N.I. Quart. A.a.A.

D. L. No: 68

fol: 21/4.

4° Nat 270

1.2
(1793)-95

ALLGEMEINES POLYGLOTTEN-LEXICON DER NATUR-GESCHICHTE

MIT ERKLÆRENDEN ANMERKUNGEN

VON

PHILIPP ANDREAS NEMNICH J.U.L.

ZU FINDEN
HAMBURG, BEY LICENTIAT NEMNICH
UND
HALLE, BEY JOHANN JACOB GEBAUER.

1. (1793).
KÖNIGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

C A T H O L I C O N

Erste Abtheilung

NATURGESCHICHTE.

Bevor ich von dem gegenwärtigen Werke über die Naturgeschichte dem Publicum Rechenschaft gebe, wird es mir erlaubt seyn, von der Entstehung des ganzen Unternehmens eines Catholicon kürzlich Meldung zu thun.

In meinen frühesten Jugendjahren hatte ich Neigung und Gelegenheit mich mit verschiedenen neueren Sprachen bekannt zu machen. Auf Akademien setzte ich, neben der sogenannten Brodwissenschaft, mein Lieblingsstudium fort. Die feste Kenntniſs einiger Sprachen erleichterte mir das Lernen der übrigen. Besonders nützlich war es mir, daſs ich die Ueberbleibsel der ältesten deutschen und nordischen Schriften studirte. Dadurch erwarb ich mir einen Vorrath von etymologischen Kenntnissen, der mir nachher in meinen ferneren Fortschritten, besonders in den Vergleichungen, richtigen Schreibarten und Erforschungen der eigentlichen Bedeutungen der Wörter vortreflich zu Statten kam.

Ich schafte mir die vorzüglichsten Wörterbücher an und las die Werke der Ausländer über allerley Gegenstände der Wissenschaften und Künste. Was ich in den Wörterbüchern entweder gar nicht, oder irrig, oder nicht bestimmt genug fand, zeichnete ich jedesmal aus. Meine Excerpte vermehrten sich ansehnlich, und erhielten dadurch einen Werth, daſs ich, so oft sich eine Gelegenheit darbot, allerley dahin gehörige fremde Schriften am Rande notirte. Neben bey machte ich es mir zum Vergnügen, mehrere Sprachen mit einander zu vergleichen und ihre nächste Verwandschaft kennen zu lernen. Ich wurde sehr bald gewahr, daſs eine richtige Zusammenstellung und Uebersicht der Sprachen, der bequemste Weg sey, in kurzer Zeit und mit geringer Mühe nicht nur mehrere Sprachen zu erlernen, sondern auch zugleich die nützliche allgemeinere Kenntniſs derselben zu erlangen. Denn wer z. B. zugleich die lateinische oder französische, die deutsche und eine von den slavischen Sprachen nach allen Regeln inne hat, der kann, ohne einen beschwerlichen Sprung zu thun, bald diese bald jene europäische Sprache sich eigen machen.

Unter dergleichen Ideen und Beschäftigungen entschloſs ich mich, ein allgemeines Wörterbuch der europäischen Sprachen zu bearbeiten, welches nicht blos die gewöhnlichen sondern auch die künstlichen Wörter und Redensarten in sich fassen sollte. Nachdem ich mir einen festen Plan entworfen hatte, opferte ich zur Verfolgung desselben die dazu gehörige Zeit, Mühe und Kosten mit Freuden auf, weil ich mich damals der guten und vortheilhaften Aufnahme eines solchen Werkes gewiſs glaubte. Nachdem ich weit genug mit meiner Arbeit gekommen war, trug ich selbige Herrn Buchhändler Gebauer in Halle zum Verlag an. Herr Gebauer

acceptirte sogleich meinen Antrag, mit der Bedingung, wenn sich eine von ihm festgesetzte Anzahl Pränumeranten einfinden würde. Er versprach zur vorgängigen Bekanntmachung des Werks weder Mühe noch Aufwand zu sparen.

Es erschien hierauf, unter dem Titel Catholicon, die erste Ankündigung des Werkes, mit beygefügten Proben. Zu eben der Zeit hatte ich das Glück, mit Herrn Röding bekannt zu werden, und ihn zur Mitbearbeitung des Catholicon zu vermögen. Wie viel ich auf den Beystand dieses Mannes zu rechnen Ursache hatte, wird man aus seinem allgemeinen Wörterbuch der Marine, als der zweyten Abtheilung des nun erscheinenden Catholicon gewahr werden. Ich zeigte diesen zur Ausführung der Entreprise so wichtigen Vortheil öffentlich an, und glaubte dadurch dem ersten Einwurf, daſs ein solches Werk die Kräfte und das Alter eines einzigen Mannes übersteige, zuvorzukommen.

Die von Herrn Gebauer festgesetzte Anzahl von Pränumeranten wurde indessen bey weitem nicht vollzählig. Er forderte mich auf, durch eine zweyte Ankündigung und durch neue Proben das Publicum von dem Nutzen des Werkes näher zu überzeugen, zugleich auch die gelehrtesten Männer in Deutschland um ihr Urtheil über den Werth und die Ausführung desselben zu ersuchen. Mehrere von den gröſsten Gelehrten Deutschlands und zugleich die competentesten Richter ertheilten mir über den Nutzen und die Ausführung der Entreprise die ehrenvollesten Zeugnisse, und erlaubten mir, selbige mit Anführung ihrer Namen bey der zweyten Ankündigung bekannt zu machen.

Die zweyte Ankündigung erschien, und der erneuerte Beyfall lieſs hoffen, daſs die verabredete Anzahl von Pränumeranten zu Stande kommen würde. Sie wurde auch in der That ansehnlich vermehrt, allein nach Ablauf des Termins fand es sich, daſs sie, zur sicheren Unternehmung eines so kostbaren Werkes, dennoch für Herrn Gebauer nicht hinreichend war.

Herr Gebauer trat nunmehr von der Unternehmung ab, munterte mich aber dabey zum Selbstverlage besonders dadurch auf, daſs er sich offerirte, mir zur Beförderung und ferneren Bekanntmachung des Werkes den möglichsten Beystand zu leisten.

Bis dahin hatte ich die Urtheile des Publicums gesammelt. Im Allgemeinen war man mit der Unternehmung zufrieden, und wünschte mir eine mit derselben im Verhältniſs stehende Unterstützung. Es waren aber hauptsächlich zwey Gründe, welche den gröſsten Theil von einer thätigen Unterstützung abschreckten. Erstlich war den meisten das Werk viel zu weitläuftig, und in so fern theils entbehrlich, theils zu kostbar, weil sie genöthigt wurden, mit ihren Hauptfächern auch diejenigen zu kaufen, welche weiter kein Interesse für sie hatten. Zweytens wünschte man bey den Kunstwörtern zugleich eine Erklärung derselben. Dies würde aber, auch bey den kürzesten Erklärungen, die Zahl der in der ersten Ankündigung des Catholicon bestimmten Alphabete zum wenigsten verdoppelt haben.

Diese beyden Puncte führten mich auf den Gedanken, mit dem ersten Plan des Catholicon eine Aenderung vorzunehmen, nämlich die Wissenschaften und Künste in beson-

besonderen Abtheilungen herauszugeben, und die nicht allgemein bekannten Wörter mit Erklärungen zu begleiten, so dass diejenigen, denen das Ganze entweder zu weitläuftig oder zu kostbar schien, sich eine besondere Abtheilung wählen könnten. Nächst diesen getrennten Wörterbüchern sollte ein Nomenclator erscheinen, der jene Terminologien ausschlösse, und nur die im gemeinen Leben vorkommenden, keiner weiteren Erklärung bedürfenden Wörter in sich fasste. Jeder Besitzer einer separaten Abtheilung des Catholicon konnte hienach, um für sich etwas ganzes zu haben, den Nomenclator dazu nehmen.

Der neu entworfene Plan gefiel allen, denen ich ihn vorläufig mitzutheilen Gelegenheit hatte, und man wollte mir zum Voraus sagen, dass die Befolgung desselben auch für mich ungleich vortheilhafter seyn würde. Ich konnte mich jedoch nicht gleich dazu entschliessen, weil ich die Abtretung der bereits vorhandenen Interessenten und mithin den gänzlichen Mangel der zu einem so grossen Werke erforderlichen Unterstützung befürchtete. Ich legte den Beförderern meiner Entreprise in einem Circular den abgeänderten Plan vor Augen, und ersuchte sie, selbigen nicht nur zu genehmigen, sondern auch sich für die zuerst erscheinenden Abtheilungen mit Beybehaltung der vollen Pränumeration zu interessiren. Einige wenige Pränumeranten antworteten mir nicht; die Uebrigen hingegen gaben mir unverzüglich ihre Genehmigung und Zufriedenheit, zuweilen noch in besonders gütigen Ausdrücken, zu erkennen, so dass ich, von einem Theil des Publicums unterstützt, nicht nur mit dem neuen Plane, sondern auch mit dem Versprechen, die erste fünf Alphabet starke Lieferung nach Verlauf eines halben Jahres wirklich erscheinen zu lassen, auftreten konnte.

Meinem Versprechen getreu, liefre ich hiemit die ersten Bände der beyden ersteren Abtheilungen des Catholicon, nämlich des naturhistorischen Polyglottenlexicon und des allgemeinen Wörterbuchs der Marine. Herr Röding wird, als Verfasser des Wörterbuchs der Marine, in einer eignen Vorrede von der Entstehung, Nothwendigkeit und Originalität seines Werks, hinreichende Nachricht geben. Hier folgt in möglichster Kürze, was ich von dem vorliegenden naturhistorischen Theile des Catholicon bis jetzt zu sagen für nöthig erachte.

Die Kenner werden, schon beym ersten Anblick des Werks gestehen, dass im ausgebreiteten Reiche der naturhistorischen Wissenschaften, noch nie ein Werk von einem so grossen Umfange, von einer ähnlichen Bearbeitung und zweckmässigen Vollständigkeit erschienen ist. Sie werden, wenn sie auch Manches zu tadeln finden, mir lieber ihre Belehrungen, die ich noch allemal zum Besten des Werkes benutzen kann, freundlich mittheilen, als mir die billige Gerechtigkeit versagen, dass ich zuerst diese Bahn glücklich betreten, und, ohne Vorgänger, so viel geleistet habe, als man von der Thätigkeit eines einzelnen forschenden Mannes zu erwarten berechtigt ist.

Was man in den Wörterbüchern von naturhistorischen Gegenständen findet, ist überaus wenig, und, wenn es nur im mindesten die Grenzen der im gemeinen Leben täglich vorkommenden Dinge übersteigt, mit Irthümern, Verwechslungen und unbestimmten Erklärungen begleitet. Ein Lexicograph sollte es sich zur Regel machen, da, wo er keine Sachkenntniss hat, lieber die Kunstwörter und Redensarten ent-

entweder auszuschlieſſen, oder keine Erklärungen beyzufügen, am wenigſten aber ſelbige aus andern Wörterbüchern auszuſchreiben.

So wie man den meiſten Lexicographen die Kenntniſs naturhiſtoriſcher Dinge abſpricht, ſo kann man auch im Gegentheil behaupten, daſs Beyſpiele von naturhiſtoriſchen Schriftſtellern, die zugleich Sprachkenntniſs beſaſſen, höchſt ſelten ſind. — Viele Autoren haben geglaubt, ihrem Publicum einen angenehmen Dienſt zu erweiſen, wenn ſie von den Gegenſtänden, die ſie abhandelten, zugleich die Benennungen in mehreren Sprachen mittheilten. Um dieſe zu ſammeln, gab ſich ein Theil unſägliche Mühe, dahingegen ein andrer Theil es bey dem Abſchreiben bewenden lieſs. Sie wuſten, aus Mangel an Sprachkenntniſs, die älteren Benennungen ſo wenig von den neuern, als die Idiotiſmen von der Schriftſprache zu unterſcheiden; ſie verwechſelten eben ſo häufig eine Sache mit der andern, zumal wenn ſie ſich durch ähnlich lautende Wörter irre führen lieſſen; und durch das öftere Abſchreiben und immer mehr vernachläſſigte Prüfen wurden die Wörter am Ende ſo ſehr verſtümmelt, daſs ihnen nicht das Mindeſte von Kenntlichkeit übrig blieb. Jede Nation wird dieſes, beym Aufſchlagen eines ſolchen Buches beſtätigt finden. Für uns Deutſchen will ich hievon nur ein einziges Beyſpiel anführen. In dem ornithologiſchen Theil der neuen franzöſiſchen Encyclopädie ſind hin und wieder die deutſchen Benennungen der Vögel angezeigt. Von den bekannteſten Vögeln wird darin behauptet, daſs ſie in Deutſchland mit folgenden Namen allgemein belegt werden: Sielz, Hahech, Bhu, Waleer, Tahaestain-Tahen, Gravekrache, Stoerſtran, Flan, Guggel, Bousth, Huſsſpar, Tul, Tahe, Wy, Zame, Tub, Kunte, Ftalm, Ochſen-engle, Weckbolcus &c. &c. Dergleichen Wörter ſehen der malabariſchen Sprache ähnlicher als der deutſchen. In der ſpaniſchen Ueberſetzung ſind dergleichen Wörter treulich nachgeſchrieben, und wer weis, in wie viel Büchern ſie noch ſtehen mögen?

Was ſoll man aber dazu ſagen, wenn es Schriftſteller giebt, die aus Mangel an Sachkenntniſs, ihre eigne Mutterſprache ſo ſehr verkennen, daſs ſie die Fehler, welche die Ausländer ſich haben zu Schulden kommen laſſen, blindlings abſchreiben. Um keinem meiner Landsleute etwas Unangenehmes zu ſagen, will ich gleichfalls ein Beyſpiel von den Ausländern entlehnen. Man findet in den italieniſchen Ueberſetzungen des Buffon, Bomare &c. eben dieſelben falſchen italieniſchen Benennungen, womit die Originale angefüllt ſind, ja ſogar mit allen Fehlern gegen die Orthographie. So weit geht ferner die Sorgloſigkeit und Bequemlichkeit der italieniſchen Ueberſetzer, daſs ſie auch da, wo ächte italieniſche Synonyme, auch wohl in mehrerer Anzahl vorhanden ſind, dennoch die franzöſiſchen Benennungen beybehalten, und ihnen nur eine italieniſche Endung gegeben haben.

Wie wenig und ſchlecht die bisherigen einzelnen Sammlungen von Synonymen mit fremden Namen verſehen ſind, will ich ebenfalls nur durch ein einziges auffallendes Beyſpiel beweiſen. In der Ichthyologie des Artedi findet man in Allem nur zwölf verſchiedene ſpaniſche Benennungen von Fiſchen, wovon noch obendrein der gröſſere Theil eigentlich Portugieſiſch iſt. Jetzt finden wir über hundert verſchiedene ächte Namen allein in dem Werke des Cornide (enſayo de una hiſtoria de los peces de la coſta de Galicia. 1788).

Bey solchen Mängeln und Fehlern ist die richtige Zusammenstellung naturhistorischer Benennungen aus mehreren Sprachen eine neue und dabey sehr beschwerliche Arbeit. Man muss zugleich die Sachen und die Sprachen kennen, im Suchen nicht ermüden, und zum Prüfen, oder das Wahre von dem Falschen zu unterscheiden immer aufgelegt seyn.

Ich liefre hier eine Arbeit solcher Art, in einem sehr ausgebreiteten Umfange. Ich habe die Benennungen der Thiere, Pflanzen und Steine in allen sowohl älteren als neueren europäischen Sprachen, nebst den Synonymen und sehr vielen Provinzialnamen gesammelt, und in eine alphabetische Ordnung gebracht. Obgleich ich von den Gegenständen, die ich bearbeite, Kenntniss habe, so habe ich doch bey jedem Artikel den besondern Gegenstand von Neuem studirt, und Alles, was ich konnte, darüber gelesen, um bey der Unterordnung meiner gesammelten Wörter, Fehler und Irthümer zu vermeiden. Dass ich sehr viele, und meistens die besten Werke benutzt habe, wird man beym Gebrauch meines Buches erkennen. Wo es mir möglich war, habe ich ausser den Beschreibungen in mehreren Sprachen, auch mehrere Abbildungen mit einander verglichen.

Die meisten Artikel habe ich mit Anmerkungen begleitet. Anfänglich sollten diese sich nur blos darauf einschränken, dass die Wörter erklärt, und, wo es angieng, deren Ursprung entweder gemuthmasst oder dargethan würde. Als ich aber beym Studiren der besondern Artikel immer in einem Buche mehr oder weniger, als in dem andern, in keinem aber etwas ganz Vollständiges fand, so habe ich es nachher versucht, auch aus dem Historischen dasjenige, was nicht sehr gemein ist, in der gedrängtesten Kürze hinzu zu fügen. Durch diese Arbeit ist mein Lexicon zugleich zur Bibliothek und zum Lesebuch geworden, indem ich, was das Letztere angeht, auch auf den Stil Fleiss verwendet habe.

Die lateinische Sprache habe ich zum Grunde gelegt, und zwar nach der Gmelinschen Ausgabe des linnéischen Natursystems, weil diese gegenwärtig die vollständigste ist, und die Entdeckungen der neuesten Naturforscher in sich fasst. Ich habe nur diejenigen Species aufgenommen, wovon bald in mehreren, bald in wenigern Sprachen nicht blos Uebersetzungen des Lateinischen, sondern eigene Landes- oder Provinzialnamen vorhanden sind. Mehrentheils habe ich auch die Wörter weggelassen, welche lediglich Uebersetznngen eines lateinischen Adjectivs sind, und die ein jeder, wenn er auch nur geringe Sprachkenntniss hat, leicht übersetzen kann. Es ist eine eben so grosse Kunst, den Ueberfluss zu vermeiden, als eine zweckmässige Vollständigkeit zu beobachten.

Die Charactere habe ich weggelassen. Einmal sind sie für diejenigen, welche ein systematisches Werk besitzen, überflüssig; zweytens kommen sie durch den Zwang des Alphabets aus ihrem angenommenen Zusammenhange; drittens kann die deutsche Sprache in vielen Fällen unmöglich so fein und bestimmt seyn, als die lateinische, mit welcher der Kenner gleich seine Begriffe zu verbinden weiss.

Ich habe die naturhistorische Terminologie, nämlich die kunstmässigen Benennungen der verschiedenen Theile, Eigenschaften, Verhältnisse &c. der Thiere, Pflanzen und Steine mit meinem Werke verbunden, und kurze Erklärungen und mehren-

mehrentheils Exempel hinzu gefügt. Da der Mensch mit den übrigen Geschöpfen viele Theile des Körpers gemein hat, und er das erste und wichtigste Naturgeschöpf ist, so habe ich auch die anatomische Terminologie, oder die sämmtlichen Benennungen der einzelnen Theile des menschlichen Körpers, mit in mein Werk aufgenommen. — Durch diesen Umstand bekommt das naturhistorische Polyglottenlexicon auch für die Etymologen einen noch grösseren Werth. Denn der Mensch, die äusseren Theile desselben, und die nützlichsten Thiere und Vegetabilien, sind wohl das hauptsächlichste Feld für die Untersuchungen eines Philosophen und Sprachforschers. Hierauf folgen die zufälligen Bedürfnisse. Technologische Wörter sind für den Etymologen, wenn er zwischen Sprachen Verwandschaft stiften, und selbige auf Ursprachen zurückführen will, selten ergiebig.

Nach Vollendung des Polyglottenlexicon erscheint ein vollständiger Index nicht nur über alle im Hauptwerk enthaltenen Sprachen und Idiotismen, sondern auch über die Beyträge, welche mir in der Zwischenzeit etwa zugeschickt werden sollten. — Den wichtigsten Beytrag, welchen ich bis jetzt erhalten und gleich beym Hauptwerk benutzt habe, verdanke ich dem gelehrten Herrn Doctor Anton in Görlitz, der die Güte gehabt hat, ein Wörterbuch der Serbischen Sprache zu verfassen, und mir mit selbigem, zum Besten des Catholicon, ein sehr schätzbares Geschenk zu machen.

Beym Anblick des ersten Bandes dürfte vielleicht Mancher auf den Gedanken gerathen, dass das Polyglottenlexicon eine ziemlich starke Anzahl Bände einnehmen werde. Man kann sich aber vom Gegentheil versichert halten, indem die Buchstaben A und C die stärksten im Alphabet sind; die übrigen hingegen bald einige Bogen weniger, bald mehr, als der Buchstab B betragen, so dass ich mit dem vierten Bande die Vollendung des Alphabets mit Gewissheit versprechen kann. — Da sich nicht jeder Band, den ich auf $2\frac{1}{2}$ Alphabet angesetzt habe, auf eine schickliche Art schliessen läst, so werde ich bald einige Bogen mehr, bald weniger folgen lassen. — Die Fortsetzungen folgen von Messe zu Messe, mithin der zweyte Band zur künftigen Michaelismesse. — Die Druckfehler werden am Ende des Werks aufs genaueste angezeigt; ich denke nicht, dass das Verzeichniss derselben beträchtlich seyn wird.
Hamburg, den 1. April, 1793.

Nemnich.

Verzeichnifs der Beförderer und Intereſſenten des Catholicon.

Altenburg.
Die Literariſche Geſellſchaft.

Altona.
Hr. Juſtizrath Lawätz.
Hr. Etatsrath von Schirach.

Anhalt - Zerbſt.
Hr. Geheime Rath Tiemen.

Anſpach.
Sr. Excel. Graf von Platen & Hallermundt.

Aurich.
Hr. Doden, für die Oſtfrieſiſche Geſellſchaft.
Hr. Winter.

Baſel.
Hr. Buchhändl. Schweighäuſer.

Berenburg.
Prinz Friedrich von Anhalt - Schaumburg - Berenburg.

Berlin.
Hr. von Alopeus.
Hr. Doctor Bieſter.
Hr. Buchhändl. La Garde.
Die Geſellſchaft Naturforſchender Freunde.
Hr. Buchhändl. Maurer.
Hr. Friedrich Wilhelm, Reichs - Graf von Milkau.
Hr. Buchhändl. Nicolai.
Hr. Buchhändl. Pauli.
Die Königl. Preuſsiſ. Seehandlungs - Societät.
Hr. Buchhändl. Vieweg. ſen.

Bern.

Hr. Buchhändl. Haller.

Hr. Sturler von Landshut, Sohn, Alter Mitglied des grossen Raths zu Bern.

Hr. Notarius Strehl.

Bilin.

Hr. D. Franz Ambrosius Reuss.

Bistritz in Siebenbürgen.

Hr. Baron Jean von Calisch & Kis-Birotz.

S. Blasien auf dem Schwarzwalde.

Hr. Abt Gerbert.

Hr. Buchdrucker Rottmann.

Blieskastel.

Sr. des Herrn Reichsgrafen von der Leyen, Erlaucht.

Bonn.

Die Lesegesellschaft

Sr. Excel. Hr. Conferenz-Minister Freyherr von Spiegel zum Diesenberg.

Bothkamp.

Hr. Heinrich von Rumohr auf Bothkamp.

Braunschweig.

Hr. Hofrath Eschenburg.

Die Schulbuchhandlung.

Bremen.

Hr. Domprediger Nicolai.

Hr. Hinr. von Lengerke.

Breslau.

Hr. Buchhändl. Gutsch.

Hr. Buchhändl. Korn, sen.

Hr. Buchhändl. Korn, jun.

Calbe an der Saal.

Hr. Pastor Johann Fried. Aug. Kinderling.

Carlstadt am Mayn.

Hr. Franz Joseph Linden.

Cassel.

Hr. J. J. Cramers Erben.

Hr. Oberkammerherr und Kriegs-Rath von Jasmund.

Clausthal.

Hr. Pastor Köppel.

Copenhagen.

Zwey Anonymi.

Hr. Buchhändl. Proft.

Corbach.

im Waldeckischen.

Hr. Hofgerichts Secretair Kramer.

Danzig.

Hr. Buchhändl. Troschel.

Dresden.

Sr. Durchl. Friedrich August III., Kurfürst von Sachsen &c. &c.

Hr. Hofrath Adelung, Biblioth. der Kurfürstl. Bibliothek.

Drontheim.

Hr. Graf von Schmettau.

Duisburg.

Hr. Buchhändl. Helwing.

Elbing.

Die Bibl. des Gymnasiums.

Erlangen.

Die Universitäts Bibliothek.

Hr. Hofkammerrath von Vischbach.

Erbach-Schönberg.

Sr. Erlaucht Gustav Reichsgraf und Königl. Franz. Obrist. von Royal Zweybrück und des Marmilit O. R.

Erfurth.

Hr. Candidat Maeller, jun.
Hr. Buchhändl. Keyser.

Frankfurth am Mayn.

Hr. Buchhändl. Andreae.
Die Eisenbergische Buchhandlung.
Hr. Buchhändl. Fleischer.
Hr. Buchhändl. Gebhardt und Koerber.
Die Hermannische Buchhandlung.
Hr. Buchhändl. Varrentrapp und Wenner.

Glückstadt.

Hr. Etatsrath von Saldern.

Gotha.

Sr. Durchl. Ernst Ludwig, Herzog von Sachsen-Gotha und Altenburg.
Ihre Durchl. Maria Charlotte Amalia, Herzogin von Sachsen-Gotha und Altenburg.
Sr. Durchl. Aemil. Leopold Aug., Erbprinz von Sachsen-Gotha und Altenburg.
Die Herzogl. Bibl. auf Friedenstein.
Hr. Rath Andrae.
Hr. Bechstein.
Hr. Rath. Becker.
Fräul. von Frankenberg.
Hr. Cammerjunker Graf von Salisch.
Hr. Kriegs-Actuarius Schenk.
Die Expedition der Deutschen-Zeitung.

Göttingen.

Die Göttingische Bibliothek.

Görlitz.

Hr. Doctor Anton.
Die öffentliche Bibliothek.

Grätz.

Hr. Baron von Ottenfels-Gschwind, K. K. wirkl. Kämmerer und Gubernialrath.
Hr. Baron Christoph von Schwitzen, K. K. Gubernialrath und Kraishauptmann.

Hr. von Peval. K. K. J. Oe: Staats-Güter Administrator.
Hr. von Koenig beyder Rechte Doctor.
Hr. Anton Gattola.
Hr. Buchhändl. Simon.

Greifswalde.

Raths-Herr Pogge.

Haag.

Sr. Durchl. Wilhelm V., Prinz von Oranien, Erbstatthalter, Admiral- und General-Capitain der sieben vereinigt. Provinzen &c.

Hagensdorf.

Hr. Joseph Wersak, Rentmeister auf den Martinitischen Herrschaften.

Halle.

Hr. Candidat Deutsch.
Hr. M. Maas.

Hamburg.

Hamburgische Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe.
Hamburgische Commerz-Deputation.
Hamburgische Stadt-Bibliothek.
Herr Doctor Abendroth.
Hr. Buchhändl. Bachmann & Gundermann.
Hr. Doctor Bartels.
Hr. Doctor Beckmann.
Hr. Nic. Bernegau.
Hr. Buchhändl. Bohn.
Hr. Pastor Brake.
Hr. H. C. Brandt.
Hr. Joh. Nic. Busch.
Hr. Guillaume Clamer.
Hr. William Collins.
Hr. Burgemeister L. M. Dörner.
Hr. M. von Drateln.
Hr. Joh. Fr. Dunker.
Hr. Professor Ebeling.
Hr. Enderes.
Hr. Buchhändl. Fauche.

** 2 Hr.

Hr. Joh. Gabe.
Hr. Gaedechens.
Hr. Licentiat Gerſte.
Hr. Dr. und Pr. Gieſeke.
Hr. T. H. Goverts.
Hr. Admiralitäts Regiſtrator Hartmann.
Hr. Joh. Peter Haſe.
Hr. Hector.
Hr. Senator Heiſe.
Hr. Jencquel.
Hr. Juſtus.
Hr. Gerhard Karsdorp.
Hr. Mathias Klefeker.
Hr. Hermann Hin. Klink.
Hr. Cand. Knauth.
Hr. Diſpacheur Lienau.
Hr. Senator Lienau.
Hr. Joh. Nic. Lüdemann.
Hr. Doctor Luis.
Hr. Notarius Luis.
Hr. Abrah. Meldola Not. und Translateur.
Hr. J. H. Meyer.
Hr. J. E. Münſter.
Hr. Georg Friedrich Muſtoph.
Hr. Neckelmann.
Hr. Johann Nonnen, von Liverpool.
Hr. John Parish.
Hr. G. Parish.
Hr. Prof. Pitiscus.
Hr. Licentiat Prinshauſen.
Madame Rahuſen, geb. Rooſen.
Hr. Jacob Rahuſen.
Hr. Gabriel Rahuſen.
Hr. Doctor Reimarus.
Hr. Buchhändl. Remnant.
Hr. Abraham Rooſen.
Hr. Berend Rooſen.
Hr. Hermann Rooſen.
Hr. Rudolph.
Hr. Ruprecht.
Hr. Doctor Rücker.

Hr. J. H. Schmeichel.
Hr. Schauſpiel-Director Schröder.
Hr. Joh. Wilh. Schütze, D. R. B.
Hr. Kanzeley-Secretair Schütze.
Hr. Johannes Schuback, Chargé d'Affaires und General Conſul des Portugieſiſchen Hofes im ganzen Niederſächſiſchen Kreiſe.
Hr. J. Schuback, jun.
Hr. Arnold Schuback.
Hr. Schulte.
Hr. Burgemeiſter von Sienen.
Hr. Siveking.
Hr. Carl Hermann Soltau.
Hr. Senator von Sprekelſen.
Hr. Steinfurth.
Hr. Doctor Jacob Chriſtian Vogel.
Hr. L. de Voſs.
Hr. L. Weſtphalen.
Hr. Licentiat Wittenberg.
Hr. Zieſe.

Hameln.

Hr. Berg-Commiſſarius Weſtrumb.

Hannover.

Die Helwingſche Buchhandlung.

Heidelberg.

Hr. Univerſ. Buchhändl. Pfähler.

Helmſtädt.

Die Bibliothek daſelbſt.
Hr. Buchändl. Fleckeiſen.

Heſſen-Darmſtadt.

Sr. Durchl. Ludwig Georg Carl, Prinz und Landgraf.

Holſtein-Auguſtenburg.

Sr. Durchl. Friedrich Chriſtian, Erbprinz &c.

Hoyesbüttel.

Hr. Major von Guſtädt, Erbherr auf Hoyesbüttel.

Huſum.

Die Bibliothek daſelbſt.

Katſcher.

Katſcher.

Hr. P. Wokka, Dechant und Erzbiſchöflicher Commiſſarius.

Kempten.

Hr. Buchhändl. Koeſel.

Kiel.

Die Akademiſche Buchhandlung.

Hr. Geheime Rath und Ober-Präſident von Schack.

Königsberg.

Hr. Buchhändl. Nicolovius.

Hr. Auditeur Zick.

Hr. Lieutenant Graf von Bernſtorff.

Leipzig.

Hr. Superior Ignatius Spalt.

Die Univerſitäts Bibliothek.

Die Cruſiſche Buchhandlung.

Die Dykſche Buchhandlung.

Hr. Buchhändl. Köhler.

Hr. Buchhändl. Sommer.

Die Gräfiſche Buchhandlung.

Liegnitz.

Hr. Buchhändl. Siegert.

Lindau am Bodenſee.

Hr. M. J. Gottlieb Lorenz Sembeck.

Liſſabon.

O Exmo Snr. Marquez de Caſtello-melhor.

Hr. D. H. Overmann.

Hr. E. A. Bieſter.

Hr. Joh. Illius.

Hr. Bromley Illius.

Hr. Friederich Ficke.

Hr. Joh. Hinr. Metzener.

Hr. Joh. Frizoni.

London.

Hr. Herbert Marſh, Mitglied des Stifts des heil. Joh. zu Cambridge.

Hr. Buchhändl. John Sewel.

Lübeck.

Hr. Superintendent Schinmeyer.

Lüneburg.

Hr. Prätor Pauli.

Magdeburg.

Hr. Buchhändl. Scheidhauer.

Manheim.

Hr. Buchhändl. Schwan.

Meiningen.

Hr. Rath Reinwald.

Memmingen.

Hr. Buchhändl. Seiler.

Oels.

Hr. Conrector Günther.

Oldenburg.

Hr. Landvoigt von Brandenſtein.

Olmütz

Die Bibliothek daſelbſt.

Paſewalck.

Hr. General-Lieutenant Graf von Kalkreuth.

Peſt.

Dominus Nobilis de Némes.

Dominus

Dominus L. Baro Gabriel de Pronay.
Regia Universitatis Pestiensis Bibliotheca.
Hr. Buchhändl. Stahel und Kilian.

St. Petersburg.

Hr. Shairps.
Hr. Professor Wolke.

Pirna.

Hr. J. G. Hoyer Churfürstl. Sächs. Pontonnier-Premier-Lieutenant.

Prag.

Sr. Hochwürden Gnaden Hr. Anton Jacob Suchaneck, Grossmeister des Ritterl. Kreuz-Ordens mit dem rothen Stern.
Hr. Buchhändl. Widtmann.

Prunshaus.

Hr. Heilmann.

Radebor.

Hr. Feldprediger Schliepstein.

Regensburg.

Hr. Geheime Rath Graf von Westerhold.

Reval.

Hr. Buchbinder Boldt.
Hr. Rath und Oberland-Gerichts-Assessor Reimers.
Hr. Professor Wehrmann.

Riga.

Hr. Buchhändl. Hartknoch.

Rosdorf.

Hr. Rath und Kammer-Präsident von Weghmer.

Rostock.

Hr. Buchhändl. Koppe.

Rotterdam.

Hr. P. Weiland, Leeraer in de Remonstrantsche Gemeende.

Salzburg.

Sr. Hochfürstl. Gnaden Hieronimus, Erzbischof von Salzburg.
Die Meyerische Buchhandlung.

Salzungen.

Hr. Doctor Sulzberger.
Hr. Johann Friederich Christian Sulzberger.

Schwarzenbeck.

Hr. Oberförster Bornemann.

Schwerin.

Hr. Kammer-Secretair Faull.
Hr. Hofrath Livonius, jun.
Hr. Kammerherr Obrist-Lieutenant Friedrich Wilhelm v. Lützow, Gouverneur bey dem Durchlauch. Erbprinzen von Mecklenburg-Schwerin.

Sonderburg.

Hr. Dietz.

Stendal.

Hr. Buchhändl. Franzen.

Stettin.

Die Bibliothek des Gymnasiums.

Stralsund.

Hr. Kanzler von Engelbrechten.
Die Raths-Bibliothek.

Stuttgard.

Stuttgard.

Sr. Durchl. Carl Eugen, Herzog von Würtemberg-Stuttgard.

Ihre Durchl. Francisca, Herzogin &c.

Hr. Buchhändl. Ehrhardt & Loeflund.

Tremsbüttel.

Hr. Graf von Stollberg.

Tübingen.

Hr. Buchhändl. Cotta.

Ulm.

Die Stettinsche Buchhandlung.

Wallerstein.

Sr. des regierenden Hrn. Fürsten zu Oettingen-Wallerstein Hochfürstl. Durchl.

Weimar.

Die Herzogliche Bibliothek.

Weissenfels.

Hr. Buchhändl. Severin.

Werningerode.

Hr. Bibl. Benzler.

Wezlar.

Hr. Reichs-Gerichts-Procurator Hofrath und Licentiat Abel.

Hr. Geheimerath Hoffmann.

Hr. Reichs-Kammergerichts-Beysitzer Freyherr Maurer von Kronegg.

Hr. Reichs-Kammergerichts-Beysitzer von Neurath.

Hr. Reichs-Kammergerichts-Beysitzer Freyherr von Riedesel.

Hr. Reichs-Kammergerichts-Beysitzer Reichs-Graf Spauer.

Hr. Reichs-Kammergerichts-Beysitzer Steigentesch.

Hr. Reichs-Kammergerichts-Procurator, Hofrath und Doctor Tils.

Hr. Geheimerath Freyherr von Weinbach.

Hr. Kanzley-Kopist Klöckner.

Wittenberg.

Hr. Professor Schröck.

Wolfenbüttel.

Die Herzogliche Bibliothek.

Wolgast.

Hr. Rector Kose.

Zelle.

Die Kirchen-Bibliothek.

Die Tribunal-Bibliothek.

Zichtau in der Altmark.

Hr. Kapitain von Avensleben.

Zittau.

Die Raths-Bibliothek.

Zürich.

Hr. Buchhändl. Ziegler & Söhne.

Hr. Doctor Med. & Chir. J. H. Römer.

Zweybrück.

Hr. Joh. Georg Seyler.

Von

Von folgenden Herren haben wir den Wohnort nicht erfahren können:

Hr. Abraham Gottlieb Penſel.

Hr. P. Ignatius Haberlin.

Das Intereſſenten-Verzeichniſs wird in den folgenden Bänden fortgeſetzt.

A.

Abbreviatus, a, um. *adj.*

Deutsch.	Kurz, abgekürzt.
Holl.	Kort, afgekort.
Dän.	Kort, afkortet, forkortet.
Schwed.	Kort, förkortad.
Engl.	Short, ſhortened, abbreviated.
Franz.	Court; racourci.
Ital.	Corto; abbreviato.
Span.	Corto; acortado.
Port.	Curto; encurtado.
Ruſſ.	Korótkii.
Pol.	Krotki.
Böhm.	Kratky.
Ungr.	Kurta, rövid.

Abbreviata cauda. Sagt man *a*) von dem Schwanze der vierfüſſigen Thiere, wenn derſelbe das Ende des Hüftbeins nicht erreicht (Lepus, Satyrus, Talpa, Erinaceus). *b*) Von dem Schwanz einer Schnecke, wenn derſelbe kürzer iſt, als die untere Windung (Murex erinaceus).

Abbreviatae areae. Wenn die Felder eines echini verſchwinden, bevor ſie die untere Scheibe erreichen.

Abbreviatae lamellae. So heiſſen die abgekürzten Blättchen einiger Seeſterne (Madrepora pileus).

Abbreviata elytra. [*Entomol.*] Abgekürzte Flügeldecken. Sie bedecken in dieſem Falle nur einen Theil des Rückens. (Scarabaeus hemipterus; Dermeſtes pedicularius; Curculio palmarum; &c.)

Abbreviatae ſtriae. [*Term. conchyl.*] Streifen einer Muſchel, welche ſich nicht bis zum Rande ausdehnen.

Abbreviata depreſſa facies. Ein kurzes, plattes Geſicht (Simia ſilvanus).

Abbreviata faſcia. [*Term. entomol.*] Binde, welche die Hälfte einer Randſeite nicht erreicht (Phalaena wauaria).

Abbreviata lingua. [*Term. entom.*] Wenn die Spiralzunge der Inſecten kürzer iſt als der Rumpf (Phalaena).

Abbreviata proboſcis. Kurzer Rüſſel *a*) eines Inſects (Tipula). *b*) eines Säugthiers (Porcus).

Abbreviati palpi. [*Term. entom.*] Kurze Freſsſpitzen (Libellula).

Abbreviatum perianthium. [*Term. botan.*] Eine abgekürzte Blumendecke; wenn nämlich die Decke kürzer iſt, als die Röhre oder die Nägel der Krone (Pulmonaria maritima).

Abbreviatum roſtrum. [*Term. entom.*] Ein kurzer Schnabel verſchiedener Inſecten (Notonecta).

Abbreviatum ſternum. [*Term. entom.*] Ein abgekürztes Bruſtbein (Dytiſcus).

Abbreviatus aculeus. [*Term. entom.*] Ein kurzer Stachel (Ichneumon, einige Arten davon).

Abbreviatus calyx. [*Term. bot.*] Ein kurzer Blumenkelch. Wenn der Kelch kürzer iſt, als die Blumenröhre.

Abbreviatus caulis. [*Term bot.*] Ein kurzer Stamm.

Abbreviatus naſus. Wenn bey einem vierfüſſigen Thiere die Naſe kürzer iſt, als die Oberleſzen; labiis brevior naſus (Simia). (Homo).

Abbreviatus pes. [*Term. entom.*] Ein unvollſtändiger Fuſs. An den Vorderfüſſen der Papilionen vermiſſet man zuweilen den Tarſum. — Bey den Larven heiſſen *abbreviati pedes* diejenigen, welche kürzer ſind, als der verticale Durchmeſſer ihres Körpers.

Abbreviatus thorax. [*Term. entom.*] Ein kurzer Bruſtſchild.

Abbreviatus vmbilicus. [*Term. conchyl.*] So nennt man den Nabel einer Schnecke, wenn er ſich nicht von der Oeffnung an bis in die Spitze erſtrecket.

Dem *abbreviato* pflegt das *elongatum* entgegengeſetzt zu werden.

Abdomen. ſ. n.

* Infimus venter; aqualiculus.

Griech.	Hypogaſtrion, hypokoilion, lapara.
Deutſch.	Der Unterleib, der Bauch.
Holl.	Het Onderlyf, de Onderbuik, de Buik.
Dän.	Underlivet, Bugen eller Vommen, Iſterbugen. *Island.* Yſtra.
Schwed.	Underlifvet, Buken, Ljumſken, Iſterbuken.
Engl.	The abdomen, the lower belly, the belly. — *Anglſ.* Swind; *Galic.* Bolg, Broin.
Franz.	L'abdomen, le ventre, le bas-ventre, le ventre inferieur.
Ital.	Addómine, il ventre inferiore, il ventre; il baſſo-ventre o imo-ventre.

Span.	Abdomen, el vientre, la barriga.
Port.	O abdomen, o ventre, a barriga.
Ruff.	Pùsa, Pùso; Nidſchniajä tſchaſt tſchréwa.
Poln.	Brzuch dolny.
Böhm.	Dolegſſj, ſpodnj břicho; Podbřjſſek.
Ungr.	Has potroh.
Lett.	Kungis.
Ehſtn.	Köht, köt.

Das *abdomen* fängt an von dem Ende des Thorax, und erſtreckt ſich bey den vierfüſſigen Thieren bis in die Gegend der Zeugungstheile, bey den meiſten übrigen Thieren hingegen bis an den Schwanz oder den After.

Ehedem verſtand man auch unter abdomen die Gegend des menſchlichen Körpers, welche ſich zwiſchen dem Nabel und dem Gliede befindet. Das Sumen, womit die Alten eine gewiſſe Bauchgegend des Mutterſchweines benannten, hat vermuthlich in eben dieſer Region gelegen. — *Plautus* nannte in einem noch eingeſchränkteren Sinne die vorderen Endtheile des männlichen Unterleibes abdomen.

Es gefällt den meiſten Etymologen, das Wort abdomen von abdere herzuleiten, quod abdit ſeu abſcondit viſcera. In älteren Zeiten fügten die ehrlichen Etymologen noch hinzu: „niſi quis malit ex hebr. *ab domen* i. e. *pater ſimi* vel *ſtercoris* dici." Sie leiteten es aber noch lieber aus dem griech. *aphodeuma* i. e. *ſtercus* her.

Abdomen inſectorum. — *Deutſch.* Der Hinterleib; *Holl.* Het Agterlyf; *Dän.* Vommen; *Schw.* Bälgen; *Engl.* The abdomen or lower body.

Abdomen ſ. pars poſterior pupae. Die Scheide des Hinterleibes; der hintere Theil oder der Hinterleib einer Pupe. Er beſteht aus articulirten Ringen und iſt beweglich.

Abdomen ſerpentum. Bey den Schlangen iſt unter abdomen der zwiſchen dem Kopf und dem Schwanze liegende untere Theil des Körpers zu verſtehen.

Uneigentlich hat man den articulirten Schwanz der Krebſe abdomen genannt.

Wenn die Aſſeln und Vielfüſſe, deren ganzer Leib aus Ringen oder Gliedern beſteht, mehr als zehn Füſſe haben, ſo kann man den Hinterleib vom Bruſtſtücke nicht unterſcheiden. Geht die Zahl ihrer Füſſe nur bis zehn, ſo haben ſie ſelbige ſämmtlich am Bruſtſtücke.

Zuweilen bedeutet abdomen nur die äuſſerſte Gegend am Hinterleibe. Z. B. Verſchiedene Sphinxe haben ein barbatum abdomen, d. i. einen rauhen After.

Abdominis aculei. Die Bauchſtachel des Tetrodon.

Abdominis apex. *Siehe* apex.

Abdominis inciſurae, annuli ſ. ſegmenta. [*Entomol.*] Einſchnitte, Einkerbungen, Queerringe, Ringe oder Falten, woraus der Hinterleib der Inſecten beſteht. Von dieſen Einſchnitten haben die Inſecten ihren Namen bey den lateiniſchen Schriftſtellern erhalten. Et jure omnia inſecta appellata ab *inciſuris.* *Plin. XI,* 1. — *Holl.* Snykukken, Inſnydingen, Sneedjes, Ringen, Voegen, Verdeelingen van't Agterlyf; *Dän.* Vommens Indſkiærelſer; *Engl.* Rings or ſegments; *Franz.* Anneaux ou ſegmens.

Bey den Spinnen ſind dieſe Ringe nicht deutlich zu bemerken; nulla diſtincta ſegmenta.

Abdominis annulus. [*Anat.*] Der Bauchring. Eine Oeffnung im äuſſeren ſchiefen Bauchmuſkel, durch welche bey dem männlichen Geſchlechte die Saamengefäſſe, und bey dem weiblichen die runden Mutterbänder herabſteigen.

Abdominis glandulae. [*Anat.*] Die Bauchdrüſen.

Abdominis cavum. [*Anat.*] Die Bauchhöle; der zwiſchen dem Zwergfell und den Hebemuſkeln des Afters befindliche und die inneren Theile des abdominis in ſich ſchlieſſende Raum.

Abdominis liquor. [*Anat.*] Die Feuchtigkeit des Unterleibes, wodurch die innere Fläche des Bauchfells ſchlüpfrig erhalten wird.

Abdominis margo. [*Term. entom.*] Der Bauchrand. *Siehe* Margo.

Abdominis tergum ſ. dorſum. [*Term. entom.*] Der Hinterrücken, der Rücken oder obere Theil des Hinterleibes der Inſecten. — *Dän.* Vommens Overdeel; *Schwed.* Rygg, den öfre Sidan af Bälgen; *Engl.* The back; *Franz.* Le dos; *Port.* Dorſo, &c.

Abdominis venter. [*Term. entom.*] Der Hinterbauch, der Bauch oder untere Theil des Hinterleibes der Inſecten. — *Schwed.* Magen, den undre Sidan af Bälgen; *Engl.* The belly; *Franz.* Le ventre; *Port.* Ventre, barriga, &c.

Abdominalis, e. *adj.*

Deutſch.	Zum Unterleibe gehörig.
Holl.	Behoorig tot het Onderlyf.
Dän.	Som hör til Underliv.
Schwed.	Som hörer til Underlif.
Engl.	Abdominal, belonging to the belly.
Franz.	Abdominal, e.
Ital.	Addominale.
Span.	Abdominal.
Port.	Abdominal.

Abdominales arteriae. [*Anat.*] Bauchadern.

Abdominales mammae. Baucheuter. Sie befinden ſich zu mehreren Paaren an dem Bauche der Säugthiere (Didelphis, Phoca). — Die meiſten glires haben zugleich am Bauche und an der Bruſt ihre Euter.

Abdominales muſculi. [*Anat.*] Bauchmuſkeln.

Abdominales pedes. [*Term. entom.*] Bauchfüſſe. Sie befinden ſich an dem Bauche des Hinterleibes verſchiedener Inſecten. — *Holl.* Buikvoeten; *Dän.* Vomfödder. — Einige ſechsfüſſige Inſecten haben vier Bruſtfüſſe und zwey Bauchfüſſe.

Abdominales pinnae. [*Term. ichthyol.*] Bauchfloſſen. Sie liegen am Bauche vor der Oeffnung des Afters. — *Holl.* Buikvinnen; *Dän.* Bugfinnerne; *Schwed.* Bukfenorne, Magfenorne; *Engl.* The abdominal fins or belly fins; *Franz.* Les nageoires du ventre, les nageoires inferieures.

Abdomi-

Abdominales pisces. Die Bauchflosser. Sie haben die Bauchflossen näher am After als an der Brust. Im Linneïschen System machen sie die vierte Ordnung unter den Fischen aus. — *Holl.* Buikpooten; *Dän.* Bugfinnende Fiskene; *Schwed.* Bukfiskar; *Engl.* The abdominal fishes; *Franz.* Poissons abdominaux; *Ital.* Pesci addominali; *Span.* Peces abdominales; *Port.* Peixes abdominaes.

Abdominalia ova. [*Entom.*] Baucheyer. Sie bleiben und entwickeln sich im Bauche des Mutterinsects (Coccus).

Abdominalia scuta. Die Bauchschilde oder die hornartigen Schuppen am Bauche einiger Schlangen und Eidechsen. — *Franz.* Les grandes plaques ou ecussons du ventre.

Abdominalis saccus s. folliculus, abdominale marsupium. Eine häutige, weite Tasche am Bauche des Weibchens der Beutelratte, die durch besondre Muskeln geöffnet werden kann, und in deren Boden die Zitzen liegen. Die noch nackten und unreifen Jungen werden in dieser Tasche gegen Wind und Wetter geschützt, und können darin gemächlich die Zitzen fassen.

Abductor musculus. [*Anat.*]

Deutsch.	Der Abziehmuskel.
Holl.	Het afhaalende Spiertje.
Dän.	Udvenderen.
Schwed.	Udvändande Muskelen.
Engl.	The abductor, the abducent muscle.
Franz.	L'abducteur, le muscle abducteur.
Ital.	Il deduttore.
Span.	El abductor.
Port.	O abductor, o apartador, musculo que traz.

Dieser Name wird verschiedenen Muskeln beygelegt, deren Verrichtung (*Lat.* abductio) darin besteht, dass sie das Glied, woran sie befestigt sind, nach der Seite wenden, oder auswärts bewegen. Am bekanntesten ist der abductor oculi, welchem man, wie den übrigen Augenmuskeln, sinnreiche Namen gegeben hat. Man sehe Oculus; ferner auricularis, index, pollex. Der Antagonist dieser Muskeln wird adductor genannt.

Aberrationes. Die Ausarten.

Einige Autoren distinguiren und sagen, dass die Ausarten von den Abarten nach einer mehr beträchtlichen, jedoch zufälligen Veränderung verschieden sind. *Vid.* naturae lusus.

Abomasum, abomasus, abomasium.

(Die Synonymen Afellus, Faliscus und Amobasis, welche man verschiedentlich angeführt findet, haben keine Autorität. Z. B. von dem Falisco ist uns weiter nichts bekannt, als dass er eine Magen- oder Presswurst gewesen seyn soll.)

Griech.	Enystron. *Aristot.*
Deutsch.	Der Rom; das Lab, der Labmagen (*Alt* Laab, Laf, Laff, Lyp, Lipp, Lüffe, *welche Wörter ursprünglich ein* coagulum *bedeuten*); der Fettmagen; der Roden; die Ruthe; Magen oder Mägen. (*Diese letztere Benennung ist vielleicht aus dem alten Worte* Maghen *oder* Meghen, *i. e.* coagulum, *entstanden. In älteren holländischen Schriften findet man das* galium *durch* Megherkruyd *übersetzt.*)
Holl.	Leb, Agterpens.
Dän.	Löbemaven; det rinkende Kallun; *Norw.* Vinsteren; *Island.* Lifur.
Schwed.	Löpemagen, Kiese, Vänsteren; *Gothl.* Vinster.
Engl.	The maw (*aus dem Anglf.* maga); the rennet-bag, the runnet-bag (*aus dem Anglf.* gerunnen); (*Charleton nennt ihn* Honey-tripe, *quia gustui gratissimum*). *Galic.* Gaile; *Welsh.* Caul.
Franz.	La caillette.
Ital.	Il ventricino, il perfettibile. *In Brescia* Il magó.
Span.	El cuajar, el cuajo, el bondejo.
Port.	O coalho, o qualho, o ventricolo.
Russ.	Sujtschug.
Illyr.	Sujchdgz.
Poln.	Flak, slaz.
Ungr.	Tejes-bél. (*d. i.* Milchmagen.)

Abomasum ist der vierte und letzte Magen der wiederkäuenden Thiere, in welchem die völlige Verdauung vorgeht, und woraus die Nahrung in die Gedärme kommt. Den ökonomischen Gebrauch dieses Magens, nebst den dabey vorkommenden Benennungen werde ich im ökonomischen Wörterbuche anführen. Man sehe ferner die Wörter rumen, reticulum und omasus.

Abortiens flos. [*Term. bot.*] *Conf.* masculus.

(Sterilis *Tournef.* — paleaceus *Raj.* — * Frugiperda *veterum.*)

Deutsch.	Eine Blume welche die Frucht verschüttet, oder sie nicht zur Reife bringt.
Holl.	Eene Bloem die de Vrugt niet ter Rypheid brengt. (Kweelen).
Dän.	Blomstrer som knyttes ikke til Frugt.
Schwed.	Blomstret som ej bringer Frugten til Mognad.
Engl.	Barren flowers, such as produce no fruit.
Franz.	Avorté, ée. *adj.* — Fleurs qui ne produisent rien; — les plantes avortent quand elles donnent des fruits précoces; — la semence avorte; (*die Gärtner sagen* le fruit coule, *beson-*

besonders wenn ein starker Regen den Blumenstaub abgespült hat).

Ital. Fiore abortiva che perde il frutto. (Non attecchire; incatorzolire, imbozzacchire).

Span. Flores abortivos que no dán frutas maduras (marchitarse).

Port. Flores abortivos cujos germes naõ medraõ (mirrarse).

* Die Gichtkörner, abortus seminum, les grains avortés wird man im ökonomischen W. B. antreffen.

Abortire, abortare, abortum parere. b) Abortio f. abortus; abortiendi actus. c) Abortus, abortivus foetus; * aborsus, abortium, abortivum. d) Abortivus, a, um. *adj.*

Griech. *b*) Ektrωsis; amblωsis. *c*) To ektrωma; to amblωma.

Deutsch. *a*) Unzeitig gebären, vor der Zeit gebären; abortiren, mißgebähren; um die Frucht kommen, die Frucht verschütten; *Von Thieren sagt man* Verwerfen, vor der Zeit werfen. *b*) Eine unzeitige Niederkunft; das unzeitige Abgehen der Leibesfrucht; das Mißgebären; *vulgo* ein Umschlag, eine Verschüttung, ein Mißfall, ein Mißkram; *Im Ravensbergschen* Bykram. *c*) Eine unzeitige Frucht; ein Abortus; *In ältere Schriften:* ein Unzeytling. *d*) Unzeitig geboren.

Holl. *a*) Voor den Tyd van eene Misdragt bevallen; een Misval of eene Storting hebben; misvallen, misbaren. *b*) Misval, Misdraaging, Misdragt, Miskraam, Misbaring, kwaade Kraam, Storting. *c*) Een onvolmaakte of of onvoldraage Vrugt; Misboorte. *d*) Door Misval gebooren.

Dän. *a*) Föde i Utide; fare ilde; komme for tilig; have Omslag; *Von Thieren* Kasta for tilig. *b*) Omslag, Misfödsel. *c*) Utidig Frugt, utidig Födsel; Misföter. *d*) Utidig; föd for Tiden.
Grönländ. *a*) Allúksurpok. *c*) *Die heidnischen Grönländer nennen einen verheimlichten abortum männlichen Geschlechts* Angiak, *und einen verheimlichten abortum weiblichen Geschlechts* Angialik. *Der abortus verwandelt sich, wie sie glauben, in einen kleinen Vogel, und giebt den Laut eines neugebohrnen Kindes von sich. Eigentlich ist es eine Täuschung, womit ihr Angekkok oder Zauberpriester sie betrügt. Nye Saml. af det Kongl. Norske Selskabs-Skrifter I, 271.*

Schwed. *a*) Få Misfall; föda et otidigt Föster; *von Thieren* Kasta i Förtid. *b*) Misfall. *c*) Et otidigt Föster, Missföster. *d*) Otjdig.
In *Westgothland* nennt man einen abortum *c*) der Vögel Näfling.
Lappland. *a*) Tsuokanet; *Von Thieren* Tewerdet. *b*) Tsuokanem.
Finnland. *c*) Luoma, Puolieräinen.

Engl. *a*) To miscarry; * to abort; *Von Thieren* to cast (before time). *b*) The miscarriage, * the abortion. *c*) An untimely birth, an abortive child; *Von Thieren* a castling. *d*) Abortive; born before time.
Galic. *b*) Failnughadh.

Franz. *a*) Accoucher avant terme; faire un fausse-couche; se blesser; * Avorter; *Von Thieren* avorter, mettre bas un petit avant terme. *b*) La fausse-couche; * l'avortement; (*Man pflegt die* fausse-couche, *oder das zufällige Mißgebären von dem* avorment, *oder dem vorsätzlichen Mißgebären zu unterscheiden*); *Von Thieren* Avortement. *c*) Un enfant abortif; un fruit ou fétus venu avant terme; *Von Thieren* un avorton, un petit abortif. *d*) Abortif, ive.

Ital. *a*) Disperdersi; disperdere, sperdere la creatura; sconciarsi; sciparsi; * Abortare, abortire, abortirsi; *Von Thieren* abortare; sperdere; sciparsi. *b*) Disperdimento; sconciatura; aborto. *c*) Abortivo; aborto; sconciatura. *d*) Abortivo, a.

Span. *a*) Malparir; mover; parir mal; * abortar; *Von Thieren* abortar. *b*) El mal parto; * aborto. (*Die Spanier pflegen, wie die Franzosen,* mal parto *von* aborto *zu unterscheiden*); *Von Thieren* aborto. *c*) Niño abortado; abortón; aborto; abortivo. *d*) Abortivo, a.
Basc. *a*) Bertitztu.

Port. *a*) Mal parir; mover; ter mão sucesso a mulher prenhida; * abortar; *Von Thieren* abortar. *b*) Móvito; mão parto; * abortó; *Von Thieren* aborto. *c*) Aborto; * aborso. *d*) Abortivo, a.

Russ.

Ruff. a) Nedonoſit; nedonáſchiwat. b) Nedonòs. *f. m.* c) Nedonòſok. *f. m.*
Poln. a) Poroniam; porzucam. b) Poronienie; porzucenie. c) Pomiotek. *f. m.*
Böhm. a) Potratiti. b) Nedoſſly porod. c) Nedochůdce. *f. n.*
Lett. c) Neleika behrns.
Ehſtn. b) Ennu aiga ſündinu. c) Enne aegne laps.
Ungr. a) Idétlent ſzülni. b) Idétlen ſzülés' állapatja. c) Idétlen ſzülés.

ABROMA auguſta. [*Botan.*]
[Abroma faſtuoſum. *Jacq.* — Ambroma; theobroma auguſta].
Deutſch. Die königliche Abrome; der königliche Cacao.
Engl. The maple leav'd ambroma. *Aiton.*
Franz. Ambrome à feuilles anguleuſes. *Encycl.* (*Von dieſer unterſcheidet Lamark eine* ambrome à feuilles alongées, ambroma elongata).

Abruptum. a) abbreviatum. e. c. abrupta cauda. b) truncatum. e. c. abrupta columella. c) interruptum. e. c. abrupta lateralis linea.

Abrupte-pinnata folia. [*Term. bot.*]
Deutſch. Abgebrochen gefiederte Blätter; gleichpaarig gefiederte Blätter; Blätter, welche ſich weder mit einem Blättchen, noch mit einer Gabel endigen. (Robinia ſpinoſa, caragana; Abrus).
Holl. Afgebrokene Vinbladen; afgebroken gevinde Bladen.
Dän. Federdeelt uden Topblade og Hæftſtængel.
Schwed. Parbladigt utan udde Blad och Klänge.
Engl. Winged leaves, ending without either foliole or tendril.
Franz. Feuilles ailées ſans impaire.
Ital. Foglie pennate ſenza impàri.
Span. Hojas pennadas que rematan en par; hojas pinnadas ſin impar.
Port. Folhas aladas ſem impare nem gavinha.

ABRUS precatorius. [*Botan.*]
[Glycyrrhiza indica; glycine; phaſeolus arboreſcens; vicia africana; piſum americanum; piſum indicum; orobus indicus; orobus americanus.
Ceylan. Olinda, Olida. *Herm.*
Malab. Konni. *Rheed.*
Oſtind. Zaga. *Rumph.*
Caraib. Aouarou. *Barrere.*
Senegal. Boutiguianu. *Adanſ.*
Otaheite. Berdeebeedeo. *Parkinſ.*
Cochinchina. Cam thao do hot. *De Loureiro.*
Arab. fel. Byllia. *Forſk.*].
Deutſch. Der Abrusſtrauch, die Abruserbſe, der Paternoſterabrus; die Giftbohne; die afrikaniſche Wicke; die indianiſche Erbſe.
Holl. Weegboontjes, (*d. i.* Wägböhnchen *weil der Saamen an einigen Orten, ſtatt kleiner Gewichte, beym Wiegen gebraucht wird; dieſer Saamen heiſst malejſch* Conduri. — *Man nennt ihn auch zuweilen Holl.* Weesboontjes, *weil er mit der ſchwarz bordirten hochrothen Kleidung der Waiſenkinder in einigen Niederländiſchen Städten, Aehnlichkeit hat*); Indiaanſche roode Erweten.
Engl. The Jamaica wild liquorice. *Aiton.* The red bead-vine. *Brown.* The ſhrubby kidney bean of India.
Franz. Liane à réglifle; le petit panacoco de la Guiane; pois rouge des Indes; pois de bedeau. (*Dieſer letzte Name hat mit der obenangeführten otaheitiſchen Benennung eine auffallende Aehnlichkeit.*)
Span. Abro de cuentas de roſario; guiſante de Indias.

Abſconditus, a, um. *adj.*
Deutſch. Verſteckt, verborgen.
Holl. Verſteeken, verborgen.
Dän. Forborgen.
Schwed. Förborgad, fördold.
Engl. Hidden, abſconded.
Franz. Caché, ée.
Ital. Naſcoſto, a.
Span. Eſcondido, a.
Port. Eſcondido, a.

Abſconditae ſ. pennis recumbentibus obtectae nares. [*Ornithol.*] Wenn die Federn an der Wurzel des Schnabels übergebogen liegen, ſo daſs ſie die Oeffnung der Naſelöcher bedecken; *Franz.* narines couvertes de plumes (Corvus, Pica, Strix).

Abſcondita mandibula. [*Entom.*] Wenn die äuſſere Kinnlade unter dem Schilde verſteckt liegt (Dermeſtes).

Abſconditum caput. [*Entom.*] Wenn der Kopf der Inſecten und Larven ganz unter dem erſten Gliede des Körpers verborgen liegt.

Abſoluti

Abſoluti flores. [*Botan.*]

So nennen einige die Zwitterblumen. *Vid.* Hermaphroditi.

Abſorbentia vaſa. [*Term. bot.*]

Gefäſſe welche ſich beſonders auf der Oberfläche der Blätter befinden, und die zum Leben der Pflanzen erforderliche Feuchtigkeit in ſich ziehen.

ACÆNA. [*Botan.*]

Acæna elongata; *Krameriæ affinis.*

Deutſch. Die Kratzbeere. *Planer.*
Franz. L'acéna du Mexique. *Encycl.* (*Lamark* glaubt, daſs dieſer kleine mexicaniſche Strauch nicht als eine beſondere Gattung von der Kramerie getrennt werden müſſe).

Acalyces, kelchloſe Pflanzen.

Sie ſind beym *Wachendorff* die 15te Ordnung in ſeiner natürlichen Eintheilung der Pflanzen.

ACALYPHA. [*Botan.*]

(Dies Wort bedeutet im Griechiſchen eine Neſſel, und ſollte acalephe geſchrieben werden. *Voſſius de vitiis ſerm.* 47. — Zergliedert man das Wort acalephe, ſo bedeutet es ein Ding, das, bey der Berührung, eine unangenehme Empfindung zurückläſst.)

[Acalypha indica; ricinocarpos; mercurialis Zeylon. tricoccos cum acetabulis. *Herm.* *Ceylan.* Kupamenya, d. i. Dreckfreund, weil dieſe Pflanze auf Miſthaufen wächſt.]

Deutſch. Zeckel. *Planer*; Brennkraut; exotiſches Bingelkraut.
Holl. Netelkruid. *Houtt.*; Ceylonſch Bingelkruid.
Engl. The acalypha or three-ſeeded mercury.
Franz. La ricinelle.

† Acalypha decidua; *Arab. fel.* Bortom ſaghajar. *Forſk.*

† Acalypha fruticoſa; *Arab. fel.* Börtom; Schohat; Anſchat; Dæfran. *Forſk.*

Acalyptrati muſci. [*Term. bot.*]

Huthloſe Mooſe.

Acantha, dorſi ſpina. *Vid.*

Acanthaceæ, * acanaceæ herbæ. [*Term. bot.*]

Deutſch. Stachlichte Pflanzen.
Holl. Steekelige Planten.
Dän. Stikkende, tornige Planter.
Schwed. Stickande Växter.
Engl. Acanthaceous, acanaceous or prickly plants.
Franz. Plantes acanthacées, *acanacées.
Ital. Piante circondate da pungoli o ſpine.
Span. Plantas eſpinoſas.
Port. Plantas eſpinhoſas.

Caeſalpin gab dieſen Namen einer beſonderen Pflanzenclaſſe.

Die ſtachlichten Theile einiger Thierkörper ſind gleichfalls mit dieſem nach dem Griechiſchen formirten Beyworte belegt worden.

Acanthiæ, acanthiodontes. [*Lithol.*]

Dentes foſſiles ſ. petrificati acanthiæ. (*Conf.* Gloſſopetrae.)

Deutſch. Zähne des Dornhays; kleine ſpitzige Zahnſteine.
Holl. Haaijentanden, Doornhaaytanden.
Dän. Hajtænderne.
Schwed. Tänder af Hayfiſken.
Engl. Teeth of the prickly ſhark or dog-fiſh.
Franz. Dents foſſiles ou petrifiées de l'aiguille ou du requin.
Ital. Denti del peſce cane o del ſcazone.
Span. Dientes de un gran perro marino, llamado requin.
Port. Dentes pedrificados do tubaraõ.

Acanthopterygii piſces.

Deutſch. Stachelfloſſen, Spitzfloſſen; Fiſche welche harte, ſtechende Strahlen an den Floſſen haben.
Holl. Stekelvinnen.
Dän. Hvasſtraalede, hvasfinnede, tornfinnede Fiſke.
Schwed. Hvaſsſtrålede Fiſkar.
Engl. Acanthopterygious or prickly finned fiſhes.
Franz. Poiſſons acanthoptérygiens; ceux qui ont des os en forme d'aiguillons dans les nageoires.
Ital. Peſci ne' quali i raggi delle ale ſono ſpinoſi.
Span. Acantopterygios; peces cuyas aletas eſtan ſoſtenidas con radios punzantes.
Port. Acanthopterygios; peixes com as barbatanas agudas ou eſpinhoſas.

Dies Wort iſt aus dem *griechiſchen* akantha (ſpina) und pterygion (pinna, ala parva) zuſammengeſetzt. Artedi hat aus den Stachelfloſſen eine beſondre Ordnung gemacht, und dieſe iſt in ſeinem Syſtem die erſte.

ACANTHUS. [*Botan.*]

(Aus dem *Griechischen* akantha, der Dorn; eine dornichte Pflanze.)

[Acanthus mollis; — Branca vrsi vera *offic.* — Acanthus sativus s. mollis Virgilii. *J. Bauh.* Carduus acanthus s. branca vrsi. *C. Bauh.* *Es sollen synonym seyn* melanophyllum, marmoraria, topiaria *cet.*]

Deutsch. Die Bärenklau; die ächte oder italienische Bärenklau (*im Gegensatz der unächten oder* deutschen Bärenklau, sphondyl.); Bärentatzen, Bärentappen (*weil die Blätter der Pflanze mit den Bärentatzen Aehnlichkeit haben*). *In einigen Gegenden* Löwenklau.
Holl. Beerenklaauw.
Dän. Biörnekloe; Björnelabbe (*Labbe bedeutet eine Tatze; in altnordischen Schriften Lapp*).
Schwed. Biörnklo.
Engl. The bear's breech (*vermuthlich ist dieses Breech aus branca entstanden*); the brankursin.
Franz. Acanthe ou branc-ursine; acante; branche-ursine, branque-ursine.
Ital. Acanto, brancorsina (*die in mehreren Sprachen angenommene Benennung branca ist in Italien zu Hause, woselbst sie eine Tatze bedeutet*).
Span. Acanto; *vulgo* branca-ursina ó giganta; Hierba gigante; * Acantio.
Port. Acanto; branca-ursina; herva gigante.
Dardanellen Xillatroos. *Forsk.*

Dieser acanthus und das sphondylium sind in Uebersetzungen nicht mit einander zu verwechseln.

Acanthus arboreus. *Forsk.*
Arab. Senaf. *Forsk.*

Acanthus edulis. *Forsk.*
Arab. Sogaf. *Forsk.*

Acanthus ilicifolius.
Malab. Paina-schylli. *Rheed.*
Cochinchina. Cay ô rô } *De Loureiro.*
Sines. Lao chú lác. }
Deutsch. Die Bärenklau mit Stechpalmblättern.
Franz. Acanthe à feuille de houx.

ACARUS. [*Entom.*]

(*Akeiros* ist ein griechisches Wort, und heisst, was so klein ist, dass es weiter nicht getheilt werden kann. — In ältern Zeiten hielt man die Milben für die allerkleinsten Thierchen.)

[Sirones; Pedicelli; *Lat. barb.* Mida, Mita.]

Deutsch. Die Milbe; die Miethe, Miete oder Mite.

(In einigen Schriften findet man Mülbe oder Mulbe; und bey den *schwäbischen Dichtern* Melewe. Beym *Tatian* heisst die Motte Miliuna. In *Niedersachsen* nennt man auch die Milben, so wie andere kleine Insecten, Memeln, Memern, Emern; und im *Osnabrückschen* Maanen. Dagegen wird der Name Miete, im *Osnabrückschen*, den Mücken gegeben. Mida hiess bey den Griechen eine die Bohnen zerfressende Made. — In *Meissen* nennt man die Milben und die Blattläuse, ohne Unterschied, Neffen.

Die Herleitung der obigen Benennungen ist ungewiss. Milbe bedeutete vielleicht die kleinste Partikel einer lockrichten Substanz. In älteren deutschen Schriften findet man mölbe oder molbichte Erde; Melbig statt mehlicht, mülmisch, zu Staub geworden u. s. w. — Miete hat vielleicht einen ähnlichen Ursprung. Im *Französischen* bedeutet Miette ein Krümchen, und im *Englischen* Mite eine ganz kleine Sache, the smallest thing, that may be seen. Myt oder Myte hiess bey den Niederländern die kleinste geringfügigste Sache, zumal die schlechteste Münze, ein Häller, *z. B.* Tot dat ghy al u scult hebt betaelt tot een Myt. Man findet auch bey den Engländern eine ganz kleine Münze, Mite genannt. — Die *Angelsächsische* Benennung Mite und die *Britannische* Mityn, welche in einer alten Bibelübersetzung *Marc. XII.* 42. vorkommt, kann man auf das gegenwärtige Insect nicht einschränken. Ueberhaupt hat man vor Zeiten allerley Arten des sogenannten Ungeziefers, ohne Bestimmung, die Namen Miete, Made, Motte, Matha, Madkur, Mal, Molur, Miliwa &c. gegeben.

Die Benennung Mite ist älter als die Benennung Milbe; auch ist erstere in vielen europäischen Sprachen bekannt und angenommen.)

Holl. Myt; Ziertje; Siertje.

[Die Blattsauger heissen ebenfalls Ziertjes. — Die Holländer nannten in ältern Zeiten eine Milbe Siere oder Sierken, welches ein Atom oder auch eine ganz kleine, verächtliche Sache bedeutete, *z. B.* Niet een siere gheuen. Das neuere Wort Ziertje bedeutet auch eigentlich ein Stäubchen, *z. B.* Daar is eên Ziertje in myn Oog gewaayt. Auch kannte man in ältern Zeiten die Namen Meluve, Miluue in Holland.]

Altfrisisch Myte, Mydte.

Dän. Mide, Mid, Midden.
Norw. Mot. — *Island.* Maur. — *Grönl.* Okúngvoack (*bedeutet auch eine Motte*).
Schwed. Qvalster. *Retzius*; Flott, Qvalster. *Econom. Dict.*

[In einigen Gegenden von *Franken* geben die

die gemeinen Leute gewiſſen Feldwanzen den Namen Qvälſter. — *Ihre* hatte den Einfall, dies Wort von Qual herzuleiten, weil es die Thiere quäle. *Dialect. Lex.*]

Engl. The mite.
[Diejenigen, welche die Wörter Mite, Motte &c. aus dem Gothiſchen Matjan, eſſen, herleiten wollen, können, um ihre Vermuthung zu unterſtützen, bey älteren engliſchen Schriftſtellern Meat ſtatt Mite antreffen. Bekanntlich heiſst Meat die Speiſe.]
Galic. Fineag.

Franz. La mitte. *Degeer*; Tique, mite. *Geoffr.*; Ciron. *Bomare.*
[In ältern Zeiten hieſſen ſie vers. — *Bomare* giebt den Namen Mitte den Schaben, welche auch in Deutſchland Milben oder Matten genannt worden ſind.]

Ital. L'ácaro. [*vulgo* Pidocchietto.]
Span. El acaro.
Port. O acaro.

a) Acarus americanus.

[Acarus Nigua *Degeer.*

Deutſch. Die amerikaniſche Waldmilbe oder Holzlaus.
Holl. Houtluis, Woudluis, amerikaanſche Boſchluis.
Dän. Amerikanſk Buſkluus.
Schwed. Skogsluus. *Kalm.* [So nennen ſie die *Schweden* in *Penſylvanien* und *Neujerſey.*]
Engl. Wood-ticks. [*Bey einigen* Seed-ticks, *bey andern* Sea-ticks, *oder* Water-ticks.]
Franz. Mitte pique *Degeer*; Pou des bois.
Span. In *Amerika* werden die Syrones überhaupt von den *Spaniern* Piques und Niguas genannt. Im engſten Verſtande aber wird der Sandfloh (Pulex penetrans) darunter verſtanden.

b) Acarus aquaticus.

[Trombidium aquaticum. *Fabr.*
Acarus aquaticus holoſericeus. *Degeer.*
Bupreſtis aquaticus.]

Deutſch. Die Waſſermilbe; Die kleine rothe Waſſermilbe; — Die ſchöne hochrothe Waſſermilbe. *Röſel.* — *vulgo & erron.* Waſſerſpinnen.
Holl. Rood Waterſpinnetje. *Houtt.*
Dän. Röd Vandmid, röd Vandluus. *Hammer.* — *Grönl.* Imabkoma.
Småland. Qvalſter.
Engl. The ſcarlet water-mite.
Franz. La mitte ſatinée aquatique. *Degeer.* [Sie wird von derſelben Mitte aquatique rouge, oder der hydrachna impreſſa *Mülleri* unterſchieden]. — La tique rouge ſatinée aquatique. *Geoffr.* — Bupreſte.
Ital. Zecca acquatica. *Ginanni.*
* *Conf.* Mülleri hydrachnae, Lipſ. 1781.

c) Acarus baccarum.

Deutſch. Die Beerenmilbe; Die Johannisbeermilbe; Die Stachelbeermilbe; Das kleine Strausmilbchen.
Holl. Beſſenſpinnetje.
Dän. Bærmiden.

d) Acarus coleoptratorum.

[Acarus fucorum. *Degeer.*]

Deutſch. Die Käfermilbe; Die Hummelmilbe; Die laufende Käferlaus.
Holl. Torrenluisje.
Dän. Heldekvingedes Mid.
Engl. The beetle tick.
Franz. La mitte des bourdons. *Degeer*; La mite des coleoptéres. *Geoffr.*

e) Acarus craſſipes.

Deutſch. Der Dickfuſs.
Holl. Dikpoot.

f) Acarus dyſenteriae.

Deutſch. Die Ruhrmilbe.
Holl. Roolopdiertje.
Dän. Blodſotmid. [*Sie ſollen die Ruhr verurſachen.*]

g) Acarus elephantinus.

Deutſch. Die Elephantenmilbe; Die gröſste Milbe.
Holl. Olyphantluis.

h) Acarus exulcerans. †) Acarus ſcabiei.

[Acarus humanus ſubcutaneus. *Fauna Svec. Ed. I.* Acarus Siro. *F. Sv. Ed. II.* — Siro ſcabiei; — Acarus *vett.*; — Sirones *vett.*, quia tractim ſub cute repunt.]

Deutſch. Die Ausſchlagmilbe; Die Krätzmilbe. [*Um Wien nennt man ſie uneigentlich* den Zäck. — Sire, Siere, Sirichen, Seire. *Friſch*; — Süre *Chytr.*; — Seuren *Pict.*; *Mouffet*; — Sur *oder* Lieſs *Vocabul. d. a.* 1482; Die Syre *Schwenkf*; *vielleicht wie bey den Holländern* Siere, Sierken. — Die Reitlaus, *oder vulgo* Die Reitlieſe, von

von reiten, cuniculos agere; *alſo eine Verdeutſchung von* Siro. *Beſſer* Reitmilbe, *weil die Läuſe ſich über der Oberhaut aufhalten*].

Holl. Myt van raazende Schurft. *Houtt.;* Schurftdiertje; — *Alt.* Siere, Sierken.

Dän. Klaamaſk, Skaborm, Fnatorm, Ringorm, Skabmid, Kridorm.

Schwed. Klåmaſk.

Engl. The itch-mite; hand-worms, ringworms. *Ehedem hieſſen ſie* whealworms, *weil ſie unter der Oberhaut juckende Bläschen* (*Engl.* wheales) *verurſachen, und darin ihren Aufenthalt haben.* — *Anglſ.* Handwyrm. *Welſh.* Euddon; Marchwreinyn.

Franz. La mitte de la gale *Degeer;* Le ciron de la gale *Geoffr;* — *vulgo* Le ciron.

Ital. Il pellicello; I pellicelli, che con le loro roſure cagionano le ſcabbie. *Valisn;* Il ſirone; *Il bolcèllo; *In Breſcia* Vèrem de la rogna; *Turino* Sciro.

Span. El aradór (*Eine ſchickliche Benennung, welche vom Pflügen hergenommen iſt*). — *En las montañas* Saron. — *Baſc.* Brigantes.

Port. O acaro que ſe cria entre o couro e a carne; *vulgo* Ouçaõ.

Poln. Robaczek zaskorny.

Ungr. Bör-alatt viſskettetö ſerke.

Dies Inſect verurſacht die ſogenannte Milbenkrätze, *Franz.* les cirons, wovon *Rivinus* eine eigene Abhandlung geſchrieben hat u. d. T. *De pruritu exanthematum ab acaris.* — Die Krätzmilben kriechen auch wohl in die Kleider des Scabioſi, und können mittelſt derſelben auf geſunde Körper fortgepflanzt werden.

i) Acarus fungorum.

Deutſch. Die Schwammmilbe.

Holl. Kampernoeljemyt.

k) Acarus geniculatus.

Deutſch. Der Knotenfuſs.

Holl. Knobbelpoot.

l) Acarus gymnopterorum.

[Acarus libellulae. *Degeer.*]

Deutſch. Die Libellenmilbe; Die Bienenmilbe; Die Hummelmilbe.

Holl. Byenmyt, Byenluisje.

Dän. Bieluus.

Schwed. Bilöſs.

Engl. The louſe of the bees.

Franz. La mitte des demoiſelles *Degeer.* La mite rouge des mouches. *Geoffr.*

m) Acarus holoſericeus.

[Araneus coccineus niger. *Liſter.* Trombidium holoſericeum. *Fabr.*]

Deutſch. Die Sammetmilbe; Die Erdmilbe; Die rothe Erdmilbe. *Im Pinzgau.* Himmelkuel.

Holl. Rood Aardſpinnetje.

Dän. Rödluus. — *Norw.* Buſteluus *i. e.* Börſteluus. *Strœm.*

Schwed. Bråfrö (*Beſonders in Oſtgothland*).

Engl. The tant or taint, the ſcarlet ſpider.

Franz. La mitte ſatinée terreſtre. *Degeer.* Tique rouge ſatinée terreſtre. *Geoffr.*

Ital. L'àcaro di colore roſſo.

n) Acarus lactis.

Deutſch. Die Milchmilbe.

Holl. Melckmyt.

Dän. Melkemiden, Melkemark.

o) Acarus limacum.

Deutſch. Die Schneckenmilbe.

Franz. L'inſecte des limaçons. *Reaum.*

p) Acarus litoralis.

Deutſch. Die Ufermilbe.

Holl. Oevermyt.

Dän. Strandmiden.

q) Acarus longicornis.

Deutſch. Das Langhorn.

Holl. Gehoornde Myt.

Franz. La pince rouge. *Bomare.*

r) Acarus motatorius.

Deutſch. Der Fühlerfuſs.

Holl. Beweegpoot.

Dän. Haſtig bevægende Mid.

ſ) Acarus muscarum.

Deutſch. Die Fliegenmilbe.

Holl. Vliegluisje.

Dän. En brun Mide paa fluerne.

Engl. The louſe of the flies.

Franz. La mitte des mouches. *Degeer.* Mite brune des mouches. *Geoffr.*

t) Acarus paſſerinus.

[Acarus avium. *Degeer;* Pulex Sturni. *Redi.*]

Deutſch. Die Vogelmilbe; Die Sperlingsmilbe.

Holl. Vinkenluis.

Engl. The louſe of the birds.

Franz. La mitte des moineaux. *Degeer.* Tique de la chauve-ſouris. *Geoffr.*

Ital. L'àcaro degli uccelli.

u) Acarus reduvius. — v) Acarus ricinus.

(Beyde find einander fo ähnlich, dafs fie häufig mit einander verwechfelt werden. Den Namen ricinus hat diefe Milbe von dem Samen der Pflanze diefes Namens, mit welchem fie einige Aehnlichkeit hat.)

[*Lat. Barb.* Cica, Cecca, Cicco, Teca. Taca, *Alberti;* Eugula. *Alb. Vinc.; Gutillerin.*
Griech. Kroton. v) Kynaraiftes.
u) Pediculus ovinus. — v) Ricinus caninus. *Raj.;* Acarus ricinoides. *Degeer;* Pediculus caninus.]

Deutfch. Die Tiecke; *Niederfächf.* Teke, Tecke, Täcken; *Schweiz. (vulgo)* Zäcken; — Erigulaufi, Zeck. *Alb. magn. Thierbuch;* Zäch. u) Die Schafstieke; *Bey einigen* Die Schafslaus (welche aber alsdann mit dem pediculo ovis nicht verwechfelt werden darf); Die Rohrmilbe. v) Der Hundsbock; Die Hundslaus (*vulgo* Hundelaus); Die Hundstieke (*vulgo* Tecke, Zäcke); Die Kuhmilbe.

Wollte man die Namen Tieke, Tecke oder Zäcken aus dem alten deutfchen Worte Tacken, *d. i.* ankleben, herleiten, fo würde die Frage entftehen, ob auch wohl die ähnlichen fremden Benennungen Tick, Tique, Zecca &c. einen gleichen Urfprung haben können? — Die Laus heifst *Lappl.* Tikke, und *Ehftn.* Taye; und das *Finnländifche* Zeitwort takiftan heifst, wie eine Klette anhangen. Der Etymolog müfste alfo weiter gehen, um den eigentlichen Urfprung ausfündig zu machen.

Diefe Milben halten fich auch in den Gefträuchen auf, daher fie häufig an den Jagdhunden gefunden werden. Sie pflegen, aus diefer Urfache, von den Jägern *Holzböcke* genannt zu werden; daher mögen auch wohl einige den reduvium durch Waldmilbe überfetzt haben. Andre geben beyden Infectten den gemeinfchaftlichen Namen Hundsmilbe.

Holl. Tek, Tekluis [*In Flandern wird der Erdwurm* Teke *genannt*]. u) Schaapstek, Schaapsluis. v) Hondsluis; *vulgo* Tek, Teke.

Dän. u) Faareluus; Qvægluus. v) Hundeluus. — *Norw.* Soumid, Souflaat, Veiter; — Soudluus. *Stræm.*

Schwed. u) Fareluus; — *Oeland.* Fefting. v) Hundeluus; Flott.

Engl. Tick. * Tike. u) The fheep-tick. v) The dog-tick.
Anglf. Hundeswyrm. *Ælfrid. Gloff.*

Franz. (*vulgo*) La tique; * le tic. u) La mitte ricinoïde. *Degeer.* [Degeer *macht zwifchen den* Läufen *und* Milben *eine Mittelgattung, welche er* ricinus *nennt;* — Le ricin; — Pediculus forcipatus; — die Zangenlaus]; La tique des chiens. *Geoffr.*; La louvette des piqueurs. — *In ältern Schriften* Moufche de chien.

Ital. (*vulgo*) La zecca. (*plur.* zecche). u) L'ácaro dei montoni. v) L'ácaro dei cani; — La zecca ricina. *Ginanni; Vened. u. Padua* Ceca. — [*Sie wird auch wohl* mofca canina *genannt, und viele glauben, dafs die Hundsfliege aus diefer Milbe entftehe*].

Span. El garrapato; el rezno; *Beym Oudin* Axes.

Port. O carrapato; o ricino.

Ruff. Klischtsch [*Bedeutet urfprünglich, fo wie die folgenden, eine Zange*].

Böhm. Kljssc.

Poln. Kleszcz robak.

Serb. { *Oberlaufitz* Klischkž. / *Niederlauf.* Kleschkž. } *Anton.*

Lett. Kuttulis.

Ungr. Eb-légy.

w) Acarus rupeftris.

Deutfch, Die Steinmilbe.
Holl. Steenmyt.
Dän. Klippemid.

x) Acarus falicinus.

Deutfch. Die Weidenmilbe.
Holl. Wilgenmyt.

y) Acarus fanguifugus.

[*Brafil.* Jatebucu. *Marcgr.*]
Deutfch. Der Blutfauger.
Holl. Bloedzuiger.

z) Acarus fcabiei.

Vid. Acar. exulc.

aa) Acarus firo.

[Acarus. *a*) cafei. *b*) farinae.
Acarus domefticus. *Degeer.*]

Deutfch. Die Milbe oder Miethe; Die Hausmilbe; *a*) Die Käfemilbe oder Käfemiethe. *b*) Die Mehlmilbe oder Mehlmiethe.

Holl. Myt. *a*) Kaasmyt. *b*) Meelmyt.

Dän. Miden. *a*) Oftmiden. *b*) Meelmiden. — *Norw.* Mot.

Schwed. Mahl, Mått. *a*) Oftmafk; *Finnl.* Juuftomato. *b*) Mjölmafk.

Engl. The mite. *a*) The cheefe-mite. *b*) The Meal-mite.

Welfh.

Welsh. a) Gwyddon, Llwyg, Lluyg, Llyg.
Franz. La mitte; — la mitte domeſtique. *Gegeer.* a) Le ciron du fromage. *Geoffr.* b) La mitte de la vielle farine.
Ital. a) L'ácaro del cacio; *vulgo* Vermetto, verminetto, baco di cacio. b) L'ácaro della farina vecchia.
Span. Mites ó guſanitos del queſo; — *Aſturia:* Saltones; *Madrid:* Creſas [*wegen ihrer Aehnlichkeit mit den Eyern der Inſecten, beſonders der Cicaden, deren Eyer man* creſas *nennt*].
Port. Saltoes.
Poln. a) Robak w ſyrze. b) Robak w mące.
Ungr. a) Sajtban.
Lett. Smadſites.
Wotjak. Montey. *Falk.*

bb) Acarus telarius.
Deutſch. Die Spinnmilbe; Der Spinner; Die Spinnerin.
Holl. Spinder.
Engl. The ſpinning-mite.
Franz. La mitte fileuſe. *Degeer;* Le tiſſerand d'automne. *Geoffr.*
[*Geoffr.* und andere ſind der Meynung, daſs aus dem Gewebe dieſer Milbe die ſonannten Marienfäden entſtehen; allein man hält es für wahrſcheinlicher, daſs ſie von der aranea extenſa und andern ganz kleinen Spinnen gewebt werden].

cc) Acarus tinctorius.
[Acarus araneoides. *Pallas.*]
Deutſch. Die Färbermilbe.
Holl. Verwmyt.
[Man bringt ſie in Menge von der Guineiſchen Küſte und braucht ſie zum Färben.]

dd) Acarus vegetans.
Deutſch. Die Haarmilbe; Der Haarwurm; — Die Canalmilbe. *Füſsli.*
Schwed. Hårmalen.

Acaulis, e. *adj.*
Deutſch. Stammlos; Stiellos, ungeſtielt.
Holl. Ongeſtengd; ongeſteeld.
Dän. Uden Stilk.
Schwed. Utan Stam eller Stjelke; oſkaftad.
Engl. Without a ſtalk, without ſtem.
Franz. Sans tige.
Ital. Senza gambo.
Span. Sin tallo.
Port. Sem haſtea ou grelo; descaulino, destronquecido, rente.

Acaule alcyonium. Eine ſtammloſe Alcyonie (Alcyon. digitatum).

Acaule corallium. Ein Korallenkörper, der auf keinem Stiele ſitzt (Verſchiedene Madreporen).

Acaulia cornua. Eine Geweih, woran die Stange oder der Hauptſtamm (caulis) fehlt (Cervus alces).

Acaulis fungus. Ein ſtrunkloſer Schwamm.

Acaulis planta. Eine ſtielloſe Pflanze, deren Theile gleich an der Wurzel feſtſitzen. — Im entgegen geſetzten Falle ſagt man caulescens.

Acceleratores muſculi.
* Bulbocavernoſi; acceleratores vrinae.
Deutſch. Die Treibemuſkeln; die Harn- und Saamentreibende Muſkeln. — Muſkeln des männlichen Zeugungsgliedes, die den Ausfluſs des Urins ſowohl, als die Ejaculation des Saamens beſchleunigen.
Holl. Watervoortdryvers, Pisverſnellende Spieren.
Dän. Haſtig drivende Muſkler.
Schwed. Påſkyndande Muſklor.
Engl. The acceleratory muſcles.
Franz. Les muſcles accélérateurs; le bulbocaverneux.
Ital. Accelleratori; il bulbo cavernoſo.
Span. Muſculos aceleradores.
Port. Muſculos acceleradores.

Acceſſorius, a, um. *adj.*
Deutſch. Was zu einer Sache gehört, zubehörig; Was an einer Sache hängt.
Holl. Bykomend; byhoorig; aanhangelyk; byvoegelyk.
Dän. Tilfældig, tilfaldende, tilkommende, tilhörig.
Schwed. Det ſom hörer til en Sak; tilhörig.
Engl. Acceſſorious, acceſſory, acceſſary; ſomething that accedes or is added to another more conſiderable thing.
Franz. Acceſſoire.
Ital. Acceſſório, a.
Span. Acceſorio, a; lo que ſigue á lo principal.
Port. Acceſſório, a; que ajuda ao principal.

Acceſſoria alarum membranula. Ein Nebenhäutchen an dem Gelenk der Hinterflügel einiger Inſecten. Die libellula grandis hat ein weiſſes Flügelhäutchen, die libellula juncea ein ſchwarzes.

Acceſſoriae valvulae. [*Term. conchyl.*] So nennt man die kleinen Nebenſchalen einer vielſchaligen Muſchel; *Schwed.* Bilkaler (Pholas).

Acceſſoria ligamenta. [*Anat.*] Nebenbänder, welche den Hauptbändern der Knochen zur Hülfe dienen.

Acceſſorii nervi; par acceſſorium Willisii; nervi ſpinales; nervi acceſſorii paris vagi. [*Anat.*] *Willis* gab dieſen Namen einem aus den hintern Nervenfibern des vierten und fünften nervi cervicalis entſpringenden Nervenpaar; *Franz.* Les acceſſoires de Willis.

Acceſſorii proceſſus. [*Anat.*] Nebenfortſätze.

Accidentales characteres.

Deutsch. Zufällige Kennzeichen oder Merkmale.
Holl. Toevallige Merktekenen.
Dän. Tilfældige Kiendetegn.
Schwed. Tilfällige Kiännetekn.
Engl. Accidental characters.
Franz. Caractéres accidentelles.
Ital. Caratteri accidentali.
Span. Caractéres accidentales.
Port. Caracteres accidentales.

Accipitres. [*Ornithol.*]

Deutsch. Die Raubvögel.
Holl. De Roofvogelen.
Dän. örneartede Fuglene.
Schwed. Hökar.
Engl. The hawks.
Franz. Les oiseaux de proie.
Ital. Uccelli di rapina.
Span. Las aves de rapiña.
Port. As aves de rapina.

Die accipitres machen im linneischen System der Vögel die erste Ordnung aus. Sie haben einen erhabenen, unterwärts gebogenen, hakenförmig gekrümmten Schnabel, an dessen oberer Kinnlade eine scharfe Ecke zur Seite hervorsteht. Die hierunter begriffenen Gattungen sind: Vultur, Falco, Strix, Lanius. — *Bomare* hat diese Ordnung le genre corbin genannt, *Manduyt* hingegen hält sie, wie die übrigen linneischen Ordnungsnamen der Vögel, für unübersetzbar.

Acephalus, *i. e.* sine capite.

Deutsch. Kopflos, ohne Kopf.
Holl. Zonder Kop.
Dän. Hovedlös, uden Hoved.
Schwed. Hufvudlös.
Engl. Headless; something that wants a head.
Franz. Sans tête, acephale.
Ital. Senza testa, acefalo.
Span. Acefalo; que no tiene cabeza.
Port. Acephalo; o que naó tem cabeça.

Plinius hat sich erzählen lassen, dass die *Blemmyer* ohne Kopf lebten, Mund und Augen hingen an der Brust trügen. Man findet diese vorgegebne africanische Nation auch beym *Claudian* und *Vopiscus* genannt.

Beyspiele von einzelnen Geburten, welche ohne Kopf zur Welt gekommen sind, findet man in verschiedenen Büchern aufgezeichnet.

Am gewöhnlichsten hat man mehrere Würmer acephala genannt, weil man keinen vom Körper unterschiedenen Kopf an denselben gewahr wird.

Dem lumbrico lato hatte man lange einen Kopf abgesprochen, bis ihm *Tulpius* gar zwey Köpfe gab, und ihn biceps nannte.

Acer, acris, acre. *adj.*

Deutsch. Scharf von Geschmack, beissend; pikant.
Holl. Scherp, scherpbytend; wrang, straf.
Dän. Skarp, bitende i Smagen.
Schwed. Skarp, bitande.
Engl. Acrid; sharp or pungent to the taste.
Franz. Acre au gout; piquant.
Ital. Acre, acro; brusco, piccante.
Span. Acre; picante.
Port. Acre; picante.

ACER. [*Botan.*]

Der Ursprung dieser Benennung ist dunkel. Nach *Vossius* soll acer die Härte des Holzes anzeigen, quia acris seu duri admodum est ligni; nach andern soll acer durch eine Versetzung des lateinischen Wortes arcus entstanden seyn, und sich darauf beziehen, dass man ehedem Bogen aus dem Holze dieses Baumes verfertigt hat. Bey *Solin* lieset man aceris statt acer.

Griech. Sphendamnos.
(Auch diese Benennung soll die Härte des Holzes anzeigen). — — Hier sind verschiedene bey den Alten vorkommende Arten zu bemerken, *Zygia* und *Gleinos*, von welchen es heisst: Zygia in montibus, Glinus in planis crescit.
Deutsch. Der Ahorn.
(Der Ursprung dieses Namens ist ebenfalls ungewiss. Es ist nicht wahrscheinlich, dass er aus dem lateinischen Beywort acerneus herstammt.)
Der Ahornbaum. * Amhorn.
Holl. Ahorn; Ahornboom; * Aenhorn.
Dän. Valbirk, Valbirktræ.
Island. Valbiargar-vidur.
Schwed. Lönn, Lönnträd.
Engl. The maple, the maple-tree.
Angelf. Maful, mupulder, mapeldeor, mapeltreo; Ahorn.
Franz. L'érable.
Ital. Acero, acera.
In Brescia àzer.
Span. Arce, azre.
Port. Acero. *An einigen Orten* Bailotes.
Russ. Klen, Jawór.
Poln. Klon, Jawor.
Böhm. Gawor, Břek.
Serb. (*O.Lauf.*) Jawor. *Anton.*
Crain. Jawor, *Valvasor.*
Ungr. Juhár-fa.
Ehstn. Wahher, Wahtra-pu.
Finnl. Wahtera.
Lett. Kława.

a) Acer campestre.

[Acer minus; * Clenus; * Rhambolinus.]

Deutsch.

Deutsch. Der Feldahorn; der Masholder.
(Masholder ist mit Fladerholz, welchen Namen dieser Baum ebenfalls führt, einerley, und bedeutet ein lignum maculosum.) Der Feldahorn hat in verschiedenen deutschen Provinzen mancherley Benennungen, wovon die meisten corrumpirt sind.
Feldmasholder (*Einige Förster statuiren zwey Varietäten des Masholders, wovon sie die eine* Feldmasholder *zu nennen pflegen*); Mesholder *Heppe;* Masshülsen, Massern, Masalter, Mescheller, Maseller, Maserle, Maslieben, Maveller, Mewerle, Merle, Smerle, Menerle; Anbaum, Anerle; Agerlbaum, Agerl, Erle, Erlebaum; Aplern, Appeldören, Appeldorell, Tappeldorn, Rappelthain; Weissepern; Flader, Fladder, Fladerbaum, Fladerholz, Flaser; Weissbaum, Weisslöber; Wasserhülse; Witneben; kleiner deutscher Ahorn; Kleinrüster; Engelköpfchen; Strauchahorn, Strauchfladern; Bienenbaum, Binbaum, Angerbinbaum; Schreiberholz, Schreiberlaub; Schwepstockholz; kleiner Milchahorn; Kreuzbaum; *Oestreich und Schwaben* Wasseralbern.

Holl. De kleine Ahorn; Veld-Eschdoorn; *Beym Gorter* Spaansche Aak; *Bey den Bauern* Effendoorn. *Der Feldahorn führt insbesondere den Namen* Booghout, *weil man ehedem aus dem Holze desselben Bogen verfertigte.*

Dän. Navr; Lille Naur.
In der Gegend von Friedericia Æretræt. *Wilse.*
Island. Mausur, Mosor.

Schwed. Nafver.

Engl. The common maple, the lesser maple.
Welsh. Masarn. *Richards.*

Franz. L'érable commun, le petit érable des bois.

Ital. Acero comune.
vulgo pioppo, oppio, loppio. *Mich.*
In Venezia Fagaro.

Span. El arce campestre, arce menor, arce comun.
Catalon. Euró.

Port. Acero commum ou campestre.

Russ. Klen.
In den südlichen Gegenden Tscherno klenina.

Tatar. Armen. Turk. Kabard. Kub. Aktscha agatsch. *Falk.*

Tscherem. Waschtar. *Falk.*

Poln. Klon, Klonowy.

Böhm. Brek.

Reval. Närjo-Kask.

Dörpt. Soe pu, Soe ui pu.

b) Acer japonicum.

Japan. Fanna momisi, Momidsi. *Thunb.*

c) Acer laciniatum. *Loddige catal. of plants.*

Acer crispum, *Lauth in diss. de acere.*

Deutsch. Der krausblättrige Ahorn. *Du Roi im Berlin. Naturforsch. V.*

Holl. Gekrulde of Mazelahorn.

Engl. The cut-leaved maple, the divided leaved maple. *Loddige l. c.* — The curled maple.

Franz. L'erable à feuilles de griffon. *Lauth l. c.*

d) Acer negundo.

Deutsch. Der Aeschenahorn, der virginische Ahorn mit Aeschenblättern.

Franz. L'erable à feuilles de frêne.

Engl. The ash-leaved maple.

e) Acer palmatum. *Thunb.*

Jap. Kekuan mokf, *vulgo* caide, *item* monidsi. *Kaempf. Thunb.*

f) Acer pictum. *Thunb.*

Jap. Momisi, Kekuan cadem.

g) Acer platanoides.

Deutsch. Die Lenne (*Du Roi zieht diesen Namen allen andern vor. Wahrscheinlich ist dieses nordische Wort, und das* Klen *der slavischen Völker, aus dem Griechischen* Gleinos *entstanden*).
* Lehne, Lömme.
Preussen Linbaum; *Oestreich* Leimbaum; *Schweiz* Leinahre, Leinbaum. — Spitziger Ahorn, Spitzahorn, Spitzflader; der kleine deutsche Ahorn, der norwegische Ahorn, der ahornblatterige Masholder; der deutsche Salatbaum; Waldescher; Rüster; Pommerischer Ahorn, Polnischer Ahorn; Breitlehnen, Breitlebern, Breitlaub; Weinblatt; Grosser Milchahorn (*weil die jungen Schösslinge Milch geben*); Gänsebaum (*weil seine fünffach gezackten Blätter den Gänsefüssen gleichen.*)

Holl. De platanusvormige Ahorn, De sweedsche Ahornboom.

Dän. Lön; Lön-Valbirken; Valbirken med Lönblade.

Schwed.

Schwed. Lönn; — *Weſtgoth.* Lünn.
Engl. The Norway maple.
Franz. L'érable-plane, l'érable à feuilles de platane; *Varietät* L'érable-plane panaché. (*Im diction de Trev. wird verſichert, daſs er in Paris* le ſicomore *genannt werde, welche Behauptung einige deutſche Autoren nicht unwahrſcheinlich gefunden haben*); Main découpée (*Aus eben der Urſache, wie das deutſche Wort Gänſebaum*).
Ital. Acero con foglie di platano. (*Der italieniſche Ueberſetzer des Bomare hat aus dem franzöſiſchen* plane, *welches aus* platane *zuſammengezogen iſt,* acero piano *geformt.*)
Span. Arce como platano, arce pareçido al platano.
Port. Acero com folhas de platano.
Ruſſ. Klen. *Gorter &c.*
Poln. Klon. Jawor árzewo.
Böhm. Klenice.
Ungr. Juhar-fa. *Fl. Poſon.*
Lett. Klawa. *Fiſcher.*
Ehſtn. Wahtra pu, Wahher. *Fiſcher.*
Hebr. Armon. (*Nach andern ſoll der Kaſtanienbaum darunter zu verſtehen ſeyn.*)

Auf den Blättern dieſes Baums erblickt man kleine weiſſe Safttropfen, welche der gemeine Mann *Ahornmanna* nennt.

h) Acer pſeudo-plantanus.

[Acer montanum candidum. *C. Bauh.* Acer major. *Dod.;* — Acer latifolium. *Cluſ.*]

Deutſch. Der Bergahorn, der weiſſe Bergahorn, der weiſſe Ahorn; der unächte Ahorn, der Afterahorn, der falſche Platanus, der Pſeudoplatanus; der wilde Feigenbaum; Weinblatt, Weinlaub; der groſſe Maſsholder; Buchäſcher, *In der Schweiz* Waldäſcher; der groſſe Milchbaum; *Sleſien* Urle, Urlenbaum; *Thüringen und Franken* Arle, Ehre; Ehrenbaum, Ehrenholz, Ohre, Steinahre; *Sachſen* Spillholz oder Spindelholz (*wegen des vornehmſten Gebrauchs, der davon gemacht wird*).
Holl. De gewoone Ahornboom. *Houtt.;* — *vulgo* Eſchdoorn, Schotſche Linden; Maasboom (*In dem 2ten Theil der uitgezogten Verhandelingen wird er irrig* Maſtboom *genannt*); Luitenboom (*wegen ſeines Gebrauchs zu muſikaliſchen Inſtrumenten*). — *Der Name* Havereſche, *welchen ihm Gorter und Commelyn gegeben haben, kömmt dem Sperberbaum zu.*
Dän. Den hvide Bierg-Valbirk; den uegte Lön; *bey einigen* Naur, Æretræ.
Schwed. Tyſk Lönn; Sveitſare Lönn.
Engl. The great maple or baſtard ſycomore; — (commonly, yet falſely the ſycomore-tree. *Raj.*)
Schottl. The plane-tree. *Lightf.*
Galic. Plinntrinn. *Lightf.*
Welſh. Cynhowlen, Gwenwialen.
Franz. L'érable du montagne ou ſycomore; l'érable blanc de montagne; — *beym Vaillant* le ſycomore de Paris. (*Var.* Acer foliis variegatis, *vulgairement* le ſycomore panaché).
Ital. Acero di montagna, o ſicomoro; *In der Ueberſetzung des Pluche heiſst es bey der Abbildung* il cerro ghiandifero o ſycomoro ſalvatico.
Span. El arce falſo-platano; arce montana; arce grande; falſo-ſicomoro. (*Nach Adanſon ſoll er in Spanien* origuela *genannt werden; ich finde aber weiter keine Autorität, und mir iſt blos ein Fiſch dieſes Namens bekannt geworden.*)
Port. Acero de montanha ou platano baſtardo.
Ruſſ. Klen.
Tat. Oerga, Ak Telah.
Tſchw. Werena.
Wotjak. Badjar.
Mordw. Ukſtor.

i) Acer rotundifolium.

[Acer opalus. *Mill.;* — Acer italicum. *Lauth in diſſ. cit.*]

Deutſch. Der Opal oder italieniſche Ahorn.
Engl. The italian maple.
Franz. Erable à feuilles rondes. *Lamark;* Erable printanier. *Regnier in act. Lauſ.;* Erable d'Italie, *vulgairement* érable-opale.
Ital. Oppio o acero opale.

k) Acer rubrum.

[Acer virginianum. † Acer glaucum.]

Deutſch. Der rothe Ahorn, der virginiſche Ahorn; † Der Silberahorn.
Holl. Roode Ahornboom; † Zilverahorn.
Dän. Den röde eller virginſke Lönvalbirk.
Schwed. Rödlönn.

Engl.

Engl. The virginian red maple; the ſcarlet flowering maple; † the ſilver-leaved maple.
Franz. Erable rouge, ou érable de Virginie. (*Var.* L'érable cotonneux, acer tomentoſa, *vulgairement* érable de Charles Wager).
Ital. Acero roſſo di Virginia.
Span. Arce rojo, Arce de Virginia.
Port. Acero vermelho de Virginia.

l) Acer ſaccharinum.

Deutſch. Der Zuckerahorn, Zuckerbaum, Zuckermasholder; der nordiſche Nuſsbaum.
Holl. Suikergeevende Ahornboom, Suiker-Ahorn; Noordſche Nooteboom,
Dän. Sukker-Valbirk.
Schwed. Sockerlönn; *In Penſylv.* Rinträ. *Kalm.*
Engl. The ſugar-maple.
Franz. L'érable à ſucre, le petit érable plaine.
Ital. Acero da zucchero.
Span. Arce que lleva azucar.
Port. Acero que dá aſſucar.

Dieſer Baum wächſt in Canada und Penſylvanien, und giebt den ſogenannten *Ahornzucker*. Jedoch unterſcheidet man in Canada zweyerley Sorten Zucker von zwey verſchiedenen Ahornarten, wovon der eine *Ahornzucker* (*Sucre d'érable*) und der andre *Platanuszucker* (*Sucre de plaine*) genannt wird; letztrer iſt lieblicher, obgleich nicht ſo zuckerſüſs, als der erſtere. Der *Zuckerplatanus* iſt es eigentlich, welchen die Engländer in Canada *Sugar-maple* und die Irokeſen *ozekéta* nennen. Uebrigens iſt es bekannt, daſs aus den meiſten Ahornarten ein zuckerähnlicher Saft kann gezogen werden.

m) Acer tataricum.

Deutſch. Der tatariſche Ahorn.
Holl. Tatariſche Ahornboom.
Dän. Tatariſke Valbirk.
Schwed. Tatariſk Lönn.
Franz. Erable de Tartarie.
Ital. Acero di Tartaria.
Span. El arce de Tartaria.
Port. Acero de Tartaria.
Ruſſ. Neklenn; *Neuruſſ.* Paklenn, Paklenok. *Fl. roſſ.*
Kalmuk. Zarza-modon. (*d. i.* Heuſchreckenbaum) *Fl. roſſ.*
Am Don. Tur. *Falk.*
Baſchk. und Tatar. Tſchagan. *Falk.*

n) Acer trifidum. *Thunb.*

Jap. Kakure mimo. *Thunb.*

Acerbus, a, um. *adj. c.*

Deutſch. Herb, rauh, ſtrenge von Geſchmack; was den Mund zuſammenzieht.
Holl. Wrang, wreed.
Dän. Stramſuur, grönſuur, umod. *Norweg.* Ogioren.
Schwed. Kärf, ſträf, ſträng.
Engl. Acerb, harſh, tart, roughly ſour to the palate.
Franz. Acerbe; âpre.
Ital. Acerbo, a.
Span. Acervo, a.
Port. Acerbo, a.

Aceroſa folia. [*Term. bot.*] Acifolia.

Deutſch. Nadelblätter, Nadeln, Tangeln; ſtrichförmige, mehrentheils im Winter ausdauernde Blätter (linearia perſiſtentia. *Lin.*). (Pinus, abies, Juniperus, Taxus-)
Holl. Naaldvormige Blaadjes, Naalden.
Dän. Bar, Barr; granetræmæſſige Bladerne.
Schwed. Barr.
Engl. Chaffing leaves, when they are linear and abiding.
Franz. Feuilles en épingle; feuilles menues & pointues du pin &c.
Ital. Foglie (del pino &c.), dure, ſtrette, lunghe, appuntate, ſempre verdi.
Span. Hojas lineares en forma de alfiler; hojas del pino &c.
Port. Folhas aceroſas; folhas rijas e eſtreitas em forma de alfinite; folhas do pinheiro &c.

Aceroſi ſ. lineares dentes. [*Term. ichthyol.*]

Deutſch. Nadelförmige, oder gegrannte gleich breite Zähne (Ammodytes).
Holl. Kaffige Tanden.
Dän. Tynde og ſpidſe Tænderne.
Schwed. Sådige Tånderne.
Engl. Chaffy or linear teeth.
Franz. Dents lineaires.
Ital. Denti lineari.
Span. Dientes lineares.
Port. Dentes lineares, miudos.

Aceroſus lapis.

[Asbeſtus fibris ſparſis; talcum aceroſ.; asbeſtus aceroſ.]

Deutſch. Aehrenſtein, Aehrenasbeſt, Spreuſtein (*weil er ſpiſſig, — Schwed.* vreſig, — *iſt, oder die einzelnen Fäden deſſelben wie Grannen geſtaltet ſind.*)
Holl. Kaffteen, Aairenſteen, aairachtige Glimmer.
Dän. Avnſteen, Axſteen, Saaeſteen.
Schwed. Sädſlag, Sädſteen.

Engl. Asbeſt with chaffy filaments; — Asbeſtus which is compounded of broken and recombined fibres. *Magellan.*
Franz. Asbeſte en épis.
Ital. Asbeſto compoſto di rotte e riunite fibre.
Span. Asbeſto con hilos en forma de barba de las eſpigas.
Port. Asbeſto com fios em forma de pontas das eſpigas.

Acetabulum.

Dies Wort bedeutete bey den Alten ein Eſſiggefäſs, und wird gewöhnlich von *acetum* hergeleitet. Es läſst ſich aber auch die ehemalige Ableitung von *accipere* und die daraus gefolgerte Schreibart *acceptabulum* wohl hören, weil es alsdann im Allgemeinen ein Empfangungsmittel anzeigt, und die Anwendungen des Wortes ſehr gut darauf paſſen. *Scheller* giebt dieſer Derivation Beyfall; andere neue Schriftſteller ſagen geradezu nomen ab *accipiendo* habet, quia capit aliquid. Beym *Plinius* findet man *Lib. IX. cp.* 29, 30. das acetabulum auf eine hohle Vertiefung in den Armen der Polypen angewandt, und ferner auf den Blumenkelch.

Acetabula concharum.

So werden zuweilen die Vertiefungen genannt, welche ſich auf einigen Conchylien befinden.

Acetabula echinorum.

[Lapides mammillares, eminentiae papillares lapideae, echinorum teſtarum fragmenta, verrucae. *b*) *Von dieſen ſollen etwas verſchieden ſeyn die* ſcutellae orbiculares caſſulae.]

Deutſch. Warzenſteine, Steinwarzen, Pitzſteine, Seeapfelſchildlein.
Holl. Wrattenſteentjes.
Dän. Steenvorter, Vorteſteene.
Schwed. Vårtſtenar.
Engl. Wartſtones, mammillary ſtones.
Franz. Mammelons d'ourſins; fragmens d'échinite. *b*) Ecuſſon d'ourſin petrifié.
Ital. Mamille di ſan-paolo.
Span. Piedras mamilares.
Port. Pedras mammillares.
Poln. Pierſiſty kamień.

Fragmente von Echiniten, deren Schalen mit warzenähnlichen Erhöhungen beſetzt ſind. Beym Leben des Thiers dienten die Warzen zur Einfaſſung der Stacheln, womit es bewaffnet war. Man findet die Warzen entweder einzeln, oder mehrere neben einander.

Acetabula vterina. *Vid.* Cotyledones.

Acetabula ſepiae.

So pflegt man die napfförmigen Warzen oder die Saugenäpfchen an den Armen des Dintenfiſches zu nennen. Er bedient ſich ihrer, um ſeine Nahrung zu fangen und ſelbige ans Maul zu bringen. Es ſind eben die *Acetabula*, welche *Plinius* den Polypen beylegt, denn die Alten nannten die Blackfiſche Polypen.

Acetabulum. [*Anatom.*]

Cavitas cotyloidea, cotyle, cotyla, pyxis, os pyxides. — *Griech.* Kotyle.

Deutſch. Die Pfanne, worinn die Kugel des Hüftbeins aufgenommen wird.
Holl. De Pan of Holligheid, waarin zig het Schenkelbeen ſluit.
Dän. Hofteſkaal.
Schwed. Höftſkål, Höftlåda.
Engl. The cavity of the huckle-bone, which receives the head of the hip-bone.
Franz. L'acétabule, le cotyle, la cavite cotyloïde.
Ital. Acetabolo, cavità in cui muove il capo del femore.
Span. Acetabulo, en que ſe recibe la cabeza del hueſo de las caderas.
Port. Acetabulo, cavidad onde encaxe a cabeza do oſſo das cadeiras.

Acetabulum bedeutet in der Oſteologie überhaupt eine Pfanne oder Knochenvertiefung, in welche der Kopf oder die Kugel eines andern Knochens eingreift oder einlenkt; *Franz.* boite, emboiture. — *Conf.* Cotyle.

Acetabuli fundus, [*Anatom.*]

Der Grund oder Boden einer Knochenpfanne.

Achallochites. [*Lithol.*]

Fehlerhaft, ſtatt agallochites. *Vid.*

ACHATES.

[Silex achates. *Lin.* — Corneus lapis diaphanus variegatus. *Woltersd.*] *Griech.* Achates.

Deutſch. Der Achat, Agat, Agath. * Augſtein. *Teuton.* Jachant. *Fragm. de bello hiſp.* 900.
Holl. Achaat, Achaatſteen.
Dän. Agat. — *Island.* Agæt. *Vocab. Schol. Schalh.*
Schwed. Agat. (*Das Salband des Achats heiſst beym Cronſtedt* agatgalla.)
Engl. The agat or agate, *ſelten* achate. *Welſh.* Muchudd, Maen muchudd. (Muchudd *iſt auch der Name eines kleinen Fluſſes in* Glamorganſhire, *weil das Waſſer deſſelben achatfarben iſt.*)
Franz. L'agate, *ſelten* achate.
Ital. Agata.
Span. Agata.

Port.

Port. Agata, *ſelten* agate.
Ruſſ. Agát.
Poln. Agat, Agatek.
Ungr. ákátes.
Malej. u. Java. Widury. (*Bey einigen heiſst er unrichtig* Belour, *welche Benennung eigentlich dem Beryll zukommt. Rumpf.*)
Sineſ. Belo. (*So nennen die Sineſer den rothen Achat; den weiſſen hingegen halten ſie für Bernſtein. Rumpf.*)
Hebr. Schebo. *Exod. XXVIII*, 19. (*Dies Wort wird in den meiſten Bibelverſionen durch Achat überſetzt. Im Bruſtſchilde Aarons war er der zweyte Stein der dritten Reihe, und verdiente allerdings dieſe Stelle, wegen ſeiner damaligen Seltenheit.*)

Achates hieſs ein Fluſs in Sicilien, welchen man h. z. T. *Drillo* nennt. Wahrſcheinlich fand man an deſſen Ufern zuerſt dieſen Stein, und hat ihm den Namen Achates von dem Fluſſe gegeben. Es wäre alſo die Schreibart Agat oder gar Agath unrichtig.

Die Farben und Bilderſpiele des Achats können nachgemacht werden. Zu dergleichen falſchen Achaten rechnet man den Ring des Pyrrhus, die Namen des Heilandes, Maria mit dem Chriſtkindelein, die heilige Magdalena, den Achat deſſen eine Seite das jüngſte Gericht, und die andere den Durchzug der Iſraeliten vorſtellen ſoll, u. a. m.

Die Wunderkräfte des Achats nebſt andern Fabeln findet man im Cardan und in ähnlichen Autoren.

Die Claſſification des Achats hat viele Streitigkeiten und Irrungen veranlaſst.

Der Achat hat nach der verſchiedenen Zeichnung, nach dem Farbenſpiel und nach der Art des Gemenges mancherley Beynamen erhalten, wovon man die bekannteren in dieſem Werke, nach dem Alphabet, antreffen wird.

Achates islandicus.

[Pumex vitreus ſolidus. *Lin.* — Porus igneus lapideus ſolidus vitreus. *Wall.* — Vitrum foſſile. *Vand. therm.*]

Deutſch. Der isländiſche Achat, der Glasachat; *Bey einigen* der Luchsſaphir.
Holl. Ysländſche Achaat, Glasachaat.
Dän. Islandſke Agat, Glasagat.
Island. Ravntinne.

Dies Wort kommt bereits in den älteſten nordiſchen Schriften (*Herwars Saga cp.* 15.) vor, und iſt zuſammengeſetzt aus *Raun* oder *Hraun*, welches die isländiſche Benennung des vulkaniſchen Auswurfes iſt, und aus *tinna* i. e. *ſilex*; — Slær elld vid tinnu, ignem ſilice excudit. *Wilk. Saga pg.* 83. — Indeſſen iſt das Wort *Ravntinne* von den Mineralogen durch *Rabenſtein* überſetzt worden.

Schwed. Islands Agat.
Engl. The Iceland agate.
Franz. Agate d'Islande.
Ital. Agata d'Islanda.
Span. Agata de Islandia.
Port. Agata de Islandia.

Der Glasachat wird vorzüglich in Island in groſſen Maſſen, und auf der Aſcenſionsinſel gefunden; auch in Mexico, woſelbſt er *Itzli* genannt werden ſoll, wie der Abbé *Clavigero* berichtet.

Er ſoll der *lapis obſidianus Plinii* ſeyn, und wird von vielen mit der *pierre de gallinace* für einerley gehalten.

Der Glasachat gehört zu den vulkaniſchen Producten, und die gewöhnlichſte Farbe deſſelben iſt ſchwarz.

Verſchiedene haben dieſen ſchwarzen Achat mit dem Gagat oder dem ſchwarzen Bernſteine verwechſelt, wie z. B. auch im martiniſchen Naturlexicon geſchehen iſt, wo man die franzöſiſchen Benennungen des Gagats (Jais, Jayet) bey den Synonymen des isländiſchen Achats aufgeführt findet.

Ferner haben einige die isländiſche Ravntinne mit dem Surturbrand der Isländer verwechſelt. Letztres iſt, nach *Olaffen*, das durch eine Erdentzündung zu Kohlen gebrannte und nachher in Stein verwandelte Holz.

Achatonyx.

[Achates onychite mixta.]

Deutſch. Der Achatonyx.
Holl. Onyx-Achaat.
Dän. Onyx-Agat.
Schwed. Agatonyx.
Engl. The agat-onyx.
Franz. Agate-onyce.
Ital. Agata-onice.
Span. Agatonis.
Port. Agat-onix.

Der Achatonyx iſt ein mit einer Achatart verwachſener Onyx.

ACHILLEA. [*Botan.*]

(Ab Achille, Chironis diſcipulo, inventore nomen habet. *Plin. XXV*, 5. — Die Achillea war mit millefolium gleichbedeutend. *Eod.* 19. — *Willdenow in tract. de achilleis* fügt bey Anführung dieſer Stelle hinzu: "Quis adhuc dubitet, hancce plantam non eſſe achilleam millefolium recentiorum?")

Deutſch. Das Achillenkraut; Die Garben.
Holl. Duizendblad.
Dän. Röllike.
Schwed. Rölleka.
Engl. Achillea; yarrows.
Franz. L'achillée.
Ital. Achillea.
Span. Aquilea, achilea.
Port. Achillea.

a) Achillea ageratum.

(Aus dem *Griechischen* ageraton *i. e.* senectutis expers, und soll eine Pflanze anzeigen, deren Blüthe nicht bald verwelket.)

[Ptarmica lutea suaveolens. *Tournef.*
Ageratum foliis serratis. *C. B.*
Herba julia quibusdam. *J. B.*
Balsamita minor. *Dod.*
Eupatorium Mesues s. ageratum *officin.*
Achillea viscosa. *Lamarck Fl. Franc.*]

Deutsch. Die Balsamgarbe; der wohlriechende Bertram; Leberbalsam, Gartenbalsam; kleines Balsamkraut.
Holl. Balsamiek Duizendblad; klein Balsemkruid.
Dän. Balsamisk Röllike eller vellugtende Bertram.
Schwed. Balsamisk Rölleka eller välluktande Bertram.
Engl. Sweet milfoil or maudlin.
Welsh. Llysiau Mair Fadlen, Llysiau'r meddyglyn.
Franz. Achillée visqueuse, *vulgairement* eupatoire de Mesué.
Ital. Achillea agerato; canforata; erba giulia; eupatorio di Mesue.
Span. Achîlea ajerato; balsamita menor; hierba Julia.
Port. Achillea de S. Joaõ; Macella franceza. *Brotero.*
Arab. Schiah, Bæjtran. *Forsk.*

b) Achillea atrata.

[Parthenium alpinum. *Clus.*]

Deutsch. Schwärzliche Garben; — *Im Zillerthal* der grüne Raut. *Briefe von Schrank u. Moll.*
Franz. Achillée à feuilles de camomille. *Encycl.*

c) Achillea clavennae.

[Absinthium alpinum vmbelliferum. *Clus.*]

Deutsch. Bittere Garben; — *Im Zillerthal* die Rosraute; — *Die östreichschen Förster nennen sie* Weisrauch.
Holl. Bitter Duizendblad.
Franz. Achillée corne de cerf. *Encycl.*

Den Namen Clavennae führt diese Pflanze von einem venezianischen Apotheker, der darüber ein besonderes Traktätchen geschrieben hat.

d) Achilea cuneifolia. *Encycl.*

Franz. Achillée à feuilles en coin.
Ital. Erba de la rotta. *Allion.*

e) Achillea millefolium.

[Millefolium vulgare.
In älteren lateinischen Schriften findet man folgende Synonyma: Carpentaria, herba militaris, miles fortissimus, supercilium veneris; *Nach dem Griechischen:* Chiliophyllon, myriophyllon, philliophyllon, melophyllon, stratiotes, stratiotice.]

Deutsch. Die Schaafgarbe, Garbe, Garbenkraut, Feldgarbe (*Die ursprüngliche Bedeutung des Wortes* Garbe *ist schwer zu erforschen; wahrscheinlich ist es eine veränderte Aussprache von* Kerbe, *und ist dieser Pflanzengattung wegen ihrer gekerbten Blätter beygelegt worden. Folia serrata*). *Aeltere Autoren:* Jungferaugbraunen. *Tragus* (*nach dem Lateinischen* supercil. veneris, *und hat den Namen von der Gestalt der Blätter, welche den schönen, stark gefüllten Augbraunen ähnlich sind*); Garve; — Gerbel *Tragus;* Karbekraut *Schwenkfeld;* Relick *Chytr.* (*Da dies Wort hier zuerst, und unten noch einigemal vorkommt, so ist zu bemerken, dass sich über die Entstehung desselben nichts Entscheidendes sagen lässt. Vielleicht hat die Pflanze den Namen* Röllecke, *weil sich ihre Blätter, wie krause Härchen, rollen, in cincinnos coeunt*). *Idiotismen:* Schaafrippe (*die Blätter sind gerippt*), Rippel; Sachfris; Gränsing; Kelken Judenkraut; — *In der Flora Francon.* Kelke; Gerbel; der Schabab; das Tausendblatt; — *Strasburg* Heil allen Schaden; — *In Oestreich* Gachelkraut (*In Oestreich nennt man die Feldwanzen* Gacheln); *In einer 1673 zu Nürnberg gedruckten Materialienkammer stellt* Gengegraue; *Hamburg* Röhlke; *Hannover* Releke; *Bremen* Roleg; *Göttingen* Rölse; *Livl.* Relich; — *Die Jäger nennen sie* Fasanenkraut (*weil die jungen Fasanen mit den gehackten Blättern dieser Pflanze gross gemacht werden*). *Teuton.* Garuua. *Gloss. mons.*
Holl. Het gemeene Duizendblad. Gerwe, Veldgerwe, Haazengeruwe.
Dän. Röllike; — *Heekf.* Harhous; *Christianss.* Barbrick; *Norw.* Röllike; *Dronth.* Jordhumle; *Island.* Vallhumall.

Schwed. Rölleka; *Rosl.* Jordhumbla (*ist aber mit dem Schwedischen* Jordhumle *d. i. Hopfenklee nicht zu verwechseln*); *An einigen Orten* Bakhumla; *Dalekarl.* Galentåra; *Dal.* Bråffor; *Fahl.* Näegräs; *Medelp.* Stengräs; *Oeland.* Snöört; *An einigen Orten* Näsgräs (*wahrscheinlich weil es Nasenbluten erregt*); — *Finnl.* Nenäruoho (*d. i. Nasenfluss*).

Engl. The common milfoil or yarrow; *An einigen Orten* Nosebleed (*naribus enim indita & affricta folia sanguinem facile & copiose eliciunt. Raj.* — *Daher wird auch wohl die Benennung* Noblefeed *in Lightfoot's Fl. Scot. irrig statt* Nosebleed *stehen*).
Anglf. Gæruwe, Gearewe, Gearwe (*daher das Englische* yarrow); Collancrog.
Galic. A' chathair-thalmhuin, Lus chosgadh-na fola. *Lightf.*
Welsh. Gwilfrai; Llysiau'r gwaddling, y wilfrai, milddail.
Cornish. Minfel.

Franz. La millefeuille commune ou achillée-millefeuille. (*In ältern Schriften findet man folgende Benennungen, die aus dem Lateinischen übersetzt sind;* herbe aux charpentiers, herbe aux voituriers, herbe au cocher; herbe militaire; sourcils de venus; — herbe à la coupure, *d. i. eingeschnittene, gekerbte Pflanze; welches mit Garben oder Kerbekraut übereinkommt.*)

Ital. Millefoglie.

Span. Achîlea milenrama.

Port. Mil em rama, milfolha, milfolho. (*Tavares in syllog. medicam. nennt die Pflanze auch* Balsamo.)

Russ. Tüsjatschalistnik trawa (*d. i. Tausendkraut*); Krowównik trawa (*d. i. Bluterregendes Kraut*); Gretscha dikaja. *Gorter.* (*d. i. wilder Buchweitzen*); Pereschnaja trawa *Falk*; Tisšaschnik, Tschitschalisnik *Georgi*; Guljäwiza rjäbinka *Lepechin*; Mudores boltói trawa.
Kirgis. Schrischkan. *Falk.*

Poln. Tysiącznik ziele (*d. i. Tausendkraut*). Krwawnik, Krwawnik wodny ziele. (*d. i. eine Pflanze welche Blutfluss erregt*).
Ziele stolist (*d. i. Hundertblättriges Kraut*).

Böhm. Rzebřik, řebřjček (*d. i. eine kleine Leiter; denn das Blatt der Schafgarbe läſst sich artig mit einer aus vielen Sprossen bestehenden Leiter vergleichen*).

Serb. (*Oberlaus.*) Retwiczka. *Anton.*

Crain. Arman. *Scop.*

Ungr. Eghér-fark-fû (*d. i. Mausefchwanz*). Ezer-levelû-fû (*d. i. Tausendblatt*).

Lett. Pelli asches *Fischer*; Mehra sahles, Pellaste, Stellaschki, Zukku pippari; Dselse sahle (*d. i. Eisenkraut*) *Stender.* — (*Fischer und Stender führen nebst diesen auch das Wort* rettejumi *an; ich glaube aber, dass es eigentlich das oben angeführte* ageratum *oder auch* agrimonia eupatorium *ist*).

Ehstn. Raud rohhi (*d. i. Eisenpflanze*); *Dörpt* Raud reia rohhud (*d. i. Eisenwundkraut*); *Pernau* Raud hain (*d. i. Eisenkraut*), Raye hain (*d. i. Narben- oder Wundkraut*).

f) Achillea nana.

[Achillea lanata. *Lamark Fl. Franc.*]

Deutsch. Zwerggarben (*die Jäger nennen sie* Unserer Frauen Schwarzrauch, *zum Unterschiede von dem* Weisrauch, Achill. clavennae).

Holl. Dwergjes-Duizendblad.

Franz. Achillée laineuse. *Encycl.*

g) Achillea nobilis.

[Millefolium nobile].

Deutsch. Edele Garben, Edelgarben.

Holl. Edel Duizendblad.

Engl. The shewy milfoil.

Franz. Achillée à odeur de camphre. *Encycl. agricult.*

Span. Achîlea noble.

h) Achillea ptarmica.

[Ptarmica *offic.* — Ptarmica vulgaris; Herba sternutatoria f. sternutamentoria; Dracunculus sylvestris, Draco sylvestris.]

Deutsch. Das Niesekraut; die deutsche Garbe; Wiesenbertram, Weisser, wilder, spitziger Bertram; Weisser Dragant, Weisser Dorant; Weisser Reinfarrn, Spitzreinfarrn; Wilder Dragun, Wiesendragun, Felddragun (*weil seine Blätter mit dem Laube des Gartendragants viel Aehnlichkeit haben*); Berufkraut.
Veld-Dragon; Nieskruid.

Dän.

Dän. Tyſk eller vild Bertram; hvid Reinfarn.
Schwed. Strandkill; Nysgräs; Pruſtgräs.
Finnl. Aiwaſtus ruoho (*d. i. Nieſekraut*).
Engl. The common ſneeze-wort; the gooſe-tongue (*wegen der Blätter. Ray*); baſtard pellitory.
Welſh. Diſtrewlys.
Galic. An cruai'-lus. *Lightf.*
Franz. Achillée ſternutatoire; *vulgairement* herbe à eternuer; Ptarmique; pyrethre batard.
Ital. Ptarmica; erba da ſternutare; olivella; perpetuina; perpetuella.
Span. Ptarmica; dragon ſilveſtre, dragoncillo pratenſe.
Port. Ptarmica; herva eſpirradeira.
Ruſſ. Tſchichawez trawa (*d. i. Nieſekraut*).
Poln. Kichawiec ziele (*d. i. Nieſekraut*).
Ehſtn. Sappi rohhud (*d. i. Gallenkraut*).

Die Varietät *ptarmica flore pleno Cluſii* iſt in den franzöſiſchen Gärten unter dem Namen *boutons d'argent* bekannt.

Achillis chorda. [*Anat.*] Achillis tendo; chorda magna.

Deutſch. Die Achillesflächſe.
Holl. Spanader van Achilles; de groote Spanader aan den Hiel.
Dän. Achillesſeene; den ſtore Seene i Fodſolen.
Schwed. Achillesſena; ſtoraSenan vid Fotſålan.
Engl. The tendon of Achilles.
Franz. Le tendon d'Achille; la grande corde.
Ital. Il tendine d'Achille; la corda magna.
Span. Tendon de Aquiles.
Port. Tendaõ ou corda magna de Achiles.

So nennt man die groſſe Flächſe an der Fuſsſohle, wo die Sehnen der vier ausdehnenden Muſkeln des Fuſſes zuſammenkommen. Achilles ſtarb von einer an dieſer Flächſe empfangenen Wunde, und, wegen dieſes Umſtandes, ſoll ſie den Namen Achilles erhalten haben. Auch pflegten die Alten vieles, was von auſſerordentlicher Kraft und Stärke war, mit dem Namen des Achilles zu belegen.

ACHRAS. [*Botan.*]

Deutſch. Der Breyapfelbaum.
(*Achras* iſt ein griechiſches Wort, und ſoll einen wilden Birnbaum bedeutet haben.)

a) Achras diſſecta.

Der zertheilte Breyapfelbaum wird in den malabariſchen Gärten gezogen, und ſoll aus den philippiniſchen Inſeln dahin gebracht worden ſeyn. Nach *Rheedius* nennen ihn die Malabaren Manyl-kara *i. e.* Kara manilienſis. Die apfelähnliche Frucht wird daſelbſt zum Deſert geſpeiſet.

Holl. Loe-beſſen, Chineeſche Pruynen (*weil ſie auch in China wachſen*).
Span. Achras cortada.
Port. Fruta manilha.
Brachman. Manil-gale; Vanvalli.
* *G. Forſter* de plantis eſculentis inſular. oceani auſtr.

b) Achras mammoſa.

Deutſch. Der Buſenbaum, der bruſtförmige Breyapfel.
Holl. Prammenboom.
Engl. The mammei-ſapote.
Franz. Mamei-ſapote.
Span. Achras mamoſa.
Port. Zapota major.

c) Achras ſapota.

Deutſch. Die Sapote, der gemeine Breyapfel.
Holl. Sapodilleboom; Miſpelboom.
Dän. Sapotilletræ.
Schwed. Sapotilleträd.
Engl. The common ſapota, the ſapodillia-tree; *b*) *mit kleinen Früchten* The niſberry-tree.
Franz. Le ſapotier, *b*) Le ſapotiller. Bois de natte.
Span. Sapote, *b*) Sapotillo; Chico ſapote; Niſeporo.
Port. Zapota menor.

Bey *Brown* findet man noch unter achras: *a*) The beef-wood; Xylobocion *Pluk.* *b*) The bully or niſberry-bully-tree; anona maxima *Catesby, Sloane.* *c*) The white bully-tree or galimeta-wood.

Von den übrigen Benennungen wird der Index Nachweiſung geben.

Achyrites. [*Lithol.*] *Vid.* Hammites.

ACHYRANTHES. [*Botan.*]

[Achyracantha. *Dillen.*]

Deutſch. Die Spreublume. (*nach dem Griech.*)
Holl. Kafbloem.
Engl. The achyranthes.
Franz. Le cadelari. *Lamarck.*
Span. Achyranthes.

a) Achyranthes decumbens.

[Auricula canis mas. *Rumph.*
Malab. Cadeli. *Rheed.*
Cairo. Næajm. *Forſk.*
Arab. Uokkes, Höllem, Mahot. *Forſk.*
Japan. Ja; Oni noja. *Thunb.*]

Deutſch. Die rauhe Spreublume; das Männchen des rumphſchen Hundsohrs.
Holl.

Holl. Ruuwe Kafbloem; Mannetjes-Honds-oor.
Engl. The upright achiranthes. *Aiton.*

b) Achyranthes decumbens.
Arab. Mehat abjad. *Forſk.*

c) Achyranthes lappacea.
[*Malab.* Wellia-codiveli. *Rheed.*
Ceylan. Karalhæbo. *Herm.*]
Deutſch. Die klettenartige Spreublume.
Holl. Klisachtige Kafbloem.
Franz. *a*) Cadélari à feuilles de ſtyrax, achyranthes ſtyracifolia.
Dieſer in der *Encyclopedie* angeführte Cadelari wird im königlichen Garten unter dem Namen achyranthes lappacea cultivirt; ſoll aber nicht die achyranthes lappacea *Linnei* ſeyn. *Lamarck.*
b) Cadélari noir-pourpre, achyranthes atropurpurea.
Dieſer in der *Encyclopedie* angeführte Cadelari wird in dem königlichen Garten unter dem Namen achyranthes proſtrata cultivirt. *Lamarck* ſcheint ihn für die achyr. lappac. *Linnei* zu halten.
Span. Achyranthes gan[c]hoſa.

d) Achyranthes muricata.
Deutſch. Die zackige Spreublume.
Holl. Stekelige Kafbloem.
Franz. Cadélari à épi rude.
Span. Achyranthes con púas.

e) Achyranthes paniculata.
Arab. Suæd. *Forſk.*

f) Achyranthes pappoſa.
Arab. Sænáam, Sælaam. *Forſk.*

g) Achyranthes proſtrata.
[Auris canina femina. *Rumpf.*
Malab. Scheru cadelari. *Rheed.*]
Deutſch. Die liegende Spreublume; das Weibchen des rumpfiſchen Hundsohrs.
Holl. Leggende Kafbloem; Wyfjes-Honds-oor.
Franz. Cadelari couché.

Aciculæ echinorum. [*Lithol.*]
Vid. Judaici lapides.

Aciculare ſ. aciforme. *adj.*
(Von acus oder acicula, eine Nadel, eine kleine Nadel.)
Deutſch. Nadelförmig.
Holl. Speldachtig.
Dän. I Form af Naale.
Schwed. I Form af Nålar.
Engl. Needle-ſhaped; ſmall and ſharp pointed.
Franz. Aciculaire, aigu comme une épingle.
Ital. Acuto come una aguglia.
Span. Como aguja; en forma de alfiler.
Port. Em forma de alfinete, alfineteado, agulheado.
Dieſes Beywort wird vornämlich in der Botanik gebraucht. Das *Bryum aciculare* hat ein *operculum aciforme.* Eine Art Binſen wird *ſcirpus acicularis* genannt.

Acidus, a, um. *adj.* b) Acidulus, a, um. *adj.*
Deutſch. Sauer (an Geſchmack, an Geruch). *b*) Säuerlich.
Holl. Zuur. *b*) Zuurachtig, zuurlyk.
Dän. Suur. *b*) Suuragtig.
Schwed. Sur. *b*) Suraktig.
Engl. Acid, ſour. *b*) Souriſh, ſomewhat ſour.
Franz. Acide, aigre. *b*) Acidule, ſur.
Ital. Acido, agro. *b*) Acidetto, agretto.
Span. Acido, agrio. *b*) Agrete, un poco agrio.
Port. Azedo, agro. *b*) Hum pouco azedo, agrozinho.
Ruſſ. Kislüi. *b*) Kislowatüi, kwasnüi.
Poln. Kwaśny. *b*) Kwaskowaty.
Böhm. Kyſely. *b*) Nakyſly, nawinuly.
Ungr. Savanyú ízű. *b*) Savanyútska.
Lett. Skahbs. *b*) Paſkahbs.
Ehſtn. Happo. *b*) Murrastand.

Acinaciforme folium.
Deutſch. Ein ſäbelförmiges Blatt, ein Säbelblatt, ein Blatt, welches auf der einen Seite dick, wie der Rücken eines Säbels, und auf der andern dünn, wie die Schärfe deſſelben iſt (*e. c.* Meſembryanthemum acinaciforme).
Holl. Sabelig Blad.
Dän. Sabellignende Bladene.
Schwed. Sabelikt örtbladet.
Engl. Falchion or ſcimitar-ſhaped leaf.
Franz. Feuille acinaciforme ou en ſabre.
Ital. Foglia come una ſciabola.
Span. Hoja en forma de alfange.
Port. Folha em forma de ſabre ou alfanje; alfanjado.

Acini. *plur.* [*Botan.*]
[Acinus, i. *ſ. m.* Acinum, i. *ſ. n.* Acina, ae. *ſ. f.* Acini denſius naſcuntur, baccae autem rarius; Bacca majorum, acinus minorum, grana frumentorum. *Auſon. Popma.*]
Deutſch.

Deutſch. *a*) Kleine Beeren, welche in Trauben bey einander ſitzen; Mehrere kleine Beeren, welche genau mit einander vereinigt, eine gröſſere Beere ausmachen. *z. B.* Brombeeren, Maulbeeren. *b*) Kleine Kerne, Körner oder Steinchen, welche in einer Beere oder Frucht haufenweiſe zuſammenwachſen, *z. B.* in Weintrauben, Miſpeln, Granatäpfeln; — bacca polyſperma.

Holl. *a*) Kleine Korlen, die als Troſſen waſſen. *b*) Koorentjes, die in Beſieſchillen of Vruchten beſlooten zyn.

Dän. *a*) Bær ſom groe i Klaſer, ſaaſom Hyllebær. *b*) Kierne, Steen i Bær eller Frugt.

Schwed. *a*) Bären ſom växer klaſevis; t. e. Mulbär, och Bären ſom til Sammanſättningen ligna Mulbär. *b*) Små Kärnor uti Fruckt eller Bär.

Engl. *a*) Berries that grow in cluſters; ſmall berries which compoſe the fruit of a mulberry or bramble. *b*) Small grains in fruits that grow like the grape-ſtones.

Franz. *a*) Grains (*nicht graines*); baies petites & ramaſſées en grappes. *b*) Graines (*nicht grains*); ſemences contenues dans les baies ou dans quelques fruits.

Ital. *a*) Acini o globetti; coccoline, che ſono unite in grappi. *b*) Acini; granelletti che ſi trovano uniti dentro le coccole.

Span. *a*) Granitos o globulillos unidos que componen una baya, y que no pueden ſepararſe ſin que ſe deſpedacen. *b*) Pepitas, granillos que ſe hallan unidos en una baya y en algunas frutas.

Port. *a*) Acinos; granitos o globoſinhos unidos que compoem huma baga. *b*) Pevides, graóſinhos que ſe achan unidos em huma baga e em algumas frutas.

ACIOA guianenſis. [*Botan.*] *Aublet Guiane.* 698 *Tab*, 280,

Franz. Le coupi de la Guiane.

Dieſer groſſe Baum hat mit der couepia guianenſi (*Aublet* 519 *Tab.* 207) ſo viel Aehnlichkeit, daſs beyde unter eine Gattung gebracht werden müſsten. *Lamarck.*

ACIPENSER. [*Ichthyol.*]

[Der Urſprung dieſes alten lateiniſchen Wortes iſt unbekannt; das Rathen bringt hier keine Frucht; wollte man auch die beyden erſten Sylben von acus herleiten, und auf den zugeſpitzten Vorderkörper des Fiſches ziehen, ſo hätte man doch wenig gewonnen.

Der acipenſer der Römer iſt uns, aus den Beſchreibungen, als ein delicater Fiſch bekannt; wahrſcheinlich iſt er einerley mit dem gemeinen Stör der Neuern.

Die Griechen liebten ebenfalls den acipenſer und er wurde ihnen, geſalzen, nebſt andern Fiſchen, von den Römern zugebracht. In ſpätern Zeiten nannten ſie ihn, nach dem Lateiniſchen, akkipeſios. Der ellops, elops oder hellops der Griechen ſcheint nicht hieher zu gehören.

Einige ſchrieben aquipenſer, wie man im Gesner findet; andre acipenſis, andre acsipeſius; andre und viele accipenſer.]

Deutſch. Der Stör; der Stöhr.
Holl. De Steur.
Dän. Stör.
Schwed. Stör.
Engl. The ſturgeon.
Franz. L'acipe. *Encycl. Bom.*
Ital. Il ſturione, ſtorione.
Span. Eſturión.
Port. O eſturiaõ.

a) Acipenſer dauricus.

Ruſſ. Kalluga. *Georgi.*

Die Kalluſchka oder die kleine Kalluga ſcheint dem Georgi eine neue Gattung zu ſeyn.

b) Acipenſer huſo.

[Die Alten haben unter folgenden Benennungen wahrſcheinlicher den huſo als eine andre Störart verſtanden: *Mario Plinii,* wiewohl man über die Exiſtenz und Leſeart dieſes Worts nicht einig iſt; — *Ichthycolla Plinii;* — *Antakaios Aeliani.* — *Exos, eſox, exox.* — *Muruca. Albert.*]

Deutſch. Der Hauſen.

(Der Urſprung dieſer Benennung iſt dunkel; ſie ſoll ſchon in einer Urkunde von den Kayſern *Conrad* und *Heinrich;* zu Anfang des 11ten Jahrhunderts, vorkommen. Diejenigen Etymologen kommen am geſchwindeſten fort, welche muthmaſſen, daſs der Hauſen den Namen von ſeiner Gröſſe bekommen habe, indem man im gemeinen Leben von einem groſſen Dinge zu ſagen pflegt, es iſt ſo groſs, als ein Haus. — Andre melden, das Wort komme aus dem türkiſchen uſun, welches ſo viel, als lang bedeute, und ſey dem Fiſche wegen ſeiner Länge beygelegt worden. — In der ungariſchen Sprache heiſst húsos fleiſchig; in der böhmiſchen hus oder huſe eine Gans; in der norwegiſchen Hyſen ein Schelfiſch, u. ſ. w. — Vielleicht hat man auch abuſive Hauſen geſchrieben, ſtatt wyz oder wyzina, wie

wie dieſer Fiſch in einigen ſlaviſchen Mundarten genannt wird. — In den Documenten eines öſtreichiſchen Kloſters v. J. 1337 wird ein groſſer Hauſen Chlobhauſen genannt.)

Der groſſe Stör.

Holl. Huizenblaasviſh; Huys.

Dän. Husblasfiſk; den ſtore Stör.

Schwed. Husblåsfiſk.

Engl. The iſinglaſsfiſh. (*In England nennt man die Hauſenblaſe oder den Fiſchleim iſinglaſs.*)

Franz. L'ichthyocolle, eſturgeon à colle de poiſſon, le grand eſturgeon; — Huſo ou huſon; l'antacée du Boriſthene.

Ital. Il grande ſturione da cui traggeſi la colla di peſce; l'ittiocolla; uſone; collano; colpeſce, *Vened.* copeſe, *und nach einer noch mehr verderbten Ausſprache* copſo, coſpo.

Span. Eſturión grande llamado Huſon. (*Er wird auch von den Spaniern* cazón *genannt, wiewohl darunter eigentlich ein* ſqualus *zu verſtehen iſt.*)

Port. Eſturião grande chamado Huſon.

Ruſſ. Bjeluga.

(Friſch nennt ihn beluka, und dieſe falſche Schreibart hat ihn verführt, die Benennung balük, womit die Türken im Allgemeinen die Fiſche belegen, für das Original des ruſſiſchen Namens zu halten. Es iſt aber leichter und natürlicher, den Urſprung in der ruſſiſchen Sprache ſelbſt aufzuſuchen. Denn *bjelüi* heiſst weiſs, und die weiſſe Haut des Hauſen iſt gewiſs die Urſache, warum ihn die Ruſſen bjeluga genannt haben. Auch die Ungarn beſchreiben eine Störart als Keſzeg oder einen weiſſen Fiſch.)

Am Amurfluſſe. Kaluſchka.

Kalmukk. Chorba.

Tatar. Ugolak, Tago, Kiorpa.

Baſchkir. Bikre.

Kirgiſ. Bikria.

Teleut. Fan baluk.

Oſtjak. Kuaguo kole.

Tſchuw. Timer bola.

Illyr. Moruna.

Poln. Wiz, Wyzina; *Ein junger Hauſen* Styr.

Böhm. Wyzina.

Ungr. Viza.

In den Gegenden, wo die Hauſen gefangen werden, heiſst ein Hauſen von 12 Spannen Länge *mjernaja*; von 9 bis 10 Spannen *polumjernaja*; von 6 bis 8 Spannen *ſabkowaja*; von 13 bis 14 Spannen *gorbuſchka*; von 15 Spannen *uluſchnaja, polumateraja*; und wenn er dieſe überſteigt *materaja*; Ueber 25 Spannen iſt der Hauſen nicht lang.

Die jungen Bjelugen heiſſen *an der Wolga* Schip und Koſtera, und werden wenig geachtet.

Von dieſem Fiſche wird vorzüglich der Fiſchleim oder die Hauſenblaſe gewonnen, wovon man die Namen unter Ichthyocolla finden wird. — Das Fleiſch des Hauſen iſt nicht ſchmackhaft. — In dem Cörper des Hauſen ſoll man zuweilen Bezoar finden.

c) Acipenſer ruthenus.

[Linné nannte ihn alſo, weil er aus Ruſsland herſtammt.]

Deutſch. Der Sterlet.

(Dieſer Namen iſt ruſſiſcher Herkunft, wie man gleich unten ſehen wird. Aeltre deutſche Etymologen haben im Ernſt behauptet, daſs Sterlet ein Diminutivum von Stör ſey.)

Der ruſſiſche oder nordiſche Stör.

Holl. De ruſſiſche Steur.

Dän. Den ruſſiſke Stör.

Schwed. Sterlett.

(Die Schweden haben dieſen Namen aus dem Ruſſiſchen angenommen. König Friedrich I. ließs ihn zuerſt in den See Meler ſetzen, wie Linné berichtet.)

Engl. The caviar Sturgeon.

Franz. Le ſtrelet ou ſterlet.

Ital. Sturione di Moscovia.

Span. Eſterlet, eſturión de Moſcovia.

Port. Eſturião de Moſcovia.

Ruſſ. Sterljäd, Sterled.

Tat. Sewjuk, Oskoi, Tſchuge.

Sibir. Suruk balik, Sugha balik.

Kirgiſ. Tſchuga.

Armen. Tſchuka.

Kalmuk. Sugurlik, Tſchukurlo, Zachai bucho.

Oſtjak. Nodin.

Teleut. Oska balik.

Jakut. Chatüſz.

Der Sterlet iſt der kleinſte Fiſch dieſer Art; ſein Fleiſch iſt delicat; aus ſeinem Rogen wird guter Caviar bereitet.

d) Acipenſer ſchypa. *Güldenſtädt.*

Acipenſer koſtera. *Gmel. Lepech.*

Das Alter unterſcheidet dieſen Fiſch wahrſcheinlich vom gemeinen Stör; An der kaſpiſchen See und deren Flüſſen heiſſen die jungen Störe Schip und Koſter.

e) Acipenſer ſtellatus. *Güldenſt.; Pall.*

Acipenſer koſter. *Gmel.*

Deutſch. Der Sternſtör.

Franz. L'acipe étoilé.

Ruſſ. Sewrjuga.

Armen. Dſchutgi.

Georg. Dſchutgi.

Kalmuk. Zochur, Tſchager.

Jakut. Chatükan.

Tatar. Siurink.

f) Aci-

f) Acipenſer ſturio.

[Die Benennungen der Alten, welche man hieher zu rechnen pflegt, ſind folgende: acipenſer; akkipeſios; oniskos; ſilurus; galeus; rhodius; ſus; elops ſ. hellops; attilus. Wer über dieſe Namen die gründlichſten Unterſuchungen leſen will, dem iſt die ſynonymia piſcium von Profeſſor Schneider zu empfehlen.]

Deutſch. Der Stör, der Stöhr.

(Die ſpätere lateiniſche Benennung *ſturio* oder *ſturgio* wird aus den nordiſchen Sprachen verſchiedentlich hergeleitet. Viele wollen ſie aus dem niederdeutſchen oder altdeutſchen Worte *Stören*, d. i. herumwühlen, ableiten, weil der Stör, wie man ſagt, mit dem Maul in den Meeresgrund bohrt, lutum & vadum roſtro fodit, um, wie einige hinzufügen, ſeine Nahrung zu ſuchen. Man kann die Vermuthung noch weiter treiben, wenn man etliche unten ſtehende nordiſche Benennungen des Störs, z. B. die Angelſächſiſche, mit zu Hülfe nehmen will. — Andre ſuchen den Urſprung in dem nordiſchen Beyworte *Stor*, d. i. groſs, und behaupten, daſs der Stör wegen ſeiner Gröſſe den Namen erhalten habe. Sie verwerfen daher die Schreibart Stö*h*r; auch iſt dieſe Schreibart aus mehreren Gründen zu verwerfen. — Wachter giebt uns das britanniſche Wort *twrch*, d. i. Schwein, zur Wurzel an; allein der Stör heiſst im Britan. *Iſtwrſion*, und kann, da der Name aus fremden Sprachen angenommen iſt, nicht aus dem Britanniſchen ſelbſt hergeleitet werden.

Könnte nicht auch das Wort *Stör* aus den ſlaviſchen Benennungen *Oſetr, Geſetr* entſtanden ſeyn? Die Conſonanten *ſtr* hört man am lauteſten; die Vocalen werden entweder verſchluckt, oder doch nicht völlig ſo, wie die deutſchen ausgeſprochen. Aus dem ruſſiſchen Worte *Sterled* und aus dem polniſchen *Styr*, *d. i.* ein junger Stör, ſieht man deutlich, daſs ſie auch in der Schriftſprache den vordern Vocal weggeworfen und zwiſchen *ſt* und *r* einen andern Vocal geſetzt haben. Endlich iſt bey dem ruſſiſchen Worte *Koſter*, d. i. ein kleiner Stör, zu bemerken, daſs durch die Vorderſylbe *Ko* etwas Kleines angezeigt wird, ſo daſs wir in der ruſſiſchen Sprache den Namen *Stër* ganz vollkommen finden.)

Der gemeine Stör; *Im Oeſtreichiſchen* Schirk *Kramer*; *oder* Stierl.

Holl. De Steur (*In Flandern ſoll er* Stent *heiſſen, wie mehrere Autoren verſichern.*)

Dän. Stör; den almindelige Stör; (*mas* Steenbider; *femina* Qvap-ſoe. *Müller*).

Norweg. Störje. (*Der* Haae-ſtörje *des Strœm iſt der acipenſer cute aſperrima Kleinii. — Pontoppidan hat folgende Störe angeführt:* Laxeſtörje, Makrelſtörje, Sildeſtörje, Seyſtörje.

Sie erhalten aber nur dieſe verſchiedenen Namen, wie Strœm ſagt, nach den Fiſchen, welche ſie jagen.

Island. In dem *vocabulario in vſum ſcholae Schalholtinae* wird acipenſer durch Trönu-ſyl überſetzt; Tröne bedeutet einen Rüſſel; (*mas* Rödmage; *femina* Graaſleppa. *Müller*).

Schwed. Stör (*Störa heiſst beunruhigen*).

Alt. Styria. *Skåne L. p.* 31.

Finnl. Sambi, Sembi.

Engl. The ſturgeon; the common ſturgeon.

Anglſ. Styria, Styriga (*Stirian, ſtyrigan, ſtiran, ſtyrgan hieſs herumrühren, bewegen*).

Welſh. Iſtwrſion. *Pennant.*

Galic. Stirrin, Stirin.

Franz. L'eſturgeon; l'eſturgeon ordinaire ou commun.

Bordeaux Le créac; *Montpell.* Le gréac.

Ital. Sturione, ſtorione commune.

Rom. Porcellata.

Am Po ſoll eine Varietät heiſſen Adano, adella, *nach dem lateiniſchen* attillus.

Span. Eſturión.

(In einigen Wörterbüchern findet man ihn *Sollo* oder *Suilo* genannt, dies iſt aber der Name des Hechts. In andern Büchern heiſst er, nach dem Lateiniſchen, *Siluro*. *Sulio* heiſst er bey verſchiedenen deutſchen Autoren, ein Wort, welches in Spanien nirgends bekannt iſt.)

Port. Eſtoriaõ; Solho.

Ruſſ. Oſëtr, Oſſetr.

(Die Herbſtſtöre heiſſen *Ikrjänüe*; zu einer andern Jahreszeit heiſſen die Störe, an den Orten, wo ſie gefangen werden, *Choloſtüe* oder *Jalowue*).

Tunguſ. Tanna.

Barät. Kilime.

Tatar. Ugolak, Tago, Bekre.

Baſchkir. Bikre.

Kirgiſ. Bikria.

Kalmuk. Bekre, Chara bücha.

Teleut. Fan hulik.

Jakut. Ulachan-chatüſa.

Oſtjak. Kuaguo kole.

Poln. Jeſiotr.

Böhm. Geſetr.

Slavon. Bucika.

Ungr. Ketſege.

Lett. Stohre. *Fiſcher.*

Ehſtn. (*Pernau*) Tuurkalla.

N. Griech. Xirichi. (*geſalzen* moronna).

Aus den Rogen der Störarten bereitet man den Caviar. *Vid.* caviarium, garum.

Die

Die knorplichte Rückenſehne des Störs wird an der Luft getrocknet und als eine vornehme Faſtenſpeiſe verkauft. Sie heiſt *Ruſſ.* Weſiga, weſuga; *Tſchulym.* Nerta; *Poln.* Wyżina; *Holland.* Krip; *Ital.* Spinaglia.

Der Bauch des Störs heiſt *Ruſſ.* Tioſchka; und der Schwanz deſſelben Meſchalka.

Die tubercula des Störs werden von den franzöſiſchen Fiſchern boutons genannt.

Da ſich der Stör mehrentheils mit den Lachſen in einerley Gegend befindet, ſo wird er zuweilen von den Fiſchern Lachsſtör genannt; *Holl.* Zalmſteur; *Franz.* le conducteur des ſaumons.

Der Stör nimmt wenig Nahrung zu ſich; daher iſt das Sprichwort entſtanden: Er iſt ſo mäſſig, als ein Stör.

ACNIDA [*Botan.*]

(Acnida cannabina.
Cannabis virginiana. *C. Bauh.*)

Deutſch. Der virginiſche Hanf.
(*Planer* hat ihn Fimmel genannt, welches eigentlich der Name des weiblichen Hanfs iſt.)

Holl. Kennip.
(*Houttuyn* nennt ihn Kennip, wahrſcheinlich um ihn von Hennip, dem gemeinen Hanf, zu unterſcheiden. Sonſt ſind Kennip und Hennip, im Holländiſchen, Wörter von einerley Bedeutung.) Virginiſche Hennip.

Engl. The virginian hemp.

Franz. Acnide de Virginie.

Span. Cañamo de Virginia.

ACONITUM. [*Botan.*]

Die Meynungen der Neueren über den Urſprung dieſes griechiſchen Wortes ſind mannichfaltig; da es aber noch eine groſſe Frage iſt, welche Pflanze die Alten eigentlich unter aconitum verſtanden haben, ſo wäre es eben ſo unnöthig, die Muthmaſſungen anzuführen als voreilig einer davon anzuhängen. Vielen gefällt es nicht, daſs Linné das aconitum gewählt hat, um die gegenwärtige Pflanzengattung zu benennen; und Dr. Schulze ſchlägt in ſeiner toxicologia veterum vor, den deutlichern Namen lycoctonum dagegen zu vertauſchen.

Deutſch. Der Sturmhut; Das Eiſenhütlein; Die Narrenkappe (*zu dieſen Benennungen hat die Geſtalt der Blumen Anlaſs gegeben*); Die Wolfswurzel.
Im Zillerthal: Die Gelſtern.

Holl. Monnikskappen.

Dän. Munke eller Druemunke (*Iſt zuſammengeſetzt aus dem veralteten Adjectiv* dru *d. i. ſcharf, herb; und aus* Munk *d. i. Mönch*).

Schwed. Stormhatt.

Engl. The aconite or wolfs-bane.
Anglſ. Thung; Wulves-bane.
Galic. Fuath a'mhadaidh.

Franz. L'aconit.
Dans le baillage du château d' Oex Toutchoz. *Vicat.*

Ital. Aconito.

Span. Aconito.

Port. Aconito.

a) Aconitum anthora.

(Aconitum ſalutiferum.)

Deutſch. Der heilſame Sturmhut; Heilſame Wolfswurzel; Giftheil, Heilgift; Herzwurz; Anthorenwurz.

Holl. Tegengiftige Monnikskappen.

Dän. Den ſunde Druemunke.

Schwed. Hälſoſam Stormhatt.

Engl. The wholeſome aconite or helmet-flower.
Angls. Onred.

Franz. L'aconit ſalutifére, l'aconit ſalutaire ou bienfaiſant; anthore; maclou.

Ital. Aconito ſalutifero; antora; erba contraveleno.

Span. Aconito ſalutifero ó antora.

Port. Aconito ſalutifero ou antora; herva contraveneno.

Poln. Morzymord ziele.

Die Alten hielten dieſe Pflanze für ein Gegengift des ranunculi thora, und nannten ſie daher anthora oder antithora. Iedoch haben die Neueren die Wirkungen derſelben ſehr verdächtig gemacht, und widerrathen den inneren Gebrauch des ſogenannten heilſamen Sturmhuts.

b) Aconitum cammarum.

Deutſch. Der giftige Sturmhut.

Holl. Getipte Monnikskappen. (*Houttuyn nennt ſie alſo wegen des erhobenen Tüpfels, der ſich oben auf dem Hut oder Helm dieſer Pflanze befindet.*)

Dän. Den ſtore Druemunke.

Schwed. Store Stormhatt.

Engl. The purple wolfs-bane; the violet coloured aconite.

Franz. L'aconit à grandes fleurs. *Encycl. Bom.* — *Bey einigen* tue-loup; — cappe de moine *Vicat; En patois* Picoutaz *Vicat.*

Ital. Aconito grande, purpureo.

Span. Camaron, camara.

Port. Aconito grande, purpureo; o camarão.

Bey den Griechen hieſs kakomoros oder, nach dem doriſchen Dialect, kammoros, eine Giftpflanze, die vielleicht hieher, vielleicht zu den Schierlingen gehört.

Aconitum judenbergenſe nennt *Cluſius* eine Varietät des cam-

cammari, welche er auf dem hohen Iudenberge in Steyermark wahrgenommen hat.

Man rechnet den Napel des Störk hieher, und verwechselt ihn nicht mit dem gemeinen Napel.

Schulze giebt dem cammaro des Linné den Namen lycoctonum napellus.

c) Aconitum japonicum;

Iapan Soo huso. *Thunb.*

d) Aconitum lycoctonum.

(Nach dem *Griechischen* lykoktonon *d. i.* Wolfstod, wo es auch kynoktonon *d. i.* Hundstod genannt wird. — Luparia *Tragus.* — Lycoctonum vulgare *Schulze.* — Aconitum luteum. *lat. barab.* Lupicida).

Deutsch. Der gelbe Sturmhut; gelbes Eisenhütlein; gelbe Wolfswurzel, Wolfsgift, Wolfstod; Hundstod; Giftkraut, *Im Zillerthal* Gelbe Gelstern.

Holl. Geele Monnikskappen; Wolfsdood.

Dän. Den guule Druemunke; Ulvedöd.

[In *Tonnings Norsk Flora* wird gesagt, dass die Blüthe des lycoctoni immer blau ist, nur dass die jüngern Blumen oft eine gelbe Farbe ansetzen].

Aafiord. Skovhat (*d. i.* Waldhut; *Tonning* schreibt Skoghat).

Christiansf. Taralm, Torralm, Töralm; Törelm, Talalm.

Dronth. Lusehat, Törjon.

Ræmsd. Troldkiæringhat, Troldhat (*d. i.* Zauberhut); Tolorm.

Snaan. Ohnflock, Hundflock, Hunds lök.

Stodensf. ölflöike.

Sændm. Lusegræ (*der Extract aus dieser Pflanze vertreibt die Läuse. Stræm*).

Walder. Træorm.

Schwed. Gul Stormhatt.

Iämtel. Hundfloka.

Medelp. Gifke; Lusfloka.

Werm. Lusgräs.

Lappl. Acharas.

Engl. The great yellow wolfs-bane; the dogs-bane.

Anglf. Wulves-bane.

Welsh. Llysiau'r blaidd; Bleidd-dâg.

Franz. L'aconit tue-loup. *Encycl. Bom.* * Etrangle-loup.

Ital. Aconito giallo; licottono ammazzalupi.

Span. Aconito lycoctono de flor amarilla; matalobos; centella; (*Bey einigen heist diese Pflanze, wie der helleborus,* hierva de ballesteros *oder* verdegambre).

Port. Herva matalobos.

Russ. Woltschei koren. (*d. i.* Wolfswurzel) *Gorter &c.* — Zar trawa. *Lepechin.*

Wotjak. Gonder. *Falk.*

Irkutz. Lutik.

Poln. Wilczi iad ziele. (*d. i.* Wolfswurz); Toiad ziele.

Böhm. Womeg.

Ungr. Farkas gyökér (*d. i.* Wohlfswurzel); Merges-fü (*d. i.* Giftkraut).

e) Aconitum napellus.

[Aconitum coeruleum; Napellus verus. Lycoctum coeruleum. *Schulze.*

Diese Pflanze unterscheidet sich von den übrigen Arten durch die Gestalt ihrer Wurzel, welche mit einer Steckrübe Aehnlichkeit hat; sie soll wegen dieses Umstandes den Namen napellus erhalten haben].

Deutsch. Der blaue Sturmhut, der Napell, das Nappellenkraut; Die Mönchskappe, die Kappenblume, die Narrenkappe, die Kapuze; Eisenhart; Giftwurz; Teufelswurz; Würgling; Die Fuchswurzel (*nach dem Lat.* vulparia); Ziegentod. (Diesen Namen führt auch die Cicuta).

Holl. De gemeene blaauwe Monnikskappen.

Dän. Den lille Druemunke, hvis Blomster ere blaa; Munkehætte; Narrekappe; Faareloorte; Blaamunke; Stormhætte.

Schwed. Blå Stormhatt.

Engl. The common wolfs-bane or monk's hood. *Woodville;* the blue aconite or wolfs-bane; the blue helmet-flower; (*Bey einigen* the libbards-bane *d. i.* Leopardengift).

Franz. Le napel ou l'aconit-napel. *Encycl.* L'aconit à fleur bleue; L'aconit à navet; capuchon de moine; napel bleu; — *Dans le gouvernement d'Aigle* Picoutaz *Vitat.*

Ital. Nappello: aconito ceruleo.

Span. Napelo; aconito ceruleo.

Port. Napello: aconito ceruleo.

Russ. Mordownik. Prigrid. *Gmel. R. d. R.* Borez. *Gmel. Fl. Sibir.*

Sibir. Ljutik.

Tungus. Argoakta.

Kamtsch. Sgath. *Steller.*

Poln. Mordownik; Ztymnisżek.

Böhm. Sfalamannek.

Craip. Sleni gloubuk. *Scopoli.*

Ungr. Katika répa.

ACORUS. [*Botan.*]

[Der Saft aus der frischen Wurzel dieser Pflanze gepreſt, und in die dunkeln Augen gedrückt, soll dieselben klar machen, und zur griechischen Benennung akoros Anlaſs gegeben haben].

a) Acorus calamus.

Vielleicht der acorus der Alten; Acorus verus Calamus *officin;* Acorus odoratus.

Deutſch. Der Kalmus oder Calmus; die wohlriechende Schwertlilie. Ackermann, Ackerwurz, (Ankerwurz; Es giebt wirklich Muthmaſſungen über die Bedeutung dieses nirgends gebräuchlichen Wortes. In *Gottſcheds Fl. pruſſ.* steht Ankerwurz, im Druckfehler-Verzeichniſs wird aber gebeten, an dessen Statt Ackerwurz zu leſen. Vermuthlich haben die Synonymensammler die errata dieses Buchs nicht angesehen). Magenwurz; Schwertheu; Teichlilie.†)

Holl. Kalmus.

Dän. Kalmus, Calmus.

Schwed. Kalmuſs.

Engl. The ſweet ſmelling flag; ſweet cane; ſweet graſs. — *Galic.* Milſean-mara. (*d. i.* liebliches Sumpfrohr.)

Franz. L'acore odorant. *Lamarck;* L'acorus véritable *Bom.*

Ital. Acoro, calamo odorato, canna odorifera.

Span. Acoro calamo; (*Im arancel de rentas y diezmos del año de* 1709 *wird er* calahis *genannt*).

Port. Acoro calamo; canna cheiroſa.

Ruſſ. Koren, Ir. (*In der Tatarey heiſt er ebenfalls* Ir, *oder* Iir. *die Ruſſen haben diese Benennung aus dem Tatariſchen in ihre Sprache aufgenommen*); *Kirgiſ.* Iekin; *Buchar.* Eger.

Poln. Tatarſkie ziele (*d. i.* Tatariſches Kraut).

Böhm. Pruſkworek, Praſſkworec. (*d. i.* preuſſiſche Ackerwurz?)

Ungr. Kalmuſs.

Lett. Kalmus ſakkenes, karweles, Karili. *Fiſcher.*

Ehſtn. Kalmusſid, kalmus; So ingwer (*d. i.* Sumpfingwer). — (Wohho moök hingegen ist iris pal.).

†) Eine geringe Varietät iſt der acorus indicus aut aſiaticus, radice tenuiore, der oſtindiſche kalmus; calamus aromaticus.

Franz. L'acorus des Indes ou aſiatique. *Bom.* — La baſſombe. *Lamark.* (*dies Wort iſt vermuthlich nach dem Singaleſiſchen* vazumbo *formirt*).

Malab. Waembu. *Rheed.*

Ceilan. Vazumbo.

Iava. Deryngo.

Iapan. Kawa ſobu. *Thunb.*

Brachm. Bembi.

Aegypt. Caſſabel, Bamira.

Hebr. Kneh-boſchem.

b) Acorus gramineus. *Aiton.*

Engl. The chineſe ſweet-graſs. *Aiton.*

Sineſ. Xe châm pù. *Loureiro.*

Cochinch. Thach xuog po. *Loureiro.*

Die Kalmuswurzel heiſt zuweilen nautica, venerea und ſingentiana.

Die canadiſche Zibethratze ſoll ihren Geruch zum Theil der Kalmuswurzel, wovon ſie ſich nährt, zu verdanken haben.

ACOSTA [*Botan.*]

So nennt *Loureiro* eine zu der zehnmännigen einweibigen Klaſſe gehörende Pflanzengattung, zum Andenken eines *D. a Coſta*, Beſchreiber der indianiſchen Spezereyen. — Acoſta ſpicata; *Kochinch.* Cay Mẹn. *Lour.*

ACOTYLEDONES. [*Term. bot.*]

Deutſch. Pflanzen ohne Samenlappen oder Kernſtücke, Pflanzen ohne Mutterkuchen, Nacktkeimende Pflanzen.

Holl. Planten zonder Zaadkwabben.

Dän. Planter uden Rodbladene.

Schwed. Växter utan Hiertbladene.

Engl. Plants, whoſe ſeeds have no cotyledons or ſeminal leaves.

Franz. Plantes, dont la germination des graines eſt ſans cotyledon.

Ital. Piante ſenza foglie ſeminali.

Span. Plantas ſin cotiledones ó cubierta.

Port. Plantas, ſem cotiledones ou folhas ſeminaes.

Von den Mooſen und Flechten will man behaupten, daſs ſie keine cotyledones oder Samenblätter haben.

In der Methode des *de Juſſieu* machen die acotyledones die erſte Claſſe aus, und werden alſo beſchrieben: plantes dont la germination des graines n'étant pas bien connue, les fait regarder comme ſans cotyledon. Er hat ſie in folgende Ordnungen abgeteilt a) Les champignons b) les algues c) les mouſſes d) les fougeres e) les nayades.

ACRIDOPHAGI.

Perſonen, welche von Heuſchrecken leben. Der Täuſer Iohannes war ein Acridophag. *Franz.* Perſonnes qui vivent des ſauterelles.

ACRIFOLIUM.

So wird von Verschiedenen eine jede Pflanze genannt, deren Blätter spitzig sind. Man hat auch acrufolium, agrifolium und aquifolium statt acrifolium geschrieben, wovon die ilex aquifolia, welche man im Deutschen auch Stechlaub nennt, ein Beyspiel liefert.

ACROCEPHALAE larvae [*Entom.*]

So hat man die Raupen mit einem spitzigen Kopf genannt; Spitzkopfraupen. Chenilles qui ont la tête pointue.

ACROMIUM. [*Anat.*]

Humeri mucro, summus humerus.

(Aus dem Griechischen von *akros*, äusserst, und *omos*, die Schulter).

Deutsch. Die Schulterhöhe; Die obere Hervorragung des Schulterblatts.
Holl. Hoofd, Top of Uitsteekzel van het Schouderblad.
Dän. Spidsen af Skuldrebladet.
Schwed. Den öfversta Delen af Skulderbladen.
Engl. The extremity of the shoulder; the upper process of the shoulder-blade.
Franz. L'acromion, l'apophyse supreme de l'omoplate; le haut de l'epaule.
Ital. Acromio, la sommita delle spalle.
Span. Acromion, la extremitad de la espina del omoplato, la punta del hombro.
Port. Acromion, apophyse do omoplato, causada pela eminencia chamada espinha.

Acrominalis arteria (*Anat.*) Die Schlagader der Schulterhöhe.

Acromii ligamenta. [*Anat.*] Die Bänder der Schulterhöhe.

ACROMPHALUM. [*Anat.*]

So findet man bey einigen Autoren die Mitte oder die Spitze des Nabels genannt; *l'id.* Umbo. — Ueberhaupt hat man das Griechische to akron gebraucht, um die Spitze oder das extremum der Glieder anzuzeigen; z. B. die Spitze der Nase, der Finger, der Ohren, die Knochenerhöhungen, acroteria; ferner auch den Gipfel der Pflanzen, zumal der Disteln. — *Acroposthia*, ist das Aeusserste der Vorhaut, so viel nämlich bey der Beschneidung abgeht.

ACROSPERMUM. [*Botan.*]

Der Knopfschwamm. *Tode.*

ACROSTICHUM [*Botan.*]

[Ein aus dem Griechischen von *akros*, summus, und *stichos*, ordo, zusammengesetztes Wort]

Deutsch. Der vollblühende Farrn.
Holl. Plakvaren.
Dän. Pletbræegne.
Schwed. Fläckbräken.
Engl. The acrostichum.
Franz. L'acrostique. *Encycl. Bom.*
Ital. Span. Port. Acrostico.

a) Acrostichum dichotomum.

Filix cochine. *Pet.*
Arab. fel. Mejabese. *Forsk.*

b) Acrostichum heterophyllum.

Filix malabarica. *Pet.*
Malab. Maletta-mala-maravara. *Rheed.*

c) Acrostichum ilvense.

(Hat den Namen von einer im Toscanischen Meere liegenden Insel, genannt Elba, Aethalia).

Holl. Elbaasch Plakvaren.
Norweg. Jetjæske. Löenblom. *Gunner.*
Engl. The hairy fern. *Aiton*; the hairy stone-fern. *Robs.*
Franz. Acrostique de l'isle d'Elbe.
Tungus. Iokdikta. *Georgi.*

d) Acrostichum lanceolatum.

Malab. Tiri-panna. *Rheed.*
Ceylan. Bihæmburu. *Hern. Burm.*
Cochinch. Kay kim luon. *Loureiro.*

e) Acrostichum lingua.

Der Zungenfarrn.
Japan. Ftotsba, Iwanbami, Iwan gasjuwa, Iwano kawa, Seki fi, Seki gi. *Thunb.*

f) Acrostichum septentrionale.

Deutsch. Der gemeine oder mitternächtliche vollblühende Farrn; Steinfarrn *Tragus*; Steinschlangschwanz.
Holl. Noordelyk Plak-varen.
Dän. und Norw. St. Olai Skiæg.
Engl. The common acrostichum or forked fern; the horned or naked fern; *vulgo* the rustyback.
Franz. L'acrostique septentrionale.

Acryptogamicum. [*Term. bot.*]

Was nicht zur Classe der heimlichen Ehen gehört.

ACTÆA. [*Botan.*]

(Die stark riechende actaea *Plinii* scheint nicht die nämliche Pflanze zu seyn).

Deutsch. Schwarzwurz; Christophskraut.
Holl. Kristoffelkruid.
Dän. Christophers-urt.
Schw. Paddbär.
Engl. The actea or herb-christopher.

Franz.

Franz. L'actée.
Ital. &c. Actea.

a) Actaea racemosa.

Deutsch. Traubenförmige Schwarzwurz; Amerikanische Schlangenwurzel.
Holl. Getrost Kristoffelkruid; Zwarte Slangenwortel.
Engl. The american herb-christopher or black snakeroot. (*Die Engländer in Nordamerika nennen sie* the richweed).
Franz. Actée à grappes.

b) Actaea spicata.

[Christophoriana; Von der Entstehung dieses Namens ist uns nichts bekannt; aconitum bacciferum *C. B.*; — Der Extract aus den Beeren dieser Pflanze soll die Wanzen vertreiben daher sie auch wohl cimicifuga genannt wird].

Deutsch. Aehrenförmige Schwarzwurz; Das gemeine Christophskraut; Beerentragende Wolfswurz; Schwarzreinswurz.
Holl. Geairde Kristoffelkruid.
Dän. Axet Christophers-urt.
Faarelorte (*d. i.* Schaafdreck).
Faarepærer (*d. i.* Schaafbirnen).
Zuweilen Druemunke.
Norweg. Paddebær (*d. i.* Krötenbeere, *weil sich die Kröten gerne unter dieser Pflanze aufhalten*);
Troldbær (*d. i.* Hexenbeere).
Schwed. Paddbär.
Helsing. Trollbär.
W. Bothn. Hundbär.
Engl. The common herb-christopher; Baneberries (*d. i.* Giftbeeren; *die Beeren dieser Pflanze werden für giftig gehalten*).
Welsh. Llysiau Christoffis.
Franz. L'actée à épi; *vulgairement* l'herbe de St. Christophe, ou la christophorienne.
En patois du château d'Oex Raisin ou lau. *Vicat.*
Ital. Actea spigata o che ha spiche; *vulgo* christoforiana.
Span. Actea espigada; *vulgo* hierba de San Cristoval.
Port. Actea espigada; *vulgo* herva de S. Christovaõ.
Russ. Woronez (*d. i.* Rabenwurz *i. q.* *Schwarzwurz*).
Christoforowa trawa.
Soroko-pritotschka. *Falk.*
Poln. Omieg. *Gottsched Fl. Pr.* (*Dieser Name wird auch verschiednen Sturmhüten gegeben*).
Ungr. Farkas Szölö. *Fl. Pos.* (*d. i.* Wolfstraube, Wolfsbeere).

Der Saft dieser Beeren, mit Alaun vermischt, giebt Dinte. — Die Wurzel soll in gewissen Krankheiten des Rindviehs heilsam seyn; die Bauern von Mont-d'Or verkaufen sie u. d. N. hellebore-noire.

ACTINIA. [*Verm. mollusc.*]

[Das griechische Wort aktin oder aktis bedeutet einen Sonnenstrahl; actinosum corpus heist ein strahlichter Körper; da nun die Thiere dieser Gattung mit einem Strahlenkranz an ihrer Mündung geziert sind, so ist ihnen in neueren Zeiten der Name actinia beygelegt worden. Zuerst wählte Linné den unanständigen Namen Priapus. In ältern Zeiten hiessen sie etwas uneigentlich urticae. — Man muss sich durch die Benennungen nicht irre machen lassen, sie mit den Quallen zu verwechseln. *Conf. Medusa.*]

Deutsch. Die See-anemone; die Seenessel oder Meernessel. (*Die Quallen werden von einigen ebenfalls Seenesseln genannt.*)
Holl. Zee-netel. *Houtt.*
Dän. Söekusen *Brünnich*; *Müller.*
Straalsnude. *Hammer.*
Schwed. Sjöstråle. *Retzius.*
Engl. The animal flowers; Sea-anemone; Sea-nettle.
Franz. L'actinie; *vulgairement* l'anémone de mer; priape de mer; ortie de mer; ortie marine; poisson-fleur.
Ital. Actinia; ortica di mare; anemone di mare.
Span. Actinia; ortiga marina; anemone del mar.
Port. Actinia; ortiga marinha; anemone marinha.

Noch hat niemand die Seeanemonen mit grösserem Fleisse beobachtet, als der *abbé Dicquemare.* Die Seeanemonen haben, wie die Armpolypen, ein Reproductionsvermögen; sie setzen sich an andere Körper fest, können aber dabey ihren Platz verändern; sie nähren sich von Fischen, Krebsen und Muscheln; verschiedene Arten können aber auch den Menschen zur Nahrung dienen, so wie, nach Forskåls Bericht, in Griechenland, oder auch in der Provence, wo die essbare Seeanemone von den Einwohnern rastegua genannt wird. Eine und ebendieselbe Oeffnung dient ihnen zum Speisen, zum Ausleeren und Junge zu werfen.

a) Actinia crassicornis.

[Actinia senilis *Lin.*, actinia rugosa; priapus senilis; urtica rubra, contracta. — *Bey älteren Autoren führte sie den häslichen Namen* podex marinus esculentus].

Deutsch. Die Runzelanemone; die rothe Seeanemone; Die Austernessel (*weil sie vorzüglich auf Austerschalen sitzt*).
Holl. Oudmans-schaft. (*Die Fischer geben ihr derbe Namen*).
Dän. Söe-nelde; Söekuse.
Grönl. Aitsibpa.
Schwed. Sjönässla.
Engl. The wrinkled actinia.
Franz. L'actinie ridée. *Encycl.*; le cubasseau, le cul de Venus; *und, besonders an den normandischen Küsten*, le cul d'âne.
Ital. Actinia grinzosa; *vulgo* potta di mare. (*i. e.* vulva marina).
Span. Actinia ó ortiga arrugada (*Sie erhalten von den Küstenbewohnern nicht minder indecente Namen*).
Port. Actinia ou ortiga encarquilhada.
Arab. Garindsi el bahr. *Forsk.* (*Encycl. no.* 12, actinia rubra).

b) Actinia effoeta.
Deutsch. Die Seeblume.
Holl. Afgewerkte Zeenetel.
Engl. The enervated Actinia.
Franz. L'actinie anguleuse. *Encycl.*

c) Actinia gigantea.
(Priapus giganteus *Forsk.*)
Deutsch. Die Riesenanemone. (*Die gröste Art*).
Franz. L'actinie géant. *Encycl.*
Arab. Tabaket el bahr. *Forsk.*

d) Actinia judaica.
(Colum marinum. *Planc.*)
Deutsch. Der Meersieb.
Holl. Joodsche Zeenetel.
Franz. Actinie oeillet de mer. *Encycl.*
Languedoc. Posterol, *Rondel.*

Diese Anemonen sind essbar, und, nach *Rumpfs* Versicherung, delicat; sie werden von den italienischen Küstenbewohnern fleissig gesucht, und wie die Austern präparirt.

e) Actinia plumosa. *Müller.* †) Act. felina. *Linné.*
Deutsch. Die Federanemone; die Kronennessel.
Holl. Kattenschaft.
Engl. The sea-pudding. *Brown.* †) The cat actinia.
Franz. L'actinie plumeuse. †) L'actinie hérissée.
Grönl. Kettuperak. *Acta nidros.*

f) Actinia rufa. *Müll.* †) Act. equina *Lin.*
(Urtica parva.)
Deutsch. Die Klipprose; die Felsennessel.
Holl. Paardeschaft.
Island. Brimbutur. *Olaff.*
Franz. Actinie cul-de-cheval. *Encycl.* (*So heissen sie besonders an den Küsten von Poitou und d'Aunis*).

g) Actinia viridis. (Priapus viridis. *Forsk.*)
Franz. Actinie verte. *Encycl.*
Arab. Karzasa. *Forsk.*

Die grüne Seeanemone ist den Einwohnern von Alexandrien mehr, als andre Arten, zuwider.

h) Actinia volva. *Müller.*
Island. Gigarpussa, Hraunpussa.

Aculeatus, a, um. *adj.*
Deutsch. Stachelig, oder mit einem Stachel versehen; Stachelicht oder mit mehreren Stacheln besetzt; gestachelt.
Holl. Stekelig, met Stekels gewapend; gedoornd.
Dän. Broddet, pigget, med Takker.
Schwed. Taggig, taggfull, pigglik, stickande.
Engl. Aculeated, furnished with stiff, sharp prickles; having a sting.
Franz. Armé d'aiguillons, garni de dents, piquant; hérissé.
Ital. Armato di pungiglioni.
Span. Puntiagudo, armado con aguyones ó puntas.
Port. Armado ou guarnecido com aguilhoens, bicos, aculeos, pontas ou piques.
Ruff. Schalistüi.
Poln. Kolczystig kolący, żądtowaty.
Böhm. Bodlawy, zahawy, pichlawy.
Ungr. Hegyes, tövisses.

Aculeata cauda (*Term. entomol.*) Wenn der Schwanz eines Insects mit einer verlängerten Spitze versehen ist. (*Hymenoptera; Scorpio*).

Aculeata cutis. Wenn die Haut eines vierfüssigen Thieres bald mit längeren, bald mit kürzeren Stacheln bewaffnet ist. (Hystrix).

Aculeata insecta. So hat *Scopoli* die hymenoptera genannt, weil die Insecten dieser Ordnung mit einem Stachel versehen sind.

Aculeata larva (*Entom.*) Eine Stachelraupe.

Aculeata lateralis linea (*Term. ichthyol.*) Wenn die Seitenlinie mit entweder nach dem Kopf oder nach dem Schwanze gerichteten Stacheln besetzt ist. (Einige Schollen und Seehähne).

Aculeata lingua mammalium. Wenn die Oberfläche der Zunge mit zurück stehenden Stachel-

chelſpitzen verſehen iſt. (Viverra, und einige Katzenarten).

Aculeata opercula. (*Term. ichthyol.*) Wenn der hintere Rand der Kiefendeckel ſich mit einem oder mit mehreren Stacheln endigt (Trigla; Scorpæna porcus).

Aculeata ſ. ſpinoſa pubes (*Term. conchyl.*) Wenn die Unebenheiten der Schamgegend einfache Stacheln formiren.

Aculeata ſpira. (*Term. conchyl.*) Stachelförge Unebenheiten am Gewinde (Strombus..)

Aculeatae ſ. ſpinoſae antennae. (*Term. entom.*) Wenn ſich an den Gliedern der Fühlhörner rükwärts gebogene Stacheln befinden. (Cerambyx ſpinicornis).

Aculeatae branchiae. (*Term. ichthyol.*) Wenn die Kiemen von innen mit Stacheln beſetzt ſind.

Aculeatae ſ. ſpinoſae dorſales pinnae. (*Term. ichthyol.*) Wenn einzelne harte Strahlen über die ſie verbinde Haut in langen Spitzen hervorragen. (Acanthopterygii).

Aculeatae ſquamae. *Vid.* Aſperae.

Aculeati ſ. ſpinoſi anfractus. (*Term. conchyl.*) Windungen oder Gänge, welche mit ſtachelſörmigen Hervorragungen verſehen ſind.

Aculeati radii (*Term. molluſc.*) Stachelförmige Auswüchſe auf der Oberfläche ſtrahliger Körper.

Aculeato - ciliati ſulci (*Term. conchyl.*) Stachlicht gefranzte Furchen, wenn die Furchen nämlich an den Seiten mit dicht neben einander ſtehenden parallelen Spitzen wie die Augenlieder mit Haren beſetzt ſind. (Cardium aculeatum).

Aculeato - ciliatum folium. Ein ſtachlicht gefranztes Blatt. (After tenellus).

Aculeato - dentata folia. (*Term. bot.*) Blätter mit Stachelzähnen. (Comocladia dentata).

Aculeato - glochidea ſemina. (*Term. bot.*) Mit kleinen Häkchen verſehene Dornen des Stachelſamens (Myoſotis lappula).

Aculeato - ſerratae antennae. (*Term. entom.*) Fühlhörner mit dicht gezackten nach der Spitze gerichteten Stacheln; ſind dieſe Stacheln hakenförmig, ſo heiſſen die Fühlhörner aculeato - uncinatae.

Aculeatum abdomen. a) (*Term. ichthyol.*) Ein mit groſſen Stacheln beſetzter Bauch oder Unterleib. (Tetrodon lagocephalus). — b) (*Term. entom.*) ſ. Apex aculeo rigido retractili punctorio. (Sphex).

Aculeatum ſ. pungens caput. (*Term. ichthyol.*) Ein mit frey hervor gehenden Stacheln bewaffneter Kopf (Trigla, Cottus, einige Arten davon).

Aculeatum corpus a) echinorum; *Holl.* met Pennen gewapend; *Conf.* aculeati radii. b) larvae; *Conf.* aculeata larva. c) piſcium. *Conf.* Scabrum.

Aculeatum dorſum. (*Term. ichthyol.*) Ein mit Stacheln beſetzter Rücken.

Aculeatum folium. (*Term. bot.*) Ein mit Stacheln verſehenes Blatt. (Arctium carduel. — Solan. mamoſ.)

Aculeatum labrum. (*Term. conchyl.*) Eine mit längeren ſcharfen Stacheln beſetzte Lippe.

Aculeatum legumen. (*Term. bot.*) Eine geſtachelte Hülſe.

Aculeatum ligamentum (*Term. conchyl.*) Wenn das Band einer Schale mit kleinen rauhen Spitzen verſehen iſt.

Aculeatum perianthium. (*Term. bot.*) Eine dornige Blumendecke.

Aculeatus calyx. Ein ſtachlichter Blumenkelch (Dipſac. full.)

Aculeatus caulis (*Term. bot.*) Ein mit Dornen beſetzter Stamm.

Aculeatus petiolus. (*Term. bot.*) Ein mit Dornen beſetzter Stiel. (Rubus fruticoſus).

Aculeatus thorax. (*Term. entom.*) Wenn das Rückenſchild in ſeiner Mitte mit ſteifen ſcharfen Stacheln beſäet iſt. (Gryllus ſerratus).

Aculeus.

Deutſch.	Ein Stachel.
Holl.	Steekel, Prik Prikkel.
Dän.	Braad, Pig.
Schwed.	Tag, Pig, Udd, Gadd.
Engl.	A ſting, prickle, ſharp point.
Franz.	Aiguillon, Pointe.
Ital.	Pungiglione, pungolo, ago, agglione.
Span.	Aguijón, punta aguda.
Port.	Aguilhaõ.
Ruſſ.	Schàlo, Strekàlo.
Poln.	Żądło.
Böhm.	Zahadlo, Oſten, Bodek.
Ungr.	Hegyi, Fulank.

Aculei cryſtallorum. Stachelförmig geſpitzte Kryſtallſtrahlen.

Aculei echinorum. Die Stachel der Seeigel. — Petrificirt werden ſie Iudenſteine genannt. *Vid.* Iudaicus lapis.

Aculei ſ. ſpinae piſcium. *Vid.* Spina.

Aculei plantarum. *Conf.* Spina, *woſelbſt man den Unterſchied beſtimmt finden wird.*

Aculeus inſectorum.

Deutſch.	Der Stachel oder Angel der Inſecten.
Holl.	Angel, Steekel der Inſekten.
Dän.	Inſekternes Braad.
Schwed.	Inſecternes Gadd.
Engl.	The ſting of ſome inſects.
Franz.	L'aiguillon de quelques inſectes.
Ital.	Pungiglione &c. de alcuni inſetti.
Span.	Aguyón o punta aguda que tienen algunos inſectos.
Port.	Agulhaõ, ferraõ de alguns inſectos.

Der Stachel oder Angel befindet ſich am äuſſerſten Ende des Schwanzes einiger Inſecten. Er liegt in einer Scheide (vagina) und kann, mittelſt einiger Muſkeln, willkührlich bald ausgeſtrekt, bald wieder eingezogen werden (retractilis). *Man ſehe* vagina *und* retractilis. — Entweder dient der Stachel blos zum Eyerlegen, indem die Inſecten vermit-

telst desselben ein Loch in einen Körper bohren (terebrare), in welches sie die Eyer setzen, und heist in diesem Falle der Legestachel oder Nachstachel (ensis); oder er ist beleidigend, und nicht selten giftig, in welchem Falle er der Wehrstachel (aculeus punctorius) genannt wird.

Vom Stachel der Bienen hat *Reaumur* eine sehr ausführliche und detaillirte Beschreibung geliefert.

Das Weibchen des Cynips hat einen Legestachel in der Mitte des Bauches. Er hat die Gestalt eines Bohrers, daher auch dies Insect im Französischen zuweilen mouche à tarière genannt wird.

Das Weibchen des Ichneumon hat an den Seiten des Stachels zwey verlängerte Scheiden, welche, beym ersten Anblick, ebenfalls für Stacheln gehalten werden, und zu der Benennung musca tripilis Anlass gegeben haben.

Das Weibchen des Tenthredo hat einen etwas sägeförmig gebauten Stachel, daher es auch zuweilen mouche à scie genannt wird.

Acuminatus, a, um *adj.*

Deutsch. Zugespitzt.
Holl. Spitsig, puntig.
Dän. Tilspidset.
Schwed. Spetsad, finspetsad.
Engl. Scharp-pointed; tapering gradually to a point; edged.
Franz. Aigu, acuminé.
Ital. Aguzzato, affilato, acuminato.
Span. Aguzado, afilado, acicalado.
Port. Aguçado, afiado, que termina em huma ponta forte e rija.

Acuminatum zeigt an, was *allmählig unvermerkt* in eine feine Spitze ausgelegt, und darf also nicht mit dem mucronato verwechselt werden, *Conf.* mucronatum.

Acuminata auricula. Ein zugespitztes Ohr verschiedener Säugthiere. (Der Luchs).

Acuminata barba [*Term. entom.*] Wenn die Insecten am Ende ihres Hinterleibes mit einem zugespitzten Barte versehen sind.

Acuminata cauda. Ein zugespitzter Schwanz, ein Schwanz der nach dem Ende zu allmählig dünner wird. a) Amphibiorum b) Avium c) insectorum (Mordella). d) mammalium e) piscium f) serpentum.

Acuminata crista. Zugespitzter Kamm einiger Vögel.

Acuminata elytra. Zugespitzte Flügeldecken. (Tenebrio).

Acuminata frons. Eine zwischen den Fühlhörnern zugespitzte Stirn, (Gryllus, einige Arten davon).

Acuminata labia. Zugespitzte Lippen einiger Insecten. (Buprestis, Bruchus).

Acuminata lingua. Zugespitzte Zunge a) mammalium b) piscium.

Acuminata mandibula. Zugespitze äussere Kinnlade einiger Insecten. (Meloë Schaefferi oder Cerocoma).

Acuminata maxilla. Zugespitzte innere Kinnlade verschiedener Insecten. (Carabus).

Acuminata opercula. Zugespitzte Deckel einiger Conchylien. (Balanus).

Acuminata opercula. Nach hinten zu gespitzte Kiemendeckel. (Gadus, einige Arten davon).

Acuminata proboscis. Zugespitzter Rüssel einiger Säugthiere.

Acuminata pupa. Eine zugespitzte Pupe.

Acuminata testa. Ein zugespitztes Gehäuse. (Helix glauca).

Acuminatae abdominales pinnae. Zugespitzte Bauchflossen.

Acuminatae alae. Wenn das Ende eines Schmetterlingsflügels in eine feine Spitze ausläuft. (Bombyx atlas).

Acuminatae antennae. Zugespitzte Fühlhörner einiger Insecten. (Tabanus).

Acuminatae s. triangulatae dorsales pinnae. Pyramidenförmig gespitzte Rückenflossen. (Trigla, Clupea).

Acuminatae nates. Zugespitzter After einiger Conchylien.

Acuminatae pectorales pinnae. Zugespitzte Brustflossen einiger Fische. Sie sind entweder a) supra acuminatae, wenn der oberste Strahl am längsten ist, oder b) medio acuminatae, wenn der mittelste Strahl am längsten ist, (Zeus).

Acuminatae rectrices. Wenn die Schwanzfedern einiger Vögel sich in eine feine Spitze endigen.

Acuminatae remiges. Zugespitzte Schwungfedern einiger Vögel.

Acuminatae spinae. (*Verm. mollusc.*) Zugespitzte Stacheln an einigen sternförmigen oder strahligen Körpern.

Acuminatae squamae. Zugespitzte Schuppen verschiedener Amphibien und Fische.

Acuminatae valvulae. (*Term. bot.*) Scharfgespitzte Bälge oder Spelzen.

Acuminati palpi. Wenn sich die letzten Glieder der Fresspitzen unvermerkt in eine feine Spitze verlieren.

Acuminati pori. (*Verm. mollusc.*) Erhoben zugespitzte Poren einiger Milleporen.

Acuminato-serrata folia. Zugespitzt gezähnelte Blätter. (Fagus castanea).

Acuminato-setaceae s. apice setigerae antennae. Wenn sich die Fühlhörner einiger Insecten mit einer zugespitzten Borste endigen.

Acuminatum abdomen. a) Wenn der After am Hinterleibe einiger Insecten zugespitzt ist. (Mordella). b) Zugespitzte Scheide des Hinterleibes einiger Pupen. (Sph. stellatarum).

Acuminatum caput. Wenn der Kopf einer Larve sich oben über den Körper erhebt und in einen scharfen Winkel zuläuft.

Acuminatum folium. Ein scharfgespitztes Blatt. (Nyctanth. arb. trist.) (Betula alba, Camellia japon).

Acuminatum legumen. Eine Hülse, welche am Ende der Schale allmählig in eine Spitze ausläuft.

läuft. Ist sie hakenförmig zugespitzt, so sagt man legumen cum acumine reflexo. Zuweilen ist sie auf beiden Seiten zugespitzt, utrinque acuminatum legumen.

Acuminatum mentum. Ein zugespitztes Kinn.

Acuminatum os. Zugespitzter Mund einiger Würmer.

Acuminatum rostrum. a) Zugespitzter Rüssel einiger vierfüssigen Thiere. b) Zugespitzte Schnautze verschiedener Fische. c) Ein nach vorne zu gespitzter Schnabel einiger Vögel.

Acuminatum sternum. Zugespitztes Brustbein einiger Insecten. (Elater).

Acuminatus anus. Einen zugespitzten After haben die Larven der Feldgrillen.

Acuminatus calyx. Eine zugespitzter Blumenkelch. (Itea).

Acuminatus mucro. Zugespitzte Säule einiger Schnecken.

Acuminatus nasus. Eine zugespitzte Nase.

Acuminatus penis. Zugespitzte Ruthe einiger Säugthiere.

Acuminatus thorax. Ein zugespitztes Brustschild a) verschiedener Insecten. (Tenebrio, einige Arten davon). b) verschiedner Pupen. (Pap. Machaon).

Acuminatus vertex. Zugespitztes Mittelhaupt einiger Säugthiere.

Acustici nervi.

[Im Griechischen heist akoustikos was zum Gehör gehöret].

Deutsch.	Die Gehörnerven, der grosse Ohrnerv.
Holl.	Gehoor-zenuuwen.
Dän.	Hörenerve.
Schwed.	Hörselnerf.
Engl.	The acustic or auditory nerves.
Franz.	Le nerf acoustique ou auditif.
Ital.	Nervo acustico o uditivo.
Span.	Nervios acusticos o auditivos.
Port.	Nervos acusticos ou auditivos,

So heist ein aus der medulla oblongata entspringendes Nervenpaar, welches sich mit ins Ohr verbreitet, und wegen dieses Umstandes den Namen erhalten hat.

Acus, aceris;

Bey Columella acus, *acus*; *Griech* achyr, achyron.

[Acus Plinio dicitur cum per se spica pinsitur; palea vero, vbi cum stipula teritur in area. *Raj.*] (*Conf.* gluma).

Deutsch.	Spreu, Kaff, Die am Getreide noch befindlichen kleinen Blätter.
Holl.	Kaff.
Dän.	Saae.
Schwed.	Sådor.
Engl.	Chaff; the husk of corn. *Welsh.* Hedion.
Franz.	La balle des grains.
Ital.	Lolla, loppa, pula, borsetta.
Span.	Zorrones (*kommt aus dem Biscaischen* Zorroa, *welches eigentlich eine Hirtentasche bedeutet*), hollejos. (*die palea hingegen heist* paja, tamo, granzos, aechaduras).
Port.	Bolsinhos, follezinhos, cascas, folhelhos.

Acus, us. Einige Mollusca sind bald mit mehr, bald weniger feinen Spitzen versehen.

Acutangulatus, acutangulus. *adj.*

Deutsch.	Spitzeckig, Scharfeckig.
Holl.	Scherphoekig, scherpgehoekt.
Dän.	Spidskantet, hvaskantet.
Schwed.	Hvasskantig.
Engl.	Terminating in an acute angle; having acute angles.
Franz.	Acutangulaire, à angles aiguës.
Ital.	Acutangolare, di angoli acuti.
Span.	Acutangulado, de angulos agudos.
Port.	Acutangulado, de anglos agudos.

Acutangulae nates. Scharfeckige Hinterbacken einiger Muscheln.

Acutanguli dentes. Spitzeckige Zähne in dem Angel verschiedener Muscheln.

Acutangulus caulis. Ein spitzeckiger Stamm. (Selinum carvifolia).

Acutus, a, um. *adj.*

Deutsch.	Spitzig, Scharf, was eine scharfe Spitze hat.
Holl.	Spits, Spitsig, Scherp.
Dän.	Spids, Skarp, hvas.
Schwed.	Spetsig, Skarp, uddhvass, hvass.
Engl.	Acute, sharp, ending in a sharp point.
Franz.	Aigu; qui se termine en pointe.
Ital.	Acuto, appuntato.
Span.	Agudo, apuntado.
Port.	Agudo, apontado.
Russ.	Wostrokonetschnüi.
Poln.	Kończysty.
Böhm.	sspičaty, končity, zahawy.
Ungr.	Eles, hegyes.

Acuta auricula. Ein spitziges Ohr verschiedner Säugthiere. (Der Fuchs).

Acuta cauda. Ein spitziger Schwanz a) einiger Säugthiere b) einiger Fische c) einiger Amphibien d) einiger Insecten. (Sirex.

Acuta cornua. Spitzige Hörner einiger Insecten.

Acuta labia. Spitzige Lippen einiger Insecten.

Acuta larva. Wenn der letzte Abschnitt einer Larve in eine Spitze ausläuft.

Acuta lingua. Spitzige Zunge a) einiger Säugthiere b) einiger Fische (Clupea). c) einiger Vögel (Alcedo). d) einiger Insecten. (Libellula).

Acuta spina. Die Fische haben zuweilen statt der Bauchflossen einen langen Dorn; wenn dieser spitzig ist, so heist er spina acuta, und die Flosse acutospinosa pinna.

Acuta spira. Wenn alle Gänge eines Gewindes zusammengenommen einen spitzigen Winkel formiren.

Acuta squama s. squamula [*Term. conchyl.*] (Pinna muricata).

Acuta vagina. Wenn bey den Insecten die Scheide des Saugerüssels spitzig ist.

Acuta utrinque apertura. [*Term. conchyl.*] Die oben und unten spitzige Oefnung einiger Schnecken.

Acutae alae. Spitzige Flügel einiger Insecten. (Hippobosca).

Acutae costae. Spitzige Rippen einiger Conchylien.

Acutae laciniae. Wenn die Lappen der Spiralzunge eines Insectes spitzig sind.

Acutae maxillae. Wenn die Kinnladen einiger Fische in einen spitzigen Winkel ausgehen.

Acutae nymphae. Spitzige Schamlefzen einiger Conchylien.

Acutae valvulae. [*Term. bot.*] Spitzige Bälge oder Spelzen.

Acute-crenatum folium. Ein scharf gekerbtes Blatt.

Acute-serrata folia. Scharf gesägte Blätter (Chamaemespilus, Camellia japonica).

Acuti dentes. Zähne einiger Fische, deren Enden in eine Spitze auslaufen. (Muraena; Uranoscopus scaber). b) Die meisten Raubthiere haben spitzige Zähne.

Acuti rami. Spitzige Aeste einiger Korallen.

Acuti ungues. Spitzige Krallen einiger Vögel.

Acutum abdomen. Spitziger Hinterleib einiger Insecten.

Acutum caput. Wenn der Vordertheil des Kopfes einiger Fische in eine Spitze ausgeht. (Anguilla).

Acutum corpus. a) Wenn der Leib einiger Larven nach hinten zu spitzig wird. (Cerambyx.) b) Wenn der Körper eines Wurmes an dem einen oder anderen Ende in eine scharfe Spitze ausgeht.

Acutum folium. Eine spitziges Blatt.

Acutum perianthium. Eine spitzige Blumendecke. (Primula, Androsace, Dactylis, Conocarpus &c.)

Acutum rostrum. a) Die meisten Vögel haben einen spitzigen Schnabel. b) Spitzige Schnautze einiger Fische. (Chaetodon, Callionymus, Scomber). c) Spitziger Schnabel einiger Insecten. (Nepa).

Acutum scutellum. Spitziges Schildchen einiger Insecten. (Cetonia).

Acutus apex. [*Term. conchyl.*] Die meisten Schnecken endigen sich oben in eine mehr oder weniger abgezogene Spitze.

Acutus calyx. Ein spitziger Blumenkelch. (Rumex crispa).

Acutus margo. Wenn der Rand einer Muschel ohne Unebenheiten ist, und sich in eine Schärfe endigt.

Acutus nasus. Eine spitzig gebaute Nase.

Acutiusculus, a, um, ein wenig gespitzt z. B. acutiuscula cauda, lingua, acutiusculum rostrum; und *acutissimus, a, um,* sehr spitzig z. B. acutissimi dentes, acutissimum rostrum.

Acylos.

So heist beym *Plinius* (*XVI*, 6) die Eichel von einer Steineiche. Beym *Homer* Akylos.

Adactylæ manus. [*Term. entom.*]

Deutsch.	Ungefingerte Vorderfüsse oder Scheeren einiger Krebse.
Holl.	Ongevingerde Schaaren.
Dän.	Uden Tommelklöe.
Schwed.	Fingerlös Kraftfötter.
Engl.	Clawless.
Franz.	Pattes antérieures sans pinces.
Ital.	Branche del gambero senza diti.
Span.	Manos de los cangrejos sin dedos.
Port.	Maõs dos caranguejos sem dedos.

Die Schere eines Krebses wird adactyla genannt, wenn der Finger fehlt und nur der Daumen vorhanden ist, (Cancer homarus; Cancer adactylus).

ADAMAS. *Diamas; *Griech.* Adamas.

Deutsch.	Der Diamant, der Demant.
Holl.	Diamant. (*diminutive* Diamantje).
	(Auf *Ormus* wird er von den Holländern Duivelsteen genannt, vermuthlich aus abergläubischen Gründen).
Dän.	Diamant, Demant.
	Isl. Demant.
Schwed.	Demant, Demantsten, Diamant.
	Lappl. Demant kedke.
Engl.	The diamond. (adamant).
	Galic. Leug, Leice.
	(Es wird auch eine Art Krystal also genannt, dessen sich die Priester zu allerley abergläubischen Mitteln bedienen).
	Welsh. Diemwnt.
Franz.	Le diamant.
Ital.	Il diamante. (*poet.* Adamante).
Span.	Diamante. (*poet.* Adamante).
Port.	O diamante. (*poet.* Adamante).
Russ.	Almas.
	(Dieser Nahme ist aus dem Arabischen hergenommen, woselbst der ächte Diamant Almaz genannt wird). Adamant.
Poln.	Dyamant.
Epirot.	Guur ipaacmuem.
Ungr.	Gyémant.
Lett.	Deemants.
Ehstn.	Temanti kiwwi.
Indian.	Iraa.
Hebr.	Iahalim, Sechuchim, Schamir.
	(In Aarons Brustschilde war Iahalim der zweyten Reihe dritter Stein).

Der

Der Diamant ist der härteste Körper und widersteht der Feile. Daher die griechische Benennung Adamas, welche vom *a* privativo und *damazo*, ich überwältige, herzuleiten ist. Der Nahme adamas ist von den Griechen mehreren festen und harten Dingen beygelegt worden, z. B. Krystallen, Eisen u. s. w. Sogar findet man, dass eine gewisse Pflanze adamantis herba genannt wurde, weil sie sich nicht pulverisiren liess. Die Goldschlacken nannte man chrysou adamanta, weil sie sich nicht hämmern lassen.

Die Alten schrieben dem Diamant mancherley Wunderkräfte zu. Unter andern gaben sie ihm den Namen anachites, aus der Ursache, quod venena irrita faciat, et lymphationes abigat, metusque vanos expellat a mente. *Plin. XXXVII*, 4.

Man findet auch die Magnetnadel adamant genannt, wahrscheinlich nach dem Französischen aimant.

Adamas lucidus. Diesen Namen gab *Boyle* einem Diamanten aus seiner Sammlung, weil er die Eigenschaft hatte, im Dunkeln zu leuchten. Diese Eigenschaft hat man nachher an verschiedenen andern Diamanten wahrgenommen.

Adamantinus splendor. Diamantglanz, die Eigenschaft gewisser mineralischer Körper, ein Diamanten ähnliches Licht zurük zuwerfen.

ADAMBEA. [*Botan.*]

Diese Pflanze scheint mit der Stewartia verwandt zu seyn; *Rheedius* gedenkt ihrer *im 4ten Bande des hort. mal.* unter dem Namen Adamboe. *Lamarck* nennt eine Art adambé glabre, und die andre, welche bey *Rheed.* Katou-adamboe heist, adambé velu.

Adami pomum. [*Anatom.*]

Eminentia cartilaginis scutiformis s. peltalis; — *Grich.* Thyroeides *i. e.* scuti forman habens.

Deutsch. DerAdamsapfel, Adamskröbs, Adamsbissen; Kehlkopf, Kropfbein, Bierknoten, Gröbschel.
Holl. Adamsbrok, Adamsappel, Strotappel; Het uitsteekend Hoofd voor aan de Strot.
Dän. Adamsæble; den Knude som paa Mandfolk sees paa Halsen lige for Struben.
Schwed. Knölen på Strupen, Adams Aplebit, Strupknuten.
Engl. The Adam's bit; a protuberance in the fore part of the throat.
Franz. Le pomme d'Adam, le morceau d'Adam, saillie du cartilage thyroïde.
Ital. Il pomo d'Adamo.
Span. La nuez ó boca de Adan; una eminencia de la larinje mas sobresaliente en el hombre.
Port. Bocado o pomo de Adaõ; pequena eminencia que aparece na garganta dos homens.
Russ. Kadük.
Illyr. Adamowa jabuka.
Poln. Iablko Adamowe, *oder schlechtweg* Iablko; Ogryzek Ewy; Grdyka.
Böhm. Adamawo gablko.
Ungr. Adám-almaja.
Lett. Kahksƒis, Ahbolinsch.

So nennt man im gemeinen Leben die Hervorragung des Schildknorpels oder den convexen Theil des ersten Kehlknorpels. Zu der Benennung *Adamsapfel* soll eine seltsame Sage oder Fabel Anlass gegeben haben. Als Eva den Apfel vom verbotenen Baume ass, gab sie ihrem Adam den Kröbs (oder das Kerngehäuse), welchen er dergestalt niederschluckte, dass er ihm in der Kehlgegend stecken blieb. Es ist also als eine Erbstrafe anzusehen, dass Adams männliche Nachkommen eine kröbsförmige Eminenz an der Kehle besitzen. Die Fabel ist sehr ausgebreitet, weil man die Benennung in den meisten Sprachen findet.

Adamica terra; terra rubella, terra anglica rubra, terre zoica, terra damascena, humus damascena.

Deutsch. Rothe Erde, Röthelerde, rothe Stauberde, englische Erde, Adamische Stauberde.
Holl. Roode Aarde, Adams-aarde, engelsche Aarde.
Dän. Röd-Iord, Adamitisk Stövjord, Engelsk-Iord.
Schwed. Rödjord, Engelsk Iord.
Engl. Adamic earth.
Franz. Terre adamique, terre rouge.
Ital. Terra adamica, terra rossa.
Span. Tierra adamica, tierra roja.
Port. Terra adamica.

Die Namen adamische Erde, englische Erde und Damascenererde führen mehrere Erdarten: Bald ist es eine rothe eisenhaltige Erde, Almagra genannt, bald eine Sumpf- oder Wurzelerde, bald ein salziger verdikter Meerschaum, bald eine Lehmerde, welchen der Name adamischeErde beygelegt wird. Da Adamah eine röthliche Erde anzeigt, und der erste Mensch daraus geschaffen seyn soll, so ist hieraus die Benennung terra adamica entstanden. Da ferner der erste Mensch in der Gegend von Damascus seine Existenz erhalten haben soll, so ist zugleich die BenennungDamascenererde entstanden; vielleicht aber auch aus dem Grunde, weil man sie bey Damascus finden will; beydes ist nicht bewiesen.

ADANSONIA. [*Botan.*]

[Adansonia digitata; — Baobab *Alp.*; — Baobab s. Abavi *I. B.*; Abavo *C. B.*; — Guanabanus Scaligeri. *Bauh. Raj. Clus.*]

Deutsch. Die Adansonie; Der Affenbaum; Baobab; Der äthiopische saure Kürbis; der senegalische Calebassenbaum.

Holl. Meloenboom. *Houtt*; Aapenbroodboom; Baobabboom.
Dän. Baobab-Træe; Abebröd.
Engl. The ethiopian four gourd or monkies bread.
Franz. Le baobab à feuilles digitées *Encycl.* — *vulgairement* le pain de singe. — Le calebassier de Senegal.
Ital. Adansonia; albero baobab; pane di scimia.
Span. Adansonia dividida como en dedos; baobab.
Port. Adansonia dividida como em dedos; baobab; paõ de mono.
Æthiop. Baobab, Abavo, Abavi.
Brasil. Iciboicica.
Senegal. Goui. *Adanson.*

Adanson hat in einer in den memoires de l'acad. 1761 abgedruckten Monographie den Baobab sehr genau und umständlich beschrieben, daher er, ihm zu Ehren, den Namen Adansonia erhalten hat. Dieser Baum ist vorzüglich in Aegypten und Senegal zu Hause; sein Stamm ist niedrig, aber seine Breite und der Umfang seiner Zweige ist monströs; unter den bekannten Bäumen ist er der gröste. Reisende erzählen von einem Baobab, daß siebzehn Männer ihn kaum umspannen konnten; Iul. Scaliger giebt Nachricht von einem noch ungleich breiteren Baobab. — Das Holz ist sehr empfindlich und der Fäulniss leicht unterworfen. — Die Neger stellen in die Höhlung einer Adansonie die Leichname ihrer Zauberer und Spieler, weil sie glauben, daſs sie die Erde entweihen und bezaubern würden. — Die getrockneten und pulverisirten Blätter mischen die Neger, als Arzney, unter dem Namen Alo, in ihre Speisen. Die Frucht ist eſsbar, säuerlich, lieblich; sie heiſt Affenbrod, pain des singes; *Seneg.* Boui. Ein aus der Frucht bereitetes Getränk ist gut in faulen Krankheiten. — Das getrocknete und pulverisirte Fleisch der Frucht giebt eine Substanz, welche man aus Irthum lemnische Erde genannt hat. Denn die terra lemnia ist nicht pflanzenartig, sondern thonartig. *Conf.* lemnia terra.

Adarca s. adarces; *Griech.* adarkes.

Deutsch. Adarce, Salzschaum, Salzstein, Meerschaum.
Holl. Zoutschuim, dat zig aan Schelf en Stoppelen zet.
Dän. Söesaltblomme. *Aphelen nach Bomare.*
Schwed. Sjösaltblomma.
Engl. The adarce, a saltish humour concreting about the stalks of reeds &c.
Franz. L'adarce, fleur de sel marin.
Ital. Adarce, salsuggine che s'attacca alle canne, schiuma salsa, calamaco.
Span. Adarce; alhurreca; espuma salada, que se pega à las cañas.
Basc. Alhurreca, itsasaparra.
Port. Adarce; escuma salgada, que se pega ás cannas.
Poln. Piana trzcinna.
Ungr. Sós mohosság a' nádon.

Die Adarce ist ein salziger Schaum, der sich an Schilf und ähnliche Pflanzen anhängt, und allmählig zur Kruste wird. Die Alten brauchten sie gegen Aussatz, Flechten und andre Hautkrankheiten.

Additamenta [*Term. ichthyol.*]

Conf. Appendices.

Deutsch. Anhänge, Zugaben.
Holl. Byhangzels, Byvoegels.
Dän. Tillæg.
Schwed. Tillägg, Bihang.
Engl. Additions.
Franz. Additions; parties ajoutées.
Ital. Additament, aggiunte.
Span. Aditamentos, anadiduras.
Port. Aditamentos; porçoens juntas a outras.

So nennen *Gouan*, und nachher andere, verschiedene äusserliche Theile, welche nicht wesentlich zum Körperbau der Fische gehören, und bey den meisten Fischen nicht gefunden werden. Dergleichen sind: Fühlhörner, Flocken, ein Kamm, ein Dorn, ein Stachel, Bartfäden, Afterflossen, Finger, ein Heftschild, eine Nath.

Additamentum [*Anat.*]

i. q. Epiphysis s. appendix.

Adductores s. adducentes musculi.

Deutsch. Herzuführende oder anziehende Muskeln.
Holl. Nahaalende Spieren.
Dän. Tilvendende Muskle.
Schwed. Tilförande Muskler.
Engl. Adducent muscles or adductors.
Franz. Les muscles adducteurs.
Ital. Moscoli adduttori.
Span. Musculos adductores.
Port. Os musculos adductores.

Dieser Name wird verschiedenen Muskeln beygelegt, deren hauptsächliche Verrichtung (*Lat.* adductio) darin besteht, daſs sie das Glied, woran sie befestigt sind, gegen ein anderes Glied zu bewegen. *Vid.* oculus, pollex, index. — Der Antagonist dieser Muskeln wird abductor genannt.

ADELIA [*Botan.*]

Deutsch. Quäſtchen. *Planer*; Die Adelia.
Holl. &c. Adelia.
Franz. L'adelie.

a) Adelia acidoton.

[Acidoton frutescens *Brown.*]

Deutsch. Dornquäſtchen.

Engl.

Engl. The box-leav'd Adelia.
Franz. Adelie épineuse. *Encycl.*

b) Adelia bernardia.

[Bernardia fruticosa. *Brown.*].
Deutsch. Zahnquästchen.
Holl. Tandblaadige Adelia.
Franz. Adelie cotonneuse. *Encycl.*

c) Adelia ricinella.

[Bernardia frutescens].
Deutsch. Ricinellquästchen; Der kleine Wunderbaum.
Holl. Rondbladige Adelia.
Franz. Adelie ricinelle.

ADENANTHERA. [*Botan.*]

(Ist zusammengesetzt aus dem Griechischen aden, eine Drüse, und anthera, Staubbeutel. Die Staubbeutel dieser Pflanze sind an der äusseren Spitze mit runden Drüsen versehen).

Deutsch. Der Drüsenbeutel, die Drüsenblume, der Drüsenbaum.
Holl. Klierenbloem.
Dän. Kirtelblomst.
Schwed. Körtelblomster.
Engl. The adenanthera or bastard flower-fence. (*Ist von der poinciana oder Barbadoes flower fence verschieden. Vid.*)
Franz. Le condori. *Encycl.* Le condori ou condoumani. *Bom.*
Ital. &c. Adenantera.

a) Adenanthera falcata.

[Clypearia alba. *Rumph.* — *Die Indianer verfertigen* ihre Schilde aus dem Holze dieses Baums, der übrigens mit dem rothen Schildbaume nicht zu verwechseln ist.
Malej. Caju Salowacko Poeti.]
Deutsch. Die Sichelschote (*die Frucht ist etwas sichelförmig*); der Schildbaum.
Holl. Schildboom.
Franz. Le condori à graines noires. (*Der Samen fällt etwas ins Schwarze*).

Rumphs arbor coeli kann nicht hieher gehören. *Vid.* Ailanthus.

b) Adenanthera pavonina.

(Die kleine Blüthe sitzt auf einem ährenförmigen Kamm, daher der Name pavonina und Crista pavonis arbor).

[Phaseolus alatus arboreus, *wegen seiner Schoten.*
Malab. Mandsiadi. *Rheed.*
Ceylan. Mandhatya, Mangili, Mara. *Herm.*
Corallaria *Rumph.*]
Deutsch. Der Pfauenkamm.
Holl. Koraalboom. *Houtt. nach Rumph.*
Franz. Condori à graines rouges. (*Der Samen ist hochroth*).

Der Samen ist essbar; er dient zum Gewicht; mit Borax zerstossen, giebt er einen Kütt; er heisst *Malej* Condori, *Sines.* Tschiong-sedji une auf *Java* Zaga, welche letztere Benennung auch dem Paternostersamen gegeben wird. *Conf.* Abrus.

Das Holz dieses Baums wird nach der Mitte zu roth, daher es einige Korallenholz nennen wollen.

ADENIA [*Botan.*]

Adenia venenata. *Forsk.*
Arab. fel. Aden. *Forsk.*
Deutsch. Die Giftstaude.
Franz. Adene vénéneux. *Encycl.*

Dieses sehr giftige arabische Staudengewächs ist den Botanikern noch wenig bekannt.

ADENODUS [*Botan.*]

So nennt *Loureiro* einen Baum mittlerer Grösse, weil dessen Blüthe und Frucht mit Drüsen versehen ist; *Cochinchina.* Cây comi tláng.

Adenologia, doctrina de glandulis, adenographia, descriptio glandularum. [*Anat.*]

Deutsch. Die Drüsenlehre, die Beschreibung der Drüsen.
Holl. Gedeelte van de Anatomie, dat van de Klieren handelt.
Dän. Yrelære.
Schwed. Körtellära.
Engl. A treatise on the glands.
Franz. Adénologie; partie de l'anatomie qui traite des glandes.
Ital. Adenologia; trattato delle glandule.
Span. Adenolojia; la parte de la anatomia que trata de las glandulas.
Port. Adenologia; parte de anatomia que trata das glandulas.

Adeps. — *Griech.* Stear.

Deutsch. Das Schmeer, das Fett.
Holl. Het Smeer, Vet.
Dän. Ister, Fedt.
Isl. Ystra.
Schwed. Ister, Fett.
Lappl. Puoite.
Engl. The fat or grease.
Angels. Gelynd, Ryss, Seim, Ungl. Smere.
Galic. Smearadh, Raimhad, Saill.
Cornish. Seym.
Welsh. Saim, Seimio.

Franz.

Franz.	Graiſſe.
Ital.	Graſſo.
Span.	Gordura.
Port.	Gordura.
Ruſſ.	Sàlo.
Poln.	Sadło.
Böhm.	Sádlo.
Ungr.	Köverſég, 'Zir.
Lett.	Tauks.
Ehſtn.	Raſw; *Finnl.* Raſwa.

Adeps iſt ein thieriſches, vom Blute abgeſondertes, bald mehr bald weniger flüſſiges Oel, welches mit einer membrana adipoſa ſ. celluloſa umgeben iſt; *conf.* adipoſa membr. — Bey den Menſchen pflegt man es lieber pinguedo oder Fett zu nennen, bey vierfüſſigen Thieren adeps oder Schmeer, bey wiederkäuenden Thieren ſebum oder Talg, Unſchlitt.

Einige wollen nur das von einem Cadaver genommene harte und fette Schmeer adeps nennen. Auch geben ſie den übrigen oben angeführten Wörtern einen andern Sinn. *Conf.* pinguedo, ſebum, axungia. — Andere ſtatuiren gar keinen Unterſchied.

Geſchmolzenes Schmeer oder Fett heiſt Schmalz; *Holl.* Smaut, Smalt; *Schwed.* Flott; *Franz.* Graiſſe fondue &c.

Adeps cetaceorum. Bey den Wallfiſchen ſind zwey öhlige Subſtanzen zu unterſcheiden, nämlich das flüſſige Fett und der Speck. Das *Fett* (l'huile de baleine) befindet ſich im ganzen Körper, ganz nahe an der äuſſeren Oberfläche, und iſt mit einer Netzhaut umgeben; ſo wie das Thier eine Wunde bekommt, fängt das Fett an auszuflieſſen. — Der *Speck* (le lard de la baleine) liegt unter der Haut in Zellen, und iſt bald dicker bald dünner; dicker iſt er unter der unteren Kinnlade, dünner nach dem Schwanze zu. Der geſchmolzene Speck wird Thran genannt.

Adhærens.

Deutſch.	An etwas hangend, anhängend, befeſtigt.
Holl.	Aanhangend, aankleevend.
Dän.	Vedhængende, anklebende, faſtſiddende.
Schwed.	Vidhängande, faſtſittande.
Engl.	Adhering, ſticking, cleaving.
Franz.	Adhérent, fixé, attaché à quelque choſe.
Ital.	Attaccato, appiccante.
Span.	Adherente, fijado.
Port.	Adherente, affincado.

Adhaerens cauda. Vid. adhaerens pupa.

Adhaerens pupa. Eine ſchwebende Pupe, eine Pupe, welche ſich vermittelſt etlicher zähen Fäden an einen Körder befeſtigt hat, ſo daſs ſie mit dem Schwanze anhängt, Kopf- und Bruſtſcheiden hingegen nach einer Unterfläche zukehrt; filis poſtice adnectens, thorace terram ſpectante. (Pap. urticae, pap. polychloros &c).

Adhaerens teſta. Wenn ein Theil der Conchylie auf irgend einem harten Körper feſt ſitzt. (Chama, Oſtrea, Spondylus, balanus, anomia, anatifera, fiſtularia, teredo).

Adhaerentes maxillae. Wenn beyde innere Kinnladen einiger Inſecten mit der Lippe an der Wurzel zuſammenhängen. (Phalangium).

Adhaerentia ova. [*Term. entom.*] Eyer, welche unter dem Bauche der Mutter hangen und frey herumgetragen werden. (Cancer).

Adhaerentia ſemina. [*Term. bot.*] Samen, welcher ſich an vorbeywandelnde Körper anhängt, und folchergeſtalt weiter entfernt fortgepflanzt wird. (Cynogloſſum, Myoſotis, verbena, daucus, caucalis, ſanicula bidens, verbeſina, arctopus). — Auf gleiche Weiſe hängen ſich auch Kelche an, *adhaerent calyces* (arctium, rumex, parietaria &c). — Auf gleiche Weiſe hängen ſich auch Samengehäuſe an, *adhaerent pericarpia.* (Triumfetta, heliocarpus, hedyſarum, aparine &c).

ADIANTHUM. [*Botan.*]

(Dieſe Pflanze führt den Namen daher, weil ihr Blatt, wenn Waſſer darauf kommt, nicht naſs wird, *ou diainetai*).

a) Adianthum capillus veneris.

Die Pflanze ſoll ſchönes, dickes und langes Haar erzeugen, und daher den Namen erhalten haben. Wahrſcheinlicher aber führt ſie ihn von der Geſtalt der Blätter, daher ſie auch von Planer *Krullfarrn* genannt wird. Es giebt Autoren, die auch dem Beynamen veneris eine Deutung gegeben haben, weil ſie die Geburtswehen lindere.

Deutſch.	Venushaar, Frauenhaar, (Frauenzopf); Krullfarrn.
Holl.	Venushaair.
Dän.	Venushaar, Fruehaar, Haarurt.
Schwed.	Venushår, Iungfruhår.
Engl.	True maiden hair, ladie's hair.
	Anglſ. Harawyrt, Strælwyrt, Humele.
	Welſh. Diwlith, Diwlydd; Gwâllt Gwener. (*d. i. Haar der Venus*).
Franz.	Adianthe à feuilles de coriandre (adianthum coriandrifolium *Lamarck*); *vulgairement* le capillaire de Montpellier; — cheveux de Venus.
Ital.	Adianto cappello di Venere; *corrumpirt und gewöhnlich* capelvenere; *Venezia* capivenere.
Span.	Adianto cabello de Venus; *vulgo* culantrillo de pozo (*d. i. kleiner Brunnencoriander, weil die Pflanze am meiſten auf Brunnen gefunden wird*).
Port.	Adianto capello de Venus; avenca ordinaria. (*Avencaõ hingegen iſt Trichomanes*).
Ruſſ.	Schènskoi wòlos (*d. i. Frauenhaar*).

Poln.

Poln. Włoſki Panny Maryi. (*d. i. der Jungfrau Maria Härchen*).
Böhm. Netik; ženſky wlas (*d. i. Weiberhaar*).
Ungr. Arva-leány haja (*d. i. Jungfernhaar*).
Ægypt. Kuzbaret elbîr. *Forſk.*
Arab. fel. Schech mahdjar. *Forſk.*
Malab. Caju Salowacko Poeti.
Amboin. Micca miccan utan. *Rumph.*
Sineſ. Cay Duôi chon. *Lour.*

Dieſe Pflanze hat dem ehemals ſehr geſchätzten, jetzt aber auſſer Credit gekommenen ſyropo capillari monſpelienſium, (Syrop de capillaire) den Namen gegeben. Dieſen Bruſtſyrup hat *P. Formius*, ein Arzt zu Montpellier, in einem beſondern Büchlein u. d. T. *de adiantho* 1634 als ein Univerſalmittel angeprieſen.

b) Adianthum caudatum.

Deutſch. Schwanzfarrn.
Holl. Staartig Venushaair.
Franz. Adiante à feuilles en queue.
Japan. Faukona ſo. *Thunb.*

c) Adianthum flabellulatum.

Deutſch. Der Fächerfarrn.
Holl. Waijerig Venushaair.
Franz. Adiante à éventails.
Sineſ. Tiet quat tſao. *Lour.*

d) Adianthum inciſum. *Forſk.*

Arab. fel. Meſchât el ghorah. *Forſk.*

e) Adianthum lunulatum.

Deutſch. Mondfarrn.
Holl. Maanvinnig Venushaair.
Franz. Adiante lunulé.
Malab. Avenka. *Rheed.*

f) Adianthum pedatum.

(Weil die Blätter wie die Krallen der Vögel ausgebreitet ſind). Adianthum americanum.

Deutſch. Kanadiſcher Farrn.
Holl. Voetachtig Venushaair.
Engl. Canadian maiden hair.
Franz. Adiante de Canada; *vulgairement* le capillaire de Canada.
Span. Adianto ramoso de Canada.
Port. Avenca do Canada.

Dieſe Pflanze iſt zart, zierlich, wohlriechend und ſehr geſchätzt. In America iſt ſie ſo häufig, daſs die Kaufleute ihre Waaren damit einpacken, wenn ſie ſolche in fremde Länder verſenden.

g) Adianthum ſcandens. *Loureiro.*

Cochinch. Cây Baong baong. *Lour.*

Adianthites.

So nennt man einen Stein, auf deſſen Oberfläche man den Abdruck des adianthi wahrnimmt.

Adipoſus, a, um. *adj.*

Deutſch. Fettig, ſchmeerig.
Holl. Vettig.
Dän. Feed, iſterfuld.
Schwed. Fet, iſterfull.
Engl. Fat, fatty.
Franz. Adipeux, graiſſeux.
Ital. Adipoſo.
Span. Adipoſo, gordo, graſo
Port. Adipoſo, gordo.

Adipoſa membrana, tunica adipoſa, tela celluloſa, panniculus adipoſus. [*Anat.*] a) Die Fetthaut; ein den ganzen Körper umgebendes Gewebe, in deſſen Zellen ſich das vom Blut abgeſonderte animaliſche Oel befindet. b) Im eingeſchränkteren Verſtande iſt es die mit vielem Fett angefüllte Nierenhaut.
Holl. Vetvlies; *Dän.* Fedthuden; *Schwed.* Fetthinnan; *Franz.* L'adipeuſe, la membrane adipeuſe, la graiſſeuſe, &c.

Adipoſae arteriae. [*Anat.*] Die Schlagadern des Nierenfetts; ſie gehen in die Fetthaut der Nieren.

Adipoſae cellulae. [*Anat.*] Die Fettzellchen; die membrana adipoſa beſteht aus einer Menge häutiger Blätter, welche unordentlich und in willkührlicher Entfernung mit einander verbunden ſind; die dazwiſchen befindlichen das Fett einſchlieſſende Räume werden Zellen genannt.

Adipoſae pinnae. [*Term. ichthyol.*] Fettfloſſen, Speckfloſſen; es ſind keine wahre Floſſen, ſondern floſſenähnliche, fette, von Gräten entblöſste Häute, die ſich hinter der Rückenfloſſe befinden (Salmo).
Holl. Vetvinnen. — *Conf.* Carnoſae.

Adipoſae venae. [*Anat.*] Verſchiedene kleine Aderäſtchen, die aus der Nierenader (vena renali) entſpringen, und zum Nierenfett gehen.

Adipoſi ductus, ſacculi adipoſi, veſiculae adipoſae, lobuli. [*Anat.*] Die Fettgänge, Fettſäckchen, Fettbläschen; Sie leiten das Fett in die Zwiſchenräume der Muſkeln oder in die Theile zwiſchen dem Fleiſch und der Haut.

Aditus. [*Anat.*]

So nennt man zuweilen den Zugang zu einer Höhle; die Mündung, die vordere Oefnung. Z. B. Aditus ad aquaeductum Sylvii.

Adnatus, a, um. *adj.*

Deutſch. Angewachſen, daran gewachſen.
Holl. Aangegroeid.
Dän. Voxen paa eller til.
Schwed. Faſtvuxit, Vuzit til.
Engl. Growing or preſſing cloſe to.
Franz. Adné, appuyé.
Ital. Congiunto, attaccato.
Span. Pegado, nacido junto de alguna coſa.

Port. Pegado, apegado, innato; nafcido junto de alguma coufa.

Adnata anthera. Ein angewachfener Staubbeutel. (Paris, Canna, Alpinia &c.)

Adnata maxilla. Wenn die Kinnlade einiger Infecten ganz mit der Lippe verbunden ift. (Phryganea).

Adnata membra animalibus inutilia funt, ficut fextus homini digitus. *Plin.*

Adnata tefta. [*Term. conch.*] z. B. Serpula.

Adnata tunica. [*Anat.*] *Conf.* Conjunctiva.

Adnatae pinnae. [*Term. ichth.*] *Vid.* coalitae.

Adnatae ftipulae. [*Term. bot.*] Angewachfene Nebenblätter (Rofa, Rubus, Potentilla, Comarum).

Adnatum abdomen. [*Term. entom.*] Ein am vordern Theile des Bruftftückes befeftigter Hinterleib; *Franz.* Adoffé (Aranea).

Adnatum folium. [*Term. bot.*] Wenn die Bafis der Oberfläche eines Blatts an dem Zweige oder Stamme feft fitzt (Sedum acre, Junip. virg., Thuya, &c.)

Adnatum labium. [*Term. conchyl.*] Wenn die innere oder linke Lippe aus einem fehr dünnen und fehr anhangenden Blättchen befteht; *Franz.* mince (Helix ampullacea).

Adnatus petiolus. [*Term. bot.*] Wenn der Blattftiel nicht abgebrochen werden kann, ohne den Theil, woran er fitzt, zu befchädigen (Rheum palmatum).

Adnatus pileus. [*Term. bot.*] Wenn der Hut eines Schwamms mit feiner inneren und unteren Seite mit dem Strunke verwachfen ift (Helvella).

Adnatus ftylus. [*Term. bot.*] Ein an der Krone angewachfener Griffel (Canna).

Adnexa opercula. [*Term. ichth.*]

Wenn die Kiefendeckel mit der Haut verknüpft find (Muraena). *Vid.* Frenata.

Adnexa pinna. [*Therm. ichth.*] *Vid.* Coalita.

ADOLIA. [*Botan.*] *Encycl.* 1, 44.

a) Adolia alba. *Encycl.*

Franz. Adole à fleurs blanches.
Malab. Vetadagou. *Rheed.*

b) Adolia rubra. *Encycl.*

Franz. Adole à fleurs rouges.
Malab. Kalvetadagou. *Rheed.*

ADONIS. [*Botan.*]

(*Adonis* war ein fchöner Jüngling und wurde von der Göttin Venus geliebt; der eiferfüchtige Mars lies ihn von einem wilden Schweine tödten; aus feinem Blute foll nach einigen eine Art Rofe, nach andern eine Anemone oder eine ähnliche Blume entftanden feyn. Welche Pflanze die Alten unter *adonium* verftanden haben, ift ungewifs.)

Deutfch. Die Adonisblume oder Adonisrofe.
Holl. Adonisbloem.
Schwed. Adonisblomfter.
Engl. Adonisflower; the pheafant's eye or bird's eye.
Franz. Adonis, Adonide, fleur d'Adonis.
Ital. Fiore d'Adono, Adonide.
Span. Adonis, flor de Adonis.
Port. Adonis, flor de Adonis.

a) Adonis aeftivalis, b) Adonis autumnalis. (Eranthemum. *Dod.*)

[Adonis anuua. *Lamarck.*]

Deutfch. *a*) Der Sommeradonis, Feldadonis, Wilder Adonis; Feldröschen, Ackerröschen; Marienröschen, Margenröschen; Margarethenröschen; Klapperröschen; *Mit gelben Blumenkronen* Blafsgelbe Adonisröschen; *Mit rothen Blumenkronen* Teufelsauge, Korallenblümchen, braune Kamillen, rothe Kamillen. — *b*) Der Herbftadonis, das gemeine Adonisröschen, Gartenadonis; Brunette, Brunettröschen, braune Mädchen; das Feuerröschen. (*Die Blume führt alle diefe Namen, wegen ihrer artigen einnehmenden Geftalt und Farbe.*)

Holl. *a*) Zomerfche Adonis, (met roode of hoogroode Bloemen) — *b*) Herfftfche Adonis; Bruinetjes.

Dän. *a*) Sommer-Adonis; Mark-Adonis. — *b*) Höft-Adonis; Hauge-Adonis.

Schwed. *a*) Sommar-Adonis; Åker-Adonis. — *b*) Höft-Adonis; Trägårds-Adonis.

Engl. *a*) The tall Adonis. — *b*) The common flos Adonis; the autumnal Adonis; red maithes; red morocco. *Anglf.* Magethe, Magothe.

Franz. *a* & *b*) Adonide annuelle. *Lamarck.* Rofe rubi; Goutte de fang; Aile de faifan. *a*) L'Adonis d'été. *b*) L'Adonis d'automne. *Bom.*

Ital. *a*) Adonide eftiva. *b*) Adonide autunnale.

Span. *a*) Adonis de verano. *b*) Adonis de otoño.

Port. *a*) Adonis de veraõ. *b*) Adonis de outono.

Ungr. *a*) Kakas-virág (*d. i.* Hühnerblume), *Fl. Pof.*

c) Adonis vernalis.

[Buphthalmum. *Dod.* — Helleborus niger.]

Deutfch. Der Frühlingsadonis, Bergadonisröschen; fchwarze Nieswurz mit Fenchelblättern; Teufelsauge; Böhmifche Chriftwurz.

Holl.

Holl. Voorjaarſe Adonis; Zwarte Nieskruid.
Dän. Foraars-Adonis.
Schwed. Vår-Adonis.
Engl. The perennial or ſpring Adonis.
Franz. Adonide printaniére, *vulgairement* hellebore d'Hipocrate.
Ital. Adonide di primavera.
Span. Adonis de primavera.
Port. Adonis de primavera.
Ruſſ. Scheltozwjet. *Lepechin.* (*d.i.* Gelbes Licht.)
Starodubka, ſcheltoi zwjet. *Falk.*
Ungr. Kapor rósa (*d.i.* Fenchelroſe) *Fl. Poſ.* Sárga Kükörtſin. *Fl. Poſ.*

Adonidis horti.

a) Luſtgärten. b) Pflanzen und Blumen, welche man in Töpfen zieht. c) Adonides ſind in neueren Zeiten academiſche und öffentliche Gärten, auch wohl vornehme Privat-Gärten.

ADOXA. [*Botan.*]

Iſt aus dem Griechiſchen zuſammengeſetzt; a *privat.* und doxa, *gloria;* weil die Pflanze, wovon hier gehandelt wird, weder Anſehen noch Schönheit beſitzt.

Adoxa moſchatellina.

[Ranunculus nemoroſus, moſchatellina dictus. *C.B.*]
Deutſch. Das Biſamkräutchen; der Biſamhahnenfuſs; Waldrauch, Waldmeiſter; *Maiſch.*
Holl. Muskuskruid.
Dän. Desmerurt, Desmerblömſter, Deſmerknap. *Norw.* Grönknap, Desmergras. *Gunn.*
Schwed. Desmansört.
Engl. Tuberous moſchatel; muſk crowfoot; hollowroot; moſcatel; muſk wood.
Franz. Moſcatelline, herbe muſquée, herbe du muſc.
Ital. Moſcatellina; picciola pianta muſchiata.
Span. Moſcatelina; hierba almizcleña (*Eigentlich weiſs man aber gegenwärtig in Spanien nicht, welcher Pflanze man ehedem den letztern Namen zugeeignet hat*).
Port. Moſcatelina; plantazinha, que cheira a almiſcar.
Ungr. Pésma boglár-virag (*d.i.* Biſamhahnenfuſs).

Bey feuchtem Wetter geben die Blätter und Blumen dieſer Pflanze einen Biſamgeruch von ſich. Die Frucht ſoll, wenn ſie reif iſt, einen Geruch und Geſchmack wie Erdbeeren haben.
Catholicon. Naturgeſchichte, Bd. I.

Adpreſſus, a, um. *adj.*

Deutſch. Angedrückt, beygedrückt.
Holl. Aangedrukt, aangeplakt.
Dän. Trykket til.
Schwed. Tiltryckt.
Engl. Preſſed towards.
Franz. Appliqué.
Ital. Avvicinato, accoſtato.
Span. Apretado.
Port. Apertado, encoſtado, arrimado.

Adpreſſae ſiliquae. Angedrückte Schoten, wenn ſie ſich der Spindel nähern.

Adpreſſi calyces. Angedrückte Blumenkelche. (Achyranthes aſpera, deren Kelch der Aehre angedrückt iſt).

Adpreſſi dentes. Wenn die Zähnchen einiger Korallenarten ſich dem Stamme nähern.

Adpreſſi pedunculi. Angedrückte Blumenſtiele. (Aconitum napellus).

Adpreſſum folium. Wenn die Mittelfläche oder die Scheibe des Blattes ſich dem Stengel nähert, ſo daſs beyde keinen Winkel machen. (Brunia paleacea, ſtoebe gnaph, Thlaſpi camp.)

Adpreſſus flos. Angedrückte Blüthe.

Adſcendens. *adj.*

Deutſch. Aufſteigend.
Holl. Opſtygend, opklimmend.
Dän. Opſtigende.
Schwed. Upſtigande.
Engl. Inclining upwards, riſing upwards.
Franz. Aſcendant, montant.
Ital. Aſcendente.
Span. Aſcendente.
Port. Aſcendente, remontante, realçado.

Adſcendens aorta. (*Anat.*) Die aufſteigende groſſe Pulsader, vornämlich wenn ſie im Oberleib, im Kopf und in den Armen verbreitet iſt.

Adſcendens arteria. [*Anat.*] Eine aufſteigende Schlagader.

Adſcendens cauda. a) ſ. erecta. [*Term. ornithol.*] wenn der Vogel ſeinen Schwanz in die Höhe gerichtet trägt. (Gallus). *b*) [*Term. conchyl.*] Ein aufſteigender Schwanz. (Murex reticul.) *Holl.* Opgewipt.

Adſcendens caudex. [*Term. Botan.*] Der über der Erde hervorſtehende Theil einer Pflanze. (Geran. vitifol.)

Adſcendens caulis. [*Term. bot.*] Ein anfangs horizontaler und dann aufſteigend gekrümmter Stengel. (Salvia offic. Viola canina).

Adſcendens columella. [*Term. conchyl.*] Eine aufſteigende Säule.

Adſcendens corpus. Der allmählich nach hinten über ſich erhobene Leib einer Larve. (Coccinella).

Adſcendens mandibula. Wenn bey einigen Fiſchen die untere Kinnlade über die obre in die Höhe ſteigt.

Adſcendens piſtillum. (Anthyllis tetraphylla).

Adſcendes pupa. [*Term. ent.*] Eine Pupe deren Vorderleib in die Höhe gerichtet iſt oder mit der Spitze ſich allmählig erhebt. (Pap. Cardamines).

Adſcendens ramus. [*Anat.*] Der aufwärts ſteigende Zweig, welcher mit den untern Gelenkſchlagadern anoſtomoſirt.

Adſcendens roſtrum. Ein hinauf gebogener Schnabel verſchiedener Vögel. Erhebt ſich der Bogen allmählig, ſo heiſt der Schnabel ſubadſcendens.

Adſcendentes pedunculi. [*Term. bot.*] Aufſteigende Blüthenſtiele. (Paſſiflora rubra).

Adſperſus, a, um. *adj.*

Deutſch. Beſprengt, überſäet.
Holl. Beſprengd.
Dän. Beſprængt.
Schwed. Beſprängt.
Engl. Marked with ſpots.
Franz. Parſemé.
Ital. Tempeſtato.
Span. Salpicado.
Port. Salpicado.

So iſt z. B. die Cypraea argus mit kleinen Nebenaugen beſprengt; und die Blätter der azalea lapponica mit Puncten.

Adſtringens (ſapor).

Deutſch. Ein zuſammenziehender Geſchmack.
Holl. Zamentrekkende Smaak.
Dän. Sammentrekkende, tiltrekkende Smag.
Schwed. Sammandragande Smak.
Engl. Aſtringent or contracting taſte.
Franz. Un goût aſtringent.
Ital. Guſto aſtringente.
Span. Sabor aſtrinjente.
Port. Sabor aſtringente.

Adſurgens. *adj.*

Deutſch. Wieder aufſteigend.
Holl. Opſtygend.
Dän. Opſtigende.
Schwed. Upſtigande.
Engl. Aſſurgent.
Franz. Relevé, montant.
Ital. Riſorgente.
Span. Levantado.
Port. Levantado, elevado.

Adſurgens caulis (*Term. bot.*) Ein Stamm, der nach einer kleinen Krümmung wieder in die Höhe ſteigt. (Celoſia paniculata).

Adſurgens folium. Wenn das Blatt am Urſprunge etwas niedergebogen iſt, und alsdann mit der Spitze wieder aufgerichtet ſteht. (Einige Arten der Aloë).

Adſurgens petiolus. Wenn der Blattſtiel, nach einer anfangs gekrümmten Richtung, wieder in die Höhe ſteigt. (Sida radiata).

Adſurgens pinna dorſalis. Vid. Altiſſima.

Adſcendens zeigt an, wenn etwas anfänglich *horizontal* iſt, und dann in die Höhe ſteigt; adſurgens, wenn etwas anfänglich *nieder gebogen* iſt, und dann eine Richtung in die Höhe bekommt.

Adultus, a, um. *adj.*

Deutſch. Herangewachſen, Groſs gewachſen, Groſs geworden.
Holl. Volwaſſen.
Dän. Fuldvoxen, opvoxen.
Schwed. Fullvuxen.
Engl. Adult, grown up.
Franz. Adulte.
Ital. Adulto.
Span. Adulto, crecido en edad, ya grande.
Port. Adulto.

Adulta aetas. Sagt man von den Thieren, wenn ſie ihr vollkommenes, geſetztes Alter erreicht haben.

Adulta avis. Ein geſiederter Vogel. So heiſt ein Vogel, wenn er ſich bereits gemauſet oder die Federn gewechſelt hat. Vorher heiſt er hornotina avis, ein ungeſiederter Vogel.

Adultior caulis. Ein etwas gröſſerer Stamm. Wenn eine Pflanzenart acaulis iſt und keinen zu bemerkenden Stamm hat, ſo iſt, in der Gattung, derjenige Stamm adultior, der zwiſchen jenem und einem vollkommenen Stamme das Mittel hält. (Viola canina).

Aduncus, a, um. *adj.*

Deutſch. Eingebogen, einwärts krumm gebogen, hakenförmig.
Holl. Omgekromd, haakswyze.
Dän. Indböiet, kroged ind ad.
Schwed. Inböjd.
Engl. Hooked, crooked.
Franz. Crochu, replié en bas, recourbé.
Ital. Adunco, uncinato.
Span. Adunco, arqueado, encorvado en forma de garfio.
Port. Encurvado, arqueado como hum gancho.

Adunci vngues. Die nach der Spitze zu hakenförmig gekrümmten Krallen einiger Vögel.

Aduncum, vncinatum ſ. hamoſum roſtrum. [*Term. ornithol.*] Wenn die Spitze des Schnabels hakenförmig herunter gebogen iſt. (Raubvögel, Vultur, Bubo).

Aduncus apex roſtri. Vid. Aduncum roſtrum.

Aduerſifoliæ plantae.

Pflanzen, deren Blätter auf dem nämlichen Stamm oder Zweig einander entgegen geſetzt ſind, wie z. B. die der Valeriana. — So hat auch *Sauvages* die 5te Claſſe ſeiner Pflanzenmethode genannt.

Aduerſum folium.

Deutſch. Ein halb umgedrehetes oder ſeitwärts

wärts gewendetes Blatt; Ein Blatt dessen obere Seite gegen Mittag gekehrt ist. (*Nicht wagerecht; conf.* horizontale folium). (Amomum).

Holl. Een Blad, dat de Bovenzyde tegen het Zuiden gekeerd heeft.
Dän. Tver nedhængende Bladet.
Schwed. Tvärt Bladet.
Engl. When the sides of the leaf are turned towards the south.
Franz. Feuille retournée, lorsqu'elle est tournée vers le sud.
Ital. Foglia voltata al mezzogiorno.
Span. Hoja aversa, hoja vuelta hacia el sud.
Port. Folha aversa, que se acha fronteira ou virada para o sul.

Aegagropila, sive ægagropilus.

(Calculus aegagropila, calculus gastricus intus filosus *Lin.*; Calculus animalium crinibus vel fibris coaugmentatus. *Wall.*)

Deutsch. Ein Haarball, ein Ball, eine Haarkugel; Gemsenkugel; Europäischer Bezoar, Deutscher Bezoar.
Holl. Hairbal; Gemsenbal; Gemsenbezoar; Duitsch Bezoar.
Dän. Haarbold, Haarkugle; Kugle af Haar, som findes i Steengeedernes Maver; Den tydske Bezoar.
Island. Fiaar-knettir.
Schwed. Tyre; Hårboll, Hårkula; En Kula af Hår i Magan på Stengetter; Tysk Bezoar.
Engl. Balls or hair-balls; the german bezoard.
Franz. L'égagropile; pelote ou boule de poil; le bézoard de poil; le bézoard d'Allemagne.
Ital. Egagropila; Bezoar germanico.
Span. Agropila, egagropila; Bezoar de Alemania.
Port. Egagropila, pelota de pelo que se forma no estomago; Bezoar da Alemanha.

Aegagropila ist aus dem Griechischen *aigagros*, eine Gems, und *pilos*, eine Kugel zusammengesetzt. Diese Kugeln finden sich in den Eingeweiden, besonders in dem Panzen verschiedner Säugthiere. Sie bestehen entweder aus Haarklumpen (trichodes, pilae damarum, tophi juvencarum), oder aus Wurzelfasern (rhizodes, aegagropila), welche letztre man in den Gemsen findet, und auch den deutschen Bezoar nennt. Sie entstehen dadurch, dass die Thiere Haare und Wurzelfasern niederschlucken, und mit ihrem Speichel zusammen leimen und kneten. Der Gebrauch der Gemsenkugeln in der Medizin ist abgekommen.

ÆGILOPS. [*Botan.*]

Dies Wort ist aus dem Griechischen *aix*, eine Ziege und *ops*, das Auge zusammengesetzt. *Plinius* nannte eine gewisse Graspflanze *ægilops*, wovon er sagt, ægilops tritici folio sanat ægilopes, (Geschwülste in den Augenwinkeln), in hordeo nascitur. *XXV*, 93. Man hat die ægilops des *Plinius* bald dieser, bald jener Graspflanze beygelegt, und man bleibt immer ungewiss, welche er eigentlich darunter verstanden hat. Die Schreibart ægylops ist fehlerhaft.

Deutsch. Das Geissauge; Walch oder Twalch; Gerstenwalch, fremder Walch.
Holl. Geitenoog.
Dän. Geedeöye.
Schwed. Getöga.
Engl. The hard-grass.
Franz. L'égilope; coquiole; orge batarde.
Ital. Egilope; orzo salvatico, grano salvatico; squala.
Span. Ejilope.
Port. Egilope.

ÆGIPHILA. [*Botan.*]

Der Name ægiphila ist aus dem Griechischen zusammengesetzt, und soll etwas anzeigen, das den Ziegen lieb und angenehm ist. *Jacquin* gab diesem Strauch den Namen, weil besonders die Ziegen das Laub und die Reiser desselben sehr gerne fressen.

Ægiphila martinicensis.

Deutsch. Das martinikische Ziegenbäumchen.
Holl. Het martiniekse Geitenboompje.
Dän. Lidet Geedetræe af Martinike.
Schwed. Getbuske af Martinike.
Engl. The Martinico ægiphila.
Franz. Ægiphile de la Martinique; bois cabril; bois de fer.
Ital. Egifila della Martinica.
Span. Ejifila de la Martinica.
Port. Egiphila da Martinica.

Ægophthalmos. [*Mineral.*]

Viele schreiben Ægrophthalmos. *Bey einigen* Ægops.

Deutsch. Das Bocksauge.
Holl. Geiten-oog.
Dän. Et Bukkeöye.
Schwed. Et Bocköga.
Engl. The goat's eye stone.
Franz. L'oeil de chevre; pierre qui imite l'oeil d'une chevre.
Ital. L'occhio di capra, egostalmo.
Span. Ojo de chibo, egostalmo.
Port. Olho de cabra.
Poln. Koziok, Koziook.

Ægophthalmos ist aus dem Griechischen *aix*, eine Ziege, und *ophthalmos*, das Auge, zusammengesetzt. Die Zeichnung dieses Onyxsteins gleicht einem Bocksauge. Er ist eine Art der so genannten Augensteine.

ÆGOPICRON. [*Botan.*]

Ist aus dem Griechischen *aix*, eineZiege, und *pikros*, bitter, zusammengesetzt. Die gemeine Schreibart ægopricon ist unrichtig.

Ægopicron betulium.

Deutsch. Die Ahlbeere. *Plan. jun.* Eine surinamische Pflanze.

ÆGOPODIUM. [*Botan.*]

Dieser Name ist aus dem Griechischen *aix*, eine Ziege, und *pous*, der Fuss, zusammengesetzt; die Gestalt der Blätter hat wohl zu der Benennung Anlass gegeben. Räthselhaft ist der gleichgeltende Name podagraria; einige sagen, die Blätter und Wurzeln der Pflanze lindere das Zipperlein, andre sagen, man trete sie auf dem Felde mit Füssen.

Ægopodinm podagraria. *Lin.*

[Angelica sylvestris minor s. erratica, *die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Blättern der Angelica.*
Podagraria; Herba Gerardi.
Pimpinella angelicifolia, *Encycl.*]

Deutsch. Geissfuss; Strenzel oder Strensel; Zipperleinskraut; Kleine wilde Angelika; Wilder Holder; Hindlauf; *Niedersächs.* Geerseln; Gersch, Girsch, Giersch, Gösch; *Dithmars.* Heers; *Holstein.* Jörs; *Livl.* Snittkohl.

Holl. Gerardskruid; Geitenpoot; Zevenpoot; (*weil es sieben Blätter auf einem Stiele hat*); Basterd - of wilde Engelwortel; *bey einigen* Haanepoot.

Dän. Gerhardi-Urt; Gedefod; Wild Angelika; Svinekaal; Sqvalderkaal. *Norweg.* Squallerkaal. *Ström.*

Schwed. Sqvallerkål. *Upland.* Kirskål. *Scan.* Trebening.

Engl. Gout-weed; Herb-Gerard; Ash-weed; Wild masterwort.

Franz. Boucage à feuilles d'angélique. *Encycl.* La petite angélique sauvage; l'angélique boucane; herbe à Gerard.

Ital. Podagraria; Erba de Gerardo; Angelica minore salvatica.

Span. Egopodio, podagraria; hierba de San Gerardo; Anjelica menor erratica.

Port. Egopodio; Augelica brava.

Russ. Snit.

Poln. Podagrycznik (Ziele).

Ungr. Lúd Labú fü. *Fl. Pos.* (*d. i. Gänsefuss*).

Der Geissfuss oder Strenzel wuchert sehr in den Gärten, und wird aus dieser Ursache von Camerarius die Pest der Gärten genannt. Kühen, Ziegen und Schafen dient er zum Futter. In den Nördlichen Gegenden besonders sammlet man im Frühjahr die Blätter, und kocht daraus ein gesundes Gemüse; Weil er aber scharf schmeckt und die Zunge reibt, so wird er mit Kohlblättern vermischt; daher der Name Sqvallerkaal.

Æqualis, e. *adj.*

Deutsch. Gleich oder eben; Gleich oder von einerley Beschaffenheit, Gestalt, Grösse &c.; egal.

Holl. Gelyk, effen; Gelyk, gelykvormig, eenpaarig; egaal.

Dän. Liige, jævn; liige, lige stor; lignende.

Schwed. Slik, lik, jämn; lik, samma, af samma Skapnad.

Engl. Equal, even, alike.

Franz. Egal.

Ital. Eguale, uguale.

Span. Igual.

Port. Igual.

Russ. Rawnüi; podóbnüi.

Poln. Rowny; podobny.

Böhm. Rowny; podobny.

Ungr. Hasanló, egy idejü.

Æquale abdomen. [*Term. entom.*] Wenn der Hinterleib eines Insects mit dem Bruststücke einerley Breite hat.

Æquale labium. [*Term. entom.*] Wenn die Lippe eines Insects mit den hinteren Fresspitzen von gleicher Länge ist.

Æquale legumen. [*Term. botan.*] Eine ebene Hülse.

Æquale perianthium [*Term. bot.*] Wenn die Decke mit der Krone einerley Grösse hat.

Æquale rostrum. [*Term. ornithol.*] Ein ebener Schnabel.

Æquales alae. [*Term. entom.*] Wenn die vorderen und hinteren Flügel eines Insects von gleicher Länge sind. (Gryllus).

Æquales auriculae. [*Term. conchyl.*] Wenn die Ohren oder die vordere und hintere Seite einer Kammmuschel beynahe einerley Länge und Breite haben.

Æquales s. simplices branchiae. [*Term. ichthyol.*] Wenn die Kiemen von einerley Beschaffenheit sind.

Æquales dentes. [*Term. ichthyol.*] Wenn die Zähne der Fische von einerley Beschaffenheit sind.

Æquales digiti. Zehen einiger Amphibien, von gleicher Länge.

Æquales dorsales pinnae. [*Term. ichthyol.*] Wenn die Gräten der Rückenflossen einerley Länge haben.

Æquales laciniae. [*Term. entom.*] Wenn die Lappen von gleicher Länge, Dicke, Spitze und Richtung sind.

Æquales maxillae. Kinnladen von gleicher Länge und Breite *a*) der meisten Schlangen *b*) der meisten Fische *c*) der meisten Vögel.

Æquales palpi. [*Term. entom.*] Wenn alle Glieder der Fresspitzen an Gestalt, Grösse und Länge mit einander übereinkommen. (Donacia. *Fabr.*)

Æquales setae. [*Term. entom.*] Wenn die Borsten des Saugrüssels und Schnabels in allen Stücken übereintreffen.

Æquales spinae. [*Term. entom.*] Wenn ein Insect an seinem Schienbeine zwey in einer Scheide neben einander stehende Dornen hat, und beyde von gleicher Länge sind.

Æquales striae. [*Term. conchyl.*] Wenn die Streifen der Napfschnecken einander gleich sind.

Æquales valvulae. *a*) [*Term. entom.*] Wenn die Fächer der Saugrüsselscheide in der Länge, Weite und Richtung übereinstimmend sind. *b*) [*Term. conchyl.*] Wenn die rechte Schale gleich ist mit der linken, in Ansehung der Gestalt, des Inhalts, des Gewölbes und anderer äusserlichen Charactere. (Venus dione, Mya pictorum &c.) Eine solche aus gleichen Schalen bestehende Muschel wird concha aquivalvis genannt. *Conf.* æquivalvis. *c*) [*Term. botan.*] Wenn die Spelzen oder Bälge, in Ansehung ihrer Verhältnisse gegen einander, gleich gross sind.

Æqualia cornua. Wenn die Hörner an dem Kopfe eines Thiers, nach ihrem Verhältniss gegen einander, gleich sind.

Æqualia Filamenta. [*Term. botan.*] Gleich lange Staubfäden oder Träger. (Tulipa).

Æqualis anfractus. [*Term. conchyl.*] Eine ebene Windung, ohne Vertiefung und Auswuchs.

Æqualis ani pinna. [*Term. ichthyol.*] Wenn alle Gräten der Afterflosse einander gleich sind. (Blennius).

Æqualis calyx. [*Term. bot.*] (Vtricularia).

Æqualis s. integra cauda. [*Term. ornithol.*] Wenn alle Schwanzfedern von gleicher Länge sind, und bey der Ausbreitung eine Gipfel vorstellen.

Æqualis caudae pinna. [*Term. ichthyol.*] Wenn die Schwanzflosse gleich abgeschnitten gebildet ist. (Gadus).

Æqualis clypeus. [*Term. entom.*] Wenn das Schild eines Insects eben so lang ist, als die innere Kinnlade.

Æqualis corolla. [*Term. entom.*] Eine gleichförmige Blumenkrone: wenn die Theile derselben an Grösse und Beschaffenheit mit einander übereinkommen, (Primula, Limosella).

Æqualis polygamia. [*Botan.*]

Deutsch.	Die gleiche Vielweiberey.
Holl.	Egaale Veelwyvery.
Dän.	Den mangfængede og lige.
Schwed.	Mänggifte och like.
Engl.	The equal polygamy.
Franz.	La polygamie egale.
Ital.	La poligamia eguale.
Span.	La poligamia igual.
Port.	A polygamia igual.

So heist, nach dem linneischen System, die erste Ordnung in der Classe syngenesia. Sie besteht aus Pflanzen, deren zusammengesetzte Blumen aus lauter Zwitterblümchen bestehen.

Æqualis stylus. [*Term. botan.*] Ein Griffel der mit den Staubwegen von gleicher Grösse ist.

Æqualis tarsus. [*Term. entom.*] Wenn alle Glieder des Fussblatts völlig mit einander übereinkommen.

Æquilaterus, s. æquilateralis. *adj.*

Deutsch.	Gleichseitig, was gleiche Seiten hat.
Holl.	Gelykzydig.
Dän.	Ligesidet, som har ligne Sider.
Schwed.	Liksidig, det som har like Sidor.
Engl.	Equilateral, having the sides equal.
Franz.	Equilatéral.
Ital.	Equilatero, che ha lati eguali.
Span.	Equilátero, lo que tiene lados iguales.
Port.	Equilatero, que tem os ladas iguaes.

Æquilatera testa, æquilaterae valvulae. [*Term. conchyl.*] Eine Muschel deren Seiten einander gleich sind.

Æquilaterae valvulae. [*Term. botan.*] Wenn die beyden Seiten einer Spelze von gleicher Grösse sind.

Æquilibris, e. *adj.*

Deutsch.	Wagerecht, völlig gleich.
Holl.	Evenwichtig.
Dän.	Holde Ligevegten.
Schwed.	Vara i Jämvigts-punčten
Engl.	In equilibrio.
Franz.	Dans le point de l'équilibre, au milieu.
Ital.	Nel punto del equilibrio.
Span.	Equilibre, en el punto de apoyo.
Port.	No ponto de equilibrio.

Æquilibres, æquilibrantes, librantes s. mediae dorsales pinnae. [*Term. ichthyol.*] Wenn die Mitte der Rückenflossen gerade in der Mitte des Rückens liegt. (Harengus, Carpio).

Æquilibres pedes [*Term. ornithol.*] Die Füsse der meisten Vögel liegen so, dass sie den Körper im Mittelpunct der Schwere unterstützen, und die Vögel daher darauf sitzen und gehen können. Bey den Schwimmvögeln hingegen stehen die Füsse ausser dem Gleichgewicht, daher ist diesen Vögeln der Gang beschwerlich.

Æqui-

Æquinoctiales flores. [*Term. bot.*] *Conf.* Vigiliae.

Deutsch. Æquinoctialblumen.
Holl. Middellyns Bloemen.
Dän. Jevndögns Blomstre.
Schwed. Dagjämnings Blomster.
Engl. Equinoctial flowers.
Franz. Fleurs équinoctiales.
Ital. Fiori equinoziali.
Span. Flores equinocciales.
Port. Flores equinoccioes.

Die Æquinoctialblumen öfnen und schliessen sich zu bestimmten Stunden. In *Linn. philos. bot.* (Vindob. 1770) *pag.* 274 findet man eine Stundenuhr der Æquinoctialblumen.

Æquiualves testae. [*Term. conchyl.*]

Deutsch. Gleichschalige Muscheln.
Holl. Gelykkleppige Schulpen.
Dän. Ligeskallede.
Schwed. Likskalige Musslor.
Engl. Shells that have equal valves.
Franz. Coquilles équivalves.
Ital. Conchiglie con gusci eguali.
Span. Conchas con valvas iguales.
Port. Conchas com valvas iguaes.

Æquiuoca s. spontanea generatio.

Deutsch. Die zufällige Zeugung.
Holl. Twyfelachtige of onbepaalde Voortbrenging.
Dän. Tvivlagtige Avling.
Schwed. Tvifvelaktig Aflelse.
Engl. The equivocal generation.
Franz. La génération équivoque.
Ital. La generazione equivoca.
Span. La jeneración equivoca ó dudosa.
Port. A geraçaõ equivoca.

Die Lehre von der zufälligen Erzeugung soll in Aegypten ihren Ursprung haben. Menschen und Thiere sollten zuerst, durch Wirkung der Sonnenstrahlen auf feuchte irdische Körper, entstanden seyn. Man fand diese Meinung besonders dadurch bestätigt, weil nach der Zurücktretung des Nils und der darauf erfolgten Hitze, eine ungeheure Menge Mäuse aus der Erde zum Vorschein kommen. Es könnte auch wohl jemand verleitet werden, zu glauben, dass die Hebräer ihre Traditionen von der Erschaffung des ersten Menschen aus Erde, den Aegyptern abgeborgt, und sie nur durch die Dazwischentretung eines schöpferischen höchsten Wesens verfeinert haben. — Nachher nahmen die Alten die Lehre der zufälligen Entstehung vorzüglich bey den kleineren organisirten Körpern an, bey den Insecten nämlich und bey dem Gewürme, ferner auch bey den Vegetabilien, zumal den Moosen. Diese kleineren, ihrer Meinung nach, unvollkommneren Körper, sollten aus den aufgelöseten und in die Fäulniss übergehenden grösseren organischen Körpern von selbst und ohne Zuthun anderer Körper ihrer Art erzeugt worden seyn. Unter den Alten war Aristoteles als Verfechter der zufälligen Entstehung am bekanntesten. Gewissermassen wird sie noch von einigen neuern, vermuthlich getäuschten Naturforschern bey den kleinsten Thierchen angenommen. Dahin gehören *Jäger* de generatione aequivoca, Götting. 1775; *Müller* in der Vorrede zu seiner historia vermium; *Leske*, der sich durch die Gegenwart der Blasenwürmer im Gehirn der Thiere, überzeugt haben will, dass es eine uns unbekannte Art, leblose organische Theile zu beleben, gebe. Es ist also eine grobe und eine feine Lehre von der zufälligen Erzeugung zu unterscheiden; erstere vertheidigten die Morgenländer, auch findet sie sich noch überall beym gemeinen Haufen, wenn er z. B. die Selbsterzeugung der Flöhe und Läuse behauptet; und letztere wird noch so lange Liebhaber finden, bis uns neue fleissige Untersuchungen ganz vom Gegentheil überzeugen werden.

Aereus, a, um. *adj.*

Deutsch. Mit Luft angefüllt, luftig.
Holl. Met Lugt gevuld.
Dän. Fyldt med Luft.
Schwed. Full med Luft.
Engl. Filled with air.
Franz. Qui a de l'air.
Ital. Aereo, d'aria.
Span. Aereo.
Port. Aereo.

Aerea bulla. [*Term. bot.*]

Deutsch. Ein Luftbläschen.
Holl. Een Lugtbelletje.
Dän. En liden Luftblære.
Schwed. En liten Luftblädra.
Engl. An air-bubble.
Franz. Une bulle d'air.
Ital. Una bollicella d'aria.
Span. Una ampolla aerea.
Port. Hum globozinho aereo.

In den Fäden der conferva bullosa werden gewöhnlich kleine Luftbläschen aufgehalten, wenn diese vom Grunde des Meeres in die Höhe steigen.

Aerea planta. Eine Luftpflanze. So nennt man trockne Schorfmoose und andre leichte Pflanzen, welche an die nackten Mauern und Felsen anfliegen, und wenig Nahrung bedürfen. Aus ihrem Moder keimen nachher die Samen grösserer Pflanzen, die vom Winde und von den Vögeln dahin gebracht werden. — Eine Luftpflanze in einem andern Sinne, wird man gleich unter *aerides* beschrieben finden.

Aerea vasa. [*Term. botan.*] Luftgefässe; Hohle mit Luft angefüllte oder leere Gefässe verschiedener Pflanzentheile. Die Saftgefässe (succosa vasa) sind ihnen entgegengesetzt. b) [*Term. entom.*] Luftgefässe in den Flügeln der Insecten.

Aerea

Aerea f. natatoria vefica. [*Term. ichthyol.*]

Deutfch. Die Luftblafe, die Schwimmblafe, die Fifchblafe, die Blafe; *An einigen Orten* Die Seele.
Holl. Lugtblaasje, Zwemblaas.
Dän. Luftblære, Fifkeblære.
Schwed. Luftblåfa, Fifkblåfa.
Engl. The found, the air-bladder.
In den altnordifchen Sprachen hiefs *funda* oder *fynda*, Schwimmen; daher *the found*, die Schwimmblafe.
Franz. La véficule aerienne, la veffie.
Ital. La vefcia aerea, vefcichetta, il notatojo.
Span. La vejiga aerea, botella.
Port. A bexiga aerea, *vulgo* roncadeira.

Die Luft- oder Schwimmblafe der Fifche ift ein häutiger, bald cilindrifcher, bald elliptifcher, bald aus zwey oder drey Läppchen von verfchiedener Gröffe beftehender, mit Luft angefüllter Körper. Gewöhnlich liegt fie zwifchen den Wirbelbeinen und dem Magen, und hängt mit letzterem vermittelft des Luftganges zufammen. Sie wird durch die Bauchmufkeln bald erweitert, bald zufammengedrückt, fo dafs der Fifch bald in die Höhe, bald nach der Tiefe fchwimmen kann. Fifche, welche keine Schwimmblafen haben, z. B. die Schollen, oder bey denen fie verletzt find, können fich nicht in die Höhe erheben.

Aereus f. pneumaticus ductus. (*Term. ichthyol.*) Ift der eben angeführte Luftgang, welcher die Schwimmblafe mit dem Magen verbindet.

AERIDES. [*Botan.*]

Diefen Namen hat *Loureiro* einer finefifchen Pflanze gegeben, von welcher er erzählt, dafs man fie viele Jahre lang in der freyen Luft hängend, im Wachsthum, in der Blüthe und Keimung erhalten könne, ohne ihr irgend eine irdifche oder wäfferichte Pflanzennahrung zu geben. Er fügt hinzu: "vix crederem, nifi diuturna experientia comprobaffem."

Aerides odorata. *Loureiro.*

Deutfch. Die wohlriechende Luftpflanze.
Cochinch. Phaong lon. *Lour.*
Sinef. Fùm lân. *Lour.*

AERVA. [*Botan.*]

Ein arabifches Staudengewächs.

Aerva tomentofa. *Forfk.*

Franz. Aerve tomenteufe. *Encycl.*
Arab. fel. Aerva, Ra. *Forfk.*
Cairo. Sedjaret ennaghi. *Forfk.*

Æruginofus, a, um. *adj.*

Deutfch. Kupfergrün, grünroftig.
Holl. Kopergroen, koperroeftig.
Dän. Kobbergrön.
Schwed. Koppargrön.
Engl. Eruginous.
Franz. Erugineux.
Ital. Rugginofo.
Span. Color cardenillo.
Port. Ferrugento, que tem cor de ferrugem de cobre.

Einige Autoren verftehen unter kupferroftig eine braune Farbe.

ÆRVGO.

Deutfch. Kupferroft, Kupferkalk.
Holl. Koperroeft.
Dän. Kobberruft.
Schwed. Ergen, Argen, Kopparergen. (*Dies Wort ift vornämlich in Angermannland üblich; einige wollen es von* ærugo *herleiten*).
Engl. The copper-ruft.
Franz. Rouille de cuivre.
Ital. Verderame.
Span. Cardenillo ó flor de cobre, verdete.
Port. Cardenilho o azinhavre de cobre, verdete.

Der Kupferroft ift entweder künftlich, indem ihn die Effigfäure zu einem grünen Kalk zerfrifst; oder er ift natürlich. Im erfteren Falle ift er unter dem Namen des Grünfpans bekannt. Von letzterem werden hier einige Arten folgen.

Ærugo nativa. [*Mineral.*]

(Chryfocolla; viride montanum; ochra cupri viridis; ochra æris.)

Deutfch. Kupfergrün, Berggrün.
Holl. Kopergroen, Berggroen.
Dän. Kobbergrönt, Bierggrönt.
Schwed. Koppargrönt, Berggrönt.
Engl. The native or natural ærugo or copper ruft: the mountain green.
Franz. Verdet mineral ou foffile; verdet naturel; chryfocole verte; vert de montagne.
Ital. Verde di montagna, verdete naturale.
Span. Verde-montaña, verdete natural.
Port. Verdemontanha.

Ein neuerer portugififcher Autor fagt, der Name Berggrün rühre daher, weil die Maler diefe Farbe brauchen, um Berge damit zu malen.

Verhärtetes Kupfergrün heifst Malachit. *Siehe* Malachites. — Das Kupfergrün kommt auch in runden bald lofen, bald verwachfenen Körnern vor, und heifst alsdann ærugo nativa globulofa; *Deutfch* Kupferwicken. *Franz.* Vert de montagne en globules.

Ærugo nativa ftriata.

[Ochra ærugo. *Lin.*; Cuprum viride plumofum. *Wolt.*; Ærugo ftriata, ærugo nativa cryftallifata].

Deutfch.

Deutsch. Strahlichtes Kupfergrün; Atlaserz; Kupferblüthe (*welche letzre aber von* cuprigo *zu unterscheiden ist*). *Zu Freyberg* Spinnseide.
Holl. Koperroest. *Houtt. nach Linné.* Straalig Kopergroen; Koperbloemen. Atlaserts.
Dän. Det stribede eller straalede Kobbergrönt; Atlaserts.
Schwed. En skön höggrön crystallinisk Kopargrön; strålig Atlasmalm.
Engl. Mountain green formed of capillary filaments, like sattin; silky-green copper-ore.
Franz. Mine de cuivre striée, soyeuse ou satinée; mine d'atlas.
Ital. Verde di montagna vergato, cristallizato.
Span. Verde-montaña cristalizado.
Port. Verdemontanha crystallizado.

Das sinesische Kupfergrün dieser Art ist am bekanntesten. Sind die Strahlen des Kupfergrüns fein und mit blossen Augen kaum zu bemerken, so heisst es Atlaserz; sind sie aber dicht und sichtbar, so heisst es Sammeterz; *Holl.* Fluweelerts; *Schwed.* Sammetmalm; *Engl.* Green velvet-like Copper-ore; *Franz.* Malachite chatoyante, ou veloutée.

ÆS. *Vid.* Cuprum.

ÆSCHYNOMENE. [*Botan.*]

(Diesen griechischen Namen haben einige ehedem den Sinnpflanzen beygelegt.)

Deutsch. Die unächte Sinnpflanze, die Schaampflanze.
Holl. Die grandiflora *und* arborea *führen in Houttuyns nat. Hist. den Namen* Schaamboom; *die übrigen hingegen nennt er* Schaamkruid.
Engl. The bastard sensitive plant.
Franz. &c. L'eschynomène.

Die ägyptische Schaampflanze oder Skorpionsenne soll, nach *Alpin*, in *Aegypten* den Namen Sesban führen.

Bey dieser Gattung werden folgende exotische Benennungen angeführt: Turia, Agaty; Neli-tali, Gajati, Nalabi; Noti-Todda-Vaddi. — *Loureiro* giebt zwey neue Arten an, a) heterophylla; *Cochinchina* Cây bot múoi; und b) lagenaria; *Cochinchina* Cay dien dien.

ÆSCVLVS. [*Botan.*]

Der Name æsculus oder esculus scheint von den Alten einer Art Eiche beygelegt worden zu seyn. — *Servius ad Virg.* will das Wort ab *esu* s. *esca* herleiten, weil die Alten die Frucht dieses Baums gegessen haben; darum wollen auch einige lieber esculus als æsculus schreiben. *Plinius XVI*, 4. beschreibt den Baum ausführlich, und rühmt den guten Geschmack der Frucht; daher passt schon der Name nicht auf den heutigen Rosskastanienbaum, dessen Frucht einen unangenehmen Geschmack hat. Die römische Bürgerkrone wurde zuerst von den Zweigen der Eiche, hernach von den Zweigen der Esculus geflochten; die Blätter mussten also von einiger Dauer seyn. Die Härte des Holzes ist aus einigen Schriftstellen der Alten zu beweisen, æsculini axes *Vitruv*, æsculea frons *Ovid.* Die ungemeine Höhe und Tiefe dieses Baums wird von *Virgil* beschrieben, æsculus imprimis, quae quantum vertice ad auras æthereas, tantum radice in tartara tendit.

a) Æsculus hippocastanum.

[Castanea equina; castanea folio multifido.]

Deutsch. Die Rosskastanie, die Pferdekastanie, Rosskeste, Pferdekeste; der wilde bittere Kastanienbaum; die Vexierkastanie (*weil ihr schönes Ansehen und die Aehnlichkeit mit der süssen Kastanie den Appetit reizt und züchtigt*).
Holl. Paardenkarstengeboom.
Dän. Hestekastagne; vildt Kastagnetræ; det indianske dyrkede Kastagnetræ.
Schwed. Hästkastagnier.
Franz. Le marronier d'Inde; chataigne de cheval, *chataigne chevalline.
Ital. L'ippocastano; castagno d'India; castagne cavalline.
Venezia. Castagnoni.
Span. Esculo castaña de aballo; castaño de Indias.
Port. Esculo, castanheiro da India.
Russ. Kònskoi Kastàn. (*d.i.* Pferdekastanie).
Poln. Konski Kasztan. (*d. i.* Pferdekastanie).
Böhm. Diwoky Kasstan. (*d. i.* Wilde Kastanie).
Ungr. Vad-Gesztenye. (*d. i.* Wilde Kastanie).

Der fast durch ganz Europa angenommene Name einer Pferdekastanie soll daher rühren, weil man in der Türkey die Frucht zermalmt und sie den Pferden als ein herrliches Mittel wieder den Husten und die Kolik eingiebt. — Gegen Mitte des 16ten Jahrhunderts wurde dieser Baum zuerst aus den mitternächtlichen Gegenden Asiens nach Europa gebracht; 1588 kam der erste nach Wien; 1615 nach Paris; 1633 nach England. Sein Nutzen ist vielfältig; er dient den Gärten, besonders wenn er isolirt steht, zur Zierde; er wächst geschwinde, bedarf keiner Wartung; und kommt fast in jeder Gegend fort; ehedem war er sehr beliebt, jetzt aber ist er ziemlich aus der Mode gekommen; das Holz ist keinem Wurmfrasse unterworfen und lässt sich von den Bildschnitzern und Formschneidern besser bearbeiten, als Lindenholz; die Frucht ist eine Lieblingsspeise der Hirsche; sie kann zur Fütterung, besonders des Federviehs, bereitet werden; man hat sie zu Kaffé empfohlen; man verfertigt daraus eine Seife, welche die Haut glatt und schön macht, u. s. w. Die Rinde ist fiebervertreibend &c.

b) Æſculus pavia.

Boerhaave gab dieſem Baume den Namen Pavia zum Andenken des *Peter Paauw*, Prof. zu Leiden. Die Uebereinkunft der Blätter mit den Blättern der Roſskaſtanie iſt Urſache, warum er, gegen die ſyſtematiſche Ordnung, dieſer Gattung beygefügt worden iſt. [Saamouna Piſonis.]

Deutſch.	Die Pavie; die Roſskaſtanie mit ſcharlachrother Blüthe; die caroliniſche Kaſtanie.
Holl. &c.	Pavia.
Engl.	The ſcarlet flower'd horſe-cheſnut.
Franz.	Le marronier à fleurs rouges.
Japan.	Totji noki. *Thunb.*

Æstivales plantæ. [*Botan.*]

Sommerpflanzen. Dieſen Namen führt die zweyte Claſſe in der Methode des *Du Pas*, der die Pflanzen nach den vier Jahreszeiten geordnet hat.

Æſtivalia folia. [*Term. bot.*] Sommerblätter. Das bupleurum difforme hat im Winter oder gegen Anfang des Frühjahrs zwey verſchiedene Arten Blätter, und im Sommer nur einerley Art: jene heiſſen vernalia, und dieſe æſtivalia folia.

Æstivatio. [*Term. bot.*]

Deutſch.	Die Kronenlage.
Holl.	De Kroonlegging.
Dän.	Kronlaget.
Schwed.	Kronlaget.
Engl.	The habitus of the corolla before the explication.
Franz.	L'état dans lequel la corolle ſe trouve avant de ſ'epanouir.
Ital.	Lo ſtato nello quale ſi trova la corolla innanzi del aprimento.
Span.	Eſtado en que la corola ſe halla cuando comenza a botonar.
Port.	Petaleaçaõ da corolla, o eſtado em que ella ſe acha quando começa a deſabotoar.

Zu *Ennii* Zeiten bedeutete æſtivatio ein Sommerlager der Truppen. Linné bediente ſich dieſes Wortes um die Lage der Blumenblätter in der Blüthenknoſpe anzuzeigen.

Æſtivatio ſoll auch der Einfluſs des Sommers in die Vegetation ſeyn.

Æthereæ plantae.

So neunen einige die auf den Gipfeln der Berge wachſenden Pflanzen.

Æthereum. (*Mineral.*) Alles was durch die Wirkung der Luft erzeugt wird.

Æthereus nimbus. Das flockichte Gewebe in der Luft im Frühling zur Zeit der Blüthe.

ÆTHUSA [*Botan.*]

Ueber die Schreibart und Bedeutung dieſes griechiſchen Wortes iſt man nicht einig. Einige, beſonders *Haller*, haben ethuſa geſchrieben. *Catholicon. Naturgeſchichte, Bd. I.*

a) Æthuſa cynapium.

[Cicuta minor petroſelino ſimilis; Cicutaria apii folio *Bauh.*; Cicutaria fatua. *Lobel*; Cynapium *Rivin.*]

Deutſch.	Der Gartenſchierling; Die Glanzpeterſilie, Gleiſs, Gleiſſe, Gliſſe, *abuſive* Gneiſs; Hundspeterſilie, tolle Peterſilie, Katzenpeterlein, Krötenpeterlein, Peterſilienſchierling, klei. Schierling; Hundsdill; Tobekraut; Faule Grethe; Guris.
Holl.	Tuinſcheerling; Hondspeterſilie.
Dän.	Den lille Skarntyde; Vild Perſille. *Norw.* Hundeperſille; *Söndm.* Vild Peterſilie.
Schwed.	Vild Perſilja. *Upland.* Glis.
Engl.	The leſſer hemlock or fool's parſley.
Franz.	Æthuſe à forme de perſil; *vulgairement* petite cigue; cigue perſillée, le perſil des fous. *En patois.* Pierraſſet au tſin. *Vicat.*
Ital.	Cicuta minore.
Span.	Cicuta menor; opio de perro; perejil baſtardo.
Port.	Cicuta menor; perrexil de caõ.
Ungr.	Adázó Bürök (*d. i.* Wilder Schierling) KutyaPetreſelyem. (*d. i.* Hundspeterſilie).
Lett.	Sunnu ſtohbri, *oder* ſteebri (*d. i.* Hunderohr).

Die Eigenſchaften dieſer Giftpflanze ſind etwas geringer als die des Schierlings, und beyde werden von einigen, im allgemeinen, *Hundspeterſilie* genannt; ſie wächſt häufig in den Küchen-Gärten, daher der Name *Gartenſchierling*; ihre Blätter gleichen ſehr den Blättern der Peterſilie, daher die Namen *Peterſilienſchierling &c.*; inzwiſchen wird ſie am ſicherſten durch den Glanz der Blätter auf der unteren Seite von der rechten Peterſilie unterſchieden, und von dieſem Glanze hat ſie den Namen *Gleiſs* und *Glanzpeterſilie*; ihr Genuſs bringt Wahnſinn und Tollheit, daher die Namen *tolle Peterſilie, Narrenpeterſilie.*

b) Æthuſa montana. *Encycl.*

[Æthuſa bunius *Lin.*]

Deutſch.	Der Korianderſchierling; Die Bergpeterſilie.
Engl.	The corriander-leav'd fools parſley.
Franz.	L'Æthuſe de montagne.

c) Æthuſa meum.

[Meum foliis anethi. *Bauh. &c.*; Radix urſina, Anethum ſ. foeniculum urſinum; meum athamanticum. *Officin.*; Athamanta meum.]

Deutsch.	Bärwurz, Bärenfenchel, Bärendill; Hausmark.
Holl.	Beerwortel, Varkens-venkel, Wilde Venkel.
Dän.	Biörnedild.
Schwed.	Björndill.
Engl.	The common spignel or bawd-money. *Galic.* Muilcionn.
Franz.	Æthuse à feuilles capillaires; Le meum d'Athamante.
Ital.	Meu, meo; Finocchietta.
Span.	Meu.
Port.	Meon.
Ruſſ.	Medwjeſchei kören.
Poln.	Oleśnik; Kopr dziki ziele.
Böhm.	Koprnjk.
Ungr.	Medve-gyöker. (*d. i.* Bärwurzel.)

Die Bärwurzel wird in allen europäischen Apotheken *meu* oder *meo* genannt; weil man sie für das *meon Dioscordis* von jeher gehalten hat. Die Blätter gleichen den Dillblättern, daher der Name Bärendill. Die Wurzel hat einen aromatischen Geruch, einen etwas scharfen, pikanten Geschmack, und wird von den Hochländern begierig gegessen. Bärwurzel heißt sie wegen ihrer rauhen Wurzel, oder vielmehr wegen der ausgetrockneten Blätter, welche, im Winter, den Fuſs des Stamms, als mit Haarzoten, besetzen. Die Wurzel soll ehedem von einem Berge in Griechenland, Namens Athamanta, nach Europa verschickt worden seyn.

Ætites.

[Ætites lapide incluso mobili; lapis aquileus s. aquilinus; lapis praegnans.]

Deutsch.	Adlerstein, Klapperstein.
Holl.	Adelaarsteen, Arendsteen, Klappersteen, Stendraagende Kernsteen. (*Den linneischen generischen Namen hat Houttuyn durch* Kernsteen *übersetzt*).
Dän.	örnesteen.
Schwed.	örnesten, Skallersten.
Engl.	The eagle-stone. *Galic.* Claeh-iolairach. *Welsh.* Ergrai.
Franz.	Etite, pierre d'aigle.
Ital.	Etite, pietra aquilina.
Span.	Etites, piedra del aguila.
Port.	Etites, pedra d'aguia.
Ruſſ.	Orlii kamen.
Poln.	Orli kamień.
Böhm.	Orlicj kamen.
Ungr.	Sas kő.

Der eigentliche so genannte Adlerstein ist ein bald runder, bald ovaler, zuweilen gedruckter, inwendig hohler Stein, in welchem sich ein anderes Steinchen (Callimus) befindet, das lose ist und klappert, wenn der Stein geschüttelt wird. Den sehr alten Namen Adlerstein hat er daher erhalten, weil man geglaubt hat, daſs der Adler ihn in sein Nest lege, um das Ausbrüten der Eyer zu befördern. Eben so pflegte ihn ehedem das Frauenzimmer bey sich zu tragen, um die Niederkunft zu befördern und einen Abortum zu verhüten; anderer abergläubischen Gebräuche zu geschweigen. — Einige halten die Adlersteine für petrificirte Früchte, andre für bloſſe Steinspiele. Nach ihrer inneren Beschaffenheit führen die Adlersteine, im Allgemeinen genommen, folgende Namen.

Ætites foemina s. spurius. Ein stiller Adlerstein. Ein Adlerstein dessen Kern anhängt oder unbeweglich ist, und also nicht klappert; *Franz.* etite femelle.

Ætites hermaphroditus. Ein Zwitterätit; ein Adlerstein der etwas Anhängendes und zugleich etwas Loses in seiner Höhle hat; *Franz.* etite hermaphrodite.

Ætites inanis. Ein leerer oder kernloser Adlerstein; *Franz.* etite vuide.

Ætites mas. Der eigentliche, oben beschriebene Adler- oder Klapperstein.

Ætites multiplex. Ein mit mehreren Kammern oder inneren Höhlungen versehener Adlerstein; *Franz.* etite à plusieurs chambres.

Die übrigen Arten heiſſen *enorchis*, *diorchis*, *triorchis*; *geodes*; *enhydros* oder *hydrotites*; Man sehe diese Wörter. Ferner sehe man *haemachates*; Ferner *callimus*.

Affigens sese vermis.

Deutsch.	Ein Wurm, der sich an einen andern Körper anhangt, oder anheftet.
Holl.	Een zig aanhachtende Worm.
Dän.	Fasthäftande.
Schwed.	Kroppen af en Mask, fästande sig med Roten, eller med Trefvarne.
Engl.	The body of a worm, affixing itself to some other substance.
Franz.	Le corps d'un ver fixé ou par sa base ou par ses tatoirs.
Ital.	Verme fisso ad un altro corpo.
Span.	Verme fixo o pegado a un otro cuerpo.
Port.	Verme que se pega a hum outro corpo.

Z. B. Die Actinia mit der Basis ihres Körpers; Die Lernäa mit ihren Fühlern.

Affluxus.

Verschiedene Fossilien sollen sich durch ein allmähliges Anströmen gewisser Partikeln formiren; *Franz.* Afflux, Affluence. *Bertrand.*

Afora.

So heiſst in des Camelli Methode eine Classe, welche aus solchen Pflanzen besteht, deren Samengehäuse keine Klappen (fores s. valvul.) haben.

Agal-

Agallochites. [*Lithol.*] Lithoxylon aloes.
Deutsch. Versteinertes Aloeholz.
Holl. Versteend Aloehout.
Dän. Forstened Aloeholt,
Schwed. Stenwandladt Aloeträ.
Engl. Petrified aloe-wood.
Franz. Agallochite, bois d'aloës petrifié.
Ital. Legno d'aloe petrificato.
Span. Madera pedrificada del aloe.
Port. Madeira pedrificada do aloes.

Agallochum. *Vid.* Excoecaria agallocha.

Agaricites. *Vid.* Madrepora agaricites.

Agaricus.
Deutsch. Schwammerde; *Vid.* Lithomarga; tophacea terra.

AGARICVS. [*Botan.*]
Deutsch. Der Blätterschwamm.
Holl. Kampernoelje of Duivelsbrood; gewoone Paddestoelen; Paddenhoedken, Paddenbrood; Duivelskaas.
Dän. Bladsvamp; Skurvehat, Paddehat.
Schwed. Bladsvamp.
Engl. The agaric or mushroom; toad-stool. *Fast alle Blätterschwämme heissen in Schottland* Paddock-stools.
Franz. L'agaric.
Ital. Agarico.
Span. Agarico.
Port. Agarico.
Japan. Fastacki, Kistaki, Kuragi, Mastaki, Naba, Sitaki, Tan, Tam, Take. *Thunb.*

Der Name *agaricus* wurde ehemals einem auf dem Lärchenbaum wachsenden officinellen Schwamm (fungus laricis) gegeben. Nach Ptolomäus und Dioscorides soll ein solcher Schwamm besonders in *Agria*, einer Gegend oder Stadt, oder einem Flusse in Sarmatien einheimisch gewesen seyn, und daher den Namen *agaricus* erhalten haben. In neuern Zeiten hat man diesen Namen einer eignen Schwammgattung gegeben, deren vorzüglichstes Kennzeichen es ist, dass sich auf der unteren Seite ihres Huts Blätter (lamellae) befinden, die wie Strahlen aus dem Mittelpuncte des Hutes auslaufen; daher die Benennung *Blätterschwamm.*

Ehemals gab man dieser Schwammgattung den Namen *Fungus*, welchen auch Haller anfänglich beybehielt, hernach aber an dessen Stelle die sonst den gestielten Schwämmen zukommende Benennung *amanita*, wählte.

In der neuen Encyclopädie findet man die Blätterschwämme unter *agaric, amanite, chanterelle* und *merule* vertheilt.

Die Eintheilung der Blätterschwämme ist bey vielen Autoren verschieden. Linné theilt sie in strunkige oder gestielte (stipitati), und in strunklose oder ungestielte (acaules) ab. Die Namen der übrigen Abtheilungen verschiedener Autoren wird man besonders im Index angeführt finden.

Da ein Theil der Blätterschwämme essbar, ein anderer aber giftig oder tödtend ist, so muss man sehr behutsam zu Werke gehen, wenn man von verschiedenen Schwämmen gleichbedeutende Namen in andern Sprachen sammlen will. So viel ich auch dieser Namen theils aus Schriften, theils aus mündlichen Erzählungen, besonders von Oestreichern, gesammelt habe, so will ich doch hier nur solche anführen, auf deren Aechtheit man sich verlassen kann. Uebrigens wird man eine grössere Anzahl von Schwämmen, welche sich nicht anders, als durch Schriftstellen, anführen lassen, im Index antreffen, woselbst ich auch viele Citata berichtigen werde.

Den allgemeinen Namen der Schwämme, ihre Etymologie &c. nebst den Namen, welche mehr als *einer* Gattung zukommen, wird man unter dem Artikel *Fungus* angeführt finden.

a) Agaricus alliaceus. *Lin.*
Deutsch. Der Knoblauchschwamm.
Engl. The garlick-scented agaric. *Flor. Cantabr. Suppl. II,* 24.

b) Agaricus alneus. *Lin.*
Deutsch. Der Erlenschwamm, Ellernschwamm.
Holl. Elzenzwam.
Dän. Ellesvamp.
Schwed. Alsvamp-
Engl. The alder-agaric.
Franz. L'agaric de l'aune.
Ital. Agarico del ontáno.
Span. Agarico de aliso.
Port. Agarico do alamo.

Er wird, wie die übrigen Baumschwämme, in mehreren Sprachen, schlechtweg *Schwamm* genannt.

c) Agaricus androsaceus.
Deutsch. Der Mannsschild.
Holl. Zeenavelige Kampernoelje.
Engl. The black-stalked agaric.
Franz. L'agaric androsace.
Ital. Fungo gentile. *Mich.*
Span. Agarico como androsace.
Cochinch. Nam rom. *Lour.*

Der Hut dieses Schwamms gleicht sehr den Blättern der Androsace oder des Mannsschildes, welche Pflanze *Holl.* Zeenavelkruid genannt wird. Er hat einen schwarzen Strunk.

d) Agaricus arecarius.
Cochinch. Nam cau. *Lour.*

Er wächst am Stamme der Arekapalme.

e) Agaricus aurantiacus.
Deutsch. Der Pommeranzenschwamm.

Dän. Pomerantsſvamp.
Engl. The orange-coloured agaric.

Der Hut dieſes Schwamms hat auf der Oberfläche eine Pomeranzenfarbe. Er hat etwas Aehnlichkeit mit dem Champignon, iſt aber nicht eſsbar.

f) Agaricus betulinus.

Deutſch. Der Birkenſchwamm, Birkling.
Holl. Berkenzwam.
Dän. Birkeſvamp.
Schwed. Biörkticka, Fnöſkſvamp. *ökon. Dict.*
Engl. The birch-agaric.
Franz. L'agaric cotonneux. *Bom.*
Ital. Agarico della betulla.
Span. Agarico de abedul.
Port. Agarico de betula.
Ungr. Nyir-fai gomba.

Er wächſt im Winter und Frühjahr vornämlich auf alten Birkenſtöcken, und wird, wie andre Baumſchwämme, in mehreren Sprachen, ſchlechtweg *Schwamm* genannt. Ein guter Zunder wird daraus bereitet.

g) Agaricus caeſareus.

[Elvela Ciceronis. *Batarra;* Agaricus aurantiacus. *Buill.;* Amanita aurantiaca. *Lamarck.*]

Deutſch. Der goldfarbige Blätterſchwamm; der Kaiſerling; *Oberſleſien* Der Herrenpilz.
Holl. Gouderverwige Kampernoelje.
Dän. Den guldfarvede Bladſvamp.
Schwed. Den guldfärgade Bladſvamp.
Engl. The golden agaric.
Franz. L'amanite orangée. *Lamarck.* L'oronge vraie. *Buillard.* Le jaſeran. *C. Bauh.* (*Jaſeran iſt ein altes Wort für jaque de maille, ein Panzerhemd*); le laſeras jaune. *Langued'oc* Roumanel, Dorghe.
Ital. Uovolo ordinario. *Mich.*
Span. Agarico ceſareo.
Port. Agarico ceſareo.

An Farbe, Geruch und Geſchmack iſt der Kaiſerling der edelſte Schwamm. Er war ſchon in den Küchen der alten Römer bekannt. Unwiſſende können ihn mit dem rothen Fliegenſchwamme vertauſchen, wenn ſich von letzterem die weiſſe Decke des Hutes abſondert.

h) Agaricus campanulatus.

Deutſch. Der Glockenſchwamm (*Sein Hut hat die Geſtalt einer Glocke*).
Holl. Klokvormige Kampernoelje.
Dän. Klokkeſvampen.
Schwed. Klockſvampen.
Engl. The bell-agaric.
Franz. L'agaric en cloche.
Ital. Agarico campaniforme.
Span. Agarico en forma de campana.
Port. Agarico em forma de ſino.
Cochinch. Nam chuong. *Loureiro.*

i) Agaricus campeſtris.

[Agaricus pellitus. *Batſch;* Agaricus edulis. *Bulliard;* Amanita edulis. *Lamarck.*]
Latin. barb. Campinio, cucumago.

Deutſch. Der eſsbare Blätterſchwamm oder Champignon. *Oeſtreich und Steyerm.* Die Kuckenmucken (*Nach dem Wendiſchen*); *Steyermark, nahe an Ungarn* Angerling (*weil er auf Angern, oder begraſeten Oertern wächſt*); *Bayern* Aegertling (*von Aehgarten, d. i. ein verlaſſener Acker*) *abuſive* Aegerling; *Sleſien* Brachbülz; *Oettingen* Egetling; *Meiſſen* Leedling (*Von Leede d. i. verlaſſenes Land*); *Schwaben* Weidling (*von der Weide*); *An einigen Orten* Wieſenpfifferling; *Böhmen* Wieſenſchwamm; Der Herrenſchwamm (*ſo heiſst auch der Herbſtling &c.*) *Nördlingen* Haidſchwamm; *An einigen Orten* Drüſchling (*von Drüſche, d. i. ein verlaſſener Acker*); *Sonſt heiſst er noch* Erdgürtel, Ehegürtel; Feldſchwamm; Brachmännchen.
Holl. Gewoone Kampernoelje (*dies Wort iſt aus dem franz.* Champignon *entſtanden*]. Gewoone Champignon. *Brabant* Weyer of Weykampernoelje (*weil ſie von ſelbſt auf trocknen Grasfeldern fortkommen.*)
Dän. Skampion; Jordſvamp; *misbräuchlich* Paddehat, Skurvhat.
Schwed. Champignon.
Engl. The common muſhroom or champignon; *abuſive* the toadſtool (*Die weiſſen Wurzelfaſern deſſelben werden von den Gärtnern* Spawn *genannt; eine aus dieſen* Schwämmen *mit Salz und Gewürz angemachte Sauce nennen die Köche* Catchup).
Franz. L'amanite ou l'agaric comeſtible. *Lamarck;* L'agaric ou le champignon à manger. *Bom.* — *vulgairement* le champignon des couches (*weil er jederzeit auf Beeten von Pferdemiſt gezogen wird*); *Alt* concumele; *Languedoc* Campaguoule, Vinous.

Ital.

Ital. Il pratajuolo. *Micheli;* i pradelli. *Venezia* Brise.
Span. Agarico campeſtre; ſeta, xeta, jeta. *Baſc.* Perrechicua, Onto.
Port. Agarico dos campos; cogumelo ou tortulho de comer.
Ruſſ. Griby. *Falk,* (*Dieſer Name kommt auch, beſonders in den verwandten Sprachen, den Bilzen zu*).
Poln. Piezar.
Wend. Kuk-mack.
Ungr. Tſeperke gomba. *Fl. Poſ.*
Lett. Breedenes.

Der Geruch und Geſchmack dieſes Schwamms iſt angenehm; er wird in den Gärten gezogen; man braucht ihn vorzüglich zu Ragouts; er iſt mäſſig zu genieſſen, behutſam zu ſammeln und zuzubereiten, ſo wie die übrigen Schwämme. Denn auch diejenigen Schwämme, welche man für eſsbar ausgiebt, können, unter gewiſſen Umſtänden, gefährlich werden. — Dem wahren Champignon ſind ähnlich a) *agaricus arvenſis Schaefferi* oder die *amanita edulis var. b.* des *Lamarck;* und b) *agaricus pratenſis Schafferi &c.* oder *agaricus pauperatus Batſchii.* Beyde dürfen nicht gegeſſen werden.

k) Agaricus cantharellus, ſ. chantarellus.

[Merulius chantarellus. *Scopoli;* Cantharellus flaveſcens. *Lamarck.*]

Deutſch. Der eyergelbe Blätterſchwamm, Eyerſchwamm, gelber Champignon; Chantarelle; Pfiffer, Pfifferling; — Der gelbe Pfefferling. *Mapp.* *O.Deutſch.* Röhling, Rehling (*nach dem Lateiniſchen* crudeola) Rübling; *Wien* Rödling; *Regensburg* Rödling, Rehgäſs, Rehgeiſs, Reiſs; *Oberſachſ.* Milchſchwamm (*weil man ihn an einigen Orten mit Milch kocht*), Ziegenbart; *Meiſſen* Die Geelichen; *Preuſſen* Geelörchen. *Fl. pruſſ.;* *Sleſien* Galluſchel, Gänſel; *Troppau und Jägerndorf* Hünling, Hünlich; *Groſsglogau und Frankenſtein* Kochmändel.
Holl. Zeemleere Kampernoelje (*d. i. Sämiſchlederſchwamm, weil das Weſen dieſes Schwamms mit jenem Leder zu vergleichen iſt*); Chanterelle, geele Champignon; Haazenoor (*ſo nennen ihn einige, weil der Hut etwas ſchief auf dem Strunke ſteht, und zuweilen wie umgedreht iſt*); Zaffrankampernoelje (*beſonders wenn er eine goldgelbe Farbe hat*). (*Ein gewiſſer Liebhaber nannte ihn* het Merg der Aarde *und* hemelſch Manna, *und aſs ihn roh, wo er ihn fand,* Sterbeek.)
Dän. Den guule Champignon eller Chantarelle.
Schwed. Chantarelle.
Engl. The yellow agaric or chantarelle. *Schottl.* Paddock-ſtool. *Devonſhire* Pickſevſtool.
Franz. Chanterelle jaunâtre. *Lamarck;* l'agaric chanterelle. *Buillard;* chanterelle, gerille, *und an einigen Orten ſoll er heiſſen* Brigoule.
Ital. Gallinaccio; *Napoli* Galluccio.
Span. Agarico cantarillo.
Port. Agarico cantarilo.
Krain. Leſitſhe. *Scopoli.*
Lett. Gailenes. *Fiſcher.*

Der ganze Schwamm iſt dottergelb und ſchmeckt anfänglich etwas nach Pfeffer; daher verſchiedene Benennungen. Er ſoll der unſchädlichſte Schwamm ſeyn; man kann ihn roh eſſen, und, nach *Buillards* Verſicherung, ſoll es ganze Diſtricte geben, wo die Einwohner ſich bloſs von dieſen Schwämmen nähren. Jedoch iſt es rathſam, wenigſtens in der Zubereitung, nicht ganz unvorſichtig zu ſeyn.

l) Agaricus cinamomeus. *Lin.*

Deutſch. Der Zimmetſchwamm; der Nägleinſchwamm.
Holl. Kaneelkleurige Kampernoelje.
Engl. The cinamom or brown agaric.
Span. Agarico de color de canela.
Ruſſ. Wolſchanka. *Fiſcher.*

Die zimmetfarbne Rinde unterſcheidet ihn von andern Schwämmen; ſein Geruch iſt gewürzhaft.

m) Agaricus clavus.

Deutſch. Der Nagelſchwamm.
Holl. Spykernagel Kampernoelje.
Dän. Spigerſvamp.
Schwed. Spikſvamp.
Engl. The pinheaded or dwarf agaric.
Franz. Amanite à forme de clou. *Lamarck;* L'agaric clou. *Bom.*
Ital. Agarico chiodo.
Span. Agarico clavo.
Port. Agarico cravo.

Dieſer Schwamm iſt ſehr klein; ſein Hut gleicht den Nägeln, womit man die Tapeten anſchlägt; eine Varietät nennt Buillard *agaric piluliforme.* Beyde befinden ſich auf abgefallenen Blättern, auf Baumſtöcken und unter dem Mooſe.

n) Agaricus clypeatus.

Deutſch. Der Schildſchwamm.
Holl. Schildige Kampernoelje.
Engl. The ſhield agaric.
Franz. L'agaric bouclier. *Bom.*
Span. Agarico abroquelado.

o) Aga-

o) Agaricus cochleariformis.

Deutsch. Der Löffelschwamm.
Ital. Gallinaccio bianco. *Mich.*

p) Agaricus crinitus.

Deutsch. Der behaarte Blätterschwamm.
Holl. Gehaairde Kampernoelje.
Span. Agarico guedejudo.

Rolander hat ihn in Südamerika entdeckt. Sein Hut stellt einen Trichter vor, dessen Höhle aufwärts geht; inwendig ist der Trichter mit vielen langen Haaren besetzt.

q) Agaricus cyanoxanthus. *Schaeff.*

Deutsch. Der blaue Täubling.

Der blaue Täubling ist zum Theil essbar, zum Theil schädlich. Es giebt nämlich a) einen blauen Täubling mit weissem oder gelbem Grund am Hute und mit beständig weissen Lamellen; dieser ist essbar und heisst *der gute blaue Täubling;* b) einen blauen Täubling mit weissem oder gelbem Grund am Hute und mit beständig gelben Lamellen; die Waldleute nennen ihn vorzüglich den *Holztäubling* oder *Buchtäubling.* Von diesen sind einige unschädlich, und unterscheiden sich durch ihren süsseren Geschmack, angenehmeren Geruch, durch ihre steiferen Blätter; man nennt sie alsdann *wilde gute Buchtäublinge.* Mangeln ihnen aber diese Eigenschaften, so heissen sie *giftige blaue Brechtäublinge.*

r) Agaricus deliciosus.

[Amanita fulvus, lacte croceo. *Haller;* Amanita sanguinea. *Lamarck.*]

Deutsch. Der delikate oder leckere Blätterschwamm; der essbare Reizker. *Sachsen und Slesien* die Reiske; *Königsberg &c.* Ritzke, Rietsche; *An einigen Orten* Reitziker; *Lievland* Salatriezchen; *Weimar, Thüringen &c.* Reische; *Niedersachsen* Röten; *Wien, Gotha, Weimar, Preussen &c.* der Rödling; *An der Donau* der Räsling (*von* räs, *d. i. Herbe*); *Zu Eger in Böhmen* Reissigel, Egerla; *Zu Raab* der Reibling; *An einigen Orten* Die Rippen; *Zu Gissingen &c.* Der Tanneling (*weil er auch in Tannenwäldern wächst*); *An mehreren Orten* Der Tännling; *Ob der Ens* Förling, Förchling (*weil er am liebsten in Föhrenwäldern wächst*); *Bayern* Hirschling (*d. i.* Herbstling, *denn der Herbst heisst in Bayern* Hirscht); *Um Wien* Der Blütling (*wegen seines rothen Saftes*); *Ob der Ens &c.* Der Brütling (*von* brüten, *also nicht* Brätling), Brietling, Brüttäubling; *Oestreich, Regensburg, Böhmen, Mähren* Der Herrenschwamm (*so heissen mehrere essbare Schwammarten*); *An einigen Orten* Der Milchschwamm (*vermuthlich wenn man ihn mit Milch anmacht*).
Holl. Lekkere Kampernoelje; Reitscher.
Dän. Den lekkere Bladsvamp eller Riska.
Schwed. Den läckere Bladsvamp eller Riska.
Engl. The orange agaric. *Fl. cantabr.*
Franz. L'amanite sanguine. *Lamarck.* L'agaric delicieux.
Ital. Agarico delizioso; uovolo; (fungo lapacendro).
Span. Agarico delicioso.
Port. Agarico delicioso.
Russ. Ryschik, Royschik.
Poln. Ryzik.
Böhm. Rizek.
Ungr. Rizik.
Crain. Petschenitze. *Scopoli.*
Finnl. Ihmisensiene.
Lett. Sehnes. *Fischer.*
Ehstn. Sened. *Fischer.*
Sinesf. Hiam chuen. *Loureiro.*
Cochinch. Nam Dee. *Loureiro.*

Dieser Schwamm soll schon den Römern, unter dem Namen *Boletus*, bekannt gewesen seyn. Den Namen *Ruitzker &c.* soll er wegen seines reitzenden Geschmacks erhalten haben; wahrscheinlicher aber wegen des rothen Safts, den er, wenn er gereitzt oder durchschnitten wird, von sich giebt; denn im Russischen heisst *ryschii* röthlich, und *ryschnik* also so viel, als Röthling. Der englische Name *the orange agaric* ist wohl aus dem Französischen *oronge* entstanden, wofür einige den Reizker gehalten haben; allein er ist es nicht, (*conf. lit. g.*). — Die Reizker sind essbar, schmackhaft, und können versandt werden, indem man sie in Russland einsalzt, und in Genua mit Baumöl einmacht. Man kann aber beym Einsammlen und Präpariren dieser Schwämme, so wie beym Aufstellen der Synonymen, nicht mistrauisch genug seyn, indem man sie sehr leicht mit ähnlichen giftigen Schwämmen verwechseln kann; am ähnlichsten ist ihm der Birkenreizker oder agaricus torminosus. *Vid.*

s) Agaricus emeticus.

[Agaricus purpureus *Schaeffer;* Agaricus sanguineus. *Batsch, Bulliard;* Amanita rubra. *Lamarck.*]

Deutsch. Der giftige Blätterschwamm; der rothe, unessbare, wilde Täubling; *Bey den Schwammhändlern* der rothe, wilde oder Sautäubling; *Regensburg* Häutiger Täubling; *Ob der Ens* Speytäubling; — *abusive* Speyteufel, Brechteufel.

Franz.

Franz. L'amanite rouge. *Lamarck;* l'agaric sanguin. *Bulliard;* l'agaric des bois.

Sein Genuſs verurſacht viele gefährliche Uebel im menſchlichen Körper, beſonders aber ein heftiges Brechen, woher er auch den Namen erhalten hat. Der agaricus integer iſt eine Varietät von dieſem Schwamme. Völlig zureichende Unterſcheidungszeichen laſſen ſich nicht angeben, auſſer daſs der Brechſchwamm, zumal im Alter, einen üblen Geruch von ſich giebt.

t) Agaricus equeſtris.

Deutſch. Der Sternſchwamm; *uneigentlich* Der Ritterſchwamm.
Holl. Ridderlyke Kampernoelje.
Dän. Bliſſeſvampen.
Schwed. Stjernſvampen.
Engl. The ſtarry agaric.
Span. Agarico de caballo.
Cochinch. Nam cút ngua. *Lour.*

Die am Rande dieſes Schwammes befindliche dunkle Farbe breitet ſich ſtrahlenweiſe gegen die Mitte aus, und bildet auf ſolche Art einen Stern, der mit der Bläſse eines Pferdes Aehnlichkeit hat, und zu dem Beynamen *equeſtris* Anlaſs gegeben haben ſoll.

u) Agaricus eſculentus.

Dieſen Namen hat man einer in Kärnthen vorzüglich einheimiſchen und bekannten Schwammart gegeben, woſelbſt ſie vom gemeinen Manne *Nagedlſchwamm* genannt wird; *Oeſtreich* Nagelſwamm.

Vielleicht gehört auch hieher der isländiſche *Ætesvepper*, woraus die Isländer eine Speiſe bereiten, welche ſie *Sveppekal* nennen.

v) Agaricus extinctorius.

Deutſch. Der Kegelſchwamm.
Holl. Domperige Kampernoelje.
Franz. L'agaric éteignoir.
Engl. The conic agaric.
Span. Agarico apagador.
Ruſſ. Skrypiza. *Fiſcher.*

Der Hut dieſes Schwamms hat Aehnlichkeit mit einem Lichthütchen oder Dämpfer; daher der Name.

w) Agaricus fimetarius.

[Agaricus ſterquilinus *Micheli;* Fungus comatus *Sterbeck;* Amanita clavata *Lamarck.*]

Deutſch. Der Miſtſchwamm; — der Krötenſchwamm, Paddenſtuhl *Gleditſch.*
Holl. Meſthoopige Kampernoelje.
Paddeſtoel. *De Gorter.*
Roode Fungi, Pruikfungi, Bezemfungi *Sterbeek.* *Sie heiſſen auch* Waterzwammen, *weil ſie feuchte Gegenden ſehr lieben.*
Dän. Möddingſvamp; Paddehat.

Schwed. Dyngſvampen.
Engl. The egg agaric.
Franz. L'amanite en maſſue *Lamarck;* Agaric maſſe *Buillard;* L'agaric des fumiers. *Bom.*
Ital. Piſciacane. *Mich.*
Span. Agarico de muladares.
Port. Agarico de eſterqueiras.
Ungr. Ganejon.
Cochinch. Nam cút tlâu, *Lour.*

Er wächſt beſonders wo Kühe gemiſtet haben und an gedüngten Orten den ganzen Sommer hindurch; er iſt giftig. Er hat mehrere auffallende Unterſcheidungszeichen; daher ſind die Samlungen der Synonyme etwas verworren.

x) Agaricus fragilis.

[Amanita fragilis. *Lamarck.*]

Deutſch. Der zerbrechliche Blätterſchwamm.
Holl. Brooſche Kampernoelje.
Engl. The brittle agaric.
Franz. L'amanite fragile. *Lam.*
Span. Agarico fragil.

Der Hut dieſes Schwammes hat eine Farbe wie ſpaniſcher Schnupftoback.

y) Agaricus georgii.

[Fungi divi Georgii, *I. Bauh.*

Deutſch. Der Jürgenſchwamm; Mayſchwamm; Weiſſling.
Holl. St. Joris Kampernoelje.
Dän. Jörgenſvamp.
Schwed. Göranſvamp.
Engl. St. George's agaric.
Franz. L'agaric jaunâtre. *Bom.*
Ital. Pratajuolo de' prati. *Mich.*
Span. Agarico de San Jorge; cagarras.
Port. Agarico de S. Jorge.
Ruſſ. Wolni. *Fiſcher.*
Ungr. Szent Gewrgi gamba.

Eine Varietät des *agar. campeſtris.* Der Hut iſt anfänglich ſchneeweiſs, hernach wird er gelb und am Ende röthlich; die Farbe der Lamellen hingegen verändert ſich nicht. Er erſcheint um das Feſt St. Georgi, wird aber auch, das ganze Jahr hindurch, in Kellern und auf Miſtbeeten gezogen.

z) Agaricus giganteus.

[Agaricus incarnatus. *Batſch.*]

Deutſch. Der Rieſenſchwamm.
Ital. Loppajola. *Mich.*

Er wächſt, vorzüglich in Italien, im Junii auf halb abgeſtorbenen Bäumen. Nach Michelis Abbildung iſt er ein Rieſe unter den Blätterſchwämmen. Er iſt eſsbar.

aa) Aga-

aa) Agaricus integer.

Deutſch. Der ungetheilte Blätterſchwamm; *vulgo* der Täubling.
Holl. Onverdeelde Kampernoelje.
Dän. Den udeelte Bladſvamp.
Schwed. Den odelte Bladſvamp.
Engl. The equal-gilled agaric.
Franz. L'agaric entier.
Ital. Agarico intero.
Span. Agarico entero.
Port. Agarico inteiro.
Ruſſ. Wolni. (*Der purpurfarbene Schwamm. Fiſcher.*)
Sineſ. Kiùn.
Cochinch. Nam moi. (*Die Schwämme dieſes Namens ſind geſund und ſchmackhaft.*) *Lour.*

Dieſer Schwamm hat mehrere Varietäten, wovon einige eſsbar und andre ſchädlich ſind. Es ſind Varietäten *a*) Ruſſola, *Vid.* *b*) Emeticus, *Vid.* *c*) Vireſcens, *Vid.* *d*) Cyanoxanthus, *Vid.* *e*) Glutinoſus, *der klebrichte, weiſsglänzende Täubling, l'amaniteg glutineuſe Lamarck,* ſcharf und giftig, jedoch zum Theil eſsbar *Krapf.*

bb) Agaricus lactifluus.

Deutſch. Der milchgebende Blätterſchwamm. Der Brätling (*weil er, gebraten, am beſten ſchmeckt*), Bretling, Breitling; *Odenwalde* Brötling; *Sleſien* Bratbülz, Milchbülz; *Elſaſs* Brückling *Mapp*; *Breſslau* Süſsling.
Holl. Melkgeevende Kampernoelje.
Dän. Stegeſvampen.
Schwed. Stekſvampen.
Engl. The milky agaric.
Franz. L'amanite laiteuſe *Lamarck*; l'agario à ſuc blanc.
Ital. Agarico latticinoſo.
Span. Agarico que arroja leche.
Port. Agariço que tem hum ſucco branco ſemelhante ao leite.

Dieſe Schwammart hat verſchiedene theils genieſsbare theils ſchädliche Varietäten. *a*) Der rothbraune Brätling; *Ob der Ens* der Weizbrätling. Er hat einen rothbraunen Hut, ein zarteres Fleiſch, und iſt vor andern genieſsbar. *b*) Der gute eſsbare Goldbrätling. Die Goldfarbe, wovon er den Namen hat, iſt vorzüglich an den Lamellen ausgezeichnet. *c*) Der Silberbrätling; *Ob der Ens* der Haberbrätling. Dies iſt der ſchmackhafteſte Brätling, beſonders wenn er noch jung und nicht von Würmern angefreſſen iſt. Den Namen hat er von ſeiner Farbe, und wird auch der weiſſe Brätling genannt. In groſſer Menge darf man die eſsbaren Brätlinge nicht genieſſen. — Die giftigen Varietäten unterſcheiden ſich nur durch ihren ſcharfen Geſchmack und durch den Mangel des guten Geruchs; dahin gehören der uneſsbare braune

Goldbrätling, der braune Brätling, der wilde Silberbrätling, der gelbbraune wilde Brätling, der ſchwarze wilde Brätling, der grüne wilde Brätling, der graublaue wilde Brätling, der Schmierling.

cc) Agaricus mammoſus.

Deutſch. Der Bruſtſchwamm.
Holl. Prammige Kampernoelje.
Engl. The crenated agaric. *Fl. Cantabr.* The grey agaric.
Franz. L'agaric mammelonné.
Span. Agarico de tetas.

Er führt dieſen Namen, weil ſein Hut gewölbt zugeſpitzt iſt.

dd) Agaricus margaritiferus.

[Agar. puſtuloſus *Schaeff.* amanita verrucoſa. *Lamarck.*].

Deutſch. Der Perlenſchwamm, der keingeſprenkelte röthlichgraue wilde Fliegenſchwamm.
Engl. The warty agaric.
Franz. L'amanite verruqueuſe. *Lam.*

ee) Agaricus marmoreus.

[Agaricus procerus; annulatus; antiquatus; — an clypeatus Lin.]

Deutſch. Der Marmorſchwamm; Der hochſtielige Blätterſchwamm; Der ſchwarzflockige Ringſchwamm.
Holl. Gemarmelde Kampernoelje.
Dän. Marmorſvamp.
Schwed. Marmorſvamp.
Engl. The tall agaric. *Fl. Cantabr.* The ruffled agaric. *Fl. Scot.*
Franz. L'amanite marbrée. *Lam.*; L'agaric couleuvré. *Buillard*; Griſette.
Ital. Agarico marmoreo; Bubbolo maggiore, coll' annello non fiſſato al gambo. *Mich.*
Span. Agarico marmoreo.
Port. Holubky.

ff) Agaricus muceron.

Deutſch. Der Muſſeron, das Moosſchwämmchen *Elſaſs* Der Dornſchwamm *Mapp. Ob der Ens* Der Dörnling; *Steierm.* Miesſchwämerl (*von* Mies *d. i.* Moos); *Wien* Der Räsling (*von* Raſen *i. e.* caeſpes), Der Reiſsling; *An einigen Orten* Weiſſer Aprilſchwamm; *In kälteren Ländern* Weiſſer Mayſchwamm.
Holl. Muſſeron.
Dän. Muſsſvampen.

Schwed.

Schwed. Mousseron.
Engl. The little champignon or fairy agaric. *Fl. Scot.*
Franz. Le mousseron ou mouceron.
Ital. Prugnuolo.
Span. Mosernones; Cillercoa; seta pequeña que nace cerca del moho.
Port. Cillercoa; cogumelo pequeno de comer que nasce nos musgos.
Poln. Grzybek maiowy, pod michem rostacy.

Die Moufferons wachsen im kleinen Moose und in den Dornhecken, daher sie die Namen Moosschwämme und Dörnlinge oder Dornschwämme erhalten haben. Sie werden, mit vielen Verändrungen, in der Küche gebraucht, wohin man sie aber ganz jung bringen muss. Sie haben nicht an allen Orten, wo sie wachsen, einen gleichen Geruch.

gg) Agaricus muscarius.

[Agaricus muscas interficiens *Tournef.*
Agaricus pseudo-aurantiacus. *Bulliard.*
Amanita muscaria. *Lamarck.*]

Deutsch. Der Fliegenschwamm; Mückenschwamm; Gemeiner, rother Fliegenschwamm; *O. Deutsch.* Fliegenbilz.
Holl. Vliegdoodende Kampernoelje.
Dän. Fluesvampen.
Schwed. Flugsvampen.
Engl. The bug agaric; The red agaric. *Die Schottländer nennen diesen Schwamm, vor allen andern* Paddockstool.
Franz. L'amanite mouchetée *Lamarck;* L'agaric oronge-fausse *Bulliard;* L'agaric tue-mouche *Bomare;* L'agaric à tête large *Vicat;* Agaric de mouches.
Ital. Agarico che uccide le mosche; tignosa, uovolo malefico.
Span. Agarico muscario.
Port. Agarico que mata as moscas.
Russ. Muchamor.
Tatar. Muchamor.
Ostjak. Muchamor.
Poln. Muchomory, Muchorowki.
Böhm. Muchomůrka.
Crain. Muchne gohe, Muschenze. *Scop.*
Kamtsch. Ghugakop. *Steller.*
Ungr. Légyi gomba.
Finnl. Kärwassieni.
Lett. Muschmirres.
Ehstn. Karpse senned.

Mit Milch gekocht oder vermischt, tödtet dieser Schwamm die Fliegen, daher heist er Fliegenschwamm. Wenn man den jungen Schwamm in einen Brey verwandelt, und damit die Wände oder Bettstellen bestreicht; so vertreibt er sicher die Wanzen; daher heist er im Englischen the bug agaric, der Wanzenschwamm. Seine Farbe ist wunderschön, aber er ist den Menschen gefährlich. Man versichert indessen, dass er in Russland und Frankreich ohne schädliche Folgen genossen worden ist.

hh) Agaricus necator.

[Amanita venenata. *Lamarck.*]

Deutsch. Der tödtende Blätterschwamm; der Mordschwamm.
Franz. L'agaric meurtrier. *Bulliard.* L'amanite venimeuse. *Lamarck.*

Er besitzt eine überaus scharfe Milch, und die kleinste Dosis zieht die gefährlichsten Folgen nach sich.

ii) Agaricus ochraceus.

Deutsch. Der Rostschwamm.

kk) Agaricus ostreatus.

Deutsch. Der Austerschwamm.
Engl. The oyster agaric.

ll) Agaricus ovatus. *Loureiro.*

Cochinch. Nam tlung. *Lour.* (Er hat mit dem ag. clav. Lin. einige Aehnlichkeit.)

mm) Agaricus piperatus.

Deutsch. Der Pfefferfferschwamm; Der Pfifferling, *oder eigentlicher* der Pfefferling; — Der weisse Pfefferling *Mapp; Oestreich* der klare Pfifferling, der Härbling, Bitterling, Säuerling; *Bayern* Der Rechtling; *Würtemberg* Der Milchling; *An einigen Orten* Der bittere oder händige Täubling, Kayserschwamm.
Holl. Gepeperde Kampernoelje.
Dän. Pebersvampen.
Schwed. Pepperling.
Engl. The pepper-agaric or pepper-mushroom.
Franz. L'amanite poivrée *Lamarck.* L'agaric poivré; le potiron.
Ital. Pepperella, pepperino bianco lattiginoso. *Mich.*
Span. Agarico picante.
Port. Agarico picante ou apimentado.
Russ. Grusdi. *Falk.*
Böhm. Kozák.
Slavon. Mliets.
Ungr. Galambiza (*d. i. Täubling*).
Lett. Pphru sehne.

In seiner Jugend ist er weiss, im Alter wird er etwas schmutzig, er besitzt einen sehr scharfen Milchsaft, der auf der Zunge, wie Pfeffer, brennt. In Preussen und Russland soll er genossen werden. Die Eichhörnchen lieben ihn sehr; man kann sie locken, wenn man von diesem Schwamm etwas in die Sprenkel stellt.

Es giebt eine etwas gröbere, milchlose und nicht so scharfe Varietät, welche allemal einige Kothklunker auf dem Hute mit sich bringt, und aus der Ursache in Oesterreich der Kothschieber, der Schieberling oder der rupsene (*d. i.* der grobe) Pfifferling genannt wird (Piperitis lacte carens, lamellis raris crassis).

nn) Agaricus quercinus.

Deutsch.	Der Eichenschwamm.
Holl.	Eikenzwam; — Vonkhout. *Sterbeek.*
Dän.	Eegsvampen.
Schwed.	Eksvampen.
Engl.	The oak agaric.
Franz.	Agaric de chêne; — agaric de St. Clou. *Vaill.*
Ital.	Agarico di quercia.
Span.	Agarico de quercina ó de roble.
Port.	Agarico de carvalho.
Russ.	Dubowyi trud.
Poln.	Grzyb na dąb.
Böhm.	Dubowka.
Ungr.	Tölgy-fái gomba.

Er wächst an alten Holzstämmen, besonders an Eichen. Man bereitet Zunder aus diesem Schwamme.

oo) Agaricus ramosus. *Loureiro.*

Cochinch. Nam cay muc. *Lour.*

pp) Agaricus russola.

Deutsch.	Der essbare rothe Täubling; Der Honigtäubling; der Stocktäubling.
Ital.	Rossola.

Er ist zwar essbar, aber nicht für jeden Magen; auch hält es sehr schwer, ihn von dem giftigen rothen Täubling zu unterscheiden.

qq) Agaricus stellatus.

Deutsch.	Der sternförmige Blätterschwamm.
Ital.	Fungo gentile. *Mich.*

rr) Agaricus torminosus. *Schaeff.*

Deutsch.	Der giftige Blätterschwamm; der Birkenreizker; der wilde Hirschling.
Franz.	L'amanite pernicieuse. *Lamarck.*
Ital.	Fungo lappacendro malefico, che cambia colore, e che goccia liquore di colore di zafferano. *Mich.*

Dieser Schwamm hat einen sehr scharfen, saffrangelben Saft; er ist gefährlich, und erweckt einen heftigen Durchfall mit Kolik begleitet.

ss) Agaricus umbelliferus.

Deutsch.	Der Parasolschwamm.
Holl.	Zonneschermige Kampernoelje.
Engl.	The umbrella agaric.
Franz.	L'agaric delicat. *Bom.*
Span.	Agarico umbelifero.

Ein ganz kleines Schwämchen, welches im Herbst auf faulen Blättern wächst. Bey Lamarck ist es eine Variet. des ag. frag. Lin.

tt) Agaricus violaceus.

[Agaricus araneosus-violaceus *Buillard.* Amanita araneosa *Lamarck.*]

Deutsch.	Der Violettschwamm; der veilchenblaue Blätterschwamm; Der Spinnwebenschwamm.
Holl.	Violette Kamernoelje.
Dän.	Den fiolblaae Bladsvamp.
Schwed.	Violsvampen.
Engl.	The violet agaric.
Franz.	L'amanite araneéuse. *Lamarck.* L'agaric araneéux. *Bulliard.* L'agaric violet.
Ital.	Grumato paonazzo o fungo vedovo. *Mich.*
Span.	Agarico de color violado.
Port.	Agarico de cor de viola.

Die Lamellen dieses Schwammes sind mit zarten Fasern, wie in Spinnweben, eingehüllt. Er ist essbar und hat verschiedene Varietäten, welche schädlich seyn sollen.

uu) Agaricus virescens.

[Amanita kremlinga. *Dillen.*]

Deutsch.	Der grüne Blätterschwamm; *der grüne* Täubling; der Grünling; der grüne Heidetäubling; der Kremling; der grüne Brödling; *Oestr. und Bayern* Frauentäubling, Schaftäubling, Gräbock; *An einigen Orten* Buchtäubling.
Ital.	Fungo verdone, Lumachino verde. *Mich.*

Von diesem Schwamme giebt es ebenfalls essbare und schädliche Verietäten.

xx) Agaricus viscidus.

Deutsch.	Der Klebeschwamm.
Holl.	Lymerige Kampernoelje.
Engl.	The clammy agaric.
Franz.	L'agaric visqueux.
Span.	Agarico viscoso.

zz) Agaricus zonarius.

Deutsch. Der Gürtelschwamm.

Franz. L'amanite à zônes. *Lam.*
L'agaric laiteux zôné. *Bull.*

Man hält ihn für gefährlich.

AGAVE. [*Botan.*]

(*Agave* ist ein griechisches Wort, und heisst die Prächtige, die Bewundernswürdige.)

Deutsch. Die Baum-aloe.
Holl. Boomaloe.
Dän. Den Træealoe eller Agave.
Schwed. Den Trädaloe eller Agave.
Engl. The great aloe or agave.
Franz. L'agavé, l'aloe en arbre.
Ital. Aloe grande o agave.
Span. Agave.
Port. Agave.

Die amerikanische Agave wird von den Spaniern *pita*, von den Portugiesen *pita* oder *piteira* und von den Franzosen *le pitto d'Espagne* genannt. Die mexiconische Agave wird von den Mexicanern *Metl* oder *Maguei* genannt; Auf der Insel Cuba heisst eine Varietät *Nequametl.* Die stinkende Agave heisst in Westindien *piet*, und die Franzosen nennen sie *le pitte.* Die Karatto-Agave heisst bey Brown *Coratoe* oder *Curaça.*

Die Agave oder amerikanische Aloe wird auch in europäischen Gärten gezogen, und wenn sie blüht, welches selten und spät eintrift, pflegt es in den Zeitungen bekannt gemacht zu werden. Die Blätter werden zu mannichfaltigem Gebrauch angewendet; besonders dienen sie zu starken, sicheren Umzäumungen, auch im südlichen Frankreich, in Portugal und in der Schweiz. Ferner wird aus den Blättern ein gutes Gewebe und allerley Tauwerk bereitet, vorzüglich ist auf der italienischen Insel Elba der daraus verfertigte glänzende Zwirn bekannt, welchen die Sicilianer *Zappara* nennen.

AGERATVM. [*Botan.*]

Deutsch. Das Ageratum; die Karelie *nach Pontedera;* (das Balsamleberkraut, *oder* der Leberbalsam *wird es von einigen genannt; wir wollen aber diese Benennungen, wegen ihrer Zweydeutigkeit, verwerfen*).
Holl. Geurkruid. *Houtt.*
Dän. &c. Ageratum.
Franz. L'agérate. *Encycl.*
Ital. &c. Agerato.

Diese von Linné mit dem Namen ageratum bezeichnete ausländische Pflanzengattung ist noch wenig bekannt; am nächsten grenzt sie an das eupatorium. In der Nürnbergischen Uebersetzung des Houttuynschen Pflanzensystems lieset man Th. IX. S. 248 folgendes: „Diese Art wird auf *Italienisch* herba giula; auf „*Engl.* mandeline (*sollte heissen* maudlin); auf „*Deutsch* Leberbalsam; und auf *Holl.* klein Balsemkruid genannt." Dergleichen Benennungen kommen aber nur der achillea ageratum zu, wie unter diesem Worte zu sehen ist; auch ist im Holländischen Original blos von der ursprünglichen Bedeutung des Namens ageratum die Rede, und nicht von der Uebersetzung der gegenwärtigen exotischen Pflanzengattung, welche weder herba giulia in Italien, noch maudlin in England genannt wird. Herba giulia ist ohnehin kein italienischer Trivialnamen, sondern eine Uebersetzung aus dem Lateinischen.

Aggregatio, Juxta positio.

So nennt man die Anhäufung oder den Ansatz homogener Theile von aussen, wodurch die Entstehung und der Wachsthum der Mineralien bewirkt werden soll; *Franz.* apposition.

Aggregatus, a, um. *adj.*

Deutsch. Gehäuft, angehäuft, zusammengehäuft.
Holl. Samengehoopt, vergaard.
Dän. Flokket, sammenhobet.
Schwed. Hopad, sammanhopad.
Engl. Aggragate, aggregated, heaped up.
Franz. Agregé, ée.
Ital. Aggregato.
Span. Agregado.
Port. Aggregado.

Aggregata ova. [*Term. entom.*] Insecteneyer, wenn sie auf einen Haufen zusammengelegt sind (Gryllus).

Aggregata radix. *Vid.* Granulata.

Aggregata stirps. Wenn der Stamm eines Korallenkörpers aus mehreren unordentlich mit einander verbundenen Theilen zusammengesetzt ist.

Aggregatae glandulae. [*Anat.*] Wenn die Drüsen haufenweise zusammen liegen, ohne in eine gemeinschaftliche Hülle eingeschlossen zu seyn.

Aggregatae petrae, Gemischte Steine. Diesen Titel hat Linné einer Ordnung gegeben, unter welche er solche Steine begreift, die aus einer Anhäufung sichtbarer Theilchen gemengt oder wie zusammengeleimt sind. (Cos, Saxum).

Aggregatae plantae. [*Botan.*] Pflanzen mit gehäuften Blumen, So heisst die 7te Klasse in Royen's natürlicher Methode, und die 48ste Ordnung in Linné's natürlichem Pflanzensystem; sie besteht aus Pflanzen, deren Blumen gehäuft sind. *Conf.* Aggregati flores. — Das Ausführliche und Neueste von dieser natürlichen Pflanzenordnung findet man in Linnéi praelect. in ordines nat. plantarum, Ed. Giseke. Hamb. 1792.

Aggregatae spicae. [*Botan*] Gehäufte Aehren. Wenn die Aehren aus mehreren kleineren Aehren bestehen, welche übrigens keine Walze bilden.

Aggregati bulbi. [*Botan.*] Gehäufte Zwiebeln; sie machen eine zusammengesetzte Zwiebel aus.

Aggregati flores. [*Botan.*] Gehäufte Blumen, Straussblumen. Wenn mehrere Blümchen einen gemeinschaftlich ausgebreiteten Fruchtboden haben, und mit einem kleinen Stiel daran festsitzen. Sie Sie machen eine eigne, nämlich die 48ste natürliche Ord-

Ordnung aus (*Conf.* aggregatae plantae); welches jedoch von neueren Botanikern nicht gebilligt wird. — *Holl.* Tuiltjesbloemen; *Schwed.* Flerblomstrig Blomma; *Engl.* Aggregate flowers; *Franz.* Fleurs aggregées; *Port.* Flores aggregadas (Scabiosa, Dipsacus &c.).

Aggregati montes. Geschüttete Gebirge; sie bestehen aus keinen eigentlichen Lagen, sondern aus unordentlich angehäuften Steinarten.

Aggregati pedunculi. Gehäufte Blumenstiele. (Rhamnus jujuba).

Aggregato-capitati flores. Blumen, welche in Köpfchen vereinigt sind; *Holl.* Tot Hoofdjes vergaarde Bloemen; *Franz.* Fleurs ramassées en tête; *Span.* Flores aggregadas en cabezuela (Loranthus loniceroides).

AGLAIA. [*Botan.*] *i. e.* Splendor.

(Camunium Sinense s. Tsjiulang. *Rumph.*)

Deutsch. Der Prachtbaum.
Cochinch. Cây ngâu. *Lour.*

Den Namen aglaia giebt Loureiro einem in China und Cochinchina einheimischen Baume, weil er glänzend, schön und wohlriechend ist. Vielleicht ist diese Pflanze die Bumalda trifolia. *Thunb.*

Agonata.

Kinnlose Insecten. So heisst die 4te Klasse in Fabricii entomol. System.

Agrestis, e. *adj.*

Deutsch. Wild, was auf dem Felde oder ungepflanzt wächst.
Holl. Wild, wat in't Wilde groeit.
Dän. Vild, som groer eller upholder sig paa vild Mark.
Schwed. Vild, växande på Åkrar.
Engl. Wild, growing in the fields.
Franz. Agreste, sauvage.
Ital. Agreste, salvatico.
Span. Agreste, cosa del campo que crece sin labor, ni cultura alguna.
Port. Agreste, que se dà nas searas.

Agreste solum; agrestia poma; agrestis planta.

Agricolæ aves.

Ackervögel; Vögel, welche auf Aecker nisten.

AGRIMONIA. [*Botan.*]

Agrimonia eupatoria; diese Pflanze wird für das eupatorium der Alten gehalten. Der Ursprung des Namens agrimonia ist ungewiss; auch soll das Wort eigentlich argemonia heissen.

[Agrimonia officinarum; Eupatorium veterum s. agrimonia; hepatorium, hepatitis, lappula hepatica].

Deutsch. Der Odermennig (*Dieser Name ist wohl aus agrimonia entstanden, so wie die folgenden Dialecte*), Ottermennig, Adermennig, Athermennig, Agormennig, Ackermennig, Adermennig, Adermün, die Adermennige; Das Leberkraut (*weil die Agrimonie für ein Mittel wider die Leberverstopfung gehalten wird*), Leberkletten; Klettenkraut (*weil die Frucht Aehnlichkeit mit den Kletten hat; und da die Frucht niederhängt, so wird sie auch wohl die umgekehrte Klette, lappa inversa genannt*); Bruchkraut, Bruchwurz (*wegen ihrer zusammenziehenden Eigenschaft*); Steinwurzel (*Caspar Hoffmann rühmte sie als ein kräftiges Mittel wider den Stein*); Königskraut, Heil aller Welt (*wegen der vielen Kräfte, welche man ihr ehemals zugeschrieben hat*).
Holl. Agrimonie; Leverkruid.
Dän. Agermaane; Leverbalsam; Kattestjert; Svinerumpe.
Norweg. Aakermenni.
Schwed. Akermönja; Småborrar (*d. i. kleine Kletten*; *der Name ist besonders in Bahus üblich*).
Engl. The agrimony; Liverwort.
Anglf. Adremint, Garclife.
Galic. A' gheurag bhilach, murrdhraidh.
Franz. L'aigremoine; l'eupatoire des grecs.
Langued'oc Grimoueno.
Ital. Agrimonia; eupatorio de' greci.
Span. Agrimonia, eupatorio; hierba de San Guillermo.
Port. Agrimonia; eupatorio dos Grecos.
Russ. Repnik (*d. i. kleine Klette*); Badschez.
Poln. Rzepik; Badzecz, Starzek.
Böhm. řepjček, Starček.
Ungr. Párló-fű; Apró bojtorján (*d. i. kleines Distelkraut*).
Lett. Ski dadschi, Sihki tadschi (*d. i. kleine Klette*), Dadatschi, Daddaschi, Daddaschis; Rettejumi.
Ehstn. Kraſſid (*bedeutet ebenfalls etwas, das sich, wie eine Klette, anhängt*); — *Krasid, mit einem einfachen s, bedeutet die Weberdistel*).
Japan. Daikon so, Gendsjino kubi tsugi, Kubi tsube, Tstome. *Thunb.*

Diese Arzneypflanze stand ehedem im grössten Credit; auch wollten abergläubische Leute damit den Krebs und

und den Kropf heilen, und das Nasenbluten stillen. Jetzt pflegt man nur noch ihre Wurzelblätter in den Apotheken zu finden, und bedient sich derselben mehr äusserlich, als innerlich.

Eine Varietät von grösserer Höhe wird *eupatorium odoratum* genannt; sie wird zuweilen in den Kunstgärten erzogen, und hat einen angenehmen starken Geruch. Jedoch soll auch die gemeine Agrimonia in verschiedenen Gegenden und zu verschiedenen Jahreszeiten, mehr oder weniger wohlriechend seyn.

Die agrimonia agrimonoides, oder der unächte Odermennig, wird in der Encyclopädie l'aigremoine à fleurs en faisceau genannt.

AGROSTEMMA. [*Botan.*]

(Ist zusammengesetzt aus dem Griechischen agros, der Acker, und stemma, die Krone; die Ackerkrone.)

Deutsch. Der Raden.
Holl. Koornvlam.
Dän. Klinte.
Schwed. Klint.
Engl. The rose campion.
Franz. La nielle.
Ital. &c. Agrostema.

a) Agrostemma coeli rosa.

[Lychnis segetum, nigellastrum minus glabrum dicta. *Moris.*]

Deutsch. Der glatte Raden; die Himmelsrose.
Holl. Hemelroos.
Dän. Glat Klinte.
Schwed. Halklint.
Engl. The smooth-leav'd rose-campion; the sicilian smooth wild campion; the rose of heaven.
Franz. La nielle à feuilles lisses; la rose du ciel.
Ital. Rosetta del cielo.
Span. Rosa del cielo; agrostema lampiña.
Port. Rosa do ceo.

Die glatten Blätter unterscheiden diese in Sicilien einheimische Pflanze besonders von dem Kornraden. Die schöne rosenrothe Farbe der Blume hat zur Benennung Himmelsrose Veranlassung gegeben.

b) Agrostemma coronaria.

[Coronaria, Lychnis coronaria.]

Deutsch. Der Kronraden, Gartenraden, filzige Kornraden; rothe Sammetrose, einfaches Sammetröschen, Damaskusrosen, Veilröschen, Marienröschen; Vexiernelke, Stechnelke, Sammetnelke.
Holl. Sierlyke Koornvlam; Christusoogen.
Dän. Kronklinte; Klinte met lanzetformige Blade.
Schwed. Kronklint.
Engl. The commou or red rose campion.
Franz. La passefleur cultivée ou coquelourde à couronne; coquelourde des jardiniers; oeillets de dieu; passeroses parisiennes; coquelourde.
Ital. La coronaria.
Span. Agrostema de coronas; coronaria.
Port. Coroaria; *vulgo* orelha de lebre *Pharmac. dogm.*
Russ. Dremà.
Poln. Firletka.

Diese Blumenpflanze wird in den Gärten gezogen, und die verschiednen Namen hat sie theils ihrer Schönheit, theils ihrer Aehnlichkeit mit andern Blumen zu danken. Coronaria soll sie genannt worden seyn, weil ihre Farbe vor andern Blumen in Sträussen und Kränzen hervorsticht, und sie in einem vollkommenen Bouquet &c. nicht fehlen darf. Jedoch kann auch der Bau der Blume selbst den Namen veranlasst haben. — Vexiernelken nennt man sie, weil die Blumen in der Mitte scharfe Stacheln haben, welche den daran Riechenden in die Nase stechen.

c) Agrostemma flos jovis.

[Lychnis coronaria sylvestris; Lychnis umbellifera montana helvetica.]

Deutsch. Bergraden; Die Jupitersblume; *Man findet sie auch in einer schleppenden Zusammensetzung* Alpenkronlichtröslein *genannt.*
Holl. Gekroonde Koornvlam. *Houtt.*
Dän. Bondenellike.
Engl. The umbel'd campion rose; the flower of Jupiter.
Franz. La fleur de Jupiter.
Ital. Fiore di Giove.
Span. Flor de Jupiter.
Port. Flor de Jove.

d) Agrostemma githago.

[Agrostemma; Lychnis segetum major; Nigellastrum; Pseudo-melanthium; Githago; Gith.]

Deutsch. Kornraden, Ackerraden, Kornrate, Rate, Ratte, Ratten, Rattenblum, Radden, Radeln, Ralen, Roel.

Der Ursprung dieser Namen ist schwer zu errathen. Einige leiten sie her von räden oder reitern (cribrare, excernere), andre von roden, reuten oder ausreuten (eradicare). Wahrscheinlich sind sie, als Provinzialwörter, mit Unkraut gleichbedeutend gewesen. — In einigen Gegenden sagt man: der Roggen ist geradet, *d. i.* die Raden (githago) werden ausgezogen und weggeworfen.

Kornröschen, Kornnelken, Nelkenrös-

röschen, wilde Margen- oder Marienröschen, Schwarzer Ackerkümmel; *Fl.Franc.* Der Nichel (*von Negella?*); Tort, Dort.

Holl. Zwarte Koornvlam, Koornroos, Negelbloem; *einige Bauern nennen sie* Bolderik.

Dän. Klinte.

Schwed. Klätt; *Smoland* Klint; *Dalek.* Rödklint; *Gothl.* Slätt.

Engl. The corn rose campion, the cockle, cockle-weed.

Angls. Cocel, coccel, cocle.

Galic. Cagal, iothros.

Welsh. Bulwg.

Franz. La nielle des blés, fausse nielle ou nielle batarde; (garidelle); lampette; gesse, gerzeau.

Ital. Gittajone, gitterone, gittone, git; melantio, melantro; nigella.

Span. Neguilla, neguillon, ajenuz.

Port. Nigella, axenuz.

Russ. Kukol, kuklowaja trawa.

Böhm. Kukol, Vadótz.

Ungr. Konkoly. *Fl. Pos.*

Lett. Kohkali. *Fischer.*

Ehstn. { Eiakad, Robbo heinad. *Reval.* Tarro hain. *Dörpt.*

Die Aehnlichkeit der englischen Benennung cockle, und der angelsächsischen und hersischen, mit der russischen, lettischen &c. ist einer Bemerkung würdig. Man dürfte also nicht mehr den englischen Namen cockle daher leiten, weil man den Samen dieser Pflanze mit einem Schneckengehäuse (cockle) übereinkommend soll gefunden haben. Auch wird wohl niemand diese Aehnlichkeit von selbst finden, sondern viel eher nach Raj, bey dem es heisst "semen, "microscopio conspectum, echinum in se conglobatum non male exprimit." — Ferner ist anzumerken, dass die eben angeführten Benennungen dem Unkraute überhaupt, dem Lolch &c., in specie aber der Githago beygelegt werden. Dies macht es noch wahrscheinlicher, dass die deutschen Benennungen Raden &c. ebenfalls dem Unkraut, und in specie der Githago von den Alten gegeben worden sind.

Den Namen nigella, welchen einige dieser Pflanze geben, soll sie wegen der Schwärze ihres Samens erhalten haben. Man verkauft den Samen öfters unter dem Namen Schwarzkümmel.

Der Samen wird mit dem Getraide reif, und ist nicht schädlich, wenn er mit letzerem zu Brod gebacken wird. Man kann auch daraus einen sehr guten Puder verfertigen, und sollte also den Weizen nicht ferner dazu misbrauchen.

Die Wurzel stand bey den älteren Aerzten in grossen Ansehen, man brauchte sie innerlich und äusserlich; Sennert und Pauli behaupteten, im Norden solche Wunder damit gethan zu haben, welche sie bey dem gemeinen Mann beynahe zu Zauberern gemacht hätten.

AGROSTIS. [*Botan.*]

(Agrostis soll etwas anzeigen, das auf dem Felde wächst, Feldgras, Gras.)

Deutsch. Das Strausgras (*weil der Büschel dieses Grases mit dem Schwanze des Strausvogels zu vergleichen ist; die poa annua führt auch diesen Namen*).

Holl. Struisgras.

Dän. Hven.

Schwed. Hven.

Engl. Bent, bent-grass.

Franz. &c. Agrostis.

a) Agrostis alba.

[Agrostis verticillata. *Villars*; Agrostis palustris. *Huds.*]

Deutsch. Weisses Strausgras; Sumpfstrausgras.

Holl. Wit Struisgras; Groot Geerstgras.

Engl. The marsh bent, the white marsh bent grass.

Westengl. Fog. *Swayne gram. pasc.*

Franz. L'agrostis blanc.

Ein gutes Futtergras; es wächst in Wäldern. Man findet weder Kennzeichen noch Ursache, warum es *weiss* genannt wird.

b) Agrostis arundinacea.

Deutsch. Rohr- oder schilfartiges Strausgras; Sandrohrschmielen, Braune Sandschmielen, Wiesenhabergras.

Holl. Rietachtig Struisgras.

Dän. Röragtig Hven.

Schwed. Piphven.

Engl. Reed bent; wood millet-grass.

Franz. L'agrostis en roseau.

Span. Agrostis como caña.

Kirgis. Tschiu. *Falk.*

Eine der nützlichsten Graspflanzen, jedoch sollen die Ziegen, ehe sie selbige berühren, lieber Hungers sterben. Die Bauern in Schweden bedienen sich des Halms, um ihre Pfeifen damit zu räumen; daher der Namen Piphwen. Die Kalmucken decken damit ihre Hütten.

c) Agrostis calamogrostis.

Deutsch. Röhrichtes Strausgras.

Holl. Takkig Struisgras.

Franz. L'agrostis argenté.

d) Agrostis canina.

[Avena monantha. *Hall.*]

Deutsch. Das Hundestrausgras; Liegendes Hundsgras; Braunes Strausgras.

Holl. Hurkend Struisgras.

Schwed.

Schwed.	Brun Hven.
Engl.	The brown bent.
Franz.	L'agroſtis argenté. *Encycl.* L'eternue genouillée ou des chiens. *Bom.*
Span.	Agroſtis canina.

Oft ſind ganze Wieſen mit dieſem Graſe überzogen. Es iſt ein Futter für Schafe.

e) Agroſtis capillaris.

[Poa monantha caule erecto. *Hall.*]

Deutſch.	Das haarfeine Straufsgras; Berghirſe, Berggras mit einem Hirſenſtraufs; Groſſes Waldhirſegras; Kaſtanienbraunes Straufsgras; Haarſchmielen.
Holl.	Haairig Struisgras.
Dän.	Haaret Hven.
Schwed.	Hårhven.
Engl.	The fine bent graſs.
Franz.	L'agroſtis chevelu.
Span.	Agroſtis capilar.
Ungr.	Ször-fü. *Fl. Poſ.*
Cochinch.	Co dee. *Lour.*

Der Straufs dieſes Graſes hat feine haarförmige Stengel, woher auch der Namen entſtanden iſt. Es iſt ein ſehr gutes Futtergras.

f) Agroſtis rubra.

Deutſch.	Rothes Straufsgras.
Holl.	Roodaairig Struisgras.
Dän.	Rödhven. *Söndmör.* Engegræs *Ström.*
Schwed.	Rödhven.
Engl.	The red bent.
Franz.	L'agroſtis rouge.
Span.	Agroſtis roxa.

Dies Gras wird roth genannt, weil die Aehren deſſelben, wenn ſie im Herbſt völlig verblühet ſind, röthlich werden. Ein gutes Futter für Schafe.

g) Agroſtis ſpica venti.

[Gramen ſegetum.]

Deutſch.	Die Windähre oder der Windhalm; Ackerſtraufsgras, Kornſtraufsgras; Ackerrietgras mit einem rothen oder grünlichten Strauſe; Feldgras; Saatgras; groſse Ackerſchmielen; Blüthenriſpe.
Holl.	Breedaairig Struisgras; Akker-Windhalm.
Dän.	Hven, Hveen, Hvinegræs.
Schwed.	Akerhven; *Smoland* Hven. *Upland.* Kiöſa.
Engl.	The ſilky bent graſs; corn bent; fair panicled corn-graſs.
Franz.	L'agroſtis des champs. *Encycl.* L'eternue éventée. *Bomare.*
Ital.	Gramigna capelluta. *Ginanni.*
Span.	Agroſtis eſpiga de viento.

Spica venti oder Windähre heiſt dies Gras, weil die Sträuſse durch den Wind in eine ſpielende Bewegung geſetzt werden. Die jungen Blätter werden vom Vieh gefreſſen, nachher iſt aber das Futter zu hart, und ſelbſt die Schafe laſſen es ſtehen. Aus den trocknen Halmen werden Strohteller, Strohhüte &c. geflochten. Mit den äuſſerſten Aehrchen kann man grün färben.

h) Agroſtis ſtolonifera, †) arenaria.

Deutſch.	Auslaufendes Straufsgras; Knotiges, kriechendes oder liegendes Hundegras; Das Galgengras; †) Strandſtraufsgras, Strandgalgengras.
Holl.	Kruipend Struisgras; Klein Hondsgras.
Dän	Krybhven.
Schwed.	Kryphven.
Engl.	The creeping or couchy bent-graſs; the common couch-graſs; The narrow leav'd millet-graſs.
Franz.	L'agroſtis traçant. *Encycl.* L'eternue ſtolonifere ou drageonnée. *Bomare.* †) Agroſtis piquant. *Encycl.?*
Span.	Agroſtis de nuevos o pompillos.

i) Agroſtis ſylvatica.

Deutſch.	Das Waldſtraufsgras.
Holl.	Bosſchig Struisgras.
Engl.	Buddles-wood millet-graſs. *Raj.* The wood bent graſs.
Franz.	L'agroſtis des bois.

Agroſtographia *i. e.* deſcriptio graminum.

I. Scheuchzer hat zu Zürch 1719 ein Buch in 4to unter dieſem Titel heraus gegeben, welches ebendaſelbſt 1775 in 4to mit Zuſätzen von Haller von neuen aufgelegt worden iſt.

AGYNEIA. [*Botan.*]

[Aus dem Griechiſchen *agyneios*, qui vxore caret. Der Name iſt dieſer neuen Pflanzengattung gegeben worden, weil der Fruchtknoten der weiblichen Blume weder Griffel noch Narben hat].

Agyneia a) impubes, b) pubera.

Deutſch.	Die Griffelloſe, *a*) die haarloſe, *b*) die haarige.
Holl.	Agyneja, *a*) Gladbladige, *b*) ruigbladige.
Engl.	The ſmooth agyneia, *b*) the rough agyneia.

Franz.

Franz. L'aginei *a*) glabre, *b*) pubescent.
Span. Agyneia *a*) sin bozo, *b*) con bozo.

Beyde Arten dieses Staudengewächses sind in China einheimisch.

AIDIA. [*Botan.*]

[Aus dem Griechischen *aidios*, aeternus. — *Loureiro* giebt ihr diesen Namen, weil das Holz dieses Baumes von überaus langer Dauer ist].

Aidia cochinchinensis. *Loureiro.*

Cochinch. Cay tlai, *Loureiro.*

Ein grosser Baum. Das Holz ist schwer, dichtfaserricht, weiss, sonst aber nicht schön. Es hält sich sehr lange unter der Erde und im Wasser; daher bedient man sich desselben in Cochinchina zu den tiefsten Lagen der Gebäude und Brücken.

AILANTHUS. [*Botan.*]

a) Ailanthus glandulosa. *Desfont. in act. acad. Paris.* 1786; *Encycl.* — Aylanthus *Jussieu.*

Franz. Le langit glanduleux. *Encycl.*
Sines. Tong-yen-tsao, Tchean-theum.

Ein grosser, schöner Baum in China. Vor seiner Befruchtung hatte man ihn in den Französischen Gärten für des Linné rhus succedanea gehalten und ihn le vernis du Japon genannt.

b) Ailanthus integrifolia. *Encycl.*

Arbor coeli s. caju Langit. *Rumph. Amb.*
†) *var.* Pongelion s. perimaram. *Rheed.*

Franz. Le langit à feuilles entieres; le langit des Moluques.

AIOVEA. [*Botan.*]

Ajuvea guianensis. *Aublet Guiane.*

Franz. L'ajouvé de la Guiane; l'ajouvé des Caraïbes.

Eine in den guianischen Wäldern wachsende, und gegen October blühende Staude.

AIRA. [*Botan.*]

Aira war die griechische Benennung des Lolchs.

Deutsch. Schmellen oder Schmielen, Schmelengras; Schilf.
Holl. Rietgras. *Houtt.*
Dän. Sivegræs; *Island.* Reyrgrese.
Schwed. Tätelen.
Engl. Hair grass.
Franz. Canche ou foin. *Encycl.; Bom.*
Ital. Aira; gramigna crestuta.
Span. Aira.

a) Aira alpina.

Deutsch. Alpenschmelen; Silberschmelen; weisse Schmelen.
Holl. Alpisch Rietgras.
Schwed. Fiäl Tåtel.
Franz. Canche des alpes.

b) Aira aquatica.

Deutsch. Wasserschmelen; Quellgras, Quellengras; Wasserhirse; Süsses Wassergras; Milenks, Milents, Militz, Süsser Milenks, kleines Milizgras.
Holl. Waterig Rietgras.
Schwed. Kiärr Tåtel.
Engl. The water hair-grass; the sweet tasted water aira.
Franz. La canche aquatique.

Dies Gras hat einen süssen Geschmack; die Ochsen und Pferde fressen es gern; die Schafe fressen es nicht gern.

c) Aira arundinacea.

Deutsch. Levantische Rohrschmelen.
Holl. Levantsch Rietgras.
Franz. La canche arondinacée.
Cochinch. Cay Say. *Loureiro.*

d) Aira caespitosa.

[Aira altissima. *Lamarck.*]

Deutsch. Rasenschmelen; Hohe Schmelen; Glanzschmelen; Moorschmelen; Rabisgras; Rohrgras; Scharfer Schilf; Leethardel; Ackerrietgras, Ackerstrausgras, Ackerwindhalm.
Holl. Veenig Rietgras.
Dän. Venusstraae.
Norweg. Engebunke, Fraubunke, Fröeng.
Schwed. Tågt Tåtel; *Dalen.* Tåtel; *Angerm.* Jäger; *Stan.* Hargräs.
Engl. The turfy hair-grass, or great corngrass; *vulgo* hassock; rough caps; bull's-faces. *Swayne.*
Franz. Canche élevée. *Encycl.*
Span. Aira de cesped.
Tungus. Tschuka. *Georgi.*

Dies Gras wächst sehr hoch, und erreicht, in den lappländschen Sümpfen oft eines Mannes Länge. Mit der agrostis spica venti hat es viel Aehnlichkeit, daher es auch im Deutschen nicht selten einerley Namen mit der letzten führt. Es ist ein gutes Futter für Kühe, Ziegen, Schafe und Schweine.

e) Aira canescens.

Deutsch. Graue Schmelen; rechter, wahrer, grauer Bocksbart; Silbergras.
Holl. Grysagtig Rietgras.
Dän. Hvas Sivegræs.
Schwed. Borst Tåtel.
Engl. The grey hair-grass.

Franz.

Franz.	Canche blanchâtre.
Span.	Aira blanquecina.

f) Aira caryophyllaea.

[Leptophoba. *Ehrh. phytoph.*]

Deutſch.	Nägleinſchmelen, kleines Nägleingras; kleines Augentroſtgras; Silberhaargras, Silbergras.
Holl.	Aujeliérig Rietgras; Zilver-Haairgras.
Engl.	The ſilver hair-graſs.
Franz.	Canche oeilletée.
Span.	Aira como clavellina.

Ein ſchönes Gras, deſſen Blüthe mit kleinen Nelken Aehnlichkeit hat.

g) Aira coerulea. *Vip.* Melia coerulea.

h) Aira flexuoſa.

Deutſch.	Gebogene Schmelen, Dratſchmelen; Buſchgras, Waldgras, Weddegras; Silberbocksbart.
Holl.	Bogtig Rietgras.
Dän.	Eng-Havre; *Norweg.* Markebunke, Rövſtreng.
Schwed.	Krus Tâtel.
Engl.	The heath hair-graſs.
Franz.	Canche flexueuſe.

Dies Gras unterſcheidet ſich durch gebogene Blumenſtiele. Es wird gefreſſen von Kühen, Pferden, Rennthieren und Schafen.

i) Aira minuta.

Deutſch.	Zwergſchmelen.
Holl.	Zeer kleine Rietgras.
Engl.	The dwarf hair-graſs.
Franz.	Canche naine.
Span.	Aira menuda.

k) Aira montana.

Deutſch.	Bergſchmelen.
Holl.	Bergs Rietgras.
Schwed.	Back Tâtel.
Engl.	The mountain hair-graſs.

Die meiſten Botaniker halten dies Gras für eine Varietät von der aira flexuoſa.

l) Aira praecox.

[Proinoia. *Ehrh. phyt.*]

Deutſch.	Frühſchmelen.
Holl.	Vroegtydig Rietgras.
Schwed.	Wâr Tâtel.
Engl.	The early hair-graſs.
Franz.	Canche precoce.
Span.	Aira temprana.

m) Aira ſubſpicata.

Deutſch.	Achrleinſchmelen.
Holl.	Byna geaaird Rietgras.
Schwed.	Ax-Tâtel.
Franz.	Canche en épi.
Span.	Aira caſi eſpigada.

AITONIA. [*Botan.*]

Aitonia capenſis.

Deutſch.	Kapſche Aitonie.
Franz.	L'aitone du cap.

Ein auf dem Kap der guten Hofnung von Thunberg entdecktes und dem *John Aiton*, Verfaſſer der Flora Kewenſis, zu Ehren alſo genanntes Staudengewächs. Er iſt mit *William Aiton* Königlichen Gärtner zu Kew nicht zu verwechſeln; bekannt iſt des letzteren hortus Kewenſis, or a catalogue of the plants cultivated in the royal botanic garden at Kew III Voll. 1789. 8.

AIUGA. [*Botan.*]

Ajuga, oder nach beſſern Leſearten abiga war mit chamaepitys einerley. *Plin. XXIV*, 6 *prope fin.* — *Tournefort* und andere nennen dieſe Pflanzengattung bugula.

Deutſch.	Günſel (*dies Wort iſt aus dem lateiniſchen* conſolida *entſtanden*).
Holl.	Senegroen. *Houtt.*
Dän.	Ædel Vundurt.
Schwed.	Käringkruka.
Engl.	The bugle.
Franz.	La bugle.
Ital.	Bugola.
Span.	Ajuga, bugula.
Port.	Ajuga, bugula.

a) Ajuga alpina.

Deutſch.	Alpengünſel.
Holl.	Alpiſch Senegroen.
Engl.	The alpine bugle.
Franz.	Bugle des alpes.

b) Ajuga orientalis.

Deutſch.	Der morgenländiſche Günſel.
Holl.	Levantſch Senegroen.
Engl.	The oriental bugle.
Franz.	La bugle du levant.
Japan.	Kaku So, Kamabata, Daruma gikſ. *Thunb.*
Cochinch.	Thich thao. *Loureiro.*

c) Ajuga pyramidalis.

[Bugula; conſolida media; phyllochnois.]

Deutſch.	Pyramidengünſel, güldener Günſel, Berggünſel, blauer Steingünſel; Guckguck; edle Brunellen; Schlagkraut;

kraut; Lorenzkraut; *Im Zillerthal* Blawellen, Melcherdötzen.
Holl. Pieramidaal Senegroen.
Dän. Vund-Urt, ædel Vund-Urt.
Norw. Kirringkruk, Jordduppa, Jordkuk.
Söndmör. Jonsokkoll. (*weil sie gegen Jonsok d. i. Johanni blüht*). *Ström.*
Island. Jonsvaka. (*i. e.* vigilia Sti Johannis).
Schwed. Kiäringkruka (*d. i.* AlteWeiberKrug). *Dalen.* Miölkgubbar.
Engl. The pyramidal or mountain bugle.
Franz. La bugle pyramidale; la bugle en épi pyramidal et feuillé.
Ital. Bugula piramidale.
Span. Ajuga piramidal.
Port. Ajuga ou bugula piramidal.

d) Ajuga reptans.
(Consolida media *Offic.* — *Consolida soll sie heissen wegen ihrer Eigenschaft, die Wunden zu heilen.* — Bugula, prunella].
Deutsch. Kriechender Günsel, glatter Günsel, blauer Günsel; Heilkräutchen; Wiesenkräutchen; Zapfenkraut; blauer Guckguck.
Holl. Kruipend of gemeen Senegroen; Ingroen.
Dän. Vund-Urt som kryber frem langs ved Jorden.
Schwed. Krypande Kiäringkruka.
Engl. The common bugle, the meadow bugle; sickle-wort; middle consound.
Franz. La bugle rampante; la consoude moyenne.
Ital. Bugola serpeggiante; consolida mezzana; (marondalo).
Span. Ajuga rastrera; *vulgo* consuelda media ó bugula.
Port. Ajuga rasteira; consolda mediana ou bugula.
Ruß. Tschiwúschtschaja trawa.
Poln. Zywokast czerwoni; Glowienki czerwone.
Böhm. Swalnik prostrednii.
Ungr. Középnadaly-fü; Fias-fü. *Fl. Poß.*

AIZOON. [*Botan.*]
Aus dem Griechischen *aei*, immer, und *zoon*, lebend; eine lange dauernde Pflanze. [Ficoidea.]
Deutsch. Das Immergrün.
Holl. Ficoides. *Houtt.*
Engl. The aizoon.
Franz. La languette. *Encycl.*
Span. &c. Aizoon.
Port. Aizoa.
Eine ausländische Pflanzengattung; eine Art (aizoon hispanicum) ist in Extremadura und Arragonien einheimisch. *Palau y Verdera.*

Ala. — *Griech.* Tò pteron.
Deutsch. Ein Flügel (*In der höheren Schreibart* Fittich).
Teuton. Fethdhahha. *Isidor;* Fettacho. *Notker;* Vederich. *St. Anno v.* 207. *Niedersächs.* Flunk.
In ältern Schriften Vettag, Facken.
Holl. Vleugel, Vlerk, Wiek.
Dän. En Vinge (*Dies Wort soll, wie die folgenden, aus dem britanischen verbo* gwingo, *i. e. motitare, entstanden seyn. Skinner will es lieber aus dem Lateinischen* pinna, *und Lemon noch lieber aus dem Griechischen* pteunos *herleiten*).
Island. Vængur.
Schwed. En Vinge.
Engl. A wing.
Angls. Gehwing.
Galic. Sgiath.
Cornish. Askal.
Welsh. Asgel, adain, ffilog.
Franz. Une aile.
Ital. Una ala, * Alia.
In Brescia. Gol.
Span. Ala.
Port. Aza.
Ruß. Krilò.
Poln. Skrzydło.
Böhm. Krjdlo.
Slavon. Krilo.
Serb. (*O. Laus.*) Kschidlo. *Anton.*
Croat. Krelynt.
Walach. Aripe.
Epirot. Flete.
Ungr. Szárny.
Lett. Spahrns.
Ehstn. (*Dörpt.*) Siiw, Siwas.
(*Reval.*) Tüb, Tibas, Tiwas.
Finnl. Siipi, Siiwen.
Lappl. Saje. *Ihre.* (*Sajet heißt sich biegen*) Soigja. *Leem.*
Grönl. Esarok.

Alae. [*Ornithol.*] Die Flügel sind bey den Vögeln zwey gefiederte Gliedmassen, welche sich an den Seiten ihres Körpers befinden. Sie sind die vornehmsten Flugwerkzeuge, und haben in ihrem Bau viel Aehnliches mit den Vorderfüssen der Säugthiere. Jeder

Flügel

Flügel besteht aus eilf Knochen, wovon einer den Hinterarm (brachium), zwey den Vorderarm (antibrachium), zwey die Handwurzel (carpus), und zwey die Mittelhand oder Unterhand (metacarpus), ausmachen; an der letzteren sitzt der Daumen (pollex), und zwey Finger (digiti), deren einer zwey Gelenke (articuli) hat. Man suche diese einzelne Theile nach der alphabetischen Ordnung.

Alae. [*Entomol.*] Die Flügel sind bey den vollkommenen Insecten diejenigen an den Hintertheil des Rumpfs und zur Seite desselben befestigten Werkzeuge, vermittelst welcher sie sich in die Luft erheben und fliegen. Bey vielen Insecten werden die häutigen Flügel (alae) von hornartigen oder lederartigen Scheiden bedeckt, welche man Flügeldecken (elytra) nennt. Die Flügel sind bald mehr, bald weniger durchsichtig; oft sind sie colorirt; bald sind sie gefaltet, bald ausgespannt, u. s. w. Einige Insecten haben vier Flügel (die Sphinxe, Papilionen, Libellen, Bienen &c.); andere haben zwey Flügel (einige Hafte, alle Diptera, die Coccinella); andre haben gar keine Flügel (einige Wanzen, alle Aptera &c.). Kein Insect wird mit Flügeln gebohren; diejenigen welche einst Flügel haben sollen, erhalten sie alsdann erst, wenn sie ihre verschiedenen Metamorphosen erlebt haben. Die meisten geflügelten Insecten können ihren Flug richten, wohin sie wollen, bald zur Seite, bald vorwärts, bald rückwärts; bey den Vögeln hat man dies nie beobachtet. Viele Insecten lassen im Fluge ein Sumsen hören, das durch die zitternde schnelle Bewegung ihrer Flügel hervorgebracht wird. *Vid.* Bombus.

Alae draconis. Der Drache hat, ausser den Füssen, noch häutige Flügel an den Seiten der Brust, welche durch rippenförmige Knorpel unterstützt und bewegt werden. Er bedient sich dieser Flügel hauptsächlich um weite Sprünge zu thun, und sich auf eine gewisse Strecke wegzuschleudern.

Alae. Einige mollusca sind mit Flügeln oder Flügelartigen Häutchen versehen (Clio; Sepia sepiola; Sepia tunicata).

Alae. [*Term. conchyl.*] Die in der Gestalt eines Flügels ausgebreitete Lippe einiger Schnecken, welche man aus dieser Ursache Flügelschnecken zu nennen pflegt.

Alae. [*Term. botan.*] a) Die Flügel; die Kronenblätter einer Schmetterlingsblume (papilionacea flos), welche zwischen der Fahne (vexillum) und dem Schiffchen (carina) liegen, und einzeln zu beyden Seiten einander gegenüber stehen. Sie haben wegen ihrer Einfügung einen doppelten Nagel. b) Bey den älteren Botanikern hiessen alae oder Flügel, diejenigen Winkel, welche der Stamm in Verbindung mit den Zweigen oder Blättern formirt. c) Die Rinne eines Stengels, welche entweder durch das Blatt oder durch den Blätterstiel formirt wird; gewöhnlich kommen neue Sprossen aus dieser Rinne hervor. Die Aehnlichkeit ist wohl von der Achselhöhle des menschlichen Körpers hergenommen, welcher man den lateinischen Namen ala beygelegt hat. d) Die auf den Baumstämmen oder Pflanzenstengeln neben einander als Flügel hervortreibenden Zweige oder Blätter. e) Flügel, oder ausgebreitete häutige Ansätze an der Seite oder am Ende des Samens (Pinus silvestris, Conocarpus, Anethum, Corispermum, Plumeria &c.)

Ala f. pinna auris. [*Anat.*] *Griech.* Pterygion.

Deutsch.	Der Flügel des Ohrs.
Holl.	De Oorvleugel.
Dän.	öreklap; den overste Deel af öret.
Schwed.	örwingen.
Engl.	The wing or tip of the auricle, the pinna.
Franz.	L'aile ou le haut de l'oreille.
Ital.	Ala o pinna dell' orecchio.
Span.	Ala o pina de la oreja.
Port.	Aza ou pinna da orelha.

Der obere, breite knorplichte Theil über der Muschel am äusseren Ohr.

Alae f. latera nasi. [*Anat.*]

Deutsch.	Die Nasenflügel, die Naselappen.
Holl.	De Neusvleugels.
Dän.	Næsebores Vinger eller Sider, Næsefligerne.
Schwed.	Sidorna på Näsborerna.
Engl.	The wings or cartilagineous sides of the nose.
Franz.	Les ailes ou les ailerons du nez.
Ital.	Ale o fianchi del naso.
Span.	Las alas de la nariz.
Port.	As azas do nariz.

Die zwey unteren und beweglichen knorplichten Theile an den Seiten der Nase.

Alae pulmonum. *Vid.* lobi.

Alae. *Vid.* mystaces.

Alae f. labia pudendae muliebris. *Vid.* Labia.

Alae. *Vid.* Nymphae.

Alae vespertilionum. *Vid.* vespertilionum alae.

Ala f. axilla. [*Term. anat.*] *Conf.* Axilla.

(*Cicero orat.* 45. *sagt* ala *sey aus* axilla *entstanden*). *Griech.* Maschala, male.

Deutsch.	Die Achselhöhle; die Achselgrube, die Armhöhle. *Bayern.* Yëxen; *Schwaben* Achsen, Weichsen. *Teuton.* Oahchasa. *Rab. Maur.*
Holl.	Armhol.
Dän.	Det Armehul.
Schwed.	Det Armhol.
Engl.	The armpit, the armhole. *Nordengl.* Oxter; *Schottl.* Oxtar. *Galic.* Achlais, Asguil.

	Welsh. Cesail.
	Cornish. Kazal.
Franz.	Le gousset; l'aisselle.
Ital.	Il dittolo, l'ascella.
Span.	El sobaco.
Port.	O sovaco.
Russ.	Podpásucha.
Poln.	Podpasze, Pacha.
Böhm.	Podpażdj.
Ungr.	Hónallya.
Lett.	Paduffe.
Ehstn.	Kaenla allune.
Finnl.	Cainalo.
Lappl.	Alke wuole.
Grönl.	Ornga.

Die Achselhöhle befindet sich unter dem Obertheile des Arms. Bey Erwachsenen ist sie mit Haaren besetzt. Die Theile oder Weichen in dieser Gegend sind mit Drüsen angefüllt, und empfangen viele Feuchtigkeiten; zuweilen geben sie einen unlieblichen Geruch von sich.

Alae non volitantes. [*Term. ornithol.*] So nennt man die zum Fliegen ungeschickten Flügel, dergleichen z. B. der Strauss hat.

Alae cauda. [*Term. entom.*] Der Schwanz, welcher sich an einigen Schmetterlingsflügeln befindet. *Dän.* Vingehalen; *Franz.* La queue.

Alarum apex. Die Spitze der Flügel. *Franz.* La pointe.

Alarum basis. Die Wurzel oder die Gegend an der Einlenkung der Flügel.

Alarum costae. [*Term. entom.*] Die Rippen in den Flügeln, oder die zwischen den Flügelhäuten liegenden Saftgefässe. *Franz.* Les nervures.

Alarum discus. [*Term. entom.*] Das Mittelfeld der Flügel.

Alarum foetor, sudor. *Vid.* Hircismus.

Alarum liquor. [*Term. entom.*] Der Saft, womit die Flügel der Insecten, wenn sie den Nymphenstand verlassen, wie eingetränkt sind.

Alarum membranae. [*Term. entom.*] Die Häute oder Bekleidungen, woraus ein Insectenflügel besteht. Ieder Flügel hat zwey solcher die Rippen oder Saftgefässe bedeckenden Häute, die so fein sind, und so fest aufeinander geleimt, dass es nicht möglich ist, sie von einander zu trennen.

Alarum paginae. [*Term. entom.*] *Vid.* Pagina.

Alarum peripheria. [*Term. entom.*] Der Rand oder Umfang der Flügel. *Franz.* Le bord.

Alarum pili. [*Term. anat.*] *Vid.* Hirci.

Alarum rudimenta. [*Term. entom.*] *Vid.* rudimenta.

Alarum speculum. [*Term. ornithol.*] Ein Flügelspiegel. Wenn die Deckfedern der Flügel mit schönen, stark glänzenden Farbenflecken oder Binden gezeichnet sind. (Z. B. bey den Enten; Anas fuligula); *Schwed.* Vingspegel; *Franz.* le miroir.

Ala notha. *Vid.* notha ala.

Ala spuria. *Vid.* Alula.

Alaeformes pedes, chiropteri pedes. Flügelähnliche Füsse, Flugfüsse einiger Säugthiere. Dergleichen haben die Fledermäuse an den Vorderfüssen, deren lange Finger durch die Flughaut mit einander vereinigt, und diese wieder mit den Hinterfüssen verbunden sind. Die Füsse des fliegenden Eichhorns und des Maki dürfen aber nicht hierunter verstanden werden, denn die Füsse dieser Thiere sind gespalten, obgleich die Vorderfüsse ebenfalls mit den Hinterfüssen verbunden sind. Die Fledermäuse können in die Höhe fliegen; letztere aber nicht; sie machen nur, wenn sie schon in der Höhe sind, sehr weite Sprünge.

Alaeformia foliola. [*Term. bot.*] Kleine Flügelähnliche Blätter, wie z. B. am Kelche der Polygala.

Alares musculi. [*Anat.*] *Vid.* Pterygoides.

Alares venae. [*Anat.*] Die zurückführenden Blutadern des Nasenflügels; *Franz.* veines alaires.

Alares arteriae. [*Anat.*] Die Schlagadern der Achselhöhle.

Alatus, a, um. *adj.*

Deutsch.	Geflügelt, mit Flügeln versehen.
Holl.	Gevleugelt.
Dän.	Vinged.
Schwed.	Vingad.
Engl.	Winged.
Franz.	Ailé.
Ital.	Alato.
Span.	Alado.
Port.	Alado.
Russ.	Krülatüi.
Poln.	Skrzydlasti.
Böhm.	Kridlaty.
Ungr.	Szárnyas.
Lett.	Spahrnains.

Alata siliqua. *Vid.* marginata.

Alatae (cochleae). *b) Alatites.*

Flügelschnecken. (*Siehe oben*) b) Versteinerte Flügelschnecken.

Alati. So nennt man diejenigen, welche eine hohe Schulter haben.

Alati processus. [*Anat.*] Die flügelähnlichen Fortsätze des Kopfkeilbeines (os sphenoïdes).

Alato-pinnata folia. [*Bot.*] Geflügelt- gefiederte Blätter; wenn nämlich der Blattstiel zwischen den Blättchen geflügelt ist.

Alatum collum. [*Term. ornithol.*] Wenn der Vogel zu beyden Seiten des Halses lange Federn hat, und selbige ausrecken kann.

Alatum corpus. Wenn der Körper eines Thiers mit häutigen Flügeln besetzt ist. a) Verschiedene Insecten. *Vid.* alae insectorum. b) Verschiedene Würmer. *Siehe oben.* c) Der Drache. *Vid.* alae draconis.

Alatum folium. [*Botan.*] Ein geflügeltes Blatt (Orobus).

Alatus petiolus. [*Term. bot.*] Ein geflügelter oder gebrämter Blattstiel; wenn er an beiden Seiten einen häutigen Ansatz hat (Citrus aurantium).

Alatus est rex. Der Weiser ist flügge, *d. i.* er hat seinen Nympfenstand verlassen, und ist seiner Flügel nun mächtig, so dass er bald darauf schwärmen kann.

Alabandines. [*Lithol.*] *Conf.* Almandines.

Alabastra folia. [*Term. bot.*] Die äusseren Knospenblätter.

So hat man die grünen Blätter genannt, welche eine noch nicht aufgebrochene Blume umgeben. Alabastrum oder alabaster hiess urſprünglich ein Balſambüchschen; es ist also die Anwendung auf die Einfassung der Blüthe sehr artig, besonders wenn *Plinius XXI*, 4. die Rosenknospen also nennt. Einige halten, mit Jungius, die alabastra für die eben aufbrechende Blüthenknospe einer Rose.

Alabastrites.

[Alabastrita; marmor alabastrites, marmor thebaicum; alabastrum durius opacum.]

Deutsch.	Der Alabastrit, der falsche Alabaster; thebaischer Marmor.
Holl.	De Alabastriet of onechte Alabaster.
Dän.	Alabastriet, thebaisk Marmor.
Schwed.	Alabastrit.
Engl.	The alabastrites.
Franz.	L'alabastrite.
Ital.	Alabastrite.
Span.	Alabastrite.
Port.	Alabastrite.

Unter *alabastrites* wird verschiedentlich verstanden a) der Alabaster selbst. b) Eine härtere Art Alabaster, indem z. B. Boet also distinguirt, dass der Alabaster mit einem Messer geschnitten werden könne, der Alabastrit hingegen nicht. c) Ein dichter, gypsartiger Stein, der mehr dem Marmor, als dem Alabaster gleicht; in diesem Verstande wird er unter stirium marmoreum *Linnei* gesetzt. d) Eine Steinart, die mehr von der Natur des Alabasters, als des Marmors hat; in diesem Verstande wird er unter stirium alabastrinum *Linnei* gesetzt, so wie auch Rinmann nur den Strahlgyps Alabastrit nennt, u. d. m.

Ueberhaupt wissen die Autoren nicht, welcher Stein eigentlich unter Alabastrites zu verstehen ist. Der Name wäre also entweder gänzlich zu verbannen, oder einstimmig und ein für allemal einem gewissen Steine beyzulegen.

ALABASTRUM.

[Alabastrites; Onyx ſ. marmor onychites *veterum*; gypsum alabastrum. *Lin.*]
Griech. Alabastron.

Deutsch.	Der Alabaster, der Alabasterstein.
Holl.	Alabaster.
Dän.	Alabaster.
	Island. Alabasturstein.
Schwed.	Alabaster.
	M. Goth. Alabastraun. *Ulph.*
Engl.	The alabaster, the alabasterstone.
Franz.	L'albâtre; *alt.* Alambastre.
Ital.	Alabastro.
Span.	Alabastro.
	Basc. Alabastroa.
Port.	Alabastro.
Russ.	Alabástr.
Poln.	Alabaster.
Böhm.	Alabastr.
Ungr.	Alabástrom-kő.
Ehstn.	Alabastri kiwwi.

Alabaster oder Alabastrum (*Griech.* Alabastron, Alabastros) hiess bey den Alten ein Gefäss ohne Henkel, worin wohlriechende Sachen oder kostbare Salben verwahrt wurden. Man leitet den Namen her aus dem griechischen Beyworte alabes, *d. i.* ohne Grif oder ohne Henkel. Da dies Gefäss mehrentheils aus Alabaster bereitet wurde, so glaubt man, dass der Stein von dem Gefässe seinen Namen erhalten habe. (Ein solches Gefäss hiess bey den Alten auch Onyx). Andre wollen das lateinische Beywort albus zum Ursprunge der Benennung angeben.

Der Alabaster ist, in Ansehung seiner Farbe, entweder einfarbig oder bunt. Unter den einfarbigen ist der weisse am schönsten, und am gemeinsten. Der citrongelbe ist rar. Ist er braun, wie Schildpad, so wird er auf Italienisch alabastro tartarugato genannt.

ALAUDA. [*Ornithol.*]

Deutsch.	Die Lerche.
Holl.	De Leeurik.
Dän.	Lærken.
Schwed.	Lärkan.
Engl.	The lark.
Franz.	L'alouette.
Ital.	Lodola.
Span.	Alondra.
Port.	Cotovia.

a) Alauda africana.

Deutsch.	Die afrikanische Lerche.
Engl.	The african lark.
Franz.	Le sirli du cap de bonne espérance.
Ital.	Il sirli del capo di buona speranza.

b) Alauda alpestris.

[Alauda virginiana; alauda gutture flavo.]

Deutsch.	Die Berglerche; die Schneelerche, die Winterlerche; die virginische Lerche; die gelbbärtige amerikanische Lerche.
Holl.	Bergleeurik; Virginische Leeurik.
Dän.	Bierglærken.
Schwed.	Berglärkan.
Engl.	The shore lark.

Franz.

Franz. Hausse-col noir, ou alouette de Virginie.

Ital. Lodola di Virginia; — Squizzetina. *Scopoli.*

Span. Alondra de Virgina.

Port. Cotovia de Virginia.

Ruſſ. Schaworonok ſtepnoi (*d. i.* Steppenlerche). *Falk.* (*Sie iſt in ſeinen Reiſen III,* 392. *umſtändlich beſchrieben*). Lesnoi ſchawronok. *Georgi* (*Bey Falk wird die Baumlerche alſo genannt*). Lesnoi ſchawronok. *Georgi.* Podoroſchnik *Gmelin.*

Dieſer amerikaniſche Vogel ſoll zuweilen in Europa geſehen, und, wie man glaubt, durch Windſtöſſe dahin getrieben werden. Die franzöſiſche Benennung hauſſe-col rührt daher, weil er über der Bruſt mit einer gelben Binde, wie mit einem Halskragen geziert iſt.

c) Alauda arborea.

Deutſch. Die Baumlerche, Waldlerche, Heydelerche, Krautlerche, Krautvogel, Gereutlerche, Schmeervogel, Ludllerche.

Holl. Boomleeurik.

Dän. Skovlærken. *Cimbr.* Heedelerke, Lynglerke. *Island.* Heyloa.

Schwed. Skogslärkan.

Engl. The wood-lark. *Welſh.* Hedydd y coed; Esgudogyll.

Franz. L'alouette de bois ou le cujelier. *In einigen Cantons von Bourgogne* Pironot. *Sologne* Cochevier, flulutoire, fluteur, turlut, lutheux, muſette, cochelurieu, pienu, turlutoir; *an andern Orten* trelus, cotrelus. *Saintogne* Coutriaux. *Nantes* Aſcalandre (*corrumpirt von alouette calandre*).

Ital. La lodola degli alberi; — Tottovilla *Olina;* Tordina *Scopoli;* (La mattolina; *Sardin.* Accucadita. *Cetti*) l'ucelletta.

Span. Alondra de arboles.

Port. Cotovia de arvores.

Ruſſ. Lesnoi ſchaworonok. *Falk.*

Böhm. Lesni ſſkřiwan, Linduſſka.

Poln. Dzierlatka.

Crain. Zippa. *Scopoli.*

Sie iſt von der gemeinen Lerche verſchieden; ſie iſt viel kleiner; ſie ſetzt ſich, wider die Gewohnheit der Lerchen, auf Stangen, oder auf Bäumen, daher ſie auch den Namen Baumlerche führt; ſie ſingt bey Tage und bey Nacht, und ihr Geſang hat viel Aehnliches mit dem Schlagen der Nachtigal; im Herbſt werden die Baumlerchen ſehr fett, ihr Fleiſch iſt ſehr delicat. Einige machen einen Unterſchied zwiſchen Tag- und Nachtlerchen; jene, weil ſie bey Tage, und dieſe, weil ſie zur Nachtzeit gefangen werden. Nach ihren Beſchreibungen ſind unter jenen die Kornlerchen und unter dieſen die Baumlerchen zu verſtehen.

d) Alauda arvenſis.

[Alauda coelipeta; alauda ſine criſta; alauda vulgaris.] *Griech.* Korydos, Korydalos; *N. Griech.* Chamochiladi.

Deutſch. Die Lerche, die gemeine Lerche; die Ackerlerche (die Feldlerche), die Saatlerche, die Kornlerche (*ſie führen dieſe Namen, weil ſie meiſtens im Getraide brüten*); die Himmelslerche, die Sanglerche; *Im Weſtphäliſchen* Lauberken; *In Niederſachſen* Leverken; *Um Baſel* Lurlen; *Teuton.* Laurice.

Holl. De Leeurik, Akker-Leeurik, de gemeene of ongekuifde Leeurik; *Alt.* Leeuwercke, Leewerick, Lewerick, Lauwerick, Lewerck, Lercke.

Dän. Lærken, Lerken, Sanglerken, Kornlerken, den almindelige Lerke. *Norweg.* Lerke. *Island.* Löa, Lava; *In der Edda* Laſſua.

Schwed. Lärka, Åkerlärka, Sanglärka.

Engl. The lark, the common field lark; the ſky-lark; — *Schottl.* Laverick. *Sinclair.* *Anglſ.* Laſerc, Laverc, Lavroc. *Galic.* Uiſeog, Riabhag. *Welſh.* Hedydd, Ehedydd, Uwchhedydd, Uchedydd. *Corniſh.* Ewidit.

Franz. L'alouette, l'alouette ordinaire ou commune. *Alt.* Alaoete, Aloe, Bardal, Layette, Lauzeto. *Bas Bretagne* Allweder, Allwedez, Allwedé, Ec'hweder, C'hweder. *Languedoc* Coutelou (*iſt mit der mauviette in Paris einerley*). *Guienne* Lavette, Alavette, Layette. *Paris* Mauviette (*ſo nennt man ſie daſelbſt, wenn ſie eſsbar ſind*).

Ital. Lodola, allodola, lodola non cappelluta; Panterana. *Zin.;* — Calandra *Scop.* *In der Gegend von Saſſari* Calandra; *i Campidaneſi* Piſpanti. *Cetti.*

In Parma Regio.
In Lombardia Fartagnia.
In Breſcia Serloda (*dimin.* ſerlodeta, ſerlodina).
Catalon. Llauſeta.

Span. Alondra, Aloda, calandria, cogujada ſin penacho.
Port. Cotovía, cottobía. (*Dieſe allgemeine Benennung der Lerchen ſoll aus dem Griechiſchen kotte, i. e. caput criſtatum, und bios zuſammengeſetzt ſeyn*).
Ru. Schaworonok.
Tatar. Sokol Pſya.
Baſchk. Melleus.
Kirgiſ. Kongur Tuhur.
Kalmuk. Targar Bockſcherga.
Tunguſ. Butſchumur.
Kamtſch. Tſchèlàlätſch (*Dieſe Benennung ſoll den Geſang der Lerche nachahmen*).
Poln. Skowronek.
Böhm. Sſkřiwan. (*Dimin.* Sſkřiwánek).
Serb. (*O. Lauſ.*) Skowrenz. *Anton.*
Illyr. Tſcheba.
Crain. Skerianez *Valvaſor.*
Landitza *Scopoli.*
Ungr. Patſirta, Szántóka.
Lett. Zihrulis.
Ehſtn. Leoke, Leokenne, Lôokenne.
Finnl. Kirwinen, Leiwoinen.

Der Urſprung der lateiniſchen und nordiſchen Benennungen iſt dunkel. Viele wollen, daſs das lateiniſche Wort *a laudando* oder auch *a ludendo* entſtanden ſey. *Plin. XI,* 44. hingegen ſagt, die ehemals, wegen ihrer Krone, ſogenannte avis galerita, ſey nachher mit dem galliſchen oder celtiſchen Namen *alauda* belegt worden. Eigentlich hieſs dies celtiſche Wort *allaud* oder *allend*, und ſoll, nach der Verſicherung einiger Etymologen, aus *al* und *laud* zuſammengeſetzt ſeyn, und einen Vogel angezeigt haben, der die andern Vögel im Singen übertreffe. Auch nannten die Celten eine Lerche vorzugsweiſe *Bardaea* oder *Bardala*, d. i. die Säugerin.

Von *Alauda* ſind diejenigen europäiſchen Benennungen, welche mit ihr bald mehr bald weniger ähnlichlautend ſind, am ſicherſten herzuleiten.

Die Ackerlerchen ſind wegen ihres Geſanges berühmt, und wegen ihres Wohlgeſchmacks. Was den letzteren betrifft, ſo giebt man in Deutſchland den Lerchen um Halle und Leipzig den Vorzug; ſie werden auch desfalls in der Herbſtmeſſe weit verſchickt. Man will dieſe vorzügliche Güte dem in jenen Gegenden häufig wachſenden wilden Knoblauch (allium urſinum) zuſchreiben.

Folgende drey Varietäten der gemeinen Lerche ſind noch zu bemerken. *a*) Alauda alba, die weiſſe Lerche. *b*) Alauda nigra, die ſchwarze Lerche. *c*) Alauda longipes, *Engl.* the longlegged lark *Latham.*

Den Luftgeſang der Lerche pflegen die Holländer durch das beſondre Wort *tureluuren* aus zu drücken. Eben

ſo klingt auch der Tändelvers, welchen Linne angeführt hat; ecce ſuum tirile, tirile, ſuum tirile tractat.

e) Alauda campeſtris. (*Conf.* Al. ſpinoletta).

[Glareana *Geſner*; Alauda minor campeſtris. *Ray.*]

Deutſch. Die Feldlerche; die Brachlerche *Friſh*; die Krautlerche *Günther*; die Gereutlerche (*weil ſie zur Brütezeit ſich in den Gegenden, wo Holz ausgereutet wird, aufzuhalten pflegen*); die Kothlerche; die Heidelerche; — Gickerlin *Geſner*; das Guckerlein.
Holl. Veldleeurik.
Dän. Marklærken.
Schwed. Marklärkan.
Engl. The meadow lark.
Franz. L'alouette de champ; (la ſpipolette).
Ital. Lodola del campo.
Span. Alondra de campo.
Port. Cotovia de campo.
Ruſſ. Pelewoi ſchaworonok. *Falk.*
Tunguſ. Kurbukon. *Georgi.*

Briſſon hat dieſen Vogel mit der florentiniſchen Lerche für einerley gehalten; mehrere Schriftſteller, beſonders Franzoſen, ſind ihm gefolgt. *Vid.* Alauda ſpinoletta.

f) Alauda calandra.

[Alauda major ſ. calandra. *Briſſ.* Alauda non criſtata major; tetrax parva. *Geſn.*]

Deutſch. Die Kalanderlerche; *abuſive* Galander; — die groſſe Ringlerche *Halle;* Die gröſſere ungehaubte Lerche der pyrenäiſchen Gebirge.
Holl. Kalander.
Dän. Kalanderlærken.
Schwed. Kalanderlärkan.
Engl. The calandre lark; the bunting.
Franz. La calandre ou la groſſe alouette.
Languedoc Calandro.
Provence. Coulaſſade (*wegen ihres Halsringes*). *In der Gegend von Orleans ſoll ſie heiſſen* Alouette de bruyere.
Ital. La calandra, o ſia lodola maggiore.
In der Gegend um Saſſari calandra reale.
Span. Calandria o alondra grande.
Port. Calhandra, ou cotovia maior.
N. Griech. Brakola.

Calandra ſoll, wie einige ſagen, von calendrum, d. i. eine Art Haube, herkommen; Charleton ſagt, es kom-

kommt aus dem Griechischen her, apo ton kalos adein, a suavitate cantus. In ältern Uebersetzungen findet man den Kalander mit andern Vögeln z. B. mit dem Eisvogel, verwechselt.

Der Kalanderlerche ist grösser, als die gemeine Lerche, übrigens aber nicht sehr von derselben verschieden. Sie hat einen sehr angenehmen Gesang, und ist fähig, nicht nur den Gesang mehrerer Vögel, sondern auch andre Töne nachzuahmen. Sie läſst sich nicht leicht zahm machen, ist sie aber erst zahm, so singt sie ohne Aufhören. Man hat in Italien die Redensart cantare come una calandra, für gut singen; und in Spanien es una calandria de aguadór, *d. i.* man meinte er solte singen, allein er schreit wie ein Esel, oder geradezu, er ist ein Esel.

g) Alauda capensis.

Deutsch. Die kapische Lerche, die Kalanderlerche vom Vorgebirge der guten Hoffnung; die gelbe Halsbinde.
Holl. Kaapsche Leeurik.
Dän. Capslærken.
Schwed. Capslärkan.
Engl. The cape lark.
Franz. La cravate jaune, on la calandre du cap de bonne espérance, l'alouette du cap de bonne espérance.
Ital. La cravatta gialla, o sia calandra del capo di buona-speranza.
Span. Corbata amarilla, o calandria del cabo de buena esperanza.
Port. Calhandra do cabo de boa esperança.

Sie ist grösser, als unsere Kalanderlerche; sie ist schön.

h) Alauda cinerea.

Deutsch. Die aschgraue Lerche.
Engl. The cinereous lark.
Franz. La cendrille.
Ital. La cendrilla.

Eine Art Lerche am Vorgebirge der guten Hoffnung, von welcher, ausser der Beschreibung des Montbeillard, weiter nichts bekannt ist.

i) Alauda cristata.

[Alauda cristata major. — Galerita, alauda cassita, capitata, pileata, cappellata, alauda terrena, alauda terrarum]. *Griech.* Korydalos lophon echusa.

Deutsch. Die Haubenlerche, Heubellerche, Kobellerche (*Im Elsaſs nennt man eine Haube Kobel*). Schopflerche; Heidelerche, Wegelerche; Kothlerche, der Kothmünch.
Holl. Gekuifde Leeurik, Kuifleeurik.
Dän. Toplærken, Veylærken.
Schwed. Tofslärkan.
Engl. The crested lark; — the cotswold lark *Charlet.*
Welsh. Hedydd coppog.
Franz. Le cochevis ou la grosse alouette huppée.
Languedoc. Coucouliâdo.
Périgord. Verdange.
Berry. Alouette crétée.
Beauce. Alouette cornue, alouette de chemin.
Provence und Orleans. Calandre.
Ital. La capellugola, la gran lodola cappellata; capellina, coverella, ciperina.
Span. Alondra copetuda, ó cogujada.
Port. Cotovia capelluda.
Russ. Semlenoi schaworonok. *Falk.* (*d. i.* Wegelerche); Chochlatoi schaworonok. *Gmel.* (*d. i.* Schopflerche).
Poln. Smieciach, Dzierlatka czubata.
Böhm. Chocholaty ſkriwan; trpelka, chocholka.
Ungr. Süfetek; Kalapos madarka (*d. i.* Haubenvögelchen).
Lett. Zihrulis ar Zekkuli (*d. i.* Lerche mit dem Zopf).

Die Haubenlerche hat den Namen wegen einiger hervorstehenden Federn auf der Spitze des Kopfes, deren Anzahl zwischen 6 und 12 verschieden ist. Sie ist etwas grösser, als die Ackerlerche, aber nicht so häufig, auch nicht so schmackhaft. Ihr Gesang ist lieblich, und nicht so durchdringend, als die Töne der Ackerlerche; kein Vogel ist so gelehrig. Sie leben aber nicht lange im Käfig. Am liebsten sind sie nahe an den Landwegen, und auf den Wegen selbst, daher sie auch Wegelerchen genannt werden. Auf Gartenwänden, auf Strohdächern und auf Misthaufen erblickt man sie häufig, und auf diesen Erhöhungen singen sie ihre Lieder. Aus dem Pferdemist suchen sie sich die unverdauten Körner, und werden daher auch Kothlerchen, Kothmönche genannt.

k) Alauda flava.

Deutsch. Die gelbe siberische Lerche, der Priestergürtel.
Franz. La ceinture de prêtre, ou l'alouette de Sibérie.
Ital. La cintola del prete, overo la lodola di Siberia.

Ein sehr schön gezeichneter Vogel.

l) Alauda gingica.

Deutsch. Die kleine graue Lerche von Gingi.
Engl. The Gingi lark.
Franz. La petite alouette de Gingi.
Span. Alondra pequeña de Gingi.

Sonnerat voy. aux Indes II, 203.

n) Alauda

m) Alauda italica.

Deutſch. Die italieniſche Lerche; — Die Wachtellerche. *Halle.*
Holl. Italiaanſche Leeurik.
Engl. The italian lark.
Franz. La girole, ou l'alouette d'Italie.
Ital. La girola, giarola.
Span. Girola, ó alondra de Italia.

Aldrovandi hat dieſen Vogel nur ein einzigesmal geſehen, und die Autoren führen unter dem Namen girola blos das Zeugniſs jenes Naturforſchers an. Es ſteht alſo noch dahin, ob dieſer Vogel eine Art, oder nur eine Varietät iſt.

n) Alauda ludoviciana.

Deutſch. Die luiſianiſche Wieſenlerche.
Engl. The Louiſiana lark.
Franz. La farlouzane; l'alouette de la Louiſiane.
Ital. La farloſaña.

Wegen ihrer groſſen Aehnlichkeit mit der Wieſenlerche (*Franz.* farlouſe) hat ihr Montbelliard den Namen farlouzane gegeben. Warſcheinlich iſt ſie die nämliche Art, und hat nur durch den Einfluſs des Klima einige Verändrung erlitten.

o) Alauda luſitana.

Deutſch. Die portugiſiſche Lerche.
Engl. The Portugal lark.

p) Alauda magna.

[Merula americana torquata. *Briſſon.*]

Deutſch. Die Rieſenlerche; der Hufeiſenvogel; — Die Dubbellerche. *Klein.*
Holl. Groote Leeurik.
Dän. Den ſtore Lærke.
Schwed. Jättelärkan.
Engl. The large lark. *Catesby.*
The creſcent ſtare. *Arct. zool.*
Franz. Le fer-à-cheval, merle à collier d'Amerique; l'alouette grande.

Dieſer amerikaniſche Vogel iſt von der Lerche ſehr verſchieden, und man weiſs nicht, warum Catesby ihm den Namen einer Lerche gegeben hat. Den franzöſiſchen Namen fer à cheval, hat man ihm, wegen des ſchwarzen Gürtels, womit ſeine Bruſt gezeichnet iſt, beygelegt.

q) Alauda minor.

Deutſch. Die kleine Wieſenlerche.
Engl. The leſſer field lark.

Sie wohnt in Europa, und iſt der Wieſenlerche ſehr ähnlich.

r) Alauda mongolica.

Deutſch. Die mongoliſche Lerche.
Engl. The Mongolian lark. *Lath.*

Sie iſt mit der Kalanderlerche verwandt und etwas gröſſer, ihr Geſang iſt lieblich. *Pallas Reiſen III.* 697.

ſ) Alauda moſellana.

Deutſch. Die Sumpflerche.
Holl. Moerasleeurik.
Dän. Sumpelærken.
Schwed. Kärrlärkan.
Engl. The marſh lark.
Franz. La rouſſeline, ou l'alouette de marais. *An einigen Orten* l'alouette d'eau; la grande farlouſe des prés.
Le Meſſin (*Metz*): grande ſinſignotte.
Ital. La roſſolina, overo la lodola delle paludi.
Span. Alondra de marismas, ó la colorada.
Port. Cotovia de pantano.

Die herrſchende Farbe ihrer Federn iſt röthlich, daher hat ſie den franzöſiſchen Namen la rouſſeline erhalten. Sie hält ſich nahe am Waſſer, beſonders am Ufer der Moſel auf; daher ihre übrigen Benennungen. — Des *Rzaczinski* alauda pineti coloris ravi, rubricoſi, *Poln.* Skowronek borowy (*d. i.* Fichtenlerche) ſingt lieblich, und man hält ſie mit der rouſſeline für einerley.

t) Alauda mutabilis.

Deutſch. Die veränderliche Lerche.
Engl. The mutable lark. *Latham.*

Sie wohnt in den aſtrakaniſchen Wüſten. In der Jugend iſt ſie ganz aſchgrau von Farbe, allmählich wird ſie ſchwarz, uud im Alter pechſchwarz, jedoch behält ſie einen greiſen Flecken in der Gegend des Nackens, und das Weibchen noch eine greiſe Stirn. *Gmelin nov. comm. petrop. XV.* — Von der tatarica iſt ſie nicht ſehr verſchieden.

u) Alauda nemoroſa.

[Alauda criſtata minor. *Raj. Briſſ.*]

Deutſch. Die Waldlerche, die kleine Haubenlerche; Mittellerche; Kobellerche, Koper, Steinlerche, (Baumlerche.)
Holl. De kleine Kuifleeurik.
Dän. Den lille Toplærke.
Schwed. Liten Tofslärkan.
Engl. The leſſer creſted lark; (the wood lark).
Franz. Le lulu ou la petite alouette huppée.
Ital. Il lulu, overo la piccola lodola capelluta; lodola campagnola.
Span. Cogujada menor.
Port. Cotovia capelluda menor.

Sie iſt kleiner, als die Haubenlerche, hat aber einen Schopf, wie dieſelbe. Ihr Ton iſt unangenehm, er lautet wie lu lu lu. Sie ſucht den Geſang anderer Vögel nachzuahmen, macht ſich aber lächerlich.

v) Alauda novae Selandiae.

Deutſch. Die Lerche aus Neuſeeland.
Engl. The new Sealand lark. *Latham.*

w) Alauda pratenſis ſ. pratorum.

[Spipola altera. *Aldrov.*]

Deutſch. Die Wieſenlerche; (Der Brachvogel); *Oeſtreich* Breinvogel; *Nürnberg* Krautvogel; *Steiermark* Schmelvogel.
Holl. Grasleeurik; Veldleeurik; Koppier.
Dän. Englærke.
Schwed. änglärka.
Engl. The tit-lark (*d. i.* kleine Lerche).
Welſh. Cor Hedydd.
Galic. Riabhag-monaidh.
Franz. La farlouſe; l'alouette de prés; fallope. *An verſchiedenen Orten* petite alouette, alouette des jardins, Alouette de bois ou de bruyéres, alouette bâtarde, alouette folle, alouette percheuſe, courte, buiſſonniere.
Beauce Alouette bretonne.
Sologne Tique, akiki.
Provence bedouide, pivoton.
Ital. Lodola di prato, allodola pratenſe; mattolina; calandrino; ſc[illegible]; (piſpola, piſpoletta); *Venez.* [illegible]; *Breſcia* Materot; *Die Jäger nennen ſie* Petragnola, corriera.
Span. Alondra de prado, alondra de jardines, alondra loca.
Port. Cotovia ou calhandra dos prados.
Ruſſ. Lugowüi Schaworonok.
Lett. Rulifar.
Arab. Gombaràn, Abu gâba *Forſk.*

Sie iſt weit kleiner, als die gemeine Lerche: ihr Geſang iſt ſehr angenehm, und hat Aehnlichkeit mit dem Schlagen der Nachtigal. Ihre Lieblingsgegenden ſind niedrige und etwas feuchte Wieſen. — Die Autoren erwähnen einer Spielart, welche ſie die weiſſe Wieſenlerche nennen; beym Aldrovandi kommt ſie unter dem Namen boarina, bovarina vor.

x) Alauda rufa (bonarienſis).

Deutſch. Die ſchwarze Lerche mit einem fahlen Rücken.
Engl. The rufous backed lark. *Lath.*
Franz. L'alouette noire à dos fauve, l'alouette, l'alouette noire de la Encenada.
Ital. La lodola nera col dorſo falbo.

Sie iſt von Commerſon zuerſt, zu Buenos-aires, beobachtet worden; ſie iſt viel kleiner als die Ackerlerche.

y) Alauda rufa (variegata).

Deutſch. Die buntgefiederte Lerche; der Schäcke.
Engl. The rufous lark. *Lath.*
Franz. La variole, la petite alouette de Buenos-ayres.
Ital. La variola.
Span. Variola, alondra de Buenos-ayres.

Cammerſon ſah ſie am Fluſſe de la plata; Montbeillard gab ihr den Namen la variole, wegen ihres bunten Gefieders.

z) Alauda ſenegalenſis (criſtata).

Deutſch. Die ſenegaliſche Haubenlerche, die Griſette.
Holl. De ſenegalſche Kuifleeurik.
Engl. The Senegal lark. *Lath.*
Franz. La griſette, le cochevis de Sénégal, l'alouette huppée du Sénégal.
Ital. La griſetta, o ſia la capellugola del Senegal.

aa) Alauda ſpinoletta (*ſoll heiſſen* ſpipoletta, *eigentlich aber* piſpoletta).

[Spinoletta florentinis. *Raj.*]

Deutſch. Die florentiniſche Lerche; Der Grünling, der Grünvogel, das Grünvögelchen, der Greinling; die Spieslerche; *In Sleſien* Der Stoppelvogel, Stöpling.
Holl. De florentynſche Leeurik, Spipolet.
Engl. The florentine lark or ſpipolette.
Franz. La ſpipolette; l'alouette de friches.
Ital. Piſpoletta, Spipoletta; ſtoparola; *Venezia* tordino; — Quina. *Scopoli.* — *Bey einigen* Piuli. *Cetti*; — *Breſcia* Sguiſeto, ſguiſeta, ſguiſetina.
Span. Eſpipoleta, alondra florentina.
Port. Eſpipoleta, cotovia florentina.
Crain. Mala Zippa. *Scopoli.*

Eine Varietät der Feldlerche; ſie wird mit derſelben von den franzöſiſchen Autoren für einerley gehalten. *Conf.* alauda campeſtris. — Ihr Fleiſch iſt ſehr delicat.

bb) Alauda tatarica (nigra *Falk*).

Deutſch. Die tatariſche ſchwarze Lerche.
Engl. The black lark. *Latham.*
Ruſſ. Schaworonok tſchernoi. *Falk.*

Sie lebt in den kaſpiſchen und tatariſchen Steppen hauſen- und ſcharenweiſe. Sie hat faſt die Gröſſe des Staars. *Falk.*

cc) Alauda trivialis.

[Alauda ſepiaria *Briſſon*; Spipola ſ. anthus *Aldrov. b)* Locuſtella.]

Deutſch. Die Pieplerche, die Heuſchreckenlerche; Das Leimvögelchen.
Holl. De Pieper.

Dän.

Dän. Pibelærken, Haugelærken, Hyldelærken.
Schwed. Piplärkan.
Engl. The grashopper lark; the pippit or ſmall lark; *Um Dublin gewöhnlich* the tit lark. *Rutty.* *b*) The willow lark.
Welſh. Gwich Hedydd.
Franz. L'alouette pipi; — l'alouette de buiſſon. *Briſſon.*
Lothringen Sinſignotte.
Im Bugey Bec-figue d'hiver.
Ital. La lodola pipi.
Span. Alondra pipi.
Port. Cotovia pipi.

Die Namen Pieplerche, und Heuſchreckenlerche hat ſie von ihrem Laute erhalten, den ſie, beſonders im Winter, von ſich giebt, und der etwas ſtärker iſt, als das Gepiepe der Heuſchrecken. Sie iſt die kleinſte Lerchenart, und von der Gröſſe eines Zaunkönigs. Ihr Fleiſch iſt ſchmackhaft.

dd) Alauda undata.

Deutſch. Die Lerche aus der Provence.
Engl. The undated lark. *Latham.*
Franz. La coquillade.

Eine in der Provence lebende Lerche; hinten am Kopf hat ſie einen kleinen Büſchel; mit dem Anbruche des Tages fängt ſie an, zu ſingen; Männchen und Weibchen bleiben ſich treu, und verlaſſen ſich nie.

ee) Zu den Lerchen gehört auch ein in Island wohnender kleiner braun und grau geſprenkelter Vogel, welchen die Einwohner Thufu-Titlingur nennen.

Albidus. *Vid.* albus.

Albido-flaveſcens; wenn die weiſſe Farbe etwas ins Gelbe fällt; *Holl.* geelachtig wit.

Albido-punctatus; Weiſslicht getüpfelt; *Holl.* witachtig geſtippeld.

ALBINA. [*Botan.*]

Giſeke ord. nat. 207, 227, 248. *Vid.* Heritiera.

ALBUCA. [*Botan.*]

Deutſch. Das Weiſsleder; die Stiftblume.
Holl. Stiftbloem.
Engl. The albuca; the baſtard ſtar of Bethlehem.
Franz. &c. Albuca.

Conf. Giſeke ordin. nat. 284. — Dieſe Pflanzengattung begreift verſchiedene exotiſche Arten in ſich, die eine ſchöne Blüthe tragen.

Albuginea membrana ſ. tunica. [*Anat.*]

Deutſch. Eine weiſſe Haut.
Holl. Een witachtig Vlies.
Dän. Vidagtig Hinde.
Schwed. Hvitaktig Hinna, Hvithinna.
Engl. A white coat.
Franz. Une membrane ou tunique albuginée.
Ital. Membrana albeggiante.
Span. Tela albujinea.
Port. Membrana albuginea.

Albuginea (oculi) tunica. Conf. Conjunctiva.

Albuginea (teſtis) tunica. Die weiſſe Hodenhaut. Sie umgiebt unmittelbar die Hoden; ſie beſteht aus einem dichten Zellengewebe; wegen ihrer weiſſen Farbe iſt ſie albuginea genannt worden.

Albugineus ſ. albuginoſus oculi humor. Vid. aqueus humor.

Album oculi. [*Anat.*]

Albugo, albumen; *Griech.* Leucωma.

Deutſch. Das Weiſſe im Auge.
Holl. Het Oogwit, het Wit van't Oog.
Dän. Det Hvide i öiene.
Söndmör Qvite-bikkia.
Schwed. Hvita af ögat.
Engl. The white of the eye.
Galic. Gealan.
Franz. Le blanc de l'oeil.
Ital. Il bianco dell' occhio, albugine.
Span. El blanco de los ojos.
Port. O branco do olho, a alva do olho.
Ruſſ. Bjelók (w glaſje).
Poln. Bialek w oku.
Böhm. Bělmo; Běloſt w oku.
Serb. (*O. Lauſ.*) Biel.
(*N. Lauſ.*) Bělk.
Ungr. Szem fejére.
Lett. Azzu baltums.
Ehſtn. Silma walge.

Man ſehe unter conjunctiva.

Albumen (ovi).

Album ovi, candidum ex ovo; *Griech.* Leucωma.

Deutſch. Das Weiſſe im Ey; das Eyerweiſs, das Eyerklar; *N. Sachſ.* Wittſel.
Holl. Het Wit van't Ey; Ejwit.
Dän. Det Klare eller Hvide i Ægget; Æggehvide.
Schwed. Ägghvitan.
Engl. The white of an egg; the glaire.
Agls. Æges hvite, Æglim, Glære.
Galic. Gealagan.
Welſh. Gwynn wi.
Franz. Le blanc d'oeuf; glaire; * aubin.
Languedoc. Glaro, ou claro d'ioou.

Ital.

Ital. Bianco, chiaro d'uovo.
Span. Blanco, clara de huevo.
Port. Clara de ovo.
Ruſſ. Jaitſchnoi bjelòk.
Poln. Białek w iaiu.
Böhm. Bjlek.
Ungr. Tyúkmony fejére.
Lett. Pauta (ohlas) baltums.
Ehſtn. Munna walge.
Reval. Munna tael.
Dörpt. Munna pilw.
Finnl. Munan walconen.
Lappl. Manne vielgadas. *Leem.*
Grönl. Itſik, Kakórtua.

Die zwiſchen der Schale und dem Dotter eines Eyes befindliche, weiſſe, gallertartige Subſtanz.

Verſchiedene Botaniker nennen den weiſſen Theil eines Kerns (nucleus) *albumen*.

Alburnum, adeps.

Griech. To ſtear dendru.
Deutſch. Der Spint; *N. Sachſ.* Splint; — *Alt* Die Spinde, der Spin, die Spinne; Spun.
Holl. Het Spint, Spind; *Alt* Spin; het Spek van den Boom.
Dän. Geiten. — (Træhinde, Træſkorpe).
Schwed. Ytan (af et Träd).
Engl. The ſap; the blea or bleak.
Agles. Sæp-ſpon.
Welſh. Gwynning.
Franz. L'aubier, * aubour.
Languedoc. Aoubeche; *Alt* Aubeque.
Ital. La ſugna, (alburno).
Span. Samago; alborno, borno, alubra.
Port. O amago, (ſamago); alvura (interior de madeira).
Ruſſ. Balòn.
Poln. Bjel na drzewie.
Ungr. A' fának a' fejére, a' héja és faja között.
Lett. Gremsde.
Finnl. Pinda.
Lappl. Tjäito.

Der Spint oder Splint iſt der weiche und weiſſe Theil zwiſchen der Rinde und dem harten Holze eines Baumes. — Beym Notker bedeutet Spint das Schmeer der Thiere; ehedem nannte man in Holland den Schmeerbauch Spin, oder Spind; Spin heiſt im Oeſtreichſchen die Milch aus den Brüſten der Weiber; mit dieſem Worte iſt der Span (uber) verwandt, daher Spanferkel (porcellus lactans), und abſpänen. Man ſieht hieraus den Urſprung des Wortes Spint, welches alſo nicht Splint geſchrieben werden ſollte. Die Griechen nannten dieſen Theil ebenfalls das Fett oder Schmeer (stear), auch Plinius vergleicht ihn damit, und nennt ihn adeps arborum.

Albus, a, um. *b*) Albidus, a, um.

Griech. Leukos *b*) hypolevkos.
Deutſch. Weiſs. *b*) Weiſslich.
Holl. Wit. *b*) Witachtig.
Dän. Hvid. *b*) Hvidagtig.
Schwed. Hvit. *b*) Hvitaktig.
Engl. White. *b*) whitiſh.
Franz. Blanc; *fem.* blanche. *b*) Blanchâtre.
Ital. Bianco. *b*) Bianchetto.
Span. Blanco, albo. *b*) Blanquizo, blanquecino.
Port. Branco, alvo. *b*) Esbranquiçado.
Ruſſ. Bjèlüi. *b*) Bjelowàtüi.
Poln. Biały. *b*) Białawy, białaſy.
Böhm. Bily. *b*) Bělawy, poběławy, přibělawy.
Ungr. Fejér. *b*) Mintegy fejéreslö.
Lett. Balts. *b*) Balgans.
Ehſtn. Walge. *b*) Walkias, walgias.
Finnl. Walkia, walcoinen. *b*) Walawa.
Lappl. Welkes, welkok, jeuge. *Ihre.* Vielgad. *b*) Guougad. *Leem.*
Grönl. Kakórtok.

Alba linea. [*Term. anat.*] Die ſo genannte weiſſe Linie der Bauchmuſkeln; *Franz.* la ligne blanche.

Albo-flaveſcens. Gelblich weiſs.

Albo-griſeus. Lichtgrau.

Albo-maculatus. Mit weiſsen Flecken gezeichnet.

Albo-micaceus. [*Mineral.*] Weiſsglimmerig.

Albo-nebuloſus. Weiſs gewölkt, wie die Schale des conus bullatus.

Albo-punctatus. Weiſs getüpfelt.

Albo-reticulatus. Netzförmig weiſs gezeichnet, wie der Körper des ſparus capiſtratus.

Albo-rubeſcens. Röthlich weiſs, wie einige Erzarten.

Albo-ſparſus. Hin und wieder weiſs.

Albo-vireſcens. Grünlich weiſs, wie verſchiedene Erzarten.

ALCA. [*Ornithol.*]

Dieſer Nahme iſt wahrſcheinlich nach der nordiſchen Benennung *Alk*, eines unter dieſer Gattung vorkommenden Vogels, formirt.

Deutſch. Der Papageyentaucher, der Alk.
Holl. Pappegaayduiker.
Dän. Alken. *Brünn.*
Schwed. Tordan. *Retz.*
Engl. The auk.
Franz. Le guillemot, le macareux, le pingouin.
Ital. &c. Alca.

a) Alca alle.

[Uria minor *Briſſon*; Arctica *Möhring*; Mergulus melanoleucus. *Raj.* — Columba grönlandica].

Deutſch.

Deutsch. Der kleine Alk; die *sogenannte* grönländische Seetaube (*oder bey einigen* der grönlandische Seerabe), Seehenne, Seeälster; Der kleine Peter Drikker (*nach der nordischen Benennung*).
Holl. Het Rottetetje. *Houtt.* (*Nach der Benennung in Martins Spitzbergen*); Rottge; Groenlandsche Duif; Zeetortel.
Dän. (*Norw.*) Söekonge, Jakob, Sören Jakob, Perdrikker, Perdykker, Persuper, Boesiær, Borresiær, Hys Thomas, Lille grönlandsk Due, Alle, *zuweilen* Troldfugl.
Island. Halkiön, Havdirdell.
Ferol. Fulkop.
Spitzbergen Rottet. *Martin.*
Grönl. Akpaliarsok.
Schwed. (*öland*) Alle.
Engl. The little auk; the Greenland dove or sea turtle; the small black and white diver.
Welsh. Carfil bach.
Franz. Le petit guillemot, le guillemot rayé, *improprement nommé* colombe de Groenland; *Beym Bomare* Rotje (*er sagt, dies Wort heisse soviel, als eine kleine Ratze*).
Ital. L'uria minore, *impropriamente chiamata* colomba del Groenland.
Span. El guillemot pequeño, *impropriamente llamado* paloma de Groenlandia.
Port. Alca ou tarambola pequena, pombo de Groenlandia.

Dieser nordische Seevogel hat ungefähr die Grösse einer Taube. Er taucht beständig unter mit seinem Schnabel, daher hat man ihm in Norwegen den Namen Peter der Taucher beygelegt. Er schreyt unaufhörlich *rottetet, tet, tet, tet,* daher sein Name Rottetetje oder Rotje.

b) Alca arctica.

[Anas arctica; pica marina; psittacus marinus; fratercula; puffinus anglicus.
Deutsch. Der nordische Papageyentaucher, der Seetaucher, der Seepapagey; die Seeälster; die Seeänte; der Weissback; die Buttelnase; Der Lundvogel; der gesprenkelte Arschvogel; der Eisvogel.
Holl. Zeepappegaay, noordsche Pappegaay, noordsche End, Zeeaakster; groenlandsche Pappegaay.
Dän. Islandsk Papegöye; Söepapegöye. *Norweg. und Island* Lunde; *Die Jungen* Lund-Toller.
Island Præst.
Ferroe. Lunda.
Grönland. Killengak.
Schwed. Sjöpapegoja.
Engl. The puffin; *Cornwall.* the pope; *N. Engl.* the coulterneb; *York.* the mullet; *S. Engl.* the gulden head; the bottle nose; the helegug.
St. Kilda The bowger. *Martin.*
In the Orknies Tom-noddy.
Galic. Fachach.
Welsh. Pwffingen.
Franz. Le macareux; *très-improprement* le perroquet de mer, le perroquet plongeon.
Le Croisic. Gode.
Ital. La fraticella, *detta da Aldrovando* pica marina.
Span. Alca ó anade del Norte.
Port. Alca ou pato do Norte.
Russ. Toporki.
Apud Chersonesum Ipatka.

Dieser nordische Seevogel ist grösser als eine Taube, und kleiner als eine Ente. Sein Fleisch ist ranzig, jedoch wird das Fleisch der Jungen eingesalzen, und kann durch Zuthat von Spezerezen als eine sehr schmackhafte Speise bereitet werden. Jährlich legt er nur ein Ey; man speiset es, als eine Delicatesse. Die Dunen dieses Vogels werden sehr geschätzt.

c) Alca cirrhata.

Deutsch. Der kamtschatkische Papageyentaucher.
Engl. The tufted auk. *Arct. zool.* — *Lath.*
Franz. Le macareux de Kamtschatka.
Kamtschatcae fluvii accolae Tschelata. *Pall.*
Ad Bolscharecam Mitschagatka. *Steller.*
Ochotii ad sinum Penschinensem Igilma. *Steller.*
Korjäk. Kytschuguigalli. *Pall.*
Kuril. Etubirg. *Pall.*

Er ist etwas grösser als der nordische Papageyentaucher; sein Fleisch ist hart, und ohne Geschmack; seine Eyer sind wohlschmeckend. Aus der Haut verfertigen die Kamtschadalen Kleidungsstücke; den Schnabel brauchten sie zu Halsgehängen.

d) Alca cristatella.

Deutsch. Der gehäubelte Papageyentaucher. (Schwarzer Starik. *Kraschennik. Kamtsch.*)
Engl. The crested auk.

Er hat auf der Stirn einen Federbusch. Er wohnt in den benachbarten Inseln von Japan, und in Birdsland, einer im Norden zwischen Amerika und Asien gelegenen Insel. Er zeigt den Schiffern, denen er oft blind entgegenfliegt, benachbarte Inseln oder Klippen an.

e) Alca impennis.

[Alca major *Briſſon*; Chenalopes *Möhring*; Mergus americanus *Cluſ.*]

Deutſch. Der nordiſche Penguin; die Fettgans.
Holl. De noordſche Penguyn.
Dän. (*Norw.*) Anglemager, Penguin, Brillefugl, Fiært.
Island. Geyrfugl, Gyrfugl; Havtirdill.
Faroe Garfugel.
Grönl. Eſorokitſok. *Cranz.* (*d. i. ein kleiner Flügel*).
Schwed. Den Nordſke Penguin.
Engl. The great auk; the northern penguin.
St. Kilda. Gayr-fowl.
Welſh. Y carfil mawr.
Franz. Le grand pingouin.
Ital. Il gran pingouino.
Span. El grande penguino.

Er wohnt im Norden von Europa und Amerika; er hat die Gröſſe einer Hausgans; ſeine Flügel ſind zum Fliegen untauglich, auch kann er kaum gehen; deſto fertiger iſt er im Tauchen; ſein Geſchrey lautet *Aangla*, daher hat er auch in Norwegen den Namen *Anglemager* erhalten. Sonſt hat man von ſeiner Geſchichte wenig Gewiſſes.

f) Alca pica.

[Alca vniſulcata. *Brünnich*; Alca minor. *Briſſon*; Mergus.]

Deutſch. Der Aelſteralk.
Holl. Zeeaakſter.
Dän. Spidsnebbet Alke.
Engl. The blackbilled auk.
Welſh. Carfil gylſinddu.
Franz. Le petit pingouin; le plongeon de mer.

Er hält ſich vorzüglich im nordiſchen Europa auf; Eine Varietät iſt Brünnichs *alca altica*, welche auf Chriſtiansöe *Mule* und in Grönland *Akpa* genannt wird; Die Grönländer ſpeiſen das Fleiſch dieſes Vogels, und kleiden ſich mit der Haut deſſelben.

g) Alca pſittacula.

Deutſch. Der Alk mit dem Sichelſchnabel.
Engl. The perroquet auk. *Arct. Zool.* — *Lath.*
Ruſſ. Starik. *Kraſchenn.* (*i. e. ſeniculus*).
Korjäk. Inypilahalap.
Itälm. Chuichamtſchkun.
Kuril. Hekatſchitſchis.

Wohnt im Norden von Aſien und Amerika, verkündigt den Schiffern ebenfalls ein nahes Land, oder Klippen. Die Eyer dieſes Vogels ſind ſehr ſchmackhaft.

h) Alca pygmaea.

Engl. The pygmy auk. *Arct. zool.* — *Lath.*

Wohnt im Norden zwiſchen Aſien und Amerika, auf der Inſel Birdsland; iſt kleiner, als der kleine Alk.

i) Alca tetracula.

Deutſch. Der Hühneralk.
Engl. The duſky auk.

Wohnt um Kamtſchatka; die Kamtſchadalen genieſſen das Fleiſch dieſes Vogels, ob es gleich hart und ſaſtlos iſt.

k) Alca torda.

[Alca; Plautus tonſor.]

Deutſch. Der Alk; Alke, Allike, Klubalk; Scheerſchnabel, der krummſchnabelige Taucher, der Scheermeſſerſchnabler; das Tordwaſſerhuhn; der Papageyentaucher.
Holl. De Alk.
Dän. Alke, Alke, Allike.
Norw. Klubalke, Klympe.
Island. Aalka, Aulka, Klumbr, Klumburnefia, Klumbenefia.
Grönl. Awarſuk, akparnak.
Schwed. (*Gothl.*) Tord, (*Hieraus hat Linne den obigen Namen Torda gemacht*).
Angermannl. Tordmule.
Engl. (*N. Engl.*) The auk.
W. Engl. The razor bill.
Schottl. The ſcout.
Cornwall. Murre; (the marrot. *Sibb.*)
St. Kilda. The falk.
Welſh. Carfil, Gwalch y Penwaig.
Galic. Coltraiche.
Franz. Le pingouin; l'alque.
Ital. Il pingouino.
Span. El pinguino.
Port. O pinguino.
Ruſſen in Kamtſchatka. Aru; *die heydniſchen Völker daſelbſt* Kara. *Pallas.*

Er wohnt im Norden von Europa, Aſien und Amerika: er iſt nicht völlig ſo groſs, als eine Hausgans; auf Faröe iſst man das Fleiſch deſſelben; die Norweger ſammlen ſeine Eyer von den höchſten und ſteilſten Felſenklüften; die Dunen deſſelben werden ſehr geſchätzt. Er iſt der ſtärkſte Verfolger der Heringe. Er taucht am tiefſten unter Waſſer, und übertrift, im Schwimmen, die meiſten Waſſervögel. Sein Gang iſt überaus wackelnd; daher ſagt man im Norden ſprichwörtlich von einem betrunkenen Menſchen: Er iſt ſo betrunken wie ein Alk.

ALCEA. [*Botan.*]

Altea war bey den Alten der Name einer uns unbekannten Arzneypflanze, und ſoll herkommen aus dem Griechiſchen *Alke*, ein Arzneymittel.

Deutſch. Die Herbſtroſe, die Stockroſe, die Alcee.

Holl.

Holl. Stokroos.
Dän. Höstrose.
Schwed. Stockros.
Engl. The hollyhock.
Franz. L'alcée.
Ital. &c. Alcea.

a) Alcea chinensis. *Encycl.*

Franz. L'alcée de la Chine.

b) Alcea africana. *Loureiro.*

c) Alcea ficifolia.

Sie ist wahrscheinlich eine Varietät der folgenden.

d) Alcea rosea.

[Malva hortensis].

Deutsch. Die gemeine Herbstrose oder Pappelrose, die Rosenalcee, eie Pappelrose, die Rosenpappel, die Herbstpappel, die Gartenpappel, die Malvenstockrose, die Saatrose, die Mundrose.
Holl. De gewoone Stokroos, Winterroos.
Dän. Höstrose.
Schwed. Stockros.
Engl. The common hollyhock.
Franz. L'alcée rose; *vulgairement* la mauverose, la passe-rose, la rose tréniere, *oder nach Tournefort* tremier *i. e.* d'outremer.
Ital. &c. Alcea rosea, rosa cinese.
Port. (*vulgo*) Malva da China, rosa bastarda da China, papoila da China.
Ruß. Roscha; Grudnitschnik.
Japan. Fjoo, Fujoo, Kibatisso.

Wegen der Schönheit ihrer Blumen cultivirt man diese Pflanze in den Gärten; sie blüht gegen Ende des Sommers und einen Theil des Herbstes, Auch hat sie in der Medizin ihren Nutzen.

ALCEDO. [*Ornithol.*]

Alcedo, halcedo, alcyon, halcyon, alcyone hiess bey den Alten ein am Ufer nistender Seevogel, von welchem sie glaubten, dass die See, von der Zeit an da er seine Eyer gelegt hat, bis zur Ausbrütung derselben, ruhig bliebe. Die Seeleute nannten diese unstürmische Zeit dies alcyoneos, alcyonides oder alcedonia, und tropisch nannte man also die ruhigen, glückseligen Tage. Der Griechische Namen halkyων oder halkydων ist zusammengesetzt aus *hals*, mare, und aus *kyω*, gravida sum, welches auf jene Fabel anspielen soll.

Deutsch. Der Taucherkönig.
Holl. Ysvögel.
Dän. Jisfuglen.
Schwed. Landspole.
Engl. The kingsfisher.
Franz. Le martin-pêcheur.
Ital. L'uccello pescatore.
Span. Alcion.

(Man sollte sich des allgemeinen Gattungsnamens von Eisvogel enthalten, und ihn nur der Ispida beylegen, welche nur allein sich in kälteren Gegenden aufhält).

a) Alcedo alcyon.

Deutsch. Der gehaubte Taucherkönig; der Rauchkopf. *Klein.*
Holl. De gekuifde Ysvogel.
Engl. The belted kingsfischer.
Franz. Le martin-pêcheur hupé.

Ausser dem carolinischen Taucherkönig zählt man noch drey Varietäten 1) aus Louisiana; Sloane nennt ihn *the crab catcher*, 2) aus Doningo; *Jaguacati*, 3) aus Brasilien; *Jaguacati guacu*; die Portugisen nennen ihn *papa peixes* d. i. Fischfänger, weil er Fische und Krabben fängt.

b) Alcedo brasiliensis.

Le gip-gip. *Buffon.*

c) Alcedo cayennensis.

Taparara. *Buffon.*

d) Alcedo dea.

[Ispida s. avis paradisea ternatana].

Deutsch. Die Göttin, der Paradiesvogel von Ternate.
Holl. 't Godinnetje.
Engl. The Ternate kingsfisher.
Franz. Le martin-pêcheur à longs brins (de Ternate).
Ital. L'uccello pescatore coi lunghi fili.

Dieser hat wegen seiner wunderschönen Zeichnung den Namen erhalten. Zwey lange Federn gehen aus seinem Schwanze hervor.

e) Alcedo flavicans.

Er wohnt auf der Insel Celebes, und wird von den dortigen Einwohnern *Ten-rou-joulon* genannt.

f) Alcedo galbula.

[Galbula *Brisson.*]

Brasil. Jacamarica.
Deutsch. Der brasilianische Jakamar.
Engl. The cupreous Jacamar; the green Jacamar.
Franz. Le jacamar du Bresil; *In Guiane nennen ihn die daselbst etablirten Franzosen* le colibri des grands bois.

g) Alcedo ispida.

[Alcyon; Ispida. *Als lateinische Uebersetzungen aus den neuren Sprachen sind anzusehen:* Piscator regalis; martinus piscator; avis St. Maria].

Deutsch.

Deutsch. Der Eisvogel; der Königsfischer; — die Meerschwalbe *Kramer;* der Fischer Martin. *Halle.*

Holl. De gemeene Ysvogel; Konings-Visfcher; (Zeespecht; Zeezwaluw; Water-Merel).

Dän. Den almindelige Jisfugl; *Island.* Isfugl.

Schwed. Isfogelen, Landspolen.

Engl. The Kingfisher, kingsfisher.

Galic. Borra, Biorra ant iasgair, Biorra cruidin, Gobha-uisge.

Welsh. Glas y Dorlan.

Cornish. Guilan, Piscadur yn mytern.

Franz. Le martin-pêcheur; *In ältern Zeiten* le martinet-pêcheur. *Belon; oder* le pêcheur, l'alcyon. *In verschiedenen Provinzen* pêche-veron, merle d'eau, merle d'aigue, merlet bleu, merlet-pecheret, pivert bleu, pivert d'eau; oiseau de notre dame; tartarieu ou tartarin (*nach dem Laute, den er zu gewissen Zeiten von sich giebt*); drapier, garde-boutique (*weil man glaubt, dass er das Tuch vor Motten bewahre*). *An der Loire* le vire-vent (*weil man glaubt, dass er sich, wie eine Wetterfahne, vom Winde herumdrehen lasse.*) *Provence* Bleuet.

Ital. L'uccello pescatore, martino pescatore, pescatore del re; piombino; picupiolo; uccello del paradiso, uccello della madonna, uccello Santamaria.

Sul lago maggiore Vitriolo.

Nella Lombardia Merlo acquarolo.

In Bosa Puzone de santu Martinu.

Cetti. (*nach dem Französischen* Oiseau de saint-martin, *wie ihn die dahin handelnden Franzosen wahrscheinlich genant haben*).

Span. Alcion, ispida, martin-pescador, martin perico; ave del paraiso; *bey einigen* Martinete, pajaro de san Martin; *bey andern, besonders älteren* mazarico; *Verschiedene, aber keine spanische Autoren führen den Namen* Arvela *an; ich habe aber diese Benennung in keinem spanischen Buche finden können, sondern* arpella, *welches der Name einer Falkenart ist, wie man unter Falco finden wird.*

Catal. Arnè.

Port. Alcyon; maçarico; martinete; tordo marinho, rouxinol do rio.

Ruff. Szimorodok; Prowodaik, Wodjanos, Selenoi Worobei *d. i. grüner Wassersperling*); Wodennoi Worobei.

Sibir. Kok-twas; Dörbödilgdom.

Tatar. Abdochara. (*So heißt auch ein Wassersperling*).

Kirgis. Kys Gasch; Sukis Gasch.

Poln. Zimorodek.

Böhm. Lednáček.

Ungr. Tongeri-fülemeli (*d. i. Meerphilomele*).

Ehstn. (*Pernau*) Ea purri.

Der Eisvogel hat seinen Wohnort fast in der ganzen alten Welt; er hält sich nicht blos an der See, sondern auch bey Teichen und Flüssen auf, und sucht allda seine Nahrung; er ist der schönste Vogel auf unserem Welttheil; er ist nicht viel grösser, als eine Lerche; sein Flug ist schnell, wie ein Pfeil, aber nicht anhaltend. Sein Fleisch hat einen unangenehmen Geschmack; er ist auch sonst von keinem Nutzen, und dient nur zur Zierde in Kabinetten &c.

Den neueren lateinischen Namen ispida soll der Eisvogel wegen des Lautes, den er zuweilen, besonders im Fluge, von sich hören läfst, erhalten haben. Einige haben ihn auch zu den Singvögeln gerechnet; sein Gesang ist aber eben so wohl eine Fabel, als das vorgegebene Schwimmen seines Nestes auf dem Meere u. d. m. Den Namen Eisvogel hat er wohl daher erhalten, weil er der einzige Vogel in dieser Gattung ist, der sich in kälteren Gegenden aufhält. So bald das Wasser zufriert, so hört auch seine Nahrung auf, und alsdann sucht er sich Stellen, wo er unter das Eis tauchen kann; man findet ihn oft todt unter dem Eise, auch im Eise eingefroren.

Der französische Namen martin-pêcheur hat ehedem martinet-pecheur (die Taucherschwalbe) geheissen, und soll diesem Vogel beygelegt worden seyn, weil er in der Art, zu fliegen, mit der Steinschwalbe (martinet) viel Aehnlichkeit hat. — Der englische Namen kingsfisher soll vermuthlich anzeigen, dass er, unter den Tauchervögeln, der schönste ist.

h) Alcedo maculata.

Brasil. Matuiti.

i) Alcedo paradisea.

(Galbula longicauda. *Brisson*).

Deutsch. Der surinamsche Paradies-Jakamar; der Schwalbenschwanz.

Engl. The paradise jacamar. *Lath.* The swallow-tailed kingsfisher. *Edw.*

Franz. Le jacamar à longue queue.

k) Alcedo torquata.

[Achalactli s. piscium vorax. *Hern. mex.* Ispida mexicana cristata. *Brisson.*]

Engl. The cinereous kingsfisher. *Lath.*

Franz. L'alatli; le martin-pêcheur hupé du Mexique. *Buffon.*

l) Alcedo tridactyla.

Deutsch. Der Taucherkönig mit drey Fingern.
Holl. Oostindisch Ysvogeltje. *Vosm.*
Engl. The three-toed kingsfisher. *Lath.*
Franz. Le martin-pêcheur à trois doigts; Le martin-pêcheur de l'isle de Luçon. *Sonner.*

Er wohnt in Surinam und Indien und auf den Inseln des indischen Oceans. Er hat nur drey Finger, nemlich 2 Vorderfinger und einen Hinterfinger. Es fehlt ihm also durchaus der Mittelfinger, wiewohl derselbe auch bey den übrigen Vögeln dieser Gattung nicht frey ist, und nur aus einem Gelenke besteht.

m) Alcedo tuta.

Engl. The respected kingsfisher. *Lath.*

Er wohnt auf Otaheite, wo ihn die Einwohner geheiligt halten.

n) Alcedo venerata.

Engl. The venerated kingsfisher. *Lath.*

Er wohnt auf der Freundschaftsinsel Apye, wo ihn die Einwohner als heilig verehren.

ALCHEMILLA. [*Botan.*]

Alchemilla ist ein Diminutivum, und soll eine Pflanze anzeigen, welche in der Alchemie stark gebraucht wird. Daher heist die Pflanze auch im Deutschen zuweilen das Alchemistenkraut.

Deutsch. Der Sinau.
Holl. Leeuwenvoet.
Dän. Synov, Sinnau.
Schwed. Mariä kåpa.
Engl. The ladies mantle.
Franz. L'alchimille.
Ital. Alchimilla.
Span. Alchemila.
Port. Alchimilla.

a) Alchemilla alpina.

[Alchemilla argentea. *Lamarck*; Heptaphyllon. *Clus.* — *Bey den alten Apothekern hiess sie* tormentilla alpina.

Deutsch. Der Alpensinau, Bergsinau; Schaafssuppen.
Holl. Alpisch Leeuwenvoet.
Dän. Biergsinnau.
Norw. Fieldkaape, Norrislegræs.
Engl. The alpine ladies mantle.
Franz. L'alchimille argentée.

Sie ist klein, und, wegen ihrer Blätter, eine der artigsten Pflanzen; man liebt sie in Gärten. Sie ist eine der herrlichsten Futterkräuter.

b) Alchemilla pentaphyllea.

Deutsch. Der fünfblätterige Sinau
Holl. Vyfbladig Leeuwenvoet.
Engl. The five leav'd ladies mantle.
Franz. L'alchimille quinte-feuille.

c) Alchemilla vulgaris.

[Alchimilla *officin.* — pes leonis, planta leonis; stellaria, stella herba; drosea, psiadium.

Deutsch. Der gemeine Sinau, Sünau, Sinam, Sindau (*diese Wörter sind warscheinlich aus dem Composito* Sonnenthau *nach einer alten* Benennung heliodrosium, *entstanden, weil der Thau sich in den häufigen Falten der* Blätter *sammelt; daher nannte man die Pflanze auch*) *in älteren Zeiten* Thaubehalt, Thauhaltauf, Thaurosen; Alchimille, Alchimistenkraut; — Unserer lieben Frauenmantel, Marienmantel, Marienkraut, Trauermantel, Bettlersmantel (*diese Namen beziehen sich auf die Gestalt und die Falten der* Blätter); Löwenfufs, Löwentappen (*weil die* Blätter *breit und rund sind*); Silberkraut, Gülden Gänferich, Günselgrün, Gänsegrün; Sternkraut; Mutterkraut; Ohmkraut; Frauenbiss; Aschnitz; Helft.
Holl. Gemeen Leeuwenvoet; Onzer Vrouwen Mantel.
Dän. Synov, Synav, Sinnau; Lövefod; Matiäkaabe, Vor Frue Kaabe.
Norw. Marikaape, Kaapegræs, Kaasegræs, Mariknap, Murristak, Murrustak, Jomfru Mari Stak, Skaakgræs, Skaakegræs, Skuggegræs.
Schwed. Kåpört, Mariä kåpa, Vårfru Kåpa, Vårfru Mantel, Kåpgräs, Stjernört; *Jemtl.* Daggskåler, Daggrosor, Daggört; *Smoland.* Dragblad (*weil es gegen die* Dragsjuka, *oder Kriebelkrankheit daselbst gebraucht wird Linn. amoen. acad. VI,* 447).
Engl. The common ladies mantle, lion's paw; *In nördlichen Gegenden* bear's foot.
Aglsax. Selfæte.
Galic. Copan-an-driuc, Cota preasach-nion-an Ri.
Franz. L'alchimille commune, *vulgairement* le pied de lion, patte le lion; l'herbe de l'étoile; * pinnoux, picpoux.
Ital. Alchimilla commune, o pie di leone; erba stellaria.

Span. Alchemila vulgar, ó pie de leon; Alquimilla; eftela, eftelaria, eftrellada.
Port. Alchimilla vulgar, ou pé de leaõ; garra de leaõ; eftellaria.
Ruff. Sorokopritotfchnaja trawa. *Georgi;* Lewòwa làpa trawà (*d. i. Löwentatze*).
Kirgif. Kas Dfchabrak. *Falk.* (*d. i. Gänfekraut*).
Poln. Przewrotnik ziele, przywrotziele; — guiazdki ziele (*d. i. Sternkraut*).
Böhm. Lewowa-noha ((*d. i Löwenfufs*) Stříbrnik [*d. i. Silberkraut; diefen Namen führt auch die potentilla anferina*]; Hufjnuzka [*d. i. Gänfekraut*].
Ungr. Orofzlán talpu fü. [*d. i. Löwenfufs*].
Lett. Kaffa fahle [*d. i. Ziegengras*]; Krohke lappis [*d. i. Faltenblatt*]; Raffenes, Raffu fahles. [*d. i. Thaupflanze*] Darfchi.
Ehftn. Krooks lehhed [*d. i. Krunkel- oder Faltenblatt*]; Kāo kingad, Kāo tus; Karkuma; — Karkadfud, Karklus [*diefe letzteren Benennungen find wahrfcheinlich corrumpirt*].
Finnl. Itcunlehti [*d. i. ein mit Thau gewäffertes Blatt*]; Marianruoho.
Lappl. Marje nialfad.
Arab. fel. Kurma.

Diefe Pflanze ift fehr gemein in Europa, befonders in gebirgigten Gegenden. Ein fehr gutes Futterkraut. Eine bekannte Arzneypflanze. Sie wird auch in den Gärten cultivirt.

Befonders viel hatten die Alchemiften mit diefer Ppanze zu fchaffen. Sie gaben ihr den Namen coagulum mercurii, und glaubten den mercurium, oder, nach ihrer Sprache, den latronem fugitivum, fervum ambulantem &c. mittelft derfelben coaguliren zu können. Sie fammelten auch fleiffig das in die Falten der Sinaublätter getretene Thauwaffer. Aus diefen Gründen hat die Pflanze, wie oben gefagt ift, den Namen Alchemilla erhalten.

Varietät. Alchemilla hybrida.

ALCYONIUM.

Der Urfprung diefes Namens ift wohl folgender: Die Alten glaubten, dafs der Alcyon oder Eisvogel im Meer nifte, und dafs das Neft, nach der Brütezeit, auf der Oberfläche des Meeres herumtreibe, und ans Ufer geworfen werde. Dergleichen Nefter nannten fie alcyonia. Bald darauf gaben fie allen nefterähnlichen Auswürfen denfelben Namen, der endlich zu einer allgemeinen Benennung für jeden Auswurf des Meeres ward. In fpäteren Zeiten gab es vielerley Meinungen von dem, was die Alten eigentlich unter alcyonium verftanden haben m chten; daher bedienten fich viele Autoren diefes Ausdrucks um entweder diefes oder jenes Seeproduct damit zu belegen, und verurfachten dadurch keine geringe Verwirrungen. Die neuften Naturforfcher verftehen unter alcyonium nur folche weiche Thierpflanzen, deren inneres Wefen zaferig und zellenähnlich ift, und die von auffen mit Poren, woraus Polypen kommen, und mit warzenähnlichen Erhöhungen verfehen find.

Nach den Begriffen der Alten, baute der Eisvogel fein Neft (*Griech.* halkyonion) aus dem verdickten und mit allerley feinem Unrath vermifchten Meerfchaum. Diefer Umftand hat einige neuere Autoren bewogen, der gegenwärtigen Thierpflanze den uneigentlichen Namen *Meerfchaum* oder *Seefchaum* zu geben; in den Apotheken heift fie noch *fpuma maris;* Theophraft nannte fie *pumex.*

Deutfch. Die Alcyonie, der Seekork, das Meerneft.
Holl. Alcyonie *Houtt;* Zeefchuim *Boddaert*
Dän. Grundveddet; Svampcoral.
Schwed Sjöträd.
Engl. The alcyonium.
Franz. L'alcyon.
Ital. &c. Alcionio.
Poln. Piana morfka [*d. i. Meerfchaum*].

a) Alcyonium agaricum.

[Pennatula reniformis. *Pall.*

Deutfch. Die Seeniere.
Holl. Nieragtige Acyonie; Zeenier.
Dän. Söenyren.
Schwed. Sjönjuren.
Engl. The kidney-fhaped purple fea-pen. *Ellis.*
Franz. L'alcyon agaric; plume de mer en forme de reins.
Ital. Il arnione marino.
Span. Los riñones del mar.
Port. Os rins do mar.

Das Stielchen diefer Alcyonie wird durch ein nierenförmiges Blatt unterftützt. Sie gleicht einer Schreibfeder, daher fie pennatula genannt wird; da ihr aber das Beinchen fehlt, fo hat fie Linné unter diefe Gattung gebracht.

b) Alcyonium alburnum.

Deutfch. Der Seefpint.
Holl. Het Zeefpint. *Bodd.*
Franz. L'alcyon alburne. *Encycl.*

Im indifchen Meere. Sie ift noch felten. Ihr Name bezieht fich auf ihre weichere Subftanz und milchweiffe Farbe.

c) Alcyonium arboreum.

[Aceabaar gabba - gabba f. Accabar boazogu, *Amboinenfibus* Hualapia. *Rumph.*]

Deutfch. Der Seekorkbaum.
Holl. Boomachtige Alcyonie.
Dän. Havgranen eller Grundveddet; koralformet Söetræ eller Söeplante.

Engl.

Engl. The arborefcent alcyonium.
Franz. L'alcyon arborefcent. *Encycl.*

Die gröfte Alcyonie; ihr Stamm erreicht eines Menfchen Länge, und ihre äufferften Aefte find oft fo dick, als ein Finger. Die ausgetrocknete Subftanz wird korkartig. — Die befte Befchreibung ift von *Kolräuter* (*nov. comm. petrop. VII*); jedoch vergleiche man, wie in der Encyclopädie über deffen Meinung geurtheilt wird.

d) Alcyonium asbeftinum.

[Porus fpongioides americana *Petiv.*]

Deutfch. Der Afbeftkork.
Holl. Asbeftagtige Alcyonie.
Franz. L'alcyon afbeftin. *Encycl.*

Die äuffere Subftanz diefer Alcyonie befteht aus kleinen weiffen fpitzigen Fafern, die den Asbeftfäden ähnlich find. Wegen diefes Umftands hat fie ihren Namen erhalten.

e) Alcyonium burfa.

[Burfa marina; aurantium marinum; algae pomum Monfpelienfium].

Deutfch. Der Seebeutel.
Holl. Zeebeurs; — Meloendiftel. *Bodd.*
Dän. Söepungen.
Schwed. Sjöpungen.
Engl. The fea purfe.
Franz. L'alcyon bourfe de mer.
Ital. Borfa marina.
Span. Bolfa de mar.
Port. Bolfa de mar.

Diefe Alcyonie hat eine fchiefgeftellte zufammengefallene Vertiefung, die einem Schlitze ähnlich fieht, und ihr das Anfehen eines Beutels giebt. Man findet fie am ausführlichften befchrieben in *Hill's microfcop. obf.*, und in der Ueberfetzung *Hamb. Magaz. XIIII*, 30 *ff.*

f) Alcyonium cranium.

Deutfch. Das See-Euter.
Dän. Söe-Iver.
Norw. Sjöjur, Siöball.

Sie ift rund und fchwammartig; ihre Geftalt ift wie ein Euter, oder auch wie der Hut eines Schwammes. Sie wohnt im norwegifchen Meere. *Müller, Pontoppidan, Ström.*

g) Alcyonium cydonium.

[Malum cotoneum; halcydonium durum f. primum Diofcoridis; — Vefpetum marinum *Rumph.*] *Griech.* Halkyonion I. *Diofk.*

Deutfch. Die Seequitte; der Seeball (*ift aber mit der pila marina nicht zu verwechfeln*).
Holl. Zeebal; (*Rumphius hat einen im indifchen Meere wohnenden Seegewächs den Namen* ZeeWefpen-Neft *gegeben.*)
Dän. Söeqvæde.
Schwed. Sjöqvitten.
Engl. The fea quince.
Franz. Le coin de mer.
Ital. Cotogna marina.
Span. Membrillo marino.
Port. Marmelo marinho.
Malaf. Roema niri *Rumph.* [d. i. *Seewefpen; die Indianer berühren fie nicht gerne, aus Furcht, dafs fie, wie die Wefpen, ftechen möchten*].

Die runde Geftalt diefer Alcyonie hat zu obigen Benennungen Anlafs gegeben; jedoch ift man fich nicht recht einig gewefen, ob fie den Namen Seequitte oder Seeball führen foll. — *Conf.* alcyon. pyramidale.

h) Alcyonium digitatum.

[Alcyonium lobatum *Pallas*; Alcyonium manus marina *Ellis*; Tethya *Rumph*; Fucus palma marinus *C. Bauh.*]

Deutfch. Die Finger-Alcyonie, der Fingerkork; Die Mannshand, die Mannszehe, der Mannsdaumen, die Lappen-Alcyonie.
Holl. Kwabbige Alcyonie; Doode Mans-Hand of Duimen; Oude Mans Hand *Bafter*; *Beyni Rumph* Mammetjes.
Dän. Fingret Koralfaap, Söekoepatte.
Schwed. Fingrad Sjötråd.
Engl. The dead-man's hand, the dead-man's toe.
Franz. L'alcyon digité; l'orteil de mer.
Ital. Il dito marino.
Span. El dedo marino.
Port. O dedo marinho.

Ihre Geftalt ift verfchieden; einige find gelappt, andre ftellen Bruftwarzen (mammetjes) vor, und noch andre fingerähnliche Aefte. Sie fetzen fich auf andre Körper als Krufte an.

i) Alcyonium epipetrum [*nicht epipatrum*].

Der griechifche Name epipetron foll eine auf Felfen oder Klippen wachfende Pflanze anzeigen.

[Pennatula cynomorion *Pallas*; malum infanum marinum *Rondel.*]

Deutfch. Der Federkork; die Hundsruthe [*nach dem Griechifchen kynomorion*].
Holl. De penachtige Alcyonie; — Hondenfchaft. *Bodd.*
Engl. The finger-fhaped fea pen.

 k) Alcyo-

k) Alcyonium exos.

[Alcyonium palmatnm *Pallas*; palma f. manus marina *quibusdam*; fucus manum referens *Tournef;* Manus latronis aut leprofi *Marfigli.*

Deutfch. Die Seehand; der Fingerkork; die Diebshand; die Grindhand.
Holl. De gevingerde Alcyonie *Houtt;* Dieve-hand *Bodd.*; Zee-hand.
Dän. Söehaanden.
Schwed. Sjöhanden.
Engl. The fea hand.
Franz. Main de ladre, main de larron, main de mer.
Ital. Mano marina.
Span. Mano de mar.
Port. Maõ de mar.

Die Linneifche Benennnng exos ift überflüfsig, weil überall keine Alcyonie mit einem Beinchen verfehen ift. Sie gleicht einer Hand mit aufgerichteten Fingern, welche mit kleinen Warzen befetzt ſind. Diefer Geftalt hat fie ihre Namen zuzufchreiben.

l) Alcyonium ficus.

[Alcyonium tuberofum; pulmo marinus alter Rondeletii.]

Deutfch. Die Seefeige.
Holl. Zeevyg.
Dän. Söefigenet.
Schwed. Sjöfikon.
Engl. The fea fig.
Franz. La figue de mer.
Ital. Fico di mare.
Span. Higo de mar.
Port. Figo de mar.

Diefe Alcyonie hat die Geftalt einer Feige; zuweilen kommt fie auch gelappt, wie eine Lunge, vor (pulmonis inftar lobatum *Ellis*), und ift daher von verfchiedenen Autoren die Seelunge genannt worden.

A) Alcyonium gelatinofum.

[Fucus gelatinofus; alcyonium ramofum molle.]

Deutfch. Die gallertähnliche Alcyonie, die Seegallerte.
Holl. De lilagtige Alcyonie.
Dän. Geleeagtigt Söetræ.
Schwed. Geleelikt Sjöträet.
Engl. The pipeweed, the puddingweed; — the fea ragged ftaff *Ellis;* the jelly fucus *Hudfon.*
Franz. L'alcyon gelatineux; l'alcyon à noeuds.
Ital. &c. Alcionio gelatinofo.

Sie führt den Namen von der gallertartigen Subftanz, woraus fie zufammengefetzt ift.

n) Alcyonium gorgonoides.

[Sertularia gorgonoidea. *Pallas.*]

Deutfch. Die Hornpflanzenkoralline.
Holl. Hoornagtig Blaaskorallyn.

o) Alcyonium lyncurium.

[Alcyonium aurantium. *Pallas;* Alcyones *Marfigli;* Thetia fphaerica *Donati.*]

Deutfch. Die Seepomeranze.
Holl. Zee-Oranje-Appel.
Dän. Söe-Pomerants.
Schwed. Sjö-Pomerans.
Engl. The fea orange.
Franz. L'Orange de mer.
Ital. Arancio di mare.
Span. Naranja de mar.
Port. Laranja de mar.

Sie gleicht fehr an Geftalt, Gröffe und Farbe einer Pomeranze. Wegen ihrer wachsgelben Farbe hat Linné ihr den etwas gefuchten Namen lyncurium gegeben.

p) Alcyonium mammillofum.

Lapidis aftroititis five ftellaris primordia. *Slaone Jamaica.*

q) Alcyonium manus diaboli.

Deutfch. Die Teufelshand.
Holl. Getepelde Alcyonie.
Dän. Fandens Haand.
Schwed. Fanenes Hand.
Engl. The devil's hand.
Franz. Main de diable.
Ital. Mano di diavolo.
Span. Mano de diablo.
Port. Maõ de diabo.

Sie ift von auffen glatt, endigt fich oberwärts mit einigen kurzen fingerähnlichen Stumpfen, die, der Länge nach, bis zur Hälfte durchgebort ſind. Sie befindet fich an den Küften von Island.

r) Alcyonium maffa. *Müll. zool. Dan.*

f) Alcyonium papillofum. *Pallas.*

[Boletus marinus *Marfigli.*]

Deutfch. Die Warzenalcyonie.
Franz. L'alcyon tuberculé. *Encycl.*

t) Alcyonium pyramidale. *Encycl.*

Deutfch. Die Seepyramide.
Franz. L'alcyon pyramidal. *Encycl.*

So nennen die Verfaffer der Encyclopädie das Planci alcyonium rubrum, pulpofum, conicum plerumque, und verfichern, dafs des Pallas alcyonium cotoneum, mit

mit Ausſchluſs der übrigen Synonymen, hieher gehöre, weil die Beſchreibung nicht mit des Linné alcyonium cydonium übereinkommt.

u) Alcyonium rubrum.

Deutſch. Die rothe Alcyonie.
Dän. Röd Koralſaap.

Sie befindet ſich im Norwegiſchen Meere *Müller zool. dan.* — *Fabricii Fn. groenl.*

v) Alcyonium Schloſſeri.

[Alcyonium carnoſum; — uva marina *Geſn.* — Botryllus ſtellatus *Gaertner.*]

Deutſch. Der Fleiſchkork.
Holl. Vleeſchagtige Alcyonie; Schloſſers Zeeſchuim.
Engl. The fleſhy alcyonium.
Franz. Botrylle étoilé. *Encycl.*

Doctor Schloſſer wollte beym Cap Lezard, unweit Falmouth, einmal des Ray corallium noſtras fiſchen laſſen; ſtatt deſſen zogen die Fiſcher eine den runden Stamm eines andern Seegewächſes umgebende Subſtanz hervor, die, wegen dieſes Umſtandes, nach ſeinem Namen benannt wurde. Im 49ſten Bande der philoſoph. transact. hat er eine Nachricht, nebſt Abbildung, davon gegeben.

w) Alcyonium ſynoicum.

Synoicum turgens *Phipps.*

Am nördlichen Ufer von Spitzbergen.

x) Alcyonium tuberoſum. *Soland. &c. Ellis.*

y) Alcyonium vermiculare. *Cavolini pol. mar.*

ALCYONIUM. [*Lithol.*]

Deutſch. Alcyonie. Verſteinerte Alcyonie.
Holl. Verſteende Alcyonie. Alcyonieten.
Dän. Forſtenede Grundved.
Schwed. Förſtenad Sjöträdet.
Engl. Petrified alcyonium.
Franz. Alcyon petrifié; alcyonites.
Ital. Alcionio petrificato.
Span. Alcionio petrificado.
Port. Alcionio petrificado.

Die verſteinerten Alcyonien kommen zuweilen in andern Geſtalten, als die natürlichen, zum Vorſchein, und ſind oft mühſam von den Fungiten zu unterſcheiden, Der letztere Umſtand hat zu vielen Verwirrungen Anlaſs gegeben, und die meiſten Autoren haben entweder die Alcyonien mit den Fungiten verwechſelt, oder beyden zugleich den Namen Fungit gegeben. Bey Wallerius heiſſen beyde, unter einer Gattung, corallo - fungitae. In neueren Zeiten pflegt man die Alcyonien von den Fungiten zu unterſcheiden.

Verſteinerte Alcyonien ſind z. B. Alcyonienfrüchte, Alcyonienfeigen (Caricoiden), &c., welche man für wirkliche Früchte gehalten hat; ferner Alcyonienbälle (alcyonium burſa), Alcyonienwurzeln oder Betonienwurzeln, Alcyonienſtämme, Alcyonienſchwämme, Alcyonienfinger, Alcyonienhände, Alcyonienbecher, knotige Alcyonienſtücke; Ferner Priapolithen (*vid.* priapolithus).

ALDROVANDA. [*Botan.*] *Monti act. Bonon.* *II*, 3, 404.

Aldrovanda veſicularia.

Franz. L'aldrovande à veſicules.

Eine Pflanze, die ihren Namen von dem berühmten Naturforſcher, Profeſſer Ulyſſes Aldrovandi führt. Unter dem Titel Dendrologia erſchien von ihm ein Werk mit vielen Kupfern, das ziemlich ſelten geworden iſt. Er ſtarb i. J. 1605 blind, arm, im Lazareth.

Alectorius lapis, alectoria gemma. [*Lithol.*]

So nennt man einen Stein oder Edelſtein, der zuweilen in dem Magen des Haushahns gefunden werden ſoll. *Plin. XXXVII*, 10.

Alepidotus, a, um. [*Term. ichthyol.*]

[*i. e.* non ſquamatus, aus dem Griechiſchen *lepidωos*, ſquamatus, und dem voran geſetzten *α* privativo]. *Synon:* nudus, a, um.

Deutſch. Ohne Schuppen, ſchuppenlos, ungeſchuppt; nackt.
Holl. Zonder Schubben, ongeſchubd; naakt.
Dän. Uden Skiæl; bar.
Schwed. Utan Fiäll; bar.
Engl. Without ſcales; naked, bare.
Franz. Sans écailles; nu.
Ital. Senza ſcaglie; ignudo, nudo.
Span. Sin eſcamas; deſnudo.
Port. Sem eſcamas; nú.

Alepidota opercula. Wenn die Oberfläche der Kiefendeckel mit keinen Schuppen verſehen iſt. (Exocoetus, Mugil; die meiſten Fiſche).

Alepidoti ſ. nudi piſces. Schuppenloſe Fiſche. *Conf.* alepidotum corpus.

Alepidotum caput. Ein ſchuppenloſer Kopf (Labrus, Eſox).

Alepidotum corpus. Ein ſchuppenloſer Körper; wenn der Körper der Fiſche mit einer bloſſen oder nackten Haut bekleidet iſt. (Blennius, Gymnotus, Echeneis). Alsdann iſt die Haut entweder ſchlüpfrig, oder mit kleinen Wärzchen beſetzt.

ALETRIS. [*Botan.*]

[Aus dem Griechiſchen *Aleurites*, farinaceus; — die Blumen der aletris farinoſa ſind wie mit Mehl beſtreut.]

Deutſch. Die Hyacinth - Aloe, die Feder - Aloe, die Runzelblume.
Holl. &c. &c. Aletris.

Die

Die Pflanzen dieser Gattung haben viel Aehnlichkeit mit den Aloen und Hyacinthen. Sie sind exotisch. Sie haben ein interessantes Ansehen.

a) Aletris capensis.

[Veltheimia *Gleditsch*; Orchis hyacinthoides. *Buxb.*]

Deutsch. Die kapische Hyacinthaloe.
Engl. The waved-leav'd aletris. *Aiton.*
Franz. L'alétris du Cap.

c) Aletris chinensis.

Franz. L'alétris de la Chine; *vulgairement* le Colli des Chinois. *Encycl.* *An* Holly *Raj.*

d) Aletris cochinchinensis. *Loureiro.*

Cochinch. Cay boùng boúng. *Lour.*

d) Aletris farinosa.

[Hyacinthus floridanus. *Pluck.*]

Deutsch. Die Mehlblume, die Purpurblume.
Engl. The America aletris. *Aiton.*
Franz. L'alétris farineux.

In Nordamerika, wo sie zu Hause ist, wird sie in der Medizin gebraucht.

e) Aletris fragrans.

[Aloe africana arborescens. *Commel.*]

Deutsch. Die wohlriechende Hyacinthaloe.
Engl. The sweet scented Aloe. *Aiton.*
Franz. L'alétris odorant.

f) Aletris hyacinthoides.

An aletris zeylanica *Encycl.*
† Katu-kapel. *Rheed.*

Uneigentliche Benennungen dieser Pflanze sind: Aloes à peau de serpent, and aloes de Ceylan.

g) Aletris uvaria.

Vid. aloe uvaria.

ALEURITES. [*Botan.*]

Aleurites triloba. *Forster gen. plant.*

Deutsch. Der Mehlbaum.
Franz. L'aleurit à trois lobes. *Encycl.*

Ein auf den Südseeinseln wachsender und von den Herren Forstern beschriebener Baum. Den griechischen Namen hat er erhalten, weil alle seine Theile mit einem mehlartigen Staube überstreuet sind.

ALGAE. [*Botan.*]

Deutsch. Die Aftermoose, die Schroffgewächse.
Holl. De Wieren.
Dän. Tangene.
Schwed. Bladmosor, Laf.
Engl. The flags.
Franz. Les algues.
Ital. Piante alghe.
Span. Las algas.
Port. As algas.

Die Aftermoose machen im Pflanzenreiche eine von den sieben Familien aus, und werden von Linné als Pflanzen beschrieben, deren Stamm, Wurzel und Laub eins sind. Im linnéischen Pflanzensystem sind sie die dritte Ordnung in der Classe Crytogamia, und werden in Land- und Wasser-Aftermoose eingetheilt. In der natürlichen Methode des Linné sind sie die 47ste Ordnung. Ehedem trennte man sie nicht von den Moosen.

Alimentaris, e. *adj.*

Deutsch. Zur Nahrung gehörig.
Holl. Dat tot Voedzel strekt.
Dän. Som hör til Næring.
Schwed. Som tienar til Näring.
Engl. Alimentary, alimental.
Franz. Alimentaire.
Ital. Alimentario.
Span. Alimentario.
Port. Alimentario.

Alimentariae plantae. Pflanzen, welche den Menschen zur Nahrung dienen.

Alimentaris camera. Ist in der thierischen Maschine das vierte Fach, welches das Thier, durch die Verarbeitung der Speisen, ernährt. *Vid.* Camera.

Alimentaris ductus. [*Anat.*] Der Speisegang, der Speisekanal. Hierunter verstehen einige Autoren nicht nur den Schlund oder die Speiseröhre, sondern auch zugleich den Magen und die Eingeweide.

Alimentaris humor. Aeltere Aerzte behaupteten, dass jede Feuchtigkeit aus zwey Theilen bestehe, nämlich aus einem nährenden (aliment. hum.) und aus einem abführenden Theile (excrement. hum.).

ALISMA. [*Botan.*]

Alisma hiess bey den alten Griechen und Römern eine gewisse Pflanze, eine Art Wasserwegerich. *Plin.* *XXV*, 10; *Dioskor.* — Linné will den Namen aus dem Griechischen *alysmos*, oder wie er schreibt *alysma*, *i. e.* anxietas, herleiten.

Deutsch. Der Froschlöffel.
Holl. Water-Weegbree.
Dän. Guldblomme.
Schwed. Stäckra.
Engl. The water-plantain.
Franz. Le fluteau.
Ital. &c. Alisma.

a) Alisma cordifolium.

[Damasonium ramosum. *Vaill.*]

Deutsch. Der Froschlöffel mit Herzblättern.
Holl. Hartbladige Water-Weegbree.

Engl.

Engl. The heart-leav'd water-plantain.
Franz. Fluteau à feuilles en coeur.
Japan. Mido obako. *Thunb.*

b) Alisma damafonium.

[Damafonium ftellatum; plantago aquatica ftellata; alifma ftellata.]

Deutfch. Der fternförmige Frofchlöffel.
Holl. Gefternde Water-Weegbree.
Engl. The ftar-headed water-plantain.
Franz. Fluteau étoilé; le damafone; flute de berger.
Ital. Damafonio.
Span. Alifma damafonio; *vulgo* almea ó azumbar.
Port. Damafonio.

Diefe Pflanze unterfcheidet fich von den übrigen Arten vorzüglich dadurch, dafs ihre Fruchtkapfeln fternförmig gebildet find.

c) Alisma flava.

[Damafonium maximum.]

Japan. Tokufa; Safi omodaka. *Thunb.*

d) Alisma natans.

[Damafonium repens.]

Deutfch. Der fchwimmende Frofchlöffel.
Holl. Dryvende Water-Weegbree.
Engl. The creeping water-plantain.
Franz. Le fluteau nageant.

e) Alisma plantago.

[Plantago aquatica f. paluftris; Alisma; Damafonium.]

Deutfch. Der gemeine Frofchlöffel, der Wafferfrofchlöffel, das Frofchlöffelkraut, das groffe Frofchlöffelkraut; der Hafenlöffel; der Frofchwegerich, der Wafferwegerich, der gemeine Wafferwegerich; Pfeilkraut; Seifenkraut; Bergwolferley; Waldbart; der Gutberath.
Holl. De groote Water-Weegbree.
Dän. Vand-Veybred; Godberaad.
Norweg. Vand-Groeblad.
Island. Kifugras.
Schwed. Stäkra.
Engl. The great water-plantain, the plantain alisma.
Franz. Le fluteau plantaginé. *Encycl.* Le fluteau; le plantain d'eau.
Ital. Alifma, piantaggine acquatica.
Span. Alifma llantén; llantén acuatico.
Port. Tanchagem aquatica.
Ruff. Poputnik wodjanoi.
Kalm. Buluk.
Poln. Babkawodna.
Böhm. Sfiroky gitrocyl.
Ungr. Vizi Uti-fü.

Eine europäifche Pflanze; ift dem Vieh nachtheilig, und wird nur von den Ziegen, ohne Gefahr, gefreffen. Die Pferde find befonders dafür in Acht zu nehmen.

f) Alisma ranunculoides.

Deutfch. Der fpitzige, kleine Wafferwegerich; der ranunkelartige Frofchlöffel.
Holl. Ranonkelagtige Water-Weegbree; kleine Water-Weegbree.
Engl. The leffer water-plantain; the crowfoot alisma.
Franz. Le fluteau ranunculoïde.

ALLAMANDA. [*Botan.*]

Allamanda cathartica; Echinus fcandens lactefcens. *Barr.*
Franz. Liane à lait. *Barrere.*

Diefe guianifche Arzneypflanze führt ihren Namen von Allamand, Leibarzt zu Petersburg, der die Botanik mit verfchiedenen Gattungen aus Südamerika bereichert hat.

Allantites, [*Lithol.*]

So findet man einen Stein genannt, der an Geftalt und Farbe einer Wurft gleicht.

Allantoides, allantois, farciminalis tunica, vrinaria tunica. [*Zootom.*]

Diefe Benennung ift aus dem Griechifchen *allas*, eine Wurft, und *eidos*, die Geftalt, entftanden.

Deutfch. Die fchwammige Lederhaut, die Wurfthaut, die Harnhaut.
Holl. Worftvlies, Pisvlies.
Dän. Pölfehinden.
Schwed. Korfskinnet.
Engl. The allantois, the gutlike membrane, the urinary tunic.
Franz. L'allantoide.
Ital. Allantoide.
Span. Allantoides.
Port. Allantoide.

Eine zur Nachgeburt gehörende und zwifchen dem amnion und chorion liegende Haut. Sie ift wie eine Wurft gefüllt und aufgetrieben; jedoch hat fie auch zuweilen eine runde Geftalt. Es befindet fich in derfelben die Blafenfchnur (urachus), welche von der Blafe des foetus durch den Nabel herausgeht.

Man kann diefe Haut bey den Kühen und Schafen deutlich bemerken. Auch hat man fie an andern Thieren wahrgenommen. Einige Autoren wollen ihr Dafeyn nur allein bey den wiederkäuenden Thieren ftatuiren, wie Drelincourt, Profeffor zu Leiden, der darüber eine befondere Abhandlung gefchrieben hat.

Die meisten Zergliederer behaupten, dass die Wursthaut nie bey Menschen, sondern bloss bey einigen Thieren zu finden ist. Doctor Hale hingegen hat die Existenz der Harnhaut bey Menschen eifrig vertheidigt, und eine genaue Beschreibung derselben geliefert, in den *philosoph. transact. No.* 271.

Die Isländer nennen die Wursthaut der Kühe *Liknarbelgur*. Sie trocknen dieselbe, und beziehen sodann damit ihre Fenster.

ALLASIA. [*Botan.*]

Allasia payos. *Loureiro.*

African. Muringue ringue. *Lour.*

Aus dem Griechischen *allas*, eine Wurst, hat Loureiro *allasia* formirt, um einen grossen afrikanischen Baum anzuzeigen, dessen Früchte mit den fetten Würsten Aehnlichkeit haben. Nach seiner Vermuthung ist es die Jaracatia Brasiliana *Pisonis*.

Alliaceus s. porraceus odor.

Ein Lauchgeruch. Dieser ist verschiedenen Pflanzen eigen; besonders sagt man von einigen Erzen, dass sie wie Lauch riechen, als Arsenik.

Alligata pupa. [*Term. entom.*]

Eine angebundene Pupe. Eine Pupe, die ein Band oder einen Gürtel um ihren Rücken zieht, und sich, in horizontaler Lage, an den Boden befestigt (Pap. machaon, podalirius).

ALLIONIA. [*Botan.*]

a) incarnata. (Wedelia. *Löfling.*)
b) violacea. (Allionia. *Löfling.*)

Diese südamerikanische Pflanze führt den Namen zu Ehren des turinischen Professors der Botanik *Allioni*. Er ist Verfasser von folgenden zur Botanik gehörigen Werken: *a*) Stirpium rariorum Pedemontii specimen. Turin 1755. 4to. *b*) Stirpes litoris et agri Nicaeensis. Paris. 1757. 8vo. *c*) Flora Pedemontana. Turin. 1785. III Voll. Fol.

ALLIUM. [*Botan.*]

Keine Etymologie, die sich hören liesse. Bey classischen Autoren findet man auch alium. Cäsalpin schreibt alum; alum war bey den Alten der Name von zweyen Pflanzen, wovon die eine uns ganz unbekannt ist, und die andere sich auf eine gewisse Art des Lauchs beziehen soll.

Bey den Griechen findet man folgende Benennungen von verschiedenen Arten des Lauchs: Geboskon; Elaphoboskon; Elapholskorodon; Skorodon, Arktoskorodon; Prason; Ampeloprason; Ophioskorodon; Moly, Molyza; Krommion; Polieidos; Kalabotis.

Deutsch. Der Lauch; *Bey einigen* das Lauch.
Niedersächs. Look; *Franken* Glüb.
Holl. Look.
Dän. Lögen.
Island. Laukur.
Schwed. Löken.
Finnl. Laucka. (*Lett.* Lohka; *Ehstn.* Lauk, *Dörpt.* Look, *Genit.* Loga.)
Engl. The garlick.
Angls. Leac, Leah, Lec.
Galic. Goirgein-garaidh.
Welsh. Cra.
Cornish. Keninenynok.
Franz. L'ail.
Ital. Aglio; *Venezia* Agio; *Brescia* Ai.
Span. Ajo.
Port. Alho.
Russ. Tschesnok.
Poln. Czosnek.
Böhm. česnek.
Türk. Saramsach.
Tatar. Sarmsak.
Buchar. Sarmsack.
Pers. Sir.
Gilan. Sir.
Armen. Sechtor.
Tscherem. Kra.
Tschuw. Ikra.
Wotjak. Kumys.
Mordwin. Pengie.
Georg. Niori.
Kalmuk. Dargel.
Indian. Tum.

Vorstehende Benennungen werden gewöhnlich allen, oder doch den meisten Arten dieser Gattung beygelegt. Die französische, italienische &c. Benennungen sind aus dem Lateinischen *allium* entstanden. Das Hersische *Cra* stimmt mit dem Tscheremissischen *Kra* und dem Tschuwaschischen *Ikra* überein, welches ich deshalb bemerke, weil mir dergleichen Aehnlichkeiten der nämlichen Sprachen mehrmals vorgekommen sind. — Der Ursprung der nordischen Wörter *Lauch, Lauk, Look &c.* lässt sich nicht mit Gewissheit ausfündig machen. Sie können, wegen des Geruchs, den Namen von *Luckt* und *Luckta* erhalten haben. Sie können auch aus den slavischen Mundarten *Luk*, welches die allgemeine Benennung der Zwiebeln ist, angenommen worden seyn; besonders nennen sie so den Zwiebellauch (all. cepa), und in den monseischen Glossen wird ebenfalls nur die Cepa *Louch* genannt. — Einige wollen den Ursprung in der Griechischen Sprache suchen, und behaupten, das Wort *Lauch* komme her von *lachanon*, welches die Benennung der Gartenkräuter war. Wenn dieses auch schwer zu glauben ist, so giebt die Vermuthung doch einer anderen Idee ein desto grösseres Gewicht. Es haben nämlich die alten nordischen Völker alle Graspflanzen *Lök* genannt; in späteren Zeiten verstand man darunter nur die Küchengewächse, bis es in neueren Zeiten auf den gemeinen Lauch (porrum), als einem der vornehmsten Küchengewächse, eingeschränkt wurde. Eben dieser Lauch (porrum) hiess bey den Ebräern *chazir*, welches bey ihnen ebenfalls der allgemeine Namen der Graspflanzen war.

a) Allium altaicum. *Pallas it. II.* 737.

Russ. Kamenoi tschesnok; Kamenoi luk.
Burät. Hongenu. *Georgi.*

Ad alpes altaicas Butun. Eine ansehnliche Spielart, oder vielleicht die wahre Stammart des Zwiebellauchs (all. cepa). Sie soll sehr aromatisch seyn. *Falk.*

b) Allium ampeloprasum.

Ampeloprason ist der griechische Name einer beym Theophrast vorkommenden Pflanze, und ist zusammengesetzt aus *ampelos*, vitis, vinea, und aus *prason*, porrum; also ein in den Weinbergen (wild) wachsender Lauch.

Deutsch. Der wilde Lauch, der Wildlauch. *Bey verschiedenen* der Aschlauch, Eschlauch.
Holl. Wild Look.
Dän. Vild Lög.
Schwed. Vildlök.
Engl. The great round-headed garlick; the Holms garlick.
Franz. L'ail à feuilles de poireau. *Encycl.*; l'ail sauvage.
Russ. Polewoi tschesnok.

c) Allium angulosum.

Deutsch. Der eckige Lauch; der Wiesenlauch; der kleine Narcissenlauch; der kleine Berglauch.
Holl. Hoekige Look.
Engl. The angular stalked garlick.
Franz. L'ail anguleux.
Russ. Myschei tschesnok (*d. i. Mäuseknoblauch*).
Sines. Kieù tsai. *Lour.*
Cochinch. Cay he. *Lour.*

Er führt den Namen wegen seiner beynahe eckigen Blätter. Einige Tataren speisen die Zwiebel, und die Einwohner von Cochinchina die Blätter. Sehr nahe verwandt ist das allium senescens.

d) Allium arenarium.

Deutsch. Der Sandlauch.
Holl. Zandlook.
Dän. Sandlög.
Schwed. Sandlök.
Engl. The broad leaved mountain garlick.
Franz. L'ail des sables.
Span. &c. Ajo arenario.

e) Allium ascalonicum.

[Cepa sterilis. *C. Bauh.*; cepa ascalonica; hierobulbus.]

Deutsch. Die Schalotte, Schlotte, *noch mehr verschlimmert* Scharlotte; Aschlauch, Aeschlauch, Esslauch (*die Vordersylbe dieser drey Wörter ist ebenfalls aus ascalonica corrumpirt*); die Schlottenzwiebel.

Holl. Chalotte.
Dän. Skalotlögen, Skalotten.
Schwed. Chalottenlök, *vulgo* Charlottenlök.
Engl. The ascalonian garlick, the eschallot or shallot; escallions, scallions.
Galic. Creamh garaidh.
Franz. Echalotte; ail stérile; *Alt.* echaloigne; *In den Küchen heissen sie, so wie die Rocambolen und portugisischen Zwiebeln* appetits.
Ital. Scalogni; cipolle malige; *Bey Matthioli* Ascalogne.
Venezia scalogne.
Span. Cebolla ascalonia, escalóna; *vulgo* Chalote.
Port. Echalota.
Böhm. Ossleych (*nach dem Deutschen Aeschlauch*).
Ungr. Mogyoró-hagyma (*d. i. Hasellauch*).
Cochinch. Cay nén. *Lour.*

Dieser Lauch führt den Namen von Ascalo oder Ascalon, einer Stadt in Palästina. Er wird cepa sterilis genannt, weil man ihn gewöhnlich ohne Blüthe sieht. Sein Geschmack ist, wie bekannt, viel angenehmer, als Knoblauch; man gebraucht die Zwiebel viel in Saussen. Eine Varietät ist:

†) Cepa fissilis *C. B.* — cepula.

Deutsch. Die kleine Zwiebel; der Johannislauch.
Holl. St. Jans Look.
Dän. St. Hans Lög.
Schwed. Johannis Lök.
Engl. The ciboule; *bey einigen* St. Omer's garlick (*Miller hält sie mit der welch onion für einerley*).
Franz. La ciboule (*wenn sie kleiner ist* la ciboulette). *Alt.* Sabeto.
Ital. Cipollino, cipollina.
Span. Cebollino, cebolléta.
Port. Cebolinha.

Sie ist etwas grösser; man streut die kleinen abgeschnittenen Blätter roh auf Salat und andere Speisen, um den Appetit zu reizen.

f) Allium carinatum.

[Ampeloprasum proliferum.]

Deutsch. Der nachenförmige Lauch; der Berglauch, der Bergknoblauch, der wilde Bergschnittlauch, die Bergzwiebel, die Lauchzwiebel, die Waldzwiebel, der Waldlauch.
Holl. Gekielde Look.
Dän. Vild Bierglög.
Schwed. Gallök.

Engl. The carinated garlick.
Franz. Ail à feuilles carinées.
Span. Ajo aquillado.

g) Allium cepa.

[Cepa vulgaris; cæpa, cœpa; *Eine besondre Art hiess* unio, *woraus die Namen* oignon, onion, ajuin &c. *entstanden sind*]. *Griech.* Krommyon, kromyon.

Deutsch. Der Zwiebellauch, die Zwiebel, die Sommerzwiebel, Zibollen oder Bollen; *Alt.* Zippel, Bölle *Dasypod; An einigen Orten* Bull, Boll; *Niedersachsen* Zipolle; Zippel; *Deutsch Lothringen und Sarwerden* Zierel.
Holl. Uijen, Ajuin; *Alt.* Ojuin, Uick, Uich. *Friesland.* Cipel.
Dän. Lögen, Rödlögen. *Island.* Raudur Laukur.
Schwed. Rödlök. *Gothland* Sipul. *Altnord.* Unian (*z.B.* Lauk oc Unian. *Damasc.* 139).
Engl. The onion, the common onion; *in ältern Schriften* Chibbol. *Anglf.* Hinnylæc, Cipa, Cipe, Ciepe, Bulve, Buleth. *Galic.* Uinnen; *Welsh.* Winwyn.
Franz. L'oignon ou ail à tige ventrue, ognon, l'oignon des cuisines. *Alt.* Chi, Cibo, Sabouillon, Sebo. *Languedoc* Cébo. *Bas Bretagne* Oign, Pen-oign.
Ital. Cipolla; *Venez.* Ceola.
Span. Cebolla.
Port. Cebola.
Russ. Luk.
Poln. Cebula.
Böhm. Cybule.
Wlach. Tschapa.
Serb. (*O. Lausiz*) Zebla.
Lett. Sihpols.
Finnl. Sipuli.
Ehstn. (*Reval.*) Sibbul. (*Dörpt.*) Sibbol, Sibbola, Zibbol.
Crain. Zhebeu.
Ungr. Vereshagyma (*d. i. Rothlauch*).
Sibir. Kamennoi luk.
Wotjak. Sagon.
Tatar. Sogan.
Türk. Sochan, Zugar.
Tscherem. Schagan.
Tschuw. Suhan.
Armen. Soch.
Mordwin. Turkja.
Kalmuck. Maen greffun.
Buchar. Pias.
Pers. Pias.
Ind. Waffal.
Cairo. Basal. *Forsk.*
Hebr. Bhazal. *Num. XI, 5.*
Japan. Soo, Tito mosi. *Thunb.*
Sines. Tsüm Xi. *Loureiro.*
Cochinch. Cay hanh. *Lour.*

Diese Art ist, wegen ihrer Consumtion, am allgemeinsten bekannt. Sie heisst Zwiebel, weil dieser Theil der Pflanze gespeiset wird. Unio heisst sie, weil sie, gegen die Natur der übrigen Laucharten, keine Nebenzwiebeln hat. In der Medizin wird sie noch als ein äusserliches Mittel gebraucht. — In den Morgenländern schmecken sie am besten. Die Israeliten liebten sie so sehr, dass sie in der Wüste fast nichts mehr, als den Abgang der Zwiebeln bedauerten. Die Türken wünschen, auch einst im Paradiese ein gutes Zwiebelgericht zu schmausen.

Man zieht sie mehrentheils aus Samen, in welchem Falle sie *Samenzwiebeln* genannt werden. Trocknet man die Zwiebeln, um sie zu versetzen, so heissen sie *Satzzwiebeln, Steckzwiebeln.* Um den Wachsthum der Zwiebeln zu befördern, zertritt man das Kraut derselben, oder man bricht die Blätter mit der Hand ab, oder verschneidet selbige mit einem Messer, in welchem letztern Falle sie den Namen *Schnittzwiebeln* erhalten. Sie werden oft so dick, dass man sie mit den Händen nicht umspannen kann.

Die Zwiebeln haben verschiedene Varietäten. I. Mit einer runden Wurzel, 1) die rothe Zwiebel, l'oignon rouge; ihre Wurzelbekleidung (tunica) fällt ins Purpurrothe; 2) die weisse Zwiebel, l'oignon blanc; das Kleid ihrer Wurzel ist weiss; sie werden, weil sie milder von Geschmack sind, mehr geschätzt, als die rothen; 3) die kleine weisse florentinische Zwiebel, le petit oignon blanc de Florence; II. Mit einer länglichten Wurzel (cepa oblonga); die sogenannte spanische Zwiebel, l'oignon d'Espagne; ihr Geschmack ist wenig scharf und man kann sie beynahe roh verzehren.

h) Allium chamæmoly.

[Allium humilius folio gramineo. *Tournef.*]

Deutsch. Das niedrige Moly, der italienische Zwerglauch.
Holl. Allerkleinste Look.
Engl. The dwarf garlick.
Franz. L'ail nain.
Ital. Il piccolo moli.
Span. Pequeño moly.

Die allerkleinste Lauchart; ihre Zwiebeln sind von der Grösse einer Haselnuss; ihre Blätter sind grasartig und höchstens einen Fuss lang.

i) Allium desertorum. *Forsk.*

Ægypt. Zaitæmân. *Forsk.*

Der

Der Lauch in den ägyptischen Wüsteneyen ist nicht gross, wahrscheinlich ist er eine Varietät der Winterzwiebel (all. fistul.).

k) Allium fistulosum.

Deutsch. Die Winterzwiebel; der Hohllauch, die Gartenzwiebel; Lange Bollen; Fleischlauch; Jacobszwiebel.
Holl. Ajuin, Lange Spaansche Ajuin.
Dän. Huullögen.
Schwed. Piplök, Kållök.
Engl. The welch onion.
Franz. L'ail fistuleux; L'oignon de Strasbourg.
Span. Ajo fistuloso.
Japan. Onegi, Oning, Oningi. *Thunb.*

Ist wohl (*g. II.*) cepa oblonga. Winterzwiebeln heissen sie, weil man sie im Winter auf dem Lande stehen läst; und Hohllauch (fistulos.), weil sie hohle Stengel treiben. Ihre Wurzeln sind ebenfalls entweder mit einer rothen, oder mit einer weissen Haut bekleidet.

l) Allium flavum. (*Conf. lit. x.*)

Deutsch. Der gelbe Lauch; der Lauch mit schönen gelben Blumen.
Holl. Geelbloemig Look.
Engl. The sulphur-coloured garlick.
Franz. L'ail jaune.
Span. Ajo amarillo-roxo.

m) Allium lineare.

[Porrum caule tereti folioso. *Gmel. Sib.*]

Deutsch. Der linienförmige oder schmalblätterige sibirische Lauch.
Holl. Smaalbladige Look.
Engl. The linear-leaved leek.
Franz. L'ail lineaire.
Tungus. Anckta. *Georgi.*

n) Allium lusitanicum.

Deutsch. Die portugisische Zwiebel.
Schwed. Portugisisk Lök.
Engl. The Portugal onion.
Franz. L'ail ou la civette de Portugal.

o) Allium magicum.

Deutsch. Der Hexenlauch, Zauberlauch. Das indianische Moly. Das Moly mit Lilienblumen.
Holl. De toverkrachtige Look.
Engl. The Indian leek; the Homer's garlick or moly (*Man sehe gleich unter all. moly*).
Franz. L'ail des Indes.

An caucason Lobelii. Wird in Küchengärten gezogen. Warum es Hexenlauch heisst, ist gleich unter all. moly zu sehen.

p) Allium moly.

To moly hiess bey den Alten ein Zwiebelgewächs, dessen Gebrauch der Zauberey widerstehen sollte. Mercurius zeigte es dem Ulysses, um sich vor der Circe zu hüten, wie man im Homer liest. Nach Raj sollen alle Lauchpflanzen mit schöner Blüthe diesen Namen verdienen.

[Allium aureum. *Lamarck;* Moly flavo flore.]

Deutsch. Das Moly; das gelbe Moly; das Knoblauchmoly.
Holl. Moly; geelbloemige Look.
Dän. Moly.
Schwed. Moly.
Engl. The yellow garlick or moly.
Anglf. Armelu?
Franz. L'ail doré *Encycl.*; le moly.
Ital. &c. Moli.
Poln. Smagliczka.

Es ist ein Gartengewächs, das keiner sonderlichen Wartung bedarf, das aber auch schwer wieder zu vertreiben ist.

q) Allium moschatum.

Deutsch. Der Bisamlauch.
Holl. Welriekende Look.
Dän. Desmerlögen.
Engl. The sweet scented garlick.
Franz. L'ail musqué.
Span. Ajo moscado.

Er riecht etwas nach Moschus, und unterscheidet sich dadurch von den übrigen Arten.

r) Allium multibulbosum. *Jacquin.*

Deutsch. Der Berglauch.

Wird um Wien in Gärten gezogen. Retzius hält ihn mit Linné's all. nigrum für einerley. Man sehe auch *Beckmanns Landwirthschaft S. 227.*

s) Allium nigrum.

[Allium narcissifolium.]

Deutsch. Der schwarze Lauch.
Engl. The broad-leav'd garlic.
Franz. L'ail à feuilles de narcisse. *Encycl.* (?)

t) Allium nutans.

Deutsch. Der Knicklauch.
Holl. Knikkende Look.
Engl. The flat stalked garlick.
Franz. L'ail penché.
Span. Ajo inclinado.
Sibir. Lysun.

Der Blüthenkopf dieses Lauchs ist allemal, bevor er aufbricht, niedergebogen, oder wie eingeknickt, und richtet sich alsdann gerade in die Höhe.

u) Allium obliquum.

Deutsch. Der fibirifche Lauch mit fchiefen Blättern.
Holl. De fcheefbladige Look.
Engl. The oblique leaved garlick.
Franz. L'ail à feuilles obliques.

Er hat einen fcharfen Gefchmack.

v) Allium odorum.

[An allium grandiflorum. *Encycl.*]

Deutfch. Der wohlriechende Lauch.
Holl. De ruikende Look.
Franz. L'ail à grandes fleurs. *Encycl.*
Japan. Niwa Nobir. *Thunb.*
Sinef. Kieu, Khió. *Lour.*
Cochinch. He tau, Phi the. *Lour.*

Die Blumen diefes Lauchs haben einen angenehmen Geruch; er ift wohlfchmeckend.

w) Allium oleraceum.

[Allium virens. *Lamarck.*]

Deutsch. Der Gemüfelauch, der Kohllauch, Wiefenlauch, Wafferlauch.
Holl. Moeskruidige Look.
Dän. Kaallög. Skovlög.
Söndmör Vildlög; Roaldslög (*weil er in einer Gegend dieses Namens wächft*). *Ström.*
Schwed. Ånglök.
Öland. Hundlök. *Econ. Dict.*
Engl. The purple-ftriked garlick.
Franz. L'ail verdâtre. *Encycl.*
Span. Ajo de hortaliza.
Zu Tenedos und Smirna Agrio koromidofperos. *Forfk.*
Tatar. Djua.

Er pflegt nicht in Gärten und unter dem Gemüfe zu wachfen, fondern als Unkraut in den Weinbergen und auf den Aeckern. Er hat den Namen all. oleraceum vielleicht daher bekommen, weil man in fchwedifchen Gegenden die Blätter deffelben auf Gemüfe ftreut.

x) Allium pallens.

Deutsch. Der Lauch mit blaffer oder bleicher Blüthe.
Holl. De bleekbloemige Look.
Engl. The pale-flowered garlick.
Franz. L'ail à fleurs pâles.

Ift mit dem gelben und rifpenförmigen Lauch genau verwandt, fo dafs alle drey nur *eine* Art auszumachen fcheinen.

y) Allium paniculatum. (*Conf. lit. x.*)

Deutsch. Der Lauch mit rifpenförmiger oder geriffter Blüthe.
Holl. De gepluimde Look.
Engl. The panicled garlick.
Franz. L'ail paniculé.

z) Allium parviflorum.

Deutsch. Der Lauch mit kleinen Blumen
Holl. De kleinbloemige Look.
Engl. The fmall-flowered garlick.
Franz. L'ail à petites fleurs.

Ift von dem rundköpfigen Lauch (all. fphaerocеph.) wenig verfchieden, und wohl nur eine Varietät deffelben; die Blüthe ift überaus klein.

aa) Allium porrum.

Das porrum der Alten, das man auch porrus gefchrieben findet, ift vielleicht die nämliche Lauchart, welche die Neueren, nach dem Lateinifchen, Porre nennen. Der Urfprung des Wortes *porrum* ift uns unbekannt; will man ihn errathen, fo fällt man, wie gewöhnlich, ins Spielende z. B. porrum dicitur, quod *porro* late crefcat, oder, wie andre Etymologen fagen, quod fe *porrigat*.
Griech. prafon; *per methat.* parfon, parron. —

Höchft wahrfcheinlich ift aus dem letzteren Dialect das Lateinifche *porrum* entftanden.

Deutsch. Der fpanifche Lauch, der zahme Lauch, der Lauch; *Bey den Gärtnern heift er gewöhnlich* der Porre, *oder* das Porré, Der Porrélauch, *in Schwaben* Pfarren; *An einigen Orten* Biefenlauch; *In älteren Schriften* Por, Porn, auch Wafsleuch; *ferner* Preifslauch (*nach dem Griechifchen* prafon).
Teuton. Phorre. *Gloff. Monf.*
Holl. Prey, Porreye, Porreylook.
Dän. Porre, Borre, Porrelög, Purrelög.
Schwed. Purio, Puriolök.
Engl. The purret, the common leek.
Angl. Forleac.
Franz. Le poireau ou l'ail à tuniques; Porreau, poreau.
Alt. Porfette.
Ital. Porro, porrina, porreta.
Venezia. Poro.
Span. Ajopuerro, puerro, ajo porruno.
Port. Alho porro.
Ruff. Pras, Luk.
Poln. Plodzifzek, luczek, luk, por, lukzek glowiafty.
Böhm. Por, Ofsleych.
Serb. (*O. Lauf.*) Bor.
Ungr. Pár-hagyma.
Lett. Lohki, Lohzini.
Ehftn. Lauk, Look.

Hebr.

Hebr. Chazir. *Num. XI*, 4. (*Andre wollen darunter den Spargel verstehen*).
Cairo. Korrat. *Forsk.*

Der Gebrauch der Blätter und Wurzeln des Porrélauchs zu Speisen, ist bekannt genug; man baut ihn daher häufig in den Gärten. Der übermässige Genuss, besonders des rohen Lauchs, erweckt nachtheilige Folgen. Er soll den Magen beschweren, das Geblüt verschleimen, besonders aber das Gesicht schwächen. — Der ägyptische Korat ist zugleich schmackhafter und gesünder, als der in den europäischen Gärten cultivirte Lauch. — In der Medizin ist er von jeher berühmt gewesen, jetzt aber ist er, in mehreren Fällen, ziemlich aus der Mode gekommen. Besonders soll er die Fleischeslust erregen, und Fruchtbarkeit hervorbringen. Aeusserlich gebraucht, lindert er Brandbeulen, Schlangenbisse u. s. w.

Vom gemeinenPorrélauch (porrum vulgare, porrum commune capitatum) unterscheidet sich eine Varietät, die den Botanikern unter dem Namen porrum sectile bekannt ist. Sie soll die nämliche seyn, welche die Gärtner *Deutsch* Perllauch; *Engl.* the London leek; *Span.* porrino, nennen. Der Perllauch führt den Namen, weil seine Zwiebeln sowohl perlförmig, als perlfarbig sind. Er entsteht aus den kleinen Nebenschösslingen des Porré, und heist daher auch der kleine Porré.

bb) Allium ramosum.

Deutsch. Der sibirische Lauch mit Aesten oder Zweigen.
Holl. De takkige Look.
Franz. L'ail rameux.

Aus der Achsel des obersten Blattes treibt gegen über ein nackter Zweig hervor, der die Länge des Stamms hat.

cc) Allium roseum.

Deutsch. Der Rosenlauch.
Holl. De roosachtige Look,
Engl. The rose garlick.
Franz. L'ail rose.
Span. Ajo como rosa; *vulgo* ajo de culebra.

Er trägt ziemlich grosse, sehr schöne, rosenfarbige Blumen.

dd) Allium rotundum.

Deutsch. Der runde Lauch.
Holl. De roodhoofdige Look.
Franz. L'ail à tête ronde.

Er wird zuweilen der Perllauch genannt. (*Conf. litt. aa.*) Auch kommt er, wenn man die Beschreibungen vergleicht, beynahe mit demselben überein.

ee) Allium sativum. [*Allium.*]

Griech. To skorodon.
Deutsch. Der gemeine Lauch, der Gartenlauch; der Knoblauch, Knobloch, Knuffloch, Knaflock (*diese Wörter sollen so viel heissen, als* Kopflauch *oder* Knopflauch).
Teuton. Chlovolouch. *Gloss. Mons.*
Holl. Knoflook, Knoplook, Look, tamme Look.
Dän. Hvidlögen.
Island. Hvijtur Laukur.
Schwed. Hvitlöken.
Engl. The common or cultivated garlick, the garlick (*quasi garden-leek*).
Agls. Garlec.
Galic. Goirgein garaidh.
Welsh. Cra'r gerd.
Franz. L'ail commun ou cultivé; l'ail.
Alt. Gaul. *Kelham.*
Ital. Aglio comune; aglio.
Span. Ajo commun o sativo; ajo.
Port. Alho commum; alho.
Russ. Tschesnok.
Poln. Czosnek.
Böhm. česnek.
Crain. Cessen, Zhessen.
Wlach. Ajul.
Ungr. Fok-hagyma.
Lett. Kiplohks, Swehtini.
Ehstn. Kruuslauk, Küüslauk.
Finnl. Kynsilaucka.
Epirot. Huzzere.
Mongol. Nudu.
Hebr. Schum. *Num. XI*, 5.
Cairo. Tom. *Forsk.*
Japan. Kei, Kiu, Müra nüra, Oonira. *Thunb.*
Sinef. Suón. *Loureiro.*
Cochinch. Cay toi. *Lour.*

Mehrere Benennungen findet man unter dem Gattungsnamen allium.

Der Gebrauch des Knoblauchs zum Speisen und in der Medizin, ist allgemein bekannt. Vorzüglich liebt man ihn, seit den ältesten Zeiten, im Orient; ja, die Aegypter erzeigten ihm, wie der Zwiebel, göttliche Ehre. Den Griechen hingegen war er unausstehlich. Die Römer gaben ihn den Soldaten, weil sie glaubten, dass der Genuss desselben den Muth vermehre. Auch sollen die Kampfhähne, wenn man ihnen etwas Knoblauch zu fressen giebt, hitziger werden. — In Russland wird er häufig gespeiset. Die Gascogner, Spanier, Italiener und Ungarn geniessen ihn, vor andern Nationen, gerne. Da der Knoblauch den Magen stärkt, die Verdauung befördert und den Appetit erregt, so hat man die Bemerkung gemacht, dass diejenigen Völker, welche sich mit gröberen Speisen nähren, ihn vorzüglich lieben. Uebrigens ist der mässige Genuss desselben allenthalben gesund, dahingegen der übertriebene Gebrauch schlimme Folgen nach sich ziehen kann. Schwangeren Personen wird er abgerathen. Geschminkte Damen haben Ursache, die Ausdünstungen des Knoblauchs zu vermeiden.

Beson-

Besonders nützlich ist der Knoblauch, als Verwahrungsmittel bey ansteckenden Krankheiten, indem er auch der Pest Widerstand leistet. Personen, deren Beruf es ist, Krankenlager zu besuchen, thun wohl, wenn sie zuvörderst ein Stückchen Knoblauch in den Mund nehmen.

Die einzelnen Theile des Knoblauchs haben eigne Benennungen erhalten z. B. die Zehen oder Kerne *Franz.* les gousses; das Haupt u. s. w., welche man unter bulbus, spica &c. antreffen wird.

ff) Allium schoenoprasum.

Schoenoprasum ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *schoinos*, juncus, und *prason*, porrum.

[Cepa sectilis juncifolia; porrum sectivum juncifolium; porrum junceum].

Deutsch. Der Binsenlauch, *vulgo* Brislauch, Beestlauch; der Graslauch; Der Schnittlauch, Schnittling, die Schnittzwiebeln, der Spaltlauch; die Winterzwiebeln, (Jakobszwiebeln.)
Teuton. Snitilouch. *Glos. Mons.*

Holl. Bieslook; Sny-Prey.

Dän. Graslög.
Island. Gasslaukür.

Schwed. Gräslök.
Gothland. Baislök.
öland. Allwarlök.

Engl. Chives or cives, the common cives.
Welsh. Cinnin; *Cornish.* Kinin.

Franz. La civette ou ail joncoïde. *Encycl.*; la civette des jardins; Cive, cives, civette; *bey einigen* ciboule.

Ital. Cipolletta maligia; *bey einigen findet man* civetta.

Span. Cibollino de Inglaterra.

Port. Cebolinha de Ingalaterra.

Poln. łuczer łupny (*d. i. Spaltlauch*), Szczypiorek.

Man bedient sich nur der (binsenförmigen) Blätter dieses Lauchs, welche, wenn sie noch zart sind, zum täglichen Küchengebrauch abgeschnitten werden. Aus dieser Ursache hat man ihn Schnittlauch genannt. Man muss ihn nur mässig geniessen.

Die Gärtner unterscheiden dreyerley Sorten des Schnittlauchs 1) der englische Schnittlauch; *Franz.* la cive d'Angleterre. 2) der portugisische Schnittlauch; *Franz.* la cive de Portugal. 3) der kleine Schnittlauch; *Franz.* la petite cive, ou la civette. — Das Französische cive soll aus dem Lateinischen cepa entstanden seyn, wie man behauptet. Mir aber kommt es wahrscheinlicher vor, dass es aus dem Englischen unverändert angenommen worden ist, da man überdem diese Lauchart oft in Französischen Büchern im Plurali (cives), so wie im Englischen, genannt findet. Den englischen Namen *chives* hat der Schnittlauch wahrscheinlich daher erhalten, weil seine Blätter fadenförmig sind, fast wie die Blumenfäden, die im Englischen chives genannt werden.

gg) Allium scorodoprasum.

Ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *skorodon*, allium, und aus *prason*, porrum. Eben so sagte man im Lateinischen *allioporrum*, oder barbarisch *allioprasum*.

Deutsch. Die Rocambole, die Rockenbollnn; der Lauchknoblauch; der Aberlauch, *abusive* Abrauch; der Grosslauch, Graslauch; der Schlangenlauch; zahmer Knoblauch; Der Ackerknoblauch, Feldknoblauch; der welsche Knoblauch, der spanische Knoblauch, die spanische Schalotte.
N. Sachs. Beeslook.

Holl. Noordsche Look; *Alt.* Look-Pareye.

Dän. Skovlög, Agerlög, Gräslög.
Island. Gydinga Laukur.

Schwed. Råckenboll.
öland Gräslök.
Gothland. Keipe.

Engl. The rocambole, the viper's garlick.

Franz. L'ail rocambole; roquembole; ail-porreau; ail d'Espagne, échalotte d'espagne; l'ail serpentin.

Ital. Scorodopraso; aglio-porro; rocambola.

Span. Ajo scorodopraso, ó sea ajopuerro; *vulgo* rocambola ú ajo de España.

Port. Scorodopraso, alhoporro, rocambola, echalota de Hespanha.

Poln. Lnczny Czosnek.

Die Wurzel ist ein dem gemeinen Lauche ähnlicher Knollen, und die ersten Blätter sind platt wie am Lauch; auch hat die Rocambole einen vermischten Geruch von Lauch und Knoblauch; daher sind die Namen allioporrum und scorodoprasum entstanden.

Die Benennung Rocambolle ist deutsch und bedeutet eine *Bolle* (Knolle oder Zwiebel), die unter dem *Rocken* wild wächst, wie es in verschiedenen Gegenden wirklich der Fall ist.

Der Stamm dieser Pflanze krümmt sich, vor ihrer Blüthe, nach der Erde zu, und dann wieder aufwärts, so dass er eine schlangenartige Wendung macht. Daher ist die Benennung Schlangenlauch oder Schlangenknoblauch entstanden.

Die Rocambole ist mit dem gemeinen Knoblauch sehr verwandt; nur wird sie etwas grösser und bekommt einen wilderen Geschmack.

hh) Allium senescens.

[Allium montanum foliis narcissi, majus].

Deutsch. Der veraltende oder altwerdende Lauch; der grosse Narcissenlauch oder Bergnarcissenlauch.

Holl. Veroudende Look.

Engl. The narcissus-leav'd garlick.

Ungr

Ungr.	Vad-hagyma. *Fl. Pof.*
Sibir.	Slifun.
Barab.	Gan.

Nach der Encyclopädie ift er eine Spielart des eckigen Lauches (all. angul.).

In ihrer Jugend befteht die Wurzel aus vielen dicht an einander gereiheten dürren Schuppen; in ihrem Alter hingegen wird die Wurzel holzig, reckt fich, legt fich in die Quere, und giebt eine unzählige Menge kleiner Zafern, die mit dem grauen Haare eines Greifes zu vergleichen find, und zu der obigen Benennung Anlafs gegeben haben.

In Sibirien werden die Zwiebeln roh auf Brod, und das Kraut in Kohlfuppen (Cfchtfchi) gegeffen. *Falk.*

ii) Allium fphaerocephalum.

[Allium montanum capite rotundo. *Rudb.* Cepa tenuifolia, fphærocephalos, purpurafcens *Tournef.*]

Sphaerocephalum ift zufammengefetzt aus dem Griechifchen *sphairikos*, globofus, fphaerae formam habens, und aus *kephale*, caput. Der Name bezieht fich auf den kugelrunden Blumenkopf diefes Lauches.

Deutfch.	Der rundköpfige Lauch.
Holl.	De rondkoppige Look.
Engl.	The fmall round-headed garlick.
Franz.	L'ail à tête fphérique.
Span.	Ajo de cabezuela redonda.
Port.	Alho de rapofa.

In der Encyclopädie wird das allium defcendens *Linn.* darunter begriffen.

kk) Allium fubhirfutum.

[Moly Diofcoridis putatum].

Deutfch.	Der zotige Lauch; das weiffe Moly.
Holl.	Ruigagtige Look.
Engl.	The hairy garlick; Diofcorid's moly.
Franz.	L'ail velu; l'ail à bouquet.

Er führt den Namen, weil feine Blätter am Rande etwas rauch find.

ll) Allium tenuiffimum. *Gmel. Fl. Sib.*

Deutfch.	Der zartefte Lauch.
Engl.	The Jamaica garlick. *Aiton.*

mm) Allium triquetrum.

[Allium caule triangulo].

Deutfch.	Der dreyeckige Lauch.
Holl.	De driekantige Look.
Engl.	The triangular garlick.
Franz.	L'ail triangulaire.
Sinef.	Kiai; Kiao theu. *Lour.*
Cochinch.	Kieu. *Lour.*

nn) Allium victorialis.

[Alium plantagineum. *Lamarck;* ophiofcorodon f. allium anguinum; allium alpinum; victorialis longa].

Deutfch.	Der Allermannsharnifch, Oberharnifch, Die Hülfwurz, die *lange* Siegwurz *(um fie von gladiolus zu unterfcheiden);* Schlangenlauch, Otternlauch *(weil die Blätter, wie ein Schlangenbalg, gefleckt find);* Alpenlauch; wilder Alraun, Bergalraum; Fleckiger Berglauch; Neun Hämmerlein, Sieben Hämmerlein, Sieben Hamkorn *(Nach J. Simmler, führt er die drey letztern Namen, wegen der vielen netzförmigen Bekleidungen der Wurzel);* Lanlauch.
Holl.	Gevlakte Look; Alpifche Look; Schlanglook, Adderlook.
Dän.	Hvermandsharnifk; Alpifk Lög.
Schwed.	Alpifka Löken.
Engl.	The long-rooted garlik.
Franz.	L'ail à feuilles de plantain. *Encycl.* L'ail ferpentin des alpes; le faux nard, *(weil man fie, wenn fie noch frifch ift, ftatt Spicanardi brauchen kann);* l'ail de cerf.
Ital.	Aglio vittoriale.
Span.	Ajo victoral; ajo alpino.
Port.	Alho victorino.
Ruff.	Kofatik.
Tatar.	Juwa.

Den Namen Allermannsharnifch führt diefe Pflanze entweder von der Geftalt ihrer Wurzel, oder von dem abergläubifchen Unfug, der damit getrieben wird. Der gemeine Mann hält fie für ein Zaubermittel gegen böfe Geifter und Bergmännchen, auch hält er fich für hieb-ftich- und fchufs-frey, wenn er die Wurzel bey fich trägt; die Quackfalber pflegen fie unter dem Namen der Alraunwurzel feil zu bieten. Hingegen ift ihr medicinifcher Gebrauch, der höchftens auf Krämpfe des Unterleibes befonders bey Schwangern, eingefchränkt ift, äufferft felten.

Schwenkfeld nannte den Allermannsharnifch mit einer Zwiebel *Alraun Männchen,* und den mit zwey Zwiebeln *Alraun Weibchen.*

oo) Allium vineale.

Deutfch.	Der Weinlauch; der Feldlauch, der Ackerknoblauch, der rothe Feldlauch, der wilde Lauch, der Hundslauch.
Holl.	Wyngaards Look; wilde Look; Hondslook.
Dän.	Vild Hvitlök; Hondelök.
Schwed.	Vingårdslök; Hundelök.
Engl.	The crow garlick.

Franz.

Franz. L'ail des vignes; *In den Thälern von Anjou* l'aillerotte.
Ital. Aglio delle vigne; *in alten Büchern* porrandola.
Span. Ajo de viñas.
Port. Alho das vinhas; porros bravos.

Er wächst wild, und hat einen sehr widrigen Geruch, den er gerne mittheilet. Aus dieser Ursache ist er unter Rocken und Gerste nicht zu dulden. Auch schmeckt die Milch nach diesem Lauch, wenn die Kühe davon zu fressen bekommen. Hingegen glauben einige, dass die leipziger Lerchen ihren guten Geschmack dem Genuss des Weinlauchs zu danken haben.

pp) Allium vrsinum.

[Allium paniculatum. *Lamarck;* allium sylvestre latifolium.] *Griech.* Arktoskorodon.

Deutsch. Der Bärenlauch; Rams, Ramsel, Ramser, Ramseren, Ramisch, Ramus, Rämsel, Ramsche, Remse, Rampe, Rampen, Ranis, Germsel; Waldknoblauch; Hundsknoblauch; Läuchel, (Lachenknoblauch, *weil er beynahe eben die Heilkraft als das scordium hat*); Zigeunerlauch.
Holl. Daslook; Borslook.
Dän. Biörnelög; Rams.
Norweg. Rams; Gederams.
Schwed. Ramslök.
Gothl. Rams.
Skan. Ramsk.
Vadsten. St. Britas Lök, Munklök.
Engl. Ramsons; Bear's garlick.
Angls. Hramsa, Hramse.
Welsh. Crâf y geifr, Cra'r nadredd.
Franz. L'ail pétiolé. *Encycl.*
L'ail sauvage; l'ail d'ours; l'ail des bois.
Ital. Aglio orsino; aglio selvatico.
Span. Ajo de oso; ajo silvestre.
Port. Alho de urso.
Russ. Tscheremiza.
Poln. Luczek polny włosky; Ważiniek; Czosnek dziki.
Böhm. Plany česnek.
Ungr. Medve Hagyma.
Lett. Kassu kiploki.
Tatar. Kalba. *Falk.*
Barab. Tschep. *Falk.*
Kamtsch. Bòshat. *Steller.*

Die Benennung *Rams* ist zu alt und zu allgemein, als dass man etwas gewisses über den Ursprung derselben sagen könnte. Wahrscheinlich kommt *rams* aus dem altnordischen Beyworte *ramur*, das so wohl stark als bitter bedeutet, und dieser Pflanze wegen ihres bitteren Geschmacks, und wegen ihrer Kraft, das umherstehende Gras und Unkraut zu vertilgen, ohne Zweifel beygelegt worden ist. Der Rams ist schon in den ältesten Zeiten im Norden, besonders als ein Futterkraut, bekannt gewesen, und ist gewiss dasselbe Kraut, das in den alten uplandischen Gesetzen *Ramm-æteslætt* genannt wird. Von diesem heisst es: pastio est pecoris in prato et agro loeno. et segetibus deflectis &c. reconditis. *Loccen.*

Der Geruch dieses Lauchs ist so stark, dass er sich über ganze Gegenden ausbreitet. Milch und Butter schmecken heftig darnach, wenn die Kühe darin geweidet worden sind; jedoch finden viele die Ramsbutter wohlschmeckend. Das Vieh frisst den Rams begierig, wird fett davon, und befindet sich wohl darnach. Der Rams ist es wohl eigentlich, wovon die leipziger Lerchen Geschmack und Fettigkeit erhalten. — An manchen Orten werden die Blätter des Rams gespeiset.

Der Rams vertilgt allerley Unkraut, säubert das Land von Maulwürfen, und die Häuser von Ratzen.

ALLOPHYLLUS. [*Botan.*]

Ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *allos*, alius, alter, und *phyllon*, folium. Hier soll diese Benennung einen Strauch anzeigen, dessen Zweige mit abwechselnden Blättern besetzt sind.

a) Allophyllus ternatus. *Lour.*

Deutsch. Das Wechselblatt mit dreyzähligen Blättern.
Cochinch. Cay Chánh ba. *Lour.*

Das Umschlagen (cataplasma) der Blätter bey Quetschungen und Verrenkungen ist heilsam. Loureiro hat die Frucht nicht beschrieben. Von der folgenden ist auch die Frucht noch nicht bekannt;

b) Allophyllus zeylanicus.

Deutsch. Das Wechselbatt aus Zeylan.
Franz. L'allophile de Ceylan.

ALMANDINUS. [*Lithol.*]

Alabandinus lapis, Alabandicus, Rubinus alabandicus, Rubinus orientalis; Carbunculus nonnullorum.

Der Name Almandin ist auch in andern Sprachen beybehalten worden. Der Alabandinus, den Plinius nennt, kam zuerst aus Alabanda, einer Stadt in Carien. Man weiss eigentlich nicht, welchen Stein die Alten darunter gemeint haben. Die Juwelirer kennen kaum den Namen mehr, und erst seit kurzer Zeit haben einige Steinhändler die Benennung Almandinen, oder, wie sie auch sagen, Albandiken, wieder hervorgesucht, und sie einer Art Rubin gegeben, dessen Farbe zwischen einem Rubin und Spinel die Mitte hält. Die neuen Almandinen von der höchsten und schönsten Farbe sind selten.

ALOE. [*Botan.*]

Das Hebräische *ahalah*, welches vielleicht die Aloe war, scheint das Stammwort der durch ganz Europa angenommenen Benennung *Aloe* zu seyn. Jedoch hat

hat es nicht an Etymologen gefehlt, die das Wort aus dem Griechischen (z. B. von *als*, mare) oder gar aus dem Lateinischen (z. B. ab *adolendo*) herzuleiten versucht haben. — Die meisten Aloearten sind in Afrika zu Hause.

a) Aloe abyssinica.

Franz. L'aloes d'Abyssinie. *Encycl.*

Der Ritter Bruce hat sie aus Afrika mitgebracht.

b) Aloe acuminata.

[Aloe africana flore rubro. *Commel.*]

Franz. L'aloes acuminé. *Encycl.*
vulg. l'aloes à langue d'aspic, ou à langue de chat.

c) Aloe africana (perfoliata). *Vid.* Aloe perfoliata.

Engl. The broad-leaved sword aloe. *Aiton.*

d) Aloe arabica. *Encycl.*

[Aloe variegata. *Forsk.*]

Arab. fel. Bsesil, Bselil, Fil asfar.
Franz. L'aloes d'Arabie.

e) Aloe arachnoidea, †) pumila.

Deutsch. Die Spinnwebenaloe. †) Die Zwergaloe.
Holl. Spinnepoot. *Houtt.*
Engl. The cobweb aloe. †) The small cobweb aloe.
Franz. Aloes patte d'areignée. †) L'aloes minime.
Span. Aloe con pelos como patas de araña.

Die Blätter dieser in Aethiopien einheimischen sehr kleinen Aloe sind oben mit weissen, etwas langen, dünnen Fäden versehen, die, wenn sie zusammenkommen, ein Spinnengewebe vorstellen. Die hieher gerechnete Spielart ist, so viel man weiss, die allerkleinste Aloe.

f) Aloe arborea. *Forsk.*

Arab. fel. Kobab. *Forsk.*

g) Aloe arborescens.

[Aloe fruticosa. *Lamarck.*]

Deutsch. Die grosse Schwerdaloe; die africanische Stammaloe; die grosse graue Stengelaloe.
Engl. The narrow leaved sword aloe.
Franz. L'aloes cornes de belier.

Unter allen bekannten Aloearten erhebt sich diese am höchsten; ihre Blätter sind niedergekrümmt, wie Widderhörner.

h) Aloe barbadensis. *Vid.* Aloe vulgaris.

i) Aloe brevifolia.

[Aloe mitrae formis angustior.]

Engl. The small mitre aloe. *Aiton.*

k) Aloe caballina. *Vid.* Aloe vulgaris.

l) Aloe carinata.

[Aloe disticha triangularis; aloe africana sessilis, foliis carinatis, verrucosis.]

Deutsch. Die Aloe mit gekielten Blättern.
Engl. The keel leav'd aloe.
Franz. L'aloes cariné; l'aloes en gouttiere.
Span. Aloe aquillado.

m) Aloe dichotoma.

Engl. The smooth-stem'd tree-aloe. *Aiton.*
Franz. L'aloes dichotome.
Span. Aloe ahorquillado.

Eine von Thunberg auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung beobachtete, noch nicht genug bekannte Art.

n) Aloe disticha.

[Aloe linguiformis, †) foliis lævibus. *Lamarck;* Aloe lingua crassifolia, †) augusti folia. *Aiton.*]

Deutsch. Die Zungenaloe.
Holl. Tweezydige Aloe, Tongen-aloe.
Engl. The tongue aloe.
Franz. L'aloes linguiforme; *vulg.* aloes langue de chat, ou langue de boeuf; †) Aloes bec de canne.
Span. Aloe con hojas que miran á ambos lados; Aloe en forma de lengua.

o) Aloe ferox.

Deutsch. Die Igel-Aloe, die Stachel-Aloe.
Engl. The great hedge-hog aloe. *Aiton.*
Franz. L'aloes féroce.

Der Rand, die Oberfläche und besonders der Rücken der Blätter ist durchaus mit Stacheln besetzt.

p) Aloe glauca. *Aiton.*

Engl. The red-spined glaucous aloe. *Aiton.*

q) Aloe hepatica. *Vid.* Aloe vulgaris.

r) Aloe herbacea. *Miller.*

Sie ist die Spielart von der al. arachnoidea, welche von den Franzosen l'aloes minime genannt wird.

s) Aloe humilis.

Deutsch. Die niedrige Aloe.
Holl. Laage Aloe.
Engl. The dwarf hedge aloe.
Franz. L'aloes nain; *vulg.* l'aloes à épines molles.

t) Aloes inermis. *Forsk.*

Deutsch. Die stachellose Aloe
Holl. Ongedoornde Aloe.
Franz. Aloes sans piquans.
Arab. fel. Æblie. *Forsk.*

u) Aloe lineata.

Engl. The red-spined striped aloe. *Aiton.*

v) Aloe linguaeformis. *Lin. fil.*

[Aloe racemosa. *Lamarck.*]

Franz. L'aloes à grappes. *Encycl.*

Eine von Thunberg auf dem Cap beobachtete, noch nicht genug bekannte Art. Sie scheint von der aloe plicata nicht wesentlich verschieden zu seyn. Lamarck giebt ihr den Beynamen racemosa, damit sie nicht mit der Zungenaloe confundirt werde.

w) Aloe lucida.

Ein Beyname der succotorina, weil sie hell und durchsichtig ist, ungefähr wie das vitrum antimonii.

x) Aloe maculata.

Deutsch. Die gefleckte Aloe.
Engl. The spotted aloe.
Arab. Sabbare. *Forsk.*

Scheint eine Varietät der Aloe abyssin. zu seyn.

y) Aloe maculosa, (†) picta. *Juss.*

Franz. L'aloes moucheté. *Encycl.* (†) L'aloes peint.

z) Aloe margaritifera.

Deutsch. Die Perlenaloe.
Holl. Paarldraagende of gepaarelde Aloe.
Engl. The pearl aloe.
Franz. L'aloes perlé. †) (minor) *vulg.* le petit perlé.
Span. Aloe que lleva tuberculos como perlas; *vulgo* pita perlada.

Sie führt diesen Namen, weil ihre Blätter überall mit kleinen weissen Erhöhungen, wie mit Perlen übersäet sind.

aa) Aloe marginata.

Deutsch. Die gesäumte Aloe.
Franz. L'aloé bordé. *Encycl.*

Sie hat einen wässerigen, schmacklosen Saft; der Saum ihrer Blätter, wovon sie den Namen hat, ist weiss.

bb) Aloe mitraeformis.

Deutsch. Die Mützenaloe.
Holl. Aloe uit Afrika met myterachtige gedoornde Bladen.
Engl. The (great) mitre aloe.
Franz. L'aloes mitré.
Span. Aloe en forma de mitra.

Man hat ihr diesen Namen gegeben, weil ihre Blätter aufgestutzt sind wie die Spitzen eines Barets (oder viereckigen Mütze).

cc) Aloe obscura.

Deutsch. Die dunkle Aloe.
Engl. The common soap aloe.

Sie kommt in ihrem Wachsthum mit der Seifenaloe überein. Sie ist, nach der Encycl., die Varietät aloe picta, von der aloe maculosa. *Vid.*

dd) Aloe perfoliata.

1) Africana. *Miller.* 2) Angustifolia. 3) brevissima.

Deutsch. Die durchstochene Aloe.
Holl. De doorbladige Aloe.
Franz. L'aloes perfolié. 1) Aloes à dent de brochet. 2) Aloes à épines rouges. 3) Aloes artichaud.
Span. Aloe perfoliado.

Zu dieser Art können, nach dem linnéischen System, eine Menge Varietäten gezogen werden.

ee) Aloe plicatilis.

Deutsch. Die Fächer-Aloe, die gefaltene Aloe.
Holl. De geplooide Aloe.
Engl. The fan aloe.
Franz. L'aloes eventail.
Span. Aloe con hojas que se pliegan.

Ihre Blätter sind fächerförmig gefaltet. Sie wächst auf dem Tafelberge. Sie hat ein überaus schönes Ansehen. Sie ist, wie in der Encyclopädie versichert wird, von der aloe disticha verschieden.

ff) Aloe pumila. *Vid.* Aloe arachnoidea.

gg) Aloe purpurascens.

Engl. The white spined glaucous aloe. *Aiton.*

hh) Aloe purpurea. *Encycl.*

Franz. L'aloes à bord rouge; *vulgairement* l'aloes de Bourbon.

Sie soll auf der Insel Bourbon einheimisch seyn; ihre Blätter sind roth gesäumt; der aus den geschnittenen Blättern fliessende Saft hat einen üblen Geruch.

ii) Aloe retusa.

Deutsch. Die Polsteraloe.
Holl. De geknakte Aloe.
Engl. The cushion aloe.
Franz. L'aloes écrasé; *vulgairement* l'aloes à pouce écrasé.
Span. Aloe embotado.

Den Namen hat sie von der sonderbaren Gestalt ihrer Blätter erhalten; sie ist eine der kleinsten Arten.

kk) Aloe ſaponaria.

Deutſch. Die groſſe Seifenaloe.
Engl. The great ſoap aloe. *Aiton.*

ll) Aloe ſerratula.

Engl. The hollow leav'd perfoliate aloe. *Aiton.*

mm) Aloe ſpicata.

Deutſch. Die Aloe mit ährenformiger Blüthe.
Franz. L'aloes à épi.

Von Thunberg auf dem Cap beobachtet, ſonſt noch nicht genug bekannt. Ihr Gummi ſoll eine der beſten Sorten Aloe aus dieſer Gattung ſeyn.

nn) Aloe ſpiralis.

[Aloe cylindracea, †) rigida. *Encycl.*]

Deutſch. Die Spiralaloe.
Holl. De ſpiraale Aloe.
Engl. The ſpiral aloe [1) imbricata; the imbricated ſpiral aloe, 2) pentagona; the five ſided ſpiral aloe. *Aiton.*].
Franz. L'aloes cylindrique; *vulg.* aloes épi de bled. †) L'aloes piquant.
Span. Aloe eſpiral.

Sie iſt den Liebhabern am meiſten bekannt; ihre Blüthe iſt ährenförmig; die übrigen Beynamen beziehen ſich auf die Geſtalt ihrer Blätter, deren Saft wäſſerig und ſchmacklos iſt.

oo) Aloe ſuberecta.

Engl. The upright perfoliate aloe. *Aiton.*]

pp) Aloe ſuccotorina.

[Aloe americana ananae floribus ſuave rubentibus. *Pluk.*]

Deutſch. Die Succotrin-Aloe.
Holl. De Aloe van Soccotera.
Dän. Den Sukkotrin-Aloe.
Schwed. Sukkotrin-aloe.
Franz. L'aloes ſucotrin (*falſch* cicotrin).
Ital. Aloe ſoccotrino.
Span. Aloe ſucotrino (*der daraus gezogene Saft heiſst in den Apotheken* acibar).

Soccotara, oder, wie man verſchiedentlich ſchreibt, Succotora, Socotra, Sucotra, Zocotera, Zuccotra, iſt eine an der Mündung des rothen Meeres, unfern vom Hafen Herculis, liegende Inſel, worauf vorzüglich diejenige Aloepflanze wachſen ſoll, deren Saft in der Handlung unter dem Namen Succotrinaloe bekannt iſt, und in den Apotheken von den drey Aloeſorten für die beſte gehalten wird. Der Saft wird den Europäern von der Inſel Soccotara, in Häuten, zugebracht.

qq) Aloe tenuifolia. *Encycl.*

Franz. L'aloes à feuilles minces.

rr) Aloe variegata.

Deutſch. Die bunte, ſchäckige oder vielfarbige Aloe, die Rebhühnerbruſtaloe.
Holl. De bonte Aloe.
Engl. The partridge-breaſt aloe.
Franz. L'aloes panaché; *vulg.* l'aloes perroquet ou à gorge de perdrix.
Span. Aloe de varios colores.

Eine der ſchönſten Aloen; die Namen hat ſie von der Farbe ihrer Blätter, deren Saft übrigens ein wenig ſüſs iſt.

ſſ) Aloe venoſa. *Encycl.*

Franz. L'aloes veineux.

tt) Aloe vera. *Encycl.*

Franz. L'aloes des Indes.

So wird in der Encyclopädie eine der aloe vulg. ſehr ähnliche Art genannt, die vielleicht auch nur eine Varietät derſelben iſt. Es wird dahin gerechnet

†) Aloe vacillans. *Forſk.*
Arab. fel. Charchara.

welche, wegen ihres ſchwachen Stamms, die wackelnde Aloe genannt worden iſt.

uu) Aloe verrucoſa.

Deutſch. Die Warzenaloe.
Engl. The warted aloe.

Sie iſt einerley mit der oben angeführten aloe acuminata.

vv) Aloe viſcoſa.

[Aloe triangularis. *Encycl.*

Deutſch. Die kleberige dreyeckige Aloe.
Holl. De lymerige aloe.
Engl. The upright triangular aloe. *Aiton.*
Franz. L'aloes triangulaire; *vulg.* l'aloes en echutière.
Span. Aloe viſcoſo.

Den Namen viſcoſa hat ſie nach Commelyn erhalten, der von der Klebrigkeit der Blätter redet. Dillenius hingegen hat an dieſer Pflanze von auſſen gar kein klebriges Weſen wahrgenommen, und vermuthet daher, daſs ſich der Beyname nur auf den Saft beziehe. Es iſt alſo paſſender, wenn man ihr, wegen der Geſtalt und Verbindung ihrer Blätter, den Beynamen triangularis beylegt.

xx) Aloe uvaria.

[Aloe longifolia. *Encycl.*
Aletris uvaria.]

Deutſch. Die Traubenaloe, die ſtinkende Aloe.
Holl. De Druif-Aloe (de getroſte Aletris. *Houtt.*)
Engl. The cluſtered aloe.
Franz. L'aloes à longues feuilles.

yy) Aloe vulgaris. *Encycl.*

[Aloe vulgaris. *C. Bauh.*
Aloe vera, vulgaris. *Munt.*
Aloe officinalis. *Forsk.*
Aloe barbadenſis. *Mill.*]

Deutſch. Die gemeine Aloe, die ächte Aloe.
Holl. De echte Aloe; De Winkel-Aloe.
Dän. Aloe.
Schwed. Aloe.
Engl. The Barbadoes aloe.
Welſh. Elyw.
Franz. L'aloes ordinaire, *vulgairement* le faux ſucotrin.
Ital. Aloe ordinario.
Sicil. Zabbara.
Span. Aloe verdadero; *vulgo* zabila ó zabida; *Einige nannten ſie in älteren Zeiten* hierba baboſa.
Baſc. Zabila.
Port. Aloe verdedeiro; *vulgo* herva baboſa; azevre (*welche letztere Benennung eigentlich den Saft anzeigt, ſo wie im Spaniſchen* acibar; *dies Wort iſt, wie man gleich ſieht, aus dem Arabiſchen* Sabr *hergenommen*).
Arab. fel. Sabr.
Türk. Cebar.
Malab. Katenaku, Katevala.
Bram. Kumari.
Sineſ. Lú hóei.
Cochinch. Cay Nha dam; Lu hôi.

Der aus dieſer Pflanze gewonnene Saft iſt in allen Apotheken unter den Namen aloe caballina und hepatica bekannt. Es werden nämlich die Blätter der Aloe ganz klein geſchnitten, klein geſtoſſen, in ein langes walzenförmiges Gefäſs gethan, und 25 Tage darin aufbewahrt. Der Schaum wird hierauf weggeworfen, und der obere Theil des Safts von den Grundhefen abgeſondert und an der Sonne getrocknet, worauf er *Leberaloe* genannt wird. Der Extract aus den getrockneten Grundhefen wird *Roſsaloe* genannt. Die Leberaloe wird, beym äuſſerlichen Gebrauch, der Succotrinaloe vorgezogen. Die Pferdealoe hingegen wird am wenigſten geſchätzt; ſie wird auch die ſtinkende genannt, und iſt nebenbey voller Unſauberkeiten. — Die Leberaloe hat den Namen von ihrer leberartigen Farbe; die Roſsaloe, weil man ſie kranken Pferden einzugeben pflegt.

Alopecuroidea. [*Botan.*]

Iſt der Name einer Grasfamilie, nach der Eintheilung des Raj, Monti und Scheuchzer.

ALOPECURUS. [*Botan.*]

Iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *alωpex*, vulpes, und *oura*, cauda, und ſoll eine Graspflanze anzeigen, deren Aehre mit einem Fuchsſchwanze Aehnlichkeit hat.

Deutſch. Der Fuchsſchwanz, das Fuchsſchwanzgras.
Holl. Voſseſtaart.
Dän. Ræverumpe.
Schwed. Räffvants, Kafle.
Engl. The fox-tail graſs.
Franz. Le vulpin; le chiendent queue de renard.
Ital. Alopecuro; coda di volpe.
Span. Alopecuro; cola de zorra.
Port. Alopecuro; cauda de rapoza.

a) Alopecurus agreſtis.

[Alopecurus myoſuroides. *Schreb.*; Phleum flavum. *Scop.*; Cerdoſurus. *Ehrh. phyt.*]

Deutſch. Der Acker-Fuchsſchwanz, der kleine Fuchsſchwanz oder Voſsſteert; das Kölbleingras.
Holl. Veldig Voſſeſtaart.
Dän. Vild Ræverumpe.
Schwed. Åkerkafle.
Engl. The field fox tail graſs; the mouſe tail graſs.
Franz. Le vulpin des champs.
Span. &c. Alopecuro agreſte.

Noch zur Zeit ein Unkraut. In Gmelins Abhandlung vom Unkraut wird gefragt, ob er nicht, wie der Wieſenfuchsſchwanz, als Futtergras, einigen Nutzen haben könnte?

b) Alopecurus bulboſus.

Deutſch. Der knollige Fuchsſchwanz, mit walzenförmiger Aehre.
Holl. Bolwortelig Voſſeſtaart; Water-Doddegras.
Engl. The bulbous fox tail graſs.
Franz. Le vulpin bulbeux.

Die Wurzel dieſes in Frankreich und England wachſenden Wieſengraſes beſteht aus drey oder vier auf einander liegenden Zwiebeln.

c) Alopecurus geniculatus.

Deutſch. Der Fuchsſchwanz mit ſtarken Gelenken, der geknickte Fuchsſchwanz, Kriechender Fuchsſchwanz, Waſſerfuchsſchwanz, Knotenfuchsſchwanz; Fluſsgras, Flottgras, Fluttgras, Flockgras, kleines weiſſes Flottgras; geährtes Waſſergras, kriechendes Spiesgras.
Holl. Geknikt Voſſeſtaart; Wit Vlotgras.
Dän. Suppegræs.
Schwed. Kärr-Kaflen.
Norland. Stäkra.
Engl. The flote fox tail graſs.

Franz. Le vulpin genouillé.
Span. Alopecuro arrodillado.

Ein dem Schafvieh nachtheiliges Gras.

d) Alopecurus indicus.

[Panicum alopecuroides].

Deutfch. Der Indianifche Fuchsfchwanz.
Holl. Oostindifch Vosfeftaart.
Engl. The giant fox tail grafs.

e) Alopecurus monfpelienfis.

[Agroftis ventricofa. *Gouan.*]

Deutfch. Der Fnchsfchwanz von Montpellier.
Engl. The bearded fox tail grafs.

f) Alopecurus paniceus.

[Cynofurus paniculatus; cauda vulpina monfpelienfium; gramen rubrum; gramen mannae fpurium].

Deutfch. Der fchwadenartige Fuchsfchwanz, das falfche Kameelheu, der wilde Fenchel, das wilde Mannagras.
Holl. Panikachtig Vosfeftaart.
Schwed. Hundhirs.

Eine bloffe Varietät des vorigen Fuchsfchwanzes.

g) Alopecurus pratenfis.

[Gramen myurum. *Scheuchz.* Gramen alopecuroides].

Deutfch. Der Wiefenfuchsfchwanz; Falfches Canariengras, Wiefencanariengras, Kolbengras, Taubgerfte; *N. Sachf.* Voffenfteert.
Holl. Veldig Voffenftaart.
Dän. Holkegræs.
Norw. Kavlegræs; Muusrumpe. (*i Salten*).
Schwed. äng-Kaflen.
Engl. The meadow fox tail grafs.
Franz. Les vulpin des prés.
Span. &c. Alopecuro pratenfe.

Eins der vortheilhafteften Futterkräuter; im Norden fchätzt man es deswegen befonders, weil es von der phalæna calamitofa nicht angegriffen wird.

Alpes.

Die Rücken der höchften Gebirge, die Alpen; daher *alpinus, a, um,* zu den Alpen gehörig.

ALPINIA. [*Botan.*]

Dem berühmten Botoniker Profper Alpin zu Ehren gab Plumier diefer Pflanze den Namen Alpinia. Alpin ftarb in Jahr 1616. im 63ften Jahre feines Alters, als Profeffor der Botonik zu Pavia. Er fchrieb

1) *de plantis exoticis, Venet.* 1656. *cum* 144 *tabb. aen. min. in* 4to. Ein feltenes Werk.

2) *de plantis Ægypti,* (*cum obff. Veslingii.*) *Patavii.* 1640. 4.

Brafil. Paco-feroca. *Marcgr.*
Franz. Canne de riviere.
Port. Cana do mato.

Die vollftändigften Nachrichten von diefer Pflanze findet man in Gifeke ord. nat. pag. 218 &c. und 242.

ALSINE. [*Botan.*]

Alfine wird erklärt als eine Pflanze, die in den Haynen zu wachfen pflegt, und wird hergeleitet aus dem Griechifchen *Alsos,* nemus, lucus. Vielleicht war fie diefelbe Pflanze, welche in Deutfchland unter dem Namen Hühnerbifs bekannt ift.

Deutfch. Der Hühnerbifs, das Vogelkraut.
Holl. Muur.
Dän. Fugleurt.
Schwed. Narfgräs,
Engl. The chick-weed.
Franz. La morgeline.
Ital. Morgellina, Alfine.
Span. &c. Alfine.

a) Alfine media.

[Alfine vulgaris f. morfus gallinae; hippia minor; auricula muris].

Deutfch. Der gemeine Hühnerbifs, der Hühnerdarm, das gemeine Vogelkraut, Hennenbifs, Hühnerfchweren, Hendelkraut, Hühnermirren, Hühnertritt; Meyer, Meyrich, Miere, Vogelmayer, kleiner Vogelmeyer, Mayerkraut; Maufedarm, Maufegedärm.
Holl. Gemeen Muur, Muer, Muerkruid, Muyr; Hoenderbeet; Vogelkruid; *vulgo* Erf.
Dän. Arve, Jordarve, Hönfebid, Fuglegræs, Fuglefnerre, Gaafeheel.
Bornholm Kallgaar-Arve.
Norweg. Blaut Arv, Grön Arv.
Drontheim. Sviine-Arv. (*weil die Pflanze auch von Schweinen gefreffen wird.*)
Söndmör. Vas-Arv.
Schwed. Narf, Narfgräs.
Upland. Nate.
Småland. Wätarf.
W Gothl. Wafsarf.
öfterbotn. Wattenarf.
Südermanl. Narf.
Medelp. Narfgräs.
Wefm. Narwe.
Helfing. Svingräs (*weil es auch von Schweinen gefreffen wird*).
Rosag. Fetgräs.

Engl.

Engl. The common chickweed.
Anglf. Cicena-mete.
Galic. Fliugh, Flig, Flidh, Fliodh.
Welfh. Gwlydd.
Cornifh. Gledh.
Franz. La morgeline, la grande morgeline. *Paris* Le mouron blanc ou des petits oifeaux.
Ital. Morgellina, pizzagallina, morfo di gallina, morfo di gallo, gallinella, paperina, centonchio, cintonchio, centone, orecchio di topo. *Brefca* Pavarina.
Span. Alfine media; pajarera; murajes, murujes, morujes, muragnes. (*Folgende Pflanzen pflegen damit verwechfelt zu werden* meloquia, oreja de raton, pampina, miofota, antilio).
Port. Murujem, murugem, marugem, marungens; orelha de toupeira; orelha de rato.
Ruff. Moriza, Kurjatfchi tfcherewü.
Poln. Kurzyslep drugi, ptafza miętka, kurze ielita, mokrzek, mufzek.
Böhm. Kuřj ftřewce, kuřimor, kuřj hoftřewce.
Ungr. Tyuk-húr, madar-húr. *Fl. Pof.*
Lett. Wirfes *Stender;* Mauring *Fifcher. Letzteres foll wohl* mauraggas *d. i. Maufeöhrchen heiffen*).
Ehftn. Wirn hain.
Lappl. Hilsko.
Grönl. Nunamiut.
Perf. Pabu. *Gmel. Pall.*
Japan. Fagu jera, Fakobi, Fanru. *Thunb.*

Es ift zu vermuthen, dafs die Benennungen morgelline, morujes, muur, mayer, meyerich &c. insgefammt aus dem Lateinifchen morfus gallinae oder muris auris, durch verftümmelte Ausfprachen, (wie z. B. feine Margarethe aus fönum gräcum), entftanden find. Der Urfprung der nordifchen Benennung arf, ift nicht leicht zu erforfchen; eigentlich zeigte es einen Pfeil an, und dann auch eine Vogelfprenkfel; vielleicht bediente man fich diefes Krautes, um Vögel damit zu locken; merkwürdig ift es, dafs auch in einigen Gegenden von Holland diefelbe Pflanze unter dem Namen arf bekannt ift.

Das Federvieh friefst gerne diefe Pflanze, daher der Name morfus gallinae, nebft den Ueberfetzungen und Verftümmelungen des Wortes. — Vogelkraut wird fie genannt, weil man die Singvögel damit zu füttern pflegt. Den Canarienvögeln darf man nicht zu viel davon zu freffen geben.

Weil fich die Pflanze ungemein ausbreitet, fo ift fie, befonders in den Küchengärten, ein Unkraut, das nicht fo leicht ausgerottet werden kann. In der Medizin hat fie ihren Nutzen und wird fowohl innerlich als äufferlich gebraucht. Will man Fifche, Gewächfe &c. ein Stück Weges transportiren und frifch erhalten, fo darf man nur eine gehörige Quantität von dem Kraute der Alfine darum wickeln.

b) Alfine mucronata.

Deutfch. Der Hühnerbifs mit fpitzigen oder ftechenden Blättern.
Holl. Gefpitst Muur.
Engl. The prickly chick-weed.

c) Alfine proftrata. *Forfk.*

Ægypt. Robbæjre. *Forfk.*

d) Alfine fegetalis.

Deutfch. Der Feldhühnerdarm, der Ackerhühnerdarm.
Holl. Koornland-Muur.

ALSTONIA. [*Botan.*]

Eine neue füdamerikanifche Pflanzengattung. Ihr Entdeker, Mutis, hat fie, dem ehemaligen edinburgfchen Profeffor Alfton zu Ehren, Alftonia genannt. Bis jetzt kennt man nur eine Art derfelben, die, wegen ihrer Aehnlichkeit mit der Theftaude, den Namen alftonia theaeformis erhalten hat; *Franz.* L'alftone théoide.

ALSTROMERIA. [*Botan.*]

Linné gab diefen Namen, dem fchwedifchen Botaniker Claudius Alftrömer zu Ehren, einer überaus fchön blühenden Pflanzengattung, deren erftere Art (die peregrina) von gedachtem Alftrömer zuerft richtig befchrieben und abgebildet worden ift. *Amoenit. acad. VI,* 247. *ff.* — Feuillée hat fie mit unter dem Namen hemerocallis befchrieben.

a) Alftrömeria ligta.

[Hemerocallis floribus purpurafcentibus ftriatis. *Feuillée.*]
Chili. Ligtu. *Feuillée.*

b) Alftrömeria peregrina.

[Hemerocallis floribus purpurafcentibus maculatis *Feuillée*; planta alftromeria. *Amoen. acad.*]

c) Alftrömeria falfilla.

[Hemerocallis fcandens floribus purpureis *Feuillée.*]
Chili. Salfilla. *Feuillée.*

Ihre Wurzel wird, wie die der Salfaparilla auf diefelbe Art und in den nämlichen Krankheiten von den Einwohnern in Chili gebraucht.

ALTERNANTHERA. [*Botan.*]

Eine in Arabien und Aegypten wachfende, von Forfkål neu errichtete Pflanzengattung. Den Namen hat fie daher erhalten, weil ihre Blume mit drey fruchtbaren und mit eben fo viel völlig unfruchtbaren Fäden abwechfelt.

Franz. L'alternante. *Forfk.*
Arab. fel. Kávar el abîd. *Forfk.*
In Rofetta Hámel. *Forfk.*

Alternus. a, um. *adj.* *b)* Alternativus, a, um. *adj.* *c)* Alternatim. *adv.*

Deutsch. Abwechselnd, wechselsweise, eins ums andere.
Holl. Beurtwisselnd, beurtlings, by beurte.
Dän. Vexelviis.
Schwed. Skiftevis
Engl. Alternate. *c)* Alternaelty.
Franz. Alterne. *b)* Alternatif. *c)* Alternativement.
Ital. Alterno. *b)* Alternativo. *c)* Alternativamente.
Span. Alterno, alternado. *b)* Alternativo. *c)* Alternativamente.
Port. Alterno, alternado. *b)* Alternativo. *c)* Alternativamente.

Alterna folia. Wenn die Blätter an ihrem Stamm oder Zweig wechselsweise gegen einander über stehen (Amygdalus, Prunus, Borrago offic. &c.) Einige ziehen beyde Wörter zusammen, und formiren das Adjectivum alternifolius. Den Wechselblättern sind die opposita folia entgegengesetzt.

Alterna ovaria. So heissen die eins ums andere stehenden Eyerstöcke verschiedener Zoophyten.

Alternae plantae. Pflanzen, welche aus Wechselblättern bestehen; Wechselpflanzen. Diesen Namen gab Sauvages der 3ten und 4ten Classe seiner Methode. Die adversifoliae plantae sind ihnen entgegengesetzt.

Alternae stellae. Wenn die Sternchen einer Madrepore abwechseln, so dass in zwey Reihen ein Sternchen ums andere steht; Wechselsternchen.

Alternati dentes. [*Term. conchyl.*] Wenn die Zähne einer Schale in die Zahnräume der Gegenschale eingreifen; Wechselzähne. (Arca).

Alternatim majores lamellae. Wenn zwischen zwey grösseren Blättern, woraus die Sterne einiger Madreporen zusammengesetzt sind, ein kleineres Blättchen steht.

Alternatim s. alterne pinnata folia. [*Botan.*] Abwechselnd gefiederte Blätter.

Alternativae s. alternae petiolares gemmae. (Salix, Genista, Solanum, Ilex &c.)

Alternativae stipulaceae gemmae. (Populus, Tilia, Ulmus, Quercus &c.)

Alternativae stipulaceo-petiolares gemmae. (Prunus, Sorbus, Cratägus &c.)

Alterni dentes. Abwechselnd stehende Zähnchen bey einigen Sertularien.

Alterni pedunculi. [*Term. bot.*] Abwechselnd stehende Fruchtstiele (Clutia pulchella).

Alterni rami. *a)* [*Term. botan.*] Wenn die Zweige wechselsweise am Stamme vertheilt stehen (Rosa, Tilia, Aconitum napellus &c.). *b)* Wenn die Aeste der Corallengewächse wechselsweise am Hauptstamm vertheilt stehen.

Alterni surculi. Wenn die Zweige an den Aesten der Corallengewächse wechselsweise vertheilt sind.

Alterni varices. [*Term. conchyl.*] Wechselsweise liegende Quernäthe (Murex olearium).

ALTHÆA. [*Botan.*]

Althaea kommt aus dem Griechischen *althω*, sano, und ist einer gewissen wilden Pappel (vermuthlich dem Eibisch), wegen ihrer heilenden Kraft, von den Alten beygelegt worden. Eine deutsche Uebersetzung von althaea ist die übliche Benennung *Heilwurz*, welche man, nebst andern etymologischen Bemerkungen, unter althaea offic. antreffen wird.

Deutsch. Der Eibisch.
Holl. De Heemst.
Dän. Althee.
Schwed. Althé-ört.
Engl. The marsh mallow.
Franz. La guimauve.
Ital. Altea, Bismalva.
Span. Althea.
Port. Althéa.

a) Althæa cannabina.

[Alcea cannabina; alcea fruticosa, cannabino folio; alcea pentaphyllea.

Deutsch. Der Hanfeibisch, der hochstaudige Eibisch mit Hanfblättern.
Holl. Gevingerde Heemst.
Engl. The hamp-leaved marsh mallow.
Franz. La guimauve à feuilles de chanvre.
Span. Althea como cañamo; *vermuthlich ist es die Art Eibisch, welche man in älteren Schriften* la cañamera *oder* yerva caña *genannt findet.*
Port. A canhametra. (*So findet man eine Art Eibisch genannt; Brotero verweiset sie unter alth. offic.*)

Die unteren Blätter des Hanfeibisch sind handförmig, und die oberen fingerförmig getheilt. Er wird sehr hoch, und übersteigt oft eines Mannes Länge.

b) Althæa hirsuta.

[Alcea hirsuta s. villosa.]

Deutsch. Der zottige Eibisch.
Holl. De ruige Heemst.
Engl. The hairy marsh mallow.
Franz. La guimauve velue.
Span. Althea con pelo aspero.

Wächst wild an Zäunen.

c) Althæa ludwigii.

Deutsch. Der sicilianische Eibisch, der ludwigsche Eibisch; *an einigen Orten* die Sommermalve, die Sommerpappelrose.

Holl.

Holl.	De ſiciliaanſche Heemſt.
Engl.	The ſicilian marſh mallow.
Franz.	La guimauve de Sicile.

Der kleinſte Eibiſch.

d) Althaea narbonenſis.

Franz.	La guimauve de Narbonne.
	Dans le Nivernois Fialaſſo.

Abbé Pourret beobachtete zuerſt dieſen Eibiſch in den Gegenden von Narbonne, und meldet, daſs die Landleute ihn röſten, ſpinnen und Leinwand daraus verfertigen, die zuweilen, an Feinheit, der Hanfleinwand nahe kommt. Er wächſt auch in Spanien und iſt gewiſs die nämliche Pflanze, welche die Spanier *cañamera* und die Portugiſen *canhameira* nennen, indem beyde Benennungen wörtlich ein Hanfgewächs anzeigen, und, beym gemeinen Mann, eine gewiſſe Art Eibiſch darunter verſtanden wird. Auch vermuthet Lamarck daſs die althæa narbonenſis eine bloſſe Spielart von der althæa cannabina ſey.

e) Althæa officinalis.

[Althaea Dioſcoridis et Plinii; althæa ſ. biſmalva; althæa vulgaris; althæa ibiſcus; althæa; ibiscus; malva ſylveſtris; malva paluſtris; malva ibiſcus; malvaviſcus; ariſtalthæa.

Deutſch.	Der officinelle Eibiſch, Ibiſch, Apothekereibiſch, Ibiſchkraut, Eibiſchwurz, Hemiſch; Ibiſchpappel, Sammetpappel, weiſſe Pappel, wilde Pappel; Althee; Althäenkrant; Heilwurz, Hülfwurz; *Bey Planer* Hemſt.
Holl.	Gemeene Heemſt, witte Heemſt, Hemſt, witte Maluwe.
Dän.	Ibiſk.
Schwed.	Ibis-rot.
Engl.	The common marſh mallow.
	Anglſ. Seo mint.
Franz.	La guimauve officinale ou ordinaire.
Ital.	Malvavisco, bismalva, altea.
	Venezia Nalboni.
Span.	Althea officinal; malvavisca; (malvavisco, bismalva, malva ſilveſtre; *bey einigen ganz unrichtig* retama).
Port.	Malvaisco; malva ſilveſtre.
Ruſſ.	Podſwonok, powoinik, proſkurnjak trawa.
Poln.	ślaz wielki leśny. (*d. i. Groſſe wilde Pappel oder Malve*).
Böhm.	Bylina ſlyzowá; wyſoky ſlez (*d. i. hohe Pappel oder Malve.*)
Serb.	(*O. Lauſ.*) Wulki ſchlez. *Anton.* (*d.* (*i. hohe Pappel oder Malve.*)
Ungr.	Fejér málva (*d. i. weiſſe Malve*); — mázola. *Fl. Poſ.*
Lett.	Meeſcha pehpeles.
Tatar.	Dſchylymſa.
Kalm.	Bochaju ſchuluk.

Die Althäa iſt mit den Alceen und Pappeln verwandt, und hat dieſer Affinität ihre verſchiedenen zuſammengeſetzten Namen zuzuſchreiben. Ihre Wurzel, Blätter und Samenkörner geben einen zähen Schleim von ſich, und ſind Urſache, warum die Pflanze *malva viſcida*, contracte *malvaviſcus* genannt worden iſt. Auf gleiche Art iſt der franzöſiſche Namen guimauve aus *gui*, viſcus, und *mauve*, malva, zuſammengeſetzt. Das Wort *bismalva* findet man auch *vismalva* geſchrieben, und iſt zuverläſſig ebenfalls aus *viſcida malva* corrumpirt worden. Aus dem Griechiſchen *ibiskos* iſt die deutſche Benennung *Eibiſch* oder *Ibiſch* entſtanden.

In der Arzney iſt dieſe Pflanze eine der wichtigſten; man braucht ſie ſowohl innerlich, als äuſſerlich; in den Apotheken ſammlet man von ihr die Wurzel, Blätter, Blumen und Samen; auch in der Vieharzney hat ſie ihren Nutzen.

Die Wurzel wird roh und geſchält von den Kalmucken gegeſſen. — Man kann, nach des Abbé Cavanilles Bericht, auch aus den Stengeln dieſer Art, eine nützliche Leinwand bereiten.

Alta frons. Eine hohe oder lange Stirn. Wenn der Raum zwiſchen dem Scheitel und den Augen, nach dem Verhältniſs zum ganzen Geſicht, gröſſer iſt, als der dritte Theil des Geſichts.

Altiſſimae ſ. adſurgentes pinnae. [*Term. ichth.*] Wenn die Rückenfloſſen aus mehreren ſehr groſſen Gräten beſtehen; *Franz.* très-hautes, montantes (Callyonismus).

Alula, ala ſpuria. [*Term. ornithol.*]

Deutſch.	Der Afterflügel.
Holl.	Het Byvlerkje (aan den Duim der Vleugelen).
Dän.	Bievingen.
Schwed.	Lillvingen.
Engl.	The baſtard wing.
Franz.	L'aileron d'un oiſeau.
Ital.	Ala baſtarda.
Span.	Ala baſtarda.
Port.	Huma pequena aza baſtarda poſta no pollex das azas.

So nennt man drey bis fünf kleine ſteife Federn, welche ſich an dem Daumen (pollex) der Flügel eines Vogels befinden, und, in dieſer Verbindung, die Geſtalt eines kleinen oder Neben-Flügels haben. Der Falk iſt, unter den bekannten Vögeln, der einzige, deſſen Afterflügel aus *vier* dergleichen Federn beſtehen.

ALUMEN. [*Mineral.*] argilla vitriolata.

Deutſch.	Der Alaun.
	Teuton. Peizziſtein. *Gloſſ. Monſ.*
Holl.	Aluin.

Dän.

Dän.	Alun; *Island.* Alun.
Schwed.	Alun.
Engl.	Alum, allum, allom.
	Anglſ. Efne.
	Galic. Alum.
Franz.	Alun, alum, * Alus.
Ital.	Allume.
Span.	Alumbre.
Port.	Pedra hume.
Ruſſ.	Kwaszü.
Poln.	Hałun.
Böhm.	Kamenec, Ledek.
Wlach.	Piatre àkre.
Illyr.	Stipsa.
Ungr.	Timsó.
Ehſtn.	*(Reval)* Maria jäa. *(d. i. Marieneis)*.
	(Dörpt) Maarja ea, jea ſ. jä.
Lett.	Alluhns.
Finnl.	Aluna.
Lappl.	Alun kedke.

Die Etymologen pflegen alumen aus dem Griechiſchen *hals, hal,* oder *halme,* ſalſugo herzuleiten, weil *Plinius XXXV,* 15 ſagt, alumen ſit ex ſalſugine terrae. Die übrigen Herleitungen, z. B. *a lumine,* verſchweige ich, weil ſie lächerlich ſind. Im Griechiſchen hieſs das alumen der Alten stypteria, wovon Plinius ſagt, daſs ſie ob vim adſtringendi dieſen Namen erhalten habe.

Vom alumen der Römer oder der stypteria der Griechen können wir, wegen Mangel an klaren Kennzeichen, nichts Beſtimmtes ſagen, als etwa, daſs es von dem Alaun der Neuern unterſchieden iſt. Nach Bergmanns Vermuthung, ſoll es ein vitriol- und alaunhaltiger Tropfſtein geweſen ſeyn.

Der Alaun der Neueren wird als ein herbes, ſüſslichtes, ſtark zuſammenziehendes Salz beſchrieben, das ſich cryſtalliſiren läſst und aus Vitriolſäure und einer mit derſelben verbundenen Thonerde beſteht.

Der Alaun wird in den natürlichen oder gediegenen (l'alun naturel ou vierge), und in den künſtlichen (l'alun factice) eingetheilt; jener iſt ſelten, und ſoll, nach der Muthmaſſung einiger anderen Autoren, das alumen der Alten geweſen ſeyn; dieſer gehört nicht ins Wörterbuch der Naturgeſchichte, und die verſchiedenen Benennungen deſſelben ſind manchen Widerſprüchen unterworfen. — Vom Federalaun &c. ſehe man plumosum alumen &c.

ALUTA montana, [*Mineral.*] amianthus aluta *Lin.*; corium montanum,

Deutſch.	Das Bergleder.
Holl.	Bergleder.
Dän.	Bierglæder.
Schwed.	Bergläder.
Engl.	The leather caryſtine. *Hill;* the foſſil leather, the moutain leather.
Franz.	Le cuir foſſile, le cuir de montagne.
Ital.	Cuojo foſſile.

Span.	Cuero foſſil.
Port.	Couro foſſil.

Aluta (*gen.* alutæ) hieſs bey den Römern das zubereitete weiche Leder, und iſt in neueren Zeiten einer Asbeſtartbeygelegt worden, deren Beſchaffenheit lederartig iſt. — Im Plurali hieſſen aluta gewiſſe Metallgruben; invenitur plumbum et in aurariis metallis, quae *aluta* vocant. *Plin. XXXIV,* 16.

Das Bergleder iſt ein Bergkork, oder korkartiger Asbeſt in dünnen ſcheibenförmigen Stücken, deſſen Oberfläche rauch iſt. Sind die Scheiben des Bergkorks dicker und feſter, und iſt die Oberfläche deſſelben zellig, ſo heiſt er Bergfleiſch; *Schwed.* Bergkött. Das Bergleder iſt wiederum entweder gröber, oder dünner; im letzteren Falle ſind die Scheiben oder Blätter deſſelben entweder ſo dünn, wie eine Haut (die Berghaut; *Schwed.* Bergſkinn; *bey Einigen lat.* corium montanum); oder ſie ſind noch dünner, ſo dünn, wie Papier (das Bergpapier; *Schwed.* Bergpapper; *lat.* papyrum montanum).

Alveare, alvearium, alveus, alvus.

Der Immenſtock, oder Bienenſtock, der Bienenkorb. Ein durch die Kunſt der Menſchen verfertigtes Behältniſs, das für die Bienen beſtimmt iſt, damit ſie darin ihr Neſt bauen. Wilde Bienen machen ihr Neſt in Höhlungen von alten Bäumen, oder auch wohl in Felſenklüften. Man wird die verſchiedenen Benennungen des Bienenſtocks, nebſt der dahin gehörigen Terminologie, im ökonomiſchen Wörterbuch antreffen.

Alvearium auris. [*Term. anat.*] Die Ohrhöhle, das Ohrloch; *Holl.* het Oorgat &c. Die Höhle, welche ſich am Boden der Muſchel des äuſſeren Ohres befindet, und worin ſich vornämlich die gelbe, bittere Materie, oder das Ohrwachs ſammelt. *Conf.* cerumen.

Alveolaris apophyſis. [*Term. anat.*] Dentalis apophyſis. Der napfförmige Zahnfortſatz. Der bogenförmige Fortſatz des oberen Kinnbackenbeins, in welchem die oberen Zähne eingepflanzt ſind.

Alveolaris arteria, vena. [*Term. anat.*] Die Adern der Zahnladen.

Alveolaris arcuacio. [*Term. anat.*] Der bogenförmige Umfang der Zahnladen; *Franz.* l'arcade alvéolaire.

Alveolatum ſ. favoſum receptaculum. [*Term. bot.*] Ein aus kleinen Zellen zuſammengeſetzter Fruchtboden. (Onopordum).

Alveoli. [*Anat.*] Alveoli dentium ſ. moenia, ſinus, foveae, cavernae, mortariola, loculamenta; *Griech.* bothria, holmiſkoi.

Deutſch.	Die Zahnladen, Zahnkäſtchen oder Zahnhöhlen.
Holl.	De Kaſſen der Tanden.
Dän.	Tandlade, Tandhul.
Schwed.	Tandhölſa.
Engl.	The ſockets of the teeth.
Franz.	L'alveole, le creux.
Ital.	Il fondo, la pianta, il alveolo di dente.

Span.	Alveolos, camitas, cavas, nichos de los dientes.
Port.	Alveolos, buracos ou cavidades, onde encaxam os dentes.
Ruſſ.	Gnjasdo, Jaſchtſchitſchek.
Poln.	Gniazdo.
Böhm.	Dirky, lůžka zubů.
Ungr.	Udúja a' fognac.

Die Zahnladen ſind diejenigen Hölen oder Fächer im Ober- und Unterkiefer, in welchen die Zähne ſtecken, oder worin ſie mit ihren Wurzeln eingepflanzt ſind. Erwachſene Perſonen haben gewöhnlich ſechszehn ſolcher Laden oder Käſtchen in jedem Kiefer.

Zahnhöhlen bedeuten eigentlich hohle Zähne; und Zahnlücken, wenn Zähne in der Reihe fehlen. Ich führe dieſen Unterſchied an, weil er von wenigen beobachtet wird, und weil man, wenn man Wörterbücher nachſchlägt, nothwendig mit dieſen drey verſchiedenen Ideen bewaffnet ſeyn muſs.

Alveoli, [*Term. botan.*] Die Näpfchen, oder die Kelche worin verſchiedene Früchte und Blüthen ſitzen; *Franz.* les alvéoles. Z. B. Das Näpfchen einer Nelke, die Kappe einer Eichel, welche letztre auf *franz.* la calotte; *engl.* the cup genannt wird. Aber nicht die Hülſe, denn dieſe umgiebt den ganzen Eichelkern.

Alveoli, cellulæ, cellulæ favi ſexangulares; *Griech.* Kyttarion.

Deutſch.	Die Honigzellen, die Bienenzellen, die Bienenhäuschen, Wachszellen.
Holl.	Huisjes of Gaatjes der Honigraaten.
Dän.	Honingcelle, Biecelle, Biekammer.
Schwed.	Honingspipa.
Engl.	The celles in a honey comb.
Franz.	Les alvéoles, maiſonettes, cellules.
Ital.	Celle, celline, alveoli, buchi di fiale.
Span.	Celdillas de abejas.
Port.	Alveolos, caſinhas de cera.
Ruſſ.	Jaſchtſchitſchki ptſchielnüja.
Poln.	Suſz pſzczelny.
Böhm.	Wčelny komůrka, chalaupka, wosſtina.
Lett.	Kanninas.
Ehſtn.	Kerg, Kerre, Kerjekenne, meſſi kärjed.

Die Honigzellen ſind kleine, wächſerne, ſechseckige Häuschen oder Kammern in den Scheiben des Werkes. Sie werden von den Bienen gebaut, theils um ihre Jungen oder Dronen darin zu brüten, theils um den geſammelten Honig hinein zu bringen und zu verwahren. Im erſteren Falle werden die Zellen Mutterpfeifen genannt, im letzteren Falle hingegen, Zellen, Honigzellen, Zäpflein, Löcher, Wachspfeifen. — Brodzäpflein heiſſen die Zellen, wenn die Bienen ihr ſogenanntes Immenbrod (*Vid.* Cerinthus) darin aufbehalten.

Alveoli. [*Lithol.*] Alveolen, Schüſſelſteine, ſteinerne Kegel. Hierunter verſteht man gewöhnlich das innere vielkammerige Gehäuſe der Belemniten, oder vielmehr die einzelnen concaven und wie eine Schüſſel ausgeſchweiften Lamellen dieſes Gehäuſes. Einige Lithologen ſtatuiren auch Alveolen, die von den Orthoceratiten herkommen. In den weitläuftigern Unterſuchungen über die Alveolen wird man mehr Dunkelheit als Gewiſsheit finden.

Alvus. Der Unterleib. *Conf.* Venter.

In einem begrenzteren Sinne pflegen die Aerzte die innere Beſchaffenheit der Eingeweide darunter zu verſtehen; ſo ſagt man auch im gemeinen Leben, Leibweh haben, einen offenen Leib haben, hartleibig ſeyn.

ALYSSUM. [*Botan.*]

So nennen Dioſcorides und Plinius eine Pflanze, die wider den Biſs der tollen Hunde zu gebrauchen ſeyn ſoll. Der Name iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *a* priv. und *lyssa*, rabies canina.

Deutſch.	Das Steinkraut; die Alyſſen, Alyſſenandorn.
Holl.	Tanddraad.
Dän.	Alyſſon.
Schwed.	Alyſſon.
Engl.	The alyſſon or madwort.
Franz.	L'alyſſe. (La drave).
Ital. &c.	Aliſſo, aliso.

a) Alyſſum alpeſtre.

Deutſch.	Die Alpenalyſſe.
Holl.	Alpiſch Tanddraad.
Franz.	L'alyſſe des alpes.

b) Allyſſum calycinum.

Deutſch.	Die Kelchalyſſe.
Holl.	Kelkig Tanddraad.

Sie hat dieſen Namen erhalten, weil ihre Kelchblätter, im Verblühen, nicht abfallen.

c) Alyſſum campeſtre.

Deutſch.	Die Feldalyſſe.
Holl.	Veldig Tanddraad.
Franz.	L'alyſſe des champs.

d) Alyſſum clypeatum.

[Draba clypleata *Encycl.*; Lunaria clypleata *Allion.*; Alyſſon Dioscoridis.]

Deutſch.	Die Schildalyſſe; *bey einigen Autoren* Aloſenkraut.
Holl.	Schildig Tanddraad.
Engl.	The upright madwort.
Franz.	La drave à fruits de lunaire.
Ruſſ.	Bjesnowratſch.
Poln.	Sadliczka ziele.
Tatar.	Kaſchek buran. *Falk.*

Die Frucht hat viel Aehnlichkeit mit der Frucht der Mondviole (lunaria); ſie hat alle Eigenſchaften des Hungerblümchens (draba), und gar keine Aehnlichkeit mit der Alyſſe. *Encycl.*

Die

Die Schötchen sind schildförmig, daher hat die Pflanze den lateinischen Beynamen erhalten.

Man hält sie für das alysson des Dioscorides. *Vid.* alyssum.

e) Alyssum deltoideum.

[Drapa nesperidifolia. *Encycl.*]

Deutsch. Die Deltaalysse.
Holl. Driehoekbladige Tanddraad.
Engl. The purple madwort.
Franz. La drave à fleurs de julienne, ou de giroflée marine.

Die Farbe ihrer Blumen ist purpurviolet; Ihre Blätter haben das Ansehen eines griechischen delta, daher die Pflanze den Beynamen erhalten hat.

f) Alyssum halimifolium.

Deutsch. Die immergrüne Alysse.
Holl. Altyd groen Tanddraad.
Engl. The sweet scented madwort.
Franz. L'alysse argentée. *Encycl.*

Den Beynamen führt sie wegen ihrer Blätter, die wie die Blätter des Meerportulaks mit etwas glänzenden Silberpuncten besäet sind.

g) Alyssum incanum.

[Draba cheiranthifolia. *Encycl.*]

Deutsch. Graue Alyssen, bestäubte Alyssen, weisser Bauernsenf, weisser Wegesenf, weisses Alyssenkraut, weisses Schildbesenkraut, Steinkraut.
Holl. GrysTanddraad; het heesterige gryze Thlaspi.
Dän. Alysson med graae Blade.
Schwed. Vägkrasse.
Engl. The hoary madwort.
Franz. Drave à feuilles de giroflée.
Span. Aliso blanquecino.
Russ. Dikaja riäbina. *Georgi.*
Ungr. Ternye-fü. *Fl. Pos.*

Die Blätter sind grau bestäubt; sie gleichen den Blättern der Nelken; die Frucht hingegen gleicht der Frucht des Hungerblümchens (draba).

Ein gutes Futter für Schafe, so wie, jedoch minder gut, einige andre Alyssenarten.

h) Alyssum minimum.

[Lunaria annua minima hispanica.]

Deutsch. Die kleinste Alysse, das spanische Steinkraut.
Holl. Allerkleinst Tanddraad.
Franz. L'alysse d'Espagne.
Span. Aliso muy pequeño.

i) Alyssum montanum.

[Thlaspi montanum luteum. *I. B.*].

Deutsch. Die Bergalysse; der falsche Steinsenf mit gelben Blumen; das niedrige Bergalyssenkraut.
Holl. Bergs Tanddraad.
Engl. The mountain madwort.
Franz. L'alysse de montagne.
Russ. Ikotnajä trawa. *Lepech.*
Tungus. Hopkoko. *Georgi.*

Sie wächst in Berg- und Felsgegenden. Sie hat einen medizinischen Nutzen, indem sie eröfnend, und ein Mittel gegen die Wuth seyn soll.

k) Alyssum saxatile.

[Thlaspi luteum leucoii folio. *Bocc.*]

Deutsch. Die Steinalysse, das Steinkraut, die Felsenalysse.
Holl. Rotsig Tanddraad.
Engl. The shrubby madwort.
Franz. L'alysse jaune, *Encycl.* La corbeille d'or (des jardiniers.)
Span. Aliso saxâtil, con flor amarilla.
Port. Alysso dos jardins. *Brotero.*

Eine vorzügliche Zierde in Blumengärten. Sie trägt eine Menge goldgelber Blümchen, vom Frühling an bis beynahe den ganzen Sommer hindurch.

l) Alyssum sinuatum.

[Eruca peregrina. *Clus.*]

Deutsch. Alysse mit ausgehölten oder vertieften Blättern.
Holl. Raketbladige Tanddraad; Vreemde Rakette.
Engl. The sinuated madwort.
Span. Aliso sinuoso.

m) Alyssum spinosum.

[Thlaspi spinosum, fruticosum.]

Deutsch. Die Stachelalysse.
Holl. Gedoornd Tanddraad; gedoornde Thlaspi.
Franz. L'alysse épineuse.
Span. Aliso espinoso.

Houttuyn merkt hiebey an, dass Linné die sonderbare Gewohnheit gehabt habe, diejenigen Arten voran zu setzen, welche am meisten von den Gattungs-Kennzeichen abweichen.

n) Alyssum vtriculatum.

Deutsch. Die lavantische Schlauchalysse.
Holl. Levantsch Tanddraad.
Engl. The bladder madwort.

Die Schötchen sind, wie Schläuche, aufgeblasen.

o) Alyssum vesicaria.

[Vesicaria orientalis. *Tournef.*

 Deutsch.

Deutsch. Die Blasenalysse.
Holl. Blaazig Tanddraad; Blaaskruid.
Franz. Vesicaire.

Die Schötchen sind ebenfalls aufgeblasen.

AMANOA. [*Botan.*]

Amanoa guianensis, *Aublet* 256.

Franz. L'amanoier de la Guiane.

Ein von Aublet entdeckter Baum, dessen Frucht noch nicht bekannt ist.

AMARANTHUS. [*Botan.*]

Ist aus dem Griechischen *a* und *marainomai*, marcesco, zusammengesetzt, weil die Blume dieser Pflanze spät verwelket. Man sollte amarantus, ohne *h*, schreiben. Jedoch haben einige die Benennung aus der Znsammensetzung des Lateinischen *amor*, und des Griechischen *anthos*, flos, hergeleitet, und aus dieser Ursache die gegenwärtige Pflanze *flos amoris* genannt.

Deutsch. Der Amarant, das Tausendschön; die Sammetblume; Die Blume der Liebhaber; das Rothköíblein; Fuchsschwanz; Floramor, *abusive* Flormor.
Holl. Amaranth; Fluweelbloem.
Dän. Amarant; Tusindskiön.
Island. Tusunddygda-Urt.
Schwed. Amarant; Tusenskön.
Engl. The amarant; the velvet flower; the flower amour.
Franz. L'amaranthe, l'amarante; fleur d'amour; passevelours.
Ital. Amaranto; fior velluto; sciamatro, sciamito; fior d'amore; maraviglie di Spagna.
Sicil. Giumma.
Span. Amaranto; flor de amor.
Port. Amaranto; flor veludo; rabo de rapoza.
Ruß. Krowawik.
Poln. Azarlat, Brunat, Kwiat miłości, Amarant.
Böhm. Kwět miloſtj.

a) Amaranthus blitum.

Deutsch. Der kleine Amarant, der kleine Meyer, Meyeramaranth, Meyerhahnenkamm, die kleine Melde, die Hundsmelde, der wilde Fuchsschwanz.
Holl. De kleine Amaranth; het gemeene Maijer.
Engl. The least amaranthus or blite.
Franz. L'amaranthe blette.
Ital. Amaranto blito.
Span. Amaranto bledo.
Port. Amaranto bredo.

Ehstn. Rebbose hand. *Fischer.*
Ægypt. Fisa klab. *Forsk.*
Arab. fel. Schedach. *Forsk.*

Kommt besonders häufig in Küchengärten als Unkraut vor; jedoch sind Samen und Kraut geniesbar. Die Stengel sind bald roth, bald weiss; daher die Franz. Gärtnerbenennungen la blette blanche, la blette rouge.

b) Amaranthus caudatus.

[Amaranthus major, maximus; blitum majus peruvianum, Quinua *Clus.*]

Deutsch. Der langgeschwänzte oder geschweifte rothe Amaranth; Der Fuchsschwanz, die Sammetblume, Tausendschön, Amarantenbaum; *Im Zillerthal* Stritzelar.
Holl. Gestaarte Amaranth; Fluweelbloem; Kattenstaart.
Engl. The love lies bleeding, the flowergentle.
Franz. L'amaranthe à fleurs en queue; *die Gärtner nennen ihn* la discipline des religieuses.
Langued'oc. Crista de gal. *Gouan.*
Ital. Amaranto caudato.
Sicil. Cricchia di gaddu.
Span. Amaranto de cola; *vulgo* moco de Pabo.
Port. Amaranto de cauda; *vulgo* rabo de rapoza.

Den Beynamen führt diese bekannte Gartenpflanze wegen ihres niederhängenden Blumenschwanzes. Die Namen Sammetblume, Floramor, Flower-gentle, crete de coq, passevelours, kommen eigentlich der Celosia zu, jedoch werden sie von veschiedenen, besonders älteren Autoren, auch dieser Amarantenart beygelegt.

c) Amaranthus hybridus.

Deutsch. Der Bastartamarant.
Engl. The clustered amaranthus.
Franz. L'amaranthe bâtarde.
Arab. fel. Schabjaret erraaf. *Forsk.*

d) Amaranthns hypochondriacus.

Deutsch. Der purpurfarbige Amarant.
Holl. Paarsche Amaranth.
Engl. The prince's feather.
Franz. L'amaranthe fasciculée.
Ital. Amaranto coccineo.
Sicil. Giummu di regina.

In Indien und China speiset man die Blätter dieser Art; man cultivirt sie in den europäischen Gärten.

e) Amaranthus melancholicus.

Deutsch. Der dunkelrothe Amarant.

Holl. Bruinvlakkige Amaranth.
Engl. The two coloured amaranthus.
Franz. L'amaranthe mélancholique ou tricolor Suiſſe.
Port. Bredos vermelhos. *Brotero.*

f) Amaranthus oleraceus.

[Blitum album majus.]

Deutſch. Der Kohlamarant, der Gemüſeamarant.
Holl. Groote Amaranth.
Engl. The eatable amaranthus.
Franz. L'amaranthe oleracée.
Port. Bredos.
Arab. fel. Schedach hindi. *Forſk.*
Cochinch. Rau gen muòi. *Lour.*

In Portugal ſpeiſet man ihn, wie Spinat. Es iſt zu bemerken, daſs man faſt von allen Amarantenarten die Blätter als ein Gemüſe zubereiten kann. Die eſsbaren Amaranten werden überhaupt von den Portugiſen bredos genannt.

g) Amaranthus polygamus.

[Blitum indicum album.]

Deutſch. Der Zwitteramarant.
Holl. De veelwyvige Amaranth.
Engl. The hermaphrodite amaranthus.
Franz. L'amaranthe polygame.
Sineſ. Pe hién. *Lour.*
Cochinch. Rau gen tláng. *Lour.*
Malej. Sajor bajang. *Rumph.*

Eines von den beſten Gemüſekräutern in Indien; geſund und ſchmackhaft.

h) Amaranthus ſpinoſus.

[Blitum ſpinoſum.

Deutſch. Der Stachelamarant.
Holl. Gedoornde Amarant.
Engl. The prickly amaranthus.
Franz. L'amaranthe épineuſe.
Cochinch. Rau gen gai. *Lour.*
Malej. Bajan Baduri ſ. Douri. *Rumph.*
Zeylan. Kathutampala. *Herm.*

Er unterſcheidet ſich von den übrigen Amarantenarten durch ſeine Dornen. In Indien werden die Blätter geſpeiſet.

i) Amaranthus tricolor.

Deutſch. Der dreyfarbige oder bunte Amarant; die Papageyfeder; Tauſendſchön; Tricolor.
Holl. De driekleurige Amaranth; Tricolor. *Flandern und Brabant* Pappegaaijenkruid.
Dän. Tuſendſkiön af tre Farver; Papogoje-Urt.
Schwed. Trefärgad Amarant.
Engl. The threecoloured amaranthus.
Franz. L'amaranthe tricolor, ou de trois couleurs. Fleur de jalouſie (*dieſe Benennung wird ebenfalls, wie oben geſagt iſt, mehr der Celoſia beygelegt.*
Ital. Amaranto tricolorato.
Sicil. Gilufia.
Span. Amaranto de tres colores; *vulgo* papagayo.
Port. Amarantho papagayo. *Brotero.*
Sineſ. Hum hien. *Lour.*
Cockinch. Houng hien. *Lour.*

Dieſer Amaranth gefällt weit mehr wegen der ſchönen Farbe ſeiner Blätter, als wegen der Blume, die keinen Reiz hat. Den Beynamen tricolor führt er, weil ſeine Blätter grün, gelb und purpurroth, in der ſchönſten Miſchung, vorkommen. Man findet ihn auch mit zweyfarbigen Blättern, nämlich purpurroth und grün, oder gelb und grün. Wegen dieſer ſchön gezeichneten Blätter heiſst er gemeiniglich Tauſendſchön und Papageyenfeder oder Papagayenkraut.

k) Amaranthus triſtis.

[Blitum indicum ſecundum. *Rumph.*]

Deutſch. Der ſineſiſche Traueramarant.
Holl. De chineeſche Amaranth; Chineeſche Bajang.
Engl. The roundheaded amaranthus.
Franz. L'amaranthe triſte.
Cochinch. Rau gen dat. *Lour.*

Die Blätter werden in Indien geſpeiſet.

l) Amaranthus viridis.

[Blitum ſylv. ſpicatum. *Tournef.* Cararu. *Piſo Braſil.*]

Deutſch. Der grüne Amarant.
Holl. De groene Amaranth.
Engl. The green amaranthus.
Franz. L'amaranthe verte.
Port. Bredos.
Arab. fel. Aſib el farras. *Forſk.*

Führt den Beynamen, weil ſeine Aehren grün ſind. In Portugal werden die Blätter, wie Spinat, gekocht, und mit Citronenſaft genoſſen.

Amarus, a. um. *adj.* — *Griech.* pikros.

Deutſch. Bitter.
Holl. Bitter.
Dän. Bitter, beeſk.
Schwed. Bitter, bäſk.
Engl. Bitter.
Franz. Amer.
Ital. Amaro.
Span. Amargo, amargoſo.
Port. Amaro, amargoſo.

Ruſſ.

Ruſſ. Górkii.
Poln. Gorzko.
Böhm. Horky.
Ungr. Keſeru.
Lett. Ruhkts.
Ehſtn. Kihbe, wihhaw, mõrro.
Finnl. Carwas, carkia, catkera.
Lappl. Karres, briſkok, brittjes, baſkok, Dſibdes. *Jhre;* Botzh. *Leem.*
Grönl. Kaſiitſok.

Amarae herbae. Der Namen einer Eintheilung oder Claſſe bey Hernandes und andern Botanikern, welche die Pflanzen nach ihren in die Sinnen fallenden Eigenſchaften geordnet haben.

Amarus ſapor. Ein bitterer Geſchmack.

AMARYLLIS. [*Botan.*] Lilio-narciſſus.

Dieſer Name iſt, vor Linné, in der Botanik nicht gebraucht worden; vermuthlich hat die gegenwärtige Blume den Namen, wegen ihrer Schönheit, erhalten. — O Amarylli, amica ruſtica, formoſa! *Virg. ecl. I,* 37. —

Deutſch. Die Narciſſenlilie, die Liliennarciſſe; Amarillis.
Holl. Lelie-Narcis.
Dän. Amaryllis.
Schwed. Amaryllis.
Engl. The amaryllis; the daffodil lily.
Franz. L'amaryllis; lis-narciſſe.
Ital. Giglio narciſo, narciſo-gigliato.
Span. &c. Amarylis, lilio-narciſo.

a) Amaryllis atamaſco.

[Lilio-narciſſus virginienſis. *Catesby.*]

Deutſch. Die Atamaskolilie, die virginiſche Narciſſenlilie.
Holl. Virginiſche Lelie-Narcis.
Engl. The atamasco lily.
Franz. L'amarillis de Virginie.

Den Beynamen atamasco hat ſie erhalten, weil ſie von den Indianern alſo genannt werden ſoll.

b) Amaryllis bella donna.

[Lilium rubrum. *Merian.*]

Deutſch. Die Belladonna, *oder, nach einer affectirten Ueberſetzung* die ſchöne Frau; die Carmoſin-Amaryllis; die rothe Lilie.
Holl. Surinaamſche Lelie-Narcis; roode Lelie; de Belladonna.
Franz. L'amarillis écarlate; lis de Mexique; †) la belle dame.
Ital. Il narciſo gigliato roſſo, *chiamato anco* narciſo bella donna.
Sicil. Giglio bella dama.
Span. Amarylis belladama; azucena roxa.
Port. Belladona das Antilhas. *Brotero.*

Lamarck macht einen Unterſchied zwiſchen amaryllis roſea (amarillis à fleurs roſe, *vulgairement* la belle-dame des Italiens) oder amaryllis *Miller tab.* 24; und zwiſchen amaryllis punicea (l'amarillis écarlate ou lis de Mexique) oder lilium rubrum *Merian.*

c) Amaryllis capenſis.

[Siſyrinchium indicum.]

Deutſch. Die capiſche Narciſſenlilie.
Holl. Kaapſche Lelie-Narcis.
Franz. L'amarillis du Cap.

d) Amaryllis ciliaris. *Vid.* Am. guttata.

e) Amaryllis formoſiſſima.

[Lilio-narciſſus jacobaeus; — Sprekelia. *Heiſter.*]

Deutſch. Die ſchönſte Narciſſenlilie oder Amaryllis; die Jacobeelilie, *etwas gemein* die Jacobslilie, *und nach dem Spaniſchen* die Lilie von Sanct Jago; die breitblätterige Narciſſe; die groſſe Jacobee-Narciſſe mit hochrothen Blumen.
Holl. De Jakobiete; *Sie wird blühend auf den Märkten zu Kauf gebracht, unter dem Namen* Kaapſche Goud-Lelie.
Dän. Den deilige Lilio-Narciſſus.
Schwed. Den ſköna ſvenſka Liljan.
Engl. The bella donna lily.
Franz. L'amarillis a fleur en croix; *vulgairement* le lys de St. Jacques, ou la croix de St. Jacques; la belle amarillis.
Ital. Il giglio narciſo indiano roſſo, *detto volgarmente* giacobeo.
Span. Amarylis hermoſiſima; *vulgo* flor de lis, ó encomienda de Santiago.
Port. Lyrio de Sant-Jago.

Die ſchönſte Blume ſowohl in der Gattung als in der Familie. Seit 1593 iſt ſie in Europa bekannt. Den Namen Jacobäa gab ihr ein Arzt in Madrit, weil Geſtalt und Farbe ihrer Blumenblätter mit dem rothen, gekreuzten Schwerte auf den Kleidern der Jacobsritter, Aehnlichkeit haben. Die Blume iſt zart, und dauert nur einige Tage. Sie muſs, wie die meiſten dieſer Gattung, vor Kälte verwahrt werden.

f) Amaryllis guttata.

[Amaryllis ciliaris; hæmanthus ciliaris.]

Deutſch. Die Tropfen-Amaryllis; die afrikaniſche Scharlachlilie.
Holl. Gedruppelde Lelie-Narcis.
Franz. L'amarillis tachetée.

Der

Der Rand ihrer Blätter ist mit Härchen, wie mit Wimpern, besetzt; die Blätter sind gefleckt; die Blume ist purpurroth.

g) Amaryllis longifolia.

Deutsch. Die Narcissenlilie mit langen Blättern.
Holl. Dee langbladige Lelie-Narcis.
Engl. The longleav'd amaryllis.
Franz. L'amarillis à feuillis longues.

Eine überaus schöne, sehr wohlriechende Pflanze.

h) Amaryllis lutea.

[Narcissus autumnalis major; colchicum luteum.]

Deutsch. Die gelbe oder goldfarbige Liliennarcisse oder Herbstnarcisse; die africanische Lilie.
Holl. Geele Lelie-Narcis.
Engl. The yellow amaryllis, or autumnal narcissus.
Franz. L'amarillis jaune.
Span. Amarylis de flor amarilla; *vulgo* azucena amarilla.

i) Amaryllis orientalis.

[Narcissus indicus orientalis. Brunswigia. *Heister monogr. c. fig.* 1753.]

Deutsch. Die morgenländische Liliennarcisse.
Holl. De orientaalsche Lelie-narcis.
Engl. The broad-leav'd african amaryllis.
Franz. L'amarillis orientale; *vulgairement* la girandole.
Ital. Il narciso gigliato sferico; *e da più moderni giardinieri vien nominato* la girandola.
Span. Amarylis oriental; jirandula.
Port. Lyrio-narciso oriental; girandola.

Eine der schönsten Amaryllen; sie ist zart, und sehr selten.

k) Amaryllis reginae.

Deutsch. Die kleine Belladonna; die mexicanische Lilie der Engländer.
Holl. De Koniginne Lelie; de Mexikaansche Lelie.
Engl. The mexican lily.
Franz. La belledame de Mexique.

Den Namen Regina erhielt sie von Doctor Douglass, der sie 1728 auf einem Folioblatt erscheinen liefs, weil sie am 1sten März, als am Geburtstage der Königin von Grossbritanien, in voller Blüthe und Schönheit stand. — *Conf.* b)

l) Amaryllis sarniensis.

[Lilium sarniense; lilio-narcissus japonicus, flore rutilo.]

Deutsch. Die Narcissenlilie von Guernsey; die japanische feuerfarbige Narcissenlilie; die Jerseylilie.
Holl. De japansche Lelie-Narcis.
Engl. The Guernsey lily.
Franz. L'amarillis grénesienne, ou lis du Japon.
Japan. Dosjen, Sekika Sau, Sibito banna. *Thunb.*
Sinef. Hiuien tsao. *Lour.*
Cochinch. Tuyen thao. *Lour.*

Morison erzählt, dafs die Zwiebeln dieser Blume aus einem gestrandeten holländischen Schiffe auf der Insel Guernsey, in den Ufersand begraben worden, nach einigen Jahren aufgekommen sind, und ohne Wartung geblüht haben. Seitdem wird sie auf Jersey und Guernsey stark cultivirt, und macht einen nicht unbeträchtlichen Handelszweig aus.

m) Amaryllis zeylanica. *Vid.* Crinum zeylanicum.

AMASONIA. [*Botan.*] erecta.

Eine in Surinam einheimische Pflanze, welche Linné der jüngere, dem Amason zu Ehren, amasonia genannt hat.

Amatorii musculi. [*Term. anat.*] *Vid.* Obliqui musculi.

AMBELANIA. [*Botan.*]

Ambelania acida. *Aublet Guiane.* 265. *Tab.* 104.
Franz. L'ambelanier acide. *Encycl.*
Galib. Ambelani, Paraveris.

Ein von Aublet entdecktes milchreiches Staudengewächs, das auf der Insel Cayenne und in verschienen Gegenden von Guiana, besonders in grossen Wäldern, anzutreffen ist. Die Frucht ist efsbar, und angenehm säuerlich; jedoch bleibt ihr Saft an Lippen und Zähnen hängen. Wegen des letzteren Umstandes nennen sie die Creolen zu Cayenne *Quienbiendents*, welches aus *qui tient bien aux dents* corrumpirt ist.

Ambitus.

Deutsch. Der Umrifs.
Holl. Omtrek.
Dän. Omrids.
Schwed. Ytterkanten.
Engl. The outline.
Franz. Le bord, le contour.
Ital. Ambito, contorno.
Span. Ambito, contorno.
Port. Ambito, contorno.

Amblocephalæ larvæ. [*Term. entom.*]

So nennen einige die Larven mit einem stumpfen Kopfe; die Stumpfkopfraupen. Der Name ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *amblys*, obtusus, und *kephale*, caput.

AMBRA.

AMBRA. [*Mineral.*] Ambra grisea, odorifera. f. suaveolens.

Deutsch. Der Ambra.
Holl. Amber, Ambergrys.
Dän. Ambra. (Ambrarögelse.)
Schwed. Ambra.
Engl. The amber, ambergris or ambregrease.
Galic. Omar, Onab.
Welsh. Ambyr,
Franz. L'ambre; l'ambre gris.
Alt. Ambrettos.
Ital. L'ambra; l'ambra grigia, l'ambra odorosa.
Span. El ambar; el ambar gris.
Port. O ambar, ambre; o ambar-gris.
Russ. Poln. Böhm. Ungr. &c. Ambra.

Der Ambra ist ein fettes, festes, leichtes, leicht entzündbares, wohlriechendes Harz, dessen gewöhnlichste Farbe grau ist.

Er wird entweder durch die Wellen ans Ufer geworfen, oder von der Oberfläche des Meeres aufgefischt, entweder in kleinen Stücken oder in ungeheuern Klumpen. Uebertrieben ist es, wenn ein alter Autor von einem 100000pfündigen Ambrastück meldet, und Garcia ab Horto von grossen Ambrainseln. Lindschoten erzählt von einem 15000pfündigen, Chevalier von einem 3000pfündigen, Hernandez von einem 100pfündigen, Montanus von einem 150pfündigen, Kämpfer von einem 130pfündigen Ambraklumpen. Nach Rumphs Bericht, soll die ostindische Compagnie zu Amsterdam ein Stück von 2912 Unzen besitzen, das auf 116400 fl. holl. geschätzt wird.

Der Ambra wird vorzüglich an den moluckischen Küsten gesammelt. Auch kommt er von Sumatra, Madagascar, Goa, Brasilien, von den Philippinen und Maldiven. Mehrentheils wird er von den Holländern zugeführt, wird unzenweise und theuer verkauft.

Von dem wahren Ursprung des Ambra läst sich nichts Positives sagen. Meinungen darüber gab es viele, und darunter viel lächerliche. Man hielt ihn für Meerschaum, für eine Gummiart, für gediegenen Schwefel, für eine besondere Erdart, für eine Schwammart, für eine Kampherart, für Wallrath, für die Leber eines gewissen Fisches, für Bienennester, für Baumharz, für ein Erdharz, das sich vom Meeresgrunde nach und nach in die Höhe hebt, und durch die Wirkung der Sonnenstralen verdickt wird u. d. m. Es ist jedoch noch anzuführen, dafs Mehrere ihn für die Excremente eines besondern blos von Gewürzen sich nährenden Vogels gehalten haben. Dieser Ambravogel soll auf den Maldiven *Anacangrispasqui*, und auf Madagascar *Aschibobuk* genannt werden.

Der graue Ambra wird häufig verfälscht, besonders von Kaufleuten in Japan; man kann aber durch chemische Mittel den Betrug auf mancherley Art entdecken.

Ambra citrina, flava. Vid. Succinum.

AMBROSIA. [*Botan.*]

Deutsch. Das Traubenkraut, die Götterspeise, das Götterkraut, das Ambrosienkraut.
Holl. Druifkruid.
Dän. Ambrosia-Urt.
Schwed. Ambrosia-ört.
Engl. The ambrosia.
Franz. L'ambrosie.
Ital. &c. Ambrosia.

a) Ambrosia artemisiifolia. †) Ambrosia malabarica.

Deutsch. Das Traubenkraut mit Beyfussblättern.
Franz. L'ambrosie à feuilles d'armoise.
†) *Malab.* Katu-tsjetti-pu. *Rheed.*

b) Ambrosia maritima.

[Ambrosia sativa hortensis; ambrosia.]

Deutsch. Die See-Ambrosie.
Holl. Zeekants Druifkruid.
Engl. The sea-ambrosia.
Franz. L'ambrosie maritime.

Wächst in sandigen Orten, an den Seeküsten von Italien und der Levante. Alle Theile dieser Pflanze haben einen angenehmen Geruch, und einen aromatischen, etwas bitteren, jedoch lieblichen Geschmack. Aus dieser Ursache ist ihr der bekannte Namen Ambrosia, welchen sie übrigens mit dem chenopodio botrys gemein hat, beygelegt worden.

Ambrosiacus (odor). Nach Ambra riechend. *Franz.* Ambré.

AMBROSINIA. [*Botan.*]

[Ambrosinia Bassii. *Lin.*
Ambrosinia nervosa. *Lamarck.*
Arisarum potamegeti folio. *Bocc.*]

Deutsch. Die Ambrosine.
Franz. L'ambrosinie nerveuse.

Eine in Sicilien und der Barbarey einheimische Pflanze. Bassi beschrieb sie in einer Monographie, und gab ihr den Namen Ambrosinia, zu Ehren des Bartholom. Ambrosini, eines im 17ten Sec. lebenden italienischen Botanikers, von dem eine Geschichte des indianischen Pfeffers (capsicum) bekannt ist. Wer diesen Umstand weifs, dem klingt es lächerlich, wenn er *ambrosinia* bey verschiedenen deutschen Autoren durch *Götterblume* übersetzt findet.

Ambulacra f. coluri echinorum.

Deutsch. Die Gänge oder Streifen.
Holl. De Paden.
Dän. Gangene, Striber.

Schwed.

Schwed. Renarne.
Engl. The avenues.
Franz. Les avenues, les colures.
Ital. Anditi, coluri.
Span. Las avenidas, los coluros.
Port. As avenidas, os coluros.

Durchlöcherte Gänge oder Streifen, die, in verschiedener Richtung, zwischen den Feldern (areae) der Schale eines Seeigels (echinus) liegen, und durch welche die in der Schale wohnenden Thiere ihre Fühlfäden ausstrecken.

Ambulatorii pedes.

Gangfüsse. *a*) Dergleichen blos zum Gehen eingerichtete Füsse haben diejenigen vierfüssigen Thiere, deren Zehen mit stumpfen, unbeweglichen Krallen besetzt, und gespalten sind. *b*) Ein Vogel hat Gangfüsse, wenn er drey Vorderzehen und eine Hinterzehe hat, und alle von einander absondert und so eingerichtet sind, dass er sowohl auf einem Zweige sitzen, als auch auf der Erde bequem fortkommen kann.

AMBULIA. [*Botan.*]

Ambulia aromatica.

Bram. Ambuli. *Adans.*
Mal. Manga-nari. *Rheed.*
Franz. L'ambulie aromatique. *Encycl.*

Eine malabarische Pflanze; ihr Geruch ist angenehm und gewürzhaft; ihr Geschmack bitter; man bedient sich ihrer in verschiednen Krankheiten.

AMELLUS. [*Botan.*]

Amellus hiess bey den Alten eine gewisse Pflanze, worauf die Bienen gerne sammeln. Linné wählte diesen Namen, um eine exotische Pflanzengattung damit zu bezeichnen, deren Blume mit den Astern und deren Fruchtboden mit den Rindsaugen (buphthalmus) Aehnlichkeit hat.

Deutsch. Die Amelle; *bey Einigen* Das Sternkraut.
Holl. &c. Amellus.
Franz. L'amelle.
Ital. &c. Amello.

a) Amellus lychnitis; die capsche Amelle. *b*) Amellus tenuifolius, *Lamarck, Burm.* *c*) Amellus umbellatus; Solidago villosa, incana *Brown;* Liabum *Adanson.*

Amentaceæ plantae.

Deutsch. Kätzchentragende Pflanzen.
Holl. Katjesdraagende Planten.
Dän. Blomstertap-artede Planter.
Schwed. Hängebärande örter.
Engl. The amentaceous plants.
Franz. Les amentacées.
Ital. Piante amentacee.
Span. Plantas amentaceas.
Port. Plantas amentilhosas.

Diesen Titel führt die 4te Classe in der Methode des Royen, die 32ste Classe in der Methode des Boerhave, die 9te Classe in der Methode des Tournefort, die 3te Classe in Linnéi methodo calycina, und die 50ste Ordnung in desselben natürlichen System.

Amentum. [*Term. bot.*] catulus, iulus, nucamentum, panicula; *Griech.* Julos, kyttaros.

Deutsch. Kätzchen; Würstchen; Zöpfchen; *Oestreich* Palmkätzchen, Palmen; *An einigen Orten* Lämmerchen, Maylämmerchen, Maykätzen; *Lausitz* Minsel; — *alt.* Zäserle, Nussblüe.
Holl. Katten, Bloemkatten, Katjes, Kattekens.
Dän. Blomstertap, Katterumpe; *In Olavii term. bot.* Rakle.
Schwed. Hänge.
Engl. Catkin, cat's-tail, gosling; keys; *N. Engl.* Chats.
Franz. Les chatons, les chats; *in einigen Gegenden* les minons.
Langued'oc maïstro.
Ital. Gattino, nocellaro.
Span. Candéda, trama, nogueña, noguina.
Port. Candea, candilho, amentilho.
Russ. Kitschetschki na derewäch.
Poln. Kocianki, rzęsa, owieczki, bagniątka.
Böhm. Kočičky, ſliſſky, neb kotata.
Ungr. Matska farkatskájok; Dió-virága,

Eine Art Kelch, mit vielen spreuartigen Schuppen, die an einem dünnen Faden, als ihrem gemeinschaftlichen Fruchtboden, gereihet sind. Dergleichen Kelche haben verschiedene Bäume, z. B. Wallnussbäume, Haselstauden, Weiden &c. Ihre Gestalt ist etwas walzenförmig, und kann mit einem Katzenschwanze verglichen werden, welches auch die Ursache ist, warum sie die obigen Namen erhalten haben.

AMETHYSTEA. [*Botan.*]

Amethystea coerulea.

Deutsch. Die blaue Amethystpflanze.
Holl. Blaauw Amethystkruid.
Engl. The blue amethyst.
Franz. L'améthystée à fleurs bleues.

Ein schönes, ziemlich wohl riechendes, sibirisches Pflänzchen, dessen Blüthenfarbe wohl zu der Benennung Anlass gegeben hat.

AMETHYSTUS.

[Pæderos, anteros *Jonston;* gemma veneris *Agricola.*]

Deutsch. Der Amethyst.
Holl. Amethyst.
Dän. Amethyst.
Schwed. Ametist.

Engl.	The ametist.
Franz.	L'amethyste; pierre d'evêque (*weil ihn vorzüglich die Bischöfe tragen*).
Ital.	Amatista.
Span.	Ametisto (Amatist*a*, *e*, *o*.).
Port.	Ametisto, ametista.
Ruff.	Ametist; Jachont wischnewüi.
Poln.	Ametyst kamień.
Böhm.	Amatyst.
Hebr.	Achlamah. *Exodus XXVIII*, 19. *XXXVIIII*, 12. Dies Wort wird hergeleitet von *chalam*, somniavit, weil der Amethyst, nach Rabbi Ebn Ezra's Meinung, denen, die ihn tragen, Träume verursachen soll.
Chald.	Enegla.

Der Amethyst ist, nach Brückmans Beschreibung, ein quarzartiger, im Anbruche glashafter, krystallförmiger, violfarbiger Edelstein, welcher im Feuer seine Farbe verliert, für sich aber nicht schmilzt.

Nach Plutarch hat der Amethyst den Namen wegen seiner Farbe erhalten, weil selbige dem mit Wasser vermischten Weine ähnlich sieht. Sonst pflegt man ihn von *a* priv., und *methyskō*, inebrio, herzuleiten, weil man geglaubt hat, daſs er der Trunkenheit widerstehe.

Man giebt dem Amethyst, in Ansehung der Härte, den 6ten und 7ten Rang unter den Edelsteinen, vom Diamant an gerechnet.

a) L'améthyste orientale ist der reinste und härteste. *b*) L'améthyste occidentale, ou l'améthyste pâle ist von geringerem Werthe, und wird, wenn er ganz weiſs ist, wenig geachtet. *c*) L'améthyste jaunâtre. *d*) L'améthyste rougeâtre.

Amethystonyx.

Ein mit Onyx verwachsener Amathyst. *Davila.*

AMIA. [*Ichthyol.*]

Amia calva. *Lin.*

Deutsch.	Der Kahlkopf; der Moderfisch.
Engl.	The mudfish.
Franz.	L'amie; la tête nue.

Man findet diesen Fisch in den süſsen Gewässern von Carolina. Er wird, wiewohl selten, für den Tisch zubereitet. In der Gegend der Hirnschale scheint er ohne Haut und kahl zu seyn; daher sein Beyname.

AMIANTUS. *Conf.* asbestus.

[Talcum asbestus amianthus; asbestus *nonnullorum*; — *Lat. barb.* Salamandra.]

Deutsch.	Der Amiant, der Bergflachs, der reife Asbest, der weiche Asbest.
Holl.	Amiant, rype Steenvlas.
Dän.	Amiant, Steenhörr, moden Asbest, Salamander-Uld.
Schwed.	Amiant, mogen Asbest, Berglin.
Engl.	The amiant, the mountain flax. The ripe asbest.
Franz.	L'amiante, amyante, l'asbeste mûr, le lin fossile, le lin incombustible, la pierre d'Hieraclée.
Ital.	Amianto.
Span.	Amianto.
Port.	Amianto.

Der Amiant ist ein aus feinen, weichen oder biegsamen Faden zusammengewachsener Stein; er fühlt sich wenig fett an, und seine Farbe ist mehrentheils grünlich weiſs.

Der Name wird aus dem Griechischen *a* priv., und aus *miainō*, contamino, hergeleitet. Diese Benennung soll anzeigen, daſs er vom Feuer nicht verzehrt, sondern vielmehr durch dasselbe von seinem Schmutze gereinigt werde.

Einige Mineralogen unterscheiden den Bergflachs (*Schwed.* Berglin) von der Bergwolle (*Schwed.* Bergull). Jener ist grade und gleichlaufend faserig und zerspringt in langsplitterige Stücke; diese hingegen besteht mehr aus unordentlich in einander laufenden Fäden.

AMMANNIA. [*Botan.*]

Deutsch. &c.	Die Ammannie.
Franz.	L'ammane. *Encycl.*

Joh. Ammann, Prof. zu Petersburg; geb. 1707, gest. 1741. Er gab heraus: stirpium in imperio Rutheno sponte provenientium icones et descriptiones. Petrop. 1739. 4to. Eine Compilation, mit wenig eigenen Anmerkungen. — Ihm zu Ehren ist die gegenwärtige Pflanzengattung, deren bis jetzt bekannte Arten exotisch sind, ammannia genannt worden.

AMMI. [*Botan.*]

To ammi hieſs bey den Griechen der Same einer Art Kümmel. Lateinische Autoren haben die Schreibart des Wortes verschiedentlich abgeändert; so findet man ami, amium, ammium, amios, ammeos.

Ammi majus. [Ammi vulgare.]

Deutsch.	Das groſse Ammi; Ammey, Ammern.
Holl.	Het groote Ammi.
Dän.	Stort Ammi.
Schwed.	Stort Ammi.
Engl.	The common or greater bishops weed.
Franz.	L'ammi commun ou ordinaire.
Ital.	Ammi maggiore.
Span.	Ammi mayor ó vulgar; Xistra.
Port.	Ammio major; ammi, ammeo.
Tenedos	Asperokephalos. *Forsk.*
Ægypt.	Chælle. *Forsk.*

Das groſse Ammi, um es von dem kleinsten Ammi (sison ammi) zu unterscheiden. Hat einen etwas aromatischen Geruch. Eine Arzneypflanze.

Ammites.

Ammites. [*Lithol.*] Hammites (ammonites), oolithi piſcium, lapides ovarii, marmor oolithus.

Deutſch. Rogenſteine, Verſteinerte Rogen, Oolithen.
Holl. Kuitſteenen, Verſteende Kuit, Kuitmarmor, Oölithen.
Dän. Rognſten, Oolith.
Schwed. Rommſten, Råmſten, Oolith,
Engl. Spawn ſtones, Fiſh-ſpawn ſtalagmite.
Franz. Ammites, amites (ammonites), ovaires, pierre ovaire.
Ital. L'ammite (l'ammonite); oolito, ſimile alle uova de' peſci.
Span. Ammites (ammenites).
Port. Ammites.

So nennt man diejenigen Steinarten, worin ſich eine Menge kugelrunde, wie Fiſchrogen an einander liegende Steinchen befinden. Wegen dieſer Aehnlichkeit kann man ſie wohl Rogenſteine nennen, allein nicht verſteinerte oder petrificirte Rogen, wofür ſie einige im Ernſt gehalten haben.

Nach ihrer verſchiedenen Gröſſe, heiſſen dergleichen runde Steinchen Piſolithen, Meconiten, Cenchriten. Man ſehe dieſe Wörter.

Ammochryſos. [*Mineral.*] Aurum felium, Mica aurata.

Deutſch. Goldglimmer; *gewöhnlich* Katzengold; Metallglimmer; Glimmer, Schieferglimmer.
Holl. Goudglimmer, Kattengoud, Kopergrimmer.
Dän. Krageguld, Katteguld, Guldglimmer.
Schwed. Gul Glitterſand.
Engl. Gold-glimmer.
Franz. Le mica brillant jaune, l'or de chat, la poudre dorée, l'ammochryſe.
Ital. L'ammocriſo; mica di color d'oro.
Span. Ammocriſo; mica dorada; polvos dorados.
Port. Ammochryſe; mica brilhante como ouro; ouro em pó, ou pó de ouro.

Ammochryſos iſt aus dem Griechiſchen *ammos*, arena, und *chryſos*, aureus, zuſammengeſetzt.

Das ſogenannte Katzengold iſt ein aus goldgelben, bald gröſſeren, bald kleineren Blättern beſtehender Glimmer, und wird mehrentheils in Geſteinarten, z. B. Granit, eingeſprengt angetroffen. Zu Pulver geſtoſſen, giebt er den bekannten Goldſtreuſand. — Sind die Blätter des Glimmers ſilberfarbig, ſo nennt man ihn Katzenſilber.

Ammochryſos. Bedeutet zuweilen ſoviel, als chryſammonites, *d. i.* ein von der Natur mit einem Goldglanz überzogenes Ammonshorn.

AMMODYTES. [*Ichthyol.*]

Ein aus dem Griechiſchen *ammos*, arena, und *dytes*, vrinator, zuſammengeſetztes Wort; alſo ein Sandtaucher. Der Name ſoll die Eigenſchaft eines Fiſches anzeigen, der ſich in den Sand eingräbt.

Ammodytes tobianus.

Deutſch. Der Sandaal, der Tobiasfiſch, Tobias, die Schmelte; — *beym Schoneſeld* der Sandſpiring.
Holl. Smelt.
Dän. Sandgravling, Sandgraver, Sandſkiuler, Tobis.
Norweg. Sül, Sölvfiſk, Sandſild.
Island. Tranuſile.
Grönl. Putsrotok.
Schwed. Tobias.
Engl. The launce or ſand-eel (*abuſive* ſandilz, *wie man ihn bey verſchiedenen Autoren citirt findet*).
Welſh. Llamrhiaid, Pysgod bychain,
Franz. L'ammodyte; l'appât de vaſe, l'anguille de ſable, l'anguille d'arene.
Ital. Anguilla di arena.
Span. Anguila de arena.
Port. Anguia de arêa.

Er hat viel Aehnlichkeit mit dem Aal, und verkriecht ſich, wenn die Ebbe eintritt, in den Sand, zu welcher Zeit ihn auch die Fiſcher zu fangen pflegen. Sein Fleiſch iſt ſchmackhaft, und die andern Fiſche ſind ſehr begierig auf daſſelbe, daher es gemeiniglich zum Köder gebraucht wird. Beſonders ſtark wird er vom Stör verfolgt, der alsdann in den Gegenden, wo ſie zuſammentreffen, Sülſtörje genannt wird.

Ammoniacum ſal.

Deutſch. Das Ammoniakalſalz; Salmiak.
Holl. Het Sal ammoniak.
Dän. Salmiaken.
Schwed. Salmiaken.
Engl. Ammoniac ſalt.
Franz. Sel ammoniac.
Ital. &c. Sale ammoniaco.

Die Beſtandtheile dieſes Mittelſalzes ſind Küchenſalzſäure und flüchtiges Laugenſalz (alkali volatile). Der Salmiak cryſtalliſirt ſich eigentlich auf dem naſſen Wege in langen vierſeitigen Säulen mit einer vierſeitigen Endſpitze. Den gediegenen oder gewachſenen Salmiak findet man vorzüglich in vulkaniſchen Gegenden, wie bey dem Aetna, dem Veſuv, zu Solfaterra, zu Lipari und auf dem Hekla. Ferner in Perſien, in der Tatarey, in Thibet, zu Napal in Indien. Auch ſoll es einen kalmuckiſchen natürlichen Salmiak geben.

AMMONITÆ. [*Lithol.*]

Hammonitae, Ammonis f. hammonis cornua, ammoniae, nautili minimi, ophiocidae, ophiomorphitae, ferpentes lapidei, ceratoidae, chryfolitae.

Deutfch. Ammoniten, Ammonshörner, Widderhörner, Zieherhörner, Scheherhörner, Pofthörner, Belfchnecken, Meewendreck, Seilfifchfteine, Drachenfteine, Schneckenfteine, Steinhörner, Bergfchnecken, fteinerne Schnecken, Schlangen.
Holl. Ammonieten, Ammonshoorens, Ramshoorntjes, Pofthoorn, Belflakjes, Slangenfteenen, verfteende Slangen.
Dän. Ammonit, Ammonshorn, Steenhorn, Snekkefteen, forfteenede Slanger.
Schwed. Ammoniter, Ammonshorn.
Engl. The cornua ammonis, the ram's horn, the fnake ftones, the ferpent ftones.
Franz. Ammonites, cornes d'Ammon, corne de belier, ferpents, pierre de ferpent, cornets de St. Hubert, cornets de poftillon, cornet chambré, fiente de mouette.
Ital. Ammonite, corno d'Ammone, ferpenti impetriti.
Span. Ammonita, cuerno de Ammón.
Port. Ammonita, corno de Hammon ou de carneiro.

Die Ammoniten find petrificirte Schnecken, die fich fpiralförmig um ihren Mittelpunct wenden, und an Farbe und Geftalt, einem Widderhorne ähnlich find. Sie heiffen Ammonshörner, weil Jupiter Ammon von den Aegyptern unter dem Bilde eines Widders verehrt wurde. Aus dem nämlichen Grunde wird diefe Verfteinerung facriffima Æthiopiae gemma von Plinius genannt.

Ammonitotypolithus.

So nennen einige den Stein, auf deffen Oberfläche fich der Abdruck eines Ammonshorns befindet.

Amnion. [*Anatom.*], amnios, charta virginea, amiculum, indufium; *Griech.* Amnios.

Deutfch. Die Wafferhaut, die Schaafhaut.
Holl. Lamvlies.
Dän. Faarehuden.
Schwed. Fårhuden.
Engl. The amnios or lamb's fkin.
Franz. L'amnios, l'envelope du fetus, la membrane des eaux.
Ital. Amnion.
Span. Amnion; *vulgo* zurron.

Die innere weiffe, durchfichtige, zarte Haut, worin der Fötus im Mutterleibe unmittelbar eingehüllt ift.

Woher diefe Haut den Namen amnios erhalten habe, ift nicht bekannt. Indeffen haben die meiften Etymologen ihn von *amnos*, agnus, hergeleitet, und die Wafferhaut, wegen ihrer Zartheit, mit einer Schafhaut verglichen.

Amnii liquor. Das Schafwaffer, das Kindswaffer, das Waffer in der Nachgeburt. So nennt man die Feuchtigkeit in der eben befchriebenen Wafferhaut, worin der Fötus fchwimmt, und die ihm zur Nahrung dienen foll. *Engl.* the liquor of the amnios; *Franz.* les eaux de l'amnios.

Amnii galea, pileus naturalis, cucupha. Ein Helm; eine Haube, ein Decklein, ein Wefterhemd. So heifst ein Stückchen der Wafferhaut, wenn felbige fich, unter dem Drucke der Mutter, feft auf den Kopf des Kindes anlegt, und folchergeftalt mit dem Kinde zur Welt gebracht wird. Mit diefer Haut haben die Wehemütter mancherley Unfug getrieben, und fie an abergläubifche Leute verkauft, weil fie Heil und Segen bringe, zumal den Advocaten. Man lieft in Gefchichtbüchern von Kindern, welche eine Krone und dergleichen auf dem Kopfe mit zur Welt gebracht haben, und man hat daraus Schlüffe auf deren künftiges Glück oder Unglück gemacht; gewifs war es nichts anders, als diefe Wafferhaut, die, im Druck, verfchiedene Geftalten annehmen kann. — Es ift kaum der Mühe werth, zu bemerken, dafs ein folches Hautftückchen den Namen Helm, Hut (galea, pileus), bey Knäbchen, und Haube (vitta) bey Mädchen führt. *Holl.* Helm; *Engl.* Helmet, coif; *Franz.* coiffe.

AMOMUM. [*Botan.*]

Welche Pflanze die Alten unter Amomum verftanden haben, ift nicht ausgemacht. Befonders nannten fie alfo einen gewiffen wohlriechenden Balfam, und bedienten fich deffelben, nebft andern Specereyen, zum Einbalfamiren der Leichname, daher auch einige das Wort vom momia herleiten wollen. — Nach dem Linneifchen Syftem werden darunter verfchiedene Specereyen begriffen, über deren bis jetzt möglichft richtige Beftimmung man die fleifsige Arbeit des Herrn Prof. Gifeke in der Ausgabe der linneifchen Ordnungen (ordo VIII.) nachfehen mufs.

a) Amomum cardamomum.

[Amomum racemofum. *Encycl.* Cardamomum minus.]

Deutfch. Die Kardamomen, Kardamomelen.
Holl. Kardamom.
Dän. Kardamome.
Schwed. Kardemumma.
Engl. The cardamom.
Franz. L'amome à grappes. *Encycl.* Cardamôme de la côte de Malabar.
Ital. Cardamomo, cardamome.
Span. Cardamomo.
Port. Cardamomo menor.
Ungr. Paraditfom-mag (*d. i.* Paradisfamen).

Sinef.

Sinef. Pe te'a keu. *Lour.*
Cochinch. Bach dâu khâu. *Lour.*
(*Malab.* Elettari. *Rumph.*)
(*Ceylan.* Enfal. *Herm.*)

Die frifchen Blätter haben einen pikanten, aromatifchen und etwas bitteren Gefchmack. Eben diefe Eigenfchaften befitzen die Körner, jedoch in einem höheren Grade. Auf der malabarifchen Küfte wird Handlung damit getrieben. Die Indianer vermifchen den Betel mit diefem Samen, der aufferdem in der Medizin von bekanntem Nutzen ift. — In der Encyclopädie wird das dunkle Amomum grana paradifi *Lin.* als eine Varietät hieher gezogen.

b) Amomum madagafcarienfe. *Encycl.*

[Amomum meleguetta; cardamomum majus f. grana paradifi; amomum anguftifolium; — Fructus Cajeputi. *Trew.* — *Conf. Gifecke ordd. natt.*]

Deutfch. Die Kardamomen von Madagafcar; die Paradiskörner; der Malaguetfamen; der africanifche oder guineifche Pfeffer.
Holl. Groote Kardamom; Paradyszaad.
Dän. Store Kardamomen.
Schwed. Store Kardamomman; Paradiskorn.
Engl. The great cardamon; the grains of paradife.
Franz. L'amome de Madagafcar. *Encycl.*
Le grand cardamome de Madagascar. *Sonner.*
Langouze *de Flacourt.*
Graines de paradis.
Ital. Cardamomo meleghetta.
Span. Malagueta; granos del paradiso.
Port. Malaguetta graûda de Guiné *Brotero.*
Grâa do paraizo.
Mal. Elattari.

Malaguetta hat den Namen von der Küfte Malaguette in Guinea, welche auch die Körner- oder Pfefferküfte genannt wird. Den Namen Paradiskörner führt dies Product, weil der Samen einen angenehmen aromatifchen Gefchmack und Geruch hat. Die Malaguette ift nicht fo hitzig, als der Pfeffer, und weil fie wohlfeiler ift, fo pflegen gewinnfüchtige Gewürzkrämer felbige unter den geftoffenen Pfeffer zu mifchen, daher es rathfam ift, das Gewürz ganz und ungeftoffen einzukaufen.

c) Amomum mioga. *Thunb.*

Japan. Mioga, mionga, megga, dfjooka. *Thunb.*

d) Amomum zerumbet.

[Zingiber latifolium fylveftre; lampujum majus *Rumph;* — Amomum fylveftre. *Encycl.*]

Deutfch. Der wilde Ingwer; Zerumbet.

Holl. Wilde Gember (of Zedoar).
Dän. Zerumbeth eller vild Ingefer.
Schwed. Zerumbeth eller vild Ingefära.
Engl. The broadleav'd ginger. *Aiton.*
Franz. L'amome fauvage. *Encycl.*
vulgo le gingembre fauvage; le zerbet.
Ital. Zenzero filveftre.
Span. Amomo zerumbet, agengibre filveftre, lampujo.
Port. Gengivre filveftre.
Malab. Katou-infchi-kua. *Rheed.*
Oftind. Matta Mingil.
Cochinch. Ngai xanh; Ngai mat tloi. *Lour.*

Die Wurzeln des Zerumbet haben keinen fo brennenden und aromatifchen Gefchmack, auch keinen fo ftarken Geruch, als der Ingwer, daher fie auch weniger, als Würze, gebraucht werden. Dem ungeachtet wird die Pflanze von den Indianern cultivirt, fo wohl wegen ihrer Schönheit, als wegen ihrer nahrhaften Wurzel, welche fie trocknen, pulverifiren, und dann ein gefchmackhaftes Brod davon backen. In Cochinchina find fie nicht efsbar. Jedoch werden fie allenthalben in Indien in der Medizin gebraucht.

e) Amomum zingiber.

[Zingiber majus; gingiber; zinziber; *beym Plinius* Zimpiberi, zingiberi; *Griech.* Zyngiberis, zingiber.]

Deutfch. Der Ingwer, oder Ingber; Imber, Ingver. *Oberdeutfch* Ginfer, Ymper; *N. Sachf.* Engeber, Engvaar, Ingeber, Gemware.
Holl. Gember, Gengber.
Dän. Ingefer; *Island.* Eingefer.
Schwed. Ingefära.
Engl. The ginger; the narrow-leav'd ginger. *Aiton.*
Angelf. Gingifer.
Galic. Dinnfair.
Welfh. Sinfir.
Franz. L'amome des Indes. *Encycl.*
vulgo le gingembre; zingembre.
Alt Cytoal.
Bey einigen Botanikern le petit rofeau à fleur de maffue (*weil fich der Stämpfel keulenförmig endigt. Sonderbar ift es, dafs das Herfifche* Dinnfair *urfprünglich einen Keil bedeutet*).
Ital. Zenzero, zenzovero, zinzibo, gengiovo.
Brefcia. Zenzer.
Span. Jenjibre, agengibre.
Port. Gengivre, zingibere.
Ruff. Inbir.

Poln. Imbier.
Böhm. Zazwor.
Ungr. Gyömbér.
Wlach. Gimber.
Lett. Ingwers.
Ehstn. Ingwer, Engwer.
Arab. fel. Zenjebîl.
Malab. Inschi. Imgi.
Malej. Ahya.
Java. Djahy.
Ternate. Goraka.
Ceylon. Inghuru.
Sinef. Sem Kiam. *Lour.*
Cochinch. Cay gung; Finh Kuong. *Lour.*

Vorstehende Wörter, einige ausgenommen, dienen zum Beweis, wie mannigfaltige Verstümmelungen ein einziges Wort leiden kann. Ueber die Herkunft des so alten Wortes Zingiber kann man nichts Gewisses sagen. Gemeiniglich wird es aus dem Arabischen Zenjebil hergeleitet; und weil die Pflanze im Ueberfluss in den Gebirgen und umliegenden Gegenden von Gingi wächst, so kommt es einigen wahrscheinlich vor, dass, aus dieser Ursache, die Benennung zingiber oder gingiber von Gingi herzuleiten wäre.

Die Wurzel, welche insbesondere den Namen Ingwer führt, ihr Gebrauch und der Handel mit derselben sind zu bekannt, als dass ich mit einer überflüssigen Beschreibung die Gränzen meines Wörterbuchs verlassen sollte.

Amorpha. [*Term. mineral.*]

Deutsch. Ohne bestimmte Gestalt; in einzelnen Klumpen.
Holl. Wanstaltig; zonder bepaalde Figuur.
Schwed. Stenarter, som äro utan viss Figur.
Engl. Amorphous, having no proper form.
Franz. Qui n'a aucune figure determinée,

Dies Beywort wird solchen Mineralien beygelegt, die keine bestimmte Gestalt, oder, nach Werner, die eine gemeine Gestalt haben, wenn sie nämlich entweder lose, oder angeflogen, oder eingesprengt, oder derb sind.

AMORPHA. [*Botan.*]

Ein Strauch der diesen Namen führt, weil seiner Schmetterlingsblume beym ersten Anblick einige wesentliche Theile zu fehlen scheint, indem der Kiel und die Flügel im Kelche verborgen liegen. Aus dem Griechischen *a* priv., und *morphe*, forma.

Amorpha fruticosa.

[Barba jovis americana.]

Deutsch. Der Unform, oder die Amorphe; der falsche oder unächte Indigo.
Holl. Amorpha; Bastaard Indigo.
Dän. Bastard Indigo.
Schwed. Det oäkta Indigo.
Engl. The shrubby bastard indigo.
Franz. L'amorpha d'Amerique. *Encycl.* *vulgo* L'indigo bâtard.
Ital. Indaco bastardo.
Span. Indigo ó anil bastardo.
Port. Anileira bastarda.

Ist in Carolina einheimisch, und wird, wegen seiner schönen Blumenähren und fein gefiederten Blättern, in europäischen Gärten gezogen. Man pflegt in Carolina aus den Blättern und jungen Zweigen eine schlechte Indigo Sorte zu bereiten, daher er Bastard-Indigo genannt wird.

AMPELIS. [*Ornithol.*]

Ampelis hiess bey den Griechen ein Weinberg, und auch ein Vogel, der sich vorzüglich von Weinbeeren nährt.

a) Ampelis carnifex.

[Lanius carnifex; cotinga rubra. Avicula pipitzon. *Seba.*]

Deutsch. Der rothe Seidenschwanz, der Mörder oder Büttel.
Holl. De Beul.
Engl. The red chatterer. *Lath.* The red bird of Surinam. *Edw.*
Franz. Le cotinga rouge (de Cayenne). L'ouette.

Die Creolen in Guiane nennen ihn ouette, weil der Vogel diesen Laut von sich hören läst.

b) Ampelis carunculata.

Franz. Le cotinga blanc de Cayenne.

Die Einwohner von Brasilien nennen ihn guira-panga, wie Laët berichtet. Auf der Wurzel seines Schnabels hat er eine mit kleinen Federn besetzte Warze; daher sein Beyname.

c) Ampelis cayana.

[Cotinga cayanensis.]

Deutsch. Der Seidenschwanz von Cayenne.
Engl. The purple-throated chatterer.
Franz. Le cotinga de Cayenne.

Die Wilden zu Guiana nennen ihn Querei-a.

d) Ampelis cotinga.

Deutsch. Der brasilianische Seidenschwanz.
Engl. The purple-breasted blue mannekin; the purple-breasted chatterer.
Franz. Le cordon bleu; le cotinga du Bresil.

e) Ampelis garrulus.

[Lanius garrulus; garrulus bohemicus; avis bohemica, bombycilla bohemica; microphoenix; adepellus; pteroclia, fullo, zinzirella.]

Deutsch.

Deutsch. Der Seidenschwanz, der Seidenschweif; der Böhmer, das Böheimlein; der Kriegvogel; *Regensb.* der Pfeffervogel; *Oestreich* der Pestvogel; *und Steyermarck* der Todtenvogel; *so wie an einigen Orten* der Sterbevogel; *Oberslesien* der Friese; *Slesien* die Schneeleschke (*Leschke* d. i. *Kernbeisser*); *so wie an andern Orten* der Schneevogel; — der Wipsterz; — Zinzerelle (*nach seinem gewöhnlichen Geschrey* zi zi ri); *daher auch wohl im Oestreichischen* das Zuserl.
Holl. De Beemer; zwarte Mantel; Zydestaart; Wipstaart; Sneeuwvogel.
Dän. Ellekrage; Silketroft, Vinbærfugl.
Norw. Sidensvands.
Schwed. Sidensvans.
Upland. Snötuppa.
Engl. The waxen chatterer, the bohemian chatterer, the silk tail.
Welsh. Sidan-gynffon.
Galic. Gioracaiche, Ceilcire, Cabairre.
Franz. Le jaseur, le jaseur de Bohême. (*Jaseur* d. i. *Schwätzer*) *vulgo* le geai de Bohême, la grive bohémienne.
Ital. Il becco-frisone, la gazza montana, galletto del bosco, uccello del mondo nuovo.
Span. El garrulo bohemo; el charlador.
Port. Garça de Bohemia.
Russ. Swiristel.
Poln. Jemiołucha jedwabniczka.
Böhm. Brkoſtaw.
Lett. Sihd-aste.
Ehstn. Leppik lind.

Seine Federn sind weich, wie Seide, daher wird er Seidenschwanz genannt. Er wohnt im nördlicheren Europa, und zieht, in Kolonien, über Deutschland, seltener nach England, Frankreich und Italien; zuweilen erscheint er in grosser Gesellschaft, zuweilen bleibt er manche Jahre nach einander aus. Da er über Böhmen nach Oestreich kommt, so haben ihn die Oestreicher den Böhmer genannt, und dieser Name hat sich so fort weiter fortgepflanzt. Er wird mit den Drosseln gefangen; den Genuss seines Fleisches verwerfen einige, andre hingegen lieben es, und wieder andre versichern, dass es einen gewürzhaften, beynahe pfefferartigen Geschmack habe, und dass der Vogel deswegen an einigen Orten der Pfeffervogel genannt werde. Ehedem hat man viel wunderbare Dinge von ihm geglaubt, unter andern, dass er Krieg, Pest und Tod verkündige; daher er auch noch in einigen Gegenden unter dergleichen Namen bekannt ist. Wegen seines unlieblichen Geschreyes wird er Garrulus genannt.

Eine Varietät ist die Bombycilla carolinensis, welche von den Einwohnern Coquatototl genannt wird.

f) Ampelis pompadora.

[Turdus puniceus *Pallas;* cotinga purpurea.]

Deutsch. Der Pompadourvogel.
Engl. The Pompadour.
Franz. Le pacapac; le cotinga pourpre de Cayenne.

Den Namen Pompadour hat er wegen der dunkeln Purpurfarbe seines Gefieders erhalten. Die Wilden in Guiana nennen ihn Pacapaca.

g) Ampelis tersa.

Engl. The blue-breasted chatterer.
Franz. La tersine.

Er hat einen schönen, sauberen, glatten Putz, daher der Beyname tersa.

i) Ampelis variegata.

[Cotinga naevia.]

Deutsch. Der gefleckte Seidenschwanz.
Engl. The variegated chatterer.
Franz. L'averano; le cotinga tacheté.
Port. Ave de verano.
Brasil. Guira-punga. *Marcgr.*

Der französische Namen averano ist aus dem Portugisischen ave de verano, wie sie ihn in Brasilien nennen, entstanden, und bedeutet einen Lenzvogel. Sein Geschrey ist überaus stark, und den Ohren unangenehm wegen des gällenden Tones. Sein Fleisch ist nahrhaft und hat einen angenehmen Geschmack.

AMPELITIS. [*Mineral.*] Geanthrax, pharmacitis, pnigites, terra bituminosa, tursa montana, bitumen ampelitis.

Deutsch. Die Bergpecherde, die Erdkohle, die bituminöse Erde, der Bergtorf, der Schlammschiefer, die schwarze Kreide, der Zeichenschiefer.
Holl. Pekturf, Aardkoole, Bergturf.
Dän. Biergbeegjord, Biergtörf.
Schwed. Bergbecksjord.
Engl. The canal-coal; the turff asphalt; *bey einigen* the vine-earth.
Franz. Crayon noir, ou pierre noire des charpentiers; pharmacite; terre ampélite; pierre à vigne; pierre noire scissile, pierre atramentaire.
Ital. L'ampelite, terra bituminosa.
Span. Ampelita, tierra negra y bituminosa.
Port. Ampelite, terra negra bituminosa.

Mit Bergpech durchdrungene Erden von verschiedener Art.

Ampelitis heisst im Griechischen, was zum Weinberge gehört, und ist wahrscheinlich dieser Erdart beygelegt worden, weil man in verschiedenen Ländern den Boden der Weinberge damit bestreut, um nicht

nur

nur den Weinstock gegen allerley Insecten zu schützen, sondern auch den Beeren einen besonderen Geschmack zu geben.

Den Namen pharmacites führt sie wohl, weil sie in Apotheken als ein depilatorium oder Mittel, das Ausfallen der Haare zu bewirken, bekannt ist. Zuweilen bedient man sich derselben, um damit die Haare und Augbraunen schwarz zu färben.

Die Zimmerleute gebrauchen sie, um Linien zu ziehen. Weil sie in grossen Quantitäten aus Westphalen nach Holland gebracht wird, so wollen einige die Holländer beschuldigen, dass sie den sinesischen Tusch, mittelst derselben, nachmachen.

Amphibia.

Deutsch.	Amphibien, beydlebige Thiere.
Holl.	Amphibien, Dieren van beiderley Leven, tweeslagtige Dieren.
Dän.	Amphibier, Land- og Vand-Dyr tillige.
Schwed.	Amphibier.
Engl.	Amphibious animals.
Franz.	Amphibies.
Ital.	Anfibi.
Span.	Anfibios.
Port.	Animaes anfibios.
Russ.	Obojudnüi swjer.
Poln.	Wodnoziemme zwierzę; ziemnowodny.
Böhm.	Oboziwelné zwjře, twor.

Amphibium ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *amphi*, utrimqne, und *bios*, vita; und soll ein Thier anzeigen, das mit dem Vermögen, sowohl auf dem Lande, als im Wasser, zu leben, versehen ist.

In älteren Zeiten wuste man die Amphibien nicht bestimmt genug zu ordnen. Gewöhnlich verband man einige mit den Säugthieren, und andre mit den Fischen; die Schlangen hingegen betrachtete man als eine eigene Classe.

Nach Linnés Bestimmung gehören zur Classe der Amphibien diejenigen Thiere, welche ein Herz mit *einer* Vorkammer und *einer* Herzkammer, uud ein rothes kaltes Blut haben, und willkührlich durch ihre Lungen athmen.

Nach dem Linneischen System werden alle Amphibien in vier Ordnungen eingetheilt 1) reptiles 1) meantes 3) serpentes; 4) nantes. Man sehe diese Wörter,

Andre geben nur zwey Ordnungen zu 1) reptiles (die quadrupeda ovipara veterum) 2) serpentes.

Amphibiae plantae. So nennt man diejenigen Pflanzen, welche willkührlich entweder auf dem Lande oder im Wasser fortkommen. z. B. die Weidenbäume, Erlen &c.

Amphibiolithi. [*Litol.*] Petrificata animalia amphibiorum.

Deutsch.	Amphibiolithen, Amphibiensteine, versteinerte Amphibien.
Holl.	Amphibiolithen, Versteeningeu van de Dieren van beiderley Leven.
Dän.	Forsteenede Amphibier.
Schwed.	Stenvandlingar af Amphibier.
Engl.	Amphibious animals petrificated.
Franz.	Amphibiolithes, amphibies petrifiées.
Ital.	Anfibi petrificati.
Span.	Anfibios pedrificados.
Port.	Anfibios pedrificados.

Dahin gehören die Schildkrötensteine, Froschsteine, Schlangensteine, Eidechsensteine, Glossopetern, auch, nach Einigen, versteinerte Amphibienknochen und Krokodilskelette. Dergleichen Petrefacte sind sehr selten, und wohl mehrentheils blosse Naturspiele.

Amphibiolithus. So nennt man auch den Stein, worauf sich der Abdruck einer Amphibie befindet.

Amphibranchia. [*Term. anat.*] So wird von Einigen die Gegend oder der Raum um die Mandeln des Halses genannt.

Amphicome (*i. e.* vtrinque comata) oder amphicone, wie die meisten schreiben. Ein wellenförmiger Astroit; wurmartige Wassercorallen. So heist bey Einigen eine korallenähnliche, wellenförmige Versteinerung, oder was eine Sammlung von zusammenhängenden, kriechenden und gewundenen harichten Würmern vorstellt.

Amphimetrium. [*Term. anat.*] Aus dem Griechischen *amphi*, circa, und *metra*, vterus. — So wird von Einigen die Gegend um den Mutterleib genannt.

AMPHISBÆNA.

Dies aus dem Griechischen *amphi*, utrumque, und *bainω*, ingredior, zusammengesetzte Wort, zeigt eine Schlange an, die sowohl vorwärts, als rückwärts kriecht. Sie heisst auch *biceps*, die zweyköpfige Schlage, weil sie am Schwanze so dick ist, als am Kopfe. Sonst werden diejenigen Schlangen, an welchen man wirklich zwey Köpfe wahrgenommen hat, und wovon Seba und Edwards Abbildungen geliefert haben, für Misgeburten gehalten. — Unter dem linneischen Gattungsnamen amphisbaena werden nur diejenigen Schlangen verstanden, deren ganzer Körper sowohl, als ihr Schwanz von aussen mit hautartigen Ringen bekleidet ist.

Deutsch.	Die Ringelschlange; (Doppelschleicher).
Holl.	De Tweekop, of geringde Biceps.
Dän.	Ringslang; Dobbeltganger.
Schwed.	Lindorm.
Engl.	The amphisbæna or annulated snake; the two-headed serpent.
Franz.	Serpens qui ont des anneaux sur le corps et sur la queue; l'amphisbene ou le double-marcheur; serpens à deux têtes.

Ital. Anfisbena; serpenti con anelli sopra il corpo e sopra la coda; serpente bicipite o con due capi.
Span. Anfisbena; serpientes con anillos en el cuerpo y en la coda; serpiente con dos cabezas.
Port. Amphisbena; serpente com anneis no corpo e na cauda; serpente que parece ter duas cabeças.

a) Amphisbaena alba.

Deutsch. Die ganz weisse Ringelschlange, der Weissringel.
Holl. Witte Tweekop.
Engl. The white amphisbæna.
Franz. Le blanchet.

b) Amphisbaena fuliginosa.

Deutsch. Die russfarbige Ringelschlauge; der Russringel.
Holl. De zwartbonte Tweekop.
Engl. The fuliginous amphisbena.
Franz. L'enfumé.
Span. La enhumada.

AMPHITRITE. [*Verm. mollusc.*]

Etatsrath Müller in Kopenhagen hat alle Würmer des süssen und salzigen Wassers, welche Linné und Pallas Nereiden und Aphroditen genannt haben, in vier Gattungen eingetheilt, nämlich in Naiden, Nereiden, Aphroditen und Amphitriten.

Die Amphitriten sind Wasserwürmer mit einem walzenförmigen Körper, mit warzenförmigen Füssen, theils mit häufig an einanderliegenden Fühlfäden, theils ohne Fühlfäden; und ohne Augen. Die Röhren, welche sie bewohnen, bauen sie sich aus Sand und kleinen Schalen. Die Encyclopädie hat folgende Arten aufgezeichnet:

a) Amphitrite auricoma. *Müller.*

[Sabella granulata. *Lin.*]

Deutsch. Die goldharige Amphitrite; der feinkörnichte Sandköcher.
Holl. De fynkorrelige Zandkoker.
Dän. Guldkammen.
Grönl. Jmab polia.
Franz. L'amphitrite dorée.

b) Amphitrite belgica. *Encycl.*

[Nereis cylindracea, var. belgica. *Pallas;* solen fragilis. *Klein.*]

Diese Amphitriten sind sehr gemein auf den Holländischen Küsten, woselbst sie *Zandkokers* genannt werden. Sie dienen den Raben, welche sich häufig in diesen Gegenden aufhalten, zu einer vorzüglichen Nahrung.

c) Amphitrite capensis. *Encycl.*

[Nereis cylindracea, var. capensis. *Pallas.* Penicilli marini tertia species *Rumph.*]

Ist von Pallas sehr ausführlich beschrieben, in dessen misc. zool. 117.

d) Amphitrite cirrata. *Müller.*

[Nereis cirrosa. *Lin.*]

Deutsch. Die Amphitrite mit einem Barte; der Bartwurm.
Holl. Gebarde Water-Duizendbeen.
Franz. L'amphitrite cirreuse.

König entdekte sie zuerst auf den isländischen Küsten und schickte sie dem Linné, unter dem Namen spio cirrata; Linné setzte sie unter seine Nereiden. Mit den Fühlhörnern fängt sie ihre Nahrung; ihren Feinden sucht sie zu entgehen, indem sie sich ganz in ihre Röhre versteckt und um sich her einen röthlichen Saft verbreitet.

e) Amphitrite conchylega. *Encycl.*

[Sabella conchylega. *Köhler;* Nereis conchylega *Pallas;* Terebella lapidaria. *Linn.*]

Deutsch. Die Muschel - Amphithrite; der Schneckensammler.
Franz. L'amphitrite coquillère.

Ihre Röhre ist von der Dicke eines Entenkiels, und ist von aussen mit Muschelstücken bedeckt, die mit unter ziemlich gross sind, zuweilen auch mit ganzen Muscheln. Hierauf zielt ihr Beyname conchylega. Sie ist auf den holländischen Küsten in noch grösserer Menge vorhanden, als die amph. belgica, und man findet an den Ufern ganze Haufen Muschelröhren, jedoch selten eine mit dem Thiere.

f) Amphitrite cristata. *Müller.*

Franz. L'amphitrite papilleuse. *Encycl.*

g) Amphitrite penicillus. *Encycl.*

[Serpula penicillus *Lin.;* Nereis lutaria *Pall.* Corallina tubularia melitentis. *Ellis.*]

Deutsch. Die Pinsel-Amphitrite; der Meerpinsel; Die fächerförmige Amphitrite.
Franz. L'amphitrite pinceau; Coralline tubuleuse de Malthe *Ellis;* tuyau de mer cartaligineux, etuis de scolopendres. *Dav.*

h) Amphitrite proboscidea. *Encycl.*

[Proboskiplektanos. *Columna.*]

Deutsch. Die Rüssel-Amphitrite.
Franz. L'amphitrite proboscidale.

i) Amphitrite reniformis.

Deutsch. Die nierenförmige Amphitrite.
Franz. L'amphitrite réniforme.

Amplectentes pedes. [*Term. entom.*]
Umarmende Füſſe. So nennt man bey einigen Inſecten die Vorderfüſſe, wenn ſie von beſonderer Länge ſind, und dem Männchen dazu dienen, das Weibchen, in der Begattung, deſto feſter zu umarmen. (Chryſomela, viele Arten davon).

Amplexicaulis, e. *adj.* [*Term. bot.*]

Deutſch. Den Stamm umfaſſend.
Holl. De Steng omvattend.
Dän. Stilkomfavnende.
Schwed. Stjelkfattande.
Engl. Embracing the ſtalk.
Franz. Amplexicaule; embraſſant le tour de la tige.
Ital. Ampleſſicaule; che abbraccia il gambo.
Span. Amplexicaule; que abraza el tallo.
Port. Amplexicaule; abarcante o caule.

Amplexicaule folium. Wenn der Stengel von der Grundfläche des Blattes umgeben wird. (Hyoſciamus niger, Potamegetum perfoliatum, Verbaſcum blattaria).

Amplexicaulis petiolus. Wenn die Grundfläche des Blattſtiels einen groſſen Theil des Stengels umgiebt. (Saururus cernuus, Palmae).

Amplus, a, um. *b)* **Ampliatus, a, um.**

Deutſch. Weit. *b)* Erweitert.
Holl. Wyd. *b)* Verwydt, uitgebreid.
Dän. Viid. *b)* Udvidet.
Schwed. Vid. *b)* Utvidgad.
Engl. Ample, wide. *b)* Amplified.
Franz. Ample. *b)* étendu.
Ital. Ampio. *b)* Ampliato, eſteſo.
Span. Amplio. *b)* Ampliado, dilatado.
Port. Amplo. *b)* Ampliado, dilatado.

Ampla branchialis membrana. [*Term. ichthyol.*] Eine breite Kiefenhaut.

Amplae nares. Weite Naſenlöcher. Haben ſie eine kleine Oeffnung, ſo heiſſen ſie anguſtae nares.

Amplae ſquamae. Groſſe, breite Schuppen. (Exocoetus, Mugil, Mullus).

Amplae valvulae. [*Term. entom.*] Wenn die Fächer des Saugrüſſels weit ſind.

Ampliata apertura. [*Term. conchyl.*] Wenn die Oeffnung einer Schnecke erweitert oder vergröſſert iſt. (Helix auricularia).

Ampliatum labium; ampliata latere teſta. [*Term. conchyl.*] Wenn die Flügel einer Schnecke erweitert ſind. (Ampliati ſtrombi).

Ampliſſima branchialis apertura. [*Term. ichthyol.*] Sehr weite Kiefenöffnung einiger Fiſche.

Amplum caput. Verſchiedener Fiſche.

Ampullaceus, a, um.

Deutſch. Flaſchenförmig.
Holl. Fleſchagtig.
Dän. Flaſkformig.
Schwed. Flaſkformig.
Engl. Crewetlike.
Franz. Ampoulé, en forme de bouteille.
Ital. Ampolloſo.
Span. Ampolloſo.
Port. Gomiloſo.

Ampullacea buccina. [*Term. conchyl.*] Dicke, flaſchenartig aufgeblaſene Poſaunenſchnecken. Die Tonnen, die Bauhſchnecken.

Ampullaceum umbraculum, ampullacea apophyſis. [*Term. bot.*] So nennt man den aufgeblaſenen Fortſatz einiger Moſe (Splachnum ampullaceum).

Amygdalæ. [*Anatom.*] Tonſillae, glandulae colli; *Griech.* antiades, mela, pariſthmia, ſpongoi.

Deutſch. Die Mandeln im Halſe, die Halsmandeln, *Sleſien* die Kneutel.
Holl. Amandelen in de Keel.
Dän. Mandlerne i Halſen.
Schwed. Mandlarne i Halſen.
Engl. The tonſils or almonds of the throat *Galic.* Fairagan.
Franz. Les amygdales: *vulgo* les glandes.
Ital. Amigdale; gavigne, gangole, ſtrongoglioni.
Span. Amigdalas; agallas.
Port. Amigdalas.
Ruſſ. Schelesa.
Poln. Mandle, ślinne jagody.
Böhm. Mandly whrdle.
Ungr. Torok mondolái.
Lett. Dſeedſeri.
Ehſtn. *(Reval)* Kahhepoolſed, kurgo rahhud. *(Dörpt)* Kala rahhu, närma, kurko katſi politſe.
Finnl. Niſcarauhaiſet.

So nennt man in der Anatomie und im gemeinen Leben; zwey mandelförmige oder länglicht runde Schleimdrüſen, welche ſich am Anfange des Schlundes, ein wenig unter dem Zäpfchen befinden.

AMYGDALITES. [*Lithol.*] Amygdaloides, amygdala petrefacta, ſiliculi amygdaliformes, amygdala ſtalactita, ſaxum glanduloſum.

Deutſch. Mandelſteine; Mandelförmige Steine *richtiger, als* verſteinerte Mandeln.
Holl. Amandelſteenen.
Dän. Mandelſteen.
Schwed. Mandelſten.
Engl. The black ſtone, the toad ſtone.
Franz. Roche globuleuſe ou mammelonée.

Mandel-

Mandelförmige Steinspiele, welche bald in einer Mutter, bald einzeln ausser der Mutter gefunden werden. Einige gehören unter die Kiesel, andre unter die Tropfsteine; nach andern sind sie ein wahrer Kalkspat.

AMYGDALUS. [*Botan.*]

a) Amygdalus argentea. *Encycl.*

[Amygdalus orientalis foliis argenteis, splendentibus. *Duhamel.*]

Deutsch. Der Mandelstrauch mit silberfarbigen Blättern.
Franz. L'amandier argenté.

Wächst in der Levante, trägt rosenrothe Blumen; die Kerne sind klein und bitter.

b) Amygdalus communis. (*Griech.* Amygdalea, amygdale).

Deutsch. Der Mandelbaum.
Holl. Amandelboom.
Dän. Mandeltræ; *Island* Mandeltrie.
Schwed. Mandelträd.
Engl. The almond-tree.
Anglſ. Hnutebeam, magdalatreow.
Galic. Almoine, amon.
Franz. L'amandier (commun); *Alt.* amandelier.
Ital. Il mandorlo.
Brescia mandola.
Span. Almendro.
Port. Amendoeira.
Ruſſ. Mindalnoe derevo.
Poln. Migdałowe drzewo.
Böhm. Mandlowy ſtrom.
Wlach. Migdalele.
Epirot. Mendula.
Ungr. Mondola fa.
Lett. Mandeles.
Ehſtn. Mandli, mandlid.
Tatar. Nogot.
Buchar. Badan.
Kalmuk. Oruk.
Hebr. Lus. (*Andere verstehen darunter die Haselstaude*); Schake
Cairo. Lauz, *Forsk.*
Syr. Ah-mugdala (arbor magnificata).
Sineſ. Him ho gin. *Lour.*
Cachinch. Hanh nhon. *Lour.*

Der Mandelbaum scheint schon in den ältesten Zeiten bekannt gewesen zu seyn, weil Theophrast und Hippocrates desselben öftere Erwähnung thun. Er ist in dem mitternächtlichen Africa einheimisch, besonders in den Gegenden von Tripoli.

Vom Mandelbaume giebt es folgende am meisten bekannte Varietäten:

1) Amygdalus sativa fructu majori.

Deutsch. Grosse süsse Mandeln.
Engl. The common large almonds.
Franz. Amandier a gros fruits doux.

2) Amygd. sat. fructu minori.

Deutsch. Kleine süsse Mandeln.
Engl. Sweet almonds.
Franz. L'amandier à petits fruits doux.
Ital. Mandorle dolci.

3) Amygd. dulcis putamine molliori.

Deutsch. Krachmandeln, Jordansmandeln, Knackmandeln.
Holl. Kraakamandelen.
Dän. Knakmandlen.
Schwed. Krakmandel.
Engl. Jordan almonds; the sweet almonds with tender shells.
Franz. L'amandier à coque tendre; *vulgo* amandes en coques, en coquilles, à cracquer; amandier des dames.
Ital. Mandorle in guscio molle.
Span. Almendras pestañetas.

4) Amygd. amara.

Deutsch. Bittere Mandeln.
Engl. Bitter almonds.
Franz. Amandier à coque dure et à fruits amers.

5) Amygdalus persica. *Duham.*

Deutsch. Pfirschmandeln.
Franz. L'amandier-peche.

c) Amygdalus nana.

[Amygdalus indica nana.]

Deutsch. Der Zwergmandelbaum, Strauchmandel.
Holl. Naantjes Amandel.
Dän. Dverg-Mandeltrā.
Engl. The dwarf almond.
Franz. L'amandier nain.
Ruſſ. Bobownik; Dikii Persik.
Ad. Irtin. Calmyzkii orech. (*d. i.* Kalmuckische Mandel).
Klein Ruſſ. Polewjä oreschki.
Tatar. Nogot.
Kalmuk. Charun orak.
Tſchuw. Nuchtaw.
Wotjak. Legei ju.
Mordw. Noron schorsch.
Japan. Bai, Umebos, Ume. *Thunb.*

Ein kleiner Strauch, etwa vier Fuss hoch, von zwergartigem Wuchs, wächst natürlich in verschiedenen, besonders nördlichen Gegenden Asiens. Die Blumen sind schön und wohlriechend. Die Mandeln sind nicht essbar; jedoch wird daraus ein wohl schmeckendes Oel geprest. *Pallas; Falk.*

d) Amygdalus persica.

[Malus persica. *Plin.*]

Griech. melea persike.

Diese Perfike melea des Diofcorides wird von der Perfea des Theophraft unterfchieden. Es ift aber zweifelhaft, ob eine von beyden mit unferer Pfirfche einerley ift.

Deutfch. Der Pfirfchenbaum; *corrupte* Pferfich, Pfirfching, Pfirfich, Pferfchke, Pfirfike.
Teuton. Pherfiboum. *Gloff. Mons.*
Holl. Perfikboom; *Bey Dodanäus* Perfenboom.
Dän. Perfikketræ, Ferfkentræ.
Schwed. Perfiketräd.
Engl. The peach tree.
Anglf. Perfoc-treow.
Galic. Peitfeag.
Welfh. Afal peatus; — Eirin gwlanog (*d. i.* eine mit Wolle bekleidete Pflaume).
Franz. Le pêcher; *autrement* amandier à fruits charnus.
Alt Pécégui, empefche, preffec.
Montpellier Aourberjas, mirecoutous.
Ital. Pefco, perfico.
Venezia Nafperfege.
Brefcia. Perfec, perfeghi.
Napoli. Pierfico.
Span. El melocoton; *heißt auch im gemeinen Leben, ohne eine gewiffe Sorte zu beftimmen* prisco, durazno; *in neueren Schriften* perfico; *Alt* pexego.
Port. Pecegueiro, pêffegueiro.
Ruff. Persik, persikòwoe derewo; *oder mit dem perfifchen Namen* Scheptala; *Klein Ruff.* Broskwina.
Poln. Brofkwinia drzewo.
Böhm. Břefkowy, brofkowy ftrom; břefkew, brofkew.
Crain. Brefheu.
Illyr. Brefkwa drewo.
Wlach. Piiarffeké.
Ungr. Baratzk-fa.
Arab. fel. Ferfik, Chôch. *Forfk.*
Conftantinopl. Rodakina. *Forfk.*
Japan. Fito momu, Jamma momu, Joobai, Kataifi momu, Ke, Sato momu, Too. *Thunb.*
Sinef. Tao ho gin. *Lour.*
Cochinch. Cay dao nhon. *Lour.*

Das eigentliche Vaterland der Pfirfche ift nicht bekannt; man nannte fie perfica, vermuthlich weil fie zuerft aus Perfien nach Europa gebracht wurde; diefen Namen hat fie auch in allen europäifchen Sprachen, jedoch unter vielfältigen Verftümmelungen, beybehalten.

Hier folgen in einigen Sprachen die vorzüglichen durch die Cultur gewonnenen Varietäten, nach den Befchreibungen von Duhamel;

1) *Perfica flore magno, precoci fructu, albo, minori;* die kleine weiffe Früh- oder Nufspfirfche; *Franz.* l'avant-pêche blanche; *Engl.* the early white peach; *Ital.* la pefca primaticcia bianca; *Span.* melocoton temprano blanco. — 2) *P. flore magno, fructu aeftivo, rubro, minori;* (*perfica S^{ti} Johannis*); die kleine rothe Frühpfirfche, die Johannispfirfche; *Dän.* de tidlige eller Johannis-Perfikkerne; *Franz.* l'avant-pêche rouge, ou avant-pêche de Troyes; *Span.* melocoton temprano encarnado; *Ital.* la pefca primaticcia roffa. — 3) *P. aeftiva, flore parvo, fructu mediocris craffitiei,* trecaffina *dicta;* die groffe rothe Frühpfirfche; *Holl.* zwolfche Perfik; *Engl.* the little mignon; *Franz.* la double de Troyes, la petite mignone; *Ital.* la pefca gentile piccola; *Span.* la miñona chica *gemeiniglich* la delicada ó graciosa. — 4) *P. aeftiva, flore parvo, fructu minori, carne flavefcente;* die gelbe Frühpfirfche; *Franz.* l'avant-pêche jaune. — 5) *P. flore parvo, fructu mediocri, carne flavescente;* die Safranpfirfche; *Engl.* the yellow alberge; *Franz.* l'alberge jaune, ou pêche jaune; *Neapel* percoco; *Span.* alberchigo. — 6) *P. flore parvo, fructu magno, carne flavefcente;* die groffe Safranpfirfche; *Engl.* the roffanna; *Franz.* la roffanne; *Span.* el rofano, ó la rufciana; *Ital.* la pefca detta rufciana (*von Rufciana, einer Stadt in Calabrien*). — 7) *P. fructu globofo, carne buxea, nucleo adherente, cortice obfcure rubente;* der dunkelrothe Härtling; *Franz.* le pavie-alberge, ou pêche d'Angoumois; *Ital.* la pefca detta pavi; *Span.* Pavia. — 8) *P. flore magno, fructu globofo compreffo; albis carne et cortice;* die weiffe Magdalena; *Holl.* witte Montagne; *Engl.* the white Magdalen; *Franz.* la Madeleine blanche; *Ital.* la Magdalena bianca; *Span.* la Magdalena blanca. — 9) *P. flore magno, fructu albo, carne dura nucleo adherente;* der weiffe Härtling; *Franz.* le pavie blanc ou pavie-Madeleine. — 10) *p. flore magno, fructu paullulum compreffo, cortice rubro, carne venis rubris muricata;* die rothe Magdalene; *Holl.* Mirlicotons; *Engl.* the red Magdalen; *Franz.* la Madeleine rouge, ou Madeleine de Courfon; melcaton; *Ital.* la Maddalena roffa; *Span.* la Magdalena encarnada. — 11) *P. flore magno, fructo amplo, ferotino, compreffo, cortice paullulum rubente, carne alba;* die malthefer Pfirfche; *Engl.* the Milet's mignonne; *Franz.* la pêche de Malthe. — 12) *P. fructu globofo aeftivo, obfcure rubente, carne aquofa fuaviffima;* die frühe Purpurpfirfche; *Dän.* den tidlige purpurfarvede Ferfken; *Engl.* the early purple; *Franz.* la pourprée hâtive à grandes fleurs. — 13) *P. flore parvo, fructu ferotino, globofo, obfcure rubente, fuaviffimo;* die fpäte Purpurpfirfche; *Engl.* the late purple; *Franz.* la pourprée tardive. — 14) *P. flore magno, fructu globofo, pulcherrimo, fature rubro;* die Lackpfirfche, die groffe Prinzeffinpfirfche; *Holl.* Lak-Perfik; *Engl.* the groffe mignon; *Franz.* la mignone, groffe mignone, veloutée de Merlet; *Ital.* la pesca gentile groffa; *Span.* miñona gruefa. — 15) *P. flore magno, fructu aeftivo, globofo, obfcure rubente, fuaviffino;* die frühe, weinfaftige Purpurpfirfche; *Franz.* la pourprée hâtive, vineufe. — 16) *P. flore parvo, fructu globofo, pulcherima, atro rubente;* die Bourdiene; *Engl.* the

the bourdine; *Franz.* la bourdine, le bourdin, la bonne. — 17) *P. flore parvo, fructu aeſtivo, compreſſo, paullulum verrucoſo;* die frühe Peruvianerin; *Engl.* the early chevreuſe; *Franz.* la chevreuſe hâtive (*hat den Namen von einer Stadt dieſes Namens, in Isle de France*); *Span.* la chevroſa. — 18) *P. flore parvo, fructu aeſtivo, compreſſo, paullulum verrucoſo, carne minus aquoſa;* die ſchöne Peruvianerin; *Engl.* the belle chevreuſe; *Franz.* la belle chevreuſe; *Ital.* la paonazza primaticcia. — 19) *P. flore magno, fructu minus aeſtivo, paullulum verrucoſo, dilute rubente;* die groſsblumige Canzlerin; *Engl.* the chancellor; *Franz.* la chanceliere à grandes fleurs. — 20) *P. flore parvo, fructu ſerotino, compreſſo;* die ſpäte oder purpurrothe Peruvianerin; *Franz.* la chevreuſe tardive, ou pourprée. — 21) *P. flore parvo, fructu globoſo, aeſtivo, carne alba, cortice partim albo, partim dilute rubente;* die Kirſchpfirſche; *Franz.* la pêche-ceriſe. — 22) *P. flore parvo, fructu glabro, violaceo, minori, vinoſo;* die kleine frühe Violettpfirſche; *Dän.* violette Ferſkener; *Franz.* la petite violette hâtive. — 23) *P. flore parvo, fructu glabro, violaceo, majori, vinoſo;* die groſſe frühe Violettpfirſche; *Franz.* la groſſe violette hâtive. — 24) *P. flore parvo, fructu glabro e rubro et violaceo variegato, ſerotino, vinoſo;* die ſpäte Violettpfirſche; *Franz.* la violette tardive, ou la violette marbrée ou panachée. — 25) *P. flore parvo, fructu glabro, fere viridi, maxime ſerotino;* die ſehr ſpäte Violettpfirſche, die Nuſspfirſche; *Engl.* the nutmeg; *Franz.* la violette très tardive, dite pêche-noix. — 26) *P. flore magno, fructu glabro, violaceo, vinoſo, carne nucleo adherente;* der violette muſkateller Härtling; *Engl.* the muſk violet; *Franz.* le brugnon violet muſquè; *Ital.* il brugnone; *Span.* el brugnon, ó miñoruelo. — 27) *P. flore parvo, fructu globoſo, glabro, ſerotino, buxeo colore, mali armeniaci ſapore;* die Marmorpfirſche; *Engl.* the albemarl; *Franz.* la jaune-liſſe, ou liſſée jaune. — 28) *P. flore parvo, fructu magno, globoſo, atro-rubente, carne firma ſaccharata;* die Bellegarde; *Engl.* the belle garde; *Franz.* la bellegarde, ou galande; *Span.* la bella guardia, ó el bizarro. — 29) *P. flore parvo, fructu magno globoſo, dilute rubente, carne firma ſaccharata;* die Wunderſchöne! *Engl.* the admirable; *Franz.* l'admirable; *Span.* el admirable. — 30) *P. flore amplo, fructu magno globoſo, ſerotino, carne buxea;* die Abricoſenpfirſche; *Franz.* l'admirable jaune, abricotée, pêche d'abricot, ou groſſe pêche jaune tardive; *Span.* el admirable amarillo. — 31) *P. fructu maximo, compreſſo, carne dura, nucleo adherente, buxea;* der gelbe Härtling; *Engl.* the yellow pavia; *Franz.* le pavie jaune; *Span.* la pavia amarilla. — 32) *P. flore parvo, fructu vix globoſo, dilute rubente, papillato, carne gratiſſima;* die Venuspfirſche; *Dän.* Venusbryſt; *Engl.* the teton de Venus, the Venus nipple peach; *Franz.* le teton de Venus. — 33) *P. flore parvo, fructu paullulum oblongo, atro-rubente, ſerotino;* die Königspfirſche; *Engl.* the royal George; *Franz.* la royale. — 34) *P. flore parvo, fructu magno globoſo, dilute rubente, venis purpurei muricato, carne firma et ſuaviſſima;* die Schöne von Vitry; *Franz.* la belle de Vitry, l'admirable tardive. — 35) *P. flore magno, fructu maximo, pulcherrimo, carne dura, nucleo adherente;* der monſtröſe Härtling; *Engl.* the monſtrous pavie of pompone; *Franz.* le pavie rouge de pompone, ou pavie monſtrueux; *Span.* la pavia monſtruoſa, ó de pompone. — 36) *P. flore medio, fructu magno globoſo, ſuave rubente, ſapore gratiſſimo;* die Blondine, die blaſsrothe Pfirſche; *Franz.* le tein-doux. — 37) *P. flore parvo, fructu magno globoſo, dilute rubente, ſerotino;* die Sammet-Nivette; *Engl.* the nivette; *Franz.* la nivette veloutée; *Span.* el nivette. — 38) *P. flore parvo, fructu oblongo, colorato, verrucoſo, carne firma, vinoſa;* der Perſer; *Franz.* la perſique; *Sqan.* el perſico. — 39) *P. palenſis; Franz.* la pêche de Pau. — 40) *P. flore magno, ſemipleno;* der Pfirſchbaum mit halbgefüllter Blüthe; *Franz.* le pêcher à fleurs ſemi-doubles. — 41) *P. flore magno, cortice et carne rubris quaſi ſanguineis;* die Blutpfirſche; *Däu.* Blodferſken; *Engl.* the druſel; *Franz.* la ſanguinole, dite betterave, ou druſelle; — la cardinale *hat viel Uebereinkunft mit der* ſanguinola, *nur iſt erſtre gröſſer, beſſer, und weniger mit Wolle bekleidet.* — 42) *P. nana, frugifera, flore magno ſimplici;* die Zwergpfirſche; *Franz.* la naine; parchemin d'Orleans.

Da die franzöſiſchen Namen von den übrigen Nationen entweder ganz aufgenommen, oder mit andern Endungen verſehen, oder nur wörtlich überſetzt ſind, ſo wäre es überflüſſig, mit letzteren das obige Verzeichniſs zu erweitern.

Bey einigen Nationen findet eine beſondere Eintheilung der Pfirſchen Statt. Die Pfirſchen haben nämlich entweder einen feſten, oder einen loſen Kern. Jene heiſſen bey den *Franzoſen* pavies, *Span.* pavias; und dieſe *Franz.* peches; *Span.* melocotones, ó abridores. Die Holländer, Engländer und Deutſchen achten wenig auf dieſen Unterſchied. Allgemeiner unterſcheidet man die rauhen von den glatten Pfirſchen. Jene werden ſchlechtweg Pfirſchen genannt; dieſe heiſſen *Holl.* kaale, *oder gewöhnlich* engelſche Perſiken; *Dän.* Nöddperſikken, eller den glatte; *Engl.* nectarines; *Franz.* brugnons, ou pêche-noix; *Ital.* brugnoni; *Span.* miñeruelos, ó bruñoles; *Deutſch* Nuſspfirſchen, und gehören zur nuciperſica des Bauhin. — Einige Gärtner pflegen noch die Pfirſchen in männliche (*Franz.* peche-male), und in weibliche einzutheilen. Zu den weiblichen rechnen die Gärtner in Spanien el melocoton comun, la pavìa, y el abridor, und zu den weiblichen el durazno.

Die ſpaniſche Benennung melocoton bedeutet ſo viel, als malum cotoneum, eine mit zarter Wolle bekleidete Frucht, von welcher ſchon *Virgil* geſungen hat: ipſe ego cana legam tenera lanugine mala. *Eclog.* 2. — Eine Pfirſche mit hartem Fleiſche heiſst *Span.* durazno; *Port.* durazio; wie im *Lat.* duracina. — Der ſpaniſche abridor iſt die perſica molli carne & vulgaris, viridi & alba des *C. Bauhin,* oder die gemeine Pfirſche.

AMYRIS.¹ [*Botan.*]

Nach dem Griechiſchen *myron,* vnguentum; weil die meiſten Bäume dieſer Gattung eine balſamiſche Feuchtigkeit von ſich geben.

Deutſch.

Deutſch. Der Balſamſtrauch, der Balſambaum, die Balſampflanze.
Holl. Balſemboom.
Dän. Balſambuſk, Balſamtræ, Balſamplante.
Schwed. Balſambuſke, Balſamträd.
Engl. The amyris; the balm-tree, the balſam ſhrub.
Franz. Le balſamier; le baumier, l'arbre de baume.
Ital. Il balſamino; albero che fa il balſamo.
Span. El balſamo.
Port. O balſamo.

a) Amyris balſamifera.

[Amyris arboreus. *Brown;* — Lucinium. *Pluk.*]

Deutſch. Die wohlriechende Balſampflanze aus Jamaika.
Holl. Welriekende Balſemboom.
Engl. The ſweet-ſcented amyris.
Franz. Le balſamier de la Jamaique; *vulg.* bois de Rhodes de la Jamaïque.

Das Holz wird von den Einwohnern in Jamaika, wegen ſeines überaus angenehmen Geruchs, ſehr geſchätzt, und von den Engländern daſelbſt *roſewood* und *lightwood* genannt.

b) Amyris elemifera.

Deutſch. Der Elemibalſam.
Holl. Braſiliaanſche Amyris.
Dän. Braſilianſke Balſamtræ.
Engl. The elemi-bearing poiſon-tree, or the carolinian white amyris.
Franz. Le balſamier élémifère.
Ital. Balſamino elemifero.
Span. Amyris que produce la goma elemi.
Port. Elemieira.
Braſil. Icicariba, Icariba.

Dieſer Strauch ſoll das in den Apotheken bekannte ächte Gummi elemi (le véritable élémi d'Amerique) liefern.

c) Amyris gileadenſis.

[Amyris opobalſamum. *Forſk.*]

Deutſch. Der Balſam von Gilead.
Holl. De Balſem van Gilead Boom.
Dän. Den Balſom fra Gilead.
Schwed. Gilead-Balſam.
Engl. The balm of Gilead.
Franz. Le balſamier de Giléad.
Ital. Balſamino di Gilead.
Span. Amyris de Gilead.
Port. O balſamo de Gilead.
Arab. Abu ſchâm. *Forſk.*

Er iſt im glücklichen Arabien einheimiſch. Man vermuthet, daſs auch er, wie die amyris opobalſamum, den koſtbaren Mekkabalſam liefert. — Gilead, ein Gebirge in Judäa, war, in alten Zeiten, wegen eines vortrefflichen Wundbalſams (*Hebr.* Zari, Zir) berühmt. Iſt denn kein Balſam (keine Salbe) in Gilead? *Jerem. VIII,* 22. Gehe hinauf gen Gilead, und hohle Balſam (oder Salbe), Jungfrau Tochter aus Aegypten *Jerem. XLVI,* 11, aber es iſt umſonſt, daſs du viel arzneyeſt, du wirſt doch nicht heil. *Ibid.*

d) Amyris guianenſis. *Aublet.*

Franz. Le balſamier de la Guiane.

Wenn man die Rinde deſſelben einſchneidet, ſo gewinnt man einen Saft, den man, getrocknet, im Nothfall, zum Theeren der Schiffe gebrauchen kann.

e) Amyris kafal. *Forſk.* — Amyris ramis apice ſpinoſis.

Wahrſcheinlich werden von dieſem Baume die Myrrhen gewonnen.

f) Amyris kataf. *Forſk.* — Amyris foliis ternatis, apice ſerratis; pedunculis dichotomis.

Er giebt einen rothen, wohlriechenden Puder, womit die arabiſchen Damen ihren Kopf parfumiren.

g) Amyris maritima.

Deutſch. Der Havanna-Balſamſtrauch.
Holl. Zeekantige Balſemboom.
Franz. Le balſamier maritime.

h) Amyris oleoſa.

[Nanari minimum ſ. oleoſum. *Rumph.*]

Franz. Le balſamier huileux.
Malej. Nanari menjac. *Rumph.*

i) Amyris opobalſamum.

[Opobalſamum ſ. balſamum judaicum.]

Deutſch. Der Balſamſtrauch von Mekka; der Opobalſambaum; der gemeine arabiſche Balſamſtrauch.
Holl. Balſem van Mekka Boom.
Dän. Mekka Balſamtræ.
Schwed. Mekka Balſamträd.
Engl. The opobalſamum, the balſam ſhrub, the balſam of the Levant.
Franz. Le balſamier de la Mecque; baume de Judée, de Syrie, d'Égypte; le baume blanc.
Ital. Opobalſamo; balſamino di Mecca.
Span. Opobalſamo; balſamo de Judea, de Mecca.
Port. Opobalſameira; balſamo de Mecca.

Dieſer Strauch iſt in Arabien einheimiſch. Er giebt entweder von ſelbſt, oder durch Einſchneidung, den köſt-

köstlichen und seltenen Saft, der unter dem Namen opobalsamum bekannt ist. In ältern Zeiten sammelte man blos diesen reinen, weissen Balsam, so wie er vom Baume kam, wie, aller Vermuthung nach, die Salbe war, wovon *Amos VI*, 6. die Rede ist, ferner die Salbe, womit die Sünderin des Heilandes Füsse gewaschen hat. Heut zu Tage hingegen gewinnt man drey verschiedene Sorten. Die erste Sorte ist diejenige, welche, wie oben gemeldet worden, aus dem Baume fliesst, und ist in Europa sehr rar, weil sie von den Grossen zu Mekka und Constantinopel gebraucht wird. Die zweyte Sorte ist diejenige, welche man zuerst aus den Zweigen und Blättern aufkochen lässt, und kommt nur durch Geschenke nach Europa, weil sie sonst die türkischen Damen gebrauchen, um ihre Haut sanft zu machen, und sich die Haare zu salben. Die dritte Sorte ist diejenige, welche gleich nach der ersten, zum zweytenmal aufgekocht wird. Diese schlechtere Sorte wird von den Caravanen zugebracht, ist am gemeinsten, und eben dieselbe, welche in Europa, unter dem Namen Balsam von Mekka oder von Judäa bekannt ist.

Bey den Materialisten findet man auch die Frucht und das Holz des Balsambaumes von Mekka; jene nennt man carpobalsamum, Fruchtbalsam, und diese xylobalsamum, Holzbalsam.

k) Amyris protium.

[Protium javanicum. *Burm.*]

Deutsch. Der Balsambaum von Java.
Holl. De oostindische Amyris.
Franz. Le balsamier de Java.
Amboina. Tingulong. *Rumph.*

l) Amyris sylvatica.

Deutsch. Der amerikanische Waldbalsamstrauch.
Franz. Le balsamier des bois.

m) Amyris toxifera.

[Toxicodendrum.]

Deutsch. Der Giftbalsam, der karolinische Giftbaum.
Holl. Zwartsappige Balsemboom.
Engl. The poison tree.
Franz. Le balsamier vénéneux.

Der Saft ist schwarz, wie Dinte, und soll, wie die Frucht, giftig seyn.

ANABASIS. [*Botan.*]

Anabasis war bey den Alten der Name einer gewissen Pflanze; das equisetum. *Plin.* — Die salsola, anabasis und salicornia führten bey den älteren Botanikern den gemeinschaftlichen Namen Kali.

Deutsch. Die Salzbeere; die beerige Salzpflanze, das Kalikraut.
Holl. Zoutdruif.
Engl. &c The anabasis, the berry-bearing glasswort.
Franz. L'anabase.

a) Anabasis aphyllea.

[Kali bacciferum salicornae facie. *Buxb.* — Borith. *Cels.*]

Deutsch. Die blätterlose Salzbeere; das Kalikraut.
Holl. Bladerlooze Zoutdruif.
Franz. L'anabase non feuillée; l'anabase kali.
Span. Anabasis sin hojas.
Arab. Schinam.

Die Araber sollen eine zur Bereitung der Seife bequeme Soda aus dieser Pflanze verfertigen. Das Kali, welches sie, im Brennen, von sich giebt, und wovon sie bey einigen Autoren den Namen erhalten hat, ist nicht nur den übrigen Arten, sondern auch beynahe allen am Meere wachsenden Pflanzen eigen. Die weiche saftige Substanz, welche ihren Samen umgiebt, färbt die Finger sehr fest gelb, und würde, nach vorhergegangenen Versuchen, in der Färberey Nutzen haben. Sonst hat die Pflanze, wie die übrigen Arten, gar kein Ansehen, und wird nur in botanischen Gärten cultivirt, woselbst sie, wegen ihrer Zartheit und wegen der Schwierigkeit, Samen zu bekommen, ebenfalls sehr selten ist.

b) Anabasis cretacea. *Pallas Reisen I*, 493.

Russ. Juchownik; Kislaja trawa (*wegen ihres säuerlichen Geschmacks*).

c) Anabasis foliosa.

[Kali bacciferum, foliis clavatis. *Buxb.* Salsola clavifolia. *Pallas Reisen.*]

Deutsch. Die blätterige Salzbeere.
Franz. L'anabase feuillée.

d) Anabasis spinosissima.

Franz. L'anabase épineuse.

e) Anabasis tamaricifolia.

Franz. L'anabase à feuilles de tamaris.

ANACARDIUM. [*Botan.*]

Anakardion hiess bey den Alten eine indianische Baum, von welchem sie sagten, dass dessen Frucht mit dem Herzen eines Vogels Aehnlichkeit habe.

Anacardium occidentale.

[Cassuvium pomiferum. *Encycl.* Cassuvium. *Rumph.*]

Deutsch. Der Acajoubaum; — der Nierenbaum; der Elephantenlausbaum; der westindische Anakardienbaum.
Holl. Catsjoe-Appelboom; *vulgo* Cadjoeappelen, Cachouappelen, Caschouappelen.
Dän. Akaju-Träd.
Engl. The cashew-nut.

Franz.

Franz. L'acajou à pommes. *Encycl.* — Poire, ou pomme d'acajou. *Aublet.* — L'anacarde antarctique, ou occidentale.
Ital. Il albero acaju.
Span. Anacardio occidental; acajou, cajous, caſuvio; merey.
Port. Anacardo da America; acajou, acaju, caju, cajueiro.
Malab. Kapa-mava. *Rheed.*

Urſprünglich wächſt er in Weſtindien. Die nierenförmigen Nüſſe deſſelben ſind eſsbar, ſo wie auch der ſaftige und fleiſchige Fruchtboden (receptaculum), den man gewöhnlich Acajuapfel (pomme d'acajou) nennt. Aus den Nüſſen wird ein angenehmes Getränk bereitet. Eine Art Gummi, das aus den Einſchnitten der Rinde flieſst, gebraucht man, um die Mobilien damit zu poliren und ihnen ein ſchönes Anſehen zu geben. Sein Holz iſt weiſs, und wird von den Ebeniſten benutzt.

Die Encyclopädie findet den Namen anacardium für dieſen Baum nicht paſſend, ſondern giebt ihn dem ächten anacardium, womit Handel getrieben wird, und welchen Linné in den Supplementen ſemecarpus genannt hat.

✝) Anacardium. *Encycl.*

Dieſe dem Acaju ſehr ähnliche Pflanzengattung, begreift verſchiedene oſtindiſche Bäume in ſich, deren Frucht in den Apotheken unter dem Namen anacardium bekannt iſt. Die Frucht oder Nuſs iſt wie das Herz eines Vogels gebildet.

Deutſch. Der (oſtindiſche) Anacardienbaum oder Nierenbaum; — die Elephantenlaus.
Holl. Het waare Anacardium der Apotheken.
Dän. Elefantluus.
Engl. The eaſtern anacardium.
Franz. L'anacarde, l'anacardier; — feve de Malac, noix de marais.
Ital. &c. Anacardio orientale.
Port. Fava de Malacca.

a) Anacardium latifolium. *Encycl.*

Franz. L'anacarde à feuilles larges.

b) Anacardium longifolium. *Encycl.*

[*An* ſemecarpus anacardium. *Lin.* — Anacardium alterum ſ. medium et legitimum officinarum; — Tagalo ſ. Balobar. *Luz.*]

Franz. L'anacarde à feuilles longues.
Arab. Baladar, Baladur.
Mauritan. Bilava.
Indian. Bibo.

Ein ſchöner Baum. Der Nuſskern hat einen lieblichen Geſchmack; jedoch iſt der Saft in den Höhlen der äuſſeren Schale gefährlich; in der Medizin hingegen iſt er heilſam. Aus den unreifen Früchten wird eine vortrefliche Dinte gemacht.

Eine Varietät iſt, nach der Encyclopädie, der Ligas der Indianer (Anacardium minus ſ. ligas Indorum *Camelli*; Anacardium ſylveſtre *Raj*; Caſſuvium ſylveſtre *Rumph*).

ANACYCLUS. [*Botan.*]

Den griechiſchen Namen anakyklos führt dieſe Gattung, weil ihre Blumenſcheiben mit einem kleinen Ringe eingefaſst ſind.

Deutſch. Der Scheibenring, die Ringblume.
Holl. Ringbloem.
Dän. Ringblomſter.
Schwed. Ringſkifvan.
Engl. The anacyclus or ring-flower.
Franz. L'anacycle.
Ital. &c. Anaciclo.

Die verſchiedenen Arten dieſer den Kamillen am nächſten kommenden Gattung ſind nur intereſſant für botaniſche Gärten. Der goldgelbe Scheibenring trägt Blätter und Blumen mit ſehr lebhaften Farben, und alle Theile deſſelben verbreiten einen lieblichen Geruch, wenn man ſie reibt.

ANAGALLIS. [*Botan.*]

Deutſch. Das Gauchheil (*i. e.* ſalus ſtultorum).
Holl. Het Guichelheil.
Dän. Gaaſeheel.
Schwed. Anagallis.
Engl. The pimpernel.
Franz. Le mouron.
Ital. Anagallide.
Span. Anagalide.
Port. Murriaõ, Anagal.

a) Anagallis arvenſis.

[Anagallis puniceo flore.]

Deutſch. Das gemeine oder rothe Gauchheil, Ackergauchheil, Gochheil, Jochheil, Geckenheil, Narrenheil, Vernunftkraut, Verſtandkraut, Vernunft und Verſtand (*führt alle dieſe Namen, wegen ihrer Kraft gegen die Melancholie*); Wuthkraut (*wegen ihrer Wirkung in der Raſerey*); Vogelkraut, Sperlingskraut, Zeiſigkraut (*weil die kleinen Vögel ihren Samen gerne freſſen*); Colmarskraut (*weil ſie bis aufs Feſt des heiligen Colmars blüht*); rother Meyer, rother Hühnerdarm, Hahnentritt, rothe Mäuſedärme (*weil ihr äuſſeres Anſehen einigermaſſen mit der alſine übereinkommt*); Grundheil, Heilkraut, Heil aller

aller Welt (*wegen ihrer Heilsamkeit in den Wunden*); Augenblüthe; Corallenblümchen; Katzenfuss, Katzenpfötchen; Frauenblume.

Holl. Gemeen Guichelheil, Heil der Zotten,
Dän. Röd Arve, Gaafeheel, Grine ved Dag, Grine ved Middag.
Schwed. Engelsk Pimpinell.
Engl. The red pimpernel, the common pimpernel, the corn pimpernel, the shepherd's weather-glass, the poor man's weather-glass (*d. i. Wetterspiegel, denn man sagt, dass ihre Blumen bey trocknem Wetter sich öffnen, und dass sie sich schliessen, wenn es regnen will*).
Franz. Le mouron à fleurs rouges, le mouron des champs; *In einigen Provinzen* menuet rouge, menuchon rouge, moron, morgenille.
Ital. Anagallide comune; erba delli uccellini; peperina.
Span. Anagalide arvense; murujes de flor encarnada, muragues, murajes; pimpinela.
Port. Morriaõ commum; herva dos passarinhos; murujem bastarda.
Russ. Kurjatschja noga trawa.
Poln. Korzymor, korzyślep, myszotrzew.
Böhm. Kurimor, žabjstřewce.
Ungr. Tyuk-zem.

Die Kräfte des Gauchheils, besonders gegen die Hundswuth, werden von den neueren Aerzten bestritten. Die Viehärzte pflegen es dem Rindvieh zu verordnen, wenn es an den Augen Schaden leidet, ferner verordnen sie es wider das Drehen der Schafe.

Eine Varietät mit blauen (auch zuweilen weissen) Blumen haben viele Autoren das Weibchen (foemina), so wie die mit rothen Blumen, das Männchen (mas) genannt.

b) Anagallis latifolia.

Arab. fel. Chôda. *Forsk.*

c) Anagallis monelli

ist das italienische blaue Gauchheil, und wächst in der Gegend von Verona.

d) Anagallis tenella.

[Numularia minor flore purpurascente. *C. B.*]

Deutsch. Das zarte Gauchheil; das kleine Pfennigkraut mit purpurfarbigen Blumen.
Holl. Het teder Guichelheil.
Engl. The creeping pimpernel, the purple moneywort. *Aiton.*; the bog pimpernel. *Relhan.*

Franz. Le mouron delicat.
Span. Anagalide tiernecita.

ANAGYRIS. [*Botan.*]

So nannten die Griechen einen gewissen Strauch, der, nach Bauhins Meinung, mit dem gleich folgenden Stinkbaum einerley ist. Von dem Worte selbst kann man keinen Ursprung angeben.

Anagyris foetida.

[Faba inversa.]

Deutsch. Der Stinkbaum, das stinkende Holz; die Baumbohne.
Holl. Stinkboompje.
Dän. Stanktræ.
Schwed. Stinkande Trä.
Engl. The stinking bean trefoil.
Franz. L'anagire fetide; *vulg.* le bois puant.
Ital. Anagiride, legno fetido.
Span. Anajiris; *vulgo* leño hediondo.
Port. Anagyro de Hespanha.
Poln. Bob kamienny, Palnik ogrodny.
Ungr. Büdos-fa.
In den Gärten zu Constantinopel und Smirna Androbane. *Forsk.*

Ein kleiner zierlicher Strauch; wächst in Spanien, Italien, Sicilien und in den mitternächtlichen Gegenden von Frankreich. Wenn man das Laub zu stark berührt, so giebt es einen unerträglichen Gestank von sich, daher der Name Stinkbaum, und manche Sprichwörter, z. B. anagyrin ne moveas; commovere anagyrin. — Laub und Samen sollen in der Medizin brauchbar seyn, besonders soll letzterer, wenn er gekäuet wird, ein starkes Brechen erregen.

Analis, e. *adj.* Zum After gehörig; nahe am After.

Anales cirri. [*Term. ichthyol.*] Wenn sich die sogenannten Bartfäden der Fische nahe am After befinden.

Anales pinnae. [*Term. ichthyol.*] Afterflossen, Steissflossen. Die Afterflosse liegt zwischen dem After und der Schwanzflosse. *Holl.* Aarsvinnen; *Dän.* Gumpfinnerne; *Schwed.* Gumpfenorne; *Engl.* the anal fins; *Franz.* les nageoires de l'anus.

Analis dens, posticus, s. ano proximus dens. [*Term. conchyl.*] So nennt man den Zahn einer Muschel, der dem Steisse (*Franz.* la lunule) am nächsten ist.

Analis penis. Sagt man von den Eidechsen, weil ihr Penis nahe vor dem After steht.

Ananderflos.

Eine Blume ohne Staubbeutel.

Ananthera filamenta.

Träger ohne Staubbeutel.

ANARRHICHAS. [*Ichthyol.*]

Im Griechischen heißt *anarrhichomai*, in altum enitor. Gesner gab dem Seewolfe den griechischen Namen anarrhichas und den lateinischen scansor, vermuthlich weil er sich im Wasser hinaufarbeitet.

Anarrhichas lupus.

[Lupus marinus.]

Deutsch. Der Seewolf, Meerwolf, Wolffisch.
Holl. Zeewolf.
Dän. Söe-Ulv, Ulvfisk, Söesteenbider.
Norw. Havkat. (*d. i.* Seekatze).
Island Steinbitr.
Grönl. Kigutilik, *i. e.* balaena dentata; *die Autoren geben diesen Namen dem Seewolf; nach Egede hingegen ist es der Cachelot*. Nepisa (*kommt her von* nepipok, *adhaeret, und scheint der eigentliche Namen zu seyn*), Angusedlok, (*mas*) Anandlok (*femina*).
Schwed. Sjö-Varg.
Engl. The sea-wolf, the ravenous wolf-fish, * the woof.
Schottl. The cat-fish.
Welsh. Morflaidd (*d. i.* ein grosses Seethier).
Franz. Le loup marin; la crapaudine.
Ital. Lupo marino, lupaccio.
Span. Lobo marino.
Port. Lobo-marinho.
Russ. Wolk morskii.
Poln. Wilk morski.
Böhm. Wlk mořsky.
Ungr. Tengeri-farkas.

Er wohnt an den Küsten des nördlichen Europa, besonders bey Helgoland, woselbst man ihn auch Klippfisch nennen soll. Den Namen Seewolf führt er wegen seiner Gefräßigkeit, und wegen seiner fürchterlichen Zähne. Man findet aber selten die Zähne vollständig bey ihm, weil sie entweder ganz ausgebrochen, oder doch abgestumpft sind, welches wohl seiner Gewohnheit, auf feste Dinge, als Steine und Anker zu beissen, zuzuschreiben ist. Man hält dafür, daß die sogenannten Krötensteine (bufonites; *Franz.* crapaudines) nichts anders, als die ausgebrochenen und stumpfen Zähne des Seewolfs sind. Er macht einen vorzüglichen Gegenstand der Fischerey aus, und wird eingesalzen und gedörrt. An einigen Orten hält man sein frisches Fleisch sehr schmackhaft, an andern hingegen läßt man sich von seiner fürchterlichen Gestalt abschrecken, ihn zu speisen.

Ein kleiner Seewolf wird in Island *Hlyre* und *Steinbitrs Broder* genannt, und von den Einwohnern gerne gegessen. Die Zähne desselben sind keine Bufoniten.

ANAS. [*Ornithol.*]

Diesen Namen führt die erste Gattung der Schwimmvögel (anseres), worunter, nach Linné, die Enten, Schwäne, und Gänse, als verschiedene Arten, begriffen sind.

a) Anas acuta.

[Anas longicauda].

Deutsch. Der Pfeifschwanz, der Schwalbenschweif, der Spitzschwanz, der Langhals, der Seevogel, die Spitzente, die Pfriemente, die Pfeifente; die Fasanente; (*fem.*) die graue Mittelente.
Holl. Pylstaart.
Dän. Vinter-And. *Müller.*
Schwed. Alfogel; *mas* Algubbe.
Engl. The pin-tail duck; the sea pheasant; the cracker (*wegen des Geräusches, das sie mit ihrem Schnabel macht*); *die Vogelfänger um London nennen sie* gaddel.
Welsh. Hwyad gynffonfain.
Franz. Le canard à longue queue; le coq de mer.
Picardie le pilet, le pennard.
Ital. Anitra de lunga coda; coda lancea.
Span. Anade de cola larga.
Russ. Schilochwost (*d. i. Spitzschwanz*). Wostrochwost, Wostaja Utka.
Kirgis. Kanthu Irok.
Burät. Schurung.
Tungus. Schetschit.
Mexiko. Tzitzihoa.

Obige Namen hat sie wegen der Verlängerung ihres Schwanzes erhalten; jedoch ist derselbe etwas abgekürzt bey dem Weibchen, das sich auch durch die Farbe vom Männchen sehr unterscheidet. Ihr Fleisch wird von einigen der wilden Ente vorgezogen, von andern hingegen nicht so schmackhaft gefunden. Bey starker Kälte lassen sie sich am häufigsten sehen.

b) Anas albeola.

[Querquedula ludoviciana.]

Deutsch. Der Weißling.
Holl. 't Wittertje.
Engl. The little black and white duck; the spirit.
Franz. La sarcelle blanche et noire, ou la religieuse; sarcelle de la Louisiane.
Ital. Marzavola bianca e nera, o la monaca; — il monachetto. *Cetti.*
Span. Cerceta de la Luisiana, llamada monja.

c) Anas albifrons.

[Anas erythropus (femina) *Lin.* — Anser septentrionalis sylvestris.]

Deutsch.

Deutſch. Die Gans mit der weiſſen Stirn; — die polniſche Gans *Kramer*; die wilde nordiſche Gans; die lachende Gans.
Holl. De wilde noordſche Gans; de Spotter.
Dän. Vild Gaas, graae Gaas.
Schwed. Fiällgås.
Engl. The white fronted gooſe, the laughing gooſe.
Welſh. Gwydd wyllt.
Franz. L'oie rieuſe; oie ſauvage du Nord.
Ital. L'oca ridente.
Span. Oca riſueña.

Sie wohnt in den nördlichen Gegenden von Europa, Aſien und Amerika. Wahrſcheinlich klingt ihr Geſchrey wie ein Gelächter, denn anders laſſen ſich die ihr beygelegten Namen wohl nicht erklären.

d) Anas alexandrina.

Arab. Sáu ſárai. *Forſk.*

e) Anas anſer domeſticus.

Anſer, *b*) *anſer mas*, *c*) *anſerinus pullus*, *anſerculus*.

Griech. Chen. *c*) cheniskos, chenion.
Doric Chan.
N. Griech. Chinoi.

Deutſch. Die Gans; die zahme Gans, die Hausgans, die Bauerngans, (die Martinsgans, die Lichtgans); *N. Sachſ.* Gos, Goos; *In älteren Schriften* Gaus, Göſe, Güſe; — *In den ſaliſchen Geſetzen* Sundlero; — *In den Capitularen Carls des Groſſen, in den alemanniſchen Geſetzen, und in den ſächſiſchen Provinzialrechten* Auca, Auke; *Zu Plinius Zeiten hieſs ſie bey den Germaniern* ganza.
b) Der Gänſerich; *An verſchiedenen Orten* Ganſer, Ganſert; *In älteren Schriften* Gänzing; [illegible]*chſ.* Gante, Ganter; *Oeſtreich* Go[illegible].
c) Eine junge Gans, ein Gänschen, ein Gänſeküchlein; *N. Sachſ.* Goſſel, Göſſel, Göſſelken; *Sleſien* Gruſchel; *Augsburg* Gruſel; *Alt* Krüſel; *Bayern* Wiwerl; *Hohenlohe* Hörle.

Holl. Gans; *Alt* Goos, Goes.
b) Mannetjes Gans, Ganſer, Ganſerik.
c) Jonge Gans, Gansje, Ganſenkieken.

Dän. Gaas, Tam-Gaas; (*plural.* Giæſs); — *Island* Giæs, Gas.
b) Gaſſe; *Island.* Stegge.
c) Gaaſe-Unge.

Schwed. Gås; (*plural.* Gäſs); *Alt* Gas; *Gothland* Kän.
b) Gåskarl, Gåshane, Gåſe.
c) Gås-Unge; *In verſchiednen Provinzen* Gäſsling.

Engl. The gooſe; (*plural.* geeſe); *Anglſ.* Gos, goos; (*plural.* ges, gees); *Galic.* Geadh, Ganradh; *Welſh.* Gwydd, *the mother-gooſe*, mamwydd; *Corniſh.* Guydh, gudh, guit.
b) the gander; *Anglſ.* Gandra; *Galic.* Gandal; *Welſh.* Ceiliagwydd; *Corniſh* Kulliag godho.
c) the gosling; *Galic.* Iſean geoidh.

Franz. Oie, oie privée, oie domeſtique; *Aelter* oye, oue, ouie; *Alt* oillos; *Altnormandiſch* ave, awe, oyſon, (*plural.* howes); *Languedoc.* acuco; gans, ganto (*jedoch wird der letztere Name von Einigen blos der wilden Gans zugeeignet*); *Bas Breton* gwaz, hwaz, goäz.
b) le jars; *Aelter* jar, jas; *Alt* Touſe; *en bas Breton* garz, gars.
c) l'oiſon; ayon; *Alt* anſerinette, auquete, ger; *en bas Breton* gwazic.

Ital. L'oca; oca domeſtica, (*plural.* le oche); (*Eine groſſe Gans* ocone); *Breſcia* oc.
b) il maſchio dell'oca.
c) papero; *Breſcia* ochet; (*etwas erwachſen* paperotto, *Breſcia* ochot; — *ein ganz kleines Küchlein* paperello, paperino, *Breſcia* ochi).

Span. Ganſo, anſar, oca, (auca), pato, pata (*unter* pata *wird nur das Weibchen verſtanden*); *Baſc.* anzarra.
b) pato macho, anſar.
c) el pollo del ganſo; patico, patica; ganſaron, anſaron (*Zu Oudins Zeiten war* anſaron *eine gröſſere Gans; — Ein ganz kleines Küchlein nennt man* anſaroncillo).

Port. Ganſo, pato, adem.
b) ganſo macho, ganſo.
c) patinho.

Ruſſ. Gus; (*eine Muttergans* Guſunja, guska). —
b) Guſak. — *c*) Guſiok.

Poln. Gęś, Hus. — *b*) Gaſior. — *c*) Gąska, gąſie.

Böhm. Hus, huſa. — *b*) Stijbrnjk, huſy meydlo. — *c*) Huſyčka, hauſe.

 Serb.

Serb. (*O. Lauf.*) Husf.
(*N. Lauf.*) Gufs.
Crain. Gus, Gu.
Wlach. Ogaenské.
Ungr. Lud. — *c*) Lud-fi, Ludatska, Pipe, Liba.
Lett. Sohfs. — *b*) Sohfu techwinfch. — *c*) Sohflens.
Ehſtn. Hanni, hanne, anne.
Finnl. Hanho. — *c*) Hanhenpoica.
Lappl. Gas *Ihre;* Zhiuonje. *Leem.*
Kalmuk. Galo.
Korjäk. Aetuat. *Steller.*
Kamtſch. Kiſſuiésſ. *Leſſeps.*
Lamut. Erbatfch. *Leſſeps.*
Szirjän. Woszes, in'. *Lepech.*
Arab. Kurki.
Sineſ. Niao ya. *Bayer.*
Grönl. Nérlek. (*plural.* nerlerrit).

f) Anas anſer ferus.

Deutſch. Die wilde Gans; *In Weſtphalen* Schlackergöſe.
Holl. Wilde Gans.
Dän. Wild-Gaas; Graa-Gaas; Klinger-Gaas; *Island.* Vildgiæs, Hraagiæs.
Schwed. Vildgås; *Weſtgothl.* Grågäs.
Engl. The wild gooſe; the grey-lag-gooſe; the fen-gooſe; — the bean-gooſe; *Anglſ.* Wild gos; *Welſh.* Elcyſen; *Galic.* Muir gheadh.
Franz. L'oie ſauvage.
Ital. Oca ſalvatica, *detta in Ravenna* baletta.
Span. Oca ſilveſtre.
Port. Pato ſylveſtre.
Ruſſ. Dikoi gus; boltſchoi dikoi gus.
Poln. Dzika gęs.
Böhm. Diwoka hus.
Crain. Douia gu.
Ungr. Vad lud.
Lett. Meſcha ſohfs.
Ehſtn. Leggal; *eine kleinere Art* Laggias.
Tatar. Kas.
Armen. Kikas.
Baſchkir. Konger kas.
Oſtjäk. Toego, Tego.
Tſcherem. Kumbo.
Tſchuwaſch. Kaik gus.
Wogul. Lund.
Wotjak. Dſjadii.
Burät. Galung.
Tunguſ. Nungnaki.
Kamtſch. Gumenik gſoeis.

Arab. Uæs araki. *Forſk.*
Japan. Gan.

g) Anas arabica.

Arab. Scar-chir. *Forſk.*

h) Anas arborea.

[Anas fiſtularis arboribus inſidens.]

Deutſch. Die Baumente; die Holzente.
Holl. Boom-Smient.
Engl. The black-billed whiſtling duck.
Franz. Le canard ſiffleur de la Jamaique; le ſiffleur à bec noir.
Ital. La fiſchiatrice di becco nero.
Guiana. Opano.

Sie führt die Beynamen *fiſtularis* und *arborea*, weil ſie einen pfeifenden Laut von ſich geben, und ſich, wider die Gewohnheit der Enten auf die Bäume ſetzen, oder auffliegen ſoll.

i) Anas balbul.

Arab. Balbul. *Forſk.*

k) Anas bernicla.

1) *Bernicla major.* 2) *Bernicla minor ſ. Brenta.*

[Anſer arborum ſ. arboreus. 1) Anas erythropus. *Lin.*
Anſer helſingicus *Cluſ.* — 2) Anas bernicla. *Lin.*
Anas torquata.]

Deutſch. Die Baumgans; die Rottgans.
1) Die Bernackelgans; die ſchottiſche Gans; die ſchottiſche Ente.
2) Die Brentgans; die Ringelgans.
Holl. Boomgans; Rottgans.
1) Bernakelgans.
2) Brentgans, Ringelgans.
Dän. 1) *Faröe* Bramgaas; *Norweg.* Helſinge-Gaas, Finmarke-Gaas, Fieldgaas.
2) Kadgaas, Raygaas; *Norweg.* Raatgaas, Raatnegaas; Goul, Gagl; *Island.* Helſingen.
Schwed. 1) Fiällgås, Helſinge gås.
2) Prutgås.
Engl. Tree-geeſe.
1) The bernacle; *Schottl.* the clakis or clakgooſe; *Welſh.* Gwyran.
2) The brent-gooſe; *Irland* Bernacle; *Wahrſcheinlich gehört auch hieher des Willughby* rotgooſe *oder* roadgooſe; *Welſh.* Gwyran fanyw.
Franz. 1) La bernache *Briſſon*; l'oie nonnette ou cravant. *Bellon* (*Briſſons* petite bernache *iſt nur eine Spielart.*)

2) La

2) Le cravant ou cravan; — canne au collier blanc, canne de mer. *Bellon.*

Ital. 1) Bernacla. 2) Brenta, cravante; (cesone).

Span. 1) Bernícla, bernacho ó oca de tocado. 2) Brenta.

Ruß. 1) Kasarka; *Baschkir.* Karakas; *Kalmukk.* Uiker galun, Angir.

Bernache und Cravan sind die Namen der Entenmuscheln (conchae anatiferae), die sich auf fremde Körper besonders auf Schiffe anhängen, und von denen man ehemals geglaubt hat, daſs die sogenannte schottische Ente darin ihren Ursprung nähme. Aus dieser Ursache hat man der Ente selbst den Namen Bernicla (bernache, cravan) beygelegt. — Da sich ferner diese Muscheln, wie eben gesagt ist, auf fremde Körper anhängen, und man sie auch, auf den Seeküsten an Bäumen festgeklebt gefunden hat, so hat man sich eingebildet, daſs die Enten- oder Gänsemuscheln auf den Bäumen wüchsen. Aus dem Grunde hat man den vermeinten aus der Muschel entstehenden Vogel, die Baumgans oder Baumente genannt. Alle fabelhafte Erzählungen von dem Ursprung dieses Vogels scheinen sich darauf zu gründen, daſs man in älteren Zeiten das Nest desselben nicht gekannt hat. Hierzu kam noch, daſs die sogenannte Entenmuschel eyförmig ist, daſs die Rottgänse sich von den darin lebenden Thieren nähren, und daſs eben diese Thiere mit einem gefiederten Barte versehen sind, den man in den fabelhaften Zeiten für den Theil eines jungen Vogels gehalten hat.

Rottgans (nicht Rothgans) nennt man sie wegen des Lautes rott, rott, den sie von sich hören läſt; bey den Seefahren heiſsen sie Rotjes oder Rotges.

Ringelgans heiſt sie wegen des weiſsen Ringes, der um ihren schwarzen Hals geht; daher hat Bellon sie wohl nonnette genannt.

Das Fleisch der Rottgänse ist sehr delicat, und schon lange deshalb berühmt gewesen. Hieher gehört, wie man glaubt, die Stelle des Plinius (X, 22.) Anserini generis sunt *chenalopeces;* et quibus lautiores epulas non novit Britannia *cheneroses*, fere ansere minores.

l) Anas borealis.

Engl. The Gulaund duck. *Arct. zool.* — *Latham.*

m) Anas boschas domestica.

Boskas hieſs bey den Griechen eine Art wilder Mittelenten.

Anas. 1) *Anas mas.* 2) *anas fem.* 3) *pullus, anaticula.*

Lat. barb. Aneta, Eneta, *kommt in den salischen und alemanischen Gesetzen vor.*

Griech. Netta. — 3) Nettion.

Deutsch. Die Ente oder Aente, (Endte, Ende), der Entvogel, die gemeine Ente, die Zuchtente, die Hausente, die braune Ente, die Spiegelente; *Ravensberg* Ehne; *Hohenlohe* Wakele; *Westphal.* Pile; *Hessen und Henneberg* Bile, Bilente; *Schwaben* Schlik; *Danzig* Rätsche, Hatsche; *N. Sachs.* Aant, Aantje; *Lübeck* Ahnk; — *Alt.* Aenid.

1) Der Enterich; *In älteren Schriften und nach verschiedenen Mundarten* Antrach, Andrach, Anter, Enter, Antrech, Antvogel, Anterich; *An einigen Orten* Schnatterer, Platscher; *Pommern &c.* der Erpel; *Osnabrück* Wyk; *N. Sachs.* Warte, Waarte.

2) Die Ente, die Mutter-Ente.

3) Eine junge Ente, ein Entenküchlein, ein Entchen.

Holl. End; End, Endvogel, Hok-End.

1) Woord, Woorde; *Alt* Endtrick.

3) Een jong Eendje.

Weil die Enten, vor allen anderen Vögeln, am meisten dem Ausfallen der Federn unterworfen sind, so findet man sie aus der Ursache in verschiedenen Holländischen Plakaten Ruid-Ruy-*oder* Ruig-Vogelen *genannt.*

Schwed. Anka, (And *hingegen ist die wilde Ente*).

1) Auddrake, Ankebonde.

3) And-Unge.

Engl. The duck (*d. i. Taucher*) the tame duck, the decoy-duck; *Angls.* Ened; *Galic.* Tunnag, lach, gaillcheark; *Welsh.* Hudnwy, hwyad; *Cornish.* Hawz, haz, hoet.

1) The drake or male duck; *Galic.* No lach.

3) The duckling, the brood of the duck; *Galic.* Iseun tunnaig.

Franz. Le canard, le canard domestique ou privé; *Alt* anete, aniete, touzet, tirou, bour; *En bas Breton* Houat.

1) Le canard.

2) La cane; *Normandie* bourre.

3) canette, caneton; *Alt* canetel; *Languedoc* caneto; *Normandie* bourret.

*Les barboteurs (*Platscher*) *nennt man diejenigen Enten, welche in der Nähe der Mühlen gezogen werden.* — Canards traîtres, *Lockenten.*

Ital. Anitra, anatra; *Alt* anetre, anadra; *Venezia* arena; *Brescia* nedra, nedrot; *Genua*

	Genua ania; *Parma* faſſa. — 3) Anitroccio (*ſo heiſt auch eine groſſe Ente*), anitrella, anitrino, anitrocco, anitroccolo; *Venezia* arenato; *Breſcia* nedri, nedroti.
Span.	Anade ó pato; *Catal.* Anech. — 2) pata. — 3) Anadon, anadino, anadoncillo.
Port.	Adem, pata. — 3) Ademzinha.
Ruſſ.	Utka, Seleſen, Kaſal. — 3) Utja, utènok, utotſchka.
Poln.	Kaczka, kaczka domowa. 1) Kaczor. 2) Kaczka; *eine alte Ente* Kaczyca. 3) Kaczorek, Kaczę.
Böhm.	Kačice, kačka, kachna; pitomá kačike. 1) Kačer. 3) Kachnička, kačička.
Serb.	(*O. Lauſ.*) Kaczka; (*N. Lauſ.*) Kazka, kaza. 1) (*O. Lauſ.*) Kaczor; (*N. Lauſ.*) Kazor.
Illyr.	Patka. — 3) Patſohitzka.
Crain.	Raza.
Epirot.	Roſſa.
Wlach.	Ráẑe.
Ungr.	Rétze, Kátsa. — 3) Fiók rétze, rétzétske.
Lett.	Pihle. — 1) Pihlu tehwinſch. — 2) Pihlu mahtite.
Ehſtn.	Parts, part, kodda part. — 3) Pillo part.
Finnl.	Ancka, Seorſa.
Tatar.	Kogal. 1) Seleſin. 2) Oerda.
Kalmuk.	Noguſum.
Szirjän.	Tſchosch. — 1) Tſchorda.
Korjäk.	Galigapil.
Kamtſch.	Seleſen Jaitſch. *Steller.* Ditſchimatſch. *Leſſeps.*
Lamut.	Néki. *Leſſeps.*
Wogul.	Pott.
Oſtjak.	Naeb, Niab.
Armen.	Ordak.
Indian.	Bebe.
Arab.	Kenâr. *Forſk.*
Grönl.	Kerlutók.
Mexico.	Metzcananhtli.

Ein Theil der gemeinen Enten vermehrt ſich mitten in den Orten, wo Menſchen wohnen, und ein anderer genieſst noch aller Vorrechte der Freyheit. Jene pflegt man zahme, und dieſe, wilde Enten zu nennen, obgleich erſtere aus den Eyern der letzteren hervorkommen, und ganz und gar keine verſchiedene Arten ſind. Ich richte mich hier nach dem gemeinen Sprachgebrauch, und nachdem ich unter die zahme Ente, alle allgemeinere Benennungen der Enten geſetzt habe, laſſe ich nun die wilde Ente folgen.

n) Anas boſchas fera. (1) mas. 2) pullus).

Deutſch.	Die gemeine wilde Ente, der Wildfang, der Wildling, die grobe wilde Maſchente, die groſſe Bläſsente, die Groſsente, die Blauente, die Märzente, die Spiegelente, die Zorne. 2) *N. Sachſ.* Wobke.
Holl.	Wilde Eend, gekraagde Eend, Spiegel-Eend; Stoer-End.
Dän.	Vild-And; *Norw.* Blaa-Nacke, Blaa-Koll; Græs-And; *Island* Blaakolls Ond.
Schwed.	And, (*plural* änter); Gräsand, Blånacke.
Engl.	The common wild duck; the mallard; *Welſh* Cors hwyad, garan hwyad.
Franz.	Le canard ſauvage ordinaire, oiſeau de riviere. 1) *Normandie* le malart. 2) Albran, halebran, halebrant.
Ital.	Anitra ſalvatica; la marigiana, il germano; *Venezia* arena ſalvadega, pignòla, pignolèta. 1) *Ravenna.* il ciſone; *Sardin.* capo verde, collo verde.
Span.	Anade ſalvaje ó ſilveſtre.
Port.	Pat ſilveſtre, adem brava, germano.
Ruſſ.	Dikii ſeleſen.
Poln.	Kaczka dzika. — 1) Kaczor dziki. — 2) Kaczorek dziki.
Böhm.	Diwoka kačice.
Ungr.	Vad-rétze.
Lett.	Raudawa.
Ehſtn.	Mets parts, Meere parts.
Finnl.	Seorſa.
Lappl.	Sjutſjo, Laggets, Snartel.
Japan.	Fagutgo.

o) Anas braſilienſis ſ. mareca.

p) Anas bucephala.

[Anas hyberna. *Briſſon.*]

Deutſch.	Der Dickkopf.
Holl.	Dikkop.
Engl.	The buffel-headed duck.
Franz.	Le petit canard à groſſe tête. *Buffon.* Le canard d'hiver. *Briſſon.*

Sie pflegt ſich, nur im Winter, in Carolina einzuſtellen. Ihr Kopf iſt mit langen Federn beſetzt, und geben demſelben ein ſehr dickes Anſehen; daher der Beyname bucephala.

q) Anas

q) Anas caerulescens.

[Anser sylvestris freti Hudsoni. *Brisson.*]

Deutsch. Die blaue Gans.
Holl. Blaauw Vlerk.
Engl. The blue-winged goose.
Franz. L'oie des Esquimaux; l'oie sauvage de la baie d'Hudson.

r) Anas canadensis.

[Anser canadensis sylvestris].

Deutsch. Die wilde Canadische Gans.
Engl. The Canada Goose.
Franz. L'oie sauvage de Canada; l'oie à cravate.

Sie ist grösser als die gemeine Gans, und ihr Fleisch ist ungleich schmackhafter; auch hat man sie verschiedentlich nach Europa gebracht, wofelbst sie gut fortkommt, und daher verdiente, naturalisirt zu werden.

s) Anas casarca *vid.* a. rutila.

t) Anas cinerea.

Engl. The loggerhead, the race horse duck.
Franz. Oiseaux grises, ou oies de plein. *Pernetti.*

Sie wohnt auf den Inseln Falkland, Statenland &c.; ihr Fleisch hat einen ranzigen Geschmack.

u) Anas circia.

[Querquedula aestiva. *Brisson.*]

Deutsch. Die Sommerkrieke oder Sommerhalbente; *Alt* Birkilgen, Graw Endtlein.
Holl. Zomertaling.
Dän. Krikand.
Engl. The summer teal.
Franz. Sarcelle d'été.
Zu Montreuil-sur-mer criquard, criquet.
Ital. L'arzavola d'estate.
Lett. Prikhschke.

Sie wohnen in den europäischen Sümpfen und Flüssen, und im kaspischen Meere; sie meiden kältere Gegenden; sie sind leicht zahm zu machen und können mit geringen Kosten gefüttert werden.

v) Anas clangula.

[Schellaria. *Fabric.*]

Deutsch. Die Quackerente oder Quackente, die Klangente, die Schallente; die Kobelente, die Strausente; Scharbe; Köllje; die Hohlente, der Schreyer, der Klinger; der weisse Trittvogel; die Eisente; der schwarzköpfige Ententaucher, die Tauchergans.
Holl. Kwaker-End, Zee-Eend, Duiker-End, Breedbek.
Dän. Hvin-And, Qvin-And, Lund-And, Dup-And, Skiorand, *Christiansöe* Blanke-Kniv, Bruuskop.
Norweg. Ring-öie.
Schwed. Knipa, Knip-And.
Skan. Dopping.
Engl. The golden eye; the cock-shoveler.
Welsh. Llygad aur.
Franz. La garrot; le petit plongeon.
Ital. Il quatrocchj.
Span. Anade clangula.
Russ. Gogol, Nürok.
Tatar. Schomja, Schumja.

Clangor heist das Geräusch, welches die Schwimmvögel durch das Schlagen ihrer Flügel hervorbringen; darnach hat diese Ente, die sehr stark schlägt, den Beynamen clangula erhalten. Sie schreit und quackt beständig, daher heist sie Quakerente, Schreyer, Hvinand &c. Sie taucht lange und tief unter Wasser, um Muscheln zu suchen, daher die Benennungen Ententaucher, Dupand &c. Ihre Kopffedern bilden eine Art von Schopf, daher heist sie Kobel- (*d. i.* Hauben,) oder Strausente, Kruuskop. Sie heist in England the golden eye, weil die Irides ihrer Augen glänzend gelb sind; in Norwegen Ringöye, ebenfalls wegen ihres Augenringes; in Italien quattrocchj, weil sie an den beyden Winkeln ihres Maules mit einem weissen Flecken gezeichnet ist; und im Norden Lundand, wegen der eben erwähnten Flecken, worin sie mit der alca arctica (*Dän.* Lund) zu vergleichen ist.

w) Anas clypeata.

Deutsch. Die Löffelente, die Schildente, Schaufelente, die Spadelente, der Breitschnabel, die Moorente; der Langkragen; der deutsche Pelikan, der Seefasan, das Taschenmaul.
Holl. Slobbe. (*Slobberen heist schlappern, wie die Enten und Gänse.*)
Dän. Krop-And; Leffel-And.
Norw. Stok-And.
Schwed. Sked-Anka.
Engl. The shoveler.
Welsh. Hwyad lydanbig.
Franz. Le souchet ou le rouge; le canard à grand bec.
Ital. Anitra cucchiajo, anitra spatola.
Span. El bermejo; el anade de pico grande.
Russ. Sokfuu, (*wegen ihres Geschreyes* Sok! Sok!) Schiroko nos. (*d. i. Breitnase*).
Bey Zarizyn. Sarednaja utka.
Tatar. Kaschek buran.
Kirgis. Irok.
Burät. Galbun.

Tungus.

Tungus. Schopkol.
Grönl. Kertlutock. (*d. i. Breitschnabel.*)

Sie ist etwas kleiner, als die Hausente. Ihr Schnabel ist am Ende breit, und bauchig wie ein Schild oder wie die Schale eines Löffels; daher ihre verschiedenen Benennungen. Ihre Nahrung besteht aus Würmern, kleinen Schalthieren und Insecten. Mit ihrem Schnabel weiss sie sehr geschickt die Fliegen zu fangen, daher führt eine geringe Spielart dieser Ente beym Gesner den eignen Namen Anas muscaria, die Fliegenente, Muckante, Mackente.

Eine andre Varietät ist des Brisson souchet de Mexique (anas fera s. boschas mexicana) welche von den Mexicanern Tempatlahoac genannt werden soll.

x) Anas coscoroba. *Molina hist. nat. Chil. p.* 207.

y) Anas crecca.

[Phascas; querquedula.]

Deutsch. Die kleine Krieke oder Kriechente, die Krikente, Krieche, Biekelchen; Spiegelente; Rothente; Pfeifente; Trussel; Socke; *Am Oberrhein* Karnellen, Kernel; *N. Sachsen* Wöbke; *Liefland* Schupsente.
Holl. Schyf-Taling; de fransche Taling.
Dän. Krik-And; Atteling-And.
Norweg. Hestelort-Aud; Lort-And; ört.
Schwed. Arta; *Westbothn.* Kräcka (*daher der latinisirte Name* Crecca.)
Engl. The teal; the common or european teal.
Galic. Cran-lacha.
Welsh. Cor-hwyad, Crach hwyad.
Franz. La petite sarcelle; cercelle.
Bourgogne racavette.
Ital. L'arzavoletta.
Span. La cerceta pequeña.
Port. A cerceta pequena.
Russ. Tschirok, Gurka.
Poln. Cyranka.

Sie ist nicht ganz so gross, als die Winterkrieke (An. querquedula), und auch übrigens nicht sehr von ihr unterschieden. Einige Naturforscher haben sie für den Erpel der Sommerkrieke (An. circia) gehalten. Ihr Fleisch hat einen vorzüglich delicaten Geschmack.

z) Anas cygnoides.

[Anser guineensis; anser hispanicus.]

Deutsch. Die Schwanengans; die türkische Gans, die spanische Gans; die chinesische Gans.
Holl. Zwaangans.
Dän. Svanegaas; Tyrkisk Gaas; Siberisk Gaas.
Schwed. Turkisk Gås; Siberisk Gås.
Engl. The swan goose; the spanish goose; the chinese goose.
Franz. L'oie de Guinée; l'oie de Siberie; — l'oie de Moscovie. *Brisson.*
Ital. L'oca di Guinea; l'oca di Spagna; l'oca di Siberia.
Span. Oca de Guinea; oca de Siberia.
Russ. Kitaiskoi gus.
Mongol. Chongor-galu.

Ihre ursprüngliche Wohnung ist Afrika; von da ist sie nach Europa gebracht worden, woselbst sie gut fortkommt, und sich besonders in den nördlichen Gegenden stark vermehrt, weshalb sie unter andern auch die sibirische Gans genannt wird. Sie trägt ihren Hals wie der Schwan, daher führt sie den Beynamen cygnoides.

aa) Anas cygnus.

[1) *Cygnus ferus.* 2) *Cygnus mansuetus. s. olor.*]

Lat. Olor; *und nach dem Griechischen* cycnus, cygnus.
Griech. Kyknos, kydnos.
Deutsch. Der Schwan; *In ältern Zeiten, und in verschiedenen Provinzen, besonders Schweiz* Alpiz, Albsch, Elbsch (*soll aus dem lateinischen* albus *entstanden seyn*).
Teuton. Alpiz, Albiz, Etleha, Suuana.
Holl. Zwaan; *In alten Plakaten* Deem, Deen; *In älteren Zeiten hiess das Männchen* Swaenaerd *und das Weibchen* Swaeninne.
Dän. Svane. 1) Snabelsvane.
Island Alft, Svanur.
Schwed. Svan; *Alt* Ælfter, Elftur.
Engl. The swan; *Ein junger Schwan* Cygnet. 1) The elk or kooper; the wild swan, the whistling swan.
Anglf. Ylfette, Ylfete, Swan.
Galic. Eala, Geis, Gall, Ai.
Welsh. Alarch.
Cornish. Elerch.
Franz. Le cygne.
Alt. Cisne, signe.
Ital. Il cigno.
Alt. Cisano, cecero.
Span. El cisne.
Port. O cisne.
Russ. Lebed.
Poln. Łabędź.
Böhm. Labut.
Crain. Labod, L bud.
Wlach. Lebede.

Illyr.

Illyr.	Labuds.
Ungr.	Hattyú.
Lett.	Gulbis,
Ehstn.	Luik, Luiga.
Finnl.	Luico, Joexin, Jouitzen.
Lappl.	Njuktja; *Junge Schwäne* jeudach. *Ihre.*
	Njufzhia; *Ein junger Schwan* Jesme. *Leem.*
Tatar.	Akkö.
Kirgis.	Akkö.
Buchar.	Ahkö.
Barab.	Akkusch.
Baschk.	Akkosch.
Wogul.	Kotin.
Wotjak.	Koten, Jus.
Szirjän.	Jus.
Burät.	Chun.
Kalmuk.	Chau, Chuan, Chun.
Irkutzk.	Smala.
Tungus.	Gag.
Korjäk.	Aupæuttoaet.
Arm.	Kui.

Der Schwan lebt in Europa, Asien und Amerika, und liebt mehr die nördlichen, als die südlichen Gegenden. Er ist der gröste, stärkste und schönste unter den Schwimmvögeln. Er besitzt eine vorzügliche Geschicklichkeit im Schwimmen, und man hat geglaubt, dass die Alten den Bau der Fahrzeuge zuerst von ihm entlehnt haben. Im Fliegen ist er nicht minder geschickt. Wegen der reinen und blendend weissen Farbe seines Gefieders ist er schon in den ältesten Zeiten als das erste Muster, besonders von den Dichtern und Fabelerfindern, gepriesen, und als ein Gegenstand der Verehrung aufgestellt worden. Die jungen Schwäne sind grau, und erhalten erst eine melirte weisse Farbe, wenn sie sich gemauset haben, und werden erst vollkommen weiss, nach dem zweyten Jahre. Wie man glaubt, sollen die wilden Schwäne, erst nach der zweyten Wechselung ihrer Federn, die weisse Farbe erhalten. — Die wilden Schwäne fliegen in zahlreichen Truppen, und die zahmen schwimmen in Gesellschaft. In ihrer Liebe sind sie feurig und eifersüchtig, so dass wohl, nach einem langen Kampfe zweyer Mitbuhler, einer von beyden das Leben einbüsst. Sonst sind sie, wenn sie nicht gereizt werden, sehr friedlich. Ihre Jungen lieben sie zärtlich. Indessen der Vater sie vertheidigt, bedeckt die Mutter sie mit ihren Flügeln, lehrt sie schwimmen &c.

Die Schwäne pflegen zur Zierde gehalten zu werden. Ihre Verletzung ist in mehreren Ländern mit scharfen Strafen belegt worden, wie z. B. in Holland, woselbst sie noch besondere Vorrechte und einen eignen Aufseher (Pluimgraaf) haben. In Hamburg findet etwas Aehnliches Statt.

In ehemaligen Zeiten wurde der Schwan zur Tafel gebracht, mehr zum Prunk, als zum Genuss, denn das Fleisch desselben ist schwarz, hart und unschmakhaft. Jedoch soll das Fleisch eines jungen Schwanes delicat seyn.

Der Schwan erreicht ein hohes Alter; von hundertjährigen Schwänen reden mehrere Autoren; jedoch ist es übertrieben, wenn sie uns von einem dreyhundertjährigen Schwan erzählen.

Ohne einen melodischen Gesang vor seinem Ende hören zu lassen, stirbt der Schwan ruhig, wie die meisten Thiere. Sonst ist seine Stimme heischer, gewöhnlich aber ist er stille. Dem wilden Schwane will man einen melodischen stark schallenden Gesang nicht absprechen.

bb) Anas discors.

Deutsch.	Die bunte Ente.
Franz.	Sarcelle soucrourou.
	†) sarcelle soucrourette.

Amerikanische Vögel.

cc) Anas dominica.

Deutsch.	Die Kriechente von Domingo.
	Chilcanauhtli, Colcanauhtli. *Hern. mexic.*

dd) Anas erythropus; der Rothfus. *(Vid. c. & k.)*

ee) Anas falcata s. falcaria.

Deutsch.	Die Sichelente.
Engl.	The falcated duck.
Russ.	Kasatoi selesen, Kosatsch.
Mongol.	Borò-nogossun; Char-tologoi-nogossun.

Wohnt in Siberien. Ihre fünf unteren, verlängerten Schwungfedern sind abwärts sichelförmig gebogen, und haben zu dem Beynamen Anlass gegeben.

ff) Anas ferina.

[Anas fera fusca s. media].

Deutsch.	Der Rothhals; die Reiherente; die Straussente; die Mittelente *(weil sie kleiner als eine Ente, und grösser als eine Kricke ist)*; die Rothente; die wilde graue Ente, die braunköpfige Ente.
Holl.	Rosse Eend; graauwe of bruine Eend; Roodkop, Roodhals; Middel-Eend.
Dän.	Brun-Nakke.
	Norweg. Röd-Nakke, Kiærns-And.
Schwed.	Rödanka.
Engl.	The pochard; the poker: the red headed wigeon; the common grey wigeon: *Auf den Londner Marktplätzen sind sie unter dem Namen* dun birds *bekannt.*
	Welsh. Hwyad bengoch.
Franz.	Le milouin; cane à tête rousse.

En Brie Moreton.
Bourgogne Rougeot.
Ital. Il collo rosso; la milluina.
Span. El miluino.
Ruſſ. Golubaja utka; Golubaja tſchernil.
Lett. Raudawa, Raudewith.

Sie wohnen im Norden und ziehen gegen Winter truppweiſe nach Süden, ſogar bis nach Aegypten. Ihr Fleiſch iſt eine ſehr beliebte Speiſe.

gg) Anas fuligula.

[Anas criſtata; anas cirrhata; — Glaucium minus. *Briſſon.*]

Deutſch. Die europäiſche Haubenente; die Strauſsente; die Moorente; die Vollente; Freſeke; Rusgen.
Holl. Toppertje.
Dän. Den europiſke Top-And.
Norw. Trold-And.
Engl. The tufted duck.
Welſh. Hwyad goppog.
Franz. Le petit morillon.
Ital. La morettina.
Venezia il capo negro.
Span. Anade criſtado de ribera pequeño.
Ruſſ. Tſchernet; Kochlatar tſernil.
Tatar. Kurultak.

Wird hauptſächlich wegen ihrer Schönheit von den Liebhabern gezogen.

hh) Anas fulva.

[Penelope mexicana. *Briſſon.*]

In Mexico Quapachnauhtli. *Raj.*

ii) Anas fusca.

[Anas fera fuſca; anas niger.]

Deutſch. Die braune See-Ente; der Turpan; die nordiſche ſchwarze Ente.
Holl. Bruine Eend.
Dän. Svart-And.
Chriſtiansöe Sværte.
Norweg. Söe-Orre, Hav-Orre; *des Pontoppidan* Sav-Orre; *Einige Landleute nennen ſie* Sorte.
Schwed. Svärta.
Engl. The velvet duck; the black duck.
Welſh. Hwyad felfedog.
Franz. La grande macreuſe; la double macreuſe.
Ital. La doppia velia.
Span. Anade negro grande.
Ruſſ. Turpan.
Poln. Glowienka.
Baſchkir. Yrok.

Oſtjak. Tulbuk.
Burät. Ukir karaſchi.
Iakutzk. Tſchernit morskaja.

kk) Anas galericulata.

Deutſch. Die Federkapppe.
Holl. Gekapte Taling.
Engl. The chineſe teal or duck.
Franz. Sarcelle de la Chine; *von einigen* canard de Nanquin.
Japan. Kin mod ſuis.

Sie wohnt in China und Japan, und verdiente wegen ihrer unvergleichlich ſchönen Zeichnung in Europa gezogen zu werden. Die Chineſer ſchätzen ſie ſehr hoch und verkaufen ſie theuer; man ſieht ſie oft auf ihrem Papier und Porzellan abgebildet. Auch halten ſie ſelbige für ein Sinnbild der ehelichen Treue; eine Braut erhält den Abend vor ihrer Hochzeit ein Paar der ſchönſten Enten, mit Bändern geſchmückt, zum Geſchenk von ihren Verwanten.

ll) Anas gambenſis.

Deutſch. Die gambiſche Gans; der Schwan von Gamba.
Engl. The Gambo gooſe; the ſpar winged gooſe.
Franz. L'oie armée, l'oie de Gambie; l'oie du cap de bonne eſpérance.

mm) Anas gattaïr.

Arab. Gattaïr. *Forſk.*

nn) Anas glacialis. 2) Anas hyemalis.

1) Anas longicauda ex inſula terrae novae.
2) Anas longicauda islandica.

Deutſch. Die Eisente; die Winterente, die Kirre, die Angeltaſche.
Holl. Winter-Eend.
Dän. Islands-And; (Vinter-And).
Chriſtiansöe Klaeshan, Gadiſſe; — Dykker.
Norweg. Ungle, Angletaſke, Troeförer; Havold, Havælder, Ha-ella, Haold.
Island Haavella, Haold.
Feroe Oedel. (*Querquedula feroenſis*).
Schwed. Vinter-And.
Engl. The longtailed duck. 1) The ſwallow-tailed ſheldrake. 2) The ſharptailed duck called havelda.
Welſh Hwyad gynffon gwennol.
Franz. Le canard à longue queue. 1) de terre neuve; le canard de Miclon. 2) d'Islande.
Ruſſ. Kaumbak, Sawka.
Grönl. Aglek.

Sie wohnen im Norden von Europa, Asien und Amerika, und sind wenig von einander verschieden. Aus ihrem Schwanze gehen lange Federn hervor. Ihr Fleisch schmeckt nicht sonderlich.

oo) Anas glaucion.

[Anas platyrhynchos.]

Deutsch. Der Breitschnabel, die Schalente, die Löffelente; *N. Sächs.* Lepelschnute.
Holl. Bruinetje.
Dän. Krekkop, Dykker.
Schwed. Brunnacke.
Engl. The morillon; the grey headed duck. *Welsh.* Hwyad benllwyd.
Franz. Le morillon. *En Brie.* Le jacobin.
Ital. La moretta. *Venezia.* il capo rosso.

Sie soll dieselbe Ente seyn, welche die Griechen wegen der Farbe ihrer Augen glaukion genannt haben. Sie wohnt im Norden von Europa und Asien. An der Brust und am Bauche hat sie vortreffliche Dunen. Ihr Fleisch schmeckt gut, wenn es einige Tage in Essig gelegen hat.

pp) Anas histrionica.

Deutsch. Die Kragenente, die Harlekinsente.
Holl. Gekraagde Eend, Jan Pottagie Eend.
Island. Straumand, Brimdue, Gravand.
Engl. The harlequin duck; the stone duck; the dusky and spotted duck.
Franz. Canard à collier de terre neuve.
Ruß. Kameunuscha.

Wohnt meist im Norden von Europa, Asien, und Amerika, ist beynahe so groß als die gemeine Ente, trägt eine weisse, schwarz eingefaßte kragenförmige Binde, und führt, wegen ihrer sonderbaren Zeichnung, den Namen histrionica.

qq) Anas hyemalis. *Conf.* an. glacialis.

rr) Anas hyperborea.

[Anser niveus.]

Deutsch. Die nordische Schneegans; die Schleckergans.
Holl. De nordsche Sneuwgans.
Dän. Snee-Gaas.
Schwed. Snö-gås.
Engl. The snow goose; the white brant.
Ruß. Bjeloi gus (*d. i. weisse Gans.*)
Jakut. Yrung gass. (*d. i. weisse Gans.*)
Ostjak. Ungula chateng. (*d. i. Zungenloser oder stummer Schwan; diese Benennung rührt daher, weil er im Fliegen keinen Laut von sich hören läßt*).

Wohnt im Norden von Amerika und Asien; dient den Bewohnern der nordöstlichen Wüsteneyen von Siberien zur vorzüglichsten Nahrung.

ss) Anas islandica.

Island. Hrafn-önd.

tt) Anas kagolka. *Gmel. nov. comm. petrop. XV*, 468.

Ist eine Varietät von anas penelops.
Eigentlich heißt kagolka oder chocholka der Schopf oder Federbusch einiger Vögel.

uu) Anas kekuschka. *Gmel. iter, III*, 249.

Wohnt am kaspischen Meere, ihr Fleisch hat einen ranzigen Geschmack.

vv) Anas leucoptera.

Deutsch. Die weiss geflügelte See-Gans auf den Falklandsinseln.
Engl. The white winged antarctic goose; the boustard goose.
Franz. L'oie de îles Malouines ou Falkland; — l'outarde.

Ihr Fleisch ist gesund, nahrhaft und wohlschmeckend.

ww) Anas marila.

[Anas subterranea.]

Deutsch. Die Bergente; die Moderente, die Murente; die unterirdische Ente.
Holl. Berg-Eend.
Dän. Polsk Ædelmand.
Schwed. Mull-and.
Engl. The scaup duck. (*d. i. Muschelente; weil sie sich von aufgebrochenen Muscheln nähren soll.*) *Welsh.* Llygad arian.
Franz. Le millouinan.
Ruß. Longitschensh; — Kagolka.

Den Beynamen marila hat sie wegen ihrer herrschenden Farbe erhalten; *marile* ist ein griechisches Wort, und heißt Kohlenstaub, Loderasche. Inzwischen ist ihre übrige Farbenzeichnung sehr verschieden, so daß unter einem Trupp von 40 bis 50 selten zwey einander ähnlich sind. Wohnt im Norden, zieht im October nach Süden, und hält sich oft auf in unterirdischen Hölen.

xx) Anas mersa.

Deutsch. Die Ruderente.
Engl. The Ural duck.
Ruß. Sinjaia sawka; Sawka sinjanosaja (*d. i. Ente mit einem blauen Schnabel*).
Baschkir. Airak bajan.

Sie hat eine vorzügliche Geschicklichkeit im Schwimmen, und bedient sich ihres Schwanzes als eines Steuerruders. Desto untauglicher ist sie zum Gehen und Fliegen. Wenn man sie ängstigt oder reizt, so verändert sich die blaue Farbe ihres Schnabels und wird allmählich bleyblau, so wie er allmählich wieder blau wird, so bald sie sich beruhigt hat.

yy) Anas mexicana.

[Anas clypeata mexicana. *Briſſon.*]

Mexico. Yacapatlahoac. *Raj.*

zz) Anas molliſſima.

[Anſer lanuginoſus; Anas plumis molliſſimis; Anas Sti Cutberti ſ. Farnenſis].

Deutſch. Der Eidervogel, die Eidergans; die Sanct Kutberts-Ente; die Bergente.
Holl. Eidervogel.
Dän. Ederfugl, Eddergaas.
Faröe. Eidervogel; *und wenn er ein Jahr iſt und ſeine Federn gewechſelt hat* Eiderblicke.
Drontheim Ærfugl, Ærſteig, Æſteg.
Norweg. Edderfugl.
Island. Ædarfugl.
Schwed. åda, Eider, Gudunge, ådarfogel.
Bahus. Æra.
Engl. The eider; the ſoft feathered duck; the St. Cuthberts duck; the great black and white duck.
Auf den Weſtinſeln the colk. *Martin.*
Orkney. The duntur gooſe. *Sibb.*
Galic. Lacha lochlannach.
Welſh. Hwyad fwythblu.
Franz. L'eider, l'oie à duvet, le canard à duvet.
Ital. Oca di piume molliſſime, o eider, oca di peluria.
Span. La oca de floxel ó del plumon.
Port. O pato de frouxel.
Ruſſ. Gachka.
Lappl. Haud; *das Männchen* Likka; *und wenn der Vogel zuerſt ſeine Federn gewechſelt hat* Muokke; *Eine kleinere Spielart führt den Namen* Hover.
Grönl. Mitek, Merkit; *das Weibchen* Arnauiak.

Dieſer nordiſche Vogel iſt allgemein bekannt wegen ſeiner weichen Federn, welche man Eiderdunen nennt, und wovon diejenigen am meiſten geſchätzt werden, welche er ſich ſelbſt ausrupft, um ſein Neſt damit zu bekleiden. Sein Fleiſch iſt thranicht, und wird daher in Norwegen und Schweden nur von armen Leuten gegeſſen; die Grönländer hingegen, welche überhaupt groſſe Freunde vom Thran ſind, eſſen es mit Begierde. Auch die Eyer dienen zur Speiſe und ſollen ziemlich wohlſchmeckend ſeyn.

Den Namen Eider führt er, weil er ſich häufig auf dem Eiderfluſs im Holſteiniſchen ſehen läſt und mit ſeinen Dunen daſelbſt ſtarker Handel getrieben wird.

Die Eiderdunen heiſſen auf Franzöſiſch *edre-don* und *aigle-dou.* Die letztere Verſtümmelung hat ehedem Viele verleitet zu glauben, daſs dieſe Dunen aus dem Neſte gewiſſer Adler genommen würden.

aaa) Anas moſchata.

[Anas indica; cairina; libyca; ſylveſtris braſilienſis.]

Deutſch. Die Biſamente; die türkiſche Ente; die indianiſche Ente; die cairiſche Ente; die libyſche Ente.
Holl. Moskaat-Eend.
Dän. Desmer-And.
Schwed. Desman-And.
Engl. The indian duck; the Guinea duck; the Cairo duck; the muſcovy duck. (*d. i. die Moſchus- oder Biſamente, aber nicht die moſkovitiſche Ente, wie Ray ſchon angemerkt hat.*)
Franz. Canard muſqué; groſſe cane de la Guinée; *vulgo* canard dinde, canard de Barberie, cane de Guinée; *In Guiana* canard franc.
Ital. L'anitra muschiata; anitra d'India; anitra di Libia.
Span. Anade de almizcle, o de Berberia.
Port. Pato almiſcarado, pato de India.
Poln. Turecka kaczka.
Braſil. Ipeca-guaca.

Iſt urſprünglich in Amerika zu Hauſe, obgleich ihre gemeinen Benennungen ein anderes vermuthen laſſen. Sie läſt ſich leicht zahm machen, und wird häufig in Europa gezogen. Ihr Fleiſch wird von einigen gerühmt, andern hingegen will es nicht gefallen. Es riecht und ſchmeckt ziemlich ſtark nach Biſam, daher ſie auch den Beynamen erhalten hat. Dieſer Geruch entſteht von Feuchtigkeiten welche ſich in gewiſſen Drüſen auf dem Bürzel befinden. Damit alſo die Feuchtigkeit nicht ins Fleiſch übergehe, ſo pflegen die Köche den Bürzel dieſer Ente, ſobald ſie geſchlachtet iſt, abzuſchneiden.

bbb) Anas nigra.

Deutſch. Die ſchwarze Ente.
Holl. Zwarte Eend.
Norw. Svart And; ſort Dup-And.
Engl. The ſcoter or black diver.
Franz. La macreuſe.
Ital. La velia.

Wohnt im äuſſerſten Norden; iſt leicht zahm zu machen; nährt ſich von Schalthieren; hat einen ranzigen Geſchmack; iſt jedoch in catholiſchen Ländern als Faſtenſpeiſe erlaubt.

ccc) Anas novae hiſpaniae.

Toltecoloctli ſ. Metzcanahachtli.

ddd) Anas olor. *Vid.* an. cygnus.

eee) Anas penelops.

[Anas fiſtularis.]

Deutſch.

Deutsch. Die Pfeifente; die Schmiente, die Schmeyente, die Schmüente; die Speckente; die Blaſsente; die Eisente mit einer weiſſen Platte; die Seälſter; die Weiſsſtirn.
Holl. Smient, Fluitende Eend.
Dän. Brunnakke, Blas-And, Gräs-And, Stjert-And.
Schwed. Vri-And.
Engl. The wigeon, the whewer; the whim.
Welsh. Chwiw.
Franz. Le canard ſiffleur (Le vingeon).
In einigen Provinzen Oignard.
En baſſe Picardie Oigne.
En baſſe Bretagne Penru (*d. i. Rothkopf*).
Ital. L'anitra ſiſchiatrice.
Span. Anade penelope.
Ruſſ. Swieſtſch, Swiſch, Swiſtan.
Kamtſch. Swies mygum.
Baſkir. Tanbak.

Penelops hieſs bey den Griechen eine gewiſſe Art Ente, welche man gewöhnlich für die Pfeifente zu halten pflegt.

Sie iſt kleiner, als die Hausente; ſie läſst einen durchdringenden pfeifenden Ton, im Fluge, von ſich hören; ihr Fleiſch hat einen delicaten Geſchmack.

eee) Anas perſpicillata.

Deutſch. Die Brillente.
Holl. Bril-Eend.
Engl. The black duck, the great black duck from Hudſon's bay; the whilk.
Franz. La macreuſe à bec rouge; le marchand; la grande macreuſe de la baye de Hudſon.

Wohnt in Nordamerika; iſt etwas gröſſer, als die gewöhnliche Ente; führt den Beynamen wegen der auf ihrem Schnabel befindlichen Flecken.

fff) Anas picta.

Deutſch. Die Landgans.
Engl. The painted gooſe.

Wohnt in Staatenland; ihr Fleiſch iſt delicat; auch ihre Eyer ſind ſchmackhaft.

ggg) Anas querquedula.

Deutſch. Die Winterkrieke, die Winter-Halbente; die ſchäckige Kriekente; die Bergente; Knäckente; Kernell.
Holl. Wintertaling, Middel End.
Dän. Krik-And; Saur-And.
Norw. Kræk-And.
Island. örț.
Schwed. Kryp-And; Årta.
Engl. The garganey; — *An einigen Orten* the ſummer teal. *Penn.*
Welſh. Hwyad addfein.
Franz. La ſarcelle commune.
In verſchiedenen Provinzen cercelle, cercerelle, alebrande, halebrand, garzotte, arcanette.
Ital. L'arzavola comune; farchétola. Sartella, cercedula, cercevolo, garganello, ſcavolo.
Sardin. Anadone (*d. i. kleine Ente*).
Span. Cerceta.
Baſc. Cerceta.
Port. Cerceta.
Ruſſ. Tſchirok, Neklow.
Poln. Cyranka.
Böhm. Cirka.
Lett. Prikſchke.
Kamtſch. Tſchirok peſuckchitſch.
Tunguſ. Tſchirkuti.
Kirgiſ. Tſchirogai.

hhh) Anas ruficollis.

Deutſch. Die rothbrüſtige Gans; Rothhals; Meernordgans.
Engl. The red breaſted gooſe.
Ruſſ. Morſkaja kaſarka.
Poln. Gatgolka.
Tatar. Karakchàs (*d. i. ſchwarze Gans*).
Oſtjak. Tſchakwoi (*von ihrem Laute*).
Samojed. Tſchagu.

Wohnt in Nordſiberien; ihr Fleiſch iſt ſehr ſchmackhaft; ſie kann aber nicht häuslich gezogen werden.

iii) Anas rufina.

Deutſch. Die einſame Ente.
Engl. The great red headed duck; the red creſted duck.
Franz. Le canard ſiffleur huppé.
Am kaſpiſchen Meere Tſchmakowaja utſchka.

kkk) Anas rutila.

[Anas caſarka.]

Deutſch. Die gelbrothe Ente.
Ruſſ. Krasnaja utka, Warnawa; Krasnoi turpan.
Tunguſ. Angder.
Burät. Angir.
Kalmuk. Argur.
Buchar. Kanger.
Kirgiſ. Kiſil kai (*d. i. rothe Ente*).
Oſtjak. At.

Wohnt im ſüdlichen Siberien; baut in hohle Pappeln und andere Bäume, oder niſtet, wenn dieſe fehlen, in verlaſſenen Dachs- und Murmelthierhöhlen. Ihr Fleiſch iſt delicat.

lll) Anas

lll) Anas ſcandiaca.

[Anas ſkoora. *Müller zool. Dan.*]

Deutſch. Die Lappländiſche Ente.
Dän. Lappiſk And.
Engl. The Lapmark duck.
Lappl. Skär.

mmm) Anas ſirſair.

Arab. Sirſæir. *Forſk.*

nnn) Anas ſpectabilis.

[Anas freti Hudſonis.]

Deutſch. Die zierliche Ente.
Dän. Söe-Orre, Hav-Orre.
Engl. The king-duck; the grey headed duck.
Franz. Canard à tête griſe; canard de la baye d'Hudſon.
Grönl. Kingalik.

Das Fleiſch iſt ſehr ſchmackhaft.

ooo) Anas ſponſa.

Deutſch. Die Braut; die Plümente.
Holl. Bruidje.
Engl. The ſummer duck.
Franz. Le beau canard huppé; le canard huppé de la Louiſiane; le canard d'été; *von den in Louiſiana etablirten Franzoſen* canard branchu (*weil ſie auffliegt*).
Ital. La bell' anitra capelluta.
Mexico. Yztactzon yayauhqui (*i. e.* avis varii capitis. *Hernand.*).

Eine der ſchönſten Enten; ſie iſt weit kleiner als die gemeine Ente; ſie baut in hohle Bäume, am liebſten in ſolche Baumneſter, welche die Elſtern verlaſſen haben; ihr Fleiſch iſt ſehr delicat; den Namen ſponſa führt ſie wohl wegen ihres zierlichen Kopfputzes.

ppp) Anas ſtrepera.

Deutſch. Die Schnatterente, die Schnarrente; der Leiner; die Lockente.
Holl. Roep-Eend, Roeper, Baanroeper.
Dän. Knarr-And; Knarr-Gaas.
Schwed. Snatter-And.
Engl. The gaddwell, or gray.
Welſh. Y gors hwyad lwyd.
Franz. Le chipeau (*in Normandie*).
Picardie Ridenne, ridelle.
Ital. L'anitra ſtrepitoſa.
Ruſſ. Polumateraja; polucha utka.

Sie ſchnattert ſtärker, als die gemeine Ente; man hält ſie, um wilde Enten herbeyzulocken; ſie taucht ſehr fertig; ihr Fleiſch iſt ſchmackhaft.

qqq) Anas tadorna.

[Chenalopex, vulpanſer.]

Deutſch. Die Brandgans; die Fuchsgans; die Erdgans; die Ringelgans; der Fiſchtreiber; die Krachgans; die Bergente; die Lochgans.
Holl. Brandgans.
Dän. Brandgaas; Gravgaas.
Feröe. Hävſimmer.
Norweg. Fagergaas; Ringgaas; Urgaas; Rödbælte.
Island. Avekong.
Schwed. Brandgås.
Gothland. Jugås.
Engl. The ſhieldrake; the borrough duck.
In the Orknies the fly gooſe (*d. i. die liſtige Gans, die Fuchsgans*).
Angl. Berg-Ander.
Galic. Cra gheadh.
Welſh. Hwyad yr eithin; Hwyad fruith.
Franz. La tadorne.
Picardie Berclan.
Ital. La tadorna, ò branta.
Span. Tadorna.
Port. Tadorna.
Ruſſ. Pieganka, Peganka.
Baſchkir. Turalakas.
Kirgiſ. It alakas, Itala.
Kalmuk. Chancho Ualak.
Tunguſ. Buntal.

Sie wohnt in den europäiſchen und aſiatiſchen Seegegenden; ſie legt ihre Eyer in Fuchs- und Kaninchenlöcher, daher ihr Name Fuchsgans. Vorzüglich aber ſcheint ſie dieſen Namen deswegen zu verdienen, weil ſie ihre Jungen, wenn Jagd darauf gemacht wird, mit vieler Liſt zu retten ſucht. Sie wird mehr der Schönheit wegen, als zum Nutzen gezogen. Ihre Dunen ſind ſo weich, wie Eiderdunen.

rrr) Anas viduata.

Deutſch. Die Wittwe.
Engl. The ſpaniſh duck.
Franz. Le canard du Maragnon; le canard à face blanche.
Span. Viudita (*d. i. kleine Wittwe*).

Die ſpaniſchen Einwohner zu Karthagena in Amerika nennen ſie *viudita*, welches Wort von den Autoren irrig in *vindila* verwandelt worden iſt.

Etwas Aehnlichkeit mit dieſer hat die Ente auf der Inſel St. Domingo, welche von den daſigen Einwohnern *ſucce* genannt wird. Gmelin hat ſie unter dem Namen Anas Jacquini angeführt.

ANASTATICA. [*Botan.*]

Anaſta-

Anaſtatica hierochuntica.

[Roſa hierochontea; roſa de hiericho.]

Deutſch. Die Jerichoroſe.
Holl. Roos van Jericho.
Dän. Jerikoroſe.
Schwed. Jerikoros.
Engl. The roſe of Jericho.
Franz. La jéroſe hygométrique. *Encycl.*
vulg. la roſe de Jérico.
Ital. Roſa di Jerico.
Span. Roſa de Jericó.
Port. Roſa de Jericò.
Poln. Roza Jerychonska.
Böhm. Růže z Gerycha.
Ægypt. Kaf marjam. *Forſk.*

Dieſe Pflanze führt mit Unrecht den Namen Roſe von Jericho, weil ſie weder eine Roſe iſt, noch in den umliegenden Gegenden von Jericho, ſondern an den ſandigen Ufern des rothen Meeres, Paläſtina und Cairo, gefunden wird.

Wenn die Frucht zur Reiſe kommt, ſo fallen alle Blätter der Pflanze ab, welche alsdann gänzlich vertrocknet und ſich mit ihren Zweigen in einen fauſtdicken Ball zuſammenzieht. In dieſer Geſtalt bringt man ſie als eine Seltenheit nach Europa, unter dem Namen Roſe von Jericho. Sie breitet alle ihre Zweige wieder aus, wenn ſie von einer Feuchtigkeit durchdrungen wird, und zieht ſich in einen Klumpen zuſammen, wenn ſie austrocknet. Die Marktſchreyer und italieniſchen Mönche bedienen ſich des Balls, den ſie auch Marienroſe nennen, zu abergläubiſchen Deutungen, indem ſie aus der baldigen Ausbreitung deſſelben die baldige Niederkunft einer ſchwangeren Perſon prophezeihen wollen.

Die Pflanze hat wegen ihrer eben erwähnten Eigenſchaft den Namen anaſtatica erhalten; nach dem Griechiſchen *anaſtaſis*, i. e. reſurectio.

Sie wird in europäiſchen Gärten aus Samen gezogen.

Anaſtomoſis. [*Anatom.*]

Die Verbindung oder Gemeinſchaft der Adern und Röhren mittelſt ihrer in einander gehenden Mündungen. Vornämlich iſt es die Zuſammenkunft (inosculatio) der Blutader- und Schlagadergefäſse, ſo daſs das Blut aus den einen in die andern übergeht. Das Wort iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *ana*, per, *ſtoma*, os. — *Holl.* Inmonding der Vaten, Kusvaten, Adervlegting; *Dän.* To Aarers Sammenſtöd; *Schwed.* Twå Ådrars Sammanſogande; *Engl.* the union of the mouths of two veſſels; *Franz.* Anaſtomoſe, embouchement ou inoſculation des vaiſſeaux; *Span. &c.* Anaſtomoſis; junta de dos vaſos por ſus extremidades.

Hiernach ſagt man auch von andern mit ihren Spitzen in einanderlaufenden Dingen, daſs ſie zuſammen anaſtomoſiren. Z. B.

Anaſtomoſantes rami, verſchiedener Korallen.

Anaſtomoſantes ſtriae, in den Flügeln verſchiedener Inſecten (Hemorobius).

Anaſtomoſantes tubi, verſchiedener Korallengewächſe.

Anaſtomoſantia filamenta (conſervarum).

Anaſtomoſes. (Andromeda anaſtomoſans; geranium ſtriatum; polypodium reticulatum &c.)

ANAVINGA. [*Botan.*]

a) Anavingne à feuilles lanceolées. } *Encycl.*
b) Anavingue à feuilles ovales. }
Mal. Anavinga. *Rheed.*
Bram. Talana.
Indian. Admetha.

Dieſe Namen führen einige den Botanikern noch wenig bekannte indianiſche Bäume.

Anceps; *Griech.* diſtomos.

Deutſch. Zweyſchneidig.
Holl. Tweeſnydig; Wederzyds ſcherp.
Dän. Tveegged; hvas til begge Sider.
Schwed. Twä-äggad.
Engl. Two-edged.
Franz. Gladié; à deux tranchants.
Ital. A due tagli.
Span. De dos filos.
Port. Bigumeo.

Anceps cauda eines Krokodils.

Anceps caulis. [*Term. botan.*] Wenn der Stamm in zwey entgegengeſetzten Winkeln etwas ſchneidend iſt. (Allium anguloſum; Narciſſus pſeudonarciſſus &c.)

Anceps corpus, a) eines Fiſches (Sepia; Ophidium) — b) verſchiedener Würmer.

Anceps folium, i. q. enſiforme (Siſyrinchium bermudiana).

Anceps roſtrum, a) einiger Vögel (Alca impennis). — b) einiger Fiſche.

Anceps teſta. [*Term. conchyl.*] *Conf.* ancipites helices.

Ancipites anfractus. [*Term. conchyl.*] Helix ſcarabæus).

Ancipites helices. So nennt man in der Conchyliologie diejenigen Schnecken, deren Windungen (anfractus) auf beyden Seiten, die Länge herab, eingekielt ſind (Halix ſcarabaeus).

ANCHUSA. [*Botan.*]

Anchuſa war bey den Griechen ein gleichbedeutendes Wort für bugloſſum, und man glaubt, daſs der Name von *anchuzein*, fuco illinere, herkommt und eine färbende Wurzel anzeigt. Nach andern ſoll er von *ancheiu* hergeleitet werden, und auf die vim ſuffocatoriam dieſer Pflanze anſpielen.

Deutſch. Die Ochſenzunge.
Holl. Oſſetong.
Dän. Oxetunge.
Schwed. Oxtunga.

Engl.

Engl. The buglofs.
Franz. La bugloffe.
Ital. Ancufa, bugloffa.
Span. Anchufa, buglofa.
Port. Anchufa, bugloffa.

a) Anchufa flava. *Forfk.*

[*An* anchufa verrucofa. *Lamarck.*]

Ægypt. Sjubbætja, Dabbuna. *Forfk.*

b) Anchufa officinalis.

[Bugloffum officinale; bugloffa officinalis.]

Deutfch. Die officinelle Ochfenzunge; die gewöhnliche Ochfenzunge, die deutfche Ochfenzunge, die rothe Ochfenzunge, die groffe Ochfenzunge; die rothe Hundszunge; das Ackermannskraut; der Bauernboretfeh; die Augenzierde, Liebäugel; *Im Zillerthal* Bruderfchaftmander.
Holl. Winkel-Offetong.
Dän. Oxetunge.
Norweg. Oxtung, Kutung.
Schwed. Oxtunga.
Upland. Fåratungor.
Gothland. Järnrot.
Engl. The officinal buglofs.
Franz. La buglofs.
Ital. Bugloffa officinale.
Span. Anchufa oficinal; buglofa, lengua de buei; foajen.
Port. Anchufa medizinal; bugloffa, lingua de vacca.
Ruff. Wolówüi jafük.
Poln. Wołowy język; miodunka.
Böhm. Wolowy gazyk.
Crain. Voloufke jefik.
Ungr. ökör-nyelv fü; mezei atratzel.
Lett. Wehrfchu mehles.
Perf. Mufehgufch.
Sinef. Tfü tfao. *Lour.*
Cochinch. Tu thao. *Lour.*

Wächft durch ganz Europa an den Wegen und auf den Aeckern, mehr in den füdlichen, als in den nördlichen Gegenden; wird auch in Gärten gezogen. In den Apotheken ift fie fehr bekannt unter dem Namen bugloffum, welchen fie wegen der Geftalt ihrer Blätter erhalten hat. Auffer dem medizinifchen Gebrauch dienen die grünen Blätter in mehreren Gegenden zu Kohl, und in Suppen. Mit Alaun gefotten, giebt der Blumenfaft grüne Dinte. — In China wird die Wurzel bey den Blattern und gegen die Krätze verordnet.

c) Anchufa fempervirens.

[Bugloffum fempervirens.]

Deutfch. Die immergrüne Ochfenzunge.
Holl. Altyd groen Offetong.
Engl. The evergreen buglofs or alkanet.
Franz. Buglofe à larges feuilles. *Encycl.*
Span. Bugloffa fiempre verde.

d) Anchufa tinctoria.

Deutfch. Die Färber-Ochfenzunge; die ächte franzöfifche rothe Ochfenzunge; das rothe Färberkraut, die türkifche Röthe; die Orkanette; die Alkannawurzel.
Holl. Verwend Osfetong; Orkanette.
Dän. Orkanette.
Schwed. Orkanette.
Engl. The dyer's buglofs or alkanet.
Franz. La buglofe teignante.
vulg. l'orcanette.
Ital. Ancusa tintoria.
Span. Anchusa de tinte.
Arcaneta. *Bowles.*
Palomilla de tintoreros.
Port. Anchusa de tinta; alcanna baftarda.

Wächft im füdlichen Europa. Ihre Wurzel ift in den Apotheken u. d. N. alcanna fpuria bekannt, und wird noch von den Aerzten in gewiffen Krankheiten verordnet. Befonders braucht man fie, um verfchiedene Arzneyen roth zu färben. Auch wird der Weingeift zu den Thermometern damit gefärbt.

ANCISTRUM. [*Botan.*]

Ankistron ift ein griechifches Wort, und bedeutet einen jeden Haken. Diefen Namen hat eine Pflanze erhalten, deren Kelch mit gekreuzten Widerhaken verfehen ift.

Anciftrum anferinaefolinm. *Forfter.*

Anciftrum fanguiforbae. *Lin. fil.*

Deutfch. Der Widerhaken.
Franz. L'anciftre à feuilles d'argentine. *Encycl.*
Pimpenelle de la nouvelle Zelande.

Commerfon fand diefe Pflanze auf der magellanifchen Meerenge, und nach ihm Forfter ebendafelbft. Sie hat viel Aehnlichkeit mit den Pimpernellen oder Becherblumen.

ANCON. [*Anat.*]

Der Ellbogenhöcker. *Vid.* Olecranum.

Anconaei mufculi. [*Anat.*]

Die Höckermufkeln, die Armhöckermufkeln. So nennt man die vier Mufkeln (externus, internus, major, minor) die fich in den Ellbogenhöcker (ancon f. olecranum) einfchlieffen, und zur Ausdehnung des Ellbogens dienen: *Franz.* l'ancone interne, le grand ancone ou le long extenfeur, le petit ancone.

Ancyroides processus. [*Term. anat.*] *Vid.* coracoides.

ANDRACHNE. [*Botan.*]

Andrachne hiefs bey den Griechen der Portulak. Der Name soll aus *andreios*, virilis, und *achne*, gluma, zusammengesetzt seyn.

Deutsch. Die Spaltblume.
Holl. &c. Andrachne.
Engl. The bastard orpine.
Franz. L'andrachne.

Diese Gattung enthält nur zwey bis jetzt bekannte Pflanzen, wovon die eine (Andr. telephoïdes) ein kleines Krautgewächs, und die andre (Andr. fruticosa) ein sehr kleiner Strauch ist. Beyde sind exotisch, und ihre Blumen haben wenig Ansehen; auch werden sie nur in botanischen Gärten gezogen.

Androcephaloides. [*Lithol.*]

So nennen Verschiedene einen Stein, der die Gestalt eines Menschenkopfs hat; *vulgo* Ein versteinerter Menschenkopf; *Franz.* Une pierre qui a la figure d'une tête humaine.

Androdamas. [*Lithol.*]

Diesen Namen führt beym Plinius ein gewisser Stein, dessen Bedeutung man nicht bestimmen kann. In neueren Zeiten versteht man darunter einen etwas verschoben würflichten, durchsichtigen Spath, von dem man verschiedene Arten anzugeben pflegt.

Androgynus.

Ein Zwitter. *Vid.* Hermaphroditus.

Androgyna; Zwitterinsekten; *Franz.* Insectes qui reunissent les deux sexes, et qui se suffisent à eux mêmes. — Diese Hypothese hat ehedem viel Anhänger gefunden.

Androgyna planta. *Conf.* Monoecia.

Deutsch. Eine halbgetrennte oder einartige Pflanze.
Holl. Mannetjes en Wyfjes-Bloemen afzonderlyk geplaatst.
Schwed. Man-och Qvinblommad Växt.
Engl. Plants bearing male and female flowers on the same root.
Franz. Une plante qui porte sur le même pied des fleurs mâles et des femelles.

So heissen, nach dem linneischen System, diejenigen Pflanzen, welche auf einem und eben demselben Stamm entweder männliche Blumen, (Staubfäden), oder weibliche Blumen (Stengel), von einander abgesondert, tragen. Sie machen beym Linné die Klasse Monoecia aus, und haben häufig ein amentum statt des Kelches. Dahin gehören z. B. Wallnussbäume, Birken, Haselsträuche, Nesseln, Cypressen &c.

ANDROMEDA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, die mit der Heide (erica) in naher Verbindung steht. Ihre Blumen sind meh-renteils zierlich, und oft sind sie sehr schön gezeichnet. Linné gab ihnen den Namen Andromeda, und freute sich nicht wenig über seine Erfindung. In seiner Flora Lapponica sagt er bey dieser Gelegenheit; Si Ovidio, fabulam de Andromeda conscribenti, haec ante oculos fuisset planta, vix melius quadrarent attributa, qui more poetico ex humili tumulo produxisset Olympum. Bekanntlich war Andromeda eine Tochter des Cepheus und der Cassiope; sie wurde wegen des Stolzes ihrer Mutter an einen Felsen gebunden, um von einem Meerungeheuer verschlungen zu werden; Perseus erlösete sie.

Deutsch. &c. Die Andromeda.
Franz. &c. L'andromède.

a) Andromeda arborea.

Deutsch. Die baumartige Andromeda; der Sauerampferbaum.
Holl. Boomagtige Andromeda; Zuuringboom.
Engl. The sorrel tree.
Franz. L'andromède en arbre.

Wächst in Nordamerika; wird daselbst wegen des sauren Geschmacks ihrer Blätter the sorrel tree (Sauerampferbaum) genannt; pflegt auch in Gärten gezogen zu werden.

b) Andromeda bryantbus.

Russ. Bolotnik stelajustschii. *Fl. Ross.*

c) Andromeda caerulea.

[Andromeda taxifolia. *Pall. Fl. Ross.*]

Norweg. Kreklyng.
Franz. L'andromède à fleurs bleues.
Russ. Bolotnik dulozwet. *Pall.*

Wächst in Lappland und Siberien.

d) Andromeda calyculata.

Russ. Bylina, Bolotnaja Myrtis. (*i. e. myrtus palustris*); Bolotnik scherochatowoi. *Fl. Ross.*

e) Andromeda daboecia.

Engl. The irish or cantabrian heath.

f) Andromeda erycoides.

Russ. Bolotnik wereskowoi.

g) Andromeda hypnoides.

Norweg. Finnebrisk.
Russ. Bolotnik mochoobrasnoi.

In Lappland und Siberien; hat Aehnlichkeit mit dem Astmoose.

h) Andromeda japonica.

Japan. Sifigakure. *Thunb.*

i) Andromeda mariana.

Deutsch. Die Mariländische Andromeda.

Engl.

Engl. The Maryland- or broad leaved andromeda.
Franz. L'andromede du Maryland.

Eine der schönsten Pflanzen in dieser Gattung; ihre Blätter sind den Pferden und dem Rindvieh schädlich.

k) Andromeda polifolia.

Deutsch. Die Andromeda mit Poleyblättern; die Rosmarinheide, der kleine wilde Rosmarin; die kleine Gränze; die Lavendelheide; die Torfheide, Torforas, die Sumpfheide, die Moorheide; der falsche Porst oder Post, falscher Kienhost, kleiner Host.
Holl. Rosmarynbladige Andromeda, of Heide.
Dän. Vild Rosmarin.
Schwed. Vild Rosmarin.
Engl. The marsh andromeda, the marsh cistus, the marsh rosmary, the wild rosemary.
Franz. L'andromede à feuilles repliées.
Russ. Bolotnik podbjel.
Ehstn. Sokälud.

Wächst in Deutschland und in den nördlicheren Gegenden von Europa, wild, in Torf- und Moorländern; hat Aehnlichkeit mit dem Post und Rosmarin; daher ihre verschiedenen Benennungen.

l) Andromeda racemosa.

Deutsch. Die Andromeda mit einem Traubenkamm.
Engl. The Pensylvanian red-bud andromeda.
Franz. L'andromede à grappes.

m) Andromeda stelleriana.

Russ. Bolotnik mochozwet. *Fl. Ross.*

n) Andromeda totragona.

Russ. Bolotnik tolstolistwennoi. *Fl. Ross.*

In Bertrams catalogue of forest trees and shrubs findet man noch eine Andromeda unter dem eignen Namen the carolinian iron-wood tree (der Eisenbaum) aufgezeichnet. Beym Marshal heist sie sie andromeda plumata (the plumed andromeda).

Andropodites. [*Lithol.*]

So wird von Verschiedenen ein Stein genannt, der mit dem Fusse eines Menschen Aehnlichkeit hat; *vulgo* ein versteinerter Menschenfuss; *Franz.* pierre qui imite le pié d'un homme.

ANDROPOGON. [*Botan.*]

Ist aus dem Griechischen *ανηρ*, vir, und *πωγων*, barba, zusammengesetzt, und einer Graspflanze beygelegt worden, deren Aehre die Gestalt eines Bartes hat.

Deutsch. Das Bartgras, (das Blutgras).
Holl. Baardgras.
Dän. Skæggegræs.
Schwed. Skägg-Gräs.
Engl. The andropogon.
Franz. Le barbon.
Ital. &c. Andropogon; erba barbone.

Diese Pflanzengattung begreift viele Grasarten in sich, deren gröster Theil ausserhalb Europa wächst.

a) Andropogon barbatum.

Deutsch. Das kammartige Bartgras.
Engl. The bearded andropogon.
Franz. Le barbon crételé.
Malab. Kouda-pullu. *Rheed.*

b) Andropogon bicorne.

Deutsch. Das Bartgras mit zwey Hörnern.
Franz. Barbon bicorne.
Arab. fel. Mhah. *Forsk.*
Brasil. Cupupeba. *Piso.*

Wächst in Jamaika, Brasilien und Arabien; wegen der gepaarten Aehren führt es den Beynamen bicorne.

c) Andropogon ciliatum.

Japan. Karo Koja. *Thunb.*

d) Andropogon gryllus.

Deutsch. Das purpurrothe Bartgras.
Holl. Krekelig Baardgras.
Franz. Barbon paniculé.

In Verona, Montpellier, Schweiz; vermuthlich hat die Gestalt der Blüthe Anlass zum Beynamen gryllus gegeben; der Bart ist purpurroth.

e) Andropogon ischaemum.

[Gramen dactylon.]

Deutsch. Das gefingerte Bartgras; das deutsche Bartgras mit dem Hühnerfuss.
Holl. Hoenderpoot.
Engl. The woolly andropogon.
Franz. Le barbon digité.
Montpellier pied de poule.
Port. Ischemo bastardo.

Ischaimos heist im Griechischen, was eine blutstillende Kraft hat; es lässt sich aber nicht errathen, woher dieses Gras den Beynamen führt. Die Aehrchen sind fingerförmig. Hühnerfuss heist es wohl wegen der Gestalt, Anzahl und Verbindung der Aehren.

f) Andropogon nardus.

Deutsch. Das Nardenbartgras; die Spikanardi, die Nardenwurzel; der indianische Nardus.
Holl. Spikenard; de indische Spike-Nard.
Dän. Spikenardes; Indianisk Nardes.
Schwed. Spikenarde.
Engl. The spikenard.

Franz.

Franz. Le barbon nard.
Le nard indien ou spica-nard.
Ital. Il nardo (indiano).
Span. El nardo (indiano).
Port. Nardo indico; nardo da Magdalena.

Die Nardus indica officinarum ist ein Gewinde von röthlichbraunen Wurzelfasern, in Gestalt eines kleinen Büschels, der auf Lateinisch spica heist, aus welcher Ursache diese Narde auch spica nardi genannt wird. Sie hat einen bitteren, scharfen, aromatischen Geschmack, und einen ziemlich angenehmen Geruch. Die Einwohner in Java brauchen sie in ihren Küchen als ein Gewürz. In ältern Zeiten wurde sie als ein herzstärkendes Mittel und als ein Gegengift sehr angepriesen; heut zu Tage hingegen steht sie in keiner grossen Achtung.

g) Andropogon schoenanthus.

[Juncus odoratus s. aromaticus; Palea s. stramen camelorum.]

Deutsch. Das Kameelheu, das Kameelstroh; Squinanth; Kandisch Heu; Wohlriechende Binsen.
Holl. Kemelshooy; Welriekende Bieze.
Dän. Kameelhöe.
Schwed. Kamelhö.
Engl. The sceenanth or camel's hay.
Franz. Le barbon odorant.
Le jonc odorant; schénanthe; paille de la Mecque; fourrage et litiere des chameaux.
Ital. Schinanto; fieno di camello; giunco odoroso.
Span. Eschenanthe; paja-meca; junco oloroso, juncea.
Port. Esquinanto, eschenantho; junça, ou junco cheiroso.
Arab. Teben mekkai. (*d. i. Stroh von Mekka*); Auvid.
Sinesf. Mao hiam. *Lour.*
Cochinch. La fa. *Lour.*

Wächst in Indien und Arabien in sandigen Gegenden; hat einen sanften, aromatischen Geruch, und einen pikanten, sehr aromatischen Geschmack. Es wird in der Medizin gebraucht, jedoch nicht so häufig und nicht in so vielen Krankheiten, als ehedem. In Indien distillirt man daraus ein Oel von eben so angenehmen Geschmack, als Geruch; es ist unter dem Namen oleum siree bekannt; denn, nach Rumph, heist dies Gras auf den ostindischen Inseln siree.

In den sandigen Wüsten von Arabien ist es sehr gemein, und als ein Futter für die Kameele, welche die Karawanen mit sich führen, bekannt; daher ist der Name Kameelheu entstanden.

Schoenanthus ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *schoinos*, juncus, und *anthos*, flos. Daher haben Viele den schoenanthus der Alten, von dem Kameelheu unterscheiden wollen.

ANDROSACE. [*Botan.*]

Ein aus dem Griechischen *aner*, vir, und *sakos*, scutum zusammengesetzter Name einer beym Dioskorides und Plinius vorkommenden Pflanze.

Deutsch. Das Mannsschild, der Mannsharnisch.
In den übrigen Sprachen. Androsace.

a) Androsace maxima.

Deutsch. Das grösste Mannsschild; *Bey einigen* Das Nabelkraut.
Engl. The oval leav'd androsace.
Franz. L'androsacé à large collerette.
Span. Cantarillos.
Poln. Rzęsa skalna.
Ungr. Gomba-fü.

b) Androsace septentrionalis.

Deutsch. Das mitternächtliche Mannsschild.
Schwed. Hilsko.
Engl. The toothed leav'd androsace.
Franz. L'androsacé septentrionale.
Russ. Pereloinaja trawa; grüschnaja trawa.

Diese und die übrigen Pflanzen der Gattung sind überaus klein und zierlich; von den Schlüsselblumen sind sie kaum zu unterscheiden; sie wachsen auf hohen Bergen; man zieht sie nur in botanischen Gärten.

ANDRYALA. [*Botan.*]

Deutsch. Der Züllich oder Zülch, die Wolldistel.
Holl. Woldistel.
Dän. &c. Andryala.
Franz. L'andriale.

Andryala ist beym Theophrast der Name der gemeinen Gänsedistel. Da die Pflanzen der gegenwärtigen Gattung mit einer Art Wolle bekleidet sind, so könnte man sie Wolldisteln nennen. Zilch ist ein altes Wort, von dunkler Herkunft, vielleicht aus felium zusammengezogen, so wie man noch an verschiedenen Orten sagt Peters Zilch, statt Petersilie.

Die Wolldisteln tragen schöne gelbe Blumen; sie werden nur in botanischen Gärten gezogen.

Anelitra. [*Term. entom.*]

So nennt man diejenigen Insecten, welche keine Flügeldecken haben.

ANEMONE. [*Botan.*]

Anemone *i. e.* herba venti; dicitur, quia flos eius nunquam se aperit, nisi vento spirante. *Plin. XXI*, 11, *XVI*. 23.

Deutsch. Die Anemone, die Windblume, das Windröschen. (Adonisröschen).
Holl. Anemone.
Dän. Anemone, Vindrose.

Schwed. Anemon, Sippa.
Engl. The anemone or wind flower.
Franz. L'anémone; l'herbe au vent.
Ital. Anemone.
Venezia. Anemolo.
Sicil. Anemulu, argemulu.
Span. Anemone, anemona.
Port. Anemone, anemona, anemola.
Ruff. Wjetreniza, Wietro.
Poln. Zawilek.
Ungr. Papits fü.

Nach dem linneischen System gehören zur Gattung der Anemonen auch die hepatica und pulsatilla.

a) Anemone alpina.

[Pulsatilla alba.]

Deutsch. Die Alpenanemone; die weisse Küchenschelle; die weisse Schotenblume; Schneeblumen, Schneehändel, Wildmannskraut; Teufelsbart.
Holl. Alpische Keukenschelle.
Engl. The alpine anemone.
Franz. L'anemone des alpes.

b) Anemone cernua.

Japan. Ollina gusa. *Thunb.*

c) Anemone coronaria.

Anemone hortensis 1) tenuifolia 2) latifolia.

Deutsch. Die Garten-Anemone, die Kronen-Anemone.
Holl. Tuin-Anamone.
Dän. Hauge-Anemone.
Schwed. Trägärds-Sippa.
Engl. The garden anemone.
Franz. L'anemone des fleuristes.
Ital. Anemone di giardino.
Span. Anemone hortense; anemone de coronas, anemone coronada.
Port. Anemone dos jardins.

Die Anemonen sind wegen ihrer Schönheit allgemein bekannt; man hält den Orient für ihren ursprünglich Wohnort. Bachelier brachte sie 1660 zuerst nach Frankreich, und setzte jeden Blumenliebhaber mit ihrer Schönheit in Erstaunen. Er war zu eigensinnig, um seinen Schatz andern mitzutheilen, bis ein angesehener Mann, unter dem Vorwande, seinen Garten zu sehen, ihm etwas Samen entwandte, und in der Folge andern Liebhabern Geschenke damit machte. Auf diese Art sollen sich die Anemonen durch ganz Europa ausgebreitet haben.

Durch die Cultur sind so viele Varietäten entstanden, dass man bis jetzt schon über 300 zählen könnte; auch vermehrt sich noch immer die Anzahl. Alle diese Varietäten führen ihre besondere Namen, die aber nicht dieselben in verschiedenen Ländern sind. Die Liebhaber richten sich gewöhnlich nach den Holländischen, und vorzüglich nach den Harlemschen Verzeichnissen. Die hamburgischen und leipziger Katalogen sind auch darnach eingerichtet. Man kann auch die Encyclopädie von Krünitz nachsehen.

Man theilt die Anemonen in zwey Hauptsectionen ein, nämlich in einfache (*Franz.* pavots) und in doppelte oder gefüllte Anemonen.

Diese Hauptsectionen werden wieder nach ihren Farben abgetheilt, nämlich 1) in karmesin rothe 2) fleischfarbige, und rothe mit weiss und purpur gestreift, 3) gestreift karmesin, 4) achatfarbige, gestreift mit roth und weiss 5) rosenfarbige, gestreift mit weiss, 6) blaue, 7) lichtblaue, mit weiss melirt, 8) purpurfarbige, 9) lilas, 10) weisse, leingraue oder aschgraue.

Endlich erhalten die einzelnen Spielarten der Unterabtheilungen ihre eigne Namen. Da diese den Liebhabern bekannt genug sind, so will ich hier nur verschiedene in spanischer Sprache anführen; el bonete de cardenal; el cardenal infante; la andromeda; alejandro magno, andronico; la amable; la creta; scupido; el duque de orleans; eneas; la alba del dia; la pastora; la monica; la reina; minerba; la princesa de las flores; la princesa de asturias; la agata reina; la agata real; la bella morisca; el coral amable; el elector palatino; et principe de oranje; el principe de las flores; la memorable; la leodamia; el manto ducal; tertuliano; la perfeccion; el arzobiso; el non plus ultra; las bellas america, asia, y europa; la hermosa violeta; la corona real; la reina de francia; la valeria; el cardenal de fleuri; el de tencin; el gran mogol; la anjelica; la bella silvia; diomedes; el rei de persia; el sileno; la ursula; aristofanes; el arco iris; sanson; el tauro, &c.

d) Anemone hepatica.

Deutsch. Die Leberblume, das EdelLeberkraut, Leberkraut, das Gülden Leberkraut, das Herzkraut, der Güldenklee, das blaue Märzblümchen, die blaue Holzblume, das schwarze Blätterkraut, die Anemone.
Holl. Leverkruid; driebladig Leverkruid Aard-Leverkruid, Edel Leverkruid; Gulden Klaver.
Dän. Lever-Urt; Ædel Lever-Urt, Ædel Klever, Adel-Klever, Gylden-Klever.
Norweg. Blaae Simmer.
Schwed. Blåsippa.
Gothland. Killingablomma.
Skån. Blåluck.
Småland. Blåveror.
Wermel. Blåves.
Engl. The hepatica, or noble liver wort.
Franz. L'anémone hépatique; l'hépatique des jardins.
Ital. Anemone fegatella.
Span. Anemone hepatica.

Port. Hepatica nobre; hepatica dos jardins.
Ruff. Solotnikowa trawa; Triliftnik. (*d. i. Dreyblatt.*)
Poln. Watrobnik ziele.
Böhm. Gatrnjk.
Ungr. Nemes Máj-fü. (*d. i. Edel Leberkraut.*) Megyoró-allya-fü.
Lett. Akkuna ahboling; Pallagsdi.
Ehftn. Maffa rohhi.

Wächft in waldigen und fchattigen Gegenden, und wird wegen ihrer frühen und fchönen Blumen in Gärten gezogen, wofelbft fie auch gefüllt erfcheint. Kraut und Blumen find officinel und in den Apotheken unter dem Namen herba hepatica nobilis (vermuthlich weil fie wider Leberverftopfungen gebraucht wird), bekannt.

e) Anemone narcissiflora.

Deutfch. Die Anemone mit Narciffenblüthe, die Narciffen-Anemone; das Berghühnchen.
Holl. Narcisbloemige Anemone.
Engl. The narciffus flowered anemone.
Franz. L'anémone en ombelle.
Span. Anemone con flor de narcifo.
Tunguf. Ilbegakta.

f) Anemone nemorofa.

[Ranunculus fylvarum.]

Deutfch. Die kleine Waldanemone, die wilde weiffe Waldanemone, die weiffe Windblume, der weiffe Waldhahnenfufs, das weiffe Waldhähnchen, der weiffe Aprilhahnenfufs, die weiffe Aprilblume, die Märzblume, die weiffe Holzblume, weiffe Bufchveilchen, Windröschen, Heinanemone; die gefüllte Storchblume; die Käfeblume, die Katzenblume; Augenwurz; Wittöckfchen; — Luck, Lickt (*wie in einigen fchwedifchen Provinzen*).
Holl. Bofchminnende Anemone; Bofch-Haanevoet.
Dän. Hvidved; Hvidfippe.
Norweg. Hvid vife, Hvid Simmer, Geitfimmer, Kvitfimmer, Sau-Simla.
Schwed. Hvitfippan.
Gothl. Fageblomma.
Småland. Hvitverf.
W. Gothl. Hvitläcker.
Wärml. Hvitves.
Helfingl. Kjälblomfter.
Skån. Luck.
An einigen Orten Hvitmeja.
Engl. The wood anemone.
Franz. L'anémone des bois.
vulgo la filvie; le bacinet blanc; la rénoncule des bois; la fauffe anémone printaniere des forêts.
En patois rifoletta. *Vicat.*
Ital. Anemone de' boschi.
Span. Anemone de bosques.
Port. Anemone de bosques.
Ungr. Fejér Bereg virág; Fejér Pipats.

Sie wächft in den europäifchen Wäldern, und blüht gegen Ende des März und im April. In Deutfchland ift fie unter dem Namen Märzblümchen am meiften bekannt. Sie wird allgemein geliebt, nicht blos wegen ihrer Schönheit, fondern weil fie eine der erften Blumen im Frühjahr ift. Man hat ihr auch einen officinellen Nutzen zugefchrieben. Im Norden diftillirt man aus den Blumen ein Waffer, womit fich das Frauenzimmer im Sommer die Flecken vom Geficht abzuwafchen fucht.

g) Anemone palmata.

Deutfch. Die handförmige Anemone, die portugififche Anemone.
Holl. Gepalmde Anemone.
Franz. L'anémone à feuilles de ciclame.
Port. Anemone do Tejo (*Weil fie am Fluffe Tejo wächft*).

h) Anemone patens.

Deutfch. Die offene oder ausgebreitete Anemone; die kleine Küchenfchelle; die kleine Ofterblume.
Engl. The woolly leav'd anemone.
Franz. L'anémone feptentrionale.
Ruff. Wjetrenik, Wjetreniza; Poftrel. Odnomofchetsnaja, Odnomofetfchnik.
Tunguf. Argoakta.

i) Anemone pratenfis.

[Pulfatilla flore minore nigricante.]

Deutfch. Die Wiefen-Anemone, die Feldanemone; die braunfchwärzliche kleine Küchenfchelle, die kleine dunkelblaue Küchenfchelle, die fchwärzliche Windblume, die kleine Ofterblume; der kleine Ziegenbart; das Weinkraut; die Bisblume, Biswurz, Ritzwurz.
Holl. Veldfche Anemone of Keukenfchelle; Wilde Mans Kruid.
Dän. Feldt-Anemone.
Schwed. Fältfippa.
Franz. L'anémone des prés; la coquelourde noirâtre.
Span. &c. Anemone pratenfe.
Poln. Ozarne ziele (*d. i. Schwarzkraut*).
Ungr. Leány Kükörtfin.

k) Ane-

k) Anemone pulsatilla.

Deutsch. Die Küchenschelle, oder Küchenschälle, die gemeine Küchenschelle, die Osterschelle, die Osterblume, die wilde Küchenschelle, das Küchenkraut; das Wildmannskraut; das Windkraut; die Anemone; das Weinkraut; das graue Bergmänchen (*wegen des grauharigen Kopfes, den man, nach der Blüthe, auf dieser Pflanze sieht*) die Mutterblume: das Bockskraut (*nicht Bocksbart*) die falsche Schalottenblume; das Hackenkraut, das Hackelkraut; der Tageschlaf, Tagschläferchen, Siebenschläferchen, das Schlafkraut; *Schweitz &c.* Bilzwurz, Bizwurz, Biswurz, Beiswurz; *Oestreich* die Arschkucke (*Kucke bedeutet daselbst, was die Gestalt einer halben Eyerschale hat*).
Holl. Gemeene Keukenschelle.
Dän. Koebilde, Oxeöre, Blaa Varurt.
Schwed. Backsippa.
Schmäland. Oxöron.
W. Gothl. Yxnor.
Engl. The pasque flower.
Franz. L'anémone pulsatille.
vulgo la coquelourde; l'herbe au vent; (passe fleur); — *En patois* tête de Loyze. *Vicat.*
Ital. La pulsatilla; fior di donna.
Span. Pulsatilla.
Port. Pulsatilla, pusatilha.
Ruff. Wetreniza, Postrel, Son trawa.
Kirgis. Sortschup.
Poln. Sasanka.
Böhm. Zwonek kuchynsky.
Ungr. Kisseb Leamy-Kükörtsin; Lo-Kükörts.
Ehstn. Karro keppad.

Pulsatilla soll, wie man glaubt, eine Pflanze bedeuten, die durch den Wind in Bewegung gesetzt wird. Von der Bedeutung des Wortes Küchenschelle weiss man keinen Ursprung anzugeben, man müsste dann die etwas schellenförmige Gestalt der Blumen mit zu Hülfe nehmen. Beisswurz soll sie deswegen heissen, weil die Hirten sie als ein äusserliches Mittel gegen giftige Bisse, beym Vieh zu gebrauchen pflegen. Jedoch wird diese Kraft mehr der Wiesen anemone zugeschrieben, die ebenfalls und noch mehr unter dem Namen Beisswurz bekannt ist. Von ihrer Blüthezeit hat sie den Namen Osterblume; *Engl.* pasque-flower erhalten. — Ihr Gebrauch in der Arzney ist fast ganz aus der Mode gekommen. Aus ihrem Safte kann man eine grüne Dinte bereiten. Mit den Blumenblättern färbt man an einigen Orten die Ostereyer.

l) Anemone ranunculoides.

[Ranunculus nemorosus luteus.]

Deutsch. Die Ranunkel-Anemone, das gelbe Waldveilchen, Geelögschen.
Holl. Ranonkelagtige Anemone; geele Bosch-Haanevoet.
Dän. Guulsippe.
Schwed. Gulsippa, Tossippa.
Engl. The yellow wood anemone.
Franz. L'anémone à fleur jaune.
vulgo bacinet, grenonillette.
En patois risoletta. *Vicat.*
Siber. Motioc.

Die Kamtschadalen sollen mit dem Saft dieser Pflanze die Spitze ihrer Pfeile vergiften.

m) Anemone sylvestris.

Deutsch. Die wilde Anemone, die Waldanemone, die Waldranunkel, die Holzanemone, die grosse weisse Berganemone, die Anemonenrose, die Windrose.
Holl. Wilde Anemone.
Dän. Vild Vindrose.
Schwed. Mosippa.
Engl. The wood anemone.
Franz. L'anémone sauvage.

n) Anemone vernalis.

Deutsch. Die Frühlings-Küchenschelle, die Frühlingsanemone, die Waldküchenschelle mit Eppichblättern; die wilde Tulpe.
Holl. Voorjaars Keukenschelle.
Dän. Giethivel.
Schwed. Tjälsippa.
Westmanl. Movippan.
Upland. Tjältuppan.
Engl. The spring anemone.
Franz. L'anémone printanière.

Blüht im Frühjahr; der Stamm ist mit einer Menge von seidenen und glänzenden Härchen bekleidet; die Blätter sind ausgeschnitten, wie Zelleriblätter, daher heist sie auch die Anemone mit Zelleriblättern. In Schweden käuen die Landleute die Wurzel als ein Mittel gegen Zahnweh.

ANETHUM. [*Botan.*]

Dies Wort kommt bey den alten Griechen und Römern als die Benennung des Dills vor, und soll, wegen seines geschwinden Wachsthums, aus *ανω*, sursum, und *θεω*, curro, zusammengesetzt seyn.

a) Anethum foeniculum.

[Anethum fructibus ovatis].

Foeni-

Foeniculum, faeniculum, feniculum findet man beym Plinius. Verschiedene wollen das lateinische Wort von *foenum* herleiten, und vermuthen, dafs der Fenchel, wegen seiner Blätter, die an Feinheit dem Heu gleichen, obigen Namen erhalten hat. Die Benennung foeniculum ist, wie man gleich sehen wird, in den meisten europäischen Sprachen, bald mehr bald weniger verändert, beybehalten worden.

Griech. Marathron.
Lat. barb. Fanculum.

Deutsch. Der Fenchel; Finchel, Fönchel;
N Sächs. Fenkohl.
Teuton. Finachal. *Glos. Monf.*
Holl. Venkel.
Dän. Fennikel, Fenikel.
Island. Fönicel; Hej-jurt (*d. i. Heukraut.*)
Schwed. Fänkol, Fenkål.
Engl. The fennel.
Anglf. Fenol, finol, finul, finngl.
Galic. Feneul.
Welsh. Ffenigl. ffunell.
Cornish. Fenochel, funil.
Franz. Le fenouil.
Alt. Fenou, fanouil.
Ital. Finocchio.
Brescia. Scartosi.
Span. Hinojo.
Port. Funcho.
Russ. Woloskoi ukrop.
Poln. Kops włosky, Kopr wałasky (*d. i. welscher oder italienischer Dill.*)
Böhm. Fenykl; wlasky kopr.
O. Lausiz. Benchel. *Anton.*
Ungr. Köměny.
Epirot. Meraay.
Lett. Wenkahls.
Arab. fel. Sekamar. *Forsk.*
Japan. Kureno womo; Senrjo.
Sinef. Hòei hiam. *Lour.*
Cochinch. Tieo hoi. *Lour.*

Syrien und die azorischen Inseln werden für das Vaterland des Fenchels gehalten. Von da ist er zuerst nach Italien, hierauf nach Deutschland, Frankreich &c. gekommen. Man findet ihn zwar hin und wieder in Europa wild wachsend, allein er ist wahrscheinlich durch Zufall aufgekommen, zumal da man den wilden Fenchel nur in der Nähe von Gärten antrift.

Durch die vieljährige Kultur und den verschiedenen Boden hat der Fenchel an Gröfse, Geschmack und Geruch mancherley Veränderungen erlitten, so dafs die Güte desselben, nach den Oertern, wo man ihn zieht, geschätzt wird. Darnach führt er z. B. die Namen foeniculum romanum, florentinum, bononiense, germanicum, misnicum, herbipolitanum, bambergense &c. &c.

Gewöhnlich zählt man drey Varietäten. 1) Foeniculum dulce, majore & albo semine; der süsse Fenchel, der Gartenfenchel, der italienische oder florentinische Fenchel, der Frauenfenchel, *Franz.* le fenouil doux, le fenouil de Florence, l'aneth doux; *Ital.* finochio dolce; *Port.* funcho doce. Von diesem Gartenfenchel wollen Verschiedene den ächten italienischen Fenchel, welchen sie foeniculum azoricum nennen, unterscheiden. — 2) Foeniculum vulgare s. germanicum; der deutsche Fenchel, der gemeine Fenchel; *Franz.* le fenouil commun. Der Samen dieses Fenchels wird in Paris zuweilen unter dem falschen Namen anis oder aneth verkauft. — 3) Foeniculum vulgare, minus, acriori et nigriori semine; der wilde Fenchel; *Franz.* le fenouil sauvage, le fenouil des vignes; *Poln.* kopr kobyli.

Andre kennen nur den Unterschied zwischen foen. italicum s. romanum und zwischen foen. germanicum. Auch behauptet man, dafs der süsse Fenchel verwildern, und dafs aus dem wilden wiederum süsser Fenchel gezogen werden kann, und dafs hierin der einzige Unterschied besteht.

Der Fenchel ist ein bekanntes Küchengewächs. Die Italiener lieben ihn am meisten und benutzen ihn auf mancherley Art. An mehreren Orten wird starker Handel damit getrieben. Wurzel, Blätter und Samen sind officinel.

b) Anethum graveolens.

[Anethum fructibus ovatis.]
Griech. Anethon.

Deutsch. Der Dill, das Dillkraut, Dillenkraut, Dillfenchel, Dyl, Till, Ille; der Gartendill; das Hochkraut; das Kümmerlingskraut, Umorkenkraut.
Holl. Dille.
Dän. Dil, Dild.
Schwed. Dill.
Engl. The dill.
Anglf. Dil, dile.
Galic. Dile.
Franz. L'aneth; l'aneth odorant.
Ital. Aneto.
Span. Eneldo.
Port. Endro.
Russ. Ukrop.
Poln. Kopr.
Böhm. Kopr; kopr zarahdnj.
Serb. Konopi. *Anton.*
Ungr. Kapor-fü.
Lett. Dilles.
Ehstn. Til.
Ægypt. Sjæbet, Sjamar. *Forsk.*
Arab. fel. Schibt. *Forsk.*
Armen. Swid.

Von der so allgemeinen Benennung Dill läfst sich kein Ursprung angeben; denn wer wollte wohl denjenigen Etymologen beypflichten, die es von anthyllis, oder von anthia, oder von dem deutschen Beyworte toll herleiten. Die Benennung Hochkraut ist eine Uebersetzung von anethon. Kümmerlingskraut sagt man

man an mehreren Orten, weil man die jungen Kümmerlinge oder Cucumern mit Dill einzumachen pflegt. Gartendill nennt man ihn zuweilen, um ihn vom Bärendill, Wanzendill und Hundsdill, zu unterscheiden.

Die Alten krönten sich bey ihren Gastmälern mit Dillkränzen. Die Fechter mischten den Dill unter ihre Speisen, weil man ihn für sehr nahrhaft hielt. Man pflegte die Narren damit zu heilen, daher die Redensart anethum requiri.

Ehedem sammelte man alle Theile des Dills für die Apotheken, jetzt aber verwahrt man nur den reifen und getrockneten Samen.

In den Küchen braucht man das Kraut nebst dem Samen, wenn man etwas in Essig einmachen will, als Gurken, Kappeskraut. Ferner zu Fleisch, zu Würsten, zu Quarkkäse.

Den besten Dill erhält man aus Portugal, Spanien und Italien. — Bey verschiedenen Autoren findet man ein anethum arabicum, welches sie Gewürzdill nennen, und dessen Vorzüge rühmen.

6) Anethum segetum.

[Foeniculum lusitanicum, minus, annuum, anethi odore. *Tournef.*]

Deutsch.	Der Ackerdill; der kleine wilde Dill; der portugisische Fenchel; der Ackerfenchel.
Holl.	Velddille; kleine wilde Dille; de kleine jaarlyke portugeesche Venkel.
Franz.	L'aneth des champs.
Port.	Endrão.

Er ist um die Hälfte kleiner als der Gartendill, blüht im Sommer, und hat einen sehr angenehmen Geruch.

Anfractus.

Deutsch.	Die Windungen oder Gänge.
Holl.	Windingen, Gieren.
Dän.	Gangene.
Schwed.	Vridningarne.
Engl.	Whirl, turn, wreath, winding.
Franz.	Les tours, volutes, revolutions.
Ital.	Volute, giri.
Span.	Vueltas, giros, tornos.
Port.	Voltas, circumvoluções, giros.

Anfractus. [*Term. conchyl.*] Der Lauf der Windungen um die Achse oder Spindel einer Schnecke, von ihrer Oefnung an bis zur Spitze. Die vornehmsten Charactere der Windungen (nämlich anfr. bifidi, canaliculati, cancellati, dextri, scripti &c.) wird man nach alphabetischer Ordnung in diesem Werke erklärt finden.

Anfractus [*Term. anat.*], *gyri s. intestinula cerebri.* So findet man die Schlängelungen und Windungen genannt, welche sich auf der Oberfläche des Gehirns befinden.

ANGELICA. [*Botan.*]

Dieser Name ist den Griechen und Römern nicht bekannt gewesen. Nach einer alten Sage soll die Kraft der Angelika jemanden von einem Engel, im Traume, entdeckt worden seyn und daher den Namen erhalten haben. Andre sagen, sie heisse Angelika, wegen ihrer unvergleichlichen Eigenschaften. Da die zahme Angelika noch mehrere Vorzüge besitzt, so ist diese letztere archangelica oder radix spiritus sancti genannt worden.

a) Angelica archangelica.

[Angelica sativa, angelica major; smyrnium.]

Deutsch.	Die edle Angelika oder Engelwurz, die Erzengelwurz, des heiligen Geistes Wurzel, die Dreyeinigkeitswurzel, die Gartenangelika, die zahme Angelika, Angilje; die Brustwurzel, die Luftwurzel.
Holl.	Tamme Engelwortel, Tuin-Engelwortel.
Dän.	Angelika, Engelskier, Engelurt. *Norweg.* Angelik; *Hochstämmige* Slöke, Slöjke; *Mit niedrigem Stamme* Quanne, Qvannrot; *der Stengel vom zweyten Jahre* Joll. *Faröe* Qvander. *Debes.* *Island.* Hvönn, Ætehvönn; *der Stengel vom zweyten Jahre* Niöle.
Schwed.	Angelika; Anglaört. *Dalek.* Qvanrot. *Werml.* Slökn. *Altnord.* Hvann. *Herv. Saga.*
Engl.	The angelica, the garden angelica, the herb archangel. *Welsh.* Llysiaur Angel, Llysiaur ysgyfaint. *Cornish.* Coiclinat. *Galic.* Aingalag.
Franz.	Angélique des jardins ou de Bohéme; archangélique; la racine du St. esprit.
Ital.	Angelica; arcangelica.
Span.	Anjelica; arcanjelica.
Port.	Angelica hortense.
Russ.	Angelika, Djagilnik, Djagil, *An der Wolga* Wiuch.
Poln.	Dzięgiel ogrodny.
Böhm.	Angelika; sw. ducha korenj.
Ungr.	Angyélika gyökér.
Tungus.	Kopta.
Burät.	Surubuhun.
Lappl.	1) *Im ersten Jahre* Fadno, Fatno, 2) *Im zweyten Jahre* Bosk, Påsk; 3) *Wenn die Wurzel noch keinen Stengel geschossen hat* Urtas; 4) *Den geschälten Stengel* Rasi; 5) *Die Dolde* Påskån äiwe.
Grönl.	Irksuglit, Kwannek.

Sie

Sie wächst auf den europäischen und nordischen Alpen, und auf feuchten Plätzen. Wurzel, Blätter und Samen werden für die Apotheken gesammelt. Besonders ist ihre Wurzel von jeher berühmt gewesen. Sie wurde bey der Pest und andern ansteckenden Krankheiten häufig, als ein Verwahrungsmittel, gebraucht. Ferner gegen den tollen Hundebiss, Zahnweh &c. Ferner in der Oekonomie bey der Hornviehseuche &c. — Die Bienen lieben die Blüthe sehr, und geben darnach vielen und guten Honig. — Die jungen Wurzeln, die Blätter und der Samen werden, zu mancherley Gebrauch, distillirt. — Die Stengel und grossen Wurzeln werden mit Zucker eingemacht; die von Niort in Poitou sind die besten, und werden am meisten gesucht.

Im Norden, vorzüglich in Lappland, dient die Angelika den Menschen zur Nahrung. Die Lappländer essen die Stengel sowohl roh, als in Thran geschnitten, mit der grösten Begierde. Auch wissen sie das getrocknete Mark der Stengel in Mehl zu verwandeln, und Brod daraus zu backen.

Diejenigen welche auf dem Felde wachsen (die aber nicht mit der angel. sylvestr. zu verwechseln sind) werden, im Norden, den cultivirten vorgezogen. Jene haben weit mehr Harz (resina), und sind viel kräftiger. Eben dieses Harz wird *Qva* genannt, und davon hat die Pflanze in den nordischen Ländern den Namen *Qvanne, Qvander, Hvönn* &c. erhalten.

Abergläubische Leute haben der Engelwurzel viele übertriebene Kräfte beygelegt. Besonders sollte sie wider böse Geister und Hexen wirken, und ein sicheres Mittel gegen den sogenannten Hexenschuss (vlcera magica) seyn.

b) Angelica sylvestris.

Deutsch. Die wilde Angelika, Waldangelika, Wiesenangelika, Wasserangelika; die kleine wilde Brustwurzel; wilde Luftwurz; wilde Geistwurz; Geissfuss, Giers; Schoter.
Holl. Wilde Engelwortel; Water-Angelika.
Dän. Vand-Angelika.
Norweg. Skogstut, Skovstut, Sprut, Sprutstok, Slokstut, Luur; Geitqvann, Giedejoll, Sqvette.
Island. Snoka-Edur, Geita-Edur, Geitnahvönn.
Schwed. Vill-Angelika.
Skån. og Smål. Tjuton.
Dalarne. Loka.
Bohuslän. Sqvättor.
Westbotn. Björnstut.
Jemtel. Myrstut.
Dalek. Björnloka.
W. Gothl. Strättor.
Engl. The wild angelica.
Franz. L'angelique sauvage.
Ital. Angelica selvatica.
Span. Anjelica silvestre.
Port. Angelica sylvestre.
Russ. Djägil; *vulgo* Schtonuk trawa, Stoton trawa, Snit.
Poln. Dziegielnika.
Böhm. Angelicka.
Ungr. Angyelika, Angyal-fü.
Lett. Saules sakkenes, Sirdse nasi.
Ehstn. Heinputkid.
Lappl. Achian Pask.
Baschkir. Schuma.
Wotjak. Usgumu.
Kamtsch. Kutachtschu.

Sie ist wenig von der ächten Angelika unterschieden; hat aber lange nicht den aromatischen Geruch, den Geschmack und die Kraft derselben. In einigen Gegenden von Russland wird die Wurzel roh als Naschwerk gegessen. Sie hat einigen officinellen Nutzen. Wurzel und Samen zu Pulver gestossen, vertreibt die Läuse. Uebrigens ist sie ein gutes Futter für Kühe, Ziegen und Schweine. Auch wird sie von den Bären gesucht, und hat daher verschiedene sich auf diesen Umstand beziehende Namen im Norden erhalten.

In verschiedenen Gegenden von Norwegen machen die kleinen Knaben aus den Stengeln Handsprützen (Spöiter), oder Blasröhre (Luurer); daher die nordischen Benennungen Sprut, Sprutstock und Luur.

Angiologia. [*Anat.*]

Ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *angeion*, vas, und *logos*, sermo.

Deutsch. Die Lehre von den Blutgefässen.
Engl. Description of the vessels in the human body.
Franz. La partie qui traite des vaisseaux du corps humain.

Angiospermia. [*Term. botan.*] Personata.

Deutsch. Pflanzen, deren Samen mit einer Kapsel bekleidet sind.
Holl. Planten, welke hun Zaad in de Zaadvaten opgesloten hebben.
Dän. Planter, hvis Säd er indviklet i en Kapsul, forskiellig fra deres Beger.
Schwed. örternes Frön som äro inneslutne i Fröhuset.
Engl. Plants whose seeds are covered with a capsule.
Franz. Plantes dont les graines sont renfermées dans un péricarpe.
Ital. Piante che hanno il seme involto in cassette.
Span. Plantas, cuya semilla se encierra en dos membranas dificiles de separar de la almendrita.
Port. Plantas, que tem as sementes cobertas, ou dentro de hum pericarpo.

Nach dem linnéischen System sind sie die zweyte Ordnung in der Classe Didynamia.

ANGUIS.

Der lateinische Name anguis war, nebst serpens und coluber, bey den Alten die allgemeine Benennung der Schlangen. Zwar soll, nach Servius, unter serpens eine Landschlange, und unter anguis eine Wasserschlange zu verstehen seyn; jedoch gesteht er selbst, dass alle diese Benennungen ohne Unterschied gebraucht worden sind.

Linné begreift unter anguis diejenigen Schlangen, welche keine Schilde, sondern Schuppen am Bauche, und Schuppen unten am Schwanze haben.

Die allgemeinen Namen der Schlangen in den bekannteren Sprachen wird man unter dem Artikel serpentes antreffen.

Deutsch. Die Schlange, die Aalschlange, die Schuppenschlange.
Holl. De Slang.
Dän. Snogslangen.
Schwed. Fjällorm.
Engl. The snake (with scales under the belly and tail).
Franz. Serpens qui ont des écailles sous le corps & sous la queue.
Ital. Serpi con scaglie sotto il corpo e sotto la coda.
Span. Serpientes con escamas debajo del cuerpo y de la cola.
Port. Serpentes com escamas debaixo do corpo e da cauda.

a) Anguis cerastes.

Deutsch. Die gehörnte Schuppenschlange, der Hornträger.
Holl. Hoornslang.
Dän. Hornslange.
Schwed. Hornorm.
Engl. The horned snake.
Franz. Le serpent cornu.
Ital. La serpe cornuta.
Span. La cornuda.
Port. La serpente cornuda.
Arab. Harbaji.

Hasselquist hat sie nebst der gehörnten Natter (coluber cerastes) in Aegypten wahrgenommen. *Keras* heisst im Griechischen ein Horn, und darnach haben die Alten eine gehörnte Schlange Cerastes genannt. Die gegenwärtige Schlange hat am oberen Kiefer zwey Backenzähne, die wie ein Paar krumme Hörner über dem Kopf hervorragen.

b) Anguis colubrinus.

Deutsch. Die Natterschlange, der Natteraal.
Holl. Adderslang.
Engl. The viper snake.
Franz. Le serpent colubrin.
Span. La culebrina.

Ist ebenfalls von Hasselquist in Aegypten wahrgenommen worden. Von den Nattern unterscheidet sie sich durch ihren kleinen Kopf.

c) Anguis eryx.

Deutsch. Die langgeschwänzte Schuppenschlange; der Langschwanz.
Engl. The Aberdeen snake.
Franz. L'eryx.

Wohnt in Amerika und in Aberdeenshire; ihr Schwanz ist länger, als der übrige Theil ihres Körpers.

d) Anguis fragilis.

Coecilia vulgaris; coecula; *Griech.* Typhlops, typhline; Kωphias (*d. i. taube Schlange*).

Deutsch. Die Blindschleiche, der Blindschleicher, der Blindwurm; die Kupferschlange; der Haselwurm, der Hartwurm.
Holl. Blindslang.
Dän. Staalorm, Blindsnog. *Norw.* Hvidorm, Blindorm, Kobberslange.
Schwed. Kopparorm, Ormslå.
Engl. The blind worm, the slow worm; *bey einigen* the deaf adder (*nach dem Griechischen kωphias*). *Cornwall.* The long cripple. *Borlase.* *Anglf.* Slaw-wyrm.
Franz. L'orvet; orvert, anvoye, aveugle. *Picardie &c.* Couleuvre.
Ital. Cicigna (cicolina, ciecolina).
Span. Cecilia; serpiente quebradiza.
Port. Licranço.
Russ. Mjedeniza (*d. i. Kupferschlange*).
Poln. Wąż slepy (*d. i. blinde Schlange*).
Böhm. Slepeyš, slepy had; Wřjtelnice.
Serb. (*O. Laus.*) Reczenza; Kneziczka. (*N. Laus.*) Reschenza. *Anton.*
Ungr. Vak-kigyó (*d. i. blinde Schlange*).
Lett. Glohdens.
Ehstn. Wask maddo, Wask siug (*d. i. Kupferschlange*).
Finnl. Waskikärme (*d. i. Kupferschlange*); Päwa us (*d. i. Sonnenschlange*).
Kirgis. Ok-dshilan (*d. i. Pfeilschlange*).
Hebr. Chomet. *Lev. XI.* 30. (*Nach der lutherischen Uebersetzung: wiewohl, nach andern, eine Art Eidechs darunter verstanden werden soll*).

Den

Den Begrif einer *blinden* Schlange findet man faſt in allen Sprachen, auch im Lateiniſchen und im Griechiſchen, und hat ſeinen Urſprung darin, daſs die Augen dieſer Schlangen ſehr klein und kaum zu bemerken ſind. Weil ihr Gang langſam und ſchleichend iſt, ſo iſt daraus der Zuſatz Blind*ſchleiche* (the *ſlow*-worm) entſtanden. Anguis *fragilis* oder Bruchſchlange heiſst ſie, weil ihr Körper zerbrechlich iſt, und man ihn, ohne viele Gewalt, mit einer Gerte gleich mitten von einander hauen kann. Aus eben dieſer Urſache findet man ſie auch *ſerpent de verre* oder Glasſchlange, ferner Haſelwurm (weil man das Experiment, um ſie zu ſchlagen, mit einer Haſelgerte macht, oder auch, weil ſie ſich zuweilen unter dem Haſelgeſtäude aufhält), ferner Hartwurm genannt. Von ihrer kupferrothen Farbe hat ſie den Namen *Kupferſchlange* erhalten.

Sie lebt in Europa und in Siberien, gewöhnlich in dumpfigen Gegenden und in allerley Höhlen. Man hielt ehemals ihren Biſs für giftig, in neueren Zeiten hingegen wird er für unſchädlich gehalten, zumal, nachdem Laurenti die fleiſſigſten Verſuche darüber angeſtellt hat. Inzwiſchen haben andre Naturforſcher das Gegentheil bemerkt, wie z. B. Fiſcher in ſeiner Naturgeſchichte von Lievland (v. J. 1791). Es ſcheint daſs ſie in einigen Gegenden und nur zu gewiſſen Jahreszeiten gefährlich ſind.

Einige Nachricht von der Lebensart der Blindſchleiche findet man in la Cepede hiſt. nat. des ſerpens, Paris 1790. La Cepede rühmt die Beobachtungen des Mr. de Sept-Fontaines als die beſten und einzigen in dieſer Art.

Die Blindſchleiche briugt ihre Jungen lebendig zur Welt.

e) Anguis jaculator.

Deutſch. Die Wurfſchlange.
Holl. De Schieter.
Franz. Le trait.
Span. La faeta.

In Aegypten, woſelbſt Haſſelquiſt ſie beobachtet hat.

f) Anguis laticauda.

Deutſch. Der Breitſchwanz.
Holl. Breedſtaart.
Franz. La queue lanceolée.
Span. La cola de lanza.

In Surinam; ſie unterſcheidet ſich von den übrigen Arten durch ihren platten Schwanz. Und da dieſer in eine ſcharfe Spitze ausläuft, ſo iſt dadurch die franzöſiſche Benennung veranlaſst worden.

g) Anguis lumbricalis.

[Amphisbaena ſubargentea. *Brown.*]

Deutſch. Die Wurmſchlange; der Wurm.
Holl. Wormſlang.
Engl. The ſilver ſnake. *Brown.*
Franz. Le lombric; ſerpent d'oreille.
Span. La lombriz.

In Amerika; hat beynahe die Geſtalt eines Erdwurms.

h) Anguis maculata.

Deutſch. Die gefleckte Schuppenſchlange, der Schuppenträger.
Holl. Gevlakte Slang.
Span. Le miguel.

In Amerika; eine Sorte aus Paraguay erhielt Seba über Spanien, unter dem Namen Miguel de Tucuman.

i) Anguis meleagris.

[Serpens coecilia ſ. ſcytale. *Seba.*]

Deutſch. Die geſtickte Schuppenſchlange.
Holl. Geborduurde Slang.
Franz. La peintade.
Span. La pintada.

In Indien; ihre Farbe fällt ins Grüne, und iſt mit ſchwarzen Puncten, der Länge nach, linienförmig gezeichnet.

k) Anguis platura.

[Anguis cauda compreſſa obtuſa.]

Deutſch. Der Plattſchwanz.
Franz. La queue-plate.
Span. La cola aplanada.

Wohnt am Ufer der im ſtillen Meere liegenden Inſel Pine-isle. *Forſter.*

l) Anguis reticulata.

Deutſch. Die Netzſchlange.
Holl. Netswyze Slang.
Franz. Le réſeau.
Span. La enrejada.

In Amerika; die Farbe ihres Rückens fällt ins Schwarzgraue; auf den Schuppen befinden ſich weiſſe Flecken, und haben in ihrer Verbindung das Anſehen eines Netzes.

m) Anguis ſcytale.

Deutſch. Die Walzenſchlange (der Zweykopf).
Holl. Stokſlang.
Franz. Le rouleau.
Span. La rolle.

In Indien, ihr Rumpf iſt walzenförmig, und ihr Schwanz ſehr kurz.

n) Anguis ventralis.

[Caecilia maculata. *Catesby.*]

Deutſch. Die Glasſchlange; der Dickbauch; der Königsbauch.
Holl. Glasſlang; Dikbuik.
Engl. The glas ſnake. *Catesby.*
Franz. Le ſerpent de verre; — le jaune & brun. *Cepede.*
Span. La ſerpiente de vidrio.

Befindet ſich häufig in den Wäldern von Carolina und Virginien, woſelbſt ſie von Catesby und Garden beob-

beobachtet worden ist. Sie ist zerbrechlich, wie die Blindschleiche, daher hat man ihr den Namen Glasschlange gegeben. Ihr Bauch ist kurz, und wie mit einer Naht an dem übrigen Theil des Körpers befestigt; daher der Beyname ventralis. Sie ist in ihrer Art eine der schönsten Schlangen. Ihr Biss wird nicht mehr für gefährlich gehalten.

Angularis, angulatus; angulosus.

Deutsch. Eckig, kantig, winklig, geeckt, voll Ecken.
Holl. Hoekig, gehoekt.
Dän. Kanted, biörned, angled, huked.
Schwed. Kantig, hörnig.
Engl. Angular, angulated, angulous.
Franz. Angulaire, anglé, anguleux.
Ital. Angolare, angolato, angoloso.
Span. Angular, angulado, anguloso.
Port. Angular, angulado, anguloso.

Angulares dentes; die Eckzähne. Die vier Eckzähne der Pferde heissen *Engl.* the corner-teeth; *Franz.* les coins; *Ital.* cantoni, quadrati. — *Conf.* canini.

Angularis columna. Ecksäule der Krystalle.

Angulata apertura. [*Term. conchyl.*] Wenn der Umfang der Mundöffnung einer Schnecke mit einer oder mit mehreren Ecken versehen ist (Trochus).

Angulata buccina, [*Term. conchyl.*] Eckige Kinkhörner, Eckhörner (Buccinum undosum, bezoar, glaciale, undatum, reticulatum, nitidulum, laevigatum).

Angulata cauda. [*Term. ichthyol.*] Ein kantiger Schwanz; wenn die Seitenlinie scharf hervorstehet (Scomber trachurus).

Angulata cornua. [*Term. entom.*] Eckige Hörner; Hörner mit erhabenen Kanten.

Angulata femora. [*Term. entom.*] Eckige Schenkel; Schenkel, die mit spitzigen Hervorragaugen und Nähten versehen sind (Gryllus).

Angulata opercula. [*Term. ichthyol.*] Eckige Kiefendeckel.

Angulata ova. [*Term. entom.*] Eckige Eyer verschiedener Insecten.

Angulata pupa. [*Term. entom.*] Eine eckige Pupe.

Angulata scutella. Eckige Schildchen der oberen Schale einer Schildkröte.

Angulata silicula. [*Term. bot.*] Ein eckiges Schötchen.

Angulata superior mandibula verschiedener Vögel.

Angulata tibia. [*Term. entom.*] Eckige Schienbeine (Gryllus).

Angulatae alae. [*Term. entom.*] Eckige oder gezackte Flügel; *Holl.* gehakkelde Wieken; *Franz.* ailes denteleés (Papilio rhamni; Sphinx populi).

Angulatae fasciae.

Angulatae maculae.

Angulatae maxillae (Terebella).

Angulatae squamae.

Angulatae testae.

Angulatae valvae (Cardium medium).

Angulati dentes. Eckige Zähne.

Angulati pori. Eckige Poren einiger Milleporen.

Angulati radii. Strahlen mit scharfen Kanten, verschiedener Schnecken.

Angulati rami. Aeste mit scharfen Kanten verschiedener Korallengewächse.

Angulato-depressum rostrum. Ein eckig niedergedruckter Schnabel verschiedener Vögel.

Angulato-rostrata testa (Tellina rostrata).

Angulatum abdomen a) verschiedener Fische (Exocoetus). — b) einiger Schlangen.

Angulatum caput a) verschiedener Fische. b) verschiedener Schlangen.

Angulatum corpus a) verschiedener Fische. b) verschiedener Amphibien (rana esculenta).

Angulatum dorsum verschiedener Amphibien.

Angulatum legumen. Eine eckige Hülse.

Angulatum os s. osculum. Eckige Mündung einiger Celleporen.

Angulatum rostrum. Ein kantiger Schnabel (Picus).

Angulatus caulis. [*Botan.*]

Angulatus petiolus. Ein eckiger Blattstiel.

Angulatus thorax verschiedener Insecten.

Angulatus truncus. Ein kantiger Rumpf verschiedener Amphibien.

Angulatus truncus. Ein eckiger Stamm (Monorda fistulosa)

Angulosa cauda. [*Term. ichthyol.*] Ein auf den Seiten gekielter Schwanz (Scomber).

Angulosae stellae. Eckige Sternchen einiger Madreporen.

Angulus.

Deutsch. Ein Winkel, eine Kante.
Holl. Hoek, Hoekje.
Dän. Vinkel, Hiörne, Kant.
Schwed. Hörn, Kant.
Engl. Angle, corner.
Franz. Angle, coin.
Ital. Angolo, canto.
Span. Angulo, canto.
Port. Angulo, canto.

ANGURIA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Angurie.

Holl.

Holl. Angurk.
Franz. L'angourie.

Anguria a) pedata (zu Domingo); b) trifoliata (zu Domingo); c) trilobata (zu Martinique).

Eine exotische Pflanzengattung, deren Früchte mit den Kukumern Aehnlichkeit haben. Die Frucht der dreyblätterigen Angurie ist sehr süss. Man findet sie selten in den europäischen Gärten, auch geben sie nur äusserst selten Samen in unseren Klima.

Angustus, a, um. *adj.*

Deutsch. Eng, schmal.
Holl. Smal, eng.
Dän. Smal, trang, snæver.
Schwed. Smal, träng.
Engl. Strait, narrow.
Franz. Etroit.
Ital. Angusto, stretto.
Span. Angosto, estrecho.
Port. Estreito.

Angusta lingua a) der Schlangen. b) einiger Fische.

Angusta vena. Schmaler Gang; er wird dem mächtigen entgegengesetzt; *Franz.* filon étroit.

Angusta vulva. [*Term. conchyl.*] Wenn die Schaamlippen dicht zusammen liegen.

Angustae maxillae. Schmale Kinnlade einiger Fische.

Angustae nares. Nasenlöcher, die eine kleine Oefnung haben; enge Nasenlöcher.

Angustae pinnae. [*Term. ichthyol.*] Schmale Flossen.

Angustato-lanceolata folium. Schmale lanzetförmige Blätter (Prunus pumila; Protea strobilina).

Angustatum caput. [*Term. entom.*] a) *Antice*, Ein vorwärts verengerter Kopf (Curculio; Panorpa). b) *Postice*, Ein hinterwärts verengerter Kopf (Attelabus, Raphidia).

Angustius corpore caput (Ammodytes).

Angustum abdomen, Wenn es nicht so breit, als die Brust ist.

Angustum caput (Syngnathus; Ammodytes).

Angustum dorsum. Ein schmaler Rücken.

Angustum mentum. Ein schmales Kinn.

Angustum pectus. Eine enge oder schmale Brust.

Animal. — *Griech.* Ζωον.

Deutsch. Ein Thier.
Holl. Een Dier; *Altfries.* Diar.
Dän. Et Dyr; *Island.* Dyr.
Schwed. Et Djur; *Alt.* Dyr.
Engl. An animal; *Anglf.* Deor.
Franz. Un animal.
Ital. Un animale.
Span. Un animal.
Port. Hum animal.
Russ. Swjer.
Poln. Zwierz, Zwierze.
Böhm. Zwiře.
Croat. Zvér, Sivad.
Wlach. Ssoju.
Epirot. Aressoue.
Ungr. Elő-állat.
Lett. Lohps.
Ehstn. Lojus, Ellajas, Ellai.
Finnl. Eläin.
Lappl. Waissje, Juttus.
Hebr. Chai, Chajah; Nephesch ehajah.
Chald. Chivah.
Grönl. Nérsut.

Animalculum; — *Griech.* Ζωδιον. Ζωdarion.

Deutsch. Ein Thierchen.
Holl. Een Diertje.
Dän. Lille Dyr.
Schwed. Et litet Djur.
Engl. An animalcule.
Franz. Animalcule.
Ital. Animaletto.
Span. Animalillo.
Port. Animalejo.
Russ. Swjeròk.
Poln. Zwierzgtko.
Böhm. Zwiřátko.

Im gemeinen Leben ein kleines Thier. Die Naturforscher hingegen nennen nur diejenigen Thiere animalcula, welche sie nicht anders, als durch Gläser deutlich beobachten können.

Animale regnum.

Deutsch. Das Thierreich.
Holl. Het Ryk der Dieren.
Dän. Dyreriget.
Schwed. Djurriket.
Engl. The animal kingdom.
Franz. Le regne animal.
Ital. Il regno animale.
Span. El reino animal.
Port. O reino animal.

Animales spiritus, die Lebensgeister; *Franz.* les esprits animaux. — *Conf.* nerveum fluidum.

Animalium historia; zoographia; die Thiergeschichte.

Animalis camera. Ist in der thierischen Maschine dasjenige Fach, welches das Wesen der Thiere enthält. *Vid.* Camera.

Aniscalptor. *Man sehe unter* anus.

Anisostemonopetalæ. [*Botan.*]

Pflanzen, welche mehr Staubfäden, als Blumenblätter haben. Diesen vielsylbigen Namen führt die 5te Classe in Wachendorfs natürlicher Methode.

ANNONA. [*Botan.*]

Annona ist die indianische, vielleicht verstümmelte Benennung des zackigen Flaschenbaums, und ist von Linné zum Gattungsnamen gewählt worden.

Deutsch. Der Flaschenbaum.
Holl. &c. Annona.
Engl. The custard apple.
Franz. Le corossol, ou corossolier.

a) Annona ambotay. *Aublet.*

Franz. Le corossol à petites fleurs. *Encycl.*

Ein Strauch, dessen Rinde einen pikanten und aromatischen Geschmack hat, und gegen bösartige Geschwüre (les malingres) gebraucht wird; wächst in den Wäldern von Guiana, woselbst ihn die Einwohner ambotay nennen.

b) Annona asiatica.

Deutsch. Der ostindische Flaschenbaum; der Purpurapfel.
Holl. Oostindische Annona.
Franz. Le corossol d'Asie.
Ceylan. Alughas. *Burm.*
Cochinch. Cay Binh bat. *Lour.*

Nach Burmann soll die Wurzel in Ceylan zum Rothfärben gebraucht werden.

c) Annona cherimolia.

Deutsch. Der peruanische Flaschenbaum.
Franz. Le corossol du Pérou.

Die Spanier in Peru nennen diesen Baum chirimoya; seine Frucht wird für eine der besten des Landes gehalten, und gewöhnlich der Ananas vorgezogen.

d) Annona discreta. *Thes. Sviogoth.*

Surinam. Birkeboom. *Ibid.*

e) Annona glabra.

Deutsch. Der glatte nordamerikanische Flaschenbaum.
Holl. Gladde Annona.
Engl. The carolinian smooth-barked annona.
Franz. Le corossol à fruits glabres.

Die Fruchtborke ist glatt; die Frucht ist essbar, sehr milde, aber etwas unschmackhaft; sie dient den Eidechsen zur Nahrung.

†) Annona glabra. *Forsk.*

Indian. Annanâs. *Forsk.*
Arab. fel. S'ferdjel hindi. *Forsk.*
Kairo. Keschta. *Forsk.*

f) Annona longifolia. *Aublet.*

Franz. Le corossol à feuilles longues. *Encycl.*
Le Pinaioua *des Indies.*

Man findet diesen Baum in Guiana; die Frucht hat einen sehr guten Geschmack.

g) Annona muricata. (*pomis cordato-oblongis incurvis*) — †) *pomis rotundioribus.*

Deutsch. Der zackige Flaschenbaum; der saure Bissen.
Holl. De Zuurzakboom.
Engl. The rough-fruited custard-apple, or sour-sop.
Franz. Le corossol à fruit hérissé.
†) *vulg.* le cachiman, le cachimantier, la pomme de canelle.
Span. Annona de puntitas.
Port. Guanambaô.
West-Ind. Anona.
Ost-Ind. Manoa, Menona.
Amboin. Nonas.

Dieser Baum wächst im mittäglichen Amerika; die Frucht wird von den Creolen sehr geschätzt, den neu ankommenden Europäern hingegen will sie nicht schmecken.

Die Franzosen nennen ihn Corossol, nach der Insel Curassao. Die Spanier pflegen sich des indianischen Namens guanaban zu bedienen. Sour-sop tree wird er von den Engländern, vermuthlich wegen des säuerlich süssen Geschmack seiner Frucht, genannt.

Hieher scheint auch der Tsjaka-maram der Malabaren zu gehören; die Frucht desselben heisst *Holl.* Soortsacken; *Port.* Jacqueira.

h) Annona paludosa. *Aublet.*

Franz. Le corossol sauvage. *Encycl.*
vulg. Le petit corossol; le petit coeur de boeuf.

Ein kleiner Baum in Guiana, dessen Frucht essbar ist.

i) Annona palustris.

Deutsch. Der Sumpfflaschenbaum; der Wasserapfel.
Holl. Waterapfel.
Engl. The alligator apple tree; the corkwood.
Franz. Le corossol de marais.

In den wässerigen und sumpfigen Gegenden von Südamerika. Das Holz soll wie Kork seyn, und von den Einwohnern statt der gewöhnlichen Stöpsel gebraucht werden.

k) Annona reticulata.

Deutsch. Der netzförmige Flaschenbaum, der Rahmapfel, der Custardapfel *oder vielmehr* Fladenapfel (Zimmetapfel). *Holl.*

Holl. Vlaadeappel.
Engl. The custard apple tree.
Franz. Le corossol réticulé.
vulgo le coeur de boeuf.
Span. Annona de redecilla.
vulgo otra chirimoya.

In Südamerika; Die Frucht ist beynahe schmacklos und und nicht sonderlich beliebt, sie hat wohl wegen des Geschmacks, oder auch wegen ihres weichen und weissen Fleisches den Namen Custard-apple oder Fladenapfel erhalten.

Hieher scheint auch der anona-maram der Malabaren zu gehören.

Einen ähnlichen Baum fand Jacquin zu Martinique; er nennt ihn annona mucosa; die Franzosen nennen ihn cachiman morveux, Houttuyn nennt ihn Snotappel, und eben so könnte er im Deutschen Rotzapfel, oder Schleimapfel genannt werden. Die Frucht wird ebenfalls wenig geachtet.

l) Annona squamosa.

Deutsch. Der schuppige Flaschenbaum; der süsse Bissen; Honigapfel, Zuckerapfel.
Holl. Steenappelboom; tamme Kaneelappel.
Engl. The sweet sop, or sugar apple tree. The undulated custard apple.
Franz. Le corossol à fruits écailleux.
Span. Annona escamosa.
Sines. Pu uon xú. *Lour.*
Cochinch. Cay Mong cau. *Lour.*

Wächst in Südamerika, in Ostindien und auf den molukkischen Inseln; Die Früchte haben einen angenehmen Geschmack und lieblichen Geruch, sie sind sehr erquickend, und werden daher überaus geschätzt und gesucht.

m) Annona triloba.

Deutsch. Der dreylappige Flaschenbaum; der Pappawbaum.
Holl. De driekwabbige Annona.
Engl. The triple fruited pappaw; the three cornered custard-apple.
Franz. Le corossol trilobé.
vulg. L'assiminier.
Span. Annona de tres lobulos.

In Carolina und andern Theilen von Nordamerika. Die Frucht hat einen unangenehmen Geruch; jedoch wird sie von den Wilden gern gegessen; auch können sich die Europäer nach und nach daran gewöhnen. Das Holz dieses kleinen Baums ist sehr hart.

n) Annona uncinata. *Encycl.*

[*An* modira-valli *Rheed. mal.* — Long-yen].

Franz. Le corossol à crochets.

In Isle de France, Madagascar und Ostindien.

Annularis, b) annulatus, c) annulus.

Deutsch. Ringförmig. *b)* Geringeld. *c)* Ein Ring.
Holl. Ringswyze. *b)* Geringd. *c)* Een Ring, Kring.
Dän. Ringformig. *b)* Besat med Ringe. *c)* En Ring.
Schwed. Ringformig. *b)* Ringad. *c)* En Ring.
Engl. Annular. *b)* Annulated. *c)* A ring.
Franz. Annulaire. *b)* Annelé. *c)* Un anneau.
Ital. Anulare. *b)* Anellato, anelloso. *c)* Un anello.
Span. Anular. *b)* Ensortijado. *c)* Un anillo.
Port. Annular. *b)* Annelado. *c)* Hum annel.

Annulare ligamentum. [*Term. anat.*] Ein ringförmiges Band; dass ringförmige Handband.

Annulare s. circulare os. Ein ringförmiges Maul. (Petromyzon).

Annulare stigma. [*Term. botan.*] Eine ringförmige Narbe.

Annulares larvae. [*Term. entom.*] Ringelraupen; Raupen, welche ihre Eyer in spiralförmigen Ringen um die Pflanzenstengel legen.

Annulares striae.

Annularis anthera.

Annularis, cricoidea s. innominata cartilago. [*Term. anat.*] Der Ringknorpel; Er liegt am Kehlkopf unter dem Schildknorpel, und gleicht einem dicken Petschierringe; *Franz.* le cartilage annulaire.

Annularis digitus.

Griech. Paramesos; epibates.

Deutsch. Der Ringfinger, der Goldfinger, der Prunkfinger, der Herzfinger, der Arztfinger.
Holl. Ringvinger.
Dän. Ringfingeren.
Schwed. Ringfingeret, Läkefingret.
Engl. The ring finger, the fourth finger.
Anglf. Goldfinger; Læcefinger (*d. i. Arztfinger.*)
Welsh. Meddygfys. (*d. i. Arztfinger.*)
Franz. Le doigt annulaire; le medicin.
Ital. Dito anulare.
Span. El dedo anular.
Port. O dedo annular.
Poln. Złoty palec. (*d. i. Goldfinger.*)
Böhm. Srdečny prst. (*d. i. Herzfinger.*)
Prstennj prst. (*d. i. Ringfinger.*)
Ungr. Gyűrűs új. (*d. i. Ringfinger.*)
Lett. Selta pirkst. (*d. i. Goldfinger.*)

Ehstn.

Ehstn. Nimmetus sörm. (*d. i. Nennfinger.*)
Finnl. Nimittömän. (*d. i, Nennfinger.*)

Ist der vierte Finger, vom Daumen an gerechnet. Er führt die obigen Namen Ringfinger oder Goldfinger, wegen des Ringes den man gewöhnlich an diesem Finger trägt. Ehedem hiess er auch medicus, weil die älteren Aerzte ihre Arzneyen damit umrührten.

Annularis macula, Ein ringförmiger Flecken, z. B. auf den Flügeln verschiedener Insecten.

Annularis protuberantia, pons Varolii. [*Term. anat.*] Die Brücke; der markige Ring, welcher die beyden Schenkel des verlängerten Hirnmarks umgiebt; *Franz.* protuberance annulaire.

Annulata cauda. *a*) Ein mit hornartigen Ringen besetzter Schwanz (Dasypus). — *b*) Ein geringelter Schwanz verschiedener Amphibien. — *c*) Der Schwanz einer Pupe, wenn er aus deutlich unterschiedenen und unbeweglichen Gliedern besteht.

Annulata cornua. Mit erhabenen Ringen besetzte Hörner (Antilope dorcas).

Annulata ova. Ringeleyer; wenn die Raupen ihre Eyer einzeln um die Aestchen der Bäume legen. (Phal. bomb. neustria).

Annulata tentacula. Geringelte Fühlfäden. (Aphrodite).

Annulatae antennae. Geringelte Fühlhörner verschiedener Insecten.

Annulati anfractus. Geringelte Windungen. (Turbo nauticus).

Annulati crines. Geringelte Haare.

Annulati pedes. Geringelte Füsse verschiedener Insecten.

Annulatum abdomen. Der geringelte Hinterleib der Insecten. *Conf.* abdomen.

Annulatum corpus. *a*) Wenn der Körper eines Fisches mit erhabenen Ringen oder Linien umgeben ist. (Trigla). — *b*) Der geringelte Körper verschiedener Würmer. (Lumbricus).

Annulatus clypeus. [*Term. entom.*] Ein mit Ringen besetzter Schild. (Cimex).

Annulatus stipes. Der mit einem Ringe umgebene Strunk eines Schwammes.

Annulatus truncus. Ein mit schuppigen Ringen umgebener Rumpf. (Amphisbaena),

Annuli. Ringe oder Ringel, z. B. auf der Oberfläche mancher Thierkörper.

Annuli s. incisurae abdominis. *Vid.* abdomen.

Annulus abdominis. *Vid.* abdomen.

Annulus agarici. Die Ringförmige Unterseite oder der Wulst eines Blätterschwamms.

Annua cornua.

Hörner, welche jährlich abgeworfen werden, wie die der Hirsche.

Annua folia. Blätter welche jährlich abfallen. (Laurus aestiv; acer monsp.)

Annua planta. Eine jährige Pflanze; eine Pflanze die nur aus Samen gezogen wird, und alle Jahr wieder gesäet werden muss; *Holl.* Jaarlyksе Planten, Zaayplanten; *Franz.* plantes annuelles.

Annua radix. Eine jährige Wurzel; wenn sie nämlich im Herbst mit dem Stamm abstirbt, und das Gewächs durch den Samen wieder fortgepflanzt werden muss.

Annui flores. Die Blüthe einer jährigen Pflanze; *Franz.* fleurs annuelles.

Anocysti.

Seeigel, die den After an dem Gipfel ihrer Schale haben. Ist aus dem Griechischen *ano*, supra, und *kystos*, anus, zusammengesetzt. — *Conf.* Cidares.

ANOMA. [*Botan.*]

Aus dem Griechischen *anomos*, irregularis. Diesen Namen giebt Loureiro einer Pflanzengattung, deren Krone und Schote irregulär sind. Er giebt drey Arten an, nämlich;

a) Anoma moringa.

[Moringa Zeylanica. *Burm. tab.* 75.]

Indian. Moringa.

Ein in Indien sehr häufiger mittelmässiger Baum; Loureiro hat ihn in Bengalen beobachtet.

b) Anoma morunga.

[Morunga. *Rumph. Amb.*]

Conchinch. Ba dàu deài.

Ein mittelmässiger Baum; wächst wild in Cochinchina, ferner in Afrika zu Mozambique.

Die Einwohner von Amboina essen die Blätter, die Afrikaner die Blumen, und die Malabaren die zarten Schoten, welche sie sieden.

Wurzel und Rinde der moringa und morunga sind officinel.

c) Anoma cochinchinensis.

Cochinch. Ba dâu nho là.

Dieser Baum wächst in den Wäldern von Cochinchina.

Linné hat diese, nunmehr von Loureiro fleissig beobachtete eigene Pflanzengattung für eine Art der Guilandine gehalten. *Conf.* Guilandina.

Anomalus, a, um.

Unregelmässig; was von der Regel abweicht, *z. B.*

Anomalae branchiae.

Anomalae gemmae. (Abies, Pinus, Taxus &c.)

Anomalae plantae. Irreguläre Pflanzen, die schwer zu classificiren sind; *Franz.* plantes anomales. Ray, Tournefort und Pontedera haben in ihren Methoden eine besondere Classe also genannt. Auch führt in Linnei methodo calycina diesen Namen die neunte Classe.

ANOMIA. [*Conchyl. & lithol.*]

Die Bedeutung des in der Conchyliologie bekannten Namens anomia ist sehr verschieden, und was die eigent-

eigentliche anomia fey, noch nicht ausgemacht. Nach einigen heifst fie alfo wegen ihrer unregelmäffigen Geftalt. Nach andern giebt man diefen Namen allen gegrabenen Schnecken undMufcheln, deren Originale noch unbekannt find. Wieder nach andern find es folche Mufcheln, deren eine Schale nicht auf die andre pafst. Andre haben den Namen blos auf die Narrenkappe eingefchränkt. Nach Chemnitz, hat Linné unter diefe Gattung diejenigen Körper gefetzt, die er fonft nirgends unterbringen konnte.

Man fieht leicht ein, dafs es unmöglich ift, für dergleichen unregelmäffige und noch wenig bekannte Körper allgemeine Gattungskennzeichen anzugeben. Daher ftehen der linnéifchen Befchreibung bey jedem Beyfpiele diefe oder jene Widerfprüche entgegen.

Die meiften Beyfpiele, welche Linné anführt, find bloffe Verfteinerungen, oder Anomiten.

Vollftändigere Nachrichten und kritifche Unterfuchungen über die Anomien findet man in Da Cofta elem. of conch. pg. 251 fqq; — in Schröters lithol. Lex. f. h. v.; — in der encyclopedie methodique f. h. v.

Anomia, Concha anomia; terebratula, concha perterebrata.

Deutfch. Die Anomie, die Bohrmufchel (*ift eine wörtliche Ueberfetzung von* terebratula, *und bezieht fich darauf, dafs entweder die obere oder die untere Schale der Mufchel durchbort ift*); die Baftartmufchel.
Holl. Anomie.
Dän. Anomie, Glugfkiæl, Borfkiæl, ufædvanlig Skiæl, Terebratuler.
Isländ. Gluggafkiel.
Schwed. Klöffkal.
Engl. The anomia.
Franz. L'anomie; terebratule. *vulgo* pelure d'oignon.
Ital. &c. Anomia.

a) Anomia aculeata. *Mull. zool. dan.*

Deutfch. Die kleinfte ftachlichte Anomie.
Franz. L'anomie épineufe.

b) Anomia angulata.

Deutfch. Die winklichte Anomie; der Keil.
Holl. Hoekige Anomie.

Eine Verfteinerung.

c) Anomia aurita.

Deutfch. Die Anomie mit kleinen Ohren; die Ohrmufchel.
Holl. Geoorde Anomie.

Wenn man nämlich den durchborten Wirbel genau betrachtet, fo fcheint es, als wenn die beyden Seitenwände der Oefnung einige Aehnlichkeit mit kleinen Ohren haben. Uebrigens kommt fie mit dem Schlankopfe überein, und ift, mit derfelben, im norwegifchen Meere anzutreffen.

d) Anomia biloba.

Deutfch. Die Anomie mit zwey Oefnungen oder Falten; der Bilobit.

Eine Verfteinerung.

e) Anomia caput ferpentis.

Deutfch. Der Schlangenkopf.
Holl. Slangekop.
Dän. Slangehoved.
Schwed. Ormhufvud.
Engl. The ferpent's head.
Franz. La petite poulette, la pouponne. (tete de ferpent); le fcarabé. La petite terebratule alongée.
Ital. La tefta di ferpente.
Span. La cabeza de ferpiente.
Port. A cabeça de ferpente.

Diefe Anomie hat vermuthlich den Namen von ihrer Geftalt erhalten; die Schalen find fein und zerbrechlich; fie wohnt im Abgrunde des norwegifchen Meeres.

f) Anomia cepa.

[Anomia violacea. *Encycl.*; cuticula cepae].

Deutfch. Die Zwiebelfchale; die violetröthliche Zwiebelfchale oder Bernfteinaufter.
Holl. Uijenfchil; paarfche Bernfteen-Oifter.
Dän. Løgfkaal.
Schwed. Lökfkal.
Engl. The onion's peel.
Franz. L'anomie violette; la pelure d'oignon violette.
Ital. La fcorza di cipolla.
Span. El pellejo de cebolla.
Port. A cafca de cebola.

Sie kommt in den Hauptumftänden mit dem Sattel und der Bernfteinanomie überein; ihr Bau ift fehr verfchieden; die gewölbte Schale ift violetröthlich, die Unterfchale weifs, und erftere findet man gewöhnlicher, als letztere, complete Dupletten hingegen find eine groffe Seltenheit. Die einzelnen Schalen findet man in groffer Menge an den Ufern des mittelländifchen Meeres.

g) Anomia craniolaris.

[Numulus brattenburgenfis; Crania brattenburgenfis; Oftracites brattenburgenfis.]

Deutfch. Die Todtenkopfsmufchel; der brattenburgifche Pfennig.
Holl. Het Bekkeneeltje; Brattenburgfch Penningje.

Dän. Brattenburgifke Daler.
Schwed. Brattenburgs Penningar; *Nach Linne nennt man sie in Schweden* Marlekaard, *welches Wort vermuthlich aus* Marlekor *i. e. marga indurata amorpha corrumpirt ist.*
Engl. The fcull; the Brattenborough money.
Franz. Ecu ou monnoie de Brattenbourg; tête de mort.
Ital. Scudo di Brattemburgo.
Span. Efcudo de Brattenburgo.
Port. Efcudo ou moeda de Brattenburgo.

Das Original wohnt im mittelländifchen Meere, und ift äufferft felten; häufiger findet man die Verfteinerung. Der Deckel hat beym Schloffe drey Grübchen und eben fo viel erhobene glatte Wulfte, welches die Vergleichung mit einem Todtenkopfe giebt. Eben diefer Deckel ift der fo genannte brattenburgifche Pfennig, und heifst alfo, weil er bey der alten Brattenburg in Schonen gefunden worden ift.

h) Anomia crifpa.

Deutfch. Die kraufe Anomie.
Holl. Gekrulde Anomie.

Eine Verfteinerung.

i) Anomia electrica.

[Oftreum electrium].

Deutfch. Die Bernftein-Anomie, die Bernfteinaufter; die gelbe Zwiebelfchale.
Holl. Barnfteenoefter; Barnfteenlampje.
Dän. Bernfteenöfter.
Schwed. Bärnftenoftra.
Engl. The fmall amber oyfter.
Franz. L'anomie ambrée.
Pelure d'oignon jaune; huitre d'ambre jaune.
Ital. Anomia ambrata.
Span. Anomia ambrata.
Port. Anomia de ambar.

Sie ift dünner als die Zwiebelfchale, und kleiner; ihre Farbe ift goldgelb, wie Bernftein.

k) Anomia ephippium.

Deutfch. Der Sattel; die weiffe Zwiebelfchale; der Fenfterladen, das Fenfterduplet; die Klebaufter.
Holl. Poolfche Zadel; Venfterdoublet; Kleefoefter.
Dän. Den polfke Sadel.
Schwed. Polfka Sadelen.
Engl. The larger anomia; the onion peel.
Franz. La pelure d'oignon.
Ital. La fella.
Span. La filla.
Port. A fella.

Da fich die Thiere mit ihrer Schale an andre Körper z. B. an Felfen, fchwimmendes Holz, groffe Mufcheln, befonders aber an Auftern anhängen, fo haben diefe Anomien den Namen Klebauftern erhalten. Sie kommen in allerley Geftalten vor, und find darnach mit den obigen Namen belegt worden. So nennt man einige z. B. Zwiebelfchalen (pelures d'oignon), weil fie diefelbe Farbe haben, und aufferdem dünn und tranfparent find.

Der Sattel ift fehr gemein; in Langued'oc fpeifet man das darin wohnende Thier, und zieht es auch wohl den Auftern vor. — In den Cabinetten ift der Deckel felten.

l) Anomia farcta.

Deutfch. Die aufgeblafene Anomie; die Nufs.
Holl. Dikke Anomie.

Eine Verfteinerung; von ihrer Dicke hat fie die Namen erhalten.

m) Anomia gryphus.

Deutfch. Der Gryphit.
Holl. &c. Gryfiet.
Franz. Gryphite.
Ital. &c. Grifite.

Eine Verfteinerung; den Namen gryphites erhielt fie zuerft von Luid (in litophyl. brit. X, 473), der ihre Krümme mit einem Greiffchnabel am beften zu vergleichen glaubte. — Sie werden in gefpaltene und ungefpaltene eingetheilt; erftre werden von Walch geflügelte genannt. — In den Cabinetten gehören fie zu den gemeinften Verfteinerungen. — Von dem gryphus, d. i. dem Original des Gryphiten, kann man die Exiftenz bis jetzt noch nicht gewifs behaupten.

n) Anomia hyfterita.

Deutfch. Der Hyfterit, der Hyfterolith, der Mutterftein.
Holl. &c. Hyfteriet.

Eine Verfteinerung; *Conf.* Hyfterolithus.

o) Anomia lacunofa.

Deutfch. Die gefurchte Anomie; die Furche.
Holl. Gegroefde Anomie.

Eine Verfteinerung.

p) Anomia patelliformis.

Deutfch. Die patellenförmige oder napfförmige Anomie; die Kappe.
Holl. Patelagtige Anomie.
Dän. Faddannet Anomie.
Franz. L'anomie patelliforme.

Im norwegifchen Meere; gleicht fehr der gelben Patelle; ift in Cabinetten eine groffe Seltenheit.

q) Anomia pecten.

Deutfch. Die kammähnliche Anomie, der Pectinit.
Holl. &c. Pectiniet.

Eine

Eine Versteinerung; sie ist etwas selten; man findet sie vorzüglich in England.

r) Anomia pectinata.

Deutsch. Die kammartige Anomie, der Kamm.
Holl. Gekamde Anomie.
Franz. L'anomie pectinée. (*conf.* Encycl.)

Linné kannte sie blos versteinert; Chemnitz entdeckte das Original; die gewölbte Schale hat kammartige, rauhe, schuppige Streifen, daher der Beyname.

ſ) Anomia placenta.

Deutsch. Die Durchsichtige, oder der Transparant; (der Pfannkuchen); die Fensterscheibe, das sinesische Glas; (der weisse englische oder polnische Sattel).
Holl. Transparant; (Poolsche Zadeldoublet).
Dän. Giennemsigtig Anomie.
Engl. The chinese pellucid oyster.
Franz. La transparente, la glacée, vitre chinoise; (la selle polonoise papyracée).
Ital. La trasparente; il vetro chinese.
Span. La transparente; el vidrio chinese.
Port. A transparente; o vidro chinez.

Die Schalen sind sehr dünn und durchsichtig; die Sineser und Indianer bedienen sich ihrer statt der Fensterscheiben; wegen des runden Umrisses und der flachen Schalen hat wohl diese Anomie von Linné den Namen placenta erhalten.

t) Anomia plicatella.

Deutsch. Die gefaltete Anomie; die Falte.
Holl. Geplooide Anomie.

Eine Versteinerung; die Falten, woher sie den Namen hat, laufen senkrecht; man findet sie vorzüglich in der Schweiz, jedoch etwas selten.

u) Anomia psittacea.

Deutsch. Der Papageyenschnabel, der Vogelschnabel.
Holl. Pappegaaisbek.
Franz. Le bec de perroquet.

Führt den Namen, weil der Schnabel, der einen etwas grössern und mehr verlängerten Schale sich, wie ein Vogelschnabel, über die andere kleinere Schale hinüber beugt. Man findet sie auf der Strasse Davis. Sie ist sehr selten.

v) Anomia pubescens.

Deutsch. Die haarige Anomie; die Haarmuschel.
Holl. Haairige Anomie.
Dän. Haarfulde Anomia.

Im norwegischen Meere, man findet sie an den Thierpflanzen; sie ist weiss, und kaum von der Grösse eines Gurkenkerns; sie ist mit kleinen Härchen besetzt, welche man durch Hülfe eines Mikroskops wahrnehmen kann; ob aber diese Härchen ihr eigen sind, oder ob sie selbige von fremden Körpern hat, scheint noch nicht ausgemacht zu seyn, inzwischen hat sie wegen dieses Umstandes den Beynamen erhalten. Sie ist selten.

w) Anomia punctata.

Deutsch. Die punctirte Anomie.
Franz. L'anomie pontuée. *Encycl.*

Auf der Insel Faröe findet man sie, gemeiniglich an Muschelschalen befestigt. Die Schalen sind durchsichtig und so zerbrechlich, dass man sie kaum anrühren kann, ohne sie zu beschädigen. Die Puncte auf der Oberschale sind ausstehend und beobachten eine gewisse Ordnung, die auf der Unterschale hingegen sind eingetieft, ohne Ordnung.

x) Anomia reticularis.

Deutsch. Die netzförmige Anomie; der Hohldecker.
Holl. Netswyze Anomie.

Eine Versteinerung; ihre Schalen sind kreuzweise gestreift.

y) Anomia retusa.

Deutsch. Die stumpfe Anomie; die Stumpfmuschel.
Holl. Stompe Anomie.
Dän. Slövet Anomia.

Im norwegischen Meere; sie sitzt auf Alcyonien.

z) Anomia scobinata.

Deutsch. Die abgesägte Anomie, die Feile; die Bohrmuschel.
Holl. Gevylde Anomie.
Franz. Anomie striée de la mediterranée à petits oreillons; térébratule raboteuse.

Sieht man durch die sonst glatten Schalen, so entdeckt man eine Menge senkrecht gekerbter Streifen, die der Muschel das Ansehen einer Feile geben; daher der Beyname.

aa) Anomia spinosa.

Deutsch. Die dornichte Anomie.
Holl. Gedoornde Anomie.

Eine Versteinerung.

bb) Anomia squamula.

Deutsch. Die Fischschuppe, die Schuppe.
Holl. Schubbetje.
Dän. Skiællignende Glugskiæl.
Schwed. Fiskfjällen.
Engl. The scale; the small anomia.
Franz. L'écaille.
Ital. La scaglietta.
Span. La escama.
Port. A escaminha.

Diese Anomien haben mit den Fischuppen viel Aehnlichkeit; sie sind weniger lang, als breit, und von der Grösse des Nagels am Goldfinger. Sie befinden sich in grosser Menge am Strande der Ost- und Nordsee, wo sie auf Krabben, Schnecken, Seetang &c. sitzen. Sie werden nicht sonderlich geachtet.

cc) Anomia striatula.

Deutsch. Die gestreifte Anomie; die Streifschale.
Holl. Gestreepte Anomie.

Eine Versteinerung.

dd) Anomia striatula. *Encycl.*
[Squama magna. *Chemniz VIII,* 87.]

Deutsch. Die grosse Fischschuppe.
Franz. L'anomie striatule. *Encycl.*

Im norwegischen Meere bey Drontheim; sie ist sehr selten.

ee) Anomia terebratula.

Deutsch. Die Terebratel, oder Bohrmuschel.
Holl. Terebratul.
Dän. Terebratuler; Bordannet eller naverdannet Anomie.
Schwed. Terebratuler.
Engl. The terebratula.
Franz. Térébratule.
Ital. &c. Terebratula.

Eine Versteinerung, wozu noch zur Zeit das Orignal fehlen soll. — Von den Terebratuliten, im allgemeinen genommen, sehe man unter Terebratula.

ff) Anomia truncata.

Deutsch. Die abgestumpfte Anomie; das Stumpfschloss.
Holl. Geknotte Anomie.
Dän. Stumpet Anomie.

Wird im norwegischen Meere auf Corallen gefunden.

gg) Anomia undulata.

Deutsch. Die wellenförmig gestreifte Anomie.
Franz. L'anomie onduleuse.

Im norwegischen und mittelländischen Meere.

hh) Anomia vitrea.

Deutsch. Die Glasbohrmuschel; die glatte Anomie von Mahon; der Hahn und die Henne.
Holl. De Haan en Hen; zeldzaame zuiver witte Terebratula. *Catal. Leers.*
Franz. Térébratule lisse, anomie de Mahon unie, le coq et la poule, la poulette.

Im Mitteländischen Meere; ihre Schalen sind glänzend weiss, überaus dünn, durchsichtig, zerbrechlich, und gleichen dem feinsten Marienglase; ihre Bildung ist eyförmig. Sie sind noch ziemlich selten.

ANOMIÆ, conchae anomiae, musculiti anomali.

Deutsch. Anomiten, versteinerte Anomien.
Franz. Anomies, anomites, poulettes petrifiées.

Anomoiodiperianthae. [*Term. bot.*]

Diesen fürchterlichen Namen führt die dritte Classe in Wachendorfs natürlicher Methode. Pflanzen deren Theile, des Kelches von den Theilen der Krone, der Anzahl nach, verschieden sind.

Anomphalus.

So nennt man ein Geschöpf, das ohne Nabelschnur zur Welt gekommen ist. Dies Wort ist eigentlich nur auf unsere ersten Eltern, Adam und Eva, anzuwenden, weil diese geschaffen und nicht geboren worden sind. Aus dieser Ursache werden sie auch wohl ohne Nabel abgebildet.

Anseres. [*Ornithol.*]

Deutsch. Die Schwimmvögel.
Holl. Zwemvogelen.
Dän. Gaasefslægten.
Schwed. Vattnvoglar.
Engl. The water-fowls.
Franz. Les oiseaux aquatiques.
Ital. Uccelli acquatici.
Span. Las aves acuaticas.
Port. As aves aquaticas.

Die Anseres sind im linneischen System der Vögel die dritte Ordnung, und sind, nach demselben, solche Vögel, deren Schnabel mit einer dünnen Oberhaut überzogen und an der Spitze meistens mit einem nagelförmigen Ansatz versehen ist. Die hierunter begriffenen Vögel sind; Anas, mergus, phaeton, plotus, rhynchops, diomedea, aptenodyta, alca, procellaria, pelecanus, larus, sterna, colymbus.

Antagonista. [*Term. anat.*]

Ein Gegenmuskel; ein Muskel, der auf eine der Action eines andern Muskels entgegengesetzte Art wirket. z. B. adductor et abductor oculi; flexores et extensores brachii &c. — *Holl.* Tegenstanders; *Franz.* antagoniste, ou muscles qui conspirent à des mouvements opposés. — Eine solche entgegengesetzte Action heisst *antagonismus.*

Antales. [*Lithol.*]

Antaliten; So nennt man die kleinsten Dentaliten, oder Zahnröhrensteine. *Conf.* Dentalia.

Antelabia. [*Anat.*]

Die Vorderlippen; *Engl.* the extremities of the lips.

Antennæ. [*Term. entom.*]

Deutsch. Die Fühlhörner.
Holl. De Sprieten.
Dän. Famlestengler.
Schwed. Spröt.

Engl.

Engl.	The antennae (or feelers).
Franz.	Les antennes.
Ital.	Le antenne, o corna.
Span.	Las entenas, los cuernos.
Port.	As antennas, os cornos.

Die Antennae ſind eine Art kleiner, articulirter, meiſtens beweglicher Hörner, welche ſich am Kopfe der Inſecten befinden. Da ihr Gebranch noch nicht bekannt iſt, ſo war es zu voreilig, dieſe Werkzeuge mit dem Namen Fühlhörner zu belegen.

Die Theile, woraus eine Antenne beſteht, heiſſen; *a*) baſis, der Grund; er iſt unmittelbar amKopfe, oder auch auf einem kleinen beweglichen Knöpfchen (capitulum); *b*) ſtylus ſ. articuli, der Stiel oder die Glieder; befinden ſich zwiſchen dem Grunde und der Kolbe; *c*) apex ſ. capitulum, die Spitze oder die Kolbe.

Unter allen Thieren ſind nur allein die Inſecten mit dergleichen Antennen verſehen, denn die ſogenannten Fühlhörner der Schnecken und anderer Schalthiere ſind nicht articulirt.

Jedes ſechsfüſſige vollkommene Inſect beſitzt zwey Antennen; diejenigen, welche gar keine Antennen haben (nullae antennae), z. B. die Spinnen, Milben, Skorpione &c. oder diejenigen, welche mehr als zwey Antennen haben, z. B. die Krabben, haben auch immer mehr, als ſechs Füſſe.

Die meiſten Larven haben keine Antennen; ſind ſie aber damit verſehen, ſo unterſcheiden ſich dieſelben mehrentheils ſehr von den Antennen des vollkommenen Inſectes. Oft haben auch Männchen und Weibchen ganz verſchiedene Antennen.

Die Antennen erhalten nach ihrer Lage, Proportion, Geſtalt, Articulation, Spitze, Richtung und Verbindung mancherley Beynamen, welche man, nach der alphabetiſchen Ordnung, in dieſem Werke finden kann.

Antennulæ, palpi, tentacula. [*Term. entom.*]

Deutſch.	Die Fühlſpitzen, die Freſsſpitzen, die Bartſpitzen, die Seitenbärte.
Holl.	Voelertjes, Proevertjes.
Dän.	Mundſtængler.
Schwed.	Mundſpröt.
Engl.	The antennulae, the palpi or feelers.
Franz.	Les antennules; les barbillons; les cloiſons.
Ital.	Le antennette, o barbette.
Span.	Las entenas pequeñas, ò cuernecillos, las eſcobillas.
Port.	Os palpos, as antennulas.

Kleine bewegliche, articulirte Fäden am Maul der meiſten Inſecten. Der Gebrauch derſelben iſt noch nicht bekannt, daher ſind auch alle Benennungen bis jetzt noch gewagt. Diejenigen, welche den groſſen Antennen oder ſogenannten Fühlhörnern den Sinn des Gefühls beylegen, wollen den kleineren Antennen lieber den Sinn des Geruchs zuſprechen, und alſo die Benennung von Fühlſpitzen nicht gelten laſſen. Freſsſpitzen werden ſie genannt, weil die Meiſten glauben, daſs ſie den Inſecten das Freſſen erleichtern. Bartſpitzen oder Haarbüſchel; *Franz.* barbillons, nennt man insbeſondere die kleinen Antennen oder Blättchen, zwiſchen welchen die Spiralzunge eines Schmetterlings liegt

Die Inſecten haben zwey, gewöhnlich vier, und ſelten ſechs kleine Antennen. *Zwey:* die Spinne, der Skorpion, die Schmetterlinge; *Vier:* die Hymenoptera und faſt alle Coleoptera; *Sechs:* Cicindela, carabus; *Acht:* die Krabben und Krebſe; *Gar keine:* die Hemiptera. — Sehr wenige Larven ſind mit groſſen und kleinen Antennen verſehen.

Die kleinen Antennen erhalten nach ihrer Lage, Geſtalt, Articulation, Spitze und Proportion mancherley Beynamen, welche man, nach der alphabetiſchen Ordnung, in dieſem Werke finden kann.

Anterior ſ. exterior angulus. [*Term. entom.*]

Der Vorderwinkel an der äuſſeren Spitze des Flügels.

Anterior facies conchae. Der Theil einer Muſchel in der Gegend, wo ſich das Band befindet; *Franz.* la face anterieure.

Anterior ſ. anticus margo *a*) ***conchae.*** Der Vorderrand oder die Vorderſeite einer Muſchel; der Rand vor der Scham. *b*) Der Vorderrand eines Inſectenflügels.

Anterior muſculus. Ein Vordermuſkel.

Anterior ſutura. [*Term. entom.*] Die Vordernath oder Kopfnath; ſie befindet ſich bey den Käfern da, wo der Kopf eingewachſen iſt.

Anteriores longiores alae. [*Term. entom.*] Wenn die Vorderflügel eines Inſects etwas länger ſind, als deſſen Hinterflügel. (Ephemera).

Anteriores nares. [*Term. ichthyol.*] Wenn ſich die Naslöcher der Fiſche an dem vorderen Theile der Schnauze befinden (Muraena conger).

Anteriores ſ. antici pedes, Vorderfüſſe.

Anthachates. *Plin. XXXVII,* 10.

Ein Achat, der, wenn er gebrannt wird, nach Myrrhen riechen ſoll.

Anthelix. [*Term. anat.*]

Deutſch.	Der Gegenkreis, die innere Leiſte des Ohrs.
Holl.	De Binnenrand, of Tegenſlangentrek.
Dän.	Rand i öret neſt den yderſte.
Schwed.	Inre Randen af örat.
Engl.	The inmoſt rim of the ear.
Franz.	Le bord interieur de l'oreille.
Ital.	Il giro interiore dell'orecchio.
Span.	Borde interior del oreja.
Port.	Circuito interior da orelha.

Eine mit der äuſſeren Leiſte oder dem Saume des Ohres (helix) beynahe gleichlaufende länglicht runde Erhöhung. Zwiſchen helix und anthelix liegt das ſogenannte Schiffchen (ſcapha).

Anthemides. [*Botan.*]

Mehrſamige Pflanzen; z. B. bellis. — Dieſen Namen führt in Cäſalpins Syſtem die eilfte Claſſe.

ANTHEMIS. [*Botan.*]

Anthemis war ein gleichbedeutender Name für Kamille, und ſoll aus dem Griechiſchen *anthew*, floreo, herzuleiten ſeyn.

Deutſch. Die Kamille; die Afterkamille (*um ſie von der* matricaria *zu unterſcheiden*).
Holl. Kamille.
Dän. Kameelblomſt.
Schwed. Kamillblomma, Kullor.
Engl. The camomile.
Franz. La camomille.
Ital. La camomilla, anthemide.
Span. La manzanilla.
Port. A macella.

a) Anthemis arvenſis.

[Chamoemelum inodorum.]

Deutſch. Die Ackerkamille, die Feldkamille, die falſche Kamille, die geruchloſe Kamille, die wilde Hundskamille; Hundsdille, Kuhdille; Kuhauge, Ochſenauge, Rindsauge; wilder Hermel; May-Unkraut.
Holl. Wilde Kamille, Reukelooze Kamille, Koedille.
Dän. Vild Kamille.
Schwed. Åkerkullor.
Skån. Balſebro.
Dal. Eckergräs.
Engl. The corn camomile; the unſavory camomile.
Franz. La camomille des champs.
La camomille ſans odeur.
Langued'oc &c. Margaridier.
Ital. Camomilla arvenſe.
Span. Manzanilla arvenſe.
Port. Macella arvenſe.

Ein Unkraut; iſt ohne Geruch; wächſt unter den Kornfrüchten, beſonders aber auf den ſchwediſchen Brachäckern ſo häufig, daſs das ganze Feld weiſs zu ſeyn ſcheint. Die Schafe freſſen ihre ganz zarten Blätter gerne. Sie werden auch, in Ermangelung der römiſchen Kamillen, in den Apotheken gebraucht.

b) Anthemis cota.

Deutſch. Die italieniſche Kamille.
Franz. La camomille d'Italie.

Wächſt in Italien auf Brachäckern.

c) Anthemis cotula.

[Chamoemelum foetidum; cotula alba, foetida.]

Deutſch. Die ſtinkende Kamille, die Stinkkamille, Hundskamille, Hundsblume, Hundsdill, Krötendill, Kuhdill, Hundsromey, Streichblume, Heilige Dille, Gänſekopf.
Holl. Stinkende Kamille; Paddebloem.
Dän. Koedild, Hundekameelblomſt, Hundeurt, Gaaſedild, Baldersbraa, Bakerblom.
Norw. Siurguld, Gaaſeguld, Gaaſedill.
Schwed. Surkullor; Hundkamiller.
W. Mannl. Surtuppor.
Upland. Surkullor.
Dalen. Hviteteja.
Skån. Ballensbro.
Engl. The ſtinking camomile, or mayweed; the dog's fennel.
Welſh. Llygad yr ych.
Franz. La camomile puante.
vulg. la maroutte; oil de vache.
Ital. Camomilla fetida, cotula fetida.
Span. Manzanilla fetida, cotula fetida.
Port. Macella fetida, cotula baſtarda.
Ruſſ. Solotucha (trawa).
Poln. Pſi rumień; Rumieniec śmierdzący.
Böhm. Pſy rmen.
Ungr. Eb kapor; Büdöske.
Lett. Sunniſchi, Sirgu kummelis (*d. i. Pferdkamille*)
Ehſtn. Kännaperſed; Kanna perſe hein.

Hat einen ſtarken, unangenehmen Geruch, ſonſt aber viel Aehnlichkeit mit der *Ackerkamille*. Sie iſt officinell. — Die Kröten lieben ſie, wie andere ſtinkende Gewächſe, ungemein, daher ſie auch Krötendill genannt wird. Den Bienen hingegen iſt ihr Geruch unerträglich. Man ſoll auch die Flöhe damit vertreiben können.

d) Anthemis maritima.

Burgas Termadillyna, Dillona. *Forſk.*

e) Anthemis nobilis.

[Chamoemelum nobile; leucanthemum odoratius; Anthemis ſ. leucanthemis odorata]

Deutſch. Die edle Kamille, die gemeine Kamille; *Meiſſen* Härmelchen; *Franken* Kühmelle.
Holl. De edle of Roomſche Kamille.
Dän. Det ædele eller romerſke Kameelblomſter.
Schwed. Sötkullor, Camilblommor, Romerſk Kamillblomma.
Småland Sötblomſter.
Nerike Tyſkantops.

Engl.	The common camomile, the sweet camomile, the roman camomile.
Franz.	La camomille odorante ou romaine.
Ital.	La camomilla odorosa.
Span.	Manzanilla noble, odorosa, romana. Manzanilla de botica.
Port.	Macella nobre ou romana.

Sie kommt in vielen Stücken mit der matricaria chamomilla überein, daher auch beyde oft mit einander verwechselt worden sind. Ihr Geruch ist sehr angenehm, und in der Medizin wird sie häufig gebraucht, besonders wird daraus ein sehr wesentliches Oel distillirt. Wird auch in Blumengärten gezogen.

f) Anthemis pyrethrum.

[Pyrethrum officinarum; radix salivaria; dentaria; pes Alexandri.]

Deutsch.	Der Bertram, der spanische Bertram, der italienische Bertram, Pertram; die Zahnwurzel oder Zahnwurz; Speichelwurz, Geiferwurz; St. Johanniswurz (Alexanderfuss).
Holl.	Bertram, Tandwortel, Vuurwortel, Kwylwortel.
Dän.	Den rette Bertram, Bertramsrod; Spytteurt.
Schwed.	Bertram.
Engl.	The spanish camomile, or pellitory of Spain.
Franz.	La camomille pyréthre. *vulg.* pyrètre, racine salivaire. (pied d'Alexandre)
Ital.	Piretro, pilatro.
Span.	Pelitre, piretro, hierba salival.
Port.	Piretro.
Poln.	Zebne ziele, Zębownik (*d. i. Zahnkraut*).
Böhm.	Peltram; *Serb.* Peltram.
Ungr.	Tárkony.

Pyrethron kommt aus dem Griechischen *pyr*, ignis, und zeigt eine auf der Zunge brennende Wurzel an; vermuthlich ist auch daraus das deutsche Bertram oder Pertram entstanden. Man kann aber nicht sicher behaupten, dass das pyrethron der Alten mit unserem Bertram einerley sey.

Die Wurzel des Bertrams hat einen sehr scharfen und brennenden Geschmack, und zieht den Speichel stark zusammen, wenn man sie käuet, daher sie auch Speichel- oder Geiferwurzel genannt wird. Man bedient sich ihrer bey Zungenlähmungen, bey Flüssen, insbesondere beym Zahnweh, daher sie den Namen Zahnwurzel erhalten hat. — Innerlich wird sie wenig gebraucht. — Man mischt sie in Niespulver. — Man bedient sich ihrer auch beym Essigbrauen. — Die Pflanze trägt schöne Blumen.

g) Anthemis tinctoria.

[Buphthalmum vulgare.]

Deutsch.	Die Färberkamille; das Ochsenauge, das Rindsauge, die Rindsblume; die Gilbblume, die Streichblume; Johannisblume.
Holl.	Kleurende Kamille, Koeoog.
Dän.	Oxeöye.
Schwed.	Färgkullor; Letblomster (*d. i. Färberblume*). *Upland.* Färgegräs. *Gothland.* Sancte Hans Blommor.
Engl.	The yellow camomile. *vulg.* The oxeye.
Franz.	La camomille des teinturiers. *vulg.* l'oeil de boeuf colorant.
Ital.	Camomilla de' tintori; occhio di bue.
Span.	Manzanilla de tintes; manzanilla loca.
Port.	Macella dos tintureiros.
Russ.	Pupowka, Petuschnik.
Poln.	Wolowe oko, St. Jana kwiat.
Böhm.	Wolowec.

Den Namen hat diese Kamille daher erhalten, weil man sie, mit Alaun eingemacht, zum Gelbfärben der Wolle gebrauchen kann. Dies geschieht besonders in Gothland, die Behandlung findet man in *nya svenska economiska Dictionairen I*, 126. umständlich beschrieben.

Ferner ist sie officinell; insbesondere hat man sie als ein Mittel gegen die Gelbsucht empfohlen. — In der Blüthe ist sie sehr schön, und verdient ihre Stelle in den Blumengärten.

h) Anthemis valentina.

[Cotula flore luteo radiato.]

Deutsch.	Die Kamille aus Valence.
Holl.	Borstelige Kamille.
Engl.	The purplestalked camomile.
Franz.	La camomile de Valence.
Port.	Pampilho de Valença.
Eraclisse.	Matalina. *Forsk.*

Sie ist sehr nahe mit der spanischen Ringblume (anacyclus valentinus) verwandt.

Anthera [*Term. botan.*], capsula staminis, apex.

Deutsch.	Der Staubbeutel, der Staubbalg, der Staubbehälter, die Staubkolbe, das Staubfach.
Holl.	Stofknopje, Meelknopje, Helmpje.
Dän.	Knappen, Stövknappen, Stövpinden, Sädvist.
Schwed.	Knappen.
Engl.	The summit, the top, the tip (*Letztres gebraucht man besonders von Gräsern; chives hingegen sind die stamina*).
Franz.	L'anthere, le sommet, le sachet.

Ital.

Ital. Antera, apice.
Span. Antera, apice.
Port. Anthera.

Aus dem Griechischen *anthos*, flos. — So nennen die Botaniker eine Art Beutel oder Kapsel, die das Wesen des Staubgefässes (stamen) ausmacht, und gewöhnlich von einem Faden (filamentum) unterstützt wird. Es ist darin der Blumenstaub (pollen) enthalten, der, wenn er reif ist, auf die Narbe (stigma) des Stämpfels (pistillum) fällt, und von da auf den Eyerstock übergetragen wird.

ANTHERICUM. [*Botan.*]

Den Stengel des Affodills findet man bey Theophrast und Plinius *anthericos* genannt, wahrscheinlich wegen der Menge der Blumen, die daran sitzen. Nachher ist dies Wort mit der Affodillpflanze selbst gleichbedeutend geworden, und scheint dem weissen Affodill insbesondere zugeeignet gewesen zu seyn. Linné wählte diesen Namen, um ihn einer mit dem Affodill nahe verwandten Pflanzengattung beyzulegen.

Deutsch. Das Spinnkraut, die Zaunblume.
Holl. &c. Anthericum.
Franz. L'anthéric.
Ital. &c. Anterico.

a) Anthericum calyculatum.

Deutsch. Die Kelchzaunblume; das unächte Beinbrechgras.
Holl. Kelkbloemig Anthericum.
Dän. Biörnebröd.
Norw. Biörnbrödd, Valdsak, Voldsak.
Söndm. Valsax.
Schwed. Biörnbrodd.
Engl. The scotch anthericum or asphodel.
Franz. Le petit lis calyculé.
Span. &c. Antherico con caliz.

Ohne Botaniker zu seyn, kann man diese Pflanze von dem anther. ossifr. schwerlich unterscheiden. — Sie ist in Norwegen sehr bekannt. — Sie wird von Schafen und Ziegen stehen gelassen.

b) Anthericum liliago.

Deutsch. Die Lilienzaunblume, die Sandlilie; das Erdspinnenkraut; der grosse weisse Widerthon.
Holl. Ongetakte Anthericum.
Dän. Sandlilien.
Schwed. Sandliljan.
Engl. The grassleav'd anthericum.
Franz. Le petit lis à hampe.

Ist von dem anther. ramos. wenig unterschieden.

c) Anthericum liliastrum.

[Liliastrum alpinum minus. *Tournef.*]

Deutsch. Die unächte Lilie; das grosse Spinnenkraut.
Holl. Lelieagtig anthericum.
Engl. The Savoy anthericum, or spiderwort.
Franz. Le lis de Saint-Bruno (*weil sie nahe bey einer Kapelle dieses Namens gefunden wird*).

Die Blume gleicht, an Gestalt, der weissen Lilie, und ist daher von Tournefort liliastrum genannt worden. Die Blumen dieser Pflanze sind wohlriechend.

d) Anthericum ossifragum.

[Pseudo-asphodelus palustris.]

Deutsch. Das Beinbrechgras, der Knochenbrecher, die Zaunblume mit degenförmigen Blättern.
Holl. Beenbreekend Anthericum, Beenbreekend Gras, Lancasteraffodil; Geele Wateraffodil; *Bey den Landleuten* Egelgras.
Dän. Beenbrud, Norsk Beenbrudgræs.
Norweg. Sturgræs.
Drontheim und Bergen Valsax, Stiklegræs, Kröklegræs.
Norland. Myrebrod.
Aasiord. Biönbrodd.
Stav. u. List. Rommegræs, Liaagræs.
An andern Orten Mingelgræs, Iglegræs.
Schwed. Ilagräset.
Engl. The Lancashire anthericum or asphodel; the yellow marsh anthericum,
Galic. Am bliocan.
Franz. Le brise-os.
Ital. Anterico ossifrago.
Span. Anterico ossifrago, ó quiebra-hueso.

Wächst im Norden von Europa, in sumpfigen Gegenden, daher sie auch in Norwegen an verschiedenen Orten *Myrbrodd* genannt wird. Die Blumen sind gelb, und geben des Abends, wenn der Thau darauf fällt, einigen Wohlgeruch von sich. Die Stengel haben einen etwas süssen Geschmack. Die Bären fressen sie gerne, daher der Name *Biörnbrodd.* Die Blätter sind degenförmig oder gleichen einer Sichel, daher der Name *Liaaegräs* (Sichelgras); und da sie wie die Blätter einer Scheere übereinander liegen, so hat man die Pflanze in verschiedenen Gegenden von Norwegen *Valsax* genannt.

Die Pflanze ist schon sehr lange berüchtigt gewesen, auch finden die Fabeln, die von ihr erzählt werden, bey den Landleuten noch Glauben. Sie bilden sich nämlich ein, dass das Vieh, nach dem Genuss derselben lahm und, so zu sagen, beinbrüchig werde. Diese Krankheit nennt man in Norwegen *Stikle* und *Krökle*, daher die Benennugen *Stiklegräs, Kröklegräs, Beenbrudgräs*, woraus auch der lateinische Beyname *ossifragum* entstanden ist. Ferner glauben sie, dass die Pflanze die Egelkrankheit bey den Schafen verursache, und nennen sie deswegen in Flandern *Egelgras*, in Schweden *Ilegräs*, und in Norland *Iglegräs*, oder *Mingelgräs*.

e) Anthericum planifolium.

Deutsch. Das portugisische Anthericum mit flachen Blättern.
Port. Ouropezo.

f) Anthericum ramosum.

[Phalangium majus, ramosum. Horologium florae. *Act. Bern.* 1766.]

Deutsch. Das ästige Zaunkraut, das ästige Spinnenkraut, Erdspinnenkraut; die Graslilie; der kleinblumige weisse Widerthon.
Holl. Takkig Anthericum; het gemeen of groote Phalangium; Aardspinnenkruid.
Dän. Edderkopurt (*d. i. Spinnenkraut*).
Schwed. Spindelörten.
Engl. The branchy anthericum or spiderwort.
Angls. Atter-coppan-bite.
Franz. Le petit lis à hampe rameuse. Phalange, l'herbe à l'araignée.
Ital. Falangite ramosa.
Span. Falanjio ramoso.
Port. Anterico, ou phalangio ramoso.
Poln. Kosatki, Paięczky ogon ziele.

Den griechischen Namen phalangion soll die Pflanze daher haben, weil Blätter, Blumen und Samen derselben ein nützliches Mittel gegen den Biss der Spinnen, Skorpionen und anderer giftigen Insecten seyn sollen. Vielleicht heisst sie auch also, weil sich die Erdspinnen gerne in ihrer Nähe aufhalten. Die Blumen dieser Pflanze beobachten eine gewisse Zeit im Wachen und Schlafen, daher ist sie *horologium florae* von Müller (mem. de la société de Berne, 1766) genannt worden.

ANTHERURA. [*Botan.*]

Der Name einer Pflanzengattung in Loureiro flora cochinch. — Er hat ihn zusammengesetzt aus dem Griechischen *anthera* und *oura*, cauda, weil die Staubbeutel derselben geschwänzt sind.

Antherura rubra.

[Caryophyllaster ruber. *Rumph.*]

Deutsch. Die Schwanzkolbe.
Malab. Tsjenckeettan. *Rumph.*
Cochinch. Cay lau. *Lour.*

Ein in Cochinchina hin und wieder wild wachsendes Bäumchen; trägt dunkelrothe Beerchen; die Blätter werden gegen Zahnschmerzen gebraucht.

Anthesis. [*Term. bot.*]

Die Aufblühung, die Hochzeit der Pflanzen; der wahre Zeitpunct der Blüthe, und der Augenblick, in welchem sich die Staubbeutel öffnen, um den gereiften Blumenstaub auszuschütten.

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. I.

ANTHISTIRIA. [*Botan.*]

Anthistiria ciliata.

[Andropogon quadrivalve, nutans.]

Deutsch. Der indianische Vierspelzer.
Franz. L'anthistri de l'Inde.
Span. Anthistiria pestañosa.

Eine indianische Graspflanze.

ANTHOCEROS. [*Botan.*]

Deutsch. Der Hörnerschorf.
Holl. Hoornbloem.
Dän. Hornblomster.
Schwed. Hornblomster.
Engl. The anthoceros.
Franz. &c. L'anthocere.

Ein Aftermoos. Der Name dieser Pflanzengattung ist aus dem Griechischen *anthos*, flos, und *keras*, cornu, zusammengesetzt, und bezieht sich auf die Gestalt ihrer männlichen Fruchttheile.

Antholithus. [*Lithol.*] Phytolithus floris.

Eine petrificirte Blume; sie sind eine grosse Seltenheit; auch sind sie mehr Abdrücke, als wahre Versteinerungen; die meisten Exemplare in den Cabinetten sind wohl nur blosse Naturspiele.

ANTHOLYZA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Steinblume.
Holl. &c. Antholyza.
Franz. L'antholise. †) La mérianelle.

Eine der Schwerdtlilie sehr nahe kommende Pflanzengattung. Der griechische Name ist zusammengesetzt aus *anthos*, flos, und *lyssa*, rabies.

Anthophagæ.

Insecten, welche ihre Nahrung auf Blumen suchen.

ANTHOSPERMUM. [*Botan.*] Ambraria.

Deutsch. Der Amberstrauch, der Amberbaum.
Holl. Amberstruik.
Dän. Ambratræ.
Schwed. Ambrabuske.
Engl. The amber tree.
Franz. L'anthosperme. Arbrisseau ambré.
Ital. &c. Antospermo.

Der aus dem Griechischen *anthos*, flos, und *sperma*, semen, zusammengesetzte Name einer exotischen Pflanzengattung. Das äthiopische anthospermum hat einen weniger starken und viel angenehmeren Geruch, als Ambra, daher auch dieser Strauch den Namen ambraria führt.

ANTHOXANTHUM. [*Botan.*]

Ein aus dem Griechisch *anthos*, flos, und *xanthos*, flavus, zusammengesetztes Wort. Diesen Namen

Y führt

führt eine Gattung von Graspflanzen, wegen der gelben Farbe ihrer Aehren. — Ich weis nicht, warum das anthoxanthum lieber ſo viel, als *anthos anthon*, d. i. Blume der Blumen bedeuten ſoll.

Deutſch. Das Ruchgras.
Holl. Geelbloem.
Dän. Guul Ax.
Schwed. Vårbrädd.
Engl. The ſpringgras (*darnach nennt man es auch zuweilen im Deutſchen* Frühlingsgras).
Franz. La flouve.
Ital. &c. Antoxanto.

a) Anthoxanthum indicum.

Deutſch. Das indianiſche Ruchgras.
Franz. La flouve de l'Inde.
Ceylan. Kawula. *Herm.*

b) Anthoxanthum odoratum.

[Gramen pratenſe ſpica flaveſcente.
Gramen avenaceum odoratum ſpica flaveſcente.
Flavia. *Heiſter. Fabric.*]

Deutſch. Das wahre gelbe Ruchgras, das kornährige Gras, Wieſengras mit gelben Blumen, Goldgras, Ackergras, Berggras, Frühlingsgras, Lavendelgras, wilder Lavendel, Tunkagras, Ruchewerle, Melotengras.
Holl. Welriekend Geelbloem, welriekend Gras, Reukgras.
Dän. Græs med guule Ax.
Norw. Guul-Ax, Vaarbrodd.
Schwed. Vårbrädd (*d. i. Frühlingsgras*), Lavendelgräs.
Engl. The ſweetſcented ſpringgras, or vernal gras.
Franz. La flouve odorante.
Chiendent odorant, ſelouve.
Ital. Gramigna odoroſa.
Span. Grame de olor; aleſtas.
Port. Grama cheiroſa.

Iſt in Europa ſehr gemein; blüht im April und May, und wird daher Frühlingsgras genannt; hat einen angenehmen, gewürzhaften Geruch, welchen es auch dem Heu mittheilt; jedoch riecht die Wurzel ſtärker und etwas widerlich; iſt eins der beſten Futtergräſer; in der Blüthe wird es häufig von den Bienen beſucht. Die Wurzelblätter geben dem Schnupſtaback einen angenehmen Melilotengeruch.

c) Anthoxanthum paniculatum.

Deutſch. Das riſpenförmige Ruchgras.
Franz. La flouve paniculée. *Encycl.*

Viele halten es für eine Varietät der vorhergehenden Art. Nach Smith's (in tansact. of the Linnean ſociety I, 14.) Verſicherung exiſtirt es gar nicht, ſondern iſt mit der feſtuca ſpadicea einerley.

d) Anthoxanthum pulcherrimum. *Lour.*

Cochinch. Co thia thia. *Lour.*

Wächſt wild auf den Aeckern und in den Gärten von Cochinchina; hat keinen Geruch. Wird auch wohl kein anthoxanthum ſeyn.

Anthracion. [*Lithol.*] Anthracodendron.

Das zu Kohlen verbrannte und nachher in Stein verwandelte Holz; *Franz.* Charbon de bois petrifié.

Anthracites. [*Lithol.*]

Verſteinertes Holz, das die Farbe der Steinkohlen hat; *Franz.* pierre couleur de charbon.

ANTHRENUS. [*Entomol.*]

Die Griechen nannten eine Horniſs (crabro) anthrene. Geoffroy wählte dieſen Namen für eine eigene Inſectengattung, welche Linné vorher mit den Coccinellen verbunden hatte. Nachher trennte Linné ſie ebenfalls von den Coccinellen, gab ihnen aber den Gattungsnamen Byrrhus, den man bey Geoffroy wieder für eine andre Gattung findet. Fabricius hat den Namen Anthrenus beybehalten, und den von Byrrhus einigen Arten ertheilt, welche Linné unter dieſelbe Gattung gebracht hatte.

[Anthrenus. *Geoffroy, Fabric.*
Byrrhus. *Lin.*
Dermeſtes. *Degeer.*]

Deutſch. Der Blumenkäfer; der Blumenſtaubkäfer (*weil er ſich gern im Blumenſtaube, beſonders in Tulpen, aufhält*); der Knollkäfer (*von der Geſtalt der Fühlhörner*) der Wollenkäfer.
Holl. Bloemtorretje.
Dän. ödebillen.
Schwed. Stādare.
Engl. The anthrenus, or flower beetle.
Franz. L'anthrene. *Encycl.*

a) Anthrenus muſeorum.

[Byrrhus muſeorum. *Lin.*
Anthrenus florilegus. *Fourcr.*]

Deutſch. Der Kabinetkäfer.
Holl. Kabinettorretje.
Franz. L'anthrene deſtructeur. *Encycl.*
L'amourette. *Geoffr.*
Le dermeſte des cabinets. *Degeer.*

Die Larven dieſes Käfers ſind die gefährlichſten Feinde der Inſecten, Vögel und anderer Thiere, welche die Naturalienſammler in ihren Kabinetten aufbewahren. Aus dem Grunde hat dieſer Blumenkäfer den Beynamen erhalten.

b) Anthre-

b) Anthrenus pimpinellae.

[Anthrenus scrophulariae. *Fourcroy.*]

Deutsch. Der Pimpinellnager.
Holl. Geborduurd Bloemtorretje.
Franz. L'anthrène brodé. *Encycl.*
L'anthrène à broderie. *Geoffr.*

Man findet ihn vorzüglich auf der Pimpinelle; Die Larve lebt in ausgedörrten Cadavern und in halbverfaulten Pflanzen.

c) Anthrenus scrophulariae.

[Byrrhus scrophulariae, *Lin.*]

Deutsch. Der Braunwurznager.
Holl. Torretje van het Speenkruid.
Franz. L'anthrène ondé. *Encycl.*
Dermeste de la scrophulaire. *Degeer.*

d) Anthrenus verbasci.

[Byrrhus verbasci. *Lin.*]

Deutsch. Der Wollkrautnager, der Wollkrautfresser.
Franz. L'anthrène fascié. *Encycl.*

Etwas grösser als der Pimpinellnager, mit dessen Larve diese einerley Leben führt.

Anthropolithus. [*Lithol.*] petrificata animalia hominum, zoolithus hominum.

Versteinerte Menschenkörper, oder einzelne Theile davon. Sie sind, wo nicht verdächtig, doch überaus selten. Das Verzeichniss von solchen falschen und ächten Petrefacten findet man in Schröters lithol. Lexic. IV, 152 fll. — *Franz.* petrifications humaines. — Bey Einigen heissen sie auch anthropomorphi.

Anthropomorpha.

So nennt man solche Thiere, die in ihrer Gestalt einige Aehnlichkeit mit den Menschen haben. Eine Abhandlung über menschenähnliche Thiere findet man in Linn. amoen. acad. VI, 63.

Anthropomorphi. [*Lithol.*]

Steinspiele, welche Bilder von Menschen, oder deren einzelnen Theilen z. B. einen Kopf (anthropocephalos) vorstellen. Ehedem standen sie in Ansehen, nun aber werden sie nicht mehr geachtet.

Anthropophagi.

Menschenfresser, Kanibalen; *Franz.* personnes qui mangent de la chair humaine.

ANTHYLLIS. [*Botan.*]

Dieser Pflanzenname kommt schon bey Plinius und Dioskorides vor, und bedeutet wörtlich eine Blume, deren Blätter mit Wolle bekleidet sind.

Deutsch. Die Wollblume; das Wundkraut.
Holl. Wundkruid.
Dän. Vundurt.
Schwed. Ullbomster.
Engl. The anthyllis.
Franz. L'anthyllide, l'anthylle.
Ital. &c. Antillide.

a) Anthyllis barba jovis.

Deutsch. Die Jupitersblume; der Silberbart; der Silberbusch.
Holl. Zilverkleurige Anthyllis; Donderbaard.
Dän. Jupiters Skiæg, Sölvskiæg.
Schwed. Jupiters Skägg.
Engl. The silvery anthyllis or Jupiters beard.
Franz. L'anthyllide argentée, ou barbe de Jupiter.
Ital. Barba di Giove.
Span. Barba de Jupiter.
Port. Barba de Jupiter; anthyllis maior.

Ein schönes Strauchgewächs, dessen mit einer silberfarbigen Wolle bekleideten Blätter Anlass zu den obigen Benennungen gegeben haben; wächst in Spanien, Provence und im Morgenlande auf Felsen.

b) Anthyllis cytisoides.

[Barba jovis incana hispanica flore luteo. *Tournef.*]

Deutsch. Die geisskleeförmige Wollblume.
Franz. L'anthyllide faux-cytise.
Span. Boja blanca.

c) Anthyllis erinacea.

[Genista erinacea; erinacea hispanica.]

Deutsch. Die Igelblume, die stachlichte Wollblume.
Holl. Sterk gedoornde Anthyllis.
Engl. The prickly anthyllis.
Franz. L'anthyllide hérissonné.
Span. Erizo.

d) Anthyllis heterophylla.

[Barba jovis minor lusitanica flore minimo variegato. *Tournef.*]

Port. Anthyllis menor. *Brotero.*

e) Anthyllis indica. *Loureiro.*

Conchinch. Cay Káoc fát. *Lour.*

f) Anthyllis montana.

[Astragalus purpureus.]

Deutsch. Das Bergwundkraut; das purpurrothe Wirbelkraut.
Holl. Bergs Wondkruid.
Engl. The mountain anthyllis.
Franz. L'anthyllide de montagne.

g) Anthyllis vulneraria.

Deutſch. Das gemeine Wundkraut; der Wundklee, groſſer Katzenklee, gelber Haſenklee; Iven; Kanferkraut; wilde Bohnen; Berufskraut; Hendelweis; *Im Zillerthal.* Bärendatzen.
Holl. Gemeen Wondkruid.
Dän. Katteklever, Hareklever.
Island. Lotur.
Schwed. (*Bahus*) Räfklor. (*d. i. Fuchsklee*).
Engl. The common anthyllis or kidney vetch; the ladies finger.
Franz. L'anthyllide vulneraire.
vulg. La vulneraire.
Ital. Vulneraria.
Span. Vulneraria.
Port. Vulneraria.
Poln. Solnik, Solne Ziele.
Ungr. Nyul here-fü. (*d. i. Haſenklee.*)

Sie hat die Namen wegen ihrer heilenden Kraft erhalten. Ein gutes Viehfutter. Die ſchwediſchen Landleute färben gelb mit dem Kraute.

Antiæ, capronae; anteventuli, propenduli crines; (*friſirt heiſſen ſie tutulus, ein Tuppe.*)

Griech. prokottia, prokomion.

Deutſch. Das Schopfhaar, der Schopf, der Haarſchopf vorne an der Stirn. *b) eines Pferdes* der Wirbel.
Holl. Hairbos; en Bos overhangende Haairen. *b)* Bles. (*ſo heiſt auch die Bläſſe.*)
Dän. Haarduſk, Haartop.
Schwed. Hårlugg, Hårtofs.
Engl. The foretop of a head of hair. *b)* the feather.
Franz. Le toupet, la touffe, le toupillon. *b)* L'épi, la molette.
Ital. Ciuffo, ciuffetto, ciocca. *b)* il ciuffo.
Span. Copete; *Baſc.* Copetéa. *b)* Copete de caballo.
Port. Topete, bordefronte, *b)* roſa de pelo, topete.
Ruſſ. Perednüe woloſû. *b)* Griwa (*ſo heiſt auch die Mähne.*)
Poln. Szypełek włoſow. *b)* Czupryna.
Böhm. Přednj wlaſy, Kſſtice. *b)* čupryny, Hriwa.
Ungr. Homlokra függö fürt. *b)* Lonak üſtöke.
Lett. Mattu kuſchkis. *b)* Zikkule.
Ehſtn. Turri.
Gröul. Kellertit.

Antibrachium. [*Anat.*]

Deutſch. Der Vorderarm.
Holl. Voorarm.
Dän. Forarmen.
Schwed. Förarmen.
Engl. The fore arm.
Franz. L'avant-bras.
Ital. Il braccio anteriore.
Span. El brazo anterior, el antebrazo.
Port. O braço anterior.

Der zwiſchen dem Ellbogen und der Fauſt liegende, und die groſſe und kleine Ellbogenröhre in ſich faſſende Theil des Armes.

Antibrachium iſt bey den vierfüſſigen Thieren daſſelbe, was bey den Menſchen der Vorderarm iſt.

Antibrachium. Der Vorderarm in dem Flügel eines Vogels. So nennt man diejenigen zwey Knochen, welche zwiſchen dem Hinterarm (brachium) und der Handwurzel (carpus) eines Flügels liegen.

Anticardium [*Term. anat.*] ſcrobiculus cordis.

Deutſch. Das Herzgrübchen.
Holl. Hartputje, Hartkuiltje, Hartkolkje.
Dän. Hiertegrube, Hiertekule.
Schwed. Hjertgrop.
Engl. The pit of the ſtomach.
Franz. L'avant-coeur.
vulg. Le creux de l'eſtomac.
Languedoc. Brechet, brichet.
Bas-bret. Bruchet.
Ital. La fontanella dello ſtomaco.
Span. Hueco, ó cavidad del corazon.
Port. O oco do eſtomago.
Ruſſ. Dùſchka.
Poln. Dołek pod pierſią.
Böhm. Důlek w ſrdcy.
Lett. Peefirds.
Ehſtn. Süddame auk.
Finnl. Södamen cuoppa.

So nennt man diejenige äuſſere Höhlung, welche ſich in der Mitte der Bruſt unter dem Bruſtbein befindet.

ANTICHORUS. [*Botan.*]

Antichorus depreſſus.

Deutſch. Möſeke.
Franz. L'antichore couchée. *Encycl.*

Eine kleine mit dem Muskraut (corchorus) nahe verwandte Pflanze. Sie wächſt in Arabien. Ihre Geſtalt iſt unbedeutend. In Europa iſt ſie noch nicht cultivirt worden, auch iſt ſie den Botanikern wenig bekannt.

Anticus, a, um. *i. q.* anterior. — *Zum Beyſpiel:*

Syſte-

Antica testa. [*Term. conchyl.*] Der vordere oder der dem Gewinde (spira) am nächsten liegende Theil der Schale.

Antica pars s. basis thoracis insectorum.

Antice angustatum caput. [*Term. entom.*] Ein nach vorne verengerter Kopf. (Curculio).

Antice dilatata lingua. Eine Zunge die vorne breiter ist, als hinten.

Antice filamentosa lingua. Verschiedene Vögel haben eine Zunge mit einem fadenähnlichen Ansatz.

Antice impressus thorax. [*Term. entom.*] Wenn das Bruftschild oder der Vorderrücken eines Insects nach vorne zu eingedrückt ist. (Scarab. nasicornis).

Antice sinuatus thorax. Wenn das Bruftschild eines Insects nach vorne zu busenförmig ausgeschnitten ist.

Antici digiti; Vorderfinger, Vorderzehen.

Antici oculi. Wenn die Fische ihre Augen nahe an der Spitze der Schnautze tragen.

Antici pedes; Vorderfüsse; *Holl.* Voorpooten.

Anticum labium einer Schnecke.

Anticum os. (Sipunculus).

Anticus dens. [*Term. conchyl.*] Der Vorderzahn; der Zahn, welcher der Scham einer Muschel am nächsten ist.

Anticus margo. *Vid.* anterior.

ANTIDESMA. [*Botan.*]

Ist aus dem Griechischen *anti,* contra, und *desma,* vinculum, zusammengesetzt; bedeutet ein Gegengift. Burmann gab diesen Namen einem auf Ceylan wachsenden Baume, weil er ein bewährtes Mittel gegen den Biss einer daselbst wohnenden giftigen Schlange ist.

a) Antidesma alexiteria.

Deutsch.	Die Schlangenbeere, der Flachsbaum.
Holl.	Vlaschboom, Vlaschhout.
Franz.	L'antidesme alexitère.
Span.	Antidesma alexiteria, ó contraveneno.
Port.	Cordueira.
Malab.	Noeli-tali. *Rheed.*
Bram.	Bestram.

Ein mittelmässiger Baum, wächst auf der malabarischen Küste und in Indien. Aus der Rinde desselben verfertigt man Seile, wie aus Hanf oder Flachs. Die Früchte sind erquickend und werden gerne gegessen. Die Blätter sollen ein Gegengift wider den Biss einer gewissen Schlange seyn, welche die Malabaren Heretimandel nennen.

b) Antidesma madagascariensis. *Encycl.*

Franz.	L'antidesme de Madagascar. *Encycl.* vulgo bois de mafoutre des Madagasses.

Vielleicht der *Ampousoutchi,* von welchem Flacourt redet.

c) Antidesma scandens. *Loureiro.*

Sinef.	U chaò lûm. *Lour.*

d) Antidesma sylvestris, *Encycl.*

Malab.	Mail-ombi. *Rheed.*

e) Antidesma zeylanica. *Encycl.*

[Antidesma spicis geminis. *Burm. zeyl.* *XXII,* 10.]

Franz.	L'antidesme de Ceylan. *Encycl.*
Ceylan.	Æmbilla. *Burm.*

Diese Art liefert ein Mittel gegen den Biss einer giftigen Schlange, welche von den Portugisen cobra de cabello genannt wird.

ANTILOPE. [*Mammal.*]

Ein neuer Gattungsnamen worunter theils die Gazellen, theils die wilden Ziegen begriffen sind. Die Antilopen halten das Mittel zwischen den Hirschen und Ziegen. Sie wohnen vorzüglich in Afrika, nur einige in Asien, nur eine (rupicapra) in Europa; in Amerika wohnen gar keine.

a) Antilope bubalus.

[Bubalus *veterum*; — *Oppian, Plin. &c.* — bucula cervina; buselaphus, moschelaphus.]

Deutsch.	Der Stierhirsch; die Hirschantilope, das Hirschthier; das grosse Thier; die Kuhantilope, die Kuh aus der Barbarey, das Rindvieh aus der Barbarey; die Blasengazelle; der Bubal, der Bubalus der Alten; *In der Bibelübersetzung heissen sie* Weidrinder.
Holl.	Hartebeest.
Dän.	Hiortantilope.
Schwed.	Hjortantilope, Dvergbuffel.
Engl.	The cervine antilope.
Franz.	Le bubale; la vache de Barbarie.
Ital.	Il bubalo.
Span.	El bubalo.
Port.	O bubalo.
Hebr.	Jachmur. *Deutr.* XIV, 5. — *I. Regg.* *IV,* 23, *al.* V, 3. — *Confer. Schoderi hierozoic. III,* 24 *sqq.*
Arab.	Beker el Wasch, Beker Vasch. (*i. e. bos silvester.*)
Die Hottentotten.	Camaa.
Die Caffern.	Licama.

Wohnt in Afrika und Arabien; scheint zwischen dem Ochsen und dem Hirsch eine Mittelart zu seyn, und hat daher den grösten Theil der obigen Benennungen erhalten. Blasengazelle heisst er bey Einigen, weil er mit einer Gallenblase versehen ist.

Man

Man sieht ihn in grossen Truppen, und er läuft mit einer ausnehmenden Geschwindigkeit. Sein Fleisch ist schmackhaft. Die Colonisten auf dem Kap verfertigen Löffel aus seinen Hörnern.

Der cervus Temamaçama des Seba scheint hieher zu gehören.

b) Antilope cervicapra.

[Capra cervicapra; capra bezoartica; gazella africana s. antilope; tragus strepsicoros; — strepsicoros s. addax *Plinii.*

Deutsch. Die Antilope; die Hirschziege; der Bezoarbock; die afrikanische Gazelle; die Lidme-Antilope; die bengalische Antilope; der Hirschbock.
Holl. De gemeene Antilope of Bezoarbok.
Dän. Antilope eller Bezoarbuk.
Schwed. Bezoargeten, Hjortgeten.
Engl. The common antelope, the brown common antelope.
Franz. L'antilope.
Ital. &c. Il antilope.
Arab. Lidmée. *Shaw.*

In Afrika nnd Indien; können sich aber auch in Europa erhalten und fortpflanzen, in welchem Falle man sie wie die andern wiederkäuenden Thiere ernährt. Sie gehen ebenfalls truppweise, und machen, im Fliehen, ausserordentliche Sprünge. Die Antilopen sind in ihrer Grösse verschieden. Die grossen Antilopen, welche man mit dem Namen Lidmée bezeichnet, sind weit gemeiner in Afrika, als in Indien; die von mittlerer Grösse findet man zahlreich in den Gegenden von Tremezen, Duguela, Tell und Zaara. Die indianische Antilope (l'antilope des Indes) ist die kleinste; die heidnischen Priester tragen die Hörner der letzteren als ein Ehrenzeichen.

c) Antilope corinna.

Deutsch. Die Korinne, Korine, das Korine oder Korin; der bunte Bock, der gefleckte oder geschäckte afrikanische Bock.
Engl. The spotted antilope.
Franz. La corine, ou corinne.
Ital. &c. La corina.

In Afrika; noch kleiner als der Kevel, und demselben sehr ähnlich, jedoch nicht das Weibchen desselben. Es giebt einzelne Korinen die mit weissen Flecken ohne Ordnung gezeichnet sind. Den Namen Korin führt diese Antilope in Senegal.

d) Antilope dama.

[Dama *Plinii et veterum.*]

Deutsch. Die Damantilope, die Damhirschantilope, die Dama der Alten; der Nanguer; die afrikanische Gems.
Engl. The swift antelope.
Franz. Le nanguer, la gazelle nanguer.

In Senegal, woselbst sie nanguer oder nangueur genannt wird; ist behend im Laufen, lässt sich aber leicht zahm machen; übrigens ein sehr artiges, schönes Thier.

e) Antilope dorcas.

[Capra dorcas; gazella africana. Dorkas. *Ælian.*]

Deutsch. Die Gazelle, die gemeine Gazelle; die afrikanische Ziege, die libysche Ziege; die Dorkas, das Tsebi; *in der Bibelübersetzung* Rehe.
Holl. Gazelle; Afrikaansche Gazelle.
Dän. Gazelle; Afrikansk Gied.
Schwed. Afrikanske Gazelle; Gråbocken.
Engl. The barbarian antelope.
Franz. La gazelle commune, la gazelle d'Afrique.
Ital. &c. La gazella comune, o africana.
Hebr. Zebi. (*d. i. ein zierliches Thier*). *Conf. Schoberi hierozool. III,* 10. *sqq.*

In Syrien, Mesopotamien, und andern morgenländischen Provinzen, in der Barbarey und in allen nördlichen Theilen von Afrika; ein schönes Thier, mit munteren schwarzen Augen, man findet sie daher im hohen Liede genannt, und ist noch jetzt bey den orientalischen Dichtern ein Bild, womit schöne Mädchen verglichen werden; lebt in Gesellschaft, ist sanfter Natur und leicht zahm zu machen; das Fleisch ist schmackhaft.

f) Antilope gazella.

[Capra bezoardica; hircus bezoardicus.]

Deutsch. Die Bezoargazelle; der Bezoarbock; die Hirschziege.
Holl. &c. Bezoargazelle.
Engl. The bezoar antelope.
Franz. L'algazel.

Eine ungewisse Art, welche schon bey Gesner ein animal ignotum genannt wird. Sie wird am meisten mit dem wilden Ziegenbock (aegagrus) für einerley gehalten.

g) Antilope gnu.

[Bos poephagus. *Forst.*]

Deutsch. Der Gnu, das Gnu, das Gnuthier.
Holl. 't Gnu.
Franz. Le gnou, ou niou.

In verschiedenen Gegenden von Afrika, unter andern beym Cap, woselbst diese Antilope von den Hottentotten Gnu oder Nju genannt wird. Kommt in vielen Stücken theils mit dem Pferde, theils mit dem Siter, theils mit dem Hirsch überein. Vielleicht ist es das nämliche Thier, das man in Indien und China findet, der Stierhirsch (le taureau-cerf) des Cosmas, und der Pferdehirsch (le cheval-cerf) der Sineser.

h) Antilope

h) Antilope grimmia.

[Moschus grimmia; capra grimmia; tragulus africanus; capra silvestris africana].

Deutsch. Die grimmische Antilope, die grimmische Ziege, die Ziege des Dr. Grimm, Grimms Waldbock; der Jungfernbock; der afrikanische Moschus; der Schwulskopf; die amerikanische Gazelle mit dem Haarbüschel auf dem Kopfe.
Engl. The Guinea antilope.
Franz. La grimme, chevre de grimme, chevrotin d'Afrique, chevre plongeante, le bouc damoiseau.

Wohnt in Guinea; führt ihren Namen von *Dr. Grimm,* der sie unter dem Namen capra silvestris africana beschrieben hat, in *miscell. nat. curios. dec.* 2, *a.* 4, *p.* 131, *fig.* 13. — Sie ist sehr furchtsam.

i) Antilope gutturosa.

[Capra campestris gutturosa hydrophobos.]

Deutsch. Die Kropfgazelle; die sinesiche Gazelle; die gelbe Ziege; die wasserscheue Ziege; die sinesische Gems.
Engl. The chinese antelope.
Franz. L'antilope goitreuse, chevre jaune.

In den Mongolischen Wüsten, und zwischen Thibet und China, woselbst sie in grossen Haufen zusammen gehen; im Laufen und Springen sind sie unermüdet; das Männchen hat einen Kropf am Halse.

k) Antilope kevella.

Deutsch. Der Kevel, die Kewelle, das Kevel; das Platthorn.
Engl. The flat horned antelope.
Franz. Le kevel.
Pers. Dschairan, (Tzeiran).

Eine noch dunkle Art.

l) Antilope lerwia.

Deutsch. Der Kob oder Lervi; die kleine braune Kuh von Senegal.
Engl. The fish tall, the lerwee. The gambian antelope.
Franz. Le kob, la petite vache brune.

m) Antilope leucophaea.

Deutsch. Die blaugraue Antilope, die blaue Antilope, die lichtgraue Antilope, der blaue Bock, die blaue Ziege, der himmelblaue afrikanische Bock.
Engl. The blue antelope.
Franz. L'antilope grise, ou chevre bleue du Cap.

n) Antilope leucoryx.

Deutsch. Die weisse Gazelle.

o) Antilope oreas.

[Antilope oryx. *Pall.*]

Deutsch. Der Empophos (der Cudu); der Canna; die grosse wilde Ziegenantilope; das kapsche Elendthier.
Holl. Kaapsche Eland.
Engl. The indian antelope.
Franz. Le canna, l'elan-gazelle (le coudou) l'elan du cap.
Die Hottentotten. Canna.
Die Kaffern. Impoof.

In Indien, Congo und im mittäglichen Afrika; sie gehen truppweise; ihr Fleisch ist ein herrliches Wildpret; das Knochenmark wird als eine Delicatesse gespeiset. Das Fell ist sehr brauchbar; aus den Hörnern verfertigen die Hottentotten Tabakspfeifen.

p) Antilope oreotragus.

Deutsch. Der Klippspringer, der Klippenspringer, der Felsenspringer.
Holl. Klipspringer.
Franz. Le Klippspringer, ou le sauteur des rochers.

In Afrika; er heisst Klippenspringer, weil er sich in felsigen Gegenden aufhält, und von einem Felsen auf den andern springt, wenn er verfolgt wird. Sein Fleisch wird auf dem Cap für das beste Wildpret gehalten; aus seinem Haar werden Decken verfertigt.

q) Antilope oryx.

[Antilope recticornis; antilope bezoartica; capra gazella.]

Deutsch. Die Bezoargazelle, der Bezoarbock, die Bezoarantilope; der Pasan, die Pasanantilope.
Holl. &c. Gazelle, Bezoardgazelle, Pasan.
Engl. The egyptian antilope.
Franz. Le pasan, pasen, la gazelle du bezoard, chamois du Cap.
Ital. Il pasan, la gazella del belzoar.
Hebr. Tao, Toa. (*Conf. Schoberi hieroz. III,* 32.)
Ægypt. Dabi, Ghazell.

Wohnt auf dem Cap, in Aegypten, Arabien und Indien. Das Fleisch ist essbar und wohlschmeckend; im Pialtermagen dieses Thiers wird der orientalische Bezoar erzeugt, den man ebenfalls bey der antilope gazella antrifft.

r) Antilope picta.

[Antilope albipes.]

Deutsch.

Deutſch. Die weiſsfüſſige Antilope, der Nylgau.

Engl. The white footed antelope.

Franz. Le nilgaut, ou nyl-ghaut.

In Indien; ein ſchönes Thier; hat ebenfalls viel Aehnlichkeit theils mit dem Stier, theils mit dem Hirſch; das Weibchen unterſcheidet ſich aber ſehr vom Männchen. — Der Nilgau iſt lebhaft und liebt das Freye, läſst ſich aber doch ziemlich leicht regieren. Er iſt eine Seltenheit in Indien, daher iſt es Sitte, daſs die Einwohner den Nabobs und anderen angeſehenen Perſonen damit Geſchenke machen. Das Fleiſch deſſelben ſoll ſehr ſchmackhaft ſeyn. — Das Wort Nyl-ghau bedeutet einen blauen Stier, und ſchickt ſich wohl für das Männchen, deſſen herrſchende Farbe blau iſt. Verſchiedene Nilghaus ſind nach London tranſportirt worden, woſelbſt William Hunter ſie beobachtet und beſchrieben hat.

ſ) Antilope pygarga.

Deutſch. Der Springbock, die Luftſpringergazelle, die ſpringende Gazelle, die hüpfende Antilope; der Pygarg, der Weiſsarſch (Koba).

Holl. Springbok.

Engl. The white faced antilope, the mountain antilope.

Franz. Le ſpringbok, ou la chevre ſautante, la gazelle ſautante.

Hebr. Diſchun. *Sparrm.* (*Conf. Schoderi hieroz. III*, 20.)

In Afrika; hat einen weiſſen Bürzel, daher er pygargus genannt wird; Springbock heiſst er, weil er, bey bevorſtehenden Stürmen, allerley Luftſprünge macht. Sein gewöhnlicher Aufenthalt iſt im Inneren von Afrika; nur der Hunger treibt ihn nach den Colonien des Cap, alsdann erſcheint er in ungeheuern Truppen von zehn tauſend bis funfzig tauſend. Wenn man ihn jung fängt, ſo läſst er ſich leicht zahm machen, jedoch bleibt das Männchen ausgelaſſen und falſch. — Der Koba ſcheint eine Varietät des Kob (antil. lerwia) zu ſeyn, er iſt viel gröſſer, und wird daher auch la grande vache brune genannt.

t) Antilope pygmaea.

[Cervus juvencus perpuſillus. *Seba.* Guevei-Cajor. *Adanſ.*]

Deutſch. Die Zwergantilope; der König der Hirſche; das kleinſte guineiſche Hirſchchen, das guineiſche Zwerghirſchchen, das kleinſte guineiſche Böckchen oder Hirſchreh; der Guevei, der Guevi Kagor.

Holl. Guineiſch Geitje.

Engl. The royal antilope.

Franz. L'antilope guevei; le roi des cerfs; petit cerf, petite biche; le chevrotain de Guinée à cornes.

Im heiſſen Afrika; iſt ſehr klein, beynahe von der Gröſſe eines Haſen, die Beine ſind ſo dünn, wie ein Gänſekiel, man macht Zahnſtöcher daraus; ſie macht erſtaunliche Sprünge, wohl bis zwölf Fuſs hoch, jedoch können ſie die Indianer im Laufe fangen. Ihr Fleiſch iſt ſehr delicat. Sie iſt zierlich gebildet, ſanft in ihren Manieren und umgänglich.

Dieſe Antilope heiſst in Senegal guevei, und wenn ſie ganz klein iſt, guevei-kaior.

u) Antilope redunca.

Deutſch. Die rothe Gazelle; die Antilope mit zurückgebogenen Haken, das Krummhorn; der Nagor.

Franz. Le nagor.

In Senegal. — Vielleicht gehört hieher auch der gehörnte Hirſch aus Neuſpanien, *Mazame* genannt.

v) Antilope rupicapra.

[Rupicapra *autorum.*

Griech. Aix agrios. *Oppian.* — Aigagros. — Kemas *Ælian.*]

Deutſch. Die Gems, der Gems, das Gems, Gemſe, Gembs; *O. deutſch* Gams, Gäms; *Im Theuerdank* Jembſz. — Die Felſengeis, die wilde Felſengeis, die Feldgeis, die Steingeis, die Steinziege.

Holl. Gems.

Dän. Geed, Steengeed, Raageed.

Schwed. Vildget, Stenget.

Engl. The chamois.
Galic. Gabhar.

Franz. Le chamois.
Alt. Yſard, Sarris.

Ital. Camoscio, capra ſalvatica, rupicapra; *fem.* camoſcia, camozza.

Span. Gamuza, camuza (*Nicht* cabra montes, *denn dies iſt der Steinbock, ibex*).

Port. Camurça.

Ruſſ. Koza dikaja.

Poln. Giemza; Koza dzika.

Böhm. Gemzyk, Kamzyk.

Crain. Doviakoza.

Kalmuk. Gama.

Illyr. Dika koſa.

Ungr. Havaſi-ketske, Vad-ketske.

Lett. Kalnu kaſa, Meſcha kaſa.

Dugor. Ske.

Wohnt auf den beſchneieten Alpen von Schweiz, Tirol, Italien, Griechenland &c.; ſoll 20 bis 30 Jahre alt werden, nährt ſich von den beſten und gewürzhafteſten Kräutern, auch vom Laub der Bäume und von Wurzeln; leckt, wie die Ziegen, gerne Steine; die Sinne des Gehörs, Geruchs und Geſichts beſitzt ſie im vortreflichſten Grade; ſie iſt überaus lebhaft, und geſchickt, ſich gegen ihre Feinde zu vertheidigen;

bekannt

bekannt genug ist die gefährliche Gemsenjagd. Man hat bemerkt, dass die Gemsen jetzt nicht mehr so häufig sind, als in den ehemaligen Zeiten.

Das Fleisch der Gems ist schmackhaft; das Blut soll die nämlichen specifiquen Eigenschaften haben, als das Blut des Steinbocks; das aus ihren Fellen bereitete Leder, welches man Sämisch Leder, (*Franz.* chamois) nennt, ist bekannt genug; ferner benutzt man das Fett und die Hörner.

In dem Panzen der Gems findet man die sogenannte Gemsenkugel, welches die aegagropila im eigentlichen Verstande des Worts ist. *Conf.* aegagropila.

Das Wort *Gems* begreift beyde Geschlechte unter sich; will man sie unterscheiden, so nennt man das Männchen *Gemsbock*, und das Weibchen *Gemsziege*, *Gemsthier*. In Steyermark, Tirol und in der Schweiz unterscheidet man zweyerley Gemsen, nämlich eine grosse dunkelbraune, und eine kleinere röthliche Gems; erstere nennt man das *Waldthier*, und letztere das *Graththier*. — *Grath* ist der Gipfel oder Rücken eines Bergs oder Gebirges.

w) Antilope saiga.

[Antilope scythica; capra tatarica; capra sayga; ibex imberbis.]

Deutsch. Die tatarische Antilope, die tatarische Ziege, die scytische Antilope, der ungarische Ziegenbock, der unbärtige Steinbock, der hochgehörnte kretische Bock, das Ziegeneinhorn, die Steppenziege, die wilde Steppenziege, die wilde Ziege, der Tartar, das Straubschaaf, die Saiga, Seiga, Seigak, der Suhac.
Engl. The scythian antelope.
Franz. Le saiga, chèvre sauvage, le bouc de Hongrie.
Russ. (*mas*) Margatsch; (*fem.*) Saiga.
Poln. Suhak.
Tatar. Saiga, Saigak.
Kirgis. Akkük.
Kalmuk. Gakai Gürosen.
Türk. Akoim.

In Kleinrussland und Polen, auf den karpatischen, caucasischen &c. Gebirgen; man sieht sie in grossen Truppen, wohl zu zehn tausend; im Laufen sind sie überaus schnell, daher die Jagd sehr beschwerlich ist; ihr Geruch ist ausnehmend scharf; sie blöcken wie die Schafe; wenn sie grasen, gehen sie rückwärts, wohl aus dem Grunde, weil ihre Ober-Lippe hangend ist; zuweilen erblickt man sie mit drey Hörnern, seltener mit einem Horn, in welchem letzteren Falle sie das andere wahrscheinlich verloren haben; im Sommer leiden sie sehr durch die Maden des Oestrus, da dann ihr Fell unbrauchbar, und ihr Fleisch ungeniesbar wird, im Winter hingegen passirt es für ein ziemlich gutes Wildpret.

Das Wort *Saiga* bedeutet eine wilde Ziege. In Irkutzk hingegen verstehen die Tataren unter Saiga, das Bisamthier.

x) Antilope scripta.

Deutsch. Die Schriftantilope, die bunte Antilope, der bemahlte Bock, die bemahlte Antilope, die angeschirrte Antilope, der bunte Bock, der Kreuzbok; der Guib, der Gib.
Engl. The harnassed antelope.
Franz. Le guib.
Am Senegal: Qualofes, Zalofes.

Am Senegal; man sieht sie trupweise bis zu zwey tausend; sie führt die obigen Namen wegen ihrer Zeichnung, indem sie auf einem kastanienbraunen Grunde, weisse Linien trägt, kreuzweise, in Gestalt eines Harnisches.

y) Antilope strepsiceros.

[Cervus capensis; Bos strepsiceros.]

Deutsch. Die Antilope mit gewundenen Hörnern, die schlangenhörnige Antilope; der Kudu das Kuduthier, Kutu, der afrikanische Kutu; der Condoma oder Coesdoes, das Condoma.
Engl. The striped antelope.
Franz. Le condoma ou coesdoes, coudous.
Die Hottentotten: Coësdoës.

Im Inneren der Länder des Cap; ein schönes Thier; macht erstaunliche Sprünge; geht nicht truppweise wie andre Gazellen; man kann sie zahm machen; ihre Stimme soll dem Geschrey des Esels ähnlich seyn.

z) Antilope subgutturosa.

Deutsch. Die Gazelle mit einem kleinen Kropfe.

In Persien, zwischen dem schwarzen und kaspischen Meere; geht truppweise; ihr Fleisch ist schmackhaft.

aa) Antilope sylvatica.

Deutsch. Die Buschantilope, der Waldbock, der Buschbock.
Holl. De Boschbock.
Franz. Le bosbok, ou bouc des bois.

Hält sich im Inneren des Landes in den Wäldern beym Cap auf; lebt paarweise; ihr Laut ist ungefähr wie das Belfern der Hunde; thut des Nachts den Gemüsegärten und Weinbergen Schaden; ihr Fleisch ist essbar.

bb) Antilope tragocamelus.

Deutsch. Der Kameelbock, das Bockkameel; der Bockhirsch; der Biggel.
Engl. The Indostan antelope.
Franz. L'antilope-chameau.

In Indien; trägt den Hals wie ein Kameel, und legt sich nieder, wie dasselbe; soll auch einen Höcker haben.

Impangueza, Impalankhe, Rietbok, u. s. w. sind im Index nachzuschlagen.

ANTIMONIUM. [*Mineral.*] *b*) Regulus antimonii.

Stibium; *Griech.* Stimmi, stibi, larbason, alabastron &c.

Deutsch. Das Spiesglas, Spiſsglas; Spiesglanz. *b*) Spiesglaskönig.
Holl. Spiesglas, *b*) Spiesglaskoning.
Dän. Spidſeglas. *b*) Spidſeglaskonge.
Schwed. Spitsglas. *b*) Spitsglaskung.
Engl. The antimony. *b*) The regulus of antimony.
Franz. L'antimoine. *b*) Regule d'antimoine.
Ital. Antimonio. *b*) Regulo d'antimonio.
Span. Antimonio, *b*) Regulo del antimonio.
Port. Antimonio. *b*) Regulo, ou a parte regulina de antimonio.
Ruſs. Antimonije.
Pohl. Szpiglas, Spiſzglas.
Böhm. Sklenjk, Spičaté ſklo.
Ungr. Piskóltz, Pisklótz.
Lett. Jaunuma ſahle. (*d. i. Arzney wider das Uebel.*)

Das Spiesglas iſt ein erzartiger Körper, von einer metalliſchen, glänzenden Bleyſarbe, deſſen Stücke keine regelmäſſige Geſtalt haben, ſondern aus lang übereinander hinliegenden zerbrechlichen langen Nadeln beſtehen. Die Beſtandtheile deſſelben ſind ein Halbmetall, welches man den *Spiesglaskönig* nennt, und Schwefel, mit welchem das Halbmetall eben ſo verbunden iſt, wie die meiſten metalliſchen Subſtanzen, welche ſich in einem vererzten Zuſtande befinden. *Leonhardi.*

Antimonium a) *nativum*; gediegener Spiesglaskönig; *Franz.* l'antimoine pure, la mine d'antimoine vierge. Swab entdeckte es in der ſahlbergiſchen Grube in Schweden, *S. Schwediſche Abhandlungen, X.* — *b*) crudum; graues Spiesglaserz; *Franz.* mine d'antimoine griſe. Hieher gehört auch das ſogenannte Federerz — *c*) rubrum; rothes Spiesglaserz; *Franz.* mine d'antimoine rouge. — *d*) weiſſes Spiesglaserz. — *e*) ochraceum; Spiesglasocher, natürlicher Spiesglaskalk.

Das Spiesglas war den Griechen am meiſten unter dem Namen ſtimmi oder ſtibi bekannt. Aus letzterem iſt die lateiniſche Benennung ſtibium entſtanden. Das Frauenzimmer bediente ſich einer daraus präparirten Schminke, um den Augen ein ſchönes Anſehen zu geben und ſie zu conſerviren; daher findet man es auch im Griechiſchen platyophthalmon, ommatographon und gynaikeion genannt. Das iſraelitiſche Frauenzimmer machte einen ähnlichen Gebrauch davon, und die Hebräer gaben dieſer Spiesglasſchminke den Namen puch. Im Orient herrſcht noch heut zu Tage dieſelbe Mode.

Der Urſprung des neueren Wortes antimonium ſoll folgende lächerliche Tradition zum Grunde haben. Baſilius Valentin, ein deutſcher Mönch, der gegen Ende des dreyzehnten Jahrhunderts lebte, warf, wie die Sage lautet, etwas Spiesglas den Schweinen vor, und bemerkte, daſs ſie nach einem heftigen Durchfall ſogleich fett darauf wurden. Hiernach glaubte er, daſs es bey ſeinen Kloſterbrüdern die nämliche Wirkung hervorbringen würde. Allein das Experiment ſchlug ſo übel an, daſs ſie alle darnach ſtarben. Daher ſoll dieſe Medizin den Namen anti-moine *i. e.* contra monachum erhalten haben. — Wenn man aber das Spiesglas bey den Arabern aitmad oder atemed genannt findet, ſo ſollte man mit mehrerem Grunde glauben, daſs die Benennung antimonium arabiſcher Herkunft iſt.

Von dem vierzehnten Jahrhundert fand der Gebrauch des Spiesglaſes in der Medizin keine Statt. Der obenerwähnte Baſil. Valentin ſuchte zuerſt das Publicum aufmerkſam darauf zu machen, indem er unter dem Titel currus triumphalis antimonii eine Schrift publicirte, worin er das von ihm präparirte und rectificirte Spiesglas als ein Univerſalmittel anpries. Man achtete nicht viel darauf, und vergaſs es endlich ganz, bis Paracelſus es gegen Anfang des ſechszehnten Jahrhunderts erſt recht in Gang brachte. Nachher fand das Antimonium viele Anhänger und Widerſacher, bis man den richtigen Gebrauch deſſelben kennen lernte.

Auſſer der Medizin hat das Spiesglas einen vielfachen und wichtigen Nutzen. Man braucht es zu Brennſpiegeln, zum Glockenmetal, zum Zinn, zu Kanonenkugeln, ferner in der Schriftgieſſerey, ferner beym Schmelzen der Metalle u. ſ. w.

Das meiſte Spiesglas erhält man aus Auvergne in Frankreich, und aus Ungarn.

ANTIPATHES. [*Verm. zooph.*]

Die urſprüngliche Bedeutung dieſes Wortes iſt ungewiſs. In ältern Zeiten vermengte man die mit dieſem Namen belegten Arten von Zoophyten mit den Hornkorallen (gorgonia). Pallas war der erſte, der ſie ſeparirte, und ihm ſind mehrere Autoren darin gefolgt, obgleich Linne es nicht für gut gefunden hat, die Antipathes zu einer eignen Gattung zu machen.

Deutſch. Die Stachelkoralle.
Holl. Zeeheeſter.
Engl. &c. The antipathes.
Franz. &c. L'antipate.

Die Stachelkorallen kommen in vielen Stücken mit den Hornkorallen überein. Dagegen unterſcheiden ſich erſtere von letzteren vorzüglich dadurch, daſs ihre Oberfläche rauh und ſtachlicht iſt, daſs ihr Holz dichter, ſchwerer und weniger biegſam iſt, und daſs ihr Holz, ſtatt der kalkartigen Rinde, eine gallertartige Bedeckung hat.

a) Antiphathes clathrata.

Deutſch. Das Stachelgitter.
Holl. Gewardde Zeedoorn.
Franz. L'antipate reticulaire. *Encycl.*

Im indiſchen Meere.

b) Antipathes cupreſſus ſ. cupreſſina.

Deutſch. Die Seecypreſſe.
Holl. Zeecypres.
Franz. L'antipate cypres de mer. *Encycl.*

Im indiſchen Meere.

c) Antipathes dichotoma.

Deutsch. Die gabelförmige Stachelkoralle.
Holl. Tweeledige Zeeheester.
Franz. L'antipate dicotome. *Encycl.*

Im mittelländischen Meere.

d) Antipathes ericoides.

Deutsch. Die Heidekraut-Koralle.
Holl. Zwarte Zeeheide.
Franz. L'antipate éricoïde. *Encycl.*

Im indischen Meere.

e) Antipathes flabellum.

Deutsch. Der Trauerfächer.
Holl. Platte Zeeheester.
Franz. L'antipate éventail. *Encycl.*

Im indischen Meere.

f) Antipathes foeniculacea.

[Foenum marinum. *Rumph.*]

Deutsch. Das Seeheu.
Holl. Zeehooy.
Franz. L'antipate fenouil de mer. *Encycl.*

Im mittelländischen Meere.

g) Antipathes myriophylla.

Deutsch. Das Tausendblatt.
Holl. Getakte Zeeheide.
Franz. L'antipate myriophille. *Encycl.*

Im indischen und mittelländischen Meere.

h) Antipathes orichalcea.

[Antipates aenea. *Encycl.*]

Deutsch. Die kupfrige Stachelkoralle.
Holl. Kleine graauwe Zeewaajer.
Franz. L'antipate bronzé. *Encycl.*

Im indischen Meere.

i) Antipathes pennacea.

[Peucites prima. *Aldrov.* Accabaar ruttuttu f. erica marina crassa. *Rumph.*]

Deutsch. Die Federkoralle.
Holl. Vederagtige Zeeheester.
Franz. L'antipate plumeux. *Encycl.*

Im indischen Meere.

k) Antipathes spiralis.

[Gorgonia abies spiralis. *Lin.* Palmjuncus anguinus. *Rumph.*]

Deutsch. Der schraubenförmige Seestrik.
Holl. Zeetouw.
Franz. L'antipate spiral. *Encycl.*
Ind. Tali-aros. (i. e. funis aquatilis) *Valent.*
Malacca. Accabaar-ular.

Im indischen, mittelländischen und norwegischen Meere.

Antiprostatæ. [*Term. anat.*]

Die Gegenvorsteher, oder die unteren Vorsteher; die Gegensamendrüsen. So nennt man zwey kleine länglichte, platte, drüsichte Körper, welche auf beyden Seiten des Harnganges liegen und von den Treibmuskeln der Ruthe (acceleratores) gänzlich bedeckt werden. Sie heissen uneigentlich prostatae inferiores, denn sie sind höher als der wahre prostates. *Conf.* prostates.

Antiquata testa. [*Term. conchyl.*]

Eine der Länge nach durch unterbrochene Queeransätze angesäumte gefurchte Schale; *Dän.* Overstryglkiæl; *Franz.* une coquille rustiquée. (Cardium edule, cardium rusticum).

ANTIRRHINUM. [*Botan.*]

So nannten die Alten eine Pflanze, wegen der Gestalt ihrer Blume, die mit einer Kalbsschnauze Aehnlichkeit hat. Eben diese sonderbare Gestalt der Blume gab auch Anlass zu den Benennungen anarrhinon, kynokephalion, bukranion; os leonis, vituli caput.

Linné hat diese Benennung zum Gattungsnamen gewählt, beydes für den Dorant oder das Löwenmaul, und für das Flachskraut (Linaria).

Deutsch. Der Dorant, oder das Löwenmaul.
Holl. Leeuwebek.
Dän. Torskeflab, Hundehoved.
Schwed. Dorant, eller Kalfmule.
Engl. The toadflax.
Franz. Le muflier.
Ital. &c. Antirrino.

a) Antirrhinum aegyptiacum.

Ægypt. Daræjse, Assile el dîb. *Forsk.*

b) Antirrhinum aquaticum. *Lour.*

Cochinch. Rau Chiéo núoc. *Lour.*

c) Antirrhinum arvense.

Deutsch. Der Felddorant.
Holl. Akkerig Leeuwebek.
Engl. The corn toad-flax.

d) Antirrhimum asarina.

[Asarina f. hederula saxatilis magno flore. *C. B.*]

Deutsch. Die unächte Haselwurz, der unächte Erdepheu.
Holl. Rondbladig Leeuwebek.
Engl. The bastard asarum.
Franz. L'asarine.
Ital. &c. Asarina.

e) Antirrhinum cymbalaria.

Deutsch. Das Zymbelkraut, Nabelkraut, Feigwarzenkraut, das Flachskraut mit Epheublättern.
Holl. Klyfbladig Leeuwebek; Cymbelkruid.
Dän. Cymbelurt.
Schwed. Cymbalört.
Engl. The ivyleav'd toad-flax.
Franz. Le muflier à feuilles de lierre; la cymbalaire.
Ital. &c. Cimbalaria.
Poln. Zwiesieniec, Zwiesieńca.

In den meisten Gegenden von Europa, vorzüglich im Süden; hat den Namen cymbalaria wahrscheinlich von der Gestalt ihrer Blätter, die so rund sind, dass man sie auch für eine Art Nabelkraut gehalten hat; wird als ein blutstillendes Mittel gebraucht.

f) Antirrhinum elatine.

Deutsch. Die Erdwinde; das Ehrenpreisweibchen.
Holl. Piekbladig Leeuwebek.
Dän. Hun-Ærenpriis.
Schwed. Jordbinde.
Engl. The sharp pointed toad-flax or fluellin.
Franz. Le muflier auriculé; la velvote; la véronique femelle.
Ital. &c. Elatine.
Poln. Powoyczyk, Powoynik.

Wächst auf den Aeckern in Frankreich (besonders nahe bey Paris), in Deutschland, England und Italien; ist officinell; ihre Blätter sind mit sammetartigen Härchen besetzt, daher die Namen velvote im Französischen, und fluellin im Englischen.

g) Antirrhinum hælava.

Ægypt. Hælava. *Forsk.*

h) Antirrhinum hirtum.

Deutsch. Der rauhe Dorant.
Span. Conejitos gallitos.

In Spanien.

i) Antirrhinum linaria.

[Linaria vulgaris; osyris linaria †, urinaria.]

Deutsch. Das Flachskraut, das gemeine gelbe Flachskraut, der Waldflachs, der wilde Flachs, der Frauenflachs oder Marienflachs, der Krötenflachs, Heidenflachs, das grosse Leinkraut, das Acker-Leinkraut, das Hanfkraut; das Harnkraut, das grosse Harnkraut, das Stallkraut, das Scheisskraut; das Speiskraut; das Feigblätterkraut; das Feigwarzenkraut; das Tackenkraut; das Nabelkraut; das Stockkraut; die Katharinenblumen; der Hundskopf.
Teuton. Hunthaubito. *Gloss. Mons.*
Holl. Het gemeene Vlaschkruid, wild Vlasch.
Dän. Vild Hör, Torskeflab, vild Torskemund, Lövemund, Skideurt, Hörurt.
Norweg. Torskeflabb, Flueblomster, Dödningshoved.
Stavangr. Stranneblom.
Schwed. Flugblomster.
Engl. The common yellow toad-flax, the wild flax calfsnout.
Welsh. Gingroen fechan, Llîn y forwyn, Llîn y llyffaint.
Franz. La linaire, ou lin sauvage; la linaire commune jaune à grandes fleurs.
En patois Bé d'ozi. *Vicat.*
Ital. &c. Linaria.
Russ. Dikoi len.
Poln. Lennek Panny Maryi, Belweder, Ziele nocne, Lnica.
Böhm. Len matky Bozj, Matky Bozj len.
Ungr. Le-levelü-fü, Gyujtovan-fü.
Cairo. Æisj el malik. *Forsk.*
Sines. Söy kue hoa.

Wächst von selbst in ganz Europa an den Wegen und Zäunen und in wüsten Gegenden. Ihre Blätter gleichen den Flachsblättern, daher die Namen Flachskraut, Leinkraut. Die Blumen sind gelb, und man kann Wollen- und Leinenzeug gelb damit färben. Sie hat einen unangenehmen Geruch, daher pflegen sich in ihrer Nähe Kröten aufzuhalten, daher die Benennung toadflax, Krötenflachs. Der Geschmack ist bitter. In Schweden hält man die Fliegen mit dieser Pflanze ab, indem man sie entweder ins Fenster stellt, oder in Milch legt, daher der Name Fliegenblumen, oder Flugblomster, wie sie die schwedischen Bauern nennen. Jedoch soll sie von den Bienen besucht werden. Das Vieh läfst die Pflanze stehen. Sie ist in den Apotheken unter dem Namen linaria bekannt. Sie soll wider die Gelbsucht dienlich seyn, auch die Flecken im Gesicht vertreiben; ferner hat man sie wider die Wassersucht, Harnwinde &c. gebraucht, auch, wegen der Wirkung, ihr den Namen Harnkraut gegeben. Jedoch hält man den innerlichen Gebrauch dieser Pflanze für verdächtig. Aus den zähen Stengeln lassen sich Besen machen; und mit den trocknen Blumen kann man die Motten vertreiben.

†) *peloria*, d. i., nach der wörtlichen Uebersetzung, ein Wunder der Natur! Diesen Namen gab Linné einer Pflanze, welche von einem Studenten, Namens Sjöberg, i. J. 1742 an der schwedischen Küste, sieben Meilen von Upsal, entdeckt wurde. Man fand sie nachher in mehreren Gegenden von Schweden und in

in Deutschland mitten unter der Linaria. Sie wird gegenwärtig für eine monströse Degeneration der Linaria gehalten.

k) Antirrhinum majus.

[Antirrhinum vulgare.]

Deutsch. Orant oder Löwenmaul, der grosse Dorant, der welsche Dorant, das grosse Löwenmaul, die Kalbsnase, der Hundskopf, das Sterkkraut.
Holl. Groot Leeuwebek; Kalfsmuil; Tuin-Leeuwebek.
Dän. Lövemule, Kalvmule, Kalvnæse, Dorant.
Schwed. Stor Orant, eller Kalfmule.
Engl. The common snapdragon; the great calfsnout.
Welsh. Trwyn y llo.
Franz. Le muflier commun; mufle-de-veau, les muflaudes, mouron violet, (oeil de chat); gueule de lion, tête de veau, gorge de lion, gueule de loup, mufle de boeuf, mufle de chien.
Montpellier Cacalaca.
Ital. La bocca di leone, antirrino.
Span. Becerra, o antirrino.
Port. Antirrhino, focinho de bezerro.
Poln. Wyzlina ziele.
Böhm. Hledjk.
Ungr. Oroszlán Szaj virag (*d. i. Löwenmaulblume*); Piros gerezdes.
Lett. Puhschli.

Die Namen führt diese Pflanze von der Gestalt ihrer Blumen. Sie wird auch in Blumengärten cultivirt. Ihr Gebrauch bey Heilung der Wunden ist mehrentheils abgekommen.

Nach Gmelins Bericht, wird ein vortrefliches Oel aus dieser Pflanze gepresst, welches von den Türken Kunschut Jagi, und von den Persern Kunschut Rogoe genannt wird. *Reisen durch Russland, III.*

l) Antirrhinum minus.

[Antirrhinum arvense minus. *C. B.*]

Deutsch. Der kleine Dorant, die kleine Kalbsnase, das kleine Stärkkraut, der Hundsschädel.
Holl. Klein Leeuwebek, kleine Veld-Orant.
Schwed. Lilla Orant.
Engl. The lesser toadflax.
Franz. Le petit muflier; mufle de veau champêtre de la petite espece.

Wächst in Europa auf mancherley Grund und Boden.

m) Antirrhinum molle.

Cochinch. Rau Chieo loung. *Lour.*

n) Antirrhinum orontium.

[Antirrhinum arvense majus; phyteuma; caput canis.]

Deutsch. Orant, Dorant, Taurant; das wilde Löwenmaul; Kalbsnase, Hundskopf, Hundsschädel, Affenschädel, Brackenhaupt, Todtenköpfel, Teufelsband, Stärkkraut, Steckkraut.
Holl. Middelbaar Leeuwebek; Orant, Knappers, Knaptandekenskruid, Aapenkop, Hondskop, Gaaperkens, Kalfsbek, Kalfsmuil, Kalfsneus.
Dän. Orant, Dorant, Kalfmule, Kalvnæse.
Schwed. Orant, Kalfmule.
Engl. The small toadflax, or calf's snout, the lesser wild snapdragon.
Franz. Le muflier rubicond; mufle de champs de la grande espece; l'oronce sauvage; tête de cochon, oeil de chat.
Span. &c. Oroncio.

Wächst durch ganz Europa wild auf dem Felde; soll das orontium s. arantium der Alten seyn, daher in den neuern Sprachen die Namen Orant, Dorant; die Namen Hundsschädel &c. hat die Pflanze von der Gestalt ihrer Samenkapsel; sie soll nach Einigen giftig seyn; Andre preisen ihre Wirkung gegen Augenflüsse; ehedem hielt man sie für ein Mittel wider die Zauberey, und wider ansteckende Krankheiten, blos wenn man sie nur bey sich trüge.

o) Antirrhinum porcinum. *Loureiro.*

Cochinch. Rau Chieo heo. *Lour.*

In den feuchten Gegenden von Cochinchina, allwo dies Kraut zur Nahrung für die Schweine gesammelt wird; daher der Beyname porcinum, welcher eine wörtliche Uebersetzung der in Cochinchina üblichen Benennung ist.

p) Antirrhinum purpureum.

Ehstn. Sappi rohhud. *Fischer.*

q) Antirrhinum spurium.

Deutsch. Das unächte Löwenmaul.
Franz. La velvote femelle; la veronique femelle; Linaire à feuilles rondes de nummulaire.

Antithenar. [*Term. anat.*] Adductor, semiinterosseus pollicis.

So nennt man denjenigen Muskel, der den Daumen gegen die Finger, oder auch der die grosse Zähe gegen die übrigen Zähen hin bewegt; *Franz.* l'antithénar, l'adducteur du pouce.

Antitragus. [*Term. anat.*]

Der Gegenbock. So heisst die dem Ohrenbock (tragus) gegenüberstehende kleine knorplichte Erhöhung. *Conf.* tragus.

Antliata. [*Entom.*]

Diesen Namen führt die achte Classe in Fabricii entomologischen System, und wird solchen Insekten beygelegt, deren Saugerüssel in einer ungegliederten Scheide liegt. Dahin werden von ihm folgende Gattungen zählt: oestrus, tipula, bibio, stratiomys, rhagio, syrphus, musca, tabanus, rhingia, asilus, conops, stomoxys, myopa, culex, empis, bombylius, hippobosca, pycnogonum, pediculus, acarus. — Man will sie im Deutschen Schöpfrüsselmäuler nennen.

Antodium. [*Term. botan.*]

Der Kelch einer zusammengesetzten Blume.

Antrorsum contortae nates. [*Term. conchyl.*]

Antrorsum directa cornua. Vorgebogene Hörner verschiedener Insekten.

Antrorsum porrecti dentes. Wenn die Zähne einer Muschelschale nach vorne zu ausgestreckt sind.

Antrorsum versa cornua verschiedener Säugthiere, z. B. des Ochsen.

Antrum, antrosae thecae. [*Term. bot.*]

Conf. arulla.

Antrum Highmori. Die Kinnbackenhöhle. *Vid.* maxillaris sinus.

ANTURA. [*Botan.*]

Antura edulis. *Forsk.*

Arab. fel. Anthur. *Forsk.*

Anus, podex, culus, sedes; nates, clunes.

Lat. Barb. infernum.

Griech. Proktos, archos, pyge, dactylios, batolos, potnion, hedra; ephedrana, glutoi.

Deutsch. Der After, das Gesäss, der Hintere, der Hinterste, das Hinterkasteel, der Podex, der Popo, der Arsch, der Steis; die Arschkerbe; *An einigen Orten* der Fetzer, der Stinker; *N. Sachs.* Eers, Neers, Agterpoort, Gat; *Augsburg* Fiedle; *Durlach* Fuedle; *Westphal.* Mas, Gad; *Alt.* Stert, Klusak; — die Arschbacken; *N. Sachs.* Billen.

Teuton. Goffe; Arsbelli, Arspello.

* *Die Jäger nennen den Hintern eines Hirsches* das Weidloch.

Holl. Aars, Aers, Naars; Agteren, Agterdeel, Agtergedeelte, de Hinderste; Gat, Aarsgat, Aarskerf; Vystert, Stinkert, Kakkert; Billen, Aarsbillen,

Dän. Ars, Arts; Sædet; Rumpe, Rompe, Röv; Maas; Bagen, Bagende, det Bagaste, Bagdeel; Arsballe, Arsbakke.

Island. Tharfagangur; Sitiandi; Gumpr, Hlaun; Ende; Bakhlute, Aptari Hluti; Thionappar.

Schwed. Ars, Arts; Säte; Rumpa, Gump; Bakände; Kinderne.

Altnord. Rass. *Hist. Hrolf Krakes*, 109. Daus. *Runolph.*

Gothland. Hala, Tojta, Kasfyr.

Ost-Gothl. Gump, Stuss.

Angermannl. Föa.

Medelpad. Föna.

Dalek. Roffliter.

Engl. The arse; the breech; the fundament; the bottom; the posteriors, the backside, the back-parts; the arsehole; the buttocks. — *Im pöbelhaften Scherz* bum, bumfiddle, cracker, blind cheeks, fun, nock; *In Cotton's Virgil* double jugg; — *Die Matrosen nennen ihn auch wohl* Roby Douglass with one eye and a stinking breath.

Angls. Earse, Ærs, Arsgang, Earsthirl, Earsenda; Setl; Bæce, Gebæcu, Bæstan; Ring.

Galic. Mas, Deiradh, Ton; Nad, Ceos, Giorraide, Borruin, Gead, Buisgin.

Welsh. Cwthr, Rhefr, Ffolen.

Cornish. Kylbah, Pasthan, Penclun, Tyn.

Franz. Le cu, le cul, le derriere, le fessier, le trou, la raye, la canoniere; le séant, le ponant; les fesses.

Alt. Coueou, cuou; posteres, postereze; paterlos; naches.

Ital. Il culo; il sedere, il fondamento, ano, anello, buco del culo, forame, zero; le parti di dietro, il di dietro, il diretro, dietro via, il dietro a casa, posteriore, deretano, postione, podice, preterito; fesso; culiseo, culattario, centopeli, bossolo delle spezie, bello di Roma, utriusque, cupola, cocchiume; natiche, chiappe, mele.

Venezia. Roana, bero, buso del culo, tafanario, tavernele.

Brescia. Cul, chittari.

Span. El culo, cul; las assentaderas; e tras, trasero, trascorral, traspontin

car;

cara posterior; arrabal; el salvonor; orificio posterior, siesso, boveda de cuero; las nalgas.

Port. Cû, ano; pousadeiro; o assento; a parte posterior; as nadegas.

Russ. Sad, sadnitza, gusno, zadók; jagoditzü.

Poln. Zadek, zadnica, rzyć, posladek, dupa.

Böhm. rit, prdel, zadek, zachule; zadnice, podritek, kyty.

Illyr. Sadnitza; Guſoby.

Serb. (*O. Lauſ.*) Rjecz.

(*N. Lauſ.*) Rijsſch.

Slavon. Straxnjika, Guzika.

Walach. Kur.

Epirot. Puththa, buzza.

Ungr. Segg, Alfel, Segglyuk; Far, Seggpoſaja.

Lett. Sprahkle, Pakkala, Rudſubiſſe; Tupreklis.

Esthn. Perſe; Perſe palle.

Dörpt. Urg, Urk; Perſe tohhara.

Finnl. Peppu, Pera, Perewiäre, Puo.

Lappl. Patta. *Ilre.*

Bot; *plural.* Baadak. *Leem.*

Hebr. Apholim, Pharſchednah.

Perſ. Kun.

Türk. Güt.

Grönl. Nüllok; — Mikitſik.

Anus. [*Term. conchyl.*] So nennt man die der Scham einer Muſchel gegenüber befindliche Vertiefung.

Aniſcalptor. [*Term. anat.*] Latiſſimus dorſi, musculus dorſalis magnus. Der breite Rückenmuſkel; der Arſchkratzer. Ein ſehr langer und breiter, nicht ſonderlich dicker Muſkel, welcher den Arm auf den Rücken dreht und ihn herunterzieht, wenn man an den Hintern greifen will. Wegen dieſer Verrichtung hat er ſeinen Namen erhalten. *Holl.* Aarskrabber; *Franz.* le grand dorſal, le torche-cul.

Anum ambientes pinnae. [*Term. ichthyol.*] (Squalus).

Aorta. [*Term. anat.*] Arteria magna.

Deutſch. Die groſſe Schlagader, die groſſe Pulsader.

Holl. De groote Slagader.

Dän. Den ſtore Aare, Portaare, Stamaare.

Schwed. Stora Pulsådran.

Engl. The aorta, or great artery.

Franz. L'aorte, la grande artere.

Ital. &c. Aorta, arteria magna.

Die aus der linken oder hinteren Herzkammer entſpringende groſſe Ader, welche das aus der Herzkammer empfangene Blut durch ihre Aeſte und Nebenſtämme in den ganzen Leib verſpritzt. Sie wird in die aufſteigende und abſteigende abgetheilt. Aorta adſcendens heiſst ſie von ihrem Ausgang aus dem Herzen an, bis zum Ende ihres groſſen Bogens; deſcendens heiſst ſie von ihrem groſſen Bogen an, bis zum Kreuzknochen (os ſacrum). — Nach der Lungenſchlagader iſt die aorta die gröſste Schlagader.

Aortae arcus. Der Bogen der groſſen Schlagader. Diejenige Gegend, wo die groſſe Schlagader bogenförmig gekrümmt über die Lungenſchlagader weggeht. Dieſer Bogen ſteht linker Haud nach hinten gegen den Rückgrad zu.

Aortae rami. Die Aeſte und Nebenſtämme der groſſen Schlagader.

Aortae truncus. Der Hauptſtamm der groſſen Schlagader.

APACTIS. [*Botan.*] *Thunb. fl. jap.* 191.

APALATOA. [*Botan.*] Apalatoa guianenſis. *Aubl.*

Franz. L'apalatou de la Guiane. *Encycl.*

Ein groſſer Baum; wächſt in Guiana, woſelbſt ihn die Wilden *Apalatoua* nennen.

APALUS. [*Entom.*] *Fabric. I, 2, p.* 50.

a) Apalus bimaculatus. *Fabric.*

[Meloë bimaculatus. *Lin.*
Pyrochroa bimaculata. *Degeer.*]

Deutſch. Der Zweyfleck, das Punctum.

Franz. L'apale bimaculé. *Encycl.*
Cardinale à deux points noirs. *Degeer.*

Lebt im Norden von Europa, in ſandigen Gegenden, im Frühjahr und iſt ſelten.

b) Apalus immaculatus; L'apale immaculé. *Encycl.*

c) Apalus 4 maculatus. *Fabric.*

d) Apalus 6 maculatus; L'apale tacheté. *Encycl.*

e) Apalus teſtaceus; L'apale briqueté. *Encycl.*

APAMA. [*Botan.*]

Apama ſiliquoſa. *Encycl.*

Franz. L'alpan à ſiliques. *Encycl.*

Malab. Alpam. *Rheed.*

Bram. Apama.

Ein bis jetzt nur durch Rheedius bekanntes malabariſches Stundengewächs, aus deſſen Saft und Oel eine Salbe verfertigt wird, welche die Krätze heilt, und alte Geſchwüre reinigt. Auch bedienet man ſich dieſes Saftes, mit Kalmus vermiſcht, gegen den Biſs der Schlangen.

APATITES. [*Mineral.*]

Der Apatit; Eine mit Phosphorfäure verbundene Kalkerde. Ehedem hielt man ihn für Flusfspath, auch wohl für Aquamarin. Charpentier, Karften und Klaproth haben fich um die genauere Kenntnifs deffelben verdient gemacht.

APEIBA. [*Botan.*]

a) Apeiba afpera. *Aublet.*

Franz. Apeiba à rape.

Ein groffer Baum, wächft in Cayenne, wofelbft ihn die Wilden *pe'tumon* nennen.

b) Apeiba emarginata. *Encycl.*

[Sloanea emarginata. *Lin.*]

Franz. Apeiba à feuilles échancrées. *Enc.*

Ein ziemlich groffer Baum; wohnt auf der Infel Bahama; die Frucht hat einen angenehmen, aber zufammenziehenden Gefchmack, fie wird von den Vögeln und andern Thieren begierig verzehrt.

c) Apeiba glabra. *Aublet.*

Ein mittelmäffiger Baum; wächft in Guiana, wofelbft ihn die Wilden *Ivouyra* nennen. Sie bedienen fich des Holzes um Feuer anzumachen, indem fie zwey abgerundete und zugefpitzte Stückchen Holz an einander reiben; daher wird es von den Creolen *bois à mêche* genannt.

d) Apeiba hirfuta. *Encycl.*

[Apeiba tibourbou. *Aublet.*

Apeiba. *Marcgr Brafil.*

Sloanea dentata. *Löffl.*]

Engl. The hairy apeiba. *Aiton.*

Franz. Apeiba velu.

Ein Baum von mittelmäffiger Gröffe; wächft auf der Infel Cayenne und auf den Feldern von Guiana, wofelbft ihn die Einwohner *Tibourbou* nennen.

e) Apeiba petoumo. *Aublet.*

Franz. Apeiba à feuilles blanchâtres.

Ein groffer Baum; wächft in Guiana, wofelbft ihn die Wilden (nebft der apeiba afpera) *pe'toumo* nennen.

Apericarpia femina. [*Term. botan.*] *i. q.* nuda femina.

Apertio floris. Das Aufblühen; der Zeitpunct, in welchem eine Blume aufzubrechen pflegt, es fey am Tage, oder in der Nacht.

Apertum roftrum. [*Term. ichthyol.*]

Verfchiedene Fifche haben eine unbedeckte oder offene Schnautze, d. i. ihre Mundöfnung ift nicht mit einem Deckel verfehen (os non operculatum).

Apertura. (orificium, oftium).

Deutfch. Eine Oefnung, Mündung.
Holl. Opening, Mond, Mondopening.
Dän. Aabning, Munding.
Schwed. öpning, Mynning.
Engl. A mouth or aperture.
Franz. Une ouverture.
Ital. Apertura, bocca.
Span. Una abertura, ó boca.
Port. Huma abertura, ou boca.

Apertura [*Anatom.*] Diefen Nahmen führen mehrere Oefnungen an den Theilen des menfchlichen Körpers; z. B. apertura pelvis fuperior, media et inferior; aperturae finuum frontalium; aperturae finuum fphenoidalium *cet.* — *Conf.* orificium.

Apertura branchialis. *Vid.* branchialis.

Apertura. [*Term. conchyl.*] Die Mundöfnung der ganzen Schnecke, nämlich nach ihrem Umfange beurtheilt; denn die Fortfetzung der Mündung, fo weit man durch fie in die Höhlung des Gehäufes fehen kann, nennt man den Schlund (faux).

Apertura. [*Term. botan.*] *a*) apertura antherae; das Auffpringen des Staubbeutels; es gefchieht gemeiniglich durchs Zurückfchlagen der Klappen. — *b*) apertura corollae; Die Mundöfnung einer Blumenkrone. *Vid.* Limbus.

Apetalus, a, um. [*Term. botan.*], ftamineus, capillaceus, incompletus, imperfectus; cui deeft corolla.

Deutfch. Ohne Blumenblätter, kronenlos.
Holl. Zonder Bloemblaadjes, ongebladerd.
Dän. Det har ingen Blade.
Schwed. Utan Blomblad.
Engl. Having no petals or corolla.
Franz. Apetale, fans pétales.
Ital. Senza corolla, apetalo.
Span. Sin corola, fin petalo.
Port. Sem corolla, despetaleado, descorollado.

Apetalus flos. Eine kronenlofe Blume; wenn nämlich die Blumenkrone gänzlich fehlt, und die Werkzeuge der Befruchtung blos von der Blumendecke umgeben werden. (Lepidium ruderale; tilia apet.).

Den älteren Syftematikern verurfachte die Gegenwart oder Abwefenheit der Blumenkrone mancherley Schwierigkeiten. Beym Sexualfyftem find dergleichen Schwierigkeiten nicht erheblich. — Chriftian Knaut, ein Sachfe und Zeitgenoffe des Tournefort leugnete die Exiftenz kronenlofer Pflanzen.

Wenige kätzchentragende Blumen, und noch weniger aus der Klaffe cryptogamia find mit Blumenblättern verfehen. Auch find verfchiedene Gräfer kronenlos.

Apetalae plantae. Diefen Titel gab man einer befonderen Claffe, worunter die kronenlofen Pflanzen begriffen wurden.

Apex. (*Conf.* mucro).

Deutfch. Eine Spitze, der Gipfel.
Holl. Tip, Punt.

Dän. Spids, Top.
Schwed. Spetsen, Topp.
Engl. The tip, summit.
Franz. Sommet, extremité anterieure, pointe.
Ital. Sommita, punta, cima, apice.
Span. Cima, ponta, cumbre, coronamiento.
Port. Topo, cume, ponta.

Apex. [*Term. anat.*] So nennt man verschiedene spitzig zugehende Theile; z. B. apex cordis, linguae.

Apex. [*Term. entom.*] *a*) Die Spitze oder das äusserste Ende des Hinterleibes. *b*) Die Spitze oder der hintere Theil der Flügeldecken. *c*) Die Spitze oder der Hintertheil des Bruststücks. *d*) Der dem Schienbein am nächsten liegende Theil der Hüfte. *e*) Die Spitze, Kolbe oder das äusserste Ende der Antennen. *Conf.* capitulum.

Apex. [*Term. conchyl.*] *a*) Die Spitzen der Säulen und Gänge einer Schnecke. *b*) i. vertex; die Spitze oder der Scheitel einer Napfschnecke, die Gegend oder der Strich, wo ihr Rücken zusammenläuft.

Apex. [*Term. botan.*] *a*) Die Spitze oder das obere Ende eines Blatts; das untere Ende wird die Basis oder der Fuss genannt. *b*) *Conf.* anthera.

Ein vollständigeres Verzeichniss von Beyspielen ist überflüssig.

APHANES. [*Botan.*]

Aphanes i. e. obscurus, inconspicuus, soll eine kleine, niedrige, unansehnliche Pflanze anzeigen.

Aphanes arvensis.

[Alchimilla minima vulgaris.
Alchimilla arvensis. *Encycl.*]

Deutsch. Der Ackersinau; das Frauenmäntelchen, das Marienmäntelchen; der Jungfernkamm; das Ohmkraut; das kleine Nadelkörbel, Nadelmöhren, das kleine Nadelkraut; der kleine Steinbrech, der englische Steinbrech, Percepier.
Holl. Perchepier.
Dän. Jomfruekamm.
Schwed. Jungfrukam.
Engl. The parsley piert, or percepier; — colickwort.
Franz. L'alchimille des champs. *Encycl.*
Le petit pied de lion de montagne, ou des champs.
vulg. Le perchepier; perce-pierre.

Eine sehr kleine Pflanze; wächst auf trockenen und mageren Feldern; hat einen etwas bitteren Geschmack; kann über Salat gestreut werden, wie es in England geschehen soll. In der Medizin soll sie einen adstringirenden Nutzen haben. Für Schafe ist sie ein gutes Futter auf Brach- und Stoppelfeldern. *Catholicon. Naturgeschichte, Bd. I.*

Aphidiferae plantae.

Pflanzen worauf sich gewöhnlich besondre Blattläuse aufhalten, dergleichen sind z. B. sambucus, ribes, aegopodium, viburnum, lychnis, brassica, rosa, carduus, absinthium, fagus, acer, vrtica &c.

Aphidivori.

So nennt man diejenigen Insecten, welche sich von Blattläusen nähren; wie z. B. die Larven der Coccinellen, der Stinkfliegen; *Franz.* mangeurs de pucerons. — Reaumur histoire des vers mangeurs de pucerons.

APHIS. [*Entom.*]

Deutsch. Die Blattlaus, die Baumlaus, die Pflanzenlaus; *Meissen* Neffe.
Holl. Plantluis, Bladluis, Boomluis.
Dän. Bladluus, Træluus.
Schwed. Bladsput, Bladlöss, Trädlöss.
Engl. Plantlouse, treelouse, puceron.
Franz. Le puceron.
Ital. Pidocchio delle piante.
Span. Piojo de las plantas; pulgon.
Port. Piolho das plantas; pulgão.

Die Blattläuse sind allgemein bekannte Insecten. Sie finden sich fast auf allen Pflanzen, und jede Pflanze hat gewöhnlich ihre eigene Art. Diese verschiedene Arten erhalten ihre Namen nach den Pflanzen, worauf sie leben; daher wäre es überflüssig, in einem Wörterbuche ihr Namenverzeichniss zu liefern.

Ueber die Lebensart und Erzeugung der Blattläuse haben die Naturforscher in neueren Zeiten die fleissigsten Beobachtungen angestellt, namentlich Bonnet, Lyonnet, Reaumur &c. — Vieles bleibt indessen noch räthselhaft, manches unglaublich.

Die bestäubten Arten werden gemeiniglich Mehlthau genannt. Vom Honigthau, oder der honigartigen Feuchtigkeit, welche die Blattläuse ausspritzen, sehe man unter mellugo.

Aphis scheint ehedem der Name einer Art Wanze gewesen zu seyn. Die französische Benennung puceron zeigt einen kleinen Floh an; der Gestalt nach hat aber dies Insect mit einer Laus mehr Aehnlichkeit.

APHRODITA. [*Verm. mollusc.*]

Deutsch. Die Seeraupe, die Aphrodite.
Holl. Zeerups.
Dän. Venmuus, Skiönmuus, Aphrodit.
Schwed. Skummare.
Engl. The aphrodite.
Franz. L'aphrodite, ou chenille de mer.
Ital. Afrodita, bruco di mar.
Span. Afrodita, oruga de mar.
Port. Afrodita, lagarta de mar.
Grönl. Koperdlusoak.

Ein länglicher, platter mit Schuppen bedeckter Wurm, der sonst nirgends, als in der See lebt. Man findet ihn auf Muscheln, Madreporen, auch auf Tang

und andern Seeproducten, womit er ans Ufer geworfen wird. Von der Lebensart und Erzeugung der Aphroditen weifs man wenig Gewiffes.

Aphros i. e. fpuma; daher Aphrodite, ein Beyname der Venus, deren Urfprung von den Dichtern aus dem Meresfchaum hergeleitet wird. Der Gattungsname aphrodite bezieht fich entweder auf die Schönheit des Thiers, oder auf jenen Umftand, dafs es mit dem Meeresfchaum an den Strand geworfen wird.

a) Aphrodita aculeata.

[Vermis aureus; phyfalis; hiftrix marina; eruca marina; mus marinus; pudendum regale.]

Deutfch. Der Goldwurm, die Seemaus, Meermaus, die Goldmaus, die Seeraupe, der Glanzwurm; der Stachelrücken.
Holl. Stekelige Zeerups; Zeemuis; Zeeflak, Goudmuis, Goudworm.
Dän. Söemuus, Guldmuus.
Schwed. Sjömus.
Engl. The aculeated aphrodite or feamouse.
Franz. L'aphrodite heriffée. *Encycl.* La fouris de mer, chenille de mer. La taupe de mer, la groffe fcolopendre de mer.
Ital. Sorcio di mar, topo di mar.
Span. Rata de mar.
Port. Rato de mar.

Im europäifchen Ocean; ein überaus prächtiges Gefchöpf; man bekommt es im Sommer, feltener in andern Jahreszeiten. Wegen der harigen Bekleidung und übrigen Geftalt ift es Seemaus oder Seeraupe genannt worden.

b) Aphrodite plana.

[Aphrodite cirrata; aphrodite imbricata.]

Deutfch. Die flache Aphrodite; der Ziegelrücken.
Holl. Gladde Zeerups.
Engl. The fmooth aphrodite, the imbricated aphrodite.
Franz. L'aphrodite cirreufe, l'aphrodite à tuiles.
Grönl. Koperdhir ksoak.

c) Aphrodite fcabra.

Deutfch. Die rauhe Aphrodite; der Rauchpuckel.
Holl. Ruuwe Zeerups.
Engl. The rough aphrodite.
Franz. L'aphrodite raboteufe.

d) Aphrodite fquamata.

[Aphrodite punctata. *Müll.*]

Deutfch. Die fchuppige Aphrodite; der Schuppenrücken.
Holl. Gefchubte Zeerups.
Dän. Skalagtig Aphrodit eller Venmuus. *Island.* Skere.
Engl. The large fcaled aphrodite.
Franz. L'aphrodite ponctuée. *Encycl.* L'aphrodite à grandes écailles.

APHRONITRUM. [*Mineral.*]

[Natrum murorum.]

Deutfch. Das Mauerfalz; das Kalkfalz.
Holl. Muurfalt.
Dän. Murfalt.
Schwed. Murfalt, Kalkfalt.
Engl. The mural falt.
Franz. Le fel mural.
Ital. Sale di muri.
Span. Sal de muros.
Port. Sal de muros.

Man findet es auf alten Mauern, vornämlich an folchen Stellen, wo der Regen nicht anfpülen kann. Es führt immer etwas Kalkerde bey fich, und unterfcheidet fich dadurch von dem reinen mineralifchen Laugenfalze.

Aphrofelenites; Fraueneis, Marienglas.

Vid. Selenites.

APHYLLANTHES. [*Botan.*]

Aphyllanthes monfpelienfis.

[Caryophyllus coeruleus monfpelienfium.]

Deutfch. Die Blattlofe; die blaue Binfennelke.
Holl. Bies-Anjelier.
Engl. The aphyllantes, or blue Montpellier pink.
Franz. Jonciole, aphyllante de Montpellier; petit oeillet bleu de Montpellier. *Montpell.* Bragalou.

Eine kleine Pflanze, mit einem binfenartigen Stamm und blauen nelkenähnlichen Blumen. Da die Blätter am Fuffe des Stammes kaum zu bemerken find, und bald vertrocknen, fo hat man fie aus diefer Urfache aphyllanthes, *d. i.* ein blattlofes Blumengewächs, genannt. Irrig heifst fie bey Einigen die Blattrofe, denn dies ift wohl urfprünglich ein Schreibfehler, ftatt Blattlofe. Sie wächft nicht blos um Montpellier, woher fie den Beynamen hat, fondern auch in Provence und im comté de Nice, in gebirgigen, fteinichten, öden Gegenden, und auf trockenen Wiefen. — Man pflegt fie in diefen Gegenden um Käfe zu wickeln, wovon derfelbe fett werden und einen guten Gefchmack bekommen foll.

Aphyllus, a, um.

Deutfch. Blätterlos, ungeblättert.
Holl. Bladerloos, ongebladerd.

Dän.

Dän. Bladlös.
Schwed. Obladat.
Engl. Destitute of leaves.
Franz. Sans feuilles.
Ital. Senza foglie.
Span. Sin hojas, desahojado.
Port. Sem folhas, desafolhoso.

Aphylla cauda. [*Term. entom.*] Einige Krebse haben einen Schwanz ohne Blätter.

Aphyllae plantae. In der Methode des Sauvages führt diesen Titel die erste Classe, worunter die blattlosen Pflanzen der heimlichen Ehen begriffen sind; z. B. Moos, Binsen, Lauch &c,

Aphyllum capitulum. [*Term. bot.*] Ein blätterloser Blüthenknopf.

APHYTEIA. [*Botan.*]

Aphyteia hydnora.

[Hydnora africana. *Thunb.*]

Deutsch. Die Schmarotzerblume, die Blume.
Franz. L'aphytée parasite. *Encycl.*

Der griechische Name bezieht sich darauf, dass diese sonderbare Pflanze weder Blätter noch Stamm hat, sondern dass die Fruchttheile unmittelbar aus der Wurzel hervorwachsen, und erstre nur auf der Oberfläche der Erde zu sehen sind. Sie wächst auf dem Cap, an der Wurzeln der mauritanischen Euphorbie. Der Geruch der Blume und reifen Frucht ist ziemlich angenehm. Die Hottentotten essen sie entweder roh, oder in Asche gebraten. Auch wird sie von den Füchsen, Zibethkatzen, und andern Thieren begierig gefressen.

Apiatum saxum.

Flaserig; *Franz.* madré. Diejenige Eigenschaft einer Wand oder eines Gesteins, da es wie gewimmerte Wurzeln unter einander gewachsen ist.

Apicatus; Mit einer Spitze versehen.

Apiculatus; Mit einer kleinen Spitze versehen,

Apiculus. Ein Diminutivum von Apex.

APIS. [*Entom.*]

Die allgemeinen Benungen der Bienen wird man unter apis mellifera, so wie die der Hummeln unter apis bombinatrix antreffen. Ausserdem findet man hier nur die bekannteren Arten von wilden Bienen, weil für die übrigen keine eigenthümliche Benennungen in den lebenden Sprachen vorhanden sind.

†) Apis bombinatrix.

[Bombylius, apis hirsutissima, fucus sylvestris.

Deutsch. Die Hummel.
Holl. Hommel; *Alt* Bombel.
Dän. Humle, Humlebie, Brumbie.
Island. Humla, Hunle, Raudfluga.
Schwed. Humla.
Engl. The humble-bee; *Gegen Westen* Dumbledore; *Exmore* Drumbledrane.
Angls. Humble.
Galic. Seillain.
Franz. Le bourdon.
Alt Prov. Foussalou.
Bas-Bret. Sardon.
Langued. Taban.
Ital. Pecchia o ape silvestre. *Ginan.*
Span. Zangano, o abeja silvestre.
Port. Zangão, o abelha sivestre.
Serb. Czmewa. *Anton.*
Lett. Dunduris.
Ehstn. Mots messilane, Wablanne.
Lappl. Oblo. *Ihre.*

Die Benennungen Hummel, Humla haben diese Insecten von dem Geräusch, welches sie im Fluge verursachen, erhalten. Die meisten Wörterbücher verwechseln die Hummeln mit den Hornissen, Wespen, Pferdefliegen und andern Insecten.

a) Apis centuncularis.

Deutsch. Die Lappenbiene; die Rosenbiene.
Holl. De Lapper.
Dän. Bladklippere.
Franz. L'abeille coupeuse. *Encycl. Reaum.*
L'abeille charpentière à ventre velu et roux en dessous. *Geoffr.*

In ganz Europa; man findet sie gewöhnlich auf Blumen; sie lebt einsam; ihr Nest baut sie in die Erde, und braucht zu Baumaterialien kleine Stücke Blätter, besonders vom Rosenstock; wegen dieses Umstandes hat sie den lateinischen Beynamen centuncularis von Linné, und den französischen la coupeuse von Reaumur erhalten.

b) Apis cunicularia.

Deutsch. Die Minierbiene, der Gräber, die Höhlenbiene.
Holl. Holengraaver.
Franz. L'abeille mineuse.
Burät. Chonu *Georgi.*

In ganz Europa; sie gräbt ihr Nest ins trockne und sandige Erdreich.

c) Apis hortorum.

Deutsch. Die Gartenhummel.
Franz. L'abeille jardinière. *Encycl.*
Abeille à couronne du corcelet citron, et extrémité du ventre mi-partie de citron et de blanc. *Geoffr.*

In Europa; sie ist etwas selten, sie baut in die Erde; vielleicht ist sie eine Varietät der Erdhummel.

d) Apis lapidaria.

Deutsch. Die Steinhummel, die Streichhummel.

Holl. Steenhommel.
Dän. Steenhumle.
Schwed. Stenhumbla.
Franz. L'abeille lapidaire. *Encycl.*
L'abeille noire, avec le derniers anneaux du ventre fauves.

In Europa; sie lebt in Gesellschaft; gewöhnlich trifft man sie auf Blumen an; ihr Nest baut sie am meisten in Steinhaufen.

e) Apis mellifica.

1) *mas.* 2) *femina.* 3) *neutra.*

Verschiedene lateinische Benennungen Apis, apes, apis vulgaris, apis domestica. 1) Fucus, fur. — 2) (*In ältern Zeiten* rex, regulus). *In neueren Zeiten* regina; — matrix, magna mater, cybele, dux. — 3) Operatrix, spado, gerulae apes, breves apes; — mellis matres. *Varro.*

Verschiedene griechische Benennungen Melissa, melitta; — melia, parameia, anthrene *Hesiod.* — apus, schadon *Ruland.* — phorios *Hesych.*; — *Ferner verschiedene Epitheta* plasteis, anthedones, xanthai, bugeneis, simai, bombylai, bombyloi, aeridones *&c.* — 1) thronax, phor, asynteles, ateles, kephenes oistroi; — 2) Hegemon; — 3) plethos, chreste melitte.

Deutsch. Die Biene; Die Honigbiene; *In Niedersachsen* die Imme; *Oberdeutsch* Bie; *Oestreich* Bein; *Veronesisch-deutsch* Pain; *In älteren Zeiten* Bin, Bine, Byhe, Pin; — *Teuton.* olethardis, alethardis, elecharde *LL. sal. &c.*
1) Die Drone, Dröne; *O. Sächs.* Threne, Drehne; — Die Brutbiene, die Helmbiene, dieHolmbiene; die Afterhummel, *abusive* Hummel; *An einigen Orten* der Wasserträger.
2) (Der König); Die Königin; der Weiser, Weisler, Wiesel; die Mutterbiene, die Bienenmutter, die Zugbiene, die Zuchtbiene; der Heidherr.
3) Die gemeine Biene, die Arbeitsbiene, die Werkbiene, die kleine Biene, die Flugbiene, die Geschlechtlose.

Holl. By, Honigby.
1) Dekby, Manneije, Broedby, Basterdhommel.
2) (Koning); Koningin, Moerby, Wyfje.
3) Werkby.

Dän. Bie; den tamme eller almindelige Bie, Honingbie; *Island.* Byfluga.
1) Hanbie; *Bey den Alten* Vandbie.
2) Hunbie; Biedronning, Biemödre; Viseren; *Alt* Viseln.
3) Arbeidsbie.

Schwed. Bi; Hemtamdt Bi; *In den alten Westgothischen Gesetzen* kopp; *hiernach hiess auch der Zehnte oder die Abgabe von den Bienen* kopitinda, *und ein Bienenschwarm* koppofund.
1) Drönare; *In ältern Zeiten, und noch beym gemeinen Mann* Vattubi; *weil man glaubt, dass sie das Wasser in den Stock trägt.*
2) Visen, Bimodre.
3) Arbetsbi, Verkbi, Dragare.

Engl. The bee, the honey-bee, the hive-bee; — *Angls.* Beo; *Galic.* Beachan, seilain; *Cornish* Guanan, guenenen, guenyn.
1) The drone, the drone-bee, the male parent; *Exmore* Drumbledrane; *Angls.* Dran, Drane, Dræn, Dora; *Galic.* Proimpskeillain.
2) (The king of the swarm); the qveen, the qveen-bee, the sovereign bee, the female parent; — *Angls.* Beomodr (*Ein Beweis, dass der Weiser schon damals für ein Weibchen gehalten wurde*).
3) The common working bee, the honey-bee.

Franz. Abeille, abeille à miel, mouche à miel, l'abeille domestique ou des ruches; *Alt* abaille, aboile, avette, es, espe, espie.
1) L'abeille-mâle, le faux-bourdon; la couveuse.
2) (Le roi des abeilles); la reine, la reine-mere, la mere-abeille.
3) L'abeille commune, l'abeille ouvriere; les mulets ou neutres, l'abeille sans sexe.

Ital. Ape, pecchia; *Venezia* ava; *Brescia* ava.
1) Il pecchione, il fuco; *Brescia* avó; *Sizil.* Ciocche.
2) (Il re); la regina delle pecchie o api.
3) Ape operiera, pecchia comune.

Span.	La abeja.
	1) El macho, ó zangano.
	2) (El rei); la abjea reina.
	3) La abeja comun, ó trabajadora.
Port.	A abelha.
	1) O macho, ou zangão.
	2) (O rei); a rainha, abelha rainha.]
	3) A abelha trabalhadora.
Ruſſ.	Pschela.
	1) Truten.
	2) Matka pſchelnaja.
Poln.	Pszczoła, pszczołka.
	1) Trąd; pszczoła niepożyteczna.
	2) Matka, macierz.
Böhm.	Wčela, Wčelička.
	1) Medogedka.
	2) Wčel matka.
Serb.	(*O. Lauſitz*) Czoła. *Anton.*
	(*N. Lauſitz*) Zolla. *Anton.*
Slavon.	Pcsela.
Illyr.	Pschela. 1) Truten. 2) Matitza.
Crain.	Zhebela.
Wlach.	Albina. 2) Matke.
Epirot.	Mialzate.
Ungr.	Méh. 1) Here.
Lett.	Bitte (*In den älteſten Zeiten gaben die Letten den Bienen einen eignen Schutzgott, und eine beſondre Schutzgöttin; erſteren nannten ſie* Babiles, *und letztere* Auſteja). — 1) Tranni. 2) (Biſchu tehwinſch); Biſchu mahtite. 3) Meddiga bitte.
Ehſtn.	Lind (*d. i. Vogel*); *Reval.* Meſſilane; *Dörpt.* Mehhine, Mehilènne; *Pernau* Meſſilenne. — 2) *Reval.* Meſſilaſte emma; *Dörpt.* Mehhitſe emmä.
Finnl.	Mehiläinen, Meſiäinen. 1) Kimalainen.
Tatar.	Kurt.
Baſchkir.	Kurt.
Wotjak.	Muſch.
Kalmuk.	Sjago.
Buchar.	Arik.
Armen.	Meri dſchangi.
Japan.	Bodſchi.
Hebr.	Deborah (*von* dhabar, *regieren, anführen*).

Die etymologiſchen Unterſuchungen über den Urſprung ſolcher Namen, die einen längſt und allgemein bekannten Gegenſtand bezeichnen, ſind jederzeit unſicher. Die Derivation des lateiniſchen Namens apis, von a-pes, d. i. fuſslos, weil die Larven oder Maden der Bienen ohne Füſſe ſind, iſt auch deshalb zu verwerfen, weil man in genitivo nicht ſagen kann apedis, ſo wie in compes und bipes, und man für eine kleine Biene apicula ſagt. Varro nennt die Bienen zuweilen aves, woraus man ſchlieſſen ſollte, daſs apis ſo viel ſey, als avis; allein die Bienen ſind keine aves, ſondern volucres. Gewiſs iſt es, daſs die Namen abeille, abeja, abelha aus apis entſtanden ſind, vielleicht auch, wie Einige glauben, die Namen Bi, Bee, Biene. — Die griechiſche Benennung der Biene, meliſſa, iſt am ſicherſten von meli, d. i. Honig, herzuleiten. — Dröne ſoll entweder eine nachahmende Benennung des Lautes ſeyn, oder auf die Trägheit des Männchens anſpielen. — Weiſer iſt ſo viel als Anführer, dux.

Die einzige Beſtimmung der Dronen beſteht darin, ſich dereinſt mit der Königin zu paaren. Die einzige Beſtimmung der Königin iſt, ſich befruchten zu laſſen, und ihre Eyer in die beſtimmten Zellen oder Mutterpfeifen zu legen. Die Werkbienen allein bauen, tragen ein, und beſorgen die Brut.

f) Apis muraria. *Encycl.*

[Apis caementaria.]

Deutſch.	Die Maurerbiene.
Holl.	De Metzelaarby.
Dän.	Muurmeſter.
Engl.	The free maſon.
Franz.	L'abeille maçonne.
	Abeille maçonne à poils roux. *Geoffr.*

In Europa; ſie baut ſich ihr Neſt an Mauern, die gegen der Sonne liegen, aus Grand und Erde, mit bewundernswürdiger Geſchicklichkeit.

g) Apis muſcorum.

Deutſch.	Die Mooshummel (die Grashummel).
Holl.	Mooshommel.
Dän.	Moshumle, Engehumle.
Schwed.	Moshumla.
Franz.	L'abeille des mouſſes.
	L'abeille fauve, à ventre jaune & extremité fauve.

In ganz Europa; ſie baut ſich ihr Neſt aus Stroh, Heu und Moos, in Form eines kleinen Gewölbes.

h) Apis ſylvarum.

Deutſch.	Die Waldbiene.
Ehſtn.	Kimmalanne.

i) Apis terreſtris.

Deutſch.	Die Erdhummel, die groſſe Hummel, die Hummel.
Holl.	Aardhommel.
Dän.	Jordhumle; *Island.* Hunangsfluga.
Schwed.	Jordhumbla.
Engl.	The humble-bee.
Franz.	L'abeille terreſtre.
	L'abeille à couronne du corcelet, & haut du ventre citron, & l'extremité du ventre blanche. *Geoffr.*

Sie iſt ſehr gemein in ganz Europa; ſie baut ihr Neſt in die Erde, und bedeckt es mit Moos.

k) Api-

k) Apis violacea.

[Apis gigas. *Degeer.*
Bombylius luſitanicus e nigro coeruleſcens. *Petiv.*]

Deutſch. Die Holzbiene, die violetſchwarze Hummelbiene, die Violethummel.
Holl. Blaauwagtige Hommel, Houtboorder.
Dän. Træbierne, Træborerne.
Franz. L'abeille perce-bois.
L'abeille giganteſque noire, luiſante, à yeux bruns, à ailes violettes, verdâtres & bronzées. *Degeer.*

In Europa, Afrika und Amerika; ſie bohrt der Länge nach Löcher in trocknes Holz, theilt ſie mit dünnen Spänen in Zellen ab, und legt darin ihre Eyer.

APIUM. [*Botan.*]

a) Apium dulce.

[Celleri italorum; ſelinum dulce.]

Deutſch. Der Cellerie, Zelleri, Sellerie, der ſüſſe Aeppich, Krautcelleri, Gartencelleri.
Holl. Sellery, Celleri, Seldrie, Tuin-Eppe, Zoete Eppe.
Dän. Selerie; *Island.* Kvennafroo.
Schwed. Selleri, Sälleri, Zelleri, Silleri.
Engl. The Celery.
Franz. Céléri, ou ſceleri, le celeri des jardins, ou cultivé; *Langued.* Api.
Ital. Sedano; *vulgo* ſellaro.
Breſcia Séleno.
Span. Apio hortenſe, apio dulce.
Port. Apio hortenſe, apio doce.
Ruſſ. Selderi.
Poln. Zelerya.
Lett. Sellerijes.
Ungr. Tzellér, Selléri.

Der Name Celleri oder Sellerie iſt wohl aus einer corrumpirten Ausſprache von ſelinum entſtanden. Aus Italien iſt der Celleri zuerſt nach Frankreich, und von da nach Deutſchland gekommen, wie man vermuthet, erſt gegen Ende des vorigen Jahrhunderts.

Die bekannten Sorten von Celleri, welche durch die Cultur hervorgebracht werden, ſind *a*) Apium dulce latifolium; der weiſſe oder breitblätterige Zelleri, der italieniſche Celleri, der Kräuterſelleri oder vielmehr Krautſelleri; *Holl.* Brabantſche Seldrie; *Dän.* Topſellerie; *Schwed.* Toppſelleri; *Engl.* the italian, or upright celery; *Franz.* le céléri long ou tendre. Man zieht ihn wegen ſeiner feinen Herzblätter, die man zu Salat und andern Speiſen braucht; die Wurzeln deſſelben ſind in der Küche nicht brauchbar. — *b*) Apium dulce degener radice rapacea, apium rapaceum; der Knollſelleri, Selleriknollen, Selleriwurzeln, Kohlrabiſelleri, Selleriak; *Holl.* Selderiewortel, Seldriak; *Dän.* Rodſellerie, Knollſellerie, Selleriak; *Schwed.* Knollſelleri, Kälſelleri, Selleriak; *Engl.* the celeriac; *Franz.* le céléri à groſſes racines, le céléri à navets. Man braucht die Wurzeln in der Küche zu Salat und andern Speiſen, und da er auſſerdem einen guten Herzſchoſs oder Herzkohl treiben kann, ſo wird er dem weiſſen Selleri vorgezogen.

Buc'hoz zählt fünf verſchiedene Sorten des cultivirten Selleri: 1) le céléri long ou tendre, 2) le céléri court ou le dur, 3) le céléri plein, 4) le céléri fourchu, 5) le céléri à groſſes racines.

Nach Millers Behauptung iſt der Selleri eine beſondere Art. Linné und viele Andre hingegen halten ihn für eine verbeſſerte Varietät des ſtarkriechenden Aeppichs.

b) Apium graveolens.

[Apium officinarum; apium paluſtre, paludapium; eleoſelinum, helioſelinum, hydroſelinum, ſelinum; apium vulgare ingratius.]

Deutſch. Der ſtarkriechende Aeppich (Appich Eppich, Eppe, Epte, Epff, Apſt, Hepfen, Hupfen, *lauter Verſtümmelungen von apium*), der gemeine Aeppich, der wilde Aeppich, der Bauernäppich (der Waſſeräppich), Waſſerpeterſilie, die ſtarkriechende Peterſilie; der wilde Zelleri, Zeller, Zellerch, Selino; Jungfernmerk, Aeppichmerk, Waſſermerk; Waſſermorellen.
Holl. Sterkruikend Eppe, Eppe, Moeraseppe; wilde Seldrie; Juffrouwmerk.
Dän. Vandmerke; Vandperſille.
Schwed. Vildväxande Celleri.
Engl. The ſmellage.
Franz. L'ache vulgaire, ou le céléri non cultivé; le perſil des marais.
Langued. Api-bouscas.
Ital. Appio, appio paluſtre, appioriſo, riſo.
Span. Apio de olor peſado, apio, apio paluſtre, ó acuatico; perejil de agua.
Port. Aipo, apio.
Böhm. Apich, Miřik, Ličok.
Poln. Opich.
Ægypt. Keraſs. *Forſk.*

Wächſt wild in feuchten Gegenden; hat einen ſtarken, gewürzhaften, jedoch widerlichen Geruch, und einen bittern Geſchmack; iſt officinell; ſonſt wird ſie für gefährlich gehalten; indeſſen wird ſie von den Ziegen, Schafen, und zuweilen von den Kühen gefreſſen; die Pferde berühren ſie nicht.

c) Apium

c) Apium petroselinum.

[Apium hortense, vulgo petroselinum; *lat. barb.* petrisellum.]

Deutsch. Die Petersilie, die gemeine Petersilie, Peterchen, Peterlein, Peterling; Gartenäppich, Aeppich; *N. Sachs.* Silk. — *Teuton.* Pedarsil. *Gloss. Mons.*
Holl. Peterselie.
Dän. Petersille.
Island. Petursella.
Schwed. Persilja, Petersilja.
Engl. The common parsley.
Anglf. Petersilige, Stanmerke, Stonsuc.
Galic. Pearsal.
Welsh. Persli.
Franz. Le persil, le persil de jardin, le persil commun, ou ordinaire.
Bas-bret. Perisil, perichil, pirichil.
Montpell. Jaoubert (*das conium heisst daselbst Jaoubertassa*).
Alt. Jauver, juver, gimbert, persin.
Ital. Petroselino, appio ortense; appio volgare detto prezzémolo, petrosemolo, petrosello, petrosillo.
Venezia. Persembolo.
Milano. Erborina.
Span. Perejil.
Port. Perexil, peregil, salsa.
Russ. Petruschka.
Poln. Pietruszka.
Böhm. Petružel.
Illyr. Petroschil.
Slavon. Pershim.
Wlach. Petrænschel.
Epirot. Pietrosel.
Ungr. Petreseliyem.
Lett. Pehtersilies.
Ehstn. Petersilli juur, Pertersell.
Kalmuk. Talantagnai.
Armen. Niachur.
Georg. Niachur.
Japan. Kin, Seri.
Ægypt. Baqdunis.

Ein bekanntes Küchengewächs; stammt her aus Sicilien, woselbst es bey den Brunnen und Quellen wächst. Dafs die meisten obigen Benennungen aus dem Griechischeh petroselinon herkommen, sieht man gleich beym ersten Anblick.

Man cultivirt vorzüglich drey Sorten; 1) Apium hortense, petroselinum vulgo; die gemeine Petersilie, die glatte oder schlichte Krautpetersilie; *Holl.* gemeene, gladde Peterselie; *Dän.* flette Toppersillen; *Schwed.* Bladpersilja; *Engl.* the common parsley, with flat leaves; *Franz.* le persil commun. Sie wird wegen ihres Krautes in den Gärten gezogen. — 2) Apium s. petroselinum crispum; die krause Krautpetersilie; *Holl.* Krullpeterselie; *Dän.* Krusade Toppersillan; *Schwed.* Krusperfilja. *Engl.* the curled parsley; *Franz.* le persil frisé. Sie läfst sich am sichersten vom Schierling und der Hundspetersilie unterscheiden. — 3) Apium hortense latifolium, maxima, crassissima, suavi et eduli radice; die Wurzelpetersilie, die Petersilienwurzeln; *Holl.* Wortelpeterselie; *Dän.* Rodpersille, Persillerötter; *Schwed.* Rotpersilja; *Engl.* the large rooted parsley; *Franz.* le gros persil, le persil d'Angleterre.

Wurzel, Kraut und Samen der Petersilie sind officinell. Man darf sie nicht in Uebermasse geniessen. Mehreren Vögeln soll sie ein Gift seyn, den Papageyen besonders. Sie soll ein gutes, nahrhaftes, gesundes Futter fürs Schafvieh seyn, und von demselben gern gefressen werden; einige neuere Oekonomen haben daher den Vorschlag gethan, künstliche Wiesen mit Gartenpetersilie anzulegen.

APLUDA. [*Botan.*]

Apluda heisst, bey Plinius, der Abgang vom Getraide, Kaff, Hülsen &c.

Deutsch. Das Stumpfgras.
Holl. Breedblad. *Houtt.*
Franz. L'aplude.

Unter diesem Gattungsnamen stehen verschiedene Gras arten, welche in Amerika und Indien mit auf den Wiesen wachsen und dem Vieh zum Futter dienen. In Europa findet man sie von keinem Nutzen, daher sie nur in den botanischen Gärten gezogen werden.

APLYSIA. [*Verm. mollusc.*]

Ist aus dem Griechischen *a* priv., und *plyno*, lavo, zusammengesetzt. Man findet den Namen aplysia bey Aristoteles und Plinius für ein gewisses Schwammgewächs, oder für einen unförmlichen Schwammklumpen, den man nicht auswinden oder auswaschen kann. — Laplysia ist ein Schreibfehler, den die meisten Autoren nachgeschrieben haben, so findet man z. B. in der neuen Encyclopädie Laplysie, so auch in Barbut's hist. verm. &c.

Aplysia depilans.

[Lepus marinus. *Rondelet.* Lernea. *Bohadsch.*]

Deutsch. Der Seehase; die Giftkuttel; die Seelunge; der Verharer.
Holl. Zeehaas, Zeelong.
Dän. Söeharen.
Schwed. Sjöharen.
Engl. The depilatory aplysia, the sea-hare.
Franz. L'aplysie; lievre de mer; limace de mer.
Ital. Lepre marina; *die neapolitanischen Fischer nennen ihn* cesto del mare. *Bohadsch.*

Span. Liebre marina, gatto marino. *Huerta sobre Plinio.*
Port. Lebre marinha.

Ein unförmlicher Klumpe; gleicht, der äusseren Gestalt nach, einer Erdschnecke, man kann sich ihn auch als eine Lunge vorstellen. Mit einem Hasen hat das Thier wenig Aehnlichkeit, es müsste seyn entweder wegen der Fühlfäden, oder wegen der Farbe, wie Plinius (IX, 48) sagt: in nostro mari offa informis, colore tantum lepori similis.

Der Seehase wird für giftig gehalten; der Geruch, den er von sich giebt, ist überaus ekelhaft; wenn man ihn berührt, oder ihm mit dem Gesicht zu nahe kommt, so erregt er Geschwülste, und macht, dass die Haare ausfallen. Mit Oel gerieben giebt er ein herrliches Depilatorium. Wegen dieses Umstandes hat er den lateinischen Beynamen erhalten.

Man findet den Seehasen am Strande des mittelländischen Meeres, worauf er durch Stürme geworfen wird.

APOCYNUM. [*Botan.*]

Deutsch. Der Hundekohl.
Holl. Hondsdood.
Dän. Hundedöd.
Schwed. Hunddöd.
Engl. The dogsbane.
Franz. L'apocin.
Ital. &c. Apocino.

Die obigen aus dem Griechischen übersetzten Namen haben weiter keinen Bezug auf die Eigenschaften der Pflanzen dieser Gattung.

a) Apocynum alternifolium. *Loureiro.*

Sinef. Fu muon than.

Estne apocynum? frägt Loureiro.

b) Apocynum androsaemifolium.

Deutsch. Der Hundekohl mit Grundheilblättern; die Fliegenfalle, der Mückenwürger.
Holl. Breedbladige Hondsdood.
Engl. The tutsan-leav'd dogsbane.
Franz. L'apocin gobe-mouche.

In Canada und Indien, wie auch in Sicilien; wird als eine Zierde in den europäischen Gärten gezogen; verschiedene Insecten büssen auf dieser Pflanze das Leben ein; denn wenn sie den Rüssel zwischen die Staubfäden und den Honigbehältnissen der Blumen stecken, um den Saft einzuhohlen, so pflegen sie am Rüssel hangen zu bleiben. — Die langen, seidenartigen Hare des Samens lassen sich zum Ausstopfen der Polster brauchen.

c) Apocynum canabinum.

Deutsch. Die Seidenpflanze.
Holl. Smalbladige Hondsdood.
Engl. The hemp dogsbane; the indian hemp.
Franz. L'appocin à fleurs herbacées.
Nach Kalm soll sie von den Franzosen herbe à lapuce *genannt werden.*
Ital. Lino d'India.

In Virginien und Canada; den Beynamen führt sie, weil man ihre Stengel, wie die Hanfstengel benutzen kann, und, wie man meint, mit ungleich geringeren Kosten. Die daraus verfertigten Stricke sind weit stärker, und halten länger im Wasser.

d) Apocynum frutescens.

In der Encyclopädie wird diese Art ausgeschlossen, und auf den Artikel *Quirivel* verwiesen.

e) Apocynum juventas. *Loureiro.*

Cochinchina. Ha thu o nam.

Die Aerzte in Indien versichern, dass die Wurzel dieser Pflanze die Lebensgeister dermassen erquicke, dass man, durch einen anhaltenden Gebrauch derselben, wieder jugendliche Kräfte erlangen könne. Ein gleiches behaupten die Sineser von einer Pflanze, welche sie *Ho xeu u* nennen, und mit jener für einerley halten.

f) Apocynum minutum.

Franz. L'apocin fluet. *Encycl.*

Auf dem Cap.

g) Apocynum paniculatum. *Encycl.*

[Apocynum acuci. *Aublet.*]

Franz. L'apocin à panicules. *Encycl.*

Wächst in Guiana, woselbst sie von den Wilden *acouci antegri* genannt wird.

h) Apocynum reticulatum.

[Olus crudum. *Rumph.*
An apocynum indicum. *Encycl.*

Holl. Geaderde Hondsdod; Het bittere of raauwe Moes.
Franz. L'apocin des Indes. *Encycl.*
Cochinch. Deei xanh. *Loureiro.*

Die Blätter des von Rumph so genannten olus crudum werden von den Indianern bald roh, bald gekocht mit andern Speisen, insonderheit mit Fischen, gegessen. Sie halten sie gesund für den Magen.

i) Apocynum tiliaefolium. *Encycl.*

Franz. L'apocin à feuilles de tilleul.
Malab. Watta-kakacodi. *Rheed.*

In Indien; ihre Blumensträusse haben ein schönes, vollkommenes Ansehen.

Apodes. *Vid.* apus.

Aponeurosis. [*Term. anat.*]

Eine sehnige Ausbreitung; die hautige Ausbreitung einer Muskelsehne; *Franz.* aponévrose.

Aponevrotica membrana; aponevroticus musculus.

APONOGETON. [*Botan.*]

Diese griechische Benennung soll eine Pflanze anzeigen, die im Wasser wächst, und gleichsam schwimmt.

a) Aponogeton distachyon.

Deutsch. Der Schwimmer mit einer doppelten Aehre.
Engl. The broadleav'd aponogeton. *Aiton.*
Franz. L'aponoget à double épi. *Encycl.*

Auf dem Cap; in Bächen; von Thunberg beobachtet; die Blumen riechen überaus angenehm; man speiset ihre in Asche gekochten Zwiebeln.

b) Aponogeton monostachyon.

[Saururus natans.]

Deutsch. Der Schwimmer mit einer einfachen Aehre; der schwimmende Eidechsenschwauz.
Franz L'aponoget à épi simple. *Encycl.*
Malab. Parua-Kelanga. *Rheed.*

In den indischen und malabarischen Gewässern.

Apophysis. [*Term. anat.*] s. processus.

Ein Knochenfortsatz; eine aus dem Knochen unmittelbar herauswachsende beträchtliche Erhöhung.

Apophysis capsulae [*Term. bot.*] verschiedener Mose.

Appendix.

Deutsch. Anhang, Ansatz, Nebentheil; Zotten.
Holl. Byhangzel.
Dän. Anhang, Vedhæng.
Schwed. Bihang.
Engl. Appendix.
Franz. Appendice.
Ital. Appendice.
Span. Apendice.
Port. Appendice.

Appendix s. epiphysis. [*Term. anat.*] Ein Ansatz, ein Beinansatz. *Vid.* epiphysis.

Appendices an der Basis der Hinterschenkel verschiedener Insecten (carabus, cicindela).

Appendices am Ende des Bauches verschiedener Insecten (Libellula, oniscus asellus).

Appendicularis arteria. *Vid.* coecalis.

Appendiculatus; Mit Nebentheilen versehen; gelappt; *Holl.* gebyhangzeld; *Franz.* appendiculé; *Port.* appendiculado.

Appendiculata foliola. Angehängte Blättchen (ferula nodiflora).

Appendiculati dentes. Sie hängen bey der sertularia avicularia an den Zähnchen der ersten Ordnung.

Appendiculatum caput. (Phal. acar.)

Appendiculatus anus. Der After eines Insects, wenn er sich mit einem besondern Anhange endigt (Libellula).

Appendiculatus petiolus. Ein gelappter Blattstiel, wenn nämlich derselbe mit häutigen, blattartigen, ausgebreiteten Lappen versehen ist (Ononis cernua).

Approximatus, a, um.

Deutsch. Nahe, dicht an einander, gedrängt.
Holl. Digt aan elkander, digt aan één.
Dän. Nær, nærliggende, nær hos, nær ved.
Schwed. Nära, närliggande, sammansittande.
Engl. Approximated.
Franz. Approché, appuyé.
Ital. Approssimato, appressato.
Span. Aproximado.
Port. Approximado.

Approximata cornua.

Approximata folia. (taxus baccifera).

Approximata labia. [*Term. conchyl.*] Die Lippen liegen dicht beysammen, wenn die vulva einer Muschel eng ist. So sagt man auch, approximatae nymphae.

Approximata scutella. Wenn die Schildchen auf der Oberdecke einer Schildkröte so nahe neben einander liegen, dass sie sich mit ihren Rändern berühren.

Approximata stamina. [*Term. bot.*] (Amethystea).

Approximata volva. [*Term. bot.*] Wenn bey einem Schwamme der Wulst nahe am Hut steht.

Approximatae antennae mehrerer Fliegen.

Approximatae nates. [*Term. conchyl.*] Wenn sich bey einer zusammengeschlossenen Muschel die Hinterbacken berühren (Venus pectinata, Venus imbricata).

Approximatae pinnae dorsales; ventrales.

Approximati dentes einer Muschel, wie z. B. bey der Venus.

Approximati oculi a) verschiedener Fische (Callionymus). — *b)* eines Insects (monoculus). *c)* der Krokodile.

Approximati pedes verschiedener Insecten.

Appoximati rami verschiedener Corallgewächse.

Apricus, a, um.

Dem Sonnenscheine ausgesetzt, aprica loca. — An der Sonne wachsend, aprici flores &c.

Aprinus, a, um.

Was von einem wilden Schweine kommt; fel, pulmo &c. So auch aprugnus, aprugineus.

APTENODYTES. [*Ornithol.*]

Herr Dr. Forster hat unter diesem Gattungsnamen die Arten der Pinguine, welche sich vorher unter den Gattungen diomedea, phaëton befanden, vereinigt. J. Reinh. Forster historia aptenodytae, in commentat. Societ. scient. Götting. 1780; Vol. III. pg. 121. sqq.

Deutsch. Der Pinguin, die Fettgans.
Holl. Penguyn.
Dän. Penguin.
Schwed. Penguin.
Engl. The pinguin.
Franz. Le pingouin, le manchot, le manchot pingoin.
Ital. &c. Pinguino.

a) Aptenodytes catarractes. *Forster.*

Engl. The red-footed pinguin.

Im Südmeere; hat die Grösse einer Gans.

b) Aptenodytes chrysocome. *Forster.*

Deutsch. Der Pinguin mit der goldenen Haube, der Springer.
Engl. The crested pinguin.
Franz. Le manchot sauteur, le manchot huppé de Siberie.

Wohnt nicht in Sibirien, sondern auf den Inseln Falkland und im Süden von Neuholland. Er ist klein; seinen goldfarbigen Schopf setzt er auf, wenn er gereizt wird; im Schwimmen hüpft er mit unter aus dem Wasser hervor, und taucht dann wieder, beydes zu wiederholten Malen.

d) Aptenodytes magellanica. *Forster.*

Wohnt im Meere von Magalhaenland, Feuerland, ferner bey den Falklands- und Stateninseln, in grosser Anzahl. Er nährt sich von Fischen, und gegen seine Feinde vertheidigt er sich mit dem Schnabel; sein Fleisch schmeckt, gebraten, nicht unangenehm.

e) Aptenodytes papua. *Forster.*

Engl. The Papuan pinguin. *Lath.*
Franz. Le manchot Papou. *Sonnerat.*

Auf den Falklandsinseln und in Neuguinea; an Statur und Grösse ist er dem patagonischen Pinguin am nächsten.

f) Aptenodytes patagonica.

Deutsch. Der grosse Pinguin, der patagonische Pinguin.
Engl. The Patagonian pinguin.
Franz. Le grand manchot; le manchot de la nouvelle Guinée; le manchot des îles Maloines.

Wohnt an den Ufern des Magalhaenlandes oder Patagonien, der Falklandsinseln, Georgien und Neuguinea; ist grösser als eine Gans; sein Fleisch ist sehr schwarz, jedoch essbar. Die obenstehenden Benennungen bezeichnen *wahrscheinlich* einen und eben denselben Vogel.

Apterus, a, um.

Deutsch. Ungeflügelt, flügellos.
Holl. Ongevleugeld.
Dän. Uvinged.
Schwed. Ovingad.
Engl. Unwinged.
Franz. Aptère, sans ailes, privé d'ailes.
Ital. Senza ale.
Span. Sin alas.
Port. Sem azas.

Ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *a* priv., und *pteron*, ala. Non alatus.

Aptera. Diesen überflüssigen Namen hatte man den Würmern und Raupen beygelegt.

Aptera. Ungeflügelte Insecten; diesen Namen führt die siebente Ordnung in dem linneischen entomologischen System. Es sind folgende Gattungen darunter begriffen: Lepisma, podura, termes, pediculus, pulex, acarus, phalangium, aranea, scorpio, cancer, monoculus, oniscus, scolopendra, julus. — Im Schwedischen werden sie, nach Retzius, *Krypare* genannt. Verschiedene deutsche Scribenten haben die siebente Ordnung mit einem Worte *Ohnflügler* überschrieben, sie dürften aber wohl wenig Nachahmer finden.

Apterygius, a, um. [*Term. ichthyol.*]

Deutsch. Ohne Flossen, flossenlos.
Holl. Ongevind, zonder Vinnen.
Dän. Ufinned.
Schwed. Ofträled.
Engl. Without fins.
Franz. Depourvu de nageoires, aptérygien.
Ital. Senza ale.
Span. Sin aletas.
Port. Que não tem pinnas ou barbatanas.

Ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *a* priv. und *pterygion*, pinna.

Apterygia cauda. Ein Schwanz ohne Flossen (Trichiurus, Syngnatus ophidion).

Apterygium dorsum. Ein Rücken ohne Flossen (Gymnotus). — *Piscis apterygio dorso.*

Apus; *genit.* apodis.

Deutsch. Ohne Füsse.
Holl. Zonder Pooten.

Dän.	Fodsri.
Schwed.	Fotlös.
Engl.	Without feet.
Franz.	Sans partes, sans pieds.
Ital.	Senza piedi.
Span.	Sin pies.
Port.	Sem pés.

Apus. i. e. pedibus carens. Die naturhistorischen Schriftsteller haben diesem griechischen Adjectiv eine lateinische Endung beygelegt, und sagen apodus, apoda, apodum.

Apodae larvae. Fussloſe Larven. Die meisten Larven haben keine Füsse. Fast alle Diptera, die meisten Coleoptera und Hymenoptera.

Apodes. Die schleichenden Amphibien (serpentes) haben, so wie die Würmer, keine Füsse; les serpents sont depourvus de membres.

Apodes. Fische ohne Bauchflossen; oder Kahlbäuche, wie Einige sie nennen. Im linneischen System machen sie die erste Ordnung aus. Die darunter begriffenen Gattungen sind: Muraena, gymnotus, anarrhichas, stromateus, ammodytes, leptocephalus, trichiurus, ophidium, xiphias. Sie grenzen zunächst an die schwimmenden Amphibien, und verschiedene derselben sind den Schlangen ähnlich.

Apodes. Der Charakter der Würmer oder kriechenden Thiere, da sie keine Füsse haben. Diesen Mangel der Füsse ersetzt ihnen ihre besondre Bewegung (motus peristalticus).

Apodus truncus. Der Rumpf einer Schlange heisst also, weil er keine Gliedmassen hat.

Apyrus, a, um (igne non domabilis).

Deutsch.	Feuerbeständig, feuerfest.
Holl.	Vuurbestendig, onbrandbaar.
Dän.	Ildfast.
Schwed.	Eldfast; Eldhärdningar.
Engl.	Apyrous; resisting the force of fire.
Franz.	Apyre; resistant au feu.
Ital.	Apiro; che resiste al fuoco.
Span.	Apiro; que resiste al fuego.
Port.	Que resiste ao fogo.

Ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *a* priv., und *pyr*, ignis. — Feuerfeste oder feuerbeständige Körper widerstehen der grössten Wirkung des Feuers, ohne dadurch eine merkliche Veränderung zu leiden.

Apyrinæ.

Diesen Namen führte die dreyundfunfzigste Classe in Gerards flora gallo-provinciali. Die darunter begriffenen Gattungen sind der Myrtenbaum und der Granatbaum.

Apyrinus oder *apyrenus* heisst eigentlich kernlos, und ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *a* priv., und *pyren*, nucleus. Die Alten gaben diesen Beynamen einer Sorte Granatäpfel mit sehr zarten Kernen. — Artocarpus fructu apyreno. *Forst.*

AQUA; *Griech.* hydor.

Deutsch.	Das Wasser; *N. Sachs.* Water.
Holl.	Water.
Dän.	Vand; *Island.* Vatn.
Schwed.	Vatten.
	Mösogoth. Vato, Ahva. *Ulphil.* *Ostgothl.* Vass.
Engl.	Water.
	Anglſ. Wæter, Weter, Ea, Ewe, Lago, Lagu, Loge, Holm.
	Galic. Uisge, Oiche, Easc, Eascong, An, Ean, Beathra, Dobhar, Fual, Lua, Lo, Bir, Gil.
	Welsh. Dwfr; Aweddwr.
	Cornish. Dour.
Franz.	Eau.
	Alt. Yawe (Yare), Jave, Liave, Leave, Esvie, Evie, Esve, Aive, Aygo, Awes, Age, Aigue, Eauve, Eave; Dur, Dour, Douwre.
	Bas-Bret. Dour; *au pays de Vannes* Deur.
	Languedoc. Aigo.
Ital.	Acqua.
	Brescia. Aigua, aqua.
Span.	Agua.
Port.	Agua.
Russ.	Wodà.
Poln.	Woda.
Böhm.	Woda.
Slavon.	Voda.
Illyr.	Woda.
Serb.	(*O. Lausiz*) Woda.
	(*N. Lausiz*) Wohda.
Crain.	Voda.
Croat.	Voda.
Epirot.	Vie.
Wlach.	Apé.
Neugriech.	Nedro.
Ungr.	Viz.
Lett.	Uhdens.
Ehstn.	Wessi.
Finnl.	Wesi.
Lappl.	Tjatse, *Ihre*; Zhiaetze. *Leem.*
Lesgisch.	Gtlim, Gtli, Chlim.
Szirjän u. Perm.	Wa.
Mordwin.	Wätj.
Tscherem.	Wjut, Wjuti.
Tschuw.	Schiwa, Schiu.
Wotjak.	Wu.
Wogul.	Utä, Uitj, Witii, Agelj.
Ostjek.	Jing, Eng.

Perf.	Aabj, Appi.
Hebr.	Majm.
Arab.	Mai, maá, mojo.
Türk.	Su.
Tatar.	Su, Suu, Sou, Sug, So.
Jukut.	U.
Armen.	Tfchjur, Tfchur.
Samojed.	J, Ji, Bi, Be, Tui, Jjä, Uiti, ütj, Wity.
Mongol.	Uffu.
Kalmuk.	Suu, Uffunj.
Tunguf. &c.	Mu.
Korjäk.	Mimely, Mima, J.
Kamtfch.	Ji, Ja, Afamchj.
Japan.	Midfj.
Kuril.	Pe, Pi.
Manfur.	Muke.
Sinef.	Schuj, Tfchoj.
Indian.	Panii, Panni, Udakj.
Malab.	Nirj, Panj.
Tamul.	Tannirj.
Malej.	Ajerj.
Java.	Bannio, Baïa.
Auf den Südfeeinfeln.	Jewäi, Jewai, Jewoj, Way.

Aquaticus; aquatilis; aquofus.

Deutfch.	Im oder am Waffer lebend, oder wachfend; wäfferig; voll Waffer.
Holl.	Dat in't Water waft of leeft; waterig, wateragtig; waterryk.
Dän.	Som lever, voxer, er i eller ved Vand; Vandig; Vandfuld, Vandrig.
Schwed.	Hvad fom lefver eller växer i Vatnet; Vattig, Vattenaktig; Vattenrik.
Engl.	Aquatic, watery, living or growing in the water; aquatile, inhabiting the water; aqueous, aquofe, watery.
Franz.	Aquatique; aqueux (aquatile).
Ital.	Acquatico; acquatile; acquofo.
Span.	Acuatico; acuatil; acuofo.
Port.	Aquatico; aquatil; aquofo.

Aquatica (loca); wäfferichte, fehr feuchte Gegenden.

Aquaticae araneae. Wafferfpinnen.

Aquaticae aves. Waffervögel.

Aquaticae plantae. Wafferpflanzen. Der Name einer Pflanzenclaffe in den Methoden des Dodoneus, Porta, und J. Bauhin.

Aquaticus f. aqueus color. *Vid.* hyalinus.

Aquatiles (fcil. beftiae). Wafferthiere.

Aquatilia (fcil. animalia). Wafferthiere.

Aqueus humor. [*Term. anat.*] Die wäfferige oder wafferklare Feuchtigkeit des Auges; *Franz.* l'humeur aqueufe; *Engl.* the watery humour.

Aquofi humores. Wafferartige Feuchtigkeiten, z. B. Schweifs, Thränen.

Aquofi oculi. Matte Augen; im Gegenfatz der feurigen oder blitzenden Augen.

Aquofus fapor. Ein wäfsrichter Gefchmack.

Aquofitas. Wäfsrigkeit.

Aquaeductus. [*Term. anat.*] Waffergänge; dergleichen giebt es dreyerley, die ihre Namen von den berühmten Zergliederern Fallope, Sylvius und Nuck erhalten haben; *Engl.* Aqueduct; *Franz.* Aqueduc &c.

Aquaeductus fallopii, der fallopifche fteinerne Nervengang in den Beinchen des Gehörknochen.

Aquaeductus nuckii, die nuckifchen Waffergänge gehen von der tunica choroidea in tunicam fcleroticam.

Aquaeductus fylvii, der Gang des Sylvius geht aus der dritten Gehirnkammer in die vierte.

Aqualiculus. *Vid.* abdomen.

Aquifolius; was fpitzige Blätter hat. *Vid.* acrifolium.

Aquigenus; im Waffer gebohren. Aquigena animalia.

Aqua marina.

Deutfch.	Der Aquamarin.
Holl.	Aquamarin, Zeewaterfteen.
Dän.	Aquamarin.
Schwed.	Aquamarin.
Engl.	The aqua marina, or aque-marine.
Franz.	L'aigue-marine, eau marin.
Ital.	Acqua marina.
Span.	Agua marina.
Port.	Agua marinha.

Der Name aqua marina ift einem gewiffen Edelftein von feegrüner Farbe beygelegt worden. In ältern Zeiten hiefs das Waffer auf Franzöfifch aigue, wie man oben unter aqua nachfehen kann; daher die noch jetzt übliche franzöfifche Benennung aigue-marine.

Der Aquamarin ift ein Edelftein von blaffer berggrüner Farbe, der im Feuer fchmilzt und unter den Edelfteinen die mindefte Härte befitzt. Ehedem hielt man ihn für den Beryll felbft, auch wird er noch für eine Art des Berylls gehalten. Werner, Voigt, Hofmann und Karften bringen ihn, feiner Criftallifation nach, unter den Topas.

AQUARTIA. [*Botan.*] *Jacq. Americ. XV,* 12.

Aquartia aculeata.

Franz. L'aquart epineux. *Encycl.*

Ein Staudengewächs, das von Jacquin nach feinem Freunde Aquart, der ihm in Domingo im Botanifiren behülflich gewefen war, Aquartia genannt wurde. — Sie

Sie wächst in Domingo, zwischen den Felsen am Ufer des Meeres. Bis jetzt ist sie in Europa noch nicht cultivirt worden.

AQUILARIA ovata. [*Botan.*]

Cavanill. diss. botan. VII, 377.

AQUILEGIA. [*Botan.*]

Von dem Ursprunge dieser Benennung weiss man durchaus nichts Gewisses, man hat sich aufs Rathen gelegt. Einige sagen aquilegia heisse so viel als aquilina planta, und führe diesen Namen wegen der krumm gebogenen Spitzen ihrer Blumen. Bauhin, Matthioli u. a. haben sie daher auch aquilina genannt. Eben wegen dieser Schnabelkrümmung heisst sie auch wohl beym Cäsalpin columbina und im Englischen columbine. Nach andern soll aquilegia aus dem Lateinischen aqua und legere zusammengesetzt seyn, weil die noch nicht ausgebreiteten Blätter leicht den Regen in sich sammeln. Aquilega rota heisst beym Tertullian ein Schöpfrad (bestimmter haustoria rota); auf ähnliche Art könnte man auch aquilega planta sagen. — Sollte sie etwa von der Stadt oder dem Gebiete Aquilegia den Namen erhalten haben? Auf diesen Gedanken komme ich blos, weil Haller in Emend. act. Helv. VI, 37 von der aquilegia alpina sagt: nascitur passim in Aquilegiensi ditione. — Uebrigens findet man gleich, dass die meisten europäischen Namen dieser Pflanze Verstümmelungen aus dem Lateinischen sind.

Aquilegia vulgaris.

[Aquilegia nectariis incurvis; aquilina; columbina; leontostomum, i. e. leonis osculum; leonis herba; jovis flos; — jasione *Theophr.* — isopyrum. *Diosk.*]

Deutsch. Der Ackeley, die Aquilegie, Ackerley, Aquilei, Agley, Agleyen, Akelchen; unserer lieben Frauen Handschuh; die Jovisblume; *irrig, aber häufig* Glockenblume, Glocke, Glöcklein.
Holl. Akeley; Klokkebloem.
Dän. Akeleie, Ackeleye; Klokker, blaae Klokker.
Norweg. Akeleje, Aakerlei.
Schwed. Ackleja, Akerleja.
Helsingl. Tyska Kläcker.
Engl. The columbine.
Galic. a' cholmsin.
Welsh. Troed y ceiliog, Troed y glommen, Llysiau'r cwlwm, Colwmbein.
Franz. Ancolie, ancholle, aiglantine; la colombine; la galantine; gands de Notre-Dame. *Alt, und noch in Languedoc und andern Provinzen* galantino.
Ital. Acquilegia, achellea, aquilina; colombina; perfetto amore; celidonia maggiore.
Venezia Galeti.
Span. Pajarilla; guileña (*d. i. aguileña, und also einerley mit dem Lateinischen aquilina*); manto real.
Port. Acquileja, aquilegia; amor perfeito dos velhos; flor de pombinhos; saudades.
Russ. Kolokoltschiki (*d. i. Glockenblume*).
Poln. Orlik (*i. e. aquilina*); rozycyka (*Röschen*); cynowod.
Böhm. Worlicek. (*i. e. aquilina*).
Ungr. Harang-virag. (*d. i. Glockenblume.*)
Japan. Odamaki. *Thunb.*

a) Aquilegia sylvestris, der wilde Ackeley; l'ancolie sauvage. — *b*) Aq. hortensis, der Gartenackley; l'ancolie des jardins. — *c*) Aq. montana magno flore.

Die Aquilegia hat von ihrem ehemaligen Credit verloren, vermuthlich weil man sie allzusehr erhoben hatte. — Die Gartenaquilegia erscheint in mancherley Gestalten, und mit verschiedenen Farben, daher zählt man viele Varietäten. — Für die Apotheken sammelt man Wurzeln, Blumen und insonderheit den Samen; wiewohl ihr medizinischer Gebrauch gegenwärtig sehr eingeschränkt ist.

AQUILICIA. [*Botan.*]

Aquilicia sambucina.

[Staphylea indica. *Burm.*]

Deutsch. Der Sauger, der Wasserstrauch; der indianische Pimpernussbaum.
Holl. Waterstruik.
Franz. L'aquilice.
Malab. Nalugu. *Rheed.*

Eine indianische Staude; Blätter, Holz, und Wurzel sind officinell; der Saft der Beeren brennt auf der Zunge.

Aquilinus lapis. *Vid.* Aetites.

Aquilinus nasus, accipitrinus, resimus nasus; Eine unter sich gebogene Nase, eine Habichtsnase; von Pferden, eine Ramsnase; *Holl.* Arendsneus, overhoefde Neus; *Dän.* En kroged Næse; *Schwed.* Kroknasa; *Engl.* a hawked, (roman) or aquiline nose, *Franz.* nez aquilin; *Ital.* naso aquilino; *Span.* nariz aguileña; *Port.* nariz aquilino.

ARABIS. [*Botan.*]

Hat den Namen von Arabien, und ist ehedem dem arabischen Senf beygelegt worden; *Engl.* arabian mustard. *Parkins.*

Deutsch. Das Gänsekraut, das unächte Thurnkraut.
Holl. Honigschub.
Dän. Gaaseurt.

Schwed.

Schwed. Åkerleukojer.
Engl. Wall-creſs.
Franz. L'arabette.
Span. &c. Arabide.

a) Arabis alpina.

[Draba alba ſiliquoſa; leucoium vernum perenne album majus.]

Deutſch. Das Alpengänſekraut, Alpenthurnkraut.
Holl. Alpiſch Honigſchub.
Engl. The alpine wall creſs.
Franz. L'arabette des alpes; le giroflier des alpes.

Auf den Alpen von Oeſtreich, Schweiz, Provence, Dauphiné, auch in Lappland und Island. Sie iſt die einzige Pflanze, welche vor den übrigen Arten einige Annehmlichkeit hat, und in den Gärten eine Stelle verdient. Auch blüht ſie ſchon gegen Ende des März, und hat einen lieblichen Geruch. Man glaubt, daſs ſie mit Vortheil für die Bienenzucht cultivirt werden kann.

b) Arabis thalana.

[Turritis vulgaris ramoſa. *Tournef.*
Piloſella ſiliquoſa minor. *Thal.*
Draba anguſtifolia. *Barrel.*]

Deutſch. Das Gänſekraut des Thalius, der Thurnkohl, der kleine Thurnſenf, die Ackerlevkoje, die wilde Kreſſe, das langſchotige Täſchelkraut.
Holl. Thalaans Honigſchub.
Dän. Agerlevkoy.
Schwed. åkerleukojer.
Engl. The common wall creſs; the ſmall podded mouſe ear; the Thale's creſs.
Franz. L'arabette rameuſe; la petite piloſelle à ſiliques.

Sie wächſt auf hohen, trockenen Wieſen, und in ſandigen, wüſten Gegenden. Ihren Beynamen führt ſie nach Dr. Thalius, der eine Abbildung von ihr geliefert hat in catal. plantar. in montibus et vicinis hercyniae ſponte naſcentium. Francof. ad M. 1589. cum figg. in 4to.

c) Arabis turrita.

[Arabis ochroleuca. *Encycl.*
Turritis ochroleuca. *Fl. franc.*
Leucoium heſperidis folio. *Tournef.*
Turrita major. *Cluſ.*]

Deutſch. Das thurnförmige Gänſekraut; Das gemeine Gänſekraut, oder unächte Thurnkraut; Die Leucoje mit dem Blatt der Nachtviole.
Holl. Kromhaauwig Honigſchub.
Engl. The tower wall creſs; the tower podded mouſe ear.
Franz. L'arabette ochreuſe; choux ſauvage; plateau.

In Sicilien, in der Schweiz, in Ungarn und auf den Gebirgen der ſüdlichen Provinzen Frankreichs. Sie blüht gegen Ende des Aprils.

ARACHIS. [*Botan.*]

Arachis hypogaea.

[Senna tetraphylla ſ. abaſi congener, hirſuta maderaſpatenſis, folliculos ſub terram condens *Pluk.* — Chamaebalanus japonica. *Rumph.*]

Deutſch. Die unterirdiſche Erdnuſs, die Erdpiſtazie, die Erdeichel.
Holl. Indiſche Aardeikel; Aardaaker, Piendel.
Dän. Jordpiſtacie, eller Jordpiſtaſke.
Schwed. Jordpiſtacie.
Engl. The America earth-nut; — pindars or ground-nuts. *Brown.*
Franz. L'arachide à quatre feuilles. *Encycl.* Piſtache de terre, noix de terre.
Ital. Piſtacchio di terra.
Span. Mani, manobi.
Port. Amenduinas; mundubi.
Braſil. Mundubi, manobi.
Cochinch. Cay dau phung. *Lour.*

Wächſt urſprünglich in den ſüdlichen Gegenden von Amerika und Aſien; eine kleine Pflanze, deren Frucht unter dem Namen Erdnuſs oder Erdeichel bekannt iſt, weil ſie einige Aehnlichkeit mit Haſelnüſſen und kleinen Eicheln hat. Sie werden entweder roh, oder wie Kaſtanien gebraten, gegeſſen. Roh ſchmecken ſie wie grüne Erbſen. Die Neger verzehren ſie in groſſer Menge, und viele Europäer genieſſen ſie als eine Delicateſſe. Sie ſollen die Fleiſchesluſt erregen. Auch preſst man Oel daraus.

Den Namen arachis führt ſie wegen ihrer Aehnlichkeit mit den Erbſen, denn Arakos hieſs bey den Griechen eine Art Erbſen. Bey Theophraſt findet man arachydna, i. e. infra ſupraque terram fructum edens.

Arachneolithi. [*Lithol.*] Aſtroitae foſſiliti figura ovali.

Spinnenſteine. *a*) Verſteinerte Spinnen, auf ſchwarzen Schiefern. *b*) Eyrunde Coralloiden, welche ſpinnenähnliche Flecken haben. *c*) Einige unkenntliche Ueberbleiſel von Seeſternen, welche ſich inſonderheit auf Sandſteinen befinden. — *Franz.* arachneolithe, araignée petrifiée; étoile de mer petrifié.

Arachnites

Arachnites. [*Lithol.*]

Diejenigen Steinſpiele, welche die Geſtalt einer Spinne, oder einiger Theile derſelben haben; *Franz.* pierre qui imite une araignée. — *b*) i. q. arachnedlithus.

Arachnoides. [*Lithol.*]

Verſteinerte Zottenköpfe, oder ſpinnenförmige Seegewächſe; Meduſenhäupter, welche entweder ganz oder in Stücken ausgegraben werden; *Franz.* arachnoides foſſiles.

Arachnoidea tunica. [*Term. anat.*]

So nennt man *a*) die dünnſte Hirnhaut; eine zwiſchen der harten und weichen Hirnhaut (dura mater et pia mater) liegende dünne, zarte, durchſichtige Haut; das Hirnſpinnengewebe; *Holl.* Spinnewebsvlies; *Dän.* Spindelhinden. — *b*) eine überaus zarte Haut, welche die gläſerne und cryſtallene Feuchtigkeit des Auges umgeben ſoll. Die Exiſtenz derſelben wird von mehreren Anatomikern geleugnet.

Arachnoideus, a, um.

Bedeckt oder überzogen mit kleinen zarten Fäden, wie mit einem Spinnengewebe. Ein Beywort das auch in der Botanik vorkommt. z. B. die Klette. Beym Plinius heiſst ein ſolches Gewebe *aranea* XXII, 9. ſalicis fructus ante maturitatem in araneam abit.

ARALIA. [*Botan.*]

Deutſch. Die beerentragende Angelika.
Holl. &c. Aralia.
Franz. L'aralie.

a) Aralia arborea.

[Hedera arbor, folio haſtato. *Plum.*]

Deutſch. Die baumartige Aralie; der beerentragende Angelikbaum.
Holl. Boomagtige Aralia.
Franz. L'aralie en arbre.

Von dieſem baumartigen Gewächs hat man noch nicht viel Gewiſſes. Nach den handſchriftlichen Beſchreibungen von Plumier und den Bemerkungen von Jacquin ſcheint dieſe Pflanze eine Art von hedera zu ſeyn. Lamark hat ſie auch in ſeiner Encyclopädie dahin verwieſen; jedoch hat er unter dem Artikel lierre ſeine Meinung geändert. — Ihr Vaterland iſt Jamaica.

b) Aralia chinenſis.

Cochinch. Cay Quoong. *Lour.*

c) Aralia cochleata. *Encycl.*

[Scutellaria prima. *Rumph.*]

Franz. L'aralie à feuilles en coquille.

Ein Staudengewächs auf den molukkiſchen Inſeln.

d) Aralia cordata. *Thunb.*

Japan. Udo, Toku kuats. *Thunb.*

e) Aralia japonica. *Thunb.*

Japan. Jaats Ta, Jaatsde. *Thunb.*

f) Aralia nudicaulis.

[Chriſtophoriana virginiana, zarzae radicibus ſurculoſis & fungoſis. *Pluk.*]

Deutſch. Die beerentragende Angelika mit bloſſem Stamme.
Holl. Ongebladerde Aralia.
Engl. The naked ſtalk'd aralia.
Franz. L'aralie à tige nue; ſalſepareille de terre; l'aralie baſſe à racine de ſalſeparille de l'île de Terre-Neuve.

In Nordamerika.

g) Aralia octophylla. *Lour.*

Cochinch. Chim chim nha.

h) Aralia palmata. *Lour.*

Sineſ. U kia pi.
Cochinch. Ngu gia bi.

i) Aralia pentaphyla. *Thunb.*

Japan. Asjebo, Asjemi, Dari, Wukogi, Kjoh. *Thunb.*

k) Aralia racemoſa.

[Chriſtophoriana canadenſis racemoſa et ramoſa. *Pluk.* — Panaces carpimon ſ. racemoſa canadenſis. *Cornut.* — Angelica baccifera. *Munt.* — Aralia canadenſis. *Tourneſ.*]

Deutſch. Die Aralie mit dem Traubenkamm; der Wieſenanis.
Holl. Trosdraagende Aralia.
Engl. The berry bearing aralia.
Franz. L'aralie à grappe; l'anis ſauvage.

In Canada; die Wurzel ſoll ein wirkſames Mittel gegen Wunden und alte Geſchwüre ſeyn.

l) Aralia ſpinoſa.

[Chriſtophoriana arbor aculeata, virginienſis. *Pluk.* — Angelica arboreſcens, ſpinoſa ſ. arbor indica fraxini folio, cortice ſpinoſa. *Commel.*]

Deutſch. Der ſtachlichte Angelikbaum.
Holl. Gedoornde Aralia; boomagtige gedoornde Angelika; Indiſche Boom met Eſſchenbladen.
Engl. The thorny aralia, or angelica tree; the Virginian angelica tree.
Franz. L'aralie épineuſe; *vulg.* angélique ſauvage.

In

In Canada und Virginien; eine acht bis zehn Fuſs hohe Staude; wegen ihrer maleriſchen Abwechſelung verdient ſie eine Stelle in Gärten. Sie iſt aber noch ſehr ſelten, weil ihr Samen ſchwer zu bekommen iſt.

ARANEA. [*Entom.*]

Aranea, araneus, araneola, araneolus; *Griech.* Arachne, arachnion.

Deutſch. Die Spinne; *In einigen Provinzen* Ganker, Kanker; *Dortmund in Weſtphal.* Kobſe.
Alt Rach. *Kilian & Franc. Jun. in Willer.* (*Nach dem Griechiſchen arachne*).
Holl. Spinne, Spinnekop.
Dän. Edderkop, Spindel.
Norweg. Kongle, Spindel, Kongro, Vævekone.
Island. Kongulvöfa; *vulgo* Kongulo.
Schwed. Spinnel, Spindel. (*plural.* Spinnlar).
Altnord. Kongvefia. *Herwars Saga.*
Konguloe, Kongulvefa. *Damaſc.*
Dalek. Kangrä. *Hünpherds Dagbok.*
Jämtl. Kångre.
Medelp. Kängro.
O. Gothl. Lacke.
Skan. Loeka.
Engl. The ſpider (*Unter Spinner hingegen verſteht man das phalangium*).
Nord Engl. Arain. *Groſe.*
In einigen Orten Attercob. (*Groſe ſagt, dieſer Name ſey zuſammengeſetzt aus* Cop, *ein Tyrann, und* ater, *Blut, welches letztere von andern durch Gift überſetzt wird*).
Angl. Attercoppa, Gangelwærfe, Gangwærfe, Lobbe, Rynga, Ringe, Grytta.
Galic. Damhan-eallaidh.
Welſh. Adyrcop, Corr, Corryn.
Corniſh. Cyffniden.
Franz. L'araignée.
Alt Yraigne.
Langued'oc. Iragnado.
Bas-Bret. Kefniden, Kevniden, Keoniden; *in verſchiedenen alten Büchern* Quiniden.
Ital. Ragno, ragnolo, ragnuolo, ragnatela, ragna, aragna, telaragna.
Venezia. Scarpia.
Breſcia. Talamôra, Sbôrsola.
Span. Araña.
Port. Aranha, aranhiço.
Ruſſ. Pauk.
Poln. Paiąk.
Böhm. Pawauk, Pawaučina.
Illyr. Pauk.
Serb. Pauk.
Crain. Paik, Paigk.
Slavon. Paûk.
Wlach. Paunſchin.
Ungr. Pók. (*diminut.* Pókotska).
Epirot. Camareia.
Lett. Sirneklis, Dſirneklis, Sirnakſlis.
Ehſtn. ömblik, Hämlik, ämlane.
Finnl. Heune. *Ihre;* — Hævne. *Leem.*
Kalmuk. Aldſchin, Ojonzek.
Wotjak. Ludſch.
Burät. Temeſchin.
Armen. Kozara.
Hebr. Njakobiſch, Simmith.
Grönl. Auſiek.

Das Lateiniſche aranea ſcheint aus dem Griechiſchen arachne entſtanden zu ſeyn; die europäiſchen Benennungen araignée, ragno, araña ſind aus dem Lateiniſchen entſtanden. Will aber der Etymolog ſeine Conjecturen weiter treiben, und aranea von aër ableiten, weil die Spinne mittelſt ihres Netzes in der Luft ſchwebt, ſo fällt er unſtreitig ins Lächerliche. Zufälliger Weiſe heiſst im Hebräiſchen *arag,* texuit; es verſteht ſich alſo, daſs die Etymologen arachne und aranea von arag abgeleitet *haben.* Spinne kommt her von ſpinnen. Das deutſche Provinzialwort Kanker ſcheint das lateiniſche cancer zu ſeyn, und iſt wohl der Spinne wegen ihrer Aehnlichkeit mit den Krabben beygelegt worden. Merkwürdig iſt es, daſs man in verſchiedenen ſchwediſchen Provinzen die Spinne ebenfalls Kanker nennt. Die Sylbe *cop* oder *cob* in Spinnekop, Edderkop, cobweb (*Siehe* araneum) &c. hat zu viele paſſende Bedeutungen, als daſs man dieſen oder jenen Urſprung mit Ueberzeugung annehmen könnte. In älteren nordiſchen Schriften findet man den Namen *Kop* auch für andre Inſecten, für Bienen (*Conf.* apis mellif); man könnte alſo kop für die in älteren Zeiten gebräuchliche Benennung der Inſecten im Allgemeinen halten, und darnach die obigen compoſita mit leichter Mühe erklären.

Degeer's Eintheilung der Spinnen in ſieben Familien: *a*) Araneae retiariae; les tendeuſes; die Stricker, die Strickſpinnen. Man nennt ſie auch Gartenſpinnen; *Holl.* Tuinſpinnen; *Dän.* Haugeſpindel; *Engl.* Garden ſpiders; *Franz.* Araignées des jardins; *Ital.* Ragni degli orti, o giardini; *Span.* Arañas de los jardins. Araneae reticulis orbiculatis *Liſter;* Araneae verticales *Clerck.* Sie ſpinnen, in verticaler Richtung, ein zirkelrundes, regelmäſſiges Netz. — *b*) Araneae textoriae; les filandières; die Weber, die Weberſpinnen. Dies ſind Hombergs Kellerſpinnen; *Holl.* Kellerſpinnen, Webſpinnen; *Dän.* Kielderſpindel; *Schwed.* Källderſpindlar; *Engl.* Cave ſpiders; *Franz.* araignées des caves; *Ital.* Ragni delle cantine; *Span.* Arañas de las cuevas. Araneae reticulis conglobatis *Liſter;* araneae irregulares *Clerck.* Ihr Gewebe iſt unregelmäſſig und ohne beſtimmte Geſtalt. — *c*) Araneae veſtiariae; les tapiſſières; die Tapezierer. Dies ſind Hombergs Hausſpinnen; *Holl.* Huisſpinnen; *Dän.* Huusſpindel; *Schwed.*
Huus-

Huusſpindlar; *Engl.* House ſpiders; *Franz.* araignées domeſtiques; *Span.* arañas domeſticas. Araneae telis linteoformibus *Liſter*; Araneae textores *Clerck*. Ihr Gewebe iſt dicht und regelmäſſig, die Lage deſſelben horizontal. — *d*) Araneae lupi; les loups; die Wolfſpinnen, Araneae lupi *Liſter*, *Clerck*. Herumirrende Spinnen, die kein Gewebe verfertigen, ſondern ihrer Beute nachlaufen. — *e*) Araneae phalangia; phalanges, ſauteuſes, vagabondes; Läufer, Springer, Schwärmer. Araneae phalangia *Liſter*, *Clerck*. Sie verfertigen kein Gewebe, ſondern jagen hüpfend und ſpringend ihrer Beute nach. — *f*) Araneae cancroides; les crabes; die Krebsſpinnen. Araneae cancroides *Liſter*, *Clerck*. Sie verfertigen kein Gewebe, ſie haben einige Aehnlichkeit mit den Krabben, indem ſie dabey ihren Gang ſeitwärts richten. — *g*) Araneae aquaticae; les araignées aquatiques; die Waſſerſpinnen. Araneae aquaticae *Clerck*. Sie leben im Waſſer.

Hierzu iſt noch die achte Familie gekommen, worunter diejenigen Spinnen begriffen ſind, welche in der Encyclopädie araignées mineuſes, und von Bomare araignées maçonnes genannt werden. Die Minierſpinen graben ſich in die Erde ein walzenförmiges Neſt, tapezieren es mit einem leichten Gewebe, und verſehen es an beyden Seiten mit einem Deckel. Eine ſolche Spinne hat Sauvages in Langued'oc beobachtet, und Brown eine ähnliche in Amerika.

Die obigen ſieben Familen des Degeer ſtehen unter drey Hauptabtheilungen; 1) Araignées fileuſes, *a*, *b*, *c*. — 2) Areignées chaſſeuſes, *d*, *e*, *f*. — 3) Araignées aquatiques, *g*.

Die Spinnen ſind von jeher ein Gegenſtand der Aufmerkſamkeit des Philoſophen und Naturforſchers geweſen. Viele Beobachtungen findet man in den Schriften des Ariſtoteles und Plinius. Unter den neuern ſind, unter andern, folgende Namen zu bemerken (Mouffet, Aldrovandi, Jonſton), Leeuwenhoek, Liſter, Swammerdam, Reaumur, Geoffroy, Clerck, Degeer.

Das Alter, welches eine Spinne erreichen kann, läſst ſich noch nicht angeben; Clerck läſst ſie in Schweden nicht über ein Jahr leben; nach andern leben ſie drey oder vier Jahre. — Die Spinnen häuten ſich zu verſchiedenen Malen, allein ſie ändern dadurch nicht ihre Geſtalt, wie andre Inſecten. — Die Spinnen haben acht einfache Augen, deren verſchiedene Lage man bey den Autoren mit Pünctchen bezeichnet findet. — Sie haben keine Fühlhörner (antennae), ſondern nur allein Fühlſpitzen (antennulae), wiewohl Geoffroy letztre für wahre Antennen gehalten hat. — Die Zeugungstheile des Männchen liegen in den keulen- oder kolbenförmigen Fühlſpitzen, beym Weibchen liegt die Oefnung am Unterleib vorne gegen der Bruſt. Die Begattung iſt für das Männchen gefährlich, weil es gewöhnlich nach der Handlung vom Weibchen getödtet wird. — Nur eine Art ausgenommen, welche auch kleine Vögel verzehrt, nähren ſich alle Spinnen von andern Inſecten. Sie können aber auch lange Zeit ohne Nahrung, fortleben. — Die Frage, ob die Spinnen giftig ſind, läſst ſich noch nicht mit Gewiſsheit beantworten. — Man hat verſchiedene Beyſpiele, daſs die Spinnen kirre werden, und ſich an den Umgang mit Menſchen gewöhnen können. —

Man hat verſucht, das Gewebe und Eyergeſpinſt verſchiedener Arten Spinnen zu Seide zu verarbeiten, das Product iſt aber gar zu armſelig ausgefallen.

Die Fühlſpitzen (antennulae, palpi) der Spinnen heiſſen bey den meiſten lateiniſchen Autoren tentacula. Die äuſſeren Kinladen oder Mundzangen (mandibulae) heiſſen bey Liſter tela, bey Clerck retinacula, bey franzöſiſchen Autoren tenailles, griffes, ferr s; *Holl.* Nypers of Tanden; *Engl.* The claws or pincers; *Ital.* Pinzi; *Span.* Pinzas. Die Spinnwarzen (papillae) heiſſen auf Franzöſiſch mamelons, oder filières; *Holl.* Tepeltjes *Dän.* Yrevorter; *Engl.* Nipples or teats; *Span.* Pezones; *Ital.* Poppelline. — Die Beyden Vorderfüſſe heiſſen Armen; *Holl.* Armen; *Engl.* the arms; *Franz.* les bras; *Span.* los brazos &c.

Von den vielen Arten Spinnen, findet man in dieſem Wörterbuche nur die bekannteren anzeigt.

a) Aranea aquatica.

Deutſch. Die Waſſerſpinne.
Holl. Waterſpin.
Dän. Vandſpindel.
Schwed. Vattnſpinnel.
Engl. The waterſpider.
Franz. L'araignée aquatique.
L'araignée aquatique noire, ou d'un brun obſcur. *Deg.*
L'araignée brune aquatique, *Geoffr.*
Ital. Ragno acquatico.
Span. Araña acuatica.
Port. Aranha aquatica.

Man findet ſie in den Sümpfen und ſtehenden Waſſern in Europa; ſie hält ſich ſowohl unter als über dem Waſſer auf, und verfolgt allerley Waſſerinſecten. Sie verfertigt ſich eine ſehr künſtliche Wohnung, worin ſie beſonders den ganzen Winter zubringt: häufig wohnt ſie in leeren Schneckenhäuſern, und überzieht ſelbige mit einem kunſtreichen Geſpinſt.

b) Aranea avicularia.

Deutſch. Die Vogelſpinne, die Buſchſpinne, der Colibrifreſſer.
Holl. Weſtindiſche Boſchſpin.
Engl. The large ſpider of South-America, the bird ſpider.
Franz. L'araignée aviculaire.
L'araignée des oiſeaux tapiſſiere, extremement velue, d'un brun noirâtre ou rouſsâtre, à pieds larges et veloutés. *Degeer.*
Span. Araña monſtruoſa.

Vermuthlich ein Tapezierer; eine von den gröſsten Spinnen; lebt in Cayenne und Surinam; ihre Lebensart iſt noch nicht hinlänglich bekannt; auſſer den Inſecten, wovon ſie ſich nährt, verfolgt und tödtet ſie auch kleine Vögel, inſonderheit den Colibri.

c) Aranea diadema.

[Araneus diadematus. *Clerck.*
Aranea cruciger. *Degeer.*
Aranea Linnei. *Scop.*]

Deutsch. Die Kreuzſpinne; — der Kreuzkanker; die Diademſpinne.
Die groſſe röthlich gelbe Spinne. *Friſch.*
Die Kugelſpinne. *Schwenkf.*
Holl. Gekroonde Spinnekop.
Dän. Hvidkaarſet Spindel.
Island. Fialla-kongullo.
Schwed. Korsſpindel.
Engl. The croſs ſpider, the hazel ſpider.
Franz. L'araignée porte-croix.
L'araignée à croix papale. *Geoffr.*
L'araignée à croix tendeuſe, à ventre arrondi, d'un brun obſcur ou roux, à deux tubercules, avec des taches blanches ſur le dos, placées en triple croix. *Degeer.*
Ital. La croceragna.

Eine Strickſpinne; ſie iſt vorzüglich groſs; man findet ſie in ganz Europa; Kreuzſpinne heiſst ſie, weil ſie ein weiſs punctirtes Kreuz auf dem Rücken trägt.

d) Aranea domeſtica.

[Araneus domeſticus. *Clerck.*
Aranea Derhami, *Scopoli.*]

Deutſch. Die Hausſpinne, die Fenſterſpinne, die gemeine Spinne.
Holl. Huisſpin.
Dän. Huusſpindelen.
Norw. Vindveſpindel.
Island. Dorgdingull, Fiſkekarl.
Schwed. Dvergen; Fönſterſpindel.
Småland. Läche.
Engl. The house ſpider.
Franz. L'araignée domeſtique.
L'araignée de maiſon. *Lyon.*
L'araignée brune domeſtique. *Geoffr.*
L'araignée domeſtique tapiſſiére, d'un brun griſâtre, à ventre ovale, velu, moucheté de noir. *Degder.*
Ital. Ragno domeſtico.
Span. Araña domeſtica.
Port. Aranha domeſtica.

Eine Tapezierſpinne, von mittelmäſſiger Gröſſe, in ganz Europa, in den Winkeln der Häuſer und Scheunen, vor den Fenſtern &c.

e) Aranea extenſa.

Deutſch. Die Spinne mit ausgeſtreckten Füſſen, der Streckfuſs, der Langkörper.

Holl. Uitgerekte Spinnekop.
Dän. Udſtrakt Spindel.
Schwed. Utſträckt Spinnel.
Engl. The ſpider with extended legs.
Franz. L'araignée patte-étendue.
L'araignce à ventre cylindrique, et pattes de devant étendues. *Geoffr.*
L'araignée patte étendue tendeuſe, à ventre très alongé, d'un brun griſâtre, et à pattes étendues en avant en ligne droite. *Degeer.*

Eine Strickſpinne, in ganz Europa. Sonderbar iſt ihre Stellung, wenn ſie ruht, denn ſie hält die vier Vorderfüſſe nach vorne, die letzten zwey Füſſe nach hinten und die vorletzten nach der Seite ausgeſtreckt; aus dieſer Urſache hat ſie den Beynamen extenſa erhalten.

Sie ſtrickt vornemlich auf dem Felde, auf Pflanzen und Stauden, zumal in etwas feuchten Gegenden. Ihr Gewebe und Fadenwerk ſoll zum ſogenannten fliegenden Sommer werden, jedoch ſoll es auch noch mehrern Arten geben, die dies Phänomen hervorbringen. *Conf.* Fila aeſtas volitans.

f) Aranea fimbriata.

[Araneus fimbriatus. *Clerck.*]

Deutſch. Die geſäumte Spinne, die Saumſpinne; die Sumpfſpinne.
Holl. Gezoomde Spinnekop.
Dän. Bræmmet Spindel.
Franz. L'araignée frangée.
L'araignée cendrée à trois lignes blanches ſur le corcelet. *Geoffr.*
L'araignée-loup des marais, à corps alongé, brun, dont le corcelet et le ventre ſont bordés d'une bande blanche, à pattes brunes. *Degeer.*

Eine Wolfſpinne, in ganz Europa, am Rande der Bäche und Sümpfe, zwiſchen den Waſſerpflanzen. Mit vieler Fertigkeit läuft ſie auf der Oberfläche des Waſſers, ohne naſs zu werden und ohne Gefahr zu ſinken. Das Weibchen hängt ihr Eyergeſpinnſt an Waſſerpflanzen, und verläſst es nie. Der Beyname fimbriata wird durch die obenſtehende Beſchreibung des Degeer erklärt.

g) Aranea foliata. *Fourcroi.*

Franz. L'araignée porte-feuille, *Geoffr.*, *Fourcr.*, *Encycl.*

Eine Strickſpinne, man findet ſie auf den Wieſen in den Gegenden um Paris.

h) Aranea fumigata.

[Araneus fumigatus. *Clerck.*]

Deutſch. Die Rauchſpinne, die räucherige Spinne.

Holl. Bruine Spinnekop.
Franz. L'araignée enfumée.

Eine Wolfſpinne, auf den Feldern, in Europa. Ihre Wohnung ſchlägt ſie in der Nähe eines Raupenneſtes auf, und tödtet eine Raupe nach der andern, ſo wie ſie herauskommen. Den Beynamen hat ſie von ihrer Farbe erhalten.

i) Aranea holoſericea.

[Araneus pallidulus. *Clerck.*]

Deutſch. Die Sammetſpinne; die braungelbe Spinne.
Holl. Fluweelagtige Spinnekop.
Franz. L'araignée ſatinée tapiſſiére, d'un gris de ſouris, à ventre velu, ovale et alongé, avec deux taches jaunâtres en deſſous de ſa baſe. *Degeer.*

Eine Tapezierſpinne, auf Pflanzen und Bäumen, deren Blätter ſie zuſammenwickelt, und darin heckt. Den Beynamen hat ſie von der ſammetartigen Bekleidung des Hinterleibes.

k) Aranea labyrinthica.

[Araneus labyrinthicus. *Clerck.*]

Deutſch. Die Wieſenſpinne; die Spinne im Labyrinth.
Holl. Doolhofmaaker.
Engl. The field ſpider.
Franz. L'araignée labyrinthe.

Eine Tapezierſpinne, faſt in ganz Europa. Sie überſpinnt hin und her allerley Geſträuch und Diſteln, und verbirgt ſich im cylindriſchen Grunde; wegen dieſes verworrenen Gewebes hat ſie den Beynamen erhalten.

l) Aranea laevipes.

[Araneus margaritatus. *Clerck.*]

Deutſch. Der Buntfuſs, die Tigerſpinne.
Holl. Bontpoot.
Franz. L'araignée tigrée.
L'araignée-crabe tigrée à ventre court et aplati, d'un blanc ſale, à taches noires, à quatre pattes poſtérieures courtes. *Degeer.*

Eine Krabbenſpinne, in Europa, die Füſſe ſind aſchfarbig und etwas grün, mit ſchwärzlichen Flecken geſprenkelt, daher der Beyname.

m) Aranea nidulans. *Fabr.*

[Tarantula major ſubhirſuta, ſub terra nidulans. *Brown.*]

Deutſch. Die Minierſpinne.
Engl. The great ſcorpion ſpider.
Franz. L'araignée recluſe. *Encycl.*

In Jamaika, auf den Antillen, und auf den ſüdamerikaniſchen Inſeln. Man ſehe oben.

n) Aranea nocturna.

Deutſch. Die Nachtſpinne.
Franz. L'araignée hibou. *Enc.*

In Europa, von mittelmäſſiger Gröſſe; in der Nacht iſt ſie thätig und am Tage ruhig, daher der Beyname.

o) Aranea redimita.

[Araneus redimitus *Clerck*; aranea coronata. *Degeer.*]

Deutſch. Die Kranzſpinne.
Holl. Bekranste Spinnekop.
Franz. L'araignée couronnée.
L'araignée à couronne rouge filandiére, à ventre ovale, blanc, avec un cercle couleur de roſe. *Degeer.*

Eine Weberſpinne, in Europa, auf Bäumen, in Gärten und auf dem Felde. Eine ſchöne Spinne, aus Degeers Beſchreibung ſieht man warum ſie den Beynamen erhalten hat.

p) Aranea ſaccata.

[Araneus monticola. *Clerck.*
Aranea Lionetii. *Scop.*]

Deutſch. Die Sackſpinne, der Sackträger, die Sackträgerin; — die Erdſpinne mit dem Eyerſack. *Friſch.*
Holl. Zakdraager, Zakdraagende Spinnekop.
Dän. Hvid ſækket Spindel.
Island. Hnodo Kongullo.
Grönland. Auſiek.
Schwed. Säckſpinnel, Säckbärare.
Engl. The bag bearing ſpider.
Franz. L'araignée porte-ſac.
Ital. Ragno portator de ſacco.

Eine Wolfſpinne: in Europa auf dem Felde und in den Gärten; von mittelmäſſiger Gröſſe. Sie ſchleppt ihren Eyerſack allenthalben mit ſich, daher ihr Beyname; wiewohl alle übrigen Spinnen aus ihrer Familie das nämliche thun.

q) Aranea ſcenica.

[Araneus ſcenicus. *Clerck.*]

Deutſch. Die hüpfende Spinne, die Mauerſpinne; die Kellerſpinne; die komiſche Spinne.
Holl. Muurſpringer.
Dän. Muurſpindel.
Schwed. Muurſpinnel.
Engl. The wall ſpider; the jumping ſpider.
Franz. L'araignée chevronnée. *Encycl.*
L'araignée ſauteuſe à trois chevrons blancs. *Geoffr.*
L'araignée-phalange à bandes blanches

ches noire, à ventre ovale avec trois bandes transverſales, demicirculaires blanches. *Degeer*.

Span. Araña pulga.

Grönl. Nikſoarſuk (*ſo heiſst bey ihnen auch die aranea truncorum*).

Ein Schwärmer, häufig in Europa, auf Dächern offenen Mauren &c. Mit ſachten Schritten nähert diese Spinne ſich einer Fliege, und wenn ſie ihr nahe genug iſt, ſo hüpft ſie mit erſtaunlicher Behendigkeit auf ihre Beute. Sie macht kein Geſpinſt.

r) Aranea ſpecioſa. *Pallas*.

Die uraliſchen Koſacken nennen ſie *Boſhie misgir*, d. i. Gottesſpinne, weil ſie auch in den Winkeln, wo die Bilder der Heiligen aufgeſtellt werden, ihr Gewebe zu machen pflegt.

ſ) Aranea tarantula.

Deutſch. Die Tarantel.

Holl. Tarantel.

Dän. Tarantel.

Schwed. Tarantel.

Engl. The tarantula.

Franz. La tarentule; l'araignée enragée.

Ital. &c. La tarantola.

Ruſſ. Misgir.

Buchar. Gunda, Sarabagur.

Kalmuk. Surbaga, Sarabogau.

Eine Wolfſpinne, eine der gröſsten in Europa. Sie lebt faſt in ganz Italien, in Sicilien, Sardinien, Neapel, Corſica, Provenze, in verſchiedenen Gegenden Ruſslands, in Perſien &c. Ihren Namen führt ſie von Tarent einer Stadt in Apulien, woſelbſt ſie am häufigſten iſt, und wo man ſie am meiſten für giftig gehalten hat. Sie macht kein Geſpinſt, ſondern gräbt ſich ein nach ihrer Gröſſe eingerichtetes Loch in die Erde, und bezieht die Wände mit einigen Fäden, damit keine Erde einfällt. Streicht ein Inſect ihre Wohnung vorbey, ſo ſchieſst ſie mit einer bewundernswürdigen Behendigkeit auf daſſelbe und verſchlingt es ganz bis auf die härteſten Theile. Gegen Ende des Auguſt legt ſie eine groſſe Menge Eyer, welche ſie feſt einſpinnt, und dann das Neſt allenthalben mit ſich ſchleppt. Ihre Jungen ernährt ſie und trägt ſelbige, wohl ſechzig an der Zahl, ſo lange auf dem Rücken, bis ſie ſich zum erſtenmal gehäutet haben. Die allgemein bekannten nachtheiligen Folgen des Tarantelbiſſes, nämlich inſonderheit die Tanzſeuche (tarentismus), werden von den Neuern zu den Fabeln gezählt. Die Taranteln werden von den Schafen mit Begierde, und ohne Nachtheil verſchlungen. Falk erzählt, daſs die Taranteln aus dieſem Grunde die Schafe vermeiden, und ſchon das Fell und die Wolle derſelben ſo widrig finden, daſs, wer auf Schaffellen, oder Filzen ſchläft, von ihnen nicht incommodirt wird.

t) Aranea venatoria.

Deutſch. Die Jägerſpinne.

Holl. Jaagerſpin.

Engl. The hunting ſpider.

Franz. L'araignée chaſſeuſe.

In Südamerika.

u) Aranea viatica.

Deutſch. Die Wegſpinne, die Gartenſpinne, die Krabbenſpinne, der Harlekin.

Holl. Potſenmaaker.

Engl. The crab ſpider.

Franz. L'araignée rurale.
L'araignée à pattes de devant longues et arlequines. *Geoffr.*
L'araignée-crabe brune bordée, griſe ou brune, à ventre ovale et aplati, bordé d'une bande brune obſcure, et d'une ligne blanche *Degeer*.

Eine Krabbenſpinne; in ganz Europa, an Gärten, auf Bäumen und Pflanzen. Wegen ihres ſonderbaren Ganges, indem das zweyte Paar ihrer Füſſe gröſſer iſt, als die übrigen, kann man ſie den Harlekin nennen, auch ſind ihre Füſſe bunt gezeichnet.

Araneum; aranea; araneæ tela, araneæ rete, araneearum opera, veſtis aranei; — ſcutulatum rete aranei *Plin.* — *Griech.* arachne; leptos arachnes peplos; arachnion.

Deutſch. Das Spinnengewebe, die Spinnwebe; *N. Sachſ.* Spinwebſel; *Dortmund* Kobswebſe.

Holl. Spinrag, Rag, Rach, Spinweb, Web.

Dän. Spindelvæv.
Norw. Spindelvæv.
Island. Hegome; Gonguroar Vefur.

Schwed. Spinnelväf, Dvergväf.
Altnord. Kongulvavovef.
W. Gothl. Kongelväf, Spinnekåſva.
O. Gothl. Låckenät.

Engl. The cobweb, the ſpider's web.
In einigen Gegenden Attercob.
Angelſ. Treogwul.
Galic. Lion an damhain eallidh.
Welſh. Gwawn, Gwe'r Corr.

Franz. La toile d'araignée.
Bas-Bret. Cannivet.

Ital. Tela di ragno, il filato de' ragnateli, ragnatela, ragnatelo, ragna.

Span. La telaraña.

Port. A tea de aranha.

Ruſſ. Pautina.

Poln. Pajęczyna.

Böhm. Pawučina.

Wlach. Panſchin.

Ungr. Pók-háló.

Lett. Sirnekla tihkls, Sirnekli.

Ehſtn.

Ehstn. ämläse Wärk.
Reval. ömbliko wärk.
Dörpt. Wörk; hamlikko wörg.
Finnl. Hämähäkinkina, Hämähäkiwercko.
Lappl. Heune werbme.
Grönl. Nigak.
Hebr. Kurim.

Aranearum exuviae.

Der Balg einer Spinne. Die Spinnen häuten sich zu verschiedenen Malen, oder legen ihren Balg ab, wie wir oben bemerkt haben.

Aranea tunica [*Term. anat.*] *i. q.* arachnoidea.

Arbitrarius pulmo.

Eine willkührliche Lunge haben die Amphibien, indem sie mittelst derselben auf dem Lande Athem hohlen, im Wasser aber ihn an sich halten können.

Arbor, arbos; *Griech.* Dendron, dendros.

Deutsch. Ein Baum; *N. Sachs.* Bohm.
Teuton. Poum, Boum, Baum.
Altfries. Bam, Thre.
Der Weiss Kunig Pam, Pawm.
Holl. Boom.
Dän. Træe.
Island. Trie; *Die Edda* Böm.
Schwed. Træd.
Altnord. Thollur.
Mösogoth. Triu, Triuw, Baims. *Ulph.*
Engl. Tree.
Anglſ. Treow, Triow, Treo, Triw, Tryw, Wuda.
Galic. Craobh, Crann.
Welsh. Ceubren, Gwydd, Wydd.
Cornisch. Bren, Guedhan, Guiden, Gwyth, Withen.
Franz. Arbre.
Alt. Aubre.
Bas-Bret. Gwezen.
Ital. Albero, arbore.
Brescia Erbor.
Span. Arbol.
Port. Arvore.
Russ. Derewo.
Poln. Drzewo.
Böhm. Strom, Sſtep.
Slavon. Dervo
Crain. Dervu.
Illyr. Derewo.
Wlach. Kopatsch.
Epirot. Lis.
Ungr. élö-fa.
Lett. Kohkz.
Ehstn. Pu.
Finnl. Puu.
Lappl. Muor, Mor.
Tunguſ. Mo.
Szirjän. Pu.
Gilan. Dar.
Perſ. Daracht.
Türk. Agatſch.
Hebr. Njez.
Chald. Ihlan.
Grönl. Orpik.

Arborescens.

Was sich der Gestalt oder Grösse eines Baumes nähert; Was mehr ist, als ein Strauch (Cistus incanus).

Arboreus caulis.

Ein baumartiger Stamm, wenn nur ein einziger starker Hauptstamm vorhanden ist; im Gegensatz von fruticosus, suffruticosus, herbaceus.

Arbuscula.

Ein Bäumchen; *Holl.* Boompje; *Ital.* alberetto, *Span.* arbolete, arbolito, arbolico; *Port.* arvorezinha.

Arbustiva. [*Term. botan.*]

So hiess die neununddreyssigste Pflanzenordnung in den ersten Ausgaben der linneischen Fragmente einer natürlichen Ordnung, und enthielt folgende Gattungen: Myrtus, philadelphus, eugenia, guayava, psidium, caryophyllus. — In den neuern Ausgaben formiren sie die neunzehnte Ordnung unter dem Titel Hesperideae.

ARBUTUS. [*Botan.*]

Arbutus oder arbutum kommt bey den Alten vor als eine Benennung des Erdbeerbaums, *Plin.*, *Virgil*, *Ovid.* — Arbutum hiess auch die Frucht dieses Baums, *Virgil.*

a) Arbutus alpina.

[Vitis idaea, foliis oblongis, albicantibus. *Bauh. Tournef.*]

Deutsch. Der Arbutus auf den Alpen; die Moosheidelbeere.
Holl. Alpische arbutus.
Dän. Hestebær.
Norw. Hestebær, Biöndbær, Korpebær, Ravnebær, Rypebær, Troldbær, Fiældbær, Liupebærlyng.
Schwed. Fjällbär.
Engl. The alpine arbutus.
Franz. L'arbousier des alpes.
Sibir. Ampryk. *Fl. Roſſ.*

Lappl.

Lapp. Garanasmyrie. *Fl. Lapp.* (*d. i. Rabenbeere*).

Ein Strauchgewächs, in etwas feuchten Gegenden auf den Alpen von Lappland, Norwegen, Schweden, Sibirien, Schweiz, England, in der Dauphiné und auf den Pyrenäen. Die Beeren sind essbar, und schmecken ziemlich süss, werden aber, wegen ihres Beygeschmacks, von den Lappländern wenig geachtet. Desto willkommner sind sie den Pferden, Bären, Raben (Korp, Rav), und Haselhühnern (Rype), daher sie auch die obigen Namen in Norwegen und Lappland erhalten haben.

b) Arbutus andrachne.

[Andrachne frutescens, spica erecta, foliis ovatis integerrimis & serratis. *Ehret.*]

Deutsch. Der morgenländische Erdbeerbaum.
Holl. Syrische Arbutus.
Engl. The oriental straw berry.
Franz. L'arbousier à panicules. *Encycl.*

Ein überaus schöner Strauch etwa 6 bis 8 Fuss hoch, im Morgenlande, wird nunmehr auch in England und Frankreich ziemlich häufig gezogen. Ehret hat sie unter dem Namen andrachne beschrieben. Sie wird aber irrig für die andrachne der Alten gehalten; diese wird in der Encyclopädie als eine eigene Art, unter dem Namen arbutus integrifolia (arb. fol. non ferr. *Bauh. Tournef.*), angegeben.

c) Arbutus unedo.

[Arbutus folio serrato; arbutus & unedo.]
Griech. Kamaros, *und die Frucht* memekylon.

Deutsch. Der Erdbeerbaum; der Meerkirschenbaum; der Hagapfelbaum; der fremde Pflaumenbaum.
Holl. Europische Arbutus, of Aardbezieboom, Hagappelboom.
Dän. Jordbærtræe.
Schwed. Smultronträd.
Engl. The strawberry tree.
Franz. L'arbousier commun.
vulg. Le fraisier en arbre; l'arbre à fraises; *die Frucht* arbouse, arboise, arbouste.
Ital. Arbuto, albatro, albaro, corbezzolo; *die Frucht* corbezzola.
Brescia Corbel.
Span. Madroño, madroñero; arbozera, aborozera; — *die Frucht* madroño, *en las montañas de Burgos* borta.
Port. Arbuto, medronheiro, madronheiro, ervodo; *die Frucht* medronho.
Russ. Ljesnàja jablon.
Poln. Jeżowka włoska, przoskotnica; *die Frucht* Jeżowki.

Böhm. Plané gabloň.
Ungr. Vad-alma-fa.
In den Gärten zu Constantinopel Komaria. *Forsk.*

Ein Strauch mit einem baumartigen Stamme, wird ungefähr vier bis sieben Fuss hoch. — Die Frucht hat Aehnlichkeit mit einer Erdbeere, schmeckt süss, aber unlieblich; in den südlichen Gegenden von Europa wird sie von den armen Leuten gegessen. Aus dem Laube, der Rinde und der Frucht bereitet man zwar ein Decoct gegen den Durchfall, es wird aber von Vielen für schädlich gehalten.

Ausser dem Erdbeerbaum mit runden Früchten sind noch folgende zwey Varietäten zu bemerken: *a*) Der Erdbeerbaum mit ovalen Früchten; arbutus oblongo et acuto fructu; l'arbousier à fruits ovales; zuweilen l'arbousier d'Italie. — *b*) Der Erdbeerbaum mit rother Blüthe; arbutus folio serrato, flore purpurascente; l'arbousier à fleurs rouges.

Man hält den unedo des Plinius mit der Meelbeere für einerley Pflanze. Unedo heisst sie, wie die Etymologen wollen, daher, weil man nicht mehr als *eine* Beere davon geniessen darf.

d) Arbutus uva ursi.

[Uva ursi; radix idæa putata et uva ursi.]
Griech. idaia rhiza, arctostaphylon?

Deutsch. Die Bärentraube, die Bärenbeere, die Mehlbeere, die Sandbeere, die Steinbeere, die spanische Heidelbeere; die Wolfsbeere (die Preiselbeere); *Zelle* Möhrbeere (*d. i. mürbe Beere*).
Holl. Beerendruif, Meelbessen.
Dän. Meelbær-Riis.
Norweg. Meelbær, Miölbær, Miölnebær, Miölbærriis.
Island. Sortulyng; *die Beeren* Mylningar.
Schwed. Mjölon, Mjölonris.
Gothland Linbär.
Ostgothl. Mjölabär.
An einigen Orten Degbär (*d. i. Teigbeere*).
Engl. The trailing arbutus or bear berry; bear whortle berries.
Galic. Braicileaga-nan-con.
Franz. La bousserolle, ou l'arbousier traînant.
vulg. Le raisin d'ours. * buxerole.
Ital. Corbezzolo uva d'orzo.
Span. Uba de oso; ubaduz, gayuba, gayubera, ayauja, ayujes.
Port. Uva de urso.
Russ. Toloknjanka (*d. i. Mehlbeere*), Tolujanik.
Medweschi, woltschi jagodil.
Poln. Borowka.

Ungr.	Medve szőlő.
Lett.	Miltenes (*d. i. Mehlbeere*).
Ehstn.	Mähk-marja, Mähk-marri (*d. i. klebrichte Beere*).
Finnl.	Sianpuolainchruo, Taikinainen.
Sibir.	Tolokilika.
Ad urbem Toropez	Talognanik.
Jakut.	Ongochtach oton (*Oton heiſst daſelbſt eine Beere*).
Perm.	Pòn-pul (*d. i. Hundbeere*).
Korjäk.	Kitſchimmuna.
Kamtſch.	Katakynun.
Kuril.	Acacapu.
In Nordamerika	Jackashapuk, Sagackhomi.

Ein Strauch, wächſt in den ſteinichten, ſchattigen und bergichten Gegenden von Europa, gewöhnlich unter den Preiſſelbeeren (Rubus vitis idaea) und unter dem Heidekraut; auch in Nordamerika. Die Frucht heiſst Mehlbeere, weil ſie, nach abgeſchälter Haut, in Mehl zerfällt; ſie wird von den Vögeln begierig gefreſſen; für Menſchen iſt ſie keine Speiſe, inzwiſchen wird ſie im Nothfall, von den Lappländern entweder roh oder getrocknet gegeſſen. Sie wird gegen Ausgang des Sommers reif und roth, bleibt bis zum Winter hängen, ſchmeckt mehlig und fade.

In älteren Zeiten war die Bärentraube in der Medizin nicht bekannt, dagegen wurde ſie in den neueren Zeiten wegen ihrer ganz beſonderen ſteintreibenden, vornämlich ſteinzermalmenden Kraft (lithontripticon) übertrieben gelobt, und ohne weitere Vorſicht gebraucht. Die Apotheker verwechſelten ſie häufig mit der Preiſſelbeere, mit welcher ſie viel Aehnlichkeit und beynahe einerley Kräfte hat. Nur die getrockneten Blätter ſind, wegen ihrer zuſammenziehenden, ſchweiſs- und ſteintreibenden Kraft, officinell, und u. d. N. herba oder folia uvae urſi in den Apotheken bekannt.

Die Blätter eines nordamerikaniſchen Strauches geben, unter Rauchtoback gemiſcht, einen angenehmen Geruch und Geſchmack, und ſtärken die Speicheldrüſen. Vor ungefähr 60 Jahren brachte man dieſe Blätter, u. d. N. Jackashapuck, häufig nach Europa und trieb Handel damit. Endlich entdeckte man, daſs die Jackashapuck mit der europäiſchen uva urſi einerley Pflanze war.

Die Blätter werden in Schweden zur grauen und ſchwarzen Farbe genommen. Die Corduanbereiter in Bergen bereiten daraus ihr Schmack. Linne ſagt: eſt planta coriaria apud nos uſitatiſſima. In England braucht man ſie ebenfalls zum Gärben des Leders. Im Caſanſchen Gouvernement und in andern Gegenden von Ruſsland bedienen ſich die Saffianbereiter des ganzen Strauches mit Stämmchen und Blättern zum Gärben des Saffians, weil er, ſo wie andre Felle, damit geſchwinde und gut durchgegerbt wird.

Zuweilen findet man in den Sommermonathen die deutſche Cochenille an den Wurzeln der Bärentraube.

Beym Verſenden der Preiſſelbeeren muſs man die Bärentrauben wohl ausleſen, weil jene ſonſt einen unangenehmen Geſchmack bekommen.

Sie führt auch den Namen Sandbeere, weil ſie ſandige Gegenden vorzüglich liebt.

ARCA. [*Conchyl.*]

Unter Arche ſtellt man ſich den Kaſten des Noah oder ein Schiff ohne Maſt vor. Der Aehnlichkeit wegen hat man dieſen Namen einer Muſchelgattung beygelegt. Das darin lebende Thier iſt noch nicht bekannt, man hält es für eine Tethys. — Von der Chama unterſcheidet ſich die Arca dadurch, daſs ihre beyden Schnäbel ſehr weit von einander ſtehen. — Verſteinerte Archen (Arciten) ſind ungemein ſelten.

Deutſch.	Die Archen, die Archenmuſcheln.
Holl.	De Arken, of Arke-Noach Doubletten.
Dän.	Arken, Kiſteſkiæl.
Schwed.	Arken.
Engl.	The arkſhells, arks or boats.
Franz.	Arches.
Ital.	Arche.
Span.	Las arcas.
Port.	As arcas.

a) Arca antiquata.

[Anomalocardia effuſa *Klein.* Pecten virgineus; concha jamaicenſis; arca ſcapha; — (concha polyleptoginglymos. *Fab. Columna*); Anadara; (Robet) *Adanſon.*]

Deutſch.	Das Paketboot; die Baſtardmuſchel, Baſtardarche; der Jungfernkamm, Jungfernkamm-Muſcheln, Mädchenblume.
Holl.	Paquetboot; Baſterdtræ, Maagdebloem.
Dän.	Pakketbaaden.
Schwed.	Packetbåten.
Engl.	The virgin cockle; the Jamaica ark or cockle.
Franz.	L'arche anadara. *Encycl.* Coeur en arche de Noé, coeur en carene. Fauſſe arche blanche canelée.
Ital. &c.	Anadara.
Malacca.	Bia anadara.

In den Meeren wärmerer Länder, in Oſt- und Weſtindien, an der Küſte von Afrika, im mittelländſchen Meere. Sie heiſst Baſtardarche, weil ſie der ächten Arche nahe kommt, und in einigen Stücken von ihr abweicht; Jungfernkamm wegen ihres gezähnelten Randes; Mädchenblume (eine unanſtändige Vergleichung), wegen der rothen Feuchtigkeit, welche das Thier von ſich giebt. Nach Rumpfs Bericht findet man in der Muſchel ein Steinchen, Ctenites genannt, von der Gröſſe einer Erbſe. Aus Aber-

Aberglauben tragen die Indianer dies Steinchen, um bey ihrem Muschelfang glücklich zu seyn. Die Muschel ist in den Cabinetten weder gemein noch selten.

b) Arca bartata.

[Chama aspera. *Rondel.*]

Deutsch. Die bärtige Arche, die Bartarche.
Holl. Gebaarde Ark-doublet.
Dän. Skiægget Ark.
Schwed. Skäggarken.
Engl. The fringed ark.
Franz. L'arche barbue.
Ital. Arca barbata.
Span. Arca barbada.
Port. Arca barbada.

An verschiedenen europäischen Küsten, im rothen Meer, auf Tranquebar &c. Die Fasern, womit sie bekleidet ist, sind nach der Vorderseite zu am steifsten, und bilden einen Bart. Gewöhnlich ist diese Muschel noch einmal so breit als sie lang ist.

c) Arca concamerata.

Deutsch. Die Mönchskappe; die grosse herzförmige Arche mit einer inneren Scheidewand.
Holl. Monnikskap; Bastard-Ark met een Scheidsel.
Engl. The monkshood.
Franz. L'arche chambrée.
Coqueluchon de moine.

Im Indischen Meere; eine Seltenheit.

d) Arca decussata.

Deutsch. Die gefleckte Arche; die gefleckte Küchenmuschel; die kreuzweise gestreifte Arche, die Kreuzarche.
Holl. Gekruiste Arkdoublet (geelgevlamde Posser).
Engl. The crossed ark.
Franz. L'arche tachetée.
Furie ou came flamboyante. *Fav. d'Herb.*

Im Indischen Meere; auf den westindischen Zuckerinseln; die vollständige Duplette ist selten.

e) Arca fusca. *Encycl.*

[Amygdalum frixum s. tostum, testa oblonga decussatim striata. *Martini VII*, 357.]

Deutsch. Die braune Arche; die gebratene (*richtiger* gebrannte) Mandel.
Holl. Gebrande Amandel.
Engl. The brown arkschell.
Franz. L'arche brune.
L'amande rôtie.
Coeur des Indes à carène étroite, de la forme d'une amande dépouillée de sa coque. *Davila.*

In Ostindien, an den Ufern der westindischen Antillen &c.

f) Arca glycymeris.

[Glycymeris; concha nigra; — chamaelea circinnata *Klein*; arca mutabilis glycymeris Linné. *Martini.*]

Deutsch. Die glatte Arche, die veränderliche Arche; die glatte Pufferduplette, *oder nach dem von Müller angenommenen nürnbergischen Namen eines süssen Kuchens* Gogelhöpflein; die süssschmeckende Arche.
Holl. Gladde Posser.
Dän. Den glatte Ark.
Schwed. Den glatte Ark.
Engl. The orbicular ark.
Franz. L'arche glycyméride. *Encycl.*
Bignet. — Le vovan. *Adans.*
Ital. Arca liscia.
Span. Arca lisa.
Port. Arca liza.
Am rothen Meere. Methistrachibada. *Forsk.*

Im mittelländischen Meere und im Ocean, an den Ufern des rothen Meeres &c. Glycymeris heisst sie wegen des süssen mit etwas Bitterkeit vermischten Geschmacks ihres Fleisches; glatte Arche, um sie von der arca undata zu unterscheiden; veränderliche Arche, weil sie sowohl in der Farbe, als in der Zeichnung sehr veränderlich ist. Die guten Dupletten sind ziemlich selten.

g) Arca granosa.

[Concha polylepto-ginglymos. *Fab. Columna.*
Pecten granosus *Rumph.* — Corbula *D'Argenv.* Corbicula. —
Anomalocardia pecten polyginglymos. *Klein.*]

Deutsch. Das Körbchen, der Korb; die gerippte körnichte Arche.
Holl. Korrelige Basterd-Ark; 't Korfje.
Dän. Kurven.
Schwed. Korgen.
Engl. The grain cockle.
Franz. L'arche grenue. *Encycl.*
vulg. la corbeille.
Corbeille-coeur en arche de Noé. *Fav. d'Herb.*; arche blanche à ongles. *Oudaan*; arche-bâtarde grainée. *Knorr.*

Ital.

Ital.	Il corbellino.
Span.	La cestilla.
Port.	A cestinha.

Im mittelländischen Meere, auf den Antillen, bey Campesche &c. Sie heisst granosa wegen der körnicht eingeschnittenen Rippen; Körbchen, vielleicht wegen ihrer Gestalt, indem eben diese knotigen Rippen und der zurückgekrümmte Schnabel an den Spitzen ihr das Ansehen eines geflochtenen Henkelkorbs geben. Indessen herrscht wegen der Synonymie noch einiger Zweifel. Gute Dupletten vom Körbchen sind nicht ganz gemein.

h) Arca lacerata.

Deutsch.	Die zerrissene Arche.
Franz.	L'amande ciliée. *Encycl.*
	L'amande à cils. *Fav. d'Herb.*
	Came rare, marron clair de la forme d'une amande. *Davila.*

Ihr Wohnort ist ungewiss; von der gemeinen Bartarche ist sie kaum zu unterscheiden; lacerata heisst sie, weil man ihr moosartiges Epiderm selten unverletzt findet.

i) Arca lactea.

Deutsch.	Die milchweisse Arche, die Milcharche, das kleine Milchboot.
Holl.	Melkwitte Arkdoublet.
Engl.	The little silver cockle.
Franz.	L'arche lactée. *Encycl.*
	Le jabet. *Adanson.*

Fast an allen Stranden der europäischen Meere; am Senegal; sie ist sehr klein, ungefähr von der Grösse eines Pferdeböhnchens.

k) Arca modiolus.

Deutsch.	Die Gondelarche. *Schröter.*
	Die Gondel. *Müller.*
Holl.	Hoekige Arkdoublet. *Houtt.*

Zoega fand sie im mittelländischen Meere; sie ist von der Grösse einer Pferdebohne; und wenig bekannt.

l) Arca noae.

[Concha rhomboides. *Rondel.*
Musculus polylepto-ginglymus. *Klein.*
Mytilus amboinicus maximus. *Petiv.*]

Deutsch.	Die Arche Noah, die Noahsarche, der Kasten Noäh, das Schiffchen.
Holl.	De Noachs Ark.
Dän.	Noæ Ark.
Schwed.	Noä Ark.
Engl.	The Noahs ark, the Noahs lighter.
Franz.	L'arche de Noé.
	La moussole. *Adanson.*

Ital.	Arca di Noe.
	Mitolo o musculo rhomboide o striato. *Mus. Mosc.*
	Venez. mussolo, muzzolo.
Span.	Arca de Noe.
Port.	Arca de Noe.
N. Griech.	Kalagnoma. *Forsk.*
Arab.	Om eschlul. *Forsk.*

Im mittelländischen Meere, an den afrikanischen Küsten, auf den Antillen &c. Forskål meldet, dass man sie auch am rothen Meere findet, und dass die Araber das Fleisch desselben roh, und zu Smirna gekocht essen.

m) Arca nucleus.

[Arca margaritacea. *Encycl.*]

Deutsch.	Die Kernarche, die Perlenmutterarche, die Silberarche, die versilberte Arche, das Pfeffernüsschen.
Holl.	Ronde Arkdoublet.
Engl.	The silver-ark.
Franz.	L'arche nacrée. *Encycl.*

In verschiedenen europäischen Meeren; sie ist von der Grösse einer Haselnuss und ihre Schalen sind inwendig wie übersilbert; sehr selten.

n) Arca numaria.

Deutsch.	Die platte Arche, die queergestreifte Arche, die Oblate.
Holl.	Platte Arkdoublet.
Franz.	L'arche numismale. *Encycl.*

Im mittelländischen Meere; sie ist überaus klein, glatt, und mit den feinsten Queerstreifen gezeichnet.

o) Arca pallens.

Deutsch.	Die blassgelbe Arche, die blasse Kuchenduplette.
Holl.	Bleeke Poffer.
Engl.	The pale arkshell.
Franz.	L'arche pâle.

In der Encyclopädie wird gezweifelt, ob die Art in Schröters Conchylienlehre (III, 271) mit der linneischen dieselbe ist.

p) Arca pectunculus.

Deutsch.	Die kammartig gestrahlte Arche, die gestrahlte Kuchenmuschel; das Pastetlein (Gogelhöpflein).
Holl.	Gevoorde Arkdoublet; geribde Poffer, geribde en bruin geplakte Poffer-doublet.
Engl.	The spotted ark.
Franz.	L'arche pectoncle. *Encycl.*
	Pectoncle sans oreilles. *Dav.*
	Peigne sans oreilles. *Fav. d'Herb.*
	Bignet canelé. *Leers.*

An

An verschiedenen westindischen Stranden, im rothen Meere, auf den Antillen. Sie ist linsenförmig, und die Rippen bilden auf der Oberfläche einen Kamm; daher die obigen Namen.

q) Arca pella.

[Arca fragilis. *Martini.*]

Deutsch. Die zerbrechliche Arche; die Jölle.
Holl. Eyronde Arkdoublet; Joll.
Franz. L'arche transparente. *Encycl.*

Im mittelländischen Meere. Pella oder Jölle ist eine Art Fahrzeug von runden Bau, womit diese Arche wegen ihrer eyförmigen Gestalt verglichen wird. Sie ist ungefähr so groß, wie der Samen einer Sonnenblume. Sie ist durchsichtig, zerbrechlich und selten.

r) Arca pilosa.

[Isocardia nux pilosa tarentinorum. *Klein.*]

Deutsch. Die behaarte Arche; die harige Seenuss oder Meernuss; die Sammetmuschel, das Schmalzküchlein.
Holl. Haairige Arkdoublet, of Zeenoot.
Dän. Flöjelarken; Söenödden.
Schwed. Sammetarken; Sjönöten.
Engl. The hairy ark, or cockle with hairy streaks.
Franz. L'arche velue. *Encycl.* Noix de mer.
Ital. Arca vellutata; noce di mare. Musculo hirsuto essendo coperta d'un pelo come musco. *Mus. Must.* Conca di guscio forte e assai pesante, dentata nella circonferenza e coperta di pelo molte corto e morbido. *Ginani.*
Span. Arca felpuda; nuez de mar.
Port. Arca felpuda; noz de mar.

Im mittelländischen Meere, in den asiatischen Meerbusen, an den westindischen Stranden. Sie ist mit kurzen Haaren, wie mit Sammet überzogen. In der Jugend hat sie eine ganz andre Gestalt, als im Alter, so dass man sie für zwey verschiedene Dupletten halten könnte. Von der arca glycymeris ist sie nicht leicht zu unterscheiden. Sie ist wie eine Nuss gestaltet. Ziemlich selten.

s) Arca rhombea s. rhomboidea.

[Pecten bullatus. *Rumph.*]

Deutsch. Die rautenförmige Arche, das Rautenkörbchen.
Holl. De ruitagtige Arkdoublet.
Engl. The siloos cockle.
Franz. L'arche rhomboïde.
Malacca. Bia filoos.

In Ostindien, und auf den Küsten von Brasilien. Sie hat viel Aehnlichkeit mit der arca granosa und ist kleiner.

t) Arca robet. *Encycl.*

Franz. L'arche robet. *Encycl.* Robet. *Adanson.*

Am Senegal; diese Arche ist noch weiter nicht bekannt, als aus der Beschreibung von Adanson.

u) Arca rostrata *Martini.*

[Arca minuta. *Müller zool. Dan.* Arca martini rostratra.]

Deutsch. Die geschnabelte (martinische) Arche; — die Flussarche. *Schröter.*
Franz. L'arche rostrale. *Encycl.*
Grönl. Imenningoak.

Im baltischen und norwegischen Meere und in den Flüssen von Schweden &c.; man hat sie in dem Magen verschiedener Fische gefunden.

v) Arca scripta. *a Born.*

Deutsch. Die gezeichnete Kuchenmuschel, die Buchstabenarche.
Franz. L'arche écrite. *Encycl.*

Zu St. Domingo; die Oberfläche ihrer Schale ist mit braunen Winkelzügen oder Zickzacks gezeichnet.

w) Arca senilis.

Deutsch. Die Breitrippe.
Holl. Breed geribde Arkdoublet.
Franz. L'arche ridée. *Encycl.* Le petit coeur de boeuf. *d'Argenv.* Coeur de la Jamaïque peu commun, blanc, à grosses stries longitudinales larges & applaties. *Davila.* Le coeur de la Jamaïque blanc. Le fagan. *Adanson.*

Bey Jamaika; an den westindischen Stranden, auf Guinea &c. Hat acht sehr breite Rippen, erreicht eine ansehnliche Grösse; sie ist nicht selten. Die Neger am Senegal sind grosse Liebhaber von dieser Muschel, und fischen sie in beträchtlicher Menge.

x) Arca stellata. *Encycl.*

Deutsch. Die Sternarche.
Franz. L'arche étoilée. *Encycl.* Le vovan. *Adanson.*

y) Arca tortuosa.

[Ostreum papuanum sic dictum a litore indico ubi generatur *Bonanni*; ostreum tortuosum *Rumph.*; parallelipipedum cinereum striatum rarissimum. *Klein.*]

Deutsch.

Deutsch. Die gedrehete Arche oder Aufter, die Weife, die Hafpel, die krumme Noahs Arche, die papuanifche Aufter.
Holl. Gedraaide Arkdoublet, gedraaide Oefter, Hafpel, verkeerde Hafpel, kromme Noahs Ark, Hafpeldoublet.
Dän. Kringlet Ark.
Schwed. Omvriden Ark, krokat Ark.
Engl. The diftorted ark, the twifted lighter mufcle.
Franz. L'arche biftournée.
La biftournée, le devidoir, l'arche torfe, l'huitre tortueufe, l'arche de Noé tortueufe, la cuiffe.
Ital. Arca ftorta; il nafpolo.
Span. Arca torcida; el argadillo.
Port. Arca torcida; a dobadoura.

In Oftindien und, wenn man will, in verfchiedenen europäifchen Meeren. Die Namen führt fie wegen ihrer fonderbaren Geftalt, indem fie wie gedreht und verfchoben ift; fie ift wohl dreymal breiter als fie lang ift &c. Die beyden Schalen find ganz verfchieden gezeichnet. Die oftindifche Hafpelduplette ift fehr felten, und in holländifchen Auctionen wohl mit 62 fl. bezahlt worden.

z) Arca undata.

Deutsch. Die wellenförmig gewäfferte Arche, das Törtlein.
Holl. Gegolfde Arkdoublet.
Franz. L'arche ondulée.

Archipelagites; graptolithes mappalis.

Ein Landchartenftein. So nennt man einen Mergelfchiefer, der wie mit lauter Infeln gezeichnet ift, folglich mit einer Land- oder Infelcharte Aehnlichkeit hat. In Pappenheim.

ARCTIUM. [*Botan.*]

Arctium und lappa find gleichgeltende Wörter und bedeuten eine Klette. Ehedem war bey den Botanikern das Wort Lappa als ein Gattungsnamen der Kletten gebräuchlich.

a) Arctium carduelis.

[Lappa carduelis. *Encycl.*
Cirfium arctioïdes. *Scopoli.*]

Deutsch. Die diftelartige Klette, Diftelklette.
Holl. Diftelige Kliffen.
Franz. Bardane à feuilles épineufes. *Enc.*

Auf den Alpen von Ober-Crain; fie hat die Geftalt einer Haberdiftel.

b) Arctium lappa.

[Bardana lappa maior; arctium Dioscoridis; perfonata; — lappa glabra. *Encycl.* *Griech.* Profopites, antithefion &c.

Deutsch. Die gemeine Klette, die groffe Klette, Klettenkraut, Klettenwurz, Klettendiftel, Hopfenklette, Butzenklette, Rofsklette; Dockenkraut; Ohmblätter; Grindwurz; *An einigen Orten* Kleppe; *Franken* Lederlappen; *N. Sachf.* Klyve, Klive, Klibe, Kleffe, Kliffe.
Holl. Gemeene Kliffen, Klitten, Kladden.
Dän. Agerburre, Agerfkreppe, Torden Skreppe, Stor Skreppe.
Lifterenf. Klunger, Lungegræs.
Drontheim. Burrer, Haarklægg.
Söndmör. Burre, Lufeblad.
Schwed. Karborre, Borrar, Kardborregräs, Töflor.
Skån. Dyneskräppor.
Engl. The common burdock, or clot-burr, the common bur.
Nord Engl. Clufs, clots.
Anglf. Clife, Clate.
Galic. Mac-an-dogha, Suircean fuirich.
Welfh. Ciawa, cacamwcci, cribaur bleiddiau, cyngaf mawr, cangaf, Llyfiaur hidl.
Franz. Bardane à têtes glabres. *Encycl.*
vulgo Bardane, glouteron, herbe aux teigneux, herbe aux punaifes, tignon; napolier, lapourdier.
Alt. Bardano, lapoudié.
Montpell. Alapas, lampourde.
Languedoc. Alapas, lampourdo, Dètiropènus.
Ital. Lappola, bardana.
Venezia Grapeia.
Brefcia. bonaghì, pégola.
Span. Lampazo, bardana.
Bafc. Lapaza.
Port. Lapa, lappa, lappão, lapas; arcio; pegamaça, herva de pegamaços.
Ruff. Lapufchnik, Repeinik.
Poln. łopian, Bażyna, Rzep wielki, Rzepia.
Böhm. Lupen, řepjk.
Serb. łopian, Czylz. *Anton.*
Illyr. Lapufchnik, repeinik.
Crain. Repie. *Scopoli.*
Ungr. Lapu, Széles-lapu.
Lett. Dadfis.
Ehftn. (*Reval.*) Kobbre lehhed.
(*Dörpt.*) Takkä lehhe.
(*Pernau*) Kobrat.

Finnl. Tackiainen.
Kalmuk. Scharaldſchin.
Tatar. Kurmanck, Tſchen.
Tſcherem. Korſchanga.
Tſchuw. Korſchanga.
Wotjak. Pintuwin, Arykman.
Mordw. Kormaran.
Japan. Buſuki, Uma buſugi, Gobo. *Thunb.*

Eine ſehr bekannte und in Europa überall gemeine Pflanze. Ihre Blumenköpfe ſind mit Schuppen verſehen, die ſich oben in ein krummes Häkchen endigen. Mittelſt dieſer Häkchen hängen ſich die Klettenköpfe an die Häute der Thiere und an die Kleider der Menſchen. Wegen des lezteren Umſtandes iſt ſie von den Griechen zuweilen philanthropos (amicus hominum) genannt worden. Von den übrigen älteren Benennungen läſst ſich kein Urſprung angeben. Perſonata heiſst ſie wegen eines uralten Gebrauches, Maſken aus ihren groſſen Blättern zu machen. Klette, glaubt man, kommt her von klettern.

Die Plätze, wo die Kletten wild wachſen, zeigen gemeiniglich einen lockeren tragbaren Boden an. Sonſt aber darf der Landwirth ſie auf den Wieſen nicht dulden, weil ſie ſich zu ſtark ausbreitet, und von dem gröſsten Theil des Viehes ſtehen gelaſſen wird, auch der Wolle nachtheilig iſt, weil die Schafe ſelbige im Vorbeytreiben hängen laſſen. Man baut ſie wohl in Luſtgärten wegen ihrer ſchönen, groſſen Blätter, jedoch nur auf wenig Plätzen, weil ihre Wurzeln ziemlich tief gehen. In mehreren Gegenden nützt man die jungen Stengel als Spargel, auch iſst man wohl die jungen Blätter in Frühlingsſalaten. Die zahme Wurzel aſs man ehedem in Suppen, auch hielt man ſie für ein gutes ſtimulum venereum. Wurzel, Blätter und Samen ſind officinel. Die Viehärzte haben die Klettenwurzel ehedem häufiger, als jetzt gebraucht. Unter den Blättern halten ſich Kröten, Eidechſen &c. gerne auf.

c) Arctium perſonata.

[Carduus perſonata. *Jacq.* — Lappa perſonata. *Encycl.* — Circium latifolium, lappae capitulis. *Tournef.* — Carduus mollis latifolius, lappae capitulis. *Bauh.*]

Deutſch. Die Maſkenklette; die weiche Diſtel, die Alpenklette.
Holl. Alpiſche Kliſſen.
Engl. The cutleav'd burdock.
Franz. Bardane à feuilles ciliées. *Encycl.*

Auf verſchiedenen europäiſchen Alpen; ſie gleicht mehr einer Diſtel, als einer Klette.

d) Arctium tomentoſum.

[Lappa tomentoſa. *Encycl.*]

Deutſch. Die Wollklette; die groſſe Bergklette.
Franz. Bardane à têtes cotonneuſes. *Enc.*

In gebirgichten, ſteinichten und wüſten Gegenden; zwiſchen ihren Kelchſchuppen befindet ſich eine Art weiſſer Wolle; ſie hat mit der gemeinen Klette einerley Kräfte.

ARCTOMYS. [*Mammal.*]

Iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *arktos*, urſus, und *mys*, mus. Die Alten nannten alſo eine gewiſſe Maus, welche, nach Art der Bären, auf gerichtet einhergeht. Dieſe Eigenſchaft hat auch das Murmelthier. Man hat in den neueſten Zeiten den arctomys zum Gattungsnamen gewählt, wiewohl er mit dem Murmelthier nicht für einerley gehalten wird.

a) Arctomys bobac.

Deutſch. Der Bobak, *richtiger* Bobuk; der Tarbagan; das ruſſiſche Murmelthier; das polniſche Murmelthier, der polniſche Ziſel.
Holl. Pooliſch Marmeldier.
Franz. Le bobak, la marmotte de Pologne.
Ruſſ. Ssurok, Sabargan.
Poln. świszcz, świszcz zwierzę; Bobuk.
Böhm. Lesny mys, Popelice.
Klein Ruſſ. Baibak.
Koſakken. Baibak.
Tatar. Suûr, Suwer, Sugur, Surka, Schuljan, Kiſilgal.
Kirgiſ. Tuhur, Sahüre.
Mordwin. Surka.
Teleut. Sur.
Buchar. Sugur.
Baſchkir. Suwur.
Tſchuwaſch. Suwur.
Wotjak. Buſarga.
Kalmuk. Tarbagaen (*Nicht Tarbiki*).
Sibir. Tarbagàn.
Tungut. Bſchà.

Von den Alpenmurmelthieren ſind ſie wenig verſchieden, auch hat man ſie mit jenen für einerley gehalten. Sie leben familienweiſe in Höhlen, die durch die aufgeworfenen Erdhaufen leicht erkannt werden. Sie ſind furchtſam, aber doch leicht kirre zu machen. Sie ſchlafen den Winter hindurch. Ihr Fleiſch iſt eſsbar. Ihr Pelzwerk iſt dicht und ſtark, aber auch ſteif und grob. Man hat ſie irrig für Zwitter gehalten. — Die Manier wie ſie ihre Höhlen mit Heu beſchlagen und daſſelbe zuführen, ferner wie ſie einander bekriegen, gehört zu den Fabeln. In Polignac's Antilucrez findet man dieſe Erdichtung vortrefflich benutzt. (*Libr VI.*)

b) Arctomys citellus.

[Mus noricus quem citellum apellant. Mus ſuslica; Glis citellus, marmota citellus.]

Deutſch. Der Zieſel, die Zieſeratte, die Zieſelmaus, der Erdzieſel, Ziſel, Zyſel, Zeiſel, Ziſsmaus, Zismaus, Erdzeiſelchen; der Suslik die Bilchmaus, Bilg,

Bilg, Bilich, Bille; die polnifche Maus, (die groffe Hafelmaus), das kleine Murmelthier; eine Bergratze; die lange oder langgeftreckte fchmächtige Ziefelratte; der orientalifche Hamfter; Jevrafchka.

Holl. Zyfelmuis.
Dän. Jordrotten.
Schwed. Jordråttan.
Engl. The Cafan marmot, the earlefs marmot.
Anglf. Sisemus.
Franz. Le zizel, le fouslik, la marmotte jevraska; le lapin d'Allemagne.
Rufs. Suslik.
Poln. Sufiel, myfz polna.
Böhm. Syfel, Polnj mys.
Crain. Puoh
Ungr. Hörtfök.
Sibir. Jemuranka, Jewrafchka, Awrafchka.
Bey Tomsk. Urgu.
Mordwin. Suslik, Simral, Imral.
Bafchkir. Jemuran, Jemuran kafuk.
Tatar. Schumron, Schömran, Dfchumra.
Kirgif. Sakildau-tfkan.
Tfchuw. Tirgas.
Kalmuk. Surman, Zurma, Charchor, Surman.
Burät. Sumura.
Koibal. Yrka.
Krasnojar. Jyrgan.
Jakut. Thrugäh.
Kamtfch. Syräth.
Korjäk. Schila.
Ad Selengam et Baikal. Piftfchucha.
Ifet. und Barab. Stepnye kofchky (*d. i. Feldmäufe*).
Parthen. Simor. *Hefych, et Varinus.*

Suslik heifst im Ruffifchen an etwas lecken, darnach foll man in Rufsland die Zifelmäufe Suslik genannt haben, weil fie fehr begierig auf Salz find und beftändig daran lecken. Gewifs ift es, dafs die deutfche Benennung Zifel aus den flavifchen Namen diefes Thiers entftanden ift. Bey Albertus Magnus heifst der Zifel ceacodylus, fonft heifst er im Lateinifchen citellus oder citilus, diefe Namen find nach dem deutfchen Worte Zifel formirt worden. In älteren Zeiten wurde die deutfche Benennung oft verwechfelt, fo findet man z. B. auch das Bifamthier Zifel genannt, eben fo die Spitzmaus (forex). So findet man auch im Angelfächfifchen den Namen fisemus wohl nicht für das gegenwärtige, fondern für ein ähnliches Thier. — Bilch ift auch der Name des Siebenfchläfers.

Die Zifelmäufe leben am häufigften in Ungarn, Polen und Siberien; fie graben fich tiefe Wohnungen in die Erde in freyen Gegenden, nie in Wäldern oder in der Nähe von Sümpfen. Den Gewächfen, wovon fie fich faft allein nähren, thun fie viel Schaden. Sie find leicht zahm zu machen, jedoch das Männchen leichter, afs das Weibchen. Sie haben im Winter einen überaus feften Schlaf. Ihre Felle find gut und fehr wohlfeil; in mehreren Gegenden bezahlt man taufend Bälge nur mit fechs bis zehn Rubeln. Ihr Fleifch finden Einige efsbar.

c) Arctomys empetra.

Deutfch. Das kanadifche Murmelthier, das quebekfche Murmelthier, der bunte Zifel.
Engl. The Quebec marmot, the canadan marmot.
Franz. La marmotte de Quebec; la marmotte de Canada.

d) Arctomys gundi.

Deutfch. Der Gundi.
Engl. The Gundi marmot.
Arab. Gundi.

In der Barbarey, nahe am Atlas; hat die Gröffe eines Eichhörnchens.

e) Arctomys marmota.

[Mus alpinus, mus montanus; glis marmota, mus marmota.]

Deutfch. Das Murmelthier, das Alpenmurmelthier, die Murmelmaus, *Salzburg* Murmamentl, *Schweiz* Murmentle, Miftbellerle; — die Marmotte; die Bärmaus (*eine wörtliche Ueberfetzung von arctomys*); die Alpenratze, die Alpmaus, die Bergmaus, die Bergratze; der Bergdachs; das Murzerchen.
Teuton. Murmenti. *Notker.*
Holl. Marmeldier; Bergrot, Rot der Alpen, Marmot.
Dän. Murmeldyr.
Schwed. Mormeldjuret.
Engl. The marmot, the alpine marmot.
Franz. La marmotre; le rat des alpes.
Alt marmontain, marmotaine, marmottan, murmont.
Ital. La marmotta, il marmotto.
Graubündten Montanella.
Trident Marmontana.
In einigen Gegenden von Italien varofa.
Span. La marmota.
Port. Á marmota.
Ungr. Havasi-hörtsök.

Das Murmelthier giebt, indem es fäuft, einen murmelnden Ton von fich, den man für ein Zeichen der Behaglichkeit hält. Von diefem Laute foll es feinen Namen erhalten haben, wie Klein und andere behaupten. Viel gewiffer ift der Urfprung der obigen Benennungen aus dem Lateinifchen mus montanus herzuleiten, zumal da man in älteren franzöfifchen

fischen Schriften marmontain findet, und noch heut zu Tage in Trident marmontana ausgesprochen wird.

Die Murmelthiere wohnen auf den savoischen, schweizerischen, rhätischen, norischen und pyreneischen Alpen. Sie leben familienweise und graben sich Wohnungen tief in die Erde. Sie lieben die Wärme; so bald diese abnimmt, fallen sie in den tiefsten Schlaf, und erwachen wohl gar erst nach zehn Monathen. Sie nähren sich von Wurzeln und allerley zarten Kräutern; wenn sie zahm sind, fressen sie, was ihnen vorgesetzt wird, am liebsten Butter und Milch. Sie sind leicht zahm zu machen, und sind sehr gelehrig. Die Savojarden bringen ihnen allerley Kunststückchen und Possen bey, ziehen damit in fremde Länder, und lassen sie für Geld sehen, jedoch vormals häufiger, als gegenwärtig. Dagegen sollen die Savojarden von den Murmelthieren das Klettern gelernt haben, wenn sie die Schornsteine fegen; denn die Murmelthiere klettern auf die nämliche Art zwischen Felsenwände, oder zwischen zwey Mauern. — Die armen Tiroler und Savojarden essen das Fleisch derselben; es wäre auch ziemlich geniesbar, wenn es keinen unangenehmen Geruch hätte. Eben wegen dieses bösen Geruchs leidet man das sonst so unterhaltende Murmelthier nicht in Häusern, wozu noch kömmt, dass sie die Mobilien und Kleidungen nicht schonen, sondern selbige nach Art der Mäuse annagen. — Mit den Hunden können sich die Murmelthiere nicht vertragen, sonst aber sind sie friedfertig, wiewohl sie mit ihren Zähnen tiefe Wunden versetzen könnten. — Ihr Alter können sie auf acht bis zehn Jahre bringen. — Zu den Fabeln gehört, dass die Murmelthiere eine Wache ausstellen, dass sie die Veränderungen des Wetters zum Voraus verkündigen, ferner die Art, wie sie einen Wintervorrath einbringen u. d. m.

f) Arctomys monax.

Deutsch.	Der Monax; das amerikanische Murmelthier, das virginische Murmelthier; der bahamische Afterhase, der Afterhase, der Afterhase aus Java; der graue Ziesel; (der Hamster); das Ferkelkaninchen.
Holl.	Amerikaansche Marmot.
Schwed.	Nordamerikanske Rätten.
Engl.	The monax; the Maryland marmot; the groundhog, the rabbit, the woodjack; the Baham coney.
Franz.	Le monax, le siffleur, la marmotte d'Amerique, la marmotte de Bahama.

Ist ungefähr so gross, wie ein Kaninchen; ihr Fleisch ist essbar.

ARCTOPUS. [*Botan.*]

Arctopus echinatus.

Deutsch.	Der stachlichte Bärenfuss.
Holl.	Gedoornd Beerenpoot.
Dän.	Biörnesöd.
Engl.	The rough arctopus.
Franz.	L'arctope étoilée.

Eine auf dem Cap wachsende Pflanze, die wegen ihrer Gestalt und rauhen Blätter den griechischen Namen arctopus, (d. i. Bärenfuss) von Linée erhalten hat.

ARCTOTIS. [*Botan.*]

Deutsch.	Das Bärenohr.
Holl.	Ruigaart, Beerenoor.
Dän.	Biörneore.
Schwed.	Björnöra.
Engl.	The arctotis, or bear's ear.
Franz.	L'arctotide.
Span. &c.	Arctotis.

Eine Pflanzengattung, worunter eine Menge Arten begriffen sind, deren grösster Theil in Afrika einheimisch ist. Theils sind es artige immergrüne Sträuche, theils interessante Pflanzen von Wuchs und Blüthe. Wegen ihres rauhen Samens nannte Vaillant selbige arctotheca, welchen Namen Linné in arctotis (d. i. Bärenohr) zusammengezogen hat. Da derselbe mit dem Samen der Anemonen Aehnlichkeit hat, so wurde die Pflanzengattung von Hermann und andern anemonospermos genannt.

Arcta spica. Eine dichte oder verengerte Aehre; *Holl.* bekrompen. (Elymus caninus.)

Arcto-striatus. Mit dichten Streifen gezeichnet; z. B. arcto-striatum corpus verschiedener Larven.

Arcuatus, a, um. b) Arcus.

Deutsch.	Bogenförmig, gebogen. *b)* Ein Bogen.
Holl.	Boogswyze. *b)* Boog, Boge.
Dän.	Krumböjet som en Bue. *b)* En Bue.
Schwed.	Krökt som en Båge. *b)* En Båge.
Engl.	Crooked, bent. *b)* A bow.
Franz.	Arqué, courbé en arc. *b)* Un arc.
Ital.	Arcuato, in forma d'arco. *b)* Un arco.
Span.	Arqueado, en arco. *b)* Un arco.
Port.	Arqueado, em arco. *b)* Hum arco.

Arcualia ossa. [*Term. anat.*] Ossa temporum, ossa sincipitis.

Arcualis sutura. [*Term. anat.*] *sid.* coronalis.

Arcuata apertura. [*Term. ichthyo.*] Kiefenöffnungen in Form eines halben Cirkels haben die meisten Fische.

Arcuata apertura. [*Term. conchyl.*] Bogenförmige Mundöfnung einer Schnecke. (Helix contorta).

Arcuata caudae pinna. [*Term. ichthyol.*] Eine halbcirkelrunde Schwanzflosse. (Scomber thynnus).

Arcuata cornua. Hörner, welche in der Mitte gekrümmt sind. (Ovis ammon.)

Arcuata cornua verschiedene Insecten.

Arcuata femora verschiedener Insecten.

Arcuata mandibula verschiedener Insecten. (Scolopendra).

Arcuata opercula. Bogenrunde Kiefendeckel. (Xiphias).

Arcuata spiracula. [*Term. ichthyol.*] Bogenrunde Luftlöcher (events). (Squalus, Raja).

Arcuata testa. [*Term. conchyl.*]

Arcuatae antennae. Bogenförmig gekrümte Antennen. (Vespa).

Arcuatae dorsales pinnae. [*Term. ichthyol.*] *Vid.* falcatae.

Arcuatae fasciae. Bogenförmig laufende Binden.

Arcuatae fibrae. Bogenfasern.

Arcuatae lineae. Bogenlinien.

Arcuatae spinae. Gekrümte Stacheln verschiedener Muscheln.

Arcuatae striae. Bogenstriche.

Arcuatae strigae. Bogenstreifen.

Arcuatae tibiae verschiedener Insecten.

Arcuati dentes. Zähne die wie Hörner gebogen sind.

Arcuati ungues. Stark gekrümmte Krallen; dergleichen haben die Raubvögel.

Arcuato-striata testa. Eine mit bogenrunden Streifen gezeichente Muschelschale. (Pholas pusill.)

Arcuatum dorsum verschiedener Fische.

Arcuatum dorsum verschiedener Fische.

Arcuatum rostrum a) verschiedener Vögel (Tantalus). *b*) Verschiedener Insecten (Nepa).

Arcuatus cardo. [*Term. conchyl.*] Wenn der Angel an den Muschelschalen bogenförmig gekrümmt ist. (arca nucleus).

Arcuatus rictus. [*Term. ichthyol.*] Wenn die Oefnung des Mundes in Gestalt eines Bogens gekrümmt ist. (Squalus pristis).

Arcus [*Anat.*] z. B. arcus atlantis, arcus aortae, arcus ventriculi, arcus ossis bregmatis, arcus ossium pubis, arcus superciliaris, arcus zygomaticus.

Arcus branchiarum.

Arcuatio; eine bogenrunde Krümmung.

ARDEA. [*Ornithol.*]

Deutsch.	Der Reiher, Reiger.
Holl.	De Reiger.
Dän.	Heyren.
Schwed.	Hägeren.
Engl.	The heron.
Ital.	Airone, aghirone.
Span.	La garza.
Port.	A garça.

Diesen Namen führt eine eigene Gattung von Sumpfvögeln, worunter ausser den Reihern (ardea *auctor.*) auch der Storch, der Kranich, die Rohrdommel &c. begriffen sind.

a) Ardea agami.

Franz. L'héron-agami.

Der Agami in Cayenne ist mit der psophia crepitans, welche ebenfalls den Namen agami führt, nicht zu verwechseln. Er ist einer der schönsten Reiher.

b) Ardea alba (s. candida).

Griech. Leukerodios.

Deutsch.	Der weisse Reiher; der weisse Gelbschnabel, der weisse ungehaubte europäische Reiher.
Holl.	De witte Reiger.
Engl.	The white heron; the great white gaulding.
	Welsh. Cryr gwyn.
Franz.	L'héron blanc.
Ital.	La garza bianca.
	Sardin. Cau marinu.
Span.	Garza blanca.
	Catal. Agro blanc.
Russ.	Tterk, Tschapura Belaja.
Poln.	Czapla biała.
Kirgis.	Küsselik.
Buchar.	Leglin.
Kalmuk.	Tschagan Chötum.
Brasil.	Guira-tinga.
Mexico.	Aztatl.

In Europa; am kaspischen Meere &c.; in Nordamerika &c. Er hat beynahe die Taille des gemeinen Reihers, nur trägt er die Beine höher. Sein ganzes Gefieder ist blendend weiss, zuweilen fallen die Dunen ins Gelblichte. — Eine Varietät ist l'héron blanc à calotte noire, oder l'héron huppé de Cayenne.

c) Ardea americana.

[Grus americana.]

Deutsch.	Der amerikanische Kranich.
Holl.	Amerikaansche Kraan.
Engl.	(*in Hudsons Bay*) The hooping crane.
Franz.	La grue d'Amerique, la grue blanche.

d) Ardea antigone.

[Grus orientalis indica. *Briss.*]

Deutsch.	Der ostindische Kranich.
Holl.	Oostindische Kraan.
Engl.	The indian crane; the greater indian crane.
Franz.	La grue des Indes orientales.

e) Ardea brasiliensis.

Deutsch. Der brasilianische Reiher.

Engl.

Engl. The brasilian bittern; the clucking hen.
Franz L'onoré des bois.
Brasil. Soco.

Ein sehr wilder Vogel, der sich mit seinem Schnabel heftig vertheidigt, und ihn insgemein nach den Augen richtet. Er nährt sich von Fischen; sein Fleisch ist schmackhaft, zumal wenn er jung ist. — Onoré oder honoré ist der Name, welchen man zuweilen in Cayenne allen Reihern ohne Unterschied beylegt.

f) Ardea caerulea.

[Cancrophagus caeruleus.]

Deutsch. Der blaue Krabbenfresser.
Holl. De blaauwe Krabbeneeter.
Engl. The blue heron or bittern; the blue gaulding.
Franz. Le crabier bleu, l'héron bleu.
Ital. Il crabiere turchino.
Span. El cangreiero azul.

In Amerika; sein ganzes Gefieder ist blau; er nährt sich vorzüglich von Krabben. Varietäten sind: *a*) Le crabier bleu à cou brun, oder l'heron bleuâtre de Cayenne. *b*) Le crabier chalybé, oder le crabier du Brésil.

g) Ardea ciconia.

Ciconia; *Griech.* Pelargos.

Deutsch. Der Storch; Stork; der weisse Storch, der Klapperstorch; *An einigen Orten* Klapner, Knepner; Hennotter; *N. Sachsen* Adebar, Edebar, Ebeher, Ebehr, Eber; *Schwab.* Eiber, Aiber; Elbiger; *Braunschweig* Heilebart.
Holl. Oijevaar; *Alt.* Odevaer, Oudevaer, Ouwevaer; *Altfries.* Adebar.
Dän. Stork.
Island. Storkur.
Schwed. Stork.
Engl. The stork.
Anglſ. Storc.
Galic. Corra-bhan.
Franz. La cigogne (blanche ou ordinaire).
Alt. Gente; — cigoigne, cicongne.
Languedoc. Ganto.
Ital. La cicogna, la cicogna bianca.
Span. La cigueña.
Port. A cegonha.
Russ. Busel.
Poln. Bocian.
Böhm. Bočan, čáp, ssatan.
Serb. (*O. Lausitz*) Baczon. *Anton.*
Crain. Zhapla.
Illyr. Roda.
Slavon. Ròda.
Wlach. Kokostœrk.
Ungr. Esterag, Estrag, Gòlya.
Alt. Koszta.
Lett. Stahrks, Swehtelis, Swehts putns, Schubburis, Schugguris, Schiggnris, Dsese.
Ehstn. (*Reval.*) Tone kurg.
(*Dörpt.*) Walge kurk, Saksama kurk, Aigr, Aigro.
Finnl. Nälkäcurki.
Epirot. Loilecu, Loilech.
Türk. Leglek.
Szirjän. Turi.
Arab. Zakid.
Hebr. Chasidah (*wiewohl Luther darunter einen Reiher versteht*).

Von den Wörtern ciconia und Storch läſst sich kein gewisser Ursprung angeben. Storch ist dem Laute nach mit dem Ungrischen Esterag verwandt. Mit dem Ursprunge des Wortes Adebar, Edebar, Odebar, woraus Eber und die übrigen ähnlich lautenden Benennungen entstanden sind, haben sich die Etymologen in ihren Untersuchugen ziemlich gequält, indem die Wörter ade, ede, und ode vielerley Bedeutungen haben. Wachter leitet es her von *ede*, ein Vogel, und *faren*, reisen; ein reisender Vogel, ein Zugvogel.

Der weisse Storch ist ein sehr bekannter Zugvogel; man sieht ihn in Europa, Asien und Afrika; selten in Italien, wenig in England und noch seltener im übrigen Norden. Er baut sein Nest auf Bäumen, Häusern und hohen Gebäuden; er nährt sich von Schlangen, Eidechsen, Fröschen, Würmern und Wasserinsecten, ferner von Fischen, besonders Aalen; nur frisst er keine Kröten. In Gegenden, wo Bienen gezogen werden, sollte man ihn nicht dulden, weil auch diese einen Theil seines Unterhalts ausmachen. Das Fleisch des Storchs ist eine schlechte und unreine Speise.

Der Storch ist überall ein sehr beliebter Vogel, man befördert und erleichtert ihm seine Wohnung, wohin er sich wendet; auch zeigt er gegen Menschen weder Furcht noch Mistrauen. Man hat ihm allerley moralische Tugenden zugeeignet, vornämlich die wechselseitige Liebe der Alten und Jungen. Wenn nämlich die Alten unvermögend werden, sich selbst zu ernähren, so werden sie von den Jungen gepflegt und versorgt. Die Griechen nannten darnach die Tugend der kindlichen Erkenntlichkeit antipelargia, und die Gesetze worin sie den Kindern die Versorgung der Eltern befohlen, pelargikoi nomoi. Bey den Römern hieſs er avis pia et benigna. Die Aegypter malten einen Storch, wenn sie einen dankbaren Sohn bezeichnen wollten &c. — Sonst werden noch eine Menge Fabeln vom Storch erzählt. Man verachtet den medizinischen Gebrauch, den die Alten von dem Fleisch, Fett, von den Eyern, von der Galle, ja sogar vom Koth des Storchs gemacht haben.

h) Ardea

h) Ardea cinerea.

Ardea; ardea cinerea f. pulla; Ardeola; *Griech.* Erωdios (pellos).

Deutsch. Der Reiher, Reiger, Raiger, Reyer, Rejer, der gemeine Reiher, der blaue Reiher, der graue Reiher, der Fischreiher; *Alt.* Aigel, Eigel, Reger, Reggel, Reigel, Rager; *An einigen Orten* Foker, Foke; — die Heergans.

Holl. De gewoone blaauwe Reiger, de aschgraauwe Reiger; *Alt.* Riegher, Reijgel, Reigher.
Friesl. Raig.

Dän. Hejre; — *In einigen Provinzen* Skredhejre, Skidhejre.
Norwegen Heigre, Reyger, Hegre.
Island. Heire.

Schwed. Häger.

Engl. The heron, the common heron; the hern.
Anglf. Hragra.
Galic. Corr, Coraghlas.
Welsh. Cryr, Cryhyr, Crehyr.
Caermartemshire Crychydd.
Cornish. Kerhez; *Alt.* Cherhit.

Franz. L'héron, héron commun, héron cendré; *dimin.* héronneau.
Langued'oc. Ghirau-pescaire.
Bas-Bret. Kerc'heiz.
Orleanois Aigron.

Ital. Airon, aghirone, la garza cenericia.
Padua Arione.
Venezia Airon.
Ravenna Sparzo.
Sardin. Perdezornadas.

Span. La garza real, garza cenicienta.
Catalon. Agro, Capu d'aigua.

Port. Garza real.

Ruß. Tschapura feraja, Czaplja, Ptitza.

Poln. Czapla; *Dimin.* Czeplę.

Böhm. čepc, wolawka.

Serb. (*O. Lauf.*) Cžap, Cžapula. *Anton.*

Crain. Zhapla, Ranger.

Illyr. Tschapla, Ptitza, Tschepura.

Slavon. Csaplja.

Ungr. Gém, Vas Gém, Fejér Gém; *Dimin.* Gémetske.

Lett. Garnis, Gahrnis.

Ehstn. Tone kurg.

Finnl. Haicara.

Wotjak. Kola.

Tungus. Ukar.

Kalmuk. Köke Chotun.

Türk. Balakzel.

Arab. Bargach.

Ægypt. Kukupha.

Japan. Goi-Saggi (*der gemeine Mann nennt ihn daselbst* O tsuri sama, *d. i. grosser Herr Kranich*).

Hebr. Schalach (*ist irrig durch Schwan übersetzt worden*).

Malab. Kokku.

Otaheite. Otoo.

Dass das lateinische ardea von einer Stadt dieses Namens, oder von dem heissen Koth dieses Vogels, oder von der feurigen Tapferkeit desselben &c. herzuleiten sey, verschwindet, so wie der vorgegebene Ursprung des Wortes Reiher &c. augenblicklich, wenn man die wahrscheinlichste Vermuthung annimmt, dass ardea, aghirone, heron, hejre, häger, Reiher &c. insgesammt Verstümmelungen des Griechischen erodion sind.

Der Reiher lebt fast überall in den beyden Welten, nahe an Sümpfen und Flüssen, einsam und traurig. Seine Nahrung besteht aus allerley Fischen, auch wohl Fröschen, welche er stückweise, zuweilen auch ganz wieder von sich giebt. Er nistet auf hohen Bäumen; oft findet man auf einem einzigen Baume mehrere Nester, zuweilen in grosser Anzahl, wie z. B. Pennant über achtzig Reiher-Nester auf einem und ebendemselben Baume gefunden hat. Er ist eigentlich kein Zugvogel, obgleich er auch weite Reisen unternimmt. Er soll ein Alter von 60 Jahren erreichen können.

Nicht blos das ziemlich schmackhafte Fleisch eines jungen Reihers, sondern die Schwierigkeiten, die Reiher zu fangen oder zu tödten, waren Ursache, dass ihre Jagd für eine der edelsten gehalten wurde. Man fieng die Reiher durch abgerichtete Falken oder andre abgerichtete Raubvögel. Diese Jagd heiss die Reiherbeize (la chasse du héron; *engl.* heron-hawking), und der dazu abgerichtete Falk, der Reiherfalk (faucon héronnier). — In Ländern, wo die Reiher gehegt werden und nisten sollen, baut man zu dem Ende Reiherhütten (héronnières; *engl.* heronshaws). — Fürsten und Könige belustigten sich mit der Reiherbeize, und man nannte das Reiherwildpret eine königliche Speise (viande royale); der Vogel selbst heisst in Spanien und Portugal der königliche Reiher (garza real). — Gegenwärtig hört man kaum mehr von Reiherbeizen.

In Japan wird er für den vornehmsten und glücklichsten Vogel gehalten. Man mahlt ihn, um einen glücklichen Ort anzuzeigen. Ohne kaiserliche Erlaubniss darf ihn niemand schiessen.

Ehedem wurden in England diejenigen in Geldstrafe genommen, welche die Reihernester zerstörten. Daher das alte Sprichwort not to know a hawk from the heron-shaw (welches letztre man nachher ganz ungereimt in hand-saw corrumpirt hat), um eine grosse Unwissenheit anzuzeigen.

In Niederbretagne findet man auf den Bäumen viel Reihernester, und unter den Bäumen viel Fischwerk, das die Reiher herabfallen lassen. Daher pflegt man

man spottweise von dem Lande zu sagen, dass daselbst die Schweine mit Fischen gemästet werden, die von den Bäumen herabfallen.

Der hohe Flug eines Reihers soll Sturm, und das Geschrey desselben im Fluge ein bevorstehendes Regenwetter anzeigen.

Die langen Hals- und Brustfedern des Reihers sind zu allen Zeiten geschätzt worden; sie sind von verschiedenem Werth; die schönsten sind in der Türkey ein fürstlicher Schmuck. Aus dem Fett des Reihers bereiten die Fischer einen vorzüglichen Köder. — Das Fett des Reihers wurde von den Alten in der Medizin gebraucht.

i) Ardea cocoi.

[Ardea cayanensis cristata. *Briss.*]

Brasil. Cocoi.

In Brasilien und Cayenne; das Fleisch dieses Reihers ist essbar.

k) Ardea comata.

[Cancrophagus luteus. *Briss.*]

Deutsch. Der Krabbenfresser mit einem Schopfe und röthlich gelben Schnabel.
Franz. Le guacco, le crabier jaune.
In Bologna. Sguacco. *Aldrov.*

In Bologna; der nämliche Vogel soll sich auch in den Gegenden des kaspischen Meerbusens befinden.

l) Ardea cracra.

[Cancrophagus americanus. *Briss.*]

Franz. Le crabier d'Amérique.

Die Franzosen in Martinique nennen diesen Krabbenfresser Krakra, nach dem Laute, den er von sich hören läst.

m) Ardea dubia.

Engl. The gigantic crane. *Lath.*
The argill or hargill. *Ives.*
(The boorong cambing or booring voiar. *Marsd.*)

In Indien und Afrika.

n) Ardea egretta.

Deutsch. Die grosse Aigrette.
Engl. The great egret.
Franz. La grande aigrette.

In Amerika; sie ist noch einmal so gross, als die Aigrette; ihre Federn aber werden weniger geschätzt.

o) Ardea garzetta.

[Ardea alba minor s. garzetta.]

Deutsch. Der kleine weisse Reiher; die kleine Aigrette oder der Buschreiher.
Engl. The little egret; *Alt.* the crial.
Franz. L'aigrette.
Ital. Garzetta bianca; agroti.
Span. Garcita blanca.
Russ. Nuschda.

Er lebt in den wärmeren Gegenden, nahe bey den Sümpfen und Flüssen. Er ist wegen seiner vorzüglichen Federn berühmt, und soll, wegen des Gebrauchs, den man in den Ritterzeiten davon zu Helmbüschen gemacht hat, den Namen Aigrette erhalten haben.

p) Ardea gigantea.

[Grus leucogeranos. *Pallas.*]

Deutsch. Der sibirische Kranich.
Engl. The siberian crane.
Russ. Sterch.
Baschkir. Ak Turna.
Barb. Kigelok.
Tatar. Keugelak, Küchüluk, Chas Chalasch.
Kirgis. Syngrau, Sinkiraw.
Perm. Ylin.

Am kaspischen Meere, und in Sibirien; er ist der grösste Vogel unter den Kranichen; frisst Frösche, Eidechsen und kleine Fische.

q) Ardea grus.

Grus; avis palamedia. *Griech.* geranos.

Deutsch. Der Kranich; *Alt.* Kron, Kranch, Krey; *Schweiz.* Krye; *N. Sachsen* Krahn, Krohn; *An einigen Orten* Grunch.
In den alten Bayerschen Gesetzen Crano.
Im Schwabenspiegel Cranch.
Holl. Kraan, Kraanvogel.
Dän. Trane.
Island. Trana.
Schwed. Trana.
Engl. The crane.
Angls. Cran, Cræn, Cornoch.
Galic. Corramhona, Corraghriodhach.
Welsh. Garan.
Cornisch. Garan, Grew.
Franz. La grue.
Alt. Ganto.
Langued. Gante.
Ital. Grù, grue.
Venez. Grua.
Span. Grulla, grua.
Catalon. Gabilan, grua.
Port. O grou (*nicht* ema, *denn so nennen die Portugiesen einen gewissen exotischen Strausvogel*).
Russ. Schurawl.

Poln.	żoraw.
Böhm.	Gerab, ferab.
Serb.	(*O. Lauſ.*) żeraw.
	(*N. Lauſ.*) żorraawa.
Illyr.	Schdral.
Slavon.	Xdral.
Crain.	Scheriau; Togorou.
Epirot.	Cherrilate.
Ungr.	Darú.
Lett.	Dſehrwe.
Ehſtn.	Kurg.
Finnl.	Curki.
Lappl.	Qworg.
Baſchk.	Turna.
Babar.	Turna.
Kirgiſ.	Turna.
Kalmuk.	Tadurun, Tagaran.
Wotjak.	Tun.
Armen.	Darna.
Tunguſ.	Karau.
Burät.	Bochoru.
Korjak.	Lopææ̈toaet.
Kamtſch.	Kachtawato.
Hebr.	Agur (*Wird jedoch nach Andern für eine Schwalbe gehalten*).

Crus, grue, grew, garan, cran, kran, kranich &c. ſind insgeſammt am gewiſſeſten aus dem Griechiſchen geranos, welches man auch gerounos geſchrieben findet, herzuleiten. In verſchiedenen nordiſchen Sprachen iſt eine Buchſtabenverwechſelung vorgegangen, indem es trana ſtatt krana heiſst. — Ein junger Kranich heiſst beym Plinius vipio (X, 49); im Franzöſiſchen zuweilen gruau, oder gruon. — Die alten Dichter nannten den Kranich den Vogel des Palamedes, weil man glaubte, daſs Palamedes, während des trojaniſchen Krieges, vier griechiſche Buchſtaben und die Wachtparole von ihm gelernt habe.

Der Kranich lebt in Europa, Aſien und Afrika, und zieht, wenn die Kälte eintritt, gemeiniglich in wärmere Gegenden. Obgleich er einer von den gröſsten Vögeln iſt, ſo unternimmt er doch die weiteſten Reiſen, und fliegt ſo hoch, daſs man ihn aus dem Geſichte verliert, auch iſt ſein Flug anhaltend. Er verweilt nirgends während ſeiner Reiſe. Er wählt ſumpfige Gegenden zum Bau ſeines Neſtes. Allerley Inſecten, Eidechſen, Würmer, Muſcheln &c. und Pflanzenſamen ſind ſeine Nahrung; oft fällt er in groſſen Scharen auf die Getraide- und Erbſenfelder, und richtet vielen Schaden an.

Das Fleiſch des Kranichs muſs, zumal wenn er etwas alt iſt, durch vielerley Zubereitungen und Gewürz genieſsbar gemacht werden (la chair doit être faiſandée). — Die Alten, beſonders die Römer, ſchätzten das Fleiſch eines jungen Kranichs ſehr hoch. Noch jetzt werden in Polen und in der Tatarey junge Kraniche gemäſtet und gegeſſen.

Da die Kraniche ſehr hoch fliegen, ſich tapfer, auch im Fluge, gegen Raubvögel vertheidigen, ſo fanden fürſtliche Perſonen in älteren Zeiten ein vorzügliches und edles Vergnügen an der hohen Jagd des Kranichs. Dazu richtete man verſchiedene Falken ab, welche man Kranichfalken (faucon gruyer; *Span.* gruero; *Lat.* gruinus falco) nannte.

Man rühmt die Wachſamkeit des Kranichs, und wählt ihn zum Sinnbild dieſer Tugend. So findet man ihn auf Wachthäuſern bald abgemahlt, bald ausgehauen. Mancherley ſonderbare Dinge erzählt man vom Kranich, und mancherley Fabeln, welche wir übergehen, weil ſie auch den Kindern bekannt ſind.

Die Federn des Kranichs gebraucht man zu Federbüſchen, und die ſtarken Flügelfedern, im Nothfall, zu Schreibfedern. In der Arzeney brauchten die Alten das Fleiſch, das Fett, die Augen, den Magen und die Galle des Kranichs.

r) Ardea helias.

Deutſch.	Der Sonnenreiher.
Holl.	Het Zonnereygertje.
Engl.	The caurale.
Franz.	Le caurale.
	L'oiſeau du ſoleil. *Fermin.*
	Guiana. Petit paon des roſes.
	Petit paon des roſeaux de Cayenne. *Rozier.*

Ein ſeltener amerikaniſcher Vogel. Er breitet ſeinen Schwanz aus wie ein Pfau, und iſt überaus ſchön gezeichnet; daher die obigen Benennungen. Caurâle iſt zuſammengeſetzt aus cau, i. e. queue, und râle, und ſoll eine langgeſchwänzte Ralle anzeigen.

ſ) Ardea hoactli.

Engl.	The dry bird, the dry heron.
Mexico.	Hoactli, Hocti, Hoacton.

t) Ardea hohu.

The houhou heron; — Le houhou.

Mexico. Xoxoukqui hoactli.

u) Ardea leucogaſter.

Deutſch.	Die Halb-Aigrette.
Engl.	The demi-egret.
Franz.	La demi-aigrette.
	L'héron bleuâtre à ventre blanc de Cayenne. *Buff.*
Ital.	La ſemigarza.
Span.	Semiayron.

In Cayenne und Louiſiana.

v) Ardea maguari.

[Ciconia americana.]

Braſil. Maguari.

w) Ardea minuta. *Ardeola.*

Deutſch. Die kleine Rohrdommel.
Holl. Kleine Butoor.
Engl. The little bittern; the boo-onk or long-neck.
Franz. Le blongios de Suiſſe; le petit butor.
In der Barbarey Boo-onk. *Shaw.*

Einer der kleinſten Reiher; man ſieht ihn in Arabien, Syrien und Sibirien, ſeltener in verſchiedenen Gegenden von Europa. — Zu dieſem kleinen Reiher des Edwards, Briſſon und Shaw gehört wahrſcheinlich die *ardeola* des Nozeman. Dieſer kleine Reiher heiſst in Holland Woſſer, weil er den Laut woſ woſ von ſich giebt; man nennt ihn auch Houtpitoortje, um ihn von der Rohrdommel zu unterſcheiden; viele nennen ihn Woudaapje, andre Woudhopje, und die Bauern Woudop. Es koſtet viel Mühe, ihn zu fangen, ſagt Nozeman.

x) Ardea nigra.

[Ciconia nigra; ciconia fuſca.]

Deutſch. Der ſchwarze Storch.
Holl. Zwarte Stork.
Dän. Den ſorte ſtork.
Schwed. Odenſvala.
Engl. The black ſtork.
Franz. La cigogne noire; la cigogne brune.
Ital. La cigogne nera.
Ruſſ. Aiſt.
Poln. Sziaſt.
Lett. Dſehle gohris.
Tatar. Kara irlon.
Kirgiſ. Kara Tama.
Barab. Kara Tſchilang.
Kalmuk. Chontſchil du.
Wotjak. Gurpan.
Oſtjak. Tulbun.
Burät. Schili.
Tunguſ. Chara, Tögeru.

In Europa und bis nach dem kaſpiſchen Meere zu; er iſt ſeltener als der weiſſe Storch, und etwas kleiner; er ſcheut die Geſellſchaft der Menſchen. Uebrigens führt er einerley Lebensart mit dem weiſſen Storche.

y) Ardea nycticorax.

Deutſch. Der Nachtreiher, der Nachtrabe, Nachtram; der bunte Reiher; der Schildreiher; der Quakreiher; *Sleſien* Foker; *Meiſſen* Spitzpumpe; *Livl* der Nachtſchatten.
Holl. Kwak, Kwakreiger.
Dän. Natheire.
Schwed. Natthäger.
Engl. The night-heron; the night-raven.
Franz. Le bihoreau, le roupeau, le corbeau de nuit; l'héron gris.
Ital. Il nitticorace.
Span. La garzota, el cuervo nocturno.
Port. A garçota.
Ruſſ. Kwakwa.
Poln. Stepowron.
N. Griech. Nyktokoraka. *Forſk.*

Wohnt verſchiedentlich in Europa, Aſien und Amerika; nährt ſich von Fiſchen, Amphibien und Inſecten. Am Tage läſst er ſich ſelten ſehen. Des Nachts ſchreit er mit rauher und widriger Stimme quak; daher hat er ſeine Beynamen erhalten. Bellon glaubte, er hieſſe roupeau, weil er auf Felſen niſte, allein er niſtet am meiſten auf den Gipfeln hoher Bäume, beſonders der Erle. Sein Fleiſch iſt unſchmackhaft.

z) Ardea ohula. *Molina.*

In Chili.

aa) Ardea pavonina.

[Pavo marinus; balearica; grus balearica.]

Deutſch. Der Pfauenreiher, der Seepfau, der Waſſerpfau; der baleariſche Kranich, der Diademkranich, der Königsvogel.
Holl. De Kroonvogel, de baleariſche Kraan.
Dän. Paafuglhejre; den kongelige Fugl.
Schwed. Påfogelhäger.
Engl. The balearic crane, the crowned heron, the crowned bird, the crowned african crane.
Ital. L'Uccello reale.

In Afrika; man findet ihn nicht auf den baleariſchen Inſeln; daſs man ihn den baleariſchen Kranich nennt, rührt daher, weil Plinius von einer grus balearica redet, da man doch nicht wiſſen kann, welchen Vogel Plinius darunter gemeint hat. Die übrigen Namen führt er wegen ſeiner Schönheit. Er lebt von Würmern und Pflanzen. Sein Flug iſt hoch und anhaltend, und im Laufen iſt er ſehr fertig. Sein Fleiſch iſt zähe.

bb) Ardea pondiceriana.

Franz. Le bec-ouvert.
Ital. Il beccaperto.

Sonnerat fand ihn in den Gegenden von Pondichery. Obgleich er nicht alle Charactere eines Reihers hat, ſo kann man ihn doch, wegen ſeiner ſonſtigen Uebereinkunft, nirgends anders, als unter die Gattung der Reiher bringen.

cc) Ardea pumila. *Lepechin.*

Deutſch. Der Zwergreiher.
Engl. The dwarf heron. *Lath.*
Ruſſ. Krasnaja Tſchapura.

Am Terek und in allen kaſpiſchen Steppen.

dd) Ardea.

dd) Ardea ſcolopacea.

Engl. The ſcolpaceous heron. *Lath.*
Franz. Le courlan, ou courlire.

In Cayenne; wegen ſeiner Aehnlichkeit mit der Schnepfe (ſcolopax, *Franz.* courlis) hat er von den Franzoſen den Namen courlan und courlire erhalten.

ee) Ardea ſoloniensis.

Zu Sologne Quoimeau. *Salerne.*

ff) Ardea ſquaiotta.

Franz. Le crabier caiot.
In Bologna Squaiotta.

gg) Ardea ſtellaris.

[Botaurus, butorius, butio. — Taurus. *Plin.*]
Griech. Aſterias, Oknos.

Deutſch. Die Rohrdommel, der Rohrdommel, der Rohrreiher, der Sternreiher; *In ältern Zeiten und noch in verſchiedenen Provinzen* Rohrtrummel, Rohrdump, Rohrbrüller, Moos- (*d. i. Sumpf*)reiher, Moosochſe, Mooskuh, Muspel, Moſs, Roſsreigel, Roſsdumpf, Waſſerochſe, Urrind (*Ur d. i. Quelle*), Meerrind, Loſsrind, Berind, Kropfvogel, Erdbill, Erdbull, Pickart, Iprump, Ikrum, Hortybel; *N. Sachſ.* Domphoren.
Teuton. Horatupil. *Gloſſ. Monſ.*
Horotnbil. *Roban Maur.*
Horotumbel. *Notker.*

Holl. Roerdomp, Roertrompe; Butoor, *abuſive* Pitoor; *Alt.* Puttoir, Domphoren.

Dän. Rördrum; Stiernehejre, den ſtiernede Hejre.

Schwed. Rördrum, Rördrommel.

Engl. The bittern, or bittour.
Im Norden the mire-drum, myredrumble.
Im Süden the buttal, or butterbump.
Schottland Boutlour.
Galic. Stearnal.
Welſh. Bwmp y gors; Buddai (*heiſst urſprünglich ein Quirl*); Aderyn y bwn.

Franz. Le butor; l'héron étoilé.
Alt. Pittouer. *Bellon.*
En Poitou. Buhor.
En Bretagne Gallerand.
Dans les environs de la forêt d'Orleans Behors.
En Berry & en Sologne Bihour.
En Gascogne Le pareſſeux.
In verſchiedenen Gegenden Butour, Bitour, Bihor, Las-daller, taureau d'étang, boeuf de marais.
Bas-Bret. Bom-gors.

Ital. Il terrabuſo, tarabuſo, trombone, trumbotto; — garza bionda o di color d'oro. *Zin.*
Sardin. Corvu ambidaſtru, cioè corvo delle anguille. *Cetti* (*weil ſie ſich von Aalen nährt, zum Nachtheil der Fiſcher.*)
Gli Algherefi Gargià. *Cetti.*

Span. Alcaraban, alcaravan, bitor, butorio, toro, croto; garza dorada.

Port. Alcaravão (*nicht* gazula, *dies Wort iſt den Portugieſen unbekannt*).

Ruſſ. Buik (*d. i. Ochſe*), Bugai, Wip.

Poln. Bąk (*dieſen Namen führt auch die Hummel und der Pelikan*).

Serb. (*O. Lauſ.*) Humpak. *Anton.*
(*N. Lauſ.*) Hejb.

Illyr. Buip.

Ungr. Orditó-madar (*d. i. Brüllvogel*); Nádi-bika (*d. i. Rohrſtier*); Matskagém.

Lett. Dumpis (*bedeutet urſprünglich ein Geräuſch*); Eſara gailis (*d. i. Sumpfhahn*); Uhdens wehrſis (*d. i. Waſſerochs*); Juhras werſis (*d. i. Sumpfochs*).

Ehſtn. Merre hüüp, Hüüp, üüp; *In der revaliſchen Bibelüberſetzung* Körwe lind.

Finnl. Meri härke (*d. i. Meerochs*); Ruowonpäriſtäja.

Kirgiſ. Sungis.
Tungiſ. Otschok.
Türk. Gelve.
Arab. Ariel. *Forſk.*
Hebr. Kaah, Kaat (*Andre verſtehen darunter den Pelikan*).

Der Rohrreiher giebt, wenn er im Schilf oder Röhricht ſteckt, einen dumpfen in der Nacht beſonders fürchterlichen Schall von ſich, der mit dem Gebrüll eines Ochſen oder dem Getöſe einer Trommel Aehnlichkeit hat. Wegen dieſes Umſtandes hat er, faſt ohne Ausnahme, alle obige Benennungen bey allen Nationen, wo er nur bekannt iſt, erhalten. Ein Sprachforſcher kann ſich hiervon aus dem Obigen mit leichter Mühe überzeugen. — Von Botaurus (d. i.

(d. i. ein Stier, ein Brüllochs) ist nach und nach entstanden butorius, butio, butor, bittern &c. — Den griechischen Namen asterias und denselben Namen in lateinischer Sprache stellaris ardea, womit man ihn ehemals bezeichnete, hat er wohl von seiner Zeichnung erhalten.

Wohnt in den gemässigteren Gegenden von Europa, besucht auch, wenn's Sommer ist, den Nord. Er nährt sich von Fischen, Kröten, Fröschen, Eidechsen, Wasserinsecten, auch wohl von Feldmäusen und Ratzen. Er baut sein Nest zwischen den Rohrgebüschen; Männchen und Weibchen tragen wechselsweise Sorge für ihre Jungen. Er erwartet ganz ruhig sowohl seine Beute, als andre Vögel, die ihn angreifen wollen, ohne jene weit zu suchen, oder diesen zu entweichen. Er wehrt sich tapfer mit seinem Schnabel, jägt die Raubvögel in die Flucht, nicht selten auch die ersten Hunde, die ihn angreifen. Sein Schnabel ist immer zuerst auf die Augen seines Feindes gerichtet. Den Jägern und Hunden sucht er durch seinen Flug zu entgehen, ist er aber verwundet, so flieht er weiter nicht, sondern wehrt sich auf die eben gemeldete Weise. Mit Unrecht hat man eine so muthige Erwartung seines Feindes für Dummheit gehalten, und darnach einen Dummkopf oder Tölpel im Französischen un butor, und ein dummes Weib une butore genannt.

Der Rohrreiher läſst einen andern Laut hören, wenn er im Fluge ist, und einen andern wenn er im Röhricht sitzt. Jenen kann man durch cob cob nachahmen, wenn man einen ernsthaften Ton darauf legt. Dieser ist das dumpfe Getöse, wovon er, wie oben gemeldet worden, seine Namen erhalten hat. Ob er letzteren blos in der Brunstzeit hören läſst, ist nicht ganz gewiſs, denn man vernimmt ihn vom Februar an bis gegen August. Jedoch hat man auch bemerkt, daſs er bey einer bevorstehenden Veränderung des Wetters auf eine ähnliche Art brüllet.

Das Fleisch des Rohrreihers wurde ehedem sehr geschätzt; gegenwärtig macht man sich nichts mehr daraus. Vermuthlich wuſte man es als eine Delicatesse zu appretiren, und ihm den moderigen Geschmack zu benehmen. — Auch an der Jagd des Rohrreihers fanden grosse Herrn ehedem ein edles Vergnügen, und liessen zu dem Ende besondere Falken abrichten. Mit Entzücken sahen sie, wie er sich in einem schneckenförmigen Kreise hoch in die Luft erhob, und wie er dann, fast aus ihrem Gesichte verloren, vom Falken herabgestossen wurde.

hh) Ardea tigrina.

Deutsch. Der Tigerreiher.
Engl. The tiger heron.
Franz. L'héron tigré; l'onoré.

In Südamerika; verbirgt sich im Röhricht und nistet in die Erde.

ii) Ardea undulata.

Deutsch. Der Zikzakreiher.
Engl. The zigzag bittern.
Franz. Le petit butor de Cayenne.

kk) Ardea violacea.

[Cancrophagus bahamensis.]

Deutsch. Der Violetreiher; der Krabbenfresser von Bahama.
Holl. Krabbeneeter, of gekuifde Butoor.
Engl. The crested bittern; the grey crested gaulding; the yellow crowned heron.
Franz. Le crabier gris-de-fer; le crabier de Bahama; le butor huppé.
Ital. Il crabiere d'un colore grigio di ferro.

In Carolina und in grosser Menge auf den bahamischen Inseln; nährt sich von Krabben und Muscheln; nistet auf dem Gesträuch, das zwischen Felsenritzen wächst; ist nicht sehr scheu; sein Fleisch ist schmackhaft.

ll) Ardea virgo.

[Grus mumidica.]

Deutsch. Das numidische Jüngferchen; der Gaukler.
Holl. 't Juffertje; de numidische Kraan.
Engl. The demoiselle heron, the demoiselle of Numidia.
Franz. La grue de Numidie, ou demoiselle.
Ital. La damigella di Numidia, o la gallina di Faraone.
Kirgis. Kaskarale Turna; Su Turna.
Kalmuk. Chutun.
Armen. Leglek.

In der Barbarey oder dem ehemaligen Numidien, in Ægypten und in andern Gegenden von Afrika, ferner am kaspischen und schwarzen Meere &c. Dieser Reiher ist von der Grösse eines Kranichs, und hat wegen seiner zierlichen Gestalt und seines Anstandes die obigen Namen erhalten.

Falk erzählt ungefähr Folgendes von der linneischen virgo: Sie nistet auf den Gipfeln der höchsten Bäume und ist so scheu, daſs man ihr schwer und nur mit List beykommen kann. Die Jäger verkaufen den schön befiederten Balg zu hohen Preisen. Man schlägt ihn über einen Stock und giebt ihm die Form eines gebogenen Hornes. Solcher zwey Hörner binden die Kirgisen in Gestalt eines Kreuzes auf die Mützen ihrer Frauen und Töchter; eine Mütze von der Art ist nicht nur ein grosser Putz, sondern auch das Zeichen des vornehmen Standes.

Ardesia. [*Mineral.*] Dachschiefer. *Vid.* Schistus.

ARDISIA. [*Botan.*]

Der Name einer neuen exotischen Pflanzengattung, worunter verschiedene von Sloane und Swarts beschriebene Staudengewächse begriffen sind.

†) Ardisia excelsa. *Aiton.*

Engl. The laurel-leav'd ardisia, or aderno.

ARDUINA. [*Botan.*]

Arduina bispinosa.

Ein Strauchgewächs, auf dem Vorgeb. der guten Hofnung. Miller hat (tab. 300) unter dem Namen Lycium eine Abbildung davon geliefert. Arduina heisst sie zu Ehren des ehemaligen Professors der Oekonomie zu Pavia Petr. Arduino. Er schrieb observat. botan. Spec. I, 1759; Spec. II, 1764. Patav. in 4to, c. figg.

Area. Ein leerer Platz, ein leerer Zwischenraum. In der Anatomie bedient man sich dieses Ausdrucks z. B. bey Muskeln, Drüsen &c. So heisst auch eine Glatze, oder eine kahle Stelle auf dem Kopfe.

Areae. Die durch gezackte Fugen abgetheilten Felder auf der Kruste oder Schale eines Seeigels (echinus); *Holl.* Perken; *Schwed.* Tegarne; *Engl.* The areae &c.

Areae. So heissen auch runde Flecken auf den Flügeln verschiedener Insecten.

ARECA. [*Botan.*]

a) Areca catechu.

[Palma cujus fructus sessilis fausel dicitur. *Bauh.* — Palma arecifera. *Pluk.* — Pinanga *Rumph.* — Caunga *Rumph.*]

Deutsch. Die Pinangpalme, die Arekapalme; die Katechupalme.
Holl. Pinangboom, Areekboom.
Franz. L'arec de l'Inde.
Port. Arequera.
Cochinch. Cay cau; Binh lang. *Lour.*
Sines. Pin lam. *Lour.*

Eine Palme von mittlerer Grösse, fängt erst im fünften oder sechsten Jahre an zu blühen, wächst in Indien, auf den molukkischen Inseln, selten in den mittäglichen Gegenden von China &c. Die Frucht ist ungefähr von der Grösse eines Hühnereyes. Sie hat zwar in verschiedenen Gegenden und auf jeder Insel ihre eigene Namen; diese sind aber, so wie sie die Reisebeschreiber aufgezeichnet haben, sicher insgesammt wenigstens verstümmelt. So heisst sie z. B. bey älteren Autoren, in Cochinchina Chupany, und in China Binan; eine andre Aussprache aber findet man oben, nach Loureiro. Ferner heisst sie bey den Reisebeschreibern Boa, goa, hena, hoa, hua, koffel, pac, plou, poac, pua, rapo, supary &c. — Nach Ebn Sina heisst sie im Arabischen fausel. — Am gewöhnlichsten ist sie unter dem Malaischen Namen Pinang bekannt. Die Portugisen nennen sie areca, und diese Benennung hat Linne zum Gattungsnamen gewählt. Rumph hat die junge Frucht paynga und die alte Frucht areek von den Malabaren nennen gehört. Auf Coromandel soll die alte, trockene Frucht koffol genannt werden. Man findet aber den Baum so wenig in Coromandel, als in Bengalen; es ist also dieser Name von der dahin transportirten Frucht zu verstehen. Die Maleyer nennen die junge Frucht pinang moeda, und die alte pinang touwa. Auf Ternate soll die grüne heua, und die trockene pare genannt werden. — Die Blumenkolbe heisst Majang, die sie umgebende Scheide Ploffer, und die äussere dicke Rinde dieser Scheide, nebst der Basis Coroerong. Von der Scheide kann man eine pergamentähnliche Haut abschälen; aus dieser verfertigen die Maleyer Tabaksrollen zum Rauchen, welche sie Bonkos nennen.

Dergleichen verschiedene häufige Benennungen zeigen an, dass die Frucht in Ostindien sehr bekannt ist und allgemein gebraucht wird. Die Frucht dient nicht zur Nahrung, sondern zur Erquickung, ihr Gebrauch ist in Indien ungefähr eine eben so herrschende Gewohnheit, wie in andern Ländern der Gebrauch des Tabaks. Man käut nämlich das äussere Fleisch derselben, oder noch häufiger den Kern mit dem Betel, einer Art langen Pfeffer, der auch Siriboa genannt wird. Der Betel benimmt der Areka den herben Geschmack, und die Schärfe des ersteren wird zuvörderst durch Austernkalk temperirt, daher es kommen mag, dass der allzuhäufige Gebrauch den Zähnen nachtheilig ist. Man pflegt diese Composition Pinangbetel, oder Siripinang, oder schlechtweg Betel zu nennen.

Der Pinangbetel hat zuerst, wenn man ihn in den Mund nimmt, einen sehr scharfen aromatischen und nachher einen sehr angenehmen Geschmack. Er färbt den Speichel purpurroth. Wer ihn zum erstenmal käut, fällt in eine Art Schwindel, so wie derjenige, der zum erstenmal Tabak raucht. Der mässige Genuss giebt dem Blut eine gelinde Wärme, stärkt den Magen, giebt einen wohlriechenden Athem, und dem Gesicht eine lebhafte Farbe. Der übermässige Gebrauch hat mancherley nachtheilige Folgen; besonders erfolgt darauf die Auszehrung, das Ausfallen der Zähne &c.

Man hat geglaubt, dass die sogenannte terra catechu oder cachu nichts anders, als der verdickte Saft der Arekanüsse sey. Daher hat der Baum den Beynamen catechu von Linne erhalten. Es ist aber nunmehr gewiss, dass sie von einer Art Acacia (mimosa catechu) herkommt. Loureiro sagt: Nomen areca catechu non solum est improprium, sed erroneum; per me libentius diceretur areca hortensis.

b) Areca glandiformis. *Encycl.*

[Pinanga sylvestris, glandiformis. *Rumph.*]

Franz. L'arec glandiforme. *Encycl.*

Auf den molukkischen Inseln; sie ist viel höher und dünner, als die Pinangpalme; die Nuss ist etwas bitter, jedoch kann sie, in Ermanglung der Pinanga, gebraucht werden. Die Fledermäuse lieben ungemein das süsse Fleisch der Frucht, und besuchen den Baum in grosser Menge. Auf Celebes wird aus den jungen Blättern Faden gezogen, woraus man Säcke macht.

c) Areca globulifera. *Encycl.*

[Pinanga oryzaeformis. *Rumph.* Areca sylvestris. *Loureiro.*]

Holl. De Rystkorrels Pinang Boom.
Franz. L'arec globulifère. *Encycl.*
Cochinch. Cau rung. *Lour.*

Auf den Molukken, besonders auf Celebes; der Stamm ist sehr dünn, und die kugelrunde Frucht klein, ungefähr wie ein Reiskorn oder wie eine mittelmässige Erbse. In Cochinchina ist sie etwas grösser. Man isst die ganze Frucht, weil der Kern nicht hart ist.

d) Areca oleracea.

Deutsch.	Die kohltragende Arekapalme.
Holl.	De Koolboom, of Palmiet.
Engl.	The cabbage tree.
Franz.	L'arec d'Amerique. *Encycl.*
	vulgo Le palmiste franc, le chou-palmiste.

Eine von den höchsten Palmen in Amerika; das äussere Holz desselben ist härter als Ebenholz, inwendig aber ist der Baum faserícht und weich. Die Stämme werden daher ausgehölt und zu Wasserröhren gebraucht. Der sogenannte Palmenkohl, oder die dicke Knospe, welche mitten im Bündel der Blätter liegt, wird von den Amerikanern ausgeschnitten und entweder roh, oder gekocht, oder geröstet gegessen. Er hat einen delikaten Geschmack, und ist mit den Artischocken zu vergleichen. — Es ist zweifelhaft, ob dieser Baum zu den Arekapalmen gehört.

e) Areca spicata. *Encycl.*

[Pinanga globosa. *Rumph.*]

Franz.	L'arec à épi. *Encycl.*

In Indien; der Stamm ist etwas dicker, als bey der Pinangpalme; die Frucht ist kugelrund, und von der Grösse einer gewöhnlichen Kirsche. Sie ist nicht von der Güte der Pinang, wird jedoch in Ermangelung derselben genossen. Vermuthlich gehört hieher die areca sylvestris des Loureiro.

ARENA. — *Griech.* psammos, ammos.

Deutsch.	Der Sand.
Holl.	Zand.
Dän.	Sand; *Island.* Sandur.
Schwed.	Sand; *Altnord.* Mol, Eyri; *M. Goth.* Malma.
Engl.	The sand; *Anglf.* Sand, Sond.
	Galic. Gaineamh, Grothal.
	Cornish. Dreath, Treath, Draith, Trait, Tywardraith, Grou.
Franz.	Le sable.
Ital.	Sabbia, arena, rena.
	Brescia. Sabiò.
Span.	Arena, sabulo.
Port.	Area.
Ruſſ.	Peſòk.
Poln.	Piasek.
Böhm.	Pisek.
Serb.	(*O. Lauſ.*) Pieſzk.
	(*N. Lauſ.*) Peſk.
Slavon.	Piſak.
Illyr.	Peſok.
Wlach.	Nesſip.
Epirot.	Rena.
Ungr.	Föveny, Homok.
Lett.	Smilts, Smilktis.
Ehſtn.	Liiw, Liwa.
Finnl.	Hieta.
Lappl.	Sadde.
Grönl.	Siorak.

Arenaceis granis conferta testa. [*Conchyl.*]

Eine aus sandartigen Körnern zusammengesetzte Schale (Sabella).

ARENARIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, die aus dem Grunde arenaria genannt wird, weil die meisten Arten derselben auf einem sandigen Boden wachsen.

Deutsch.	Das Sandkraut.
Holl.	Zandmuur.
Dän.	Sandurt.
Schwed.	Sandört.
Engl.	The sandwort.
Franz.	La sabloniere.
Ital. &c.	Arenaria.

a) Arenaria media.

[Spergula annua. *Dillen.*]

Deutsch.	Das mittlere Sandkraut; der kleine Knöterich; der weisse feine Sandspergel.
Holl.	Middelslag Zandmuur.
Engl.	The downy sandwort.
Franz.	L'alsine des alpes.

In Frankreich und Deutschland.

b) Arenaria peploides.

Deutsch.	Das Sandkraut mit Portulakblättern; der Seeportulak.
Holl.	Zeeporselein.
Schwed.	Vild Portlacke.
Engl.	The sea sandwort.
Franz.	La sabloniere des bords de mer.

Wächst an den Meerufern in den kälteren Gegenden von Europa.

c) Arenaria rubra.

Deutsch.	Das rothe Sandkraut.
Holl.	Rood Zandmuur; Zeespurrie.
Dän.	Knægræs.
Schwed.	Knägräs.
Engl.	The red sandwort, the purple chickweed, the spurry.

d) Arenaria

d) Arenaria ſerpyllifolia.

[Alſine minor; alſine minima.]

Deutſch. Das Sandkraut mit Quendelblättern, Das kleine Gänſekraut, das kleine Vogelkraut.
Holl. Thymbladig Zandmuur; het kleine Muur.
Schwed. Fogelört.
Engl. The thyme-leav'd ſandwort; the leſt chickweed.
Port. Sapinho.

In Wäldern, auf ſandigem Boden. Die kleinen Vögel freſſen mit Begierde den Samen dieſer Pflanze.

e) Arenaria trinerva.

[Alſine plantaginis folio.]

Deutſch. Das dreyrippige Sandkraut.
Holl. Drieribbig Zandmuur.
Schwed. Skogsurt.
Engl. The plantainleav'd ſandwort.
Franz. La morgeline d'Europe.

In den europäiſchen Waldungen; die Blätter der Pflanze haben drey ſtarke Adern oder Rippen; daher der Beyname.

Areola papillaris. *Vid.* papillaris.

Areolati fructus. Gegitterte Früchte. [Annona paluſtris]: *Holl.* Geperkt, afgeperkt.

ARETHUSA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Arethuſa, der Runzelbart.
Holl. &c. Arethuſa.
Franz. L'Aréthuſe.

Die Arten dieſer Pflanzengattung ſind exotiſch, und wachſen mehrenteils in naſſen Gegenden. Wegen des letzteren Umſtandes hat die Gattung den Namen Arethuſa erhalten. Arethuſa hieſs eine Quelle in Sicilien, womit ſich der Fluſs Alpheus unter der Erde vereinigen ſoll. Die Fabeldichter ſchufen daher die Arethuſa zur Waſſernymphe, und gaben ihr zum Liebhaber den Alpheus.

ARETIA. [*Botan.*]

Aretius lebte in der Schweiz und war zu ſeiner Zeit einer der berühmteſten Pflanzenkenner. Er ſammelte viele Pflanzen auf den Alpen, und ſchenkte ſie an Gesner. Ihm zu Ehren gab Haller einigen moosartigen Pflanzen den Gattungsnamen Aretia.

Die aretia alpina führt im Zillerthal den Namen Speick, blauer Speick. *Briefe von Schrank und Moll.*

ARGEMONE. [*Botan.*]

Argemone mexicana.

[Papaver ſpinoſum.]

Deutſch. Der Stachelmohn; die Doppelklappen; die Teufelsfeige.
Holl. Klepheul.
Dän. Pigvalmue.
Schwed. Piggvalmoge.
Engl. The prickly argemone or poppy.
Franz. L'argémone du Mexique. *vulgo* le pavot épineux, le chardon béni des Antilles.
Ital. Argemone di Mexico; papavero ſpinoſo; ſico d'inferno.
Span. Argemone de Mexico; adormidera eſpinoſa.
Port. Argemone do Mexico; papoula eſpinhoſa.

Dieſe Pflanze iſt in Mexiko und auf den Antillen einheimiſch; wegen der Schönheit ihrer Blätter und Blumen wird ſie in den europäiſchen Gärten cultivirt. Ihr Samen iſt abführend; die Blätter ſollen die Augenſchmerzen lindern. Wegen des letzteren Umſtandes hat ſie den Namen Argemone erhalten. Argemone hieſs bey den Alten eine Mohnpflanze, welche gegen Augenentzündungen verordnet wurde, und kommt her aus dem Griechiſchen argema ſ. argemon, i. e. ulcuſculum oculi album in iridis circulo.

Argenteus, argentatus.

Griech. Argyreos.

Deutſch. Silberfarbig.
Holl. Zilverkleurig.
Franz. Argentin. &c.

ARGENTINA. [*Ichthyol.*]

Deutſch. Der Silberfiſch.
Holl. Zilverviſchje.
Dän. Sölvblæren.
Schwed. Silfverfiſk.
Engl. The ſilverfiſh.
Franz. L'argentine, l'argenté.
Ital. &c. Agentina.

a) Argentina carolina.

[Harengus minor bahamenſis. *Catesby.*]

Deutſch. Der Silberfiſch aus Carolina; der kleine bahamiſche Hering.
Engl. The Carolinian ſilverfiſh.
Franz. La caroline.

Ein Fluſsfiſch in Carolina; Man würde ihn beym erſten Anblick für einen Hering halten, er iſt aber kleiner; ſein Fleiſch ſchmeckt ziemlich gut.

b) Argentina gloſſodonta.

Arab. Bonuk, Bunuk. *Forſk.*

Im rothen Meere.

c) Argentina machnata.

Arab. Machnat. *Forsk.*

Im rothen Meere.

d) Argentina sphyraena.

[Pisciculus Romae argentina dictus.]

Deutsch. Der toskanische Silberfisch.
Holl. Ansjovis. *Houtt.*
Engl. The Sheppy fish.
Franz. Le hautin. *Encycl.*
Ital. Argentina; pesce argentino.

Im Toskanischen Meere &c. Die Blase dieses Fisches ist silberfarbig, so wie der untere Theil seines Körpers, es werden daraus unächte oder künstliche Perlen gemacht.

ARGENTUM. *In der Chemie* luna.

Griech. Argyros, argyrion.

Deutsch. Silber; *Teuton.* Silbor.
Holl. Zilver; *Altfries.* Selver, Seloer.
Dän. Sölv; *Island.* Sylfur, Silbr.
Schwed. Silfver; Sölfver.
M. Gothl. Silubr.
Engl. Silver.
Anglf. Seolfer, silure, siluer, sylfor.
Galic. Airgad.
Franz. Argent.
Ital. Argento.
Span. Plata; *Alt.* prata, ajenje.
Galicia. prata.
Port. Prata.
Ruff. Serebro.
Poln. Srebro.
Böhm. Strjbro.
Serb. (*O. Lauf.*) Szljebro. *Anton.*
(*N. Lauf.*) Szlóbro.
Slav. Srebro.
Illyr. Srebro.
Crain. Srebru.
Wlach. Ardschint.
Epirot. Rgiand.
Ungr. Ezüft.
Lett. Sudrabs.
Ehstn. Höbbe.
Finnl. Hopia.
Lappl. Silb, Silba.
Krim. Tatar. Silvir.
Szirjän. Efzys.
Mongol. Mungu.
Tunguf. Mongun.
Lamut. Méguen.
Korjäk. Elnipelvuitinn.
Sinef. Indsa.
Türk. Gumisch.

Perf. Nogra.
Hebr. Ghesèph.
Chald. Ghaspah.

1) Argentum nativum, nudum s. virgo; Reingewachsenes oder gediegenes Silber, Blauerz, Silberglas, Bauernerz; *Engl.* the native or virgin silver ore; *Franz.* Argent natif ou pur des mines, argent vierge; *Ital.* Argento nativo, o virgine. — 2) Arg. corneum; Hornsilbererz, Hornerz, gewachsenes Hornsilber; (Blachmann, Plachmann); *Engl.* the corneous or horny silver ore; *Franz.* mine d'argent cornée; *Ital.* miniera d'argento cornea. — 3) Arg. vitreum; Glaserz, bleyfarbig Silberglas; *Engl.* the vitreous silver ore; *Franz.* mine d'argent vitreuse; *Ital.* miniera d'argento vitrea. — 4) Arg. rubrum; Rothgüldenerz; *Engl.* the red silver ore, rosicler; *Franz.* mine d'argent rouge, rosiclair; *Ital.* miniera d'argento rosso; *Span. und Port.* rosicler. — 5) Arg. album; Weissgüldenerz, Weisserz; *Engl.* the white silver ore; *Franz.* mine d'argent blanche. — 6) Arg. cinereum, minera argenti grisea; Fahlerz, Silberfahlerz, Grauerz; *Schwed.* grå Silfvermalm; *Engl.* the grey silver ore; *Franz.* mine d'argent grise. — 7) Arg. arsenicale; Arsenikalsilber; *Franz.* argent arsenique. — 8) Arg. zincosum; Die Pechblende; *Franz.* Blende tenant argent. — 9) Arg. nigrum; Schwarzgüldenerz, Schwarzerz; *Franz.* Mine d'argent noire. *a*) fuliginosum; Silberschwärze; *Span.* nigrillos. *b*) fragile; Sprödes Glaserz, Röschgewächse. — 10) Minera argenti lapidea, stercoris anserini; Gänseköthig Silbererz; *Engl.* the goosedung ore; *Franz.* mine d'argent merde d'oie. — 11) Minera argenti foliacea; Zundererz, Bergzunder. — 12) Minera argenti butyracea; Buttermilcherz.

Die spanischen und portugisischen Benennungen der Erze kann man leicht nach dem Italienischen, und eben so leicht die Dänischen, Schwedischen und Holländischen nach dem Deutschen übersetzen. In den letzteren Sprachen, zumal in der Schwedischen, werden die deutschen Namen am gewöhnlichsten unverändert beybehalten.

Bey Alonzo Barba und andern Autoren findet man die verschiedenen Benennungen der Silbererze, wie sie bey den Spaniern in Peru üblich sind: sie sind aber nicht deutlich genug beschrieben 1) paco, 2) tacana, 3) plomo. 4) machado, (Federerz; oder Farrnkrautsilber, argent fougere?), 5) rosicler (rothgülden), 6) negrillos (Silberschwärze).

Argentum vivum; Queckfilber. *Vid.* Lythargyrum.

ARGILLA. — *Griech.* argilos, argillos.

Deutsch. Thon.
Holl. Kley.
Dän. Leer.
Schwed. Lera.
Engl. Clay.
Franz. Argile.
Ital. Argilla, argiglia.
Span. Arcilla, barro.
Port. Barro, argilla.

Ruff.

Ruſſ. Glina.
Poln. Glina.
Böhm. Hljna.
Wlach. Vierſs.
Ungr. Agyag.
Lett. Mahls, Mahli.
Ehſtn. Sawwi.
Finnl. Sawi.
Lappl. Laire, Raire.

Das lateiniſche Wort argilla kommt aus dem Griechiſchen argillos, und dieſes von argos, d. i. weiſs, weil der Thon mehrentheils weiſs iſt.

Verſchiedene Thonarten ſind: porcellana, leucargilla, limus, bolus, lithomarga, tripolitana, coticula, marga &c. Man findet ſie in dieſem Werke nach der alphabetiſchen Ordnung.

Argillacea terra; Thonerde; — ein thoniger Grund und Boden; *Franz.* Terre argilleuſe.

Argillaceae petrae; Thonartige Steine; *Holl.* Kleyige Steenen.

Argillaceus ſapor; Ein thoniger Geſchmack.

Argilloſus nidus; Ein aus Thon zuſammengeſetztes Vogelneſt.

ARGONAUTA. [*Conchyl.*]

[Carina nautili, nauplius, pompilius, pſeudo-nautilus, cymbium, nautes, nautilus polypoſus, domuncula polypi, ovum polypi.]

Deutſch. Der Papiernautilus, der Segler, die Fahrkuttel, die Schiffkuttel, das dünnſchalige, zarte, oder feine Schiffsboot, die gerippte Galere, der Reisbreinautilus, die Kammertuchshaube, die holländiſche Haube, die Seenympfe.
Holl. Papieren Nautilus, Zeiler, fyne Schippertjes, geribde Galeere, Reiſtenbrei-Nautilus, Doekehuitje.
Dän. Kronjagten; Argus; den öyede Porcelinſkiæl.
Schwed. Seglare.
Engl. The paper ſailor.
Franz. L'argonaute; nautile papyracé, nautile de papier; la galere, la chaloupe cannelée; coeffe de Cambray.
Ital. Argonauta; moscarolo, moscardino.
Span. und Port. Argonauta, nautilo papiraceo.
Amboina. Kika wawutia.
Malej. Roema gorita (*i. e. domunculapolypi*).
Grönl. Tullukaurſuk.

Das in dieſer Conchylie lebende Thier, welches die meiſte Aehnlichkeit mit einer Sepia hat, ſchwimmt auf der Oberfläche des Meeres in ſeiner Schale, wie die Argonauten oder Schiffer und Segler auf dem Schiffe Argo. Eine ſehr vollſtändige Erzählung von der Lebensart und den Merkmalen dieſes Thiers, das den Alten u. d. N. polypus bekannt war, findet man ſchon beym Plinius.

a) Argonauta argo.

Man ſehe die obigen Benennungen. Die bekannteſten Varietäten ſind: 1) Der ſchmalkielige Segler: *Holl.* ſmalkielde papiere Nautilus; *Engl.* the courſe brittle ſailor; *Franz.* argonaute papyracé à carène étroite. — 2) Der breitkielige Segler; *Holl.* bredkielde papiere Nautilus; *Engl.* the great brittle ſailor; *Franz.* argonaute papyracé à carène large.

Man findet den Papiernautilus in den meiſten Meeren, von dem indiſchen bis nach dem grönländiſchen Meere. Dennoch iſt er ſelten und theuer.

b) Argonauta cymbium.

Deutſch. Der Kahn, der dünne oder feine Kahn.
Holl. Het Kleintje.
Franz. L'argonaute caſque. *Encycl.*

Im mittelländiſchen Meere; er iſt überaus klein, ſo daſs man ihn ohne Vergröſſerungsglas kaum erkennen kann. Dies iſt auch wohl die Urſache, warum er ſo ſelten iſt. Der Bewohner iſt nicht bekannt.

ARGOPHYLLUM. [*Botan.*]

Argophyllum nitidum.

Deutſch. Das Weiſsblatt.
Franz. L'argophylle luiſant.

In Neuſchottland; Ein Staudengewächs, deſſen Zweige, Stengel, Kelche, nebſt den Unterſeiten der Blätter mit einer ſeidenartigen, glänzenden Wolle bekleidet ſind.

Arguatula. *Vid.* Arquatula.

Argute-dentatus. Fein gezähnelt; ein mit dicht bey einander ſtehenden Zähnen beſetzter Rand, z. B. eines Blattes.

ARGYREIA. [*Botan.*]

Dieſen Gattungsnamen giebt Loureiro einem ſtaudenartigen Gewächs, weil die Blätter deſſelben einen Silberglanz haben.

a) Argyreia acuta. *Lour.*

Sineſ. Pa ho than.

b) Argyreia arborea. *Lour.*

Sineſ. } Truong Xuen hoa.
Cochinch. }

Wächſt in den Wäldern von China und Cochinchina, wird auch daſelbſt in den Gärten cultivirt. Die Blätter und Wurzeln haben eine verdünnende, auf-

lösende und reinigende Kraft, häufiger aber werden sie äusserlich bey Entzündung und Aufschwellung der Brustwarzen als ein Umschlag gebraucht.

c) Argyreia obtusifolia. *Lour.*

Cochinch. La bac thau.

Argyrites, argyritis, argurites.

So findet man genannt 1) Eine Art weissen Glimmer; 2) Eine etwas bleichere Art Silberglätte; 3) Spuma argenti. *Plin. XXXIII, 7.*

Argyroburites.

Was mit einem Stück silberfarbigen Elfenbein Aehnlichkeit hat.

Argyrocomus.

Was mit silberweissen Haren bekleidet ist, z. B. Blätter.

Argyrodamas.

So heisst bey Einigen 1) Eine Art Katzensilber 2) Ein weisser Talk. Theils wegen des Demantglanzes, Theils weil letzterer, nach Art des Demants, dem Feuer widersteht.

Argyrogrammodes.

Ein mit silberfarbigen Linien gezeichneter Stein.

Argyrolithus.

Mit diesem Namen hat man verschiedene Steine belegt, die wie Silber glänzen. z. B, 1) Einen weissen durchsichtigen Glimmer; 2) Das russische Frauenglas; 3) Den Selenit; 4) Das Katzensilber 5) Den Talk.

Man enthält sich billig der Wörter argyrites, argyrodamas und argyrolithus, so wie derjenigen, deren Gebrauch nicht fixirt ist. Dahin gehört auch die nach dem Alphabet folgende dunkle Benennung argyromelanos.

Argyroplites.

Ein Stein der mit einem silberfarbigen Harnisch armirt ist. *Conf.* armatura.

Aridus, a, um; *Griech.* Xeros.

Deutsch.	Trocken, dürre, (saftlos).
Holl.	Droog, schraal, dor.
Dän.	Törr.
Schwed.	Torr.
Engl.	Dry, (without moisture).
Franz.	Sec, aride.
Ital.	Secco, arido.
Span.	Seco, arido.
Port.	Seco, secco, arido.
Ruff.	Suchii.
Poln.	Suchy.
Böhm.	Suchy.
Ungr.	Aszszu, fovány.
Lett.	Saufs.
Ehstn.	Kuiw, tahhe.
Finnl.	Cuiwa.

Arillus. [*Term. bot.*]

Deutsch.	Der Umschlag, die Samenhaut, die Hautgranne.
Holl.	Zaaddopje.
Dän.	Fröhuden.
Schwed.	Fröhinna.
Engl.	The seed coat; the proper exterior coat of a seed which falls off spontaneously.
Franz.	L'épiderme de la semence.
Ital.	Epidermide della semenza.
Span.	Arilo, epidermia de la semilla.
Port.	Arillo, tegumento das sementes.

Die Nebenbekleidung oder äussere eigenthümliche Haut des Samens, welche den Samen entweder ganz, oder zum Theil, oder dergestalt bedeckt, dass sie nur in der Gegend des Nabels an demselben anhängt, sonst aber überall von der Schale getrennt ist. z. B. Coffea, cynoglossum, diosma, celastrus, dictamnus, cucumis, jasminum. Sie ist saftig, z. B. evonymus; knorpelig, z. B. bey den Citronenkernen &c. &c.

Arillata semina. Samenkörner, welche mit dem ebenerwähnten Umschlage bekleidet sind.

Aripistilum.

So findet man eine Fossilie genannt, die mit dem Griffel der Aronswurz (arum) Aehnlichkeit hat.

Arista. [*Term. botan.*] *Griech.* ather.

Deutsch.	Die Grane, die Grane, die Kornspitze, die Æhrenspitze, der Bart am Getraide; *Franken und Schwaben* Acheln, Ageln, Agen, *abusive* Achseln; *Schweiz* die Fäsen; *Oestreich* die Gräten; *Sachsen und Lausiz* die Spälze; *In einigen Gegenden* die Stupfel, die Hacheln (*von Hechen d. i. stechen*); das Haar am Korn.
Holl.	De Baardjes van eene Aar.
Dän.	Axefkiægget.
Schwed.	Snärp.
Engl.	The beard of corn.
Franz.	La barbe d'épi.
Ital.	Resta, barba, punta della spiga.
Span.	La raspa, ó barba de la espiga; arista.
Port.	Pragana, faruga.
Ruff.	Ost (u kolosa).
Poln.	Broda, Osc (u klosa).
Böhm.	Wosyna.
O. Lauf.	Kocht. *Anton.*
Ungr.	Kalász.
Lett.	Wahrpas asmins.

Die Granne ist ein spitziger rauher Zahn oder Ansatz an dem Bälglein oder dem Kelche der Gräser (gluma). Die Benennung Granne oder Grane ist sehr alt und hat

hat einen Bart bedeutet. Man sehe in Dufresne gloss. s. v. grani, grenones, granones; ferner in Verelii gloss.; ferner in Kilian etymol. &c.

Aristae. So findet man auch, der Aehnlichkeit wegen, die Fischgräten, die Borsten &c. genannt.

Aristata gluma. Im Gegensatz von mutica.

Aristata spica. Eine begrannte oder mit Grannen bewaffnete Aehre; *Holl.* Gebaarde Aair. — Im Gegensatz von mutica.

Aristatae s. setariae antennae. [*Term. entom.*] Antennen mit einem begrannten oder borstenähnlichen Ansatze; dergleichen haben einige Fliegenarten.

Aristatae antherae. [*Term. botan.*] Begrannte Staubbeutel.

Aristatae valvulae. [*Term. botan.*] Mit Grannen versehene Spelzen.

ARISTIDA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Dreygrannen.
Holl. De Driebaard.
Franz. L'aristide.

Eine Pflanzengattung, deren Arten exotische Gräser sind. Sie führt den Namen aristida, weil ihre einklappige Blumenkrone am Ende mit drey langen Grannen versehen ist. — Die aristida plumosa *Lin.* oder aristida lanata *Forsk.* ist ein sehr schönes Gras, und heisst, nach Forskål, in Ægypten Dhüræjræ, Sjæssjuf.

ARISTOLOCHIA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Osterluzey.
Holl. Osterlucie.
Dän. Huulurt.
Schwed. Hållrot.
Engl. The birthwort.
Franz. L'aristoloche.
Ital. &c. Aristolochia.

Die Benennung aristolochia findet man bey den Alten für eine Pflanze, welche für Gebärende seyn soll, quod *ariste* sit tais *locheiais*, lochiis scilicet expellendis. Daher findet man auch die Mittel, welche die lochia, d. i. die Blutreinigung der Kindbetterin befördern, aristolochica genannt. Cicero glaubt, dass die Pflanze den Namen von einem Entdecker, Namens Aristolochus, führt. Das Deutsche Osterluzey ist eine Verstümmelung von aristolochia, und das Englische birthwort eine Uebersetzung.

a) Aristolochia anguicida.

[Aristolochia mexicana flore acutiore. *Moris.*]

Deutsch. Die schlangentödtende Osterluzey, der Schlangentödter.
Holl. Slangdoodende Osterlucie.
Franz. L'aristoloche anguicide.

In den Gegenden von Carthagena in Neuspanien, der Geruch dieser Pflanze ist unangenehm, und erweckt ein Erbrechen. Wenn man von der gekäuten Wurzel einen oder zwey Tropfen einer Schlange von mittelmässiger Grösse eingiebt, so wird sie davon dergestalt betäubt, dass man mit ihr, was man will, anfangen, ja sie einige Stunden ohne Gefahr im Busen tragen kann. Die Amerikaner pflegen die Schlangen in diesem Zustande für Geld sehen zu lassen. Giebt man ihnen eine grössere Quantität ein, so sterben sie in kurzer Zeit. — Auch soll man die Wurzel mit gutem Erfolg wider den frischen Schlangenbiss sowohl äusserlich, als innerlich gebrauchen können.

Auf einigen amerikanischen Inseln findet man eine Wurzel, welche dieselbe Wirkung hervorbringt. Die Wilden nennen sie *Tabacani*, und die Franzosen *Apinel*, von einem Cavalleriecapitän dieses Namens, der sie zuerst nach Europa gebracht hat. Auch heisst die anguicida bey den Einwohnern von Carthagena *contra capitan*, indem die aristol. maxima *capitan* genannt wird. Man vermuthet, dass die anguicida und der apinel einerley Gewächse sind.

b) Aristolochia bilobata.

Franz. Liane à canneçon.

In Domingo.

c) Aristolochia clematitis.

[Aristolochia sarracenica. *Dodon.*]

Deutsch. Die gemeine Osterluzey; die (kleine) lange, wilde, runde, dünne, kriechende Osterluzey; Osterlung; Hohlwurz, die kleine falsche Hohlwurz; Wolfsapfel, Wolfskraut; Bruchwurzel; Kynschwurzel; Heilkraut, Heilblatt; Donnerwurz; Fieberwurz; Biberwurz; *Schwaben* Fobwurz.
Holl. Dunne Osterlucie; Lange Holwortel; Baarwortel.
Dän. Staaderurtens Huulrod; Huulurt; röd Hanekam.
Schwed. Stor Hållrot.
Engl. The upright birthwort, the climbing birthwort, the slender birthwort. *Angls.* Smeortwyrt, Smertwyrt (*d. i. Schmerzwurz, vermuthlich weil sie bey Geburtswehen gebraucht wird*). *Welsh.* Afal y ddair (*d. i. Erdapfel*); llysiaur esgorlys (*d. i. Geburtskraut*); ysgarllis (*idem*).
Franz. L'aristoloche clématite. *Zuweilen* la sarrasine; poire à putin. *In Languedoc &c. nennt man alle daselbst wachsende Arten der Osterluzey* Faouterno, fauternoa.
Ital. Aristolochia clematide.
Span. Aristolochia clematite.

Port.

Port. Ariſtolochia ordinaria ou clematite; clematite baſtarda; herva bicha.
Ruſſ. Kirkaſzon, Karkaſchun, Schikowſchik.
Poln. Kokornak.
Böhm. Wlkowe jablko (*d. i. Wolfsapfel*).
Ungr. Farkas-alma (*d. i. Wolfsapfel*).
Lett. Balti wisbuli.
Kalmuk. Chummuſur-oeböſſün. *Pallas neue nord. Beytr.* I, 164.

Vorzüglich in den ſüdlicheren Gegenden von Europa, auf unbebauten und ſteinichten Stellen &c. Sie iſt in den Gärten ſehr verhaſst, weil ihre wuchernde Wurzel die benachbarten Pflanzen erſtickt, und nicht leicht auszurotten iſt. Beſonders nachtheilig iſt ſie in den Weinbergen, und man hat bemerkt, daſs der Wein einen unangenehmen Geſchmack darnach bekömmt. Ihre Früchte ſind mit kleinen Aepfeln zu vergleichen. Die Wurzel iſt lang, dünn, kriechend und ſaſerig. Sie hat einen ſtarken Geruch und einen ſcharſen, ſehr bitteren Geſchmack. Sie iſt officinell. Wenn man die Blätter in Waſſer abkocht, ſo kann man damit die Blattläuſe und Wanzen von den Gewächſen vertreiben. — Schreber hat bemerkt, daſs die Befruchtung dieſer Oſterluzey von der tipula pennicornis befördert wird.

d) Ariſtolochia indica.

Cochinch. Cay Khoai ca. *Lour.*

e) Ariſtolochia longa (vera).

Deutſch. Die lange (wahre) Oſterluzey, die lange Hohlwurz.
Franz. L'ariſtoloche longue.
Port. Ariſtolochia longa; eſtralamim.

Man zieht ſie in der Medizin den übrigen Arten vor.

f) Ariſtolochia maurorum.

[Ariſtolochia peregrina Rauwolfii. *Cluſ.* Ariſtolochia rhaſut & rumigi. *Rauwolf it.*]

Deutſch. Die mauritaniſche Oſterluzey.
Franz. L'ariſtoloche des Maures.

g) Ariſtolochia macrophylla. *Encycl.*

Franz. L'ariſtoloche à longues feuilles. L'ariſtoloche de Virginie en arbre.

In Nordamerika; eine ſehr ſchöne Pflanze.

h) Ariſtolochia maxima.

Deutſch. Die Oſterluzey mit groſſen Früchten.
Holl. Grootvrugtige Oſterlucie.
Franz. L'ariſtoloche à gros fruits. *vulg.* Le capitan.

In Neuſpanien, in den umliegenden Wäldern von Carthagena.

i) Ariſtolochia piſtolochia.

[Ariſtolochia polyrrhyzos.]

Deutſch. Die ſpaniſche Oſterluzey.
Holl. Kraamwortel.
Engl. The ſpaniſh branching ſtemmed birthwort.
Franz. L'ariſtoloche crénulée. Piſtoloche de Narbonne.
Span. &c. Piſtolochia.
Port. Ariſtolochia menor; piſtolochia.

In Spanien, Italien und in den ſüdlichen Provinzen Frankreichs. Sie iſt eine von den kleinſten Arten. Piſtolochia ſoll ſie heiſſen, weil man ſich auf ihre gute Wirkung verlaſſen kann; jedoch hat man davon keine genugthuende Proben, auch iſt es nicht gewiſs, ob ſie mit der piſtolochia des Plinius einerley Pflanze iſt.

k) Ariſtolochia ſempervirens.

Arab. fel. Löæja, Ghaghæ. *Forſk.*

l) Ariſtolochia ſerpentaria.

[Serpentaria virginiana.]

Deutſch. Die Schlangenoſterluzey, die virginiſche Schlangen- oder Vipernwurzel.
Holl. Slangenwortel, virginiſche Slangenwortel.
Dän. Slangröd.
Schwed. Ormrot.
Engl. The virginian ſnake root.
Franz. L'ariſtoloche ſerpentaire. *vulg.* ſerpentaire ou coluvrine de Virginie.
Port. &c. Serpentaria de Virginia.

In Virginien, woher auch die Wurzel nach Europa gebracht wird. Die Wurzel hat einen angenehmen, aromatiſchen Geruch und einen etwas ſcharſen, bitteren Geſchmack. Auſſer ihrem ſonſtigen medicinſchen Nutzen, widerſteht ſie dem Gift und der Fäulniſs der Säfte, inſonderheit empſiehlt man ſie wider den gefährlichen Biſs der Schlange Boicininga, daher ſie den Namen ſerpentaria führt.

ARISTOTELA. [*Botan.*]

Ariſtotela macqui. *Heritier II*, 31.

ARISTOTELEA. [*Botan.*]

Ariſtotelea ſpiralis. *Lour.*

Sineſ. Hoan lum.

Eine in den Gegenden von Canton wild wachſende Pflanze. Sie hat einige Aehnlichkeit mit der ophris ſpiralis. Loureiro nennt ſie ariſtotelea, zu Ehren des Ariſtoteles, der bekanntlich zwey Bücher über die Pflanzen hinterlaſſen hat.

Arma-

Armatura.

Ein Harnisch; *Franz.* armature. Wenn die Steine auf der Oberfläche mit Katzengold, Katzensilber, Markasit und Schwefelkies überzogen sind, so sagt man, dass sie eine Armatur oder einen Harnisch haben. Am häufigsten sind die Ammoniten geharnischt. Dem geharnischten oder armirten Steine giebt man den griechischen Namen hoplitis.

Arma.

Die Schutzwaffen *a*) der Thiere, z. B. Hörner, Hauer, Klauen, Schnäbel, Stachel &c. *b*) der Pflanzen, nämlich aculei, furcae, spinae, stimuli; *Franz.* les defenses, les armes naturelles; *Engl.* arms, weapons; *Port.* armas; *Schwed.* Vapen &c.

Armenius lapis; armenus; armena.

Der armenische Stein; *Holl.* Armeniesteen; *Engl.* the armenian stone; *Franz.* l'arménienne, pierre d'Arménie; *Griech.* armenios lithos. — Ein grünblauer undurchsichtiger Stein. Linné beschreibt ihn als ein cuprum coeruleum calcareum. Er hat seinen Namen daher bekommen, weil man ihn ehemals aus Armenien brachte; gegenwärtig findet man ihn auch in Ungarn, Böhmen, Tirol, Würtenberg und in mehreren Gegenden von Deutschland. Von dem Lasurstein ist er unterschieden. Einige haben ihn irrig Bergblau (coeruleum montanum; bleu de montagne) genannt; das Bergblau ist nicht der armenische Stein selbst, sondern die blaue Farbe, welche aus diesem Steine gewonnen wird.

Armilla membranosa. [*Anat.*]

Deutsch.	Das Armband.
Holl.	Armband.
Dän.	Armbaandet.
Schwed.	Armbandet.
Engl.	The annular ligament of the arm.
Franz.	Le ligament du bras.
Ital.	Il ligamento circolare del braccio.
Span.	El ligamento circular del brazo.
Port.	O ligamento circular do braço.

Ein rundes Band, welches in der Gegend der Handwurzel die sämmtlichen Flächsen umgiebt.

Armilla. [*Term. ornithol.*] Ein Knieband; besonders gefärbte Federn, welche bey den Wasserhühnern in einem Kreise über dem Knie liegen.

Armus; *Griech.* ωmos.

Deutsch.	Der Bug, der Vorderbug, das Vorderblatt; das Schulterblatt der vierfüssigen Thiere.
Holl.	De Schoft, Schouder van viervoetige Dieren.
Dän.	Boug, Skulder paa Dyr.
Schwed.	Bog, Frambog.
Engl.	The shoulder.
Franz.	L'épaule.
Ital.	La spalla.
Span.	El brazuelo, la espaldilla.
Port.	A Espadoa.

ARNEBIA. [*Botan.*]

Arnebia tetrastigma. *Forsk.*

Ægypt. Sadjareb el arnab. *Forsk.*

ARNICA. [*Botan.*]

Arnica montana.

[Doronicum oppositifolium. *Encycl.* Doronicum germanicum; nardus alpina; alisma; arnica; strangulator lupi; lagea lupi; fistula pastoris; panacea lapsorum; arnica vera officinarum.]

Deutsch.	Die Wolverley, Wolferley, Wulferley, Bergwolverley; das Fallkraut, das wahre Fallkraut; Lucianskraut, gross Lucianskraut; Engelkraut, Engelstrankwurz; Marienkraut; Mutterwurz; Stichwurz; Bluttrieb; Schmeerkraut; Trauskraut; römische Gemswurz; die grosse gelbe Johannisblume; das Laugenkraut; Mönchskappe, Münchswurz, Hundstod; Verfangskraut; Waldblume; Bergwegebreit.
Holl.	Valkruid; St. Luciaankruid; Wolverley; alpische Goudbloem.
Dän.	Volverley.
	Norweg. Guldblomme, Hesteblomme.
	Söndmör. Hestsolöye, Stocksvæve; öllkonge.
	Lister. Giönsockblomme.
Schwed.	Fibler.
	Småland. Hästfibler, Horsafibler.
	Dalerne. Märblomster.
	Nerike. Vild Ringblomma.
	W. Gothl. Hårväxter.
	Skåne. Sanct Hans Blomma.
	Bohuslän. Burmänner.
Engl.	The mountain arnica.
Franz.	Le doronic à feuilles opposées. *Enc.* *vulg.* Le tabac des Vosges, la bétoine des montagnes, la bétoine-tabac, l'arnique des boutiques, plantain de montagne.
	En patois du chateau d'Oex Herba à étragni (*d. i. Nieskraut*). *Vicat.*
Ital.	Arnica montana.

Span. Arnica; tabaco de montaña.
Port. Arnica.
Lett. Truhkume ſahles.

Arnica ſoll eine corrumpirte Ausſprache von ptarmica ſeyn. Wolferley iſt, wie Einige vermuthen, aus Wohl für allerley entſtanden; nach Andern ſollte nur das Doronicum allein dieſen Namen führen, weil die Wurzel deſſelben die Wölfe tödtet. Die Namen Fallkraut, Stichkraut, Bluttrieb, führt ſie von ihren verſchiedenen Wirkungen. Andre Namen führt ſie von ihrer Aehnlichkeit mit einigen Pflanzen, von ihrer Blüthezeit &c. Auch rühren unterſchiedliche Benennungen daher, weil man ſie in älteren Zeiten häufig mit andern Pflanzen verwechſelt hat.

Die Wolferley wächſt in den nicht ganz kalten europäiſchen Ländern, vorzüglich auf hohen Bergen. Die ganze Pflanze hat einen ſtarken Geruch und erregt das Nieſen, daher ſie auch tabac des Vosges genannt wird. In den Apotheken ſammelt man die Blätter, die Blumen nebſt der Wolle (pappus; *Franz.* aigrette), und giebt ihnen den Namen herba et flores arnicae verae ſ. Plauenſis (weil man die von der Stadt Plauen im Voigtlande für die beſte gehalten hat); auch wohl doronicum germanicum. — Auſſer ihrem officinellen Nutzen iſt ſie auch als eine Vieharzney in mancherley Krankheiten des Viehes zu ſchätzen. — Bey Menſchen iſt ſie mit Vorſicht zu verordnen. — Die daraus verfertigte Nieswurz iſt bekannt, aber in Småland bedienen ſich die Bauern auch derſelben, im Nothfall, ſtatt des Rauchtabacks. — Man kann ſie zum Gelbfärben gebrauchen. — Das Rindvieh läſst die Wolferley ſtehen, die Ziegen hingegen freſſen ſie ohne Gefahr.

Der japaniſchen Benennungen wegen ſind hier noch anzuführen:

Arnica ciliata.

Japan. Ogankwa. *Thunb.*

Arnica japonica.

Japan. Jabure kuſa, Jamma ſingikf. *Thunb.*

Aroma. b) Aromaticus.

Griech. arωma. *b)* arωmatikos.
Deutſch. Das Gewürz. *b)* Gewürzhaft.
Holl. Kruid; Specery. *b)* Kruidagtig.
Dän. Kryderie; Specerie. *b)* Krydret.
Schwed. Krydda; Speceri. *b)* Kryddaktig.
Engl. Aromatics; ſweet ſmelling ſpices. *b)* Aromatic, aromatical, ſpicy.
Franz. Aromate; épices, épiceries. *b)* Aromatique.
Ital. Aromato, aromo; ſpezie, ſpezierie. *b)* Aromatico.
Span. Aroma. *b)* Aromatico.
Port. Aroma; eſpecies cheiroſas. *b)* Aromatico.

Diejenigen Pflanzentheile (z. B. Rinde, Samen), welche einen ſtarken, lieblichen Geruch (fragrantia) von ſich geben, z. B. Nägſein, Zimmet &c.

Aromata. Der Name einer Claſſe in Ray's, Monti's und Scheuchzers Eintheilung der Gräſer.

Aromaticae plantae. Der Name einer Claſſe bey Dioſcorides, Cluſius, Hernandez, J. Bauhin, Jonſton, Rumpf und verſchiedenen andern Botanikern, welche die Pflanzen, nach ihren Kräften und ſinnlichen Eigenſchaften, eingetheilt haben. — Die Pflanzen der Ordnung didynamia gymnoſpermia des Linné ſind, wie die labiati des Tournefort, insgeſammt aromatiſch.

Aromatites.

Ein Gewürzſtein, ein Stein der nach Gewürz riecht. Insbeſondre nennt man alſo den koſtbaren Myrrhenſtein, den man in Ægypten und Arabien findet.

Arquatula. [*Lithol.*]

So nennt man eine Art Fiſchzahn, der ein ſchotenförmiges Anſehen hat. Ein kleiner getüpfelter Schotenſtein.

Arrhiza planta.

Eine wurzelloſe Pflanze.

ARSENICUM. [*Mineral.*]

Deutſch. Der Arſenik; *vulgo* Ratzenpulver.
Holl. Arſenik; *vulgo* Rottekruid.
Dän. Arſenik; *vulgo* Rottekrud.
Schwed. Arſenik; *vulgo* Rottpulver.
Engl. The arſenic.
Franz. L'arſenic; *vulgo* poudre aux rats.
Ital. &c. Arſenico.
Ruſſ. Müſchjak (*d. i. Mäuſepulver*).
Poln. Arſenik.
Böhm. Vtreych.
Ungr. Rosnika; *vulgo* Egér-maſzlag (*d. i. Mäuſegift*).

Der Arſenik, oder weiſſe Arſenik iſt der metalliſche Kalk (die Blumen) des Arſenikkönigs. Der Arſenikkönig (regulus arſenici) iſt der ſchwere Theil, welcher ſich beym Schmelzen des Arſeniks zu Grunde ſetzt.

1) Arſenicum nativum (nigrum); der gediegene, natürliche, reine Arſenik; *Schwed.* gedigen eller ſvart Arſenik; *Engl.* the native or pure arſenik; *Franz.* l'arſenic natif. *a)* Arſ. ſquamoſum; der Arſenik in Blättern, der ſogenannte Fliegenſtein, das Fliegenpulver, das Ratzenpulver, das Mäuſegift; *Schwed.* Lös och otäkt Arſenik; *Engl.* the flaky arſenic; *Franz.* l'arſenic écailleux, poudre à mouches. — *b)* Arſ. teſtaceum; der ſchalige Arſenik, der Scherbenkobald, der Schirlkobald: *Schwed.* Tät och ſkalig Arſenik; *Engl.* the cruſted arſenik; *Franz.* l'arſenic teſtacé. — 2) Arſ. pyritaceum; der Arſenikkies; *Schwed.* Arſenikkies; *Engl.* the arſeſenical mundick; *Franz.* pyrite blanche arſenicale. — *a)* Arſ.

a) Arf. metalliforme ferro mixtum; der Mispickel.— b) Der Giftkies, der Raufchgelbkies; mine d'argent grife, pyrite d'orpiment. — c) Minera argenti arfenicalis, argentum leucopyritaceum; Weifserz, Mispickelfilber, eifenhaltiges Arfenikfilber. — 3) Arf. ochraceum album; der weiffe Arfenikkalk; *Schwed.* Gedigen hvit Arfenik; *Engl.* The white arfenic, the calciform arfenical ore; *Franz.* l'arfenic blanc natif. — 4) Arf. fulphuratum; der Schwefelarfenik; *Schwed.* Svafvelblandad Arfenik: *Engl.* The earthy arfenic. — a) flavum. *Vid.* auripigmentum. — b) rubrum. *Vid.* rifigallum, fandaraca.

Arfenicum ift zufammengefetzt aus dem Griechifchen *arsen*, mas, und *nikaw*, interficio; ift eine Anfpielung auf die tödtende Eigenfchaft des Arfeniks. Beym Ariftoteles findet man fandarache, bey deffen Schüler Theophraftus Erefius arrenikon, beym Diofkorides &c. arsenikon. Sie verftanden aber hierunter nur diejenigen Mineralien, welche beym Plinius und andern lateinifchen Autoren fandaracha und auripigmentum heiffen. Ebn Sina nennt nicht nur das arfenicum album, fondern auch das fublimatum.

Arsenothele.

Ein Zwitter. Ift zufammengefetzt aus dem Griechifchen *arsen*, mas, und *thele*, femina. Man findet diefe Benennung nur bey einigen älteren Autoren.

ARSIS. [*Botan.*]

Arfis rugofa. *Loureiro.*

Cochinch. Cay chua ke.

Arfis ift ein griechifches Wort und bedeutet eine Erhöhung. Loureiro giebt diefen Gattungsnamen einem in dem Waldungen von Cochinchina wachfenden Bäumchen, propter baccam a receptaculo in pedicellum verfo elevatam.

ARTEDIA. [*Botan.*]

Artedia fquamata.

[Artedia feminibus fquamatis.
Gingidium foeniculi folio. *Bauh.*
Gingidium Rauwolfii. *Cam.*]

Deutfch. Die fchuppichte Artedie.
Engl. The fennel-leav'd Artedia.
Franz. L'Artédie écailleufe.

Eine Doldenpflanze auf dem Berge Libanon. Linné nannte fie Artedia zu Ehren feines Freundes, des berühmten fchwedifchen Naturforfchers und Ichthyologen Artedi, deffen Ordnung der Doldentragenden Pflanzen er i. J. 1738 herausgab. Artedi ertrank in einem Canal zu Amfterdam i. J. 1735.

Artedia muricata. *Forfk.*

Tenedos, Dardanellen Azingano. *Forfk.*

ARTEMISIA. [*Botan.*]

Deutfch. Der Beyfufs.
Holl. Byvoet.
Dän. Bynke.
Schwed. Gråbo.
Engl. The mugwort.
Franz. L'armoife.
Ital. Artemifia.
Span. Artemifia, artemifa.
Port. Artemija, artemifia.

a) Artemifia abrotanum.

Deutfch. Die Stabwurz; die Aberraute, Abraute, (*abufive* Eberraute, Everraute, Ebenreis, Ebreis, Ebrifch, Ebrich, Ebritten, Alpraute, Abrute, Affrufch, Haberraute, Hofraute); Gartenwurz, Garthagen, Gartenhahn, Garthan, Barthün, Barthühn, Garthegen, Garthau, Gartheil, Gurtel, Gertel, Gertelkraut, Gertwurz, Girtwurz, Gentwurz; Befenkraut; Küttelkraut, Gänfekraut; Kuttelkraut; Citronkraut, Kampherkraut, Ganferkraut; Schofswurz, Schlofswurz; *Jenfeit der Donau* Hergotthölzel.
Holl. Averoon, Tuin-Averoon, Averuit, Limoenkruid.
Dän. Abröd.
Island. Beiskiugras.
Schwed. Abrodd, Abrud.
Engl. The fouthernwood.
Anglf. Aprotaman, Aprotane, Protene, Wælisc, Suthernewude.
Galic. Meathchalltin.
Welfh. Llyfiau'r cyrph, Bryttwn, Siwdr mwdr.
Cornifh. Dehoules.
Franz. L'armoife citronelle. *Encycl.*
vulgo L'aurone des jardins, la citronelle, la garde-robe.
Ital. Abrotano, abruotino, abruotina.
Span. Abrotano, hierba lombriguera.
Port. Abrotano macho, citronella maior, hierva lumbrigueira.
Ruff. Bofchie derewo. (*d.i. Gotteshölzchen.*)
Poln. Boże drzwkko. (*d.i. Gotteshölzchen.*)
Böhm. Brotan.
Serb. (*O. Lauf.*) Driewko. *Anton.*
Ungr. Iften-faja. (*d. i. Gotteshölzchen.*)
Lett. Deewa kohzinfch. (*d. i. Gotteshölzchen.*)
Kirgif. Duktfchufan.
Sinef. Yn chin hao. *Lour.*
Cochinch. Thanh hao. *Lour.*

Abrotanon ist die griechische Benennung dieser Pflanze, und wird hergeleitet von *abros*, mitis, delicatus, weil die Blätter mit einer sanften Wolle bekleidet sind. Weil es aber im gemeinen Leben auffallender ist, daſs die Blätter auch im Winter grün bleiben, so wäre der Name sicherer von *abrotos*, immortalis, herzuleiten. Die Benennungen Aberraute, aurone, averoon &c. &c. sind insgesammt verstümmelte Aussprachen von abrotanum. Wegen ihrer langen und graden Zweige heiſst sie im Deutschen Stabwurz, und in verschiedenen Gegenden Gertwurz &c. Die Engländer nennen sie southernwood, weil sie in den mittäglichen Gegenden von Europa, und im Morgenlande wild wächst. Der veraltete französische Name garderobe rührt daher, weil man sie zwischen Kleider gelegt hat, um selbige vor Motten zu verwahren. Kuttelkraut und Gänsekraut nennt man sie, vermuthlich weil sie mit ins Füllsel der Würste und Gänse kommt. Lombriguera (d. i. Wurmkraut) heiſst sie in Spanien und Portugal, weil sie ein Mittel wider die Würmer ist. Die Namen Herrgottholzel, Gotteshölzchen beziehen sich wohl auf gewiſse religiöse Gebräuche. Kampherkraut, Limoenkruid, citronelle heiſst sie von dem Geruch ihrer Blätter. — Die Alten nannten sie abrotanum mas, um sie von abrotanum femina, (santolina), zu unterscheiden. — Uebrigens ist die Stabwurz officinell. Ein Decoct daraus soll den Wachsthum der Hare befördern und sie vor dem Ausfallen verwahren. Die Kirgisen bereiten aus den mit Schaftalg vermischten Blättern eine Universalsalbe.

b) Artemisia absinthium.

[Absinthium ponticum s. romanum officinarum et Dioscoridis; aloina et myrrha Germanorum; herba fortis).

Deutsch. Der Wermuth, der gemeine Bauernwermuth, Wermuthkraut; Wurmtod; das Grabekraut; das Wiegenkraut; *An einigen Orten* Alsen, Els, Alsey; — Weronmuth, Fremete, Wermpte, Wermüde, Wärmbde; *N. Sachs.* Wörmde, Wörmken, Warmken, Warmüde.
Teuton. Warmota. *Gloss. Mons.*
Holl. Alsem, Alst; Alsene.
Dän. Malurt.
Norw. Malurt; *Island.* Malurt.
Schwed. Malört.
W. Gothl. Maleta.
Engl. The wormwood.
Angls. Wermod.
Welsh. Y Wermod lwyd; Chwerwlys.
Cornish. Felen, Feluin.
Galic. Burumaid, Burbun.
Yorkshire. Mugwort.
Im Norden. Mingwort.

Franz. L'absinthe commune, l'absinthe amere; la grande absinthe, l'absinthe des boutiques.
Alt. Aluine, aloyne, ussen.
Langued'oc Aoussen.
En patois Grou-fort; *au chateau d'Oex* Gros-foar. *Vicat.*
Ital. Assenzio.
Venezia. Absintio, Bomaistro.
Padua. Absintio.
Brescia. Médec, Médec grôs.
Span. Ajenjo, alozna.
Port. Absinthio, losna.
Russ. Polin, Glistnik.
Poln. Piolun.
Böhm. Pelynek, Pelynka, Pelunka.
Slav. Polin.
Illyr. Pelen.
Crain. Pelin, Peln, Beln.
Wlach. Kupelin.
Ungr. Fejér-üröm, ürem.
Lett. Wehrmeles; Pellenes.
Ehstn. (*Reval*) Koi rohhi (*d. i. Mottenkraut.*)
(*Dörpt.*) Pällin, Pellin, Pelling.
Finnl. Coiruoho. (*d. i. Mottenkraut.*)
Kirgis. Juschan.
In den Constantinopolitanischen Gärten Apsida. *Forsk.*
Hebr. Lahana.

Apsinthion ist die griechische Benennung dieser Pflanze; der Ursprung des Namens ist nicht gut zu errathen; aus dem Griechischen sind nach und nach entstanden absinthium, assenzio, alsen &c. — Wermuth kann man am sichersten für eine corrumpirte Aussprache von Wurmkrant, oder dem Englischen wormwood annehmen. Malurt heiſst ebenfalls Wurmkraut, oder Mottenkraut, denn in den nordischen Sprachen heiſst Mal eine Motte, Milbe, und allerley Gewürm. Bekanntlich pflegt man mit Wermuth die Würmer abzutreiben.

Der Wermuth wurde zuerst von den Römern aus Griechenland nach Italien gebracht. Nunmehr wächst er von selbst in verschiedenen Gegenden von Europa auf unbebauten und trockenen Plätzen. Der Grund, die Lage und das Klima machen den Geruch und Geschmack des Wermuths etwas verschieden. In den Apotheken sammelt man das Kraut, die blühenden Wipfel (summitates) und den Samen. Die Wurzel ist ohne Geruch und Geschmack. Das Kraut kann wohl zehn Jahre liegen, ehe es seinen Geruch völlig verliert. Die Bitterkeit des Wermuths liegt in den harzichten und gummösen Theilen desselben. — Auſser der Medizin ist der Wermuth auch in der Oekonomie von mancherley Nutzen.

c) Artemisia annua.

Sines. Tsao cao. *Loureiro.*

d) Artemisia

d) Artemisia aquatica. *Lour.*

Sinef. Hai tum.
Cochinch. Cay thuy tung.

e) Artemisia arborefcens.

Deutfch. Der baumartige Beyfufs, der portugififche Wermuth.
Holl. Boomagtige Byvoet.
Engl. The tree wormwood.
Franz. L'armoife en arbre.
vulgo L'abfinthe de Portugal.
Port. Losna do reyno.

In Portugal, und, nach Linné, in Italien und in der Levante. Wird vier bis fünf Fufs hoch und ift baumartig, indem der Stamm unten nackt ift, und nach der Spitze zu feine Zweige ausbreitet. Hat ein fchönes Anfehen, und übrigens viel Aehnlichkeit mit dem gemeinen Wermuth, mit welchem er auch einerley Wirkung hervorbringt.

f) Artemisia campeftris.

[Abrotanum campeftre.
Ambrofia altera. *Camer.*]

Deutfch. Die Feldftabwurz, der Feldbeyfufs, der rothe Beyfufs. Die wilde Stabwurz; Feldbereis, Befenkraut; Ambrofiakraut, kleines Traubenkraut.
Holl. Wild Averuit, of Averoon.
Dän. u. Norw. Vild Abrod, Bynke.
Schwed. Vill Gråbo.
Engl. The field fouthernwood.
Franz. L'armoife des champs.
vulgo A'aurone des champs.
Ital. &c. Abrotano campeftro.
Ungr. Mezei tzipros; Mezei feprüfü. *Fl. Pof.*

In fandigen und dürren Feldern, auf trocknen und unfruchtbaren Hügeln, und an den Wegen, in verfchiedenen Gegenden von Europa. Wegen ihres fcharfen aromatifchen Gefchmacks heifst fie auch ambrofia, und da die Bauern in verfchiedenen Gegenden Befen daraus binden, Befenkraut.

g) Artemisia capillaris. *Thunb.*

Japan. Fkj jamogi; Jamma intsjin; Intsjin; Kawajanogi; Kawara jamogi. *Thunb.*

h) Artemisia chinenfis.

Sinef. Khi ngai. *Lour.*
Franz. Moxe des Chinois.
Port. Moxa dos Chinas.

In Canton. Aus den getrockneten Blättern diefer Pflanze bereiten die Chinefer ihre moxa, wozu fonft die artem. vulg. gebraucht wird. *Conf.* artem. vulg.

i) Artemisia corymbofa. *Encycl.*

[Abrotanum latifolium, inodorum. *Bauh.*]

Franz. L'armoife dorée. *Encycl.*
vulgo l'aurone dorée d'Italie.

k) Artemisia dracunculus.

[Dracunculus hortenfis; draco herba.]

Deutfch. Dragun, Dragon, Dragonkel, Dragoncelle, Traben, (Bertram); das gemeine Schlangenkraut; Zitwerkraut; Kaiferfalat.
Holl. Dragon.
Dän. Dragon; Keyferfalat, Kongefalat.
Schwed. Dragon, Tragon, Tragun.
Engl. The tarragon.
Franz. L'eftragon; l'armoife âcre; l'herbe au dragon.
Ital. Dragoncello, ferpentaria.
Span. Eftragon, dragoncillo; hiffopillo griego; taragona.
Port. Eftragão; dracunculo hortenfe.
Poln. Torun.
Ungr. Kígyótrang.
Ehftn. Traggon.
Armen. Targun.

Wächft natürlich in der Tatarey und in Sibirien: man cultivirt ihn, als ein Salatkraut, in den Gemüfegärten. Er hat, ungeachtet feiner Schärfe, einen angenehmen, etwas aromatifchen Gefchmack. Er ift officinell. In Frankreich braut man aus den Dragunblättern einen Effig (vinaigre d'eftragon), deffen man fich in der Küche bedient. — Die obigen Benennungen in den verfchiedenen Sprachen haben wohl einerley Urfprung; bey älteren lateinifchen Autoren findet man auch tragun und tarchon.

l) Artemisia glacialis.

[Abfinthium alpinum, candidum, humile].

Deutfch. Der Alpenbeyfufs, der Eiswermuth.
Holl. Ysbergig Byvoet.
Engl. The filky Wormwood.
Franz. L'armoife glomerulée. *Encycl.*
vulgo Le génépi des Savoyards.

Auf den Alpen von Provenze, Dauphiné und Schweiz; eine fehr kleine und wohlriechende Pflanze.

m) Artemisia judaica.

[Santonicum.]

Deutfch. Der Wermuth aus Judäa; Wurmfamen, Wurmkraut, Zittwerfamen; Revierkraut, Hexenkraut; Waldfarn; *N. Sachf.* Reinfaam.
Holl. Oofterfche Byvoet; Wormkruid, Zeverzaad; Reynevaar.
Dän. Ormekrud; Reinefarn.
Schwed. Mafkfrögräs.
Engl. The wormfeed.

Franz. L'armoiſe de Judée.
vulgo ſementine, barbotine; poudre à vers, ou ſemen contra (des boutiques).
Ital. Aſſenzio di Giudea.
Span. Ajenjo de Judea.
Port. Losna de Judea.
Sineſ. Ngaoe phu duong. *Lour.*
Cochinch. Ngaoc fu yong. *Lour.*

In Judäa, Arabien und in den nördlichen Gegenden von Afrika. Von dieſem Wermuth ſoll das ſogenannte Wurmpulver kommen, das in den Apotheken, unter dem Namen ſemen contra (ſcil. vermes), bekannt iſt, und vom Orient zugebracht wird. Andre halten die in Perſien wachſende artemiſia contra für die Mutter dieſes Pulvers. Man gebraucht es als ein Mittel wider die Eingeweidewürmer. Auch ſtärkt es den Magen, bricht die Winde und erregt die Eſsluſt.

n) Artemiſia maderespatana.

Nelam-pala. *Rheed. Malab.*
L'armoiſe de Madras.

o) Artemiſia maritima.

[Abſinthium ſeriphium.]

Deutſch. Der Seewermuth.
Holl. Zee-Alſem.
Dän. Vild Cypres.
Schwed. Svenſkt Marum.
Engl. The ſea wormwood.
Welſh. Wermod y mor.
Franz. L'armoiſe maritime.
Ital. &c. Aſſenzio maritimo.

Wächſt in den Seegenden von Europa; er riecht etwas angenehmer, als der gemeine Wermuth; iſt officinell, vertreibt ebenfalls die Würmer.

p) Artemiſia pontica.

[Abſinthium tenuifolium. *Dod.*]
Abſinthium Galatium. *Lob.*

Deutſch. Der pontiſche, edle Wermuth, der römiſche Wermuth, der Frauenwermuth.
Holl. Roomſche Alſem, Pontiſche Alſem.
Dän. Pontiſk Malurt.
Schwed. Pontiſk Malört.
Engl. The roman wormwood.
Franz. L'armoiſe pontique.
vulgo la petite abſinthe, l'abſinthe pontique, abſinthe de Hongrie.
Ital. Aſſenzio pontico, o romano.
Span. Ajenjo pontico, o romano.
Port. Losna pontica ou romana, abſinthio do Ponto.
Böhm. Panensky Polynek.
Ungr. Bárány üröm. (*Schafwermuth.*)
Arab. fel. Rand, Bætran, Ghobæjre, *Forſk.*

Wächſt in den dürren Gegenden von Italien, Ungarn, Romanien &c.; man cultivirt ihn in Gärten. Er iſt mehr aromatiſch und minder bitter, als der gemeine Wermuth; er wirkt auf die nämliche Art vielleicht in einem etwas geringeren Grade. Uebrigens hat die Pflanze ein ſchönes Anſehen, und ihre Blätter ſind aufs feinſte ausgeſchnitten.

r) Artemiſia ſantonica.

[Semen ſanctum.]

Deutſch. Der heilige Beyfuſs, der tatariſche Beyfuſs.
Holl. Severachtig Byvoet.
Engl. The tatarian ſouthernwood.
Franz. L'armoiſe ſantonique.
vulgo ſantoline; ſemence de ſanté.
Ital. Aſſenzio ſantonico; ſeme ſanto.
Span. Ajenjo ſantonico; ſemilla ſanta.
Tatar. Irben.

In her Tatarey und in Perſien. Man hat ihm die obigen Namen gegeben, wiewohl man noch nicht gewiſs weiſs, welche Pflanze eigentlich den Wurmſamen trägt.

ſ) Artemiſia vulgaris.

[Artemiſia; artemiſia mater herbarum. *Lob.*]
Bricumus *Marcell. Empyr.* — Parthenis.

Deutſch. Der Beyfuſs, der gemeine Beyfuſs, der weiſſe Beyfuſs; *Alt.* Peipos, Peiſos, Beypoſs, Beybes, Beyweich; Buck, Buckeln, Puggel; *Bey einigen Autoren* Johannisgürtel, Sonnenwendgürtel, Gürteln, Himmelkuh, Weiberkraut; *Bremen* Muggert.
Holl. Gemeene Byvoet; St. Jans-Gordel.
Dän. Bynke, Graa Bynke, Graa Bonne, Buggræs.
Schwed. Gråbe, Rödbo.
Småland. Gråbona.
W. Gothl. Bunrot.
Dalarne Buris.
Bohuslan. Böna.
Helſingl. Binka.
Engl. The mugwort.
Yorkſhire. Motherwort.
Anglſ. Mugwyrt.
Galic. Liathlus.
Welſh. Bydiawg lwyd; Y Feidiog lwyd; Y Ganwraidd lwyd; Llyſian levan; Llyſiau llwyd.
Corniſh. Les-luit.
Franz. L'armoiſe vulgaire.
vulgo l'herbe de la St. Jean.
Languedoc. Arſenizo.

Ital.

Ital. Artemisia; erba di S. Giovanni; canapaccia.
Span. Artemisia, artemisa; hierba de San Juan.
Basc. Artemisia.
Port. Artemisia, artemija, artemige; erva de San João.
Russ. Tschernobilnik, Tschernoi Bilinik.
Poln. Bylica.
Böhm. černobyl.
Crain. Metlicka.
Ungr. Fekete-üröm.
Lett. Biwohtes, Wihbotes; Wihbants.
Ehstn. (*Reval*) Poio rohhi, Poiud. (*Dörpt.*) Poi rohhi. (*Pernau*) Puijo.
Finnl. Pujo.
Japan. Gai, Furaff, Jamagi, Motjigusa. *Thunb.*
Sines. Ngai ye. *Lour.*
Cochinch. Thuoc kuu. *Lour.*

Artemisia war Königin in Carien, und Gemahlin des Mausolus, dem sie ein prächtiges Grabmal errichtete. Sie soll den Gebrauch des Beyfuss zuerst bekannt gemacht, und die Pflanze daher den Namen artemisia erhalten haben. Andere behaupten, dass sie von der Arthemis oder der Diana den Namen führt. Sie ist auch parthenis, d. i. Jungfernkraut, genannt worden. Der Grund dieser Benennungen soll seyn, dass der Beyfuss in älteren Zeiten in vielen Krankheiten der Weiber gebraucht wurde.

Der Name Beyfuss spielt an auf einen alten Aberglauben, da man sich einbildete, dass, wer diese Pflanze am Fusse trage, im Gehen nicht ermüdet werde.

Johannisgürtel; ebenfalls ein alter Aberglaube. Wer sich nämlich am Johannis Abend mit frischem Beyfuss krönt und gürtet, und am Johannis Tage diese Kränze und Gürtel mit besonderen Sprüchen und Reimen ins Feuer wirft, ist bis folgenden Johannis von Zauberey, Krankheit u. dgl. befreyt.

Der Beyfuss wächst in unbebauten Gegenden, an den Feld- und Landwegen, in verschiedenen Theilen von Europa, auch in Asien. Er ist officinell, besonders braucht man ihn bey allerley Weiberkrankheiten.

Aus dem Beyfuss wird, wie man gemeiniglich glaubt, die in den Morgenländern so berühmte Moxa bereitet, welche Gicht und Podagra heilen soll, indem man sie auf den leidenden Theil legt und sie anzündet.

Artemisiarum carbones s. lapides stultorum. Beyfusskohlen, Narrensteine. So nennt man eine Art Kohlen, die bey den Wurzeln des Beyfusses um Johannis gefunden werden. Ehedem stritt man sich nicht wenig über den Ursprung und die Kräfte dieser Kohlen, die aber nichts anders, als ausgetrocknete Wurzeln des Beyfusses sind.

Arteria. [*Anat.*]

Deutsch. Eine Pulsader, Schlagader, zuführende Ader, eine Arterie.
Holl. Polsader, Slagader.
Dän. Pulsaare.
Schwed. Pulsåder.
Engl. Artery.
Franz. Artère.
Ital. &c. Arteria.
Russ. Bjöschtschajasja shila.
Poln. Żyła pulsowa; żyła oddechowa.
Böhm. Průdussnj, žiwotnj, srdečnj, pulsownj žila.
Ungr. Elet-ér, Fel-verö-ér.
Lett. Dsihwibas dsihsle.
Ehstn. Ello soon, Süddame soon, Tuikaja soon.

Eine elastische Röhre, durch welche das Blut aus dem Herzen in die äusseren Theile des Körpers geleitet wird. Mittelst der Blutadern (venae) wird das Blut wieder nach dem Herzen zurückgeführt.

Arteriae. So heissen auch diejenigen Adern, welche gewisse Säfte nach den Theilen hinleiten z. B. arteriae lymphaticae, adiposae.

Arteria magna. Vid. Aorta.

Arteria aspera. Vid. trachea.

Arteriologia; Die Lehre von den Pulsadern.

Arteriosus; z. B. arteriosus arcus, der Schlagaderbogen der flachen Hand; — arteriosus canalis s. ductus, der Schlagadergang; — arteriosus circulus oculi; arteriosus plexus; arteriosus sulcus.

Arteriae capillares, arteriolae; die haardünnen Spitzen, womit eine Schlagader sich endigt. *Franz.* artères capillaires, arterioles.

Arthrodia. [*Anat.*]

Ein flaches oder seichtes Gelenk; eine platte merklich bewegliche Beinfügung; z. B. die Einlenkung des Schulterbeins in die kleine Vertiefung des Kopfs des Schulterblatts. — Enarthrodia oder inarticulatio hingegen heisst eine merklich bewegliche Knochenfügung, wenn dieselbe nicht platt, sondern tief ist.

Articulus, b) articularis, c) articulatus.

Griech. arthron, *b*) arthrikos, *c*) enarthros.
Deutsch. Ein Gelenk; (*alt.* Glaich, Gleich), *b*) zu den Gelenken gehörig, *c*) Gegliedert, in Gelenke abgetheilt.
Holl. Gewrigt, Gelid, Lid; Leedje, *b*) Behoorig tot de Leden, *c*) In Leden verdeeld.
Dän. Et Led, *b*) som hörer til Leddene, *c*) Ledet, ledsat.
Schwed. Led, Länk, *b*) som hörer til Lederne, *c*) Ledfull.
Engl. Joint, *b*) articular, belonging to the joints, *c*) jointed.

Franz. Article, joint, jointure, *b)* articulaire, *c)* articulé.
Ital. Articolo, giuntura, *b)* articolare, *c)* articolato.
Span. Articulo, juntura, *b)* articular, *c)* articulado.
Port. Articulo, juntura, *b)* articular, *c)* articulado.
Ruff. Sgib.
Poln. Staw.
Böhm. Pijheb.
Ungr. Izetske.
Lett. Lohzeklis.
Ehfin. Liikminne, Jak.
Finnl. Niwelä.
Lappl. Swaltes, Jatk.

Die Stelle, wo fich zwey Glieder oder Knochen zufammenfügen.

Articulares f. fynoviae glandulae. Gelenkdrüfen; *Dän.* Ledyrer; *Engl.* the fynovial glands; *Franz.* les glandes articulaires.

Articularis apophyfis. Der Gelenkfortfatz des Schlafknochens; *Franz.* apophyfe articulaire du temporal.

Articularis capfula. Eine Gelenkkapfel, ein Gelenkband. Es befindet fich darin das Gliedwaffer; *Franz.* capfule articulaire.

Articularis cavitas. Die Gelenkhöhle. Eine im Knochen befindliche zum Gelenk beftimmte Höhle; *Franz.* cavité articulaire. — Infonderheit heifst alfo die Höhle am Gelenkfortfatze des Schlafknochens.

Articularis liquor; fynovia; axungia articulorum. Das Gliedwaffer, der Gelenkfaft, die Gelenkfchmiere, das Gelenkwaffer, der Gelenkfchleim; *Holl.* Lidwater; *Dän.* Ledfaft; *Schwed.* Ledvatten; *Engl.* the water or gluey fluid of the joints; *Franz.* la fynovie, la liqueur des capfules articulaires. — Eine klebrige, durchfichtige Feuchtigkeit, welche aus den Gelenkdrüfen abgefondert wird. Sie macht die Gelenke fchlüpfrig und vermindert dadurch das Reiben, wenn felbige in Bewegung gefetzt werden.

Articularis nervus; der groffe Achfelnerv; *Franz.* le nerf articulaire. *Vid.* axillaris.

Articulata cauda. *a)* Der aus lauter einzelnen ringförmigen Gliedern zufammengefetzte Schwanz einiger Amphibien. *b)* Der articulirte Schwanz einiger Infecten (panorpa, fcorpio).

Articulata fascia. [*Term. entom.*] Eine Binde, welche aus neben einander liegenden Flecken befteht.

Articulata folia. Gelenkblätter (cactus opuntia).

Articulata mandibula. [*Term. entom.*] Wenn die äuffere Kinnlade eines Infects aus einzelnen Gliedern zufammengefetzt ift. (Phalangium).

Articulata puncta. [*Term. conchyl.*] Wenn die auf verfchiedenen Schneckengehäufen befindlichen Puncte gelenkförmig an einander gereihet find; *Franz.* points articulés. (Trochus pharaonius).

Articulata radix. Eine Gelenkwurzel. (convallaria polygonatum).

Articulata fpica. Eine Gelenkähre. (Eriophorum polyftachyon).

Articulata ftirps. Der aus mehreren Gliedern zufammengefetzte Stamm eines Korallengewächfes. (Ifis).

Articulata vagina. Wenn die Scheide des hornartigen Rüffels eines Infects gelenkt ift.

Articulatae antennae. [*Term. entom.*]

Articulatae cochleae. Wenn die Scheidewände und Kammern einer Schnecke von auffen wahrzunehmen find.

Articulatae filiquae. Gegliederte Schoten. (Coronilla, Raphanus).

Articulatae teftae. Wenn die Stücke woraus eine Schale befteht, fo feft an einander gegliedert find, dafs fie, von auffen betrachtet, nur ein einziges Stück auszumachen fcheinen. (Lepas).

Articulate-pinnatum folium. Ein gliederartig gefiedertes Blatt; wenn nämlich der Blattftiel fo viel Gelenke, als Blätterpare hat.

Articulati palpi. Articulirte Fühlfpitzen. (aranea).

Articulati rami. Gegliederte Aefte *a)* einer Pflanze (genifta fagittalis); *b)* eines Korallengewächfes.

Articulati tarfi. Wenn die Fufsblätter eines Infects aus drey, vier oder fünf Gelenken beftehen.

Articulatio. [*Anat.*] *a)* Die Knochenfügung oder Beinfügung überhaupt. Sie heift auch fynthefis, conjunctio, commiffura. Sie ift entweder feft und unbeweglich (offea); oder knorplicht und von fchwacher Bewegung (cartilaginea); oder durch Bänder gefügt (ligamentofa); oder vermifcht (mixta). — *b)* Eine bewegliche Knochenfügung. Hiervon giebt es verfchiedene Arten, deren Erklärung man unter diarthrofis, enarthrofis, arthrodia und fynarthrofis findet.

Articulatio. [*Term. conchyl.*] Die Zufammenfügung der Schalen oder Klappen einer Mufchel mittelft eines Scharniers oder Wechfelgelenkes.

Articulatum corallium.

Articulatum corpus. So nennt man den aus zufammengeketteten Lamellen beftehenden Körper einiger Fifche. (Pegafus, Syngnathus).

Articulatum corpus verfchiedener Würmer.

Articulatum legumen. Eine gegliederte Hülfenfrucht; wenn nämlich die leeren Räume zwifchen den Samen zufammengezogen find. (Hypocoum procumbens).

Articulatum pericarpium.

Articulatus bulbus. (Adoxa, Lathraea, Martynia).

Articulatus

Articulatus caulis. (Equisetum).

Articulatus culmus. (Juncus articulatus; Cyperus articulatus).

Articulatus margo eines Echini.

Articulatus pedunculus. (Morisonia americana).

Articulatus petiolus. (Fagara pterota).

Articulatus truncus. (Cactus tuna).

Articuli a) der Antennen oder Fühlhörner, b) der Fühlspitzen, c) der Fussblätter, d) des hornartigen Rüssels eines Insects.

Articuli petrificati. So nennen die Lithologen die Gelenke von verschiedenen Thieren; z. B. versteinerte Krebsscheeren, Krebsfüsse.

Articuli. [*Term. conchyl.*] einiger Schiffsboote.

Articuli. Die Knöpfe oder Knoten an verschiedenen Pflanzen; *Holl.* Knoopen, Leedjes; *Engl.* the knots or joints; *Franz.* les noeuds; *Span.* los nudos; *Port.* nós.

Articuli digitorum. Internodia; Phalanges. —

Artificiosus nidus. Ein künstliches Vogelnest.

ARTOCARPUS. [*Botan.*]

Deutsch. Der Brodbaum.
Holl. Broodboom.
Dän. Brödtræe.
Schwed. Brödträd.
Engl. The jaca-tree.
Franz. Le jaquier; l'arbre à pain.
Ital. &c. Artocarpo.
Span. Zueco.

Artocarpus ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *artos*, panis, und *karpos*, fructus.

a) Artocarpus heterophylla. *Encycl.*

[Iridaps. *Commerf.*
An foccus arboreus major. *Rumph.*]

Holl. Nancha; Schoorzakboom. *Rumph.*
Franz. Le jaquier hétérophylle. *Encycl.*

In Ostindien, auf den Molukken, Philippinen. Die Frucht ist, nach Rumphs Bericht, oft so schwer, dass ein Mensch sie kaum heben kann. Man isst zwar das Fleisch und den Kern derselben, jedoch ist es eine grobe und schwer zu verdauende Nahrung.

b) Artocarpus hirsuta. *Encycl.*

[Castanea malabarica angelina dicta. *Raj.*]

Franz. Le jaquier velu. *Encycl.*
Malab. Ansjeli. *Rheed.*

Auf der malabarischen Küste, an steinichten und sandigen Orten. Die Frucht ist essbar. Das Holz wird zu verschiedenem Gebrauch gezimmert. Insonderheit wird der Stamm von den Indianern ausgehöhlt, und dient ihnen zu einem länglichten Fahrzeuge, das man in dortigen Gegenden Mansjou nennt. Jedoch ist das Holz der Fäulniss und dem Wurmfrasse unterworfen, zumal wenn man auf dem süssen Flusswasser Gebrauch von demselben macht.

c) Artocarpus jacu. *Encycl.*

[Jaca indica; Iridaps jaca; jaqueira.
Tsjaca maram & pelau. *Rheed. Malab.*

†) Artocarpus integrifolia. *Lin. fil.*

[Rademachia integra. *Thunb.*
Soccus arboreus minor. *Rumph.*

Deutsch. Der indianische Brodbaum.
Engl. The indian jaca-tree.
Franz. Le jaquier des Indes.
vulgo le jaquier, le jaque, le jack.

In Ostindien. Die Frucht ist dick und schwer und enthält eine Menge Kerne. Rheedius rühmt den lieblichen Geschmack und den Wohlgeruch derselben, Commerson hingegen sagt, dass sie übel riecht und einen abscheulichen Geschmack hat. Die Früchte müssen also von sehr verschiedener Güte seyn. Die Kerne sollen jedoch, wenn sie wie Kastanien gebraten werden, sehr gut schmecken.

d) Artocarpus incisa.

[Rademachia incisa. *Thunb.*
Iridaps rimma. *Commerf.*
Camangsi. *Cantell. Raj.*
Soccus 1) lanosus, 2) granosus, 3) sylvestris. *Rumph.*]

Deutsch. Der Brodbaum mit eingeschnittenen Blättern.
Holl. 1) Katoen Sockusboom, 2) Korrel Sockusboom, 3) Wilde Sockcusboom. *Rumph.*
Sockomboom. *Valentyn.*
Franz. Le jaquier découpé. *Encycl.*
Le rima, ou fruit à pain. *Sonner.*
Malej. Soccur (*daraus hat Rumph seinen lateinischen Namen soccus hergenommen*).
1) Soccun capas, 2) Soccun bidji, 3) Soccun utan.
Java. Soukou.
Amboin. Söun, Sune.
Makassar. Bakar.
Ternate. Gomo.
Insel Tinian. Rima.
Otaheite Eoroo. *Parkins.* — *Forster führt folgende otaheitische Benennungen von Varietäten mit kernloser Frucht (fructu apyreno) an:* a) Uru, b) Maira, c) Patea, d) Tatarra, *de plant. esoul.*

Der berühmte Brodbaum wächst auf den Südseeinseln, auf den Molucken, auf den marianischen Inseln und in Batavia. Die Einwohner nähren sich von den Früchten desselben, indem sie selbige vor ihrer völligen Reife entweder schnittweise rösten, oder ganz in

in den Ofen schieben. — Die kernlosen Früchte werden den kerntragenden vorgezogen. — Zwey oder drey Brodbäume sind hinreichend ein ganzes Jahr hindurch einem Menschen Unterhalt zu verschaffen. — In Otaheite wird das aus der Frucht bereitete Brod Mahe oder Mahie genannt. — Aus dem Baste des Baums verfertigt man Kleider; mit dem Holze baut man Wohnungen und Schiffe; die männlichen Kätzchen dienen zu Zunder; aus dem verdichteten Milchsafte bereitet man Vogelleim &c. — Auf der Insel Celebes nutzt man insonderheit die Kerne zur Nahrung, da man sie entweder in glühende Asche legt oder in Wasser aufkocht.

e) Artocarpus philippensis. *Encycl.*

Franz. Le jaquier des Philippines.

Artolithus. [*Lithol.*]

Gegrabenes Brod; ein Stein der die Gestalt eines Brods hat; *Franz.* pain fossil.

Artus. [*Anat.*] Extremitates.

Deutsch. Gliedmassen.
Holl. Lidmaaten.
Dän. Ledemodene.
Schwed. Lemmarne.
Engl. The limbs or members.
Franz. Les membres.
Ital. Le membra.
Span. Los miembros.
Port. Os membros.

So nennt man alle Glieder, oder alle Theile des menschlichen Körpers, welche oben, unten und an den Seiten des Rumpfes befestigt sind. Complexus membrorum trunco adnatorum.

Arulla; volva, involucrum, (ciccus); *Griech.* hystera, metra, kardia, splanchnon.

Deutsch. Der Griebs, Gröbs, Grübs, Grobiss, Grubs, Kröbs, Kreeps, Krebs, Kriebs; der Butzen; der Pöpel; das Kerngestell; *Mark Brandenb*, das Schneckhaus, Schnickhaus; *Am Niderrhein* Bitske; *Osnabrück* Karmas, Kalmus; *Bremen* Kabuuse; *Hamb.* Hunkunst; — *Alt.* Ewitz, Ebitz.
Holl. Klokhuis; Hart in de Appelen &c.
Dän. Kiærnehuus.
Schwed. Kärnhuset.
Engl. The core.
Glouc. The score. *Grose.*
Galic. Criodhe, Cuairsgein.
Franz. Le trognon, le coeur, la capsule, l'oeil.
Ital. Il torso, torsolo; invoglia.
Brescia. Costo, mago, sgagno, sgagnul, sgargoi.
Span. Carozo, cuesco.
Port. Caroço.
Poln. Ogryzka, Ogryzek, Srzodek.
Böhm. Ohryzek,
Ehstn. Südda, Ouna südda.

So nennt man im gemeinen Leben das ganze Kerngehäuse des Kernobstes, besonders der Aepfel und Birnen. Ob die obigen lateinischen Benennungen das Nämliche bedeutet haben, ist nicht ganz gewiss; jedoch pflegen sie dafür angenommen zu werden. — Medikus nennt die einzelnen Kerngehäuse antra.

ARUM. [*Botan.*]

Deutsch. Die Aronswurz, das Arum, das Aron.
Holl. Kalfsvoet.
Dän. Munkesvands.
Schwed. Arum.
Engl. The arum; the wake robin.
Franz. Le gouet.
Ital. Aro.
Span. Yaro.
Port. Jaro.

a) Arum arborescens.

[Aninga Ima *Piso.*]

Deutsch. Das baumartige Arum.
Franz. Le gouet arborescent.

In den feuchten und sumpfigen Gegenden von Südamerika. Hat eine armdicke Wurzel, und einen fünf bis sechs Fuss hohen Stamm. Die Wurzel ist süss und hat einen ziemlich guten Geschmack; die Frucht hingegen beisst und brennt auf der Zunge; auch sind die übrigen Theile der Pflanze überaus scharf und verursachen heftige Schmerzen, Speichelfluss und Geschwülste. Man pflegt den Negern die Pflanze auf den Mund zu legen, wenn sie sich eines Versehens schuldig gemacht haben.

b) Arum arisarum.

[Arum latifolium, colubrinum, majus.]

Deutsch. Die Mönchskappe; das Arum mit breiten Blättern.
Holl. Gekaperd Kalfsvoet.
Engl. The hooded arum or friar's cowl,
Franz. Gouet à capuchon.
Ital. Arisaro.
Span. Fraylillos.
Port. Arisaro, arissaro.
Cochinch. Ray hoang. *Lour.*

In Italien, Spanien, Portugal, Provenze &c. Ihre Blumenscheide hat Aehnlichkeit mit einer Mönchskappe; daher die obigen Benennungen.

c) Arum colocasia.

Deutsch. Das ägyptische Arum.
Holl. Egyptisch Kalfsvoet.
Engl. The egyptian Arum.

Franz. La colocasie (choux Caraibes).
Ital. Colocasia; aro d'Egitto.
Span. Colocasia; haba ejipciaca.
Port. Colocasia, inhame do Egipto.
Ægypt. Kulkaas.
Arab. fel. Kurr, Kerîr. *Forsk.*
Cochinch. Ray bac ha.
Oftind. Kelady (celadium *Rumph*).

In Ægypten, Syrien, Candia &c. Oftindien; die Wurzel ist essbar und gesund, obwohl nicht delicat; sie wird auf mancherley Art zubereitet.

d) Arum cucullatum. *Lour.*

Sinef. Chim mi vu.

e) Arum dracunculus.

Deutsch. Das grosse oder gemeine Schlangenkraut, Drachenwurz.
Holl. Voetbladig Kalfsvoet; Slangekruid, Speerwortel.
Engl. The common dragon.
Franz. Le gouet serpentaire.
La grande serpentaire; viperine de Virgine.
Ital. Dracunculo, serpentaria.
Span. Dragoncillo, serpentina.
Port. Dracunculo, serpentaria.
Japan. Konjakf, Konjakfdama, Konjaku, Jamma konjakf, Kusa ko. *Thunb.*

In verschiedenen Gegenden des südlichen Europa &c. der Stengel ist wie die Haut einer Schlange gefleckt; daher die obigen Benennungen.

f) Arum dracontium.

Deutsch. Das amerikanische Arum; Zehrwurz.
Holl. Palmbladige Kalfsvoet.
Engl. The green dragon.
Franz. Le gouet à longue pointe. *Encycl.*
Cochinch. Cu Chaoc; Ban ha. *Lour.*
Sinef. Puon hia.

In Virginien und Neuengland auf feuchtem Boden. Ist, was die Einschnitte der Blätter betrift, dem Schlangenkraut ähnlich; übrigens aber viel kleiner und ohne gefleckten Stengel. Loureiro rühmt den medizinischen Nutzen dieser Pflanze.

g) Arum esculentum.

Deutsch. Das essbare Arum; der indianische Kohl; die Wasserbrodwurzel.
Holl. Eetbaar Kalfsvoet; Karaibische Kool; Water-Kelady.
Engl. The eatable arum; the indian kole.
Franz. Le gouet ombiliqué. *Encycl.*
Choux du Bresil; choux caraibes; chou poivré.

Japan. Sato imo, U. *Thunb.*
Cochinch. Cay mon. *Lour.*
Sinef. Hai yu. *Lour.*
Java. Tallas. *Forster.*
Otaheite u. N. Seeland. Tallo, Tarro. *Forster.*
Parkinf.

Wächst vorzüglich auf den Südseeinseln &c. Die Wurzeln dienen den Einwohnern daselbst zur gewöhnlichen Nahrung. Sie werden entweder gekocht oder in Asche gebraten. Roh hingegen haben sie einen sehr scharfen Geschmack.

h) Arum flavum. *Forsk.*

Arab. fel. Dochaf. *Forsk.*

i) Arum macrorrhizon.

Deutsch. Das Arum mit grossen Wurzeln.
Holl. Grootwortelig Kalfsvoet.
Ceilan. Habara.
Sinef. Dea vu. *Lour.*
Cochinch. Ray tlang. *Lour.*
Otaheite. Apé *Forster.*
Freundschaftsinseln u. Sandwich. Kappe. *Forster.*

k) Arum maculatum.

[Barba aronis; dracontia minor; sacerdotis virile; serpentaria minor; pes vituli; alimum; thymum; iarus; jarum; gicharum; gicherum; lupha.]

Deutsch. Das fleckige Arum, das gewöhnliche Arum; Aron, Aronswurzel, Aronsstab; kleine Natternwurz, das kleine Schlangenkraut; der Kalbsfuss; Zehrwurzel, Zehrwurz; Fieberwurz; Fresswurz; Veronikenwurz; Magenwurz; deutscher Ingber, deutscher Zucker; Pfaffenblut, Pfaffenpint, Pfefferpint; Eselsohren; Johannishaupt; Kühwurz.
Holl. Gevlakt Kalfsvoet; duitsche Gember; *Alt.* Papenkullekens.
Dän. Tydsk Ingefær, Dansk Ingefær; Munkefands, Munkefvands.
Schwed. Aronsört, Arirot; tysk Ingefära.
Engl. The common arum or wake-robin; cuckow-pint, cuckow-pintle; lords and ladies; ramp.
Welsh. Pidyn y Gog.
South Wales Cala'r gog; Cala'r mynach.
Franz. Le gouet commun, le pied-de-veau. *vulg.* Aron, bonnet du grand prêtre Aron, herbe à pêtre, cheval bayard, pain de lievre, langue de boeuf, che-

chevalet, fuseau, chou à la serpente, cornet, contre feu, grand clabjol, epileste, pileste, pilon, marquette, mourride, thoureux, vit de chien ou de prêtre.
Provence. Fugueiron.
Languedoc &c. Figuleirou.
En patois. Pi de vi. *Vicat.*

Ital. Aro volgare, jaro, piede di bue.
Span. Yaro manchado; barba de Aron.
Port. Jaro, jarro; pé de bezerro.
Russ. Arònowoi kòren, ili Arònowa borodà.
Poln. Obrazki, Aronowa broda; Diablik, Wężownik biały.
Böhm. Aronowa brada, Aronowy kořen.
Ungr. Aron gyöker, Aron szakallya; Borjú-lab-fü; Német gyömbér.

In den wärmeren Gegenden von Europa. Die Wurzel hat einen überaus scharfen und brennenden Geschmack, der sich aber verliert, wenn man sie getrocknet hat. Sie ist officinell, es ist aber die frische Wurzel mit Vorsicht zu gebrauchen. Man nannte die getrocknete Wurzel Ingber und Magenwurzel, weil man sich derselben bey schwachem Magen bediente. — In den Blumengärten nimmt sich die Pflanze artig aus, sowohl wegen ihrer Blumen, als wegen ihrer schönen hochrothen Beeren. Diese Beeren schmecken anfänglich etwas süss, verursachen aber nachher eine brennende schädliche Hitze. — Ehedem benutzte man die Blätter und Wurzeln auf mancherley Art in der Landwirthschaft, Vieharzney &c. — Mit dem rothen Safte der Beeren schminkten sich die jungen Bauermädchen, und die älteren suchten sich die Runzeln damit zu vertreiben. — Die obigen Benennungen sind meistens ihrer Gestalt und ihren Eigenschaften zuzuschreiben. Aron heisst sie bereits bey Dioskorides, Theophrast &c. Aron hat also nichts weniger, als einen Bezug auf den Hohenpriester Aron. Jedoch achtet man darauf im gemeinen Leben nicht, sondern nennt die Pflanze so gut Priester Aron und Aronsstab, als Munkelsvands und vit de prêtre.

l) Arum pentaphyllum.

Sines. Tien nan sin. *Lour.*
Cochinch. Nam tinh tau. *Lour.*

Die Wurzel ist officinell.

m) Arum sagittifolium.

Sines. Tai lei thau. *Lour.*
Cochinch. Ray tia. *Lour.*

Die Wurzel ist essbar und milder, als die übrigen.

n) Arum seguinum.

Deutsch. Das giftige Arum.
Holl. Venynig Kalfsvoet.
Engl. The dumb aron or cane. *Aiton. Brown.*
Franz. Le gouet vénéneux, ou séguine.

In St. Domingo, auf den Antillen &c. Der Saft dieser Pflanze ist sehr scharf, brennend und giftig. Die Franzosen in Westindien nennen sie séguine.

o) Arum ternatum. *Thunb.*

Japan. Fisiaku, Fanke So. *Thunb.*

p) Arum trilobatum.

Cochinch. Nam tinh. *Lour.*

q) Arum triphyllum.

Japan. Jab ten Nansjo, Nansoo, Ten Nansjo, Karas Nofisiaku, No fisiaku, Osomi, Jamma konjakf. *Thunb.*
Sines. Puon hia. *Lour.*
Cochinch. Ban ha tau. *Lour.*

r) Arum virginianum.

In Virginien, Pensylvanien &c. Die Wurzeln werden von den Schweinen begierig gefressen. Gebraten sollen sie wie Kartoffeln schmecken; die Indianer in Nordamerika nennen sie Thaaho, Taahim.

Aus Browne's nat. hist of Jamaica werden noch folgende Arten, die wohl am meisten mit arum colocasia und esculentum verwandt sind, bemerkt: 1) The purple cocco, and tannier. Die Wipfel dienen den Schweinen und die Wurzeln armen Leuten zur Nahrung. — 2) The white cocco, and tyre. Die Wipfel werden zuweilen gegessen; die Wurzeln sind gesund, nahrhaft, und werden zuweilen von armen Leuten genossen. Die alten Wurzeln werden white coccos, und die jungen tyres genannt. — 3) The scratch cocco. Die Wurzel wird ebenfalls von armen Leuten gegessen, die alten heissen scratch coccos, und die jungen edyes. — 4) The baboon or hog cocco. Die Wurzel ist sehr rauh und von monströser Grösse. Sie werden vornämlich für Schweine gepflanzt, welche recht fett darnach werden sollen.

Arundinaceæ plantæ.

Diesen Namen führt in Ray's Methode die siebenundzwanzigste Klasse; es sind darunter diejenigen Bäume begriffen, deren Samen mit einem einzelnen Samenblatte versehen sind (monocotyledones); die Palmen gehören zu dieser Klasse.

Arundinetum.

Griech. Kalamœ̃n; donakeion.
Deutsch. Ein Rohrgebüsch; das Röhricht, das Rohrdickig.
Holl. Rietbosch, Rietveld.
Dän. Rörbusk, Rörkrat.
Schwed. Rörbuske, Rörstånd.
Engl. Reed-plot, reed-bed, reed-bank.
Franz. Les roseaux; * une cannaye.

Ital.

Ital. Canneto; *Brescia* caneggo.
Span. Cañaveral, carrizal.
Port. Canaveal.

ARUNDO. [*Botan.*]

Griech. Kalamos.
Deutsch. Das Rohr; das Rieth, Reit, Riet, Ried; der Schilf.
Teuton. Ror. *Gloss. Mons.*
Holl. Riet.
Dän. Rör; *Island.* Reir.
Schwed. Rör; *Altnord.* Reir.
M. Goth. Raus. *Ulph.*
Engl. The reed, the reed-grass.
Anglſ. Hread, Hreod, Reod.
Galic. Giolcach, Giolc, Cuilc, Gainne.
Welsh. Calaf.
Cornish. Coilen, Zoul.
Franz. Le roseau.
Alt. Rosel, meneastre.
Langued. Canelo.
Montpell. Cana.
Ital. Canna.
Brescia. Cana.
Span. Caña.
Port. Cana.
Russ. Trost, Trostnik.
Poln. Trcina.
Böhm. Třtina, Trest, Třtj.
Serb. Sczina. *Anton.*
Crain. Terst.
Illyr. Trost, Trska.
Wlach. Trestie.
Ungr. Nád.
Lett. Needra, Steebrs.
Ehstn. Roog, Pilli roog.
Finnl. Ruoco.
Lappl. Ruoko.
Grönl. Sullulik.

a) Arundo agrestis. *Lour.*

[Arundarbor spinosa. *Rumph.*]

Cochinch. Tle ri. *Lour.*

Ein sehr hartes Rohr; wird besonders zu Umzäunungen in Cochinchina benutzt.

b) Arundo arenaria.

Deutsch. Der Sandhalm (*Jütland* Helm, Helmd, Heelme), das Helmkraut; Sandhafer, Sandrohr, Sandschilf; Strandrohr; Flugsandgras; Meerpfriemengras.
Holl. Zandriet; *vulgo* Helm, Duinhelm, *nach Einigen* Halm.
Dän. Klittetag; Senegræs; Hjelme.
Island. Melur.
Schwed. Sandrör, Margräs.
Engl. The sea reed grass.
Schottl. Bent. *Lightf.*
Galic. Muran. *Lightf.*
Franz. Le roseau maritime.
Ital. Canna maritima.
Span. Caña de arenales.
Port. Cana maritima.
Ungr. Homok-Nád.

Wächst auf den Dünen und sandigen Seeküsten von Europa. Dies merkwürdige Gras scheint vor allen andern Sandgewächsen bestimmt zu seyn, um den aus der See ausgeworfenen Flug-Sand zu hemmen und zu befestigen (oder zu binden). Wegen dieses grossen Nutzens hat man in Holland und Schweden den Sandhalm durch Pflanzungen vermehrt. Sobald der Flug-Sand gedämpft ist, nimmt auch der Sandhalm im Wuchs allmählig ab, und geht zuletzt gar aus.

Im Nothfall kann der Sandhalm zum Viehfutter dienen, jedoch nicht eher, als im Herbst, wenn er angefroren ist. Ferner benutzen ihn die Dünenbewohner zur Feurung, Deckung der Dächer &c. an einigen Orten zum Dünger &c.

Den Dünenbewohnern in den nördlichen Gegenden ist das Sandrohr am meisten unter dem Namen *Helm* bekannt. Man hat den Ursprung dieses Worts erforschen wollen. Nach Kilians Vermuthung heisst es also, quod ut galea caput, ita hic frutex agros muniat ab arenae incursu. Die Herleitung ist sehr gesucht, doch weit vernünftiger, als die Herleitung aus dem Griechischen *hals*, das Salz oder Meer. Denn die Dünenbewohner, als die ersten Erfinder der Benennung Halm oder Helm, können wohl nicht so genau bekannt mit der griechischen Sprache gewesen seyn. Houttuyn will es von Halm, culmus, ableiten.

Im Meersande bey Stavoren in Friesland wächst eine Grasart, welche vom gemeinen Manne Rogkenähren genannt wird. Aus Hang zum Wunderbaren hat man geglaubt, dass sie aus in die See geworfenen Körnern entstanden sind. Houttuyn hält sie für Sandhalm und für Kennzeichen eines vormaligen Seestrandes.

c) Arundo bambos.

[Arundo arbor; Mambu; tabaxifera.]

Deutsch. Das Bambus-Rohr, der Bambusbaum, der Rohrbaum; das indianische Rohr oder Riet; das malabarische Zuckerrohr.

Holl.	Bamboesriet, Bamboezen.
Dän.	Bambusrör.
Schwed.	Bambos, Bamborör.
Engl.	The bamboo reed grafs, or cane.
Franz.	Le rofeau d'Inde. Le bois de Bambou, le bambou, le mambou. *FolgendeSorten* Voulou; Cambrouze.
Ital.	Canna bambu; canna d'India.
Span.	Caña bambos, bambu, mambu.
Port.	Bambu, bambueira, mambu.
Japan.	Dfo, Fakona Safa, Fats Ku, Fatamma Take, Futfiku, Koma Safa, Murafaki Dake, Nako Dake, Niga Dake, Safa, Rotfiku, Sitfiku, Si no la, Taki, Take, Tfiku, Tsjintjiku Take. *Thumb.*
Ceilan.	Unaghas. *Herm.*
Ægypt.	Caffabel, Bamira.
Malab.	Ily, *Rheed.*
Sinef.	Ye cho. *Lour.*
Cochinch.	Tle vuon. *Lour.*
Otaheite.	E owhe. *Parkinf.*

Wächft in Indien, vorzüglich an den Ufern; wird oftmals funfzig bis fechzig Schuh hoch; foll erft im fechzigften Jahre blühen und bald darauf abfterben. Die Indianer benutzen die Stämme auf mancherley Art, z. B. zu Pfählen, Angelruthen, Trögen &c. auch machen fie kleine zweyfitzige Fahrzeuge daraus, indem fie den hohlen Stamm der Länge nach fpalten und ihn zwifchen zwey Gelenken ausfchneiden. Aus dem Baft verfertigen die Chinefer ihr Papier; mit den Blättern packen fie Thee und andre Waaren. Die Bambusrohre (bamboches) welche man in Europa als Spatzierftöcke verkauft, find Nebenfchöfslinge.

Der Milchfaft, welcher an den Gelenken hart wird, führt den Namen Bambuszucker; auf Perfifch Tabafchir (d. i. verfteinerte Milch), Indianifch Buuslochun. Diefer Zucker wird von den Perfern und Arabern überaus gefchätzt, und, wie man fagt, dem Golde gleich geachtet; vornämlich brauchen fie ihn in der Medizin. Uebrigens find auch die Blätter, die Rinde, die Knofpen und Wurzeln officinell.

Die fingalefifche Benennung Unaghas heifst auf Deutfch ein Fieberbaum. Denn in Ceylan wird verfichert, dafs diejenigen, welche fich in Waffer, worin die Blüthe des Bambu gefallen ift, baden, einen Fieberanfall bekommen.

d) Arundo calamogroftis.

Deutfch.	Der Wiefenfchilf, das Rohrgras, der Schilf mit einem weichen braunrothen Strauffe, das groffe Rohrgras, das Spuhlrohr, das Dach, das Waffergras, das Rietgras, das Federgras.
Holl.	Weid-Riet; Pluim-Riet.
Dän.	Engrör.
Schwed.	Grenrör.
Engl.	The wood reed-grafs; the branched reed-grafs; the feather-top.
Franz.	Le rofeau plumeux; léche.
Ital.	Canna piumofa.
Span.	Caña como grama.
Port.	Caniço dos brejos.

Wächft in Europa auf moraftigen Weiden. Für das Vieh ift dies Rohrgras kein Futter, es ift hart und unverdaulich.

e) Arundo dioica. *Loureiro.*

Cochinch.	Cay-bac mai.

f) Arundo donax.

[Arundo maxima et hortenfis; arundo italica; arundo domeftica; arundo cypria.]

Deutfch.	Das zahme Rohr, das Gartenrohr, das dicke Rohr, der groffe Schilf, der zahme Schilf, das Schalmeyenrohr, das immergrüne Rohr, das gepflanzte Rohr; das fpanifche Rohr, das portugiefifche Rohr.
Holl.	Hengelriet (*d. i. Angelrohr*), Zaay-Riet, Tam Riet; Cyperfch Riet; Spaanfch Riet.
Dän.	Det dyrkede Rör, Haugernes Rör; Spanfkrör.
Schwed.	Trägårdsrör; Spanfkrör.
Engl.	The manured reed-grafs.
Franz.	Le rofeau cultivé, ou la canne des jardins; *vulg.* canne. *Montpell.* Cana.
Ital.	Canna de' giardini.
Span.	Caña leñofa, caña de Indias; *vulgo* caña.
Port.	Caneira; cana ordinaria.
Kirgif.	Deresen.
Dardanellen.	Kupho kalamo. *Forfk.*
Arab. fel.	Kaffab. *Forfk.*
Ægypt.	Buzz haggni. *Forfk.*
Caraïb.	Jacapé, Manboulou.
Cochinch.	Cay cuoi. *Lour.*

In Spanien, Frankreich, Schweiz &c. Man nützt dies Rohr zu Umzäunungen, zu Deckung der Dächer, worauf fie wohl bis vierzig Jahre liegen können, ferner zu Feurung in den Ländern, wo das Holz rar ift &c. Man gebraucht fie als Angelruthen; in Languedoc und Provence macht man daraus eine Art Fifchreufe oder Fifchzaun, um den Fifchen den Rück-

Rückzug ins Meer zu versperren; solche Fischzäune heissen bey den Einwohnern bourdiques oder bordigues. — Insonderheit geben sie die bekannten leichten Spatzierstöcke, zu welcher Absicht sie der Hitze ausgestellt werden und zur völligen Reife gelangen müssen.

Donax ist der griechische Name dieses Rohrs, und wird hergeleiret von *donew*, agito, commoveo.

Vielleicht war diese Rohrart die arundo der Alten, weil sie weit dichter war, als unser gemeines Rohr. Sie gebrauchten arundo zu allerley Verrichtungen; daher findet man eine Angelruthe, eine Schreibfeder, eine Leimruthe, eine Rohrpfeife, einen Messstab, einen Prügel, einen Pfeil &c. schlechtweg arundo genannt. Moderator arundinis heisst in Ovids Metam. ein Fischer.

g) Arundo epigeios.

Deutsch.	Das Hügelrohr, der Hügelschilf, der Landschilf, der Bergschilf.
Holl.	Landriet.
Dän.	Biergsiv.
Schwed.	Bergrör.
Engl.	The small reed-grass.
Franz.	Le petit roseau des collines.
Span.	Caña tendida.
Cochinch.	Cay trai. *Lour.*
Ægypt.	Halfe. *Forsk.*

Wächst auf dürren Hügeln, auf sandigen und unfruchtbaren Feldern; ein ziemlich gutes Viehfutter.

h) Arundo farcta.

Franz. Liane coupante de Cayenne.

i) Arunda mitis. *Lour.*

Cochinch. Cay mo ho.

[Arundarbor fera, Buly Swangi. *Rumph.*]

k) Arundo multiplex. *Lour.*

Cochinch. Cay hop.

[Arundarbor tenuis, Leleba dicta. *Rumph.*]

l) Arundo phragmites.

[Arundo vulgaris s. phragmites Dioscoridis; arundo vulgaris palustris; harundo; arundo vallaris s. vallatoria; arundo sepiaria s. sepicularis.]

Deutsch.	Das gemeine Rohr; Rohrschilf, Büschelrohr, Pfeifenrohr, Deckrohr, Teichrohr, Wasserrohr, Weiherrohr, Zaunrieth, Wasserfedergras.
Holl.	Het gemeene Riet, Waterriet, Dekriet.
Dän.	Gemeen Rör, som voxer i Moradser. *Norweg.* Röjr, Rör, Strandrör, Vatnrör, Vasrör.
Schwed.	Strandrör, Takvass, Takrör. *Skäne.* Vass. *O. Gothl.* Vass. *Småland.* Kasa, Skiärvass. *Nerike.* Bladvass. *Upland.* Rör.
Engl.	The common reed-grass.
Franz.	Le roseau de marais, le roseau commun. Le roseau à balai.
Ital.	Canna palustre.
Span.	Caña palustre, caña de cercas. *vulgo* Carrizo. *Basc.* Ugarriza.
Port.	Carriço bastardo; carriço das vassoiras.
Russ.	Kamysch.
Poln.	Wodna Trzcina.
Ungr.	Borda-nád, Fedö-nád.
Burät.	Eholochon. *Georgi.*
Tatar.	Dgigan. *Falk.*
Japan.	Dakekf. *Thunb.*

Die übrigen Namen sehe man oben unter arundo. Von dem Worte arundo oder harundo läst sich kein Ursprung angeben. Der griechische Name phragmites zeigt an, was zu den Zäunen gehört, oder zu Umzäunungen brauchbar ist. (*phragmos* sepimentum, septum, sepes; *phrasso*, sepio, munio).

Das gemeine Rohr wächst durch ganz Europa im Wasser, an den Wassergräben &c., in grosser Menge, und ist mit schwerer Mühe auszurotten. — Man braucht es zur Deckung der Bauernhäuser; ferner zu Gipslagen, und zu mancherley andern Dingen, als zu Flechtarbeiten &c. — Die Wipfel dienen in Schweden zum Grünfärben. In Frankreich bindet man sie zu Besen, welche man balais de silence nennt. — Den Kühen und Ochsen, auch Pferden und Ziegen kann dies Rohr zum Futter dienen. — In verschiedenen Gegenden soll man aus den Wurzeln eine Art Brod backen. — Wenn zufälliger Weise von dem Samen etwas ins Ohr kommt, so kann man leicht taub darnach werden.

m) Arundo picta.

Franz. Ruban, roseau panaché.

n) Arundo piscatoria. *Lour.*

Cochinch. Cay truc.

Das Fischerrohr. Zu Angelruthen giebt es wohl kein geschickteres Rohr, indem es jede Bewegung eines an den Angel beissenden Fisches am deutlichsten anzeigt. Aus dieser Ursache ist es von Loureiro vorzugsweise piscatoria genannt worden.

†) Loureiro führt noch drey verschiedene Arten des Rohres an, welche auch Rumph auf den amboinischen Inseln beobachtet hat: 1) Arundo maxima, (arundarbor maxima *Rumph*); *Cochinch.* Tre lang nga. Das höchste und dickste Rohr; vielleicht nur eine Varietät des Bambus, womit es viele Aehnlichkeit hat. — 2) Arundo fax, (Arundarbor cratium

tium *Rumph*); *Cochinch.* Tle nua. Hat einen mittelmäſſigen Halm; man füllt ſie mit Werg und Oel, und braucht ſie zu Fackeln. — 3) Arundo tabacaria, (arundarbor ſpiculorum *Rumph*); *Cochinch.* Oung thaong. Der Halm iſt dünn und ſchlank. Die Einwohner verfertigen daraus ſehr ſchöne Pfeifenröhren.

Arvum; arvenſe ſolum.

Ein Feld, ein Acker, ein Ackerfeld, ein Saatfeld. — Plantæ arvenſes, Feldpflanzen, Ackerpflanzen. — Arvum muliebre, arvum genitale ſind tropiſche Benennungen bey Lucrez und Virgil.

Ary-Arytenoideus muſculus. [*Anat.*]

Ein Muſkel, der den Luftröhrenkopf (larynx) enger macht, indem er die dreyeckigen Knorpel deſſelben gegeneinander zieht. Winslow nennt ihn le vrai aryténoidien.

Arytenoideae cartilagines. Die dreyeckigen Knorpel des Luftröhrenkopfs; die gieſskannenförmigen Knorpel.

Arytenoideae glandulae. Die Drüſen der dreyeckigen Knorpel am Luftröhrenkopf. Die davon abgeſonderte Feuchtigkeit erhält die ganze Luftröhre ſchlüpfrig und glatt.

Arytenoideae muſculi. Die Gieſskannenmuſkeln. Zwey Muſkeln, welche zwiſchen zwey Knorpeln des Luftröhrenkopfs liegen. Der eine davon liegt quer und heiſt ary-arytenoïdeus. *Vid.*

ASARUM. [*Botan.*]

Deutſch.	Die Haſelwurz.
Holl.	Mans-Oor.
Dän.	Haſſelrod, Haſſelurt.
Schwed.	Haſſelört.
Engl.	The aſarabacca.
Franz.	L'aſaret.
Ital. &c.	Aſaro, azaro.

a) Aſarum canadenſe.

Deutſch.	Die Haſelwurz aus Kanada.
Engl.	The canadian aſarabaca. *In Virginien* Coltsfoot.
Franz.	L'aſaret de Canada.
Japan.	Kamo awoi. *Thunb.*

b) Aſarum europaeum.

[Aſarum; aſara bacca; baccharis; nardus montana, ruſtica, ſilveſtris; vulgago; perpenſa.]

Deutſch.	Die gemeine europäiſche Haſelwurz, der wilde Nardus, das Weihrauchkraut; das Haſenöhrlein, das Mäuſeöhrlein; *Im Zillerthal* Haſelmünach.
Holl.	Europiſch Mans-Oor; Hazelwort.
Dän.	Europiſk Haſſelurt; Bondenarden.
Schwed.	Europiſk Haſſelört.
Engl.	The common aſarabacca.
Franz.	L'aſaret d'Europe. *vulgo* Le cabaret; la rondelle, la rondette; l'oreille d'homme, l'oreillette, le nard ſauvage, le Girard rouſſin, la panacée des fievres quartes. *Bourgogne* La radito. *En patois* Oroilleta. *Vicat.*
Ital.	Aſaro; bacchera, baccaro; ſpigo ſalvatico, gattaria.
Span.	Aſaro; aſabacar, aſarabacara; nardo ruſtico. *Baſc.* Baſacara.
Port.	Aſaro; nardo ruſtico.
Ruſſ.	Wodolei, Podlisnik; Dikoi Perez; Saetſchii Koren.
Poln.	Kopytnik, Narda leśna.
Böhm.	Kopytnjk.
Ungr.	Kapotnyak; Kerek Rapor.
Lett.	Pallagsdi, Kummelu pehdas, Zucku Pippares.
Ehſtn.	Metspiper.

Aſarum wird aus den griechiſchen *a* priv., und *Sairo*, orno, hergeleitet; ſoll alſo eine unzierliche Pflanze anzeigen. Haſelwurz heiſst dieſe Pflanze, weil ſie gern unter Haſelſträuchen wächſt; Weihrauchkraut und wilde Narden, wegen des guten Geruchs ihrer Blätter. Von der Geſtalt ihrer runden nierenförmigen Blätter, deren allezeit zwey bey einander ſitzen, führt ſie die Namen Haſelöhrchen, Mäuſeöhrlein, Mans-Oor, oreillete, oreille d'homme. — Cabaret (*d. i. Wirthshaus*) ſoll ſie deswegen heiſſen, weil man ſie ehedem in den Wirthshäuſern den Gäſten als ein Vomitiv vorſetzte, wenn ſie zu viel getrunken hatten.

In ganz Europa, hin und wieder in ſchattichten und feuchten Wäldern, und unter den Haſelſträuchen. In den Apotheken verwahrt man die Blätter und Wurzeln. Die Blätter müſſen im May geſammelt, und die Wurzeln entweder ſpät im Herbſt, oder gleich nach Verlauf des Winters ausgegraben werden. Sie werden jedoch heut zu Tage nur ſelten verordnet, da andre Arzneymittel ihren Gebrauch verdrängt haben. — Auf dem Lande braucht man ſie ſowohl als eine Arzney, als in der Haushaltung. Man legt z. B. die friſchen Blätter in die eben geronnene Kuhmilch, um die Abſcheidung eines häufigen Rohms zu befördern. Die Roſsärzte verordnen ſie den Pferden als eine Purganz und Magenſtärkung; auch wollen ſie ihnen den Wurm damit heilen. — Wegen ihrer nierenförmigen Blätter hielt man ſie beſonders für die Nieren nützlich, und wegen ihrer ohrförmigen Geſtalt für ein herrliches Mittel wider das Ohrenweh. Auch wurde ſie häufig als ein Zaubermittel gebraucht, inſonderheit von Jägern und Kriegsleuten.

c) Asarum virginicum.

Deutsch. Die virginische Haselwurz.
Holl. Virginisch Mans-Oor.
Engl. The sweetscented asarabacca.
Franz. L'asaret de Virginie.
Sines. Si sin. *Lour.*
Cochinch. Te ran. *Lour.*

Ist ebenfalls officinell.

ASBESTUS.

Deutsch. Der Asbest. (Der unreife Asbest).
Holl. Asbest. (De onrype Asbest).
Dän. Asbest. (Umoden Asbest).
Schwed. Asbest. (Umogen Asbest).
Engl. The asbest. (The unripe asbest).
Franz. L'asbeste. (L'asbeste non mur).
Ital. Asbesto.
Span. Asbesto.
Port. Asbesto.
Russ. Asbest.
Poln. Asbestowi kamien.

Conf. Amianthus. Der Name Asbest ist herzuleiten aus dem Griechischen *a* priv., und *sbennymi*, extinguo, weil der Asbest ein feuerfester Stein ist, oder ihn das Feuer nicht verzehren kann.

ASCARIS. [*Verm. intest.*]

Deutsch. Der Springwurm; der Spulwurm; — der Rundwurm. *Götze.*
Holl. Darmworm; (Mayen *Dr. Bewerwyk*).
Dän. Spolorm.
Schwed. Springmask.
Engl. The ascarides, the round worm.
Franz. L'ascaride.
Ital. Ascaridi.
Span. Ascarides.
Port. Ascaridas.
Russ. Glista.
Poln. Glista.
Böhm. Sskrkawka.
Serb. Glista.
Ungr. Apró férgek a' vég-hurkában.
Lett. Zehrms.
Ehstn. (*Reval.*) Solik, Solikas.
(*Dörpt.*) Solkna, Solgma.

Askaris war schon bey den Griechen der Name, womit sie eine Gattung Würmer belegten. *Askarizo.* i. e. salio, prosilio. Die Benennung askaris soll auf das durch die springende Bewegung verursachte Jucken oder Kribbeln im After, wenn sich die Würmer in dieser Gegend aufhalten, Bezug haben (trepigner ou fretiller en sautant). Man nennt sie aus dieser Ursache Springwürmer. Spulwürmer heissen sie, wegen ihrer Aehnlichkeit mit einer Spule; Rundwürmer wegen ihres walzenförmigen Cörperbaues; Darmwürmer von ihrem vorzüglichen Aufenhalte.

Die Springwürmer leben gewöhnlich in dem Magen und in den Eingeweiden der Menschen und Thiere. Ihre Entstehung in den Thierkörpern ist, so wie die Entstehung der übrigen Eingeweidewürmer, noch nicht erforscht worden. — Seit den Entdeckungen von Müller und Fabricius hält man die Gattung der Springwürmer für sehr zahlreich. Nach Müllers Ueberzeugung reicht das Alter eines der arbeitsamsten Menschen so wenig bey diesen, als bey den übrigen Eingeweidewürmern hin, um die Untersuchungen darüber zu erschöpfen. — Man darf die Springwürmer mit den Larven verschiedener geflügelten Insecten nicht verwechseln; in dergleichen Irthümer sind gefallen Valisnieri, Bianchi, Leclerc, Kratzenstein und Phelsum. Aus den Eyern einer kleinen Art Fliege hat Kratzenstein eine Larve kriechen sehen, die er für einen Springwurm ausgiebt.

a) Ascaris acus.

Deutsch. Der Nadelwurm. *Bloch, Götze.*

In den Gedärmen der Hechte, Baumfalken, Fischgeyer, Trappen, Schwalbenenten, Barsche, in der Kehlhaut der Mandelkrähe. *Schrank.* — Hat den Namen von seiner nadelförmigen Gestalt.

b) Ascaris alcae.

Grönl. Akpabkuma.
Franz. L'ascaride prismetique. *Encycl.*

c) Ascaris bifida.

[Ascaris atak. *Müller.*]

Grönl. Atabkuma.
Franz. L'ascaride bifide. *Encycl.*

d) Ascaris-crinon. *Encycl.*

Le crinon. *Chabert traité des malad. vermic.*, 21.

Wegen ihrer Aehnlichkeit mit den Mitessern ist ihnen der Name crinon gegeben worden. Sie halten sich vorzüglich in den Pferden auf, in grosser Menge und in allen Theilen ihres Körpers; Ferner in Hunden, Schafen, und andern Hausthieren. — Eine Varietät scheinen diejenigen Würmer zu seyn, welche man in Langued'oc masclous nennt, und wovon die neugebornen Kinder gequält werden.

e) Ascaris gadi.

Grönl. Okabkuma.

f) Ascaris halecis (s. harengum).

[Gordius harengum. *Bloch.*]

Deutsch. Der Herings-Rundwurm.
Der Heringsfadenwurm. *Bloch.*

g) Ascaris

g) Ascaris lumbricoides.

[Lumbricus animalium. *Klein.*
Lumbricus inteftinalis. *Pallas.*
Ascaris hominum. *Götze.*
Lumbricus teres *medicorum.*]

Deutfch. Der gemeine Spuhlwurm.
Der Spulwurm. *Götze, Bloch.*
Der Herzwurm. *Zwinger.*
Der Darmwurm. *Müller.*
Der lange Wurm, der Rundwurm.
Holl. Ronde Worm. *Houtt.*
Menfchenworm, Kinderenworm.
Aars-Maay. *Bodd.*
Dän. Mennefke-Orm, Spolorm, Skolorm.
Schwed. Mennifko-Mafk, Spolmafk.
Engl. The round gut-worm; the common afcaris.
Franz. L'ascaride l'ombrical. *Encycl. vulg.* le lombric.
Strongles. *Chabert l. c.*
Ital. Verme tondo; lombrico.
Span. Lombriz.
Port. Lombriga.
Grönl. Innubkuma.

Wohnt im Menfchen; auch, nach Chabert, in den Hausthieren. Mit dem Regenwurm (lumbricus terreftris) hat er groffe Aehnlichkeit, und unterfcheidet fich von demfelben vorzüglich durch den Mangel der Borften. Nach Chabert ift das befte Wurmmittel ein aus Pferdehuf, Ochfenklauen und Hirfchhorn gezogenes Oel. — Die ftomachia des Pereboom hält Götze für einen macerirten Spulwurm.

h) Ascaris muris.

Frölich nennt fie ascaris obtufa. *Hall. Naturf. XXV,* 88.

i) Ascaris phocae [f. phocarum].

Grönl. Neitfibkuma.

k) Ascaris papillofa. *Bloch.*

Deutfch. Der Warzenwurm. *Bloch.*

In dem Blinddarme der Trappe.

l) Ascaris pleuronectis.

Grönl. Okotabkuma.

m) Ascaris rajae.

Grönl. Taralikifabkuma.

n) Ascaris rubra [Ascaris pelagica].

(*Norwegen* Röd-Aat.)
Grönl. Pullaterias.

o) Ascaris ftrumofa.

Deutfch. Der Kropfrundwurm.

Wohnt in den Eingeweiden des Maulwurfes. *Frölich im Hall. Naturf. XXV,* 82.

p) Ascaris tubifera.

Grönl. Urkfubkuma.

q) Ascaris variegata. *Encycl.*

Franz. L'ascaride marbré. *Encycl.*
L'ascaride. *Chabert l. c.*

r) Ascaris vermicularis.

[Ascaris pollicaris. *Lin.*
Ascaris cauda fetacea. *Muller.*
Vermis ascaris. *Leclerc.*]

Deutfch. Der Afterwurm. *Bloch.*
Der Pfriemenfchwanz. *Götze.*
Die Aftermade. *Müller.*
Die Arfchmade die Darmfchabe, der Madenwurm, der Kinderwurm, der Springwurm, der Maftwurm.
Holl. Aarsmade.
Korte Aarsworm. *Bodd.*
Dän. Smaa Spolorme, Börneorm.
Schwed. Barnmafk.
Engl. Vermicular ascarids; the bots.
Franz. L'ascaride vermiculaire.
Les ascarides.
Grönl. Koartak.

Die fonftigen Benennungen fehe man oben unter ascaris. Wohnt hauptfächlich in den Eingeweiden der Kinder, und vermehrt fich erftaunlich in kurzer Zeit. Man hat bemerkt, dafs die Kinder in der Abendzeit durch das Jucken und Kribbeln diefer Würmer incommodirt werden. Da fie fich fo oft im Maftdarm zeigen und mit dem Unrath leicht fortgehen, fo find fie aus diefer Urfache Aftermaden, oder noch deutlicher auf Holländifch Aarsmaden genannt worden. Maden heiffen fie wohl wegen ihrer Aehnlichkeit mit den Käfemaden oder den Larven der Schmeifsfliegen. Daher glaubt auch an mehreren Orten der gemeine Mann, dafs die Afterwürmer aus dem Genufs des Käfes entftehen.

f) Ascaris verfipellis.

Franz. L'ascaride variable. *Encycl.*
Grönl. Okabkuma.
(*Norw.* Röd-Aat?)

t) Ascaris vesicularis.

Deutfch. Der Rundwurm mit einem Blafenfchwanze.

In den Eingeweiden des Fafans (Phafian. colch.) *Frölich, im Hall. Naturf. XXV,* 85.

Ascaris

Ascendens. *Vid.* Adſcendens.

ASCIDIA. [*Verm. mollusc.*]

Deutſch. Die Seeſcheide, die Meerſcheide.
Holl. Zeeſcheede.
Dän. Vandblæren (*d. i. Waſſerblaſe*); Lærſæk, Skindpoſe.
Schwed. Sprutare (*d. i. Spritzer*).
Engl. The aſcidia.
Franz. L'aſcidie (Le ſac-animal).
Ital. &c. Aſcidia.

Aſcidia wird hergeleitet aus dem Griechiſchen *askos*, vtriculus, und ſoll auf die Aehnlichkeit, welche mehrere Arten dieſes Wurms mit einem Schlauche haben, anſpielen. Da die Aſcidia im Meere lebt und ihr Körper eine Scheide bildet, ſo hat dieſer Umſtand Anlaſs zu der Benennung Seeſcheide gegeben. Wenn die Seeſcheiden, während ihres Ruheſtandes, berührt werden, ſo ſprützen ſie augenblicklich und behend das in ihrem Eingeweide geſammelte Waſſer aus; daher heiſſen ſie im Schwediſchen Sprutare (d. i. Spritzer). — Die Seeſcheiden ſetzen ſich an Felſen, Conchylien und Waſſerpflanzen an. Sie werden von Vögeln, am meiſten aber von Fiſchen gefreſſen. Einige dienen auch den Menſchen zur Speiſe. Einzelne Arten waren in älteren Zeiten officinell. — Von den Eigenſchaften der Meerſcheiden iſt noch wenig bekannt, und bedürfen noch der Neugierde und Unterſuchung fleiſſiger Naturforſcher.

a) Aſcidia clavata. *Pallas.*

[Vorticella Bolteni. *Lin.*
Priapus pedunculatus. *Ruſſel act. angl.*]

Deutſch. Die Keulenſcheide; die keulige Meerſcheide.
Franz. L'aſcidie maſſue. *Encycl.*

Pallas fand ſie in den Meeren von Kamtſchatka, Fabricius in den Meeren von Grönland, Müller auf den Küſten von Dännemark. Herr Dr. Bolten in Hamburg beſchrieb ſie in epiſt. de nov. zoophyt. — Hamb. 1771. 4. (Lat. und Deutſch).

b) Aſcidia conchilega.

[Microcoſmus gelatinoſus pellucidus. *Muſ. Ad. Fr.*]

Deutſch. Die Muſchelſcheide; die mit Schalthieren bedeckte Meerſcheide.
Dän. Kokillie-Söepungen.
Franz. L'aſcidie coquilliere. *Encycl.*

Sie iſt mit Schnecken- und Muſchelſtückchen, mit Steinchen, mit Pflanzentheilen &c. ſo feſt bedeckt, daſs man nichts davon abreiſſen kann. Auch kann man die Scheiden ſelbſt vom Felſen, woran ſie ſich befeſtigt haben, ſelten losmachen, ohne einige Stücke vom Thier daran hängen zu laſſen.

c) Aſcidia echinata.

Deutſch. Die Stachelſcheide.
Holl. Stekelige Zeeſcdeehe.
Engl. The prickly aſcidia.
Franz. L'aſcidie piquante.
Grönl. Nakkaſurſak.

d) Aſcidia gelatinoſa.

[Tethyum gelatinoſum. *Bohadſch.*]

Deutſch. Die Gallertſcheide.
Holl. Lilagtige Zeeſcheede.
Dän. Skelagtig Söepung eller Lærſæk. *Hammer.*
Engl. The gelatinous aſcidia. *Barbut.*
Franz. L'aſcidie gelatineuſe. *Encycl.*

e) Aſcidia inteſtinalis.

Deutſch. Die Darmſcheide; der Seebeutel.
Holl. Darmagtige Zeeſcheede.
Dän. Söepung; Indvoldhavende Söepung.
Engl. The entrail-like aſcidia. *Barb.*
Franz. L'aſcidie membraneuſe. *Encycl.*
L'aſcidie en forme d'inteſtin. *Barb.*

f) Aſcidia mentula.

[Mentula marina.]

Deutſch. Die Seeſchaam, die Meerſchaam.
Dän. Nyre-Söepungen.
Island. Konupungur.
Franz. L'aſcidie mentule. *Encycl.*

g) Aſcidia octodentata.

Deutſch. Die Seeſcheide mit acht Zähnen.
Dän. Ottetændet Lærſæk.
Franz. L'aſcidie huit dents.

h) Aſcidia papilloſa.

[Tethyum coriacium. *Bohadſch.*]

Deutſch. Die Warzenſcheide.
Holl. Getepelde Zeeſcheede.
Dän. Söemige. *Hammer.*
Engl. The nippled aſcidia. *Barb.*
Franz. L'aſcidie papilleuſe. *Encycl.*
L'aſcidie à mammelons. *Barb.*
Ital. Limone di mare. *Bohadſch.*

i) Aſcidia prunum. *Müller.*

Deutſch. Die Pflaumenſcheide.
Dän. Plomme-Söepungen.
Franz. L'aſcidie prune. *Encycl.*

k) Aſcidia quadridentata.

Deutſch. Die Seeſcheide mit vier Zähnen; die Kugelſcheide.
Holl. Viertandige Zeeſcheede.
Franz. L'aſcidie quatre dents.

l) Aſcidia rapa. *Encycl.*

Deutſch. Die Rübenſcheide.
Franz. L'ascidie rave. *Encycl.*

Hat die Geſtalt einer kleinen Rübe; findet ſich ſo häufig an den Ufern von Peru, daſs ſie den Einwohnern zur täglichen Nahrung dient.

m) Aſcidia ruſtica.

[Tethya.]

Deutſch. Die Walzenſcheide, die Cylinderſcheide.
Holl. Boerſche Zeeſcheede.
Dän. Bonde-Söepungen.
Island. Söbaxur.
Engl. The ruſtic aſcidia. *Barbut.*
Franz. L'aſcidie brune. *Encycl.*
L'aſcidie champêtre. *Barbut.*
Le reclus marin. *Dicquemare.*
Livorno. Carnumi.
Rimini. Spongia.

Der innere Sack wird, wie Plancus meldet, von den Einwohnern in Rimini als eine Delicateſſe geſchätzt, und, nach Forſkål, in Griechenland roh mit Citronenſaft gegeſſen.

n) Aſcidia venoſa. *Muller.*

Deutſch. Die roth geäderte Seeſcheide.
Dän. Rodaared Söepungen.
Franz. L'aſcidie veinée. *Encycl.*

o) Aſcidia virginea. *Muller.*

Deutſch. Die Eisſcholle.
Franz. L'aſcidie glaçon. *Encycl.*

An Geſtalt, Farbe und Kälte gleicht dieſe Scheide einer Eisſcholle. In Norwegen.

p) Aſcidia virideſcens. *Encycl.*

Deutſch. Die grüne Seeſcheide.
Franz. L'aſcidie verdâtre. *Encycl.*
Le ſac animal. *Rozier.*

ASCIDIUM. [*Botan.*]

Deutſch. Der Schlauchſchwamm.

Der Name einer neuen Schwammgattung. Aſkidion iſt ein griechiſches Wort und bedeutet einen kleinen Schlauch.

ASCLEPIAS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Seidenfrucht.
Holl. Zydevrugt.
Dän. Svalerod.
Schwed. Tulkört.
Engl. The ſwallow wort.
Franz. L'aſclépiade.
Ital. Aſclepiade.
Span. Aſclepiada, aſclepiades.
Port. Aſclepias.

Aſklepios iſt der griechiſche Name des Æſkulap. Aſclepias war bey den Alten der Name einer Pflanze, die nachher auch hirundinaria und vincetoxicum genannt worden iſt.

a) Aſclepias aphylla. *Forſkål.*

Arab. fel. Miláb. *Forſk.*

b) Aſclepias cordata. *Forſk.*

Arab. fel. Dæmia.

c) Aſclepias curaſſavia.

Sineſ. Yong co lay. *Loureiro.*

d) Aſclepias fuſca. *Loureiro.*

Cochinch. Cay ſo dua.

e) Aſclepias gigantea.

Deutſch. Die rieſenmäſſig groſſe Seidenfrucht.
Holl. Reusagtige Zydevrugt. (Madorieſtruik, Madorius. *Rumph.*)
Engl. The bellflower'd gigantic ſwallow wort. *Aiton.*
Franz. L'aſclépiade géante.
Ægypt. Bejd Eloſchar. *Forſk.*
Beid el oſſar. *Alpin.*
Arab. fel. öſchar. *Forſk.*
Ceilan. Waraghaha, Weraghaha. *Herm.* (*d. i. Pulverbaum.*)
Ericu. *Rheed. Malab.*
Zia Rack *Le Brun iter &c.*

In Ægypten und Indien; ihr Stamm wird Mannes hoch, und ihre Blume gröſſer, als die der übrigen Arten. Ihr milchreicher Saft iſt ſcharf, brennend und giftig. Die Fruchtwolle wird von den Aegyptern bald zu Zunder, bald zum Ausſtopfen der Matratzen gebraucht. Nach Rumpf ſoll die gekäute Wurzel ein Mittel gegen den Biſs der giftigſten Schlangen ſeyn. Das zu Kohlen gebrannte Holz dieſer Pflanze brauchte man zur Verfertigung des Pulvers und nannte ſie daher in Ceylan Pulverbaum.

f) Aſclepias laniflora. *Forſk.*

Arab. fel. Kanah.

g) Aſclepias nivea.

Arab. fel. Ghaſchve. *Forſk.*

h) Aſclepias

h) Asclepias setosa. *Forsk.*

Arab. fel. Sabia.

i) Asclepias spiralis. *Forsk.*

Arab. fel. Schantob.

k) Asclepias stipitacea. *Forsk.*

Arab. fel. Rideh.

l) Asclepias syriaca.

[Apocynum syriacum.]

Deutsch. Die syrische Seidenfrucht; die Seidenpflanze, die Seidenstaude; der syrische Hundskohl, der Hundswürger.
Holl. Syrische Zydevrugt; Syrisch Honds-dood.
Dän. Vaturt.
Engl. The syrian swallow wort.
Franz. L'asclépiade de Syrie.
vulg. apocyn à la houatte; houatte de Syrie; l'ouatier; la soyeuse.
Span. Hierba de la seda.

In Syrien und Ægypten. Die Frucht ist mit einer sehr feinen, weissen, seidenartigen Wolle (ouatte, houette) angefüllt, welche man zu mancherley Gebrauch verarbeitet; auch kann man aus dem Stengel Fäden ziehen.

m) Asclepias vincetoxicum.

[Asclepias alba; asclepias albo flore; hirundinaria.]

Deutsch. Das Schwalbenkraut, die Schwalbenwurz; die Giftwende, die Giftwurz; St. Lorenzkraut.
Holl. Tegengiftige Zydevrugt; Zwaluw-Wortel.
Dän. Svalerod.
Schwed. Tulkört; Rylört.
Gothl. Tulkegras.
Oeland. Horskonung.
Engl. The officinal swallow wort; the common white flowering swallow wort.
Franz. L'asclépiade blanche. *Encycl.*
vulg. le dompte-venin; l'herbe St. Laurent.
Provence. Reviromenu.
En patois. Tia toutchoz. *Vicat.*
Ital. Vintossico.
Span. Vencetosigo, vince toxico.
Port. Hirundinaria, vincetoxico.
Russ. Tschortowa boroda (*d. i. Teufelsbart*); Listawitschei koren.
Poln. Jaskolcze ziele; Rostopaść; Tpieść, Troieść.
Böhm. Lasstowičnjk, Wlasstowičnjk.
Ungr. Fetske-fü; Szent Lörintz-fü.
Ehstn. Angerwarred.

Asclepias ist der älteste Name eines den Griechen und Römern bekannt gewesenen Arzneygewächses. Æsculap soll zuerst die Arzneykräfte dieser Pflanze entdeckt, und sie von ihm den Namen erhalten haben. Es ist nur wahrscheinlich, dass die Asclepias des Dioscorides einerley mit der Schwalbenwurz der Neueren ist. — Hirundinaria hiess sie in den folgenden Zeiten, wegen der gesuchten Aehnlichkeit ihres aufgeplatzten Samengehäuses mit einer fliegenden Schwalbe, wie J. Bauhin vermuthet. Sie darf aber mit chelidonium majus, welches ebenfalls hirundinaria (Schwalbenkraut) genannt wird, nicht verwechselt werden. — Die Alten legten dieser Pflanze die giftbezwingende Kraft in einem sehr hohen Grade bey, und gaben ihr daher den Namen vincetoxicum. Die französische Benennung dompte-venin (welches man auch dontevenin geschrieben findet) ist eine wörtliche Uebersetzung von vince-toxicum.

Die Schwalbenwurzel wächst in Europa, wild, in den Wäldern, und auf einem steinichten, etwas erhabenen Boden. — Die Wurzel ist officinell; ehedem sammelte man auch die Blätter. — Mit Schafwolle vermischt, kann der Pappus der Schwalbenwurzel, so wie der vom Seidenstrauche (asclep. syr.) zu allerley wollenen Zeugen verarbeitet werden. — Auch kann man aus dem Pappus Zunder bereiten. — Im Sommer wird das Kraut nur von den Ziegen gefressen, gegen Ausgang des Herbstes aber auch von Kühen und Pferden, wenn alles übrige Futter ausgegangen ist. — Die Wurzel wird auch den Pferden in gewissen Krankheiten verordnet.

Ascyroideæ.

Diesen Namen führt die dreyzehnte Classe in Skopoli's flora carniolica.

ASCYRUM. [*Botan.*]

Ascyrum crux andreae.

Deutsch. Das Gartheil; das Andreaskraut; Sanct Peterskraut.
Holl. Gekruist Ascyrum; St. Andries Kruis.
Dän. Andreaskors.
Schwed. Andreaskors.
Engl. The common ascyrum, or St. Andrew's cross; St. Peter's wort.
Franz. L'ascyre croix de saint-André.
Ital. Asciro, croce di sant' Andrea.
Span. Ascyro, crux de san Andres.
Port. Ascyro, cruz ou aspa de santo Andre.

Ein schönes Strauchgewächs in Virginien. Die Blume desselben hat Aehnlichkeit mit einem Andreaskreuze. Den Namen ascyrum führt eigentlich eine europäische Pflanzenart. *Vid.* hypericum ascyron.

Er ist indessen von den Neuern zum Gattungsnamen der gegenwärtigen Pflanze gewählt worden. — Ausser dem Obigen giebt es noch ein ascyrum hypericoides und ein ascyrum villosum; beyde wachsen in Virginien, erstres auch in Jamaika.

ASILUS. [*Entom.*]

Deutsch. Die Raubfliege, die Wolffliege, die Habichtfliege (die Stechfliege).
Holl. Roofvlieg, Wolfvlieg, Havikvlieg.
Dän. Rovfluen.
Schwed. Blindknagg.
Engl. The hornetfly, the waspfly.
Franz. L'asile; mouche-loup.
Ital. &c. Asilo; *Assillo.

Die Fliegen dieser Gattung führen ihre Beynamen daher, weil sie nur allein vom Raube leben. Sie bemächtigen sich anderer Insecten mit ihren langen Beinen, tödten sie mit ihrem Rüssel, und saugen sie sodann aus. Die meisten Arten leben in den Wäldern und in den trockenen Gegenden. Man sieht sie vornämlich fliegen, wenn es heiss ist, und die Sonne brennt. Einige Arten besuchen die Wiesen und sind den darauf weidenden Heerden beschwerlich.

Es scheint, dass die Alten den Asilus von den Bremsen und anderen Insecten unterschieden haben. Allein der Ursprung des Namens ist dunkel; Charleton hat ihn von asellus herleiten wollen, quia asinorum gregem infestat. Man findet auch die Schreibart asylus. — In Scopoli's entomologia carniolica wird die Gattung der Raubfliegen mit dem Namen Erax bezeichnet.

Asius lapis. *Vid.* Assius.

ASPALATHUS. [*Botan.*]

Deutsch. Witschen, Witzschen.
Holl. &c. Aspalathus.
Engl. The aspalathus (the african broom).
Franz. L'aspalat.
Ital. &c. Aspalato.

Aspalathos ist bey Dioskorides und Plinius der Name eines gewissen Dornstrauchs. Den Namen, glauben Einige, hat er wegen des starken, dem Judenpech (asphaltum) ähnlichen Geruchs erhalten. Mehrere Pflanzen führten in der Folge diese Namen, es kann aber von keiner etwas Bestimmtes gesagt werden. (Agallochum? lignum rhodium) Verschiedene Autoren schreiben asphalatus.

Die Pflanzengattung, welche Linné mit dem Namen aspalathus belegt, enthält eine ziemliche Anzahl ausländischer Strauchgewächse, wovon hier nur einige, wegen ihrer eigenen Benennung, angeführt werden.

a) Aspalathus arborea. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Kaa ga.

b) Aspalathus chenopodia.

Deutsch. Gelbe Witschen.
Holl. Stekelige Aspalathus.
Franz. L'aspalat chenopode. *Encycl.*
Pied d'oie; faux larix.

In Æthiopien.

c) Aspalathus ebenus.

[Brya arborescens. *Brown.*
Ebenus jamaicensis. *Pluk.*
Pseudo-ebenus.]

Deutsch. Das amerikanische Ebenholz.
Holl. Westindische Aspalathus; Bastaard-Ebenboom.
Engl. The Jamaica ebony. *Brown.*
Franz. L'aspalat à bois noir. *Encycl.*
Le faux ebenier d'Amérique.
Port. Aspalatho da America; evano bastardo.

Dieser Strauch wächst in Jamaika und St. Domingo, in steinichten Gegenden und in den Holzungen. Die Ebenisten brauchen das Holz zu eingelegten Arbeiten.

d) Aspalathus indica.

Deutsch. Indianische Witschen.
Holl. Oostindische Aspalathus.
Engl. The smallflower'd aspalathus.
Franz. L'aspalat de l'Inde.
Le doronic des Indes.
Malab. Mannelli. *Rheed.*
Ceilan. Rathohomba, Rathihoba. *Herm.*

e) Aspalathus spinosa.

[Genista spinosa africana laricis folio. *Breyn.*]

Deutsch. Dornichte Witschen.
Holl. Gedoornde Aspalathus.
Franz. L'aspalat épineux.
Genest épineux.

ASPARAGUS. [*Botan.*]

a) Asparagus acutifolius.

[Asparagus sylvestris. *Camer.*
Corruda prior. *Clus.*]

Deutsch. Der Spargel mit scharfen Blättern.
Franz. L'asperge à feuilles aiguës; l'asperge sauvage.
Langued'oc. Ramo-counil.
Span. Corruda; esparrago silvestre.
Port. Corruda; espargo bravo, ou dos antigos.
Imros, Borghas. Sparangia. *Forsk.*

In

In den mitternächtlichen Gegenden von Spanien, Frankreich und der Levante, auf einem unfruchtbaren, steinichten Boden.

b) Asparagus aphyllus.

[Asparagus phyllacanthus. *Encycl.* Corruda altera. *Clus.*]

Franz. L'asperge à feuilles en épines. *Enc.*
Span. Esparrago sin hojas.
Port. Espargo do monte. *Brotero.*

In Spanien und Portugal, auf einem steinichten Boden, auf Hügeln und zwischen den Hecken.

c) Asparagus falcatus.

Deutsch. Der sichelförmige Spargel.
Franz. L'asperge à faucilles.
Ceilan. Hetawarya. *Herm.*
Japan. Kemundo; Ten mondo. *Thunb.*

d) Asparagus officinalis.

[Sparagus, spargus, sparga; myon.]

Deutsch. Der gemeine Spargel; der Spargel; *Alt.* Asparagen; *O. Deutsch.* Spart, Spargen, Sparges; *N. Sachs.* Sparges, Spahrsch; — *In Litthauen* Gotteskraut (*weil die Bauern daselbst die Bilder ihrer Heiligen mit Spargelkraut umhängen, auch mit Spargelsträussen geziert in die Kirche gehen*).
Holl. Gemeene Aspergie; Aspergies, Spersie; Koraalkruid.
Dän. Aspargis, Asparris.
Schwed. Sparis eller Spargel.
Skåne. Asparris.
Engl. The common asparagus.
vulgo the sperage, the sparrowgrass.
Galic. Creamh muc fiadh.
Franz. L'asperge commune.
Alt Asparages.
Montpellier Espargous.
Ital. Sparagio, sparagi, asparago; spaghero; spazzole.
Brescia. Sparez.
Span. Esparrago.
Port. Espargo.
Russ. Sparsa, Sparsch.
Muchomore, Sosenka.
Ad Irtin. Boltschi jagodi (*d. i. Wolfsberen, weil die Beren des Spargels von den Wölfen gern gefressen werden.*)
Poln. Szparag.
Alt und ungebräuchlich Gromowe ziele (*Donnerkraut*); Jabłonki.
Böhm. Sspargl; Hromowé kořenj.
Illyr. Sparscha.
Slavon. Shparog.
Crain. Sporgel.
Ungr. Sparga-fü.
Nyúl-árnyék (*d. i. Hasenschatten.*)
Lett. Skohstas, Skohstini.
Kirgis. It Dschu.
Kalmukk. Tschanon Kolbudisson.
Armen. Tschinipip.
Georg. Satatzura.
Japan. Kikak Kusi. *Thunb.*

Die europäische Benennungen des Spargels sind, nur einzelne Wörter ausgenommen, insgesammt aus dem Griechischen asparagus entstanden. Man kann aber nicht mit Gewissheit sagen, dass der asparagus der Alten einerley mit unserem Spargel ist. Man findet auch die Schreibart aspharagus. — Unter dem Hebräischen Chazir wollen Einige den Spargel verstehen; nach andern soll es der Lauch, oder auch eine und die andere Grasart seyn.

Vom gemeinen Spargel giebt es verschiedene Varietäten: 1) Asp. offic. maritimus s. marinus; der Meerspargel, das Korallenkraut (herba corallii); *Franz.* l'asperge commune maritime. — 2) Asp. offic. sylvestris; der wilde Spargel, der Wiesenspargel, der Waldspargel; *Franz.* l'asperge commune sauvage. — 3) Asp. offic. altilis; asp. hortensis; asp. sativa; der Gartenspargel; der zahme Spargel; *Holl.* de tamme of Hof-Aspergie; *Franz.* l'asperge commune des jardins, l'asperge commune d'Aubervillers. — 4) Asp. officin. belgica; der holländische Spargel, der polnische Spargel; *Franz.* l'asperge commune de Hollande, de Graveline, de Marchienne, de Pologne &c. Die vielen Unterabtheilungen des Gartenspargels beziehen sich auf die verschiedene Grösse und Farbe desselben.

Die Wurzeln des Spargels hiessen bey den Römern spongiae. *Plin.*; *Colum.*

e) Asparagus sarmentosus.

Malab. Schada-Veli-Kelangu. *Rheed.*

Asparagus, Spargel &c. Diesen Namen giebt man eigentlich nur den jungen Sprossen des Küchenspargels. Auf eben die Art nennt man auch die ersten jungen Sprossen von andere Pflanzen Spargel, wenn selbige in der Küche genutzt werden. z. B. Hopfenkeime, die Sprossen der Hopfenklette, der Skorzeneren, der Haberwurzeln &c.

Asper, a, um.

Griech. Trachys, eia, y.

Deutsch. Rauh, uneben.
Holl. Ruuw, ruw.
Dän. Ujævn, knudret, knortred.
Schwed. Ojämm, oslätt, knottrig.

Engl.	Rough, rugged.
Franz.	Rude, âpre (au toucher), raboteux.
Ital.	Ruvido, rozzo, aſpro.
Span.	Aſpero.
Port.	Aſpero.
Ruſſ.	Tscherochowatüi.
Poln.	Chropowaty, nierowny.
Böhm.	Drſnaty, neweſely.
Ungr.	Darabos.
Lett.	Rupſch, nejauks.
Ehſtn.	Mätlik.

Aſpera arteria; die Luftröhre. *Vid.* Trachea.

Aſpera linea. [*Anat.*] Die rauhe Schenkellinie. Eine ſcharfe linienförmige Erhabenheit am Hintertheil des Schenkelknochens; *Franz.* la ligne âpre. — Sie heiſst auch linea magna.

Aſpera lingua. Eine rauhe Zunge.

Aſpera opercula verſchiedener Fiſche. (Uranoſcopus; Trigla verſchiedene Arten davon).

Aſperae maxillae verſchiedener Fiſche.

Aſperae pinnae. (Silurus).

Aſperae ſquamae. (Gobius; Perca).

Aſperum caput verſchiedener Fiſche.

Aſperum folium.

Aſperum palatum verſchiedner Fiſche (Xiphias; Cyprinus; Echeneis).

Aſperifoliae plantae.

Der Name einer Pflanzenclaſſe in den Methoden von Hermann, Boerhave und Ray. Die Pflanzen dieſer Claſſe haben vier nackte Samen, und ihre Blätter ſind rauh. — In Tourneforts Syſtem machen dieſe Pflanzen die dritte Section oder Ordnung der zweyten Claſſe aus. In Linne's Sexualſyſtem ſind ſie ein Theil von pentandria monogynia. — Den Namen aſperifoliae führt auch die einundvierzigſte Ordnung der Pflanzen in Linne's Fragementen einer natürlichen Ordnung.

ASPERUGO. [*Botan.*]

Aſperugo procumbens.

Deutſch.	Das Scharfkraut; die kleine Ochſenzunge; das groſſe, blaue Klebkraut; Blauer Kleber; das deutſche Berufskraut; Schlangenäugel.
Holl.	Scherpkruid.
Dän.	Rapette eller Brevtaſke. *Aphel.*
Schwed.	Ormögen; Skräp.
Engl.	The procumbent aſperugo. The common wild buglоſs or german madwort. The great gooſe graſs.
Franz.	Le porte-feuille, la rapette.
Ital.	Aſperugine.
Span. &c.	Aſperugo.

Eine durch ganz Europa wild wachſende Pflanze. Wegen der Rauhigkeit ihrer Blätter führt ſie den Namen aſperugo.

ASPERULA. [*Botan.*]

Deutſch.	Das Megerkraut.
Holl.	Ruuwkruid.
Dän.	Myseka.
Schwed.	Myska.
Engl.	The woodroof.
Franz.	L'aſpérule.
Ital. &c.	Aſperula.

Eine Pflanzengattung, die deswegen den Namen aſperula führt, weil die meiſten Arten derſelben mit rauhen Blättern verſehen ſind.

a) Aſperula cynanchica.

[Rubia cynanchica.]

Deutſch.	Die Bräunewurzel.
Holl.	Worgkeelig Ruuwkruid.
Engl.	The ſmall woodroof or ſquinancywort. The purple woodroof.
Franz.	L'herbe à l'eſquinancie; l'étranglechien.
Span.	Aſperula cynanchica ó de perro.

Wohnt in den mitleren und ſüdlichen Theilen von Europa. Sie iſt als ein Arzneymittel bey der Bräune bekannt geweſen und hat daher ſchon lange den Beynamen cynanchica erhalten.

b) Aſperula odorata.

Deutſch.	Das wohlriechende Megerkraut; der wahre Waldmeiſter; die Waldwinde; Gliedkraut, Gliederzeuge; das Sternleberkraut; die Herzensfreude; Meſerich, Meeſeke, Möſchen.
Holl.	Welriekend Ruuwkruid.
Dän.	Skovmerke; Mysſiker; Bokar, Bnkar. *Norweg.* Myſke; Lugtkrands, Regnkrands.
Schwed.	Myska, Myske-Madra. *Helſingl.* Mösia. *Småland.* Möska. *W. Gothl.* Möska. *Skåne.* Mysika.
Engl.	The ſweetſcented woodroof. *Welſh.* Llyſiau'r Eryr, y fandon.
Franz.	L'aſpérule odorante. *vulgo* le petit muguet, le muguet des bois; l'hépatique étoilée; l'apârinelle.
Ital.	Aſperula odoroſa.

Span.

Span.	Asperula olorosa; hepatica estrellada; rubilla.
Port.	Asperula cheirosa.
Ruff.	Schwedopetschenaja trawa.
Poln.	Dziewanna.
Böhm.	Swizel.
Ungr.	Erdei - Mester; Tsillag - Sziv - fü; Tsillagos - Maj - fü.

In den Wäldern und gebirgigen Gegenden von Europa. Diese Pflanze ist officinel, und führt in den Apotheken den Namen Matrisylva. Sie hat einen angenehmen Geruch. Sie hält die Motten von den Kleidern ab. Die Bauern machen Kräuze daraus, welche im Zimmer aufgehängt werden, um einen angenehmen Geruch darin zu verbreiten; dergleichen Kränze nennt man in Niedersachsen Möhschenkränze, in Norwegen Lugtkrands. Getrocknet zeigt sie die Veränderungen des Wetters an, indem sie bey einem bevorstehenden Regen balsamisch riecht, und bey trockner Witterung den Geruch verliert. An verschiedenen Orten neht man sie zu diesem Gebrauch in leinene Beutel. In Norwegen dient der vorerwähnte Kranz zu einem solchen Hygrometer, und heist daselbst Regnkrands. — Sie wird von Pferden, Kühen, Ziegen und Schafen gefressen.

c) Asperula taurina.

[Cruciata alpina. *Tournef.*]

Deutsch.	Das turinische Megerkraut.
Engl.	The broadleav'd Woodroof.
Franz.	L'aspérule trinerve. *Encycl.* Croisette de Portugal.

d) Asperula tinctoria.

Deutsch.	Das färbende Megerkraut, das Weismeyerkraut; die wilde Bergröthe, der rothe Waldmeister.
Holl.	Verwig Ruuwkruid.
Dän.	Vild Farverröde; Vild Krap.
Schwed.	Madra, Färgmadra, Römadra, Måra, Måra.
Engl.	The narrowleav'd woodroof.
Franz.	L'aspérule rubéole. L'aparinelle des teinturiers.
Span.	Asperula de tinte.

In Deutschland, Frankreich, Siberien, vorzüglich in Schweden, auf mageren Wiesen, trocknen Hügeln und steinichten Plätzen. In Gothland kocht man die Wurzel dieser Pflanze mit dem sauersten Essig, und färbt die Wolle roth damit. — Sie wird fast von jedem Vieh gefressen.

Asphalites. [*Anat.*]

Das fünfte oder letzte Lendenwirbelbein (quinta vertebra lumbaris). Ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *α* priv., und *sphallω*, supplanto, weil es, so zu sagen, den ganzen Rückgrad trägt.

ASPHALTUM. [*Mineral.*]

Asphaltium, asphaltos; Bitumen judaicus; gummi funerum; mumia nativa; Karabe Sodomae; pix montana dura; bitumen solidum coagulatum; petroleum induratum.]

Deutsch.	Der Asphalt; das erhärtete Bergöl; Bergpech, Steinpech; Judenpech, Judenharz, Judenleim.
Holl.	Jodenlym.
Dän.	Jödebeeg, Jödeliim.
Schwed.	Bergbeck, Iudenbeck.
Engl.	The jew's pitch.
Franz.	Asphalte; bitume de Judée; baume de momies; karabé de Sodom.
Ital.	Asfalto; bitume giudaico.
Span.	Asfalto; betun judaico ó babilonio.
Port.	Asphalto; bitume judaico.
Poln.	Kley ziemsky; Kley.
Böhm.	Zemsky Kleg; Lepka Země.
Ungr.	Sükeres far Judeaban; Süker.

Der Asphalt ist ein erdharziger Körper, von schwarzer oder schwarzbrauner Farbe, von glattem Ansehen und Bruche, und von zerreiblicher Consistenz. Er läst sich weder poliren noch schleifen. Beym Brennen giebt er einen knoblauchartigen, bitterlichen Geruch von sich.

Von den Benennungen ist Folgendes zu bemerken. Asphaltos ist der griechische Name des Erdharzes (bitumen). Da das todte Meer in Judäa das beste Bergharz lieferte, so wurde dieses Meer asphaltites, und das auf der Oberfläche desselben schwimmende Harz Judenpech (bitumen judaicum) genannt. Mumia, und gummi funerum hiess es, weil die Ægypter es mit zur Composition brauchten, um die Leichname zu balsamiren. — Eine schlechtere Art hiess pisasphaltum, *i. e.* asphaltum piceum.

Den Asphalt findet man frey an den Ufern des todten Meeres; in Steinkohlenflötzen und den benachbarten Flötzen hingegen in Frankreich, Deutschland, Schweden &c.

Es giebt also ein asiatisches, und ein europäisches Bergharz. Jenes nennt man (im Fall man einen Unterschied machen will) asphaltum und bitumen judaicum; dieses bitumen oder pix montana. Jenes ist mehrentheils härter, schwarzglänzender und minder feuerfangend.

Der Bergbalsam oder die mineralische Mumie (*persisch* muminahi) ist die beste Sorte des Asphalts, und überaus selten. Er ist schwarzbraun und hat einen lieblichen balsamischen Geruch. Man findet ihn nur in einigen Bergklüften, am Fusse des Kaukasus.

ASPHODELUS. [*Botan.*]

Deutsch.	Der Affodil.
Holl.	Affodil.

Dän.

Dän. Beenbrud.
Schwed. Afvodilrot.
Engl. The asphodel, daffodil.
Franz. L'asphodèle. * Aphtodille.
Ital. Asfodelo; * affodilo, anfodilo, asfodisso.
Span. Affodelo, gamon.
Port. Afphodelo, gamão.
Tenedos. Aspurdulo. *Forsk.*

Asphodelos, asphodelus ist ein Pflanzenname, den man schon bey Dioskorides und Plinius findet. Den Ursprung des Namens kann man mit Gewissheit nicht ableiten. Man pflegte diese Pflanze auf die Grabhügel zu setzen, damit die Todten oder vielmehr die Seelen der Abgeschiedenen (manes) keinen Hunger leiden möchten. Daher glauben Einige, asphodelos müsse von *aspos*, cinis, hergeleitet werden, a mortuorum combustorum cinere. Lucian meldet, dass die Seelen (manes), nachdem sie über den Styx gekommen sind, auf eine grosse mit Affodil bepflanzte Ebene gerathen. Man findet auch die Schreibart asphodilus. Aus Asphodelus sind die Benennungen dieser Pflanze in den übrigen europäischen Sprachen corrumpirt worden. So schreibt man z. B. im Deutschen Affodil, Aphodil, Asphodil, (Affholder). — Asphodelus und anthericum waren ehedem gleichgeltende Benennungen.

a) Asphodelus fistulosus.

[Asphodelus foliis fistulosis; asphodelus minor.]

Deutsch. Der Affodill mit röhren- oder lauchartigen Blärtern.
Holl. Pypbladige Affodil.
Engl. The onion leav'd asphodel.
Franz. L'asphodèle fistuleux.
Span. Cebolla de globularia.

In Spanien und in den mittägigen Gegenden Frankreichs.

b) Asphodelus luteus.

[Asphodelus luteus flore et radice; asphodelus femina.]

Deutsch. Der gelbe Affodil; die Goldwurz; die Affodillengoldwurz; die Affholderwurz, die Goldzwiebel; die Drecklilie; der Peitschenstock.]
Holl. Geele Affodil.
Dän. Guldrod.
Schwed. Gul Afvodilrot.
Engl. The yellow asphodel.
Franz. L'asphodèle jaune.
vulgo La verge de Jacob.
Ital. Asfodelo giallo.
Span. Asfodelo amarillo; gamon hortense.
Port. Abrotea de Sicilia.
Russ. Slatnik (*d. i. Goldwurz*).
Poln. Zlotoglow. (*d. i. Goldwurzel.*)

In Sicilien und Italien. Eine schöne Gartenpflanze. Die in den Apotheken aufbewahrte Wurzel ist selten ächt; man pflegt statt ihrer die Wurzel von lilium martagon zu geben. — Die älteren Botaniker nannten den gelben Affodil das Weibchen (femina), um sie vom Männchen (mas), womit sie den ästigen oder weissen Affodil (asph. ramosus) bezeichneten, zu unterscheiden.

c) Asphodelus ramosus.

[Asphodelus albus, ramosus, mas; hastula; bacillus regius; herba regia; sceptrum regis.]

Deutsch. Der ästige Affodil, der weisse Affodil; der Königsscepter, der Peitschenstock.
Holl. Witte Affodil.
Dän. Den greenerige Beenbrud, eller Guldroed.
Schwed. Grenig Afvodilrot.
Engl. The branchy asphodel or king's spear.
Welsh. Gwayw'r Brenin (*d. i. Königsscepter.*)
Franz. L'asphodèle rameux. *Encycl.*
L'asphodèle blanc. *Bomare &c.*
vulgo hache (*nicht ache*) royale; bâton royal.
Ital. Affodelo ramoso, bianco.
vulgo astaregia, asta regia, astrela regia, cibo regio, centocapi.
Span. Gamon, ó asfodelo.
Port. Gamão, gamoens, gamoneira, gamonitos; abrotea, abrotega.
Russ. Asfalt.
Poln. Kozle jayka.
Böhm. Kopicko, kralowske (*d. i. Königsscepter*).
Ungr. ökör-fark-fü.

In Spanien, Portugal, Frankreich, Schweiz, Oestreich, Italien. Dies ist wahrscheinlich der asphodelus der Alten, wovon oben Meldung geschehen ist. Die Namen hasta regia, hache royale, king's spear, Königsscepter, Peitschenstock &c. führt diese Pflanze wegen ihrer ähnlichen Gestalt, vornämlich in der Blüthezeit. In neueren Zeiten werden jedoch diese Namen mehr dem gelben Affodil von den Gärtnern beygelegt, weil letzterer in den Gärten vorzüglich cultivirt wird.

Die Wurzel des Affodils ist nahrhaft; man kann Brod daraus backen, wenn man Mehl und etwas Seesalz dazu thut. In ältern Zeiten muss diese Speise ziemlich

lich gemein gewesen seyn, weil sich der Gebrauch, den Grabhügel mit Affodil zu bepflanzen, auf den Genuss der Wurzeln bezieht. Vielleicht hat man sie gar als eine Delicatesse zubereitet, sonst liesse sich die alte Benennung cibus regius nicht erklären. Roh schmecken die Wurzeln unangenehm, scharf und etwas bitter. — Uebrigens werden ihr mancherley Arzneykräfte beygelegt. — Für Oekonomen ist zu bemerken, dass man guten Amidon aus den Wurzeln ziehen kann. Auch sollen die Schweine von der Seuche geheilt werden, wenn man Affodilwurzeln in ihr Saufwasser legt.

ASPLENIUM. [*Botan.*]

Deutsch. Der Streifenfarren, das Milzkraut; Abthon.
Holl. Miltkruid.
Dän. Milturt.
Schwed. Mjältört.
Engl. The spleenwort.
Franz. La doradille.
Ital. &c. Asplenio, aspleno.

Den Namen asplenion, asplenium findet man zuerst bey Dioskorides und Plinius. Sie gaben ihn einer gewissen Pflanze, wegen ihrer wohlthätigen Wirkungen bey Milzbeschwerden. Linné wählte ihn für eine Gattung Farrenkraut, dessen Befruchtungstheile in zerstreuten Streifen auf der Scheibe des Laubes liegen.

a) Asplenium adiantum nigrum.

[Adiantum nigrum officinarum; dryopteris nigra; filicula].

Deutsch. Das schwarze Frauenhaar, das schwarze Venushaar.
Holl. Zwart Venushaair.
Dän. Den sorte Haar-Urt.
Schwed. Sort Jungfruhår.
Engl. The black maiden hair, or spleen wort.
Franz. La doradille noire.
Le capillaire noir ou commun.
Ital. Adianto nero.
Span. Culantrillo negro.
Port. Avenca negra.
Poln. Włosky Panny Maryi.
Böhm. Zemsky wlas.
Ungr. árva Leany-haja.

In verschiedenen Gegegenden von Europa; ist officinel.

b) Asplenium bulbosum. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Maong tlau.

In den Gebirgen von Cochinchina; die Wurzel hat die Gestalt einer Zwiebel und ist essbar.

c) Asplenium ceterach.

[Ceterach officinarum.]

Deutsch. Das eigentliche, oder wahre Milzkraut, der Milzfarren.
Holl. Steenvaren, of het eigentlyke Miltkruid.
Dän. Milturt.
Schwed. Mjältört.
Engl. The common spleenwort; the miltwaste
Anglſ. Brunewyrt.
Franz. La doradille cétérach; Ceteraque.
La doradille ou herbe dorée des Espagnols.
Doradille vulgaire; scolopendre vraie.
Languedoc. Herba douradera.
Ital. Cetracca, citracca.
Span. Doradilla; pulmonaria dorada.
Port. Douradinha bastarda; ceteraque.
Poln. Sledzionowe ziele; Stonogowiec.
Böhm. Ceterak.

In Frankreich, Spanien, Italien &c. in steinichten Gegenden und auf alten Mauern. Eine sehr kleine Art. Bey einem starken Sonnenschein sehen die Blätter goldfarbig aus, daher führt die Pflanze den Namen doradille, herba douradera &c. — Wenn man die Blätter abschneidet, und selbige darauf eintrocknen, so ziehen sie sich zusammen und haben alsdann Aehnlichkeit mit einem Insecte, welches Tausendfuss (scolopendra) genannt wird; daher hat man der Pflanze zuweilen den Namen scolopendra in den Apotheken gegeben. Ceterach soll ein arabischer Name seyn. Die Blätter sind officinel; besonders werden sie in Milzkrankheiten empfohlen. Sie ist das Asplenium der Alten.

d) Asplenium hemionitis.

[Hemionitis vera, vulgaris.]

Deutsch. Der spanische Streiffarren; die Partisan-Hirschzunge.
Holl. Driekantig Miltkruid.
Dän. Mul-Urt. *Aphelen.*
Engl. The mules fern or spleenwort.
Franz. Doradille hémionite.
Ital. &c. Emionite, hemionite.
Poln. Jeleni szczaw.

In Spanien, Italien und in den mittäglichen Gegenden Frankreichs. Hemionitis ist ein griechischer Name und bedeutet wörtlich ein Mauleselkraut. Dies bezieht sich auf die Gestalt der Blätter, die mit Eselsohren verglichen werden können. In älteren Zeiten hiess die Pflanze auch hemionion, splenion und mula. Wenn man die Verlängerung der Blätter nicht in Betrachtung zieht, so ist sie von der Hirschzunge (Aspl. scol p.) nicht zu unterscheiden; auch hat sie mit derselben einerley Medizinalkräfte.

e) Asplenium nidus.

Deutsch. Das Vogelnest.

Holl. Neftig Miltkruid.
Franz. Doradille à feuilles de bananier. *Enc.*

Auf der Infel Java. Wächft auf den höchften Bäumen, und breitet feine Blätter kronenförmig aus. Oft wählen die Vögel diefen Farren zum Neft; daher der Name.

f) Afplenium rhizophyllum.

Deutfch. Der Streiffarren mit wurzelden Blättern.
Holl. Bladwortelig Miltkruid.
Engl. The rooted-leav'd fpleen wort.
Franz. Doradille radicante.

In Virginien und Canada. Die ohnehin fchmalen Blätter diefes Farren laufen in lange fadenförmige Spitzen aus, welche fich nach der Erde neigen, Wurzel faffen und neue Pflanzen ihrer Art hervorbringen.

g) Afplenium ruta muraria.

[Ruta muraria; falvia vitae; adiantum album.]

Deutfch. Die Mauerraute, die Steinraute.
Holl. Steenruit.
Dän. Murrude, Steenrude.
Voff. Torböe, Torbol.
Söndmör. Smaaeblom; Heftefpren.
Schwed. Murruta.
Engl. The wall rue; the white maiden hair; the tentwort; the fpleen wort.
Franz. Dorodille des murs.
vulgo la fauve-vie; la rue des murailles.
Ital. Ruta parietaria.
Span. Ruda de muros.
Port. Arruda dos muros, ruta muraria; avenca branca.
Ruff. Stepnaja ruta.
Poln. Murowa ruta; podmurna ruta.
Böhm. Skalnj ruta.
Crain. Ufidu ruthiza.
Ungr. Kö-fal-ruta.

Ift in Europa fehr gemein; wächft in Mauer- und Felfenritzen; die Blätter haben einige Aehnlichkeit mit der Weinraute. Sie ift officinel; befonders wird fie in Lungenkrankheiten verordnet.

h) Afplenium fcolopendria.

[Lingua cervina officinarum; phyllitis.]

Deutfch. Die Hirfchzunge.
Holl. Hertstong.
Dän. Hiortetunge.
Schwed. Hiorttunga; Mjältört.
Engl. The hart's tongue.
Welfh. Tafod yr hydd.
Franz. Doradille fcolopendre.
vulgo La langue de cerf.
Ital. Lingua di cervo; fillitide.
Span. Lengua cervina.
Port. Lingua cervina.
Ruff. Olenei jafuk.
Poln. Jeleni fzczaw.
Böhm. Geleny gazyk.
Crain. Jeleno fefegk. *Scopoli.*
Ungr. Szarvas-nyelv-vü-fü.
Cochinch. Cay Rang la. *Loureiro.*

Wächft durch ganz Europa, auf verfchiedenen, mehrentheils feuchtem Boden; befteht aus mehreren Varietäten. Die Blätter kann man mit einer Hirfchzunge vergleichen. Einige Autoren haben fie phyllitis (Blätterkraut) genannt, weil fie aus einzelnen Blättern befteht. Sie ift officinel. — In Cochinchina deckt man die Häufer mit den Zweigen der Hirfchzunge, weil fie von grofser Dauer find, und nicht leicht Feuer fangen.

i) Afplenium trichomanes.

[Trichomanes f. polytrichum officinarum.]

Deutfch. Der Widerthon, Widerthot, Aberthon, Abthon, der Widerftofs; das Steinbrech, Steinfarlen.
Holl. Wederdood; Steenbreeke.
Dän. Jumfruehaar, Guldhaar. *Aphel.*
Norw. Smaae Blom.
Schwed. Stenbryt.
Engl. The common maiden hair.
Franz. Doradille politric.
Montpellier capillera.
Ital. Politrico.
Span. Politrico.
Port. Avencão, polytrico.
Poln. Rzefa fkalna druga.
Böhm. Netjk.
Japan. Fibi, Firo mufiro, Kufa kufo, Sin Sioob.

In Europa, auf alten Mauern, in feuchten Gegenden &c.; ift officinel.

Affius f. afsius lapis; *Griech.* Sarkophagos.

Der affifche Stein, der Sargftein, der Todtenftein, der Fleifchfreffer; *Franz.* pierre affienne, pierre d'Affo. Affos war der Name einer Stadt in der Landfchaft Troas. Nach Plinius Zeugnifs wurde dafelbft eine Art Schiefer gehauen, welcher unter dem Namen Affius lapis bekannt war. Sarkaphagus hies er, weil ganze Särge aus demfelben gemacht wurden. Man glaubte, dafs ein Leichnam in vierzig Tagen darin verzehrt würde.

Welche

Welche Steinart die Alten darunter gemeint haben, ist uns unbekannt. Gemeiniglich hält man ihn für Lava oder Bimsstein.

Assulae pentaëdrae.

Fünfseitige Täfelchen, welche sich auf den Feldern (areae) eines Echini befinden. Sie sind durch Querfugen von einander abgesondert.

Assurgens. *Vid.* adsurgens.

Astacolithus, astacus petrificatus.

Ein versteinerter Krebs; écrévisse pétrifiée; *Schwed.* Stenvandlingar af Kräftor. Versteinerte Krebse hat man in grauen Thon bey Verona, auf der Küste Karomandel, in Ægypten und Japan gefunden; Abdrücke von Krebsen auf weissem Kalkschiefer und schwarzen Schiefer in Deutschland.

Astacopodium.

Eine versteinerte Krebsschere; bras d'une écrévisse pétrifiée; *Schwed.* petrificerade Klor och Fötter af Kräftor.

ASTER. [*Botan.*]

Deutsch. Die Sternblume, das Sternkraut; Aster.
Holl. Sterrebloem, Sterrekruid.
Dän. Stiernblomst; Aster.
Schwed. Stjernört; Aster.
Engl. The starwort.
Anglſ. Tungil-sin-wyrt (*i. e. astro rotundo similis plauta*).
Franz. L'astère.
Ital. Astero.
Span. Aster.
Port. Astero.
Poln. Gwiazdeczki.
Böhm. Hwězdowá bylina; Hwězdnjk.
Ungr. Kék Tsillag-virág.

Den Namen aster führt diese Gattung von der sternförmigen Gestalt ihrer Blumen. Von den zahlreichen Arten sind hier folgende zu bemerken:

a) Aster alpinus.

Deutsch. Das Alpensternkraut; die blaue Gemsenwurz.
Franz. L'astère des alpes.

b) Aster amellus.

[Aster atticus coeruleus, vulgaris; aster italorum; amellus Virgilii.

Deutsch. Die blaue Sternblume; die Sternblume des Virgil, das italienische Sternkraut; die wilde Sternwurz.
Holl. Blaauw Sterrebloem; italiaansche of roomsche Aster of Sterrekruid.

Dän. Christöye.
Schwed. Christöga.
Engl. The italian starwort.
Franz. L'astère amelle.
vulgo l'oeil de Christ.
Ital. Astero affico di fior turchino.
Amello di Virgilio.
Span. Amelo, ó planta estrellada; aster amelo.
Port. Àmello de Virgilio.

In den mittägigen Gegenden von Europa, auf dürren Hügeln; eine schöne Blume. Sie scheint dem Virgil bekannt gewesen zu seyn, est etiam flos in pratis cui nomen amello &c. — torsis in vallibus illum pastores, et curva legunt prope flumina Mellae. *Georg. IV.* Nach eben diesem Flusse soll das blaue Sternkraut den Namen amellus erhalten haben.

c) Aster chinensis.

Deutsch. Die sinesische Sternblume.
Holl. Chineesch Sterrekruid.
Engl. The chinese starwort.
Franz. L'astère de la Chine.
vulgo La reine-marguerite des jardins.
Ital. Astero della China.
Span. Aster de la China.
Port. Astero da China.

Die schönste Sternblume; im Herbst ist sie eine Hauptzierde in unsern Gärten; es giebt mehrere Varietäten in Ansehung der Farbe ihrer Blumen. Sie soll aus China herstammen, wie Dillenius meldet. Dillenius erhielt den Samen von Professor de Royen. Loureiro hat diese Sternblume in China nicht gesehen. Seiner Vermuthung nach hat man sie mit der indianischen Wucherblume verwechselt. Diese wird, wegen ihrer sehr schönen und grossen Blumen, von den Sinesern sorgfältig cultivirt.

d) Aster crinitus.

Ægypt. Sabat. *Forsk.*

e) Aster ericaefolius.

Arab. fel. Ansif. *Forsk.*

f) Aster hispidus.

Japan. Keitsjo. *Thunb.*

g) Aster indicus.

Japan. Fagina, Jumana. *Thunb.*
Sines. Ma lan hoa. *Lour.*

h) Aster tripolium.

[Tripolium; aster maritimus.]

Deutsch. Der Meeraster.
Holl. Zoutwaters Sterrebloem.

Dän. Strandſtjerneurt.
Oerel. Barhovs Blomſter.
Schwed. Strandſtjernört.
Engl. The ſea ſtarwort.
Franz. L'aſtère maritime.
Ital. &c. Aſtero maritimo.

Hin und wieder in Europa in See- und Waſſergegenden.

Aſteria.

So nannten die Alten eine Art Edelſtein; man weiſs aber nicht, welchen ſie eigentlich darunter verſtanden haben. Gemeiniglich hält man ihn für eine Art Opal, inſonderheit für das Katzenauge.

Aſteriæ; lapides ſtellares.

Deutſch. Sternſteine, Aſterien.
Holl. Sterreſteentjes.
Dän. Stiernſteen.
Schwed. Stjernſtenar.
Engl. Star ſtones.
Franz. Aſteries, pierres étoilées, aſtroites en relief, ſtellites.
Ital. &c. Aſterie.

Man hält ſie für einzelne Stielglieder der Pentacriniten (palmier marin). Sie haben eine ſternförmige Geſtalt und daher den Namen.

ASTERIAS. [*Verm. molluſc.*] Stella marina.

Deutſch. Der Seeſtern, der Meerſtern; die Roſe; der Sternfiſch; *N. Sachſ.* Seequabbe.
Holl. Zeeſter.
Dän. Korſtrolden, Söeſtierne; *Norw.* Korsfiſkur.
Schwed. Sjöſtjerna, Korsfiſk.
Engl. The ſea ſtar; the ſtar-fiſh; the roſe; the prizer.
Franz. L'etoile de mer; l'aſtérie.
Ital. Stella marina.
Span. Eſtrella-marina.
Port. Eſtrella de mar.
Grönl. Nerpirkſoak, Nerpikſout.

Der Körper dieſes Seewurms iſt mit einer etwas lederartigen mit Wärzchen beſetzten Haut überkleidet und in bald mehr bald weniger Strahlen vertheilt, die ihm das Anſehen eines Sterns geben. Er hieſs aus dieſer Urſache bey den Alten ſtella, bey den Griechen aſter, nach welchem letzteren ihn Linné aſterias benannt hat. Dieſer linnéiſche Name will Einigen, welche lieber aſter a oder aſterium gewählt hätten, nicht gefallen. Die Zahl der Strahlen iſt zwiſchen 4 und 30 verſchieden; die gemeinſte Art hat deren fünf. Sie ſind bald mit Dornen oder Stacheln beſetzt, bald äſtig, bald platt, bald pyramidenförmig. Jeder Strahl hat unten 304 Beinchen, welche das Thier einziehen und verlängern kann, wie die Schnecke ihre Hörner. Das Maul liegt unten in der Mitte des Körpers, und iſt mit fünf Klappen verſehen. Die Seeſterne bewegen ſich mehrentheils kreisförmig und langſam auf dem Meeresgrunde fort, auch können ſie ſchwimmen. Ihre Nahrung beſteht aus allerley Conchylien; ſie ſelbſt dienen gröſſeren Seegeſchöpfen zur Nahrung. Die Strahlen ſind ſehr zerbrechlich, ſie wachſen aber wieder an, wie die Krebsfüſſe.

Man hat die Seeſterne in drey Familien abgetheilt: 1) lunatae, 2) ſtellatae, 3) radiatae. — Es folgen hier einige der vornehmſten Arten:

a) Aſterias aranciaca.

Deutſch. Die Seepaſtete.
Holl. Paſtey.

Im mittelländiſchen und nordiſchen Meere. Gehört zur zweyten Familie. Sie hat, wie Houttuyn von ſeiner Paſtete ſagt, etwas Aehnlichkeit mit einer durchſchnittenen Pomeranze; daher hat ihr Linné auch wohl den Beynamen gegeben. Barbut ſchreibt araneiaca ſtatt aranciaca. Er muſs ſeinen Linné nur flüchtig angeſehen haben. Er ſelbſt hat den Beynamen nicht gewählt, weil er den Namen des Linné dabey geſetzt hat. Auch iſt es kein Druckfehler, denn er überſetzt *Engl.* the ſpider leg rayed ſea ſtar, und *Franz.* l'étoile à pattes d'araignée.

b) Aſterias caput Meduſae.

Deutſch. Der Meduſenſtern, die Seeſonne.
Holl. Söeſoel, Söenavle.
Schwed. Sjöſol.
Engl. The Meduſa's head ſea ſtar; the baſket fiſh.
Franz. L'étoile à tête de Meduſe.

Gehört zur dritten Familie. Liebt vornämlich die nördlicheren Gegenden; übrigens ſcheint er ſich in allen Weltmeeren aufzuhalten. Die Strahlen theilen ſich in Zweigen in unglaublicher Anzahl; denn man hat bey 82000 ſolcher Endzweige an einem Meduſenſtern gezählt.

c) Aſterias equeſtris.

Deutſch. Der Ritterſtern, der Pferdeſtern, der Stachelſtern.
Holl. Paardeſter.
Engl. The equeſtrian ſea ſtar. *Barb.*
Franz. L'étoile equeſtre.

Gehört zur zweyten Familie; lebt im mittelländiſchen Meere.

d) Aſterias glacialis.

Deutſch. Der Eisſtern, der Eisdorn.
Holl. Yslandſche Zeeſter.
Dän. Syvſtraalet Korſtrold.
Engl. The common ſtar-fiſh.

Aus der zweyten Familie; lebt im nordiſchen Weltmeere.

e) Aſterias

e) Aſterias laevigata.

Deutſch. Der glatte Seeſtern, der Glattſtrahl.
Holl. Ongedoornde Zeeſter.
Engl. The ſmooth ſea ſtar.
Franz. L'étoile unie.

Aus der zweyten Familie; lebt im mittelländiſchen und indiſchen Meere.

f) Aſterias luna.

Deutſch. Der Mond.
Holl. Zeemaan.
Engl. The moon.
Franz. Lune de mer.

Aus der erſten Familie; im indiſchen Meere; mondförmig.

g) Aſterias minuta.

Deutſch. Der kleine Seeſtern, der Zwerg.
Holl. Kleine Zeeſter.
Dän. Lille Korstrold.

Im nordiſchen Meere; iſt aus der zweyten Familie.

h) Aſterias nodoſa.

Deutſch. Der Knotenſtern.
Holl. Knobbelige Zeeſter.
Engl. The knotty ſea ſtar.
L'étoile noueuſe. *Barbut.*

Im indiſchen Meere; iſt aus der zweyten Familie.

i) Aſterias ophiura.

Deutſch. Der geſchwänzte Seeſtern; der Schlangenſchwanz; der Wurmſtrahl, der Spulwurmſtern.
Holl. Wormſtraalige Zeeſter.
Dän. Slangerumpet Söeſtierne.
Engl. The ſerpents tail ſea ſtar.
Franz. L'étoile à queue de ſerpent.

Aus der dritten Familie; vorzüglich im nordiſchen Meere.

k) Aſterias papposa.

Deutſch. Die Sonne.
Holl. Veelſtraalige Zeeſter.

Aus der zweyten Familie; im europäiſchen und indiſchen Meere; heiſst pappoſa wegen der Büſchel, womit ſie überall bekleidet iſt.

l) Aſterias pectinata.

Deutſch. Der Kammſtern, der Kammſchwanz.
Holl. Gekamde Zeeſter.
Engl. The pectinated ſea ſtar.
Franz. L'étoile à peigne.

Aus der dritten Familie; im indiſchen Ocean.

m) Aſterias reticulata.

Deutſch. Der Netzſtern.
Holl. Netswyze Zeeſter.
Engl. The reticulated Sea ſtar.
Franz. L'étoile reticulée.

Aus der zweyten Familie; im indiſchen Meere.

n) Aſterias rubens.

Deutſch. Der Komet.
Holl. Komeet, Dwaalſter.
Dän. Femſtraalet Korstrold.
Schwed. Sjöſtierna.
Haland. Korsfiſk.
Maſtrand. Korstrold.
Engl. The ruddy purple ſea ſtar. *Barb.* The five fingered ſtar fiſh.
Franz. L'étoile pourprée; comete.

Aus der zweyten Familie.

Aſteromorphus.

Was die Geſtalt eines Sterns hat.

Aſtragalus. [*Anat.*]

Das Sprungbein. *Conf.* Talus.

ASTRAGALUS. [*Botan.*]

Deutſch. Tragant; Wirbelkraut; Aſtragel.
Holl. Kootkruid.
Dän. Hvirvelurt.
Schwed. Hvirfvelört.
Engl. The milk-vetch.
Franz. L'aſtragale.
Ital. &c. Aſtragalo.

Aſtragalus iſt ein Pflanzenname, den man ſchon in den Schriften des Dioſkorides und Plinius antrift. Aſtragalus bedeutet eigentlich das Sprungbein. Einige wollen die Wurzel, andre den Samen der gegenwärtigen Pflanze mit dem Sprungbein oder Knöchel vergleichen, und glauben, daſs die Pflanze wegen dieſer Aehnlichkeit den Namen führt. Wieder nach Andern hat das Sprungbein von der Pflanze den Namen erhalten.

a) Aſtragalus alopecuroides.

Franz. L'aſtragale queue de renard.

Auf den Alpen, in Languedoc, Spanien, Siberien.

b) Aſtragalus arenarius.

Deutſch. Der Sandtragant, die Sandkicher.
Dän. Berglakrits.
Engl. The purple mountain milkwort.
Skäne. Fula Vecker. *ökon. Dict.*

c) Aſtra-

c) Aſtragalus chriſtianus.

[Chriſtiana radix]

Deutſch. Der chriſtliche Tragant, die Chriſtwurzel.
Holl. Kriſtelyk Kootkruid; Kriſtenwortel.
Franz. L'aſtragale axillaire. *Encycl.* Racine des chretiens.

Im Morgenlande; eine ſehr ſchöne Blume; vielleicht der Aſtragalus des Dioſkorides.

d) Aſtragalus glycyphyllos.

[Glycyrrhyza ſylveſtris.]

Deutſch. Das wilde Süſsholz, Lackritzen, Lakritzwicke; Steinwicke; Knollenkraut, Wirbelkraut; Erdmöhren; Bärenſchoten, Wolfsſchoten; wildes Bockshorn, wild Kolengräcum; Waldbockshorn; Gliedweich; Chriſtianswurzel.
Holl. Zoetbladig Kootkruid, wild Zoethout.
Dän. Vild Lakris.
Schwed. Vild Lacrits.
Engl. The liquorice milk vetch, the liquorice vetch, the wild liquorice.
Franz. L'aſtragale à feuilles de régliſſe. *vulg.* régliſſe ſauvage; fauſſe-régliſſe.
Ital. Ceci ſalvatici.
Span. Aſtragalo con hoja de regalicia; regalicia ſilveſtre.
Port. Aſtragalo doce; alcaçuz baſtardo.
Ruſſ. Strutschkowaja trawa. *Lepech.*

In europäiſchen Waldgegenden; die Wurzel hat einen ſüſſen Geſchmack. Ein gutes Futterkraut. Officinel.

e) Aſtragalus maſſilienſis. *Encycl.*

[Tragacantha maſſilienſis.]

Deutſch. Der marſiliſche Bocksdorn.
Franz L'aſtragale de Marſeille. *vulg.* la barbe de renard, l'épine de bouc.

f) Aſtragalus piloſus.

Deutſch. Der harige Tragant.
Franz. L'aſtragale velu. *vulg.* pois chiche de montagne.

g) Aſtragalus ſeſameus.

Deutſch. Der italieniſche Tragant.
Franz. L'aſtragale ſeſamier. *vulg.* pied d'oiſeau de Narbonne.

h) Aſtragalus ſinicus.

Japan. Gegebanna. *Thunb.*

i) Aſtragalus tragacantha.

Deutſch. Tragant, Dragant, Bocksdorn.
Holl. Bukketorn, Bukketidſel, Dragant.
Schwed. Dragant, Bocktörne.
Engl. The goat's thorn.
Franz. Tragacanthe, épine de bouc, barbe de renard de Crete.
Ital. Tragacanta, Dragante.
Span. Tragacantha; Granevano.
Port. Tragacantha; Alquitira.
Poln. Kozle ciernie krzak.
Böhm. &c. Tragacant.

Ein im Morgenlande, beſonders auf der Inſel Canadia wachſender Strauch. Aus der Rinde deſſelben flieſst ein Gummiſaft, der in der Handlung unter dem Namen Gummi Tragant (gomme adragant) bekannt iſt. — Bocksdorn, epine de bouc &c. ſind wörtliche Ueberſetzungen des Griechiſchen tragacantha, welches man ſchon beym Plinius und Theophraſt genannt findet. Gaza hat es, wörtlich ins Lateiniſche überſetzt, hirci ſpina genannt.

k) Aſtragalus tragacanthoides.

Deutſch. Der unächte Tragant.
Holl. Boksdoornachtige Aſtragalus.
Franz. L'aſtragale tragacanthoïde.
Ruſſ. Myſchei tſchai. *Lepech.*

l) Aſtragalus trimeſtris.

Deutſch. Der ägyptiſche Tragant.
Ægypt. Chamſarat el arufe. *Forſk.*

m) Aſtragalus vralienſis.

Deutſch. Der glänzende Tragant.
Holl. Wollig Kootkruid.
Engl. The ſilky milk vetch.
Franz. L'aſtragale ſoyeux.

ASTRANTHUS. [*Botan.*]

Aſtranthus cochinchinenſis.

Cochinch. Cay Chay.

Ein von Loureiro entdeckter in Cochinchina wild wachſender mittelmäſſiger Baum. Loureiro hat den Namen zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *aſter*, ſtella, und *anthos*, flos; ob lacinias floris in formam ſtellae radiatas.

ASTRANTIA. [*Botan.*]

Aſtrantia *a*) major, *b*) minor.

Deutſch. Aſtranz, *abuſive* Oſtranz, Oſtrik, Magiſtranz; der ſchwarze Sanikel; die ſchwarze Meiſterwurz; Kaiſerwurz; Wohlſtand; *a*) die groſſe Oſtranz, der groſſe Sanickel; *b*) die kleine Aſtranz.
Holl. *a*) Groot Sterrekruid, *b*) Klein Sterrekruid.
Engl. *a*) The great black maſter wort. *b*) The ſmall black maſter wort.
Franz. *a*) L'aſtrance à feuilles larges, la grande aſtrance; ſanicle femelle. *b*) L'aſtrance à feuilles étroites, la petite aſtrance; petite ſanicle des alpes.
Port. &c. Aſtrancia.
Crain. Suanichl. *Scopoli.*
Ungr. *a*) Zápótza. *Fl. Poſ.*

Den Namen aſtrantia führt dieſe Gattung wegen ihrer ſternförmigen Blümchen. Beyde wachſen verſchiedentlich in Europa in gebirgigen Gegenden.

Aſtroitae. [*Lithol.*] lapides ſtellares, corallina ſtellata, draconitae, fungi aſtroitici, fungi coralloides, madreporae aggregatae.

Deutſch. Aſtroiten, Sternkorallen, Drachenſteine, Siegelſteine.
Holl. Aſtroiten, Sterre-ſteentjes, Sterkoraal.
Dän. Stierneſteen, Stiernekoral.
Schwed. Stjernſtenar, Stjernkoraller.
Engl. Star ſtones.
Franz. Aſtroites, pierres étoilées en gravure.
Ital. &c. Aſtroite.

Verſteinerungen geſtirnter Seegewächſe. Sie ſind den Fungiten ähnlich, und werden häufig mit ſelbigen verwechſelt.

ASTRONIUM. [*Botan.*]

Aſtronium graveolens.

Deutſch. Der ſtinkende Sternbaum; Saatſtern.
Holl. Stinkende Sterreboom.
Dän. Stiernetræe.
Schwed. Stjernetræd.
Engl. The aſtronium or ſtar tree.
Franz. L'aſtroin puant.

Ein amerikaniſcher Baum, der die Höhe von zwölf bis dreiſſig Fuſs erreicht. Er wächſt in den Wäldern um Carthagena. Die Frucht beſteht aus einem einzigen Samen. Wenn die Frucht zur Reife kommt, ſo öfnet ſich der ſie umgebende Kelch in Form eines Sterns; daher der Name aſtronium. Der Baum iſt mit einem terpenthinähnlichen, übelriechenden Saft angefüllt.

Aſtrorrhiza. [*Lithol.*]

Die Sternwurzel, der Sternnagel. Der Gelenkſtein eines Encriniten. Er verbindet den Stiel mit dem Kopf oder der Krone deſſelben; *Franz.* tronçon étoilé.

Aſurculatus muscus.

Zweigloſes Moos.

Ater; *Griech.* melas, melaina, mailan.

Deutſch. Schwarz, tief ſchwarz, pechſchwarz.
Holl. Zwart, pekzwart.
Dän. Sort, beegſort.
Schwed. Svart, beckſvart.
Engl. Black.
Franz. Noir.
Ital. Nero.
Span. Negro.
Port. Negro.

Atrabilariae arteriae, venae.

Atrabilariae capſulae. [*Anat.*] *Renales capſulae; renes ſuccenturiati.* Nebennieren; zwey drüſenartige, gelblichte, auf den Nieren liegende Körper, deren Geſtalt nach dem Alter des Menſchen verſchieden iſt.

Atricolor; Schwarz von Farbe; *Franz.* de couleur noire.

Atro-fuscus; Schwarzbraun; *Franz.* noir obſcur.

Atro-nitens; Schwarzglänzend; *Franz.* d'un brillant noir.

Atro-purpureus; Schwarzroth; *Port.* ferrete.

Atro-rubens; Tiefroth; *Franz.* rouge foncé.

Atro-tinctorius; Was beym Anfühlen eine ſchwarze Farbe zurückläſst.

Atro-virens; Stahlgrün; *Franz.* verd obſcur; *Port.* verdenegro.

ATHAMANTA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Hirſchwurz, das Vögelneſt.
Holl. Beerwortel.
Dän. Hiorterod.
Schwed. Säfferot.
Engl. The ſpignel.
Franz. L'athamante.
Ital. &c. Atamanta.

Athamas war der Name eines Bergs und eines Königs in Italien. *Athamantikon* war der Name der Bärwurz (meum). Ob und wie die Bärwurz nach jenem Berge oder Könige benannt worden iſt, kann nicht mit Gewiſsheit dargethan werden.

a) Atha-

a) Athamanta chinensis.

Sinef.	Xe choan. *Lour.*
Cochinch.	Xa ſang. *Lour.*

Wächſt von ſelbſt in China und Cochinchina; wird auch allda cultivirt; iſt officinel.

b) Athamanta cervaria.

Deutſch.	Die Hirſchwurz, das Hirſchheil, die ſchwarze Hirſchwurzel, der ſchwarze Enzian, die groſſe Hirſchpeterſilie, Hirſchpeterlein.
Holl.	Gekruiſte Beerwortel; Groot Berg-Wortelkruid.
Engl.	The broad leav'd ſpignel.
Franz.	Carotte de montagne à feuilles d'ache. Le grand perſil ſauvage or de montagne.
Ungr.	Emreke; Hegyi Petreſelyem.

c) Athamanta cretenſis.

[Daucus creticus.]

Deutſch.	Das Vogelneſt aus Creta; der cretiſche oder candiſche Mohrenkümmel.
Holl.	Kandiaſche Beerwortel.
Franz.	L'athamante de Crete.
Port.	Canoira de Creta; Chirivia de Candia.

In den Gebirgen von Dauphiné, Provenze, Schweiz, Oeſtreich. Hat einen ſcharfen aromatiſchen Geſchmack; iſt officinell.

d) Athamanta libanotis.

[Apium petraeum ſ. montanum album.]

Deutſch.	Die weiſſe Hirſchwurz.
Holl.	Kruiderige Beerwortel.
Schwed.	Säfferot.
Engl.	The mountain ſpignel.
Franz.	L'athamante libanotide. L'athamante d'Allemagne.
Jakut.	Popereſchnaja trawa (*weil ſie die Schnittwunden augenblicklich heilen ſoll. Gmel. Sibir.*).

In den Gebirgen der mittleren Gegenden von Europa, und in Sibirien. Iſt aromatiſch; officinell. Wird von Schafen gefreſſen, vom gröſſeren Vieh aber nicht berührt.

e) Athamanta oreoſelinum.

[Oreoſelinum; oreos ſ. petroſelinum. *Lobel*; oreos ſ. veelgutta *i. e.* multibona. *Dodon.*]

Deutſch.	Die kleine Bergpeterſilie, Hirſchpeterſilie, Bergeppich; die ſchwarze Hirſchwurz, der ſchwarze Enzian; Grundheil; *Sleſien* Vielgut; Augenwurz, Blödewurz; Vogelneſt; Samlod.
Holl.	Yfbladige Beerwortel; Bergſelie, zwarte Bergeppe.
Dän.	Vilde guule Rödder.
Schwed.	Vild Morot.
Engl.	The divaricated ſpignel. The mountain ſtone parſley.
Franz.	Le perſil de montagne; l'ache de montagnes à larges feuilles.
Ital.	Appio di montagna; oreoſelino.
Span.	Apio de montaña; oreoſelino.
Port.	Aipo de montanha.

In Deutſchland, England, Frankreich &c. an Bergen und auf trocknen Wieſen. In Anſehung der Blätter hat ſie viel Aehnlichkeit mit der Peterſilie. Die Blätter werden an verſchiedenen Orten ſtatt Thee getrunken. Die Wurzel iſt officinel. Schafe und Pferde freſſen das Kraut; die Kühe hingegen nicht.

ATHANASIA. [*Botan.*]

Deutſch.	Die Athanaſie, die Unſterbliche, der Jüngling; das Goldenhaar.
Holl.	Duurbloem, Zevenjaarsbloem.
Engl. &c.	Athanaſia.
Franz.	L'athanaſie; l'immortelle.
Ital. &c.	Atanaſia.

Eine Pflanzengattung, welche mehrere gröſstentheils ſtrauchartige Gewächſe in ſich faſst. Sie ſind in Afrika einheimiſch, faſt ausſchlieſslich auf dem Cap und in Æthiopien. Athanaſia zeigt etwas Unſterbliches an, und zielt auf die lange Dauer, welche verſchiedenen Arten dieſer Gattung beſonders eigen iſt.

ATHERINA. [*Ichthyol.*]

a) Atherina hepſetus.

Deutſch.	Der Kornährenfiſch, der Aehrenfiſch.
Holl.	Koornaairviſch.
Dän.	Sölvbaandet. *Brünn.*
Schwed.	Silfverfiſk. *Retz.*
Engl.	The atherine. *Southampton.* ſmelt. *Penn.*
Franz.	L'atherine; le joel. *Marſeille.* ſauclet. *Brünn.* *Montpellier.* melet.
Ital.	Aterina; ſpillancola. *Bey den Fiſchern* lagone. *Cavol.* *Venezia.* anguela. *Vocab. venez.* *Genua.* Quennaro. *Cetti.* *Sardin.* ſegreto. *Cetti.*
Span.	Aterina; peje rey. *Cornide.* *En gallego* pion, pialla. *Cornide.*

Port. Peixe rey.
Arab. Abu geschgusch, Keschkusch, Abu keschul. *Forsk.*
Türk. Inmisch baluk (*d. i. Silberfisch*).

Ein kleiner Fisch, durchsichtig beynahe wie Glas, mit einer silberfarbigen Binde auf beyden Seiten. Man findet ihn im mittelländischen und im rothen Meere, auch soll der nämliche Fisch auf verschiedenen Küsten von England sehr gemein seyn. Er hat keinen sonderlichen Geschmack, jedoch wird er an verschiedenen Orten gebraten gegessen.

Atherina ist der Name, welchen ihm die heutigen Griechen geben; man hat ihn zum Gattungsnamen gewählt. *Ather* ist die Griechische Benennung einer Kornähre, also ist der deutsche und holländische Name eine Uebersetzung des Griechischen atherina. Warum man ihn mit einer Kornähre verglichen hat, läst sich nicht mit Gewisheit erklären. In England soll er auf eine ähnliche Art Pricklefish genannt werden. Den Beynamen hepsetus führt er, weil er mit dem hepsetus des Rondelet die meiste Aehnlichkeit hat. *Hepsetos*, i. e. elixatus, coctus. Man verstand darunter allerley kleine Bratfische, wiewohl Athenäus den Namen einem gewissen kleinen Fischchen zuzueignen scheint.

b) Atherina japonica.

Holl. De Japansche Zilverstreep. *Houttuyn act. Haarl. XX.*

c) Atherina menidia.

Deutsch. Der carolinische Silberfisch.
Engl. The silverfish.
Franz. Le poisson d'argent.

In den süssen Wassern von Carolina.

d) Atherina sihama.

Arab. Sjhâma. *Forsk.*

ATHRUPHYLLUM. [*Botan.*]

Athruphyllum lineare.

Cochinch. Cay man ca. *Lour.*

Ein grosser Baum, wächst auf den waldichten Gebirgen von Cochinchina. Den Gattungsnamen hat Loureiro zusammengesetzt aus dem Griechischen *athroos*, confertus, und *phyllon*, folium; ob folia ad apicem ramorum conferta. Das Holz ist zum Bauen bequem.

Atlas. [*Anat.*] Vertebra prima colli.

Deutsch. Der Atlas, der Träger.
Holl. De Atlas, het hoofddraagende Wervelbeen.
Dän. Atlas, det överste Hvirvelbeen af Halsen.
Schwed. Atlas, öfverste Ryggknotan.
Engl. The atlas, the first vertebra of the neck.
Franz. L'atlas, la premiere vertebre du cou.
Ital. Atlanzio, l'ultima vertebra del collo vicino al dorso.
Span. Atlas, la primera chueca del cuello.
Port. Atlas, atlante, a primeira vertebra do pescoço que sustenta a cabeça.

Atlas war ein ungeheurer Riese und lebte am Ende der Erde. Er wurde beym Anblick des Hauptes der Medusa in ein grosses Gebirge verwandelt, und muss, auf Geheiss der Götter, von der Zeit an den Himmel mit allen Gestirnen tragen. Nach dieser heidnischen Fabel haben die Anatomiker das erste Wirbelbein am Halse Atlas genannt, weil der ganze Kopf darauf ruhet und sich um ihn herum bewegt. Atlas ist herzuleiten aus dem Griechischen *atlao*, sustineo.

Atomi.

So pflegt man die ganz kleinen, scheinenden und ausgestreuten Schüppchen auf den Flügeln der Schmetterlinge zu nennen; *Schwed.* Grand. *Retz.*

ATRACTYLIS. [*Botan.*]

Deutsch. Das Spindelkraut (die gelbe Distel).
Holl. Staalkop.
Dän. Spindelurt.
Schwed. Spindelört.
Engl. The atractylis, or distaff thistel.
Franz. La quenouillette.
Ital. Atrattile.

Atractylis war bey den Griechen der Name einer Spindel oder Spille. Eine gewisse Distel (Carthamus lanata *Lin.*) hiess darnach bey den Autoren atractylis. Linné hat diesen Namen für eine eigene Pflanzengattung gewählt.

a) Atractylis cancellata.

[Carthamus cancellatus. *Encycl.*]

Deutsch. Das gegitterte Spindelkraut.
Holl. Getraliede Straalkop.
Engl. The netted atractylis.
Franz. Carthame grillé. *Encycl.*
Chardon prisonnier; la fuselée.
Port. Acarna de Creta.

In Spanien, auf der Insel Candia, um Montpellier &c. Eine kleine Pflanze, die auf dem Felde wächst. Der Kelch ist mit einem Gitterwerk versehen, worin sich zuweilen die Fliegen verfangen. Die Einwohner von Candia essen die Köpfe, bevor sie aufgehen, mit Salz und Pfeffer.

b) Atractylis gummifera.

[Carthamus gummiferus. *Encycl.*]

Deutsch. Das gummigebende Spindelkraut.

Holl. Gomdraagende Straalkop.
Franz. Carthame gummifère.
Chardonnette gommeuſe.

In Apulien, auf der Inſel Candia und auf den meiſten Inſeln des Archipelagus. Giebt eine Art Gummi, das als Maſtix kann gebraucht werden.

c) Atractylis humilis.

[Carlina minima caulodes hiſpanica. *Barr.*]

Deutſch. Das niedrige Spindelkraut; das ſpaniſche Spindelkraut.
Holl. Laage Straalkop.
Franz. La quenouillere.
Span. Cardo huſo.

d) Atractylis lancea. *Thunb.*

Japan. Okera. *Thunb.*

ATRAGENE. [*Botan.*]

Deutſch. Die Doppelblume.
Holl. &c. Atragene.
Franz. L'atragene.

Atragene war der Name einer Waldrebe (clematis).

a) Atragene alpina.

[Clematis alpina. *Encycl.*]

Franz. Clematite des alpes. *Encycl.*
Ruſſ. Dikoi Chmel. *Falk.*
Nach Pallas ſollte man ſie nennen Wjetwina. *Fl. Roſſ.*
Tatar. Zurgamyſch. *Falk.*
Tunguſ. Adil. *Georgi.*

b) Atragene ochotenſis.

Ruſſ. Wjetwina ochozkaja. *Fl. Roſſ.*

Atramentarius lapis.

Deutſch. Der Atramentſtein, Dintenſtein.
Schwed. Atramentſten.
Engl. The ink ſtone.
Franz. Pierre atramentaire.

Ein mit fremden erdichten Theilen gemengter Eiſenvitriol, von verſchiedener Farbe, nach welcher er auch verſchiedene Namen erhalten hat. Den rothen nannte man *Chalcytis*; den grauen *Sory*; den gelben *Miſy*; den ſchwärzlichten *Melanteria*. — Atramentarius heiſst er, theils weil er nach Dinte ſchmeckt, theils weil man auch den Vitriol atramentum genannt findet.

ATRAPHAXIS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Strauchmelde; der Stauderich.
Holl. &c. Atraphaxis.
Franz. L'atraphace.

Atraphaxis war die griechiſche Benennung der Melde (atriplex). Die Gattung, wozu Linné dieſen Namen gewählt hat, beſteht aus einigen ausländiſchen kleinen Strauchgewächſen.

Atria cordis. [*Anat.*]

Die Vorhöfe des Herzens; zwey am oberen Theile des Herzens liegende groſſe häutige Säcke, worin ſich das nach dem Herzen zurückgehende Blut ergieſst.

ATRIPLEX. [*Botan.*]

Deutſch. Die Melde, Melde, Molte; *Alt.* Milte, Milde; Molten, Mölde.
Holl. Melde, Milde.
Dän. Meld.
Schwed. Molla.
Engl. Orach, orage; *Alt.* arach, orrache.
Weſh. Y Llew gwynn.
Franz. L'arroche. * arrouches.
Ital. Atrepice; * trapeſe.
Span. Armuelles.
Port. Armoles, Ermoles.
Ruſſ. Lebeda.
Poln. łoboda.
Böhm. Lebeda.
Serb. (*O. Lauſ.*) łobeda.
(*N. Lauſ.*) Loboda.
Ungr. Laboda.

Atriplex iſt der Name der Melde beym Plinius. Bey den griechiſchen Autoren findet man ſie atraphaxis genannt. Von keiner der obigen Benennungen läſst ſich ein annehmlicher Urſprung angeben.

a) Atriplex bengalenſis. *Encycl.*

Franz. L'atroche du Bengale.
Le betoua du Bengale.

In Bengalen, woſelbſt ſie die Einwohner wie Spinat eſſen. Sie kommt etwas der Gartenmelde bey.

b) Atriplex coriacea.

Ægypt. Rætæm. *Forſk.*

c) Atriplex farinoſa.

Arab. fel. Oſſäi. *Forſk.*

d) Atriplex glauca.

Ægypt. Gataf, Ragath. *Forſk.*

e) Atriplex halimus.

Deutſch. Der Meerportulak.
Holl. Effenrandige Melde.
Dän. Söemeld.
Schwed. Sjömollan.
Engl. The tall ſhrubby orache, or ſpaniſh ſea purſlain.

Franz. L'arroche halime.
vulg. Le pourpier de mer; arroche en arbre; fourenelle.
Ital. Alimo; porcellana di mare.
Span. Marisma; falgada; orzaga.
Zuweilen falgadera.
Port. Salgadeira; efpique.
Tatar. Bol.
Kalmuk. Keryffun.

Halimos, i. e. maritimus; darnach findet man beym Diofcorides diefen am Meere wachfenden Strauch halimos genannt.

Wächft in Spanien, Portugal, England, Siberien und Virginien. Die Blätter und Zweige geben ein fchönes Anfehen. Die Blätter haben einen fäuerlichen Gefchmack. Sie werden in Spanien und Portugal in Salat gegeffen. Die Wurzel ift officinel.

f) Atriplex haftata.

Deutfch. Die wilde Melde mit fpontonförmigen Blättern.
Holl. Piekbladige Melde, wilde Melde.
Engl. The wild orach; the delt orach; the fpear leaved orach.
Franz. L'arroche haftée.
Port. Armoles brava.

g) Atriplex hortenfis.

[Olus aureum; chryfolachanon.]

Deutfch. Die Gartenmelde, die zahme Melde, die türkifche Melde.
Dän. Hauge-Melde.
Island. Garda-fol.
Schwed. Trägårds Molla; Spanfk Molla; Hollandfk Molla.
Engl. The garden orach; the golden herb.
Franz. L'arroche de jardin.
vulg. la bonne dame, la prude dame, la belle dame; follette; arrochet.
Alt. Harmou.
Montpellier. Armol.
Ital. Atrepice ortenfe.
Span. Armuelle hortenfe; armuellas.
Port. Armoles hortenfe.
O. Lauf. Sarodna lobeda. *Anton.*
Ungr. Izetlen laboda; Izetlen-fü

Die Tartarey ift ihr Vaterland; fie wird in den Küchengärten gezogen; ihre Kräfte in der Medizin finden nun keinen Glauben mehr. Die rothe Melde ift eine Varietät.

h) Atriplex laciniata.

[Atriplex maritima laciniata.]

Deutfch. Die zerfchliffene Melde.
Holl. Gefnipperde Melde.
Schwed. Slarfmolla.
Engl. The jagged orach.
Franz. L'arroche laciniée.

In verfchiedenen europäifchen Seegegenden. Wird von Ochfen und Kühen gefreffen.

i) Atriplex litoralis.

Deutfch. Die Meerftrands-Melde.
Holl. Smalbladige Melde.
Dän. Strandmeld.
Schwed. Strandmolla.
Engl. The grafs leaved fea orach.
Franz. L'arroche des rives.

Am Strande des Meeres der nördlichen Gegenden von Europa, hin und wieder in der gröfsten Menge, den Nutzen diefer Melde hat man noch nicht genug unterfucht.

k) Atriplex patula.

Deutfch. Die ausgebreitete Melde, die wilde Melde.
Holl. Spitsbladige Melde, wilde Melde.
Söndmör. Svinekaal.
Schwed. Åkermolla.
Skåne Gullfrö.
Engl. The fpreading orach.
Franz. L'arroche étoilée.
Ruff. Lebeda.
Lett. Greaftewas.
Ehftn. Maltfad.

In Gärten, auf dem Felde, an den Rainen und Landwegen. Sie wird vom Rindvieh, von den Schafen, Ziegen und Schweinen gefreffen.

l) Atriplex portulacoïdes.

[Halimus f. portulaca marina.]

Deutfch. Die portulakartige Melde, die Meermelde.
Holl. Stompbladige Melde; Zeeporfelein.
Dän. Strand-Portulak.
Schwed. Bufkmolla.
Engl. The dwarf fhrubby orach, or common fea purslane.
Franz. L'arroche pourpière.
Pourpier marin d'Ocean.
Montpell. Bourtoulaiga de mar.
Kirgif. Ala Buta.

In Europa, an den Ufern des Meeres; eine immer grüne ftrauchartige Pflanze. Die Blätter und jungen Sproffen werden mit Effig macerirt, und, wie die Kappern, in Salat gegeffen.

m) Atriplex rofea.

Deutfch. Die Rofenmelde.
Holl. Roosvrugtige Melde.
Franz. L'arroche à fruits en rofe.
L'épinard fraife.

ATROPA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Wolfskirſche; das Tollkraut.
Holl. Doodkruid.
Dän. Natſkiönne.
Schwed. Belladonna.
Engl. The atropa, the dwale.
Franz. La belladone.
Ital. &c. Atropa.

Atropos iſt die älteſte unter den Parcen; ſie ſchneidet den Lebensfaden mit der Schere ab. Linné hat den Namen atropa zum Gattungsnamen für die Belladonna und Mandragora gewählt.

a) Atropa belladona.

[Belladona; ſolanum melanoceraſus; ſolanum lethale; ſolanum majus; ſolanum furioſum; ſolanum maniacum; ſolanum ſomniferum.]

Deutſch. Die Belladonna; die gemeine Wolfskirſche, Tollkirſche, Tollbeere, Wuthbeere, Irrbeere, Tollkraut, Dollwurz, Raſenwurz, Raſewurzel; Schwindelbeere; Schlafbeere, Schlafkraut; der tödtliche Nachtſchatten, Waldnachtſchatten; die Teufelsbeere; die Wolfsbeere, Bullwurz, Bockwurz, Säukraut; Walkenbaum; Windbeere, Wiedbeere; die ſchöne Frau; Röhmerinne.
Holl. Beſiedraagend Doodkruid, Doodelyke Nagtſchade, groote Nagtſchade, Slaapbeſſen, Dolkruid.
Dän. Belladonna, Skiönheden, Natſkyggen.
Schwed. Belladonna.
Engl. The deadly nightſhade.
Welſh. Codwarth.
Franz. La belladone vulgaire.
vulg. la belle dame, le bouton noir.
Ital. La bella donna.
Span. Bella-dona, bella-dama.
Port. Belladona.
Ruſſ. Beſchenaja wiſchnja.
Poln. Pſinki.
Böhm. Nemnica.
Ungr. Nagy-fü, Bolond-fü, Farkas tſereszirye.

Belladonna iſt ein italieniſcher Name und zeigt ein ſchönes Frauenzimmer an. Man hat ihn, wie geſagt wird, dieſer Pflanze deswegen ertheilt, weil die italieniſchen Damen ſich mit dem daraus gezogenen Waſſer waſchen, um eine ſchöne Haut zu erhalten. Nach andern führt ſie dieſen reizenden Namen wegen der Schönheit ihrer Beeren. Von den älteren Botanikern wurde ſie wegen Aehnlichkeit der Blätter und Beeren für eine Art Nachtſchatten (ſolanum) gehalten, und man ſuchte ſie durch allerley ſchreckhafte Beynamen von den übrigen Nachtſchatten zu unterſcheiden. Sie kann aber, wegen ihrer glockenförmigen Blumenkrone und freyen Staubfäden, kein ſolanum ſeyn. — Wegen der gefährlichen Folgen, welche der Genuſs ihrer Beeren nach ſich zieht, hat ſie den gröſsten Theil der übrigen Namen erhalten.

Man findet dieſe ſtaudenartige Pflanze vornämlich in den temperirten und ſüdlichen Gegenden von Europa. Die ſaftreiche, etwas ſüſſe und mit vielen Samenkörnern verſehene Beere hat das Anſehen einer kleinen, ſchwarzen Herzkirſche, daher man häufige Beyſpiele hat, daſs Kinder zum Genuſs derſelben eingeladen worden ſind. Sie ſind heftig betäubend, und bringen Tollheit, Schlafſucht und den Tod nach ſich. Seitdem der Schierling durch Störck ſo erhoben worden iſt, hat man auch wieder angefangen, die Heilkräfte der Belladonna zu unterſuchen.

In der Vieharzney iſt die Belladonne ſchon bey den Alten im Gebrauch geweſen. Beſonders hat man ſie bey den Krankheiten der Schweine verordnet. — An verſchiedenen Orten giebt man den Kühen die trocknen Blätter unter ihr Futter, um das Blauwerden der Milch zu verhüten. Schafe und Kaninchen freſſen das Kraut ohne Schaden. — Die Miniaturmaler bereiten aus den macerirten Beeren eine ſchöne Farbe.

Durch die Belladonna ſollen die Truppen des Marcus Antonius vergiftet worden ſeyn. Nach Blair's (Decad. pg. 77.) Vermuthung iſt der Wein, nach welchem die Dänen in einen tiefen Schlaf fielen, und in dieſem Zuſtande von den Engländern beynahe aufgerieben wurden, ebenfalls mit den Beeren der Belladonna vergiftet geweſen.

b) Atropa mandragora.

Deutſch. Der Schlafapel; das ſüdliche Tollkraut; die Mandragore; die Alraun, die Alraunwurzel, das Hexenkraut; Hundsapfel, Erdapfel.
Teuton. Arzatuuurtze. *Willeram.*
Holl. Appeldraagend Doodkruid; Mandraagerskruid.
Dän. Alrune, Alrunerod.
Schwed. Alruna.
Engl. The mandrake.
Angl. Eorthæppel.
Galic. Codalian (*d. i. Schlafapfel*).
Franz. La mandragore, ou belladone ſans tige.
Ital. Mandragola.
Span. Mandragora; *Alt.* Mandragula.
Port. Mandragora, mendragola.
Ruſſ. Koldunowa trawa (*d. i. Zauberkraut*); Adamowa golowa (*d. i. Adamskopf*).
Poln. Pokrzyk ziele; Pokrzykowy korzeń.
Böhm. Mandragora; Mužjk, Pupenec.
Ungr. Natragulya, Nadragula; álom-hozó-fü.
Armen. Loſchtak.

Wächſt

Wächst vorzüglich in warmen Ländern, nämlich in Italien, Spanien, im Morgenlande &c. In andern Ländern wird sie als ein fremdes Gewächs in den Gärten unterhalten. Sie hat keinen Stengel, sondern die Blätter treiben unmittelbar aus der Wurzel hervor, so dass sie auf der Spitze des Wurzelknotens einen Busch bilden. Sie hat ebenfalls eine betäubende und schlafbringende Kraft, aber nicht in dem Grade, wie die Belladonna. Sie hat aber einen ekelhaften, betäubenden Geruch, da hingegen die Belladonna wenig riecht. Die fleischichten Früchte werden in den Sommermonaten reif, und gleichen an Gestalt und Grösse den kleinen Holzäpfeln Anfänglich ist ihr Geruch stark, angenehm und erquickend, nachher aber nimmt er das Haupt unvermerkt ein, wird unerträglich, und läfst in einen tiefen Schlaf sinken. Nach ihrer Gestalt und Eigenschaft haben die Früchte die Namen Schlafäpfel, Erdäpfel, Aepfel erhalten. Verschiedene Professoren der Botanik zu Rom (Terentius und Linceus) haben die Frucht, in öffentlicher Gesellschaft, nüchtern niedergeschluckt, ohne irgend ein Uebel darnach empfunden zu haben.

Die Wurzel ist von aussen entweder braun, oder weisslicht; Jene hat man das Alraunweibchen (foemina; la mandragore femelle), und diese das Alraunmännchen (mas; la mandragore mâle) genannt. Das Männchen hiess bey den Griechen auch morion, i. e. membrum virile; ferner hippomorion, hippophlomon, circea.

Die Wurzel ist vier bis fünf Finger dick, und einen, zuweilen auch beynahe zwey Fuss lang. Sie ist zuweilen in drey, am gewöhnlichsten aber in zwey Stücke, von der Mitte ihres Körpers an gespalten. Die Spitzen dieser durch Spalten von einander getrennten Theile sind ungleich mehr, als das Uebrige der Wurzel, mit weichen, zarten Haarfasern bekleidet. Die untere Hälfte der Wurzel hat also, wenn man die Einbildung zu Hülfe nimmt, die Gestalt von der unteren Hälfte eines Menschenkörpers, nämlich von den Schenkeln und Füssen desselben. Die obere Hälfte könnte den Rumpf vorstellen. Zuweilen ist sie, so wie mehrere Wurzeln anderer Gewächse, noch wunderbarer gebildet, so dass man mit geringer Kunst das Bild eines completen Menschenkörpers aus der Alraunwurzel hervorbringen kann. Wegen dieser Aehnlichkeit gab man ihr den griechischen Beynamen anthropomorpha.

Aus Hang zum Wunderbaren hat man sich schon in den ältesten Zeiten die Wurzel der Mandragore als ein menschenähnliches Wesen vorgestellt. Nachher hat sich der Wunderglaube vermehrt, und zu den seltsamsten Fabeln Anlass gegeben.

Der nordische Name Alraun kann einen doppelten Ursprung haben. Alrun hiess bey den nordischen Völkern allwissend, und darnach nannten sie Alruna eine weise Frau, eine Zauberin, eine Wahrsagerin. Die Alrunen waren dabey mehrentheils Hebammen, und empfohlen die Mondragora als ein Mittel, die Fruchtbarkeit und leichte Niederkunft zu befördern. Hiernach vielleicht nannte man die Pflanze selbst die Alraun. — Alrunen hiessen auch die heiligen Geschenke, welche die Priester und Zauberer, um sich ein Ansehen zu geben, dem Volke machten; allerley Spielwerk und Bilder (imagunculae alrunicae), welchen sie mancherley geheimnissvolle Kräfte beylegten. (*Runa* hiess bekannt-lich *a*) einem etwas heimlich ins Ohr sagen oder raunen, *b*) geheime Berathschlagungen halten, *c*) geheim schreiben, *d*) Zauberey und magische Künste treiben). Unter diesen Bildern zeichnete sich besonders die künstliche Mandragorenwurzel aus. Die Priester gaben ihr die complete Gestalt eines Männchen, und brauchten dieses zu allerley abergläubischen Handlungen. Man nahm es den Priestern ab, und schätzte sich glücklich, wenn man ein solches Männchen im Hause besass. Vermuthlich zogen die Priester die Mandragoren heimlich in ihren Gärten.

In späteren Zeiten erhielten die Marktschreyer und andere Betrüger das gemeine Volk in dem bisherigen Aberglauben. Sie behielten nicht nur den Namen Alraun (Alraunichen, *N. Sächs.* Alrühnken), weil er dem Volke noch heilig klang, sondern schnitzten auch, in Ermangelung der Mandragore, aus andern Wurzeln z. B. aus der Steckrübe, der Angelika, dem Rohr &c. sonderbar gestaltete Hausgötter, welche den Besitzern Glück und Segen in allen ihren Verrichtungen bringen sollten. Sie heissen darnach auch Glücksmännchen, (*Franz.* main de gloire) Heinzelmännchen, und können noch immer dem gemeinen Mann feil geboten werden. Besonders angenehm ist es dem Pöbel, zu hören, dass ihnen der Alraun Geld bringt. Die Betrüger haben auch diesen Umstand benutzt, und zum Alraun, den sie verkaufen, eine Münze beygelegt. Darnach heisst auch der Alraun, beym gemeinen Mann, das Heckmännchen, das Geldmännchen, und die dabey liegende Münze, der Heckthaler.

Man findet die Mandragore auch Galgenmännchen genannt. Denn man wies ihr gar ihren Wohnort unter dem Galgen an, und war der Meinung, sie erzeuge sich daselbst ex vrina et semine defluente furum suspensorum. Darnach geben die Betrüger vor, dass sie ihren Alraun, mit grosser Lebensgefahr, um Mitternacht, unter dem Galgen ausgegraben haben.

Der Ursprung des griechischen Namens mandragora, oder gewöhnlicher mandragoras, ist uns nicht bekannt geworden, zuverlässig ist es aber, dass der englische name Mandrake, und der flämische mandraagerskruid daraus entstanden ist. Es hat inzwischen nicht an Etymologen gefehlt, die das letztere Wort Mandraager durch virigena, hominifera ins Lateinische übersetzt und die griechische Benennung daraus hergeleitet haben.

Obgleich so viel erhellet, dass die Mandragore der Griechen und Römer mit der Mandragore des Linné einerley ist, so haben doch jene selbige so unvollständig und schwankend beschrieben, dass man viele andere Pflanzen darunter hat verstehen können. Dies ist auch in der Folge häufig geschehen, und ein Naturforscher ist mistrauisch, wenn er in späteren Schriften eine Mandragore genannt findet.

Man hat die bekannte Dudaim des Ruben für eine Mandragore gehalten, allein ohne Grund. Moses, und die

die späteren Hebräer, welche von der Dudaim reden, waren keine Naturforscher; sie konnten also keine unterscheidende Kennzeichen von Naturgegenständen angeben. Man weiss also überhaupt nicht, welche Pflanze sie unter Dudaim verstanden haben. Inzwischen ist die Mandragore, blos in der ungegründeten Meinung, dass sie die Dudaim sey, häufig als ein Mittel, den Beyschlaf zu bewirken, empfohlen worden. So sagt Lange in seinem zweyten Briefe: pleraeque Bononiensium vxores foecundas mandragorae vires me consule expertae sunt.

So hat man auch die von Josephus höchst ungereimt erdichtete Baaras- oder Barataswurzel für eine Mandragore gehalten. Eingenommen für diese Meinung, hat man die Mandragore unter der Erde winseln gehört, man hat sie in der Nacht leuchten gesehen, man hat einen Hund beym Ausgraben derselben gebraucht, u. dgl. m.

In Niedersachsen nennt man eine Art von altmodischem Kopfputz Alrühnken, vermuthlich wegen dessen Aehnlichkeit mit dem Büschel Blätter, der auf dem Knollen der Mandragore sitzt, oder wohl mehr wegen des Kopfzieraths, womit die Charletane ihre Alraunen schmücken.

ATTELABUS. [*Entom.*]

[Attelabus. *Lin.; Fabric.*
Rhinomacer. *Geoffr.*
Clerus. *Geoffr. Fabric.*
Curculio. *Degeer.*]

Deutsch.	Der After-Rüsselkäfer, Bastartrüsselkäfer; Der Schildkrötenkäfer.
Holl.	Bastaard-Olyphantje.
Dän.	Smalnakken.
Schwed.	Longhals.
Engl.	The attelabus.
Franz.	L'attelabe; — becmare (rhinomacer); — clairon (clerus).
Ital. &c.	Attelabo.

Der von Linné zu dieser Gattung Käfer gewählte Name attelabus bedeutete bey den Alten eine Art kleiner ungeflügelter Heuschrecken; locustarum minimae sine pennis, quos attelabos vocant. *Plin. XXVIIII, 4.*

Die Afterrüsselkäfer gehörten zur Familie der Rüsselkäfer (curculio), und haben die meiste Aehnlichkeit mit denselben. Degeer hat auch beyde Gattungen mit einander vereinigt und ihnen den gemeinschaftlichen Namen curculio gegeben. Dagegen ertheilte er dem linnéischen hister den Namen attelabus. Geoffroy unterscheidet seinen rhinomacer vom clerus, als wesentlich von einander abweichende Insecten, die jedoch Linné unter eine Gattung gebracht hat. In der Encyclopädie wird gleichfals der Attelabus des Linné, oder rhinomacer des Geoffroy vom clerus unterschieden.

Die Larven thun den Pflanzen vielen Schaden, indem sie das Laub und die jungen Sprossen abfressen, und die Blumen und Früchte annagen. Man bemerkt sie nicht eher, als wenn der Schaden vorhanden ist, denn sie leben mitten im Stengel und in der Frucht verborgen. Das vollkommene Insect hingegen ist weniger gefrässig und minder gefährlich. Der Bienenwurm (attel. apiarius) ist einer der gefährlichsten Feinde der Bienen.

a) Attelabus apiarius.

[Clerus apiarius. *Fourcr.; Encycl.*
Dermestes apiarius. *Schrank.*]

Deutsch.	Der Bienenfeind, der Bienenfresser, der Bienenwolf, der Immenwolf, der Bienenkäfer, der Bienen-Afterrüsselkäfer, der den Bienen feindselige Afterrüsselkäfer; die kleine Heuschrecke; *die Larve heisst bey Einigen* Der Riehwurm, der Rehwurm der Riehtwurm; (die Rankmade).
Holl.	Byenvreeter; *die Larve* de roode Worm of Made.
Dän.	Biesmalnakke.
Franz.	Le clairon apivore. Le clairon à bandes rouges. *Geoffr.*

In ganz Europa; sitzt gemeiniglich auf Blumen. Die den Bienenstöcken so gefährliche Larve führt wohl nicht eigentlich den Namen Riehwurm, denn diesen pflegt man fast einstimmig der Larve des Bienenfalters (phal. tin. melonella), welche auf *Schwed.* Honungsmalk; *Ital.* le camole; *Span.* la polilla; &c. heisst, beyzulegen. Vielmehr scheint sie der sogenannte Bienenwurm oder Bienenfrass (*Schwed.* Bifrat; *Span.* la caparilla) zu seyn. — Ehedem gab man sich wenig Mühe, die Larven in den Bienenstöcken von einander zu unterscheiden. Denn ein gewisser Autor sagt: Der Riehewurm wird von einer Phaläne gezeugt; hat er sein gehöriges Alter erreicht, so macht er sich in einem Gehäuse zum Püppchen, aus welchem hernach eine blatta lucifuga herauskriecht, die sich dann wieder fortpflanzt.

b) Attelabus avellanae, †) coryli.

Deutsch.	Der Nussbeisser, †) der Rollenwickler, der Rollendreher.
Franz.	L'attelabe tête-écorchée. *Encycl.*

Die Larve rollt das Blatt, worauf sie wohnt, zusammen, schliesst es an beyden Enden zu, ernährt und verwandelt sich in diesem Gehäuse.

c) Attelabus, sipylus.

Führt den Namen vom Berge Sipylus in Afrika, woselbst Hasselquist ihn gefunden hat.

Die Namen, welche den übrigen Arten im Deutschen von verschiedenen Schriftstellern sind beygelegt worden, wird man im Index angeführt finden.

Attenuatus. a, um.

Deutsch. Verdünnt; dünn.

Holl.

Holl.	Verdund; dun.
Dän.	Smallöbende, tyndet.
Schwed.	Aftagande, förtunnad.
Engl.	Attenuated, flender.
Franz.	Effilé, aminci.
Ital.	Attenuato, affottigliato.
Span.	Adelgazado, attenuado.
Port.	Adelgaçado.

Attenuata cauda. Ein Schwanz, der fich allmählig von feinemUrfprung an bis ans Ende vermindert, 1) verfchiedener Säugthiere, 2) der Schlangen (Boa, Coluber, Crotalus), 3) verfchiedener Fifche, 4) einer Larve, 5) verfchiedener Würmer (Afcaris).

Attenuata elytra. Wenn die Flügeldecken nach unten zu dünner werden (Leptura).

Attenuata lingua. Eine dünn zugehende Zunge.

Attenuata pupa. (Stratiomys).

Attenuatae antennae, wenn die Antennen dünn zulaufen; — attenuatae vtrinque antennae, wenn fie in der Mitte dick, und an beyden Enden dünn find, wie bey den Dämmerungsvögeln.

Attenuatum abdomen pupae. (Papil. machaon).

Attenuatum caput, verfchiedener Fifche, verfchiedener Infecten.

Attenuatum corpus (verfus caudam), einer Schlange, einer Larve, eines Wurms.

Attenuatum mentum, Ein dünnes zugefpitztes Kinn.

Attenuatum os. (Sipunculus).

Attenuatum roftrum, Eine dünne, zugefpitzte Schnautze, ein dünner Schnabel.

Attenuatus pedunculus. (Rhododendrum ponticum).

Dem *attenuato* pflegt das *incraffatum, clavatum &c.* entgegen gefetzt zu werden.

Attollens musculus; elevator; levator.

Ein Hebemufkel, z. B. der Augenlieder.

Attractorium; attrahens ferrum.

Der Magnet zieht das Eifen an fich.

Attrahens ignem; das Bergöl zieht das Feuer an fich.

AUBLETIA. [*Botan.*]

Aubletia ramofiffima.

Sinef. Ap pat puoc. *Loureiro.*

Eie mittelmäffiger Baum; wächft wild in den Gegenden von Canton. Loureiro nennt ihn Aubletia, zu Ehren des berühmten Aublet, Demonftrator der Botanik zu Paris. — *Aublet* hiftoire des plantes de la Guiane françoife. 4 Tomes, Paris, 1775, 4to. Mit 392 Kupfertafeln.

Auctus, a, um.

Vergröffert, vermehrt. Auctus; valde auctus; magis auctus; magnopere auctus; maxime auctus; *Franz.* groffi, confiderablement groffi &c. — Auctiusculus, nur ein wenig vergröffert, z. B. auctiusla lingua.

Auctum caput. Wenn der Kopf eines Thieres mit fremden Zufätzen verfehen ift. z. B. Einige Amphibien haben eine Schwiele (callus), andre einen häutigen Kamm (crifta) auf dem Kopfe, andere haben ihr Haupt mit Schildern bedeckt (cataphractum, clypeatum caput). Hat der Kopf folche Zufätze nicht, fo heifst er glabrum, nudum caput.

Auctum roftrum, Wenn der Schnabel eines Vogels mit einem Nagel oder Zahn an der Spitze verfehen ift. Dergleichen Zufätze haben die meiften Schwimmvögel.

Auctus calyx f. calyx calyculatus. (Corepfis, Bidens, Crepis, Dianthus).

AUCUBA. [*Botan.*]

Aucuba japonica.

Japan. Aukuba.

Auditoria, aqua.

Das Gehörwaffer. Es befindet fich in dem Vorhof der Schnecke und in den halbrunden Gängen des Labyrinths. Cotunni entdeckte es.

Auditoria arteria. Die Schlagader des Gehörs; interna et externa; *Franz.* artère auditive interne, externe.

Auditoriae venae. Die Blutadern des Ohres; *Franz.* les veines auditives.

Auditorius meatus. Der Gehörgang. Er erftreckt fich von der äufferen Oefnung der Ohrmufchel an, bis durch das innere Gehörloch hindurch. Durch diefen Gang wird die Luft zum Gehörnerv geführt; *Franz.* canal ou conduit auditif.

Auditorius nervus. Der Gehörnerv, der groffe Ohrnerv. So nennt man das fiebente Paar der Gehirnnerven, weil fich daffelbe ins Ohr verbreitet. *Franz.* nerf auditif. Man giebt ihm auch das griechifche Beywort acufticus.

Auditus; *Griech.* Akoe.

Deutfch.	Das Gehör.
Holl.	Gehoor.
Dän.	Hörelfe, Hörfel.
	Island. Heyrn.
Schwed.	Hörfel.
	M. Goth. Haufeins.
Engl.	The hearing.
	Anglf. Hæruug, Hlyft.
Franz.	L'ouie.
Ital.	Udito.
Span.	Oido.
Port.	Ouvido.
Ruff.	Sluch, Slufchanie.

Poln.

Poln. Sluch, Slyszenie ſmył.
Böhm. Sluch.
Ungr. Hallás.
Lett. Dſirdeſchana.
Ehſtn. Kuulminne.
Finnl. Cuulo.

Auditus oſſicula. Die vier Gehörknöchelchen. Sie heiſſen malleus, incus, ſtapes und orbiculare oſſiculum Man ſehe dieſe Wörter.

AUGIA. [*Botan.*]

Augia ſinenſis.

Deutſch. Der ächte ſineſiſche Firnisbaum.
Sineſ. Tsi xu, Tsat xu. *Lour.*
Cochinch. Cay ſon. *Lour.*

Ein mittelmäſſiger Baum, mit rauher Rinde. Wenn man die Rinde ſpaltet, ſo flieſst daraus ein harzichter, zäher Saft. Dieſer Saft iſt der ächte ſineſiſche Firniſs, womit die nach Europa verhandelten Schränke ſchön und dauerhaft glänzend überzogen ſind. Der Japaniſche Firniſs wird aus einer ganz anderen Pflanze gewonnen (Rhus vernix *Lin.*) — Der ſineſiſche Firniſs iſt auch in der Medizin zu gebrauchen. — Loureiro giebt dieſem Baume den Namen augia, nach dem Griechiſchen *auge*, ſplendor; ob nitorem vernicis ex hac arbore manentis. Er vermuthet, daſs er mit der vernix indica, anacardinus des Kämpfer und Charlevoix einerley Baum iſt.

AULACIA. [*Botan.*]

Aulacia falcata.

Cochinch. Cay Cham tlau tlang. *Loureiro.*

Ein in den Wäldern von Cochinchina wachſender Baum, deſſen Beeren nicht eſsbar, deſſen Blätter hingegen officinel ſind. Eine Furche heiſst im Griechiſchen *aulex*. Aulacia dicitur haec arbor a ſulcis, quibus petala exarantur. *Loureiro.*

Aurantiacus.

Deutſch. Orangegelb, pomeranzenfarbig, dunkelröthlich gelb.
Holl. Oranjekleurig.
Dän. Pomerantsfarved.
Schwed. Pomeransfärgad.
Engl. Orangecoloured.
Franz. Orangé.
Ital. Aranciofo, rancio.
Span. Anaranjado, naranjado.
Port. Cor de laranja, alaranjado.

Auratus, auricolor; *Griech.* kechryſomenos.

Deutſch. Goldfarbig, vergoldet, goldgelb.
Holl. Goudkleurig, verguld.
Dän. Guldguul; Guldfarged.
Schwed. Guldfärgad.
Engl. Golden, of a golden colour, gilt.
Franz. Doré, couleur d'or.
Ital. Di color d'oro.
Span. Dorado.
Port. Doirado, cor d'oiro.

Auratae muſcae; Goldfliegen; *Franz.* mouches dorées.

Aureo-rubeſcens. Meſſinggelb.

Aurelia. [*Entom.*] *Vid.* Pupa.

Auricula. [*Anat.*] auris externa; *Griech.* otion.

Das äuſſere Ohr. So hat man (im Gegenſatz von auris interna) den äuſſeren ſichtbaren Theil des Gehörorgans genannt. Die obere und knorplichte Gegend deſſelben heiſst pinna ſ. ala, und die untere, weiche Gegend lobus oder auricula infima. — *Holl.* Buiten-Oor; *Engl.* the external ear; *Franz.* l'oreille exterieure, l'oreillette.

Auriculae. [*Term. ornithol.*] So nennt man die ohrförmigen Federbüſche, welche ſich an dem Scheitel des Kopfes verſchiedener Vögel befinden. (Strix); *Franz.* oreillettes; *Port.* orelhetes.

Auricula. [*Term. entom.*] Ein ohrförmiger Anſatz, welchen verſchiedene Inſecten am Anfange ihrer Antennen haben.

Auriculae. [*Term. conchyl.*] Ohren; *Franz.* oreilles. Auswüchſe, beynahe in Form eines Dreyecks, welche ſich an einer oder zu beyden Seiten des Angels befinden. (Pecten).

Auriculae ſ. aures cordis. [*Anat.*]

Die Vorkammern des Herzens; die Herzohren. Zwey muſkulöſe Säcke, an der Baſis des Herzens, welche das Blut aus den zurückführenden Adern in Empfang nehmen, und ſich ſelbiges einander wechſelsweiſe mittheilen; *Franz.* les oreillettes du coeur; *Engl.* the auricles. Sie laſſen das Blut in die darunter liegende Herzkammern (ventriculi), woraus es in die Schlagadern flieſst.

Auriculae. [*Term. botan.*] Kleine Anſätze, welche ſich bey verſchiedenen Pflanzen an der Baſis der Blätter befinden.

Auricularis, e; *Griech.* otikos, e, on.

Deutſch. Zum Ohre gehörig.
Holl. Behoorig tot het Oor.
Dän. Som hör til örene.
Engl. Auricular, belonging to the ear.
Franz. Auriculaire.
Ital. Auricolare.
Span. Auricular.
Port. Auricular.
Ruſſ. Uſchnüi.
Poln. Uſzny.

Böhm.

Böhm. Ussnj.
Ungr. Fülhez-való.

Auricularis arteria. Die Ohrenpulsader; der zweyte äussere Ast der äusseren Hauptpulsader; *Franz.* l'artère auriculaire.

Auricularis digitus, minimus digitus; *Griech.* mikros, ωtites, myops.

Deutsch. Der kleine Finger, (der Ohrfinger).
Holl. De kleine Finger, (Oorvinger.) *Alt.* Pink, Pinckpinckoy.
Dän. Lille Finger, (örefinger.)
Schwed. Lillfinger.
Engl. The little finger, (ear-finger.) *Anglſ.* Earefinger.
Franz. Le petit doigt, (le doigt auriculaire.)
Ital. Il dito mignuolo; l'auricolare.
Span. El dedo minique, ó auricular.
Port. O dedo minimo, ou meminho, dedo auricular.
Ruſſ. Misinez.
Poln. Mały palec.
Böhm. Maljk, lichny prſt, Lichnjk.
Ungr. Kis-új.
Lett. Maſakajs pirksts; *Im Scherz* Maſa gintenite.
Ehſtn. (*Reval.*) Weike sörm. (*Dörpt.*) Wäikenne sörm.
Finnl. Sacarsormi, Wähäsormi.
Grönl. Ekekkok.

Der fünfte und letzte Finger an der Hand eines Menschen. Er führt den Beynamen auricularis, weil man sich die Ohren damit zu reinigen pflegt. Da aber diese Reinigung in gesitteten Gesellschaften nicht für anständig gehalten wird, so hört man auch diesen Finger lieber den kleinen Finger als den Ohrenfinger nennen. Ein Gleiches gilt auch in der anständigen Schreibart.

Auricularium ſeptum. Der Raum zwischen den Vorkammern des Herzens.

Auriculatus, Mit Ohren versehen; *Holl.* geoord &c.

Auriculatae antennae. Fühlhörner, welche an ihrem Anfange mit einem ohrförmigen Ansatze versehen sind. (Gyrinus.)

Auriculatum ſ. auritum caput. Der mit aufgerichteten ohrförmigen Federbüschen besetzte Kopf gewisser Vögel (Strix bubo).

Auriculatum foliolum. (Jungermannia ciliaris).

Auriformes nates. [*Term. conchyl.*] Ohrförmige Erhöhungen (Chama gryphoides).

Auriformis teſta. (Haliotis).

Auriformis. (Peziza auricula).

Auripigmentum; arsenicum ochraceum; risigallum flavum.

Deutsch. Auripigment; *abuſive* Operment; — Gelbes Rauschgelb; — Aurum.
Holl. Operment.
Dän. Operment, (gul Arsenik).
Schwed. Operment, Målere Aurum.
Engl. The operment.
Franz. Orpiment, orpin; rizigal jaune.
Ital. Orpimento; (arsenico giallo).
Span. Oropimente; (arsenico amarillo).
Port. Ouropimente; (arsenico amarello).
Poln. &c. Operment.

Ein gelber mit Schwefel mineralisirter Arsenik.

Auris; *Griech.* ous, *genit.* otos.

Deutsch. Das Ohr. (*Schwab.* Aur; *Steirm.* Ohrwaschel). *Teuton.* Hor, Oora, Oro, or.
Holl. Oor; *Altfrieſ.* Ar, Ara, Ær.
Dän. öre; *Island.* Eyra.
Schwed. öra; *Altnord.* Eyru, Haar. *M. Goth.* Auso. *Ulphil.*
Engl. The ear; *Anglſ.* Ear. *Galic.* Cluas, Claistin, Clasnachd. *Welſh.* Clust, Ysgyfar, Ysgyfarn. *Corniſh.* Scovarn.
Franz. L'oreille. *Alt* oie, oriel, orail, aroille. *Languedoc* Aurelio. *Gascogne* Aureillo. *B. Bret.* Skover.
Ital. Orechio, orechia. *Alt* oreglia. *Piemont* Oreilla. *Breſcia* Orecia, recia.
Span. Oreja.
Port. Orelha.
Ruſſ. Ucho (*plur.* Uschi).
Poln. Ucho (*plur.* Uszy).
Böhm. Ucho (*plur.* Uſſi).
Serb. (*O. Lauſ.*) Wucho. (*N. Lauſ.*) Hucho.
Illyr. Oucho.
Slav. Ucho.
Crain. Uhu.
Wlach. Ureakea.
Epirot. Vesz (*plur.* vescete).
Ungr. Fül.
Lett. Auss.
Ehſtn. Körw.
Finnl. Corwa.
Lappl. Pelje *Ihre;* Bälje *Leem.*
Kalmuk. Cicke, Tzicka.

Jakut. Kulgak.
Kamtsch Aillo, Jud.
Tscherem. Pilisch.
Mordwin. Pilsz.
Korjak. Véliulguin.
Wotjak. Pel.
Arab. Udsun.
Hebr. Osen.
Chald. Udna.
Syr. Edno.
Türk. Kulak.
Georg. Kuri.
Pers. Gosch.
Copt. Masch.
Amhar. Sro.

In der Weidmannssprache sind folgende Benennungen üblich: Luser, Luchser, Lösel, Wildlappen; die Ohren der Hasen Löffel; der Schweine Gehör; der Hunde Gehänge, Geläppe.

Auroreus; Aurorafarbig, Morgenroth. Besteht aus Scharlachroth und Orangegelb.

AURUM; *Griech.* chrysos. [*Chem.* Sol.]

Deutsch. Gold; *Teuton.* Cold.
Holl. Goud.
Dän. Guld; *Island.* Gull.
Schwed. Guld. *alt* Gull.
Engl. Gold; *Anglf.* Gold.
Galic. Or, Afost.
Franz. Or; *Alt* aour, aor.
Ital. Oro.
Span. Oro.
Port. Oiro, ouro.
Russ. Soloto.
Poln. Złoto.
Böhm. Zlato.
Illyr. Slato.
Slav. Zlato.
Serb. (*O. Laus.*) Sloto.
(*N. Laus.*) Slotto.
Crain. Slatu.
Epirot. Aar.
Ungr. Arany.
Lett. Selts.
Ehstn. Kuld.
Finn. Culda.
Lappl. Gälle.
Kortjäk. Elnipelvuitinn.
Tschutk. Tschedliupuilvuitenn.
Lamut. Merka.
Szirjan. Szarni.
Tungus. Altan.
Mongol. Alta.
Gilan. Taela.
Türk. Gosel.
Hebr. Sahab.
Sines. Dschin.

Aurum nativum; Gediegenes Gold; *Holl.* Digt, louter Gout; *Dän.* Tyk Guld; *Schwed.* Naturligt, gediget Guld; *Engl.* Native guld; *Franz.* or natif ou vierge.

Aurum solutum; Waschgold, Flitschgold, Fliessgold, Goldflitschen. Rheingold.

Aurum larvatum; Maskirtes oder verlarrtes Gold; *Franz.* or masqué.

Aurum mineralisatum; Mineralisirtes oder vererztes Gold; *Franz.* or mineralisé.

Autoglyphus. Sculpté de soi-même, comme la pierre de Cybele trouvée dans la fleuve Sangar. *D'Argenv.*

Austerus sapor.
Ein herber widriger Geschmack.

Autumnales plantae.
Herbstpflanzen. z. B. Colchicum. — Diesen Namen führt beym Du Pas die dritte Abtheilung der Pflanzen.

Autumnatio. *a*) Die Herbstzeit; die Zeit, da die Früchte reif werden und das Laub abfällt. *b*) Der Einfluss des Herbstes auf die Gewächse.

Avanturino.
Ein vermischter Glasfluss, der par *aventure* entstanden seyn soll, indem beym Glasschmelzen von ungefähr gefeiltes Messing in den Glasfluss gefallen war. Hiernach hat man in neueren Zeiten eine gewisse Steinart genannt, die jenem Glasfluss ziemlich ähnlich sieht. *Franz.* L'aventurine.

AVENA. [*Botan.*] *Griech.* bromos, aigylops.

Deutsch. Der Hafer, Haber, Haver.
Teuton. Senavua.
Holl. Haver.
Altfries. Jouwer.
Dän. Havre; *Island.* Hafur.
Schwed. Hafre; *Gothl.* Hagra.
Engl. Oat, oat grass; *Anglf.* Ata, Ate.
Galic. Coirce.
Welsh. Ceirch.
Franz. L'avoine.
Alt Advenas, avéne, aveine; civade, cevade.
Languedoc Civado.
Montpell. Avenat, civada.
B. Bret. Kerc'h.
Ital. Vena, avena, gramigna venacea.
Span. Avena.
Port. Avea.

Ruff. Owes.
Poln. Owies.
Böhm. Owes, Wowes.
Serb. (*O. Lauf.*) Wows. *Anton.*
(*N. Lauf.*) Howfz.
Crain. Dwes.
Illyr. Owes.
Wlach. Ovefs.
Slav. Zòb.
Croat. Zob.
Ungr. Zab.
Lett. Aufas.
Ehftn. (*Reval*) Kaer.
(*Dörpt*) Kara, Kaar.
Finnl. Caura.
Lappl. Hawer kårdne. *Ihre.*
Tatar. Sulu.
Barab. Sulu.
Szirjän. Szor.
Tfcherem. Schulej, Suloe.
Wotjak. Silfi.
Mordwin. Pinjemi.
Georg. Kari.
Armen. Kjarit.

Avoine ift eine veränderte Ausfprache von avena. Haber, Havre &c. find wohl am gewiffeften von avena herzuleiten, fo auch die flavifchen Benennungen owes &c. Von dem lateinifchen Worte avena läfst fich kein Urfprung angeben. Diejenigen, welche bisher den Urfprung des deutfchen Wortes Haber in der deutfchen Sprache felbft haben auffuchen wollen, find ins Ungereimte gefallen. Der Hafer heifst bey älteren Botanikern auch gramen avenaceum.

a) Avena elatior.

Deutfch. Der Wiefenhafer, das Hafergras, der Knollhafer, das Knollengras, das knotige Hafergras, der Glatthafer, das franzöfifche oder bretagnifche Reygras.
Holl. Veldhaver.
Dän. Knudehavre, Havregræs.
Schwed. Knylhafre, Hafregrås.
Engl. The tall oat grafs.
Schottl. Swines ar-nuts or earth-nuts.
Franz. L'avoine élevée; l'avoine fromentale.
vulgo fromental, fromentel, le faux feigle, le margal.

Wächft faft durchgängig in Europa wild. Zur Anlage künftlicher Wiefen ift es das wichtigfte Gras. Unter dem Korn aber ift es ein fchädliches Unkraut. Die Wurzeln werden von den Schweinen begierig gefreffen. Es blüht mehrentheils zweymal im Sommer. — Der Knollhafer oder das Knollgras ift eine Varietät und foll dem Roft (le charbon) fehr ausgefetzt feyn. Es giebt mehrere Varietäten.

Man hat den Wiefenhafer häufig mit andern Grasarten verwechfelt; mit Roggentrefpen (bromus fecalinus), mit dem Wiefenfuchsfchwanz (alopecurus pratenfis), vor allen aber mit dem perennirenden Lolch (lolium perenne), welchen man in England Ryegrafs nennt.

Miroudot glaubte den ächten Samen vom Ryegrafs der Engländer erhalten zu haben. Er ftellte Verfuche damit an, und rühmte es in einer befondern Schrift, die den Titel führt: mémoire fur le raygrafs, ou faux-feigle, Nancy, 1760. Nachher entdeckte man, dafs es Wiefenhafer (avena elatior) war, und wegen diefer Verwechfelung hat der Wiefenhafer den Namen Franzöfifches Reygras erhalten, um es von dem wahren Reyegrafs der Engländer zu unterfcheiden.

Wegen des verführerifchen Handels, den die Engländer feit mehreren Jahren mit Grasfamen treiben, find die Oekonomen noch immer in Verlegenheit, wenn fie fich Reygras (oder, nach einer verdorbenen deutfchen Ausfprache, Rüthgras) verfchreiben wollen. Da man bald diefe bald jene Grasart oder Verietät für das englifche Ryegrafs gehalten hat, fo ift jetzt der Name in Deutfchland fehr fchwankend, und man fcheint nunmehr diejenigen Grasarten darunter zu begreiffen, welche lange, dünne, grade Halmen haben und auf denfelben ihre Samen tragen.

b) Avena fatua.

Deutfch. Taubhafer, Windhafer, Wildhafer, wilder Hafer, Bruchhafer, Difpenhafer, Gauchhafer, Schwanzhafer, rauher Hafer, Flughafer, Mäufehafer, Barthafer, Riffen, Rifpen, Rafpen, Trefzen, Hafertwalch, Behhafer; Gorfperich.
Holl. Wilde Haver; Gebaarde Evene.
Dän. Vild Havre, Fluhavre, Flyvehavre.
Helgoland. Ganghagger.
Aafiord. Tallhavre, Ryhavre.
Norweg. Vild Havre, Flyvehaver, Fluhavre, Flughavre, Landhavre, Landhavre, Kryphavre, Læthavre, Sviinhavre.
Schwed. Landhafre, Villhafra, Flyghafra, Flughafra.
Engl. The wild oat grafs, wild oats, bearded oatgrafs, haver.
Franz. Avoine follette, folle avoine, averon, avron, aveneron, haveron.
Montpellier. Civada conguoüla.
Ital. Vena falvatica.
Span. Avena filvestre ó loca; balluca; zizaña.

Port. Balanco.
Ruff. Dikii owes.
Poln. Owiefek, Owfik.
Ungr. Vad zab; üre zab; Szörös fekete zab.
Imros & Borghas Agrio genyma. *Forfk.*
Ægypt. Summæjr, Chafür. *Forfk.*
Japan. Tsusikusa. *Thunb.*

Wächft durch ganz Europa, unter allerley Korn, befonders unter dem Hafer; ift eines der läftigften und fchädlichften Unkräuter, deffen Ausrottung fehr befchwerlich und langwierig ift. Bevor der wilde Hafer zur Blüthe gelangt, find die jungen oder grünen Halme ein ziemlich gutes Futtergras, zumal für Schafe. Zuweilen freffen die Pferde den Samen. — Ehedem hat man auch den Körnern einigen medizinifchen Nutzen zugefchrieben.

Aus den Grannen kann man Hygrometer verfertigen. Denn bey feuchtem Wetter dehnen fie fich aus, und bey trocknem, warmen Wetter ziehen fie fich zufammen. Die Erfinder eines folchen Hygrometers find Magnan und Johren; Leupold hat eine Anweifung dazu gegeben, man findet diefe unter andern auch in Gmelins Abhandlung von den Arten des Unkrauts, S. 12.

c) Avena flavefcens.

Deutfch. Der Goldhafer, der gelbe Hafer, das gelbe Hafergras.
Holl. Geelachtige Haver, Goudhaver.
Dän. Guldhavre.
Schwed. Golhafre.
Engl. The yellow oat grafs.
Franz. L'avoîne jaunâtre.
Ital. Vena gialla.
Span. Avena amarilla.
Port. Avea amarella.
Burät. Ulung. *Georgi.*

Wächft fowohl auf niedrigen, feuchten Wiefen, als auf fandichten Anhöhen, und ift aus dem Grunde in der Gröffe fehr verfchieden. Wegen der zierlichen gelben Blüthe führt er den Namen Goldhafer. Für fich ift er kein fehr kräftiges Futtergras, weil er fo klein und zart ift, man mus ihn unter Wiefenhafer oder unter andere nahrhafte Futtergräfer thun.

d) Avena nuda.

Deutfch. Der nackte Hafer; der tatarifche Grützhafer.
Holl. Naakte Haver.
Schwed. Skallös Hafre.
Engl. The naked oat grafs.
Franz. L'avoine nue; *bey Einigen* avoine d'hiver.

Der Same geht *nackt* aus den Hülfen heraus; er giebt die befte Hafergrütze.

e) Avena orientalis.

Deutfch. Der türkifche Hafer; der ungarifche Hafer; der wälfche Hafer.
Schwed. Turkifk Havre.

Liebt einen wohlgearbeiteten und gut gedüngten Boden; giebt mehlreichere Körner und befferes Stroh, als der gemeine Hafer. *Conf.* Beckmanns Landwirthfchaft, 4te Auflage, S. 117.

f) Avena penfylvanica.

Deutfch. Der penfylvanifche Hafer.
Engl. The penfilvanian oat.
Franz. L'avoine de Penfylvanie.
Ægypt. Sadjaret edjæmmel. *Forfk.*
Arab. Sagarat edjæmel. *Forfk.*

g) Avena pratenfis.

Deutfch. Der Feldhafer, der ährenförmige Hafer, der bleiche Feldhafer, der bleiche Wiefenhafer, der groffe Berghafer, der wilde Berghafer, das glatte Hafergras, der falfche Wiefenhafer, das rothe Hafergras.
Holl. Weidhaver.
Dän. (*Norweg.*) Enghavre.
Schwed. Änghafre.
Engl. The meadow oat grafs.
Franz. L'avoine des prés.

Wächft wild auf den Feldern und in waldichten Gegenden, befonders überflüffig in Upland. Das Gras wird von allem Vieh gefreffen, infonderheit von Pferden.

h) Avena pubefcens.

Deutfch. Der haarige Hafer, der haarige Wiefenhafer, das harige Hafergras.
Holl. Ruigachtig Haver.
Engl. The foft oat grafs.
Franz. L'avoine pubefcente, l'avoine velue.

Wächft auf den Wiefen und foll eben keinen befondern Anbau verdienen. Die Aehren find am Grunde mit Härchen und die platten Blätter mit einer fanften Wolle bekleidet.

i) Avena fativa (alba; nigra).

Deutfch. Der gemeine oder zahme Hafer, der Futterhafer; *Nach feinen Varietäten erhält er folgende Namen:* Der gemeine weiffe Hafer, der glatte Hafer (*wird am häufigften gebaut*); der weiffe englifche Hafer, der fchwere englifche Hafer, der fchwere Pfundhafer, der Winterhafer; der Morgenhafer; der weiffe frühzeitige Hafer,

der Augusthafer; der weisse einkörnige Hafer; der weisse dreykörnige Hafer, der Fahnenhafer; — der glatte schwarze Hafer, der Eichelhafer; der schwarze Augusthafer; der glatte graue Hafer; der glatte braune Hafer; der rauhe schwarze Hafer; der blaue Hafer; der Sandhafer, der Rauchhafer, der Purrhafer; der Barthafer; der rothe Hafer.

Holl. Gewoone Haver; gewoone witte Haver; zwarte Haver.

Schwed. Hvithafre; Svarthafre.

Engl. The cultivated oat; the cultivated white oat; the cultivated black oat.

Franz. L'avoine cultivée; l'avoine blanche; l'avoine noire.

Die Benennungen in den übrigen Sprachen sehe man oben unter avena. In Japan heisst der zahme Hafer Jenbaku, Karas muggi.

Das Vaterland oder die natürliche Abkunft des Hafers ist uns unbekannt geblieben. Die ältesten Botaniker thun schon des Hafers Erwähnung. Nach Plinius ist, zu seiner Zeit, der Gebrauch des Hafers zur Nahrung den Deutschen bekannt gewesen.

Der Hafer liebt einen frischen, aber nicht allzu feuchten Boden. Er verträgt wenig Hitze, daher pflegt man ihn an einigen Orten mit Wicken oder Gerste zu säen. — Der Same muss rein und reif seyn; reifer Same ist aber nicht gut zu erhalten, weil das Korn vor der vollkommenen Reife leicht ausfällt. — Der Hafer wird in einigen Gegenden mit Erfolg *gepflanzt*, S. mem. de la soc. d'agriculture de Paris, 1786. — Er wird zuweilen, wie Heu, gemäht und heisst in diesem Falle auf Französisch foin avoine. — Er leidet viel vom Unkraut, am meisten von avena fatua. Die gemeinste Krankheit des Hafers ist der Brand (le charbon). — Die Wurzeln werden von den Schweinen begierig gefressen, man thut daher den Vorschlag, sie auf die Stoppelfelder zu treiben. — Die jungen Halmen und Blätter sind gut für die Kühe. Pferde fressen das Haferstroh nicht so gerne. Zuweilen mengt man das Stroh nebst den Körnern mit ins Futter für die Schafe, die es begierig fressen. Mit dem Korn nährt man allerley Federvieh und vierfüssige Thiere. Besonders dient es zum Futter für Pferde, muss aber weder neu noch feucht seyn. — In verschiedenen zumal nördlichen Gegenden backt man Haferbrod. Anfangs schmeckt es nicht angenehm, sondern bitter und trocken. Man gewöhnt sich aber bald daran. Nach Einigen soll es sehr gesund, nach Andern hingegen schwer zu verdauen seyn. — Aus Hafermehl und allerley Zuthaten wird in London eine Art Kuchen (flummery) gebacken, welche man als Delicatesse häufig verzehrt. — In verschiedenen Ländern wird ein vorzügliches Haferbier gebraut. — Die Hafergrütze ist bekannt genug. — In der Medizin verordnet man einen Hafertrank, besonders in Brustkrankheiten. Eine andre Art Trank ist gut gegen Kolik; man nennt ihn Luthertrank, weil Luther ihn häufig gebraucht haben soll. Auch wird der Hafer äusserlich gebraucht bey Menschen und Thieren.

Ein Schwede, Namens Virgin, träumte i. J. 1757 von einer Verwandlung des Hafers in Roggen und Weizen. Grosse Männer beehrten ihn mit ihren Widerlegungen.

k) Avena sesquitertia.

Deutsch. Der Silberhafer.

Holl. Derdhalvige Haver; Zilverhaver.

In Oestreich, Schweiz, Deutschland, auch bey Haarlem. Der Kelch besteht aus drey Blümchen, wovon das dritte nicht complet ist, daher der lateinische Beyname. Die Wolle ist silberartig braunroth. Haller hält ihn für eine Varietät von av. flavescens.

l) Avena sterilis.

Engl. The bearded oat grass. *Aiton.*

Span. Balluca.

Port. Balanco.

In Spanien und Portugal; bleibt bey der Cultur unveränderlich, sonst aber kommt er im Aeussern mit avena fatua ganz überein.

m) Avena strigosa.

Deutsch. Der Spitzhafer, Eichelhafer, der graue Hafer, der kleine schwarze zweyblüthige Flughafer *Willdenow.* Der Sandhaber, Rauchhaber, Rauhhaber, Purhaber, *Beckmann.*

n) Avena versicolor. *Villars.*

Deutsch. Der bunte Hafer, der Berghafer. *Willd.*

Franz. L'avoine bigarrée. *Encycl.*

Schweiz, Auvergne.

Aveneus, a, um.

Avenia folia, Ungeaderte Blätter, Blätter ohne sichtliche Adern; *Holl.* Ongeaderd, *Engl.* leaves, which have no visible veins; *Port.* desvenoso, sem veios (Clusia rosea).

AVERRHOA. [*Botan.*]

Einer Gattung ausländischer Pflanzen hat Linné, zum Andenken des Averrhoes, den Namen Averrhoa gegeben. Averhoes, ein arabischer Arzt, der gegen Mitte des eilften Jahrhundert lebte, schrieb von den Eigenschaften derjenigen Pflanzen, die in den Werken des Galenus enthalten sind.

a) Averhoa acida.

[Neli-pouli. *Rheed.*
Charamela. *Rumph.*
Nelli. Nellika. *Herm. Zeyl.*
Amsaleira. Amvallis, Banquiling.]

Holl.

Holl. Zuurknoopboom, Cheramelaboompje.
Franz. Carambolier à fruits ronds.
Pomme acide.
Port. &c. Cheramela.

Ein Bäumchen in Oftindien; wird acht bis zehn Fufs hoch, kann aber durch Cultur höher aufwachfen; ift immer mit purpurfarbiger Blüthe und mit Beeren, die etwas gröffer als Kirfchen find, beladen. Die Blüthe riecht angenehm. Die Beeren haben eine liebliche Säure und werden in ganz Indien mit Begierde gegeffen. — Loureiro merkt an: Species a Linneo dicta averrhoa acida, eft Cicca. Linneus jun. (fuppl. 416) hoc bene notavit.

b) Averrhoa bilimbi.

[Blimbingum teres. *Rumph.*
Bilimbi. *Rheed.*
Bilimbeira, Gamia.]

Deutfch. Der Blimbing.
Holl. Blimbing.
Franz. Le carambolier cylindrique.
Port. Bilimbinos.
Malab. Bilimbi.
Ceilan. Billinghas; Billin.

Ein Bäumchen in Oftindien; blüht und trägt Früchte das ganze Jahr hindurch. Die Blüthenfarbe ift purpurartig. Die Früchte können, wegen ihrer allzu groffen Säure, nicht roh gegeffen werden. Gekocht und eingemacht geniefst man fie auf mancherley Art. Sie haben auch ihren Nutzen in der Medizin.

c) Averrhoa carambola.

[Mala goenfia. *Bauh.*
Prunum ftellatum f. Blimbing. *Rumph.*
Tamara-tonga f. carambolas. *Rheed.*
Bilimgbing. *Raj.*]

Deutfch. Die Karambole; die geftirnte Pflaume.
Holl. Vyfhoekboom; gefternde Pruim.
Franz. Le carambolier axillaire.
Carambole ou chamarothe.
Pommier à fruit angeleux.
Port. &c. Carambola.
Malab. Tamara Tonga f. Carambolas.
Ceilan. Kumaranga. *Herm.*
Sinef. Yam tao. *Loureiro.*
Cochinch. Cay khe. *Loureiro.*

Ein kleiner Baum in Oftindien, wird ungefähr zwölf bis vierzehn Fufs hoch. Dreymal im Jahr blüht er und trägt Frucht. Die reifen Früchte haben eine liebliche Säure, und erwecken die Efsluft; fie haben die Gröffe eines Hühnereyes. Sie werden häufig von den Indianern roh gegeffen, und wenn fie ihre Reife noch nicht erlangt haben, kocht man fie mit andern Speifen, denen fie einen hohen Gefchmack geben. Eingemacht halten fich die Früchte lange Zeit. Sie haben auch ihren Nutzen in der Medizin. Das Holz ift zum Zimmern untauglich.

AVICENNIA. [*Botan.*]

Einer Gattung ausländifcher Pflanzen hat Linné, zum Gedächtnifs des Avicenna, den Namen Avicennia beygelegt. Avicenna oder Ebn Sina, ein arabifcher Arzt, lebte im eilften Jahrhundert. Er fchrieb unter andern über die Kräfte der Pflanzen.

a) Avicennia nitida.

Deutfch. Die glänzende Avicennie.
Holl. Gladde Avicennia.
Franz. L'avicenne luifant.
vulg. Le palétuvier gris.

Ein Baum der wohl bis vierzig Fufs hoch wird, wächft auf Martinique unfern den Ufern des Meeres.

b) Avicennia tomentofa.

[Bontia germinans. *Mill.*
Donatia. *Löffling.*
Mangle laurocerafi foliis, flore albo tetrapetalo. *Sloane, Raj.*
Oepata. *Rheed. Mal.*]

Deutfch. Die rauhe, filzige Avicennie.
Holl. Wollige Avicennia.
In Malabar Zoutboom.
Franz. L'Avicenne cotonneux.

In beyden Indien wächft diefer hohe, anfehnliche Baum, der kleine, weifslichte und wohlriechende Blümchen trägt. Von Bauhin's anacardium, wohin ihn mehrere Botaniker gezogen haben, ift er fehr verfchieden.

Im Thefauro Sviogothico wird eine Avicennie angezeigt, die in Surinam den Namen Karwaboom erhalten hat.

Es ift noch anzuführen die Avicennia refinifera. *Forft.* — Aus diefem Baume fliefst ein Harz, von welchem Forfter glaubt, dafs es das nämliche ift, wovon die Einwohner in Neufeeland fpeifen. Er führt dabey folgende Stelle aus Crozet's Tagebuch an: "Je leur ai vu manger une efpèce de gomme de couleur verte, dont ils paroiffent faire grand cas. Je n'ai pu favoir, de quel arbre ils la tiennent. Quelques-uns de nous en ont mangé, en la faifant fondre dans la bouche; nous l'avons tous également trouvée d'une qualité très échauffante."

Avis; *Griech.* ornis, orneon.

Deutfch. Ein Vogel; *Teut.* Fugal, Vocal.
Holl. Vogel; *dimin.* Vogeltje.
Dän. Fugl; *Isl.nd.* Fugl.
Schwed. Fogel; *M. Gothl.* Fugls.
Engl. A bird, a fowl.
Anglf. Fuhl, fugol, fugel, fugl.
Galic. Eun, Ean.
Welfh. Edyn, Edn, Hobel.
Cornifh. Edhyn, Hethe, Yolacit, Lawan.

Franz.

Franz. Oiſeau.
Alt. Ader, afars, auzel, oiſias, oiſiel, oiſel; *dimin.* oiſillon.
Altnorm. Oyſel, oiſel, oiſeal.
B. Bret. Labouçç; ezn, aizn; aun.
Ital. Uccello.
Breſcia. ozèl.
Span. Ave, pajaro.
Port. Ave, paſſaro.
Ruſſ. Ptiza.
Poln. Ptak.
Böhm. Pták.
Serb. (*O. Lauſitz*) Ptak. *Anton.*
(*N. Lauſitz*) Ptaſchk.
Illyr. Ptiza.
Slav. Ptica; *dimin.* pticsika.
Croat. Pticza.
Crain. Tezh, Tizha.
Wlach. Paſſere.
Ungr. Madár; *dimin.* madárka.
Lett. Putns; *dimin.* putninſch.
Ehſtn. Lind; *Dörpt.* Pird, tſirk, zirk.
Finnl. Lindu; *dimin.* Linduinen.
Lappl. Lådde, Lodde.
Kalmuk. Schiabon, Schowoon.
Tunguſ. Dait.
Tſcherem. Kaik.
Kamtſch. Diſskhilt.
Korjäk. Gallia.
Tſchukt. Gallia.
Lamut. Dei.
Hebr. Aoph, Ajth, Ziphor.
Grönl. Tingmiak.

Avolans in igne.

Feuerflüchtig. *Vid.* Volatilis.

Axia cochinchinenſis.

Cochinch. Nhon ſam Phu yen.

Ein Staudengewächs. *Axios*, i. e. dignus. Axiam vocavi, quia ratione virtutis a medicis Cochinchinenſibus magni habetur, quaſi aemula pretioſi pharmaci ſinenſis Gin-Sen.

Axilla; ala; *Griech.* Maſchale.

Deutſch. Die Achſel.
Holl. Akſel, Oxel.
Dän. Axel; *Island.* öxel.
Schwed. Axel.
Engl. The armpit, the armhole.
*Angl*ſ. Oxn, Ehsle, Esl, Eaxl, Eaxle.
Franz. L'aiſſelle.
Ital. L'aſcella.
Span. Sobaco.
Port. Sovaco.
Ruſſ. Pletſcho, Paporok.
(*Confer.* ala.)

Axilla. [*Botan.*] *Conf.* ala.

Axillae. Die Achſeln eines Vogels; die Seiten an der Bruſt unter der Wurzel der Flügel.

Axillares cirrhi. [*Botan.*] Achſelgabeln, Winkelgabeln; *Engl.* axillary claſpers; Wenn die Gabeln aus den Achſeln oder Winkeln der Blätter hervortreiben (Momordica charantia).

Axillares flores. [*Botan.*] Achſelblumen, Winkelblumen, *Holl.* Oxelbloemen; *Engl.* axillary flowers; *Franz.* fleurs axillaires (Daphne thymelaea).

Axillares glandulae. [*Anat.*] Die Achſeldrüſen; *Franz.* glandes axillaires.

Axillares glomeruli. [*Botan.*] Achſelknäulchen; *Holl.* Oxelkropjes (Amaranthus).

Axillares ſpinae. [*Botan.*] Achſeldornen, Winkeldornen; Dornen, welche in den Winkeln der Zweige ſitzen (Prunus ſpinoſa).

Axillares umbellae. [*Botan.*] Achſeldolden, Winkeldolden; *Holl.* Oxelkroontjes (Sium nodifl.).

Axillares venae. [*Anat.*] Die Achſelblutadern; *Franz.* les veines axillaires.

Axillaria folia. [*Botan.*] Achſelblätter, Winkelblätter (Parthenium integrif).

Axillaria ovaria. Eyerſtöcke, welche aus den Achſeln einiger Zoophyten, oder der Höhlung zwiſchen den Aeſten und dem Stamm derſelben hervorkommen.

Axillaris arteria. [*Anat.*] Die Achſelpulsader; *Franz.* L'artere axillaire,

Axillaris nervus. [*Anat.*] Der groſſe Achſelnerv; *Franz.* Le nerf axillaire, ou articulaire.

Axillaris pedunculus. [*Botan.*] Achſelblüthenſtiel, Winkelblüthenſtiel; Wenn der Blüthenſtiel aus den Achſeln oder Winkeln der Blätter entſpringt; *Holl.* Oxelbloemſteeltje (Meliſſa calamintha; Nepeta; Convolv. arv.).

Axillaris ſpina. [*Ornithol.*] *Vid.* Pollicaris.

Axipendula femina. [*Botan.*] Wenn die Samen an der Axe oder Spitze des Samengehäuſes hängen.

Axis; *Griech.* axωn.

Deutſch. Die Axe, Achſe.
Holl. As.
Dän. Axel.
Schwed. Axel.
Engl. Axis.
Franz. Axe.
Ital. Aſſe.
Span. Exe.
Port. Eixo.

Axis. [*Term. anat.*] Epiſtrophaeus; vertebra ſecunda colli. Die Axe, der Umdreher, die Spille. So nennt man das zweyte Wirbelbein des Halſes. Sein oberer zahnförmiger Fortſatz greift in das erſte Wirbelbein des Halſes.

Axis,

Axis. So nennen die Anatomiker auch diejenige eingebildete Linie, welche durch die Mitte einer Höhlung geht; z. B. axis pelvis, axis uteri.

Axis. [*Term. conchyl.*] Die Axe der Windungen.

Axis. [*Term. botan.*] Der gemeinschaftliche Stiel einer Rispe, einer Blüthentraube &c. Ferner die Axe eines Samengehäuses &c.

AXYRIS. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen aus der Familie der Melden. Sie besteht aus vier Arten, die im Norden von Asien, besonders in Sibirien wachsen. Sie haben kein sonderliches Ansehen, und werden nur in botanischen Gärten cultivirt. Planer giebt ihnen im Deutschen den Namen Mengel. — Axyris ceratoides; *Kasakan* Bjelolosnik.

AYENIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, welche Linné, dem Duc d'Ayen zu Ehren, Ayenia genannt hat. Die darunter begriffenen Arten (drey an der Zahl) wachsen in Amerika. Sie werden in verschiedenen botanischen Gärten in Europa cultivirt.

AZALEA. [*Botan.*]

Deutsch. Der Felsenstrauch.
Holl. &c. Azalea.
Franz. L'azalée.

Azaleos, i. e. aridus, siccus. Azalea soll also eine Pflanze anzeigen, die einen trocknen Boden liebt.

a) Azalea indica.

Deutsch. Der indianische Felsenstrauch.
Franz. L'azalée de l'Inde; Le faux thé du Labrador.
Japan. Tsususi, Tsioku. Token, Teki, Teki tsioku, Satsuma satsuki, Jamma, Jamma tsutsusi, Kirisma, Mijama, Jedogwa satsuki, Riuku atsusugi. *Thunb.*

Ist besonders in Japan sehr gemein, woselbst dieser Strauch wegen seiner wunderschönen Blüthe ausnehmend beliebt ist.

b) Azalea lapponica.

Russ. Odur rshawnoi. *Fl. Ross.*
Tungus. Schonkira. *Fl. Ross.*

c) Azalea pontica.

[Ægolethron. *Plin.*; Azalea arborea.]

Deutsch. Der pontische Felsenstrauch.
Holl. Oostersche Azalea.
Franz. L'azalée pontique.
Russ. Odur cawkaski.
Georg. Jæli.
Abissin. Bshinze.
Tscherkass. Aoï.

Wächst in der Nachbarschaft des schwarzen Meeres. Man sagt, dass der von den Bienen aus seiner Blüthe gesammelte Honig wüthend oder doch trunken machen soll.

d) Azalea procumbens.

Deutsch. Der gestreckte Felsenstrauch.
Holl. Hurkende Azalea.
Norweg. Kreplyng, Hengbrisk, Högnbrisk.
Schwed. Krepling.
Engl. The procumbent azalea.
Franz. L'azalée couchée.
Russ. Odur stjelajustschei.
Grönl. Paungakotit.

e) Azalea punctata. *Loureiro.*

Cochinch. Cay maoc neo.

f) Azalea viscosa, g) nudiflora.

Deutsch. Der klebrige Felsenstrauch; der Meybusch.
Holl. Lymerige Azalea; Pinksterbloem.
Schwed. Mayblomster.
Engl. The white sweet azalea; the swamp azalea; the upright honey suckle.
Franz. L'azalée visqueuse.

In Nordamerika; eine sehr schöne Art. Die Blüthe ist gemeiniglich purpurfarbig oder rosenroth; sie hat einen sanften sehr angenehmen Geruch. Durch die Gartencultur ist eine ziemliche Anzahl Varietäten dieses Strauches entstanden.

B.

B.

BACCA; baca. *Griech.* Akrodryon.

Deutsch. Eine Beere; *N. Sachs.* Bese, Besse. *Teuton.* Berin; Peri.
Holl. Bezie, Bes; *Alt.* Beye.
Dän. Bær; *Island.* Ber.
Schwed. Bär; *Alt.* Ber.
Ulphilas hat Basja, *nämlich in der Zusammensetzung von Weinabasja, eine Weinbeere.* Matth. VII, 16.
Engl. A berry; *plural.* berries.
Anglſ. Beria, Berga.
Galic. Subh, Dearc.
Welſh. Gronyn; *plural.* Grawn.
Corniſh. Moran.
Franz. Une baie (baye).
Ital. Bacca, orbacca, coccola.
Breſcia Bagola, orbaga, robaga, rubaga.
Span. Bayas, bacas.
Port. Baga.
Ruſſ. Jagoda.
Poln. Jagoda.
Böhm. Gahoda.
Serb. Jahoda.
Slavon. Jagoda.
Illyr. Jagoda.
Wlach. Boambe.
Ungr. Gyöngy.
Lett. Ohga.
Ehſtn. Marri; *Reval.* Tarri.
Finnl. Marja.
Lappl. Muörje.

Hierunter verſteht man im Allgemeinen eine mürbe fleiſchichte Frucht, worin ein Samenkorn oder auch mehrere Samen eingeſchloſſen ſind. Nach Linnée iſt die Beere ein mit Fleiſch ausgefülltes, klappenloſes Gehäuſe für nackte Samen. Die Anzahl der in den Beeren enthaltenen Samen iſt verſchieden; nach Maſsgabe dieſer Anzahl iſt die Beere entweder monoſperma, oder biſperma, triſperma &c., oder polyſperma. Man ſehe dieſe Wörter.

Den Namen einer Beere haben, ehedem bey den nordiſchen Völkern, mehrere Fruchtarten geführt, z. B. Getreidekörner; wahrſcheinlich iſt er einer von den allgemeineren Namen für die Früchte geweſen. Wachter will daher das Wort Beere, Bär &c. von dem alten Zeitworte *bära* (d. i. hervorbringen, erzeugen) herleiten, indem die Frucht ein Product der Pflanze iſt. Dieſe Ableitung iſt aber ungewiſs und mancherley Widerſprüchen unterworfen. Es ſind z. B. beſia, beſſe, beſie nicht weniger bekannt geweſene Benennungen der Beere, und dieſe können nicht gut vom Zeitworte bæra abſtammen. Aehnlich lautend ſind auch die Namen baie, beie, baga, baya, welche zuverläſſig aus dem Lateiniſchen bacca entſtanden ſind.

Unter bacca verſtanden die Römer auch eine Perle, ferner Schafdreck, und andre kleine runde Sachen.

Baccatum ſemen. Wenn den Samen eine Beere, als Gehäuſe, umgiebt; *Port.* embagado.

Bacciferae plantae. Beerentragende Pflanzen. Der Name einer Pflanzenclaſſe in den Methoden von Moriſon (16), Herrmann (17), Chr. Knaut (1), Boerhave (25), und Ray (17). — Uneigentlich hat man in einigen dieſer Syſteme auch Aepfel, Birnen &c. darunter begriffen.

Bacciformis; was die Geſtalt einer Beere hat; beerenförmig. Baccalis.

Baccivorax; Beerenfreſſer, z. B. gewiſſe Vögel.

BACCAUREA. [*Botan.*]

Dieſen Namen giebt Loureiro einer neuen Gattung, weil die darunter begriffenen in Cochinchina einheimiſchen Bäume goldfarbige Beeren tragen. Die Bäume ſind von mittlerer Gröſſe. Loureiro nennt drey Arten, wie folget:

a) Baccaurea ramiflora.
[Nani hua. *Rumph.*]
Cochinch. Giau tien.

b) Baccaurea cauliflora.
Cochinch. Giau dat.

c) Baccaurea ſylveſtris.
Cochinch. Cay lon bon.

BACCHARIS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Baccharis (die Bacchuspflanze).
Holl. Roerkruid. *Houtt.*
Dän. &c. Baccharis.
Engl. The baccharis, the plowman's ſpikenard.
Franz. La bacchante.

Der von den Neueren gewählte Gattungsname Baccharis war beym Dioſkorides der Name einer gewiſſen Pflanze, von welcher man vermuthet, daſs ſie mit der baccharis Dioſcoridis *Linnei* einerley iſt.

a) Baccha-

a) Baccharis brasiliana.

Brasil. Tremata.

Ein Staudengewächs in Brasilien; die Einwohner bedienen sich der gequetschten Blätter, um die Röthe in den Augen und die Schmerzen derselben zu vertreiben.

b) Baccharis chinensis. *Loureiro.*

Sinef. Xan po leng.

c) Baccharis dioscoridis.

[Conyza dioscoridis; conyza syriae.]

Deutsch. Die Baccharis des Dioscorides.
Franz. La bacchante du Levant. *Encycl.*
Tripoli. Thaun. *Rauwolf.*
Sinef. Laong fu su. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Tu bi. *Loureiro.*

d) Baccharis halimifolia.

[Senecio virginianus; pseudo-helicrysum virginianum; argyrocome virginiana.]

Deutsch. Der Kreuzwurzbaum.
Holl. Breedbladig Roerkruid.
Engl. The virginian groundsel tree.
Franz. La bacchante de Virginie.

e) Baccharis ivaefolia.

Deutsch. Die Baccharis mit Ivablättern.
Holl. Zaagbladig Roerkruid.
Engl. The notch'd leav'd baccharis.
Franz. La bacchante à feuilles d'iva.

Ein kleiner immergrüner Strauch, wächst in Peru und in Afrika. Die Indianer nehmen davon ein Decoct als Magenstärkung.

f) Baccharis salvia. *Loureiro.*

[Conyza balsamifera. *Lin.*
Conyza odorata aut helenium salviae odorem spirans. *Clus.*
Conyza odorata, Sombong. *Rumph.*
Salvia indica arborescens. *Bont.*]

Cochinch. Cay dai bi.

BACILLARIA.

Bacillaria paradoxa; Ein Infusionsthierchen; das Stabthierchen. *Müllers kleine Schriften I, 1, fig. 1-8.*

Bacilli.

So heissen, in der Lithologie, die versteinerten kleineren Krebsfüsse. *b)* Die Stacheln oder Spitzen eines Echini.

BACOPA. [*Botan.*]

Bacopa aquatica. *Aublet.*

Franz. Bacope aquatique.

Eine an den Flüssen von Cayenne wachsende und im Dezember blühende Pflanze aus der Familie de Lysimachien. Sie führt im Lande den Namen herbe aux brûlures, und soll in kurzer Zeit heilen.

Baculi Sti Paulli.

Ital. Bastoncelli di san Paolo.

Diesen Namen führen die Judensteine auf der Insel Malta. Die Einwohner halten sie für Schlangenzungen, und glauben, dass sie, mittelst eines Wunders des Apostels Paullus, auf ihre Insel gekommen sind. — Einige geben diesen Namen auch den wahren Schlangenzungen oder Glossopetern.

Badius, a, um.

Deutsch. Braun, kaffeebraun, kastanienbraun.
Holl. Bruin, kastanjebruin.
Dän. Bruun, kastaniebruun.
Schwed. Brun, kastaniebrun.
Engl. Bay, of a chesnut colour.
Franz. De couleur baie.
Ital. Bajo.
Span. Bayo.
Port. Bayo.

BÆCKIA. [*Botan.*]

Bæckea frutescens.

Sinef. Tjong-ma.

Eine Pflanzengattung, welche von Bäck, einem Leibarzte des Königs von Schweden, den Namen führt. Sie besteht nur aus einer einzigen von Osbeck in China beobachteten Art. Sie hat Aehnlichkeit mit der Aberraute und verbreitet einen angenehmen Geruch. Die Chineser legen sie trocken zwischen ihre Kleider, um selbige vor Motten zu bewahren.

BAGASSA. [*Botan.*]

Bagassa guianensis. *Aublet.*

Franz. Le bagassier de la Guiane.

Ein sehr grosser Baum in den Wäldern von Guiana. Die Beeren sind von der Grösse einer mittelmässigen Pomeranze, und haben einen sehr guten Geschmack. Aus dem Stamme werden grosse Fahrzeuge (pirogues) gebaut.

BAILLERIA. [*Botan.*]

a) Bailleria aspera. *Aublet.*

Franz. La baillère franche.
Le conami franc des Créoles, & le coutoubou des Galibis.

Eine in Guiane und Cayenne wild wachsende Pflanze; ihre Stengel werden ungefähr fünf Fuſs hoch. Alle ihre Theile sind sehr bitter, und kommen, im Geruch, dem Celleri nahe. Man macht die Fische trunken damit, wenn man in Geschwindigkeit einen guten Fischfang halten will.

b) Baillera sylvestris. [*Aublet.*]

Franz. La baillère sauvage.
Le conami bâtard.

Wächst in den nämlichen Gegenden; ihre Stengel werden viel höher. Sie hat nicht die Eigenschaft, Fische trunken zu machen.

BALÆNA. [*Mammal.*]

a) Balaena boops.

[Jubartes. *Klein.*]

Deutsch. Der Jupiterfisch; der Faltenfisch, der Jubartes oder Gibbar; der ochsenäugige Wallfisch; der langgeschnauzte Wallfisch (der Schnabelfisch; der Finnfisch).
Holl. Offenoog; Jupitervisch.
Dän. Jupiterfisk.
Island. Hrafnreydur, Hrefna.
Norweg. Rörhval. (?)
Schwed. Jupiters-Fisken.
Engl. The pike headed, or sharp nosed whale (pick or jack).
Welsh. Penhwyad (*d.i. Langkopf*).
Franz. La jubarte; la baleine à museau pointu.
Span. La boga *Cornide.*
Grönl. Keporkak.

Im nordischen Ocean, am meisten bey Grönland, denn in andern Gegenden sieht man ihn selten; ist zuweilen 50 bis 56 Fuſs lang. Seine Haut ist gemeiniglich in Runzeln zusammengezogen; gewöhnlich erweitert er sie alsdann wenn er seine Beute niederschluckt. Die Runzeln sind oben schwarz und weiſs, die Furchen hingegen blutroth. Der Unterleib ist schwarz und weiſs marmorirt. Sein Kopf ist länglicht und endigt sich in eine stumpfe Schnauze. — Er giebt weniger Thran, als die übrigen Wallfischarten.

Die Geschichte dieses Wallfisches ist vor Otto Fabricius sehr unvollständig und dunkel gewesen. Man hat ihn häufig mit anderen Arten verwechselt, und noch ist man in Verlegenheit, wenn man die älteren Benennungen und Berichte mit den neueren vergleichen will. Die biskaischen und französischen Wallfischfahrer nannten einen ähnlichen Fisch Gibbar oder jubarte, woraus sehr wahrscheinlich der Name Jupiterfisch entstanden ist. Man hält den Jupiterfisch des Anderson noch für eine Varietät des Boops. — Im Spanischen heiſst jibar oder gibar so viel als doblar, in Falten legen; jiba oder giba heiſst ein Puckel, eine runzlichte Erhöhung.

b) Balaena gibbosa.

[Balaena gibbis vel nodis dorsalibus sex.]

Deutsch. Der Knotenfisch, der Knobbelfisch.
Holl. Knobbelvisch.
Engl. The scrag whale.
Franz. La baleine à (six) bosses.

In den benachbarten Meeren von Neuengland, woselbst er von den Engländern scrag whale genannt wird. Seiner äusseren Gestalt nach, kommt er dem gemeinen Wallfisch nahe. Nach Anderson, soll er fast dieselbe Farbe haben und eben so viel Speck liefern.

c) Balaena glacialis.

[Balaena islandica.]

Deutsch. Der Nordkaper; der Eiswallfisch, der Eisfisch.
Holl. Noordkaaper.
Dän. Nordkaperen.
Norweg. Sildhval, Lille Hval, Lille Rörhval.
Schwed. Nordkaperen.
Engl. The ice whale.
Franz. Le nord-caper; la baleine de Sarde.

Nahe an den Küsten von Norwegen und Island. Vom gemeinen Wallfisch unterscheidet er sich blos durch seine Farbe, durch seinen schmaleren Rumpf und durch seinen kleineren Kopf. Wegen seiner grossen Behendigkeit, ist es gefährlich ihn zu harpuniren. Daher erzählt Anderson von den Isländern, daſs sie eine erfindungsreiche Manier haben, ihn zu fischen. Horrebow hingegen versichert, daſs von Andersons umständlicher Erzählung nicht ein Wort wahr ist.

Der Nordkaper ist mit andern Fischen, denen man den nämlichen Namen beygelegt hat, nicht zu verwechseln. Balaena musculus und Delphinus orca führen den Namen Nordkaper. Es rührt daher, weil man diese Fische am äusserten Vorgebirge von Norwegen, welches das Nordkap genannt wird, am meisten wahrgenommen hat.

d) Balaena islandica. *Vid.* Bal. glacialis.

e) Balaena musculus.

Deutsch. Der Wallfisch mit rundem Unterkiefer; das Breitmal; der Nordkaper; der Knotenfisch.
Holl. Breedsmoel.
Island. Steipe Reydur.
Schwed. Sill-Qvalen. *Orrel.*
Engl. The round lipped whale, the round nosed whale.
Welsh. Trwngrwn.
Franz. Le rorqual; la baleine à museau rond.
Ital. Capidolio. *Bellon.*; Capo d'oglio.
Span. El músculo.

Im schottländischen Meere: die Unterlippe desselben ist halb zirkelrund, und breiter, als die Oberlippe; sonst ist er vom Jupiterfisch nicht sehr verschieden.

In dem tableau encyclopèdique steht: En France & en Grönland on l'apelle Rörqual. Dies ist ein offenbarer Irthum. Rörqval oder Rörhval ist kein grönländischer, sondern der nordische Name einer Wallfischart, wovon Olaffen glaubt, dass sie mit dem Hrafnreydur (balaena ventre plicato, media) der Isländer einerley ist.

f) Balaena mysticetus.

[Balaena vulgaris; balaena groenlandica; musculus; cete, cetus.]

Griech. Phalaina, mystiketes (?); ketos.

Deutsch. Der Wallfisch; der gemeine Wallfisch, der grönländische Wallfisch, der eigentliche Wallfisch, der rechte Wallfisch.
Teuton. Uuel. *Tation.*

Holl. Walvisch; Groenlandsche Walvisch.

Dän. Hvalfisk, Hval, Qval, Gronlandsk Hval; Slettbagen.
Norweg. Hvalfisk, Sletbak.
Island. Hvalfiskur, Hvalur, Stökull, Slettbakr, Vatushalr.

Schwed. Hvalfisk, Grönlands Hvalfisk, Hval.
Altnord. Hualur; *Gross* Haskerdinga.

Engl. Whale; the common whale.
Anglf. Hron, hran, ran, hwæl.
Galic. Muc mhara, Miol mor, Parn.
Welsh. Morfarch, Morfil (*d. i. ein grosses Thier*); Morfil Cyffredin.
Cornish. Morvil.

Franz. Baleine; baleine franche; baleine de Groenland; baleine de grande baie.

Ital. Balena, ceto.

Span. Ballena.
Basc. Balea.

Port. Balea.

Russ. Kit.

Poln. Wieloryb.

Böhm. Welryb, Welryba.

Illyr. Kit.

Wlach. Kit.

Ungr. Tzethal.

Lett. Ta wiffleelaka fiws.

Ehstn. (*Reval.*) Wallaskalla.
(*Dörpt.*) Merre kalla.

Lappl. Falen, Fala, Swales.

Kamtsch. Dæhn, Denn, Daiy.

Korjäk. Junni.

Tschutk. Reg-ev.

Lamut. Kalim.

Grönl. Arbek; Po.

Hottent. Tkaka.

Der Wallfisch lebt gegen dem Nordpol zu, vornämlich bey Grönland, Spitzbergen und Strasse Davis. Man findet ihn auch in andern Meeren, z. B. bey China, ferner im stillen Meere, wo in älteren Zeiten die Peruvianer ihm göttliche Ehre erzeigten. Da man aber den südlichen Wallfisch nicht benutzt, und die meisten Nachrichten von demselben fabelhaft scheinen, so hält sich der Naturforscher lieber an den grönländischen Wallfisch.

Der Wallfisch ist das grösste unter den bekannten Thieren. Seine gewöhnliche Länge ist zwischen 50 und 60 Fuss. Man erzählt auch von Wallfischen, die 100 Fuss, und darüber, lang waren, davon aber wollen die Grönlandsfahrer nichts wissen. Will man das uns unbekannte Alter, welches ein Wallfisch erreichen kann, mit Leeuwenhoek über 1000 Jahre hinaussetzen, so kann man auch gerne zugeben, dass ein völlig ausgewachsener Wallfisch mehrere 100 Schuhe Länge haben kann. Man lässt ihn aber in unseren Zeiten nicht mehr auswachsen, sondern schlachtet ihn, ohne auf den Unterschied seiner Jahre zu sehen. In alten Schriften findet man Wallfische von ungewöhnlicher Länge, ziemlich häufig angeführt. Damals lebten sie noch in ihrer Ruhe, und hatten Zeit, Greise zu werden. — Das Weibchen ist grösser, als das Männchen. — An Gewicht, sagt man einstimmig, hält ein Wallfisch über tausend Centner. — Wo es auf Zahlen ankommt, sind die Nachrichten fast immer sehr verschieden. Dies kommt daher, weil jeder von seinem einzelnen Beyspiele, das er gesehen hat, gern aufs Ganze zu schliessen pflegt. Mehrere Exempel davon, als oben, werden wir noch in der Folge sehen. — Nach Einigen ist ein neugeworfener Wallfisch nicht über 10, nach Andern hingegen oft über 20 Fuss lang. Ein Weibchen bringt gewöhnlich ein Junges auf einmal zur Welt, selten zwey und nie darüber. Die Begattung soll nur alle zwey Jahre geschehen. Das Junge wird von der Mutter sehr geliebt.

Bey einer so grossen Länge und Schwere besitzt der Wallfisch eine bewundernswürdige Geschwindigkeit. Sein Gehör ist sehr scharf, ob man gleich äusserlich kein Gehörorgan an ihm wahrnimmt. Ausser diesen Eigenschaften, womit ihn die Natur zu seiner Sicherheit begabt hat, wehrt er sich mit dem Schwanze, und lässt dicke Wasserstrahlen aus seinen Kopfröhren steigen. Uebrigens ist er sehr furchtsam.

Die Wallfische leben gern in Gesellschaft. Man sieht sie jetzt nicht mehr so haufenweise zusammen, als in älteren Zeiten. Man hat sie zu sehr aufgerieben. Ausser ihren Feinden, den Menschen, werden sie von squalus pristis und delphinus orca verfolgt. Ersterer oder der Sägefisch begnügt sich nur mit der Zunge, daher fängt man auch wohl Wallfische ohne Zunge.

Die Nahrung des Wallfisches besteht aus allerley kleinen Seewürmern, welche man Wallfischaas nennt, am meisten lebt er von Medusen. Nebenher kommt wohl ein Fischchen mit in den Rachen, man kann aber nicht sagen, dass der Wallfisch andere Fische jagt.

Der

Der Kopf des Wallfisches macht über ein Drittel seines ganzen Körpers aus. Seine Augen sind ungefähr so grofs, wie Ochsenaugen, und mit einer Art Augenliedern versehen. Seine obere Haut fällt ins Schwarze und soll wie Sammet anzufühlen seyn, unten ist sie schwarz und weiss marmorirt; hin und wieder ist sie dünn behaart, auch wohl mit Corallen, Muscheln und Seegewächsen besetzt. Der Rücken ist ohne Flossen; überhaupt hat der Wallfisch nur zwey Finnen oder Flossen, nämlich eine an jeder Seite neben dem Kopfe. Andre Theile des Wallfisches sollen nun in Absätzen folgen.

Die Walfischbarten, die Barten oder Baarden, die Baren; Balinen; *Lat.* laminae corneae; *Holl.* Baarden; *Dän.* Barder; *Schwed.* Barder; *Engl.* whalebones; *Franz.* les fanons, les barbes; *Ital.* barbe, barbigli; *Span.* las barbas; *Port.* as barbas; *Grönl.* Sokak (*die kleineren* Ertlit); *Island.* Skidi. — So nennt man die hornartigen Körper, welche den Wallfischen statt der Zähne dienen. Sie sitzen in der oberen Kinnlade, und passen in eine Vertiefung der unteren Kinnlade. Gemeiniglich hat ein Wallfisch 700 solcher Barten. Man nennt sie auch rohes Fischbein, und schneidet sie in Riemen, worauf sie, im Handel, Fischbein (oder schwarzes Fischbein, um sie vom weissen Fischbein, os sepiae, zu unterscheiden) genannt werden. Dies in Riemen geschnittene Fischbein heisst *Holl.* Baleinen; *Dän.* Fiskebeen; *Schwed.* Fiskben; *Engl.* whalebone; *Franz.* baleine; *Ital.* osso di balena; *Span.* ballenas; *Port.* osso da balea. — Ein grosser Fisch giebt wohl zehn Centner Barten. Von den Barten sucht man nur diejenigen aus, die das gehörige Mafs haben, und nennt diese, im Handel, Mafsbarden. Mafsbarden liefert ein Fisch wohl bis 500.

Die Knochen der unteren Kinnlade heissen im Königsspiegel Taskn. Man braucht sie zu Pfählen; in Grönland auch wohl zu Kirchenbänken. Die Kamtschadalen verfertigen daraus allerley Hausgeräth.

Die Blaseröhren, die Blaselöcher, die Spritzröhren, die Nackenlöcher; *Lat.* fistulae; *Holl.* Blaasgaaten; *Dän.* Pusterör, Sprudehuller, Lufthuller; *Schwed.* Blåshål, Blåsrör; *Engl.* the spout holes; *Franz.* les évents, les tuyaux, les naseaux; *Span.* Canales ó fistulas. Zwey an der Zahl, sitzen dicht neben einander auf einem Puckel, mitten auf dem Kopfe. Sie sind krumm gebogen wie die Eflöcher auf einer Violine. Aus diesen Röhren bläset er das eingeschluckte Wasser mit starkem Geräusch, so dafs man das Brausen, zumal wenn der Fisch verwundet ist, in Entfernung von einer Meile hören soll.

Die Zunge ist eine weiche, speckartige Masse, man kann mehrere Tonnen Thran damit füllen; sie soll für dortige Leute eine leckere Speise seyn.

Der Pensel, Bensel, die Ruthe, das männliche Zeugungsglied eines Wallfisches; *Lat.* penis; *Holl.* Kraan; *Dän.* en Hvalfiskes Avlerör; *Schwed.* en Hvalfisks Födelselem; *Engl.* the pizzle of a whale; *Franz.* le balenas. Er ist 6 bis 8 Fufs lang. Er liegt, wenn der Walfisch ihn nicht exercirt, im Leibe, wie in einer Scheide, verschlossen; penis vaginatus. — Ueber die Manier wie sich die Wallfische paaren, hat man keine authentische Nachrichten.

Der Schwanz; *Dän.* Spor. Wenn der Wallfisch mit dem Kopfe einen Grund sucht, und der Schwanz über der Fläche des Meeres steht, so nennen die Dänen dieses Sporresse, Sporstöde.

Der Unrath des Wallfisches ist bald zinnoberroth, bald saffranroth.

Der Speck; *Lat.* Lardum, adeps; *Holl.* Spek; *Dän.* Spek; *Schwed.* Speck; *Engl.* the fat, or blubber; *Franz.* le lard; *Ital.* il grasso; *Span.* el craso, ó gordo; *Grönl.* Orksok. — Aus dem Speck wird Thran gebrannt; der Thran heisst *Lat.* oleum; *Holl.* Thraan; *Dän.* Tran; *In verschiedenen Gegenden von Norwegen* Lyse; *Schwed.* Tran; *Engl.* Train oil; *Franz.* huile; *Ital.* oleo; *Span.* grasa, ballena, aceite; *Port.* azeite; *Lappl.* Guellevuoigj. — Der Bodensatz des Thrans heisst *Dän.* Grug; *Norw.* Grunt, Korje; *Lappl.* Rup. — Gemeiniglich gewinnt man von einem Wallfisch zwischen 70 und 90 Tonnen Thran. Verschiedene haben die Zahl übertrieben. — Der Name Thran soll von den Kamtschadalen entlehnt seyn; Andre wollen den Ursprung aus dem Deutschen herleiten, weil der Thran aus dem Speck, wie Thränen, herauströpfelt; dergleichen ungereimte Ableitungen giebt es mehrere.

Das Fleisch wird von den Grönländern gegessen, besonders lieben sie das Schwanzstück; Einige finden es schmackhaft, Andre kaum geniesbar.

Vom Ursprung des Wortes Wallfisch findet man keine genugthuende Spuren. Einige wollen es von well (d. i. Springbrunen) ableiten, weil aus den Blaslöchern das Wasser wie aus einer Fontaine steigt; Andre von wæl oder uuala (d. i. Abgrund). Wieder Andre finden eine Aehnlichkeit zwischen Wallfisch und dem Griechischen phalaina oder balaina. Balaina, sagen Verschiedene, ist aus ballein (d. i. werfen) entstanden, und soll ebenfalls auf das Wasser, welches der Fisch auswirft, Bezug haben. — Ketos war eine allgemeine Benennung für sehr grosse Meerfische; aus ketos ist das lateinische Wort cetus entstanden.

Im Königsspiegel ist eine Liste von solchen Wallfischen, die sich in den Seegegenden von Island sehen lassen. Die Liste ist grofs, und die Benennungen sind verschieden. Eines Theils hat man unter balaena mehrere verwandte Fische verstanden; andern Theils beziehen sich die Namen wohl auf die Gröfse, und auf Zeit, Eigenschaften, Umstände &c. unter welchen sich vielleicht der nämliche Fisch hat blicken lassen. Hier folgt die Liste: Hydingur (20 vlnarum); Hnysahualur (6 vln.); Vagnhualur (12 vln.); Svinhualur (25 vln.); Andhualur (25 vln.); Skialdhualur; Hrafhualur; Geithualur; Fiskræki (30-40 vln); Bardhualur; Burhual (70 habens dentes); Sliettibakr; Hafurkitte (30 vln.); Hrosshualur (30-40 vln.); Raudkiembingur (30-40 vln.); Nahualur (20 vlnarum; vnum habet dentem 7 vlnarum); Skielingur (70 vln.); Nordhualur (80-90 vln.); Reidihualur (30 vlnarum; Rugman refert 120 vlnarum visum); Hafgufa (immensae magnitudinis

dinis balaena, sed rarior). — In andern nordischen Schriften findet man aufferdem noch genannt: Nisa (eine Art kleiner Wallfische); Sildræki, alias Steypereydae (quae haleces ex profundo in sinus et brevia compellit); Hafkerdinga (balaenae ingentes). Aus verschiedenen Benennungen sieht man klar, in welchem weiten Verstande man den Namen balaena genommen hat.

Es sind hieran zu schliessen die Benennungen womit man im Norden den Wallfisch mit Finnen oder Rückenflossen von dem Wallfische ohne Finnen oder Rückenflossen unterscheidet. Jener heisst Finnfisk (Flossenfisch); dieser hingegen Sletbagen oder Sletbakr (Glattrücken).

Wenn in alten Zeiten ein Wallfisch auf die Küsten von England kam, und gefangen wurde, so war er ein Eigenthum des Königs, ein königlicher Fisch (royal fish). Der König und die Königin theilten sich in die Beute; der König nahm den Kopf, die Königin den Schwanz. *Blackstone's comm. I,* 4.

Man findet zwar dunkle Spuren von dem Fange des Wallfisches und der Benutzung desselben im älteren Zeiten; aber gewifs wissen wir, dafs die Biskayer vor einigen Jahrhunderten, vor andern Nationen die ersten waren, welche auf den Wallfischfang ausgiengen. Manche Jahre hindurch waren sie glücklich; hernach aber zogen sich die Wallfische weiter nach Norden zurück; die Fahrt wurde beschwerlicher, und nach d. J. 1744 hat sie meist aufgehört. — Die Völker im Norden fingen zuvor Robben und Wallrosse, allein der Fang des Wallfisches schien ihnen eine gefährliche Unternehmung zu seyn. Das Beyspiel der Biscayer machte sie aufmerksam, und sie entschlossen sich, selbst auf den Wallfischfang auszugehen. Zu Erreichung dieses Zwecks mietheten sie sich anfänglich biskaysche Harpunirer. Im J. 1598 machten die Engländer den Anfang. Im J. 1611 wurde schon in Holland eine nordische oder grönländische Compagnie errichtet. Hierauf folgten Dänemark, Bremen und Hamburg. — In den ersten Zeiten war der Gewinnst sehr beträchtlich. Nach Zorgdraager haben allein die Niederländer von 1669 bis 1725 über 35000 Wallfische getödtet; i. J. 1701 gieng die Zahl über 2000. — Seit mehreren Jahren nimmt der Fang merklich ab; die Wallfische vermindern sich, auch ziehen sie sich allmählig noch weiter zurück.

g) Balaena nodosa.

Deutsch.	Der Pflockfisch; der amerikanische Wallfisch.
Holl.	Penvisch.
Engl.	The bunch, the humback whale.
Franz.	La baleine-tampon; baleine de la nouvelle Angleterre.

Am Schwanze hat er einen Puckel, der ungefähr etwas gröffer ist, als ein Menschenkopf. Speck und Barten werden nicht viel geachtet.

h) Balaena physalus.

Deutsch.	Der Finnfisch; der Spritzwall.
Holl.	Vinvisch.
Dän.	Finnefisk.
	Norw. Rörhval, Finnefisk, Tuequal, Storhval.
	Island. Hnufubakr; *Im Königsspiegel* Reider.
Schwed.	Finnfisk.
Engl.	The finfish, the fin-back whale.
	Welsh. Barfog.
Franz.	Le gibbar.
Grönl.	Kepokak, Kepokarsoak.

Im europäischen und amerikanischen Ocean; i. J. 1673 sah Martens einen Finnfisch in der Meerenge von Gibraltar. Er ist eben so lang, aber minder fett, als der gemeine Wallfisch. Aus seinen Röhren spritzt er das Wasser stärker, als der Wallfisch. Die Barten sind kleiner, und haben eine blaue Farbe. Am Ende seines Rückens hat er eine Fettflosse oder Finne, daher er, zum Unterschied vom Wallfisch, den Namen Finnfisch erhalten hat. Er lebt von Heringen und anderen kleinen Fischen. Man soll nur ungefähr 10 Tonnen Speck herausbringen können; daher giebt man sich wenig Mühe, ihn zu fangen; Kosten und Mühe übersteigen den Gewinnst, auch ist es gefährlich sich ihm zu nähern. Die Grönlandsfahrer haben bemerkt, dafs der Wallfisch augenblicklich verschwindet, sobald sich der Finnfisch blicken läfst. Das Fleisch soll wie Stör schmecken. In Grönland nähren sich die Einwohner auch von den Finnen, Flächsen und von der Haut. Die Beine benutzen sie zu allerley Hausgeräth.

i) Balaena rostrata.

Deutsch.	Der Schnabelfisch; (der Butzkopf).
Holl.	Snebvisch.
Dän.	Nebbehval.
	Norw. Nebbehval; (Butskopf).
	Island. Andarnefia; Sandota.
	Faröe. Dögling.
Engl.	The beaked whale.
	The bottle head; the flounders head; the nebbe-haul.
Franz.	La baleine à bec.
Grönl.	Tikagulik.

Die kleinste Art; er ist in groffer Menge in den Meeren von Grönland; kommt auch zuweilen in die europäischen Meere. Er giebt wenig Thran, wird daher auch selten gefangen. Die Grönländer hingegen verfolgen ihn häufig wegen des guten Geschmacks seines Fleisches. Er schwimmt mit einer aufferordentlichen Geschwindigkeit.

Balænostea. [*Lithol.*]

Versteinerte Wallfischbeine; *Franz.* os de baleine pétrifié, composé de plusieurs lames.

Balaniti

Balaniti, [*Lithol.*] balanitae, balani, balanorum testae lapideae; pustulae.

Deutsch. Balaniten, Eichelsteine; Blattersteine.
Holl. Balanieten, Versteende Zee-Eikels, versteende Zeetulpen, Puisten, Pokkon.
Dän. & Schwed. Balaniter.
Franz. Balanites, glands de mer, pustules.

Versteinerungen solcher Lepaden, die ein eichelförmiges Ansehen haben. Man hat auch den Namen Balanus für andre petrificirte Körper gebraucht.

Balanus; Die Eichel an der Ruthe des männlichen Zeugungsgliedes. *Vid.* glans.

Ballassio-Rubinus; palatius,

Deutsch. Balasrubin, Balass.
Holl. Rubyn-Ballas.
Dän. Balas-Rubin.
Schwed. Ballaz-Rubin.
Engl. Balass ruby.
Franz. Rubis balais.
Ital. Rubino balascio.
Span. El rubi balax (*plur.* balajes, balajas).
Port. Rubim balax, ou balais.

Ein blasser rosenrother Rubin; der weichste unter den Rubinen, folglich von keinem sehr hohen Werth. Einen bläulichtrothen Rubin nennt man Spinel. — Der Name Ballas wird verschiedentlich abgeleitet; z. B. von Balasia, einem Königreiche zwischen Pegu und Bengalen; oder aus dem Arabischen balaja, leuchten, glänzen. Man findet ihn aber auch Palès und im Lateinischen palatius geschrieben. Dies haben Verschiedene, die den Ballas irrig für die Mutter des hochrothen Rubins gehalten haben, so erklärt, dass jener der Pallast (palatium) des letzteren sey, und wegen dieses Umstandes seinen Namen erhalten habe. — Einige Ballasrubinen kommen aus Ostindien, die meisten aber aus Brasilien und Mexico. Man findet sie auch in Slesien.

Balaustium; *Griech.* Ballystion.

Die Blüthe des Granatapfelbaums. — *Balaustinus,* was die Farbe derselben hat.

BALISTES. [*Ichthyol.*] (Capriscus *Klein*),

Deutsch. Der Hornfisch; (Schiessfische, Mausbocksmaul; Seebock).
Holl. Hoornvisch.
Dän. Balisten. *Brünn.*
Schwed. Käring. *Retz.*
Engl. The balistes.
Franz. Le baliste
Ital. Pesce balestra.
Span. Pez ballesta.
Port. Peixe ballista.

a) Balistes aculeatus.

[Guaperva histrix. *Will.*]

Deutsch. Der Stachelschwanz.
Holl. Gedoornde Hoornvisch. Sounck Hoornvisch, Maanvisch. *Renard.*
Franz. L'épineux; le baliste à pointes. Le gros poupou. *Renard.*
Arab. Schaaram. *Forsk.*

Im indischen und rothen Meere; das Fleisch hat einen starken Geruch und keinen guten Geschmack.

b) Balistes assasi. *Forskål,* 75.

c) Balistes biaculeatus.

[Piscis cornutus.

Deutsch. Der zweystachlichte Hornfisch.
Franz. Le baliste à deux piquans.
Holl. Hoornvisch. *Nieuwhof.*]

In Indien.

d) Balistes capriscus.

Franz. Le poupou noble. *Renard.*
Ital. Pesce balestra. *Salviani.*

Im amerikanischen, indischen und mittelländischen Meere.

e) Balistes chinensis.

Deutsch. Der sinesische Hornfisch; der brasilianische Saufisch.
Franz. Le baliste chinois.
Brasil. Pira aca.

f) Balistes hispidus.

Deutsch. Der rauhe Hornfisch; die Saubürste.
Franz. L'hérissé.

In Carolina.

g) Balistes Kleinii.

1) Balistes auwawa Kleinii. *Wallb.* 2) Balistes barbatus,

Ikan auwawa. *Valend. ind.*

Im indischen Meere.

h) Balistes maculatus.

[Guaperva longa, *Will. Raj.* Turin-faraste. *Renard.*]

Deutsch. Der gefleckte Hornfisch; der Stachelschweinfisch mit viereckigem Schwanze.
Holl. Maanvisch. *Renard.*

Engl.

Engl. The little old wife; the prickle fish; the long file fish.
Franz. Le baliste tacheté.
Le poisson de lune. *Renard.*

In Amerika.

i) Balistes monoceros.

[Capriscus longus. *Klein.*]

Deutsch. Der Einhornfisch, das Einhorn.
Holl. Eenhoornige Hoornvisch.
Franz. Le monocéros.
Licorne de mer.
Brasil. Acaramucu.

In den südlichen Gegenden von Asien und Amerika; das Fleisch dieses Fisches ist zähe. Eine Varietät (Unicornu piscis bahamensis *Catesby*) hält man gar für giftig.

k) Balistes papillosus.

Deutsch. Der mit Warzen oder Blattern besetzte Hornfisch; der Pockenrücken.
Holl. Tepelige Hoornvisch.
Franz. Le mammelonné.

Sein Wohnort ist noch nicht bekannt.

l) Balistes punctatus.

1) Balistes punctatus, balistes bellus. *Wallb.*
2) Balistes communis. *Tabl. encycl.*

Holl. 1) Stipvisch.
Franz. 2) La bourse.

In Ostindien.

m) Balistes ringens.

†) Balistes niger.

Deutsch. Der schwarze Einhornfisch; der Nasenrümpfer; der breite gestreifte Stachelschweinfisch.
Holl. Zwarte Hoornvisch; Grynzert.
Franz. Baliste noir; le sillonné.
Ikan kandawara. *Valent. Ind.*
Kolkenboati, Kandawar. *Renard.*

n) Balistes tomentosus.

[Skan Kipas. *Valend. Ind.*]

Deutsch. Der kleine Einhornfisch; der Zotenfisch.
Holl. Ruige Hoornvisch.
Ewauwe Hoornvisch. *Renard.*
Wajervisch. *Valent. Ind.*
Franz. Le velu.

o) Balistes verrucosus.

Deutsch. Der Hornfisch mit Warzen auf dem Schwanze; der Warzenschwanz.
Holl. Wrattige Hoornvisch.
Franz. Le tuberculeux.

p) Balistes vetula.

[Sultan ternate. *Valent. Ind.*]

Deutsch. Das alte Weib.
Holl. Oud Wyf.
Engl. Old wife; File fish.
Franz. La vielle; bécasse de mer.
Port. Peixe porco.

Wohnt in beyden Indien. Von der Gestalt des Kopfes hat der Fisch den Namen erhalten; er soll, indem er gefangen wird, wie ein Schwein grunzen.

BALLOTA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Ballote; die Zahnlose.
Holl. &c. Ballote.
Engl. The black horehound.
Franz. La ballote.
Ital. &c. Ballota, ballote.

Ballote ist ein griechisches Wort, und gleichbedeutend mit marrubium nigrum.

a) Ballota lanosa.

Deutsch. Die wollige Ballote.
Holl. Gewolde Ballote.
Engl. The wolly black hore hound.
Franz, Ballote laineuse.

In Siberien; eine schöne Pflanze, deren meisten Theile mit einer silberweissen Wolle reichlich überzogen sind.

b) Ballota nigra.

[Ballote; marrubiastrum; marrubium nigrum foetidum; prassium foetidum.]

Deutsch. Die schwarze Ballote; der schwarze stinkende Andorn; die Zahnlose.
Holl. Zwarte Ballote; Zwart Malrove; Stinkend Andoorn.
Dän. Svart Marrube.
Schwed. Svart Andorn.
Engl. The stinking black hore hound.
Franz. Ballote fétide.
vulgo le marrube noir, marrube fétide, marrubin noir.
Ital. Ballote; marrobio nero, fetido, bastardo.
Span. Marrubio bastardo.
Port. Marroyo negro.

Poln.

Poln. Szanta czarna.
Ungr. Fekete Peszertze-fû.

Ist in Europa gemein, an Hecken, Wegen, unbebauten Plätzen &c. Ihr Geruch ist unangenehm. Sie ist officinell. In Gotland giebt man die abgekochten Blätter dem Vieh ein.

c) Ballota pilosa. *Lour.*

Cochinch. Rau nhaong.

d) Ballota suaveolens.

[Melissa humilis, caule hispido. *Plum.*]

Deutsch. Die wohlriechende Ballote.
Franz. Ballote odorante.

In Südamerika, an dem Ufer der Flüsse. In Domingo braucht man sie in warmen Bädern.

BALSAMARIA. [*Botan.*]

Balsamaria inophyllum. *Lour.*

[Inophyllum flore 8fido. *Burm.*
Bitangor maritima. *Rumph.*]

Cochinch. Cay Muu, *Lour.*
Amboia. Caju Maria.

Ein Baum von etwas mehr als mittlerer Grösse, in verschiedenen Gegenden von Ostindien. Stamm, Zweige und Blätter sind mit einem weissen, dicken, zähen Safte angefüllt, der, wenn er gesammelt worden ist, seine Farbe ins Dunkelgrüne verändert, und alsdann den Namen Marienbalsam erhält. Hiernach hat Loureiro den obigen Gattungsnamen Balsamaria formirt. Er wird bey Heilung der Wunden gebraucht, insonderheit wenn man Entzündung und Fäulniss verhüten will.

Balteatus; mit einem Gürtel umgeben; z. B. cimex balteatus, elater balteatus.

BALTIMORA. [*Botan.*]

Baltimora erecta.

Franz. Baltimore d'Amérique. *Encycl.*

Eine Pflanze, die in Maryland wächst nahe bey der Stadt Baltimore, woher sie auch den Namen führt.

BANNISTERIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, welche verschiedene Arten amerikanischer und westindischer Strauchgewächse in sich fasst. Den Namen Bannisteria hat ihr Houston beygelegt, zu Ehren des Botanikers Bannister, der, um die Pflanzenkunde zu erweitern, nach Virginien reisete. Er verlor daselbst sein Leben.

a) Banisteria angulosa.

Franz. La banistère anguleuse.
Le quaparier des Savannes.

b) Banisteria quapara. *Aublet.*

Franz. La banistère à corymbes.
Le quaparier des Galibis.

c) Banisteria unicapsularis. *Encycl.*

[*An* banisteria benghalensis. *Lin.*]

Franz. La banistère unicapsulaire.
Le quaparier d'Aroura.
Le madablota. *Sonnerat.*
Java. Loo-Utan.

Ein kleiner Baum, der besonders auf der malabarischen Küste wächst. Die Indianer cultiviren ihn in den Gärten, und schmücken ihre Götter mit den Blumen desselben.

BANKSIA. [*Botan.*]

Eine neue Pflanzengattung, die ihren Namen von dem berühmten Reisenden und Naturforscher Banks führt. Die darunter begriffenen Pflanzen wachsen in Neuholland, auf der Ostküste dieser Insel, welcher Theil von den Engländern New-South-Wales genannt wird. Das Neueste über diese Pflanzengattung sehe man in Giseke ordd. nat. plant; Hamb. 1792, p. 536, 537, — Conf. Encycl. s. h. v.

Barba; *Griech.* pogon; hypege; geneion.

Deutsch. Der Bart; *Teut.* Bart, Part.
Holl. Baard.
Dän. Skiæg; *Island.* Skiegg.
Schwed. Skägg; *Alt.* Skeg, Skegg.
Engl. The beard; *Anglſ.* Beard.
Galic. Feusag.
Welsch. Barf; *Cornisch.* Baref.
Franz. La barbe.
Alt. Barf, barv.
Ital. La barba.
Span. La barba.
Port. A barba.
Russ. Boroda.
Poln. Broda; Wąs, Wąsy.
Böhm. Brada; Fausy.
Serb. Broda.
Illyr. Brada.
Slav. Brada kosmata.
Crain. Brada.
Wlach. Barbè.
Epirot. Mie cra.
Ungr. Szakáll.
Lett. Bahrsda, Bahrda.
Ehstn. Habbe; *Dörpt.* Habbena, Häbbenas; *Harrien* Pard.
Finnl. Parta.
Lappl. Skautja.
Kamtsch. Ellud.
Korjäk. Lelu.

Tſchutk. Leliot.
Lamut. Tſchurkan.
Oſtjak. Umd.
Kaſan. Sakal.
Kirgiſ. Sakal.
Kalmuk. Sachyl, Tzakall.
Hebr. Sakan.

Der Bart iſt, bey den erwachſenen Perſonen männlichen Geſchlechtes, der mit Haaren bekleidete Theil der Lippen, des Kinns und der Wangen. Virgil nennt ihn veſtis; daher heiſst auch beym Palladius inveſtis, unbärtig.

Barba. a) So nennt man den mit verlängerten, herabhangendenHaaren beſetztenTheil desKinns verſchiedener vierfüſſigen Thiere; z. B. der Ziege, eines Affen. — b) Das Untermaul eines Pferdes.

Barba (pedum). Ein langer Haarbüſchel, der ſich an der Ferſe verſchiedener vierfüſſigen Thiere befindet.

Barba. Wenn mehrere Fäden (cirrhi) an der Kehle eines Fiſches zuſammenkommen, ſo bilden ſie einen Bart.

Barba. Der Bart an der Kehle verſchiedener Vögel: Haarbart, Federbart, Borſtenbart, Lappenbart.

Barba. Der Bart oder die Schleiſſen am Kiel einer Feder.

Barba. Der mit Haaren beſetzte Theil am Ende des Hinterleibes verſchiedener Inſecten.

Barba [*Term. botan.*] a) Der Bart einer Aehre, die Granne (*Altfranz.* crinchon) *Vid.* ariſta. — b) Der Bart oder Anſatz vom Schimmel. — c) Eine Art pubes, oder ſanfte Wolle, womit verſchiedene Pflanzen bekleidet ſind. — d) Ein Büſchel ſteifer Haare, der ſich am Ende der Blätter verſchiedener Pflanzen befindet. (meſembryanthemum barbatum).

Barba bedeutet überhaupt einen Haarbüſchel oder mehrere neben einander ſtehende verlängerte Haare an einem oder dem anderen Theile mehrerer Naturkörper, als oben angeführt ſind.

Barba kommt auſſerdem noch in einer beſonderen Bedeutung vor. Barba corollae ringentis iſt die Unterlippe einer klaffenden Blumenkrone. Galea corollae ringentis heiſst, im Gegenſatze, die Oberlippe einer klaffenden Krone. Rivinus war der Erfinder dieſer Kunſtwörter.

Barbatus, a, um; *Griech.* geneiates.

Deutſch. Bärtig.
Holl. Gebaard.
Dän. Skiægget.
Schwed. Skäggig, ſkäggbruſken.
Engl. Bearded.
Franz. Barbu.
Ital. Barbato; barbuto.
Span. Barbado; barbudo.
Port. Barbado; barbudo.

Barbata auricula. Die Spitze des Ohres endigt ſich bey einigen vierfüſſigen Thieren in einen Haarbüſchel; z. B. beym Luchs.

Barbata cauda verſchiedener Inſecten (ſphinx ſtellatarum).

Barbata gula a) einiger vierfüſſigen Thiere b) einiger Vögel.

Barbata larva. Wenn der letzte Abſchnitt an einer Larve ſich in einen Haarbüſchel endigt.

Barbata pupa.

Barbata teſta. Wenn die äuſſere Fläche einer Schale mit Haaren beſetzt iſt. (arca barbata).

Barbatae antennae. Verſchiedene Nachtvögel haben einzelne Haarbüſchel an den Gliedern ihrer Antennen oder Fühlhörner.

Barbati rami eines Korallengewächſes.

Barbatum abdomen verſchiedener Inſecten.

Barbatum folium.

Barbatum mentum.

Barbatus piſcis. *Vid.* barba.

Barbicornis; Mit behaarten, oder bärtigen Antennen. (Cimex barbic; tipula barbic; Cerambix barbicornis).

Barbiger; *Griech.* pogonophoros; qui barbam gerit. Barbigerae pecudes, bardigerae caprae.

Barbiroſtris; z. B. curculio barbiroſtris ſ. roſtro barbato.

Barbitium iſt bey älteren Autoren ſo viel, als barba; die Gegend des Bartes, die Beſchaffenheit des Bartes. Lanoſum barbitium, hircinum barbitium.

Barbula. a) Ein kleiner Bart; — b) So heiſst auch beym Plinius eine zungenförmige Blumenkrone (ligulata corolla; ſemifloſculus).

BARBULA. [*Botan.*]

Barbula chinenſis.

Sineſ. Sat ſong kim.

Eine bey Canton wildwachſende, wohlriechende Staude. Barbulam dixi a fimbria barbata labii inferioris. *Loureiro.*

Barbula. *Hedwig Muſc. II.* — *Conf.* Bryum.

BARLERIA. [*Botan.*]

Plumier gab einer Pflanze dieſen Namen zu Ehren des franzöſiſchen Dominikanermönchs Jaques Barrelier, der zugleich Arzt und ein groſſer Pflanzenkenner war. Das Letztere beweiſet ſein Werk: plantae per Galliam, Hiſpaniam et Italiam obſervatae; editae cura Antonii de Juſſieu; Pariſiis, 1714. II Voll. in fol. — Geb. 1606; geſt. 1673.

a) Barleria buxifolia.

Malab. Cara-ſchulli. *Rheed.*

b) Barleria

b) Barleria buxifolia.

[Hyftrix frutex. *Rumph.*]

Holl. Yzervarkenftruik.
Franz. Barrelière hérifſonne.
Tête hérifſonnée.
Herbe à quatre epines.

In Oftindien.

c) Barleria longifolia.

Engl. The longleav'd barleria.
Franz. Barrelière à longues feuilles.
Malab. Bahel-Schulli. *Rheed.*

In Indien und auf Malabar; die Wurzel ift ein kräftiges fchweifstreibendes Mittel.

d) Barleria prionitis.

Deutfch. Der Drachenfänger.
Holl. Voetangelige Barleria.
Franz. Barrelière prionite.
Jasmin des Indes.
Malab. Coletta-veetla. *Rheed.*

In Oftindien, auf fandichten und feuchten Plätzen.

e) Barleria procumbens. *Lour.*

Sinef. Kam qua tsu.

BARNADESIA. [*Botan.*]

Barnadefia fpinofa.

Franz. Barnadez épineux.

Eine in Südamerika wachfende Staude.

BARRINGTONIA. [*Botan.*] *Vid.* Butonica.

Bartholianae glandulae. [*Anat.*]

Die Drüfen der Mutterfcheide. Die gröfferen im hinteren Theile der Scheide liegenden Schleimdrüfen. Bartholinifche Drüfen heiffen fie von ihrem Erfinder.

BARTSIA. [*Botan.*]

Johann Bartfch war ein preuffifcher Arzt, und gieng nachher nach Surinam, um Beobachtungen über Naturgegenftände anzuftellen. Ihm zu Ehren hat Linné die gegenwärtige Pflanzengattung Bartfia genannt.

a) Bartfia alpina.

[Rhinanthus alpina. *Encycl.*
Clinopodium alpinum. *Pon.*
Stæhelinia. *Haller.*]

Franz. Cocrête des alpes.
Island. Lokasiodsbroder.
Schwed. Bergfkälle.

b) Bartfia coccinea.

[Rhinanthus coccinea. *Encycl.*]

Franz. Cocrête écarlate.

In Virginien.

c) Bartfia pallida.

[Rhinanthus pallida. *Encycl.*]

Engl. The pale flowered Bartfia.
Franz. Cocrête de Sibérie.

d) Barthia viscofa.

[Rhinanthus viscofa. *Encycl.*]

Franz. La cocrête visqueufe.

In Italien, Spanien, Provence, England; in feuchten Gegenden.

BARYXYLUM. [*Botan.*]

Baryxylum rufum.

Sinef. Tie li mu.
Cochinch. Cay Lim vang.

Ein groffer Baum, auf den hohen Bergen von Cochinchina, nach Norden zu. Sein Holz ift grade, feft, hart und überaus fchwer; daher hat Loureiro dem Baume den Namen baryxylon gegeben. (von *barys*, gravis, und *xylon*, lignum). Die Bauleute brauchen es zu Grundlagen, worauf fchwere Laften ruhen föllen.

Bafaltes. (Bafanus).

Der Name bleibt in den übrigen Sprachen, und foll nach Einigen aus dem Aethiopifchen Bafal (d. i. Eifen), und nach Andern aus dem Griechifchen basanizo (exploro), weil man ihn zum Probierftein gebrauchen kann, herzuleiten feyn. Die Alten verftanden unter bafaltes wohl etwas Anders, als die Neueren darunter verftehen, vielleicht einen fchwarzen Jafpis. — Die Neueren verftehen unter Bafalt eine harte, fehr fefte, fchwere Steinart von dichten Bruch und dunkler, mehrentheils fchwarzgrauer Farbe. Seiner Geftalt nach, heifst er 1) bafaltes cryftallifatus; fäulenförmiger Bafalt, Säulenftein; *an einigen Orten* Neiswer; — 2) bafaltes globularis; Kugelbafalt; *Franz.* bafalte en boule; — 3) Unförmlicher Bafalt. — Ueber die Entftehungsart des Bafalts find die Meinungen noch fehr getheilt.

BASELLA. [*Botan.*]

a) Bafella alba.

[Gandola alba. *Rumph.*]

Deutfch. Die weiffe Beerblume, das weiffe Bafelkraut.
Holl. Witte Beetklim.
Engl. The white Malabar night fhade.

 Franz.

Franz. Baſelle blanche.
Japan. Muraſakki.

In China, Japan und auf den Molukken. Stengel und Blätter fallen ins Grüne, ſonſt iſt ſie von der rotheu Beerblume wenig verſchieden.

b) Baſella nigra. *Loureiro.*

Sineſ. Lo quei.
Cochinch. Cay Boung toi.

Die Blätter ſind officinel, und eſsbar.

c) Baſella rubra.

[Gandola rubra. *Rumph.*]

Deutſch. Die rothe Beerblume, das rothe Baſelkraut, der kletternde Nachtſchatten.
Holl. Roode Beetklim.
Engl. The red Malabar night ſhade.
Franz. Baſelle rouge.
Epinars d'Inde.
Japan. Muraſaki.

In Oſtindien. Sie hat ein ſchönes Anſehen, wegen der purpurrothen Farbe ihrer Stengel und Blätter. Die Stengel werden ungefähr vier Fuſs hoch und winden ſich um die benachbarten Pflanzen. Sie wird in den indianiſchen Gärten gezogen und wie Spinat gegeſſen. Mit dem Safte dieſer Pflanze reibt man die Blatterkranken, die Blattern werden darnach reif und fallen ab. Aus den Beeren zieht man eine ſchöne, wiewohl wenig dauerhafte, rothe Farbe.

d) Baſella veſicaria.

Franz. Baſelle veſiculeuſe.
L'anredéra des Eſpagnols.

In Peru.

Baſilaris, e. [*Anat.*] Was in einer Baſis, d. i. in einem Grunde, liegt, oder was zu einer Baſis dient.

Baſilare os; os occipitis. Das Bodenbein, das Kopfkeilbein, das Hinterhauptsbein, das Keilbein der Hirnſchale; *Franz.* l'os baſilaire, cunéiforme, ou ſphénoïde du crâne.

Baſilaris apophyſis. Der Keilfortſatz des Bodenbeins; *Franz.* l'apophyſe baſilaire, cuneiforme, ou ſphénoïde.

Baſilaris arteria.

Baſilaris vertebra; Der letzte Lerdenwirbel, weil er die Baſis der oberen Wirbelbeine iſt.

Baſis; *Griech.* baſis.

Deutſch. Die Baſis, der Grund; die Wurzel.
Holl. Grondt un; Onder-End, Mond-End,
Dän. Baſis, Foden, Grundlagen.
Schwed. Baſen, Foten, Roten.
Engl. The baſe, or baſis.
Franz. La baſe.
Ital. Baſa, baſe.
Span. Baſe.
Port. Baſe, apoyo.

[*Anatom.*] 1) Baſis ſ. corona cordis; 2) Baſis cranii; 3) Baſis ſ. radix linguae; 4) Baſis ſ. radix dentium; 5) Baſis inferioris maxillae; 6) Zuweilen i. q. fundus.

[*Ornithol.*] 1) Baſis roſtri; 2) Baſis alarum.

[*Entomol.*] 1) Baſis antennae; 2) Baſis thoracis; 3) Baſis elytrae; 4) Baſis alarum; 5) Baſis femorum.

[*Conchyl.*] 1) Baſis cochleae. Derjenige Theil des Bauches einer Schnecke, welcher der Mundöfnung am nächſten, und der Spitze (ſpira) entgegen geſetzt iſt. 2) Baſis conchae. Die dem Schloſſe am nächſten liegende Gegend einer Muſchelſchale. 3) Baſis teſtae multivalvis. Derjenige Theil einer vielſchaligen Muſchel, worauf dieſelbe, beym Leben des Thieres, ruhet.

[*Botan.*] 1) Baſis folii; 2) Baſis corollae impervia. (Campanula).

Baſis venae. [*Geolog.*] Der liegende Theil eines Ganges; wird dem Hangenden (ſuperficies) entgegengeſetzt. — *Baſis ſtrati*, Die Sohle, das Liegende eines Flötzes. Die Superficies, oder die über dem Flötze befindliche Steinlage nennt man das Dach.

BASSIA. [*Botan.*]

Baſſia longifolia.

Malab. Illippe, Illipé.

[*An* arbor facum major ſ. caju lobe. *Rumph.*]

Ein hoher Baum, wächſt auf Malabar, in Indien &c. Die Indianer eſſen die abgefallene Blüthe; auch thun ſie ſelbige ins Waſſer, welches darnach einen angenehmen, erfriſchenden Geſchmack erhält.

BASSOVIA. [*Botan.*]

Baſſovia ſylvatica. *Aublet.*

Franz. Baſſove de forêts.

In Guiana; in feuchten Waldungen; wird drey bis vier Fuſs hoch; blüht und trägt Früchte im Junius.

BATIS. [*Botan.*]

Batis maritima. *Brown.*

[Kali fruticoſum coniferum, flore albo. *Sloane.*]

Engl. The ſamphire of Jamaika.
Franz. Batis maritime.

Ein kleiner Strauch, in Jamaika und auf den Antillen, in den benachbarten Gegenden des Meeres. Alle Theile dieſer Pflanze haben einen ſtarken Salzgeſchmack; die Beeren werden gelb in der Reife. Die Spanier in Karthagena nennen dieſe Pflanze barrilla, und brauchen ſie mit zum Glasblaſen.

Batra-

Batrachites. [*Lithol.*]

Ein Froschstein, ein Krötenstein. Eine Art versteinerte Fischzähne, von denen man vormals glaubte, dass sie in dem Gehirn grosser Kröten erzeugt würden. Sie heissen auch Batrachoides. — Unter Batrachoides versteht man auch die versteinerten Kröten selbst, wenn es anders dergleichen Petrefacte giebt.

BAUHINIA. [*Botan.*]

Die gegenwärtige Pflanzengattung führt den Namen zu Ehren der beyden Brüder Johann und Caspar Bauhin, die, zu ihrer Zeit, die grössten Pflanzenkenner waren. — Joh. Bauhin, *geb.* 1541, *gest.* 1613; er schrieb: Hist. plantar. III Tom. Genevae 1661, fol. — Caspar Bauhin, *geb.* 1560, *gest.* 1624; Professor zu Basel, und Leibarzt des Herzogs von Würtemberg; er schrieb: 1) Phytopinax, s. enumeratio plantarum, additis aliquibus rarior. plant. iconibus. Basil. 1598, 4to. — 2) Prodromus theatri botanici. Basil. 1620; edit. nov. 1671, c. fig. 4to. — 3) Theatri botanici Lib. I. Basil. 1658, c. fig. fol. — 4) Pinax theatri botanici (opus 40 annorum). Basil. 1674. 4to.

a) Bauhinia acuminata.

[Sennæ spuriae s. aspalatho affinis arbor. *Sloane.*]

Deutsch. Die scharfzugespitzte Bauhinie, Bergebenholz; die unächte Senna.
Holl. Spitsbladige Bauhinia; Basterd-Senna; Berg-Ebbenhout.
Engl. The mountain ebony.
Franz. Bauhine acuminée; Senné bâtard.
Malab. Velutta-Mandaru. *Rheed.*

Ein Strauch, der ungefähr die Höhe eines Mannes erreicht; wächst in Indien.

b) Bauhinia inermis.

Arab. Hénn embas; Henn el bagar; Tummar; Athbir. *Forsk.*

c) Bauhinia outimouta; 2) guianensis. *Aublet.*

[Bauhinia guianensis. *Encycl.*]

Franz. Bauhine de la Guiane. *Encycl.*
1) L'atimouta à feuilles dorées.
2) L'atimouta à petites feuilles.

d) Bauhinia purpurea.

[Mandaru secunda species *Pluk.*]

Holl. Paarschbloemige St. Thomasboom.
Engl. The purple mountain ebony.
Franz. Bauhine pourprée.
Malab. Chovanna-mandaru.

e) Bauhinia scandens.

[Folium linguae. *Rumph.*]

Deutsch. Das Zungenblatt.
Holl. Klimmende Bauhinia; Tongeblad.
Franz. Bauhine grimpante.
Malab. Naga-mu-valli. *Rheed.*

f) Bauhinia tomentosa.

[Mandaru maderaspatense. *Pluk.*]

Deutsch. Die filzige Bauhinie.
Holl. Ruigbladige St. Thomas Boom.
Franz. Bauhine cotonneuse.
Malab. Canschena-pou. *Rheed.*

In Indien und auf Malabar wächst dieser Strauch, der eine Höhe von zehn bis zwölf Fuss erreicht. Die Indianer schmücken mit den Blumen desselben ihre Götzen.

g) Bauhinia variegata.

[Arbor St. Thomae s. assitra. *Zanon.* Mandaru prima species. *Pluk.*]

Deutsch. Die bunte Bauhinie; St. Thomas Baum.
Holl. Bontbloemige St. Thomas Boom.
Engl. The variegated mountain ebony.
Franz. Bauhine panachée. L'arbre de St. Thomé.
Malab. Chovanna-Mandaru. *Rheed.*

Ein Baum, ungefähr zwanzig Fuss hoch; wächst in den sandichten Gegenden von Malabar und Madras. Wurzel und Blüthe sind officinel. Der heilige Thomas soll auf Malabar und Ceylan das Evangelium gepredigt, und daselbst seinen Märtirertod empfangen haben. Da sich nun blutrothe Streifen auf den Blumen dieses Baumes befinden, so haben abergläubische Leute daraus geschlossen, dass diese Streifen die Spuren von dem Blute des heiligen Thomas sind. Daher hat der Baum seinen Namen erhalten.

BEFARIA. [*Botan.*]

Befaria *a)* aestuans; *b)* resinosa.

Franz. Béfar *a)* brulant; *b)* resineux.

Stauden, ungefähr zwölf Fuss hoch, wovon *a)* in Mexico, und *b)* in Neugranada wächst. Sie haben einen bitteren Geschmack.

BEGONIA. [*Botan.*]

a) Begonia capensis.

[Begonia tuberosa. *Encycl.* Empetrum acetosum. *Rumph.*]

Franz. Bégone tubereuse.

Japan.

Japan. Sjukaido.
Java. Daun Affam.

In Oftindien; die Blätter haben eine angenehme Säure; und werden wie Sauerampfer gegeffen.

b) Begonia hirfuta. *Aublet.*

Franz. Bégone velue.

In Guiana, wofelbft fie von den Einwohnern, wegen ihres fäuerlichen Gefchmacks, ofeille des bois genannt wird.

c) Begonia malabarica.

Franz. Bégone du Malabar.
Ofeille fauvage.
Malab. Tfjeria-narinampuli. *Rheed.*

Belemnitæ. [*Lithol.*] Lyncurii, lapides lyncis; idæi dactyli; ceraunia, ceraunitae, tonitrui cuneus, lapis fulminans; oxyrinchi; corybantes; fagitta, jaculum, telum.

Deutfch. Belemniten; Luchsfteine; Storchfteine; Rappenfteine; Pfeilfteine, Donnerfteine, Donnerftrahl, Strahlfteine; Teufelskegel; Alpfchöffe, Alpfteine; Fingerfteine; pfeilförmige Meerröhrenfteine; Zapfenfteine; Huckfteine; Twarffteine (*i. e. nanorum montanorum lapis*).
Holl. Belemnieten; Pylfteenen, Straalfteenen, Dondérfteenen; Raavenfteenen; Losfteenen.
Dän. Vettelindferne; Tordenfteene; Losfteene.
Schwed. Belemniter; Losften; Korpften; Tappften; Thorvigg; Elfften; Alpften; Pilften.
Engl. Belemnites, belenites; thunderbolts, thunderftones; arrow ftones.
Franz. Belemnites; pierres de foudre, pierres fulminaires, pierres de tonnere; pierres de lynx.
Ital. Belemnite, balenite; betulo; ceraunie, pietre del tuono, pietre del fulmine; faette.
Span. Belemnitas; piedra del rayo ó centella; datil.
Port. Belennitas; pedras de trovão; pedras de lynce.
Poln. Kamień palczafty (*d. i. Fingerftein*).
Böhm. Hromowy kámen (*d. i. Donnerftein*).

Steine, vielleicht Verfteinerungen, welche gemeiniglich eine kegelförmige, fpitze, zuweilen aber auch eine etwas walzenförmige Geftalt haben. Man findet fie von der Dicke einer Nadel bis zur Dicke eines Armes; die meiften find von der Dicke und Gröffe eines Fingers. Ihre Farbe ift verfchieden; es giebt gelbe, braune, weiffe, rothe und fchwarze Belemniten. Die ins Schwarze fallen, find häufig mit Stinkftein durchzogen, und geben daher einen üblen Geruch von fich, wenn man fie reibt. — Von dem Urfprung diefer Foffilie kann man nichts Gewiffes fagen; und wenn fie zwar von den Meiften für eine Verfteinerung aus dem Thierreiche gehalten wird, fo können fie doch das Original davon nicht angeben. Sie haben die Geftalt einer platten, umgewundenen, mit einer Nervenröhre verfehenen Schnecke. — Ehedem rühmte man ihren Nutzen in der Arzney, befonders in gewiffen Augenkrankheiten der Pferde. Stephens remedium lithontripticum foll den calcinirten Belemniten zur Bafis haben.

Ob die obigen Benennungen in älteren Zeiten insgefammt einem und ebendemfelben Steine beygelegt wurden, mufs man dahin geftellt feyn laffen. Die Namen zielen entweder auf die Geftalt und Eigenfchaft diefes Steines, oder auf mancherley lächerliche Meinungen von demfelben. Belemnon ift ein griechifches Wort und bedeutet einen Pfeil; daher belemnites, was mit einem Pfeile Aehnlichkeit hat; daher Pfeilfteine, Schofsfteine. Wegen ihrer Aehnlichkeit mit einem Finger heiffen fie Fingerfteine, dactyli; und, weil man fie auf dem Berge Ida gefunden hat, dactyli idæi. Man kann fie auch mit einem Zapfen vergleichen; daher Zapfenfteine. Storchfteine, wegen der bekannten Sage, dafs der Storch auch Belemniten fefthält, um fich wachfam zu erhalten. Rabenfteine (coracini), wenn die Belemniten fchwarz find. — Luchsfteine, weil man geglaubt hat, dafs fie fich im Urin des Luchfes bilden. Donnerfteine, weil man geglaubt hat, dafs fie in den Wolken erzeugt würden, und beym Donnerfchlage herabfielen. Alpfteine, weil man fich, beym Befitz derfelben, gegen den Alp gefichert glaubte.

Bellaria lapidea. [*Lithol.*]

Steinconfect. Steinfpiele, welche mit candirten Nafchwerk Aehnlichkeit haben. Am meiften nimmt der Tropfftein dergleichen Figuren an. Von der Art ift das Steinconfect von Tivoli am berühmteften; *Franz.* Dragées de Tivoli; *Ital.* Confetto di Tivoli.

Bellidiflorus.

Was mit der Blume einer Mafslieben Aehnlichkeit hat.

BELLIS. [*Botan.*]

a) Bellis annua.

Deutfch. Jährige Maslieben.
Holl. Jaarlykfe Madelieve.
Engl. The annual daify.
Franz. La paquerette annuelle.

In Spanien, Sicilien, Languedoc und Provence; fie dauern nur ein Jahr, und haben mehrentheils blättrige Stengel.

b) Bel-

b) Bellis perennis.

[Bellis minor ſylveſtris.]

Deutſch. Maslieben, beſtändige Maslieben; Magdlieben; Gänſeblumen, Gänſeblümchen; Angerblümchen; die Blümlein; Monathblümchen, Margarethenblümchen, Margarethel; wilde Marienblümchen; das weiſſe Frühblümchen, Oſterblümchen; Bundblümchen; Tauſendſchönchen; Sommerthierchen; Gichtkraut; das kleinſte Wundkraut; *An einigen Orten* Herzblümchen, Liebesblümchen, Liebblümchen, Sammetblümchen; *Im Weſterich* Zeitloſe; *Speyer* Maſsſüſſelein; *Oeſtreich, Steyerm.* das Ruckerl; *Im Zillerthal* Schweizgerlar. — (*Alt.* Mülinblümchen. *Geſner.*)

Holl. Madelieven, overblyvende Madelieven; Maagdelieven; Mayzoetjes; Veldbloempjes; *Friesland* Fennebloemen.

Dän. Gaaſeurt; Tuſindfryd; Tuſinddyder; Tuſindpitter; Faa til Liſs; Put i Bug.

Schwed. Pytter; Lillpytt; Tuſendſkön. *Skåne.* Futtelius.

Engl. The common daiſy; daiſie. *Schottl.* Gowan. *Galic.* Neoinnainn, Guyan. *Welſh.* Aſpygan, Llygad y dydd, Senſigl. *Corniſh.* Neonia.

Franz. La paquerette; paquerette vivace, paquette; marguerite, petite marguerite; petite conſire. *Languedoc* Margaridéta.

Ital. Margheritina, margherita; pratellina; bellide; fiore di primavera.

Span. Maya; margarita; pascueta; bellorita.

Port. Bonina; margarita.

Ruſſ. Barchatnaja zwjetòtſchka.

Poln. Stokroć więtſza; Matecznik; Krolik; Kſiążki; Głowka S. Jana.

Böhm. Sedmikráſa; Matečnjk.

Serb. Huſzazy kwietk.

Crain. Marietizza.

Ungr. Kitſin nadály virág.

Lett. Spihdeles.

Ehſtn. Hanne perſed.

Wächſt durch ganz Europa auf Wieſen und hohen von der Sonne beſchienenen Weiden, oder Rainen. Wird auch in den Gärten gezogen und kommt daſelbſt unter mancherley Veränderungen vor; nämlich 1) einfach, 2) gefüllt, 3) mit weiſſer blaſſer Blume, 4) mit rother, gefüllter, röhriger Blume, 5) mit ſproſſender Blume. Sie blühen faſt das ganze Jahr hindurch. Die erſten Triebe, welche man Gänſeſtöckchen nennt, können als Salat genutzt werden. Die Blumen waren ehemals officinel, und ſtanden in groſſem Credit, jetzt aber iſt der Glaube daran verſchwunden. Das Vieh friſst die Pflanze zur Noth. — Den Namen Bellis ſoll ſie wegen ihrer ſchönen Blümchen, worauf auch die meiſten übrigen Benennungen zielen, erhalten haben.

BELLIUM. [*Botan.*]

a) Bellium bellioides.

[Bellis omnium minima; bellis maritima minima.]

Deutſch. Die kleine Masliebe; die Bundblume.

Holl. Madelievig Madelon.

In den Gegenden von Rom wächſt ſie häufig auf dürren Plätzen. Die Stengelchen ſind kaum einen Finger lang, und die Blümchen haben Aehnlichkeit mit den Maſslieben.

b) Bellium minutum.

[Bellis cretica fontana omnium minima. *Tournef.* Pectis minuta.]

Deutſch. Die kleinſte Masliebe; die Zwergliebe; das kleine Kammkraut; die kleine Bundblume.

Holl. Zeer klein Madelon.

Engl. The dwarf bellium, or baſtard daiſy.

Eine von den allerkleinſten Pflänzchen, wächſt am Brunnen, auf Kandia und in der Levante.

BELLONIA. [*Botan.*]

Bellonia aſpera.

[Bellonia fruteſcens, folio meliſſae aſpero.]

Franz. Bellon à feuilles rudes. *Encycl.*

Ein von Plumier in Domingo entdecktes Bäumchen; hat einen etwas bitteren und zuſammenziehenden Geſchmack. Plumier nannte dieſe Pflanze Bellonia, zu Ehren des berühmten franzöſiſchen Arztes und Naturforſchers Pierre Bellon. Er ſchrieb 1) hiſtoire des eſtranges poiſſons marins, Paris 1551. 4to. — 2) de arboribus coniferis, Paris 1553. 4to. — 3) voyage au Levant, Paris 1553. 4to. — hiſtoire de la nature des oiſeaux, Paris 1555. fol. — 5) portraits d'oiſeau, d'animaux, ſerpens &c. Paris 1556. 4to.

Belluæ.

Der Name einer Ordnung im Syſteme der Säugthiere. Diejenigen, welche, wie Linné, die Zähne zum Grund ihrer Eintheilung nehmen, rechnen dahin ſolche Thiere, deren Vorderzähne in den beyden Kinnladen ſtumpf abgeſchnitten ſind. Unter dieſer Ordnung ſtehen folgende Gattungen; equus; hippopotamus; tapir; ſus.

Blumenbach hat auf den ganzen Habitus und auf die Lebensart der Thiere Rückſicht genommen. Den Namen

Namen Belluae führt bey ihm die zehnte Ordnung seiner Säugthiere: Ungeheure, dünnbehaarte Thiere, mit dicken Füssen; Tapir, Elephant, Nashorn, Nilpferd.

BEMBIX. [*Botan.*]

Bembix tectoria.

Cochinch. La trung cuon.

In den Wäldern von Cochinchina wächst diese von Loureiro entdeckte Pflanze. Die Einwohner bedecken damit ihre Häuser, Kähne &c. um selbige gegen Luft und Regen zu schützen. Loureiro giebt ihr den griechischen Namen *bembix*, i. e. turbo; ab stylis & foliis turbinatis.

BERBERIS. [*Botan.*]

a) Berberis sibirica.

Rossis Colivanensibus. Berberis. *Fl. Ross.*

Mongol. Scharà-modon (*i. e. lignum flavum*); Uergustu-Scharà-modon. *Fl. Ross.*

Tangut. Gdsarrbo. *Fl. Ross.*

Die mongolischen Priester, welche zugleich Aerzte sind, empfehlen die gelbe Rinde des Stammes und der Wurzel in mancherley Krankheiten. Auch machen sie sowohl aus dieser Rinde, als aus den zerschnittenen Reisern einen Extract, den sie, in Wasser aufgelöset, mittelst eines Pinsels, in die Augen streichen, wenn selbige Schmerzen leiden.

b) Berberis vulgaris.

[Crespinus; amirbaris; spina acida; oxyacantha; berberis dumetorum.]

Deutsch. Der Sauerdorn, Saurach; Berberis, Berbis, Berbesbeeren, Berbersbeeren, Ferbisbeeren, Berberizen, Beisselbeeren, Peiselbeeren, Payselbeeren, Bayselbeeren, Passelbeeren, Reisselbeeren, Versichbeeren, Versich, Versichdorn; Beerdorn; Salsendorn; Essigdorn; Ferresbeeren; Prummelbeeren; Passelbeeren; Erbselbeeren, Erbsele, Erbseldorn, Erbsichdorn, Erbshofen; Weinnägelein, Weinzäpfel, Weinschierling, Weinschürling, Weinscherling, Wütscherling; *Oestreich* Weinscheidling, Weinscharl, Weinschädling; *Ulm* Weinlägelein; *Ungarn* Weindling; *Preussen* Rhabarberbeeren; *Hohenlohe* Erbsel; *Ob der Ens* Zizerl; *Im Zillerthal* Poasselbeeren; *An einigen Orten* Hahnhöttle; *Zuweilen abusive* Sperberbeeren.

Holl. Berberis; Zuurboom, Sauseboom.

Dän. Berberistræe; Suurtorn.

Schwed. Berberis; Surtorn.

Engl. The berberry, barberry, birberry, pipperidge-bush.
Galic. Preas nan geardhearc.
Welsh. Drain yspinys, Pren melyn.

Franz. L'épine-vinette, le vinétier (crepiniere).
En patois Chivafou, Tchivafoui; *Vicat.*

Ital. Crespino; berberi, berbero; spino.

Span. Berberis, berberos, berbiles; espino.

Port. Berberiz; espim, uva espim.

Russ. Barbarisś.

Ad Terec fl. Kislanka.

Ukräne. Kislanka, Kisliza.

Am Don. Paklûn.

Poln. Ciernie białe; Piwnik; Włoska kalina.

Böhm. Drač, Dristal; Dracowe Gahodj.

Ungr. Leány-som; Faj-soska.

Tatar. Sare-agatsch (*i. e. lignum flavum*).

Buchar. Sirch; Sirch modun,

Armen. Kutzachur, Srisk.

Georg. Kodsachuri.

Ossis. Tirti.

Dugor. Turtur.

Tscherkass. Katchan-zuluk.

Japan. Tomara soo; Tori tomara soo. *Thunb.*

Wächst wild in Europa und im Orient; kommt auf allerley Boden fort; wird auch in Gärten gezogen, vornämlich folgende Varietäten: 1) mit weisser Frucht, 2) mit schwarzer Frucht, 3) mit kernloser Frucht. — Schickt sich gut zu Hecken, und wird wohl bis sechs Fuss hoch. — Die Blätter haben einen säuerlichen Geschmack, und können zu Salat und anderen Speisen gethan werden. — Die Blumen sind gelb und haben einen starken, ziemlich angenehmen Geruch. — Die Beeren sind, in der Reife, roth, und haben einen säuerlichen, zusammenziehenden Geschmack; sie färben den Speichel roth. Sie werden auf verschiedene Art eingemacht. Man kann aus den Beeren Wein, Punsch, Essig, Branntewein &c. machen. Man kann auch die Suppen, die Brühen zum Rindfleisch &c. damit säuern. Mit Alaun versetzt, giebt der Saft eine schöne rothe Dinte. Die Beeren sind officinel. — Die Wurzel ist bitter; sie ist officinel; sie wird von den Ebenisten zum Einlegen gebraucht. — Die Rinde ist bitter. Rinde und Holz wird zum Saffianfärben gebraucht; auch kann man Seide, Wolle, Baumwolle &c. gelb damit färben. Färbt auch fremdes Holz gelb, wenn es damit gesotten wird. Das Holz giebt die besten Schuhzwecken. — Die Stiche der Dornen hält man für gefährlich, wenigstens sind sie schwer zu heilen.

Der Name Berberis ist arabischer Herkunft. Er hat, wie man oben sieht, vielerley Verstümmelungen erlitten. Andre Namen führt diese Staude von ihrem Nutzen und von ihren Eigenschaften. Crespino und uva espim sind auch die Namen der Stachelbeere.

BERGIA. [*Botan.*]

Zu Ehren des berühmten Bergius, Prof. der Pharmacie und Naturgeschichte zu Stockholm, ist diese Pflanzengattung Bergia genannt worden. Bergius schrieb: 1) descriptiones plantarum ex capite bonae spei; Stockholm 1767, cum figg. 8vo. — 2) Mater. med. e regno, vegetabili &c. Stockh. 1778. 8vo.

Es giebt zwey Arten 1) capensis, 2) glomerata; kleine Pflanzen, die auf dem Cap wachsen, und auf Tamulisch Kari-wapu-liäi genannt werden.

BERYLLUS; gemma beryllus (augites).

Führt diesen Namen, mit kleinen Abänderungen, auch in den übrigen Sprachen. Ein Edelstein, fast so hart wie der Topas, hat eine hohe apfelgrüne Farbe und ist durchscheinend.

Bey den meisten Autoren sind Beryll und Aquamarin einerley Namen. Einige haben den orientalischen Beryll vom occidentalischen unterschieden; jenen haben sie Beryll, und diesen Aquamarin genannt.

BESLERIA. [*Botan.*]

Eine Gattung von strauchartigen, in Amerika wachsenden Pflanzen. Sie führt ihren Namen von dem Nürnbergischen Apotheker Besler. Besler schrieb: Hortus Eystettensis; Norimb. 1613, mit 365 Kupfertafeln, in Landkartenformat. Das Werk ist auf Kosten des Bischofs von Eichstedt herausgegeben, und nun ziemlich selten geworden.

BETA. [*Botan.*]

a) Beta vulgaris.

Griech. Teutlon.

Deutsch. Mangold; Bete; *Im Zillerthal* Biessen.
Holl. Beete, Biet.
Dän. Bete, eller Mangold; *Island.* Bedia.
Schwed. Beta.
Engl. The beet.
Galic. Bitis.
Welsh. Beatws, Betysen.
Franz. Bette; poirée.
Alt. Bledo, orto.
Ital. Bieta. bieda, bietola.
Brescia Erba.
Span. Acelga, azelga.
Port. Acelga.
Russ. Swekla, Swiökla.
Poln. Cwikla.
Böhm. Manholt.
Ungr. Tzékla.
Lett. Swikls, Swikle.
Mordwin. Siekla.
Tatar. Tschegundir.
Tschuw. Tschegundir.
Tscherem. Jobscharschmen.
Wotjak. Kuschman.

Armen. Takt.
Kalmuk. Lobong.
Japan. Toodisia. *Thunb.*
Sin. Pa hung. *Lour.*

Das südliche Europa (Spanien, Portugal, Italien) hält man für das Vaterland des Mangolds, der nunmehr in allen europäischen Küchengärten gezogen wird, und unter verschiedenen Abarten vorkommt. Hier folgt die Anzeige dieser Varietäten:

1) Beta alba s. flavescens, quae cicla officinarum; beta candida.

Deutsch. Der weisse Mangold, die weisse Bete, der weisse Beisskohl, der römische Kohl (der Schweitzer-Mangold); (der grüne Mangold); Besskohl, Biesse, Piessen; *Würzburg* Manichel.
Holl. Witte Beeten.
Dän. Hvide Bete, eller Mangold.
Schwed. Hvitbetor, eller Mangold.
Engl. White beets.
Franz. Poirée blanche; bette blanche, bette reparée; *In verschiedenen Provinzen* blete.
Ital. Biete bianche; biete da costa.
Span. Azelga de color blanco.
Port. Acelga. celgas, selga.

Ciclus bedeutet soviel als siculus, sicilianisch; aus cicla (welches man auch sicla geschrieben findet) ist auch wohl der portugiesische und spanische Name entstanden. Die weisse Beete soll in Portugal wild wachsen. Ihre Blätter geben ein angenehmes, spätes Gemüse. Auch speiset man die Rippen der Blätter, und nennt selbige Mangoldstiele; *Franz.* cardes de bette; *bey Einigen* gardes.

2) Beta rubra (vulgaris).

Deutsch. Gemeine rothe Rüben.
Franz. Poirée rouge; bette rouge.
Span. Acelga roxa, vulgar.

3) Poirée blanche ou blonde à cardes; cardes poirées; bette allemande.

4) Beta rubra, radice rapae.

[Beta rubra, romana.]

Deutsch. Rother Mangolt, rothe Rüben; Beisrüben; *Basel* Rohnen; *Schwaben* Ranen; *Kölln* Kroten (*ist aus Karotten zusammengezogen*).
Holl. Beete-Krooten, Bietwortels.
Dän. Röd Bede; *Island.* Raud Bedia.
Schwed. Rödbetor.
Engl. Red beets.
Franz. Bette-rave rouge; *Languedoc* Bledo-rabo. †)Bette-rave de Castelnaudary (*ist kleiner, und, von Geschmack, feiner*). *Poitou und Anjou* Rebbes.
Ital. Bieterave; bietola rossa; barbabietola; barberosse.
Span. Remolachas; betarraga, betarrata.
Port. Betaraba, patarraba.
Poln. Boraky.
Wlach. Ssfekle, Sfeklele.

5) Beta lutea major.

Deutsch. Gelber Mangolt.
Holl. Geele Beeten.
Engl. Yellow beets.
Franz. Bette-rave jaune.

6) Beta pallide virens, major.

Deutsch. Der grünlichte Mangolt.
Franz. Bette-rave blanche.

*) Beta ſylveſtris, radice craſſa.

[Beta altiſſima. *Beckm.*
Beta variegata.]

Deutſch. Burgunderrüben; *Franken und Pfalz* Runkelrüben; *Am Rhein* Raunſchen; *Sachſen* Rangers, Burgunderrüben; *Darmſtadt &c.* Dickrüben, Dickwurzeln; *An einigen Orten* Rummelrüben; Rohnen, Ronnen, Randerwurz, Rangres, Romgras; Futterrüben; *Im Elſaſs* Tulips; *Bey Einigen* Turneps, Turnips (*welcher Name aber in England für die gemeine Rübe, braſſica rapa, üblich iſt*).
Engl. The roots of ſcarcity.
Franz. Racines d'abondance ou de diſette; bette-rave champêtre.
Ital. Carottole.

Sie ſind als Viehfütterung ſehr berühmt; wiegen oft acht bis zehn Pfund. — Die obigen Namen werden häufig verwechſelt. — Beta ſoll nach dem zweyten Buchſtaben im griechiſchen Alphabet alſo genannt worden ſeyn. Das iſt wohl nur eine Grille.

b) Beta maritima.

[Beta ſylveſtris, maritima.]

Deutſch. Der Meermangold.
Holl. Wilde Zeebeete.
Engl. Sea beets.
Franz. Bette ou poirée maritime.

In den Seegegenden von Provenze, England, Holland &c.; iſt um die Hälfte kleiner, als der gemeine Mangold; wird für das Original der Varietäten des Gartenmangolds gehalten.

BETONICA. [*Botan.*]

Betonica officinalis.

[Planta holo-ſacra.]

Griech. Kestron.

Deutſch. Die Betonika; Betonie, Bethonik, Battenie, Batungen, Batennige, Wieſenbetonie, braune Betonie, Betonienkraut; Zehrkraut; Pfaffenblümchen.
Holl. Betonie.
Dän. Betonie.
Schwed. Betonicka.
Engl. The betony, the wood betony.
Anglſ. Aterlathe.
Galic. Lus mhic Beathag.
Welſh Cribau S. Ffraid, Dannogen, Llysdwyfawg.
Corniſh. Les-duſhoc.
Franz. Betoine.
Ital. Betonico; brettonica, bettonica.
Venezia Betonega.
Breſcia Betónega, butónega.
Span. Betonica.
Port. Betonica.
Ruſſ. Bukwiza, Betonika.
Poln. Bukwica.
Böhm. Bukwyka.
Ungr. Betonika, Seb-fü, Bak-fü.
Lett. Brunpetnis, Rupetis, Sahrmenes.
Ehſtn. Tönnikes, Tönniſed.
Mokſchan. Muſchkar.tiſche.
Sineſ. Ho hiam. *Loureiro.*
Cochinch. Hoac haong. *Loureiro.*

Die Betonica findet man in älteren Schriften auch Vetonica geſchrieben. Die Vetonen oder Vettonen waren alte ſpaniſche Völker; daher vermuthet man, wegen des ähnlichen Lautes, daſs dieſe Völker zuerſt von der Betonica Gebrauch gemacht und zur Benennung Betonica Veranlaſſung gegeben haben. Der Name Betonica iſt in den meiſten Sprachen beybehalten worden.

Die Betonica iſt eine der älteſten Arzneypflanzen. Man hat ſie übertrieben gelobt und faſt bey allen Krankheiten empfohlen. Daher iſt ſie von Coſchwiz omnimorbia genannt worden. Antonius Muſa, Leibarzt des Kaiſers Auguſtus, ſchrieb einen Tractat de vetonica, der zwar dem Titel nach noch exiſtirt, von Kennern hingegen für untergeſchoben gehalten wird. Es wird in dieſem vorgegebenen Tractat die Betonica gegen ſiebenundvierzig verſchiedene Krankheiten empfohlen. In Italien wurde ſie ehedem vorzüglich geſchätzt, welches folgende Sprichwörter beweiſen: tu hai più virtu, che non ha la betonica; — Vende la tonica (i. e. tunica) e compra la betonica. — Man hat ſie auch als ein Mittel gegen alle Arten von Bezauberung gebraucht. — Die Wurzel wird jetzt wenig gebraucht; man ſammelt nur noch die Blumen und Wurzelblätter für die Apotheken. — Die Blume iſt gewöhnlich purpurroth; die Varietät mit weiſſen Blumen iſt ſelten; letztere heiſst betonica alba, welchen Namen auch die primula-veris und veronica führen, und alſo leicht misleiten können.

BETULA. [*Botan.*]

a) Betula alba.

Lat. Betula, betulla.
Griech. Symyda.

Betula 1) ramis propendentibus; betula femina; — 2) fragilis, folio fubnigro lanuginofo; -- 3) faxatilis, torminalis, folio oblongo; — 4) folio candido latiore acuminato.

Deutfch. Die Birke, der Birkbaum, die weiffe Birke, die gemeine Birke, die weiffe Wafferbirke; *N. Sachf.* Barke (*An vielen Orten* Meye); *Bey älteren Autoren* Wunnebaum; 1) Hangelbirke, Haarbirke, Frauenbirke, Mutterbirke; 2) Glasbirke; 3) Maferbirke; 4) Spitzbirke.

Holl. Berk, Berkeboom, witte Berk; — 1) Hangberken; 2) Glasberken; 3) Steenberken.

Dän. Birk, Birketræe; — 1) *In Pauli econom. Urtebog* Lavbirk, Hængebirk (Fredagsbirk); — 3) Steenbirk, Krat. *Island.* Birke, Byrke; Rifbriis.

Schwed. Biörk, Börk; — 1) Hängbiörken, Slokbiörken; 2) Glasbiörken; 3) Hartbiörken, Masbiörken; 4) Spetsbladiga Biörken.

Engl. The birch tree; the common birch tree.
Schottl. Birk.
Anglf. Beorce, berc, byrc, birce.
Galic. Beitha.
Welfh. Bedwen.
Cornifh. Bedho.

Franz. Le bouleau, le bouleau commun. Le bouillard, le bois blanc, l'arbre de la fageffe, le fceptre des maîtres d'école.
Languedoc Bes.
In alten Schriften Bool.

Ital. Betulla; maio, maiella.
Venezia egano.
Brefcia eghen, ezen, maz.

Span. El abedul; la betulla; *In ältern Schriften* femida.
Afturien (*wo fie vornämlich wächft*) avedul.
Gallicien avedul, bedul, bidulo, biduo, bidueiro.

Port. Betula, betulla.
Ruff. Berefa.
Poln. Brzoza.
Böhm. Bijza.
Illyr. Breza.
Crain. Brefa.
Epirot. Bletefa.
Ungr. Nyir-fa.
Lett. Behrfes, Bärfe.
Ehftn. Kafk; *Dörpt.* Kona, Köiw. 1) Leina Kafk; 2) Sofafk (*Ackerbirke* Arro Kafk; *Moraftbirke* So Kafk; *Strauchbirken* Kaffi päffad). (Tarnepu?)
Finnl. Koiwu, Coiwu; 4) Rauwus Koiwu.
Lappl. Sâke.
Tatar. Kain, Sirak, Baju.
Tomfk. Kafin.
Krasnojar. Chafen.
Jakut. Chatyng.
Tfcherem. Kue.
Tfchuw. Chorn.
Mordwin. Kiling.
Perm. Kydfch.
Wogul. Kæl, Chall, Kjæla.
Wotjak. Kyfpi.
Oftjak. Tundo, Tumut, Sugmut.
Waffug. Tjentoch.
Samojed. Chu.
Am Jenifey Koë, Kua.
Tomfk. Njulcha.
Am Ket. Tuje.
Kamafch. Kujo.
Arinz. Kufs.
Affan. Utfcha.
Pumpokol. Uta.
Mongol. Chuffu.
Burät. Kuhun, Huhun.
Tunguf. Tschalban, Tschabagas.
Lamut. Dyhut.
Jukagir. Jaijal.
Kamtfch. Kyll.
Karaginz. Viftui.
Korjäk. Luhun, Lgun, Lugun.
Grönl. 3) Aualakajak.

Vornämlich in den kälteren Gegenden von Europa. Auf einem guten Boden wird fie fechzig bis fiebenzig, auch wohl noch mehrere Fufs hoch, ohne jedoch eine verhältnifsmäffige Dicke zu bekommen. In fteinichten, dürren und bergichten Gegenden wird fie felten höher, als ein gewöhnlicher Strauch. Die Birke ift der letzte Baum den man nach dem Nordpol zu findet, und, in Grönland, der einzige Baum. — Sie erreicht ein Alter von höchftens funfzig Jahren.

Das Holz ist zähe, und wird nach Norden zu immer härter. In den meisten, besonders nördlichen Gegenden macht man aus dem Holze Radfelgen, Reiffe, Schlitten, Sattel &c. Es giebt eine gute Feurung und dauerhafte Kohlen, welche besonders für Hüttenwerke gesucht werden. Den Rufs braucht man zur Druckerschwärze, auch zur schwarzen Mahlerfarbe. — In mehreren Gegenden werden im May und um Pfingsten die jungen Stammhölzer und die besten Aeste haufenweise abgehauen, und unter dem Namen von Mayen, des Ansehens und erfrischenden Geruchs wegen, vor die Häuser, in die Zimmer, ja auch in die Kirchen gestellt, wodurch in den Birkenwäldern groffer Schaden angerichtet wird. An verschiedenen Orten heifst das Pfingstfest nach diesem Gebrauch das Meyenfest. In Kirchengesängen findet man mehrere Stellen, die sich darauf beziehen, z. B. Schmücket das Fest mit Meyen. Man findet gar in dem letzten Willen frommer Personen, dafs sie ein Gewiffes zum jährlichen Ankauf der Meyen für die Kirchen ausgesetzt haben. In mehreren Ländern ist das Abhauen der Meyen verboten. Ueberdem ist auch die Ausdünstung der Meyen, wenn sie in niedrigen und kleinen Zimmern eingeschlossen sind, der Gesundheit nachtheilig. — Die dünnen Reiser werden zu Besen gebunden. Ferner braucht man sie zu Kinderruthen und zu Spiefsruthen, daher auch die Birke den Namen arbor sapientiae und le sceptre des maitres d'ecole führt.

Die Birkenmasern, oder die Knorren am unteren Stamme, werden zu allerley Drechslerarbeiten gebraucht. So verfertigt man daraus in Lappland Näpfe und Löffel, in Siberien ganz dünne, durchscheinende Schüffeln, in Island Tabacksdosen &c. Auffer den gewöhnlichen Namen, welche dergleichen Masern oder Knorren führen, und welche man unter tophus aufgezeichnet finden wird, heiffen insbesondre die Birkenmasern in Island *Vidarnyra*; in Casan *Cap*; in Archangel *Vachlan*.

Die Rinde ist mit einer blendendweiffen Oberhaut (epidermis; *Dän.* und *Schwed.* Näfren) bekleidet. Den Bast soll man in alten Zeiten, vor Alexander dem Groffen, als Papier gebraucht haben. Im Norden wird die Rinde auf vielerley Art benutzt, welches auszuführen, gar zu weitläuftig seyn würde. Man macht daraus Stricke, Gefäffe, Kleidungen, Schuhe, &c. deckt Dächer damit &c., braucht sie zu Fackeln &c. Es ist aber, wie Raj schon bemerkt hat, nicht gegründet, dafs die Lapländer Birkenrinde essen, und, in der Hungersnoth, Brod daraus backen.

Das Birkentheer, Rufsöl, Daggert; *Ruff.* Degt, Deogt; *Lett.* Degguts; ist ein Oel, das meistens aus den älteren Rinden der Birke gewonnen wird. Man braucht es in Rufsland bey Bereitung der Juften, welche auch davon ihren Geruch bekommen.

Ein walzenförmiges aus Birkenrinde verfertigtes Gefäfs, worin man in Rufsland allerley Getränk, Gurken &c. verwahrt, heifst bey den Ruffen *Burak* und in Siberien *Tujas*.

Tabbert ist der Name, welchen die Köhler der äufferen Birkenrinde geben, indem sie selbige zur Anzündung der Meiler brauchen.

Mit den Blättern färben die Landleute an vielen Orten die Wolle gelb, auch lassen sie damit die Ostereyer gelb anlaufen. Durch den Absud des Birkenlaubes mit Zuthat von etwas Alaun und Kreide, erhalten die Maler eine gelbe Farbe, welche sie *Schüttgelb* nennen; lassen sie aber die Kreide weg, so nennen sie die Farbe *Schüttgrün*.

Der Birkensaft, das Birkenwasser; *Lat.* bitumen. *Plin.*, succus; *Schwed.* Biörklaka, Biörklag, *Gothland* Bielk Valda, *i Biörneborgs Län* Mahlaja; *Lett.* Behrfu fulla; *Ehstn.* Mahl; *Ruff.* Berefowiza, ist ein Saft der aus den Birken fliefst, und kurz vor dem Ausschlagen der Blätter säuerlich angenehm, späterhin aber wie wässericht und unlieblich schmeckt. Um diesen Saft zu gewinnen, pflegt man die Birken mit einem kleinen Bohrer anzubohren, einen Kiel oder eine Röhre ins Loch zu stecken und ein Gefäfs darunter zu stellen. Sie dürfen aber nicht zu stark abgezapft werden, auch mufs man, wenn man sein Wasser erhalten hat, das Loch sogleich zustopfen. Man kann den Birkensaft auf vielerley Art benutzen, verschiedene Getränke damit versetzen, und eigne Getränke daraus bereiten. Mit Zucker oder Honig gegohren, schmeckt er wie Muskateller und ist berauschend. Mit Zuthat von Zucker, etwas Zitronenschalen und Violenwurzeln schmeckt er fast wie Champagner. Man hat dem Birkenwasser auch seinen Nutzen in der Medizin zugeschrieben; Helmont hat es gar als eine Universalarzney angepriesen. — Mit Birkenwasser soll man die Flecken vom Gesicht vertreiben können. — Da das Birkenwasser im April fliefst, so haben die Letten darnach diesen Monath Sullu mehnes (d. i. Säftmonath) genannt.

Von den Abarten ist folgendes zu bemerken. Die Hangelbirke scheint nur zufällig, nämlich wegen Alter oder Schwäche verschieden zu seyn. — Die am Brockenberge wachsende sogenannte Brockenbirke ist sehr niedrig und hat eine schwärzliche Rinde. — Birkepors, betula foliis orbiculatis crenatis. *Ström. Söndm. Beskr.* — Die Tarnepu der Ehsten scheint Fischer für die betula nana *Lin.* zu halten.

b) Betula alnus (glutinosa).

Latein. alnus; *Griech.* kletkra.

Deutsch. Die Erle, der Erlenbaum (*abusive* Erl, Arle, Orle, Orlin, Erlin, Eilen, Urle, Aller, Else, Elst, Elft, Elster, Elten, Otten, Otter, Otte); die Eller.

Holl. Elzeboom, Els.

Dän. Ell, Elle, Elletræe, Eln.
Norweg. Older, Oor, Aare.
Island. Elintrie.

Schwed. Al, Ahl.
Helsing. Alder.
W. Bothn. Ulra.

Engl. The alder tree.
Anglf. Æps, Ælf, Ælfe, Alr, Alor, Ælr.
Galic. Fearna.
Welsh. Gwern.
Cornish. Warne.

Franz.

Franz. L'aune, * aulne. (bouleau glutineux). *In ältern Schriften und in verschiedenen Provinzen* aunet, aunoi, anois, averno, vergne, verne, berne; veruque.
Languedoc. ver, vern, bern.
B. Bret. Guerne.
Ital. Ontano, alno.
Brescia. Onéz.
Span. Aliſo. *Palau y Verdera.* Alamo negro; negrillo.
Port. Alemo. (*iſt eigentlich der Name von populus alba*).
Ruſſ. Olcha.
Am Terek. Jolcha.
Kl. Ruſſ. Vilcha.
Poln. Olſza.
Böhm. Wolſſe.
Crain. Jerſcha.
Slav. Johovina.
Illyr. Leska.
N. Griech Skilithro.
Ungr. Eger-fa.
Lett. Alkſnis, Elkſchnis.
Ehſtn. Lep.
Finnl. Leppä.
Lappl. Leipe.
Mongol. Nögos ſu.
Burät. Kurguhún.
Tunguſ. Buduk.
Kamtſch. Kyſcht, Kaſkat, Skaſſata.
An der Bolſchaja Sikyt.
Kuril. As.
Korjäk. Nikylion.
Tatar. Serek, Sirek, Makar Agatſch.
Baſchkir. Dierek.
Tſcherem. Lül pu.
Oſtjak. Su agatſch.
Mordwin. Le pu.
Buchar. Sirk.

Wächſt an den Waſſern und Sümpfen. Hat einen graden Stamm; wird ſechzig bis hundert Fuſs hoch, und vierzig bis ſechzig Jahr alt; die Zweige bilden eine Pyramide; das Holz iſt zart, riſsig und röthlich; giebt ſchöne Alleen, und ziert die Waſſergegenden. Der ökonomiſche Nutzen dieſes Baums iſt mannigfaltig. Am meiſten wird das Holz zum Waſſerbau verwendet, da es hingegen in freyer Luft ſich kaum ein Jahr hält. Von Drechslern und Tiſchlern läſst es ſich ſein behandeln und beitzen; die Schuſter machen Abſätze daraus. Die Rinde wird in der Gerberey und Färberey gebraucht. Das Erlenholz iſt ein gutes Brennholz, zumal in den Beckereyen. Die Kohlen werden für die Hüttenwerke ſehr geſucht. Die Erlen befeſtigen die Ufer und Dämme, und hindern das Eindringen und Einreiſſen des Waſſers und der Ströme in dieſelben; ſie müſſen aber alsdann bald zu Schlagholz gemacht werden. Unter den Wurzeln halten ſich Krebſe und groſſe Fiſche gerne auf. Jedoch duldet man die Erlen nicht gern an Teichen und Fiſchhältern, weil das Erlenlaub, wenn es in die Fäulniſs übergeht, das Waſſer ſchwarz und ſtinkend macht, und die Fiſche krank darnach werden. Die Blätter können zur Viehfütterung dienen; ſie ſollen auch einen medIziniſchen Nutzen haben.

c) Betula fruticoſa. *Fl. Roſſ.*

[Betula humilior paluſtris &c. *Gmel.*]

Siber. Bereſowoi Jernik.
Tunguſ. Buhykar, Marik.

d) Betula (alnus) incana.

[Alnus folio incano; alnus incana & hirſuta; alnus altera.]

Deutſch. Die beſtäubte Erle, die nordiſche weiſſe Erle, die rothe Erle.
Holl. De ruige, gryze Els.
Dän. Röd Ell.
Norw. Röd Oor, Röd Older.
Schwed. Hvita Alen; Hvital.
Gothl. Arren.
Engl. The ſilver leaved alder.
Franz. Le bouleau blanchâtre.
vulgo L'aune de montagne.
Ital. Ontano biancheggiante.
Span. Aliſo bianquecino, alamo alpino.
Ruſſ. Olchownik.
Sibir. Kamennaja Olcha (*i.e. alnus alpeſtris.*)
Burät. Schara-modon. (*i.e. lignum flavum.*)
Tunguſ. Dulgikda.
Korjäk. Uitſchugui.
Kamtſch. Chyſchkal.
An der Bolſchaja. Ikaſchin.

Unterſcheidet ſich durch die Geſtalt der Blätter von der gemeinen Erle; wird gewöhnlich nicht höher, als ein Strauch; wächſt auf einem freyen, hohen Boden.

e) Betula lenta.

Deutſch. Die zähe Birke.
Holl. Taaije Berkeboom.
Engl. The ſoft birch.
Franz. Le mériſier.

In Virginien und Canada, woſelbſt ſie von den Franzoſen mériſier genannt, und wegen ihres Holzes ſehr geſchätzt wird. Die Rinde hat einen aromatiſchen ziemlich angenehmen Geruch und Geſchmack.

f) Betula nana.

[Betula pumila. foliis ſubrotundis; betula foliis orbiculatis crenatis.]

Deutſch.

Deutsch. Die Zwergbirke; *Im Zillerthal* Ludern. *Lievland.* Moraſtbirke.
Holl. Laage Berk.
Dän. (*Norw.*) Biergrapp, Fieldrapp, Birkveſſle, Birkepores.
Island. Fialldrape.
Schwed. Fiällbiörk, Dvärgbiörk.
Dalek. Fiällrapa (*i. e. lagopus*).
Angerm. Myrbiörk.
Småland. Fredagsbiörk, Fredagsrijs.
W. Bothn. Klingrijs. (*weil im Herbſt die trocknen Blätter einen klingenden Ton von ſich geben.*)
An einigen Orten Ryprijs (*i. e. frutex lagopodis*).
Verml. Vivang.
Bey Einigen. Ryelträ.
Engl. The ſmooth dwarf birch.
Welſh. Corbedwyn,
Franz. Le bouleau à petites feuilles, le bouleau nain.
Ital. Betulla nana.
Span. Abedul enano.
Port. Betulla anã.
Ruſſ. Bereſka; Bereſowoi Järnik.
Ingr. Karla.
Siber. Jernik ſlanez.
Ehſtn. Tarnepu (?)
Finnl. Wanha koiwu; Pini koiwu.
Lappl. Skirre, Skerre.
Tunguſ. Oktan.

Wächſt vornämlich im nördlichen Europa in Moraſten und ſumpfichten Gegenden; wird zwey bis drey Fuſs hoch; die kleinen Blätter geben ihr ein artiges Anſehen. — In verſchiedenen Gegenden von Dännemark und Schweden heiſst ſie Freytagsbirke, weil der gemeine Mann glaubt, daſs der Heiland am Charfreytage mit Birkenruthen gegeiſſelt worden iſt.

g) Betula nigra (virginiana).

Deutſch. Die ſchwarze Birke, die ſchwarze virginiſche Birke; die Zuckerbirke.
Holl. Zwarte Berk; Suikerberk.
Engl. The black birch; the ſweet birch.
Franz. Le bouleau à canot; bouleau de Virginie.

In Canada und Virginien. Ein nützlicher Baum der vor der gemeinen Birke Vorzüge hat, ſchnell und ergibig wächſt, und daher unſern deutſchen Förſtern von verſchiedenen Autoren zur Cultur empfohlen worden iſt, um dem Holzmangel abzuhelfen. Die Rinde iſt faſt unvergänglich; in Canada werden groſſe Canoes (pirogues) daraus gemacht. Die Farbe der Blätter iſt ſchwarzgrün.

h) Betula pumila.

[Betula foliis obovatis crenatis.
Betula nana. *Kalm.*]

Deutſch. Die kleine Birke; die kleine Sumpfbirke, Moorbirke, Moosbirke; die niedrige Zwergbirke.
Holl. Kleine Birk.
Franz. Bouleau à feuilles de marçeau.

In Nordamerika.

†) Betula dauurica. *Fl. Roſſ, &c.*

[Betula cortice ſcabro hinc inde nigro.]

Ruſſ. Tſchernaja bereſa (*i. e. Nigra betula*).
Mongol. Charà-berkoe.
(*Kamtſch.* Jitſch.)

Iſt von der ſchwarzen Birke verſchieden.

Bezoar.

Deutſch. Der Bezoar, der Bezoarſtein.
Holl. Bezoarſteen.
Dän. Bezoar, Bezoarſteen.
Schwed. Bezoarſten.
Engl. The bezoar, or bezoard.
Franz. Le bézoard; calcul d'animal.
Ital. Belzuar, bezzuarro.
Span. Bezar, bezoar.
Baſc. Bezarria.
Port. Bazar.
Ruſſ. Besoar.
Poln. &c. Bezoar.
Perſ. Baſahr.

Der Name Bezoar iſt perſiſcher Herkunft und bedeutet urſprünglich ein Gegengift; ein Mittel gegen gefährliche Krankheiten. In dieſem Verſtande iſt er noch in der Chemie gebräuchlich. — Auch verſteht man in den Apotheken unter Bezoar animale die getrocknete und pulveriſirte Viperuleber. Ferner allerley runde Steine, welche ſich in verſchiedenen Theilen der Thierkörper befinden.

Vorzugsweiſe verſteht man unter Bezoar gewiſſe Steine, welche ſich in verſchiedenen Theilen (z. B. im Magen, im Speichelgange, in den Eingeweiden, in der Blaſe) ausländiſcher vierfüſſiger Thiere, beſonders aus der Gattung der Antilopen und Gazellen, befinden. Sie beſtehen aus harzichten, gummichten und anderen vegetabiliſchen Säften, und ſind aus Blättern zuſammengeſetzt, die wie die Zwiebelſchalen auf einander liegen. Ihre Entſtehungsart beruht noch auf bloſſen Muthmaſſungen. — Man hat dem Bezoar eine ſchweiſstreibende, herzſtärkende und dem Gift widerſtehende Kraft zugeſchrieben. — Aechte Bezoarſteine ſind in unſeren Zeiten ſehr ſelten, und werden theuer bezahlt; da ſie leicht nachzumachen ſind, ſo kann man die meiſten Bezoarſteine, welche man ſieht, für unächt halten

halten. Der Bezoar ist gewöhnlich von der Grösse einer mitteimässigen Eichel, zuweilen von der Grösse eines Taubeneyes.

Man theilt den Bezoar vornämlich in den orientalischen und occidentalischen ein. Der erste kommt, wie man sagt, aus Ostindien, Persien und Ægypten. Der letztere oder der westindische kommt gemeiniglich aus Peru. Der erstere wird dem letzteren vorgezogen.

Der Schweinsbezoar, der Schweinstein; *Holl.* Varkensteen; *Engl.* The hog bezoar; *Franz.* bezoar de porc-épic; *port.* pedra do porco; wird dem sogenannten orientalischen Bezoar noch vorgezogen, und am theuersten bezahlt. Bomare erzählt von einem Juden, der ihn in Amsterdam für 6000 Livres feil bot. Wenn in Portugal ansteckende Krankheiten herrschen, so kann man die Pedra do porco, wenn man an die geheimen Kräfte derselben glauben will, für einen Ducaten täglich, geliehen bekommen.

Der Affenbezoar, der Affenstein; *Holl.* Aapensteen; *Engl.* The monkey bezoar; *Franz.* Bezoar de singe; *Port.* pedra de bogio. Soll auf *Sinesisch* Cautsso, und auf *Malabar* Culiga Kaka oder Kuliga Kees genannt werden. Wird in einer Art Affen gefunden und ebenfalls vorzüglich geschätzt.

Unter dem gemeinen Bezoar versteht man die in verschiedenen europäischen Thieren, besonders aus der Gattung der Ziegen, befindlichen Haarbälle. *Vid.* Ægagropilae. Man findet sie auch im Englischen cow-egg's genannt.

Bezoar fossile. Eine Art Bildstein, der mit einem Bezoar Aehnlichkeit hat.

Biarticulatus. &c. &c. *Sehe man unter* bis.

Bibliolithi; petrificata vegetabilia foliorum; phytobiblia, lithobiblia.

Bibliolithen, versteinerte Blätter; *Holl.* Versteende Bladeren; *Engl.* petrificated leaves; *Franz.* feuilles petrifiées. Sie sind weder einerley mit den inkrustirten Blättern, noch mit den Blätterabdrücken oder Phytotypolithen. Die petrifizirten Blätter sind ungemein selten, zumahl wenn die Originale fleischig und saftig waren. Die petrificirten Blätter erhalten die Namen ihrer Originale; dergleichen sind Ahornblätter, Aespenblätter, Birkenblätter, Eichenblätter, Gras, Rosenblätter &c. &c. Man findet eine Liste davon in Schröters lithol. Lex.

Bibula corpora.

Naturkörper, welche Wasser einziehen; Schwämme (spongia); Sandsteine &c. — *Schwed.* Supande.

BIDENS. [*Botan.*]

Deutsch. Der Zweyzahn.
Holl. Tandzaad.
Dän. Brönsel.
Schwed. Brunskiär.
Engl. The bident.
Franz. Le bident.
Ital. &c. Bidente.

Die meisten Arten dieser mit der Verbesine nahe verwandten Pflanzengattung sind ausländisch. Die Samen haben an der Spitze zwey Zähne (zuweilen vier, wovon jedoch die beyden gegenüberstehenden viel kleiner sind); daher der Name bidens.

a) Bidens bipinnata.

Deutsch. Der doppelt gefiederte Zweyzahn.
Holl. Tweevinnig Tandzaad.
Engl. The hemlock leav'd bident.
Franz. Bident à feuilles de cigue.
Cochinch. Cay loung den.

b) Bidens cernua.

[Cannabina aquatica, folio non diviso.]

Deutsch. Der niedergebogene Zweyzahn; Gelbfieberkraut; Wassersternkraut; kleine gelbe Wasserdoste; Staubars, Stuparsch.
Holl. Knikkend Tandzaad.
Engl. The nodding bident.
Franz. Bident penché.

In Europa; in Sümpfen und Wassergräben; giebt eine gelbe Farbe; hat einen scharfen Geschmack; wird blos von Ziegen gefressen.

c) Bidens pilosa.

Deutsch. Der harige Zweyzahn.
Holl. Haairig Tandzaad.
Engl. The hairy bident.
Franz. Bident velu.
Japan. Oni fali, Oni fari.

In Amerika; eine Varietät wächst in China und auf den Molukken; auf Java wird er von den Holländer Naaldekruid genannt.

d) Bidens tripartita.

[Hepatorium aquatile; Cannabis aquatica.]

Deutsch. Der dreymal getheilte Zweyzahn; der Frauenspiegel, der Pfauenspiegel; Wasserhanf, Wasserdosten, Wassersternkraut; Gabelkraut; das gelbe Färbkraut, Fieberkraut; Wasserdürrwurz; Hahnenkamm, Katzenigel; Staubars, Staubarsch, Stuparsch, Strepatsch.
Holl. Driedeelig Tandzaad; Water Boekenskruid.
Dän. Brönsel.

Schwed.

Schwed. Brunskjär.
An einigen Orten Brömser.
Engl. The trifid bident, or water hemp agrimony; Bur marygold.
Franz. Le cornuet, la tête cornue, l'eupatoire d'eau, l'eupatoire femelle, le chanvre sauvage.
N. Griech. Agria Katephedia.
Russ. Tschergoda.

Wächst in Europa, häufig an Wassergräben und Teichen. — In Schweden färbt man die Wolle brandgelb damit. Sie ist officinel. Zuweilen wird sie von Kühen und Schafen gefressen. Der Same hat an seinen beyden Spitzen kleine Häkchen, und hängt sich an die Kleider der Vorbeygehenden an. Den Schafen ist daher die Pflanze nachtheilig, indem der Same sich in die Wolle dermassen festsetzt, dass man sie nie völlig, und ohne viel Wolle zu verschleudern, davon reinigen kann. Man findet in den Kleidern, ja gar noch im Papier Spuren von diesem Samen.

Wegen des an der Spitze gekrümmten Samens gehört sie beym Vaillant zu den Pflanzen, die er ceratocephalus (d. i. Hornkopf) nennt. — Auch nannte man diese Pflanze in älteren Zeiten eupatorium cannabinum *femina*, um sie vom wahren Eupatorium, welches man mit *mas* bezeichnete, zu unterscheiden.

BIGNONIA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Trompetenblume.
Holl. Bignonia, Trompetbloem.
Dän. Bignonia, Trompetblomster.
Schwed. Bignonia, Trumpetblomster.
Engl. The trumpet flower.
Franz. La bignone.
Ital. &c. Bignonia.

Eine Gattung von ausländischen Pflanzen worunter eine ziemliche Anzahl von Bäumen und von Strauchgewächsen begriffen ist. Die Blume von einigen Arten kann man mit einer Trompete vergleichen. Den Namen Bignonia hat diese Gattung von Tournefort erhalten, zu Ehren des Abbé Bignon.

a) Bignonia aequinoctialis.

Deutsch. Die Trompetenblume aus Cayenne.
Holl. Cajennische Bignonia.
Franz. Bignone équinoxiale.
vulgo Liane à crabes; Liane à paniers.

In Cayenne und auf den Antillen. Der Stamm treibt Ranken. Man verfertigt daraus dauerhafte Körbe.

b) Bignonia alliacea. *Aublet.*]

[Bignonia scandens, foliis citrei, allium redolens. *Barrere.*]

Franz. Bignone à odeur d'ail.
vulgo Liane à l'ail.

In den Wäldern von Cayenne und Guiana. Sie giebt einen knoblauchartigen Geruch von sich, den sie in einer ziemlichen Entfernung ausbreitet.

c) Bignonia brasiliana. *Encycl.*

Franz. Bignone de Brésil.
Brasil. Jacaranda. *Piso.*

Ein noch nicht genug bekannter Baum. Piso unterscheidet zwey Arten, eine Jacaranda mit weissem und eine mit schwarzem Holze. Beyde haben ein schönes, marmorirtes, hartes Holz, das zu eingelegten Arbeiten besonders geschickt ist.

d) Bignonia caerulea.

Franz. Bignone à fleurs bleues.

Dieser Baum wächst auf den bahamischen Inseln.

e) Bignonia capreolata.

[Bignonia americana, capreolis donata, siliqua breviore. *Tourn.; Duham.* — Clematis tetraphylla americana.]

Franz. Bignone orangée. *Encycl.*

In Amerika.

f) Bignonia catalpa.

Schwed. Der Katalpabaum; (die schwarze Eiche); die Trompetenblume.
Holl. Katalpaboom; (Zwarte Eik).
Engl. The catalpa tree.
Franz. Le catalpa, ou bignone à feuilles en coeur.
Japan. Adsa. *Thunb.* (*Die Varietät foliis utrinque villosis* Kakusju, Kawara fisagi *Kaempfer*).

Ein Baum von mittlerer Grösse, wächst in Carolina und Japan. Wegen des schönen, frischen Laubes, und der schönen Blumensträusse empfiehlt sich dieser Baum als eine vornehme Zierde in den Lustwäldern (bosquets).

g) Bignonia chelonoides.

Franz. Bignone à fruits tors.
Malab. Padri, *Rheed.*

Ein auf Malabar und in Indien wachsender grosser Baum. Wenn man die Blumen in Wasser thut, so bekömmt dasselbe einen angenehmen Geruch. Man besprengt des Morgens die Tempel damit.

h) Bignonia compressa.

Franz. Bignone à rameaux applatis.
Le sévarantou.

In Indien.

i) Bignonia crucigera.

Deutſch. Die kreuztragende Bignonie; die Kreuzranken.
Holl. Kruisdraagende Bignonia.
Engl. The croſs vine.
Franz. Bignone porte-croix.

In Südamerika; hat einen dünnen kriechenden Stamm und iſt gegen Kälte ſehr empfindlich. Die quer durchſchnittenen Ranken geben das Bild eines Kreuzes und haben den Beynamen veranlaſst.

k) Bignonia grandiflora.

Japan. Maſakinno kadſura; Nodſen kadſura; Notsjo. *Thunb.*

l) Bignonia incarnata. *Aublet.*

Franz. Bignone incarnate.

Ein Strauch, der in den Wäldern von Guiana wächſt. Man bedient ſich der Ranken, ſtatt Stricke; die Neger flechten daraus Körbe, und groſſe ſchirmförmige Hüte.

m) Bignonia indica.

Deutſch. Die indianiſche Bignonie, oder Trompetenblume.
Holl. Ooſtindiſche Bignonia.
Engl. The indian trumpet flower.
Franz. Bignone de l'Inde.
Malab. Palega-pajanelli. *Rheed.* (*Varietät* pajanelli).
Cochinch. Cay doi muong; Cai do do. *Lour.* (*iſt das pajanelli des Rheedius*).

In Indien und auf Malabar wächſt dieſer hohe Baum mit dichten Zweigen. Die Blätter ſollen, wenn man ſie als Umſchlag (cataplasma) auf Geſchwüre legt, ſelbige heilen.

n) Bignonia kerere. *Aublet.*

Franz. Bignone à liens.
Kéréré des Galibis.

Ein Strauch mit knotigem Stamme, wächſt in den Wäldern von Guiana. Aus den Ranken macht man Bänder, und Stricke. Die Neger flechten Körbe daraus.

o) Bignonia leucoxylon.

Deutſch. Das weiſſe Holz; die Tulpenblume.
Holl. Wit Hout Boom.
Engl. The white wood tree.
Franz. Bignone à ebène.
2) L'ébène verte; le bois d'ebène vert.
3) L'ebène jaune.
Braſil. Quaraiba. *Piſo.*
Guira-pariba. *Marcgr.*

In Südamerika wachſen dieſe Bäume, die ſich durch Schönheit, Reichthum und Fülle ihrer Blüthe in den Wäldern auszeichnen. Von der bignonia pentaphylla unterſcheiden ſie ſich blos durch ihre Blätter. Man will, daſs ſie das weiſſe Braſilienholz liefern.

p) Bignonia longiſſima. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Quao.

q) Bignonia pentandra. *Loureiro.*

Cochinch. Cay nguc ngnac.

r) Bignonia pentaphylla.

Deutſch. Die fünfblätterige Trompetenblume.
Holl. Vyfbladige Bignonia.
Engl. The white wood.
Franz. Bignone à cinq feuilles.
Le poirier des Antilles.

Eine groſſe Staude mit dichten Zweigen; hat mit einem Birnbaum Aehnlichkeit; wächſt auf den Antillen. Das Holz iſt fürtreflich, feſt, dauerhaft, und dem Wurmfraſſe nicht unterworfen.

ſ) Bignonia quercus. *Encycl.*

[Bignonia arborea. *Browne.*
Bignonia altiſſima. *Jacq.*]

Deutſch. Die amerikaniſche ſchwarze Eiche.
Holl. Zwarte Eek.
Engl. The american black oak.
Franz. Bignone à feuilles ondées. *Encycl.* *vulgo* le chêne noir d'Amerique.

In St. Domingo; ein ſchöner Baum; wird bis vierzig Fuſs, und noch darüber hoch. Wegen ſeines derben Holzes vergleichen ihn die Einwohner mit einer Eiche, und geben ihm auch dieſen Namen. Die daraus gebauten Fahrzeuge ſind niemals dem Wurmfraſſe unterworfen.

t) Bignonia radicans.

[Gelſeminum hederaceum indicum. *Corn. Canad.*
Gelſeminum clematites. *Barrel.*
Pſeudo-apocynum hederaceum americanum. *Moriſon.*]

Deutſch. Die wurzelnde Trompetenblume; der virginiſche Jasmin.
Holl. Wortelende Bignonia; Trompetboom; Klyfachtige indiſche Jasmyn; amerikaanſche Baſterd Hondendood.
Engl. The climbing trumpet flower.
Franz. Bignone de Virginie.
vulgo Le jaſmin de Virginie.
Span. Jazmin de Virginia.

In Virginien, Canada, und eine Varietät (fraxini foliis, coccineo flore minore *Catesby*) in Carolina. Die Blumen sind prächtig und haben lange aufgeschwollene Röhren, welche ihnen das Ansehen einer Trompete geben. Sie blüht im August. Sie kann zur Bekleidung der Mauern in den Gärten angewendet werden, und, wenn sie Anhalt findet, so errreicht sie wohl eine Höhe von dreissig bis vierzig Fuss.

u) Bignonia sempervirens.

[Gelseminum s. jasminum luteum, odoratum, virginianum, scandens, sempervirens. *Catesby*.
Syringa volubilis virginiana. *Pluk.*]

Deutsch. Die immergrüne Trompetenblume; der gelbe Jasmin.
Holl. Altyd groene Bignonia; welriekende, geele, klimmende Jasmyn.
Engl. The yellow sweet scented trumpet flower; the evergreen bignonia; the yellow jasmine.
Franz. Bignone toujours verte.
vulgo Le jasmin odorant de la Caroline.

In Virginien und noch häufiger in Carolina.

w) Bignonia spathacea.

[Lignum equinum. *Rumph.*]

Franz. Bignone spathacée.
Malab. Nür-pongelion. *Rheed.*
Bram. Singi.

Malabar, Java, Ceilan und Amboina, in feuchten Gegenden, oder in der Nähe von Flüssen; Ein Baum der funfzehn bis fünfundzwanzig Fuss hoch wird. Das Holz ist leicht zu bearbeiten, und es kann allerley Hausrath daraus verfertigt werden.

x) Bignonia tomentosa.

Japan. Kiri; Nipponkiri. *Thunb.*

z) Bignonia unguis cati.

[Clematis quadrifolia. *Plum.*
Clematis myrsinites. *Pluk.*]

Deutsch. Die Katzenklaue.
Holl. Kattenklaauw.
Franz. Bignone griffe-de-chat.

Auf den bahamischen Inseln, auf den Antillen, und in Cajenne.

Bilis; fel; *Griech.* chole; chole xanthe; krokoeides; glyky.

Deutsch. Die Galle; — *Teuton.* Gallun. *Ottfrid.*
Holl. Gal.
Dän. Galde; *Island.* Gall.
Schwed. Galle.
Engl. The gall, the bile.
Anglf. Gealla, Fell.
Galic. Domblas, Bearran.
Welsh. Bustl.
Cornish. Bestyl, Bistel.
Franz. Le fiel; la bile; — *Alt.* feou.
B. Bret. Bestl.
Ital. Fele, fiele, bile.
Span. Hiel.
Port. Fel.
Russ. Scheltsch.
Poln. Zołć.
Böhm. žluč.
Serb. źoltk.
Crain. Shelzh.
Wlach. Venin.
Ungr. Epe, Sár.
Lett. Schults.
Ehstn. Sap.
Finnl. Sappi.
Lappl. Sappe.
Grönl. Sungak.

Ein in der Substanz der Leber abgesonderter bitterer mehrentheils grünlicht gelber Saft, der die Auflösung und Verdauung der genossenen Speisen, die Absonderung des Chylus, und die Erledigung durch den Stuhlgang befördert. Ergiesst sich aber dieser Saft zu häufig in den Magen, und hat er eine übermässige Schärfe, so können dadurch allerley Krankheiten (Gelbsucht, Koliken &c.) veranlasst werden.

Die Galle wird eingetheilt in die Lebergalle (bilis hepatica; bile hépatique), und in die Blasengalle (bilis cystica, fel; bile cystique, fiel). Die Lebergalle wird unmittelbar in der Leber abgesondert. Die Blasengalle sammelt und häuft sich in der Gallenblase (fellis vesicula). Letztre ist viel dunkler, bittrer und dicker als erstre.

Bilarius s. choledochus ductus. Der Gallengang.

Biliaris arteria. Die Gallenpulsader.

Biliosae glandulae; biliosi acini; glandulae hepaticae. Die Gallendrüsen, die Gallenkörner, die Drüsenkörner der Leber. Sie sind in der Substanz der Leber vertheilt.

BISCUTELLA. [*Botan.*]

Deutsch. Das Doppelschild; Brillenkraut; (Unächter Bauernsenf; Schildbesenkraut).
Holl. Brilkruid.

Engl. &c. Biscutella.
Franz. La lunetiere.

Eine mit der Iberis und dem Taschenkraut (thlaspi) verwandte Pflanzengattung, deren wesentliches Kennzeichen darin besteht, dass sie ein plattes brillenförmiges Schötchen (biorbiculata silicula) hat, daher sie auch die obigen Namen führt.

BISERRULA. [*Botan.*]

Biserrula pelecinus.

[Securidaca peregrina.
Pelecinus vulgaris. *Tournef.*]

Deutsch. Das Sägekraut.
Holl. Zaagpeul.
Engl. The bastard hatchet vetch.
Franz. La pélécine; la scie; la double scie; luzerne sauvage.

Die Hülsen dieser in Italien, Spanien, Frankreich &c. einheimischen, und mit dem Wirbelkraut (astragalus) verwandten Pflanze sind zweyfächerig, und sägeförmig gezähnelt; daher die Namen biserrula und pelecinus. Letzteres war die griechische Benennung einer solchen Pflanze, und ist herzuleiten von *pelekys*, securis. Den Namen securidaca führen mehrere Pflanzen.

Bismuthum. *Vid.* Vismuthum.

Bitumen; *Griech.* asphaltos.

Deutsch. Bergfett, Erdfett.
Holl. Bergfett.
Dän. Biergfit.
Schwed. Bergfettma.
Engl. The bitumen.
Franz. Le bitume.
Ital. Bitume.
Span. Bitume.
Port. Bitume.

Die allgemeine Name von mineralischen Fettigkeiten. Sie sind bald mehr, bald minder flüssig; bald haben sie einen angenehmen, bald einen widerlichen Geruch. Nach dergleichen Eigenschaften sind sie von einander unterschieden und haben ihre eigenen Namen erhalten; Bergöl, Bergpech, Bergtheer. *Vid.* petroleon, naphtha, asphaltum &c. — Mit Bergfett durchdrungene Körper sind: turfa, cespes, umbra &c. — Im eingeschränkten Sinne wird unter bitumen das Judenpech (asphaltum) verstanden.

Bis.

Biaculeatus. Mit zwey Stacheln versehen.

Bialatus; was zwey Flügel hat.

Biaristatus. Zweygrannig; was zwey Grannen hat; *Holl.* Tweebaardig. (Avena Löflingia).

Biarticulatus; Zweygliederig; z. B. der Tarsus verschiedener Insecten. Geoffroy hat seine Ordnungen der Käfer, nach der Anzahl der Glieder woraus der Tarsus besteht, geordnet. — Ferner, ein aus zwey Gliedern bestehender Halm, Stengel &c.

Biauritus; Was zwey Ohren, oder ohrenähnliche Anhänge hat.

Bibracteatus; Mit zwey Deckblättern oder Nebenblättern versehen.

Bicalcaratus; Mit zwey Sporen versehen; *Holl.* tweespoorig. — Tibiae bicalcaratae. (Pavo bicalc.). — Bicalcarata galea. (Orchis bicalc.)

Bicalyculatus; Mit zwey Blumenkelchen.

Bicapitatus pedunculus; Ein Blumenstiel, der zwey Blüthenköpfe trägt.

Bicapsularis; Was zwey Kapseln oder Büchsen hat.

Bicarinatus; doppelt gekielt. Bicarinata cauda (Lacerta bicarinata). — Bicarinata elytra.

Bicaudatus; Zweyschwänzig, was zwey Schwänze hat; *Holl.* Tweestaartig. (oniscus bicaudatus). — Bicaudatae alae, Flügel mit zwey schwanzförmigen Fortsätzen (Papilio byrrhus).

Biceps; Zweyköpfig, was zwey Köpfe, oder mit denselben zu vergleichende Endtheile hat. — Bicipites musculi, zweyköpfige Muskeln; Muskeln deren oberer Theil aus zwey Stücken oder sogenannten Köpfen besteht. Der zweyköpfige Armmuskel; le biceps du bras. Der zweyköpfige Schenkelmuskel; le biceps de la cuisse.

Bicinctus; Mit zwey Gürteln gezeichnet. (apis bicincta; cicada bicincta &c.)

Biclavatus; Mit doppelten Keulen oder Kolben versehen. Biclavatae antennae.

Bicoccus; Vid. Dicoccus.

Bicolor; Zweyfarbig.

Bicoloratus; Doppelt gefärbt.

Bicordatus. (Cicada bicordata; echinus bicordatus).

Bicornis; Zweyhörnig, was zwey Hörner hat, *Holl.* Tweehoornig; *Schwed.* tvåhörnig; *Engl.* twohorned; *Franz.* à deux cornes; *Port.* bigorne. — Chama bicornis, die Erhöhung ihrer Schale bildet ein doppeltes Horn. — Scarabaeus bicornis, hat zwey Hörner auf dem Brustschilde. — Bicornis thorax. (Scarab. bicorn.) — Bicornes articuli. (Corall. corn.) — Bicorne os; das Zungenbein; *Vid.* Hyoides. — Bicornis musculus; Ein Muskel mit zwey Flechsen, der aber nur einen Bauch hat. Bicornae antherae.

Bicornes plantae. Pflanzen, deren Staubbeutel das Ansehen haben, als trügen sie zwey Hörner. Diesen Namen führt die achtzehnte Ordnung in Linne's Fragmenten einer natürlichen Methode. (Ledum, azalea, clathra; andromeda, erica, vaccinium, arbutus &c.) — Bicornes ist auch der Name der vierundvierzigsten Classe in Gerard's flora gallo-prov.

Bicorporea monstra; Doppelgeburten. Dergleichen Misgeburten entstehen aus der Vereinigung zweyer Keime.

Bicuspidatus, bicuspis; was in zwey gerade Spitzen oder Zinken ausläuft. Bicuspidata pupa.

Bidens; Zweyzähnig; *Holl.* tweetandig.

Bidentatus; Doppelzähnig. Bidentatum scutellum einiger Fliegen. Bidentata ovaria einiger Sertularien. Bidentata mandibula einiger Insecten.

Bidentula echini; ein zweyzähniges Beinchen eines Echini.

Bidigitatus; mit zwey Fingern versehen.

Biennis; Zweyjährig, was zwey Jahre dauert: *Franz.* bisannuel. Biennis radix; Biennis planta. (Petroselinum).

Bifariam; Zwiefach; *a*) in zwey Theile; *b*) auf zwey Seiten.

Bifarius; Zwiefach.

Bifasciatus; mit zwey Binden gezeichnet. (Libellula bifasciata; vespa bifasciata; dermestes bifasciatus; voluta bifasciata &c.).

Biferae plantae; Pflanzen, welche zweymal im Jahre blühen, nämlich im Frühjahr und Herbst. Dergleichen Erscheinungen sind zwischen den beyden Wendezirkeln gemein.

Bifidus; In zwey Theile gespalten oder getheilt; zweyspaltig; *Holl.* tweetakkig gespleeten, vorkachtig gespleeten; *Schwed.* twåklufven; *Engl.* twice devided; *Franz.* fendu en deux, fourchu, bifide *Port.* bifendido. — Bifida auricula, ein geschlitztes Ohr. — Bifida cauda; Bifida cornua; Bifida labia; Bifida lingua; Bifida mandibula; Bifida maxilla; Bifida folia; Bifida vagina; Bifidae antennae; Bifidae forcipes; Bifidae testae; Bifidi anfractus; Bifidi dentes; Bifidum rostrum; Bifidum sternum.

Bifissus; *i. q.* bifidus.

Biflorus; was zwey Blumen trägt. (Viola biflora).

Bifolius; was nur zwey Blätter hat; Zweyblätterig.

Biforis, biforus; was zwey Oefnungen hat; *Franz.* à deux ouvertures; *Port.* bifurado. — Bifora pericarpia, zweyklappige Samengehäuse. (chelidonium). Bifora ist der Name einer Pflanzenklasse in Camelli's Methode.

Bifrons; was zwey Stirnen hat. (Ichneumon bifrons; Nereis bifrons).

Bifurcatus, bifurcus; was zwey Zinken, Zacken oder Spitzen hat. Bifurca cauda; bifurca cornua; bifurcata mandibula. Cimex bifurcatus; Culex bifurcatus. Bifurcatae antherae, wie die der Gräser.

Bigeminatus, bigemellus, bigeminus; doppelt zweyzählig; *Holl.* tweemal verdubbeld; *Engl.* twice double; *Franz.* bigeminé; *Port.* bigeminado, bigemeo, duas vezes binato. Bigeminatus petiolus; Bigemina folia, wenn der zweytheilige Stiel an der Spitze mehrere Blättchen trägt. (Rhizoph. candel.)

Biglandulosus; mit zwey Drüsen. (Prunus padus).

Biglobatus. (Curculio biglobatus).

Biglumis; mit zwey Bälgen; *Holl.* Tweekaffig. (Juncus biglumis; vespa biglumis).

Biguttatus; mit zwey Tröpfchen oder Flecken gezeichnet.

Bijugus; bijugis; bijugatus; Zweyparig; *Holl.* twee Paaren; *Engl.* consisting of two pair; *Franz.* bijugué; *Port.* bijugado. — Bijugum folium; bijuga foliola (Guajac. offic.)

Bilabiatus; mit zwey Lippen; *Holl.* Tweelippig; *Schwed.* tvålappad; *Engl.* with two lips; *Port.* que tem dois labios. Bilabiata proboscis eines Insects; Bilabiata apertura. Bilabiata corolla. (Pinguicula); Bilabiata nectaria (Helleborus); Bilabiatus calyx (coronilla).

Bilamellatus; was aus zwey Lamellen oder kleinen Blättern besteht. (Kempferia).

Bilineatus; mit zwey Strichen gezeichnet.

Bilobus; zweylappig. Biloba cauda; Biloba labia; Biloba lingua; Bilobus thorax. — Biloba petala (geran. striat.)

Bilocularis; was zwey Fächer hat; *Holl.* tweehokkig; *Engl.* having two cells; *Franz.* biloculaire, ou à deux loges; *Port.* bicellular, que tem duas cellulas. Bilocularis capsula (Digitalis; Calceolaria). Bilocularis siliqua (Brassica). Bilocularis bacca (Solanum). Bilocularis nux (Cerbera ahouai). — Mytilus bilocularis.

Bimaculatus; mit zwey Flecken gezeichnet. Bimacularis; bimaculosus.

Bimarginatus; mit einem doppelten Rande versehen. Bimarginata apertura (Helix arbustorum). — Bimarginatum legumen (Lathyrus sativus).

Bimucronatus; mit zwey Spitzen.

Bimus; Zweyjährig, von zwey Jahren. Bima herba.

Binatus; Zweyzählig; beyde beysammen. Binati oculi, indem sie bey den Schollen (pleuronectes) auf einer Seite des Kopfes liegen. Binata folia, zwey Blätter auf einem Zweige. (Bignonia, einige Arten davon). Binata spica, eine Doppelähre (Lolium dist.)

Binervia folia, Blätter mit zwey Rippen, wenn nämlich die Rückenrippe nicht mitgezählt wird. Ist also eben so viel, als trinervia folia, in welchem Falle die Rückenrippe mitgezählt wird.

Binodis; Zweyknotig. Fasciola binodis.

Binotatus; Zwiefach gezeichnet.

Binus; je zwey; *Engl.* growing in pairs; *Port.* dois a dois. Binae mammae. Bini flores; bini pedunculi (Capraria; Oldenlandia zeylanica).

Bioculatus; Zweyäugig; *Holl.* Tweeoogig. Bioculata cauda (Ephemeris bioc.)

Biocellatus; mit zwey Ozellen.

Bipartibilis fructus; Eine Frucht, die sich von selbst in zwey Samen theilt, wie bey den Doldenpflanzen.

Bipartitus; in zwey Abschnitte getheilt. Bipartita folia (usque ad basin). Bipartita ambulacra.

Bipes; Zweyfüssig. Coluber bipes; lacerta bipes.

Bipedalis; was zwey Fuss hoch ist. Bipedalis caulis.

Bipennis; mit zwey Federn.

Bipennatifoliae plantae. Pflanzen mit doppelt gefiederten Blättern. Palmae bipinnatifoliae.

Bipetala corolla; eine zweyblätterige Blumenkrone.

Bipinnatum folium; ein doppelt gefiedertes Blatt; *Holl.* Dubbeld gevind; *Engl.* doubly winged; — cum petiolus lateribus adfigit foliola pinnata (Athamanta libanotis; Anemone pulsatilla).

Biplicatus; mit zwey Falten; *Holl.* tweevoudig, met twee Ployen (voluta biplicata; Anomia terebratula).

Bipunctatus; mit zwey Puncten gezeichnet.

Bipupillatus ocellus; eine Ozelle mit zwey Pupillen oder Sternchen.

Bipustulatus; mit zwey Bläschen oder Blattern.

Biqueter; anceps.

Biradiatus; zweystrahlig.

Biramosus; doppeltzweigig.

Birostris; Bulla birostris, — *Birostris capsula,* wenn sie in zwey kegelförmige Spitzen ausgeht.

Bisannuus; *i. q.* biennis.

Biscutatus; mit zwey Schildern gedeckt.

Biserratus; Biserrata folia, wenn sie am Rande doppelte sägeförmige Einschnitte haben.

Bisetus; mit zwey Borsten; *Holl.* Met twee Borstels; *Port.* que tem duas sedas. Biseta cauda (Gryllus, einige Arten davon). — In der Botanik kommt Folgendes vor: bisetum involucellum; bisetum labium; bisetae antherae; bisetus pedunculus; bisetae glandulae.

Bisexualis planta; eine Zwitterpflanze.

Bispinosus; mit doppelten Dornen; *Holl.* met dubbelde Doornen; *Port.* que tem espinhes dois a dois. Bispinosa planta. Bispinosus ramus (Randia). Cancer bispinosus; cerambyx bispinosus.

Bistriatus; mit doppelten Streifen. Cicada bistriata.

Bisulcatus; mit zwey Furchen.

Bisulcus; zweyhufig, tief gespalten; *Schwed.* Tvåklöfvad. — Bisulca, Thiere mit gespaltenen Klauen, ist der Name der neunten Ordnung der Säugthiere, nach Blumenbach's Eintheilung; Camelus, capra, antilope, bos, giraffa, cervus, moschus, sus.

Biternatus; doppelt dreyzählig; *Holl.* dubbeld drievoudig; *Franz.* biterné; *Engl.* twice threefold; *Port.* duas vezes ternado. Biternata folia; cum petiolus adfigit tria folia ternata (Epimedium; Ligusticum scoticum).

Bitinctus; mit zwey verschiedenen Farben angestrichen.

Bituberculatus; mit zwey Erhöhungen.

Biunguiculatus; mit einer gedoppelten Klaue besetzt. Biunguiculata maxilla; Biunguiculata mandibula; Biunguiculatae forcipes; Biunguiculati pedes.

Biungulus; *i. q.* bisulcus.

Bivalvis; zweyschalig, zweyklappig; *Holl.* Tweeschalig; *Dän.* Tolkalled; *Schwed.* Tvåskaligt; *Engl.* bivalve; *Franz.* bivalve, qui a deux battans; *Ital. &c.* bivalve. Bivalves conchae. Bivalvis vagina des Saugerüssels verschiedener Insecten. — In der Botonik: Bivalvis capsula (Bignonia); bivalvis siliqua; bivalve legumen; bivalve perianthium.

Bivascularis; mit zwey Gefässen oder Zellen.

Bivenis; mit zwey Aderstreifen.

Biventer. Musculus biventer. *Vid.* Digastricus.

Bivittatus; mit zwey Querbinden geziert. Scarabaeus bivittatus.

BIXA. [*Botan.*]

Bixa orellana.

[Arbor finium regundorum. *Scaliger.* — Mitella americana maxima tinctoria. *Tournef.*
Orleana f. orellana folliculis lappaceis.
Arbor mexicana fructu castaneae coccifera.]

Deutsch. Der Orleansbaum; die Bischofsmütze; die Anotta.
Holl. Orleane, Bixa.
Dän. &c. Bixa.
Engl. The heartleav'd bixa or anotta.
Franz. Le rocurier des Indes; roucouyer, roucou; *Auf den Antillen* bichet.
Port. &c. Urucu; Urucueira.
Brasil. Uruku.
Mexico. Achiotl, ematabi, cochehue.
Orellana. *Herm.*
Bixa. *Oviedo.*
Arnotto. *Dalechamp.*
Daburi. *Clusius.*

Ein schöner Baum von mittelmässiger Grösse, wächst an wässerichten Plätzen, in den wärmeren Gegenden von Amerika; wird auch auf den meisten amerikanischen Inseln gezogen, wo man ihn, wegen seiner immergrünen Blätter, an die Wohnungen zu pflanzen pflegt. Sein Holz ist weiss, und soll Feuer geben, wenn man zwey Stückchen davon an einander reibt, dabey soll das Holz doch leicht zu brechen seyn. Aus der Rinde werden die dauerhaftesten Seile und Schnüren verfertigt. Die Frucht ist rauh und stachlicht: es liegen darin rothe Samenkörner, die den in der Färberey bekannten Orleans oder Roukou abgeben. Die Frucht heisst Ruca, Uruku, und der Extract aus derselben Achiotl. Die Einsammlung der Frucht geschieht zweymal im Jahre, um Johannis und um Weihnachten, letztere ist am ergiebigsten.

Hibichet oder Manaret heisst eine Art Sieb, wodurch man zu allererst den aus dem Samen gepressten Saft laufen lässt. — Roucou gigodame und roucou

cou bal sind schlechte Sorten, worin sich allerley fremde Theile befinden. — Die Güte des Roucou besteht in einer feuergelben Farbe, in einer guten Festigkeit, und dass er sanft anzufühlen ist.

BLADHIA. [*Botan.*]

a) Bladhia crispa.

Japan. Fanna tadsibanna. *Thunb.*

b) Bladhia japonica.

Japan. Quackitzit, Jabokosi, Fanna tadsibanna, Sijro tadsibanna.

BLAERIA. [*Botan.*]

Dr. Patrick Blair schrieb botanical essays (London, 1720) und verschiedene andere die Botanik und Gartenkunst betreffende Abhandlungen. Ihm zu Ehren hat Linnée eine Pflanzengattung Blaeria genannt. Sie ist mit der Heide (erica) verwandt, und die darunter begriffenen Arten wachsen auf dem Cap.

BLAKEA. [*Botan.*]

Ein von Browne auf Jamaika entdecktes Strauchgewächs.

BLAKWELLIA. [*Botan.*]

Vermuthlich zu Ehren der Elisabeth Blackwel, Gattin des Arztes Alexander Blackwell. — A curious herbal containing 500 cuts of plants used in physic, by Elisabeth Blackwell. London 1739. II Voll. fol. — Herbarium Blackwellianum, oder Sammlung der Officinalgewächse, herausgegeben von C. J. Trew, gemahlt von Eisenberger in Nürnberg. Vol. I-VI, 1750-1773, folio, 600 Tab.

a) Blakwellia axillaris. *Encycl.*

Franz. Blacouel axillaire.

Commerson beobachtete diese Art auf der Insel Madagascar.

b) Blakwellia integrifolia. *Encycl.*

Franz. Blacouel à feuilles entieres.

Ein Baum oder Strauch, der auf Isle de France wächst. Sonnerat hat eine Probe davon, in seinem Kräuterbuche, mit nach Europa gebracht; sonst ist diese Pflanze weiter nicht bekannt.

c) Blakwellia paniculata. *Encycl.*

[Vermoneta decadenia. *Commers.*]

Franz. Blacouel paniculé.
vulg. Le bois à écorce blanche.

Wächst auf der Insel Bourbon, woselbst Commerson sie beobachtet hat.

Alle diese Bäume oder Strauchgewächse sind in Europa noch nicht cultivirt worden. Man kennt sie nur nach den Beschreibungen und Abbildungen der Reisenden.

BLASIA. [*Botan.*]

Blasia pusilla.

[Mnium lichenis facie. *Dillen.*]

Deutsch. Das kleine blasische Aftermoos.
Holl. Zeer kleine Blasia.
Franz. Blasie naine.

Ein sehr kleines Aftermoos; wächst in Europa, an Wassergräben und in feuchten Waldungen. Blasi war ein italienischer Mönch und Zeitgenosse des Micheli, den er im Kräutersammeln beträchtliche Dienste leistete. Daher nannte Micheli diese Pflanze, seinem Freunde zu Ehren, Blasia.

BLASTUS. [*Botan.*]

Blastus cochinchinensis.

Cochinch. Cay Mua rung.

Ein kleiner Baum in den Wäldern von Cochinchina. Loureiro giebt ihm den obigen Namen nach dem Griechischen *blastos*, i. e. germen; a germinibus plantae exoticis.

BLATTA. [*Entomol.*]

Deutsch. Die Schabe; der Torrakan; der Kakkerlak (Gackerlak, Kakeleker, Kakelak); *Im Hannöverschen* der Schollbeisser; *In Franken und an einigen Orten* Schwabe.
Holl. Kakkerlak (Schallebyter).
Dän. Kakelaken.
Schwed. Torraka.
Engl. The blatta.
Franz. La blatte; Le kakerlaque (Cacrelat, Cancrelas).
Ital. &c. Blatta.
Russ. Tarakan.

Der Name Schabe soll herkommen von *schaben*, scabere. Diesen Namen führen auch die Kleidermotten, les teignes, welche ebenfalls im Französischen blattes genannt worden sind. Die Schaben sind in Frankreich auch unter dem Namen mittes bekannt. Ueberhaupt sind die Schaben und ihre Larven mit andern Insecten häufig verwechselt worden, so dass man nicht gewiss weiss, welches Insect dieser oder jener alte Autor unter blatta, und den verschiedenen Arten derselben, eigentlich gemeint hat. Die Schaben und ihre Larven werden noch immer mit den Mehlkäfern (tenebrio molitor) und deren Larven, welche Mehlwürmer heissen, verwechselt.

Die Schaben sind im Laufen sehr behend; die meisten scheuen das Licht und kommen nur des Nachts zum Vorschein, daher diese auch von den Alten Lucifugae genannt worden sind. Verschiedene Arten halten sich auch in den Häusern auf, und sind sehr lästig, indem sie alles, was sie finden, angreifen, vornämlich Brod, Käse, Mehl, Zucker, Leder &c. Man

Man kann sie durch den Schein eines Lichts entfernen. Nach Scopoli soll die Wurzel der Nymphea, mit Milch gekocht, die Schaben und Heimchen tödten. Auch giebt er den Steinkohlendampf als ein bewährtes Mittel gegen diese Insecten an.

a) Blatta americana.

[Blatta Kakkerlak. *Degeer.*
Blatta aurelianensis. *Fourcroy.*]

Deutsch. Der amerikanische Kakerlak.
Holl. Westindische Kakkerlak.
Engl. The american blatta or cock roach.
Franz. Blatte kakkerlac; la grande blatte. Ravet, mitte.

Diese Schabe ist von Amerika mit zurückkommenden Schiffen nach Europa gebracht, und daselbst schon längst verbreitet worden. Sie ist in Amerika unter dem Namen Kakerlakki bekannt. In Amerika sind sie etwas grösser als in Europa; auch haben erstere eine schönere Farbe. In Südamerika richten sie in den Zuckerplantagen grossen Schaden an. Auch benagen sie die Mobilien, allerley Zeuge &c. Ausserdem stinken diese Insecten.

b) Blatta germanica.

[Blatta transfuga. *Brünnich.*]

Deutsch. Die deutsche Schabe; der Däne; die sinesische Milbe.
Dän. Möll. *Pontopp.*
Franz. La blatte germanique.

c) Blatta gigantea.

Deutsch. Die Riesenschabe; der Buschkakerlak.
Holl. Boschkakerlak.
Franz. Blatte géant.

Die grösste Schabe, hält sich in den Waldungen von Südamerika auf, kommt selten nach Europa.

d) Blatta laponica.

[Blatta sylvestris. *Scopoli.*]

Deutsch. Die lapländische Schabe, die schwarzgefleckte lapländische Schabe, der Lapländer; die Waldschabe.
Engl. The yellow beetle.
Franz. Blatte laponne; blatte jaune.

In den europäischen Waldungen. In Lapland in grosser Menge, so dass sie in einem Tage den Vorrath von getrockneten Fischen verzehren können. Nach Geoffroy sollen sie sich in den Bäckereyen von Paris befinden und tüchtig Mehl fressen.

e) Blatta orientalis.

[Blatta lucifuga s. molendinaria, pistrinaria; blatta culinaris.]

Deutsch. Die orientalische Schabe, die ostindische Schabe; die Müllerschabe, die Zuckerschabe, die Küchenschabe, die Pfisterschabe; die grosse schwarze Stubenschabe; der Torakan, der schwarze Mehlkäfer.
Holl. Gewoone Kakkerlak; Schallebyter.
Schwed. Brödätere.
Engl. The mill beetle.
Franz. La blatte des cuisines; *An einigen Orten* pannetière.
Russ. Tarakan, Prussak.
Finnl. Torraka.

Im Morgenlande und fast durch ganz Europa. Sie besonders ist jenes schädliche Hausinsect, wovon oben im Allmeinen geredet worden ist. Am häufigsten ist sie, wo Unreinlichkeit herrschet. Die mylakris (Mühlenheuschreke) der Griechen ist vielleicht dasselbe Insect; vielleicht aber haben sie auch den Mehlkäfer (tenebrio) darunter verstanden.

Blattariæ.

Der Name der zwölften Classe in Scopoli's flora carniolica.

BLECHNUM. [*Botan.*]

Der Rippenfarrn; *Holl.* Ribvaren; *Engl. &c.* Blechnum; *Franz.* blègne. Eine Gattung Farrn, deren wesentliches Kennzeichen darin besteht, dass sie die Befruchtung auf zwey Parallellinien hat, die sich den Rippen des Blattes nähern. Die darunter begriffenen Arten sind exotisch. — Blechnon ist die griechische Benennung des Farrn.

BLENNIUS. [*Ichthyol.*]

Deutsch. Der Schleimfisch; der Rotzfisch.
Holl. Snotvisch.
Dän. Snotfisk, Qvabbe.
Schwed. Kussa.
Engl. The blenny.
Franz. Blenne.
Ital. &c. Blenno.

Blenna ist ein griechisches Wort und bedeutet Rotz oder Schleim. Darnach ist die bey den Alten schon gebräuchliche Benennung blennios formirt worden, um einen Fisch anzuzeigen, der einen häufigen Schleim und ein rotzartiges Wesen an sich hat.

a) Blennius cornutus.

Deutsch. Die Hornlerche.
Holl. Gehoornde Snotvisch.
Franz. Le cornu.

Im indischen Meere.

b) Blennius cristatus.

Deutsch. Die Kammlerche.
Holl. Gekamde Snotvisch.

Engl.

Engl. The crefted fea lark.
Franz. Le pinaru.
Brafil. Pinaru.

Im indifchen Meere.

c) Blennius fafciatus.

Deutfch. Der bandirte Schleimfifch. *Bloch.*
Franz. Le percepierre *Tableau encycl.*

In Indien.

d) Blennius galerita.

[Galerita; Adonis.]

Deutfch. Die Seelerche, die Kammlerche.
Holl. Kuifleeurik, Kamleeurik, Zeeleeurik.
Dän. Söetoplærke; Spidshatted eller toppet Buthue.
Schwed. Sjölärka.
Engl. The crefted blenny or fea lark.
Franz. La coquillade. *Tableau encycl.*
Ital. Lodola di mare.
Span. Cogujada marina.
Port. Cotovia marina.

Im europäifchen Ozean. Auf dem Kopfe diefes Fifches befindet fich eine kleine kammähnliche Floffe, welche der Fifch nach Belieben auffetzen und niederlegen kann. Ift efsbar.

e) Blennius gattorugine.

Deutfch. Der Meerhirfch. *Bloch*; der Dickhals.
Holl. &c. Gattorugine.
Schwed. Kamjukuffa. *Muf. Ad. Fr.*
Engl. The gattorugin blenny.
Franz. La gattorugine. *Tabl. Encycl.*
Marfeille. Bavarello. *Brünnich.*
Spalati. Babba, babbiza. *Brünn.*
Venezia. Gattorugine.
Arab. Kofchar eddjin. *Forfk.*

In den europäifchen Meeren, und im rothen Meere.

f) Blennius gunnellus.

Deutfch. Der Butterfifch.
Holl. Botervifch.
Norweg. Gulagtig Snördolk.
Island. Skeria-fteinbitr, Spretfifk.
Engl. The fpotted blenny; *bey Einigen* the butterfifh.
Gunnellus *Cornubienfium.*
Franz. Le gunnel.
Lappl. Stagofch.
Grönl. Kurkfaunak.

Im atlantifchen Ocean.

g) Blennius lumpenus.

Deutfch. Der Lumpen.
Antwerpen. Lumpen.
Söndmör. Tangbrosme.
Franz. Le lumpène.

In den europäifchen Meeren.

h) Blennius muftelaris.

Deutfch. Der Lampretenfifch.
Holl. Lampretachige Snotvifch.
Franz. La belette.

In Indien.

i) Blennius ocellaris.

[Blennius, blennus; blennius pinniceps; fcorpioides.]

Deutfch. Der Meerpapilion. *Bloch*; der Schmetterlingfifch.
Holl. Vlindervifch.
Engl. The butterfly fifh.
Franz. Le lièvre; le lièvre marin; le papillon de mer; le meforo ou blenne.
Ital. Meforo. *Salviati.*

Im mittelländifchen Meere. Man kann die Rückenfloffe diefes Fifches mit einem Schmetterlingsflügel vergleichen, auch ift fie, wie die Flügel verfchiedener Papilionen, mit einer Ozelle gezeichnet. Der Fifch ift efsbar, und wird häufig mit andern kleinen Fifchen in Venedig verkauft, fchmeckt aber nicht fonderlich.

k) Blennius pholis.

[Alauda non criftata.]

Deutfch. Die Meerlerche. *Bloch*; der Seegründel; der Spitzkopf.
Holl. Ongekamde Snotvifch.
Engl. The fmooth blenny.
Mulgranoc, Bulcard; fmooth fhan.
Franz. La baveufe.
Livorno. Galeetta.

Im mittelländifchen Meere und an den Ufern des europäifchen Oceans.

l) Blennius phycis.

[Phycis; tenca marina.]

Deutfch. Der Glattkopf.
Engl. The leffer hake, the forked hake.
†) The left hake, the leffer forked beard.
Franz. La mole.
Marfeille. Moulette.
Roma. Fico; tenca marina.

Im mittelländifchen Meere.

m) Blen-

m) Blennius raninus.

Deutsch. Der Froschfisch.
Norweg. Aalekuse, Aaleqvabbe.
Schwed. Alkussa.
Franz. Le grenouiller. *Tableau encycl.*

In den schwedischen Sümpfen; ist nicht zu essen.

n) Blennius superciliaris.

Deutsch. Der Augenfisch. *Bloch;* der Augenwimper. *Müller;* der indianische Gattorugine. *Seligm.*
Franz. Le sourciller. *Tabl. encycl.*

Im indischen Meere; gebiert lebendige Junge.

o) Blennius tentacularis.

Franz. La blenne nebuleuse. *Tabl. encycl.*

Im mittelländischen Meere.

p) Blennius viviparus.

[Mustela vivipara.]

Deutsch. Die Aalmutter.
Holl. Magaal, Magge, Kwab-Aal, Pilatusvischje.
An der Ostsee. Aalquap, Aalpüt.
Dän. Aaleqvabbe, Aalemoder, Aalekone. *Norweg.* Brun og mörk plettet Tangbrosme, eller Steenbrosme.
Schwed. Tånglake.
Engl. The viviparous blenny. The guffer, the eel pout.
Franz. Le vivipare.

Dieser Fisch lebt in den europäischen Meeren; gebiert lebendige Junge; er hat keinen sonderlichen Geschmack; in England wird er von armen Leuten gegessen, in Schweden wird er gar nicht gegessen.

BLITUM. [*Botan.*]

Deutsch. Die Beermelde; die Schminkbeere; der Mayer.
Holl. Bes-Melde.
Dän. Bærmeld.
Schwed. Bärmolla.
Engl. The strawberry blite.
Franz. Blète ou blite; blette.
Ital. Blito; *Venezia* bioni.
Span. Bledo, blito.
Port. Bredo.
Poln. zminda.

Bliton, blitum, blitus hieß bey den Alten eine gewisse Pflanze, wegen ihres faden Geschmacks und geringen Nutzens. Aus dieser Ursache pflegte man das Wort im gemeinen Leben auch auf Dummköpfe anzuwenden, so heißt z. B. beym Plautus ein fader Mensch bliteus. Im Spanischen hat man die Redensarten no valer un bledo; dar se le un bledo. — Man findet diese Pflanze auch bretum und bione benannt.

a) Blytum capitatum.

[Morocarpus capitatus. *Scopoli.*]

Deutsch. Die köpfige Beermelde, die Erdbeermelde, der Erdbeermayer, der große Erdbeerspinat; die Schminkbeere.
Holl. Getopte Besmelde.
Engl. The berry headed strawberry blite.
Franz. Blète capitée. Arroche à fruits en tête.
Span. Bledo en cabezuela.

In Tirol, und in einigen andern gemäßigten Gegenden von Europa. Die Früchte sind roth wie Erdbeeren, saftig, aber ihr Geschmack fade. Sie wird, aus Liebhaberey, wegen des schönen Ansehens ihrer Frucht, in verschiedenen Gärten gezogen. Die Blätter haben etwas Aehnlichkeit mit Spinatblättern; sie sind officinel. Die Beeren können zur Schminke dienen.

b) Blytum virgatum.

[Atriplex sylvestris baccifera; atriplex sylvestris mori fructu; atriplex frugifera; chenopodio-morus.]

Deutsch. Die ruthenförmige Beermelde; die wilde Melde mit Maulbeerfrüchten; der kleine Erdbeerspinat.
Holl. Geriste Bes-Melde; wilde Melde.
Engl. The slender branched strawberry blite.
Franz. Blète effilée.
Span. Biedo de varillas. *vulgo.* bledomóra.

In der Tatarey, in Spanien, in der Schweiz, in Languedoc &c. Die Früchte haben einige Aehnlichkeit mit den Maulbeeren, noch mehr aber mit kleinen Erdbeeren; sie sind essbar, schmecken aber etwas fade. Für die Lustgärten ist diese Art nicht so interessant, als die vorhergehende.

BOA. [*Ophiol.*]

Deutsch. Die Riesenschlange; Serpent.
Holl. Serpent.
Dän. Kongslangen. *Brünn.*
Schwed. Slungorm. *Retz.*
Engl. The boa.
Franz. Le boa.
Ital. &c. Boa.

Die Alten glaubten, daß eine gewisse Schlange, welche sie boa nannten, sich von Kuhmilch nährte, und nach Plinius soll dieser Umstand zur Benennung boa (nämlich von *bos*) Anlaß gegeben haben. Sie war den Alten als eine sehr große Schlange bekannt. Plinius erzählt von einer im Vatikan getödteten

Boa, in deren Körper man ein ganzes Kind gefunden hatte. Beydes, dass die Kühe von Schlangen gemolken werden, und dass es in Italien so grosse Schlangen gegeben hat, ist nicht zu glauben.

Unter Boa hat Linné diejenigen Schlangen begriffen, welche am Bauche und unter dem Schwanze Schilder, aber keine Rattel (crepitaculum) haben. Die meisten dieser Schlangen werden sehr gross, greiffen Menschen und Thiere an, und erwürgen dieselben. Sie sind nicht giftig. Gewöhnlich halten sie sich auf den Bäumen und bey Flüssen auf, lauern daselbst auf ihre Beute, und schiessen behend auf dieselbe.

Da man unter serpentes vorzüglich grosse Wasserschlangen verstanden hat, so hat Houttuyn der Boa, in holländischer Sprache, den Gattungsnamen Serpent gegeben.

a) Boa canina.

[Boa thalassina. *Laurent.*
Boa viridis. *Bodd.*]

Deutsch.	Die Baumschlange; die Hundsschlange; der Hundskopf.
Holl.	Boomslang.
Engl.	The green serpent. *Owen.*
Franz.	Le bojobi.
Span.	La bojobi.
Port.	Cobra verde.
Brasil.	Bojobi.
	Tetrauchoalt Tleoa.

Lebt in Amerika, und hält sich gewöhnlich auf Bäumen auf; ihre Farbe ist grün. Sie soll vorzüglich die Hunde fressen, und man meint, dass Linné ihr wegen dieses Umstandes den Beynamen gegeben hat. Es könnten auch ihre Zähne und die Gestalt ihres Kopfes die Vergleichung mit einem Hunde veranlasst haben. Man findet aber die Benennungen caninana, caminana und canina für eine brasilianische grüne Schlange in älteren Büchern; daher es wohl gewiss ist, dass Linné den obigen Beynamen aus jenen Schriften entlehnt hat. — Der Biss der Baumschlange ist zwar nicht giftig, er kann aber doch so schlimme Folgen nach sich ziehen, dass das verwundete Glied amputirt werden muss. Sonst erzählt man von dieser Schlange, dass sie, ungereizt, keinen Menschen anfällt, und oft die Wohnungen derselben ganz friedlich besucht.

b) Boa cenchris.

Deutsch.	Die Frieselschlange.
Holl.	Gestippelde Serpent.
Engl.	The cenchris, the miliary boa.
Franz.	Le cenchris.
Span.	La cencris.

In Surinam. Sie ist mit weissen Flecken, wie mit Hirsenkörnern, besäet. — *Kenchros* ist die griechische Benennung eines Hirsenkorns; darnach nannten die Alten eine gewisse gefleckte Schlange. Aus eben dem Grunde wurde sie auch von einigen lateinischen Autoren miliaris serpens (Hirsenschlange, Frieselschlange) genannt. Man verglich auch diese Cenchrisschlange mit einem Löwen, wie man beym Nicander lieset: prolixum invenies inamabile cenchrida monstrum, quam variis pictam squamis dixere leonem.

c) Boa constrictor.

[Constrictor; rex serpentum; auspex; diviniloquus; cenchris.]

Deutsch.	Die Abgottsschlange; die Königsschlange; die Büffelschlange.
Holl.	Koningsslang.
Dän.	Byffelslang.
Engl.	The boiguacu; the buffalo snake.
Franz.	Le devin; l'empereur, le serpent impérial; la reine des serpens, le roi des serpens; couleuvre chasseuse.
Span.	Adivina; oprimidora.
Port.	Cobra de veado (*d. i. Hirschschlange*); caçadora; sedagoso.
Brasil.	Boiguacu, Giboya, Jiboyo, Jauca acanga; Jurucucu.
Ceilan.	(Mamballa, Polonga); Anacandia.
Java.	Manda, Lamanda.
Mexico.	Xaxathua, Xalxalhua; *In andern amerikanischen Gegenden* Tamacuilla huilia.

(Depone, giarende, gerende, gorende).

In Indien und in den wärmeren Gegenden von Amerika. Sie ist die grösste und stärkste Schlange, und dabey sehr schön gezeichnet. Sie wird daher von einigen Indianern angebetet. Andre Indianer essen ihr Fleisch und treiben Handel mit ihrem schön gefleckten Balg. Sie umschlingen und erwürgen die stärksten Thiere, Büffel, Hirsche, ja auch Tieger. Ungereizt sollen sie die Menschen nicht anfallen. Man hat bemerkt, dass sie, während der Verdauung ihrer Speisen, starr werden. In dieser Zwischenzeit kann man sie am leichtesten tödten. Ob sie gleich die grösste Schlange ist, so sind doch die Beyspiele selten, da man sie zwanzig Fuss lang und darüber gefunden hat. Unglaublich sind daher die Nachrichten, welche man in alten Schriften von ungeheuern Schlangen lieset; wohin z. B. die Schlange von 120 Fuss Länge gehört. Plin. XXVIII, 14.

d) Boa contortrix.

Deutsch.	Der Kneiffer.
Holl.	Knyper.
Engl.	The hog-nose snake. *Catesby.*
Franz.	Le tortu. *Tableau encycl.*
	Le groin. *D'Aubenton, Cepede.*

In Carolina.

e) Boa enydris.

Deutsch.	Die Wasserschlange.
Holl.	Waterslang.

Engl. The water ſnake.
Franz. L'enydre.
Span. La enidra.

In Amerika.

f) Boa hipnale.

Deutſch. Der Hornſchnabel.
Holl. Hoornbek.
Franz. L'hipnale.
Span. La hipnale.

In Siam.

g) Boa hortulana.

Deutſch. Die Gartenſchlange; die Feuerſchlange.
Holl. Tuinſlang.
Engl. The garden ſnake; the fire ſnake.
Franz. Le parterre. *Encycl.*
La broderie. *Cepede.*
Span. Tlehua.

In Südamerika und Paraguay. Die Indianer nennen ſie, wegen ihrer Farbe und Flecken, Tlehua oder Tleoa, *d. i.* Feuerſchlange. Der Kopf iſt mit gelben Feldern, wie ein Garten mit Beeten, gezeichnet, daher die Namen hortulana und parterre. Andre, wie Seba und Cepede, wollen dieſe Zeichnung lieber mit einer geſtickten Arbeit vergleichen. Sie iſt eine von den ſchönſten Schlangen. Den Namen Tlehua führen auch andre Schlangen, z. B. die boa conſtrictor.

h) Boa murina.

Deutſch. Der Mäuſefänger.
Holl. Schildpadſlang.
Franz. Le mangeur de rats. *Encycl.*
Le rativore. *Cepede.*
Span. La comedora de ratas.

In Amerika. Dieſe Schlange nährt ſich von Mäuſen und ſonſtigen kleinen Thieren, ſo wie verſchiedene andere Schlangen.

i) Boa ophrias.

Deutſch. Die Bergſchlange.
Holl. Bergſlang.
Franz. L'ophrie.
Span. La ofria.

Ihr Wohnort iſt unbekannt; ſie hat einige Aehnlichkeit mit dem conſtrictor.

k) Boa ſcytale.

Deutſch. Die Stockſchlange.
Holl. Stokſlang.
Dän. Stokſlang.
Schwed. Stockorm.
Engl. The ſcytale or ſtaff ſnake.
Franz. Le mangeur de chèvres. *Encycl.*
Le ſchytale. *Cepeda.*
Span. La comedora de cabras.

In Amerika; ſie erreicht eine anſehnliche Länge; ſie umſchlingt Ziegen, Schafe und andere Thiere, erwürgt und verſchlingt ſie.

Skytale iſt ein griechiſches Wort und bedeutet eine Peitſche, eine Keule, einen Stock. Darnach nannten die Alten eine gewiſſe Schlange mit einem ſtumpfen Schwanz und zugeſpitzten Kopf, ſo daſs ſie, wenn ſie der Länge nach ausgeſtreckt liegt, für einen Stock gehalten werden kann. — Skytale war auch der Name der bekannten Briefſtäbe, mitteilſt welcher die Lacedemonier geheime Correſpondenz führten.

BOBARTIA. [*Botan.*]

Bobartia indica.

Deutſch. Das indianiſche Bobartsgras.
Holl. Ooſtindiſch Bobartsgras.
Engl. The indian bobartia.
Franz. Bobart des Indes.
Cochinch. Co ga. *Loureiro.*

Eine Graspflanze in Oſtindien; ſie iſt von keinem bekannten Nutzen, und kann nur für botaniſche Gärten Intereſſe haben. Linné gab ihr den Namen bobartia, zum Andenken des Dr. Bobart zu Oxfort, der ſich durch die Ergänzung der moriſoniſchen hiſt. plantar. bekannt gemacht hat.

BOCCONIA. [*Botan.*]

Bocconia fruteſcens.

[Chelidonium majus arboreum, foliis quercinis. *Sloane.*]

Deutſch. Die ſtrauchartige Bockonie.
Holl. Heeſterachtige Bocconia.
Engl. The ſhrubby bocconia, or tree-celandine.
Franz. Boccone fruteſcente; grande chelidoine d'Amerique.
Mexico. Cocoxihuitl. *Herm.*

Ein Strauch, der ſich ungefähr neun Fuſs hoch erhebt; ſcheint mit dem Schöllkraut (chelidonium) verwandt zu ſeyn; wächſt in Mexiko, Jamaika, Cuba und Domingo. Wegen der Schönheit ſeines Laubes wird er von den Mexikanern gezogen, wie Hernandez berichtet. Nicolſon meldet, daſs man ſich der Bocconie zum Gelbfärben bedient. Von dem übrigen Nutzen dieſer Pflanze iſt noch weiter nichts bekannt. — Plumier nannte ſie Bocconia, zum Gedächtniſs des Paolo Boccone, eines Mönches in Palermo, der i. J. 1704 ſtarb. Boccone nahm nachher den Namen Sylvius an, den man auch mit vor ſeinen Schriften findet. Er iſt Verfaſſer von folgenden Werken: 1) icones & deſcriptiones rariorum plantarum Siciliae, Melitae, Galliae & Italiae. Edidit Moriſonus, Oxoniae 1674. 4to. Mit 52 Kupfer-

pfertafeln. — 2) museo di fisica e d'esperienze Tom I. Venet. 1697. 4to. — 3) museo di piante rare della Sicilia, Malcha, Corsica, Italia, Germania &c. Venet. 1697. 4to. Ist der IIte Band des vorhergehenden Werkes. Die Werke des Boccone sind selten.

BOEA. [*Botan.*]

Boea magellanica. *Encycl.*

Franz. Béole du Magellan.

Eine kleine auf feuchten Felsen wachsende Pflanze. Man findet sie auf Magalhaenland. Commerson entdeckte sie daselbst. In Europa ist sie noch nicht cultivirt worden. Sie soll Aehnlichkeit mit der Braunwurz (scrophularia) haben.

BOERHAVIA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Burhavie.
Holl. Boerhaavia.
Engl. The hogweed.
Franz. La tassole. *Tableau encycl.*

Eine Pflanzengattung, die den Namen Boerhavia zum Andenken des grossen Boerhaave führt. Boerhaave war Professor der Medizin zu Leiden. Er wurde gebohren 1668, und starb am 23. October 1738. Unter seinen gelehrten Werken ist hier anzuführen: Index plantarum in horto academico, Lugduno-Batavo 1720. II Voll. 4to.

a) Boerhavia diffusa.

Deutsch. Die ausgebreitete Burhavie.
Holl. Verspreide Boerhavia.
Engl. The spreading hogweed.
Franz. Tassole diffuse.
Port. Folhas de pitão.
Malab. Talu Dama.
Sines. Houng si sin. *Lour.*

Die Blätter sollen fiebervertreibend, und die Wurzelrinde abführend seyn.

b) Boerhavia erecta.

[Boerhavia diandra.]

Deutsch. Die aufgerichtete Burhavie.
Holl. Regtopstaande Boerhaavia.
Engl. The upright hogweed.
Franz. Tassole droite.
Racine du Brésil.
Ipecacuana de Cayenne.
Arab. Vuddjef, Chadder. *Forsk.*
Taheite. Nuna-nuna. *Forster.*

c) Boerhavia scandens.

Deutsch. Die emporsteigende Burhavie.
Holl. Klimmende Boerhaavia.
Engl. The climbing hogweed.
Franz. Tassole sarmenteuse.
Arab. örkos. *Forsk.*

BOKOA provassensis. [*Botan.*] *Aublet.*

Franz. Le bocco d'Aprouak.
vulg. bois bocco.

Ein in den grossen Waldungen von Guiana wachsender Baum, der, ausser der unvollständigen Beschreibung von Aublet, weiter nicht bekannt ist.

Boletites. [*Lithol.*]

Ein Stein, der mit einem Bilze Aehnlichkeit hat.

BOLETUS. [*Botan.*]

Deutsch. Der Löcherschwamm; der Bilz.
Holl. Zwam.
Dän. Pilse; Rorsvamp. *Norweg.* Sopp.
Schwed. Ticka; Supp, Säpp, Kjula.
Engl. The boletus, or spunk.
Franz. La morille; le bolet.
Ital. Boleto; *Venezia* Boleo.
Span. Boleto.
Port. Boleto.
Russ. Grib.
Poln. Grzyb.
Böhm. Hriba.
Serb. (*O. Laus.*) Rib; (*N. Laus.*) Grib.
Ungr. Gomba.
Lett. Sehnes.
Ehstn. Tatti sene.

Der Boletus unterscheidet sich von anderen Schwämmen dadurch, dass er wagerecht wächst, und auf der Unterfläche porös ist (fungus horizontalis, subtus prosus). Der griechische Name bolites ist wahrscheinlich von *bolos*, *bolion*, gleba, glebula herzuleiten. Aus boletus sind vielleicht die Namen Bülz, Bilz, Pilz, Pölz entstanden. Bülz war ehedem der allgemeine Name der Schwämme, so wie noch h. z. T. in Russland &c. Grib, Hriba, Grzyb &c. eine allgemeinere Benennung der Schwämme ist. Bey älteren Autoren heisst diese Schwammart fungus suillus; und polyporus. — Diejenigen welche auf Bäumen wachsen, heissen Schmarotzerschwämme (parasitici). — Das poröse Gewebe heisst die Wabe (favus), in Oestreich die Woll, das Schmeer. Bey essbaren Bilzen werden diese Röhren von dem Fleische abgesondert.

In der Encyclopädie wird der Boletus *morille* und der Phallus *satyre* genannt. Bey andern französischen Autoren heisst der boletus *bolet*, und der Phallus *morille*.

a) Boletus bovinus.

Deutsch. Der Kuhbilz, der Bratbilz, der braune Bilz, der kastanienbraune Bilz; der Judenbilz; Schweinebilz; Bülzling, Bülfsling; *Schwaben* Fleischling; *Bamberg* Fleischpfiffer.
Holl. Runderenzwam.
Dän. Köepils, Oxesvam, Svinesvamp.
Schwed. Kotickan, Kosvampen.

Engl. The brown boletus; The cow boletus.
Galic. Bonaid-an-losgan. *Lightf.*
Franz. Bolet pied-de-boeuf.
Morille du mois de juillet.
Ital. Porcino, ceppatello; ginuzzo.
Span. Boleto de buey.
Ruff. Korrawik.
Lett. Pekka. *Fischer.*
Ungr. Gomba. *Fl. Pos.*

Auf trockenen Feldern und in Waldungen. Das Rindvieh frifst ihn fehr gern; pflegt aber allerley gefährliche Zufälle darnach zu bekommen. Wenn die Kühe ihn freffen, fo bekommt die Milch darnach einen widrigen Gefchmack, und wird, indem fie rinnet, zähe. Die gemeinen Leute, befonders in Schweden, glauben, dafs die Kühe bezaubert find, wenn die Milch eine folche Veränderung leidet. Er foll auch von den Schweinen gefreffen werden, und wegen diefes Umftandes den Namen fuillus erhalten haben.

Der Kuhbilz wird, wie der gelbe Bilz, an mehreren Orten gegeffen und verfchiedentlich zubereitet. Es giebt aber von beyden mehrere Abarten, wovon einige verdächtig und gefährlich find. — Zu den efsbaren Bilzen gehören Folgende: 1) Der Birkenbilz; *Leipzig* Bergbilze; *Im Vogtland* Pfaffenköpfchen. Er ift entweder braun, oder er fällt ins Rothe. Der braune heifst in *Oeftreich* Geifsbülfs, Geifsfüfs, Hafenbülfs, Krahüte; *Zu Grofsglogau* Graukappen; *Leipzig* Mählpülz, Malpülz; *Im Preuffifchen* Kotzelarke. Der rothe heifst: *in Oeftreich* Schafbülfs; *in Troppau* Tannenbülz; *in Sachfen* Rothbülz; *um Leipzig* Rothköpfchen; *Regensburg* Frauenbülfs, Grasbülfs; *im Glazifchen* Rotdocken; *zu Grofsglogau* Rotkappen. Man findet fie am meiften in Birken- und Efpenwäldern. — 2) Der Herrenbilz; der Maybilz; der Steinbilz; der Steinpilzling; *Slav.* Kezák; *Ungr.* Ur-gomba; *Lett.* Grihba. Boletus craffipes *Willdenow Fl. Berol.* — Er wird den andern vorgezogen, und in Italien auf eine befondere Art eingemacht. — 3) Der zimmetrothe Bilz; *Oeftreich* der grobe Bülfs, Schmiedling, der wilde Bülfs, Kühbülfsling; *Regensburg* Kuhpülfs, Rothftrumpf; *Ob der Ens* Wagenbülfs. Wegen Veränderung der Farben ift er verdächtig. — 4) Der Schafbilz; *Oeftreich* Schafeiterl, Kühling, Schmerling; *Troppau* Kiferpilz. Ift ebenfalls verdächtig.

b) Boletus canalium. *Loureiro.*

Cochinchina. Nam xoi.

Ein fehr kleiner, glatter Schwamm der in den Dachrinnen wächft.

c) Boletus dimidiatus. *Thunb.*

[Boletus rugofus. *Relham.*
Boletus obliquatus. *Bulliard.*
Boletus lucidus. *Curtis.*]

Engl. The lacquered boletus.
Japan. Manentaki, Reis. *Thunb.*

d) Boletus favus.

Deutfch. Die Honigwabe.
Holl. Honigraat-Zwam.
Engl. The honeycomb boletus.

In China.

e) Boletus fomentarius, f) igniarius.

[Fungi arborei ad ellychnia; fungi igniarii.]

Deutfch. Der Zunderfchwamm; der Feuerfchwamm.
Holl. Tontelige Zwam. f) Vuurvattende Zwam; Vonkhout.
Dän. Tynderfvamp, Knöfkfvamp; Jldfvamp.
Schwed. Biörkticka; Supp, Såpp, Kjuka. f) Bruntickan.
Engl. The touchwood boletus.
Glouc. Snak, fpunk.
Franz. Bolete amadou, l'amadouier; Morille de bouleau; f) le bolet ongle de cheval.
Ital. Boleto efca. — Pan cuculio, lingua di faggio, di cerro e di abeto da fare efca. *Mich.*
Span. Boleto yesca.
Port. Boleto da isca; Mexa ou ifca de Alamanha.
Ruff. Trut.
Poln. Gubka, Hupka, żagiew.
Böhm. Traud, Podpal, Podnĕt.
Lett. Daglis.
Ehftn. Torik; Teal.
Cochinch. Nam Jua. *Loureiro.*

Auf den Stämmen von allerley Bäumen, befonders von Birken. Er hat die Geftalt eines Pferdehufs, am Rande ift er dünn, in der Mitte erhaben, und hat viele kleine und zarte Löcher. Man bereitet daraus den Feuerfchwamm (Schwamm, Zunder, Pulverfchwamm), indem der rohe Schwamm in einer Lauge von Urin eingeweicht, hierauf getrocknet und geklopft, und endlich mit neuer Afchenlauge mit etwas Salpeter durchdrängt wird. In Livland und andern Gegenden wird er blos einige Tage in feuchte Afche gelegt. Buchenfchwämme, Eichenfchwämme und Lindenfchwämme werden verfchiedentlich vorgezogen.

Der fogenannte Eichenfchwamm ift wegen feiner blutftillenden Kraft in neueren Zeiten berühmt geworden. Man hat aber auch gefunden, dafs er bey groffen Blutergieffungen fo wenig Dienfte leiftet, als der Bofift und andere bekannte alte blutftillende Mittel. Er heifst in den Apothen agaricus praeparatus, und wächft auch auf anderen Bäumen, als auf Eichen.

g) Boletus granulatus.

Deutsch. Der gekörnte Löcherschwamm.
Holl. Gekorrelde Zwam.
Schwed. Gryntickan.
Franz. Le bolet grenu; morille grainée.

In den Waldungen, vornämlich in Schweden. Am Winkel ist er körnicht; er ist bleich und fleischicht.

h) Boletus lacrymans.

[Agaricus pectinatus. *Hudf.*
Clavaria dentata. *Scopoli.*]

Deutsch. Der Thränenschwamm.
Engl. The pectinated boletus.
vulgo dry rot. *Dickson.*

Wächst in Kellern an den Balken.

i) Boletus hepaticus.

Deutsch. Der Leberschwamm; der Blutschwamm, der Nußschwamm.
Engl. The liver boletus.
Franz. Bolet hepatique.
Ital. Linguaidi castagno rossa buona. *Mich.*
Slav. Bstrien. *Fl. Pos.*

Wächst auf Baumstämmen, hat einigermassen die Gestalt einer Leber; soll essbar seyn.

k) Boletus luteus.

Deutsch. Der gelbe Löcherschwamm; der Schweinsbilz, Schweinling; Steinbilz, Augustbilz.
Holl. Geele Zwam.
Dän. Guulpilsen.
Schwed. Gultickan.
Engl. The yellow boletus.
Franz. Le bolet jaune; champignon poreux et visqueux autumnal.
Ruß. Borowik, Korowik.

Wächst in den Wäldern, und kommt unter verschiedenen Farbenveränderungen war; einige davon sind essbar, andere verdächtig.

l) Boletus medulla panis.

Deutsch. Der Brodschwamm, die Brodrinde.
Engl. The bread boletus.

Auf verfaultem Holze, abgefallenen Baumzweigen, besonders aber an Weinstöcken, wo er sich wie Brodrinde ansetzt.

m) Boletus numularius. *Dickson. Bull.*

Engl. The black-stalked boletus.

Auf verfaultem Holz, von harter, holzichter Substanz.

n) Boletus perennis.

Deutsch. Der perennirende oder beständige Löcherschwamm.
Holl. Overblyvende Zwam.
Schwed. Perenntickan.
Franz. Le bolet vivace.

Auf verfaulten Baumstämmen.

o) Boletus ramosissimus.

Deutsch. Der Eichhase.
Franz. Le bolet branchu.

Ein ungeheurer Schwammklumpen, der wohl 15 bis 30 Pfund wiegen kann, und über und über ästig ist; so dass man ihn für eine Misgeburt halten sollte. Gemeiniglich sieht man ihn im Herbst, da er seine Nahrung aus feuchtem Holze zieht. Für viele Thiere, zumal für Schafe, ist er ein Leckerbissen. Er hat einen ziemlich angenehmen Geruch, und ist, sammt dem Stocke, essbar; schmeckt aber etwas bitter, wenn er noch jung ist. Eichhase heisst er, weil er gemeiniglich an den Wurzeln der Eiche wächst, und seine Farbe grau und braun, wie der Balg eines Hasen ist. Er führt in Deutschland folgende Namen; *im Preussischen* Eichbock, Haselbock; *Breslau* Eichbülz; *Franken* Wildhas; *An der Grenze von Steiermark* Schöberling; *An einigen Orten* Ziegenbart, Bock; *Meissen &c.* Habichtschwamm; *Oestreich* Burtschwamm, Bärnpratze; *Wien* Liechtling; *Schwaben, Böhmen, Oberpfalz* Buchschwamm; *im Anspachischen &c.* Birnbizel; *in der Wetterau* Perpesa.

p) Boletus suaveolens.

Deutsch. Der wohlriechende Löcherschwamm; der Weidenschwamm.
Holl. Welriekende Zwan.
Dän. Pilesvampen.
Schwed. Sälgtickan, Sällefocken.
Franz. Le bolet odorant.

Wächst vornämlich auf Weidenbäumen; hat einen angenehmen Geruch, daher sich die Lapländer desselben bedienen, um sich bey ihren Schönen beliebt zu machen. In Finnland legt man ihn zwischen die Kleidungen, um die Motten davon abzuhalten.

q) Boletus suberosus.

Deutsch. Der Korkschwamm.
Holl. Kurksvamp.
Dän. Korksvampen.
Schwed. Hvittickan.
Engl. The cork boletus, the cork spunk.
Franz. Le bolet liege.
Cochinch. Nam mouc. *Loureiro.*

Wächst an den Birken; ist schneeweis und sanft. Die Schweden wissen ihn vorzüglich zu benutzen, nämlich zu Floten an Angelruthen, zu Pfröpfen, zu Nadel-

Nadelküssen, die Zinngiesser zu Formen &c. Oft wird er so gross, dass man in Schweden Stuhlsitze daraus verfertigt.

r) Boletus subsquamosus.

Deutsch. Der Schuppenschwamm.
Holl. Schubbige Zwam.
Schwed. Fjälltickan.
Engl. The scaly boletus.
Franz. Le bolet écailleux.

Auf Baumstämmen.

s) Boletus subtomentosus.

Deutsch. Der filzige Löcherschwamm.
Schwed. Luddtickan.
Franz. Bolet cotonneux.

t) Boletus versicolor.

Deutsch. Der bunte Löcherschwamm, der bunte Bilz.
Holl. Kleurwisselnde Zwam.
Gekrulde Spaander-fungus. *Sterbeek.*
Schwed. Virfveltickon.
Engl. The striped boletus.
Franz. Le bolet azuré.
Ital. Lingua rigata. *Mich.*
Cochinch. Nam cui. *Loureiro.*

Wächst auf alten Baumstämmen, worauf man ihn fast das Jahr hindurch findet; auch auf anderem faulen Holze, z. B. auf verfaulten Planken, Pfählen, Pumpen.

u) Boletus viscidus.

Deutsch. Der klebrichte Bilz.
Holl. Lymerige Zwam.
Schwed. Slemtickan.
Franz. Le bolet visqueux.
Russ. Maslenik.

BOLUS; argilla bolus.

Der Fetthon, der Bolus; *Schwed. &c.* Bolus; *Franz.* le bol; *Ital. &c.* Bolo. Eine feine Thonerde, deren Kennzeichen sind 1) dass sie fett, schlüpfrich und sandfrey ist, 2) dass sie, durch das Anfühlen, etwas glänzend wird, 3) dass sie, in den Mund genommen, an der Zunge hängt, und 4) dass sie, beym Käuen, zäh wird. Mit diesen Eigenschaften versehen, wurde sie in älteren Zeiten für ein herrliches Mittel gegen allerley Krankheiten gehalten, und bekam, wenn sie noch roh und unpräparirt war, den Namen Bolus. So wie sie in Ansehen kam und durch den vielfältigen Gebrauch seltener wurde, wussten gewinnsüchtige Leute sie auch leicht zu verfälschen. Die Versender des ächten Bolus fielen also darauf, ihn in kleine runde Kuchen zu formen, und auf der einen Seite zu stämpeln. Diese gestämpelte Kuchen erhielten den Namen terra sigillata, Siegelerde. Die lemnische Siegelerde führt einen halben Mond und drey Sterne; die Malthefer, den Apostel Paulus mit einer Schlange.

BOMBAX. [*Botan.*]

Deutsch. Der Wollsame.
Holl. Kapokboom.
Dän. Ostträe.
Schwed. Astträd.
Engl. The silk cotton tree.
Franz. Le fromager.
Span. &c. Bombasi.

a) Bombax ceiba.

[Bombax quinatum. *Jacq.*
Xilon caule aculeato. *Hort. Cliff.*
Gossyp. arbor. caule spinoso. *Bauh.*]

Deutsch. Der Käsebaum.
Holl. Kaasboom.
Dän. Seiba, Ostträe.
Schwed. Seiba, Astträd.
Engl. The five leav'd silk cotton tree.
Franz. Fromager à cinq feuilles.
Ital. Ceiba.
Span. Ceiba.
Port. Algodaõ do mato.
Senegal. Benten (?) *Adarson.*

Dieser Baum wächst in Carthagena, woselbst er von den Spaniern ceiba genannt wird.

b) Bombax erianthos.

Franz. Le fromager à fleur laineuse. *Enc.*
Coton en arbre à écorce très-épineuse. *Commers.*

Commerson fand diesen Baum in Brasilien, nahe bey St. Sebastian.

c) Bombax globosum. *Encycl.*

Franz. Fromager à fruit rond.

Nahe bey Loyola in Cayenne wächst dieser Baum, der ungefähr dreissig Fuss hoch wird, und dessen Rumpf ungefähr anderthalb Fuss im Durchschnitt hat. Das Holz ist weiss und wenig dicht. Der Baum trägt Frucht im Januar.

d) Bombax gossypinum.

Deutsch. Filziger Wollsame.
Holl. Katoenachtige Kapokboom.
Franz. Fromager cotonnier. *Encycl.*
Fromager à grandes fleurs. *Sonnerat.*

Ein grosser Baum der auf der Küste Coromandel wächst. Das Holz ist leicht und zerbrechlich. Wenn man die Samenkörner, vor ihrer Reife, zerquetscht, so geben sie eine schöne gummigüttgelbe Farbe. In Ansehung

Auf hung der Blätter hat dieser Baum viel Aehnlichkeit mit der Baumwollenstaude. Die Wolle des Samens fällt ins Rothe und kann ungefärbt gesponnen werden.

e) Bombax grandiflorum. *Encycl.*

Franz. Fromager grandiflore.

Ein prächtiger Baum, der mit dem Baobab des Adanson die meiste Aehnlichkeit hat. Er wächst in den Gegenden von Rio-Janeiro und blüht in den Monathen Junius und Julius.

f) Bombax heptaphyllum.

Deutsch. Der Wolldorn.
Holl. Woldoorn.
Franz. Le fromager à sept feuilles.
Malab. Moul-elavou.
Port. Xilo da America.

In beyden Indien wächst dieser Baum, der sich bis fünfzig Fuss erhebt, und dessen Basis zuweilen sechs Fuss im Durchschnitt hat. Die Frucht ist länglicht und hat die Gestalt einer Gurke. Auch dieser Baum wird von den Spaniern *ceiba* genannt.

g) Bombax pentandrum.

[Eriophoros javana. *Rumph.*
Pauperrima. *Mill.*]

Deutsch. Der Flaumbaum, (Donsbaum).
Holl. Donsboom.
Engl. The seven leav'd silk cotton tree.
Franz. Le fromager pentandre.
Span. Ceiba de cinco estambres.
Port. Algodaõ do mato.
Malab. Panja-panjala.
Sines. Mo Mien hoa; Uen xu. *Lour.*
Cochinch. Cay gon. *Lour.*

In beyden Indien wächst dieser grosse Baum, der zwischen dreissig und achtzig Fuss hoch wird. Das Holz ist leicht und zerbrechlich, die Rinde grün und glatt, und leicht vom Holze abzulösen. Die Frucht ist einen halben Fuss lang und gleicht einer Gurke. Nach Rumpf und Loureiro öfnet sich die Frucht nach unten zu (basi dehiscens), wiewohl Plumier das Gegentheil versichert. Die Fruchtwolle hat Vorzüge vor den übrigen Arten; sie ist von Natur elastisch, und daher zum Ausstopfen der Polster und Küssen sehr bequem. Die Samenkörner sollen essbar seyn. — Die Blüthe hat einen Käsegeruch, und dieser Umstand soll die französische Benennung fromager veranlasst haben.

BOMBYLIUS. [*Entom.*]

[Bombylius *Linné.* *Fabric.*; — Asilus *Geoffr.*]

Deutsch. Die Schwebfliege, der Schweber, die stehende Flege; die Blumenbremse, die Rüsselfliege.
Holl. Staande Vlieg.
Dän. Hummelfluen.
Schwed. Pumpsnut.
Engl. The humble-bee fly; the buzz-fly.
Franz. Le bombille.
Ital. &c. Bombilio.

Die Insecten dieser Gattung haben viel Aehnlichkeit mit Asilus und Empis. Sie haben einen sehr langen und dünnen Rüssel (Saugeröhre), mittelst welchem sie die Honigsäfte aus den Blumen ziehen, als worin ihre einzige Nahrung besteht. Sie fliegen sehr schnell und lassen sich selten nieder. Im Fliegen sumsen sie wie die Hummeln, daher haben sie auch wohl von den älteren Entomologen den Namen bombylius erhalten. Sie haben die besondere Eigenschaft, sich lange in der Luft schwebend zu erhalten, und ohne ihren Stand zu verändern; daher heissen sie Schwebefliegen, stehende Fliegen. Ihre Verwandlungsart ist den Naturforschern bis jetzt noch unbekannt geblieben. — Der bombylius major heisst beym Geoffroy *bichon.*

Bonifacii mumuli.

Bonifaciuspfennige; Monnoye de St. Boniface. Trochiten, welche man ehedem häufig auf dem Bonifaziusbarge im Frankenhäusischen gefunden hat; sie haben, wie man will, daher ihren Namen erhalten.

Bononiensis lapis; phosphorus bononiensis; lapis illuminabilis; litheosphorus; lapis lucifer; phosphorus nativus; casciasolanus lapis; spongia solis s. lunae.

Deutsch. Der Bologneserspath, der bononische oder bononiensische Stein.
Holl. Bononisch Steen.
Dän. Bolognesteen.
Schwed. Bononisk Spat, Bononisk Sten.
Engl. The bononian stone.
Franz. Pierre de Bologne.
Ital. Pietra di Bologna; fosforo minerale.
Span. Piedra de Bologna.
Port. Pedra de Bologna.

Ein schwerer weissgrauer Spath, der beym Berge Paderno unsern von Bologna gebrochen wird, und in rundlichten Stücken ungefähr von der Grösse einer Nuss vorkommt. Er wird auf eine besondere Art calcinirt, worauf er, wenn er einige Minuten im Sonnenscheine gelegen und Licht an sich gezogen hat, bey funfzehn Minuten lang, im Dunkeln wie eine glühende Kohle scheint. Die Verfertigung eines solchen Lichtmagnets hat man ehedem geheim gehalten, jetzt aber ist sie bekannt genug.

BONTIA. [*Botan.*]

Bontia daphnoides.

[Olea sylvestris barbadensis.]

Deutsch

Deutsch. Der wilde Olivenbaum von Barbados.
Holl. Barbadoesche wilde Olyfboom.
Engl. The Barbadoes wild olive.
Franz. Le daphnot des Antilles. *Encycl.* L'olivier bâtard.

Ein immergrüner Baum, von mittlerer Grösse, und von schönem Ansehen; wächst auf den Antillen. Er trägt ovale, glatte, etwas gelbe Beeren, die nebst den Blättern einen scharfen, beissenden Geschmack haben. — Plumier nannte ihn Bontia zum Andenken des geschickten Pflanzenkenners Bontius, der eine Naturgeschichte von Ostindien verfasst hat.

BORAGO. [*Botan.*]

Borago officinalis.

[Buglossum latifolium; borago, borrago.]

Deutsch. Borago; Borragen, Borretsch, Burretsch, Borrich, Bores, Burgelblume; Wohlgemuth, Herzfreude, Herzblümlein, Liebäugelein; Ochsenzunge.
Holl. Bernagie.
Dän. Bredbladet Oxetunge.
Schwed. Stofferblomma.
Engl. The borage.
Welsh. Tafod yr yoh, Tafod y fuwch.
Galic. Am Borrach.
Franz. Bourrache, * bourroche.
Langued'oc. Bourracha.
Ital. Borraggine, korrana.
Venezia. Boragano, borazene.
Brescia. Borai.
Span. Borraja.
Port. Borragem.
Russ. Oguretschnaja trawa.
Poln. Borak.
Böhm. Borak, Borrak.
Serb. Borak.
Ungr. Borrágo; Kerti ökör nyelv; Ugorka szágu fü.

Ehedem brachte man diese Pflanze mit unter das buglossum, und hielt sie für das wahre buglossum der Alten. Die meisten europäischen Benennungen sind Verstümmelungen des Lateinischen borago oder borrago. Der Ursprung des Wortes Borago ist nicht bekannt. Zu den albernen Wortforschungen gehört: borrago quasi *cor ago* vocatur, nämlich wegen der herzstärkenden Kraft dieser Pflanze.

Das Vaterland der Borago soll die Levante, und zwar vornämlich die Gegend um Aleppo seyn. Sie wird in den Küchengärten cultivirt. Das junge, zarte Kraut wird besonders zu Salat gebraucht. Am häufigsten findet man sie in den italienischen Küchen. Die Blumen dienen einem Salatgericht zur Zierde. — In der Medizin hat sie in sehr grossem Credit gestanden. — Die Vögel fressen den Samen mit Begierde, und auf den Blumen pflegen sich die Bienen gerne aufzuhalten.

BORASSUS. [*Botan.*]

Borassus flabelliformis.

[Lontarus domestica. *Rumph.*]

Deutsch. Die Weinpalme; die Fächerpalme, die Schirmpalme; der Lontarbaum.
Holl. Wyngeevende Palmboom; Jagerboom; Palmeerboom; Lontarboom.
Engl. The vine palm; the fan palm.
Franz. Le rondier; le lontar; le cocotier de mer; le ciprier.
Port. Palmeira macha brava.
Malej. Lontar.
Java. Sualan.
Makassar. Talla.
Timor. Colje.
Ceilan. Talghala.
Malab. Ampana, Carimpana.
Senegal. Ronn.
In Afrika. Murume. *Loureiro.*

Diese Palme wächst durch ganz Ostindien, zumal da, wo keine Kokos- und Kalappusbäume fortkommen; wird fünfundzwanzig bis dreissig Fuss hoch, und ziemlich dick; der Gipfel prangt mit einer Krone von fächerförmigen Blättern. Die Frucht ist eine Art Nüsse, die beynahe rund, und ungefähr von der Grösse eines Menschenkopfes sind. Der Baum muss wenigstens zwanzig Jahre alt seyn, bevor er Früchte trägt, dagegen soll er aber auch, wie man erzählt, über zweyhundert Jahre alt werden können.

Das Holz kann zu allerley Arbeiten verwandt werden, und erhält durch die Politur ein schönes feines Ansehen. Die Blätter (*Malab.* Ola) werden gebraucht, um darauf zu schreiben, auch verfertigt man daraus vielerley geflochtene Arbeiten, Schirme, Hüte &c. Die Frucht ist nicht sonderlich beliebt, ausgenommen in Ceilan, wo man sie verschiedentlich zubereitet.

Aus den weiblichen Blumenkätzchen (*malab.* Majangs) zieht man den Palmwein, weswegen der Lontarbaum am meisten berühmt ist. Der Palmwein heisst *Holl.* Towak; *Malej.* Touakka; *auf Amboina* Tua. Aus diesem weinartigen Safte wird auch ein brauner Zucker (Lontarzucker) gekocht, den die Indianer Jagara nennen; daher ist auch der holländische Name Jagerboom entstanden. Der Syrup heisst bey den Indianern Carpoene. Die Indianer halten den Palmwein für sehr gesund; Neulinge hingegen können leicht die Ruhr darnach bekommen.

a) Borassus caudata. *Loureiro.*

[*An* pinanga saxatilis, oryzaeformis. *Rumph.*]

Cochinch. Cay duoi chuot.

In den Wäldern von Cochinchina.

b) Borassus

b) Boraſſus gomutus. *Loureiro.*

[Palma indica Saguerus ſ. Gomutus. *Rumph.*]

Cochinch. Cay duac.

Eine Palme von mittlerer Gröſſe und beträchtlicher Dicke. Aus dem oberen Theile des Stammes kommen, in groſſer Menge, lange, zähe, ſchwarze und rothe Fäden hervor, woraus die dauerhafteſten Schiffsſeile und Kabeltaue verfertigt werden. Sie liefert ebenfalls Wein und Zucker. Das Mark des Stammes dient den Indianern zur Nahrung. Die zarten Kerne werden mit Zucker eingemacht, und ſind eine ſehr beliebte und vornehme Speiſe. Die äuſſerſte Rinde der Steinfrucht iſt giftig.

c) Boraſſus tunicata. *Loureiro.*

In einigen Gegenden von Oſtindien. Tarſulim.

Eine ſehr hohe und dicke Palme, wächſt in Decan und Guzerate. Das Mark in der Nuſs iſt eſsbar, und kommt der Kokosnuſs bey.

Boraſſus. *a*) Das zarte markichte Weſen auf dem Gipfel der groſſen Palme: *b*) die Frucht der Palme und des Dattelbaums. — Linné hat dies Wort zum Gattungsnamen für die Weinpalme gewählt.

Borax. (Borac, Baurac, borrax, boras, borras).

Der Borax, (der Name bleibt in den übrigen Sprachen.) *Hebr.* Borith; *Arab.* Baurach. — Ein aus Sedativſäure und Alkali beſtehendes Salz; kommt aus Oſtindien unter dem Namen Tinkal (*Span.* atincar), der alsdann raffinirt und u. d. N. Borax verhandelt wird. *Conf.* Tincal. Der Borax befördert die Schmelzung ſchwerflüſſiger Metalle, bringt alle Arten der Erden und Steine in Fluſs &c., wird in der Medizin gebraucht; macht die Haut der Damen weiſs und ſchön.

BORBONIA. [*Botan.*]

Eine mit dem Ginſter (geniſta) und den Witſchen (aſpalathus) verwandte Pflanzengattung deren Arten aus capſchen Strauchgewächſen beſtehen. Linné gab ihr den Namen nach dem Hauſe Bourbon.

BOS. [*Mammel.*]

a) Bos biſon.

Deutſch. Der Biſon; der Buckelochſe, der Höckerochſe; der Wyſent, Viſent, Biſentochs, Biſenſtier; (der vierfache Teufel); ein Waldochs.
Holl. &c. Biſon.
Ital. Biſſonte; biſon giubato.
Poln. Zubr; *Ruſſ.* Subr.
Moldau. Zimmber.

Ein wilder Ochs, mit einem Höcker oder Puckel, den er zwiſchen den Schultern trägt, und mit langen Bruſt- und Nackenmähnen. Der Buckelochſe oder Biſon macht mit dem gemeinen Ochſen nur einerley Art aus. Man will aber den europäiſchen Biſon von dem amerikaniſchen weſentlich unterſcheiden, und letzteren als eine eigne Art aufſtellen. — Der Biſon in Amerika iſt daſelbſt das gröſste Landthier, und ſoll zuweilen bey dreytauſend Pfund wiegen. (I. J. 1692 ſchlachtete man in Lincolnſhre einen gemeinen Maſtochſen, der über 35 Centner wog, und i. J. 1775 einen in Nürnberg von 2540 Pfund.) Man rühmt den guten Geſchmack ſeines Fleiſches, doch wird das Kuhfleiſch dem Stierfleiſche vorgezogen. Er lebt heerdenweiſe in den ſumpfichten Wäldern der gemäſſigtern Gegenden von Nordamerika, und zwar in ſolcher Menge, daſs bey einer einzigen Jagd mehr als tauſend erlegt werden können.

b) Bos bonaſus.

Deutſch. Der Bonaſus, der afrikaniſche wilde Ochs; Muniſtier, Måneſtier (d. i. Mähnenſtier).
Franz. Le bonaſe.

So auch in den übrigen Sprachen. Er gehört noch zu den unbeſtimmten Thieren. Einige beziehen ſich, wenn ſie von ihm reden, auf das Wenige, was Ariſtoteles von ſeinem Bonaſſos meldet. Andre haben ihn noch in Afrika und Aſien finden wollen. Nach Andern iſt er mit dem Biſon einerley &c. Sein Miſt ſoll brennend ſeyn, under ſoll ihn ſeinem Feinde in einer ziemlichen Entfernung entgegen werfen.

c) Bos bubalus. (Bubalis, buffelus).

Deutſch. Der Büffel, der Büffelochs.
Holl. Buffel, Buffelos.
Dän. Böffel, Böffeloxe.
Schwed. Buffel, Buffeloxe.
Engl. The buffalo.
Welſh. Bual.
Franz. Le buffle.
Ital. Il bufalo.
Span. El bufalo.
Port. O bufalo.
Ruſſ. Buiwol.
Poln. Bawoł.
Böhm. Bůwoł.
Ungr. Bial.

Das Vaterland ſoll nach Einigen Aſien, und nach Andern Afrika ſeyn. In Afrika findet man ihn in groſſer Menge. Wird hin und wieder in Europa, vorzüglich in Italien, gezogen und unter das Joch gebracht; denn zwey Büffel können mehr als ſechs Pferde ziehen. Um ihn zu bändigen, muſs man ihm einen Ring an die Naſe legen; die rothe Farbe kann ihn in Wuth bringen. Er liebt das Waſſer; iſt unfläthig; vermiſcht ſich nicht leicht mit dem Ochſen.

d) Bos caffer.

Deutſch. Der afrikaniſche Büffel, der wilde Büffel, der Zwergochs.
Engl. The african buffalo, the dwarf ox.

Ein ſehr wildes, ſtarkes, tückiſches Thier.

e) Bos (taurus) domesticus.

1) Bos *in genere; taurum et vaccam comprehendit;* 2) Vitulus; 3) Juvencus, buculus, bos novellus; 4) Juvenca; 5) Vitula, vaccula annicula; 6) Junix (bucula, bovecta, bovestra, taura); 7) *femina* vacca; *ferens bos f. vacca dicitur* Forda, horda, foeta. *Die Altiner, ein Volk in Italien, sollen die Kuh* Ceva *genannt haben, wie Columella berichtet. VI.* 23. 8) *mas* taurus; *bos procreans, dux et maritus vaccarum;* 9) *castratus* bos, *vt aratro aptior sit aut vtiliter saginari possit.*

Griech. 1) Bous; 2) moschos; 3) moschos; Euis, portax, portis, portakion; 4) moschos, portax, damalis; 5, 6) damalis, damale; 7) damalis, bous, boutheleia; 8) tauros. 9) Bous *ektomias.*

Deutsch. 1) Der Ochs; *N. Sachs.* Os, Osse. *Schwabenspiegel* Ohs; *Teuton-* Oxsse; *Isidor.*

Das Rindvieh; das Hornvieh (*Unter der letzteren Benennung können auch, wenn man will, die übrigen zahmen hörnertragenden Thiere mit verstanden werden; dies ist aber wider den gemeinen Sprachgebrauch*).

2) Das Kalb; *so lange es saugt* ein Saugekalb oder Sogkalb; *das* Kalb *von einer Kuh, die zum erstenmal wirft* ein Erstlingskalb, Erschlingskalb, Stärkenkalb: *wenn es abgesetzt worden ist, und man es aufziehen will,* ein Absetzkalb, ein Absetzling; *werfen:* Kalben; *verwerfen;* verkalben; *der Uterus, worin das Kalb liegt, heifst* Kälberhaus (*Franz.* la portière). — *In Slesien nennt man ein Kalb* Petschel; *Teut.* Chalp.

3) Ein Stierkalb, Ochsenkalb, Bullenkalb, Bullkalb; *wenn es etwas erwachsen ist,* ein Rind; *wenn es noch nicht geleichtet oder castrirt worden ist,* ein Stier; *jedoch nennt man es auch* Stier *bis zur Zeit, da es an den Pflug gespant wird, nämlich bis zum vierten, oder gar bis zum sechsten Jahre, es mag nun in der Zwischenzeit verschnitten worden seyn oder nicht.* — *In Coblenz heifst ein Stierkalb* Lipper. — *Im Zillerthal und in verschiedenen anderen Gegenden heifst es, wenn es schon als Sogkalb geleichtet oder verschnitten wird,* Spinner; *und, wenn es erst im dritten Jahre verschnitten wird,* Terz. — *Ein junger zweyjähriger Stier heifst in älteren Schriften* ein Zeitochs; ein Farr; *Teuton.* Phar, Pharre. *Notker* (*nach dem Hebräischen phar.*)

4) Ein Mutterkalb, ein Kuhkalb; *Coblenz* Minzekalb; *Ravensberg* Zichimken, Tesing.

5) Ein Jährlingskalb, Jährling, Färsenkalb, Moschenkalb, Kuhkalb.

6) Eine Färse, (*vermuthlich die weibliche Endung von Far*), Förse, Kalbe, Kalbin, Mosche, Schälbe, Schelbe, Schilbe, Qvine, Qveene, Stärke; *Später hin* ein Rind, * eine Zeitkuh.

7) Die Kuh; *N. Sachs.* Ko, Koh; *Teuton.* Chuo *Notker; Augsburg* Mutschel; *Hohenstein* Nötschel; *wenn sie zum erstenmal trägt* Stärke (*alt* Sterkichen, Sterckkuichen), *wenn sie nicht zugelassen, oder nicht trächtig wird* Gälte, Gelte, Gelde, Gölde, Kalte, Gühste Kuh, Vieh oder Stück; *Im Gegentheil heifst sie* eine trächtige Kuh, eine Kälberkuh; *Wenn sie gält ist, und während der Zeit gemolken wird* eine Altmelke; *wenn sie gekalbt hat, und von Neuem gemolken wird* eine Frischmelke; *wenn sie täglich gemolken wird* eine gute Melkkuh; *wenn sie im Sommer kalbt* eine Sommerkuh; *wenn sie im Winter kalbt* eine Winterkuh. — *Man kann auch eine Färse oder* Kalbe melk machen, *wenn man ihr so lange an den Strichen zieht, bis sie Milch giebt.* — *In verschiedenen Gegenden von Niedersachsen nennt man eine Kuh mit weisser Stirn oder Blässe* Hüsken; *und eine alte Kuh* Snarre.

8) Ein Stier; Bulle, Bullochs, Boll, Bolle; Faselochs, Zuchtochs, Springochs, Reitochs, der Herdochs, der Spielochs (*vom altfränkischen Spielen i. e. lascivire*), der Ramm, oder Rammel (*von Rammeln, i. e. lascivire, salire*), das Stammrind; *An einigen Orten* Brummel, Prümmel, Brummer,

mer, Brömmer, Brummochs, Brüller, Brüller, Brüllochs; ein ſtarker Ochſe; Hämmelochs, Hummel; *Tübingen* der Hag; *Elſaſs* der Muni; *Baden-Durlach* der Mung; *Augsburg* der Mommeler; *Im Pinzgau* Loder, Well; *Churpfalz* der Farr; *Alt* Farren, Farrochs; Wurucherſtier; *Teuton* Phar, Pharre, Noz; *In den Saliſchen Geſetzen* Bellio, Trasbellio, Heretheuto, Cherecheto. — *Wenn er die Kuhheerde einer ganzen Gemeinde bedienen muſs* Gemeinochs, Gemeinrind, Dorfbulle; *Ein Stier den man im Alter caſtrirt hat* Bullochs.

9) Ein Ochs; *Dortmund* But; *Göttingen* Beutling; *Wenn er zum Pflügen und Ziehen gebraucht wird* ein Pflugochs, Jochochs, Ziehochs, Schiebochs, Hakenochs; *N. Sachſ.* Hahkos, Hauos; *Wenn er gemäſtet, und zum Schlachten beſtimmt wird* ein Maſtochs, Schlachtochs, Stallochs.

NB. Wie die Benennungen in den Gegenden um Hamburg lauten, wird man unten vollſtändig angezeigt finden.

Holl. 1) Os; Rundvee, Runderen; Hornvee.

2) Kalf; *plur.* Kalveren.

3) Jonge Os, Bulkalf; *Alt.* Pnik.

4) Kuykalf, Moerkalf.

5) Hokkeling.

6) Vaarſe, Vaers, Verſſe.

7) Koe; *plur.* Koijen; Koebeeſt.

8) Stier, Bul, Bulle; *Alt.* Varning, Varre.

9) Os; Geſneeden Stier.

Dän. 1) Oxe, Nöd; Qvæg, Hornqnæg, Fæ; *Island.* Uxe, Naut (*Uxe iſt in älteren Zeiten in Island für allerley Zuchtvieh gebraucht worden, z. B. auch für Pferde*).

2) Kalv; *Island.* Kalfur.

3) Oxekalv, Tyrkalv, Hankalv.

4) Koekalv, Hunkalv.

5) Qviekalv; *Island.* Kuſe.

6) En Qvie; Ung Koe; *Island.* Aple.

7) Koe; *Island.* Kyr, Baula.

8) Tyr; Gra-Oxe; *Island.* Tarfur, Thyr, Thioor, Gradungur, Bole; *Im Land-Nama-Bok* Thiorr, Gradungr, Gridungr.

9) Stud; Gildet Oxe; Nöd; *Island.* Oxn, Uxe, Naut; Thior, Thiorringer.

Schwed. 1) Nöt, Nötboſkap, Nötkreatur; Hornboſkap; *M. Goth.* Auhsns *Ulph.*; *Altnord.* Bu, Naut; *In den Oſtgoth. Geſetzen* Nythianöt.

2) Kalf; *W. Goth.* Sexe; — *Ein Abſetzkalb* Lifkalf; *Ein für die Zucht unſchickliches Kalb* Gödkalf, Giödekalf.

3) Stutkalf, Tjurkalf, Oxkalf; *In einigen Gegenden* Stutaknabbe; *Roſlag* Käfling; *Skan.* Batting; *M. Goth.* Stjurs.

4) Kokalf.

5) Qvigkalf; *Elfsburg, Roſlag* Mädvänning, Mävänning; *Altnord.* Kuſe.

6) Qviga; *In lege Helſ.* Qwigandi; *Skan.* Stutabatting.

7) Ko; *Altnord.* Bu, Kyr; — *Eine trächtige Kuh* Kalfko; *Güſte Kuh* Gallko; *wenn ſie zum erſtenmal gekalbt hat* Enbära.

8) Tjur; *Dalek.* Bollux, *In Hüpherts Dagbok* Rönnox; *Elfsburg* Farnöt; *W. Goth.* öfvernöt; *Altnord.* Gradungr, Gridungr, Griddi.

9) Stut; *Im ſechſten Jahr* Oxe; *Im vierten Jahr in Skan.* Bemling; *Bleking* Ysnok; *Ein Zugochs* Dragox; *In Roſlag heiſst der Zugochs nach den Jahren, in welchen er gezogen hat* Enväring, Tveväring; *Einen Ochſen, der über acht Jahre alt iſt, findet man in älteren nordiſchen Schriften* Kaupungur *genannt.*

Engl. 1) The ox. The black cattle, the horned cattle, the cattle, the neat cattle; *Angl*ſ. Neat; *Schottl.* Noute.

2) Calf; *Angl*ſ. Cielf, Cealf, Cælf, Calf; *Galic.* Laogh, Aithrinne; *Welſh.* Llo; *Corniſh* Leauch, Leauh, Loch. — *Ein Abſetzkalb* a weaned calf, *in Norfolk &c.* wennel — *Ein halbjähriges Kalb heiſst in Hamptonſhire* Borſe.

3) Bullcalf, bullock, *etwas erwachſen* ſteer. *N. Engl.* ſtot, ſturk; *Schottl.* ſtoat, ſtot; *Yorkſhire* why, whee, whi;

whi; *Anglf.* Midferh, Sftorc, Stirc; *Galic.* Damh; *Welfh.* Buftach, Enderig; *Cornifh* Lodn, Lodn gwarack, Lothmow.

4) Cowcalf; *Anglf.* Cucalf, Rador, Radre.

5) Yearling; *Suffex* but; *Welfh.* Diniewed; *Cornifh* Denevoit.

6) Heifer; *N. Engl.* Qvycalf; *Anglf.* Heahfore, Heafre, Qvean; *Galic.* Eirach, Colpach; *Welfh.* Meinoles, Anneirfuwch; *Cornifh* Ledzhiek, Ledzhek.

7) Cow (*plural* cows, kine); *N. Engl.* Kye; *Exmore* Kee; *In einigen Gegenden* Beeos; *Anglf.* Cu, Cy, Mefa; *Galic.* Bo, Mart, Fearb, Earc, Agh, Aithne, Laithne, Lannoir; *Welfh.* Bu, Buwch, Biw, Miw, Henfon, Gwartheg (*eine Kälberkuh* Cyflo, *ein Stärken* Cynflith); *Cornifh* Buh, Byuh, Buch. — *Eine kleine, unanfehnliche Kuh, Zwergkuh, pflegt man zu nennen* Runt. — *Eine kleine fchottländifche Kuh heifst in den nördlichen Gegenden von England* Crockey, Cowdy.

8) Bull (*ein junger Stier*) Steer; *Anglf.* Fearr, Steor; *Galic.* Tarbh; *Welfh.* Bwla, Bittolws; *Cornifh* Taro, Yweges. *Ein junger Stier heifst in Exmore* Sture, *in Lancafhire* Sturk, *Schottl.* Stirc. *Ein alter Stier, den man caftrirt, heifst in Hantfhire* Galf.

9) Ox, gelded bull; *N. Engl.* Oufen, Exen, Bullfegg; *Anglf.* Oxa, Hrother, Hryther, Hrither; *Galic.* Bo, Damh, Mart; *Welfh.* Bu (*Ein Zugochs heifst nach den Jahren, in welchen er gezogen hat* Cynwaith, Trydewaith, Chwechedwaith); *Cornifh* Odgan, Odion, Udzeon, Nohan, Bo, Bowen.

Franz. 1) Boeuf. Bêtes à cornes; *Alt* bêtes bouvines.

2) Veau; *Languedoc* Vedel, bedel; *B. Bret.* Lue; *Pays de Vannes* Laï.

3) Veau male, un jeune Boeuf; bouvillon; *Alt und ungebräuchlich* bouveau, bouvart, bouvelet; *B. Bret.* Cogen, Gogen, Gojen.

4) Veau femelle, une jeune vache; taure; *Unbeftimmt* geniffe.

5) *Bis zum fechften Monath* tendron; *bis zum zwölften Monath* Bourret. — *B. Bret.* Coslue.

6) *Bis zum zweyten Jahre* Doublon; *hernach* geniffe, terçon; *Alt* joviau, jeniffe, bedele, bime, braine, thore; bouvette, vachette.

7) Vache; *B. Bret.* Buoc'h, Bioc'h, Buc'h, Bieuc'h. *Eine junge Kuh heifst in älteren Schriften* vaquetto. *Eine Kuh, der das eine Horn abgeftoffen ift,* dagorne. *Eine Kuh, welche ochfert, rindert* (*abufive: ringert*), une taureliere, ou tauraffe. *Kalben*, véler, véeler.

8) Taureau; *Alt* tor, brau; *B. Bret.* Taro, Tarw; *Vennetois* Coh-laï; *Languedoc* Braou. — *Ein Stammrind* taureau-étalon; *Ein Gemeindbulle* taureau banal.

9) Boeuf, beuf; *Alt.* Biou, boefes.

Ital. 1) Bue. Beftiame bovino, o boccino; beftiame groffo; beftie vaccine.

2) Vitello; *Brefcia* Vedèl. *Ein kleines Kalb* vitellino, vitelletto.

3) Giovenco; vitello mafchio; toro giovane, torello; Boccino; *Venezia* Boſèlo; *Brefcia* Bozèl.

4) Giovenca; manzotta.

5) *Ein Milchkalb, Sogkalb* Lattenzolo, lattenzo, vitello di latte, mongana; *Brefcia* Vedel de lat.

6) Birracchio, birracciolo; *Brefcia* manzet, manzolet, vedel madur.

7) Vacca (*plur.* vacche); Bueffa; *Brefcia* boafa. *Eine junge Kuh* Vaccherella, vaccheretta, bizzucca.

8) Toro; bue brado.

9) Bue (*plur.* buoi), *bove, manzo; *Venezia* bo; *Brefcia* bu, (*Maftochs* borni).

Span. 1) Buei. Ganado vacuno.

2) Becerro, becerra.

3) *Ein neugebornes Stierkalb* ternero; *Einjähriges* añojo; *zweyjähriges* heral; *dreyjähriges* utrero; *vierjähriges* novillo. — *Diminutive fchreibt man* ternerillo, terneruelo; novillito, novillejo; *augmentative* terneron.

4-6) *Ein neugebornes Kuhkalb* ternera; *Einjähriges* añoja; *zweyjähriges*

riges herala; *dreyjähriges* utrera; *vierjähriges* novilla. — *Diminutive* ternerilla, terneruela; novillita, novilleja.

7) Vaca, baca; *diminutive* vaquilla, vaquita; *Ein Stärken* vaca nueva, novilla; *Eine Kuh die rindert* toriandа; *eine alte Kuh* vaca cuitral.

8) Toro; *diminutive* torillo, torete.

9) Buei, buey; *diminutive* bueyecillo; *augmentative* bueyazo; *Ein alter Ochs* cotral (*boeuf de rebut*).

Port. 1) Boi. Gado vacum. (Rez)

2) Vitello, Bezerro.

3) Touro novo; *Einjährig* annojo; *hernach* novilho.

4-6) *Neugebohren* Ternera; *Einjährig* annoja; *darüber* vitella; bezerra; *hernach* novilha.

7) Vaca, vacca; *diminutive* vaquinha; *Stärken* vaca nova, novilha; *unfruchtbare Kuh* toura.

8) Touro; *diminutive* tourinho; *Ein junger tüchtiger Stier* garrayo; *ein alter dienstunfähiger* matreiro.

9) Boi; *diminutive* boizinho.

Ruff. 2) Telenok; 3) Buitfchek; 4-6) Teliza, Telka, Teluschka; 7) Korowa; 8) Buik (Boros); 9) Wol.

Poln. 2) Cielę; 3) Ciołak, Ciołek; 4-6) Cielątko; *Abfetzling* Cielec, Cielka; *Ein fchlechtes Kalb* Cielko; *Färfe* Jałowica, Jałowka; Młodka; 7) Krowa; *trächtige Kuh* Cielna krowa; *Gelte, Gühfte Kuh* Krowa jałowa, Niepłodna; *kleine Kuh* Krowka; 8) Byk, Buiak, Bydlnik; 9) Woł.

Böhm. 2) Tele; *dimin.* Telátko; 3) Weyřezek, Beyček, Byček, Junec; 4-6) Galowička, Prwotelka, Galowice, Krawice; 7) Kráwa; *trächtige Kuh* Březy, telná, ſtelná Kráwa; 8) Beyk, Byk; 9) Wůl.

Serb. 2) Czelv, Czelak; *N. Lauf.* Schelle; 4-6) *Färfe* Jałoiza; 7) Kruwa; 8) Czielz; 9) Woł; *N. Lauf.* Wohl. *Ein junger Ochfe* Wokolczk.

Slav. 2) Tele; 7) Krava; 8) Bika; 9) Vól.

Illyr. 2) Tele; 7) Krawa; 8) Buik; 9) Vol; *Ein junger Ochfe* Junez.

Crain. 2) Tele; 9) Vol.

Croat. 2) Tele.

Wlach. 2) Vizel; *femin.* Vitzea; 7) Vakę; *Stärken* Schunintfche; 8) Taur; 9) Bou.

Epirot. 2) Vic; *femin.* massatoreia; 7) Lopa; 8) Pteer, Mesat; 9) Chaa.

Ungr. 2) Borju, Bornyu; 3) Tino, Tulok; 4-6) Tino tulyok; Ifjatska; ünóborjú; ünó, rünótske; üſsö, üſsötske; 7) Tehén; *dimin.* Tehenetske; 8) Bika; 9) ökör.

Lett. 2) Telfch; 7) Gohws; *dimin.* Gohtina; *Ein Stärken* Gohtene. *Die Letten geben ihren Kühen mancherley Beynamen, und zwar erstlich nach den Tagen, an welchen fie gefallen find. So heifst eine Sonntagskuh* Swehtała, *Montagskuh* Pirmała, *Dienftagskuh* Ohtała, *Mittwochskuh* Trefchuła, *Donnerftagskuh* Zettuła, *Freytagskuh* Peektała, *Sonnabendskuh* Seſtała. *Zweytens, nach ihrer Farbe und anderen Kennzeichen. So heifst eine afchfarbige Kuh* Breedule, *dunkelbraune* Dummała, *bunte* Raiba, Slauba, *mit einem Zopf* Zekkule, *mit einer Bläffe* Lauka, *mit einem weiffen Rücken* Baltmuggure, *ohne Hörner* Dohle, Dohlite; 8) Wehrfis; 9) Wehrfis; *dimin.* Wehrfitis.

Ehftn. 2) Waffikas, Waffik. *In Dörpt nennt man ein im Sommer gebohrnes Kalb* Suwwik, *ein Winterkalb* Talwik, *Sonntagskalb* Pühhik, *Mittwochskalb* Kolmik; 3) Härg Waffikas; 4) Lehm Waffikas; 5. 6) Mullikas; 7) Lehm; *Stärken* öhwakenne; *eine fchwarze mit weiffem Kopf* Mufta lauk lehm; *eine röthlich bunte* Punnafe päits lehm; 8) Pul, Sön; *ein junger Stier* Wärs, Wärſike, Pullikenne; 9) Härg.

Finnl. 2) Waficka, Wafu; 7) Lehmä; *Eine bunte Kuh* Kirjas; *weiffe* Coiwas, Walcas; *rothe* Rufcas; *fchwarze* Muftike; *kleine* Lehmäinen; 8) Sonni, Uwe Härkä; 9) Härkä, Härkyinen, Salwo Härkä; *bunter* Kirju; *weiffer* Coiwio; *fchwarzer* Hijlo; *rother* Rufkio.

Lappl. 2) Mefe, Kalbe; 7) Kufa; 8) Sarwes; Wuokfa; 9) Wuoxa, Wuoxes.

Tatar.

Tatar. 2) Bufan; 7) Syr, Sir; 8) Uggus, Ugir.
Tſcherem. 2) Prjefe; 7) Aſkal, üſchkal; 8) Uſchkirek, üſchküſch.
Tſchuw. 2) Peru, Puru; 7) Ene, Ine; 8) Wika, Wukor.
Wotjok. 2) Kungan, Kunin; 7) Iskal; 8) Poros; 9) Oſch.
Mordwin. 2) Was; 7) Ikal; 8) Buka.
Perm. 2) Kukan; 7) Mys, Müſs; 8) Ich'ka.
Szirjän. 2) Kukan; 7) Möſs, Mos; 8) öſch.
Baſchkir. 7) Syir; 8) Mugys.
Kaſan. 7) Ser.
Kirgiſ. 7) Sir.
Wogul. 7) Suor.
Am Oby 2) Buſuu; 7) Syr; 8) Buga.
Tſchatzenſ. 2) Buſau; 7) Sijir; 8) Buka.
Tomſk. 2) Küba-Sir; 7) Sir; 8) Kor-Sir.
Kalmuk. 2) Tugal; 7) Uker, Eme-Uker; 8) Bucha; 9) Zar, Tzar.
Buchar. 2) Moſo; 7) Injak; 8) Ui, Ugnſs.
Teleut. 2) Buſa; 7) Imek; 8) Scher; 9) Tansas.
Burät. 7) Uneng; 8) Buch; 9) Irekir.
Tunguſ. 2) Nökdil-itkon; 7) Nökdil; 8) Nökdil-Sciru.
Aſſan. 2) Tygwu; 7) Tyg; 8) Schar.
Kamtſchatka. 9) Kezioung.
Korjäk. 9) Tchimga.
Tſchutſch. 9) Penvel.
Lamut. 7) Khukhum; 9) Gueldak.
Türk. 7) Onnek; 8) Oekküs.
Armen. Buha.
Hebr. 1) Schor, Bhakar, Alluf; Ægel; 3) Phar; 4) Pharah; 5, 6) Æglah; 8) Abhirim; 9) Meria; *domi ſaginati* Bheriim; *paſcuales* Reai.
Gruſiſch. 2) Ohbo; 7) Puri; 8) Chali.
Die Hottentotten 2) Thona, Nonna; 7) Gojes; 8) Bubaá, Durié-fa.
Grönl. (*Egede hat ſie in ſeinem Lexico* Okſe *genannt*).
Zigeuneriſch. 2) Gurunori, Warjuhilo, Batſchera; 7) Guruni, Kurkumnj, Grj, Borguko; 9) Guru, Gorna, Boil.

Die Benennungen, womit man das Rindvieh in den Gegenden um Hamburg belegt, weichen von den obenangeführten deutſchen Benennungen ziemlich ab. Der erfahrne Landwirth und Pachter auf dem Schäferkamp, einem klöſterlichen Gute vor Hamburg, hat mich folgendermaſſen belehrt: Ein neugebohrnes Kalb heiſst: *een nüchtern Kalf.* Es wird nicht zum Sog gelaſſen, ſondern *gebörmt,* d. i. mit Milch genährt. Entweder wird es gebörmt, um bald nachher (gewöhnlich ein Vierteljahr nach der Geburt), geſchlachtet zu werden, und heiſst in dieſem Falle *een fett Kalf,* oder *Melkkalf;* oder es wird zur Kuh aufgezogen, und heiſst alsdann *Tuchkalf,* d. i. Zuchtkalb; *het wert ter Totöhlung optrokken,* d. i. es wird aufgezogen, um das Geſchlecht zu vermehren. Vor Ablauf eines Jahres kann man kein junges Vieh *Ründ* nennen. Ein männliches Kalb heiſst *Bullenkalf,* oder ſchlechtweg *Bulle,* Ein Bullenkalb von guter Tugend wird in der vierten Woche zum *Oſſenkalf* geſchnitten. Kann aber dieſe Operation vor Ablauf eines oder mehrerer Jahre nicht vorgenommen werden, ſo heiſst es nachher *een Bullos.* Von einem ſo ſchlechten und mageren Ochſen ſagen die Landleute: *he ſüht bulloſſig uht.* Der Name *Stier* iſt in hieſiger Gegend nicht bekannt, man ſagt *Bulle.* Im erſten Jahre pflegt man gewöhnlich ohne weitern Zuſatz *Kalf* zu ſagen; hernach nennt man es *eenen jaarigen Oſſen, twejaarigen Oſſen, trejaarigen Oſſen;* alsdann ſchlechtweg *eenen Oſſen, eenen fetten Oſſen.* Im dritten, höchſtens vierten Jahre wird der *fette Os* (Maſtochs) geſchlachtet; denn zum Ziehen oder Pflügen kann man ihn hier nicht brauchen, dies iſt zu koſtbar, auch iſt das Land nicht geſchickt dazu; man bedient ſich dazu der Pferde. — Ein weibliches Kalb nennt man *Kohkalf;* wenn es ein Jahr alt iſt *een jaarig Kalf;* eine Färſe *eene Quehne.* — Eine Kuh die zum erſtenmal kalbt, nennt man *een Stährken;* das Kalb deſſelben *een Ersling;* eine trächtige Kuh *eene kalfde Koh,* d. i. ſie iſt bekalbt, oder mit einem Kalbe verſehen. Eine gühſte Kuh heiſst *eene fähre Koh;* hier ſagt man nur *gühſt* vom Schafvieh. Eine Kuh die nicht kalbt, ob ſie gleich einen Bullen genommen hat, heiſst *een Oeverlöper.* — *De Koh bullt,* d. i. ſie rindert. *De Koh ſtait trög,* wenn ſie keine Milch giebt. Eine Melkkuh heiſst *eene rechte goode melkte Koh;* eine Altmelke *eene ohlmelkte Koh;* eine Friſchmelke *eene Friſchmelkte Koh;* eine alte milchloſe Kuh *eene ohle afmelkte Koh.* — Von den obigen deutſchen Namen iſt hier weiter nichts bekannt, auſſer daſs man das Ganze ebenfalls *Ründvee* nennt.

Man rechnet hieher mehrere Varietäten, unter andern den kleinen indianiſchen Büffel, der unter dem Namen Zebu bekannt iſt.

f) Bos (taurus) ferus.

Lat. Urus; *Griech.* ouros.

Deutſch. Der Auerochs, Urochs, Urſtier; Waldochs, Bergochs; *Schweiz* Uri.
Holl. Aver-Os.
Dän. Uroxe; *Island.* Uruxu, Villnuxe.
Schwed. Uroxe, Vildoxn, Urnöt.
Altnord. Viſundur. *Wilkia Saga.* (*Biſon?*)
Engl. The urus, or urox.
Anglſ. Weſend. (*Biſon?*)

Franz.

Franz, L'aurochs, l'ure, le taureau sauvage.
Ital. Uro; bue salvatico.
Span. & Port. Uro.
Ruff. Buiwol, Buil, Ljesnyi buik.
Poln. Tur, Wol dziki.
Böhm. Zubr, Bůwol (*diese Namen kommen wohl eigentlich dem Bison zu*); Diwoky Wůl.
Ungr. Erdei-bika; Vad-bika; Belénd.
Lett. Sumbrs. (*Bison?*)

Von diesem wilden Ochsen soll das Rindvieh abstammen. Er war ehemals häufig in Deutschland, besonders zu den Zeiten der Römer, die ihn nach dem Germanischen vrus nannten. Jetzt ist er fast allenthalben ausgestorben; in Deutschland und Preussen ist er nicht mehr; in Polen, Lithauen und Siberien findet man ihn selten. Ur, Aue hiess bey den alten Deutschen ein Wald, eine Wildniss. Der Canton Uri führt einen Stierkopf im Wapen, welches wohl eine Anspielung auf die Waldung und den in älteren Zeiten darin lebenden Auerochsen ist.

g) Bos grunniens.

Deutsch. Der Grunzochs; der asiatische Brummochs; der tangutische Büffel; der tibetanische Büffel; der Büffel mit dem Pferdeschweife; der Ziegenochs; kalmukkische Kühe.
Engl. The grunting bull.
Franz. La vache de Tartarie.
Tibet. Jak. *Georgi alphab. Tybeth.*
Sinef. Si-niju (*d. i. badende Ochsen*).

Nach J. G. Gmelin (nov. comm. petrop. V, 339) nennen die Mongolen und Songarischen Kalmucken die grössere Art *Chainuk*, und die kleinere *Sarlik-ukür*. Einige gelehrte Geistliche unter den Kalmucken haben Pallas versichert, dass man die Namen *Chainuk* und *Sarlik*, ohne Unterschied, für die grosse und kleine Art zu gebrauchen pflegt. Der Kirgisen Suggun scheint nicht hieher zu gehören. *Pallas neue nordische Beyträge I, 1 ffl.*

Der Grunzochs hat den Namen von seiner grunzenden Stimme. Man findet ihn in Tibet, noch mehr in Indien, wo er sehr hoch geschätzt wird. Er ist gewöhnlich kleiner, als unser Rindvieh. Er ist wild und wird leicht zornig; lässt sich aber doch häuslich machen, zumal wenn man ihm die Hörner abnimmt.

h) Bos moschatus.

Deutsch. Der Muskusochse; der Churchills Büffel; der amerikanische Bisamochse; der Bisamochs aus der Hudsonsbay.
Engl. The musk ox.
Franz. Le boeuf musqué.

In Nordamerica; sein Fleisch riecht nach Moschus.

BOSEA. [*Botan.*]

Bosea yervamora.

Deutsch. Der Goldruthenbaum.
Holl. &c. Bosea.
Engl. The gold rod tree.
Franz. Bosé à feuilles de lilas.
Span. Hierba-mora.

Ein kleiner Baum oder Strauch, wächst auf den canarischen Inseln, vielleicht auch in den Wäldern von Jamaika; man kennt die Pflanze zu wenig, um ihr diesen gemeinschaftlichen Wohnort mit Gewissheit können.

In dem Bosischen Garten in Leipzig wuchs dieses Bäumchen, und wurde unter dem Namen yerbamora vorgezeigt. Caspar Bose war Professor der Botanik in Leipzig. I. J. 1734 kam in den act. erud. eine Abhandlung davon vor, nebst Beschreibung und Abbildung der im Bosischen Garten gewachsenen Pisangpflanze. Daher hat diese Gattung den Namen Bosea erhalten.

♃) Bosea cannabina. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Rach.

Ein Baum von mittlerer Grösse, wächst in den Wäldern von Cochinchina. Aus der Rinde desselben werden zähe Fäden gezogen, woraus man die gewöhnlichen Decken daselbst flechten lässt.

BOSTRYCHUS. [*Entom.*]

[Bostrichus. *Geoffr.; Fabric.* Dermestes. *Lin.* — Apate. *Fabric.* Ligniperda. *Pallas,*]

Ein Insect, das sich sowohl in Ansehung der Gestalt, als der Lebensart von dem Kleinkäfer (Dermestes) unterscheidet. Die Larven dieses Käfers leben im faulen Holze, und verwandeln dasselbe durch ihr Nagen und Bohren in Staub. Selten greifen diese Insecten das gesunde Holz an, und nie besuchen sie Blumen und Blätter. Die meisten Arten wohnen ausserhalb Europa. In Europa befindet sich fast allenthalben der Capuziner; bostrychus f. dermestes capucinus; *Franz.* le bostriche, le capucin. — *Bostrychon* ist ein griechisches Wort und bedeutet eine Haarlocke. — *Bostrychites* ist auch ein Name des Bergflachses.

BOTRIA. [*Botan.*]

Botria africana.

Zanguebar. Muzarruba.

Ein Strauch von mittlerer Grösse, wächst auf der Küste von Zanguebar. Er trägt eine schwarze, essbare süsse und traubenähnliche Beere. Loureiro hat ihn botria genannt, nach dem Griechischen *botrys*, i. e. uvae racemus; ob fructificationem racemis uvarum similem, habitumque non longe a vite discrepantem. — Die portugiesischen Einwohner daselbst pflegen sie parreira brava zu nennen.

Diesen

Diesen Namen aber führt auch eine andere Pflanze, die in Brasilien wächst, sich von der afrikanischen sehr unterscheidet, und von Linné cissampelos pareira genannt wird.

Botrytes, botryoides. [*Lithol.*]

Ein Traubenstein; Steinspiele, die, nach ihrer äusseren Gestalt, mit einer Traube verglichen werden können. Dergleichen findet man im Carlsbade &c. Auch bilden die Tropfsteine zuweilen eine Traube.

BRABEIUM. [*Botan.*]

Brabejum stellulifolium.

[Amygdalus æthiopica, fructu holoserico. *Breyn.* Brabyla capensis.]

Deutsch. Der Scepterbaum.
Holl. Kransboom.
Engl. The african almond tree.
Franz. Brabei à feuilles en étoile.
Port. Brabyla, brabilon.

Ein kleiner Baum oder Strauch, wächst auf dem Cap; der Fruchtkern gleicht einer gewöhnlichen Mandel.

Brachialis &c. sehe man unter brachium.

BRACHIONUS. [*Verm. infus.*]

Hill war der erste Autor, der gewissen Infusionsthierchen den Namen brachion gab. Nach ihm gab Pallas diesen Namen denjenigen Infusionsthierchen, welche Linné vorticella genannt hatte. Müller behielt den linneischen Gattungsnamen vorticella bey; den Namen brachionus aber ertheilte er solchen Infusionsthierchen, deren mit einer häutigen Schale bedeckter Körper sich zusammenziehen kann, und deren vorderes Ende mit Fasern besetzt ist, womit sie Wirbel im Wasser machen können. Müller hat auch die meisten Arten entdeckt, und die übrigen fleissiger, als seine Vorgänger, beobachtet und beschrieben.

Alle Würmer dieser Gattung leben im Wasser; einige im Meere, die meisten in den süssen, zumal stehenden Wassern. Man hat geglaubt, dass sie sich von kleineren Infusionsthierchen nähren. Müller hat aber das Gegentheil beobachtet. Die Art, wie sie sich begatten, beruht noch auf Muthmassungen. — Einige nennen sie im Allgemeinen *Blumenpolypen* (*polypes à bouquet*); Andre *Afterpolypen*; — *Engl.* Wheel animals.

a) Brachionus bakeri. *Pallas.*

[Animalculum testa organisque rotatoriis instructum tertium. *Baker.*
Brachionus quadridentatus. *Herman, im Naturforscher.*
Brachionus capsuliflorus. *Pallas zooph.*]

Deutsch. Der Wasserbesen. *Eichhorn microsc.*
Franz. Brachion de Baker. *Encycl.*

In süssen Wassern; Ist keine Varietät von Br. urceol.

b) Brachionus cirratus. *Müller.*

Deutsch. Der Lockenwirbel.
Dän. Lokke-Hvirvleren.
Franz. Le brachion cirreux. *Encycl.* Chenille aquatique.

Dies Thierchen lebt in den süssen Wassern; man kann es mit blossen Augen sehen.

c) Brachionus impressus. *Müller.*

Deutsch. Die Jägertasche.
Franz. Brachion gibeciere.

Wird in der Encyclopädie gibeciere genannt, wegen der Aehnlichkeit dieses Thierchens mit einer Hirtentasche. Müller hat sie in aqua argillosa gefunden.

d) Brachionus mucronatus. *Müller.*

Deutsch. Der Stachelwirbel.
Dän. Braadhvirvleren.
Franz. Brachion armé. *Encycl.*

In stehenden Wassern, jedoch nicht sehr gemein; man kann ihn mit blossen Augen sehen.

e) Brachionus passus. *Müller.*

Franz. Brachion cornet. *Encycl.*

Im schmutzigsten Schlamme, jedoch findet man ihn sehr selten; mit blossen Augen kann man ihn nicht erkennen.

f) Brachionus patella.

Deutsch. Der Tellerwirbel.
Dän. Fadhvirvleren.
Franz. Brachion patelle.

Im Winter findet man ihn in den stehenden Wassern; seine Schale ist oval, und durchsichtig, wie Glas.

g) Brachionus patina. *Müller.*

Franz. Brachion patène. *Encycl.*

In stehenden Wassern.

h) Brachionus tripos. *Müller.*

Deutsch. Der Dreyfusswirbel.
Dän. Trefod-Hvirvleren.
Franz. Brachion tricorne.

In stehenden Wassern; er ist selten; mit blossen Augen kann man ihn nicht erkennen.

i) Brachionus uncinatus. *Müller.*

Deutsch. Der Hakenwirbel.
Dän. Kroghvirvleren.
Franz. Brachion crochet.

In stehenden Wassergräben, aber auch im Meere; mit blossen Augen erkennt man ihn nicht.

k) Brachionus vrceolaris. *Muller.*

[Vorticella vrceolaris. *Lin.*]

Deutsch. Der Krugwirbel; grüne Armpolypen; das Räderthierchen.
Holl. Kruikdiertje.
Dän. Krukkehvirvleren.
Franz. Brachion grenade. Grenades aquatiques.

Lebt häufig in süssen stehenden Wassern, ist ohne Mikroskop zu erkennen. Ueber dies Thierchen hat Müller die fleissigsten Beobachtungen angestellt.

Brachium; *Griech.* Brachion.

Deutsch. Der Arm; *Teut.* Arim. *Notker* (*plural.* Armon. *Ottfried*); Sterchi, Sterchida. *Gloss. Mons.*
Holl. Arm; *Altfries.* Arm. Erm.
Dän. Arm; *Island* Armur, Armleggur, Handleggur.
Schwed. Arm; *M. Gothl.* Arms. *Vlphil.*
Engl. The arm.
Anglf. Earm, Eorm, Jerm, Hearm, Arm.
Galic. Gairdain.
Welsh. Braich, Angell.
Cornish. Brech, Wrech.
Franz. Le bras; *B. Bret.* Brec'h.
Ital. Il braccio; *Brescia* bras.
Span. El brazo.
Port. O braço.
Russ. Ruka.
Poln. Bark.
Böhm. Rameno, Rame.
Serb. Ruka.
Slav. Mishice.
Illyr. Ruka.
Crain. Narozhje.
Wlach. Brázul.
Epirot. Craha.
Ungr. Kar; *dimin.* Karotska.
Lett. Elkons; — Rohka.
Ehstn. Käewars, Kässiwars, Hölm; Kaenal, Kainal.
Finnl. Käsiwarsi.
Lappl. Ålke, Kät.
Grönl. Tellék.

In der Anatomie versteht man unter Brachium den Oberarm, oder den Theil von der Schulter an bis zum Gelenke des Ellbogens; und unter Antibrachium (Vorderarm), den Theil vom Ellbogengelenk an bis zur Hand. Im gemeinen Leben hingegen versteht man unter brachium, oder Arm, den Theil von der Schulter an bis zur Hand.

Brachium. Der Arm oder Hinterarm an dem Flügel eines Vogels. Er ist unter den eilf Knochen, woraus ein Flügel besteht, der erste, oder derjenige, der dem Rumpfe am nächsten liegt.

Brachia. Die Vorderfüsse der Krebse; es befinden sich daran die Scheeren (chela, manus).

Brachia. Die fussförmigen Ansätze unten am Hinterleibe verschiedener Krebse.

Brachia. Die Arme oder die dickeren Fäden an dem Körper mehrerer Würmer.

Brachia. Die grösseren Aeste, welche sich unmittelbar am Rumpfe eines Baumes befinden.

Brachiales venae; brachialis arteria,

Brachialis musculus.

Brachiatum abdomen. Der Hinterleib eines Insects, wenn er unten mit fuss- oder armförmigen Ansäten besetzt ist (Astacus).

Brachiatum os. Wenn die Mundöffnung eines Wurms mit armförmigen Fäden besetzt ist.

Brachiatum corpus. Wenn der Körper eines Wurms mit Armen besetzt ist.

Brachiatus truncus s. caulis. Wenn sich die entgegengesetzten Zweige einer Pflanze paarweise kreuzen (Clusia flava; viscum terrestre).

Brachiformia tentacula. Armförmige Fühlfäden eines Wurms (Lernaea).

Brachyptera.

Insecten mit kurzen Flügeln.

Brachyura avis.

Ein kurzgeschwänzter Vogel, wenn nämlich die Schwanzfedern kürzer sind, als die Füsse (Fringilla brachyura; Lanius brachyurus).

Bracteæ [*Term. bot.*]; folia floralia.

Deutsch. Deckblätter, Nebenblätter.
Holl. Lovertjes, Blikjes.
Dän. Blomsterbladene.
Schwed. Skjärm.
Engl. Floral leaves.
Franz. Bractées ou feuilles florales.
Ital. Foglie florali.
Span. Bracteas; hojas florales.
Port. Bracteas, ou folhas floraes.

Blätter die zunächst an der Blume sind. Von den andern Blättern der Pflanze unterscheiden sie sich gewöhnlich durch ihre Gestalt und Farbe. Oft sind die Deckblätter schickliche Kennzeichen, um eine Art von der andern zu unterscheiden. Sie erhalten nach ihrer Farbe, Dauer, Anzahl, Lage und Bil-

dung

dung verschiedene Beynamen; coloratae, caducae, persistentes, comosae, imbricatae. Man sehe diese Wörter. — Beyspiele von Deckblättern: Tilia; Fumaria bulbosa; Lavendula; Horminum.

Bractea bedeutet eigentlich ein dünnes Blättchen Metall. In der Botanik ist dies Wort zuerst von Jungius gebraucht worden; er verstand darunter die Blumenkrone, welche von den Neueren Corolla genannt wird, und verband damit den Blumenstiel (pedunculus) und das Honigbehältniss (nectarium).

Bracteae. So heisst die achtundzwanzigste Classe in Boerhaavens Methode. Sie besteht aus solchen Pflanzen, welche Blumenblätter haben, und deren Samen mit einem einzelnen Blatte (cotyledon) versehen sind. Ihnen wird in eben dieser Methode die neunundzwanzigste Classe, unter dem Namen apetalae monocotyledones, entgegengesetzt.

Bracteales s. bracteares glandulae. Die Drüsen der Deckblätter.

Bracteatus pedunculus. Ein mit Deckblättern bewachsener Blumenstiel.

Bracteola ist das Diminutivum von bractea.

Bradypoda.

Schwerfüssige, träge Thiere. Diesen Namen führt die dritte Ordnung in dem von Blumenbach entworfenen System der Säugthiere. Thiere mit langen hakenförmigen Krallen, deren ganzer Körperbau auf den ersten Blick Trägheit und Langsamkeit verräth, Faulthiere, Ameisenbären.

BRADYPUS. [*Mammal.*]

Deutsch. Das Faulthier.
Holl. Luijaard.
Dän. Dovendyret.
Schwed. Löfja.
Engl. The sloth, sloath.
Franz. Le paresseux.
Ital. L'animale pigro.
Span. El perezoso; *por ironia* perico-lijero.
Port. O preguiçoso.

a) Bradypus didactylis.

[Tardigradus zeylanicus. *Seba.*]

Deutsch. Das zweyfingerige Faulthier; der Unau; der Potto; das zeilonische Faulthier; der Faule aus Ostindien.
Holl. Luijaard met tweevingerige Handen.
Schwed. Tvåfingrade Löfjan.
Engl. The two-toed sloth, or sluggard.
Franz. Le paresseux de Ceilan; l'unau; le paresseux mouton.
Guinea. Potto. *Bosman.*
Am Maragnonflusse. Unau.

In Südamerika und in Indien; der Unau soll nicht ganz so träge seyn, als der Ai. Seine Nahrung besteht aus Früchten und Wurzeln; er frisst wenig, säuft aber desto mehr; sein Geruch ist schwach; sein Gesicht ist in der Nacht schärfer, als am Tage; der Laut, den er aber selten hören läst, ist kurz und kläglich. Wenn er schlafen will, so hängt er sich umgekehrt an die Baumäste.

b) Bradypus tridactylis.

[Arctopithecus *Gesn.*
Ignavus, s. *per antiphrasin* agilis. *Clus.*
Pigritia s. Haut. *Nieremberg.*]

Deutsch. Das dreyfingerige Faulthier; der Ai; der amerikanische Faule; der Schlafsüchtige; der Haut.
Holl. Luijaard met drievingerige Handen.
Schwed. Trefingrada Löfjan.
Engl. The threetoed sloth, or sluggard.
Franz. L'aï, ou le paresseux; le paresseux honteux.
Span. Perico-lijero, el perezoso.
Port. O preguiçoso.
Brasil. Aï, Haï.
Guiana. Ouaikaré.

In den wärmeren Gegenden von Südamerika lebt der Ai auf den Bäumen, welche er mit ziemlicher Leichtigkeit erklettert, und sie nicht eher verläst bis er sie kahl gefressen hat. Auf der Erde ist sein Gang unbeschreiblich träge; er ist ungefähr von der Grösse eines Fuchses; seine Gestalt ist traurig; seine nächtliche Stimme ist kläglich, bald lautet sie *ai, ai, ai*, wie das Geschrey einer jungen Katze, bald *ha-ut.* — Er nährt sich vornämlich von den für giftig gehaltenen Blättern der cecropia; auch sollen seine Eingeweide die Hunde tödten; jedoch wird sein Fleisch, ohne Nachtheil, von den Einwohnern gegessen. Er kann über einen Monath hungern; man hat ihn nie saufen gesehen; er schläft hängend. Bey aller Trägheit ist er listig genug, seinen Feinden zu entgehen. Er hat ein sehr zähes Leben; Marcgraf arbeitete noch lange an der Zergliedrung des Ai, bevor derselbe seinen Geist aufgab.

BRAGANTIA. [*Botan.*]

Bragantia racemosa.

Cochinch. Hoa Den mouc.

Ein Strauchgewächs auf den Bergen von Cochinchina. — Nomen plantae communicavit Augustissimae Domus Brigantinae Soboles, Dom. Joannes de Bragança, Alafoniae Dux, Academiae Regiae Scientiarum Ulyssiponensis Praeses, decus & columen. *Loureiro.*

BRAMIA. [*Botan.*]

Bramia indica. *Encycl.*

[Glaux indica portulacae folio, flore majore dilute coeruleo, albicante colore. *Commel.*]

 Franz.

Franz. Bramie de l'Inde.
Malab. Brami. *Rheed.*

In Indien und auf Malabar, wächst daselbst in feuchten Gegenden.

Branchiæ; *Griech.* Branchia.

Deutsch. Die Kiemen, Kiefen, Kiefern; Kiepen; *irrig, aber sehr gemein,* die Fischohren; *Alt* der Kampf. *Peucer; An einigen Orten* der Geckel; *N. Sachs.* Keven; *Im Oettingischen* die Flossen,
Holl. Kieuwen, Kaaken, Vischkaaken.
Dän. Fiskörene; Fiskegeller, *som kaldes i Norge* Tokn, Togtn; *Island* Talkn, Talkna faner, Skyde.
Schwed. Fiskgel, Gäl, Gälkammar, Gälbenen, Fiskkekar; *W. Gothl.* Gan; *Altnord.* Faun.
Engl. The gills.
Galic. Giuran.
Welsh. Cragen, Croyan, Crygen.
Franz. Les ouies; les branchies; *Languedoc* Gaougnos; *B. Bret.* Brenk.
Ital. Le branchie.
Brescia Orecie, oregie del pes.
Span. Las agallas.
Port. As guelras.
Russ. Schabrui.
Poln. Oskrzele, Skrzele.
Böhm. Pleytwa.
Ungr. Halnak Kapotyúja.
Lett. Schaunas.
Ehstn. (*Reval.*) Kallo Kiddo, Kallo Kidda. (*Dörpt.*) Kalla Keddo, Löppusse, Loppetusse.
Finnl. Kiduximet, *contracte* Kiduxet.
Lappl. Suowde, Suoude.

Die Kiemen vertreten bey den Fischen die Stelle der Lunge, indem sie mittelst derselben Athem hohlen. Sie liegen auf beyden Seiten hinter dem Kopfe unter einem Deckel (branch. operc.). Sie sind mit unzähligen zarten Blutgefässen durchwebt, und auf jeder Seite in vier Blätter vertheilt, die an ihrer Basis durch eben so viele bogenförmige Gräten unterstützt werden.

Branchialis apertura, s. foramen. Die Kiemenöfnung, *Holl.* Kieuwenopening; *Dän.* Giællegabet; *Schwed.* Gälöpeningen; *Engl.* the aperture of the gills; *Franz.* l'ouverture des ouies. Sie befindet sich zwischen dem Deckel und dem Munde; man wird sie gewahr, wenn man den Deckel in die Höhe hebt.

Branchialia opercula. Die Kiemendeckel; *Holl.* Kieuwendekzels; *Dän.* Giælledeklerne; *Schwed.* Gällocket; *Franz.* les opercules des ouies. Diejenigen schuppigen oder beinernen Cörper, welche wie ein Deckel auf den Kiemen liegen. Sie sind mit einem bald glatten, bald rauhen fleischichten Wesen überzogen. Oft bildet ihr Umriss einen halben Mond, zuweilen ist er sägeförmig ausgeschnitten. Sie werden durch Muskeln in Bewegung gesetzt.

Branchiostega membrana. Die Kiemenhaut; *Holl.* Kieuwenvlies; *Dän.* Giællehinden; *Schwed.* Gälhinnan; *Franz.* la membrane branchiostège. Eine unter dem Deckel hängende Haut. Nach Linné und Artedi ist sie eine wahre Flosse (branchialis pinna), und kann sich, wie die übrigen Flossen zusammenziehen und ausbreiten. Durch diese Haut können die Kiemenöfnungen geschlossen werden.

Branchiostegi. Der Name einer Ordnung, worunter diejenigen Fische begriffen werden, denen der Kiemendeckel oder die Kiemenhaut, oder doch eins von den beyden Stücken fehlt. Linné zählte sie zu den Amphibien; gegenwärtig lässt man sie die zweyte Ordnung unter den Fischen ausmachen.

BRASSICA. [*Botan.*]

a) Brassica alpina.

Deutsch. Der Alpenkohl.
Holl. Bergkool.
Franz. Le chou des alpes.

In der Schweiz, in Deutschland, Spanien und in der Dauphiné; ein Unkraut, mit kleinen weisslichten Blumen.

b) Brassica arvensis.

[Brassica sylvestris, fabariae folio. *Boccone.*]

Deutsch. Der Ackerkohl; *Im Zillerthal* Dill, Dillkraut.
Holl. Akkerkool.
Franz. Le chou à fleurs de julienne.

In den nördlichen Gegenden von Europa, auf den Ackerfeldern. Trägt grosse, schöne purpurviolette Blumen.

c) Brassica campestris.

[Brassica perfoliata lutea.]

Deutsch. Der Feldkohl; der wilde gelbe Durchwachskohl; der Waldkohl; der wilde Kohl; Knütchen; Ackerkohl.
Holl. Veldkool.
Dän. Vild Kaal med guule Blomster.
Norweg. Aakerkaal.
Schwed. Åkerkål.
Engl. The field cabbage.
Franz. Le chou percefeuille à fleurs jaunes.
Russ. Ryschik, Surepiz, Gortschiza, Gortschewnik.

Ack

Auf Kornfeldern, befonders unter dem Sommerkorn; ift dem Getreide fehr fchädlich und kann nicht leicht ausgerottet werden. Wird von Kühen, Schafen, Ziegen und Schweinen gefreffen. Aus dem Samen preſst man in Rufsland ein fehr gutes Oel zum Speifen und Brennen. Man nennt dies Oel da-felbft Ryfchesnaja masla.

d) Braffica chinenfis.

Sinef. Chai lan tsai. *Lour.*
Cochinch. Cai ro Annam. *Lour.*

e) Braffica eruca.

[Eruca fativa; eruca latifolia alba.]
Griech. Euzωmon.

Deutfch. Die Rauke, Rauche, Raukette; weiffe Senfrauke.
Holl. Rakette, Tamme Rakette.
Dän. Racket; Vinterkarfe.
Schwed. Racket.
Engl. The rocket.
Franz. La roquette; roquette cultivée; chou à fleurs veineufes.
Ital. Ruca, ruchetta; * rucola.
Span. Oruga, ruqueta; jaramago.
Port. Eruga, oruga.
Poln. Rukiew, Ruka; Gorczycza biala.
Böhm. Bjla Horcjce.

Ift in Spanien, in den füdlichen Provinzen von Frankreich, in der Schweiz und in Oeftreich zu Haufe; wird in den Gärten cultivirt, ehemals häufiger, als jetzt. Sie hat einen fcharfen, pikanten Gefchmack, und einen ftarken, unangenehmen Geruch. Sie erweckt den Begattungstrieb (aura feminalis) und ift deswegen fchon lange berühmt gewefen; excitat ad venerem tardos eruca maritos *Columella*; et venerem revocans eruca morantem *Martialis*; nec minus erucas jubeo vitare falaces *Ovidius*. — Einft bot ein Charletan den Samen diefer Pflanze den Mönchen eines gewiffen Klofters feil, und preis ihn als ein Mittel gegen die Trägheit an; die Mönche nahmen ihn ein, und wurden genöthigt, ihr Keufchheitsgelübde zu brechen. Dies erzählt Lobel. — Uebrigens ift fie officinel, befördert die Digeftion, erregt die Efsluft &c. In Italien wird fie häufig unter Salat gethan.

Die Rokette oder das fogenannte orientalifche Pülverlein (roquette, ou cendre de Levant) ift vielleicht die Afche von diefer oder einer andern Pflanze, die denfelben Namen führt. Sie kommt häufig aus der Levante und wird zum Seifenfieden und Glasmachen, wie die Afche des Farrn und der Soda, gebraucht.

f) Braffica erucaftrum.

[Eruca fylveftris major lutea, caule afpero.]
Griech. Euzωmon agrion.

Deutfch. Groffe Rauken, Raukeln; groffer wilder Senf.
Holl. Wilde Rakette.
Engl. The wild rocket.
Franz. Chou à feuilles de roquette. Rouquette vivace.
Ital. Ruchetta gentile.
Span. Falfa-oruga, oruga filveftre.
Port. Oruga filveftre.
Poln. Rukiew Hifpanfka.

In den gemäffigten füdlichen Gegenden von Europa wächft diefe Pflanze auf unbebauten und unfruchtbaren Strecken und an den Landwegen. Ihr Gefchmack ift fcharf und etwas bitter.

g) Braffica napus.

[*Griech.* Bounion, bounias.]

1) Napus fylveftris; 2) Napus fativa.

Deutfch. 1) Repskohl; Rübefamen, Rübefaat; *contracte et corrupte*, Rübfen, Rabfamen, *Oeftreich* Scheerrübel, *O. Sachf.* Rübfen, Riebfen; *N. Sachf.* Rabfaat, Rapfaat; *O. Deutfch.* Räps, Reps; *In der Wetterau* der Repich; *An einigen Orten* Oelfamen; — 2) Gartenrüben, Steckrüben, wilde Steckrüben, Stechrüben, Stickelrüben; *Im Zillerthal* lange Rübeln, Bayer-Rübeln, Gevatterrübeln.
Holl. 1) Koolzaad; 2) Stekraapen; Franfche of Paryfche Raapen.
Dän. 1) Rapfat, Vild Roe; 2) Stekroe, Botfelfk Roe; *Norw.* Næpe; *Island.* Næpur; Burfelds Næpur.
Schwed. 1) Rapfat; 2) Stickrave.
Engl. 1) Wild cabbage; rape, rapefeed; 2) Navew.
Franz. 1) Navette; 2) Navet.
Ital. 1) Napo falvatico, *detto communemente* ravizzone, ravazzone; 2) Napo ortenfe, navone, napo.
Span. 1) Nabina; nabo filveftre; 2) Nabao, naba; *eine vorzügliche Sorte* nabo maeftro.
Port. 1) Nabo filveftre, nabiça; 2) Nabo, naboeiro, napo.
Ruff. 1) Dikaja Repa.
Poln. 1) Rzepnica, Nafienie Rzepne; 2) Rzepa podlugowata slodka, kolnik ogrodny.

Böhm. Kolnjk.
Ungr. Káro-Répa.
Lett. Pehrkones.

Der Rübſamen wird blos wegen des ölgebenden Samens gezogen; denn die Wurzeln ſind nicht eſsbar; zwar wird das Kraut des Winterrübeſamens an verſchiedenen Orten als Salat gegeſſen. Er heiſst, nach der Zeit da er geſäet wird, Sommer- oder Winterreps; Einige wollen den erſteren, Andere den letzteren vorziehen. Die kleineren Vögel freſſen den Samen begierig, man pflegt ſie inr Käficht damit zu futtern. Aus dem Samen wird das bekannte Rübſenöl oder Rüböl geſchlagen; es wird daſſelbe in Lampen gebrannt, auch pflegen arme Leute ihre Speiſen damit fett zu machen. Der übrigbleibende Kuchen iſt ein gutes Futter fürs Rindvieh. Aus Rüböl machen gewinnſüchtige Leute Mandelöl. Für die Bienenzucht iſt ſie eine von den wichtigſten Pflanzen.

Die eſsbaren Rüben (napus ſativa) werden für Varietäten des Rübſamens gehalten. Dieſe unterſcheiden ſich aber faſt eben ſo wenig weſentlich von der gemeinen Rübe (Br. rapa), daher ſie bald zu dieſer, bald zu jener Art von den Autoren gezählt werden. Es giebt vielerley Sorten, wovon die kleinen ſchmackhaft und für Menſchen, die groſſen hingegen mehrentheils fürs Vieh beſtimmt ſind. Die Steckrüben ſollen erſt ums Jahr 1764 nach Hannover, und zwar durch böhmiſche Glashändler, gekommen ſeyn. Man iſt zweifelhaft, ob die Steckrüben oder Stickelrüben mehr zu napus, als zu rapa gehören? Mit mehrerer Gewiſsheit rechnet man hieher die märkiſchen und Teltower Rüben (petits navets de Berlin, navets hâtifs), die Böſsfeldiſchen, Bobenhäuſer, Wilhelmsburger, Leiningiſche &c. Rüben. Auſſer den Teltowerrüben ſchätzt man in Paris die Vaugirardſchen und Freneuſiſchen Rüben (navets de Vaugirard, navets de Freneuze près de Poiſſy).

d) Braſſica oleracea.

Griech. Krambe.
Deutſch. Der Kohl; der gemeine Kohl, der Gartenkohl, der Küchenkohl.
Holl. Kaal; Moeskool.
Dän. Kaal; Haugekaal; *Island.* Kal.
Schwed. Kål; *Altnord.* Kál. *Olafs Saga.*
Engl. The cabbage; cole; colewort.
Angl. Cawel, Caul.
Galic. Cal cearsleach.
Welſh. Breſych.
Corniſh. Caul, Cavatſh.
Franz. Le chou; le chou potager, ou des jardins.
Alt. Breſich, cabres, caulet, caul.
Langued'oc. Caoule, caou.
Ital. Cavolo.
Breſcia. Verz.

Span. Berza; col.
Port. Verça, berſa; couve.
Ruſſ. Kapuſta.
Poln. Kapuſta.
Böhm. Kapuſta; Zelj.
Serb. Kał, Kal. *Anton.*
Slav. Verza.
Illyr. Selie; Kapuſta.
Epirot. Lachene.
Ungr. Kapoſta.
Lett. Kahpoſt.
Ehſtn. (*Reval*) Kapstas, Kapstad; *Dörpt.* Kappuſt, Kapſta; *Pernau.* Kaapstas.
Finnl. Caali.
Lappl. Pruosjem graſe- *Ihre.*
Tatar. Kapſta, Kabiſta.
Tſchuw. Kobſta.
Mordwin. Kapſta.
Wotjak. Kubyſta.
Kalmuk. Chawuſtyn.
Armen. Kalam.

Eins der erſten Küchengewächſe, das faſt allen Nationen ſeit undenklichen Zeiten bekannt war. Plinius berichtet, daſs Chryſippus, Pythagoras und Cato ganze Volumina über die Eigenſchaften des Kohls geſchrieben haben. Der Kohl war auch eine der vornehmſten Arzneypflanzen bey den Alten. — Da die Conſumtion des Kohls ſo ausgebreitet iſt, ſo ſind durch die Cultur deſſelben eine Menge Abarten und Ausarten hervorgebracht worden. Hier folgt ein Verzeichniſs von den Varietäten und Subvarietäten oder Sorten, in mehreren Sprachen, deren Zuſammenſtellung zwar Nachdenken und Mühe gekoſtet hat, allein durch den bewirkten Nutzen genug vergolten wird. Die Eintheilung in der Encyclopädie liegt zum Grunde.

I) Braſſica arvenſis; braſſica ſylveſtris, crambe dicta.

Griech. Krambe agria.
Deutſch. Kohlſaat *heiſst ebenfalls* Raps, Räps; — Rothkrautſamen, Kapſamen.
Holl. Koolzaad.
Dän. Kolſa, Kaalſæd.
Schwed. Kålſat, Kålfrö.
Engl. Coleſeed.
Franz. Le colſa, ou chou-colſa; colza, colſat.
Ital. Colſa, cavolo ſilveſtre.
Span. Colſa, colza, colſat; col-ſilveſtre.
Port. Colſa, couve ſilveſtre.
Poln. Siemie Kapuſtne, Jarmuzove.

Gränzt am allernächſten an den wilden Kohl, und hat zu Verwechſelungen Anlaſs gegeben; gemeiniglich ſindet man ihn mit dem Namen braſſica campeſtris

ſtris bezeichnet. Die Pflanze trägt gelbe Blumen. Am meiſten wird ſie in den Niederlanden, beſonders in den Gegenden von Ryſſel, gebaut, und zwar wegen des Samens, deſſen Oel (Raapolie) zu einem beträchtlichen Handlungszweige dient. Mit dem Oelkuchen mäſtet man das Vieh. Auch iſt das Kraut ein gutes Viehfutter.

II) Braſſica viridis; der Blätterkohl; le chou verd. (er treibt keine Köpfe; il ne pomme jamais).

1) *Braſſica viridis vulgaris. Braſſica alba vel viridis. Bauhin; Braſſica vulgaris ſativa. Dod.*

Deutſch.	Der gemeine weiſſe oder ſchlichte Kohl.
Holl.	Groene Boerenkool of Spruitkool.
Dän.	Den almindelige Hvidkaal.
Franz.	Le chou verd commun.
Engl.	The common colewort.
Span.	Berza verdal; aſa de cantaro.
Port.	Couve verde.
Cochinch.	Cai ro tau. *Loureiro.*

Im Sommer dienen die Blätter dem Vieh zur Nahrung. Im Winter kommen ſie, wenn ſie durch den Froſt zarter geworden ſind, in die Küche.

2) *Braſſica viridis procerior; braſſica maritima arborea ſ. procerior racemoſa.*

Deutſch.	Der Baumkohl, Seekohl.
Holl.	Boomachtige Zeekool.
Engl.	The tree cabbage.
Franz.	Le grand chou verd, chou verd en arbre; le chou cavalier.
Span.	Berza maritima arborea.

Auf einigen Küſten von Frankreich und England wird ungefähr ſechs bis acht Fuſs hoch. Man baut ihn, mit dem vorhergehenden, zu einerley Gebrauch.

3) *Braſſica viridis brumalis; braſſica ſabellica fimbriata.*

Deutſch.	Der braune Kohl; Blaukohl; — * der Kohl; der grüne Wirſing.
Holl.	Bruinkool; Spruit- of Boerenkool met geſnipperden Bladen.
Dän.	Grönkaal, Kruſet Kaal; *Island* Husfreyiu Kal.
Schwed.	Blåkål. (*Grönkål hingegen ſind allerley Grünigkeiten, die wie Kohl zubereitet werden, Grünkohl, Sammelkohl.*)
Engl.	The borecole.
Franz.	Le chou frangé, le chou friſé d'Allemagne; (le chou brun, (chou rouge).
Ital.	Cavolo nero. (*Nebenſorten* cavolo laſagnino, novellino).
Span.	Berza de Abruzo.
Port.	Couve franjada de Italia.
Ruſſ.	Kraſnaja kapuſta.
Poln.	Jarmuz; Jarmuz czerwonawy.

Vom braunen Kohl oder Braunkohl giebt es vornämlich folgende Nebenſorten: *a*) Br. ſelenifia; Braunerkohl, Krauskohl, Federkohl, der Plümaſchekohl; *Schwed.* Plumaſiekål; *Franz.* chou à aigrettes; *Span.* berza de Selene ó Luni. Er läſst ſich zwar zur Noth eſſen, wird aber mehr zur Parade in den Gärten, und für die Ausſchmückung der Schüſſeln gezogen. — *b*) Br. fimbriata pumila; der Bardowiker Kohl, der niedrige braune Kohl. Dient blos zur Speiſe. — *c*) Br. ſativa rubra aperta laevis; der hohe ſchlichte Pommerſche Kohl; der blaue Kohl; wird bis zehn Schuhe hoch, und dient mehr zum Viehfutter, als zur Speiſe. — Die halbabgeſchnittenen Blätter des Braunkohls geben ein gutes Gemüſe, und werden an einigen Orten Pflokkohl genannt.

Eine Nebenſorte ſcheint der *Schnittkohl* zu ſeyn, der in Franken &c. gebaut wird, und daher den Namen führt, weil man ihn wie Spinat abſchneidet; Braſſica ſabellica ſectilis. Andre halten ihn für eine Art Kohlrabi.

4) *Braſſica viridis craſſa. Braſſica alba expanſa. I. B.*

Deutſch.	Der dicke Wirſing.
Franz.	Le chou groſſe côte.

Der Stengel wird wenig hoch, zuweilen trägt er einen ganz kleinen Kopf, der nicht ſo gut iſt als die Blätter. Eine Sorte von gelbgrüner Farbe heiſst Br. hortenſis flava; le chou blond.

5) *Braſſica viridis criſpa. Braſſica alba, capite oblongo non penitus clauſo. Bauhin; Braſſ. ſabauda hyberna. Lobel.*

Deutſch.	Der weiſſe Wirſing; der gelbe Savoykohl; Welſchkohl, Welſchkraut; Bückelkohl. †) Der Wirſing, Mörſing, Herzkohl, Pörſchkohl.
Holl.	Savoiſche Kool.
Dän.	Savoikaal; Saföjkaal; *Island.* Blödrukal.
Schwed.	Savojkål.
Engl.	The Savoys; the Savoy-cabbage.
Franz.	Le chou pancalier, le chou verd friſé; le chou de Milan ou de Sovoie; le chou de Milan ou de Sovoie; le chou d'Hollande; le chou d'Eſpagne.
Ital.	Verzi di Milano; verzotto; cavolo romano.
Span.	Breton rizo.
Port.	Couve de Saboya.

Der Stengel iſt dick, wird einen bis anderthalb Fuſs hoch; die Blätter ſind grün, auch blond, ſehr gerunzelt und gekräuſelt; oft bildet er einen kleinen Kopf, und macht alſo, wie der vorhergehende, die Nuance mit der Br. capitata criſpa.

III) Braſſica capitata; Der Kopfkohl.

1) *Braſſica capitata alba.*

Deutſch.	Der weiſſe Kopfkohl; das weiſſe Häuptleinkraut, Hauptkraut, Happeskraut, Kappeskraut; *Oeſtreich* Häppelkraut, das ſüſſe Kraut; *ſchlechtweg* der Kohl; *in d. r flora Franconica* das Schlieskraut; *beym Ruppi* das Kohlkraut; *Heilbronn* Keith; *Franken &c.* das Kraut.

Holl.

Holl.	Witte Sluitkool, Kabuyskool, witte Kool.
Dän.	Hvidkaal, Hvid Hovedkaal; Cabudzkaal; *Island.* Hvitkal.
Schwed.	Hvitkål, Hufvudkål.
Engl.	The white cabbage.
Franz.	Le chou cabu, ou chou pommé blanc.
Ital.	Cappuccio bianco; *Bresc.* Gabúz.
Span.	Repollo.
Port.	Repolho; couve repolhuda.
Ruſſ.	Katſchanaja kapuſta.
Poln.	Kapuſta głowiaſta, ſkladana.
Böhm.	Hlawaté zelj; Hláwka.
Ungr.	Fejes Káposta.
Lett.	Kahpoſts.
Slav.	Kupus zelje.

Eine allgemein bekannte cultivirte Kohlpflanze. Man theilt ſie wohl in Sommer- und Winterkraut ein. Das Sommerkraut pflegt man, vor dem andern, Cappeskraut zu nennen, vermuthlich nach dem Italieniſchen cappuccio, oder nach dem Franzöſiſchen cabu; man findet es auch Cabuskraut geſchrieben. Den Samen deſſelben nennt man Cappſamen, oder Cappeskrautſamen. Einen Kohlſtock, dem das Herz fehlt, oder der nicht recht ſchlieſſen will, nennt man Schalk; *Dän.* Skalker, Skrupper, Horeunger. Kopfkohl, Hauptkohl (*in Franken abuſive* Heidkraut, Heider) heiſst er, weil die Blätter deſſelben dergeſtalt über einander ſchlieſſen, daſs ſie in der Mitte einen Kopf formiren. Die feſteren Köpfe werden als Gemüſe gekocht. Man ſchneidet daraus das gewöhnliche Sauerkraut (oder den Sauerkohl, braſſica muricata, *Franz.* choux-croutes), von welchem einige franzöſiſche Autoren ſagen, daſs es von den Deutſchen Saukraut genannt werde. Die lockeren Köpfe, Pfuſchen oder Schälke pflegt man in Sachſen und Franken mit Salz, Kümmel, Dill &c. einzumachen, nachdem man ſie zuvor abgebrühet hat; man nennt ſie Kompes, Kumpskraut, vermuthlich wegen jener Compoſition.

Nach Lüders Eintheilung giebt es folgende Sorten des weiſſen Kopfkohls: *a*) Br. cap. praecox, capite oblongo; das Spitzfrühkraut, das Windelſtädter Kraut. Die Köpfe laufen etwas ſpitzig zu. — *b*) Br. cap. praecox capite compreſſo; das Erfurther Frühkraut. — *c*) Br. cap. praec. capite rotundo; das Strasburger Frühkraut. — *d*) Br. cap. compreſſa caule brevi; das Erfurther Mittelkraut; Bläsheimer. — *e*) Br. cap. ſerotina compreſſa major; der groſſe Braunſchweigiſche Kopfkohl. — *f*) Br. cap. ſerotina maxima; das Centnerſpätkraut.

Nun ſind die Sorten des Kopfkohls, nach der Eintheilung des Ducheſne in der Encyclopädie, anzuführen:

a) *Br. cap. alba praecox; le chou de Bonneuil, le choux pommé blanc hatif.* Der Kopf iſt von mittlerer Gröſſe, dicht und voll.

b) *Br. cap. parva praecox; Engl.* the blatterſea; *Franz.* le chou d'York. Hat einen kleinen, weiſſen und dichten Kopf, der ſich, vor allen andern, am früheſten ſchlieſst; hat einen herrlichen Geſchmack.

4) *Br. cap. conica;* der Zuckerhut; *Engl.* the ſugar loaf; the Milhaelmaſs cabbage; *Franz.* le chou en pain de ſucre, le chou chicon. Der Kopf iſt von mittlerer Gröſſe und hat die Geſtalt eines umgekehrten Kegels; weiſs, zart, und von Geſchmack herrlich.

5) *Br. cap. ſubacuta; le chou de St. Denis, le chou d'Aubervilliers.* Der Stock oder Stengel iſt ſehr hoch und mit einer Menge dunkelgrüner Blätter umgeben. Der Kopf iſt oben etwas zugeſpitzt, er iſt von etwas mehr, als mittlerer Gröſſe, weiſs, feſt und ſehr voll.

6) *Br. cap. compreſſa; le chou de Strasbourg.* Der Stengel erhebt ſich wenig. Der Kopf iſt oben ſehr platt; er iſt viel dicker als der Kappeskohl, weiſs, zart, und von vorzüglicher Güte.

7) *Br. cap. maxima; le choux d'Allemagne,* hat vor allen den dickſten Kopf, rund, weiſs, ſehr voll, wohlſchmeckend und zart.

8) *Br. cap. rubra.*

Deutſch.	Der rothe Kopfkohl; der braune Kopfkohl; das rothe Kraut.
Holl.	Roode Sluitkool.
Dän.	Rödkaal; Röd Hovedkaal; *Island.* Raudkal.
Schwed.	Rödkål.
Engl.	The red cabbage.
Franz.	Le chou rouge.
Ital.	Cavolo roſſo.
Span.	Berza roja; *vulgo* Lombarda.
Port.	Couve vermelha.

Die Blätter ſind groſs, purpurbraun oder grün, die Rippen und Faſern roth. Der Kopf iſt dick und ziemlich voll. Man braucht ihn mehr in der Medizin, als in der Küche.

9) *Br. cap. rubra minor.*

Deutſch.	Der kleine rothe Kopfkohl.
Holl.	Kappertjes; Roosjes.
Franz.	Petit chou rouge.

Der Stengel iſt lang und dünn; die ihn umgebenden Blätter ſind grün und oft mit Violet lavirt, die Faſern ſind tiefroth. Der Kopf iſt ſehr klein, aber vor allen andern am meiſten dicht und voll. Ein herrlicher Kohl.

10) *Br. cap. criſpa; le chou-pomme friſé d'Allemagne.* Er unterſcheidet ſich von der br. cap. maxima durch ſeine kraüſen Blätter; er iſt viel zarter und von mehrerer Güte.

11) *Br. cap. major, flore albo; le gros chou de Milan; le chou friſé.* Der Strunk oder Stengel iſt hoch, und mit vielen dunkelgrünen, grob gekräuſelten Stengeln verſehen. Er hat einen ziemlich dicken, feſten und vollen Kopf, der aber etwas hart iſt, wenn er nicht

nicht zuvor durch den Frost zarter wird. Es giebt davon folgende Nebensorten: *a*) Br. cap. ovata. flore albo; le chou de Milan pointu. *b*) Br. cap. minor, flore albo; le petit chou de Milan. *c*) Br. cap. humilis, flore albo; le chou de Milan court. *d*) Br. cap. humilior, flore albo; le chou de Milan frisé. Man hält alle diese Sorten für den besten Kopfkohl. Von den andern Kohlsorten, deren Blumen gelb sind, unterscheiden sie sich wesentlich durch ihre weissen Blumen, auch sind sie gekräuselt und mit blasenförmigen Erhöhungen versehen.

Von den übrigen Sorten und Nebensorten des Kopfkohls ist hier noch br. cap. polycephalos, in dessen dickem Kopfe man mehrere Köpfe findet, zu bemerken.

IV) Brassica botrytis; br. cauliflora.

Deutsch.	Der Blumenkohl; *Vogtland, Hohenlohe &c.* Käsekohl; *Steiermark, Schwaben &c.* Karfiol; *Oestreich* Kauli; *Schweiz* Kardiviol. (*Die Blume dieses Kohls wird in Oestreich* die Rose *genannt.*)
Holl.	Bloemkool.
Dän.	Blomkaal.
Schwed.	Blomkål.
Engl.	The cauliflower, colliflower.
Franz.	Le chou-fleur.
Ital.	Cavol fiore; *Venezia* caolo fior.
Span.	Coliflor.
Port.	Couve-flor.
Russ.	Schwjetnaja kadusta.
Poln.	Kalafiory, Kaulefiory.

1) *Br. botrytis major, le chou-fleur dur commun;* bekommt oft im Kochen eine grünlichte Farbe.

2) *Br. botr. albida; le chou-fleur dur d'Angleterre;* die Körner sind feiner und weisser, verlieren auch im Kochen ihre Farbe nicht.

3) *Br. botr. minor; le chou-fleur tendre;* ist ebenfalls zarter, feiner und delikater, aber weit weniger dick; schiesst auch geschwinder in die Höhe.

4) *Br. botr. cymosa; Br. asparagoïdes crispa.*

Deutsch.	Der Broccoli; der Spargelkohl; Sprossenkohl.
Holl.	Broccoli; Spruitkool.
Dän.	Brokoli.
Schwed.	Brokoli.
Engl.	The broccoli.
Franz.	Le brocolis, le chou brocolis.
Ital.	Broccoli, cavolo broccoluto.
Span.	Broculi.
Port.	Couve dos broccos.
Arab.	Sjami. *Forsk.*

Der Stengel wird einen oder anderthalb Fuss hoch, am Ende desselben schiesst ein Büschel zarter und saftreicher Sprossen hervor, welche man wie Blumenkohl zubereitet. Den Namen Broccoli führen mehrere Sprossenkohle, weil das Wort selbst eigentlich die Kohlsprossen anzeigt, so wie in Niedersachsen die Benennung Spraten.

5) *Br. cymosa violacea; chou-brocolis de Malthe;* der Strunk oder Stengel wird nicht so hoch; die Sprossen sind dicker, kürzer und zarter.

6) *Br. cym. albida; le chou-brocolis blanc.* Die weisse Farbe unterscheidet ihn von dem vorhergehenden.

Es giebt noch andre Sorten Blumenkohl, die in Ansehung der Grösse, Weisse, Zartheit und früheren Reife etwas von einander verschieden sind.

V) Brassica gongyloides; Br. caule rapum gerens; Rapa brassica peregrina; caulorapa.

Deutsch.	Der Kohlrabi; Kohlraben; Kohlrüben über der Erde; (Steckrübenkohl); Stengelrübenkohl; *Slesien* Oberkohlrübe; *Sachsen* Rübenkohl; *N. Sächs.* Wruke; *zuweilen* Dorschen, Torschen. (*Dorsch ist überhaupt der Name des dickeren Theiles eines Kohlstrunkes.*)
Holl.	Koolraap; Raapkool.
Dän.	Kaalrabi over Jorden, Ovenstaaende Kaalrabi; Kaalroer; *Island* Sviakal.
Schwed.	Kålrabi.
Engl.	The turnep-cabbage.
Franz.	Le chou-rave; *Ehedem* le chou de Siam.
Ital.	Cavolorapa.
Span.	Colinaba.
Port.	Couve cacheira.
Poln.	Brukwie; Wruki.
Slav.	Verzina-ripa.

Er unterscheidet sich durch den Knollen oder dicken rübenähnlichen Strunk, welchen er über der Erde ansetzt. Man schneidet diese Knollen in Scheiben und Stücken und isst sie als Zugemüse; sie haben einen süssen Geschmack, sind aber sehr blähend. Man unterscheidet eine grüne (chou-rave commun) von einer violetten (chou-rave violet) Sorte. Der Letzteren will man den Vorzug geben.

VI) Brassica napo-brassica; br. radice napiformi.

Deutsch.	Kohlrabi unter der Erde; Klumperrüben; *Slesien* Unterkohlrübe, Erdklöppel; *Sachsen* Kohlrübe; *Wien* Krautrübe; *Hohenlohe, Würzburg* Erdkaleraben; *Schwaben* Klotzrübe, Erdrübe; *Böhmen* Dorschen.
Holl.	Knolkool.
Dän.	Kaalrabi under Jorden; *Island* Næpukal.
Schwed.	Kålrot; *W. Gothl.* Rotabagge.
Engl.	The turnep rooted cabbage, the cabbage rooted turnep, the cabbage turnep.
Franz.	Le chou-navet.

Ital. Cavolo rapa, carrotta.
Span. Colinabos; *Galicia.* nabiza.
Port. Couve nabeira.

Unterſcheidet ſich von dem Obigen dadurch, daſs er ſeine Knollen unter der Erde hat. Viele wollen ſeinem Geſchmack den Vorzug geben. Man kann ihn, ſo wie jenen, auch als Schnittkohl gebrauchen; Lüder hält den Schnittkohl des Spielmann für eine Varietät des Kohlrabi unter der Erde.

i) Braſſica orientalis.

Deutſch. Der Durchwachskohl.
Holl. Levantſche Kool.
Engl. The perfoliate cabbage.
Franz. Le chou percefeuille à fleurs blanches.
Span. Colejon.
Japan. Ha Taune. *Thunb.*

k) Braſſica rapa.

Lat. Rapum, rapulum, rapa.
Griech. Gongyle, gongylis; rhaphos, hapys.
Deutſch. Die Rübe; *O. Deutſch* Rube; *N. Sachſ.* Röve; *Im Zillerthal* Rabe.
Holl. Knoll, Raap.
Dän. Roe; *Island* Næpa.
Schwed. Rofva.
Engl. The turnep; *Kent.* Knolles,
Anglſ. Næpe.
Galic. Neap.
Welſh. Meipen, Maip, Erfin.
Corniſh. Turnupan.
Franz. La rabioule ou groſſe rave.
Ital. Rapa; *Brescia* rava.
Span. Naba; Raba; nabo redondo.
Port. Nabo turnepo. *Brotero.*
Ruſſ. Repa.
Poln. Rzepa; Rzepa okrągła.
Böhm. řepa, řjpa.
Serb. (*O. Lauſiz.*) Rjepa.
(*N. Lauſiz.*) Repa.
Crain. Repa.
Slav. Ripa.
Illyr. Repa.
Wlach. Nap.
Epirot. Rap.
Ungr. Répa.
Lett. Rahzinſch.
Ehſtn. Naered.
Finnl. Nauris.
Lappl. Naura. Näpo.
Tatar. Schalkon.
Tſchuw. Sjaryk.
Wotjak. Sjartſi.
Mordwin. Repkis.
Georg. Bolok.
Armen. Pachk.
Japan. Aona, Kabu. Kabuna. *Thunb.*

Hat groſſe Verwandſchaft mit Br. napus, und oft iſt es ſchwer, beyde von einander zu unterſcheiden. Daher haben auch Viele die Steckrüben, Märkiſchen Rüben &c. hieher gezählt. Es ſind hier noch folgende Sorten zu bemerken: 1) Rapa ſativa rotunda, radice candida, (vtrinque compreſſa); die Tellerrübe, Mayrübe, Frühröbe. Tellerrübe heiſst ſie wegen ihrer ſcheiben- oder tellerförmigen Wurzeln. — 2) R. ſ. r., radice ſupra terram viridi; die grünköpfige Rübe. — 3) R. ſ. r., radice punicea; die rothköfige Rübe. Beyde ſind gut zur Speiſe, jedoch iſt die letztre etwas pelzig. — 4) R. ſ. oblonga, ſ. femina; die Guckelrübe; lange Rüben, Feldrüben, Stoppelrüben. — 5) Kelchrüben, Herbſtrüben. — 6) Br. ſ. rot. radice foris et intus flaveſcente; Gelbe Rüben.

l) Braſſica veſicaria.

Deutſch. Der Blaſenkohl.
Holl. Blaazige Rakette.
Franz. Chou veſiculeux.
Span. Berza vejigoſa.

In Spanien.

m) Braſſica violacea.

Deutſch. Der ſineſiſche Kohl mit veilchenblauer Blüthe.
Holl. Violette Kool.
Franz. Chou violet.
Sineſ. Cadjoe-Coe. *Osbeck.*

BRATHYS. [*Botan.*]

Brathys juniperina.

Deutſch. Kattich. *Planer.*
Franz. Bratis à feuilles de genévrier. *Enc.*

Ein Strauch, der mit dem Hartheu (hypericum) in Verwandſchaft zu ſtehen ſcheint. Er wächſt in Neugranada, woſelbſt ihn Mutis beobachtet hat.

Brattenburgenſes numuli. [*Lithol.*]

Vid. Anomia craniolaris.

BRECCIA. Saxum conglutinatum fragmentis lapidum; ſaxa aggregata petroſa.

Die

Die Breccia, (fo auch in den übrigen Sprachen); *Franz.* Brèche. Breccia ift ein italienifches Wort und bedeutet ein durch verfchiedene Bindungsmittel zufammengefetztes Gemenge von ungleichförmigen, gröberen Stücken anderer Steine.

1) Breccia quarzofa; die Quarzbreccie; 2) Breccia filicea; die Kiefelbreccie, der Puddingftein; *Schwed.* Puddingften; *Engl.* the puddingftone. Man findet ihn auch Botulithus, aufdeutfch Wurftftein, und in der Schweiz eine befondre Art Nadelfluhe genannt. Er befteht aus Kiefeln von verfchiedenen Farben, und ift durch Jafpis oder verhärteten Thon zufammengefetzt. Findet fich befonders in England; läfst fich fchleifen. Hieher gehören auch die pietra fruticulofa und die breccia verde d'Egitto; ferner le caillou de Rennes. Auch könnte man des Plinius jaspis calcedonica mit zuzählen. — 3) Breccia jafpidea; die Jafpisbreccie; ift aus Jafpisftücken mit jafpisartigen Bindungsmittel zufammengefetzt; *Ital.* diafpro brecciato. — 4) Breccia arenaria; die Sandbreccie. — 5) Breccia porphyrea; die Porphyrbreccie. — 6) Breccia fchiftofa; die Schieferbreccie. — 7) Die Trappbreccie; brèches à bafe de trap. — 8) Breccia calcarea f. marmorea; die kalkartige Breccie, die Marmorbreccie. — 9) Breccia indeterminata; die vermifchte Breccie.

Brechites. [*Lithol.*]

Eine petrificirte gegliederte Koralle; fie ift bald conifch, bald cylindrifch, und hat allemal am Ende ein Hütchen.

BRENTUS. [*Entom.*]

Ein von Fabricius erfundener Gattungsname für diejenigen Käfer, welche zwar zur Familie der Rüffelkäfer (curculio) gehören, fich aber durch ihre einfachen, fchnurförmigen Antennen (moniliformes antennae) wefentlich von denfelben unterfcheiden. — Die unter diefer Gattung begriffenen Infecten leben nur in warmen Ländern, und bis jetzt hat man noch keine Art davon in Europa gefunden. Sie halten fich auf allerley Blumen auf. — *Franz.* Le brente.

Brevis; *Griech.* brachys; 2) brevior; 3) breviffimus.

Deutfch.	Kurz; 2) Kürzer; 3) Sehr kurz.
Holl.	Kort; 2) Korter; 3) Zeer kort.
Dän.	Kort; 2) Kortere; 3) Ganske kort.
Schwed.	Kort; 2) Kortare; 3) Ganska kort.
Engl.	Schort; 2) fhorter; 3) very fhort.
Franz.	Court; 2) plus court; 3) très court.
Ital.	Corto; 2) piu corto; 3) molto corto.
Span.	Corto; 2) mas corto; 3) mucho corto.
Port.	Curto; 2) mais curto; 3) muito curto, curtiffimo.

Breve collum; breve mentum; breve hauftellum; breve roftrum; breve fcutellum; breves antennae; breves arteriae; breves laciniae; brevia ligamenta; breviores antennae; brevicornis; breviroftris; brevis cauda; brevis frons; brevis thorax; brevis truncus; breviffima fpiralis lingua; breviffima elytra; breviffimae antennae; breviffimae auriculae; breviffimae laciniae; breviffimae fpinae; breviffimae ftipulae; breviffimi pedes; breviffimi digiti; breviffimum abdomen; breviffimum hauftellum; breviffimum fcutellum; breviffimus clypeus &c.

Briffi; briffoides.

Eine Art eyförmiger Seeigel; fcutum ovatum. *Klein.*

BRIZA. [*Botan.*]

Deutfch.	Das Zittergras.
Holl.	Trilgras.
Schwed.	Bäfvegräs.
Engl.	The quakinggrafs.
Franz.	Brize, brife, amourette.
Ital. &c.	Briza.

Der Name Briza wurde vorher einer Art Spelt beygelegt, und ift herzuleiten aus dem Griechifchen *brizo*, poft cibum dormio. Die gegenwärtige Pflanzengattung, welche man mit dem Namen Briza bezeichnet hat, hiefs bey den älteren Autoren tremularia und gramen tremulum, weil die Aehren derfelben beftändig in einer zitternden Bewegung find. Dies kommt von dem Gewicht der fchweren Aehrchen, welche auf einem dünnen biegfamen Halm fitzen. Der englifche Name Quakinggrafs bedeutet daffelbe, denn *to quake* heifst Zittern, wie man fich aus der Benennung der bekannten Sectirer, nämlich der Quaker oder Zitterer erinnern wird. Das Zittergras führt auch im Englifchen den Namen cowquakes. In England haben die Landleute das Sprichwort: May, come fhe early come fhe late makes the cow quake, welches Ray alfo erklärt: Majus citiusne an ferius advenerit, (non vaccam facit tremulam, fed) gramen tremulum cow-quakes dictum producit.

a) Briza bipinnata.

[Uniola bipinnata.]

Franz. Brize empennée.

In Aegypten; ift eine von den fchönften Grasarten.

b) Briza eragroftis.

[Gramen amourettes. *Cluf.* — Gramen filiceum f. polyanthes; Gramen eranthemum f. eragroftis; gramen amoris.]

Deutfch.	Das fchöne, liebe Zittergras, das Liebgras, das groffe Amourettengras, das Flittergras.
Holl.	Minnelyk Trilgras; Varengras.
Engl.	The branched quaking grafs.
Franz.	La brize amourettes.
Ital.	Gramigna amoretta. *Ginanni.*

In den füdlichen Gegenden von Europa wächft dies Gras, das wegen feiner Schönheit den Namen eragroftis erhalten hat. Mit der poa eragroftis hat es viel Aehnlichkeit. Es blüht im Junius.

c) Briza maxima.

Deutsch. Das gröfste Zittergras.
Holl. Groot Trilgras.
Engl. The great quaking grafs.
Franz. Brize à gros épillets.
Port. Bollebolle.

In den füdlichen Gegenden von Europa, befonders in Portugal; ebenfalls eine fchöne Grasart; ihre Aehren find gröfser, jedoch nicht fo zahlreich, als die der übrigen.

d) Briza media.

[Gramen tremulum vulgare; gramen leporinum; briza tremula.]

Deutsch. Das mittlere Zittergras; Flittergras, Wiefenflittergras, Wiefenzittergras, Zittern, Flittern, Zydern, Flemmel; Hafenbrod, Hafengras; Unferer lieben Frauen Flachs; Jch achte fein nicht; Peterskorn; *in N. Sachf. fchlechtweg* Middel.
Holl. Middelbaar Trilgras; Beevend Gras; *Alt* Beverelle.
Dän. Bevegræs; Kiærligheds Græs.
Schwed. Darr; *Upland.* Darrgräs. *Gothl.* Bäfvegräs.
Engl. The middle quaking grafs; cowquakes; fhakers; ladies hair; birds eyes.
Franz. Brize tremblante; la brife moyenne. Amourettes tremblantes.
Ital. Erbetta tremola.
Span. Cedacillo.
Port. Bollebolle.
Ruff. Smeia trawa.

In den meiften Gegenden von Europa wächft dies fchöne Gras auf trocknen Wiefen, unter andern Futtergräfern; blüht im Sommer; die Aehrchen find mehrentheils violet gefärbt.

e) Briza minor.

[Gramen tremulum minus, panicula parva.]

Deutsch. Das kleine Zittergras; klein Hafenöhrling; Jungfernhaar.
Holl. Klein Trilgras.
Engl. The fmall quaking grafs.
Franz. Brize à petite panicule. La petite brife.

In Deutfchland, Italien, Frankreich und in der Schweiz; wird nur fechs bis fieben Zoll hoch.

f) Briza virens.

Deutsch. Das grüne Zittergras.
Holl. Groenaairig Trilgras.
Engl. The fpanifh quaking grafs.
Franz. Brize verdâtre.

In Spanien und in der Levante.

Brocatellus. (Porphyr. rubens lapillulis flavis).

Eine Steinart von röthlicher Farbe mit gelben Steintüpfeln; fie wird von Einigen für Porphyr, von Andern für Marmor gehalten. Andre halten den Brocatel nebft dem thebaifchen Marmor für einerley mit dem Alabaftriten. Eigentlich weifs man nicht recht, welcher Steinart der Name Brocatel zukommt. Dies rührt daher, dafs man verfchiedene Steinarten, wenn fie nur im Aeuffern einander etwas ähnlich find, mit einem und ebendemfelben Namen belegt hat.

BROMELIA. [*Botan.*]

Zum Gedächtnifs des fchwedifchen Artzes Bromelius, der fich durch feine flora gothica berühmt gemacht hat, find die Ananas tragenden Pflanzen mit dem Gattungsnamen Bromelia belegt worden.

a) Bromelia acanga.

[Bromelia hemifpherica. *Encycl.*]

Deutsch. Die mexikanifche Ananas.
Holl. Krombladige Ananas.
Franz. Ananas hemifphérique.
Mexico. Mexocotl, Manguei. *Herm.*

In den fteinichten Gegenden von Mexiko; die reife Frucht hat einen fehr angenehmen Gefchmack. Sie hat viel Aehnlichkeit mit der Brom. karatas; ift aber doch nicht einerley mit der Caragata-acanga des Pifo; diefer hat Jacquin ihre Stelle unter Brom. karatas angewiefen. — Die Brom. humilis ift nur eine Varietät der mexikanifchen Ananas. Sie ift niedriger, trägt nicht fo viele Blumen, auch fchmecken ihre Früchte nicht fo angenehm.

b) Bromelia ananas.

Deutsch. Die gemeine Ananas; der Königsapfel, der Fichtenapfel.
Holl. Gewoone Ananas, Pynappel.
Dän. &c. Ananas, Anana.
Engl. The common ananas or pine-apple.
Franz. L'ananas (*proprement dit*); l'ananas à couronne.
Ital. &c. Ananas, anana.
Span. Piña de Indias.
Ruff. &c. Ananas.
Amboin. Anafia. *Rumph.*
Malab. Kapa-tfjakka. *Rheed.*
Cochinch. Tlai Thom. *Loureiro.*
Sinef. Thom ne. (*ift eine Varietät*) *Lour*

Die Ananas ift wegen ihres vortrefflichen Gefchmacks allgemein bekannt und beliebt Sie wächft vornämlich in Südamerika, dann auch in Oftindien und in Afrika. Sie hat die Geftalt eines Fichtenapfels (ftrobilus), und ift wie derfelbe auf allen Seiten mit dreyeckigen Schuppen befetzt. Es ift noch nicht fehr lange, dafs man fie auch in Europa cultivirt und gute Früchte

Früchte gezogen hat. Diese müssen aber den indianischen weit nachstehen, denn die Indianer versichern, dafs ihre Ananas, an Geschmack, alle übrigen Früchte übertreffe. In Europa gelangt sie zwischen Julius und September zur Reife. Wenn man die reife Frucht abgepflückt hat, und sie recht geniessen will, so darf man sie über vierundzwanzig Stunden nicht aufheben. — Man prefst aus der Ananas einen Saft, woraus man einen herrlichen die Lebensgeister stärkenden Wein macht, dessen sich aber schwangere Personen enthalten müssen.

Man zählt folgende Varietäten: 1) Ananas aculeatus, fructu ovato, carne albida; die grosse weisse Ananas; the queen pine-apple, l'ananas blanc. Ihr Fleisch ist weifs, sie verbreitet einen überaus lieblichen Wohlgeruch, und übertrift die übrigen an Gröfse und Schönheit. In Ansehung des Geschmacks hingegen steht sie weit unter den übrigen, sie macht die Zähne stumpf, auch wohl das Zahnfleisch bluten, wenn man eine ziemliche Quantität, ohne Zucker, in den Mund nimmt. Diese Varietät ist es, welche in Europa am gewöhnlichsten cultivirt wird, ob sie gleich nicht so grofs wird, als in Amerika. — 2) Ananas aurea; die goldgelbe Ananas; l'ananas jaune. Ihr Fleisch hat eine goldgelbe Farbe; sie ist etwas gröfser, als die weisse Ananas, auch wird sie, wegen ihres milderen Geschmacks, derselben vorgezogen. — 3) Ananas pyramidalis; die Zuckerhutananas; the sugar-loaf pine-apple, l'ananas pain de sucre. Sie unterscheidet sich von der vorigen dadurch, dafs sie etwas gröfser ist; ihr Geschmack ist fast derselbe. — 4) Ananas flava; die gelbe Ananas von Montferat; l'ananas de Montferrat. Sie ist pyramidenförmig; ihr Fleisch ist goldgelb. Sie ist fast die einzige, welche von den Amerikanern in Gärten gezogen wird. Wegen ihres Wohlgeruchs und der Lieblichkeit ihres Fleisches, wird sie allen übrigen vorgezogen. In Europa ist sie noch selten, ob es gleich leicht seyn würde, sie aus Monferrat und Barbados überkommen zu lassen. — 5) Ananas rotunda; die runde Ananas, die Renettenananas; the king pine-apple, l'ananas pomme de reinette, la reinette. Die kleinste Ananas, ihr Fleisch hat eine schöne gelbe Farbe; gewöhnlich wird sie einen Monat später reif, als die übrigen. Ihr Geschmack ist köstlich, und mit einem Renettapfel zu vergleichen. Sie ist auch weniger zusammenziehend als die übrigen, und man kann, ohne beschwert zu werden, eine ziemliche Menge davon essen. In St. Domingo schätzt man sie vorzüglich hoch. — 6) Ananas viridis; die grüne Ananas, die Pittoananas; l'ananas pitte, verd ou sans épines; the green-flesh'd pine-apple. Sie unterscheidet sich sehr von den vorhergehenden. Die Blätter haben eine schöne grüne Farbe, und ihre Stacheln sind kaum zu bemerken. Die Frucht ist von keinem Werthe, daher wird die Pflanze nur von Liebhabern in den Gärten gezogen. — 7) Ananas variegata; die bunte Ananas; l'ananas à feuilles panachées.

c) Bromelia Karatas.

Deutsch.	Die wilde Ananas; Karatas-Ananas.
Holl.	Ongesteelde Ananas.
Franz.	L'ananas à feuilles longues. *Encycl.*
Brasil.	Karagata-acanga. *Piso.*

Wächst in den Wäldern von Martinique; ihr Fleisch ist weifs, und hat, wenn sie reif ist, einen säuerlich angenehmen Geschmack; sie wird von den Einwohnern, statt der Zitronen, zu Punsch gebraucht.

d) Bromelia lingulata.

Deutsch.	Die Ananas mit zungenförmigen Blättern.
Holl.	Getongde Ananas.
Franz.	Ananas à feuilles obtuses. *Encycl.*

In den Wäldern von Martinique.

e) Bromelia nudicaulis.

Deutsch.	Die Papageyen-Ananas.
Franz.	L'ananas perroquet.

In den Wäldern von Martinique. Vermuthlich führt sie in Martinique den französischen Namen wegen ihrer schönen grünen Blätter. Die Blätter bilden einigermassen ein grosses Gefäfs, und fangen das Regen- und Thauwasser auf. Den Jägern und Reisenden ist es oft eine grosse Wohlthat, wenn sie in den trocknen Wäldern von Martinique auf solche Art ein reines, labendes Wasser finden.

f) Bromelia pinguin.

Deutsch.	Die Pinguin-Ananas.
Holl.	Getroste Ananas.
Engl.	The pinguin.
Franz.	L'ananas sauvage.

Jamaika, Domingo und Barbados, woselbst sie von den Engländern Pinguin genannt wird. In Jamaika braucht man sie zu lebendigen Umzäunungen der Ländereyen und Gärten.

g) Bromelia spicata.

Deutsch.	Die geährte Ananas.
Franz.	L'ananas à épi.

In Martinique, zwischen den vom Meere etwas entfernten Felsen.

BROMUS. [*Botan.*]

Deutsch.	Die Trespe, Tresp.
Holl.	Zwenkgras.
Dän.	Hejre, Hegre.
Schwed.	Losta.
Engl.	The bromegrafs; *bey Einigen* Drank.
Franz.	Brome ou droue; (le fétu).
Ital. &c.	Bromo.
Russ.	Kosterj.

Bromos war bey den Griechen der Name des Schwingels (festuca), und soll von *broma*, cibus, herzuleiten seyn und sich auf das Viehfutter beziehen. Trespe, oder in den älteren Zeiten Trepsen, war ehedem eine Benennung des Lolchs. Den Holländischen Namen Zwenkgras hat Houttuyn, nach dem Deutschen Schwingel, formirt. — Linné's Bromus ist der Ægylops *Dillenii*, und die avenaria *Heisteri*.

a) Bro-

a) Bromus arvensis.

Deutsch. Der Ackertresp.
Holl. Akkerig Zwenkgras (Naakte of ydele Haver).
Schwed. Renlosta.
Engl. The corn brome-grass.

b) Bromus asper.

[Lasiopoa. *Ehrh.*]

Deutsch. Scharfe Tresp, bunte Tresp.
Engl. The wood brome-grass.

c) Bromus giganteus.

[Festuca gigantea. *Villars.*]
Drymonaetes. *Ehrh.*]

Deutsch. Die Futtertrespe; die hohe oder grosse Waldtrespe; der Bachweizen.
Holl. Reusachtig Zwenkras.
Schwed. Longlosta.
Engl. The tall bromegrass.
Franz. Brome à petits épillets.

Eine Varietät ist le brome à grappe. — Ueber die Höhe des Halms sind die Berichte der Autoren verschie-Der bromus dumetorum (brome des buissons) in Lamark's Fl. Fr. wird vier bis sechs Fuss hoch, und soll, nach Lamark's Versicherung, höher, und folglich der Beyname giganteus auf denselben passender seyn.

d) Bromus inermis.

[Calliagrostis. *Ehrh.*]

Deutsch. Die Quecktrespe.

e) Bromus mollis.

[Bromus polymorphus. *Hudf.*]

Deutsch. Die weiche Trespe, die Feldtrespe, Trespgras, Feld-Dort.
Holl. Zagt Zwenkgras.
Engl. The soft bromegras.

Ist nach Lamark's Versichrung, blos eine Nebenart von bromus secalinus.

f) Bromus pinnatus.

[Disticheia. *Ehrh.*]

Deutsch. Die gefiederte Trespe, die Zittertrespe, das Weizengras.
Holl. Gevind Zwenkgras.
Schwed. Sparrlosta.
Engl. The spiked bromegrass.
Franz. Brome corniculé.

g) Bromus poriformis. *Forsk.*

Arab. Samme. *Forsk.*

h) Bromus scoparius.

Deutsch. Die spanische Besentrespe.
Holl. Bezemachtig Zwenkgras.
Franz. Brome en balais,
Span. Bromo de escobas.

i) Bromus secalinus.

Deutsch. Die Rogkentrespe; Dort, Twalch, Taverich, Töberrich; gemeiner Tresp, Gerstentresp, Gerstentwalch; Spitzling.
Holl. Rogminnend Zwenkgras; Muurgras; Dravik.
Dän. Rughejre. Hegre.
Norweg. Rugsvimling; Lödhavre, Hagregræs.
Schwed. Råglosta.
Upland. Lösta.
Gothl. Gaadhasvre.
W. Gothl. Faxe.
Skan. Gasse.
Dalen. Svemmel.
Gothenburg Lyx.
Engl. The field bromegrass; Rye drank.
Franz. Brome seglin.
Span. Bromo de centeno.
Ungr. Rosnok.
Lett. Latschu auhsas; Lustes dirschu, Dschljeghi.
Ehstn. Lustiad.

Ein Unkraut, das am meisten auf Rogkenäckern gefunden wird. Bey nasser und kalter Witterung wuchert die Trespe am meisten, bey trockner und warmer Witterung hingegen wird sie vom Korn erstickt. Die Meisten halten die Trespe für betäubend und schädlich; Andre haben es versucht, ihr die Schädlichkeit durchs Rösten zu benehmen. Die jungen Blätter werden von den Schafen gefressen. Mit Tresp kann man die Wolle grün färben. Es giebt noch Landleute, die im Ernst glauben, dass sich der Rogken in Tresp verwandle; vernünftige Leute verstehen dies nicht anders, als wenn das erstere vom letzteren erstickt wird.

k) Bromus squarrosus.

Deutsch. Sparrichte Trespe.
Holl. Rappig Zwenkgras.
Engl. The corn bromegrass.
Franz. Brome à barbes divergentes.
Ital. Ventolana.

l) Bro-

l) Bromus sterilis.

[Avenaria. *Fabric.*; Bromus herba. *Dod.*]

Deutsch. Die taube oder unfruchtbare Trespe; Gerstentwalch, Dwelk, Gauchafer, Taubhafer, Mäusehafer, Hafergras.
Holl. Onvrugtbaar Zwenkgras; Ydele Haver.
Engl. Barren bromegrass.
Franz. Brome sterile (Averon).
Ital. Vena vana.
Span. Bromo esteril.

Soll der Bromos der Griechen seyn; sieht dem Hafer ähnlich, trägt aber keine Körner, weswegen diese Trespe auch Taubhafer genannt wird; darf jedoch nicht mit avena fatua verwechselt werden.

m) Bromus tectorum.

Deutsch. Die Dachtrespe, Dächertrespe, Bergtrespe, Sandtrespe, taube Trespe; das Mauergras.
Holl. Zwenkgras der Daken; Muurgras.
Schwed. Taklofta.
Engl. The wall bromegrass.
Franz. Brome des toits, brome des murs.
Span. Bromo de tejados.

Auf trocknen Hügeln, auf den Dächern der Häuser und auf alten Mauern wächst diese Trespe durch ganz Europa. Nach der Encyclopädie ist sie als eine Varietät von brom. sylv. anzusehen.

Bronchiæ. [*Anat.*]

Die Luftröhrenäste; *Holl.* Longepypen; *Dän.* Lunges Luftfang; *Engl.* the branches of the windpipe; *Franz.* bronches. Die Luftröhre (trachea, aspera arteria) theilt sich in der Gegend des vierten oder fünften Rückenwirbelbeins in zwey Aeste, welche in die Länge herabsteigen und sich durch viele kleinere Zweige in derselben zerstreuen, bis sie sich zuletzt in die zartesten und feinsten Bläschen verlieren. Die vornehmste Bestimmung dieser Aeste ist, dass sie die Luft in die Lunge leiten und aus derselben wieder herausbringen. Der Name bronchiae ist aus den Griechischen bronchos (guttur) entstanden.

Bronchialis arteria; die kleine oder untere Schlagader der Luftröhre; *Franz.* artere bronchiale.

Bronchialis vena; die Blutader der Luftröhre; *Franz.* veine bronchiale.

Bronchiales glandulae; die dunkelbraunen Lungendrüsen, worin sich jedesmal die Aeste der Luftröhre endigen; glandes bronchiales.

Bronchiales pedes. [*Term. entom.*] Kiemenfüsse. Die Füsse des monoculus apus bestehen aus flossenartigen Kiemen, mittelst welcher er Luft schöpfen, und schwimmen kann.

Brontiæ. [*Lithol.*]

1) Ein Name der Belemniten. — 2) Donnersteine; so findet man bey vielen alten Autoren die Seeigel (echini) genannt, weil sie meinten, dass selbige mit dem Regen aus der Luft herunter fielen. Die Autoren haben drey besondere Arten dieses Echiniten: *a*) Brontia prima Lachmundi; echinites pileatus; echinometrites; der grosse weisse Hut-Echinit. *b*) Brontia altera Lachmundi; der Hut-Echinit; führt den Namen wegen seiner hutförmigen Gestalt. *c*) Brontia favogineus; der Waben-Echinit. — Der Donner heisst im Griechischen *bronte*, darnach haben diese Echiniten ihre Namen erhalten.

BROSIMUM. [*Botan.*]

Brosimum alicastrum. *Swarts nov. pl. gen. p.* 12.

Alicastrum arboreum. *Browne.*
The Jamaica bread nut tree.

BROSSÆA. [*Botan.*]

Brossæa coccinea.

[Brossæa frutescens, flore coccineo, fructu nigro. *Plum.*]

Franz. Brossé à fleurs écarlates.

Ein kleiner Strauch, der höchstens vier Fuss hoch wächst; in den Wäldern von Domingo. Der fleischichte und saftreiche Kelch dieser Pflanze hat einen unlieblichen Geschmack. Plümier gab ihr den Namen Brossæa, zum Andenken des Guy de la Brosse, der Ludwigs XIII Leibarzt, und erster Aufseher des Königlichen Gartens war.

BROWALLIA. [*Botan.*]

Eine mit dem Besenkraut (scoparia) verwandte Pflanzengattung, deren bis jetzt bekannte Arten exotisch sind. Linné gab ihr den Namen zum Andenken des berühmten schwedischen Naturfreundes Johan Browall. Er war Verfasser einer Vertheidigung des Sexualsystems gegen die Angriffe des Sigesbeck.

BROWNEA. [*Botan.*]

Brownea coccinea.

Ein in den Wäldern von Südamerika wachsender Strauch. Führt den Namen zu Ehren des Verfassers der bekannten civil and natural history of Jamaika.

BRUCEA. [*Botan.*]

Brucea anti-dissenterica.

Brucé antidissenterique.

Ein vom Ritter Bruce aus Abyssinien nach Europa gebrachter Strauch. Die Einwohner halten die Blätter für ein gutes Mittel gegen die Ruhr.

BRUCHUS, [*Entom.*]

Deutsch. Der Samenkäfer, Muffelkäfer, Müffelkäfer, Brachkäfer, Fühlspitzenkäfer, der Samenzerstöhrer.
Holl. Zaadtor.
Dän. Sædbillen.
Schwed. Frödyfvel (*Samenteufel*).
Engl. The bruchus, or feed beetle.
Franz. La bruche, le myliabre.

Scheint zur Familie der Rüffelkäfer (curculio) zu gehören, von denen er fich hauptfächlich durch feine fadenförmigen an der Bafis etwas verdünnten Antennen unterfcheidet. Die Larven diefes Käfers zerftören allerley Arten von Kern- und Hülfenfrüchten, worin fie fich im Winter aufhalten, felbige aushöhlen, fich darin gegen Frühjahr verwandeln, und bald darauf, als vollkommnes Infect, herauskriechen, in welchem letzteren Stande fie den Kern- und Hülfenfrüchten weiter keinen Schaden thun. In Europa find fie nicht fehr gemein, und nach Norden zu findet man fie immer feltener; in den füdlichen Gegenden von Europa aber find einige Arten fehr ausgebreitet. Diefe (bruchus pifi, dermeftes pifonum, curculio piforum, mylabris crucigera; der Erbfenkäfer, Erbfenfreffer, Kreuzkäfer; la bruche du pois; le mylabre à croix blanche; fo auch bruchus granarius) greiffen befonders die Bohnen, Erbfen, Linfen und Wicken an. Aeufferlich fieht man es dem Hülfenkern nicht an, dafs er die Wohnung einer Larve ift. Gewöhnlich legt der Samenkäfer nur ein Ey in jedes Korn. Das wirkfamfte Mittel fie zu tödten ift, wenn man die Hülfenkörner gleich nach der Erndte in fiedendes Waffer taucht. — Die Larve des Palmkäfers (Bruchus bactris; bruche du palmier) nährt fich von den Kernen einer Art Palme, die in Cayenne Kuanna genannt wird, und die cocos guineenfis Linnei ift. — Bruchus hat vielleicht feinen Namen von *bruchω*, comedo. Man verftand aber ehemals andere Infecten darunter.

Brunella. [*Botan.*] *Vid.* Prunella.

BRUNIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, worunter mehrere exotifche, meiftens auf dem Cap befindliche Strauchgewächfe begriffen find. Sie fcheint mit dem Silberbaum (protea) und der Statice verwandt zu feyn.

Brunneus, a, um; *Griech.* amauros.

Deutfch. Braun; tiefbraun.
Holl. Bruin.
Dän. Bruun.
Schwed. Brun.
Engl. Brown; dark brown.
Franz. Brun; noirâtre.
Ital. Bruno; bruno fcuro.
Span. Moreno, morenillo, bruno, obfcuro.
Port. Escuro; moreno; cor que fe avifinha ao preto.

Brunnerianæ glandulae. [*Term. anat.*]

Glandulae fimplices folitariae.

Drüfen, welche zwifchen der nervichten und zottichten Haut der Därme hin und wieder einzeln zerftreut liegen. Sie führen den Namen von ihrem Erfinder. Im Gegentheil, wenn fie haufenweife zufammen liegen, fo dafs fie eine Art Flechte bilden, heiffen fie geflochtene Darmdrüfen, glandulae flexiformes, oder, nach ihrem Erfinder, glandulae Peyerianae.

BRUNSFELSIA. [*Botan.*]

Brunsfelfia americana.

[Brunsfelfia flore albo, fructu croceo molli.]

Franz. Brunsfel d'Amérique. *Encycl.*

Ein Baum von mittlerer Gröffe, der auf Martinique, in der Gegend von Fond de St. Jacques, wächft, und mit der Befleria einige Aehnlichkeit zu haben fcheint. Er hat feinen Namen zum Andenken des Otto Brunsfels, eines Arztes in Bern, erhalten. Brunsfels gab zuerft Abbildungen der Pflanzen nach ihrem Leben heraus. Herbarii vivi icones. Argentorati. Tom. I, 1532; T. II, 1536; T. III, 1540; mit 236 Tafeln. Er ftarb i. J. 1534 zu Strasburg, an der Peft.

Bruta.

Diefen Namen führt im Linnéifchen Naturfyftem die zweyte Ordnung der erften Claffe der Thiere. Säugthiere, welche keine Vorderzähne, weder oben noch unten haben. Es werden dahin folgende Gattungen gezählt: rhinoceros, elephas, trichecus, bradypus, myrmecophaga, manis, dafypus. — *Holl.* Dieren van den tweeden Rang; *Dän.* Ulkiellige; *Schwed.* Betlare. — Bruta (*fcil.* animalia) war bey den Lateinern der Name für unvernünftige Thiere.

BRYONIA. [*Botan.*]

a) Bryonia alba.

[Vitis alba; *Griech.* ampelos leuke, echethrωsis, melωtros, kedrωsis &c.]

Deutfch. Die Zaunrübe, die weiffe Zaunrübe (Zaunreben); Stickwurz; Schwarzwurz, Schmerwurz, Rogwurz, Rofzwurzel, Sauwurz, Scheifswurz; Scheifsrüben, Faule Rüben, wilde Rüben, Hundsrüben, Tollrüben, Römifche Rüben, weiffe Gichtrüben; wilder Zitwer; weiffe Weinreben; weiffer Enzian; weiffer Widerthon; Handkürbfen, Hundskürbfen, Teufelskirfchen.
Holl. Bryone, witte Bryone; wilde Wyngaard.
Dän. Valfkrove; Galdebær, Hundebær.
Schwed. Hundrofva.

Engl.

Engl. The briony, the white bryony; wild hops; wild nep; white wine.
Anglſ. Hwitwingeard.
Welſh. Bloneg y ddair, rhwymyn y coed, llyſiau'r twrch, eirin gwion, grawn y perthi, paderau'r gâth, y wydden wenn, pys y coed; Greol, greuol, greuolen.

Franz. Bryone, ou couleuvrée, bryone blanche, bryonne; vigne blanche; navet du diable; feu ardent.
Provence Bryovino.
En patois Herbe au violet, herbe du tan.

Ital. Brionia; vite bianca; vitalba; zucca ſalvatica; fescera; viticella.
Breſcia vidizela, zoto.

Span. Nueza, nueza alba; brionia, anhorza, amorca (viña bianca *der franzöſiſchen Ueberſetzer*).

Port. Norça branca; bryonia.
Poln. Przeſtęp biały; macica.
Böhm. Poſed.
Crain. Svenska repa.
Ungr. Földi-tök; Káró-répa.

In den meiſten Gegenden von Europa findet man dieſe rebenartige Pflanze häufig an Zäunen und Gebüſchen, welche ſie umwindet und als ein eigentliches Heckenunkraut anzuſehen iſt. Sie trägt runde Beeren, von der Gröſſe einer Erbſe, welche, wenn ſie reif ſind, eine lebhafte rothe Farbe haben. Man findet ſie aber auch mit ſchwarzen Beeren (bryonia nigra; bryonia alba, baccis nigris). Die Wurzel iſt ſehr dick, fleiſchicht, ſaftreich, etwas gelb und breitet ſich in Zweige aus; ſie hat einen ſcharfen, bittern und unangenehmen Geſchmack, daher ſie auch wohl in Frankreich navet du diable genannt wird.. Sie iſt wegen ihrer Kräfte in der Medizin ſchon lange bekannt geweſen.

In Ermangelung der Mandragore ſchnitzen die Betrüger aus der Bryonienwurzel ein Männchen, welchem ſie etliche Hirſenkörner oder einen andern leichtkeimenden Samen in den Kopf ſtecken, und in feuchte Erde vergraben, damit die ausſchlagenden Zaſern das Haar vorſtellen. Dies Männchen verkaufen ſie leichtgläubigen Leuten unter dem Namen Alraun. *Conf.* Atropa mandr.

b) Bryonia cochinchinenſis. *Loureiro.*

Cochinch. Cay qua qua.

c) Bryonia cretica.

Ital. Brionia di Candia. *Pona.*

d) Bryonia haſtata. *Loureiro.*

Sineſ. Si toung qua.

e) Bryonia grandis.

Cochinch. Deom ac ngu chia. *Lour.*

f) Bryonia japonica. *Thunb.*

Japan. Fimirs tſta; Koots tſta.

g) Bryonia triloba.

Cochinch. Deom ac ba Chia. *Lour.*

BRYUM. [*Botan.*]

Deutſch. Das Knotenmos; Jungfernmos.
Holl. Knopmos.
Dän. Knudemoos, Knubmoos.
Island. Gambermoſs.
Schwed. Knutmoſſa.
Engl. The bryum, or threadmoſs.
Franz. Le bry.
Ital. &c. Brio.

Eine Gattung von Moſen, die mit dem Sternmos (mnium) und Haarmos (polytrichum) viel Aehnlichkeit hat. Das Knotenmos trägt Büchſen, die mit einem kegelförmigen Deckel bedeckt ſind. Die Haube iſt ſchief und glatt. An den Enden der Zweige befinden ſich gemeiniglich kleine Knötchen, woraus die Stiele, welche die Büchſe tragen, hervorkommen. — Die meiſten Arten dieſes Moſes ſind in Europa einheimiſch, und bilden mehrentheils Waſen. — Bryon war die griechiſche Benennung gewiſſer Moſe. — Die Hedwigſchen Namen der Moſe wird man, mit den übrigen, im Index angezeigt finden.

BUBON. [*Botan.*]

Deutſch. Der Steineppich.
Holl. Gomeppe.
Dän. &c. Bubon.
Franz. &c. Bubon.

a) Bubon galbanum.

Deutſch. Die Mutterharzpflanze; das äthiopiſche ächte Galbankraut, Gallenkraut; das ſyriſche Gertenkraut oder Ruthenkraut; das ſyriſche Faulkraut; Galbaneppich.
Holl. Galbanumplant.
Dän. Galbanurt.
Engl. The lovage leav'd bubon.
Franz. Bubon galbanifére.

Ein Strauch, der zwiſchen drey bis fünf Fuſs hoch wird, wächſt in Afrika. Die ganze Pflanze iſt mit einem klebrigen, milchigten, klaren Saft angefüllt, der ſich beym Zerreiſſen der Stengel zu Harz verdickt, und das in den Apotheken bekannte Galbanum ſeyn ſoll. Wenn das Galbanum noch neu iſt, ſo iſt die Farbe deſſelben weiſs, nachher wird es gelb oder

röthlich; der Geschmack ist bitter und scharf, und der Geruch stark und stinkend. Es wird besonders in Mutterbeschwerden und anderen Weiberkrankheiten verordnet, daher es auch den Namen Mutterharz führt. Durch Destillation wird aus dem Galbanum ein wesentliches Oel gewonnen.

b) Bubon gummiferum.

Deutsch. Der gummitragende Steineppich.
Holl. Kaapsche Gomeppe.
Engl. The gum bearing bubon.
Franz. Bubon gummifère.

In Afrika; hat viel Aehnlichkeit mit dem Galbaneppich, wird aber weit grösser und wohl über sieben Fuss hoch. Giebt ebenfalls eine Art Galbanum.

c) Bubon macedonicum.

[Apium s. petroselinum macedonicum.]

Deutsch. Der macedonische Steineppich, die macedonische Petersilie.
Engl. The macedonian bubon or parsley.
Franz. Bubon de Macédoine; *vulgo* le persil de Macédoine.
Port. Aipo, ou salsa de Macedonia.
Cochinch. Hoa Khóm. *Loureiro.*

In Macedonien und Mauritanien. In Cochinchina wird er gebaut. Wird ungefähr anderthalb bis zwey Fuss hoch; die Blätter kommen beynahe den Blättern der Petersilie gleich. Der Same ist officinel und hat einen ziemlich angenehmen aromatischen Geruch und Geschmack. In Cochinchina pflegt man die Kleidungsstücke damit zu parfumiren.

Bucarditæ. [*Lithol.*]

Das Ochsenherz; eine Art von Muschelversteinerung. *Conf.* Cardiolithi.

Bucca. [*Anat.*] *Griech.* Gnathmos, gnathos

Deutsch. Der Backen; *Teut.* Chin, Chinn.
Holl. Kaak.
Dän. Kind; Kindbakke; *Island.* Kinn.
Schwed. Kind; *M. Goth.* Kinnus.
Engl. The cheeks.
Anglſ. Chece, Ceach, Hleare.
Franz. La joue.
Ital. Guancia, gota; *Brescia* Sguanzia.
Span. Carrillo, mejilla.
Port. A bochecha.
Russ. Schtscheka.
Poln. Poliezek, Lice.
Böhm. Lice.
Serb. Liza.
Ungr. Pofa, Száj.
Lett. Waigs.
Ehstn. Palg, Palge. *Dörpt.* Pösk; *Pernau* Pösset.
Finnl. Poski.
Lappl. Niära, Niära bakko.
Grönl. Ulluek.

Die Gegend, welche vom Munde und dem unteren Theil der Nase nach den Ohren zu geht und den schlafferen Theil des Gesichtes ausmacht. Man nennt sie auch wohl Pausbacken, weil sie durch das Blasen aufschwellen. Dagegen heisst die unmittelbar unter den Augen liegende erhabene Gegend, die Wangen (gena, mala). *Conf.* gena. — Bucca fenestrata heisst bey den Wundärzten ein durchlöcherter Backen.

Buccales glandulae; die Backendrüsen; *Franz.* glandes buccales. Sie liegen häufig und dicht bey einander im Inneren der Backen. Ihre Bestimmung ist, einen Saft abzusondern, der den Mund immer feucht erhält und das Kauen befördert.

Buccalis arteria. Die Backenpulsader; l'artère buccale. Ihre Zweige vertheilen sich in den Trompetermuskel.

Buccalis regio. Die Backengegend.

Buccales sacculi s. ventriculi. Backentaschen. Mehrere Thiere haben im Munde häutige Säcke, welche an den Backen liegen, und ihnen zur Verbergung oder Aufbewahrung der Speisen dienlich sind.

Buccinator. [*Term. anat.*]

Deutsch. Der Backenmuskel, der Trompetenmuskel.
Holl. Kaakspier, Kinnebakspier.
Dän. Kindmuskle.
Schwed. Kindmuskel.
Engl. The muscle of the cheeks, the trumpeter's muscle.
Franz. Le buccinateur.
Ital. Muscolo buccinatorio; buccinatori.
Span. Trompetero, buccinador.
Port. Musculo buzinatorio.

Ein zwischen dem Winkel des Mundes und dem hinteren Theile der Kinnbacken queer liegender weicher Muskel. Er drückt die Backen an die Backenzähne, und verursacht, dass die Speisen beym Kauen hin- und her geworfen werden. Da die Backen durch das Blasen ausgedehnt werden, und der Muskel eine solche Ausdehnung nicht von selbst bewirkt, sondern vielmehr die Backen einzieht und verengert, so ist der anspielende Name buccinator eine irrige Erfindung.

Buccinitæ [*Lithol.*]; cochlitae turbinati.

Versteinerte Trompetenschnecken oder Kinkhörner; *Holl.* Versteende Trompeten of Kinghoorens; *Franz.* Buccinites, trompes, trompettes. — Man findet auch Steine mit Abdrücken von dergleichen Trompetenschnecken.

BUCCINUM. [*Conchyl.*]

Deutſch. Die Trompetenſchnecke, die Poſaunſchnecke, Blashorn, Sauſehorn, Hornſchnecke; das Spitzhorn oder Kinkhorn, Rinkhorn, Zinkhorn.
Holl. Kinkhooren.
Dän. Krukſnekken, Trompetſnegl; Spidshorn.
Schwed. Trumpet.
Engl. The whelk.
Franz. Le buccin.
Ital. Buccina chiocciola.
Span. Buccino; *al Caſtellana* trompeta. *Galicia* bugina.
Port. Bozina, ou trompa.

Boukane oder *bykane* bedeutete bey den Griechen ein etwas gekrümmtes Blasinſtrument. Die Römer nahmen den Namen buccina oder bucina in derſelben oder in einer ähnlichen Bedeutung in ihre Sprache auf, und wandten ihn nachher auf gewiſſe gekrümmte Schnecken an; ſo hieſs z. B. die Schnecke, welche dem Triton zur Trompete beygelegt wurde, bucina. Die Naturforſcher haben nachher das Wort buccina in buccinum verwandelt; jedoch haben Einige jenes beybehalten. Welche Schnecken bis zu Linne's Zeiten verſchiedentlich darunter verſtanden worden ſind, läſst ſich nicht allemal mit Gewiſsheit beſtimmen. — Linné giebt von ſeinem Buccinum folgende Kennzeichen an: Die Conchylie iſt einſchalig, in die Höhe gewunden (ſpiralis), und bauchig (gibboſa). Die Mundöſnung iſt eyförmig, und endigt ſich in eine ſtumpſe Rinne, welche ſich nach der rechten Hand neigt und daher einen kurzen abgeſtumpften Schwanz bildet. Die innere Lefze iſt ausgebreitet (explanatum). Die Unterabtheilungen ſind folgende: 1) Ampullacea, Bauchhörner, Tonnen; dick und aufgeblaſen, rund, dünnſchalig, etwas durchſichtig und zerbrechlich. — 2) Caſſidea caudata, Schwanzhörner, Kasketten; helmförmig geſchwänzt; mit einem engen, kurzen, zurückgebogenen Schwanze, die Lippe der Mündung von auſſen glatt (inermis). — 3) Caſſidea vngulata, Zackenhörner; helmförmig und der vorhergehenden ähnlich, nur ſind ſie unten an der Lefze ausgezackt. — 4) Calloſa, Schwielenhörner; ſchwielicht; an ihrer Spindel haben ſie einen breiten, ſtarken Saum. — 5) Detrita, Stumpfhörner; abgeſtumpft; unten iſt die Lefze der Spindel wie abgeſchnitten und platt. — 6) Laevigata, Glatthörner. — 7) Angulata, Eckenhörner. — 8) Turrita, Thurnhörner; thurnförmig; glatt und pfriemenförmig. — In der Encyclopädie wird das Buccinum des Linné unter vier verſchiedene Gattungen vertheilt; buccin, vis, casque, pourpre. — Hier folgen die bekannteren Arten, nach Linné:

a) Buccinum arcularia.

Deutſch. Das groſſe Kufferhorn, die Doſenſchnecke (das weiſſe Kufferhörnchen), das Käſtchen, die Käſtleinſchnecke; die kleine knotige Sturmhaube.
Holl. Kofferhoorentje, Dooskensſlak.
Dän. Kofferthornet.
Schwed. Koffertſnäckan.
Engl. The cofferſhell.
Franz. Le caſquillon, l'arculaire blanc, caſque ventru.
Ital. Il forziere.
Span. El cofre.
Port. O cofre.

Ein Schwielenhorn; im Indiſchen Meere; die Maleyer zieren ſtroherne Käſtchens mit dieſer Schneckenſchale.

b) Buccinum areola.

Deutſch. Das Gartenbeetchen; das glatte oder geſtreifte Gartenbeetchen, die glatte oder geſtreifte Bettdecke; das Bäuchlein oder die gebauchte Kaſkette, der Dickbauch; das Bretſpiel, das Damenbret; das tiefgefurchte Bezoarhorn.
Holl. Geſtreept Beddetje, geſtreepte Stormhoed, Beddekens; geruite Bezoar, geplekte Bezoar; Dambord; gevoorende Belhoorn; groote Buikjes; Wafelyzers.
Dän. Haugebed; Dambrædt.
Schwed. Kryddſäng; Dambräde, Brädſpel.
Engl. The ſmall dice caſket.
Franz. Caſque pavé *Encycl.*; Caſque truité (Le ſaburon *Adanſ.*); le petit damier; le cornet de mer; — Rocher *Favanne*; Rocher triangulaire appelé caſque. *D'Argenv.*
Ital. Ajuola, quadro; tavoliere:
Span. Era, cuadro; tablero.
Port. Canteirinho; taboleirinho.

Ein Schwanzhorn; im mittelländiſchen und indiſchen Meere; es iſt gemeiniglich mit vier Würfelbanden gezeichnet, und darnach mit einem Damenbret, oder auch mit einem Gartenbeet zu vergleichen. Bisher hatten die meiſten franzöſiſchen Autoren dieſe Schnecke ohne Unterſchied caſque pavé und caſque truité genannt; andre gaben dem Bucc. decuſſ. den Namen caſque truité, und dem Bucc. areola den Namen caſque pavé. Um dieſen Verwirrungen ein Ende zu machen, hat Mr. Bruguiere in der Encyclopädie für das Buccin. areola den Namen caſque pavé gewählt, und das Bucc. decuſſ. mit dem neuen Namen caſque treilliſſé bezeichnet.

In der Encyclopädie wird der Adanſonſche *ſaburon* als eine eigne Art unterſchieden, unter dem Namen caſſidea ſaburon; caſque ſaburon, the grey caſket.

 Adan-

Adanson fand den Saburon auf der Insel Gorea zuweilen im Sande. Nach Bonanni findet man ihn auch an den Ufern von Lissabon; cochlea a nemine observata & ulyssipponensi in litore reperta. In Calabrien soll man ihn als Fossilie antreffen, wie Scilla berichtet.

c) Buccinum bezoar.

Der Manschettenmurex, die Neptunsmanschette; *nach Andern* die Muskatennuss; Noote Moskaat; noix muscade. Ein Schwanzhorn. — Ueber diese Conchylie, sagt Schröter, sind die Gelehrten gar nicht einig; dies kommt wohl daher, weil sie zu selten ist, als dass die Schriftsteller sie mit Linné hätten vergleichen können; in Holland soll sie mit 36 Fl. bezahlt werden. Sie wird in China gefunden, und sieht einem Murex sehr ähnlich.

d) Buccinum cornutum.

Deutsch. Die gestrickte Sturmhaube, die punctirte Sturmhaube, der gekieperte Helm; †) der Ochsenkopf.
Holl. Gebreide Kasket, gebreide Stormhoed; †) gehoornde Kasket, Ossekop.
Engl. The knot listed Amboina casket; †) the great spiked casket.
Franz. Casque tricoté; †) tête de boeuf, ou fer à repasser.
Amboina. †) Hubussuta, Boetons tandaca.
Malej. †) Bia cabessete, Krang Bekoe.

Ein Schwanzhorn; kommt unter zwey verschiedenen Gestalten vor, welche aber weiter nichts, als ein verschiedenes Alter zu bedeuten haben; die gestrickte Sturmhaube muss man sich als im Stande der Jugend, und den Ochsenkopf als im Stande des Alters vorstellen. Man findet sie im ostindischen Ocean.

†) Buccinum costatum.

Vid. Bucc. harpa.

e) Buccinum crenulatum.

Deutsch. Die gekörnte und gekrönte Pfrieme oder Nadel.
Holl. Gekartelde Naald, gekartelde Pen, Yvore Marlpriem.
Engl. The toothed bodkin.

Ein Thurnhorn; in den afrikanischen und indischen Meeren.

f) Buccinum decussatum.

Deutsch. Die flache gestrickte Sturmhaube, die gestrickte Bettdecke; das geschuppte Kasket, der Schuppenbezoar; das doppelte Säumchen.
Holl. Gestrikde Stormhoed of Beddetje; Geschubde Kasket, geschubde Bezoar.
Franz. Casque treillissé. *Encycl.*
Casque pavé en reseau; casque truité.

Ein Schwanzhorn; in den mittelländischen und in den afrikanischen Meeren.

g) Buccinum dimidiatum.

[Faval. *Adanson*]

Deutsch. Die umwundene Nadel.
Holl. Omwonden Pen of Naald, gewonden Marlpriem.

Ein Thurnhorn; in den afrikanischen Meeren.

h) Buccinum dolium.

Deutsch. Das gefleckte Weinfass, das Fass des Linné, das Weinfass; die Oelschnecke; das Bellhorn, die gefleckte Schellenschnecke; Bezoarhorn.
Holl. Geribde (en geplekte) Belhooren; Oliehooren.
Dän. Vinfadet.
Schwed. Vinfat.
Engl. The Ceilan rib'd partridge shell; the spotted tun.
Franz. Buccin cordelé. *Encycl.*
Tonne; tonne dentelée, tonné a cordelettes tachetées; ruban rayé.
Le minjac. *Adanson.*
Ital. Il doglio.
Span. El tonel.
Port. O tonel.
N. Griech. Chocholi batar.
Malej. Bia minjac.

Ein Bauchhorn; in den sicilianischen und afrikanischen Meeren, auch an der Küste von Tranquebar.

i) Buccinum duplicatum.

Deutsch. Die Stahlnadel, die Nähnadel; die Stahlnadel mit verdoppelten Gewinden.
Holl. Omslingende Pen.
Franz. L'aiguille d'acier. *Fav. d'Herb.*
Le vis de pressoir.

Ein Thurnhorn; kömmt aus Ostindien.

k) Buccinum echinophorum.

Deutsch. Die knotige Schellenschnecke, die Knotenschnecke.
Holl. Geknobbelde Belhooren; Belhoornstaart, Hoogstaart.
Engl. The knot listed casket.

Franz.

Franz.	Casque tuberculeux. *Encycl.*
	Un rocher. *Favanne.*
	Casque à tubercules alignés.
	Hausse-queue. *Oudaan.*

Ein Schwanzhorn; im adriatischen Meere sind sie häufig, und sonst noch im mittelländischen Meere.

l) Buccinum erinaceus.

Deutsch.	Der Igel; das geflochtene oder gefaltene Säumchen.
Holl.	Gestreepte of gevoorende Zoompje, gedoornde Bezoar.
Dän.	Iglehornet.
Schwed.	Igelhornen.
Engl.	The small curled casket.
Franz.	Casque hérisson. *Encycl.*
	Casque à tubercules couleur d'agathe.
Ital.	Il riccio.
Span.	Erizo.
Port.	Ouriço.

Ein Zackenhorn; im amerikanischen und indischen Meere.

m) Buccinum flammeum.

[Vestis attalica.]

Deutsch.	Die geflammte Sturmhaube, das ächte attalische Kleid.
Holl.	Gevlamde Kasket; geribd westindisch Stormhoedje.
Franz.	Casque flambé. *Encycl.*
	Casque spliffé à flammes; drap d'argent.
Ital.	Drappo d'argento.

Ein Schwanzhorn; kommt aus Westindien; hat in der Jugend eine andre Gestalt, als im Alter.

n) Buccinum galea.

Deutsch.	Der Helm, die Helmschnecke; die Schelle, das Schellenhorn.
Holl.	Dungelippte Belhooren, Dunlippen.
Dän.	Hielmhornet, Stormhat.
Engl.	The helmet shell.
Franz.	Buccin cannelé. *Encycl.*
	La tonne cannelée.
Ital.	Lumaca ombilicata.

Ein Bauchhorn; im adriatischen und mittelländischen Meere; ist beynahe kugelrund und zuweilen von der Grösse eines Menschenkopfes; die offene Lefze der Spindel bildet einen tiefen Nabel, daher die italienische Benennung.

o) Buccinum gibbosulum.

Deutsch.	Der kleine Buckel, das bucklichte Kufferhörnchen.
Holl.	Bocheltje.
Franz.	Buccin bossu. *Encycl.*
	Petit casquillon marbré.

Ein Schwielenhorn; im indischen und mittelländischen Meere: hat eine breite bucklichte Schale und einen breiten bucklichten Spindelsaum; ist ziemlich selten.

p) Buccinum gibbum. *Encycl.*

[Buccinum foliorum. *Rumph.*]

Deutsch.	Das Blatthorn.
Holl.	Bladhooren.
Engl.	Leaf whelk.
Franz.	Buccin bombé. *Encycl.*

Hiervon wird in der Encyclopädie das Bucc. mutabile (die Aftersturmhaube, das glatte ausgekehlte Rinkhorn; le miran) als eine eigne Art unterschieden.

q) Buccinum glabratum.

[Nassa umbilicata aurantia eburnea. *Martini.*]

Deutsch.	Das Achatkinkhorn, der gelbe Böttchersbohrer; der Kanarienvogel; der Fingerhut.
Holl.	Gladde, geele Kuipersboor.
Dän.	Glathornet.
Franz.	Buccin ivoire. *Encycl.*
	L'ivoire, ou la mitre jaune.

Ein Glatthorn; in den amerikanischen, und, jedoch minder häufig, in den afrikanischen Meeren; ist spiegelglatt, und glänzend wie Elfenbein; ziemlich selten.

r) Buccinum glaciale.

[Tritonium glaciale. *Muller; Fabr.*]

Deutsch.	Das spitzbergische Kinkhorn.
Holl.	Spitsbergse Kinkhoorn.
Dän.	(*Norw.*) Jisagtig Söelur.
Franz.	Buccin du Nord. *Encycl.*

Ein Eckenhorn; in den nordischen Meeren, von Schweden bis Spitzbergen.

s) Buccinum glans.

Deutsch.	Die Eichel; das Muttermal; das liniirte Kinkhorn; die Dratschnecke, der Golddrat.
Holl.	Moedervlakje; gestreepte Hooren.
Engl.	The thread girled whelk.
Franz.	Buccin rayé, ou le buccin à filets.

Ein

Ein Zackenhorn; in der Encyclopädie werden das bucc. breviroftr. Lifteri oder das Bucc. lineat. Rumphii, und das Bucc. lineat. Martini, als Nebenarten unterfchieden. Das erftre kommt aus Oftindien, des letzteren Vaterland hingegen foll nicht bekannt feyn; beyde find felten.

t) Buccinum glaucum.

Deutfch.	Das gemeine Bezoarhorn, die graue Bezoarfchnecke.
Holl.	Graauwe Bezoar, gemeene Bezoarhoorn af graauwe Kafket.
Dän.	Bezoarhornet.
Schwed.	Bezoarhornen.
Engl.	The fmooth grey cafket.
Franz.	Le bezoard, ou le cafque bezoard.
Ital.	Il bezzuarro.
Span.	El bezar.
Port.	O bazar.
Malej.	Bia bavvang, Bia Cabefette Ketfjil.

Ein Zackenhorn; im afiatifchen Ocean; hat den Namen von feiner Farbe; das Thier foll nach Knoblauch riechen, und wird auf Amboina von den Einwohnern gegeffen.

u) Buccinum haemaftoma.

Deutfch.	Der Rothmund, der Carneolmund, der Gelbmund.
Holl.	Roodmond-
Franz.	La pourpre hemaftome. Le fakem. *Adanf.*

Ein Stumpfhorn; im mittelländifchen und äthiopifchen Meere.

v) Buccinum harpa.

Deutfch.	Die Harfe, die Davidsharfe.
Holl.	Davidsharp.
Dän.	Harpen.
Schwed.	Harpan.
Engl.	The harp.
Franz.	Buccin harpe, la harpe.
Ital.	L'arpa.
Span.	La harpa.
Port.	A harpa.

Ein Stumpfhorn; hat Aehnlichkeit mit einer Harfe; es giebt davon folgende Varietäten: 1) Die groffe Davidsharfe; *Holl.* graauwe Chryfant; *Engl.* the mufical harp; *Franz.* la grande harpe, la caffandre; *Malej.* Bia Saraffa; *Amboina* Tattabul. — 2) Die edle Harfe, der bunte Chryfant; *Holl.* edele Harp, bonte Chryfant; *Engl.* the fair wing; *Franz.* la harpe noble, la belle harpe, — 3) Die edle rofenfarbige Harfe mit fchmalen Rippen; *Holl.* roozenroode Harp; *Franz.* la harpe couleur de rofe. — 4) Die kleine länglichte Harfe, der kleine Chryfant, Amouretje; *Engl.* the fmall harp ftamper; *Franz.* la petite harpe; *Malej.* Bafaghi. — 5) Buccinum coftatum *Linnei;* die Imperialharfe, die vielgerippte Harfe; *Franz.* la belle harpe, le manteau de Ste. Helene, la harpe imperiale; tonne à côtes. Die feltenfte Harfe; die andern Nebenarten find fehr gemein. — 6) Harpa cancellata *Martini;* die gegitterte Harfe; *Franz.* la harpe à grillages. Ift nicht fehr bekannt. — Man findet die Harfen im Indifchen Meere.

w) Buccinum hecticum.

Deutfch.	Die eingedruckte Nadel.
Holl.	Ingekneepen Pen.

Ein Thurnhorn; im afrikanifchen Meere; fehr felten.

x) Buccinum lanceatum.

[Lancinula.]

Deutfch.	Die Lanzette, die Lanzennadel, der Pikenier.
Holl.	Pikenier, Pikeniertje, Naaldepen.
Engl.	The furrow pen.
Franz.	Vis effilée, l'alêne.

Ein Thurnhorn; in Indien; felten.

y) Buccinum lapillus.

[Tritonium lapillus. *Muller.*]

Deutfch.	Das Steinchen.
Holl.	Steentje.
Dän.	(*Island*) Stor Bobbe eller Kukelur.
Engl.	The maffy whelk, the purple whelk.
Franz.	Buccin teinturier. *Encycl.* Le fadot. *Adanfon.*

Ein Stumpfhorn. Man findet das Steinchen in den europäifchen Meeren, befonders häufig nach Norden zu. Es giebt eine fchöne karmefinfarbe, die mit dem Purpur von Tyrus der Alten zu vergleichen ift. Cole theilte feine Unterfuchungen darüber mit in den philof. transact. d. a. 1684. Beda, der gegen Ende des fiebenten Jahrhunderts lebte, fcheint diefe Schnecke in folgender Stelle (hift. eccl. I, 1, 227) gemeint zu haben: Sunt cochleae fatis fuperque abundantes, quibus tinctura coccinei coloris conficitur; cujus rubor pulcherrimus nullo vmquam folis ardore, nulla valet pluviarum injuria pallefcere; fed quo vetuftior eo folet effe venuftior. Seit der Entdeckung von Amerika hat der Gebrauch der Cochenille, die Benutzung des koftbaren Purpurs der Alten verdrängt. Dergleichen Conchylien find alfo heut zu Tage nur ein bloffer Gegenftand der Curiofität, und man braucht fie nur noch an einigen Küften von England, um den Leinwand damit zu markiren. — Ueber diefe Conchylie ift auch eine intereffante Abhandlung von Reaumur nachzufehen, welche fich in dem recueil de l'acad. des fciences de Paris, année 1711, p. 218 befindet.

Die

Die grosse Bobbe wird von den Isländern gegessen. *Olassen.*

z) Buccinum maculatum.

Deutsch. Das grosse dicke Tigerbein, die grosse Seenadel, die Stricknadel, die Pfrieme.
Holl. Marlpriem, Gevlakte Pen, Elzen, Tygerpen.
Engl. The brown mitre, the thick tygers tooth.
Franz. Le clou, l'alêne; vis à caracteres.

Ein Thurnhorn: in den Meeren von Asien und Afrika. Eine Varietät (das weissgefleckte Tigerbein, geele wit geplekte Pennen, Argus à yeux blancs) kommt aus Ostindien und ist sehr selten.

aa) Buccinum murinum.

Deutsch. Die Dornnadel.
Holl. Gedoornde Pen.

Ein Thurnhorn; in Afrika.

bb) Bucciuum mutabile.

[Buccinum coronatum. *Encycl.*]

Franz. Le buccin couronné.

Das Schrötersche buccinum mutabile ist das buccinum coronatum in der Encyclopädie, worin es folgendermassen beschrieben steht: Buccinum, testa ovata livida, anfractibus laevibus ad futuram tuberculat s, inferne striatis, labro spinoso.

cc) Buccinum neriteum.

[Faba nana s. trochus vestiarius maris mediterranei. *Martini.*]

Deutsch. Die neritenartige Kaskette; die Dosenschnecke.
Holl. Nerietachtig Kasketje.
Franz. Le buccin néritoïde. *Encycl.* La feve naine.
Ital. Chiocciola minore. *Ginanni.*

Ein Schwielenhorn; im mittelländischen Meere; sie ist sehr klein, und vielleicht aus dieser Ursache selten. Die Schale hat wenig Aehnlichkeit mit den übrigen Arten. Browne will sie auf den Küsten von Jamaika, und Favanne auf Isle de France und auf den Molucken gefunden haben.

dd) Buccinum nitidulum.

Deutsch. Das Glanzhorn.
Holl. Glanzige Kinkhoorn.
Franz. Buccin voluté. *Encycl.* Le bigni. *Adanson.*

Ein Eckenhorn; die kurze Beschreibung des Linné hat zu vielerley Verwirrungen und Verwechslungen Anlass gegeben; hat ein andres Ansehen in der Jugend, als im Alter.

ee) Buccinum olearium.

[Cochlea pennata.]

Deutsch. Das Oelfass, die gewässerte oder marmorirte Tonne; die Federschnecke; die Zwiebelschale.
Holl. Agaate of gewolkte Ajuinschil; Bruine Patrys.
Engl. The bavang partridge.
Franz. Buccin pelure d'oignon. *Encycl.* La tonne pelure d'oignon.
Malej. Culit Bavang.

Ein Bauchhorn, oder eine Tonne; kommt aus Ostindien; nach Sloane und Lister findet man sie auch auf Jamaika. Wegen ihrer leicht zerbrechlichen Schale, erhält man selten ganze Stücke.

ff) Buccinum papillosum.

Deutsch. Der Reisbrey; das warzenförmige oder körnichte Kinkhorn.
Holl. Rystenbreyhorentje.
Franz. Buccin tout chargé de tuberosités. Buccin à grains de riz, ou à levre dechiquetée. *Fav. d'Herb.*

Ein Zackenhorn; in Indien.

gg) Buccinum patulum.

Deutsch. Der Weitmund.
Holl. Wydmond.
Engl. The mulberry.
Franz. La grande gueule, la muse. Le pakel. *Adanson.*

Ein Stumpfhorn; in Amerika und Æthiopien; ziemlich selten.

hh) Buccinum pennatum. *Schröter I,* 357.

[Cassis pennata. *Rumph.* Cassidea pennata. *Encycl.* Bucc. pullum. *v. Born.*]

Deutsch. Die gefiederte Sturmhaube, die Papierhaube.
Holl. Turks Papier zonder Lippen; Gemarmeld Kasket.
Engl. The feather stamper.
Franz. Casque plume. *Encycl.* (Le totombo. *Adanson.*)

Eine Tonne; in Ostindien; ist vielleicht nur das jugendliche Stück einer andern Art.

ii) Buc-

ii) Buccinum perdix.

Deutsch. Das Rebhuhn; die Ballschnecke; die gestrickte Melone; das Federhorn.
Holl. Patrys, Patryshooren.
Dän. Agerhönen.
Schwed. Rapphönan.
Engl. The partridge ton, the partrige shell.
Franz. Buccin perdrix. *Encycl.*
La perdrix, la tonne perdrix.
La tonne spherique ou la perdrix, parce qu'elle en imite le plumage. *d'Argenv.*
Le tesan. *Adanson.*
Ital. La pernice.
Span. La perdiz.
Port. A perdiz.

Eine Tonne oder ein Bauchhorn; eine sehr schöne Schnecke sowohl von Bildung als Zeichnung; man findet sie nur in den Meeren wärmerer Länder, in Westindien, Guinea, auch in Ostindien &c.

kk) Buccinum persicum.

[Cochlea patula.]

Deutsch. Der Rudolphus, die Rudolphusschnecke; die persische Schnecke; Metalhorn, Grossmaul, Affensterz, Affenhinter.
Holl. Rudolphushooren, Metaalhooren; Aapengatje.
Engl. The persian music. *Huddesf.*
Franz. Conque persique; pourpre de Parma, cul de singe.

Ein Stumpfhorn; im indischen Meere &c.; ziemlich selten.

ll) Buccinum plicatum.

[Cassidea crumena. *Encycl.*; Bursa s. crumena gallic.]

Deutsch. Die gefaltene Sturmhaube; die französische Tasche, die gemeine Bezoarschnecke.
Holl. Geplooide Kasket.
Franz. Casque bourse; la bourse.
Gros casque cendré à tubercules pliées.

Ein Schwanzhorn; ist ziemlich selten.

mm) Buccinum pomum.

Deutsch. Der Apfel, die dicklippige gefurchte Sturmhaube, das dicklippige Belhorn.
Holl. Diklippige Olyhooren, Diklip, Geknobbelde Belhooren.
Engl. The thick lipped partridge.
Franz. Buccin pomme. *Encycl.*
Tonne à double lèvre; casque tacheté à double levre.

Ein Tonne; in beyden Indien.

nn) Buccinum praerosum.

Deutsch. Die schwarze Bohne.
Holl. Zwarte Boon.
Potpuntje. *Meuschen.*

Ein Glatthorn; eine Flussconchylie. Alström entdeckte sie in den Wasserleitungen von Sevilla.

oo) Buccinum pullus.

[Arcularia minor. *Rumph.*]

Deutsch. Das braune Kufferhörnchen; das Brünettchen.
Holl. Bruintje.
Engl. The small coffer shell.
Franz. Le buccin totombo. *Encycl.*
Malej. Bia totombo.
Le totombo. *Adanson.*

Ein Schwielenhorn; nach Rumph, in Ostindien; nach Adanson, auf der Küste von Senegal; nach Andern, im mittelländischen Meere; Bruguiere besitzt eine Fossilie aus Courtagnon in Champagne.

pp) Buccinum reticulatum.

[Nassa oblonga, truncata & cancellata. *Martini.*]

Deutsch. Die gegitterte Fischreuse, das gegitterte Kinkhorn; das Gitterohr.
Holl. Geroosterde Kinkhooren; Overlangs geknobbelt Topje.
Engl. The reticulated whelk.
Franz. Le buccin cordonné. *Encycl.*
Le petit buccin cordonné.
Le covet. *Adanson.*

Ein Eckenhorn; im mittelländischen Meere, an den englischen und französischen Küsten, Senegal &c.; hat Aehnlichkeit mit Bucc. haemastoma.

An diese Art schliesst sich die *miga* des Adanson.

qq) Buccinum rufum.

Deutsch. Die rothe knotige Sturmhaube, der glühende Ofen.
Holl. De roode Stormhoed; Roode Kasket.
Dän. Den store rode Sturmhue.

Engl. The red casket shell, the red helmet.
Franz. Casque rouge. *Encycl.*
Le turban rouge.

Ein Schwanzhorn; eine der schönsten Kaskketten; man findet sie, nach Linné, im amerikanischen Meere; nach Rumph, auf Amboina; nach Regenfuss, in China und auf den Küsten von Tranquebar.

rr) Buccinum fertum. *Encycl.*

Deutsch. Der geschmückte Bauernjunge, der Epheukranz. *Martini.*
Franz. Buccin guirlande. *Encycl.*
Guirlande de lierre.

Eine Tonne; der Wohnort ist unbekannt. — Nahe verwandt damit, und vielleicht nur eine Nebenart, ist das Buccinum francolinus (le buccin francolin) in der Encyclopädie, welches daselbst folgendermassen beschrieben ist: Buccinum testa ovata oblonga laevi brunea, striis transversis, maculisque albis adspersa, columella fusca. Der Wohnort dieser seltenen Schnecke ist ebenfalls unbekannt.

ss) Buccinum smaragdulus.

Deutsch. Der kleine Smaragd, die Smaragdschnecke.
Holl. Smaragdje, Smaragdetje.
Franz. L'emeraude.

Ein Stumpfhorn; eine ziemlich ungewisse Art.

tt) Buccinum spiratum.

Deutsch. 1) Die Treppe; die weisse gefleckte, braunroth gezeichnete und gefleckte Fischreuse; — der Christianshafner Thurn *Kratzenstein.* — 2) Die länglichte genabelte Fischreuse mit braunrothen Flecken.
Holl. 1) Omwonde Plekhooren, geplekt Bultje, gevoord Bultje.
Engl. 1) The cloudy dice shell; the Joppe whelk; — 2) the dice whelk.
Franz. Buccin canaliculé. *Encycl.*
1) La tonne volutée en vive arrête, la tour de Copenhague; — 2) Tonne de vive arrête à spires moins tranchantes.

Glatthörner; zwey merklich von einander abweichende Varietäten; die erste kommt aus Ostindien und ist nicht selten, die zweyte kommt aus China und ist selten.

uu) Buccinum strigilatum.

Deutsch. Die geflochtene, (gestriegelte *Born.*) Nadel, die granulierte Nadel.
Holl. Gepuncteerd Naaldje; Naaldepen.
Franz. L'aiguille tressée; le foret.

Ein Thurnhorn; findet sich, nach Linné, im asiatischen Meere; nach Rumph, auf Amboina; nach Chemnitz, auf Tranquebar.

vv) Buccinum subulatum.

Deutsch. Das dünne Tigerbein, die Tigernadel.
Holl. Dunne Tygerpen.
Engl. The brown tygers horn. *Petiv.*
Franz. Vis tigrée. *Davila.*
Le faval. *Adanson.*

Ein Thurnhorn; Indien, Amboina, die molukkischen Inseln; ist gar nicht selten.

ww) Buccinum testiculus.

[Pileolus polonicus.]

Deutsch. Die polnische Mütze, das unächte attalische Kleid.
Holl. Poolsch Muts; geplekte Bezoar.
Franz. Casque bonnet. *Encycl.*
Le bonnet de Pologne; le damier sillonné; le testicule.

Ein Schwanzhorn; im indischen und amerikanischen Meere.

xx) Buccinum trochlea. *Encycl.*

Deutsch. Die ächte Vortreppe. *Martini, Schröt.*
Holl. Bordestrapje.
Franz. Le cabestan.

Eine Tonne; Magelhaenland, das Cap; jetzt nicht ganz so selten mehr, als ehedem.

yy) Buccinum tuberosum.

Deutsch. Die knotige Sturmhaube, das vollständige türkische Papier.
Holl. Geknobbeld en gemarmeld Kasket; Volwasse turksche Papier.
Engl. The lesser persian whelk.
Franz. Casque triangulaire. *Encycl.*
Casque marbré de brun.

Ein Schwanzhorn; in Amerika und Ostindien; keine Seltenheit.

zz) Buccinum vndatum.

[Tritonium vndatum. *Muller.*]

Deutsch. Das (gemeine) nordische Kinkhorn, das Wellenhorn; das Bartmännchen, die harichte Lippe.
Holl. (Gewoone) Wulk; haarige Diklipjes.
Dän. (*Norw.*) Bölgagtig Söelur. *Hammer.*
Island. Sofkongur.
Grönl. Siuterut.
Engl. The waved whelk.
Franz. Le buccin ondé; le buccin du Nord.

Ein Eckenhorn; in der Nordsee; in England werden sie gespeiset und in Menge zu Markt gebracht. Linksgewundene Wellenhörner sind sehr selten.

aaa) Buccinum vndosum.

Deutsch.	Das Eckhorn, die wellenförmige Fischreuse.
Holl.	Batavisch Boerenjongen.
Engl.	The small rough whelk.
Franz.	Buccin ondé. *Fav. d'Herb.* Bouche de lait. *Davila.*

Ein Eckenhorn; findet sich, nach Linné, in Asien; nach Spengler, auf der Straße Malacka; ist ziemlich selten.

bbb) Buccinum vibex.

Deutsch.	Das glatte Säumchen; der glatte Bezoar.
Holl.	Gladde Zoomtje, Bezoarzoomtje; Dubbelde Zoompje; gladde Bezoar, gevlamde Bezoar.
Dän.	Den gladde Söm. *Regenf.*
Engl.	The smooth lip'd casket.
Franz.	Casque baudrier, casque en baudrier; casque agathe.

Ein Zackenhorn; auf Jamaika, und im mittelländischen Meere nach Alexandrien zu.

ccc) Buccinum vittatum.

Deutsch.	Die gekerbte Nadel; die weitmündige Schraubenschnecke mit gekerbtem Gürtel.
Holl.	Gesnoerde Pen; (Gekeepert Tophoorentje).
Engl.	The luzone spiral whelk with bugle twirls. *Petiv.*
Franz.	Le rafel. *Adanson.*

Ein Thurnhorn; an der afrikanischen Küste und auf Tranquebar; ist eben nicht selten.

BUCCO. [*Ornithol.*]

Deutsch.	Der Bartvogel; dass Grossmaul.
Holl.	Baardvogel.
Dän.	Sniægfuglen.
Schwed.	Stortrut.
Engl.	The barbet.
Franz.	Le barbu; le tamatia.
Ital.	Il barbuto.
Span.	El barbudo.
Port.	O barbudo.

Eine Gattung ausländischer Vögel, deren Schnabel mit seidenartigen Borsten reichlich besetzt ist. Ihr Kopf ist dick, und ihr Schnabel sehr dick. Sie haben ein schwerfälliges Wesen und fliegen schlecht. Die afrikanischen und asiatischen Bartvögel nennt Buffon barbus, und die amerikanischen tamatia. Der Tamatia hat einen schwerfälligen Körper, lebt still und einsam, fliegt wenig, und hat fast beständig den Kopf zwischen den Schultern; kaum entschliesst er sich die Flucht zu ergreifen, wenn er einen Flintenschuss hört. Der Barbu lebt nicht in einer so stupiden Sorglosigkeit, auch unterscheidet er sich vom Tamatia dadurch, dass sein Schnabel dicker und kürzer ist. — Im Gmelinschen System sind siebenzehn Arten aufgezählt.

Buccula. [*Term. anat.*]; *barb. lat.* subgula.

Deutsch.	Das Unterkinn, die Unterkehle; (der Unterbacken); *Provinzial.* der Kader.
Holl.	Onderkin.
Dän.	Hagesmek.
Schwed.	Isterhaka.
Engl.	The fleshy part under the chin; the under chin.
Franz.	Le double-menton; menton inferieur.
Ital.	Dobbio mento.
Span.	Barba inferior; dos barbas.
Port.	Barba inferior; dous barbas.

Der unter dem Kinn eines Menschen hervorragende fleischichte Theil, der bey Einigen ungleich mehr, bey Andern hingegen minder dick und stark ist.

Bucephalos; Ein Ochsenkopf; was die Gestalt eines Ochsenkopfes hat.

BUCEROS. [*Ornithol.*]

Deutsch.	Der Hornvogel; Spechtartige Hornvögel; der Kalao.
Holl.	Rhinocerosvogel, Hoornneusvogel; Kalao.
Dän.	Koehornet.
Schwed.	Hornskata.
Engl.	The hornbill.
Franz.	Le calao; *bey einigen Autoren* oiseaux rhinoceros.
Ital. &c.	Calao.

Bukeros ist ein griechisches Wort, und bedeutet ein Kuhhorn. Die obigen Namen führt eine mit dem Toukan (rhamphastos) verwandte Gattung Vögel, wegen der sonderbaren Gestalt ihres Schnabels, der oben an der Stirn mit einem hörnerähnlichen Auswuchs versehen ist. Sie leben in unserer alten Welt. Uneigentlich führen sie die Namen hydrocorax und corvus indicus. — Wegen der eigenthümlichen Namen führe ich folgende Arten an:

a) Buceros africanus.

[Hydrocorax africanus. *Brisson.*]

Deutsch.	Der afrikanische Kalao; der Brak, der Trompetenvogel.
Franz.	Le brac, ou le calao d'Afrique. Trompette de Brac, ou oiseau trompette.

Den Namen eines Trompetenvogels führt er auf Capo verde, weil sein Laut einigermassen mit dem Schall der Trompete zu vergleichen ist.

b) Buceros bicornis.

[Hydrocorax philippensis. *Brisson.*]

Deutsch. Der Kalao mit zwey Hörnern; der indianische Rabe.
Holl. Tweehoornige Rhinocerosvogel; Indiaansche Raaf.
Engl. The Philippine hornbill.
Franz. Le calao.

c) Buceros hydrocorax.

[Hydrocorax. *Brisson.*]

Deutsch. Der molukkische Kalao, der Wasserrabe.
Holl. Kalao van de Molukkes.
Engl. The indian hornbill.
Franz. Le calao des moluques; le corbeau des Indes de Bontius.

Auf den Molucken; er wird abgerichtet, um Ratzen und Mäuse zu tödten; er nährt sich von Muskatennüssen, daher schmeckt sein Fleisch angenehm und gewürzhaft.

d) Buceros nasutus.

[Hydrocorax senegalensis melanorhynchos. *Brisson.*]

Deutsch. Der ungehörnte Kalao von Senegal.
Holl. Ongehoornde Kalao.
Engl. The blackbilled hornbill.
Franz. Le tock. *Buffon.*

Auf Senegal; ungefähr von der Grösse eines Spechts; nährt sich von Früchten; ist sehr wild, jedoch lässt er sich in der Jugend zahm machen. Er hat kein sichtbares Horn über der Nase. — Es giebt solcher Kalaos bald mit schwarzem bald mit rothem Schnabel.

e) Buceros rhinoceros.

[Hydrocorax indicus. *Brisson.* — Rhinoceros.
Corvus indicus cornutus s. rhinoceros avis Bontii. *Raj.*]

Deutsch. Der Nashornvogel, der Jägervogel.
Holl. Eenhoornige Rhinocerosvogel; Jaagervogel.
Engl. The horned indian raven or rhinoceros bird.
Franz. Le calao-rhinoceros.

In Indien; sein Stirnhorn ist mit der oberen Kinnlade verwachsen und in die Höhe gekrümmt; er lebt von Ratten, Mäusen und verreckten Thieren, die Därme der von den Jägern erlegten Thiere frisst er mit dem Unrath begierig, und begleitet daher gewöhnlich die Jäger; um sich her verbreitet er einen unangenehmen Geruch; er lebt übrigens einsam und alle Thiere fliehen ihn.

BUCHNERA. [*Botan.*]

Eine mit der Kropfblume (erinus) und der Ermelblume (manulea) nahe verwandte Pflanzengattung. Die darunter begriffenen Arten sind ausländisch. Sie führt den Namen zum Andenken des ehemaligen Lehrers der Arzneykunde, von Büchner, zu Halle.

BUCIDA. [*Botan.*]

Bucida buceras.

[Buceras. *Browne;* Mangle julifera. *Solane.*]

Deutsch. Die kätzchentragende Mangle; das Kühhorn.
Holl. Leertouwersboom.
Engl. The black olive, bark tree.
Franz. Le grignon, corne-de-boeuf. Chéne françois.
Port. Mangle bastarda.

Ein Baum auf Guiana und Jamaika; wird bis dreissig Fuss hoch, der Stamm hat ungefähr einen Fuss im Durchschnitt. Zuweilen wächst der Griffel aus der Blüthe stark hervor und bekommt die Gestalt eines Kuhhorns; daher der griechische Name Bukeras. — Die Rinde wird in der Gerberey gebraucht, und das Holz zum Zimmern und zu Tischlerarbeiten, es ist dem Wurmfrass selten unterworfen.

BUDLEIA. [*Botan.*]

Eine mit der Cornutia, Callicarpa und Lantana am nächsten verwandte Pflanzengattung, deren Arten aus exotischen Strauchgewächsen bestehen. Houston gab ihr den Namen Buddleja zum Andenken des geschickten Botanikers Buddle, in England.

Bufocephali. [*Lithol.*]

Krötenköpfe; so heissen, nach Einigen, die geflügelten Anomiten.

BUFONIA. [*Botan.*]

Bufonia tenuifolia.

Franz. Bufone à feuilles menues.

Eine unter der Verwandschaft der Alsine stehende Pflanze. Sauvage ertheilte ihr den Namen Bufonia, nach dem bekannten Naturforscher Buffon. In England, Spanien und Frankreich wächst sie in dürren und steinichten Gegenden.

Bufonitae [*Lithol.*]; bufoniti, lycodontes, carapaudinae; cheloniti.

Deutsch. Bufoniten, Krötensteine, Froschsteine, Schlangenaugen.

 Holl.

Holl. Buffonieten, Paddesteenen.
Dän. Tudsesteen.
Schwed. Paddstenar, Buffoniter.
Engl. Toadstones.
Franz. Crapaudines, pierres de crapaud, yeux de serpens.
Ital. Bufonite, pietra del rospo.
Span. Piedra del sapo; crapudiana.
Port. Pedra de sapo.
Russ. Schabik kamen.
Poln. Zabi kamień.
Böhm. Kámen žabj.

Hierunter verstand man 1) Gewisse Anomiten, *Conf.* bufocephalos; 2) Gewisse Versteinerungen, wovon man glaubte, dass sie in dem Gehirn einer grossen alten Kröte erzeugt würden; sie führten daher ihren Namen; man brauchte sie als Amulet, und hielt sie für ein bewährtes Mittel gegen Gift. — In neuern Zeiten versteht man darunter die versteinten Zähne verschiedener Fische, insonderheit des Meerwolfes (anarrhichas lupus *Confer.*). Sie erhalten nach ihrer Gestalt und Grösse verschiedene Namen. Die kleinsten heissen Schwalbensteine, Schlangensteine. *Conf.* chelidonius lapis, chelonitae scaphoidae &c.

Bulbiferus. m. s. unter *bulbus.*

BULBOCODIUM. [*Botan.*]

Bulbocodium vernum.

[Colchicum vernum, hispanicum.]

Deutsch. Die nackte Jungfer im Frühjahr; die unächte Narcisse; — die Uchtblume. *Planer.*
Holl. Klokbol, Voorjaars Klokbol.
Franz. Bulbocode printanier. *Encycl.* Campanette. *Fl. Fr.* — Colchique du printems.
Span. Colchico de la primavera.

Eine kleine Pflanze, die mit den Zeitlosen (colchicum) nahe verwandt ist. Sie blüht beym Eintritt des Frühjahrs. In Spanien und in der Dauphiné.

Bulbus [*Anat.*], globus oculi.

Deutsch. Der Augapfel; der Ball, der Bulbus.
Holl. Oogappel.
Dän. öjekloden.
Schwed. ögonäpplet, ögonkloten.
Engl. The bulb of the eye; the eye ball, the apple of the eye.
Anglſ. Eagæppl.
Galic. Cloch shuil.
Franz. Le bulbe; le globe; la prunelle.
Ital. Il bulbo; globo; la balla.
Span. El bulbo.
Port. O bolbo.

Unter *Bulbus* verstehen die Zergliederer die ganze in der Augenhöhle (orbita) liegende, bewegliche Kugel. — Unter Augapfel versteht man im gemeinen Leben gewöhnlich die Pupille.

Bulbus urethrae. [*Term. anat.*] Die Zwiebel der Harnröhre; *Franz.* la bulbe de l'urethre. Die natürliche Schwulst oder länglichte Erweiterung, welche der schwammigte Körper der Harnröhre hinten bey seinem Anfange macht.

Bulbus [*Term. botan*]; *Griech.* bolbos.

Deutsch. Eine Zwiebel, Blumenzwiebel.
Holl. Bol, Bolletje.
Dän. Lög, Blomsterlög, Svibel.
Schwed. Lök.
Engl. A bulb; *Anglſ.* Cipa, Ciepe, Cipe.
Franz. Une bulbe; oignon.
Ital. Un bulbo.
Span. Un bulbo.
Port. Hum bolbo.
Russ. Lukowitscha, Lukowka.
Poln. Cebula ziol, kwiatow.
Böhm. Cybulka.
Ungr. Pár-hagyma.
Lett. Sihpols.
Ehstn. Sibbul, Sibbol.

Ein fleischichter, runder oder ovaler mehrentheils aus verschiedenen übereinander liegenden Häuten bestehender Körper, der einen Theil von gewissen Pflanzen ausmacht. Die Zwiebel schliesst im Winter die übrigen Theile der jungen Pflanze ein, und scheint mit der Knospe einerley Bestimmung zu haben. Sie ist entweder schuppicht (squamatus), oder häutig (tunicatus), oder fest (solidus) &c. Man sehe diese Beywörter. — Die kleineren Zwiebeln, welche an den Seiten der Haupt- oder Mutterzwiebel entstehen, nennt man die Zwiebelbrut (*Franz.* les caïeux), und, wenn sie abgenommen und versetzt werden, Zwiebelsenker. — Gewöhnlich ist die Zwiebel mit der Wurzel verbunden, und vielleicht nur ein Theil derselben. Man hat aber auch Zwiebeln welche in den Achseln der Blätter (Lilium bulbiferum) oder in der Blume selbst (wie in verschiedenen Arten des Lauchs) entstehen.

Bulbi, bulbuli, bulbilli. 1) Nebenzwiebeln, die Zwiebelbrut. — 2) Die Zehen des Knoblauchs, die Zieben oder Zunken; *Franz.* gousses ou côtes d'ail. Die Kerne oder Zwiebeln, woraus der Knollen des Knoblauchs besteht.

Bulbiferus, bulbigerus: zwiebeltragend: *Holl.* boldraagend: *Schwed.* Lökbärande; *Engl.* bulbiferous; *Franz.* bulbifere; *Ital.* &c. bulbifero.

Bulbi-

Bulbiferus caulis, ein zwiebeltragender Stengel, oder Stamm (Allium scorodoprasum; Ranunculus ficaria).

Bulbosae plantae. Pflanzen, welche eine zwiebelartige Wurzel haben. Diesen Namen führt die neunte Classe in Cäsalpin's systematischer Methode.

Bulbosae s. bulbosis affines. Die Namen der vierundzwanzigsten und fünfundzwanzigsten Classe in Ray's methodus propria.

Bulbosae radices. Zwiebelwurzeln; *Franz.* La cine bulbeuse, *i. q.* bulbus.

Bulbosus stipes. (Agaricus campestris).

Bulbosa substantia dentium. Die knollichte Substanz, welche sich in der Lade eines Zahnes befindet.

Bulbo-cavernosi musculi. *Vid.* Accelerator.

Bulithus. [*Lithol.*]

Ein Stein oder sogenannter Bezoar, den man zuweilen im Magen des Rindviehs findet.

BULLA. [*Conchyl.*]

Deutsch.	Die Blasenschnecke; Kugelschnecke.
Holl.	Blaashooren.
Dän.	Boblesnekken.
Schwed.	Blåsa.
Engl.	The bubble.
Franz.	La bulle.
Ital.	La bolla.
Span.	La gorgorita.
Port.	A bolha.

Bulla hiess bey den Lateinern eine Wasserblase, eine Blase welche sich auf der Oberfläche des Wassers erhebt; darnach hiess bey ihnen auch eine jede blasenförmige Ründung bulla. Linne belegte mit diesem Namen eine Gattung Schnecken, worunter er, ausser den eigentlichen Blasenschnecken, auch andre Arten begriffen hat, die, ihrer Gestalt nach, einen solchen Namen nicht führen können. (Die Benennung Blasenschnecke passt also nicht für die gegenwärtige Gattung; da aber Linne einmal den Gattungsnamen Bulla gewählt hat, so können auch die bereits fast allgemein angenommenen wörtlichen Uebersetzungen der übrigen Sprachen gelten.

Die linneischen Gattungskennzeichen der Bulla sind: Sie ist einschalig, eingerollt (convoluta), ohne Zähne oder Knoten (inermis); die Mundöfnung ist etwas verengert (subcoarctata), länglicht, läuft die Länge herunter, und ihre Basis ist durchaus nicht unterbrochen (basis integerrima); die Spindel ist schräg und glatt.

a) Bulla achatina.

Deutsch.	Die achatene Blasenschnecke, der Rosenmund, die französische Schellenschnecke.
Holl.	Fransche Belhooren; Roosemond; (St. Malosche Hooren).
Dän.	Agathornet.
Schwed.	Achathornen.
Franz.	Bulime perdrix. *Encycl.* La perdrix rouge. Une coquille terrestre. *Favanne.*

Aus Amerika; die Meisten halten sie für eine Seeconchylie; Favanne und Bruguiere behaupten, dass sie, wie der Zebra, eine Erdschnecke, und unter diesen die grösste ist. Nahe verwandt mit dieser ist:

†) Bulla zebra.

Deutsch.	Der Zebra, der gestreifte Esel, der kapsche Esel, das kapsche Horn.
Holl.	Caapse Ezel, Caapse Hooren.
Franz.	Bulime zebre. *Encycl.* La zebre ou l'âne rayé. Une coquille terrestre. *Favanne.*

Auf dem Cap, in Madagaskar &c.

b) Bulla amplustre, *irrig statt* aplustre.

Vid.

c) Bulla ampulla.

[Nux marina, ovum ibicis, ovum vanelli, alpes.]

Deutsch.	Das grosse bunte Kibitzey, das Kibitzey; die Alpengebirge.
Holl.	Kievits-Ey; Blaasje; achaate Bakje.
Dän.	Vibeægget. *Regensf.*
Schwed.	Vipaägget.
Engl.	The diving snail, the nut, the sea nut.
Franz.	Bulle ampoule. *Encycl.* La gondole, l'oeuf de vanneau; la muscade, noix, noix de mer; bulle d'eau.

Ist nicht selten; die schönsten kommen aus Ostindien. Der *Gosson* des Adanson (der Seehase, die Seemandel; muscade à bouche etroite) wird für eine Abändrung gehalten; in der Encyclopädie hingegen steht sie als eine eigne Art und ist daselbst mit dem Namen bulla striata bezeichnet. Die Seemandeln sind nicht selten; sie kommen aus Jamaika, Siam, Guinea &c.

d) Bulla aperta.

[Amygdala marina.]

Deutsch.	Die offene Blase, der Theelöffel, die eingerollte Oblate.
Engl.	The dipper bubble.
Franz.	Bulle overte. *Encycl.* Petite oublie blanche papiracée.
Ital.	Mandorla marina.

Im

Im mittelländischen Meere, auf dem Cap, vielleicht auch an den Küsten von England. Sie ist selten.

e) Bulla aplustre. *Linné, Encycl.*

[Rosae alabaster. *Martini.*]

Deutsch. Der Rosenknopf, die Admiralsflagge; die Bastart- Prinzen- oder Staatenflagge; — die kleine glatte, bandierte Tonne. *Kämmerer.*
Holl. Gebandeert Eyetje.
Franz. Bulle banderolle. *Encycl.* Le bouton de rose.

Aus Ostindien; eine grosse Seltenheit. Aplustre (nicht amplustre) oder aplustrum war bey den Griechen und Römern ein gewisser Zierath am Hintertheil ihrer Schiffe; nach den Bändern, woraus dieser Putz zuweilen bestand, hat diese Conchylie den Namen erhalten. Sie hat zwey blass rosenrothe Bänder auf einem weissen Grunde.

f) Bulla birostris.

Deutsch. Die unächte Weberspuhle, die Bastartweberspuhle; die kleine Weberspuhle.
Holl. Basterd Weversspoeltje, Oostindische Weversspoel, Schietspoeltje.
Engl. The bastard weavers shuttle.
Franz. Navette bâtarde, petite navette.

Man findet sie auf Java; sie ist selten.

g) Bulla canaliculata.

Deutsch. Die Rollenblase.
Holl. Rolronde Blaashooren.

Eine unbekannte Blasenschnecke.

h) Bulla ceylanica. *Encycl.*

[Oblata nova. *Martini.*]

Deutsch. Die neue Oblate; — die zarte Blasenschnecke mit sichtbarem Gewinde. *Kämmerer.*
Franz. Bulle de Ceylan. *Encycl.* La nouvelle oublie.

Die Holländer haben diese sehr seltene Conchylie aus Ceylan mitgebracht. Sie ist sehr durchscheinend und zerbrechlich. Von der Akera bullata *Mulleri* (Bulla norwegica *Encycl.*) ist sie wenig verschieden, und vielleicht eine blosse Varietät derselben. Hier folgt die Beschreibung, nach der Encyclopädie: Bulla testa subcylindrica, longitudinaliter striata, cornea diaphana, suturis canaliculatis, labro antice fisso.

i) Bulla conoidea.

Deutsch. Die Kegelblase.
Holl. Kegelachtige Blaashooren.

Ohne bekannten Wohnort, auch ist sie selbst wenig bekannt.

k) Bulla cypraea.

Deutsch. Die Achatbake, die Wollenbake (die Porcellanblase. *v. Born.*).
Holl. Kliphoornige Blaashooren (Bruin gebandeerd Bakje).

l) Bulla fasciata. *Encycl.*

[Bulla amplustre. *v. Born.* Vexillum nigritarum. *Martini.*]

Deutsch. Das rothe Band, die Negerflagge.
Holl. Rood Bandje.
Franz. Bulle fasciée. *Encycl.* Oublie couleur de paille.

Soll auf den Küsten von Tranquebar zu finden seyn; schön und selten. Mit der Bulla aplustre Linnei ist diese Blasenschnecke nicht zu verwechseln.

m) Bulla ficus.

Deutsch. Die Feige, die Seefeige, die spanische Feige; die Flasche, die Retorte; die Laute.
Holl. Spaansche Vyg; Peerhoorn; Luyt.
Dän. Söefigen.
Schwed. Fikonblåsan.
Engl. The fig, the fig whelk.
Franz. La figue.
Ital. Il fico.
Span. Higo marino.
Port. Figo marino.

In Ostindien und in Westindien; die ersteren übertreffen die letzteren an Schönheit.

n) Bulla fontinalis.

[Planorbis bulla. *Muller hist. verm.*

Deutsch. Die Perlenblase, die Blasenperle; die Wasserblase, die bernsteinfarbige Blase.
Holl. Paarltje.
Dän. Perlenboble.
Schwed. Pärlblåsan.
Engl. The pearl bubble.
Franz. Bulime des fontaines. *Encycl.* La bulle aquatique.

In süssen Wassern. Le *bulin* des Adanson ist nahe damit verwandt.

o) Bulla gibbosa.

Deutsch. Der Hochrücken, der Buckel (der Wulst, die Bauernfeige); der falsche Jambus.
Holl. Hoogruggetje.

Engl.

Engl. The gibbous shuttle.
Franz. Bosſue ſans dents.

In Braſilien; iſt nicht ſelten.

p) Bulla hydatis.

Deutſch. Die papierne weiſſe Oblate, die Waſſerblaſe, die bauchige Oblate.
Holl. Belletje.
Engl. The dipper pinnace.
Franz. Bulle hydatide. *Encycl.*
Bulle d'eau papyracée, conque ſphérique.

Im mittelländiſchen Meere, und an den Küſten von England; ſie iſt ſelten.

q) Bulla hypnorum.

Deutſch. Die Mosblaſe.
Holl. Mosbelletje.
Dän. Taarnperlen.

Linné fand ſie in Schweden auf dem Moſe, und, nach Müller hat ſie die Gröſſe eines Haferkorn; iſt alſo gröſſer, als die Perlenblaſe (Bulla fontinalis, ſonſt aber nicht ſehr von derſelben verſchieden.)

r) Bulla lignaria.

Deutſch. Die Papierrolle, das eingerollte Papier; das Zimmetröhrchen.
Holl. Het opgerolde Papier; Houtkleurig Kievits Ey; Kaneelwafel.
Engl. The wood dipper.
Franz. Bulle oublie. *Encycl.*
L'oublie, le papier roulé, gaufre roulé.

In verſchiedenen europäiſchen Meeren; ſie iſt ſehr dünn und halb durchſcheinend.

ſ) Bulla naucum.

[Ovum columbinum; veſica.]

Deutſch. Das Taubeney; die Zwiebel.
Holl. Zuiver witte Kievits Ey; Blaasje.
Franz. Bulle papyracée. *Encycl.*
La bulle d'eau, la gondole papyracée, la gondole blanche.

Kommt aus Oſtindien, ſoll auch in den afrikaniſchen Meeren gefunden werden; iſt dünn und zart, und beynahe durchſichtig, mit einer Waſſerblaſe kann man dieſe Conchylie vor andern vergleichen.

t) Bulla ovum.

[Ovum gallinaceum; porcellana ovum.]

Deutſch. Das Ey, das Hühnerey, die weiſſe Porcellane.
Holl. Wit Ey, witte Porſeleinhooren.
Dän. Hönſeæg.
Schwed. Æggbläſan.
Engl. The white egg gowry.
Franz. L'oeuf, l'oeuf de poule.
Ital. Uovo di gallina.
Span. Ovo de gallina.
Port. Ovo de gallinha.
Malej. Bia ſ. Sipot Saloacd.

Auf Amboina und vorzüglich am Strande bey Keram werden die Eyer ziemlich häufig gefunden.

u) Bulla phyſis.

Deutſch. Die Prinzenflagge, die Oranienflagge, die Staatenfahne, die Seefahne.
Holl. Prince Vlaggetje, Staaten Vlaggetje; Stomp Kievits Ey.
Franz. La bulle rayée. *Encycl.*
La gondole rayée.

Aus Oſtindien; ſie ſind ſehr dünn und zerbrechlich, und daher ſelten; in der Leerſiſchen Auction wurden zwey Exemplare mit 31 Gulden bezahlt. Die mit breiten Rändern ſind am ſeltenſten.

v) Bulla rapa.

Deutſch. Die Rübe, der Rettich, das Radieschen; das Knollhorn; die Seeflaſche.
Holl. Knollhoorn, Knol; Papiere Knol.
Engl. The round partridge.
Franz. Le radies, le navet.
Ital. Il radiccio.

Im aſiatiſchen Meere, und bey Amboina.

w) Bulla ſolida. *Encycl.*

[Bulla cylindrica. *Martini.*]

Deutſch. Die walzenförmige Blaſe.
Franz. Bulle épaiſſe. *Encycl.*

Kommt aus Oſtindien.

x) Bulla ſpelta.

[Miſſile textorium ſpurium.]

Deutſch. Die geſäumte unächte Weberſpuhle; das Joch.
Holl. Baſterd Weversſpoeltje; Jokje.
Engl. The ſmall Leghorn gowrykin.
Franz. La fauſſe navette de tiſſerand.

Im mittelländiſchen und adriatiſchen Meere; ſie iſt ſelten.

y) Bulla ſtriata. *Encycl.*

Deutſch. Das länglichte Bläschen mit eingedruckter Mündung.
Franz. Bulle ſtriée. *Encycl.*
Muscade à bouche étroite.
Le goſſon. *Adanſon.*

z) Bulla

z) Bulla terebellum.

Deutsch. Der bunte Bohrer, der Böttchersbohrer; das Springhörnchen; der Strohhalm, Seehalm; Pfeilschnecken.
Holl. Kuipersboor; St. Pieters Boortje.
Engl. The auger.
Franz. Tariere, phiole, uril de St. Pierre; avoine de mer; aiguille à coudre.

In Asien und Ostindien; keine Seltenheit.

aa) Bulla verrucosa.

[Jambos alba.]

Deutsch. Der Jambus-Hochrücken, der weisse Jambus; der weisse Kürbis; das Mündchen; das Perlchen.
Holl. Witte Jambus, witte Jamboezen; Pareltje, korrelige Knoopje.
Engl. The white nipple gowrykin.
Franz. La bossue avec deux boutons. La petite bouche.

Aus Ostindien; ist selten.

bb) Bulla virginea.

Deutsch. Die Prinzenfahne, die Staatenflagge; das Jungfernhorn; der vielfarbige Bund.
Holl. Prinse Vlaggetje.
Dän. Jomfruehornet.
Engl. The prince of Orange flag.
Franz. La ruban; le pavillon de prince, le pavillon d'Hollande. Une coquille terrestre. *Favanne.*

Man bringt sie in Menge aus Cayenne; man findet sie auch auf Barbados, Jamaika und Guadeloupe; ist eine Erdschnecke.

cc) Bulla volva.

[Missile s. radius textorius.]

Deutsch. Die ächte Weberspuhle.
Holl. Weeversspoel, Schietspoel.
Engl. The weavers shuttle.
Franz. La navette de tisserand.

Auf Jamaika; eine grosse Seltenheit, wird mit 80 Gulden und darüber bezahlt.

Bullæ. [*Lithol.*]

Bulliten; *Holl.* Blaasjes; *Franz.* bulles. Versteinerte Blasenschnecken, wovon es zwey Sorten giebt; sie heissen bullae laeves und bullae cancellatae. Die Bulliten sind sehr seltene Versteinerungen.

Bullatum folium.

Wenn die Substanz eines Blattes über die Adern hinaufsteigt, so dass dadurch kleine Blasen gebildet werden; *Holl.* Bobbelig; *Schwed.* Bläddrigt; *Engl.* bullated; *Franz.* bullé; *Port.* bolhoso, empolhado (Thea viridis; Asclepias vincetoxicum).

Bullatus ramus (Ulva linza).

BUMALDA. [*Botan.*]

Bumalda trifoliata. *Thunb.*

Franz. Bumalda trifolié.

Ein kleiner Strauch, der auf den Bergen von Japan wächst.

BUNIAS. [*Botan.*]

Deutsch. Das Zackenkraut; die Zackenschote.
Holl. Knodsvrugt.
Dän. &c. Bunias.

Bounos ist ein griechisches Wort und bedeutet einen Hügel, und hiernach heisst Bounias oder Bounion eine Rübe. — Die Pflanzen der gegenwärtigen Gattung haben zackige Schöttchen, weswegen sie die obigen deutschen Namen erhalten haben. In der Encyclopädie steht sie mit unter Myagrum.

a) Bunias aegyptiaca.

[Myagrum verrucosum. *Encycl.*]

Franz. Cameline verruqueuse.

b) Bunias balearica.

[Myagrum balearicum. *Encycl.*]

Deutsch. Cameline des Baléares.

c) Bunias cakile.

[Eruca marina; raphanus marinus.]

Deutsch. Der Meersenf.
Holl. Europische Knodsvrugt; Zeeraket.
Dän. Strandkarse.
Norw. Strandsennep, Strandreddike.
Söndmör. Vild Reddike.
Schwed. Strandsenap.
Engl. The sea bunias, the sea rocket.
Franz. Caquille, roquette de mer.
Ital. Cachile.
Span. &c. Cakile.

Wächst in den vier Welttheilen an den Stranden des Meeres. Diese Pflanze wird für das Kakile des Serapion gehalten, daher sie auch bey Tournefort denselben Namen führt. Die Blätter werden in den Gegenden, wo die Pflanze wächst, als ein Mittel gegen den Skorbut gebraucht, und sollen sonst noch einen medizinischen Nutzen haben. Kalm erzählt, dass

dafs man in Nordamerika die Wurzel zermalmt, und mit anderem Mehl vermischt, woraus sie, doch nur wenn die Hungersnoth eintritt, zu Brod gebacken wird. Die Blätter werden, so viel man noch weifs, nur allein von Pferden gefressen.

d) Bunias cornuta.

[Myagrum cornutum. *Encycl.*]

Deutsch. Die Hörnerschote.
Franz. Cameline cornue.

In der Levante; die Schote dieser Pflanze endigt sich an beyden Seiten in ein Horn oder in einen sehr langen Dorn.

e) Bunias erucago.

[Eruca segetum; sinapi echinatum; bunias; — myagrum erucago. *Encycl.*]

Deutsch. Der Stachelsenf, die Keulchenschote.
Holl. Vierhoekige Knodsvrugt.
Engl. The prickly podded bunias.
Franz. Cameline à massettes. *Encycl.*
vulg. La masse au bedeau.
Roquette sauvage, roquette des champs.

Auf den Ackerfeldern in den südlichen Gegenden Frankreichs. Die Schote gleicht einer kleinen Keule, und schliefst drey oder vier runde mit einem kleinen Stachel versehene Samenkörner in sich. Sie hat einen medizinischen Nutzen. Sie wird auch in verschiedenen Krankheiten des Viehes verordnet.

f) Bunias orientalis.

Arab. Doræma, Chodeira. *Forsk.*

g) Bunias spinosa.

[Myagrum spinosum. *Encycl.*
Brassica spinosa. *Alpin; Bauh.*
Zilla myagroides. *Forsk.*]

Deutsch. Der stachlichte Kohl.
Holl. Gedoornde Knodsvrugt.
Franz. Cameline épineuse.
Arab. Zillæ. *Forsk.*

BUNIUM. [*Botan.*]

Bunium bulbocastanum.

Deutsch. Die Erdnufs, der Erdknoten; die Erdkastanie, die Saukastanie.
Holl. Aardnoot.
Dän. Jordolden.
Norw. Jordnödder, Jordkastanier.
Schwed. Jordnöt.
Engl. Earthnut, Kippernut, Pignut, Hawknut.
N. Engl. Jurnut. *Grose.*
Anglf. Eorthnut.
Galic. Braonan backuill.
Welsh. Bywi, Clôr, Cylor, Cnau'r. ddair.
Franz. La terre-noix; la chataigne de terre; le suron; la jarnote; la churle; panais sauvage.
Ital. Castagna di terra, bulbocastagna.
Span. Castaño de tierra, bulbocastaño.
Port. Castanha de terra.

In Europa, vorzüglich in den nördlichen Gegenden; auf Aeckern, unter dem Korn, auf steinigten, auch feuchten Plätzen. Die Wurzel ist zwiebelförmig schmeckt wie eine Kastanie, daher der zusammengesetzte Name bulbo-castanum. Sie ist von aussen schwarz und inwendig weifs. Sie wird gekocht oder gebraten, in England besonders gern gegessen. In einigen Gegenden wird sie in Scheiben geschnitten und gebacken, hierauf auch wohl als Salat zubereitet. Sie kann auch zur Mast der Schweine gebraucht werden. — Wenn Hungersnoth eintritt, so kann man allenfalls Mehl aus der Wurzel ziehen und Brod davon backen.

BUPHAGA. [*Ornithol.*]

Buphaga africana.

Deutsch. Der Ochsenhacker.
Holl. Ossenpikker.
Dän. Koehakken.
Schwed. Styngbacka.
Engl. The beef eater.
Franz. Le pique-boeuf, pic-boeuf.
Ital. Il pica-bue.
Span. El pica-bueyes.
Port. O pica-bois.

Ein Vogel, der am Senegal lebt, und etwas gröfser, als eine Haubenlerche ist. Ein Theil seiner Nahrung besteht aus den Larven eines gewissen Insectes, das man für unsere Ochsenbremse (oestrus bovinus) zu halten pflegt. Die Larven dieses Insects halten sich in der Haut der dortigen Ochsen auf, und werden von dem Vogel herausgepickt, und mit Begierde gefressen. Beym ersten Anblick sollte man glauben, dafs der Vogel von dem Fleische des Ochsen fresse; daher ist ihm der griechische Name Buphaga (Ochsenfresser) beygelegt worden. — Auf eben die Art werden die Larven der Rennthierbremse (oestrus tarandi) von den Krähen ausgesucht.

Buphthalmos.

1) Ein Ochsenauge, ein Rindsauge; 2) was mit einem Ochsenauge verglichen werden kann.

BUPHTHALMUM. [*Botan.*]

Deutsch. Das Rindsauge.
Holl. Koe-oog.
Dän. Oxe-öye.
Schwed. Oxöga.
Engl. The ox-eye.
Franz. Le buphthalme, ou l'oeil de boeuf.
Ital. Buftalmo, occhio di bue.
Span. Buftalmo, ojo boyal.
Port. Buftalmo, olho de boi; pampilho.

Eine mit der achillea und verbesina in Verwandtschaft stehende Pflanzengattung. Tournefort begrif die Arten mit unter asteriscus und asteriscoides. — Buphthalmum war ehedem der Name einer Kamille.

a) Buphthalmum arborescens.

[Chrysanthemum bermudense.]

Engl. The tree ox-eye.
Franz. Buphthalme à feuilles de lauréole.

Diese Pflanze ist strauchartig; sie wächst auf den bermudischen Inseln und in andern Gegenden von Südamerika.

b) Buphthalmum aquaticum.

[After annuus lusitanicus odoratus.]

Engl. The sweet scented ox-eye.
Franz. Buphthalme aquatique.
Port. Pampilho aquatico.

An den Wasserufern von Portugal, Provence, Languedoc und der Insel Candia. Sie riecht etwas aromatisch, wenn man sie reibt.

c) Buphthalmum graveolens.

Arab. Rabd, *Forsk.*

d) Buphthalmum maritimum.

[After atticus supinus; After supinus luteus massilioticus.]

Engl. The sea ox eye.
Franz. Buphthalme maritime.
Port. Pampilho maritimo.
N. Griech. Chorto kadiphe. *Forsk.*

An den Ufern des mittelländischen Meeres.

e) Buphthalmum oleraceum. *Loureiro.*

Cochinch. Cuc tang o.

Eine wohlriechende Pflanze, die in den Küchengärten von China und Cochinchina cultivirt wird.

f) Buphthalmum spinosum.

[After atticus; asteriscus buphthalmum]

Deutsch. Das stachlichte Rindsauge.
Holl. Gedoornd Koeoog.
Engl. The prickly ox-eye.
Franz. Buphthalme épineux.
Ital. Buftalmo spinoso.
Span. Castañuela.
Arragon. cevadilla (*weil die Pflanze das Niesen erregt.*).

In den südlichen Gegenden von Spanien, Frankreich und Italien wächst diese Pflanze an den Rainen.

BUPLEURUM. [*Botan.*]

Deutsch. Das Hasenöhrchen; die Ochsenrippe.
Holl. Haazenoor.
Schwed. Harörat.
Engl. The hare's ear.
Franz. Le buplèvre, l'oreille de lievre.
Ital. Bupleuro, orecchia di lepre.
Span. Buplero, oreja de liebre.
Port. Bupleuro, orelha de lebre.
Russ. Buplewr.

Bupleuron war bey den Griechen der Name einer gewissen Pflanze, und zeigt, wörtlich übersetzt, eine Ochsenrippe (costa bovis) an. Sie scheinen die Aehnlichkeit der stark gerippten Blätter mit einer Ochsenrippe darunter gemeint zu haben. In den neueren Sprachen führt die gegenwärtige Gattung von Schirm- oder Doldenpflanzen den Namen Hasenohr, weil die Blätter von einigen Arten derselben ziemlich schicklich damit verglichen werden können.

a) Bupleurum falcatum.

Deutsch. Das sichelförmige Hasenröhrchen.
Holl. Zeissenbladig Haazenoor.
Engl. The twisted stalk'd hare's ear.
Franz. Buplevre à feuilles en faux.
vulg. l'oreille de lievre.
Span. Oreja de liebre.
Navarra Hierba de la gitana.

Auf trocknen und steinichten Plätzen in Deutschland, Frankreich und Spanien. Ein Theil der Blätter ist sichelförmig gekrümmt; daher der Beyname. In den Gegenden, wo die Pflanze wächst, wird sie vorzugsweise das Hasenohr genannt. Sie soll heilend und fiebervertreibend seyn.

b) Bupleurum longifolium.

[Perfoliata montana latifolia.]

Deutsch. Die Ochsenrippe mit länglichten Blättern; die Ochsenrippe.
Engl. The long leav'd hare's ear.
Franz. Bupleure de montagne.
Russ. Bojärskaja snit.

c) Buphleurum rigidum.

Deutsch. Das steife Hasenöhrchen.
Franz. Buplèvre à feuilles nerveuses.
Span. Oreja de liebre.
Navarra hierba de la gitana.

Hat viel Aehnlichkeit mit dem sichelförmigen Hasenöhrchen; wächst auf steinichten Plätzen nahe an den Flüssen, in den südlichen Gegenden von Frankreich und Spanien; wird ebenfalls für ein Wundkraut gehalten.

d) Bupleurum rotundifolium.

[Perfoliata, perfoliatum.]

Deutsch. Der Durchwachs, das Durchkraut, die Bruchwurz; das Stopsloch; das Schooskraut, das Knabenkraut; das Nabelkraut; das Hasenöhrchen mit runden Blättern.
Holl. Rondbladig Haazenoor; Deurwas, Doorwas.
Dän. Giennemvæxt.

Schwed. Perfoliata eller Genomvaxt; St. Jans Blomster.
Engl. The round leav'd hare's ear, the thorow-wax.
Franz. La perce-feuille.
Ital. La perforata.
Span. Perfoliata; * cacata.
Port. Perfolhada.
Poln. Obieży świat, dzwonki, dziurawiec, St. Jana ziele, Pępownik ziele.
Böhm. Pupkowá bjlina.
Ungr. Búvák-fü; Altal búvó fü.

In vielen Gegenden von Europa wächst diese Pflanze, unter dem Getreide und auf einem trocknen, sandigen Boden. Ihre Blätter werden von ihren eignen Stengeln durchbohrt, daher hat sie die obigen Namen erhalten. Sie hat eine heilende und zusammenziehende Kraft. Man braucht sie insonderheit als Umschlag bey Nabelbrüchen.

BUPRESTIS. [*Entom.*]

[Buprestis *Linné*; *Fabric.*; — Mordella *Scopoli*; Cucujus *Geoffr.*]

Deutsch. Der Prachtkäfer (der Gleisskäfer); *vulgo* der Stinkkäfer.
Holl. Agret-Tor.
Dän. Bobben.
Schwed. Bobban.
Engl. The buprestis; the burn cow, the burst cow; the gad fly.
Franz. Le bupreste; le richard.
Ital. &c. Bupreste.

Buprestis war bey den Alten der Name eines gewissen Insects, von welchem sie behaupteten, dass das Rindvieh, nach der Verschluckung desselben, eine Entzündung bekomme. Man will es für eine Art Cantharide halten. Linné wählte zuerst den Namen buprestis für eine eigne Käfergattung.

Der Prachtkäfer lebt gewöhnlich auf Bäumen, Sträuchen, Kräutern und Blumen. Er ist der schönste Käfer; die meisten sind mit so glänzenden und reichen Farben gezeichnet, dass Geoffroy sich berechtigt glaubte, alle Arten u. d. N. le richard zu begreifen. Das Frauenzimmer in Amerika putzt sich mit den Flügeldecken dieses Käfers, und wegen dieses Umstandes ist er von den Holländern Agret-Tor genannt worden. Er lebt am meisten in warmen Gegenden, auch bekommt man von daher die grössten und schönsten Arten. Der Gang des Prachtkäfers ist ziemlich träge; im Fliegen hingegen ist er, wenn das Wetter schön und warm ist, überaus fertig. Die Larve hat bis jetzt noch nicht entdeckt werden können.

Die buprestis gigantea führt im Holländischen den eignen und ungereimten Namen Egyptisch Luis; *Franz.* bupreste geant; *Engl.* the great goggle eyed beetle.

BURMANNIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, welche mit der Tillandsia verwandt zu seyn scheinet. Sie begreift zwey Arten in sich, wovon die eine (distichia) auf Ceilan, und die andere (biflora) in Virginien wächst. — Linné gab ihr den Namen Burmannia, zu Ehren des bekannten holländischen Professors Johannes Burmannus — J. Burmanni thesaurus zeylanicus, plantas in insula zeylana nasc. exhibens. Amstel. 1737. 4to. — Ejusd. plant. rarior. african. decades X. Amstel. 1738. Von ihm ist auch die lateinische Uebersetzung des Amboinsche Kruidboeks von Rumphius zu bemerken.

BURSARIA. [*Verm. infus.*] *Muller.*

Deutsch. Der Beutelwurm.
Dän. Pungen.
Franz. La bursaire. *Encycl.*

Häutige, hohle, einfache Würmer, wovon einige im süssen Wasser und die andern im Meere leben.

a) Bursaria bullina.

[Bursaria cymbaeformis antice labiata. *Mull. animalc. infus.*]

Deutsch. Der Blasenbeutel.
Dän. Buble-Pungen.
Franz. Bursaire bullée.

Hat einige Aehnlichkeit mit der Bulla aperta, und daher den Beynamen erhalten. Müller hat ihn nur ein einziges mal im Seewasser beobachtet. Er ist mit blossen Augen zu sehen, jedoch nicht grösser als ein Tüpfelchen. Er ist so durchsichtig, wie Crystal, und seine ganze Substanz ist mit grösseren und kleineren ebenfalls durchsichtigen Pünctchen durchsäet, welche man aber, ohne Mikroskop, nicht wahrnehmen kann.

b) Bursaria duplella.

[Bursaria elliptica marginibus inflexis. *Mull. anim. inf.*]

Deutsch. Der ungesäumte Beutel.
Franz. Bursaire repliée.

Man findet ihn in Gräben, wo Wasserlinsen wachsen; mit blossen Augen kann man ihn nicht erkennen.

c) Bursaria globina.

[Bursaria sphaerica medio pellucentissima. *Mull. anim. inf.*]

Deutsch. Der kugelrunde Beutel.
Franz. Bursaire globuleuse.

Ebenfalls ein mikroskopisches Thierchen; Müller entdeckte es im Seewasser.

d) Bursaria hirundinella.

[Bursaria vtrinque laciniata, extremitatibus productis. *Mull. anim. inf.*]

Deutsch. Der Schwalbenwurm.
Dän. Strutpungen.
Franz. Bursaire hirondeau.

Ein mikroskopisches Thierchen; findet sich im Julius und August, in überschatteten Wassergräben auf den Wasserlinsen, worauf es in Menge wie mit Staub überstreuet ist. Wenn es sich in Bewegung setzt und

und feine vier Aermchen ausstreckt, so kann man es sich als eine in der Luft umherirrende Schwalbe vorstellen.

e) Bursaria truncatella.

[Bursaria folliculis apice truncato. *Muller anim. infus.*]

Deutsch. Der Sumpfbeutel.
Dän. Mosepungen.
Franz. Bursaire truncatelle.

Ist mit blossen Augen zu erkennen; befindet sich häufig in dunklen Gräben und Sümpfen, auf faulenden Buchenblättern.

BURSERA. [*Botan.*]

Um seine botanischen Kenntnisse zu erweitern stellte J. Burserus verschiedene Reisen an. Ihm zu Ehren ist die Simaruba von Jacquin Bursera genannt worden.

a) Bursera gummifera.

[Terebinthus americana, pistaciae fructu non eduli.]

Deutsch. Die gummitragende Bursere; die Simarouba.
Holl. (Gom Elemni Boom); Simarouba Boom.
Engl. The Jamaika birch tree.
Franz. Le gomart d'Amerique.
vulgo Sucrier de montagne; bois à cochon; gommier; chibou, cachibou.
Span. Almacigo americano.

Ein grosser Baum der auf Domingo, Jamaika und auf dem festen Lande von Südamerika wächst. Aus seiner Rinde schwitzt ein balsamischer terpenthinähnlicher Saft, der sich in der Luft in eine Art Gummi verdickt. Man hat es für das Gummi elemi gehalten.

I. J. 1713 wurde zuerst eine gewisseRinde vonCayenne nach Europa gebracht, welche seidem in den Apotheken unter dem Namen von Simarouba bekannt ist. Jussieu brachte sie in Gang und verordnete sie gegen den Rothlauf und andre Leibbeschwerden. Da man den Baum, der diese Rinde trägt, noch nicht kennt, so hat man sie einstweilen dieser Bursera zugeeignet.

b) Bursera obtusifolia. *Encycl.*

[Marignia foliis impari-pirratis, floribus racemosis, capsulis subquadrilocularibus. *Commers.*]

Franz. Gomart à feuilles obtuses.

In den Wäldern von Isle de France; ein grosser stark mit Harz angefüllter Baum, der beynahe das Ansehen eines Pistazinabaumes hat.

c) Bursera paniculata. *Encycl.*

[Colophonia floribus racemosis tripetalis, foliis pinnatis, cortice maxime resinoso. *Commers.*]

Franz. Le gomart paniculé.

Auf Isle de France; einer von den grössten Bäumen; es werden daraus die besten Fahrzeuge (pirogues) gemacht. Aus der Rinde fliesst ein weisslichtes Harz in grosser Menge.

BUTOMUS. [*Botan.*]

Butomus vmbellatus.

[Juncus floridus; Gladiolus aquatilis.]

Deutsch. Die Blumenbinse, das Blumenrohr, Binsenblumen, der Blumenschwertel, blühende Binsen; die Wasserviole; der Binsenschwertel, Cyperschwertel, Wasserlisch; Kameelheu.
Holl. Zwaanebloem; Waterlisch; Water-Gladiolus.
Dän. Blomstersiv, Vandviole.
Schwed. Blomstervass, Vattenviol.
Engl. The flowering rush, the water gladiole.
Franz. Butome à ombelle.
vulgo Le jonc fleuri.
Ital. Butomo; giunco florido.
Span. Butomo; junco de flor.
Port. Butomo; junco florido.
Russ. Susak; Sipnoi zwet.
Poln. Sit kwitnacy.
Böhm. Sytj kwetnaty.
Ungr. Viragos kaka.
Kirgis. Tiin Bas.
Kalmuk. Alt Sonchui.

Eine schöne Pflanze, mit blass purpurfarbenen (zuweilen auch weissen) Doldenblumen; wächst in Europa in Sümpfen und an den Wasserufern. Sie soll vom Rindvieh gern gefressen werden, und mit ihren schneidenden Blättern die Lippe und Zungen derselben verwunden, dass das Blut darnach geht. Daher soll auch der griechische Name Butomos seinen Ursprung haben, nämlich von *Bous*, bos, und *temno*, disseco. Die Kühe müssen insonderheit davon abgehalten werden, weil die Milch blau darnach wird, und einen unangenehmen Geschmack bekommt. — Die Kalmucken rösten die frischen und getrockneten Wurzeln in Asche, bestreichen sie mit Butter und essen sie mit vielem Appetit.

BUTONICA. [*Botan.*] *Rumph*; *Encycl.*

[Mammea asiatica. *Linne'; Osbeck.*
Commersona. *Sonnerat.*
Barringtonia speciosa. *Forster; Lin.*]

Franz. Le butonic. *Encycl.*
Engl. The laurel leav'd butonica. *Aiton.*

Ein schöner Baum mit grossen, schönen Blumen aus der Familie der Mirten, hat viel Aehnlichkeit mit der Eugenia; wächst in Ostindien, China &c., mehrentheils an den Ufern des Meeres und bey den Mündungen der Flüsse. Die Indianer machen von den Nüssen und Früchten unter ihren Speisen Gebrauch. Sie werfen auch selbige ins Wasser, um die Fische trunken zu machen, und einen guten Fang zu thun.

BUTTNERIA. [*Botan.*]

Eine mit der Ayenia nahe verwandte Pflanzengattung, deren Arten ausländische Strauchgewächse sind. Löfling gab ihr den Namen Buttneria (wird auch Byttneria geschrieben), zum Andenken des Dan. Sigism. Aug. Buttner, der sich durch sein Werk: Enumeratio plantarum carmine Cunonis recensitarum, Amstd. 1756, 8vo., in der Botanik Ruhm erworben hat.

Die Buttnerie mit eyrunden, gezackten Blättern wird in Peru China-cacha genannt; Joh. de Jussieu entdeckte sie daselbst.

BUXBAUMIA. [*Botan.*]

Buxbaumia aphylla.

[Muscus capillaceus aphyllos, capitulo crasso bivalvi. *Buxb.*]

Deutsch.	Das kahle oder blätterlose Mos.
Holl.	Kaalmos.
Schwed.	Kalmossa.
Franz.	Buxbaume sans feuilles.

In verschiedenen Gegenden von Europa wächst dies Mos, am Rande der Gräben, an den Wegen &c. Mit dem Knotenmos (bryum) hat es die meiste Aehnlichkeit, und zeichnet sich besonders dadurch aus, dass es keine Blätter trägt.

Haller nannte diese Gattung Buxbaumia, zu Ehren des berühmten Professors Buxbaum in Petersburg. Von ihm sind folgende Werke erschienen 1) plantarum minus cognitarum centuriae I-V, Petrop. 1728-1740, 4to, mit 300 Kupfertafeln, oder 500 Figuren; — 2) enumeratio plantarum in agr. Halens. cresc. Halae, 1721, 8vo. mit 2 Kupfertafeln.

BUXUS. [*Botan.*]

[Buxus, buxum, bussus; *Griech.* Pyxos.]

Deutsch.	Der Buchs, der Buchsbaum; Buxbaum; der Buxus; *N. Sachs.* Boschbohm; *Teuton.* Puhsa. *Gloss. Mons.*
Holl.	Palm; *zuweilen* Bosboom, Busboom.
Dän.	Buxbom, Busbomtræe.
	Island. Buxvidur; *nach Olafsfyne's islendsk Urtagards Bok* Sortuling.
Schwed.	Buxbom.
Engl.	The box tree.
	Anglf. Box, Box-treow.
	Galic. Crann-bucsa.
	Welsh. Box.
	Cornish. Box, Bix.
Franz.	Le buis; le bois beni.
	Alt. Beus, beux, boui, brucin, bouis.
	Languedoc. Boui.
Ital.	Busso, bosso, bossolo.
	Brescia. Buz, martel.
Span.	El box.
Port.	Bucho, buxo.
Russ.	Samschit Seleniza.
Poln.	Bukspan.
Böhm.	Pusspan.
Crain.	Puspan.
Ungr.	Pusspang; Teli-zöld.
Tatar.	Samschit.
Kalmuk.	Boschtom.
Georg.	Bsa.
Pers.	Schimschat.
Armen.	Sehionsöt.
Türk.	Tschemtschir.
Japan.	Ko tsuge. *Thunb.*
Sines.	Huynh duong. *Loureiro.*
Cochinch.	Hoam tuon. *Loureiro.*

Man unterscheidet den baumartigen Buxus (buxus arborescens) von dem niedrigen Buxus (suffruticosa, chamaebuxus. Der niedrige Buchs, der Zwergbuchsbaum, oder der holländische Buchs; *Holl.* Laage, of fyne Palm; *Franz.* le buis à bordures, le buis nain, ou le buis d'Artois, wächst in verschiedenen Gegenden von Frankreich, in den Niederlanden &c., an den Wegen, um den Dörfern, und auf steinichten und unbebauten Plätzen. Er wird in den Gärten zu Einfassung und Befestigung der Beeten und Rabatten gebraucht. Durch die Kunst hat man verschiedene Farbenverändrungen hervorgebracht, welche von den Gärtnern bunter Buchs, *Holl.* Bonte Palm, genannt werden. Dergleichen Farbenverändrungen der Blätter von gelb, goldgelb oder weiss kommen auch beym baumartigen Buxus vor. Die Blätter des niedrigen Buxus sollen eine schweisstreibende Kraft besitzen.

Der hohe oder baumartige Buxus, der Baumbuxus, der Buchsbaum; *Holl.* grove Palm, Boompalm; *Engl.* the tree box; *Franz.* le buis en arbre (und eine vorzügliche Sorte le buis panaché), wächst in den südlichen Gegenden von Europa, in den Morgenländern, in Corsica &c., als ein Strauch, oder ein Bäumchen, das ungefähr zwölf bis sechszehn Fuss Höhe erreicht. Man braucht ihn in den Gärten vorzüglich um die Winterboskete zu decoriren. Das Holz ist gelb, feinfaserícht, hart und überaus schwer, auch, wegen seiner Bitterkeit, dem Wurmfrasse nicht unterworfen. Die Drechsler, Schreiner, Bildhauer &c. bearbeiten es auf mancherley Art. Es werden auch Kämme daraus gemacht. Ferner auch Blasinstrumente, schon in den ältesten Zeiten, denn man findet, dass der Buxus aus dieser Ursache der Cybele gewiedmet worden ist. Man macht aus den schön geaderten Wurzeln kleine Dosen und Büchsen, daher haben Viele geglaubt, dass der Buxus daher seinen Namen erhalten habe. In Corsica benutzt man das Holz zu Zimmerarbeiten. — Ehedem zog man aus dem Holze ein Oel, das man gegen allerley Krankheiten anpries. Besonders berühmt war das Decoct aus dem Holze, als ein herrliches Mittel gegen venerische Krankheiten. Heut zu Tage ist der Gebrauch des Buxus in der Medizin abgekommen.

Ein sehr schöner baumartiger Buxus auf den balearischen Inseln (buis de Mahon) wird in verschiedenen Kunstgärten cultivirt, kann aber den Frost nicht gut vertragen.

†) Buxus

†) Buxus dioica. *Forsk.*

Arab. Katam.

*) Buxus virens. *Thunb.*

Japan. In Tsuge, Ojo, Tsuge.

BYRRHUS. [*Entom.*]

[Byrrhus. *Linné; Fabric.*
Ciftela. *Geoffr.*
Dermeftes. *Degeer.*]

Deutfch. Der Nagekäfer, der nagende Wollenkäfer, das Knollkäferchen.
Dän. ödebillen.
Schwed. Städare.
Engl. The byrrhus.
Franz. Le birrhe.
Ital. &c. Birro.

Eine Gattung von Käfern, die mit dem Dermeftes und der Anthrena am nächften verwandt find. Man findet fie auf den Feldern, an den Wegen &c. Von ihren Flügeln machen fie felten Gebrauch. Ihre Larven kennt man noch nicht. —

Byrrhus pilula.

[Dermeftes pilula. *Deger.*
Ciftela ornata. *Sulzer.*
Ciftela viridefcens. *Fourcr.*]

Deutfch. Die Pillenkugel.
Dän. (*Island.*) Guldvarte. *Olaff.*
Franz. Birthe pilule.

Lebt, wie die übrigen Arten, in Europa.

Byffus. [*Conchil.*]

Deutfch. Die Mufchelfeide, der Bart.
Holl. Zyde, Baardje.
Dän. Mufkelfilke.
Schwed. Hafsfilke.
Engl. The byffus, the beard, the filk-like fibres of fome bivalves.
Franz. Le biffus, ou poil de nacre.
Ital. Biffo, feta di nicchj.
Span. Biffo, feda de concha.
Port. Filamentos brandos como eada, que fahem das conchas.

Ein ungefähr fünf oder fechs Zoll langer Büfchel von braunen oder grauen feidenartigen Fäden, welchen verfchiedene Mufcheln (mytilus, pinna) herauslaffen, um fich mittelft derfelben an Felfen und andre harte Körper zu befeftigen. Wenn man diefe Fäden anbrennt, fo geben fie, wie die Seide, einen Harngeruch von fich. Die Pinna marina fpinnt einen Byffus, der fich gut verarbeiten läfst, und höher, als Wolle gefchätzt wird. In Neapel, Meffina, Palermo und Corfica verarbeitet man den Byffus zu Kamifölern, Strümpfen, Handfchuhen &c. Ein folcher Anzug hält fehr warm und wird für ein gutes Verwahrungsmittel gegen Flüffe und Gicht angefehen. Man würde den Byffus mehr fuchen, wenn die Seide minder gemein wäre. — Man weifs nicht gewifs, was die Alten unter ihrem berühmten Byffus verftanden haben; vermuthlich war er eben diefe Mufchelfeide.

Byffina barba, die eben befchriebene Mufchelfeide, oder der feine feidenartige Bart verfchiedener Mufcheln.

BYSSUS. [*Botan.*]

Deutfch. Der Byffus; das Staubmos, der vegetalifche Staub, fchimmelförmige Staubgewächfe, das Staubaftermos, die Staubpflanze, das Haarmos, das Haaraftermos, der Haarfchwamm.
Holl. Katoenmos.
Dän. Stövmus.
Schwed. Dambmoffa.
Engl. The byffus; fine down or powder mofs.
Franz. Le byffus.
Ital. &c. Biffo.

Eine mit der Conferva am nächften verwandte Gattung von Aftermofen. Ein Wefen das auf feuchten Dingen wächft, und entweder ftaubig, oder fadenartig, und dabey mehrentheils gefärbt ift. *Lanugo* aut *pulvis* fimpliciffimus. Die Staubaftermofe werden daher eingetheilt in Staubmos, Staubgewebe (Byff. pulverulentae; *Franz.* tiffu prefque poudreux; *Holl.* poeijerig) und in Fadenmos (Byff. filamentofae; *Franz.* duvet filamenteux; *Holl.* vezelig). Es giebt von beyden folgende Arten.

a) Byffus antiquitatis.

Deutfch. Das fchwarze Staubmos.
Holl. Oudheids Katoenmos.
Engl. The foot byffus, the wall byffus.
Franz. Le byffus des autiques.
Span. Byso de la antiguedad, byso negro.

Ein Staubgewebe; befteht aus fehr kleinen mit fchwarzem Staub bedeckten Fäden; wächft auf Steinen, zumal wenn fie kalkartig find. Von diefem Mofe werden die alten Mauern, die Oberfläche des weiffen Marmors und alte Statuen fchwarz überzogen.

b) Byffus aurantiaca. *Encycl.*

Franz. Le byffus orangé.

Ein Fadenmos; ift ziemlich grofs, und bildet einen Bart von orangegelber Farbe; man fand ihn auf Holzftücken, die dem Regen ausgefetzt waren, und in die Fäulung übergehen wollten.

c) Byffus aurea.

Deutfch. Der goldfarbige Byffus.
Holl. Goudkleurig Katoenmos.

Engl.

Engl. The golden byſſus.
Franz. Le byſſus doré.
Span. Byso de color de oro.

Ein Fadenmos; bildet Knötchen von ſaffrangelber Farbe, die ſich ins Graue verändert, wenn das Mos trocken wird; wächſt auf Felſen, Steinen und an Mauern.

d) Byſſus botryoides.

Deutſch. Der Traubenbyſſus.
Holl. Trosachtig Katoenmos.
Engl. The green byſſus, the cluſter byſſus.
Franz. Le byſſus verd.
Span. Byso verde en racimo.

Ein ſehr gemeines Staubmos; ein grüner vegetabiliſcher Staub, der in ſchattigten und etwas feucht gelegenen Orten die Erde, die Steine und die Baumrinden überzieht.

e) Byſſus caerulea. *Fl. Francica.*

Franz. Le byſſus bleu.

Ein Staubmos, von wunderſchöner blauer Farbe auf halbverfaulten Planken entdeckt.

f) Byſſus cancellata.

Deutſch. Der gegitterte Byſſus.
Holl. Getralied Katoenmos.
Franz. Le byſſus croiſé.
Span. Byso enrejado.

Ein Mos mit vollkommen gegitterten Fäden, ſchwimmt wie ein grünlicht gelber Schimmel auf ſüſſen, ſtillen Waſſern.

g) Byſſus candelaris.

Deutſch. Der gelbe Byſſus, der Färbebyſſus.
Holl. Kaarsſmeerig Katoenmos.
Engl. The yellow powder byſſus.
Franz. Le byſſus jaune.
Span. Byso candelario amarillo.
Cochinch. Bot vang dinh cay. *Loureiro.*

Ein ſtaubiges gelbes Mos, das auf alten Mauern, Wänden und Latten wächſt; kann zum gelbfärben gebraucht werden. — Dies iſt der einzige Byſſus, den Loureiro in ſeiner flora cochinch. aufgezeichnet hat, und zwar mit folgendem Zuſatz: plures alias byſſi ſpecies facile in Cochinchina invenies, quas, flocci pendens, vt merentur, libenter prætermittor. Damit dürften wohl die heutigen Pflanzenkenner nicht zufrieden ſeyn.

h) Byſſus candida. *Hudſon. Raj, Dillen. &c.*

Engl. The white cobweb byſſus.

Ein Fadenmos, wächſt im Herbſt und Winter auf verfaultem Laube und Holze.

i) Byſſus cryptarum.

Deutſch. Der Byſſus in den Höhlen.
Franz. Le byſſus des cavernes,

Ein Mos, mit grauen, dauerhaften Haarfäden, in den Höhlen und unter den Felſen in Schweden und Lapland.

k) Byſſus flos aquae.

Deutſch. Die Waſſerblume.
Holl. Waterbloeizel.
Dän. Vandblomſter,
Schwed. Vatnetblommar.
Gothland. Vattuglungm
Angerm. Stadun.
Engl. The paper byſſus.
Franz. Le byſſus flottant.
Ital. Fiore di aqua.
Span. Flor de agua.
Port. Flor de agoa.

Kurze, federartige, äuſſerſt feine Fäden, welche auf der Oberfläche des Waſſers ſchwimmen, und oft eine ſehr weiche grünlichte auch weiſſe Haut bilden; ſie ſchwimmen bey Tage und ſenken ſich des Nachts. Einige glauben, daſs ſie nur Theilchen verweſeter Gewächſe ſind, die als ein Gäſcht oder Hefen aus dem Waſſer emporſteigen.

l) Byſſus incana.

Deutſch. Der weiſsgraue Byſſus.
Engl. The mealy byſſus.
Franz. Le byſſus blanchâtre.

Ein Gewebe, das eine wenig zuſammenhängende Kruſte, wie hingeſtäubtes Mehl bildet; auf nackten ſandigten Strecken, an Wegen und Gräben.

m) Byſſus iolithus.

[Jolithus ſ. lapis violaceus.]

Deutſch. Der Veilchenbyſſus, der Veilchenſtein, der Violſtein, die Steinblüthe.
Holl. Violenſteen.
Dän. Fiolſteen.
Schwed. Violſten, Violmoſſa.
Engl. The crimſon byſſus? (B. purpurea *Lightf.*)
Franz. Le byſſus rouge.
Span. Byso rojo.

Ein nicht völliges Staubgewebe; auf Steinen und in Felſenritzen; iſt anfänglich ſehr roth, in der Folge wird es blaſſer und gelblicht, je nachdem es älter und trockner wird. Den Steinen, worauf es wächſt, theilt es einen ſtarken Veilchengeruch mit, welches zu den obigen Benennungen Anlaſs gegeben hat.

n) Byſſus

n) Byſſus lactea.

Deutſch. Der milchweiſſe Byſſus.
Engl. The white waſh byſſus.
Franz. Le byſſus blanc de lait.

Ein Staubgewebe, bildet auf Baumrinden und Moſen eine kalkartige Kruſte.

o) Byſſus phosphorea.

Deutſch. Der leuchtende Byſſus.
Holl. Lichtgeevend Katoenmos,
Engl. The violet byſſus.
Franz. Le byſſus violet.

Ein Fadenmos, auf alten Baumſtämmen. Man will dieſen Byſſus für die Urſache des im Dunkeln leuchtenden faulen Holzes halten.

p) Byſſus ſaxatilis.

Deutſch. Der Steinbyſſus.
Holl. Steenig Katoenmos.
Engl. The crey rock byſſus.
Franz. Le byſſus des pierres.

Ein faſt unſichtbares, graues Staubgewebe, das die graue Farbe der lange der Luft ausgeſetzten Steine und Felſen verurſacht.

q) Byſſus ſeptica.

Deutſch. Der Kellerbyſſus, das Fäulungsmos.
Holl. Rottig Katoenmos.
Schwed. (*Småland.*) Ugleved.
Engl. The flaky byſſus; the mouſe ſkin byſſus.
Franz. Le byſſus des caves.
Ital. Muffa.
Span. Byso podrido; moho.
Port. Mofo.

Ein Fadenmos, leicht und von ſehr ſanftem Gewebe; weiſslicht in der Jugend, braun und grau im Alter; hat faſt das Anſehen eines Mauſefells; erzeugt ſich in den Kellern auf den Tonnen, und deren Geſtellen, oder in hölzernen Gebäuden &c. wo verdorbne Luft wenig Ausgang hat. Alt und trocken giebt er ein gutes blutſtillendes Mittel ab, und ſoll dem Agaricus noch vorzuziehen ſeyn.

r) Byſſus velutina.

Deutſch. Der Sammetbyſſus.
Holl. Fluweelig Katoenmos.
Engl. The velvet byſſus.
Franz. Le byſſus velouté.

Ein Fadenmos; mit ſehr feinen, ſammetartigen, grünen Staubfäden überzieht es Erde und Steine.

C.

C.

CABOMBA. [*Botan.*]

Cabomba aquatica. *Aublet.*

Franz. Cabombe aquatique.

In Cayenne und Guiana; eine Pflanze die mit dem Froschlöffel (alisma) und der Binsenblume (butomus) verwandt zu seyn scheint; sie wächst in Teichen und stillen Flüssen; die Farbe ihrer Blumen fällt etwas ins Gelbe.

CACALIA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Pestwurzel.
Holl. Dokkeblad.
Dän. Pestrod.
Schwed. Pestrot.
Engl. The cacalia.
Franz. La cacalie.
Ital. &c. Cacalia.

Eine mit der Kreuzpflanze (senecio) und dem Huflattich (tussilago) am nächsten verwandte Gattung; die darunter begriffenen Arten bestehen aus kleinen, meistens ausländischen Strauchgewächsen, wovon hier einige, der eigenthümlichen Benennungen und Merkwürdigkeit wegen, angeführt werden.

a) Cacalia alpina.

Deutsch. Die Alpenpestwurzel; der Rosslattich, der grosse Berglattich.
Franz. Pas de cheval.

Auf den schweizerischen und österreichischen Alpen. Es herrscht noch einige Schwierigkeit, um diese Pflanze festzusetzen, und die Synonymie zu berichtigen.

b) Cacalia anteuphorbium.

[Anteuphorbium.]

Deutsch. Die äthiopische Pestwurzel.
Holl. Breedbladige Cacalia.
Engl. The oval leav'd Cacalia.
Franz. Cacalie anteuphorbe.
Contre-poison de l'euphorbe.

Führt den Beynamen, weil sie für ein Gegengift der Euphorbie gehalten wird.

c) Cacalia bulbosa. *Loureiro.*

Sines. San sat.
Cochinch. Cay tam that.

Wächst wild und cultivirt in China und Cochinchina; hat einen medicinischen Nutzen und wird am meisten äusserlich gebraucht.

d) Cacalia Kleinia.

[Cacalianthemum folio nerii glauco *Dillen.*]

Deutsch. Der Kohlbaum, der Nelkenbaum.
Holl. Smalbladige Cacalia.
Engl. The oleander leav'd cacalia or cabbage tree.
Franz. Cacalie à feuilles de laurose.

Wächst auf den canarischen Inseln. — Klein gab über diese Pflanze eine Monographie heraus, worin er sagt: nec cacalia, nec cacaliastrum, an tithymaloides frutescens nerii foliis. — Den ehemaligen Gattungsnamen Kleinia für diese Pflanzen hat Linné verworfen.

e) Cacalia odora. *Forsk.*

Arab. Edcher.

In den Gebirgen von Arabien; die getrockneten Stengel geben ein liebliches Räucherwerk, man braucht sie insonderheit gegen die Blattern.

f) Cacalia pendula. *Forsk.*

Arab. Kaad.

In den Gebirgen von Arabien; woselbst sie an Felsen hängt, und daher den Beynamen erhalten hat; den ausgepressten Saft braucht man gegen das Ohrenweh.

g) Cacalia papillaris.

Franz. Cacalie papillaire.
Pas de cheval d'Ethiopie.

h) Cacalia pinnatifida. *Loureiro.*

Sines. Cien san sat.

Wächst nahe bey Canton auf den Reisfeldern, worauf auch der sinesische Name Bezug hat.

i) Cacalia procumbens. *Loureiro.*

Cochinch. Rau lui.
[Sonchus volubilis *Rumph.*]

In China und Conchinchina, sowohl wild, als cultivirt; wird von den Einwohnern als ein gesundes Gemüse gegessen.

k) Cacalia repens.

Franz. Cacalie rampante.

Auf dem Vorgebirge der guten Hofnung; zuweilen werden die Blätter und Wipfel in Essig gelegt, und wie der Meerfenchel (crithmum maritimum), auf die Tafel gebracht.

l) Cacalia runcinata. *Encycl.*

[*An* cacalia articulata *Linn. fil.*]

Franz. Cacalie à feuilles roncinées.

Auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung; eine neuentdeckte überaus schöne Pflanze; sie wird aus dem von Cap. Cook mitgebrachten Samen in verschiedenen europäischen Gärten gezogen.

m) Cacalia sempervivа. *Forsk.*

Arab. Tyflok.

Franz. Cacalie à feuilles de joubarbe.

In den arabischen Gebirgen; sie erhält sich noch eine beträchtliche Zeit lang frisch, wenn man sie ausreisst.

n) Cacalia sonchifolia.

[Sonchus amboinicus. *Rumph.*
Tagolina Lusonum, flore purpureo *Petiv.*]

Deutsch. Die Pestwurzel mit Gänsedistelblättern.
Holl. Lierbladig Dokkeblad.
Franz. Cacalie à feuilles de laiteron.
Malab. Muel-schevi. *Rheed.*
Cochinch. Cay Mat tlang. *Lour.*

In Ostindien wächst sie theils wild, theils cultivirt. Die rohen zarten Blätter sind essbar.

CACAO. *Vid.* theobroma.

Cacholonius. [*Lithol.*] Achates opalina tenax fractura inaequalis. *Waller.*

Der Cacholong; *Holl.* Cacholong Achaat; *Franz.* agate cacholon. — Ein bald weisser, bald opalfarbiger durchscheinender Achat, der eine vorzüglich schöne Politur annimmt, obgleich er viele Aehnlichkeit mit dem Quarz hat. Er lässt sich auch drehen, daher verfertigen die Kalmucken, bey denen dieser Stein zu Hause ist, allerley Geschirr und Götzenbilder daraus. Cholong heisst bey den Kalmucken ein jeder Stein, und da dieser Stein der schätzbarste ist, den man an einem Bache, Namens Cach, findet, so haben ihn die Kalmucken vorzüglicher weise Cach-cholong genannt.

CACHRYS. [*Botan.*]

Deutsch. Die Nussdolde.
Holl. Nootekroon.
Dän. Nöddkrone.
Schwed. Nötkrona.
Engl. The cachrys.
Franz. L'armarinte, ou l'amarinte.
Span. Tuero.

Eine mit der Ferula verwandt scheinende Gattung von Doldenpflanzen. Die Cachrys libanotis wächst in den Gegenden von Montpellier, in Italien und in der Barbarey; ihre sehr scharfen Samenkörner sind officinel. Von eben diesen Körnern hat die Gattung ihren Namen erhalten. — Die Wurzel der in Siberien wachsenden Cachrys odontalgica hat einen aromatischen, sehr scharfen Geschmack; in den Mund genommen, bringt sie den Speichel zum Fluss, und wird daher als ein Mittel, die Zahnschmerzen zu lindern, empfohlen. *Russ.* Subnorkoren.

Cactonites. *Vid.* Carneolus.

CACTUS. [*Botan.*]

a) Cactus cochenillifer.

[Ficus indica major laevis s. non spinosa, vermiculos proferens, quos cochenilla vocant. *Pluk.*]

Deutsch. Die Koschenillenpflanze.
Holl. Cochenijedraagende Vygplant.
Dän. Cochenilleurt.
Schwed. Cochenilleört.
Engl. The cocheneal fig.
Franz. Le cactier à cochenilles.
Ital. Planta di cocciniglia.
Span. Cardon de cochinilla.
Port. Cochenilheira.
Mexico. Nupalnochezli.

In Mexico und in andern Gegenden von Südamerika, in Jamaika &c. Wird ungefähr sechs Fuss, auch etwas darüber hoch; die Blumen sind klein und von blutrother Farbe. — Auf dieser Pflanze und insbesondere in den Blüthen lebt das für die Färberey so kostbare Insect, das unter dem Namen Koschenille (coccus cacti) allgemein bekannt ist.

b) Cactus ficus indica.

Deutsch. Die indianische Feige.
Holl. Langwerpige Vygplant. Indiaansche Vyg.
Dän. Indianisk Figentæe.
Schwed. Indianisk Fikonträd.
Engl. The white spined indian fig.
Franz. La raquette à feuilles oblongues. Le figuier d'Inde.
Ital. Fico indico.
Span. Higuera de las Indias.
Port. Figueira da India.
Cochinch. Cay Luoi roung. *Lour.*

In Südamerika &c.; unterscheidet sich von der gemeinen indianischen Feige (cactus opuntia) durch ihre länglichten Blätter; und ist in den Gärten u. d. N. der mittleren indianischen Feige bekannt.

c) Cactus flagelliformis.

[Ficoides americanus s. Cereus minima serpens americana.]

Deutsch. Die rankenförmige Fackeldistel.
Holl. Zweepachtige Toortsplant.

Engl. The fmall creping cereus.
Franz. Cactier queue-de-fouris.

In Südamerika; fie ift viel kleiner als der Cactus grandiflorus, verdient aber wegen ihrer fchönen Blüthe demfelben vorgezogen zu werden.

d) Cactus flavefcens.

Franz. Poirier piquant, pomme raquette.

Eine Nebenforte von Cactus tuna.

e) Cactus grandiflorus.

[Cereus gracilis fcandens ramofus.]

Deutfch. Der Cereus mit groffen Blumen; der Sonnenfeind.
Holl. Grootbloemige Cereus.
Engl. The great nightflowering cereus.
Franz. Cactier ou cierge à grandes fleurs. *vulg.* Le ferpent.
Port. A ferpentina.

Wächft auf Vera-Cruz, Jamaika, und, nach Plumier, in den Wäldern von Domingo; eine fchöne Pflanze, mit grofsen, wohlriechenden Blumen. Die Blume öfnet fich nach Sonnenuntergang und verblühet fehr gefchwinde.

f) Cactus hexagonus.

Engl. The fex angled torch thiftle.
Franz. Le cactier de Surinam. Le cierge épineux.

In Surinam und auf den Antillen.

g) Cactus mammillaris.

[Echino-melocactus minor lactefcens.]

Deutfch. Die kleine warzige Melondiftel; die Igeldiftel.
Holl. Knobbelige of getepelde Meloendiftel.
Engl. The fmall melon thiftle.
Franz. Cactier à mammelons.

Wächft in Südamerika zwifchen den Felfen.

h) Cactus melocactus.

[Melocactus indiae orientalis. Echino-melocactus.]

Deutfch. Die grofse, gerippte Melonendiftel, die Igeldiftel.
Holl. Geribde Meloendiftel.
Dän. Melontidfel.
Schwed. Melontiftel.
Engl. The common melon thiftle.
Franz. Cactier à côtes droites. *vulg.* le melon épineux.
Span. Cardon cabezudo.

In Südamerika; bildet eine Maffe in Geftalt einer Melone; ihre Rippen find mit Stacheln befetzt.

i) Cactus opuntia.

[Opuntia vulgo herbariorum. Ficus indica.]

Deutfch. Die gemeine indianifche Feige.
Holl. Gewoone Vygplant, of indiaanfche Vyg.
Dän. Indianfk Fige.
Schwed. Indianfk Fikon.
Engl. The common indian fig.
Franz. Le cactier en raquette. *vulg.* la raquette; le figuier d'Inde; la cardaffe; la femelle du pape.
Ital. Fico d'India.
Span. Tunal; higos de pala.
Port. Opuncia.

Wächft zwifchen den Felfen, in Südamerika, auf der Küfte der Barbarey, in Italien, Spanien, auch in der Schweiz. In den deutfchen Gewächshäufern ift fie unter dem Namen der gemeinen fpanifchen Feige bekannt. Die Frucht hat die Geftalt einer Feige, fie ift faftig, füfslicht, und foll den Urin derer, die davon effen, roth färben, ohne jedoch Schaden zu thun. Auch hält man die fleifchichten Theile der Pflanze für erquickend und fchmerzftillend. — Heifst Opuntia nach einer ehemaligen Stadt in Griechenland, Namen, Opus (*in genit.* Opuntis.)

k) Cactus pereskia.

[Groffulariae fructu majore arbor fpinofa, fructu foliofo viridi albicante; — Portulaca.]

Deutfch. Die Pereskie; der Blattapfel, die Stachelbeere.
Holl. Rondbladerige Vygplant; gedoornde Amerikaanfche Appelboom.
Engl. The Barbadoes goofeberry.
Franz. Cactier à fruits feuillés. Groffeille d'Amerique.

Auf Jamaika und auf den Antillen; ein immer grüner Strauch, mit Stacheln befetzt, mit lanzetförmig ovalen Blättern; die Blumen find weifs und fehr wohlriechend; die Beeren blafsgelb, etwas gröfser wie die Hafelnüffe, und von einer lieblichen Säure.

l) Cactus peruvianus.

[Cereus peruvianus.]

Deutfch. Der peruvianifche Cereus.
Holl. Peruviaanfche Cereus.
Engl. The peruvian torch thiftle.
Franz. Cactier ou cierge du Pérou. Cierge épineux, flambeau du Pérou.

m) Cactus phylanthus.

[Philanthos americana. Cereus fcolopendri folio brachiato.]

Franz. Cactier à feuilles de ſcolopendre.
Port. Phylanthio.
Mexico. Nopalxoch-Cuezalticquizi. *Hern.*

In Südamerika.

n) Cactus pitaiaya.

Franz. Cactier trigône.

In Amerika, in den Gegenden von Carthagena, woſelbſt ſie von den Einwohnern Pitaiaya genannt wird.

o) Cactus ſpinoſiſſimus.

Franz. Le cactier cruciforme.
vulgo La croix de Lorraine.

In Amerika; die ungeheure Menge Stacheln, womit er überall bewaffnet iſt, geben ihm ein fürchterliches Anſehen.

p) Cactus triangularis.

[Cereus americanus triangularis radicoſus; Ficoïdes americanum.]

Deutſch. Die dreyeckige Fackeldiſtdel; die ächte Stachelbirn.
Holl. Driehoekige Toortsplant.
Engl. The triangular cereus.
Franz. Le cactier triangulaire.
Cierge léſard.

Auf Jamaika, auf den Antillen, in Braſilien und Guiana; trägt groſſe, ſchöne, weiſſe Blumen, und herrlich ſchmeckende Früchte.

q) Cactus tuna.

[Opuntia major.]

Deutſch. Die Tuna, die groſſe indianiſche Feige.
Holl. Scherpe Vygplant.
Franz. La raquette à longues épines.
Le paleturier.
Port. Cardaõ do Braſil.

Tuna iſt der weſtindiſche Name der zu dieſer Gattung gehörigen Feigenpflanzen.

CADABA. [*Botan.*]

Eine mit den Capern verwandte Gattung. Cadaba iſt der arabiſche Name einer hieher gehörigen Pflanze; Forſkål wählte ihn, um die Gattung damit zu bezeichnen.

a) Cadaba farinoſa. *Forſk.*

Arab. Afal, Korræh, Særah.

Die jungen Zweige werden für ein Gegengift gehalten.

b) Cadaba glanduloſa. *Forſk.*

Arab. Tænnain.

c) Cadaba rotundifolia. *Forſk.*

Arab. Kadhab.

Ein ziemlich groſſer Baum.

CADIA. [*Botan.*] *Forſk.*

Arab. Kadi.

Caditæ. [*Lithol.*]

Tönnchen, bauchichte Trochiten. Nach dem Griechiſchen kados ſ. kaddos, *i. e.* vas vinarium. — Hieher gehört auch des Luid's volvola doliata.

Caducus, a, um; — (Cadivus); *Griech.* ptωſimos.

Deutſch. Hinfällig, bald abfallend.
Holl. Vallend.
Dän. Nedfaldende.
Schwed. Strax affallande.
Engl. Falling off.
Franz. Caduc, caduque.
Ital. Caduco.
Span. Caduco, caedizo.
Port. Caduco, cahidiço.

In der Botanik macht man einen Unterſchied zwiſchen caducus (hinfällig) und deciduus (abfallend). Caducus heiſst, was früh oder bald abfällt; deciduus, was ſpäter oder zugleich mit andern Pflanzentheilen abfällt. Beyden iſt das perſiſtens entgegengeſetzt.

Caduca folia. Blätter welche bald und noch vor dem Ende des erſten Sommers abfallen; *decidua folia* hingegen, wenn ſie am Ende des erſten Sommers abfallen.

Caduca corolla. Eine Krone die nur bis zur Zeit der Aufblühung dauert; *decidua corolla,* wenn ſie zugleich mit der Blüthe abfällt.

Caducae bracteae; Wenn die Deckblätter vor der Blüthe abfallen.

Caducae plantae. Hinfällige Pflanzen; Pflanzen, welche bald ausſterben, oder verwelken.

Caducae ſtipulae, Wenn der Anſatz der Blätter nicht ſo lange dauert, als die Hauptblätter welche er begleitet (morus niger); *deciduae* hingegen, wenn die Nebenblätter zugleich mit den Hauptblättern abfallen.

Caducum perianthium, wenn die Blumendecke vor oder gleich bey der Ausbreitung der Blüthe abfällt; *deciduum* hingegen, wenn ſie zugleich mit der Krone abfällt.

Caducus calyx, wenn der Kelch nicht die Frucht begleitet (Papaver; Epimedium &c.)

Caducae ſquamae. [*Term. ichthyol.*] Schuppen welche leicht abfallen (Mugil; Clupea, einige Arten davon).

CÆCILIA. [*Ophiol.*]

Deutsch. Die Runzelschlange.
Holl. Blindslang.
Dän. Blindslang.
Schwed. Blindorm.
Engl. The cæcilia.
Franz. Cecile.
Ital. Cecilia.

Eine Gattung Schlangen, die am Rumpf und am Schwanz Runzeln, und auf ihrer Oberlippe zwey kleine Fühlfäden haben. Wegen ihrer sehr kleinen Augen ist ihnen der Name cæcilia beygelegt worden, der sonst eigentlich der Blindschleiche (anguis fragilis) zukömmt. Man kennt nur zwey Arten;

a) Cæcilia glutinosa.

Deutsch. Die Schleimschlange; die indianische Runzelschlange.
Holl. Slymige Blindslang.
Franz. Le serpent visqueux.
Span. La serpiente viscosa.

Wohnt in Südamerika und in Indien; ihr Balg ist schlüpfrig, und braun, an den Seiten ist er mit einer weissen Linie gezeichnet. Die kleinen Augen sind mit einer Haut überzogen. Sie ist unschädlich.

b) Cæcilia tentaculata.

Deutsch. Die Fühlschlange; die amerikanische Runzelschlange.
Holl. Gespriette Blindslang.
Franz. L'ibiare.
Span. La ibiara.
Brasil. Ibijaram. *Piso.*

In Amerika; Sie ist ebenfalls unschädlich; von ihrer Lebensart ist noch wenig bekannt.

Caecus, a, um. (Coecus). *Griech.* Typhlos.

Deutsch. Blind.
Holl. Blind.
Dän. Blind.
Schwed. Blind.
Engl. Blind.
Franz. Aveugle.
Ital. Cieco.
Span. Ciego.
Port. Cego.

Cæcae alae. [*Term. entom.*] Schmetterlingsflügel, welche zwar runde Flecken oder Ozellen, aber in der Mitte derselben keinen abstechenden Punct haben.

Cæcalis arteria. [*Term. anat.*] Die Schlagader des Blinddarms. Sie entspringt aus der arteria iliocola.

Cæci ocelli. Blinde Augen oder Ozellen. So nennt man diejenigen runden Flecken, welche in ihrer Mitte keinen abstechenden Punct, oder sogenannte Pupille haben.

Cæcum foramen. [*Term. anat.*] Ein blindes Loch; un trou aveugle: 1) Ein jedes Loch, das zwar vorne oder oben offen, hinten oder unten aber geschlossen ist, z. B. in der innern Fläche des Stirnbeins, in den Knochen der oberen Kinnlade &c. 2) Das blinde Zungenloch; le trou aveugle de la langue. Es befindet sich hinten an der oberen Fläche der Zunge, und ist mit vielen einfachen Drüsen umgeben.

Cæcum intestinum. [*Term. anat.*]

Griech. Typhlon enteron.

Deutsch. Der blinde Darm, der Blinddarm, der geschlossene Darm.
Holl. De blinde Darm, Slopdarm.
Dän. Blindtarm.
Schwed. Blindtarm.
Engl. The blind gut.
Franz. L'intestin aveugle, le cæcum (boyau borgne).
Ital. Intestino cieco.
Span. Intestino ciego, tripa ciega.
Port. Intestino cego, tripa cega.

So heisst der erste von den drey dicken Därmen, weil er bey seinem Anfang unter der einen Niere an der Fetthaut derselben hängt, und also daselbst keinen Ausgang hat. Seine untere Oefnung verbindet sich mit dem Anfang des Grimmdarms (colon), wovon er ein Anhang zu seyn scheint.

Cæduus, a, um. [*Mineral.*]

1) Geschmeidig, geziege; souple, traitable. Was nicht spröde oder brüchig ist, sondern sich leicht biegen und treiben läfst. — 2) Ortschickig; wenn ein Gestein das Eisen leicht annimmt, d. i. wenn es sich leicht hauen läfst.

Cælata opercula. [*Term. ichthyol.*], *rivosa.*

Wenn die Furchen auf den Kiemendeckeln ohne gewisse Ordnung zerstreuet liegen; opercules ciselées. (Trigla, einige Arten davon.)

Cæruleus, a, um; (cælestis.)

Griech. Kyaneos.

Deutsch. Rein blau, himmelblau, Berlinerblau; blau.
Holl. Hemelsblaauw; blaauw.
Dän. Himmelblaa; blaa.
Schwed. Himmelsblå; blå.
Engl. Sky-colour; blue.
Franz. Bleu celeste, (azur); bleu.
Ital. Celeste, azzurro celeste; azzurro.
Span. Azul celeste; azul.
Port. Azul celeste; azul.

Cæruleocephalos, Blauköpfig.

Cæruleo-nigrescens, Indigblau, Dunkelblau.

Cæruleo-nigricans, Bläulicht schwarz; *Holl.* blaauwachtig zwart.

Cœruleo-purpureus; Purpurblau, Veilchenblau.

Cœruleo-rufescens, Lasurblau.

Cœrulescens, Bläulicht; *Holl.* Blaauwachtig; *Port.* Azulado; *Span.* Azulado.

CÆSALPINIA. [*Botan.*]

Zu Ehren des berühmten Andreas Cäsalpin, der i. J. 1603, als Professor der Botanik in Pisa starb. Er schrieb de plantis Lib. XVI, Venet. 1584, 4to. Ein sehr seltenes Werk.

a) Cæsalpinia bahamensis. *Encycl.*

[Pseudosantalum croceum.]

Franz. Brésillet de Bahama.

Ein Baum von mittlerer Grösse, wächst auf den bahamischen Inseln und auf Jamaika; ein Färbeholz das jährlich in grossen Quantitäten nach Europa kömmt.

b) Cæsalpinia brasiliensis.

[*An* Cæsalpinia echinata. *Encycl.* Pseudosantalum rubrum s. arbor Brasilia. *Bauh.*]

Deutsch. Das Brasilienholz; das Fernambukholz.
Holl. Brasilie-Hout Boom.
Dän. Fernambucktræe; Rödt Brasilientræ.
Schwed. Brasilieträ.
Engl. The brasiletto.
Franz. Le brésillet de Fernambouc.
vulgo Le bois de Bresil.
Ital. Legno di Fernambuco; legno del brasile.
Span. Fernanbuco; brasil; madera del Brasil.
Port. Pao Brasil.
Brasil. Ibiri-pitanga. *Marcgr.*

Ein sehr grosser dicker Baum, mit brauner stachlichter Rinde, wächst in Brasilien in den Waldungen und zwischen den Felsen. Das innere Holz des Stammes ist roth und mit einem sehr dicken Spint umgeben. Das Holz ist sehr schwer und trocken, es knittert im Feuer. Es läst sich gut drechseln und nimmt die Politur an. Der vornehmste Gebrauch des Holzes ist zum Rothfärben, und in dieser Absicht macht es einen wichtigen Handlungszweig aus. Man nennt es Fernambukholz, nach der Stadt, wo es eingeschifft wird.

[†) Brasiliastrum americanum. *Encycl.*

Pseudobrasilium 1) hirsutum, 2) glabrum.

Franz. Le brésillot, ou faux bresillet d'Amerique.
1) Brésillot velu, 2) brésillot glabre.

Ein Strauch, wächst auf Domingo, Jamaika und Guiana. In der Encyclopädie macht er eine Gattung aus und steht in Verwandschaft mit der Brucea und Camocladia. Hier bekommt er eine Stelle, wegen seines ähnlichen Gebrauchs und seines ähnlichen Namens. Denn er wird, wie der Fernambuk zum Rothfärben gebraucht, die Farbe fällt aber mehr ins Braune.]

c) Cæsalpinia crista.

Deutsch. Der Brasilletto.
Holl. Gedoornde Caesalpinia.
Engl. The broad leav'd prickly brasiletto.
Franz. Le brésillet des Antilles.
Span. Brasilete, brasilillo.
Port. Brasileto.

Auf den Antillen; das Holz ist röthlich, wird aber zum Rothfärben nicht sonderlich gehalten.

d) Cæsalpinia mimosoides. *Encycl.*

Franz. Brésillet à feuilles d'acacia.
Malab. Kal-todda-vaddi. *Rheed.*

Auf Malabar; ein ungefähr vier Fuss hoher Strauch, der, die Fruchttheile ausgenommen, überall mit vielen kleinen scharfen Stacheln bewaffnet ist. Rhedius sagt, dass sich die Nebenblättchen der Blätter beym Anrühren zusammen ziehen, wie bey den Sinnpflanzen.

e) Cæsalpina sappan.

[Ligno brasiliano simile. *Bauh. Raj.* Lignum sappan. *Rumph.* — Erythroxylon.]

Deutsch. Das Sappanholz; das rothe Sandelholz, das rothe Färbeholz; Brasilienholz.
Holl. Sapanhout.
Dän. Sapantræe.
Schwed. Sapanträ.
Engl. The narrow leav'd prickly brasiletto; the sappan tree.
Franz. Le brésillet des Indes; le bois de Sapan.
Ital. Legno di Sapan.
Span. Madera de Sapan.
Port. Pao de Sapan.
Malab. Tsjam-Pangan. *Rheed.*
Ceilan. Pansapan. *Burm.*
Sinef. Su sam mo. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Vang; To muoc. *Lour.*

Ostindien, Siam, China, Japan &c.; ein Bäumchen, das ungefähr zehn bis funfzehn Fuss hoch wird. Aus dem Holze macht man allerley schöne Mobilien, besonders aber braucht man es zum Rothfärben; die Indianer treiben Handel damit. Die Farbe ist aber so wenig beständig, als die der übrigen Arten. — Auch wird das Holz verschiedentlich in der Medizin gebraucht.

f) Cæsalpinia vesicularia.

[Colutea Verae-Crucis, vesicaria. *Pluk.* Senna spuria arborea spinosa. *Sloane, Raj.*

Deutsch. Die Blasenpflanze.

Holl.

Holl. Sterkruikende Cæsalpinia.
Engl. The broad leav'd prickly brasiletto.
Franz. Le brésillet à vesses.

Auf Jamaika; ein Baum der ungefähr funfzehn Fuss hoch wird.

Cæsius, a, um.

Deutsch. Blassblau (*zumal wenn das Blau etwas ins Grüne fällt*).
Holl. Bleekblaauw.
Dän. Bleegblaa.
Schwed. Blekblå.
Engl. Bleak blue, faint blue.
Franz. Bleu pâle.
Ital. Azzurro dilavato.
Span. Garzo.
Port. Garço.

Cæspes, *Vid.* Cespes.

CAIDBEIA. [*Botan.*] *Forsk.*

Arab. Lussaq, Hamschak.

Eine Pflanze in den kahirinischen Wüsten, bey *Caid Bay*, von welcher Gegend ihr Forskål den Namen Caidbeia ertheilt hat. Bey Linné heisst diese Pflanze Forskålea tenacissima.

Calamariæ. [*Botan.*]

Deutsch. Binsenartige Pflanzen.
Holl. Biesachtige Kruiden.
Engl. Plants of the order calamariae.
Franz. Les calamaires.
Port. As calamarias.

Diesen Namen führt die dritte mit den Gräsern am nächsten verwandte Ordnung in Linne's Fragmenten einen natürlichen Methode. Die darunter begriffenen Gattungen sind, nach der neueren Ausgabe, Cyperus, Eriophorum, Schoenus, Scirpus, Carex, Sparganium, Typha. In den ersten Ausgaben kamen noch hinzu Bobartia, Flagellaria und Juncus. — Die neueste Ausgabe der linnéischen natürlichen Pflanzenordnungen von Gisecke (Hamburg 1792) zählt folgende Gattungen: Sparganium, Typha, Eriophorum, Scirpus, Carex, Scleria, Cyperus, Schoenus, Restio, Gahnia, Kyllinga, Fuirena. Die Anmerkungen des Herausgebers sind nachzusehen.

Calaminaris lapis; Calamina; Zincum ochraceum calamina. (cadmia).

Deutsch. Der Galmei, der Kalamintstein.
Holl. Kalmei, Kalamintsteen.
Dän. Galmey.
Schwed. Gallmeja.
Engl. The calamine.
Franz. Calamine ou pierre calaminaire.
Ital. Giallamina, pietra calaminaria, o calaminare, zellamina.
Span. Calamina, piedra calaminar.
Port. Calamina, pedra calaminaria.
Russ. &c. Galmeja.

Ein zinkhaltiges Erz von gelber, etwas grauer, bräunlicher oder röthlicher Farbe, und von beträchtlicher Schwere. Ist er im Bruche erdig, so heisst er erdiger oder eigentlicher Galmei; ist er im Bruche blätterig, so heisst er Zinkspath. Ist der eigentliche Galmei zerreiblich, so heisst er Zinkocher; ist er löcherict und sehr leicht, so sind es die natürlichen Zinkblumen. — Mittelst der Cementation wird aus dem Galmei das Messing gemacht.

Calamitæ.

So heissen bey Einigen die Galmeiblumen.

Calamus. [*Term. entom.*]

Deutsch. Die Spule, die Federspule; die Pose.
Holl. De Schagt.
Dän. Fierstilk.
Schwed. Fiäderstjälk.
Engl. The quill, the stalk of a quill.
Franz. Le tuyau; le canon.
Ital. Il cannone, il fusto.
Span. El cañon.
Port. Cano, canudo das pennas.

Der untere oder hohle, cylindrische Theil eines Federkiels (scapus). Die darin befindliche *Seele* ist ein lymphatisches Gefäss, wodurch die Feder genährt wird. Der obere Theil des Kiels heisst der *Schaft* (rachis). Der erhabne Theil des Schafts heisst der *Rücken* (dorsum), die eingetiefte oder gefurchte Gegenseite, die *Rinne* (crena). Die biegsamen *Fasern* (radii), welche sich an den Seiten des Schaftes befinden, hat man mit einer *Fahne* (vexilla) verglichen. Man sehe diese Wörter.

Calamus, calamus scriptorius. [*Term. anat.*] *Holl.* Schryfpen; *Engl.* the writing pen; *Port.* calamo-escriptorio &c. Diesen Namen führt eine mit weissen Streifen bekleidete senkrechte Furche (crena) in der vierten Hirnhöhle, weil dieser Theil mit der Rinne und Fahne eines Federschaftes etwas Aehnlichkeit hat. Herophilus hiess der Erfinder dieses Ausdrucks.

CALAMUS. [*Botan.*]

Calamus rotang.

[Arundo nucifera rotang dicta.
Palmjuncus calapparius; niger; albus; verus; viminalis; equestris; zalakka; draco. *Rumph.*]

Deutsch. Der Rotang; Palmriet.
Holl. Rottinggewas, Rottingriet.
Dän. Rotang.

Schwed. Rotang.
Engl. The prickly calamus, the rotang-
Franz. Le rotin, rottain, ratan.
Malej. Rotan.

Ein oftindifches rietartiges Gewächs, mit ftachlichten Blättern und Zweigen; fein Stamm wird fehr hoch, indem er nicht felten eine Länge von zweyhundert bis dreyhundert Klaftern erreichen foll. Er wächft an flieffenden Waffern, am liebften in Wäldern, wo er die Bäume dergeftalt umfchlingt, dafs die Wege oft unzugänglich werden. Er befteht aus mehreren Sorten oder vielmehr aus befonderen Arten, die den Namen Palmijuncus von Rumph erhalten haben, weil fie mit den Palmen nahe verwandt, und biegfam wie Binfen find. Zu bemerken ift der palmjuncus draco (*Malej.* Rotan jernang), aus deffen Früchten eine feine Art Drachenblut (fanguis draconis; *Malej.* Jernang) gewonnen wird.

Loureiro hat verfchiedene Palmriete des Rumphius in befondere Arten abgetheilt, wie folgt:

a) Calamus petraeus.

[Palmjuncus calaparius. *Rumph.*]

Deutfch. Der Kalappus-Rotang.
Holl. Kalappus-Rottang.
Cochinch. May da.

Man verfertigt daraus Handgriffe für groffe Spieffe.

b) Calamus rudentum.

[Palmijuncus albus. *Rumph.*]

Deutfch. Der weiffe Rotang.
Holl. Wit Palmriet.
Cochinch. May Saong.

Man verfertigt daraus Taue für Schiffe, ferner um groffe Laften zu ziehen, auch um unbändige Elephanten damit zu binden.

c) Calamus fcipionum.

[Arundo rotang. *Pifo.*]

Deutfch. Rotangs, Rottings.
Holl. Handrottings.
Franz. Cannes-badines, rotangs.
Cochinch. Heo tau.

Wachfen vorzüglich in den Wäldern von Malakka, woher fie häufig nach China, und nach Europa, als Spatzierftöcke gebracht werden.

d) Calamus verus.

[Palmijuncus verus. *Rumph.*]

Cochinch. May nuoc; May ra.

Man fchneidet den Stamm, nachdem man das Mark davon abgefondert hat, in Riemen, und dreht daraus allerley Stricke und Seile, wovon die ftärkften zu groffen Ankertauen gebraucht werden.

e) Calamus amarus.

Cochinch. May dang.

In den Wäldern von Cochinchina; er wird eben fo wie der vorhergehende benutzt, und ift noch dauerhafter.

f) Calamus dioicus.

Cochinch. May tat.

Man verfertigt daraus Bindfaden, auch Bänder, woraus zierliche Arbeiten geflochten werden. Er hat einigermaffen Aehnlichkeit mit dem Palmijuncus equeftris, und viminalis des Rumphius. — Wohnt in den Wäldern von Cochinchina, nahe an den Flüffen und Ufern.

Viele andre Arten und Sorten hat Loureiro in Cochinchina, Champava &c. gefehen, er verfchweigt fie aber, weil er fie nicht mit der Gewifsheit eines Naturforfchers hat befchreiben können.

Calcaneum. [*Term. anat.*] Calcaneum os; os calcis.

Der Ferfenknochen, das Ferfenbein. *Vid.* calx.

Calcar; *Griech.* plektron, kentron, pterniſter; *b)* calcaratus.

Deutfch. Ein Sporn; *b)* Gefpornt.
Holl. Spoor; *b)* Gefpoord.
Dän. Spore; *b)* Forfynet met Spore.
Schwed. Sporre; Spåre; *b)* Spårad.
Engl. Spur; *b)* fpurred.
Franz. Eperon; *b)* éperonné, armé d'un éperon.
Ital. Sprone, fperone; *b)* fpronato.
Span. Efpolon; *b)* Que tiene efpolones.
Port. Efporão; *b)* Que tem efporões; efporaûdo.

Calcar. [*Term. ornithol.*] Ein Sporn, ein fteifer Stachel, der am Schienbein oben über der Hinterzehe fitzt (Phafianus; Tetrao). Ein Hahnenfporn; a cock's fpur; l'éperon d'un coq.

Calcar. [*Term. entom.*] Ein Sporn; wenn das Schienbein eines Infects mit einem oder zwey fcharfen Dornen befetzt ift.

Calcar. [*Term. botan.*] Ein Sporn; eine kegelförmig gekrümmte Verlängerung der Bafis einer Blumenkrone.

Calcaria, Sporen, éperons. So nennt man auch wohl die kurzen, geraden und horizontalftehenden Zweige, wenn fie an fchiefen Aeften fitzen, und folchergeftalt eine Art Sporn formiren.

Calcarata tibia. Siehe oben unter *calcar* [*Term. entom.*] Bupreftis calcarata; cerambix calcaratus; cimex calcaratus; fcarabaeus calcaratus).

Calcaratae alae. [*Term. ornithol.*] Spornflügel; verfchiedene Vögel haben an den Daumen ihrer Flügel einen ftarken hervorftehenden Dorn. Dergleichen Flügel heiffen auch fpinofae alae, Dornflügel.

Calca-

Calcarati pedes. Man sehe oben unter *calcar.* [*Term. ornithol.*] Spornfüsse; dergleichen haben die Hähne, Rebhühner.

Calcaratum nectarium. [*Term. botan.*] Wenn das Honigbehältniss hinten in Gestalt eines Hahnensporns hervorragt (Delphinium; Antirrhinum; Valeriana; Pinguicula; Utricularia).

Calcaratus calyx. [*Term. botan.*] Der gespornte Kelch ist ein generisches Kennzeichen der indianischen Kresse (Tropaeolum).

Calcareus, a, um. *Man sehe unter* calx.

Calcedonius. *Vid.* Chalcedonius.

Calceiforme nectarium. [*Term. botan.*]

Ein pantoffelförmiges Honigbehältniss hat das cypripedium calceolus, welches auch aus dieser Ursache in andern Sprachen die Namen Venusschuh, Marienschuh, Pantöffelchen, sabot ou soulier de nôtre-dame, führt.

CALCEOLARIA. [*Botan.*]

Deutsch.	Die Schuhblume.
Holl.	Klompbloem.
Engl.	The calceolaria.
Franz.	La calcéolaire.

Eine mit der Boea und Veronica am nächsten verwandte Pflanzengattung. Sie führt den Namen wegen ihrer aufgeblasenen und klaffenden (ringens) Blumenkrone. Die darunter begriffenen Arten sind ausländisch.

Calcinabile.

Was sich in Kalk verwandeln lässt.

Calculus. So heisst ein jeder thierischer Stein, oder ein verhärteter thierischer Saft; z. B.

Calculus vrinarius s. vrinae; calculus renum et vesicae.

Deutsch.	Der Blasenstein; der Nierenstein.
Holl.	Blaassteen; (Diersteen uit de Pis).
Dän.	Blæresteen.
Schwed.	Blåsesten.
Engl.	The stone in the bladder or kidnies.
Franz.	Le calcul; pierre de vessie.
Ital.	Calcolo, renella; pietra della vescica.
Span.	Calculo, piedra en la vejiga, o riñones.
Port.	Calculo, pedra na bexiga, e nos rins.

Man findet ihn in den Nieren, in der Blase, und in den übrigen zur Absondrung des Urins dienenden Werkzeugen, bey den Schildkröten, doch vornämlich bey den Säugthieren, am allergemeinsten aber bey den Menschen; auch bey Kindern, die wohl gar damit zur Welt kommen. Er wird, wie man nach den festen Ansätzen in den Nachtgeschirren urtheilt, nach und nach aus verschiedenen Bestandtheilen des Urins erzeugt, zumal wenn die Partikeln sich an einen fremden Körper ansetzen können. Der Blasenstein im Menschen ist meistens sehr fest, zuweilen aber auch kalkartig und bröcklicht. In Ansehung der Grösse ist er sehr verschieden. Er wächst von der Grösse einer Erbse bis zur Grösse eines Kindskopfs. In Paris wurde i. J. 1690 ein Stein aus der Blase einer geistlichen Person geschnitten, der ungefähr 51 Unzen wog. — Seit mehreren Jahren ist er in Europa minder gemein, als in den ehemaligen Zeiten. Wahrscheinlich kommt dies von der veränderten Lebensart und Nahrung, zumal da man Coffé und Thee und weniger Bier trinkt. In Ostindien ist er wenig oder gar nicht bekannt.

Calculus salivalis; *vulgo* tartarus dentium.

Deutsch.	Der Weinstein (an den Zähnen).
Holl.	Kwylsteen; de Kalk der Tanden.
Dän.	Vinsteen, Tandsteen.
Schwed.	Vinsten, Tandsten.
Engl.	The calculus or tartar of the teeth.
Franz.	Le tartre des dents.
Ital.	Tartaro, pietra de' denti.
Span.	Tartaro de los dientes.
Port.	Tartaro ou pedra dos dentes.

Eine steinartige Kruste, welche sich an die Zähne setzt, und aus dieser Ursache der Weinstein (tartarus) genannt worden ist. Mehrentheils findet man den Weinstein bey Menschen, die den Scorbut haben; seltener bey denen, die nichts als Wasser trinken. Er entsteht aus dem Schleim an den Zähnen, wenn derselbe, im Verderben, seine erdartigen Partikeln abgesetzt hat.

Calculus cerebri; der Hirnstein; *Holl.* Breinsteen. Ein Stein der in dem Gehirn erzeugt wird, wovon es seltene Beyspiele giebt. Hieher kann auch der Stein in dem Kopfe der Seekühe (lapis manati) gerechnet werden.

Calculus pulmonaris s. tracheae; der Lungenstein, der Luftröhrenstein; *Holl.* Longensteen. Eine steinartige Verhärtung, die sich zuweilen in den Luftröhrenästen der Steinmetzen und andrer, die in Steingruben arbeiten, ansetzt.

Calculus cordis; der Herzstein; *Holl.* Hartsteen. Man hat dergleichen zusammengewachsene Steine in der grossen Schlagader und in der Brustader gefunden.

Calculus ventriculi; der Magenstein; *Holl.* Maagsteen. Dergleichen haben am meisten die vierfüssigen Thiere. Hieher gehört der Bezoar; der Affenstein, der Büffelstein &c.

Calculus ægagropila, Vid. Ægagropila.

Calculus fellis; der Gallenstein; *Holl.* Galsteen.

Calculus volucrum; der Vogelstein; *Holl.* Vogelsteen; in verschiedenen Vögeln; hieher gehören der Hühnerstein, der Schwalbenstein, Geyerstein &c.

Calculus amphibiorum; hieher gehören der Drachenstein, der Schildkrötenstein, der Eidechsenstein, der Leguaanstein, der Krokodillenstein; der Schlangenstein; *Port.* pedra de cobra.

Calculus belugae. Der Hausenstein; ist eben ein solches Beinchen, als man in dem Kopfe des Kabeljaus, Schellfisches und Barsches findet, und das man gemeiniglich für einen Gehörknochen der Fische hält.

Calculus cancri; *vulgo* oculus cancri.

Deutsch.	Krebsaugen, Krebssteine.
Holl.	Kreeftsoogen, Kreeftensteen.
Dän.	Kræbssteen, Kræbsöine.
Schwed.	Kräftsten, Kräftöga.
Engl.	Crab's eyes.
Franz.	Yeux d'écrevisse.
Ital.	Occhi di gambero.
Span.	Piedras, ojos de cangrejo.
Port.	Pedrinhas, ou olhos de caranguejos.

Kalkartige Steinchen, welche sich in dem Magen verschiedener Krebse befinden. Man bewahrt sie auf in den Apotheken.

Calculus limacum; Schneckensteinchen; *Holl.* Slakkensteentje. Vielleicht nur Verhärtungen ihrer Eyerchen.

Calculus margarita. *Vid.* Margarita.

CALEA. [*Botan.*]

Eine mit der Santolina am nächsten verwandte Pflanzengattung. Die darunter begriffenen Arten sind ausländisch. — Die Calea oppositifolia ist des Hernandes Coipatlis. — Loureiro hat eine neue Art hinzugefügt, unter dem Namen Calea cordata; *Cochinch.* Cay Bac dau.

CALENDULA. [*Botan.*]

a) Calendula arvensis.

[Caltha arvensis; Caltha minima.]

Deutsch.	Die Feld-Ringelblume.
Holl.	Wilde Goudsbloem.
Dän.	Den vilde Koeblomme.
Engl.	The field marygold.
Franz.	Le souci de vigne, le souci sauvage, le souci des champs.
Ital.	Fiorancio silvestre.
Span.	Calendula arvense.
Port.	Herva vaqueira.

In Europa, insonderheit in den südlichen Gegenden, auf den Ackerfeldern und in den Weinbergen; sie unterscheidet sich nicht sehr von der gewöhnlichen Ringelblume, ausgenommen dass sie ungleich kleiner ist.

b) Calendula officinalis.

[Caltha vulgaris; Calendula sativa.]

Deutsch.	Die gewöhnliche Ringelblume, die Goldblume, die Dotterblume, die Gilkenbutterblume; die gemeine Sonnenwende; der Haussonnenwirbel; *an einigen Orten* Weckbröselchen; *in einigen Gegenden von Franken* die Todtenblume (*weil man todte Kinder und verstorbene ledige Personen damit schmückt*).
Holl.	Tamme Goudbloem.
Dän.	Den almindelige Koeblomme; Solsikke, Soelsik. *Norweg.* Ringblom.
Schwed.	Ringblomma. *Skån.* Sallvikker.
Engl.	The common marygold.
Franz.	Le souci de jardin. *Provence.* Gauche fer.
Ital.	Calendula ortense, fiorrancio, fior rancio, fiore d'ogni mese.
Span.	Calendula oficinal, calendula ortense.
Port.	Calendula ortense; maravilha bastarda.
Russ.	Nogotki.
Poln.	Nogietek, Miesiaczek ziele.
Böhm.	Mesycek.
Lett.	Ringeles; Kringeles.
N. Griech.	Chamobyoreta. *Forsk.*

Wächst auf den Aeckern, vornämlich in den wärmeren Gegenden von Europa; wird wegen der Schönheit ihrer Blumen in den Gärten gezogen, woselbst auch mehrere Varietäten zum Vorschein kommen. Die gemeinen Ringelblumen haben eine gelbe Farbe, und werden hin und wieder von den Landleuten zum Gelbfärben der Butter gebraucht; auch bedient man sich an einigen Orten derselben statt Saffran. Die Blumen und Blätter braucht man gegen allerley Krankheiten; man sagt auch, dass sie die Warzen und Leichdörner vertreiben sollen. Die Blumen haben einen starken Geruch, der Einigen wohl gefällt, Andern aber nicht sonderlich gefallen will. Sie blühen den grössten Theil des Jahres hindurch, und sollen daher den Namen calendula, d. i. eine Blume, die alle Monathe blüht, oder, wie die Italiener sagen, fior d'ogni mese, erhalten haben.

CALISPERMUM. [*Botan.*]

Calispermum scandens.

Cochinch. Bo gie dei.

Eine mit dem Weinstock verwandte neue Pflanzengattung. Loureiro entdeckte sie in den Wäldern von Cochinchina. Er gab ihr den Namen nach dem Griechischen *kalia*, nidus, und *sperma*, semen; a seminibus nidulantibus. Von dem Samen giebt er folgende nähere Beschreibung: Semina subrotunda, minima, ad peripheriam nidulantia.

CALLA. [*Botan.*]

Calla paluſtris.

[Dracunculus aquaticus, aquatilis ſ. paluſtris; Anguina aquatica ſ. dracunculus.]

Deutſch. Das europäiſche Schlangenkraut, das Sumpfſchlangenkraut, die Sumpfkalla, Waſſerdrachenwurz, Waſſernatterwurz, Waſſeraron, rother Waſſeringfer; Froſchkraut, Froſchlöffel, Drachenſchwanz.
Holl. Europiſch Slangekruid, Waterſlangekruid.
Dän. Myſſe, Vand-Ingfer.
Schwed. Drakröt.
(*W. Bothn*) Miſsne, Miſsneröt.
(*O. Bothn.*) Mäls.
Engl. The european calla, the marſh calla.
Franz. Calle des marais; choucalle.
Ital. &c. Calla paluſtre.
Ruſſ. Smei trawa (*Schlangenkraut*); Lapuſchnik.
Baſchkir. Jurmadan.
Finnl. Wehka.

In Deutſchland, im Elſaſs und in den nördlichen Gegenden von Europa findet man dieſe mit dem Arum verwandte, niedrig wachſende Pflanze, in feuchten und moraſtigen Gegenden. Die Wurzel iſt von mittlerer Gröſſe, und kommt an Schärfe des Geſchmacks dem Arum bey. In Finnland, Lapland, und in den nördlichen Gegenden von Schweden und Ruſsland wird aus der Wurzel ein Mehl gezogen, und, mit etwas Getreidemehl vermiſcht, Brod daraus gebacken. Dies Brod heiſst *Schwed.* Miſsnebröd; *Finnl.* Wehcaleipä.

Man hat die Pflanze für ein Mittel gegen giftige Schlangenbiſſe gehalten, und darnach ſoll ſie den Namen Schlangenkraut, Drachenwurz &c. erhalten haben.

Die übrigen bekannten Arten heiſſen calla æthiopica (eine ſehr ſchöne Pflanze), und calla orientalis, welche bey Rauwolf den Namen Arum *carſuami* führt. — Neu hinzugekommen iſt die Calla occulta des Loureiro, welche in den feuchten Gegenden von Cochinchina wächſt und von den Einwohnern *Cay Oi* genannt wird.

CALLICARPA. [*Botan.*]

Eine mit der Lantana und Buddleja am nächſten verwandte Pflanzengattung. Die Arten beſtehen aus exotiſchen Strauchgewächſen.

a) Callicarpa americana.

[Johnſonia americana. *Mill. Dict.* Burcardia. *Duham.*]

Deutſch. Die amerikaniſche Wirbelbeere; die Johnſonie.
Holl. Amerikaanſche Callicarpa.
Engl. The americain callicarpa.
Franz. Callicarpe d'Amérique.
Cochinch. Cay nang naug. *Loureiro.*

In Carolina, Cochinchina. Ein kleiner Strauch, der ungefähr drey bis fünf Fuſs hoch wird. Die Frucht beſteht aus wirbelförmig an einander geſchloſſenen Beeren, die in der Reife ein ſchöne Purpurfarbe erhalten, worauf auch der generiſche Name Callicarpa zielt. Da er den Froſt nicht vertragen kann, ſo kommt er nicht leicht fort in den europäiſchen Gärten.

b) Callicarpa integrifolia; tomentoſa. *Vid.* Tomex.

c) Callicarpa triloba. *Loureiro.*

Sineſ. Ca fu thay.
Cochinch. Rat chia ba.

d) Callicarpa umbellata. *Loureiro.*

Cochinch. Cay ma ca.

CALLIGONUM. [*Botan.*]

Calligonum polygonoïdes.

[Polygonoïdes orientale, ephedrae facie. *Tournef.*]

Deutſch. Der wegtrittförmige Hackenknopf.
Franz. Le calligon polygonoïde.

Ein kleines etwa drey bis vier Fuſs hohe, mit der Pallaſia verwandtes Strauchgewächs; wächſt auf dem Berge Ararat.

†) Calligonum aſperum. *Loureiro.*

Cochinch. Deei chio tlai.

In den Wäldern von Cochinchina.

Callimus, Callinus. [*Lithol.*]; *bey Linné* Embryo.

Die Nuſs, oder der Stein, welcher ſich zuweilen in den Adlerſteinen befindet, und, wenn er nicht angewachſen iſt, in denſelben klappert; *Franz.* Le noyau.

CALLIONYMUS. [*Ichthyol.*]

Deutſch. Der Spinnenfiſch; der Schellfiſchteufel.
Holl. Schelviſchduivel.
Dän. Liren.
Schwed. Bläſtäl.
Engl. The callionymus, or dragonet.
Franz. Le callionyme, *nach Gouan* Lyres ou laſers.
Ital. &c. Callionimo.

Der Name Callionymus, über dessen Ursprung man nichts Gewisses sagen kann, wurde von den Alten dem Uranoskopus beygelegt. Der *linneïsche* Callyonymus ist Cottus *Artedi*, Uranoscopus *Gronovii*, und Coryſtion *Kleinii*.

a) Callionymus baïkalensis. *Pallas Reisen.*

Ruſſ. Golomjanka.
Am Baikal. Galomjänka.

b) Callionymus dracunculus.

Deutsch. Der Seedrache oder der kleine Spinnenfisch.
Holl. Pitvisch, of Draakje.
Dän. (*Norweg*) Fiæsing.
Engl. The sordid dragonet.
Franz. Le dragonneau.
An einigen Orten Lacert (*weil er einige Aehnlichkeit mit der Eidechs hat*).
Doucet femelle. *Descr. des arts & met.*
Marseille Moulette. *Brünn.*
Ital. Pesce ragno.
Span. La araña pez.
En gallego peije araño.
Port. Peixe aranha.

Im mittelländischen und nordischen Meere; das Fleisch ist weiss und schmackhaft.

c) Callionymus indicus.

Deutsch. Der indianische Spinnenfisch, der kleine Teufel.
Holl. Indiaansche Schelvischduivel.
Franz. L'Indien.

In Asien.

d) Callionymus lyra.

[Uranoscopus; dracunculus; lyra harvicensis.]

Deutsch. Der Spinnenfisch; der Wimpfelfisch; der kleine Meerdrache; der fliegende Teufel; die Leyer.
Holl. De Lier van Harwich; Schelvischduivel.
Dän. Liren.
Norweg. Floifisk, Fiæsing.
Schwed. Blåstrimiga Blåstålen.
Engl. The gemmeous dragonet; the lyre.
The dragon-fish.
The yellow gurnard.
Franz. Le lacert. *Encycl.*
Draconcule. *Dict. des anim.*
Le doucet, ou souris de mer. *Descr. des arts et metiers.*
Languedoc. Lacert.
Fescamp & Caen Vandiere.
Normandie Souris de mer.

Im nordischen Meere; vom Seedrachen unterscheidet er sich wenig, daher haben auch Einige den letzteren für das Weibchen des Spinnenfisches gehalten. Sein Fleisch ist weiss und schmackhaft.

e) Callionymus ocellatus. *Pallas spic. zool.*

Deutsch. Der kleine Argus.
Franz. Le petit Argus. *Encycl.*

Bey Amboina; ist nicht grösser, als der kleine Finger; die erste Rückenflosse ist mit vier Ozellen gezeichnet.

f) Callionymus sagitta. *Pall. spic. zool.*

Deutsch. Der Pfeil.
Franz. La flèche. *Encycl.*

Bey Amboina; ebenfalls ein kleines Fischchen; der Kopf ist wie die Zunge oder Spitze eines Pfeils gestaltet.

CALLISIA. [*Botan.*]

Callisia repens.

[Hapalanthus repens. *Jacq.*]

Deutsch. Der Zärtling. *Planer.*
Holl. Kruipende Kallisia.
Engl. The creeping callisia.
Franz. Callise rampante.

Eine mit der Commeline nahe verwandte kleine Pflanze; wächst in den feuchten und schattigten Gegenden von Martinique und Cayenne. Jacquin fand sie zwischen den Commelinen wachsen, und nannte sie, wegen der Zartheit ihrer Blumen, hapalanthus. Ein ähnliches, oder dasselbe Pflänzchen fand Löfling in Südamerika und nannte es Callisia, welchen Namen Linné hier zum Gattungsnamen gewählt hat.

CALLISTA. [*Botan.*]

Callista amabilis.

Deutsch. Die liebenswürdige Schöne.
Cochinch. Nhanh goi lon.

Wohnt in den Wäldern von Cochinchina, woselbst Loureiro sie, als Schmarotzerpflanze, an den Baumstämmen hängend, antraf, und ihr, wegen der ausgezeichneten Schönheit ihrer Blumen, den griechischen Namen Kallista (pulcherrima) beylegte. (*Gynandr. monandr. gen. 11.*)

CALLITRICHE. [*Botan.*]

a) Callitriche autumnalis.

[Stellaria aquatica foliis longis tenuissimis.]

Deutsch. Der Herbst-Wassertern.
Holl. Herstsch Sterrekruid.
Engl. The autumnal star headed chickweed
The autumnal starwort.
Franz. Le callitric d'automne.
Ital. Callitrica d'autunno.
Span. Calitriche de otoño.
Port. Callitriche do outono.
Russ. Kaldunowa trawa.

Man findet diese Pflanze in den Wassergräben und Bächen; sie blüht im Herbst.

b) Callitriche verna.

[Stellaria quae lenticula palustris bifolia, fructu tetragono; Callitriche Plinii; Stellaria, quae lenticula palustris bifolia; — *eine Varietät* Stellaria aquatica; stellaria quae alsine aquis innatans, foliis longiusculis.]

Deutsch. Der Frühlings-Wasserstern, der Wasstern, das Sternkraut, die Sternblume; die Wasserlinse.
Holl. Voorjaars Sterrekruid, Water-Sterrekruid.
Dän. Vandstierne.
Schwed. Vattustjern.
Engl. The vernal star headed chickweed; the vernal starwort; the waterwort. *Anglf.* Wæterwyrt.
Franz. Le callitric printannier.
Capillaire d'eau; lentille des prés.
Ital. Callitrice di primavera; lenticola palustre.
Span. Calitriche de primavera; lentejuela palustre.
Port. Callitriche da primavera; galitriste.
Russ. Kaldunowa trawa.
Ungr. Motsari-Centse fű. *Fl. Pos.*

In Europa wächst diese Pflanze in den Wassergräben, Bächen und andern stillen Gewässern; sie blüht gleich im Frühjahr. Den griechischen Namen Kallitriche (Schönhaar) führt sie wegen ihrer feinen Haarwurzeln. Die Stengel sind fadenförmig und breiten sich in Aestchen aus; sie erheben sich bis an die Oberfläche des Wassers, wo sie sich in ein Blätterröschen oder Sternchen endigen, in dessen Mitte sich das Blümchen befindet.

Callus, callum; *Griech.* Tylos. — b) Callosus, a, um.

Deutsch. Eine Schwiele; eine Schwarte; *b*) Schwielicht.
Holl. Eelt; *b*) Eeltig.
Dän. Haard Huud; Vridblegne; *b*) Vridblegnet, Haardhudet, Trælhudet.
Schwed. Hårdt eller tiockt Skinn; *b*) tjockskinnad.
Engl. Callus, a hard skin; *b*) Callous.
Franz. Cal, durillon; *b*) Calleux, calleuse.
Ital. Callo; *b*) Calloso.
Span. Callo; *b*) Calloso.
Port. Callo; *b*) Calloso, callejoso.

Eine verhärtete, dicke, lederhaftige Haut; ferner was sich mit einer solchen dicken Haut schicklich vergleichen läſst.

Callus. *a*) Verschiedene Thiere sind an einzelnen Theilen ihres Körpers mit Schwielen versehen; dergleichen hat das Kamel an der Brust und an den Füſsen; das Pferd an den Füſsen; Auch sind *b*) die Hinterbacken verschiedener Thiere mit grossen Verhärtungen besetzt.

Callus. *a*) Die Stirnschwiele verschiedener Amphibien. Auch haben verschiedene Amphibien *b*) ein mit Schwielen besetztes Halsband.

Callus. *a*) Der Ballen oder die Schwiele, welche die Vögel, nach hinten zu, unter dem Fuſse haben; *b*) Schwielen an der Wurzel des Schnabels verschiedener Vögel.

Callus. Ein schwielichter Ansatz, welcher sich zu beyden Seiten am Rückenschilde verschiedener Insecten befindet. (Chrysomela collaris).

Callus. Erhabene schwielenartige Flecken oder Puncte, welche sich auf den Flügeln verschiedener Insecten befinden.

Callus, dens longitudinalis. [*Term. conchyl.*] Eine Schwiele; *Holl.* Bult; *Schwed.* Kluns; *Franz.* callosité; wenn nämlich die Zähne im Angel nach der Länge liegen. (Chama; anomia).

Callus. Schwielen oder schwielichte Punctirungen auf verschiedenen Theilen einiger Pflanzen. Die Sálix vitellina hat einen calloso-punctatum petiolum.

Auf die obigen Exempel beziehen sich folgende Beywörter: *Callosa frons* einiger Amphibien; *Callosae nates* einiger Säugthiere; *callosa basis* eines Schnabels; *Callosum collare* verschiedener Amphibien; *Callosus thorax* verschiedener Insecten &c.

Callosa buccina; *Vid.* Buccinum.

Callosum corpus. [*Term. anat.*] Die Hirnschwiele, der Gehirnkern, der Balken; *Franz.* Le corps calleux. Ein länglichter, aus dichten markigen Fasern zusammengesetzter, weisser Körper, der die beyden Gehirnkammern bedeckt und selbige zu vereinigen scheint.

CALODENDRUM. [*Botan.*]

Calodendrum capenſe. *Thunb.*

Franz. Le calodendron du Cap.

Ein hoher afrikaniſcher Baum, der im Dezember und Januar Blüthe trägt.

CALODIUM. [*Botan.*]

Calodium cochinchinenſe.

Corhinch. To haong Xanh.

[Coſſuta. Rombut putri. *Rumph.*]

Man ſollte dieſe Pflanze für die Caſſyta des Linné halten, ſie unterſcheidet ſich aber, in Anſehung ihres Samengehäuſes, Honigbehältniſſes und ihrer Blumenkrone ſo ſehr von derſelben, daſs Loureiro ſie als eine beſondre Gattung beſchreibt. Ihr Stamm iſt zart und fadenförmig, daher giebt Loureiro ihr den Namen *Kalladion*, *i. e.* funiculus.

Calopodia. [*Lithol.*]

Koniſche Fiſchzähne, die auf der einen Seite wie ein Schuhleiſten erhoben ſind.

CALOPHYLLUM. [*Botan.*]

a) Calophyllum calaba. *Jacq.*

[Inophyllum flore qradrifido. *Burm. Zeyl.*]

Deutſch. Der amerikaniſche Kalababaum, das kleine Schönblatt.
Holl. Geele Gom-Appel-Boom.
Engl. The american calaba.
Franz. Le calaba d'Amérique.
vulg. Le bois-marie.

Er iſt kleiner als der Bintangorbaum (Caloph. inoph.), ſonſt aber ſoll er kaum als Varietät von demſelben verſchieden ſeyn. Er wird von den Wilden Calaba genannt.

b) Calophyllum calaba. *Lin.*

[Calophyllum foliis ovatis, fructibus obovatis ruberrimis. *Encycl.*]

Deutſch. Der malabarſche Kalababaum.
Holl. Kleine geele Gom-Appel-Boom; Malabariſche Kornoeljeboom.
Franz. Le calaba à fruits alongés. *Encycl.*
Malab. Tsjeru-Ponna.

Ein hoher Baum, wächſt auf Malabar in ſandigten Gegenden. Sein Holz iſt röthlich und ſehr hart, und die Rinde ſchwärzlich und dick. Die Früchte ſind etwas länglicht, ſie werden in der Reife roth, und gleichen ziemlich den Kornelkirſchen (cornus maſcula); ſie werden von den Indianern gegeſſen; aus ihren getrockneten Kernen wird ein Lampenöhl gepreſst.

c) Calophyllum inophyllum.

[Bintangor maritima. *Rumph.*]

Deutſch. Der Bintangorbaum; das groſſe Schönblatt.
Holl. Bintangorboom; Groote geele Gom-Appelen,
Franz. Le calaba à fruits ronds.
Le tacamaque de Bourbon.
Le Fooraha de Madagaſcar.
Malab. Ponna, Ponna-Maram-
Taheite. Tamanno. *Parkinſon.*

Ein groſſer Baum, mit ungemein ſchönen Blättern, daher er auch den obigen Namen erhalten hat; wächſt in Indien, auf ſandigten Plätzen und gemeiniglich nicht weit vom Meere entfernt. Wenn man die Rinde einſchneidet, ſo flieſst daraus ein gelber Saft, der ſich in der Luft verdickt und als ein Gummi verhärtet. Vornämlich enthält die Frucht ein öhligtes und gummiartiges Weſen, welches geſammelt und unter dem Namen Takamaköhl oder grüner Balſam nach Europa geſchickt wird. Es hat eine grünlicht gelbe Farbe, riecht angenehm und iſt als ein heilendes, auflöſendes, nervenſtärkendes und ſchmerzſtillendes Mittel bekannt.

CALTHA. [*Botan.*]

Caltha paluſtris.

[Populago major et minor. *Tabern.*; *Tournef.*]

Deutſch. Die Sumpf-Dotterblume, die Dotterblume, die Goldblume, die gelbe Wieſenblume, die gelbe Mayblume, die Mattenblume, die Gold-Wieſenblume, die Butterblume, die Schmeerblume, die Schmalzblume, die Mosblume, die Sumpfblume, die Bachblume, groſſe Schmergeln, Kühſchmergeln, die Drathblume, deutſche Kapern; die Beinblume; (Filzkraut, unächter Flachs *Fiſcher N. G. von Lievland.*)
Holl. Moeraſſig Geelbloem; *auf dem Lande* Boterbloem.
Dän. Kabeleye, Kabeleg, Vild Kabeleeg, Koeblomme, Engeblomme, Smörurt.
Norw. Smörblomſter, Stor Solöye, Kofivel; *Dronth.* Tremelsblomſter, Tremjölksblomſter, Tremjölksgras; *Romds.* Bekkeklom; *Söndmör* Heſtehove.
Schwed. Kalfleka.
Weſtgothl. Kabbelök.
Skån. Kabbelek.
Upland. Mjölkroſer.

Me-

	Medelp. Mjölkrofer.
	Westmanl. Faalfungefötter.
	Medelpad. Trimiölksgräs.
Engl.	The marfh marygold.
	Anglf. Rædeclæfer.
	Galic. A' chorra-fhod.
	Welfh. Gold, Goldmair, Rhuddos, Synfeg.
	Cornifh. Les-en-goc.
Franz.	Le populage; le fouci d'eau, le fouci de marais; fouchet d'eau.
Ital.	Calta paluftre; fpofa del fole; populaggine.
Span.	Calta paluftre; *vulg.* hierba centella.
Port.	Caltha paluftre; malmequer dos brejos.
Poln.	Nogietek, Miefiączek ziele.
Böhm.	Meliček.
Ungr.	Motfár virág; Vizi Sárga Viola.
Lett.	Klingeri, Idri.
Ehftn.	Warfa Kabjad.

In Europa; wächft in Sümpfen, an Bächen und auf andern feuchten Plätzen; befonders auf feuchten Wiefen und Heufchlägen fehr häufig, und erfcheint mit einfachen bald gröfferen, bald kleineren, auch wohl (in Gärten) mit gefüllten fchönen gelben glänzenden Blumen. Der Nutzen diefer Pflanze ift gering. Es ift ungegründet, dafs die Kühe davon freffen, und dafs die Butter die fchöne gelbe Farbe von ihren Blumen bekommt; denn das Rindvieh läfst dies Kraut, vermuthlich wegen des fcharfen Gefchmacks, ftehen. Jedoch wiffen betriegerifche Landleute die Maybutter gelb damit zu färben. Auch kann man überhaupt die Blume zum Gelbfärben gebrauchen. Ein guter Landwirth fucht die Pflanze auszurotten, weil fie fich zu fehr ausbreitet, und das Fortkommen nützlicher Futterkräuter hindert. — Man hat die Blumenknofpen wie Kapern, womit fie Aehnlichkeit haben, eingemacht, und fie deutfche Kapern genannt, aber wegen ihrer ätzenden Eigenfchaft wird der Genufs abgerathen. — In Norwegen bereiten die Bauern aus dem Kraut und den Blumen, wozu fie noch Eyer thun, eine Arzney, und geben felbige den Kühen ein. — Uebrigens hat die Pflanze einigen officinellen Nutzen.

Die Caltha paluftris führt mit der Calendula viele Namen gemeinfchaftlich, fie ift aber wefentlich von derfelben verfchieden, und mit dem Hahnenfufs (ranunculus) und der Nieswurz (helleborus) nahe verwandt.

Calvus, a, um; *Griech.* phalakros.

Deutfch.	Kahl.
Holl.	Kaal.
Dän.	Skaldet, Nögen.
Schwed.	Skallot, Skallig, Bar, Naken.
Engl.	Bald.
Franz.	Chauve.
Ital.	Calvo.
Span.	Calvo.
Port.	Calvo.

Calva frons. Eine kahle oder federlofe Stirn verfchiedener Vögel (Fulica).

Calvae nates. Kahle Hinterbacken; kahle Stellen auf den Hinterbacken der Affen (Simia).

Calx; calcaneum. [*Anat.*]

Griech. pterna, sphyron, skelis.

Deutfch.	Die Ferfe; das Ferfenbein.
	N. Sachf. Hakke.
	Teut. Fersna. *Tatian.*
	Ferfenu. *Notker.*
Holl.	Hiel, Hak.
Dän.	Hæl; *Island.* Hæll.
Schwed.	Häl; *Alt.* Hæl, Yl, Okla.
	M. Goth. Fairzna. *Ulphil.*
	Verml., Dal. Al.
	Norrl. Hycklor.
	Sud. Hafor.
Engl.	The heel.
	Anglf. Hel, Hela, Il, Ho, Hoh, Hohfot, Hohfpor, Fyrsn.
	Galic. Sail.
	Welfh. Sawdl.
	Cornifh. Guevan, Lifern.
Franz.	Le talon; le calcaneum.
	B. Bret. Seuzl.
Ital.	Calcagno; tallone, offo del calcagno.
	Brefcia. Cavizia.
Span.	Calcañal, calcañar; talon, zancajo.
Port.	Calcanhar; talão.
Ruff.	Pjata, Pjatka.
Poln.	Pięta.
Böhm.	Pata.
Serb.	(*O. Lauf.*) Piata.
	(*N. Lauf.*) Peta.
Slav.	Peta.
Illyr.	Pata.
Crain.	Peta.
Croat.	Pet.
Wlach.	Kelkæiul.
Epirot.	Chelchiereia.
Ungr.	Sark.
Lett.	Papehdis.
Ehftn.	Kan, Kand; *Dörpt.* Kons, Konts.
Finnl.	Canda, Candaluu, Kinttu.
Lappl.	Päfke.
Grönl.	Kimik.

Der hinterste Theil des Fusses. Das Fersenbein (Hackenbein) ist der größte Fussknochen; es liegt am hinteren Theil der Fusswurzel (tarsus), unter dem Sprungbein (Astragalus); an seiner hinteren Fläche ist die Achillesflächse (achillis tendo) eingewachsen.

Calx; *b*) Calcareus. a, um.

Deutsch.	Der Kalk; *b*) Kalkartig.
Holl.	Kalk; *b*) Kalkachtig.
Dän.	Kalk; *b*) Kalkagtig.
Schwed.	Kalk; *b*) Kalkaktig.
Engl.	Chalk.
Franz.	Chaux; *b*) Calcaire.
Ital.	Calcina, calce.
Span.	Cal.
Port.	Cal.

Calcarea dissepimenta. Kalkartige Zwischenwände haben verschiedene Pflanzenthiere.

Calcarea cutis; calcareo-crustaceum integumentum. Die kalkartige Haut oder Decke, womit der Vorder- und Hinterleib der Krebse und Schildflöhe bekleidet ist.

Calcarea testa. Eine kalkartige Conchylie.

Calcareae valvae. (Teredo).

Calcarei lapides. Kalkartige Steine; *Holl.* Kalkwordende Steenen.

Calcareo-arenosi lapides. Sandsteine mit kalkartigen Theilen vermengt; *Holl.* Kalkzandige Steenen.

Calcarea stirps. Kalkartiger Stamm der Pflanzenthiere.

Calcareus cortex. Kalkartige Rinde der Pflanzenthiere.

Calybs &c. *Vid.* Chalybs.

CALYCANTHUS. [*Botan.*]

a) Calycanthus floridus.

[Butneria anemones flore. *Duham.*
Basteria foliis ovatis oppositis &c. *Mill. Dict.*
Beureria petalis coriaceis oblongis &c. *Ehret.*
Frutex corni foliis conjugatis, floribus instar anemones stellatae, petalis crassis rigidis colore sordide rubente, cortice aromatico. *Catesby.*]

Deutsch.	Die karolinische Kelchblume; der Specereystrauch, der Gewürzstrauch.
Holl.	Karolinische Kelkbloem.
Engl.	The carolinian allspice.
Franz.	Le calycant de Caroline. *vulgo* Le pompadour.

In Carolina. Ein rosenartiges Strauchgewächs, wird gemeiniglich drey bis vier, zuweilen auch sechs bis acht Fuss hoch, und treibt viele einander entgegen gesetzte kleine Zweige. Trägt im May dunkel purpurfarbige, sternförmige und wohlriechende Blumen. Die Rinde hat einen gewürzhaften Geruch. Catesby brachte diesen schönen Blumenstrauch zuerst nach Europa.

b) Calycanthus praecox.

Deutsch.	Die japanische, oder sinesische Kelchblume.
Holl.	Chineesche Kelkbloem.
Engl.	The Japan allspice.
Franz.	Calycant du Japon.
Japan.	Obaj, Robai. *Kaempfer.*

In China und Japan; ebenfalls ein schönes Strauchgewächs, das deswegen in den dortigen Gärten gezogen wird.

Calyptra [*Term. botan*]; * caliptra.

Deutsch.	Die Kappe, die Moskappe, die Moshaube, die Mütze, der Hut.
Holl.	Huikje.
Dän.	Mosshætten.
Schwed.	Mössa.
Engl.	The veil, or covering, the hood.
Franz.	La coëffe.
Ital.	La cuffia.
Span.	La cofia.
Port.	A trunfa.

Diesen Namen giebt man einem kleinen, häutigen, kegelförmigen Hüthchen, der die Büchsen oder Urnen (antherae) der meisten Mose, so lange sich selbige noch nicht geöffnet haben, bedeckt. Dillenius brauchte das Kunstwort zuerst in diesem Verstande; wobey zu bemerken ist, dass calyptra bey den Römern eine Art Kopfputz war, in welchem Verstande man das Wort bey Festus angeführt findet. Es ist aus dem Griechischen *καλύπτω*, tego, herzuleiten. Bey Linné ist diese calyptra eine von seinen sieben Kelchen.

Die Moskappen werden verschiedentlich eingetheilt, wie folgt: 1) Acuminata calyptra (Mnium; Bryum); — 2) Conica, wie ein Lichthütchen gestaltet ist die Kappe der meisten Mose; — 3) Oblonga (Mnium); — 4) Laevis, glatte, ohne Unebenheiten (Splachnum); — 5) Villosa (Polytrichum); — 6) Glabra (Hypnum); — 7) Caduca, wenn sie früh, vor dem Aufplatzen der Büchse, abfällt (Buxbaumia).

Verschiedene Mosarten haben keine Kappe. (Lycopodium; Sphagnum: Phascum; Porella).

Calyptra. Eine Haube, welche die Staubfäden der Gouanie bedeckt.

Calyptra. Tournefort und andere ältere Botaniker nannten also die Samenhaut, welche gegenwärtig den Namen *arillus* führt.

Calyptrati. Diesen Namen führt eine von den Hauptabtheilungen in des Dillenius Ordnung der Mose.

Calyx [*Term. botan.*]. Calix. (thalamus florum).

Deutsch.	Der Kelch, der Blumenkelch, der Blumenbecher.
Holl.	Kelk, Bloemkelk.
Dän.	Blomſterbægeret.
Schwed.	Blomfodret.
Engl.	The cup, the flower cup, the empalement.
Franz.	Le calice; (l'enveloppe ſecondaire des fleurs. *Flore françoiſe*).
Ital.	Il calice, il calicetto, la boccia.
Span.	El caliz, la copa.
Port.	O calys.

Der Kelch iſt, nach Linné, die Rinde der Pflanze, die ſich in der Befruchtung findet. — Ein Becher, gewöhnlich von grüner Farbe, der die Krone einſchlieſst und unterſtützt. — Das mit der Blume ausbrechende Ende der äuſſeren Rinde einer Pflanze. — Die äuſſere Bedeckung der Blume.

Der linnéiſche Calyx iſt ein Gattungsname, und begreift folgende Arten in ſich: 1) Perianthemum der meiſten Pflanzen; 2) Involucrum, iſt den Doldenpflanzen am meiſten eigen; 3) Gluma der Gräſer; 4) Spatha; 5) Amentum; 6) Calyptra der Moſe; 7) Volva der Schwämme. Man ſehe dieſe Wörter.

Aeltere Botaniker haben die Benennung calyx in einem eingeſchränkteren Sinne gebraucht, und darunter das linnéiſche perianthemum verſtanden. Auch wird von neueren Botanikern das perianthemum vorzugsweiſe, oder ausſchlieſslich, calyx genannt.

Der Kelch bekommt nach ſeiner Dauer, Geſtalt, Natur und Lage verſchiedene Beynamen, welche oft gute Kennzeichen abgeben, um die Diſtinction der Pflanzen zu erleichtern. Man findet die Beynamen in dieſem Werke nach der alphabethiſchen Ordnung.

Man iſt mit der linnéiſchen Beſtimmung und Eintheilung des Kelches nicht zufrieden; ſie hat mancherley Irrungen, und Neuerungen veranlaſst. *Conf.* Corolla.

Calyx internus. In der Methode des Magnolius (*Vid.* calycina methodus) iſt unter dieſer Benennung das Pericarpium gemeint.

Calycanthemae; Gewächſe mit krontragendem Kelche; *Holl.* Kelkbloemige Planten. — Dieſen Namen führt die ſiebzehnte Ordnung in Linne's Fragmenten einer natürlichen Methode; Pflanzen, die, auſſer den übrigen Characteren, ihre Krone und Staubgefäſſe im Kelche tragen. Die zu dieſer Ordnung gehörenden Pflanzen ſind in zwey Sectionen eingetheilt: 1) Pflanzen, welche den Boden der Blumen (receptaculum) über der Frucht haben (flores ſuperi; germen inferum). Dahin gehören folgende Gattungen: Epilobium, Oenothera, Gaura, Juſſiæa, Ludwigia, Isnardia, Mentzelia, Loaſa. — 2) Pflanzen, welche die Frucht auf dem Boden haben (flores inferi): Ammannia, Griſlæa, Glaux, Peplis, Frankenia, Lythrum, Melaſtoma, Osbeckia, Rhexia.

Calyciſibrae. Eine natürliche Claſſe in Scopoli's Flora Carniolica.

Calyciflorae. Dieſen Namen führt 1) eine weitläuftige Pflanzenfamilie in Royen's natürlicher Methode; ſie entſpricht der Linnéiſchen Claſſe Floribundi, in deſſen Kelchmethode; 2) eine Abtheilung in Gerard's Flora Gallo-prov.; 3) die ſechszehnte Ordnung in Linné's natürlicher Methode. Sie beſteht aus Pflanzen, die ihre Staubgefäſſe im Kelche tragen. Die Pflanzen dieſer Ordnung haben keine Krone. Dahin werden folgende Gattungen gezählt: Oſyris, Trophis, Hippophaë, Elaeagnus, (*quibus Linnéus coram addidit* Memecylon. *Giſeke*).

Calyciformia petala. Blumenblätter, welche den Kelchblättchen ähnlich ſind.

Calycinus; zum Kelch gehörig; einem Kelche ähnlich; *Franz.* Calicinal; *Port.* calycino, acalycinado.

Calycina foliola; Kelchblättchen; *Holl.* Kelkblaadjes.

Calycinae corollae; Blumenkronen, die den Kelchen ähnlich ſind.

Calycinae ſpinae; Kelchdornen, *Franz.* épines calycinales. Dornen, welche ſich unmittelbar auf den Kelchen befinden.

Calycinae ſquamae; Kelchſchuppen; *Holl.* Kelkſchubben; *Port.* Eſcamas calycinas.

Calycini. Dieſen Namen führt die ſechszehnte Claſſe in Wachendorfs natürlicher Methode. Sie beſteht aus Pflanzen mit ſichtbaren Blumen, die einen Kelch haben; ihre Samen ſind mit einem einzelnen Lappen (Cotyledon) verſehen. Beyſpiele: Juncus, eriophorum, cynomorium.

Calycina methodus. Eine nach den verſchiedenen Arten, dem Bau, und andern Beſchaffenheiten des Kelches eingerichtete Pflanzenmethode. Die einzigen Syſteme dieſer Art ſind: 1) Magnoli (Prof. zu Montpellier) character plantarum novus; opus poſthumum; 1720. — 2) Linnéi methodus calycina, befindet ſich am Ende des Buchs: claſſes plantarum, Lugd. 1738.

Calyciſtae. Anhänger und Vertheidiger der eben genannten Kelchmethode.

Calycoſtemones plantae. Pflanzen, deren Staubgefäſſe an dem Kelche feſtſitzen.

Calyculatus; mit einem Kelche verſehen; *Franz.* caliculé; *Port.* calyculado.

Calyculatus calyx; calyculatum perianthemum; Ein eingefaſster Kelch; wenn der Hauptkelch unten mit einem kleineren Kelche (d. i. mit Schuppen, die das Anſehen eines zweyten Kelches haben), umgeben iſt. (Prenanthes purpurea; Crepis; Dianthus; Bidens; Senecio; Cacalia &c.).

Calyculatus flos, heiſst, bey Vaillant, eine complete, mit einem Kelch und einer Krone verſehene Blume.

Calyculus; 1) Ein kleiner Kelch; — 2) Ein Nebenkelch, Unterkelch (*Conf.* calyculatus calyx); — 3) Calyculus ſeminis; das Samenkelchlein, eine eigne Bedeckung des Samens; *Schwed.* Frödder; *Holl.* Kelkje; *Franz.* calicule; *Port.* calyculo. (Scabioſa).

CAMBOGIA. [*Botan.*]

Cambogia gutta.

[Carcapuli Acostae, fructu malo aureo aemulo. *Bauh. pin.* — Arbor indica gummi guttam fundens, fructu dulci rotunda. *Burm.*]

Deutsch. Der Gummiguttbaum.
Holl. Gom-Gutta-Boom. (*vulg.* Gittegom).
Dän. Gummiguttætræe.
Schwed. Gummiguttäträd.
Engl. The gum guttæ tree.
Franz. Camboge à gomme - gutte; carcapulli.
Ital. Cambogia gomma-gotta.
Span. Cambogia gota; guma-gota; *vulgo* gota-gamba.
Port. Gutteira.
Malab. Coddam pulli. *Rheed.*
Ceilan. Ghoraka.
Malej. Otapulli.
Bram. Darambo.
Sinef. Hoam lo. *Loureiro.*
Cochinch. Cay vang nhua; Tranhuynch. *Lour.*

Ein grosser in Ostindien einheimischer Baum. Wenn man die Rinde der Wurzel und des Stammes einschneidet, so fliesst daraus ein zäher Saft, der, getrocknet, das den Malern und Apothekern wohl bekannte Gummigutt liefert. Die Frucht hat einen säuerlichen Geschmack, und wird von den Einwohnern roh gegessen.

CAMELLIA. [*Botan.*]

a) Camellia drupifera. *Loureiro.*

Cochinch. Cay deau so.

Ein Baum von mittlerer Grösse, wächst wild und cultivirt in Cochinchina; die Frucht gleicht einer Eichel und ist nicht essbar. Es wird aber ein wohlriechendes Oel daraus gepresst, das in der Medizin gebraucht wird, und womit sich auch die Einwohner die Haare salben.

b) Camellia japonica.

[Thea chinensis pimentae jamaicensis folio, flore roseo. *Petiv.*
Rosa chinensis.]

Deutsch. Die sinesische oder japanische Rose.
Holl. Chineesche Roos.
Engl. The japan rose.
Franz. Camelli du Japon.
Le san-sa. *Hist. des voyages.*
vulgo La rose du Japon.
Japan. Tsubakki. *Kämpfer.*

Ein immergrünes Staudengewächs, das mit der Théstaude viel Aehnlichkeit hat, und, wegen der Schönheit seiner grossen, hochrothen Blumen, in den japanischen und sinesischen Gärten gezogen wird. Es giebt vielerley Varietäten, unter andern eine mit überaus schönen doppelten Blumen (Tsubakki hortensis, flore pleno maximo rosae hortensis *Kämpfer*). Sie wird auch in verschiedenen europäischen Kunstgärten gezogen. Oft findet man die Blumen dieser Pflanze in den sinesischen Malereyen vorgestellt. — Die wilde oder Bergrose heisst *Japan.* Jamma Tsubakki.

Kämpfer hat noch eine kleinere Varietät, unter dem Namen Sasanqua, angemerkt; oft mischt man die Blätter dieser Staude mit unter Thé, und das Frauenzimmer bedient sich einer daraus gezogenen Haarsalbe. Vielleicht ist dies die obige Camellia drupifera des Loureiro.

Zum Andenken des Botanikers Camelli ist diese Gattung Camellia von Linné genannt worden. Camelli schrieb eine eigne Abhandlung de faba Ignatii five vomica; auch sind von ihm verschiedene kleine Schriften in die Philosophical transactions aufgenommen worden.

CAMELOPARDALIS. [*Mammal.*]

[Cervus camelopardalis.
Orafius, Oraflus. *Vincent; Albert.*
Giraffa.]
Griech. Kamelopardalis.

Deutsch. Der Kamelparder, Kamelpardel, die Giraffe.
Holl. Kemelpardel.
Dän. Kameelparderen.
Schwed. Kameloparden.
Engl. The camelopard.
Franz. Le caméléopard, le chameau moucheté, la giraffe.
Ital. Cammello pardo, girafa.
Span. Camello pardal, jirafa.
Port. Camello pardal, girafa.
Ungr. Grif-Madar.
Arab. Zuraphate.
Perf. Seraphah.
Amhar. Jirataka zin.
Hebr. Zomer.
Chald. Deba.
Die Hottentotten. Naip.

Die Giraffe wohnt im Inneren von Afrika; ihr Fell ist schön gezeichnet, und ist hierin einem Parder ähnlich, so wie sie in Ansehung des langen Halses mit einem Kamel verglichen werden kann. Diese beyden Umstände haben zur Benennung Kamelparder Anlass gegeben. Ihre Vorderfüsse sind sehr lang, und überhaupt ist sie, nach vorne zu, das höchste unter den vierfüssigen Thieren. Sie legt sich, wie ein Kameel, nieder. Im Laufen ist sie behend, und dabey furchtsam. Ihre vorzügliche Nahrung ist das Laub

Laub der Bäume, auch frisst sie wohl Gras. Das Fleisch einer jungen Giraffe soll ziemlich schmackhaft seyn. Das Mark wird von den Hottentotten mit Appetit gegessen. Aus der Haut verfertigen die Hottentotten allerley Gefässe, auch wohl zu flüssigen Sachen. — Von der Lebensart der Giraffe ist wenig bekannt; was die älteren Reisebeschreiber von ihr erzählt haben, ist mehrentheils Fabel.

CAMELUS. [*Mammal.*]

Griech. Kamelos.

Deutsch. Das Kamel, Cameel.
Teuton. Olbent, Oluund. *Tatian.* Olpentara (Dromedarii). *Gloss. Mons.*
Holl. Kemel.
Dän. Kameel; *Island.* Kameldyr.
Schwed. Kamel.
M. Goth. Ulbandus. *Ulphilas, Marc. I, 6; X, 25; Luc. XVIII, 25.*
Engl. The camel.
Angls. Olsynd, Olfend, Oluend; Gamul, Gamol, Camell.
Galic. Camhul.
Welsh. Camel.
Franz. Le chameau.
Alt. Cameou, Camel.
B. Bret. Caval, Ur-Caval.
Ital. Cammello.
Span. Camello.
Port. Camello.
Russ. Werbljud.
Poln. Wiebląd.
Böhm. Welbland.
Illyr. Welluds, Kamila.
Slav. Deva.
Wlach. Kémilé.
Epirot. Deue, Kamile.
Ungr. Teve.
Lett. Mescha firgs (*d. i. Wild Pferd*); *im Elverschen Lexicon* Ehrte; *in der Bibelübersetzung* Kameels.
Ehstn. Kameel, Kamel.
Finnl. Cameli.
Tatar. Tjuja.
Tscherem. Tüe.
Tschuw. Tüä.
Wotjak. Düi.
Mordwin. Werblud, Ischim.
Kalmuk. Tämähn.
Buchar. Tegö.
Burät. Tymi.
Grus. Aklemi.
Kirgis. Kierk.
Soongar. Guröſön Tuga, Teman Grossen.
Türk. Deve.
Arab. Gemal, Gimel.
Hebr. Gamal.
Chald. Gamela.
Ostind. Bócht.

a) Camelus araucanus.

[Aries moromorus. *Nieremb.*]

Deutsch. Der Peruanische Widder.
Holl. Schaap van Perou.
Engl. The sheep of Perou.
Franz. Mouton de Perou.
Chili. Chillehueque, Hueque. *Molina.*

In Chili und Peru; hat eines Theils Aehnlichkeit mit dem Kamel, andern Theils wieder mit einem Widder. Sein Fleisch ist schmackhaft. Ehedem wurde er zum Lasttragen und Pflügen gebraucht, und aus seiner Wolle wurden Kleider gemacht. Jetzt verfertigt man aus der Wolle kostbare Zeuge, die, an Glanz, der Seide beykommen. — Nach Erxleben ist die dies Thier mit der Llama einerley.

b) Camelus bactrianus.

[Camelus turcicus. *Pr. Alpin.* Camelus Bactriae. *Plin.* Dromedarius.]

Griech. Kamelos baktrianos; Kamelos.

Deutsch. Das Trampelthier; das Kamel, das baktrianische Kamel, der Bactrian, das türkische Kamel, das Kamelthier, das eigentliche Kamel; der Dromedar; das zweybucklichte Kamel.
Holl. Dromedaris.
Dän. Dromedar.
Schwed. Dromedar.
Engl. The bactrian camel, the dromedary.
Angls. Oferit Olfenda.
Franz. Le chameau, le dromedaire.
Ital. &c. Dromedario.

Vorläufig ist zu bemerken, dass die Benennungen Kamel und Dromedar von jeher sehr verschieden von den Autoren gebraucht worden sind, so dass man bey dem Namen immer erst untersuchen muss, ob das beschriebene Thier einen oder zwey Buckel hat. Hierauf hat man die Namen zwar bestimmen wollen, allein da waren die Meynungen wieder getheilt, indem ein Theil annahm, der Name Dromedar gebühre dem Kamel mit einem Buckel, und ein anderer, er gebühre dem Kamel mit zwey Buckeln. Jenes scheint allgemeiner angenommen zu seyn.

Im Deutschen kann man nun die Verwirrung vermeiden, indem man das Kamel mit zwey Buckeln oder Höckern Trampelthier nennt.

Baftriana war eine Landschaft in Persien, die heut zu Tage Chorazan genannt wird. — Dromedarius wird aus dem Griechischen dromas, *i. e.* cursitans, velox, hergeleitet. — Der Name Kameel hat, wie man aus der obigen Liste sieht, in den orientalischen Sprachen seinen Ursprung.

Das Trampelthier hat zwey Höcker, und unterscheidet sich dadurch wesentlich von dem gemeinen Kamel, welches nur einen Höcker hat. Das Trampelthier wohnt wild in den Wüsten nach China zu, und ist seltener als das gemeine Kamel, weil es sich nicht leicht begattet, und das Weibchen, nachdem es ein ganzes Jahr trächtig gewesen, doch nur ein Junges zur Welt bringt, welches sie noch obendrein bis ins dritte Jahr verpflegt.

Im Orient und in Afrika wird das Trampelthier für vornehme und bemittelte Personen aufgezogen, und wegen seines sehr schnellen Trabes und natürlichen Sattels, mehr zum Reiten als zum Lasttragen gebraucht. Wegen seines schnellen Laufes ist das Trampelthier schon längst bekannt gewesen, daher ist es zu vermuthen, dass ihm allein der Name Dromedar ist beygelegt worden; denn bey den Griechen wurde das schnell laufende Kamel durch das Beywort *dromas* kamelos, von dem lasttragenden unterschieden. — Die Tataren bedienen sich des Trampelthiers vornämlich zum Zuge. — Das Trampelthier ist grösser, als das gemeine Kamel.

Sonst ist das Trampelthier vom Kamel wenig verschieden; daher hat Buffon selbige als besondere Racen mit einander vereinigt und ihnen den gemeinschaftlichen Namen Chameau gegeben.

c) Camelus dromedarius.

[Camelus arabiae. *Plin.*
Kamelos arabios. *Aristot.*]

Deutsch. Das Kamel, das gemeine Kamel, das arabische Kamel, das einbucklichte Kamel, das kleine Postkamel mit kleinerem Sattel (das Laufkamel), das rechte Kamel, Camehl, Kamelthier, Windkamel; der Dromedar, das Dromthier, das Dromedarkamel.
Holl. Kemel.
Engl. The arabian camel, the turkman camel; the dromedary.
Franz. Le chameau; le dromedaire.
Russ. Werbljud (skoro begajuszü).
Buchar. Tschöt Tuga.
Soongor. Guröfön Tuga, Teman Grossen.
Mauritan. Egin.
In der Levante Maihary, Ashaary.
Pers. Schuttur; Ner; Jurda Kaidam; Kokk; Schutturhic Baad.
Türk. Geldowesi.
Fes u. Marokko Sgimel; *feminal* Nago.

Die übrigen Benennungen findet man oben unter den Gattungsnamen. Von den Namensverwechselungen dieses und des vorhergehenden Kamels habe ich eben geredet. Mit den Namen sind auch die Erzählungen von der Beschaffenheit und der Lebensart beyder Thiere häufig verwechselt worden. Da der Trab des gegenwärtigen einbucklichten Kamels sanft und langsam, der Gang des zweybucklichten hingegen ungemein schnell ist, und das griechische Beywort *dromas* eine Schnelligkeit anzeigt, so sollte man sich der Benennung Dromedarius für das einbucklichte Kamel in allen Sprachen enthalten.

Das Kamel, wovon hier die Rede ist, unterscheidet sich von dem Trampelthier dadurch, dass es nur einen Höcker oder Auswuchs (tophus) auf dem Rücken hat. Wild findet es sich noch in den Wüsten zwischen China und Indien, und hin und wieder in andern asiatischen Gegenden. Zahm hingegen ist es das nützlichste Hausthier für den ganzen Orient, und für das nördliche und mittlere Afrika. Es trägt grosse Lasten (Einige melden 10, Andre 20 Centner), und kann anhaltend einen weiten Weg in kurzer Zeit zurücklegen (nach Einigen 10 Meilen, nach Andern 18 und mehrere Meilen in einem Tage). Dazu tragen die grossen Schritte bey, welche das Kamel mittelst seiner langen Beine machen kann, denn sonst ist der Gang desselben ein sanftes Traben. Hunger und Durst duldet es eine ziemliche Zeit lang. Das Wasser, wovon das Kamel eine grosse Quantität auf einmal trinkt, erhält sich lange Zeit in den Zellen seines zweyten Magens. Das Futter für die Kamele ist nicht kostbar, es besteht vorzüglich aus dornichtem Buschwerk, das in den dortigen Wüsten in Menge wächst. — Das Fleisch der jungen Kamele wird von den Arabern sehr geschätzt, und aus dem Höcker derselben machen sie eine besondre Delikatesse. Die Milch ist trinkbar. Das Fell, wozu eine besondre Bereitung gehört, wird an die dortigen Gerber verkauft; das Haar braucht man zu verschiedenen Zeugen. — Aus dem Urin des Kamels macht man Salmiak &c.

d) Camelus guanaco.

Deutsch. Das Guanaco (oder Huanaco); der Schafdromedar.
Mexico. Pernichcatl. *Hernand.*

In Südamerika, woselbst es von den Einwohnern Guanaco wird. Ein Bergthier; lässt sich aber so zahm machen, dass es seinem Herrn durch Liebkosungen lästig wird. Hat einen langen Hals und einen krummen Rücken, trägt seine Ohren wie ein Hase, und hat einen Schwanz wie ein Hirsch; die hinteren Füsse sind kürzer als die vorderen, daher es im Laufen etwas hüpft. Das Fleisch des jungen Guanaco ist schmackhaft. Seine Hare sind ziemlich weich, stehen aber weit unter der Vicuña, mit der sie übrigens melirt, und von den spanischen Kaufleuten vicuña bastarda genannt wird.

e) Ca-

e) Camelus llama.

[Camelus peruanus; ovis peruana. Cervocamelus; elaphokamelos.]

Deutsch. Die Kamelziege, das peruanische Schafkamel, das peruanische Schaf, der peruanische Hammel, das peruanische Kamel, der Schafdromedar, das Erdschaf; das Hirschkamel; das Afterkamel; die Llama (*wird ausgesprochen* ljama, *und bedeutet ursprünglich eine Flamme*).
Holl. Peruviaansche Kemel; Hertkemel.
Schwed. Peruvianske Arbetskamelen.
Engl. The llama, sheep of Peru.
Franz. Le llama, lama, mouton de Perou.
Span. Llama; carnero de tierra.

In den Gebirgen von Peru, woselbst die europäischen Einwohner das Männchen Urco, und das Weibchen Llama nennen. Bey den Spaniern führt ausserdem dies Thier mit dem Kamelschaf in Chili den gemeinschaftlichen Namen Carnero de tierra (Erdschaf). Die Llama hat einen kleinen Kopf, einen langen Hals, einen glatten Rücken, auf der Brust aber einen Höcker. Uebrigens ist sie viel kleiner als das Kamel, und hat viel Aehnlichkeit mit einer Ziege; mit dem Guanaco und Paco, der Hueque und Vicuña ist sie nahe verwandt, so dass diese insgesammt häufig mit einander verwechselt worden sind. — Die Llama ist für die Amerikaner ein nützliches Hausthier, wird von ihnen sehr geliebt, und besonders zum Lasttragen abgerichtet. — In ihrem Magen wird Bezoar gefunden.

f) Camelus paco.

Der Paco; *Franz.* L'alpagne, wird, wie gesagt ist, mit einigen Nebenarten verwechselt. Er wohnt in den peruanischen Gebirgen, ist kleiner als die übrigen Schafkamele und wird ebenfalls zum Lasttragen gebraucht. Er hat gar keinen Höcker. Seine Wolle ist zwar länger als die Vicugnawolle, sie ist aber lange nicht so sanft; es wird eine Art halbseidener Zeuge daraus verfertigt. Das Fleisch ist essbar.

g) Camelus vicuna.

Deutsch. Die Vicugna, das Vigognekamel, das peruanische Schafkamel.
Franz. La vigogne.
Span. Vicuña.

Wohnt auf den Spitzen der Cordilleras, insonderheit in Chili, Coquimbo und Copiapo; ist furchtsam und lässt sich nicht leicht zahm machen; zum Lasttragen ist sie wenig geschickt. Dagegen wird sie ihrer so sehr geschätzten Wolle wegen, die man unter dem Namen Vicugna- oder Vigognewolle kennt, und woraus man eine Art seidener Zeuge verfertigt, häufig und mit vieler Beschwerlichkeit gejagt. Ihr Fleisch ist schmackhaft; in ihrem Magen findet man Bezoar.

Mit dem Paco ist sie am nächsten verwandt, sie begattet sich aber nicht mit demselben; auch behält sie ein wildes Wesen, da jener leicht zahm wird. Mehrere Naturforscher haben daher beyde nur in Ansehung ihres wilden und häuslichen Zustandes von einander unterschieden. Von den Verwechslungen der Namen ist oben genug gesagt worden.

Die Farbe ihrer Wolle ist, wie die Spanier es nennen, atabacado, d. i. tabackbraun. Die Vicuña wird von den Spaniern bald cabra (Ziege), bald oveja (Schaf) genannt. Es ist in Peru verboten, sie mit Büchsen zu tödten, weil dadurch sonst die Wolle Schaden leidet.

Cameræ oculi. [*Term. anatom.*]

Deutsch. Die Augenkammern.
Holl. Oogenkameren.
Dän. Kamrer i öynene.
Schwed. Kamrar i ögonen.
Engl. The chambers of the eye.
Franz. Les chambres de l'oeil.
Ital. Le camere dell' occhio.
Span. Las camaras del ojo.
Port. As cameras do olho.

Der zwischen dem durchsichtigen Theil der Hornhaut, und der gläsernen und crystallenen Feuchtigkeit des Auges liegende, und mit der wässerigen Feuchtigkeit angefüllte Raum.

CAMERARIA. [*Botan.*]

Eine mit der Tabernaemontana und Plumeria am nächsten verwandte Pflanzengattung. Es sind darunter kleine Blumen und Strauchgewächse begriffen, die in den mittäglichen Gegenden von Amerika wachsen und ein schönes Ansehen haben.

Plumier nannte sie Cameraria, zu Ehren des Joachim Camerarius, der in Nürnberg Doctor Medicinae war, und daselbst i. J. 1598 starb. Durch folgende Werke hat er sich einen dauerhaften Ruhm erworben: 1) De plantis epitome P. Andr. Matthioli. Francofurti 1586; cum itinere Calceolarii in montem Baldum. 4to. Die dazu gehörigen Holzschnitte, 1500 an der Zahl, sind von Gesner. — 2) Hortus medicus & philosophicus. Frfrti ad M. 1588; mit 47 Gesnerischen Figuren; — item Sylvia Hercynia Joh. Thalii. 4to.

Campanula; *b*) Campanulatus, campaniformis, campanaceus.

Deutsch. Ein Glöckchen; *b*) Glockenförmig.
Holl. Klok; *b*) Klokvormig; Klokbloemig.
Dän. Klokke; *b*) Klokkeformig, klokkelignende.
Schwed. Klocka; *b*) Kloklik.

Engl.

Engl. Bell; *b*) Bell shaped.
Franz. Cloche; *b*) Campanulé, en forme de cloche.
Ital. Campanello, campanella; *b*) Campaniforme, campanulato.
Span. Campanilla, campanita; *b*) Campanudo, campaniforme.
Port. Campainha; *b*) Campanulado, acampainhado, campaniforme.

Campanaceae. Glockenförmige Blumen. Diesen Namen führt: 1) Die neunundzwanzigste Ordnung in Linne's natürlicher Methode. Dahin gehören (nach der Ausgabe von Gisecke) folgende Gattungen: Evolvulus, Convolvulus, Ipomaea, Retzia, Falckia, Polemonium, Campanula, Canarina, Roëlla, Phyteuma, Trachelium, Jasione, Lobelia, Viola, Parnassia. — 2) Die neunundvierzigste Classe in Gerards flora gallo-provinc. — Sie besteht aus vier Gattungen: Campanula, Phyteuma, Jasione, Samolus.

Campaniformes. Diesen Namen führt 1) die erste Classe in Tourneforts Pflanzenmethode; — 2) die sechste und dreyundzwanzigste Classe in Pontedera's Pflanzensystem.

Campanulata ovaria; campanulati denticuli; campanulati flores verschiedener Zoophyten.

Campanulata corolla; Eine glockenähnliche Krone (Campanula; Convolvulus; Atropa; Gentiana einige Arten davon). Bey dem Affodilllien (hemerocallis) ist sie mit einer cylindrischen Röhre versehen.

Campanulatum nectarium, ein glockenförmiges Honigbehältniss (Narcissus).

Campanulatus calyx, ein glockenförmiger Blumenkelch. (Chironia frutescens).

CAMPANULA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Glockenblume.
Holl. Klokjes.
Dän. Klokker, Klokkeblomst.
Schwed. Klocka, Klockblomster.
Engl. The bell flower.
Franz. La campanule.
Ital. Campanella.
Span. Campanula.
Port. Campanula.
Russ. Kolokoltschik.

a) Campanula cenisia.

Führt den Beynamen von Mont Cenis, allwo sie gefunden wird.

b) Campanula cervicaria.

Deutsch. Die borstige Glockenblume; das Kleinglöcklein. (Halskraut, Hirschwurzel).
Holl. Stekelige Klokjes.
Engl. The waved leav'd bell flower.
Franz. Campanule cervicaire.
Ungr. Nyak-fü. *Fl. Poson.*

In Europa, besonders nach Norden zu, in Wäldern und steinigten Berggegenden. Die Wurzel ist essbar.

c) Campanula edulis. *Forsk.*

Arab. Chobs el okab; Riam.

In Arabien; die Wurzel ist dick, essbar, und hat einen guten Geschmack.

d) Campanula glomerata.

[Campanula pratensis, flore conglomerato; cervicaria minor; trachelium minus; rapunculus sylvestris umbellatus.]

Deutsch. Die zusammengedrängte, angehäufte Glockenblume; Büschelglocken; das kleine Berghalbkraut.
Holl. Rondhoofdige Klokjes.
Schwed. (*Danemor*) Mosis Rosor.
Engl. The cluster'd bell flower.
The clustered throatwort or small Canterbury bells.
The lesser bell flower, the little throatwort.
Franz. Campanule glomerulée.
Ganteline d'Angleterre.
Russ. Pritoschnaja trawa.

In Europa, in trocknen Gebüschen und Gebirgen; es giebt davon mehrere Varietäten.

e) Campanula hybrida.

Deutsch. Die unächte Glockenblume, der kleine Frauenspiegel.
Holl. Basterde Klokjes.
Engl. The corn bell flower.
The lesser Venus looking glass, or codded corn violet.
Franz. Campanule bâtarde.

Wächst auf den Kornfeldern, vornämlich in England; vom Frauenspiegel (camp. spec. ven.) ist sie nicht sehr verschieden; und von Mehreren für eine blosse Varietät gehalten.

f) Campanula latifolia.

[Campanula maxima, foliis latissimis. Trachelium majus Belgarum.]

Deutsch. Die Glockenblume mit breiten Blättern; Riesenglocken.
Holl. Breedbladige Klokjes.
Norweg. Gople, Guple, Guppel, Gobler, Finnekaal.

Engl. The broad leav'd bell flower.
The giant throatwort.
Franz. Campanule à feuilles larges.
Ruſſ. Kolokottſchick.
Ehſtn. Kurre kella.
Lappl. Kaale.

In den Gebirgen und bedeckten Gegenden von England, Schweiz &c. Mit groſſen, ſchönen, blauen, zuweilen auch weiſſen Blumen. In einigen Gegenden von Norwegen werden die Stengel und Blätter, wie Kohl, gegeſſen. Sie wird von Pferden, Ziegen und Schafen gefreſſen.

g) Campanula lilifolia.

Deutſch. Die Lilienglöckchen.
Engl. The lily bell flower.
Franz. Campanule à feuilles de lys.
Ruſſ. Kolokeſtſchik liljeliſtnoi. *Lepech.*
Barab. Atlik. *Falk.*
Tunguſ. Ikſi. *Georgi.*

In Siberien und in der Tatarey; ihre Wurzel iſt eſsbar und ſchmackhaft.

i) Campanula medium.

[Campanula hortenſis, folio et flore oblongo.
Viola mariana.]

Deutſch. Marietten, Marienglöckchen, Marienveilchen.
Holl. Marietten; Onzer Vrouwe Violieren.
Engl. Coventry bells; Canterbury bells.
Franz. Campanule à groſſes fleurs.
Mariettes.
Ital. Campanella ortenſe grande, detta viola mariana.

Im ſüdlichen Europa; wird in den Blumengärten gezogen; ihre Wurzel wird in einigen Gegenden wie Salat gegeſſen. Man hat dieſer Glockenblume den Namen Medium beygelegt, weil man ſie für das Medion des Dioſkorides halten will.

k) Campanula patula.

Deutſch. Die offenſtehende Glockenblume; die ſchwediſche Glockenblume.
Holl. Ylbloemige Klokjes.
Island. Blaaklukka.
Schwed. Blåklokka.
Engl. The ſpreading bell flower.
The wood bell flower.
Franz. Campanule étalée.

In Schweden, England, auf den Schweizeriſchen Alpen &c.; auf den Fruchtfeldern; blüht im Junius.

l) Campanula perſicifolia.

Deutſch. Die Glockenblume mit Pfirſchenblättern; Waldglocken.
Holl. Perſikbladige Klokjes.
Engl. The peachleav'd bell flower.
Franz. Campanule à feuilles de pêcher.
Ungr. örög-harang-virag. *Fl. Poſ.*

m) Campanula pyramidalis.

[Campanula major.]

Deutſch. Pyramidenglocken, Waldglocken.
Holl. Pieramidaale Klokjes.
Engl. The pyramidal bell flower.
Franz. Campanule pyramidale.
Pyramidale des jardins.
Span. Campanula, o viola piramidal.

Nach Scopoli's Verſicherung, iſt Krain das Vaterland dieſer ſehr ſchönen Art, die zur Zierde in den Blumengärten und in Töpfen gezogen wird.

n) Campanula rapunculoides.

[Campanula hortenſis, rapunculi radice.]

Deutſch. Die rapunzelartige Glockenblume.
Engl. The nettle leav'd bell flower.
Franz. Campanule rapunculoïde.

In Frankreich, Schweiz, Oeſtreich &c. auf ſehr trocknen Plätzen und auf den Weinbergen. Von der Camp. trachel. unterſcheidet ſie ſich wenig. Ihre Wurzel iſt eſsbar.

o) Campanula rapunculus.

[Rapunculus eſculentus.
Rapunculum, rapuntium.]

Deutſch. Rapunzel; Rapunzelglockenblume, Rapunzelwurzel, Rapünzchen; Rübenrapunzel.
Holl. Raponce.
Dän. Rapunzel.
Schwed. Rapunzel.
Engl. The eſculent bell flower, or rampions.
Franz. Campanule raiponce.
Ital. Raperonzo, raperonzolo, ramponzolo.
Span. Rapinchos, raponce, raponchigo.
Port. Raponços.
Ruſſ. Rapunkul.

In Frankreich, England, Schweiz &c. findet man dieſe Pflanze in unbebauten Gegenden und längſt den Hecken. Sie wird in den Küchengärten gezogen. Im Frühjahr iſst man die Wurzel und die jungen Blätter im Salat. — Den lateiniſchen Namen Rapunculus, woraus die übrigen europäiſchen Benennungen entſtanden ſind, hat dieſe Pflanze gewiſs von der Aehnlichkeit ihrer Wurzel mit einer Rübe (*Lat.* rapa, *und diminutive* rapunculus) erhalten.

p) Cam-

p) Campanula rotundifolia.

Deutſch. Die Glockenblume mit runden Blättern; Glocke, kleine blaue Glöcklein, Grasglöcklein, kleine Wieſenglöcklein, Buſchglöcklein, Milchglöcklein, kleine blaue Glasglöcklein, kleiner wilder Rapunzel.
Holl. Rondbladige Klockjes; Kleine wilde Klokjes.
Dän. Klokke, Blaaeklokke; gemeene ſmaae Klokker.
Norweg. Blaae-Klok, Biælla, Blaae-Biæll, Fingerborra.
Schwed. Blåklockor.
Skån. öronklåka.
Bahus. Biälla (*d. i. Glocke.*)
Dal. Märebiälla.
Gothl. Fingerhatt.
Engl. The roundleav'd bell flower.
The hare bells; the finger herb.
The heath bell flower, the fox glove.
Galic. Curachd - na - cu'aig. *Lightf.*
Welſh. Dail ffion ffrwyth, Byſedd elyllon, Menyg elyllon, Byſedd cochion, Byſedd y cwn, Llwyn y tewlaeth.
Franz. Campanule à feuilles rondes.
Ital. Campanella.
Span. Campanula.
Port. Campainha.
Ruſſ. Kolokoltſchik.
Böhm. Zwonček Kwjtj.
Ungr. Apró-harang-virág.
Tsengettyü-virag.

In Europa; auf trocknen Wieſen, Grasplätzen und Aeckern. Die Blumen ſind glockenförmig und blau. Man kann aus den Blumen blaue Dinte machen. Das Kraut wird von Kühen, Pferden und Schafen gefreſſen.

q) Campanula ſibirica.

In Siberien und Oeſtreich. In Siberien wird ſie von einigen Viehärzten *Meſetschnaja trawa* genannt. *Gmelin.*

r) Campanula ſpeculum.

[Speculum veneris; onobrychis arvenſis; campanula arvenſis erecta.]

Deutſch. Der Venusſpiegel, der Frauenſpiegel; fünfeckige Veiel.
Holl. Vrouwenſpiegel, Venusſpiegel; Vyfhoekige Violieren.
Dän. Venusſpejl.
Schwed. Venusſpegel.
Engl. The Venus looking glaſs.
Franz. Campanule doucette.
vulg. miroir de Venus.
Paris doucette.
Ital. Specchio di Venere.
Span. Eſpejo de Venus.
Port. Eſpelho de Venus.

In Europa, vornämlich in wärmeren Gegenden; unter dem Getreide. Dem äuſſeren Anſehen nach unterſcheidet ſie ſich ſehr von den übrigen Arten. Die Farbe ihrer Blumen iſt purpurviolet. Sie wird auch in Gärten gezogen. Die Wurzeln werden in Frankreich zu Salat gegeſſen. Die Samenkapſeln ſind prismatiſch und glänzend, daher ſoll die Pflanze die Namen Venusſpiegel und fünfeckiges Veilchen erhalten haben.

ſ) Campanula trachelium.

[Campanula vulgatior, foliis vrticae &c. Trachelion; trachelium vulgare. Cervicaria major.]

Deutſch. Das Halskraut, Halswurz, Zäpfleinkraut, Zapfenkraut; die Waldglockenblume mit Neſſelblättern; braune Glocken, braune Fingerhütchen.
Holl. Halskruid.
Dän. Vilde Klokker.
Schwed. Villklockor.
Engl. The great bell flower.
Throatwort; Canterbury bells.
Franz. Campanule gantelée.
vulg. la campanule, la cloche ou clochette, la gantelée, les gands de notre-dame.
Ungr. Fattyú Harang-virag.

In Waldungen und an Hecken, ihre Blumen ſind bald blau, bald violet, bald weiſs. Man hat ſie gegen Entzündungen in der Kehle gebraucht, daher die Namen trachelium, cervicaria, Halskraut &c. Die jungen Wurzeln können wie die Rapunzeln als Salat gegeſſen werden.

Campeſtris, e.

Deutſch. Was auf dem Felde wächſt; was auf dem Felde lebt; was zum Felde gehört.
Holl. Veldig.
Dän. Som boer eller voxer paa flet Land.
Engl. Belonging to the fields.
Franz. Champêtre.
Ital. &c. Campeſtre.

Campeſtre ſolum; campeſtre animal; campeſtris planta.

CAMPHOROSMA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Kampferpflanze.
Holl. Kamferkruid.
Dän. Campherplante.
Schwed. Kampherväxt.
Engl. The camphorosma.
Franz. La camphrée.
Ital. Canforata.
Span. Canforada.
Port. Camphorada.

Eine Pflanzengattung die zur Familie der Melden gehört. Die darunter begriffenen Kräuter und strauchartigen Gewächse haben eine Art Kampfergeruch, daher hat Linné der Gattung den Namen Camphorosma gegeben, nach dem Griechischen *osme*, odor. Bey älteren Botanikern hiess sie camphorata. — Am bekanntesten ist die Camphorosma monspeliaca; sie wächst am häufigsten in den Gegenden von Montpellier, auf sandigten Plätzen; sie hat einigen officinellen Nutzen.

Campoides. [*Lithol.*]

Ein Raupenstein. Ein Stein, von welchem man sich einbildet, dass petrificirte Raupen darauf liegen. Vermuthlich sind es blos zufällige Figuren.

CAMPSIS. [*Botan.*]

Campsis adrepens.

Sinesf. Lién sieu.

Eine mit der Barleria und Digitalis am nächsten verwandte neue Pflanze, die nahe bey Canton in den Wäldern wächst. Loureiro, ihr Entdecker, nennt sie Campsis, nach dem Griechischen *Kampsis*, curvatio; ab staminibus mutuo incurvatis.

CAMPYLUS. [*Botan.*]

Campylus sinensis.

Sinesf. Xeng con tang.

Eine mit der Azalea verwandte von Loureiro neu entdeckte Pflanze. Sie wächst in den Gegenden von Canton auf schattigten Hügeln. Den obigen Gattungsnamen gab ihr Loureiro nach dem Griechischen *kampylos*, flexuosus; a florum racemo flexuoso.

Canalis; *diminutive* canaliculus; *b*) Canaliculatus.

Deutsch. Ein Canal, ein Wassergang, eine Röhre, eine Rinne; *b*) Gerinnelt, rinnenförmig.
Holl. Buis, Sluif, Sluisje; *b*) Buisachtig; Geutswyze uitgehold.
Dän. Canal, Vandrör, Vandrende, Rende; *b*) Rendet; indhulet som en Rende; huulkeglet.
Schwed. Canal, Ränna; *b*) Ränlad.
Engl. Channel, pipe, gutter, passage; *b*) Channeled, chamfered.
Franz. Canal, gouttiere, cannelure; *b*) cannelé, canaliculé; creusé en forme de petit canal, creusé en forme de gouttière.
Ital. Canale, canaletto; *b*) scannellato.
Span. Canal, canalillo, canalito; *b*) Acanalado.
Port. Canal, rego; *b*) Canaliculado.

Die verschiedenen Canäle oder Röhren, welche in der Anatomie vorkommen, wird man in diesem Werke in alphabetischer Ordnung antreffen.

Canalis. [*Term. conchyl.*] Wenn die Verlängerung des Schwanzes einer Schnecke eine Rinne formirt, so heisst diese Rinne canalis, und darnach der Schwanz *canaliculata cauda.*

Canaliculata cauda. Der Schwanz verschiedener Fische ist oben mit einer tiefen rinnenförmigen Furche versehen.

Canaliculata femora. Die Hüften verschiedener Insekten sind der Länge nach ausgehöhlt (Nepa, einige Arten davon).

Canaliculata folia. Der Länge nach gerinnelte Blätter (Allium, einige Arten davon; Narcissus juncifolius).

Canaliculata frons. Die Stirn eines Insekts, wenn sie der Länge nach eine eingedruckte Linie hat (Curculio).

Canaliculata proboscis. Wenn der Rüssel eines Insekts der Länge nach eine Rinne hat (Tabanus).

Canaliculata pupa. Wenn sie oben der Länge nach eine eingedruckte Linie hat.

Canaliculata tibia. Wenn das Schienbein eines Insekts, der Länge nach, ausgehöhlt ist (Carabus, Tipula).

Canaliculata vagina. Gerinnelte Saugerüsselscheide verschiedener Insekten.

Canaliculatae squamulae. Schüppchen verschiedener Muscheln, wenn sie die Länge herab ausgehöhlt sind.

Canaliculatae suturae verschiedener Conchylien.

Canaliculati anfractus. Wenn die Windungen einer Schnecke an der oberen Nath mit einer Rinne versehen sind (Conus marmoreus).

Canaliculato-marginati anfractus. (Voluta cymb.)

Canaliculato-tubulosa spira (Pinna nobilis).

Canaliculatum abdomen (Libellula).

Canaliculatum corpus. 1) Wenn der Rücken einer Raupe in der Mitte mit einer vertieften Furche versehen ist (papilio betulae); — 2) Wenn der Rücken eines Wurms in der Mitte mit einer Rinne versehen ist (Scillaea).

Canaliculatum dorsum. 1) In beyden eben erwähnten Fällen; — 2) Eine vertiefte Furche auf dem Rücken verschiedener Fische, in welche sie ihre Rückenflosse verbergen können.

Canaliculatum haustellum (Culex reptans).

Canaliculatum labrum. Wenn der Rand an der Lippe einer Muschel im Umfang der Oefnung eine vertiefte Rinne hat.

Canaliculatum rostrum 1) Eines Vogels (Procelleria); — 2) Verschiedener Insecten.

Canaliculatum sternum verschiedener Insecten.

Canaliculatus anus. Riemenförmige Nath verschiedener Conchylien.

Canaliculatus clypeus (Scarabaeus).

Canaliculatus margo verschiedener Conchylien (Venus casina).

Canaliculatus petiolus (Fraxinus).

Canaliculatus thorax (Buprestis).

Canaliculatus umbilicus (turbo, einige Arten davon.

Canaliti. [*Lithol.*]

Hierunter scheinen diejenigen Dentaliten verstanden zu werden, welche, der Länge nach, rinnenförmig eingetieft sind.

CANARINA. [*Botan.*]

Canarina campanula.

[Campanula canariensis.]

Deutsch.	Die kanarische Glockenblume.
Holl.	Kanarische Klokjes.
Engl.	The Canary bell flower.
Franz.	Canarine campanulée.

Eine mit der Glockenblume nahe verwandte Pflanze, die den Gattungsnamen Canarina führt, weil sie auf den canarischen Inseln einheimisch ist.

CANARIUM. [*Botan.*]

Canarium commune.

[Canarium vulgare. *Rumph.*]

Deutsch.	Der Kanarienbaum.
Holl.	Kanarieboom.
Engl.	The canary three.
Franz.	Le canari.
Ital. &c.	Canario.

Ein ziemlich hoher Baum; wächst in Ostindien, auf den Molukken und in Neuguinea. Die Frucht ist eine Art von ovaler Nuss, und wird von den Einwohnern roh gegessen; sie schmeckt auch den Europäern, sie wird z. B. in Batavia als Desert aufgetragen. Ferner backen die Wilden aus diesen Nüssen eine Art Mandelbrod, welches sie sehr schätzen, das aber den Europäern weder schmecken noch gut bekommen will. Doch wird auch Confect aus den Kanarien gebacken, das dem europäischen nichts nachgiebt. Ferner pressen die Wilden ein Oel aus der Nuss, womit sie ihre Fische kochen, auch andre Speisen damit anmachen. Die alten Kanarienbäume liefern ein weisses, zähes starkriechendes Harz; dies wickelt man auf Amboina in trockne Blätter und braucht es zu Fackeln. Das Holz ist gut zu Feurung.

Cancellatus, a, um.

Deutsch.	Gegittert.
Holl.	Getralied, Geruid; netswyze gevlogten.
Dän.	Rudret, Sprinklet.
Schwed.	Gallerlik, liknande Galler.
Engl.	Grated, cross-barred.
Franz.	Treillissé, maillé.
Ital.	Cancellato, ingraticolato.
Span.	Enrejado.
Port.	Acancellado.

Cancellata testa (Turbo scalaris).

Cancellati anfractus (Turbo scalaris).

Cancellatum corpus; einiger Beinfische (Ostracion); einiger Braffen (Sparus).

Mehrere Beyspiele verschiedener Art: *Cicada cancellata; phalaena cancellata; silpha cancellata; arca cancellata; buccinum cancellatum; serpula cancellata; venus cancellata; voluta cancellata; tellina cancellata; spongia cancellata; cypraea cancellata; murex cancellatus; nerita cancellata; tringa cancellata.*

Cancellatus fungus (Clathrus).

CANCER. [*Entom.*]

Griech.	Karkinos.
Deutsch.	Der Krebs; die Krabbe.
	Teuton. Crevez.
Holl.	Kreeft; Krab.
	Alt. Kreyet, Kreyisse.
Dän.	Krebs; Krabbe.
	Island. Krabba.
Schwed.	Kräft; Krabba.
	Alt. Kräfveta, Kräfvika.
Engl.	The crayfish; the crab.
	Alt. Cruvis.
	N. Engl. Crevises.
	Schottl. Partans.
	Angls. Cancere, cancre, crabba.
	Galic. Cruban, Tarpan, Ubhal gheur.
	Walls. Crangk.
	Cornish. Cancher, Grill.
Franz.	Ecrevisse, cancre; crabe.
	Alt. Escarabiido, Jamble, cancre.
	Langued. Escarabisse, Cranco.
	B. Bret. Grill.

Ital.

Ital.	Granchio (*fem.* granchiessa; *dimin.* granchiolino); gambero.
	Roma Granzo.
	Brescia Gamber, gambar.
	Venezia Granzo (*fem.* granceola); gambaro.
Span.	Cangrejo.
Port.	Caranguejo.
Russ.	Rak.
Poln.	Rak.
Böhm.	Rak.
Serb.	Rak.
Slav.	Rak.
Illyr.	Rak.
Crain.	Rak.
Ungr.	Rak.
Kalmuk.	Tzanagan.
Epirot.	Gaforreia.
Lett.	Wehsis, Wehsche.
Ehstn.	Wähhi; *Dörpt.* Wähk.
Finnl.	Crawun, Crapu, äyriänen.
Lappl.	Jabm ådtje, Turrem taud.
Grönl.	Arksegiarsuk.
Japan.	Jebi (Jebisako; Si-jebi; Dekma-jebi; Kurnum-jebi; Koni; Kabulo-gani; Unkiu; Sincigani).

Es ist bekannt, dass Deutschland eine musterhafte Bearbeitung dieses wichtigen, aber auch mühsam zu entwickelnden Naturgegenstandes aufzuweisen hat: Versuch einer Naturgeschichte der Krabben und Krebse, nebst einer systematischen Beschreibung ihrer verschiedenen Arten, von Johann Friedrich Wilhelm Herbst. Zürich 1782 ff. (Berlin und Stralsund 1790.)

Die meisten Krebse leben im Meere (Meerkrebse); wenige Arten in Seen und Flüssen (Flusskrebse), einige auf dem Lande (Landkrebse, Sandkrebse). Die beyden ersteren heissen auch Wasserkrebse. Die letzteren kann man auch Amphibien im eigentlichen Verstande des Wortes nennen, weil sie zu gewissen Zeiten das Wasser besuchen, wie es scheint, zu ihrer Erquickung. Alle Krebse pflegen zur Nachtzeit das Land gern zu besuchen; die Flusskrebse bleiben nicht gern im Wasser, wenn ein Gewitter in den Wolken schwebt. Auch können die Flusskrebse zwey bis drey Tage ausser dem Wasser leben; hingegen leben sie nicht lange in irgend einer Art von stehendem Wasser. — Die Krebse nähren sich gemeiniglich von todten Thierkörpern, von Fischen, Fröschen, Insecten, Würmern, Muscheln, Wasserschnecken, zuweilen auch von Vegetabilien. — In Ansehung der Grösse und Farbe sind sie sehr von einander verschieden. — Sie haben doppelte Zeugungswerkzeuge; bey der Begattung legt sich das Weibchen auf den Rücken und wird in dieser Lage vom Männchen bestiegen; das Weibchen hat zwey Eyerstöcke; es ist überaus fruchtbar; bey den Flusskrebsen findet man oft über zweyhundert Eyer; Baster will unter dem Schwanze eines Hummers wenigstens 12444 Eyer gezählt haben. Man behauptet, dass es auch unfruchtbare Weibchen giebt, man nennt sie Spiesskrebse. Die trächtigen Krebse heissen Eyerkrebse; die jungen Krebse heissen Brutkrebse. — Bekannt genug ist das Reproductionsvermögen der Krebse, indem sie ihre Fühlhörner, Scheren und Füsse wieder hervorbringen, wenn selbige abgerissen sind. Die Krebse mausern oder miethern sich alle Jahre, d. i. sie werfen ihre Schale ab, auch bekommen sie zugleich einen neuen Magen. Mit der Verwechselung der Schale nehmen sie im Wachsthum zu. — Die kleinen, weissen (zuweilen auch blauen), halbkugelförmigen, kalkartigen Körper, welche sich an den Seiten des Magens der Krebse befinden, nennt man gemeiniglich Krebssteine, irrig Krebsaugen (*Vid.* calculus cancri). Die Entstehung und Bestimmung dieser verhärteten Körper ist noch dunkel. — Das Alter, was ein Krebs erreichen kann, lässt sich nicht bestimmen; man will ihm ein hohes Ziel setzen, man spricht von hundertjährigen Krebsen.

Ein neues wichtiges Werk ist anzuführen: Memoria sulla generazione dei pesci e dei granchi; di Filippo Cavolini, Socio di varie accademie. Napoli 1787 (1789). 4to. — Die deutsche Uebersetzung haben wir einem Kenner zu danken: Cavolini's Abhandlung über die Erzeugung der Fische und der Krebse, aus dem Italienischen übersetzt, und mit Anmerkungen herausgegeben von C. A. W. Zimmermann, Hofrath und Prof. in Braunschweig, mit drey Kupfertafeln; Berlin, Voss, 1792.

Die Klassification und Eintheilung der Krebse ist ehedem sehr verschieden und bestritten gewesen, sie hat auch noch gegenwärtig ihre Mängel. Aristoteles rechnete die Krebse zu den blutlosen Thieren, d. i. zu solchen, die kein rothes Blut haben. Er nannte sie zωa malakostraka, Thiere mit einer festen, und einem Drucke eher weichenden als zerbrechenden Haut; er theilte sie ein in Schalthiere, twn karabwn (Heuschreckenkrebse), twn karkinwn (Krebse), twn astakwn (Flusskrebse), twn karidwn (Krabben). — Scaliger (und nach ihm Jonston) theilte sie ein in runde und in geschwänzte Krebse.

Linne hat die Krebse unter die Klasse der Insecten und unter folgende Abtheilungen gebracht: 1) Brachyuri; Krabben, Taschenkrebse, Seespinnen; *Holl. &c.* Krabben; *Engl.* Crabs; *Franz.* Crabes. Sie haben einen kurzen Schwanz, den sie unter den Bauch fest anzulegen pflegen; in Holland nennt man diesen umgebogenen Schwanz zuweilen Schorteldoek. Wegen dieses kurzen Schwanzes taugen sie nicht zum Schwimmen; sondern leben auf dem Meeresgrund und Uferland. — Zur Begattungszeit bekämpfen sie sich unter einander. Ihre Eyer tragen sie nicht bey sich, wie die Krebse, sondern lassen sie durch die Sonnenwärme ausbrüten. — Sie erreichen in mehreren Weltgegenden eine ungeheure Grösse, und leben auch in vielen Gegenden in grosser Menge. Die Karaiben nähren sich hauptsächlich von Krabben. Sie können den dortigen Fischern durch ihr Kneipen gefährlich werden. Franziskus Drak wurde ein Opfer der Krabben, obgleich

obgleich er bewafnet sich zur Gegenwehr stellte. Das Fleisch der Krabben ist etwas hart zu verdauen. Ihr Geschmack ist nach den Jahreszeiten verschieden. Einige werden für giftig gehalten, welches alsdann wohl der Fall ist, wenn sie giftige Nahrung zu sich genommen haben. Taschenkrebse heissen sie zuweilen, weil der Rückenschild, bey vielen Arten, hinten etwas breiter wird und wie eine Tasche herunterhängt. In Niedersachsen versteht der gemeine Mann unter Krabben die kleinen lang geschwänzten Krebse, oder die Garneelen der Holländer. — II) Parasitici; cauda aphylla; Krebskrabben, Schneckenkrebse; Muschelkrebse; *Holl.* Kreeftkrabben, Schuifelaars; *Engl.* Wronghairs; *Franz.* canceres parasites. Sie haben zwar einen Schwanz, den sie nachschleppen, allein sie haben weder Schilder noch Schwimmblätter oder Schuppen daran; sie sind also, in diesem Betracht, ein Mittelding zwischen den Krabben und Krebsen, und führen daher den Namen Krebskrabben. Um ihren kahlen Schwanz zu beschützen, verbergen sie denselben mehrentheils in leeren Conchylien, und führen aus diesem Grunde die Namen Schneckenkrebse, Schmarotzer, Einsiedler. — III) Macrouri; bey Einigen Astaci; die eigentlichen Krebse; *Holl.* Kreeften; *Engl.* Crayfishes, Crawfishes; *Franz.* écrevisses. Sie haben einen langen artikulirten mit harten Schildern bedeckten Schwanz, der von Vielen Abdomen, und von Gronov Truncus genannt wird. Unter dem Schwanze befinden sich bewegliche Fäden, die von Baster und Gronov pedes natatorii, und auf Französisch filets genannt werden. Man weiss eigentlich noch nicht, was man aus diesen Gliedmassen machen soll; da sie sich, indem die Krebse schwimmen, immer bewegen, so scheinen sie ihnen das Schwimmen zu erleichtern; an einem Theil der Fäden hängen die Eyer, welche so lange daran bleiben, bis die Jungen ausgekrochen sind. Der Schwanz endigt sich mit fünf Blättern oder Schuppen, die den Krebsen statt der Schwimmflossen dienen. — Ueber den diätätischen Gebrauch der Krebse hat man noch wenig gute Beobachtungen.

Fabricius hat die linneischen Familien verworfen, seine eignen Kennzeichen hingegen von den Fühlhörnern hergenommen. Seine Abtheilungen führen folgende Namen: 1) Cancer; vier kurze fadenförmige Fühlhörner, deren letztes Glied gespalten ist; 2) Pagurus; vier Stengel (pedunculatae antennae), wovon die vordern borstenförmig, die hinteren fadenförmig, und am Ende gespalten sind; 3) Hippa; zwey Stengel, welche borstenförmig, und dicht mit Haren besetzt sind; 4) Scyllarus; zwey fadenförmige Fühlhörner, deren letztes Glied gespalten ist, und zwey gebogene Schuppen, statt der inneren Fühlhörner, hat; 5) Astacus; vier Stengel, wovon die vordern sehr lang und borstenförmig, die hintern gespalten sind; 6) Squilla; vier fast gleiche Fühlhörner, die vorderen wie Stengel und borstenförmig, die hinteren borstenförmig, gespalten, und der stielförmige Theil viergliedrig; 7) Gammarus; vier einfache Stengel, wovon die vorderen kurz und pfriemenförmig, die hinteren borstenförmig sind.

Herbst hat sich nach der linneischen Abtheilung gerichtet, und nachher in dem Vorbericht zu seiner zweyten Abtheilung folgende Veränderungen vorgenommen: 1) Krabben oder Kurzschwänze; 2) Halbe Langschwänze; sie machen den Uebergang von den Kurzschwänzen zu den Langschwänzen; 3) Weichschwänze; sie haben einen langen, von Schildern entblössten Schwanz; 4) Langschwänze, ihr Schwanz ist wie bey den gewöhnlichen Flusskrebsen beschaffen; 5) Gespenstkrebse, sie haben einen sehr langen Schwanz und kurze Brust, die Scheren haben nur einen Finger, der bald einfach, bald mehreremal gespalten ist. 6) Garneelasseln, sie haben oft mehr als acht Füsse, und oft gar keine Schere.

In der neuen Encyclopädie ist man der Eintheilung von Fabricius gefolgt, und hat den Namen desselben folgende französische Endungen gegeben: 1) Crabe, 2) Pagure, 3) Scyllare, 4) Hippe, 5) Ecrevisse, 6) Squille, 7) Crevette.

Nun führe ich die vornehmsten Arten an, in so fern sie in mehreren Sprachen eigenthümliche Namen haben. Die Herbstischen und andre Uebersetzungen findet man im Index. Da Herr Prediger Herbst die Krebse seine Lieblinge und alten Freunde nennt, so darf ich hoffen, dass verschiedene der folgenden hinzugefügten Benennungen dem schätzbaren Manne einiges Vergnügen machen werden.

a) Cancer araneus.

Dän. (*von Einigen*) Söe-Edderkop.
Norweg. Fause, Troldkrabbe.
Island. Margfætla.

Der nordische Spinnenkrebs führt den Namen von seinen langen Beinen. Er ist wohlschmeckend. Die Namen in den übrigen Sprachen lassen sich nicht wohl mit diesem vereinigen.

b) Cancer arctos.

Deutsch.	Der Bärenkrebs.
Grönl.	Umiktak.
Brasil.	Poliquiquylxe.

c) Cander astacus.

[Astacus fluviatilis. *Fabric.*
Cancer fluviatilis.]

Lateın.	Gammarus fluviatilis; *uneigentlich* cancer.
Griech.	Kammaros.
Deutsch.	Der Flusskrebs; Bachkrebs; Teichkrebs.
Holl.	Rivierkreeft.
Dän.	Floedkræbs, Aekræbs.
Schwed.	Strömkräfta.
Engl.	The crawfish, the crayfish.
Franz.	L'ecrevisse de riviere.
Ital.	Gambero; gambero dei fiumi; gambero de' fossi.
Span.	Cangrejo de rio.

Port.

Port. Caranguejo de rio.
Ruſſ. &c. Rak.
Lett. Wähſis, Wehſche.
Ehſtn. Wähk.
N. Griech. Karapis.

Ueberall in Europa, auch in Indien; in Flüſſen, Bächen, und Seen. Seine Gröſſe iſt theils nach dem Alter, theils nach dem Aufenthalte ſehr verſchieden. Seine Farbe iſt gewöhnlich dunkelbraun, hin und wieder mit mehrerem Roth vermiſcht; oft fällt das Braune mehr ins Schwarze, und oft ſpielt auf dem Rücken ein ſchönes Blau. Die gröſſeren Sorten nennt man auch wohl edle Krebſe. Steinkrebſe heiſſen diejenigen, welche ſich in ſteinichten Bächen aufhalten. Die aus den Seen ſind blaſſer und magerer, als die Bachkrebſe. — Man kann die Krebſe in kühlen Orten zwiſchen Neſſelblättern auf einige Zeit erhalten, ſie müſſen dabey mit Eſſig beſprengt und mit Ochſenleber und Kleien gefüttert werden. — Ein todter Krebs vertreibt die Maulwürfe. Abgeſottenes Krebswaſſer ſoll die Raupen und anderes Ungeziefer vertreiben. Geſottene Krebſe geben einen guten Köder zum Angeln. — Von dem Reproductionsvermögen der Krebſe iſt oben geredet worden. Noch hat man bemerkt, daſs ſie ihre Füſſe und Scheren von ſelbſt von ſich ſchnellen, wenn ſie ihnen gequetſcht oder mit einem glühenden Eiſen berührt werden.

d) Cancer bernhardus.

[Cancellus; Bernardus eremita; *Griech.* Karkinion.
Aſtacus bernhardus. *Degeer.*]

Deutſch. Der Bernhardus, der Bernhardskrebs.
Holl. De Soldaat; *Kreeftſlak.
Dän. Bughummer; Eremiten Bernhard; Snyltekrabben.
Norw. Hafkongskrabbe.
Island. Koſnugakrabbe, Kongakrabbe. (*in itin. island. Olaff. minus bene Diogenes dicitur. Muller.*)
Schwed. Krypkong.
Engl. The ſoldier, the ſoldiers crab; the hermit.
Franz. Bernard - l'eremite; le ſoldat; le pauvre-homme.
Ital. Bernardo il ſolitario.
Genua Branca, branchua.
Span. Bernardo el eremitaño. Caracol-ſoldado.
Port. Bernardo o heremita.
Braſil. Paranacare.

Ein Schmarotzerkrebs; man findet ihn in allen europäiſchen Meeren in allerley leeren Conchylien. Die rechte Schere deſſelben iſt gröſſer, als die linke. Man hat ihn mit dem Einſiedler Bernhard in ſeiner Zelle verglichen, auch mit einem Soldaten in ſeinem Schilderhauſe. Der letztre Name wird auch mehreren Schmarotzerarten beygelegt; auch hat man den Einſiedler Bernhard häufig mit andern Einſiedlern verwechſelt. — Ich habe anfänglich gezweifelt, ob ihm im Genueſiſchen der Name branca zukomme, weil ich keine ſonderliche Auctorität dafür gefunden habe; da aber branca im Italieniſchen eine Klaue bedeutet, ſo iſt anzunehmen, daſs ihn die Genueſer alſo wegen ſeiner einen gröſſeren Schere benannt haben.

e) Cancer calappa.

[Cancer calappoïdes. *Rumph.*]

Deutſch. Die Kokoskrabbe.
Holl. Klappuskrab; Haanekamskrab, Zeehaan.
Franz. Crabe calappa.

In Südamerika; ihre Schale gleicht einer halben Kokosnuſs, die in Indien Kalappus genannt wird; die Hände ſind ſehr breit, platt und oben wie ein Hahnenkamm geſtaltet. Sie hat wenig Fleiſch und iſt daher zum Eſſen untauglich.

f) Cancer caput mortuum.

Deutſch. Der Todtenkopf.
Holl. Doodshoofd.
Ital. Cranchio ſonno. (*d. i. Schlafkrebs*). *Cavolini.*

Im mittelländiſchen Meere; eine Krebskrabbe, hat faſt das fürchterliche Anſehen eines Todtenkopfs. Wenn er ſeinen Feind, den groſſen Kuttelwurm (ſepia octopus), erblickt, ſo bedeckt er ſich mit einem Stückchen Schwamm oder Tang und bleibt ganz ruhig darunter liegen. Da er in dieſem Zuſtande zu ſchlafen ſcheint, ſo haben die dortigen Fiſcher ihm den Namen Schlafkrebs gegeben. Sein Fleiſch iſt ſchleimicht, und verdirbt augenblicklich nach ſeinem Tode.

g) Cancer corallinus.

Deutſch. Die Korallenkrabbe.

In Oſtindien. Hieher ſcheint Cancer noxius Rumphii zu gehören, welche Krabbe allda Cattam-pamali oder Lilu-Umali (*i. e. cancer infauſtus*) genannt wird. Sie iſt ſchädlich, auch wohl tödtlich, kommt aber ſelten ans Ufer.

h) Cancer crangon.

[Squilla marina batava.]

Deutſch. Die See-Garnele; Krabben.
Holl. Zee Garneel.
Engl. The ſhrimp.
Franz. L'ecreviſſe crangon. *Encycl.*

In der Oſtſee; ſie iſt etwas gröſſer, als cancer ſquilla, und ſchmackhaft. Krangon iſt der Name einer der vier Squillen des Ariſtoteles, es läſst ſich aber nicht ſagen, welche Squille er darunter gemeint hat. Man muſs auch Bedenken tragen, die franzöſiſchen und italieniſchen Benennungen im Rondelet mit dem linneiſchen Crangon zu vereinigen.

i) Cancer curfor.

[Cancer anomalus. *Haffelq.*
Cancer cerophthalmos. *Pallas; Fabric.*]

Deutfch. Der Laufer.
Holl. Looper, Hondskrabbe.
Franz. Crabe coureur ou cavalier.
Malab. Cattam andjin. (*Laufer.*)
Amboin. Leitim. (*Laufer.*)
Yu Mattæan, Kanaris Kraker.
Lilu Maolo Yal.

Im mittelländifchen, auch (nach Herbfts mühfamen Vergleichungen) im indifchen Meere. Gegen Abend fieht man diefe Krabbe mit unglaublicher Behendigkeit, und in Menge auf den Ufern des Meeres laufen.

Eben fo zeichnet fich im gefchwinden Laufen diejenige Krabbe aus, welche, nach Cavolini, von den italienifchen Fifchern *granchio fpirito* genannt, und von ihm für den cancer meffor (Schnitter) des Forskål gehalten wird.

k) Cancer depurator.

Deutfch. Der Breitfufs; die Porzellankrabbe; der Fliegenkrebs.
Holl. Breedpoot; Porfeleinkrabbetje.
Engl. The cleanfer. *Penn.* (The broadfoot).
Franz. Crabe rameur. *Encycl.*
Ital. (*Im adriat. M.*) Masinetta. *Scopoli.*
Span. (*En Gallego*) Patilao.

Eine Krabbe, die fich faft in allen europäifchen Meeren findet; nährt fich von todten Fifchen und anderen am Ufer zurück gebliebenen Unreinigkeiten, daher fie wahrfcheinlich den Namen depurator (*Engl.* the cleanfer, or purifyer) von Linné erhalten hat. — Der Latipes des Rondelet mufs wohl vom depurator des Linné, obgleich Letzterer beyde mit einander verbunden hat, wenigftens in mehreren Stücken, verfchieden feyn. Pennant unterfcheidet beyde von einander und nennt erfteren the broadfoot, (Breitfufs) und letzteren the cleanfer (den Uferräumer). Herbft verband anfänglich beyde mit einander, in der Folge aber trennte er fie, wozu ihn hauptfächlich die verfchiedene Geftalt des Schildes bewogen hat, wie man in den Befchreibungen und Abbildungen im herbftifchen Werke nachfehen kann. In der neuen Encyklopädie, in der gmelinfchen Ausgabe des Linné und in mehreren Werken find beyde ungetrennt geblieben.

In Cornide hiftoria de los peces y otras producciones maritimas de la cofta de Galicia (1788) findet fich S. 174 eine freylich magere Befchreibung vom Latipes des Rondelet, welche ich hier überfetze, damit die Liebhaber felbige mit den bekannteren Befchreibungen vergleichen können: Diefe kleine Krabbe ift zwar nicht efsbar, fie ift aber der befte Köder für den Abadejo (gadus pollachius) und den efsbaren Pulpo (fepia octopus); fie ift von der Gröfse einer Wallnufs; fie hat acht Füfse, wovon die fechs vorderen rund, und die zwey hinteren platt find. Letztre dienen ihr zum Schwimmen, und haben wegen ihrer Geftalt zur lateinifchen Benennung Latipes und zur gallizifchen Patilao (Breitfufs) Anlafs gegeben. Sie hat zwey gezähnelte und artikulirte Hände. Auf der Stirn hat fie vier Hörner, welche ihre Augen befchützen. Ihre Augen find, wie bey den übrigen Arten, beweglich, und hart wie Glasperlen (granos de avalorio). Ihr Rücken (el lomo) ift weifslicht, und nach dem Kopfe zu etwas fchwarz. Sieht man diefe Krabben auf der Oberfläche des Waffers herumfchwimmen, fo ift es ein untrügliches Kennzeichen, dafs ihre Verfolger die Abadejos nicht weit entfernt find. Beyde Thiere pflegt man zugleich mit dem Netze herauszuziehen; weil aber die Patilaos nicht efsbar find, fo wirft man fie wieder weg, worauf fie fich mit der gröfsten Behendigkeit ins Meer zurückbegeben.

l) Cancer diogenes.

Deutfch. Der Diogenes.
Holl. Indifche Kreeftkrab. *Houtt.*
Modderman. *Rumph.*
Engl. The hermit crab. *Petiv.*
Franz. Le foldat.
Japan. Gami na al Koona. *Kämpfer.*

Eine Krebskrabbe, fie kommt aus Oftindien.

m) Cancer dormia. *Linné.*

[Cancer dromia. *Fabric.*
Cancer dormitator. *Herbft.*
Cancer lanofus calvatus. *Seba.*]

Deutfch. Die Giftkrabbe. *Herbft.*
Holl. Venynige Krab.
Malab. Kattan-pifa. (*Giftige Krabbe.*)
Amboina. Yu Teku Hatta. (*Mostragende Krabbe.*)

In Oftindien; fie ift überall mit einem mosartigen Wefen überzogen; fie hat nicht viel Fleifch, fondern ift mit einer fchwarzen giftigen Feuchtigkeit angefüllt, doch follen einige Indianer das Fleifch von diefem Giftfchleime zu reinigen wiffen, auf Kohlen braten und ohne Schaden effen. — Linné hat durch fein Beywort dormia die Schriftfteller in eine nicht geringe Verlegenheit gefetzt. Ein Theil hat es für kein ächtes lateinifches Wort fondern für einen Druckfehler, ftatt dromia, gehalten. Dromas, fagen diefe, ift ein griechifches Beywort und bedeutet gefchwind. Da aber die Giftkrabbe nichts weniger, als einen fchnellen Gang hat, fo hat Herbft das dormia in dormitator verwandelt, weil der Genufs von dem Giftfchleime diefer Krabbe eine Betäubung nach fich zieht. Diefe Neuerung dürfte auch wohl nicht gefallen, indem dormitator einen Schläfer anzeigt, nicht eine Sache die Schlaf erweckt; es wäre dann, dafs die Giftkrabbe fich durch ihre Trägheit vor den übrigen Krabben auszeichnete. Jedoch läfst fich die Herbftifche Abänderung durch ähnliche Beyfpiele vertheidigen.

n) Cancer

n) Cancer gammarus.

Deutſch. Der Hummer, Hommer; der Seekrebs.
Holl. Zeekreeft, Hummer.
Dän. Hummer, Hommer; *Norweg.* Hummer; *Island.* Humar.
Im Landnamabok. Amar.
Schwed. Hummer.
Engl. The lobſter.
Anglſ. Loppeſtre.
Galic. Giomach, Glimach.
Welſh. Cimmwch, Llamhidydd, Llegeſt.
Corniſh. Legaſt, Gavar.
Franz. Le homard, hommard; ecreviſſe de mer.
B. Bret. Legheſtr.
Langued'oc. Langouſte.
Normandie. Hormar.
Provence. Limgombaux.
Ital. Gambero marino; pesce armato.
Venezia. Aſtefe (*iſt, nach dem venezianiſchen Wörterbuche, eigentlich pagurus*).
Livorno. Aſtiche.
Ancona. Argano.
Genua. Lombardo.
Span. El lobagante. (*Nicht camaron, dies iſt der Name der ſquilla gibba.*)
Port. O lobagante.
Poln. Rak wielki morſki.
Ungr. Tengeri nagy-rák.
Lett. Leels juhras wehſis.
Grönl. Perkuk.
Türk. Likzuda.

Dieſe bekannte ſchmackhafte Krebsart findet ſich in vielen Meeren, am meiſten aber bey Norwegen, woher ſie in groſſer Menge von den Holländern und Engländern abgehohlt werden. — Es frägt ſich noch, ob der Krebs, welchen Plinius Elephas neunt, mit dem Hummer einerley iſt? — Gambarus, Hummer &c. ſollen aus dem Griechiſchen kammaros entſtanden ſeyn. — Pontoppidan erzählt von ungeheuern Hummern, die in Norwegen Störjer genannt werden. — In England haben die Hummer, nach ihrer Länge, einen von der Polizey feſtgeſetzten Preis. Sind die Hummer acht Zoll, und drüber, lang, ſo heiſſen ſie ſizeable lobſters; ſind ſie nicht ſo lang, ſo heiſſen ſie pawks. Die eine Schere des Hummers iſt allemal mit Knoten verſehen, und heiſst bey den engliſchen Fiſchern the numb claw, dahingegen die andre allemal gezähnelt iſt; dieſe heiſst the cutting claw. Das Hummermännchen heiſst auf Engliſch the cock lobſter, und das Weibchen the hen lobſter. Das Weibchen legt ihre Eyer ab, heiſst auf Engliſch ſhe is in berry.

o) Cancer granulatus.

Deutſch. Der Körnerſchild.
Holl. Korrelige Krab.
Engl. The trunk crab. *Brown.*
Provence & Langued. Migrane.
Braſil. Guaja-apara. *Marcgr.*

p) Cancer hirtellus.

Deutſch. Die rauhe Krabbe.
Holl. Ruige Krab.
Dän. Laaden eller börſted Krabbe.
Engl. The briſtly crab.
Dalmat. Biraz. *Brunnich.*

q) Cancer homarus.

[Locuſta marina.]

Deutſch. Die Seeheuſchrecke; Meerkrebs; der gehörnte Krebs.
Holl. Gehoornde Kreeft, Hoornkreeft.
Dän. Söegræshoppe.
Schwed. Sjögrashoppa.
Engl. The ſpiny lobſter. (Longoyſter *iſt eine barbariſche Ueberſetzung des Franzöſiſchen Langouſte*).
Franz. L'ecreviſſe langouſte.
Sauterelle, ou cicade de mer.
* Hippocampe.
Ital. Cavalletta di mare.
Span. Langoſta.
En Gallego. Lagoſta.
Port. Lagoſta.
Malej. Udang Laut.
Amboina. Mitta Soa.

Sie erreicht nicht die Gröſſe eines Hummers; ſie iſt ſehr gemein auf den mittelländiſchen Küſten, wo ſie von den Einwohnern, als eine delicate Speiſe, genoſſen wird. Wahrſcheinlich iſt die locuſta marina der Alten und die oſtindiſche Heuſchrecke mit dieſer einerley.

r) Cancer horridus.

Deutſch. Die Schreckliche. *Herbſt.*
Holl. Rotskrab. *Rumph.*
Engl. The great warty crab. *Petiv.*
Franz. Crabe hideux. *Encycl.*

In Oſtindien.

ſ) Cancer

s) Cancer latro.

[Cancer crumenatus.]

Deutsch. Der Beutelkrebs.
Holl. Beurskrab.
Dän. Indianske Taskekrabber.
Engl. The purse crab.
Franz. Crabe boursier.
Malab. Cattam calappa, Cattam canarg, Cattam mulana.
Amboin. Cattatus, Atatutte.

Heisst latro, weil er des Nachts auf die Cocosbäume steigt, und die Nüsse stielt; crumenatus, wegen des unter dem Schwanze sitzenden Beutels. Scherzweise nennt man ihn auch wohl Doudiego in't volle Harnas, weil er, auf dem Rücken liegend, einem geharnischten Manne ähnlich sieht. Der Schwanz dieses Krebses wird, als eine Delicatesse, gegessen.

t) Cancer linearis; 2) C. atomos; 3) C. filiformis.

Deutsch. 1) Der schmale Krebs; 2) Der Zwergkrebs; 3) Der Fadenkrebs.
Holl. 1) Smalle Kreeftje; 2) Zeer kleine Kreeftje; 3) Zeer dunne Kreeftje.
Engl. 1) The linear shrimp; the lesser garnel or shrimp; 2) The atom shrimp.

Sehr kleine Krebse; der Zwergkrebs ist kaum mit blossen Augen zu erkennen.

u) Cancer locusta.

[Gammarus locusta. *Encycl.*
Oniscus locusta. *Pallas.*
Pulex marinus. *Raj.*]

Deutsch. Der Springer.
Holl. Springer.
Engl. The locust.
Franz. Crevette sauteuse. *Encycl.*

Findet sich in Menge im europäischen Ozean: schwimmt auf dem Rücken und hüpft.

v) Cancer maculatus.

[Cancer ruber. *Rumph.*]

Deutsch. Der Fleckschild.
Holl. Gevlakte Krab.
Sterk gedruppelde Krab.
Amboina. Yu Sarissa.
Malab. Cattam Salissa.

In Amboina; nach Einigen ist sie essbar, nach Andern schädlich.

w) Cancer maja.

Deutsch. Die Teufelskrabbe. *Herbst.*
Holl. Duivelskrab.
Norweg. Troldkrabbe.
Grönl. Arksegiak.

Hieher gehört wohl diejenige Krabbe, welche in Spanien araña und in Galizien centola genannt wird. Ich schliesse es aus der wiewohl mangelhaften Beschreibung des Cornide, da das Wenige, was er von der araña (Spinne) sagt, der ausführlichen Herbstischen Beschreibung des cancer maja nicht widerspricht. Ihre Gestalt, sagt Cornide, ist rund, und nähert sich einem Herze; sie hat sechs grosse Füsse, die artikulirt und mit schwarzen, sehr harten Dornen bewafnet sind; die ganze Schale, so wie ein Theil der Füsse, ist rauh. Cornide rühmt den Wohlgeschmack dieser Krabbe. — Andre spanische Autoren haben die centolla als eine Art Schildkröte angeführt.

Ausser dieser Krabbe giebt es noch eine andre Sorte, welche in Gallizien die Namen pateiro, pato de area führt. Cornide hat keinen Unterschied zwischen dem pateiro und der Centola gefunden, ausser dass ersterer kleiner ist, daher er ihn für eine junge Centola hält.

x) Cancer mænas.

[Cancer anonymus. *Rondelet.*
Cancer litoralis. *Baster.*]

Deutsch. Die Strandkrabbe; *An den Seegegenden* Garnate; *Hamburg* Taschenkrebs.
Holl. Strandkrab; Zeekrab.
Dän. Krabbe, Söekrabbe.
Norweg. Garnat.
Schwed. Krabba.
Engl. The common crab.
Franz. Crabe ménade. *Encycl.*
Les boursières.
Ital. (*Adriat. M.*) Granci; *bey Einigen* masinetta.
Venezia granceolo.
Ferrara granco, grancello.
Span. Necora ó anecora.
Brasil. Ciri-apoa (Aratu pinima).
Amboina. Cattam caju (*Blockkrabbe*).
Malab. Uccu maru (*Hühnerkrabbe; wegen des ähnlichen Geschmacks*).

In den europäischen und asiatischen Meeren; eine der gemeinsten essbaren Arten; von dem cancer depurator unterscheidet sie sich fast blos durch ihre Hinterfüsse.

y) Cancer mantis.

Deutsch. Der Schwanenkrebs.
Holl. Zwaantjeskreeft; Knyper; Zandgarnaal.
Dän. Krebs-Spaamand.
Engl. The mantis lobfter.
Franz. Squille mante. *Degeer.*
Ital. (*Adriat. M.*) Canochia. *Scopoli.* *Venezia & Ancona* Granocchia.
Amboina. Locky.
Brafil. Tomaru-guacu. *Marcgr.*

In Oftindien, im mittelländifchen Meere &c. Führt den Namen weil man ihn mit dem wandelnden Blatte (mantis religiofa) in einigen Stücken vergleichen kann.

z) Cancer minutus.

[Cancer nutrix. *Scopoli.*]

Deutsch. Die Kleinkrabbe.
Holl. Kleintje; Moffelkrabbetje; Oefterkrabbetje; Voedfterkrab.
Engl. The minute crab.
Franz. Le crabe nain.

Sie ift ungefähr von der Gröffe einer Kreuzfpinne, und findet fich in verfchiedenen Meeren, z. B. in der Oftfee, in Indien &c. Man findet fie gemeiniglich auf Tang.

aa) Cancer norwegicus.

Deutsch. Der norwegifche Krebs.
Holl. Noorfche Kreeft.
Dän. Bogftavhummer.
Norweg. Sjöräke, Hummerkonge.
Engl. The Norway lobfter.
Franz. L'ecreviffe de Norwege.
Ital. (*Ancona*) Arganello. *Brunnich.*

Ein Krebs von mittlerer Gröffe; der mittelländifche ift um die Hälfte kleiner, als der norwegifche.

bb) Cancer pagurus.

Deutsch. Der Tafchenkrebs, die Tafche.
Holl. Zeekrab; Beurskrab.
Dän. Taskekræbs.
Norweg. Tafkekrabbe.
Island. Margfætla.
Schwed. Pungkrabba, Tafkkräfta; Krabba, Palltafka.
Engl. The black clawed crab.
The punger.
The great horfe crab.
Franz. Crabe pagure. *Encycl.*
Le cancre fquinade. *Bomare.*
An einigen Orten gourgalle, tourtelle.
Ital. Il granciporro; granchio paguro; gran cebola.
Ein kleiner Tafchenkr. granchio pilofo.
Ein groffer Tafchenkr. granchio di pertugio.
Alt Porrone; cancaro di Barbaria.
Venezia Aftefe.
Brefcia Gamber de mar.
Span. La meya. *Huerta.*
En gallego Boi, Coca. *Cornide.*
En Pontevedra Esqueiro (*Tafche*). *Sarmiento.* (*Die Benennung* escabro, *welche in der fpanifchen Ueberfetzung des fpectacle de la nature fteht, wird von Cornide für verdächtig gehalten. Der nämliche Ueberfetzer, Terreros, fügt in feinem Diccionario caftellano noch* chabrio, *als einen gleichbedeutenden Namen, hinzu.*
Port. A fapateira.
Grönl. Arkfegiarfuk.

Eine fehr gemeine und am meiften efsbare Krabbe; fie findet fich am häufigften in der Nordfee.

cc) Cancer pelagicus.

Deutsch. Die Stachelkrabbe; die Oceankrabbe.
Holl. Stekelkrab; Keizerskrab.
Franz. Crabe pélagien. *Encycl.*
Crabe de l'ocean. *Degeer.*
Arab. Abu Djalambu, Abu mochas.
Malab. Reidjungan, Rindu rindu; Cattam bulam.
Amboina. Leytim Yatallan.

Im Ocean, fie verftecken fich gern im fchwimmenden Mofe. Die Einwohner effen fie bald gekocht, bald gebraten, und rühmen ihren delikaten Gefchmack.

dd) Cancer pinnophylax.

[Cuftos pinnae.]

Deutsch. Pinnewächter.
Holl. Pinnewagter.
Franz. Le crabe pinnophyle. *Encycl.*

In Südamerika findet man ihn in einer Art Gienmufchel (Chama lazarus).

ee) Cancer pinnotheres.

Deutsch. Der Steckmufchelwächter.
Holl. Schulpwagter.
Franz. Le crabe pinnotere. *Encycl.*
Le fatellite de la pinne marine.

Wird im mittelländischen und asiatischen Meere beynahe in allen Steckmuscheln gefunden.

Die uralte Erzählung, dass die Wächter den Muschelthieren, in deren Schale sie sich mit befinden, einen nahen Feind, und eine vorhandne Beute, durch ein bald stärkeres, bald sanfteres Zwicken anzeigen, wird gegenwärtig für eine Fabel gehalten.

ff) Cancer pulex.

[Gammarus pulex. *Fabric.*
Squilla pulex. *Degeer.*
Squilla fluviatilis. *Schwenkf.*
Squilla saltatrix. *Klein.*
Pulex fluviatilis. *Raj.*
Pulex marinus. *Baster.*]

Deutsch. Der Flohkrebs; der Wasserfloh, der Seefloh.
Oestreich Der Seitling. *Schrank.*
Die kleine Flussgarneele. *Onom. h. n.*
Der Springer. *Klein.*
Die Wasserhenne. *Schwenkf.*
Der krebsförmige Wasserwurm. *Frisch*
Die Flussgarneele. *Blumenbach.*
Holl. Zeevloo (Riviervloo.)
Dän. Marflue; Kræbsloppe.
Island. Marfloh. *Olafs.*
Schwed. Märta.
Skän. Sandhare.
Korpoe. Grundmjäla.
Engl. The flea, the water flea.
Franz. La crevette des ruisseaux. *Encycl.; Geoffr.*
Squille-puce aquatique. *Degeer.*
Ital. Pulce acquatica.
Span. Pulga acuatica.
Port. Pulga aquatica.
Lett. Semmes wehsis, Kirelis. *Fischer.*
Grönl. Kinguk.

Findet sich häufig an den Ufern des Meeres, besonders aber in Brunnen, Bächen, Quellen, Gräben und Sümpfen; schwimmt zuweilen auf dem Rücken und soll wie ein Floh hüpfen, wenn er aufs Trockne kommt (does not leap, sagt Pennant), welches aber auch andern (z. B. Locusta) eigen ist. Verursacht den Fischen an ihren Kiefen Geschwüre; scheint auch verschiedenen Fischen zur Nahrung zu dienen. — Fischer erzählt in seiner N. G. von Lievland: Im Frühjahr 1785, da er in so ungewöhnlicher Menge ausgezogen wurde, dass der gemeine Mann Wunder und Zeichen daraus machte, wurden Exemplare über zwey, und gegen drey Zoll lang gefunden. — Aus verschiedenen einander widersprechenden Berichten ist zu vermuthen, dass dieser pulex mit andern Nebenarten verwechselt worden ist.

gg) Cancer ruricola.

Deutsch. Die Landkrabbe.
Holl. Landkrab.
Dän. Landkrabbe.
Schwed. Landkrabba.
Engl. The mountain crab, the black crab.
Franz. Crabe ruricole. *Encycl.*
Crabe de terre. *Degeer.*
Crabe de terre ou de montagne, le tourlourou, ou turluru. *Bomare.*
Ital. Granchio di terra.
Span. Cangrejo de tierra.
Port. Carangueiro de terra.
Guanhumi. *Piso Ind.*

In Südamerika; von verschiedener Grösse, die kleineren werden in Amerika tourlouroux genannt. Alle Jahre durchzieht sie, in Gesellschaft, grosse Landstrecken, alsdann begiebt sie sich wieder nach den Ufern des Meeres, um sich zu baden und ihre Eyer abzulegen. Die Männchen tragen eine grünlichte, körnichte Materie bey sich, die man Taumalin nennt, und die man, auf verschiedene Weise zubereitet, als eine Delicatesse geniesst. Die Kreolen vermischen sie mit Manihotmehl, und bereiten daraus eine köstliche Speise, die im Lande unter dem Namen Matoutou bekannt ist. Die Landkrabben fressen mit grosser Begierde die Früchte des Manschenilbaums, so auch andre giftige Pflanzen, daher die Krabben selbst zuweilen giftig sind. Man erkennt aber gleich, ob sie Gift bey sich führen, wenn nämlich der Taumalin schwarz ist.

Es giebt noch andre Arten von Erdkrabben, wovon man aber keine hinreichende Nachrichten hat. Dahin gehören z. B. die Ciriques, die sehr mager und ohne Fleisch sind.

hh) Cancer serratus. *Pennant.*

[Squilla crangon. *Rondel.*]

Engl. The prawn.

Eine Art Garnelen.

ii) Cancer squilla.

Deutsch. Der Bärenkrebs; die Squille; Garnele; Seegarnele; Garnelenkrebs; *N. Sächs.* Krabbe; *Alt.* Meergeiss, Goger, Hoger, Böckle, Seegizle, Hegerling.
Holl. Steurkrab.
Dän. Ræge (*Norw.* Brægnas Ræges, *welche daselbst die berühmtesten sind*).
Schwed. Räka.
Engl. The white shrimp.
Franz. Ecrevisse squille. *Encycl.*
Chevrette ou squille de mer.

Fol-

Folgende Squillen ſind bald mehr, bald weniger von einander verſchieden: chevrette, chevette, caramote, chevrette franche; ſalicoque, ſalicot; barbot; bouquet; *zum Köder dienen inſonderheit* chevron, maniguette.
Ital. Gambarello.
Span. Camoron.
Baſc. Caramarro.
En gallego Gueldo.
Port. Camarão.
N. Griech. Karides.
Grönl. Pekkitak.

Unterſcheiden ſich wenig von den eigentlichen Garnelen (C. crangon), und führen mit denſelben faſt einerley Namen. Man findet ſie in allen europäiſchen Meeren, beſonders in der Oſtſee, nicht weit vom Strande. Sie werden theils gegeſſen, theils dienen ſie zum Köder.

kk) Cancer ſtagnalis.

Deutſch. Der Sumpfkrebs.
Engl. The pond lobſter.
Grönl. Teitſim Illærkai.

ll) Cancer ſtrigoſus.

Deutſch. Der Stachelkrebs.
Holl. Ruuwe Kreeft.
Finmack. Krinakrabbe.
Engl. The plated lobſter.
Franz. Ecreviſſe ridée. *Encycl.*
Ecreviſſe ſtriée. *Degeer.*

In europäiſchen Ozean und im mittelländiſchen Meere; ein ſehr lebhafter Krebs.

mm) Cancer Uca.

Deutſch. Die Moraſtkrabbe. *Herbſt.*
Die Mangelkrabbe. *Oldendorp.*
Holl. Moeraskrab.
Engl. The mangrove crab. *Brown.*
Franz. Le crabe uca. *Encycl.*
Le crabe de vaſe ou de paletuviers. *Bomare.*
Braſil. Uca una; *femina* Cunuru.

Iſt mit der Landkrabbe (C. ruricola) und der Herzkrabbe (C. cordatus) ſehr nahe verwandt; findet ſich in den ſumpfigen Gegenden von Südamerika. Ihr Fleiſch iſt ſchmackhaft und eine gewöhnliche Speiſe der Neger, es iſt aber keine Krabbe ſo ſehr der Vergiftung unterworfen, weil ſie ſich am meiſten von den Manſchenillefrüchten nährt.

nn) Cancer vocans.

Deutſch. Der Winker; die Sandkrabbe.
Holl. Zandkrab; Roeper, Wenker. Sabelruitertje.
Franz. Le crabe vocatif. *Encycl.*
Le crabe appellant. *Degeer.*
Port. Caranguejoſinho de manges.
Braſil. Maracoani.
Malab. Cattam pangel.

In den Meeren von beyden Indien, an den ſandigten Ufern, wo ſie mit ſolcher Behendigkeit läuft, daſs man ſie kaum erwiſchen kann; iſt man ihr nahe genug, ſo weiſs ſie ſich eben ſo geſchwind in den Sand zu verkriechen. Sie hat eine ſchwarze Schere, die gröſſer als ihr ganzer übriger Körper iſt; dieſe ſchwenkt ſie, beym ablaufenden Waſſer, über dem Kopf, als wenn ſie jemand rufen oder winken wollte; daher ihr Beyname. Herbſt unterſcheidet eine gröſſere und eine kleinere Art. — Das Fleiſch der Sandkrabbe iſt eſsbar und ſchmackhaft.

Cancriformis.

Was die Geſtalt eines Krebſes oder eines Theils deſſelben hat.

CANCROMA. [*Ornithol.*]

a) Cancroma cancrophaga.

Deutſch. Der Krebsfänger.
Holl. Kreeftvanger.
Dän. Kræbsfænger.
Schwed. Kräftfångare.
Engl. The brown boatbill.
Franz. La cuillere brune.
Le ſavacou tacheté.
Tamatia.

b) Cancroma cochlearia.

[Cochlearius. *Briſſon.*]

Deutſch. Der Hohlſchnabel, der Löffler.
Holl. Lepelaar.
Engl. The boatbill, the creſted boatbill.
Franz. Le ſavacou.
Variet. Cuillere ou ſavacou tacheté;
In Indien Arapapa.

Beyde Vögel wohnen in Südamerika, und ſind wenig von einander verſchieden; am nächſten ſind ſie mit den Reihern (ardea) verwandt. Gemeiniglich ſitzen ſie auf Zweigen die über dem Waſſer hängen, und ſtellen daſelbſt allerley Fiſchen nach. Der Krebsfänger nährt ſich auſſerdem noch von Krebſen.

Candelares plantae. [*Term. botan.*]

Leuchterpflanzen; *Holl.* Kandelaarplanten. Pflanzen deren Zweige ſich nach Art eines Kronleuchters ausbreiten. Dieſen Namen führte eine Pflanzenordnung in den erſten Ausgaben der linneiſchen Fragmente einer natürlichen Methode. Sie beſtand aus drey Gattungen: Rhizophora, Nyſſa und Mimusops. In den letzteren Ausgaben iſt ſie ausgeſtoſſen und in die Ordnung Holoraceae gebracht worden.

Candidus, a, um.

Weiſs; hell oder glänzend weiſs. *Conf.* albus.

CANELLA. [*Botan.*]

Canella alba *officinarum.*

Deutſch. Der weiſſe Zimmet.
Engl. The laurel leav'd canella.
Franz. Cannelle blanche.

Ein Baum in Weſtindien, deſſen Rinde officinel iſt. *Conf.* Winterania.

Canescens. *Vid.* Canus.

Canini dentes.

Hundszähne; *Franz.* dents canines. *Vid.* Oculares dentes.

CANIS. [*Mammal.*]

a) Canis alopex.

[Vulpes ferrugineus.]

Deutſch. Der Brandfuchs; der Köhler, der Kohlenbrenner, der Kohlenfuchs; der Braunfuchs; der Rothfuchs; der Feldfuchs.
Holl. Brandvos, Veldvos.
Dän. Brandræve,
Schwed. Brandräf.
Engl. The brand fox.
Franz. Renard charbonier.
Ital. Volpe carbonaja.
Span. Zorra carbonera.
Port. Rapoza carboeira.

Lebt in gebirgigten Gegenden; iſt ſeltener, als der gemeine Fuchs, von dem er blos eine Varietät zu ſeyn ſcheint. Er iſt etwas kleiner als derſelbe, und ſein Balg iſt von geringerer Güte.

b) Canis aureus.

[Canis flavus; lupus aureus; vulpes indiae orientalis; Thos, Thoes *veterum.*]

Deutſch. Der Schakall, der Goldwolf; der Schnellwolf, der Zwergwolf, der Goldhund.
Holl. Sjakall, of wilde Hond, Gulden Wolf.
Dän. & Schwed. Jackhalſen.
Engl. The jackal, the deeb.
Franz. Jakal, chacal; adive, adil; le loup-doré; le chien ſauvage indien.
Ital. Adivo, addibo; zakal; lupo dorato.
Span. Adibe; chacal; lobo dorado.
Port. Adibe; lobo dourado.
Ruſſ. Tſchakal, Tſchubolka.
Tatar. Tſchubolka.
Kirgiſ. Schagall.
Kalmuk. Tſchöber, Schagel.
Perſ. Tſchakal, Schechal.
Türk. Chikal.
N. Griech. Skilachi; Zakalia.
Arab. Waui.
Tamul. Kadlu-nari. (*Strauchfuchs.*)
Barbarey. Chatal, Deeb, Dib.
Indien. Gola.
Die Hottentotten. Tkenſie.

Wohnt in den wärmeren Gegenden von Aſien und in der Barbarey; ein berufenes räuberiſches Thier, das des Nachts, mit groſſem Geheul, ſcharenweiſe umher zieht, und allerley Hausthiere, auch wohl Kinder mordet, und die Leichen ausgräbt. Einige halten den Schakal für den Stammvater des Hundes, Andre für Simſons Füchſe; Andre haben ihn mit der Hyäne verwechſelt.

c) Canis cinereo-argenteus.

Deutſch. Der Griesfuchs, der Silberhund, der Silberfuchs.

Iſt kleiner, als der Fuchs; wohnt in Nordamerika; Schreber und Blumenbach halten ihn für eine Spielart.

d) Canis corſac.

Deutſch. Der Korſak; der Steppenfuchs; der Wolfshund.
Engl. The corſac fox.
Franz. Le corſac.
Ruſſ. Korſak.
Tatar. Korſak.
Kirgiſ. Korſſaki, Korſak Charſun.
Baſchkir. Korſak.
Barab. Korſak.
Buchar. Korſak.
Kalmukk. Kärſa, Kurſa.

Iſt ebenfalls kleiner als der Fuchs; ſonſt aber in den meiſten Stücken, auch in der Lebensart, ihm völlig gleich. Sein dicker Schwanz iſt faſt ſo groſs, wie der ganze Körper. Am häufigſten wohnt er in den Steppen zwiſchen dem Uralfluſſe und dem Irtis. Mit ſeinem Balg wird ſtarker Handel getrieben.

e) Canis crocuta.

Deutſch. Die gefleckte Hyäne, der Tigerwolf.
Holl. Tygerwolf.
Engl. The ſpotted hyæna.
Franz. La hyenne tachetée; le tigre-loup; crocuta.
Guinea. Quumbengo.

In Guinea, Æthiapien und auf dem Vorgebirge der guten Hofnung; hat die Gröſſe eines ſtarken Hundes: einen röthlich braunen Körper mit runden, ſchwarzen Flecken; ein fürchterliches Gebiſs; ihr fürchterliches Geſchrey lautet Aauae, ooao, ooao! In de

der Nacht oder wenigftens am Abend ziehen fie zwey und zwey umher und fuchen ihren groffen Hunger zu ftillen. Sie befuchen auch die Wohnungen der Menfchen, und auf dem Cap pflegt man fie zu dulden, weil fie fich nur dafelbft von den Sehnen, Knochen, Knorpeln und andern Abfällen und Unrath nähren, und die Straffen rein machen.

f) Canis familiaris.

Canis f. canes; *b*) Canis femina; *c*) Catulus.

Griech. Kyωn; *c*) Kynidion.

Deutfch. Der Hund; *Sachfen* Riet, Rütt; *Hohenflein* Rödde; *Coblenz* Rüdgen; *Weftphal.* Rüe, Tewe; *Teuton* Hund, Hunt, Hona; *Appenzell* Doder.
b) Die Hündin; *vulgo* Betze, Bätze; *O. Sachf.* Petze, Rette, Zaze; *Alt* Meze, Zoche, Zuche, Zobe, Zephe, Zoffe; *Bayern* Zauge, Zauche; *O. Deutfch* Züche, Zauke, Zauche, Bräcke, Mätze, Lufche; *Würtenb.* Zacche, Zatze; *Hannover* Tacche; *Weftphal.* Tewete; *N. Sachf.* Debe, Deve, Tiffe, Tieve, Zippe, Thöle, Luppe; *Laufiz* Latfche; *Slefien* Lutfche; *Franken* Zupp; *Coblenz* Zaupel; *Livl.* Taufch. *Bey den Jägern* Wölfin, Fäche, Debe. *Alt* Welp, Welf. *Teuton.* Zofa. *Rab. Maur.*
c) Ein junger Hund; *Bey den Jägern heiffen die jungen Hunde gemeiniglich* Wölfe.

Holl. Hond; *b*) Eene Teef; *c*) Hondejönge, Hondsjong.

Dän. Hund; *Island.* Hundur, Doggur.
b) Tispe, Tæve, Bikke; *Norweg.* Bykkia; *Island.* Tijk, Hundtijk, Lubba.
c) Unge Hunde, eller Hvalper.

Schwed. Hund; *Altnord* Rakke, Rakka, (*von dem Zeitwort rakka, i. e. circumcurfitare*); *Rosl.* Käfvähl; *M. Goth.* Hunds.
b) Hynda; *Altnord.* Bickia, Grei, Greibaka; *V. Gothl., Nor., Verml.* Böcka; *V. Kinn.* Betja, Bycka; *Rosl.* Byttia; *Jämtl.* Bittja; *O. Gothl.* Bycka; *Rosl.* Käfva; *Norl.* Kvarfa; *Dal.* Sjäppa; Skäppa; *V. Gothl.* Täfva; *An einigen Orten* Tik; *Skan.* Tillike; *Hal.* Tillika; *Angerm.* Pyttja.
c) Valp; *Dalek.* Käyenn; *Helf.* Köven; *Gothl.* Kuffe. *M. Goth.* Uuelfa.

Engl. Dog; *Anglf.* Hund; *Galic.* Madadh' Cu, Gadhar, Sagh, Cich, Cuib, Gione, Grech, Luan; *Welfh.* Ci (*plur.* Cwn); *Cornifh.* Ki (*plur.* Ken).
b) Bitch; *Schottl.* Tick; *N. Engl.* Tyke; *Anglf.* Bicca, Bicce, Bice, Bycge; *Galic.* Galla, Sagh; *Welfh.* Gaft; *Cornifh.* Geft, Gyft.
c) Whelp, poppy, yap; *Anglf.* Hwelp.

Franz. Chien; *Alt.* cagne, can, chin, gous; *B. Bret.* Ki (*plur.* Chaff, Coun).
b) Chienne; *Alt* caniche; *B. Bret.* Kies; *Eine Jagdhündin zur Zucht* une lice.
c) Le petit d'une chienne; *Alt.* gouffet; *Langued'oc.* Cadel.

Ital. Cane; *Brescia* Ca.
b) Cagna; *c*) Catello, catellino; cuccio, cucciolo.

Span. Perro; *b*) Perra; *c*) Perrezno, cachorro.

Port. Caõ; *b*) Cadella; *c*) Cachorro, cachorra.

Ruff. Pes, Sobaka; *b*) Suka; *Alt* Pfitza; *c*) Schtschenja.

Poln. Pies (*plural.* Pfi); *b*) Suka, Sobaka; *c*) Szczenię, * Pfię.

Böhm. Pes, Tifta; *b*) čubka, Tifta, Pfyce; *c*) Pfyk, Pfyček, Sftěnek.

Serb. (*O. Lauf.*) Pofz; *N. Lauf.* Pās.

Slav. Pas.

Illyr. Pes, Batfchka; *b*) Kutfchka; *c*) Schtschene.

Crain. Pes.

Croat. (*Dimin.*) Schenye.

Wlach. Kæne; *c*) Kezel.

Epirot. Chien; *c*) Chelous.

Ungr. Kutya, Eb; *b*) Nöfteny-eb; *c*) Kölyök.

Lett. Suns; *b*) Kunna, Kuzza; *c*) Sunnitis.

Ehftn. (*Reval.*) Koer; *Dörpt.* Penui; *Diminutive* Rak; *b*) Hat, Litta, Litto, At; *c*) Kutfikas.

Finnl. Tijfti, Coira; *b*) Naarttu, Naartun, Naattu, Napi, Nawi; *c*) Tijftinen.

Lappl. Piädnak, Käire; *b*) Kausjo, Tikfje, Pittjo; *c*) Åddåk.

Tatar. Ift, Id, It, Et, Kutfchuk.

Jakut. Id.

Tscherem. Pi.

Tschuw.

Tschuw. Jida.
Wotjak. Punu.
Mordwin. Pinje, Pina.
Baschkir. Oljan.
Kalmuk. Nochoi.
Perm. Kon.
Szirjän. Pon; *b*) In Pon; *c*) Kytschanjas poichas.
Kamtsch. Kossa, Koha, Suka, Guinoxa; *c*) Koshamtschitsch.
Korjäk. Kh-attaan.
Tschutsch. Guettin.
Lamut. Ninn.
Tungus. Nanakin.
Ostjak. Kanang.
Am Jenisey. Tschip.
Armen. Schur.
Pers. Säg, Sig.
Hebr. Keleb.
Chald. Kalba.
Arab. Kelbe.
Ægypt. Kelb mærre.
Türk. Küpek.
Med. Spaca.
Tamul. Naji.
Zigeuner. Rykano, Jukel, Tzukel, Tschokell, Kuttha.
Grönl. Kemmek, Meke, Pungok, Pnngvoak; *b*) Sarliak; *c*) Kemmiarsuk.
Die Hottentotten. Harip; Likhanée.

Nächst dem Menschen ist der Hund dasjenige Thier, welches am meisten auf dem Erdboden verbreitet ist. Die Nützlichkeit, die Treue, und die vorzüglichen Seelenkräfte dieses Thiers sind bekannt genug. Hier folgen die verschiedenen Racen in mehreren Sprachen:

1) Canis ægyptius; canis sine pilis.

Deutsch. Der türkische Hund, der ägyptische Hund, der nackte Hund, der barbarische Hund, der Cyperhund.
Holl. Turksche Hond.
Dän. Tyrkisk Hund.
Schwed. Turkisk Hund, naken Hund.
Engl. The naked dog; the turkish dog.
Franz. Chien-turc; chiens d'Egipte.
Ital. Can turco.
Span. Perro chino.
Port. Caõ turco.

2) Canis americanus.

Der mexikanische Hund; der Alko; wovon daselbst die Spielarten folgende Namen führen: Ytzucinte-porcotli, Michuacanens, Techichi.

3) Canis anglicus; canis bellicosus anglicus; mastivus; (canis catenarius); canis britannicus. Molossus *vett.*

Deutsch. Die englische Dogge, der englische Hund, die grosse Dogge.
Holl. Engelsche Dogge; groote, engelsche Hond.
Dän. Engelsk Dog.
Schwed. Engelsk Dogg.
Engl. The mastiff, the band hound.
Angls. Riththa, Ryththa, Rot-hund.
Galic. Mastidh.
Welsh. Costog, Cystowci, Gafaelgi, Cergi, Catgi.
Cornish. Guilter, Meslan.
Franz. Dogue de forte race; (chien de boucher.)
Ital. Alano di razza forte; alano grande. (Can d'armi *Alessandro*).
Span. Alano grande.
Port. Alão grande; dogo major.
Russ. Wolkodaw.

Dieser Hund war schon den Alten bekannt. Die römischen Kaiser setzten einen eignen Procurator cynegii in England ein, dessen einzige Verrichtung darin bestand, selbige groß zu machen, und alsdann nach Rom, für das Amphitheater zu schicken; magnaque taurorum fracturi colla britanni. *Claudian.*

4) Canis aprinus.

Deutsch. Der Saufinder, Saubeller.

Unterscheidet sich wenig vom Metzgerhund (le matin); er hat etwas längere Haare und ist mehrentheils schwarz.

5) Canis aquaticus; canis sagax ad aquas; canis villosus.

Griech. Lasios, lachnωdes.

Deutsch. Der Budel, Pudel, Pudelhund, der grosse Wasserhund, der ungarische Wasserhund; Scherwenzel.
Holl. Krulhond, Waterhond.
Dän. Puddel, Puddelhund, Pudel, Vandhund.
Island. Lubbar.
Schwed. Pudelhund, Vattenhund.
Engl. The water spaniel, or shagged dog; *Alt* The fynder.
Franz. Le barbet, grand barbet; *femin.* barbette.
Ital. Barbone, can barbone, can d'acqua.
Brescia. Ca barbi.
Span. Perro de aguas.
Port. Cão de agoa.

Poln-

Poln. Pies kudłaky, Kudlek.
Böhm. Pudljk.
Lett. Skarreins, Bebbereins Suns.

Hieher gehört auch *le bouffe.*

6) Canis avicularius; canis ſagax ad coturnices capiendas, pantherinus; canis aviarius ſ. hiſpanicus campeſtris; canis perdicarius, auceps, ſtator.

Deutſch. Der Hühnerhund, der Wachtelhund; die Wachtel; der bengaliſche Tigerhund.
Holl. Patryshond; Legghond; Brak.
Dän. Hönſehund, Vagtelhund. Fuglehund, Skytterhund.
Schwed. Rapphönshund, Vaktelhund, Fogelhund.
Engl. The land ſpaniel, the harrier; the ſetting dog; the ſetter.
Franz. Le braque; *ungewöhnlich* brachet. Le chien couchant, le chien d'arrêt. Chien de perdrix.
Ital. Bracco, cane da fermo. *Breſcia.* Ca de poſta.
Span. Braco, perro de mueſtra. Perdiguero.
Port. Braco; cão de moſtra, perdiguero parado.
Ruſſ. Sobaka iſpanska; Iſchtſchaja ſobaka; Iſchtſcheika ſobaka; Ljagawaja ſobaka.
Poln. Pies legawy, Wyżeł.
Böhm. Pés křepelnj.
Ungr. Visla.
Lett. Putnu Suns.

Er heiſst auch bey den deutſchen Jägern Vorſtehender Hund oder Vorſtehhund (ſo wie in den andern Sprachen ſetting dog, chien couchant ou d'arrêt, bracco da fermo &c.), weil man ihn abrichtet, um den Rebhühnern, Wachteln auch wohl Haſen ſo lange vorzuſtehen, bis ſie tiraſſirt (d. i. in Netze gelangen) oder auch geſchoſſen werden. — Bracco iſt ein italieniſches Wort und bedeutet überhaupt einen Jagdhund oder Spürhund. — Pantherinus oder Tigerhund heiſst er wegen ſeiner Flecken. — Im Schwabenſpiegel findet man ihn Vogelhunt genannt.

7) Canis brevipilis; canis melitenſis brevioribus pilis.

Deutſch. Der kurzharige Bologneſer, der engliſche Wachtelhund, Pyrame.
Holl. Korthaairig Schoothondje.
Dän. Den ſorte eller engelſke Vagtelhund.
Engl. The pyrame; the king Charles's dog.
Franz. Le pyrame; le gredin, le gredin d'Angleterre.
Span. El ſabueſo negro; el quatro ojo.

Die Hauptfarbe iſt ſchwarz; der Pyrame iſt mit gelben Flecken an den Pfoten, an den Augen und an der Schnautze gezeichnet. — Der King Charles's dog (oder Gredin des Buffon), führt den Namen weil er der Lieblingshund von König Carl II. war.

8) Canis curſorius.

Deutſch. Der Kurshund, Laufhund, Pürſchhund, Bürſchhund.

Ein ſchneller, flüchtiger Jagdhund, der vornämlich dazu gebraucht wird, um das angeſchoſſene und verwundete Wild zu verfolgen und einzuhohlen.

9) Canis domeſticus; villaticus, focius.

Griech. Oikuros, oikothuros.
Deutſch. Der Haushund, der Schäferhund, der Hirtenhund, der Bauernhund, der Hofhund; Schafriet; Köter, Rekel.
Holl. Huishond, Herdershond. *Alt* Huyswachter, Huysrekel, Korre.
Dän. Huushund, Buehund, Fæhund; Köter. *Norweg.* Garvor; Biörnhund, Fæbikkie (*ſind etwas verſchieden*). *Island.* Fiaarhund. (*auch verſchieden*).
Schwed. Hushund; Fähund. *Altnord.* Hiordhund.
Engl. The cur, the houſe dog, the ſhepherd's dog; ſhepherd's cur. *Galic.* Madadh. *Welſh.* Corgi.
Franz. Le chien de berger; le gardien des betes; le chien domeſtique. Chien de Brie.
Ital. Il cane di paſtore.
Span. Perro de paſtor (frances).
Port. Cão de paſtor, cão de gado; raſeiro.
Ruſſ. Owtſcharka.
Böhm. Domácy pes.
Ungr. Komondor eb.
Lett. Skarrains Suns, Schkehperits.

Man hält ihn für den Stammvater aller Hunde; le vrai chien de la nature. *Buffon.*

10) Canis extrarius ſ. hiſpanicus, auribus demiſſis.

Deutſch. Der Bologneſerhund; der ſpaniſche Hund, der ſpaniſche Hühnerhund, der ſpaniſche Wachtelhund; (der Seidenhund, der Seidenbudel.
Holl. Spanjolet, ſpaanſche Hond.
Dän. Den ſpanſke Vagtel- eller Hönſehund; Boloneſerhund.
Schwed. Spanſk Hund, Bologneſerhund.
Engl. The ſpaniel.
Franz. L'épagneul; *femin.* epagneule.
Ital. Il ſpagnoletto, cane di Spagna.
Span. El ſabueſo.
Port. O ſabujo.
Poln. Pies legawy hyſzpańſky.

11) Canis fricator.

Deutſch. Der Mops, Mopshund; Muffel; Steindogge. *N. Sachſ.* Möppel, Moppel, Lobbe.
Holl. Mops, Steendog.
Dän. Mops.

Schwed.	Mops.
Engl.	The pug dog.
Franz.	Le doguin; mopse; dogue de Bologne; dogue d'Allemagne.
Ital.	Il mufferlo, cane mufolo.
Span.	El dogo (*dies ist gegenwärtig der Name des Mopses; ehedem nannten man also die grossen englischen Doggen*).
Port.	O dogue.

Bastarde sind *a*) der Achtziger oder der Riffelsche Hund (l'Artois, l'issois, le quatre-vingt); und *b*) der alikantische Hund (le chien d'Alicante).

12) Canis gallicus; canis venaticus sagax; canis cursorius; canis venaticus ocyor; (canes secutores).

Deutsch.	Der Laufhund, Parforcejagdhund, Parforcehund, Jagdhund.
Holl.	Dryfbrak.
Dän.	Parforcehund, Jagthund.
Schwed.	Parforcehund, Jagthund.
Engl.	The hound; *vielleicht* the gazehound *in ältern Zeiten*.
	Anglf. Renhund.
	Galic. Cu, Gadhar fiadhid.
	Welsh. Bytheiad, Huad.
Franz.	Chien courant, greffier, forcenant.
	Norm. Baubis.
Ital.	Cane da corsa, cane da correre.
Span.	El podenco.
Port.	O podengo.
Russ.	Gontschaja Sobaka.
Poln.	Ogar.
Lett.	Meddischanas Suns.

Ein Hund, der ein aufgesprengtes Wild so lange verfolgt und auftreibt, bis es nicht weiter kann, und durch einen Fang mit dem Hirschfänger erlegt wird. Die französischen und englischen Parfocehunde werden für die besten gehalten, und, wenn sie von vorzüglicher Art sind, auch wohl Matadore genannt.

13) Canis grajus; canis venaticus graecus; canis venaticus scoticus.

Griech.	Κυων thereutikos.
Deutsch.	Der gemeine Windhund, das Windspiel, der Wind.
Holl.	Windhond, Haazewind.
Dän.	Mynde, Windhund.
Schwed.	Vindhund.
Engl.	The common greyhound, grehound, (*die Vordersylbe soll eine Verstümmelung von graecus oder grajus seyn*).
	Anglf. Langlegeræ.
	Galic. Miolchu, Soghchu.
	Welsh. Gellgi; *fem.* Gellast.
Franz.	Le levrier; *fem.* Levrette.
Ital.	Levriere; veltro; cane da giugnere.
	Brescia. Casaus.
Span.	El galgo. (*Lebrel hingegen ist der Name des Grand Danois*).
Port.	O galgo; *der Retter*, o facador.
Russ.	Gontschaja Sobaka; Borsaja Sobaka.
Poln.	Chart.
Böhm.	Chrt, Rychly Pes.
Ungr.	Agár.
Lett.	Kurts. (*Ein Blendling* Pakurts).
Ehstn.	Urt, Hurt.

Führt den Namen Windhund wegen seines schnellen Laufes. Darnach heisst Windhetzen einen Hasen oder Fuchs mit einem Windhunde hetzen; und der dazu angestellte Jäger heisst ein Windhetzer. Ein Strick Hunde; so nennt man zwey oder drey Windhunde, welche der Jäger an einem Hetzriemen zusammen fasst. Zuweilen gewöhnt man einen aus dem Strick, um den andern Windhunden den Hasen abzunehmen, und zu bewahren oder auch herbeyzutragen dieser heisst der Retter, Beschützer oder Schirmer.

14) Canis hibernicus.

Deutsch.	Der irländische Windhund, das grosse irländische Windspiel.
Dän.	Lænkehund.
Engl.	The irish greyhound.
Franz.	Levrier d'attache.

War ehemals in Ireland sehr häufig, und bey der Wolfshetze gebraucht; jetzt sieht man ihn selten. Verschiedene englische Autoren halten ihn für den matin des Buffon. Ein grosser Windhund.

15) Canis hirsutus; canis leporarius hirsutus.

Deutsch.	Der zottige Windhund.
Engl.	The oriental greyhound.

Unterscheidet sich durch seine längeren krausen Hare.

16) Canis hybridus.

Deutsch.	Der Bastardmops, der Roquet.
Holl. &c.	Basterdmops.
Dän.	Koverten, Skiödehunden.
Engl.	The bastard pug.
Franz.	Le roquet.
Ital.	Il botolo; *dimin.* botolino.
Span.	El roques.
Port.	O roques.

17) Canis islandicus s. getulus.

Deutsch.	Der isländische Hund.
Holl.	Yslandsche Hond.
Dän.	Den Jislandske Hund.
	Island. Fiaarhund.
Schwed.	Isländsk Hund.
Engl.	The Iceland dog.
Franz.	Le chien d'Islando.
Ital.	Il cane d'Islanda.
Span.	Perro de Islanda.
Port.	Cão de Islanda.

Eine Nebenrace des seyn sollenden Stammhundes.

18) Canis italicus.

Deutsch.	Das kleine Windspiel, der kleine Windhund.

Dän. Den lille Mynde; (Danſke Rotter.)
Engl. The italian greyhound.
Franz. Levron; *fem.* Levriche.
Ital. Levriere piccolo.
Span. Galgo chico.
Port. Galgozinho, galgo de raça pequena.

19) Canis laniarius.

Deutſch. Der Metzgerhund, Fleiſcherhund; der Haushund, Hofhund, Kettenhund; der Bauernhund, der Bauernrekel, Köter, Pack an.
Holl. Slagerhond, Ketenhond.
Dän. Slagterhund, Lænkehund.
Schwed. Slaktarehund, Bandhund, Porthund, Gårdshund.
Engl. The great french cur.
Franz. Le matin.
Ital. Il maſtino; cane da guardia; cane de macello.
Span. El maſtin.
Port. O maſtim; cão de porta; cão de carniceiro; cão de curral; rafeiro.

20) Canis leoninus.

Deutſch. Der Löwenhund, das Löwenhündchen.
Holl. Leeuwtje, Leeuwhondje.
Dän. Løvehund.
Schwed. Lejonhund.
Engl. The lion dog.
Franz. Le chien-lion.
Ital. Il can-lione.
Span. El perro-leone.
Port. O cãoſinho-leaõ.

21) Canis major danicus.

Deutſch. Der groſſe däniſche Hund, der däniſche Kutſchenhund, der (däniſche) Blendling.
Holl. De Deen.
Dän. Den ſtore Danſke Hund.
Engl. The daniſh dog.
Franz. Le grand danois; le danois de caroſſe.
Ital. Il gran daneſe.
Span. El lebrel, el lebrel de coche.

22) Canis melitaeus; canis melitenſis hirſutus; catulus melitaeus.

Deutſch. Das Schooshündchen, das Bologneſerhündchen, der angoriſche Hund, das Malteſerhündchen, das Jungfernhündchen.
Holl. Schoothondje, Juffrouwenhondje, Bologneeſch Hondje.
Dän. Skiödehunden, Boloneſeren, den lille ſpanſke Hund, den maltheſiſke Hund.
Schwed. Knähunden, Bologneſeren.
Altnord. Barmräcke; *Verml.* Bicka, Söppelbicka; *Jemtl.* Tjavenä.
Engl. The lap dog, the ſhock; the Bologna dog; the Maltheſe little dogs; *In ältern Zeiten* the ſpaniel gentle or comfortor.

Galic. Meaſan, Crannchu.
Welſh. Colwyn.
Franz. Bichon, *fem.* bichonne; babichon, babiche; chien de Malthe; chien de Bologne; chien de chambre.
Ital. Cagnolino; cagnoletto favorito; cagnuolino, cagnetto, canino, cagnuccio, cagnucciolo; cucciolo, cucciolino; cane di Malta.
Span. Faldero, perrillo faldero, perrillo de falda, perrillo, perrillo de Malta.
Port. Cãoſinho, cachorinho, cãoſinho fraldeiro, cãoſinho de fralda; cãoſinho de Malta.
Ruſſ. Postelnaja ſobatschka.
Poln. Piesek kudlaty.
Böhm. Hrawy Pſyk; Panensky Psyček; Podpazny Sstěně, Sstěnatko, Peyſek, Podpážnjček.
Ungr. Kis-aſzſzonyok Kutyak.
Lett. Kippars, Kuzzens.

Unter dieſen Benennungen verſtehe man nicht blos die ſelten gewordenen Maltheſer- oder Bologneſerhündchen, ſondern auch überhaupt die natürlich kleinſten zierlichen Hundearten, die Favoriten und Schlafgenoſſen der Damen.

23) Canis minor.

Deutſch. Der kleine Budel, der Zwergbudel.
Holl. Klein Krulhondje.
Dän. Den ſmaae Pudelhund.
Engl. The little barbet, the ſmall pug.
Franz. Le petit barbet.
Ital. Il barbino.
Span. El perro de aguas chico.
Port. O cão de agoa pequeno.

24) Canis moloſſus; *Griech.* Molottis.

Deutſch. Der Bullenbeiſſer, der Wachthund; der Bärenbeiſſer, der Bärenhund.
Holl. Wagthond, Dog.
Dän. Bulbideren; Vagthund.
Schwed. Bulldogg; Vakthund.
Engl. The bull dog.
Galic. Madadh mor misnachal.
Franz. Le dogue d'Angleterre, le bouledogue; (alan; alan *a*) gentil, *b*) vautré, *c*) de boucherie).
Ital. Alano; cane da presa.
Span. Alano; perro de preſa.
Port. Alão.
Ruſſ. Sobaka medeljanskaja.
Poln. Brytan.
Ungr. Szélendek.

Sie werden unter andern zum Anpacken der Stiere, Bären und Schweine abgerichtet, und haben daher ihre Namen erhalten. An mehreren Orten ſind ſie verboten, weil ſie grimmig ſind, und Menſchen und Vieh unverſehens anfallen.

25) Canis pomeranus.

Deutſch. Der Spitz, der Pommer, der Wolfshund.
Holl. Wolfshond.
Dän. Uivehund.
(*Island.* Ulfidur, Unglidur.)
Schwed. Varghund,
Engl. The pomeranian dog, the wolf dog.
Franz. Le chien lonp.
Ital. Can lupo.
Span. Perro lobo, o perro ingles.
Port. Cão lobo.
Ungr. Pumi.

26) Canis ſagax.

Deutſch. Der Jagdhund, der deutſche Jagdhund.
Holl. Jagdhond.
Dän. Jagdhund.
Schwed. Jagthund.
Engl. The hunting dog.
Franz. Le chien de chaſſe.
Ital. Cane da caccia.
Span. Perro de caza.
Port. Cão de caça.

27) Canis ſcoticus ſagax; canis ſanguinarius; furum deprehenſor.

Deutſch. Der Schweiſshund, Faiſchhund.
Holl. Zweethond.
Dän. Sveishund.
Schwed. Blodhund.
Engl. The bloodhound.
Schottl. Sleuthounde.
Franz. Braque.
Ital. Bracco da ſangue.
Span. Braco de ſangre.
Port. Bracco, que ſegue a caça ferida pelo raſto do ſangue.

Schweiſs oder Faiſch bedeutet bey den Jägern das Blut eines Wildes. Wenn ein angeſchoſſenes Wild in der Flucht Schweiſs fallen läſst, und ſich im Holze verbirgt, ſo iſt dieſer Hund dazu abgerichtet, dem Schweiſſe nachzugehen, bis das Wild gefunden worden.

28) Canis ſibericus.

Deutſch. Der ſiberiſche Hund.
Engl. The ſiberian dog.
Franz. Le chien de Siberie.
Ital. Cane di Siberia.
Kamtſch. Kosha. *Steller.*

29) Canis ſuillus.

Deutſch. Der Saurüden, der Hatzhund, der pommerſche Saurüden.
Franz. L'alan vautre.

Zum Hetzen der wilden Schweine.

30) Canis turcicus.

Deutſch. Das türkiſche Windſpiel.

31) Canis variegatus.

Deutſch. Der kleine däniſche Hund; der Harlekin.
Holl. Baſterd-Deentje.
Dän. Den lille Danſke Hund; Harlekinden.
Engl. The ſmall dane.
Franz. Le petit danois; l'arlequin.
Ital. Il piccolo daneſe; arlecchino.
Span. Lebrel pequeño; danesillo.

32) Canis venaticus, lorarius, levinarius; indagator, inveſtigator.

Deutſch. Der Leithund, der Spürhund, der Lancierhund, der Spührer.
Holl. Leidhond, Spoorhond.
Dän. Den ſtorre Sporhund, Leithund, Haandhund.
Schwed. Spårhund, Wäderhund, Leithund.
Engl. The limer, the lime hound.
Alt The leviner or lyemmer. (?)
Franz. Le limier; le chien de quete; chien muet, chien ſecret; chien chercheur; chien au grand collier; braque.
Ital. Bracco da ſeguito, bracco.
Span. El ventor.
Port. O ventor; cão de bom faro.
Ruſſ. Ischtscheinaja Sobaka.
Poln. Pies gonczy.
Lett. Kwekſchkis, Wschulis.

Ein Jagdhund, der das Wild auf der Spur verfolget. Wird er an dem Hängeſeil geführt, ſo erhält er den Namen Leithund. Die Jäger nennen ihn auch Geſellsmann, Sellmann, Knächtel, Waldmann; wenns ein Weibchen iſt, Hele, Haila. Lochgucker oder Lochſtupfer nennen ſie einen ſolchen, der nur auf den ſichtbaren Fehrten ſucht, und näſſelt. Er iſt der edelſte und vornehmſte Jagdhund.

33) Canis vertagus.

Deutſch. Der Dachshund; Dachskriecher, Dachsfinder, Dachsſchliefer, Dachswürger; *O. Sachſ.* Tachs, Tächſel; *N. Sachſ.* Teckel, Luſtig.
Holl. Dashond.
Dän. Brokhund.
Schwed. Gräflvinshund.
Engl. The turnſpit, the terrier, tarrier, the lurcher; the Sancho, or ſpaniſh pointer. *Alt* the tumbler.
Franz. Le baſſet; le terrier, le chien de terre.
Ital. Il baſſotto.
Span. El perro baxo.
El perdiguero, o pachon.
Port. (*Einige nennen ihn*) Podengo; perro baixo.
Poln. Dakſek, Zbiorow pies.

Kleine

Kleine Hunde die den Dachs im Bau aufsuchen. Dachsfinder sind kleine Hunde die nur auf den Dachs suchen oder jagen, und sind selten; Dachsfänger sind starke Hunde, die den Dachs suchen oder dem Dachsfinder zueilen, wenn er Laut giebt. — Man hat Dachshunde mit graden Beinen, und mit krummen Beinen (à jambes droites; à jambes torses), von welchen letztern man meint, dass ihre Voreltern eine Art Englische Krankheit (rachitis) gehabt, und diese auf ihre Nachkommen fortgepflanzt haben. Ferner giebt es zottigte Dachshunden. Ferner mit längeren krausen Haren, den die Franzosen le burgos nennen. Die Bastarde von einem Hühnerhunde und Dachskriecher sind gemeiniglich:

†) Stäuber, Stöber, Stöver, Stöberer, Stöberhunde; (Spione).

Holl.	Duinhond.
Dän.	Stöver.
Schwed.	Stöfware.
Engl.	The beagle.
Franz.	Le pillart, le querelleur; (le charnaigre).
Ital.	Bracco da leva.
Span.	El rastrero, raposero.
Port.	O rasteiro.

Sie werden nämlich abgerichtet, das Wild aufzustäubern, d. i. Füchse, Hasen, Rebhüner &c. in den Feldern zu suchen und durch ihr Bellen aufzutreiben. Man pflegt auch wohl die Dachshunde selbst dazu abzurichten, auch andre Jagdhunde, die sonst weiter nicht gebraucht werden können.

Ich habe, nach den mühsamsten Vergleichungen, auch den schweren Artikel von den Hunden zu Ende gebracht, und behaupte besonders bey dieser Gelegenheit, dass man sich weder auf Wörterbücher, noch auf sonstige Vergleichungen verlassen darf. Beyträge und Belehrungen von Kennern werde ich mit Dank annehmen, und selbige nebst andern Synonymen in den Index eintragen. Die oben stehenden lateinischen Namen sind aus der gmelinschen Ausgabe des Linné entlehnt. — Unten sollen noch die älteren Namen der Hunde folgen.

Noch sind verschiedene zufällige und andre Benennungen anzuführen. — Jagdhunde sind eigentlich diejenigen, welche blos zum Hetzen und Jagen angeführt sind. Die Hetzhunde, die Rüden. — Die Spührer oder Finder sind Hunde, die rein suchen, d. i. die nichts anders suchen, als worauf sie abgerichtet sind, namentlich Auerhunde, Otternhunde, Dachsfinder, Saufinder, Wolfsfinder, Bachhündlein (zum Ottern- und Biberfang abgerichtet), Elendsfinder, Fasanenhunde, Fasanenbeller; der Bärenfinder oder polnische Hund, man kann aber auch andre Hunde zur Bärenhatz abrichten. — Ganz grosse Doggen (Docken) und Rüden nennen die Jäger schwere Hunde. — Kammerhunde sind die edelsten und schönsten Doggen, hierauf folgen die Leibhunde. — Gejackte oder gepanzerte Hunde werden zur Saujagd gebraucht. — Ein führiger Hund ist abgerichtet, sich am Hängseil führen zu lassen. — Streiner oder Schlack nennen die Jäger einen Hund, der müssig umher läuft. — Ein Boller bellt zwar das Wild an, er lässt aber gleich ab und verfolgt es nicht. — Ein Kläffer ist ein Stäuber, der zur Unzeit bellt; *Engl.* liar (Lügner), *alt.* wappe; *Franz.* clabaud. — Koppelhunde; chiens de meute. — Trüffelhunde, zum Aufsuchen der Trüffeln; dazu braucht man in Piemont, Mailand und Savoyen eine Art Pudelhunde; die dortigen Trüffelsucher nennen ihn putta. An andern Orten hat man Schweine zum Trüffelsuchen abgerichtet. — Einen schlechten Jagdhund nennen die Franzosen houret, und einen Haufen schlechter Jagdhunde houraillis. — Strassenhunde, Strassenköter; *Dän.* Gadehunde; *Franz.* chiens de rue; *Span.* perros de la calle; Hunde, denen man keinen bestimmten Namen geben, oder die man weder zur der einen noch zur andern Race rechnen kann. — Die Jäger nennen den frischen Schnee, weil sie in demselben am sichersten spüren können, den weissen Leithund.

Junge (Hunde) werfen, heisst bey den Jägern wölfen; *Dän.* hvalpe; *Schwed.* valpa; *Engl.* to whelp, poppy, pop, litter; *Franz.* chienner, *besser* mettre bas. — Ein Wurf Hunde, soviel, als die Hündin auf einmal zur Welt bringt. — Eine trächtige Hündin heisst auf *Engl.* a bitch in whelp; *Franz.* une chienne pleine.

In Hammers Fauna norvegica stehen noch einige Hunde, die bey den oben angeführten nicht ganz unterzubringen sind: 7) Garvor, ein zottigter Feldhund, der die Landhäuser bewacht; 8) Buhund, Fæhund, Fæbikkie: ein Viehhund; wird auch Biörnhund genannt; 10) Nathunde, grofs und grimmig; er bewacht die Packräume in Bergen; 11) Kolværn, ein kleiner Stubenhund; 12) Färresbikkie; ein Reisehund, Wagenhund; 14) Ein weisser und schwarzer grönländischer Hund mit stehenden Ohren; er steht auch in Egede S. 35; ferner in Cranz &c.

Isländische Hunde, nach Olassens Reise: 1) Islandsk korthaaret Dyrhund; 2) Islandsk korthaaret Dverghund; 3) Islandsk langhaaret Fåhund.

Der Hund von Neufundland (canis terrae novae) ist sehr gross, hat eine ausnehmende Fertigkeit im Schwimmen, und ist vorzüglich gelehrig.

Zu den noch nicht genug bekannten Hunden gehören, der Mebbia auf dem Cap, die Impumpes oder wilden Hunde von Sofola, der Crabedago oder canis ferus major cancrosus vulgo dictus Koupara, des Barrere.

Ich schliesse mit den Namen der Hunde, welche man in Ovid und in anderen Autoren findet; es sind die Uebersetzungen aus den ältesten Deutschen und Holländischen Büchern beygefügt:

Aëllo; *Deutsch.* Flieche; *Holl.* Vleich. Ein schnell laufender Hund; nach dem Griechischen *aella*, procella.

Aglaodos; Weifszahn; Blicktant. Junius fügt hinzu: lego tamen in manuscriptis *agriodous*, a ferinis dentibus.

Agri, agre; Jaghündin; Jachtken.

Alce; Starck; Sterck. Ein Hund von vorzüglicher Stärke.

Anyte; Fleiſs; Beſchiegen. Von *anyein*, weil er den Wünſchen ſeines Herrn vollkommen entſpricht.

Argos; Schnell, Geſchwindt; Raſch, Snel. Der Hund des Ulyſſes.

Asbolus; Moor; Moor, Morelle. A fuligineo nigrore.

Canache; Bluſſerlin; Blaſſerken, Guyter. Quod latratu perſtrepat.

Charon; Löwlin; Leeuken. Quaſi leunculus, a fulvedine leoni peculiari. Kömmt bey Æſchylus vor.

Corax; Rab; Raue. Von ſeiner Rabenſchwärze. Kommt ebenfalls bey Æſchylus vor.

Dorceus; Sihe auff; Gautgen, Siet toe, (Scherpſiet). Vielleicht weil er eine Art Antilopen, die *Dorkas* der Griechen jagte, vielleicht auch wegen der Schärfe ſeines Geſichts.

Dromas; Lauff; Snel, Looper. Wegen ſeines ſchnellen Laufes.

Harpalus; Grieff; Grijp. Quaſi abunde rapax.

Harpyia; Wolff, Fraſs; Wolf, Slock. A rapacitate ſingulari.

Hylactor, hylax; Bluffer oder Schnarch; Baffer, Wachter. A latratu.

Hylæus; Holzhundt; Woudhondt. *En hylais agon*, quaſi ſalvaticus.

Ichnobates; Spor; Spoor, Spoorhondt, Spoorvolgher. Ferae veſtigiis inſiſtens.

Labros; Huy, Windt; Vliech, Snelle. A rapida velocitate.

Lachne; Zotet; Ruygert, Ruichhair. Ab hirſutis villis.

Ladon; Ein Windhund; Haſewindt.

Lælaps; Windt; Winde, Vliech. Ab impetu turbinis in more veloci.

Laethargus; Lawr; Sluymer. Clanculum mordens.

Lampurus; Weiſswadel; Witſteert. Von dem zierlichen oder glänzende Schwanze. Wegen ſeines Schwanzes führt auch der Fuchs den Namen lampurus.

Leucon; Weiſs, Schnee; Witten, Witken, Blanck. Wegen ſeines blanken Hare.

Lycisca, lycitas, lycas; Wölflin; Wolfken. Veluti lupi progenies.

Melampus; Schwartzfuſs; Swartvoet. Nigripes.

Melaneus, Melanchætes; Schwarzer, Zoteter Mohr; Swartgen. Atripilus.

Nape; Waldthundt; Boſchhondt. Quod ſaltus inerret.

Nebrophonus; Rehhundt; Rehehondt. Hinnulorum pernicies.

Oreſitrophus; Berghundt; Berghhondt. Montibus innutritus.

Oribaſus; Bergſteiger, Hügelſteiger; Berghklemmer. Montivagus.

Pamphagus; Slocher; Alvraet, Slock. Omnivorus.

Podargus; Bald auff; Haeft op, Snel. A pernicitate pedum.

Poemenis; Hirtenhund; Schaepwachtershondt.

Pterelas; Fluchs; Vlieh. Er läuft ſo geſchwind, als ob er flöge; Quaſi alis actus.

Sticte; Fleck; Schimmel, Bonte Hondt. Quaſi maculoſa & punctis interſtincta.

Theron; Wilder Hund; Wilde Hondt. A ferae indagine, auta truci aſpectu.

Thous; Schneller Hundt; Snelle. Pernix.

Tigris; Windt; Pijl, Snel, Vleich. A velocitate ſagittae ſimili, quae tigri rapidiſſimo Hyrcaniae amni nomen creavit.

g) Canis hyaena.

[Hyaena; lupus marinus; zilio hyæna; animal necrophagum.]

Griech. Krokalos; glanos.

Deutſch.	Die Hyäne; das Grabthier; der Abendwolf; die Wolfshyäne; der Meerwolf; der indianiſche Wolf.
Holl.	De Hyæna; Zeewolf.
Dän.	Hiænen.
Schwed.	Hiänan.
Engl.	The hyena, the ſtriped hyena.
Franz.	L'hyene.
Ital.	Iena.
Span.	Hiena.
Port.	Hyæna.
Arab.	Dabba, Dsabba.
Barbarey.	Dubbah.
Perſ.	Kaftaar.

Im Orient, in Perſien, in Afrika; in ſehr groſſer Menge in Abyſſinien. Sie lebt unter der Erde und in Felſenhöhlen. Mehrere Autoren haben ſie mit dem Vielfraſs verwechſelt. In der Lebensart hat ſie viel Aehnlichkeit mit dem Schakal. Ihr grimmiges, unbändiges Weſen, und ihre Stärke, da ſie es auch mit dem Löwen aufnimmt, iſt bekannt. In Ermanglung andrer Beute, gräbt ſie todte Menſchenkörper aus, und in der äuſſerſten Noth ſtillt ſie ihren Hunger mit Vegetabilien. In Aegypten ſoll ihr Fleiſch vom gemeinen Mann genoſſen werden.

h) Canis karagan.

Deutſch. Der Karagan, der Steppenfuchs, das Schwarzohr.

In

In den kalmukkischen und kirgischen Steppen. - Mit seinem Pelze wird Handel getrieben. *Pallas Reisen I*, 199, 234.

i) Canis lagopus. †) Vulpes crucigera.

Deutsch. Der Steinfuchs, Polarfuchs, Eisfuchs; Isatis; (der Hasenfuss. *St. Müller*). †) Kreuzfuchs.
Holl. Steenvos, Ysvos.
Dän. (*Norw.*) Fieldrak, Melrak.
Schwed. Fiällracka. †) Korsräf.
Engl. The arctic fox. †) The cross fox.
Franz. L'isatis. †) Le renard croisé.
Lappl. Nial.
Russ. Pesetz. †) Krestowka.
Tungus. †) Kartal.

Lebt am häufigsten in den Gegenden am Eismeer; wohnt in Löchern; nährt sich von Mäusen, Gänsen, im Nothfall auch von Muscheln. Sein Fleisch wird gegessen, und mit seinem schönen Fell wird Handel getrieben.

Die meisten Steinfüchse sind weiss. Einige sind bläulicht grau, und werden blaue Füchse (*Schwed.* Blåräf) genannt. Einige haben ein schwarzes Kreuz über Schultern und Rücken. Im Handel wird das Fell des blauen Fuchses am meisten geschätzt.

Lepechin giebt Nachricht von den unterschiedenen Benennungen der Steinfüchse nach ihrem Alter: 1) Norniki; Junge, so bald sie anfangen, aus der Höhle zu gehen; 2) Krestowiki, Krestowatiki; *d. i.* Kreuzfüchse. Diesen Namen erhalten sie, wenn sie vier Monath alt sind; 3) Nedopeszi; *d. i.* Junge Steinfüchse. So heissen sie, wenn sie etwas älter, aber noch nicht zu ihrer Vollkommenheit gelangt sind. Im October. 4) Poszi, Roslopeszi; *d. i.* Steinfüchse oder völlig erwachsene Steinfüchse. Im Dezember.

k) Canis lupus.

[Canis cauda incurvata.]

Lat. Lupus; *femina* lupa; *Griech.* Lykos.
Deutsch. Der Wolf; (*femina* Wölfin); *An einigen Orten* Riet, Rüd; *In ältern Schriften* Isegrim; Wulp, Wulf, Ulb, Ulf; *In Rhytm. de St. Anno* Walthunde (*Waldhunde*).
Holl. Wolf; *femina* eene Wolvin.
Dän. Ulv; *femina* Ulvinde.
Norweg. Varg, Graabeen.
Island. Ulfur, Vargr, Isagrimur.
Im Landnamabock. Gander.
Schwed. Ulf, Varg; *femina* Varginna.
Altnord. Raftur, Diur.
M. Goth. Wulfs. *Ulphil.*
V. Gothl. Grä, Gråbenar, Gullföter, Gullbenar, Tassar, Tussar, Tyften.
O. Gothl. Gulltan, Tass; Gråtasse; Tuss.
Verml. Passker; Pantkäret, Pantkarler.
Suderm. Piäska.
Helsing. Råmpor.
Jemtl. Skrågg.
Angerm. Vässä, Bässä.
Engl. The wolf.
Anglf. Uulfer, Wulf.
Galic. Mactire; Faolchu (*d. i. Wilder Hund*); Madadh alladh; Criun; Faol.
Welsh. Blaidd, (*femina* Bleiddiast); Cidwm, (*fem.* Cidymmes); Gwyddgwn (*wilde Hunde*); Pothan, Pothon; Bala; Arfaid.
Cornish. Blaidh, Bleit.
Franz. Le loup; (*femina* louve; *Junge werfen* louveter; *ein saugender Wolf* louveteau; *ein etwas erwachsener Wolf* louvet; *eine Wolfsgrube* louvière).
Alt. Rabis (*ein reissender Wolf*): Souiro; (*Wölfin* loubo; *junger Wolf* loubatoun).
B. Bret. Ki-nos (*Nachthund*); Bleiz, Bleis.
Ital. Lupo; (*femina* lupa; *Junger Wolf* lupatino, lupatello, lupatto, lupicino; *augmentative* lupaccio).
Brescia. Lof.
Span. Lobo; (*femina* loba; *Ein junger Wolf* lobezno, lobillo; el cachorro de lobo y loba).
Port. Lobo; (*femina* loba; *catulus* lobinho; filho de lobo).
Russ. Wolk; (*fem.* Woltschitza; *Catulus* Woltschek, Woltschenok; *Augment* Woltschitschtsche).
Poln. Wilk; (*fem.* Wilczyca; *catul.* Wilczę).
Böhm. Wlk; (*fem.* Wlčice; *catul.* Wlček, Wlčatko).
Serb. (*O. Laus.*) Wjelk; *N. Laus.* Welk.
Illyr. Wolk, Kurak; (*fem.* Woltschitza).
Slav. Kurjak.

Crain.

Crain.	Vouk.
Wlach.	Lup (*fem.* Lupoæ).
Epirot.	Huc (*fem.* Ulcogna).
Ungr.	Farkas (*fem.* Nőstény Farkas).
Lett.	Wilks; Meſcha Lunkis (*fem.* Wilku Mahte).
Ehſtn.	Hunt, Unt, Suſsi, Hal, Hal kuub, Pitk Sabba.
Finnl.	Hurtta, Suſi, Suden, Tiecko, Tiecon.
Lappl.	Stalpe, Stakke, Warg, Qwotſanje, Seipeg; Kumpi, Gaine, Olgobutzh.
Buchar.	Bör, Tschana, Tschana, Tschono.
Kalmuk.	Tschana, Tschono, Tzionu.
Tunguſ.	Boijuko; Tschipkaku.
Tatar.	Bura Böre, Burje.
Barab.	Bura Böre, Burje.
Kirgiſ.	Bura Böre, Burje; Kaſchkur.
Kaſan.	Büre.
Am Oby.	Bürju.
Tscherem.	Pirje, Pire.
Tschuw.	Kaschkar.
Wotjak.	Kion, Kijon.
Burät.	Schonu.
Mordwin.	Wjarges, Riwes.
Baſchkir.	Karſchan.
Barab.	Karſchan.
Wogul.	Tschas ſäs, Siäſa; Tschesch.
Oſtjak.	Tjümbune.
Am Jeniſey.	Chyyta.
Szirjän.	Kain, Köjin.
Kamtſch.	Kuorchu.
Hebr.	Zeeb.
Arab.	Dib, Dsib, Sabba.
Perſ.	Gürk.
Türk.	Kurt.
Die Hottentotten.	Torqua.
Kongo.	Luumbengo.

Wohnt in Europa, Aſien und Afrika, meiſtens in kalten Ländern, in den dichten Waldungen; auch hat man ihn in Amerika gefunden. Er iſt der Viehzucht ſehr nachtheilig, er raubt und tödtet mit Liſt. Im gröſsten Hunger greift er einzelne Menſchen an; auch friſst er alsdann Erde, Moos, Schilf und andre Vegetabilien. Zuweilen werden die Wölfe toll, und dann greifen ſie Menſchen und Thiere ohne Unterſchied an. Man hat ſie dann und wann auf den Gottesäckern die Leichen ausgraben geſehen, und dieſe Erſcheinung hat, wie man glaubt, zu der alten Sage vom Währwolf Anlaſs gegeben (*Vid.* Lycanthropus). — In den Gegenden, wo ſie ſich noch aufhalten, laſſen ſie ſich am zahlreichſten im Dezember und Januar ſehen. Daher führt der Dezember in Livland den Namen Wilkumehnes, *d. i.* Wolfsmonath. Eben ſo hieſs bey den Angelſachſen der Januar Wolfmoneth. — Es hält ſchwer, die Wölfe auszurotten. In mehreren Ländern iſt es jedoch gelungen. In Groſsbritanien und Ireland, wo ſie ſo häufig waren, ſieht man ſeit langer Zeit keine mehr; in England fiel i. J. 1680 der letzte Wolf; jedoch ſollen i. J. 1710 noch einige in Ireland entdeckt worden ſeyn. — Die Lapländer, Tunguſen &c., auch die livländiſchen Bauern, eſſen das Fleiſch des Wolfes ohne Eckel. — Die Wolfszähne werden verſchiedentlich zum Glätten und Polieren gebraucht. — In Perſien werden die Wölfe zum Tanzen abgerichtet. — In Amerika brauchte man ſie ehedem zur Jagd, nachdem man ſie vorher zahm gemacht hatte. — Selten ſieht man weiſſe Wölfe; jedoch ſollen die gelblicht weiſſen im Ural und in Siberien in den nördlichſten Gegenden nicht ganz ſelten ſeyn. Schwarze Wölfe findet man in Siberien, jedoch ebenfalls ſehr ſelten; ihre Bälge werden daſelbſt ſehr theuer bezahlt. Die Steppenwölfe ſind merklich kleiner, als die Gebirgs- und Waldwölfe.

l) Canis lycaon.

Deutſch.	Der ſchwarze Fuchs (das Steilohr).
Holl.	Zwarte Vos.
Engl.	The black fox.
Franz.	Renard noir; le loup noir.
Ital.	Lupe nero.
Ruſſ.	Tscherno buroi.
Baſchkir.	Arak Sys.
Wogul.	Laiſo Akſcha.

In den kälteren Gegenden von Europa, Aſien und Amerika. Die ſchwarzen und halbſchwarzen Füchſe ſind, nach Pallas, nur Abarten vom gemeinen Fuchs. Sie haben einige Aehnlichkeit mit dem Wolf, und ſind die ſchlauſten Thiere. Ihr Balg wird ſehr geſchätzt und theuer bezahlt. — Falk giebt davon folgende Nachricht: Die Verſchiedenheiten der Schwarzfuchspelze haben theils in einiger Abart, theils im Alter und in der Jagdzeit der Füchſe ihren Grund. Sie heiſſen *Tschernoduschka*, ein Balg galt etwa 50 Rubel; *Siwoduschka*, ein Balg galt 80 bis 100 Rubel; und *Beloduschka*, ein Balg zu 100 bis 150 Rubel.

m) Canis meſomelas.

Deutſch.	Der kapiſche Schakal.
Die Hottentotten	Tenlie, Kenlee.

n) Canis mexicanus.

[Lupus indicus.]

Deutſch.	Der mexikaniſche Fuchs; der mexikaniſche Wolf; der indianiſche Wolf; der nackte amerikaniſche Hund.

Engl.

Engl. The mexican wolf.
Franz. Le loup de Mexique.
Quanhpecotli; Xoloitcuintli; Cuatlachtli.

o) Canis thous.

Deutsch. Der surinamische Fuchs.
Engl. The Surinam dog.

p) Canis virginianus.

Deutsch. Der virginische Fuchs; der Silberfuchs.
Engl. The grey fox.
Franz. Le renard de Virginie.

q) Canis vulpes.

Lat. Vulpes; *diminutive* vulpecula.
Griech. Alopex, kerdω; Thamix; Bastara; Kinados; Kothuris.
Deutsch. Der Fuchs; der Birkfuchs, Birkenfuchs, Rothfuchs; der gemeine Fuchs, der europäische Fuchs; der braune Fuchs; *Ehedem zuweilen* Reineke, Reineke Voss; *An einigen Orten* Rüd, Rüden, Riet; *N. Sachsen* Voss.
Teuton. Voho, Fohu, Fuhs, Fusz.
Holl. Vos.
Dän. Ræv; *femina* Rævinde.
Island. Refur; Fox, Foks; Töa, Töva; Lagfota; Skolle; Reinicke; *femina* Grenlægia.
Schwed. Räf; *femina* Räthona.
Altnord. Tofa; Melracke; Skaupali, Skouthali; *femina* Refkeila.
M. Goth. Faubo (*Nach einer andern Leseart* Fauho); *plural.* Fauhons. *Ulphil.*
Angerm. Räbbä.
An einigen Orten Röböxa.
Engl. The fox (reinard, renard); *ein junger Fuchs* a fox's cub.
Schottl. Fod; *N. Engl.* Faws.
Anglf. Fox; *femina* Fixen.
Galic. Sionnach, Maddadh Ruadh.
Welsh. Cadnaw, Cadnow, Cánddo; Gwyddgun; Llwynog.
Cornish. Loftek, Louuern.
Franz. Renard; *femina* renarde; *ein junger Fuchs* renardeau.
Alt Verpil, Voupille, Goupille, Fox, Mandro.
B. Bret. Louarn, Lern; *plural.* Leern; *femina* Louarnes.
Ital. Volpe, (golpe); *diminutive* volpicella, volpetta, volpicino, volpicina.
Brescia Vòlp.
Span. Raposo, raposa; *Gewöhnlicher* zorro, zorra; *junge Füchse* cachorillos de zorra; zorrillos, zorrillas, zorruelas.
Port. Rapoza; *diminutive* rapozinho.
Russ. Lisitza; *femina* Lisa; *junge Füchse* Norki.
Poln. Lis; *femina* Liszka, Lisika; *junger Fuchs* Lisię, Lisiątko.
Böhm. Lissák, Lisska; *junger Fuchs* Lisstě, Lisstička.
Serb. Lischka.
Illyr. Lisitza; *fem.* Lisa; *vulpecula* Norki.
Slav. Lisica.
Crain. Lesiza.
Wlach. Vulpe.
Epirot. Xelpene.
Ungr. Róka; *vulpecula* Rókatska.
Lett. Lapsa.
Ehstn. Rebbane, Räbbane.
Finnl. Repo, Rewon; Kettu, Ketun.
Lappl. Repe; Rupsok, Raude, Zhiäpok, Vielgok.
Tatar. Tulka, Tylke.
Buchar. Tylke, Tulka, Tülk, Kuba.
Barab. Tulka, Tylke.
Baschkir. Tinlen.
Kalmuk. Unegun.
Tscherem. Tilu, Ribik, Rub usch.
Tschuw. Tilu.
Mordwin. Riwne.
Wotjak. Dsirsi.
Wogul. Oschkar.
Ossjak. Locha.
Tungus. Schulak.
Szirjän. Rutsch.
Kamtschatk Tschaschea, Absinges.
Armen. Ahwel.
Hebr. Schual.
Arab. Taleb, Abulhósni.
Ægypt. Taaleb, Dorén.
Pers. Tulki; Roubah.
Türk. Tüllki.
Malab. Nari; Gjambucaha.

Guinea. Qoassi.
Die Hottentotten. Keulée.
Grönl. Kakaka, Pissukeitsiak, Terrianiak.

In allen vier Welttheilen, vornämlich in den kälteren Gegenden von Europa und Asien, ferner in Nordamerika, am wenigsten in Afrika. Der Fuchs ist, wie allgemein bekannt, ein listiges Raubthier, dessen Namen man seit den ältesten Zeiten in der Fabel und in vielen Sprichwörtern nennen hört. Seine Wohnung hat er in unterirdischen Löchern, welche er theils sucht, theils selbst gräbt, theils andern Thieren wegnimmt. Dafs der Fuchs den Dachs aus seinem Bau vertreibt, dadurch, dafs er seinen Unrath vor dessen Höhle legt, ist eine alte Bemerkung, man findet sie unter andern schon in Olai Magni gent. septentr historia. — Er raubt besonders das Federvieh und allerley wildes Geflügel, auch junge Hasen &c. Trauben und Honig schmecken ihm überaus wohl. Er ist ein eifriger Verfolger der Ratzen und Feldmäuse, frifst im Hunger allerley Ungeziefer, aber auch Fische, Krebse &c.; ferner Wurzeln, Getreide &c. In der äussersten Hungersnoth soll er den Koth andrer Thiere fressen. — Der Gestank seines Urins ist unerträglich, er selbst scheint ihn nicht leiden zu können, indem er diesen Unrath mehrentheils sogleich verscharrt. — Durch Rauch kann man den Fuchs aus seiner Höhle treiben. — Sein Fleisch wird in einigen Ländern gegessen, und soll geniesbarer als Wolfsfleisch seyn. — Sein Balg ist von bekanntem Nutzen. Je magrer der Fuchs ist, desto besser ist sein Balg und desto besser kann derselbe zubereitet werden. Daher pflegt man in verschiedenen Gegenden, nach Norden zu, den Fuchs vorgängig einzusperren und auszuhungern.

In den gebirgigten Gegenden sind die Füchse in ihrer Gestalt und Stärke etwas von einander verschieden. Im Fürstenthum Wales distinguirt man sie durch folgende Namen: 1) Milgi, or the grey-hound fox, der gröfste und kühnste Fuchs, oft greift er das erwachsene Schafvieh an; 2) The mastiff fox, ist kleiner, aber sein Körper ist derber gebaut; 3) Corgi, or cur fox, der kleinste Fuchs, er ist, unter den dreyen, dem Federvieh am nachtheiligsten.

Grastofur ist der Name eines besonderen in Island einheimischen Fuchses. Er nährt sich von Wurzeln, Gräsern, von der Angelika und andern Vegetabilien. Er lebt auf dem Lande friedlich mitten unter den jungen Lämmern und Feldhühnern, daher dulden ihn die Hirten, und geben es nicht zu, dafs er von den Hunden oder sonst angegriffen wird.

CANNA. [*Botan.*]

Deutsch. Das Blumenrohr.
Holl. Bloemriet.
Dän. Blomsterrör.
Schwed. Blomsterrör.
Engl. The flowering reed.
Franz. Le balisier.
Ital. Canna.
Span. Caña.
Port. Cana.

Canna bedeutet im Lateinischen ein dickes, hohles Rohr, dessen man sich zu Pfeifen, Flöten und andern Blaseinstrumenten bedient. Im Französischen giebt man dem Namen canne einer Art Rottings oder Spatzierstöcke, womit aber das gegenwärtige Rohr nicht zu verwechseln ist. Auch hat es nichts von der Art des Kalmus (acorus) an sich, wie man etwa aus der Tournefortischen Benennung dieses Rohrs, Cannacorus, schliessen dürfte.

Die Canna, oder das Blumenrohr ist am nächsten verwandt mit den Kardamomen (amomus). Die darunter begriffenen Pflanzen sind ausländisch; sie haben ein schönes Ansehen, theils in Ansehung der Blätter, theils in Ansehung der Blumen. Diese gleichen einigermassen dem Schwertel, und stehen ährenförmig auf der Spitze des Stammes; daher die Benennung Blumenrohr. Nach der Verändrung des Klimas erhebt sich der Stamm bald mehr, bald weniger. Das Laubwerk hat einige Aehnlichkeit mit dem Bananas (musa), daher wird das Blumenrohr von den Negern auf den französischen Colonien le bananier marron genannt.

a) Canna angustifolia.

[Cannacorus angustifolius, flore flavescente. *Tournef.*
Arundo indica florida angustifolia. *Moris.*]

Deutsch. Das Blumenrohr mit schmalen Blättern.
Holl. Smalbladerig Bloemriet.
Engl. The narrow leav'd flowering reed.
Franz. Balisier à feuilles étroites.
Span. Caña de Indias con hoja angosta.
Brasil. Albara, Pacivira. *Piso.*

In den heissesten Gegenden von Amerika in schattigten und schlammichten Orten. Diese Art erhebt sich etwas weniger, als das indianische Blumenrohr, auch unterscheidet sie sich von demselben durch ihre langen, schmalen Blätter, und dafs sich keine rothe Tüpfel auf ihren gelben Blumen befinden.

b) Canna glauca.

[Cannacorus glaucophyllus, ampliore flore, iridis palustris facie. *Dillen.*]

Deutsch. Das eisengraue Blumenrohr.
Holl. Blaauwachtig Bloemriet.
Engl. The glaucous indian reed.
Franz. Le balisier glauque.
Span. Caña garza.

In den feuchten Gegenden von Carolina; weicht nicht an Schönheit dem indianischen Blumenrohr. Die Blumen sind nicht getüpfelt.

c) Canna

c) Canna indica.

[Cannacorus latifolius, vulgaris. *Tournef.*
Arundo latifolia, indica. *Bauh.*
Arundo indica florida. *Lobel.*
Cannacorus. *Rumph.*]

Deutsch. Das Indianische Blumenrohr; das schöne Blumenrohr mit breiten Blättern.

Holl. Breedbladig Bloemriet.
Indiaansch Bloemriet.
Paternosterkruid.

Dän. Det Indianske Blomsterrör.

Schwed. Det Indianske Blomsterrör.

Engl. The Indian reed, or shot.
The Indian flowering reed, with a red flower.

Franz. Le balisier d'Inde.
vulg. la canne d'Inde, ou baroulou.

Ital. Canna indica.

Span. Caña de Indias.
vulg. Cuentas, o yerba del rosario.
Catalan. Sabonetas.

Port. Cana da India; Bengaleira.

Malab. Katu-bala. *Rheed.*

Malej. Daun-Tassibel (*d. i. Paternosterkraut*).

Brasil. Racua-canga. *Piso.*

Die Karaiben. Couroualy, Balyri.

Sines. San Kiam. *Loureiro.*

Cochinch. Ngai Hoang. *Loureiro.*

In den warmen Gegenden von Asien, Afrika und Amerika, nahe an den Bächen. Eine sehr schöne Pflanze, die auch in Europa in den Gärten der Liebhaber gezogen wird, und einen herrlichen Effect hervorbringt. Man nennt sie Krebsblume (flos cancri), weil sie die rothe Farbe eines gesottenen Krebses hat, und vor ihrer Aufblühung einer Krebsschere ähnlich sieht. Sie heisst Paternosterkraut, weil der Samen zuweilen dazu gebraucht wird.

Die Indianer benutzen die Blätter des Blumenrohrs auf mancherley Art. Sie breiten darauf den Kakao aus, wenn er getrocknet werden soll. Zuweilen wird das Gummi elemi darin gewickelt. Es werden Feigenkörbe (cabas) daraus geflochten. In Cayenne näht man die Blätter zusammen uud deckt damit die kleineren Wohnungen. Die Samenkörner geben eine schöne Purpurfarbe, die jedoch von geringer Dauer ist, und nicht fixirt werden kann. In einigen Gegenden braucht man die Körner statt Schrot, und schiesst allerley Thiere damit. — Die Wurzel ist zwar officinel, sie wird aber wenig gebraucht.

Die Blumen haben eine schöne rothe einfache Farbe. Es giebt aber auch eine Varietät mit blassgelben, rothgetüpfelten Blumen, cannacorus flore luteo punctato. *Tournefort.*

CANNABIS. [*Botan.*]

Cannabis sativa.

Griech. Kannabis; *daher Lat.* cannabis; *Lat. barb.* Canvum, chamoerum.

1) Cannabis mas; 2) Cannabis femina.

Deutsch. Der Hanf (Hampf); das Galgenkraut; *N. Sachs.* Hemp, Hennep, Hennip. — 1) Der männliche, oder fruchtbare Hanf, der blumentragende Hanf; der Sommerhanf; der Staubhanf; *Mark Brandenb.* der Hahn, der Hanfhahn; *Pfalz am Rhein* der Semmelhanf; *N. Sachs.* Gelje Hemp (*d. i. gelter oder unfruchtbarer Hanf*), Fröhripe Hemp (*weil er drey oder vier Wochen früher reif wird, als der weibliche*); *Salzburg* Paftök. — 2) Der weibliche oder unfruchtbare Hanf, der Samentragende Hanf; der Winterhanf; der Saathanf; der Fimmel, Fimel, Femmel (*diese Benennungen sind Verstümmelungen des Lateinischen femella*); die Hänfin (*d. i. das Weibchen des Hanfs*), *abusive* Häm-pinne; *Mark Brandenb.* die Henne, die Hanfhenne; *Oestreich* der Bästling.

Holl. Hennip, Hennep, Kennep, Kennip.
Alt Hamp, Hemp, Kemp.
1) Mannetjes Hennip; 2) Wyfjes Hennip.

Dän. Hamp; *Island.* Hampur.
1) Hanhamp; 2) Hunhamp.

Schwed. Hampa; *In verschiedenen Gegenden* To.
1) Gallhampa; 2) Honan af Hamstrå.

Engl. The hemp.
Anglf. Henep.
Galic. Cainab.
Welsh. Cowarch.
Cornish. Kuer.
1) The male hemp; the summer hemp; *vulgo* the carle, the carle hemp; 2) the female hemp; the winter hemp; *vulgo* the femelhemp; *Essex and Suffex* Fimble.

Franz. Le chanvre (le chanvret, le pantagruelion).
Alt Kanebe, Canabe, Cambé, Canabou, Carbe, Chambrie, Chanvenou. *Languedoc* Candi, Cambe (*bearbeitet* Cor).

En patois. Tzennevo.
Bas Bret. Canab.
Venetois. Coarh.
Au pays de Vannes. Coüarc'h.
1) Le chanvre mâle; le chanvre à fleur; le chanvre fecond; 2) Le chanvre femelle; le chanvre sterile.

Ital. Canapa; (*canape hingegen ist zubereiteter Hanf*); 1) Il maschio della canapa; 2) la femmina.
Span. Cañamo; 1) cañamo macho; 2) Cañamo hembra.
Port. Canhamo; canamo, canemo; linho canhamo; linhocanave. 1) Canhamo macho; 2) Canhamo femea.
Russ. Konapli, Konopel, Kanaple.
Poln. Konop.
Böhm. Konopě.
Serb. Konopi.
Illyr. Konoplja.
Slav. Konoplja.
Crain. Kanople.
Wlach. Kænepê.
Ungr. Kender.
Lett. Kannepes.
Ehstn. Kannepid.
Dörpt. Kannep, Kannepi.
Finnl. Hamppu, Hambun.
Lappl. Arpo, Ruoiwa.
Moltau. Kanops.
Tatar. Kinder, Kendirosch, Torma Kinder.
Baschkir. Kinder, Torma Kinder.
Teleut. Kinder, Kendirosch.
Barab. Kendirosch, Kinder.
Tschuw. Kandyr.
Kalmuk. Alosön, Ullasün.
Tscherem. Kina, Musch.
Mordwin. Ilganus.
Wotjak. Pysch.
Burät. Iltnik.
Armen. Kanop.
Arab. Sjaranek. *Forsk.*
Pers. Cannab.
Sines. Ma fuen; Chu tsao. *Lour.*

Die Hanfpflanze soll ursprünglich aus Persien kommen. Wegen ihres bekannten grossen Nutzens ist sie durch häufige Cultur in den meisten Ländern von Europa einheimisch geworden, so dass man sie in mehreren Gegenden um den Dörfern, an den Aeckern und Wäldern oft von selbst aufkommen sieht. Sie verträgt mehr Kälte, als Hitze, daher gedeiht sie besser in den nördlichen und temperirten, als in den warmen Ländern. Am liebsten wächst sie nahe an den Flüssen, auf einem fetten, nicht trocknen Boden.

Der männliche Hanf bringt keinen Samen, sondern befruchtet mit seiner Blüthe den weiblichen Hanf, worauf der Samen des letzteren erst zur Reife gelangt. Der männliche Hanf blüht zuerst, und wird nach dem Verblühen, da er zur Reife gekommen ist, gerauft oder gefimmelt, d. i. er wird, ohne dem weiblichen Hanf Schaden zu thun, einzeln ausgerupft. Der weibliche Hanf hingegen bleibt einige Wochen länger stehen, bis er reif wird, alsdann muss er ebenfalls, wie jener einzeln ausgerupft werden. — Hiebey ist zu bemerken, dass die Landleute, in allen Ländern, die obigen Benennungen des männlichen Hanfes dem weiblichen beylegen, und so umgekehrt. Hier sind sie nach den richtigen Begriffen der Botaniker geordnet worden; man muss aber bey Lesung ökonomischer Schriften, und in sonstigen Fällen Rücksicht auf jene Bemerkung nehmen.

Man macht sich ein Vergnügen, aus der obigen Liste die nahe Verwandschaft der meisten Benennungen und deren gemeinschaftlichen Ursprung aus dem Griechischen, oder vielmehr aus dem Persischen, wahrzunehmen. Naturproducte, welche sich, wegen ihres allgemein interessirenden Nutzens, schnell ausbreiteten, haben ihre ursprüngliche Namen, mit bald mehr bald weniger Abändrung, gemeiniglich beybehalten.

Ungeachtet der häufigen Cultur kennt man keine beträchtliche Verschiedenheiten des zahmen Hanfes; man müsste sie in dem veränderlichen Wuchse suchen. Nun ist noch von einer dem Hanfe ähnlichen Pflanze zu reden:

†) Cannabis indica.

[Cannabis similis exotica. *Bauh.*
Cannabis peregrina gemmis fructuum longioribus. *Morison.*
Varietät Eadem caule altiore; cannnabis indica. *Rumph.*]

Deutsch. Der ostindische Hanf.
Franz. Le chanvre des Indes.
Bangue des Indiens.
Dakka ou bangua. *Hist. des Voy.*
Malab. Kalengi-cansjava.
Tsjeru-cansjava.
Java. Ginje.
Sines. Chu tsao.
Pers. &c. Bangue.
Türk. Asarath.

Die weiblichen Blumensträusse sind in dortigen Ländern unter dem Namen Bang bekannt genug. Man nimmt den Bang entweder trocken oder in allerley Getränk und mit verschiedenen Zuthaten zu sich, um dadurch, nach Masgabe der Portion und der Zuthaten, bald einen fröhlichen Rausch, bald einen tiefen Schlaf, bald angenehme Träume, und vornämlich Lust und Kräfte zum Beyschlaf zu bewirken. Eine solche Composition heisst bey den Indianern Maju, und soll mit dem Maslak der Türken einerley seyn.

Cannabinum semen.

Deutsch. Hanfsamen, Hanfkörner; Hanf; *N. Sachs.* Hempsaat, Hemp.
Holl. Hennipzaad, Kennepzaad.
Dän. Hampefröe.
Schwed. Hampfrö.
Engl. The hempseed.
Franz. Le chenevis, chenevi.
Ital. Canapuccia.
Span. Cañamón.
Port. Linhaça, semente de linhocanave.
Russ. Konopljanoe semja.
Poln. Siemie konopnianie.
Lett. Kannepu Sehkla.

Die von dem weiblichen Hanf hervorgebrachten Samenkörner. Die Hanffelder (chenevieres) werden mit diesen Körnern besäet, worauf zu seiner Zeit beyde, sowohl männliche, als weibliche Sorten hervorkommen. Was übrig bleibt, wird theils zur Fütterung für Vögel gebraucht, theils wird es zu Oel geschlagen.

CANSJERA. [*Botan.*]

Cansjera malabarica. *Encycl.*

Franz. Laurelle du Malabar.
Malab. Tsjera-caniram. *Rheed.*
Cansjera. *Jussieu.*
Variet. Scheru-valli-caniram.

Eine mit der Lagetta des Jussieu und mit der Daphne am nächsten verwandte, auf der malabarischen Küste beobachtete Pflanze.

Cantharias. [*Lithol.*]

Eine vorgegebene Versteinerung der so genannten spanischen Fliege. Bey Plinius, ein Edelstein mit dem Bilde einer spanischen Fliege, *XXXVII*, 11.

CANTHARIS. [*Entomol.*]

[Thelephorus. *Degeer. &c.*]

Deutsch. Der Warzenkäfer; der Afterscheinkäfer, der glänzende Käfer; der Fliegenkäfer; der Eselkäfer.
Holl. St. Jans Vlieg. *Houtt.*
Wratjestor, Vliegtor.
Dän. Dagfaklet. *Brunnich.* (*Lampyris hingegen Natfaklet*).
Fakkelbille. *Hammer.*
Schwed. Bödel. *Retz.*
Engl. The cantharis.
Franz. Le téléphore. *Degeer.*
La cicindele. *Geoffr.*
La cantharide.
Ital. Cantarella.
Span. Cantarida.
Port. Cantharida.

Der Name Cantharis wird von den meisten Autoren den eigentlich sogenannten Spanischen Fliegen beygelegt. Auch hat Linné sie ehemals darunter begriffen, nachher aber unter eine eigene Gattung (meloe, und namentlich meloe vesicatoria) gebracht. Geoffroy hat den Namen Cantharis für die Spanischen Fliegen beybehalten; hierin sind ihm Degeer, Schäffer, Olivier (Verf. des entomologischen Theils der Encyklopädie) gefolgt.

Die Insecten der linneischen Gattung cantharis haben borstenförmige Antennen; meistens ein gesäumtes Bruststück, das die Länge des Kopfes nicht erreicht; biegsame Flügeldecken; die Einschnitte des Hinterleibes an der Seite gefaltet und mit Wärzchen besetzt.

Die Lebensart und Verwandlung dieser Insecten ist noch sehr dunkel; auch sind ihre Larven noch mehrentheils unbekannt. Sie nähren sich von andern Insecten, und einige fressen einander selbst auf.

Von den zahlreichen Arten will ich nur folgende auszeichnen:

a) Canis fusca.

[Thelephorus fuscus. *Degeer.*]

Deutsch. Der schwarzbraune Warzenkäfer.
Der Räuber. *Müller.*
Der braune Flügelkäfer. *Schrank.*
Salzburg. Der Kornkäfer.
Holl. Bruine St. Jans Vlieg, *Hout.*
Die Larven nennt Houttyn Sneeuwwormen.
Engl. The black-brown cantharis.
Franz. Telephore ardoisché. *Degeer.*
La cicindele noire à corcelet maculé. *Geoffr.*
La cantharide ardoisée.

Von dieser Art sagt man, dass sie einander selbst auffressen. Die Larven haben den Namen Schneewürmer erhalten, weil man sie im Winter an mehren Orten auf dem frischen Schnee gefunden hat, welche Erscheinung daher kommt, dass sie sich im Winter häufig in der Erde aufhalten, und zuweilen, wenn es geschneyt hat, in Menge hervorkriechen.

b) Cantharis livida.

[Thelephorus flavus. *Degeer.*]

Deutsch. Der bleyfarbige Warzenkäfer.
Die Bleyfliege. *Müller.*
Der schlägelgelbe Fliegenkäfer. *Schrank.*
Die braune St. Johannis Fliege. *Fischer. N. Gesch. von Livl.*

Holl.	Loodkleurige St. Jans Vlieg.
Franz.	Le telephore jaune à corcelet rouge. *Degeer.*
	La cicindele à corcelet rouge. *Geoffr.*

c) Cantharis navalis.

[Lymexylon. *Fabric.*]

Deutsch.	Der Schiffwerftskäfer.
	Der Matrose. *Müller.*
	Der schmalleibige kleine Holzkäfer mit gelben Füssen. *Frisch.*
Holl.	Scheeps St. Jans Vlieg.

Heisst also, weil die Larve das Eichenholz durchbohrt, und daher am meisten für die Schiffwerfte gefährlich wird.

Canthus [*Term. entom*]; oculi angulus; hircus; *Griech.* kanthos.

Deutsch.	Der Augenwinkel.
Holl.	Oogwinkel, Ooghoek.
Dän.	öyenvraa, öyekrog.
Schwed.	ögonvrå.
Engl.	The corner of the eye.
	Angls. Heah-hyrne.
Franz.	L'angle, ou le coin de l'oeil.
Ital.	La coda dell'occhio, l'angolo dell' occhio.
Port.	Cantho, angulo do olho.

Die Augenlieder bilden auf jeder Seite, da, wo sie zusammentreffen, einen Winkel. Der Winkel nach der Nase zu, heisst der innere oder grosse Winkel (angulus s. canthus oculi internus s. major); der Winkel nach der Schläfe zu, heiss der äussere oder kleinere Winkel (Canthus externus s. minor). Die ersteren Winkel erhielten von den Griechen die Namen rhanteres, pegae, weil aus selbigen die Thränen fliessen; die letzteren hingegen parapiae.

Canus, a, um; *Griech.* polios; *b)* Canescens.

Deutsch.	Blassgrau, Greis, Eisgrau; *b)* Etwas grau.
Holl.	Grys; *b)* Grysachtig.
Dän.	Lysegraa, Hvidgraa.
Schwed.	Ljusgrå.
Engl.	Grey; *b)* Greyish.
Franz.	Chenu; grison; gris, gris blanc; *b)* Grisâtre.
Ital.	Bigio, canuto; *b)* Bigiccio.
Span.	Cano, pardo; *b)* pardusco.
Port.	Pardo, encanecido, grizalho.

HAMBURG,
gedruckt von Conrad Müller.
1793.

CAP.

Capillamentum.

Dies Wort gebraucht man von allerley dünnen, zarten, haarförmigen Dingen; *Dän.* Træval, Trevle; *Franz.* capillament. — Haarförmige Blätter, Haarzasern an den Wurzeln, an verschiedenen Samenkörnern, Haardünne Fibern &c. Capillamentis fimbriata radix; vitis capillamenta quoque colligenda sunt; capillamentum in crystallo rimae simile.

Capillamenta. So heissen bey Raj die Staubgefäße (stamina).

Capillaris: capillaceus.

Griech. Trichodes.

Deutsch.	Haarförmig, Haardünn, Haarfein.
Holl.	Haairachtig, Haairdun.
Dän.	Haararted, Haarfiin.
Schwed.	Hårlik; Hårfin, Hårtunn.
Engl.	Capillary, hairshaped.
Franz.	Capillaire.
Ital.	Capillare.
Span.	Capilar, capillar.
Port.	Capillar.

Arbor tenui ac capillacea coma; frutex capillaceo folio. *Plin.*

Capillaceae radiculae; Haarwurzeln, dergleichen die Gräser haben.

Capillacea s. capillaria folia; Haarblätter, Haardünne Blätter (Ranunculus aquatilis; Jungermannia rupestris).

Capillares glandulae; Haardrüsen (Ribes; Antirrhinum quadrifolium; Silene; Cerastium; Scrophularia).

Capillares plantae. a) Unter diesem Namen wurden ehemals folgende fünf Farrnkräuter begriffen: Asplenium adiantum nigrum; Adiant. capillus veneris. Asplen. trichomanoides; Aspl. ceterac; Aspl. ruta muraria. — b) Haardünne Pflanzen, Pflanzen mit sehr schmalen Blättern. Der Name einer Pflanzenclasse bey Morison, Raj und Boerhaave. Es sind darunter die Farrnkräuter (filices) begriffen. — Sie entsprechen der sechszehnten Classe in dem System des Tournefort. In der Sexualmethode sind sie die erste Ordnung der Classe Cryptogamia.

Capillaris pappus. (Hieracium; Sonchus &c.)

Capillaria vasa. Haargefäße, Haarfeine Gefäße. Ueberaus zarte Adern und Röhrchen in den Thierkörpern.

Capillaria tentacula. Haarfeine Fühlfäden verschiedener Würmer. (Terebella).

Capillaris figura, sagt man von der besonderen Gestalt eines Minerals, wenn dasselbe in sehr dünnen oder haarfeinen Fäden vorkommt.

Capillatus. Mit Haaren versehen, behaart. Folia capillata; Radices capillatae; Medusa capillata.

Capillatura.

Das harigte Wesen der feinen Adern und Röhren in thierischen Körpern, ferner verschiedener Wurzeln, Blätter &c.; *Franz.* Capillature; (le chevelu, nur von den Wurzeln).

Capillitium.

Ein Haarschopf, Haarbüschel auf dem Kopfe verschiedener vierfüssigen Thiere; *Schwed.* Hårbulke.

Capillus; *Griech.* thrix, trichos.

Deutsch.	Ein Haar; Das Haar.
Holl.	Haair.
Dän.	Haar.
Schwed.	Hår.
Engl.	Hair.
Franz.	Un cheveu; *collective* les cheveux.
Ital.	Capello; *collect.* capelli, capellatura.
Span.	Cabello.
Port.	Cabello.

Unter *capillus* versteht man eigentlich das Haar auf dem Kopfe des Menschen, entweder alle Haare zusammen oder ein einzelnes Haar. Bey den Alten hiess das Haupthaar der Weiber coma; das Haupthaar der Männer caesaries; das Hinterhaar juba, crines; das Seitenhaar cincinni. — Ferner das Haar verschiedener Thiere, z. B. des Kaninchen, des Bockes. — Ferner das haarfeine Wesen verschiedener Pflanzen und Pflanzentheile; z. B. capillus veneris; *Conf.* adiantum; — die Saffranfäden.

Capilli papposi. Der Kelch, den die weiblichen Blumen der Kolben (typha) haben; *Engl.* downyhairs.

Capillus. So heiſst, nach dem von Linné angenommenen Maſſe der Pflanzen, die erſte Stufe der Scala, nach dem Durchſchnitt eines Haars berechnet; *Engl.* a hair's-breath. Zwölf ſolcher Haare machen eine Linie.

Capistrum. [*Term. ornithol.*]

Deutſch. Die Halfter.
Holl. Halfter, Halſter.
Dän. Grimen, Fiærgrimen.
Schwed. Kapſon.
Engl. The halter.
Franz. Le licou, le caveſſon.
Ital. Il capeſtro, la cavezza.
Span. El cabeſtro.
Port. O cabreſto.

So nennt man den Rand des Schnabels nach dem Kopfe zu. Er iſt entweder mit Federn bekleidet, capiſtrum plumoſum; *Schwed.* Fjäderkapſon; oder mit ſteifen Haaren (vibriſſae), und heiſst alsdann capiſtrum ſetoſum; *Schwed.* Tagelkapſon; (Turdus; caprimulgus). Iſt die Halfter, wie bey den Eulen, über dem Kopfe vorwärts gebogen, ſo heiſst ſie capiſtrum reverſum.

Capiſtratus. Mit einem halfterförmigen Rande umgeben. Chaetodon capiſtratus; Sparus capiſtratus; Sphinx capiſtrata.

Capitatus, a, um.

Deutſch. Knopfähnlich, geköpft.
Holl. Getopt, Geknopt, Gekopt.
Dän. Med Hoved, eller Knap paa.
Schwed. Knapplik.
Engl. Knobbed, having a knob or head at the end; collected into heads.
Franz. En forme de tête.
Ital. Capitato, capituto.
Span. En forma de cabezuela.
Port. Que acaba em huma cabeçinha redonda; capitoso, encabeçado; repolhudo.

Capitata radix, z. B. des Lauchs, der Zwiebel.

Capitata ſpira. [*Term. conchyl.*] Wenn die Windungen (anfractus) merklich in Form eines Knopfes aufſchwellen (Murex ſcorpio). — On pourroit peut-être nommer cette ſorte de ſpire, *ſpire capitée. Encycl.*

Capitatae antennae. Wenn die Kolbe oder das dicke Ende der Antennen feſt und dicht iſt; capitulum ovatum integrum. (Hiſter).

Capitatae plantae. *a*) Der Name einer Pflanzenklaſſe in der Methode des Raj. — *b*) In den linneiſchen Fragmenten einer natürlichen Methode führt dieſen Namen die erſte Section der neunundvierzigſten Ordnung (Compoſitae). Die darunter begriffenen Pflanzen ſind, nach der Ausgabe von Giſeke: Gundelia, Echinops, Sphaeranthus, Arctium, Serratula, Carduus, Cnicus, Onopordum, Cynara, Carlina, Gorteria, Atractylis, Carthamus, Centaurea, Zoegea, Elephantopus, Barnadeſia; — Vernonia *Schreber;* Liatris *Gaertner.*

Capitatae ſetae. [*Term. entom.*] Wenn die Borſten des Schnabels und Saugrüſſels mit einem Knopfe an den Spitzen verſehen ſind.

Capitati flores. (Mentha piperita, aquatica; Thymus ſerpillum; Gomphrena).

Capitatum ſtigma. (Ervum).

Capitulum. Capitellum.

Deutſch. Ein Köpfchen; ein Knöpfchen.
Holl. Hoofdje; Knopje.
Dän. Et lidet hoved.
Schwed. Et litet hufvud.
Engl. A little head; or knob.
Franz. Une petite tete, ou maſſe.
Ital. Capitello.
Span. Cabezuela.
Port. Cabecinho.

Capitulum. [*Term. anat.*] Das Köpfchen, oder das runde Ende eines kleinen Knochens.

Capitulum. [*Term. entom.*] *a*) Der Knopf des häutigen Rüſſels (proboſcis). — *b*) ſ. apex. Die Kolbe oder Spitze der Antennen. — *c*) So nennt man auch das Knöpfchen, worauf die Antennen ſtehen, und auf welchem ſie hin und wieder gebogen werden können. — *d*) Das Knöpfchen der Schwingkölbchen oder Wageſtangen. *Conf.* Halteres.

Capitulum. [*Term. botan.*] *a*) Mehrere Blumen, die zuſammen einen Knopf oder eine Kugel bilden. (Gomphrena; Clinopodium vulgare; Lippia ovata; Teucrium capitatum; Teucrium pumilum; Selago fruticoſa). — *b*) Der Staubbeutel (antherae) der Mole; die Büchſe, die Urne; *Holl.* Doosje, Meelknoopje; *Schwed.* Moſshufvud; *Engl.* The head or top; *Franz.* L'urne; *Port.* Cabeça, urnario. — *c*) Das Umbraculum einiger Arten der Helvella.

Capnias; Jaſponyx onyche tectus. *Waller.*

Eine Art Jaſpis, der mit Onyx, wie mit einem Rauche, überzogen iſt. Heiſst alſo nach dem Griechiſchen *kapnos,* fumus.

CAPPARIS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Kapernſtaude, Kapern, Cappern.
Holl. Kappers.
Dän. Kappers.
Schwed. Kapris.
Engl. The caper buſh.
Franz. Le caprier.
Ital. Cappari.
Span. Alcaparro, alcaparra.
Port. Alcapparra.
Ruſſ. Kaperſowoy Kuſt.

Poln.

Poln. Kapary.
Böhm. Kappary.
Ungr. Kaporna.
Tatar. Dier Karan.
Buchar. Kabar, Kibir.
Truchmen. Kioi-ull.

Kleine Bäume und Sträuche, wovon einige mit Dornen bewafnet, andre hingegen nackt sind. Verschiedene Arten tragen grosse und schöne Blumen.

a) Capparis baducca.

Deutsch. Malabarische Kapern; Badukkakapern.
Holl. Malabaarse Kappers; Quetbloem.
Franz. Caprier de Malabar.
Malab. Badukka.

Wächst auf der malabarischen Küste in sandigten Gegenden; wird fünf bis sechs Fuss hoch; der Stamm ist von der Dicke eines Armes; blüht im Monath Januar; wird wegen der schönen Blumen von den Indianern in den Gärten gezogen.

b) Capparis cynophallophora.

[Capparis cynallophora. *Jacq.*
Cynophallophoros s. penis caninus caribæarum arbor. *Pluk.*
Acaciis affinis arbor siliquosa. *Sloane, Raj.*]

Deutsch. Langschotige Kapern; Teufelsbohnen.
Holl. Langhaauwige Kappers; Duivels-Erwten.
Franz. Le caprier à siliques rouges.
Le pois mabouia (*Teufelserbse.*)
La feve du diable des caraïbes.

Auf den Antillen; wird ungefähr zwölf Fuss hoch und treibt dichte Zweige. Die Schoten sind mit einem rothen Fleische angefüllf, in welchem die nierenförmigen, sehr weissen Samenkörner liegen. Die Schoten sind ungefähr sechs Zoll lang, und beynahe von der Dicke eines Fingers; man hat sie mit der Ruthe eines Hundes verglichen, und ihnen die obigen griechischen Namen beygelegt. Die Blumen sind weiss, gross, sehr schön, und haben einen angenehmen Geruch.

c) Capparis cantoniensis. *Loureiro.*

Sinef. Heang lac phung.

d) Capparis dahi. *Forskål.*

Arab. Dahi.

e) Capparis magna. *Loureiro.*

Cochinchina Cay Bun.

An den Ufern der Flüsse in Cochinchina; ein Baum von mittlerer Grösse.

f) Capparis mithridatica. *Forskål.*

Arab. Schægar, Oud essymm.

g) Capparis oblongifolia. *Forskål.*

Arab. Redif.

h) Capparis spinosa.

Deutsch. Stachlichte Kapern, gemeine Kapern.
Holl. Gedoornde Kappers.
Engl. The prickly caper bush.
Franz. Le caprier ordinaire.
Provence le tapenier. *Béraud mem. sur la culture du caprier.* 1787.
N. Griech. Rimoniaria. *Forsk.*
Arab. Lasaf. *Forsk.*

Die übrigen Benennungen der gemeinen Kapernstaude findet man oben unter dem Gattungsnamen. Die griechische Benennung *kapparis* findet man bey Theophrast und Dioskorides, und darnach die lateinische bey Plinius; auch ist sie in den übrigen europäischen Sprachen beybehalten worden. Der provenzalische Name Tapenier wird aus dem Griechischen *tapeinos*, humilis, non multum a terra assurgens, hergeleitet.

Diese Art ist die einzige, welche in Europa, meistens in den südlichen Gegenden, vorzüglich in Italien und in der Provence, auf dem Schutte, in den Fugen der Mauern und in Felsenritzen, natürlich wächst. Wegen ihrer schönen Blumen wird sie, zur Zierde, in den Gärten gezogen. Besonders ist sie deswegen bekannt, dass man ihre Blumenknospen einsammelt, und sie, unter dem Namen Kapern (*Franz.* capres; *Ital.* capperi), entweder in Essig oder in Salz einmacht, und darnach Essigkapern und Salzkapern zu nennen pflegt. Es wird, zum Gebrauch bey allerley Speisen, ein beträchtlicher Handel damit getrieben. Die kleinsten Knospen sind am meisten fest, und zugleich die besten und theuersten Kapern. Man sondert die kleineren von den grösseren mittelst verschiedener Siebe ab, worauf sie, vornämlich in der Provenze, nach ihrer Grösse und Qualität folgende Namen erhalten: la nompareille (die kleinste und beste Sorte), capucine, la capote, la seconde, la troisieme. Sollen sich die Kapern gut halten und zum Versenden tauglich seyn, so muss man sie in den stärksten Essig einmachen, und in dichte Fässer einlegen. Man beschuldigt die Versender, dass sie zuweilen, um den Kapern eine schöne grüne Farbe zu geben, einige Stückchen Kupfer in die Tonnen werfen, wodurch der sonst so gesunde Genuss derselben nachtheilig wird. — Es werden auch die jungen Früchte der Kapernstaude eingemacht, und in Frankreich cornichons genannt. — Die Wurzelrinde ist officinel.

Von der Cultur der Kapernstaude in der Provence ist die bereits oben angeführte Abhandlung des Béraud nachzusehen. Sie befindet sich, nebst einer dahin gehörigen Kupfertafel in den mémoires pour servir à l'histoire naturelle de la Provence, par Mr. Bernard. Paris, 1787. Tome I, 301 *sqq.*

i) Capparis zeylanica.

Franz. Le caprier de Ceilan.
Cochinch. Cay dui Houng. *Lour.*

CAPRA. [*Mammal.*]

a) Capra ægagrus.

[Capricerva. *Kämpfer.*]

Deutſch. Die Bezoarziege, der Bezoarbock, die wilde Ziege, eine Bergziege; der Paſeng der Perſer.
Holl. Bezoargeit.
Dän. Bezoargeden.
Schwed. Bezoargeten.
Engl. The bezoar goat. The caucaſan ibex.
Franz. L'ægagre, le bouc ſauvage du Caucaſe, la chèvre ſauvage.
Ital. Becco ſilveſtre del Caucaſo.
Span. Cabra ſilveſtre.
Port. Cabra ſilveſtre do Caucaſo.
Oſſetien. Tzan.
Tſchetſchener. Bodsch.
Georgien. Achmetschi.
Tiflis & Atini. Gereauli-tscha.

Iſt etwas kleiner, als der Steinbock, und hat einerley Lebensart mit demſelben. Pallas hält dieſen Aegagrus für den Stammvater der Hausziege. Man findet in ſeinem Magen zuweilen den orientaliſchen Bezoar.

b) Capra angorenſis.

Deutſch. Die angoriſche Ziege, der angoriſche Bock, der angoriſche Ziegenbock; die Kämelziege, Kämmelziege, Kamelziege.
Holl. De geit van Angora.
Dän. Angora-geden.
Schwed. Angora-geten.
Engl. The Angora goat.
Franz. La chèvre d'Angora.
Ital. Capra di Angora.
Span. Cabra de Angora.
Port. Cabra de Angora.

Angora oder Angouri (bey den Alten Ancyra Galatiæ) iſt der Name einer Stadt in der aſiatiſchen Türkey, in deren umliegenden Gegenden dieſe Ziege zu Hauſe iſt. Sie unterſcheidet ſich von der Hausziege durch ihr langes ſeidenartiges Haar, woraus das beſte Kämmelgarn (lana camelina) gewonnen wird.

c) Capra capricornus.

Deutſch. Der Kaprikorn.
Engl. The capricorn goat.
Franz. Le capricorne.
Ital. &c. Capricornio.

Buffon hält ihn für eine Abart des Steinbocks, und Pennant für eine Varietät des Ziegenbocks; er ſcheint zwiſchen beyden ein Mittelding zu ſeyn. Capricornu war ehedem zuweilen gleichbedeutend mit ibex.

d) Capra caucaſica. *Güldenſtedt.*

Deutſch. Der kaukaſiſche Steinbock.
Ruſſ. Tur.
Oſſetin. Zebüderer.
Tſchetiſchen. Hoch.
Karabulak. Hoch.
Inguſch. Hoch.
Dugoren. Sabaudur.
Tſcherkaſſ. Tschuguldur.
Tatar. Prus.
Im Diſtrict Dido. Athlà.

Vermiſcht ſich nie mit der Hausziege. Das Fleiſch desſelben wird von den dortigen Einwohnern für delicat gehalten; die Hörner braucht man daſelbſt zu Pokalen.

e) Capra depreſſa.

Deutſch. Der afrikaniſche Ziegenbock, der Zwergbock, die kleine Ziege.
Holl. Kleine Geit van Afrika.
Schwed. Geten med nedkrökta horn.
Engl. The african goat.
Franz. La chèvre naine; la petite chèvre à cornes rabattues; le bouc d'Afrique.
Ital. Capra nana; becco d'Africa.
Span. Cabra enana.

In Afrika: wird nun auch in Südamerika gezogen; die Hörner ſind ſehr klein, und dergeſtalt nach der Hirnſchale zu niedergebogen, daſs ſie beynahe die Haut durchbohren.

f) Capra hircus.

a) Hircus, b) *caſtratus* caper, c) Capra, d) Capella; e) Hœdus, hædulus, capreolus, tragulus.

Griech. a) Tragos; aner aigωn; b) Tragos; c) Aix; d) Chimaira, beke; d) Chimarrhos, eriphos, eriphion.
Deutſch. Die gemeine Ziege, die zahme Ziege, die Hausziege, die Ziege, die Geiſs.
a) Der Ziegenbock, der *Bock*; ein ganzer *Bock* (*dux et maritus caprarum*); *Schwaben* Härmel; *N. Sachſ.* *Buck*; *Teuton.* Bock, Poccho, Ziege; *LL. Salic.* Buccus. — b) Ein verſchnittener Bock, Heilbock.
c) Die Ziege: *O. Deutſch* Geiſs, Geiſſe, Gaiſs; *Ulm* Hattel; *Dortmund* Hilte; *Göttingen* Kibbe; *An einigen Orten*

Orten Zicke; Kitze; *Teuton* Geizzo; *Schwabenspiegel* Gaizze.
d) Eine junge Ziege, Zicke; Ziegenlamm; *Teuton.* Ziega, Zikkin; *Alt* Kitzlin.
e) Ein junger Ziegenbock, Bocklamm, Ziegenböcklein, Zicklein; *Alt* Gitze, Kutzlin, Hippichen, Böcklin.

Holl. Geit; a) Bok; b) Gesneeden Bok; c) Geit; d) Geitje; e) Geitje.

Dän. Ged, Geed; *Norweg.* Gied; *Island* Geit; a) Buk, Gedebuk; *Island.* Hafur; b) En skaaren, gildet buck; *Island* Kiarnahafur.
c) Geed; *Island.* Geit; d) *In der Edda* Hadna, Hudna.
e) Kid, Gedekid; *Island.* Kid, Hafurkid.

Schwed. Get; a) Bock, getabock; *M. Goth.* Gaitei; *Altnord.* Bagge; *Ein jähriger Bock heisst in Rosland* Envintring, *in Vermland und Vestgothl.* Risbit, Respit.
c) Get; *Eine unfruchtbare Ziege heisst in Norrland* Hena.
d) Getunge, Kid.
e) Kid, Kidling, Bockkidling; *O. Gothl.* Kidde; *V. Gothl.* Kjedde.

Engl. The goat; *Galic.* Godhar.
a) He-goat, male goat, buck goat, goat buck; *Agls* Bucca, Hæfer, Gat, Ticcen, Tyccen; *Gallic.* Boc; *Welsh.* Bwch; *Cornish* Bouch, Boc.
c) She-goat, female goat, goat; *Agls.* Gat, Gæt, Get; *Welsh* Efyrnig, Gafr, Gitten; *Cornish* Gavar, Boc, Lill.
e) Kid; *Welsh* Mynn, Magoll; *Cornish* Min; *Galic.* Meann.

Franz. La chèvre; a) Le bouc; *Languedoc* bouch; *B. Bret.* bouc'h.
c) La chèvre; *pöbelhaft* bique; *Alt* Cabre, cabro, crabo, bouche; *Languedoc* boucho; *B. Bret.* Gafr, gaur. — d) Chevreau.
e) Chevreau, cabri; *Alt* cabrill, cabrillo, crabié, biquet; *B. Bret.* Menn, *zuweilen* Menngawr (*chevreau de chèvre*).

Ital. Capra; a) Becco, capro, caprone; *ein grosser Bock* boccone, bocconaccio.
c) Capra; d) capretta.
e) Capretto, cavretto.

Span. Cabra; a) Cabron; macho de cabrío (no castrado); *Folgende Benennungen sind alt und ungewöhnlich* hirasco, cabrío, cabro; b) macho; castron; cabron castrado.
c) Cabra, hembra del macho de cabrío;
d) Cabrita, cabritilla, cabra nueva.
e) Cabrito, cabritillo; *Alt* cabriólo,

Port. Cabra; a) o bode, cabrão, o macho da especie cabrum.
c) Cabra, a femea do bode, ou cabrão.
d) Cabrinha.
e) Cabrito, cabritinho, o bode novo e pequeno.

Russ. Kosa; a) Kosel; c) Kosa; e) Koselet, Koslenok; Koska, Kosatschka.

Poln. Koza; a) Kozioł; c) Koza; e) Koziełek, Koźle.

Böhm. Koza; a) Kozel; c) Koza; d,e) Kozyčka, Kozka.

Serb. a) Kosoł, Kosol; c) Kosa.

Illyr. a) Jaratz; c) Kosa; e) Jare; Kositza.

Slav. Koza.

Crain. a) Kosl.

Epirot. a) Siap; c) Zia.

Wlach. a) Zap.

Ungr. a) Bak, Ketske-bak; c) Ketske; d) Kis-ketske; e) Gödölye.

Lett. a) Ahsis; c) Kasa; d) Kasina; e) Kaslehns, Ahsitis.

Ehstn. a) Six, *Pernau* Sok; c) Kits; d) Kitse tal; e) Wohl, Kitse poeg; Sikko tal.

Finnl. a) Pucki, Puckin, Putti, Putin, Cauris; c) Cuttu, Wuohi; d, e) Wohla, Wohlan

Lappl. a) Habres; c) Gaitsa; e) Gaitsa mese, kjillek.

Tatar. a) Teka; c) Kasa.

Tscherem. Kasah.

Tschuw. Kasa.

Wotjak. Gurt-ketsch.

Mordwin. Ssää.

Grus. Bothi.

Kalmukk. a) Tekia; c) Jaman.

Buchar. Oetschki.

Am Oby. a) Utschku; c) Tischiutsku.

Tschazens. a) Otzkü; c) Tschi ötzkü.

Tungus. Boikon.

Feleut. Uska.

Armen. Ek.

Arab. Maez.

Pers. Busan.

Hebr.

Hebr.	a) Sæir, Thaisch; Athudim; c) Æz; e) Ghedhi. (*so heisst auch der erwachsene Bock, hircus*).
Chald.	a) Zaphir.
Die Hottentotten	a) Bri-ï; c) Jararé-bris.

Junge Ziegen werfen, heisst: Zickeln, Kitzeln; *Dän.* Kide; *Schwed.* Kidla, killa; *Engl.* To kid; *Franz.* Chevroter; *Finnl.* Wohlin — Ungehörnte Ziegen nennt man gekolbte oder kolbige Ziegen; *Norweg.* Kollede gieder. Wenn sie Glöckchen, Milchglöckchen; (*Schwed.* Mjölktäpplar) unter dem Halse haben, so heissen sie *Norw.* Biælgieder. — Der Bart einer Ziege heisst auf Lateinisch aruncus.

g) Capra ibex.

[Capra libyca; Flirus; Capricornus.]

Deutsch.	Der Steinbock; *Im Zillerthal* das Fallwild; *Tyrol.* Ybschgais; *das Weibchen* Jesche, Gesche, Gubst; *Ein Junges* Schuckle, Kietze.
Holl.	Steenbok.
Dän.	Stenbuk, Vildbuk.
Schwed.	Stenbock.
Engl.	The wild goat. *Agls.* Firgin-bucca, Fire-gat, stambucca.
Franz.	Le bouquetin; *Alt* bouc-estain, boucstein (*Nach dem Deutschen*); le bouc sauvage; bouc des rochers.
Ital.	Il stambecco (*nach dem Deutschen*); ibice; becco salvatico.
Span.	La cabra montés, el macho montés, macho de cabrio silvestre.
Port.	A cabra montez, o bode salvagem.
Russ.	Koseròg.
Poln.	Koziel dziki, skalny; Koziorożek.
Böhm.	Kozorožec; Skalnj Sowa.
Ungr.	Vad-kos.
Lett.	Kalna ahsis.
Tatar.	(*mas*) Tau Takia; *fem.* Tau Itke.
Kirgis.	(*mas*) Tau Takia; *fem.* Tau Itke.
Kalmuk.	Jaman Göroffun; Kara Kür.
Buchar.	Kara koiruk (*Schwarzschwanz.*)
Bey den Bergtataren.	Töghe, Himä, Bitschinjä.
Ægypt.	Baeden.
Die Hottentotten.	Kaouda, Schochokdema.

Lebt auf den höchsten Schneegebirgen von Tirol, Savoyen, auf Candia, auf den siberischen Alpen &c.; jedoch hat er sich seit einigen hundert Jahren sehr vermindert. Er ist grösser und stärker als die Hausziege und die Gems; springt mit grosser Leichtigkeit von einer Felsenspitze zur andern. Sein Fleisch ist zähe und nicht gut zu verdauen, jedoch wird es wohl in der Schweiz, in Tirol &c. gegessen. Er soll der Blindheit sehr unterworfen seyn.

h) Capra mambrica.

[Capra indica, mambrina, syriaca.]

Deutsch.	Die Mamberziege, die syrische Ziege, die levantische Ziege, die indianische Ziege, die Mambrine, das syrische Schaaf mit lappigen Ohren.
Holl.	Geit met zeer lange neerhangende ooren.
Schwed.	Ostindische geten.
Engl.	The syrian goat.
Franz.	Chèvre mambrine, chèvre du levant.
Ital.	Capra mambrina.
Span.	Cabra mambrina.

Führt den Namen vom Berge Mamber in Syrien; sie ist etwas grösser, als die Hausziege.

i) Capra reversa.

[Ibex parvus americanns; capra cornibus erectis apice recurvis.]

Deutsch.	Die Ziege von Iwida, die Ziege von Juda, die amerikanische Gems, die kleine Ziege mit graden Hörnern und umgebogenen Spitzen.
Holl.	Bokje van Juda.
Schwed.	Geten med framåt bögda horn.
Engl.	The Whidaw goat.
Franz.	Le bouc de Juda, la chèvre de Juda; la petite chèvre à cornes droites et recourbées à la pointe.
Ital.	Il becco di Givida, la capra di Givida.
Span.	El cabron de Juda, el macho de Juda, la cabra de Juda.

Juda, oder wie es eigentlich geschrieben wird, Fida und Wida, ist der Name eines Königreichs auf der Küste von Guinea, das durch den Statthalter des Beherrschers von Dahome, eines andern auf eben derselben Küste befindlichen Königreichs, regiert wird. — Die Ziege von Vida ist ungefähr von der Grösse einer jährigen Hausziege, hat kleine Hörner, und kurze Haare.

CAPRARIA. [*Botan.*]

Deutsch.	Die Herzblume.
Holl.	Geitenkruid.
Dän.	Hierteblomster.
Schwed.	Hjertblomster.
Engl.	The capraria on sweet weed.

Franz.

Franz. Capraire.
Ital. &c. Capraria.

Eine exotifche mit dem Befenkraut (Scoparia) verwandte Pflanzengattung. Man nennt fie Herzblume, wegen ihrer herzförmigen Narbe. — Die capraria biflora, eine drey bis vier Fufs hohe Staude, wächft auf den Antillen; ihre Blätter werden von den Amerikanern ftatt des The's gebraucht, daher heifst die Pflanze amerikanifcher Thé (Thé d'Amérique, thé du pays). — Die capraria cruftacea wächft in Oftindien, auf den Molukken und in China, auf Malejfch heifst fie Caranasci.

Capreolus. [*Term. anat.*]

Die äuffern Ohrleifte; der Ohrfaum. *Vid.* Helix.

Capreolus. [*Term. botan.*] *Vid.* Cirrhus.

CAPRIMULGUS. [*Ornithol.*]

Deutfch. Der Ziegenmelker.
Holl. Geitenmelker.
Dän. Gedemalker.
Schwed. Nattfkräfva.
Engl. The goat fucker.
Franz. Tette-chèvre; Engoulevant (*Windfänger.*)
Ital. L'ingoja-vento, il fucchia-capre, ó caprimulgo.
Span. El papaviento; el chota-cabras.
Port. O papavento.

a) Caprimulgus americanus.

[Caprimulgus jamaicenfis. *Briffon.*]

Deutfch. Der amerikanifche Ziegenmelker; die Brillennafe. *Klein;* der Windfänger mit der Brille.
Holl. Jamaikafche geitemelker.
Engl. The american goat fucker.
The fmall wood owl. *Raj, Sloane.*
The fcreech owl. *Brown.*
Franz. L'engoulevent à lunettes.
Tette-chèvre de la Jamaique. *Briff.*
Guiana. Le haleur. *Barrere.*
Ital. L'ingoja vento degli occhiali.
Span. El papavento com oculos.

In den wärmeren Gegenden von Amerika. Die erhöheten Nafenlöcher geben ihm das Anfehen, als wenn er mit einer Brille bewafnet wäre. — Man hält es in Nordamerika für ein unglückliches Zeichen für den Bewohner eines Haufes, wenn fich ein Ziegenmelker auf daffelbe niederläfst.

b) Caprimulgus brafilienfis.

Deutfch. Der brafilianifche Ziegenmelker.
Engl. The brafilian goat fucker.
Franz. L'ibijau.
Port. O noitibó. (*Nachtwanderer.*)

Ibijau fcheint in Brafilien der generifche Name der Ziegenmelker zu feyn. Er hat die Gröffe einer gemeinen Schwalbe.

c) Caprimulgus carolinenfis.

Deutfch. Der Karolinifche Ziegenmelker.
Engl. The Caroline goat fucker.
The rain bird. *Brown.*
Franz. L'engoulevent de la Caroline.
Tette-chèvre de la Caroline. *Briff.*

Hat beynahe das Anfehen und die Gröffe des europäifchen Ziegenmelkers.

d) Caprimulgus europaeus.

[Caprimulgus; hirundo caprimulga; fur nocturnus; connilus nocturnus; noctambulus; avis nocturna; accipiter cantharophagus; *Griech.* nyktikorax; Ægothelas, Ægotheles.]

Deutfch. Der europäifche Ziegenmelker; der Geifsmelker, der Ziegenfauger, der Milchfauger; der Kindermelker, der Kuhfauger; die Nachtfchwalbe, der Nachtrabe, der Nachtram, Nachtrap, der Nachtvogel, Nachtfchatten, Nachtfchade, der Nachtwanderer, der Tagfchläfer; die grofsbärtige Schwalbe; der Mückenftecher; der Windfänger, der Schlucker; der Pfaffe, die Hexe.
Holl. Europifche geitenmelker; dagflaep.
Dän. Den europifke gedemalker; natravn, natfkade.
Femern. Aftenbakke. (*Fledermaus*)
Norw. Qvælknarren (*Abendfchreyer*); Gedemalker.
Schwed. Nattfkräfva (*Nachtlärmer*); Natt fkärra;
Småland. Qvällknarren.
Oftbotn. Kiarrgylta.
Engl. The nocturnal goatfucker; the goatmilker; the night raven, the night hawk, the nocturnal fwallow, the goat fucking owl, the churn owl, the dorr hawk.
Angl. Nahtræfn.
Welfh. Aderyn y droell, (*the wheel bird, der Spinnradvogel, wegen feines fchnarrenden Lautes*).
Franz. L'engoule-vent (*Windfchlucker*); la tette-chèvre (*Ziegenfauger*); le cra-

crapaud volant *(die fliegende Kröte; so heifst auch die Fledermaus).*
En Sologne Chauche-branche.
Dans l'Orléanois Coucou rouge.
Languedoc Eskicho-grapaou.
En différentes provinces Le corbeau de nuit; l'hirondelle à queue carrée; grand merle; caprimulge; chaffe-crapaud; feche-trappe; feche-terrine; l'effraye, frefaye; chauche-crapaud.

Ital. Il caprimulgo, il poppa-capre, il fucchia-vacche, la nottola; *und nach der Ueberfetzung aus dem Franzöfifchen* l'ingoja-vento.
Bologna il calcabotto *(ift einerley mit dem Provenzalifchen chauche crapaud).*
Ravenna La covaterra *(weil er feine Eyer auf der flachen Erde auszubrüten pflegt, fagt Zinanni).*
Sardegna Paffalitorta. *Cetti.*
Malta Bouchraie, bucraie.

Span. El chota-cabras; *und nach der Ueberfetzung aus dem Franzöfifchen* papa-viento.
Port. O chupa-cabras, paffaro nocturno.
Ruff. Lilok, Lelek; Tschuribka; Drosd.
Poln. Lelek, Kozodoy.
Böhm. Kozodog, Kozodogic.
Ungr. éjelj-holló.
Lett. Lehlis, Lehpis.
Tatar. Telegefch.
Burät. Churigatu.

Der einzige Vogel feiner Art in der alten Welt, wo er zwar fehr ausgebreitet aber nirgends in Menge ift. Er ift ein Zugvogel und lebt gemeiniglich in den Wäldern, wo er fich felten am Tage, fondern in der Abend- und Morgendämmerung fehen und einen unangenehmen Laut von fich hören läfst. Sein Gefieder ift fchön marmorirt, fein Schwanz ungetheilt. Mit der Schwalbe hat er mehr Aehnlichkeit, als mit andern Vögeln, woraus fein Name verfchiedentlich zufammengefetzt ift. Sein Kopf hat einige Aehnlichkeit mit dem Kopf einer Kröte. Viele der oben angeführten Namen haben Bezug auf die eben erwähnten Umftände.

Seine Nahrung befteht aus allerley Infecten, zumal Phalenen, und Käfern, weshalb er auch accipiter cantharophagus und dorr hawk (Käferhabicht) von Charleton genannt worden ift. Mit aufgefperrtem Rachen fliegt er feiner Beute entgegen, fo dafs es das Anfehen hat, als ob er im Fliegen den Wind einfchluckte; daher heifst er in verfchiedenen Franzöfifchen Provinzen l'engoule-vent, welchen Namen Montbeillard allen übrigen vorgezogen hat.

Die Namen Ægotheles, caprimulgus, Ziegenmelker &c. find aus einer uralten Sage entftanden, dafs nämlich diefer Vogel den Ziegen die Milch ausmelke. Die Cretenfer, denen man fonft wenig Glauben beymafs, fcheinen diefe Erzählung zuerft in Anfehen gebracht zu haben. Ariftoteles meldet nichts Pofitives davon, fondern bedient fich des Wortes ajunt. Andre griechifche und lateinifche Autoren reden in einem decifiven Tone davon, unter andern Plinius (X, 40): caprarum uberibus advolant fuctum propter lactis; qua injuria uber emoritur, caprisque caecitas, quas ita mulfere, exoritur. In den folgenden Zeiten wurde die Erzählung allgemein geglaubt, und ein Autor fchrieb fie von dem andern ab. In den neuern Zeiten hat fie zwar noch Anhänger gefunden, allein von den Meiften wird fie gegenwärtig als eine Fabel verworfen, indem einige Naturforfcher die Sache näher unterfucht haben, und kein Ziegenhirt in Europa etwas davon wiffen will. Am meiften Mühe hat fich Cetti um die nähere Unterfuchung des vorgegebenen Ziegenmelkens gegeben; nach feinem Berichte findet man in Sardinien die meiften Ziegen und Ziegenmelker, von den erfteren über fiebenzigtaufend auf den Weiden verfchiedener Diftricte; demungeachtet haben alle Ziegenhirten, welche er deshalb befragt hat, nie einen Vogel gefehen noch von einem Vogel gehört, der bey Tage oder bey Nacht fich den Ziegen nähere, um ihnen die Milch auszufaugen.

e) Caprimulgus guianenfis.

Franz. Le montvoyau de la Guiane.

Den Namen Montvoyau hat er nach feinem Laute erhalten.

f) Caprimulgus torquatus.

[Caprimulgus brafilienfis. *Briffon.*]

Brafil. Guira-querea.

g) Caprimulgus virginianus.

[Caprimulgus minor americanus.]

Die Engländer in Virginien nennen ihm, nach feinem Gefchrey, the whip-poor-will.

Capronæ. *Vid.* Antiae.

CAPSICUM. [*Botan.*]

Deutfch. Der fpanifche Pfeffer, die Beisbeere.
Holl. Spaanfche peper.
Dän. Spanfk peber.
Schwed. Spanfk peppar.
Engl. The Guinea or indian pepper.
Franz. Le piment.
Ital. Il peberone.
Span. El pimentero.
Port. Pimentão, pimento.

a) Capficum annuum.

[Piper indicum vulgatiffimum.
Capficum vulgare.]

Deutfch.

Deutsch. Der gemeine spanische Pfeffer, die jährige Beisbeere, der indianische Pfeffer, der gemeine langschotige indianische Pfeffer, der kalekutische Pfeffer, der Guineapfeffer, der Negropfeffer; der Schotenpfeffer.
Holl. Jaarlykse spaansche peper, Brasiliepeper, Indiaansche peper.
Dän. Spansk eller Portugisisk peber, Indiansk peber, Brasiliansk peber, Guineisk drue-urt, hauge-coral, bælgpeber.
Schwed. Spansk eller Portugisisk peppar, Indiansk peppar, Brasiliansk peppar.
Engl. The indian or Guinea pepper, the spanish pepper.
Franz. Le piment annuel; poivre de Guinée commun, poivre d'Inde, poivre du Brésil, piment de Guinée, poivre d'Espagne, poivre de Portugal, poivre enragé, poivre crotte de souris, poivre en gousse, corail de jardin, pimplin.
Ital. Peberone commune.
Span. Pimentero annuo, pimienta de Indias; pimiento.
Port. Pimentão da India.
Russ. Perez; Strutschkowoi perez.
Poln. Pieprzyca, pieprzna salsza.
N. Griech. Piperies. *Forsk.*
Pers. Estiot.
Armen. Kurmyt, Bibar.
Türk. Kermezy Bibar; Estiot.
Malab. Vallia-Capo-Molago.
Cochinch. Ot tàu. *Loureiro.*
Caraib. Quio, Ouriagon, Boëmin, Bohemoin, Aty, Aryamucha.

Das Vaterland des so genannten spanischen Pfeffers ist Südamerika; von da ist er nach Ostindien und weiter fortgepflanzt worden. Der griechische Name kapsikon soll sich auf seine Schärfe beziehen. Er heisst auch auf Lateinisch piperitis. Wegen seiner hochrothen Früchte wird er in den südlichen Theilen Frankreichs le corail des jardins genannt. — Diese Pflanze wird zuweilen eine Elle hoch, und hat durchaus einen scharfen Geschmack, der sich aber in den Samenkörnern, die viel heisser als Pfeffer sind, und im Munde wie Feuer brennen, am stärksten äussert. Die Indianer lieben ihn sehr, sie ziehen ihn dem eigentlichen Pfeffer vor, und thun ihn zu allerley Speisen. In Europa ist er zu einem solchen Gebrauch viel zu scharf; jedoch wird er zuweilen als ein Magenstärkendes Mittel gerühmt, auch legt man wohl etwas davon zu den eingemachten Gurken, um ihren Geschmack zu erhöhen. Die Essigbrauer pflegen ihn zu brauchen, um den Essig stärker zu machen.

b) Capsicum baccatum.

[Piper brasilianum petita.]

Deutsch. Der Beerenpfeffer, der Hennenpfeffer, der Vogelpfeffer.
Holl. Besiedraagende Spaansche peper.
Engl. The smallfruited capsicum or bird pepper.
Span. Pimentero de bayas.
Cochinch. Ot tlon tlai. *Lour.*

Die Früchte sind so klein wie die Spargelbeeren.

c) Capsicum frutescens.

Deutsch. Der staudenartige Spanische Pfeffer, der Beisbeerenstrauch.
Holl. Heesterachtig Spaansche peper.
Engl. The shrubby capsicum.
Span. Pimentero frutescente.
Sines. Lat tsias. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Ot. *Loureiro.*

Ist in beyden Indien am gemeinsten und am schärfsten.

d) Capsicum grossum.

Deutsch. Der Glockenpfeffer.
Holl. Grootvrugtige peper.
Engl. The heart leav'd capsicum or bell pepper.
Franz. Poivre monstreux; poivron.
Span. Pimentero de fruto craso.

e) Capsicum minimum.

Deutsch. Die kleine Beissbeere, der Vogelpfeffer.
Holl. Vogelpeper.
Engl. The bird pepper.
Franz. Le petit poivre de chien.

Capsula. (*Ein Diminutivum von capsa*).

Deutsch. Ein Kapsel, eine Büchse.
Holl. Kasje, Doosje.
Dän. Kapsel.
Schwed. Dosa.
Engl. Capsule, casket.
Franz. Capsule.
Ital. Capsola.
Span. Capsula.
Port. Capsula.

Capsula. [*Term. anatom.*] *a*) Capsula cordis *Vid.* Pericardium. — *b*) Capsulae seminales; vesiculae seminales. — *c*) Capsula lumbaris; sacculus chyliferus. — *d*) Capsulae atrabiliariae; renes succenturiati. — *e*) Capsula; eine jede Scheide, vagina. — *f*) Capsula Glissonii, capsula communis; die Gallenscheide; *Franz.* capsule de Glisson, capsule

capsule de la veine porte, capsule commune. Eine starke Haut, welche der Pfortader bey ihrem Eingang in die Leber zur Scheide dient, und sich, durch alle ihre Ramificationen, mit ihr verbreitet. Sie ist zuerst von dem Anatomiker Glisson beschrieben worden. — *g*) Capsula f. cavitas articularis; die Gelenkkapsel, die Gelenkhöhle. Ist am Ende eines Knochens diejenige Aushöhlung oder Vertiefung, worin der Kopf eines andern Knochens aufgenommen, und dadurch die Bewegung zweyer Knochen bewerkstelligt wird. — *h*) Capsula lentis crystallinae; die Kapsel der Krystallinse; *Franz.* le chaton du crystallin. — *i*) Capsula ossea styloidaea; die knöcherne Scheide des griffelförmigen Fortsatzes am Schlafbein.

Capsula. [*Term. botan.*] *a*) Eine Kapsel; *Schwed.* Frucktgömme. Ein Sonnengehäuse, das gemeiniglich zur Zeit der Fruchtreife trocken wird, nicht sehr dick ist, und sich auf eine bestimmte Art öfnet. Von aussen bestehet es aus verschiedenen durch Nähte (suturae) verbundenen Klappen (valvulae); von innen wird es durch die Scheidewände (dissepimenta) in Fächer (loculamenta) vertheilt. Die Kapsel erhält nach ihrer Gestalt, nach der Anzahl ihrer Klappen, nach den verschiedenen Arten, wie sie sich öfnen, und nach der Anzahl ihrer Fächer mehrere Beynamen, und sind gemeiniglich vortrefliche Kennzeichen. — Die Oefnung der Kapsel geschieht, um sich von dem zur Reife gelangten Samen zu entledigen; entweder an der Spitze, wie bey den meisten Pflanzen, oder am Grunde (z. B. Triglochin), oder an der Seite mittelst eines kleinen Loches (Campanula, Orchis), oder horizontal (Anagallis, amaranthus, platanus), oder der Länge nach (convolvulus). — *b*) Bey älteren Botanikern ist capsula der Name eines jeden Samengehäuses (pericarpium). — *c*) Das Kernhaus oder der Kröbs von Apfel und Birnen. — *d*) Capsula staminis, bey einigen älteren Autoren, i. q. anthera.

Capsularia ligamenta. [*Term. anat.*] Kapselbänder, Kugelbänder; *Franz.* ligaments capsulaires. Ein Kapselband verbindet zwey Knochen mit einander, indem es den Kopf des einen und die Vertiefung des andern Knochen wie in einer Kapsel verwahrt.

Capsularis membrana, i. q. capsula.

Capsularis vena. Die Blutader einer Nebenniere (renes succenturiati).

Capsuliferus. Was eine Kapsel oder Büchse trägt.

Captatorii pedes; raptatorii pedes.

Fangfüsse, Raubfüsse, Füsse, deren Zehen mit beweglichen scharfen Krallen versehen sind, und womit die Thiere ihre Beute haschen, auch wohl selbige zerfleischen. Sie liegen, wenn das Thier sie nicht braucht, in einer Scheide.

CAPURA. [*Botan.*]

Capura purpurata.

Franz. Capure pourpre.

Der Name eines indianischen Baumes, von welchem die Autoren noch wenig gemeldet haben.

Caput; *Griech.* kephale.

Deutsch. Der Kopf, das Haupt.
Teuton. Haubit, houbit, houpit, huopit.
Holl. Kop, Hoofd.
Dän. Hoved; *Island* Höfud.
Schwed. Hufud; *M. Goth.* Haubith.
Engl. The head.
Exmore Yead.
N. Engl. Pow.
Anglſ. Hæved, Hæfd, heafod, heafd, heofod, heofd.
Galic. Ceann, coll, cuth, gart, trull, toll, itros.
Welsh. Pen.
Cornish. Pol, peetn; *Alt* pen.
Franz. La tête.
Alt cap, chef, chefe, cruons.
Languedoc. cabesso.
B. Bret. Penn, pen.
Ital. Testa, capo.
Span. Cabeza.
Port. Cabeça.
Russ. Glawa, golowa.
Poln. Glowa.
Böhm. Hlawa.
Serb. Hlowa; *N. Lauſ.* glowa.
Illyr. Glawa.
Slav. Glava.
Wlach. Cap; *plural.* capete.
Epirot. Croue.
Ungr. Fö.
Lett. Galwa.
Ehstn. Pea, pä.
Finnl. Pää.
Lappl. Åiwe.
Grönl. Kangak, Niakok.

Der oberste Theil des Körpers der Menschen und Thiere; ruht auf dem Halse.

Ferner *a*) Alles, was mit dem Kopfe Aehnlichkeit hat, und sich damit vergleichen läst, *b*) Jeder obere Theil einer Sache.

Caput. [*Anat.*] *a*) der Kopf des Hammers im Ohre, *b*) der Kopf des Steigbügels im Ohre, *c*) der Kopf des Oberarmbeines, *d*) der Kopf der grossen Ellbogenröhre, *e*) der Kopf der kleinen Ellbogenröhre, *f*) der Kopf des Schenkelbeins, *g*) der Kopf des Wadenbeins, *h*) der Kopf des Sprungbeins, *i*) der Kopf des Schienbeins u. s. w.

Caput. [*Botan.*] radicis; allii; papaveris &c. — Cicero nennt die Ranken capita vitis (*de senectute XV.*)

Capitis ossa. Die Knochen oder Beinchen in dem Kopfe eines Fisches: dergleichen giebt es bey achtzig, wovon die vornehmsten folgende sind: cranium, ossa palati, opercula, os hyoideum, ossa auditus).

CARABUS. [*Entomol.*]

Deutſch. Der Laufkäfer, der Rennkäfer, der Laufer; der Erdkäfer.
Holl. Aardtor.
Dän. Skovtiggeren; Bobbe, Stankbaſſe, Jordbaſſe, Skovbaſſe.
Schwed. Jordbärare.
Engl. The earth beetle, the carabus.
Franz. Le carabe.
Ital. Carabo, ſcarafaggio lungo.
Span. Carabo.
Port. Carabo, caroucha.
Ruſſ. Szemljänoi ſchuk. *Lepech.*

Käfer mit borſtenförmigen Fühlhörnern, mit einem gewöhnlich herzförmigen Bruſtſtücke, mit gerändetem Bruſtſchilde, und gerändeten Flügeldecken &c. der Körper iſt länglicht. Die meiſten Arten ſind ungeflügelt.

Die Larven leben in der Erde, im faulen Holze, und unter dem Moſe, Sie laſſen ſich wenig ſehen, und daher iſt bis jetzt kaum die Hälfte bekannt. Ihr Maul iſt mit zwey ſtarken Kinnladen verſehen, mittelſt derſelben bemächtigen ſie ſich der Raupen und Inſecten, wovon ſie ſich nähern.

Das vollkommene Inſect oder der Käfer iſt im Laufen ungemein behende. Man ſieht ihn häufig auf dem Felde und in den Gärten, wo er ſich am meiſten in der Erde und unter den Steinen verbirgt. Die mehreſten ſcheuen das Licht, und kriechen erſt in der Nacht hervor. Sie ſind ſehr gefräſſig, nähren ſich von Puppen, Raupen, Inſecten, ja ſie freſſen einander ſelbſt auf. — Sie werden von den Milben ſehr geplagt, und ſind für verſchiedene Vögel, für Mäuſe, Kröten, inſonderheit Eidechſen ein Leckerbiſſen.

Dies Inſect verbreitet einen ſehr ſcharfen und unangenehmen Geruch. Man hält es für die Bupreſtis der Alten, welche als ein Gift für die Ochſen angeſehen wurde. Geoffroy hat hienach den Namen Bupreſtis für die gegenwärtige Gattung gewählt, und die cicindela damit vereinbaret. Es iſt ihm aber niemand gefolgt, ſondern man hat den linneiſchen Namen carabus, der aus einer geringen Veränderung von ſcarabaeus entſtanden ſeyn ſoll, beybehalten, und verſteht unter Bupreſtis eine andere und unſchädliche Käfergattung.

Hippokrates, Plinius und die alten Aerzte ſchrieben der Bupreſtis (carabus), in verſchiedenen Krankheiten eine beynahe eben ſo groſſe Kraft, als den Cantharidén, zu.

Von den zahlreichen Arten ſind hier folgende anzuführen:

a) Carabus auratus.

[Bupreſtis nitens. *Fourcr.*]

Deutſch. Der Goldkäfer.
Holl. Vergulde aardtor.
Franz. Carabe doré. *Encycl.*
Bupreſte doré & ſillonné à larges bandes. *Geoffr.*
Carabe ſillonné. *Degeer.*

Faſt in ganz Europa auf den Feldern und in den Gärten.

b) Carabus cephalotes.

Deutſch. Das herzförmige Halsſchild, der Blechſchmidt.
Holl. Smid.

Den Namen Schmidt führt dieſer Käfer wegen ſeiner ſchwarzen Farbe.

c) Carabus coriaceus.

[Bupreſtis coriaceus.]

Deutſch. Der lederartige Laufkäfer, der Lederkäfer.
Holl. Lederachtige aardtor.
Dän. Sort ſkövbaſſe.
Franz. Carabe chagriné, carabe noir chagriné.

Der gröſste Laufkäfer in Europa, woſelbſt er beynahe allenthalben anzutreffen iſt. Unten iſt er glänzend ſchwarz, und oben matt ſchwarz. Die Flügeldekken ſind convex und mit erhabenen, irregulären Punkten, wie ſchagrinirt, überſäet.

d) Carabus crepitans.

[Bupreſtis crepitans. *Fourcr.*]

Deutſch. Der Bombardierkäfer; der Platzkäfer.
Holl. Veeſter.
Schwed. Skjutfluga.
Franz. Carabe petard. *Degeer; Encycl.*
Le bombardier. *Bomare.*
Le bupreſte à tête, corcelet et pattes rouges & étuis bleus. *Geoffr.*

In ganz Europa; iſt von verſchiedener Gröſſe. Wenn man dies Inſect in die Hand nimmt, und den Bauch deſſelben berührt, ſo giebt es aus dem After einen kleinen platzenden Laut und zugleich einen blauen Dunſt von ſich; daher hat es von Linné den Beynamen crepitans erhalten. Seine Feinde ſind Inſecten aus derſelben Gattung, der ſycophanta und Inquiſitor. Wird er von ihnen verfolgt, ſo läſst er ſeinen Dunſt aus, wodurch der gröſſere Laufkäfer aufgehalten wird, und er in der Zwiſchenzeit entwiſchen kann. Findet er aber nicht bald einen Schutzort, ſo wird er doch am Ende die Beute ſeines unermüdeten Verfolgers.

e) Carabus crux major.

Deutſch. Das Groſskreuz, der groſſe Kreuzkäfer.
Holl. Groot kruis.

Franz. Carabe grand-croix. *Encycl.*
Le chevalier rouge. *Geoffr.*

In Europa; die Flügeldecken sind wie mit einem Kreutze gezeichnet.

f) Carabus crux minor.

Deutsch. Das Kleinkreutz, der kleine Kreutzkäfer.
Holl. Klein kruis.
Franz. Carabe petite-croix.

Wie oben.

g) Carabus cyanocephalus.

[Buprestis cynanocephalus. *Fourcr.*]

Deutsch. Der Blaukopf, der Erdkäfer mit blauem Kopf und Flügeldecken, und rother Brust.
Holl. Blaauwkop.
Franz. Carabe tête-bleue. *Degeer*; *Encycl.*
Le bupreste bleu à corcelet rouge. *Geoffr.*

In Europa, auf dem Felde, unter den Steinen; hat einige Aehnlichkeit mit dem Bombardierkäfer; der Kopf ist bläulicht.

h) Carabus granulatus,

[Buprestis granulatus. *Fourcr.*]

Deutsch. Der gekörnte Laufkäfer; die Körnerwarze; der galonirte Laufkäfer.
Holl. Gekorrelde aardtor; Gegalloneerde aardtor.
Franz. Carabe granulé. *Encycl.*
Carabe à points convexes. *Degeer.*
Bupreste galonné. *Geoffr.*

Fast in ganz Europa; die Flügeldecken haben drey erhaben punctierte Längsreihen.

i) Carabus hortensis.

[Cerambyx purpurea punctata *Raj.*]

Deutsch. Der Goldschmidt; der Goldarbeiter; der Hohlpunct; der Gartenerdkäfer.
Holl. Goudsmid.
Dän. Haveagtige skovbasse.
Island. Gullsmidur.
Franz. Carabe jardinier. *Encycl.*

Im Norden von Europa; auch in der Schweiz, Liefland &c. besonders gemein in den Gärten.

k) Carabus inquisitor.

[Carabus antiquus. *Fourcr.*]

Deutsch. Der Raupenjäger; der Aufpasser.
Holl. Rupsenjaager.

Franz. Carabe inquisiteur. *Degeer*; *Encycl.*
Le bupreste quarré couleur de bronze antique. *Geoffr.*

In den meisten Theilen von Europa, gemeiniglich auf den Bäumen, besonders auf Eichen; macht Jagd auf Raupen und Insecten.

l) Carabus leucophthalmus.

[Buprestis leucophthalmus. *Fourcr.*
Scarabaeus ex toto niger. *Lister.*]

Deutsch. Das Weissauge; der schwarze Erdkäfer mit gestreiften Flügeldecken.
Holl. Witoog.
Dän. Hvidtöiet skovbasse.
Franz. Carabe leucophthalme. *Encycl.*
Carabe noir cannelé. (*nigro striatus*) *Degeer.*
Le bupreste tout noir. *Geoffr.*

Fast in ganz Europa; das ganze Insect ist schwarz, und hat weisse Augen.

m) Carabus melanocephalus.

[Buprestis melanocephalus. *Fourcr.*]

Deutsch. Der Schwarzkopf; der Erdkäfer mit schwarzem Kopfe und Flügeldecken und rother Brust.
Holl. Zwartkop.
Dän. Sorthoved skovbasse.
Franz. Carabe mélanocéphale. *Encycl.*
Carabe tête-noire. *Degeer.*
Bupreste noir à corcelet rouge *Geoffr.*

In ganz Europa, unter den Steinen.

n) Carabus saponarius. *Encycl.*

[Carabus niger, thoracis elytrorumque marginibus rufis, antennis pedibusque pallidis.]

Deutsch. Der Seifenkäfer.
Franz. Carabe savonnier. *Encycl.*

Geoffroy de Villeneuve, ein Officier, brachte ihn mit von Senegal, und erzählte davon Folgendes: Als ich im Flecken von Portudal war, und Insecten fangen wollte, wozu mir die Neger behülflich waren, präsentirte mir einer einen Topf mit vielen tausend kleinen aufgetrockneten Laufkäfern. Zugleich sagte er mir, dass diese Insecten zur Bereitung der Seife gebraucht würden, welches ich auch nachher und in mehreren dortigen Gegenden bestätigt fand. Die Seife ist schwarz, und hat eben die Eigenschaft, als die unsrige.

o) Carabus sycophanta.

[Buprestis sycophanta. *Fourcr.*]

Deutsch.

Deutsch. Der Pupenräuber; der gröſste Europäiſche goldgrüne Baumkäfer.
Holl. Sierlyke aardtor.
Franz. Carabe ſycophante. *Encycl.*
Le bupreſte quarré couleur d'or *Geoffr.*

In Europa, auf den Eichen und Eſchen. — Ein Vielfraſs, zerſtört die Raupenneſter und tödtet die Pupen. Einer von den ſchönſten Käfern ſeiner Art, giebt aber einen unleidlichen Geruch von ſich.

p) Carabus violaceus.

Deutſch. Der violette Laufkäfer; die Goldleiſte; der Kupferſchmidt.
Holl. Koperſmid.
Dän. Violette ſkovbaſſe.
Franz. Carabe violet. *Encycl.*

Im Norden von Europa, in Deutſchland und England.

q) Carabus vulgaris.

[Bupreſtis vulgaris. *Fourcr.*]

Deutſch. Der gemeine Laufkäfer; der Pöbelkäfer; der ſchwarze auf Kupfer ſtechende Erdkäfer mit ſchwarzen Fühlhörnern und Füſſen.
Holl. Gemeene aardtor.
Dän. Mörk kobberargtig ſkovbaſſe.
Island Jærnſmidur.
Franz. Carabe vulgaire. *Degeer*; *Encycl.*
Le bupreſte roſette. *Geoffr.*

Faſt in ganz Europa, auf dem Felde und in den Gärten.

CARAIPA. [*Botan.*] *Aublet Guiane.*

Der Name einer Gattung von Bäumen, die in den Wäldern von Guiana wachſen, und noch wenig bekannt ſind. Aublet zählt vier Arten: *a*) parvifolia; ungefähr funfzehn bis zwanzig Fuſs hoch; haben eine röthliche Farbe und ſtehen, nach dem Gipfel zu, ſehr dicht, der Splint iſt ebenfalls röthlich; das Holz iſt roth, hart und compact. Man macht daraus Hefte zu Beilen, Aexten &c. — *b*) oblongifolia; die Garipous geben ihm den Namen *Caraipe.* — *c*) latifolia; — *d*) anguſtifolia.

CARAPA. [*Botan.*]

Der Name einer Gattung von exotiſchen und wenig bekannten Bäumen. Folgende zwey Arten: *a*) guianenſis. *Aublet.* — Einer von den gröſsten Bäumen auf Guiana, indem der Stamm zwiſchen ſechzig und achtzig Fuſs hoch wird. Die aus dieſem Stamme verfertigten Maſtbäume werden von den Seefahrern ſehr geſchätzt. Die Frucht iſt eine Art Mandeln, woraus ein dickes, bittres Oel gezogen wird, das unter dem Namen Karapa-Oel bekannt iſt, und womit ſich die Einwohner den ganzen Leib beſtreichen, um ſich gegen den Stich verſchiedener Inſecten zu verwahren; — *b*) Moluccenſis *Encycl.*; Granatum litoreum ſ. Martahul *Rumph.*: iſt viel kleiner, als der vorige, und wächſt auf den Molukken.

CARAPICHEA. [*Botan.*] *Aublet.*

Ein kleiner Strauch, der in den Wäldern von Guiana wächſt; *Franz.* Le carapiche.

CARBO; *Griech.* anthrax.

Deutſch Die Kohle.
Holl. Kool.
Dän. Kul; *Island.* Kol.
Schwed. Kol.
Engl. Coal.
*Angl*ſ. Col, Gled.
Galic. Gual.
Franz. Charbon.
Ital. Carbone.
Span. Carbón.
Port. Carvão.
Ruſſ. Ugol.
Poln. Wągiel.
Böhm. Uhel.
Ungr. Holt.
Lett. Oghle.
Ehſtn. Sööd, Süſſi; *Dörpt* Hütſi.
Finnl. Sysi.
Lappl. Pradde, tjadd.
Grönl. Auma.

Carbones bituminoſi, picei, petrae; Steinkohlen; *Vid.* Lithanthrax.

Carbones foſſiles; Holzkohlen; *Vid.* Xylanthrax. — So heiſſen auch bey Einigen die Steinkohlen.

CARBUNCULUS; *Griech.* anthrax.

Deutſch. Der Karfunkelſtein, Carfunkel, Carbunkel.
Holl. Karfonkel.
Dän. Karbunkel.
Schwed. Karbunkel.
Engl. The carfuncle.
Franz. L'escarboucle; pierre de charbon ardent.
Ital. Carbonchio, carboncolo, carbunculo.
Span. Carbunculo.
Port. Carfunculo.
Ruſſ. Karbunkel.
Poln. Karbunkul.
Böhm. Karbunkul, karfunkel.

Die Alten ſcheinen darunter jeden rothen durchſichtigen Edelſtein verſtanden zu haben. Bald war der Name allgemeiner, bald wurde ein hochrother Stein insbeſondre darunter gemeint. Die Beſtimmung des letzteren hat verſchiedene unfruchtbare Streitigkeiten veranlaſst. — Die Benennungen carbunculus und

und anthrax find ihm beygelegt worden, weil er, gegen die Sonne gehalten, einer glühenden Kohle ähnlich fieht.

Carchariodontes. [*Lithol.*]

Verfteinerte Zähne des canis carcharias. *Vid.* Gloffopetrae.

Carcinopodium. [*Lithol.*]

Ein verfteinerter Krebsfufs, eine verfteinerte Krebsfcheere. Nach dem Griechifchen *karkinos*, als dem Namen einer gewiffen Krebsart, und *pus*, der Fufs.

CARDAMINE. [*Botan.*]

Deutfch.	Die Gauchblume; das Schaumkraut.
Holl.	Schuimblad.
Dän.	Vandkarfe.
Schwed.	Bäkkekräffa.
Engl.	Lady's fmock.
Franz.	Le creffon, ou la cardamine.
Ital.	Cardamindo.
Span.	Cardamina, cardamantica.
Port.	Cardamina, cardaminas.

Eine mit dem Gänfekraut (arabis) und der Ranke (fifymbrium) nahe verwandte Pflanzengattung. Kardamine war bey den Griechen die Benennung der Kreffe. Die in verfchiedenen Sprachen vorkommenden Namen von Gauchblume, Schaumkraut, Kuckuksblume &c. rühren daher, weil die Blätter diefer Pflanzen mit dem fogenannten Kuckusfpeichel ftark befetzt zu feyn pflegen. *Conf.* Cicada fpumaria.

a) Cardamine amara.

[Nafturtium aquaticum amarum.]

Deutfch.	Die bittere Gauchblume, die Bitterkreffe.
Holl.	Bitter fchuimkruid.
Dän.	Vandkarfe, Bitterkarfe.
Norw.	Vandkars, Bækkars.
Schwed.	Bäkkekräffa.
Engl.	The bitter ladies fmok. Bitter creffes.
Franz.	Creffon débile.
Ital.	Cardamindo amaro.
Span.	Cardamine amarga.
Port.	Cardamina amargosa.

Man findet diefe Pflanze in den Waffergräben; fie hat einen fcharfen, pikanten Gefchmack. In Norwegen werden die Blätter im Frühjahr zuweilen zu Salat gebraucht. Sie wird von den Schafen, zuweilen auch von den Kühen gefreffen.

b) Cardamine hirfuta.

Deutfch.	Die zotige Gauchblume; die kleine Wafferkreffe.
Holl.	Ruig fchuimkruid; kleine waterkers.
Dän.	Liden vandkarfe.
Engl.	The hairy ladies fmock.
Franz.	Creffon velu.
Span.	Cardamine con pelo afpero.

In Europa, in den Weinbergen, Gehölzen, und andern fchattigten Gegenden. Wächft auch in Virginien.

c) Cardamine impatiens.

Deutfch.	Die Springkreffe.
Holl.	Gevoelig fchuimblad.
Engl.	Impatient ladies fmock.
Franz.	Creffon ftipulé.
Span.	Cardamine impaciente.

In den waldigten und gebirgigten Gegenden von Europa. Linné fagt von ihr: planta certe nulla petala habet. Sie hat allerdings Blumenblätter, fie find aber fehr klein und verwelken bald.

d) Cardamine petraea.

[Arabis petraea. *Encycl.*]

Deutfch.	Die Steinkreffe, die Bergkreffe.
Holl.	Rotzig fchuimblad: Steenkers.
Engl.	Rock creffes; the alpine ladies fmock.
Franz.	Arabette de roche. *Encycl.* Creffon de roche.

Wächft in verfchiedenen befonders nördlichen Gegenden von Europa, auf Felfen und trocknen Bergfpitzen.

e) Cardamine pratenfis.

[Nafturtium pratenfe, magno flore; Iberis Fuchfii f. nafturtium pratenfe fylveftre; Flos cuculi.]

Deutfch.	Die Wiefenkreffe, die Mattenkreffe; Feldkreffe, wilde Kreffe, braune Kreffe; die Bachmünze; die Gauchblume, die Wiefengauchblume, die Kuckucksblume; *Oeftreich* Süffe Brunnkreffe.
Holl.	Gemeen fchuimblad; Koekkoeksbloem; Waterviol. *Vriesland* Pinkfterbloem.
Dän.	Enge-karfe, vild-karfe. *Norw.* Engkars, Giögeblomfter.
Schwed.	ängkräffe. *Smål.* Makrafs. *V. Gothl.* Bræsmagræs.
Engl.	The common ladies fmock. The cuckow flower.
Franz.	Creffon des prés. Pafferage fauvage.

Ital.

Ital.	Cardamindo, o crescione di prato.
	Nasturzio di prato.
Span.	Cardamine pratense; mastuerzo silvestre; flor del cuclillo.
Port.	Cardamina pratense.
	Mastruço silvestre.
Ruſſ.	Lugobüi kres.
Poln.	Rzeżucha polna.
Böhm.	řeřicha laučny; Stěničnjk.
Ungr.	Mezei torma; Réti tormafü; Kakukviraga.

In Europa, auf feuchten Wiesen, deren Zierde sie, wegen ihrer schönen grossen Blumen, beym Eingang des Frühlings ist. Sie hat einigen officinellen Nutzen. Im Norden wird sie von Einigen im Frühjahr zu Salat gegessen. Sie wird von Ziegen, Schafen, zuweilen auch von Kühen gefressen.

Cardia. [*Term. anat.*] Orificium sinistrum ventriculi, stomachus.

Kardia war bey den Griechen die Benennung des Herzens. Die neuern Anatomiker verstehen darunter den linken Magenmund, oder das linke Mundloch des Magens; *Holl.* de krop van de maag; *Engl.* the left orifice of the stomach; *Franz.* l'orifice de l'estomac.

Cardiaca vasa. Die zum Herzen gehörigen Blutadern und Schlagadern; *Franz.* vaisseaux cardiaques.

Cardiacus plexus. Das Nervengeflechte des Herzens; *Franz.* le plexus cardiaque.

Cardinalis. [*Term. conchyl.*]

Was sich in der Gegend des Scharniers (cardo) befindet. Cardinalis dens; cardinalis lobus; cardinalis margo; cardinale ligamentum.

Cardinamentum. Ein Gelenk, das einem Scharnier ähnlich sieht.

Cardiolithi; [*Lithol.*] cartissae, cardites, chamae cordiformes, conchae cordiformes.

Die Herzmuscheln; *Holl.* Hertschulpen, hertjes; *Engl.* Heart shells; *Franz.* Cardiolithes, cardites, coeurs. Versteinerte herzförmige Muscheln. Eine Art davon sind die Buccarditen.

CARDIOSPERMUM. [*Botan.*]

Deutſch.	Der Herzſame, die Herzerbse.
Holl.	Hartvrugt.
Dän.	Blære-erter.
Schwed.	Hiert-ärter.
Engl.	The heart seed, heart pea.
Franz.	La corinde.
Ital. &c.	Cardiospermo.

a) Cardiospermum corindum.

Deutſch.	Der brasilianische Herzſame.
Holl.	Amerikaansch hartvrugt.
Engl.	The parsley leaved heartseed.
Franz.	Corinde cotonneuse.
	Coeur des Indes.
Ital.	Corindo; paternostri di S. Domenico.
Span.	Corindo.
Port.	Corindo.

Corindum, oder *cor indum*, *d. i.* indianisches Herz, indianische Herzerbse. Die Blätter dieser Pflanze sind unten filzig, so auch die Fruchtkapsel; sonst ist sie von der folgenden wenig verschieden.

b) Cardiospermum halicacabum.

[Halicacabus peregrinus; pisum vesicarium, pisum cordatum, cor indum.]

Deutſch.	Der gemeine Herzſame, die Blasenerbse.
Holl.	Oostindisch hartvrugt.
Engl.	The indian heart seed.
	Black winter cherries.
Franz.	Corinde glabre.
	vulgo pois de merveille.
Span.	Farolillos.
Cochinch.	Cay tam phoung. *Loureiro.*

In beyden Indien; in Europa ist diese Pflanze schon seit einigen Jahrhunderten bekannt. Die Blätter sind glatt; auch ist die Frucht beynahe glatt. Die Frucht besteht aus drey aufgeschwollenen und mit einander verwachsenen Kapseln, die auf solche Art eine dreyeckige Blase bilden. In jeder Kapsel liegt ein runder, glatter, schwarzer Same, der unten mit einem weissen herzförmigen Flecken gezeichnet ist. Nach dieser Beschreibung lassen sich die obigen Namen leicht erklären.

Eine Varietät mit grösseren Früchten (Corindum ampliori folio, fructu maximo *Tournef.*) heisst auf Malabarisch Ulimia. *Rheed.*

Die Frucht oder Erbse wird für ein kräftiges herzstärkendes Mittel gehalten.

CARDIUM. [*Conchyl.*]

Conchae cordiformes.

Deutſch.	Die Herzmuschel.
Holl.	Hart-doublet, Harten, hartgelykende doubletten.
Dän.	Hierteſkiællet.
Schwed.	Hierta.
Engl.	The heart shell.
Franz.	Le bucarde; le coeur; coeur-coquille.
Ital.	Cardio, bucardo, cuore.
Span.	Cardio, bucardo, corazon.
Port.	Cardio, bucardo, coração.

Die

Die lateinische Benennung cardium kommt aus dem Griechischen kardia, ein Herz, und ist denjenigen Muscheln beygelegt worden, deren beyde Schalen, wenn sie geschlossen sind, ein Herz bilden. Bucardium, oder Ochsenherz hiessen insbesondere die mit Stacheln besetzten Arten von Herzmuscheln.

Die linneischen Kennzeichen der Gattung cardium, sind: die Muschel ist zweyschalig, gleichschalig und einigermassen gleichseitig; jede Schale hat im Schlosse zwey Mittelzähne, welche in die Schale wechselsweise eingreifen; auch greifen die entferneteren Seitenzähne ein.

a) Cardium aculeatum.

Deutsch. Die dornichte Herzmuschel; das Nagelherz; die Igelmuschel.
Holl. Gedoornde nagel.
Engl. The aculeated cockle.
Franz. Bucarde épineux.
Coeur de boeuf de couleur cendrée, garni de longs piquans placés sur chacune de ses canelures. *D'Argenv.*

Im mittelländischen Meere; sie ist in den Naturaliensammlungen ziemlich gemein; es ist aber fast unmöglich, sie mit unverletzten Dornen zu erhalten, denn sie sind nur leicht auf der Schale befestigt, und fallen beym geringsten Stosse ab.

b) Cardium cardissa.

Deutsch. Das Menschenherz, das Venusherz, das Herzchen.
Holl. Venus-hart doublet, Venus-hartje, hartje.
Dän. Venushjerten.
Schwed. Venushiertan.
Engl. The Venus heart, the human heart cockle.
Franz. Le coeur de Venus, le coeur de l'homme.
Ital. Il cuore di Venere.
Span. Corazon de Venus.
Port. Coração de Venus.

In den indischen Meeren; eine sehr schöne Muschel, wovon es, theils in Ansehung der Gestalt, theils in Ansehung der Farbe, mehrere ziemlich seltene Varietäten giebt.

c) Cardium ciliare.

Deutsch. Das dornichte Herz.
Holl. Scherp gerande hart-doublet.
Engl. The fringed cockle.
Franz. Bucarde frangé. *Encycl.*
Conf. Card. echinatum.

d) Cardium costatum.

[Concha exotica autorum.]

Deutsch. Die gerippte Herzmuschel, die hochgerippte Venusmuschel; das afrikanische rippenförmige Herz.
Holl. Geribde Venus-doublet.
Engl. The white fluted heart.
Franz. Bucarde exotique. *Encycl.*
La conque exotique.
Le kaman. *Adanson.*
Span. Marolo. *Cornide.*

Man findet diese Muschel vornämlich auf der ganzen Küste von Guinea, häufig in einzelnen Schalen. Ganze Dupletten hingegen sind ungemein selten; eine davon wurde in der Leersischen Auction für hundert holländische Gulden verkauft.

e) Cardium echinatum.

Deutsch. Das Stachelherz, die knotenreiche Herzmuschel.
Holl. Geribde doorn; Stekelige hart doublet.
Dän. Söe-pindsvinet hierteskiæl. *Hammer.*
Den knudrede hiertemusling. *Muller.*
Engl. The thorny cockle, the echinated cockle.
Franz. Bucarde frangé. *Encycl.*
Ital. Conca scannellata. *Ginanni.*
Grönl. Kirksoaursak.

Das Cardium ciliatum und card. echinatum sind, nach der Encyclopädie, eine und ebendieselbe Muschel, und unterscheiden sich lediglich nach ihrem Alter. Bruguiere, Verf. des naturhistorischen Theils, der in der Encyclopädie von den Würmern handelt, hat sie unter diesen Umständen beobachtet, von der Grösse einer Haselnuss an, bis zur grössten Dicke, welche sie nur erreichen können.

Das Bucardium echinatum in der Encyklopädie (Bucarde herissé; le coeur épineux) ist das cardium aculeatum, varietas tertia in der martinischen Conchyliologie, und wird von Bruguiere, als eine eigene Art, folgendermassen beschrieben: testa cordato-ovata, subaequilatera, costis confertis, linea exaratis, aculeis inflexis numerosis.

f) Cardium edule.

[Pectunculus vulgaris.]

Deutsch. Das essbare Herz.
Holl. Gemeen hart-doublet; eetbaar hart; kokhaan.
Norweg. Bækkreskiæl.
Island. Baaruskiel.
Engl. The common cockle; the edible cockle.
Franz. Le bucarde sourdon. *Encycl.*
Petoncle commune, ou le sourdon.

An

An den Ufern der Nordſee und Oſtſee findet man ſie in groſſer Menge. Sie werden auf den Ufern von England und Island vom Herbſt bis zum Frühjahr häufig geſammelt, und in groſſer Menge nach London gebracht, wo ſie als eine geſunde und angenehme Speiſe genoſſen werden. Die von Selſea, in der Graffſchaft Suſſex werden am meiſten geſchätzt. In Holland werden ſie ebenfalls, und, wegen des wohlfeilen Preiſes, beſonders von den gemeinen Leuten gegeſſen.

g) Cardium flavum.

Deutſch. Das gelbe Herz.
Holl. Geele hart-doublet; geele aardbeſie.
Engl. The yellow heart ſhell.
Franz. Bucarde jaune.
Coeur jaune.

Auf Tranquebar.

h) Cardium fragum.

[Fragum album ſ. flavum.]

Deutſch. Die Erdbeere, die weiſſe oder gelbe Erdbeere.
Holl. Aardbey-doublet; witte of geele aardbey.
Engl. The white or yellow ſtrawberry cockle.
Franz. Bucarde fraiſe.
La fraiſe blanche.

Eine ſchöne Muſchel; kommt aus Oſtindien.

i) Cardium hemicardium.

[Fragum alterum. *Rumph.* — Cardiſſa duplex.]

Deutſch. Das dreyſeitige Herz; das doppelte Venusherz.
Holl. Driezydig hart; dubbeld Venus-hartje.
Engl. The ſtrawberry-heart cockle; the Venus heart with a ſmooth edge.
Franz. Bucarde ſoufflet.
Le coeur en ſoufflet.
Le coeur triangulaire.
Le double coeur de Venus.

Kommt aus Oſtindien; war ehedem ſehr rar; nach Kleins Verſicherung iſt ſie wohl bis ſechzig Louis-d'or bezahlt worden.

k) Cardium iſocardia.

[Fragum perſicum.]

Deutſch. Das Ziegelherz; die Nagelduplette.
Holl. Nageldoublet; Nagelſchulp; Kruitnagel.
Engl. The raſp heart ſhell.

Franz. Bucarde tuilé.
Coeur de boeuf tuilé.

Eine ſchöne Muſchel mit erhabenen runden Rippen, worauf ſich unzählige den Hohlziegeln ähnliche Schuppen befinden. Sie iſt ſelten. Die ſchönſten findet man an den Ufern von Jamaika.

l) Cardium laevigatum.

[Cardium citrinum.]

Deutſch. Das glatte Herz; die citronfarbige Herzmuſchel.
Holl. Gladde poſſer; orangekleurig hart; ongeribde hart-doublet.
Engl. The ſmooth cockle.
Franz. Bucarde liſſe.
Coeur couleur d'orange.

An den Ufern der weſtindiſchen Zuckerinſeln, auf Guinea u. ſ. w.

m) Cardium latum.

Deutſch. Die breite Herzmuſchel.
Holl. Blaasachtig hart.
Franz. Bucarde transverſal.
Le coeur enflé.

Auf Tranquebar und auf den Nikobariſchen Inſeln.

n) Cardium medium.

Deutſch. Das Mittelherz; das Taubenherz.
Holl. Middelſlag hart-doublet; bruine aardbey.
Engl. The brown heart ſhell.
Franz. Bucarde marbré. *Encycl.*
La fraiſe brune.
Le coeur de pigeon.

In Weſtindien; gute Dupletten ſind ſelten.

o) Cardium muricatum.

Deutſch. Die Sägerippe.
Holl. Stekelige hart-doublet.
Franz. Bucarde écailleux. *Encycl.*
Coeur alongé à petites tuiles.
L'arc-en-ciel.

In Weſtindien, vornämlich bey Campeſche.

p) Cardium pectinatum.

†) Cardium aeolicum.

Deutſch. Die Herzmuſchel mit kammähnlichen Rippen; †) Das Janusherz mit zwey Geſichtern; die Oſt- und Weſtmuſchel.
Holl. Bruin gebande Feitama.
Karthageenſche hart-doublet.

Franz. Bucarde tuberculé.
Coeur de boeuf à groſſes ſtries.

Ueberaus gemein im adriatiſchen Meere und an den Küſten von Languedoc und Provence. Ihre Rippen ſind hin und wieder mit Knoten beſetzt.

x) Cardium vnedo.

[Fragum; fragum ſecundum; fragum rubrum.]

Deutſch. Die rothe Erdbeere.
Holl. Roode aardbey-doublet; Engelſche aardbey; Rood appeltje.
Engl. The red ſtrawberry cockle.
Franz. Bucarde arbouſe.
La fraiſe rouge.
Coeur appellé la fraiſe, à cauſe de certains points rouges qu'on remarque ſur les cordelettes blanches. *D'Argenv.*

Kommt aus Oſtindien, und iſt ziemlich ſelten. Nach einigen Autoren iſt ſie eine bloſſe Varietät von cardium fragum.

Es ſind noch einige Herzmuſcheln aus Olaffens Reiſe durch Island anzuführen: 1) Rundlkiæl, Kuelkiæl, Koelkiæl. Das darin wohnende Thier iſt eſsbar, geſund und wohlſchmeckend. — 2) Kuldalkiæl; cardium teſta ovata tenera. Wird in Island gegeſſen, und, wegen des langen Schnabels, krokſikur genannt. — 3) Gimburlkiæl; cardium teſta ovata minus convexa. In Island ſpielen die Kinder damit.

Cardo [*Term. conchyl.*], verticulus.

Deutſch. Das Scharnier, das Schloſs, die Angel.
Holl. 't Scharnier.
Dän. Hængſel.
Schwed. Hängſla.
Engl. The hinge.
Franz. La charnière.
Ital. La cerniera.
Span. La charnela.
Port. Charneira; juntura ou encaixe de huma bivalve.

Das Scharnier iſt die Grundfläche oder die untere Seite am Umfange der Schalen, der dickſte und am meiſten feſte Theil derſelben. Mehrentheils iſt er inwendig mit Zähnen von verſchiedenem Verhältniſs verſehen; dieſe dienen dazu, um die Schalen oder Klappen wechſelſeitig mit einander zu befeſtigen.

CARDUUS. [*Botan.*]

Griech. Skolymos.
Deutſch. Die Diſtel; *in einigen älteren Schriften* Karde, Karte; *Provinz.* Wolfsſtrel (*Strel d. i. Kamm*).
Teuton. Thiſtil. *Gloſſ. Monſ.*
Holl. Diſtel. (*Jedoch nennt Houttuyn die gegenwärtige Gattung* Doorn, *um ſie von der Gattung Cnicus, welche er mit dem Namen* Diſtel *belegt, zu unterſcheiden. Gemeiniglich nennt man die ſtarkgedornten Arten* Doornen, *und die minder gedornten* Diſtelen).
Dän. Tidſel; *Norw.* Tiſtel; *Island* Thiſtell, Thiſtill.
Schwed. Tiſtel.
N. Gothl. Vigadeins (*d. i. Wegedorn*) *Ulphilas Matth. VII*, 16.
Engl. The thiſtle.
*Angl*ſ. Thyſtel, thiſtel.
Galic. Foghannan.
Welſh. Ysgall.
Franz. Le chardon.
Alt bartela.
Ital. Cardo.
Breſcia Fiór de lóſ.
Span. Cardo.
Port. Cardo.
Ruſſ. Oſèt.
Poln. Oſet.
Böhm. Bodlák.
Serb. (*O. Lauſiz.*) Woſt.
(*N. Lauſ.*) Woſſet, Badak.
Illyr. Tſchitſchak.
Wlach. Polomide.
Ungr. Bogáts-kóró.
Lett. Dadſchi, Gudſchnes.
Ehſtn. Ohhakas, Ohhak.
Finnl. Ohdacke.
Lappl. Tiſtel. *Ihre.*

a) Carduus acanthoides.

[Carduus polyacanthos.]

Deutſch. Die zierliche Diſtel, Wegdiſtel.
Holl. Sierlyke doorn.
Dän. Enge-tidſel.
Engl. The welted thiſtle, the grey welted thiſtle.
Franz. Chardon acanthin.
Span. Cardo como acanto.

In Europa, auf den Landwegen.

b) Carduus acaulis.

[Cirſium acaulos; carlina acaulis.]

Deutſch. Die ſtammloſe Diſtel, die Zwergdiſtel.
Holl. Ongeſtengde doorn; Everwortel (*nach dem Deutſchen Eberwurz*).

Dän.

Dän. Tidſel uden ſtilk.
Engl. The dwarf thiſtle, the dwarf carline thiſtle.
Franz. Chardon nain; l'herbe aux varices.

In Europa auf offenen und trocknen Wieſen; ſie wächſt ſehr niedrig, und breitet ihre Blätter rund auf dem Boden aus, wodurch ſie für die Viehweiden ein nachtheiliges Unkraut wird; ſie iſt aber nicht durchaus ſtammlos.

c) Carduus caſabonae.

[Polyacanthus Caſabonae, acarnae ſimilis; acarna Theophraſti anguillariae].

Deutſch. Die Diſtel des Casabona; die ſchöne Diſtel; des Theophraſts Fiſchdiſtel.
Holl. Driedoornige doorn; Viſchdiſtel.
Dän. Den ſmukke tidſel.
Engl. The fiſh thiſtle.
Franz. Chardon polyacanthe; le chardon beau; Chardon d'eau.

In der Provenze, in Italien, auf der Inſel Elba &c. Eine ſehr ſchöne Diſtel. Sie führt den Beynamen von Caſabona, einem florentiniſchen Pflanzenkenner, der dieſe Diſtel beſchrieben hat.

d) Carduus criſpus.

[Carduus caule criſpo; Carduus ſylveſtris primus. *Dodon.*]

Deutſch. Die krauſe Diſtel; die kleine Ackerdiſtel, die kleine Wegdiſtel, die Kratzdiſtel.
Holl. Gekrulde doorn; Kruldiſtel.
Bey den Landleuten Kaale Jonker; Boeren-Rottingen.
Dän. Kröltidſel, Vintertidſel.
Norw. Gemeen tiſtel, Vintertiſtel.
Söndmör. Jutteltröſt.
Schwed. Kruſtiſtel, Vintertiſtel.
Engl. The curled thiſtle
Thiſtle upon thiſtle.
Franz. Chardon crêpu, ou friſé.
Ital. Cardo creſpo, o ricciuto.
Span. Cardo rizado; cardo de burro.
Port. Cardo creſpo, ou riçado.
Lett. Guſchenes.

Auf unbebauten Feldern, die ganze Pflanze hat eine ſchwarzgrüne Farbe.

e) Carduus defloratus.

[Cirſium anguſtifolium. *Bauh.*]

Deutſch. Die Bergdiſtel.
Holl. Langſteelige doorn.
Engl. The variousleaved thiſtle.
Franz. Chardon denté.

In Oeſtreich, in der Schweiz, in den mittäglichen Gegende Frankreichs; in gebirgigten Gegenden.

f) Carduus diſſectus.

Engl. The meadow thiſtle.

g) Carduus eriophorus.

[Carduus eriocephalus; — Carduus tomentoſus, corona fratrum herbariorum. *Raj; Lobel.*]

Deutſch. Die wollköpfige Diſtel; die Mönchskrone.
Holl. Wolkoppige doorn; Woldoorn; Monnikskruin.
Engl. The woollyheaded thiſtle.
Franz. Chardon lanugineux.
vulgo le chardon aux ânes.
Ital. Cardo lanuginoso.
Span. Cardo que lleva lana, cardon con la cabezuela tomentoſa.
Port. Cardo isqueiro, cardo de iſca, eriophoro baſtardo.

In England, Frankreich, Portugal und in andern ſüdlichen Ländern von Europa, auf unbebauten Plätzen und an den Landwegen. Sie iſt eine der zierlichſten Diſteln. Ihr Blumenboden (receptaculum) iſt markigt und eſsbar, wie die Artiſchoken.

h) Carduus helenioides.

Deutſch. Die alantartige Diſtel.
Holl. Alantachtige doorn.
Engl. The melancholy thiſtle.
Galic. Cluas-an-fheidh. *Lightf.*
Franz. Chardon hélénioïde.

In England und Siberien.

i) Carduus heterophyllus.

Deutſch. Die dreyblätterige Diſtel; die Diſtel mit verſchiedenen Blättern, die breitblätterige Scheerdiſtel; die weiche Bergdiſtel, die groſſe weiche Wieſendiſtel.
Holl. Verſchilbladige doorn.
Dän. Trebladet tidſel.
Nauſtral. Hvidſüde.
Heckfield. Bjönſturt.
Voſſenſ. Heſteblad, Heſteſkaare, Heſteſkiere.
Söndmör. Reen tiſtel, Ulve liin, Hvid blad.
Schwed. (*Smål.*) Brudborſte.
Jämtel. Gullborſte.
Dalek. Borſtar.

Engl. The englifh foft or gentle thiftle.
Franz. Chardon heterophylle.
Span. Cardo de hojas varias.

In den nördlichen Gegenden von Europa, auf niedrigen Wiefen und an den Sümpfen.

k) Carduus lanceolatus.

Deutfch. Die Speerdiftel; die Sperrdiftel; die gemeine Wegediftel.
Holl. Lancetbladige doorn, Speerdiftel.
Dän. Spertidfel.
Schwed. Tiftel; *Upland.* Horntiftel.
Engl. The fpear thiftle.
Galic. An deilgneach. *Lightf.*
Franz. Chardon lancéolé.
Chardon à broffe rouge.
Span. Cardo lanceolado.
Ruff. Golowa tiutfchka. *Falk.*
Sinef. La di tsào; Siào Ky. *Loureiro.*

In Europa, wo fie an den Landwegen und um den Dörfern fehr gemein ift; in China, bey Canton, wofelbft fie den Schweinen zur Nahrung dienen. Die Blätter find lanzenförmig und auseinander gefperrt; daher die Namen Speerdiftel und Sperrdiftel.

l) Carduus leucographus.

[Cirfium maculis argenteis notatum. *Tourn.*
Carduus mariae hirfutus, capitulo minore. *Raj*; *Morifon.*]

Deutfch. Die weifsgefleckte Diftel.
Franz. Chardon maculé.
Ital. Cardo maculato; bagaia.

In Italien und in der Provenze.

m) Carduus marianus.

[Carduus mariae.
Carduus leucographus. *Dodon.*
Carduus albis maculis notatus vulgaris.
Silybum. *Lobel.*
Carthamus maculatus. *Encycl.*]

Deutfch. Die Mariendiftel, die Frauendiftel, Unferer lieben Frauen Diftel, die Margen- (d. i. Marien-) diftel; die Milchdiftel, die Silberdiftel, die weiffe Wegdiftel, *corrupte* Wehdiftel, Vehdiftel; das Stechkraut, die Stechkerndiftel; die Frofchdiftel, das Frofchkraut; die Forchdiftel; die buntblätterige Meerdiftel; die fpiftige Diftel; die wilde Artifchoke.
Holl. Lieve Vrouwen diftel, Onzer Vrouwen diftel, Mariediftel, Melkdiftel.
Dän. Marientidfel; Vild-ertefkok; Sölvfarved tidfel; Melktidfel.
Schwed. Marientiftel; Miölktiftel.
Engl. The Ladies thiftle; the milk thiftle; the white thiftle.
Welfh. Ysgallen wenn; Ysgall Mair; Cribau Mair.
Franz. Le chardon-Marie, le chardon notre-dame; le chardon blanc, le chardon argenté, le chardon laité; le chardon lochar; le chardon marbré; l'artichaut fauvage; l'herbe aux poings de côte. *In der Encyclopädie* le carthame taché.
Ital. Cardo Santa Maria, cardo mariano; erba del latte.
Span. Cardo lechero; cardo-Maria, cardo mariano; cardo efpinofo.
Port. Cardo leiteiro; cardo mariano.
Ruff. Woltschetz kudrjawoi.
Poln. Ostropeft; Podgorzał.
Böhm. Ostropés.
Lett. Zaurfahpu fahles; Dfelknes, Dieltanes.
Ehftn. Püffo rohhi.

In Frankreich, England, Deutfchland, Italien &c., doch nicht in den nördlichen Theilen von Europa; auf unbebauten Plätzen und an Landdämmen. Sie zeichnet fich durch ihr fchönes Blätterwerk vor den übrigen Difteln aus, und wird auch wohl deshalb in den Gärten gezogen. Wegen ihrer weiffen Streifen und Flecken hat fie den gröfsten Theil der obigen Benennungen erhalten. — In der Encyclopädie wird fie unter Carthamus gefetzt, weil fie alle Charactere deffelben und durchaus nicht den Kelch des Carduus hat. — Der Same (Silybum), die Blätter und die Wurzeln find officinel. Sie werden auch in der Vieharzeney gebraucht. An einigen Orten ifst man das junge Laub als Gemüfe.

n) Carduus monfpeffulanus.

[Cirfium.]

Deutfch. Die Diftel von Montpellier.
Holl. Montpelierfe doorn.
Engl. The Montpelier thiftle.
Franz. Le chardon de Montpelier.
Port. Cirfio de Montpelier.

o) Carduus nutans.

[Carduus mofchatus major, capite nutante *Morifon*; onopyxus. *Barrel.*]

Deutfch. Die Bifamdiftel, die fchwankende Diftel, die Efelsdiftel.
Holl. Knikkende doorn; Moskeljaatdiftel.
Dän. Desmartidfel.
Schwed. Desmanstiftel.
Engl. The mufk thiftle.

Franz. Chardon penché, chardon à tête penchée, chardon flottant.
Span. Cardo inclinado.

Wächst in Europa an den Wegen und an trocknen Stellen. Die Blumen oder Köpfe hangen niederwärts; sie riechen etwas nach Bisam. Diese Distel gehört zu den Hygrometerpflanzen; denn bey feuchtem Wetter schliesst sich der Kelch, und bey schönem Wetter und Sonnenschein öffnet sich der Kelch und die Blume bricht auf.

p) Carduus palustris.

[Cirsium pratense polycephalon vulgare. *Tournef.*]

Deutsch. Die Sumpfdistel.
Holl. Moerasdistel.
Dän. Moradsdidsel.
Schwed. Kiærtistel.
Angerm. Vattentistel.
Engl. The marsh thistle.
Franz. Chardon des marais.
Span. Cardo palustre.

In Sümpfen und auf feuchten Wiesen. Die jungen Stengel sind, wie von mehreren Disteln, essbar. In Småland werden sie geschält und hierauf als ein Gemüse gekocht. — Der carduus polyanthemus scheint dem Verfasser des botanischen Theils der Encyclopädie eine Varietät der Sumpfdistel zu seyn.

q) Carduus serratuloides.

Deutsch. Die Schartendistel; Schardistel, Scheerdistel.
Engl. The saw-wort thistle.
Franz. Chardon à longue aigrette.
Span. Cardo como serratula.
N. Griech. Agrio zochos. *Forsk.*

r) Carduus stellatus.

Deutsch. Die Sterndistel.
Holl. Zaagbladige doorn.
Engl. The starry thistle.
Franz. Chardon à feuilles de giroflée.

s) Carduus tuberosus.

Deutsch. Die Knolldistel.
Holl. Knobbelwortelige doorn.
Engl. The tuberous thistle.
Franz. Chardon des prés.
Burät. Gnguhun. *Georgi.*
Sines. Thu gin sen. *Loureiro.*

CAREX. [*Botan.*]

Deutsch. Das Riedgras; die Segge.
Holl. Rietgras; Cyperbies.
Dän. Stærgræs; Cypergræs.
Schwed. Starr.
Engl. The carex.
Franz. La laiche, leche, la careiche, le caret.
Ital. La caretta.
Span. El carex; carrizo.
Port. O carriço.

Unter carex haben die Alten eine Art stechender, mit einem Büschel versehener Binsen verstanden; wegen des letzteren Umstandes will man das Wort aus dem Griechischen *kare*, caput herleiten. Linné hat den Namen für eine Gattung Gräser gewählt, deren männliche und weibliche Blüthen in schuppigen Kätzchen abgesondert sitzen. Tournefort nannte sie zum Theil *Cyperoides*, und Monti *Scirpoide.s.* — In Island nennt man verschiedene Arten *Lifia-gras*, weil es von den Landleuten zuweilen statt des Käselabs gebraucht wird. — Das Vieh lässt alle Arten stehen, weil die Blätter rauh und scharf sind. Zur Noth werden sie von den Pferden und dem Rindvieh gefressen.

a) Carex acuta.

Deutsch. Das spitzige Riedgras, die spitzige Segge; Bruchsegge, Wintersegge, Berstgras, falsches Cypergras, Schnittgras, Platzgras, Schelmengrass, kleines Spiesgras, Sauergras, wildes Galgantgras, breitblätteriges Rietgras, scharfes Rietgras, gelbrothes Riethgras, grosses Wasserrietgras, Reitgras, schwarzrothes Rietgras, schwarze Segge, rothbraune Segge, Schnöte, schwarze Märzsegge, Uferschnöte, Wasserschnöte, Uferrietgras, Leuchel, Statsch, Eisenpater, Eiserpäten, Segger, Nätsch, Plaggras.
Holl. Spitse Cyperbies; rosse. cyperbies; Zwarte cyperbies.
Dän. Spidsagtig stærgræs; Lydgræs.
Schwed. Blå starr.
Dalek. Sträppel.
Engl. The acute carex.
Franz. Laiche coupante; laiche cyperoide; laiche rousse; le caret aigu.
Ital. Caretta acuta.
Span. Carex agudo.
Port. Carriço agudo.

Ist in Europa sehr gemein, wächst in Morästen, Seen und andern feuchten Orten. Es giebt vornämlich zwey Varietäten 1) carex nigra, treibt zwey bis drey Schuh hohe Halme; 2) carex rufa, treibt kleinere Halme.

Das spitzige Rindgras ist bey den Landleuten nicht sehr beliebt, weil es andre Gräser im Wachsthum erstickt, und überhaupt zu keiner Fütterung gebraucht werden kann. Wenn es jung ist, kann es zur Noth den Pferden, minder aber den Kühen und Schafen zum

zum Futter dienen. Es pflegen sich vielerley Insecten daran aufzuhalten, und ist auch, von dieser Seite betrachtet, dem Vieh nachtheilig. — Wenn es dicht verbunden gewachsen ist, so kann es zu festen, schwimmenden Rasenstücken gebraucht werden.

b) Carex arenaria.

[amnorrhiza. *Ehrh.*]

Deutsch. Das Sandrietgras, Sandsegge, Strandriedgras, Seegras, Bandgras, kleines kriechendes Cyperngras, kriechendes Sandried, Flugsandried, Eisenpäter, Eiserpeden, grosse Peden, Kalmuspeten, deutsche Sassaparillenwurzel.
Holl. Zandige cyperbies; Helmdraad.
Dän. Sandskiærgræs, Seenegræs, Sener. *Viborg Beschr. der Sandgewächse.*
Schwed. Sandstarr.
Engl. The sea carex.
Franz. Laiche des sables.

Wächst in Europa, in sandigten Gegenden nahe am Meere. Auf den Aeckern ist es wegen der kriechenden Wurzel verhasst; ist aber sehr nützlich, um den Flugsand zu befestigen. Die frische Wurzel hat einen Terpentingeruch, und wird in der Arzney statt der Sassaparilla gebraucht.

c) Carex atrata.

Deutsch. Das geschwärzte Riedgras, die schwarze Segge.
Holl. Zwartaairige cyperbies.
Schwed. Fiällstarr.
Engl. The black carex.
Franz. Laiche noirâtre.

Auf dem Alpen; die Aehren sind schwarz.

d) Carex baldensis.

Wächst um Verona auf dem Berge Baldo, woher dies Riedgras den Beynamen erhalten hat; laiche du mont Balde: gramen junceum e monte Baldo. *J. Bauhin.*

e) Carex canescens

Deutsch. Das eisgraue Riedgras.
Schwed. Gråstarr.
Engl. The grey carex.
Franz. Laiche blanchâtre.

In Europa, auf feuchten Wiesen.

f) Carex capillaris.

Deutsch. Das Haarriedgras, die Haarsegge.
Schwed. Hårstarr.
Engl. The capillary carex.
Franz. Laiche capillaire.

In der Sceweitz, Dauphiné &c. Der Halm ist sehr dünn, beynahe fadenförmig.

g) Carex cespitosa.

Deutsch. Torfriet, Rasenriet, Rasenriedgras, Rasensegge.
Holl. Turfachtige cypergras.
Schwed. Tuffstarr.
Engl. The turfy pink leaved carex. *Schottl.* Starr. *Lightf.*
Franz. Caret gazon.

In Europa; bildet durch die Vielheit der Blätter torfartige Klumpen, womit ganze Moräste angefüllt sind.

h) Carex digitata.

Deutsch. Das fingerförmige Riedgras, das Nägleingras.
Schwed. Hvisstarr.
Franz. Laiche digitée.

In Europa, in den Wäldern, auf schattigten Wiesen und auf hohen, bedeckten Plätzen. Hat den Beynamen von der Gestalt der Aehren.

i) Carex dioica.

Deutsch. Das getrennte Riedgras, das Riedgras mit getrennten Geschlechtern, Galgans.
Holl. Tweehuizige cyperbies.
Schwed. Säfstarr.
Engl. The small carex.
Franz. Laiche dioïque, caret dioïque.

In Europa, auf feuchten Wiesen, und auf den morastigen Plätzen der Berge.

k) Carex elongata.

Deutsch. Das verlängerte oder vielährige Riedgras.
Schwed. Rankstarr.
Franz. Le caret alongé.

Auf feuchten Wiesen und in feuchten Gehölzen. Die Aehren sind länglicht.

l) Carex filiformis.

Deutsch. Das fadenförmige Riedgras.
Schwed. Trådstarr.
Franz. Caraiche filiforme.

m) Carex flava.

Deutsch. Das gelbe Riedgras, die gelbe Segge, Igelkölbleingras.
Holl. Duitsch gedoornd, of klein Moerasgras.
Schwed. Knagglestarr.
Engl. The yellow carex.
Franz. Laiche jaunâtre.

Ist in Europa sehr gemein auf feuchten Plätzen und Wiesen.

n) Carex foetida.

Deutſch. Das ſtinkende Riedgras.
Engl. The ſtinking carex.
The curved carex (carex incurva *Lightf.*)
Franz. Laiche fétide.

Auf den Gebirgen der Schweitz, der Dauphiné, von Piemont, und von England auf ſumpfigten Plätzen. Es hat einen unangenehmen Geruch.

o) Carex globularis.

Deutſch. Das kugelförmige Rietgras, die Kugelſegge, die Heideſegge.
Schwed. Klotſtarr.
Franz. Le caret globuleux.

In den kälteren gebirgigten Gegenden von Europa. Die weibliche Aehre iſt oval.

p) Carex hirta.

Deutſch. Das rauhe Riedgras, die rauhe Segge, das linde (gelinde) Riedgras oder Galgandgras.
Holl. Ruige cyperbies.
Schwed. Grusſtarr.
Engl. The hairy carex.
Franz. Laiche velue.

Auf feuchten, und auf dürren ſandigten Plätzen, in Europa. Bindet ebenfalls den Flugſand, und kann die Stelle der Sandſegge (carex arenaria) vertreten.

q) Carex leporina.

[Gramen leporinum; Ptacoſeca *Ehrh.*]

Deutſch. Die Haſenſegge, das Haſenriedgras, das kleine Cyperngras, das kleine Waſſergalgantgras.
Holl. Haazenſtaartige cyperbies; Wild water-galigaan-gras.
Dän. Hareſtær.
Schwed. Harſtarr.
Engl. The naked carex.
Franz. Laiche léporine, laiche des lievres.

In Europa, auf feuchten und ſumpfigten Plätzen. Führt den Namen wegen Aehnlichkeit der Aehre mit dem Schwanze eines Haaſen.

r) Carex rimoſa.

Deutſch. Das lehmige Riedgras, die lehmige oder ſchlammige Segge, die ſchöne Segge.
Holl. Slykerige cyperbies.
Schwed. Dyſtarr.
Engl. The bog carex, the creeping bog carex.
Franz. Laiche fangeuſe.

In Sümpfen; die Wurzel iſt kriechend.

ſ) Carex muricata.

Deutſch. Das ſtachlichte Riedgras, die zackige Segge, das Waldgras, das Buſchgras
Holl. Gedoornde cyperbies.
Schwed. Piggſtarr.
Engl. The ſmall prickly carex.
Franz. Laiche muriquée, ou heriſſée.

In Europa, in den Wäldern und auf feuchten Wieſen.

t) Carex palleſcens.

Deutſch. Das blaſſe Riedgras, die bleiche oder gelbe Segge.
Holl. Bleekachtige cyperbies.
Schwed. Blekſtarr.
Engl. The pale carex.
Franz. Laiche pâle.

In Europa, auf Wieſen, feuchten Weiden und in Sümpfen.

u) Carex panicea.

Deutſch. Das ſchwadenartige Riedgras, das Schwadenried, die Fennichſegge.
Holl. Panickachtige cyperbies.
Schwed. Hirsſtarr.
Engl. The pink carex.
Franz. Laiche panicée, le caret paniſet.

In Europa, auf feuchten Wieſen und Viehweiden; blüht im April und May; die Aehren ſind dem Brande leicht unterworfen, und dann ſind die Kapſeln mit einem ruſsartigen Staube angefüllt.

v) Carex pſeudocyperus.

[Cyperus adulterinus.]

Deutſch. Das falſche Cyperngras, die Cyperſegge, das Baſtartgalgantgras.
Holl. Baſterd-galigaan.
Schwed. Slokſtarr.
Engl. The baſtard-cyperus carex.
Franz. Laiche en ombelle.
La careiche cypériforme, ou faux-fouchet.
Span. Carex falſa-juncia.

In Europa, in Sümpfen, Gräben und andern wäſſrichten Gegenden.

w) Carex pulicaris.

[Pſyllophora.]

Deutſch.

Deutsch. Das Flohried, Flohriedgras, die Flohsegge.
Holl. Vloozadige cyperbies.
Dän. Loppestær.
Schwed. Loppstarr.
Engl. The flea carex.
Franz. Laiche pulicaire.
Le pucier, ou careiche à la puce.
Puciere aquatique.
Span. Carex de semilla como pulga.

In Europa, in den Sümpfen und Moräſten. Die Samen, ſechs bis acht an der Zahl, laſſen ſich wegen ihrer Geſtalt und braunrothen Farbe, mit kleinen niederhängenden Flöhen einigermaſſen vergleichen.

x) Carex ſaxatilis.

Deutſch. Das Felſenried, die Felſenſegge.
Schwed. Bekſtarr.

Hin und wieder auf Wieſen, in Wäldern und auf Felſen.

y) Carex uliginoſa.

Deutſch. Die Moraſtſegge, das Moraſtried.
Schwed. Myrſtarr.
Franz. Laiche des fanges.
Span. Carex de ſumideros.

z) Carex veſicaria.

[Cyperoides veſicarium.]

Deutſch. Das Blaſenriedgras, das Blaſenried, die Blaſenſegge.
Holl. Groot-aair.
Vlaming. Zegghe, Water-rietgras.
Dän. Smalt cypergræs.
Norw. Sennegræs, Lappeſenne.
Söndmör Skiæne.
Schwed. Blåſeſtarr, Lappſkoſtarr.
Engl. The bladder carex.
Franz. Laiche véſiculeuſe.
Span. Carex vexigoso.
Lappl. Kappmockſuini, Gamackſvine, Svine.

In Europa, in moraſtigen Gegenden &c. Die Samenkapſeln ſind blaſenartig aufgeſchwollen. Die Lappländer legen die getrockneten und zerſchnittenen Blätter in ihre Schuhe, um ſich gegen Hitze und Froſt zu verwahren. Man kann ſie auch zum Flechten, Auslegen, Ausſtopfen u. dergl. gebrauchen.

aa) Carex vulpina.

Deutſch. Das Fuchsriedgras, die Fuchsſegge, die Bruchſegge, die groſſe Winterſegge, wilder Galgant, Waſſercypergras.
Holl. Voſſenſtaartige cypergras.
Dän. Ræveſtær.
Schwed. Räfſtarr.
Engl. The fox carex.
Franz. Laiche compacte.
Le caret des renards.
Span. Carex de zorro.

In Europa, in den Sümpfen, auf feuchten Wieſen &c. Führt den Beynamen wegen Aehnlichkeit der Aehren mit einem Fuchsſchwanze.

CARICA. [*Botan.*]

a) Carica papaya.

[Arbor melonifera, papayo dicta.]

Deutſch. Der Papayabaum (mit melonförmigen Früchten).
Holl. Papajaboom; gemeene pompoenboom.
Dän. Papayatræe.
Schwed. Papayaträd.
Engl. The papaw tree.
Franz. Le papayer, ou papou.
Papaye commune, groſſe papaye; le papayer franc.
Ital. Il papaio.
Span. El papayo.
Port. Papayo, papaya, ambapaya; mamoeira.
Braſil. Pino-guaçu.
Caraib. Ababai.
Malab. Papaya-maram.
Sineſ. Man xeu co. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Du-du. *Loureiro.*

In beyden Indien; ein anſehnlicher Baum, der beynahe wie eine Palme aufſchieſst, und Früchte, von Geſtalt und Gröſſe einer mittelmäſſigen Melone trägt. In ihrer vollkommenen Reife ſchmeckt die Frucht ungemein ſüſs, iſt erfriſchend und geſund, obgleich ihr Geruch nicht lieblich iſt. Die unreifen Früchte werden eingemacht. Der Stamm iſt in der Mitte hohl und wird in Surinam zu Dachrinnen gebraucht, jedoch werden ſelbige in kurzer Zeit leck. Man unterſcheidet eine männliche und weibliche Papaya (pinoguaru mas & femina).

Von dem Gattungsnamen iſt zu bemerken, daſs carica eine Benennung der trocknen Feigen iſt, nach der Gegend, wo ſelbige herkommen.

b) Carica poſopoſa.

[Carica ſylveſtris minor. *Brown.*
Papaya ramoſa fructu pyriformi. *Feuill.*]

Deutſch. Der Poſopoſabaum; der Papayabaum mit birnförmigen Früchten.
Holl. Poſopoſoboom.
Franz. Le papayer ſauvage.
Petite papaye.
Caraib. Aleulé, Alélé.

Ein Baum der zwiſchen funfzehn und zwanzig Fuſs hoch wird, wächſt in Amerika. Die Früchte haben das An-

Ansehen einer Birne und sind von ungleicher Grösse, ihr Geschmack ist süsslicht.

Am Fusse der Papayabäume pflegen sich die kleinen Schlangen aufzuhalten, welche von den Portugisen cobras de cabello genannt werden.

Caricoides. [*Lithol.*]

Ein Feigenstein; *Holl.* Vygsteen; *Engl.* Figstone; *Franz.* Caricoïde. Ein Stein, der die Gestalt einer Feige hat. Korallinische Feigen. Nach dem Griechischen, karikoi, die Feigen.

Carina; b) carinatus, a, um.

Deutsch. Der Kiel, b) Gekielt, kielförmig, nachenförmig, scharf gerandet.
Holl. Kiel; b) Gekield.
Dän. Kiölen; b) Kiöled.
Schwed. Kölen; b) Köllikt, kölad.
Engl. The keel; b) keeled, keelshaped.
Franz. La carène, la quille; b) cariné, en carène.
Ital. La chiglia, la carena.
Span. La quilla.
Port. A quilha; b) aquilhado.

Carina. Was sich mit dem Kiel eines Schiffes vergleichen lässt; was mit einer erhabenen Schärfe versehen ist, wie der Kiel an den Schiffen der Alten, z. B.

Carina. [*Term. conchyl.*] Der Kiel oder untere Theil einer Muschel, besonders wenn in der Mitte eine erhabene Schärfe ist.

Carina. [*Term. botan.*] Das Schiffgen, oder das untere nachenförmige Blatt einer Schmetterlingsblume (papilionaceus flos); *Port.* Navetta da corolla barboletá.

Von dem Beyworte *carinatus*, kielförmig, mit einem scharfen Rande versehen, sind folgende Beyspiele hinreichend: carinata cauda (Scomber, Chaetodon); carinata cornua (wie beim Bock); carinata frons (curculio); carinata gula (Anguilla, Syngnathus); carinata lingua (Mugil); carinata pubes (Mactra striatula, Donax triangularis); carinata pupa; carinata scutella; carinatae maxillae (von aussen, Lepidopus argenteus; von innen, Mugil); carinatae squamae; carinatae testae; carinatae valvulae (Cardium retusum); carinati anfractus (Helix lapicida); carinati ungues; carinato-striatum dorsum; carinatum abdomen (Libellula); carinatum buccinum; carinatum corpus (Clupea, Scomber, Mixine); carinatum dorsum; carinatum folium (Arenaria tetraquetra, Asphodelus ramosus); carinatum labium (Vespa); carinatum rostrum (Alca); carinatum scutellum (Gryllus); carinatum nectarium (Utricularia min.); carinatum sternum; carinatus cancer; carinatus curculio; carinatus echinus; carinatus gryllus; carinatus clypeus; carinatus margo; carinatus turbo; carinatus thorax (Gryllus); carinatus truncus; carinatus vertex.

Cariosus, a, um.

Deutsch. Wurmstichig.
Holl. Wormsteekig, uitgeknaagd, ingevreeten.
Dän. Ormstukken, ormeædt.
Schwed. Maskstungen, maskäten.
Engl. Worm-eaten.
Franz. Carié, mouliné; vermoulu; vereux.
Ital. Carioso; tarlato, intarlato.
Span. Carcomido.
Port. Carunchoso, traçado.

CARISSA. [*Botan.*]

a) Carissa arduina. [*Encycl.*]

Franz. Le calac d'Afrique.

Ist die Arduina bispinosa Linnei. *Vid.*

b) Carissa carandas.

[Echites spinosa. *Burm.*
Licium malabaricum. *Pluk.*]

Franz. Le calac à feuilles obtuses.

Ein Strauch, der ungefähr funfzehn bis zwanzig Fuss hoch wird; wächst in beyden Indien; trägt schwärzlichtrothe Beeren, von einem säuerlich angenehmen Geschmack.

c) Carissa salicina. [*Encycl.*]

Franz. Le calac à feuilles de saule.

In Indien.

d) Carissa spinarum.

[Antura *Forsk.*]

Franz. Le calac à feuilles ovales.

Ein fünf bis sechs Fuss hoher Strauch; wächst in Ostindien und Arabien.

CARLINA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Eberwurz, die Eberwurzel.
Holl. Everwortel.
Dän. Korstorn.
Schwed. Korstistel.
Engl. The carlina, the carline thistle.
Franz. La carline.
Ital. Carlina.
Span. Carlina.
Port. Carlina.

a) Carlina acaulis.

[Chamaeleon albus; ixia.
Carlina utzka. *Hacq.*]

Deutſch.	Die ſtammloſe Eberwurz, die Carlsdiſtel, die wilde Artiſchoke, die engliſche Diſtel, die weiſſe Roſswurz, *Im Wirtembergiſchen* Hundszorn.
Holl.	Ongeſtengd everwortel; witte Chamaeleon.
Dän.	Tidſel uden ſtilk.
Schwed.	Tiſtel utan ſtjelke.
Engl.	The dwarf carlina.
Franz.	Carline ſans tige. Le chardon nain, le caméleon blanc; chardouſſe.
Ital.	Carlina ſenza gambo. Camaleone bianco.
Span.	Carlina ſin tallo. Cardo pinto; aljonjero blanco; anjelica carlina; camaleone blanco.
Port.	Carlina ſem grelo. Cardo pinto; cardo matacão; camaleone branco.
Ruſſ.	Koliutschka.
Poln.	Lepczyca; Dziewięć ſił (*d. i. Neunhundert*).
Böhm.	Bile pumpawa.
Ungr.	Baba kaláts; Diſznó tövis.

In Italien, Spanien, Deutſchland &c., in trocknen und gebirgigten Gegenden. Sie hat einen aromatiſchen Geruch und Geſchmack, und enthält viel Oel. Ihr Stuhl oder Boden wird in einigen Ländern wie Artiſchoken gegeſſen. Die Wurzel iſt officinel, ſie heiſst in den Apotheken radix carlinae ſ. cardopathiae. Karl der Groſſe ſoll ſie bei ſeiner Armee als ein Mittel gegen die Peſt gebraucht, und daher die Pflanze nach ihm den Namen carlina oder carolina erhalten haben.

b) Carlina rubra. *Forſk.*

N. Griech. Konigangatho (*d. i. rothe Diſtel*).

c) Carlina vulgaris.

[Cnicus ſylveſtris ſpinoſior.]

Deutſch.	Die gemeine wilde Eberwurz; der wilde Feldſafran, die Kreutzdiſtel, die Sanddiſtel; Saudiſtel, Snoddiſtel, Sooddiſtel; Dreydiſtel; Schönhärle.
Holl.	Gemeen everwortel; wilde veldſaffran; Driediſtel.
Dän.	Korstidſel.
Schwed.	Korstiſtel.
Engl.	The common carline.
Franz.	Carline vulgaire.
Ital. &c.	Carlina volgare.
Ruſſ.	Koliutschka, Koljuka.

In Europa, in gebirgigten, ſandigen und trocknen Gegenden. Die Stengel endigen ſich mit vielen Blumen; man hat an einer ſolchen Pflanze drey und zwanzig Stengel und an denſelben nahe an achtzig Blumen gefunden, der mittelſte Stengel hatte deren zehn. Ehedem hielt man einen ſolchen Stengel mit drey Blumen, wenn man ihn bey ſich trug, für ein Mittel gegen das Sodbrennen; daher die Namen Dreydiſtel und Sodkraut, vielleicht auch die Benennung der vorigen Pflanze cardopathia.

Carmoſinus, a, um.

Deutſch.	Karmoſinroth, carmeſinfarbig, (Hochbläulichroth).
Holl.	Karmoſinrood.
Dän.	Carmeſinfarved.
Schwed.	Carmoſinröd.
Engl.	Crimſon.
Franz.	Cramoiſi.
Ital.	Cremeſino; chermiſi.
Span.	Carmosi.
Port.	Carmosim.

Dies Beywort iſt wohl aus dem Arabiſchen *Kermes*, welches man auch *karme* geſchrieben findet, herzuleiten.

Carneolus; ſilex carneolus, achates carneolus; ſardus, ſarda, ſardion.

Deutſch.	Der Karneol; der Sarder.
Holl.	Karneol.
Dän.	Carneol.
Schwed.	Carneol.
Engl.	The cornelian, the cornelian ſtone.
Franz.	La cornaline; le ſarde.
Ital.	Cornalina.
Span.	Cornerina.
Port.	Cornelina, cornereira.

Ein halbdurchſichtiger Edelſtein, von fleiſchrother Farbe. Wegen des letzteren Umſtandes will man den Namen Karniol von *caro* herleiten, er kann aber auch ſoviel als corneus lapis bedeuten. Sardus oder Sarder heiſst er, weil er zuerſt von Sardinien aus bekannt geworden ſeyn ſoll. Die ſchönſten kommen aus Arabien, und werden von den franzöſiſchen Juwelierern cornalines orientales, ou de vielle roche genannt. Die weicheren findet man in Böhmen, Deutſchland &c., ſie heiſſen cornalines occidentales, ou de nouvelle roche.

Carneus, a, um; carneus color.

Deutſch.	Fleiſchfarbig, fleiſchroth.
Holl.	Vleeſchkleurig.
Dän.	Kiödfarved.
Schwed.	Köttfärgad.
Engl.	Fleſh colour, incarnation.
Franz.	Couleur de chair, incarnat, incarnadin, carnation, carné.
Ital.	Di color di carne; incarnatino, ſcarnatino, carnicino.

Span. Color de carne; encarnado, encarnacion.
Port. Côr de carne; incarnado.

Carniuorus, a, um.

Fleischfressend; *Franz.* carnivore, carnassier &c. — Animalia carnivora; Raubthiere, Thiere, die sich anderer Thiere zur Speise bedienen.

Carnosus, a, um.

Deutsch. Fleischicht.
Holl. Vleezig.
Dän. Kiödagtig, kiödlignende.
Schwed. Köttaktig.
Engl. Fleshy.
Franz. Charnu.
Ital. Carnoso, carnuto.
Span. Carnoso.
Port. Carnoso.

Beyspiele: carnosa frons (Lophius); carnosa labia; carnosa lingua (Psittacus; Alcedo; die meisten Fische); carnosa membrana; carnosa opercula (Blennius); carnosae nates; carnosae pinnae (*Dän.* Blindfinnerne: Gadus; Labrus; Chaetodon; *Conf.* adiposae); carnosa tentacula (Holothuria); carnosum corpus; carnosus clypeus (verschiedene Mollusca); carnosum folium (Sempervivum tectorum).

Caro (*genitiv.* carnis); *Griech.* Sarx (*gen.* sarkos).

Deutsch. Das Fleisch.
Holl. Vleesch.
Dän. Kiöd; *Island.* Kiöt, Holld.
Schwed. Kött; *Altnord.* Hold.
M. Goth. Leik.
Engl. The flesh.
Anglſ. Flæc, flec, flasc, lic, lice.
Galic. Feoilh; broth, bruith, cua, carna, collan, fearcoll.
Welsh. Cneawd.
Franz. Le chair.
Ital. La carne.
Span. La carne.
Port. A carne.
Russ. Mjaso.
Poln. Mięso.
Böhm. Maso.
Serb. Mjaſſo; *N. Lauſ.* meſſo.
Illyr. Maso.
Slav. Meſo.
Armen. Mis.
Wlach. Karne.
Ungr. Hús.
Lett. Galla; Meesa.
Ehstn. Lihha, lehha, offa.
Finnl. Liha.

Lappl. Piärgo, ädtje.
Grönl. Nerόngut (*Menschenfleisch*); Nérpik (*Fischfleisch*); Nekke, Neke (*insonderheit Seehundsfleisch*).

CAROLINEA. [*Botan.*]

Carolinea princeps.

[Pachira aquatica. *Aublet.*]

Deutsch. Der wilde Kakaobaum.
Engl. The digitated Carolinea.
Franz. Le pachirier de Cayenne.
Le cacao sauvage de Guiane.
La Caroline du Mexique.
Surinam. Le sergeant.
Span. Carolinea princesa.
Mexico. Xiloxochitl (*i. e. flos capillaceus*) *Hern.*

Ein grosser Baum, wächst in Mexico, Surinam und Guiana, an den Bächen, Flüssen und auf Stellen, welche unter Seewasser stehen. Die Blumen sind groß und sehr schön; die Frucht gleicht dem Kakao; die Samen sind wie Mandeln, und können, wenn sie geröstet sind, gegessen werden.

Carotides arteriae. [*Term. anat.*] Soporales s. soporariae arteriae; carpo; sphagitis.

Die Hauptschlagadern, die Halspulsadern, (die Schlafpulsadern); *Holl.* Kropslagaderen, Slaapslagaderen; *Engl.* The carotides, the carotic arteries; *Franz.* les carotides. Diejenigen Arterien, welche das Blut dem Gehirn zuführen; es sind deren zwey, die eine liegt auf der rechten, und die andere auf der linken Seite des Halses und des Kopfes. Sie sind von Einigen soporariae genannt worden, entweder weil ein vornehmer Zweig derselben nach den Schläfen steigt, oder weil man sie für den Sitz des Schlafes gehalten hat. Den griechischen Namen carotides wollen Einige von *karow*, soporem induco, herleiten; Andere hingegen lieber von *kar*, oder *kara*, caput.

Caroticae lingulae; die Zünglein oder die kleinen Erhabenheiten, welche sich nach aussen seitwärts an den hinteren Furchen der Kopfschlagadern befinden, und wodurch selbige etwas vergrössert werden.

Caroticus canalis. Ein Gang in der Mitte des felsigten Theiles des Schlafbeins, durch welchen die Hauptpulsader geht.

CAROXYLON. [*Botan.*]

Caroxylon salsola. *Thunb. nov. gen.*

Africanorum Canna-bosch.

Eine mit der Salsola und Anabasis in einiger Verwandschaft stehende Pflanze; sie wächst in Afrika, und blüht im October. Die Afrikaner vermischen ihre Asche,

Asche mit Hammelfett, und sieden eine Seife daraus.

CARPESIUM. [*Botan.*]

Deutsch. Die Kragenblume, das Carpesium, der grosse Baldrian.
Holl. Kraagbloem.
Dän. Kraveblomster.
Schwed. Krageblomster.
Engl. The carpesium, or nodding star-wort.
Franz. La carpésie.
Ital. &c. Carpesio.

Eine mit dem Rheinfarrn (tanacetum) nahe verwandte Pflanzengattung. — Den griechischen Namen karpesion haben mehrere Pflanzen geführt. Der Name Kragenblume bezieht sich darauf, dass die äusseren Kelchschuppen umgebogen sind. — Es sind folgende zwey Arten bekannt: *a*) cernuum; in Italien, in der Schweiz und in der Provenze, an feuchten Orten; — *b*) abrotanoides; in China.

Carpinites. [*Lithol.*]

Der Name des versteinerten Holzes vom nachfolgenden Baume.

CARPINUS. [*Botan.*]

a) Carpinus betulus.

[Ostrya, ostrys; ostrya ulmo similis; zygia; fagus sepium.]

Deutsch. Die Hagebuche, die gemeine Hainbuche, Hahnbuche, Hachenbuche, Hagenbuche, Hainbuche, Haubuche, Hambuche, Haarbuche, der Spindelbaum, die Spindelbuche, das Rollholz; die Weissbuche; die Hornbuche, der Hornbaum, die Hornrauchbuche, die Rauchbuche (*so heisst sie in Hohenlohe &c. wegen ihrer rauhen Blätter*); die Heckbuche, die Zaunbuche; die Steinbuche; die Zwergbuche; die Buchäscher; das Hartholz, das Flegelholz, das Fliegelholz; *Im Mecklenburgischen* Hoster; *Zu Wien* Steinrigelholz (*Rigel d. i. Hügel; so heissen daselbst die Buchen, welche auf felsigten Hügeln und Bergen wachsen; ihr Holz wird zum Brennen für besser gehalten.*)
Teuton. Haganpuocha. *Gloss. Mons.*
Holl. Gewoone haagbeuk; Jukboom; Wielboom; Witte beuk.
Dän. Avenbög.
Schwed. Afvenbok; Hagbök.
Engl. The horn beam tree. The horse beech tree.
Franz. Le charme commun. La charmille. (*So heisst eigentlich eine Pallisade von Hagbüchen*).
Ital. Carpino, carpine.
Span. Carpe; charmilla. *En Estremadura* ojaranzo, hojaranzo. *En Cuenca.* Belmez.
Port. Carpe; betula bastarda.
Russ. (*Ukraine*) Grab, Grabina, Grabylnik, Grob. (*Am Terek*) Drabinnik, Grabina, Batschika.
Poln. Grab, Grabina.
Böhm. Habr, Gawor.
Ungr. Györttyán-fa.
Tatar. (*Taurien*) Kok.
Am Kaukasus. Gogomen.
Kabard. Ilhuja.
Pers. Asad.
Georg. Kf-chily.
Tscherkass. Tschuie.

In Europa, auch in Canada, in den Wäldern. Die Höhe dieses Baumes ist, nach dem Boden, worauf er wächst, verschieden; in der Dicke hingegen hat er selten über einen Fuss im Durchschnitt. Das Holz ist weiss und sehr hart; es wird zu allerley Dreher- und Schreinerarbeiten, zum Mühlenbau &c. gebraucht; es ist eins von den besten Brennhölzern und giebt eine vortreffliche Kohle, daher es auch vorzüglich in den Glashütten verbrandt wird; es giebt auch die beste Asche. Die jungen Stämme lassen sich gut zu Hecken, Pallissaden, Bosketen, Kolonnaden und anderen Gartendekorationen ziehen. Mit dem Bast wird in Schweden die Wolle gelb gefärbt. Das Decoct der Blätter wird bey Quetschungen der Pferde empfohlen.

Von den Benennungen dieses Baums ist folgendes zu bemerken: Betulus heisst er wahrscheinlich wegen seiner Aehnlichkeit mit der Birke (betula); Weissbuche, um ihn von der Rothbuche zu unterscheiden; Juckboom d. i. Jochbaum, weil in Holland aus dem Holze Joche für die Ochsen gemacht werden; ein Gleiches geschieht auch im Oestreichischen; Wielboom, d. i, Radbaum, weil allerley Räder daraus gemacht werden; Rollholz, wegen des Gebrauchs zu Rollen oder Mangeln; so auch Spindelbaum, Spillbaum, Zaunbuche, Heckenbuche (charmille), weil sie dazu aufgezogen werden; Hagbuche, von Hag, d. i. ein lebendiger Zaun, so auch Hainbuche, von Hajen, d. ist Hagen (*sepire*).

b) Carpinus duinensis. *Scopoli.*

Sie heisst also, weil Scopoli sie bey Duin in Krain gefunden hat. Ihr Wuchs ist nicht hoch, aber desto mehr ausgebreitet.

c) Carpinus orientalis.

Deutsch. Die orientalische oder morgenländische Hagbuche.

Engl.

Engl. The eaſtern horn beam.
Franz. Charme du Levant.

d) Carpinus oſtrya.

[Oſtrya italica.]

Deutſch. Die italieniſche Hagbuche; der Hopfenbaum, die Hopfenhagbuche.
Holl. Italiaanſche jukboom.
Engl. The hop horn beam.
Franz. Charme à fruit de houblon.
Ital. Carpino nero, carpinella.

In Italien und in Krain, an den Ufern der Flüſſe; ſoll auch in Nordamerika wachſen, und daſelbſt Eiſenholz, iron wood, bois dur, genannt werden.

e) Carpinus virginiana.

[Carp. virg. floreſcens.]

Deutſch. Die virginiſche Hagbuche, die blühende Hagbuche aus Virginien.
Holl. Virginiſche, of bloeijende jukboom.
Engl. The Virginia flowering horn beam.
Franz. Charme de Virginie.

Vielleicht nur eine Varietät der italieniſchen Hagbuche, wird aber viel gröſſer; ein ſchöner Baum, deſſen Holz hart iſt, und ſehr geſchätzt wird; wächſt ſehr ſchnell, und kann die gröſste Kälte ertragen.

Carpobalſamum.

Die Balſamfrucht. *Vid.* Amyris opobalſamum.

Carpolithi. [*Lithol.*] Petrificata vegetabila fructuum; phytholithus fructus.

Petrificirte oder verſteinerte Früchte; *Franz.* les carpolithes, fruits petrifiés. — Andre verſtehen darunter nur Steinſpiele, die mit einer Frucht auffallende Aehnlichkeit haben; dergleichen mögen auch wohl die meiſten vorgegebenen Petrefacte von Früchten ſeyn. — Aechte Carpolithen oder Fruchtſteine ſind ungemein ſelten, denn die Früchte können wegen ihres vielen Saftes und Fleiſches nicht leicht zu Stein werden. Zu den theils ächten, theils vorgegebenen Fruchtſteinen gehören z. B. Hülſen, Eicheln (glandites), Kaſtanien, Baumzapfen, Feigen, Melonen, Coffebohnen, Erbſen, Bohnen, Birnen, Aepfel, Erdſchwämme, Galläpfel, Aehren, Getreidekörner, Fruchtkerne, Oliven, Pflaumen, Trauben, und mehrere, welche man in Schröters lithologiſchem Lexicon, nebſt den Citaten, findet.

Carpus. [*Anatom.*]; carpiſmus.

Brachiale; prima palmae pars; *Griech.* karpos, kteis; *Arab.* raſeta.

Deutſch. Die Handwurzel; die Vorderhand; Oberhand; die Fauſtbeuge.
Holl. Voorhand; Gewerf van de hand.
Dän. Haandleed.
Schwed. Handloſve, handloge; handled.
Engl. The wriſt.
Franz. Le carpe.
Ital. Il carpo; il polſo.
Span. La carpa.
Port. O carpo.
Ruſſ. Kiſt.
Ungr. Keze-feje.

So nennt man den zwiſchen den Vorderarm und der Mittelhand (metacarpus) liegenden Theil des Arms. Es iſt die Gegend, wo man den Pulsſchlag fühlt. Die Handwurzel beſteht aus acht kleinen Knochen, in zwey hintereinander ſtehenden Reihen. Die Knochen der hinteren Reihe heiſſen: *a*) os naviculare; *b*) os ſemilunare; *c*) os cuneiforme ſ. triquetrum; *d*) os piſiforme ſ. ſubrotundum. — Die Knochen der vorderen Reihe heiſſen: *e*) os multangulare majus; *f*) os multangulare minus; *g*) os magnum; *h*) os vncinatum ſ. vnciforme.

CARTHAMUS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Bürſtenpflanze.
Holl. Saffloer.
Dän. Safflor.
Schwed. Safflor.
Engl. The carthamus or ſafflower.
Franz. Le carthame.
Ital. &c. Cartamo.

a) Carthamus arboreſcens.

[Cnicus hiſpanicus arboreſcens foetidiſſimus.]

Deutſch. Die baumartige Bürſtenpflanze; die ſtinkende, ſtaudige ſpaniſche Diſtel.
Holl. Boomachtig ſaffloer.
Franz. Carthame arboreſcent.
Span. Cartamo arboreſcente; cnico de Eſpaña muy fetido.

b) Carthamus caeruleus.

[Cnicus caeruleus aſperior.]

Deutſch. Die blaue Burſtenpflanze.
Holl. Blaauwbloemige ſaffloer.
Engl. The blueflower'd carthamus.
Franz. Carthame bleu.
Span. Cartamo ó cnico, con la flor cerulea.

In Andaluſien, und auf der Küſte der Barbarey.

c) Carthamus carduncellus.

[Carduncellus montis lupi.]

Deutſch. Die Zwergdiſtel.
Holl. Langbladige ſaffloer.
Engl. The mountain carthamus.
Franz. Carthame à feuilles longues.
Span. Cardillo.

Eine

Eine sehr kleine Distel, wächst in verschiedenen Gegenden Spaniens und des südlichen Frankreichs, vornämlich am Berge Saint Loup (mons lupi) in Languedoc.

d) Carthamus lanatus.

[Atractylis lutea.]

Deutsch. Die wollige Bürstenpflanze; die gelbe Spinnrockendistel.
Holl. Gewolde saffloer.
Engl. The woolly carthamus.
Franz. Carthame laineux.
vulgo Le chardon béni des Parisiens.
Ital. Cartamo lanoso.
Span. Cartamo lanudo.
Port. Cardo sanguinho.

In Frankreich und anderen gemässigtern Gegenden Europens, auf unbebauten Plätzen und an den Feldwegen. Sie ist etwas bitter, und wird für schweisstreibend und fiebervertreibend gehalten. Bey älteren Autoren führt sie den Namen atractylis. Wenn man die Pflanze an irgend einem Theile quetscht, so giebt sie einen blutrothen Saft von sich, daher heisst sie in Portugal cardo sanguinho, d. i. Blutdistel. Mit der Blüthe verfälscht man den Saffran.

e) Carthamus tinctorius.

[Carthamus officinarum, flore croceo. Cnicus; cnicus sativus; cnicus vulgaris.]

Deutsch. Der Saflor; der Gartensaflor, der Florsaffran; der wilde Saffran; der Färbesaflor.
Holl. Gewoon saffloer; Floers; Basterdsaffraan.
Dän. Safflor; Uegte saffran.
Schwed. Safflor; oägt saffran.
Engl. The common carthamus.
The dyer's safflower.
The bastard saffron; the mock saffron.
Anglſ. Lybcorn.
Franz. Carthame officinal.
Le safran bâtard; le safran d'Allemagne.
Ital. Cartamo officinale; zaffrone; zafferano saracinesco; *Sicil.* Usfaru.
Span. Cartamo de tintes; alazor; azafran bastardo.
Port. Cartamo officinal; açafroa, azafroa; fusaro.
Ruſſ. Polewoi, prostoi schafran.
Poln. Krokos, szafran polny.
Böhm. Polnj ssafrán.
Ungr. Vad sáfrány.
Arab. Chartam. *Forsk.*
Japan. Beninosanna, Kohowaa, Kurenai. *Thunb.*
Sineſ. Hum lan hoa. *Lour.*
Cochinch. Cay Rum; Dieu Kanh. *Lour.*

Wächst in Ægypten, in der Levante &c., wird auch, wegen seines Gebrauchs, in verschiedenen Gegenden Europens, mit mehr und minderem Ertrag, je nachdem der Boden beschaffen ist, cultivirt. Man braucht die Blüthe dieser distelähnlichen Pflanze zum Gelbfärben, und um der Seide eine schöne hochrothe, fleischrothe und kirschrothe Farbe zu geben. Diese rothe Farbe heisst in Ostindien Cassomba. Die Fäden oder Blumen des Saflors gleichen beynahe dem Saffran, daher sie auch wilder, unächter oder Bastard-Saffran genannt, und, statt des Saffrans, zu Speisen gebraucht werden. Die Federschmücker färben mit dem Saflor die Federn roth. Auch zieht man aus den Blüthen ein schönes, rothes Schminkpulver welches auf Französisch rouge, ou vermillon d'Espagne et de Portugal, rouge végétal, laque de cartame genannt wird. Die Blüthe führt den Namen Safranum. Der Name Safflor bedeutet soviel als Saffrani Flores, Saffranblüthe; man findet auch den Safflor umgekehrt Florsaffran genannt. Das griechische Beywort knikos zeigt eine saffrangelbe und hochrothe Farbe an.

Der Papagayensamen; *Holl.* Pappegaajenzaad; *Franz.* graine de perroquet; *Span.* simiente de papagayos; *Arab.* ösfur. So nennt man die Samenkörner des Saflors, weil sie von den Papagayen mit Begierde gefressen werden, und nur ihnen allein nicht nachtheilig sind. Der Same ist auch ein heftig purgierendes Mittel, und Verschiedene meinen, dass aus dieser Ursache der Name carthamus aus dem Griechischen *kathairo*, purgo, herzuleiten sey. Sie werden von den Aerzten nicht mehr verordnet. — Man kann auch aus dem Samen ein Oel ziehen. Die Oelkuchen können zur Fütterung gebraucht werden. Der frische Samensaft tödtet die Läuse und andres Ungeziefer.

Die Stengel werden verbrannt. Das gedörrte Laub kann den Schafen und Ziegen zu einer Winternahrung dienen. In Ægypten werden die jungen Blätter als Salat gegessen. — Der Safflor wird auch in den Lustgärten gezogen.

Cartilagineus, a, um.

Deutsch. Knorpelicht.
Holl. Kraakbeenig.
Dän. Bruskagtig.
Schwed. Bråskaktig.
Engl. Cartilaginous, gristly.
Franz. Cartilagineux.
Ital. Cartiginoso.
Span. Cartilaginoso.
Port. Cartilaginoso.

Beyspiele: Cartilaginea lingua (corvus; xiphias); cartilaginea labia; cartilaginea lamina; cartilaginea ligamenta; cartilaginea membrana; cartilagineae serraturae (salix vitell.); cartilagineae squamae; cartilaginei pisces; cartilagineum folium (Saxifraga geum); cartilagineus arillus (Diosma).

Cartilago; *Griech.* chondros.

Deutsch.	Knorpel; (Krofpel).
Holl.	Kraakbeen; Knorbeen.
Dän.	Bruske; *Island* Briofk.
Schwed.	Brosk, Bräsk, Brusk; *Norrl.* Brögd.
	Altnord. Bryske.
Engl.	Griftle.
	Anglf. Griftle
	Galic. Maothan, Sgannan.
Franz.	Le cartilage; tendron.
Ital.	Cartilagine; tenerume.
Span.	Cartilaje, cartilajine; ternilla.
Port.	A cartilagem.
Ruff.	Chrjaschtsch.
Poln.	Chrząftka.
Böhm.	Chruftacka.
Ungr.	Portzogó.
Lett.	Krumflis.
Ehftn.	Krömfias, Krömpfias.
	Dörpt. Pehme lu.
Finnl.	Ryftö, Roufcu, Röyfto.
Lappl.	Njuores, Såfo.
Grönl.	Netákkok.

Eine weiffe, elaftifche und mit einer befonderen Haut bekleidete Subftanz am Körper der Menfchen und Thiere. Sie ift nicht völlig fo weich, als Knochen, und läfst fich leichter zerfchneiden; fonft ift fie härter und zäher als die übrigen Theile des Körpers.

CARUM. [*Botan.*]

Carum carvi.

[Cuminum pratenfe; carvi officinarum; cuminum cereum; — fefeli carum *Scopoli.*]
Griech. Karos, karion.

Deutfch.	Der gemeine Kümmel, der wilde Kümmel, der Wiefen- oder Mattenkümmel, der Feldkümmel, der Wegekümmel; der Weifskümmel; der Wachskümmel; der Speifekümmel, der Brodkümmel; der Fifchkümmel; der Kramkümmel, der Krämerkümmel; *N. Sachf* Köhm; *Oeftreich* Kim; *Grofsglogau* Garve; *In verfchiedenen Gegenden* Karbe, Karbey, Karven.
Holl.	Karwey: Veldkomyn; Wafchkomyn.
Dän.	Kommen, Danfk-kommen.
	Norweg. Karve, Karvi.
	Island. Kumin.
Schwed.	Kummin, Kumin.
	In verfchiedenen Gegenden Karf.
Engl.	The caraway, carwey.
	Anglf. Cumine, Cymene, Cymen.
	Galic. Carabhi, Luidh aridh.
	Welfh. Garddwy.
Franz.	Le carvi; le cumin des prés.
Ital.	Il carvi.
Span.	Alcaravea.
	Bafc. Alcarobea.
Port.	Alcaravia, alcarovia; alchirivia, cherivia.
Ruff.	Timon, Tmin.
Poln.	Karny, Kmin polny.
Böhm.	Kmjn.
Ungr.	Köményi.
Lett.	Kümmenes.
Ehftn.	Kömmlid.
Finnl.	Cumina.
Lappl.	Karwen.

Ift in ganz Europa, vorzüglich in den nördlichen Ländern einheimifch, und wird auch, wie der römifche oder Gartenkümmel (Cuminum cyminum), in den Gärten gezogen. Den Namen carum foll er nach Carien, einer Provinz in Kleinafien erhalten haben. Der Gebrauch der Kümmels zu Speifen und in der Medizin ift bekannt genug. Durch Cultur werden auch die Wurzeln efsbar. Das Kraut kommt in Suppen, und giebt auch ein herrliches Viehfutter. Da er fich durch den ausfallenden Samen fehr vermehrt, fo findet man ihn in groffer Menge, befonders auf feuchten Wiefen.

Caruncula.

Deutfch.	Ein Fleifchwärzchen.
Holl.	Vleezig byhangzel, Vleezig uitwas, Vleefchheuveltje.
Dän.	En kiöd-yre.
Schwed.	Slöre.
Engl.	A caruncle, a fmall protuberance of flefh.
Franz.	Une caroncule, une excroiffance charnue.
Ital.	Caruncula.
Span.	Caruncula.
Port.	Caruncula, fubftancia carnoza.

Caruncula ift ein Diminutivum von caro, und zeigt einen kleinen fleifchichten Auswuchs an, der fich an verfchiedenen Theilen der thierifchen Körper befindet.

Caruncula. [*Term. anat.*] *a*) Caruncula lachrymalis; die Thränenwarze; *Vid.* lachrymalis. — *b*) Carunculæ myrtiformes; die Wärzchen der Mutterfcheide; *Vid.* vaginales. — *c*) Caruncula urethrae; die Warze der Harnröhre; *Vid.* gallinaginis f. galli gallinacei caput.

Caruncula. [*Term. ornithol.*] Der Fleifchkamm auf dem Kopfe verfchiedener Vögel, zumal der Hühner. Gemeiniglich wird er crifta genannt; allein

allein irrig, denn crista zeigt eigentlich einen Federbusch auf dem Kopfe verschiedener Vögel an. *Conf.* Crista.

Carunculatus, a, um. Mit Fleischwarzen versehen, mit einer Fleischhaut überzogen. Beyspiele: carunculata cera (verschiedener Raubvögel); carunculata crista; carunculata facies; carunculata frons (Fulica spinosa); carunculata gula; carunculatae genae; carunculatae nares (Sorex cristatus); carunculatum caput. — Pelecanus carunculatus; Sturnus carunculatus; Cimex carunculatus; gracula carunculata; Terebella carunculata &c.

CARYOCAR. [*Botan.*]

Caryocar nuciferum.

Deutsch. Die Kopfnuss.
Holl. Nootdraagende Caryocar.
Franz. Le caryocar porte-noix.
Span. Caryocar que lleva nueces.

Ein grosser Baum in Südamerika, am Rio de Berbice und zu Essequebo, trägt Früchte von der dicke eines Menschenkopfs, die darin enthaltenen Kerne sind essbar und schmecken wie Mandeln.

Caryophyllei flores.

Nelkenartige Blumen; *Holl.* Anjelierbloemige planten; *Franz.* fleurs en oeillet; *Port.* flores ou corollas cravinosos. Blumen, deren Blumenblätter, gewöhnlich fünf an der Zahl, wie die der Nelken beschaffen und geordnet sind. Darnach heissen caryophyllei *a*) die achte Klasse in Tourneforts Methode; *b*) die sechzehnte Klasse in Pontedera's Methode; *c*) eine sehr zahlreiche Familie oder Ordnung in Linne's Fragmenten einer natürlichen Methode. Es ist die zwey und zwanzigste Ordnung; sie besteht aus folgenden Gattungen (nach der Ausgabe von Giseke): *a*) Dianthus; Saponaria; Gypsophila; Velezia; Drypis; Silene; Cucubalus; Lychnis; Agrostemma; Sheffieldia (?); *b*) Spergula; Cerastium; Arenaria; Stellaria; Alsine; Holosteum; Cherleria; Sagina; Möhringia; Buffonia; *c*) Pharnacium; Glinus; Mollugo; Polycarpon; Minuartia; Queria; Ortega; Löflingia; Rotala; *d*) Scleranthus; — Polypremum (?).

Caryophylleus color.

Nelkenbraun.

Caryophyllitæ [*Lithol.*]. Caryophylli lapidei, caryophylloidae; modioli stellati lapidei.

Nelkensteine, Karyophylliten, Eine den Gewürznelken ähnliche Art Steine, welche man gemeiniglich für Gelenksteine des Enkriniten, oder eines mit demselben verwandten Körpers zu halten pflegt. Sie sind mit Stielen versehen, welche man in den Kabinetten Karyophyllitenstiele nennt. Man findet die Karyophylliten bald mit dem Stiele, bald ohne Stiel, bald den Stiel allein. Es werden nur an sehr wenig Orten Karyophylliten gefunden.

CARYOPHYLLUS. [*Botan.*]

Caryophyllus aromaticus.

[Caryophylli indici; *varietas* caryophyllus regius.]

Deutsch. Gewürznäglein, Näglein, Mutternäglein, Wurznägleinbaum.
Holl. Kruidnagel-boom; Grosselsnagelen; Moernagels; Antoffels.
Dän. Nelliketræ; Nelliker, Krydenelliker.
Schwed. Kryddneglika.
Engl. The clove tree; aromatic cloves.
Franz. Le giroflier, ou geroflier aromatique.
Ital. Il garofano aromatico.
Span. El clavo aromatico, clavo de especia.
Port. Cravoaria.
Russ. Gwosditschka.
Poln. Goździ do potraw.
Böhm. Karafiat.
Malej. Boa Lawan, Boengoe Lawan, Bugu Lawan; Tsjenke.
Java. Chanke.
Sines. Chan tim hiam. *Loureiro.* (*Sehr verschieden ist die bisher vorgegebene sinesische Benennung* Tenghio).
Cochinch. Dinh huong rung.

Der Gewürznelkenbaum ist auf den Molukken einheimisch; er wird gemeiniglich funfzehn bis achtzehn Fuss hoch, und hält nicht ganz einen Fuss im Durchschnitt; er wächst gerade, und hat fast das Ansehen eines Cossebaums. Er ist eins von den interessantesten exotischen Gewächsen, wegen der Näglein, eines in Europa allgemein beliebten Gewürzes.

Caryophyllus, clavus; *Griech.* karyophyllon, *i. e.* nucis folium; *Deutsch.* die Näglein &c.; *Engl.* cloves; *Franz.* les clous de girofle; *Ital.* chiodi; *Span.* clavos; *Port.* cravos. So heissen die länglichten Fruchtknoten des obigen Baums. Sie werden vor ihrer Reife theils abgepflückt, theils abgeschüttelt, hierauf getrocknet, und dann von den Holländern als Gewürz nach Europa gebracht. Wegen ihrer Aehnlichkeit mit einem hölzernen Nagel haben sie in allen Sprachen den Namen Näglein (*Malej.* Boa Lawan) erhalten. Der französische Name girofle ist aus einer Verstümmelung des Griechischen karyophyllon entstanden.

Das erbsenförmige Knöpfchen, welches oben zwischen den vier Spitzen des Nagels liegt heisst auf *Holl.* Bolletje; *Franz.* le fust, le bouton, la tête. Man findet dies Knöpfchen, weil es leicht abfällt, nur wenig auf den Gewürznäglein. Ehedem haben Einige dies Knöpfchen für den Samen gehalten, und die Nägel aus dieser Ursache hypocarpia genannt.

Anthophylli; die Mutternäglein; *Holl.* Antoffels, Moernagels; *Dän.* Modernelliker; *Franz.* Antofles, Clous matrices, mere des fruits, baies de giroflier; *Malej.*

Malej. Ibu-tsjenki. So werden die Nägleinfrüchte genannt, welche man auf dem Baume zur Reife gelangen läſst; ſie fallen im folgenden Jahre von ſelbſt ab; ſie dienen hauptſächlich zur Fortpflanzung; als Gewürz hingegen haben ſie einen geringeren Werth, als die Näglein. — Salmaſius hat angemerkt, daſs man eigentlich den rechten Gewürznagel Anthophyllum, den Mutternagel hingegen caryophyllum nennen ſollte, weil jener zuerſt die Blüthe, und dieſer nacher den Samen in ſich ſchlieſst.

Ehedem brachten alle molukkiſche Inſeln die Gewürznäglein hervor. Gegenwärtig aber ziehen die Holländer ſie nur aus Amboina und Ternate. Um ſich des Alleinhandels zu verſichern, haben ſie die Nägleinbäume in allen übrigen Molukken ausgerottet. Seit 1754 zieht man ſie auch auf Isle de France und Bourbon. — Die Gewürznäglein waren ſchon vor dem eilften Jahrhundert bekannt.

Caryophyllum regium (bracteolis majoribus luxuriantibus ſubimbricatis); die Königsnägelein; *Holl.* Koningsnagelen; *Dan.* Kongenelliker; *Engl.* The king cloves; *Franz.* Giroſle royal; *Malej.* Tsjenkeradja. Piſo nennt die Königsnelke caryophyllus ſpicatus, *Idian.* Tshinka papoua. Dieſen Namen führt ein Nelkenbaum, mit kleinen ährenförmigen Früchten, weil er, wegen ſeiner groſſen Seltenheit, von den Königen und Fürſten in Indien ungemein geſchätzt wurde. Man pflegt ihn für eine Monſtroſität auszugeben.

CARYOTA. [*Botan.*]

a) Caryota mitis. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Dung dinh.

In den Wäldern von Cochinchina. Weder die Beere, noch die ganze Palmpflanze hat, wie die folgende, eine brennende Eigenſchaft. Die Beeren ſind nicht eſsbar. An den Achſeln der Zweige kommt eine Art dicke aſchgraue Wolle hervor, welche einen ſehr guten Zunder abgiebt. Sie iſt eine der ſchönſten Palmen.

b) Caryota vrens.

[Seguaſter major. *Rumph.*
Palma dactylifera, fructu acerrimo. *Plum.*]

Deutſch. Die Brennpalme.
Holl. Sagueerboom; Nieboom.
Franz. Caryote à fruits brûlants.
Malab. Schunda-panna.
Malej. Nibun.
Ceylan. Kettule, Kitulætha, Kitul.

Ein ziemlich hoher Palmbaum; wächſt in Indien; trägt eine rothe, runde Beere, ungefähr von der Gröſse einer kleinen Pflaume. Das Fleiſch dieſer Beere hat eine ſehr cauſtiſche Eigenſchaft, wenn man ſie in den Mund nimmt; daher der Beyname vrens. Karyota war die griechiſche Benennung der eingemachten Datteln. Aus dem Mark des Stammes läſst ſich eine Art Mehl, wie Sago, bereiten, hat aber keinen ſo angenehmen Geſchmack, daher man auch nur in Hungersnoth dazu ſeine Zuflucht nimmt. Das Holz des Stammes iſt ſehr hart, und wird auf mancherley Art benutzt.

Caryſtius lapis.

Der Bergflachs führte dieſen Namen, weil man ihn ehedem bey der Stadt Caryſtos, auf der Inſel Euböa, gegraben hat. Eben dieſe Stadt war auch wegen des Marmors berühmt; daher auch caryſtius marmor, und die daraus gehauenen Seulen caryſtiae columellae.

CASSIA. [*Botan.*] *Griech.* Kaſsia, kasie.

Deutſch. Caſſia, Kaſſien.
Holl. Kaſſie.
Dän. Caſſie.
Schwed. Caſſie.
Engl. The caſſia.
Franz. La caſſe, le caſſier.
Ital. &c. Caſſia.

a) Caſſia abſus.

[Senna quadrifolia; Loto affinis ægyptiaca. — Abſus. *Alpin.*]

Deutſch. Die ægyptiſche Senne mit vier Blättern.
Holl. Egyptiſche kaſſie, Vierbladige ſenna.
Engl. The fourleav'd caſſia.
Franz. Caſſe hiſpide.

In Aegypten und Indien; der Stamm iſt kaum einen Fuſs hoch.

b) Caſſia alata.

[Herpetica. *Rumph.*
Caſſia ſylveſtris foetida, ſiliquis alatis. *Plum.*
Faba dulcis. *Merian.*]

Deutſch. Die geflügelte Kaſſie; die wilde ſtinkende Kaſſie mit geflügelten Schoten; (der ſüſſe Bohnenbaum); das Flechtenbäumchen.
Holl. Gevleugelde Kaſſie; (zoete boonenboom); dauworms-boompje.
Engl. The broadleav'd caſſia.
Franz. La caſſe à gouſſes ailées. *vulgo* Le dartrier, l'herbe à dartres.
Malej. Daun-Curap, daun Coepan.

Auf den Antillen und in Oſtindien, auf feuchten Plätzen und an den Ufern der Flüſſe. Aus den Blumen dieſer Kaſſie bereitet man eine Salbe, die das vortreflichſte Mittel gegen die Flechten (Herpes) ſeyn ſoll. Hierauf zielt der maleyſche Name dieſer Kaſſie, ſo wie die übrigen Benennungen herpetica, dauwormsboompje, und dartrier.

c) Caſſia apoucouita. *Aublet.*

Franz. Caſſe de la Guiane.

d) Cassia aschreck. *Forskål.*

Arab. Aschreck.

e) Cassia bicapsularis.

[Cassia hexaphylla, siliqua bicapsulari.]

Deutsch. Die Kassie mit zwey Kapseln.
Holl. Tweehokkige kassie.
Engl. The sixleav'd cassia.
Franz. Casse bicapsulaire.
vulgo Canéficier bâtard.

In Südamerika; eine Staude, die sechs bis acht Fuss Höhe erreicht.

f) Cassia chamaecrista.

[Chamaecrista pavonis major. *Plum.*]

Deutsch. Die kammartige Kassie.
Holl. Gekuifde kassie.
Engl. The dwarf cassia.
Franz. Casse crételle.

Jamaika, Barbados und Virginien; der Stamm ist anderthalb Fuss hoch.

g) Cassia chinensis. *Encycl.*

[Flos flavus. *Rumph.*]

Sinensium Van-dzian-nam, s. Telo-dzin-zan.

h) Cassia diphylla.

Indorum Niella-Warei. *Burm.*

i) Cassia fistula.

[Cassia fistula alexandrina; cassia nigra; — Conna. *Hort. malab.*]

Deutsch. Die Röhrenkassie, die Fistulkassie; die Purgierkassie, Kassien; Röhrleinbaum, Wurströhrleinbaum, Kassienpfeifen.
Holl. Pypkassie; purgeerende kassie.
Dän. Cassie, Cassietræ, Cassierör.
Schwed. Cassie, Cassieträd, Cassierör.
Engl. The purging cassia.
Franz. Casse de boutiques, ou casse solutive. *vulgo* Le caneficier; casse fistule.
Ital. Cassia fistola.
Span. Canafistola, casiafistola, casia purgante.
Port. Canafistula, cassia.
Cochinch. Tlái Xiem. *Loureiro.*
Ægypt. Chaiarxambar. *Alpin.*

In Ægypten und fast in allen wärmern Ländern von Ostindien; gegenwärtig auch in Amerika. Ein ziemlich grosser Baum; trägt schöne Blumen, und niederhängende, cylindrische Schoten (daher der Name fistula), welche mit einem markigten, süssen und ganz schwarzen Fleische angefüllt sind, und in vielen Fächern den herzförmigen, platten, harten und röthlich gelben Samen einschliessen. Dieser markigte Theil der Schote ist in den Apotheken unter dem Namen Cassia bekannt, und eines der besten gelinden Abführungsmittel. In Indien selbst wird fast kein Gebrauch davon gemacht.

k) Cassia glauca. *Encycl.*

Wellia-tagera. *Rheed. Malab.*

l) Cassia grandis.

Cassia brasiliana. *Encycl.*
Cassia fistula brasiliana.
Brasil. Tapirocoayanana. *Piso.*

Deutsch. Die brasilianische Kassie; Rosskassie.
Holl. Brasiliaansche pypkassie; Paardenkassie.
Engl. The horse cassia.
Franz. Casse du Brésil.

m) Cassia lanceolata. *Forsk.*

[Senna alexandrina; sena orientalis.]

Deutsch. Die morgenländische Senna.
Franz. Casse lancéolée, ou sené d'Alexandrie, sené du levant.
Arab. Suna. *Forskål.*

In Arabien; sie ist von der cassia senna Linnei sehr verschieden. Forskål hält sie für die ächte Senna von Mekko, deren Blätter in Cairo verhandelt werden, und denjenigen Sennesblättern ähnlich sind, welche in Europa unter dem Namen alexandrinische oder levantische Senna verkauft werden. Nicht blos die Sennesblätter sondern auch die Sennesschoten (folliсules du sené) werden in der Medizin, als Abführungsmittel, gebraucht.

n) Cassia nictitans.

[Senna spuria virginiana. *Pluk.* Amoena moesta. *Rumph. Arab.*]

Deutsch. Die virginische Kassie.
Franz. Casse clignotante.

o) Cassia obtusifolia.

Deutsch. Die Kassie mit stumpfen Blättern.
Franz. Casse à feuilles obtuses.
Sinef. Tsao kit lam. *Loureiro.*
Cochinch. Dau ma. *Loureiro.*

Auf der Insel Cuba, in Cochinchina &c.

p) Cassia occidentalis.

[Cassia foetida.]

Deutsch. Die abendländische Kassie; das stinkende Holz, das stinkende Unkraut.

Holl.

Holl. Westindische senna.
Engl. The occidental cassia.
Franz. Casse puante.
Le bois puant; l'herbe puante.
Brasil. Paiomi rioba.

Auf den Antillen und in anderen Gegenden von Südamerika. Alle Theile dieser Pflanze haben einen stinkenden Geruch. Sie ist officinel.

q) Cassia procumbens.

[Chamaecrista mariana, flore minore. *Pet. Sic.*]

Deutsch. Die gestreckte Kassie.
Franz. Casse couchée.
Cochinch. Cay me dat. *Loureiro.*

In beyden Indien und in Virginien.

r) Cassia senna.

Deutsch. Die italienische Senna, der Sennetstrauch.
Holl. Senne.
Dän. Senet.
Schwed. Sennet.
Engl. The senna.
Franz. Casse d'Italie, ou sené d'Italie.
Ital. Sena.
Span. Sen.
Port. Senne, senna.

Diese anderthalb Fuſs hohe Pflanze scheint in der Levante oder im Norden von Afrika zu Hause zu seyn; sie wird in Italien, auf dem Felde, cultivirt. Von der arabischen Senna (Cassia lanceolata) ist sie sehr verschieden; auch sind ihre Blätter ungleich weniger wirksam.

ſ) Cassia sophera.

[Gallinaria acutifolia. *Rumph.*]

Deutsch. Die Sophere; das Hühnerkraut mit spitzen Blättern.
Holl. Spitsbladig kassie of hoenderkruid.
Franz. Casse à feuilles de galéga.
Malab. Ponnam-tongera. *Rumph.*
Cochinch. Thao kuyet minh. *Loureiro.*
Sinef. Xy tsi tau; Kiue mim tsu. *Loureiro.*

In Ostindien.

t) Cassia sunsub. *Forskål.*

Arab. Sunsub.

u) Cassia tagera.

Deutsch. Die malabarische Kassie.
Franz. Casse de Malabar.
Malab. Tagera. *Rheed.*

v) Cassia tora.

[Gallinaria rotundifolia. *Rumph.*]

Deutsch. Die Tora, oder ceilansche Kassie.
Engl. The oval-leav'd cassia or senna.
Franz. Casse à gousses menues.
Arab. Kolkol, Didjer el akbar.
Ceilan. Tala (*der allgemeine indianische Name ist* Tora).
Cochinch. Dau muòng. *Loureiro.*

w) Cassia viminea.

Deutsch. Die Bandkassie.
Holl. Jamaikasche kassie.
Franz. Casse effilée.

CASSIDA. [*Entom.*]

Deutsch. Der Schildkäfer.
Holl. Schildtorretje, Schildpadje.
Dän. Skioldbillen.
Schwed. Hielmbaggen.
Engl. The tortoise beetle, the helmet beetle.
Franz. La casside; *vulgo* tortue, scarabé-tortue (testudo).
Ital. &c. Cassida.

Eine Gattung Käfer, die nach dem Lateinischen Cassis oder Cassida (ein Helm), von Linné also benannt worden ist, weil das Brustschild den Kopf dieser Käfer, in Gestalt eines Helms, bedeckt. Da auch ihr ganzer Leib, nach Art der Schildkröten, wie unter einem Schilde verborgen liegt, so sind ihnen die Namen testudo, tortoise, tortue, und Schildpadje beygelegt worden.

Die Schildkäfer leben auf den Pflanzen, wovon sie sich nähren; selten sieht man sie laufen, und noch seltener, daſs sie von ihren Flügeln Gebrauch machen. Die meisten Arten sind mit schönen Gold- und Silberfarben gezeichnet. In Europa giebt es nur wenig Arten; die meisten sind exotisch. Neben dem vollkommenen Insect findet man auf derselben Pflanze oft die Larve, deren merkwürdige Gestalt von Reaumur, Goedard, Rösel, Geoffroy, Degeer u. a. beobachtet, beschrieben und abgebildet ist.

Cassidea. *Conf.* Buccinum.

Cassides. [*Lithol.*] Cassidites, cochleae cassidiformes, cochleae cassidicae, cassides lapidei.

Petrificirte Sturmhauben, Cassiditen, Sturmhaubensteine, versteinerte Helmschnecken oder Bickelhauben; *Holl.* Versteende Kalketten of Stormhoeden; *Franz.* Casques fossiles. — Petrificirte Conchylien, welche, ihrem äuſseren Ansehen nach, mit einer Sturmhaube Aehnlichkeit haben. Linné hat die Sturmhauben mit unter die Gattung buccinum gebracht. *Conf.* Buccinum. — Versteinerte Sturmhauben sind eine groſse Seltenheit; die bekanntesten Beyspiele sind: Buccinum echinatum und Buccinum areola.

CASSINE. [*Botan.*]

a) Caffine capenfis.

[Phillyrea capenfis, celaftri folio. *Dillen.* Frutex aethiopicus alaterni foliis. *Seba.*]

Deutfch. Die kapfche Kaffine.
Holl. Kaapfche caffine.
Engl. The cape caffine or phillyrea.
Franz. Caffine du cap.

Eine fechs bis acht Fufs hohe Staude; wächft auf dem Vorgebirge der guten Hofnung.

b) Caffine concava. *Encycl.*

[*An* celaftrus lucidus. *Lin.*]

Franz. Caffine à feuilles concaves. *Enc.*
vulgo Le petit cerifier des Hottentots.

In Afrika; eine fünf bis fechs Fufs hohe Staude.

c) Caffine maurocenia.

[Maurocenia. *Hort. Cliff.*]

Deutfch. Der groffe kapfche Kirfchbaum.
Holl. Styfbladige caffine; Groote kaapfe kerfeboom.
Engl. The great Hottentot cherry. *Aiton.*
Franz. Caffine à feuilles convexes. *Enc.*
Le cerifier d'Afrique.

d) Caffine peragua.

[Caffine caroliniana. *Encycl.*]

Deutfch. Die Kaffinenftaude; die glatte kanadifche Winterftaude; die Apalachine; der karolinifche Theebaum; die Apothekenkaffine; die Theekaffine, der Paraguaythee.
Holl. Virginifche caffine.
Engl. The caffioberry bufh; the fouth fea tea.
Franz. Caffine de la Caroline.
vulgo L'apalachine.
Span. Hierba de palos, hierba del Paraguay.

Eine acht bis zehn Fufs hohe Staude mit vielen Zweigen; wächft in Carolina, Florida und Virginien. Aus den Blättern wird ein Theeähnliches Getränk gekocht, das fehr diuretifch ift, und für ein Mittel gegen den Nierenftein und die Gicht gehalten wird. Die Indianer bedienen fich desfelben häufig und legen ihm noch mancherley Kräfte bey. Apalachine heifst diefe Staude nach den Apalachen, einem floridanifchen Volke, wovon die Spanier den Gebrauch derfelben gelernt haben.

CASSIPOUREA. [*Botan.*]

Caffipourea guianenfis. *Aublet.*

Franz. Le caffipourier de la Guiane.

Ein Baum von mittlerer Gröffe; wächft in Guiana, in wäfferichten Gegenden; blüht im Januar; die Frucht ift unbekannt.

CASSYTHA. [*Botan.*]

a) Caffytha corniculata.

[Caffutha cornea. *Rumph.*]

Deutfch. Das gehörnte Flechtkraut.
Holl. Gehoornd vlegtkruid.
Franz. Caffite corniculée.

In den Gebirgen der Infel Celebes wächft diefe Pflanze auf den Stämmen verfaulter Bäume.

b) Caffytha filiformis.

[Cufcuta altera f. major. *Petiv.*]
Cufcuta baccifera Barbadenfium. *Pluk.*
Caffuta. *Rumph.*]

Deutfch. Das fadenförmige Flechtkraut.
Holl. Draadachtig vlegtkruid.
An der Malabarifchen Küfte Meervlegtwortel.
Franz. Caffite filiforme.
Cufcute à feuilles de laurier.
Malab. Acatsja-valli. *Rheed.*

In beyden Indien. Die Indianer machen einen dauerhaften Kütt für die Schiffe, indem fie diefe Pflanze mit Kalkmehl zerftoffen.

Beyde find Schmarotzerpflanzen, und gleichen fehr der Flachsfeide (cufcuta), woher fie auch den griechifchen Namen derfelben, caffytha erhalten haben. Flechtkraut heiffen fie, weil die Indianer fie zu allerley Flechtwerk brauchen.

CASTANEA. [*Botan.*]

Vid. Fagus caftanea.

Caftaneus, a, um.

Deutfch. Kaftanienbraun.
Holl. Kaftanjebruin.
Dän. Kaftaniebruun.
Schwed. Kaftaniebrun.
Engl. Of a chefnut colour.
Franz. Châtain.
Ital. Caftagno, caftagnino.
Span. Caftaño
Port. Caftanho.

Caftanites [*Lithol.*], caftanea petrificata, carpolithus caftanei.

Petrificirte Kaftanien. Es giebt aber keine Petrefacte von Kaftanien; was man bisher dafür gehalten hat, find eine Art Bufoniten.

CASTILLEA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Pflanzen, wovon es folgende Arten giebt: a) fiſſifolia; caſtillée à feuilles diviſées; in Neugranda; wird drey Fuſs hoch: — b) integrifolia; caſtillée à feuilles entières; in Südamerika; iſt der vorigen ſehr ähnlich, und vielleicht nur eine Varietät derſelben.

CASTOR. [*Mammal.*]

a) Caſtor fiber.

[Caſtor, fiber, biber, bebrus.]

Deutſch. Der Biber; der gemeine Biber, der Landbiber, der Erdbiber, der Bieber; der Kaſtor.
Holl. Bever.
Dän. Bæver, Caſtor; *Island.* Bifr, Bifur, Biör.
Schwed. Bäfver; *Altnord.* Bior, Albiur *Småland* Biur.
Engl. The beaver, the caſtor.
Anglſ. Beofor, Beofer, Befor, Beber.
Galic. Dobharan, Dobhar-chu, Maddadh donn, Biaſd-dhub.
Welſh. Afangc.
Corniſh. Beſer.
Franz. Bièvre, caſtor.
Languedoc. Vibre.
Ital. Bivaro, bibaro, caſtore, caſtoro.
Span. Bibaro, caſtor.
Port. Bivaro, caſtor.
Ruſſ. Bobr.
Poln. Bobr, kaſtor.
Böhm. Bobr.
Slav. Bobr.
Illyr. Bobr.
Krain. Pibra.
Ungr. Hód.
Lett. Bebris.
Ehſtn. (*Reval*) Kobras.
Dörpt. Majaja, Majajas.
Finnl. Maja, Majawa.
Lappl. Wadnem.
Tatar. Kondus, Kundus.
Kirgiſ. Kondus.
Baſchkir. Kundus.
Barab. Kondus.
Buchar. Chungus.
Kalmuk. Chalun.
Wogul. Ui, Bathkock.
Oſtjak. Putſcha.
Burät. Chaly.
Szirjän. Moi.
Armen. Kondus.

In den kälteren Gegenden von Europa, Aſien und Afrika lebt dies Thier, das wegen ſeines bewundernswürdigen Kunſttriebes, Wohnungen für ſich aufzuführen, allgemein bekannt iſt. Der Biber iſt ſo furchtſam, daſs er gar vor ſeinem eigenem Geräuſch erſchrickt. Sein Hauptſitz iſt gegenwärtig in Nordamerika, wo er von Menſchen nicht ſo leicht geſtört wird. Die einſamen Biber leben an Flüſſen, in Höhlen unter der Erde, und heiſſen daher Erdbiber, Grubenbiber. Man nützt vom Biber den Balg, inſonderheit das feine Haar, und dann das Biebergeil, *Vid.* caſtoreum.

b) Caſtor huidobrius.

Dieſe Benennung hat Molina, zum Andenken eines ſeiner Freunde Namens Huidobrio, einer in Chili wohnenden Biberart beygelegt. Sonſt führt er den Namen Guillino. Er iſt unerſchrockner, als der gemeine Biber.

Castoreum.

Deutſch. Das Bibergeil.
Holl. Bevergeil.
Dän. Bævergel.
Schwed. Bäfvergäll.
Jemtl. Helväg.
Engl. The caſtoreum.
Franz. Le caſtoreum; * caſtorée.
Ital. Caſtorio.
Span. Caſtoreo.
Port. Caſtoreo.
Ruſſ. Bobrowaja ſtruja.
Poln. Stroy bowroy.
Böhm. Bobrowy ſtrog.
Lett. Bebra pauti.
Finnl. Majanhauſta, Hauſta.
Lappl. Ruokak.
Tatar. &c. Dairah.

Ein ſchmieriges Weſen von durchdringend widrigem Geruch, das beym Männchen und Weibchen in beſonderen Beuteln am Schambeine abgeſondert wird. Aus der irrigen Meinung, daſs das Caſtoreum in den Geilen oder Hoden erzeugt werde, iſt der Name Bibergeil entſtanden. — Das Caſtoreum wird in der Medizin gebraucht.

Castratum ſtamen. [*Term. Botan.*]

Ein Staubgefäſs heiſst caſtrirt, wenn der Träger (filamentum) keinen Staubbeutel hat. — Eine Blume ohne Staubbeutel heiſst *flos caſtratus*.

CASUARINA. [*Botan.*]

a) Caſuarina equiſetifolia.

Deutſch. Der Kaſuarbaum.
Franz. Le filao à feuilles de prêle. *Encycl.*
Malej. Kajo tsjammara.

Ein groſſer Baum; wächſt auf der Inſel Madagaſkar und in Oſtindien; das Holz iſt ſehr hart und nicht leicht der Fäulung unterworfen.

b) Caſua-

b) Casuarina nodiflora. *Thunb.*

[Casuarina verticillata. *Encycl.*]

Franz. Le filao verticillé.

Ebenfalls ein hoher Baum; nach Forster soll er in Neu-Schottland einheimisch seyn.

CATANANCHE.. [*Botan.*]

Deutsch. Die Rasselblume, das Stärkkraut.
Holl. Dwangkruid.
Engl. The catananche.
Franz. La cupidone.
Ital. &c. Catananche.

Eine mit den Wegwarten (cichoreum) verwandte Pflanzengattung. Katananche ist bey Dioscorides der Name einer Pflanze, woraus ein Liebestrank gezogen wurde; es ist aber dunkel, welche Pflanze er darunter gemeint haben mag. Vaillant hat das Wort also erklärt: comme si on disoit: plante qui force ou met dans la necessité d'aimer (Mem. de 1721); er wählte auch wohl aus dieser Ursache im Französischen den Namen cupidone. — Es giebt davon folgende Arten: *a*) coerulea. (Chondrilla); in den südlichen Gegenden Frankreichs, und in Italien; *b*) lutea; in Italien, auf der Insel Candia &c.: c) graeca; in Griechenland.

Cataphractus, a, um.

Deutsch. Mit Schildern bedeckt.
Holl. Met een harnas bekleed.
Schwed. Pantsrad, Skalig.
Engl. Covered with shields.
Franz. Garni de plaques.

Beyspiele: cataphracta cauda; cataphracta cutis; cataphractum caput (Ostracion, Acipenser, Trigla; Coluber, die meisten Arten davon); cataphractum corpus (Ostracion; Centriscus; Pegasus); Cottus cataphractus; Silurus cataphractus; Loricaria cataphracta; Trigla cataphracta.

CATESBEA. [*Botan.*]

Catesbea spinosa.

Engl. The lilly thorn.
Franz. La Catesbée épineuse.

Ein Strauch, der ungefähr zwölf bis vierzehn Fuss hoch wird; wächst auf der Insel de la Providence. Die Frucht hat die Grösse eines Hühnereyes und ist mit einer gelben, glatten Schale bekleidet; sie hat eine liebliche Säure und einen angenehmen Geruch.

Catesby brachte sie i. J. 1726 zuerst nach Europa; daher hat sie nach ihm den Namen Catesbea erhalten. — Das berühmte Werk des Catesby führt den Titel: The natural history of Carolina &c., by Marcus Catesby. London 1731-1748; II Voll., c. app., in fol.

CATHA. [*Botan.*] *Forskål.*

Arab. Gat, Kat.

Ein Baum in Arabien, der daselbst nebst dem Caffebaum in den Gärten gezogen wird. Die Araber essen die jungen Blätter desselben, und machen viel Wesens von ihrer Eigenschaft; sie sehen sie als ein gutes Verwahrungsmittel gegen die Pest an.

Cathetoplateus, a, um.

Von den Seiten zusammengedrückt; höher, als breit; cathetoplateum caput (Balistes); cathetoplateum corpus (Anguilla; Syngnathus).

CATHETUS. [*Botan.*]

Cathetus fasciculata. *Loureiro.*

Cochinch. Choi duc.

Eine auf den Hügeln von Conchichina wild wachsende Staude. Loureiro giebt ihr den obigen Namen nach dem Griechischen *Kathetos*; i. e. perpendiculum; ob antheras ad filamentum perpendiculares.

CATINGA. [*Botan.*]

a) Catinga aromatica. *Aublet.*

Franz. Catingue aromatique.
Les Garipons. Goyava-rana.

Ein Baum auf Guiana, der sich von den folgenden wenig unterscheidet; wächst nahe an den Flüssen. Die Frucht sieht einer Citrone sehr ähnlich; ihr Geruch ist wie Basilikum.

b) Catinga moschata. *Aublet.*

Franz. Catingue musqué.
Les Garipons. Iva-catinga.

Ein Baum auf Guiana; wächst nahe an den Flüssen. Die Frucht ist eine runde Nuss, deren äussere Schale dick, fleischigt, glatt und mit kleinen Bläschen übersäet ist. Diese Bläschen sind mit einem aromatischen Oel angefüllt.

Catocysti. [*Lithol.*]

Diesen Namen führen bey Klein diejenigen Seeigel, welche ihren After unten auf der Grundfläche haben. Nach dem Griechischen *kata*, infra, und *kystos*, anus.

CATURUS. [*Botan.*]

Deutsch. Der Katzenschwanz.
Holl. Kattestaart.
Engl. The cat's tail.
Franz. Cature.

a) Caturus ramiflorus.

[Boehmeria ramiflora. *Jacq.*]

Franz. Cature à fleurs sessiles.

Eine Staude; sie wird acht Fuss hoch. Jacquin entdeckte sie auf Martinique, und nannte sie Boehmeria, zum Andenken des Wittenbergischen Professors der Anatomie und Botanik, Böhmer. Georg Rud. Böhmer ist

ist Verfasser von folgenden Schriften: 1) Plantae bulbiferae, 1749; — 2) Flora Lipsiensis, 1750; — 3) definitiones plant. Ludwig. 1760. 4) Verschiedne Abhandlungen.

b) Caturus scandens. *Loureiro.*

Cochinchina. Cay di giei.

c) Caturus spiciflorus.

[Acalypha hispida. *Burm.*
Cauda felis agrestis alba. *Rumph.*]

Franz.	Cature à épis.
Malab.	Watta-tali *Rheed.*
Java.	Tambang.

Ein Strauch in Ostindien; wird funfzehn bis zwanzig Fuss hoch. Die Blumen haben einigermassen die Gestalt eines Katzenschwanzes, worauf auch die innländischen Benennungen abzielen; daher der griechische Gattungsname *katuros*, i. e. felis cauda.

CAUCALIS. [*Botan.*]

Deutsch.	Die Haftdolde; der Klettenkörbel.
Holl.	Doornzaad.
Dän.	Beterluus.
Schwed.	Kaukalis.
Engl.	The caucalis, or bastard parsley.
Franz.	La caucalide; le caucalier, le caucalis.
Ital.	Caucali.
Span.	Caucalide.
Port.	Caucalis.

Eine mit der Möhre (Daucus) und dem Zirmet (Tordylium) am nächsten verwandte Pflanzengattung, wovon die meisten Arten in Europa einheimisch sind. Der Same ist rauh und stachlich, er hängt sich, wie die Klette, an; daher ist die Pflanze von Einigen echinophora genannt worden. Bey den Griechen war kaukalis der Name einer gewissen Küchenpflanze, mit wohlriechendem Samen. Hier sind folgende Arten der linneischen caucalis auszuzeichnen.

a) Caucalis arvensis.

Engl.	The corn caucalis; the small corn parsley.

b) Caucalis grandiflora.

[Echinophora pycnocarpos.]

Engl.	The great-flowered caucalis.
Franz.	Caucalide à grandes fleurs. *vulg.* la girouille, l'herissonné.

Man findet diesen Klettenkörbel mit grossen weissen Blumen auf dem Felde. Er ist officinel.

c) Caucalis latifolia.

[Tordylium latifolium; echinophora major platyphyllos purpurea.]

Engl.	The broad-leaved caucalis.
Franz.	Caucalide à feuilles larges.
Span.	Cadillos.

d) Caucalis nodiflora.

[Tordylium nodosum. *Lin.*]

Engl.	The knotted caucalis. The hedge-hog parsley.
Franz.	Caucalide nodiflore.

e) Caucalis orientalis. *Loureiro.*

[Caucalis cascalitra. *Bellon. iter.*
Caucalis orientalis altissima. *Tournef.*]

Cochinch. Cay hot gai.

CAUCANTHUS. [*Botan.*] *Forskål.*

Caucanthus arabicus. *Encycl.*

Arab.	Kāka, Kauka.
Franz.	Caucanthe de l'Arabie.

Eine Staude, oder ein mittelmässiger Baum, der mit dem Erythroxylon des Linné verwandt zu seyn scheint; wächst in den Gebirgen von Arabien; die Frucht ist nicht bekannt, sie soll von der Grösse eines Taubeneyes.

Cauda; *Griech.* Oura, kerkos.

Deutsch.	Der Schwanz; *Provinzialwörter* Stert, Sterz, Steus, Zagel, Wadel, Wedel, Schwaferl. *Teuton.* Zagel. *Fr. de bello hisp.*
Holl.	Staart.
Dän.	Hale, Stiert, Rumpe. *Island.* Hale, Stertur, Styre, Roa, Tagl, Skott.
Schwed.	Svans, Rumpe, Stjert. *Altnord.* Hala, Hale, Hali, Skott. *Gothl.* Hala. *V. Gothl.* Steket. *Dalek. Ein langer Schwanz* Alin; *ein kurzer Schwanz* Skate.
Engl.	The tail. *Provinzialisch* the strunt. *Angls.* Tægl, Steort. *Galic.* Earrbull, Earr, Rumpel, Los, Fearr, Bod. *Welsh.* Cloren. Cynffon, Llosgwrn, Meroerr, Penllinyn. *Cornish.* Lost, Teen.

Franz.

Franz.	La queue.
	Alt Cowe, cuou, coue.
	Languedoc. couo, co, ko.
	B. Bret. Loft.
Ital.	La coda; *Brefcia* coa.
Span.	La cola, el rabo.
Port.	A cauda, o rabo.
Ruff.	Chwoft.
Poln.	Ogon.
Böhm.	Ocas, wocas.
Serb.	lopofch, hogon.
Illyr.	Rep.
Epirot.	Bift.
Ungr.	Fark.
Lett.	Afte; *dimin.* aftite.
Ehftn.	Sabba; *Dörpt* Hand, Händ.
Finnl.	Händä, Hännän; *eines Fisches* Pyrftö.
Lappl.	Seipe, Pattom.
Grönl.	Pamejúk.

Bey vierfüffigen Thieren ift der Schwanz eine am hinteren und äufferften Ende des Rumpfes gebildete Verlängerung des Rückgrats. Bey den meiften Thieren ift er, wie der ganze Körper, mit Haaren bekleidet, bey einigen ift er nackt, bey andern fchuppigt &c. — Das Ende des Hinterleibes der Vögel, Fifche, Infecten, Schlangen &c.

Cauda war ehemals in der Botanik der Name des Blattftiels (pletiolus): — Ferner cauda feminis, ein feiner Anfatz (Geum).

Cauda ift bey vielen Schnecken ein Fortfatz an der unteren Seite der Oefnung.

Caudacutus; mit einem fpitzigen Schwanze verfehen.

Caudalis; was fich am Schwanze befindet; z. B. caudales annulli, Schwanzringe (Amphisbaena); caudales fquamae, Schwanzfchuppen (Caftor fiber); caudales pedes, Schwanzfüffe oder Nachfchieber, Füffe, welche fich am hinteren Theile des Leibes der vielfüffigen Infecten befinden; caudales pedes, Schwanzfüffe, fo nennt man die hinteren Afterfüffe derjenigen Larven, welche mehr als fechs Füffe haben; caudales pinnae, Schwanzfloffen der Fifche; caudalia fcuta, Schwanzfchilder verfchiedener Schlangen.

Caudatus, a, um; Gefchwänzt, mit einem Schwanze oder einer fchwanzförmigen Verlängerung verfehen; *Holl.* geftaart; *Schwed.* fvansad. — Beyfpiele: caudata columella, wenn die Spindel einer Schnecke über die letzte Windung hinaus verlängert ift; caudata pupa, wenn die hintere Spitze einer Pupe mit einem dünneren Fortfatze verfehen ift; caudatae alae, wenn die Flügel eines Schmetterlings am Rande gefchwänzt find (Papilio hector); caudatae fimiae, gefchwänzte Affen; caudatum corpus (Lacerta &c.). — Clio caudata; Holuthuria caudata; Phalaena caudata; Planaria caudata; Sphinx caudata; buccinum caudatum; Phalangium caudatum; Murex caudatus. — Caudata corolla (*Fumaria*).

Caudex. [*Term. botan.*]

Deutfch.	Der Stamm.
Holl.	Stam, Steng.
Dän.	Bul, Stamme.
Schwed.	Stam, Bål.
Engl.	The ftem or trunk.
Franz.	Le tronc.
Ital.	Tronco.
Span.	Tronco.
Port.	O troço; o tronco.

Der Stamm eines Baumes, der Hauptkörper, welcher fich zwifchen dem Fuſs und den Zweigen desfelben befindet. — Nach Linne ift es ein Wurzelkörper, wovon der eine Theil auffteigend und der andre niederfteigend ift. Afcendens f. fuperradicalis caudex fteht über der Erde und erhebt fich zuweilen allmählig bis zu einem Stamme (truncus); er entfpricht einigermaffen dem caudex der älteren Autoren. — Defcendens f. radicalis caudex geht allmählig weiter in den Grund hinein, und breitet fich in Wurzelzweige (radiculae) oder Fafern aus. Diefer niederfteigende Theil heiſst die Haupt- oder Pfalwurzel, und entfpricht der radix anderer Botaniker.

Nach diefen Begriffen des Linne muſs man den fichtbaren Körper der Bäume und Stauden, als Wurzeln über der Erde betrachten. Wenn der afcendens caudex umgekehrt und in die Erde geſteckt wird, fo verwandeln fich feine Zweige in Nebenwurzeln (radiculae), und der caudex defcendens treibt Zweige und Blätter.

Caulis. [*Term. botan.*]; *nach dem Griechifchen* kaulos.

Deutfch.	Der Stängel, Stengel; Strunk; Stamm.
Holl.	Steng; Stam, Steel.
Dän.	Stilk; Stam.
Schwed.	örteftjelke; Stam.
Engl.	The ftalk or ftem; the trunk.
Franz.	La tige.
Ital.	Il gambo; tronco.
Span.	El tallo; tronco.
Port.	O talo; grelo, haftea, caule.

Die erfte und gemeinfte Art eines Namens (truncus), trägt Blätter, Blumen und Früchte. Der Name caulis wird ohne Unterfchied den Pflanzen und Bäumen beygelegt; ehedem gab man ihn blos den Pflanzen; den Stamm der Bäume und Stauden hingegen nannte man caudex, ftipes und truncus. — Man hat in wenig Sprachen eine beftimmte und bleibende Ueberfetzung für den caulis des Linne; bey Houttuyn findet man ihn bald ftam, bald fteng, bald fteel genannt. Curtis überfetzt caulis durch ftalk, und fcapus durch flower-ftalk. Withering überfetzt den erfteren durch ftem, und den letzteren durch ftalk, Lightfoot nennt beyde ohne Unterfchied ftalk u. f. w.

Cau-

Caulescens heisst, im Gegensatz von *acaulis*, was einen Stamm oder Stängel hat; caulescens planta.

Caulescens radix. *a*) Ist bey Ludwig dasselbe, was bey Linné fusiformis ist (Daucus; Scorzenera). — *b*) Der Strunk von Brassica oleracea, rapa und napus.

Caulescentia. Die Art und Weise, wie die Vegetabilien zu Stämmen werden; die Gestalt und Structur des Stammes, die Disposition seiner Blätter u. s. w.

Cauliculus, ist das Diminutivum von caulis.

Caulinus, a, um. Was auf den caulis Bezug hat, was zum caulis gehört; z. B. caulina folia, Stammblätter, Blätter, welche unmittelbar, d. i. ohne Zwischenkunft der Zweige, auf dem Stamm wachsen (Agrimonia eupatoria; Echium vulgare); caulina radix, eine Stammwurzel; caulinus bulbus, eine Stammzwiebel, Mutterzwiebel; caulinus pedunculus, ein Blumenstiel, der gerade aus dem Stamm herausgeht.

Die Benennungen caulis, caulescens &c. werden auch auf die Thierpflanzen angewendet.

Cava vena.

Man sehe unter *cavus*.

CAVANILLEA. [*Botan.*] *Encycl.*

Cavanillea philippensis.

Franz. Le mabolo des Philippines.

Ein Baum auf den Philippinischen Inseln, von mittlerer Grösse, trägt ein sehr schönes Laub und weisslichte Blumen; die Frucht ist eine dicke, fleischigte, runde Beere, sie soll einen angenehmen Geschmack haben, und gesund seyn. Der Stamm liefert ein hartes, compactes und ganz schwarzes Ebenholz.

Mr. Desrousseaux, Mitarbeiter an dem botanischen Theil der Encyclopädie, hat diesem Baume den Gattungsnamen Cavanillea beygelegt, zu Ehren des bekannten Abbé Cavanilles, der sich gegenwärtig in Madrit aufhält. — Ant. Joh. Cavanilles dissert. bot. classem monadelph. spectantes. I-IX. Paris 1785-90, in 4to, mit 296 Kupfertafeln.

Cavernosus, a, um.

Deutsch.	Voller Höhlungen.
Holl.	Vol holligheiden.
Dän.	Huled, hul.
Schwed.	Storhålig.
Engl.	Cavernous, full of holes.
Franz.	Caverneux, euse.
Ital.	Cavernoso.
Span.	Cavernoso.
Port.	Cavernoso.

Beyspiele: cavernosa corpora, die schwammichten Körper 1) der männlichen Ruthe; 2) der Harnröhre; 3) des Clitoris; 4) f. cavernosi sinus der dicken Hirnhaut. — Spongia est cavernosa; Madrepora cavernosa; radix cavernosa. — In der Mineralogie heisst cavernosus, drusig, wenn das Gestein Höhlen (*Latein.* cavernulae, *Deutsch* Drusen, *Holl.* Hockjes) hat. Cavernosa vena, ein offener Gang, ein Gang, in welchem Drusen oder Höhlen liegen.

CAVIA. [*Mammal.*]

Klein hat zuerst dies Wort gebraucht; Pallas ist ihm gefolgt; die Neueren haben ein Gleiches gethan, wiewohl Buffon es verwirft, weil es ein brasilianisches Wort ist, und also nicht auf ein afrikanisches Thier angewandt werden sollte. Die eigentliche Aussprache ist çavia, zavia.

a) Cavia acuchy.

Deutsch.	Der Akuschi.
Franz.	L'agouchi, aguchi.
Engl.	The olive cavy.

In den Wäldern von Guiana; das Haar ist etwas olivenfarbig; der Schwanz ist länger als beim Aguti, wovon er sonst wenig verschieden ist; das Fleisch ist essbar. Heist in Guiana Agouchi.

b) Cavia aguti.

[Mus aguti; cuniculus aguti; acuti.]

Deutsch.	Der Aguti, oder Acuti; das Ferkelkaninchen, das brasilianische Kaninchen, das braune brasilianische Ferkelkaninchen mit kurzem Schwanze, das gemeine amerikanische Kaninchen, das brasilische Meerschweinchen, das indianische Agutithier, eine Art Küniglein aus Brasilien, der Afterhase aus Brasilien, die kaninchenartige Maus, der Hasenferkel.
Engl.	The aguty, the longnosed cavy.
Franz.	L'agouti, l'acouti, le lapin d'Amerique.

In Brasilien, Guiana und auf den Antillen; hat den Kopf wie eine Ratze, ist so dick wie ein Kaninchen, grunzt wie ein Ferklein, und beisst gewaltig. Er lebt in den Höhlen verfaulter Bäume, und läuft im Freyen sehr geschwinde. Beym Fressen hilft er sich mit den Vorderfüssen, wie ein Eichhörnchen. Seine Nahrung besteht aus allerley Vegetabilien. Sein Fleisch ist essbar. Heisst in Guiana Agouti oder Acuti, und in Brasilien Cotia. Varietäten sind: 1) cavia leporina; der Hase von Java, die Hasenmaus, der javanische Halbhase, der javanische Afterhase, das javanische Ferklein; the Java hare, the Java cavy. — 2) Cavia americana; das amerikanische Kaninchen, das surinamsche Caviathier, der surinamsche Afterhase, das surinamsche Afterkaninchen.

c) Cavia aperea.

[Cuniculus brasiliensis, aperea dictus.]

Deutſch. Der Aperea; die braſilianiſche Maus, das braſilianiſche Kaninchen, das braſilianiſche Apereathier, der Afterhaſe Aperea, die braſilianiſche Buſchratte, Kaninchen welche die Spanier Apercos nennen.
Engl. The rock cavy.
Franz. L'aperea, l'aparea.
Braſil. Aperea. *Marcgr.*

In Braſilien, in Felſenhöhlen. Das Fleiſch iſt eſsbar, und wird häufig gegeſſen.

d) Cavia capenſis; Klipdas. *Vid.* Hyrax.

e) Cavia capybara.

[Hydrochaerus *Briſſon.*]

Deutſch. Der Capybara; das Sumpfſchwein, das Waſſerſchwein, das amerikaniſche Waſſerſchwein, die amerikaniſche Maus, das groſſe Meerſchwein, das Waſſerferklein, der Waſſerhaſe.
Engl. The thick-noſed tapir.
Franz. Le cabiai, capivart, capivert, le cabionara.
Span. El cochinillo.
Port. O capiverde.
In verſch. Gegenden von Amerika Cabiai, Cabionara, Capybara, Irabubo.
Bey den Quaraniern Capiiguara.
Bey den Abiponiern Atopehenra.
Guiana Caibai, Tybuarte.

In Südamerika, vornämlich in Guiana; hat in einigen Stücken Aehnlichkeit mit dem Schweine; ſein Gang iſt langſam, dagegen ſchwimmt er deſto beſſer und kann lange unter dem Waſſer bleiben; ſeine Nahrung beſteht meiſtens aus Vegetabilien, welche er ſitzend, wie ein Eichhörnchen, verzehrt; ſein Fleiſch iſt eſsbar, aber etwas trahnicht, zumal wenn Fiſche ſeine Hauptnahrung geweſen ſind; ſein Laut iſt wie die Stimme eines Eſels; er wird zuweilen bis hundert Pfund ſchwer.

f) Cavia cobaya.

[Mus porcellus; cuniculus indicus.]

Deutſch. Das Meerſchwein, das Meerſchweinchen, der Cobaya, das Meerferklein, der Afterhaſe, das Afterkaninchen, die Ferkelmaus, das indianiſche Kaninchen, das indianiſche Schweinchen, das indianiſche Küniglein, der braſiliſche Afterhaſe, die Pharaonis Maus, der harigte Tatu, die indianiſche Maus, das amerikaniſche und guineiſche Kaninchen.
Holl. Guineeſch biggetje.
Dän. Marſvin.
Schwed. Marſvin.
Engl. The Guinea pig, the reſtleſs cavy.
Franz. Le cavia-cobai, le cochon d'Inde; le petit cochon de Guinée; le lapin des Indes.
Ital. Il porcellino d'India.
Span. El cochinillo de Indias.
Port. O porquinho da India.
Poln. Swinka zamorſka.
Braſil. Cobaya.

In Braſilien, von wo es nach Europa gebracht und zum Zeitvertreib erzogen worden iſt; nährt ſich von allerley Vegetabilien; friſst ebenfalls ſitzend wie ein Kaninchen; trinkt wenig; liebt die Wärme; bewegt ſich immer hin und her; ſie grunzen wenn ſie hungrig ſind, ſie murmeln wenn ſie zufrieden ſind, und ſchreyen wenn ſie Schmerzen leiden; ihr Fleiſch iſt eſsbar, hat aber keinen Geſchmack.

g) Cavia paca.

[Mus paca; cuniculus paca.]

Deutſch. Der Paka; die braſilianiſche Kaninchenmaus, die groſſe braſilianiſche Maus, die groſſe braſilianiſche Ratte, das groſſe braſiliſche Kaninchen, das braſiliſche Coatiasthier, der Afterhaſe Paka, das gefleckte Kleinauge, das Pacoene.
Engl. The ſpotted cavy.
Franz. Le paca, Pak.
Braſil. Paka, Pak.
Guiana. Pakiri, Ourana; Laubba.

In Braſilien und Guiana; baut ſich Löcher wie ein Kaninchen; hat etwas Aehnlichkeit mit einem Ferklein, giebt auch faſt eben den Laut von ſich; nährt ſich von allerley Vegetabilien, welche er des Nachts aufſucht; ſein Fleiſch wird als eine Delikateſſe genoſſen; er wird ſehr fett, daher iſt ſein Gang träge; iſt ein gutes Thier, und läſst ſich leicht zahm machen; er liebt die Reinlichkeit ſehr.

Caviarium.

Deutſch. Der Kawiar, Kaviar, Kavjär; der Störrogen, Störeyer.
Holl. Kaviaard, Steurkuit uit Moskovie.
Dän. Caviar, indſaltet ravn af nogle ſtore ſiſke.
Schwed. Caviar, Kawiar.
Engl. The caviare, the ſpawn of ſturgeon; caviary, caviar.
Franz. Caviar, oeufs de l'eſturgeon; cavial, caval, caviat, cavia.
Ital. &c. Caviario.

Ruff. Ikra.
Poln. Ikra.

So heifst der in Rufsland eingefalzene und getrocknete Rogen von verfchiedenen Störarten. Er wird ftark confumirt und weit verfendet, befonders laffen ihn die Italiener in groffer Quantität kommen. Bey aller Delicateffe, die man ihm beylegt, foll er ungefund feyn, und leicht ein Fieber nach fich ziehen. Es giebt mehrere Sorten von verfchiedener Güte: 1) Swefchie profolnaja ikra; frifcher, wenig gefalzener Kawiar; 2) Szafolnajä ikra, durchgefalzener Kawiar; 3) Paisnajä ikra, geprefster Kaviar, ift die fchlechtefte Sorte; 4) Sakrika, Mefchoknaja ir ikra; ebenfalls eine fchlechte Sorte; 5) Malo folnaja ikra, wenig gefalzener Kawiar; 6) Miefcheltfchnaja ikra, Mefchoknaja ikra, Säckchenskawiar, ift die befte Sorte; 7) Serniltaja ikra; körnichter Kaviar, die befte Sorte.

Cavus, a, um; *Griech.* koilos. b) Cavitas; cavum.

Deutfch. Hohl; b) eine Höhlung, ein Loch.
Holl. Hol; b) Holligheid.
Dän. Huul; b) Hule, Hul.
Schwed. Ihålig; b) Ihålighet, hål, hol.
Engl. Hollow; b) cavity, hollow, hollownefs.
Franz. Creux, cave; b) creux, cavité.
Ital. Cavo, concavo; b) cavità, cavo, buco.
Span. Concavo; b) cavidad, hueco.
Port. Oco, concavo; b) cavidade, oco.

Cava cornua, hohle Hörner, dergleichen die Ochfen tragen.

Cava vena; die Hohlader; *Holl.* Holader; *Dän.* Huulaaren; *Schwed.* Holåder; *Engl.* the hollow vein; *Franz.* la veine cave; *Ital. &c.* vena cava. Die groffe Blutader, in welche das meifte Blut aus dem ganzen Leibe gegen das Herz zurückfliefst, und welche fich in die rechte Vorkammer des Herzens ergiefst.

Cavitas tympani; die Pauke oder Trommelhöhle im Ohr.

Cavitas teftae. [*Term. conchyl.*] Die ganze innere und meiftens hohle Oberfläche der Mufchelfchalen.

Cavum abdominis; cavum cranii f. venter fupremus; cavum narium; cavum auris; cavum pectoris f. thoracis; cavum pelvis; cavum peritonaei; cavum uteri.

CEANOTHUS. [*Botan.*]

a) Ceanothus africanus.

[Alaternus hyficanenfis africana. *Pluk.*]

Deutfch. Die afrikanifche Seckelblume.
Holl. Afrikaanfche ceanothus.
Engl. The african evergreen ceanothus.
Franz. Céanote d'Afrique; apalachine d'Afrique.

Ein Afrikanifches Staudengewächs.

b) Ceanothus americanus.

[Evonymus novi belgii, corni feminae foliis.

Deutfch. Die amerikanifche Seckelblume; der Neujerfeybaum; der Hundsbeerbaum aus Neuholland.
Holl. Amerikaanfche ceanothus; Roodwortel.
Engl. The american ceanothus. The New Jerfey tree.
Franz. Le céanote d'Amerique.

In Virginien und Carolina; ein drey bis vier Fufs hoher Strauch mit fchönen Blumen; blüht vom Julius an bis in den October; hat eine dicke Wurzel, die von auffen roth ift, und zum Färben gebraucht wird. Ein Decoct von diefer Wurzel ift bey den Wilden in Nordamerika ein Mittel gegen die Luftfeuche.

c) Ceanothus afiaticus.

Franz. Céanote d'Afie.

Ein Strauch auf der Infel Ceilan.

CEBATHA. [*Botan.*] *Forfkål.*

Cebatha farmentofa.

Arab. Kebath.
Franz. Cébathe farmentenfe. *Encycl.*

Eine arabifche Pflanze, welche mit der Diofcorea verwandt zu feyn fcheint. Sie trägt rothe Beeren, welche, ungeachtet ihres fcharfen Gefchmacks, von den Arabern gegeffen werden. Sie bereiten auch eine Art Wein und einen fehr geiftigen Liquor daraus.

CECROPIA. [*Botan.*]

Cecropia peltata.

[Ambaiba; Yaruma oviedi; ficus furinamenfis; Coilotapalus].

Deutfch. Der Trompetenbaum; der Hohlaft; das Schlangenholz; der Kanonenbaum; der furinamfche Feigenbaum.
Holl. Trompetboom; Surinaamfche vygenboom.
Dän. Trompettræe.
Schwed. Trumpetträd.
Engl. The peltated cecropia. The trumpet-tree, the fnake-wood tree.

Franz. Le coulequin ombiliqué. *Encycl.*
Le bois-trompette, le bois à canon.
Ital. &c. Ambaiba.
Brasil. Ambaiba, Urakusiba.
Karaib. Kulekin.

In Guiana, Jamaika, St. Domingo, Brasilien &c. — Ein Baum der ungefähr dreissig Fuss hoch wird. Der Stamm und die Aeste sind hohl, daher die Namen kollotapalus (d. i. Hohlholz), Hohlast, Trompetenbaum, Kanonenbaum. Jacquin hat dem Baum den Namen cecropia gegeben.

Die Beeren dieses Baums sind essbar und werden von den Negern sehr gesucht; die Europäer hingegen geben nicht viel darum. Das Holz ist leicht und porös; die Amerikaner brauchen es als Zunder. — Linné glaubte, dass von diesem Baume das Federharz von Cayenne bereitet würde. — Uebrigens legen die Reisebeschreiber allen Theilen dieses Baumes viele und unglaubliche Heilkräfte bey.

Ambaitinga ist der Name eines Baumes in Brasilien, den Piso für eine zweyte Art des eben beschriebenen Ambaiba ausgiebt. Man findet ihn in den Fichtenwäldern. Er liefert ein köstliches Oel, welches man für das Abjegua hält, dessen Monardes gedenkt. Die Indianer fangen es sorgfältig in Muschelschalen auf. Es hat alle Kräfte des Balsams.

CEDRELA. [*Botan.*]

a) Cedrela odarata.

[Cedrus odorata; Cedrus Barbadensium; Cedro.]

Deutsch. Der wohlriechende Cedrobaum; der Cederbaum auf Barbados.
Holl. Westindische Cederboom.
Engl. The Barbadoes bastard cedar.
Franz. Cedrel odorant.
L'acajou à planches; le cèdre-acajou.
Span. Cedro-acaju.

Ein grosser schöner Baum, der mit dem Mahagonibaum (Swietenia) viel Aehnlichkeit hat; wächst in Südamerika. Das Holz ist zart, leicht, röthlich und wohlriechend; es werden Häuser und Fahrzeuge damit gebaut, auch allerley Schreinerarbeit daraus verfertigt. Den Namen cedro haben ihm die Spanier wegen seines aromatischen Harzes beygelegt. Die Rinde hingegen hat einen häslichen, narkotischen Geruch und Geschmack, so lange sie noch frisch ist. Auch verbreitet das Laub, bey warmem Wetter, einen unangenehmen und gefährlichen Geruch.

b) Cedrela rosmarinus. *Loureiro.*

Sines. Ti phu pi.
Cochinch. Ranh ranh choi; Dia, phu tu.

Eine ungefähr vier Fuss hohe Staude, die dem Rosmarin ähnlich ist; sie befindet sich häufig auf den Sandplätzen im Norden von Cochinchina. Die Blumen und Blätter sind officinal. Es wird auch aus denselben ein wohlriechender und kräftiger Spiritus destillirt.

CELASTRUS. [*Botan.*]

Deutsch. Der Celaster, die Celasterstaude.
Holl. Celastrus.
Dän. Celastertræe.
Schwed. Celasterträd.
Engl. The staff tree.
Franz. Le celastre.
Ital. &c. Celastro.

Eine mit der Seckelblume (ceanothus) und Cassine verwandte Pflanzengattung, welche gedornte und ungedornte Staudengewächse in sich fasst.

a) Celastrus alatus.

Japan. Kuro gani, Kuro kaki, Nisi. *Thunberg.*

b) Celastrus lucidus.

[*An* cassine concava. *Encycl.*]

Deutsch. Der leuchtende Celaster; der kleine Kirschbaum der Hottentotten.
Engl. The shining staff tree.
The small Hottentot cherry.
Franz. Le petit cerisier des Hottentottes.

In Afrika; *Conf.* Cassine concava.

c) Celastrus scandens.

[Evonymoides canadensis.]

Deutsch. Der kletternde Celaster; der Baummörder, die amerikanische Waldrebe; der sich windende falsche Spindelbaum.
Holl. Klimmende celastrus.
Engl. The climbing staff tree.
Franz. Célastre grimpant.
vulg. Le bourreau des arbres.

In Canada. Eine rebenartige, kletternde Staude; wächst ziemlich, und schlingt sich fest und einschneidend an die benachbarten Bäume, dass selbige am Ende ganz absterben.

d) Celastrus undulatus.

[Ornitropha merularia.]

Franz. Célastre ondulé.
vulg. bois de merle.

Eine Staude, die sich bis zwölf Fuss erhebt; wächst auf Madagaskar, Isle de France und Bourbon.

Celeripedes. [*Term. entom.*]

Hasenraupen; so nennt man diejenigen Raupen, welche im Laufen schnell sind.

CELLEPORA. [*Zoophyt.*]

Deutſch. Die Cellepore, die Zellenkoralle.
Holl. Cellepor.
Dän. Cellepor, Cellehullet koral, Lædikhullet koral, Hulkoral, Kiælderkoral.
Schwed. Cellepor, Gropkorall.
Engl. The cellepora, or cell coralline.
Franz. Cellepore.
Ital. &c. Cellepora.

Eine Korallengattung mit krugförmigen, etwas hautartigen Löchern oder Zellen, wornach ſie auch den Namen erhalten hat. In den Zellen wohnen Polypen. Oft umziehen die Celleporen andere Korallen, ferner auch Steine und Seepflanzen, wie eine Rinde. Von den verſchiedenen Arten ſind folgende zu bemerken: *a*) Ramuloſa; die Sandkoralle; im norwegiſchen Meere. — *b*) Spongites, (*adarce*, lapis ſpongiae, porus anguinus, calamachus), der Schwammſtein; *Holl.* Sponsſteen, Rietſteen; im mittelländiſchen, auch im nordiſchen Meere. — *c*) Pumicoſa; die Bimſenſteinkoralle; *Holl.* Puimſteenkoraal; *Dän.* Pimpſteenhullet cellepor; Gunnerus gab ihr den Namen Rensdyrhornet millepor, weil ſie mit dem Geweih eines Rennthiers Aehnlichkeit hat; in vielen Meeren. — *d*) Verrucoſa; die Warzenkoralle; im mittelländiſchen und norwegiſchen Meere. — *e*) Ciliata; die Haarkoralle; in denſelben Meeren. — *f*) Hyalina; die Glaskoralle.

Cellula, cella; *b*) Celluloſus, a, um.

Deutſch. Ein Zelle, ein kleines Fach oder Behältniſs; *b*) Zellicht, was aus mehreren Zellen oder kleinen Fächern beſteht.
Holl. Celletje; *b*) Celluleus.
Dän. En celle, lædikke; *b*) Cellehullet.
Schwed. Grop; *b*) Gropig.
Engl. A cell; *b*) Cellular.
Franz. Une cellule; *b*) Cellulaire.
Ital. Cellula; *b*) Cellulare.
Span. Celdilla, *alt* celula.
Port. Cellula; *b*) Celluloſo.

Beyſpiele: cellulae ethmoidales, die Zellen des Siebbeins; cellulae inteſtini coli, die Zellen des Grimmdarms; cellulae maſtoideae, die Zellen des Zitzenfortſatzes; cellulae adipoſae, Fettzellchen. — Cellulae, die Honigzellen, *vid.* alveoli; — cellulae pericarpii.

Cellulana; Zellengewürme. Dieſen Namen führt nach O. Fr. Müller eine Ordnung der Gewürme, deren äuſſeren Theile hart ſind, und eine Art Zellen bilden, mit welchen die weichen Theile genau zuſammenhängen.

Celluloſum corpus; celluloſus pileus (Phallus eſculentus); celluloſus contextus, celluloſa tela; — celluloſa tunica ſ. membrana, das Zellengewebe, die zellichte Haut. Ein vermiſchtes Gewebe von dünnen und zähen Fäden, welche eine zarte, feine Haut bilden und überall unter der äuſſerſten Haut des Körpers liegen; man bemerkt die Zellen oder Fächer, wenn die Haut ausgedehnt wird.

CELOSIA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Celoſia, oder der Hahnenkamm.
Holl. Der Hahnenkamm.
Dän. Hanekam.
Schwed. Hankam.
Engl. The celoſia or cock's comb.
Franz. Le paſſevelours.
Ital. &c. Celoſia.

Eine zur Familie der Amaranthen gehörige Pflanzengattung, deren Arten insgeſammt exotiſch ſind, aber als ſchöne Gartenblumen in Europa gezogen werden.

a) Celoſia argentea.

Deutſch. Die ſilberfarbige Celoſia.
Engl. The ſilvery ſpiked celoſia.
Franz. Paſſevelours argenté.
Japan. Gooſits, Ino gooſits, Ino kadſits, Ino kuſits. *Thunb.*
Sineſ. Tsim siam tsu. *Loureiro.*
Cochinch. Tanh thuong tu. *Loureiro.*

b) Celoſia caſtrenſis.

[Amaranthus vulgaris. *Rumph.*]

Deutſch. Die Lager-Celoſia; der ſpitzblättrige Hahnenkaam.
Holl. Spitsbladige haanekam.
Engl. The branched celoſia or cock's comb.
Sineſ. Ki koan hoa. *Loureiro.*
Cochinch. Hoa moung ga. *Loureiro.*

Beyde ſind auch officinel.

c) Celoſia coccinea.

Deutſch. Die ſcharlachrothe Celoſia; der ſineſiſche Hahnenkamm; Tauſendſchön.
Engl. The ſcarlet celoſia or chineſe cock's comb.
Port. Flor dos amores.

d) Celoſia criſtata.

Deutſch. Der Hahnenkamm, der Hahnenkamm-Amaranth, die Sammetblume.
Holl. Amaranthus haanekam.
Dän. Hanekam-amarant.
Schwed. Hankam-amarant.
Engl. The cock's comb.
Franz. Le paſſevelours; amaranthe veloutée; fleur de jalouſie; crête de coq; fleur d'amour.

Ital.

Ital. Amaranto criſtato; amaranto creſta di gallo; amaranto velutato.
Span. Amarantho de creſtas; creſta de gallo; flor de amor.
Port. Flor dos amores; criſta de gallo.
N. Griech. Sadori. *Forſkål.*
Japan. Fiak nange, Keikwan, Kekwan mokf. *Thunb.*

Dieſe Art wird in den europäiſchen Gärten am meiſten gezogen. Der lateiniſche Name celoſia iſt wohl nur eine Veränderung des Franzöſiſchen jalouſie. Daſs eine ſolche Verändrung wirklich Statt finden kann, iſt daraus zu ſehen, daſs die Spanier ein Fenſtergitter nach der franzöſiſchen Benennung jalouſie, ebenfalls celoſia nennen. Die obigen Namen werden auch häufig mit denen des amaranthus caudatus verwechſelt. *Conſ.* amar. caud.

e) Celoſia margaritacea.

Deutſch. Die perlfarbene Celoſia.
Holl. Gepaarelde haanekam.
Malab. Belutta adeca. *Rheed.*
Sineſ. Hia khu tsao. *Loureiro.*
Cochinch. Ha kho thao. *Loureiro.*

Iſt officinel.

†) Amaranthus gnaphaloïdes.

Franz. Amaranthe de Thouin.

CELSIA. [*Botan.*]

Eine mit dem Verbaſcum nahe verwandte Pflanzengattung, wovon es folgende exotiſche Arten giebt: *a*) Orientalis; Celſie du levant; in Armenien. — *b*) Arcturus; verbaſcum ſylveſtre creticum; *Holl.* Steelbloemige Celſia; *Engl.* The ſcallop leav'd Celſia; *Franz.* Celſie à longues pedoncules, queue d'ours de Crete; *Ital.* Arturo di Candia. — *c*) Cretica.

Linné gab dieſer Gattung den Namen Celſia, um dem Profeſſor der orientaliſchen Sprachen zu Upſal, Olaus Celſus, ein Andenken zu ſtiften. — Celſi hierobotanicon ſ. de plantis ſacrae ſcripturae, II partes; Upſala, 1745-47. — Celſus ſtarb i. J. 1756.

CELTIS. [*Botan.*]

Deutſch. Der Lotusbaum.
Holl. Lotusboom.
Dän. Lotustræ.
Schwed. Lotusträd.
Engl. The nettle tree.
Franz. Le micacoulier.
Ital. Il loto.
Span. El almez.
Port. O loto.

a) Celtis auſtralis.

[Lotus arbor; Lotus fructu ceraſi; Celtis.]
Griech. Lotos to dendron.

Deutſch. Der ſüdliche Lotusbaum; der Zürgelbaum, Zirgelbaum, Zirkelbaum; der Neſſelbaum; der Bohnenbaum.
Holl. Zuidelyke lotusboom.
Dän. Lotustræ, Klevertræ.
Schwed. Lotusträd, Klöfverträd.
Engl. The european nettle tree.
Franz. Le micacoulier, ou micocoulier. Le micacoulier noirâtre, ou à fruit noir. Le lothier des anciens. *Provence* Fabrecouillier, falabriquier; le fenabregue.
Ital. Il loto albero; bagolaro; perlaro.
Span. El loto arbol, lodoño arbol; almez auſtral, almiz, almezo.
Port. O loto celtico.
Ruſſ. Schelesnoi derewo (*d. i. Eiſenholz*).
Poln. Obroſtnica drzewo.
Tatar. Karkas.
Perſ. Temur-agatsch (*d. i. Eiſenholz*).

In den ſüdlichen Gegenden von Europa, im tauriſchen Cherſones, am kaſpiſchen Meere, und in den nördlichen Theilen von Afrika. Ein Baum, ungefähr von der Gröſſe einer Ulme, mit vielen Zweigen; wird, wegen der dauerhaften Blätter, zur Zierde in den Gärten gezogen; liefert ein zähes, biegſames Holz, woraus Ladeſtöcke, Peitſchen, Spatzierſtöcke u. drgl. gemacht werden. Die Frucht iſt rund, und hängt, wie die Kirſche, an einem Stengel; in der Reiſe bekommt ſie eine ſchwarze Farbe; die Vögel freſſen ſie gern; für Menſchen haben ſie bey weitem den lieblichen Geſchmack nicht, welcher der Lotusfrucht der Alten zugeſchrieben wird. Zu Zeiten der Griechen diente ſie gar einem gewiſſen Volke zur hauptſächlichen Nahrung, welche aus dieſer Urſache Lotophagi genannt wurden. Der Boden und das Klima mögen wohl die verſchiedene Güte der Frucht verurſachen. Plinius gedenkt eines Lotusbaums, der über 450 Jahr alt war. Lotusbaum heiſst er zum Unterſchied einer gewiſſen Kleeart, welche ſchlechtweg den Namen lotus führt. — Mit der Wurzel und Rinde kann man färben. — Alle Theile dieſes Baums haben eine zuſammenziehende Eigenſchaft.

b) Celtis occidentalis.

[Lotus arbor virginiana, fructu rubro. *Raj.*]

Deutſch. Der virginiſche Lotusbaum.
Holl. Virginiſche lotusboom.
Engl. The american nettle tree.
Franz. Le micacoulier d'Amerique.

c) Celtis orientalis.

[Ulmus fructu baccato. *Hort. Cliff.*
Salvifolia arbor orientalis &c. *Pluk.*
Baccifera indica racemoſa. *Raj.*
Papyrus ſpuria. *Kämpfer.*]

Deutſch.

Deutsch. Der oftindifche Lotusbaum.
Holl. Ooftindifche lotusboom.
Engl. The oriental nettle tree.
Franz. Le micacoulier du Levant.
Japan. Je no ki. *Thunb.*
Ceilan. Ghaduba. *Burm.*
Malab. Mallam-toddali.

Cenchrites. [*Lithol.*]

Ein Hirfeftein; nach dem Griech. *kenchros*, die Hirfe. Diefen Namen führen diejenigen Roggenfteine (olithi) deren Eyer von der Gröffe der Hirfenkörner find. *Franz.* Une cenchrite.

CENCHRUS. [*Botan.*]

Deutsch. Das Klebgras, Stachelgras, Klettengras.
Holl. Kleefgras.
Dän. Burregræs.
Schwed. Borregräs.
Engl. The cenchrus.
Franz. La racle.
Ital. &c. Cencro.

Eine Gattung exotifcher Gräfer. Sie hat die Namen Klebgras, Klettengras &c. erhalten, weil ihre Köpfchen mit ftachlichen Hülfen bedeckt find, und alfo mit kleinen Klettenköpfen verglichen werden können. — *Kenchros* war bey den Griechen eine Benennung der Gerfte, oder der Hirfe.

CENTAUREA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Flockenblume, Flockblume.
Holl. Santorie.
Dän. Knopurt.
Schwed. Knappar.
Engl. The centaury.
Franz. La centaurée.
Ital. &c. Centaurea.

Eine mit der Scharte (ferratula), dem Saflor (carthamus) und der Diftel (carduus) nahe verwandte Pflanzengattung. — Der Urfprung des von Linné gewählten Namens centaurea ift dunkel. Nach Plinius hat die Pflanze centaurium ihren Namen zum Andenken des Centaurus, der ein Arzt des Königs Juba war, erhalten; oder auch von Chiro Centaurus, der, wie man erzählt, feine Genefung der nämlichen Pflanze zu verdanken hatte. — Das Holländifche Santorie ift eine Verftümmelung von centaureum. — Die Benennungen Flockenblume, und Knopurt, kommen eigentlich nur der Jacea, als einer Art der Centaurea, zu.

Von den fehr zahlreichen Arten find hier folgende zu bemerken:

a) Centaurea acaulis.

Arab. Sorrat en naghi. *Forfkål.*

Die Wurzel ift füfs und fchmackhaft; die Pflanze ift auch unter dem Namen *Toffs* bekannt.

b) Centaurea amberboi.

Deutsch. Der gelbe Sultan, die gelbe Bifamblume.
Holl. Geele Turkfche Koornbloem.
Engl. The yellow fweet fultan.
Franz. Centaurée odorante.
Le barbeau jaune; l'amberboi; fleur du grand feigneur.
Ital. Ciano giallo turchefco odorofo.

Kommt urfprünglich aus der Levante; wegen ihrer fchönen Blumen und ihres angenehmen Geruchs wird fie in den europäifchen Gärten gezogen.

c) Centaurea behen.

[Behen album.]

Deutsch. Die arabifche Flockenblume; das weiffe Behen.
Holl. Arabifche fantorie; Wit behen.
Franz. Centaurée à feuilles de carthame, *Encycl.*
Le behen blanc du mont Libanon.

Das Behen album der Araber wurde ehedem zur Lychnis gerechnet; lychnis fylveftris quae behen album vulgo. *C. Bauh.* — Nach Rauwolf, der es am Fluffe des Libanon wahrgenommen hat, ift es eine Pflanze, die der hieher gehörigen Flockenblume (jacea) am meiften nahe kommt. Die Wurzel war unter dem Namen behen album in den Apotheken bekannt, ift aber, fo wie das behen rubrum (*Conf.* limonium) heutiges Tages auffer Gebrauch gekommen.

d) Centaurea benedicta.

[Carduus benedictus; Cnicus fylveftris hirfutior.]

Deutsch. Kardobenedicten, Cardobenedict, *abufive* Karbendict; die gefegnete Diftel; die Bitterdiftel; die Spinnendiftel; St. Bernhardskraut, *abufive* Bornkraut.
Holl. Kardebenedikt; gezegende fantorie, gezegende diftel.
Dän. Korbenedikt; Velfigned tidfel.
Schwed. Kardebenedikt, Signad tiftel.
Engl. The bleffed thiftle.
Welfh. Ysgall bendigaid.
Franz. La centaurée fudorifique, ou chardon bénit.
Ital. Cardo fanto, cardo benedetto.
Span. Cardo fanto, cardo bendito.
Port. Cardo-fancto.

Ruff.

Ruſſ. Benedikt; Schertopoloch ſobſtwenno tak naſzywaennoi.
Poln. O ſet wloski, Bernardynek turecki, Czubet.
Ungr. Papa-fü.
Lett. Zaurſahpu ſales.
Finnl. Siunattu ohdacke.

Iſt einheimiſch auf einigen Inſeln des Archipelagus, in Spanien und den ſüdlichen Provinzen Frankreichs. Die ganze Pflanze iſt bitter, ausgenommen die Wurzel, welche es in einem geringeren Grade iſt. Sie iſt ſehr bekannt wegen ihres Gebrauchs in der Medizin, und hat wohl wegen ihrer Kräfte den Beynamen erhalten. Man ſammelt für die Apotheken die Blätter, die Wipfel und den Samen. G. Chr. Petri, Profeſſor zu Erfurt, hat ein ganzes Buch vom Cardobenedict geſchrieben, unter dem prahlenden Titel: Aſylum languentium, ſ. carduus ſanctus, vulgo benedictus, medicina patrum familias polychreſta, verusque pauperum theſaurus; Jena, 1669, 8vo.

Der Cardobenedict hat auch in der Vieharzney einigen Nutzen. Wann die Schafe zu viel Schwämme oder Bilze gefreſſen haben, ſo giebt man ihnen das Kraut mit Salz vermiſcht. Die Pferdeärzte pflegen es bey äuſſerlichen Schäden der Pferde zu verordnen.

e) Centaurea calcitrapa.

[Calcitrapa; carduus ſtellatus; carduus muricatus; hypophaeſtum.]

Deutſch. Die Sterndiſtel.
Holl. Sterrediſtel.
Dän. Stiernetidſel.
Schwed. Stjerntiſtel.
Engl. The ſtar thiſtle.
Franz. Centaurée étoilée. *vulgo* Le chardon étoilé, la chauſſetrape.
Ital. Cardo ſtellato; tribolo.
Span. Cardo eſtrellado; abrojo.
Port. Calcitrapa; cardo eſtrellado.
N. Griech. Katrina ngatho. *Forſkål.*
Arab. Schôk (*i. e. ſpina*). Morrejr.

In England, Frankreich, Deutſchland, in den Niederlanden und in den ſüdlichen Gegenden von Europa, an ungebauten Orten. Vor dem Aufblühen ſind die weiſſen und offenen Kelchdornen ſternförmig geordnet, daher der Beyname ſtellatus. Der lateiniſche Name calcitrapa ſoll daher entſtanden ſeyn, weil man im Gehen, die Pflanze mit Füſſen zertritt. Aus calcitrapa haben die Franzoſen chauſſetrape formirt. Der griechiſche Name hippophaiſton ſoll ſich darauf beziehen, daſs die Pferde ihr Maul verletzen, wenn ſie dieſe Diſtel damit berühren. — Die Sterndiſtel iſt officinel, und hat faſt einerley Kräfte mit der geſegneten Diſtel.

f) Centaurea centaurium.

[Centaurium majus vulgare; centaurium magnum.]

Griech. Kentaurion to mega.

Deutſch. Das groſſe Tauſendgüldenkraut.
Holl. Gewoone Santorie; Groote Santorie.
Dän. Stor Tuſinddyd, Tuſindgylden.
Schwed. Stor tuſengyllen.
Engl. The great centory.
Franz. Centaurée commune, ou grande centaurée.
Ital. Centaurea maggiore.
Span. Centaurea mayor.
Port. Centaurea maior.
Ruſſ. Soloto tiſjatſchnik.
Poln. Centurzya wielka, Jasieniek.
Böhm. Zeměžlúč menſſj.

In Italien, in der Tatarey &c.; eine anſehnliche Pflanze, deren Stamm vier bis fünf Fuſs Höhe erreicht. In älteren Zeiten hatte die Wurzel in der Medizin ihren Nutzen.

g) Centaurea conifera.

[Chamaeleon non aculeatus. *Lobel.*]

Deutſch. Die zapfentragende Flockenblume.
Holl. Pynappelige ſantorie.
Engl. The cone centory.
Franz. Centarée coniſère.
Span. Cuchara de paſtor. (*d. i. Hirtenlöffel.*)

In Spanien, und in den ſüdlichen Gegenden Frankreichs; die Pflanze iſt klein, die Blume iſt ſehr groſs, der Blumenkelch hat das Anſehen eines Tannzapfens.

h) Ceutaurea crupina.

[Senecio carduus apulus; chondrilla.]

Deutſch. Die hetruriſche Flockenblume; die Krupinflockblume.
Holl. Zwartpuntige ſantorie.
Engl. The blackſeeded century.
Franz. Centaurée chondrilloïde. Chardon de la Pouille.

In Frankreich, Italien, Schweitz, Levante. Eine ſehr ſchöne Pflanze, zumal in Anſehung des Blätterbaus.

i) Centaurea cyanus.

[Cyanus vulgaris; cyanus flos; cyanus 1) ſegetum, 2) hortenſis.]

Deutſch. Die Kornblume, die blaue Kornblume; die Roggenblume, die Sichelblume; die Zachariasblume; Ziegenbein, Ziegebock; die Tremſe.
Holl. Koornbloem.

Dän.

Dän. Kornblomſter; Blaaurt, Blaaklinte, Blaakorn, Blaaboild; Baadsmands hætte, Baadsmands hue; Rugblomſter.

Island. Kornblomſtur.

Schwed. Blåklett; Blåklint; Kornblomma.

Helſing. Blåklint; *V. Gothl.* Klint.

Rosland. Blågubber.

Skån. Blåkorn, Duf ſtol.

Gothl. Båtsmans myſſa.

Weſtm. åkerroſer.

Engl. The blue bottle, the corn centaury, the bottleflower; the corn flower.

Schottl. Blue bonnets.

Anglſ. Curmealle, Curmelle; Eorthgealle.

Welſh. Y benlas ŷ'r yd; y benlas wenn.

Franz. La centaurée des bleds.

vulgo Le bleuet, bluet; le barbeau; l'aubiſoin, l'aubitou; la blaverole, blaveole, baveole; le chevalot; la caſſe-lunette; la pérole.

Ital. Ciano delle biade, ciano ceruleo.

vulgo Blaveolo; battiſecula; fior aliſo; fior di Zaccaria; papavero ſpumeo; fior di frumento; fior campeſe; muſchietto.

Venezia. Batticegola.

Sicilia. Ambretta.

Span. Aciano; aciano menor; azulejo; liebrecilla; coronilla; flor del trigo; flor azul.

Port. Cyano menor; eſcovinha, herva eſcovinha; fidalguinhos.

Ruſſ. Waſilkowoi zwet; Waſilék.

Siber. Waſiliok; Sinucha.

Poln. Modrak, Modrzeniec, Chabrek, Blawat.

Böhm. Chrpa; Chrpowy kwet.

Illyr. Zwjet ſchita.

Crain. Blauiezhie.

Ungr. Búzá virág; Kék virág; Imola; Vad pésma.

Lett. Rudſu pukkes.

Ehſtn. Nutto hain, röa lilli, rukki lilled, röa lillik, ſinni lilli, meſſi jummikad, gargapead.

Finnl. Siniackkainen.

Eine allgemein bekannte Pflanze, die als ein beſchwerliches Unkraut unter dem Getreide wächſt; wird auch wohl, ihrer Blumen wegen, in den Gärten gezogen. Aus den Blumen wird ein Waſſer gezogen, das als ein herrliches Mittel bey Augenſchmerzen geprieſen, und aus dieſer Urſache von den Franzoſen eau de caſſe-lunette genannt wird. Die übrigen Kräfte, welche man dem Extract der Kornblumen hat beylegen wollen, ſind verdächtig und von keiner Bedeutung. — Aus den Blumen kann man eine blaue Dinte ziehen; ſie geben auch eine ſehr ſchöne hochblaue Waſſerfarbe. Der griechiſche Name kyanos (*i. e.* caeruleus), welchen dieſe Pflanze wegen der blauen Blume führt, kommt weder bey Dioſkorides, noch bey andern griechiſchen Schriftſtellern vor.

k) Centaurea jacea.

[Jacea nigra pratenſis latifolia.]

Deutſch. Die gemeine ſchwarze Flockenblume, das Flockenkraut; der Bruchſanickel; (Die Dreyfaltigkeitsblume).

Holl. Knoopkruid.

Dän. Knopurt.

Schwed. Knappar.

Bahus Hattar.

Weſtmannl. Golfchjädra.

Engl. The common knapweed.

The black centaury; the lanced harpweed.

Schottl. The horſe knot.

Welſh. Madfelen.

Franz. La centaurée des pres.

La jacée, l'ambrette ſauvage, la tête de moineau, la maguomuon.

Ital. La giacea.

Span. La yacea.

Port. A jacea; herva das feridas.

Ruſſ. Loskutnoi zwet.

Lett. Besdelligas azzes (*d. i. Schwalbenauge*).

Auf trocknen Wieſen, neben den Wäldern und an den Hecken. Das Vieh läſst dieſe Pflanze ſtehen, wenigſtens iſt es ein ſehr ſchlimmes Futter für daſſelbe. — In der Encyclopädie werden die centaurea alba und die centaurea amara als Varietäten hieher gezogen.

l) Centaurea maxima. *Forſkål.*

Arab. Bogäd, Bæjud, Bærruad, Mokar.

m) Centaurea montana.

[Cyanus major; cyanus montanus latifolius ſ. verbaſcum cyanoides.]

Deutſch. Die Bergflockenblume, die groſſe Bergkornblume; das Waldhühnlein.

Holl. Bergſe ſantorie.

Engl. The mountain centaury or blue bottle.

Franz. Le centaurée de montagne.

Le barbeau de montagne.

Ital. Ciano maggiore.
Span. Aciano mayor.
Port. Cyano maior.

n) Centaurea moſchata.

[Cyanus floridus odoratus turcicus ſ. orientalis major.]

Deutſch. Die Biſam-Flockenblume; der wohlriechende Sultan; die Sultanblume, die wohlriechende türkiſche Kornblume.
Holl. Welriekende ſantorie; Turkſche Koornbloem.
Engl. The ſweet centory or ſultan; the ſultan flower.
Franz. La centaurée muſquée.
vulgo L'ambrette.
Ital. Ciano muſchietto &c.; ciano turchesco.

Sie iſt in der Türkey einheimiſch, und wird, wegen ihres angenehmen Geruchs, in den europäiſchen Gärten gezogen.

o) Centaurea paniculata.

Deutſch. Die geriffte Flockenblume; die Knopfwurzel.
Franz. Centaurée paniculée.
Span. Arſolla; Matagallegos.
Port. Areſol; Lavapé.

Iſt in Spanien und Portugal einheimiſch.

p) Centaurea phrygia.

Cochinch. Bac dau loung. *Loureiro.*

q) Centaurea ſalmantica.

Span. Algarabia; Eſcoba.

In den Gegenden um Salamanca.

r) Centaurea ſcabioſa.

[Jacea vulgaris laciniata, flore purpureo.]

Deutſch. Die ſcabioſenartige Flockenblume; die Flockenſcabioſe, die Feldflockenblume, groſſe wilde Scabioſen; die Eiſenwurzel, die Knopfwurzel.
Holl. Schurſtkruidige ſantorie.
Dän. Jernrod, Jernurtsrod.
Schwed. Järnrot; Storhufvud.
V. Gothl. Knoppgräs.
Oland. Häkullar.
Engl. The greater centaury, or knapweed; the matfellon.
Welſh. Madfelen.

Franz. Le centaurée laciniée.
Ruſſ. Budilnik.

ſ) Centaurea tomentoſa. *Forſkål.*

N. Griech. Atragira.

Centralis; *Man ſehe unter* centrum.

CENTRISCUS. [*Ichthyol.*]

a) Centriscus ſcolopax.

Deutſch. Der Schnepfenfiſch; die Meerſchnepfe.
Holl. Snipviſch.
Dän. Sneppfiſken.
Schwed. Filaren.
Engl. The ſnipefiſh; the trumpetfiſh, the bellows fiſh.
Franz. La bécaſſe; l'eléphant.
La trompette; le ſoufflet.
Ital. Acceggia di mare.
Genua. Trombetta.
Roma. Soffietta.
Span. Chocha-perdiz marina.
Port. Gallinhola do mar.

Ein Fiſch im mittelländiſchen Meere; er iſt kaum eine Spanne lang; ſein Maul iſt wie ein Rüſſel oder Schnabel gebildet, daher er auch die obigen Namen erhalten hat; man findet ihn ſehr ſelten; ſein Fleiſch iſt eſsbar.

b) Centriscus ſcutatus.

[Amphiſilen. *Klein.*]

Deutſch. Der Schildfiſch, der Meſſerfiſch.
Holl. Schildviſch, Mesviſch.
Dän. Skioldfiſk.
Schwed. Sköldfiſk.
Engl. The ſhieldfiſh.
Franz. Le cuiraſſé.
Amboina. Ikan piſau (*d. i. Meſſerfiſch.*)
Ikan piſau gala Roepa-nja, de Meſviſch, die de gedaante van een haak heeft. *Valent.*
Arab. Farras el bahr, Keſab el bahr. *Forſk.*

In Oſtindien, und im rothen Meere; iſt ungefähr zwey Spannen lang; der Rücken iſt wie mit einem Schilde bedeckt.

c) Centriſcus velitaris. *Pallas.*

Deutſch. Der halbgeharniſchte Meſſerfiſch.
Franz. Le ſumpit. *Encycl.*

Auf Amboina; eine halbe Spanne lang. — Pallas nennt ihn, im Scherze, den leichtbewaſneten Soldaten derjenigen Legion Fiſche, welche er aus Amboina erhalten hatte.

CENTRO-

CENTROGASTER. [*Ichthyol.*]

Houttuyn hat diesen Namen einer mit den Makrelen (scomber) verwandten Gattung von Fischen beygelegt. Er führt zwey Arten an, die beyde im japanischen Meere wohnen: *a*) Fuscescens; bruinachtige Doornbuik; — *b*) Argenteus; verzilverde Doornbuik. — *Act. Harlem. T. XX, P. 2, pag.* 333 *&c.*

Centrum; *Griech.* kentron.

Deutsch. Der Mittelpunct.
Holl. Middelpunt, Middelstip.
Dän. Middelpuncten.
Schwed. Medelpuncten.
Engl. The centre.
Franz. Le centre.
Ital. Il centro.
Span. El centro.
Port. O centro.

Centralis, e; Was sich im Mittelpunct eines Körpers oder einer Sache befindet; z. B. centrale nectarium, verschiedener Pflanzen; centrale os (Asterias; Medusa); centralis sipho (Nautilus raphanistrum); centralis vertex. — Stellae centro impressae.

CENTUNCULUS. [*Botan.*]

Centunculus minimus.

Deutsch. Der kleinste Centunkel; (die Kleine, Kleinien).
Holl. Zeer klein Guichelmuur.
Engl. The small centunculus or bastard pimpernel.
Franz. Centenille bassette.

In verschiedenen Gegenden von Europa wächst diese mit dem Gauchheil (anagallis) verwandte Pflanze. Der Name centunculus kommt schon bey Plinius vor.

CEPHALANTHUS. [*Botan.*]

Cephalanthus occidentalis.

Deutsch. Der amerikanische Knopfbaum, oder Kopfbaum.
Holl. Amerikaansche kogelboom, of knoopenboom.
Dän. Amerikansk knaptræe.
Schwed. Amerikansk knappträd.
Engl. The american button-wood.
Franz. Cephalante d'Amérique.
Le bois à boutons.

Ein nordamerikanisches Staudengewächs; wird zwischen fünf und sieben Fuss hoch; trägt viele weisse kugelrunde Blumen, daher der griechische Name kephalanthus, nach welchem die übrigen Namen formirt sind.

Hieher gehört cephalanthus chinensis, *Sinef.* Soy yong mai. *Loureiro.*

Ausserdem findet man in Loureiro's flora cochinch. folgende neue Arten: *a*) Angustifolius, *Cochinch.* Ri ri cay; — *b*) Procumbens, *Cochinch.* Deei trop; — *c*) Montanus, *Sinef.* San yong mai; — *d*) Stellatus, *Cochinch.* Ri ri boung gao.

Cephalica vena. [*Term. anat.*]

Die Hauptblutader, die Hauptader des Armes; *Franz.* La veine céphalique. Sie ist ein Ast der Achselblutader, und hat den Namen cephalica erhalten, weil man ehemals glaubte, dass sie ihren Ursprung im Kopf habe.

Cephalopharyngius musculus; der Schlundkopfsmuskel; le cephalopharyngien. Zwey Muskeln die den Kopf des Schlundes in die Höhe ziehen und heben helfen.

CEPOLA. [*Ichthyol.*]

a) Cepola rubescens.

[Myrus alter; serpens marinus rubescens; Ophidion macrophthalmum.]

Deutsch. Die röthliche Seeschlange, der Riemfisch.
Franz. Le serprent de mer.
Marseille. Rudgeole. *Brunnich.*

Im mittelländischen Meere; ein Fisch der ungefähr dritthalb Spannen lang ist; von dem Bandfische (cepola taenia) unterscheidet er sich wenig; seine Farbe fällt ins Rothe; seiner Gestalt nach ist er mit einer Erdschlange zu vergleichen.

b) Cepola taenia.

[Tænia auctorum; taenia rubra; Vitta.]

Deutsch. Der Bandfisch; der Spitzschwanz.
Holl. Bandvisch.
Dän. Flamfisken.
Schwed. Kortbuken.
Engl. The ribbon fish; the tenia.
Franz. Le ténia, la cépole; le ruban marin, le flambo.
Ital. Cepola (*ist zum Gattungsnamen gewählt worden.*)
Genua. Freggia, cavagiro.
Span. Rubi-tenia marina.
Port. Tenia peixe.

Im mittelländischen Meere; er ist lang, schmal, und durchscheinend; sein Geschmack ist nicht sonderlich.

c) Cepola trachyptera.

[Trachypterus. *Gouan hist. pisc.*]

Franz. La rape, le sabre. *Gouan.*

Im adriatischen Meere.

Cera; *Griech.* keros.

Deutsch. Das Wachs; *Teuton* Uuahs.
Holl. Wasch.
Dän. Vox; *Island.* Vax.
Schwed. Vax.
Engl. The wax; *Anglf.* Wex, Wæx. *Galic.* Ceir; *Welsh.* Cwyr.
Franz. La cire.
Ital. La çera.
Span. La cera.
Port. A cera.
Ruff. Wosk.
Poln. Wosk.
Böhm. Wosk.
Illyr. Wosk.
Serb. Wosk.
Wlach. Tschara.
Ungr. Viaſs.
Lett. Wafks.
Ehstn. Wahha.
Finnl. Waha; Medenwaha.
Lapp. Wax.

Eine bekannte aus Vegetabilien gezogene, von den Bienen verarbeitete Materie. — Alle obige Benennungen sind von *keros* oder *cera*, und von *Wachs* herzuleiten; ob das letztere Wort slavonischen oder nordischen Ursprungs ist, kann nicht mit Gewiſsheit behauptet werden.

Cera. [*Term. ornithol.*] Die Wachshaut; *Holl.* Wasch; *Dän.* Voxhuden; *Schwed.* Näbbhinnan; *Engl.* The cere, or naked skin; *Franz.* La cire; *Ital. &c.* Cera. Eine nackte, gefärbte Haut, welche der Wurzel des Schnabels zur Bedeckung dient. Sie ist papillosa bey einigen Wasserhühnern, caruncularta bey verschiedenen Raubvögeln, gibbosa bey den Papageyen, nuda bey einigen Falken.

Ceraceae glandulae. [*Term. anat.*] Die Talgdrüsen des Meibom. *Vid.* Sebaceae.

Ceratus, Mit Wachs, oder mit einer Wachshaut überzogen; ceratae nares; cera tectae nares; rostrum cera obliteratum.

Cereus, a, um. Wachsgelb; *Holl.* Waschgeel; *Franz.* jaune, de couleur de cire.

Cerachates.

So nannten die Alten eine Art Achat von wachsgelber Farbe.

CERAIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Ceraia simplicissima.

Sinef. Xe ho.
Cochinch. Tach haoc.

Ein Staudengewächs in den Wäldern von Cochinchina und China, befestigt sich an Felsen und Bäume. Ist in China officinel, und wird daselbst gegen Epilepsie, Nerven- und Gliederschwäche verordnet. Loureiro hat dieser Pflanze den obigen Namen gegeben nach dem Griechischen *keraia*, virgula in formam cornu inflexa; a forma corollae subulatae, sursum incurvatae.

CERAMBYX. [*Entomol.*]

Deutsch. Der Bockkäfer; der Holzbock, der Holzkäfer, der Steinbock, der Hirsch; der langhornige Maykäfer; Fliegende Böcke und Ziegen; der Fliegenkäfer; der Geiger.
Holl. Boktor, Bok, Bokje.
Dän. Træebukken, Tömmermanden.
Schwed. Trädbock, Timmerman.
Engl. The goat chafer, or capricorn beetle.
Franz. Le capricorne.
Ital. Scarafaggio capricorno.
Span. Escarabajo capricornio.
Port. Escaravelho capricornio.

Eine Gattung Käfer, mit dünn ausgehenden Fühlhörnern (attenuatae antennae), mit einem entweder stachlichen oder höckerigen Brustschilde, mit gleichbreiten Flügeldecken (linearia elytra). Die Antennen stehen über den Augen, so daſs letztere kaum zu bemerken sind. Die Antennen sind sehr lang und bey den meisten Arten länger als der Leib, und sind wie die Hörner eines Steinbocks mit vielerley Knöpfen versehen; daher der Name capricornus, welchen ihm die Alten beygelegt haben. Der griechische Name ægokeros, *d. i.* Ziegenhorn, hat dieselbe Bedeutung. Er heiſst auch bey älteren Scribenten cerambylus und quicius. Er heiſst Holzbock, Holzkäfer und Zimmermann, weil die meisten Arten, insonderheit die Larven oder Holzwürmer ihre Nahrung im Holze finden. Da er auch mittelst des Brustschildes, den er an die Flügeldecken reibt, einen knarrenden Laut von sich giebt, so wird er an verschiedenen Orten Geiger genannt.

Wahrscheinlich ist der cossus der Alten die Larve des Bockkäfers, oder der sogenannte Holzwurm, und in diesem Falle ist die Larve bekannter gewesen, als das vollkommene Insect. Die Larven leben im Holze, wo sie einen Laut, fast wie das Picken einer Schlaguhr, von sich hören lassen, und da, wo sie sitzen, das Holz in Mehl verwandeln.

Viele Arten des Bockkäfers sind mit schönen Farben gezeichnet; ihre Antennen schlagen sie über den Rücken zusammen; durch die Länge ihrer Antennen unterscheiden sie sich fast von allen übrigen Käfern; die Antennen des Männchen sind mehrentheils gröſser, als die des Weibchen. Ihr Gang ist weder langsam noch schnell; oft bedienen sie sich ihrer Flügel. Gemeiniglich findet man sie in Gehölzen, auf den Stämmen der Bäume, sehr selten auf Blumen. Ihre Nahrung besteht aus Holz, und aus dem Saft, der von den Bäumen träufelt. Sie haben ein überaus zähes Leben.

Da die verſchiedentlich formirten deutſchen Benennungen mancher Arten, nach dem vorgeſetzten Plane, nur im Index vorkommen, ſo werden hier einige im Context angeführt, von denen ſich etwas beſonderes ſagen läſst: *a*) Longimanus, in Südamerika, einer der gröſsten Bockkäfer. In Grew's muſeum heiſst er Nocoonaca &c. — *b*) Cervicornis, ebenfalls in Südamerika, ſoll noch gröſſer ſeyn, als der vorige. Er heiſst der Hirſchbock; die Merianin nennt ihn den letterhoute bok, wegen ſeiner Farbe; er ſoll der Macacca beetle des Browne ſeyn, und wenn er es iſt, wird die Larve von den Wilden gegeſſen. — *c*) coriarius; der Gerber, der Sägenholzkäfer; Zaagſpriet; le prione, brione (prionus). die Antennen ſind ſägeförmig. — *d*) Moſchatus: das Biſamböckchen, der Roſenbock, der grüne wohlriechende Holzbock; Roozebokje; the muſk beetle; le capricorne muſqué, le capricorne vert á odeur de roſe; in Europa, meiſtens auf den Weidenbäumen; führt den Namen wegen ſeines angenehmen roſenartigen Geruchs, den er beſonders zur Parungszeit ausbreitet. — *e*) Alpinus; la roſalie; auf den hohen Bergen von Europa. — *f*) Ædilis; der Zimmermann, der Schreiner, der Holzkäfer, der ruſſiſche Holzbock; *Holl.* Timmerman; *Dän.* Tömmermand; *Schwed.* Timmerman; *Franz.* le charpentier. Wohnt vorzüglich im Norden, zumal in Schweden, wo ihn die Kinder, weil er am Bauholz lebt, Timmermann nennen, und wo der gemeine Mann es für Sünde hält, ihn zu tödten. Sein Körper iſt klein, aber die Antennen ſind drey bis fünfmal gröſſer, als der ganze Körper. — *g*) Sutor; der Schuſter; Schoenmaaker. — *h*) Cerdo; der Schuhflicker; Schoenlapper; l'héros, le grand capricorne noir. — *i*) Textor; der Weber, der Stricker; Weever. — *k*) Fuliginator; der Schorſteinfeger, u. ſ. w. — *l*) Inquiſitor; der Inquiſitor, der Stänkerer (ſtenocorus); Verklikker. — *m*) Scalaris; der Treppenbock; der Stiegenbock; gehakkelde boktor; porte-échelle; in Südamerika. — *n*) Faber; der Zimmerbock; *Oberdeutſch* Herdmännlein, Erdſchmid. — *o*) Nebuloſus; der Tannenbockkäfer. — *p*) Fur; der Dieb, verdirbt die ausgeſtopften Vögel, die geſammelten Inſecten, die aufgetrockneten Pflanzen u. dergl. — *q*) Bajulus; der Laſtträger, deſſen Larve inſonderheit das Fichtenholz durchbohrt.

Ceraſites. [*Lithol.*]

Eine verſteinerte Kirſche; ein Steinſpiel, wenn nämlich ein Stein zufälliger Weiſe die Geſtalt einer Kirſche hat.

CERASTIUM. [*Botan.*]

Deutſch. Das Hornkraut.
Holl. Hoornbloem.
Dän. Hornurt.
Schwed. Hornört.
Engl. The ceraſtium, or mouſe-ear-chickweed.
Franz. Le ceraiſte.
Ital. &c. Ceraſtio.

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Alſinen. Führt den Namen ceraſtium nach dem Griechiſchen *keras*, cornu, weil die meiſten Arten eine hornförmige Samenkapſel haben. Die meiſten Arten ſind in Europa einheimiſch.

a) Ceraſtium aquaticum.

[Alſine maxima ſolanifera, Alſine ſ. hippia major.]

Deutſch. Das Waſſerhornkraut; das groſſe Vogelkraut, der groſſe weiſſe Meyer.
Holl. Waterig hoornbloem; Zeemuur.
Engl. The water ceraſtium.
Franz. Ceraiſte aquatique.

b) Ceraſtium arvenſe.

[Caryophillus holoſtius; Myoſotis arvenſis ſubhirſuta, flore majore.]

Deutſch. Das Ackerhornkraut; das Ackergras, Herzgras, Herzrösleingras; das weiſſe Nelkengras.
Holl. Akkerig hornbloem; Klein ruig oogentrooſtgras; Scheele oogen.
Engl. The corn ceraſtium or mouſe-ear-chickweed.
Franz. Ceraiſte des champs.

c) Ceraſtium repens.

[Ceraſtium perenne procumbens. *Hort. Cliff.* Lychnis incana repens. *Bauh.*]

Sineſ. A kim tsao. *Loureiro.*

d) Ceraſtium tomentoſum. *Lamark Fl. Franc.*

[Myoſotis incana repens. *Tourneſ.* Lychnis incana repens. *Bauh.* Ocymoides lychnitis.]

Deutſch. Das filzige Hornkraut; das kriechende Hornkraut, das kriechende Mauſeöhrlein; das Kräutlein der Geduld.
Holl. Wollig hoornbloem; Muizenoor.
Engl. The white ceraſtium; the creeping mouſe-ear-chickweed.
Franz. Ceraiſte tomenteux.
vulg. l'oreille de ſouris.

e) Ceraſtium vulgatum.

Deutſch. Das gemeine Hornkraut; der rauhe Hühnerdarm oder Felddarm, das groſſe rauhe Vogelkraut; Nelkengras.
Holl. Gemeen hoornbloem; Baſterdmuur; Muizenoor.

Engl.

Engl. The common cerastium or mouse-ear-chickweed.
Franz. Ceraiste commun.
Japan. Fakobi. *Thunb.*

Cerasus; der Kirschbaum; *Vid.* Prunus.

Ceratitæ [*Lithol.*]; fragmenta hippuritorum, quae cornua referunt.

Hörnersteine, korallinische Widderhörner, Keratiten. Einzelne Theile der Hippuriten oder Pferdeschwanzsteine, welche mit einem Horne, insonderheit mit einem Widderhorne viel Aehnlichkeit haben. Eigentlich sind es die unteren Theile der Hippuriten; die oberen Theile werden Korallenbecher genannt. Es giebt gerade und krumme Keratiten (recti et incurvati) *Conf.* hippuriti.

CERATOCARPUS. [*Botan.*]

Ceratocarpus arenarius.

Deutsch. Die Hornfrucht.
Holl. Hoornvrugt.
Dän. Hornfrugt.
Schwed. Hornfrugt.
Franz. Ceratocarpe des sables.
Ital. &c. Ceratocarpo.
Russ. Ustelipole.

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Melden. Die angeführte einzige Art wächst in den sandigten Gegenden der Tartarey und in der Levante. Die Frucht ist ein zusammengedrückter Same mit zwey geraden und spitzigen Hörnern; daher der griechische Name keratokarpos.

Ceratoglossus musculus. [*Anat.*]

Der breite Seitenmuskel der Zunge; (der Hornzungenmuskel); le cératoglosse. Ein kleiner Muskel auf beyden Seiten der Zunge, der vom grösseren Horne des Zungenbeins bis an die Wurzel der Zunge geht, und selbige nach beyden Seiten bewegt.

Ceratoides. [*Lithol.*]

So heissen *a*) bey Agrikola, die Ammonshörner; *b*) bey Scheuchzer, die Lituiten. Für beyde ist die Benennung nicht bestimmt genug.

Ceratolithi. [*Lithol.*], cornua animalium petrificata.

Petrificirte Hörner, Keratolithen; versteende hoorens, Hörner und Geweihe, die in das Steinreich übergegangen sind. Sind eben nicht sehr selten. Hieher wird auch das unicornu fossile gerechnet. Man sehe dieses Wort.

CERATONIA. [*Botan.*]

Ceratonia siliqua.

[Ceratia siliqua; siliqua edulis; siliqua arbor s. ceratia; xyloceras; siliqua dulcis.]

Deutsch. Die Sodschoten; der Sodbrodbaum; der Bockshornbaum; der Johannisbrodbaum.
Holl. Karobenboom; St. Jans brood.
Dän. Johannisbröd.
Schwed. Johannisbröd.
Engl. The carob tree, or St. John's bread.
Franz. Le caroubier, le carouge; le pain de St. Jean-baptiste.
Ital. Carobola; carrubo; il pane di Giambattista; guainella.
Span. Algarrobo, garrobo.
Port. Alfarroba, alfarrobeira.

Ein Baum von mittlerer Grösse, wächst in der Levante, in Aegypten, in Neapel, in Andalusien, in der Provence &c. Er kann die Kälte wenig vertragen. Sein Holz ist hart, und kann wie das Eichenholz benutzt werden. Die Frucht ist eine Art Schoten, welche ein schwärzlichtes, süsses und ziemlich liebliches Mark enthalten. Man giebt sie dem Vieh zu fressen. In der Hungersnoth dienen sie auch armen Leuten zur Nahrung, allein sie verursachen Diarrhé und Schneiden im Leibe.

Der griechische Name des Baums ist keratonia und der Frucht keration. Der letztere Name kommt im neuen Testamente, Luc. XV, v. 16, vor, wo nämlich vom verlornen Sohne die Rede ist, der seinen Bauch mit Träbern zu füllen begehrte, et cupiebat implere ventrem suum de *siliquis* (so heisst es in der Vulgata), quas porci manducabant. Diese Träber nun werden für die Schoten des Karobenbaums gehalten.

Johannisbrod heisst die Schote, wahrscheinlich weil man geglaubt hat, dass der Täufer Johannes selbige in der Wüste gegessen hat. — Die Namen algarrobo, carroubier, carrobolo &c. sind arabischer Herkunft.

CERATOPHYLUM. [*Botan.*]

Deutsch. Das Hornblatt, das gehörnte Blatt; Zinken.
Holl. Hoornblad.
Dän. Hornblad.
Schwed. Hornblad.
Engl. The hornwort; the pond weed.
Franz. La cornisle; la hydre cornue, (hydro ceratophyllon *Vaillant.*]
Ital. &c. Ceratofilo.

Eine mit dem Armleuchter (chara) und dem Federkraut (myriophyllum) verwandte Pflanzengattung. Es giebt davon zwey Arten: *a*) demersum; Wasserzinken, stinkender Pferdezweif, oder Rossschweif; — *b*) submersum. Beyde findet man unter dem Wasser, in den europäischen grösseren Wassergräben und Flüssen. Die erstere befindet sich auch in Japan; sie heisst daselbst Mo.

Cera-

Ceratophyta, [*Lithol.*] coralliti cerato-phyti fruticosi retiformes, lithoxyla.

Korallholz, Keratophyten, petrificirte Gorgonien und Antipathes, versteinerte Seefächer; versteende Zeewayers. Sehr seltene Versteinerungen von hornartigen Seegewächsen; das Ausführlichere findet man in Schröters lithol. Lex.

CERATOSPERMUM. [*Botan.*]

Ceratospermum verrucosum. *Encycl.*

[Ceratospermum nigrum minimum discoides *Mich.*]

Deutsch. Der Hornsame.
Franz. Ceratosperme à verrues.

Eine kryptogamische Pflanze aus der Familie der Aftermoose. Sie besteht aus verschiedenen weichschaligen, scheibenrunden und abgesonderten Warzen, die auf den Baumrinden wachsen. Auf diesen Warzen liegt ein lockerer Staub; sie haben auch kleine Vertiefungen, woraus kleine hornförmige Körper hervorkommen, welche man für den Samen zu halten pflegt. Nach diesen Wahrnehmungen ist der obige Gattungsname erfunden worden. Man findet den Hornsamen auf den abgestorbenen Aesten verschiedener Bäume.

Ceraunia, ceraunitae. [*Lithol.*]

Donneräxte und Donnerkeile; *Vid.* Belemnitae. Ferner, bey einigen Autoren, verschiedene Arten von Echiniten.

CERBERA. [*Botan.*]

a) Cerbera ahouai.

[Ahouai major.]

Deutsch. Der gemeine Schellenbaum; der grössere Ahovai.
Holl. Rinkelboom.
Engl. The oval leaved cerbera.
Franz. L'ahouai du Brésil.

Ein Baum in Brasilien; er hat ungefähr die Höhe eines gemeinen Birnbaums. Das Holz hat einen höchst unangenehmen Geruch. Die Frucht soll sehr giftig seyn, so auch der Fruchtkern. Die Amerikaner reihen die Fruchtkerne an einen Bindfaden, und gürten damit, zur Zierde, ihren Leib und ihre Beine, wodurch sie im Gehen ein Geräusch machen, fast wie die Schellen an unseren Schlitten.

b) Cerbera manghas.

[Arbor lactaria.]

Deutsch. Der ostindische Manghasbaum; der Herzbaum; die französische Arzneynuss.
Holl. Oostindische cerbera; Melkgeevende manghas; Melkboom.
Engl. The indian mango-tree.
Franz. L'ahouai des Indes.
Le manglier à fruit venimeux; le fruit empoisonné.
Malab. Odollam.

Ein Baum in Ostindien, der wohl achtzehn bis zwanzig Fuss hoch wird. Er hat Aehnlichkeit mit dem Mangasbaum, und wird daher von den Portugiesen mangha brava, d. i. unächter Mangas genannt; der allgemeine Name in Indien ist Caju-sussu, d. i. Milchbaum; denn die Frucht hat einen milchartigen Saft. Auf Java heisst er vientaro oder bintaro. Die Frucht ist giftig und erregt ein Erbrechen. Auf Amboina braucht man die Rinde als ein Reinigungsmittel.

c) Cerbera salutaris. *Loureiro.*

[Lactavia salubris. *Rumph.*]

Cochinchina. Cay Muop sac.
Malaj. Upas lacki lacki.

d) Cerbera thevetia.

Deutsch. Die Thewetie; der westindische Schellenbaum.
Holl. Westindische cerbera.
Engl. The linear leav'd cerbere.
Franz. L'ahouai des Antilles.
Port. Ahouai menor.
Mexico. Yeotli.

Ein Strauch, wird ungefähr zwölf bis fünfzehn Fuss hoch, wächst auf den Antillen und in Cayenne. Führt dem Beynamen nach dem Missionär Andreas Thevet, Verfasser des Buchs Singularités de l'Amérique, 1558.

CERCIS. [*Botan.*]

a) Cercis canadensis.

[Siliquastrum canadense; arbor judae americana; ceratia agrestis.]

Deutsch. Der kanadische Griffelbaum; der rothe Knopfbaum, der Rothknopf; der amerikanische Judasbaum; der Salatbaum.
Holl. Kanadasche Judasboom; Roodboon.
Engl. The american Judas-tree; the red bud tree.
Franz. Le gaînier de Canada.
Le bouton rouge.

Dieser Baum wächst in Virginien und fast in allen übrigen Theilen von Nordamerika, woselbst er unter dem Namen the red bud bekannt ist. Er hat viel Aehn-

Aehnlichkeit mit dem folgenden Baum, ist aber nicht so gross und nicht so schön, wie derselbe.

b) Cercis siliquastrum.

[Siliquastrum; siliqua sylvestris; Arbor judae; arbor amoris.]

Deutsch. Der gemeine Judasbaum, der spanische Judasbaum, der Griffelbaum, der frühe Salatbaum, der Liebesbaum.
Holl. Europische Judasboom.
Dän. Judastræe.
Schwed. Judasträd.
Engl. The european Judas tree.
Franz. Le gainier commun.
vulg. l' arbre de Judée; l' arbre d' amour des Espagnols.
Ital. Siliquastro; albero di Giuda.
Span. Algarrobo loco; arbol del amor.
Port. Siliquastre, siliquastro; olaya.
Japan. Fanna suwo. *Thunb.*

Ein Baum von mittlerer Grösse, wächst in den wärmeren Gegenden von Europa, z. B. in Spanien, Languedok, Italien, auch in den Morgenländern; blüht im April und May; ist einer von den schönsten Bäumen, und eine Hauptdekoration der Frühlingsboskete. Das Holz hat eine schöne Farbe, ist grün und schwarz geadert, nimmt eine schöne Glätte an, und kann zu vielerley gebraucht werden. Die Blumen legt man auf Salat, und zuweilen legt man die Blumenknospen in Essig ein.

Die Ursache, warum er arbor Judae genannt wird, ist unbekannt; vielleicht heisst er, nach J. Bauhin, richtiger arbor judaica, weil er im gelobten Lande sehr gemein ist. Nach Einigen soll er die kerkis des Theophrast seyn; Clusius hingegen hat das Gegentheil behauptet; bey dem allen hat er darnach den Gattungsnamen erhalten. Die Spanier pflegen ihn, wegen seiner schönen Gestalt, arbol del amor zu nennen. In Frankreich heisst er gainier, wegen seiner scheidenartigen Schoten.

CERCODEA. [*Botan.*]

Cercodea erecta.

[Cercodea *Solander*; Harolagis *Forster*. Tetragonia iræfolia *Lin.*]

Franz. La cercodée droite. *Encycl.*

Eine ziemlich schöne Pflanze, die mit dem Gamander (teucrium) etwas Aehnlichkeit hat; ist von Neuseland aus bekannt geworden.

Cerealis, e.

Was zum Getreide gehört; cerealia *a*) Getreidepflanzen, *b*) Getreidefelder, *c*) Getreidekörner. — Ceres, das Getreide. — Ceres hiess bey den Alten die Göttin des Getreides, die Erfinderin des Getreidebaus.

Cerebellum. *Siehe unter* cerebrum.

Cerebrum. (vitalia capitis *Plin.*) *Griech.* enkephalos.

Deutsch. Das Gehirn; *N. Sachs.* Bregen; *Westphal.* Häern.
Teuton. Hirne. *Gloss. Mons.*
Holl. Harssenen, hersenen, brein.
Dän. Hierne; *Island* Heile.
Schwed. Hjerna, Hjerne; *Alt* Heili.
Dalek. Hiller.
Engl. The brain.
Anglſ. Bragen, brægen, hærnes.
Galic. Eanchainn, Inchinn. (*Man sehe das folgende*).
Welsh. Ymmennydd (*ist zusammengesetzt aus* ym, *in, und* mhen, *Kopf, im Kopfe; so wie das Griechische* enkephalos).
Cornish. Pidnian; Empinion (*so wie in der obigen britanischen oder welschen Sprache*).
Franz. Le cerveau.
B. Bret. Empenn (*wie in der griechischen Sprache*).
Ital. Cervello; cerebro, celabro.
Brescia. servel, co.
Span. Celebro; *bey einigen älteren Autoren* cerebro.
Port. Cerebro.
Russ. Mosg.
Poln. Mozg.
Böhm. Mozek.
Illyr. Mozag.
Slav. Mozak.
Kroat. Mosgyani.
Epirot. Mend.
Ungr. Agyveló.
Lett. Smadsenes.
Ehstn. Aeo, pea aeo, aio, ajo, pea aio, hajo, pä hajo.
Finnl. Aju, Aiwu.
Lappl. Wuoingama, Jerbme.
Grönl. Karisak.

Hierunter versteht man überhaupt die ganze weiche Masse, welche in der Hirnschale liegt, und die Hölung derselben völlig ausfüllt. Diejenige Masse, welche gleich unter dem obern Theile der Hirnschale liegt, heisst das eigentliche, oder das grosse Gehirn, cerebrum; le cerveau proprement dit, ou le grand cerveau. Die Substanz des grossen Gehirns ist von aussen grau, und inwendig weiss. Im ersteren Falle heisst sie substantia cineritia s. corticalis, cortex cerebri; die graue Substanz, die Gehirnrinde; la substance cendrée ou corticale. Im letzteren Falle heisst sie substantia alba s. medullaris, medulla

medulla cerebri; die weisse Substanz, das Gehirnmark, das Hirn; *Engl.* the white substance, the brains; *Franz.* la substance blanche ou medullaire, la cervelle; *Ital.* il cervello; *Span.* sesos, almocati; *Port.* miolos; *Griech.* levkos myelos.

Cerebellum, cerebrum parvum, appendix ad cerebrum.

Griech. parenkephalis *Heroph.*; enkranon *Galen*; epikranis *Pollux*; opisthios enkephalos.

Deutsch. Das kleine Gehirn, das Gehirnlein, Hirnlein.
Holl. Kleine hersenen, minder-brein, byhersenen, agterhersenen.
Dän. Bihiernen, det bageste af hiernen.
Schwed. Lilla hiernan.
Engl. The little brain, the hinder part of the brain.
Franz. Le cervelet, le petit cerveau.
Ital. Cerebello.
Span. Cerevelo, cerbelo; celebro menor.
Port. Cerebello.
Poln. Mużdżek.
Böhm. Mozecek.

So nennt man die im unteren und hinteren Theile der Hirnschale liegende Masse. Sie ist vom grossen oder vorderen Gehirn (cerebrum) durch eine querlaufende besondere Scheidewand abgeschieden. — Bey kleineren Thieren, z. B. bey Vögeln, pflegt man das vordre und hintere Gehirn zugleich cerebellum zu nennen.

Die Benennungen der einzelnen Theile des Gehirns (anfractus, crura, pedunculi, calamus, lobi, ventriculi, matres, commissura, infundibulum, fornix &c.) findet man nach der alphabetischen Ordnung.

Cerebrum; so findet man bey Plinius das obere Mark in Bäumen genannt. Man nennt auch noch das süsse Mark oben auf dem Palmbaum cerebrum, oder cerebellum; *Engl.* the pith of a palm tree; *Franz.* cervelle de palmier.

Cereus, a, um. *Unter* cera.

CERINTHE. [*Botan.*]

Deutsch. Die Wachsblume; Cerinthenkraut; Fleckenkraut.
Holl. Waschkruid.
Dän. Voxurt.
Schwed. Vaxört.
Engl. The honey wort.
Franz. Le mélinet.
Ital. Cerinte, cerinta.
Span. Ceriflor.
Port. Chupamel, chuchamel.

Eine mit dem Beinwell (symphytum) und der Lotwurz verwandte Pflanzengattung, wovon es zwey Arten giebt: *a)* major; Maru herba; in den südlichen

Theilen von Europa; *b)* minor, in Oestreich und Steyermark. Der griechische Name kerinthe soll diesen Pflanzen beygelegt worden seyn, weil man geglaubt hat, dass die Bienen viel Wachs und Honig darauf sammeln.

CERIUM. [*Botan.*] *Loureiro.*

Cerium spicatum.

Cochinchina. Cay Chat chat.

Loureiro giebt einer Pflanze diesen Namen, nach dem Griechischen *kerion*, favus; a forma pericarpii cellulis polygonis favum mellis repraesentantis. — Diese neue Gattung steht bey ihm vor der Cerbera.

Cernuus, a, um; *Griech.* epiprenes.

Deutsch. Geneigt; niedergebogen; nach der Erde zu gekehrt.
Holl. Knikkend.
Dän. Nedböjet; med spidsen vendt imod jorden.
Schwed. Nedbögd; vridit åt en sida.
Engl. Bent, drooping, hanging down his head.
Franz. Replié, arqué.
Ital. Chino, volto con capo in giù.
Span. Cabizbajo, cabizcaido.
Port. Cabisbaxo, cabescaido.

Beyspiele: cernuus pedunculus, flos (Carpesium; Bidens radiata; Scabiosa alpina; Carduus nutans; Clematis integrifolia; Narcissus triandrus); cernua umbella (Chaerophyllum temulum; Sison segetum); cernua spica (Mimosa farnesiana). — Brachionus cernuus. — Trillium sessile s. cernuum.

CEROPEGIA. [*Botan.*]

Deutsch. Der Leuchter.
Holl. Kaarskroon.
Dän. Lysestagen.
Schwed. Ljusstaken.
Engl. The ceropegia.
Franz. La ceropege; le candelabre.
Ital. &c. Ceropegia.

Eine Pflanzengattung aus der Familie des Hundekohls (apocynum); die darunter begriffenen Arten sind exotisch: *a)* candelabrum; *Franz.* porte-lustre; *Malab.* Niota-niodem-valli; *Cochinchina* Cay Saong Kem. — *b)* Biflora; auf der Insel Ceilan. — *c)* Sagittata; auf dem Kap. — *d)* Tenuifolia; apocynum scandens Africanum; *Malab.* Naru-nindi; auf dem Kap und auf der malabarischen Küste. — In Loureiro's flora cochinch. findet man folgende neue Arten: *e)* obtusa; *Cochinch.* Rau Kem; *f)* cordata; *Cochinch.* Deei di mo.

Keropegion ist der griechische Name eines Leuchters für Wachslichter. Darnach führt diese Pflanzengattung

tung den obigen Namen, weil der Bau ihrer Krone einige Aehnlichkeit mit dem Leuchter hat.

CERTHIA. [*Ornithol.*]

Deutſch. Der Baumläufer, Baumkriecher.
Holl. Boomkruipertje.
Dän. Træpikken.
Schwed. Kruka.
Engl. The creeper; the tree creeper.
Franz. Le grimpereau.
Ital. Il rampighino; pico arrampicatore.
Span. El trepador.
Port. Certhia, Fuinho.

a) Certhia caerulea.

Avis *Hoitzillin*, papilio vocata colore coeruleo & rubro venuſtiſſima.

Eine Art Guitguit in Guiana.

b) Certhia cyanea.

Certhia braſilienſis coerulea. *Briſſ.*
Avicula de Guit-guit ex inſula Cuba. *Seba.*
Braſil. Guiracoereba.

Ein Guitguit in Braſilien und Cayenne.

c) Certhia familiaris.

Lat. barb. Crepera; Scandulaca arborum; Reptatrix, reptitatrix; Rarycheus; Falcinellus.
Griech. Kerthios, kerdios, kerthia, kerdion; Thripophalos; Knipologos.
Deutſch. Der Baumläufer, der Baumkriecher, der Baumkletterer, das Baumkletterlein, die Baumklette, der Baumkleber, der Baumſteiger, der kleine Baumhacker, die Baumgrille, der Baumreuter, der Baumrutter, der Baumhäkel; der Rindenkleber, der Rinnenkleber; der Schindelkriecher; Hirngrille, Hierengryll; der Grüper; der kleinere Grauſpecht, Kleinſpecht.
Holl. Gemeen of europiſch boomkruipertje.
Dän. Træpikken, Træſpetten; Lie-heſten.
Schwed. Krypare.
Engl. The creeper; the oxe eye creeper; the ſmall tree creeper.
Galic. Snagardarach, Snag.
Welſh. Y Grepianog.
Franz. Le grimpereau; le petit grimpereau. *Führt in den verſchiedenen Provinzen folgende Namen*, grimpeur, grimperet, grimpelet, grimparit, grimpand, grimpant, grimpet, grimpere; gravelet, graviſſeur, graviſſet, graviſton, le petit gravaudeur; picaſſon, le petit pic; piochet; boeuf; fourmillou; rat-bernard; *Provenze* reteiro.
Ital. Il picchio minore; il picchio piccolo; il rampichino; il picchio paſſerino; cerzia.
Span. El trepador; pico menor.
Port. O fuinho; pico pequeno.
Ruſſ. Schwertſchock; Mlaoi Diatel (*d. i. kleiner Specht*).
Poln. Bartniczec.

In Europa, Aſien und Amerika; ein ſehr kleiner Vogel, indem er nicht viel gröſſer, als der Zaunkönig (troglodytes) iſt. Er klettert, wie die Spechte behend an den Baumſtämmen auf und nieder, und ſucht, zwiſchen den Ritzen der Rinde, Raupen, Pupen und Inſecteneyer, wovon er ſich nährt. Daher die Namen, womit man ihn und die Gattung belegt hat. — Eine Varietät iſt der Grauſpecht; certhia major; le grand grimpereau.

Da nicht alle Arten in dieſem Werke aufgenommen werden können, ſo iſt hier nur zu bemerken, daſs die franzöſiſchen Autoren die Baumläufer in Amerika *guit-guit*, und die in Aſien und Afrika *Soui-manga* nennnen.

d) Certhia flaveola.

[Saccharivora.]

Deutſch. Der Zuckerfreſſer, der Zuckervogel.
Holl. Suikervogeltje.
Dän. Sukker-æder.
Schwed. Socker-ätare.
Engl. The black and yellow creeper; the ſugar eater.
Franz. Le ſucrier.
Ital. Il zuccariero.
Span. El azucarero.
Port. O aſſucareiro.

In Domingo, Jamaika, Martinique, Guiana &c. er hat die Gröſſe eines Zaunköniges; er lebt von Inſecten, und inſonderheit von dem Safte des Zuckerrohrs, daher ſein Name.

e) Certhia jugularis.

Deutſch. Das Blaukehlchen. *Fiſcher N. G. von Liefland.*

f) Certhia lotenia.

L'angala-dian; le grimpereau verd de Madagascar.

J. G. van Looten, Gouverneur auf der Inſel Ceilan, hatte dieſen Vogel, nebſt vielen andern, an Linné ge-

geschickt: daher der Beyname. Van Looten hat auch zuerst einen botanischen Garten in Ostindien angelegt.

g) Certhia macassariensis.

Polytmus indicus. *Briss.*
Avis *Tsioei* indica orientalis. *Seba.*

h) Certhia mexicana.

Mexiko Hoitzillin. *Seba.*

Eine Varietät ist avicula *de tatac* ex nova Hispania *Seba*; Colius *Moehring*.

i) Certia muraria.

[Picus murarius s. muralis.]

Deutsch. Der Mauerspecht; die Mauerklette, der Mauerläufer, der Klettenspecht; der Todtenvogel; *Im Zillerthal* der Wandschopper; *Schweiz* Pitschard.
Holl. Muurkruipertje, Muurspecht.
Dän. Muurspetten, Vægkloppen.
Schwed. Murkryparen.
Engl. The wall creeper; the spider catcher.
Franz. Le grimpereau de muraille; le pic d'Auvergne.
Auvergne échelette, ternier.
Ital. Picchio muraiolo, cerzia muraiola; il pico di muraglia; il beccamuro; il pico di montagna.
Span. El pico-murario; el trepador de pared; el salta paredes.
Catalan. Pica-aranyas (*wie im Englischen*).
Port. O pico murario.
Poln. Zakorka; Dzieciot murowy.

In verschiedenen, meistens südlichen Gegenden von Europa. Er klettert an den Wänden der alten Häuser, der Thürme und der Felsen, wo er, zwischen den Ritzen, Fliegen, Ameisen, und insonderheit Spinnen aufsucht und sich davon nährt. Hiernach hat er seinen Namen erhalten. Todtenvogel heisst er, weil man bemerkt hat, dass er sich vorzüglich gerne in den Gottesäckern aufhält, und in die Hirnschädel nistet. Pic d'Auvergne heisst er, weil Belon glaubte, dass diese Art der französischen Provinz Auvergne allein eigen wäre.

k) Certhia pinus.

[Parus americanus. *Briss.*]

Deutsch. Der Fichtenläufer; der Blauflügel.
Engl. The pine creeper, the pine warbler.
Franz. Le figuier des sapins.

In Nordamerika, vornämlich in den Fichtenwäldern von Carolina und Pensylvanien.

l) Certhia purpurea.

Avis virginiana phoenicea de *Atotol* dicta. *Seba.*

CERUANA. [*Botan.*] *Forskål.*

Arab. Kæruan.

Cerumen; aurium marmoratum; aurium humor, aurium sordes s. purgamenta; *Griech.* kypselis, kypselobyta.

Deutsch. Das Ohrenschmalz, das Ohrwachs.
Holl. Oorsmeer, oorzeep.
Dän. Orevox, øreskarn.
Schwed. Örvax.
Engl. The cerumen, or ear wax.
Galic. Sal na cluais.
Franz. Le cerumen; cire, ordure, suint, suif d'oreilles.
Ital. Il cerume; odura, cacca, sporchezza d'orecchi.
Span. El cerumen; la cera de los aidos.
Port. O cerume; a cera dos ouvidos.
Russ. Siara w uschach.
Poln. Maść w uchu.
Böhm. Hnůg w ussich.
Ungr. Füle-vására.
Lett. Aufes sweedri.
Ehstn. Kõrwa waik; *Dörpt* Kõrwa sit.
Finnl. Waicku.

Eine verdickte, zähe Feuchtigkeit, welche von den unter der Haut des äusseren Gehörganges liegenden, kleinen gelben, runden Drüsen abgesondert wird. Diese Drusen heissen:

Ceruminosae glandulae; die Ohrenschmalzdrüsen; les glandes cerumineuses.

Ceruicornis, e. *adj.*

Mit Hörnern, gleich dem Geweih eines Hirsches versehen; cerambyx cervicornis; Millepora cervicornis.

Ceruinus color.

Deutsch. Hirschbraun, Hirschfarben, Hirschfarbig.
Holl. Hertebruin.
Dän. Hiortebruun, hiortefarvet.
Schwed. Hjortbrun.
Engl. Of a hart brown colour.
Franz. Couleur fauve de cerf.
Ital. Rosticcio, color di cervo.
Span. Color leonado.
Port. Aleonado, foveiro.

Cervix [*Anatom.*], *bey Einigen* Nucha; *Griech.* auche, epomis, inion.

Deutsch. Der Nacken; das Genick (*conf.* fossa); *In Franken und Schwaben* Anke, Ankel (*So heisst überhaupt das Gewerbe am Genick, an den Armen und an den Füssen.*)

Holl. Nek, Agterhals.

Dän. Nakke; *Island.* Hnacke.

Schwed. Nacke; *Altnord.* Svirri.
M. Goth. Nackwaths. *Ulphilas.*

Engl. The nape of the neck, the hinder part of the neck; the crag.
Exmore Niddick.
Anglf. Sweor, hraçea, hnecc, hnecca, necca.
Galic. Cul a' muinail.
Cornish Kil; *Alt* chil.

Franz. Le chignon; la nuque.

Ital. Cervice, nuca; collottola; cottula, cuticagne.

Span. Cerviz, nuca; pescuezo, cogote, cerviguillo.
Basc. Cogotea, cocoldea.

Port. Cervix, nuca; cachaſſo, cachaço, peſcoço; *vulg.* cogote; *von Ochſen* gacho, enjougo (*weil das Joch darauf gelegt wird*).

Ruſſ. Satülok, Satschjek.

Poln. Kark, Krężeł.

Böhm. Waz, Sſige, Teyl.

Serb. Tylo, Tilo.

Illyr. Potilak.

Wlach. Tscheafe, Tschafa.

Ungr. Nyak.

Lett. Pakauſs, pauris; *der Wirbel daran* Sprandis.

Ehſtn. Kukkal, Kukla taggune, Kukker, Kukro; Turri, Turrik.

Finnl. Niska, Niscatuuru, Tacaraiwo.

Lappl. Niäkerm, Niska, Tjuros.

Grönl. Tunnuſuk.

Der zwiſchen dem Kopf und Rücken liegende hintere Theil des Halſes. Eigentlich iſt cervix, oder Nacken, im Gegenſatz von jugulum, oder Gurgel, der nach dem Rumpfe zu liegende hintere Theil des Halſes. Dagegen iſt nucha oder Genick, im Gegenſatz von gula, oder Kehle, der nahe am Kopf liegende hintere Theil des Halſes.

Cervix uteri, der Hals der Gebärmutter; *Vid.* collum vteri.

Cervicalis, e, zum Nacken oder Genick gehörig; z. B. cervicales arteriae, die Nackenpulsadern, artères cervicales; — cervicales glandulae, die Nakkendrüſen, Genickdrüſen, Halsdrüſen, Hinterhauptsdrüſen, glandes cervicales; — cervicales muſculi, die dünnen Quermuſkeln des Halſes, Diemerbrocks untere Nackenmuſkel, les cervicaux deſcendans de Diemerbroek; — cervicalis vena *a*) externa, *b*) interna; — cervicales vertebrae, die Halswirbelbeine, les vertebres cervicales; es ſind ſieben zum Halſe gehörige Knochen, die mit den zwölf Rückenwirbeln und den fünf Lendenwirbeln den Rücken ausmachen. — Cervicales aperturae, wenn ſich die Kimenöffnungen im Nacken öffnen, wie bey den Aalen. — Cervicalia ſpiracula verſchiedener Amphibien.

CERVUS. [*Mammal.*]

a) Cervus alces.

Deutſch. Das Elendthier, Elennthier, Ellendthier, das Elen, Elenn, Elent, Elend, Elendt; der Elendhirſch, die Elendkuh; die groſſe Beſtie; das Musthier, Muſethier; das Orignal; *Alt* Elk; *Teuton.* Elach.

Holl. Eland, Elanddier; *Alt* Allant, Eelandt.

Dän. Elsdyr; *Norw.* Elg, Ellgur, Elsdyr; *Island.* Elgur, Elgsdyr; *Alt* Yllgur.

Schwed. Elg, älg; *Dalek.* Brind, Brinne; *Jemtl.* Dyr.
Mas Elghjort, Elgoxe; *fem.* Elgko.

Engl. The elk; *in Amerika* the mooſe-deer, moſe-deer.
Anglſ. Elch.

Franz. L'elan, (eland, ellend); *in Amerika* l'orignal, orignac.

Ital. La grand beſtia; grand-animale; alce.

Span. Gran-beſtia; alce; elan.

Port. Gram-beſta; alce.

Ruſſ. Los, Sochatoi; *Halbjährig* Wolin; *Jährig* Juman.

Siber. Sochat.

Poln. łoś.

Böhm. Los, Elegen.

Illyr. Los.

Ungr. Jávor.

Lett. Boreedis.

Ehſtn. Pödder.

Finnl. Hirwi.

Lappl. Sarw.

Tatar. Bulan.

Baſchkir. Bulan.

Teleut. Bulan.

Kirgiſ. Bulan.

Barab. Bulan.

Tſchuwaſch. Bulan.

Oſtjak. Pianga.

Am Jeniſey. Chaajä.

Kal-

Kalmuk. Chondugai.
Tscherem. Tschörda.
Wotjak. Pusche, Koje.
Wogul. Tout, Schörbur.
Buchar. Chowos, Kuk.
Chiwinf. Sugun.
Szirjan. Löss, Lola, Jöra.
Burät. Bogu.
Tunguf. Took.
Assanenf. Altschangsch.
Gruf. Iremi.
(*Die Hottentott.* Tkanna, Tkumma.)

Das Elendthier lebt in Europa, Asien und Amerika, vornämlich nach Norden zu. Ob die alke oder alce der Alten mit unserem Elendthier einerley sey, ist zweifelhaft, weil die älteren Beschreibungen zu wenig bestimmt sind. Das Moofeder der Engländer, und das Original der Franzosen in Nordamerika wird, nach den darüber angestellten Untersuchungen, mit dem Elendthier in unserem Weltheile für einerley gehalten. Auch wollen Einige in den Wäldern von Südamerika Elendthiere gefunden haben; dahin gehört der *Danta* der Spanier und Portugisen, welcher in Peru *Vagra*, in Brasilien *Tapiira* und in Guiana *Maipouri* genannt wird. Es wird auch von einem afrikanischen Elend, Namens *Dante* oder *Lante*, Meldung gethan, welches, wie der *Nokoko* im Königreiche Congo, vielen Zweifel übrig läfst. — Von der europäischen Benennung *Elend* läfst sich mit Gewifsheit kein Ursprung angeben.

Die Geschichte des Elendthiers ist bekannt genug. Es ist gröfser und stärker als ein Hirsch, hat einen längeren Kopf, einen kürzeren Hals und einen sehr kleinen Schwanz. Es liebt die niedrigen, feuchten und schattigten Gegenden, lebt meistens in den dichtesten Wäldern und Wildnissen, daher die Jagd sehr beschwerlich ist. In der Jugend läfst es sich gut zahm machen. Seine Füsse, besonders die hinteren, sind so stark, dafs es mit einem einzigen Schlage einen Wolf tödten kann. Sein Gang ist ein lebhafter, anhaltender Trott. Sein Fell ist dick und widersteht wohl einer Flintenkugel. Sein Gehörn ist flach und breit, und oft sechzig bis siebenzig Pfund schwer; das ganze Thier wiegt zuweilen bis zwölfhundert Pfund. Es nährt sich von Baumrinde, Laub, Moos und allerley andern Vegetabilien. Sein Fleisch ist efsbar und schmackhaft, besonders rühmt man die Zunge und die Nase. Mit dem Rennthier führt es fast einerley Lebensart. Es wird von den Raubthieren, besonders den Wölfen, sehr verfolgt.

Die Elendsklauen wurden ehemals als ein specifisches Mittel gegen die Epilepsie entweder innerlich, oder äusserlich, als Amulet, sehr empfohlen. Man hat nämlich geglaubt, dafs das Elendthier oft von der fallenden Sucht befallen werde, und seine Genesung dadurch bewirke, dafs es sich mit seinen Klauen hinter die Ohren kratze. Heutiges Tages würdigt man diese alte Sage keiner weiteren Widerlegung.

b) Cervus axis.

Cervi genus platiceroti simile, olim *axis* nuncupatum. *Bellon.* — Axis Plinii. — Der Gangeshirsch.

Wohnt in den wärmeren Ländern Asiens; ist von der Gröfse des Damhirsches, sein Gang ist eben so leicht; sein Geweih ist wie ein Hirschgeweih; sein Fleisch wird efsbar, wenn es gesalzen ist.

c) Cervus capreolus.

[Caprea, sive capreolus & dorcas.]

Deutsch. Das Rehe; Reh, das gemeine Reh; *das Männchen* der Rehbock; *das Weibchen* die Rehziege, die Rehgeis, die Geifs, die Riecke, die Rehehille; *die Jungen*: Rehkalb, Rehkützlein, Rehkätzchen; *nach der Brunft*: Schmalrücken, Spiesböcke.
Holl. Rhee; *fem.* Zeeg; *pullus* Rheetje.
Dän. Raa, Raadyr; *mas* Raabuk; *fem.* Raaged.
Island Radyr; *Norw.* Raa, Raadyr.
Schwed. Rå, Rådjur; *mas* Råbock; *fem.* Råget; *pullus* Råkid, Råkalf, Råkidling.
Altnord. Ra. (*In den alten Gesetzen heifst es* Ra er Konungsdjur, *i. e.* nemo jus habet venandi capreolos praeter regem).
Engl. The roe; the roe-deer; *mas* the roebuck; *fem.* the doe; *pullus* a kid, *im zweyten Jahre* girl; *im dritten Jahre* hemuse.
Angls. Ra, raa, rah, rah deor; *fem.* hræge; *pullus* hræn.
Galic. Earb; *mas* boc-earba; *fem.* Maoilseach; *pullus* meann; *ein Jährling* minnseach.
Welsh. Iwrch; *fem.* Jyrchell.
Cornish. Kidiorch; *fem.* Jorch.
Franz. Le chevreuil; *fem.* la chevrette; *pullus* chevrillard.
Alt. Kevreil, Kevrel.
B. Bret. Joure'h, Youre'h; *fem.* Bisoure'h, Bichoure'h.
Ital. Capriuolo, cavriuolo; caprio, capriatto; *fem.* capriuola, cavriola; *pullus* caprioletto.
Span. Corzo; *fem.* corza; *pullus* corcillo.
Port. Corço; *fem.* corça.
Russ. Kosa dikaja (*d. h. Ziege*); Serna; *fem.* Lan.
Poln. Sarna; Koza lesna; *mas* Sarn; *fem.* Sarna samica; *pullus* Sarnie, Sarnka.

Böhm.

Böhm. Srna; *mas* Srnec; *pullus* Daněk, Daneček.
Serb. Szorna; *N. Lauf.* Szarna.
Krain. Serna.
Illyr. Serna; *fem.* Lan.
Ungr. öz-bak; *fem.* öz-nöſtény.
Lett. Stirna, meſcha kaſa; *mas* Meſcha ahſis.
Ehſtn. Mets kits; Möts kits.
Finnl. Metzäcauris; *fem.* Metzäwuohi.
Tatar. Ilek.
Barab. Ilek.
Kirgiſ. Ilek.
Teuleut. Aktuk, Ilik.
Baſchkir. Akkin.
Kalmuk. Sür gurun.
Buchar. Ahu.
Chiwinſ. Kuk.
Tunguſ. Giſtſchan.
Burät. Grichun.
Aſſanenſ. Eg; *fem.* Pengeg.
Türk. Selldenus.
(*Die Hottentotten.* Sää.)

In Europa und Aſien; lebt Familienweiſe in hohen gebüſchreichen Gegenden; iſt ſchneller und ſauberer, als ein Hirſch, und weiſs mit mehrerer Liſt den Hunden zu entwiſchen. Die Nahrung beſteht aus allerley Vegetabilien. Das Rehwildpret iſt eine herrliche Speiſe.

d) Cervus caribou.

Der Karibu, Macaribo, Pohano. Eine Varietät des Rennthiers; lebt in Kanada; iſt kleiner als unſer Rennthier.

e) Cervus dama.

[Dama; dama-cervus; cervus palmatus; platyceros.] *Griech.* Elaphos eurykeros; iorkos; (prox).

Deutſch. Der Damhirſch; Dammhirſch, Dämmhirſch, Tannhirſch, das Tannthier, der Tannenhirſch, Dannhirſch, das Dämlein; der wilde Rehbock; — *collective* das Damwildpret; *mas* Damhirſch, Dambock, Dämling; *fem.* Damhirſchkuh, Damgeiſs, Damthier, Damwild, Daine; *pullus* Dämlein, Tannenküzle, Tannenwildkalb; — *Gute und ſtarke Damhirſche* Schaufelhirſche; — *In Bayern heiſst ein Damhirſch* Dähel, *in Oeſtreich* Dendl.
Holl. Damhert, Vaalhert, Dein.
Dän. Daa, Daadyr; Damhiort; *fem.* Daahind, Daavildt.
Schwed. Dof, Dofhjort.
Engl. The fallow (deer); *mas* the buck; *fem.* the doe; *pullus* the fawn.
Anglſ. Da, daa, dun.
Galic. Eilidh, fiadhaire, ſeantalamh.
Welſh. *Mas* Hydd; *fem.* hyddes; *pullus* elain.
Corniſh. Da.
Franz. Daim; *fem.* la daine; *pullus* faon.
Ital. Daino; *fem.* daina, damma.
Span. Gamo; *fem.* gama; *pullus* gamezno.
Port. Gamo, gammo; *fem.* gama.
Ruſſ. Serna.
Poln. Daniel; *fem.* Danielica.
Böhm. Daněk.
Serb. Dżiwa kosa.
Ungr. Damvad-bak; *fem.* Suta-damvad.
(*Die Hottentotten.* Kgoyes.)

In den gemäſſigteren Gegenden von Europa; iſt ſeltener und kleiner als der Hirſch; von verſchiedener Farbe; weiſs findet man ihn ſelten; das Fleiſch iſt ſchmackhaft, aber in der Brunftzeit nicht genieſsbar.

Der deutſche Name Damhirſch iſt wahrſcheinlich aus dem lateiniſchen Dama entſtanden. Aus der abuſiven Benennung Tannhirſch hat man irrig gefolgert, das es eine Art Wildpret ſey, die gern in Nadelhölzern ſtehe.

f) Cervus elaphus.

Lat. Cervus; cervus nobilis; *fem* cerva; *pullus* hinnulus; *Spieshirſch* ſubulo, *Lat. barb.* Brokettus; *Gabelhirſch* furcarius.
Griech. Elaphos.

Deutſch. Der Hirſch; *N. Sachſ.* Hart; *Teuton* Hirz, Hirs; *Lat. barb.* Hairet.
1) *Collective* Das Hirſchwildpret, das Rothwildpret.
2) *Mas* Der Hirſch, der Hirſchbock; der edle Hirſch, Edelhirſch, der Rothhirſch.
3) *Fem.* Die Hirſchkuh; *ehe ſie geſetzt hat* die Hinde, die Hindinn, Hündin, *wenn ſie geſetzt hat* das Thier, das Wild.
4) *Pullus* Das Hirſchkalb, Hindekalb; *Einige unterſcheiden a) mas* das Hirſchkalb, *von b) fem.* das Thierkalb, Hindekalb, Wildkalb.
5) *Nach dem Alter und nach den Enden a)* Ein Schmalthier; *wenn es über ſieben Monathe alt iſt, bis zur Zeit da es ſelbſt zu brunſten und zu ſetzen anfängt; b)* Ein Spieſſer, Spieſs-

Spiesshirsch, Spitzhirsch; *nach dem ersten Jahre, wenn das Geweih noch keine Aeste hat; c)* Ein Gabler, Gabelhirsch; *im dritten Jahre, da er nur zwey Enden hat; d)* Ein Sechser, ein Hirsch vom zweyten Kopfe; *vom dritten bis zum vierten Jahre, da er sein zweytes Gehörn aufsetzt, welches vier bis sechs Enden hat; e)* Ein Achter, ein Hirsch vom dritten Kopfe; *vom vierten bis zum fünften Jahre, da das neu aufgesetzte Gehörn sieben, auch acht Enden hat; f)* Ein Schneider, ein schlecht jagdbarer Hirsch; *wenn er nach dem fünften Jahre zum viertenmal aufgesetzt hat; er hat zwölf bis vierzehn Enden und wird alsdann für keinen jungen Hirsch mehr angesehen; g)* Ein alter Hirsch, ein grosser Hirsch, ein völlig jagdbarer Hirsch; *im siebenten Jahre, da er völlig ausgewachsen ist; h)* Ein grosser alter Hirsch, ein Kapitalhirsch; *im darauf folgenden Jahre; alsdann ist die Anzahl der Enden, die jedoch länger und stärker werden, für die folgenden Gehörne unbestimmt.*

Holl. Hert; Edel hert; 1) *fem.* Hinde; 2) *pullus* het jong hert; 3) *Nach dem Alter* Een Spiesfert *van twee jaaren;* Een jong hert *van drie, vier, vyf jaaren;* Een hert *van zes jaaren;* Een oud hert *van zeven jaaren.*

Dän. Hiort; Adelhiort, Kronhiort; *Norw.* Röd Dyr; *Island* Hiörtr.
1) *Fem.* Hinde; *Island* Hind; *Norw.* Dyrkolle.
2) *Hinnulus* Hindkalv; 3) *ein Spieshirsch* Spydhiort; 4) *Gabelhirsch* Gaffelhiort.

Schwed. Hjort; Adalhjort, Kronhjort; 1) *fem.* Hjortko, Hind; *Altnord.* Hiartkolla; 2) *pullus* Hjortkalf, Hindkalf.

Engl. The hart, the stag, the deer, the red deer; *Anglf.* Heorot, heort; *Galic.* Carrfhiadh, damh feidh; *Welsh.* Hydd, Carw; *Cornish.* Caro; *plur.* carew; *alt* carau.
1) *Mas* The stag; *Galic.* damh, damhfeidh; *Welsh.* carw; *Cornish.* acro.
2) *Fem.* The hind; *Anglf.* Hinde; *Welsh.* Eilid, adhfeidh, feadhmanach; *Galic.* Ewig.
3) *Hinnulus* The calf, or young; *Welsh.* Elain; *Galic.* Laogh.
4) *Nach dem Alter. Der männliche Hirsch heisst im ersten Jahre* calf, hindcalf; *im zweyten* knobber; *im dritten, ein Spieshirsch* brock, brocket, pricket, spade; *im vierten* staggard; *im fünften* stag; *im sechsten* hart. — *Die Hinde heisst im ersten Jahre* calf; *im zweyten* hearse, *zuweilen auch* brocket's sister; *im dritten* hind.

Franz. Le cerf, bête fauve; *fem.* biche, la bête; *hinnulus bis zum siebenten Jahre* faon, fan; *ein Schmalthier* here; *ein Spiesser* daguet, broquart; *hierauf* jeune cerf; *hernach* cerf de dix cors jeunement; *dann* cerf de dix ans; *endlich* vieux cerf, grand cerf; *worauf noch bey Einigen folgt* grand vieux cerf.

Ital. Cervo, cervio; *fem.* cerva, cervia; *hinnulus* cervetto, cervietto, cerviatto, cerbiatto, cerviatello; *Spiesser* fusone; *Gabler* cervo colle corna biforcute.

Span. El ciervo; *fem.* la cierva; *im Spiesser* estaquero; *hierauf* enodio, nuevo; *hernach* ciervo de diez candiles nuevo; *dann* ciervo de diez candiles; *endlich* ciervo viejo.

Port. O cervo, o veado; *fem.* cerva, femea do veado, bicha; *hinnulus* veadozinho, cervazinha; *nach dem Alter* veado novo de hum anno, de dous, de tres &c. annos; veado esgalhado.

Russ. Olen; *fem.* Lan; Olenü samka; *hinnulus* Olenok; *Spieshirsch* Olen pramorogoi.

Poln. Jelen; *fem.* Jelenica, łani; *hinnulus* Jelonek.

Böhm. Gelen; *fem.* Lan; *hinnulus* Kolauch.

Serb. Jelen.

Illyr. Jelen; *fem.* Kotschuta.

Slav. Jelin.

Krain. Jelen.

Wlach. Tscherv; *fem.* Tscherboaike.

Epirot. Dree; *fem.* Suta.

Ungr. Szarvas; *fem* Nosteny szarvas, Suta; *hinnulus* Szarvas; borjú.

Lett. Wahzsemmes breedis, *in der Bibelübersetzung* erschkis; *fem.* Wahzsemmes breeschu mahte.

Ehstn.

Ehstn. Hirw, Hirwe; *fem.* Emmane hirwe.
Finnl. Peura.
Lappl. Randiwer, Randur; Sorv; *fem.* Randuren mingeles.
Irkutsk. Isubr, Isiubr.
Am Irtisch. Maral.
Tatar. Suun; *mas.* Buga; *fem.* Kerekschim.
Kalmuk. Bogo maral.
Kirgis. Bogo maral.
Buchar. Goreschun, Mural.
Baschkir. Mischäs.
Wotjak. Potschei.
Burät. Gohu.
Tungus. Kúmaka.
Jakut. Kumakà.
Am Jenisey. Syn.
Arinz. Syn.
Kamaschinz. Maïme.
Taiginz. Meyimje.
Pers. Gewazen.
Türk. Soëgün.
Arab. Ajal.
Hebr. Ayal.
Chald. Ajela.
(*Die Hottentotten* Tkamma).

Ein bekanntes Wild, das wegen seiner Gestalt, und wegen des Vergnügens, das grosse Herren von jeher an seiner Jagd gefunden haben, den vorzüglichen Beynamen *edel* erhalten hat. Man findet den Hirsch in ganz Europa, auch in den nordlichen Theilen von Amerika und Asien. Er wird etwas über dreissig Jahre alt. Im Frühjahr wirft er sein Geweih ab, das sich nach einiger Zeit wieder reproducirt, und grösser und vielendiger, als das vorige wird. Die grösten natürlich schönen Geweihe haben achtzehn bis vier und zwanzig wahre Enden. Die Brunstzeit fällt in den September, und dauert wohl sechs Wochen lang. Die Hinde setzt zur Zeit nur ein Kalb, selten Zwillinge. Die Nahrung der Hirsche besteht aus allerley Vegetabilien; es ist bekannt, welchen Schaden sie oft im Walde und auf den Feldern anrichten.

Die Hirschjagd ist von jeher bey den civilisirten Nationen ein besonderes, vornehmes, edles Vergnügen gewesen. Die Art und Weise dieses Thier zu beobachten und zu jagen, ist zu einer eignen Kunst geworden, und man hat eine ganze Reihe von Kunstwörtern erfunden, worunter die deutschen sich vor den übrigen dermassen auszeichnen, dass die Weidmänner kaum eine verständliche Benennung der bekanntesten Körpertheile beybehalten haben. Hier liefre ich ein auf die Körpertheile und Lebensart des Hirsches eingeschränktes Verzeichniss von solchen Kunstwörtern, durch deren Bekanntschaft man zugleich auf manche nützliche Sachkenntnisse geleitet wird:

Aberklauen. Siehe *Afterklauen.*

Abtritt. Diejenige Fährte, da der edle Hirsch das Gras glatt abgetreten hat. Das Thier hingegen zerquetscht es nur. Der Abtritt heisst auch *Grasel* oder *Grässlein*, *Abschnitt.*

Abwerfen, das Geweih; *Alt* Reern; *Franz.* Mettre bas; jeter sa tête; *Engl.* To shed the horns; *Span.* Desmogar.

Æssen, *äsen*; der Hirsch äsfet sich, d. h. er frisst. *Franz.* Viander; *das Geäse*, le viandis.

Afterklauen, *Aberklauen*, *Geäfter*, *Oberrücken.* Kleine Klauen oder Spitzen unten an den Läusen über den Ballen; *Franz.* Les os, les ergots.

Augensprossen, *Weidsprossen.* Die untersten Enden oder Spitzen am Geweih, deren an jeder Seite eines nahe am Kopfe sitzt über dem Auge; *Franz.* Les andouillers, *antoillers; *Engl.* The antlers.

Auswurf. Siehe *Einschlag.*

Ballen; die Fersen.

Bast. Siehe *Gefege.*

Beschlagen; das Thier bespringen.

Beschlächt. Siehe *Gefege.*

Beschläge. Siehe *Gefege.*

Bett; *Ruhesitz*, *Sitzbett*, *Wohnbett*; das Lager; *Franz.* Lit, reposée, chambre; *Engl.* The harbour; *Ital.* Grotta; *Span.* Venadero.

Beuchel. Eine Fährte, da der Hirsch an einer Anhöhe hingeflohen ist, und auf einer Seite einen Hügel in Gestalt eines halben Eyes zurückgelassen hat.

Beytritt. Jeder unregelmässige Schritt. Der Hirsch thut einen Beytritt; *Franz.* Il se méjuge.

Blätter. Siehe *Büge.*

Blende, *Blendetritt.* Eine Fährte, da der Hirsch in die vorderste Fährte getreten, und selbige dadurch etwas länger und breiter geworden ist. Der Jäger kann sich durch eine solche Fährte verblenden lassen, den Hirsch für stärker und grösser anzunehmen.

Blohm. Siehe *Brunstplatz.*

Blume, *Feder*, *Federlein*, *Bürzel*, *Ende*, *Hirschwaden*, *Sturz*, *Wedel.* Der Schwanz. Er heisst auch wohl die *Galle*, vermuthlich weil man glaubt, dass die Galle des Hirsches im Schwanze desselben ihren Sitz hat; *Engl.* The single.

Brunft, *Brunst*, *Brumft*, *Prunft*; das ungestüme Verlangen nach der Begattung; *Holl.* Bronst; *Dän.* Brunst; *Schwed.* Brånad; *Engl.* The rutting; *Franz.* Le rut; *Ital.* Frega, caldo; *Span.* Celo, zelo, celos; *Port.* Cio.

Brunften; *In* oder *auf die Brunft treten.* Die ungestüme Liebeshitze empfinden; *Franz.* Entrer en rut; *Span.* Estar en celos; *Port.* Andar com o cio.

Brunftplatz, *Brunftstand*, *Blohm*, *Plohm*, *Plan.* Der Platz, wo der Hirsch seine Brunst vollbringt.

Büge, *Blätter*, *Bücher.* Die vorderen Schlägel an einem Wildpret.

Burgstall, *Burgstadel*, *Bürgel*, *Brugstall*, *Bükel*, *Pürzel*, *Hübert*, *Krümmen*, *Grimmen*, *Gronnen*. Ein kleiner Hügel in des Hirsches Fährte, der durch das Zwingen und Krümmen des Hirsches hervorgebracht wird. Der Burgstall ist ein Hauptzeichen, nach welchem man den Hirsch vom Thier unterscheiden kann.

Bürzel. Siehe *Blume*.

Dickmass, *Dickmast*. Siehe *Gefege*.

Drossel. Der Schlund; der Knoten, wo hinten die Zunge am Schlund und an der Gurgel ist.

Dünnwildpret. Siehe *Flanken*.

Edelknabe. Siehe *Gabelhirsch*. Heisst also weil er bald jagdbar und ein edler Hirsch wird.

Einschlag. Da der Hirsch mit den Schalen Gras abgezwungen und solches auf dem freyen Wege in den Fährten liegen gelassen hat. Es heisst auch *Mitnehmen*, und *Auswurf*.

Eisbeine. Siehe *Flanken*.

Eissprüssel, *Sprüssel*, *Prüssel*, *Sprossen*, *Eisprässel*, *Prässel*, *Eisprissel*. Diejenigen Enden welche sich unmittelbar über den Augensprossen befinden; *Franz*. Les sur-andouillers; *Engl*. The sur-antlers.

Ende. Siehe *Blume*.

Enden, *Sprossen*, *Zinken*. Alle Zacken und Sprossen einer Stange von den Eissprüsseln an bis zum obersten Theile; *Holl*. Takken; *Dän*. Taggerne; *Schwed*. Grenar, Piggar; *Engl*. The broaches, or branches; *Franz*. Cors, chevilles, chevillures, doigts, épois; *Ital*. Palchi; *Span*. Candiles; *Port*. Esgalhos, pontas.

Enden, *verenden*. Sterben; *Franz*. Etre aux derniers abois. Der Hirsch *hat geendet* oder *verendet*, er ist gestorben.

Erfüllen. Der Hirsch hat sich erfüllt, wenn sein Geäss ihm nicht mehr schmeckt und er sich niederlegt.

Erfüllung. Siehe *Zurücklassen*.

Faden, *Fädlein*. Ein kleiner Strich in des Hirsches Fährte, da die Erde nur mit den Spitzen geklemmt worden ist.

Fährt, *Färt*, *Fart*, sagen Einige statt *Schweiss*. Der Hirsch *giebt Färt*, nach dem Schuss, oder wenn er sonst verwundet ist.

Fährte, *Fährde*, *Ferte*, *Föhrde*, *Föhrte*, *Fahrt*, *Gefährd*, *Spur*, *Gemerk*. Das Merkzeichen, welches ein Hirsch mit seinem Tritt auf den Erdboden macht, und woraus dessen Geschlecht, Grösse, Alter und Stärke von den Jägern beurtheilt werden kann. Die Alten haben zwey und siebenzig Zeichen gezählt, woran der Hirsch in der Fährte und sonst von einem Thier oder Stück Wild erkannt und unterschieden wird. Die meisten aber sind zu weit hergehohlt und unerheblich, daher pflegt man nur die sichersten, und die am öftersten vorkommen, zu beobachten. Dergleichen sind der Burgstall, der Schrank, der Blendetritt u. s. w., welche man nach dem Alphabet in diesem Verzeichnisse findet. *Holl*. Spoor; *Dän*. Spor; *Schwed*. Spår; *Engl*. The slot; *Franz*. Erres, voies, foulées, foulures, menées, le pied; *Ital*. Orma, strada; *Span*. Rastros; *Port*. Rastros.

Färben. Der Hirsch färbt sich, oder legt neue Hare auf, wenn er neue Hare bekommt.

Farbe. Die Hare eines Hirsches; *Franz*. Pelage.

Feder. Siehe *Blume*.

Federn. Die Rippen.

Fegen. Siehe *Schlagen*.

Feigenblatt, *Feuchtglied*, *Patente*. Das Geburtsglied eines Thiers.

Feist. Fett.

Feistzeit, *Faistlinzeit*, *Hirschfeiste*. Wenn die Hirsche am meisten feist, und also am besten zu jagen sind; *Franz*. Cervaison.

Fell. Die Haut; *Franz*. Nape de cerf.

Feuchten. Stallen, sein Wasser lassen.

Feuchtglied. Siehe *Feigenblatt*.

Flanken, *Flamken*, *Flämmen*, *Eisbeine*. Die Dünnungen, welche das Gescheide umschliessen.

Fliehen, oder *Flüchtig seyn*. Rennen, sehr schnell laufen.

Frischen. Der Hirsch frischet, heisst bey Einigen, wenn er sich am Wasser tränkt; Andre nennen es *schöpfen*.

Gabel. So nennt man die Stangen eines Gabelhirsches, indem selbige nur aus zwey Enden bestehen; *Franz*. Dagues; *Engl*. Spears; *Ital*. Palchetti; *Span*. Los primeiros candiles; *Port*. As pontas nuevas.

Gabelgehörn. Wenn die obersten Enden gabelförmig sind; *Franz*. Tete enfourchie, epois d'enfourchure.

Gabelhirsch, *Gabler*, *Edelknabe*. Ein Hirsch, dem nur allein nebst den Spiessen die Augensprossen ausgewachsen sind, und der sonst keine Enden hat. *Franz*. Daguet.

Galle. Siehe *Blume*.

Geäfter. Siehe *Afterklauen*.

Geäss; Confer. *Essen*. Der Hirsch zieht aufs Geäss, d. i. auf die Weide.

Gefege, *Beschläge*, *Beschlächt*, *Dickmass*, *Dickmast*; *Bast*. Die von dem neu gewachsenen Gehörn abgeschlagene oder abgestreifte neue Haut; *Franz*. Lambeaux.

Gehen. Wenn der Hirsch gemächlich zieht.

Gehör. Die Ohren.

Gehörn, *Geweih*, *Gewicht*, *Gestänge*. Die Hörner eines Hirsches; *Holl*. Gewigt; *Dän*. Hiortenes horn; *Schwed*. Hjorthorn; *Engl*. The horns; *Franz*. Les bois,

bois, la ramure; *Ital.* Le corna, la ramora; *Span.* La cuerna; *Port.* As pontas do veado.

Gelte Thiere, Gelthiere, Galtthiere, Galtthiere, Göllthiere. Thiere, die den Beschlag nicht mehr annehmen, und also nicht trächtig werden; *Franz.* Brehaigne.

Geräusch, Geschlinge, Gelünge, Lunze. Herz, Lunge und Leber.

Gesackt. Der Hirsch ist gut gesackt, wenn er einen starken Unterleib hat.

Gesäuge. Das Euter eines Thiers.

Gescheide. Die Gedärme; *Franz.* Le boyau, le franc-boyau.

Geschlinge. Siehe *Geräusch.*

Geschlossen gehen. Wenn der Hirsch sachte geht und die Schalen nicht aus einander läſst.

Geschröt, Kurzwildpret, Grenel. Die Testikeln; *Franz.* Les daintiers.

Gehänge. Siehe *Gehörn.*

Geweih, Geweyh. Siehe *Gehörn.*

Gränel, Haken. Die zwey stumpfen Zähne zu beyden Seiten oben im Maule eines Hirsches.

Gräseln. Confer. *Abtritt.*

Gräslein, Grasel. Siehe *Abtritt.*

Graser. Siehe *Weidmesser.*

Grashirsch. ein geringer, magerer Hirsch.

Grenel. Siehe *Geschröt.*

Grimmen. Siehe *Burgstall.*

Grind. So nennen Einige den Kopf eines Hirsches.

Gronne. Siehe *Burgstall.*

Haken. Siehe *Gränel.*

Handgehörn, Palmgehörn. Wenn die obern Enden einer Stange die Gestalt einer Menschenhand haben; *Franz.* Tête paumée, epois de paumure, *zuweilen* porte-chandelier. — Empaumure; *Span.* Mogote.

Herzbein. Siehe *Hirschbein.*

Himmelsspur, Himmelszeichen. Siehe *Wenden, Schlagen.*

Hinterlassung. Siehe Zurücklassen.

Hirschbein, Hirschkreuz, Herzbein. Ein beynahe dreyeckiger oder kreuzförmiger, beinharter Knorpel, der am Grunde des Herzens aus der Zusammentretung der Pulsadern entsteht, und nur bey ganz alten Hirschen gefunden wird. Aus Aberglauben hat man es wider allerley Krankheiten, und besonders als ein Mittel für Herzklopfen empfohlen. *Franz.* L'os du coeur de cerf; croix de cerf.

Hirschbezoar, Hirschkugel, Hirschstein. im Magen und in den Gedärmen der Hirsche. Elaphopila; pila cervina.

Hirschfeiste. Siehe *Feistzeit.*

Hirschgelos. Siehe *Losung.*

Hirschkolben. Siehe *Kolben.*

Hirschkreuz. Siehe *Hirschbein.*

Hirschschuh. Siehe *Insiegel.*

Hirschschwaden. Siehe *Blume.*

Hirschsprung. Das Beinchen aus den Hinterläufen. Wird wider die Kolik gerühmt. *Franz.* L'os du talon.

Hirschthränen, Hirschzähren, Hirschbisam. Eine verhärtete Materie in den Thränenhöhlen. Sind diese Thränen so groſs geworden, daſs sie den Hirsch incommodiren, so sucht er sich durch Reiben derselben zu entledigen. So findet man sie zuweilen; von den Jägern werden sie oft theuer verkauft. Denn man rühmt sie wider allerley Krankheiten, und pflegt sie dem Bezoar an Kräften gleich zu schätzen. *Franz.* Larmes de cerf; *Lat.* Lacrymae cervinae, moschus ex oculis cervi.

Hoch beschlagen. Nennt man ein Thier, das trächtig geht.

Hoch gehen. Sagt man von einem Hirsch, wenn er völlig vereckt und gut von Leibe ist.

Hüberl. Siehe *Burgstall.*

Insiegel, des Hirsches Schuh. Eine Fährte, da der Hirsch das Erdreich in und an den Schalen mit sich fortgenommen hat. Das *hohe Insiegel*, da der Hirsch die Erde über der Schale mit herausgehoben, und es so umgekehrt vor der Fährte liegen gelassen hat; *Franz.* Les surneigées.

Kämpfen, abkämpfen. Wenn ein Brunst- oder Platzhirsch andre ankommende Hirsche abtreibt, und sie sich mit einander stoſsen.

Kehlbraten, Halsbraten. Die zwey Streifen Wildpret, am Halse, wo Schlund und Gurgel liegen; *Franz.* Les petits filets.

Keulen, Schlägel, Ham, Hameln, Hamern. Die hinteren Keulen, über den Füſsen; *Franz.* Cuissot.

Kirchgang. Da der Hirsch sachte zu Holze zieht. Zu Feld hingegen zieht er geschwinde.

Kolben. Das noch junge, weiche, mit einem Bast überzogene Geweih; *Franz.* Cornichons, crue de cerf.

Kolbenhirsch. Dessen Geweih jung, und noch nicht völlig vereckt ist.

Kreuztritt. Wenn der Hirsch mit den hinteren Schalen in die vorderen also tritt, daſs daraus eine Kreuzfigur entsteht.

Krieben, Wämmer, Wände. Die Seiten eines Hirsches.

Kron, Krongehörn. Wenn die Zinken oben an der Stange eine Art Krone bilden; *Franz.* Couronnure, tête couronnée, epois de coronure.

Kronhirsch. Der eine solche Krone trägt.

Kurzwildpret. Siehe *Geschröt.*

Kum-

Kümmerer. Ein Hirfch der entweder gar nicht mehr abwirft, oder niemals verbaftet. Dies trift befonders ein, wenn fein Gefchröt lädirt worden ift.

Lümmerbraten. Siehe *Mehrbraten.*

Läufe, Läufte. Die Füsse, wie bey jedem Wild.

Lecker. Siehe *Weidmesser.*

Lecklein. Wenn der Hirfch nicht die Erde ganz wegfcheubt, fondern nur vorne wegzwingt, fo dafs ein *Löchlein* erfcheint.

Lichter, Seher. So heiffen bey Einigen die Augen eines Hirfches.

Lofung, Hirfchgelos, Löfung, Gebahn. Die Excremente, oder der Koth eines Hirfches. *Franz.* Fumées, fientes; *Engl.* The fewmet. Die Lofung hat verfchiedene Geftalten; fie erfcheint *a*) in ftarken Klumpen, oder Haufen, *Franz.* fumées en plateaux; *b*) in Zapfen, *Franz.* boufards, fumées entées; *c*) in Trauben, *Franz.* fumées en torches ou troches; *d*) in einzelnen Lorbeeren oder Köteln, *Franz.* fumées formées, nouées, ou en noeuds; *e*) etwas fpitzig, *Franz.* fumées aiguillonnées; *f*) etwas viereckig, *Franz.* fumées martelées; *g*) gelb, *Franz.* fumées dorées.

Lunze. Siehe *Geräufch.*

Maul. Der Mund; *Franz.* Mufle. — Wird von Einigen *Schmecker* genannt.

Mehrbraten, Mürbbraten. Diejenigen zwey Streifen Wildpret, die über den Nieren und am Rückgrat liegen; *Franz.* Les grands filets.

Sich *Melden, Schmälen.* Wenn der Hirfch ein Geräufch hört, und einen Laut von fich giebt.

Mitnehmen. Siehe *Einfchlag.*

Näfslein, Näfchlein. Eine Fährte, da der Hirfch die hintere Schale in die vordre alfo bringt, dafs zwifchen den beyden Schalen eine Figur wie ein Laubblatt erfcheint.

Niedrig geht der Hirfch, wenn er abgeworfen hat.

Oberrücken. Siehe *Afterklauen.*

Palmgehörn. Siehe *Handgehörn.*

Patente. Siehe *Feigenblatt.*

Perlen, Steine. Kleine kraufe Knöpfchen unten am Geweih, nahe am Kopf, an der Rofe; *Franz.* Perlure, pierrure.

Pinfel, Pemfel, Pimfel. Siehe *Ruthe.*

Prüfel. Siehe *Eisfprüffel.*

Pürzel. Siehe *Blume.*

Reiflein, Reifel. Wenn der Hirfch mit der hinteren Schale in die vordere alfo tritt, dafs dadurch ein kleiner Reif gebildet wird; — *Kranzen*, wenn ein Reiflein in einem feften und harten Boden nur fehr fubtil zu bemerken ift.

Reine Fährte. Sie bleibt rein ftehen, wenn auch der Regen darüber kommt.

Rinnen an den Stangen und Enden des Geweihs; *Franz.* Gouttieres, canaux.

Rofe. Der kraufe Kranz oder Ring am unteren Theil des Geweihs, auf welchem die Stangen ftehen; *Franz.* Fraife.

Rofenftock. Derjenige Ort auf der Stirn, wo zunächft das Geweih fitzt; *Franz.* Tête; *Ital.* Tefta; *Engl.* The head. — Die ganze Stirn heifs *Franz.* mafsacre.

Rudel, Trapp, Häufel. Wenn drey, vier oder mehrere Hirfche bey einander ftehen; *Franz.* Harde.

Ruthe, Ziemen, Zimmel, Pinfel. Das Zeugungsglied des Hirfches; priapus; *Franz.* Le nerf.

Schale, Sohle, Fufs. Die hornartigen Theile unter dem Laufe; *Franz.* Les pinces.

Scheibe, Schirm, Scharz. Der hintere Theil eines Hirfches.

Scheibel, Scheubel. Eine Fährte, da der Hirfch das Gras mit dem Erdreiche ganz abzwingt und es in der Fährte liegen läfst.

Schirm. Siehe *Scheibe.*

Schlagen, Fegen. Der Hirfch fchlägt oder fegt fein Gehörn, um es von dem rauhen Baft zu reinigen; *Franz.* Brunir. — Die Spur am Stamme eines Baumes, wo fich der Hirfch gefegt hat, nennen die Jäger *Himmelsfpur* oder *Himmelszeichen*; *Franz.* Frayoir; an den Reifern und Laubwerk *Franz.* Hardois.

Schlecker. Ein Hirfch der keinen richtigen Wechfel hält, nnd bald hier, bald da in ein gutes Geäfs zieht.

Schlofstritt. Eine Fährte, welche der Hirfch in feinem Bette macht, wenn er fich aus der Ruhe erhebt.

Schlufs. Wenn der Hirfch mit den hinteren Schalen recht eben eintritt, fo dafs man kaum erkennen kann, dafs es zwey Tritte find.

Schmälen. Siehe *Melden.*

Schmecker. Siehe *Maul.*

Schöpfen. Siehe *Frifchen.*

Schrank, Schrenken, der volle Mann. Der Schritt des Hirfches. Je breiter die Fährten im Schranke aus einander ftehen, defto feifter war der Hirfch. Heifst auch der *Schritt.*

Schreyen. Brüllen; *Franz.* Raire, reer; *Engl.* To bell; *Span.* Gritar, bramar; *Port.* gritar.

Scharz. Siehe *Scheibe.*

Schwang. Heifst bey Einigen, wenn der Hirfch im Grafe mit feinen Läuften den Thau abftreift.

Schweifs, Faifch. Das Blut.

Setzen. Junge werfen; *Franz.* Faonner.

Spitzen. Siehe *Zange.*

Sproffen. Siehe *Enden.*

Sprüffel. Siehe *Eisfprüffel.*

Stangen. Die beyden langen Theile eines Geweihs; *Franz.* Perche, tige; merrain, merain, merain; *Engl.* The beams; *Span.* Las astas.

Steine. Siehe *Perlen.*

Stolz ist der Hirsch, wenn er gänzlich verenket und geschlagen hat; alsdann geht er hoch einher.

Stümpfe, Näsel. Fährte des edlen Hirsches, da dessen Schalen abgestumpst, die des Thieres hingegen spitziger sind.

Sturz. Siehe *Blume.*

Thränenhöhle. Die tiefe Höhle unter dem Vorderwinkel eines jeden Auges; *Franz.* Les larmieres.

Trenzen. So nennen Einige das schwache, unterbrochene Schreyen, zumal eines jungen Hirsches.

Trollen. Wenn der Hirsch einen kurzen Trab läuft.

Tropp, Trupp. Siehe *Rudel.*

Uebereilen, Uebereilung. Wenn der Hirsch mit den hintern Schalen über die vorderen tritt; *Franz.* Ambleurs.

Uebermachtes Zwingen. Wenn der Hirsch mit dem hinteren Fuss in den vorderen grade eintritt, so dass man glauben sollte, als wären zwey Hirsche hinter einander hergezogen.

Verecken, verenken. Wenn der Hirsch, nachdem er abgeworfen, sein neues Gehörn vollkommen wieder aufgesetzt hat, so sagt man er hat völlig vereckt, verenkt oder aufgesetzt.

Verenden. Siehe *Enden.*

Verfärben. Siehe *Färben.*

Verhalten. Der Hirsch oder das Thier verhält sich, wenn sie irgendwo in einem Dickicht stehen, und gegen Abend nicht gern herausziehen, sondern spät kommen.

Vermerken, vernehmen. Wenn der Hirsch im Geäss oder sonst wo steht, und scharf auf einen Gegenstand hinschaut.

Verpassen, Verpassen, Verschlagen sagen Einige statt *schlagen* oder *fegen.*

Versetzen. Verwerfen, abortiren.

Vertraulich geht der Hirsch, wenn er, ohne sich viel umzuschauen, auf der Weide langsam einher zieht.

Vier Ballen. Das Zeichen eines edlen Hirsches, da er den hinteren und vorderen Fuss also zu setzen weiss, dass die vier Ballen förmlich zu sehen sind.

Umwerfen. Der Hirsch hat sich umgeworfen, wenn er auf einmal sich wendet und eine andre Tour nimmt.

Vorgreifen sagen Einige statt *übereilen.*

Vorthier. Das den Trupp führt.

Waisel, Watzel. Der Schlund.

Wände. a) Siehe *Krieben*; b) Die Schärfe oder der Rand an den Schalen.

Wandel, Wechsel. a) Die Gegend, wo das Wildpret gern hin und her ziehet; b) Das Gehen des edlen Hirsches, wie auch des Thieres; *Franz.* Allures.

Wanst, Wanz, Weidsack, Panzer, Genuss. Der grosse Theil am Gescheide; *Franz.* Le parement.

Wechsel. Siehe *Wandel.*

Wedel. Siehe *Blume.*

Weiden, statt *äsen.*

Weidloch. Der After, das hintere Loch, wodurch das Wildpret die Losung fallen lässt.

Weidmesser, Lecker, Graser, Schmecker. Die Zunge.

Weidsprossen. Siehe *Augensprossen.*

Weiss, Talk. Das Fett.

Wenden, Himmelszeichen. Wenn der Hirsch mit seinem Gehörn an die belaubten Aeste streicht, so dass sich das Laub umkehrt, und so umgewendet hängen bleibt.

Widersinniges Gehörn. Wenn die Enden krumm sind, auch auswärts und rückwärts gebogen stehen; *Franz.* Faux-marqué, mal-semé.

Wiederfährte, Ruckfährte, Hinterfährte, Nachfährte. Diejenigen Fährten, welche ein Hirsch schon gemacht und hinter sich hat.

Wiedergang. Wenn der Hirsch, bevor er zu Holz zieht, wieder umwendet; *Franz.* Retour.

Wimbel, Verfahren. Wenn der Hirsch mit den Läuften oder dem Gehörn Ameisenhaufen aus einander schlägt.

Winden. Riechen.

Winder. Heisst bey Einigen die Nase des Hirsches.

Wümmern. Siehe *Krieben.*

Wurz. Das Zeichen eines edlen Hirsches, da er mit den Ballen die Erde hinter sich schiebt.

Zähren. Siehe *Hirschthränen.*

Zämmer. Siehe *Ziemer.*

Zange, Spitzen. Vordertheil des Fusses.

Zielen. Gehen.

Ziemer, Ziem, Zimmel, Zeimer, Zämer, Zämel, Zimmel. Der Rücken, der Theil von der Blume bis an die Rippen; *Franz.* Le cimier.

Zinkengehörn. Alles Gehörn, welches oben drey oder vier Spitzen hat; *Franz.* Epois de trochure.

Zurücklassen, Hinterlassung, Zurückbleiben, Erfüllung. Wenn der Hirsch mit dem hinteren Fusse zurückbleibt.

Zwingen, Zwinger, Zwang. Wenn der Hirsch geschlossen geht und das Erdreich fest zusammenzieht.

g) Cer-

g) Cervus hippelaphus.

[Cervus germanicus; hippelaphos; tragelaphos.]

Deutsch. Der Brandhirsch; der Rosshirsch, der Pferdehirsch; der böhmische Brandhirsch; der ardennische Hirsch.
Holl. Brandhert; Paardhert; Bokhert.
Dän. Brandhiort.
Schwed. Brandhjort.
Engl. The horse stag.
Franz. Le cerf d'Allemagne, le cerf des Ardennes.

Eine Varietät des gemeinen Hirsches, der aber stärker vom Leibe ist, und lange schwarze Zoten am Halse hat. Er wird in den böhmischen Wäldern und in den Ardennen gefunden; man will ihn mit dem Tragelaphus und hippelaphus der Alten für einerley halten. — Hieher zieht man auch den Berghirsch oder Gebirgshirsch.

h) Cervus mexicanus.

Deutsch. Das mexicanische Reh; die Mazamen; die Waldhindin.
Engl. The mexican deer; the bajeu.
Franz. La biche des bois; les mazames

Hieher rechnet man die Rehe, welche in Neuspanien, Guiana und Brasilien wohnen, und, nach den Zeugnissen der Autoren, folgende Namen daselbst führen: Tental-maçame; Bajeu; Macatlchichiltic, Temamacama; Cuguaca-apara; Cuguacu-ete; Cariacu.

i) Cervus muntjac.

Der Muntjäk; the muntjak, or ribfaced deer; wohnt auf Java und Ceilan; ist etwas kleiner, als ein Reh; sein Fleisch hat einen vortreflichen Geschmack.

k) Cervus porcinus.

Deutsch. Der dickbeleibte Hirsch.
Engl. The porcine deer; the hog deer.

In Indien; er führt den Namen wegen seines dicken Körpers.

l) Cervus pygargus.

Deutsch. Der Ahu; das ungeschwänzte Reh; der wilde Hirsch.
Ruß. Dikaja koza.
Tatar. Saiga.
Pers. Ahu, Aha.

m) Cervus tarandus.

[Tarandus; Rangifer; Rheno; Cervus mirabilis; Cervus palmatus.]

Deutsch. Das Rennthier; das Renn, der Reiner, das Rehnthier; *Graf Mellin nennt in den Schriften der Berl. Naturf. v. J.* 1780 *das ganze Geschlecht* Rennwildpret, *das Männchen* Rennhirsch, *das Weibchen* Rennthier.
Holl. Rendier.
Dän. Rensdyr; Reen; Rinsdyr; *mas* Rinsdyr-oxe.
Norweg. Ren, Rensdyr, Hreindyr, Graadyr, Halsbuk; *unverschnitten* Brand; *fem.* Simle.
Schwed. Ren; *mas* Renhjort; *fem.* Renko; *hinnulus* Renkalf; *ein dreyjähriges heisst bey den Dalek.* Skägä; *ungeschnittene Rennhirsche* Brummrenar; *Wilde* Villrenar, Fjällrenar, Skogsrenar.
Engl. The rein; the rein deer.
Anglſ. Hranas, Rhanas, Rhenons.
Franz. Renne; rhenne, rangier, ranglier, ramsier, rhantier.
Ital. Reno, tarando.
Span. Reno, tarando.
Port. Reno, tarando.
Ruß. Olen; *fem.* Olenitza.
Poln. Jeleń zamorski, Reinefet.
Lett. Seemela breedis.
Finnl. Peura, Poro; *ein Kalb* Wasa.
Lappl. (*Dän.*) *Ein zahmes Rennthier* Paatzo; *ein Rennthier, das niemals mehr als ein Horn bekommt* Abmel; *mit abgehauenen Hörnern* Nalak; *ein Rennthier zwischen dessen Hörnern ein ungewöhnlich kleiner Raum ist* Raazhiash; *ein Rennthier, auf dessen Rücken eine kleine Vertiefung ist* Goppesælge; *ein einäugiges Rennthier* Skura-zhialbme; *ein Rennthier, das an beyden Seiten eine weisse Farbe hat* Luostak; *ein unverschnittener Rennhirsch* Sarves; *ein Rennhirsch, wenn er in die Brunft geht* Ragak, *und indem er beschlägt* Rakka; *der älteste und stärkste Rennhirsch, der in der Brunft die jüngeren abhält, sich den Kühen, oder Thieren zu nähern* Ainovaldo; *ein jüngerer Rennhirsch, der aus Furcht vor dem Ainovaldo sich dem Thiere nicht nähert* Sarak; *ein nach der Brunft entkräfteter Rennhirsch* Golgok; *ein Rennhirsch von kleinem Wuchse* Golz; *ein verschnittener Rennhirsch* Hærge, *das Fell desselben* Hærgadak; *ein*

ein neulich verschnittener Rennhirsch Gæ'ek; *ein verschnittener Rennhirsch, der dennoch in die Brunst geht* Biettehærge; *ein zweyjähriger verschnittener Rennhirsch* Vareek, *dreyjährig* Voveers, *vierjährig* Goddodas; *fünfjährig* Kuoistus, *sechsjährig* Makan, *siebenjährig* Nammalapak; *ein ungezähmtes Rennthier* Spaylek, *ein gezähmtes* Ravnok; *ein Rennhirsch der zum Fahren gebraucht wird* Vuoigjemhærge, *und schwere Lasten zu tragen* Adnohærge, *wenn er beym Fahren nicht geringe Wendungen macht* Rievtak; *ein gutes, sanftes Rennthier* Loijak; *ein Rennthier das im Fahren fortgeht, obgleich man den Zaum ruhig an der linken Seite desselben hält* Gaulok, *die linke Seite eines Rennthiers* Gaulobælle; *ein Rennthier, das die üble Gewohnheit hat, sich, im Fahren, niederzulegen* Luouvdak; *ein Rennthier, das hinten an den Schlitten gespannt wird, und ihn an sich hält, damit der Schlitten, wenn er von einer Anhöhe herunter gezogen wird, nicht auf das vordre Rennthier fällt* Zhianatas; *ein Rennthier, das den Fehler hat, unruhig hin und her zu laufen, indem die andern aus der Heerde ruhig und still liegen* Skuddok; *eine Heerde Rennthiere* Zhiorra; *ein guter Vorrath von Rennthieren* Potzujeigjavuot; *zwey Rennthiere, die mit ihren Hörnern in einander verwickelt sind* Gusgazhiak; *ein bey der schweren Arbeit abgemattetes und entkräftetes Rennthier* Livak; *ein trächtiges Rennthier* Ziouvjek; *ein alljährig trächtiges Thier* Aldo; *ein Thier, das in einigen Jahren fruchtbar, und in andern unfruchtbar ist* Rodno; *ein beständig unfruchtbares Thier* Stainak; *ein zweyjähriges Thier* Vuoinjal, *und das Kalb desselben* Miesse; *ein Kalb, dessen Mutter todt ist, und das von einem andern Rennthier, oder von Menschen aufgezogen wird* Biebmo; *ein jähriges Kalb* Zhiærmak; *ein von einem wilden Rennhirsch und einem zahmen Thier gezeugtes Kalb* Bævrek. — *Ein wildes Rennthier* Godde; *ein vierjähriger wilder Rennhirsch* Goddasgodde, *fünfjährig* Kuoistusgodde; *ein wilder Rennhirsch, dessen Brunstzeit vorbey ist* Rieudo.

Lappl. (*Schwed.*) Pätso, Pätsoi; *mas* Arrespätsoi; *fem.* Ningeles-pätsoi, Aldo; Kiäka; *hinnulus* Kris, Kreuwats, Mese, Pätsots; *Rennthierheerde* Krewe, Kreuwe, Pätsots; *Ein fettes Rennthier* Adha pätsoi; *Ein trächtiges Thier* Akk aldo, Mese aldo, *wenn es früh setzt* Arak aldo; *Ein verschnittener Rennhirsch* Herke; *der vor einem Schlitten gespannt wird* Wuojemherke, *und Lasten trägt* Nådeherke; *Ein fünfjähriger Rennhirsch* Kosetes, Kosetus; *Ein einäugiges Rennthier* Kurg; *Ein vierjähriger Rennhirsch* Käddotes; *Ein wildes Rennthier* Kädde; *Ein Rennhirsch der nach der Brunst, ganz entkräftet ist* Kålkok. — *Die übrigen von den obigen nur wenig abweichenden Wörter wird man im lappländischen Index finden.*

Tatar. Pschu, Akkuk, Juscha.
Barab. Juscha.
Baschkir. Joscha.
Tscherem. Putsche, Pütsche.
Wotjak. Putsche, Pusche.
Tschuw. Bulan.
Wogul. Kuntul, Oma.
Burät. Sagau, Oron.
Tungus. Sagau.
Mordwin. Olen.
Perm. Kür.
Szirjan. Kör.
Mongol. Oron.
Buchar. Bugu.
Tomens. Adie.
Ostjak. Seerga.
Assanens. Koja.
Grus. Schweli.
Kamtschatk. Æruæhm, Ælbuagapehnu.
Grönl. Tukto; *Ein grosses, durchaus weisses Rennthier* Ukalerrajek; *Die Rennthiere werden von den Angekkos, oder Zauberpriestern* Komarurset, *d. h. Erdläuse genannt;* — *fem.* Kolluck; *hinnulus* Norak.

Das Rennthier ist ungefähr von der Grösse eines Damhirsches, und hat im Aeusseren viel Aenhliches mit dem Hirsche; es ist mehr untergesetzt, hat kürzere Beine, läuft nicht, sondern trabt &c. Wohnt in den Gebirgen von Europa, Asien und Amerika, nach Norden zu, von Camtschatka bis zu den Spitzbergen. Die Samojeden, Tungusen, Korjäken, besonders aber die Lappländer benutzen das Rennthier auf

auf alle Weise. Es ist fast kein Theil seines Körpers, der nicht auf irgend eine Art, theils zur Speise, theils zur Verfertigung von allerley Geräthen, Bekleidungen &c. zu gebrauchen wäre. Besonders wird es zum Ziehen der Schlitten, und zum Lasttragen abgerichtet. Die hauptsächliste Nahrung des Rennthiers besteht aus dem sogenannten Rennthiermos, welches es unter dem Schnee hervorscharrt. — In Lapland giebt es wilde und zahme Rennthiere; jene sind stärker und werden theils geschossen, theils in der Brunstzeit mittelst des zahmen Thieres herbeygelockt; auch pflegen die Lappländer die Thiere von einem wilden Rennhirschen beschlagen zu lassen, weil die Jungen alsdann vollkommner werden, und zum Ziehen am besten zu gebrauchen sind. — Die obenstehenden lappländischen Benennungen geben manche Erläuterung, wenn man eine vollständige Geschichte des Rennthiers lieset.

Cespes; humus cespes.

Der Rasentorf, der Heidetorf. *Conf.* Turfa. — Cespes oder caespes bedeutet ursprünglich einen Rasen, er mag ausgeschnitten seyn oder nicht.

Cespititiae. Der Name einer Pflanzenklasse in Sauvage's method. foliorum. Sie besteht aus solchen Pflanzen, deren Blätter unmittelbar aus der Wurzel hervorkommen. Dahin gehören die Flechten, der Lauch, die Aloe, das Nabelkraut, die Narzisse &c.

Cespitosa planta; eine Rasenpflanze, wenn sie nämlich mehrere Stengel aus einer Wurzel treibt, und dabey einen dichten Teppich oder Rasen auf der Oberfläche der Erde bildet. Dieser Wachsthum kann nach Beschaffenheit des Erdbodens zufällig und verschieden befördert werden, und also kein wahres unterscheidendes Kennzeichen abgegeben.

Cespitosae paludes; Torfmohre; *Engl.* turfbogs.

CESTRUM. [*Botan.*]

Eine mit dem Kreuzdorn (Lycium) verwandte Pflanzengattung, derern Arten aus exotischen Bäumen und Stauden bestehen. Die Blumen gleichen in etwas den Jasminen. — *Deutsch.* Der Hammerstrauch; *Franz.* le cestreau.

Von den Arten sind zu bemerken: *a*) nocturnum; *Franz.* Le galand de nuit; In Südamerika; die Blumen verbreiten am Abend einen sehr angenehmen Duft, der aber in einem eingeschlossenen Raume nachtheilig werden kann. — *b*) Hediunda; *Franz.* cestreau à oreilletes; In Peru; Nach P. Feuillé verbreitet er in der Nacht einen Bisamduft, der sich aber am Tage in einen häslichen Gestank verwandelt. Hediondo ist ein spanisches Beywort und bedeutet, übelriechend. — *c*) Jamaicense; *Franz.* le cestreau à baies noires; auf den Antillen; hieher scheint der Parqui des Pere Feuillé zu gehören. — *d*) Pallidum; *Frz.* cestreau à fleurs pales; syringa laurifolia jamaicensis; auf Jamaika, woselbst die Beeren von den Engländern poison berries genannt werden. Hieher gehört der Totoncapatli der Mexikaner. — *e*) Campanulatum; in Peru; Dombay in seinem herbar. Peruv. sagt, dass es daselbst von den Spaniern Quebra-ollas genannt werde, weil es, wenn Feuer damit gemacht wird, die darauf gesetzten Töpfe zerbricht. — *f*) Diurnum; *Franz.* le galand de jour; in der Havanne; am Tage verbreiten die Blumen dieser Staude einen ziemlich angenehmen, wiewohl sehr schwachen Geruch. — *g*) Venenatum; *Franz.* le jasmin venimeux; vermuthlich in Afrika.

Cetacea.

Wallfische. Diesen Namen führt die zwölfte Ordnung der ersten Klasse in Blumenbachs Handbuch der Naturgeschichte. Warmblütige Thiere, die mit den kaltblütigen Fischen fast nichts als den unschicklichen Namen gemein haben, und deren natürliche Verbindung mit den übrigen Säugethieren schon *Ray* vollkommen richtig eingesehen hat; cetacea quadrupedum modo pulmonibus respirant, coeünt, vivos foetus pariunt, eosdemque lacte alunt, pariunt, eosdemque lacte alunt, partium denique omnium internarum structura & usu cum iis conveniunt. Blumenbach begreift darunter folgende Gattungen: Monodon, Balaena, Physeter und Delphinus.

Cete.

Diesen Namen führt die siebente Ordnung der ersten Klasse in Linne's Natursystem. Linné nahm folgende Kennzeichen an: 1) Luftlöcher (spiracula) auf dem Kopfe; 2) die Vorderfüsse in Flossen verwachsen; 3) die Hinterfüsse in einen horizontalen Schwanz verwachsen. Es sind hierunter ebenfalls begriffen Monodon, Balaena, Physeter und Delphinus.

CHADARA. [*Botan.*] *Forskål.*

Arab. Chadar, Nabba.
a) Arborea; *Arab.* Særak.
b) Velutina; *Arab.* Neſcham.

CHÆROPHYLLUM. [*Botan.*]

Deutsch.	Der Kälberkropf, Kälberkern.
Holl.	Wilde kervel.
Dän.	Vil körvel.
Schwed.	Hundkax.
Engl.	The chaerophyllum or wild chervil.
Franz.	Le cerfeuil.
Ital.	Cerfoglio.
Span.	Perifollo.
Port.	Cerofolho.

Chaerofolium ist der Name des Gartenkörbels; Linné hat ihn hier zum Gattungsnamen für den wilden Körbel gewählt. In der Encyklopädie ist die Gattung Scandix mit der gegenwärtigen vereinigt.

a) Chae-

a) Chaerophyllum aromaticum.

[Myrrhis orientalis, angelicae folio, tuberosa radice *Tournef*].

Deutsch. Der aromatische Kälberkropf; der Mattenkörbel; wilde Engelwurz, Gierschengelwurz; der rauhe Aniskörbel mit breiten Blättern.
Holl. Kruiderige wilde kerwel; wilde ruige reukelooze angelika.
Engl. The aromatic chaerophyllum.
Franz. Cerfeuil à feuilles d'angelique. *Enc.*

In der Lausitz, in Oestreich, Schlesien, Meissen, und in der Levante. Die Wurzel hat einen etwas aromatischen Geruch.

b) Chaerophyllum bulbosum.

[Cicutaria bulbosa; cicutaria odorata bulbosa.

Deutsch. Der knollige Kälberkropf; der knollige Körbel, Rübenkörbel, Napenkörbel, Buschmöhren, Erdkastanien; Pimperlimpimp, *Oestreich* Beperle, Peperle, Peperlein, Beperlesalat; *Brandenburg* Köpken, Köpkensalat.
Holl. Raapachtige wilde kerwel.
Engl. The bulbousrooted chaerophyllum.
Franz. Le cerfeuil bulbeux. La cicutaire bulbeuse.
Russ. (*Siber.*) Markow.
Poln. Gatunek rzepy.
Böhm. Kekosſky.
Ungr. Baraboly; Bubolitska; Mogyorosaláta.
Kalmuk. Tolan taong.

In Deutschland, in der Schweiz, Ungarn &c. Die Wurzel hat im Frühjahr einen angenehmen, süssen Geschmack, und wird in verschiedenen Ländern roh und in Salat gegessen. Sie soll jedoch zuweilen das Haupt beschweren.

c) Chaerophyllum hirsutum.

[Cicutaria latifolia hirsuta; Myrrhis palustris.]

Deutsch. Der zottigte Kälberkropf; der rauhe Körbel; Bergkörbel; Bergschierling; Groswedendunk.
Engl. The hairy leav'd chaerophyllum.
Franz. Cerfeuil aquatique.

d) Chaerophyllum scabrum.

Japan. No ninsin, Jamma nindsin, Hebi musiro, Kisiuko, Oni no sari. *Thunb.*

e) Chaerophyllum sylvestre.

[Cicutaria vulgaris; Myrrhis sylvestris seminibus lævibus; Cerefolium sylvestre.]

Deutsch. Der wilde Kälberkropf; Kälberkern; Körbelkern, Kerbelkern; Kälberschere, Schere; Myrrhenkörbelkraut; wilder Körbel mit glatten Samen; Kuhpeterlein; Buschmöhren.
Holl. Gladzaadige wilde kerwel.
Dän. Vild körvel mett glatt fröe; Hundekexe; Skarntyde, Stor skarntyde med kantede stilke.
Norweg. Hundflik, Hundfleik, Hundflöik, Hundflænge, Hundkiæx, Hundekærve.
Schwed. Hundloka, Hundkax, Hundkumin.
Engl. The common cow-parsley. The wild cecely.
Franz. Le cerfeuil sauvage. Cerofle; le persil d'ane. *En patois* Couquet, couca, gros tseiri.
Ital. &c. Cicutaria.
Russ. Degik.
Siber. Dedilai puschki.

In Europa, auf Angern und Wiesen wächst diese Pflanze, meistens unter dem rauchsamigen Nadelkörbel. Ihre Blätter haben besonders viel Aehnlichkeit mit der cicuta, daher die Pflanze auch den Namen cicutaria führt. Ihr Geruch ist beynahe stinkend, und ihr Geschmack scharf und etwas bitter. Im Winter soll die Wurzel giftig seyn. In den Apotheken hat man die ganze Pflanze unter dem Namen herba cicutariae s. cicutae sylvestris aufbewahrt und sie äusserlich gegen Inflammationen und den kalten Brand empfohlen. Man hat sie aber mit einiger Vorsicht und in der äussersten Noth gebraucht, weil sie für giftig gehalten wurde. Beym Sammeln des Kerbels für die Küche hat man sich in Acht zu nehmen, diese Pflanze nicht mit abzuschneiden. Im Frühjahr werden die jungen Blätter vom Rindvieh, von den Ziegen und Pferden gern gefressen. In Zarizyn werden die Stengel auf dem Markt als Naschwerk bündelweise verkauft. Die Blumen färben gelb, wenn man sie frisch mit Alaun kocht; die Pflanze selbst giebt eine schöne grüne Farbe.

f) Chaerophyllum temulum.

[Cerefolium sylvestre, onoselinum. Myrrhis annua vulgaris caule fusco.]

Deutsch. Der braune Kälberkropf, (der berauschende Kälberkropf; der Taumelkörbel), der wilde Kerbel, der kleine Kälberkropf.
Holl. Bruine wilde kerwel.

Engl.

Engl. The rough chaerophyllum.
The ſmall cow-parſley.
Franz. Le cerfeuil penché.
Le cerfeuil ſauvage.
En patois couquet, couqua, gros tseiro.

In ganz Europa, an den Hecken und auf unbebauten Plätzen. Verſchiedene haben den linneïſchen Beynamen temulum in temulentum verändert, daher man die Pflanze für verdächtig gehalten und geglaubt hat, daſs ſie ebenfalls das Haupt einnehme.

CHÆTODON. [*Ichthyol.*]

Deutſch. Der Klippfiſch; der Bandfiſch.
Holl. Klipviſch. (*Viele Arten werden von den Liebhabern* Madammetjes *genannt*).
Dän. Klipfiſken, Baandfiſken.
Schwed. Klipparen.
Engl. The chaetodon.
Franz. Le Chetodon. (*In Gouan's Ichthyologie heiſst diese Gattung* Bandouliere, ou echarpe).
Ital. &c. Chetodon.

Chætodon iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *chaita*, ſeta, und *odous*, dens, und iſt dieſer Gattung Fiſche wegen ihrer borſtenartigen Zähne beygelegt worden. Klippfiſche heiſſen ſie, weil die meiſten derſelben ſich nur allein bey den Klippen aufhalten. Oft iſt ihr Körper mit ſchönen Banden und Streifen gezeichnet; daher die Namen Bandfiſch, bandouliere, echarpe. Bey Klein führen ſie die Namen rhomboïdes, tetragonopterus, platigloſſus. Nach dem linneïſchen Syſtem gehören ſie zur Ordnung Thoracici, und folgen nach dem Pleuronectes Die meiſten Arten wohnen in beyden Indien.

a) Chætodon annularis.

Deutſch. Der Ring.
Holl. Cambodiſche Pampusviſch. *Valent.*
Franz. L'anneau.
Ikan Batoe Jang Aboe, & Ikan Pampus Cambodia. *Valent. Ind.*
Douwing Marquis. *Renard poiſſ.*

b) Chætodon arcuatus.

Deutſch. Der Bogenfiſch.
Holl. Kromſtreep.
Engl. The arc-fiſh.
Franz. L'arqué; la bandouliere à arc.
Braſil. Guaperva.

c) Chætodon argus.

Deutſch. Der Argus.
Holl. Strontviſch. (*piſcis ſtercorarius*).

Franz. L'argus.
Cacatoelia Babintang. *Valent. Ind.*
Ican taci. *Renard poiſſ.*

In Indien, in ſüſſen und ſumpfigten Waſſern; er iſt mit einer Menge ſchwärzlicher Flecken gezeichnet, daher der Name Argus; nährt ſich von Inſecten; ſein Fleiſch iſt eſsbar.

d) Chætodon aruanus.

Deutſch. Der Schwarzkopf. *Bloch.*
Franz. L'arauna; la bandouliere à trois bandes.

Hieher gehören: 1) Der Weiſskopf; *Holl.* Witkop; 2) Bonte duifje *Valent. Ind.* 3) Bourgonjeſe *Renard poiſſ.* 4) *Schwed.* Bugtklipparen *Muſ. Ad. Fr.* 5) *Arab.* Abu dafur *Forſk.* 6) Hanni.

e) Chætodon aruſa. *Forſkål.*

Franz. L'arouſet. *Encycl.*

Im rothen Meere.

f) Chætodon asfur. *Forſkål.*

Arab. Asfur.

g) Chætodon aureus.

Deutſch. Der Plumieriſche Goldfiſch. *Bloch.*
Franz. Le chetodon doré.

h) Chætodon auriga. *Forſkål.*

Franz. Le cocher. *Encycl.*

Im rothen Meere.

i) Chætodon bengalenſis.

Deutſch. Der bengaliſche Klippfiſch. *Bloch.*
Franz. La bandouliere de Bengale. *Encycl.*

k) Chætodon bicolor.

Deutſch. Der zweyfarbige Klippfiſch. *Bloch.*
Holl. Tweekleurige klipviſch. *Muſ. Schwenkend.*
Franz. La veuve-coquette. *Encycl.*
Griſette. *Deſcr. des a. et m.*
Ikan Koelar, Hidjoe of groene Koelar. *Valent. Ind.*
Ekorkouning, Color Souſounam, & Parallelogram. *Renard poiſſ.*

l) Chætodon bifaſciatus. *Forſkål.*

Franz. Le rabagi. *Encycl.*

m) Chætodon capiſtratus.

Deutſch. Der Soldatenfiſch.
Engl. The ſtriped angel fiſh. *Brown.*
Schwed. Grimmklipparen. *Muſ. Ad. Fr.*
Franz. Le bridé. *Encycl.*
Coquette des iles amériques. *Deſcr. des a. & m.*

n) Chætodon chirurgus.

Deutſch. Der Wundarzt.
Franz. Le chirurgien.

Im Meere der Antillen; iſt ſchmackhaft.

o) Chætodon ciliaris.

Deutſch. Die Haarſchuppe.
Holl. Ruigſchubbige klipviſch.
Franz. Le cilier. *Encycl.* — peigne.

p) Chætodon collare.

Deutſch. Die Halsbinde.
Franz. Le collier.

In den Meeren von Japan.

q) Chætodon cornutus.

Deutſch. Der Seereiher. *Bloch.*
Der Stachelkopf.
Holl. Gehoornde klipviſch.
Bezaantje klipviſch, Speerviſch, Moorſche Afgodt. *Renard poiſſ.*
Franz. Le cornu. *Encycl.*
L'heron de mer.
Ikan Paroli, Alferez Diawa, & gevlamde Trompetter. *Valentyn Ind.*
Ican Swangi. *Ruyſch theatr. an.*

r) Chætodon curaçao.

Deutſch. Der Kuraçaoſche Klippfiſch.
Engl. The angel fiſh of Curaçao.
Franz. La bandouliére de Curaçao.

ſ) Chætodon daakar. *Forſkål.*

Franz. Le Daakar. *Encycl.*

Im rothen Meere; *Conſ.* Chætod. teira.

t) Chætodon dux.

Deutſch. Der Herzog, die Herzogin.
Holl. De molukſche Hertog. *Valent.*
Ducheſſe, Dowing bâtard d'Haroque & Chietſeviſch. *Renard poiſſ.*
Ikan Sengadji molukko. *Valent. Ind.*

u) Chætodon faber.

[Seſerinus faſciatus. *Plumier.*]

Deutſch. Der Smid.
Engl. The ſmith.
Franz. L'enfumé. *Encycl.* — Le forgeron.

In Carolina und Jamaika.

v) Chætodon glaucus.

Deutſch. Der blaue Klippfiſch.
Franz. Le glaucus. *Encycl.*
La bandouliére bleue.
Le glaucus des anciens, ou du fleuve de la Colchide dit le verdâtre *Gautier journ. de phyſ.*

In Amerika.

w) Chætodon imperator.

Deutſch. Der Kaiſerfiſch, der Kaiſer von Japan.
Franz. L'empereur du Japon.

In Japan; hat einen delikaten Geſchmack.

x) Chætodon lanceolatus.

Deutſch. Der Lanzenfiſch.
Holl. Lancetswyze klipviſch.
Engl. The ribband fiſh. *Edwards*
Franz. Le guaperve. *Encycl.*
Guaperwa. *Edwards.*

y) Chætodon loucurus.

Deutſch. Der Weiſsſchwanz.
Franz. Le petit-deuil.

In Amerika; klein und von ſchwarzer Farbe.

z) Chætodon langiroſtris.

Franz. Le ſoufflet. *Encycl.*

Im ſtillen Meere. *Brouſſonet.*

aa) Chætodon macrolepidotus.

Deutſch. Der groſsſchuppigte Klippfiſch; der Tafelfiſch.
Holl. Grootſchubbige Klippviſch; Pampusviſch; Tafelviſch; Vaandraager.
Franz. La grande écaille. *Encycl.*

bb) Chætodon marginatus.

Deutſch. Der eingefaſste Klippfiſch.
Franz. Le bordé. *Encycl.*
La bandouliére bordée.

cc) Chætodon mauritii.

Deutſch. Der Klippfiſch de Prinzen Moritz.

Franz.

Franz. La bandoulière du prince Maurice.

In den Meeren von Brasilien.

dd) Chætodon mesoleucos.

Arab. Hadjan. *Forsk.*

ee) Chætodon mesomelas.

[Mesoleucos.]

Deutsch. Der Mulatte.
Franz. Le mulat.

In Japan.

ff) Chætodon nigricans.

Deutsch. Der Perser.
Holl. Zwartachtige klipvisch.
Caantje, Veerkenskop, Oestereeter. *Renard.*
Boano's Klipvischje. *Valent.*
Franz. Le nigraud *Enc.* — Le persien.
Le philosophe. *Renard.*
Ikan Batoe Boano. *Valent. Ind.*
Acarauna. *Marcgr. Brasil.*

Im rothen, indischen und brasilischen Meere; nährt sich von Schalthieren und jungen Krebsen; sein Fleisch ist schmackhaft. — Hieher scheint der *Gahm* in Forsk. Fauna arab. zu gehören

gg) Chætodon ocellatus.

Deutsch. Das Pfauenauge.
Franz. L'oeil de paon.

In Indien; hat auf der Rückenflosse eine Ozelle.

hh) Chætodon octofasciatus.

Deutsch. Der achtbandige Klippfisch.
Franz. L'argentine. *Encycl.*

In Ostindien.

ii) Chætodon orbis.

Deutsch. Die Scheibe.
Franz. L'orbe.

In Ostindien; der Körper ist wie eine Scheibe gestaltet.

kk) Chætodon paru.

Deutsch. Der schwarze Klippfisch.
Engl. The variegated angelfish.
Franz. La bandoulière noire.
Brasil. Paru.

ll) Chætodon pavo.

Deutsch. Der indianische Pfau.
Franz. Le paon de l'Inde.

In Ostindien; er ist mit blau und gelb in einander spielenden Farben so schön gezeichnet wie ein Pfauenschwanz.

mm) Chætodon pictus. *Forskål.*

Franz. Le ruban. *Encycl.*

Im rothen Meere.

nn) Chætodon pinnatus.

Deutsch. Die Langfinne.
Holl. Langvin; Bokkenvisch.

oo) Chætodon punctatus.

Deutsch. Die Sichelflosse.
Franz. Le faucheur. *Encycl.*

In den asiatischen Meeren; die Brustflossen sind sichelförmig.

pp) Chætodon rhomboïdes.

Deutsch. Der rautenförmige Klippfisch.
Franz. Le rhomboïde; la bandouliere rhomboïde.

In Amerika.

qq) Chætodon rostratus.

[Jaculator. *Schlosser act Angl. d. a.* 1765.]

Deutsch. Der Schnabelfisch; der Rüsselfisch; der Spritzfisch; der Schütze.
Holl. Langsnoet; Spuytvisch.
Schwed. Nosklipparen. *Mus. Ad. Fr.*
Franz. Le bec-alongé. *Encycl.*
La bandoulière à bec.

In Indien; das Maul ist walzenförmig; nährt sich von Insecten, auf welche er einen kleinen Tropfen ausspritzt, damit sie ins Wasser fallen; sein Fleisch ist schmackhaft.

rr) Chætodon rotundus.

Deutsch. Der runde Klippfisch.
Franz. La rondelle. *Encycl.*

In Indien.

ss) Chætodou saxatilis.

Deutsch. Der Gabelschwanz; der Lootsmann des Haven.
Holl. Lootsmannetje *Renard.*
Schwed. örklipparen. *Mus. Ad. Fr.*
Franz. L' iagaque. *Encycl.*
Le moucharra. *Descr. des a. & met.*
Port. (*in Brasil.*) Jaqueta.
Arab. Gate, Gete, Gatgût. *Forskål.*
Brasil. Jacuacaguara.
Ikan Siam. *Valent. Ind.*

tt) Chætodon sohar. *Forskål.*

uu) Chætodon sordidus. *Forsk.*

Franz. Le sale. *Encycl.*

Im rothen Meere; hat eine schmutzig graue Farbe.

vv) Chætodon teira.

Deutsch. Der Klippfisch mit breiten Flossen.
Holl. Breedvinnige Klipvisch; Zeebotje *Ruysch theatr. an.*
Franz. Le teira; la bandouliére à nageoire noire.
Arab. 1) *Grosser* Daakar; 2) *kleiner* Teyre. *Forskål.*
Ikan Kambing. *Valent Ind.*
Cambing. *Renard poiss.*

ww) Chætodon triostegus.

Deutsch. Der Dreystrahl.
Holl. Driestraal.
Franz. Le zèbre. *Encycl.*

xx) Chætodon unicornis. *Forskål.*

Franz. L'unicorne. *Encycl.*

Im rothen Meere; hat ein kleines horizontales Horn mitten auf der Stirn. Nach Forskål ziehen diese Einhörner in Gesellschaft zu zwey bis dreyhunderten.

yy) Chætodon unimaculatus.

Deutsch. Der einfleckigte Klippfisch. Bloch.
Franz. La tache noire. *Encycl.*

In Japan.

zz) Chætodon vagabundus.

Deutsch. Der Schwärmer.
Holl. Zwerver; Japansche Prins. *Valent.*
Franz. Le sourcil *Enc.* — Le vagabond.
Ican Sagadji, Ican Poerri. *Valent. Ind.*
Dowing Prins, Douwing Royal & Douwing Hertogin. *Renard. poiss.*
Princesse. *Ruysch pisc. Amb.*

aaa) Chætodon vespertilio.

Deutsch. Der Klippfisch mit breiten Flossen, der Breitflosser.
Franz. Le chetodon à larges nageoires, la bandouliére à larges nageoires.

Chalaza.

Der Hagel; ein Schwebeband, das den Dotter in seiner Lage oben und unten mit dem Eyweiss befestigt; chalazons, les ligaments dans un oeuf par les quels le jaune est attaché au blanc. — *Conf.* ovum.

Chalazias; der Hagelstein. So nennt Plinius (*XXXVII*, 11) eine Art halbdurchsichtiger Kieselsteine, welche an Farbe und Gestalt dem Hagel, an Härte aber dem Diamant gleichen soll. — Chalazius lapis *Plin. XXXVI*, 22. — Chalaza, *i. e.* grando, ist ein griechisches Wort.

CHALCAS. [*Botan.*]

Chalcas paniculata.

[Chalcas camuneng. *Burm. Fl. Ind.*
Camunium. *Rumph. Amb.*]

Deutsch &c. Kamuneng.
Franz. Le chalcas paniculé.
Couperose à fleurs en panicule.
Sines. Cao li yong. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Nguyet qui. *Lour.*

Eine Staude, die mit der Murraya einige Aehnlichkeit zu haben scheint; wächst auf der Insel Java, auf den Molukken, auch in China und Cochinchina; in Cochinchina aber ist es ein Baum, keine Staude. Wird in Ostindien wegen seiner wohlriechenden Blumen in den Gärten gezogen.

†) Chalcas japonensis. *Loureiro.*

[Camunium japonense. *Rumph.*]

Cochinch. Nguyet qui tau.

Ein kleiner Baum, der gleichfalls in China und Cochinchina cultivirt wird.

CHALCEDONIUS; achates chalcedonius, silex chalcedonius; calcedonius; carchedonius; candida onyx.

Deutsch. Der Calcedon; calcedon, chalcedonier, *abusive* Katzedonier.
Holl. Calcedon.
Dän. Chalcedon.
Schwed. Chalcedon.
Engl. The chalcedony.
Franz. Le chalcedoine, calcedoine.
Ital. Calcedoneo, calcidonio.
Span. Calcedonia.
Port. Chalcidonia.
Poln. Kalzedon.

Ein nebligter, meistens halbdurchsichtiger Edelstein von bläulicht weisser Farbe. Er ahmet den Achat nach. Zuweilen ist die Farbe gelblicht und verschiedentlich grau, auch etwas ins Röthliche fallend. Vorzüglich schöne Chalcedone giebt es in Island und auf den Faroeinseln, ferner in der Pfalz, in Sachsen &c., auch in England.

Chal-

Chalcedonica achates; Chalcedonachat, Achat mit Chalcedon vermischt.

Chalcedonica s. chalcitita jaspis; ein chalcedonischer Jaspis, ein grüner oder rother Jaspis der Flecken von Chalcedon in sich hat.

Chalcedonyx; ein mit Chalcedon vermischter Onyx.

Chalcedonius hat den Namen von Chalcedonia einer asiatischen Stadt in Bithynien, am Bosphorus.

Chalcitis.

Rother Atramentstein; eine Spielart von vitriolum atramentarium Linnei. Man findet ihn in den Alaunerden in Schweden, Deutschland und Spanien, wiewohl selten.

CHALCIS. [*Entom.*]

Ist nach dem System des Fabricius der Name einer Insectengattung in der ersten Section der Ordnung hymenoptera. Die Insecten dieser Gattung haben viel Aehnlichkeit mit den Schlupfwespen (cynips). Linne hat sie unter Sphex und Vespa, und Geoffroy unter vespa gebracht. In den ersten Arbeiten des Fabricius findet man sie ebenfalls unter Sphex, nachher aber hat er eigne unterscheidende Merkmale entdeckt und eine eigne Gattung, unter dem Namen Chalcis errichtet. — Die meisten Arten leben in Europa; die übrigen in Cayenne, auf der Insel Trinitatis, und auf Tranquebar. Man findet das vollkommene Insect auf verschiedenen Blumen; sein Flug ist sehr geschwind. Die Larve ist noch nicht bekannt.

Chalcolithus.

Uranitspath, grüner Glimmer; *Vid.* Uranium.

Chalcopyrites.

Ein Feuerstein, welcher Kupfertheile in sich hält.

Chalybs.

Deutsch. Der Stahl.
Holl. Staal.
Dän. Staal.
Schwed. Stål.
Engl. The steel.
Franz. L'acier.
Ital. Acciajo.
Span. Acero.
Port. Aço.

Ein durch die Kunst gehärtetes Eisen. Hat den Namen von den Einwohnern am Flusse Chalybs in Asien, welche sehr vorzügliches Eisen und Stahl lieferten.

Chalybeus color; Stahlgrau; chalybatus.

CHAMA. [*Conchyl.*]

Deutsch. Die Chame, die Gienmuschel, die Breitmuschel.
Holl. Komdoublet, Gaaper, Gaapdoubletten.
Dän. Koeskiællet; Breedskiæl, Gaber.
Schwed. Båt.
Engl. The chama; the purrs, or gapers.
Franz. Came, chame.
Ital. Cama, came.
Span. Chama.
Port. Chama.

Den Name Chama hat man in älteren Zeiten vielen und ganz verschiedenen Muscheln beygelegt, von welchen nun wenig Gewisses bekannt ist. Die ursprüngliche Bedeutung des Wortes Chama oder Cama ist dunkel. Viele wollen es aus dem Griechischen *chasme*, hiatus, herleiten, und haben die chama deshalb auch hiaticula genannt, weil sie glauben, daſs die Alten solche Muscheln darunter verstanden haben, welche sich in der See zuweilen von einander thun, wie einer, der gähnet. Allein dies Vermögen haben alle Doubletten, und kann also nicht als ein unterscheidendes Merkmal angenommen worden seyn. Der holländische Name Gaaper, (Klaffmuſſel) kommt eigentlich der Mya zu. *Conf.* Mya.

Die Charactere der linneischen Chama sind: Die Muschel besteht aus zwey starken Schalen; daſs Schloſs besteht aus einer merklich erhabenen Schwühle, oder aus einem Wulste, welcher schräg vor liegt und in eine eben so schräg liegende Rinne der Gegenschale paſst. Die Vulva ist verschlossen und hat keine Nympfen. Der Bewohner wird für eine Tethys gehalten.

In der Encyclopädie findet man die linneische Chama in drey besondern Gattungen von einander getrennt: *a*) *Came*, irreguläre, anhängende (nämlich an Korallen, Felsen, anderen Conchylien) Muscheln, deren Schloſs aus einem einzigen ungleichen (rabdoteux) Zahn besteht; *b*) *Cardite*, freye, reguläre Muscheln mit zwey Zähnen am Schlosse; *c*) *Tridacna*, freye, reguläre Muscheln, mit zwey auch drey Zähnen am Schlosse; der Rand am After (lunule) ist ausgezackt.

Die Chamen nach den linneischen Kennzeichen sind folgende:

a) Chama antiquata.

[Cardita sulcata. *Encycl.*
Nux maris.]

Deutsch. Die Seenuſs, die Meernuſs; die Mandeldoublette.
Holl. Zeenoot; Amandeldoublet.
Dän. Sjönödd.
Schwed. Nötbåt.
Engl. The sea nut.
Franz. Cardite cannelée. *Encycl.* Noix de mer.
Ital. Noce marina.
Span. Nuez marina.
Port. Noz marinha.

Man findet die Seenuſs, nach Bonanni, im mittelländischen Meere. — Die Came *ajar* des Adanson ist ihr

ihr so ähnlich, dass die meisten Autoren sie mit derselben für einerley, oder auch nur für eine geringe Varietät gehalten haben. In der Encyclopädie hingegen wird sie als eine eigene Art, unter dem Namen cardita ajar, von derselben abgesondert, und folgendermassen beschrieben: Cardita, testa subcordata antice producta, costis longitudinalibus compressis, striato tuberculatis; unter den Synonymen steht Lister's conchites e Gallia non longe Parisiis ex dono Dni Tournefort.

b) Chama arcinella.

Deutsch. Der dornichte Pferdesuss; die stachlichte Kastanie, die Kastanie in ihrer Hülse; der Igel.
Holl. Gedoornde paardevoet.
Franz. Came arcinelle. *Encycl.*
Coquille du genre des coeurs, nommée marron épineux. *Davila.*
Le marron épineux; chataigne en cosse; le marron d'Inde.

In den amerikanischen Meeren; eine ziemlich seltene Muschel, zumal in guten Dupletten.

c) Chama bicornis.

[Chama unicornis. *Encycl.*

Deutsch. Die gehörnte Chame.
Holl. Tweehoornige Komdoublet.
Franz. Came unicorne. *Encycl.*
Huitre feuilletée gryphite.

Gute Dupletten sind eine sehr grosse Seltenheit.

d) Chama calyculata.

[Cardita calyculata. *Encycl.*]

Deutsch. Die Eichelmuschel.
Holl. Eikel.
Franz. Cardite jeson. *Encycl.*
Le jeson. *Adanson.*

e) Chama cor.

[Cardita cor. *Encycl.*
Cuculla fatui diconcha. *Seba.*
Bucardia; Cor bovis.]

Deutsch. Das Ochsenherz; die Narrenkappe, die doppelte Narrenkappe.
Holl. Ossenhart; Zotskap, dubbelde Zotskap.
Dän. Oxehiertet.
Engl. The fool's cap chama.
Franz. Cardite coeur. *Encycl.*
Coeur de boeuf; bonnet de fou ou capuchon double; boucarde.
Ital. &c. Bucardia.

Im adriatischen Meere; am meisten an den Küsten von Dalmatien. Als Fossilie findet man sie am meisten auf den Bergen und Feldern von Calabrien. — Bucardia dicitur haec concha, a forma qua bovis cor exprimit *Bonanni.* Von allen bekannten Conchylien hat diese am augenscheinlichsten die Gestalt eines Herzens. Sie wird theuer bezahlt.

f) Chama gigas.

Deutsch. Die Riesenmuschel; die Hohlziegelmuschel, die Nagelmuschel, das Waschbecken, die Schuppenmuschel, die Vater Noahs Muschel.
Holl. Fontynback, genaagelde fontynback, Nagelschulp, Nageldoublet, Vader Noahs schulp.
Dän. Kiempeskiæl.
Engl. Furbelowd clamps; bear's paws.
Franz. Tridacne benitier. *Encycl.*
Le grand benitier; la faitiere; la tuilée, le coeur fait en tuile creuse.

In Ostindien. Ihre Grösse ist sehr verschieden. Es giebt welche von den kleinsten Beyspielen, die nur drey Viertel Zoll lang, und ein und drey Viertel Zoll breit sind. Oefterer aber zeigt sie sich als die grösste unter allen Muscheln, und kann wohl, ohne ihren Bewohner, bis fünf hundert Pfund wiegen; so wie, nach Linne's Zeugniss, im Kabinet der Königin Ludovika Ulrika ein Exemplar von fünfhundert und zweyunddreyssig Pfund aufbewahrt liegt. Olearius meldet, dass wohl hundert und zwanzig Personen sich an dem Thiere satt essen können. Das Thier kann, nach Rumphs Bericht, mit den Schalen die Ankertaue und Stricke zerschneiden, auch dem Menschen die Hand abkneipen, wenn er sie zwischen beyde Schalen bringt. — Sie heisst Noahmuschel, weil es bey den Indianern eine alte Sage ist, dass sie Ueberbleibsel von Nabbi Noch sind.

g) Chama gryphoïdes.

[Concha rupium; macerophylla.]

Deutsch. Die Felsenmuschel; die Greifchame.
Holl. Rotsdoublet; okergeele oester.
Engl. The furbelowed chama.
Franz. Came gryphoïde. *Encycl.*
Fleur de muscade; huitre feuilletée jaune et cramoise; huitre ecailleux a feuilles couleur de citron.
Le jataron. *Adanson.*

Im mittelländischen Meere; in beyden Indien; gute Dupletten sind nicht ganz gemein; es giebt mehrere Varietäten; gemeiniglich befestigt sie sich an einen Felsen.

i) Chama hippopus.

[Ungula equina, pes equinus; folium brassicae.]

Deutsch.

Deutsch. Der Pferdefuſs, der Pferdehuf; das Kohlblatt; die Perſpectivdoublette.
Holl. Paardevoet, Paardehoef; Perſpectiefdoublet.
Dän. Heſtefod, Heſtehov; det lille Perſpectiv.
Schwed. Häſtfot, Häſthof.
Engl. The horſe hoof; the cabbage leaf chama.
Franz. Tridacne chou. *Encycl.*
Feuille de chou.
Ital. Foglia di cavolo.
Span. Hoja de berza.
Port. Folha de couve.
Malej. Bia-coverong.

Kommt aus Oſtindien, jedoch nicht ſehr häufig.

k) Chama lazarus.

[Placenta foliacea.]

Deutsch. Der Blätterkuchen; die Felſenmuſchel; (die Muskatenblüte); die Lazaruschame.
Holl. Foeliedoublet, Foelieblad; Rotsdoublet.
Dän. Bladbakkelſe.
Schwed. Bladbakelſe.
Engl. The puff-paſte chama.
Franz. Came feuilletée. *Encycl.*
Le gateau feuilleté.
Huitre nommée le gateau feuilleté, ſes ramages étagés, déchiquetés et tronqués repréſentant aſſez bien cette figure. *d'Argenv.*
Huitre de roches.
Ital. Sfoglia, Sfogliata.
Span. Folladas.
Port. O paſtel do folhado.
N. Griech. Chochlios. *Forſkål.*
Arab. Hafer homar. *Forſkål.*

Kommt aus Oſtindien. Iſt die Muſchel ſo abgerieben, daſs man ihre Blätter nicht recht erkennen kann, ſo iſt ſie kaum von der Chama gryphoïdes zu unterſcheiden. Unverletzte Exemplare ſind ſehr ſelten, und werden theuer bezahlt.

l) Chama thaca. *Molina hiſt. nat. Chil.*

m) Chama trapezia.

Deutsch. Die kleine vierſeitige Chama.
Holl. Erwtdoublet, Zee-erwt.
Franz. Cardite trapézoïde. *Encycl.*

Im norwegiſchen Meere; eine ſehr kleine Muſchel.

†) Cardita variegata. *Encycl.*

[Chama calyculata. *Lin.*]

Deutsch. Die gebrante Mandel; die Eichelmuſchel.
Holl. Gebrande amandel.
Franz. Cardite tachetée. *Encycl.*
Le coeur alongé.

Kommt aus Indien. Die Encyclopädie unterſcheidet von dieſer als eine eigne Art den Jeſen des Adanſon, der von andern Autoren hieher gezogen wird. *Conf.* Chama calyculata.

CHAMÆ. [*Lithol.*] Chamiti.

Chamiten, Chamen, petrificirte Gienmuſcheln, Gapermuſcheln, Pfeffermuſcheln; *Holl.* Verſteende gaapers, gapertjes; *Franz.* Chamites, chames, cames. — So heiſſen die zweyſchaligen, gleichſchaligen runden Muſcheln, welche ſich an der Kante in ihrer Rundung rings herum zuſammenſchlieſſen. Es werden die Herzmuſcheln, die Bukarditen, die Archen und Baſtardarchen davon getrennt; eigentliche Chamiten ſind alſo alle runde gleichſchalige Muſcheln, die zu keiner der ebenbenannten vier Gattungen gehören. Die eigentlichen Chamiten werden in geſtreifte und ungeſtreifte oder glatte eingetheilt. Die geſtreiften (chamae ſtriatae) ſind wieder *a*) plicatae, *b*) pectinatae, *c*) ſquamatae, *d*) ſtriatae ſpeciatim ſpectatae, *e*) transverſim ſtriatae. Man muſs die geſtreiften Chamiten von den Pectiniten, mit welchen ſie groſſe Aehnlichkeit haben, unterſcheiden. Die glatten Chamiten (chamae laeves) ſind bald eingebogen, bald flach, bald bauchicht, bald gerunzelt, bald glatt. — Mehreres ſehe man in Schröters lithol. Lexicon.

Chamotypolithi [*Lithol.*], chamitarum veſtigia.

So heiſſen die Abdrücke oder Spurenſteine der Chamiten. Sie werden ſehr häufig gefunden.

CHAMÆROPS. [*Botan.*]

Chamærops humilis.

[Palma minor; palma humilis ſ. chamaeriphes.]

Deutsch. Die Zwergpalme, die niedrige Palme; der Palmetto; die Butterdattelpalme.
Holl. Laage palmboom.
Dän. Dvergpalme.
Schwed. Dvärgpalm.
Engl. The dwarf palm, or palmetto; the dwarf fen palm.
Franz. Le palmier nain; le palmier en eventail; palmites.
Ital. Palma di S. Pier martire.
Neapoli. Ceſaglione.
Sicil. Chiumara, piumara.
Span. Palmitos.
Port. Palmeira das vaſſoiras.

Ein

Ein Baum in den südlichen Gegenden von Europa, vornämlich in Spanien und Portugal, auch in Sicilien und Italien. Man nennt diese Palme niedrig, wenn man sie mit den gewöhnlichen Palm- und Dattelbäumen vergleicht. Der griechische Name chamaerops zeigt zwar eine Niedrigkeit an, allein Plinius hat damit eine ganz verschiedene Pflanze bezeichnet. Theophrastus hat die Benennung Chamaeriphes für den gegenwärtigen Palmbaum gebraucht.

In den Ländern, wo er wächst, wird er auf vielfältige Art benutzt. Der Palmkohl oder das Palmhirn (cerebrum palmae) wird zum Nachtisch gegessen. Man pflegt auch die Wurzeln roh zu verzehren, nachdem man sie vorher abgeschält hat. Die Blätter braucht man zu Besen und allerley Flechtwerk. Die Blätterstiele dienen statt des Fischbeins in den Schnürleibern. Die Frucht oder die Datteln haben einen ranzichten Geruch, ungefähr wie alte Butter; wegen ihrer zusammenziehenden Kraft werden sie gegen den Durchlauf empfolen.

Loureiro bemerkt eine Zwergpalme in den Wäldern von Cochinchina welche er daher *chamaerops cochinchiensis* nennt. In Cochinchina heisst sie *Cay Lui.* Mit den Blättern deckt man daselbst die Häuser, auch braucht man sie zu Sonnen- und Regenschirmen.

In Japan wächst die Chamaerops höher und heisst daselbst *Sodio*, und *Sujro*; chamaerops excelsa. *Thunb.*

CHAMIRA. [*Botan.*] *Thunberg.*

Chamira cornuta.

Franz. Chamire cornue. *Encycl.*

Eine mit der Leukoje (cheiranthus) und der Sonnenfreundin (heliophila) verwandte Pflanze, welche Thunberg zu einer eignen Gattung gemacht hat. Sie wächst in Afrika, in Felsenritzen; alle ihre Theile sind glatt und saftreich.

CHARA. [*Botan.*]

Deutsch. Der Armleuchter.
Holl. Kaarskroon, Modderstaart.
Dän. Armstage.
Schwed. Ljusarm.
Engl. The chara.
Franz. La charagne.
Ital. &c. Chara.

Eine Pflanzengattung aus der Division der Najaden. Die Arten wachsen insgesammt im Wasser. Ihre kleinen Quirle sehen einem Armleuchter ziemlich ähnlich.

a) Chara flexilis.

[Chara translucens major flexilis. *Vaill.*]

Engl. The smooth chara.
Franz. Charagne luisante.

In stillen Wassern.

b) Chara hispida.

[Equisetum s. hippuris muscosus sub aqua repens. *Pluk.*]

Engl. The prickly chara.
Franz. Charagne hispide.

In Sümpfen und Wassergräben.

c) Chara tomentosa.

Engl. The brittle chara.
Franz. Charagne cotonneuse.

In Wassergräben und Sümpfen.

d) Chara vulgaris.

[Chara vulgaris foetida; equisetum foetidum sub aqua repens; hippuris vel hippuroïdes.]

Deutsch. Der gemeine Armleuchter; der stinkende Pferdeschweif, stinkendes Schaftheu, Wasserschaftheu, Schachtelhalm, stinkender Katzenzahl.
Holl. Gemeen Modderstaart; Stinkende water-paardestaart.
Engl. The common or stinking chara. The stinking water horsetail.
Franz. Charagne vulgaire ou fétide. Lustre d'eau, girondelle d'eau; prêle aquatique; charé puante à tige rude.

In stehenden Wassern, in deren Grunde diese Pflanze oft sehr dichte Wasen bildet. Sie hat einen etwas schwefelartigen, sehr stinkenden Geruch.

CHARACHERA. [*Botan.*] *Forskål.*

Characherа spicata. *Encycl.*

Franz. Characher à épi.
Arab. Characher, Frefran.

Ein arabisches Staudengewächs, wird kaum anderthalb Fuss hoch.

Character.

Deutsch. Ein Kennzeichen, ein Merkmal, Character.
Holl. Merkteken, Kenmerk.
Dän. Kiendetegen, Kiendemærke.
Schwed. Känneteken, Kännemärke.
Engl. Character, mark, sign.
Franz. Caractere, charactere.
Ital. Carattere.
Span. Caracter.
Port. Caracter.

Gewisse äusserliche Zeichen, wodurch sich ein Naturkörper von allen übrigen unterscheidet.

CHARADRIUS. [*Ornithol.*]

Deutsch. Der Regenpfeifer.
Holl. Plevier.
Dän. Loefuglen, Bækbruddulph.
Schwed. Strickla.
Engl. The plover.
Franz. Le pluvier.
Ital. Il piviere.
Span. El chorlito.
Port. A tarambola.

a) Charadrius apricarius.

Deutsch. Der goldgrüne Regenpfeifer; der schwarzgelbe Ackervogel; der Grillvogel, Brachvogel.
Holl. Noordsche goud-plevier.
Dän. (*Norw. Isl. &c.*) Heyloe, Myreloe, Brokfugl; Hjeile, Akerlo.
Schwed. åkerhöna, åkerhöns.
öland. Alvargrim.
Småland. Myrpytta.
Engl. The alwargrim plover; the spotted plover.
Hudsons bay. The hawk's eye.
Franz. Le pluvier doré à la gorge noire.
Le pluvier doré de la baye d'Hudson.
Russ. Sifka.
Baschkir. Bakeldak, Barkeldak.
Lappl. Huttich, Huet, Huit, Bizhiutz.

In den nördlichen Gegenden von Europa und Amerika; sein Fleisch ist schmackhaft, auch werden seine Eyer gegessen.

b) Charadrius calidris.

Deutsch. Der graue Regenpfeifer.
Engl. The sanderling, or curwillet.
Towillee. *Borlase hist. Cornw.*
Welsh. Llwyd y tywod.
Franz. La petite maubeche grise. *Briss.*

In den Seegegenden von England, am Bajkal, am kaspischen Meere, häufiger in Nordamerika.

c) Charadrius coromandelicus.

Franz. Le coure-vite de la côte de Coromandel.

d) Charadrius gallicus.

Franz. Le coure-vite.

e) Charadrius gregarius. *Pallas.*

[Tringa pileata. *Falk.*

Russ. Kretschka, Gluchara pigelika, Kriakuschka.

An der Wolga und am Ural; sie haben beynahe die Gestalt, den Flug und die Lebensart eines Kibitzes. Sie halten sich haufen- und schwarmweise zusammen, und verbinden sich noch näher, wenn sie einen Raubvogel gewahr werden. Ihr Geschrey lautet krak, krak! daher haben sie im Russischen den Namen Kretschka erhalten. Durch eben dies Geschrey suchen sie auch die Menschen von ihren Nestern zu entfernen.

f) Charadrius hiaticula.

[Charadrios s. hiaticula; pluvialis torquata minor.]

Deutsch. Der Strandpfeifer; die Seelerche, die Uferlerche, die Grieshenne; der Steinpardel, der Steinwälzer; der Grünschnabler, der sprenklichte Grillvogel.
Holl. Piepert.
Dän. Norw. Strandpiper, Strandelg, Sandloe, Sandrönne, Sandmyle, Sandmuling; Sandsneppe.
Bornholm. Præstekrave, Sandvrifter.
Island. Sandlo.
Schwed. Strandpipare.
Skån. Grylle.
Haland. Trulls.
Engl. The ringed plover, the sea lark; the collar'd plover.
Galic. Trileachan-traighe.
Welsh. Mor hedydd.
Franz. Le pluvier à collet, le petit pluvier à collet.
Ital. Il piviere con collana; allodola di mare; la iaticula.
Gli Oristanesi. Ziriolu. *Cetti.*
Gli Algheresi. Urineglia di Fiume. *Cetti.*
Span. El chorlito con collar.
Russ. Awdoschka; Kulik.
Poln. Zoltaczek.
Baschkir. Sepsen.
Lappl. Pago.
Brasil. Matuitui.

In Amerika, in Europa und am kaspischen Meere; läuft schnell an den Ufern; nistet in den Sand; nährt sich von Insecten; pfeift ohne Unterlass. — Brünnich meldet von einer Varietät, welche er aus Christiansöe, unter dem Namen *Fittjmule*, erhalten hat.

g) Charadrius himantopus.

[Charadrius autumnalis. *Hasselq.*]

Deutsch.	Der Langfuſs, der Stelzenläufer, das Dünnbein, der Strandreuter, der Riemenfuſs.
Holl.	Mathoen.
Engl.	The long legged plover; long legs. *Welsh.* Cwtiaid hirgoes.
Franz.	L'echaſſe; le grand chevalier d'Italie.
Ital.	Imantopo.
Span.	El chorlito grande.
Ruſſ.	Morskaja ſoroka.
Baſchkir.	Kara ſepſen.
Mexico.	Comaltecatl.

In mehreren, beſonders ſüdlichen Gegenden der alten und neuen Welt, vorzüglich häufig an Salzſeen; hat ſehr lange Füſſe; nährt ſich von Inſecten.

h) Charadrius melanocephalus.

Engl.	The black headed plover. *Lath.*
Franz.	Le pluvian. *Buffon.*
Ital.	Il pluviano.

i) Charadrius morinellus.

[Morinellus; pluvialis minor.]

Deutsch.	Der Mornell, das Mornellchen, der Poſſenreiſſer; der Zitronvogel, der Pomeranzvogel.
Holl.	Mornel.
Dän.	Citronfugl, Pomerantsfugl. *Norw.* Boldtiæt, Pehrloe; den mindre Akerloe.
Schwed.	Citronfogel, Pomeransfogel.
Engl.	The dotterel, dottrel. *Galic.* Amadan-mointich. *Welsh.* Huttan.
Franz.	Le petit pluvier, ou le guignard.
Ital.	Il picciol piviere; il guignardo.
Span.	El chorlito pequeño.
Ruſſ.	Piſchik, (*iſt eine Abart*).
Lappl.	Lauhol, Laf-ul.

Vornämlich in den nördlichen Gegenden von Europa; nährt ſich von Käfern, Raupen, Holzwürmern und Erdſchnecken. Die Mornelle ſind ziemlich dumm, und daher leicht zu fangen; wenn ein Vogelſteller ſein Netz und den Herd zurecht macht, ſo kommen ſie, aus Neugierde, ganz nahe herbeygeflogen, und machen allerley lächerliche Bewegungen, daher ſie auch die Namen Mornell und Poſſenreiſſer erhalten haben. Schieſst man einen dieſer Vögel, ſo fliegt gleich ein ganzer Schwarm herbey, um den Getödteten in Augenſchein zu nehmen. Das Fleiſch des Mornells iſt ſehr ſchmackhaft.

k) Charadrius oedicnemus.

[Fedoa tertia. *Willoughby*; — Pluvialis major.]

Deutsch.	Der Dickfuſs; der Steinwälzer; — Triel, oder Griel. *Gesner.* — Der groſſe Brachvogel.
Holl.	Griel; Doornſluiper; (*Landwulp*).
Engl.	The thick kneed plover; the Norfolk plover; the ſtone curlew. *Welsh.* Y glinbraff.
Franz.	Le grand pluvier, *vulgo* courlis de terre. L'oſtardeau. *Belon.* *Picardie.* Le ſaint Germer. *An einigen Orten* L'arpenteur.
Ital.	Il gran piviere; chiurlo di terra. L'edinnemo. *Cetti.* *Gli Oriſtaneſi.* Ciurliu, ziriolu. *Cetti.* *Roma.* Carlotta. *Willough.*
Span.	El chorlito grande; zarapito de tierra.

Hieher gehört auch des Haſſelquiſt charadrius *kervari.* — Der Dickfuſs lebt auf den Feldern von Europa, Afrika, und der Levante, ferner am kaſpiſchen Meere &c. Nährt ſich von Würmern, Raupen, Mäuſen &c. Sein Geſchrey lautet *courlis*, oder vielmehr *tourli*, daher hat er im Franzöſiſchen den Namen courlis erhalten, iſt aber mit den eigentlichen Vögeln dieſes Namens nicht zu verwechſeln. Ein weſentliches Kennzeichen dieſes Vogels iſt, daſs ſeine Beine dick ſind, als wenn ſie geſchwollen wären, daher hat Bellon ihm zuerſt den Namen oedicnemus gegeben, nach dem Griechiſchen *oidew*, ich ſchwelle, und *kneme*, das Bein. — Sein Fleiſch wird für ein ſehr mittelmäſſiges Wildpret gehalten. Er iſt ſehr wild, und es hält überaus ſchwer, ihn zu fangen. Er liebt die warmen Gegenden, und man findet ihn bey nordiſchen Autoren nicht aufgezeichnet.

l) Charadrius pluvialis.

[Pluvialis; pluvialis viridis; pluvialis aurea.]

Deutsch.	Der grüne Regenpfeifer; der Grillvogel; das Dittchen, Titgen, die Düte; der Pardervogel; der Faſtenſchlyr; der Kehlhaken; der groſſe Brachvogel, die Brachhenne; der grüne Kibitz.
Holl.	Goudplevier; groene plevier.
Dän.	Brofugl. *Norweg.* Fieldloe, Akerloe, Höſtloe, Loetræf, Loeknegt. *Island.* Loarthræll, Lotræl.
Schwed.	(*Dalek.*) åkerhöna.
Engl.	The golden plover, the green plover. *Galic.* Feadag. *Welsh.* Cwtiaid yr-aur.
Franz.	Le pluvier doré. Le pluvier guillemot. *Bellon.*
Ital.	Il piviere verde; il piviere dorato.

Span.

Span. El chorlito dorado.
Lappl. Hutti.

In Europa, und in mehreren Gegenden von Asien und Amerika; hält sich meist auf feuchten Wiesen auf, wo er sich von Regenwürmern nährt; auch sieht man ihn am häufigsten im Regenwetter, daher er auch wohl den Namen erhalten hat, wie Bellon schliefst, pource qu'on le prend mieux en temps pluvieux qu'en nulle autre saison. Er ist fast so dumm und zu seinem eignen Schaden neugierig, als der Morneil. Sein Fleisch ist sehr schmackhaft; in Frankreich wird er mit den Eingeweiden gegessen. — Man hat ihn für den Pardalis des Aristoteles gehalten.

m) Charadrius vociferus.

[Pluvialis virginiana torquata. *Briss.*]

Deutsch. Der Schreyer.
Holl. Schreeuwer.
Engl. The noisy plover, the chattering plover or killdeer.
Franz. Le kildir; le pluvier criard; le pluvier à collier de Virginie.

In Amerika; ist fast so dick wie eine Schnepfe; hat den Namen Kildir nach dem Laute, den er im Schreyen von sich giebt, erhalten.

CHEIRANTHUS. [*Botan.*]

Deutsch. Die Leukoje.
Holl. Violier.
Dän. Lefkoy.
Schwed. Löfkoy.
Engl. The gilliflower.
Franz. La giroflée.
Ital. Leucojo.
Span. Alheli, cheirantho.
Port. Goiveiro; alheli, aleli.

a) Cheiranthus alpinus.

[Leucoïum angustifolium alpinum, flore sulphureo.]

Deutsch. Die Alpenleukoje.
Engl. The alpine stock.
Franz. La giroflée des alpes.

Auf den Alpen der Schweiz, der Dauphiné und von Piemont.

b) Cheiranthus annuus.

[Hesperis aestiva. *Encycl.*
Leucoïum incanum minus.]

Deutsch. Die Sommerleukoje; die kleine jährige Leukoje; die Zehnwochenleukoje.
Holl. Zomerviolier; jaarlykse violier.
Dän. Sommerlefkoy.
Schwed. Sommarlöfkoy.
Engl. The ten week stock gilliflower.
Franz. La julienne d'été. *Encycl.*
vulgo Le quarantain, le violet d'été. (*eine Varietät* le violet glabre).
Ital. Leucojo estivo.
Span. Leucoio annuo.
Port. Goiveiro encarnado annual.

In den südlichen Gegenden von Europa; hat viel Aehnlichkeit mit der grauen Leukoje, und wird wie selbige, wegen der bekannten schönen Blumen in den Gärten gezogen. Ihre Vegetation ist geschwind, und darnach hat sie den Namen quarantain im Französischen, und the ten week stock (Zehnwochenleukoje) im Englischen erhalten.

c) Cheiranthus cheiri.

[Leucoïum luteum vulgare.

Deutsch. Gelbe Leukoje; gelbe Veiel, Viole, Goldlack, Goldenlack, Lackviole, Lackstock, Stammviole, Nelkenviole, gemeine gelbe Lack, gemeine gelbe Mauerblume; Kirchen.
Holl. Muurbloem; Geele violieren; Steenviolieren; Goudlakense.
Dän. Guule fioler; Gyldenlak.
Schwed. Gul fiol; Goldlack.
Engl. The wallflower.
Welsh. Blodau'r gôg.
Franz. La giroflée de muraille.
vulgo Le violier jaune; la ravanelle, le baton d'or, le rameau d'or, le garranier jaune, la giroflée jaune, (cheiri des murs).
Ital. Viola, viola gialla, cheiri.
Span. Alheli amarello.
Port. Goiveiro amarello; xeiri.
Russ. Gwosditschnüja fialke.
Poln. Macica fiołkowa.

Wild wächst sie auf alten Mauern und verfallenen Gebäuden, daher sie auch in verschiedenen Sprachen Mauerblume genannt wird. Wegen ihrer Schönheit und ihres angenehmen Geruchs wird sie in den Gärten, wo man sie einfach und gefüllt findet, häufig gezogen. Bey den Römern war sie eine planta coronaria, d. i. eine Pflanze woraus man Blumenkränze zu machen pflegte. Die Blumen sind auch officinel, und werden in den Apotheken unter dem gewöhnlichen Namen flores cheiri s. keiri aufbewahrt. *Kairi* ist der alte arabische Name dieser Pflanze, daraus ist nachher *cheiri*, und das zusammengesetzte Wort *cheir-anthos* entstanden, welches letztre also nicht durch *Handblume* verdeutscht werden kann.

d) Cheiranthus glabrifolius. *Forsk.*

N. Griech. Bioles dendroides.

e) Cheiranthus incanus.

[Hesperis violaria. *Encycl.*
Viola alba & purpurea; leucoïum candidum majus.]

Deutsch. Die Winterleukoje; die bestäubte Leukojekönigin; Gartenveiel, Stokviole.
Holl. Winterviolier, gryze violier; Stokviolier; Tuinviolier.
Dän. Vinterlefkoy.
Schwed. Vinterlöfkoy.
Engl. The stock gillyflower; the winter gilly flower.
Welsh. Y Fioled felen auaf, melyn y gauaf.
Franz. Julienne giroflée. *Encycl.*
Le violier, ou la giroflée des jardins; *eine Varietät mit gefüllten Blumen* le violier à fleurs doubles.
Ital. Leucoio maggiore bianco; viola a coccia.
Sicil. Barcu.
Span. Alheli; fanamunda.
Port. Goiveiro encarnado vivace; alhelí.

Ist einheimisch in den südlichen Provinzen von Spanien und Frankreich, wo sie am Strande des Meeres wächst. Sie wird wegen ihrer schönen Blumen und ihres angenehmen Geruchs in allen Blumengärten gezogen. Wegen ihres standigen Stengels heist sie Stockviole, *Engl.* stock gillyflower; von ihren grauen Blättern hat sie den griechischen Namen Leukoïon erhalten. Den Namen Veilchen führen sie wahrscheinlich, weil sie wie Veilchen riechen.

f) Cheiranthus lacerus.

Port. Goiveiro do reyno.

In Portugal.

g) Cheiranthus litoreus.

[Hesperis litorea. *Encycl.*]

Deutsch. Die Uferlenkoje.
Engl. The small sea stock.
Franz. Julienne des côtes. *Encycl.*

An den Seeküsten der südlichen Provinzen Italiens, Frankreichs &c.

h) Cheiranthus maritimus.

[Hesperis maritima. *Encycl.*

Deutsch. Die Seeleukoje; die jährige Zwergleukoje.
Engl. The dwarf annual stock gillyower.
Franz. Julienne maritime. *Encycl.*

An verschiedenen Ufern des mittelländischen Meeres. Sie wird auch in den Gärten cultivirt.

i) Cheiranthus tristis.

[Angustifolia. *Encycl.*]

Arab. Nægeisi, Schudjara. *Forsk.*

k) Cheiranthus villosus. *Forsk.*

Arab. Mantur.

Chelae [*Term. botan.*], manus, brachia flagella; acetabula; forcipes denticulati; forcipata brachia cancrorum; (cirri).

Griech. Chelai, plektanai, kotyledones.

Deutsch. Die Krebsscheeren, Krabbenscheeren.
Holl. Kreeftschaaren, Krabbenschaaren.
Dän. Kræbskloe; *Island.* Krabba-angar.
Schwed. Kräftklo, Kniptång.
Engl. The claws, or pincers.
Schottl. The toes.
Franz. Les pinces; serres, bras, mordants.
Ital. Branche, zanche, bocche, forbici.
Span. Tijeras, brazos, manos.
Port. Tisouras, braços, mãos.
Russ. Kletschnja.
Poln. Nożyca racza.
Böhm. Klepeto račj.
Ungr. Rák ollója.
Lett. Wehscha kahjas.
Ehstn. Wähhe sörg.

Die dicken Vorderfüsse der Krebse und Krabben. Sie haben oben zwey Spitzen, wovon die eine dicker und unbeweglich, die andre hingegen dünner und beweglich ist. Die erstre heisst der Daumen (pollex), die letztre der Finger (digitus).

Chelae; so heissen auch die Vorderfüsse der Scorpionen.

Chelatus, a, um; was mit einer Schere Aehnlichkeit hat. Beyspiele: chelata cauda (Panorpa); chelati pedes der Krebse und Milbenspinnen; chelatus tarsus (Cancer, astacus); chelifera brachia (Triton); chelifera mandibula (Phalangium); chelifera tentacula; cheliferi palpi (Scorpio). — Monoculus chelifer. Oniscus chelipes. Cancer chelatus.

Cheli-

Chelidonium [*Lithol.*]; hirundinum lapides, pseudo-chelidonii; achates lenticularis; calculi animalium hirundinum.

Schwalbensteine; liesenförmige Achate; *Holl.* Zwaluwsteenen; *Engl.* swallow stones; *Franz.* chelidoines, pierres d'hirondelle; fausses chelidoines; agate lenticulaire; pierres de Sassenage. Hierunter versteht man 1) runde, platte Steinchen, welche, wie man vorgiebt, die Schwalben, um die Verdauung zu befördern, verschluckt haben; 2) kleine Achatstücke, von verschiedener Gestalt, Farbe und Grösse. Sie heissen Schwalbensteine, weil man sie mit den eben angeführten eigentlich sogenannten Schwalbensteinen ähnlich gefunden hat. Wahrscheinlich sind beyde ein und ebendieselben Steine. Man nennt sie auch wohl mineralische Schwalbensteine, um sie von den folgenden zu unterscheiden; 3) gewisse liesenförmige auch ovale kleine Fischzähne; *conf.* glossopetra. — Sie führen den Namen nach dem Griechischen *chelidon*, d. i. eine Schwalbe.

CHELIDONIUM. [*Botan.*]

Deutsch. Das Schölkraut.
Holl. Schelkruid.
Dän. Svaleurt.
Schwed. Svalört.
Engl. The celandine.
Franz. La chélidoine.
Ital. &c. Celidonia.

a) Chelidonium corniculatum.

Deutsch. Das gehörnte Schölkraut; der gehörnte harige Mohn mit scharlachrother Blume.
Holl. Gehoornd schelkruid.
Engl. The red celandine or horned poppy.
Franz. Chélidoine à fleurs rouges.

In Deutschland, und in Frankreichs südlichen Provinzen.

b) Chelidonium dodecandrium. *Forskål.*

Arab. Ridjlet el chrab.

c) Chelidonium glaucium.

[Papaver corniculatum luteum; glaucium flore luteo.]

Deutsch. Das eisengraue Schölkraut; der gelbe gehörnte Mohn; der Hornmagsamen, Hornmohn, Hörnermohn.
Holl. Heulachtig schelkruid; Hoornheul.
Dän. Horned Valmue.
Schwed. Hornig Valmoge.
Engl. The sea celandine, or yellow horned poppy; Bruise-root.
Franz. Chelidoine glauque.
vulg. Le pavot cornu.
Ital. Papavero cornuto.
Span. Adormidera marina.
Port. Nigreta; Dormideira cornuda.
N. Griech. Lolle. *Forskål.*
Türk. Håwa åt. *Forskål.*

In England, Frankreich, Italien, in der Schweiz, auf sandigtem Boden. Die Blume gleicht ziemlich dem Mohn, nur dass die Frucht die Gestalt eines Horns hat; daher mehrere der obigen Namen. Die Alten gaben dieser Pflanze den Namen Glaucium wegen der seegrünen Farbe ihrer Blätter; Tournefort hat ihn zum Gattungsnamen gewählt. Die Pflanze ist mit einem gelben, übelriechenden, sehr bitteren Saft geschwängert. Sie ist officinel.

d) Chelidonium hybridum.

[Papaver corniculatum violaceum; Glaucium flore violaceo.]

Deutsch. Das unächte Schölkraut; der gehörnte Mohn mit veilchenblauen Blumen.
Holl. Basterd schelkruid.
Engl. The violet coloured celandine or horned poppy.
Franz. Chélidoine à fleurs violettes.

In Spanien, in den südlichen Provinzen Frankreichs, auf dem Felde.

e) Chelidonium japonicum. *Thunb.*

Japan. Sisiagi, Sisigi.

f) Celidonium majus.

[Chelidonium s. chelidonia.]

Deutsch. Das grosse Schölkraut; Schölikraut, Schelkraut, Schielkraut, Schelwurz, Schöllwurz; Schwalbenkraut, Schwalbenwurz; Goldwurz, Gelbwurz, Gilbkraut, Lichtenkraut; Blutkraut; Geschwulstkraut; Maykraut; Gottesgabe, Hergottskraut; Augenkraut; *N. Sächs.* Schinkrut; *Im Zillerthal* Schwindwurz (*weil die Wurzel daselbst auf eine alberne Art gegen die Schwindsucht gebraucht wird*).
Holl. Gemeen of groot schelkruid; Zwaluwenkruid; stinkende gouw; Oogklaar.
Dän. Den store svale-urt, stor chelidonie, selidonie.

Norw.

	Norw. Selidon, Seladon, Svalurt, Svulu-græs, öiengræs.
Schwed.	Svalört.
	Skån. Sönnerdönnes.
Engl.	The common celandine, the great celandine, or swallow-wort.
	Angls. Cylewenige.
	Galic. Ceannruadh.
	Welsh. Y Ddiwydd felen; llysiau'r wennol; llym y llygaid; gwell na'r aur; llysiau'r llaw; y ddiwythl; y ddiwlith.
Franz.	Chélidoine commune, ou grande chélidoine.
	vulg. l'eclaire, la grande eclaire, la felongène, l'herbe de l'hirondelle.
Ital.	Celidonia maggiore.
	Favagella; Cirigogna.
Span.	Celidonia mayor; *Alt* celidueña.
Port.	Celidonia maior, ou ordinaria.
Russ.	Tschistak bolschoi, Lastowitschnaja trawa (*d. i. Schwalbenkraut*).
Poln.	Jaskolcze ziele; Rostopaść, Złotnik.
Böhm.	Kňwawnik.
Krain.	Kriunca miecka.
Ungr.	Vére-hulló-fű; Nagy fetske fű; Czinedonia.
Lett.	Wanduli, Warduli.
Ehstn.	Oue többi rohhi.
Finnl.	Pääskyisenruoho.
Sinef.	Hoam lien. *Loureiro.*
Cochinch.	Huynh lien. *Loureiro.*

An schattigten Orten, als an den Mauern, Zäunen, Hecken, Büschen und in den Obstgärten. Durch ihre schirmförmigen Blumenstiele unterscheidet sich diese Pflanze von allen übrigen Arten. Die Blumenblätter sind gelb, und kleiner, als die übrigen. Die ganze Pflanze, insonderheit die Wurzel, ist mit einem gelben, scharfen, etwas bitteren Saft angefüllt, der sogleich heraustritt, wenn man irgend einen Theil der Pflanze abbricht. Die Blumen können zum Gelbfärben gebraucht werden. Wurzel und Kraut sind officinel; die Apotheker sammeln erstere im April und letzteres im May und Junius. Man braucht sie mehr innerlich als äusserlich; in älteren Zeiten war letzteres mehr der Fall. Gegen Ende des siebzehnten Jahrhunderts brachte ein italienischer Charletan, Namens Borri, das destillirte Schöllkrautwasser in grossen Ruf, als eine Universalmedizin gegen alle Zufälle der Augen. Daher gab man der Pflanze in Deutschland die Namen Augenkraut und Schielkraut, wovon sich nachher die Schreibart des letzteren in Schellkraut und Schöllkraut verwandelt hat. Schwulstkraut nannte man es, weil es gegen Geschwülste, zumal der Füsse (oedemata pedum), gebraucht wurde. Die Hirten gaben auch den Schafen, wenn sie zu schwellen anfiengen, das frische und trockne Kraut mit Salz vermischt. Es wurde auch zu allerley abergläubischen Kuren angewandt. Nun lassen sich die obigen Benennungen dieser Pflanze leicht erklären; es ist nun noch von der griechischen Benennung chelidonium Meldung zu thun.

Chelidonium und chelidonia sind aus dem Griechischen *chelidon*, d. i. eine Schwalbe, herzuleiten; über den Ursprung und die Bedeutung dieses Namens hat es mancherley Muthmassungen gegeben. Nach einer alten Sage, sollen die alten Schwalben mit diesem Kraute ihren Jungen die Augen stärken, über welche Fabel sich schon Celsus lustig gemacht hat. Nach Anderen soll die Pflanze sogleich, nach Auswandrung der Schwalben, wieder vergehen, welches ebenfalls ungereimt ist. Eigentlich aber hiessen viele frühzeitige Gewächse bey den Alten chelidonia, und der Anfang des Frühlings chelidonium tempus, weil sich alsdann die Schwalben einzufinden pflegen. Zu den Pflanzen, die darnach den Namen führten, gehörten z. B. ranunculus ficaria; fumaria bulbosa; caltha palustris; saxifraga granulata. Vorzugsweise aber hat die gegenwärtige Pflanze den Namen chelidonium beybehalten. Den Beynamen majus führt sie, um sie von chelidon. minus (Ranunculus ficaria *Lin.*) zu unterscheiden. — Den Alchimisten war der goldgelbe Saft des Schölkrautes sehr auffallend; sie glaubten alle vier Elemente darin angetroffen zu haben, und also in ihm den Stein der Weisen zu finden. Um ihrem Unsinne mehr Anstrich zu geben, sagten sie, das Wort *chelidonium* hiesse so viel als *coeli donum.*

CHELONE. [*Botan.*]

Deutsch.	Die Schildblume, die Schildkröte.
Holl.	Schildbloem.
Dän.	Skiolblomster.
Schwed.	Sköldblomster.
Engl.	The chelone, or tortoise flower.
Franz.	Galane, ou tortue.
Span. &c.	Chelone.

Eine mit der Trompeterblume (Bignonia) und dem Fingerhut (Digitalis) etwas verwandte Pflanzengattung. Der Helm der Blumenkrone hat etwas Aehnliches mit dem Schilde einer Schildkröte, daher der Name Chelone, welches die griechische Benennung einer Schildkröte ist. Die darunter begriffenen Arten sind in Nordamerika, vornämlich in Virginien, einheimisch; sie tragen ziemlich schöne Blumen.

Chelonitae. [*Lithol.*]

Dies Wort kommt bey den Autoren in verschiedener Bedeutung vor. *a*) Eine Art Echiniten; *b*) der allgemeine Name der Echiniten; *c*) Schildkrötensteine, zumal diejenigen, welche im Bauche grösserer Schildkröten gefunden werden; *d*) eine Art von Fischzähnen, in welchem Verstande es am gewöhnlichsten genommen wird. Diese letzteren heissen auch Bufonitae orbiculati haemisphaerici minores.

CHENOPODIUM. [*Botan.*]

Deutsch.	Der Gänsefuss.
Holl.	Ganzevoet.

Dän. Gaasefod.
Schwed. Gasfot.
Engl. The goosefoot.
Franz. L'anserine.
Ital. &c. Chenopodio.

a) Chenopodium album.

Deutsch. Der weisse Gänsefuss; Scheismelde, wilde Melde.
Holl. Wit Ganzevoet; Wilde melde.
Dän. Vild hvidskinnende meld, eller mild. *Norw.* Vildmæll, Hvidmæll.
Schwed. Mell; *Skän.* Melre.
Engl. The common goose foot; the white goose foot; the common white or frost blite.
Franz. Anserine blanche.
Ital. Chenopodio bianco.
Span. Chenopodio blanco; *vulg.* ceñiglo.
Port. Chenopodio branco.
Japan. Rei, Akadsa, Akasa. *Thunb.*

Auf ungebauten, steinigten, etwas trockenen Plätzen.

b) Chenopodium ambrosioides.

[Atriplex odora s. suave olens mexicana.]

Deutsch. Der gewürzhafte Gänsefuss; (die Eiche aus Kappadocien); mexikanischer Thee.
Holl. Welriekend ganzevoet; Thee van Mexico.
Dän. Ambrosienurt.
Engl. The mexican goose foot.
Franz. L'anserine du Mexique. *vulg.* l'ambroisie, ou thé du Mexique.
Span. Té de España.
Port. Pasotle.

In Mexico und Portugal; hat ein noch gewürzhafteres Wesen, als das Chenop. botrys; wird für ein gutes Brustmittel gehalten, und in einigen südlichen Gegenden von Europa, als Thee getrunken.

c) Chenopodium anthelminticum.

Deutsch. Der wurmtreibende Gänsefuss; Wurmsamen.
Holl. Wormdryvend ganzevoet.
Engl. The shrubby goosefoot.
Franz. L'anserine vermifuge.
Port. Chenopodio vermifugo.

In Buenos-aires und in Pensylvanien, woselbst der Same für ein herrliches wurmtreibendes Mittel gehalten wird.

d) Chenopodium bonus henricus.

[Lapathum unctuosum; tota bona.]

Deutsch. Der gemeine Gänsefuss; der gute Heinrich, der stolze Heinrich; Allgut; der wilde Spinat, oder Feldspinat; Hundsmelde; Lämmerohren, Lämmerkraut; schmieriger Mangold, schmierige Lungwurz; Schmergel, Schmerbel; englisches Bingelkraut; Hackenschaar; Grindwurz.
Holl. Algoede ganzevoet; Goede Henrik, smeerige patich; wilde majer of melde; veld-spinagie; lammerkensoor.
Dän. Gode Henrik, Aldgode. *Norw.* Stolt Henrik, vild spenath
Schwed. Lungrot, Mjölkrot.
Engl. The triangular goosefoot, the english mercury; all-good, or good king Henry; the wild spinage.
Franz. Le bon Henri, ou anserine sagittée; l'epinard sauvage.
Ital. Bono Enrico.
Span. Buen-henrique; toda buena; serrones, zurrones, sarruns.
Port. Herva do bom Henrique.
Russ. Gussinaja lappa.
Poln. Maczyna.
Böhm. Plany spinat.
Ungr. Kenö-fü; Vad spinátz.
Lett. Sirgu skahbenes.

Auf ungebauten Plätzen, an den Zäunen und Wegen. In verschiedenen Gegenden isst man die jungen Stengel, als Spargel, und die Blätter als Spinat. Die ganze Pflanze ist officinel. Die Ziegen und Schafe fressen das ganze Kraut, wenn sie daran gewöhnt werden. — Von dem Ursprung des Namens bonus Henricus scheint nicht Zuverlässiges bekannt zu seyn.

e) Chenopodium botrys.

[Batrys ambrosioides vulgaris.]

Deutsch. Das Traubenkraut; Mottenkraut; Krotenkraut; die Eiche von Jerusalem.
Holl. Druivenkruid; Mottenkruid; Eik van Jerusalem.
Dän. Drue-urt.
Schwed. Drufve-ört.
Engl. The cutleav'd goosefoot. The oak of Jerusalem.
Franz. L'anserine botride; botrys. *vulg.* Le piment.
Ital. Botri.
Span. Biengranata.
Port. Botrys.

Böhm.

Böhm. Hroznjćek.
Ungr. Türtös-fü; Fodorka; Mirha-fü.

In den ungebauten, trocknen und fandigten Gegenden des füdlichen Europas. Die Blumen find traubenförmig, daher hat die Pflanze den griechifchen Namen botrys erhalten. Sie hat einen ziemlich ftarken etwas gewürzhaften Geruch; es können die Motten mit dem Kraut vertrieben werden. Kraut und Same ift davon officinel.

f) Chenopodium hybridum.

[Chenopodium angulofum. *Fl. francic.*]

Deutfch. Der unächte Gänfefufs, Baftart-Gänfefufs; Ackermelde, wilde Melde, Schweinmelde, Saumelde, Säutod; breitblattriger Pizer.
Holl. Bafterd ganzevoed.
Engl. The baftard goofefoot; the maple leav'd blite.
Franz. L'anférine anguleufe.
En patois. Pi d'ouie. *Vicat.*
Ungr. Vörös Laboda; Pokol vár-fü.
Cochinch. Cay man ri. *Loureiro.*

Auf gebauten und ungebauten Plätzen; für Schweine ift fie fowohl roh, als gekocht, ein tödtliches Gift; fie hat einen ftinkenden Geruch.

g) Chenopodium maritimum.

[Kali minus, album, femine fplendente.]

Deutfch. Der falzige Gänfefufs.
Holl. Zeekants ganzevoet; Kleine witte kali.
Dän. Liden falt-urt med glindfende froe.
Norweg. Strandmæll.
Schwed. Strandmell.
Engl. The fea goofefoot; the white glafswort.
Franz. L'anférine maritime.
Montpellier. La blanchette.
Ital. &c. Chenopodio maritimo.

Man findet diefe Pflanze in ganz Europa an den Stranden des Meeres; fie wird in Siberien und Aftrakan zu Soda gebraucht.

h) Chenopodium murale.

Deutfch. Der Mauer-Gänfefufs; Gänfefufsmelde.
Holl. Muurfch ganzevoet.
Engl. The wall goofefoot; the nettle-leaved goofefoot; (fow bane).
Franz. L'anferine des murs.
Patte d'oie des murs.
Ungr. Efter-Parej.

Man findet fie an den Mauern und Landwegen.

i) Chenopodium polyfpermum.

[Blitum polyfpermon, a feminis copia.]

Deutfch. Der vielfamige Gänfefufs; *Fifchmelde*, Stauderich.
Holl. Veelzaadig ganzevoet, veelzadig majer.
Engl. The round leav'd goofefoot, or allfeed; the oval leav'd blite.
Franz. L'anférine graineufe.

An ungebauten Orten; foll ein guter Köder für Fifche feyn, daher der Name Fifchmelde.

k) Chenopodium rubrum.

[Pes anferinus.]

Deutfch. Der rothe Gänfefufs; Schweinetod, Sautod, Saubalg; Miftmelde, Neunfpitzen.
Holl. Roode ganzevoet.
Dän. Svinmelde.
Schwed. Svinmolla.
Engl. The red goofefoot, or fow bane.
Franz. L'anférine rougeâtre.
Patte-d'oie rougeâtre.
Ital. Chenopodio roffo.
Span. Chenopodio roxo; *vulg.* armuelles filveftres.
Port. Chenopodio verdenegro.

An gebauten und ungebauten Orten; ift ebenfalls ein Gift für die Schweine; auch läfst das übrige Vieh diefe Pflanze mehrentheils unberührt ftehen.

l) Chenopodium fcoparia.

[Linaria fcoparia; Linaria belvedere; Ofyris.]

Deutfch. Der befenartige, oder brehmartige Gänfefufs; Baftenkraut; Befenflachs; Sommercypreffe; Belvedere; Studentenkraut.
Holl. Bezemkruid; Studentenkruid; Belvedere.
Dän. Kofturt.
Schwed. Qvaftört.
Engl. The linear leav'd goofefoot, or fummer-cyprefs.
Franz. L'anférine à balais.
vulg. la belvedère, bellevedere, belle à voir.
Ital. Il belvedere.
Span. Mirabel.
Port. Valverde, balverde, belverde, belveder.

Ungr.

Ungr. Seprü-fü.
Japan. Fawa kingi, Gufa, Niwa gesa, Tsisu.

In Griechenland und Italien &c.; ferner in Japan und andern Gegenden von Oftindien; hat ein fchönes Anfehen, und ift daher von den Italienern Belvedere genannt worden; wird als eine zierliche Staude in den Gärten gezogen; in Italien macht man kleine Befen daraus; nach Scopoli foll das Befenkraut die Wanzen vertreiben; nach Kämpfer foll daraus in Japan eine vortreffliche Medizin bereitet werden; hiefs bey den Griechen Osyris.

m) Chenopodium viride.

Deutfch. Der grüne Gänfefufs; die gemeine grüne Melde.
Holl. Groen, of wild ganzevoet.
Dän. Liden flov-melde.
Norweg. Grönmæll, Meelmæll.
Schwed. Mjölgräs.
Engl. The green goofefoot; the red jointed goofefoot; the green blite.
Franz. L'anférine verte.
Arab. Rokeb ed djemmel. *Forfkål.*

Ift ein fehr gemeines und befchwerliches Unkraut in den Gärten.

n) Chenopodium urbicum.

Deutfch. Der Stadtgänfefufs.
Holl. Steedfch ganzevoot.
Engl. The upright goofefoot.
Franz. L'anférine à grappes menues.

An Häufern und auf den Straffen.

o) Chenopodium vulvaria.

[Atriplex foetida; vulvaria; garosmus; chenopod. foetidum.

Deutfch. Der ftinkende Gänfefufs; die ftinkende Hundsmelde, die kleine ftinkende Melde, die ftinkende Nelke; das Schamkraut, das Fotzenkraut, das Mauzenkraut, das Buhlkraut, Wuhlkraut, die ftinkende Hure, die nackte Hure, das Miftkraut, die Miftmelde, die Scheifsmelde; das Bockskraut; *Oeftreich* das Mundfäulkraut (*weil es in Säckchen den Kindern wider die Mundfäule an den Rückgrat angebunden wird*).
Holl. Stinkend ganzevoet; ftinkende melde.
Dän. Den ftinkende Melde.
Schwed. Stäggan.
Engl. The ftinking goofefoot; the ftinking blite.
Anglf. Mægtha.
Franz. L'anférine fétide.
vulg. l'arroche puante, la vulvaire.
Ital. Vulvaria; connina.
Span. Vulvaria; mea perros.
Port. Vulvaria; fedegosa.
Ungr. Büdös laboda; Kutya laboda.

In ungebauten Orten, an den Mauern und Wegen; hat wegen feines befonderen, übelen Geruchs die obigen Namen erhalten, ift officinel.

CHERLERIA. [*Botan.*]

Cherleria fedoïdes.

[Sedum montanum perpufillum, luteolis floribus.]

Engl. The moffy cherleria. *Lightf.*
The ftone crop cherleria. *Aiton.*
Franz. Cherlerie à gazons. *Encycl.*

Eine kleine Pflanze, die, dem Anfehen nach, und wenn man die Blumen ausnimmt, der faxifraga bryoides, und faxifraga cefpitofa ziemlich gleicht. Man findet fie in den Gebirgen der Provenze, der Schweiz, von Oeftreich, Krain &c. in Felfenritzen. — Haller gab ihr den Namen Cherleria zum Andenken des Botanikers Joh. Heinr. Cherler, der den bauhinfchen Prodrom. und deffelben hiftor. plant edirt hat.

CHERMES. [*Entom.*]

Deutfch. Der Blattfauger; die Afterblattlaus; die Baftartblattlaus; der Blattfloh.
Holl. Bladzuigertje; Baftard-plantluis; Bladvloo, Bladmot, (Ziertje).
Dän. Bladfueren.
Schwed. Blomfly.
Engl. The chermes; the bug. (the elm bug, the fir bug, the birch bug, the mettle bug, the willow bug, the maple bug &c)
Franz. Le chermes, ou kermes; le faux-puceron; la pfylle; le moucheron-fauteur.
Ital. &c. Chermes.

Eine Gattung Infecten aus der Ordnung Hemiptera. Sie haben, was ihre Bildung, Geburt und Verwandlung betrifft, viel Aehnlichkeit mit den Blattläufen (aphis). Sie hüpfen wie die Flöhe, indeffen die Blattläufe ftill fitzen. Die Blattläufe fitzen lieber auf den Blattftielen, die Blattfauger hingegen lieber auf den Blättern felbft, welche fie ausfaugen. Viele Larven der Blutfauger find mit langen weiffen Wollflocken überzogen. Die Larve kann fogleich, wie fie ausgekrochen ift, fpringen; fie faugt die Blätter aus, wornach auf denfelben kleine Blafen und Krümmungen entftehen. Von den Blattfaugern giebt es lange fo

so viel Arten nicht, als von den Blattläusen. Die Arten erhalten ihre Namen von den Pflanzen, worauf man sie gewöhnlich antrift; es giebt also Grassauger, Ulmensauger, Birnsauger, Birkensauger, Nesselsauger, Feigensauger &c. Man sehe den Index. — Chermes ist eigentlich der Name des Scharlachinsects; *Conf.* Coccus.

Chernites.

Eine den Griechen sehr bekannte Art Marmor oder Alabaster, wovon wir aber, ausser dem Namen, weiter nichts Bestimmteres wissen.

CHIMÆRA. [*Ichthyol.*]

a) Chimæra callorhynchus.

Deutsch.	Der Seehahn; der Rüsseldrache.
Holl.	Zeehaan, Haanvisch.
Dän.	Söehane.
Schwed.	Sjötupp.
Engl.	The elephant fish.
Franz.	Le roi des harengs du Sud; le poisson coq; la demoiselle.
Ital.	Gallo marino.
Span.	Pez gallo.
Port.	Peixe gallo.

In den Meeren um Chili und Neuseeland; sein Rüssel ist wie ein umgekehrtes Herz gebildet; der Kopf ist eben so groſs und dick, als der übrige Theil des Körpers. Das von Gronov beobachtete Individuum war zehnthalb Zoll lang.

b) Chimæra monstrosa.

[Simia marina; vulpecula; galeus acanthias.]

Deutsch.	Die Seeratze; der Seeaffe; der Seedrache, der Pfeildrache.
Holl.	Gedrochtelyke Zeedraak.
Dän.	Hav-kat.
	Norweg. Haae-muus, Gul-haae, Jisgalte, Söe-ræv, Söe-muus, Söe-rotte, Haae-konge, Spil-hyse, Stræng-hyse.
	Island. Geirnyt, Haa-muus.
Schwed.	Spöke.
Engl.	The sea fox, the sea ape.
Franz.	Le roi des harengs du Nord. La chimère.

Im Abgrund des nordischen und atlantischen Meeres; ungefähr drey bis vier Fuſs lang; der Körper vermindert sich ganz oben von der Spitze des Kopfs an bis zum Ende des Schwanzes, der so dünn, wie ein Ratzenschwanz ist; die Kinnladen sind wie bey einem Affen; der Körper ist mit braunen Flecken auf einem silberfarbigen Grunde schön gezeichnet; nährt sich von Krebsen und allerley Seegewürmen. In Norwegen schätzt man diesen Fisch wegen seines eſsbaren Rogen, und wegen seiner eſsbaren Leber, welche letztere zu Oel geschmolzen, und theils in der Medizin, theils um das Eisen vor Rost zu bewahren, gebraucht wird.

Wegen ihrer so sonderbaren Gestalt haben beyde Arten den Gattungsnamen chimæra erhalten.

CHIOCOCCA. [*Botan.*]

Deutsch.	Die Schneebeere, die Eisbeere.
Holl.	Sneeuwbeeſie.
Dän.	Sneebær.
Schwed.	Snöbär.
Engl.	The chiococca, or snow berry.
Franz.	Ciocoque, chiocoque.
Ital. &c.	Chiococca.

Eine mit dem Caffé und der Psycotera verwandte Pflanzengattung, wovon zwey Arten bekannt sind: *a*) racemosa; ein ungefähr vier bis fünf Fuſs hoher Strauch mit kleinen schneeweissen Beeren, wächst auf Jamaika, St. Domingo, und in den Gegenden um Carthagena; — *b*) paniculata, erecta, ein Baum in Südamerika. — Die Chiococca nocturna des Jacquin gehört nicht hieher. — Der generische Name chiococca ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *chiwn*, nix, und *kokkos*, bacca.

CHIONANTHUS. [*Botan.*]

Deutsch.	Die Schneeblume; Schneebaum; Franzenbaum.
Holl.	Sneeuwbloem; Franjeboom.
Dän.	Sneeblomster.
Schwed.	Snöblomster.
Engl.	The snow-drop tree; the fringe tree.
Franz.	Chionante; l'arbre de neige.
Ital.	Albero di neve.
Span.	Arbol de nieve.
Port.	Arvore de neve.

Eine mit dem Liguster und der Olive verwandte Pflanzengattung, wovon zwey Arten bekannt sind: *a*) virginica; amelanchier virginiana; der eigentliche Schneebaum, the snow-drop tree; in Nordamerika, auf feuchten Plätzen und an den Flüssen; wird sechs bis sieben Fuſs hoch; blüht im Anfang des Junius; ist mit weissen Blumen, wie mit Schnee, bedeckt; wenn diese Blumen abfallen, so wird die Erde umher ganz weiſs davon; man braucht ihn zur Dekoration der Bolkete. — *b*) Zeylanica; hat viel Aehnlichkeit mit dem vorigen, so daſs man ihn nur für eine Varietät halten sollte. — Der generische Name chionanthus ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *chiwn*, nix, und *anthos*, flos.

CHIRONIA. [*Botan.*]

Die Chironie, die Chironspflanze; *Franz.* la chirone. Eine Pflanzengattung aus der Familie der Enziane. Die darunter begriffenen Arten sind insgesammt

exotisch, und tragen meistens ziemlich schöne Blumen.

Chiroptera. [*Mammal.*]

Diesen Namen führt die fünfte Ordnung in Blumenbachs systematischer Eintheilung der Säugethiere, deren Vorderfüsse Flügel bilden; die Fledermäuse. Die Finger der Vorderfüsse sind, den Daumen ausgenommen, länger, als der ganze Körper dieser Thiere; und zwischen denselben ist eine florähnliche Haut ausgespannt, die statt Flügel dient. Daher können sie eben so wenig, als die Affen, Faulthiere &c. bequem auf der Erde gehen. *Blumenbach's Handbuch der Naturgeschichte.*

Chiropteri pedes; Flugfüsse, Flügelähnliche Füsse; *Vid.* alaeformes pedes.

CHITON. [*Conchyl.*]

Deutsch. Die Käfermuschel; Muscheln mit sichtbaren Gelenken; falsche Schlangenkrone; gelenksame Patellen; Seeasseln, Seewanzen, Seekellerwürmer; — Schlüsselmuscheln mit acht Schildern, achtgliederiche Napfmuscheln (*weil ehedem keine andre Exemplare, als mit acht Schalen bekannt waren*).
Holl. Chiton; Zee-pissebed; Schilddraager.
Dän. Kiorteskiæl, Slangekrone, Baadkiölskiæl.
Island. Thriftrendigur (*Ch. punctatus?*)
Schwed. Skalsugga.
Engl. The oscabrion, oscabiorn; sea louse.
Franz. L'oscabrion, oscabiorn; la punaise ou le clopotre de mer; la nacelle, la chaloupe; la chenille de mer; Queue de serpent ou à sonnette, Queue d' ecrevisse, punaise de mer; Lepas multivalve à huit cotes.
Ital. Oscabrion; cimice degli agrumi.
Lat. Oscabrion; cimex marina; Lepas multivalvis.
Amboina. Kokohot. (*Ch. acul.*)
Lochoe. Talluul. (*Ch. acul.*)
Grönl. Terkeingak. (*Ch. ruber.*)

Eine vielschalige Muschel, deren Kennzeichen folgende sind. Die Muschel besteht aus mehreren Schalen, welche die Länge herab, wie Schuppen oder Dachziegeln auf einander liegen; oben sind diese Schalen concav, und unten convex; an ihrem Rande sind sie durch ein Band mit einander vereinigt. Die Muschel hat viel Aehnlichkeit mit einem Insect, das von den Isländern Oskabiörn (Oniscus psoa) genannt wird, daher ist auch unstreitig der Name Oscabrion, womit man diese Muschel belegt, entstanden. Sie läst sich auch ganz gut mit einem Panzerhemde vergleichen, daher der griechische Name *Chiton*, i. e. lorica. Die Zahl der Schalen oder Schuppen ist verschieden, jedoch ist noch kein Chiton unter sechs und über acht Schalen vorgekommen. Mehrere Autoren haben die Chitonen unter die crustacea setzen wollen. Das Thier ist eine Doris. Die Chitonen hängen sich an Klippen, Felsen, Conchylien &c. fest an, wie die Patellen. Ehedem waren sie eine grosse Seltenheit, so wie es jetzt noch einige Arten sind.

Da die verschiedenen Arten der Chitonen in keiner Sprache eigne Namen haben, sondern blos mit Beywörtern bezeichnet werden, so ist hier dasjenige genug, was oben im Allgemeinen angeführt ist. Verschiedene Autoren rechnen hieher den Adanson-schen *Kalison*, als einen sehr kleinen achtschaligen Chiton.

CHLORA. [*Botan.*]

Das Biberkraut; *Franz.* la chlore. Eine mit dem Enzian (gentiana) verwandte Pflanzengattung, wovon folgende Arten bekannt sind: *a*) perfoliata; Blackstonia; *Engl.* the yellow wort, or perfoliate centory; *Franz.* Chlore perfoliée, centaurée Jaune. Eine ziemlich schöne Pflanze, hat einen sehr bitteren Geschmack, wächst in verschiedenen temperirten Gegenden von Europa; *b*) quadrifolia, in den südlicheren Gegenden von Europa; *c*) dodecandra, in Virginien; *d*) imperfoliata, in Italien.

CHLORANTHUS. [*Botan.*]

Chloranthus inconspicuus. *Schwarz.*

[Nigrina spicata. *Thunb. Syp.*]

Engl. The tea leav'd chloranthus, or chulan.

Chloritae. [*Lithol.*]

So findet man diejenigen Steinchen genannt, welche sich im Magen der Bachstelzen befinden.

Chlorocephalus.

Was einen grünen Kopf hat; *chloroleucus*, grünlicht weiss; *chloropterus*, mit grünen Flügeln; *chlororhynchus*, mit einem grünen Rüssel oder Schnabel; *chloropus*, mit grünen Füssen.

Choledochus ductus [*Term. anat.*] *i. q.* bilarius ductus.

Der Gallengang.

Cholelithus. [*Lithol.*] *i. q.* calculus fellis. —

Man findet den *Gallenstein* in der Leber, im Gallengange, vornämlich in der Gallenblase bey Fischen, Schildkröten, Elephanten, Pferden &c.

CHONDRILLA. [*Botan.*]

Eine mit der Lapſana und Crepis verwandte Pflanzengattung. In der Encyclopädie iſt die Prenanthes damit vereinbart. Eine bekannte Art iſt:

Chondrilla juncea.

Deutſch. Die binſenartige, gelbe Chondrille; der gelbe Sonnenwirbel; kleines Sandhabichtkraut; gelbe Wegwärtel; Ackerchondrillenkraut.
Holl. Biesachtige Condrille.
Dän. Condrille.
Schwed. Condrille.
Engl. The condrilla, or common gum ſuccory.
Franz. La chondrille effilée, ou en jonc.
Ital. Condrila.
Span. Ajonjeras, ó achicorias dulces.
Port. Chondrilla.
N. Griech. Agrio mastichia. *Forſk.*

Man findet dieſe zwey bis drey Fuſs hohe Pflanze in den Weinbergen und an den Wegen von Frankreich, Italien, Spanien, in der Schweitz, in der Levante &c. Sie wird für die erſte Chondrilla des Dioſkorides gehalten. Man ſchreibt ihr einigen medizinischen Nutzen zu.

Chondropterigii. [*Term. ichthyol.*]

Knorpelfiſche; *Engl.* briſtle fiſhes; ſind die amphibia nantes des Linné.

Chorda. [*Term. anat.*]

a) *i. q.* tendo; *b*) chorda membranae tympani; die Trommelſaite im Ohr; la corde du tambour; *c*) chorda achillis, *vid.* achillis chorda; *d*) chordae albae Lancisii; zwey oder drey länglichte, ſaitenförmige Erhabenheiten in der Hirnſchwiele (calloſum corpus); *e*) chordae ſ. trabeculae Willisii; die Saiten des Willis; flechſichte Streifen im ſichelförmigen Fortſatz der harten Hirnhaut.

Chorion. [*Term. anat.*]

Deutſch. Das Aderhäutchen, das Lederhäutchen; das Netz der Erſtgeburt.
Holl. Adervlies.
Dän. Aarehinden; Foſterets yderſte hinde.
Schwed. Åderhinnan; Hinnan hvari foſtret ligger uti Moders lifvet.
Engl. The chorion; the external of the membranes of the foetus.
Franz. Le chorion; la membrane exterieure du fetus.
Ital. Il corion; la membrana exteriore, in cui è ravvolto il feto.
Span. El corion; la membrana exterior, que encierra todo el feto.
Port. O corion; a membrana exterior, que envolve o feto.

Die erſte oder äuſſerſte Haut, womit der Fötus umgeben iſt. Sie iſt dick, ſchwammicht und voller Adern oder Blutgefäſſe. Sie beſteht aus zwey Lamellen. Die innere Lamelle liegt feſt an der Schlafhaut (amnion), und wird von Einigen das wahre Chorion genannt. Die äuſſere Lamelle hängt nur mit einem Theile an der inneren an, indem ſie mit dem übrigen Theile den Mutterkuchen überzieht; ſie heiſst bey Einigen die falſche Lamelle. *Conf.* amnion und allantois.

Choroidea tunica; die Aderhaut des Auges, die braune Haut; le choroïde de l'oeil. Sie liegt unter der harten Haut (ſcletorica), und iſt nur durch zarte Blutgefäſſe mit derſelben verbunden; doch hängt ſie vorwärts am weiſſen Kreiſe feſter mit derſelben zuſammen.

Choroideus plexus: das Adergeflecht oder Adergewebe im Gehirn; le plexus choroïde du cerveau. Eine zarte netzartige Haut, oder Adergewebe in den Vorderkammern des Gehirns.

Chorolithi. [*Lithol.*]

Landſchaftsſteine; Dendriten, welche Landſchaften vorſtellen; ſchöne Beyſpiele davon kommen in den florentiniſchen Marmorn vor.

Chronici botanici.

Diejenigen Botaniker, welche alle Pflanzen nach ihrer Blüthezeit eingetheilt haben.

Chryſalis. [*Term. entom.*] *Vid.* Pupa.

Chryſammonitae [*Lithol.*], chrysamni.

Mit Katzengold oder angeflogenen Schwefelkies armirte Ammoniten, welche daher das Anſehen haben, als wenn ſie mit Gold überzogen wären. *Conf.* armatura.

CHRYSANTHEMUM. [*Botan.*]

Deutſch. Die Goldblume; die Wucherblume.
Holl. Chryſanth; Goudbloem.
Dän. Guldblomſter.
Schwed. Guldblomſter.
Engl. The chryſanthem, or chryſanthemum.
Franz. Chryſantème, chryſene.
Ital. Criſantemo.
Span. Criſantemo.
Port. Chrysanthemo.

a) Chry-

a) Chrysanthemum balſamita.

[Bellidiodes balſamitae majoris foliis & odore. *Vaill.*]

Deutſch. Die orientaliſche Wucherblume.
Franz. La balſamite du levant.
Port. Balſamita baſtarda.

Mit weiſſen Blumen.

b) Chryſanthemum coronarium.

[Chryſanth. fol. matricariae; Chryſ. creticum.]

Deutſch. Der Garten-Chryſanth, die Goldblume; die ſchöne Wucherblume, die kronenförmige Goldblume, die kretiſche Goldblume.
Holl. Tuin-chrysanth, cretiſche chrysanth.
Dän. Hauge-chrysanth.
Engl. The garden chrysanthemum.
Franz. Marguerite jaune, double. La fleur dorée (des jardins.)
Ital. Crisantemo coronario; crisantemo con foglie di matricaria, giallo doppio.
Span. Santimonia.
Port. Malmequer amarello; chrysanthemo.
Japan. Sin gikf, Sungiku. *Thunb.*

Auf der Inſel Kandia, Sicilien und in der Schweiz. Trägt goldgelbe Blumen, und wird zur Zierde in den Gärten gezogen, woſelbſt auch, durch die Cultur, gefüllte, weiſſe, und röhrige Blumen hervorgebracht werden.

c) Chryſanthemum fruteſcens.

Deutſch. Die ſtaudenartige Wucherblume; der ſpaniſche Bertram.
Engl. The ſhrubby chrysanthemum.
Auf den kanariſchen Inſeln Magala.

Auf den kanariſchen Inſeln; mit weiſſen Blumen; hat einen Geſchmack beynahe wie Bertram, oder wie Pfeffer.

d) Chryſanthemum japonicum.

Japan. Poko, Setoko. *Thunb.*

e) Chryſanthemum indicum.

[Matricaria ſinenſis.]

Sineſ. Ta kio hoa. *Loureiro (ſehr verſchieden lautet der Name* Kock-fa, *welchen Osbeck angegeben hat).*
Cochinch. Dai cuc. *Loureiro.*
Malab. Tsietti-pu.
Japan. Dſjo, Gikf, Giku, Kiku, Ko gikf, No ſanna, Sjo ſjo, Tengai ſanna. *Thunb.*

Wird wegen ihrer ſchönen, groſſen Blume häufig in den oſtindiſchen Gärten gezogen. Es giebt daſelbſt viele Abarten, bald in Anſehung der Geſtalt und Gröſſe der Blätter, und des Stengels, bald und am meiſten in Anſehung der Farbe der Blumen. denn es erſcheinen weiſſe, gelbe, röthliche, purpurfarbige, und violette Blumen.

f) Chryſanthemum leucanthemum.

[Bellis major.]

Deutſch. Die groſſe Wucherblume; groſſe Maslieben, groſſe Gänſeblumen, groſſe Geiſsblumen; die Kuhblume, das Kalbsauge, das Rindsauge; die Johannisblume.
Holl. Omvattende chrysanth; ganzebloeme, groote madelieven; Kalfsoogen.
Dän. Oxeöye, Gaasurt, Heſteblomme.
Norweg. Oxeöye, Præſtekrage, Præſtekrull, Mariæ ſengfoor, Sigriblom.
Schwed. Präſtkrage.
O. Gothl. Präſtnakke.
Medelp. Hvitkullor.
Engl. The ox-eye daiſy; the oxeye, the meadow chrysanthem; the great daiſy.
Galic. Am breinein-brothach.
Franz. La marguerite grande; la grande paquette, l'oeil de boeuf, l'oeil de bouc.
Ital. Leucantemo; la margheritina maggiore; l'occhio di bue.
Span. Margarita mayor.
Port. Bemmequeres; malmequeres brancos.
Ruſſ. Iwanow zwjet (*Johannisblume*).
Poln. Wolowe oko; świętego Jana kwiat. (*Johannisblume*).
Ungr. ökör, Szem-virág; Kurva virág.

Ein gemeines Unkraut in Europa, wächſt auf Wieſen und graſigen Plätzen; die Blumen ſind weiſs und gelb, indem die röhrigen Blumen weiſs, und die geſchweiſten gelb ſind; die Blätter ſind länglicht, und umfaſſen den Stengel, die unteren ſind gezahnt, die oberen ſägeförmig; werden auch in den Gärten gezogen, woſelbſt ſie unter mancherley Farben erſcheinen, die ſchönſten kommen aus Sicilien.

g) Chryſanthemum myconis.

Port. Magarça.
Span. Magarza, magaza.

In Portugal, Spanien und Italien, auf dem Felde.

h) Chryſan-

h) Chrysanthemum procumbens. *Lour.*

[Matricaria ſinenſis, minore flore. *Pluk.*]

Sineſ. Siao Kio hoa.
Cochinch. Kim cuc.

Wächſt wild und cultivirt in China und Cochinchina; hat verſchiedene Varietäten, bleibt aber immer klein; die Blumen ſind officinel.

i) Chrysanthemum ſegetum.

Deutſch. Die Wucherblume, die eigentliche Wucherblume, die Getreidewucherblume, die Saatwucherblume, die gelbe Wucherblume, die Ackergoldblume; das Hungerkraut.
Holl. Koornlandige chrysanth; Vokelaar (Rogelaer); geele ganzenbloemen.
Dän. (*Norw.*) Onde urter, Agerurt, Fattigmands trudſel, Morgenfruer, Brandenborger; Chrysanthemum.
Schwed. (*Skån.*) Etterört.
Haland. Hålabåker.
Engl. The common corn marygold, or chrysanthemum; the corn marygold.
Schottl. Goulans, gules, grols, guills; yellow gowans.
Galic. An dithean.
Welſh. Graban.
Franz. La marguerite jaune; fouci des champs & des blés.
Ital. Crisantemo; margherita gialla.
Span. Crisantemo de ſembrados.
Port. Malmequer das ſcaras.
Ruſſ. Slato zwiet. (*Goldblume.*)
Poln. Bylica żolta.
Böhm. Zlaty kwet.

Ein in Deutſchland beſonders gemeines Unkraut, das unter dem Getraide wächſt, und durch gewaltiges Wuchern, (woher es den Namen Wucherblume erhalten hat), daſſelbe erſtickt. Zur Ausrottung der Wucherblume ſcheint noch kein zuverläſſiges Mittel erfunden zu ſeyn, wiewohl vielfältig Preiſe darauf geſetzt worden ſind. — Uebrigens geben die Blumen eine ſchöne gelbe Farbe; auch meynt man, daſs das junge Kraut, geſtampft, zum Viehfutter gebraucht werden kann.

Chryselectrum.

Hierunter haben die Alten verſtanden entweder den goldgelben, durchſichtigen Bernſtein, oder einen dunkel bernſteingelben Hyacinth, oder eine Sorte Topas.

CHRYSIS. [*Entom.*]

Deutſch. Die Goldweſpe; die Leimenweſpe, die Mauerweſpe; die Goldfliege.
Holl. Goudweſpje; Leemweſpje.
Dän. Guldhveſpen; Muurhveſpen.
Schwed. Gullſtekel.
Engl. The chryſis; the golden waſp.
Franz. Le chryſis; la guêpe-dorée.
Ital. Veſpa dorata.
Span. Aviſpa dorada.
Port. Beſpa, ou veſpa dourada.

Eine Gattung Inſecten aus der erſten Section der Ordnung Hymenoptera. Fabricius zählt ſie unter ſeine Synistata, und Scopoli unter ſeine Aculeata. Sie haben einige Aehnlichkeit mit den Weſpen, und werden, da ihr Leib goldglänzend iſt, Goldweſpen genannt. Ihr Stachel iſt in einer verlängerten, dünnen, kegelförmigen Scheide verborgen, welche von Degeer la tariere genannt iſt. Ueber die Geſchichte der Goldweſpen giebt es noch wenig Beobachtungen. Vermuthlich nähern ſie ſich viel dem Sphex und Ichneumon ſowohl in ihrer Lebensart, als in ihrer Verwandlung. Oft ſieht man das vollkommene Inſect an den Mauern und an altem Holze, wo es auf und nieder hüpft, um ein Neſtloch für ſeine Eyer zu finden. Auch trift man die Goldweſpen auf Blumen an, gemeiniglich an trocknen Orten. Ihre Bewegung iſt ſehr lebhaft, ihr Flug iſt ſchnell.

Chryſites.

a) Ein Goldſtein; ein Stein der einige Goldtheilchen enthält; *b*) Der Probierſtein, weil man auf demſelben das Gold nach ſeiner Güte probiren kann. Der Name iſt aber nicht beſtimmt genug, weil der Probierſtein die nämliche Wirkung auf das Silber hat. *Conf.* Lydius lapis.

CHRYSITRIX. [*Botan.*]

Chryſitrix capenſis.

Franz. Criſite du Cap.

Eine mit dem Knopfgras (Schoenus) verwandte Pflanze, deren Frucht man noch nicht kennt.

CHRYSOBALANUS. [*Botan.*]

Chryſobalanus icaco.

Deutſch. Die Ikakopflaume; *abuſive* Kakaopflaume.
Holl. Icacopruim.
Dän. Ikakoblomme.
Schwed. Ikakoplommon.
Engl. The cocao plum-tree.
Franz. L'icaquier d'Amerique.
vulgo Le prunier icaque, la prune coton, la prune des anſes.
Ital. Albero icaco.
Span. Icaco arbol.
Port. Guajera.
Braſil. Guajera.

Ein

Ein acht bis zehn Fuſs hoher Strauch; wächſt in Südamerika in der Nachbarſchaft des Meeres. Er blüht faſt das ganze Jahr hindurch, die Blumen haben aber eben kein ſonderliches Anſehen. Reiſe Früchte bringt er vornämlich in den Monathen Junius und Dezember. Die Frucht hat Aehnlichkeit mit einer Pflaume, und iſt, nach der Farbe, verſchieden; bald iſt ſie etwas gelb oder röthlich weiſs, welches ihre gewöhnliche Farbe iſt, und woher ſie auch vielleicht den generiſchen Namen Chryſobalanus (Goldeichel, Goldfrucht) von Browne erhalten hat, bald iſt ſie roth, bald purpurroth, bald violett, bald fällt ſie etwas ins Schwarze. Der Kern ſitzt feſt am Fleiſche; das Fleiſch iſt markicht, weiſslicht, ſüſs und etwas herb, jedoch nicht unlieblich. Die Früchte werden im Lande auf dem Markt verkauft; ſie werden theils roh gegeſſen, theils mit Zucker eingemacht. Eingemachte Früchte werden in groſſer Menge nach Spanien geſchickt. Die Wilden in Weſtindien nennen die Frucht und den Strauch Icaco.

Chryſoberyllus, (Choaspiles. *Agricola.*)

Des Chryſoberyll; *Franz.* Chryſoberil. Ein gelbgrüner Edelſtein. Der grünen Farbe nach iſt er ein Beryl. Einige wollen ihn zum Chryſolith, und Wallerius unter die Chryſopraſer rechnen.

Chryſocephalus, a, um.

Sagt man von Thieren, wenn ſie einen grünen Kopf haben; Motacilla chryſocephala; Muſca chryſocephala; Cimex chryſocephalus; Amphitrite chryſocephala.

Chryſocolla.

Nach einer wörtlichen Verdeutſchung der Goldleim. Hill verſichert, daſs die Chryſocolla der Alten eine ſchöne grüngefärbte Spathart war. Je gefärbter die Chryſocolla war, deſto mehr kam ſie dem Smaragd nahe, und um deſto mehr wurde ſie geſchätzt.

CHRYSOCOMA. [*Botan.*]

Deutſch. Das Goldhaar; die Goldlocke; der Goldzopf.
Holl. Pronkbloem.
Dän. Guldhaar.
Schwed. Guldhår.
Engl. Goldy locks.
Franz. La criſocome.
Ital. &c. Criſocoma.

Eine mit der Conyza und Baccharis verwandte Pflanzengattung, deren Arten aus Kräuter und Sträuchen beſtehen, wovon die meiſten exotiſch ſind. Der generiſche Name bezieht ſich auf die goldgelbe Blume, womit mehrere Arten, zumal die coma aurea, geziert ſind. Hier ſind nur folgende Arten zu bemerken:

a) Chryſocoma biflora.

Ruſſ. Grudnaja trawa (*d. i. Bruſtkraut*). *Lepech.*
Spoloto golowka.

b) Chryſocoma comaurea.

Deutſch. Das groſſe ſtaudige Goldhaar.
Holl. Goudhaarige pronkbloem.
Engl. The great ſhrubby golden locks.
Franz. Criſocome dorée.
Tête dorée; barbaux.

Eine ungefähr drey Fuſs hohe Staude; wächſt in Afrika; blüht faſt das ganze Jahr hindurch; kann zur Zierde in den Gärten gezogen werden.

c) Chryſocoma linoſyris.

[Conyza linariæ folio; linaria linoſo capitulo luteo, major; linoſyris nuperorum; chryſocome Dioscoridis et Plinii; Oſyris auſtriaca; heliochryſis Tragi ſ. linaria tertia.]

Deutſch. Das deutſche, leinartige Goldhaar; das falſche Berg-Leinkraut; das güldene Leinkraut.
Holl. Vlaſchkruidig pronkbloem.
Engl. The German golden locks.
Franz. Criſocome liniere.
Criſocome de Dioſcoride.

In den ſüdlichen Gegenden von Europa; Linoſyris iſt zuſammengeſetzt aus Linaria und Oſyris, weil dies Goldhaar mit der Linaria Aehnlichkeit hat.

d) Chryſocoma mucronata. *Forſkål.*

Aarb. Daſri.

e) Chryſocoma villoſa.

Ruſſ. Spolotti golowi.
Cochinch. Rau cuc. *Loureiro.*

CHRYSOGONUM. [*Botan.*]

Chryſogonum virginianum.

[Chryſanthemum virginianum villoſum.]

Deutſch. Die virginiſche Goldſpitze; das Goldeck.
Holl. Virginiſch goudhoek.
Engl. &c. Chriſogonum.
Franz. Criſogone de Virginie.
Ital. &c. Criſogono.

Eine dem Geiſsfuſs (Melampodium) ſehr ähnliche Pflanze, wächſt in Virginien.

Chry-

Chrysolampis.

a) Die chrysopis, veterum, scheinen Spielarten des Chrysoliths zu seyn; *b*) Maria chrysolampis *Lin.* Der dichte Fluss; ist ohne alle bestimmte Gestalt, halbdurchsichtig, gemeiniglich weiss, aber auch grau, gelb, röthlich, veilchenblau, himmelblau; erst im Feuer zerschiefert er in lauter kleine Blättchen; in Schweden, Böhmen, Glaz, Halberstadt &c.

Chrysolithus.

a) Ein ächter Spath, von grüngelber Farbe; *b*) Nach Einigen ein Hyacinth; *c*) Nach Einigen ein Topas; *d*) So nennt Merkatus ein mit Schwefelkies armirtes Ammonshorn.

Chrysogaster.

Wenn der Leib eines Thiers goldfarbig gezeichnet ist; Ichneumon chrysogaster.

CHRYSOMELA. [*Entomol.*]

Deutsch.	Der Blattkäfer; das Goldhähnchen, der Goldkäfer, die Goldfliege, der Goldschmid; (der Marienkäfer).
Holl.	Goudhaantje; Gouden engeltje.
Dän.	Guldbillen; Guldsmed.
Schwed.	Gullbagge.
Engl.	The chrysomela.
Franz.	La chrysomele.
Ital. &c.	Crisomela.

Eine Insectengattung aus der dritten Section der Ordnung Coleoptera. Sie haben Aehnlichkeit mit den Coccinellen, und sind daher häufig mit denselben verwechselt worden. — Der Körper der Chrysomelen ist bald mehr, bald weniger oval, oben sehr convex und unten etwas platt; ihre Antennen sind schnurförmig (moniliformes), und laufen nach dem Ende dicker zu; sie sind überall ziemlich klein; sie sind glatt und rein, und mit den schönsten meist goldglänzenden Farben gezeichnet, daher der Name Chrysomela, welchen Linné zuerst gebraucht hat, da er ehedem blos eine Quitte oder Pomeranze anzeigte; sie leben auf den Bäumen und Pflanzen, von deren Blättern sie sich nähren, daher sie auch im Deutschen den Namen Blattkäfer erhalten haben; die Weibchen einiger Arten sind so fruchtbar, und ihr Leib von Eyern dermassen aufgeschwollen, dass die Flügeldecken selbigen kaum bedecken können.

Von den zahlreichen Arten sind hier folgende zu bemerken: *a*) Cerealis; l'arlequin doré; eine der schönsten Chrysomelen; — *b*) Oleracea; ein schädliches Thierchen, dass die Samenblätter der Küchenkräuter abfrisst; führt mit mehreren Arten die Namen Erdfloh, Erdfliege; *Dän.* Jordloppe; *Schwed.* Loppmask; *Franz.* scarabée-puce; — *c*) Minutissima; ist kaum den dritten Theil so gross, als ein Floh; — *d*) Merdigera; der Lilienkäfer, *Holl.* Lelietorretje, lebt in Lilien und anderen Blumen; führt den lateinischen Beynamen, weil sich die Larve mit ihrem eignen Kothe bedeckt. — Die Namen anderer Arten und verschiedener Eintheilungen findet man im Index.

CHRYSOPHYLLUM. [*Botan.*]

Deutsch.	Der Sternapfel; das Goldblatt.
Holl.	Star-appelboom; Guldenblad.
Dän.	Stierneæble.
Schwed.	Stjernäple.
Engl.	The star-apple.
Franz.	Le caïmitier.
Ital.	Crisofilo.
Span. Port.	Chrysophyllo.

a) Chrysophyllum caïnito.

Deutsch.	Der gemeine Sternapfelbaum.
Holl.	Goudbladige Star-appelboom.
Engl.	The broadleav'd star-apple.
Franz.	Le caïmitier pomiforme. Cainitier, cabimitier, caimitier. Jaune d'oeuf.

Auf den Antillen; ein schöner Baum mit dichten Zweigen und goldfarbigen Blättern, wird zwischen dreyssig und vierzig Fuss hoch; die Früchte sind essbar; das Holz dient zum Bauen. Es giebt einige Varietäten, wozu auch die Anona des Sloane gerechnet wird. Vielleicht gehört auch hieher die Auzuba oviedi.

b) Chrysophyllum glabrum.

Franz. Le caïmitier glabre.

Ein funfzehn Fuss hoher Baum in Martinique; die Frucht ist wie eine kleine Olive, essbar, und hat einen weinartigen süsslichten Geschmack.

c) Chrysophyllum macoucou. *Aublet.*

Franz. Le caïmitier pyriforme.

Ein dreyssig Fuss hoher und zwey Fuss dicker Baum in Guiana. Aublet zieht die Frucht dem gemeinen Sternapfel vor.

d) Chrysophyllum oliviforme. *Encycl.*

[Acomas. *Nicolf. hist. nat. de St. Dom.* *Varietas* (?) Chrysoph. argenteum. *Jacq.*]

Franz. Le caïmitier olivaire.

In Domingo; ein Baum, der nicht viel höher als ein gewöhnlicher Apfelbaum ist; die Frucht ist essbar; das Holz wird zum Zimmern gebraucht.

Chrysopis, chrysophys.

Der Name eines Edelsteins, der bey Plinius vorkommt, und vielleicht mit unserm Topas einerley ist.

Chryſopraſius; chryſopteron.

Der Chryſopras, Chryſopraſer; le chryſopraſe, chryſoiteron. Aechte Quarze von goldgelber grünlichter Farbe, colore viridi flaveſcente. *Waller.* — *Conſ.* Praſus.

Chryſopterus, a, um.

Ein Thier mit goldfarbigen Flügeln; Motacilla chryſoptera; Pſittacus chryſopterus.

Chryſopus.

Ein Thier mit goldfarbigen Beinen oder Füſſen; Muſca chryſopus; Ichneumon chryſopus; Cimex chryſopus.

CHRYSOSPLENIUM. [*Botan.*]

Deutſch.	Die Goldmilz; das goldene Bilzkraut; Güldenſteinbrech; Güldenleberkraut; goldene Butterblumen; das Raumundkraut; *im Zillerthal* Krodenkraut (*Krötenkraut*).
Holl.	Goudveil; Gulden ſteenbreeke.
Dän.	Gylden ſteenbrek.
Schwed.	Gul ſtenbräcka.
Engl.	The golden ſaxifrage.
Franz.	Dorine; ſaxifrage dorée, hépatique dorée; Creſſon de roche; herbe d'Archamboucher.
Ital.	Saſſifraga dorata.
Span.	Saxifraga dorada.
Port.	Saxifraga dourada.
Ungr.	Arany-Veſelke.

Eine Gattung Pflanzen, die dem Steinbrech (Saxifraga) etwas gleichen, und goldgelbe Blumen tragen, daher ſie auch die obigen Namen führen. Es giebt davon zwey Arten: *a*) alternifolium, *b*) oppoſitifolium. Beyde wachſen in verſchiedenen Theilen von Europa, als in England, Deutſchland, Frankreich, in ſchattigten und feuchten Orten. Sie bilden ſchöne grüne mit etwas Gelb vermiſchte Raſen. Auch ſollen ſie einen medizinifchen Nutzen haben.

Chryſoſtomus, a, um.

Mit einem goldfarbigen Munde; Apis chryſoſtoma.

Chryſurus, a, um.

Mit einem goldfarbigen Schwanze; Scomber chryſurus.

Chylus; chymus.

Deutſch.	Der Chylus, der Milchſaft, der Dauungsſaft, der Nahrungsſaft, der Speiſeſaft.
Holl.	Chyl, Melkſap, Maagſap, Voedend ſap.
Dän.	Chylus, Næreſaft.
Schwed.	Chylus, Mjölkſaft.
Engl.	The chyle.
Franz.	Le chyle.
Ital.	Il chilo.
Span.	El quilo.
Port.	O chylo.

Ein weiſſer, milchartiger, füſslichter Saft, worin die Nahrung bey dem erſten Geſchäft der Verdauung verwandelt wird. Chylus iſt ein griechiſches Wort, und iſt herzuleiten von *chylow*, in ſuccum redigo. — Chylus und Chymus ſcheinen einerley zu ſeyn; wiewohl Einige unter Chymus (Magenbrey) den gröberen, und unter Chylus den feineren Nahrungsſaft haben verſtehen wollen.

Cibaria inſtrumenta. [*Term. entom.*]

Die ſogenannten Freſswerkzeuge, oder die Theile des Mundes der Inſekten ſind das Schild, die Lippen, die Fühlſpitzen, die äuſſeren und inneren Kinnladen, die Spiralzunge, der Rüſſel, der Schnabel, der Saugerüſſel, der Helm.

CICADA. [*Entomol.*]

Deutſch.	Die Cicade, Zikade; Baumheimchen, Baumheime, Baumgrille; Singfliege; die Heuſchreckengrille; (Waſſergrille).
Holl.	Cicade, Cigale; Boomkrekel; Lieremann, Lierdraayer; *irrig* Krekel.
Dän.	Höeſkrække.
Schwed.	Strit.
Engl.	The balm cricket.
Franz.	La cigale; les chanteuſes.
Ital.	Cicala.
Span.	Cigarra, Chichara.
Port.	Cigarra.

Eine zahlreiche Inſektengattung aus der erſten Section der Ordnung Hemiptera. — Es waren nur zwey verſchiedene Sorten den alten Naturforſchern bekannt, nämlich die gröſſeren, welche Achetae, und die kleineren, welche Tettigoniae hieſſen; die Larven oder Nympfen nannten ſie Tettigometres, d. i. Mütter der Cikaden. Die Alten glaubten, daſs die Cikaden weder Fleiſch noch Blut hätten, und daſs ſie ſich von Thau nährten; ihren Ton nannte man einen melodiſchen Geſang. Einige Arten (eigentlich die Nympfen der cicada plebeja und orni) waren ein delikates Gericht bey den Griechen. Man glaubte daſs das Männchen ſtumm wäre und daſs nur das Weibchen ſänge, auch behauptete man, daſs ihr Geſang durch ein ſchnelles Aneinanderreiben der Flügel hervorgebracht würde, welches letztere noch gegenwärtig eine gemeine Volksſage iſt.

Die Cicaden nähren ſich vom Saft der Pflanzen; das Weibchen iſt ſtumm; das Männchen giebt einen Laut

Laut von sich, der an seinem Unterleibe durch sehr zusammengesetzte Organe hervorgebracht wird, wie Reaumur am fleissigsten und genausten beobachtet hat; der Laut oder Gesang ist nach den Arten verschieden; je grösser sie sind, desto stärker ist ihr Laut. Man findet die Cikaden am häufigsten im warmen Gegenden, und in den heissesten Monaten lassen sie ihr scharfes, eintoniges, beschwerliches Zwitschern am meisten hören. Sie leben auf den Stämmen und Zweigen der Bäume, und verwechseln selten ihren Platz. In der heftigsten Sonnenhitze sind sie am munterften, und können alsdann stark und schnell fliegen; beym geringsten Ansatz von Kälte hingegen sind sie wie erfroren, so dass man sie am Morgen und am Abend leicht fangen kann. — Die Larven der Cikaden werden von den Raupentödtern sehr aufgerieben.

Bekannt ist das prächtige Werk von Stoll über die Cikaden und Wanzen. Er hat die Cikaden in sechs Familien eingetheilt: *a*) Fulgorae (*Conf.* fulgora); *b*) foliaceae (Membracis *Fabricii*), ihr Bruststück ist häutig, zusammengedrückt, und grösser, als der Leib; *c*) cruciatae; ihr Bruststück ist an beyden Seiten erhoben; *d*) deflexae; ihr Bruststück ist eben, ihre Flügel liegen dicht am Körper; *e*) manniferae; sie stecken ihren Saugrüssel so tief in die Pflanzen, dass der Saft, oder das Manna nachher fortfliesst; hieher gehören die fingenden oder zwitschernden Cikaden, die cicada orniplebeja &c.; *f*) ranatrae, saltatoriae; sie hüpfen, nach ihrer Verwandlung, frey auf den Bäumen und Pflanzen herum; die Larven sitzen auf den Pflanzen, und sind mit Schaum bedeckt; hieher gehört also vornämlich die bekannte

†) Cicada spumaria.

[Cicadula, locusta pulex; vermis spumans.]

Deutsch.	Die Schaumzikade; der Schaumwurm, der Gäschtwurm, der Speywurm, die Gäschtzikade, die Gäschtheuschrecke, das Geiferthierchen, das Speichelthierchen, das Schaumthierchen, die Schaumfliege; die Flohheuschreke, der Heuschrekenfloh.
Holl.	Schuimbeestje; Springhaanvloo.
Dän.	Skumkree, Skumkræk, Skumorm, Skumdyr, Fraader; Hoeskrækloppe.
Schwed.	Spottare.
Engl.	The froghopper, the cuckowspit insect, the frothworm; the flea locust.
Franz.	La cigale bedaude; cigale de l'ecume (du gramen); la pro-cigale; la sauterelle-puce.
Ital.	Cicala dello sputo.
Span.	Cigarra de la espuma.
Port.	Cigarra da espuma.

Die Larve dieser Cikade lebt im Frühjahr auf Weidenbäumen und andern Pflanzen, deren Säfte sie aussieht, und selbige in Gestalt eines Schaums durch den After wieder von sich giebt. Dieser Schaum schützt sie gegen ihre Feinde und gegen die Sonnenhitze. Der Schaum hat verschiedene eigene Namen; *Deutsch.* Der Kuckucksspeichel, der Froschspeichel, der Frühlingsschaum; *Jütland.* Giögespyt; *Norw.* Lappespye (Froschspeichel), Troldkiärringspye (Hexenspeichel); *Schwed.* Grodspott (Froschspeichel); *Engl.* The cuckowspit; *Franz.* L'écume printaniere; *Ital.* Sputo dell'erbe. — Der Kuckuck sucht die Larven der Schaumcikade zu seiner Nahrung auf, und der gemeine Mann glaubt daher, dass er es ist, der diesen Schaum von sich wirft; daher die Benennung Kuckucksspeichel.

Cicatrix.

Deutsch.	Eine Narbe.
Holl.	Lidteken.
Dän.	Ar.
Schwed.	ärr.
Engl.	A scar.
Franz.	Cicatrice.
Ital.	Cicatrice.
Span.	Cicatriz.
Port.	Cicatriz.

Cicatricula, [*Term. ornithol.*] Gallatura.

Deutsch.	Die Narbe, das Närbchen, der Hahnentritt; das Auge, das Köpfchen, das Vögelein.
Holl.	Lidtekentje.
Dän.	Drænkningen (i et æg).
Schwed.	Pricken (i. ägget).
Engl.	The eye of an egg.
Franz.	Cicraticule, germe.
Ital.	Cicatricola, germe dell'uovo.
Span.	La galladura. *En la Mancha* Miaja, migaja.
Port.	A galladura.

Ein kleiner, weisser, linsenförmiger Körper auf dem Häutchen des Dotters. Diese Narbe ist der Ort wo die Befruchtung des Eyes geschieht, und wo das Küchlein entsteht, sich entwickelt und grösser wird. *Conf.* ovum.

CICCA. [*Botan.*]

Cicca disticha.

Ein Strauchgewächs in Ostindien. Linné der Sohn versichert, dass diese cicca mit der averrhoa acida seines Vaters einerley Pflanze ist, worinn ihm auch Lonreiro. beypflichtet; *Conf.* Averrhoa acida.

†) Cicca racemosa. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Tam buot.

Ein mittelmässiger Baum, der im Reiche Champava häufig anzutreffen ist.

CICER.

CICER. [*Botan.*]

Cicer arietinum.

[Cicer fativum.] *Griech.* Krios, erebinthos.

Deutfch. Die Kichern, Kicherebfen; Zifern, Sifern, Zifererbfen; graue Erbfen; Deutfcher Caffee; *Steyermark* Spärberköpfel.
Holl. Cicers, Sifers.
Dän. Mufeært.
Schwed. Kikärter, Musärter.
Engl. Chick pea, chiches.
Franz. Le pois chiche, la garvance; cices, chiches; pois gris.
Ital. Ceci, cicerchia.
Span. Garbanzo; *Bafc.* Garbantzua.
Port. Ervanço.
Poln. Ciecierzyca ogrodna; Groch włofki; Cieciorka.
Böhm. Cyzrna.
Epirot. Gighere.
Ungr. Bagoly-borso.
Lett. Lehzes.
Finnl. Hijrenpapu, Hijrenherne.
N. Griech. Robizia.
Armen. Nachius, Nachunt.
Türk. Nachunt, Nachius.
Georg. Nachuda.

Wächft in den füdlichen Theilen von Europa gemeiniglich unter dem Korn; wird in verfchiedenen Ländern, wie die Erbfen, zur Nahrung cultivirt; der Same gleicht einigermaffen einem Widderkopfe; Einige vergleichen fie auch mit Sperberköpfen, daher die obigen Benennungen; der Same hat auch einen medizinifchen Nutzen. Wenn man die Kichern fchwarz röftet, pulverifirt und in Waffer aufkocht, fo kann man fie als Kaffé trinken. Zuweilen wird auch der gebrannte Kaffé damit verfälfcht. Man mufs fie nicht mit den Platterbfen verwechfeln, welche auch öfters Kichern genannt werden.

Cicerites.

Sollen petrificirte Kichern feyn, find aber wohl bloffe Steinfpiele.

Cichoraceus flos.

Eine Blume, die mit der Cichorie, oder Endivie Aehnlichkeit hat. *Conf.* Ligulatus.

Cichoracei; der Name einer Pflanzenklaffe bey Cäfalpin und Vaillant.

CICHORIUM. [*Botan.*]

a) Cichorium endivia.

Deutfch. Die Endivie; gemeine Endivien, Gartenendivien, Winterendivien.
Holl. Endivie, Andivie.
Dän. Endivie.
Schwed. Endivia.
Engl. The common endive.
Franz. Endive; chicorée des jardins; la fcarole.
Ital. Endivia, indivia.
Span. Endibia, endivia; efcarola.
Port. Endivia, endibia; efcariola amarga.
Ruff. Andiwija.
Poln. Endywia; Mlecz falaciany; fzczerbak ogrodny.
Böhm. Sfterbak.
N. Griech. Radike. *Forfk.*
Türk. Hiddiba. *Forfk.*
Japan. Fanna tsida, Fanna tsisa. *Thunb.*
Sinef. Khu tsai. *Loureiro.*
Cochinch. Kho thao.

Das Vaterland der Endivie ift unbekannt, vielleicht ift fie durch Cultur aus der Wegwarte (cichor. intybus) entftanden. Man cultivirt fie in den Küchengärten; man ifst fie fowohl roh in Salat, als gekocht. Sie ift fehr gefund, und hat auch ihren Nutzen in der Medizin, wiewohl in einem fchwächeren Grade, als die Wegwarte.

Es giebt von der Endivie folgende Varietäten; *a*) Endivia latifolia f. vulgaris, cichorium latifolium, intybum fativum; die Winterendivie mit breiten Blättern; *Franz.* La fcarole; — *b*) Endivia anguftifolia, intybus fativa anguftifolia, ferium; *Franz.* La chicorée blanche, ou petite endive; — *c*) Endivia crifpa, intybus crifpa; die kraufe Endivie, (wohin auch die türkifche Endivie gehört); *Holl.* Krul-endivie; *Franz.* La chicorée frifée.

b) Cichorium intybus.

[Cychorium fylveftre f. officinarum; Seris picris; Intybus fylveftris; Cichorium; Amarago; Ambubeja; Solfequium coeruleum; Herba folftitialis; Sponfa folis.

Deutfch. Die gemeine Cichorie, oder wilde Wegwarte; Feldcichorie, Feldwegwarte; Wegeweis, Wegelungen, Wegeleuchte, Wafferwarte; Sonnenwende, Sonnenwedel, Blauer Sonnenwirbel, Feldfonnenwirbel; Sonnenkraut; Hundsläufte, Hindläufte; die verfluchte Jungfer.
Holl. Suikerey, Cicorey.
Dän. Cichorie; Vægvard; Stor jern-urt; Blaabynke.
Schwed. Wägwårda; Jernört; Cichorienört; Blåbinkegräs.
Engl. The wild endive or fuccory.

Franz.	La chicorée sauvage.
Ital.	Cicoria, cicorea; cicoria salvatica; radicchia.
Span.	Achicoria silvestre, ó amarga; chicoria; almiron, almeron.
Port.	Chicoria brava; almeirão.
Russ.	Zikorija.
Pohl.	Cykorya; Podroznik.
Böhm.	čekanka.
Epirot.	Recoreia.
Ungr.	Vad Czikoria; Katáng.
Lett.	Zeltmallas.
N. Griech.	Chorla. *Forskål.*
Japan.	Kio; Tsisa. *Thunb.*

In ganz Europa; an den Wegen, in den Kornfeldern, und auf ungebauten Gründen; die Blumen sind gemeiniglich blau, wiewohl es auch Varietäten mit weissen und blassrothen Blumen giebt; sie gehören zu den Stundenblumen, weil sich die Kelche nur in den Morgenstunden bis zum Mittage öfnen, nachher aber zuschliessen. Die ganze Pflanze ist officinel, insonderheit die Wurzel, welche am bittersten ist. Die Pferde lassen sie unberührt stehen; für das Rindvieh hingegen ist sie ein gutes Futter, indem sie eine gute Milch giebt, und schmackhafte Butter liefert. — Eine Varietät ist:

†) Cichorium sativum; cichoria domestica; cichorium latioris folii.

Deutsch.	Die zahme Cichorie, die Gartencichorie; welsche Hindläuft, Gartenhindläuft; grosse hohe Wegewarte; Gartenscariol.
Holl.	Tamme suikerey; Tuin-suikerey.
Dän.	Hauge-cichorie.
Engl.	The garden succory.
Franz.	La chicorée sauvage cultivée.
Ital.	Cicoria ortense.
Port.	Almeiroa, almeiroa.

Sie hat durch den Anbau einen grossen Theil ihrer Bitterkeit verloren, und wird daher in der Medizin nicht so sehr geachtet, als die wilde Wegwarte. Sie wird zum Salat, und in Suppen gebraucht, und ist schon zu Horaz Zeiten eine gewöhnliche Kost gewesen. In den neusten Zeiten hat man aus den getrockneten und gerösteten Wurzeln ein Kaffé ähnliches Getränk bereitet, und dadurch die zahme Cichorie zu einem ansehnlichen Materialartikel erhoben.

CICINDELA. [*Entomol.*]

Deutsch.	Der Sandkäfer, der Sandläufer; (der Zangenkäfer); [leuchtende Käfer, Glanzkäfer &c. *sind uneigene Namen.*]
Holl.	Zandlooper.
Dän.	Sandlöberen. (*Ich formire diesen Namen nach dem Deutschen und Holländischen, weil die Benennungen* Glansbille *und* Lysbasse, *welche von Brünnich und Hammer ihnen gegeben worden, uneigentlich sind. Bey Müller findet man keinen Namen. Die Benennungen* Skovtigger *und* Bobbe *gehören für die Insecten* Carabus *und* Buprestis).
Schwed.	Tigerbage (*wegen ihrer Raubsucht*).
Engl.	The cicindela, or sand-beetle (*uneigentlich ist der Name* glow-worm).
Franz.	La cicindele.
Ital. &c.	Cicindela.

Eine Gattung Insecten aus der ersten Section der Ordnung Coleoptera. Sie sind mit den Laufkäfern (Carabus) nahe verwandt. Die meisten Arten lieben trockne, dürre und sandigte Plätze, und sind im Laufen sehr geschwind; daher der zusammengesetzte Name Sandläufer; auch fliegen sie mit vieler Leichtigkeit, vornämlich wenn das Wetter schön, und die Wärme etwas stark ist; ihr Flug ist aber nicht anhaltend. Sie nähren sich von verschiedenen Insecten, mit denen sie in beständigem Kriege leben, und sind ungemein raubgierig; so auch die Larven, welche mit vieler List sich ihrer Beute bemächtigen. Die Larve ist lang, walzenförmig, weich, weisslicht, und hat sechs braune, schuppichte Füsse; sie lebt in der Erde, in tiefen, cylindrischen Löchern, woselbst sie sich auch verwandelt.

Linné hat ohne Grund den Namen cicindela für diese Käfergattung gewählt, daher sind auch so viele Namensverwechselungen erfolgt. Die Alten gaben den Namen cicindela mehreren schädlichen Insecten, auch den leuchtenden Käfern. Die linneische cicindela ist die Buprestis des Geoffroy, worunter die cicindela und der carabus mit begriffen sind.

CICUTA. [*Botan.*]

Cicuta virosa.

[Cicuta aquatica; cicutaria aquatica]

Deutsch.	Der Wütherich, der giftige Wüterich; der Wasserschierling, der Wasserwüterich; Wätscherling, Wehdendunk; Berstekraut, (Barzenkraut); Scherle.
Holl.	Water-scheerling.
Dän.	Vand-skarntyde; Vand-pastinak med smale blade. *Norw.* Spraengrod; Sels-nepe.
Schwed.	Sprängrot. *V. Gothl.* Näkrot. *Medelp.* Bunarot.
Engl.	The waterhemlock; the long leaved water hemlock; the water cicuta.
Franz.	La cicutaire aquatique. *Encycl.* La cigue aquatique.
Ital.	

Ital.	Cicuta aquatica.
Span.	Cicuta acuatica.
Port.	Cegude aquatica.
Ruſſ.	Omeg, Omernik.
Kirgiſ.	O, Ou.
Ungr.	Méreg-Bürök; Vizi merges Bürök.

Wächſt vornämlich in den nördlichen Gegenden von Europa in Moräſten, Gräben, Pfützen, und an dem Ufer ſtehender Seen; iſt als eine ſehr giftige Pflanze für Menſchen und Thiere bekannt; die Wurzel iſt der giftigſte Theil dieſer Pflanze, und hat im Aeuſſeren viel Aehnlichkeit mit der Selleriwurzel.

Cidaris.

Iſt bey Klein der Name einer Gattung Seeigel, welche mit einem mit Diamanten beſetzten türkiſchen Bunde verglichen werden können.

Cilia. [*Term. anat.*]

Griech. blepharis; ophrys.

Deutſch.	Die Hare an den Augenliedern; die Augenwimperm.
Holl.	Ooghaairtjes.
Dän.	öyenhaar.
Schwed.	ögonhär.
Engl.	The eye laſhes.
Franz.	Les cils.
Ital.	Le ciglia.
Span.	Peſtaña.
Port.	Peſtana; celhas.

Ciliaris, e; was zu den Augenwimpern gehört, oder nahe dabey liegt; Beiſpiele: ciliare ligamentum; ciliares arteriae; ciliares glandulae; ciliares proceſſus; ciliares radii; ciliaris canalis.

Ciliatus, a, um; Gewimpert; mit Härchen oder Franzen am Rande beſetzt; *Holl.* kanthaairig; *Franz.* cilié; *Port.* celheado, celheoso, peſtanoso; Beyſpiele: Ciliata labia; Ciliata lingua (Anas); Ciliata folia (Erica tetralix, Erica ciliaris); Ciliata corolla (Ruta, Menyanthes, Tropæolum); Ciliatæ bracteæ (Juſticia adhadota; Juſticia ecbolium); Ciliatus calyx (Centaurea, einige Arten davon; Baſilicum); Ciliata ſpica (Nardus); Ciliata maxilla (Carabus); Ciliata opercula; Ciliata tentacula; Ciliata tibia (Dytiſcus); Ciliatae alae (Muſca); Ciliatae ſquamæ (Solea; Rhombus); Ciliatæ valvulæ; Ciliati pedes; Ciliatum corpus; Ciliatus clypeus (Pulex); Ciliatus tarſus (Dytiſcus) &c. &c.

CIMEX. [*Entomol.*]

Griech. Koris.

Deutſch.	Die Wanze, die Wandlaus, Wegelaus; *verſchiedene Mundarten* Wanſche, Wanzche, Wanzke; *an eini- Orten* Wentel (*von Wenteln d. i. wackeln*).
Holl.	Wants; Weegluis; Wandluis.
Dän.	Tægen; Sengetægen; Væggeluſen. *Island.* Veggialus.
Schwed.	Vägglus.
Engl.	The bug; *Alt* chinch; wall-louſe.
Franz.	La punaiſe.
Ital.	Cimice.
Span.	Chinche.
Port.	Porſovejo, perſovejo.
Ruſſ.	Klop.
Poln.	Bluſkwa.
Böhm.	Stinka, Stěnice, Ploſſice.
Illyr.	Steniza.
Slav.	Stinica.
N. Lauſitz.	Sczönwa.
Epirot.	Cimech.
Ungr.	Palaſska, Palatzk-féreg.
Lett.	Blakts.
Ehſtn.	Luttikas, Luttik.
Finnl.	Lude, Luticka.
Lappl.	Muora ticke.
Burät.	Kaptagai Corochoh
Kalmuk.	Kitath.
Wotjak.	Urba.
Armen.	Aniz.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Hemiptera. Es giebt eine Menge Arten; in der Gröſſe und Farbe ſind ſie verſchieden; man findet ſie auf dem Felde, in den Gemüſegärten, auf Bäumen, auf Mauern und in den Häuſern; ſie haben alle einen häſslichen Geruch; ſie nähren ſich ſowohl als Larven als auch nach der Verwandlung, von Pflanzenſäften; andre ſaugen allerley Thiere aus; Kälte vertragen ſie nicht wohl, ſonſt aber haben ſie ein ſehr zähes Leben, können ſich auch lange ohne Nahrung behelfen. — Die Namen der meiſten Arten findet man im Index; hier ſind nur folgende zu berühren: *a*) lectularius; die Bettwanze, Wandlaus, Bettwandler, Hauswanze; *Holl.* Weegluis (*die niederländiſchen Bauren nennen die bretternen Wände* Weegen, *daher der Name* Weegluis); *Dän.* Væggeluus, Væggetingeſt (*Vægge iſt im Däniſchen der Name einer Wand*); *Norw.* Sengetæge (*d. i. Bettwanze*); *Engl.* the houſe-bug; wall-louſe (*d. i. Wandlaus*); *Frz.* La punaiſe de lit, ou domeſtique. Ein bekanntes läſtiges Inſect, deſſen Geſtank und Stich den Menſchen gleich unangenehm iſt. Die Bettwanzen ſind ſchwer zu vertreiben, und von den ſo vielfältig vorgeſchlagenen Mitteln, ſcheint keines dazu hinlänglich zu ſeyn. Sie ſcheuen das Licht. Sie ſind ungeflügelt. Ihren urſprünglichen Wohnort, und ob ſie durch Verpflanzung nach Europa gekommen ſind, kann man nicht mit Gewiſsheit behaupten. — *b*) baccarum; die Beerenwanze, Waldwanze, *in Oeſtreich* der Gackel, *an einigen Orten* Qualſter; *Norweg.* Bærſis; *Schwed.* Bärſis. Man findet ſie meiſtens an den Johannisbeeren, denen ſie zuweilen einen häſslichen Geſchmack mittheilen; auch an den Mehlbeeren. — *c*) equeſtris; *Ruſſ.* Kaſatſchok; *Kirgiſ.* Alaguluk. Reinigt die Dorfſtuben in Ruſsland von den gemeinen Wanzen. — *d*) lacuſtris;

die

die Teichwanze, die Najade, (die Kothwanze), die Waſſermücke; *Holl.* Water-mug; *Dän.* Stankelbeentægen: *Småland* Braxenmygg. Auf ſtillem Waſſer, worauf ſie ſchwimmt, oder, ſo zu ſagen, wegläuft. — *e*) ſtagnorum; die Pfützenwanze, die Nadelwanze, die ſchmale Waſſerwanze; *Dän.* Naaletægen; *Franz.* Punaiſe aiguille. Sie iſt nicht ſo ſchnell auf dem Waſſer, als die vorige, auch iſt ſie ſeltener; ſie iſt ſehr dünn und ſchmal. — *f*) perſonatus; die maſkirte Wanze, die Kohlwanze, die Fliegenwanze, die Faſenwanze; *Dän.* Fluetægen; *Franz.* la punaiſe mouche, la punaiſe à balaïures. Da ſich die Larven dieſer Wanze in Winkeln und an feuchten Orten aufhalten und ganz mit Staub und und Koth überzogen oder maſkirt ſind, ſo haben ſie ein ſehr ſcheuſsliches Anſehen; larva horrida, wie Linné ſagt. Sie iſt eine groſſe Feindin der Bettwanzen. Nach der Gmelinſchen Ausgabe des Linneiſchen Syſtems werden die Cimices in folgende Familien eingetheilt; 1) Apteri; cimex lecticularius; 2) coleoptrati; 3) membranacei; zu dieſen dreyen gehören die Acanthiæ des Fabricius; 4) ſcutellati; 5) ſpinoſi; 6) rotundati ſ. ovati; 7) oblongi; 8) reduvii.

CIMICIFUGA. [*Botan.*]

Cimicifuga foetida.

[Actaea cimicifuga.
Thalictroides foetidiſſimum, chriſtophorianae facie. *Amman.*]

Deutſch. Das Wanzenkraut.
Holl. Wantsdryver.
Dän. Tægeurt.
Engl. The fetid cimicifuga, or bug bane.
Franz. Cimicaire fétide. La chaſſe-punaiſe.
Ital. &c. Cimicaria.

Eine Pflanze aus der Familie der Ranunkeln; iſt der actaea racemoſa ſehr ähnlich; hat auch etwas vom Thalictrum, daher ſie bey Gmelin, nach Amman, Thalictroides genannt iſt. Sie wächſt in Siberien; wird zuweilen Mannes hoch; blüht im Julius. Ihr Geruch iſt unausſtehlich, zumal wenn ſie wild wächſt. Durch ihren Geſtank werden die Wanzen vertrieben; daher der lateiniſche Name cimicifuga. Jedoch wird nunmehr ihr Vermögen, die Wanzen zu verjagen, bezweifelt, da die Verſuche des Hofrath Laxmann, ſie in Bernoul einzuführen, den gerühmten Erfolg nicht gehabt hat. *S. Falk's Beyträge.*

Cimolia; *conf.* Leucargilla.

CINCHONA. [*Botan.*]

[Quinquina, kinkina; Arbor febrifuga; Cortex peruvianus, febrifugus.]

Deutſch. Der Chinabaum; die Chinarinde, der Fieberrindenbaum; die peruaniſche Fieberrinde.
Holl. Kinaboom.
Dän. Qvinatræe, Kinatræe.
Schwed. Qvinaträd, Kinatræd.
Engl. The cinchon, or Peruvian bark-tree; the Jeſuit's bark, or powder.
Franz. Le quinquina; l'ecorce du quinquina; poudre de la comteſſe; poudre des peres, poudre jéſuitique; le kinkina.
Ital. China, chinacchina.
Span. Quina, quinaquina; palo de calenturas; corteza de Loja.
Port. Quina, quinquina, kina.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe; wächſt in Peru, vornämlich auf den Bergen vor der Stadt Loja oder Loxa. Die Fiebervertreibende Kraft der Rinde dieſes Baums iſt den Indianern lange vor Ankunft der Europäer bekannt geweſen, und erſt i. J. 1640 wurde ſie von den Spaniern zu uns gebracht. Anfänglich wollte ſie nicht recht in Aufnahme kommen. Die Viceekönigin erhielt vom Corregidor der Stadt Loja etwas von dieſer Rinde, und curirte damit ein hartnäckiges Fieber; ſie vertheilte hierauf die Rinde, welche unter dem Namen Comteſſenpulver bekannt wurde. Gegen 1649 begab ſich der Generalprocurator der amerikaniſchen Jeſuiten nach Rom, wo er den ganzen Orden mit den Kräften der Rinde bekannt machte, und durch die Jeſuiten die Fieberkrankheiten ſo zu ſagen wegzaubern lieſs. Nach dieſem Umſtande erhielt die Chinarinde den Namen Jeſuitenpulver, welcher noch gegenwärtig in England bekannt iſt. Sie wurde ſehr geheim gehalten, und theuer bezahlt, bis Ludwig XIV. das ganze Geheimniſs für eine groſſe Summe an ſich kaufte, und hierauf das ganze Publikum damit bekannt machte.

Es wachſen zwar in verſchiedenen Gegenden von Peru Chinabäume, allein die von Loja ſind die beſten. Man findet ſie auch in Domingo, Guadeloupe, Neumexiko und Martinique. Die auf Martinique ſind unter den Namen Quinquina-piton bekannt, und wachſen auf den Spitzen der Berge; denn Piton iſt daſelbſt die Benennung eines Berggipfels, und Morne die Benennung eines Berges; die Rinde iſt viel bitterer als die peruaniſche; der Baum wird bis vierzig Fuſs hoch, und heiſst cinchona montana. — Die Cinchona caribaea wird von den Karaiben Ouikaera genannt.

CINERARIA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Aſchenpflanze, das Aſchenkraut.
Holl. Aſchkruid.
Dän. Aſke-urt.
Schwed. Aſk-ört.
Engl. The cineraria, or ragwort.
Franz. La cinéraire, ou cendriette; cineore.
Ital. &c. Cineraria.

Eine Pflanzengattung, die mit ſenecio, tuſſilago und cacalia viel Aehnliches hat. Führt den Namen cineraria, weil einige Arten, inſonderheit die maritima, ganz wie mit Aſche beſtreut ſind.

Die

Die cineraria japonica führt in Japan den Namen Kamuro afami *Thunb.* — Die cineraria paluftris wird von den Landleuten in Rufsland Wupadaschnaja trawa genannt. Sie ftoffen felbige mit Hanföl zu einer Salbe, welche fie wider den Wurm am Finger, und wider allerley alteGefchwüre brauchen. — Die cineraria repanda, eine neue Art, führt in China den Namen Cau k man. *Loureiro.*

Cinereus, a, um.

Deutfch.	Afchgrau, Afchfarbig.
Holl.	Afchgraauw.
Dän.	Afkegraae, Afkefarvet.
Schwed.	Afkgrå, afkfärgad.
Engl.	Afh-coloured.
Franz.	Cendré.
Ital.	Bigio cenerognolo; cenerino, ceneragiolo.
Span.	Ceniciento.
Port.	Cinzento; cor de cinza.

Cinerafcens color. Eine Farbe die ins Afchgraue fällt.

Cinereo-argenteus. Silbergrau.

Cingulum.

Deutfch.	Ein Gürtel.
Holl.	Gordel.
Dän.	Gyrtel, Belte.
Schwed.	Gördel.
Engl.	A girdle.
Franz.	Ceinture; cordon.
Ital.	Cingolo, cintolo, cintola, cintura.
Span.	Cintura, cenidor, cingulo, cinto; cordon.
Port.	Cingulo, cinto, cinta; fita; cordaõ.

Cingulatus, a, um. Mit einem Gürtel verfehen; Vefpa cingulata; Phalaena cingulata; Murex cingulatus; Apis cingulata.

CINNA. [*Botan.*]

Cinna arundinacea.

Deutfch.	Das rohrartige Stachelgras.
Holl.	Rietachtig ftekelgras.
Franz.	Cinna en rofeau.

Eine Graspflanze, wie ein Rohr geftaltet, wird wohl fo hoch wie der gemeine Hafer; wächft in Canada; Forlkål entdeckte fie auf dem Berge Barah in Arabien; vielleicht wächft fie noch in andern Ländern.

Cinnabarinus. Zinnoberfarbig.

Cinnamomeus. Zimmetfarbig.

CIPURA. [*Botan.*] *Aublet.*

Cipura paludofa.

Franz.	Cipure des marais.

Eine mit der Morea verwandte Pflanze; wächft in Guiana auf feuchten Plätzen; blüht im Auguft.

CIRCÆA. [*Botan.*]

[Herba divi ftephani.]

Deutfch.	Das Hexenkraut; das Stephanskraut; Waldkletten.
Holl.	St. Stevenskruid.
Dän.	Hexeurt; Stephansurt.
Schwed.	Troll-ört; Stephans-ört.
Engl.	The enchanter's nightfhade.
Franz.	La circée; l'herbe aux magiciennes; forciere; l'herbe enchantereffe; l'herbe St. Etienne.
Ital.	Circea; erba di S. Stefano.
Span.	Circea.
Port.	Circea.
Ruff.	Kaldunowa trawa.
Poln.	Czarownik.

Es giebt davon zweyerley Arten; *a*) Lutetiana, wächft in mehreren Ländern von Europa, alfo nicht blos um Paris; fie hat einigen Nutzen in der Medizin; *b*) Alpina, in den gebirgigten Gegenden von Europa. Beyde befitzen nichts Wunderbares und keine Zauberkräfte, obgleich fie Circaea und Zauberkraut genannt werden, welche Benennungen auch wohl fonft nicht zu erklären find.

Circinalis, e.

Deutfch.	Gekräufelt, zufammengerollt, niedergerollt.
Holl.	Gekruld, Neêrgerold.
Dän.	Lokked, Nedrullet.
Schwed.	Nedrullat.
Engl.	Rolled (fpirally downward).
Franz.	Roulé, entortillé.
Ital.	Avvolto.
Span.	Enrofcado.
Port.	Enrofcado.

Circinalia folia haben die Farrnkräuter und einige Palmen. — Circes heifst ein Reif oder Ring.

Circonius lapis; filex gemma circonius.

Der Zirkon, Sargon; *Engl.* circon; *Franz.* circon, jargon; *Ital.* circone. Der Zirkon, Zyrkon, Cerkonier oder Jargon wurde ehemals für eine Varietät des Diamants, Topafes, am meiften aber des

des Hyacinths gehalten. Werner hat ihn zuerst für einen eignen Edelstein erkannt, und nach ihm ist er auch von den neuesten Mineralogen dafür angenommen worden. Die Farbe des Zirkon ist verschieden, meistens fällt er aus dem Gelblichten ins Grünlichte oder Lichtbraune, verliert aber selbige im Feuer. Er ist so klein, dass Klaproth mit zwanzig bis dreissig Stück derselben erst ein Quentchen aufwog. Man findet ihn in Zeilan, theils in abgeründeten Körnern, theils auch crystallisirt.

Circulus; b) Circularis, e; c) Circulatio.

Deutsch. Ein Kreis, oder Zirkel; b) Kreisförmig, Zirkelförmig; c) der Kreislauf, die Zirkulation, der Umlauf.
Holl. Kreits, Cirkel; b) Kreitsvormig; c) Circulatie, Omloop.
Dän. Cirkel, Kreds; b) Cirkelrund; c) Omlöb, Circulation.
Schwed. Cirkel, Krets; b) Cirkelrund; c) Omlopp, Circulation.
Engl. Circle; b) Circular; c) Circulation; circular motion.
Franz. Cercle; b) Circulaire; c) Circulation; mouvement circulaire.
Ital. Circolo; b) Circulare; c) Circolazione.
Span. Circulo; b) Circular; c) Circulacion.
Port. Circulo; b) Circular; c) Circulação.

Circulus. [*Term. anat.*] Z. B. Circulus arteriosus internus et externus uveae; Circulus arteriosus Willisii, ist die zirkelförmige Vereinigung aller Schlagadern im Grunde der Hirnschale; Circulus Petiti, um der Krystallinse; Circulus membranaceus, *i. q.* hymen; Circuli venosi medullae spinalis *a*) cervicales, *b*) dorsales, *c*) sacrales.

Circulus [*Term. botan.*] Der Ring, die Saftfuge, das Jahr. So heisst im anwachsenden Holz derjenige Trieb oder Wuchs, welcher sich rings um den Kern einer Fichte, Tanne &c. in Gestalt eines Zirkels zeigt. Wenn der Baum abgesäget ist, so kann man diese Ringe deutlich erkennen. Man nennt die Ringe Jahre, weil man von der Anzahl der Ringe auf das Atter des Baums schliessen will; dies kann aber zu keiner allgemeinen Regel gemacht werden; *Franz.* cercles; *Port.* aros, camadas.

Circulare os, circularis rictus. [*Term. ichthyol.*] Wenn die Mundöfnung eines Fisches zirkelrund ist (Petromyzon).

Circulatio sanguinis; der Kreislauf oder Umlauf des Blutes im Körper der Menschen und Thiere. Eine beständige Bewegung, da das Blut, mittelst der Schlagadern, vom Herzen in alle Theile des Körpers geführt wird, und hernach, mittelst der Blutadern, wieder ins Herz zurücktritt.

Circulatio humorum s. succi. Der Umlauf des Saftes in den Pflanzen, wie bey den thierischen Körpern, ist noch eine blosse Vermuthung.

Circumnascens, circumnatus; was rund umher wächst, oder gewachsen ist.

Circumscissa capsula; wenn sie sich, nicht der Länge nach, sondern quer öfnet. (Anagallis).

Circumflexus; Umgebogen.

Circumscriptio folii; der Umriss oder Umfang eines Blattes.

Cirrhus. [*Term. botan.*]; capreolus, helix; clavicula; viticulus; flagellum, harpago.

Deutsch. Ranke; Gabel, Gäbelchen, Häklein, Heftel, Rieme, Schlinge, Schlingfaden, Zwickel.
Holl. Ranke; flingernde rank; Klaauwier, Klauwiertje.
Dän. Hæftstængel, Klyngtraade; Ranke, Rankelok, Rankekrog.
Schwed. Ranka, Klänge.
Engl. Clasper, tendril.
Franz. Urillette, urille; fourchette, fleau, filet, nille, tenon, main, grapin, grapinille.
Ital. Vetta, viticcio, tralcio, branca, palmite.
Span. Tijereta, manecilla, gavilan, fortija, fortijilla.
Port. Elo, ello; gavião, gavinha.

Spiralsaiten, mittelst welcher sich verschiedene Pflanzen an benachbarte Körper anschlingen und befestigen; Beyspiele: Vitis, Pisum, Bignonia, Cardiospermum, Banisteria. Der Cirrhus erhält verschiedene Beynamen *a*) nach seinem Ursprung, oder der Stelle, wo er ausgeht, axillaris, foliaris, petiolaris, peduncularis; *b*) nach der Anzahl seiner Saiten, simplex, bifidus, trifidus, multifidus; *c*) nach seiner Richtung, convolutus, revolutus. — Einige wollen statt cirrhus, lieber cirrus schreiben, und es aus dem Griechischen *keras*, cornu, herleiten.

Cirrhatus, cirrhosus, cirrhifer, cirrhiferus; Rankentragend; *Holl.* Geklaauwierd, klaauwierdraagend; *Schwed.* Klängspetsad; med klänge; *Engl.* bearing tendrils; *Franz.* urillé, cirriferé; *Port.* gavinhoso. Beyspiele: Cirrhiferus pedunculus (Vitis; Cardiospermum); Cirrhiferum folium (Fumaria capreolata, &c. clavicula̧ta); Cirrhosum folium (Gloriosa; Flagellaria; Nissolia); Cirrhoso pinnatum folium.

Cirrhi. [*Term. ichthyol.*]

Deutsch. Die Bartfäden.
Holl. Baardjes.
Dän. Fiskeskiæg, Fiskehaar.
Schwed. Tömmar.

Engl.

Engl. The beards.
Franz. Les barbillons.
Ital. Le barbette.
Span. Las barbas.
Port. As barbas.

So nennt man die bald grösseren, bald kleineren beweglichen Fleischfäden, welche als Fortsätze am Munde der Fische hängen. Sie haben einige Uebereinkunft mit den Antennen der Insekten, auch ist ihre Bestimmung eben so wenig bekannt. Die Bartfäden sitzen an der oberen Kinnlade allein, bey Cyprinus carpio und Cobitis taenia; an der unteren Kinnlade, bey Mullus barbatus, und einigen Arten von Gadus; an beyden Kinnladen, bey verschiedenen Arten des Silurus und Gadus.

Cirrhi; kleine Arme oder Fäden, womit verschiedene Würmer entweder neben den wahren Fühlfäden (tentacula), oder statt derselben versehen sind; wie bey Hydra, Sepia. Sind die Fäden dünner, so heissen sie cilia oder Fasern; wie bey Vorticella. Crines oder Hare hat Trichoda.

CISSAMPELOS. [*Botan.*]

Deutsch. Die Grieswurzel.
Holl. Touwdruif.
Engl. The cissampelos, or wild vine; the velvet leaf.
Franz. Liane à coeur; liane à glacer l'eau; liane à gelée; liane à tête de serpent.
Port. Caapeba; cipo de cobras do Brasil; parreira brava do Brasil; herva de N. Senhora.

Ein kletterndes Gewächs, wovon es folgende Arten giebt: *a*) pareira; in Südamerika; die Wurzel ist officinel, steht aber in keinem sonderlichen Ansehen mehr; *b*) caapeba; in Südamerika; ist noch nicht hinlänglich beobachtet. Beyde führen die obigen Namen. — *c*) smilacina; in Carolina; *d*) capensis.

CISSUS. [*Botan.*]

Deutsch. Klimmen.
Holl. Boschtouw.
Engl. The cissus, or wild grape.
Franz. L'achit.
Ital. &c. Cisso.

Eine Pflanzengattung, die mit dem Weinstock viel Aehnlichkeit hat. Die Arten sind insgesammt exotisch; von ihnen werden, ihrer eignen Namen wegen, folgende angeführt.

a) Cissus acida.

Holl. Raazende koorts blad; Plat pimperling.
Indian. Daun Capialoe.

b) Cissus carnosa. *Encycl.*

Malab. Tsjora-valli *Rheed.*

c) Cissus latifolia. *Encycl.*

Franz. Achit à feuilles larges. *vulg.* La vigne éléphante de Madagascar.
Malab. Schunambu-valli. *Rheed.*

In der Encyklopädie wird die Cissus sicyoïdes *Linnei*, als eine Varietät hieher gezogen.

d) Cissus pedata. *Encycl.*

Malab. Belutta-Tsjori-Valli. *Rheed.*

e) Cissus quadrangularis.

[Funis quadrangularis. *Rumph.*]

Cochinchina. Deei xanh vuong. *Loureiro.*

Hier führt Loureiro auch des Forskåls Sælantus quadragonus an, welchen er nahe bey Mozambique wahrgenommen hat.

f) Cissus repens. *Encycl.*

Malab. Neriam-pulli. *Rheed.*

g) Cissus trifoliata.

[Cissus alata. *Encycl.*]

Franz. L'achit ailé.
Cochinch. Cay ra. *Loureiro.* (funis crepitans quartus *Rumph.*)

h) Cissus trilobata. *Encycl.*

[*An* folium causonis. *Rumph.*]

Malab. Karetta-Tsjori-Valli. *Rheed.*

i) Cissus umbellata. *Loureiro.*

Sinens. Yong co loi.

k) Cissus vitiginea.

Cochinch. Cay dau Xuong. *Loureiro.*

CISTUS. [*Botan.*]

Deutsch. Das Cistenröschen, Cisten, Ciste.
Holl. Veldroosje.
Dän. Cistusrose, Cistusplante.
Schwed. Cistusros.

Engl. The ciſtus; the rock roſe.
Franz. Le ciſte.
Ital. Ciſto, ciſtio.
Span. Ciſto; jara, xara.
Port. Ciſto.

a) Ciſtus albidus.

Deutſch. Das weiſslichte Ciſtenröschen.
Franz. Ciſte cotonneux. *Fl. Fr.*
Span. Eſtepilla, eſtrepilla, eſtrepa; bullegra.
Port. Roſalho.

Ein ſchöner, drey bis vier Fuſs hoher Strauch, mit groſſen ſchönen, roſenfarbigen Blumen; wächſt in Portugal, Spanien und den ſüdlichen Provinzen Frankreichs.

b) Ciſtus arboreus. *Forſkål.*

Arab. Redif, rak, örk; *die Frucht* Kebath.

c) Ciſtus creticus.

[Ladanum creticum; ciſtus ledon cretenſe.]

Deutſch. Ladanum-tragende Ciſten auf der Inſel Kandia.
Franz. Ciſte de Crete.
Ital. Imbrentino, rimbrentina; ladano.
Span. Eſtepa de Creta
Port. Eſteva de Creta.

Eine zwey bis drey Fuſs hohe Staude, wächſt in Ueberfluſs auf den Bergen der Inſel Candia; liefert das bekannte officinelle gummi ladanum, welches eine harzichte, klebrichte, ſchwärzlicht rothe, ziemlich wohlriechende Subſtanz iſt, und von den Griechen, mittelſt eines rechenartigen Inſtruments, in ihrer Sprache Ergaſtiri genannt, von den Blättern abgeſtrichen wird. Das Ladanum kommt ſelten rein nach Europa, ſondern iſt gemeiniglich mit Sand und anderem Unrath vermiſcht. — Es giebt noch mehrere Ciſtenarten, von welchen das Ladanum gewonnen wird.

d) Ciſtus halimifolius.

Span. Cergazo, cergajo.
Port. Saragaça.

e) Ciſtus helianthemum.

[Helianthemum vulgare; chamaeciſtus vulgaris; flos ſolis, panax chironium.]

Deutſch. Der Sonnengünſel, Sonnenröschen, Sonnenciſten, Sonnenblümchen; Goldröschen, Güldengünſel; niedriger Ciſtus, Zwergciſten, Erdepheu, Erdpſau; Heideniſop, Kirſchiſop, Kloſchiſop; Heidenſchmuck; Gundermann; Eliſabethenblümchen.
Holl. Hyſopbladig veldroosje; laage ciſtus; Zonnebloempje; Heidenhyſop.
Dän. Soelblomſter.
Schwed. Solblomma.
Engl. The dwarf ciſtus, or little ſun flower. the hedge hyſſop.
Franz. La fleur du ſoleil; l'hyſope des Garigues; l'herbe d'or.
Ital. Eliantemo; fior del ſole.
Span. Perdiguera; quirivel.
Port. Helianthemo, ou panacea quironia.
Ungr. Tetem-toldó-fü.

Die gemeinſte Pflanze aus dieſer Gattung; wächſt in den meiſten Ländern von Europa, auf trocknen Plätzen, Anhöhen und vor den Waldungen.

f) Ciſtus ladaniferus.

Deutſch. Spaniſche und portugiſiſche Ladanum-Ciſten.
Span. Jara, xara.
Baſc. Chara, charasca.
Port. Eſtevão; eſteva lada; eſteva.

In Spanien und Portugal; wird vier bis fünf Fuſs hoch; iſt von allen bekannten Arten diejenige, welche die gröſsten und ſchönſten Blumen trägt. Aus den Wipfeln, und den oberen Seiten der Blätter ſchwitzt ein harzichtes, klebrichtes, wohlriechendes Weſen, das eine Art Ladanum iſt, wie das obenbeſchriebene von der Inſel Kandia. Die Spanier haben eine ſehr leichte Manier, das Ladanum zu gewinnen, indem ſie die ganze Pflanze ſo lange im Waſſer kochen, bis das Harz oben auf ſchwimmt.

g) Ciſtus laurifolius.

Span. Eſtepa; *Baſc.* eſtepa.

In Languedoc und Spanien; ein ſchöner Ciſtusſtrauch. wird drey bis fünf Fuſs hoch; giebt Ladanum.

h) Ciſtus ledifolius.

Span. Ardivieja.

i) Ciſtus ſalvifolius.

N. Griech. Agrio phaskomilia. *Forſk.*

k) Ciſtus ſtipulatus. *Forſkål.*

Arab. Chosjäin.

l) Ciſtus tuberaria.

Portugieſ. Arcal.

m) Ciſtus

m) Ciſtus umbellatus.

Span. Jaguarzo, Xaguarzo.

n) Ciſtus villoſus.

Deutſch. Der rauhe Ciſtus; die Felſenroſe.
Engl. The rock-roſe.
Franz. Le ciſte velu; le ciſte ordinaire.

CITHAREXYLUM. [*Botan.*]

Deutſch. Das Geigenholz, der Geigenholzbaum.
Holl. Vedelhoutboom.
Dän. Fiolintræe, Gigetræe.
Schwed. Fiolträd, Gigaträd.
Engl. The fiddle-wood.
Franz. Le cotelet; le bois cotelet; le bois de guitard.

Es giebt von dieſem Baume folgende Arten: *a*) cinereum; ein funfzehn bis zwanzig Fuſs hoher Baum, wächſt auf Martinique und St. Domingo; die Rinde iſt aſchgrau, das Laubwerk ſchön, die Blumen klein und von angenehmen Geruch. Aus dem Holze werden allerley muſikaliſche Inſtrumente verfertigt; daher die obigen Namen. — *b*) Quadrangulare, ebenfalls in Martinique; iſt wohl nur eine Varietät des vorigen. — *c*) Caudatum; auf Jamaika.

Citrinus, a, um.

Deutſch. Zitronengelb, zitronenfarbig.
Holl. Citroengeel.
Dän. Citronnguul.
Schwed. Citrongul.
Engl. Citrine, of a lemon colour.
Franz. Citrin.
Ital. Cedrino.
Span. Cetrino.
Port. Citrino.

Citrium; Pſeudopaſius citrinus.

Der Zitrin; ein gelb gefärbter Fluſsſpat, oder Quarz.

CITRUS. [*Botan.*]

a) Citrus aurantium.

[Malus aurantia; aurantia mala, aurea mala.]

Deutſch. Der Pomeranzenbaum; die Pomeranze; (der goldene Apfel; Golderling).
Holl. Oranjeboom; Oranje.
Dän. Pomerantstræe; Pomerants.
Schwed. Pomeransträd; Pomerans.
Engl. The orange tree; orange.
Franz. L'oranger; orange.
Ital. Melarancino, arancio; melangolo; melarancia.
Span. Naranjo; naranja.
Port. Larangeira; laranja.
Ruſſ. Pomeranzowoe derewo; Pomeranez.
Poln. Pomarańcza drzewo; Pomarancza owoc.
Böhm. Pomerancowy ſtrom; Pomeranč.
Ungr. Narants.
Lett. Pamrantſchu ahboli.
Arab. a) Narendj hælu; b) Narendi Bortughal. *Forſk.*
Perſ. Narinſch.
Türk. Narinſch.
Japan. Ajetat banna; Fnemp; Inu; Kan; Kits; Kumiſſo; Mikan; Narrietjes; Teti banna. *Thunberg.*
Sineſ. Can xu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay cam. *Loureiro.*

Die Pomeranze hat wahrſcheinlich einerley Vaterland mit der Zitrone. Sie iſt in den europäiſchen Orangerien bekannt genug, und wird häufiger, als die Zitrone, gezogen. Die ſehr bitteren unreifen Früchte werden zu Liqueur benutzt, und die reiferen zu mancherley Getränken, als zu Biſchof &c. Die Pomeranzenſchalen werden eingemacht, und mit Zucker kandirt. Aus der Schale, Blüthe und dem Saft werden Arzeneyen bereitet.

Der Name Pomeranze iſt aus dem Lateiniſchen pomum aurantium zuſammengezogen. Das Beywort aurantium bezieht ſich auf die goldgelbe Farbe der reifen Frucht. Aus aurantium ſind die Namen orange, arancio, naranja, laranja &c. entſtanden. — Man hat die Pomeranzen für die Poma heſperidum der Alten ausgegeben; wiewohl Andre die Quitten darunter verſtehen wollen. — Der Seltenheit wegen iſt hier zu bemerken, daſs zuweilen in einer Pomeranze noch eine kleinere Pomeranze, auch wohl gar eine kleine Zitrone gefunden wird. Beyſpiele davon kommen bey den Autoren unter folgenden Namen vor: Malus limonia citrata, fructu fructum includente; Limones prægnantes; Malum aurantium malo citrio prægnans; Malus aurantia fructu duos vel tres alios includente.

Es giebt mehrere Pomeranzenſorten; z. B. kleine Pomeranzen (Naantjes oranje); türkiſche Pomeranzen; ſüſſe Pomeranzen; ſaure Pomeranzen, welche am gemeinſten ſind; bittere Pomeranzen; *Franz.* bigaradiers &c. Ferner:

†) Aurantium ſinenſe ſ. ollyſſiponenſe; pomum ſinenſe.

Deutſch. Die Apfelſine; der Sinaapfel, die Pommeſine.
Holl. Sina-appel.
Dän. Abelſiin.

Schwed.	Appelsin.
Engl.	The china orange.
Franz.	Pomme de Chine; orange douce de Portugal.
Ital.	Pomo da Sina.
Span.	Naranja de la China.
Port.	Laranja da China.

Ist zuerst von den Portugisen, aus China nach Europa gebracht worden. Sie hat einen säuerlich zuckerartigen Saft, und eine gewürzhafte, süsslichte Schale.

b) Citrus decumanus.

Deutsch.	Der Pompelmusbaum; (*Adamsapfel*).
Holl.	Pompelmoes.
Dän.	Pompelmustræe.
Schwed.	Pompelmusträd.
Engl.	The shaddock tree.
Franz.	La pampelmouse, pampelmousse, pampelimouse; (Pomme d'Adam).
Ital. &c.	Pamplemusa. (Pomo d'Adamo).
Japan.	Sabon; Pompelmoes. *Thunb.*
Sines.	Yeu Xu (*also nicht* Vencu, *wie ältere Autoren ihn aufgezeichnet haben*). *b) Eine vorzüglich süsse und wohlwohlriechende Sorte* Hiamyuen.
Cochinch.	Cay Buoi; b) Huong ien. *Lour.*
Malej.	Limon cassomba.

Gehört zu den Pomeranzen; wächst vornämlich in Ostindien; in Westindien; wird auch in den europäischen Orangerien gezogen. Führt, wegen der Grösse seiner Frucht, die zuweilen von der Dicke eines Menschenkopfs ist, den Beynamen decumanus. Die Holländer nennen ihn in Indien Pompelmus, und dieser Name ist zugleich mit dem Baum nach Europa übergebracht worden. — Die Frucht ist länglicht, wenig saftreich, und enthält ein süsslicht schwammiges Fleisch. Es giebt mehrere Varietäten, vielleicht auch wohl wirkliche Arten. — Verschiedene Autoren haben den Pompelmus mit dem Baum des Erkenntnisses in der Bibel, für einerley gehalten, und ihn daher pomum Adami genannt; ist aber eine lächerliche Träumerey, weil keine sichere botanische Kennzeichen vom Baume des Erkenntnisses vorhanden sind.

c) Citrus fusca. *Loureiro.*

Sines.	Chi keu.
Cochinch.	Cay Baong; Chi xac.

Ist das Aurantium acidum, lemon itan *Rumphii*; wächst häufig in Cochinchina, seltener in China; die Schale der Frucht ist officinel.

d) Citrus japonicus. *Thunb.*

Japan.	Kinkan; Fime tats banna.

e) Citrus madurensis. *Loureiro.*

[Limonellus madurensis. *Rumph.*]

Sines.	Kin; Kuit xu.
Cochinch.	Kim kuit.

f) Citrus margarita. *Loureiro.*

Sines.	Chu tsu.
Cochinch.	Chau tu.

g) Citrus medica.

1) Malus medica.
2) Malus limonia acida; limon vulgaris; cidronela.

Deutsch.	Der Zitronenbaum, die Citrone; die Limone.
Holl.	Citroenboom; Limoenboom.
Dän.	Citrontræe; Limontræe.
Schwed.	Citronträd; Limonträd
Engl.	The citron-tree; 1) the lemon-tree, 2) the lime-tree.
Franz.	Le citronnier; le limonier, l'arbre du limon.
Ital.	Cedro; limone.
Span.	Cidro; limonero; limon.
Port.	Cidreira; limoeiro; limão.
Russ.	Zitronnoe jabloko.
Poln.	Cytr drzewo; Cytryn, Cytryna owoc.
Böhm.	Cytronowy strom; Cytron.
Ungr.	Zitrom.
Lett.	Zittrohnu kohks.
Arab.	(*Folgende Sorten*); a) Limun malech; b) Limun hælu; c) Idalia hælu; d) Idalia malech; e) Limon sæiri; f) Kabbad; g) Næffasch; h) Turundj Bæledi; i) Turundj m'sabba. *Forskål.*
Sines.	2) Tsim pi xu. *Loureiro.*
Cochinch.	Cay Tanh yen; 2) Cay Canh. *Lour.*

Der Zitronenbaum ist, wie man behaupten will, in Medien einheimisch (daher der Beyname medica); er ist aus dem Orient zuerst nach Italien gekommen, woselbst er häufig, zumal in Sicilien, cultivirt wird. Er wird, nebst den übrigen Arten, in den europäischen Orangerien gezogen; der Früchte wegen aber vornämlich in Italien (Genua), Spanien (Mallaga), und Portugal, aus welchen Ländern die Zitronen durch ganz Europa versandt werden. In den Orangerien findet man vielerley Abarten, wovon folgende die vorzüglichsten sind: 1) die Citronen, (die Frucht, welche man in Paris gemeiniglich Citron nennt, ist eigentlich die Limone); 2) die Cidronaten; *Franz.* citronats; *Ital.* cedri; 3) die Lumien; 4) die Limen (sie haben oben eine kleine Warze, und heissen *Franz.* tettines, *Port.* zamboas)

boas); 5) Die Ponzinen; *Franz.* les poncirs; 6) Die Bergamotten; *Franz.* cedra, ou citron-bergamotte; *Ital.* cedrato, (hieraus wird das sogenannte Bergamottöhl gezogen; auch überzieht man mit der Schale kleine Schachteln oder Dosen, welche auf Französisch Bonbonnieres genannt werden); 7) Die Peretten; 8) Limönchen; limoncelli.

Von den ostindischen Verschiedenheiten kann man nicht mit Gewissheit sagen, ob sie blosse Abarten, oder wirkliche Arten sind. Die meisten wachsen wild daselbst, und sind noch wenig beobachtet worden. In China kommen auch Zitronen zum Vorschein, die wie eines Menschen Hand gestaltet sind; sie heissen daselbst Phat thu, d. i. gefingerte Zitronen.

Der Gebrauch der Zitronen ist bekannt genug. Zu Plinius Zeiten ass man sie noch nicht; zu Galienus und Apicius Zeiten fieng man erst an, sie bey den Speisen zu benutzen. Man lieset von kostbarem Tischen, welche die Alten aus dem Holze des Zitronenbaums sich haben verfertigen lassen; mensae citreae & citrinae. Hiernach behaupten Einige, dass dies eine besondre Art von Zitronenholz gewesen sey; Andre hingegen wollen cedrinae statt citrinae lesen, und Tische von Cedernholz darunter verstehen.

Die eingemachten Citronatschalen heissen Citronat, und wenn sie grün sind, Sukkade; *Franz.* Citronat verd. Zuweilen heissen auch die kandirten Zitronenschalen im Französischen citronat.

h) Citrus trifoliata.

Japan. Ges, Jesu, Ige, Igi, Kikopf, Kares no fisiaku, Kisits, Si. *Thunb.*

Wird in Japan zu lebendigen Hecken gezogen, weil der Strauch mit starken Stacheln besetzt ist. Die Frucht wird als ein abführendes Mittel empfohlen. — Gehört aber, nach Loureiro, der diese Pflanze beobachtet hat, nicht zur gegenwärtigen Gattung. *Conf.* Triphasia.

Clangosus.

Klinkend, wie z. B. der Schiefer. *Conf.* tinnitans.

Classis.

Deutsch.	Klasse, Classe.
Holl.	Klasse.
Dän.	Classe.
Schwed.	Classe.
Engl.	Class.
Franz.	Classe.
Ital.	Classe.
Span.	Classe.
Port.	Classe.

Clathratus.

Gegittert; *Vid.* Cancellatus.

CITTA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Citta nigricans.

Cochinch. Cay buong mat.

Ist wahrscheinlich der Lobus litoralis *Rumphii*, oder Lobus cartilagineus *Clusii*; wächst in Cochinchina zwischen den Hecken. Loureiro giebt ihr den griechischen Namen Kitta, *i. e.* pica; a flore turgido, maculis albis & nigris, hanc avem repraesentante;

CLADODES. [*Botan.*] *Loureiro.*

Cladodes rugosa.

Cochinch. Cay Mot.

Ein kleiner Baum, in den Wäldern von Cochinchina; führt wegen seiner vielen Zweige den griechischen Namen kladodes, *i. e.* ramosus.

CLATHRUS. [*Botan.*]

Deutsch.	Der Gitterschwamm.
Holl.	Netzwam.
Dän.	(*Norw.*) Sprinkelsop.
Schwed.	Gallersvamp.
Engl.	The clathrus.
Franz.	Le clathre.
Ital.	Clatro; fuoco.
Span.	Clatro.
Port.	Clathro.

Eine Gattung gemeiniglich runder, netzförmig gegitterter, und von allen Seiten durchlöcherter Schwämme, daher ihr Micheli zuerst den Namen clathrus (*d. i.* ein Gitter) beygelegt hat. — Es sind folgende Arten bekannt: *a*) Cancellatus; boletus cancellatus purpureus; fungus rotundus cancellatus; der gemeine Gitterschwamm; *Franz.* La lanterne rouge; *Ital.* Fuoco salvatico rosso *Micheli*; ist in mehreren Gegenden von Europa gefunden worden, und erscheint gegen Ende des Herbstes; — *b*) Denudatus; clathroïdes purpureum, pediculo donatum, *Mich.*; *Franz.* Clathre pourpre; *Engl.* The purple clathrus; man findet ihn, sehr klein, auf verfaultem Holz, meistens in den südlichen Gegenden von Europa; — *c*) Nudus; clathroïdastrum obscurum &c. *Mich.*; Le clathre nud; the naked clathrus; *Ital.* Fuoco filongrana *Mich.*; ebenfalls sehr klein wächst dieser Gitterschwamm auf verfaultem Holz, in Italien, Frankreich &c. — *d*) Recutitus; der schwedische Gitterschwamm; ist auf einigen Baumstämmen in Schweden beobachtet worden; — *e*) Campana; *Cochinch.* Nam Ran; Eine neue von Loureiro entdeckte Art; gross, nackt, sehr weiss und schön, hat einen hässlichen Geruch; wächst bey den Gärten, in Cochinchina.

Clausus, a, um.

Deutsch.	Geschlossen.
Holl.	Gesloten.
Dän.	Tilsluttet, lukt.

Schwed.

Schwed. Sluten.
Engl. Shut, closed.
Franz. Fermé.
Ital. Chiuso.
Span. Cerrado.
Port. Fechado, tapado.

Beyspiele: Clausa cauda (Murices caudigeri); Clausa vulva (Chama); Clausa faux (Cynoglossum); Clausa corolla (Cerinthe minor; Melampyrum pratense); Clausa opercula (Callionymus); Clausum os; Clausus margo; Clausus umbilicus (Trochi imperforati).

CLAVA. [*Verm.*]

Clava parasitica.

Deutsch. Der Keulenwurm.

Der Name eines nackten, keulenförmigen Wurmes; man findet ihn im baltischen Meere, auf Tang, Conchylien und Balken. Müller hat ihn beschrieben im Berlin. Naturf. I, 406.

CLAVARIA. [*Botan.*]

Deutsch. Der Keulenschwamm; Hörnerschwamm.
Holl. Knodszwam.
Dän. Köllesop.
Schwed. Klubban.
Engl. The clavaria.
Franz. La clavaire.
Ital. Clavaria; Mazza d'Ercole.
Span. Clavaria.
Port. Clavaria.

Eine Gattung glatter, grader, und getheilter oder ungetheilter Schwämme; wegen ihrer keulenförmigen Gestalt haben sie die obigen Namen erhalten.

a) Clavaria coralloïdes.

[Coralloïdes flava; Corallo-fungus flavus; Barba caprina.]

Deutsch. Der Korallenschwamm; *Clusius nennt ihn* Hirschling, wilder Hirschling, *auch* Schöberling, *wiewohl er den Eichhasen eben so nennt*; *Sachsen* Ziegenbart, *so auch an andern Orten* Geissbart, Bocksbart; *Oestreich, Regensburg &c.* Bärentatzen; *Steyermark* Bärenpratzen; *an einigen Orten* Bärenpfote; *Ob der Ens* Kranfuss (*d. i. Krähenfuss*), Hanenkamp, *so auch zu Regensburg* Hennenkamp; *Franken* Händling, Hendelschwamm; *Neumark in der Oberpfalz* Hirschschwamm; *Bey Ulm* Katzentapper; *Böhmen* Krausbart.
Holl. Koraalachtige knodszwam; Handkampernoeljes, Vingerkamperneljes, Geitenbaard.
Dän. Koralsvamp.
Schwed. Koralklubban.
Engl. The coral clavaria.
Franz. Clavaire coralloïde. Gallinole; Barbe de chèvre. *En patois.* Dzenellie.
Span. Manecillas.
Ungr. Kuratka; Kozi-brada. *Fl. Pos.*

In dunkeln Waldungen vornämlich, aber auch auf Weideplätzen und Heidestrecken; ein dichter, fleischichter, weicher Schwamm mit vielen korallenartigen Aesten; bildet eine Art Rasen von schwefelgelber, gelber, weisslichter oder auch röthlichter Farbe; das Fleisch ist weiss; es ist essbar, und wird in mehreren Gegenden für eine Delikatesse gehalten.

b) Clavaria digitata.

[Valsa clavata. *Scopoli.*]

Deutsch. Der gefingerte Keulenschwamm.
Engl. The black-finger'd clavaria.
Franz. Clavaire digitée.

Auf verfaulten Baumstämmen, in Waldungen, auf bedeckten Plätzen, unter den Orangekästen &c.

c) Clavaria fastigiata.

Deutsch. Der kleine Korallenschwamm, oder Bocksbart; der breite buschichte Keulscher.
Norweg. Guul sopp.
Engl. The small coral clavaria.
Franz. Clavaire tronquée.

Auf Viehweiden und in Waldungen findet man diesen Schwamm im Herbste; vom Korallenschwamm ist er wenig verschieden; er ist ebenfalls essbar.

d) Clavaria hypoxylon.

Deutsch. Der schwarze Hörnerschwamm.
Engl. The flat horned clavaria.
Franz. Clavaire cornue.

Auf abgelebten Holz, auf Pfälen und Palissaden.

e) Clavaria militaris.

Deutsch. Der schuppichte Keulenschwamm.
Engl. The red clavaria.
Franz. Clavaire écailleuse.

In Waldungen. — Er pflegt aus verfaulten Insecten hervorzuwachsen; daher findet man ihn im Englischen the vegetable fly, und im Französischen la mouche vegetante genannt.

f) Clava-

f) Clavaria mufcoides.

[Clavaria corniculata. *Schäffer.*]

Deutfch. Der gehörnte Keulenfchwamm.
Engl. The dwarf clavaria; the yellow fharp pointed clavaria.
Franz. Clavaire corniculée. *Encycl.*
Sinef. Lu kio tsai. *Loureiro.*
Cochinch. Louc giac the. *Loureiro.*

Man findet ihn zwifchen dem Mofe, in den Wäldern und auf Heideplätzen; in China und Cochinchina auf den Felfen und Dämmen nahe am Meere.

g) Clavaria ophiogloffoides.

Deutfch. Der fchwarze Keulenfchwamm.
Engl. The black clavaria.
Franz. Clavaire noire.
Ital. Mazza d'Ercole a lingua di ferpe. *Mich.*

In den Wäldern, und auf moraftigen Plätzen.

h) Clavaria piftillaris.

Deutfch. Der ftempelförmige Keulenfchwamm.
Engl. The club clavaria.
Franz. Clavaire en pilon.
Sinef. Mo cu tsai. *Loureiro.*
Cochinch. Nam cut boi. *Loureiro.*

In den Wäldern, und auf Heideplätzen; eine Varietät ift des Micheli Mazza d'Ercole gialla. — In China und Cochinchina wächft er häufig auf Elephantenmift, ift zart, efsbar und fchmackhaft.

Clavatus, a, um; Clavæformis.

Deutfch. Keulenförmig.
Holl. Geknodft, gekloofd.
Dän. Kölleformig.
Schwed. Klubblik.
Engl. Clubfhaped.
Franz. En forme de maffue.
Ital. In forma di mazza.
Span. En forma de maza.
Port. Aclavado; em forma de maffa.

Beyfpiele: Clavata larva: Clavata tefta; Clavata piftilla (Protea); Clavatae alae (Panorpa); Clavatae antennae (Papilio); Clavatae fpinae; Clavatae fetae; Clavati palpi (Aranea mas); Clavatum abdomen; Clavatum corpus; Clavatum femur (Cimex); Clavatus calyx (Silene); Clavatus ftylus (Leucojum vernum); Clavatae capfulae (Papaver argemone).

Clavicornis: Mit keulenförmigen Hörnern verfehen. (Cimex clavicornis; Apis clavicornis).

Clavipes: Mit keulenförmigen Füffen (Cerambyx clavipes; Mufca clavipes).

Claviculæ [*Term. anat.*]; Jugula; Ligula; Os furcale.

Griech. Kleis, kleithron.

Deutfch. Das Schlüffelbein.
Holl. Sleutelbeen.
Dän. Nögleboen.
Schwed. Nyckelben.
Engl. The clavicular bone.
Franz. La clavicule.
Ital. Clavicola.
Span. Clavicula.
Port. Clavicula.

Ein Bein, das zu beyden Seiten über der Bruft zwifchen dem Bruftbein und der Schulterhöhe liegt. Es hat ungefähr die Geftalt eines liegenden groffen lateinifchen S, und da es eine Aehnlichkeit mit den Schlüffeln der Alten hat, fo ift es clavicula genannt worden. Beym Fötus gelangt das Schlüffelbein, vor allen andern Knochen, zur Härte; ja man hat es fchon bey einem fechswöchigen Abortus im Knochenftande gefunden.

Claviculus. [*Term. ornithol.*] *Conf.* Furcella.

Claviculae [*Term. ichthyol.*] Zwey quer hinter der Kiemenöfnung liegende Beinchen. Sie find am erften Wirbel befeftigt; ihre Spitze ift nach der Kinnlade zu gerichtet.

Claviculae. [*Term. botan.*] *Conf.* Cirrhus.

CLAYTONIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Portulaken. Sie heifst alfo nach einem Kaufmann, Namens Clayton, der in Virginien Pflanzen fuchte und felbige dem Gronov zufchickte. Folgende Arten: *a*) virginica; *b*) fibirica; Limnia; *c*) portulacaria; craffula portulacaria; der Portulakbaum; *Engl.* The purflaine tree; *Franz.* Claytone: à feuilles de pourpier; in Afrika.

CLEMATIS. [*Botan.*]

Deutfch. Die Waldrebe.
Holl. Clematis.
Dän. Clematis.
Schwed. Clematis.
Engl. The virgin's bower.
Franz. La clematite.
Ital. &c. Clematite, clematide.

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Ranunkeln, hat Aehnlichkeit mit den Anemonen.

a) Clematis crifpa.

Japan. Ikanifo. *Thunb.*

b) Clematis dioica.

Cochinch. Thoung thee. *Loureiro.*

c) Clematis erecta.

[Flammula recta s. erecta.]

Deutsch. Die aufrechte Waldrebe; das Brennkraut; Blatterzug, Grensing.
Franz. Clematite droite.
Ungr. Lo Torma; Nagy Palazk-fü.

In den südlichen Gegenden Frankreichs, in Spanien, Ungarn &c., auf öden Plätzen; hat einen sehr scharfen Saft, und kann, nach Störks Versuchen, ihren Nutzen in der Medizin haben.

d) Clematis flammula.

Deutsch. Die brennende Waldrebe; die Brennwurzel, die blasenziehende Waldrebe, der Blasenzug; die Holzwaldrebe; die Rebbinde, Rehbinde, Leine, Liene, Lyne, Teufelszwirn, Hexenstrang, Hurenstrang, Hagseil; Gänsemord; Bettlerskraut.
Holl. Schroeijende clematis; Bedelaarskruid.
Engl. The sweet scented virgin's bower; the creeping climber.
Franz. Clematite flammule, ou odorante.
Ital. &c. Flamula.

In den südlichen Theilen von Europa, in einigen Gegenden von Deutschland &c., zwischen den Hecken. Der Saft dieser Pflanze ist sehr brennend, daher hat sie den Namen flammula erhalten.

e) Clematis florida.

Japan. Tessin. *Thunb.*

f) Clematis japonica.

Japan. Kara tade, Kasaguruma, Kubitsugi, Senninsso, Takatade, Tsto megusa. *Thunb.*

g) Clematis integrifolia.

[Clematis pannonica coerulea; Clematis inclinata.]

Deutsch. Das blaue Brennkraut; die Waldrebe mit ungetheilten Blättern; die siberische Waldrebe.
Franz. Clematite à feuilles simples.
Ungr. Bértse-virág. *Fl. Pos.*

In Ungarn und in der Tatarey; trägt sehr schöne blaue Blumen.

h) Clematis minor. *Loureiro.*

Sines. Uei leng sien.

i) Clematis sinensis. *Loureiro.*

Sines. Mu tum.
Cochinch. Mouc thoung.

k) Clematis virginiana.

Japan. Futskusa, Futsukusa, Jakobone, Kubi tsugi, Senninsso, Tsto megusa. *Thunb.*
Cochinch. Son mouc. *Loureiro.*

l) Clematis vitalba.

[Clematitis sylvestris latifolia; vitalba; vierna; clematis.]

Deutsch. Die gemeine Waldrebe; Bindweide, Lilischweide, Lienen, Rebbinde, Reebinde, Teufelszwirn, Hexenstrang, Hurenstrang, Hagseil, Nyelen; Bettlerskraut; *misbräuchlich* Nachtschatten.
Holl. Vyfbladige clematis; Klim; *irrig* Nachtschatten.
Dän. Staader-urt.
Engl. The common virgin's bower; the traveller's joy; (the climber).
Franz. La clematite des haies.
vulgo L'herbe au gueux; la viorne; viorne des pauvres; la vioche; la lierne; le ringuilli; la consolation des voyageurs.
En patois. Vouabla.
Ital. Vitalba; clematite.
Span. Hierba de pordioseros.
Port. Vitalba; clematite branca.
Poln. Powoy.
Ungr. Venike; Szulak-fü.

In Europa gemein, an den Hecken und Zäunen; die Blumen sind weiss; die ganze Pflanze hat einen scharfen und brennenden Geschmack; wenn man mit den frischen Blättern die Haut reibt, so entstehen kleine Blasen auf derselben, welche aber bald wieder verschwinden; die Bettler haben sich dieses Mittels bedient, um durch solche künstliche Schwären das Mitleiden der Vorbeygehenden rege zu machen, daher hat die Pflanze im Französischen den Namen l'herbe aux gueux (Bettlerskraut) erhalten. Das Brennkraut (Clem. flammula) thut ihnen eben die Dienste, und führt auch zuweilen denselben Namen.

Clematis heisst diese Pflanzengattung, weil sie wie die Weinrebe, Ranken (*Griech.* klemata) treibt. Sie heisst auch im Griechischen epigetes, epigetis. — Der Name vitalba, ist aus dem Lateinischen vitis alba (Weisse Rebe) zusamengezogen, und bezieht sich auf die weisse Farbe der Blüthe.

m) Clema-

m) Clematis viticella.

Deutsch. Die blaue Waldrebe.
Franz. Clematite bleue; petite vigne.

In Italien und Spanien; trägt sehr schöne blaue Blumen.

CLEOME. [*Botan.*]

Deutsch. Die Pillenblume, die Kleome.
Holl. Hederik. *Houttuyn.*
Engl. The cleome.
Franz. Le mosambei. *Encycl.*
Port. Tarenaya. (*Cleome spinosa.*)

Der Name einer Pflanzengattung, die ehedem Sinapistrum genannt wurde. Wegen der Honigdrüsen im Kelche, heisst sie bey einigen deutschen Botanikern die Pillenblume. Die darunter begriffenen Arten sind fast alle exotisch. Der eignen Benennungen wegen sind hier anzuführen: *a*) Pentaphylla; Lagansa rubra *Rumph.*; Sinapistrum indicum pentaphyllum; *Malab.* Caara-vela; *Cochinch.* Man man tia *Loureiro*; *b*) icosandra; Lagansa alba *Rumph*; *Cochinch.* Man man tlang *Loureiro*; *c*) viscosa; *Malab.* Aria veela; *d*) spinosa; *Brasil.* Tarenaya; *e*) Monophylla; *Malab.* Tsieru-veela.

CLEONIA. [*Botan.*]

Cleonia lusitanica.

[Prunella odorata lusitanica,
Clinopodium lusitanicum.
Bugula odorata lusitanica.]

Deutsch. Die wohlriechende portugisische Prunelle; die Kreuzflanze; Gottheil.
Engl. The sweet scented cleonia.
Franz. Cleone de Portugal.
Port. Cleonia.

CLERODENDRON. [*Botan.*]

a) Clerodendrum calamitosum.

[Volkamaria alternifolia. *Burm.*]

Deutsch. Der kümmerliche Losbaum, der Baum des Elendes.
Holl. Rampige lotboom.
Java. Puan Bouga.

b) Clerodendrum fortunatum.

Deutsch. Der glückliche Losbaum, der Glücksbaum.
Holl. Gelukkige lotboom.
Franz. Le fortuné.
Ceilan. Pinna.

c) Clerodendrum infortunatum.

[Petasites agrestis. *Rumph.*]

Deutsch. Der unglückliche Losbaum, der Unglücksbaum.
Holl. Ongelukkige lotboom.
Franz. L'infortuné.
Malab. Peragu.
Ceilan. Pinnakola.
Sines. Fung mi chu. *Loureiro.*

d) Clerodendrum paniculatum.

[Volkamaria multiflora. *Burm.*]

Deutsch. Der gefiederte Losbaum.
Holl. Gepluimde lotboom.

Alle vier Arten sind ostindische Strauchgewächse. Losbaum ist eine wörtliche Uebersetzung des von Bourmann erfundenen griechischen Gattungsnamens.

e) Clerodendrum trichotomum. *Thunb.*

Japan. Seo kusits, Kusa gi, Kusaggi.

CLETHRA. [*Botan.*]

Clethra alnifolia.

[Alnifolia americana serrata.]

Deutsch. Die amerikanische Else.
Holl. Elsbladige clethra.
Engl. The alderleav'd clethra.
Franz. Le clethra glabre.

Eine Pflanze, die mit der Itea und Cyrilla verwandt zu seyn scheint; wächst in Virginien und Carolina, wird auch in verschiedenen europäischen Kunstgärten gezogen; blüht im Julius. — Klethra ist die griechische Benennung des Erlen- oder Elsenbaums (Betula alnus).

Clethrites [*Lithol.*]; lignum alneum petrefactum; lithoxylon alni.

CLEYERA. [*Botan.*] *Thunberg.*

Cleyera japonica.

Japan. Mokokf, Mukokf.

CLIBADIUM. [*Botan.*]

Clibadium surinamense.

[Clibadium foetidum. *Alemand.*]

Deutsch. Der Schleimer. *Planer.*
Holl. Stinkert. *Houtt.*
Franz. Clibade de Surinam.

Eine Pflanze die mit der Baillera des Aublet verwandt zu seyn scheint; wächst in Surinam; hat einen hässlichen Geruch.

CLIFFORTIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Pimpinellen; die Arten sind kleine Strauchgewächse, und exotisch. Sie führt den Namen zu Ehren des Bürgemeisters Georg Clifort in Amsterdam, der ein grosser Gönner des Linne, während dessen Aufenthalts in Amsterdam, war. Linne hatte die Aufsicht über Cliffors Garten zu Hartekamp, welchen er beschrieb unter folgendem Titel: Hortus Cliffortianus; Amst. 1737, folio, mit 36 Kupfertafeln. Clifort gab die Kosten zu diesem Werke her, und verschenkte es an berühmte Botaniker.

Clinoideæ apophyses. [*Term. anatom.*]

Die Sattelfortsätze, die Bettstellenfortsätze; les apophyses clinoïdes. Vier erhabene Fortsätze am Keilbein der Hirnschale.

CLINOPODIUM. [*Botan.*]

Clinopodium vulgare.

[Lectipes; Ocymastrum; Basilicum tertium.]

Deutsch.	Die Wirbeldoste; Wirbelborsten, Wilddost, Hauptdost, kleiner Dost; Bettfuss; die kleine englische wilde Basilie, die kleine Bergmünze, der kleine Wohlgemuth; der falsche Waldpoley; Mastixkraut, Amberkraut.
Holl.	Borstelkrans; wilde Basilikum; Mastik-kruid.
Dän.	Den lille biergmynte.
Schwed.	(*Upland*) Bergmynta.
Engl.	The wild basil.
Franz.	Le clinopode commun; pied de lit; basilic sauvage; herbe de mastic.
Ital.	Clinopodio.
Span.	Albahaca silvestre.
Port.	Clinopodio; zopyro.
Ruſſ.	Bloschinza.
Poln.	Storzyszek.
Ungr.	Pereszlen-fü; Szöszös-fü.

Wächst wild in vielen Theilen von Europa; die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Dosten- und Basilienblättern; die Blumenköpfe sind mit steifen Borsten besetzt, und wirbelförmig; daher der Name Wirbeldoste; sie ist etwas gewürzhaft, und officinel. — Der Name Klinopodion kommt bey Dioskorides vor; es läst sich aber die Bedeutung desselben nicht einmal errathen.

Ausser dieser gemeinen Art giebt es noch verschiedene, die exotisch sind. Loureiro hat eine neue Art beschrieben, u. d. N. Clinop. asiaticum; *Cochinchina* Cay co.

CLIO. [*Mollusc.*]

Deutsch.	Der Flügelwurm.
Holl.	Vlerkworm.
Dän.	Söevingen.
Schwed.	Haffägg.
Engl.	The clio.
Franz.	La clio.
Ital. &c.	Clio.

Eine Gattung länglichter, schwimmender Würmer, mit zwey häutigen Flügeln. Sie leben in der See. Browne hat dieser Gattung den Namen Clio zuerst beygelegt. — In der Encyklopädie wird nur die Art borealis (nebst einer neu entdeckten u. d. Beynamen australis) unter Clio begriffen; die übrigen stehen daselbst u. d. Gattungsnamen Fissurelle. — Clio borealis; Clio retusa; Seegottespferde; *Grönl.* Ataursak, Augursak; leben vornämlich in den nordischen Meeren, woselbst sie sehr häufig sind; bey heiteren Tagen erscheinen diese Würmer zu wiederholten Malen auf der Oberfläche des Wassers, und tauchen in eben dem Augenblick wieder unter mit unglaublicher Geschwindigkeit; sie sind ein vorzüglicher Wallfischaſs (esca balaenarum). — Die clio australis ist, in grosser Menge, auf der Südseite von Madagaskar beobachtet worden.

CLITORIA. [*Botan.*]

Deutsch.	Die Klitorisblume; (der Jungfernkützel. *Lippert*).
Holl.	Kittelbloem.
Dän.	Clitorisblomster.
Schwed.	Clitorisblomster.
Engl.	The clitoria, or clitoris flower.
Franz.	La clitore.
Ital. &c.	Clitoria.

Eine mit der Glycine verwandte Pflanzengattung, deren Arten exotisch sind. Zu bemerken ist hier die Clitoria ternatea; flos clitoridis Ternatensium; flos coeruleus; die blaue Clitorisblume; la fleur bleue; *Maleyisch* Bonga calente; *Ternate* Bokyma kotele, *i. e.* clitoris principissae, weil man sich unter der Gestalt der Blume die Schamtheile des schönen Geschlechts vorgestellt hat. Die Blume hat eine schöne blaue Farbe, und kann auch zum Blaufärben gebraucht werden. In Cochinchina führt sie, den Namen Cay Dau biec. Loureiro meldet, dass die Einwohner ihre Kuchen und andre Essachen mit dem Blumensaft anstreichen, dass er aber zum Färben des Tuchs untauglich sey.

Clitoris [*Term. anat.*]; amoris dulcedo; penis muliebris; membrum muliebre.

Griech.	Kleitoris (*von* kleitorizω, *i. e. lascivio*).
Deutsch.	Die Klitoris; das Schamzünglein, der Kitzler; die weibliche Ruthe.
Holl.	Klitoris, Kittelaar.
Dän.	Skamtunge, Kvindeligt rör.

Schwed.

Schwed. Skamtunge, Mandel.
Engl. The clitoris, the woman yard.
Franz. Le clitoris.
Ital. Clitoride.
Span. Clitoris.
Port. Clitoris.

Ein hervorragender, länglicht runder Körper in der oberen Gegend der weiblichen Schamtheile. Das Ende der Klitoris wird die Eichel (Glans) genannt. Die verlängerte Haut oder Falte, welche der Klitoris zur Decke dient, heifst die Vorhaut (praeputium). Eine monftröfe Verlängerung der Klitoris wird Clitorifmus genannt. Tribadifmus heifst die Unzucht, welche damit getrieben wird.

CLUPEA. [*Ichthyol.*]

a) Clupea alofa.

[Alaufa, alofa; Thriffa; Clupea.]

Deutfch. Die Alfe, oder Alofe; *Provinzialnamen, corrumpirte und ältere Benennungen:* Alfem, Alfam, Ælfen, Als, Els, Elfe, Elft, Ilfe, Jefen; Alet; Gangfifch; Sichling; Seelauben; Leufefifch, Lausfifch (*foll wohl* Alaufenfifch *feyn*); der Mayfifch; der Mutterhering; der Goldfifch; Ziege, Zig; Schade; Supel, Sugel; Bayeke; Guren; der mannemer Hengft; Verich, Verinch, Wering, Verig, Vint; *Nach Schwenkfeld foll* der Zerte *der Märker eine Alfe feyn; allein der Zerte wird im Herbft gefangen, die Alfe hingegen im Frühjahr daher fie auch der Mayfifch heifst.*
Holl. Elft; (Mayvifch).
Dän. (*Norw.*) *In Aphelen's almindelige Naturhiftorie heifst die Alofa* Laxörred, Laxört; *die Pucelle der Franzofen hält er für die* Siil-unge *der Norweger, welche in Pontoppidans N. G. auch* Puur *genannt wird.*
Nach Pontoppidan und Müller heifst die Alfe Erislinger (*ift auch der Name von Clupea fprattus*), Sildinger, Sardeller.
In Finmarken heifst die Alfe, nach Aphelen, Söebörting, *und foll der von Leem aufgezeichnete Fifch dieſes Namens feyn.*
Schwed. Maifisk (*ich weifs nicht, ob die Alofe den Schweden unter diefem Namen bekannt ift; man findet fie alfo in Möllers fchwedifch deutfchem Wörterbuche genannt; vermuthlich ift es eine wörtliche Ueberfetzung der deutfchen Benennung Mayfifch, die man auch im Schonevelde findet*).
Engl. The fhad, the mother of herrings; *zuweilen* the mayfifh.
Man unterfcheidet in England the Savern fhad *von* the Thames fhad; *erftrer wird dem letzteren vorgezogen; die Fifcher nennen den letzteren, nach dem Franzöfifchen* Alofe, *corr.* Allis.
Eine kleinere und nicht fonderlich gefchätzte Abart findet man bey Gloucefter, wofelbft fie the twaite *genannt wird.*
†) *Hieher, oder auch mit mehrerem Grunde zu clupea harengus wird gezogen der harengus minor f. pilchardus des Willoughby,* the pilchard; *bey Schonevelde findet man ihn auf Deutfch Pelzer genannt, welches wohl eine verftümmelte Ausfprache des Englifchen pilchard ift. Er erfcheint ungefähr gegen Mitte des Julius in groffer Menge an den Küften von Cornwallis, wofelbft er* Hernan *genannt wird. Der Pilchard ift gemeiniglich kleiner, als der Hering, und fetter oder thranichter als derfelbe; er macht einen vorzüglichen Nahrungszweig der Einwohner aus.*
Welfh. a) the fhad Herlyn, Herling; *b) the pilchard* Pennog mair.
Cornifh. a) Keinak; *b)* Hernan. *Pryce.*
Franz. L'alofe. (*Die Netze, womit fie gefangen werden, heiffen alofières*).
Bordeaux Caulac, coulac, colac.
Marfeille. Halachia.
†) *Trichis, gallis pulchella, alaufa minor des Bellon ift eine kleine und wenig gefchätzte Sorte; Einige haben fie für den Pilchardus des Willoughby gehalten. Sie heifst in Paris, wo fie im Frühjahr verkauft wird,* pucelle (*vielleicht wegen ihres unreifen Alters*); *in verfchiedenen Gegenden* feinte; *Angers* convers; *Saumur* converos; *Bayonne* guatte.
Ital. Alofa; cheppia.
Roma &c. accia.
Venezia. Chiepa.
Sardegna. Saboga.

Span. Alosa; sabalo.
An einigen Orten Saboga (*ist aber nicht von sabalo verschieden, wie Einige irrig geglaubt haben.*)
Galicia Sable; *fem.* Samborca.
En la ria de Arosa (*fem.*) Sabenla.
En Aragon Saborca.
†) Clupea Alosa parva. *Cornide.*
An einigen Orten Alacha.
En Andalucia Lacha.
En Galicia Trancho, mariquita, espadin.
En Mallorca Alatche.
Port. Savel, savelha, sabel, saboga.
Russ. Schelesniza riba (*d. i. Eisenfisch*); Weselje riba (*d. i. der lustige Fisch*). Beschenaja riba (*d. i. wüthender Fisch*).
Tschuwasch. Temir Pola.
Afrika. Jarrafa.

Im mittelländischen, nordischen, amerikanischen und asiatischen Meere; steigt im May und Junius in die Flüsse. Die Alse hat viel Aehnlichkeit mit dem Hering, ist aber weit grösser und dicker, als derselbe, daher wird sie von den Engländern the mother of herrings genannt. Ob die Clupea und Thrissa der Alten, mit unserer Alse einerley ist, kann nicht mit Gewissheit behauptet werden. Der griechische Name Thrissa soll die Menge der Gräten anzeigen, welche den Genuss der Alse beschwerlich machen. Die Verschiedenheiten der Alsen, welche den Autoren so viel zu schaffen gemacht haben, rühren wohl mehrentheils vom ihrem Alter, ihrer Grösse, ihrem Geschlecht, ihrem Aufenthalt im Meere oder in Flüssen, &c. her. Auch ist ihr Geschmack sehr verschieden, je nachdem ihr Alter, die Jahreszeit, in welcher sie gefangen werden, die Appretirung derselben &c. beschaffen ist. Gemeiniglich geben sie ein delikates Gericht ab, nur dass sie so viel Gräten haben; an der Wolga hingegen werden sie von den Fischern für giftig gehalten, welches aber wohl ein Vorurtheil ist. — Man schreibt diesen Fischen besonders ein gutes Gehör zu; auch hat man sie grunzen gehört, wie die jungen Schweine.

b) Clupea atherinoïdes.

Deutsch. Das Silberband.
Franz. La bande d'argent.

In Surinam.

c) Clupea cyprinoïdes.

Apalika *Barrere.*
Brasil. Camaripuguacu.

Im stillen Meere.

d) Clupea dorab, (s. dentex). *Forskål.*

Franz. Le lysan. *Tableau encycl.*

Im rothen Meere.

e) Clupea encrasicolus.

[Halecula. *Bellon.*]; *Griech.* Engrauleis, enkrasicholoi, aukostomoi.

Deutsch. Der Anschovis, Anjovis; *die* Anschowe; Sardelle.
Holl. Ansjovis.
Dän. Ansios; (Bykling, Moderlöse).
Schwed. Ansjovis.
Engl. The anchovy.
Franz. L'anchois.
Marseille Anchiove.
Ital. Acciuga.
Venezia Anchiòa.
Brescia Enciova.
Milano Inchioda.
An einigen Orten Alice.
Auch wohl Cheppia.
Span. Anchoa; boqueron.
vulgo Bucareu.
En gallego Jouba.
En Mallorca Bucarò.
Port. Anchova.
Russ. Sardel.
Poln. Sardela ryba.
Böhm. Sardele.
(*Grönl.* Saviliusfak).

Vornämlich im mittelländischen Meere, an den Küsten von Venedig und Genua, am häufigsten bey Gorgona unweit Livorno. Ein sehr beliebter kleiner Fisch, der eingesalzen und in kleinen Tönnchen weit und breit verschickt wird. Bevor er appretirt wird, schneidet man ihm den Kopf ab, weil dieser sehr bitter seyn soll. Es soll ihm auch aus dieser Ursache der griechische Name enkrasicholos, (d. i. der Galle im Gehirn hat) von den Alten beygelegt worden seyn.

Es ist hier zu bemerken, dass der Name Sardelle mehreren kleinen Arten und Abarten der Heringsgattung beygelegt wird. Was den Geschmack anbetrift, so werden die Anschoven den Sardellen vorgezogen.

f) Clupea harengus.

[Harengus, aringa, erica, ærica; halec, allec; *Griech.* Chalkis; *Eine kleinere Sorte* Stromlingus, Stromingus; Membras.]

Deutsch. Der Hering, Häring; *die kleinere Sorte an der Ostsee* Ströhmling, *eben dieselbe in Kiel* Ziske, *und in Schleswig* Syle.
Holl. Haring; *die kleinere Sorte* Stroomling.

Dän. Sild; *die kleinere Sorte* Strömling.
Island. Syld.
Schwed. Sill; *die kleinere Sorte* Strömming.
Engl. The herring.
Anglſ. Hæring.
Galic. Sgadan.
Welſh. Pennog; ysgadenyn.
Corniſh. Hernan guidn; Hering.
Franz. Hareng; (le roi des poiſſons; hareng couronné); *eine kleinere Sorte, welche von Verſchiedenen mit dem Strömling für einerley gehalten wird* le célerin, *auch* harengade.
Ital. Aringa.
Span. Arenque.
Port. Arenque.
Ruſſ. Seld; *die kleinere Sorte* Salakitscha.
Poln. Sledz.
Böhm. Herynk, Hernjk.
Serb. (*O. Lauſ.*) Jerai.
(*N. Lauſ.*) Jeräg.
Illyr. Seld; Charinga.
Slav. Aringa.
Ungr. Hering.
Lett. Silkis; *die kleinere Sorte* Renge, Strimmalas.
Ehſtn. Hering, äring; Silk.
Finnl. Silli.
Lappl. Sillda.
Kamtſchatka. Betschutsch.

Ein, wegen ſeiner Wichtigkeit für die Nahrung der Menſchen, allgemein bekannter Fiſch, wohnt in den nordiſchen Meeren, und zieht im Frühjahr und Sommer, auch im Herbſt, in groſſen Scharen nach den ſüdlichen Küſten von Europa. Jedoch bezweifelt Bloch den ſo lange behaupteten Zug der Heringe, und glaubt vielmehr, daſs ſie, wie viele andere Seefiſche, zur Laichzeit aus dem tiefen Grunde des Meeres, als ihrer gewöhnlichen Lagerſtätte, heraufſteigen, um an den flächern, rauheren Stellen laichen zu können. Ihre Nahrung beſteht aus kleineren Fiſchen und allerley Seegewürmen, beſonders aus einer kleinen Krebsart (Aſtacus harengum). Sie werden vom Nordkaper, Schnepel, der Lachsforelle, den Heringsmeven &c. verfolgt; vermehren ſich aber dagegen unglaublich; ſie ſterben, wie Viele wollen, augenblicklich, ſo wie ſie aus dem Waſſer kommen; Duhamel behauptet im Gegentheil, daſs die Heringe nur alsdann todt heraufkommen, wenn man ſie in Netze ſängt, worin ſie ſo wie andre Fiſche, erſticken. Ihr Fang, ihre Zubereitung, und Handel beſchäftigt und ernährt einen groſſen Theil der Menſchen in Europa. — Die holländiſchen Heringe werden am meiſten geſchätzt; den Heringsfang eröfnen die Holländer zuerſt am Abend vor Johannis, an der hitländiſchen Küſte; er dauert bis zum fünf und zwanzigſten Julius. — Nun folgen die verſchiedenen Namen, welche die Heringe nach der Zeit ihrer Erſcheinung, nach ihrer Güte, Behandlung &c. erhalten haben.

Ein Jachthering; *Holl.* Jagers-haring: *Engl.* ſummers: *Franz.* hareng chaſſeur. Heringe vom erſten Fange; ſie heiſſen alſo, weil ſie von den Holländern in eigenen Fahrzeugen, welche ſie Ventjagers, oder ſchlechtweg Jagers nennen, nach Hauſe gebracht und weiter verführt werden.

Jungfernheringe; *Holl.* Maatjesharing: *Franz.* hareng-vierge. Die beſten Heringe; Heringe vom erſten Fang, voll Milch oder Rogen.

Vollheringe; *Holl.* Volle haring; *Engl.* full herrings; *Franz.* harengs pleins. So heiſſen diejenigen, welche um Bartholomäi gefangen werden, weil ſie alsdann auf dem Punct ſind, zu leichen, alſo voll Milch oder voll Rogen. Eine ſehr gute Sorte an den Küſten Frankreichs heiſst harengs halbourgs.

Hohlheringe, Schoſsheringe; *Holl.* Schoothaaring, Holharing; *Engl.* Shotten herrings, Sick herrings; *Franz.* harengs vides, ou gais. Heringe die eben erſt geleicht, folglich keine Milch, oder keinen Rogen haben. — Etwas beſſer ſind die harengs marchais. — Heringe, welche ſich während des Einſalzens, ihrer Milch oder ihres Rogens entledigt haben, heiſſen in verſchiedenen Gegenden Frankreichs harengs bouſſards, ou à la bourſe, und wenn ein Theil der Milch oder des Rogens zurückgetreten und ſich hornartig verhärtet hat, harengs cornes.

Brandheringe, Heringe in Tonnen eingeſchlagen, worauf die Holländer um die Fangzeit zu bemerken, verſchiedene Zeichen einbrennen. Sie heiſſen darnach Johannisheringe, Jakobibrand, Bartholomäibrand, (heiſst auch der kleine oder köllniſche Brand, weil viele davon nach Kölln und anderen Rheingegenden verführt werden), und der Kreuzbrand. Im franzöſiſchen Handel führen die Brandheringe folgende Namen *a*) le hareng de marque, iſt die vorzüglichſte Sorte; *b*) le hareng de moyenne marque, Mittelſorte; *c*) hareng de petite marque, oder la petite marque; *d*) le hareng de droguerie, die kleinſte und ſchlechteſte Sorte.

Tonnenheringe; harengs caques; wenn ſie vollkommen geſalzen und in Tonnen eingeſchlagen ſind.

Von den geſalzenen und in Tonnen eingeſchlagenen Heringen heiſst die beſte Sorte *Puik*; hierauf folgt *Wrack*, eine etwas beſchädigte Sorte; *Wracks-Wrack*, wenn mehrere Heringe beſchädigt und verdorben ſind; *Stank*, wenn ſie alle verdorben ſind.

Grüne oder friſche Heringe, weiſſe Heringe; *Holl.* groene haring; *Franz.* Hareng blanc, ou frais. Heringe, ſo wie ſie eben aus dem Waſſer kommen.

Grobgeſalzene Heringe; *Holl.* grof zouten Haringen; *Franz.* harengs brailles.

Böckelheringe, Salzheringe; gemeiniglich ſchlechtweg Heringe; *Holl.* Pekelharing, Zoutenharing, Haring; *Franz.* harengs ſalés, ou preparés en blanc. Das Salzen oder Kaken und Einpacken der Heringe erfand Willem Beukelszoon van Biervliet, i. J. 1386.

Harengs-

Harengs-pecs; so nennen die Franzosen diejenigen Heringe, welche in den nordischen Meeren gefischt werden, frisch eingesalzen und nicht in Tonnen eingeschlagen sind.

Die Heringe schlichten; aranger les harengs par lits; *Norw.* Flöe Silden.

Der Bückling, Bücking, Pickling; *Holl.* Bokking; *Dän.* Bökling; *Schwed.* Böckling; *Engl.* the red herring; *Franz.* hareng saure, sauré, saur, sauret, sor, soré, sori; l'hareng ensumé; le rouge-salé *(im Gegensatz von blanc-salé)*; *Ital.* aringa secca, infumata, passa; *Span.* Arenque secado, ahumado, curado; *Port.* Arenque secco, curado. Eine Erfindung, die sich seit einigen Jahrhunderten von den Franzosen in den Gegenden um Dieppe herschreibt. Die Heringe werden, nachdem sie etwas im Salzwasser gelegen haben, getrocknet und geräuchert. Ihre Versendung geschieht entweder in Tonnen, oder in Stroh; jene heissen *Tonnenbücklinge*, und diese *Strohbücklinge*; jene sind stärker gesalzen, als diese. *Speckbücklinge* oder *Flickheringe* heissen die vorzüglichsten, und am Rücken aufgeschnittenen, holländischen Bücklinge. — *Appetits*, *craquelots*, oder *boufis* nennt man in Frankreich diejenigen Heringe, welche nur halb appretirt, d. i. nur etwas geräuchert und gesalzen sind. Sie werden den Bücklingen vorgezogen, halten sich aber nur kurze Zeit.

An den englischen Küsten (von Norfolk und Suffolk) pflegt man die Heringe in folgende sechs Sorten einzutheilen: 1) *the fat herring*, die beste, gröſste und dickste Sorte; 2) *the meat-herring*; ist ebenfalls groſs, aber nicht so dick und fett; 3) *the night herring* ist von mittlerer Gröſse; 4) *the pluck*, wenn er von den Netzen etwas beschädigt ist; 5) *the shotten herring*; der Milch oder Rogen verloren hat; 6) *the copshen*; der seinen Kopf durch einen oder den andern Zufall verloren hat.] — *Sea-stick*, Heringe welche während der ganzen Fangzeit, nur einmal gepackt worden sind; *Repacked herrings*, wenn sie sortirt und zum zweytenmal gepackt worden sind; *Crux herrings*, diese werden nach dem 14ten September gefangen, sorgfältig sortirt und zum Wiederpacken gebraucht; *Corved herrings*, diese werden zum Räuchern gebraucht.

Eintheilung der Heringe in Norwegen. Die vornehmste Eintheilung ist in Frühjahrsheringe, *Vaarsild*, und Sommerheringe, *Sommersild*. Der Sommerhering heisst nach seiner verschiedenen Gröſse *Svælingssild*, *Nodsild* und *Blodsild* oder *Bresling* (in Norland und Tronhiems Stift *Garnsild*, *Nodsild* und *Blodsild*). Nach seiner Fangzeit heisst er *Soelhoved*, oder *Soelhværssild*; *Sommersild*, (in Norland auch *Isters ild*), *Höstsild* und *Vintersild*. Bey Bergen und Söndmör findet man zuweilen im Frühjahr den *Aatsild*, d. i. ein Hering, der kleine rothe Würmer (*Rödaat*; vielleicht diejenigen Würmer, welche von den Franzosen *surfs* genannt werden), in seinem Bauche hat. Der gröſste Hering, der aber nicht der fettste ist, heisst *Storsild*, *Qvalesild* oder *Graabeensild*; er fällt zwischen Weihnachten und Lichtmeſs. Eine Schaar von Heeringen heisst *Sildbierge* (Franz. *flot*).

Die *Ströhmlinge* sind eine Sorte kleiner Heringe. Sie werden häufig im bothnischen Meerbusen gefangen, eingesalzen und in Schweden gegessen, auch versendet. Sie erhalten ebenfalls verschiedene Beynamen; *Vårströming* heisst ein Frühlingsströhmling, und *Höstströming*, ein Herbstströhmling. *Notströming*, wenn er mit Netzen gefangen wird. *Skötströming*, wenn er mit einer Art Netz gefangen wird, das in Schweden den Namen *Klabbskött* führt. *Fjärdströming*, wenn er im Binnenwasser gefangen wird. *Gallströming*, ohne Milch, oder ohne Rogen. *Knifströming*, wenn er einen scharfen Bauch hat; ist wohl der Hvatsbuk (clupea sprattus). *Föstströming*, wenn er unordentlich und nur Handvollsweise in die Salztonne geworfen wird. *Lagdströming*, wenn er schichtenweise eingelegt wird. *Surströming*, wenn er mit Salz nur besprengt wird. *Kramströmling*, der, wie die Bücklinge, geräuchert wird. *Rodmage*, eine Art dicker, fetter und trahnichter Ströhmlinge.

Der Heringskönig. So nennt man einen Fisch, der noch einmal so dick, als ein Hering ist, und die Schaar der Heringe anzuführen scheint. Die Fischer sollen ihn respectiren, und ihn, wenn sie ihn mitgefangen haben, wieder ins Wasser setzen. Das er ein wirklicher Hering, und von der Schaar zum Anführer erkohren ist, klingt fabelhaft. Vermuthlich ist es ein Fisch aus einer anderen Gattung, den man in Gesellschaft einer Schaar, vielleicht auch vorne an erblickt hat. Duhamel hält ihn für eine Forelle.

Heringsblik; *Norw.* Sildblix; *Schwed.* Sildblik. Derjenige blitzende Glanz, den die Heringe von sich werfen, wenn sie in Schaaren zusammen schwimmen. Die Heringe gehören auch zu den Fischen, die im Dunkeln einen phosphorischen Schein von sich geben.

Le graisson. So nennen die französischen Fischer gewisse Flecken von öhlichter Substanz, welche wie Oel auf der Oberfläche des Wassers schwimmen, da, wo viele Heringe sich aufhalten.

g) Clupea haumela. *Forskål.*

Im rothen Meere; es ist zweifelhaft, ob er wirklich zu der Heringsgattung gehört.

h) Clupea mystus.

Deutsch. Der Barthering.
Holl. Gebaarde haring.
Franz. Le myste.

In den indischen Meeren.

i) Clupea setirostris.

Clupea bælama. *Forskål.*

Franz. Le bélame. *Tabl. enc.*

Im stillen Ozean. Im rothen Meere.

k) Klu-

k) Clupea sinensis.

Deutsch.	Der sinesische Hering; die Stutzkieme.
Franz.	Le hareng de la Chine.

In den benachbarten Meeren von China; hat viel Aehnliches mit dem gemeinen Hering, ist aber breiter, als derselbe.

l) Clupea sprattus.

[Sprattus; Sparlingus; Sardinus.]

Deutsch.	Die Sprotte, der Breitling, Prätling; der Scharfbauch.
Holl.	Sprott; Sardyn.
Dän.	*(Norw.)* Breisling, Blaasild, Smaalsild.
	Island. Kopsild.
Schwed.	Hvafsbuck.
Engl.	The sprat; (sparling).
	Welsh. Coeg Bennog.
Franz.	La sardine.
Ital.	La sardina.
Span.	La sardina.
	En la Coruña Parrocha.
	En las rias baxas Jouba.
Port.	A sardina.

In den nördlichen und im indischen Meeren; dieser Fisch hat viel Aehnlichkeit mit dem Hering, ist aber ungleich kleiner, als derselbe, daher er auch von mehreren Autoren, wiewohl irrig, für einen jungen Hering gehalten worden ist. Wenn er frisch ist, so hat er einen viel angenehmeren Geschmack, als der Hering; er muss aber entweder gleich gegessen, oder eingesalzen werden, sonst verdirbt er; aber auch eingesalzen hält er sich nicht sehr lange. Ferner kann man ihn wie die Anschowen appretiren (sardines anchoisées); allein er ist nicht so delikat.

Eine kleinere Sorte ist der lettische Külloströmling, welcher auf Ehstnisch Küllosilkud genannt wird; man macht ihn daselbst in Fässchen ein, um ihn zu versenden.

Man weiss eigentlich nicht, woher dieser Fisch den Namen Sardina erhalten hat. In Sardinien wollen die Fischer nichts von ihm wissen, wie Cetti in seiner istor. nat. della Sardegna versichert. — Sardelle ist ein kleinerer Fisch und das Diminutivum von Sardine.

m) Clupea thrissa.

Deutsch.	Die Borstenflosse.
Holl.	Borstelvin.
Franz.	Le cailleu-tassart. *Tabl. enc.*

In den indischen und amerikanischen Meeren; das Fleisch desselben ist schmackhaft; soll aber zuweilen gefährlich zu essen seyn, wenn er sich bey giftigen Pflanzen aufgehalten hat.

n) Clupea tropica.

Deutsch.	Der Keilschwanz.
Holl.	Keerkringvisch.
Franz.	Le hareng des tropiques.

Auf der Ascensionsinsel.

†) Clupea villosa. *Müller zool. Dan. Prod.*

Island. Lodua.

Hieher können folgende weniger bekannte und unbestimmte Fische gezogen werden: 1) Clupea longa arenaria; *Island.* Tranesild *Olassen.* Man findet ihn in Island auf thonigtem Grunde. 2) Jaculus; *Norw.* Sild-unge (*nicht* Siil-unge); bey Tronhiem, in den Flüssen; hat die Länge eines kleinen Herings; bewegt sich pfeilschnell im Wasser. Aphelen hat des Bomare *dard*, *vendoise*, und *suisse*, als Synonyme hinzugefügt. 3) Lakkesild; in Norwegen; er wird eingesalzen und gekocht, und ist wohlschmeckend. Aphelen und Pontoppidan erwähnen seiner. 4) Vassild; ist etwas grösser, aber nicht so schmackhaft; nach Pontoppidan. 5) Harengus, capite figurae insolitae et exoticae, rostro & oculis amplis *Klein*; in Ströms Beschreibung von Söndmör wird er Makrelsild genannt. — †) Agone, oder Acone des Salviani. ††) Sarachus, Sarachinus des Charleton.

Der für diese Gattung gewählte, bey Plinius vorkommende Namen Clupea scheint celtischen Ursprungs zu seyn.

CLUSIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Cisten. Plumier hat ihr den Namen beygelegt zum Andenken des berühmten Clusius. Sein eigentlicher Name war Charles d'Ecluse, oder, nach dem holländischen, Karel van Sluis. Er wurde zu Arras in den Niederlanden i. J. 1526 geboren, und reisete, aus grosser Neigung zur Botanik, durch ganz Europa. Er brach einigemal das Bein, so dass er im funfzigsten Jahre seines Alters auf Krücken gehen musste. Damals wurde er als Aufseher nach Wien berufen, woselbst er vierzehn Jahre blieb. Im J. 1593 wurde er als Professor nach Leiden berufen, allwo er i. J. 1609 starb im vier und achtzigsten Jahre seines Alters. Seine so bekannten botanischen Werke sind folgende: *a*) rariorum plantarum historia; Antwerp. 1611, folio, mit vielen Figuren; *b*) Exoticarum s. descript. animal. plant &c. Libri X.; Antw. 1605, fol., mit Fig.; *c*) curae posteriores, s. novae descr. stirpium; Antw. 1611, fol., m. Fig.; *d*) rariorum aliquot stirpium, per Hispaniam observatorum, historia; Antw. 1576, 12mo; c. f.; *e*) iter per Pannoniam & Austriam; Antw. 1583; 12mo; c. f.

a) Cl-

a) Clusia alba.

Deutsch. Die weisse Clusie.
Holl. Witte lymboom.
Franz. Le clusier blanc, l'aralie.

Ein dreyssig Fuss hoher Baum, von schönem Ansehen; in den Wäldern von Martinique; alle Theile desselben enthalten eine Art Harz, dessen sich die Karaiben, statt des Theers zum Anstreichen ihrer kleinen Barken bedienen. Nach dem Samen sind die kleinen Vögel sehr begierig.

b) Clusia flava.

Deutsch. Die gelbe Clusie; der Balsamapfel.
Holl. Geele lymboom; Balsemboom, Balsem-appeltjes.
Engl. The succulent leav'd balsam tree.
Franz. Le clusier jaune.

Dieser Baum ist dem vorigen sehr ähnlich, und wächst auf Jamaika; ist wie jener eine Schmarotzerpflanze, die auf den Stämmen der grössten Bäume wächst; enthält ebenfalls vieles Harz, das von den Einwohnern zu Arzneyen gebraucht wird.

c) Clusia rosea.

[Cenchramidea arbor saxis adnascens, obrotundo pinguifolio, fructu pomiformi. *Pluk.*]

Deutsch. Die rosenrothe Clusie.
Holl. Roozekleurige lymboom.
Franz. Le clusier rose.
Le figuier maudit maron. *Nicolf. St. Dom.*
Amatcastic. *Hist. des voy.*

Auf den bahamischen Inseln, auf St. Domingo und auf den Antillen; ein dreyssig Fuss hoher Baum, wächst auf den Felsen, und, als Schmarotzergewächs, auch auf andern Bäumen. Er ist mit einem balsamischen Harze angefüllt, dessen sich die Einwohner zum Bestreichen ihrer Fahrzeuge bedienen; auch heilen sie damit die Wunden der Pferde.

d) Clusia venosa.

Deutsch. Die geaderte Clusie.
Holl. Geaderte lymboom.
Franz. Le clusier veineux.
Le paletuvier de montagne.
Die Karaïben Votomite.

Ein Baum, der ungefähr die Grösse eines gemeinen Nussbaums hat; wächst auf den Antillen in den Waldungen.

CLUTIA. [*Botan.*]

Die Clutia (so auch in den übrigen Sprachen) *Franz.* la clutelle. Eine Pflanzengattung aus der Familie der Euphorbien; die Arten sind exotische Strauchgewächse. Boerhave gab ihr den Namen zum Andenken der beyden Botaniker Clutius (auf Holländisch Kluit), denen der akademische Garten zu Leiden grösstentheils seine Aufnahme zu danken hat. Von den Arten sind folgende zu bemerken: *a*) pulchella; la clutelle élégante; ein schöner Strauch, in Afrika, wird drey bis vier Fuss hoch; *b*) squamosa *Encycl.*; *An* Clutia retusa *Linnei*; *Malab.* Scherunam-cottam; *c*) stipularis; clutelle stipulaire; in Ostindien, wo sie von den Einwohnern Kattuko-kelang genannt wird; *d*) lanceolata; *Arab.* Alloh, Luch *Forskål*; *e*) monoica; *Sinef.* Xuu ti furn *Loureiro.*

CLYPEOLA. [*Botan.*]

Clypeola jonthlaspi.

[Thlaspi clypeatum, serpylli folio. *Bauh.*]

Deutsch Das Schildkraut; das Rundschild.
Holl. Schildzaad.
Dän. Skiold-urt.
Schwed. Sköld-ört.
Engl. The annual treacle mustard.
Franz. Clypeole alyssoide.
Le bouclier de Narbonne.
Ital. Clipeola; rotella.
Span. Hierba rodela.
Port. Escudinha.

Eine den Alyssen sehr ähnliche Pflanze; wächst in den südlichen Gegenden Frankreichs, in Italien, Spanien &c, auf sandigten Plätzen. Führt den Namen von der Gestalt ihres Schötcheus. — Eine andre Art führt in Oestreich und Steyermark den Namen das Mehlweiss, und wird daselbst gegen die Wassersucht gebraucht.

Clypeus.

Deutsch. Ein Schild.
Holl. Schild.
Dän. Skiold.
Schwed. Sköld.
Engl. Shield.
Franz. Ecusson; chaperon.
Ital. Scudo, clipeo; rotella.
Span. Escudo, escudillo, escuson; rodela.
Port. Escudo; rodella.

Clypeus: *a*) Das Kopfschild einiger Fische (Echeneis); *b*) In der Entomologie ist nunmehr der Clypeus des Linné und des Fabricius zu unterscheiden. Nach Fabricius ist clypeus ein Theil, der den Mund von oben bedeckt (os superne tegens), und von Linné labium superius genannt worden ist. Nach Linné ist clypeus öfters derjenige obere Theil des Kopfes welcher von Fabricius frons genannt worden ist. Viele Autoren haben unter Clypeus das Rückenschild mehrerer Käfer verstanden; *c*) Das fleischichte Rückenschild verschiedener Würmer (Limax).

Clype-

Clypeatus, a, um; mit einem oder mehreren Schildern bedeckt. Beyspiele: Clypeata tibia einiger Vögel; Clypeati pedes (Sphex cribraria; Sphex clypeata); Clypeatam caput (Echeneis); Clypeatum caput (Scarabaeus; Caſſida); Clypeatus thorax.

CNEORUM [*Botan.*]

Cneorum tricoccum.

[Chamaelea; Chamaelea tricoccos]

Deutſch. Der Zeyland, Zyndel; der dreyknöpfige Zeyland.
Holl. &c. Chamaelea.
Engl. The widow-tail.
Franz. La cameleé; la cameleé à trois coques; l'olivier humble; le bois gentil.
Ital. Camelea.
Span. Olivilla.
Port. Citocacio.

Ein kleiner drittehalb Fuſs hoher Strauch, in Geſtalt eines ſchönen dichten Buſches; die Blätter haben etwas Aehnliches mit den Olivenblättern; die Blumen ſind klein, und haben eine gelbe Farbe; die Frucht beſteht aus drey harten, feſt an einander haltenden Knöpfen. Die Pflanze wächſt an ſteinichten Orten im ſüdlichen Frankreich, in Spanien, &c. Sie iſt officinel. Sie kann in den Gärten gebraucht werden, um die Winterboſkete damit zu zieren. Der Name Chamaelea iſt von Camerarius entlehnt, nach deſſen Verſicherung dieſe Pflanze alſo in Italien genannt wird.

CNESTIS. [*Botan.*] *Encycl.*

Eine mit der Brucea nahe verwandte Pflanzengattung, wovon in der Encyklopädie folgende Arten bemerkt ſind: *a*) glabra; le gratelier glabre; in Commerſon's Kräuterbuch: pois à gratter; ein Baum auf Isle de France und Bourbon; die Fruchtkapſel iſt rauh, und erregt ein Jucken, wenn man ſie anrührt. *b*) Polyphylla; gratelier polyphylle; ein Baum auf der Inſel Madagaſkar, hat viel Aehnliches mit dem vorigen.

CNICUS. [*Botan.*]

Deutſch. Das Kratzkraut.
Holl. Diſtel. *Houttuyn.*
Dän. Kradstidſel.
Schwed. Kratstiſtel.
Engl. The cnicus, or foreign thiſtle.
Franz. Le cnichaut.
Ital. &c. Cnico.

Eine Gattung Diſteln. Die Verfaſſer der Encyclopädie haben ſie ausgeſchloſſen, weil die linneiſchen Charactere dieſer Gattung zu unbeſtimmt ſind, und verſchiedene Arten wirklich zu Carduus, und andre zu Carthamus gehören.

Catholicon Naturgeſchichte, Bd. II.

a) Cnicus acarna.

[Acarna major caule foliofo. C. *Bauh.* Chamaeleon ſalmanticenſis. *Cluſ.*]

Deutſch. Das Stechkraut; die ſpaniſche Diſtel; die groſſe Fiſchdiſtel.
Holl. Spanſche diſtel.
Ital. &c. Acarna.
N. Griech. Agri angatho. *Forſkål.*

b) Cnicus horridus. *Forſkål.*

N. Griech. Maurangatho, Chamolio.

c) Cnicus oleraceus.

[Carduus pratenſis latifolius. C. *Bauh.* Carduus acanthifolius. *Encycl.*]

Deutſch. Die gemeine Kratzdiſtel; die gelbe Diſtel, die Waſſerdieſtel, die Wieſendiſtel, die Kohldiſtel, der Diſtelkohl, der Graskohl; wilder Saflor; wilde Kardobenedicten.
Holl. Moezige diſtel; Velddiſtel, Beemddiſtel, Graskool.
Dän. Engtidſel, Græstidſel.
Schwed. ängtiſtel.
Engl. The pale flower'd cnicus, or waterthiſtle.
Franz. Quenouille. *Bomare.*
Ital. &c. Cirsio.
Ungr. Halovány Szin Szelid Tövis. *Fl. Poſ.*

Auf feuchten Wieſen und an den Bächen; in Europa. An verſchiedenen Orten werden die jungen Blätter dieſer Diſtel wie Kohl gegeſſen.

Coadunatus, coadnatus, a, um.

Deutſch. Vereinigt, zuſammengewachſen, mit einander verbunden.
Holl. Vereenigt, ſamengegroeid.
Dän. Sammenhængende.
Schwed. Hopgaende, ſammanväxt.
Engl. Joined, gathered together.
Franz. Coadné.
Ital. Coadunato.
Span. Coadunado.
Port. Coadunado.

Beyſpiele: Coadunata ſ. coadnata folia; Coadunatae, unitae ſ. coalitae pinnae (Gobius); Coadunatae ſtellae; Coadunati digiti.

Coadunatae, Dieſen Namen führt die zwey und funfzigſte Ordnung der Pflanzen in Linne's Fragmenten einer natürlichen Methode. Explicatio deeſt. Sie enthält folgende Gattungen: Xyopia, An-

Annona, (Unona *Suppl.*), Uvaria, Michelia; Magnolia? Ochna *Swarts*, Liriodendron.

Coalitus, a, um.

Dicht zusammengewachsen, ganz in Eins gewachsen; *Conf.* coadunatus. — Beyspiele: Coalitae antennae, wenn sie an der Wurzel vereinigt sind; Coalitae antherae (Helianthus annuus); Coalitae f. adnexae pinnae (Ophidium); Coaliti pedes (Phoca); Coalitum caput, der Kof einer Spinne, eines Skorpions, eines Krebses, ist mit dem Vorderleibe ganz in Eins gewachsen.

Coarctatus, a, um.

Deutsch.	Verengert, ganz zusammengedrungen.
Holl.	Vernaauwd, Gedrongen, Samengetrokken.
Dän.	Sammenknyttet, æng.
Schwed.	Utdragen, Hoptrykt, Hopdragen.
Engl.	Straitened, pressed together.
Franz.	Comprimé; étréci.
Ital.	Coartado, compresso, stretto.
Span.	Coartado, estrechado, apretado.
Port.	Coarctado, conchegado, apertado.

Beyspiele: Coarctata apertura, wenn, bey einer Schnecke, der Saum die Mundöfnung dergestalt umgiebt, dass man fast keinen Eingang oder Einschnitt hinten sehen kann (Trochus); ihr ist die apertura effusa entgegengesetzt; Coarctata pupa, eingesperrte Pupe in eine länglichte Kugel, so dass man keinen Theil des Körpers unterscheiden kann; Coractatum labrum, wenn sie die Lefze gegen die Grundfläche der Schnecke zurückgebogen ist; Coarctatum nostrum, wenn der Schnabel eines Vogels in der Mitte dünner und schmaler ist, als vorne und hinten; Coarctati rami, ihnen sind entgegengesetzt die divergentes; Coarctata panicula, im Gegensatz von diffusa; Coarctatus pedunculus, im Gegensatz von patulus.

Cobaltum. [*Mineral.*]

Deutsch.	Kobalt, Kobold.
Holl.	Kobald.
Dän.	Kobold.
Schwed.	Kobolt.
Engl.	Cobalt.
Franz.	Cobalt, cobolt.
Ital.	Cobalto.
Span.	Cobalto.
Port.	Cobalto.

Es sind verschiedene Mineralien, die diesen Namen führen. Am allergemeinsten ist es ein sehr schwerer mineralischer Körper, der keine bestimmte Gestalt, eine mehr oder weniger glänzende graue Farbe, ein feines Korn hat, derb und fest ist, und, wenn er einige Zeit an der Luft gelegen hat, auf seiner Oberfläche mit einem pfirschblüthfarbenen Staub oder Beschlag bedeckt ist. Der Kobald ist ziemlich selten, und der ihm eigene König (regulus cobalti) ist es, der dies Metall schätzbar macht, und weshalb man ihn bearbeitet, weil derselbe ein schönes Blau giebt, und zwar das einzige Blau, welches man in der Verglasung brauchen kann.

Nach seiner Beschaffenheit und Farbe führt er folgende Namen: *a*) schwarzer Kobaldmulm, wenn er erdig ist, *b*) Schlackenkobalt, wenn er verhärtet und von glattem Bruche ist, *c*) brauner Kobaltocher, *d*) gelber Kobaltocher; *e*) rother Kobaltocher, *f*) Kobaltbeschlag, wenn er staubig ist, *g*) Kobaltblüthe, wenn er crystallisirt ist, *h*) grauer Speisskobalt, StahlderberKobalt (mine de cobalt cendrée) *i*) Glanzkobalt (galene de cobalt).

Man hat dies Mineral Kobalt genannt, nach dem ehemals von den Bergleuten geglaubten Berggeist dieses Namens.

COBITIS. [*Ichthyol.*]

a) Cobitis anableps.

Deutsch.	Der Hochschauer.
Holl.	Hoogkyker.
Franz.	Le gros-yeux.

Ein Fisch in Surinam, an den Ufern des Meeres; den Beynamen hat er von dem sonderbaren Bau und der Lage seiner Augen erhalten. Artedi hatte eine eigne Gattung, unter eben dem Namen Anableps, aus ihm gemacht. Linné ihn aber mit der Cobitis vereinbart. Er gebiert lebendige Junge.

b) Cobitis barbatula.

[Cobitis fluviatilis; fundulus.]

Deutsch.	Die Schmerle; *nach verschiedenen Mundarten* Schmerling, Schmerlein, Schmirlein, Schmerl, Smerle, Schmorle; *Oestreich, Bayern &c.* Grundel, Gründel, Gründling; *bey einigen Autoren* Bartgrundel; *Richter hat ihn genannt* die Jungfer; *bey Gesner* Zirle, Zirdele. — Ein Parm; *Franken* Schmäd; *Mekelnb.* Jickerling.
Holl.	Bermtje; *bey Einigen* Grondel.
Dän.	Smerling.
Schwed.	Grönling.
Engl.	The bearded loche; the loach; *in einigen Gegenden* the groundling. *Welsh.* Crothell yr afon.
Franz.	La franche - barbotte, *autrement appellée* lotte-franche.
Russ.	Piskosol, Puskosop, Galjantschik.
Poln.	Kielbik, śliz, ślizyk.

Böhm.

Böhm.	Mřen Mřenck, Neynok.
Serb.	Szlisch; *N. Lauf.* Schmarla.
Illyr.	Piskar.
Slav.	Mrenica.
Ungr.	Kövi-hal.
Lett.	Smerling.
Ehstn.	Merling, Kiwwikanna.
Tatar.	Jelantſcha, Tasch Besch.
Wogul.	Otra.

Ein bekannter, kleiner, delikater Fiſch der ſich in Europa in Bächen, Flüſſen und Seen aufhält. Wegen ſeiner Bartfäden, die bey Einigen Fühlhörner heiſſen, hat er den Namen barbatula erhalten. Fundulus oder Gründling heiſst er, weil er ſich auf dem Grunde des Waſſers aufhält. Einige wollen, daſs der Name Smerle aus dem nordiſchen Beywort Smaa, d. i. klein, entſtanden iſt. Er iſt von den Autoren und Lexikographen häufig mit dem Cyprinus gobio verwechſelt worden.

c) Cobitis foſſilis.

Deutſch.	Der Schlammpitzger, Schlammbeiſſer; der Beiſsker *Gesner, Schwenkf.*; Peiſker *Agricola; Alt und noch in verſchiedenen Mundarten* Peiſsker, Pitzker, Pritzker, Kurrpietſche, Piepe, Mehertruſche, polniſche Grundeln; der Schachtfeger, der Pfulfiſch; *Oeſtreich, Steyermark &c.* Biſskure; *Sleſien* Motbeiſsker *(d. i. Schlammbeiſſer)*; *Schwab.* Mörgrundel; Morgrundel; *Preſsburg* die Muraale; *im Hohenlohiſchen* der Wetterfiſch; *Willoughby hat ſie genannt* Miſsgurn, Fiſchgurn, *welches wohl corrumpirte Wörter ſind; N. Sachſ.* Putje; Meherpute.
Holl.	Modderkruiper.
Franz.	Le misgurn.
Ruſſ.	Piſkun, Wijun.
Poln.	Piskorz.
Böhm.	Piſkoř.
Lett.	Pihkſte.

Man findet dieſen kleinen Fiſch in ſumpſigen Waſſern und im Schlamme, daher er die obigen deutſchen Namen führt; auch findet man ihn in der Erde, und pflegt ihn an verſchiedenen Orten auszugraben; daher der Beyname foſſilis. Er liebt den Unflath, und wenn man eine gröſſere Anzahl in ein Kloak wirft, ſo wird man den Unrath bald aufgeräumt finden; daher der Name Schachtfeger. Wetterfiſch nennt man ihn an verſchiedenen Orten, weil er, wenn man ihn in ein groſſes mit mattem Waſſer angefülltes Glas thut, die Veränderung des Wetters anzeigt; er hält ſich ſtill darin, wenn das Wetter ſchön bleiben ſoll, und durch öftere heftige Bewegung zeigt er Regen und Sturm an. Das Fleiſch dieſes Fiſches iſt eſsbar, und gemeine Leute halten ihn für eben ſo ſchmackhaft, als den Gründling.

d) Cobitis heteroclita.

Engl.	The mudfiſh.
Franz.	Le limoneux.

In Karolina, im Meere.

e) Cobitis taenia.

[Cobitis aculeata; Docolithus; Taenia cornuta; Cobitis pungens.]

Deutſch.	Der Steinpitzger; Steinpeiſsker, Steinbeiſsl, Steinbicker, Steingrundel, Steinſchmerle; Dorngrundel; *Schlesw.* Smeerbutte.
Holl.	Grondel; *bey Einigen* gedoornde grondel.
Dän.	(*Norw.*) Elve-ſteenbid; Elve-ritze.
Schwed.	Tänglake.
Engl.	The thorny loach.
Franz.	La loche; (perce).
	En Bourgogne mouteille.
Ruſſ.	Wijun, Malewka.
Lett.	Akmina grauſis.
Tatar.	Et balik (*d. i. Hundefiſch*).

Ein kleiner Fiſch in ſüſſen Waſſern, hält ſich gern zwiſchen den Steinen auf; man ſieht ihn mit den Maule an den Steinen feſt ankleben, als wenn er daran ſaugen wollte; hat einen zweyzackigen Stachel unter jedem Auge, mittelſt deſſen er ſich zwiſchen den Steinen forthilft, auch den Menſchen ſticht, der ihn hält; hat wie der Schlammpitzger ein zähes Leben; wird wenig gegeſſen.

COCCINELLA. [*Entomol.*]

[Hemiſphaeria; Scarabei teſtudinarii; Cantharides rubeae; Beſtiolae domini; Mariae animalcula.]

Deutſch.	Der Blattlauskäfer, der Sonnenkäfer; das Halbkugelkäferchen, das runde Blattkäferchen, runde Schildkäfer; *an einigen Orten* Jungferkäferlein; *Oeſtreich* Frauenkäferlein; *Schweitz* Frauenkühelein; *im Zillerthal* Unſer liebe Frau Kuel; *Pinzgau* Sunnewendkäferl; *Thüringen* Marienkälbchen; *Sleſien* Sommerkälbchen; Oſterkälbchen; *Troppau und Jägerndorf* Kälblein; *im Eichsfeldiſchen* Herrgottshünchen; *Sachſen* Herrgottskalb; *Schwaben* Herrgottskühlein; *Hohenlohe und Churpfalz* Herrgottsvöge-

vögelein; *Würzburg* Johannisvögele; *an einigen Orten* Herrgottsmückel, Gottesschäflein, Sonnenkalb.

Holl. Lievenheers-haantje; Onze liebe Vrouwens beestjes.

Dän. Agerhöne, Marihöne, Vor Herrs höne; Skildpaddetorbister, Halvkuglerunde skarnbasser.

Schwed. Nyckelpyga; Akerhons; Jungfru Mariä höna.

Engl. The lady-cow; the bird-cow; the lady-fly.
An einigen Orten the golden knop.
In einigen südlichen Gegenden the bishop.

Franz. La coccinelle.
vulg. bête à dieu, vache à dieu, bête de la vierge, cheval à dieu.

Ital. Coccinella.

Span. Coccinella, buei de dios.

Port. Coccinella; boi de deos.

Ruſſ. Boshja Korowka.

Lett. Magenutsch, Mahgetnisch.

Burät. Socho.

Eine Gattung Insecten aus der vierten Section der Ordnung Coleoptera. Kleine, halbkugelrunde oder hemisphärische Käfer, von verschiedenen Farben, und mit Tüpfeln auf den Flügeldecken gezeichnet. Man pflegt sie nach der Anzahl dieser Tüpfel zu unterscheiden und ihnen darnach die Beynamen bipunctata, septempunctata, novempunctata, quatuordecimpunctata &c. zu geben. Die rothen schwarzgetüpfelten sind am gemeinsten. Allenthalben belustigen sich die Kinder mit diesem schönen, artigen Insect, und wahrscheinlich hat es von ihnen zuerst die oben angeführten bizarren Namen, bey der Liebkosung, erhalten. Der Gang dieser Käfer ist nicht sehr geschwind, aber sie fliegen mit vieler Leichtigkeit. Sie nähren sich von Blattläusen, daher findet man sie auf allerley Pflanzen und Bäumen. Sie überleben den Winter und sind die ersten Insecten im Frühjahr. — Mit der Cochenille (coccus) dürfen sie nicht verwechselt werden.

Coccineus, a, um.

Deutsch. Koschenillroth, Scharlachfarben.
Holl. Scharlakenrood.
Dän. Skarlagenröd.
Schwed. Skarlakansröd.
Engl. Scarlet-coloured.
Franz. Rouge d'écarlate.
Ital. Rosso di scarlatto.
Span. Rojo de escarlata.
Port. Escarlatino.

COCCOCIPSILUM. [*Botan.*]

Coccocipsilum herbaceum. *Aublet Guiane.*
Coccocipsilum repens. *Browne Jam.*
Franz. La cocipsile. *Encycl.*

COCCOLOBA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Seetraube, der Traubenbaum; (Bellen, Beerkelch).
Holl. Druiveboom.
Dän. Druetræe
Schwed. Drufvetråd.
Engl. The seaside grape.
Franz. Le raisinier de mer.
Ital. Coccoloba; grappoliere.
Span. Coccoloba; arbol que lleva uvas.
Port. Coccoloba; arvore que leva uvas.

Eine Gattung exotischer Bäume, mit traubenartiger Frucht, von deren Arten hier folgende zu bemerken sind.

a) Coccoloba asiatica. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Muong chuong.

b) Coccoloba cymosa. *Loureiro.*

Cochinch. Muong Chuong chum.

c) Coccoloba excoriata.

[Coccoloba nivea. *Jacquin.*]

Franz. Le raisinier de coudre.
Le bois baguette.

Ein Baum von mittlerer Grösse, auf St. Domingo; die Frucht wird auf den westindischen Insel mit Appetit gegessen.

d) Coccoloba punctata.

[Coccoloba coronata. *Jacquin.*]

Engl. The checkered grape.

In Westindien.

e) Coccoloba uvifera.

[Uvifera litorea; Populus americana; Prunus maritima racemosa; Guajabara].

Engl. The round leav'd seaside tree; the mangrove grape tree.

Franz. Le raisinier du bord de la mer, ou mangle rouge; le porte-raisin; le peuplier d'Amerique.

Karaïb. Ouliera, Kopey.

Ein Baum, der bis zwanzig Fuss hoch wird; wächst überall auf den sandigen Seeufern der karaibischen Inseln.

Inseln. Das Holz wird zu Wagnerarbeiten, die Frucht und die Wurzel hingegen in der Medizin gebraucht.

Coccomelitæ. [*Lithol.*]

Steinspiele, welche die Gestalt einer Pflaume haben; nach dem Griechischen kokkomelon, d. i. eine reise, mürbe Pflaume; Pflaumensteine.

COCCUS. [*Entomol.*]

[Pediculus clypeatus.]

Deutsch. Die Schildlaus; (das Gallinsect); das Muschelinsect; die Schildlausfliege; (Baumläuse; Wanzen).
Holl. Schildluis.
Dän. (Koskenillen. *Brünnich*); Skioldluus, Muskelinsekt.
Schwed. Färgkröp. *Retz*; Sköldlus.
Engl. The coccus; the shielded louse.
Franz. La cochenille; (gallinsecte).
Ital. La cocciniglia.
Span. La cochinilla.
Port. A cochenilha.

Eine Insectengattung aus der ersten Section der Ordnung Hemiptera. Männchen und Weibchen sind von einander sehr verschieden; das Männchen ist geflügelt und das Weibchen ungeflügelt: das Weibchen ist ungleich grösser, als das Männchen; das Weibchen sitzt, nachdem es sich gehäutet hat, wie unbeweglich an den Gewächsen, indess das Männchen im Freyen umherschwärmt. Das Männchen lässt sich selten sehen und ist weit weniger bekannt, als das Weibchen. Das Weibchen legt eine grosse Anzahl Eyer, und stirbt unbeweglich über denselben, so dass ihr todter Körper den Eyern zur Bedeckung dient, bis die Jungen auskriechen. Die Schildläuse nähren sich vom Saft der Pflanzen, insonderheit richten sie in den Gewächshäusern vielen Schaden an.

a) Coccus cacti.

Deutsch. Die Koschenille, Cochenille, die eigentliche Koschenille; der Scharlachwurm; die Schildlaus der indianischen Feigen.
Holl. Conchenilje.
Dän. Koskenillen.
Schwed. Koskenillen.
Engl. The cochineal insect; the grains of the Indian fig.
Franz. La cochenille du nopal. La cochenille gallinsecte du figuier d'Inde.
Ital. &c. (*Wie oben.*)

Dies für den Handel so wichtige Insect ist in Südamerika, vornämlich in Mexiko, einheimisch. Man braucht es bekanntlich in der Färberey zu Scharlach, Purpur, Karmesin, und Karmin. Man hat es in Europa lange gebraucht, ohne zu wissen, und ohne sich viel darum zu bekümmern, was die Koschenille eigentlich sey. Bey einigem Nachfragen erfuhr man, dass sie von Pflanzen abgelesen würde; man hielt sie also für eine Art Frucht, bis sie von Reaumur, mit allen Beweisen, als ein wirkliches Insect bekannt gemacht wurde. Es giebt von der Koschenille zwey Sorten; erstlich die Mesteque (*Span.* mestiza), welche von einer Gegend dieses Namens in der Provinz Honduras ihren Namen hat, woselbst sie, nebst den Pflanzen zu ihrer Nahrung, aufs sorgfältigste aufgezogen wird, und also die feinste und beste ist; zweytens die wilde Koschenille (*Span.* capesiana, ó silvestre), weil sie nicht gezogen worden ist; sie färbt weniger, und wird nicht sonderlich geachtet. Die Koschenille wird jährlich dreymal abgelesen; die letzte Lese ist meistens nur mittelmässig. Die präparirte und wohl eingelegte ächte Koschenille kann ihre Farbe Jahrhunderte hindurch unverändert erhalten. Neuspanien ist im Alleinbesitz dieses wichtigen Products; Versuche in andern Ländern haben noch nicht glücken wollen. — Die Pflanze, worauf man die Koschenille findet, und worauf man sie zieht, ist der indianische Feigenbaum: *Man sehe* cactus opuntia.

Die Spanier brachten diesen Artikel i. J. 1526, zuerst, unter dem Namen cochinilla, nach Europa. Wahrscheinlich hielten sie dies Insect für eine Art Assel (oniscus), welche auf Spanisch cochinilla heisst, und daher ist wohl der allgemein angenommene Name entstanden.

b) Coccus hesperidum.

Deutsch. Die Pomeranzenlaus; die Zitronenlaus.
Engl. The green-house bug.
Franz. La cochenille de l'oranger. Le kermès des orangers. *Geoffr.*

Ist den Orangerien sehr schädlich.

c) Coccus ilicis.

[Grana kermes; Coccus baphica; Grana tinctorum; Coccus.]

Deutsch. Kermes, Kermesbeere, Karmosinbeere, Kermeswürmer, Scharlachbeere, Farbebeere; Kermes der Steineiche, Steineichen-Coccus.
Holl. Kermes, of scharlakenbesie.
Dän. Kermesinsect, Kermesbær.
Schwed. Kermesinsect.
Engl. The kermes.
Franz. Le kermes; *Provence* le vermeou.
Ital. Chermes, chermesi; grana di scarlatto.

Span.

Span. Kermes, alkermes.
Port. Kermes; a grã, ou escarlata.

Man findet dies Insect in den südlichen Gegenden von Europa, vornämlich in der Provence, in Languedoc &c, auf der Stecheiche (Quercus ilex). Es giebt für die Färberey die bekannten Kermes- oder Scharlachbeeren, welche man ehedem für eine Frucht gehalten hat, wie die Namen zeigen, wovon aber nun bekannt ist, dass sie die gallapfelartigen Eyernester eines Insects sind.

d) Coccus lacca.

[Coccus ficus religiosae & indicae. *Fabric.*]

Deutsch. Der Gummilak-Wurm.
Franz. La cochenille du figuier d'Inde.
Engl. The lac insect.

In Indien, ein Insect, welches das Gummilak hervorbringt.

e) Coccus polonicus.

[Chermes radicum purpureus; Coccus tinctorius radicum; Polygonum cocciferum; Chermes polonicus; Coccinella germanica; Granum Zschincitz.]

Deutsch. Die polnische Schildlaus, oder Koschenille, die deutsche Koschenille, die schlesische Koschenille, der polnische Kermes; das Johannisblut; die europäische Koschenillenlaus.
Holl. Poolsch Grein.
Dän. Skarlagenkræk.
Engl. The Polish scarlet grain, the Polish cochineal.
Franz. La cochenille de Pologne. Progallinsecte de la graine d'écarlate de Pologne. *Reaum.*
Poln. &c. Czerwiec.
Tscherkas. Tscherwetz.

Die kermesartigen Eyernester dieses Insects findet man um Johannis an den Wurzeln verschiedener Pflanzen. Der gemeine Mann nennt sie Johannisblut, weil er diese Eyer für Blutstropfen, und für ein Gedächtnisszeichen der Enthauptung des Täufers Johannes, zu halten geneigt ist. Sie heissen vorzugsweise polnische Koschenille, weil man sie in Polen am meisten findet, und man sie schon vor langer Zeit daselbst zur Färberey benutzt und Handel damit getrieben hat. Sie ist durch die Einführung der mexikanischen Koschenille fast ganz verdrängt worden.

Coccyx [*Term. anat.*]; os coccygis, os caudae; vropygium; sacra spina.

Griech. Kokkyx, orrhopygion; spondylion.

Deutsch. Das Steisbein, Schwanzbein, der Gefässknochen, Schlossbein, Kuckuksbein.
Holl. Stuitbeen.
Dän. Rumpebeen.
Schwed. Stussben.
Engl. The coccyx,
Franz. Le coccyx, l'os de la queue.
Ital. Il coccige.
Span. El cocije.
Port. O coccyx.

Das Steisbein liegt am unteren Ende des Kreuzbeins (os sacrum), und neigt sich nach dem Becken (pelvis) zu. Es besteht aus vier oder fünf knorpelartigen Stücken, wovon das erste das gröste ist, und die übrigen sich allmählig vermindern. Es führt den griechischen Namen kokkyx (d. i. Kuckuck), weil man es mit dem Schnabel eines Kuckuks verglichen hat.

Cochlea.

Deutsch. Eine Schnecke, ein Schneckenhaus,
Holl. Slak; Hooren; Slakhooren.
Dän. Snegl.
Schwed. Snäcka.
Engl. A snail.
Franz. Limaçon; (coquille univalve); escargot.
Ital. Chiocciola; *Venezia.* bovolo.
Span. Caracol; *Basc.* baraculloa.
Port. Caracol.
Russ. Ulita, Ulitka.
Poln. Slimak.
Böhm. Hlemeyžd, Sšnek.
Illyr. Pusch.
Ungr. Tsiga.
Lett. Gleemesis.
Ehstn. Nälkias; Ussi karp.

Einschalige Conchylien; Schalthiere mit einer an der Spitze verschlossenen Schale.

Cochlea. [*Term. anat.*] Die Gehörschnecke; der dritte oder vordere Theil des Labyrinths; er hat den Namen von seiner Gestalt.

COCHLEARIA. [*Botan.*]

Deutsch. Das Löffelkraut.
Holl. Lepelkruid.
Dän. Skee-urt.
Schwed. Sked-ört.
Engl. The scurvy cress.
Franz. Le cranson.
Ital. Coclearia.
Span. Cochlearia, coclearia.
Port. Cochlearia.

a) Cochlea-

a) Cochlearia armoracia.

[Raphanus rusticanus s. sylvestris.]

Deutsch. Der Merrettig; *N. Sachs.* Marreddik; *O. Deutsch.* Krän, Kreen, Krien, Grien, Grän.
Holl. Meer-radys; Mierikwortel, Mieredikwortel; Peperwortel.
Dän. Peberrod.
Schwed. Pepparrot.
Engl. The horse-radish.
Galic. Racadal.
Franz. Cranson rustique.
vulgo Le grand raifort; raifort sauvage; rave sauvage; la grande Bretagne; moutarde des Allemands.
Ital. Ramolaccio; armoraccio; rafano.
Brescia Remolás.
Venezia Ravano grosso.
Span. Rabano rusticano, bravo, ó silvestre.
Port. Armoracio; saramago maior; rabão bastardo; rabão sylvestre maior.
Russ. Chrenok, Chren.
Poln. Chrzan.
Böhm. Chren; (Morshé zelj, Morská řetkew).
Illyr. Chren.
Ungr. Torma.
Lett. Marrutki, Marrat, Leli Rutki.
Ehstn. Madda raikas.
Finnl. Piparuuti.
Tatar. Tabiran.
Wotjak. Utrossi.
Mordwin. Krion.
Kalmuk. Guschun, Chaltachan.
Armen. Chardat.

In Europa, auf feuchten Plätzen und an den Flüssen; wird auch wegen ihrer dicken, scharfen Wurzel in den Küchengärten cultivirt. Der geriebene Merrettig heisst auf Französisch Cram, oder moutarde des capucins. Die Wurzel ist officinel; sie wird auch als ein gelindes Mittel, Blasen zu ziehen, gebraucht. — Von den Namen Merrettig &c. lässt sich kein sicherer Ursprung angeben; wenn man einen entdeckt zu haben glaubt, so wird man in einer anderen Sprache wieder Anstoss finden. — Die Armoracia der Römer ist mit dem Merrettig nicht einerley.

b) Cochlearia coronopus.

[Coronopus Ruellii s. nasturtium verrucosum. *C. B.*
Cornu cervi alterum repens. *Dod.*
Ambrosia campestris repens; Pseudo-ambrosia.]

Deutsch. Das Hirschhorn; der Krähenfuss; die Schweinskresse.
Holl. Hertshoorn; Kraaijenvoet; Zwynenkers.
Dän. Kragefod.
Schwed. Kråkfot.
Engl. The wild scurvy cress; the swine's cress; the crow's foot.
Franz. Cranson corne-de-cerf; Ambroselle sauvage.
Ital. Coronopo; corno di cervo.
Span. Coronopo; cuerno cervino.
Port. Negabelha, neyabelha.

In Europa, auf unbebauten Plätzen; wird auch in verschiedenen Gegenden als Salatpflanze gebaut, da ihr Geschmack der Brunnenkresse ziemlich nahe kommt; sie ist officinel. Sie heisst Hirschhorn, wegen der Gestalt ihrer Blätter; Schweinskresse, wegen ihrer Eigenschaft; und Krähenfuss, von der Art, wie sie wächst.

c) Cochlearia danica.

[Cochlearia aremorica. *Tournef.*
Thlaspi hederaceum. *I. B.*]

Dän. Liden Strand-skee-urt; Liden Skiorbugs-urt.
Norweg. Ertsgras, Eriksgras; Liden kokleare.

Das nordische Löffelpflanze wächst am Ufer des Meeres; sie unterscheidet sich von der cochl. off. dadurch, dass sie kleiner ist, und zugespitzte Blätter hat; übrigens hat sie mit derselben einerley Nutzen, nur in einem etwas schwächeren Grade.

d) Cochlearia draba.

[Arabis s. draba & nasturtium babylonicum. *Lobel.*]

Deutsch. Die türkische Kresse.
Holl. Gekroond lepelkruid.
Franz. Le cranson dravier.
Ungr. Borsika-fü.

In Oestreich, Ungarn, Italien &c., an den Feldwegen.

e) Cochlearia officinalis.

[Cochlearia batava; herba scorbutica.]

Deutsch. Das gemeine Löffelkraut; Löffelkresse; Scharbockskraut.
Holl. Gemeen lepelkruid; Lepelbladen.
Dän. Koklearie, Skiörbugsurt, Skeeurt.
Faröe. Erifzkræsz. *Debes.*
Norw. Kokleare; Skiörbugsgræs; Finmarkekaal; Stort Eriksgræs.
Island. Skarfakaal.

Schwed.

Schwed. Skörbjuggsgræs; Sked-ört.
Engl. The common ſcurvy graſs; the ſpoon-wort.
N. Engl. Scroobygraſs.
Galic. Biolaire.
Welſh. Mor-lwyau, Llyſiau'r llwy.
Franz. Le cranſon officinal; l'herbe aux cuillers.
Ital. &c. Coclearia.

Dieſe Pflanze wächſt meiſtens in den nördlichen Gegenden von Europa; wild iſt ſie am ſchärſten, und in dieſem Zuſtande ein vortreffliches Mittel gegen den Skorbut; ſie iſt auch ſonſt noch officinel. Sie wird auch in den Gärten gezogen, und als Salat, ſo wie in verſchiedenen nördlichen Gegenden, als Kohl, gegeſſen. Uebrigens wird ſie blos von den Kühen gefreſſen.

Cochleariformis.

Was die Geſtalt eines Löffels hat.

Cochleatus, a, um.

Schneckenförmig; *Holl.* ſlakvormig, ſlakhoornig; *Port.* encaracollado. — Cochleatum legumen (Medicago); Peziza cochleata.

COCHLITÆ [*Lithol.*], Cochliti.

Cochliten; ſo nennt man im Allgemeinen alle verſteinerte Schnecken. Die verſteinerten Schnecken werden eingetheilt *a*) in ungewundene; dahin gehören die Dentaliten, Entaliten, Belemniten und ihre Alveolen; *b*) in gewundene; dies ſind die Cochliten im eigentlichen Verſtande des Wortes; z. B. Trochiliten, Turbiniten, Volutiten, Bucciniten, Bulliten, Mariciten &c.

COCOS. [*Botan.*]

a) Cocos aculeatus (trunco foliisque aculeatis) *Jacq.*

Franz. Le grougrou.

b) Cocos amarus (nucleo amaro) *Jacq.*

Franz. Le palmiſte amer.

c) Cocos butyracea.

Deutſch. Die braſiliſche Kokospalme.
Franz. Le cocotier du Breſil.
Braſil. Pindova.

In Südamerika; eine groſſe, ſchöne Palme; die Einwohner ziehen aus der Frucht eine Art Butter, deren ſie ſich in der Haushaltung und Medizin bedienen; ſie wird bald ranzicht, muſs alſo friſch genoſſen werden.

d) Cocos guineenſis.

Deutſch. Die guineiſche Kokospalme.
Engl. The prickly pole.
Franz. Le cocotier de Guinée. L'avoira canne. *Aublet. Guian.*
Span. Higuero de lata.
Braſil. Atitara. *Marcgr.*

In Südamerika, wo ſie in öden Gegenden häufig anzutreffen iſt. Die Amerikaner machen eine Art Wein aus dem ſäuerlichen Safte der Frucht. Aus den geſchälten Stämmen machen ſie ſehr leichte, knotige, ſchwarze, glänzende Stöcke, welche unter dem Namen cannes de Tabago bekannt ſind, und zuweilen nach Europa gebracht werden.

e) Cocos nucifera.

[Palma indica coccifera anguloſa; Palma indica nucifera; Nux indica.]

Deutſch. Die gemeine Kakospalme, die nüſſetragende Kokospalme; Kokosbaum; Kokosgalen.
Holl. Kokosboom, Kalappusboom.
Dän. Kokostræe.
Schwed. Kokosträd.
Engl. The cacoa nut tree.
Franz. Le cocotier des Indes.
Ital. Albero del cocco.
Span. El coco.
Port. Coqueiro da India.
Malab. Tenga.
Amboin. Kalappa, Calappa.
Braſil. Inaiaguacuiba.
Sineſ. Yai Xu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Dua. *Loureiro.*
Taheite. Earee *Parkinſ.* — Ari *Forſter.* (*nuces juniores* Nia.

Dieſe wegen ihres Nutzens ſo bekannte Palme wächſt zwiſchen den Wendekreiſen in ſehr vielen Gegenden, insbeſondre in beyden Indien, in Afrika, in Südamerika und auf den Südſeeinſeln. Da man nunmehr die Beſchreibung der Kokospalme und deren Benutzung in vielen Büchern antrifft, ſo iſt es hier überflüſſig ſelbige zu wiederholen; es ſind alſo nur einige Benennungen zu erklären: 1) Santar iſt eine Art Milch, welche aus dem Mark der Kokosnüſſe gepreſst und in der Küche gebraucht wird; 2) Palmöl wird aus den inneren Kernen ganz alter Nüſſe gepreſst; 3) Palmwein, vin de palmier; *Malab.* Sura; er wird aus der weiblichen Blüthe gewonnen, und in Indien häufig gebraucht; wenn er friſch iſt, ſo hat er einen angenehmen, ſehr ſüſſen Geſchmack, allein in vier und zwanzig Stunden iſt er ſchon ganz ſauer geworden. 4) Tjieuw; der gemeine Arak; man bekommt ihn, wenn man den Palmwein mit Reis, Syrup und Waſſer vermiſcht, und nacher kocht; — wird er aber deſtillirt, ſo heiſst er Arak apy. 5) Palmeſſig gewinnt man aus dem Palmwein, der, wenn er für ſich gelaſſen wird, in die Gährung über-

übergeht. 6) Caire, die Fasern oder das Werg auf der äusseren Rinde der Kokosnuss; man braucht sie zu Tauen, Stricken, Lunten, und um die Schiffe zu kalfatern. 7) Majang ist der Malejsche Name der Blumenscheide (spatha). *Malej.* Rancke; *Amboin.* Niri - utten; *Port.* Ramos; so heissen die Fruchtbüschel. 9) Das junge frische Mark in den Kokosnüssen heisst *Holl.* Liplap; Malej. Calambir. 10) Pyrum calappae; *Malej.* Tombo, Tomboan; der birnförmige, beinharte Kern in den alten Nüssen. 11) Copra; in Stückchen geschnittene und an der Sonne gedörrte Kerne von alten Nüssen, aus welchen das Palmöl gepresst wird. 12) Palmhirn, Palmkohl; *Franz.* choux; der obere, weiche und markige Theil des Schafts, mitten im Blätterbüschel; ist gut zu essen, es wird aber wenig Gebrauch davon gemacht, weil der Baum, wenn man diesen Kohl ausschneidet, sogleich abstirbt.

In Taheite nennt man die aus den Nüssen gebackenen Kuchen: Poe, Etoo; die Brühe: Taigero; und das daraus gepresste Oel; Monoe.

Ausser der gemeinen Kokospalme, findet man bey Rumpf mehrere Varietäten aufgezeichnet: 1) Calappa rutila; *Malej.* Cassomba; 2) Calappa saccharina; Tubu; 3) Calappa canarina; *Malej.* Calappa canari; 4) Cal. butaria; *Malej.* Calappa bubur; 5) Cal. machaeroides; *Malej.* Calappa parrang; 6) Calappa capuliformis; 7) Calappa cystiformis; 8) Calappa pumila; *Malej.* Calappa babie; 9) Cal. regia; *Malej.* Calappa radja; 10) Calappa lanciformis; *Malej.* Calappa lansa.

f) Cocos nypa. *Loureiro.*

[Nypa. *Rumph.*]

Sinef. Cay Dua nuoc.

Aus dieser sehr dicken ostindischen Palme wird Wein und Essig in grossen Quantitäten gezogen; kommt aber dem Kokoswein nicht bey. Die junge Frucht ist zwar essbar, aber nicht schmackhaft. Um die Häuser zu decken, sind die Blätter dieser Palme bequemer und dauerhafter, als die des gemeinen Kokosbaums.

CODIA. [*Botan.*]

Codia montana.

Franz. Codie de montagne.

Eine Pflanze, in Neuschottland; scheint mit der Brunia einige Aehnlichkeit zu haben; die Frucht ist nicht bekannt.

CODON. [*Botan.*]

Codon Royeni.

Franz. Codon à aiguillons.

Man kennt den Wohnort dieser Pflanze nicht; sie hat viel Aehnlichkeit mit dem Nachtschatten (Solanum).

Coecus, a, um; *Vid.* cæcus.

Coeliaca arteria. [*Term. anat.*]

Die Eingeweidearterie, die innere Bauchpulsader; l'artere celiaque. Sie kommt zwischen den Zipfeln des Zwerchmuskels, und der Gegend des zwölften Rückenwirbels, zwischen dem linken Leberlappen und Magenanfang, vorwärts und rechts aus der Aorte.

Coeruleus, a, um; *Vid.* caeruleus.

COFFEA. [*Botan.*]

Deutsch.	Der Kaffebaum; Caffe, Coffe, Caffee.
Holl.	Koffyboom.
Dän.	Kaffetræet.
Schwed.	Kaffeträd.
Engl.	The coffee tree.
Franz.	Le caffayer; caffé; *Alt* cahué.
Ital.	Il caffè.
Span.	El café.
Port.	Caffeeiro; caffe.
Russ.	Kofé, Kof
Poln.	Kawa.
Böhm.	Kofe.

a) Coffea arabica.

[Jasminum arabicum.]

Deutsch.	Der arabische Kaffebaum; der levantische Kaffe.
Franz.	Le caffayer arabique.
Cochinch.	Cay caphe. *Loureiro.*

Ist in Arabien einheimisch; wird bis funfzehn, auch bis fünf und zwanzig Fuss hoch; der Stamm ist grade und hat nur zwey bis drey Zoll im Durchschnitt; die Blumen sind weiss, und haben einen angenehmen, sanften Geruch, sie gleichen fast den spanischen Jasminen, daher die Pflanze von Einigen Jasminum arabicum genannt worden ist; die Frucht ist von der Grösse einer Kirsche, ihre Farbe ist roth, und, in der Reife, braunroth; es sind in dieser Beere die Samenkörner, zwey an der Zahl in jeder Beere, enthalten, welche unter dem Namen von Caffebohnen allgemein bekannt sind.

Die Gewohnheit, Kaffe zu trinken, soll im funfzehnten Jahrhundert aus Persien nach Arabien gekommen seyn. Er scheint i. J. 1615 in Venedig bekannt gewesen zu seyn; 1652 kam er durch einen Kaufmann Namens Edwards nach London; 1659 brachte ihn Thevenot nach Paris; 1710 erhielt der Burgemeister Witson in Amsterdam einen Kaffebaum zum Geschenk von dem holländischen Gouverneur zu Batavia; 1714 wurde ein Kaffebaum dem König von Frankreich zum Geschenk gemacht, Jussieu beschrieb denselben.

Die Einwohner von Yemen liefern den Mokakaffe, und ärndten dafür jährlich einige Millionen ein. — Die Holländer transportirten den Kaffebaum von Moka nach

nach Batavia; von Batavia kam er nach Amfterdam; von Amfterdam nach Paris; aus dem königlichen Garten in Paris wurde er nach Amerika transplantirt.

Caffé à la Sultane; ein Getränk aus dem Fleifch, welches die Bohnen umgiebt; es wird getrocknet, braun geröftet, pulverifirt und in kochend Waffer gefchüttet; in Arabien wird er von den vornehmften Perfonen getrunken; die Araber nennen ihn Kifcher; den aus den Bohnen gebrannten Kaffe hingegen Bün, Buema, oder Kohhwe.

b) Coffea guianenfis. *Aublet.*

Ein kleiner Strauch, der höchftens zwey Fufs hoch wird; wächft in den Wäldern von Guiana.

c) Coffea mauritiana. *Encycl.*

[Coffea baccis oblongis bafi acutis difpermis.]

Franz. Le caffayer de Bourbon.

Auf der Infel Bourbon; wenn man die Frucht nicht in Betrachtung zieht, fo ift er dem arabifchen ungemein ähnlich. Von welchem von beyden der fogenannte bourbonfche Kaffe genommen wird, fcheint nicht gewifs zu feyn.

d) Coffea occidentalis.

[Pavetta foliis oblongo-ovatis &c. *Browne.*]

Franz. Le caffayer monofperme.

Eine Staude, die ungefähr fechs Fufs hoch wird; wächft auf Martinique und St. Domingo.

e) Coffea paniculata. *Aublet.*

Sechs bis acht Fufs hoch; ift dem vorigen fehr ähnlich; wächft in den Wäldern von Guiana.

f) Coffea racemofa. *Loureiro.*

Wächft wild auf der afrikanifchen Infel Mozambique; ift vier Fufs hoch, und mit fehr vielen Zweigen verfehen.

g) Coffea zanguebariae. *Loureiro.*

Ein kleiner Baum, von fechs Fufs Höhe; wird nun auch von den Portugifen auf Mozambique gezogen; von den Bohnen beyder Gewächfe wird zum Trinken Gebrauch gemacht.

Cohærens.

Deutfch. Zufammenhängend, aneinanderhängend.
Holl. Zamenhangend, aan elkander hangend.
Dän. Vedhængende, fammenhængende.
Schwed. Vidhängande, fammanhängande.
Engl. Hanging together.
Franz. Coherent.
Ital. Coerente.
Span. Coherente.
Port. Cohefivo, apegado.

COIX. [*Botan.*]

a) Coix agreftis. *Loureiro.*

Cochinch. Bo bo hoang.
Lithofpermum amboinicum. *Rumph.*
Amboina. Salee utan.
Lachryma Job paludofa, minor. *Burm.*

Wächft wild auf naffen Plätzen, und ift nicht efsbar.

b) Coix lacryma.

[Lacryma Jobis; Milium arundinaceum; Lithofpermum arundinaceum; Sefamum arundinaceum; Lithagroftis.]

Deutfch. Das Thränengras; Hiobsthränen; Mofesthränen; Chriftusthränen; Marienthränen.
Holl. Traangras; Jobs traanen; Chriftustraanen; Mofestraanen.
Dän. Jobs taarer.
Schwed. Jobs tårar.
Engl. Job's tears.
Franz. Larmille des Indes.
Larmes de Job, de Moïfe, de N. dame.
Ital. Lacrime di Giobbe.
Span. Lagrimas de Moifes.
Port. Lagrymas de Job; Lagrymas de N. Senhora; Herva de rofarios.
Japan. Dsudsudama, Jokoi, Jokuinin. *Thunb.*
Ceilan. Karæbu.
Malab. Catriconda.
Amboin. Salee.
Sinef. Y y gin. *Loureiro.*
Cochinch. I di nhon. *Loureiro.*

Eine mit dem Mays verwandte Graspflanze; wächft in Oftindien; wird in Europa in den Gärten der Liebhaber gezogen. In Portugal und Spanien wird fie oft gebaut, wofelbft die Armen, wenn Getraidemangel eintritt, grob Brod daraus zu backen pflegen. Verfchiedene Perfonen in Portugal, verfertigen ihre Rofenkränze aus den Samenkörnern diefes Grafes. Woher fie die befondern Namen Hiobsthränen, Mofesthränen &c. führt, davon lafst fich kein Grund angeben.

COLCHICUM. [*Botan.*]

Colchicum autumnale.

[Colchicum commune.]

Deutfch.

Deutſch.	Die Zeitloſe, die Herbſtzeitloſe, Wieſenzeitloſe; Wieſenſafran oder Mattenſafran, wilder Safran; Michaelisblume, Michaeliswurz, die Herbſtblume; die Lichtblume; *Franken* Hundshoden, nackte Huren, nackte Jungfern, Kühſchlotten; *Hohenlohe* Zeitblume; *Ungarn* Fädelkraut, Tufädel; *Schwaben* Spinnblume (*weil ſie ein Vorbote der Spinnzeit, oder des Winters iſt*); Uchtblume; *die Samenkörner heiſſen zuweilen* Bettlersläuſe, *weil ſie die Läuſe vertreiben.*
Holl.	Colchicum; Wilde ſaffraan; Veldſaffraan; Tydeloozen.
Dän.	Hundedöd.
	Norw. Nögne jumfruer; Nögne horer.
Schwed.	Tidlöſa; Nackna jungfrun.
Engl.	The common meadow ſaffron.
Franz.	Colchique d'automne.
	vulgo Tue-chien, mort au chien.
	En patois Bovet.
Ital.	Colchico.
Span.	Colchico.
	vulgo Villorita; quita-meriendas.
Port.	Colchico.
Ruſſ.	Beswrémennoi zwjet.
Poln.	Rozſiad.
Böhm.	Ocun; Kwĕt planého ſſafranu; Geſenki.
Ungr.	öszi Kükörtzin; öszike, *ſo heiſst die Blume*; *das Kraut und die Frucht hingegen* Törpe zászpa; Fejes zászpa.

Sie iſt auf den europäiſchen Wieſen ſehr gemein; eine Zwiebelpflanze, deren Blume weit eher auf der Oberfläche erſcheint, als ihre Blätter; denn die Blume kommt im Herbſt hervor, Frucht und Blätter hingegen im Frühjahr; daher heiſst ſie Zeitloſe, weil ſie in Anſehung der Blüthe die gewöhnliche Zeit nicht wahrnimmt. Colchicum heiſst ſie, weil ſie auf der Inſel Colchos häufig angetroffen wurde; Tue-chien, weil ſie den Hunden tödtlich iſt. Die Blume iſt röthlich weiſs, und nähert ſich der Geſtalt einer Safranblume; daher ſie auch im Oeſtreichiſchen &c. wilder Safran genannt wird. — Alle Theile der Pflanze haben einen ſtarken, ekelhaften Geruch; die Zwiebel ſoll giftig ſeyn. Störk hat ein eignes Oximel daraus bereitet, und ſelbiges gegen die Waſſerſucht empfolen. Uebrigens enthält die Zwiebel ein Amidon, ſo wie die Zwiebel- und Knollenwurzeln vieler anderen Pflanzen.

COLDENIA. [*Botan.*]

Coldenia procumbens.

Franz.	Coldene couchée.
Ceilan.	Hanſape. (*d. i. Gänſefuſs.*)

Eine mit den Sonnenwenden (heliotropium) ziemlich nahe verwandte Pflanze; ſie wächſt in Oſtindien. Linné hat ihr den Gattungsnamen beygelegt, zum Andenken des virginiſchen Pflanzenkenners Convallader Coldenus; deſſen flora Coldenghamenſis ſteht gedruckt in act. Upſal. d. a. 1743.

Coleoptera. [*Term. entom.*]

Dieſen Namen führt die erſte Ordnung in der linneiſchen Eintheilung der Inſecten, welche ſich bekanntlich auf die Geſtalt und Anzahl der Flügel gründet. Inſecten mit zwey harten horn- oder lederartigen Flügeldecken; nach dem Griechiſchen *koleos*, eine Scheide, und *pteros*, ein Flügel. In der gmelinſchen Ausgabe des linneiſchen Syſtems findet man dieſe Ordnung in vier Sectionen abgetheilt; *a*) antennis clavatis extrorſum incraſſatis; *b*) antennis moniliformibus; *c*) antennis filiformibus; *d*) antennis ſetaceis.

COLEUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Coleus amboinicus.

[Marrubium amboin. album. *Rumph.*
Marrub. odorantiſſimum betonicae folio. *Burm.*

Cochinch. Rau thom loung; Tia to tau.

Iſt eine officinelle, auch eſsbare Pflanze, die in verſchiedenen vornämlich feuchten Gegenden Indiens wächſt. Loureiro giebt ihr den griechiſchen Namen *koleos*, i. e. vagina; a filamentis ſtylum vaginantibus.

Colita, colites. [*Lithol.*]

Ein Gliedſtein; Hodenſtein. So nennt man diejenigen Steinſpiele, welche mit dem männlichen Gliede Aehnlichkeit haben. Theils verſteht man auch darunter gewiſſe Alcyonien, welche insbeſondere Priapolithen heiſſen.

COLIUS. [*Ornithol.*]

Franz.	Le coliou.
Engl.	The coly.

Eine eigne Gattung Vögel aus der Ordnung Paſſeres. Sie leben in den heiſſeſten Gegenden von Afrika und Aſien; ihre Farbe iſt ſehr einförmig.

Collare.

Deutſch.	Ein Halsband, ein Halskragen.
Holl.	Halsband, Kraag, Halskraag.
Dän.	Halsbaand, Halskrave.
Schwed.	Halsband.
Engl.	A collar.
Franz.	Collier, collet.

Ital. Collana, collare.
Span. Pollar.
Port. Colleira, collar.

Mit dergleichen find mehrere Thiere geziert, theils mit längeren Federn, theils mit Schuppen, theils mit Binden, theils mit häutigen Auswüchfen &c. — Collariae larvae, Halsbandraupen. — Federkragen, Schuppenkragen, Halshaut &c. — Collare, die Halshaut einer Schnecke liegt zwifchen dem Häutchen (tunica) und dem Mantel (pallium). — Sturnus collaris; Cantharis collaris; Sphex collaris; Leptura collaris; Lanius collaris &c.

Collaris anus; ein Halsafter. Verfchiedene Würmer haben ihren After am Halfe liegen.

Collaterales arteriae. [*Term. anat.*]

Die Collateralpulsadern; fo heiffen drey aus der Armpulsader entfpringende Adernzweige; artères collatérales.

COLLIGUAJA. [*Botan.*]

Colliguaja odorata.

Franz. Le colliguay odorant. *Encycl.*

Ein Strauchgewächs in Chili, das mit der Acalypha Aehnlichkeit zu haben fcheint. Das Holz deffelben hat einen rofenartigen Geruch.

COLLINSONIA. [*Botan.*]

Collinfonia canadenfis.

Engl. The nettle-leav'd collinfonia.
Franz. Collinfone de Canada.

Eine fchöne Pflanze; fie wächft in den Wäldern von Kanada und Virginien. Sie kommt der Salvey nahe bey, und ihre Blätter haben viel Aehnlichkeit mit den Blättern der Hydrangea. — Linné hat diefer Pflanze den obenftehenden Gattungsnamen gegeben, zum Andenken des Peter Collinfon, eines Kaufmannes in London. Collinfon erwarb fich die Freundfchaft der Botaniker befonders dadurch, dafs er ihnen Samen zufchickte.

Collum; *Griech.* Trachelos.

Deutfch. Der Hals; *Teuton* Hals.
Holl. Hals.
Dän. Hals; *Island.* Hals.
Schwed. Hals; *M. Goth.* Hals, Balfagga.
O. Gothl. Halis.
Gothl. Kvärk.
Engl. The neck.
Anglf. Heals, hals; fweor, fwur, fwura.
Galic. Muinnal, ambach, coilair, braghad.
Welfh. Gwddf, gwddwg, mwnwgl.
Cornifh. Chil, codna, conna, guar.
Franz. Le cou.
Alt Cuel, col, colpo, cos, coste, cols; hatereau, haterel; furcelle.
B. Bret. Couc.
Ital. Il collo; *Brefcia* col.
Span. El cuello; pescuezo.
Port. O pescoço.
Ruff. Tscheja.
Poln. Szyia.
Böhm. Krk.
Serb. Wschija; *N. Lauf.* fchija.
Illyr. Tschija, Brat.
Slav. Vrat.
Krain. Gerlu, Urat.
Wlach. Grumás.
Epirot. Kiafa.
Ungr. Nyak.
Lett. Kakls.
Ehftn. Kael, Kaal, Kurk.
Finnl. Caula, Curcku.
Lappl. Tjäpot.
Grönl. Kongisek.

Der zwifchen dem Kopf und der Bruft gelegene Theil eines Thierkörpers. — Vergleichungsweife hat man den Namen Collum vielen andern körperlichen Theilen beygelegt, z. B. 1) Collum coftarum, liegt zwifchen dem Hügel und dem Kopfe der Rippen; 2) C. fcapulae, derjenige rundlicht zufammengedrehete Theil, welcher gleich unter der flachen Gelenkhöle liegt; 3) C. radii; der Hals der kleinen Ellbogenröhre, geht vom Kopf derfelben bis zur erhabenen Rauhigkeit; 4) C. veficae vrinariae; der untere engere Theil der Harnblafe; 5) C. f. cervix uteri; der untere nach der Mutterfcheide zu gerichtete Theil der Gebärmutter; 6) C. offis; der merklich fchmälere Theil eines Knochens; 7) C. fibulae, der Hals des Wadenbeins, liegt gleich unter dem Kopf deffelben; 8) C. dentis, der Kragen oder Hals eines Zahns, liegt zwifchen der Krone und der Wurzel; le collet d'une dent.

Colluvies.

Eine Seife, oder Seufe. Eine Menge von Gefchieben, insgemein von der Gröffe der Bohnen oder Erbfen. Sie liegen beyfammen und unter einander, in einer mit der Oberfläche der Erde parallelen Schichte, in oder unter der Dammerde. Das Gehalt der Seifen ift Goldflitfchen, Zinngrau-

graupen (am mächtigsten), Zinnober in Körnern, Eisensand, Granaten, Aquamarin, Schwefelkies &c. Man hält dafür, dass diese kleinen Geschiebe durch Fluthen dahin geschwemmt worden sind.

Collyrium; Pfeifenthon; *conf.* leucargilla.

Colon [*Term. anatom.*]; *Griech.* kolon, neiaire.

Deutsch. Der Grimmdarm; der dicke oder grosse Darm.
Holl. Kronkeldarm.
Dän. Den störste tarm.
Schwed. Den största tarm.
Engl. The colon; the great gut.
Franz. Le colon, l'intestin colon, le grand boyau.
Ital. Il colone.
Span. El colo, ó colon.
Port. O colon.

So nennen die Anatomiker den grössten und weitesten unter den dicken Gedärmen; er nimmt seinen Anfang am Ende des Krummdarms (ilium), und endigt sich in den Mastdarm. Man nennt ihn den Grimmdarm, weil er der Hauptsitz des Bauchgrimmens oder der Kolik ist. Der Ursprung des griechischen Namens kolon wird verschiedentlich angegeben, foglich bleibt er unbekannt, und es ist nicht der Mühe werth, ungereimte Muthmassungen anzuführen.

Color; *Griech.* chrom, chroa; b) Coloratus, a, um.

Deutsch. Die Farbe; b) Gefärbt.
Holl. Verf, Verwe, Kleur; b) Gekleurd.
Dän. Farve; b) Farved.
Schwed. Färg; b) Färgat.
Engl. Colour; b) coloured.
Franz. Couleur; b) Coloré.
Ital. Colore; b) Colorato.
Span. Color; b) Colorado.
Port. Cor; b) Córado, colorado.

Colostrum; colostra, colustra.

Die erste Milch in den Brüsten, nach der Geburt, die erste Muttermilch; *Franz.* le colostre; von Kühen heisst sie *Holl.* Biest.

COLPODA [*Verm. infus.*], kolpoda.

Deutsch. Der Buchtwurm.
Dän. Bugteren.

Eine Gattung undurchsichtiger, ebener, eingebogener oder buchtiger Wasserwürmer; mit blossen Augen kann man sie nicht erkennen. Müller giebt dieser Gattung den Namen kolpoda, nach dem Griechischen kolpodes, i. e. sinuosus. — *Hist. verm.* 1, 56 *sqq.*

a) Colpoda cucullus.

Deutsch. Die Kappenbucht.
Dän. Hættebugteren.
Franz. Corne-muse, petite huitre. *Joblot.*

b) Colpoda hippocrepis *Herman, im Naturf. XX.*

c) Colpoda lamella.

Dän. Knivbladbugteren.

d) Colpoda meleagris.

Dän. Kalkunbugteren.

e) Colpoda ren.

Deutsch. Die Nierenbucht.
Dän. Nyrebugteren.
Franz. Rognon argente. *Joblot.*

f) Colpoda rostrum.

Deutsch. Die Schnabelbucht.
Dän. Snabelbugteren.

COLUBER. [*Ophiol.*]

Eine Gattung Schlangen, mit Schildern am Bauche und mit Schuppen am Schwanze (scuta abdominalia, squamae subcaudales; — grandes plaques sous le corps, et petites plaques sous la queue). — Ehedem war Coluber die Benennung der Landschlangen. Die linneische Gattung ist sehr zahlreich, und mehrere Arten sind giftig.

1) Coluber æsculapii.

[Natrix æsculapii. *Laur.*]

Deutsch. Die Æsculapschlange; die schwarze Binde.
Holl. Slang van Æsculapius.
Franz. La bande-noire; serpent d'Esculape.
Span. La banda-negra.

In Südamerika und Indien, besonders in Chili; — sie hat eine schwarze Binde zwischen den Augen. Sie ist nicht giftig. — Eine Art Schlange, welche man bey Ælian Pareas genannt findet, war dem Æskulap geweiht.

2) Coluber æstivus.

Deutsch. Die Sommernatter, die grüne Schlange.
Engl. The green snake.
Franz. La verdâtre.

In Karolina; sie lebt auf den Zweigen der Bäume; nährt sich von Fliegen und anderen Insecten; ist nicht giftig.

3) Coluber agilis.

[Cerastes agilis. *Laurent.*]

Deutsch. Die schlanke Natter; der Schleuderer.
Holl. Vlugge adder.
Franz. L'agile; mangeur de chenilles.
Span. La ajil.

In Ceilan; sie hat einen sehr dünnen und schlanken Körper; vielleicht nährt sie sich von Raupen, denn es ist ein Exemplar, unter dem Namen Mangeur de chenilles, nach Paris geschickt worden.

4) Coluber ahætulla.

[Natrix ahætulla. *Laur.*]

Deutsch. Die Peitsche.
Holl. Zweepslang.
Engl. The long green Borneo snake. *Petiv.*
Franz. Le boiga.
Span. La boiga.
Amboina. Boiguathara (*d. i. gemahlte Schlange*).
Ceilan. Ahætulla (*d. i. eine Schlange mit schädlichen Augen*).

In Asien und Amerika; sie ist lang und dünn, beynahe hat sie das Ansehen einer Peitsche, dabey ist sie in ihren Bewegungen und Wendungen ungemein behend; sie ist wunderschön colorirt; ihre Nahrung besteht aus allerley kleinen Vögeln, welche sie, unter den Blättern verborgen, durch einen pfeifenden Laut an sich zu locken sucht; Einige haben diesen Laut mit einem melodischen Gesang vergleichen wollen; sie ist ganz unschädlich; in Borneo spielen die Kinder mit ihr, und sie erwiedert, wie es scheint, die Liebkosungen der Kinder.

5) Coluber albus.

Deutsch. Die weisse Natter.
Holl. Witte adder.
Franz. Le blanc; la blanche.
Span. La blanca.

In Südamerika und Indien; sie ist weiss und ungefleckt; sie ist nicht giftig.

6) Coluber alidras.

Franz. L'alidre.

In Südamerika und Indien; sie ist weiss, und der vorigen sehr ähnlich.

7) Coluber ammodytes.

[Vipera illyrica. *Laur.*; Druinus *Bellon.* Cenchrias, cerchrias, cynchrias, miliaris.]

Deutsch. Die Sandnatter; der Sandkriecher.
Holl. Zandadder.
Franz. L'ammodyte.
Ital. Aspide del corno.
Span. La ammodyta.

Im Orient, in Illyrien und in Italien; sie verkriecht sich in den Sand; sie ist schon den Alten als eine sehr giftige Schlange bekannt gewesen. Sie hat auf der Nase eine verlängerte Warze, welche einem Horn ähnlich sieht; daher hat sie von verschiedenen Autoren den Namen Aspis cornu erhalten. Vielleicht gehören auch hieher die gehörnten Schlangen, welche Bosman auf der Küste von Guinea gesehen hat.

8) Coluber angulatus.

Deutsch. Die eckichte Natter.
Franz. L'anguleux; l'anguleuse.
Span. La angular.

In Asien; sie ist etwas über zwey Fuss lang; die Bauchschilder sehen aus wie viereckige Flecken.

9) Coluber annulatus.

Deutsch. Die geringele Natter; das Ringauge.
Holl. Geringde adder.
Franz. Le bai-rouge. *Encycl.*
La blanche et brune. *Cepede.*
Span. La bayi-roja.

In Amerika; ihr Rücken ist mit geringelten Bändern gezeichnet.

10) Coluber argus.

Deutsch. Der Argus.
Franz. L'argus.
Span. La argos.

In Afrika; heisst Argus, weil sie auf ihren Schuppen geringelte Flecken hat.

11) Coluber aspis.

Deutsch. Die französische Natter.
Franz. L'aspic; la couleuvre.

In Frankreich, insonderheit den nördlichen Provinzen. Nach Einigen ist sie giftig, nach Andern unschädlich. Sie scheint eine Varietät von Col. chersea, oder von Col. berus zu seyn. — Es ist nicht bekannt, welche Schlange die Alten unter Aspis verstanden haben.

12) Coluber atropos.

Deutsch. Die amerikanische Giftnatter; die Giftschlange.
Franz. L'atropos.

13) Coluber atrox.

Deutsch. Die fürchterliche Natter; der Tyrann.
Holl. Wrede adder.
Franz. L'atroce.
Span. La atroz.

In Asien; führt den Namen wegen ihres fürchterlichen Ansehens; ihr Biss ist ohne Zweifel sehr giftig.

o) Colu-

14) Coluber aulicus.

[Natrix aulica. *Laur.*]

Deutſch. Die Hofſchlange.
Franz. La loſange. *Encycl.*
La laphiati. *Cepede.*
Span. La liſonja.
Braſil. Laphiati, Raphiati.

In Südamerika.

15) Coluber aurora.

[Ceraſtes aurora. *Laur.*]

Deutſch. Die Auroranatter.
Franz. L'aurore.
Span. La aurora.

In Amerika; führt den Namen wegen der ſchönen Miſchung und Verbindung der Farben, womit ſie gezeichnet iſt.

16) Coluber bætæn. *Forſkål.*

In Arabien; ihr Biſs iſt tödtlich.

17) Coluber berus.

[Vipera; *Griech.* echis *mas*, echidna *fem.*]

Deutſch. Die europäiſche Natter, die gemeine Viper; Natter, Atter, Otter; die Hausunke, die Hausſchlange.
Teuton. Nadra, Natru, Natar.
Holl. Adder.
Dän. Otterſlange; Hug-orm, Huggebaſſe.
Island. Nadra, Otur.
Schwed. Hugg-orm.
M. Goth. Nade. *Ulphil.*
Engl. The adder, the viper.
Angl. Næddra, næddre; Oter, otor.
Galic. Nathair.
Welſh. Neidr, Neidr du; Gwiber.
Corniſh. Nader.
Franz. La vipère; *junge Vipern* vipereaux.
Alt. Voivre.
B. Bret. Gwiber; Aezr-wiber.
Ital. La vipera.
Span. La vibora.
Port. A vibora.
Ruſſ. Smea; Echidna.
Poln. Zmiia.
Böhm. Geſſter, Geſſterka.
Serb. Smija.
Slav. Zmia, Guja.
Illyr. Smija; Echidna.
Crain. Smia, Gad.
Ungr. Vipera-kigyó, Mérges-kigyó.
Lett. Ohse.
Ehſtn. Nastik, Näſtik, Nastlik; Wihhaſem maddo (us).
Finnl. Kyykärme.
Tatar. Gelan, Dſhilan.
Kirgiſ. Dſhilan.
Tunguſ. Kulin.
Oſtjak. Sy, Siu.
Wotjak. Nalu.
Kalmuk. Magoi.

Die Viper lebt in Europa, einige Varietäten auch in Indien, auf Celebes und auf der Euſtachiusinſel. Die Varietäten beſtehen in der Verſchiedenheit ihrer Farbe und Zeichnung. Ihr Aufenhalt iſt gemeiniglich unter Steinen und Schutt, wo man ſie oft in groſſen Haufen auf einander liegen ſieht; bey ſchönem Wetter begeben ſie ſich gern ins Gebüſch und ins dichte Gras; zuweilen beſuchen ſie auch die Wohnungen der Menſchen. Sie ſind ſehr ſchmal; ihre Länge iſt gemeiniglich anderthalb Fuſs, ſehr ſelten über drey Fuſs. Ihre Nahrung beſteht aus Käfern, Skorpionen, Fröſchen, Eidechſen, Mäuſen, Maulwürſen u. dergl. Sie können aber mehrere Monate ohne Nahrung zubringen. Ungereitzt, fallen ſie weder gröſſere Thiere, noch Menſchen an. Sie häuten ſich jährlich im Frühling, zuweilen auch im Herbſt. Sie hüpfen und ſpringen nicht, wie andre Schlangen, auch kriechen ſie langſamer. Ihre Zunge iſt aus zwey runden, fleiſchichten Körpern zuſammengeſetzt, welche bis auf ein Drittel ihrer Länge an einander hängen, und ſich hierauf in zwey ſehr biegſame Spitzen endigen; man hat aber auch Vipern mit drey, auch wohl vier Spitzen an der Zunge geſunden. Sie ſchieſſen die Zunge pfeilſchnell heraus, und ziehen ſie eben ſo ſchnell wieder ein. Sie fangen mit der Zunge kleine Thiere, ſie iſt aber ſonſt weder ſtechend noch ſchädlich. Die Vipern gebären ihre Jungen lebendig, wiewohl ſie vorher im Mutterleibe in einem beſonderen Ey eingeſchloſſen geweſen ſind.

Von den Vipern und deren Gift haben faſt alle ältere und neuere Naturhiſtoriker Nachricht hinterlaſſen. In älteren Büchern findet man viel Fabelhaftes von ihrer Lebensart, Begattung und der Wirkung ihres Giftes, welches hier übergangen wird. In neueren Zeiten haben ſich Redi, Laurenti, Mead, Charas, Nicholls &c. durch die fleiſſigſten Beobachtungen ausgezeichnet. Am bekannteſten, wichtigſten und gründlichſten ſind die beyſpielloſen Unterſuchungen, welche der Abbé Fontana über das Vipergift angeſtellt hat (ricerche fiſiche ſopro il veneno della vipera, Lucca. 1767, Firenza, 1781). Er hat über ſechstauſend Verſuche angeſtellt, um den wahren Sitz des Vipergifts ausfündig zu machen, und deſſen Wirkungen auf eine groſſe Anzahl Thiere zu beobachten. — Die Viper hat, auſſer ihren übrigen Zähnen, welche unſchädlich ſind, lange, ſehr ſpitzige und harte, hakenförmig gekrümmte, ſehr bewegliche, hohle Zähne, welche, ungeachtet ihrer geringen Aehnlichkeit, Hundszähne genannt werden. Aus dieſen Hundszähnen läſst die Viper, gleich nach dem tiefen Biſs, einen gelben Giftſaft in die Wunde laufen. Der Sitz des Giftes iſt in einer kleinen Blaſe, welche unter den Muſkeln der oberen

Kinn-

Kinnlade, auf der linken Seite derſelben, liegt. Wenn das Gift aus dem Bläschen tritt, ſo wird es zuerſt in einen kleinen um die Scheide des Zahns gehenden Kanal aufgenommen, der es hierauf durch eine Oeſnung an der Wurzel des Zahns ins Innere des Zahns leitet, worauf es endlich durch ein Loch an der Spitze des Zahnes ausläuft. — Ihr Gift iſt ihnen ſelbſt und andern Vipern ihrer Art nicht tödtlich, auch nicht den Blutigeln und Schnecken, vielleicht auch mehreren Thieren nicht. — Ueberhaupt iſt die Wirkung des Viperngiftes noch nicht ganz ins Reine gebracht; nach Einigen tödtet es augenblicklich, nach Andern nur ſelten, und wieder nach Andern niemals, ſondern läſst nur heftige Entzündungen zurück. Beym Viperngift ſind die verſchiedenen Grade der Schädlichkeit, die Quantität, die Körper, worauf es wirken ſoll, Jahreszeit und Klima, Tiefe und Lage der Wunde &c. in Betrachtung zu ziehen. — Unter andern iſt nach Laurenti der erſte Vipernbiſs giftig, bey den ferneren Biſſen verliert ſich das Gift bis auf einige Tage, da die Viper neuen Vorrath ſammelt. Dies Factum iſt ſchon lange vor Laurenti, den Marſen bekennt geweſen. — Mehrere Theile, beſonders das Fleiſch der Viper wurden ehedem häufig als Arzneyen verordnet. — Wider den Vipernbiſs rühmt Laurenti als ein ſicheres Gegengift, innerlich zu gebrauchen, Enzianwurzel, und Queckſilber mit gummi arab. abgerieben; wiewohl Andre dies Mittel in Zweifel ziehen. — Das Viperngift iſt, auf der Zunge, weder kauſtiſch noch brennend. — Der Schaum oder Geifer, welcher ſich im Maul der Viper zeigt, wenn ſie in Wuth geräth, iſt unſchädlich. — Die Vipern werden gefangen indem man ſie mittelſt eines geſpaltenen Stocks beym Kopf erwiſcht, ſie hierauf beym Schwanz ergreift und augenblicklich in einen Sack ſteckt.

Die wunderbaren Viperneyer (ovum anguinum; *Welſh* Glain Neldr), welchen die Druiden ſo viele Zauberkräfte beygelegt haben, waren weiter nichts, als künſtlich nachgeahmte Viperneyer.

18) Coluber buccatus.

Deutſch. Die Natter mit aufgeblaſenen Backen; der Breitbacken.
Franz. La jouflue. *Cepede.*
Le triangle. *Encycl.*
Span. La triangulada.

In Südamerika und Indien.

19) Coluber caeruleſcens.

[Natrix caeruleſcens. *Laur.*]

Deutſch. Die bläulichte Natter.
Franz. Le bleuâtre.
Span. La azulada.

In Südamerika und Indien.

20) Coluber coeruleus.

Deutſch. Die blaue Natter.
Franz. Le bluet.
Span. La cerulea.

In Amerika.

21) Coluber calamarius.

Deutſch. Der Federkiel.
Franz. Le calmar.
Span. La calemar.

In Amerika.

22) Coluber candidus.

Deutſch. Die weiſslichte Natter, der Weiſskopf.
Franz. Le blanchâtre.
Span. La blanquecina.

In Südamerika und Indien.

23) Coluber canus.

Deutſch. Die graue Natter.
Franz. Le griſon.
Span. La canoſa.

In Südamerika und Indien.

24) Coluber caracaras.

Serpens *caracaras* ſingularis. *Seba.*

25) Coluber carinatus.

Deutſch. Die gekielte Natter.
Franz. Le carené.
Span. La carena.

In Südamerika und Indien.

26) Coluber cenchoa.

Deutſch. Die Ameiſennatter.
Holl. Mieren-adder.
Franz. Le cenco.
Span. Cenco.
Braſil. Coyuta, Cencoatl.

In Amerika.

27) Coluber ceraſtes.

[Coluber cornutus. *Haſſelquiſt.*]

Deutſch. Die gehörnte Natter; die Hornſchlange.
Holl. Gehoornde adder.
Franz. Le céraſte; la vipere cornue.
Span. La cornuda.

In Arabien und Afrika, beſonders in Ægypten; ſoll giftig ſeyn; hat über jedem Auge ein kleines Horn (dens mollis *Linne*); man hat ihr Bild mit unter den ägyptiſchen Hieroglyphen gefunden.

28) Coluber cherſea.

Deutſch. Die ſchwediſche Natter.
Die Feuerſchlange. *Fiſcher N. G. von Liefland.* *Schwed.*

Schwed. Aſping.
Norw. Guulſræning.
Franz. La vipère cherſea. *Cepede.*
Lett. Nahzirs.

In Schweden, Pommern und Liefland, unter dem Geſträuch; ſie iſt kleiner als die gemeine Viper, ſonſt aber ihr ſehr ähnlich; ihr Biſs iſt ſehr giftig.

29) Coluber cinereus.

Deutſch. Die aſchgraue Natter.
Franz. Le cendré; la cendrée.
Span. La cenicienta.

In Südamerika und Indien.

30) Coluber clotho.

[Cobra clotho. *Laur.*]

Auf Ceilan und Cuba.

31) Coluber cobella.

[Ceraſtes cobella. *Laur.*]

Deutſch. Die geſchlängelte Natter.
Franz. Le cobel.
Span. La cobel.

In Amerika häufig.

32) Coluber coccineus.

Die Karmeſinſchlange; in Neuſpanien und Florida; ungefähr zwey Fuſs lang und von der Dicke eines Fingers; ſie iſt ausnehmend ſchön und unſchuldig. Die Mädchen in Florida pflegen ſich mit dieſer Schlange zu ſchmücken.

33) Coluber conſtrictor

Deutſch. Der Würger.
Holl. Strongelaar.
Franz. Le lien.
Span. La atadnra.

In Nordamerika; läuft ſehr geſchwinde; ſie windet ſich um ihren Feind, beiſst heftig, aber vergiftet nicht; ſie bekämpft mit Vortheil andre und gröſsere Schlangen, welche ſie durch ihre Windungen erſtickt; ſie tödtet auch Ratzen und Mäuſe, welche ſie mit der gröſsten Geſchwindigkeit ſogar auf den Kornböden und Dächern verfolgt; daher wird ſie von den Amerikanern geſchont, und Einige ſuchen gar ihre Art zu vervielfältigen, weil ſie die Wohnungen noch beſſer ſäubern, als die Katzen.

34) Coluber corallinus.

Deutſch. Die Korallennatter.
Franz. Le corallin.
Span. La coralina.

In Aſien; oft iſt ſie über drey Fuſs lang; ſie iſt giftig; den Beynamen führt ſie von der Lage ihrer Schuppen.

35) Coluber cyaneus.

Deutſch. Die himmelblaue Natter.
Franz. Le vert et bleu.
Span. La verde y azul.

In Amerika; iſt nicht giftig.

36) Coluber dhara. *Forſkål.*

In Arabien.

37) Coluber dione.

Deutſch. Die Salznatter; Salzſchlange.
Kirgiſ. Ab-Dſhilan.

Am kaſpiſchen Meere und am Fluſſe Irtis; ſie iſt drey Fuſs lang, ſchmal und ſehr zierlich.

38) Coluber dipſas.

Deutſch. Die Durſtnatter; Dipſasnatter.
Holl. Dipſasſlang.
Franz. Le dipſe.
Span. La dipſas.

In Amerika; ſie iſt giftig. — Die Alten pflegten alle Schlangen und Nattern, deren Biſs Hitze und heftigen Durſt erregte, mit dem griechiſchen Namen Dipſas zu belegen.

39) Coluber doliatus.

Deutſch. Die gereiſte Natter, Reifnatter.
Franz. L'annellée.
Span. La enſortijada.

In Carolina; eine kleine Natter.

40) Coluber domeſticus.

Deutſch. Die Hausnatter.
Franz. Le domeſtique.
Span. La domeſtiqua.

In der Barbarey; am liebſten hält ſie ſich daſelbſt in den Wohnungen der Menſchen auf, weil ſie in ſelbigen ihre Nahrung, welche aus kleinen Ratzen und Inſecten beſteht, am leichteſten finden kann.

41) Coluber domicella.

Deutſch. Die Schosſchlange, die Buſenſchlange.
Holl. Jufferſlang.
Franz. Le ſerpent des dames.
Span. La ſerpiente de las damas.

In Aſien, beſonders auf der malabariſchen Küſte; ſie iſt klein, und eine von den ſchönſten, ſanfteſten und artigſten Schlangen; das indianiſche Frauenzimmer liebt dieſe Schlange ungemein, und nimmt ſie gemeiniglich in ihren Buſen, um, wie Seba ſagt, ſich careſſiren und abkühlen zu laſſen.

42) Coluber exoletus.

[Natrix exoleta. *Laur.*

Deutsch. Die fahle, oder abgefärbte Natter.
Franz. Le décoloré.
Span. La descolorida.

In Südamerika und Indien; peitschenförmig; ihre Farben sind matt, aber schön nuancirt.

43) Coluber fasciatus.

Deutsch. Die bandirte Natter.
Franz. Le vampum.
Span. La vampum.

In Carolina und Virginien. — Wampum ist der Name einer indianischen, aus verschiedenen geschnittenen Muschelschalen aneinander gereiheten Münze, nach welcher Catesby dieser Schlange, wegen der Disposition ihrer Farben, den gleichen Namen beygelegt hat. Sie wird bis fünf Fuss lang; ist nicht giftig, aber sehr gefrässig, und tödtet alle kleine Thiere, welche ihr keinen Widerstand thun können.

44) Coluber filiformis.

[Natrix filiformis. *Laur.*]

Deutsch. Die Fadennatter.
Holl. Draadslang.
Franz. Le fil; le serpent à liane d'Amerique.
Span. Hilo.

In Südamerika und Indien; sie ist sehr dünn und geschmeidig; windet sich von einem Ast und von einem Baum zum andern über.

45) Coluber fulvus.

Deutsch. Die gelbgeringelte Natter; der Gelbringel.
Franz. Le noir et fauve.
Span. La negra y leonada.

In Carolina.

46) Coluber fuscus.

Deutsch. Die braune Natter; die Brunette.
Franz. Le sombre.
Span. La fusca.

In Asien; der Gestalt nach hat sie viel Aehnlichkeit mit der Ahätulla oder Peitsche, hingegen der Farbe nach ist sie so dunkel und einförmig, als jene glänzend und bunt ist.

47) Coluber getulus.

Deutsch. Die Kettennatter; der Ausländer.
Engl. The chain snake.
Franz. La chaîne; serpent à chaîne.
Span. La cadena.

In Carolina.

48) Coluber guttatus.

Deutsch. Die gefleckte Natter; Blatternatter.
Franz. Le moucheté; le serpent à chapelet.
Span. Rosario.

In Carolina; sie ist nicht giftig.

49) Coluber haje.

Deutsch. Die Kropfnattter.
Franz. L'haje.
Span. La haya.
Arab. Haje.

In Ægypten; ist mit der ägyptischen Viper nicht zu verwechseln, welche ebenfalls haje genannt wird; sie wird sehr gross; sie ist nicht giftig; wird sie zum Zorn gereizt, so bläht sie ihrem Hals fürchterlich auf.

50) Coluber hannarch.

Arab. Hannarch æsuæd.

In Arabien; sie ist ganz schwarz; wird einen Fuss lang, und einen Finger dick; ihr Biss erregt nur leichte Geschwülste.

51) Coluber hippocrepis.

[Natrix hippocrepis. *Laur.*]

Deutsch. Die Pferdehufnatter.
Franz. Le fer-à-cheval.
Span. La herradura.

In Amerika; der Hintertheil ist mit einer Binde, in Gestalt eines Hufeisens gezeichnet; sie ist nicht giftig.

52) Coluber hitambocia. *Laur.*

In Indien; hat am meisten Aehnlichkeit mit Col. pethola.

53) Coluber hosleik. *Forsk.*

In Arabien, wo sie diesen Namen führt; sie ist ganz roth; ihr Biss ist nicht tödtlich, erregt aber hitzige Geschwülste.

54) Coluber humanus.

[Natrix humana. *Laur.*]

In Neuspanien und auf Amboina; Laurenti hat ihr den Beynamen gegeben, weil sie sich gern bey Menschen aufhält.

55) Coluber hydrus. *Pallas Reisen.*

Deutsch. Die Flussnatter.
Franz. L'hydre. *Cepede.*

Im kaspischen Meere, und den benachbarten Flüssen, woraus sie sich noch nie begeben hat; sie wird kaum drey Fuss lang.

56) Colu-

56) Coluber jaculatrix.

[Jaculatrix surinamensis.]

Deutsch. Die Pfeilnatter; Pfeilschoss.
Franz. Le dard.
Span. Dardo.
Surinam. Xequipiles. *Seba.*

In Surinam; den Beynamen führen mehrere Schlangen, wenn sie sich auszeichnend schnell bewegen.

57) Coluber jugularis.

Deutsch. Die Rothkehle, Bluthkehle.
Franz. Le rouge-gorge.
Span. La gargantiroja.

In Ægypten; sie ist ganz schwarz, ausgenommen dass sie an der Kehle einen bluthrothen Flecken hat.

58) Coluber lachesis.

[Cobra lachesis. *Laur.*]

In Amerika; beym Anblick eines Feindes giebt sie durch Bewegung ihrer Schuppen ein Geräusch von sich, wodurch die Menschen vor Gefahr gewarnet werden. Ein gleiches thun Col. atropos und clotho.

59) Coluber lacteus.

Deutsch. Die milchweisse Natter.
Franz. Le lacté.
Span. Serpiente color di leche.

In Südamerika und Indien; sie ist giftig.

60) Coluber laticaudatus.

[Laticauda a) scutata, b) imbricata. *Laur.*]

Deutsch. Die Natter mit dem breiten Schwanze; der Breitschwanz.
Holl. Breedstaartige adder.
Franz. Le serpent large-queue.
Span. La cola ancha.

In Südamerika und Indien; es ist zweifelhaft, ob sie giftig ist.

61) Coluber leberis. *Kalm.*

Deutsch. Der Schlangenbalg.
Franz. Le léberis.
Span. La leberis.

In Canada; sie ist giftig. Schlangenbalg ist die wörtliche Uebersetzung des Griechischen leberis.

62) Coluber lebetinus.

Deutsch. Die Kupfernatter.
Franz. Le lébetin.
Span. La lebetina.
N. Griech. Kuphe. *Forskål.*

In der Levante; sie ist giftig.

63) Coluber lemniscatus.

[Coluber lemniscata. *Laur.*]

Deutsch. Die Bandnatter
Franz. Le lemnisque. *Encycl.*
La galonnée *Cepede.*
Span. La lemniscada.

In Asien; sie ist ungefähr zwey bis drey Fuss lang, sehr glatt, und dünn wie ein dünner Strick; sie ist friedsam und unschädlich.

64) Coluber lineatus.

Deutsch. Die gestreifte Natter.
Franz. Le rayé.
Span. La rayada.

In Asien; ist nicht sehr gross.

65) Coluber lutrix.

Deutsch. Der Gelbrücken.
Franz. Le lutrix.

In Südamerika und Indien; soll nicht giftig seyn.

66) Coluber maurus.

Deutsch. Die barbarische Natter.
Franz. Le maure.
Span. La mora.

Soll um Algier zu Hause seyn, und keine Giftzähne haben.

67) Coluber melanis.

Deutsch. Die Teufelsnatter, Teufelsschlange.
Franz. La mélanis. *Cepede.*

An der Wolga und Samara, im Schlamm und in Pfützen; hat die Gestalt und Grösse der gemeinen Natter. *Pallas Reisen.*

68) Coluber melanocephalus.

Deutsch. Die schwarzköpfige Natter; der Schwarzkopf.
Holl. Zwartkop.
Franz. La tête-noire.
Span. La cabeza-negta.

In Amerika; beynahe anderthalb Fuss lang; sehr glatt.

69) Coluber mexicanus.

Deutsch. Die mexicanische Natter.
Franz. La mexicaine; le mexicain.
Span. La mexicana.

In Amerika; vielleicht in Mexiko; sie wird nicht sehr gross und ist nicht giftig.

70) Coluber miliaris.

Deutſch. Die Hirſennatter; die Griesnatter.
Holl. Geſtippelde adder.
Franz. Le miliaire; la miliaire.
Span. La miliaria.

In Südamerika und Indien.

71) Coluber minervae.

Deutſch. Die Drathnatter; die Minerva.
Franz. Le ſerpent de Minerve.
Span. La Minerva.

In Südamerika und Indien; ſie iſt faſt ſo dünn, wie ein geſponnener Drath, und da Minerva die Erfinderin des Spinnens iſt, ſo iſt dieſer Schlange vielleicht der obige Name vom Linné beygelegt worden.

72) Coluber molurus.

Deutſch. Die Serpentnatter; die groſſe Natter.
Franz. Le molure.
Span. La molura.

In Südamerika und Indien; eine ſehr groſſe Natter; iſt nicht giftig.

73) Coluber monilis.

Deutſch. Die Halsbandnatter; der Juwelierer.
Holl. Gejuweelde adder.
Franz. Le collier. *Encycl.*
Le demi-collier. *Cepede.*
Span. La collar.

In Amerika; auch in Japan, woher ſie unter dem Namen *Kokura* nach Paris ins königl. Kabinet geſchickt worden iſt; ſie iſt nicht giftig.

74) Coluber mucoſus.

[Natrix mucoſa. *Laur.*]

Deutſch. Die ſchlüpfrige Natter; Schleimnatter.
Franz. Le muqueux; la muqueuſe.
Span. La mocoſa.

In Südamerika und Indien; kaum einen Fuſs lang.

75) Coluber mycterizans.

[Natrix mycterizans. *Laur.*]

Deutſch. Die Natter mit aufgeworfener Naſe; die Rumpfnaſe.
Franz. Le nez-retrouſſé. *Encycl.*
La naſique. *Cepede.*
Span. La nariz arremangada.

In Amerika; ſie iſt peitſchenförmig und ſehr klein; wegen ihrer verlängerten, aufgeworfenen Schnautze hat ſie wohl den griechiſchen Beynamen von Linné erhalten.

76) Coluber naja.

Deutſch. Die Brillenſchlange.
Holl. Brilſlang.
Dän. Brilleſlangen.
Schwed. Glasögonorm.
Engl. The ſpectacle ſnake.
Franz. Le ſerpent à lunettes; le ſerpent couronné; le ſerpent à chaperon.
Ital. Il ſerpente a cannocchiali.
Span. Serpiente de anteojos.
Port. Cobra de cappello.
Ceilan. Naya.

In Oſtindien; die Haut am Halſe dieſer ſchönen Schlange iſt mit einer braunen brillenähnlichen Figur gezeichnet; ſie iſt eine der giftigſten Schlangen; wird jedoch von den Indianern zu allerhand Künſten, auch zum Tanzen, abgerichtet: gegen den Biſs dieſer Schlangen braucht man daſelbſt die Ophiorhiza; der Ichneumon friſst dieſe Schlange ohne Schaden.

77 Coluber natrix.

[Natrix vulgaris; hydrus; natrix torquata.]

Deutſch. Die Ringelnatter; die Waſſerſchlange; die Natter, die Hausnatter; die Schnacke; die gemeine Schlange.
Holl. Ringſlang.
Dän. Snog; *Norweg.* Bueorm.
Schwed. Snok, Tomt-orm, Ring-orm.
Engl. The ringed ſnake; the water ſnake; the ſnake.
Welſh. Neidr fraith; Neidr y tomenydd.
Galic. Nathair nimhe.
Franz. Le ſerpent à collier; la couleuvre à collier; l'anguille de haie; le ſerpent d'eau, le ſerpent nageur.
Ital. La natrice, la ſerpe d'acqua; biſcia, o maraſſo d'acqua dolce; la ſerpe nera; il carbonazzo.
Sardegna. Pivera d'acqua; Pivera d'aba
Span. La ſerpiente de collar; la ſerpiente nadadora.
Port. Serpente de collar.
Ruſſ. Uſch.
Poln. Wąż wodny.
Böhm. Wodnj had.
Ungr. Vizi-kígió.
Lett. Saltis.
Ehſtn. Saua karwa us.
Burät. Mogoi.

In ganz Europa; in Hecken, Gebüſchen, Wohnungen &c.; wird drey bis vier, zuweilen auch zehn Fuſs, und darüber, lang; hat eine ſchwarze Farbe; liebt naſſe Gegenden, und ſoll ziemlich ſchwimmen; iſt unſchädlich, ſo daſs Kinder dreiſt mit ihr ſpielen können.

78) Coluber nebulatus.

[Ceraftes nebulatus. *Laur.*]

Deutfch. Die gewölkte Natter.
Franz. Le nébuleux; la nébuleufe.
Span. La nebulofa.

In Amerika; wird bey dritthalb Fufs lang; ift nicht giftig.

79) Coluber nexa.

In Afrika.

80) Coluber niveus.

Deutfch. Die fchneeweiffe Natter; Schneefchlange.
Franz. Le fans-tache. *Encycl.*
La très-blanche. *Cepede.*
Span. La fin mancha.

In Afrika; fchneeweifs und ungefleckt; wird zuweilen fünf bis fechs Fufs lang; nährt fich von Vögeln und andern kleinen Thieren; ift giftig.

81) Coluber ordinatus.

Deutfch. Die Natter mit punctirten Streifen; die Punctlinie.
Franz. L'ibibe.
Brafil. Ibiboca.

In Carolina; fie ift klein, und nicht giftig.

82) Coluber ovivorus.

Deutfch. Der Eyerfreffer.
Holl. Eijervreeter.
Franz. Le guimpe. *Encycl.*
L'ovivore. *Cepede.*
Span. La toca, ó ferpiente ovivora.
Brafil. Guinpuaguara. *Pifo.*
In Nordamerika. Tjerri-tjerri.

In Amerika; fie ift wenig bekannt; dafs fie Eyer frifst, hat fie mit mehreren Schlangen gemein.

83) Coluber padera.

Deutfch. Die gefleckte Natter.
Franz. Le padère.
Span. La padera.

In Südamerika und Indien; fie ift weifs, und mit vielen braunen Flecken gezeichnet.

84) Coluber pallidus.

Deutfch. Die blaffe Natter; Blafsnafe.
Franz. Le pâle; la pâle.
Span. La palida.

In Südamerika und Indien; ift ungefähr anderthalb Fufs lang; ift nicht giftig.

85) Coluber pelias.

Deutfch. Die Spiesnatter.
Franz. Le pélie.
Span. La pelias.

In Südamerika und Indien. Pelias hiefs der Spies des Achilles.

86) Coluber petalarius.

Deutfch. Die bunte Natter.
Franz. Pétalaire.
Span. La petalaria.
Mexiko. Apachycoatl.

In Südamerika und Indien; wird bis zwey Fufs, auch zuweilen etwas drüber, lang; ift nicht giftig.

87) Coluber pethola.

[Coronella petola. *Laur.*
Serpens africana pethola dicta. *Seba.*]

Deutfch. Der Bandfchecke.
Franz. Le pétole.
Span. La petola.

In Afrika; fie ift nicht giftig.

88) Coluber plicatilis.

[Ceraftes plicatilis. *Laur.*]

Deutfch. Die ternatifche Natter; der Wickeler.
Holl. Ternaatfche adder.
Franz. Le bali.
Span. La bali.
Ternate. Bali-falan-boekit.

89) Coluber prefter.

Deutfch. Die fchwarze Natter; die Vipernatter.
Franz. La dipfade. *Encycl.*
La vipère noire. *Cepede.*
Span. La ferpiente bali.

In Afien und Europa; fie ift giftig.

90) Coluber pullatus.

Deutfch. Die Trauernatter.
Holl. Gemarmerde adder.
Franz. Minime.
Span. La minima.

In Afien; mit fchwarzen Binden über dem Rücken; wird etwas über anderthalb Fufs lang; ift nicht giftig.

91) Coluber punctatus.

Deutfch. Die punctirte Natter.
Franz. Le ponctué; la ponctuée.
Span. La punteada.

In Carolina.

92) Coluber

92) Coluber reginae.

Deutsch. Die Königinnen-Natter.
Holl. Koniginneslang.
Franz. Régine.
Span. La reyna.

In Südamerika und Indien; sie ist nicht giftig; von ihrer Lebensart ist weiter nichts bekannt.

93) Coluber rhombeatus.

Deutsch. Die blaugewürfelte Natter; der Blauwürfel.
Holl. Geruite adder.
Franz. Le rhomboïdal; la rhomboïdale.
Span. La romboïdes.

In Südamerika und Indien.

94) Coluber saturninus.

[Natrix saturnina. *Lour.*]

Deutsch. Die bleyfarbige Natter; Bleynatter.
Holl. Loodkleurige adder.
Franz. Le saturnin; la saturnine.
Span. La saturnina.

In Südamerika und Indien; ist beynahe anderthalb Fuss lang; von ihrer Lebensart weiss man noch nichts.

95) Coluber saurita.

Deutsch. Die eidechsenartige Natter; Eidechsennatter.
Franz. Le saurite.
Span. La saurita.

In Carolina; sie ist nicht giftig; mit der Eidechs (*Griech.* sauros) hat sie viel Aehnliches.

96) Coluber scaber.

Deutsch. Die rauhe Natter; Stachelnatter.
Holl. Ruuwe adder.
Franz. L'âpre. *Encycl.*
La rude. *Cepede.*
Span. La aspera.

In Südamerika und Indien.

97) Coluber schokari. *Forskål.*

Franz. La schokari. *Cepede.*
Arab. Schokari.

In Arabien; ihr Biss ist nicht gefährlich.

98) Coluber scutatus.

Deutsch. Die Schildnatter.
Franz. La cuirassée.

Eine Wassernatter im Flusse Ural; sie besucht jedoch zuweilen das Land.

99) Coluber scytha.

Deutsch. Die Waldschlange.
Franz. La schythe. *Cepede.*

In Siberien, auf den kältesten Bergen; sie wird sechs Fuss und drüber lang, und einen Finger dick; ihr Biss ist nicht sehr giftig.

100) Coluber severus.

Deutsch. Die japanische Natter.
Franz. L'hébraïque.
Span. La hebrayca.

In Asien; sie wird etwas über vier Fuss lang; wegen ihrer Zeichnung hat sie von d'Aubenton den Namen l'hebraïque erhalten; sie ist giftig.

101) Coluber sibilans.

Deutsch. Die zischende Natter; der Zischer.
Holl. Syfelaar.
Franz. Le malpole.
Span. La malpole.
Ceilan. Malpolon. *Seba.*

In Asien; vielleicht auch in Afrika (wo sie *Hippo* genannt werden soll), und in Amerika.

102) Coluber sibon.

Deutsch. Die Natter mit dem runden Kopfe; der Rundkopf.
Franz. Le sibon.
Span. La serpiente sibon.

In Afrika, wo diese Natter von den Hottentotten sibon genannt wird.

103) Coluber simus.

Deutsch. Die Affennase.
Franz. Le camus; la camuse.
Span. La roma.

In Carolina.

104) Coluber sipedon.

Deutsch. Die braune Natter.
Franz. Le sipède.
Span. La serpiente sipedon.

In Nordamerika.

105) Coluber sirtalis.

Franz. Le sirtale.
Span. La sirtala.

In Canada. Müller will sittalis, statt sirtalis, lesen, und nennt sie daher in der Uebersetzung, Papagayennatter, welche Benennung der Farbe dieser Natter nicht widersprechen soll.

106) Colu-

106) Coluber ſitula.

Deutſch. Die ägyptiſche Waſſernatter.
Franz. Le ſitule.
Span. La ſitula.

107) Coluber ſtolatus.

Deutſch. Die Schleppennatter.
Holl. Geſtoolde adder.
Franz. Le chayque.
Span. La chaica.
Port. Chayquarona.

In Aſien.

108) Coluber ſtriatulus.

Deutſch. Die Natter mit geſtreiſtem Rücken; der Bandrücken.
Franz. Le ſtrié; la ſtriée.
Span. La eſtriada.

In Carolina.

109) Coluber triſcalis.

Deutſch. Die Natter mit drey kleinen braunen Linien auf dem Rücken; der Dreyſtrich.
Franz. Le triſcale.
Span. La triſcala.

In Südamerika und Indien.

110) Coluber typhlus.

Deutſch. Die blinde Natter; das Kleinauge.
Franz. Le typhie.
Span. La tifia.

In Südamerika und Indien; iſt etwas über einen Fuſs lang. Wegen ihrer kleinen Augen ſcheint ſie, beym erſten Anblick, blind zu ſeyn; daher der Beyname typhlus, welchen d'Aubenton, Cepede, und der ſpaniſche Ueberſetzer des erſteren nicht recht angeſehen haben, wie die oben angeführte Ueberſetzung in ihre Sprachen es ausweiſet.

111) Coluber tyria.

Deutſch. Die Purpurnatter.
Franz. Le tyrie.
Span. La tyria.

In Ægypten. Cepede will des Forſkål Col. guttatus (*Arab.* Tæ-æben), welcher ebenfalls in Ægypten wohnt, hieher ziehen.

112) Coluber vipera.

[Aſpis cleopatrae.]

Deutſch. Die ägyptiſche Viper.
Holl. Egyptiſche adder.
Franz. La vipère d'Egypte.
L'aſpic des anciens auteurs.
Span. Vibora de Egypto; Aſpid.

Aus dem Fleiſch der ägyptiſchen Viper wird Theriak gemacht, und es werden zu dieſem Zweck jährlich eine groſſe Menge derſelben nach Venedig geſchickt, wie Haſſelquiſt verſichert; das flüchtige Vipernſalz wurde als Arzney gebraucht. — Laurenti und andre Naturhiſtoriker glauben, daſs es eben die Viper iſt, von deren Gift ſich Cleopatra hat tödten laſſen: nach Linne' ſoll es col. ammodytes ſeyn.

113) Coluber viridiſſimus.

Deutſch. Die grüne Natter.
Franz. Le vert; la verte.
Span. La verde.

In Surinam; ſie iſt nicht giftig.

114) Coluber vittatus.

[Natrix vittata. *Laur.*
Serpens *Rotange* Ceylonenſis rarior et elegantiſſima. *Seba.*]

Deutſch. Die bandierte Natter; Schleyernatter.
Holl. Geſnoerde adder.
Franz. Le moqueur. *Encycl.*
La rubannée. *Cepede.*
Span. La zumbona.

In Amerika; vielleicht auch in Aſien; ſie ziſcht beym Anblick eines für ſie ſchreckhaften Gegenſtandes, viel ſtärker, als andre Schlangen: einige Reiſende haben dies Ziſchen für ein Hohngelächter gehalten, und aus dieſer Urſache hat d'Aubenton, ihr den Namen moqueur gegeben.

COLUMBA. [*Ornithol.*]

Lat. *a) fem.* columba; *b) mas* columbus; *c) pullus* pipio; columbulus.
Griech. peristera; *a)* peristera; *b)* peristeros; *c)* peristerion.

Deutſch. Die Taube; *a)* die Taube; Täubin; *b)* der Tauber; Taubert, Täubert; *c)* eine junge Taube, ein Täubchen; *N. Sachſ.* Duve; *b)* Duffert.
Teuton. Dub, duba; tuvin; *c)* dubunkind; tübielin.
Holl. Duif; duive; *b)* doffer, duiver, duiverik; *c)* duifje.
Dän. Due; *a)* Hun-due; *b)* Han-due; *c)* Ung due; due-unger.
Island. Dufa, dumbe; *b)* Dufumake.
Schwed. Dufva; *Provinzial.* dilka, tilka; *V. Gothl* Duleka; *M. Gothl.* Dubo Ahaks; *a)* dufhona; *b)* dufhane dufbonde; *c)* dufunge.

Engl.

Engl.	Pigeon, pidgeon; dove; *a*) the cock-pigeon; the dover; *b*) the hen-pigeon; the dove;) a young pigeon.
	Anglſ. Culfer, culfra, culfre, culefra; duue.
	Galic. Colum, columan.
	Welſh. Colommen.
	Corniſh. Colom, kylobman.
Franz.	Le pigeon; (*in der höheren, erhabenen Schreibart* colombe); *a*) pigeon femelle; * pigeonne; *b*) pigeon mâle; *c*) pigeonneau; (colombeau).
	Alt Couloumb, coulomb, couloun; palombe.
	Languedoc. Inoucen.
	B. Bret. Coulm.
Ital.	Piccione; *a*) colomba; *b*) colombo; *c*) pippione.
Span.	Paloma; *a*) la paloma; *en lengua picaresca* pichon; *b*) el palomo; *c*) pichon; palomino.
Port.	Pomba; *a*) pomba; *b*) pombo; *c*) pombinho.
Ruſſ.	Golub; *a*) golubka; *b*) golub; *c*) golubok.
Poln.	Gołab; *a*) gołębica; *b*) gołab; *c*) gołąbię, gołąbek.
Böhm.	Holub; *a*) holubička, holubice; *b*) holub; *c*) holaubek, holaubátko, holaubě.
Slav.	Golùb.
Illyr.	Golub; *a*) golubka; *b*) golub; *c*) golubok.
Serb.	Holb; *N. Lauſ.* golb.
Krain.	Golob; *b*) golobar.
Wlach.	Porumb.
Epirot.	Pelumb.
Ungr.	Galamb; *c*) galambſi; galambotska.
Lett.	Ballodis; *c*) duhwina, duhdina.
Ehſtn.	Tui, tuie, tuikenne; *Dörpt.* tuwwikenne.
Finn.	Kyhkyinen, Kyhkyläinen.
Lappl.	Duwo; duwo lädde.
Baſchkir.	Kugarzik.
Kirgiſ.	Kugarzin, Kuk.
Kalmük.	Kugaltschörjena.
Wotjak.	Dygdye.
Burät.	Sanu.
Szirjän.	Gulju.
Japan.	Gado.
Armen.	Ahawik.
Türk.	Jugargen.
Perſ.	Kaphthar.
Arab.	Atlekeha.
Hebr.	Jonah; *c*) ghosal.

Von dieſer ſehr bekannten Gattung Vögel, ſind hier die vornehmſten Arten, und Abarten anzuführen:

a) Columba caerulea.

Mexico.	Tlacahoilotl. *Raj.*

In Neuſpanien; ſie iſt von der Gröſſe der zahmen Taube.

b) Columba carolinenſis.

Braſil.	Picacuroba. *Raj.*

Auf St. Domingo, in Braſilien, Carolina &c.; ſie iſt etwas gröſſer, als die Turteltaube.

c) Columba coronata.

Deutſch.	Der Kronvogel, die groſſe Kronentaube.
Engl.	The great crowned indian pigeon.
Franz.	Le faiſan couronné des Indes.
	Le goura de la nouvelle Guinée.

Auf den Molukkiſchen Inſeln, und in Neuguinea, iſt ſo groſs, wie ein Pfau; hat ihr Neſt auf den Bäumen.

d) Columba criſtata.

Deutſch.	Die kleinere Kronentaube.
Engl.	The leſſer crowned pigeon.
Franz.	Le rouloul de Malacca. *Sonner.*

In Malakka; iſt von der Gröſſe der zahmen Taube.

e) Columba cucullata.

[Columba anglica ſ. ruſſica; Col. jacobaea.]

Deutſch.	Die Haubentaube; Kappentaube, Kappennonne, Nonnentaube, Schleyertaube, Jakobinertaube, Perückentaube, Dichtertaube, Venustaube, cypriſche Taube, ruſſiſche Taube, engliſche Taube; die zahme Schlagtaube.
Holl.	Jakobynduif, Kapper; Gekapte Non.
Dän.	Parykduen.
Schwed.	Hufdufvan.
Engl.	The jacobine.
Franz.	Pigeon-nonain.
Ital.	Piccione acconciata.
Span.	Palomo-monjin.
Port.	Pomo-monga.

Eine von den ſchönſten und zierlichſten Abarten der zahmen Taube; ihr Kopfputz, wovon ſie die obigen Namen führt, iſt vorwärts gerichtet. — Eine Spielart iſt die Mohrentaube (pigeon maurin); dieſe iſt ganz ſchwarz, auſſer daſs ihr Kopf, ſo wie die Flügelſpitzen, weiſs gezeichnet iſt.

f) Columba

f) Columba domeſtica.

Deutſch.	Die gemeine zahme Taube; Haustaube, Hoftaube, Schlagtaube, Paſtetentaube, Monatstaube, Bauertaube; Feldtaube, Feldflüchter.
Holl.	Tamme duif; Hokduif; Huisduif, Boerenduif; Veldduif, Akkerduif.
Dän.	Maaneds-due, Huusdue; Gaarddue; den tamme eller almindelige due.
Schwed.	Hemdufva.
Engl.	The common pigeon.
Franz.	Le pigeon domeſtique; le pigeon privé, le pigeon de colombier (*Feldflüchter*); le pigeon de volière (*Schlagtaube*); le pigeon de fuie, le pigeon fuyard (*Feldflüchter*); le pigeon-mondain (*Spielarten* les gros-mondains; les bagadais; le pigeon eſpagnol).
Ital.	La piccione delle colombaje; la piccione domeſtica.
Span.	Palomo caſero; palomo de palomar; (*die obigen drey Spielarten* palomas grandes; palomas de cara; paloma eſpañola).
Port.	Pombo caſeiro.

g) Columba daſypus.

[Columba tympaniſta.]

Deutſch.	Die Trommeltaube; der Federfuſs, der Rauhfuſs; (die Pavedette); Rodler; Gluglu; Mohntaube, Monathstaube.
Holl.	Ruigpoot.
Dän.	Trommelduen.
Schwed.	Trommeldufvan.
Engl.	The rough-footed dove.
Franz.	Le pigeon pattu; le pigeon-tambour; pigeon de mois; pigeon glouglou.
Ital.	La piccione zamputa; piccione tamburo; piccione di meſe.
Span.	Palomo arrullador; palomo tambor; palomo de mes, palomo calzado.
Port.	Pombo patudo, ó calçudo.

Varietäten der gemeinen Taube.

h) Columba eques.

Deutch.	Die Rittertaube.
Engl.	The light horſeman pigeon.
Franz.	Le pigeon-cavalier.
Span.	Palomo cavallero.

Eine Varietät der gemeinen Taube; vielleicht nur eine Spielart der Kropftaube und Brieftaube.

i) Columba galeata.

Deutſch.	Die Helmtaube.
Holl.	Helmduif.
Dän.	Hielmduen; Kroſſonobel.
Schwed.	Hjelmdufvan.
Engl.	The helmet pigeon.
Franz.	Le pigeon-coquille-hollandois; le pigeon cuiraſſé.
Ital.	La piccione-guſcio-olandeſe.
Span.	Palomo holandes coronado.
Port.	Pombo hollandez coroado.

Eine Varietät der gemeinen Taube; ihr Kopf, ihre Schwung- und Schwanzfedern haben einerley Farbe, welche ſich von der Hauptfarbe unterſcheidet.

k) Columba gutturoſa.

[Campana. *Plin.*]

Deutſch.	Die Kropftaube; Kropfer, Kröpfer, Kröpper, Krepper, Kropper.
Holl.	Kropper.
Dän.	Kropduen (*major* Heelkroppert; *minor* Halvkroppert).
Schwed.	Kroppdufvan.
Engl.	The cropper.
Franz.	Le pigeon groſſe-gorge; le pigeon grand goſier.
Ital.	La piccione dalla gola groſſa.
Span.	Palomo buchon.
Port.	Pombo bucho.

Eine Varietät der gemeinen Taube; ſie zeichnet ſich durch ihren groſſen Kropf vor allen übrigen Tauben aus; mehrere Spielarten werden ſehr theuer bezahlt; die Spielarten erhalten nach ihrer Farbe eigne Namen, z. B. im Franzöſiſchen: 1) les pigeons groſſe-gorge ſoupe-en-vin; 2) le pigeon groſſe-gorge chamois, panaché; 3) le pigeon groſſe-gorge blanc; 4) le pigeon groſſe-gorge gris-de-fer, gris barré et à rubans; 5) gris-piqué; 6) argenté; 7) jacinthe, (d'une couleur bleue ouvragée en argent); 8) couleur de feu; 9) couleur de bois de noyer; 10) couleur de marron; 11) ardoiſé.

l) Columba gyratrix.

[Columba vertaga.]

Deutſch.	Die Tummeltaube; Taumler, Tummler, Tümmler; Purzeltaube, Purzeltaube.
Holl.	Tuimelaar, Draajer.
Dän.	Tumleren (*folgende Spielarten, nach Brünnich* Skade; Knokkelſkade; Kalotte; Huulrumped; Greyſer).
Schwed.	Tumlaren.
Engl.	The tumbler.

Franz.	Le pigeon-culbutant.
Ital.	Piccione tombolante.
Span.	Palombo rejilador.
Port.	Pombo cambalhota.

Eine Varietät der gemeinen Taube; sie ist etwas dicker als die Stocktaube, oft ganz braun, auch oft ganz grau; sie fliegt sehr leicht und erhebt sich höher, als irgend eine andre Taube, daher sie auch den Raubvögeln meistens entwischt; dabey macht sie im Fluge taumelnde Bewegungen, woher sie auch die obigen Namen erhalten hat.

m) Columba hispanica.

[Columba romana.]

Deutsch.	Die spanische Taube; die römische Taube.
Holl.	Roomsche duif.
Dän.	Den Romske due.
Schwed.	Romerske dufva.
Engl.	The runt.
Franz.	Le pigeon romain.
Ital.	Piccione romana; tronso; asturnellato.
Span.	Palomo romano.
Port.	Pombo romano.

Ist eine Varietät der gemeinen Taube; in Italien ist sie sehr gemein; die jungen Tauben sind ein herrliches Essen.

n) Columba jambu.

Pooni Jamboo. *Marsd. Sumatr.*

Auf Java.

o) Columba jubata.

Engl. The turner.

Eine Varietät der gemeinen Taube; ihr Schopf hängt gleich einer Mähne herab.

p) Columba laticauda.

[Columba tremula.]

Deutsch.	Die Pfauentaube; Hühnertaube, der Hühnerschwanz, Pfauenschwanz, Breitschwanz; die Zittertaube, der Schüttelkopf.
Holl.	Paauwstaart.
Dän.	Höjstjert; Skiælverem.
Schwed.	Påfogeldufva.
Engl.	The shaker, the quaker.
Franz.	Pigeon-paon; pigeon trembleur.
Ital.	Il colombo pavone.
Span.	Palomo culipavo; palomo tremulo.
Port.	Pombo pavão.

Eine Varietät der gemeinen Taube; sie ist etwas dicker, als die Haubentaube; sie unterscheidet sich von andern Tauben dadurch, dass sie ihre Schwanzfedern in die Höhe richtet, wie der Pfau wenn er ein Rad schlägt. Die schönsten Pfauentauben haben zweyunddreyssig, und die weniger geschätzten nur zwölf Schwanzfedern. Gemeiniglich sind diese Tauben weiss; zuweilen haben sie einen schwarzen Kopf und einen schwarzen Schwanz. Indem ihre Schwanzfedern in die Höhe gerichtet stehen, zittert sie einigermassen, welches wahrscheinlich von der heftigen Zusammenziehung ihrer Muskeln herrührt.

q) Columba macroura.

Am Senegal wohnt diese Art von Turteltaube; Buffon hat ihr den Namen *Tourocco* beygelegt.

r) Columba madagascariensis.

Madagascar. Founingo.

Die Einwohner von Madagaskar unterscheiden zweyerley Sorten dieser Ringeltaube; die eine nennen sie founingo-maitsou, und die andre founingo-mena-rabou; die erstre ist so dick, wie die gemeine Taube, die letztre hingegen ist minder dick.

s) Columba mexicana.

Mexico. Cehoilotl. *Raj.*

t) Columba migratoria.

Deutsch.	Die Wandertaube; die Zugtaube, die Strichtaube, die amerikanische Taube.
Holl.	Wandelduif.
Engl.	The passenger pigeon, the pigeon of passage, the migratory pigeon.
Franz.	Pigeon de passage; pigeon sauvage d'Amerique.
Span.	Palomo de pasa.

In Nordamerika; sie ist etwas dicker, als die Holztaube. Zuweilen ziehen die Wandertauben in so grossen Scharen, dass sie beynahe die Luft verdunkeln; alsdann fallen sie auf allerley Bäume und Vegetabilien, um Nahrung zu suchen, wodurch sie den Einwohnern grossen Schaden zufügen. Sie werden zu Tausenden gefangen und von den Indianern gegessen; ihr Fleisch soll sehr schmackhaft seyn.

u) Columba minuta.

Tlapalcocotli. *Willughby.*

Auf der Insel St. Domingo.

v) Columba naevia.

Mexico. Hoilotl. *Raj.*

w) Columba oenas, (fera).

[Oenas; vinago; livia.]

Deutsch.

Deutsch.	Die Holztaube; die wilde Taube, die Feldtaube, Waldtaube, Blocktaube, Blochtaube, Hohltaube, Bergtaube, Stocktaube, die blaue Holztaube, Blautaube.
Holl.	Blaauwe duif, Wilde duif.
Dän.	Skovdue, Vild due; Kirkedue.
Schwed.	Skogsdufva.
Engl.	The ſtock dove, the wood pigeon, the common wild pigeon.
Franz.	Le biſet; le croiſeau.
Ital.	Colombo ſalvatico; la palombella.
Span.	Palomo zurano, ó zurita.
Port.	Pombo bravo.
Ruſſ.	Lesni golub.
Poln.	Gołąb ſinij dziki.
Böhm.	Lesnj holub.
Lett.	Meſcha ballodis.
Ehſtn.	Mets tuike.

Sie wird für den Stamm (*Engl.* ſtock) der zahmen Tauben und aller ihrer ſchönen Varietäten gehalten.

x) Columba palumbus.

Deutſch.	Die Ringeltaube; Ringtaube, die groſſe Holztaube, Wildtaube, Schlagtaube, Kohltaube, Plochtaube, Rucksetaube.
Holl.	Ringduif, Boſchduif; *an einigen Orten* Woudduif; *Haarlem* Koolduif.
Dän.	Ringeldue. *Bornholm.* Skude.
Schwed.	Ringdufva. *Oland.* Siutut.
Engl.	The ring-dove, the ring-pigeon; the queeſt, cuſhat. *Galic.* Smudan, columan coille, fearan. *Welſh.* Ysguthan.
Franz.	Le ramier; pigeon-ramier; manſart; coulon. *B. Bret.* Cudon.
Ital.	Colombaccio; colombo torquato, colombo favaro, colombo ſalvatico; il palombo. *Sardegna* Todone; tidus.
Span.	Palomo torcaz.
Port.	Pombo torquaz.
Ruſſ.	Wettiutin.
Poln.	Grzywacz.
Böhm.	Hřiwnáč.
Crain.	Griunik.
Ungr.	örvös-galamb.
Lett.	Pohguma ballodis.
Tatar.	Kogula.
Baſchkir.	Kogerſon.

Sie unterſcheidet ſich von der Holztaube durch ihren weiſſen Halsring, auch iſt ſie gröſſer, als dieſelbe; ſcheint ein Zugvogel zu ſeyn. Dem Getreide, den Feld- und Gartenfrüchten thut ſie vielen Schaden. Die Güte ihres Fleiſches iſt verſchieden; meiſtens iſt es ſchwer und hart zu verdauen; in Frankreich wird das Fleiſch der Jungen als eine beſondre Delikateſſe gegeſſen.

y) Columba paſſerina.

Deutſch.	Die Sperlingstaube; die kleinſte Turteltaube; Jalouſietaube, das Steintäubchen.
Holl.	Moſchduifje.
Engl.	The ground pigeon, the ground dove, the leaſt Barbadoes turtle.
Franz.	La petite tourterelle.
Braſil.	Picuipinima. *Marcgr.*
Mexico.	Cocotzin, Cocotli. *Fern.*

In Südamerika; iſt nicht viel gröſſer, als die Haubenlerche; ihr Fleiſch iſt ſchmackhaft.

z) Columba percuſſor.

Dän.	Dreyert.
Engl.	The ſmiter.
Franz.	Pigeon-tourneur; pigeon-battant.

Eine Varietät der gemeinen Taube; im Fliegen ſchlägt ſie ſtark mit ihren Flügeln.

aa) Columba riſoria.

Deutſch.	Die Lachtaube; die indianiſche Turteltaube, Ringeltaube.
Holl.	Gekraagde tortel.
Dän.	Latterduen.
Schwed.	Skrattdufvan.
Engl.	The indian turtle, the collared turtle.
Franz.	La tourterelle à collier.
Span.	Tortola de collar.

In Oſtindien, und in den ſüdlichen Gegenden von Europa; iſt etwas gröſſer, als eine Turteltaube; ihre Stimme läſst ſich mit dem Hohngelächter eines Menſchen vergleichen.

bb) Columba ſaxatilis.

[Columba rupicola.]

Deutſch.	Die Steintaube, die Felstaube.
Holl.	Rotsduif.
Dän.	Steenduen, Strandduen.
Engl.	The rock pigeon.

Franz.	Pigeon de roche, ou rocheraye.
Ital.	Il sassajuolo.
Span.	Paloma de roca, ó roquera.

Ein Spielart der Holztaube; sie hält sich meistens auf Steinen und Felsen auf.

cc) Columba speciosa.

Engl.	The scallop necked pigeon.
Franz.	Le ramiret; le pigeon - ramier de Cayenne; le ramier peintade.

dd) Columba tabellaria.

Deutsch.	Die Brieftaube; Couriertaube, Briefträger, Posttaube; die Pevedette.
Holl.	Briefdraager.
Dän.	Pavedette.
Schwed.	Pavedette.
Engl.	The carrier.
Franz.	Pigeon-messager; pigeon-courrier.
Ital.	Il colombo-messaggiero.
Span.	Paloma mensajera; palomo cavallero.
Port.	Pombo mensageiro.

Eine Varietät der gemeinen Taube; hat viel Aehnlichkeit mit der türkischen Taube; ehedem hat man im Orient diese Taube abgerichtet, um Briefe von einem Ort zum andern zu befördern; es sollen mehrere Taubenarten auf ähnliche Art abgerichtet werden können.

ee) Columba turbita.

Deutsch.	Die Mewentaube, Möwentaube, das Möwchen, Mevchen; die Halskrausentaube; der Kräuselschnäbler, Kreiselschnäbler.
Holl.	Meeuwtje.
Dän.	Mesike.
Schwed.	Måkedufvan.
Engl.	The turbit.
Franz.	Pigeon-cravatte; pigeon à gorge frisée.
Ital.	Il colombo-cravata.
Span.	Palomo con venera.
Port.	Pombo com gravata.

Eine Varietät der gemeinen Taube; sie ist nicht dicker, als eine Turteltaube; man hat sie von allerley Farben; sie ist an ihren krausen Brustfedern zu erkennen.

ff) Columba turcica.

Deutsch.	Die türkische Taube; die arabische Taube; die persische Taube.
Holl.	Turksche duif.
Dän.	Tyrk.
Schwed.	Tyrk.
Engl.	The turkish pigeon; the persian pigeon.
Franz.	Pigeon-turc.
Ital.	Il colombo turco.
Span.	Palomo turco.
Port.	Pombo turco.

Eine Varietät der gemeinen Taube; sie ist sehr dick, und schwerfällig; man hat sie von verschiedenen Farben, gemeiniglich ist sie beynahe schwarzbraun; ein rothes Band geht von ihrem Schnabel aus und dann um ihre Augen; auf dem Schnabel hat sie einen Auswuchs; sie hat eine Haube; ihre Schenkel sind niedrig; sie ist ziemlich selten.

gg) Columba turtur.

Griech. Trygon.

Deutsch.	Die Turteltaube; die Frauentaube, die Kirre.
Holl.	Tortel, Torteldui f.
Dän.	Turteldue. *Island.* Turtildufa.
Schwed.	Turturdufva. *M. Goth.* Hraiwadubo.
Engl.	The turtle, the turtle dove. *Anglſ.* Turtl, turtla, turtle. *Galic.* Fearan. *Welsh.* Turtur. *Cornish.* Turan, Troet.
Franz.	La tourterelle; *dim.* tourtereau. *Alt.* Tourte, turturelle, tortorelle, turtrelle.
Ital.	La tortola; tortora, tortore; *dimin.* tortolella, tortorella, tortoletta, tortorella.
Span.	La tortola.
Port.	A rola.
Russ.	Gorliza; Gorlenok.
Poln.	Sinogarlica.
Böhm.	Hrdlicka.
Illyr.	Gorliza.
Slav.	Gerlica.
Serb.	Tujawko.
Krain.	Gerléza.
Wlach.	Turturea.
Ungr.	Gerlitze.
Lett.	Uhbele; Uhbelu ballodis.
Ehstn.	Meokas, Meikas, Mets tuike. *Dörpt.* Hüt, Hut, Ut. *Im Allazkiw.* Mellek.
Finnl.	Mettinen.
Burät.	Tukta.
Pers.	Tetaru.
Hebr.	Tor.

In den gemäſſigteren Gegenden der alten Welt; die kleinſte unter den wilden Tauben; lebt in den Wäldern und baut ihr Neſt auf den Gipfeln der höchſten Bäume; ihre eheliche Treue wird als ein Muſter angeprieſen, dadurch aber zeichnet ſie ſich nicht vor den übrigen Vögeln dieſer Gattung aus; wegen ihrer wechſelſeitigen Kareſſen und brünſtigen Bewegungen, hat man die Turteltauben zum Sinnbild der Wolluſt gewählt, und beſtimmt, den Wagen der Venus zu führen; aber auch dieſe Bezeugung der Liebe haben ſie mit den übrigen Taubenarten gemein. Das Fleiſch der Turteltaube iſt ſehr mürbe und ſchmackhaft; ehemals wurde es auch, nebſt dem Fett in der Arzney gebraucht. Dem Getreide, den Feld- und Baumfrüchten fügen die Turteltauben vielen Schaden zu.

hh) Columba viridis.

Franz. Le turvert.

Auf Amboina. Den Namen turvert führen noch zwey verſchiedene Taubenarten auf Java.

Schlieſslich ſind noch folgende Varietäten und Spielarten der gemeinen Taube zu bemerken: 1) Le pigeon-carme; die Karmelitertaube; ſie iſt klein und ſteht niedrig auf ihren Füſſen; ihr Schnabel iſt ſehr kurz; ſie trägt eine Haube; der untre Theil ihres Körpers iſt immer weiſs, ihr Mantel iſt verſchiedenlich grau. — 2) Le pigeon-heurté; wird von den Liebhabern ſehr geſucht. — 3) Le pigeon-hirondelle; die Schwalbentaube; *Dän.* Svaledue (Mercurialis); ſie iſt klein und fliegt mit vieler Leichtigkeit. — 4) Pigeons-polonois; Polniſche Tauben; ſind faſt ſo dick, wie die gemeine Taube; man hat ſie von allerley Farben. — 5) Pigeons-ſuiſſes; Schweizertauben; ſind ſo dick, wie die Holztaube; man hat ſie von allen Farben; eine Spielart führt den Namen pigeon-aluré.

†) La tourtelette; iſt etwas dicker als eine Lerche; ſie wohnt am Senegal. — ††) La tourte; in verſchiedenen Ländern von Amerika; iſt etwas kleiner, als die gemeine Turteltaube.

Columella, columna.

Deutſch. Eine Säule, ein Pfeiler; eine Spindel.
Holl. Pylaar; Spil.
Dän. Pillere, Pille; Stötte.
Schwed. Pelare.
Engl. Pillar; columm.
Franz. Columelle; colonne.
Ital. Pilone, colonna.
Span. Pilar, coluna.
Port. Pilar, coluna.

Columella. [*Term. conkyl.*] Die Säule oder Spindel in einer Schnecke; *Holl.* Spil, Stiel; *Dän.* Snegleſtangen. So nennt man an einer Schnecke den inneren Theil, um welchen die Gänge gewunden ſind. Von der Bildung der Spindel urtheilt man am beſten, wenn man der Länge nach durchſchnittene Schnecken vor ſich hat; dergleichen Beyſpiele ſieht man in Schröters Werk von dem inneren Bau der Conchylien.

Columella. [*Term. anatom.*] Das Zäpflein; *vid.* uvula.

Columella. [*Term. botan.*] Ein fadenförmiges Säulchen das durch die Mitte einer Fruchtkapſel geht, und mittelſt deſſen die Scheidewände zuſammen befeſtiget ſind.

Columelli. [*Lithol.*] Koralliniſche Säulen. Einzelne walzenförmige Theile der Hippuriten. Sie machen den Kern oder das Innere der Hippuriten aus.

Columna; eine Kryſtallſäule.

Columna naſi. So heiſst *a*) bey Einigen, die Scheidewand der Naſe (Septum narium); die Naſenſäule: *b*) bey Andern, der untere fleiſchichte Theil an der Scheidewand der Naſe; die Naſenſpitze.

Columna dorſi; *Conf.* Spina dorſi.

Columnae ſ. trabes cordis; die Herzſtricke; les colonnes du coeur, les colonnes charnues. Dichte, muſkulöſe Anhänge an den zwey Wänden des Herzens; ſie verſtärken die Kraft des Herzens, wenn daſſelbe ſich zuſammenzieht.

Columna [*Term. botan.*], Columna ſtaminum; *Man ſehe unter* Columniferae.

Columnula ſ. ſprongidium; ein Samenſäulchen. Ein mitten durch die Büchſe der Moſe gehender, dünner fadenförmiger Körper, an welchem der Same befeſtigt iſt.

Columnaris; Säulenförmig; *Holl.* Kolomswyze; *Port.* Colunar. Columnaris ſiliqua; Columnaria femina.

Columniferae. Dieſen Namen führt die ſiebenunddreiſsigſte Ordnung in Linnei Fragmenten einer natürlichen Methode. Säulenblumen; Pflanzen, deren Staubgefäſſe und Staubfäden in einer langen Röhre zuſammenhängen, und alſo eine Art Säule im Mittelpunct der Blume bilden. Die hierunter begriffenen Gattungen ſind, nach der Ausgabe von Gieſeke: Malva, Alcea, Althaea, Lavatera, Malope, Melochia, ? Malachra, Palavia, Anoda, Sida, Napaea, Pentapetes, Ruizia, Aſſonia, Dombeya, Carolinea, Bombax, Adanſonia, Goſſypium, Ochroma, Pavonia, Hibiſcus, Achania (Malvaviſcus *Dill. & Cavan.*), Lagunaea, ? Cienſugoſia, ? Mirodia (Quararibea *Aubl. & Cavan.*), Aubletia (Apeiba *Marcgr.* &c.), Urena, Triumfetta, Heliocarpus, Bixa, Corchorus, Antichorus, Waltheria, Turnera, Hermannia, Mahernia, Helicteres, Kleinhofia, Ayenia, Büttneria; *Sterculia*, Marila, Theobroma, Bubroma, Abroma, Symplocos, Grewia (cum Microco), Muntingia, Camellia, Stewartia, Gordonia, Malacodendron, Thea, Eroteum, Ternſtrömia, Tilia, Kiggelaria.

COLUMNEA. [*Botan.*]

Eine mit der Dodartia, dem Mimulus &c. verwandte Pflanzengattung, deren Arten exotiſch ſind. Bey Browne

Browne führt ſie den Namen Achimanes. Plumier gab ihr den Namen Columnea, zum Andenken des Fabio Colonna, ehemaligen Präſes der Akademie zu Neapel. Er ſtarb i. J. 1648. Seine botaniſchen Schriften ſind folgende: 1) Minus cognitarum noſtro coelo orientium ſtirpum ecphraſis. II. Voll. Rom, 1616, 4to; mit 247 Figuren. Ein ſeltenes Werk. — 2) Phytobaſanos, ſ. hiſtoria plantarum aliquot cum vita Fabii, annott. Jani Planci, Florent. 1744, 4to; mit 38 Kupfertafeln.

Eine neue Art führt bey Loureiro den Namen Columnea ſtellata; *Cochinchina* Hoa kach. Eine ſehr ſchöne, wohlriechende Waſſerpflanze, die ſogleich verwelkt, wenn ihr die Feuchtigkeit entzogen wird; wächſt an vielen Orten in Cochinchina, und wird auch in Töpfen und Käſten gezogen; ſie hat einigen Nutzen in der Medizin.

Coluri; *Vid.* Ambulacra.

COLUTEA. [*Botan.*]

Colutea arboreſcens.

[Colutea veſicaria.]

Deutſch. Der Blaſenbaum; der Blaſenſtrauch; die Bläsleinſenna; der Linſenbaum.
Holl. Boomachtige colutea; Lombardiſche, of Lombaartse linzen; Senneboom.
Dän. Linſetræe.
Schwed. Linſeträd.
Engl. The common bladder ſenna.
Franz. Le baguenaudier commun; le baguenaudier à veſſies; le faux ſéné.
Ital. Colutea; ſolano, ſolatro.
Span. Eſpanta-lobos; colutea.
Port. Colutea; eſpanta-lobos.

Ein Strauch, der mit dem Aſtragalus viel Aehnliches hat; wird acht bis zwölf Fuſs hoch, bildet einen dichten Buſch mit vielen Zweigen, und hat ein ziemlich gutes Anſehen; die Blumen ſind gelb, und haben an der Baſis ihrer Fahne ein röthliche herzförmig gebogene Linie; die Frucht iſt eine ſehr aufgeſchwollene, blaſenartige Schote; iſt in Italien, Spanien, und in den ſüdlichen Provinzen Frankreichs einheimiſch; dient im Frühling und Herbſt zur Dekoration der Boſkete; die Blätter und Schoten ſind abführend, und könnten, wiewohl in gröſſeren Doſen, ſtatt der Sennesblätter verordnet werden; der Same hat Aehnlichkeit mit den Linſen.

Auſſer den übrigen Arten ſind noch zu bemerken: *a*) Colutea ſanguinea; *Ruſſ.* Puſyrnoe derewo, *i. e.* arbor veſicaria. *Fl. Roſſ.* — *b*) Colutea ſpinoſa; *Arab.* Keddâd. *Forſkål.*

COLYMBUS. [*Ornithol.*]

Deutſch. Der Taucher.
Holl. Duyker, Scholsvaar.
Dän. Lummen. *Brünnich.*
Schwed. Lommen. *Retz.*
Engl. The diver; the guillemot; the grebe.
Franz. Le plongeon; le guillemot; le grèbe.
Ital. Il colimbo.
Span. El colimbo.
Port. O colimbo.
Ruſſ. Gagara.

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Anſeres. Ihr Element iſt das Waſſer. Sie tauchen mit der gröſsten Fertigkeit unter, und können weit länger, als die Taucherenten (Mergus) unter dem Waſſer fortſchwimmen. Auf dem Lande hingegen können ſie, weil ihre Füſſe ſehr weit nach hinten ſtehen, faſt gar nicht fortkommen, haben kaum Kräfte genug, wieder nach dem Waſſer zu zufliegen, und werden alsdann am leichteſten die Beute ihrer Verfolger. — Der griechiſche Name kolymbos zeigt wörtlich einen Taucher an.

a) Colymbus articus.

Deutſch. Die Polarente; Lumme, Lomme, Lumbe, Lumb.
Holl. Lomme, Lom.
Dän. Lummen.
Norw. Hymber, Imber, Emmer.
Faröe. Liomen.
Island. Himbryne, Fruuſe; Lomur (*von letzterem ſind die beyden erſten etwas verſchieden*).
Schwed. Lommen.
Engl. The black throated diver; the ſpeckled loon.
Welſh. Trochydd gwddfu.
Franz. Lumme; le petit plongeon de la mer du Nord; plongeon à gorge noire.
Ital. Il lumme, o mergo minore del mare del Nord.
Span. El lume, ó zaramagullon pequeño de la mar del Norte.
Ruſſ. Gagara.
Ehſtn. Kakkordaja.
Lappl. Kurte.
Oſtjak. Njana, Noen.
Tatar. Kuſſur.
Grönl. Karſáak.

Im Norden von Europa, Aſien und Amerika; im Meer und in ſtehenden Waſſern; iſt zwey Fuſs lang; nährt ſich von Fiſchen, inſonderheit von Heringen; das Fleiſch dieſes Vogels hat einen thranigten Geſchmack, und wird eben deswegen von den Grönländern, Isländern &c. gern gegeſſen; die Haut wird, ſtatt des Pelzwerks, zu Muffen und Mützen, auch wohl zu Unterkleidern gebraucht; bey einem bevorſtehenden Regenwetter ruft dieſer Vogel kläglich Hui! Hui! Hui!; klärt ſich aber das Wetter wieder auf, ſo ruft er hell und fröhlich karloa! karloa!

Der

Der Name Lomme, oder Lumme soll, wie Einige versichern, aus dem Lappländischen herkommen, und so viel als hinkend bedeuten. Man findet ihn aber in dieser Bedeutung im Lappländischen nicht. Auch kann man sonst den Ursprung des Namens nicht mit Gewissheit angeben. Das alte nordische Zeitwort loma, oder lauma heisst, einen schleppenden oder schwerfälligen Gang haben; davon liesse sich die Benennung dieses Vogels, wegen seines schweren Fortkommens auf dem Lande, ganz gut herleiten. — Uebrigens wird der Name Lomme mehreren Vögeln dieser Gattung beygelegt.

b) Colymbus auritus.

Deutsch. Der geohrte Taucher; der Ohrentaucher; der Meerdrehhals.
Holl. Geoorde duyker; Oor-fuut.
Dän. (*Bornholm*) Söehöne.
Norw. Söe-orre, Sav-orre.
Island. Flaueskitt.
Schwed. Sjöhöna.
V. Bothn. Skränlom.
O. Bothn. Fiorna.
Engl. The eared grebe; the eared dobchick.
Welsh. Gwyach glustioch.
Franz. Le grèbe à oreilles; le petit grèbe huppé.
Russ. Gagara.
Barab. Orlagan.

Im Norden von Europa; in Sümpfen; hat neben jedem Auge einen grossen Büschel von Federn, daher er auch den Beynamen führt; die Brusthaut (Grebe, Grebenhaut) dieses Vogels wird ebenfalls als ein gutes Pelzwerk benutzt.

c) Colymbus cristatus.

Deutsch. Der gehaubte Taucher; der Haubentaucker; der Steisfuss, der grosse Arschfuss; Kobelzeucher, Strauszaucher; Merch; Ducchel; Schlaghahn; *Schweiz* die Grebe.
Holl. Foet, Fuut; Aarsvoet.
Dän. Topped og halskraved dykker; Topped havskiære; Havskaar.
Island. Sef-önd.
Engl. The crested grebe, the great crested grebe; the greater crested and horned ducker; the cargoose; the masse.
Welsh. Gwyach gorniοch; Tindroed.
Franz. Le grèbe huppé; le grand plongeon de rivière.
Ital. Il colimbo crestato maggiore; smergo, fisolo marino; *Venezia* fisanella compita; sperga.
Span. Colimbo copetudo.
Russ. Gagara.
Baschkir. Opkai.
Barab. Orlagan.
Kirgis. Sigruk momu

In Europa, auf stehenden Seen &c. ungefähr von der Grösse einer Hausgans; nährt sich von Fischen, zuweilen auch von Vegetabilien; das Fleisch ist sehr trahnicht und ungesund. Die bekannte mit den schönsten Federn besetzte Brusthaut (Grebenhaut) dieses Vogels, wird zu Damenmuffen, Mützen, Besetzungen der Kleider und anderem Putz der Damen gebraucht. Der Vogel wird immer seltener; im Genfersee ist er vorzüglich zu Hause.

d) Colymbus dominicus.

Engl. The white-winged grebe.
The twopenny chick.
Franz. Le castagneux de St. Domingue.

e) Colymbus glacialis.

Deutsch. Der grosse Eistaucher; der Meerhymber.
Holl. Ysduyker.
Dän. Halsbaandet lom.
Norw. Havhymber, Brusen.
Island. Vashymber, Brusen, Hymbrine.
Engl. The northern diver; the greatest speckled diver, or loon.
Welsh. Y Trochydd mawr.
Galic. Bur-bhuachill.
Franz. L'imbrim; le grand plongeon tacheté.
Grönl. Tiulik.
Lappl. Tawek.

In den nördlichen Meeren; lässt sich nur im härtesten Winter in wärmeren Gegenden sehen; der grösste Taucher, indem er über drey Fuss lang ist; fischt mit der grössten Geschwindigkeit; fliegt sehr hoch. die Haut wird von den Lappländern &c. zu Mützen und Kleidungen gebraucht.

f) Colymbus grille.

[Uria minor nigra; Uria grylla.]

Deutsch. Die grönländische Taube; die Tauchertaube; die Seetaube.
Holl. Groenlandsche duif; Zeeduif.
Dän. Grönlandsk due.
Norw. Teiste; *pallus* Sildeperris.
Island. Teista; Peturskofa (*weil sie am St. Peterstage aus Land kommen*).
Schwed. Grönländsk dufva.
Engl. The black guillemot; the Greenland dove or sea turtle.
St. Kilda. The scraber. *Martin.*
Welsh. Gwilym du.
Galic. Calltag.

Franz.

Franz.	Le petit guillemot noir; colombe de Groënland.
Lappl.	Zhiælkes.
Grönl.	Sarpak.
Kamtſch.	Kajaver, Cajor.

In den nördlichen Meeren von Europa, Aſien, und Amerika, hat ungefähr die Gröſſe einer Taube; fliegt nicht ſehr hoch; nährt ſich von Fiſchen; Fleiſch und Eyer ſind ſchmackhaft.

g) Colymbus immer.

Deutſch.	Der Adventsvogel; der Imber; der groſſe Seeflunder.
Holl.	Embervogel.
Dän.	(*Norw.*) Hav-immer, Hav-imber, Lom-imber, Embergaas, Ömmer, Morteferje.
	Faröe. Ildbrimet.
	Island. Himbrime.
Engl.	The imber; the embergooſe.
	Welſh. Trochydd.
Franz.	Le grand plongeon.
Grönl.	Eſarokitſok.

Im nordiſchen Meere; etwas über zwey Fuſs lang; iſt ſchwer zu fangen, wird aber wegen ſeiner guten Federn und Dunen häufig geſchoſſen. Imber iſt die nordiſche Benennung des vierten Adventſonntages, in welcher Zeit ſich dieſer Vogel ſehen läſst, und eben daher ſeinen Namen erhalten hat.

h) Colymbus minor.

[Colymbus fluviatilis; colymbus parvus; urinatrix.]

Deutſch.	Der kleine Taucher, oder Arſchfuſs, der Fluſstaucher.
Holl.	Kleine duyker, of aarsvoet.
Engl.	The little grebe; didapper, dipper, dobchick; ſmall ducker, loon or arsfoot.
	Welſh. Harri gwlych dy big.
	Galic. Spag-re-tòin.
Franz.	Grebe de riviere; caſtagneux.
Ital.	Trapezorola arzavolo, piombino.
Span.	El caſtañero.

In Europa und Amerika; in Flüſſen; der geſchickteſte Taucher; nährt ſich von Fiſchen und Waſſerinſecten.

i) Colymbus (troile) minor.

Deutſch.	Das kleine Taucherhuhn.
Island.	Stutnefur, Svartbakur, Ringvia.
Engl.	The leſſer guillemot.
	Welſh. Chwilog.

Vielleicht ein junges Taucherhuhn (Col. troile); verfolgt in groſſen Scharen die Spratten (Clupea ſprattus).

k) Colymbus podiceps.

Deutſch.	Der Arſchfuſs; Schläphack; Plattehrke.
Holl.	Aarsvoet.
Engl.	The pied-bill grebe; the pied-bill dobchick.
Franz.	Le caſtagneux à bec cerclé.

In Nordamerika; führt den Namen, weil ſeine Füſſe nahe am Bürzel ſtehen.

l) Colymbus ſeptentrionalis.

[Mergus gutture rubro.]

Deutſch.	Der rothhalſige Taucher.
Dän.	Lummen.
Schwed.	Lommen.
Engl.	The red throated diver.
Franz.	Le plongeon à gorge rouge.
Ruſſ.	Gagara.
Tunguſ.	Ukan.

Im Norden von Europa, Aſien und Amerika; iſt etwas über zwey Fuſs lang; nährt ſich von kleinen Fiſchen, Krebſen und Seewürmern.

m) Colymbus thomenſis.

[Colymbus inſulae St. Thomae.]

Deutſch.	Der St. Thomas Taucher.
Engl.	The black breaſted grebe.
Franz.	Le grebe Duc-Laart.

Auf der Inſel St. Thomas.

n) Colymbus troile.

[Uria; Lomvia.]

Deutſch.	Das Taucherhuhn, die Tauchermöwe; die Lumer.
Holl.	Zee-hen.
Dän.	Aalge.
	Norw. & Island. Lomvie, Longivie, Langvire, Lumbe, Storfugl, Stutrefia.
Engl.	The guillemot, guillem, ſtout, kiddaw, ſea-hen; the fooliſh guillemot.
	St. Kilda. The lavy.
	Welſh. Gwilym.
	Galic. Gearadh-breac; Enn-dubh-a'-chrulein.
Franz.	Le guillemot.
Krain.	Potaplizica. *Scopoli.*

Im

Im Norden von Europa, Asien und Amerika; zieht nicht selten, scharenweise nach England, Italien &c. Wegen ihrer Federn werden sie mit grosser Mühe gefangen.

o) Colymbus urinator.

Deutsch. Der Erztaucher.
Engl. The greater loon, or arsefoot; the grebe.
Welsh. Gwyach, Dowciar, Wil y Wawch.
Franz. Le grèbe.

Ist wohl einerley Vogel mit Colymbus cristatus.

Comae; b) Comosus, a, um.

Das Haupthaar, das lange Haar, das Zopfhaar; Haarbüschel; *Conf.* Capillus; *b*) langharig, mit langen Haaren bekleidet.

Coma. [*Term. botan.*] 1) Ein Schopf; mehrere Nebenblätter (bracteae), welche eine Art Schopf oder Büschel bilden (Fritillaria imperialis; Bromelia ananas). — 2) Die Samenwolle (Asclepias syriaca; Epilobium).

Comosa cauda der Pferde; Comosae aures einiger Affen; Comosa spica (Lavandula stoechas); Comosa radix; Comosae bracteae.

Comosae; Holl. Kuifbloemige planten. Der Name einer Pflanzenordnung in den ersten Ausgaben von Linne's Fragmenten einer natürlichen Methode.

COMARUM. [*Botan.*]

Comarum palustre.

[Quinquefolium palustre rubrum.]

Deutsch. Das Fünfblatt; das rothe Fünffingerkraut, das Wasser-Fünffingerkraut, das Siebenfingerkraut; das Sumpf-Komarum; die rothe Wasserbeere; Gänsekraut, Blutauge.
Holl. Rood waterbezie; Rood moeras-vyfblad.
Dän. Femfinger-urt; Stor femfingerurt, som voxer ved moradser.
Norw. Kraakfot, Kraakfotgræs.
Schwed. (*Gothl.*) Kråkfotter.
Skån. Kråkklofver.
Upland. Miölkpungar.
Medelp. Hummeltuppor.
Rosl. Kallgræs.
Engl. The marsh comarum, or cinquefoil; the purple marsh-cinquefoil.
Franz. Le comaret; la quintefeuille rouge, la quintefeuille de marais; l'argentine à fleurs rouges.
Ital. Comaro; corbezzolo; cinquefoglio.
Span. Comaro; cinco em rama.
Port. Comaro.
Russ. Sabelnik.
Poln. Pięciornik.

Wächst in Europa, an sumpfigen Plätzen, in einigen Gegenden häufig, in andern nur sparsam. Mit der Potentilla hat diese Pflanze viel Aehnlichkeit. Die Frucht hat das Ansehen einer trocknen Erdbeere, daher der griechische Name komaron, *i. e.* fragum. Die Finnländer geben mit der Wurzel der Wolle eine rothe Farbe, welche aber von keiner langen Dauer ist. Ein Decoct aus der Wurzel soll ein gutes Mittel wider die Gelbsucht seyn. Die Pflanze wird von den Ziegen, zuweilen auch von den Pferden, Kühen und Schweinen gefressen. Die Pflanze kann auch zum Gerben dienen.

COMBRETUM. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Myrten. Es sind darunter nachstehende Arten begriffen: *a*) laxum; le chigomier à épis simples; ein Strauchgewächs in Guiana und St. Domingo. — *b*) secundum; le chigomier à épis composés; ein ungefähr zwölf Fuss hoher Strauch in Südamerika. — *c*) coccineum; le chigomier de Madagascar; *vulg.* l'aigrette; trägt sehr schöne Blumen. Bey Sonnerat (voy. aux Indes) findet man sie u. d. N. cristaria coccinea.

COMETES. [*Botan.*]

Die Kometenblume; *Holl.* Komeetkruid. Diesen Namen hat Burmann einer in Surate wachsenden Pflanze, wegen der Gestalt ihrer Blume, beygelegt.

Cometitæ. [*Lithol.*]

Kometiten; so heissen diejenigen Astroiten, welche die Gestalt eines Schwanzsterns oder Kometen haben.

COMMELINA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Binsen; sie ist am nächsten mit der Callisia verwandt. Plumier hat ihr den Namen gegeben, zum Andenken der beyden Brüder Johan und Caspar Commelyn. Johannes Commelyn war Senator in Amsterdam und Präfectus des botanischen Gartens; er schrieb: Catal. plantar. indigenar. Holland.; Amstel. 1683. — Caspar Commelyn war Professor der Botanik; er starb i. J. 1631; er schrieb: 1) Horti medici Amstelod. plantae rariores & exoticae; Lugd. Bat. 1706. 4to; mit 48 Abbildungen; 2) Horti medici Amstelodamensis T. I & II.; Amstel. 1697-1701; folio; mit 224 Abbildungen.

Die Arten der Commelina sind alle exotisch; folgende sind, ihrer eignen Benennungen wegen, zu bemerken:

a) Commelina benghalensis.

Bengal. Sajo Bulu.
Cochinch. Rau tlai loung. *Loureiro.*

b) Commelina communis.

Japan. Koo-seki; Afango; Skigusa. *Thunb.*
Cochinch. Rau tlai an. *Loureiro.*

Aus den Blumen dieser Pflanze soll das Ultramarin gezogen werden; in Cochinchina wird die Pflanze sowohl roh, als gekocht gegessen; auch hat sie ihren Nutzen in der Medizin.

c) Commelina commelinoides. *Forskäl.*

Arab. Kunan.

d) Commelina cucullata.

Cochinch. Rau tlai tlau. *Loureiro.*

e) Commelina medica. *Loureiro.*

Sinef. Me muen tum.
Cochinch. Cu eo chum; Mach mon doung.

In China und Cochinchina; in beyden Ländern wird die Zwiebel häufig in der Medizin gebraucht; sie hat einen etwas süssen Geschmack und ist wohlriechend.

f) Commelina tuberosa.

[Triorchis mexicana. *Hern.*]

Mexiko. Matalytztic tetzocana.
Cochinch. Cu eo rai. *Loureiro.*
Arab. Vaalan. *Forskäl.*

g) Commelina zanonia.

Cochinch. Rau rio. *Loureiro.*

COMMERSONIA. [*Botan.*]

Commersonia echinata.

[Restiaria alba. *Rumph.*]

Franz. Commerson à fruits herissés.

Ein Baum von mittlerer Grösse; wächst auf den Molukken und der Insel Taheite. — Forster hat ihm den obigen Namen beygelegt, zum Andenken des französischen Botanikers Commerson, berühmt durch seine Reise um die Welt, durch seine grosse, prächtige Sammlung von neuentdeckten und noch unbekannten Pflanzen. Er starb in Isle de France, i. J. 1773, bevor er noch die letzte Hand an seine gelehrten Arbeiten legen konnte.

COMMIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Commia cochinchinensis.

Cochinch. Cay son gia.

Ein Baum von mittlerer Grösse; wächst wild an den Ufern von Cochinchina; liefert ein weisses, zähes Gummi, das in der Medizin gebraucht wird; daher hat Loureiro ihm den Namen gegeben, nach dem Griechischen *kommi*, i. e. gummi.

Communis, e.

Deutsch. Gemein; Gemeinschaftlich, Allgemein.
Holl. Gemeen; algemeen.
Dän. Gemeen, Almindelig.
Schwed. Gemen; Allmän.
Engl. Common.
Franz. Commun.
Ital. Comune.
Span. Comun.
Port. Commum.

Commune sensorium; der gemeinschaftliche Empfindungssitz; der Wohnplatz der Sinnen. So nennt man den muthmasslich angenommenen Ort des Sitzes der Seele, den vereinten Ursprung aller Nerven.

Communia genitalia; wenn sich die Zeugungsglieder in den After öfnen.

Communis calyx; Communis pedunculus; Communis petiolus; Communis spatha; Commune receptaculum.

COMOCLADIA. [*Botan.*]

a) Comocladia dentata.

Auf der Insel Kuba Guao.

Ein Baum in den benachbarten Wäldern der Havana; er enthält einen milchartigen, klebrichten Saft, der an der Luft schwarz wird, und die Hände, das Zeug &c. beym Anrühren so sehr schwärzt, dass die Flecken kaum auszubringen sind; dabey frisst der Saft die Haut an und macht sie schuppicht. Der Saft hat einen hässlichen Geruch, beynahe wie Menschendreck. Die Einwohner auf der Insel Kuba halten sogar dem Schatten dieses Baums für tödtlich, und schlafen daher nie unter demselben. Inzwischen hat Jacquin sich eine Zeitlang unter dem Baum aufzuhalten versucht, und ganz das Gegentheil erfahren.

b) Comocladia integrifolia.

Deutsch. Die Astlose; die Jungferpflaume.
Holl. Maagden-pruimboom.
Engl. The maiden plumb.
Franz. Comoclade à feuilles entières.
Le prunier rameux.

Ein

Ein Baum, der felten über zwanzig Fufs hoch wird; hat einen graden Stamm und eine mäffige Dicke; trägt rothe, glänzende Beeren; wächft auf Jamaika und St. Domingo; das Holz ift fehr hart; der Baum ift ebenfalls mit einem klebrichten, fehr fchwärzenden Saft angefüllt.

Comofus, a, um; *man fehe unter* Coma.

Compactus, a, um.

Deutfch.	Dicht, feft, derb, compact.
Holl.	Digt, vaft famengepact.
Dän.	Tet, faft.
Schwed.	Tät, faft.
Engl.	Compact, clofe.
Franz.	Compacte.
Ital.	Compatto.
Span.	Compacto.
Port.	Compacto.

Compedes aves.

So nennt man diejenigen Schwimmvögel, welche ihre Füffe faft am Ende des Körpers liegen haben. Sie können daher wohl fertig damit fchwimmen, aber auf dem Lande faft gar nicht fortkommen (Colymbus).

Completus flos; i. q. calyculatus flos.

Complicatus, a, um.

Zufammengefaltet; *Holl.* Samengevouwen; *Schwed.* Viken; *Franz.* Compofé; *Port.* Dobrado. Z. B. Complicatus dens, fo nennen die Conchyliographen, den häutigen, pergamentähnlichen Zahn einer Mufchel, wenn er fich in einen fpitzigen Winkel verliert. (Mactra). — Complicata foliola.

Compofitus, a, um.

Deutfch.	Zufammengefetzt.
Holl.	Samengefteld.
Dän.	Sammenfat.
Schwed.	Sammanfatt.
Engl.	Compound.
Franz.	Compofé.
Ital.	Compofto.
Span.	Compuefto.
Port.	Compofto.

Beyfpiele: Compofitae pinnae, wenn die Floffen auffer den Stacheln noch weichere Gräten haben; Compofiti oculi, wenn die Augen eines Infects aus mehreren kleineren Augen beftehen, wovon jedes einen eigenen Stern hat; Compofita bacca (Rubus idaeus); Compofita fpica, wenn mehrere Aehren auf einem Hauptftiel beyfammen ftehen; Compofita umbella, wenn jeder Strahl der Dolde wieder eine einfache Dolde trägt; Compofitus racemus; Compofitum folium, wenn fich mehrere Blätter an einem Blattftiel befinden; Compofita corolla; Compofita fructificatio; Compofitus corymbus.

Compofitus flos. So nennen die Botaniker die kleinen Blumen, welche in einer allgemeinen Blumendecke enthalten find. Sie rechnen dahin folgende Arten: 1) femiflosculofus flos, wenn die allgemeine Blume aus bloffen zungenförmigen Kronen befteht; 2) difcoideus f. flosculofus flos, wenn fie aus bloffen röhrigen Kronen befteht, wie die Difteln; 3) radiatus flos, wenn die Blumenkronen in der Mitte röhrenförmig, am Rande hingegen zungenförmig find; 4) femiradiatus flos, wenn nur auf der einen Seite zungenförmige Blumenkronen ftehen.

Compofitae; Pflanzen welche aus zufammengefetzten Blumen (*Vid.* compofitus flos) beftehen. Diefen Namen führt eine Pflanzenklaffe bey Herrmann und Royen; ferner die neunundvierzigfte Ordnung in Linne's Fragmenten einer natürlichen Ordnung, worüber die Ausgabe Hrn. Dr. Gifeke nachzufehen ift. Diefe natürliche Ordnung macht im Sexualfyftem die Klaffe Syngenefia aus.

Compreffus, a, um.

Deutfch.	Zufammengedrückt.
Holl.	Samengedrukt.
Dän.	Sammentrykt.
Schwed.	Hoptryckt.
Engl.	Compreffed.
Franz.	Comprimé.
Ital.	Compreffo.
Span.	Comprefo, comprimido.
Port.	Compreffo, comprimido.

Einige Beyfpiele: Compreffa cornua (Cervus dama); Compreffa caruncula (Phafianus gallus); Compreffa crifta; Compreffa maxilla (Apis); Compreffa fpira (Mytilus hyotis); Compreffa tefta (Cardium cardiffa); Compreffa tibia (Dytifcus; Apis); Compreffa vagina (Clio); Compreffi dentes, die unteren Zähne eines Eichhörnchens; Compreffi articuli (Nautilus legumen) Compreffum abdomen (Gryllus; Ichneumon); Compreffum corpus (Baliftes); Compreffum roftrum der meiften Vögel; Compreffus aculeus (Apis; Vefpa); Compreffus anfractus (Nautilus rugofus); Compreffus anus; Compreffus tarfus (Dytifcus); Compreffus nafus; Compreffus truncus; Compreffum collum; Compreffum caput; Compreffi palpi; Compreffae fetae; Compreffa cauda; Compreffo-plana tefta (Mytil. marg.); Compreffo-erecta tefta (Lepas mitella); Compreffo-linearis apertura; Compreffiuscula tefta; Compreffiusculum roftrum. — Compreffum folium; Compreffus fructus (Aneth. graveol.); Compreffa glandula; Compreffum legumen; Compreffus petiolus (Populus tremula); Compreffus caulis; Compreffa filiqua &c.

Concamerationes; Fächer; *Vid.* Loculamenta.

Concamerationes. (Sabella alveol.)

Concameratae valvulae. (Arca concamerata).

Concatenatus, a, um.

Kettenförmig; *Holl.* Aan een geschakeld; *Schwed.* Kädjelik. — Beyspiele: Concatenata ova, Eyer, welche kettenförmig an einander hängen; Concatenata puncta, kettenförmig punctirte Streifen (Trochus pharaonis); Concatenatae spinae (Turbo pagodus); Concatanata stirps, einiger Korallen.

Concavus, a, um.

Deutsch.	Hohl, ausgehöhlt.
Holl.	Hol.
Dän.	Huul.
Schwed.	Ihålig.
Engl.	Concave.
Franz.	Concave.
Ital.	Concavo.
Span.	Concavo.
Port.	Concavo.

Beyspiele: Concava cornua (Capra); Concavae mandibulae (Trochilus); Concava gula; Concava vagina; Concavae costae (Cardium costatum); Concava spina (Pinna muricata). — Concavum folium, wenn es in der Mitte eingetieft ist; Concavum stigma, z. B. der Veilchen; Concavus pileus eines Pilzes.

Concavo-convexus; was auf der einen Seite ausgehöhlt und auf der anderen erhaben ist.

Concavo-acuta spira (Conus ammiralis; Conus fulgorans *Hwass*); Concavo-obtusa spira (Conus ceylonicus; Conus omaicus *Hwass*). — Concavo-cylindricus discus (Madrepora astroites).

Conceptaculum. [*Term. botan.*]

a) In den älteren Schriften des Linné ist es dasselbe, was in seinen neueren Schriften folliculus ist; *b*) i. q. receptaculum.

Concha; *Griech.* Konche.

Deutsch.	Eine Muschel, eine Muschelschale.
Holl.	Schulp.
Dän.	Skiel.
Schwed.	Musfla.
Engl.	Conch, shell.
Franz.	Conque.
Ital.	Conca.
Span.	Concha.
Port.	Concha.
Russ.	Ratschicha; Rakowina.
Poln.	Muszelka, Skorupka.
Böhm.	Sskořepina, Sskořágka mořská.
Ungr.	Tsiga.
Lett.	Gleemesis.
Ehstn.	Konna karp.
Finnl.	Carincaucalo, Näkincota, Simsucka,

Ein Schalthier, dessen Schale aus mehr, als *einem* Stücke besteht; es ist also entweder zweyschalig (bivalvis), oder vielschalig (multivalvis; poly conchae).

Concha. [*Term. anat.*] Die Ohrmuschel. Eine unmittelbar vor dem Gehörgang zwischen dem Tragus und Antitragus liegende, muschelförmige Vertiefung.

Concha corollae papilionacea. [*Term. botan.*] i. q. carina.

Conchitae, conchiti.

Versteinerte Muschelschalen.

Conchotypoliti, b) conchyliotypolithi.

Die Abdrücke oder Spurensteine *a*) von Muscheln *b*) von Muscheln und Schnecken.

Conchylia (*singul.* conchylium); testacea; animalia testacea.

Deutsch.	Konchylien, Schalthiere, Schalenthiere.
Holl.	Schulpdieren.
Dän.	Skaldyr.
Schwed.	Skalmaskerne.
Engl.	Shells.
Franz.	Coquilles.
Ital.	Conchiglia, cochiglia, testaceo.
Span.	Mariscos, testaceos.
Port.	Mariscos, testaceos.

So heissen alle Gehäuse der Schalthiere, folglich sowohl der Muscheln als der Schnecken. Die Conchylie ist also entweder einschalig (univalvis), oder zweyschalig (bivalvis), oder vielschalig (multivalvis). Man sehe diese Beywörter.

Concolor.

Von egaler oder einerley Farbe; *Holl.* eveneens gekleurd, van eener haude kleur; *Schwed.* Likfärgad; *Franz.* d'une même couleur; *Port.* da mesma cor.

Concretus.

Zusammengewachsen; — Concrescere [*Mineral.*] zusammsintern.

Conduplicatus, a, um.

Doppelt liegend. Beyspiele: Conduplicatum folium (Rosa; Fraxinus; Juglans; Amygdalus; Quercus; Cerasus; Fagus &c.)

Condylus. [*Term. anatom.*]

Deutsch.	Ein Beinknopf.
Holl.	Beenkno bel.

Dän

Dän. Beenknap.
Schwed. Benknapp.
Engl. Bone-knot.
Franz. Condyle.
Ital. &c. Condilo.

Das glatte rundlichte Ende eines Knochens; condylus femoris, humeri, phalangium, tibiae.

Condyloideae apophyses; Die Knopffortsätze; Fortsätze, an der unteren Kinnlade, welche die Gestalt eines Beinknopfs haben.

Condyloideae fossae; die Knopfgruben; kleine Vertiefungen, welche sich am Hinterhauptbein vor und hinter den Knopffortsätzen befinden; anteriores & posteriores.

Confertus, a, um.

Deutsch. Dicht an einander stehend; zusammengepfropft.
Holl. Digt by een geplaatst.
Dän. Proppet sammen, pakket sammen.
Schwed. Tät hopsittande, tätsittande.
Engl. Crouded (so as to leave hardly any space between).
Franz. Entassé.
Ital. Stretto; ammassato.
Span. Amontonado.
Port. Basto, conchegado.

Beyspiele: Conferti dentes (Chaetodon); Confertae stellae (Madrepora asteroites); Conferta folia (Antirrhinum monspessulanum, & linaria; Minusops kauki); Conferti rami; Confertus verticillus; Conferti pedunculi (Morinda umbellata).

CONFERVA. [*Botan.*]

Deutsch. Der Wasserfaden; das Wassermos, Wasserhaarmos; Wasserfilz; Wassergerippe.
Holl. Flap; Watermos.
Dän. Vandtråd; *Island.* Qveikfly.
Schwed. Vatt-tråd.
Engl. The conferva.
Franz. La conferve.
Ital. &c. Conferva.

Eine kryptoganische Pflanzengattung aus der Familie der Aftermose; sie besteht theils aus einförmigen theils aus gegliederten, ziemlich langen haarförmigen Fäden, auf welchen man ungleiche oder verschiedentlich gebildete Knötchen wahrnimmt. Man findet diese Fäden im Wasser.

a) Conferva ægagropila.

Deutsch. Der kugelförmige Wasserfaden; die Gemsenkugel, Seekugel, Seepflaume, Mutecken.
Holl. Haairballig flap.
Franz. Conferve egagropile.

In den Sümpfen von Schweden und Dännemark, auch in England; die Fäden sind gegliedert, sehr ästig und kommen in grosser Menge hervor aus einem gemeinschaftlichen Mittelpunct, der eine hellbraune nussförmige Kugel bildet. Viel Aehnliches hat sie mit dem Haarball der Gemsen und andrer Thiere.

b) Conferva æruginosa.

Deutsch. Der kupfergrüne Wasserfaden.
Engl. The sea-green conferva.
Franz. Conferve verd-de-gris.

In England an den Ufern des Meeres; auch im Golfo di Venezia.

c) Conferva amphibia.

Deutsch. Der beydlebige Wasserfaden.
Holl. Tweeslagtig flap.
Engl. The amphibious conferva.
Franz. Conferve amphibie.

In Wassergräben, in solchen Gegenden wo das Wasser nur dann und wann eintritt; die Fäden sind fast wie ein Schwamm in einander gewebt, gehen aber, wenn sie austrocknen, so zusammen, dass sie Stacheln bilden.

d) Conferva bullosa.

[Alga bombycina; Muscus aquaticus bombycinus.]

Deutsch. Die Blasenconferve; der blasenartige Wasserfaden.
Holl. Lugtbellig flap.
O. Gothl. Slinka.
Engl. The bubbled cotton conferva.
Franz. Conferve bulleuse.

In stehenden Wassern, Seen, Sümpfen &c.; die Fäden sind sehr fein, und in Flocken verwebt, worin sich die aufsteigenden Wasserbläschen gemeiniglich aufhalten.

e) Conferva cancellata.

Deutsch. Der gegitterte Wasserfaden.
Franz. Conferve grillée.

An den Ufern des Meeres, in Europa.

f) Conferva canalicularis.

Deutsch. Das Teich-Grasleder; Röhren-Wasserfaden.
Engl. The velvet mill conferva.
Franz. Conferve des canaux.

In den Brunnenröhren, wie auch in den Leitungen der Wassermühlen.

g) Conferva capillaris.

Deutsch. Der haarfeine Wasserfaden.
Holl. Haairachtig flap; Moerasgaren.
Engl. The thread conferva; the marsh thread.
Franz. Conferve capillaire.

In den Sümpfen und Wassergräben.

h) Conferva catenata.

Deutsch. Der kettenförmige Wasserfaden.
Franz. Conferve chainette.

In den südlichen Meeren von Europa und Amerika; die Fäden sind kettenförmig in einander gewebt.

i) Conferva corallina.

Deutsch. Der korallenartige Wasserfaden.
Engl. The gelatinous coralline conferva.
Franz. Conferve coralline.
Sinef. Xe hoa. *Loureiro.*
Cochinch. Thach hoa. *Loureiro.*

In Europa &c., im Meere.

k) Conferva dichotoma.

Deutsch. Der zweytheilige Wasserfaden.
Holl. Gegaffeld flap.
Island. Tuffa-skiæg.
Engl. The bristle conferva.
Franz. Conferve fourchue.

In stehenden Wassern und Wiesengräben; die Fäden sind von der Dicke einer Schweinsborste, und hin und wieder gabelförmig getheilt.

l) Conferva fluviatilis.

Deutsch. Der Fluss-Wasserfaden.
Holl. Rivierflap.
Engl. The upright river knotted conferva; the horsetail conferva.
Franz. Conferve des rivières.
Span. Alga de rio.

In den Flüssen, wo man sie im Grunde auf den Steinen befestigt findet.

m) Conferva fontinalis.

[Conferva minima, byssi facie.]

Deutsch. Der Brunnen-Wasserfaden.
Holl. Flap der bronnen.
Engl. The spring conferva; the small byssus-like conferva.
Franz. Conferve des fontaines.

In den Brunnen und Quellen findet man diese kleinen byssus ähnlichen Wasserfäden auf den Steinen und auf anderen festen Körpern,

n) Conferva gelatinosa.

[Chara batrachosperma.]

Deutsch. Der gallertartige Wasserfaden; Froschlaich.
Holl. Lillig flap.
Engl. The frog-spawn conferva.
Franz. Conferve gélatineuse.

In den reinsten Quellen.

o) Conferva glomerata.

Deutsch. Der geballte Wasserfaden.
Engl. The green cluster conferva.
Franz. Conferve pelotonnée.

In den Quellen, Brunnen und Wassergräben.

p) Conferva litoralis.

Deutsch. Der Strand-Wasserfaden; die Strandconferve.
Gothl. Ylle.
Engl. The soft olive sea conferva.
Franz. Conferve des rives.
Cochinch. Raong bai bieng. *Loureiro.*

An den Ufern findet man diese Fäden auf den Felsen befestigt; auch hängen sie sich an die Fahrzeuge. In Cochinchina sind sie sehr häufig, und werden daselbst statt des Düngers gebraucht.

q) Conferva polymorpha.

Deutsch. Der schwarze Wasserfaden.
Engl. The black tufted conferva.
Franz. Conferve polymorphe.

In den Meeren von Europa.

r) Conferva reticulata.

Deutsch. Der netzförmige Wasserfaden.
Engl. The reticulated conferva.
Franz. Conferve reticulée; filet à reseaux; lin maritime.
En patois. Quiva, Barba de fontanna. *Vicat.*

An den Ufern sanft laufender Flüsse.

s) Conferva rivularis.

[Conferva Plinii.]

Deutsch. Der Bach-Wasserfaden; Wasserschlamm, Wasserschwamm.
Holl. Flap der beeken; Dekenflag; Waterspongie.
Engl. The river conferva; the crow silk.
Franz. Conferve des ruisseaux. Eponge d'eau douce.

In den Bächen und Wassergräbon; die Fäden werden wohl bis fünf Ellen lang; soll die Conferva des Plinius seyn, der die Wunderkräfte derselben bey Knochenbrüchen sehr erhebt. — Es können Küssen und Betten damit ausgestopft werden. Auch hat man Versuche gemacht, Papier daraus zu verfertigen, und die Fäden wie Flachs zu behandeln.

t) Conferva rupestris.

Deutsch. Der Felsen-Wasserfaden.
Holl. Rotzig flap.
Engl. The green rock conferva; the sea beard.
Franz. Conferve de roche.

Man findet diese ästigen, sehr grünen Fäden sehr häufig auf den Felsen an den Gegenden des Meeres.

u) Conferva scoparia.

Deutsch. Der besenartige Wasserfaden.
Engl. The brush conferva.
Franz. Conferve à balais.

v) Conferva squarrosa.

Island. Andie skilja tang.

w) Conferva vagabunda.

Deutsch. Der herumtreibende Wasserfaden.
Holl. Zwervend flap.
Engl. The sea-wool conferva,
Franz. Conferve errante. Fard à filet crispée.

In den Meeren von Europa; die Fäden treiben frey im Wasser umher.

Confluentia foliola (Jasminum grandiflorum); Confluentia petala (Orchis).

Congeries.

Ein Geschiebe, Geschübe; Mine de transport. Diesen Namen führen diejenigen Steinarten, welche sich in den Flötzlagern abgesondert befinden, und in kleineren oder sehr grossen Stücken einbrechen.

Congesta umbella (Allium).

Conglobati pedunculi (Angelica).

Conglobati flores, sind des Ray capitati, und Tourneforts und Linné's compositi.

Conglomerati flores (Vulvaria; Einige Arten von Poa und Agrostis).

Congregatæ.

Diesen Namen führt die funfzehnte Klasse in Hallers natürlicher Pflanzenmethode.

Conicus, a, um.

Deutsch. Kegelförmig.
Holl. Kegelvormig, Kegelachtig.
Dän. Kegleformig, kegledannet.
Schwed. Kägellik.
Engl. Conic, conical.
Franz. Conique.
Ital. Conico.
Span. Conico.
Port. Conico.

Beyspiele: Conica cauda; Conica cornua; Conica maxilla; Conica ova (Papilio brassicae); Conica testa (Trochus); Conicae antennae (Carabus); Conicae spinae; Conici dentes; Conici palpi; Conico-gibbum rostrum (Loxia); Conico-convexa testa (Conus rusticus); Conico-rotunda testa; Conicum abdomen (Apis conica); Conicum cornu des Rhinoceros; Conicum corpus (Uranoscopus); Conicum rostrum (Fringilla); Conicus clypeus (Notonecta); Conicus tarsus; Conicus thorax. — Conicum capitulum (Trifolium montanum); Conicum receptaculum (Rudbeckia).

Conichthyodontes. Eine Art versteinerter Fischzähne, welche sich durch ihre kegelförmige Gestal von den übrigen Arten unterscheidet.

Coniferae: zapfentragende Pflanzen; *Holl.* Kegeldragende planten; *Engl.* cone bearing plants. Diesen Namen führt die einundfunfzigste Ordnung in Linné's Fragmenten einer natürlichen Methode. Die darunter begriffenen Arten sind: Pinus, Cupressus, Thuja Juniperus, Taxus, Ephedra, ? Equisetum (*filicis pollen*).

Conigerae larvae; Zapfenraupen, wenn sie erhabene zapfenähnliche Auswüchse tragen.

CONIUM. [*Botan.*]

Conium maculatum.

[Cicuta major; cicuta; cicuta maculata; cicuta domestica; cicuta hortensis.]

Deutsch. Der Schierling; der gefleckte Schierling, Gartenschierling, der grosse gemeine Schirling, Wuthschirling, Wutscherling, der stinkende Schirling, Mauerschirling, Mäusescbirling; Wüterich, Wiederig, Tollkraut, Dollkraut, Tollkörfel, Würgerich; Teufelspeterlein, Blutpeterlein, wilde Peterlilie, Hundspetersilie, Katzenpeterlein; Ziegendill, Ziegerkraut; Sangenkraut; Vogeltod; Veltdendunk; Kelber; *N. Sachs.* Scharnpipe. *Teuton.* Scerilinh. *Gloss. Mons.*

Holl.

Holl. Scheerling; Gevlakte scheerling, Groote scheerling; Dolle kervel.
Dän. Skarntyde.
Norweg. Flækfleik, Flækkiæx.
Schwed. Odört; Fläckig odört.
Engl. The common hemlock; the kex.
Angls. Hemleac, hemlyc, hymlice.
Galic. Minmhear.
Welsh. Cegid, gwynn y dillad.
Cornish. Kegaz.
Franz. La cigue ordinaire, ou grande cigue.
Montpellier. Jaoubertassa.
Ital. Cicuta.
Span. Ceguda, ceguta, cicuta.
Port. Ceguda, cigude, segude; dardania.
Russ. Boligolow.
Poln. Swinia wesz.
Böhm. Bolehlaw.
Serb. Hierkisch.
Ungr. Nagy Bürök; Bötök.
Lett. Sunnischi ohbri; Willnorattin.
Ehstn. Koerputk.
Finnl. Isoyrti.

Der gefleckte Schierling hiess bey den Alten cicuta major, um ihn von cicuta minor (Aethusa cynapium *Linnei*) zu unterscheiden. Cicuta domestica und hortensis hiess er zum Unterschied von cicuta aquatica. Manche der obigen deutschen Namen können zu Verwechselungen Anlass geben; man thut also wohl, nur die Namen Gartenschirling und gefleckter Schirling zu gebrauchen, und sich der übrigen künftig zu enthalten. Man hält den gefleckten Schierling für das koneiòn der Griechen, und dieser Name ist es, welchen Linné wieder hergestellt, und hier zum Gattungsnamen gewählt hat.

Man findet diese Pflanze auf Dämmen und in trocknen Gräben, auf den Wiesen, an den Hecken und auf etwas frischen, unbebauten Plätzen. Sie blüht im Junius und Julius. Der Stengel wird oft bis vier Fuss hoch, ist hohl, glatt, und, besonders nach unten zu, häufig mit rothen und rothbraunen Flecken gezeichnet. Die Blätter sind gross, dunkelgrün und etwas glänzend. Die einzelnen Blumen der Dolde haben fünf weisse herzförmige Blumenblätter; die Dolden haben eine allgemeine Hülle (involucrum universale). Der Same ist flach auf der einen Seite, und auf der andern halbrund, und mit sägeförmig gezackten Rändern gestreift. Alle Theile des gefleckten Schierlings haben, wenn er noch frisch ist, einen besonderen, sehr widrigen narkotischen Geruch.

Der gefleckte Schierling ist bekanntlich eine sehr giftige Pflanze, deren stärkere und schwächere Wirkung jedoch nach ihrem Wohnort verschieden ist. Durch dies Gift verlor Sokrates sein Leben. — Ehedem verwarf man den inneren Gebrauch des Gartenschierlings in der Medizin. In neueren Zeiten aber ist er von Störk in Wien, und von vielen andern Aerzten als das wirksamste Mittel gegen Verhärtungen der Drüsen, krebsartige Geschwüre &c. sehr empfohlen worden, und dadurch in den grössten Ruf gekommen. Die Vertheidiger des Schierlings haben manche Gegner gehabt, welche Letztre grossentheils die Pflanze selbst und deren Behandlungsart nicht recht gekannt haben. Beym innerlichen Gebrauch ist die grösste Behutsamkeit zu beobachten.

Coniugatus, a, um.

Gepaart; *Franz.* Conjugué; *Port.* Conjugado. — Conjugata folia; Conjugatus racemus, wenn zwey Trauben auf einem Stengel an der Basis vereinigt sind; Conjugata spica, Conjugato-pinnatum folium, ein verbunden gefiedertes Blatt, wenn nämlich ein Blattstiel sich theilt, und jeder Theil ein gefiedertes Blatt ausmacht.

Coniunctiva tunica. [*Term. anat.*]

Deutsch. Die verbindende Haut.
Holl. Bindvlies.
Dän. Sammenbindende öjehinden.
Schwed. Sammanbindande Hinnau.
Engl. The conjunctiva.
Franz. La conjonctive.
Ital. La congiuntiva.
Span. La conjunctiva.
Port. A conjunctiva.

Eine dünne durchsichtige Haut, welche bey der inneren Oberfläche der Augenlieder anfängt, hierauf am Rande der Augenhöhle sich faltet, und alsdann die vordre Hälfte des Bulbus bedeckt. Weil sie auf solche Art die Augenlieder mit dem Bulbus verbindet, so ist sie conjunctiva genannt worden. Viele halten diese Haut mit der adnata oder albuginea für einerley; Andre hingegen statuiren einen Unterschied, und halten die Adnata für eine eigene Haut, welche ihre Lage zwischen der Conjunctiva und Sclerotica haben soll.

CONNARUS. [*Botan.*]

Connarus monocarpos.

[Rhus zeylonicus trifoliatus.]

Deutsch. Der Bohnenbaum, die Baumbohne; der Färber- oder Gerberbaum auf der Insel Ceilan.
Holl. Boonboom.
Dän. Bönnetræe.
Schwed. Bönaträd.
Engl. The Ceylon sumach; the bean tree.
Franz. Le connare.
Ital. &c. Connaro.
Ceilan. Radelisawael, Radalya.

Eine in Ostindien wachsende baumartige Pflanze. Es ist von derselben nicht viel Gewisses bekannt. Die Frucht soll seifenartig seyn, und das Ansehen einer Bohne haben.

Conna-

Connatus, a, um.

Deutsch. Zusammengewachsen.
Holl. Samengegroeid; Aan elkander gegroeid.
Dän. Sammenvoxet.
Schwed. Sammanväxt.
Engl. United, growed together.
Franz. Conné.
Ital. Adunato.
Span. Adunado.
Port. Adunado.

Beyspiele: Connatae antennae (Musca; bibio *Fabric.*); Connatum caput, *vid.* coalitum; Connatae in orbiculum pinnae ventrales (Cyclopterus). — Connatum folium, wenn zwey einander entgegengesetzte Blätter das Ansehen haben, als wenn sie nur *ein* Blatt wären (Lonicera; Eupatorium); Connati calycis dentes superiores (Coronilla); Connata stamina; Connata filamenta (Malva); Connatae antherae; Connatae stipulae; Connatae laminae.

Connexus, a, um.

Verbunden, verknüpft; *Engl.* Connected; *Port.* Coadunado, apegado. — Connexae capsulae (Nigella); Connexae antherae.

Connivens.

Gegeneinandergebogen, zusammengehend, sich schliessend; *Holl.* Oogluikend; *Schwed.* Hopgäende; *Engl.* Approaching or inclining towards each other; *Port.* Convergente. — Conniventes alae; Conniventia cornua; Conniventes nates; Conniventes valvulae. — Connivens apex (Potentilla alba); Connivens corolla (Trollius europaeus); Conniventes antherae, häufig in der Klasse Didynamia; Conniventia filamenta.

CONOBA. [*Botan.*] *Aublet.*

Conoba aquatica.

Franz. Connobe aquatique.

Eine Pflanze, welche mit der Veronica verwandt zu seyn scheint; wächst in Guiana, an den Ufern der Flüsse.

CONOCARPUS. [*Botan.*]

Deutsch. Der Zirbelbaum; der Knopfbaum.
Holl. Knopboom.
Dän. Knaptræe.
Schwed. Knappträd.
Engl. The button tree.
Franz. Le conocarpe.
Ital. &c. Conocarpo.

a) Conocarpus erecta.

[Conoc. manghana arbor curassavica. *Catesby.*
Alnus maritima myrtifolia coriariorum. *Pluk.*]

Holl. Manglesboom.
Engl. The Jamaica button tree, the buttonwood.
Franz. Conocarpe droit; le manglier droit.
Span. Mangle zaragoza.

Ein grader Baum, der ungefähr dreyssig Fuss hoch wird; wächst in Jamaika, auf den Antillen, und in anderen Gegenden von Südamerika, an den Ufern des Meeres; das Samengehäuse hat eine länglichtrunde konische Gestalt. — Das Holz ist gut zum Brennen.

b) Conocarpus procumbens.

Franz. Le manglier couché.

Auf der Insel Kuba, auf den Felsen am Meere; ist vielleicht eine Varietät des vorigen, nur dass er kleiner und strauchartig ist.

CONOHORIA. [*Botan.*] *Aublet.*

Conohoria flavescens.

Franz. Conori jaunâtre.

Ein drey bis vier Fuss hoher Strauch, wächst in den Wäldern von Guiana, wo er von den Wilden *Conohorié* genannt wird; blüht im September; die Frucht ist nicht bekannt.

Conoidea glandula.

Die Zirbeldrüse; *Vid.* Pinealis.

Conoideus s. brevis processus; die kegelförmige Hervorragung des Gehörhammers.

CONOPS. [*Entom.*]

Deutsch. Die Stechfliege; der Pferdestecher.
Holl. Steekvliegje.
Dän. Stingfluen, Braadfluen.
Schwed. Ledsnut; Stingfluga.
Engl. The conops.
Franz. La mouche-piqueuse.

Eine Gattung Insekten aus der Ordnung Diptera. Die bekannteste Art ist Conops calcitrans (Musca pungens; Stomoxys); der Pferdestecher, Wadenstecher; *Holl.* Schopper; *Schwed.* Stingfluga; *Franz.* mouche-piqueuse, stomoxe. Diese Stechfliege gleicht, an Gestalt und Grösse, der Hausfliege; sie unterscheidet sich von derselben durch ihren vorwärts aus-

ausgestreckten stachelförmigen Rüssel, auch dadurch, dass ihre Flügel mehr auswärts liegen. Sie ist häufig auf dem Felde, und in der Nachbarschaft der Ställe. Bey einem bevorstehenden Regenwetter kömmt sie auch in die Häuser, und setzt sich den Menschen bloss an die Beine, worauf sie durch ihr empfindliches Stechen kleine rothe Flecken zurück lässt. Insonderheit wird sie den Pferden und Kühen lästig, indem sie sich ebenfalls bloss an deren Beine setzt, und durch ihren Stich das Vieh zum Aufstampfen bringt. Daher der Beyname calcitrans. — Den griechischen Namen konops findet man bey Aristoteles für ein Insect, das in den Weinhefen ausgebrütet wird; bey Scaliger heisst eine ähnliche Art vinula.

Contiguus, a, um.

Deutsch. Dicht an einander liegend.
Holl. Tegen elkander aangevoegt.
Dän. Anstödende, angrensende, anliggende.
Schwed. Sammanstötande, angränsande.
Engl. Contiguous, very near.
Franz. Contigu.
Ital. Contiguo.
Span. Contiguo.
Port. Contiguo, conchegado.

Beyspiele: Contigui anfractus, sind die Windungen meistens, ihnen sind entgegengesetzt die disjuncti; Contigua columella; Contiguae steliae.

Continuus, a, um; continuatus.

Deutsch. Fortgesetzt, gerade fortgehend.
Holl. Voortvaarend.
Dän. Vedfarende; ikke afbrudt.
Engl. Continued.
Franz. Continué.
Ital. Continuo, continuato.
Span. Continuo, continuado.
Port. Continuo, continuado.

Beyspiele: Continua stirps, wenn der Stamm eines Korallengewächses nicht gegliedert ist, sondern gerade fortgeht; Continui rami verschiedener Korallengewächse; Continua testa (Dentalium entalis); Continuati varices, wenn die Quernähte durch alle Windungen durchlaufen (Murex rana). — Continuatum folium, wenn das Blatt eine Fortsetzung der Substanz des Stengels zu seyn scheint (Ficus, einige Arten davon).

Contortus, a, um.

Deutsch. Gewunden, umgedreht, gedrehet.
Holl. Gewunden, omgedraaid, bogtig.
Dän. Omvreden, omdreiet.
Schwed. Vriden, bögd.
Engl. Twisted.
Franz. Entortillé, tors.
Ital. Storto.
Span. Torcido, combo.
Port. Torcido, retorcido.

Beyspiele: Contorta cornua (Capra dorcas); Contorta stirps, einiger Korallengewächse; Contorta ossea stirps (Vorticella); Contorta genicula; Contorti denticuli; — Helix contorta. — Contorta corolla (Nerium oleander); Contortum germen.

Contortae. Diesen Namen führt die dreyssigste Ordnung in Linne's Fragmenten einer natürlichen Methode. Gedrehete Pflanzen; Pflanzen, deren Blumenkrone gedrehet ist. Sie begreift folgende Gattungen unter sich, nach der Ausgabe von Giseke: Tabernaemontana, Cameraria, Plumeria, Echites, Nerium, Ceropegia, Vinca, Apocynum, Asclepias, Cynanchum, Periploca, Pergularia, Stapelia, * Embothrium *Forster*, * Rhopala *Aublet*, ? Plectronia; Allamanda, Macrocnemum, Manettia, Cinchona, Portlandia, Rondeletia, Hillia; Genipa, Gardenia, Mussænda, (Randia), * Fagræa *Thunb.*, Carissa, Pæderia, Arduina, Lycium, Cestrum, * Gynopogon *Forst.*, * Willughbeja *Schreber*, Melodinus *Forster*; Rauwolfia, Cerbera.

Contortuplicatus, a, um; in einander geschlungen; *Holl.* in elkander uitloopend; *Schwed.* Hopvecklad; *Engl.* wave-podded; *Franz.* recroquevillé. — Helix contortuplicata; Serpula contortuplicata. — Contortuplicati tubi; Contortuplicato-anastomosantes (Tubipora catenulata). — Astragalus contortuplicatus.

Contractæ larvae.

Asselraupen, Raupen deren Körper, nach Art der Asseln, zusammengezogen ist.

Contrarii anfractus. [*Term. conchyl.*] *Vid.* sinistri.

Contrariae valvulae, wenn die Scheidewand quer zwischen sie geht; im Gegensatz von parallelae. (Subularia).

Contumax; refractarius.

Streng, Strengflüssig; was im Feuer sehr schwer zum Fluss zu bringen ist. Dergleichen sind die kiesichten, quarzichten &c. Erze.

Conus. [*Term.-botan.*] *Vid.* Strobilus.

CONUS. [*Conchyl.*]

[Voluta, Trochus; Cylinder, Cochlea cylindroïdea; Cochlea conoïdea; Rhombus; Cucullus; Strombus.

Deutsch. Die Tute, die Tutenschnecke; Kegelschnecke, Schnirkelschnecke, Kegel, Volute, Pyramide.

Holl.

Holl.	Toot, Wel, Rol.
Dän.	Kegelſnekken, Tutſnekken.
Schwed.	Tutſnäckan, Käglan.
Engl.	The cone ſhell; the volute.
Franz.	Le cône; le cornet; volute conique; volute; rouleau.
Ital.	Il cono; la voluta.
Span.	El cono; la voluta; concha à voluta.
Port.	O cono; a voluta.
Malej.	Bia tsintsjing; Kranglanke.

Eine Gattung Conchylien, deren Charactere folgende ſind: ſie iſt einſchalig, eingerollt, koniſch; die Mundöfnung iſt lang, gerade, ohne Zähne, und hat unten einen Ausguſs (effuſa, *Franz.* verſante), die Baſis iſt ganz, (ſelten ausgeſchnitten); die Spindelſäule iſt glatt. — Der Bewohner iſt eine Schnecke, (Limax).

Die Namen führen dieſe Schnecken wegen ihrer koniſchen, eingerollten Geſtalt, weshalb ſie auch ehedem volutae, trochi &c. hieſſen, welche Namen aber gegenwärtig für andere Gattungen gewählt ſind.

Die Tuten ſind verſchiedentlich eingetheilt worden. Die Eintheilung nach dem linneiſchen Syſtem iſt folgende: 1) Truncati, abgeſtumpft, beynahe platt am Wirbel; die eigentlichen Tuten; — 2) Pyriformes; birnförmig, mit abgerundeter Baſis, mehr als noch einmal ſo lang, als breit; — 3) Elongati; verlängert, mit abgerundeter Baſis, ihr Körper zweymal länger als der Wirbel; Rollen oder Walzen; — 4) Laxi; mit weit abſtehender Mündung und bauchicht (*Holl.* bakachtig); ſie klinken, wenn ſie auf den Rücken geworfen werden.

Die Eintheilung nach der Encyclopädie iſt folgende; 1) Coquille couronnée; Krontuten; mit gekröntem Gewinde, wobey weiter keine Rückſicht auf die ſonſtige Bildung der Schnecke genommen wird; — 2) Coquille conique, ſpire liſſe; Kegeltuten, mit glattem oder ungekröntem Gewinde; die Baſis iſt, in Vergleichung mit der Spitze der äuſſeren Windung, ſehr eng zuſammengezogen; — 2) Coquille cylindracée, ſpire liſſe; Walzentuten, mit glattem oder ungekröntem Gewinde: die Baſis iſt faſt eben ſo weit als die Spitze der äuſſeren Windung.

Die Gattung Conus iſt vorzüglich intereſſant wegen der darunter begriffenen unvergleichlichen, und vielen ungemein ſeltenen Schnecken. Man findet ſie in den Meeren warmer Länder, und auf den heiſſen Ufern der Wendekreiſe; nur eine einzige Art hat man im mittelländiſchen Meere entdeckt; im europäiſchen Ozean hat man keine angetroffen.

Der däniſche Juſtizrath Hvaſs, Beſitzer einer der erſten Cochylienſammlungen, hat den Verfaſſern der franzöſiſchen Encyklopädie ſein ausgearbeitetes Verzeichniſs der Gattung Conus zum Gebrauch mitgetheilt. Dies Verzeichniſs der Arten und Varietäten iſt gewiſs das vollſtändigſte, und am meiſten beſtimmte, weil Hvaſs ſie alle ſelbſt beſitzt, und er als Augenzeuge und Kenner am ſicherſten eine ſo ſchwierige Arbeit unternehmen konnte. Aus dieſer Urſache werde ich auch dies Verzeichniſs hier zum Grunde legen, und, den Liebhabern zu Gefallen, die lateiniſchen Namen in die vornehmſten europäiſchen Sprachen überſetzen.

1) Conus abbas.

[Textile obſcuratum. *Chemnitz*, *X*, 77.]

Deutſch.	Der Abt.
Holl.	Abt.
Dän.	Abbeden.
Schwed.	Abboten.
Engl.	The abbot.
Franz.	L'abbé; le drap d'or à dentelles.
Ital.	Il abbate.
Span.	El abad.
Port.	O abbade.

Eine Walzentute; in den Meeren von Oſtindien; iſt nicht ganz gemein.

2) Conus achatinus.

Deutſch.	Die Achat-Tute.
Holl.	Achaate toot.
Dän.	Agatkeglen.
Schwed.	Agatkäglan.
Engl.	The agate ſtamper.
Franz.	Cône agate; la tulipe.
Ital.	Cono agata.
Span.	Cono agata.
Port.	Cono agata.

Eine Kugeltute; beſteht aus folgenden Varietäten: 1) Conus ex olivaceo fuscus, colore cyaneo &c. *Martini*; der blaue Brokat; *Holl.* Blaauw gewolkte achaate toot; *Franz.* La tulipe fond blanc nué de bleu *Favanne.* — 2) La tulipe bleue, ou effilée *Favanne*; l'agate bleue alongée. — 3) Voluta dicta achates ſtriatus *Rumph*; Monachus franciscanus *Martini*; der Franziskanermönch; *Holl.* geſtreepte achaate toot; *Engl.* The marbled agate ſtamper; *Franz.* L'agate à liſérés, la tulipe à liſérés. — Man findet ſie alle drey im aſiatiſchen Ozean; ſie ſind wenig gemein.

3) Conus acuminatus.

[Proarchithalaſſus; Thalaſſiarchus ſecundarius; Ammiralis vicarius.]

Deutſch.	Der Viceadmiral.
Holl.	Vice-admiralen.
Dän.	Viceadmiralen.
Schwed.	Viceadmiralen
Engl.	The vice-admiral ſtamper.
Franz.	Le vice-amiral.
Ital.	Il vice-an miraglio.
Span.	El vice-almirante.
Port.	O vice-almirante.

Eine Kegeltute; beſteht aus folgenden Varietäten: *a*) Ein Viceadmiral aus dem rothen Meere; l'amiral de Rumphius. — *b*) Teſta faſciata, absque cingulo; proarchitalaſſus Indiarum orientalium; le vice-amiral de Rumphius. — *c*) Teſta ſubtiliſſime reticulata, fuſco biſaſciata, abſque cingulo; le vice-amiral de Rumphius à réſeaux fins. — Man findet ſie alle drey in den oſtindiſchen Meeren, inſonderheit auf Amboina und den molukkiſchen Inſeln; ſie ſind wenig gemein.

4) Conus amadis.

Deutſch. Die Amadistute.
Holl. Amadistoot.
Dän. Amadiskeglen.
Schwed. Amadiskäglan.
Engl. The Amadis ſtamper.
Franz. L'amadis.
Ital. Il Amadis.
Span. El Amadis.
Port. O Amadis.

Eine Kegeltute; eine Varietät iſt Amadis thalaſſiarchus *Martini X*, 34; der Admiral unter den Amadistuten; l'amiral Amadis. — Beyde findet man in Oſtindien; ſie ſind wenig gemein.

5) Conus ammiralis.

Deutſch. Der Admiral.
Holl. Admiraal.
Dän. Admiralen.
Schwed. Admiralen.
Engl. The admiral.
Franz. L'amiral.
Ital. Il ammiraglio.
Span. El almirante.
Port. O almirante.

Eine Kegeltute; eine der ſchönſten Schnecken aus dieſer Gattung, und wovon es viele Varietäten giebt: *a*) Ammiralis ſummus; archithalaſſus primus, quadriſaſciatus; die Admiraltute, der Oberadmiral; *Holl.* Opper admiraal; *Engl.* The burgs ſtamper; *Franz.* L'amiral, l'amiral ordinaire. — *b*) Ammiralis polyzonus; le grand amiral; iſt ſelten. — *c*) Ammiralis extraordinarius; l'extra-amiral; iſt ſelten. — *d*) Ammiralis palinurus; le doble amiral; iſt ſelten. — *e*) Ammiralis vicarius; der (alte) Viceadmiral; *Franz.* Le contre-amiral, le vice-amiral; iſt wenig gemein. — *f*) Ammiralis architalaſſus, teſta granulata; der geperlte oder ſchagrinirte Admiral; *Holl.* Gegranuleerde opperadmiraal; iſt wenig gemein. — *g*) Ammiralis archithalaſſus vicarius, teſta granulata; der geperlte oder ſchagrinirte Viceadmiral; *Holl.* Gegranuleerde vice-admiraal; *Franz.* Le vice-amiral grenu; iſt wenig gemein. — *h*) Ammiralis perſonatus; Archithalaſſus obſcure faſciatus *Martini*; der maſkirte Admiral; *Holl.* Admiraal zonder banden; *Franz.* L'amiral maſqué; iſt wenig gemein. — Alle dieſe Varietäten findet man in Oſtindien; auf den Molukken, inſonderheit auf Amboina, auf den Küſten von Ceram, Banda, und der Inſel Ceilan. Linné meldet irrig, daſs man ſie auch in Südamerika finde.

6) Conus araneoſus.

[Conus baſeos muricatae planiusculae, aranearum quaſi tela picturis fuſcis repraeſentans. *Martini.*]

Deutch. Die Spinnwebentute.
Holl. Ragtoot.
Dän. Spindelvæv-keglen.
Schwed. Spinnelväf-käglan.
Engl. The cobweb.
Franz. L'eſplandian; la toile d'araignée.
Ital. Il cono ragnatela.
Span. El cono telaraña.
Port. O cono tea de aranha.

Eine Krontute; eine Varietät iſt Conus peplum *Martini*; der Trauerſchleier; *Franz.* L'eſplandian en deuil. Der Trauerſchleier iſt viel ſeltener, als die Spinnwebe. Beyde findet man in Oſtindien, inſonderheit auf den Molukken.

7) Conus archiepiſcopus.

Deutſch. Der Erzbiſchof.
Holl. Aartsbiſſchop.
Dän. Erkebiſkopen.
Schwed. Archibiſkopen.
Engl. The archbiſhop ſtamper.
Franz. L'archevéque.
Ital. Il arciveſcovo.
Span. El arzobiſpo.
Port. O arcebiſpo.

Eine Walzentute; beſteht aus zwey Varietäten: *a*) L'archevéque, ou le drap d'or violet à bandes. — *b*) Le vicaire de l'archevéque, ou le drap d'or violet ſimple; der Weihbiſchof. — Beyde findet man in Oſtindien. Der Weihbiſchof iſt wenig gemein; noch ſeltener iſt der Erzbiſchof.

8) Conus augur.

[Voluta maculoſa. *Rumph.*
Conus teres baſi acuminata maculoſa &c. *Martini.*]

Deutſch. Die Schagrintute; die roth braun geflammte Schagrintute.
Holl. Geplekte katje.
Dän. Skagrinkeglen.
Schwed. Skagrinkäglan.
Engl. The tabby ſtamper.
Franz. La picotée, le cône picoté.
Ital. Cono butterato.
Span. Cono picado.
Port. Cono picado.

Eine Kegeltute; im aſiatiſchen Ozean, vornämlich auf den Küſten der Inſel Ceilan; iſt wenig gemein.

9) Conus aulicus.

Deutsch. Die Brunette. (*Der Name einer Art Seidenzeuges*).
Holl. Bruinet-toot.
Dän. Brunettkeglen.
Schwed. Brunetkäglan.
Engl. The porphyr ſhell.
Franz. La brunette.
Ital. La brunetta.
Span. La bruneta.
Port. A bruneta.

Eine Walzentute; beſteht aus folgenden Varietäten: *a*) Nigella vera *Rumph;* Conus aulicus *Born;* Cylinder maculoſus; die gewöhnliche Brunette; la brunette ordinaire. — *b*) Conus aulicus Linneï *Chemnitz X*, 79; die groſſe Brunette; *Holl.* zeer capitaale bruinetrol; *Franz.* la brunette chauve-fouris. — *c*) Voluta pennata *Rumph*, *Klein*; die Spinnwebenbrunette; *Holl.* Goudlaaken; *Franz.* la brunette araignée. — Die zwey letzteren ſind wenig gemein. Alle drey findet man in Oſtindien.

10) Conus aurantius.

[Conus baſeos papilloſae, ex ruſo nebulatus, linneis bullatis aſper, *chartae geographicae* pictūram repræſentans. *Martini.*]

Deutſch. Die Pomeranzenſchale; die gekörnte Landkartentute; der Baſtard-Cedonulli.
Holl. Orangenſchil.
Dän. Pomerantsſkalet.
Schwed. Pomeransſkalet.
Engl. The orange ſtamper.
Franz. L'écorce d'orange.
Ital. La ſcorza di melaranzia.
Span. La corteza de naranja.
Port. A cortiça de laranja.

Eine Krontute; im aſiatiſchen Ozean, vornämlich auf den philippiniſchen Inſeln.

11) Conus auratus.

Deutſch. Das orangegelbe Laken.
Holl. Oranjekleurig laken.
Dän. Pomerantsfarved gyldenſtyk.
Schwed. Pomeransfärgad guldkläde.
Engl. The orange coloured ſtuff.
Franz. Le drap orangé, le drap d'or orangé.
Ital. Il drappo aranciolo.
Span. Eſtofa naranjada.
Port. Eſtofo alaranjado.

Eine Walzentute; beſteht aus folgenden Varietäten: *a*) Conus oblongus teres &c. C. voluta bruſnetta *Martini II*, 242; das gelbe Netzhorn; *Holl.* het geele nethoorn; *Franz.* le drap d'or orangé, ou le drap orangé. — *b*) Die wahre Brunette oder Hünerfeder; *Holl.* Hoenderveder; *Franz.* le drap orangé rayé. — Sind doch wohl nur Varietäten der Brunette (Conus aulicus); beyde werden in Oſtindien gefunden und ſind wenig gemein.

12) Conus aureus.

Le drap flambé; le drap orangé flambé; iſt der vorigen ſehr ähnlich, auch wenig gemein, und auf den Küſten von China zu finden.

13) Conus auricomus.

Die kleine bandirte Netzrolle; le drap orangé reticulé; iſt der vorigen ſehr ähnlich; ebenfalls wenig gemein; man findet ſie in den oſtindiſchen Meeren.

14) Conus auriſiacus.

[Archithalaſſus arauſicanus. *Rumph.*]

Deutſch. Der Admiral von Oranien.
Holl. Oranien-admiraal.
Dän. Oranien-admiralen.
Schwed. Oranien-admiralen.
Engl. The Orange admiral ſtamper.
Franz. L'amiral d'Orange.
Ital. Il ammiraglio di Orange.
Span. El amirante de Orange.
Port. O almirante de Orange.

Eine ſehr ſchöne Walzentute; man findet ſie im aſiatiſchen Ozean, auch, wie Favanne will, bey Surinam.

15) Conus bandanus.

Le cone de Banda, le damier roſe; iſt wohl nur eine Varietät des conus marmoreus; die Holländer haben dieſe Krontute von der Inſel Banda mitgebracht; ſie iſt noch wenig gemein.

16) Conus barbadenſis.

Le gourgouran *a*) rouge, *b*) ponctué; eine Krontute. auf den Küſten von Barbados, Guadeloupe und Domingo; beyde Varietäten ſind ziemlich gemein, jedoch iſt die erſtere etwas ſeltener.

17) Conus betulinus.

Deutſch. Der Buttertute; der Butterweck.
Holl. Boter-toot.
Dän. Smörbötten, Smörkeglen.
Schwed Smörbyttan, Smörkäglan.
Engl. The butter ſtamper.
Franz. La tine; la tine de beurre; pelote de beurre.
Ital. La zangola, la tina.
Span. La tina, ó tinera; la cubeta.
Port. A tina; boiaõ de manteiga.

Eine

Eine Kegeltute; führt die obigen Namen wegen ihrer buttergelben Farbe; dass man sie in der einen Sprache Butterweck (Buttergebackenes) und in einer andern Butterfass nennt, ist wohl ein Missverständniss; ich habe daher im Deutschen den Namen Buttertute gewählt, da jedoch Butterwecke die gemeine Benennung ist. Die Butterwecke besteht aus folgenden Varietäten: *a*) Gelbe Butterwecke; la tine jaune à grandes taches; *Engl.* the great yellow leopard stamper. — *b*) Meta butyri *Rumph*; La tine à liférés, la tine à lignes alternatives ponctués. — *c*) La tine régulière. — *d*) Varietas insignis coni betulini &c. *Martini X*, 69; eine seltene Abänderung der Butterwecken; la tine à taches barlongues. — *e*) La tine blanche à taches longitudinales. — *f*) La tine blanche à taches rondes. Man findet die Buttertuten in den ostindischen Meeren, von China bis Madagaskar.

18) Conus bullatus.

Deutsch. Der Pfannenkuchen, Eyerkuchen, (Wolkenbacke).
Holl. Pannekoek, (Wolkbakje).
Dän. Pandekaget.
Schwed Pankakan.
Engl. The omelet stamper.
Franz. L'omelette; le cône bullé.
Ital. La frittata.
Span. La fritada, tortilla.
Port. A omeletta.

Eine Walzentute; eine Varietät wird auf Französisch l'omelette à bandes genannt, und ist wenig gemein; man findet beyde im asiatischen Ozean.

19) Conus caledonius.

Le cone calédonien, le fileur couronné; eine Krontute, wovon nur in Europa zwey Exemplare vorhanden sind; eines in der Sammlung des Calonne, das andre in der Sammlung des J. R. Hvass. Diese ungemein seltene Tute wurde, während der Cookschen Reisen, im stillen Meer, auf den Küsten von Neukaledonien entdeckt.

20) Conus cancellatus.

Die Gittertute; le cône treillissé, le cone à treillage; eine Kegeltute, von der grössten Seltenheit; sie ist im stillen Meer, bey der Insel Owhyhee, aufgefischt worden. Sie soll der ächte Typus von der Fossilie conus deperditus seyn.

21) Conus canonicus.

Deutsch. Der Kanonikus, der Domherr.
Holl. Domheer.
Dän. Domherren.
Schwed. Domherren.
Engl. The canon, or prebendary.
Franz. Le chanoine.
Ital. Il canonico.
Span. El canonico.
Port. O conego.

Eine Walzentute, wovon es zwey Varietäten giebt; *a*) le chanoine ventru; *b*) le chanoine dégraissé. — In den Meeren von Ostindien.

22) Conus capitaneus; (Caseus viridis).

Deutsch. Der Kapitän, der Hauptmann; der grüne Käse, die Käsetute; der Hermelin.
Holl. Capteyn; Kaastoot, Groene kaas; Ermelyntoot.
Dän. Capitainen.
Schwed. Capitainen.
Engl. The captain; the green stamper.
Franz. Le capitaine; le fromage verd; l'hermine.
Ital. Il capitano.
Span. El capitano.
Port. O capitano.

Eine Kegeltute; die Varietät wird von den Franzosen l'hermine sans points genannt; man findet sie im asiatischen Ozean.

23) Conus cardinalis.

[Voluta rubra. *Knorr.*]

Deutsch. Der Kardinal; der kleine rothe englische Admiral.
Holl. Kardinaal.
Dän. Cardinalen.
Schwed. Cardinalen.
Engl. The cardinal stamper.
Franz. Le cardinal.
Ital. Il cardinale.
Span. El cardenal.
Port. O cardeal.

Eine Krontute; man findet sie, nach Hvass, im indischen Ozean, und, nach Favanne, auf den Küsten von Martinique und Domingo.

24) Conus catus.

Deutsch. Die Katze.
Holl. Katje.
Dän. Katten.
Schwed. Katten.
Engl. The cat stamper.
Franz. Le chat.
Ital. Il gatto.
Span. El gato.
Port. O gato.

Eine

Eine Kegeltute, wovon es drey Varietäten giebt: *a*) Conus ex fusco albido & caeruleo elegantiſſime marmoratus &c., ſ. voluta achatina granulata; die granulirte bunte Achattute; le chat ponctué. — *b*) Le chat panaché. — *c*) Le chat roux boutonné. — Keine von dieſen drey Kegeltuten iſt ſelten, man findet ſie häufig auf Domingo und Martinique; auch, nach Favanne, auf dem Kap, und auf den Küſten von Isle-de-France.

25) Conus cedo nulli.

Deutſch. Der Cedonulli, der Unvergleichliche (Admiral).
Holl. Cedonulli-admiraal.
Dän. Cedonulli-admiralen.
Schwed. Cedonulli-admiralen.
Engl. The cedonulli.
Franz. Le cédonulli.
Ital. Il cedonulli.
Span. El cedonulli.
Port. O cedonulli.

Eine Krontute, wovon es mehrere Varietäten giebt: *a*) Der wahre, ächte Cedonulli, der Unvergleichliche; le vrai cédonulli, le veritable cédonulli, l'amiral cédonulli, le fameux amiral nommé par excellence cédonulli. Es iſt der ſchönſte, ſchätzbarſte und theuerſte Cedonulli. I. J. 1711 iſt er für fünfhundert Gulden holl., und i. J. 1732 für Tauſend und zwanzig franzöſiſche Livres verkauft worden. Der Auctionspreis hat ſich ſeitdem eher vermehrt, als vermindert. Dieſe ſo pretiöſe Konchylie iſt ſonſt nirgends als in den Meeren von Südamerika gefiſcht worden. — *b*) Mappa; die glattgewundene Landkarte *Martini II*, 325; Le cédonulli géographique, ou le faux cédonulli géographique. Man findet ſie in den Meeren von Südamerika. — *c*) Curaſſavienſis; Iſabella tulipa *Regenfuſs*; le cédonulli de Curaçao, l'amiral de Curaçao, le cornet de Curaçao. Iſt der vorigen ziemlich ähnlich. — *d*) Trinitarius; Le cédonulli de la Trinité, l'amiral de la Trinité. Im amerikaniſchen Ozean; man erhält ſie gemeiniglich von der Inſel Trinitatis. — *e*) Martinicanus; le cédonulli de la Martinique, l'amiral de la Martinique. — *f*) Dominicanus; Regina auſtralis *Martini*; die Königin der Südſee; le cédonulli de la Dominique, l'amiral de la Dominique. — *g*) Surinamenſis; Conus ſolidus *Martini*; der dickſchalichte Kegel; le cédonulli de Surinam, l'amiral de Surinam. — *h*) Grenadenſis; le cédonulli de la Grenade, l'amiral de la Grenade. Grenada iſt der Name einer von den Antillen-Inſeln. — *i*) Caracanus; le cédonulli du Caraças, l'amiral du Caraças. Auf der Küſte von Caraças in Südamerika. — Alle Cedonulli-admirale ſind ſelten; der ächte Cedonulli iſt, wie geſagt, der ſeltenſte.

26) Conus centurio.

Deutſch. Der Major.
Holl. Majoor.
Dän. Majoren.
Schwed. Majoren.
Engl. The major ſtamper.
Franz. Le major; la flamboyante américaine.
Ital. Il maggiore.
Span. El ſargente mayor.
Port. O major, ou ſargento mór.

Eine Kegeltute; Nach Favanne findet man ſie auf den Inſeln Martinique und Domingo; ſie iſt ſelten.

27) Conus cinereus.

Deutſch. Die aſchgraue Tute; der Aſchenpüſter, Aſchenpöſter, Aſchenſtöper, Aſchentopf; der Bauer.
Holl. Aſche-poeſter, of agaate toot.
Dän. Aſkekeglen.
Schwed. Aſkkäglan.
Engl. The grey ſtamper.
Franz. Le taupin.
Ital. Il cenerognolo.
Span. El ceniciento.
Port. O cinzento.

Eine Kegeltute, wovon es folgende Varietäten giebt: *a*) Conus ruſticus *Linné*, Voluta cinerea *Rumph.*; le taupin cendré, le taupin panaché; der gewöhnliche Aſchenpüſter. Iſt nicht ſelten. — *b*) Le taupin à caractères. Iſt wenig gemein. — *c*) Le taupin marron. Iſt nicht ſelten. — *d*) Conus ſpectrum album *Martini X*, 45; das weiſſe Geſpenſt; le taupin blanc. Iſt nicht ſelten. — Alle vier findet man im aſiatiſchen Ozean.

28) Conus claſſiarius.

Deutſch. Der Matroſe.
Holl. Matroos.
Dän. Matroſen.
Schwed. Matroſen.
Engl. The ſailor.
Franz. Le matelot.
Ital. Il marinaro.
Span. El marinheiro.
Port. O marinheiro.

Eine Kegeltute; im aſiatiſchen Ozean.

29) Conus columba.

Deutſch. Die Taube.
Holl. Duif-toot.
Dän. Duekeglen.
Schwed. Dufvekäglan.
Engl. The dove-ſtamper.

Franz.

Franz. La colombe.
Ital. La colomba.
Span. La paloma.
Port. A pomba.

Eine Kegeltute, wovon es zwey Verschiedenheiten giebt: *a*) La colombe rosse; *b*) La colombe blanche. Man findet sie auch auf Isle-de-France, wie Favanne versichert. Sie sind ziemlich gemein.

30) Conus daucus.

Deutsch. Die Möhre.
Holl. Peën.
Dän. Derreurtkeglen.
Schwed. Morotkäglan.
Engl. The carrot stamper.
Franz. La carotte.
Ital. La carota.
Span. La zanahoria.
Port. A cenoura.

Eine Kegeltute, wovon es folgende Varietäten giebt: *a*) Conus arausiacus s. arausionensis *Martini X*, 92; der orangefarbige Kegel; la carotte rouge. — *b*) La carotte brune. — *c*) La carotte jaune ponctuée. — *d*) La carotte safranée. — In den Meeren von Amerika; auf Guadeloupe, Domingo und Martinique. Sie sind ziemlich gemein.

†) Conus deperditus.

Die verlorne Tute; le cone perdu; — Cornet qui se trouve assez rarement parmi les fossiles de Pontlevoye. *d'Argenv.* Eine Kegeltute; man findet diese Fossilie auch in den Gegenden von Soissons; und, am besten conservirt, zu Courtagnon in Champagne, oder zu Grignon, nahe bey Versailles.

31) Conus distans.

[Conus mennonistorum coronata. *Martini. X*, 24.]

Deutsch. Die gekrönte Mennonistentute.
Holl. Bandeerde kroon-toot, Menniste kroon-toot.
Dän. Kronet Mennonistkegle.
Schwed. Krönt Mennonistkägla.
Engl. The crowned Mennonist or wax stamper.
Franz. Le cone distant; le mennonite couronné.
Ital. Il cono distante.
Span. El cono distante.
Port. O cono distante.

Eine Krontute; im stillen Meere, auf den Küsten von Neuseeland; ist selten.

32) Conus dux.

Deutsch. Der Kommendant.
Holl. Commendant.
Dän. Commendanten.
Schwed. Commendanten.
Engl. The commander.
Franz. Le commandant.
Ital. Il comandante.
Span. El comandante.
Port. O commandante.

Eine Walzentute; besteht aus folgenden Varietäten: *a*) Conus circumcisus *Born*; der Oranienbohrer, der admiralartige Böttcherbohrer von Oranien; *Holl.* De onbekende admiral; *Franz.* L'amiral de Hollande. — Le vice-amiral de Hollande. In den ostindischen Meeren. Beyde sind von der gröfsten Seltenheit.

33) Conus ebraeus.

Deutsch. Die hebräische Buchstabentute; die Bauernmusik.
Holl. Boerenmusyk.
Dän. Bondemusik.
Schwed. Bondemusik.
Engl. T e black diamond stamper.
Franz. L'hébraïque.
Ital. Il ebraico.
Span. El ebraico.
Port. O hebraico.

Eine Krontute; besteht aus folgenden Varietäten: *a*) Conus ebræus *Linné*, *Born*, *Martini*; Musica rusticorum; die Bauernmusik; Boerenmusyk; *Engl.* The black diamond stamper; *Franz.* L'hébraïque; le coupet *Adanson.* — *b*) Vitta nigra *Martini X*, 94; die bandierte Bauernmusik, das schwarze Band; l'hébraïque à cordon. — *c*) L'hébraïque à caractères. — *d*) Conus parvus &c. *Martini II*, 343; die gekörnte, schwarz und weifs geflammte; *Holl.* Zeldzaam gevlamde boerenmusyk; *Franz.* L'hébraïque blanche rayée. — *e*) L'hébraïque grenue, ou granuleuse. — Sie sind alle nicht selten, lit. c. etwa ausgenommen, welche nicht gemein ist. Nach Linnée findet man sie im asiatischen Ozean; nach Seba, auf den amerikanischen Küsten; nach Lister, auf Isle-de-France; nach Rumph, auf Amboina und den Molukken; nach Adanson, auf den Küsten von Senegal.

34) Conus eburneus.

Deutsch. Die Elfenbeintute.
Holl. Yvoore toot.
Dän. Elfenbeenkeglen.
Schwed. Elfenbenkäglan.
Engl. The ivory stamper.
Franz. Le pavé.

Ital. Il cono avorio.
Span. El cono marfil.
Port. O cono marfil.

Eine Walzentute; besteht aus folgenden Varietäten: *a*) Conus baseos latae planiusculae &c. *Martini II*, 316; le pavé noir, le pavé d'Italie noir. — *b*) *Martini II*, 456; le charançon. — Man findet sie beyde in Ostindien.

35) Conus episcopus.

Deutsch. Der Bischof.
Holl. Bisschop.
Dän. Biskopen.
Schwed. Biskopen.
Engl. The bishop.
Franz. L'évêque.
Ital. Il vescovo.
Span. El bispo.
Port. O bispo.

Eine Walzentute; besteht aus folgenden Varietäten: *Martini II*, *fig.* 596; l'évêque, ou le drap d'or brun à filets. Ist wenig gemein. — *b*) Voluta dilutioris arantii coloris minor &c. *Seba III*. 129; le vicaire de l'évêque, ou le petit drap d'or brun. Beyde findet man in den Meeren von Ostindien.

36) Conus eques.

Deutsch. Die Rittertute.
Holl. Ridder-toot.
Dän. Ridderkeglen.
Schwed. Riddarkäglan.
Engl. The knight stamper.
Franz. Le chevalier.
Ital. Il cavaliere.
Span. El caballero.
Port. O cavalleiro.

Eine Kegeltute; besteht aus folgenden Varietäten: *a*) le chevalier marbré; — *b*) le chevalier tacheté. Die erste findet man, nach Favanne, in Neuseeland, sie ist wenig gemein; die zweyte in den Meeren von Amerika, und, nach Favanne, auf den Küsten von Florida.

37) Conus ferrugineus.

[Conus basi planiuscula luteus &c. *Martini II*, 302.]

Deutsch. Die Rosttute; der Rathsherr.
Holl. Roest-toot.
Dän. Rustkeglen.
Schwed. Rostkäglan.
Engl. The rusty stamper.
Franz. Le cone rouillé, le cornet rouillé.

Ital. Il cono arruginato.
Span. El cono mohecido.
Port. O cono enferrujado.

Eine Kegeltute; hat viel Aehnlichkeit mit Conus vulpinus, wovon sie sich blos durch ihre Farben unterscheidet; man findet sie auf den Küsten von Guinea.

38) Conus figulinus.

Deutsch. Der Töpfer.
Holl. Pottebakker.
Dän. Pottemageren.
Schwed. Krukomakeren.
Engl. The potter.
Franz. Le minime.
Ital. Il minimo.
Span. El minimo.
Port. O minimo.

Eine Kegeltute, wovon es folgende Varietäten giebt: *a*) Conus figulinus *Linné*; Voluta filis cincta *Rumph.*; Lignum quercinum fuscum *Knorr*; der graue Mönch, die Franziskaner Mönchskappe, die braune Eichenholztute; *Holl.* graauwe monnik; *Engl.* the thread stamper; *Franz.* le minime brun. — *b*) Conus betulinus *Born*: die punctirte Fichtenholztute; le minime poncté. — *c*) Conus basi lata planiuscula &c. *Martini II*, *fig.* 658; die bandirte Fichtenholztute; *Holl.* Gebande eikenhouts-toot; *Franz.* le minime fascié, le minime à bandes. — *d*) Le minime gris. — Keine von allen ist eine Seltenheit Man findet sie auf den Molukken, Philippinen &c.

39) Conus franciscanus.

Deutsch. Der Franziskanermönch.
Holl. Franciskaanermonnik.
Dän. Franciscanermunken.
Schwed. Franciscanermunken.
Engl. The franciscan friar, the cordelier.
Franz. Le franciscain; le capucin; le cordelier brun.
Ital. Il francescano.
Span. El franciscano; ó fraile menor.
Port. O franciscano.

Eine Kegeltute; in den Meeren von Afrika; sie ist wenig gemein.

40) Conus fulgurans.

[Conus teres basi acuminata albidus &c. *Martini II*, *fig.* 644.

Deutsch. Die rothbraun geflammte Achattute.
Holl. Rosbruyn gevlamde achaatetooje.
Dän. Funklende kegle.
Schwed. Tindrande kägla.
Engl. The blazing cone shell.
Franz. Le cone foudroyant.

Ital.	Il fulminante.
Span.	El fulminante.
Port.	O fulminante.

Eine Kegeltute; man findet sie auf den Küsten von Afrika; sie ist sehr selten.

41) Conus fumigatus.

[Conus brevis transversim striatus &c. *Martini II, fig.* 618]

Deutsch.	Die Kaffetuté; die kaffebraune Bandtute.
Holl.	Koffy-toot.
Dän.	Kaffekeglen.
Schwed.	Kaffekäglan.
Engl.	The coffee stamper.
Franz.	Le cordelier; le cordelier brun; la négresse.
Ital.	Il fumicato.
Span.	El ahumado.
Port.	O fumegado.

Eine Kegeltute; in den Meeren von Amerika.

42) Conus fuscatus.

Deutsch.	Die schwarzbraune Krontute.
Holl.	Zwartbruin kroonhoorn.
Dän.	Sortbruun kronkegle.
Schwed.	Svartbrun kronkägla.
Engl.	The brown stamper.
Franz.	Le cone maure.
Ital.	Il morello.
Span.	El moreno.
Port.	O mouro.

Eine Krontute; sie besteht aus folgenden Varietäten: *a*) La couronne imperiale maure; *Regenfuss I, fig.* 35. — *b*) Conus imperialis Linnei &c. *Martini X, fig.* 1289; die schwarzbunte Kaiserkrone; la couronne impériale verte cordonnée. — *c*) Conus fuscatus *Born*; die schwarzbraune Krontute; *Holl.* Tweede kroonhoorn; *Franz* la couronne impériale brune à flammes. Man findet diese Krontuten, nach Martini, auf den Küsten von Isle-de-France; nach Regensuss, auf den Küsten von Guinea; nach Favanne, bey Neuseeland.

43) Conus fustigatus.

[Voluta arenata tertia. *Rumph.*]

Deutsch.	Der Flohdreck.
Holl.	Vlooyescheet.
Dän.	Loppeskarn.
Schwed.	Loppträck.
Engl.	The flea dung, stamper.
Franz.	Le cone fustigé.
Ital.	Il cono frustato.
Span.	El cono fustigado.
Port.	O cano fastigado.

Eine Krontute; hat in vielen Stücken Aehnlichkeit mit Conus pulicarius, wovon sie vielleicht nur eine Varietät ist; man findet sie im asiatischen Ozean; sie ist nicht gemein.

44) Conus generalis.

Deutsch.	Das Klöppelküssen; das Spitzenküssen, die Bandtute; der General.
Holl.	Speeldewerkskussen; Gebande olyvetoot.
Dän.	Kniplepuden.
Schwed.	Knöppeldynan.
Engl.	The listed stamper.
Franz.	La flamboyante.
Ital.	Il cono ondeggiante.
Span.	El cono flambante.
Port.	O cono ondeante.
Malej.	Bia bantal.

Eine Kegeltute; besteht aus folgenden Varietäten: *a*) Voluta fasciata secunda *Rumph*; Conus generalis *Linné, Born*; das Klöppelküssen; la flamboyante brune brûlée. Ist sehr gemein. — *b*) *Martini II, fig.* 649-52; Voluta fasciata *Regenf II, fig.* 65; la flamboyante orangée. Ist nicht selten. — *c*) Admiraal van de speeldewerkskussen; la flamboyante á bandes. Ist selten. — Man findet die erste und zweyte, vielleicht auch die dritte, im asiatischen Ozean.

45) Conus genuanus.

Deutsch.	Die guineische Tute, der Schmetterlingsflügel.
Holl.	Guineesche toot.
Dän.	Sommerfuglvingen.
Schwed.	Fiärilvingen.
Engl.	The butterfly stamper.
Ital.	Ala di farfalla.
Span.	Ala de mariposa.
Port.	Aza de borboleta.

Eine Kegeltute; besteht aus folgenden Varietäten: *a*) Conus genuanus Linné; Voluta guinaica *Rumph*; Architalassus guineensis *Martini II, fig.* 624, 625; die guineische Tute, der guineische Admiral; l'amiral de Guinée, la Guinée, volute de Guinée, la vraie aile de papillon simple. — *b*) Varietas B, papilio *Linné*; ala papilionis *Martini II, fig.* 623; der ächte Schmetterlingsflügel; *Holl.* capitaale guineesche toot; la vraie aile de papillon double. Man findet sie in den ostindischen Meeren; sie sind selten.

46) Conus geographus.

Deutsch.	Der Brokat; der seidene Brokat; die Kronenbacke, die Kronenvolute.
Holl.	Kroonbackstoot, Agaate kroonbak.
Dän.	Brokadekeglen.
Schwed.	Brokatkäglan.

Engl.

Engl.	The silk brocard.
Franz.	Le brocard de soie.
Ital.	Il broccato di seta.
Span.	El brocado de seda.
Port.	O brocardo de seda.

Eine Kegeltute; besteht aus folgenden Varietäten: *a*) Conus geographus *Linné*. *Born*; Nubecula *Rumph*; textile sericum; der seidene Brokat, das Wölkchen, die Wolkentute; *Holl.* Wolkje; the silk brocard, the cloudy stamper; *Franz.* le brocard de soie, ou la tulipe. — *b*) le brocard réticulé, le brocard à réseau. — Der Brokat ist eine von den grössten Schnecken in dieser Gattung; jedoch ist die Grösse verschieden; die grössten sind ungemein selten, dagegen findet man die mittelgrossen in grosser Anzahl. Die Brokattuten sind anzutreffen, nach Linné, in den Meeren von Ostindien; nach Rumpf, auf Amboina; nach Davila, auf Isle-de-France; nach Favanne, auf den Philippinen, auf dem Kap, und auf Madagaskar.

47) Conus glans.

Deutsch.	Die Eichel, die Eicheltute.
Holl.	Eikeltoot.
Dän.	Agernkeglen.
Schwed.	Allonkäglan.
Engl.	The acorn stamper.
Franz.	Le gland.
Ital.	La ghianda.
Span.	La bellota.
Port.	A bolota.

Eine Walzentute; hat zwey Varietäten: *a*) Le gland fauve. — *b*) Conus terebellum violaceum granulatum &c. *Chemniz X, fig.* 1331, *n.* 1; der granulirte violette Böttcherbohrer; le gland violet grenu. — Die Eichel ist wenig gemein; man findet sie, nach Hwass, in den Meeren von Afrika; nach Favanne, auf Isle-de-France und auf den Molukken.

48) Conus glaucus.

[Meta butyri boeroensis.]

Deutsch.	Die Buttertute, oder Butterwecke von Boero.
Holl.	Booterwekje van Boero.
Dän.	Boerokeglen.
Schwed.	Boerokäglan.
Engl.	The Boero stamper.
Franz.	Le cone glauque; le minime bleu.
Ital.	Il minimo turchino.
Span.	El minimo azul.
Port.	O minimo azul.

Eine Kegeltute; man findet sie in den Meeren von Ostindien; sie ist ziemlich selten.

49) Conus gloria maris.

[Gloria maris. *Martini X, fig.* 1324, 1325.]

Deutsch.	Die Zierde und Ehre des Meeres.
Holl.	Het cieraad van de zee.
Dän.	Havets herlighed og ære.
Schwed.	Hafvets prydnad.
Engl.	The glory and ornament of the sea.
Franz.	La gloire de la mer.
Ital.	La gloria del mare.
Span.	La gloria de la mar.
Port.	A gloria do mar.

Eine Walzentute; eine äusserst seltene, und ungemein schöne Schnecke, welche sich nur in sehr wenigen Kabinetten befindet, sie kommt aus Ostindien.

50) Conus granulatus. *Linné*; *Born*.

[Conus teres transversim &c. *Martini II, fig.* 574, 575.]

Deutsch.	Der englische Admiral; der gefurchte Bohrer.
Holl.	Basterd Orangie admiraal; gegranuleerde katje.
Dän.	Den engelske admiral.
Schwed.	Den engelske admiral.
Engl.	The small chain stamper.
Franz.	Le cone granuleux; l'amiral d'Angleterre.
Ital.	Il ammiraglio d'Inghilterra.
Span.	El almirante de Inglaterra.
Port.	O almirante de Inglaterra.

Eine Walzentute; auf den Küsten von Brasilien und Surinam.

51) Conus gubernator.

Deutsch.	Der Gouverneur.
Holl.	Gouverneur.
Dän.	Gouverneuren.
Schwed.	Gouverneuren.
Engl.	The governor.
Franz.	Le gouverneur.
Ital.	Il governatore.
Span.	El gobernador.
Port.	O governador.

Eine Walzentute; drey Varietäten: *a*) L'écorché à dépression. — *b*) L'écorché orangé sans stries. — *c*) L'écorché flambé. — Mit conus striatus *Linnéi* sind sie am nächsten verwandt; man findet sie im asiatischen Ozean; sie sind wenig gemein; am seltensten ist l'écorché orangé sans stries.

52) Conus guinaïcus.

Franz.	Le cone de Guinée.

Eine Kegeltute; sie besteht aus folgenden Varietäten: *a*) Le faux amiral de Guinée. — *b*) Conus testudinarius laevis, fuscus &c. *Martini II, pag.* 252; die braunrothe bandirte Schildkrötentute; *Holl.* Roodbruine schildpadtoot; le faux amiral de Guinée à larges bandes. — *c*) Le faux amiral de Guinée sans bandes. Diese ist wenig gemein. — Man findet sie alle auf den Küsten von Afrika, vornämlich auf Guinea.

53) Conus hyaena.

Deutsch.	Die Hyäne, das Hyänenfell.
Holl.	Hyænatoot.
Dän.	Hiænen.
Schwed.	Hiänan.
Engl.	The hyena stamper.
Franz.	L'hyéne, ou la peau d'hyéne.
Ital.	La iena.
Span.	La hiena.
Port.	A hyena.

Eine Kegeltute; besteht aus zwey Varietäten: *a*) Das eigentliche Hyänenfell, la peau d'hyéne; auf der westlichen Küste von Afrika; ist selten. — *b*) Die geflammte Hyäne; l'hyéne flambée; ebendaselbst, auch, nach Favanne, auf Neuseeland; ist minder selten.

54) Conus jamaïcensis.

Deutsch.	Die Flaggentute.
Holl.	Vlagtoot.
Dän.	Flagkeglen.
Schwed.	Flaggkäglan.
Engl.	The flag stamper.
Franz.	Le pavillon.
Ital.	La bandiera.
Span.	A bandera.
Port.	A bandeira.

Eine Kegeltute; besteht aus zwey Varietäten: *a*) le pavillon indien ventru; — *b*) le chotin *Adanson*; le pavillon indien effilé. Beyde findet man in den Meeren von Amerika, vornämlich auf Jamaika, letztere auch, nach Adanson, auf den Felsen der Senegalischen Küste. — Mit conus rattus haben sie viel Aehnlichkeit.

55) Conus janus.

Deutsch.	Der Janus, die Janustute.
Holl.	Janustoot.
Dän.	Januskeglen.
Schwed.	Januskäglan.
Engl.	The Jànus stamper.
Franz.	Le Janus.
Ital.	Il Jano.
Span.	El Jano.
Port.	O Jano.

Eine Kegeltute; Martini (*II, fig.* 647) hat sie als eine Varietät von Conus capitaneus angeführt; sie ist aber, nach der Encyclopädie, wesentlich davon verschieden. Eine Varietät der Janustute ist le janus à bandes. — Beyde findet man im asiatischen Ozean.

56) Conus japonicus; *b*) Mindanus.

Deutsch.	Der Goldregen; *b*) der Silberregen.
Holl.	Goudregen; *b*) Zilverregen.
Dän.	Guldregn; *b*) Sölvregn.
Schwed.	Guldrägn; *b*) Silfverrägn.
Engl.	The golden rain; *b*) The silvery rain.
Franz.	La pluye d'or; *b*) La pluie d'argent.
Ital.	La pioggia d'oro; *b*) La pioggia d'argento.
Span.	La lluvia d'oro; *b*) La lluvia de plata.
Port.	A chuva de ouro; *b*) A chuva de prata.

Kegeltuten; beyde sind einander so ähnlich, dass Favanne sie in Eins zusammengezogen hat; sie werden aber in der Encyklopädie von einander getrennt. Der Goldregen ist wenig gemein: man sucht ihn auf den Küsten von Japan. Der Silberregen ist selten; man hat ihn sonst noch nirgends, als auf den Philippinen, angetroffen.

57) Conus imperialis.

Deutsch.	Die Reichskrone; die Kaiserkrone, die Krontute, das Kronenhorn.
Holl.	Kroontoot, Kroonhoorn.
Dän.	Kejserkronen.
Schwed.	Keiserkronen.
Engl.	The crown stamper; the imperial crown.
Franz.	Le cone impérial; la couronne impériale.
Ital.	La corona imperiale.
Span.	La corona imperial.
Port.	La coroa imperial.

Eine Krontute; sie ist eine von den schönsten Arten in dieser Gattung, und wurde ehemals, als sie noch seltener war, ungemein theuer bezahlt. Sie besteht aus folgenden Varietäten: *a*) Conus imperialis *Linné, Born*; die eigentliche Kayserkrone. — *b*) *Rumph, tab.* 34, *fig. h*; la couronne impériale à clavicule élevée. — *c*) La couronne imperiale à lignes brisées (lineis interruptis). — Auf den Molukken findet man die Kayserkronen, zuweilen auch auf Isle-de-France.

58) Conus informis.

Deutsch.	Die ungestalte Tute.
Dän.	Wanskabt kegle.

Schwed.

Schwed.	Vanſkaplig kägla.
Engl.	The ſhapeleſs ſtamper.
Franz.	Le cone informe.
Ital.	Il cono informe.
Span.	El cono informe.
Port.	O cono informe.

Eine Kegeltute; folgende Varietäten: *a*) Conus ſpectrum Sumatrae *Chemnitz X, pag.* 91; das Geſpenſt von Sumtra; le rouleau panaché, le cone informe. — *b*) Conus rudis &c. *Chemnitz l. c. tab* 144, *fig. e, f.* Die plumpe, knotige Tute; le cone panaché renflé. — Man findet dieſe Tuten im amerikaniſchen Ozean.

59) Conus leoninus.

Deutſch.	Der Löwe, die Löwentute.
Holl.	Leuwtoot.
Dän.	Lövekeglen.
Schwed.	Lejonkäglan.
Engl.	The lion ſtamper.
Franz.	Le cone leonin.
Ital.	Il cono leonino.
Span.	El cono leonino.
Port.	O cono leonino.

Eine Kegeltute; ſie beſteht aus folgenden Varietäten: *a*) Le lion grimpant, ou le ſceptre ponctué à figures. — *b*) Le ſpectre ponctué ſans figures. — *c*) Le ſpectre orangé tacheté *Favanne.* — *d*) Leo ſcandens ſ. ſcanſorius &c. *Martini II, fig.* 640; le ſpectre brun. — *e*) Le ſpectre caché. — Man findet ſie in den Meeren von Amerika. Sie ſind beynahe einerley mit Conus proteus, und unterſcheiden ſich davon faſt blos durch ihre Farbe.

60) Conus lineatus. (*Chemnitz X, fig.* 1275.)

Deutſch.	Der lineirte Kegel; der Goldſpinner.
Holl.	Gouddraadrekker.
Dän.	Guldtrekkeren.
Schwed.	Gulddrageren.
Engl.	The thread Stamper.
Franz.	Le cone fileur; le fileur d'or.
Ital.	Il filaloro.
Span.	El hilador.
Port.	O fiandeiro.

Eine Kegeltute; man findet ſie, nach Hvaſs, im aſiatiſchen Ozean; nach Favanne, auch auf Isle-de-France, und auf den Philippinen; ſie iſt wenig gemein.

61) Conus literatus.

Deutſch.	Die Tigertute.
Holl.	Tygers-toot.
Dän.	Tigerkeglen.
Schwed.	Tigerkäglan.
Engl.	The tiger ſtamper.
Franz.	Le tigre; la tigrée.
Ital.	Il tigre.
Span.	El Tigre.
Port.	O tigre.

Eine Kegeltute; ſie beſteht aus vielen Varietäten, wovon hier nur die bekannteſten anzuführen ſind: *a*) *Martini II, fig.* 668; Conus literatus *Linné*; Pardus ſ. tigris alba faſciis aurantiis cincta *Regenfuſs*; der Parder mit gelben Banden; *Holl.* Gebandeerde tygers-tooten; *Franz.* Le tigre ordinaire, le tigre à bandes jaunes. — *b*) Le petit tigre; iſt nicht gemein. — *c*) Le tigre pard. — *d*) Le tigre panthère; iſt nicht gemein. — *e*) *Martini II, fig.* 667; der weiſſe oder hellrothe Tiger; *Holl.* Witte tygerstoot; *Franz.* Le tigre léopard, le tigre deſpote. — *f*) Le tigre ariſtocrate; iſt nicht gemein. — *g*) *Martini II, fig.* 666; die Luchsſchnecke; le tigre démocrate. — *h*) Voluta muſicalis *Rumph*; die Buchſtabentute, die Muſikſchnecke, das Muſikhorn, das Abcbuch; *Holl.* Letterhoorn, Muſykhoorn, Abcboekje; *Engl.* The hornbook ſtamper; *Franz.* Le tigre millepoints, le tigre arabe, l'a, b, c; la muſique. Ihr gemeinſchaftliches Vaterland iſt der aſiatiſche Ozean.

62) Conus lithoglyphus.

[Ammiralis petraeus *Chemnitz X, fig.* 129.]

Deutſch.	Der Steinadmiral; der wahre, ächte Steinadler.
Holl.	Steen-admiraal.
Dän.	Steenadmiralen.
Schwed.	Stenadmiralen.
Engl.	The ſtone admiral.
Franz.	L'amiral pierreux, l'amiral granuleux; l'étourneau.
Ital.	Il ammiraglio pietroso.
Span.	El almirante petroso.
Port.	O almirante petroso.

Eine Kegeltute; man findet ſie, nach Chemniz und Hvaſs, in den oſtindiſchen Meeren; nach Favanne, auf den Küſten von Martinique und Domingo; ſie iſt wenig gemein.

63) Conus lividus.

Deutſch.	Die bleyfarbige Tute.
Holl.	Loodkleurig toot.
Dän.	Blyefarvet kegle.
Schwed.	Blyfärgad kägla.
Engl.	The livid ſtamper.
Franz.	Le cone livide.
Ital.	Il cono livido.
Span.	El cono cardeno.
Port.	O cono livido.

Eine Krontute; es giebt davon drey Varietäten: *a*) Le fromage verd. — *b*) *Martini II, fig.* 694; die gekrönte Käſetute; *Holl.* Gekroonte kaastoot; *Franz.* Le fromage brun. — *c*) *Martini II, fig.* 681; die kleine gekrönte Käſetute; *Holl.* Het geele ſteen-admiraaltje; *Franz.* Le fromage jaune. — Man findet ſie gemeiniglich auf den Antillen.

64) Conus

64) Conus luzonicus.

Deutsch. Die Sammettute.
Holl. Fluweeltoot.
Dän. Flöjelkeglen.
Schwed. Sammetkäglan.
Engl. The velvet ſtamper.
Franz. Le velours, le velours anglois.
Ital. Il cono vellutato.
Span. El cono velludo, ó afelpado.
Port. O cono avelludado.

Eine Kegeltute; man findet ſie auf den Philippinen; ſie iſt wenig gemein.

65) Conus madurenſis.

Le cone croiſé, le croiſé verd. Eine Kegeltute; iſt im aſiatiſchen Ozean zu finden; iſt wenig gemein.

66) Conus magellanicus.

Le cone magellanique, le détroit de Magellan. Eine Krontute; iſt wenig gemein.

67) Conus magus.

Deutſch. Die gewölkte Tute; die Zaubertute.
Holl. Gewolkde toot.
Dän. Taaged kegle.
Schwed. Molnad kägla.
Engl. The cloudy cone ſhell.
Franz. La nébuleuſe.
Ital. La nuvoloſa.
Span. La nebuloſa.
Port. La nebuloſa.

Eine Walzentute; beſteht aus folgenden Varietäten: *a*) Voluta nubilata americana pervenuſta *Seba*; — *Martini II, fig.* 579, 580; die amerikaniſche gewölkte und punctirte Tute, die ſpaniſchen Luftſchlöſſer; la nébuleuſe, ou les châteaux en Eſpagne. Iſt ſehr gemein. — *b*) *Chemniz X, fig.* 1295; der indianiſche Kegel; la nébuleuſe pointillée. — *c*) Conus clandeſtinus *Chemniz X, fig.* 1296; der heimliche Kegel; la nuée d'or *Favanne*; la nébuleuſe brune. — *d*) La nébuleuſe verte. — Man findet ſie alle in den oſtindiſchen Meeren; ſie ſind der wahre magus Linnéi, und nicht la picotée, wie viele Conchyliologen angenommen haben.

68) Conus malacanus.

Der portugiſiſche Admiral; le cone de Malacca, l'amiral portugais; eine ſeltene Kegeltute.

69) Conus maldivicus.

Der ſpaniſche Admiral; le cone des Maldives, l'amiral eſpagnol; und eine Varietät, le cone ou la volute à filets. Kegeltuten; ſie haben viel Aehnlichkeit mit Conus generalis, und ſind vielleicht nur Varietäten deſſelben.

70) Conus marmoreus.

Deutſch. Das Marmorhorn.
Holl. Marmerhooren.
Dän. Marmorkeglen.
Schwed. Marmorkäglan.
Engl. The marbled ſtamper.
Franz. Le damier.
Ital. Il cono marmoreo; il tavoliere.
Span. El cono marmoreo.
Port. O cono marmoreo.

Eine Krontute; ſie beſteht vornämlich aus folgenden Varietäten: *a*) Voluta marmorata *Rumph*; Voluta leucomelaea *Regenfuſs*; Conus marmoreus *Linné*; das Herzhorn, das Marmorhorn, die Herztute, das Ringhorn, der Leopard; *Holl.* Hartshooren, Marmerhooren, Ringhooren; *Franz.* Le tigre, le léopard, le damier ordinaire. Eine ſchöne, jedoch nicht ſeltene Schnecke; kommt aus Oſtindien. — *b*) *Valentyn univ. fig.* 25; le damier ſablé (à clavicule couronnée *Favanne*). Iſt ſelten. — *c*) *Rumph theſ. tab.* 32, *num.* 1; *Holl.* Hartshoorn met banden; *Franz.* Le damier noir à zônes. Iſt nicht gemein. — *d*) Conus marmoreus faſciatus &c. *Martini X, fig.* 1279; die bandierte Herztute; le damièr noir faſcié. — *e*) Conus rufus &c. *Martini II, fig.* 686; die rothe Herztute; le damier jaune, ou le léopard. Alle Varietäten werden in Oſtindien, vornämlich auf den Molukken, gefunden.

71) Conus mauritianus.

Le cone chiné; Eine Kegeltute, in den Meeren von Afrika, iſt wohl nur eine Varietät von Conus puncticulatus.

72) Conus mediterraneus.

Le pavillon de la Méditerranée; eine Kegeltute; iſt merkwürdig, weil ſie die Einzige im mittelländiſchen Meere iſt; ungeachtet ſie ſehr gemein iſt, findet man ſie doch ſelten ganz und gut conſervirt.

73) Conus mercator.

Deutſch. Die Netztute; der Kaufmann.
Holl. Net-tootje.
Dän. Netkeglen.
Schwed. Nätkäglan.
Engl. The net ſtamper.
Franz. Le réſeau.
Ital. La reticella.
Span. La redecilla.
Port. A redezinha.

Eine Kegeltute; hat folgende Varietäten: *a*) Conus mercator *Linné*; Conus reticulatus *Martini II, fig.* 220; die bandierte Netztute, die netzförmig bandierte Tute; le réſeau blanc. — *b*) Der Fiſcher; le tilin *Adanſon*; le réſeau jaune. — *c*) Le tricot jaune. — *d*) Le tricot olivâtre.. Dieſe iſt am wenigſten gemein. — Man findet die Netztute ziemlich

ziemlich häufig auf den Küsten von Senegal, auf dem Kap Bernhard, auf dem Kap Emmanuel und auf der Magdaleneninsel; nach Favanne, auch auf dem Vorg. der guten Hofnung, auf Isle-de-France und auf den Molukken.

74) Conus miles.

Deutsch. Die Zwirntute; das Arakansgarn.
Holl. Arakans garen.
Dän. Garnkäglen.
Schwed. Tvinnträdkäglan.
Engl. The garter stamper.
Franz. Le navet, le faux amiral.
Ital. Il nabone.
Span. La nabina.
Port. A nabiça.

Eine Kegeltute; eine Varietät ist voluta filosa decorticata *Knorr*; le navet sans bande intermédiaire. Beyde Varietäten sind ziemlich gemein. Man findet sie, nach Linné und Martini, im asiatischen Ozean; nach Rumph, auf Amboina; nach Favanne, auf Isle-de-France und auf den Molukken.

75) Conus miliaris.

Die Hirsentute; le cône miliare; eine Krontute, hat etwas Aehnlichkeit mit conus taeniatus, und mit demselben einerley Vaterland.

76) Conus mindanus; *Conf.* Con. japon.

77) Conus minimus. *Linnei.*

[Conus parvus &c., *Martini II, fig.* 703, 4, 5.]

Deutsch. Das türkische Papier; die kleine gekrönte Achattute.
Franz. Le papier turc, le petit moine.

Eine Krontute, in den ostindischen Meeren.

78) Conus mitratus.

Le cone mitré, ou le faux drap d'or piqueté pyramidal; eine Walzentute, mit sehr hohen Gewinde, sonst dem Conus nussatella sehr ähnlich; ist sehr selten.

79) Conus monachus. *Linnei.*

Deutsch. Der Mönch.
Holl. Monnik.
Dän. Munken.
Schwed. Munken.
Engl. The monk stamper.
Franz. Le moine.
Ital. Il monaco.
Span. El monje.
Port. O monge, monje.

Eine Kegeltute; eine Varietät ist le moine à cordon; man findet sie im asiatischen Ozean.

80) Conus mozambicus.

Le cone de Mosambique; *uneigentlich* l'amiral de Guinée; Conus elongatus *Chemniz X, pag.* 92; der lang ausgestreckte Kegel; l'amiral africain fascié. Eine Kegeltute; die Varietät heisst l'amiral africain cordonné.

81) Conus monile.

[Capitaneus generalis *Martini X, fig.* 1301-3.]

Deutsch. Der Generalkapitain.
Holl. Generaal-Kapitain.
Dän. General-kapitainen.
Schwed. General-kapitainen.
Franz. Le cone faisan; le faisan ordinaire.
Ital. Il fagiano.
Span. El faisan.
Port. O fazão.

Eine Kegeltute; sehr ähnlich dem Conus generalis, vielleicht nur eine Varietät desselben; ist nicht gemein; ist im asiatischen Ozean zu finden.

82) Conus mus.

Die Maus; le cone souris, la peau de souris; eine Krontute; vornämlich auf Guadeloupe.

83) Conus mustelinus.

Deutsch. Der Hermelinpelz, das Hermelinschwänzchen.
Holl. Hermelinstaartje.
Dän. Hermelinen.
Schwed. Hermelinen.
Engl. The ermine stamper.
Franz. La queue d'hermine.
Ital. La codetta d'ermellino.
Span. La colilla de armiño.
Port. O rabinho de arminho.

Eine Kegeltute; besteht aus folgenden Varietäten: *a*) Conus capitaneus Linnei *Martini X, fig.* 1280; der Hermelinpelz; la queue d'hermine verte. — *b*) La queue d'hermine à bandes, l'hermine à bandes, l'hermine à bandes. — *c*) La queue d'hermine jaune, ou orangée. — Die Hermelintute ist wohl nur eine Varietät von Conus capitaneus; man findet sie im asiatischen Ozean.

84) Conus namocanus.

Die Æschenholz-Tute; le bois de frêne; eine Walzentute; im stillen Meere, auf der Insel Namoca; sie ist eine von den seltensten Conchylien.

85) Conus nebulosus.

Deutsch. Die Königskrone.
Holl. Konings kroon.

Dän.

Dän.	Die Königskrone.
Schwed.	Konglig krona.
Engl.	The royal crown.
Franz.	Le papier marbré.
Ital.	La carta amarezzata.
Span.	El papel pintado.
Port.	O papel pintado.

Eine Krontute; besteht aus folgenden Varietäten: *a*) *Martini II, pag.* 321, *tab.* 62; die Königskrone; le papier marbre brun, le grand papier marbre. — *b*) *Martini II, fig.* 677; L'amiral de Surinam *d'Argenville*; Le papier mabré cordonné, ou à cordon *Favanne*; ist wenig gemein. — *c*) *Martini II, fig.* 678; le papier marbré orangé. — *d*) Le papier marbré chagriné. — *e*) Le petit papier marbré. — *f*) L'écorce de citron. Ist nicht gemein. — Man findet die Kaiserkronen im amerikanischen Ozean.

Bis hieher habe ich die Tutenarten in die vornehmsten Sprachen übersetzt, und die usuellen Benennungen beygefügt. Da das erstere zur beliebigen Nachahmung genug ist, so werde ich bey den folgenden Arten sparsamer seyn, jedoch immer die letzteren anführen.

86) Conus nicobaricus.

Societas cordium &c. *Martini X, fig.* 1292; die Gesellschaft der Herzen; le cone de Nicobar, le damier à réseaux; eine Krontute; ist nicht gemein; kommt aus Ostindien; ist wohl nur eine Varietät von Conus araneosus.

†) Conus nimbosus.

Le cone pluvieux; eine Walzentute; hat Aehnlichkeit mit Conus timorensis; ist selten; ist in den ostindischen Meeren zu finden.

87) Conus nobilis.

Eine sehr schöne Walzentute; besteht aus folgenden sehr seltenen Varietäten: *a*) Conus nobilis Linneí; uxor venusta *Chemniz X, fig.* 1312; die schöne Frau, das sinesische Dambret, der gelbe Tiger, die gelbe Herztute; *Holl.* Geele hartetoot, geele tygerstoot; *Franz.* Le damier chinois; *Ital.* La bella donna. — *b*) Maritus formosus *Chemniz X, fig.* 1314; der schöne Mann, die braunröthliche Herztute; *Franz.* Le damier chinois à bandes; *Ital.* Il bel marito. — Man findet dies schöne Paar in den ostindischen Meeren, vorzüglich auf Amboina.

88) Conus nocturnus.

Eine nicht gemeine Krontute; besteht aus folgenden Varietäten: *a*) *Martini II, fig.* 687, 688; der Schulze bey Nacht; *Holl.* De rosse schout by nagt; *Franz.* Le damier à bandes, le chef d'escadre. — *b*) Le faux damier à bandes. — Beyde findet man im asiatischen Ozean, vornämlich auf den Molukken.

89) Conus nussatella.

Eine Walzentute; besteht aus folgenden Varietäten: *a*) Conus nussatella *Born*; Conus terebra *Chemniz X, fig.* 1329; der schwarzpunctirte Böttchersbohrer; *Holl.* Zwart gespikkelde kuipersboor; *Franz.* Le grand drap piqueté. Ist wenig gemein. — *b*) Conus nussatella *Linneí*; Terebellum granulatum *Martini II, fig.* 567; der punctirte Bohrer; *Holl.* Gegranuleerde kuipersboor; *Engl.* The grain girdled stamper; *Franz.* Le petit drap piqueté granuleux. — Man hat sie zuerst im indischen Meere auf der Insel Nussatella, woher sie auch den Beynamen führt, gefunden.

90) Conus obesus.

Eine Krontute; besteht aus folgenden Varietäten: *a*) Conus ceylonicus &c. *Martini X, fig.* 1318; die Ceilanische gestippelte Achattute; la peau de civette. — *b*) La peau de civette mouchetée. — Beyde sind nicht gemein; man findet sie in den ostindischen Meeren.

91) Conus omaicus.

[Conus Sti Thomae rarissimus &c. *Chemniz X, fig.* 1331, *n.* 2.]

Deutsch.	Die Omas-Tute; der lange westindische Admiral.
Holl.	St. Oma's toot.
Dän.	Omaskeglen.
Schwed.	Omaskäglan.
Engl.	The Oma stamper.
Franz.	The Oma stamper.
Franz.	L'amiral d'Oma, le cornet d'Oma; le cornet de St. Thomas.
Ital.	Il ammiraglio d'Oma.
Span.	El almirante del Oma.
Port.	O almirante de Oma.

Eine schöne, kostbare, ungemein seltene Walzentute; ist auf der Insel Oma, im asiatischen Ozean, gefunden worden. Bey Mehreren findet man sie irrig St. Thomas-Tute genannt.

92) Conus omaria.

Martini II, fig. 596; La brunette perlée, ou l'omaria *Favanne*. — Eine Walzentute; im asiatischen Ozean.

93) Conus papilonaceus.

Cone papillonacé; Eine Walzentute; es giebt folgende Varietäten: *a*) La grande fausse aile de papillon. — *b*) *Martini II, fig.* 669; die Bastart guineische Tute; *Holl.* Bastert guineeische toot; *Franz.* La fausse aile de papillon rubannée. — *c*) Conus Pseudo-Thomas *Martini X, fig.* 1282, 83; die unächte Thomastute; la fausse aile

aile de papillon lettrée. — d) La fausse aile de papillon lettrée. — In dem asiatischen Ozean und auf den Küsten von Guinea; ist sehr gemein.

94) Conus pennaceus. (Nigella *Rumph.*)

Deutsch. Die Federtute.
Holl. Vedertoot.
Dän. Fierkeglen.
Schwed. Fjäderkäglan.
Engl. The feather stamper.
Franz. Le cone plumeux; le drap d'or à la brunette.
Ital. Il cono piumoso.
Span. El cono plumoso.
Port. O cono plumoso.

Eine Walzentute; im asiatischen Ozean; ist wenig gemein.

95) Conus pertusus.

Die rothe Tute mit weissen zerschlitzten Bändern *Kämmerer pag.* 80, *fig.* 4; Le cone piquure, le cone à trous. Eine sehr seltene Kegeltute; in den ostindischen Meeren.

96) Conus portoricanus.

Le cone de Porto-ricco, ou de Portoric. Eine wenig gemeine Kegeltute; im amerikanischen Ozean; ist kleiner als conus tinianus, sonst demselben sehr ähnlich.

97) Conus praefectus.

Martini II, tab. 32, *fig.* 6. Der glatte gelbe Böttchersbohrer mit weissem Bande; *Franz.* Le prefet. Eine wenig gemeine Walzentute; in den amerikanischen Meeren.

98) Conus praelatus.

Deutsch. Der Prälat; der Admiral vom güldenen Zeuge.
Holl. Prelaat; Admiral van de goudlaakense.
Dän. Prelaten.
Schwed. Prelaten.
Engl. The prelate stamper.
Franz. Le prélat; le drap d'or amiral.
Ital. Il prelato.
Span. El prelado.
Port. O prelado.

Martini II, fig. 601. — Eine eben so schöne, als wenig gemeine Walzentute; in den ostindischen Meeren.

99) Conus prometheus.

Eine Kegeltute; hat mit conus genuanus und siamensis viel Aehnlichkeit, und ist vielleicht nur eine Varietät derselben. — Le cone promethée: *a*) La spéculation ordinaire, *b*) la spéculation ponctuée. — Die Promethaustute ist nicht gemein; man findet sie, nach Hvass, auf den afrikanischen Küsten; nach Favanne, auf den Küsten von Mozambique, Zanguebar und Java.

100) Conus proteus.

Die Proteustute; le cone protée. Eine Kegeltute; hat folgende Varietäten: *a*) Leo adscendens *Rumph*; Conus literatus s. guinaicus spurius *Knorr*; Conus clavicula pyramidali albus &c. *Martini II, fig.* 627; die unächte Gespenstertute; *Holl.* Klimmende leeuwtoot, of schildpadtoot; *Franz.* Le spectre oriental; Cornet nommé les spectres. Im asiatischen Ozean. — *b*) Leo scandens e mari rubro &c. *Martini X fig.* 1300; der kleine klimmende Löwe aus dem rothen Meere; le spectre occidental. Auf Domingo und Guadeloupe; auch auf den Küsten von Peru; auch im rothen Meere.

101) Conus pulicarius.

Eine Kegeltute; hat mit der Varietät *b* des Conus arenatus viel Aehnlichkeit. — *a*) Testa laevi; stercus pulicis *Martini II, fig.* 698; der gekrönte Flohdreck; *Holl.* Gekroonte vlooyescheetje; *Franz.* La morsure de puces. — *b*) Testa granulata; la morsure de puces grenue. — Beyde sind selten; man findet sie im stillen Ozean.

102) Conus punctatus.

Conus filis punctatis cinctus &c. *Martini X, fig.* 1294; der mit punctirten Fäden umwundene Kegel; Le cone ponctué. Eine seltene Krontute; im afrikanischen Ozean.

103) Conus puncticulatus.

Eine kleine Kegeltute: *a*) Conus millies punctatus &c. *Chemniz X, fig.* 1305; der tausendmal punctirte Kegel; le cone pointillé oriental. Ist wenig gemein; man hat ihn noch nirgends, als auf den Küsten von China gefunden. — *b*) Conus granulatus *Martini II, fig.* 612, *lit. a*; le chat ponctué *Favanne*; le cone pointillé americain. Ist sehr gemein; auf Guadeloupe, Martinique und Domingo.

104) Conus puncturatus.

Le cone piquée. Eine seltene Krontute; auf Neuholland.

105) Conus pusio.

Eine ziemlich gemeine Kegeltute; auf Guadeloupe, Martinique und Domingo. — *a*) Conus parvus jaspidizans &c. *Martini II, fig.* 612; der kleine weiss bandierte gekörnte Jaspis; la jaunisse. — *b*) La jaunisse blanche.

106) Conus quercinus.

Martini II, fig. 657; le cone linnée; la fileuse. Eine nicht seltene Kegeltute; kommt aus Ostindien. Martini hat sie für eine Varietät von Conus figulin. gehalten.

107) Conus ranunculus.

Die Ranunkeltute; la renoncule; eine nicht gemeine Kegeltute: man findet sie, nach Hwass, im amerikanischen Ozean.

108) Conus raphanus.

Die Rettigtute; eine wenig gemeine Walzentute; im asiatischen Ozean; mit Conus magus hat sie die grösste Aehnlichkeit. — *a*) Le radix à bandes. — *b*) Le radix panaché.

109) Conus regius.

Conus princeps *Linné; Conus regius Chemniz X, fig.* 1276; der königliche Kegel; le cone royal, ou la robe persienne. Eine der allerseltensten Krontuten; im asiatischen Ozean.

110) Conus rattus.

Die Ratze; eine Kegeltute; in den amerikanischen Meeren. — *a*) Le rat gris. — *b*) Le rat cordonné.

111) Conus rubiginosus.

Die Puddingtute; le cone poudingue; eine Walzentute; auf Amboina und Mindanao, auch, wie man will, auf Isle-de-France. — *a*) Le poudingue, la caillouteuse; ist wenig gemein. — *b*) Le poudingue orangé. — *c*) Le poudingue ventru; ist wenig gemein.

112) Conus siamensis.

Conus ammiralis, occidentalis *Linné*; Archithalassus Indiae occidentalis *Rumph*; der westindische Admiral; l'amiral chinois. — Eine wenig gemeine Kegeltute; scheint eine Varietät von Con. genuanus zu seyn; im asiatischen Ocean; auch, nach Rumpf und Seba, in Amerika.

113) Conus spectrum *Linnei &c.*

[Voluta spectrorum. *Rumph.*]

Deutsch.	Das Gespenst, die Gespenstertute.
Holl.	Spookje.
Dän.	Spögelset.
Schwed.	Spöket.
Engl.	The spectre.
Franz.	Le spectre; le spectre de Rumphius.
Ital.	Il spettro.
Span.	El espectro.
Port.	O espectro.

Eine Kugeltute; im asiatischen Ozean.

114) Conus stercus muscarum.

Deutsch.	Die Sandtute; der Fliegendreck, Mückendreck.
Holl.	Zandhoorntje; Vliegescheetje, Mugescheetje.
Dän.	Sandkeglen.
Schwed.	Sandkäglan.
Engl.	The sandstamper.
Franz.	Le drap d'argent.
Ital.	Il stoffo d'argento.
Span.	El paño de plata.
Port.	O panno de prata.

Eine nicht seltene Walzentute; im asiatischen Ozean. — *a*) Con. sterc. musc. *Linnei;* Voluta arenata *Rumph;* le drap d'argent noir. — *b*) *Martini II, fig.* 713; le drap d'argent rouge.

115) Conus striatus.

Deutsch.	Die Wolkenrolle; die gewölkte Volute; der Tiger.
Holl.	Wolkhoorn, Wolkbak.
Dän.	Skyehornet.
Schwed.	Skyhornet.
Engl.	The tyger stamper. *Petiv.*
Franz.	Cone strié; l'écorchée.
Ital.	Il cono striato.
Span.	El cono estriado.
Port.	O cono com riscos.

Eine schöne, ziemlich gemeine Walzentute; hat folgende Varietäten: *a*) Conus striatus *Linnei &c.; Martini II, fig.* 714-16; Voluta tigrina *Rumph, Seba;* le melar *Adanson;* l'écorché brun, l'écorchée brune; la volute tigrée; der gestreifte Tiger; die übrigen Benennungen wie oben. — *b*) L'écorché noir. — *c*) Die braunflammige Tute, mit ausgekehltem Gewinde *Kämmerer tab. V, fig.* 3; the heary Molucca cloth shell *Petiver;* l'écorchée brochée *Favanne.* — *d*) L'écorché araignée. — In beyden Indien.

116) Conus strigatus.

Die gefurchte Tute; le cone sillonné. Eine wenig gemeine Walzentute; in den ostindischen Meeren; hat etwas Aehnlichkeit mit conus tendineus.

117) Conus sumatrensis.

Princeps sumatrae &c. *Martini X, pg.* 87; der Prinz von Sumatra; le loup rayé; le prince de Sumatra. Eine so schöne, als seltene Kegeltute; man findet sie in den ostindischen Meeren; vornämlich auf Sumatra.

118) Conus suratensis.

Le cone de Surate; le chat de Chypre jaune. Eine seltene Kegeltute; in den ostindischen Meeren.

119) Conus tæniatus.

Vexillum Americae feptentrionalis f. 13 civitatum foederat. &c. *Martini X, pg.* 93; die nordamerikanifche Flagge; le cornet mufique *Favanne;* le cone mufique. Eine wenig gemeine, wirklich gekrönte Tute. Man findet fie, nach Chemniz in den nordamerikanifchen Meeren; und, nach Hvafs, in den Meeren von China.

120) Conus taïtenfis.

Die Violettute; le cone violet. Eine wenig gemeine Kegeltute. Ihre Entdeckung auf den Küften von Taheite gefchah während der Reifen des Kapitän Cook.

121) Conus tendineus.

Eine Walzentute. *a)* Terebellum violaceum *Chemniz X, fig.* 1330; der violette Böttchersbohrer; le bâtonnet. Ift weniger gemein als die folgende: *b)* Terebellum laeve marmoreum *Martini II, fig.* 572; der glatte marmorirte Böttchersbohrer; le bâtonnet court. — Beyde findet man in den Meeren von Afrika.

122) Conus terebra.

Eine wenig gemeine Walzentute; in den oftindifchen Meeren. — *a) Martini II, fig.* 576; Conus terebra *Born;* der Zirkelbohrer; *Holl.* witte gevoornde kuipersboor; *Franz.* la tarière cerclée, ou le faux amiral d'Orange à bandes. — *b)* Terebellum granulatum *Rumph;* le faux amiral d'Orange.

123) Conus teffellatus.

[Pavimentum italicum. *Martini II, fig.* 653, 54.]

Deutfch.	Die Mufivtute; der italienifche Æftrich.
Holl.	Italiaanfche vloerkens.
Dän.	Mufifkeglen.
Schwed.	Mufifkäglan.
Engl.	The italian parement.
Franz.	La mofaïque; la natte d'Italie.
Ital.	La mufaica.
Span.	La mofaica.
Port.	A mofaica.

Eine fehr gemeine Kegelfchnecke; viel Aehnlichkeit hat fie mit Conus eburneus; fie ift zu finden auf Isle-de-France, auf den Molukken, vornämlich auf der malabarifchen Küfte. — Eine Varietät ift la natte d'Italie informe; auf Madagafkar ift diefe nicht felten.

124) Conus teftudinarius.

Die Schildkrötentute; *Holl.* Schildpadtoot; *Franz.* la peau de ferpent. Eine Kegeltute. — *a)* Voluta achates dicta *Rumph;* conus teftudineus granulatus *Martini II, fig.* 605; die fchwarzbraune gewölkte Schildkrötentute; *Holl.* gegranuleerde fchildpadtoot; *Franz.* la peau de ferpent brune. — *b)* La peau de ferpent orangée. — Man findet die Schildkrötentute auf den Küften von Surinam, Martinique und Domingo. Sie ift nur dann felten, wenn fie eine etwas beträchtliche Gröffe hat, und fchön confervirt ift.

125) Conus textile.

Deutfch.	Die Drapdortute; die Spitzenrolle; das goldene Zeug; das güldene Stück, das güldene Netz, das Goldtuch.
Holl.	Goudlaaken; Koerhoenders.
Dän.	Drapdorkeglen.
Schwed.	Drapdorkäglan.
Engl.	The gold brocard fhell.
Franz.	Le drap d'or ordinaire.
Ital.	Il ftoffo d'oro.
Span.	El pano de oro.
Port.	O panno de ouro.

Eine Walzentute, wovon es folgende Varietäten giebt: *a)* Conus textile *Linné, Born;* Volutae panni aurei pertexti vocatae &c, *Seba;* Rete aureum *Martini II, fig.* 599, 600. Le loman *Adanfon;* die gemeine Drapdortute, die Spitzenrolle; le drap d'or ordinaire. Sie ift gemeiner, als die folgenden. — *b)* Ammiralis panno aureo textus *Chemnitz X, fig.* 43, *a;* der Admiral unter den Drapdorfchnecken; le drap d'or fafcié. — *c)* Textile ftriatum *Chemnitz X, fig.* 1311; das rauhe geftrickte goldne Zeug; le drap d'or cannelé. Ift wenig gemein. — *d)* Le drap d'or ovoide. Eine fehr groffe Seltenheit. — *e)* Le drap d'or ventru. Eine fo zierliche, als feltene Tute. — *f)* Le drap d'or comprimé. — *g)* drap d'or raye. Ift wenig gemein. — *h)* Le drap d'or bleu. Ift wenig gemein. — *i)* Le drap d'or rouge. Ift wenig gemein. — *k)* Rhombus attagen *Seba;* le drap d'or rofe. Ift nicht minder felten. — *l)* Le drap d'or alongé à réfeaux. Ift wenig gemein. — *m)* Le drap d'or pyramidal. Eine koftbare, fehr feltene Drapdortute. — Man findet Draptortuten auf den Molukken und Philippinen, auf Amboina, auf Isle-de-France, auf dem Kap, auf Madagafkar, auf den fenegalfchen Küften, auf Guadeloupe, Martinique und Domingo.

126) Conus timorenfis.

Die Atlastute; le cone fatiné, le fatin. Eine Walzentute; in den oftindifchen Meeren; ift felten.

127) Conus tineanus.

L'ambaffadeur; eine ungemein feltene Kegeltute; im füdlichen Ozean, auf der Infel Tinian.

128) Conus tulipa. *Linné, Born, Martini.*

[Nubeculae *Seba;* Nubecula purpurascens, nubibus coeruleis *Klein;* Cylindrois *Regenf.*]

Deutsch. Die Tulpe; die gewölkte Achattute.
Holl. Tulp; Achaat-toot.
Dän. Tulipan.
Schwed. Tulpan.
Engl. The tulip ſhell.
Franz. La tulipe; le taffetas; la nuée. Le ſalar. *Adanſon.*
Ital. Il tulipano.
Span. El tulipan.
Port. La tulipa.

Eine ſehr gemeine Krontute; in beyden Indien; mit conus geographus, welchem ſie in vielen Stücken ähnlich iſt, haben die Autoren ſie häufig verwechſelt.

129) Conus varius.

Eine Krontute, wovon es folgende Varietäten giebt: *a*) Conus varius Linneï; Papyrus marmorata *Martini X, fig.* 1284; das marmorirte Papier; la peau de chagrin. — *b*) La peau de chagrin liſſe. — *c*) La peau de chagrin rouge. Dieſe iſt wenig gemein. — Man findet die Schagrintute oder das marmorirte Papier auf den Küſten von Domingo, auch, nach Favanne, auf Isle-de-France.

130) Conus venulatus.

Le bois veiné, le cone veiné. Eine wenig gemeine Kegeltute; in den amerikaniſchen Meeren, auch bey Manille.

131) Conus verrucoſus.

Die Blattertute; le cone variolé; eine dem con. punctícul. ſehr ähnliche, aber nie ſo groſſe Kegeltute. Man findet ſie auf den Küſten von Afrika, beym Senegal und bey Mozambique. — *a*) Conus granulatus *Martini II, fig.* 612, *c*; le corne à petite vérole brune. Minder gemein, als dieſe, iſt: *b*) Conus granulatus *Martini II, fig.* 612, *d*; le cone à petite vérole blanche.

132) Conus verulosus.

Le cone veruleux. Eine Walzentute; ſie hat viel Aehnlichkeit mit con. granulatus, und Favanne hält ſie für eine Varietät deſſelben. Sie iſt wenig gemein; ihren Wohnort weiſs man nicht, man glaubt ſie indeſſen in den amerikaniſchen Meeren zu finden. — *a*) Le bout de chandelle.

133) Conus vexillum.

Eine Kegeltute; im aſiatiſchen Ozean; ziemlich häufig findet man ſie auf der malabariſchen Küſte und auf den Molukken. — *a*) Conus vexillum *Martini II, fig.* 629. Das Ordensband, die gelbe Ordenstute; *Holl.* De groote olyve-band toot; *Frz.* l'aumuſſe. — *b*) Teſta fulva, non faſciata; l'aumuſſe ſans bandes.

134) Conus virgo.

[Voluta cereola *Rumph;* Voluta mennonitarum *Seba;* Cereola flava apice violaceo *Knorr.*]

Deutſch. Die Mennoniſtentute; das Wachslicht, das Kerzchen, das Seelicht; die Alabaſtertute.
Holl. Mennoniſt-toot; Kaarsje.
Dän. Mennoniſtkeglen; Voxlyſet.
Schwed. Mennoniſtkäglan; Vaxljuſet.
Engl. The wax ſtamper.
Franz. Le cierge; le cigne, l'onix, le mennonite.
Ital. La candela di cera.
Span. El cirio.
Port. O cirio.

Eine Kegeltute; man findet ſie in den oſtindiſchen Meeren. Die ſchönſten Exemplare, wenn ſie eben und ſauber weiſs ſind, pflegt man Mennoniſtentuten zu nennen, aus dem Grunde, weil ſich die Mennoniſten ehedem durch ihre ſaubere, prunkloſe Kleidung auszeichneten.

135) Conus vittatus.

Knorr tom. III, tab. 11, *fig.* 3; le capitaine de Knorr *Favanne*; le capitaine; le cone cerclé. Eine Kegeltute; im aſiatiſchen Ozean.

136) Conus vitulinus.

Die Kälbertute; le cone vitulin; le veau panaché *Favanne.* Eine wenig gemeine Kegeltute; im aſiatiſchen Ozean; auf Isle-de-France und Madagaſkar; vielleicht auch auf Martinique und Domingo.

137) Conus vulpinus.

Eine der vorigen ſehr ähnliche Kegeltute, daher ſie auch von Favanne als eine Varietät derſelben angeführt wird; man findet ſie auf den Küſten von Guinea. — *a*) Conus planorbis *Born;* der Plattwirbel; le veau liſſe *Favanne*; le renard. — *b*) Le veau grenu *Favanne*; le renard grenu.

138) Conus zonatus.

Murus lapideus, quaſi ex lapidibus coctis ſ. lateribus exſtructus &c. *Martini X, fig.* 1286-88; das Mauerwerk; le cone zonal, le damier impérial. — Eine prächtige, ſeltene Kegeltute; im aſiatiſchen Ozean.

CONVALLARIA. [*Botan.*]

a) Convallaria bifolia.

[Lilium convallium minus; Gramen parnaſſi; Unifolium, Monophyllon.]

Deutſch. Das Zweyblatt, das Einblatt; das kleinere Mayblümchen; Katzeneyer; Parnaſſengras.
Holl. Tweebladig dalkruid; Eenblad.
Dän. Etblad; Liden lilie-conval. *Norw.* Ekörnsbær, Smaae-ſkiörp; Gjedde ſjorpe. *Schwed.*

Schwed. (*Småland*) Ikornebär.
Upland. Hiärtbär.
Engl. The leaſt lily of the valley.
Franz. Le petit lis des vallées; le gramen du parnaſſe.
Ital. Unifoglio.
Span. Unifolio; grama del parnaso.
Port. Unifolho.
Ungr. Nöſtény Gyöngy-virag; Kis Giöngy-virag.

In ganz Europa, in den Wäldern; man nennt dieſe Pflanze gemeiniglich Einblatt, wiewohl ſie immer zwey Blätter am Stengel hat, nur daſs das eine, welches ſpäter hervorkommt, als das andere, kleiner iſt. Die Blumen ſind klein und weiſs; ſie kommen um Johannis zum Vorſchein; ihr Geruch iſt angenehm. — Das Kraut wird von jedem Vieh gefreſſen. — Einige ſchreiben dieſer Pflanze einen medizinifchen Nutzen zu.

b) Convallaria japonica. *Thunberg.*

Japan. Mondo, Bjako mundo, Riune ſige, Boofu, Jamma ſkanna, Jamma ſob, Jobu.

c) Convallaria majalis.

[Lilium convallium.]

Deutſch. Die gemeine Maybluме; das Thalkraut, Thallilie, Zauken, Zautſchen, Mayenzauken, weiſſe Mayenblümchen, Lilienconvallien; Nieſekraut; Springauf; *Oeſtreich* Faltrian.
Holl. Lelietjes van den dale; Meybloem; Lely-convaly.
Dän. Meymaanedsblomſter, Mayblommer; Lilie-conval.
Schwed. Lilieconvallie.
V. Gothl. Lillekongvalle.
O. Gothl. Lillecovallie.
Småland. Lillecoval.
O. Bothn. Här-öron.
Skån. Gliſeblad.
Angerm. Kikierammen.
Engl. The common lily of the valley; Lily-convally; May-lily.
Gälic. Neonain nan gleanntan.
Franz. Le muguet; lis des vallées; muguet de Mai.
En patois. Gros mouguet.
Ital. Il mughetto; giglio convallio; giglio delle convalli.
Span. Azucena del valle; *an einigen Orten* magarza.
Port. Lirio convalle; convallen.
Ruſſ. Landiſch.

Poln. Konwalia, Liliyka, Lanka, Lanuſzka.
Böhm. Konwalynky; Grusſticky; Konwalium, Magowy kwjtek.
Crain. Schimarniza.
Ungr. Gyöngy-virag; Szent György-viraga; Szelentze.
Lett. Wehſchu auhſas, Wehſchocki, Wehſche putki, Wehſche auſini.
Ehſtn. Wina lillid, lildſid.
Dörpt. Karri kellad.

In Europa; an ſchattigten, feuchten Orten, in den Thälern, Hecken, Gebüſchen &c. — Blüht im May und zu Anfang des Junius. Die Blumen ſind glockenförmig, weiſs und wohlriechend. Sie können aber auch von andern Farben gezogen werden. — In den Apotheken hat man flores und ſpiritus liliorum convallium. Die Blumen können als ein ſternutatorium gebraucht werden, zumal wenn Salveyblätter dazu kommen. — Aus den Blättern kann eine ſchöne grüne Farbe bereitet werden. — An einigen Orten in Norwegen und Schweden thun die Bauern die friſchen Blumen in Brantewein, um demſelben einen beſonders guten Geſchmack zu geben. — Das Kraut wird von den Schafen und Ziegen gefreſſen. — Cullen hat die Mayblume als eine Giftpflanze angeführt.

Fiſcher (N. G. von Liefland) bemerkt eine Varietät mit ſchmaleren Blättern und kleineren Blumen von ſchwächerem Geruch. Sie wird von den Letten *Spidſenaji, Gailini,* und von den Ehſten Lilikas, *Lilikesſed* genannt.

c) Convallaria multiflora.

Ruſſ. Kupena.
Tunguſ. Ibegatka.

d) Convallaria polygonatum.

[Sigillum Salomonis.]

Deutſch. Die Weiſswurz; die groſſe Weiſswurzel; das Salomonsſiegel; Gelenkwurz; Schminkwurz; Jageteufel.
Holl. Salomons zegel.
Dän. Salomons ſegel; Hvidrod, Sminkerod, Verkurt, Bukkebær, Beenværkurt, Svineroed.
Norweg. Salamons ſeigel, Gjettrams, Gjeſkiörp, Skiörpgræs.
Schwed. Bakblad; Salomonsſigill.
Engl. The Salomon's ſeal.
Franz. Le ſceau de Salomon; le ſignet de Salomon; l'herbe de la rupture; le genouillet.
Ital. Il ginocchietto; ſigillo di Salomone.
Span. El ſello de Salomon.

Port.

Port.	O fello de Salomão.
Ruff.	Kupena.
Poln.	Kokoryczka, Krowka ziele.
Böhm.	Kokorjkowykoren.
Ungr.	Salamon petsetje; Kakas fark fü Gy-enge-gyökér.
Lett.	Malenenu fahles.
Ehftn.	Petrid, Küttoewe rohhi (*d. i. Kraut wider die Knochenfchmerzen; weil fie von dem gemeinen Mann dafelbft für ein folches Mittel gehalten wird.*)
Japan.	Amatokoro, Saijoru.

In Europa; an fchattigten Orten, in den Wäldern, an den Hecken &c. Blüht im May und Junius. Die Wurzel ift etwas füfs und klebricht. Die Wurzel wurde ehedem in der Medizin gebraucht, diefer Gebrauch ift aber gegenwärtig abgekommen. Sonft rühmt man das abgezogene Waffer als ein Mittel, die Flecken im Geficht zu vertreiben, auch als eine Schminke, wozu es noch von dem Frauenzimmer in den nördlicheren Gegenden gebraucht wird. In theueren Zeiten kann man feine Zuflucht zu diefer Wurzel nehmen, um Brod daraus zu backen. Die Blätter werden von den Schafen und Ziegen gefreffen.

Der Name Salomonsfiegel foll daher entftanden feyn, weil die durchfchnittenen Wurzelknoten einigermaffen die Geftalt eines abgedruckten Siegels haben. Ungezwungener fcheint die griechifche Benennung polygonaton (d. i. Vieleck) zu feyn, wenn man felbige auf die Einbiegungen der Wurzel anwenden will.

e) Convallaria racemofa.

Arab.	Dænaq. *Forfkål.*

f) Convallaria verticillata.

Deutfch.	Die quirlförmige Mayblume; die fchmale Weifswurz; wilder Dreyocker; Schlangenwurz.
Holl.	Gekranft dalkruid.
Dän.	Hvidröd. *Norw.* Seentogsroed, Sindopsgræs, Beengræs, Smalfkiörp.
Engl.	The whorlleav'd falomons feal.

In verfchiedenen nördlichen und füdlichen Gegenden von Europa.

Convexus, a, um.

Deutfch.	Erhaben, erhabenrund.
Holl.	Veeheevenrond.
Dän.	Buglerund, bugrund, buerund.
Schwed.	Kullrig.
Engl.	Convex.
Franz.	Convexe.
Ital.	Conveffo.
Span.	Convexo.
Port.	Convexo.

Beyfpiele: Convexa frons; Convexa fpira; Convexa tefta; Convexae nates; Convexum abdomen; Convexum caput; Convexum corpus; Convexum dorfum; Convexum roftrum; Convexum folium; Convexus pileus; Convexa umbella.

Convolutus, a, um.

Deutfch.	Eingerollt; ineinandergewunden, zufammengerollt.
Holl.	Omgekruld.
Dän.	Indrullet, indtrildet.
Schwed.	Hoprulld.
Engl.	Rolled up (like a fcroll of paper).
Franz.	Contourné.
Ital.	Convolto.
Span.	Envuelto.
Port.	Enrolado (para dentro).

Beyfpiele: Convoluta tefta (Cypraea); Convolutae alae der Motten (Phal. tineae); Convolutum labium (Trombidium). — Convoluta gemma, wenn die Blätter fchnekenförmig gedreht find (Prunus domeftica; Prunus armeniaca); Convolutum ftigma (Crocus); Convolutum folium (Arum, Piper, Solidago, Braffica &c.); Convolutus cirrhus; Convoluta fpatha. — Gryllus convolutus.

CONVOLVULUS. [*Botan.*]

Deutfch.	Die Winde.
Holl.	Winde.
Dän.	Snerle.
Schwed.	Vinda.
Engl.	The bindweed.
Franz.	Le liferon.
Ital.	Il vilucchio.
Span.	La correguela.
Port.	O liferão.

a) Convolvulus aggregatus. *Loureiro.*

Cochinch.	Bim bim la dua.

b) Convolvulus arvenfis.

[Convolvulus minor; arvenfis; vulgaris; purpureus.]

Deutfch.	Die Ackerwinde, Feldwinde; kleine Feldwinde, kleine Winde. Kornwinde, Sandwinde, Wegewinde, Erdwinde, Bedewinde, Päthewinde; Windeglöckchen, kleine Glöckchen; Teufelsdarm.
Holl.	Akkerwinde; kleine Winde.
Dän.	Snerle, Snerre, Vor Frues ferk, Rævelög. *Norweg.* Aakerbændel, Snarbændel.

Schwed.

Schwed. Åkervinda, Snarbindel.
Upland. Fårtarmer.
Gothl. Jungfru ſärkar.
Skån. Drabinda.

Engl. The field convolvulus; the ſmall bindweed; bell-bind, bell-wind, rope-weed, withwind.
Agls. Weothobend.
Welſh. Cwlm y gwydd, Cwlm y goed, Y gynghafog.

Franz. Le liſeron des champs, le lizeret.
Provence Courregeolo.
Languedoc Campanette.
Lorraine Oeillet.

Ital. Vilucchio, viticchio; correggiola; campanella, convolvolo.
Venezia Broeca.
Breſcia Tirangola.

Span. Correguela; enredadera.
Alt. Correhuela, corrihuela, correvela, corritola; ſacejo.

Port. Liſerão, trepadeira; campinha.

Böhm. Malj ſlak, Swlacec, Pupenec, Popenec.

Ungr. Kis fulák; Szúlák.

Ehſtn. Kurre kadlad (*d. i. Kranichsglocke*).

Griech. Periplokada. *Forſkål.*

Türk. Sarmasjik. *Forſkål.*

Cochinch. Bim bim dat. *Loureiro.*

Man findet dieſe Winde häufig auf den Hecken und an den Wegen. Die Farbe ihrer Blumen iſt verſchieden, bald iſt ſie weiſs, bald roſenroth, bald purpurroth. Sie iſt weit kleiner, als die Zaunwinde (Conv. ſepium); Sie kriecht auf der Erde fort, wenn ſie allein ſteht, und umſchlingt alle Gewächſe, wenn ſie welche erreichen kann. Durch dieſe windende Eigenſchaft wird ſie für die Getreide- und Feldfrüchte ein nachtheiliges Unkraut. Blätter und Samen haben eine gelinde abführende Eigenſchaft. Das Kraut wird von Pferden, Kühen und Ziegen gefreſſen. — Eine Varietät wird von den Ehſten *Jokſia rohhi* (d. i. Laufkraut) oder *Kaſſi kappeid* genannt.

c) Convolvulus batatas.

Deutſch. Die Batatenwinde; Bataten, Pataten, Patatas, Potaten; Spaniſche Bataten.

Holl. Patatten, Batatas.

Dän. Potatos.

Schwed. Potatos.

Engl. The tuberous-rooted bindweed; the ſpaniſh potatoes.

Franz. La batatte, ou patatte.

Ital. Patata.

Span. Batata, batatas; (camotes)

Port. Batata ordinaria; batateira, patateira.

Peru. Apichu.

Caraib. Maby.

Malab. Kappa kelengu. *Rheed.*

Sineſ. Hoan xy. *Loureiro.*

Cochinch. Khoai lang. *Loureiro.*

Die mit den Erdäpfeln häufig verwechſelten Bataten ſind in beyden Indien theils einheimiſch, theils werden ſie daſelbſt faſt in allen Gegenden, wegen ihres Gebrauchs, gezogen. Es werden nämlich ihre Knollen (tubera), als eine ſüſse, wohlſchmeckende und nahrhafte Speiſe, allgemein in beyden Indien gegeſſen. Es wird auch aus den Knollen ein Mehl zu Brod bereitet; ferner Amidon und Puder; ferner ein Getränk, welches die Indianer Mobby nennen. Die Bataten werden auch in Spanien und in andern Gegenden von Europa gezogen. — Die Pflanze iſt nicht windend, ſondern kriecht auf der Erde fort, ungefähr wie die Kürbiſſe und Melonen.

Die Karaiben geben den Bataten, nach ihren Sorten, verſchiedene Namen: *a*) Camiçha; d. i. weiſse Bataten, *b*) Hueleronum; d. i. Jungferbataten, *c*) Aiatti; d. i. marmorirte Bataten, *d*) Chimouli; (la romillere), *e*) Yahuira; Grüne Bataten, *f*) Hueléche; Bataten, welche inwendig gelb und auswendig roth ſind.

In Domingo giebt man den Pferden die Batatenſtengel, als Futter, und nennt ſie Batatenholz (bois batatte).

Inhame, welches Wort die Autoren als eine gleichbedeutende Benennung von Batatas anführen, iſt eigentlich der Name der eſsbaren Aronswurzeln.

d) Convolvulus buſalinus. *Loureiro.*

Cochinch. Bim bim tlau.

e) Convolvulus canarienſis.

Cochinch. Bim bim tlang. *Loureiro.*

f) Convolvulus chryſorrhyzus. *Solander.*

Südſeeinſeln Umara, Gumarra, Gumalla.

g) Convolvulus colubrinus. *Brotero.*

Port. Cipo de cobras.

h) Convolvulus edulis. *Thunberg.*

Japan. Imo, Kara immo.

i) Convolvulus haſtatus. *Encycl.*

Malab. Tala-neli. *Rheed.*

†) Con-

†) Convolvulus haſtatus. *Forſk.*
Arab. ölläik.

k) Convolvulus jalapa.
[Jalapum; Bryonia mechiocana nigricans.]
Deutſch. Die Jalappenwinde; die Jalape,
Holl. Jalappe.
Dän. Jalappe.
Schwed. Jalape.
Engl. The jalap bindweed.
Franz. Le jalap.
Ital. La jalappa.
Span. La jalappa.
Port. A jalappa, ou batata de purga.

Eine Winde in Mexico und in den Gegenden um Vera-Cruz. Sie führt ihren Namen von Jalapa, oder Xalaypa, einer Stadt in Neuſpanien, wo man ſie zuerſt angetroffen hat. Man findet bey den Autoren folgende corrumpirte Schreibarten: gialapa, galapa, gelapa, chelapa, chelopa, chelupa, celapa, celopa, xelapa, ſelapa, zelapa, zalapa; ferner durch Verſetzung der Buchſtaben, phalaia; ferner Zaqualtimpam, weil man ſie auf der Inſel dieſes Namens zuerſt entdeckt haben will.

Man hält nunmehr dieſe Pflanze für die wahre officinelle Jalappenwurzel, welche als ein Purgiermittel ſo berühmt iſt. Ehedem hat man die officinelle Jalappe für eine Art der Mirabilis ausgegeben. Die Wurzeln beyder Pflanzen ſollen auch faſt einerley Kräfte haben.

Es iſt hier eine Schrift anzuführen, weil ſie ausländiſch iſt, und alſo nicht viel bekannt ſeyn dürfte. Sie führt den Namen: Hiſtoria da jalappa, e do ſeu deſcobrimento no Brazil; befindet ſich in den memorias de hiſtoria natural &c. por Manoel de Paiva; 1790. Tomo I. pag. 36 bis 52. — Paiva hat ſich während ſeines Aufenthalts in Braſilien, v. J. 1768 bis 1773, überzeugt, daſs die ächte officinelle Jalappe wirklich eine Art Convolvulus iſt, und ſich von der Wurzel der Mirabilis ſehr unterſcheidet.

l) Convolvulus japonicus. *Thunb.*
Japan. Firagawo, Kos, Kudſi.

m) Convolvulus malabaricus.
Malab. Kattu-kelengu. *Rheed.*

n) Convolvulus mechoacanna.
[Tacuache ſ. radix Michuacanica. *Hern.*]
Port. Mechoacão; batata de purga.
Braſil. Jeticucu. *Marcgr.*

o) Convolvulus mammoſus. *Loureiro.*
Cochinch. Khoai tu.
Battata mammoſa. *Rumph.*

p) Convolvulus nervoſus.
Malab. Samudra ſtjogam. *Rheed.*

†) Convolvulus nil.
Deutſch. Die Nilwinde.
Franz. L'étoile du matin.

q) Convolvulus obſcurus.
Sineſ. Ca phan xy. *Loureiro.*
Cochinch. Bim bim rung. *Loureiro.*

r) Convolvulus panduratus.
Cochinch. Bim bim vanq. *Loureiro.*

ſ) Convolvulus paniculatus.
Malab. Pal Modecca. *Rheed.*

t) Convolvulus pes caprae.
Franz. Le pied de chevre marin.
Cochinch. Cay muong bien. *Loureiro.*
Malab. Schovanna-adambe. *Rheed.*

u) Convolvulus purpureus.
Ital. Campanelli e fiori dello Scacciati, [vulgo a pictoris cujusdam nomine. *Micheli.*]

v) Convolvulus repens.
Malab. Ballel. *Rumph.*

w) Convolvulus reptans.
[Olus vagum. *Rumph.*]
Cochinch. Rau muong. *Loureiro.*

Eine ſehr gemeine, geſunde und wohlſchmeckende Gemüſpflanze, in Oſtindien.

x) Convolvulus ſcammonia.
[Scammonium ſyriacum; ſcammonia.]
Deutſch. Die Scammonienwinde; die ſyriſche Winde, die Purgierwinde.
Holl. Syriſche Winde; het ſcammoneum,
Dän., *Schwed.* Skammoneum.
Engl. The ſcammony bindweed.
Franz. La ſcammonée.
Ital. La ſcamonea.
Span. La eſcamonea.
Port. A eſcamonea, eſcamonia, ſcamonia.
Cochinch. Khoai ca hoa vang. *Lour.*

In Syrien, und in andern Gegenden der Levante. Die Wurzel dieſer Pflanze liefert den dicken Saft, der

unter

unter dem Namen Scammoneum in den Apotheken bekannt ist, und seit langer Zeit von den Aerzten als ein starkes Purgiermittel verordnet wird. Bey den Alten hiess das Scammoneum vorzugsweise die Purganz. In den Gegenden von Smyrna und Aleppo wird es am häufigsten gesammelt.

y) Convolvulus scoparius.

Engl. The broom bindweed.
Franz. Le liseron effilé. *Encycl.*
Santa-Cruz. Lena noel. (*d. i. Rosenholz, bois-de-Rhodes.*)

In Africa, in den Gegenden von Santacruz; hat mehr das Ansehen von Genista, als von Convolvulus. Das Holz ist weiss und hart; die Abschabsel desselben haben einen rosenartigen Geruch; der Geschmak ist etwas scharf. — Man vermuthet, dass diese Pflanze das ächte Rosenholz (lignum rhodium) giebt.

z) Convolvulus sepium.

[Convolvolus major; convolvulus major albus; Convolvulus; Volubilis major; Smilax lævis major.]

Deutsch. Die Zaunwinde; die Heckenwinde, die Bärwinde, die grosse weisse Winde, Weissglocke, Zaunglocke, Glockenblume; Brunstock; Windenkraut.
Holl. Haagwinde; groote Winde; Slinger-roos; Klokjeswinde.
Dän. Giedesnerle; Stor snerle.
Schwed. Skogsvinda.
Engl. The great bindweed.
Franz. Le liseron des haies; le grand liseron, le lizet.
Provence Grosso campanetto.
Ital. Il vilucchio maggiore.
Span. Correguela major.
Port. Trepadeira, ou liserão major.
Russ. Powilischnie Kolokolschik.
Poln. Powoy plotowy, Lilia plotowa, Dzwonki plotowe.
Böhm. Welky flak.
Ungr. Nagy fulák; Fel-futo.
Serb. Porowa trawa.
Tatar. Tschermak.

Ist in Europa sehr gemein, an den Hecken und Zäunen, umwindet die Bäume bis zu sechs auch wohl zehn und mehrere Fuss Höhe, ist ein nachtheiliges Unkraut in den Gärten; die Blumen sind gross und von einer milchweissen Farbe. Da die Pflanze die benachbarten Gewächse umwindet, so hat sie aus dieser Ursache den lateinischen Namen Convolvulus erhalten, welcher von dem Zeitwort convolvere (umwinden) herzuleiten ist. Uebrigens hat sie eine purgirende Eigenschaft. (Convolv. arv. heisst auch auf Portugisisch *verdeselha*).

aa) Convolvulus soldanella.

[Soldanella; Convolvulus maritimus; Brassica marina.]

Deutsch. Die Meerwinde; der Seekohl.
Holl. Zeewinde; Zeekool; Lepelkruid.
Dän. Söesnerle.
Schwed. Sjövinda.
Engl. The sea bindweed, or scotish scurvy grass.
Franz. La soldanelle; soudanelle; le chou marin, le chou de mer.
Ital. La soldanella; Cavolo marino.
Span. La soldanela; Berza marina.
Port. A soldanella bastarda.

Wächst häufig auf den sandigten Ufern des Meeres in Italien, Spanien, Frankreich, England, Holland &c. Die Pflanze ist mit einem milchartigen, bitteren, scharfen, salzigen Saft angefüllet, und ist, als ein drastisches (d. i. schnellwirkendes) Purgiermittel unter dem Namen herba soldanella in den Apotheken bekannt.

bb) Convolvulus tomentosus.

Sines. Khien nieu. *Loureiro.*
Cochinch. Bim bim loung. *Loureiro.*

Ist daselbst officinel.

cc) Convolvulus tricolor.

[Convolvulus peregrinus; Campanula exotica; Convolvulus hispanicus; Convolvulus lusitanicus.]

Franz. Belle-de-jour; liseron de Portugal.

Eine sehr schöne Gartenpflanze, mit vielen Blumen von den lebhaftesten Farben.

dd) Convolvulus turpethum.

[Turpetum, turpith.]

Deutsch. Die Turbithwinde; Turbith.
Holl. &c. Turbith.
Engl. The squarestalk'd bindweed; turbith.
Franz. Le turbith.
Ital. La tassia.
Span. El turbit.
Port. A thapsia.
Türk. Turbith.
Guzurate Barcaman.

Canara Tiguar.
Ceilan. Tiraſtawalu.

Auf Ceilan und auf der malabariſchen Küſte. Die Wurzel (radix turpethi) iſt officinel.

CONYZA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Dürrwurz.
Holl. Tonderkruid.
Dän. Troldurt.
Schwed. Loppfrögräs.
Engl. The flea bane.
Franz. La coniſe.
Ital. La conizza.
Span. La coniza.
Port. A coniza.

Eine mit der Baccharis am nächſten verwandte Pflanzengattung.

a) Conyza anthelmintica.

Malab. Cattuſchiragam. *Rheed.*
Calageri.

Eine in Indien wachſende officinelle Pflanze; wird auch den Kindern als ein Mittel gegen die Würmer verordnet.

b) Conyza buxifolia.

Conyza fruteſcens, buxifolia, odorata, *almiquillo* vulgo.

In Peru.

c) Conyza candida.

Cochinch. Bac dau com. *Loureiro.*

d) Conyza chinenſis.

Cochinch. Ram ſoung an goi. *Lour.*

e) Conyza hirſuta.

Sineſ. Ho mi tsao. *Lour.*
Cochinch. Co duoi hum. *Lour.*

f) Conyza pubigera.

[Sonchus volubilis. *Rumph.*]
Cochinch. Dau xuong rung. *Loureiro.*

g) Conyza retuſa. *Encycl.*

[Alix ſalſifolia.]
Franz. La galiette, le bien-ſalé.

Auf der Inſel Bourbon wächſt dieſe Pflanze; ſie blüht im Auguſt und September. Die Blätter haben einen ziemlich angenehmen Salzgeſchmack, und können, in Eſſig eingelegt, wie die Meerbacillen benutzt werden.

h) Conyza ſalicifolia. *Encycl.*

Franz. Bois Senil de Bourbon.

Ein kleiner Strauch auf Isle-de-France und Bourbon.

i) Conyza ſquarroſa.

[Conyza major vulgaris; Conyza, cunilago, pulicaria.]

Deutſch. Die gemeine Dürrwurz; Donnerwurz, Flöhkraut, Flöhpflanze, das gemeine groſſe Flöhkraut, das Ruhrkraut, die gelbe Münze; Hundsauge.
Holl. Rappig tonderkruid, Vlookruid; Hondsoog.
Dän. Troldurt, Loppeurt.
Schwed. Loppfrögräs.
Engl. The great flea bane, or plowman's ſpikenard.
Franz. La coniſe vulgaire.
vulg. La chaſſe-puce, l'herbe aux punaiſes, l'herbe aux moucherons.
Ital. Conizza, coniella.
Span. Coniza desparramada; Coniza mayor.
Port. Coniza maior; Tadega, tagueda; Danais.

In Europa, auf trocknem, dürrem Boden, an den Waldungen, an den Hecken, wächſt dieſe Pflanze, welche zwey bis drey Fuſs hoch wird. Man will ſie für die Conyza des Dioſkorides halten. Ihr Geruch ſoll den Flöhen, Fliegen und andern Inſecten tödtlich ſeyn, und hierauf der griechiſche Name nebſt den Ueberſetzungen deſſelben, Bezug haben.

k) Conyza tomentoſa.

Arab. Tom erneb, Mottäj. *Forſkål.*

COPAIFERA. [*Botan.*]

Copaifera officinalis.

[Copaiba, copaiva.]

Deutſch. Der Kopaivabaum; Copaiva; der gewöhnliche Balſambaum.
Holl. Balſem Copayve boom.
Dän. Copaivatræe.
Schwed. Copaivaträd.
Engl. The balſam of capevi.
Franz. Le copaier officinal; le baume de copahu.
Ital. Copaiba: il balſamo di copahu.
Span. Copai, copaiba, cupaiba.

Port.

Port.	Copiba, copaiva, copaiveira, copahuva
Brasil.	Copaiba.

Ein hoher, schöner Baum; wächst in Brasilien, in Guiana, und in den umliegenden Gegenden von Tolu. Im heissesten Sommer gewinnt man, durch tiefe Einschnitte oder eingebohrte Löcher, aus diesem Baume ein harzichtes Wesen, das unter dem Namen Copaivabalsam, besonders als das heilsamste Wundmittel, bekannt genug ist. Der Geschmack dieses Balsams ist scharf, bitter, gewürzhaft; der Geruch durchdringend. — Das Holz hat eine tiefrothe Farbe, und wird zu Mobilien und eingelegten Arbeiten gebraucht.

COPROSMA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Enziane, scheint mit der Chironia verwandt zu seyn; übrigens ist sie wenig bekannt. Es giebt zwey Arten, welche von Forster die Beynamen lucida, und foetidissima erhalten haben. Beyde wachsen in Neuseeland.

COR; *Griech.* kardia, ker.

Deutsch.	Das Herz.
	Teuton. Hert, Herte, Herze.
Holl.	Hart.
Dän.	Hierte; *Island.* Hiarta.
Schwed.	Hjerta; *M. Goth.* Hairto.
Engl.	The heart.
	Angls. Heorte, heort.
	Galic. Criodhe, torc.
	Welsh. Calon.
	Cornish. Colon.
Franz.	Le coeur.
	Alt. Couer, quier.
	B. Bret. Calon; couraille.
Ital.	Il cuore; *Brescia* Cur.
Span.	El corazon.
Port.	O coração.
Russ.	Serdze.
Poln.	Serce.
Böhm.	Srdce.
Serb.	Wutroba; *N. Laus.* Hutschoba.
Illyr.	Serdze.
Slav.	Serdce.
Krain.	Serze.
Wlach.	Inime.
Epirot.	Semera.
Ungr.	Szü, Sziv.
Lett.	Sirds.
Ehstn.	Südda, Söa.
Finnl.	Sydän, Sydämen.
Lappl.	Tsäkke, Waimo.
Armen.	Sirt.
Kamsch.	Guillium.
Korjäk.	Lingling.
Lamut.	Mevan.
Grönl.	Umet.

CORACES.

Diesen Namen führt eine Ordnung der Klasse der Vögel in Blumenbachs Handbuch der Naturgeschichte. Die Vögel dieser Ordnung haben einen starken, oben erhabenen Schnabel, von mittelmässiger Grösse, und kurze Füsse. Sie leben theils von Getreide und andern Pflanzen, Samen &c., theils von Insecten und auch von Aas. Mehrentheils haben sie ein wilderndes, unschmackhaftes Fleisch. — Buphaga; Crotophaga; Coracias; Gracula; Paradisea; Trogon; Bucco; Cuculus; Oriolus.

CORACIAS. [*Ornithol.*]

Eine Gattung aus der linneischen Ordnung Picae, und aus der blumenbachischen Coraces. Die einzige hier anzuführende Art ausgenommen, sind die übrigen Arten alle ausländisch.

Coracias garrula.

[Cornix coerulea; graculus argentoratensis; Galgulus; pica glandaria; Marcolfus.]

Deutsch.	Die Mandelkrähe; die blaue Krähe, die blaue Holzkrähe, die Strasburger Krähe, der deutsche Papagey, (*in Livland* der finnische Papagey); die Heidenelster, Kugelelster, Kriechelster, Kriegelelster; die Grünkrähe; Garbenkrähe; der Meerhäher, Weizhäher, Birkenhäher, der blaue Häher; der Racker, Rake, Raake, Rache, Racher, Rackervogel, blaue Rake, Blaurack, Blaubarak, Blaurock; Galgenräkel, Galgeregel Gelsregel, Halkregel; der Roller; die wilde Goldkrähe, Troschepapagey.
Holl.	Scharlaar; Duitsche pappegaay; Stratsburgische gaay.
Dän.	Ellekrage; Knivsnabel.
	Norweg. Blaakraake.
Schwed.	Spansk kråka.
	Småland. Blåkråka.
	Skån. Ållekråka.
Engl.	The roller.
	Welsh. Y Rholydd.

Franz. Le rollier; la corneille bleue; *vulgairement et très-improprement* le geai de Strasbourg. — Pie de mer; Pie des bouleaux; Perroquet d'Allemagne.
Ital. Il galgolo (d'Europa); la gazza marina.
Span. El galgulo (de Europa).
Port. O galgulo.
Ruſſ. Sikeworonka.
Poln. Kraska.
Lett. Silla wahrna.
In der Barbarey Schagarag. *Schaw.*

Ein ſehr ſchöner Vogel; in Afrika, Syrien, Siberien und Europa; nährt ſich von Inſecten, Würmern, Fröſchen, wie auch von Eicheln und Getreide. Beſonders ſieht man ihn haufenweiſe gegen Herbſt, im Felde auf den Mandeln oder Garbenſchobern ſitzen, daher er auch den Namen Mandelkrähe erhalten hat. Strasburger Krähe heiſst er, nicht weil er in und um Strasburg einheimiſch oder beſonders häufig iſt, ſondern weil Gesner, der eine in der Gegend von Strasburg getödtete Mandelkrähe erhielt, ihm dieſen Namen gegeben hat — Die Deutſchen Schimpfnamen von Racker &c. ſoll er ſich, wegen der Unreinlichkeit in ſeinem Neſte, zugezogen haben. — Sein Neſt baut er am liebſten auf Birken. — Das Fleiſch dieſes Vogel wird von Vielen für eine Delikateſſe gehalten; man iſst ihn im Herbſt, da er am fetteſten iſt.

Von den ausländiſchen Vögeln dieſer Gattung ſind, ihrer Namen wegen, zu bemerken: *a)* le cuit, ou rollier de Mindanao; *b)* le griverd, ou rolle de Cayenne; *c)* Rolle de Madagaſcar.

Coracini [*Lithol.*]

Rabenſteine. So nennt man diejenigen Belemniten, welche eine ſchwarze Farbe haben.

Coraco-Brachialis muſculus, [*Term. anat.*]

Der Muſkel des Rabenſchnabels des Schulterblatts; le muſcle coraco-brachial; le muſcle coracoïdien. Ein Muſkel, der am oberen und inneren Theile des Schulterbeins (humerus) ſeine Lage hat. Er heiſst auch coraco-brachiaeus, und perforatus, und coracoïdeus.

Coraco-claviculare ligamentum. Eine kurze, dicke, ſehr ſtarke Bandſehne, welche den Rabenſchnabel mit dem Schlüſſelbeine verbindet; le ligament coraco-claviculaire.

Coraco-hyoïdaeus muſculus. Der Schulterblattmuſkel des Zungenbeins; le muſcle coraco-hyoïdien. Er entſpringt am oberen Rande des Schulterblattbeins, nahe an der Wurzel des Rabenſchnabels, und ſchlieſst ſich mit ſeinem oberen Ende an den Seitentheil und unteren Theil der Baſis des Zungenbeins.

Coraco-radialis muſculus; le muſcle coraco-radial. Dieſen Namen hat Winslow dem zweyköpfigen Armmuſkel beygelegt. *Vid.* Biceps.

Coracoïdes proceſſus; Ancyroides, Anchoralis, Cornicularis ſ. roſtriformis ſcapulae proceſſus; der Rabenſchnabel; *Holl.* Ravenbek; *Engl.* the beaklike proceſs; *Franz.* l'apophyſe caracoïde. Der Fortſatz des Schulterblatts führt dieſen Namen, weil er wie der Schnabel eines Raben gekrümmt iſt. Er dient zur Verſtärkung der Artikulation der Schulter. Bey neugebornen Kindern iſt er knorplicht.

Corallachates.

Eine Achatſorte, welche, wegen ihrer korallenähnlichen Farbe, dieſen Namen führt.

Corallia, coralla, coralia.

Korallen; ſie mögen natürlich, oder verſteinert ſeyn. Verſteinert, nennt man ſie lieber Korallithen.

CORALLINA. [*Verm. zoophyt.*]

Deutſch. Das Korallenmos, die Koralline.
Holl. Koraalmoſs.
Dän. Koralmoſſet.
Schwed. Korallmoſſa.
Engl. The coralline.
Franz. La coraline.
Ital. &c. Coralina.

Eine Gattung Thierpflanzen, wovon Linné folgende Charactere angegeben hat: der Stamm iſt angewachſen oder eingewurzelt, beſteht aus Gelenken, iſt fadenförmig, iſt kalkartig. Man hat noch keinen Polypen, noch kein thieriſches Leben darin entdeckt. Pallas hat die Koralline für eine Pflanze, Ellis hingegen für eine Thierpflanze gehalten. — Es ſind hier einige Arten der Korallinen anzuführen: *a)* officinalis; das officinelle Korallenmos; *Island.* Hwitt Turſalkäg; *Engl.* the coralline of the ſhops (d. i. der Apotheken) *Ellis;* Muscus corallinus. — Im europäiſchen Ozean, und im mittelländiſchen Meere; wird zu den wurmtreibenden Mitteln gerechnet. — *b)* Opuntia; das Feigenmos; the articulated coralline af Jamaica *Ellis;* Scutellaria ſ. opuntia marina. — *c)* Rubens; das Samenmos; the reddiſh hair-like coralline *Ellis;* die oberen Glieder ſind erhaben, und haben Hervorragungen, wie Samenknöpfchen. — *d)* Corniculata; das Hörnermos; the white ſlender jointed coralline *Ellis;* die Glieder ſind in zwey hörnerähnliche Aeſte getheilt. — *e)* Fragiliſſima; das Stammmos; Corallina rigens *Pallas;* wächſt grade und ſtammartig, oder ſteifſtehend in die Höhe; iſt ſehr mürbe. — *f)* Corallina barbata; das Bartmos; the roſary or bead coralline of Jamaica *Ellis;* die Aeſte bilden an ihrem Ende einen zarten Bart. — *g)* Penicillus; das Pinſelmos; Hydra glomerata *amoen. acad.;* oben am Ende beſetzt mit borſtenartigen Aeſtchen, die einen Pinſel bilden. — *h)* Terreſtris; das Erdkorallenmos. Man gab ihm dieſen Namen, weil man es

zuerſt

zuerst auf trocknem Lande fand; man rechnete es aus diesem Grunde zu den Pflanzen, und machte hieraus den Schluss, das alle Korallenmose Pflanzen wären; in der Folge fand es sich, dass diese Art durch eine Ueberschwemmung ans Land geworfen war.

Ob die Korallinen auch im Steinreiche vorhanden sind? wird von Einigen behauptet, von Andern geleugnet.

Coralliolithi [*Lithol.*]; Corallithi; Corallia fossilia s. petrificata; Corallopetrae, Corallitae, Coralloidae, Corallinae.

Versteinerte Korallen; Korallithen &c.; *Holl.* Versteende koraalen. — So heissen *a*) im weitläuftigen Verstande alle Seegewächse, sie mögen hart oder weich seyn; *b*) im eigentlichen Verstande, diejenigen versteinten Seegewächse, welche hart, und, nach ihrer äusseren Gestalt, mit Bäumen, Zweigen und Aesten zu vergleichen sind. Hieher gehören die Korallenzweige, die Korallenröhren, und die netzförmigen Keratophyten oder Korallenblätter..

Corallofungitae. [*Lithol.*]

Korallschwämme. So heissen die Fungiten, wiewohl nur im weitläuftigen Verstande. *Conf.* Fungitae.

Corallinus, a, um.

Deutsch.	Korallenartig; b) Korallenfarbig.
Holl.	Koraalachtig; b) Koraalrood.
Dän.	Koralagtig; b) Koralröd.
Schwed.	Korallik; b) Koralröd.
Engl.	Coralline.
Franz.	Corallin.
Ital. &c.	Coralino.

COCHORUS. [*Botan.*]

Deutsch.	Die Muspflanze; Gemüsepflanze, das Muskraut; die Judenpappel; der Pappelkohl.
Holl.	Moeskruid.
Dän.	Madurt.
Schwed.	Sofvelört.
Engl.	The corchorus, or jew's mallow.
Franz.	La corete.
Ital.	Il corcoro.
Span.	El corcoro; la guazuma.
Port.	O corchoro.

Eine mit dem Schraubenbaum (Helicteres) verwandte Pflanzengattung, wovon folgende Arten hier auszuzeichnen sind.

a) Corchorus aestuans.

Arab. Melochia. *Forskål.*

b) Corchorus capsularis.

Sinef. San lim ma. *Loureiro.*
Alcea olitoria. *Pluk.*
Ganja sativa. *Rumph.*

In Ostindien; zeichnet sich durch die Gestalt und Grösse ihrer Kapseln vor den übrigen Arten aus; die Stengel werden, wie der Hanf, im Wasser macerirt, und aus der Rinde Fäden gezogen, welche besonders in China häufig zu Webereyen gebraucht werden.

c) Corchorus hirtus.

Japan. Keaki; Mokii je noki. *Thunb.*

d) Corchorus japonicus.

Japan. Jamma Buki, Jamma Buki So; Teito. *Thunberg.*

e) Corchorus olitorius.

[Corchorus s. Melochia; Corchorus Plinii.]

Arab. Melochia.

Eine Pflanze, welche ein bis anderthalb Fuss Höhe erreicht, wächst in Asien, Afrika und Amerika; die Ægypter cultiviren diese Pflanze häufig in ihren Gärten, und brauchen sie viel zu ihren Speisen, auch wird sie in Indien als Gemüsepflanze gezogen. Sie soll gesund und wohlschmeckend seyn. Man legt ihr auch einige medizinische Kräfte bey. — Sie wird für die Ganja Utan des Rumphius, welche auf Amboina wild wächst, gehalten.

Corculum. [*Term. botan.*]

Deutsch.	Das Herzchen, das Keimchen, der Samenkeim.
Holl.	Kiempje.
Dän.	Fröehiertet.
Schwed.	Lifspunckten.
Engl.	The heart and essence of a seed.
Franz.	Le coeur, le point de réunion.
Ital.	Il cuore della semenza.
Span.	Corculo.
Port.	Corculo; plantula seminal.

Der Anfang (primordium) der künftigen Pflanze im Inneren des Samens. Der aufsteigende Theil heisst *plumula*, und der unterwärts dringende Theil *rostellum*. Man sehe diese Wörter.

Cordatus, a, um; Cordiformis.

Deutsch.	Herzförmig.
Holl.	Hartvormig.

Dän.	Hierteformet.
Schwed	Hjertlik.
Engl.	Heartlike.
Franz.	Cordiforme.
Ital.	Cordiforme.
Span.	Cordiforme.
Port.	Cordiforme.

Beyſpiele: Cordata teſta; Cordata apertura (Nautilus pompilius); Cordatum labium (Melolantha); Cordatus thorax (Lernaea aſellina); Cordatus anus (Venus cancellata); Cordatus naſus, der herzförmige Anhang auf der Naſe verſchiedener Fledermäuſe; Cordato - roſtrata teſta (Cardium retuſ.); Cordatus tarſus. — Mytilus cordatus; Cancer cordatus; Taenia cordata. — Cordatum folium (Potamegeton perfoliatum; Cyclamen perſicum; Meniſpermum virgin. & carolin.; Menyanthes nymphoides); Cordatum filamentum (Mahernia); Cordato-ſagittata folia; Cordato-ovata folia (Cordia collococca), — Cordifolia planta, eine Pflanze mit Herzblättern.

CORDIA. [*Botan.*]

a) Cordia collococca.

Deutſch.	Die Leimbeere; die glatte Bruſtbeere.
Holl.	Lymvrugtige cordia.
Engl.	The longleav'd cordia.
Franz.	L'arbre glutineux. L'achira, le mourou des Galibis.

b) Cordia flaveſcens.

Franz.	Le bois ſarmenteux de Cayenne.

c) Cordia geraſcanthus.

Deutſch.	Das Cypernholz.
Holl.	Cypershout.
Franz.	Le bois de Chypre.

Ein hoher Baum, auf Jamaika und auf den karaibiſchen Inſeln. Das den Ebeniſten bekannte Cypernholz ſoll von dieſem Baum kommen.

d) Cordia mixa.

[Sebeſtena domeſtica ſ. myxa.]

Deutſch.	Der Sebeſtenbaum; der zahme Sebeſtenbaum; die Pflaumen - Cordie, die Bruſtpflaume, die ſyriſche Pflaume; die ſchwarze Bruſtbeere.
Holl.	Sebeſtenboom.
Dän.	Sebeſtentræe.
Schwed.	Sebeſtenträd.
Engl.	The ſebeſten; the ſmoothleav'd cordia.
Franz.	Le ſebeſtier.
Ital.	Il ſebeſten.
Span.	El ſebeſto.
Port.	Sebeſteira, ſebeſte; fruta d'entrudo.
Malab.	Vidi-maram.
Malej.	Daun-caudal.
Auf den Molukken.	Caudallan, Sacandal.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe; wächſt in Ægypten und Aſien, auch auf den Molukken. Die Frucht iſt von der Gröſſe einer Olive Mittelſorte, erſt iſt ſie grün, nachher wird ſie ſchwärzlicht. Aus dem Fleiſch der Frucht wird ein klebrichter Saft gezogen, den man innerlich gegen den Huſten und allerley Bruſtkrankheiten mit Erfolg gebraucht.

e) Cordia ſebeſtena.

Soll in beyden Indien einheimiſch ſeyn; auch in Otaheite, wo die Einwohner ihn *Etow* nennen, nach Hawkesworth und Parkinſon; das Holz ſoll unter Räucherwerk kommen.

f) Cordia toqueve.

Franz.	Le toquevé des Caraïbes.

g) Cordia tetrandra.

Franz.	L'arbre à paraſol; le bois marguerite.

in Guiana.

COREOPSIS. [*Botan.*]

Deutſch.	Das Käppchen; das Wanzengeſicht, (Jungferngeſicht, Gabelkraut, gelbes Fieberkraut, gelbes Färbekraut, Waſſerwundkraut).
Holl.	Wantszaad.
Dän.	Tægefrö.
Schwed.	Vägglusfrö.
Engl.	The coreopſis; the tick-ſeed ſun flower.
Franz.	La coriope, ou coreópe.
Ital. &c.	Coreopa.

Eine mit der Rudbeckia und Verbeſina verwandte Pflanzengattung. Nach der Geſtalt des Samens, der ſich bey einigen Arten mit einer Wanze vergleichen läſst, hat ſie den griechiſchen Namen koreopſis erhalten; dieſer iſt zuſammengeſetzt aus *koris*, eine Wanze, und *ops*, das Geſicht, die Geſtalt. — Die meiſten Arten, welche ausländiſch ſind, haben einen angenehmen Geruch, tragen ſchöne Blumen, und dienen den Luſtgärten zur Zierde. Auch kann mit einigen Arten gefärbt werden. — Folgende neue Arten ſind zu bemerken: *a*) leucorrhiza; *Sineſ.* Fam ſum; *Cochinch.* Phaong phung *Loureiro.* Es giebt noch mehrere Arten, welche von den Einwohnern eben ſo genannt werden. — *b*) Biternata; *Cochinch.* Ca ap chioc *Loureiro.*

Cori-

Coriaceus, a, um.

Deutsch. Lederartig; zähe wie Leder; geschmeidig.
Holl. Lederachtig.
Dän. Saa haardt og ftivt fom læder.
Schwed. Läderlik.
Engl. Coriaceous; thick and tough.
Franz. Coriace.
Ital. Duro come cuojo.
Span. Correofo, coriaceo.
Port. Correofo, coriaceo.

Beyfpiele: Coriacea tefta (Teftudo coriacea); Coriacea crufta (Afterias); Coriacea ftirps verfchiedener Korallgewächfe. — Coriaceus calyx (Agroftemma); Coriacia folia (Laurus chloroxylon).

CORIANDRUM. [*Botan.*]

Eine mit der Æthufa verwandte Pflanzengattung, wovon es folgende Arten giebt:

a) Coriandrum fativum.

[Coriandrum majus; Coriandrum.]
Griech. Korion, koriainon.

Deutsch. Der Koriander; der groffe oder zahme Koriander; Schwindelkörner; Wanzendille.
Teuton. Chullantar. *Gloff. Monf.*
Holl. Koriander; Tamme koriander.
Dän. Koriander; *Island.* Coriander.
Schwed. Koriander.
Engl. The coriander; the common coriander.
Angif. Cellendre, cellender.
Galic. Coireaman.
Franz. La coriandre; la coriandre cultivée.
Ital. Coriandro, curiandolo.
Span. Cilantro, culantro.
Port. Coentro, coriandro.
Ruff. Koriander; Kitschnez.
Poln. Koryander.
Böhm. Koryandr.
Ungr. Koriandrum.
Lett. Koriandras.
Hebr. Ghad.
Sinef. Xe hu yu. *Loureiro.*
Cochinch. Rau ngo tau. *Loureiro.*

In Europa ift diefe Pflanze in Italien einheimifch; fie wird, wegen des Gebrauchs ihres Samens, in den Gärten gezogen. Der Same ift etwas aromatifch; er ift officinel; ferner kommt er zu Speifen, befonders zu Backwerk, wird mit Zucker überzogen &c. Zuweilen thun die Brauer ihn ins Bier, um demfelben einen guten Gefchmack mitzutheilen. — Das Kraut riecht häfslich, faft wie Wanzen, daher foll es auch den griechifchen Namen korion, oder koriainon (von *koris*, d. i. eine Wanze), erhalten haben. Wegen diefes unangenehmen Geruchs haben Einige die Pflanze für giftig halten wollen.

b) Coriandrum tefticulatum.

[Coriandrum minus, tefticulatum, odorum; *varietas* Coriandrum fylveftre foetidiffimum.]

Deutsch. Der kleine Koriander; der Hodenkoriander.
Holl. Kleine, wilde koriander.
Engl. The fmall coriander.
Franz. Le coriandre didyme. *Fl. Fr.*
Cochinch. Rau ngo; Ho noi. *Loureiro.*

In Europa wächft diefe Pflanze in den füdlichen Ländern, auf dem Felde. Ihr Geruch ift noch unausftehlicher. Den Beynamen führet fie von der Geftalt ihres Samens.

CORIARIA. [*Botan.*]

Coriaria myrtifolia.

[Rhus myrtifolia monfpeliaca; Rhus Plinii myrtifolia monfpelienfium.]

Deutsch. Der Gerberftrauch, der Gerberbaum mit Myrtenblättern; der kleine Mehlbaum.
Holl. Lederboom.
Dän. Lædertræe.
Schwed. Läderträd.
Engl. The myrtle-leav'd fumach.
Franz. Le redoul; roudou; corroyere.
Span. Rulda, roldon.

Ein niedriger Baum, in Spanien, Italien, und um Montpellier; trägt fchöne Blätter und fchickt fich wohl zu grünen Wänden und Einfaffungen in den Gärten. Der Stamm und die Zweige werden zur Gerberey gebraucht. Die Beeren follen giftig feyn.

CORINOCARPUS.

Corinocarpus laevigata.

Franz. Corinocarpe à feuilles glabres. *Enc.*

Eine Pflanze, in Neufeeland; trägt keulenförmig verlängerte Früchte; daher der griechifche Name. — *Forfter gen. pag.* 32, *no.* 16.

CORIS.

CORIS. [*Botan.*]

Coris monſpelienſis.

[Coris coerulea maritima; Symphytum petraeum.]

Deutſch. Der Erdkiefer, das Koriskraut.
Holl. Zeethym.
Dän. Korisurt.
Schwed. Korisört.
Engl. The Montpellier coris.
Franz. Le coris de Montpellier.
Ital. Il cori.
Span. El cori azul, ó de Montpellier. *vulgo* Hierba pincel.
Port. A corea.

Eine kleine Pflanze aus der Familie der Liſimachien; wächſt nicht blos um Montpellier, woher ſie den Beynamen führt, ſondern in mehreren, beſonders ſüdlichen Gegenden von Europa, auf ſandigem Boden, und in der Nachbarſchaft der Meere; blüht im May, und trägt ſchöne bläulicht purpurfarbige Blumen. — Den griechiſchen Namen koris führten mehrere Pflanzen; er kommt ſchon bey Dioſkorides vor, iſt aber nicht einerley mit der gegenwärtigen Pflanze.

CORISPERMUM. [*Botan.*]

Deutſch. Der Wanzenſame.
Holl. Wantz-zaader.
Dän. Væggeluusſæd.
Schwed. Vägglusſäd.
Engl. The tickſeed.
Franz. Le coriſperme.
Ital. &c. Coriſpermo.

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Melden; ſie iſt verwandt mit Ceratocarpus und Salicornia. Ihre Samenkörner haben Aehnlichkeit mit den Wanzen, daher der obige Name, nach dem Griechiſchen *koris*, cimex, und *spermos*, ſemen.

a) Coriſpermum hyſſopifolium. *Fl. Roſſ.*

[Rhagoſtris ſemine paſtinacae. *Buxbaum.*]

Ruſſ. Werbludna koloſiſtaja; Werbluſchje trawa (*i. e. herba cameli*).

Führt den ruſſiſchen Namen, weil ſie ein vorzügliches Futter für die Kamele iſt:

b) Coriſpermum ſquarroſum. *Fl. Roſſ.*

[Rhagoſtris foliis arundinaceis. *Buxbaum.*]

Ruſſ. Werbljudna kolkaja.

Corium.

Deutſch. Leder.
Holl. Leder.
Dän. Læder.
Schwed. Läder.
Engl. Leather.
Franz. Cuir.
Ital. Cuoio.
Span. Cuero.
Port. Couro.

Corium. [*Term. entom.*] So nennt man den härteren Theil der Flügeldecken.

Corium montanum; Das feinere Bergleder, die Berghaut. *Conf.* Aluta.

Corneus, a, um.

Deutſch. Hornartig.
Holl. Hoornachtig.
Dän. Hornagtig.
Schwed. Hornaktig.
Engl. Horny.
Franz. Corné.
Ital. Corneo.
Span. Corneo.
Port. Corneo.

Beyſpiele: Corneum labium (Cicindela); Cornea proboſcis (Empis); Cornea ſtirps (Gorgonia); Cornea teſta (Mytilus diſcors); Corneum os (Sepia).

Cornea. [*Term. anat.*] *Holl.* Hoornvlies; *Dän.* Hornhinden; *Schwed.* Hornhinnan; *Engl.* The cornea; *Franz.* La cornée; *Ital. &c.* Cornea. — Die äuſſere Haut des Auges, die dickſte und ſtärkſte Augenhaut, welche alle übrigen Theile des Bulbus umgiebt. Sie beſteht aus zwey Theilen *a*) transparens, die eigentliche Hornhaut; die vordere, durchſichtige, runde Hornhaut; und *b*) opaca ſ. ſclerotica, die hintere, undurchſichtige, dunkle, harte, gröſſere Hornhaut.

Corneus; Hornfarbig, was die Farbe eines Horns hat; *Holl.* Hoornkleurig; *Schwed.* Hornfärgad. (Tellina cornea).

Corniculatus; Hornförmig, nach Art eines Horns gebogen: Corniculata cauda (Sirex); Corniculatum filum (Periploca); Corniculatum induſium, ſackförmig (Equiſetum). — Nereis corniculata; Alcyonium corniculatum.

Corniformis; Hornförmig. Corniformes uates (Chama bicornis); Corniformes maxillae (Hemorobius cornutus).

Corniger; Hörnertragend. Veſpa cornigera; Cancer corniger.

Cornu;

Cornu; *Griech.* keras.

Deutſch. Ein Horn.
Holl. Hoorn, Hooren.
Dän. Horn; *Island-* Horn.
Schwed. Horn; *M. Gothl.* Haurn.
Engl. Horn; *Anglſ.* Hyrn, horn.
Galic. Adharc, beann, cabar, ſludhach.
Welſh. Corn.
Corniſh. Corn.
Franz. Corne.
Ital. Corno.
Span. Cuerno.
Port. Corno.
Ruſſ. Rog.
Poln. Rog.
Böhm. Roh.
Lett. Rags.
Ungr. Szaru, Szarv.
Ehſtn. Sarw.
Finnl. Sarwi.
Lappl. Tjärwe.
Grönl. Cerkſuk.

Cornua ammonis: *Vid.* Ammonitae.

CORNUCOPIÆ. [*Botan.*]

Deutſch. Das Füllhorngras; Trichtergras.
Holl. Trechtergras.
Dän. Frugthorn-græs.
Schwed. Fruckthorn-gräs.
Engl. The horn of plenty graſs.
Franz. Le coqueluchiole.
Ital. Cornucopia; corno d'abbondanza.
Span. Cornucopia; cuerno de abundancia.
Port. Cornucopia; corno de abundancia.

Eine mit Alopecurus verwandte Gattung Gräſer; führt den Namen wegen ihrer mit vielen Blüthen angefüllten trichterförmigen Hülle. Eine Art (cucullatum) wächſt in den Gegenden um Smirna; die andre (alopecuroides) in Italien.

CORNUS. [*Botan.*]

a) Cornus alba.

[Cornus ſylveſtris, fructu albo; Cornus tatarica.]

Deutſch. Der weiſſe Kornelbaum; der Hartriegel mit weiſſen Beeren.
Holl. Witte kornoeljeboom.
Engl. The whiteberried dogwood; (the Newfoundland dogwood.)
Franz. Le cornouiller blanc.
Ruſſ. (*in Siberien*) Kuroſljepnik.
Daurien. Krasnoe derewo (*i. e. frutex ruber.*)
Tatar. (*in Siberien*) Schagatsch, Schaitan ſubok.
Burät. Ulàn-burgaſſù (*i. e. frutex ruber*).
Tunguſ. Irà.
Am Baikal. Junko.
Am Irtiſch. Kiſil ſubok.
Barab. Metſcher.
Wotjak. Schukara pu.

In Kanada und Siberien; ein ungefähr ſechs bis neun Fuſs hoher Strauch; unterſcheidet ſich wenig von Cornus ſanguinea; blüht im Junius, trägt weiſſe Blumen; reift im Herbſt, trägt weiſſe Beeren; im Winter haben die Zweige eine ſehr glänzende Korallenröthe.

b) Cornus florida.

[Cornus mas virginiana.]

Deutch. Der blumige Kornelbaum.
Engl. The greatflower'd dogwood; the male Virginian dogwood.
Franz. Le cornouiller à fleurs.

Ein fünf bis ſechs Fuſs hoher Strauch, von ſehr ſchönem Anſehen; in den Wäldern von Virginien.

c) Cornus herbacea.

Ruſſ. Woronji jagodi (*i. e. baccae cornicianae*) *Fl. Roſſ.*
Kamtſch. Kudacham. *Fl. Roſſ.*

d) Cornus japonica.

Japan. Ame furaſs, Jamma ſimira, Jaſuſumi, Niwa toka, Midſe. *Thunberg.*

e) Cornus maſcula.

Deutſch. Der Kornelbaum; der gemeine Kornelbaum, die Kornelle, Kornelius-kirſche, Korniole, Korle, Korln, Kornelbeeren, Kaneelbeeren, Kornlebaum, Körnerbaum, Kürberbaum; Dürrlizen, Dierliz, Dierlein, Dierling, Tierlen, Thierlein, Dörnlein, Derlein, Dörling, Dorlen; Horlizen, Horlsken, Hersken, Hernsken, Hor-

Horlicken, Hörlizen; Hörnerbaum, Hornkirſchen; Tiendling, Dientel, Dienkel, Dintel; Judenkirſchen; welſche Kirſchen; Kürbeeren; Ziſſerlein; Kanetkirſchen; Fürwitzel; Glane; Hahnenhoden.

Holl. Kornoeljeboom; Gewoonekornoeljeboom.

Dän. Korneltræe.

Schwed. Kornelträd.

Engl. The cornelian cherry; the cornel tree.

Anglſ. Corntreow.

Franz. Le cornouiller; le cornouiller mâle; le cornier, l'acornier, l'acurnier; *die Frucht* corniole.

Ital. Il corniolo; cornio, cornizzolo; *die Frucht* corniola, cornia, *in Breſcia* corgnúla.

Span. El cornizo, cornejo; *die Frucht* cornizola.

Port. Cornifolo; cerejeira brava.

Ruſſ. Der; *Ukräne* Derön.

Poln. Dereń; *die Frucht* Dereniowa iagoda.

Böhm. Drjn, Drjenka.

Serb. Woworz.

Ungr. Som-fa.

Am Terek. (*Tatar*). Kiſill.

Tatar. Kiſil-tschiki; Tschum.

Chaitak. (*am Kaukaſus*) Sogaal.

Kalmuk. Tschöm.

Georg. Schindi.

Kuban. Kiſil tschikir.

Türk. Kiſil tschikir.

Armen. Fän.

Perſ. Sochal.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, iſt faſt in allen Gegenden von Europa in den Wäldern einheimiſch. Die Blumen ſind gelblicht, ſie erſcheinen gegen Ende des Februars; die Früchte ſind ſchöne rothe länglichte Beeren, ſie reifen im September. Man cultivirt ihn in den Gärten, wo er gröſſer wird, und braucht ihn zu angenehmen Büſchen, Hecken und Pyramiden. Die reiſe Beere hat einen ſäuerlich ſüſſen Geſchmack, auch pflegt man ſie wohl mit Zucker oder mit Eſſig einzumachen. Die Rinde dient zur Gerberey. Das Holz läſst ſich zu allerley kleineren Inſtrumenten verarbeiten.

f) Cornus ſanguinea.

[Cornus foemina; Virga ſanguinea.]

Deutſch. Der Hartriegel; Hartreder, Hartröder, Hartrötern, Härtern, Härten, Harten, Hartredel, Hartſtrauch, Hartbaum, Hartwiede; Rötern, Rothgerben, Rothbeinholz; Beinholz; die Hundsbeere; der Haberſpies; das Schuſterholz; der Heckenbaum, das Heckholz; Kürbeeren; wilde Dürlizen; Teufelsbeere, Teufelsmatten, Teufelsmartern, Teufelsmettern; wilde Kornelkirſchen.

Holl. Roodtakkige kornoeljeboom; Wilde kornoelje.

Dän. Vild korneltræe.

Schwed. Beenved.

Skån. Struſs.

V. Gothl. Eknas.

Engl. The common dogweed; the female cornel; the dog berry tree; the gatter tree; the prickwood.

Galic. Coinbhile.

Welſh. Pren pisgen; Pren pisgwn.

Franz. Le ſanguin; le bois punais; le cornouiller femelle.

Ital. Il ſanguine, ſanguinello.

Span. El ſanguiñol; la ſanguinaria.

Port. O ſanguinho.

Ruſſ. Sljepokurnik, Kuroſljepnik; Schimolost proſtaja.

Poln. Swidośliwka.

Ungr. Giürü ſa.

Am Terek. Lidina.

Tatar. Tschubak, Kara bolan.

Kalmük. Thauſir, Chanſier.

Tscherem. Kusiponda.

Wotjak. Schutem.

Tunguſ. Junko.

Armen. Alaschari.

Türk. Murdadscha.

Arab. Gharaf; Onneb, Eſchell, Schäli.

Ein Strauch mit ſehr vielen Zweigen; wird zuweilen ſechs Fuſs hoch; die Zweige ſind mit einer glatten Rinde oder Schale bekleidet, welche im Alter, zumal im Winter, eine lebhafte blutrothe Farbe erhält. Man findet ihn in ganz Europa; auch in Aſien und Nordamerika.

g) Cornus ſuecica.

[Cornus herbacea ramis binis; Periclymenum humile; Chamaepericlymenum.]

Deutſch.

Deutsch. Die nordische oder schwedische Kornelle.
Dän. Hönsebær; Fruebær.
Norw. Skrub, Skrub-bær, Kierring-skrub, Sviinskrub, Sviinebær.
Schwed. (*Jemtl.*) Smörbär.
Småland. Hönson.
Angerm. Hönsbär.
Bahus. Skrubbor.
Dal. Holteblommor.
Engl. The dwarf honeysuckle.
Galic. Lus-a-chraois (*i. e. plant of gluttony*).
Franz. Le cornouiller herbacé, ou de Suede.
Lappl. Pædnak moje.

Hieher sind auch die Benennungen unter cornus herbacea zu ziehen. — Eine niedrige, zierliche Pflanze; man findet sie häufig in Gebüschen und Hecken, in Norwegen, Schweden, England und Russland. Die Beeren sind roth und haben einen säuerlich süssen Geschmack. Die Hochländer glauben, dass sie den Appetit erwecken, daher der obenangeführte hersische Name. Auf Helgoland giebt man sie den jungen Hünern und Ferklein zu fressen, damit selbige gross und fett werden. — Uebrigens wird das Kraut von Pferden, Ziegen und Schafen gefressen.

CORNUTIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung aus der Familie Verbenae. Plumier hat ihr den Namen gegeben zum Andenken des ehemaligen pariser Arztes Jaques Cornuti, der sich durch ein Werk, über die Pflanzen in Canada, bekannt gemacht hat; historia plantar. Canadens. 1653. — Die darunter begriffenen Arten sind ausländisch, und haben weiter nichts Empfehlendes, als ihr schönes Laubwerk.

a) Cornuta corymbosa. *Encycl.*

Franz. L'agnanthe à fleurs en corymbe.

Eine Staude, die, wie es scheint, funfzehn bis achtzehn Fuss hoch wird; trägt weisslichte, auch etwas gelbe Blumen, und kleine, schwärzlichte Beeren; wächst in Indien.

b) Cornutia quinata. *Loureiro.*

Sinef. U si kam.

Ein mittelmässiger Baum, wächst in den umliegenden Wäldern von Canton.

c) Cornutia pyramidata.

[Agnanthes viburni foliis.]

Franz. L'agnanthe à fleurs en grappes.
Die Amerikaner Le bois de Savane.

Auf Vera-Cruz und Domingo; eine ungefähr zwölf Fuss hohe Staude, deren Stamm eine mittelmässige Dicke hat; trägt blaue Blumen; das Holz wird zum Gelbfärben gebraucht.

Cornutus, a, um.

Deutsch. Gehörnt.
Holl. Gehoornd.
Dän. Horned.
Schwed. Hornbärande.
Engl. Horned.
Franz. Cornu.
Ital. Cornuto.
Span. Cornudo.
Port. Cornudo.

Ausser den bekannteren Beyspielen von gehörnten Körpern, als des Rindviehs, der Hirsche &c., sind hier einige andere anzuführen: Cornutum sternum (Buprestis sternicornis); Cornutus clypeus (Scarabaeus); Cornuta femora (Lamia pedicornis *Fabricii*); Cornuta pupa der Erdschnaken; Cornutum caput einiger Erdkäfer; Cornutus thorax befindet sich bey den Pupen derjenigen Papilionen, welche aus Dornraupen entstehen. — Cicada cornuta, Lernaea cornuta, Planaria cornuta, Musca cornuta, Vespa cornuta, Sertularia cornuta, Rana cornuta, Buccinum cornutum, Cancer cornutus, Cerambyx cornutus, Chaetodon cornutus, Blennius cornutus, Cimex cornutus, Psittacus cornutus, Murex cornutus &c. — Cornutum nectarium (Aconitum).

Corolla. [*Botan.*]

Deutsch. Die Blumenkrone, die Krone.
Holl. Bloemkroon.
Dän. Blomstersvöb, Svöbkrands, Blomster.
Schwed. Blomkrona.
Engl. The corolla, the blosson.
Franz. La corolle.
Ital. La corola.
Span. La corola.
Port. A corolla.

So heissen die mehrentheils (nicht grünen) colorirten, glänzenden, oft wohlriechenden Blätter welche die inneren Theile einer Blume (stamina et pistillum) umgeben. Da diese, zusammengenommen, eine Krone bilden, so ist ihnen der Name corolla, welches ein Diminutivum von Corona ist, beygelegt worden. Nach den linneischen Begriffen, ist corolla der Bast der Pflanze, der sich in der Befruchtung befindet; liber plantae in flore praesens. — Corolla monopetala, wenn sie nur aus einem Blatte, und polypetala, wenn sie aus mehreren Blättern besteht. Ein einzelnes Kronenblatt heisst petalum.

Corolliferus calyx; wenn der Kelch unmittelbar an der Krone ist (Turnera; Ribes).

Corollinus calyx; wenn der Kelch einer Krone ähnlich sieht.

Corollistae. Mit diesem Namen belegt man diejenigen Botaniker, welche die Vegetabilien nach der Regelmässigkeit, Gestalt, Anzahl &c. der Blumenblätter geordnet haben. Die besten Systeme dieser Art sind von Rivinus und Tournefort. Dem Rivinus sind gefolgt: König (1696), Welsch (basis botanical, 1697), Heucher (hortus Wittenbergensis 1711), Ruppius (flora Jenensis, 1718), Knaut (methodus plantar. genuina, 1718), Gemeinhart (Catal. plantar. circa Laubam, 1725), Kramer (Tentamen botanicum, 1728, neue Auflage, 1744), Hebenstreit (differtt. ac definitiones plantarum, 1731), Ludwig (definitiones plantarum, 1737), Wedel (Tentamen botanicum, 1747), Böhmer (Flora Lipsiae indigena, 1750), Sigesbeck (Botanosophiae verioris sciagraphia, 1737). — Dem Tournefort sind gefolgt: Sherard (Schola botanices, 1689), Plumier (nova gen. plant. americ. 1703), Falugi (Prosopopoeiae botanicae, Florenz, 1705), Marchant, Dodart, Nissole, Jussieu, Vaillant (alle fünf in den Mem. de l'acad. des sciences von 1700 bis 1740), Johren (Vade Mecum botanicum, 1710), Barrelier und Feuillé (1714), Valentin (Tournefortius contractus, 1715), Ripa (Historiae univ. plantar. conscribendi propositum, Pavia, 1718), Dillenius (Flora Giffensis, 1719), Pontedera (1720), Monti (Indices plantarum varii, Bononia, 1724), Micheli (1729), Fabricius (Primitiae Florae Butisbacensis, 1743), Sabbati (Synops. plantar. circa Romam nascentium, 1745), Alston (Tyrocinium botanicum, 1753), Bernard de Jussieu. — Boerhave hat die Methoden des Ray, Hermannus und Tournefort einigermassen mit einander vereinigt.

Corollula (ein Diminutivum von Corolla); *Franz.* Fleurette; *Engl.* Floret. Die eigne Krone der zusammengesetzten Blumen (flores compositi).

Corona.; *b)* Coronatus, a, um.

Deutsch.	Eine Krone; *b)* Gekrönt.
Holl.	Kroon; *b)* Gekroond.
Dän.	Krone; *b)* Kronet.
Schwed.	Krona; *b)* Krönt.
Engl.	Crown; *b)* Crowned.
Franz.	Couronne; *b)* Couronné.
Ital.	Corona; *b)* Coronato.
Span.	Corona; *b)* Coronado.
Port.	Coroa; *b)* Coroado.

Corona. [*Term. anat.*] *a)* corona ciliaris, i. q. ciliare ligamentum; *b)* Corona dentis; die Krone eines Zahns; la couronne d'une dent, der obere aus dem Zahnfleisch hervorragende Theil eines Backenzahns; *c)* Corona, s. basis cordis; *d)* Corona glandis, die Eichelkrone; la couronne du gland. die vordere, kranzförmige, röthliche Spitze des penis.

Corona. [*Term. botan.*] *a)* Die Samenkrone; der Kranz; *Franz.* La couronne &c.; *Schwed.* Krus. Ein kleiner kronenförmiger Wulst, womit die Samen verschiedener Pflanzen umgeben heisst auch *coronula* (Scabiosa; Knautia; Ageratum; Arctotis; — Hieracium; Sonchus; Crepis; Tragopogon-Scorzonera). — *b)* Bey einigen Botanikern bedeutet *corona* den Umfang oder Rand einer Strahlenblume (radiatus flos, *conf.* compositus); heisst bey Linné *radius.*

Coronula; ein Krönchen; *Holl.* Kroontje; *Engl.* Coronet. — Diesen Namen giebt man dem Honigbehältniss (nectarium) von agrostemma coronaria.

Coronariae. Diesen Namen führt die zehnte Pflanzenordnung in Linné's Fragmenten einer natürlichen Methode. Die meisten Gattungen bestehen aus vielen sehr schönen Gartenblumen; daher die Benennung coronariae; denn coronarius flos hiess bey den Alten eine schöne zum Einflechten in Kränze bestimmte Blume. Die Namen der Gattungen sind folgende: Polianthes; Asphodelus; Albuca; Cyanella; Ornithogalum; Scilla; Hyacinthus; * Lanaria *Aiton;* * Lachenalia *Jacquin;* * Phormium *Forster;* Aletris; Aloe; Yucca; Agave; Bromelia; * Hepetis *Swartz;* Tillandsia; Burmannia; Hypoxis; Hemerocallis; Anthericum; Veratrum; Melanthium; * Wurmbea *Thunberg;* Helonias; Fritillaria; * Eucomis *l'Heritier;* Lilium.

Coronatrices, s. coronati. Der Name der achten Klasse in der linnéischen Kelchmethode. Ist das germen inferum und der calyx superus im Sexualsystem.

Coronarius, Coronalis; kranzförmig, kronenförmig. Coronaria arteria, die Kranzpulsader der Lippen, weil sie rings um den Rand jeder Lippe herumgeht. — Coronariae cordis, die Kranzpulsadern des Herzens. — Coronaria stomachi, die Kranzpulsader des Magens, weil einer ihrer Zweige den oberen Magenmund umgiebt; — coronaria vena, die Kranzblutader des Magens, entspringt aus der Milzpulsader und ergiesst ihr Blut in die Pfortader. — Os coronale i. q. os frontale. — Coronalis futura, die Kranznath, geht von einer Schläfe zur andern, und verbindet das Stirnbein an seinem oberen Rande mit den beyden Knochen des Vorderhaupts.

Coronata ova, sind an der Spitze mit harten und steifen Haren besetzt (Nepa); Coronati anfractus, sind an der unteren Nath scharf gerändet (Voluta aethiopica).

Coronoideus heisst es von Knochen, deren Ausschnitte und spitzigen Erhabenheiten eine Art Krone, oder auch nur einen Theil derselben bilden; Coronoideus processus, der kronenförmige Fortsatz des Kinnknochens, es schliesst sich daran der Muskel des Schlafbeins.

CORONILLA. [*Botan.*]

Deutsch.	Die Kronwicke, Kronenwicke.
Holl.	Kroonkruid.

Dän.

Dän. Kroneurt.
Schwed. Kronört.
Engl. The coronilla.
Franz. La coronille.
Ital. &c. Coronilla.

a) Coronilla cochinchinenſis. *Loureiro.*
Cochinch. Dau Chi.

b) Coronilla coronata.
[Colutea ſcorpioïdes altera. *Cluſ.*]
Deutſch. Die gekrönte Koronille.
Engl. The crowned coronilla.
Franz. Coronille couronnée.
Port. Colutea baſtarda.
In den ſüdlichen Gegenden von Europa.

c) Coronilla emerus.
[Emerus Cæsalpini; Colutea ſiliquoſa, ſ. ſcorpioides major.]
Deutſch. Die Skorpionenkoronille; Skorpionsſenna, Skorpionspeltſchen.
Holl. Driebloemige coronilla.
Engl. The ſcorpion ſenna.
Franz. La coronille des jardins.
vulg. Le ſené bâtard, le ſecuridaca des jardinies; le baguenaudier des jardins.
In den wärmern Gegenden von Europa wächſt dieſer ſchöne, kleine Strauch, der auch zur Zierde in den Gärten gezogen wird.

d) Coronilla ſecuridaca.
Deutſch. Die Beilkoronille; das Beilkraut.
Holl. Bylzaadig coronilla; Bylkruid.
Engl. The hatched coronilla, or vetch.
Franz. La coronille à gouſſes plattes. La faucille d'Eſpagne.
Ital. Securidaca.
Span. Hierba de la ſegur.
Port. Securidaca.
In Spanien, auf dem Felde; ein zierlicher Strauch mit ſchönen gelben Blumen, der Same hat Aehnlichkeit mit dem Eiſen eines Beils.

e) Coronilla valentina.
Span. Coletua; coronilla de rei. *Granada, Murcia.* Lentejuela.
Port. Flores de paſcoa.

f) Coronilla varia.
[Hedyſarum purpureum; Coronilla herbacea flore vario, *varietas* flore albo; pelecinus.]
Deutſch. Die bunte Kronwicke; Kronenſchötchen, Kornwicke, bunte Vogelwicke; Peltſchen (*iſt von Pelecinus herzuleiten*); Schaflinſen, der falſche Sainfoin; die falſche Eſparſette.
Holl. Bontbloemig kroonkruid.
Engl. The purple coronilla.
Franz. La coronille bigarrée.
Ruſſ. Wjäſzel. *Lepechin.*
Wächſt wild in ganz Europa; der Stengel iſt krautartig; wird in England und in der Schweiz für ein gutes Futter, ja von Einigen, wegen Aehnlichkeit der Blätter, für den Sainfoin der Franzoſen gehalten; in andern Ländern hingegen friſst das Vieh die Peltſchen nicht, ſie werden zu hart und ſtöckig.

Corpus (*in genitiv* corporis); *Griech.* soma.
Deutſch. Der Leib, der Körper; ein Körper.
Holl. Lyf, Lighaam.
Dän. Liv, Legeme, Krop.
Island. Lijk, Lijkame, Kroppur.
Schwed. Kropp, Lif; *Alt.* Krof.
M. Goth. Leik. *Ulphilas.*
Engl. The body.
Angls. Lic, Lichama. (Lic *videtur corpus* inanimatum *denotaſſe & a Gothico* Leik *derivari;* Lichama *autem corpus* animatum, *a Gothico* Leic, *corpus, &* Hama, *anima ſ. ſpiritus*).
Galic. Corp, com, con, cli, truail.
Welſh. Corf.
Corniſh. Coref.
Franz. Le corps.
B. Bret. Corf.
Ital. Il corpo.
Span. El cuerpo.
Port. O corpo.
Ruſſ. Tjelo.
Poln. Cialo.
Böhm. Tělo.
Serb. Ziwot; *N. Lauſ.* Schewo.
Illyr. Tjelo.
Wlach. Trupul.
Epir. Corp.

Ungr.

Ungr. Teſt.
Lett. Meeſa.
Ehſtn. Ihho.
Finnl. Ruumis.
Lappl. Rubmaha, Påll, Kroppe.
Grönl. Time.

CORRIGIOLA. [*Botan.*]

Corrigiola litoralis.

[Polygonum litoreum minus; poligoniſolia vulgaris.]

Deutſch. Das Lingenkraut; Strandlingenkraut, Strandkraut; das braune Knotengras.
Holl. Riempjes, Oever-riempjes.
Dän. Remurt.
Schwed. Remört.
Engl. The baſtard knot-graſs.
Franz. La corrigiole (des rives).
Ital. La coregiuola.
Span. La correguela (de playas).
Port. A correjola.

Eine mit Telephium verwandte Pflanze; wächſt in Deutſchland, Frankreich und in der Schweiz, an ſandigen Ufern; blüht gegen Ausgang des Sommers, die Blumenblätter ſind ſehr weiſs, die Blumen ſehr klein.

Cortex; *Griech.* phloios; lemma; lepisma.

Deutſch. Die Rinde, die Baumrinde, die äuſſere, grobe Rinde des Holzes, die Borke.
Holl. Schors.
Dän. Bark; *Island* Börkur, Hæfur.
Schwed. Bark.
Engl. The bark, the rind.
Angls. Rind, hrind.
Galic. Cairt, rusg.
Welſh. Rhis, rhisgl.
Corniſh. Risk, rusc.
Franz. L'écorce.
Ital. La ſcorza.
Span. La corteza.
Port. A corteça.
Ruſſ. Kora.
Poln. Kora; Skora.
Böhm. Kůra.
Ungr. Héj, Haj, Fa-héj.
Lett. Miſa.
Ehſtn. Koor; *Havrien* Kebba.
Finnl. Cuori; Parcki.
Lappl. Karr; Qwosmar, Qwolmes.
Grönl. Kaſellock.

Corticalis ſubſtantia, ſ. cortex.

Die Borke; die äuſſere, ſehr weiche, röthlich graue Subſtanz des Gehirns; la ſubſtance corticale du cerveau.

Corticalis ſubſtantia der Gorgonia und Iſis.

Corticata teſta; wenn die Schnecke mit ihrer Beinhaut (epidermis) bedeckt iſt; revêtue.

Corticatum ſemen; wenn der Same in einer Rinde oder Borke eingeſchloſſen liegt (Theligonum).

Corticalis gemmatio, wenn ſie von der Rinde einer Pflanze ausgeht; im Gegenſatz von petiolaris, ſtipularis.

CORTUSA. [*Botan.*]

Cortuſa Matthioli.

[Auricula urſi; Sanicula montana latifolia laciniata.]

Deutſch. Die Kortuſe, oder der italieniſche Bärſanikel.
Holl. Italianſch Kortuſa.
Engl. The bear's ear ſanicle.
Franz. La cortuſe de Matthiole.

Eine Pflanze aus der Familie der Liſimachien; hat viel Aehnlichkeit mit Androſace; in den ſchattigten Gegenden der italieniſchen und öſtreichiſchen Alpen, auch in Sibeiien; die Blumen haben gemeiniglich eine ſchöne rothe, zuweilen auch weiſſe Farbe, ihr Geruch iſt angenehm; blüht gegen Ende des April; hat mediziniſche Kräfte. — Matthioli gab dieſer Pflanze den Namen Cortuſa, zum Andenken ſeines Freundes, Jac. Ant. Cortuſus, Prof. der Botan. in Padua.

CORVUS. [*Ornithol.*]

a) Corvus argyrophthalmus. *Jacquin.*

Das Silberauge; die Einwohner zu Karthagena in Amerika nennen ihn *ojo de plata*, weil ſeine Augen ſilberfarbig ſind. Eben daſelbſt befindet ſich auch der von Jacquin angeführte Vogel *buenavento*, welcher aber zu wenig beſchrieben iſt, um ihn mit Sicherheit für einen Raben ausgeben zu können.

b) Corvus brachyurus.

Deutſch. Der kurzgeſchwänzte Rabe.
Franz. La breve.

Auf

Auf den Infeln des indifchen Meeres. Varietäten: la breve de Bengale; la breve des Philippines, la breve de Madagafcar.

b) Corvus caryocatactes.

[Nucifraga, merula faxatilis.]

Deutfch. Der Nufshäher; der Nufsbrecher, Nufsbretfcher, Nufspicker, Nufsbikker, Nufsbeiffer, Nufsknacker, Nufshacker, die Nufskrähe; der Tannenhäher, die Tannenälfter; der Staarhäher; *Ob der Ens* Birghäher (*d. i.* Gebirghäher); die Holzfcheer; der türkifche Holzfchreyer, Waldftral; der fchwarze Markward; der Steinheher.
Holl. Nootekraaker.
Dän. Nöddekrige.
Norweg. Nöddefkrige, Nötkraage.
Schwed. Nötkraka, Nötwecka.
Engl. The nutcracker.
Franz. Le caffe-noix.
vulg. pie-grivelée.
En Auvergne. Caffe-alaigne.
Ital. Il rompi-noce; merlo alpadio.
Span. Quebranta-nueces, quebranta piñones, ó piñonero.
Port. O quebranta-nozes.
Ruff. Kedrowka.
Poln. Orzechołomiec ptak.
Böhm. Sogka.
Ehftn. Pähklätrahat.
Tunguf. Ongola.
Kamtfch. Kakarätsch.

In den kälteren Gegenden von Europa und Siberien, ganz bis nach Kamtfchatka; vornämlich auf Bergen, die mit Tannenwäldern bedeckt find; nährt fich von allerley Infecten, von Hafelnüffen, Eicheln, Tannen- und Fichtenfamen &c.; thut auch den Bäumen felbft Schaden, indem er fie mit feinem Schnabel anbohrt.

d) Corvus corax.

Lat. Corvus; *Griech.* korax; *N. Griech.* korakas.

Deutfch. Der Rabe; Raab, Rab, Rappe, Rave; der fchwarze Rabe; der Kolkrabe, Kolkrave, Golkrabe, Colgrave, Kohlrabe, Kielrabe; Aasrabe, Steinrabe; der groffe Galgenvogel; *im Zillerthal* Rapp; *Hohenlohe* Grabbe, Krapp; *N. Sachf.* Rave, Rook, Röke. *Teuton.* Raban *Willeram*; Rammo *Notker*.
Holl. Raaf.
Dän. Ravn; *Norweg.* Korp.
Island. Hrafn; *im Landnamabok* Borginmodi.
Schwed. Korp; *Alt* Rafn.
O. Gothl. Ram.
Engl. The raven; *Schottl.* Corby.
Anglf. Craw, crawe, hræfn, hræm, hræmm, blac hrem, ræfen, hrefn, remn.
Galic. Fithach, preachan, cnaimhfhiach, bran.
Welfh. Cigfran, bran.
Cornifh. Bran, marvran, marburan.
Franz. Le corbeau; *pöbelhaft* colas. — *Junge Raben* corbillards, corbillats.
Alt. Corbel, corbin, efcorbeau.
B. Bret. Bran, morbran, morvran.
Ital. Il corbo, corvo, il corbo grande, il corbo reale.
Brefcia. Córf.
Span. Cuervo; *ein junger Rabe* corbato.
Port. O corvo.
Ruff. Woron.
Poln. Kruk.
Böhm. Krkwec, Kubjk.
Serb. Rapak; *N. Lauf.* Rom.
Illyr. Bran. Gabran.
Slav. Gavran.
Krain. Velch oru *Scopoli;* Orel.
Wlach. Korb.
Epirot. Corb.
Ungr. Holló.
Lett. Krauklis.
Ehftn. Kaarn; Walge lind.
Finnl. Carne, Corppi.
Lappl. Karanes.
Tatar. Kaskan.
Bafchkir. Kark, Karga.
Kirgif. Kara Gus Gun.
Kalmuk. Kusgur; Kirai.
Ofljak. Kula.
Tscherem. Schim Kurak.
Tschuw. Chara Kurak.
Wotjak. Kika Kirnufch.
Korjäk. Uelli.
Perf. Kalak.

Arab.

Arab. Gerabib.
Hebr. Oreb.
Grönl. Ke'rnektok, Tulluak.

Der Rabe lebt faſt durchgehends in beyden Welten; ein ſehr bekannter Vogel, dem man ſeit den älteſten Zeiten allerley häſsliche Eigenſchaften angedichtet, und von dem man manches Ungereimte geglaubt und abſichtlich verbreitet hat.

Eines der fruchtbarſten Felder für den Etymologen wäre das Vergleichen und Herleiten ſowohl der oben angeführten, als der noch bey den folgenden Vögeln dieſer Gattung vorkommenden Benennungen; die gehörige Bearbeitung dieſes Artikels würde neu und von nicht geringem Nutzen ſeyn. Es wird dazu ein eigner Kopf erfordert.

Krächzen, wie ein Rabe ſchreyen; *Lat.* crocire, crocitare; *Griech.* krazein, krozein; *Holl.* kraſen; *Engl.* to croak; *Angl.ſ.* cracettan; *Franz.* croaſſer (*alt* corbiner); *Ital.* crocidare, corbare; *Span.* graznar; *Port.* grasnar; *Ruſſ.* krjakat; *Poln.* krakam; *Böhm.* krkati, krokati; *Lett.* krahkeleht; *Ehſtn.* krookſuma.

Ein bunter Rabe (corvus varius) in Mexiko heiſst daſelbſt Cacalotl. *Fernand.*

c) Corvus cornix.

[Cornix cinerea.]

Deutſch. Die Nebelkrähe; die graue Krähe; die Holzkrähe, Aſchkrähe, Aſtkrähe, Winterkrähe, Schildkrähe, Sattelkrähe; *Oberſchwaben* Chrä; *Oeſtreich* Graue Kran, Kranveitl; *N. Sachſ.* Kraie, Kreie, Krai.
Teuton. Chraio *Gloſſ. Monſ.*; — *bey Horneck* Chra; *in Reineke Fuchs* Karak.
Holl. Winterkraay; Kraay.
Dän. Krage; *Norweg.* Kraake.
Island. Kraka.
Schwed. Kråka.
Engl. The crow, the royſton crow, the hooded crow.
Yorkſhire. Drope; *N. Engl.* corby.
Anglſ. Craw, crawe, ceo.
Galic. Feannog, duis, nemhan, teathra, cluimhealta, badhbh.
Welſh. Bran, Bran yr Iwerddon.
Corniſh. Bran.
Franz. La corneille mantelée.
In verſchiedenen Provinzen. Bedeaude, meûniere, jacobine, corneille d'hiver; *auch bey verſchiedenen Autoren* corneille emmentelée, corneille cendrée, corneille ſauvage.
Alt. Grotte, agraulo, gralio, graule.
B. Bret. Bran-louet.
Ital. La mulacchia cinerizia; mulacchia, monacchia, cornacchia.
Sardegna. Corroga barza. *Cetti.*
Breſcia. Ciacol, ciacola, grola.
Span. La corneja; la corneja cabezcana, ó enmantada.
Port. A gralha; a gralha cinzenta.
Ruſſ. Worona.
Poln. Wrona.
Böhm. Wrána.
Serb. Wrona, Rona; *N. Lauſ.* Karwona.
Illyr. Wrana.
Slav. Vranna.
Krain. Urana. *Scopoli.*
Wlach. Tschoare.
Ungr. Varjú.
Lett. Wahrna, Wahrna dſerwes.
Ehſtn. Warres; *In der Wieck* Noin, Noa.
Finnl. Wares.
Lappl. Wuoratjes, Wuortja.
Tatar. Karga.
Baſchkir. Karga.
Kirgiſ. Karga.
Oſtjak. Kara.
Armen. Kara.
Kalm. Chara Kerge.
Tscherem. Kurak.
Wotj. Kuwaka.
Tschuw. Schar.
Japan. Karas.

In Europa und Aſien; gleichfalls ein ſehr bekannter Vogel; findet ſich inſonderheit bey neblichtem Wetter, Morgens und Abends auf den Feldern ein, daher ihm auch der Name Nebelkrähe beygelegt worden iſt; nährt ſich wenig von Vegetabilien, am meiſten aber von Aeſern und den ſchädlichſten Inſecten und Würmern. In dieſem Betrachte iſt er ein ſehr nützlicher Vogel; und man hat Beyſpiele, daſs er in Ländern, wo man ihn verbannt hatte, mit Fleiſs wieder herbey gelockt wird. — Wintervogel heiſst er zuweilen, weil er gegen Winter die Höhen verläſst, und ſich auf den Ebenen erblicken läſst. Er horſtet auf Bäumen, am liebſten auf Erlen. — Nach Montbeillard's Bemerkung, ſcheint die Nebelkrähe den Alten nicht bekannt geweſen zu ſeyn, daher iſt er geneigt, ſie für eine, aus der Vermiſchung der Saatkrähe und Rabenkrähe hervorgebrachte Race, zu halten. Mit beyden hat ſie die gröſste Aehnlichkeit.

f) Corvus corone.

[*Lat.* cornix; *Griech.* korωne; *N. Griech.* kuruna, kuraka, komba.

Deutſch.

Deutſch. Die Rabenkrähe; der kleine Rabe; die Hauskrähe, die ſchwarze Krähe, die Krähe; die Aaskrähe; Krake.
Holl. Kraay; Raafkraay.
Dän. Flaa'kaage.
Schwed. Kråka.
Engl. The crow, the carrion crow.
Alt. Gorecrow.
Welſh. Bran dyddyn.
Franz. Corbine, ou corneille noire; corneille.
Alt. Graille, graillot.
En Touraine. Grolle.
En Bourbonnois. Agrolle.
En Sologne. Couale.
En Berri. Couar.
En Auvergne. Crouas.
Piemont. Crouas.
Ital. Cornice, cornacchio.
Span. Corneja negra, corneja.
Port. Gralha negra, gralha.
Ruſſ. Worona tſchernaja.
Krain. Oru. *Scopoli.*
Tatar. Kuſchum.
Kalm. Zoiguun.
Tcherem. Kurmutſch.
Tſchuw. Ula kulak.
Kirgiſ. Kara karga.
Burät. Turlak.
Szirjän. Kurnjſch.

Allgemeinere Benennungen findet man gleich oben unter corv. cornix. Die Rabenkrähe iſt eben ſo ausgebreitet, als der Kolkrabe. Ihre Farbe iſt durchaus ſchwarzblau. Sie iſt wohl um ein Drittheil kleiner, als der Kolkrabe, hat aber übrigens, auch in der Lebensart, viel Aehnlichkeit mit demſelben. Sie nährt ſich von Feldfrüchten, am meiſten aber von Aeſern, Inſecten und Würmern; ſonſt auch von kleinen Vögeln, Fiſchen, Krebſen &c.

g) Corvus cyaneus. *Pallas iter. III.*

Ruſſ. Soroka ſiwaja, ronſcha.
Mongolo-Dauuris. Chadara.

h) Corvus dauricus. *Pallas.*

Ruſſ. Galka pegaja.
Tunguſ. Tontro.
Burät Alakta.

i) Corvus eremita.

[Phalacrocorax *Aldrov;* corvus ſylvaticus; upupa eremita, helvetica.]

Deutſch. Der Waldrabe, der Scheller; der Eremit, Schweizereremit, Einſiedler, Bergeremit, Alprabe; *Schweiz* Alprapp, Steinrapp; *Baiern und Steyermark* Klausrapp.
Holl. Woudraaf.
Dän. Skovvravn.
Schwed. Skogskorp.
Engl. The hermit crow, the wood crow.
Franz. Le coracias huppé, le ſonneur.
Lorraine. Corneille de mer.
Ital. Il corvo ſpilato, il ſonatore.
Span. El coracias criſtado, el cencerro.
Port. O coracias criſtado, o ſineiro.
Poln. Kruk kudzoziemski.

Inſonderheit auf den ſchweizeriſchen Alpen; iſt von der Gröſſe einer Henne; fliegt ſehr hoch; niſtet auf abgelegene alte Thürme, auf Ruinen, und Felſen; nährt ſich von Inſecten und Würmern; wird ſchwer und oft mit Lebensgefahr gefangen, wegen ſeines ſchmackhaften Fleiſches.

k) Corvus flavus.

Franz. Le garlu; le geai à ventre jaune de Cayenne.

l) Corvus frugilegus.

[Cornix frugilega, frugivora; ſpermologus.]

Deutſch. Die Saatkrähe; die Akkerkrähe, die ſchwarze Krähe; *in einigen Gegenden* Rook, Rooke, Rooche, Ruch, Rauch, Ruck, Roche, Roke, Karocke, Karrechel, Ricke; *Meiſſen* Haferricke.
Holl. Rock; Koorekraay.
Dän. Roke.
Schwed. Roka.
Engl. The rook.
Anglſ. Hrooc, hroc.
Galic. Creumhach, Rocus.
Welſh. Ydfran.
Franz. Le freux, la frayonne, la corneille moiſſonneuſe.
Alt. Graye, grolle, freux.
Ital. La grola; il cornacchione.

Span.	La corneja triguera.
Port.	A gralha trigueira.
Ruſſ.	Gratsch.
Poln.	Gawron.

In Europa und Siberien; fliegt, zumal Morgends und Abends, in groſſen Scharen; nährt ſich von Inſecten und Würmern, inſonderheit von Getreide und andern Körnern, auch Erbſen; niſtet auf hohe Bäume, oft nahe bey bewohnten Gegenden. Das Fleiſch der Jungen iſt ſchmackhaft.

m) Corvus glandarius.

[Garrulus; pica glandaria.]

Deutſch.	Der Häher; Heher, Heyer; Eichelhäher, Eichenhäher, Holzhäher, Waldhäher, Holzſchreyer; Buſsbeiſer; *in noch andern Mundarten* Hägert, Hieger, Herholz, Herold, Baumhazel, Hazler, Häzler; *Zillerthal* Hetz; *an einigen Orten* Markolf, Markward; *ferner* Harruſch, Herrehuſch, Jäk; *in der Mark* Holzſcher; *Lungau* Boantſcharggen.
	Teuton. Heigero. *Gloſſ. Monſ.*
Holl.	Gaay, Gaey; Vlaamſche gaey; Eikelaakſter, Spaanſche aakſter; *an einigen Orten* Scharrelaar, Markolf, Meerkol.
Dän.	Skovſkade; Oldenſkade.
Schwed.	Ållonſkrika.
	O. Gothl. Kornſkrika.
Engl.	The jay.
	Anglſ. Higro.
	Galic. Scriachag-choille.
	Welſh. Pyogen y coed; Ysgrech y coed.
Franz.	Le geai.
	In verſchiedenen Provinzen. Jay, gay, gayon, jaques, gauterau, geta, jacuta, vautrot, richard, girard.
Ital.	La berta; bertina, baretino; la ghiandaia, la gazza ghiandaia; gazza; gazza verte.
	Sardegna. Piga. *Cetti.*
Span.	La graja; el gayo.
Port.	O gaio.
Ruſſ.	Korſcha, Kukſcha; Ronſcha; Soja.
Poln.	Soyka.
Krain.	Schoia, Schoga.
Lett.	Silſa wahrns (*d. i. grüne Krähe*).
Ehſtn.	Paſkraat.
Buchar.	Karkara.

In Europa und Siberien; ein ſehr bekannter Vogel, der mit der Aelſter faſt einerley Lebensart hat; lebt meiſtens in den Wäldern; läſst ſich leicht zahm machen; iſt im Nachahmen der Töne ſehr gelehrig, worin er auch die übrigen Rabenarten übertrift; ſonſt iſt ſein Geſchrey unangenehm; hat im Fluge ein ſchönes Auſehen; nährt ſich von allerley Vegetabilien, inſonderheit von Nüſſen und Eicheln, wovon er ſich einen Vorrath ſammelt, friſst auch kleine Vögel, ferner Raupen, Fröſche, Eidechſen &c.; ſein Fleiſch iſt etwas hart, aber doch genieſsbar.

n) Corvus graculus.

[Coracias f. pyrrhocorax; Scurapola *Bellon.* Avis incendiaria.]

Deutſch.	Die Steindohle, die Schweizerkrähe; Steintule, Steintahe; die Steinkrähe, die Krähendohle, die ſchwarze Krähendohle; der ſchwarze Geiſt.
Holl.	Steenkaauw.
Dän.	Steenkrage.
Schwed.	Stenkaja.
Engl.	The red legged crow; the Corniſh chough, the Cornwall kae; the kilgrew.
	Galic. Cathag dhearg-chaſach.
	Welſh. Bran byg coch.
Franz.	Le crave, le coracias; le coracias des alpes; le choquar, la chouette rouge; le choucas aux pieds et bec rouges.
Ital.	Il ſpelviero; la taccola, tatula; cutta; pazone.
Span.	El coracias.
Port.	O coracias.

Auf den ſchweizeriſchen Alpen, ferner in England, Schottland, Ægypten &c.; niſtet auf Felſen; nährt ſich von Inſecten und verſchiedenen Vegetabilien; iſt diebiſch, wie die Dole, mit welcher ſie auch ſonſt faſt einerley Lebensart hat.

o) Corvus hottentottus.

Monedula capitis bonae ſpei. *Briſſon.*
Le choucas mouſtache. *Buffon.*

p) Corvus jamaicenſis.

The cacao walk, the chattering crow.

q) Cor-

q) Corvus mexicanus.

Pica mexicana major. *Briſſon.*
Hoizanatl. *Raj.*
Hociſana. *Buffon.*
Le criard. *Pernet. it. malt.*

r) Corvus monedula.

Lat. Monedula, Lupus, Graculus, graccus.
Griech. Lykos, koloios, beomolochos.

Deutſch. Die Dohle; *verſchiedene Mundarten* Dahle, Dahlike, Thale, Tole, Doel, Thalk, Dhul, Tul, Tahe; *Hohenlohe* Dall; *Zillerthal* Dachl; *Schwaben* Dule; *Steyermark* Däche; *Wien* Dächer; *in andern öſtreichiſchen Gegenden* Tagerl, Tſchokerl; *Livland* Dahlken, Tahlken; *O. Deutſch.* Gauch, Jacke, Schneegäcke; *N. Sachſ.* Ælke, Gakke, Kayken, Gayke, Rayke, Ruchert, Klas, Kläs; *Bremen* Kakkreie; *Osnabrück* Kae; *Mark Brandenburg* Krucke; *Schweiz* Alprabe, Alpkachle, *Graubündten* Been; *im Mecklenburgiſchen* Wachtel.
Holl. Kaauw.
Dän. Alike.
Norweg. Kaje, Kaye, Kaal, Raage, Ravnkaate.
Schwed. Kaja; *Skån.* Alika.
Engl. The jack-daw; (chough, daw).
Norfolk. Caddow.
Anglſ. Ceo.
Galic. Cnaimhfhiach, cathag.
Welſh. Cogfran, gowci, cawci.
Franz. Le choucas.
Alt, und noch in einigen Provinzen chocas, chouca, chucas, chicas, chouchette, chouette, chocotte, cauvette; cornillon; grolle.
Savoyen, chue, caue, cauette; fauvette.
Ital. La mulacchia nera; la pola, la taccola, tattula; ciagula; cutta.
Span. La chova; choba, choya.
Port. A chouva.
Ruſſ. Galka.
Poln. Kawka.
Böhm. Kawka, Hawran.
Serb. Kawka.
Krain. Kauka.
Illyr. Tschawka.
Wach. Tscheuke.
Ungr. Tsóka.
Lett. Kohsa, Kowahrs.
Ehſtn. Ak; *Dörpt* Hak, hakkikenne.
Finnl. Hackinen, Naacka.
Tatar. Taan, Sages Kan, Tschanka.
Kalmuk. Tschynun, Tschangrian.
Tscherem. Tschana.
Tschuw. Tschanga.
Wotjak. Tschanga.
Kirgiſ. Tschankoi.
Burät. Tun.
Szirjan. Tschawka.
Baſchkir. Tzawka.
Perſ. Sauch.
Armen. Tulasch.
Türk. Tschauka.
Hebr. Anaphah *(ich führe dieſen Namen blos an, weil er von den meiſten Autoren als ſynonym angezogen wird; Andre verſtehen darunter einen Reiher; wieder Andre einen Falken; Luther überſetzt ihn durch Häher &c.)*

In Europa, Siberien, Perſien &c.; ungefähr von der Dicke einer Taube; nährt ſich von Inſecten, Erdwürmern, und allerley Vegetabilien; iſt leicht zahm zu machen. Die gezähmte Dohle ſtiehlt ſo wie der Rabe, alles, was glänzt, z. B. Ringe, Geld &c., daher ſoll ſie den lateiniſchen Namen monedula (von moneta, eine Münze) erhalten haben. Sie pflegt ihren Raub zu verbergen, aus dieſer Urſache ſoll ſie die Dohle heiſſen, nach dem alten Worte Dolen, d. i. verſtecken. Wegen ihrer Gefräſſigkeit hat ſie die Namen lupus und lykos erhalten. Mehrere der obigen Benennungen ſind nach ihrem Geſchrey formirt worden. Sie lernt auch einzelne Wörter nachplaudern.

Es giebt verſchiedene Varietäten, wovon anzuführen iſt die monedula nigra; *Engl.* the chough, *Franz.* le choucas noir, le chouc; *Span.* la chovilla, ó cuerva,

ſ) Corvus pica.

Lat. pica; *Griech.* poikilis, kiſſa, kitta; *N. Griech.* aigaſtra.

Deutſch. Die Ælſter, Elſter; *N. Sachſ.* Heiſter, Häſter, Ægſter; *Schweiz* Ægerſt; *im Anhältiſchen* Schalaſter; *Glaz und Groſsglogau* Scholaſter, Schulaſter; *Heſſen, Wetterau, Elſaſs &c.* Azel, Atzel; *Schwaben* Häze; *in anderen Mund-*

Mundarten Aglafter, Algafter, Algarte, Agerlufter, Egefter, After, Alafter; *Im Hennebergifchen* Kehn; *In Steinhöwels Buch von den fürnemften Weibern* Agelftür.
Teuton. Agalaftra. *Gloff. Monf.*

Holl. Aakfter; *alt.* Ekfter, Exter.

Dän. Skade, Huusfkade.
Im Landnamabok. Skior, Skär.
Island. Skarfur, Skjör.
Norweg. Skiære, Skior; Tunfugl; Skate.

Schwed. Skata.
Upland. Skiura, Schura.
Gothland. Skära; Skrika, Skriko.
O. Gothl. Schor, Skärgl, Skora.
Dalek. Skjär, Skjer.

Engl. The magpye; pye.
N. Engl. Pyot, pynet, pianet.
Kent. Hagefter.
Anglf. Agu; higere.
Galic. Pighaid.
Welfh. Piogen y Bi, Piogen, Pi, Pia.

Franz. La pie.
Alt, und provinzialifch. Agaffe, agace, agacette, agache, agacie, ajace, ouaffe; blanco; jaquette, dame.
B. Bret. Pic; Agaçç.

Ital. La pica; la gazza con la coda lunga; gazza, gazzara, gazzuola, ragazza, aregazza; Putta.
Brefcia. Gaza bajarula.

Span. La picaza, la pega, la urraca.
Bafc. Urraca, mica, miquia.
Catalan. Graffa.

Port. A pega.
Ruff. Soroka.
Poln. Sroka.
Böhm. Straka.
Serb. Szroka.
Illyr. Svraka.
Krain. Praka. *Scopoli.*
Wlach. Zarke.
Ungr. Szarka.
Lett. Schaggata.
Ehftn. Harrakas.
Dörpt. Harrak.
In der Wieck. Kätfakas.

Finnl. Haracka.
Lappl. Wirbmel qwefek.
Tatar. Saichan; Saikan.
Bafchkir. Saskon.
Kalmuk. Alak Schasfaga.
Tscherem. Tschuherga.
Tschuw. Tschujak.
Kirgif. Sausgar.
Oftjak. Kafe.
Burät. Safcharei.
Tunguf. Safchega.
Korjäk. Wackittigan.
Szirjän. Katfcha.
Armen. Kiel Schalok.
Japan. Kauduri.

In Europa, Afien, Nordamerika; ein fehr bekannter Vogel; befucht gern bewohnte Gegenden, und meidet die Wälder; läfst fich, wenn er noch jung ift, leicht zahm machen, und, wie man weifs, zum Nachplaudern abrichten; kann auch zur Jagd abgerichtet werden; nährt fich von Federvieh, von Aefern und allerley Unrath, von Infecten, von Vegetabilien; ftiehlt, wie der Rabe, fchimmernde Sachen; fein Fleifch ift nicht beliebt.

t) Corvus pyrrhocorax.

Deutfch. Die Bergdohle, die Alpendohle; Bergdol, Bergdul, Alprapp, Alpkachel, wilde Tul; Steinhetz; Feuerrabe.
Engl. The alpine crow; the choagh.
Franz. Le choquard, ou choucas des alpes.
Ital. La monacchia, o pola dell' alpi.
Zaola, Zola. *Scopoli.*
Span. La chova de los alpes.

Auf den Alpen; nährt fich von Infecten, vornämlich von Samenkörnern; das Fleifch ift efsbar, aber wenig beliebt.

u) Corvus zanoe.

Pica mexicana minor. *Briffon,*
Tzanahoei. *Raj.*
Zanoe. *Buffon.*

Corydales. [*Botan.*]

Helmpflanzen; *Holl.* Gehelmde planten. Nach dem Griechifchen *korys*, ein Helm. Bey den Alten war Corydalis gleichbedeutend mit Fumaria. — Den Namen Corydales führt die vierundzwanzigfte Ordnung in Linne's Fragmenten einer natürlichen Methode; Pflanzen mit unregelmäffigen Blumen, die mit einem Helm etwas Aehnlichkeit haben. Die

Die darunter begriffenen Gattungen find: Melianthus, Monnieria, Epimedium, Hypecoon, Fumaria, Leontice, Impatiens, Utricularia, ? Calceolaria, Pinguicula.

CORYLUS. [*Botan.*]

a) Corylus arborefcens.

Deutfch. Der baumartige Hafelftrauch; die Traubennufs.

Engl. The clufter nut.

Franz. Noifette en grappe.

Erreicht wohl die Höhe und Stärke der gröfsten Birnbäume; die Nufs hat einen füfsen, vollen Kern.

b) Corylus avellana.

Lat. Avellana (*Einige wollen dies Wort von Avellinum, einer Stadt in Campanien herleiten, Andre ab avellendo, quia, cum maturus eft, fructus avellitur*), f. corylus. *Plin.*

Lat. barb. Hasla.

Griech. Karion pontikon, herakleotike karya, leptokarion.

N. Griech. Phuntukia. *Forfkål.*

Deutfch. Die Hafelftaude, der Hafelftrauch; Hafel, Hafelnufs; *N. Sachf.* Haffel, Klöterbufch.

Holl. Hazelaar; Hazelnoot.

Dän. Haffel, Haffelbufk, Haffeltræe; Haffelnöd.

Norweg. Hatt, Haffel.

Island. Haffeltrie; Haffelnyt.

Schwed. Haffel; Haffelnöt.

Engl. The hazel-nut tree.

Anglf. Hæsl; Hæfl-nutu.

Galic. Calltain, calltin, coll. (*Eine Zwillingnufs* Cnò-chomhlaich; *Einige Hochländer tragen diefe bey fich als ein Mittel gegen Zauberey*).

Welfh. Collen, coll, cyll.

Cornifh. Guedhan.

Franz. Le noifetier, le coudrier; *fructus* noifette.

Alt. Aulanié, avelanié.

B. Bret. Ozelen, ozel.

Ital. Il nocciuolo, nocello; *fructus* nocciuola, nocella.

Brefcia. Nesúla.

Span. El avellano; *fructus* avellàna.

Port. Avelleira, avellaneira; *fructus* avellã.

Ruff. Oreschnik; *fructus* Orech.

Poln. Lefzczyma; *fructus* Orzech lafkowy.

Böhm. Ljskowj, Ljska; *fructus* Ljskowy orech.

Serb. Lieschczina.

Illyr. Ljetschina.

Slav. Liskovo dervo.

Krain. Lesnik.

Wlach. Aluna.

Epirot. Laizia.

Ungr. Mogyoró-fa; *fructus* Mogyoró.

Lett. Lagsda, Lasda; *fructus* Reekfts.

Ehftn. Pàkla pu, Sarra pu; *fructus* Pähkel, Pähklä.

Finnl. Sarapuu.

Ad Dynaprin. Liftfchina.

Tatar. Cafan. Tschättäng.

Tatar. Tauric. Funduk.

Bafchkir. Tschek Laur.

Kalmuk. Tschitäk, Tschittik. *Falk.*
Schitligin-modun. *Fl. Roff.*

Wotjak. Pasch Pu; *fructus* Pufchonela. *Falk.*
Naguffem. *Fl. Roff.*

Tschuwafch. Sanga.

Samojed. Tydy.

Tscherkaff. Pscheducha.

Tschetfcheng. Baar.

Dugor. Bali.

Georg. Tschit. *Falk.*
Tschilli. *Fl. Roff.*

Armen. Frandik. *Falk.*
Funduch. *Fl. Roff.*

Türk. Frandik. *Falk.*

Japan. Fa, Fafi bami, Sin, Timbai. *Thunb.*

Eine wegen ihrer efsbaren Nüffe fehr bekannte Staude; Wild (Corylus fylveftris; *Engl.* The wild hazel tree; *Franz.* Le coudrier fauvage; *Ital.* Bacuccolo) wächft fie in den Wäldern und an den Hecken; liebt den Schatten und einen mageren, etwas fteinigten Boden. Folgende zahme Abarten werden in den Gärten gezogen: 1) Corylus fätiva, fructu albo minori, f. vulgaris; gemeine Haffelnüffe, (Hackelnüffe); *Holl.* Hazelnooten; *Engl.* The common hazel-nut tree; *Franz.* Le coudrier cultivé, franc. — 2) Corylus fativa fructu oblongo rubente; nux pontica der Alten; nux lombardica. Es giebt davon eine weiffe und eine rothe Sorte. Sie führen folgende Namen: Lambertsnüffe, Lambartsnüffe, Lombardifchenüffe, Bartnüffe; *Franken &c.* Auguftnüffe; *Henneberg* Blutnüffe; *Churpfalz* Bluthafel-

haselnüſſe; *Wirzburg &c.* Rothe Haſelnüſſe; *Strasburg* Römiſche Haſelnüſſe; *Augsburg* Ruhrnüſſe; *Holl.* Witte en roode baardnooten; *Engl.* White and red filibert nuts; *Franz.* Le noiſetier franc à fruits rouges. — 3) Avellanae graciles oblongae; Mandelnüſſe. — 4) Corylus ſativa, fructu rotundo maximo; Avellana Lugdunenſis major; die groſſen Zellernüſſe; (ſie ſollen dieſen Namen nach dem Kloſter Zell bey Würzburg führen); holländiſche, ſpaniſche, lioniſche Nüſſe; *Holl.* Groote ſpaanſche hazelnooten, Seldereynooten; *Engl.* Cob nuts; *Franz.* Avelines (die Staude heiſst avelinier); *Ital.* Avellane. Dieſe heiſſen auch zuweilen groſſe bambergiſche Haſelnüſſe, und, in Wien, türkiſche oder welſche Haſelnüſſe.

c) Corylus colurna.

[Corylus byzantina; avellana pumila byſantina; avellana peregrina humilis.]

Deutſch. Die levantiſche, oder byzantiniſche Haſelſtaude, die konſtantinopolitaniſche Haſelſtaude.
Holl. Levantſche hazelaar.
Engl. The Conſtantinople hazel-nut tree.
Franz. Le noiſetier nain, de Conſtantinople.

Ein ſehr kleiner Strauch, der ſelten über eine Elle hoch wird; wächſt in den Gegenden von Konſtantinopel; die Nüſſe werden von den Türken als eine Delikateſſe gegeſſen. — Das für dieſen Strauch gewählte weibliche Beywort colurna kommt bey Virgil und Feſtus vor; bey jenem ſcheint es ſich auf die Haſelſtaude, bey dieſem auf den Kornelbaum zu beziehen.

d) Corylus roſtrata.

[Corylus cornuta.]

Engl. The american cuckold nut tree.

Corymbiferi &c.; *ſehe man unter* Corymbus.

CORYMBIUM. [*Botan.*]

Deutſch. Das Wollkraut, Wollenkraut.
Holl. Tuilplant.
Dän. Uldört.
Schwed. Ullurt.
Engl. The corymbium, or woolly plant.
Franz. La corymbiole.
Ital. &c. Corimbio.

Eine Pflanzengattung, welche mit Seriphium verwandt zu ſeyn ſcheint. Die darunter begriffenen Arten ſind auf dem Kap einheimiſch. Der Same iſt mit einer Art Wolle bekleidet.

Corymbus. [*Term. botan.*]

Deutſch. Die Doldentraube; Schirmtraube; der Strauſs, der Afterſtrauſs.
Holl. Tros; Tuiltje.
Dän. Koſt, Koſtblomſter.
Schwed. Blomqvaſt.
Engl. The corymbus.
Franz. Le corymbe, le bouquet.
Ital. &c. Corimbo.

Corymbus hieſs bey den Alten die Traube des Epheus (hederae racemus) und anderer Gewächſe. Die neueren Botaniker nennen alſo diejenige Diſpoſition der Blumen, da die kleineren Blüthenſtiele ſtufenweiſe aus verſchiedenen Punkten eines gemeinſchaftlichen Blumenſtiels hervorgehen, und aufwärts ſteigen, ſo daſs ſie insgeſammt, wie die Dolden, einerley Höhe erreichen und waſſerpaſs ſtehen. Der Corymbus iſt alſo von der Dolde oder Umbelle verſchieden; denn bey der letzteren entſpringen die Blüthenſtiele insgeſammt aus einem gemeinſchaftlichen Mittelpuncte. Beyſpiele von Doldentrauben ſind: Myagrum, Anaſtatica, Cochlearia, Spiraea opulifolia, Achillea &c.

Corymbiferæ. Dieſen Namen führt: *a*) eine Klaſſe Pflanzen mit Doldentrauben, bey Moriſon, Raj und Vaillant; *b*) eine Pflanzenordnung in der erſten Ausgabe der linneiſchen Fragmente einer natürlichen Methode; nachher iſt der Name mit Diſcoideae vertauſcht worden.

Corymbiforme, was die Geſtalt einer Doldentraube hat; ſtrauſsförmig.

CORYNOCARPUS. [*Botan.*]

Der Name einer auf Neuſeeland neuentdeckten Pflanze. Im Sexualſyſtem gehört ſie ad pentandr. monog.

CORYPHA. [*Botan.*]

a) Corypha africana. *Loureiro.*

Eine Palme von mittlerer Gröſſe, in den ſüdafrikaniſchen Wäldern; heiſst, in den Gegenden, wo ſie wächſt, *Mulale.*

b) Corypha minor.

[Sabal. *Adanſon.*]

Franz. Coryphe de Caroline.
Le palmier nain des marais.

Eine immer niedrige Palme, hat, dem erſten Anſehen nach, Aehnlichkeit mit Chamaerops; aber die Blätter ſind weit gröſſer, und der Blätterſtiel iſt ungedornt; wächſt in Carolina, in ſumpfigten Gegenden.

c) Corypha pilearia. *Loureiro.*

[Liguala, Saribus pumila. *Rumph.*]

Cochinch. Cay La lip. (*d. i. Hutpalme.*)

Eine kleine Palme, in den Wäldern von Cochinchina. Die Einwohner pflegen aus den Blättern ihre Hüte zu flechten.

d) Corypha rotundifolia. *Encycl.*

[Corypha Saribus. *Loureiro.*
Saribus. *Rumph.*]

Franz. Coryphe à feuilles rondes.
Cochinch. Cay Tlo.

Eine hohe, dicke, grade Palme; aus den Blättern werden Schirme und Fächer gemacht; Häuser werden damit gedeckt, denn sie sind dauerhaft, und fangen so leicht kein Feuer; auch wickelt man darin Früchte, Toback &c.. denn sie lassen sich biegen und umschlagen, wie Papier; die Frucht ist esbar; aus dem Mark des Stammes wird eine Art Sago gezogen; das Holz ist hart, und zu verschiedenen Dingen brauchbar.

e) Corypha umbraculifera.

[Palma montana, folio plicatili flabelliformi maximo, semel tantum frugifera. *Raj.*]

Deutsch. Die Schirmpalme.
Holl. Sariboeboom.
Dän. Skiermpalme.
Schwed. Skärmpalm.
Engl. The great fan palm.
Franz. Coryphe de Malabar.
Le talipot de Ceylan.
Le grand palmier en evantail.
Pomme de Bache.
Port. Arvore dos sombreiros; talaga, talagas.
Malab. Codda-panna.
Java. Saligi.
Balej. Sami.
Ternate. Wocka.
Makassar. Saribu.
Tongatabu (eine der Freundschaftsinseln) Biu.

Eine grade Palme, die zwischen sechzig und siebenzig Fuss Höhe erreicht; wächst auf Malabar, Ceilan &c. in steinigten und gebirgten Gegenden; die Blätter sind ausnehmend gross, und bilden eine Art Fächer; erst im fünfunddreyssigsten oder vierzigsten Jahre trägt diese Palme Blüthe; sie blüht nur ein einziges mal, und stirbt nachher allmälig ab; die Frucht ist eine kugelrunde Beere, hat ungefähr anderthalb Zoll im Durchschnitt, ist grün, glatt, saftreich und etwas bitter, der Kern ist rund, ziemlich dick, weiss und umschliesst einem festen, derben Kern; die Frucht reift erst in vierzehn Monathen; eine einzige Schirmpalme trägt über zwanzigtausend Früchte; ein einziges Blatt kann wohl zwanzig Menschen bedecken und gegen den Regen schützen; die Indianer bedecken damit ihre Wohnungen, machen daraus Zelte, Regen- und Sonnenschirme; die Malabaren schreiben darauf mit einem eisernen Griffel, so dass die Charactere unauslöschlich werden; die Kernschalen werden gedrechselt und poliert, um Halsbänder daraus zu machen; aus der Blumenscheide (spatha) bereiten die Indianer einen Saft, womit die schwangeren Weiber sowohl todte Kinder abtreiben, als auch misbräuchlich eine unzeitige Niederkunft bewirken.

Die Palma thebaica (*Pocock. Orient. I.* 281.) scheint hieher zu gehören.

CORYPHÆNA. [*Ichtyol.*]

Deutsch. Der Stutzkopf; die Dorade.
Holl. Oranjevisch; Dorado.
Dän. Doraden; Flodhue, Skraastubhue.
Schwed. Rakknif.
Engl. The coryphæna.
Franz. Coryphene; rasoir.
Ital. &c. Corifena.

a) Coryphaena acuta.

Deutsch. Der Spitzschwanz.
Franz. La coryphene pointure.

Im asiatischen Ozean. Die Schwanzflosse ist spitzig. — Linné hat diese und die coryph. sima, virens, hemiptera, branchiostega und clypeata so kurz beschrieben, dass man selbige kaum von einander unterscheiden kann.

b) Coryphaena caerulea.

[Novacula caerulea. *Catesby.*]

Deutsch. Der blaue Stutzkopf.
Engl. The blew fish.
Franz. Le rasoir bleu.

Im amerikanischen Ozean; der ganze Körper ist blau.

c) Coryphaena clypeata.

Deutsch. Der Schildträger.
Franz. La coryphene à boucliers.

Im asiatischen Ozean; hat zwischen den Augen eine beinharte Platte. — *Conf.* coryph. acuta.

d) Coryphaena equisetis.

Deutsch. Der gesprenkelte Goldfisch, Sprenkelfisch.
Holl. Gespikkelde oranjevisch.
Franz. Le doradon. *Tableau encycl.*
(*Brasil.* Guaracapema.)

Ein seltener Fisch; dem Goldfisch (Cor. hippuris) sehr ähnlich; der Körper ist gelb und grün ungemein schön gezeichnet.

e) Co-

e) Coryphaena fasciolata.

Deutsch. Der bandirte Stutzkopf.

Franz. L'ondoyant.

Auf Amboina; ein überaus zierlicher, schöner Fisch.

f) Coryphaena hemiptera.

Deutsch. Der Stutzkopf mit halben Flossen; Halbflosser.

Franz. La coryphène à demi-nageoires.

Im asiatischen Ozean; die Rückenflosse ist abgekürzt. — Uebrigens *conf.* coryph. acuta.

g) Coryphaena hippurus.

Deutsch. Der Goldfisch; — Der gefleckte Stutzkopf *Bloch*; der Rodenkopf *Jonston*; der Fäderkopf *Gesner*.

Holl. Groene koningsvisch; Dorado; Goudvisch; Dolphin.

Engl. The dolphin.

Franz. Le dophin. *Tableau encycl.* La dorade. *Rochefort.*

Span. La lampúga; el dorado.

Port. O dourado.

Im mittelländischen Meere und im Ozean; ist ungefähr vier bis fünf Fuss lang; im Wasser wirft er den herrlichsten Goldglanz von sich, den er aber nach seinem Absterben verliert; ist sehr gefräsig; sein Fleisch ist essbar und mehrentheils schmackhaft.

h) Coryphaena novacula.

Deutsch. Der Scheermesserfisch; der Messerrücken.

Holl. Scheermesvisch.

Dän. Rageknív.

Franz. Le rasoir.

Ital. Il rasoio.

Im mittelländischen Meere; eine Spanne lang; der Rücken ist so dünn, dass er daher seinen Namen erhalten hat.

i) Coryphaena pentadactyla.

Deutsch. Der Fünffingerfisch; das Sechsauge.

Holl. Vyfvingervisch.

Franz. Le cinq-taches. *Encycl. meth.* Ikan-Banda; Cacatoeha.

In Indien.

k) Coryphaena Plumieri.

Deutsch. Der Meerpfau.

Engl. The sea peacock.

Franz. Le paon de mer. *Vulg.* Vives. *Plumier.*

Bey den Antillen; ist mit sehr schönen Farben gezeichnet; ist schmackhaft.

l) Coryphaena pompilus.

Deutsch. Der gestreifte Stutzkopf.

Franz. Le lampuge. *Tableau encycl.*

Ital. Il pompilio.

Im Ozean; die Alten nannten ihn pompilus (d. i. Gefolge, Begleitung), weil sie bemerkt hatten, dass er die Schiffe zu begleiten pflegt.

m) Coryphaena psittacus.

Deutsch. Papagay.

Engl. The parrot fish.

Franz. Le perroquet.

In Karolina; ist sehr schön gezeichnet.

n) Coryphaena rupestris. [Macrourus rupestris. *Bloch.*]

Deutsch. Der Berglachs.

Norweg. Berglax.

Grönl. Ingmingoak; Ingminiset.

Franz. Le berglax (Macrourus rupestris). *Tableau encycl.*

In Grönland; ist drey Fuss lang; ist essbar.

o) Coryphaena velifera. *Pallas.*

Deutsch. Der Fächerfisch.

Franz. L'eventail.

In Indien; die Flossen haben die Gestalt eines Fächers.

Cos; Saxum arenarium; Lapis arenaceus.

Deutsch. Der Sandstein; Grusstein.

Holl. Zandsteen.

Dän. Sandsteen.

Schwed. Sandsten.

Engl. The sandstone.

Franz. Le grais; pierre de grais; pierre de sable.

Ital. Pietra arenosa.

Span. Piedra arenosa.

Port. Pedra arenosa.

Der Sandstein besteht vorzüglich aus zusammengekütteten Quarzkörnern; oft sind zermalmte Stücke von andern Felsenarten ihnen beygemischt. In Ansehung ihres Kütts oder ihrer bindenden Materie zählt man folgende Arten: 1) Thonartige Sandsteine,

ne, wovon es folgende Unterarten giebt: *a*) Cos molaris; der Mühlſtein, *b*) filtrum; der Filtrirſtein, *c*) granularis; der grobkörnige Sandſtein, *d*) ſaxoſa; der glimmernde Sandſtein, *e*) glareoſa; der feinkörnige, dichte Sandſtein, *f*) lapis cotarius; der Schleifſtein, der Wetzſtein, *g*) turcica; der türkiſche Schleifſtein, *h*) arenarus fiſſilis; der ſchiefrige Sandſtein; 3) arenarius calcareus; der kalkartige Sandſtein; hieher gehört *a*) quadrum; der feinkörnige Sandſtein, *b*) der grobkörnige Sandſtein; — 3) Mergelartige Sandſteine; — 4) Arenarius martialis; der eiſenſchüſſige Sandſtein; dieſen findet man: *a*) einfarbig, entweder röthlich, oder gelb, oder braun, *b*) tigrina: gefleckt, *c*) varioloſa; ausgefreſſen.

COSSINIA. [*Botan.*] *Encycl.*

Eine mit der Cupania verwandte Pflanzengattung: *a*) triphylla; le coſſigni à trois feuilles; eine ſechs bis acht Fuſs hohe Staude, auf der Inſel Bourbon; *b*) pinnata; le coſſigni pinné, *vulg.* le bois de fer de Judas; ein Strauch, auf Isle-de-France. — Commerſon hat beyde Arten entdeckt, und ihnen den obigen Gattungsnamen gegeben, zum Andenken eines Einwohners in Isle-de-France, Namens Coſſigni, der als ein ſehr geübter Naturkenner, und Verfaſſer des traité ſur l'indigoterie gerühmt wird.

Coſta; *Griech.* pleura.

Deutſch. Rippe, Ribbe.
Holl. Rib.
Dän. Ribbeen, Ribbe.
Island. Rifbein, Rif.
Schwed. Refben, Ref.
Engl. Rib; *Angls.* Rib, ribb.
Galic. Aisne, cleathe.
Welſh. Asen, eisen.
Cornifh. Afen.
Franz. Côte; *Alt.* Coſte, couſtelo.
Ital. Coſta, coſtola.
Span. Coſtilla.
Port. Coſtella.
Ruſſ. Rebro.
Poln. Zebro.
Böhm. Zebro.
Illyr. Rebro.
Wlach. Coaſte.
Epirot. Coſſca.
Ungr. Odal-tsont.
Lett. Sahnkauls.
Ehſtn. Külje lu.
Dörpt. Külle lu, wits.
Finnl. Kylkiluci.

Lappl. Ertek takte, Ertetakte.
Grönl. Tullimak.

Die Rippen ſind bogenförmig gekrümmte Knochen, welche vom Rückgrat an bis an die Bruſt gehen, und mit andern Theilen die Bruſt ausmachen. Der Menſch hat, der Regel nach, zwölf Rippen. Die ſieben oberen Rippen heiſsen die wahren oder langen Rippen (coſtae verae, les vraies côtes); jede hat einen beſondern Knorpel und reicht mit demſelben ans Bruſtbein. Die fünf unteren Rippen heiſſen die falſchen oder die kurzen Rippen (coſtae ſpuriae, les fauſſes côtes); dieſe haben keinen beſondern, ſondern nur einen gemeinſchaftlichen Knorpel. Die beyden letztern falſchen Rippen nennt man auch wohl ſchwebende oder wankende Rippen (coſtae fluctuantes; côtes flottantes). — Der breitere Theil der Rippen heiſst palmula, *Griech.* plate, und der engere Theil remulus, *Griech.* kopion. Die Räume zwiſchen den Rippen heiſſen im Griechiſchen mesopleuria.

Coſta. [*Term. conchyl.*] Eine erhabene rippenförmige Linie, welche ſich inwendig vom Schloſs gegen den innern Rand befindet (Solen anatinus).

Coſta. [*Term. botan.*] *a*) folii; die erhabenen Adern oder Streifen auf der Rückſeite eines Blattes; *b*) f. jugum; erhabene Striche auf den Fruchthüllen und Samen der Doldenpflanzen.

Coſtatus, a, um; Gerippt; *Schwed.* Refvad.

COSTUS. [*Botan.*]

Coſtus arabicus.
An amomum hirſutum. *Encycl.*

Deutſch. Die arabiſche Koſtuspflanze; Koſtwurz.
Holl. Coſtusplant.
Dän. Coſtus-urt.
Schwed. Coſtus-ört.
Engl. The arabian coſtus.
Franz. Le coſtus arabique.
Ital. Il coſto.
Span. El coſto.
Port. O coſto; coſtoens, coſtifragio; pacoceroca; pao catinga.
Braſil. Paco-catinga.
Malab. Tsiana-kua.

Den Namen Coſtus giebt man in den Apotheken verſchiedenen Wurzeln, wovon es ſchwer hält und faſt unmöglich iſt, die eigentlichen Pflanzen zu beſtimmen. Der ehemalige Coſtus muſs, den Beſchreibungen nach, von dem heutigen dafür gehaltenen ſehr verſchieden geweſen ſeyn. — Commelin hat den arabiſchen Coſtus für die Wurzel von Tsjana-kua des Rheedius gehalten; Linné hat dieſe Meinung angenommen, und darnach die gegenwärtige Gattung errichtet. — In der Encyklopädie wird die Tsjana-kua als eine Art von Amomum angegeben;

 der

der wahre costus arabicus der Alten hingegen für einen gleichgeltenden Namen des Ingwers gehalten. —

Cotaceus, a, um.

Sandsteinartig; *Holl.* Zandsteenachtig. — Cotaceo-quarzosus. — Cotaceo-talcosus.

COTTUS. [*Ichthyol.*]

a) Cottus cataphractus.

Deutsch. Der Steinpicker; der gepanzerte Groppe; (der Müller; Tursbull.)
Holl. Harnasmannetje.
Norw. Broddamus.
Island. Sexrænding.
Bahus. Botnmus.
Engl. The armed bulhead; the pogge.
Welsh. Penbwl.
Franz. Le cotte armé.
Grönl. Kaniordluk, Kaniornak.

Dieser Fisch lebt in den europäischen Meeren; wird selten bis sechs Zoll lang; nährt sich von allerley Wasserinsecten; ist essbar.

b) Cottus gobio.

Deutsch. Der Kaulkopf; *Slesien* Kaulkopf, Müller; *Vogtland* Kaulpazen; *Salfeld* Kaulpelz; *Franken* Kaulkrappe; *Bamberg* Kaulruppe; *Meissen* Käuling; *Böhmen* der Kaul; *Nürnberg* die Kolbe; *Eichsfeld* Kulkopp; *Würzburg* Kugelrappe; *Schwaben* Kohpazen; *im Hennebergischen* der Rotzkober; *Arnstadt* Rotzkove; *Thüringen* Rozerte; *Meissen* Rotzkolbe; *N. Sachs.* Kulkwappe; *Oestreich* die Koppe; *Regensburg* der Pott; *Schweiz* der Gropp; *Am Bodensee* die Groppe; *Kostanz* Kroppe; *Ausserdem führt er bey den Autoren noch folgende Namen: bey Gesner* Kaulhaupt, der Kopt, Mull, der Papst; *Schwenkfeld* der Kopp, Kaulfisch, Mühler; *Coler* der Müll; *Frisch und Dasypodius* Murkolbe. (Turszbull).
Holl. Govie.
Dän. Grympel, Sandhest, Grundling. *Aphelen.*
Schwed. Stensimpa.
Fahlun. Slaggsimpa.
Engl. The river bullhead; the bullhead; the miller's thumb.
Kent. Cobbo.
Welsh. Pentarw, Bawd y melinydd.
Franz. Le chabot.
Ital. Il messore; il capo grosso.
Span. El coto.
Port. O caboz.
Russ. Schirokalopa, Pisdaba.
Japan. Rogatka.
Grönl. Itekiodlek, Kamikitsoch, Ugarangmis.

In Flüssen und Bächen, gewöhnlich zwischen und unter Steinen, ist dieser Fisch sehr gemein; wird ungefähr bis sieben Zoll lang; die Grösse seines Kopfes, in Vergleichung mit den übrigen Theilen seines Körpers, ist auffallend, daher sind ihm die Namen capitatus und cottus (nach dem Griechischen *kotte*, i. e. caput) von den Alten beygelegt worden. Auf den grossen Kopf zielen auch die meisten deutschen Namen; so auch die englische Benennung bullhead &c. Einen zähen Schleim führt dieser Fisch in Menge bey sich; auf diesen zielen ebenfalls mehrere deutsche Benennungen. Mit Perca cernua und Cyprinus gobio ist er von den Autoren häufig verwechselt worden; es ist daher zu bemerken, dass die obigen Benennungen dem Cottus ganz allein zukommen. — Er soll der Boitos des Aristoteles seyn, welchen Artedi nach einem vatikanischen Manuscript koitos gelesen haben will. — Der Kaulkopf ist sehr gefräsig, nährt sich von Wasserinsecten, von Rogen, auch von Fischen; sein Fleisch ist gesund und schmackhaft.

c) Cottus grunniens.

Deutsch. Der Brummer; der grunzende Kottusfisch.
Holl. Pietermann; Knorhaan.
Franz. Le grogneur; le grondin.
Brasil. Nigui.

In Indien und Südamerika; das Fleisch ist schmackhaft.

d) Cottus japonicus.

Russ. Lisiza (*i. e.* vulpecula). *Pallas.*

e) Cottus insidiator.

Arab. Raked. *Forskål.*

f) Cottus quadricornis.

Deutsch. Der Seebulle; Meerbolle, Meerochse, Meerasche.
Holl. Vierhoornige knorhaan.
Schwed. Hornsimpa.
Franz. Le quatre-cornes.
Russ. Podkamenschik.

Lett.

Lett. Jurewerſch.
Ehſtn. Meerehärg.

In der Oſtſee; ſteigt auch in die Flüſſe; nährt ſich von Inſekten, Flohkrebſen, Würmern &c.; iſt eſsbar. Auf dem Kopfe trägt er vier erhabene Warzen.

g) Cottus ſcaber.

Deutſch. Die Stachellinie *Bloch;* der Gabler.
Holl. Ruuwe Knorhaan.
Franz. Le raboteux.

In Indien; nährt ſich von Schalthieren und Krebſen. — Hieher zieht Cornide einen Fiſch, der im mittelländiſchen Meere lebt, und den man, wie er ſagt, beym erſten Anblick für Trigla hirundo halten würde. Er führt folgende Namen: *Span.* Clerigo; *en Gallego* crego; *Mallorca* biret.

h) Cottus ſcorpius.
[Scorpius marinus.]

Deutſch. Der Seeſkorpion *Bloch;* die Donnerkröte *St. Müller;* Wollkutze, Bullofſe, Schorpfiſch *Schonevelde*; der Wolkuſe *Leske*; *N. Sachſ.* Wallkutze, Knurrpage; *Pommern* Knurrhahn, Seemurrer; *Ditmarſ.* Buloſſe; *Holſtein* Wulk, Ulk; *Helgoland* Sturre.
Holl. Donderpadde; *ehedem* Porshoefd.
Dän. Ulk, Veke.
Norweg. Fiſkeſympe, Kiöbnhavns torſk, Vidkieft, Söeſkorpion, Mar-Ulke.
Schwed. Rötſimpa, Skrabba, Skiälryta.
Skån. Ulka.
Gothenb. Pinulka.
Engl. The fatherlaſher; the ſea ſcorpion.
Newyork. The ſea-toad.
Newfoundland. Scòlping.
Franz. Le ſcorpion de mer.
Ital. Il ſcorpione marino.
Span. Eſcorpion.
En gallego. Eſcarapote.
Port. Eſcorpião marinho.
Ruſſ. Ramſcha.
Grönl. Kaniok, Kaniunak.

Im Europäiſchen Ozean; iſt ſehr gefräſsig; ein guter Schwimmer; lebt lange auſſer dem Waſſer; wird von den Grönländern &c. gegeſſen.

COTULA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Laugenblume.
Holl. Koedille.
Dän. Luudblomſter.
Schwed. Lutblomſter.
Engl. The cotula, or mayweed.
Franz. La cotule.
Ital. &c. Cotula.

Eine mit den Kamillen und dem Scheibenring (Anacyclus) verwandte Pflanzengattung. Es ſind hier folgende Arten zu bemerken:

a) Cotula anthemoides.

Cochinch. Rau kaók. *Loureiro.*

b) Cotula aurea.

Franz. La cotule dorée.
Span. Manzanilla fina.
Port. Cotula gallega; macella gallega (*den letztren Namen führt auch zuweilen der anacyclus aureus*).

In den ſüdlichen Theilen von Europa, vornämlich in Spanien; mit anacyclus aureus hat dieſe Pflanze viel Aehnlichkeit; ihr Geruch iſt aromatiſch und ſehr angenehm.

Cotyledon. [*Term. anat.*]

a) Conf. Acetabulum.

b) Die Mutterdrüſen.

COTYLEDON. [*Term. botan.*]

Deutſch. Das Samenblättchen, der Mutterkuchen, das Kernſtück; der Samenlappen, die Samenklappe.
Holl. Spruitblaadje, Moederkoekje, Zaadblaadje, Zaadkwab.
Dän. Fröbladet.
Schwed. Hjertbladet; Moderkakan.
Engl. The lobe of the ſeed; the ſeminal leaf, or ſeed leaf.
Franz. Cotyledon, ou lobe; lobe ſeminal, gateau ſeminal.
Ital. Cotiledone, lobo ſeminale.
Span. Cotiledon, lobulo ſeminal.
Port. Cotyledone, lobulo das ſementes.

So nennt man die Seitenläppchen des Samens; ſie umgeben die Embryopflanze, und theilen ihr Nahrung mit auf einige Zeit; wenn ſich der Embryo hinlänglich entwickelt hat, ſo verlieren ſich nach und nach die Samenblätter. — Die meiſten Pflanzen haben zwey Samenblätter (Dicotyledones); wenige haben nur ein Samenblatt (Monocotyledones), wie die Laucharten, die Palmen; wenige haben mehr, als zwey Samenblätter (Polycotyledones), z. B. Pinus

Pinus abies und Linum; von den Mosen und Flechten glaubt man, dass sie keine Samenblätter haben (Acotyledones).

COTYLEDON. [*Botan.*]

Eine mit der Crassula nahe verwandte Pflanzengattung; unter mehreren Arten sind hier folgende anzuführen:

a) Cotyledon deficiens. *Forskål.*

Arab. Vudni (*i. e. auricula*); ödejn.

b) Cotyledon laciniata.

[Planta anatis. *Rumph.*]

Cochinch. Truong sinh rach la. *Loureiro.*

c) Cotyledon lanceolata. *Forskål.*

Arab. Homedet el robah.

d) Cotyledon orbiculata.

Franz. Le pourpier an arbre.

Ein zwey bis drey Fuss hoher Strauch; wächst auf dem Kap; wird häufig in den Luftgärten gezogen.

e) Cotyledon serrata.

Cochinch. Truong sinh lon la. *Loureiro.*

f) Cotyledon spinosa.

Tungus. Muntschikopta. *Georgi.*

g) Cotyledon umbilicus.

[Umbilicus veneris; Acetabulum.]

Deutsch. Die Nabelpflanze; das gemeine Nabelkraut; der Venusnabel.
Holl. Navelkruid.
Dän. Navleurt, Veneris navle.
Schwed. Naflegräs, Veneris nafle.
Engl. The navelwort; the kidneywort; the wall pennywort.
Welsh. Dail y gron, bogail y forwyn, y gron doddaid.
Franz. Le cotylet, ou cotylier ombiliqué. Le nombril de Venus; Escudes, escuelles communes.
Ital. Cotiledone, Ombelico di Venere; copertojolo.
Span. Ombliguera, Oreja de monje, Sombrerillo, Vasillos.
Port. Conchélo, conchelas, conchelhos, consilhos, cotyledo.
Poln. Rzęsa wietrzna, przystaweczki, pokryweczki.

In England, Frankreich, Spanien, Portugal &c., in steinichten Gegenden, auf Felsen, auf alten Mauern; wird zur Zierde in den Gärten gezogen. Obige Namen sind der Pflanze wegen der Gestalt ihrer Blätter beygelegt worden. Die Blätter sind officinel; insonderheit werden sie bey Verhärtungen der Brüste verordnet.

CRAMBE. [*Botan.*]

Eine mit dem Leindotter (Myagrum) verwandte Pflanzengattung, wovon folgende Arten hier zu bemerken sind:

a) Crambe maritima.

[Brassica maritima monospermos.]

Deutsch. Der Meerkohl, Seekohl, Strandkohl.
Holl. Zeekool, Strandkool.
Dän. u. Norw. Strandkaal.
Schwed. Strandkål.
Engl. The sea colewort.
Franz. Le crambé maritime; le chou marin.
Ital. Crambe marina.
Span. Col marina.
Port. Couve bastarda.

Diese Pflanze wächst im Norden von Europa, an den Ufern des Meeres; sie wird ungefähr anderthalb bis zwey Fuss hoch; mit den Blättern des Kohls haben die ihrigen viel Aehnlichkeit; die zarteren Blätter können gekocht und wie Kohl gegessen werden, die grösseren aber pflegen den Kopf etwas einzunehmen; sonst wird das Kraut von den Kühen, Pferden, Ziegen, Schafen und Schweinen gefressen.

b) Crambe tataria.

[Tataria ungarica. *Clus.*
Tataria. *Jacquin Miscell. II,* 274 *sqq.*]

In der Gegend um Auspitz in Mähren Hieronymuswurz. *Fl. Poson.*
In den Gegenden von Erlau oder Eger, Jager, (Lat. Agria.) Tatárka, Tatár-kenyér. *Fl. Poson.*
Siebenbürgen. Tátorja. *Fl. Poson.*
Wlach. Káptala. *Fl. Poson.*
Russ. Katram. *Falk.*
Kalm. Gudesen Tsunuk, Uta Tsunuk. *Falk.*

Diese Pflanze wächst in den eben angeführten Gegenden; ihre Wurzel ist essbar. — Sie ist zuerst durch Clusius bekannt geworden. Die Verfasser der neuen Ency-

Encyclopedie methodique wollen die Pflanze des Clusius lieber für eine Art der Cachrys, als selbige mit der Tataria des Jacquin für einerley halten; Boerhave und Linné haben sie ebenfalls, wie es scheint, unter dem Namen Cachrys verstanden.

CRANIOLARIA [*Botan.*]

a) Craniolaria annua.

[Martynia spathacea. *Encycl.*

Deutsch. Die Schädelnufs.
Holl. Kruidige bekkeneelplant.
Franz. Le cornaret, ou cornard spathacé.
Karthagena. Escorzonera.

In Amerika, in den Gegenden von Karthagena; die Wurzel ist süfs und efsbar, sie wird sowohl gekocht, als mit Zucker eingemacht. — Die Verfasser der Encyclopädie (Lamark) geben es nicht zu, dafs diese und die folgende eine eigene, wesentlich verschiedene Gattung ausmachen.

b) Craniolaria fruticosa.

[Gesneria fimbriata. *Encycl.*]

Franz. La gesnère frangée.
Carniolle arbrisseau.

Diese Pflanze erhebt sich zu einen über sechs Fufs hohen Strauch; wächst in Domingo; eine sehr schöne Pflanze.

Cranium; calva, calvaria; *Griech.* kranion, polos, konchos skaphion, kytos.

Deutsch. Die Hirnschale; der Hirnschädel.
Holl. Bekkeneel; Hoofdpan, Hersenpan, Hersenbekken, Hofdschotel.
Dän. Hierneskal, Pandeskal, Pandebrask.
Island. Hausskiel, Heilakupa.
Schwed. Hufvudskalle, Hufvudskål, Hjernskål.
Alt. Holväri, Huarn.
Gothl. Potta.
Verml. Skult.
Engl. The scull, skull; the brain pan.
Anglſ. Heafodpann, heafodbolla.
Galic. Claigunn.
Welsh. Siol.
Cornish. Croghen, groghen.
Franz. Le crâne.; *Alt.* Hanepier.
Ital. Cranio; teschio.
Span. Craneo; calavera, calabera; casco.
Port. Craneo; caveiro; casco da cabeça.
Ruff. Tscherep.
Poln. Czaszka głowy, Glowia kość.
Böhm. Leh hlawy.
Illyr. Kost mosgia.
Wlach. Kepezina kreerilo.
Ungr. Kaponya, Agy-kaponya.
Lett. Galwas kaufs, Smadsenu kaufs.
Ehstn. Pea laggi; *Dörpt* Pä laggi, Pä lu, Ajo lu, Pä hajo lu.
Finnl. Pääcallo, Callo.
Lappl. Åiwe skure.
Grönl. Kangek.

Diesen Namen führt das aus acht Knochen zusammengefügte beinerne Gewölbe, worin das grosse und kleine Gehirn, nebst dem verlängerten Mark enthalten ist. Die acht Knochen sind: das Stirnbein, das Hinterhauptbein, die Seitenbeine, die Schlafbeine, das Siebbein, das Keilbein. — Der Name cranium ist aus dem Griechischen *kranos*, i. e. galea, herzuleiten.

Craniolaris capsula (Antirrhinum)

Crapaudinae. [*Lithol.*] *Conf.* Bufonitae.

CRASPEDUM. [*Botan.*] *Loureiro.*

Craspedum tectorium.

Cochinchina. La mat eat.

Ein grosser Baum in den Wäldern von Cochinchina. Das Holz brauchen die Einwohner zum Bauen, und die Blätter, um ihre Wohnungen damit zu decken. Loureiro giebt ihm den griechischen Namen *kraspedon*, i. fimbria; ob petala in fimbrias laciniata.

CRASSULA. [*Botan.*]

Deutsch. Das Dickblatt; (die fette Henne).
Holl. Dikblad.
Dän. Tykblad.
Schwed. Tjockblad.
Engl. The crassularia; the live ever; the lesser orpine.
Franz. La crassule.
Ital. &c. Crassula.

Eine mit dem Nabelkraut (Cotyledon) und der fetten Henne (Sedum) verwandte Pflanzengattung. Die meisten Arten wachsen in Afrika, vornämlich auf dem Kap. — Die crassula pinnata soll in China einheimisch seyn; Loureiro hat sie nicht daselbst gesehen, sondern in Cochinchina, woselbst sie von den Einwohnern *Cay bap benh* genannt wird.

Craf-

Craſſus, a, um; *Griech.* pachys.

Deutſch.	Dick.
Holl.	Dik.
Dän.	Tyk.
Schwed.	Tjock.
Engl.	Thick.
Franz.	Gros.
Ital.	Groſſo.
Span.	Grueſo.
Port.	Groſſo, craſſo.

Craſſicornis; mit dicken Hörnern verſehen.

Craſſifoliae; Pflanzen mit dicken Blättern.

Craſſipes; mit dicken Füſſen.

Craſſiroſtris; mit einem dicken Schnabel.

CRATÆGUS. [*Botan.*]

a) Cratægus aria.

Deutſch.	Der Mehlbeerbaum, der Mehlbaum; *Oeſtreich* Fiſchbeerbaum, rother Adelsbeerbaum, Wildadel, wilder Atlasbeerbaum; Frauenbirlebaum; *Elſaſs* Vogelbeerbaum; *Schweiz* Thelsbirlebaum; *in andern Gegenden* Mehlfäſſerchen, rother Eslein, Qualſterbaum-Weiſslauben, groſſer Mählbaum, Oxelbaum, Sporapfel, Meerkirſchenbaum, wilder Sperberbaum, Fliederbaum, Spierapfelbaum, Arlasbaum, weiſſer Arlsbaum.
Holl.	Italiaanſche haagappelboom; Schwedſche haagappelboom; Berg-ſorbenboom.
Dän.	Axelbær; Borringholms roſiner. *Norweg.* Aſal, Aſald, Selje-aſald, Rogn-aſald, Axeltræe, Axelbæer, öxelbær.
Schwed.	Oxel, Oxelträd, Oxelbär.
Engl.	The white beam tree; the Cumberland hawthorn; the red cheſs-apple.
Franz.	L'aliſier blanc; alizier. *vulg.* l'alouche de Bourgogne, le dreuillier, drullier; le ſorbier des alpes; l'alouchier cirier.
Ital.	Il ſorbo peloſo; aria, (metallo).
Span.	Moſtaco.
Ruſſ.	Bjeloi bojaryſchnik.

Ein Baum, der zwiſchen dreiſſig und vierzig Fuſs hoch wird; wächſt in den Wäldern, am liebſten auf Bergen, und zwiſchen den Felſen; das Holz iſt weiſs und hart, es wird zu Maſchinen, Zähnen in Rädern, Hobeln, Spindeln, Kloben u. dergl. gebraucht; die Blätter ſind oben grün, unten ſind ſie mit einer ſehr weiſſen Wolle bekleidet, ſo daſs der Baum, wenn der Wind durch die Zweige weht, und die Blätter erhebt, wie mit Mehl beſtäubt, zu ſeyn ſcheint; dieſer Effect giebt den Boſketen, wo man ihn mit Vortheil pflanzt, eine maleriſche Abwechſelung; er ſchickt ſich auch ſehr gut zu Alleen; die Blumen ſind weiſs, ſie ſtehen, in Büſcheln (corymbus), am Ende der Zweige; die Beeren bekommen, in der Reiſe, eine ſchöne rothe Farbe, ſie enthalten ein gelbes, mehlartiges Fleiſch, ſie werden in einigen Ländern gegeſſen, auch eingemacht, und zu Brandtewein benutzt, ſonſt ſind ſie eine Speiſe für Vögel, und können den Schweinen zur Fütterung dienen. — Der nordiſche Oxelbaum iſt eine Varietät; von dieſem gilt inſonderheit die angeführte Benutzung der Beeren, welche auch in den ſchwediſchen Apotheken, u. d. N. baccae ſorbi domeſtici, zu finden ſind.

Den Namen Mehlbaum &c. hat dieſer mit mehreren Bäumen und Stauden gemein; auch ſind die meiſten deutſchen Synonyme für dieſe und die folgenden Arten mehrdeutig, und können zu Irrungen und Verwechſelungen Anlaſs geben. Man könnte aber in Zukunft alle Irrungen und Misverſtändniſſe vermeiden, wenn man allemal den in dieſem Werke bey jeder Sprache vorangeſetzten Namen in die Schriftſprache aufnehmen wollte.

b) Crataegus alpina.

In Tyrol, woſelbſt er *Bergerle* genannt wird; erreicht eine Höhe von zwanzig Fuſs.

c) Crataegus azarolus.

Deutſch.	Der Azarolbaum; Azerol, Lazerolen, wälſche Eſpeln.
Holl.	Azarolbaum.
Dän.	Azaroltræe.
Schwed.	Azarolträd.
Engl.	The parſley leav'd hawthorn; the azarole.
Franz.	L'azerolier. *Languedoc.* pommete.
Ital.	Lazzeruolo, azzeruolo; azarolo.
Span.	Asarolo.
Port.	Azeroleiro.

In den ſüdlichen Gegenden von Europa; wird auch in den Gärten gezogen; hat ungefähr die Gröſſe eines gewöhnlichen Apfelbaums; die Frucht iſt etwas kleiner als eine Mispel, ſie wird theils roh, theils eingemacht genoſſen. Dieſer Baum ſoll die Aronia der Alten ſeyn; meſpilus aronia veterum.

d) Crataegus bibas. *Loureiro.*

[Arbor ſinicè dicta pi-pa. *Pluk.*

Sineſ.

Sinef. Pi pa xu. *Lour.*
Cochinch. Ti ba diep. *Lour.*

Ein Baum von mittlerer Grösse, ohne Dornen; wird häufig in Makai und Canton cultivirt; die Blüthe ist weiss; die Beere ist birnförmig, von mittelmässiger Grösse, säuerlich süss und essbar; die Blätter haben einen medizinischen Nutzen.

e) Crataegus coccinea.

Deutsch. Der scharlachrothe Hagdorn; der Nordamerikanisc e grosse Weissdorn, der fremde Speierling.
Engl. The great american hawthorn.
Franz. L'azerolier du Canada, de Virginie.

In Nordamerika; kommt auch in Europa fort, wo er bis zwanzig Fuss hoch wird; trägt schöne, scharlachrothe, essbare Beeren.

f) Cratægus crus galli.

Deutsch. Der Hahnensporn, oder virginische Azerolbaum.
Holl. Haanepoot.
Engl. The cockspur hawthorn.
Franz. Cuisse de coq; Epine luisante de Virginie.

Diese nordamerikanische Pflanze findet ebenfalls in Europa ihr Fortkommen, und wird funfzehn und mehrere Fuss hoch; die Frucht ist roth und geniesbar.

g) Crataegus glabra. *Thunberg.*

Japan. Kanname.

h) Crataegus indica.

Cochinch. Cay Boung Vang tlai. *Loureiro.*

Ein grosser Baum, ohne Dornen; die Blüthe ist weiss; die Frucht beynahe rund, und essbar; das Holz ist röthlich und schwer, es ist besonders tauglich, Ruder &c. daraus zu machen.

i) Crataegus monogyna.

[Mespilus oxyacantha. *Scopoli.*]

Russ. Bojaryschnik. *Fl. Ross.*
Maloross. Glod, Glidina. *Fl. Ross.*
Böhm. Hloch; Hossky. *Fl. Poson.*
Ungr. Galagonya-fa; Szaragogya. *Fl. Pos.*
Lett. Säehrschki. *Fl. Ross.*
Rähekschki, Paehrkschkis. *Fischer.*
Ehstn. Würpu; *Dörpt* Lämmo pu.

Eine eigne Art in der Flora rossica und posoniensi; die deutschen, englischen und französischen Synonyme sind daselbst, wie bey Crat. oxyacantha; Falk hat die monogyna rubra und nigra nebst der sanguinea in der flora rossica, nicht von der Oxyacantha getrennt, sondern sagt, dass sie starke Abweichungen in Ansehung der Blätter und Früchte sind, und dass man beym fleissigen Nachsuchen alle Gradationen des Ueberganges zur gemeinen Art (oxyacantha) findet.

k) Crataegus oxyacantha.

[Oxyacantha s. spina acuta.
Mespilus apii folio, sylvestris, spinosa.]

Deutsch. Der Hagedorn, Hagdorn, der gemeine Hagedorn; Hegedorn, Heckdorn, Hagehat, Hagäpfelstrauch, Hundsdorn, Haynerholz; der Weissdorn; Mehlbaum, Mehlbeerstrauch, Mehlfäustelstaude, Mehlhosenholz, Mehlfesergenstrauch, Mehlfässchen, Mehlfeistchen, Mehlplaten; Möllerbrod; Christdorn; Unserer lieben Frauen Birnlein; Heinzerleinsdorn.
Holl. Haagdoorn; Gemeene haagdoorn; *an einigen Orten heissen die Beeren* Spinnekoorns.
Dän. Hagetorn, Havtorn, Hvidtorn.
Island. Hagthorn.
Schwed. Hagtorn.
Engl. The white hawthorn; Whitethorn; Quick; May.
Anglſ. Hægthorn.
Galic. An sgitheach.
Franz. L'aubépine; l'aubepin, la noble épine, l'épine blanche, le senellier.
Ital. Biancospino, espino bianco; amperlo; bagaia.
Span. Espino blanco, espino albar; majuelo; cambron, cambronera; pirlitero.
Port. Espinheiro alvar; pirliteiro.
Russ. Bojarischnik; Bojarina derewa.
Poln. Bodłak, Bodzieniec, Tarń.
Böhm. Hloh, Hlohowi, Drju, Drjnowj.
Tatar. To agatsch; Jubeskan.
Kalmuk. Tolona; Nohomuschan.
Teleut. Tolonna.
Kirgis. Tolonna, Tologa.
Ostjak. Tu agatsch.
Buchar. Dolna.
Armen. Sisda.

Die übrigen Benennungen sehe man unter Crat. monogyna, und Crat. sanguinea.

Ein

Ein bekannter Strauch der in Hecken und offenen Wäldern wächst; der Stamm hat eine röthliche, und im Alter eine graugelbliche Rinde, die Zweige haben eine weissgraue Farbe, und sind mit langen, harten Dornen bewafnet, daher der Name Weissdorn in den meisten Sprachen, um ihn vom Schwarzdorn oder der Schlehe (Prunus spinosa) zu unterscheiden; Hagedorn heisst er, weil er zu Hagen d. i. zu lebendigen Hecken gebraucht wird; die Blüthe ist weiss, und hat einen ziemlich angenehmen Geruch; die Frucht ist roth und glatt, inwendig fällt sie ins Gelbe und ist mehlicht, sie wird von vielen Vögeln gesucht, man kann sie auch zur Schweinemast brauchen; in der Schweiz macht man aus den Beeren ein geistiges Getränk; das Holz wird zu allerley Dreherarbeiten benutzt.

Es giebt verschiedene Varietäten, worunter sich in den Gärten eine mit gefüllten Blumen auszeichnet; diese wird durch Ableger und Pfropfen auf gemeine Stämme fortgepflanzt. — Die Französische Benennung aubepine ist alt, und aus alba spina entstanden.

l) Crataegus sanguinea. *Fl. Ross.*

Deutsch.	Der siberische Hagedorn.
Russ.	Sibirskii bojarischnik; Gornii bojarischnik.
Tatar.	Jabeschkan.
Burät.	Dologonn.
Mongol.	Tolochaná.
Tunguf.	Póta.
Kamtsch.	Koriom.
Korjäk.	Pitschkitscha.

Conf. Crataegus monogyna.

m) Crataegus rubra. *Loureiro.*

Sinef.	U ly mo.

Ein grosser, ungedornter Baum, wächst wild bey Canton; die Blüthe ist roth; die Beere ist beynahe rund, roth und essbar.

n) Crataegus torminalis.

[Sorbus torminalis; Crataegus; Mespilus apii folio, sylvestris, non spinosa.]

Deutsch.	Die Elsenbeere, oder Darmbeere; Elzbere, Aelsbere, Aelschbere, Arlsbere, Elschbirle, Elsbere, Eischbirle, Eischleben, Eischbelen, Eize, Aelebaum, Ehle, Egele, Egelbaum, Egelbirn, Ehelein, Eyerling, Eyerlinsbirlebaum, Eisenbere, Atlasbere, Adlesbeere, Adeleschebere, Alschebere, Alsebere, Aarbere, Aarkirsche, Adlersbere, Abraschbaum, Aeschröslein, wilde Eschroslein, Arösslein, Arschröslein, Elrizen; Sersebaum, Sersebirlein, Sersch; Hörnicke, Hörlicke; Huttelbere; Mehlbere; wilder Speierbaum, Sperberbaum, wilder Sperberbaum mit braunen Beren; Zürgelbaum; Zahme falsche Vogelbere; Ahornblättrige wilde Sporäpfel, Spieräpfel; Drachenbaum.
Holl.	Wilde Sorbenboom; Darm-appeltjes.
Dän.	Tarmbær.
Schwed.	Tarmbär.
Engl.	The wild haw-tree, or service.
Franz.	L'alisier torminal; l'alizier commun.
Ital.	Aliso.
Span.	Aliso. *En Asturias y Leon* Huméro.
Russ.	Bogoroschnik.
Poln.	Jarzebina.
Böhm.	Bŕekina.
Ungr.	Berkenye-fa.

Erscheint, nach Beschaffenheit des Bodens, bald als ein Strauch, bald als ein Baum; das Laub gleicht einigermassen den Ahornblättern; die Blumen sind weiss, und sitzen büschelweise am Ende der Zweige; Die Beeren bekommen in der Reife eine braune Farbe, sie haben einen schwarzen Nabel und sind mit weissen Flecken gesprenkelt, wenn sie recht teig und mürbe sind, können sie gegessen werden, auch braucht man sie zur Mast, zu Brandtewein und zu Essig; sie sollen ein Mittel gegen den Durchlauf, und das Kneipen im Leibe (tormina ventris) seyn, und haben daher den Namen Darmbeere und den lateinischen Beynamen torminalis erhalten; die deutsche Benennung Elsenbeere ist mit der französischen Alisier verwandt; das Holz ist fest und hart, es ist zu allerley Arbeiten, und zum Brennen brauchbar.

CRATÆVA. [*Botan.*]

a) Cratæva frondosa. *Parkinson.*

Taheite.	Pouraoo, Epooatororroo.

b) Crataeva marmelos.

[Cidonia exotica. *C. Bauh.* Bilacus. *Rumph. Amboin.*]

Deutsch.	Der Schleimapfelbaum.
Holl.	Slymappelboom; Bilakboom.
Franz.	Melon, poire à trois feuilles.
Port.	Marmeleiro da India.
Malab.	Covalam.

Ein hoher Baum in Indien; drey Blätter trägt er auf einem Stiel, und sechs oder sieben wohlriechende Blumen auf demselben; die Frucht ist wie ein runder

der Apfel, hat eine dünne grünlichte Decke, worunter sich eine beynahe beinharte Schale befindet, ihr Fleisch ist weich und schleimartig, säuerlichsüss und essbar.

c) Crataeva tapia.

[Apioscorodon s. arbor americana triphyllos &c. *Pluk.*; Annona trifolia &c.]

Deutsch.	Der Tapiabaum, der Stinkapfelbaum; die Todtenbeine; die Knoblauchbirne.
Holl.	Stinkappelboom; Bombeenen.
Engl.	The garlick pear tree.
Franz.	Le tapier; le tapin; l'anona à trois feuilles.
Port.	Tapia do Brasil; Pé de morto.
Malab.	Nurrvala.
Brasil.	Tapia.

In Brasilien ist der Tapia, auf Malabar der Nurrvala oder Bombeen, Todtenbein, und auf Jamaika the garlick pear tree zu Hause. Diese drey Gewächse hat man ihrer Uebereinkunst wegen mit einander vereinigt und unter eine und ebendieselbe Art gebracht.

Ein Baum, der ungefähr dreyssig Fuss Höhe erreicht und von ziemlicher Dicke ist; die Frucht ist wie ein Apfel, hat ein mehlartiges, etwas süsses und nach Knoblauch riechendes Fleisch. Die malabarischen Aepfel sollen einen weinartigen Geruch und Geschmack haben.

CRAX. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel, aus der Ordnung Gallinae. Sie sind in den wärmeren Gegenden von Amerika zu Hause.

a) Crax alector.

[Crax gujanensis; Gallus indicus; Avis montana.]

Deutsch.	Der Pauwis, oder Hokko von Guiana, der indianische Hahn.
Holl.	Guajaansche paauwies
Schwed.	Knotaren. *Retz.*
Engl.	The peacock pheasant of Guiana. *Bancroft.* The quirizai or curassao. *Brown.* The crested curassow. *Latham.*
Franz.	Le hocco de la Guiane; le coq indien.

Mitu poranga. *Marcgr. Brasil.*
Curreso. *Damp. it.*
Moylon. *Laët Amer.*
Tepetototl. *Hern. mex.*
Varietas (rubra) Coxilitli. *Raj.*

Häufig in den waldreichen Gebirgen von Südamerika; ist von der Grösse eines kleinen kalkutischen Hahns, wird leicht zahm; nährt sich von Feldfrüchten; sein Fleisch ist weiss, und schmackhaft.

b) Crax pauxi.

[Crax mexicanus.]

Deutsch.	Der Pauxi, der Kusko; der Steinvogel von Cayenne.
Engl.	The cashew bird.
Franz.	Hocco du Mexique; Pierre de Cayenne.
Mexico.	Pauxi. (Hoactzin).

Ein schöner Vogel in Mexiko; ist von der Grösse eines Hahns.

Crateriformis.

Becherförmig. Vorticella crateriformis; Taenia crateriformis.

Craticulatus, a, um.

Wie ein Rost gestaltet; geflochten. Murex craticulatus.

Crenatus; Crenulatus, a, um.

Deutsch.	Gekerbt; ausgezackt.
Holl.	Gekarteld.
Dän.	Karvet.
Schwed.	Naggad, krusig.
Engl.	Notched, indented.
Franz.	Crénelé.
Ital.	Merlato.
Span.	Crenado, crenelado; almenado.
Port.	Crenado, recortado, crenulado.

Beyspiele: Crenata elytra (Curculio crenulatus *Fabric.*); Crenatae alae verschiedener Schmetterlinge; Crenulatus umbilicus (Trochus perspectivus); Crenatum labium (Buccinum patulum); Crenatus anus (Chama gigas); Crenatae antennae; Crenatae pinnae; Crenatae testae; Crenati sulci; Crenatum dorsum; Crenatus margo &c. — Chrysomela crenata; Helix crenata; Ostrea crenata; Planaria crenata; Venus crenata; Taenia crenata; Carabus crenatus; Voluta crenulata; Buccinum crenulatum; Turbo crenulatus &c. — Crenatum folium (Primula farinosa); Crenata corolla (Dianthus chinensis); Crenatum nectarium (Narcissus jonquilla); Crenatus stylus (Iris versicolor).

CRENEA. [*Botan.*] *Aublet.*

Crenea maritima.

Franz. Crenée maritime.

Eine der Rhexia ähnliche Pflanze, in Guiana; blüht und trägt Frucht im Junius.

CREODUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Creodus odorifer.

Cochinch. Hoa soi.

Eine sechs Fuſs hohe, grade Stande, mit langen, schwachen Zweigen, und kleinen, gelben, wohlriechenden Blumen; wird in Cochinchina in den Gärten gezogen. Loureiro giebt ihr den griechischen Namen *kreodes*, i. e. carnosus; a flore carnoso, tumido.

Crepidites [*Lithol.*], Crepidiolithus, crepites.

Pantoffelstein. Eine Versteinerung aus der Gattung der Anomiten; Baron v. Hüpsch hat sie zuerst entdeckt und beschrieben; sie läſst sich mit einem Pantoffel vergleichen, und führt darnach den Namen.

CREPIS. [*Botan.*]

Deutsch. Pippau; Grundfeste; unächtes Habichtskraut, Bastardhabichtskraut.
Holl. Hondsbloem.
Engl. The crepis, or succory-hawkweed.
Franz. Crépide, crépole, crépie.
Ital. &c. Crepis; crepi.

Eine mit dem Habichtskraut (hieracium) am nächsten verwandte Pflanzengattung, wovon hier folgende Arten zu bemerken sind: *a*) Crepis biennis; *Bornholm* Hojsuurt; *b*) Tectorum; Dachgrundfeste, Dachpippau, kleines Habichtskraut; *Holl.* Wilde suikerey; *Engl.* The common succory-hawkweed; *Franz.* Crépide à feuilles de condrille. Eine gemeine Pflanze in Europa, wächst an ungebauten und trocknen Orten, auch auf den Dächern; *c*) Virens; Crépide fluette, *d*) Radicata; *Arab.* Srægha, Haudan *Forskål*; *e*) Sibirica; *Ruſſ.* Skerda, Kurda; *Tatar.* Tragan kupscha, Kuwas; *Baschkir.* Kade; *Barab.* Käke. Die jungen Stengel dieser Art werden daselbst fast überall roh gegessen.

Crepitaculum.

Die Klapper der Klapper- oder Rattelschlange. Man findet die Uebersetzungen dieses Worts unter Crotalus.

Crepitans, z. B. in igne; Prasselnd (Muria).

CRESCENTIA. [*Botan.*]

a) Crescentia cujete.

[Arbor cucurbitifera.]

Deutsch. Der Kürbisbaum, Kalabassenbaum.
Holl. Kalabasboom.
Dän. Kalabastræe.
Schwed. Kalabasträd.
Engl. The calabash tree.
Franz. Le calabassier.
Ital. &c. Cuiete.

Nach der Encyklopädie giebt es von diesem Baume folgende drey Verschiedenheiten: 1) Cucurbitifera americana, folio longo mucronato, fructu oblongo; *vulgo* Couis. Ein Baum der ungefähr die Gröſse eines Apfelbaums, und einen krummen, ziemlich dicken Stamm hat; wächst auf den Antillen, in Neuspanien und Guiana; die Frucht hat die Gestalt eines Kürbis, ihre äuſsre Schale ist grün, glatt, hart und holzartig, sie enthält ein markiges, weisses, saftreiches, säuerliches Fleisch, und eine Menge kleiner, platter, herzförmiger Samen. Die Schalen werden von den Einwohnern künstlich ausgehöhlt, und allerley zierliche Geräthe daraus verfertigt. Das Fleisch wird als ein Mittel gegen vielerley Krankheiten gebraucht. — 2) Cucurbitifera, subrotundis foliis confertis, fructu ovali &c. *vulgo* Cohyne. Wächst ebendaselbst, auch wird die Frucht auf die nämliche Art benutzt. — 3) Cujete minima, fructu duro *Plumier.* Ein kleiner Strauch, mit kleineren Früchten, die bald wie ein Hühnerey, bald wie ein Taubeney groſs sind; wächst auf Domingo.

b) Crescentia jasminoïdes. *Encycl.*

[Arbor jasmini floribus albis &c. *Catesby.*]

Franz. Calebassier à fleurs de jasmin.

Ein sechs bis sieben Fuſs hoher Strauch; auf den bahamischen Inseln.

c) Crescentia latifolia. *Encycl.*

[Cujete latifolia, fructu putamine fragili, *Plumier.*]

Franz. Calebassier à feuilles larges.

Auf Domingo.

CRESSA. [*Botan.*]

Cressa cretica.

[Quamoclit minima humifusa palustris, herniariae folio. *Tournef.*]

Deutsch. Das Harzkraut.
Holl. Zoutbloem.
Franz. Cresse à feuilles d'herniaire.

Eine mit der aufrechten Winde (Evolvulus) verwandte Pflanze; wächst in den feuchten auch an dem Meer liegenden Orten der südlichen Provinzen Frankreichs, ferner in Italien, in der Levante, auch in China.

Creta.

Deutsch. Kreide.
Holl. Kryt.
Dän. Kride, Kridt.
Island. Krijt.
Schwed. Krita.

Engl.	Chalk.
	Anglſ. Numeſtan, Hwit-beard-ſtan.
	Galic. Cailc.
	Welſh. Calch.
Franz.	Craie.
Ital.	Creta.
Span.	Greda.
Port.	Greda.
Ruſſ.	Mjel.
Poln.	Kreta.
Böhm.	Krjda.
Illyr.	Mjelo, Kreta.
Wlach.	Krete.
Ungr.	Kréta.
Lett.	Krihte.
Ekſtn.	Kriit.
Finnl.	Pleicu.
Lappl.	Klit.
Grönl.	Márrak (*ſo heiſst auch der Kalk und die Lehmerde*).

Die Kreide iſt eine kalkartige, aus feinen, mager anzufühlenden Theilen beſtehende Erde; ſie färbt ab und läſst ſich leicht ſchaben. Von der gemeinen Kreide, oder Schreibkreide (creta vulgaris) unterſcheidet ſich die ſehr lockre Mehlkreide, oder ſogenannte kalkige Bergmilch (creta farinoſa ſ. agaricus mineralis).

Es iſt zu bemerken, daſs im Engliſchen die Kreide Chalk, und der Kalk Lime heiſst. Hiernach iſt alſo die in dieſem Wörterbuch u. d. Wort Calx angeführte engliſche Benennung zu berichtigen. Ich folgte damals dem Hill, der ſeinen generiſchen Namen Calx durch Chalk überſetzt hat, nehme aber, des etwanigen Misverſtändniſſes wegen, die Ueberſetzung wieder zurück.

Cretaceus, a, um; Kreidenartig, kreidig.

Cribriformis; Siebartig; *Holl.* Zeefachtig; *Franz.* Cribleux. (Veſpa cribraria; Caſſida cribraria; Sphex cribraria).

Cribriforme os. [*Term. anat.*] Das Siebbein; l'os cribleux. *Vid.* Ethmoideum.

Cricoides. [*Term. anat.*] Der ringförmige Knorpel der Luftröhre; er iſt, von oben herab, der zweyte Ring, und die Baſis der übrigen Knorpel des Luftröhrenkopfs: le cricoïde. — Krikos iſt ein griechiſches Wort, und bedeutet einen Ring.

Crico-arytenoidei laterales; die zwey kleinen Seitenmuſkeln des Luftröhrenkopfs.

Crico-arytenoidei poſteriores; die beyden hinteren, breiten Muſkeln des Luftröhrenkopfs.

Crico-arytenoidei ſuperiores; i. q. ary-arytenoidei.

Crico-pharyngeus; Ein Muſkelnpaar, das ſich mit dem einen Ende an den äuſſeren Theil des Ringknorpels, und mit dem andern an den hinteren Theil des Schlundkopfs anſchlieſst.

Crico-thyro-hyoides; Ein Muſkelnpaar, das vom Ringknorpel und Schildknorpel anhebt, gegen das Zungenbein hinaufſteigt, und an deſſen Wurzel ſich anhängt.

Crico-thyroideus; Ein Paar kleine Muſkeln, die ſich mit ihrem unteren Ende in den vorderen Theil des Ringknorpels anhängen, und mit ihrem oberen Ende an den unteren Rand des Schildknorpels anſchlieſſen.

Crines; Die Haare; das lange Haar; fliegende Haare; der Schweif. — *Conf.* Capillus, und Pilus.

Crines hat Trichoda; *Conf.* Cilia, und Tentacula.

Crinitus, a, um; Behaart. — Crinita tempora; Crinita axilla. — Phleum crinitum. — Curculio crinitus; Muſcicapa crinita; Chiton crinitus.

CRINUM. [*Botan.*]

Deutſch.	Die Hakenlilie, Hakenblume; Lilien-narciſſe.
Holl.	Haaklelie.
Dän.	Kroglilie; Lilenarciſſe.
Schwed.	Kroklilja.
Engl.	The crinum.
Franz.	La crinole.
Ital. &c.	Crino.

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Narciſſen; die darunter begriffenen Arten ſind ausländiſch, und empfehlen ſich meiſtens durch die Schönheit ihrer Blumen. Die Kronläppchen der Blume ſind hakenförmig gebogen.

a) Crinum africanum.

[Hyacinthus africanus tuberoſus, flore caeruleo umbellato; Agapanthus umbellatus; — Tulbaghia *Heiſter;* Mauhlia africana. *Dahl.*]

Deutſch.	Die afrikaniſche Hakenblume, die blaue Tuberoſe.
Holl.	Afrikaanſe haaklelie; Afrikaanſche tuberoos, met blaauwe bloemen.
Engl.	The african blue lilly.
Franz.	Crinole d'Afrique.
	vulgo La tubéreuſe bleue.

Ein ungemein ſchöne Gartenpflanze; blüht im Auguſt und September; die Blume iſt ohne Geruch.

b) Crinum asiaticum.
[Amaryllis vivipara. *Encycl.*
Amaryllis bulbisperma. *Burm.*]
Malab. Belutta pola-Taly.
Sinef. Man sy lan. *Loureiro.*
Cochinch. Cay chuoi nuoc. *Loureiro.*

†) Radix toxicaria. *Rumph.*
Holl. Spatwortel.
Malej. Bacong.

c) Crinum latifolium.
Malab. Sjovanna-pale-Tali.
Japan. Fanna ju. *Thunb.*

d) Crinum zeylanicum.
[Amaryllis lineata. *Encycl.*]
Sinef. San toat. *Loureiro.*
Cochinch. Toi loi. *Loureiro.*

Eine ungemein schöne Gartenpflanze, mit schneeweissen wohlriechenden Blumen; blüht im Sommer; schöner ist sie, als die weisse Lilie, mit welcher sie sonst einige Aehnlichkeit hat.

Crispus, crispatus, a, um.

Deutsch. Kraus, gekräuselt.
Holl. Krulachtig, gekrinkeld.
Dän. Krused, krölled.
Schwed. Krusig.
Engl. Crisp, crisped; frizled.
Franz. Crêpu; frisé.
Ital. Crespo; ricciuto.
Span. Crespo; rizado.
Port. Crespo.

Beyspiele: Crispata testa, ist durch gebogene Streifen uneben (Bulla physis); Crispato-striata testa (Pholas crisp.). — Crispum nectarium (Narcissus minor); Crispa folia sind monströse Producte.

Crissum. [*Term. ornithol.*]

Deutsch. Der Bürzel.
Holl. Stuit.
Dän. Gadballen.
Schwed. Undergumpen.
Engl. The ventlet.
Franz. Le croupion.
Ital. Groppone.
Span. Obispillo.
Port. Rabadilha.

Die untere Seite des Steifses (uropygium) eines Vogels. *Conf.* Uropygium.

Crista. [*Term. ornithol.*] b) Crista galli &c.; s. Caruncula.

Deutsch. Eine Haube, ein Federbusch; *b*) ein Kamm.
Holl. Kuif, Vederkuif, Kuifje; *b*) Kam.
Dän. Fiærtoppen; *b*) Kam.
Schwed. Tofs; *b*) Kam.
Engl. Tuft, cop; *b*) Comb.
Franz. Hupe; (crête); *b*) Crête.
Ital. Ciuffetto; (cresta); *b*) Cresta.
Span. Penacho; *b*) Cresta, crista.
Port. Poupa; *b*) Crista.

Crista heifst eigentlich die Haube oder der Federbusch auf dem Kopfe verschiedener Vögel, z. B. des Wiedhopfs, der Haubenlerche &c. — Misbräuchlich ist auch der mehrentheils ausgezackte Fleischlappe auf dem Kopf der Hähne, Hühner und einiger anderer Vögel mit dem Namen crista belegt worden. Caruncula ist der eigentliche Name dieses Fleischlappens; man sehe dieses Wort.

Crista; so nennt man auch den Schopf auf dem Kopfe verschiedener vierfüfsigen Thiere.

Crista; ein Kamm; so nennt man die in die Höhe stehenden blättrigen Schuppen, an dem Kopf, auf dem Rücken, oder auf der oberen Seite des Schwanzes verschiedener Eidechsen.

Crista; die Krone; la crête; der erhabene Theil auf dem Kopfe verschiedener Schlangen.

Crista; häutige Kämme auf dem Kopfe der Schleimfische, Finnale &c.

Crista; die Reihe Gräten, welche sich am Rückgrat einiger Fische gegen dem Kopf zu befindet (Gadus).

Crista. [*Term. anat.*] Hahnenkamm ähnliche Erhöhungen an verschiedenen Knochen; z. B. Crista ossis ilii; crista tibiae.

Crista galli [*Term. anat.*]; der Hahnenkamm; the cock's comb; la crête de coq. Der oberste, erhabene hahnenkammförmige Theil des Siebbeins.

Cristatus, a, um; mit einer Haube, einem Federbusch, einem Kamm versehen; *Holl.* gekuifd, gekamd; *Schwed.* toffig; *Engl.* crested; *Frz.* huppé, crêté; *Port.* cristado. — Beyspiele: Cristatae nares (Erinaceus europaeus; Sorex cristatus); Cristatus anfractus (Turbo; Nautilus); Cristatus thorax; Cristata tentacula (Tubularia); Cristata frons; Cristatum caput; Cristatus flos (Polygala).

CRITHMUM. [*Botan.*]

Crithmum maritimum.

[Crithmum, s. foeniculum marinum.
Empetrum; Calcifraga; crethamum; baticula; creta marina.]

Deutsch.

Deutsch.	Der Meerfenchel, Seefenchel; das Bacillenkraut, Bacillen, Seebacillen.
Holl.	Zeevenkel; Steenvenkel.
Dän.	Söefenkel.
Schwed.	Sjöfenkål.
Engl.	The sea samphire; sampire.
Franz.	La bacille maritime, ou criste marine. *vulg.* La passe-pierre, perce-pierre, l'herbe de St. Pierre; le fenouil marin.
Ital.	Critmo; finocchio marino; herba di Santo Pietro.
Span.	Hinojo marino.
Port.	Funcho marinho; perrexil do mar; calcifraga de Lobelio; crithmo, crethmo.

Man findet diese Pflanze in Italien, Spanien, Portugal, Frankreich &c., in den benachbarten Gegenden des Meeeres, zwischen den Felsen. Die Blätter haben, wenn sie in Essig eingelegt werden, einen sehr guten Geschmack und sind gesund; auch ist die Pflanze officinel.

Croceus, a, um.

Deutsch.	Safranfarbig, Safrangelb.
Holl.	Saffraankleurig, saffraangeel.
Dän.	Safrangul.
Schwed.	Saffranfärgad.
Engl.	Saffron, saffroned, of saffron colour.
Franz.	Safrané; couleur de safran.
Ital.	Croceo, di color di zafferano.
Span.	Azafranado.
Port.	Açafroado.

CROCUS. [*Botan.*] *Griech.* krokos.

Deutsch.	Die Safranpflanze; der Safran, Saffran.
Holl.	Saffran.
Dän.	Safran; *Island.* Safrann.
Schwed.	Saffran.
Engl.	The saffron.
	Angls. Croh, gæle, gelo.
	Galic. Croch.
	Welsh. Saffrwm.
Franz.	Le safran.
Ital.	Zafferano, gruogo.
Span.	Azafran.
	Basc. Azafraya.
Port.	Açafrão.
Russ.	Schafran.
Poln.	Szafran.
Böhm.	Ssafran.
Wlach.	Schofranul.
Ungr.	Sáfrány.
Lett.	Saprahns.
Arab.	Zatiphra.
Hebr.	Karkom.

Ein wichtige Pflanze, welche wegen ihres Gebrauchs in der Färberey, Medizin und Küche, allgemein bekannt ist. Es sind blos ihre Narben oder Fäden (Stigmata), welche zu dem ebenangeführten Gebrauch benutzt werden. Sie wird durch ihre Zwiebeln fortgepflanzt und vervielfältigt. Sie kommt in den meisten sowohl kalten als warmen Ländern fort. In Deutschland erhält man den besten Safran aus St. Pölten, und in Frankreich aus le Gatinois; jener wird im Handel diesem vorgezogen, hierauf folgen, nach ihrer Güte, der Safran von Orange und Angoumois, dann der spanische Safran, der Safran von Aquila, und endlich der Safran aus Comtat.

Der cultivirte Safran, welcher auch, weil er im Herbst blüht, der Herbstsafran genannt wird, ist es einzig und allein, von dem man den käuflichen Safran gewinnt. Ausserdem giebt es einen Frühlingssafran, eine Gartenpflanze, die wegen ihrer frühzeitigen und mannichfaltig gefärbten Blumen, beliebt ist. Sie führt auch den Namen Bischofssafran; im Zillerthal heisst sie Schneeblüml und Burzigakel.

Der Name crocus, crocum ist aus dem Griechischen krokis, d. i. ein Fädchen, eine Flocke, herzuleiten. Ungewisser ist der Ursprung des allgemein angenommenen Namens Saffran; die Meisten leiten ihn aus dem Arabischen her, wo die gelbe Farbe die eigentliche Hauptbedeutung des Wortes ist. Terreros will lieber die biscajische Benennung zum Ursprung annehmen, welches in vielem Betracht sehr ungereimt ist.

Der Faden oder die Narbe dieser Pflanze heisst, wie die Pflanze selbst, Safran; *lat.* crocus, crocum. Sonst findet man noch folgende Namen: *Lat.* spica; *Griech.* gluchin, trichion; *Span.* brencas, rosas, lletas. — Die drey Hauptkrankheiten der Safranzwiebeln heissen im Französischen: Le fausset (ein monströser Auswuchs); le tacon (da der Körper der Zwiebel angefressen ist); la mort, ou mors (greift zuerst die Decke und bald darauf die Zwiebel selbst an; diese Hauptkrankheit ist die Pest des Safrans; die Blätter werden darnach zusehends gelb, und sterben ab).

CROSSOSTYLIS. [*Botan.*] *Forster.*

Crossostylis biflora.

Franz.	Crostyle, ou crossostyle biflore. *Encycl.*

Eine von den Herren Forster, während ihrer Reise nach den Südseeinseln, neu entdeckte Pflanze. Sie scheint mit der Lagerströmia und Munchhausia in Verbindung zu stehen.

CROTALARIA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Klapperschote.
Holl. Rammelaar.
Dän. Klapperbælge.
Schwed. Skallerskida.
Engl. The crotalaria.
Franz. La crotalaire.
Ital. &c. Crotalaria.

Eine mit Cytisus, Genista und Borbonica sehr nahe verwandte Pflanzengattung. Die darunter begriffenen ziemlich zahlreichen Arten sind exotisch. Es sind hier folgende anzuführen: *a*) benghalensis foliis genistae subhirsutis *Pluk*; L'Indigo du Bengale; ist nicht zu verwechseln mit *b*) juncea *Lin.*; la crotalaire effilée; *Malab.* Tandale-Cotti *Rheed.* (*tab.* 26.); *c*) retusa; *Malab.* Tandale-cotti *Rheed.* (*tab.* 25.); Crotalaria major. *Rumph.* Die Blumen werden in Indien gekocht und gegessen. *d*) angulosa, foliis ovatis. *Encycl.*; Crotalaria verrucosa. *Linné*; Peotandale-cotti. *Rheed. Mal.* Sonst heisst sie in Indien Vattey-killiquelipé, d. i. Klapperpflanze, weil die reifen Schoten, wenn man sie in Bewegung setzt, einen klappernden Laut geben. Daher auch der generische Name crotalaria. *e*) laburnifolia; *Malab.* Nella-tandale-cotti. *Rheed.* *f*) incana; l'anil ou l'indigo de la Guadelope. *g*) quinquefolia; *Malab.* Wellia-tandale-cotti. *Rheed.* — *h*) scandens *Loureiro*; *Cochinchina* Pay Hay. Ein grosser Strauch in den Wäldern von Cochinchina.

CROTALUS. [*Ophiol.*]

Deutsch. Die Klapperschlange.
Holl. Ratelslang, Bellslang.
Dän. Klapperslang.
Schwed. Skallerorm.
Engl. The rattle snake.
Franz. Le serpent à sonnettes.
Ital. Serpente a sonagli.
Span. Serpiente de cascabel.
Port. Serpente de cascavel.

Schlangen, deren Schwanz sich in eine aus hornartigen Gelenken zusammengesetzte Klapper endigt (crepitaculum terminale caudae); sie haben Schilder am Bauch, Schilder und Schuppen unten am Schwanze. Die Schlangen dieser Gattung sind giftig. — Crotalus ist eine Verkürzung des griechischen Wortes krotalophoros (d. i. was eine Klapper trägt); Laurenti hat den lateinischen Namen, Caudisona, angenommen.

a) Crotalus dryinas.

[Caudisona dryinas. *Laurenti.*]

Deutsch. Die amerikanische Klapperschlange; *St. Müller nennt sie* das Ungeziefer.
Franz. Le serpent à sonnette. *Encycl.* Le dryinas. *Cepede.*

b) Crotalus durissus.

[Caudisona durissus. *Laurenti.*

Deutsch. Die weisse Klapperschlange.
Franz. Le teuthlaco. *Encycl.* Le durissus. *Cepede.*
Brasil. Teutlacotzuphi. *Seba.*

In Amerika. Gegengifte: Aristolochia america und Solidago americana.

c) Crotalus horridus.

[Caudisona terrifica. *Laurenti.*]

Deutsch. Die Schauerschlange.
Franz. Le boiquira.
Span. La boiquira; el tañedor.
Brasil. Boicininga, Boiconininga.
Indian. Teuhtlacot Zauhqui (*i. e. regina serpentum*).
Irokes. Onegansi.
Mexiko. Ecacoatl (*i. e. ventus.*)

Eine armsdicke, ungefähr sechs Fuss lange, sehr giftige Schlange, in Amerika. Das Gegengift ist die Senegawurzel (Polygala senega).

d) Crotalus miliarius.

Deutsch. Die schwarz getüpfelte Klapperschlange; (der Schleuderschwanz. *Müller.*)
Franz. Le millet.
Span. La serpiente mijo.

In Carolina.

e) Crotalus mutus.

Deutsch. Die Schlange ohne Klapper; (der Stumpfschwanz. *Müller.*)
Franz. Le muet.
Span. La muda.

In Suriname; sie hat keine eigentliche Klapper, sondern statt derselben vier Reihen ganz kleiner, spitziger Schuppen.

CROTON. [*Botan.*]

Deutsh. Das Kroton; die Krebsblume.
Holl. Croton; Kreeftbloem.
Dän. Croton.
Schwed. Croton.
Engl. The croton.
Franz. Le croton.
Ital. &c. Croto.

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Euphorben; steht in naher Verwandtschaft mit Ricinus (*Griech.* kroton).

kroton). Die darunter begriffenen Arten sind fast alle exotisch; es sind davon folgende zu bemerken:

a) Croton aromaticum.

Sines. Pa tau yong. *Loureiro.*

Ein Baum von mittlerer Grösse; hat einen aromatischen Geruch

b) Croton balsamiferum.

Deutsch. Das Balsamkroton.
Franz. Le petit baume, le bois du petit baume, Oualoumerou.

Eine Staude, die drey bis vier Fuss hoch, und, nach Plumier, noch höher wird; wächst auf Martinique, Curaçao &c., an trocknen und steinigten Orten; hat einen sehr starken Geruch; wenn man die Blätter, die Zweige oder andre Theile dieser Pflanze anschneidet, so tröpfelt daraus ein ziemlich dicker, gelber, balsamischer und sehr wohlriechender Saft, welcher zur Heilung der Wunden sehr gut seyn soll. Die Einwohner in Martinique destilliren die Pflanze mit Brandtewein, und erhalten daraus ein geistiges Getränk, welches sie Eau de Mantes nennen.

c) Croton cascarilla.

Deutsch. Die Kaskarille; Schakarille.
Holl. Kaskarilla.
Dän. Kaskarille.
Schwed. Käskarille.
Engl. The cascarilla.
Franz. La cascarille; le croton à feuilles de chaleb; Sauge du Port de Paix; l'eluterienne; quinquina gris, ou aromatique.
Ital. Cascariglia.
Span. Cascarilla.
Port. Cascarilha.

Ein drey bis sechs Fuss hoher Strauch, auf Domingo, auf den bahamischen Inseln und in verschiedenen anderen Gegenden von Südamerika. Von diesem Strauch gewinnt man die officinelle Cascarille, welche man ehedem für eine unächte Chinarinde gehalten hat. — Der Name Cascarilla ist spanisch, und ein Diminutivum von cascara, welches die Schale von Nüssen, Mandeln &c. bedeutet.

d) Croton chamaedrifolium. *Encycl.*

Manihot minima, chamaedrifolia. *Plum.*
Tlaelpatlis. *Hern. Mex.*

e) Croton congestum. *Loureiro.*

Sines. Pa tau.

f) Croton corylifolium. *Encycl.*

Franz. Le bois de laurier.
Kimikatihue *Indorum.*

Auf den Antillen.

g) Croton japonicum. *Thunberg.*

Japan. Fako, Kasiwa, San kak so.

h) Croton lacciferum.

Deutsch. Das Lakkroton.
Holl. Lakdraagend croton.
Dän. Lak-croton.
Schwed. Lak-croton.
Engl. The gum-lac croton.
Franz. Le croton porte-laque.
Span. Lacrera.
Port. Lacreira.
Cochinch. Cay kanh kien (*i. e. rubrum formicarum.*) *Loureiro.*

Ein Baum von mittlerer Grösse, in Indien; von demselben wird ein sehr schönes Gummilack gewonnen, womit die Indianer ihre Seidenzeuge karmesinroth färben, auch als Firniss gebrauchen. Nach Einigen soll der Baum dies Gummi von selbst ausschwitzen, nach Andern sind es die Excremente der rothen Ameisen, welches letztere auch von Loureiro und durch die Benennung in Cochinchina, bestätigt wird. Dies Gummilack ist von der feinsten Sorte, und von dem Peguanischen und Siamesischen, welches auch von einer Art Ameisen kommen soll, verschieden. Eine andre Art Gummilack ist das Product einer Schildlaus. *Vid.* Coccus lacca.

i) Croton lanatum. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Tlai.

Ein grosser Baum in den Wäldern von Cochinchina; das Holz ist weiss, schwer und von sehr langer Dauer; daher wird es zu grossen Gebäuden und Brücken gebraucht.

k) Croton lobatum.

Arab. Mdjersche. *Forskål.*

l) Croton moluccanum.

[Nux juglans moluccana bifida. *Burm.*
Camirium. *Rumph.*
Ambinux s. bancoulia. *Commers.*]

Deutsch. Das molukkische Kroton.
Franz. Le croton des Moluques.
La noix de Bancoul.
Ceilan. Kappæthya.
Cochinch. Ba dau nam. *Loureiro.*

Ein

Ein nicht ganz hoher Baum, in Indien; aus den Fruchtkernen ziehen die Einwohner ein Oel, welches man zu Lichtern, und zu anderen ökonomischen Nutzungen verwendet; sie werden auch von den Aerzten in Cochinchina häufig verordnet.

m) Croton origanifolium. *Encycl.*

Franz. Le copahu de St. Domingue.

n) Croton populifolium.

Franz. Le bois de baume à grandes feuilles.

Ein Baum von mittlerer Grösse. Plumier hat ihn auf der Insel St. Vincent wahrgenommen.

o) Croton punctatum. *Loureiro.*

Cochinch. Bac thau rung.

Ein Baum von mittlerer Grösse; in den Wäldern von Cochinchina.

p) Croton sebiferum.

[Ricinus chinensis sebifera, populi nigrae folio. *Petiv.*
Kieugeu *P. Martini* s. arbor sebacea.]

Deutsch. Das Talgkroton, der Talgbaum.
Holl. Smeerboom.
Engl. The tallow-tree.
Franz. Le croton porte-suif. *Encycl.* L'arbre à suif. L'U-kieu-mu des Chinois. *Hist. des voyages.*

Die Früchte dieses Baums sollen den Sinesern das Talg zu ihren Lichtern liefern. Man findet den sinesischen Talgbaum nicht unter der Gattung Croton bey Loureiro. Der Baum, aus dessen Früchten die Sineser das Talg ziehen, ist bey ihm seine eigne neue Gattung, welche er den Namen Sebifera giebt, und keinen Schriftsteller dabey anführt. *Vid.* Sebifera.

q) Croton Senegalense.

Pardath. *Adanson.*

r) Croton tiglium.

[Granum moluccanum. *Rumph.*
Lignum moluccense, *pavana* dictum fructu avellanae. *J. Bauh.*
Pinus indica, nucleo purgante. *Bauh. pin.*]

Deutsch. Das Purgierkroton; die Purgierkörner, der molukkische Purgierholzbaum.
Holl. Purgeerend croton; Purgeerpitten.
Engl. The physic nut.
Franz. Le croton cathartique; grains de Tilly, ou des Moluques, Pignons d'Inde.
Port. Tilho; Pavana.
Malab. Cadel-avanacu.
Ceilan. Gajapala; Nepalam; Wayapali.
Sines. Pa teu. *Loureiro.*
Cochinch. Ba dau tau. *Loureiro.*

Eine Staude von mittelmässiger Grösse, in Ostindien. Das Holz ist u. d. N. panava oder pavana, und die Körner u. d. N. tigliae granae schon lange als Arzney bekannt gewesen; beyde sind insonderheit stark purgierend.

s) Croton tinctorium.

[Heliotropium minus tricoccum.]

Deutsch. Das Färberkroton; die Lakmuspflanze; Tournesol; Krebskraut.
Holl. Kleurend croton; Tournesol; Lackmoes.
Engl. The officinal croton; the franch turnsol, the colouring turnsol.
Franz. Le croton à teinture, le tournesol. *Montpellier.* Maurelle.
Ital. Tornasole; pezzette; (*sprachwidrig* bezzette).
Span. El croton de tintes, et tornasol.
Port. Tornesol dos tintureiros.
N. Griech. Sklarochorto, Agrio phasulia. *Forskål.*
Arab. Ghobbæjre, Battich el malajke. *Forskål.*

Eine Pflanze, die ungefähr einen Fuss Höhe erreicht; wächst in der Levante und in den südlichen Ländern von Europa, wo sie besonders in der Provence und in Languedoc benutzt wird. Sie ist berühmt wegen des blauen Färbesafts, den man aus ihren Wipfeln und Früchten präparirt. Es werden mit dem Safte kleine Lappen eingetränkt, welche die Kaufleute in Montpellier u. d. N. Tournesol en drapeau, ou en hiffons vornämlich an die Holländer verkaufen. Die Holländer benutzen diese Läppchen, um eine Färbemasse daraus zu präpariren, welche u. d. N. Lackmus (Lacca musica; Tournesol en pâte, ou en pain) bekannt ist. Mit dem Tournesol färbt man das dicke blaue Papier zu Zuckerhüten, ferner allerley Confituren, Liqueurs, Arzneyen, Wein. Auch sollen die Holländer damit ihrem Käse die violettfarbige Rinde geben. — Der blaue Flor oder die Farbeläppchen aus der Levante und Venedig heissen pezzette (d. i. Läppchen, folglich nicht bezzette, wie man sie in den meisten Büchern gedruckt findet).

t) Croton variegatum.

[Codioeum chrysostichon. *Rumph.*]

Deutsch.

Deutsch. Das bunte Kroton.
Holl. Bont croton; Meerling.
Franz. Le croton panaché.
Ternate. Codinho, Dahingora.
Malab. Tsjere maram.
Arab. Dundul. *Forskål.*

Ein fünf bis sechs Fuss hoher Strauch, der, wegen seiner schön gezeichneten Blätter, ein herrliches Ansehen hat; wächst auf den Molukken, und wird in verschiedenen Theilen von Ostindien, als eine Gartenpflanze gezogen.

u) Croton villosum.

Arab. öbab. *Forskål.*

CROTOPHAGA. [*Ornithol.*]

a) Crotophaga ani.

Deutsch. Der Tieckenfresser; Madenfresser; der kleine, oder afrikanische Madenfresser; der Ani.
Holl. Teekeeter.
Dän. Löskefuglen.
Schwed. Flotthacka.
Engl. The razor billed blackbird. The lesser ani.
Franz. Le petit bout de petun. L'ani des savanes; le bout de tabac; le diable des Savanes; le bouilleur de Canari.
Span. El ani, ó pajaro comunero.
Brasil. Ani.
Mexiko. Cacalototl.

Ein Vogel, aus der Ordnung Picae; in Westindien; lebt sehr gesellschaftlich, so dass oft funfzig in einem und ebendemselben grossen Neste beysammen sind; nährt sich von verschiedenen Vegetabilien, Insecten und Würmern. Am meisten begierig strebt er nach den Tiecken (Acarus ricinus; *Griech.* kroton), welche er von der Haut des Rindviehs absucht. Das Rindvieh läfst sich dies gern gefallen, und sucht die Säuberung seines Fells dem Vogel bequem zu machen. — Der Tieckenfresser hat einen unangenehmen Geruch; sein Fleisch ist nicht essbar; er ist friedlich und läfst sich leicht zahm machen; auch kann man ihn zum Nachplaudern einiger Wörter abrichten.

b) Crotophaga minor.

Deutsch. Der grosse Madenfresser.
Engl. The greater ani.
Franz. Le grand bec de petun; l'ani ou le diable des Palétuviers.

In Guiana; ist grösser als der vorige, mit welchem er sonst fast einerley Lebensart führt.

CRUCIANELLA. [*Botan.*]

Deutsch. Das Kreuzblatt; Kreuzkraut.
Holl. Kruisblad.
Dän. Korsblad.
Schwed. Korsblad.
Engl. The crucianella, or petty madder.
Franz. La crucianelle, ou croisette.
Ital. &c. Crucianela.

Eine mit Asperula und Valantia verwandte Pflanzengattung, wovon hier folgende Arten bemerkt werden: *a*) Maritima; Rubeola maritima; Rubia marina; Färbewurz, Seeröthe; *Holl.* Zeekrappe; *Franz.* la crucianelle maritime. In den südlichen Theilen von Europa. — *b*) Angustifolia; *Sines.* Uei lin sien; *Cochinchina* Uy linh tien *Loureiro*; wird daselbst in der Medizin gebraucht.

Cruciatus, a, um; cruciformis.

Deutsch. Gekreuzt; kreuzförmig.
Holl. Gekruist.
Dän. Krydset.
Schwed. I kors; korsvis liggande.
Engl. Cross, across; cruciform, crosshaped.
Franz. Croisé; cruciforme.
Ital. Crociato; in forma di croce.
Span. Cruzado; cruciforme.
Port. Encruzado; cruciforme.

Beyspiele: Cruciata elytra, wenn sie kreuzweise übereinander liegen (Cimex, Notonecta, Nepa); Cruciatus thorax (Gryllus viridis). — Chrysomela cruciata; Medusa cruciata; Cassida cruciata; Cerambix cruciatus; Cimex cruciatus; Curculio cruciatus. — Cruciata corolla, wenn vier Blumenblätter von ihrer Basis sehr stark verlängert sind, und einander gegen über stehen (Brassica oleracea viridis; Sinapis alba); Cruciato - pinnata folia (Heracleum angustifolium); Cruciatae antherae per paria (Glechoma hederacea; Cleonia).

Cruciformes. Diesen Namen führt in Tourneforts Methode die fünfte Klasse, und in Pontedera's Methode die siebenzehnte Klasse; Pflanzen mit kreuzförmigen Blumen. Diese Klassen sind die Siliquosae des Royen, Hermann, Morison, Boerhave und Ray; die Tetrapetali regulares des Rivinus und Christoph Knaut; die Tetrapetali uniformes des Christian Knaut; und die Tetradynamia im Sexualsystem.

Crucifer, cruciger; was ein Kreuz trägt; was mit einem Kreuz gezeichnet ist.

CRUCITA [*Botan.*]; Cruzita. *Löfling.*

Cruzita americana. *Encycl.*

[Cruzita hispanica. *Linné.*]

Deutſch.	Die Kruzite; die Kreuzpflanze.
Holl.	Kruisplant.
Franz.	Cruzite d'Amerique.
Span.	Cruzita.

Eine Pflanze aus der Familie der Melden; wird vier bis fünf Fuſs hoch; wächſt in der Provinz Cumana in Amerika, ſie kann daher nicht hiſpanic heiſſen, wenn gleich der von Löfling angenommene Name aus dem Spaniſchen entlehnt iſt.

Crus (*genitiv.* cruris); Magnus pes.

Griech. skelos, kneme.

Deutſch.	Der Unterſchenkel; *vulgo* das Bein.
Holl.	Been, Schinkel.
Dän.	Been.
Schwed.	Ben.
Engl.	The leg.
Franz.	La jambe.
Ital.	La gamba.
Span.	La pierna.
Port.	A perna.
Ruſſ.	Noga.
Poln.	Noha.
Böhm.	Noga.
Ungr.	Szár.
Lett.	Kuhja.
Ehſtn.	Jalg.
Finnl.	Sääri.
Grönl.	Kaunak.

Crus oder Magnus pes heiſst im weitläuftigſten Verſtande, dasjenige ganze Glied des menſchlichen Körpers, welches ſich vom Hinterbacken an, bis an die äuſſerſten Spitzen der Fuſszehen erſtreckt. — Inſonderheit aber und gemeiniglich verſteht man darunter den Unterſchenkel, d. i. denjenigen Theil, der zwiſchen dem Knie und dem Plattfuſs liegt; wiewohl auch Einige den platten Fuſs mit begreifen. Der vordre Knochen heiſst Tibia, der hintere Knochen Sura.

Crura cerebri et cerebelli. Vid. *pedunculi.*

Crura incudis; die Schenkel, die beyden Fortſätze des Gehörambofes; les jambes de l'enclume.

Crura; die Schenkel der Klitoris, die Wurzeln am ſchwammigen Körper (corpus cavernoſum) derſelben; les jambes du clitoris.

Cruralis muſculus; der Schenkelmuſkel, einer von den Streckmuſkeln des Schienbeins.

Cruralis nervus; der vordre und hintre Schenkelnerv.

Cruralis arteria; die Schenkelpulsader, eine Fortſetzung der Beckenpulsader.

Cruralis vena; die Schenkelblutader, die Brandader, eine Fortſetzung der Beckenblutader.

Cruſta; *Griech.* plax.

Deutſch.	Kruſte, Rinde, Schale.
Holl.	Korſt.
Dän.	Skorpe.
Schwed.	Skorpa.
Engl.	Cruſt.
Franz.	Croûte.
Ital.	Croſta.
Span.	Coſtra.
Port.	Cruſta, caſca, coeda.

Cruſtaceus; Rindenartig, mit einer Kruſte, Schale oder Rinde überzogen; *Holl.* korſtig; *Schwed.* ſkalſtäckt; *Franz.* cruſtacée.

Cruſtacea animalia; Thiere, die mit einer Schale oder Kruſte überzogen ſind; Schalthiere; *Holl.* Schaaldieren. Der Begrif, den man mit der Benennung cruſta, und der davon verſchiedenen teſta verbindet, iſt von jeher allen Skribenten ſchwer auszudrücken geweſen. Einige haben jene auf Deutſch Weichſchalige, und dieſe Hartſchalige genannt. — Unter Cruſtacea verſteht man *a*) im Allgemeinen die Krebſe, Conchylien, und Seeigel; *b*) die Krebſe insbeſondre; *c*) nach dem blumenbachſen Handbuch der Naturgeſchichte, die fünfte Ordnung der Würmer; mit einem beynahe knorplichten Körper, und theils mit einer feſten (bey einigen, ſpatartigen) Kruſte; Echinus, Aſterias und Encrinus. — Andre Autoren haben dieſe Cruſtacea theils bey den Molluſcis, theils bey den Teſtaceis abgehandelt.

Cruſtaceae plantae; einige Arten von Lichen und Byſſus.

Crypſorchis.

Verborgene Teſtikeln; das Skrotum ohne Teſtikeln. Wenn nämlich die Hoden oder Teſtikeln im Unterleibe liegen, und nicht in den Hodenſack gefallen ſind.

Cryptus, a. um.

Deutſch.	Verborgen, Heimlich.
Holl.	Verborgen.
Dän.	Forbogen.
Schwed.	Förborgad, fördold.
Engl.	Hidden, abſconded.
Franz.	Caché.
Ital.	Naſcoſto.
Span.	Eſcondido.
Port.	Eſcondido.

Von

Von dem griechischen Beywort *kryptos* sind hier folgende zusammengesetzte Benennungen zu bemerken.

Cryptae. [*Term. anatom.*] *a*) Allerley hohle Körpertheilchen; *b*) Hohldrüsen auf dem Rücken der Zunge; *c*) die einfachen Darmdrüsen.

Cryptanthae. [*Term. botan.*] Pflanzen, deren Befruchtung heimlich oder verborgen ist, wie die der Schwämme und Mose. Diesen Namen führt die letzte Klasse in Wachendorfs natürlicher Methode. Ist einerley mit der Classe Cryptogamia im Sexualsystem.

Cryptantherae. Diesen Namen führt die neunzehnte Klasse in Royen's natürlicher Methode. Von dieser gilt das Nämliche, was eben s. v. Cryptanthae gesagt worden ist.

Cryptogamia. Die Klasse der heimlichen Ehen. Diesen Namen führt die vierundzwanzigste Klasse in Linne's Sexualmethode. Sie besteht aus Pflanzen, wo das Kriterion der Geschlechte (sexus), nämlich die Theile der Befruchtung, entweder wegen ihrer Kleinheit, oder wegen ihrer besonderen Lage, ganz verborgen, oder doch unvollkommen sichtlich sind. — Es besteht diese Klasse aus folgenden vier Ordnungen: 1) Musci, 2) Fungi, 3) Filices, 4) Algae.

Cryptogameus, cryptogamus, a, um; was auf die eben angeführte Klasse cryptogamia Bezug hat. Cryptogamae plantae.

Cryptostemones plantae; deren Stamina mit blossen Augen nicht können erkannt werden.

Crystallus, cristallus.

Deutsch.	Der Crystall, Krystall.
Holl.	Crystall.
Dän.	Crystal.
Schwed.	Kristall.
Engl.	The crystal.
Franz.	Le cristal.
Ital.	Il cristallo.
Span.	El cristal.
Port.	O crystal.

Hierunter versteht man 1) im weitläuftigen Verstande, eine jede Krystalldruse 2) im engeren Verstande, einen ungefärbten, weissen, demantähnlichen Quarz, dessen regelmässige Figur mehrentheils ein sechsseiges Prisma ist, dessen Seiten sich an jedem Ende in eine sechseckige Pyramide verlieren. — Krystallendrusen sind, wenn die Krystalle in der Mutter festsitzen, und insonderheit wenn mehrere Krystallsäulen auf einer Mutter befindlich sind. — Krystallzapfen oder Strahlen sind auf beyden Seiten los und frey; *Holl.* Crystaltakken; *Franz.* pointes ou branches de cristal. — Mehreres ist in Schröters lithol. Reallexikon nachzusehen. — Krystall ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *kryos*, frigus, *systello*, concresco.

Crystallina lens, [*Term. anat.*] crystallinus humor; Glacialis humor; die Krystallinse, der Augkrystall, die krystallne Feuchtigkeit im Auge. Ein sehr heller, durchsichtiger, linsenförmiger Körper, ist bestimmt die Lichtstrahlen zu sammeln, liegt eingeschlossen in der am Vordertheil der wässrigen Feuchtigkeit befindlichen Höhle.

Ctenitæ. [*Lithol.*]

1) Die Pectiniten; nach dem Griechischen *kteis*, *ktenos*, i. e. pecten. In dieser Bedeutung findet man das Wort bey älteren Autoren. — 2) Ein kleiner Stein, der sich zuweilen in den Kamm-Muscheln befindet. — Die Indianer tragen ihn bey sich, um, wie sie sich einbilden, einen glücklichen Muschelfang zu thun. *Rumph.*

Cubitus, um; *Griech.* ankon.

Deutsch.	Der Ellbogen, Elbogen.
Holl.	Elleboog.
Dän.	Albue; *Island.* Olbogie.
Schwed.	Armboge; *Alt.* Aulbogi.
	M. Goth. Bog. *Ulphil.*
	O. Gothl. Alboge.
	Gothl. Albuge.
Engl.	The elbow.
	Anglſ. Earmboge, Elneboga, elnboga, elboga.
	Galic. Uilunn.
	Welsh. Penelin.
	Cornish. Iin, gelen, gelyn, elin.
Franz.	Le coude.
	Alt. Coutte, cuette, coidou.
Ital.	Il cubito, gomito, gombito.
Span.	El codo, cubito.
Port.	O cotovelo.
Russ.	Lokot.
Poln.	Lokieć.
Böhm.	Loket.
Illyr.	Lakat.
Wlach.	Kotul.
Ungr.	Könyök, Kar.
Lett.	Elkons.
Ehstn.	Künar.
Finnl.	Kyynäräpää.
Lappl.	Kardnjel.
Grönl.	Ikusik.

1) Der Elbogenknochen. Von den zwey Knochen des Vorderarms heisst also derjenige, welcher unten liegt, und länger als der obere ist. Er heisst cubitus, weil man sich darauf lehnt; 2) zuweilen der Vorderarm selbst; *vid.* antibrachium; 3) die Krümmung, oder der Bug des Arms; der äussere Winkel, wenn der Oberarm und Vorderarm zusammengezogen werden.

Cubitalis, e; zum Elbogen gehörig. — Musculus cubitalis internus et externus; Cubitalis nervus; Cubitalis arteria; Cubitalis vena.

Cubitalis; was die Länge eines Elbogens hat, nämlich von dem äusseren Winkel des Elbogens an, bis zum Ende des mittelsten Fingers. Dies Längenmaass selbst heisst *Lat.* cubitus; *Franz.* coudée; *Port.* covado, &c.

CUBLANDIA. [*Botan.*] *Aublet.*

Coublandia frutescens.

Franz. Coublande frutescente.

Ein fünf bis sechs Fuss hoher Strauch, der mit Sophora einige Aehnlichkeit hat; blüht und trägt Früchte fast das ganze Jahr hindurch; man findet ihn auf Cayenne.

Cuboideum os [*Term. anat.*], Cuboidos, s. cubiforme; Os tesserae; Os grandisonum; *Griech.* polymorphon.

Das Würfelbein; *Holl.* teerlingvormig been; *Engl.* the dice-like bone; *Franz.* le cuboïde, l'os cuboïde. — Das würfelförmige Bein der Fusswurzel der vierte Knochen der Fusswurzel, *vid.* tarsus.

CUBOSPERMUM. [*Botan.*] *Loureiro.*

Cubospermum palustre.

Cochinchina. Rau jua.

Eine Sumpfpflanze in Cochinchina; ihr Same ist würfelförmig, daher der Name cubo-spermum, welchen ihr Loureiro gegeben hat.

CUCUBALUS. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Nelken; mit Lychnis und Silene ist sie am nächsten verwandt; es sind folgende Arten auszuzeichnen:

a) Cucubalus baccifera.

[Cucubalus Plinii; Alsine scandens baccifera; Lychnantus volubilis; Viscago.]

Deutsch. Das beerentragende Behen; der beerentragende Becher oder Meyer; der grosse schwarze Hühnerbiss.
Holl. Besiedraagend blaaskelk; Kruipend muur.
Engl. The berry bearing campion.
Franz. Le cucubale baccifere; la couchée, la paresseuse.
Ital. Il cucubalo.
Span. Pamplina de bayas.

In Deutschland, Italien, Frankreich &c.; wächst zwischen den Hecken, und in den Weinbergen. Man hält diese Pflanze für den Cucubalus Plinii, und hat darnach dieser Gattung den Namen gegeben; Plinius aber scheint das eigentliche Solanum darunter verstanden zu haben.

b) Cucubalus behen.

[Lychnis sylvestris, quae behen album vulgo; Behen album officinarum; Polemonium; Papaver spumeum; Viscago.]

Deutsch. Das gemeine weisse Behen; der weisse Widerstoss, das Wandelkraut; Schaummohn, wild Seifenkraut, Gliedkraut, Gliedweich, Lydweich, Weissmarienröschen; Spiesglätte, Spielklette, Junggesellenwurz, Taubenkropf, Schachtkraut; Spiespettel, Speysspettel.
Holl. Wit been; Schuim-papaver.
Dän. Skum-neglike.
Norweg. Smælpunger, Smællegræs, Pungjer, Aakerkaal, Hermanskaal, Gustegræs; Blæreurt, Mangeblom, Augustblomme.
Island. Hiartagras.
Schwed. (*Småland*) Harpungar.
Gothl. Tarald.
Dalek. Smätion.
Engl. The common bladder campion; the spatling poppy.
Franz. Le cucubale behen.
Le behen blanc; carnillet, carniolet.
Ital. Il been bianco.
Span. Colleja.
Port. Herva traqueira.

In vielen Gegenden von Europa wächst diese Pflanze an den Feldern und Wegen, und auf trockneu Wiesen. Die Wurzel ist zwar weiss und ziemlich lang, deswegen aber ist sie nicht das Behen album der Araber, wofür so viele Autoren sie gehalten haben. *Conf.* Centaurea behen.

In Norwegen und Schweden wird von der Pflanze mancherley Gebrauch gemacht. In Norwegen braucht man die getrockneten und pulverisirten Blumen wider die Flechten (herpes), welche Krankheit daselbst *Gust*, *Alvgust*, *Eitersmau*, und *Alv-ild* genannt wird. In Schweden ist sie ein Mittel gegen die Rose. — Die Blätter dienen im Norden zu Kohl; die Wurzel isst man daselbst sowohl gekocht, als roh; auch legt man sie auf Brod. — Uebrigens wird das Kraut von Kühen, Pferden, Schafen und Ziegen gefressen.

c) Cucubalus otites.

[Lychnis viscosa, flore mucoso; Sesamoides magnum salmanticum; Muscipula.

Deutsch.

Deutsch. Das Ohrlöffelkraut; Pflaumenmargenröschen.
Holl. Oorleepelig blaaskelk; Oorlepelkruid.
Engl. The spanish campion, or catchfly.
Franz. Cucubale parviflore.

In verschiedenen Gegenden von Europa; führt den Namen wegen der Figur ihrer Blätter.

CUCUJUS. [*Entom.*]

Eine Gattung Insecten aus der dritten Section der Ordnung Coleoptera. Sie haben einen sehr platten Körper, und einen ziemlich breiten Kopf; die Antennen sind fadenförmig, und viel kürzer, als der Körper; zwey unter harten Decken verborgene Flügel; vier Gelenke an den Fussblättern. — Diese Insecten sind ziemlich klein; von ihrer Geschichte ist noch wenig bekannt; man findet sie unter der Rinde von verfaultem Holze; die meisten hat man in Europa, einige in Amerika entdeckt.

Geoffroy hat den indianischen Namen Cucujus zuerst gebraucht, um damit die linneische Buprestis zu bezeichnen. Nachher wählte Fabricius den Namen für diese von ihm neu errichtete Gattung.

CUCULLANUS. [*Verm. intest.*]

Der Kappenwurm. — Würmer, mit einem vorne stumpfen, und hinten zugespitzten Körper; unten am Vorderende haben sie ein rundes Maul; vorn am Kopf haben sie eine Art Kappe, welche wie eine drätherne Immenkappe gestreift ist. Die meisten Arten gebähren lebendige Junge. Am häufigsten findet man sie in den Gedärmen, zumal der Fische; seltener in einem oder dem anderen Theil der Eingeweide.

Cucullaris musculus.

Der Mönchskappenmuskel; *vid.* Trapezius.

Cucullus; *b*) Cucullatus, a, um.

Deutsch. Ein Käppchen; eine Dute; *b*) Kappenförmig.
Holl. Kapje, huikje; *b*) Gekapt, huikvormig.
Dän. Kappe, kaabe.
Schwed. Kappa; *b*) Strutlik.
Engl. Hood, cowl; coronet; *a*) Hooded,
Franz. Cuculle, chaperon; cornet.
Ital. Cappa, berretta; cartoccio.
Span. Cogulla; cucurucho.
Port. Capello, capuz; *b*) Acapellado.

Beyspiele: Cucullatum involucrum (Cornucopia); Cucullatum nectarium (Impatiens); Cucullat. stigma (Iris); Cucullatum folium, wie eine Kappe (Saracenia); Cucullatum folium, wie eine Dute (Geranium africanum, cucullatum, cotyl.); Cucullato-peltata folia (Cotyledon umbilicus); Cucullata corona (Asclepias).

CUCULUS. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Picae.

a) Cuculus ægyptius.

Franz. Le houhou d'Egypte.

Die Araber nennen ihn also, nach dem Laut den dieser Kuckuck von sich hören läst.

b) Cuculus afer.

Cuculus madagascariensis major. *Brisson.*
Vaurou-driou. *Buffon.*

c) Cuculus brasiliensis (cristatus ruber).

Couroucoucou. *Buffon.*

d) Cuculus caeruleus (madagascariensis).

Tait-son. *Buffon.*

e) Cuculus canorus.

Latein. Cuculus; *Griech.* Kokkyx.
Auf Kandia Dekokto.

Deutsch. Der Kuckuck, Guckguck, Kukuk; *Alt und in verschiedenen Mundarten* Gauch, Guckgauch, Guckaug; Gugauck, Guguck, Gugug, Guckuck, Gugger, Gucker; *bey Junius* Kuckkuch, Guckuser; *bey Pictorius* Guzgauch; *Schwaben* Gukigauch; *im Zillerthal* Guggizer; *in einigen, besonders niedersächsischen Gegenden*, der Mayvogel.
Holl. Koekoek; *Alt* Kockock, Cochwt.
Dän. Giög; Kukkuk; *verschiedentlich* Kuk, Kukert, Kukmanden; *Norw.* Gouk, Gög; *Island.* Gaukr, Hrossagauker.
Schwed. Gök.
Engl. The cuckoo, cuckow.
Anglf. Gæc, geac.
Schottl. Gawk.
N. Engl. Gowk.
Galic. Cumhag, cuach.
Welsh. Cog, cegid.
Franz. Le coucou.
Alt. Cocu, coqu.
Provence. Coudiou.
In verschiedenen Provinzen Coux.
Languedoc. Coucu.

Ital.

Ital.	Cuculo; cuculio; cuccolo.
	Provinzialisch Cucherto, cucco, cucho.
	Brescia Cúc.
	Venezia Cuco.
	Bergamo Barbazan.
	Sardegna Cucu.
Span.	Cuclillo; cuco.
	Catalan. Cocut, cogul.
Port.	Cuco.
Ruſſ.	Kokuschka.
Poln.	Kukawka, Kukułka, Gżegżołka.
Böhm.	Zežulka, žežhule, kukačka.
Illyr.	Kukowitscha.
Slav.	Kukovica.
Serb.	Kukawa.
Krain.	Kukauza.
Ungr.	Kakuk, Kukuk.
Lett.	Dſeggufe.
Ehſtn.	Käggi, Käggo.
	Dörpt. Käkko.
	Pernau. Käggü.
Finnl.	Käki.
Lappl.	Giäka.
Tatar.	Kauk.
Baſchkir.	Kokuk.
Kirgiſ.	Kokuk.
Barab.	Kakuk.
Oſtjak.	Sachusa.
Kalmuk.	Chön.
Tunguſ.	Kukti.
Burät.	Kuchoi.
Korjäk.	Kaika.
Perſ.	Koukou.

Die einzige Art dieſer Gattung, welche in Europa gemein iſt; die übrigen Arten findet man in den andern Weltheilen; ein Zugvogel, deſſen Winteraufenthalt nicht zuverläſsig bekannt iſt; läſst ſich nur von der Mitte des April bis Ende Junii hören; ſeine Geſchichte iſt mit vielen alten fabelhaften Erzählungen verwebt; nährt ſich vornämlich von allerley Inſecten; weder ſein Schnabel noch ſeine Füſſe qualificiren ihn zu einem Raubvogel; ſeine Eyer brütet er nicht ſelbſt aus, ſondern überläſst dieſe Sorge andern Vögeln, am meiſten den Grasmücken, in deren Neſter er ſie einzeln legt; die Eyer ſind verhältniſsmäſsig ſehr klein, dagegen aber wächſt der junge Kuckuck ſehr ſchnell; die Farbe dieſes Vogels iſt mancherley Verändrungen unterworfen; ſein Fleiſch, beſonders das der Jungen, iſt eſsbar, wird aber wenig gegeſſen, vielleicht weil es nicht Sitte iſt; ſeine Namen ſind faſt in allen Sprachen einerley; und eine Nachahmung ſeines Lauts, die in einer Sprache mehr, in der anderen weniger getroffen iſt; eine eigne Abhandlung vom Kuckuck hat Lottinger geſchrieben.

Bey verſchiedenen Autoren findet man ſehr dunkel einen Vogel angezeigt, der den Kuckuck immer begleiten ſoll. Man findet ſchon davon Nachricht bey Ælian III, 30. — Etwas Aehnliches lieſt man bey Pontoppidan von einem kleinen Vogel der in Norwegen *Goukeſög* genannt wird. — Ferner in Hupuls Lievl. Topographie (II, 445) von einem Vogel, der von einigen Ehſten *Käo Sultane* (d. i. Kuckucksknecht) genannt wird.

f) Cuculus cayanus.

Coucou piaye. *Buffon.*

g) Cuculus cornutus (braſilienſis).

Atingacu camucu. *Marcgr.*

h) Cuculus criſtatus (madagaſcarienſis).

Coua. *Buffon.*

i) Cuculus dominicenſis.

Le cendrillard. *Buffon.*

k) Cuculus guira.

Cuculus criſtatus braſilienſis. *Briſſon.*
Guira acantagara. *Raj.*
Guira cantara. *Buffon.*

l) Cuculus honoratus.

Cuil. *Buffon.*
The ſacred cuckow. *Latham.*

Auf Madagaſkar, wo ihm die Einwohner göttliche Ehre erzeigen, vermuthlich weil er das Land vom Ungeziefer ſäubert.

m) Cuculus indicator.

Deutſch.	Der Honigkuckuck; der Honigweiſer.
Engl.	The honey cuckow; the honey guide.
Franz.	Le coucou indicateur.

Im Inneren von Afrika; ſeine liebſte Nahrung iſt wilder Honig, daher ſucht er die Bienenneſter auf, und giebt den Fund durch einen eignen Laut (Tſcherr tscherr!) den Einwohnern zu erkennen.

n) Cuculus orientalis.

Cuculus indicus niger. *Briſſon.*
Le coukeel.

o) Cuc-

o) Cuculus perſa.

Touraco.

In verſchiedenen Gegenden von Afrika; nährt ſich von Früchten und andern Vegetabilien; iſt von der Gröſſe einer Aelſter.

p) Cuculus pluvialis.

Cuculus jamaicenſis. *Briſſon.*

Deutſch.	Der Regenvogel.
Engl.	The rain bird, the ram cuckow, the old man.
Franz.	L'oiſeau le pluie.

Auf Jamaika; iſt mit Cuc. vetula am nächſten verwandt.

q) Cuculus ridibundus.

Cuculus mexicanus. *Briſſon.*

Engl.	The laughing cuckow.
Franz.	Le rieur.
Mexico.	Quapactototl, Quapactol.

r) Cuculus ſcolopaceus.

Cuculus bengalenſis naevius. *Briſſon.*
Le boutfallick. *Buffon.*

ſ) Cuculus ſenegalenſis.

The ſtrait heeled cuckow. *Latham.*
Le rufalbin. *Buffon.*

t) Cuculus tahitenſis.

Ara wereroa. *Cook's Reiſen.*

u) Cuculus tolu.

Le coucou de Madagaſcar, appellé toulou.

v) Cuculus vetula.

Cuculus jamaicenſis longiroſtris. *Briſſon.*

Deutſch.	Der Langſchnabel, das alte Weib.
Holl.	Langbek.
Engl.	The long billed rain cuckow. *Latham.*
Franz.	Le cacco; le coucou à long bec de la Jamaique.

In den Wäldern und Gebüſchen von Jamaika; iſt von guter Natur; hat einen kurzen Flug; ſchreit bey einem bevorſtehenden Regenwetter; nährt ſich von Käfern, Würmern, kleinen Schlangen, Fröſchen, Eidechſen, kleinen Vögeln, und Samenkörnern.

Cucumerinæ claviculae [*Lithol.*]; cucumerini radiculi.

Gurkennägel. Eigentliche Judennadeln, weil ſie mit den Gurken etwas Aehnlichkeit haben. Ehedem hat man ſie für petrificirte Früchte ausgeben wollen.

CUCUMIS. [*Botan.*]

a) Cucumis acutangulus.

[Cucumis longus indicus. *Gronow.*
Petola bengalenſis. *Rumph. Amboin.*
Picinna. *Rheed. Malab.*]

Deutſch.	Die Gurke mit ſpitzigen Ecken.
Engl.	The acute angled cucumber.
Franz.	Concombre à angles tranchans. *vulgo* Papangay, paponge.
Tatar.	Turi.
Cochinch.	Muop chen. *Loureiro.*

In Bengalen, China, Cochinchina, auf Amboina, in der Tatarey; die Früchte ſind geniesbar, wenn ſie halb reif ſind, hernach werden ſie ſtockig; auch müſſen ſie gekocht und gewürzt werden, roh haben ſie einen faden Geſchmack..

b) Cucumis anguria.

[Anguria americana, fructu echinato eduli. *Tournef.*
Cucumis ſylv. americ., anguriae folio. *Pluk.*]

Deutſch.	Die amerikaniſche Gurke, oder Angurie.
Holl.	Eyvormige komkommer.
Engl.	The round prickly fruited cucumber.
Franz.	Concombre d'Amerique.

In Jamaika; die Frucht iſt eſsbar.

c) Cucumis chate.

Chate. *Alpin. Ægypt.*
Arab. Abdellavi, Adjur. *Forſkål.*

In Arabien und Ægypten, wo die Frucht roh und gekocht gegeſſen, und ſtarker Gebrauch davon gemacht wird.

d) Cucumis colocynthis.

[Colocynthis ſ. cucurbitula amara cathartica. *Lobel.*

Deutſch.	Koloquinten; Purgiergurken; Bitterapfel.
Holl.	Koloquint; Koloquintappelen.

Däir.

Dän.	Koloqvint.
Schwed.	Koloqvint.
Engl.	The bitter cucumber or gourd; the coloquint.
Franz.	Coloquinte, ou concombre amer.
Ital.	Coloquinta.
Span.	Coloquintida; tuera; calabacilla.
Port.	Colocynthe, coloquynthida; cabacinhas.

Auf den Inseln des Archipels und an den Seeküsten der Levante; ihre Frucht hat einen ekelhaft bitteren Geschmack; das getrocknete Fleisch derselben wird von Aleppo nach Europa gebracht, und in den Apotheken verwahrt. Es ist eines der heftigsten Purgiermittel, und mit grosser Vorsicht zu gebrauchen.

e) Cucumis conomon. *Thunb.*

Japan.	Kwa; Furi uri; Sjoro uri; Tse uri, Tske uri; Tsuke uri.

Wächst häufig in Japan, und ist daselbst eine sehr gewöhnliche Speise.

f) Cucumis dudaim.

[Melo variegatus, aurantii figura, odoratissimus; Melo persicus minus odoratissimus.]

Deutsch.	Die wohlriechende persische Melone.
Engl.	The apple shaped cucumber.
Franz.	Concombre de Perse.
Arab.	Schemmam. *Forskål.*

In Persien; der Geschmack der Frucht ist etwas fade, der Geruch aber sehr angenehm. Dudaim ist der bekannte Name einer in der heiligen Schrift (*Genes.* XXX. 14, 16) vorkommenden Pflanze, wovon aber weiter nichts Bestimmtes bekannt ist; *Conf.* Atropa mandragora, 538. — Inzwischen wollen Einige lieber diese Melone, als den Schlafapfel darunter verstehen. Dies ist die Ursache, warum der Name Dudaim der gegenwärtigen Gurkenart beygelegt worden ist.

g) Cucumis flexuosus.

[Cucumis anguinus flexuosus. *Lobel.* Cucumis oblongus. *Dodon.*]

Deutsch.	Die Schlangengurke; die türkische Gurke, lange türkische Kukumern.
Holl.	Bogtige komkommer.
Engl.	The serpent cucumber or melon.
Franz.	Concombre serpent.
Japan.	Sjokusa kwa; Awo uri. *Thunberg.*

Soll in Ostindien einheimisch sind; wird, wegen ihrer vorzüglichen Länge, gezogen.

h) Cucumis maderaspatanus.

Cochinch.	Cung cang tlon tlai. *Loureiro.*

i) Cucumis melo.

[Melo; Melo vulgaris; Melo f. melopepo vulgo, cucumis Galeni; Melo vulgi s. cucumis antiquorum.]

Deutsch.	Die Melone; *Oestreich und Steyermark* der Melaun; (*O. Deutsch* Plotzer, Plützer.)
Holl.	Meloen.
Dän.	Melon.
Schwed.	Melon.
Engl.	The melon; the common melon. *Galic.* Milog.
Franz.	Le melon; le concombre reticulé.
Ital.	Popone; *kleine Melone* poponcino. *Venezia* Melon; *dimin.* meloncin. *Brescia* Meló; *dimin.* melonsì. *Napoli* Millone.
Span.	Melon; *dimin.* meloncete, meloncillo.
Port.	Melão.
Russ.	Melon, Dinia.
Poln.	Melon, Malon.
Böhm.	Melaun, Dyne.
Illyr.	Düna.
Slav.	Dinja.
Krain.	Dyne.
Wlach.	Pepene.
Epirot.	Piepenite.
Ungr.	Görög-dynnie.
Lett.	Salds kreewu ahbols.
Tatar.	Kaun.
Türk.	Kaun.
Arab.	Kauun, Dummeiri.
Armen.	Sech, Charbusak.
Georg.	Neswi.
Indian.	Karbadscha.
Kalmuk.	Go.
Tschuw.	Kawyn.
Mordwin.	Dura kuja.
Japan.	Tenkwa, Kara uri. *Thunb.*
Sines.	Can qua. *Loureiro.*
Cochinch.	Dua gang. *Loureiro.*

Die Melone stammt aus Asien, und, wie Linné sagt, aus der Kalmukey; wegen ihrer vortrefflichen Frucht wird sie in den Gärten gezogen; ihr ist die Kälte ent-

entgegen, daher sind die Melonen ungleich besser und schmackhafter in warmen, als in kalten Ländern; mäßig genossen, ist die Melone gesund, so wie das Uebermaß viel nachtheilige Folgen hat; die Melonenkerne werden in der Medizin gebraucht.

Es giebt viele Verschiedenheiten der Melone, in Ansehung der Größe, der Farbe sowohl der Rinde, als des Fleisches, der Gestalt, des Geruchs, des Geschmacks &c. — Die vornehmsten Varietäten sind folgende: 1) Die Kantalupen, *Holl.* Kantaloepen; *Engl.* The italian or Cantalupe melons; *Franz.* Melons de Florence, ou cantaloupes; *Ital.* Cantalupi, poponi de Santi. Sie heißen also von dem Schloße Cantalupo in der Marca d'Ancona, wohin sie aus Armenien gekommen seyn sollen. Sie haben die Figur einer platt gedrückten Kugel und sind mit Warzen besetzt. Nach der äußeren Farbe giebt es schwarze, orangengelbe nnd grüne Kantalupen. Nach der inneren Farbe giebt es auch weiße Kantalupen. — 2) Netzmelonen; *Engl.* Netted or wrought melons; *Franz.* Melons brodés. Sie sind lang und groß; die Schale ist inwendig grün, von außen dünn und netzförmig; das Fleisch hat eine dunkle orangengelbe Farbe; der Same ist klein und gelb. — 3) Gereifte Melonen; melons à côtes; sie haben zwölf Furchen und ein gelbes Fleisch, das vom Mark getrennt ist. — 4) Frühe Melonen; melons des Carmes; klein und wie eine Kugel; die Schale ist etwas netzförmig, das Fleisch goldgelb. — 5) Weiße Melonen; melons blancs; länglicht; die Haut ist weiß und glatt, das weiße Fleisch fällt etwas ins Gelbe. — Folgende französische Varietäten sind noch zu bemerken: Le melon françois, maraicher, maraiger, mareché, wovon es mehrerley Sorten giebt, die meisten sind dick und rund, einige länglicht, der Geschmack ist nicht allemal von gleicher Güte. — Le melon long des Carmes, stammt, wie die vorige, aus Saumur; die Carmeliter haben sich auf die Cultur dieser Abart besonders gelegt. — Le St. Nicolas, ou le melon d'Avignon, ist eine Netzmelone. — Le languais, ou le melon de Languais, führt den Namen nach seiner Heimath, ist eine Art gerippter Melone. — Le melon à graine blanche, eine Art Karmelitermelone. — Le melon à graine rouge, rund und von mittlerer Größe. — Le melon marin, eine Art Maraicher. — Le gros sucrin de Tours, und eine minder gute Nebensorte le petit sucrin, Zuckermelonen, vortrefliche Melonen. — In England benennt man die vornehmsten Sorten: Cantalupe melons; Romana melons; Succado; Zatte; the small Portugal, pocket, or Dormer; black Galloway melons; die Zuckermelonen heißen musk melons. — Die italienischen Zatte, heißen im Oestreichischen Zärti; vorzügliche Melonen mit schroffiger Schale oder Rinde. — Die schlechtesten Sorten haben ein weißes Fleisch, und heißen auch Speckmelonen. — Den Namen Melo, der in so viele Sprachen übergegangen ist, wollen Einige aus dem Griechischen *melon* (Apfel), Andre aus dem Lateinischen *mel* (Honig) herleiten; der Grund davon ist leicht zu errathen.

k) Cucumis prophetarum.

[Colocynthis pumila echinata arabica. *Shaw.*]

Deutsch. Arabische Gurken, Prophetengurken; Prophetenäpfel.
Holl. Profeetenappel.
Engl. The globe cucumber.
Franz. Concombre d'Arabie.

In Arabien; die Frucht ist rund und überall mit Stacheln besetzt. — Der Beyname soll vielleicht eine Anspielung auf die Pekaim (2 *Reg. IV*, 39, 40) seyn, welche in der deutschen Bibelübersetzung Colochinten genannt sind, von Anderen aber für Pilze oder Erdschwämme gehalten werden.

l) Cucumis sativus.

Lat. Cucumis, cucumer.
Griech. Sikys, sikyos, sikyon.
Deutsch. Die Gurke, die gemeine Gurke; Kukumer, Kümmerlinge; Umorken, Unmorken; Angurken.
Holl. Komkommer.
Dän. Augurke, Agurke.
Island Agurkur, Graseple.
Schwed. Gurka.
Engl. The cucumber, the common cucumber.
Galic. Cucamhar.
Franz. Le concombre; le concombre commun ou cultivé.
Alt Coucounassou.
Ital. Cetriuolo, citriuolo, cedriuolo.
Brescia Cucúmer.
Span. Pepino; cohombro.
Port. Pepino; tolombo.
Ruß. Ogurzi.
Poln. Ogorek.
Böhm. Agurka, Wokurka, Tykwice, Tykwička.
Illyr. Krastawatsch.
Slav. Krastavak.
Krain. Kumare.
Epirot. Trangule.
Ungr. Ugorka, Bugorka, Uborka, Uhorka.
Lett. Gurkis; kreewu ahbols.
Ehstn. Uggurits, Ukkurits; Urits.
Dörpt. Wenne aun.
Tatar. Kiar.
Kalmuk. Chaja.
Georg. Kiteri.
Armen. Karan.
Indian. Kira.
Tscherem. Kijar.

Wotjak. Kijar.
Mordwin. Kujar.
Tschuw. Chijar.
Arab. a) Fakus, b) Smilli, c) Chiar, d) Katte, e) Battich djebbeli, f) Battich brullosi, g) Battich ennemis, h) Arakis. *Forskål.*
Japan. Akwa, Karas uri, Ki uri. *Thunb.*
Sines. Hoam qua. *Loureiro.*
Cochinch. Dua chuot; *eine Varietät von vorzüglicher Güte* Dua bà cai. *Loureiro.*

Die Heimath der Gurke ist unbekannt, vielleicht stammt sie, wie die Melone, aus Asien; schon seit langer Zeit ist sie, als Küchenpflanze, gezogen worden. Von den Abarten baut man vornämlich die weisse und gelbe Gurke, welche beyde von gleicher Güte sind. — Die kleinen grünen Früchte werden ganz eingemacht, entweder mit Salz und Gewürz, da sie Salzgürken heissen, oder mit Essig, Pfeffer und Fenchel, diese heissen Essiggurken, Fenchelgurken, Pfeffergurken; *Holl.* Agurkjes; *Engl.* Girkins, gherkins; *Franz.* Cornichons (abortivus cucumis cornu in morem in curvus); *Ital.* Cetrioli abortati. — Die Gurkenkerne sind officinel.

Vielleicht können noch folgende malabarsche Pflanzen zu diese Gattung gezogen werden: 1) Caca-palam; 2) Caipa-schora; 3) Mullen-belleri; 4) Cattupiciuna; 5) Erima-pavel; 6) Covel; alle nach Rhedius. — Vielleicht auch die brasilische Guareraoba, nach Piso.

CUCURBITA. [*Botan.*]

Lat. Cucurbita. *Plin.*
Griech. Kolokyntha edωdimos.

Deutsch. Der Kürbiss; Kürbis, Kürbes, Kürbs. *Teuton.* Churpiza. *Gloss. Mons.*
Holl. Kauwoerde; Kalabas.
Dän. Græskar.
Schwed. Kurbits, Kurbis.
Engl. The gourd. *Anglſ.* Cyrſæt. *Galic.* Gurde.
Franz. La courge. *Alt* Coucourdou, cougourlou, couio.
Ital. La zucca. *En Roma* Cucuzza. *Brescia* Suca, co, melona.
Span. Calabaza. *Basc.* Corcoita.
Port. Abobara.
Russ. Tikwa.
Poln. Tykwia, Korbas, Baina.
Böhm. Tykew, Tykwice.
Serb. Kurk; *N. Laus.* Bana.
Illyr. Tikwa.
Slav. Tikva.
Krain. Bozha.
Wlach. Lubenize.
Epirot. Cungule.
Ungr. Tök.
Lett. Leels Kreewu ahbols; Putru ahbols; Turku ahbols.
Ehstn. Körwits. *Dörpt* Kärwits, Tiig.
Tatar. Kabak, Chappach.
Türk. Kabak.
Kalmuk. Chabök.
Georg. Gagra.
Indian. Putscha.
Armen. Tatmeni, Tandutn.
Arab. Kara.
Pers. Kabak.

Eine bekannte Pflanzengattung, die mit den Gurken oder Kukumern sehr nahe verwandt ist. Ihr eigentliches Vaterland ist ungewiss. Die meisten Arten dienen theils zur Nahrung, theils zur Zierde, theils Gefässe &c. daraus zu machen; von den meisten sind die Kerne officinel. Durch die Cultur sind eine grosse Menge Verschiedenheiten hervorgebracht worden; es giebt daher wenig Pflanzengattungen, wobey so viel Verwirrungen in den Schriften der Botaniker herrschen. Es ist also eine Sache von Wichtigkeit, dass Duchesne und Lamarik die Gattung der Kürbisse berichtigt und etwas ungeformt haben. Diese Arbeit werde ich unten, im Auszuge, mittheilen; zuvörderst aber die allgemeineren Arten, wie sie gewöhnlich angeführt werden, anzeigen.

a) Cucurbita citrullus.

[Anguria citrullus dicta. *C. Bauh.*
Jacé s. Anguria. *Piso Brasil.*
Anguria indica. *Rumph Amb.*]

Deutsch. Die Wassermelone; der Wasserkürbiss; die Angurie; Arbuse.
Holl. Watermeloen.
Dän. Vandmelone.
Schwed. Vattenmelon.
Engl. The water melon.
Franz. La pasteque (*nach dem Arabischen*); le melon d'eau; (*bey älteren Autoren* citrouille und concombre citrin).

Ital.

Ital. Cocomero; mellone.
Venezia Anguria.
Brescia Anguria; sorgnel.
Span. Zandía, sandía; melon de agua; *die Varietät Citrullus fol. colocynth, secto, semine nigro, Bauh. heisst* cidra cayota; *der aus dem Fleisch derselben bereitete Zuckersaft (almibar) heisst* cabello de angel.
Port. Melancia, melanceira.
Russ. Arbus.
Poln. Melon wodnisty.
Böhm. Wodny djnė.
Armen. Zemeruk.
Georg. Sasamtro.
Kalmuk. Tarbus.
Indian. Handonna.
Arab. (*Ægypt.*) Battich; *varietates* Schuredj, *et* Kasch. *Forsk.*
Morens. Dubba farakis. *Forsk.*
Aleppo Djabas. *Forsk.*
Türk. Carpûs. *Forsk.*
N. Griech. Chimoniko. *Forsk.*
Hebr. Abbatichim.
Japan. Sui kad kwa. *Thunb.*
Sines. Si qua. *Loureiro.*
Cochinch. Dua hau. *Loureiro.*

Die Grenze zwischen den Kürbissen und Melonen; sie gedeihen in den warmen Ländern, in kälteren kommen sie selten zur Reife; sie erreichen eine ungemeine Grösse und oft ein Gewicht von dreyssig und mehreren Pfunden; sie sind sehr saftreich, diejenigen, welche am meisten saftreich sind, pflegt man vorzugsweise Wassermelonen zu nennen. — Es giebt mehrere Varietäten. — Die *Jacè* des Marcgraf ist wohl von den Portugisen nach Brasilien gebracht worden.

b) Cucurbita hispida.

Japan. Fiotari, Jugawo, Jungawo, Jungao, Ko. *Thunberg.*

c) Cucurbita lagenaria, *b*) clava herculis, *c*) oblonga).

Deutsch. Der Flaschenkürbiss, Kalabass; der lange Kürbiss, der Keulenkürbiss; die Herkuleskeule; Jonaskürbis; Trompetenkürbis.
Holl. Fleschkalabas, Fleschkaauwoord; Herkulesknods.
Dän. Kalebasse, eller Flaske.
Schwed. Flaskkurbis, Kalabas.
Engl. The bottle gourd.
Franz. La calebasse, la gourde, le flacon; la calebasse d'herbe (*um sie von calebasse d'arbre, d. i. der Crescentia, zu unterscheiden*).
Ital. La zucca lunga; La mazza d'Ercole.
Span. La calabacera de orzas; la vinajera; la pierna de pobre.
Port. A cabaça; abobora carneira, abobora de carneiro.
Russ. Garlanka, Dolgotscheika.
Pers. Kullian kabak. *Falk.*
Arab. Kara m'dauer; Dubba dibbe; Kara tauvîl. *Forsk.*
Türk. Tatli-chappach. *Forskål.*
Japan. Feo, Finango, Nani finango. *Thunb.*
Sines. Hu qua; Ho lo. *Loureiro.*
Cochinch. Cay bau. *Loureiro.*

In Indien werden daraus Flaschen, Löffel und andre nützliche Hausgeräthe verfertigt. In den europäischen Gärten werden sie mehr aus Liebhaberey, als zum Gebrauch gezogen; auch gelangen sie bey uns selten zur völligen Reife. Von den Varietäten wird unten gehandelt werden.

d) Cucurbita melopepo.

[Melopepo clypeiformis.]

Deutsch. Melonenkürbiss; Melonenenpfeben; Schildpeponen.
Holl. Schildvormige Kalabas.
Engl. The squash gourd.
Franz. Le pastisson; le bonnet d'electeur.
Span. Calabacera de bonetillos.
Sines. Nan qua; Fan qua. *Loureiro.*
Cochinch. Bi ngo. *Loureiro.*

Man sehe unten das besondre Verzeichniss. — In Indien ist diese Art, oder vielmehr Varietät, eine besondre Wohlthat für die Seefahrer; sie ist erquickend, gesund, und erhält sich ganz frisch mehrere Monathe hindurch.

e) Cucurbita ovifera.

Deutsch. Der Eyerkürbiss.
Holl. Eyerkalabas.

Eyrund; die Rinde ist sehr hart und mit zehn weissen Streifen gezeichnet. In Astrakan wächst er wild, wie Lerche berichtet.

f) Cucurbita pepo.

Deutsch. Der Pfebenkürbis; Pfeben, Babenen, Baben; Peponen; Türkenköpfe, Türkenbund; Plutzer.;
Holl. Pompoen.
Dän. Pompon; Graskær.
Schwed. Pompa.
Engl. The pompion, or pumpkin gourd.
Franz. Le potiron; le pepon; la citrouille.
Ital. Zucca bernoccoluta; popone, poponoino.
Span. Pepon; calabaza totanera, ó confitera.
Varietät Badea; *Valencia* Albudeca.
Port. Abobora; abobora ordinaria, ou menina.
Arab. *a*) Kara, Garna; *b*) Kara ftambuli. *Forsk.*
Türk. Pal-chappach. *Forsk.*
Japan. Kamo uri, Tokwa, Togwa. *Thunb.*
Sinef. Tum qua. *Loureiro.*
Cochinch. Bi dao. *Loureiro.*
Camolenga. *Rumph Amboin.*

Diefe dienen hauptfächlich zur Nahrung, und erreichen mit unter eine beträchtliche Gröffe und Dicke. Die nähere Ausführung wird gleich folgen.

g) Cucurbita verrucofa.

[Melopepo verrucofus.]

Deutsch. Der Warzenkürbifs.
Holl. Wrattig kalabas.
Engl. The warted gourd.
Franz. Le potiron à verrues; la barbarine.

Sie ift wenig nahrhaft, und wird nur aus Liebhaberey in den Gärten gezogen; ift mit Knoten und Warzen befetzt.

Nach ihrer Geftalt giebt man den Abarten der Kürbiffe im Deutfchen, auffer den obigen noch mehrere Namen; z. B. Apfelkürbifs, Birnkürbifs, Kronenkürbifs, Rofenkürbifs; im Oeftreichfchen nennt man eine Art, die lang und krumm ift, Drifchelkürbes. — Nun fchreite ich zum verfprochenen Auszuge der Eintheilung nach Duchefne und Lamark, wovon der Letztere vier Hauptarten feftfetzt:

I) Cucurbita leucantha *Duch.*; Cuc. corollis patentiffimis, fubftellatis feminibus apice truncato-emarginatis *Lam.*; Cucurbita lagenaria *Linneï*; La calebaffe, la courge à fleurs blanches. — Die Frucht unterfcheidet fich häufig fo wohl in Anfehung der Geftalt, als der Dicke; es können jedoch diefe Verfchiedenheiten auf folgende drey Hauptracen reducirt werden: 1) Cucurbita lagenaria *J. Bauh.*, *Tournef.*; Cuc. lag. flore albo, folio molli *Bauh. pin.*, *Morifon*; Cuc. prior *Dodon.*; La cougourde, la gourde des pelerins, la courge-bouteille. — 2) Cuc. latior, folio molli, flore albo *J. Bauh.*; Cuc. major feffilis, flore albo *Bauh. pin.*; Cuc. latior *Dod.*, *Morif.*; La gourde. Diefe dient den Anfängern im Schwimmen, zur Erleichterung. Nach ihr hat der Kürbisbaum wegen feiner ähnlichen Früchte, (Crefcentia) den Namen erhalten. Nach ihr heifst auch der untere Theil eines Diftillirkolben, cucurbita. — 3) Cuc. longa, folio molli, flore albo *J. Bauh.*, *Morif.*, *Raj*, *Rumph*; Cuc. longior *Dod.*; Cuc. americana teres et bicubitalis *Tournef.*; La trompette, la courge-trompette, la courge longue. Die groffe Verlängrung diefes Kürbiffes hängt groffen Theils von feiner Lage auf der Erde ab, wo fie auch allerley Krümmungen und Geftalten annehmen. Die dickften haben eine zartre Schale; man ifst fie in Amerika, und in den füdlichen Theilen von Europa, bis bey Lyon, wo man fie trompettes, oder citrouilles-trompettes nennt. Die dünnen oder engeren haben eine weit härtere Schale; diefe findet man in Afrika, wo die Neger aus der aufgetrockneten und ausgehöhlten Frucht ein gewiffes mufikalifches Inftrument verfertigen. — Von dem Gebrauch der Flafchenkürbiffe zu Bouteillen &c., fehe man oben, unter Cuc. lagenaria, wo man auch die Hauptbenennungen in den übrigen Sprachen findet.

II) Cucurbita maxima *Duch.*; Cuc. floribus campanulatis bafi interne latiusculis, limbo reflexo, fructu rotundo compreffo *Lam.*; Melopepo fructu maximo albo *Tournef.*; Cuc. afpera, folio non fiffo, fructo maximo albo feffili *J. Bauh.*; Pepo maximus indicus compreffus *Lobel*; Pepo compreffus major *Bauh. pin.*; *an* Cuc. pepo (*a*) *Linneï?*; Le potiron, la courge à gros fruits. Sauvages ift der erfte Botaniker, der diefer Art den Namen potiron beygelegt hat, er bezeichnet fie mit den Worten: Sphaera polis compreffis, meridianis fulcatis. Er erreicht gewöhnlich eine enorme Dicke, welche wohl am meiften feiner Cultur zuzufchreiben ift. Im fechzehnten Jahrhundert war er noch neu; fein Urfprung ift unbekannt, ob er gleich noch die Namen courge marine, courge d'outremer, und courge d'Inde führt. Die vornehmften Varietäten find: 1) Le potiron jaune commun; ift am dickften, aber auch zugleich am meiften hohl; doch gewinnt man oft dreyffig bis vierzig, auch wohl zuweilen über fechzig Pfund Mark aus demfelben; das Fleifch hat eine fchöne gelbe Farbe, je lebhafter diefe Farbe ift, defto beffer ift der Gefchmack. — 2) Le gros potiron verd; ift minder dick und wird für die befte Sorte gehalten; hält fich auch länger, wie die übrigen. — 3) Le petit potiron verd; wird gefucht wegen feines guten Gefchmacks und weil er fich ziemlich lange hält.

III) Cucurbita pepo *Duch.*; Cuc. floribus campanulatis, bafi interne anguftatis, limbo erecto *Lam.*; Cuc. ovifera, cuc. pepo (*b*), cuc. verrucofa & cuc. melopepo *Linneï*. Wird in folgende zwey Hauptracen eingetheilt: 1) Cuc. pepo mofchata; Cuc. pepo folio molli fructu mofchato *Lam.*; La melonnée; la citrouille melonnée, la citrouille mufquée; ihr Gefchmack ift bifamartig; eine ziemliche Anzahl Spielarten

arten giebt es in Ansehung ihrer platten, sphärischen, ovalen, cylindrischen, keulen - und stösselförmigen Gestalt, ihrer Dicke, und ihrer inneren und äusseren Farbe. In kälteren Ländern gedeihen sie nur auf Mistbeeten, und erfordern viel Wartung. — 2) Cuc. pepo polymorpha; Cuc. pepo foliis asperis *Lam;* Cuc. ovifera, cuc. verrucosa, cuc. pepo (*b*), et cuc. melopepo *Linnei;* le pepon polymorphe; les citrouilles, les giraumons, les pastissons, et les fausses coloquintes. Eine in allen ihren Theilen sehr veränderliche Race. Sie wird in folgende Sorten abgetheilt: *a*) Cuc. polymorpha colocintha *Duch;* Pepo rotundus, aurantii forma *Bauh. pin.;* Cuc. minima lutea amara *J. Bauh;* Cucurbitula pilae palmariae non multo major rotunda *J. Bauh;* Pepo fructu minimo sphaerico *Tournef;* Colocynthis pomiformis cortice maculato *Bauh pin.;* L'orangin & les coliquinelles; les fausses oranges & les fausses coloquintes: rund, klein, und mit einer feinen Haut überzogen. — *b*) Cuc. polymorpha pyridaris *Duch;* Colocynthis pyriformis s. pepo amarus *Bauh. pin.;* Cucurbita s. colocynthis amara pyriformis variegata *J. Bauh; Etiam* colocynthis oblonga *Bauh. pin. Tournef;* Cucurbita -- oblonga viridis; *etiam* cucurbita -- pyriformis parva alba - - & aliae *J. Bauh; Etiam* cucurbita ovifera *Linnei;* la cougourdette; les fausses poires, les coloquintes lactées; oval, auch birnförmig, mit einer harten Schale. — *c*) Cuc. polymorpha verrucosa; — Cuc. verrucosa *J. Bauh, C. Bauh, Lin.;* Melopepo verrucosus *Tournef;* Cucurbitae turbinatae majores albae, Cuc. mediae magnit. variegati coloris & aliae *J. Bauh;* la barbarine; la barbaresque. Von verschiedener Gestalt, mit Warzen oder Knoten besetzt, mit einer harten Schale. — *d*) Cuc. polymorpha oblonga; Pepo oblongus *Bauh pin., Tournef.;* Pepo major oblongus *Dod;* Cuc. foliis asperis s. Zuccha, flore luteo *J. Bauh.;* Cucurbita (*b*) *Lin.;* Pepo vulgaris *Raj; Etiam* pepo virginianus *Bauh pin.* Macocks virginiani *Raj;* les giraumons & les citrouilles; Concombre d'hiver; Concombre de Malte ou de Barbarie; Citrouille iroquoise &c. Oft länglicht, ziemlich dick, mit einer zarten Haut überzogen. Es giebt davon eine ziemliche Anzahl Sorten oder Afterarten. — *e*) Cuc. polymorpha melopepo *Duch;* Melopepo clypeiformis *Bauh. pin., Tournef;* Melopepones latiores clypeiformes *Lob;* Cuc. melopepo *Lin.;* Cuc. clypeiformis s. siciliana &c. *J. Bauh; Etiam* cucurbitae clypeatae et affines omnes, melopepo compressus alter (?); Cuc. sessilis, &c. - - Cuc. verruc. parva - - Cuc. clypeata - - ad citrum non nihil accedens, & aliae *J. Bauh; Etiam* Cuc. lagenaria, folio aspero, major & minor *Tournef;* Cuc. - - fructu longo collo, & cuc. lagenam exprimens &c. *J. Bauh.*; Le pastisson; le bonnet d'Electeur, bonnet de prêtre, couronne Imperiale, artichaut d'Espagne, artichaut de Jerusalem, arbouste d'Astracan. Oft sind sie platt, bald scheibenrund, bald wie ein türkischer Bund gestaltet, mit verschiedenen Erhöhungen und Auswächsen. Sie sind als Bastarte, als Ausarten anzusehen. Es giebt eine ziemliche Anzahl von Verschiedenheiten, unter andern les pastissons barbarins; le pastisson giraumoné; der letztere heisst auch bey einigen Liebhabern Concombre de carême, und Potiron d'Espagne, auch Sept-en-toise.

IV) Cucurbita anguria; Cuc. corollis subrotatis, seminibus coloratis, laciniato folio *Lam;* Cuc. citrullus *Linné;* Anguria citrullus dicta *Bauh. pin. Tournef;* Citrullus folio colcynthidis secto, semine nigro *J. Bauh;* Anguria indica *Rumph;* Anguria *Dod;* Citrullus officinarium *Lob;* Jacé s. anguria *Pis. Brasil.;* la pasteque, la courge laciniée; le melon d'eau. Man vergleiche oben Cuc. citrullus. — 1) à chair rougeâtre, 2) à chair blanchâtre, 3) à chair ferme. Einge Sorten heissen in Saintogne uneigentlich concombres.

Cucurbitaceæ. [*Term. botan.*]

Diesen Namen führt die vierunddreyssigste Ordnung in Linne's Fragmenten einer natürlichen Methode; Kürbisähnliche Pflanzen. Die darunter begriffenen Gattungen sind: Gronovia; Anguria; Elaterium; Sicyos; Melotria; Bryonia; Cucurbita; Cucumis; Trichosanthes; Momordica; Fewillea; Passiflora.

Cucurbites. [*Lithol.*]

Versteinerung von dem Scuto angulari altiori bey Klein; — Echinites floridus bey Mercati. — *Gmelin IV, fig.* 126.

CULEX. [*Entom.*]

Deutsch.	Die Mücke (*obgleich eine schwankende Benennung*), oder die Schnake; Schnacke; *O. Deutsch* Mucke; *Oestreich u. Steyermark* Gälse, *Einige schreiben* Gälse, Gelse; *am Rhein* Bodenhämel; *N. Sachs.* Mügge, Müg; *Osnabrück* Miete.
	Teuton. Mucca. *Notker.*
Holl.	Mug.
Dän.	Myg; (Mehænke).
	Island. Mijfluga.
Schwed.	Mygg; *Angerm.* My.
Engl.	Gnat; *N. Engl.* midge; *W. Engl.* Stut.
	Northumb. Buer.
	Schottl. Midge.
	Anglf. Gnæt, gnat; micge; stut.
	Galic. Cuileog, meanbhchuileog, mioltog.
	Welsh. Cylion, ednogyn, egnodyn, gwybed.
	Cornish. Guibeden, stut.
Franz.	Cousin; moucheron.
	Alt. Deviniere.
Ital.	Zenzara, zanzara; moscherone.
Span.	Zancudo; mosquito.
Port.	Mosquito.
Russ.	Komar.

Poln.

Poln.	Komor.
Böhm.	Komar.
Serb.	Komor.
Illyr.	Komar.
Slav.	Komar.
Krain.	Komar.
Wlach.	Muskė.
Ungr.	Szúnyog.
Lett.	Ohde.
Ehstn.	Sääſk, Seäſk.
	Dörpt. Kihhulanne, Kihhulinne.
Finnl.	Surwiainen; Hyttyinen; Iticka.
Lappl.	Tjuoik.
Baſchkir.	Nasak.
Kirgiſ.	Zebük, Zerekü.
Wotjak.	Nymy.
Oſtjak.	Nanja, Naenja.
Burät.	Muienmuien.
Armen.	Morzak
Grönl.	Ipernak.

Eine bekannte Gattung Inſecten aus der Ordnung Diptera. — Des Nachts incommodiren ſie die Menſchen durch ihr Geräuſch, noch mehr aber durch ihre Stiche und durch ihre Hartnäckigkeit. In vielen heiſſen Erdſtrichen iſt ihr Stich ungleich ſchmerzhafter und läſst ſehr heftige Entzündungen zurück; ſie heiſſen daſelbſt bald Maringouins, bald Moſkiten, wiewohl der letztre Name auch mehreren, nach Art der Mücken ſtechenden Inſecten beygelegt wird. — Aus den Schlafzimmern vertreibt man ſie am beſten, wenn man mit Wacholderſtengeln räuchert und dabey die Fenſter aufmacht. — Die Begattung der Mücken geſchieht in der Luft und dauert nicht lange. Das befruchtete Weibchen legt ihre Eyer ins Waſſer, auf ein Blättchen, oder einen ähnlichen kleinen Körper, der auf der Oberfläche des Waſſers ſchwimmt. Bald darauf kommt die Larve zum Vorſchein; im Frühjahr und Sommer, inſonderheit zur erſteren Jahreszeit, ſieht man die ſtehenden Waſſer wimmeln von dieſen Larven, welche, nachdem ſie ſich zweyoder dreymal gehäutet haben, in den Nymphenſtand treten. Den Nymphenſtand verlaſſen ſie in Zeit von acht bis zehn Tagen, worauf das vollkommene Inſect ans Land zu kommen ſucht, um ſich von thieriſchen, auch wohl Pflanzen-Säften zu nähren. — Es folgen nun, ihrer eignen Benennungen wegen, etliche Arten: *a*) pipiens; die gemeine Mücke, die Singmücke; *Dän.* Lysmyg; *O. Bothn.* Kranck. Führt den Beynamen von dem Laute, den ſie im Fliegen von ſich hören läſst; Lichtmücke heiſst ſie im Däniſchen, weil ſie auf brennende Lichter zu fliegt, und ihre Flügel verbrennt; — *b*) publicaris; die Flohmücke; *Dän.* Loppemyg; *Schwed.* Svidknot; ihr Stich läſst einen dunklen Tüpfel zurück; ſoll des Moſes kinnim ſeyn; — *c*) reptans; die Kriechmücke; *Norw.* Knot; *Schwed.* Knot; *Lappl.* Mokkere; eine ſehr beſchwerliche Mücke; kann auch des Moſes Kinnim ſeyn. Von der Beiſsfliege (Bibio ſanguinarius *Pallas*) ſehe man unter Muſca.

Culiciformis.

Wie eine Mücke geſtaltet; Aſilus culiciformis; Ephemera culiciformis; Cimex culiciformis; Tipula culiciformis; Sphinx culiciformis.

CULHAMIA. [*Botan.*] *Forſkål.*

Arab.	Kulhäm.

Culinares plantae.

Küchenpflanzen; *Port.* hortaliças. Pflanzen, welche zum Gebrauch in den Küchen dienen.

Culmus [*Term. botan.*] *Griech.* kalame.

Deutſch.	Der Halm.
Holl.	Halm.
Dän.	Halm; *Island.* Halmur.
Schwed.	Halmpipa; Strå.
Engl.	The haulm; ſtraw.
	Anglſ. Healm, hælm, halm; cith.
	Galic. Cnamharlach.
Franz.	Le chaume.
Ital.	Filo di grano, fuſto; paglia.
Span.	Caño, tallo.
Port.	Colmo, palha, cana do trigo.
Ruſſ.	Stebel, Solomina.
Poln.	Zdzbło, Słoma.
Böhm.	Styblo, Steblo obilné.
Ungr.	Gabona ſzára.
Lett.	Stohbrs.
Ehſtn.	Körs.

So nennt man den Stamm, der nur allein den Gräſern eigen iſt. Es iſt gewöhnlich eine einzelne walzenförmige Röhre, welche meiſtens mit verſchiedenen Knoten verſehen iſt. Dieſe Knoten oder Gelenke heiſſen *nodi*, und der Raum zwiſchen zwey Knoten heiſst *internodium*. — Einige Gräſer haben einen dreyeckigen Halm, wie Schoenus, Scirpus &c. — Zuweilen hat der Halm Zweige, Schoenus aculeatus et capenſis. — Einige wenige Gräſer haben kleine Knoten.

Culmiferae plantae; Halmpflanzen, i. q. gramina. — Dieſen Namen führt auch die eilſte Klaſſe in Moriſon's Methode.

Culminiæ.

Dieſen Namen führte eine Ordnung in den erſten Ausgaben der linneiſchen Fragmente einer natürlichen Methode. Die darunter befindlichen Pflanzen waren gröſstentheils Malven. Nacher ſind ſie in die Ordnung Columniferae verſetzt worden, q. v.

Cul-

Cultratus, a, um; Cultriforme.

Deutsch. Messerförmig.
Holl. Meswyze; van figuur als een mes.
Dän. Knivformig.
Schwed. Ryggadt.
Engl. Shaped like a knife.
Franz. En couteau.
Ital. In forma di coltello.
Span. En forma de cuchillo.
Port. Acutellado, em forma de cutello.

Beyspiele: Cultratum corpus (Gymnotus); Cultratum haustellum (Rhingia *Fabricii*); Cultratum rostrum (Pica; Corvus; Coracias); Cultratus thorax. — Cultratum folium.

CUMA. [*Botan.*] *Aublet.*

Couma guianensis.

Ficus folio citrei auctiore, viridi. *Barrel.*

Franz. Le coumier de la Guiane.

Ein Baum, dessen Stamm ungefähr zwey Fuss im Durchschnitt hat, und bis dreissig Fuss Höhe erreicht; wächst in den Wäldern von Guiana und auf der Insel Cayenne, wo er von den Einwohnern Couma, und von den Franzosen Poirier genannt wird. Die Frucht ist eine röthliche, runde Beere, deren Fleisch, vor der Reife, mit einem scharfen milchartigen Saft angefüllt ist, in der Reife aber einen sehr lieblichen Geschmack gewinnt. Die Neger bringen diese Frucht auf den Markt in Cayenne, und die Kreolen geniessen sie als ein vorzügliches Dessert.

CUMARUNA. [*Botan.*] *Aublet.*

Coumarouna odorata.

Franz. Le coumarou odorant.

Ein Baum, der sechzig, auch wohl achtzig Fuss Höhe erreicht; wächst in den grossen Wäldern von Guiana, wo er von den Einwohnern Coumarou genannt wird. Die aromatischen Mandeln dieses Baums reihen sie auf zu Halsbändern, um sich zu parfumiren. Die Kreolen legen die Mandeln in ihre Schränke, um ihnen einen guten Geruch mitzutheilen, und die Insecten von denselben abzuhalten. Sie bedienen sich der Rinde und des inneren Holzes zu eben dem Gebrauch, wie man sich des Franzosenholzes (guayacum) bedient.

CUMINUM. [*Botan.*]

Cuminum cyminum.

[Foeniculum orientale, cuminum dictum. *Tournef.*
Cuminum semine longiore. *Bauhin pin.*
Cuminum le cyminum sativum. *J. B.*]

Griech. Kyminon.
Deutsch. Der Kümmel, der Gartenkümmel, der lange Kümmel; der Kümmel mit langen Samen; der römische Kümmel, der venetianische Kümmel; der scharfe Kümmel; Mutterkümmel, Hafenkümmel, Linsenkümmel, Pfefferkümmel, Pfaffenkümmel.
Teuton. Chumi. *Gloss. Mons.*
Holl. Komyn.
Dän. Kummen, Haugekummen.
Schwed. Kummin, Kumin.
Engl. The cumin.
Franz. Le cumin; le cumin officinal.
Ital. Comino, cumino.
Span. Comino.
Port. Cuminho, cominhos.
Russ. Timon, Kmin.
Poln. Kmin.
Böhm. Kmjn.
Ungr. Kömeny.
Hebr. Cammon.

Ist in der Levante, in Ægypten und Æthiopien &c. einheimisch. Der Same hat einen aromatischen, scharfen und etwas bitteren Geschmack, einen sehr starken, aber nicht unangenehmen Geruch. Die Tauben fressen ihn sehr gerne. Ist officinel. Die Holländer sollen ihn in ihren Käse thun; auch bestreuen die Bäcker das Brod damit. Sonst wird er in den Gärten mehr zur Lust, als zum Gebrauch gezogen. Den besten Samen erhält man über Italien. Besonders häufig wird er auf der Insel Malta, u. d. N. aniso acre, cultivirt.

Cumulata vena, I. cumulus venarum.

Ein Stockwerk; Filon en masse. — Eine Menge mächtiger Gänge, Flötze und erzbarer Geschicke, welche sich rammeln (d. i. an einem Orte zusammenkommen), und so genau mit einander verbunden sind, dass sich die Salbänder verlieren, und kein gewisses Streichen mehr zu erkennen ist.

Cuneatus, a, um; Cuneiformis.

Deutsch. Keilförmig.
Holl. Wigachtig; beitelvormig.
Dän. Keileformig.
Schwed. Vigglik.
Engl. Shaped like a wedge.
Franz. En coin.
Ital. In forma di conio, o zeppa.
Span. En forma de cuña.
Port. Acunheado; que tem a forma de cunha.

Bey-

Beyspiele: Cuneata cauda (Anas; Corvus pica); Cuneati dentes, wie die oberen Zähne bey dem Eichhorn; Cuneatum rostrum (Haematopus; Sitta); Cuneatum corpus (Uranoscopus); Cuneata testa (Donax cuneata); Cuneiformia corpora verschiedener Mineralien; Cuneiformes palpi (Carabus); Cuneiforme folium (Apium graveolens; Saxifraga tridactylites); Cuneato-lanceolata folia (Crescentia cujete; Ehretia exsucca); Cuneiforme filamentum (Lotus tetragonolobus).

Cuneiforme os. [*Term. anat.*]. *a*) *Vid.* sphenoideum; *b*) s. triquetrum carpi; das keilförmige Bein der Handwurzel. Diesen Namen führt der dritte Knochen der ersten Reihe der Handwurzel, weil er wie ein Keil zwischen die beyden Reihen der Handwurzel hineingetrieben ist; *c*) Ossa cuneiformia tarsi; die drey keilförmigen Beine der Fusswurzel. Sie machen die letzte Reihe der Fusswurzelknochen aus, und heissen also, wegen ihrer keilförmigen Gestalt.

CUNILA. [*Botan.*]

Deutsch. Kunel.
Holl. Kunel.
Engl. The cunila.
Franz. La cunile.

Eine mit dem Thymian verwandte Pflanzgattung: *a*) mariana; In Virginien und Maryland; ihr aromatischer Geruch und Geschmack ist noch angenehmer, als der des Thymians; soll fiebertreibend seyn; *b*) pulegioides; *Engl.* the penny royal; in Virginien und Kanada. — Cunila war bey den Alten eine Benennung des Thymians.

Cunnus; *vid.* Vulva.

CUNONIA. [*Botan.*]

Cunonia capensis.

Eine auf dem Kap wachsende Pflanze; scheint mit der Weinmannia und Hydrangea verwandt zu seyn; in Ansehnng ihres Laubes hat sie etwas Aehnlichkeit mit der Aquilicia. — Sie ist die Oosterdykia des Burmann. — J. Chr. Cuno lebte in Amsterdam, er beschrieb seinen eignen Garten, in Versen, i. J. 1750.

CUPANIA. [*Botan.*]

Cupania americana.

Ein Baum auf der Insel Domingo, wo er von den Franzosen Chataigner genannt wird. Die Kerne oder Mandeln seiner Früchte haben einen Geschmack wie Kastanien. Das Holz wird zu Zimmerarbeiten gebraucht. — Plumier nannte diese Pflanze Cupania, zum Andenken des sicilianischen Franziskanermönchs Francesco Cupani; dieser schrieb: *a*) Plantae siculae, 1692; *b*) Hortus Catholicus, 1696.

CUPRESSUS. [*Botan.*]

Griech. kyparissos.

Deutsch. Die Cypresse; der Cypressenbaum.
Holl. Cypresseboom.
Dän. Cypresse, Cyprestræe.
Schwed. Cypress, Cypresträd.
Engl. The cypres tree.
Franz. Le cyprès; ciprès.
Ital. Cipresso.
Span. Ciprés.
Port. Cypreste, Alcypreste.
Russ. Kyparisnoe derewo.
Poln. Cyprys drzewo.
Ungr. Tziprus-fa.
Lett. Zipreffes.
Arab. Elhanne, Alhanna. *vulgo.* Chenná, Kennā.
Türk. Saelvi. *Fl. Ross.* *vulgo.* Chenná, Kenná.
N. Griech. Kenna.
Hebr. Ghofer.
Sines. Pe xu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay duong. *Loureiro.*

Dies sind die Namen der Cypresse sowohl im Allgemeinen, als vornämlich von cupressus sempervirens insonderheit.

a) Cupressus disticha.

An avevetl & ahoehoelt. *Hern. Mex.*

Engl. The deciduous cypres tree. *Aiton.*
Franz. Cyprès distique, ou à feuilles d'Acacie.

Ist in Karolina und Virginien einheimisch; wächst am liebsten in sumpfigten Gegenden; erreicht eine beträchtliche Höhe und Stärke; das Holz ist zum Bauen sehr gut, und, wegen seiner harzreichen Beschaffenheit, von langer Dauer; kommt auch in Europa gut fort.

b) Cupressus glauca. *Encycl.*

[Cupressus lusitanica. *Miller*, *Tournef.* Cupressus pendula. *L'Héritier.*]

Diese in den umliegenden Gegenden von Goa einheimische Cypresse, findet sich auch nun, wie naturalisirt, in Portugal. Die Portugisen geben ihr den Namen *Cedro de Bussaco*, weil man sie zu Bussaco, einem etliche Meilen von Coimbra liegenden grossen Karmeliterkloster, zu cultiviren, angefangen hat. Sie ist ungleich empfindlicher als die gemeine Cypresse, und kann keine Kälte vertragen.

c) Cupressus japonica. *Thunb.*

Japan. San, *vulgo* Sugi. *Kämpfer.*

Ein hoher grader Baum; das Holz ist sehr weich und nimmt leicht Eindrücke an; es wird zu allerley feinen Arbeiten benutzt; hat es einige Zeit in der Erde gestanden, so bekommt es eine blaue Farbe.

d) Cupressus juniperoïdes.

Auf dem Kap; scheint keine beträchtliche Höhe zu erreichen.

e) Cupressus pendula. *Thunb.*

Deutsch. Die Trauercypresse.
Franz. Le cyprès pendant.
Japan. Ito sugi, Fimoro. *Thunb.*

Auf den Fakanischen Gebirgen in Japan; ein grader, ganz glatter Baum, der ungefähr sechs Fuss Höhe erreicht; die Zweige hängen herab, und sind von einer beträchtlichen Länge.

f) Cupressus sempervirens.

Die Benennungen für diese gemeine immergrüne Cypresse findet man oben unter dem Gattungsnamen.

Die Cypresse wächst in den südlichen Gegenden von Europa, vornämlich auf den Inseln des Archipels; insonderheit auf Kandia; erreicht eine beträchtliche Höhe; das Holz hat viel vortreffliche Eigenschaften, und wurde daher von den ehemaligen Cretensern Dos filiæ genannt; das Holz erfüllt mit seinem angenehmen Geruch die Luft, und ist ein Balsam für engbrüstige Personen, welche auch ehedem von den morgenländischen Aerzten nach Kandia geschickt wurden; das Holz ist sehr hart, widersteht der Fäulniss, wird von Insecten nicht angegriffen, und nimmt eine schöne Politur und Farbe an; in der Levante ist es jetzt ein gewöhnliches Bauholz; der Baum hat ein schönes Ansehen, man pflanzt ihn aber nicht mehr in den Gärten, weil man geglaubt hat, dass er Unmuth und Traurigkeit um sich herum verbreite. Vermuthlich ist diese Idee dadurch, dass die Alten um ihre Gräber die Cypresse als ein Symbol der Traurigkeit gepflanzt haben, veranlasst worden.

g) Cupressus thuyoïdes.

[Cupr. nana mariana, fructu coeruleo parvo. *Pluk.*

Deutsch. Die kleine Cypresse; die weisse Ceder.
Holl. Naantjes-cypres, Witte ceder.
Engl. The arbor-vitae-leav'd cypres. The white cedar.
Franz. Cyprès à feuilles de thuya. Le cèdre blanc.
Cochinch. Trac ba diep. *Loureiro.*

Ein kleiner, oder wenigstens mittelmässiger Baum, wächst auf feuchtem Boden in Canada, Maryland und Pensylvanien, (auch in China und Cochinchina); das Holz soll zum Bauen sehr tauglich seyn, vornämlich braucht man es zu Schindeln, zu Fassbinder- und Schreinerarbeiten, auch zu Kähnen; die Späne werden wie Thee getrunken.

Cupreus; a, um. *Griech.* kypriakos.

Deutsch. Kupferroth, kupferartig.
Holl. Koperrood.
Dän. Kobberröd.
Schwed. Kopparröd.
Engl. Copper-coloured.
Franz. Cuivreux.
Ital. Del color del rame.
Span. Color de cobre.
Port. Cor de cobre.

CUPRUM; *Griech.* chalkos kyprios.

Deutsch. Kupfer.
Holl. Koper.
Dän. Kobber; *Island.* Kopar.
Schwed. Koppar; *Alt.* Ær.
Engl. Copper; *Anglf.* Mæslenn, (*cupreus* cyperen).
Galic. Unga.
Cornish. Kober.
Franz. Cuivre.
Ital. Rame.
Span. Cobre; *Basc.* Cobrea.
Port. Cobre.
Russ. Mjed, Krasnaja mjed.
Poln. Miedź.
Böhm. Mèd.
Wlach. Arame.
Ungr. Réz.
Lett. Warfch.
Ehstn. Wask.
Finnl. Waski.
Tungus. Tscherikda.
Szirjän. Irgon.
Kalmuk. Goli.

Eine unedles Metall, von glänzend röthlicher Farbe, hart und elastisch, von sehr starkem Klange; an der Luft und im Wasser beschlägt es grün.

1) Cuprum nativum; Gediegenes Kupfer; *Engl.* Native copper; *Franz.* Cuivre natif; — hieher gehört auch das

das Cämentkupfer; cuivre cémentatoire, es wird aus den vitriolischen Kupferwassern durch Eisen niedergeschlagen. — 2) Cuprum ochraceum rubrum; rothes Kupfererz, (ehedem rothes Kupferglaserz), Lebererz (Minera cupri hepatica); *Engl.* red copper glass; *Franz.* Mine de cuivre rouge. Findet es sich crystallisirt, in prismatischen kleinen Fäden, so heisst es Kupferblüthe (cuprum ochraceum rubrum plumosum). — 3) Cuprum ochraceum lateritium (Ochra cupri rubra; Minera cupri picna); Kupferziegelerz; Blendiges Kupfererz; *Engl.* coppermalm; *Franz.* Ochre de cuivre rouge; ist es verhärtet, so heisst es Kupferpecherz. — 4) Cuprum ochraceum nigrum (Ochra cupri nigra; Cuprum ochraceum fuliginosum); Kupferschwärze; Erdiges schwarzes Kupfer. — 5) Cuprum ochraceum coeruleum (Coeruleum montanum); Kupferglasur; Blaukupfererz; Kupferblau; Mine de cuivre azurée. — 6) Cuprum ochraceum viride, Malachites (Aerugo nativa); Grünes Kupfererz; Malachit; The mountain green, or malachite; Verd d'azur, ou malachite; *a*) chrysocolla; Kupfergrün; Erdiges grünes Kupfererz; *b*) Malachites vulgaris; dichter Malachit; dichtes grünes Kupfererz; *c*) Atlaserz; Mine de cuivre soyeuse; vert de gris naturel. — 7) Cuprum mineralisatum vitreum (Cuprum vitreum; Cuprum sulphure mineralisatum); Kupferglas; Graues Kupfererz; Vitreous copper ore; Mine de cuivre vitreuse. — 8) Cuprum mineralisatum griseum (Minera cupri grisea; Pyrites cupri griseus; Cuprum mineralisatum chalibeum); Fahlerz; grau Kupfererz (das auf dem Harze so genannte Weissgülden); The grey copper ore; Mine de cuivre grise. — 9) Cuprum mineralisatum album (Minera cupri alba; Cuprum ferro & arsenico sulphurato mineralisatum); Weisses Kupfererz; White copper ore; Mine de cuivre blanche. — 10) Cuprum mineralisatum pyritaceum (Minera cupri flava); Kupferkies; Gelbes Kupfererz; Yellow copper ore; Mine jaune de cuivre. — 11) Cuprum mineralisatum arsenicale (Cuprum arsenicale); Arsenikalisches Kupfer; Olivenerz; Arsenical copper ore; Mine de cuivre arsenicale.

CUPUI. [*Botan.*] *Aublet.*

Coupoui aquatica.

Franz. Coupoui aquatique.
Coupoui-rana *des Galibis.*

Ein grosser Baum in Guiana, der, seinen Früchten nach zu urtheilen, mit der Eugenia verwandt zu seyn scheint.

CURATARI. [*Botan.*] *Aublet.*

Couratari guianensis.

Franz. Couratari de la Guiane.
Couratari; Balata blanc; Maou.

Ein hoher Baum in den Wäldern von Guiana.

CURATELLA. [*Botan.*]

Curatella americana.

Franz. Curatelle d'Amerique.

Ein sieben bis acht Fuss hoher Baum, in Südamerika; hat das Ansehen einer Seetraube (Coccoloba), und scheint mit dem Vierhorn (Tetracera) verwandt zu seyn.

CURCULIO. [*Entom.*]

[Scarabaeus proboscidarius; Rhinomacer; Microronchoteri.]

Deutsch. Der Rüsselkäfer (Schnauzenkäfer; Elephantenkäfer; Schweinskäfer); *die Larven* Pfeifer.
Holl. Olyphantje; Snuittor, Varkenstor.
Dän. Snudebillen.
Schwed. Visvel.
Engl. The weevil.
Franz. Le charanson (le scarabé à trompe; le becmare).
Ital. Il gorgoglio, o gorgoglione.
Span. El gorgojo.
Port. O gorgolho.

Insonderheit:

†) Curculio granarius & frumentarius.

[Curculio, gurgulio; Calandrus; Pediculus frumenti, triticiarius.]

Deutsch. Der Kornwurm, der Getreidewurm; der Kornkäfer, Kornbohrer, Korndieb; *Zuweilen* der schwarze Kornwurm, *um ihn von dem weissen Kornwurm oder Kornwolf* (*Phalaena granella*) *zu unterscheiden;* — *Gemeiniglich heisst curc. granarius* der schwarze oder braune Kornwurm, *und curc. frumentarius* der rothe Kornwurm, *wodurch beyde unter sich unterschieden werden* — *Provinzialisch* der Kornreuter, der Reiter, der schwarze Wurm; *Oestreich, Hohenlohe &c.* Wibbel, Wiebel, Wibel, Wippel (*nach dem Angls.*); *N. Sachs.* Klander, Glander, Kalander, Galander.
Teuton. Gabissa. *Otfrid I,* 27, 132 (*Thaz thaz korn scine, int iz gabissa in rine, i. e. Ut frumentum niteat, et id vermis ne rodat*).
Holl. Kalander, Koorntorretje, Koornworm; *gran.* Zwarte kalandar; *frument.* Roode kalander.

Dän.

Dän. Kornorm, Kornkræ, Glander.
Island. Kornormur; Andarpipa.
Schwed. Vifvel; Sädesmaſk.
Engl. The weevil, weevel; the corn weevil.
Angls. Wefl; cornwurma.
Franz. Le charanſon du blé; le charanſon, charançon, carançon; le calandre, calande; chate-peleuſe, pate-pelue; coſſon; gon; licorne.
Ital. Il gorgoglione, gorgoglio; tonchio; punteruolo.
Bey den Landleuten reſina.
Venezia bai, bao.
Breſcia berbel.
Span. Gorgojo.
Port. Gorgulho.
Ruſſ. Gljebnoi tscherw.
Poln. Robak czarny w życie.
Böhm. Cerw obilny.
Ungr. Búza-féreg.
Ehſtn. Wilja koi.

Curculio iſt der Name einer Inſectengattung aus der Ordnung Coleoptera. Der Kopf dieſer Käfer iſt in Geſtalt eines Schnabels oder Rüſſels, bald mehr, bald minder verlängert; der Rüſſel iſt feſt oder hart, und bald mehr, bald minder gekrümmt; die Fühlhörner ſind beynahe keulenförmig; der Körper iſt kurz, länglicht rund, und ſehr hart gepanzert. — Die meiſten Arten ſind ſchön gezeichnet; ſie ſcheinen das Licht zu ſcheuen; Kälte vertragen ſie nicht; ſie ſind furchtſam; ſie lieben die Ruhe, und nur ſelten machen einige Arten Gebrauch von ihren Flügeln; einige, gewöhnlich ganz kleine Arten haben die Gabe, behend und ziemlich weit zu ſpringen. — Ihre Gröſſe iſt überhaupt nicht beträchtlich; jedoch ſind ſie in kälteren Ländern kleiner, als in warmen, wie in Indien. Sie leben auf einer groſſen Anzahl verſchiedener Pflanzen, vornämlich in warmen Ländern, wo ſie die nützlichſten Gewächſe verderben. Das vollkommene Inſect braucht wenig zu ſeiner Nahrung; die Begattung iſt deſſen Hauptbedürfniſs, das Weibchen entledigt ſich der Eyer, und nicht lange darnach ſterben Männchen und Weibchen.

Deſto ſchädlicher iſt dieſes Inſect in ſeinem Larvenſtande. einige Larven leben im Inneren der Getreidekörner, andere in Erbſen, Linſen, Bohnen, Nüſſen &c., und verzehren die Subſtanz derſelben. Andre bohren die Stämme, Zweige und Knoſpen der Bäume an, und verderben die Blätter. — Die Verwandlung geſchieht, indem einige ſich ein gummiartiges Gehäuſe verſertigen, andre ſich einſpinnen, und noch andre in die Erde kriechen.

Die ſchädlichſte und zugleich die gemeinſte Larve wohnt in den Getreidekörnern. Zuweilen ſind ſie in ſo groſſer Menge in einem Kornhauſen, daſs von ſelbigem am Ende nichts, als Kleye, übrig bleibt. In einem einzelnen Korn befindet ſich allemal nur eine einzige Larve. Wenn ſie alles Mehl ausgefreſſen und ihre Gröſſe erreicht hat, ſo bleibt ſie in der Hülle des Korns, wo ſie ſich in eine Nymphe verwandelt. Nach acht oder zehn Tagen durchbohrt ſie die Hülle und erſcheint als vollkommenes Inſect. Der Käfer iſt ſogleich fähig, ſich zu begatten, zu welchem Geſchäft er am liebſten die wärmſte Witterung wählt. Die Käfer leben, begatten ſich, und legen Eyer mitten in dem Kornhaufen, nicht auf der Oberfläche deſſelben. Die Urſache iſt, weil ſie die Wärme und die Dunkelheit lieben. So wie die Kälte eintritt, ſo verlaſſen die Käfer den Kornhaufen und ſuchen ſich wärmere Wohnplätze; man findet ſie alsdann in den Ritzen der Mauern, Wände und Planken, zuweilen unter den Kaminen, zuweilen auch hinter den Tapeten. Sie erſtarren nicht, um im Frühjahr wieder aufzuleben, die Kornhaufen von Neuem zu beſuchen, und nochmals Eyer zu legen, ſondern ſie pflegen bald darauf zu ſterben. — Nach der Befruchtung legt das Weibchen ſeine Eyer in die äuſſere Haut des Korns. Nach einigen Tagen kriecht die Larve aus, und verbirgt ſich gleich ins Innere des Korns, und iſt vor allen äuſſeren Beunruhigungen und verſuchten Zerſtörungen geſichert. — Wenn man einen Kornhaufen anſieht, ſo kann man die Wohnung der Larve von einem unverletzten Korn nicht unterſcheiden. Man erkennt ſie am Gewicht; ſicherer noch, wenn man einige Handvoll Getreide ins Waſſer wirft, in welchem Falle die ſchöneren und oben auf ſchwimmenden Körner anzeigen, daſs ſie von Larven angefreſſen ſind. — Alle vorgeſchlagene und verſuchte Mittel, dies Inſect zu vertilgen, haben bis jetzt noch wenig guten Erfolg gehabt. Die Larve im Korn zu tödten, wäre wo nicht unmöglich, doch mit groſſer Mühe, auch wohl mit Verderbung des Korns, verbunden. Das Einzige bleibt übrig, die Käfer ſelbſt, als die Vermehrer ihres Geſchlechts, wegzuräumen. Aber auch hier wollen die Mittel nicht vollkommen anſchlagen; da die Käfer keine kalte Luft vertragen, ſo muſs man ſich damit begnügen, dem Kornboden an zwey gegeneinander überſtehenden Seiten ſo niedrige und der ganzen Länge nach fortlaufende Oefnungen zu geben, daſs die Luft das Korn horizontal durchſtreichen kann.

Von dem Kornwurm angefreſſen, heiſst *Ital.* intonchiato, und *Span.* gorgojoſo, *Baſc.* gargaletſua. — Gorgulio war eine lateiniſche Benennung der Gurgel, daher hält man die Benennung des Inſects für eine Anſpielung, indem eine Menge Kornwürmer einen Kornhaufen ſo zu ſagen verſchlingen.

Die Gattung der Rüſſelkäfer iſt eine von den zahlreichſten. Da im Index die zuſammengeſetzten Benennungen vorkommen, ſo iſt es hinreichend, hier nur noch einiger Arten Erwähnung zu thun: *a*) palmarum (Coſſi ſaguarii); der Palmbohrer, Palmwurm, Sagukampas, Saguholzwürmer; *Holl.* Palmietworm; *Franz.* Le charanſon palmiſte, *die Larve heiſst* le ver du palmiſte. Die Larve dieſes ziemlich groſſen Käfers lebt im Stamm der Palmbäume, und nährt ſich von dem darin enthaltenen Mark. Man findet ſie in Südamerika, Cayenne und Surinam, wo ſie von den Einwohnern gebraten, und als eine Delicateſſe gegeſſen wird. Einige geben ihr

ihr den Namen Maoka. — *b*) paraplecticus; auf Wasserpflanzen; soll den Pferden eine Lähmung verursachen, welches aber wohl eine Beschuldigung, und eher einer oder der andern verdächtigen Pflanze zuzuschreiben ist. — *c*) imperialis; der Juwelenkäfer; le charanson imperial; eines der prächtigsten Insecten, hat ungefähr die Grösse eines Maykäfers; ist in Brasilien zu Hause. — *d*) segetis; der Saatkäfer; der Saatspringer; le sauteur des blés; le charanson céréal; ein kleiner Springkäfer, in Europa, auf den Kornähren. — *e*) nucum; der Nussbohrer; le charanson des noisettes; le charanson trompette; in ganz Europa; die Larve lebt in den Haselnüssen, von deren Kern sie sich nährt; sie hat ganz keine Füsse, und ihre Bewegung auf einer platten Fläche ist wurmförmig; wenn sie ihre Grösse erreicht hat, so bohrt sie ein rundes Loch in die Schale, kriecht heraus, und begiebt sich in die Erde, wo ihre Verwandlung vorgeht.

Dem Rebenfticher muss ich unter Vitis eine Stelle anweisen; daselbst werde ich auch die übrigen Larven und Feinde der Weinrebe (Le vermillon) anführen, und ihre so häufig verwechselten Namen bestimmen.

CURCUMA. [*Botan.*]

a) Curcuma americana. *Encycl.*

[Maranta allouya. *Aublet.*]

Franz. Curcuma d'Amerique. *Encycl.*
Pomme de terre. *Nicolf. St. Dom.*

Eine Pflanze auf Domingo und Martinique; die Karaiben nennen sie *Alloya*, und die Kreolen *Alleluya*; die Wurzelknollen werden gesotten, oder in Asche gebraten, worauf sie, mit Salz und Pfeffer gewürzt, ein ziemlich gutes Gericht abgeben.

b) Curcuma longa.

[Cannacorus radice crocea f. curcuma officinarum. *Tournef.*
Curcuma f. terra merita officinarum. *J. Bauh.*
Curcuma radice longa. *Herm. Lugdb.*

Deutsch. Kurkuma, Curcume, Gurkume, Gurkumey, Gilbwurz, Lange Gilbwurz; Gilbwurzel, Gelbsuchtswurz; Terramerita, *verstümmelt* Turmarik; Gelber Ingwer, Mülleringwer; Indianischer Safran, Babilonischer Safran; Schwalbenwurz.
Holl. Kurkuma; Lange Kurkuma.
Dän. Gurgumeye.
Schwed. Gurkmäja.
Engl. The curcuma, or turmerik.
Franz. Le curcuma; le curcuma long. Le safran des Indes; curcumin; racine de safran; terre-merite, terramerit; souchet d'Inde.
Ital. Curcuma.
Span. Curcúma.
Port. Curcuma; açafrão da India.
Malab. Manjella-kua. *Rheed.*
Sinef. Kiam hoam. *Loureiro.*
Cochinch. Nge; Kuong huynh. *Loureiro.*

Diese Pflanze hat, was ihre Blumen betrift, viel Aehnliches mit Amomum; sie wächst in Ostindien, wo sie so gemein ist, dass man sie fast in allen Gärten findet. Die Wurzel ist länglicht, knollig und von der Dicke eines Fingers; von aussen ist sie bleich, inwendig aber hat sie eine schöne gelbe Farbe; ihr Geschmack ist etwas scharf und bitter; ihr Geruch ist angenehm, ungefähr wie Ingwer. Wenn die Pflanze verblühet, so wird die Wurzel aus der Erde gezogen. Ihr Nutzen in der Medizin ist daselbst von Wichtigkeit; unter andern soll sie ein besonderes und specifiques Mittel in der Gelbsucht seyn. Mit der Wurzel werden in Indien die Speisen häufig, statt des Safrans, gewürzt; es wird auch gelb damit gefärbt, wie mit Safran, die Farbe ist aber nicht so schön, und nicht ganz so dauerhaft; ferner wird sie zu Pommade, zum Parfumiren der Handschuhe &c. benutzt. — Der Name Kurkuma soll arabischer Herkunft seyn. — Bey Einigen führt die Pflanze den Namen Cyperus indicus.

c) Curcuma pallida. *Loureiro.*

[Curcuma agrestis. *Rumph.*

Sinef. San kiam hoam.
Cochinch. Nge hoang.

Wächst wild in Ostindien; die Wurzel wird äusserlich bey Gliederschmerzen und Contusionen gebraucht.

d) Curcuma rotunda.

[*An* Zerumbet tommon bezaar Rumphii? *Loureiro.*]

Deutsch. Runde Kurkuma.
Franz. Le curcuma rond.
Malab. Manja-kua. *Rheed.*
Malej. Ibu-cuming (*d. i. Mutter der Kurkuma*).
Sinef. Pum ngo meu. *Loureiro.*
Cochinch. Ngai mio. *Loureiro.*

In Ostindien; die Wurzel ist nicht essbar; sie wird zwar zum Färben benutzt, die Farbe hat aber keinen Bestand; innerlich, als Arzney gebraucht, ist sie stärker, als die lange Kurkuma, aber weniger sicher; äusserlich hingegen leistet sie wirksame Dienste. Die Wurzel oder Zwiebel ist oval und oft von der Grösse und Dicke eines Gänseeyes.

CURIMARI. [*Botan.*] *Aublet.*

Courimari guianensis.

Oulemari arbor. *Barrere.*
Franz. Courimari de la Guiane.

Ein sehr hoher Baum in den Waldungen und feuchten Gegenden von Guiana; der Stamm wird ungefähr achtzig Fuss hoch, und hat bey vier Fuss im Durchschnitt. Die Einwohner ziehen aus der inneren Rinde dünne Blättchen, womit sie den Rauchtaback umwickeln; diese Röllchen nehmen sie wie eine Pfeife in den Mund, und nennen sie Cigales oder Chironces.

Cursorii pedes.

Lauffüsse; *Schwed.* Simfötter. *a*) [*Term. ornithol.*] Wenn ein Vogel vorne zwey oder drey Zehen, hinten aber keinen Daumen hat. — *b*) [*Term. entom.*] Wenn die Füsse eines Insects zum Laufen geschickt und von ziemlich gleicher Länge sind.

Cursui inservientes alae. [*Term. ornithol.*] Verschiedene Vögel, deren Körpermasse sehr plump ist, können sich mittelst der Flügel nicht in die Höhe erheben; sie bedienen sich derselben lediglich, um ihren Gang zu beschleunigen; der Strauss, der Kasuar.

CURTISIA. [*Botan.*]

Curtisia faginea.

Engl. The breach leav'd Curtisia, or hassigay tree. *Aiton.*

William Curtis, Demonstrator der Botanik in London, Verfasser von verschiedenen naturhistorischen Schrifsinsonderheit von der i. J. 1777 angefangenen Flora Londinensis.

Curtus, a, um; *Griech.* Kolobos.

Deutsch. Kurz.
Holl. Kort.
Dän. Kort.
Schwed. Kort.
Engl. Short.
Franz. Court.
Ital. Corto.
Span. Corto.
Port. Curto.

Curticornis; mit einem kurzen Horn versehen.

Curtipendulus, a, um; was kurz herunterhängt.

Curtipes; kurzfüssig.

Curvus, a, um; Curvatus, a, um.

Griech. Kampylos, ankylos.
Deutsch. Krumm, gekrümmt.
Holl. Krom, gekromd, omgekromd.
Dän. Krum, kroged.
Schwed. Krokig.
Engl. Crooked, curved, bent.
Franz. Courbe, courbé.
Ital. Curvo, curvato.
Span. Curvo, curvado.
Port. Curvo, curvado; arqueado.

Beyspiele: Curva lateralis linea, wenn die Seitenlinie der Fische mit dem Rücken gleichlaufend gebogen ist (Perca); Curvae striae; Curvae fasciae; Curvati s. curvi dentes; Curvati pedes; Curvato osse scatens penis (Ursus); Curvati rami; Curvatomultangulus anfractus (Buccinum undatum); Curvatum rostrum (Merops); Curvae s. curvatae fibrae. — Curvatur vena, der Gang wirft einen Haken, d. i. er lenkt seine Streichen schief von der vorigen Richtungslinie nach der Seite zu.

Curvicaudus; Krummgeschwänzt.

Curvicornis; Krumme Hörner tragend.

Curvipes; Mit krummen Füssen.

Curvirostris; Mit einem krummen Schnabel.

Curvostriatus, a, um; Krumm gestreift.

CURUPITA. [*Botan.*] *Aublet.*

Couroupita guianensis.

? Pequea s. Pekia. *Pis. Bras.*
Pekia fructu maximo globoso. *Barrere.*
Couroupitoutoumou. *Barrere.*

Franz. Couroupite de la Guiane.
Boulet de canon.
Abricot sauvage.

Ein sehr hoher Baum in Guiana; fast zu allen Jahreszeiten blüht er und trägt Früchte; die Frucht hat fast das Ansehen einer Kanonenkugel, ihr inneres Mark hat einen nicht unangenehmen säuerlichen Geschmack.

CUSCUTA. [*Botan.*]

Cuscuta europaea.

[Cuscuta major; Cuscuta, cassuta, cassutha, cassitha; Angina lini; Podagra lini. *b) varietas* Epithymum s. cuscuta minor.]

Deutsch. Die Flachsseide; Flachsdotter und Leindotter *sind eigentlich die Namen von Myagrum;* Flachsdotterstangen, wilder Flachs; Seidenkraut, Grosse Seide,

Seide, groſſe und kleine Vogelſeide, Seide, Seite, Siden, Sien, Thymſeide, Hopfenſeide, Neſſelſeide; Neſſelranken, Rangen, Quendelwolle, Filzkraut; Teufelszwirn; Leithaar, Unſerer Lieben Frauen Blumenhaar, Falſches Frauenhaar; Stolzkraut; Klebe, Kleiſe.

Holl. Warkruid; Schorfte, Wrange, Viltkruid; Worgkruid.

Dän. Hörſilke, Vild hör; Kaſkute.

Schwed. (*V. Gothl.*) Snarrefva.
Småland Silke.
Fahlun. Hummelbinda.
Skån. Skort.
Angerm. Täbengräs.

Engl. Dodder; hell-weed, devil's guts.
Anglſ. Fordboh, caſſuc.
Welſh. Llindro, Llindag.

Franz. Cuſcute; goute de lin; barbe de moine; angoure de lin; lin; teigne; raſque; goutte-lin.

Ital. Cuſcuta; cuſcute, caſſuta; lino di lepre.

Span. Cuſcuta; joyo-lino, joyo del lino. Joyo-retama, joyo-vid, joyo-tomillo &c. *je nachdem ſie auf anderen Pflanzen, als auf Flachs, wächſt.* — Cabellos.

Port. Cuſcuta; cuſcuta maior; b) Epithymo, ou cuſcuta menor.

Ruſſ. Pawiliza, Krapiwaja Malina. Tſchelkowaja trawa.

Poln. Kania przędza, Kanianka, Kanka.

Böhm. Kokotice.

Ungr. Aranyka, Boldog Aſzſzony-haja; Göreny-fü, Köszvény-fü.

Lett. Idit.

Ehſtn. Wörm.

In Europa findet man dieſe ſchädliche Schmarotzerpflanze, welche ſich um verſchiedene Gewächſe, z. B. um Flachs, Hanf, Hopfen, Heide, Wicken, Thymian windet, ſie zuſammenſchnürt, und ihnen die Säfte ausſaugt. Sie iſt mit dünnen Fäden zu vergleichen, nackt oder blätterlos, von röthlicher Farbe. Die Blumen ſind weiſs, auch röthlich, ſie haben keine eigne Stengel, ſondern ſitzen unmittelbar an den Fäden. Der Same treibt kleine Wurzeln, ſie vertrocknen aber, ſobald die Pflanze ſtark genug iſt, andre Gewächſe zu umſchlingen. Findet die Pflanze in ihrer Nachbarſchaft keine andre Gewächſe, von deren Säften ſie fernere Nahrung ziehen kann, ſo muſs ſie hungern und bald darauf vertrocknen. Uebrigens hat ſie einigen mediziniſchen Nutzen, in welchem Falle die kleine Flachsſeide (Epithymum) der groſſen vorgezogen wird. — Die kleine Flachsſeide heiſst epi-thymum, weil man ſie gewöhnlich auf Thymian findet. — Europaea heiſst dieſe Art, um ſie von der Americana, einer anderen Art, zu unterſcheiden.

Cuſpidatus, a, um.

Deutſch. Fein geſpitzt.

Holl. Fyn ſpitſig.

Dän. Spidsagtig, odded.

Schwed. Styffpetſat.

Engl. Thinly pointed, edged.

Franz. Effilé.

Ital. Affilato.

Span. Afilado.

Port. Rijamente pontudo, Aſſovelado.

Beyſpiele: Cuſpidatum roſtrum (Xiphias gladius); Cuſpidatum buccinum; Cuſpidatae larvae, Spitzraupen. Cuſpidatum corpus; Cuſpidati molares (Sorex); Cuſpidata folia (Quercus cuſpidata; Robinia holodendron). — Corallina cuſpidata; Helix cuſpidata; Madrepora cuſpidata; Oniſcus cuſpidatus.

CUSSAPOI. [*Botan.*] *Aublet.*

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Feigen; es giebt davon zwey Arten: *a*) latifolia; Le couſſapier à large feuille; ein Baum in den groſſen Wäldern von Guiana, wird bey ſiebenzig Fuſs hoch, und drey Fuſs dick; die Einwohner nennen ihn, ſo wie den folgenden, Couſſapoui; trägt Früchte im November; *b*) anguſtifolia; Le couſſapier à feuille étroite; trägt ebenfalls Früchte im November.

CUSSAREA. [*Botan.*] *Aublet.*

Couſſarea violacea.

Franz. Le couſſari violet.

Ein Strauch der ſieben bis acht Fuſs hoch wird; wächſt in den groſſen Wäldern von Guiana, blüht und trägt violette Beeren im Januar.

CUSSONIA. [*Botan.*]

Eine Gattung aus der Familie der Doldenpflanzen; die darunter begriffenen Arten (thyrſiflora & ſpicata) wachſen auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung.

Cuſtodita pupa.

Die Nymphen der Bienen, Weſpen und Ameiſen liegen theils in Zellen, theils in Haufen, entweder auf oder in der Erde aufbewahrt.

Cuſtodita ova. Die Eyer der Ameiſen liegen in einem Haufen von Blättern und dergl. aufbewahrt.

Cuticula.

Eine Oberhaut. *Vid.* Epidermis.

Cutis; *Griech.* chrωs.

Deutsch.	Die Haut.
Holl.	Huid.
Dän.	Hud, Skind.
	Island Hud, Skinn.
Schwed.	Hud, Skinn.
	Alt. Horond, harond, haurond.
Engl.	The ſkin.
	Anglſ. Hyd, hyde, ſcin.
	Galic. Croicionn.
	Welſh. Cenn, croen; manger.
	Corniſh. Croghen, he.
Franz.	La peau.
Ital.	Cute, pelle.
Span.	Pellejo; piel.
Port.	Pelle; cutis.
Ruſſ.	Koſcha.
Poln.	Skora.
Böhm.	Kůže, Kože.
Illyr.	Koſcha.
Wlach.	Pieale.
Ungr.	Bőr.
Lett.	Ahda.
Ehſtn.	Nahk.
Finnl.	Nahca.
Lappl.	Nakke.
Kamtſch.	Salſa.
Korjäk.	Nalguin.
Tſchutsh.	Nelguin.
Lamut.	Nandra, Iſs.
Grönl.	Ka.

So heiſst eigentlich die Haut, wenn ſie ein noch lebendes Geſchöpf bekleidet. Iſt ſie aber von einem todten Körper abgezogen, ſo heiſst ſie Pellis, oder Exuviae, ein Fell, ein Balg.

Cutanei nervi; die Hautnerven des Arms; Nerſs cutanées.

Cuteneus muſculus; der Hautmuſkel; der breite Halsmuſkel; muſcle cutanée; Er bedeckt den ganzen vorderen Theil des Halſes, bis zum Kinn.

Cutaneae glandulae; die Hautdrüſen; glandes cutanées; ſie befinden ſich unmittelbar unter der Haut und in der Haut, und ſind durch die ganze Oberfläche derſelben verbreitet. Sie ſind entweder miliares oder ſabaceae.

Cutacea criſta (Blennius galerita).

CUTUBEA. [*Botan.*] *Aublet.*

a) *Coutoubea alba ſ. ſpicata;* Coutoubée blanche; *b*) *Coutoubea purpurea ſ. ramoſa;* Coutoubée purpurine. Beyde Pflanzen, welche mit den Lyſimachien verwandt zu ſeyn ſcheinen, und etwas über drey Fuſs Höhe erreichen, wachſen in Guiana an den Wegen, Bächen und Flüſſen; ſie ſind ſehr bitter, und haben ihren Nutzen in der Medizin.

CYANELLA. [*Botan.*]

Das Hängblatt; der Bläuling; La cyanelle. — Eine mit der Meerzwiebel (Scilla) verwandte Pflanzengattung, deren Arten auf dem Kap einheimiſch ſind.

Cyaneus, a, um; cyatinus.

Deutſch.	Himmelblau; Blau wie die Kornblume.
Holl.	Hemelsblaauw.
Dän.	Himmelblaa.
Schwed.	Himmelsblå.
Engl.	Sky-colour.
Franz.	Bleu celeſte.
Ital.	Azzurro celeſte.
Span.	Azul celeſte.
Port.	Azul celeſte.

Cyaneus iſt etwas dunkler, als caeruleus. Beyde heiſſen mit einem allgemeineren Namen caeleſtis. — Sind dieſe Farben ſehr brennend, ſo ſagt man azureus, ſchmaltblau.

Cyanicornis; Mit einem blauen Horn verſehen.

Cyanocephalus; Blauköpfig.

Cyanomelas; Schwarzbläulicht.

Cyanipes, cyanopus; Mit blauen Füſſen.

Cyanopictus, a, um; Blau gezeichnet.

Cyanurus, a, um; Mit einem blauen Schwanz.

Cyathus. [*Term. botan.*]

Ein Becher; *Vid.* Scyphus.

Cyathiformis; Becherförmig; *Holl.* Kroesachtig; *Schwed.* liknande en bägare; *Engl.* cup-like. — Beyſpiele: Cyathiformes articuli verſchiedener Korallenſtämme; Cyathiformis coralla, calyx (Mauritia); Cyathiformis fungus (Peziza cyathoides); Cyathiformes glandulae (Didynamia gymnoſpermia, Aſperifoliae &c.).

Cyathophori lichenes, i. q. Scyphiferi.

CYATHULA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Cyathula geniculata.

[Auris canina. *Rumph.*
An Achyranthes proſtata Linnei.]

Sineſ.

Sinef. Nieu fi.
Cochinch. Co xuoc; Nguu tat.

Eine drey Fuſs hohe Pflanze, mit violetten, becherförmigen Blumen, daher ſie auch den Namen von Loureiro erhalten hat; a corolla cyathiformi. Sie hat einen medizinischen Nutzen.

CYCAS. [*Botan.*]

a) Cycas circinalis.

[Olus calappoides. *Rumph.*
Arbor zagoe Amboinenſis. *Seba.*
Saguerus ſ. ſaguerifera.
An Cycas inermis. *Loureiro.*

Deutſch. Der Sagoubaum, die Sagoupalme; Sagu, Sago; der indianiſche Brodbaum.
Holl. Sagoeboom; Broodboom.
Dän. Sagutræe.
Schwed. Saguträd.
Engl. The ſago tree.
Franz. Le cycas des Indes. *Encycl.*
Le ſagoutier, l'arbre à ſagou, le palmier à ſagou; le landan des Moluques.
Ital. Il ſago.
Span. El ſagú.
Port. O ſagûeiro.
Malab. Todda-panna. *Rheed.*
Malej. Coelat ſagu.
Cochinch. Cay ſan tue. *Loureiro.*

Eine Palme in Oſtindien; ob aus dem Mark ihres Stammes dasjenige Sagumehl, welches auch nach Europa kommt, und im Handel bekannt iſt, bereitet wird, iſt zweifelhaft. Gewiſs iſt es inzwiſchen, daſs ſie, wie mehre Palmen, eine Art Sagu liefert. Die obigen voreiligen Namen führt die gegenwärtige Gattung faſt bey allen Autoren. Sonſt werden auch die Fruchtkerne dieſer Palme von den Indianern gegeſſen. In China und Cochinchina macht man keinen ökonomiſchen Gebrauch von derſelben, ſondern cultivirt ſie, blos zur Zierde, in den Gärten; ſie wächſt auch wild daſelbſt.

b) Cycas revoluta. *Thunberg.*

Arbor calappoides ſinenſis ſ. ſajor calappa, ſinenſibus *titsjiu* dicta. *Rumph.*
Teſſio, vulgo ſodits et ſodets. *Kæmpfer.*
Japan. Sodets, Sodits. *Thunberg.*

Eine kleinere Palme, in Japan; die Einwohner eſſen die Früchte derſelben; aus dem Stamm ziehen ſie einen ſehr nahrhaften und von den Groſſen vornämlich geſchätzten Sago. Sie haben ganze Magazine voll davon, weil zu Kriegszeiten eine kleine Quantität hinreichend iſt, die Soldaten zu unterhalten. Die Palme darf auch aus dieſer Urſache nicht aus Japan transportirt werden.

CYCLAMEN. [*Botan.*]

Cyclamen europaeum.

[Cyclamen, Cyclaminus; Athanita; Panis porcinus.]

Deutſch. Die Erdſcheibe, das Schweinsbrod; Saubrod, Waldrüben, Erdäpfel.
Holl. Varkensbrood.
Dän. Galteknappe, Madekerne.
Schwed. Svinbröd.
Engl. The cyclamen or ſow-bread.
Franz. Cyclame; pain de pourceau.
En patois Pan de pur.
Ital. Ciclamine; pane porcino, pane tereno.
Span. Panporcino, pan de puerco.
Port. Pao de porco, ou porcino.

Eine mit der Soldanella verwandte Pflanze; in Europa in gebirgigten und bedeckten Gegenden, in Wäldern &c.; wegen ihrer Blumen wird ſie in den Gärten gezogen, woſelbſt es eine groſſe Menge Varietäten von dieſer Pflanze giebt. Die Wurzel iſt officinel und führt in den Apotheken den Namen Arthanita. Roh iſt die Wurzel ſchädlich, gebraten aber kann ſie ohne Schaden gegeſſen werden. — Schweinebrod heiſst dieſe Pflanze wohl, weil die Wurzeln den Schweinen mit zur Nahrung dienen. — Eine andre Art wächſt auf der Inſel Ceilan.

CYCLIDIUM. [*Verm. infuſ.*]

Das Scheibenthierchen. Eine von Müller errichtete Gattung von Infuſionsthierchen; durchſcheinende, platte, ſcheibenrunde auch ovale, dem bloſſen Auge verborgene Würmchen: *a*) pediculus; das Polypenläuschen; *Dän.* Luſerunderen, Polyplus. Lebt auf hydra fuſca und pallens; *b*) nucleus; das Traubenkernchen; *Dän.* Kiernerunderen; lebt in Pflanzen-Aufgüſſen, iſt ſelten; *c*) roſtratum; das Schnabelthierchen; *Dän.* Snablerunderen; in Pflanzen-Aufgüſſen; *d*) radians; das Strahlenthierchen; *Dän.* Straalerunderen; in Pflanzen-Aufgüſſen, wiewohl nicht häufig; *e*) glaucoma; das blaue Thierchen; *Dän.* Blaarunderen; man findet es in offenen Gefäſſen, wenn ſelbige über ſechs Monathe im Winter geſtanden haben; *f*) miliaris; das Hirſenthierchen; *Dän.* Hirſerunderen; *g*) bulla; das Blaſenthierchen; *Dän.* Boblerunderen.

CYCLOPTERUS. [*Ichthiol.*]

Eine Gattung Fische aus der Ordnung Branchiostegi. Ihre Bauchflossen sind kreisförmig zusammengewachsen, weswegen sie den Namen erhalten haben, nach dem Griechischen *kyklos*, circulus, und *pteros*, pinna. — Der französische Gattungsname in der Encyclopädie ist *Le bouclier*.

a) Cyclopterus gelatinosus.

Deutsch. Der Gallertfisch.
Franz. Le gélatineux.
Russ. in Kamtsch. Morskoi Uschkahn (*i. e. lepus marinus*).

In Kamtschatka, und gegen über in Amerika; ist ungefähr einen halben Fuss lang; hat eine sehr weiche, glatte mit Gallert überzogene Haut; wird selbst von den Hunden verabscheut.

b) Cyclopterus liparis.

[Liparis & cyclogaster *vett.*]

Deutsch. Der Bartfisch *Bloch.*; der Schmalzfisch *Jonston*; der Ringbauch *St. Müller.*
Holl. Kringbuik.
Engl. The unctuous sucker; the sea snail.
Welsh. Môr falwen.
Franz. La liparis.
Grönl. a) *die kleinere Varietät* Abapokitsok. b) *die grössere* Amersulak.

In den nördlichen Meeren, bis nach Kamtschatka der Körper ist nackt, und läst sich mit dem weichen schmierigen Wesen einer Landschnecke vergleichen.

c) Cyclopterus lumpus.

[Cyclopterus; Lumpus; Oncotion.]

Deutsch. Der Seehase *Bloch &c.*; der Meerhase, der Lump *Müller*; der beltische Höckerlump *Hanow's Seltenh. der Natur.*
Holl. Snottolf, Lump.
Zeeland Klieft.
Dän. Rognkiækse, (*so heisst das Weibchen; das Männchen heisst*) Rognkal.
Helgoland. Hafpadde (*d. i. Seekröte*).
Island. Hrognkellse.
Schwed. Sjuryggfisk.
Skån. Stenbit.
Bahus. Qvabbsu.
Engl. The lump-sucker; the lump; the sea owl.
Schottl. The cock paddle.
Welsh. Jar-fôr.
Galic. Murcan.
Franz. La lompe; le lievre.
Ital. Il lumpo, lompo.
Span. El lumpo, jumpo; jumpo jibado.
Port. O lumpo.
Grönl. Nepisa, Anguesedlok, Anardlok.

In den nordischen Meeren; wird ungefähr zwey Fuss lang; ist sehr dick, und plump gestaltet; daher sein Name, denn *lomp* im Holländischen, und *lump* im Englischen, bedeuten plump; ist sehr fruchtbar; sein Fleisch ist zwar essbar, aber wenig schmackhaft.

d) Cyclopterus ventricosus, *Pallas.*

Kamtschatka Dæchpu. *Steller.*

CYLINDRIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Cylindria rubra.

Cochinch. Cay Lo nge.
Blimbimgum sylvestre. *Rumph.*

Ein Baum von mittlerer Grösse, mit aufsteigenden Zweigen, mit rothen, kleinen, gehäuften Blumen, mit schwarzen Beeren. Loureiro giebt ihm den obigen Namen, ob corollae lacinias tubum teretem continuantes.

Cylindricus, cylindraceus, a, um.

Deutsch. Walzenförmig.
Holl. Rolrond, cylindrisch.
Dän. Valtseformig.
Schwed. Trind.
Engl. Cylindrical.
Franz. Cylindrique.
Ital. Cilindrico.
Span. Cilindrico.
Port. Cylindrico, roliço.

Beyspiele: Cylindrica mandibula (Scorpio); Cylindrica maxilla (Aranea); Cylindrica proboscis (Musca); Cylindrica tibia (Chrysomela; Gryllus); Cylindrici palpi (Ichneumon); Cylindricum abdomen (Ichneumon); Cylindricum haustellum (Hippobosca); Cylindricum labium (Scarabaeus); Cylindricum os (Sipunculus); Cylindricum rostrum (Fistularia; Cicada; Actinia); Cylindricus aculeus (Ichneumon); Cylindricus anfractus (Nautilus spirula); Cylindricus clypeus (Phryganea); Cylindricus tarsus (Julus; Scolopendra); Cylindricus tubus (Tubipora); Cylindricae antennae einiger Grashüpfer und Blattwespen (Tenthredo); Cylindricum rostrum (Scolopax); Cylindricum corpus (Petromyzon); Cylindrico-conicum rostrum (Psophia); Cylindrico-umbilicata testa (Trochus umbilicatus). — Cylindricus calyx (Euphrasia; Dianthus chinensis); Cylindrica spica; Cylindricum amentum; Cylindricus strobilus.

Cylindrantherae. Der Name einer Pflanzenklasse in Wachendorfs Methode; Pflanzen, deren Staubbeutel walzenförmig vereinigt sind; z. B. Leucadendron, (Syngenesia).

Cylindrobasiostemones. Der Name einer Pflanzenklasse in Wachendorfs natürlicher Methode; Pflanzen deren Staubfäden, in der Mitte der Blume, wal-

walzenförmig vereinigt find; z. B. Malva, Geranium, Hermannia (Monadelphia; Columniferae).

Cylindriti. [*Lithol.*] Cylindriten; petrificirte Cylinder, versteinerte Rollen, Walzenschnecken, Dattelschnecken; Rhombiten; *Franz.* Cylindrites, rouleaux, volutites. Die Cylindriten unterscheiden sich von den Voluten dadurch, daß jene walzenförmig, und diese konisch sind.

Cyma. [*Term. botan.*]

Deutsch. Eine Afterdolde, unächte Dolde; Trugdolde; ein Afterschirm.
Holl. Bloemhoofdje, Bloemtuiltje.
Dän. Een ulige deelt qvast.
Schwed. Blomknippe.
Engl. The cyma; sprout.
Franz. Cîme; corymbe en ombelle.
Ital. Cima; ombrella bastarda.
Span. Cima; umbela bastarda.
Port. Cimeira; umbrella bastarda.

Eine Art zu blühen, da die Blumenstiele, wie bey der Dolde, aus einem gemeinschaftlichen Mittelpunkt entspringen, und eine gleiche Höhe erreichen, die kleineren Blumenstielchen aber ohne regelmäßige Ordnung zerstreut sind; der letztre Umstand unterscheidet die Afterdolde von der wahren Dolde. Beyspiele: Sambucus nigra; Viburnum opulus; Solanum dulcamara; Cornus sanguinea; Sedum album & acre; Sambucus ebulus &c.

Cymosae; eine Ordnung in den ersten Ausgaben der linneischen Fragmente einer natürlichen Methode; man findet sie nunmehr u. d. T. *Aggregatae.*

CYMBARIA. [*Botan.*]

Cymbaria daurica.

Deutsch. Das Nachenkraut.
Holl. Bootjesvrugt.
Franz. Cymbaire.

Eine mit Antirrhinum nahe verwandte Pflanze; wächst in den gebirgigten und steinigten Gegenden Siberiens; führt den Namen von der Gestalt ihres Samens.

Cymbiformis.

Deutsch. Nachenförmig.
Holl. Schuitswyze gekield.
Dän. Baadformig.
Schwed. Bådlik.
Engl. Boat like.
Franz. En forme de bateau.
Ital. In forma di navicella.
Span. En forma de bajel.
Port. Que tem a forma de hum baxel.

Beyspiele: Cymbiformis thorax (Gryllus carinatus); Cymbiforme petalum, ist das Schiffchen einer Schmetterlingsblume. — Cymbiforme os, *vid.* Scaphoides.

CYNANCHUM. [*Botan.*]

Deutsch. Der Hundswürger.
Holl. Worgkruid.
Dän. Hundemorder.
Schwed. Hundstrypare.
Engl. The cynanchum, or dog's bane.
Franz. La cynanque; l'étrangle-chien.
Ital. &c. Cinanco.

Eine mit Periploca und Asclepias verwandte Pflanzengattung; es sind hier folgende Arten anzuzeigen: *a*) Monspeliacum; La scammonée de Montpellier; man findet diese Pflanze an dem Meere bey Montpellier, Narbonne, und Spanien; sie ist officinel, aber von schwächerer Wirkuug, als Convolvulus scammonea; — *b*) vomitarium *Encycl.*; L'ipecacuanha de l'Isle de France *Sonnerat*; die Wurzel ist ein Brechmittel; — *c*) viminale: Cynanque aufier; — *d*) arboreum; *Arab.* Kerenna, Kesch *Forskål*; — *e*) pyrotechnicum; *Arab.* March *Forskål*; — *f*) odoratissimum *Loureiro*; Flos siamicus s. flos Tunkini *Rumph*, *Amb.*; *Cochinch.* Hoa li; — *g*) inodorum; *Sines.* Ti yong than. *Loureiro.*

CYNARA. [*Botan.*]

a) Cynara carduncalus.

[Cynara sylvestris, *variet.* carduncalus. *Encycl.*]

Deutsch. Kardonen, spanische Karden; Kardi, Cardonen, Cordonen; spanische Artischoken.
Holl. Kardons.
Dän. Kardon.
Schwed. Kardon.
Engl. Cardoons.
Franz. L'artichaut sauvage, ou la cardonette. *var.* Le cardon d'Espagne, ou la carde.
Ital. Cardone, cardo.
Span. Cardo aljonjero, ó cepa caballo. *variet.* Cardo de comer, cardo arrocife que se come.
Port. Cardo hortense, ou cinara.

In den südlichen Provinzen von Frankreich, in Spanien, Italien und in Sizilien. Die Rippen der Blätter werden, nachdem sie vorher gebleicht worden, u. d. N. Kardonen (*Oestr.* Kardi, *Franz.* cardons) gegessen.

b) Cynara scolymus.

[Cynara hortensis *a*) aculeata, *b*) non aculeata.

Cynara, cinara; carduus; scolymus.

Deutsch. Die Artischoke, *abusive* Erdschocke; *Alt* Wälsche Distel (*weil man den Samen ehemals aus Italien zu verschreiben pflegte*); *O. Deutsch.* Strobeldorn (*Strobel ist vermuthlich eine Verstümmelung von Strobilus*).
Holl. Artisjok, Artichok.
Dän. Ærteskok.

Schwed.

Schwed.	Ærtſkocka.
Engl.	The artichoke.
Franz.	L'artichaut commun; artichaud.
Ital.	Carciofo.
	Venezia Artichiofo.
	Breſcia Artigioc.
Span.	Alcachoſa.
Port.	Alcachofa.
Ruſſ.	Artitschok.
Poln.	Karciof.
Böhm.	Artyčoky.
Ungr.	Artitsoka.

In den ſüdlichen Gegenden von Europa iſt dieſe Pflanze einheimiſch; wird in den Küchengärten gezogen. Es wird nicht nur der fleiſchichte Theil an der Baſis der Kelchſchuppen, ſondern auch, und vornämlich der Blumenboden (receptaculum; der Boden, der Satz, der Teller; *Franz.* Le cul d'artichaut) gegeſſen. Die Wurzel hat einen medizinischen Nutzen. — Von der cinara non aculeata giebt es folgende Sorten: 1) die grüne oder franzöſiſche Artiſchoke; l'artichaut verd; 2) die violette Artiſchoke; l'artichaut violet; 3) die rothe Artiſchoke; l'artichaut rouge, ou petit artichaut à la poivrade. — Die Fortpflanzung der Artiſchoken geſchicht durch Schöſslinge oder Nebenſproſſen.

Cynarocephali.

Pflanzen, deren Blumen artiſchokenähnliche Häupter bilden. Vaillant hat dieſen Namen einer ſeiner Pflanzenklaſſen beygelegt.

CYNIPS. [*Entomol.*]

Deutſch.	Die Gallweſpe; der Gallapfelwurm; (die Schlupfweſpe).
Holl.	Galweſp.
Dän.	Gallhveps; *Söndmör* Fyllekummer.
Schwed.	Svampſtekel.
Engl.	The cynips, or gall fly.
Franz.	Le cinips, cynips; la mouche des galles; mouche a tariere.
Ital.	Moſca delle galle; Moſciolino; pancucco.
Span.	Mosca de las agallas.
Port.	Mosca das galhas.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Hymenoptera. — Kleine Inſecten, meiſtens von einerley Geſtalt, und mehrentheils mit ſchönen Farben gezeichnet; ſie ſind alle geflügelt, und können anhaltend und geſchwind fliegen. Das Weibchen iſt mit einem Stachel verſehen, mittelſt welchem ſie in die Rippen der Blätter, oder in junge Schöſslinge Löcher bohrt, und ein Ey hinein legt. Durch die Austretung der dahin laufenden Pflanzenſäfte entſteht nach und nach ein Auswuchs, deſſen Gröſſe und Geſtalt ſehr verſchieden, und u. d. N. Gallapfel, bekannt genug iſt. Die Larve nährt ſich von dem Inneren des Apfels, und verläſst zu ihrer Verwandlungszeit denſelben, entweder, bey einigen Arten, noch als Larve, um ſich auſſerhalb einzuſpinnen, oder, bey anderen Arten, als vollkommenes Inſect, nachdem beyderley Arten zuvor eine runde Oeſnung in den Apfel gebohrt haben. Den eigentlichen Gallapfel, woraus Tinte bereitet wird, findet man auf den Eichenblättern. — Einige Arten legen ihre Eyer in den Körper anderer Inſecten; auch giebt es einige Larven, die weder in Aepfeln noch in Inſecten wohnen, ſondern ſich nur unter den Blättern verborgen halten, und aus denſelben ihre Nahrung ziehen. — Die Larve der Roſenweſpe (Cynips roſae) lebt in den ſogenannten Schlafäpfeln (ſpongia ſ. ſpongiola cynosbati; Bedeguar) der wilden Roſe (Roſa canina). Dieſe rauhen mosartigen Auswüchſe werden, nach Degeer's Behauptung, nicht von einer Cynips, ſondern von einem anderen Inſect, in deſſen Körper die Cynips ihre Eyer legt, hervorgebracht.

CYNOGLOSSUM. [*Botan.*]

Cynogloſſum officinale.

[Cynogloſſum vulgare.]

Deutſch.	Die Hundszunge; Liebäugel, Venusfinger.
Holl.	Hondstong.
Dän.	Hundetunge, Uldborrer.
	Norweg. Hundtung.
Schwed.	Hundtunga.
	Skån. Monklöſs.
Engl.	The hound's tongue; Venus's navelwort.
	Angl. Hundestunge; Ribbe.
Franz.	Cynogloſſe officinale.
	Langue de chien.
Ital.	Cinogloſſa; lingua di cane.
Span.	La viniebla.
Port.	Lingua de cão; Matacavallo.
Ruſſ.	Tscherednik.
Siber.	Stſchelkuna.
Poln.	Pſi język.
Böhm.	Pſy gazyk.
Krain.	Paſſie jeſick.
Ungr.	Eb-nyelv, Atratzel.
Lett.	Sunniſches, Sunni mehles.

Cynogloſſum iſt der Name einer mit Pulmonaria und Bugloſa verwandten Pflanzengattung. Sie führt den griechiſchen Namen, der auch faſt in alle Sprachen überſetzt iſt, wegen der Geſtalt ihrer Blätter, die ſich mit der Zunge eines Hundes vergleichen laſſen.

Die officinelle Hundszunge wächſt in Europa in Wäldern, und unbebauten, ſteinigten Gegenden; blüht im May und Junius. Die Pilulae de Cynogloſſo ſind in den Apotheken bekannt. Die Wurzel, um den Hals der Kinder gehenkt, ſoll die Läuſe von ihnen vertreiben. — Das Kraut wird nur allein von den Ziegen gefreſſen.

Von den übrigen Arten ſind noch zu bemerken: *a*) Japonica; *Japan* Guſtabina *Thunb.*; *b*) lanceolatum; *Arab.* Schenaf *Forſk*; *c*) linifolium; *Arab.* Häuſcheb *Forſk*; *d*) omphalodes; *Ruſſ.* Tscheredník ſchirokoliſtwennüi *Fl. Roſſ.*; *e*) rindera; Rindera

tetraſpis; *Ruſſ.* Tscherednik golſti *Fl. Roſſ.* Iſt des Linne cynogl. laevigatum. Pallas gab ihr den Namen nach dem Phyſikus Rinder in Moſkau.

CYNOMETRA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Hundsſcham; der Hundsſchwamm; der Höckerig.
Holl. Teefjes-klink.
Franz. Le cynomètre.
Ital. &c. Cinometra.

Eine mit der Hymenaea nahe verwandte Pflanzengattung. Die Frucht läſst ſich mit dem Zeugungsglied einer Hündin vergleichen, daher die unanſtändige griechiſche Benennung kynometra, welche ſich am bequemſten ins Holländiſche überſetzen läſst. Es giebt folgende Arten: *a*) cauliflora; *Malaj.* Namnam; *Holl.* Namnamboom. Ein Baum von mittlerer Gröſſe, in Oſtindien; iſt das Cynomorium *Rumphii;* — *b*) ramiflora; Cynomorium ſylveſtre *Rumph;* Iripa *Rheed. Malab.; Port.* Fruta bolſa. Ein ungleich höherer Baum in Oſtindien. Die Wurzel ſoll abführend ſeyn. Aus der Frucht wird ein Oel für die Krätze und die Hautkrankheiten gezogen; *c*) pinnata; *Cochinch.* Cay Rang *Loureiro;* ein groſſer Baum in den Waldungen von Cochinchina.

CYNOMORIUM. [*Botan.*]

Cynomorium coccineum.

[Fungus typhoides coccineus melitenſis.]

Deutſch. Die Hundsruthe; der Schwamm von Maltha.
Holl. Hondsſchaft.
Franz. Cynomoir écarlate.
Le champignon de Malte.
Ital. Fungo gozzitano detto malteſe.
Malta. Gherq el general (*iſt der rechte Name*).
Heeritz tal general.
Sicil. Sanguinaria.
Maurit. Turtooths bargaſham.

Eine ſonderbare Pflanze, die das Anſehen eines Schwammes (Fungus) hat, und daher auch ihre Namen bey den älteren Autoren führt, ob ſie gleich keinesweges zu den Schwämmen gehört; wächſt auf der Inſel Malta, in Sicilien, Mauritanien; und auf Jamaika. Sie gehört zu den Schmarotzerpflanzen, und wächſt an den Wurzeln verſchiedener Bäume und Sträuche. Sie treibt keine Blätter, ſondern iſt in der Jugend ganz mit Schuppen beſetzt. Sind dieſe Schuppen entweder ganz, oder zum Theil abgefallen, ſo bemerkt man einen dicken, rauhen Stengel, der einen knolſchen, purpurfarbigen oder ſcharlachrothen Kopf trägt. Dieſer Kopf iſt wie mit Warzen beſetzt, und mit Blumen gehäuft, wovon einige männlich, die anderen weiblich ſind; zuweilen findet man auch Zwitter zwiſchen denſelben. Die ganze Pflanze iſt fünf bis ſieben Zoll lang, wovon der Stengel die Hälfte, oder etwas drüber ausmacht. Sie iſt officinel. — Mit der Balanophora fungoſa der Herren Forſter hat ſie ſo viel Aehnlichkeit, daſs beyde Pflanzen, nach Juſſieu's Bemerkung, vielleicht unter eine und ebendieſelbe Gattung zu bringen wären.

CYNOSURUS. [*Botan.*]

Deutſch. Das Kammgras.
Holl. Vingerpluim *Houttuyn.*
Hondsſtaartgras; Kamgras.
Dän. Hanekamsgræs.
Schwed. Kam-exing.
Engl. The dog's-tail graſs.
The cock's-comb graſs.
Franz. Crêtelle, ou cynoſure.
Ital. &c. Cinosuro.

Eine Gattung Gräſer. Die obigen Namen beziehen ſich auf die Geſtalt ihrer Aehren. Es ſind folgende Arten zu bemerken: *a*) criſtatus; das gemeine Kammgras (worauf vornämlich die obigen Benennungen paſſen); *Engl.* Windie-ſtraws; *Frz.* Cretelle des pres; iſt in Europa gemein, auf trocknen Wieſen und an den Wegen; iſt für ſich ſelbſt keines der beſten Futtergräſer, aber unter anderes Futter gemengt, iſt es geſund für Ochſen und Schafe; *b*) coracanus; Cretelle à épis larges; le coracan; *Malab.* Tsjittipullu *Rheed;* in Oſtindien, in verſchiedenen Gegenden bedient man ſich der Körner, wenn der Reis aufgegangen iſt; es wird auf mancherley Art benutzt, wie man bey Rumpf, u. d. N. Panicum gramineum, nachſehen kann; *c*) ægyptius; Gramen dactylon ægyptiacum; Gramen crucis ſ. Nielmſalib *J. Bauh;* Neiem-el-ſalib *Alpin. Ægypt; Malab.* Cavara-pullu *Rheed; Cochinch.* Co chi tlang *Loureiro; d*) indicus; Gramen vaccinum foemina *Rumph;* Cretelle des Indes; *Cochinch.* Co chi tia *Loureiro; e*) ſcoparius, Cretelle en balais *Encycl.;* Pied de poule de St. Domingue; *f*) aureus; Chiendent de Barcelone; *g*) coriaceus; *Japan* Kjokusa, Namban kibi, Smootali kuſa *Thunberg; h*) durus; *Arab.* Hhâhſe *Forſkål; i*) ternatus; *Arab.* Saher *Forſkål.*

CYPERUS. [*Botan.*]

Deutſch. Das Cyperngras.
Holl. Cypergras.
Dän. Cipergræs.
Schwed. Cipergräs.
Engl. The cyperus.
Franz. Le ſouchet.
Ital. &c. Cipero.

Eine zahlreiche Gattung Gräſer, wovon ich hier folgende Arten bemerke: *a*) longus; Cyperus officinarum; *Engl.* the ſweet cyperus, the engliſh galangal; *Frz.* le ſouchet long odorant; *Port.* Junça cheiroſa; die den alten Aerzten ſchon bekannt geweſene Wurzel iſt lang, leicht zerbrechlich, und von einem angenehmen, etwas ſcharfen, aromatiſchen Geruch und Geſchmack; — *b*) eſculentus; Thraſi *J. Bauh;* das eſsbare Cyperngras, Erdmandeln; *Franz.* Le ſouchet ſultan, ou ſucré, le ſouchet long de Provence; *Ital.* Traſi, dulcichini, bacicci; *Venezia* Dolzolini; *Genua* Giuggiole terreſtri; *Span.* Chuſas, *die Kinder nennen die Wurzel* cucas; *Port.* Junça nutritiva; *N. Griech.* kiperos *Forſkål;* im Orient, in Italien &c.

die

die Wurzelfasern tragen kleine Knollen, welche die Gestalt einer Haselnuss haben, und süss schmecken; sie werden nicht nur zum Desert gegessen, sondern es wird auch eine Art Mandelmilch daraus gezogen, welche ein besonderes gutes Mittel bey Brustkrankheiten seyn seyn soll; — *c*) rotundus; le souchet rond; *Ital.* bacicci, cunzia; *Pisa* scialino; *Port.* Albafor redondo; *Sines.* Hiam-phu çu; *Cochinch.* Co cu; Huog phu; die runden Wurzelknollen sind officinel; — *d*) iria; *Malab.* Iria, Balari; — *e*) elatus; *Malab.* Vara-pulla; *Cochinch.* Lak lam chieo *Loureiro*; *Ceilan* Mahakiri *Burm*; *Taheite* E mohoo *Parkins*; Moo *Hawkesw*; aus den getrockneten Halmen werden grosse Schlafdecken geflochten; — *f*) papyrus; das Papiergras; *Holl.* Papierriet; *Frz.* Papier des Syriens, papier du Nil; (Papyrus syriaca & siciliana; Papyrus niloticus); es ist jedoch nicht ausgemacht, ob dies diejenige Grasart ist, worauf die Ægypter geschrieben haben; der Halm ist nach der Wurzel zu essbar; — *g*) americanus s. radix sanctae Helenae; le souchet d'Amerique, ou racine de Ste Helene: — *h*) compressus; *Cochinch.* Co cu lep *Loureiro*; — Graminis cyperoïdes species major, *Kaudenaulecode* Malabarorum *Pluk*; — *i*) difformis; *Malab.* Vassumbo-curro *Pluk*; — *k*) monti; *Cochinch.* Cay lac tlon *Loureiro*; — *l*) pumilus; *Cochinch.* Co cu chit *Loureiro*; — *m*) globosus; *Arab.* Zaraa *Forsk.*; — *n*) fastigiatus; *Arab.* Samar Dabbus *Forsk.*; — *o*) complanatus; *Arab.* Sææd *Forsk.*; — *p*) ferrugineus; *Arab.* Sææd, N'ghil. *Forskål.* — Zu dieser Gattung gehört auch das *Russische* Meata trawa, oder Tschitschi; *Kamtsch.* Eheu, Jimth *Steller*.

CYPRÆA. *Conchyl.*

[Porcellanæ; Conchæ lævigatoriæ; Corvina, Corviola; Conchæ veneris; Paphia; Cytheriaca; Erythææ; Fabæ marinæ; Utriculi; Calculi uteri.]

Deutsch. Die Porcellane, die Porcellanschnecke, die Venusschnecke, (die Muttermuschel); das Glätthorn, (die Glättmuschel).
Holl. Porseleinhooren; Klipkleever, Klipkous, Verkje, Likhorentje.
Dän. Snogpanden; Sneppe-egget; Porcelins-eg.
Schwed. Ormskallen.
Engl. Cowry, gowrie, cowry-shell (*soll aus dem Portugisischen cobra, d. i. eine Schlange herzuleiten seyn.*)
Franz. La porcelaine; coquille de Venus; (conque de Venus); Pucelage.
Ital. Porcellana; cochilla di Venere; bocca crenata.
Span. Porcelana; concha de Venus.
Port. A porcelana, ou concha-Veneris.
Griech. Choirinoi.
Malaj. Bia s. Sipot Bilalo (*d. i. Glatthörner*).

Eine Gattung einschaliger Conchylien; die Schale ist eingerollt, etwas oval, stumpf und glatt; die Mundöfnung hat auf beyden Seiten einen Ausguss (effusa), sie ist enge, auf beyden Seiten gezahnt, und läuft gerade die Länge herunter. Der Bewohner ist eine Schnecke (Limax). — Dies sind die linneischen Kennzeichen der gegenwärtigen Gattung, deren Arten ebenfalls, nach Linné, angeführt werden sollen.

Die Benennung Porzellanschnecke passt zwar auf die schöne Zeichnung und den Glanz dieser Conchylie, worin sie das schönste sinesische Porzellan übertrift, allein der Name soll einen ganz andern Ursprung haben, und von dem Lateinischen Porcellus, porculus als einer wörtlichen Uebersetzung der griechischen Benennung dieser Schnecke, choirinoi (von choiros, choiridion, i. e. porcellus), abzuleiten seyn. Das griechische Wort choiros zeigt aber auch das pudendum muliebre an, und soll auf die Mundöfnung der Schnecke anspielen. Daher hiess sie auch bey den Alten concha venerea, paphia &c. welche Namen Linné in Cypraea (einen Beynamen der Venus) verwandelt hat. — Die Porzellane wird nicht, wie andre Conchylien, mit ihrem Unrath und schmutzigen Krusten, sondern sogleich mit allen ihren Schönheiten aus der See gezogen, welches Viele dem grossen Mantel des Thieres zuschreiben, worin dasselbe die Schale einhüllen kann. — Uebrigens wird dass Thier nicht für essbar gehalten.

a) Cypraea amethystea.

[Porcellana achatina.]

Deutsch. Die gewölkte Achatporcellane; die zartschalige Porcellanschnecke; das türkische Papier.
Holl. Gewolkte achaathooren, Gewolkte agaate kliphooren; Turkse papier porseleinhooren.
Franz. Porcelaine agathe.

Auf Madagaskar; die Schale ist, vor andern, sehr dünn.

b) Cypræa annulus.

[Thoracium quadratum.]

Deutsch. Der gelbe, oder goldene Ring.
Holl. Geelkring.
Franz. Pucelage, ou cotique blanc.

Wird auf Amboina und bey Alexandrien häufig gefunden; der Rücken ist mit einem goldgelben Ring eingefasst; der Grund des Rückens bekommt, wenn er abgeschliffen wird, eine blaue Farbe.

c) Cypraea arabica.

[Porcellana arabica s. literata.]

Deutsch. Die arabische oder sinesische Buchstabenporcellane; der Bastart-Harlekin.
Holl. Arabische letterhoorentje.
Engl. The mutmeg cowry.
Franz. L'arabique; la fausse arlequine.

In Ostindien; nimmt, wenn sie abgeschliffen wird, allerley Farben an. — Eine Varietät ist das Harlekinskleid, oder der ächte Harlekin, l'habit d'arlequin, l'arlequine.

d) Cy-

d) Cypraea argus.

Deutſch. Der doppelte Argus; die Argusaugen; die hundertäugige Porcellane.
Holl. Dubbelde Argus; Argusoogen.
Engl. The Argus ſhell.
Franz. Le grand Argus.

Im indiſchen und atlantiſchen Ozean.

e) Cypraea aſellus.

Deutſch. Das Eſelchen; das ſchwarze Eſelchen; das Kätzchen.
Holl. Ezeltje; Katje; Piſſebedden.
Engl. The whaſp.
Franz. Le petit ane. (Le majet *Adanſon*).

Man findet ſie, in groſſer Menge, auf den maldiviſchen Inſeln.

f) Cypraea caput ſerpentis.

Deutſch. Der kleine Schlangenkopf; der Mohrenbauch.
Holl. Kleine ſlangekop; Moorenbuikje.
Engl. The vipers head.
Franz. La petite tête de ſerpent. (Le Majet *Adanſon.*)

Man findet ſie häufig auf der Inſel Mauritius, ferner bey Larique und Nuſſatella; ſie wird nicht über anderthalb Zoll groſs.

g) Cypraea carneola.

Deutſch. Das Fleiſchhorn; der fleiſchfarbige Maulwurf; der Fuchs.
Holl. Vleeſchhooren; Roodbandige mol; Roode vos.
Engl. The buff cowry.
Franz. Porcelaine rouſſe; taupe rouſſe; taupes à bandes rouſſes. Caffé au lait *Davila.*
Malej. Bia dading.

Man findet dieſe ſeltene Conchylie im aſiatiſchen Ozean, nach Süden zu.

h) Cypraea caurica.

Deutſch. Die gefleckte Kaurisſchnecke; Pokkenporzellane, ſchwarze Maſern; Eiſenblattern; die Eſelshaut.
Holl. Geplekte Kauris; Pokjes, yzerpokjes, Zwarte maazelen.
Engl. The dark ſpotted cowry.
Franz. Rougeole à grains noirs. Peau d'âne.

In Oſtindien; zumal auf Amboina.

i) Cypraea cicercula.

[Globulus granulatus.]

Deutſch. Das gekörnte Knöpfchen; der Kornknopf, der korallenförmige Knopf.
Holl. Korrelige kuoopje.
Engl. The wart cowry.

Dieſe ziemlich ſeltene Conchylie findet man auf Amboina und im mittelländiſchen Meere.

k) Cypraea cribaria.

[Argus minor.]

Deutſch. Das kleine Argusweibchen.
Holl. Het kleine wyfje van den Argus; Geele witoog; Harlekyn.
Engl. The little wife of the Argus.
Franz. Le petit Argus.

l) Cypraea eroſa.

[Thoracium oculatum.]

Deutſch. Die Brandflecken; das Weiſsauge; das weiſſe Aeuglein, Augige Kauris; das kleine Rebhuhn; die kleine Leiſte; das Schildkrötchen.
Holl. Witoogje; *zuweilen* brandvlakje; Zamenloopende pokken.
Engl. The white ſpotted cowry.
Franz. Pointillage blanc; perdrix.

Eine nicht ganz gemeine Porcellane; man findet ſie auf der Inſel Mauritius und auf der Adſcenſionsinſel.

m) Cypraea exanthema.

Deutſch. Der falſche Argus; der Baſtartargus; der Argus mit braunen Augen.
Holl. Baſtert Argus; Witte mazelen.
Engl. The great hebrew cowry.
Franz. Le faux Argus.

Im amerikaniſchen und atlantiſchen Ozean.

n) Cypraea fragilis.

Deutſch. Die Dünnſchale.
Holl. Dunſchaal.
Franz. Point d'Hongrie. *Davila.*

Im mittelländiſchen Meere.

o) Cypraea globulus.

[Perlae; Globuli.]

Deutſch. Das Perlchen, das Kügelchen; das glatte Knöpfchen; das gelbe Knöpfchen; das Bruſtlatzknöpfchen.
Holl. Lange knoopjes; gladde knoopjes; Wambais-knoopen; Paareltjes.
Engl. The pearl cowry.
Franz. Perle, boulette.

In Aſien; vornämlich bey Amboina.

p) Cypraea helvola.

[Thoracium ſtellatum.]

Deutſch.

Deutſch. Das Sternchen, die Sternporcellane; das Kakkerlakchen.
Holl. Starretje; Kakerlakje.
Engl. The ſtar cowry.
Franz. Porcelaine étoilée.
In Oſtindien.

q) Cypraea hirundo.
Deutſch. Die Schwalbe; das blaue Eſelchen oder Kätzchen.
Holl. Blaauwe katje, of eezeltje; zwaluw.
Franz. Le petit âne bleuatre.
Auf den maldiviſchen Inſeln.

r) Cypraea iſabella.
Deutſch. Die Iſabelle.
Holl. Iſabelle; Garneelen.
Engl. The orange tipt cowry.
Franz. L'iſabelle.
Auf Madagaſkar und auf der Inſel Mauritius.

ſ) Cypraea lota.
Deutſch. Die milchfarbige Porcellane; die Milchporcellane.
Holl. Melkmond.
Im ſicilianiſchen Meere; milchweiſs iſt die Schale und von dem ſchönſten Glanze wenn ſie unbeſchädigt iſt.

t) Cypraea lurida.
[Porcellata.]
Deutſch. Die Maus (*iſt aber nicht mit Cypraea mus zu verwechſeln*).
Holl. Muis; Graauwe muis.
Engl. The mouſe cowry.
Franz. Souris.
(Le majet *Adanſon.*)
Ital. (*vulgo*) porcellata *Muſ. Kirch.*
Man findet ſie etwas ſparſam in den mittelländiſchen und braſilaniſchen Meeren; häufiger findet man ſie auf Guiana; ſie wird höchſtens zwey Zoll groſs.

u) Cypraea lynx.
[Porcellana lentiginoſa.]
Deutſch. Der Luchs; das Kakkerlakchen; die Sommerflecken, die Maſernporcellane, die Porcellane mit Sommerflecken.
Holl. Mazelen, Witte mazelen; Kakkerlakje.
Engl. The thick ſaffron toothed cowry.
Franz. La truitée.
Auf Madagaſkar, auf der Inſel Mauritius, und im indiſchen Ozean.

v) Cypraea mappa.
[Porcellana montoſa.]
Deutſch. Die Landkarte; die Landkartenporcellane; die Kapſchnecke, das Vorgebirge der guten Hofnung.
Holl. Kaapſche hooren, Kaaphooren; Bergachtige kliphooren, de kaap.
Engl. The map ſhell.
Franz. La carte geographique, mappe-monde; la geographique; porcelaine montagneuſe.
Im afrikaniſchen Meere und auf Amboina; iſt ſelten.

w) Cypraea mauritiana.
[Caput ſerpentis majus.]
Deutſch. Der groſſe Schlangenkopf; (Perſiſche Porcellane; Waſſertropfen; groſſe Pockenporcellane; Bruſtmuſchel).
Holl. Grote ſlangekop.
Engl. The great turtle leopard.
Franz. Tête de ſerpent.
(Le majet *Adanſon.*)
Auf der Inſel Mauritius, auf Java und Nuſſatella; erreicht eine beträchtliche Gröſſe; iſt ziemlich gemein.

x) Cypraea moneta.
[Thoracium vulgare ſ. cauricum. Moneta Congo; Moneta Nigritarum. Concha veneris africana.]
Deutſch. Die guineiſche, oder mohriſche Münze; die Kauris, die aufrichtige oder ächte Kauris; (Schlangenköpfchen; Schildkrötchen; der Bruſtharniſch; die Kolik).
Holl. Guineeſche munt; gemeene geele Kauris; Schildpadhoorens; Slangenhoofdjes; Luiſtjes; Paddehoorens; Borſtſtukjes.
Dän. Kaurisſkiæl.
Schwed. Kaurisſkallen.
Engl. The black moor's tooth.
Franz. Monnoye de Guinée; thorax ou cauris des Maldives; ſcelette des tortues; colique.
Malej. Bia tsjonka, Condaga.
Afrika. Simbipuri.
Man findet ſie häufig im mittelländiſchen, atlantiſchen, äthyopiſchen und indiſchen Meere, und vornämlich auf den maldiviſchen Inſeln; ſelten wird ſie über einen Zoll lang. Von den Maldiven, wo die Weiber ſelbige fiſchen, kommen ſie in ganzen Schiffsladungen nach Bengalen, Siam &c. woſelbſt die Schwarzen ſie ſtatt der Scheidemünze brauchen.

y) Cypraea mus.
Deutſch. Die linneiſche Maus; der Katzenbauch; das kartageniſche gefleckte Klipphorn; die Kröte.

Holl.

Holl. Karthageensche muis; Klipkleever, Karthageensche kliphooren, Karthageensche witrugge.
Engl. The Carthagene cowry.
Franz. La bosse ou porcelaine de Carthagene; leopard; crapaud.

Im mittelländischen und amerikanischen Meere.

z) Cypraea nucleus.

[Nux avellana granulata; Nussatella granulala; Granum oryzae; Variolae.]

Deutsch. Die Haselnuss; Reiskörnchen; schwarze Pocken.
Holl. Ryſtkorrels.
Engl. The rice cowry.
Franz. La petite verole; porcelaine à grains de ris.

Häufig findet man sie auf der Insel Nussatella, sparsamer an der Küste von Hiloe.

aa) Cypraea ocellata.

Deutsch. Das Schwarzauge; der kleine gelb- und schwarzäugige Argus.
Holl. Oogkringetje; Starretje.

Eine seltene Konchylie, deren Heimath noch nicht bekannt ist; wird anderthalb Zoll lang.

bb) Cypraea onyx.

[Porcellana caerulea.]

Deutsch. Der Onyx, die blaue Porcellane; der blaue Schlangenkopf.
Holl. Onyx; Blaauwachtige porseleinhooren; Blaauwe slangehoofdjes.
Engl. The onyx cowry.
Franz. L'onyx.

In Asien; wird ungefähr einen Zoll lang.

cc) Cypraea pediculus.

[Pediculus; Concha veneris exigua.]

Deutsch. Die Laus; die kleine gerippte Seelaus; der Meerfloh.
Holl. 't Luisje; Zeevlooy.
Engl. The common gowrie. *Penn.*
The louse gowry. *Pet.*
The John of groat's buckies, the american duns. *Sloane.*
Franz. Pou de mer.
Le bitou. *Adanson.*

Man findet diese kleine Porcellane sehr häufig auf Jamaika, Barbados, Gorea, ferner auf den orkadischen Inseln, ferner an den englischen und französischen Küsten.

dd) Cypraea poraria.

Deutsch. Die Frieselporcellane; Weisse Friesel mit Brandflecken.
Holl. Gaatjes.

Eine sehr kleine Porcellane, deren Heimath noch unbekannt ist.

ee) Cypraea staphylaea.

Deutsch. Die Assel, der Kellerwurm.
Holl. Pissebed; Zoutkorrel.
Franz. Cloporte.

Ihre Heimath ist noch unbekannt.

ff) Cypraea spurca.

Deutsch. Der Gelbschmutz.
Holl. Geelsmetje.

Im mittelländischen Meere.

gg) Cypraea stercoraria.

Deutsch. Guineische Tropfen; das Weitauge; die guineische braungefleckte Porcellane.
Holl. Wyd-oog.
Franz. Le lapin. *Davila.*
(Le majet. *Adanson.*)

Man findet diese Porcellane häufig auf Guinea; sie besteht aus mehreren Varietäten.

hh) Cypraea stolida.

[Dracaena.]

Deutsch. Der Drachenkopf, das Drachenhäuptchen; das Rostfleckchen (das Schildkrötchen).
Holl. Draakje, Draakenhoofdje.
Engl. The beetle porcellane. *Hill;* The dragon cowry.
Franz. Le dragonneau, la tête de dragon.

Auf Amboina; wird bis anderthalb Zoll lang.

ii) Cypraea succincta.

Deutsch. Das rothe Ey.
Holl. Beknopte porselynhooren.

Die Autoren kennen, nach der linneischen Beschreibung, diese Porcellane nicht.

kk) Cy-

kk) Cypraea talpa.

[Talpa vera.]

Deutsch. Der Maulwurf; der Moll (*dies ist die holländische Benennung eines Maulwurfs; man findet es häufig, dass die deutschen Conchyliologen den holländischen Namen in unsre Sprache aufgenommen haben; vielleicht haben sie so wenig dabey gedacht, als bey den adansonschen Namen*).
Holl. Mol, Geele mol, gebrande mol.
Engl. The mole cowry; the burned mouth gowry. *Huddesf.*
Franz. Taupe.
Span. Topo.

In Indien; kann bis drey Zoll lang werden; hat einen ausnehmend schönen Glanz.

ll) Cypraea testudinaria.

[Concha testudinaria.]

Deutsch. Die Schildkrötenporcellane; Schildpadhorn (Bastart-Kap; Brustharnisch).
Holl. Karethooren, Schildpadhooren.
Engl. The great turtle cowry.
Franz. Tortue, caret; Lievre, levreau (lapin)

Im persischen Meerbusen, und im indischen Ozean.

mm) Cypraea tigris.

[Porcellana guttata.]

Deutsch. Die Tigerporcellane; die Tropfen, Wassertropfen; Steinhosen.
Holl. Getygerde porselynhooren; Klipkous, Groote gemeene kliphooren.
Engl. The great leopard. *Petiv.*
Franz. Le tigre, la peau de tigre; porcelaine tigrée sur un fond blanc.
Malej. Bia s. Sipot Bilalo.
Hitoe. Hulilu.
Amboin. Huri.

In Indien und im adriatischen Meere; sie ist zwar nicht selten, wird aber doch in dem Fall gut bezahlt, wenn die Flecken oder Tropfen einzeln stehen und nicht zusammengeflossen sind. In Kairo glättet man das Zeug damit.

nn) Cypraea vitellus.

[Porcellana salita.]

Deutsch. Der Dotter, der Eyerdotter; die Salzkornporcellane, Salzkörnchen, Salzkorallen; das kleine Rebhuhn.
Holl. Zoutkorreltje; Witte mazelen.
Engl. The salt speckled cowry.
Franz. La grelée; porcelaine à grains de rougeole; la pintade; rougeoles blanches.

In Asien und auf Amboina; ist nicht selten.

oo) Cypraea ziczac.

[Concha venerea undatim depicta.]

Deutsch. Die Zickzackporcellane.
Holl. Zikzaks, Gegolfde porseleinhooren.
Franz. Le zigzag.

Ihre Heimath soll man noch kennen lernen.

CYPRINUS. [*Ichthyol.*]

a) Cyprinus alburnus.

Deutsch. Der kleine Weissfisch; der Ueckeley; *Mark, Pommern, Preussen* Ueckeley, Uekley, Ukley; *Slesien* Ockeley; *Schweiz &c.* Albe, Alben, Albel, Albule, Alwen, Alven, Alfen; *Im Reich* Nestling, Nesteling; *Oestreich* Weissfischlein, Zwiebelfischlein, Weberfischlein, Schneiderfischlein, Spitzlauben, Windlauben; *In andern Provinzen* Zumpelfischlein; Laue, Laugel, Laugeln, Lauge, Lauck; Güster; *Sachsen* Blüthe, Blicke, Blickt, Ueckeley, Ochelbeze, Weidenblatt; *Westphal.* Mayblecke; *N. Sachs.* Blicke, Witinck, Witecke; *Lievland.* Pliete.
Holl. Nestling; Alphenaar.
Dän. Skalle; Luier; Blikke.
Norweg. Mort.
Schwed. Löja.
Engl. The bleak.
Welsh. Gorwynbysg.
Franz. L'able; ablet, ablette (albe, albete).
Ital. Albo, alburno.
Span. Alburno; breca.
Port. Alburnoz.
Russ. Kalinka, Kalinkan, Kaniok, Ukleika, Garnisk.
Poln. Gusczowa; Płotka mała.

Böhm.

Böhm. Bělička.
Ungr. Fejer-hal.
Lett. Malle.
Ehstn. Walgkalla.

Ein Flufsfisch; wird selten über sechs Zoll lang; hat eine silberweisse Farbe, daher soll er auch den lateinischen Namen führen; das Fleisch ist essbar, wird aber nicht allgemein geachtet, im Herbst schmeckt es am besten; aus den Schuppen werden falsche Perlen verfertigt.

b) Cyprinus amarus.

Deutsch. Der Bitterling. *Bloch.*
Franz. La bouvière; la peteuse.

Ein sehr kleiner Fisch, in verschiedenen Flüssen und Sümpfen in Deutschland; ist durchscheinend; sein Fleisch hat einen bitteren Geschmack. — Hieher gehört auch wohl das Bitterfischchen in Fischers N. G. v. Lievland; Cypr. aphya; *Ehstn.* Maimud.

c) Cyprinus aphya.

Deutsch. Der Spierling; Moderliesken, Mutterloseken.
Holl. Grondeltje.
Dän. (*Norw.*) Löje, Gorlöje, Kime, Gorkime, Gorkytte.
Schwed. Mudd, Budd.
Dalek. Quidd, Iggling.
V. Gothl. Gli.
V. Bothn. Glirren.
Dal. Alkusva.
O. Goth. Alkutta.
Franz. L'aphye.
Russ. Malewka, Maliawka.
Tungus. Turatschan.
Lappl. Sossensodg.

Ein kleiner Fisch an den Ufern des nordischen Meeres und in den Mündungen der Flüsse; das Fleisch soll einen guten Geschmack haben.

d) Cyprinus aspius.

[Capito fluviatilis rapax.]

Deutsch. Der Raapfen; Rappe, Raape, Rapen, Raapse, Rappfisch, Rape, Rabe (*lauter Verstümmelungen des Lateinischen Rapax*), Raubalet, Frassalet; *Oestreich* der Schied; *Am Rhein* Minne, Milbe, Mülbe.
Holl. Sweedsche karper.
Dän. (*Norw.*) Blaaspol.
Schwed. Asp (*hiernach hat Linné den lateinischen Namen formirt.*)
Franz. L'aspe.
Russ. Scheresper. *Falk.*

Ein ziemlich grosser Fisch, der wohl neun bis zwölf Pfund wiegt, und ein schmackhaftes Fleisch hat. Man findet ihn in Norwegen, Schweden, Preussen, Deutschland &c. in reinen sanft fliessenden Wassern.

e) Cyprinus auratus.

[Piscis aureus.]

Deutsch. Der Goldkarpfe; der sinesische Goldfisch.
Holl. Goudkarper; Chineesch goudvischje.
Dän. Guldfisk.
Schwed. Gullfisk.
Engl. The goldfish; the golden carp.
Franz. Le poisson doré de la Chine; dorade chinoise, le poisson d'or.
Sines. u. Japan. Kingio, Kin-ya, Kin-yu.

In den Flüssen von China und Japan wohnt dieser kleine, ungemein schön gezeichnete und artige Fisch, der nun auch in Europa bekannt genug ist; i. J. 1691 wurde er zuerst nach England gebracht. In Japan und China vermehrt er sich unglaublich, eben so auch in unseren Fischteichen, sehr selten aber laicht er in den Gefässen, worin man ihn zum Vergnügen aufzubewahren pflegt.

f) Cyprinus 1) ballerus; 2) latus (blicca, bleja, ballerus, plestya).

Deutsch. 1) Die Zope; *Brandenb. und Preussen* Zope; *Pomm.* Schwope, Schwuppe. 2) Die Gunster; die Bleihe, Bleye, Bleich, der Blickling, die Blicke, Bleier, Bleiert, Bleisinken, Bleiken, Bleken, Blechle (Blauling); Bleiblicke; Pleinze, Schleichpleinze, Scheibpleinze; Breitele; Gunster, Güster, Jüster, Gnuster, Güchstern; Plötze; Weisfisch; Höverke.
Holl. Bliek, Bley; Kalfoog.
Dän. (*Norweg.*) Bunke; Brasen.
Schwed. Blicka; Braxenpanka.
Småland Braxenflicka.
Franz. La bordelière.
Russ. Senez; *Am Bach Pensa* Ssapa, Skapa; *An der Samaira* Lobatsch.
Lett. Rudulus (*An varietas* Sapals?).
Ehstn. Sarg.

In Sümpfen und stillen Wassern; sie wiegen höchstens ein Pfund; das Fleisch ist nicht sonderlich. Ich sehe mich genöthigt, beyde Fische mit einander zu verbinden, theils wegen ihrer gemeinschaftlichen Benennungen, theils weil man nicht immer wissen kann, welchen Fisch die Autoren, besonders die älteren, eigentlich darunter verstanden haben. Ueberhaupt findet man am meisten bey dieser Gattung Fische viele gemeinschaftliche Benennungen, und häufige Verwechselungen derselben.

g) Cyprinus barbus.

[Barbus, barbulus, barbatulus, barbo.]

Deutsch. Der Barbe, die Barbe; Barb, Barble, Bärbele, Barf, Barme; Steinbarbe; Rothbart.
Holl. Barm, Berm, Barbeel; *dimin.* Bermtje.
Dän. Barbfisk.
Schwed. Barbfisk.
Engl. The barbel.
Welsh. Barfog, Barfbysg.
Franz. Le barbeau; barbel, barblau, barbiau; *die Jungen heissen* barbillons.
Ital. Barbo.
Span. Barbio.
Port. Barbo.
Russ. Sasan.
Poln. Barwena, berzana, brzana.
Böhm. Parma.
Serb. Barma.
Ungr. Márna.
Kalmuk. Sasan.
Armen. Sasan.

In den Europäischen und in allen Kaspischen Flüssen und Bächen; wird von zwey bis funfzehn Fuss lang, wiegt zuweilen bis dreyssig Pfund; gemeiniglich ist sie kleiner, und von viel geringerem Gewicht; in einigen Ländern wird sie für delikat gehalten, in andern hingegen nicht sonderlich geachtet; den Rogen pflegt man für giftig zu halten, die Milch hingegen ist zu gewissen Jahreszeiten ein gutes Essen. — Die obigen Namen sind, wenige ausgenommen, aus dem Lateinischen entstanden, wo sich die Benennungen barbus, barbo, barbulus &c. auf die vier Bartfäden dieses Fisches beziehen.

h) Cyprinus biorkna.

Schwed. Björcka.

i) Cyprinus bipunctatus. *Bloch.*

[Cyprinus Blochii. *Nau.*]

Deutsch. Die Alandblecke. *Bloch.*
Die Strunse. *Nau.*
Franz. Le spirlin. *Tabl. encycl.*

Ein kleiner Fisch, in Deutschland, in süssen Wassern, welche über Sand oder Steine fliessen; hat ein weisses, schmackhaftes Fleisch.

k) Cyprinus brama.

[Brama, abramus, abramis, brasma, brasmus; cyprinus latus.]

Deutsch. Der Brassem; der Bley *Bloch; Sachsen* Braslse, Bleye; *Oestreich* die Brächs; *Pommern* Brassen; *Preussen* Bressmann; *Danzig* Ren- oder Rheinbraxen; *In verschiedenen Provinzen* Brachsen, Braden, Bräsen, Brachsme, Prachse; *vielleicht* der Gareisel *bey Kramer.*
Holl. Braasem.
Dän. Brasen.
Schwed. Braxen.
V. Gothl. Brasma.
O Gothl. Panke.
a) Isbraxen, *wenn er laicht, zur Zeit, da das Eis aufgeht, b)* Gökbraxen, *wenn er laicht zur Zeit, da der Kukuk zu rufen anfängt, c)* Enbraxen, *wenn er laicht, zur Zeit da der Wachholder blüht.*
Engl. The bream.
Welsh. brêm.
Franz. La brême.
Ital. Scarda, scardola, scardova.
Span. Brema, sargo.
Port. Sargo.
Russ. Leschtsch, Podleschtsch.
Poln. Leszcz, Kleszcz.
Lett. Plaudi, Plaudis.
Ehstn. Lattikas.
Tatar. Tschabar, Kurban balik.
Kalm. Tschuba, Zuba.

In Seen und Flüssen; wird zwey bis dritthalb Fuss lang, und zuweilen bey zwanzig Pfund schwer; wird von den Meisten für eine Delikatesse gehalten, von Andern hingegen nicht sonderlich geachtet; so verschieden schmeckt der Fisch, je nachdem er aus süssen, reinen, oder aus schlammigten Gewässern gezogen wird.

l) Cyprinus bugenhagii.

Deutsch. Der Leiter. *Bloch.*
Franz. La carpe de Buggenhagen. *T. E.*

In den pommerschen Sümpfen; wird zehn bis zwölf Zoll lang; ist essbar.

m) Cyprinus bulatmai.

Perſ. Bulatmai.

D. i. Stahlfiſch; den Namen führt dieſer Karpfe wegen ſeiner Farbe; man findet ihn, wiewohl etwas ſparſam, im kaſpiſchen Meere, nahe bey Enzellen; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft; er iſt ungefähr ſo groſs wie der gemeine Karpfe.

n) Cyprinus bynni. *Forſkål.*

Findet ſich häufig im Nil; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft.

o) Cyprinus capoeta. *Güldenſtedt.*

Im Kaſpiſchen Meere.

p) Cyprinus catoſtomus. *Forſter.*

Penſylv. und Jerſey The ſucker.

q) Cyprinus caucus. *Molina.*

In Chili; iſt ungefähr ſechs Zoll lang.

r) Cyprinus caraſſias.

[Caraſſius, charax, karas.]

Deutſch.	Die Karauſche; Karauſſe, Karaſs, Karutz, Karuzke, Karſche, Karutſch, Karaus, Karäuſſel, Karunz, Kares, Karis, Garäuſſel, Garuſſe, Gorais; Zoblpleinzl; *Am Rhein* Guretfiſch; *Duisburg* Kruſchkarpen.
Holl.	Karuts; Hamburger; Steenkarper.
Dän.	Karudſe.
Schwed.	Ruda; *Skån.* Karuſſa.
Engl.	The crucian.
Franz.	L'hamburge; le coraſſin.
Ital.	Il coracino.
Ruſſ.	Karas.
Poln.	Karas.
Böhm.	Karas.
Serb.	Karaſz, Karruſz.
Ungr.	Káráſs.
Lett.	Karruſcha.
Ehſtn.	Karrus; *Dörpt.* Kokker, Regger.
Baſchkir.	Taban balik, Karaka.
Barab.	Tuban balik, Karaka.
Tatar.	Taban balik, Karaka.
Wotjak.	Koras.
Teleut.	Jeſubalik.
Kalmuk.	Kitu.
Wogul.	Dowatſchan.
Tſcherem.	Korak.

In ſüſſen Schilf- und Moderſeen; läſst ſich auch leicht in Fiſchteichen aufziehen; wird ſelten über ein Pfund ſchwer; iſt eſsbar, der Geſchmack iſt verſchieden, je nachdem dieſer Fiſch in mehr oder minder reinen Waſſern gelebt hat.

ſ) Cyprinus carpio.

[Carpio, carpo, carpa, carpera, carpanus; Rayna ſ. burbarus; Cyprinus nobilis ſ. cyprianus.]

Deutſch.	Der Karpfen; Karpfe, Karpe; *im erſten Jahr* Strichkarpfen, Karpfenbrut; *im zweyten Jahr* der zweyjährige Samenkarpfen oder Satzkarpfen; *im dritten Jahr* der dreyjährige Samen, oder Satz.
Holl.	Karper.
Dän.	Karpe; *Island.* Karfe.
Schwed.	Karp.
Engl.	The carp.
	Galic. Carbhanach-uiſge.
	Welſh. Carp, cerpyn.
Franz.	La carpe; *Karpfen mit röthlichen Fleiſche heiſſen* carpes ſaumonées.
Ital.	Carpion; pesce reina, raina; carpena.
Span.	Carpa, carpiña.
Port.	Carpa.
Ruſſ.	Karpa.
Poln.	Karp.
Böhm.	Kapr.
Serb.	Karp, Karpa.
Krain.	Karf.
Ungr.	Pontyó, Potyka, Po'zár.
Lett.	Karpa.
Finnl.	Touda.

Ein bekannter, und, wegen ſeines ſchmackhaften Fleiſches, einer der beliebteſten Fiſche; wird ſelten über zwey Fuſs lang, wiewohl man auch Beyſpiele hat von Karpfen die vier Fuſs, und drüber, lang waren; iſt überaus fruchtbar; ſoll ein ſehr hohes Alter erreichen, wobey jedoch die Erzählungen von hundertjährigen, ja gar von dreyhundertjährigen Karpfen, die zugleich zwey Ellen lang und über eine halbe Elle breit waren, ſehr fabelhaft lauten; er iſt derjenige Fiſch, der am längſten auſſer dem Waſſer lebt; erſt i. J. 1514 wurde er in England, und i. J. 1560 in Dänemark eingeführt. — Hieher gehört der Spiegelkarpfen, oder Königskarpfen; la carpe à miroir; Rex cyprinorum.

t) Cyprinus chalcoides. *Guldenſtedt.*

[Cyprinus clupeoides. *Pallas.*]

Ruſſ. Schirnaja riba (*d. i. Fettfiſch.*)
Daurien. Wotrobruschka (*d. i. Scharfbauch.*)

Iſt dem holländiſchen Hering ſehr ähnlich, gröſſer und fetter als derſelben. Man ſalzt und packt ihn auch am Terek, wie den Hering, ein.

u) Cyprinus cultratus.

[Clupea ziga. *Wulff.*]

Deutſch. Die Ziege; *Oeſtreich* Sichling; *Pommern* Zicke; *Preuſſen* Ziege; — Der Meſſerfiſch, der Dünnbauch.
Holl. Scherpbuik.
Skän. Skierknif.
Franz. Le couteau.
Ruſſ. Sabljaniza, Sabljä, Tschechonia, Tscheschka.
Ungr. Szablya.
Kalmuk. Uldon.

In Schweden, Preuſſen, Deutſchland, Lievland, in der Wolga &c.; wird anderthalb Fuſs lang; iſt nicht ſehr gemein; iſt mager, daher vielleicht der Name Ziege; hat einen dünnen, ſcharfen Bauch, daher die übrigen Benennungen.

v) Cyprinus dobula.

Deutſch. Der Döbel; der Haſele *Geſner;* der Häſsling *Rickter;* der Thurmfiſch; *Sachſen* Hesling; *Pommern u. Schleſien* Häſsling, Weiſsfiſch; *Oeſtreich* Haſel; *Brandenb.* Döbel, Diebel, Tievel, Sanddöbel, Sandehrl, Ehrl, *in der Jugend* Weiſsdöbel, *im Alter* Rothdöbel; *N. Sachſ.* Doveler, Dover, Mauſebeiſſer; *in einigen Gegenden* Mäuſer, Mäuseſſer, Müseſſer; *Preuſſen* Diebel, Tabelle, Tabarre, Gniſter; *Strasburg* Schnottfiſch.
Holl. Heſſeling.
Dän. Hesling, Hesſele.
Franz. La dobule.
Am Don Golawl.
Tatar. Aſu.

In verſchiedenen Seen und Flüſſen; die gröſten ſind kaum einen Fuſs lang und wiegen kaum ein Pfund; iſt eſsbar, aber voller Gräten.

w) Cyprinus erythrophthalmus.

[Flota; Rubella.]

Deutſch. Die Plötze; das Rothauge; der Weiſsfiſch; Rietforen; Bletz, Blötz.
Holl. Ruiſch, Rietvooren.
Dän. Skalle, Rödſkalle.
Norweg. Flahröie.
Schwed. Sarf; *V. Bothn.* Iſarf.
Engl. The red eye; (The rud, roud, or finſcale).
Franz. La ſarve.
Poln. Płocika, Płotka, Płociczka.

In Flüſſen und Seen; wird höchſtens einen Fuſs lang; iſt eſsbar, und im Sommer vorzüglich ſchmahkhaft.

x) Cyprinus galian. *Lepechin.*

Iſt ſehr klein; iſt eſsbar; in Siberien.

z) Cyprinus gibio.

Deutſch. Der Giebel; Gieben; die Steinkarauſche.
Franz. La gibele. *Tabl. Enc.*

In ſtehenden Waſſer; hat kaum ein halbes Pfund Gewicht; iſt ſehr fruchtbar.

aa) Cyprinus gobio.

[Gobio ſ. gobius fluviatilis.]

Deutſch. Der Gründling; der Gräſsling, Kräſsling, Kresling; Kreſſe, Bachkreſſe, Sandkreſſe, Grundkreſſe; Gräſig; Gob, Kob, Göbe, Guſe; Grundel, Gründel; Grimpe; Sange, Sangle, Sengle; Grundſangel; Srundling; Leuteſſer.
Holl. Rivier-govie, of grondel.
Dän. Grundling, Grympel, Sandheſt.
Schwed. Grundling.
Engl. The gudgeon.
Galic. A' bhronnag.
Welſh. Crothel.
Franz. Le goujon; le goujon de riviere.
An einigen Orten Gonion, goiſon, vairon.
Ital. Chiozzo.
Span. Gobio, govio.
Aſturia Cadoce.
An einigen Orten Cadore.
Port. Cadoz.
Ruſſ. Piſkar, Goljan, Goljantſchik, Golez.
Poln. Kielb.
Böhm. Hřjz.
Ungr. Gob hal.

Lett.

Lett. Pohps, Grundulis.
Ehstn. Maimud; *Dörpt.* Ründ.

Dieses bekannte, schmackhafte Fischchen lebt in den Seen und Flüssen; ist sehr fruchtbar; nährt sich von Kräutern, Würmern, Fischbrut; nagt auch an dem Fleische eines menschlichen Cadavers, aus welcher Ursache man bey Gesner die Benennung Leutesser angeführt findet.

bb) Cyprinus grislagine.

Dän. Strömskalle.
Norweg. Vetterbug.
Schwed. (*Angerm.*) Stäm.
Am kaspischen Meere Obla.
Franz. La grilagine.

cc) Cyprinus idbarus.

Franz. L'ibdare. *Encycl.*
Dän. Emd; *Norw.* Rödfiærig.
Russ. Tschebak.
Baschkir. Sawan balik.
Barab. Chalok.
Ostjak. Potje.

dd) Cyprinus idus.

Deutsch. Der Kühling; *Westphal.* Kühling; *Pommern* Döbel; *Oestreich* Nerfling, Erfling, Bratfisch.
Dän. Emd.
Schwed. Id (*daher daher der lateinische Name*). *Æskelstund* Tjockfjälling.
Franz. L'ide.
Russ. Jasch, Jasz, Krasnoperka, Krasnosobik.
Barab. Alabuga.
Baschkir. Optu.
Tatar. Upta.
Teleut. Bora balik.
Wogul. Aren.
Tungus. Poluwana.

In Europa, am meisten gegen Norden zu, vornämlich in grösseren Seen, woraus dieser Fisch im Frühjahr in die Flüsse steigt; wird anderthalb bis zwey Fuss lang; ist wohlschmeckend.

ee) Cyprinus jeses.

[Capito s. cephalus fluviatilis.]

Deutsch. Der Aland, Alant; *Preussen und Pommern* Jese, Göse, Gäse, Giese; *Schwedischpommern* Hartkopf; *in Sachsen heisst er, wenn er noch klein ist* Döbel, Giebel, *in der Folge* Dickkopf, Bratfisch; *Oestreich, wenn er noch jung ist* Gengling, *in der Folge* Bratfisch, Alt; *sonst noch* Kibbs, Käuling; Mundfisch; Jentling.
Holl. Dikkop, Braadvisch.
Engl. The chub; (*nach dem Anglf. cop, der Kopf*) the chevin.
Welsh. Penci, Cochgangen.
Franz. La chevanne (*von chef, der Kopf*); chevesne, tétard, vilain, meunier, chabuisseau, garbateau, garbatin, barboiteau.
Ital. Il capitone; (squaglio).
Span. El cabezudo; mata-judio; molinero; cephalo; capiton.
Port. O cabeçudo; (peixe cabra).
Russ. Scherech, Scheresper.
Am Bach Pensa Belest, Schpior.
Poln. Głowacz.
Ungr. Dever.
Tatar. Bertas, Kufir.

In Strömen und Flüssen; der Körper ist mehr verlängert, als der des Karpfen; der Kopf ist sehr dick in Vergleichung mit dem übrigen Körper; das Fleisch wird an einigen Orten schmackhaft gefunden, an andern hingegen nicht sonderlich geachtet.

ff) Cyprinus julus. *Molina.*

In Chili, in süssen Wassern.

gg) Cyprinus labeo. *Pallas iter.*

Daurien Kon (*d. i. Pferd*).

Führt wohl diesen Namen wegen seiner grossen Behendigkeit in Schwimmen; sein Fleisch ist schmackhaft.

hh) Cyprinus latus *Vid.* Cypr. ballerus.

ii) Cyprinus leptocephalus. *Pallas iter.*

Russ. Krasnopör.

Lebt in denselben Flüssen mit Cypr. labeo, mit dem er auch die meiste Aehnlichkeit hat; im Schwimmen ist er minder fertig.

kk) Cyprinus leuciscus.

[Leuciscus; albula, albicilla, albicula.]

Deutsch. Der Lauben; der Weissfisch; *Bayern und Oestreich* Lauben, Windlauben; *in der Schweiz heisst er, wenn er noch*

	noch klein ist Seele, (*Kostanz* Zinnfisch), *älter* Agonen, Lagonen, *in seinem vollkommenen Alter* Laugele.
Holl.	Wittertje.
Engl.	The dace, or dare.
	Welsh. Darsen, Golenbysg.
	(*Hieher gehört auch* the graining).
Franz.	La vandaise; le dard.
Ital.	Lasca.
	Venezia Albero.
	Roma Fravolino.
Span.	El albur.
Russ.	Jelez, Golez.
Tatar.	Kumnuk, Zaback.
Baschkir.	Kara kusawak.
Ostjak.	Kondu kas.
Wogul.	Stanki.

Die Grösse dieses Fisches ist zwischen sechs Zoll und anderthalb Fuss verschieden; er schwimmt mit der Schnelligkeit eines Pfeils, daher heisst er im Französischen le dard; der Geschmack des Fleisches variirt sehr.

ll) Cyprinus malchus. *Molina.*

In Chili, in süssen Wassern.

mm) Cyprinus mursa. *Güldenstedt.*

Im Kaspischen Meere.

nn) Cyprinus nasus.

[Nasus, naso, nasos; sinus.]

Deutsch.	Die Nase; *N. Sachs.* Nese; *Oestreich* Näsling, Oesling; *Pommern* Schnäper, Schwarzbauch; *An einigen Orten* Schneiderfisch; Schreiber; *wiegt er über ein halb Pfund, so heisst er im Oestreichischen* Weissfisch.
Holl.	Neusvisch.
Franz.	Le nase.
Ital.	Savetta; sueta.
Russ.	Podust.
Wogul.	Bagton, Bokton.

In grösseren Seen und in den Flüssen; wird bis zwey Pfund schwer; das Fleisch ist weiss und süss, der Geschmack verschieden. Der Name bezieht sich auf die Figur seiner Schnauze.

oo) Cyprinus nudus. *Bloch III,* 178.

Deutsch. Der Lederkarpfe.

pp) Cyprinus orfus.

[Orfus; capito fluviatilis subruber.]

Deutsch.	Die Orfe; Orf, Urf, Erfel, Oerfling, Nörfling, Würfling; *Augsburg* Rotorsk; *Regensb.* Frauenfisch; *zuweilen* Weissfisch.
Holl.	Orf.
Engl.	The rud, roud, or finscale,
Franz.	L'orfe.
Russ.	Golobl, Golowl, Golowljä.
Wogul.	Sama.
Tatar.	Bertas.

In süssen Wassern; das Fleisch ist schmackhaft; es giebt einen Goldnörfling und einen Weissnörfling; jener ist sehr schön und schmeckt besser, als dieser.

qq) Cyprinus phoxinus.

[Phoxinus, qui vulgo *veronus*, quasi varius, dicitur *Bellon;* Pisciculus varius.]

Deutsch.	Die Elritze; Elderisse, Eldriz, Elderich, Ellerz, Elterse, Irlitze, Arlische, Erling; Harlüchte; Hägener; Bambele, das glatte Bambele, Bachbambele; Baut, Binzbaut, Bott, Butt, Bützle; Brechling; Bitterfisch; Krämer; Mülling; Orte; Pfrille, Pfrülle, Pfelle; Waisle, Wettling; Grimpel.
Holl.	Bonte karper.
Dän.	Elritze, Ellbutte.
	Norweg. Elveritze.
Schwed.	ärlitsfisk.
Engl.	The pink; the minim, the minow, minnow.
	Welsh. Crothel y dom, Bychan bysg.
Franz.	Le veron, ou vairon.
Ital.	Sanguinerola; pardilla; brocciolo.
	Roma. Morella.
Span.	El vario, ó fosino.
Port.	O vairão.
Ehstn.	Ervel.
Kalm.	Ulak.

Ein kleiner schön und bunt gezeichneter Flussfisch; die Schuppen sind kaum zu erkennen, daher ist er irrig für glatt gehalten worden, ist essbar und schmackhaft, jedoch zu gewissen Zeiten etwas bitter.

rr) Cyprinus rivularis *Pallas iter.*

Russ. Goljan.

ss) Cyprinus rutilus.

[Rutilus, rubellus, rubiculus, rubellio; gardio; erythrinus; Rex van Ruy.]

Deutsch.

Deutsch. Das Rothauge; *N. Sachs.* Rotoog; Rotô; *Brandenburg* Rothfeder, Rothfieder; *Sachs.* Rothehe; *im Reich* Rothflosser; *sonst auch* Röthel, Rotten; *an einigen Orten* Plötze.
Holl. Voorn.
Dän. Rudskalle.
Norw. Rödskalle, Fles-röje.
Schwed. Mört.
Engl. The roach.
Welsh. Rhyfell.
Franz. Le rougeatre; la rosse; le gardon.
Ital. Il cadiroso; la piota.
Span. El gardon; gardone.
Port. O gardão.
Russ. Tschebak; Plotwa; Tsorok, Tsoroka; Jäsz.
Poln. Jaż, Jazica.
Baschkir. Assan balik.
Wotjak. Schabar.
Ostjak. Pedie kol.
Tschuw. Gerleges.
Tungus. Toratschan.

In verschiedenen Seen, Teichen und Flüssen; vermehrt sich ungemein und mit unglaublicher Geschwindigkeit; das Fleisch ist zwar essbar, aber es ist voller Gräten; die Bauch- und Afterflossen haben eine schöne hochrothe Farbe, so auch die Augenbogen; daher die Benennung dieses Fisches, Rutilus.

tt) Cyprinus tinca.

[Tinca, tencha, tenca.]

Deutsch. Der Schlei, die Schlei; Schleihe, Schleyl, Slye, Schleich, Slegen; der Morastfisch; *mas* Knochenschlei, *fem.* Bauchschlei; — *Duisburg* Lieso; *an einigen Orten* Schusterfisch.
Holl. Zeelt; *Alt* Schoenmaker.
Friesl. Muythond.
Dän. Slie, Suder.
Schwed. Sutare, Linnare, Skomakere.
Engl. The tench.
Welsh. Gwrachen, Isgretten.
Franz. La tenche, tanche.
Ital. Tinca.
Span. Tenca; tencon.
Port. Tenca.
Russ. Lin.
Poln. Lin.
Böhm. Ljn, Sswec.
Ungr. Tzompó.
Lett. Lihis, Line Schleye.
Ehstn. Linnesk; Kingsep.
Finnl. Suutari.
Tatar. Kara balik (*d. i. Schwarzfisch*).
Baschkir. Kara balik.
Teleut. Kara balik.
Barab. Kara balik.
Kirgis. Kara balik.
Tcherem. Schrugor.
Armen. Zugna.
Kalm. Ukersagasun.
Wotj. Almei.
Ostjak. Kawe.
Wogul. Halma.
Tschuw. Gorowal.

Ein bekannter Fisch, lebt in ruhigen Wassern mit leimichten Boden, selten in grossen Flüssen; ist sehr fruchtbar; Grösse und Gewicht sind sehr verschieden; so auch der Geschmack, je nachdem er auf einem reinen oder schmutzigen Boden lebt; der Goldschlei ist eine Varietät, und einer der prachtvollesten Fische in Deutschland.

uu) Cyprinus vimba.

Deutsch. Die Zärthe; Nase, Meernase; Gäse; *Lievl.* Wemgalle, Weingalle.
Dän. Flire, Blikke.
Schwed. Vimba.
Franz. La vimbe.
Russ. Gustera, Kaniok, Taran, Sirt.
Am Bach Pensa. Tarann.
Tschuw. Sinawa.
Lett. Wimba, Sebris.
Ehstn. Wimm, Wimb.

Ein kleiner Fisch, in Seen und Flüssen; ist voller Gräten; wird vornämlich geräuchert, und versendet.

Folgende dänische und norwegische Benennungen von Fischen aus dieser Gattung, gehören zu den zweifelhaften: Siren; Planker; Aarbug; Löver; Blaaspurv; Giörs; Havaume; Klepaal; Knudde; Kurbasse; Munke; Rinte, Runte; Egby-giedde; Odense-karpe; Sandeide; Strandkarusse; Ankertrold, Horr; Krökler; Stiblinger; Lub; Siökok; Tangsperling.

CYPRIPEDIUM. [*Botan.*]

Cypripedium calceolus.

[Calceolus marianus s. Mariae; Crepida sacerdotis; Helleborine flore rotundo.]

Deutsch.

Deutsch. Der Venusschuh; Marienschuh, Unserer lieben Frauen Schuh; Pantöffelchen; Pfaffenschuh; Herrgottsschuh; Mokkassinblume.
Holl. Lieve Vrouwe schoen; Priestermuiltje, Paapenmuiltje.
Dän. Frueskoe.
Schwed. (*Rosl.*) Guckuskor.
Jemtl. Guckskor.
Gothl. Ormskalle.
Engl. Lady's slipper.
Franz. Sabot de la Vierge ou Soulier de Notre-Dame.
Ital. Pantoffola, o scarpa della Madonna.
Span. Zueco, chapin.
Port. Calçado de Nueßa Senhora.
Ruſſ. Kokuschkiny Saposchki (*d. i. Kuckucksschuh*).
Poln. Frzewiczek Panny Maryi.
Böhm. Střewjček.
Ungr. Erdei Sárga Paputs; Rigópohár; Maria Czipökje.
Tatar. Kauk Jantschick (*d. i. Kuckuckstasche*) Atsmori so. (*das cyprip. Japonicum heiſst* Fotei soo, Kumagaji so).

In Europa, Asien und Amerika wächst diese Pflanze mit ihren artigen Blumen; ihr Honigbehältniſs ist bauchig, und hohl, daher ihre Namen. Es giebt einige Verschiedenheiten. Sie kann äusserlich zum Wundmittel dienen, wird aber in der Medizin wenig gebraucht.

CYRILLA. [*Botan.*]

Cyrilla racemiflora.

Ein fünf bis sechs Fuſs hoher Strauch in Carolina; in etwas feuchten und schattigten Gegenden.

CYRTA. [*Botan.*] *Loureiro*.

Cyrta agrestis.

Cochinch. Cay cau cau.

Ein kleines Bäumchen, das acht Fuſs Höhe erreicht; führt den Namen nach dem Griechischen kyrtos, i. e. curvus; a drupa curva.

Cysteolithus. [*Lithol.*] *Vid.* Osteocolla.

Cysticus &c. [*Term. anat.*] *Vid.* Biliaris.

CYTINUS. [*Botan.*]

Cytinus hypocistis.

[Hypocistis; Thyrsine; Orobanche minor e cisto nascens.]

Deutsch. Hypocist.
Holl. Granaatbloom.
Dän. Hypocist.
Schwed. Hypocist.
Engl. The hypocist.
Franz. Hypociste, ou cytinel parasite.
Ital. Ipocistide.
Span. Hipocistide, hipocisto.
Port. Hypociste; putegas.

Ein kleine Schmarotzerpflanze; sie ist mit der Haselwurz (Asarum) nahe verwandt, man findet sie in den südlichen Provinzen Frankreichs, in Portugal, Spanien &c., besonders auf den holzartigen Cisten, daher sie auch den Namen *hypo-cistus* führt; die Blumen haben Aehnlichkeit mit der Blüthe des Granatapfelbaums, welche von den Griechen kytinos genannt wurde; daher der Gattungsname cytinus. Die Pflanze ist officinel.

CYTISUS. [*Botan.*]

Deutsch. Der Geiſsklee.
Holl. Cytisus.
Dän. Gedeklever, Cytisus.
Schwed. Getväpling.
Engl. The cytisus.
Franz. Le cytise.
Ital. &c. Citiso.

Eine mit dem Ginster (genista) nahe verwandte Pflanzengattung.

a) Cytisus austriacus.

Ruſſ. Rakitnik Lugowoy s. Schtebeljün.

b) Cytisus cajan.

[Phaseolus arbor indica incana, siliquis torosis, *Kayan* dicta *Raj.*]

Deutsch. Der indianische Cytisus; die Taubenerbse.
Engl. The pigeon cytisus, or pigeon pea.
Franz. Le cytise des Indes. Pois d'Angole; pois de Congo; pois de pigeon; l'ambrevade.
Malab. Thora-paeru. *Rheed.*
Sineſ. Xan teu ken; San tau ken. *Lour.*
Cochinch. Dau sang. *Loureiro.*

Ein sechs bis acht Fuſs hoher Strauch in Ostindien &c.; der Same ist ein wichtiger Nahrungsartikel für die Einwohner, und wird wie Linsen zubereitet; auch werden die Tauben und anderes Geflügel damit gefüttert; die Wurzel hat einen medizinischen Nutzen.

c) Cytisus hirsutus.

Span. Codeso, ervellada.
Port. Codeço, codesso, codiço, codiceiro.

d) Cytisus hirsutus. *Fl. Ross.*

Russ. Tschissownik, Borowaja trava, Mestelnik, Tschilimnik, Rakitnik.
Maloross. Deresa, Sinovnik.
An der Wogla. Bjelæk.
Siber. Polewoi bagulnik.
Kalmuk. Thargæna.
Wotjak. Jaibat pu.

e) Cytisus laburnum.

[Cytisus alpinus latifolius; Laburnum arbor trifolia, anagyride similis.]

Deutsch. Der Bohnenbaum, der Bohnenstrauch; der Linsenbaum, wälsche Linsen; falsches Ebenholz., falscher Ebenbaum.
Franz. Le cytise des alpes. L'aubours, le faux ebenier.
Port. Codeço dos alpes, laburno dos alpes; Anagyro dos alpes, ou bastardo.

Der grösste, schönste und nützlichste Cytisus; wächst in der Schweiz, Savoyen, Oestreich, Provenze &c.; das Holz ist sehr hart, nimmt eine schöne Politur an, und dient zu allerley feinen Arbeiten.

f) Cytisus pinnatus. *Fl. Ross.*

[Cytisus volgaricus.]

Russ. Rakitnik volgskoi.
Kalmuk. Tæmæne-schil-ebessüm (*i. e. Cameli nervus planta*).

g) Cytisus sessifolius.

Deutsch. Der Garten-Cytisus; der kleine italienische Bohnenbaum.
Engl. The common cytisus.
Franz. Le cytise des jardins. Le trifolium des jardiniers.

In Spanien, Italien, und in den südlichen Provinzen Frankreichs; wird zur Zierde in den Gärten gezogen.

D.

D.

DACTYLIS. [*Botan.*]

Deutsch.	Das Knauelgras; Hundsgras.
Holl.	Krop-aair; Hondsgras.
Dän.	Hvasgræs.
Schwed.	Exing, Hundexing.
Engl.	The cock's-foot grafs.
Franz.	Le dactile.
Ital.	Il dattilo.
Span.	El dactilo.
Port.	O dactylo.

Eine mit Cynosurus verwandte Gattung Gräfer. Die einzige europäifche Art heifst Dactylis glomerata (*Engl.* the orchard grafs, the rough grafs); fie ift fehr gemein auf den Wiefen und an den Wegen; wegen ihrer Rauhigkeit ift fie ein fchlechtes Futter, und wird nur zur Noth von den Pferden gefreffen. Die Hunde freffen es, wenn fie fich den Magen überladen haben, und fich übergeben wollen.

Dactyli. [*Lithol.*]

Daktiliten, Fingerfteine: fo nennt man überhaupt alle Steine, welche mit einem Finger Aehnlichkeit haben, z. B. Belemniten, Dentaliten, Orthokeratiten, auch die Judennadeln.

Dædalea folia. [*Term. botan.*]

Ein verworrenes Blatt; wenn die Spitze einen gröfferen Umfang hat, dabey aber eingefchnitten und kraus ift. — Dædalei finus, z. B. Cichorium endivia crifpa.

DAIS. [*Botan.*]

Eine mit Gnidia und Pafferina verwandte Pflanzengattung. Die darunter begriffenen Arten find ftrauchartig, und exotifch.

DALBERGIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, welche mit Pterocarpus verwandt zu feyn fcheint; befteht aus folgenden Arten: *a*) lanceolaria; le Dalberg à gouffe lanceolée; *Malab.* Noel-valli. *Rheed*; Solori *Adanfon*; ein Baum auf der Infel Ceilan. — *b*) Monetaria; le Dalberg à gouffe ovale; ein Strauch in Surinam; wenn die Wurzel angefchnitten wird, fo fliefst ein purpurfarbiger Saft heraus; das Holz ift roth.

DALECHAMPIA. [*Botan.*]

Eine mit Acalypha verwandte Gattung; die darunter begriffenen Arten find ausländifch; Plumier gab ihr den Namen zum Andenken des Jacob Dalechamp, Arzt zu Lion; Verf. der hiftoria plantarum, 1587.

DAPHNE. [*Botan.*]

a) Daphne altaica. *Fl. Roff.*

Ruff. Jagodky altaifkijæ.

b) Daphne caucafica. *Fl. Roff.*

Ruff. Jagodky gorfkijæ.

c) Daphne cannabina. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Deo niet.

Ein zehn Fufs hoher Baum in den Wäldern von Cochinchina; Wurzel und Rinde haben einen medizinifchen Nutzen; aus der Rinde wird dafelbft das befte Schreibpapier verfertigt.

d) Daphne gnidium.

[Thymelaea; Thymelaea foliis lini; Thymelaea grani gnidii.]

Deutsch.	Die italienifche Daphne; die Thymelaea.
Engl.	The flax leav'd daphne.
Franz.	Lauréole paniculée. *Encycl.* Le garou; le fain-bois. *Montpellier.* La trintanelle, la conteperdois.
Span.	Burhalagra; Matapollo; Torvisco.
Port.	Torvifco, trovifco.

Ein kleiner Strauch, der zwey bis drey Fufs hoch wird; wächft in Languedoc, in der Provence, in Italien, Spanien &c., auf trocknen und dürren Stellen; blüht im Junius, und nur einmal im Jahr. Alle Theile diefer Pflanze find fehr fcharf und kauftifch, fo dafs man innerlich keinen Gebrauch davon machen darf; äufferlich hingegen wird die Rinde zuweilen als ein blafenziehendes Mittel verordnet, befonders wenn man die Feuchtigkeiten von den Augen und Ohren abziehen will, in welchem letzteren Fall die Wurzel zuweilen von den Franzofen le bois pour les oreilles genannt wird. — Man hält diefe Pflanze für die Thymelaea der Alten, und ehemals hielt man ihren Samen für die grana gnidia oder knidia des Diofkorides, welche derfelbe als Purgiermittel verordnete.

e) Daphne indica. *Loureiro.*

[Frutex Nankinenfis.]

Sinef. Lu ha fin.

f) Daphne laureola.

[Laureola; laureola fempervirens; laureola mas.]

Deutfch. Der Seidelbaft; Ziedelbaft, Zeidelbaft, Zindelbaft, Zeibaft, Zebaft, Sebaft, Zeyland, Zeylang, Zyland, Zeland, Zieglig; der immergrüne Kellerhals; Läufekraut; Brennkraut; Lorbeerkraut, Scheifslorbeere; Damar.

Holl. Zwart peperboompje.

Engl. The common daphne, or fpurge laurel.

Franz. Laureole commune; laureole mâle; laureole des Anglois.

Ital. Laureola mafchio.

Span. Laureola macho.

Port. Loireola macho; mezereo menor.

In Frankreich, England, in der Schweiz &c. in fchattigten Gegenden; wird ungefähr drey Fufs hoch; bleibt das Jahr hindurch grün, daher er auch in den Gärten zu Winterbofketen aufgezogen wird; die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Lorbeerblättern, daher der Name Laureola und das Griechifche *Daphne*, welches Linné zum Gattungsnamen gewählt hat; ift officinel.

g) Daphne mezereum.

[Thymelaea lauri folio deciduo f. laureola femina; Mezereon germanicum; Chamaelea germanica; Laurus pufilla; Daphnoides.]

Deutfch. Der Kellerhals; Kellerbere, Kellerfchnall, Kellerkraut; Bergpfeffer, der falfche deutfche Bergpfeffer, Pfefferftrauch, Pfefferbere; Seidelbaft, Zeidelbaft, Sedelbaft, Zeydelbaft, Sedelbaft, Zeyland, Cylinder; Süfsbaft; Wolfbaft; Rachbeere, Rechbeere; Lorbeerkraut, Scheifslorbeer; Läufekraut; Brennwurz; Holzmännchen; *Oeftreich* Tschilingen, Zilingenblüh; *Berchtesgaden* Infiegel.

Holl. Peperboompje.

Dän. Kielderhals.

Norweg. Tivedd, Tusvedd, Tysved, Kinsvedd, Kiusbas, Kiusbaft, Kiukftbakft, Tisbaft.

Schwed. Kiællerhals.

Helfing. Tiftbaft, Tift.

Verml. Tiurbaft.

Rosl. Kivitbaft.

Kopperb. Tivelbaft.

Engl. The common fpurge olive, or mezereon.

Franz. Lauréole gentille; Laureole femelle; bois gentil; bois joli; mezereum; malherbe.

En patois Dzentelliet. *Vicat.*

Ital. Laureola femina; dafnoide; camelea, calmolea; biondella.

Span. Laureola hembra.

Port. Loireolea femea; mezereo maior.

Ruff. Woltfchje lüko.

Siber. Dikoi perez (*d. i. wilder Pfeffer.*

Poln. Wylcze lyko; Wilczy pieprz mnieyfzy.

Böhm. Wlcij leyso lyko.

Ungr. Farkas hárs; Tetü-fa.

Lett. Saltenais.

Ehftn. Nasfinmed.

Finnl. Nafiainen.

Tatar. Boja, Boja dschilak.

Ein kleiner Strauch, der zwifchen zwey und drey Fufs hoch wird; hat in der Blüthe ein ziemlich fchönes Anfehen; die Blumen fitzen meiftens je drey gleich an den Aeften, fie haben einen guten Geruch und eine fehr angenehme rothe Farbe; die reifen Beeren find roth, und wenigftens fo grofs, wie die Stachelbeeren; der Genufs der Beeren ift gefährlich und kann leicht eine Entzündung der Eingeweide verurfachen; befonders verurfachen fie eine Trockenheit und ein anhaltendes Brennen im Halfe, daher ift zu vermuthen, dafs die deutfche Benennung Kellerhals foviel als Quälerhals heiffen foll; mit fechs Beeren foll man einen Wolf tödten können; die ganze Pflanze ift, wie die übrigen Arten, fehr fcharf und brennend; Holz und Rinde haben verfchiedene ftark wirkende Eigenfchaften, die Rinde zieht Blafen, erregt Speichelflüffe &c.; man braucht fie auch zu Haarfeilen; den Kälbern um den Hals gebunden, vertreibt das Holz die Läufe; die Tataren nehmen die Beeren wider den Huften ein, ihre Weiber legen felbige ins Wafchwaffer, um eine frifche Gefichtsröthe zu erhalten; die Beeren heiffen auch Pfefferbeeren, wegen ihres heiffen Gefchmacks; die getrocknete Frucht findet man in den Apotheken u. d. N. Semina cocco-gnidii; ob fie die grana gnidia oder knidia der Alten find, ift fehr zweifelhaft. Uebrigens werden die Blätter von den Ziegen und Schafen gefreffen. — Aus dem Baft könnte vielleicht eine Art Papier verfertigt werden.

h) Daphne odora. *Loureiro; Thunb.*

Sinef. Nhuc moi; Nun muei.

Japan. Din no fanna; Jamma rinsjo; Rintsjo; Rentjoge; Sjiko; Sui kadfura ko.

Wird dafelbft wegen des Wohlgeruchs der Blumen häufig gezogen.

i) Daphne pontica.

Ruff. Jagodky grufinfkijæ. *Fl. Roff.*

k) Daphne tartonraira.

[Tartonraire Gallo-provinciæ Marfilienfium; Sanamunda argentata latifolia.]

Franz. Lauréole blanchâtre. *Encycl.*
Marfeille Tartonraire; le gros retombet.
Aix herbo laurino.

Ein fehr fchöner kleiner Strauch, wird ein bis anderthalb Fufs hoch, wächft in der Provenze.

l) Daphne triflora. *Loureiro.*

Sinef. U fi feng.

Wird drey Fufs hoch, trägt blafsgelbe Blumen.

Daphnites. [*Lithol.*]

Das verfteinerte Holz des Lorbeerbaums, denn diefer wird auf Griechifch Daphne genannt.

Dartos. [*Term. anat.*]

Die innere Haut, welche die Hoden in Geftalt zweyer Beutel umgiebt; beyde liegen wieder in einem gemeinfchaftlichen Beutel, der das Scrotum ift. *Conf.* Scrotum.

DARTUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Dartus perlarius.

Cochinch. Cay don.

Ift Rumphs Perlarius alter; ein kleiner Baum, der fechs Fufs Höhe erreicht; trägt weiffe Blumen; die Wurzel hat einen medizinifchen Nutzen. — Loureiro giebt diefer Pflanze den obigen Namen, nach dem Griechifchen *dartos*, i. e. excoriatus; a bacca excoriata.

DASUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Dafus verticillatus.

Cochinch. Cay caong.

Ein Baum von mittlerer Gröffe, mit weiffen ftengellofen Blumen; wächft wild in Cochinchina. — Loureiro giebt ihm den obigen Namen, nach dem Griechifchen *Dasys*, i. e. hirfutus; a notabili floris hirfutie.

DASYPUS. [*Mammal.*]

Deutfch. Das Gürtelthier; der Armadill; das Panzerthier; der Tatu; das Schildferken.
Holl. Schildvarkentje.
Dän. Armadillen.
Schwed. Bältan.
Engl. The armadillo.
Franz. L'armadille; le tatou.
Ital. Il barbato; la tatufa.
Span. El armadillo.
Port. O armadillo, ou tatu.
Brafil. Tatou.

Eine Gattung vierfüfliger Thiere, meiftens in den wärmeren Gegenden von Amerika. Kopf und Körper ift mit einem hornartigen Schilde von oben bedeckt, der Schwanz aber ift mit dem Schilde ganz umgeben; in der Mitte des Schildes befinden fich bewegliche Gürtel, deren Anzahl nach den Arten verfchieden ift. Mittelft diefer beweglichen Gürtel kann das Thier fich, wie ein Stachelfchwein, zufammenrollen; je zahlreicher die Gürtel find, defto bequemer und leichter kann es fich ballen; es fchützt dadurch den unteren mit einer zarten und dünn behaarten Haut bekleideten Theil des Körpers, gegen den Angriff feiner Feinde, denen es auch fonft zu entgehen weifs, indem es fich mit groffer Behendigkeit unter die Erde graben kann. Des Nachts geht es nur aus feinem Bau, um Nahrung zu fuchen; diefe befteht aus allerley Vegetabilien, aus Fleifch, Infecten und Würmern. Das Weibchen wirft nicht monatlich, fondern wahrfcheinlich nur einmal im Jahre. Ein fanftes ruhiges Thier. — Das Fleifch ift efsbar, und die Güte des Gefchmacks ift, nach den Arten verfchieden; auch follen die Jungen delicater feyn, als die Alten, weil deren Fleifch einen Bifamgeruch hat. — Die verfchiedenen Arten werden nach ihren Gürteln benannt, als *a*) unicinctus; mit zwölf Gürteln; der Kabaffu; foll das gröfste Gürtelthier feyn; das Fleifch riecht am meiften nach Bifam, und wird daher am wenigften gefchätzt; lebt in Afrika; — *b*) octodecimcictus; das Tatuwinfel; Le cirquinçon, le tatou-belette; — *c*) tricinctus; Apar, Apara, Aparea; — *d*) quadricictus; Cheloniscus *Columna*; Schildkrötenigel, Schildkrötenfchwein; — *e*) fexcnctus; L'encouvert; *Span.* El encubierto; das Gürtelthier mit dem Halsfchilde; — *f*) feptemcinctus; — *g*) octocinctus; Le tatuete; *Mexico* Aiatochtli *Hern*; Das Fleifch ift weifs und wird vorzüglich gefchätzt; — *h*) novemcinctus; Le cachicame.

DATISCA. [*Botan.*]

Deutfch. Das Streichkraut; das Stärkkraut.
Holl. Weedaart.
Engl. The baftard hemp.
Franz. La cannabine.

Eine mit dem Hanf (Cannabis) nahe verwandte Pflanzengattung. — *a*) cannabina; eine fehr fchöne Pflanze, mit kleinen blafsgelben Blumen, und mit glattem Stengel; wächft auf der Infel Kandia; hat einen fehr bitteren Gefchmack; *b*) hirta; mit rauhem Stengel; in Penfylvanien.

DATURA. [*Botan.*]

a) Datura faſtuoſa.

Franz. Trompette du jugement (à trois fleurs l'une dans l'autre).
Span. Tunicas de Chriſto.

b) Datura metel.

Sineſ. Nao hien hoa. *Loureiro.*
Cochinch. Ca duoc. *Loureiro.*

c) Datura ſtramonium.

Deutſch. Der Stechapfel; die Stachelnuſs, der Dornapfel, der Dornkopf, der Rauchapfel; Tollkraut, Dollkraut; Igelskopf, Igelskolben; Krötenmelde; Tollkörner; Fliegenkraut; Quechäpfel; *an einigen Orten ſehr verkehrt* Schwarzkümmel, *wegen des ſchwarzen Samens.*
Holl. Doornappel.
Dän. Elſkovs-villie; Piig-æble.
Schwed. Spikklubba.
Engl. The thorn-apple.
Anglſ. Brembel-æppel.
Franz. Stramoine; pomme épineuſe; herbe aux ſorciers; herbe des magiciens; endormie; herbe du diable, pomme du diable; herbe à la taupe; noix mételle.
Ital. Stramonio, datura; pomo ſpinoſo; noce metella.
Span. Eſtramonio.
Port. Eſtramonia; monico.
Ruſſ. Durman; Durniſchnik.
Poln. Szaley wielki, pſinki.
Ungr. Tsuda fü; Maszlag; Tsattantó.

Dieſe Pflanze ſoll aus Amerika herſtammen; in Europa iſt ſie ſehr gemein; alle Theile derſelben haben eine giftige narkotiſche Eigenſchaft; der ausgepreſste Saft der Blätter hat eine heilende Kraft, welches durch die wichtigen Verſuche des Leibarztes v. Störk beſtätigt worden iſt; die Frucht hat die Gröſſe einer Wallnuſs, und iſt mit kurzen Stacheln beſetzt, inwendig befinden ſich ſchwarze Samenkörner; in einigen Ländern zieht man aus der Frucht ein ſtark betäubendes und berauſchendes Getränk. Der Name Datura ſoll türkiſchen Urſprungs ſeyn.

Hieher, oder vielmehr zu Datura metel, wird die wegen ihrer ſtark betäubenden Eigenſchaft bekannte nux metella der Alten gezogen. Man findet ſie bey den Autoren noch folgendermaſſen benannt: tatula, dutroa, marana, hummatu, ummata caya, datiro und hippomanes vegetabile.

DAUCUS. [*Botan.*]

a) Daucus carotta.

[Daucus vulgaris; Paſtinaca; Staphylinus.]

Deutſch. Die Möhre; Mörle, Müre, Maure, Mohrrübe; Murten; die gelbe Rübe; Karotte; Eſelsmöhre; Mohrenkümmel; Vogelneſt.
Holl. Peen; Karoot; Wortelkruid; Vogelneſt; Poepen.
Dän. Guule rödder; Derreroed, Derreurt.
Island. Gular rætur.
Schwed. Morot.
Engl. The carrot; the bird's-neſt, the bees-neſt.
Galic. Curan.
Welſh. Mororen gôch.
South Wales Caretſhen.
Corniſh Caretys.
Franz. La Carote.
Ital. Carota.
Span. Zanahoria, zanaoria; raiz de puerco.
Baſc. Zanahoria.
Port. Cenoira, cinoura, ſinoira, ſenoura; carota, carote.
Ruſſ. Morkow.
Poln. Marchew.
Böhm. Planá Mrkwa; Degworec.
Serb. Morchej, Marchej.
Illyr. Morkow.
Slav. Merkva.
Wlach. Morkovi.
Ungr. Murok; Vad Sarga Répa.
Lett. Mohres.
Ehſtn. Morid, Porkanid, Mori jured.
Dörpt. Pörkan.
Finnl. Porckana.
Tscherem. Keſcher.
Tschuw. Sargi.
Wotjak. Uschman.
Tatar. Schita, Kijchir.
Georg. Stopilo.
Sineſ. Hu lu pa. *Loureiro.*
Cochinch. Ho la bac. *Loureiro.*
Japan. Jabu ninſin, Niſsji. *Thunb.*

Wild wächſt dieſe Pflanze in Europa auf den Wieſen und an den Wegen, ihre Wurzel iſt dünn und hart. Durch die Cultur iſt die Wurzel dicker, fleiſchichter, minder

minder hart, und eines der vornehmsten Küchengewächse geworden. Von der Gartenmöhre giebt es folgende Varietäten: *a*) Daucus sativus radice lutea; die gemeine gelbe Rübe; *Holl.* Geele Leidse worteln; *Engl.* Yellow carrots; *Franz.* Carotte jaune cultivée; *b*) D. s. radice aurantii coloris; die goldgelbe Rübe; *Holl.* Orangekleurige Hoornse wortels; *Engl.* The orange carrot; diese beyden werden vorzüglich cultivirt, theils zur Speise, theils zur Mastung des Rindviehs, der Schafe und der Schweine; *c*) D. s. radice alba; die weisse Möhre; *Holl.* Poepen; *Engl.* The white carrot; *Franz.* Carotte blanche cultivée; diese haben keinen Geschmack; *d*) D. s. radice atrorubente; die rothe Möhre; *Engl.* The purple carrot; *Franz.* Carotte rouge cultivée. — In Wien nennt man die rothgelben Möhren, Männlein, und die blassen, Weiblein.

Die Möhre führt, wegen der besonderen Schliessung ihrer Dolde, in einigen Sprachen den Namen Vogelsnest.

b) Daucus visnaga.

[Ammi visnaga. *Lamark.*
Visnaga; Gingidium anguillariae].

Deutsch. Der Zahnstocher.
Engl. The spanish carrot, or pick-tooth.
Franz. L'ammi visnage. *Encycl.*
L'herbe aux cure-dents; l'herbe aux gencives; bisnague, visnague.
Ital. Bisnaga.
Span. Biznaga, bisnaga.
Basc. Biznaga.
Port. Bisnaga, visnaga; gingidio bastardo.

In der Levante, in den südlichen Provinzen Frankreichs, in Spanien &c. — In der Türkey, in Spanien &c. pflegt man die getrocknete Dolde nach dem Essen zu präsentiren, jeder Gast bricht sich davon einen Strahl ab, und bedient sich desselben als eines Zahnstochers.

DECADIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Decadia aluminosa.

[Arbor aluminosa. *Rumph.*
Arbor bobu dicta. *Burm. Zeilan.*]

Cochinch. Cay Deung se.

Ein Baum von mittlerer Grösse. Es wird aus der Rinde, und vornämlich aus den Blättern, ein Decoct bereitet, womit die Farbe der Tücher erhoben und fixirt wird. — Er heisst bey Loureiro Decadia; ob decadem petalorum, ex quibus constat.

Decagynia. [*Term. botan.*]

Zehnweibige Pflanzen. Diesen Namen führt, nach dem Sexualsystem, eine Ordnung in der Klasse Decandria; sie besteht aus Pflanzen, deren Blumen mit zehn Staubgefässen und eben so viel Griffeln versehen sind; letztere werden von den Sexualisten als die weiblichen Zeugungsorgane angesehen.

Decandria. [*Botan.*]

Zehnmännige Pflanzen. Diesen Namen führt, im Sexualsystem, die zehnte Klasse; sie besteht aus Pflanzen, deren Blumen mit zehn Staubgefässen, oder männlichen Zeugungsorganen versehen sind. Die Blumen sind alle Zwitter, d. i. sie enthalten männliche und weibliche Zeugungsorgane (Staubgefässe und Griffel), beyde zugleich in einer und eben derselben Hülle. Die Zahl der Staubgefässe in dieser Klasse ist immer zehn; die Zahl der Griffel hingegen ist verschieden, und dieser letzte Umstand macht den Grund der besonderen Sectionen oder Ordnungen aus. Die Ordnungen führen, nach der Anzahl der Griffel, folgende Namen: *a*) Monogynia, haben nur einen Griffel; *b*) Digynia, haben zwey Griffel; *c*) Trigynia, haben drey Griffel; *d*) Tetragynia, haben vier Griffel; *e*) Pentagynia, haben fünf Griffel; *f*) Decagynia, haben zehn Griffel.

Decandria; diesen Namen führt auch eine Ordnung in den Klassen Monadelphia, Diadelphia, Gynandria, und Dioecia. Man sehe diese Wörter.

Decangularis; was zehn Winkel hat.

Decantherae; diesen Namen führt eine Ordnung in Ludwigs Pflanzenmethode; Pflanzen mit zehn Staubgefässen, oder männlichen Zeugungsorganen.

Decapetala corolla; eine Krone mit zehn Blättern.

Decapetaloides corolla; wenn die Krone zwar nur aus einem Blatte besteht (monopetala), aber in zehn blätterähnliche Läppchen abgetheilt ist.

Decaphyllus, a, um; was zehn Blätter hat.

Decaspermus, a, um; was zehn Samenkörner enthält.

Decastemones plantae; *i. q.* Decandria.

Decemangulatus, a, um; was zehn Winkel hat. (Dental. elep.; Cactus flagell.).

Decemdentatus, a, um; was zehn Zähne hat.

Decemfidus, a, um; in zehn Läppchen, oder Segmente abgetheilt.

Decemjugus, a, um; zehnparig; z. B. Decemjuga folia.

Decemlocularis; was aus zehn Fächern besteht.

Decemstriatus, a, um; zehnmal gestreift; z. B. decemstriatus calyx (Cordia myxa).

Deciduus, a, um.

Deutsch. Abfallend.

Holl.

Holl. Afvallend.
Dän. Nedfaldende.
Schwed. Agallande.
Engl. Falling off; deciduous.
Franz. Caduc.
Ital. Caduco, decadente.
Span. Decadente, caedizo.
Port. Decadente.

In der Botanik unterſcheidet man *Deciduus*, von *Caducus*. — *Conf.* Caducus.

Declaratum inſectum; perſectum inſectum; Imago.

Das vollkommene Inſect. Derjenige Stand eines Inſects, da es, nach ſeiner Entwickelung in der Pupe, ſelbige durchbrochen und verlaſſen hat.

Declinatus, a, um.

Deutſch. Abgebogen; allmählig niedergebogen.
Holl. Afgebogen.
Dän. Afböjet, nedböjet.
Schwed. Nedbögd; bågvis nedſtigande.
Engl. Declined.
Franz. Decliné.
Ital. Declinato.
Span. Declinado.
Port. Inclinado para à banda, ou para baxo.

Beyſpiele: Declinata pinna, wenn die Gräten der Rückenfloſſe eines Fiſches nach und nach kürzer werden; (Sparus; Labrus); Declinatus caulis (Convolvulus tricolor); Declinata ſtamina (Hemerocallis; Amarillis formoſiſſima); Declinatum piſtillum (Chironia); Declinatus pedunculus.

Declivis, e.

Steil ablaufend; en pente; Declive caput (Blennius; Trigla; Mugil); Declive dorſum; Declivis apex.

Decollatus, a, um.

Truncatus, mutilatus; Abgeſchnitten; *Holl.* Geknot; *Schwed.* Afbruten; *Port.* Degollado. — Decollatus apex (Murex decollatus).

Decolor.

Deutſch. Abgefärbt, was ſeine Farbe verloren hat, verſchoſſen; was keine ſonderliche Farbe hat.
Holl. Wankleurig.
Dän. Som har miſtet eller ſkudt ſin farve.
Engl. Discoloured, faded.
Franz. Decoloré.
Ital. Scolorito.
Span. Deſcolorido; mortecino.
Port. Descorado.

Decompositus, a, um.

Deutſch. Verdoppelt, Doppelt zuſammengeſetzt.
Holl. Verdubbeld.
Dän. Fordoblet.
Schwed. Fördubblat.
Engl. Recompounded, twice compounded.
Franz. Récompoſé.
Ital. Ricompoſto.
Span. Recompueſto.
Port. Recompoſto, duas vezes compoſto.

Decompoſita folia, wenn die Blätter gewiſſermaſſen doppelt zuſammengeſetzt ſind; d. i. wenn der Blattſtiel, ſtatt an jeder Seite Blätter zu tragen, ſich in mehrere Stiele theilt, von welchen rechts und links eigene Blättchen ausgehen (Ruta graveolens &c.).

Decompoſitus flos, wenn in einem gemeinſchaftlichen Kelche, mehrere kleinere Blumenkelche enthalten ſind (Sphaeranthus).

Decompoſitae; dieſen Namen führt die zehnte Klaſſe in Sauvage's Methodus foliorum. *Conf.* decompoſita folia.

Decorticatus, a, um.

Geſchunden, abgezogen; *Holl.* Ontbolſterd; *Schwed.* Afnött, affkalad; *Port.* Eſfolado, pelado, ſem caſca. — Decorticatae nates (Mytilus anatinus); Decorticata genicula. — Die Hüte und Strünke einiger Schwämme.

Decrescentia foliola.

Wenn die Blättchen an Gröſſe abnehmen, je nachdem ſie ſich dem Blatte nähern; *Port.* Foliolos minguantes (Vicia ſepium.)

DECUMARIA. [*Botan.*]

Decumaria barbara.

Tinus flore pleno; Cluſia foliis venoſis; Cluſia minor.
Franz. Décumaire à feuilles veineuſes. *Enc.*

Ein ausländiſches Bäumchen, deſſen Befruchtung, und deſſen Heimath nicht bekannt iſt. Man glaubt dieſe Pflanze in Afrika zu finden; vielleicht iſt ſie in Indien einheimiſch. Sie ſcheint zu den Myrten zu gehören.

Decum-

Decumbens.

Deutsch.	Niederliegend.
Holl.	Nederleggend.
Dän.	Nedliggende.
Engl.	Drooping.
Franz.	Couché.
Span.	Descaido.
Port.	Descahido.

Decumbens flos, da die Staubgefässe und Griffel nach unten zu geneigt sind (Diadelphia omnia; Cassia); Decumbens caulis, wenn der Stengel unten grade steht, von oben aber bis an die Erde niedergebogen ist; Decumbens surculus. — Decumbens spina (Zeus).

Decurrens.

Deutsch.	Herablaufend.
Holl.	Afloopend.
Dän.	Nedlöbende.
Schwed.	Nedlöpande.
Engl.	Running.
Franz.	Courant.
Ital.	Corrente.
Span.	Escurrido.
Port.	Decursivo, decurrente.

Beyspiele: Decurrentia folia, Klebeblätter; *Holl.* Kleefbladen; *Engl.* Running leafs; sind von der Basis bis zur Mitte an den Stengel wie angeleimt, die obre Hälfte hingegen ist lose und frey (Verbascum; Carduus; Verbesina; Sphaeranthus; Centaurea glastifolia); Decurrens ligula, ein sehr kurzes Blatthäutchen, das kaum zu sehen ist, und innerhalb der Scheide herunterläuft; Decurrentes lamellae, wenn die Blättchen am Strunke herablaufen; Decurrentes stipulae; Decurrens petiolus.

Decursive-pinnatum folium; ein herablaufend gefiedertes Blatt; wenn von jedem einzelnen Blättchen, ein blätteriger Fortsatz bis zum folgenden geht.

Decussatus, a, um; Decussatim.

Deutsch.	Gekreuzt; kreuzweise.
Holl.	Gekruist; kruislings.
Dän.	Krydset.
Schwed.	Korsande; korsvis.
Engl.	Cross, a-cross.
Franz.	Croisé.
Ital.	Crociato.
Span.	Cruzado.
Port.	Encruzado, adobadoirado.

Decussata folia; wenn die Blätter einander so gegen über stehen, dass sie, von oben herunter betrachtet, vier Reihen in Gestalt eines Kreuzes bilden (Veronica, einige Arten davon; Crassula tetragona; Hyssopus &c.).

Decussato-striatus; Kreuzweise gestreift (Ostrea plicatula); Decussato-striati anfractus (Turbo corneus).

Deferentia vasa. [*Term. anat.*]

Die Samenröhren, welche den in den Testikeln präparirten Samen in die Samenbläschen leiten; *Franz.* Vaisseaux déferens. Sie heissen auch ejaculatoria.

Deflexus, a, um.

Deutsch.	Umgebogen; Niedergebogen.
Holl.	Neerwards geboogen.
Dän.	Nedböjet.
Schwed.	Nedbögd.
Engl.	Deflected; turned aside, bent.
Franz.	Recourbé.
Ital.	Ricurvo.
Span.	Encorvado.
Port.	Recurvado.

Beyspiele: Deflexa cauda (Canis mexicanus); Deflexa crista; Deflexa elytra (Gryllus); Deflexae alae, dachförmig niederhangende Flügel einiger Eulen (Phal. noctuae) aus der Familie der Spinner; Deflexus thorax; Deflexus gibbus; Deflexa proboscis; Deflexa dissepimenta.

Defoliatio.

Das Abfallen der Blätter, *Engl.* The fall of the leaves; *Franz.* L'effeuillaison, la chûte des feuilles; *Port.* A desfolhada, folha, ou o cahir da folha. — Die Jahreszeit da die Bäume und Stauden ihr Laub verlieren. Im Gegensatz von Florescentia.

DEGULIA. [*Botan.*] *Aublet.*

Degulia scandens.

Franz. Déguele grimpant.

Ein rankentragender Strauch, wächst in Guiana an den Ufern der Flüsse; blüht und trägt Frucht im Monath April. Die Galibis nennen ihn Assa-ha, oder Paga-va-undeguélé.

Dehiscens.

Dehiscens apertura; die klaffende Mundöfnung einer Schnecke (Conus geographus); *Holl.* Neerwaards gaapend; *Schwed.* Utträngd. — Dehiscens ad cardinem sulcus (Anomia pubescens).

Dehiscens siliqua (Cleome; Cardamine &c.); Dehiscens drupa (Juglans regia; Myristica moschata); Auffpringend, aufplatzend; wenn die äussre Schale oder Rinde auffpringt.

Dehiscentia; das Aufplatzen der Staubbeutel, um den männlichen Samen auszustreuen.

DELIMA. [*Botan.*]

Delima sarmentosa.

[Frutex indicus sarmentosus, foliis hispidis rigidis. *Burm. Zeyl.*
An Piripu. *Rheed. Mal.*]

Deutsch. Der Polierstrauch.
Franz. Le délime sarmenteux.
Le korofwel de Ceylan.

Ein rankenartiger Strauch auf der Insel Ceilan. Der rauhen Blätter bedienen sich die Einwohner, um verschiedene Dinge zu polieren.

DELPHINIUM. [*Botan.*]

a) Delphinium ajacis.

[Consolida regalis hortensis, flore majore; Flos regius; Calcaris flos recentiorum; Delphinium sativum.]

Deutsch. Der Garten-Rittersporn, der grosse Rittersporn.
Holl. Tuin ridder spoorn.
Engl. The upright larkspur.
Franz. Delphinelle des jardins.
Le pied d'alouette des jardins.
Port. Esporeira de Aiace.
Jacintho dos antigos poetas.

Das Vaterland dieser schönen Gartenblume ist ungewiss. Sie ist mit einigen Strichen gezeichnet, welche man für die Buchstaben AIA halten sollte; daher haben die Alten Dichter Gelegenheit genommen, den Ajax, Telamon's Sohn, in diese Blume zu verwandeln.

b) Delphinium consolida.

[Delphinium segetum, flore caeruleo; Consolida regalis arvensis; Flos regius sylvestris.

Deutsch. Der Rittersporn, der Feldrittersporn; Ackerrittersporn, Kornrittersporn, Ritterblume, Ritterspiel, Spornblume; Hornkümmel; wilde Lerchenklauen; Hafergift.

Holl. Riddersspoor; Wilde ridderspoor.
Dän. Ridderspore; Hanespore; Blaaknop; Knop i kornet.
Schwed. Ridderspore.
Engl. The larkspur; the branching larkspur; the lark's-heel.
Welsh. Yspardun y marchog.
Franz. La dauphinelle des bleds.
Le pied d'alouette sauvage; la delpinette; l'eperon de chevalier; la consoude royale; l'herbe Sainte-Othilie.
Ital. Speronella; Sperone di cavaliere; Consolida reale; Fior regio.
Sicil. Palumedda.
Span. Espuela de caballero; Consuelda real.
Port. Esporeira, Esporas, Esporas de cavalleiro; Consolda real; Calcatrippa.
Russ. Kawalerskoi spor.
Poln. Ostrożka.
Böhm. Sswalnjk.
Krain. Aidoska sele.
Ungr. Rék Sarkantyú-virág.
Ehstn. Kukku kannuksed.
Dörpt. Kikka kannusse, Kerre pilli, Harjasse hain.
Finnl. Riddarincannus.

Eine Pflanze, die in Europa, im Felde unter dem Korn gemein ist. Die Namen führt sie nach der Gestalt ihrer Blume. Sie wird von den Bienen häufig besucht. Sie ist officinel.

c) Delphinium elatum.

Franz. La dauphinelle élevée.
Russ. Prikrit. *Gmelin.*
Wotjak. Godir Lude. *Falk.*

Eine sehr schöne Art; wird drey bis vier Fuss hoch; wächst in der Dauphiné, in der Schweiz, in Siesien, und Siberien.

d) Delphinium staphisagria.

[Delphinium platanifolio, staphisagria dictum; Staphisagria; Vitifolia; Pedicularis.]

Deutsch. Läusesamen, Läusekraut; *corrupte* Stephenskörner.
Holl. Luiskruid.
Dän. Luus-urt.
Schwed. Lus-ört.

Engl.

Engl. The ſtavesacre; the palmated larkſpur; louſewort, licebane.
Angl. Stafes-acre.
Welſh. Llyſiau'r llau, Llyſiau'r poer.
Franz. Staphiſaigre; l'herbe aux poux.
Ital. Staſiſagria; ſtrafizzeca, ſtafizaga, ſtraſiſagrla; erba contra i pidocchi.
Span. Albarráz, hierba piojera.
Port. Alvarraz; paparaz; eſtaphyſagria.
Poln. Gnidoſz ziele; Sokoła gryka.

In den ſüdlichen Gegenden von Europa; die Blätter dieſer Pflanze haben Aehnlichkeit mit den Weinblättern, daher ihr griechiſcher Name; der Same iſt ein heftiges und gefährliches Purgiermittel, man braucht ihn äuſſerlich gegen Geſchwüre und Hautkrankheiten; hauptſächlich aber als ein Mittel, die Läuſe zu vertreiben, wornach auch die Pflanze in allen Sprachen ihren Namen erhalten hat; ferner braucht man den Samen gegen Zahnweh &c.

DELPHINUS. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere, aus der Ordnung Cete.

a) Delphinus delphis.

Griech. Delphin; delphis.
Deutſch. Der Delphin; der Tummler, Tümmler; der Taumler; der Springer; das Meerſchwein, der Saufiſch.
Holl. Dolphyn.
Dän. Marſviin.
Norweg. Springer.
Island. Höfrung, Leipter; Haahyrningur; Hundfiſk.
Schwed. Delfinen.
Altnord. Hofrungur.
Engl. The dolphin.
Anglſ. Fugeles-wiſe; (ſic dictus quaſi *volucrum more* curſum ſuum promovens. *Lye*)
Galic. Leimadair.
Welſh. Morhwch, Morwch.
Franz. Le dauphin.
Ital. Il dolfino.
Span. El delfin, golfin.
Port. O golphinho.
Ruſſ. Delfin.
Poln. Delfin.

Im europäiſchen Ozean und im ſtillen Meere; der Rücken iſt ſchwarz, der Bauch iſt weiſs; iſt gröſſer als der Braunfiſch, und kleiner als der Nordkaper (Orca), zwiſchen neun und zehn Fuſs lang, und zwey Fuſs dick, die Haut iſt glatt; das friedlichſte, gefälligſte und behendeſte Thier in ſeiner Ordnung; man hat den Delphin zwey, auch drey Tage auſſer dem Waſſer leben geſehen; nährt ſich von Fiſchen; ſoll ein Alter von dreyſſig Jahren erreichen können; ſchwärmt zuweilen truppweiſe um die Schiffe; ſpringt dann und wann aus dem Waſſer in die Höhe, und nur alsdann hat er die gekrümmte Geſtalt, welche ihm die Mahler geben; thut Reiſen und entfernt ſich ziemlich weit von Norden; viele Fabeln ſind vom Delphin ehemals ausgebreitet worden; er iſt der wahre Delphin der Alten, auf den alten griechiſchen Münzen findet man ihn genau abgebildet.

b) Delphinus leucas.

Deutſch. Der weiſſe Delphin; der Weiſsfiſch; die See-Beluga.
Holl. Witte dolphyn; Witviſch.
Engl. The ſea-beluga.
Franz. Le Dauphin blanc.
Ruſſ. Bjeluga.
Samged. Wyborka.
Oſtjak. Wyſing-potlänk.

Gegen dem Nordpol zu; kommt ſelten in die Flüſſe; wird bis achtzehn Fuſs lang; iſt glatt und weiſs, in der Jugend etwas ſchwarz; ſchwimmt ſehr geſchwinde; lebt in Geſellſchaft von fünf bis zehn ſeiner Art; Fell und Oel werden von dieſem Thier benutzt; das Fell iſt ſo ſtark, daſs man es für ſchuſsfeſt ausgeben will; kommt in der Lebensart ziemlich mit dem Delphin überein; nährt ſich von allerley Fiſchen.

c) Delphinus orca.

Deutſch. Der Butzkopf; Buttkopf; der Nordkaper; (der Pottfiſch); der Sturmfiſch; der Speckhauer.
Holl. Botskop.
Dän. öreſviin; Tandhöye.
Norweg. Spekhugger; Hvalhund; Springer.
Island. Hnyding.
Schwed. Löpare.
Engl. The grampus.
Franz. L'épaulard.
Ital. Orca.
Span. Orca; ballena menor.
Galic. Candorca.
Port. Orca.
Ruſſ. Koſatky.

Im europäiſchen Ozean, im atlantiſchen Meer, und in der Straſſe Davis; iſt in dieſer Gattung das gröſste Thier

Thier, indem es bis fünfundzwanzig Fuſs lang wird; lebt in beſtändiger Feindſchaft mit mehreren Wallfiſcharten, überwindet ſie; tödtet auch groſſe Schollen; Nordkaper heiſst er, weil er ſich am häufigſten in der Gegend des Nordkap in Norwegen ſehen läſst; ſowohl dieſen, als andre Namen hat er mit mehreren Wallfiſcharten in mehreren Sprachen gemein, welche man daher nicht verwechſeln, ſondern ſich nun lieber an die erſte Benennung in dieſem Wörterbuch halten muſs. — Hieher gehört auch:

†) Delphinus pinna ſ. ſpina dorſali enſiformi.

Deutſch. Der Schwerd-Delphin, der Schwerdfiſch, der Sägedelphin, der Sägefiſch; die Säbelfinne; der Mörder, der Wallfiſchtödter.

Holl. Walviſchdooder.

Norweg. Stourvangen, Vandhund, Staalfönning, Vaghhvalur.

Island. Haahyrningur.

Engl. The ſword grampus.

Franz. L'epée de mer (*wird irrig mit l'empereur oder l'eſpadon und mit L'epée de mer dentelée, oder Scie verwechſelt*).

Span. Eſpadarte. *Sarmiento.*

Lappl. Fakan.

Grönl. Arlo, Arlorſoit, Tikagulik.

d) Delphinus phocaena; (Turſio).

Deutſch. Der Braunfiſch; das Meerſchwein; der kleine Delphin; das kleine Meerſchwein; der Tummler; der Springer.

Holl. Bruinviſch.

Dän. Tumler, Marſviin.

Norweg. Niſe.

Island. Hundfiſkur; Hnyſen; (Bruuskop).

Schwed. Tumblare, Marſvin.

Engl. The porpoiſe; (porpes, porpus, porpeſſe).

Anglſ. Mereſwyn.

Franz. Le marſouin (*iſt entſtanden aus dem Lateiniſchen maris ſus*).

Ital. Il porco marino.

Span. Turſion; Puerco marino.

Galic. Arroaz (*wird daſelbſt auch* Golfiño, *und* Touliño *genannt, indem ſie ihn mit dem wahren Delphin und mit dem Tunfiſch verwechſeln*).

Port. Porco marinho; *ehedem* roaz, *welches Wort urſprünglich ein Grunzen, auch einen mürriſchen Menſchen anzeigt.*

Ruſſ. Morskaja ſwinja.

Poln. Swinia morska.

Grönl. Niſa, Neſa.

In den europäiſchen Meeren; ſteigt auch in die Flüſſe; wird fünf bis acht Fuſs lang; hat ſehr kleine Augen; der Rücken iſt bläulicht ſchwarz, der Bauch weiſs; Meerſchwein heiſst er, weil er rund und fett iſt; ſchwimmt ſehr behend, und zieht oft in groſſen Truppen; nährt ſich von Heringen, Sardellen, Makrelen &c.; hat viel Speck; das Fleiſch iſt eſsbar. — Mehrere Namen führen die Arten ſo wohl unter ſich, als mit den verwandten Gattungen, gemeinſchaftlich.

Deltoides.

Was mit dem griechiſchen Buchſtaben, dem groſſen Delta Aehnlichkeit hat. — Deltoideae alae, hinterwärts abgeſtumpfte Flügel der Feuervögel (Pyralides); Deltoides muſculus; ein ſtarker, beynahe dreyeckiger, unten ſpitziger, oben breiter Schultermuſkel, der den Oberarm in die Höhe hebt; Deltoides folium (Populus nigra; Atriplex laciniata, haſtata & patula; Chenopodium ſerotinum).

Dendron, ſ. dendros.

Iſt die griechiſche Benennung des Baums; hier kommt ſie in folgenden zuſammengeſetzten Wörtern vor.

Dendrachates; ein Baumchat; Agate arboriſée. Ein Bildachat, der mit Bäumchen und kleinen Sträuchen geziert iſt.

Dendritae; ſaxa nemoroſa, lapis nemoroſus, dendrachates, dendrophytos; Graptholithus frutices, plantas muscosve referens; *Deutſch.* Dendriten, Baumſteine, Buſchſteine, Waſſerſteine; *Holl.* Boomſteenen, Boomſteentjes &c.; *Franz.* Dendrites, pierres arboriſées, pierres herboriſées, pierres de Florence, pierres de Sinai; *Ital.* Pietre embuſcate, pietre citadine- — Dieſe Namen führen diejenigen Bildſteine, auf deren Oberfläche ſich Bäume, Buſchwerk, Pflanzen, Moſe &c. vorſtellen. — Nach der Verſchiedenheit ihrer Vorſtellungen heiſſen ſie insbeſondre: *Chorolithen*, Landſchaften; *Nemolithen*, Wälder; *Ericiten*, einzelne Strauchgewächſe; *Licheniten*, kleine Flechten und Moſe; *Limniten*, kleine Seen mit Buſchwerk; *Polymniten*, mehre kleine Seen mit Buſchwerk; *Ichthyotrophiten*, Fiſchteiche. — Man findet die Dendreiten auf Marmor, auf Edelſteinen, auf gemeinen Steinen, auf Feuerſteinen &c. — Die manichfaltigen ungereimten Meinungen über die Entſtehungsart der Dendriten findet man in Schröters lithol. Lex. angeführt. — Die meiſten Neueren halten die Dendriten für bloſſe Naturſpiele.

Den-

Dendroides; Baumförmig; Dendroides surculi, eine Unterabtheilung des Mosstengels in der Gattung Hypnum.

Dendrolithi; petrificirte Bäume, entweder ganze Stämme mit ihren Aesten und Wurzeln, oder doch vorzüglich grosse Stücke. Beyspiele von ganzen Bäumen findet man in Schröters lithol. Reallexikon.

Dendrologia; die besondre Lehre von den Bäumen.

Dens (*genit.* dentis); *Griech.* odous (*genit.* odontos).

Deutsch.	Ein Zahn.
Holl.	Tand.
Dän.	Tand; *Island.* Taunn, Tönn.
Schwed.	Tand; *Alt.* Tan. *M. Goth.* Tunthus *Ulphilas.*
Engl.	Tooth (*plur.* teeth). *Anglſ.* Toth. (*plur.* teth). *Galic.* Fiacul. *Welsh.* Dant. *Cornish.* Dans.
Franz.	Dent. *B. Bret.* Dant.
Ital.	Dente.
Span.	Diente.
Port.	Dente.
Ruſſ.	Sub.
Poln.	Ząb.
Böhm.	Zub.
Serb.	Sub.
Illyr.	Sub.
Slav.	Zub.
Krain.	Sob.
Wlach.	Dinte.
Epirot.	Zambe, zemb.
Ungr.	Fog.
Lett.	Sohbs.
Ehſtn.	Hammas.
Finnl.	Hammas.
Lappl.	Padne, Pane.
Grönl.	Kigut.

Dentalia [*Lithol.*], dentali, dentalis; denticuli elephantis; Canaliti; Tubuliti s. tubulitae dentales; Tubuli vermiculares; Tubuli divi Josephi; Alcyonia stolycoidea; Scolecti lapides; Syringitae.

Dentaliten; Meerröhrchen, Zahnröhrensteine, Elephantenzähne; Syringiten, Tubuliten; *Franz.* Dentalites, canalites; tuyaux, etuis testacés, dents d'elephant et de loup. Diejenigen regelmässig geraden Tubuliten, welche theils eine konische, theils eine cylindrische Röhre vorstellen, und sich meistens in eine leicht gebogene Spitze allmälig endigen. Eigentliche Dentaliten sind, dem Verstande des Wortes nach, diejenigen, welche eine konische Gestalt, und daher mit einem Zahne einige Aehnlichkeit haben.

DENTALIUM. [*Conchyl.*]

[Denticuli; Canales testacei; Tubuli marini &c.]

Deutsch.	Die Zahnschnecke; die Röhre, die Meerröhre, die röhrenförmige Schnecke.
Holl.	Tandhooren; Pypachtige koker; Pypen, Zeepypjes.
Dän.	Söetanden; Tandskiæl; Tandruur.
Schwed.	Doppsko.
Engl.	The dentale, or tooth shell.
Franz.	Dentale; tuyau de mer; etui testacé.
Ital. &c.	Dentalio.

Eine Gattung Schnecken, deren Kennzeichen folgende sind: Die Schale ist röhrenförmig, ziemlich gerade, inwendig ganz hohl, und auf beyden Seiten offen; der Bewohner ist ein Terebelle.

a) Dentalium aprinum.

Deutsch.	Der Schweinszahn; der weisse gestreifte Elephantenzahn.
Holl.	Zwynstand.
Franz.	Dent d'elephant de couleur blanche.

Im indischen Meere; ist wohl nur eine Varietät von Dentalium elephantinum.

b) Dentalium corneum.

Deutsch.	Das hornfarbige Meerzähnchen.
Holl.	Hoornkleurige wolfstand.

Im afrikanischen Meere; ist selten.

c) Dentalium dentalis.

Deutsch.	Der Wolfszahn.
Holl.	Wolfstand.
Franz.	Dent de loup.

Im mittelländischen Meere; sehr selten.

d) Dentalium elephantinum.

Deutsch. Der Elephantenzahn. *Holl.*

Holl. Olyphantstand.
Engl. The elephant's tooth.
Franz. La dent d'élephant.

Ift den indifchen, auch in verfchiedenen europäifchen Meeren; groſſe und unbefchädigte Exemplare find nicht ganz gemein.

e) Dentalium entalis. (Antalis).

Deutfch. Der weiſſe Wolfszahn; das weiſſe glatte Meerzähnchen; der Hundszahn.
Holl. Witte Wolfstand.
Engl. The dog tooth-ſhell.
Franz. L'antale; la dent de chien.

Man findet ſie häufig in den indifchen und europäifchen Meeren; ſelten werden ſie über anderthalb Zoll lang.

f) Dentalium minutum.

Das kleinſte Meerzähnchen. Im mittelländifchen Meere; mit bloſſen Augen iſt es von einer Borſte, und dem Stachel eines Seeigels kaum zu unterſcheiden.

g) Dentalium politum.

Deutfch. Das polierte Meerzähnchen; das Meerzähnchen mit zirkelförmigen Streifen; (der Polierzahn).
Holl. Gepolyſte Tand.
Franz. Antale legerement ſtrié.

In Indien und im ſicilianiſchen Meere; iſt ſelten.

DENTARIA. [*Botan.*]

Deutfch. Das Zahnkraut; die Zahnwurzel.
Holl. Tandwortel.
Dän. Tandurt.
Schwed. Tandört.
Engl. The tooth-wort.
Franz. La dentaria.
Ital. &c. Dentaria.

Eine mit der Gauchblume (Cardamine) nahe verwandte Pflanzengattung. Sie führt den Namen, weil ihre Wurzel wie mit Zähnen beſetzt iſt. Sie beſteht aus folgenden Arten: *a*) enneaphylla; in Italien und Oeſtreich; führt den Beynamen mit Unrecht, weil ſie eigentlich nur drey Blätter hat, daher ſie auch von Bauhin und Anderen triphyllos genannt worden iſt; *b*) bulbifera; das Korallenkraut, der weiſſe Sanikel, Schuppenwurz, Dreyackerwurz, Helkraut; *Engl.* the bulbiferous toothwort, or coralwort; *Franz.* Dentaire bulbifère; *Ungr.* Foga-nött-fü; *c*) pinnata *Encycl.*; Schweiz, Dauphiné und Provence; *d*) pentaphylos; Dentaria digitata *Encycl.*; Schweiz, Proveuze &c.

Dentatus; *b*) denticulatus, a, um.

Deutfch. Gezähnt; *b*) gezähnelt.
Holl. Getand; *b*) gekarteld; Met tandjes.
Dän. Som har tænder; tindet.
Schwed. Tandad.
Engl. Toothed; indented.
Franz. Denté; *b*) dentelé, denticulé.
Ital. Dentato; *b*) dentellato.
Span. Dentado; *b*) dentellado.
Port. Denteado.

Beyſpiele: Dentata apertura (Buccinum); Dentata columella (Cypraea); Dentata cauda (Forficula); Dentata lingua (Salmo); Dentata maxilla (Melolantha); Dentata rima (Scarabeus); Dentatae antennae (Tabanus); Dentatae maxillae (Sparus); Dentatae patellae; Dentatum abdomen (Chryſis; Apis); Dentatum femur (Curculio; Veſpa). Dentatum labium (Scolopendra); Dentatum labrum (Nerita); Dentatae alae (Pap. nymphales); Dentatus anus (Chama hippopus). — Dentata anthera (Taxus baccata); Dentata calyptra (Leerſia dentata); Dentata radix (Dentaria); Dentatum folium (Leontodon; Primula vulgaris, veris, et villoſa); Dentatum ſtigma.

Denticulata lingua (Clupea harengus); Denticulata mandibula (Libellula); Denticulatae maxillae (Blennius; Perca); Denticulatum palatum (Muraena; Pleuronectes; Mullus); Denticulatum roſtrum (Anas); Denticulatus dens (Didelphis); Denticulatus margo (Donax denticulata); Denticulata cauda (Lacerta cordylus). — Danticulata ſemina (Bidens); Denticulatum folium (Heſperis matronalis); — Denticulatus umbilicus (Turbo pica).

Denticulus, ein kleiner Zahn.

Dentiformis, was die Figur eines Zahnes hat.

Dentato-angulofus; Dentato-ſinuatus; Dentato-ſetaceus; Dentato-ſpinoſus; Obſolete ſ. obſcure dentatus.

Dentato-denticulata folia, wenn ſie zweymal gezähnelt ſind.

DENTELLA. [*Botan.*]

Dentella repens.

Franz. Dentelle rampante. *Encycl.*

Eine von den Herren Forſter auf ihrer Südſeereiſe neuentdeckte Pflanze.

DENTIDIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Dentidia nankinenſis.

Sineſ. Kiam nan tsu su.

Ein

Eine kleine zierliche Pflanze; in Anfehung der Farbe und des Geruchs hat fie Aehnlichkeit mit der kretifchen Meliffe; ift in Nankin einheimifch, und wird wegen ihrer Schönheit in Kanton fleiffig gezogen. Loureiro giebt ihr den Namen Dentidia; a calycis laciniis fuperioribus denticulatis.

Denudatus, a, um.

Deutfch. Entblöfst.
Holl. Ontbloot.
Dän. Blotted.
Schwed. Blottad.
Engl. Stript, naked.
Franz. Dénué, dépouillé.
Ital. Ignudo, fcoperto, fpogliato.
Span. Desnudado, despojado.
Port. Descoberto, denudado, despojado.

Denudatum caput, collum, roftrum; ungefiederter Kopf, Hals, Schnabel, verfchiedener Vögel. — Dendutatae branchiae, ohne Kiemendeckel.

Denudatae. Der Name einer Pflanzenordnung in den erften Ausgaben der linneifchen Fragmente einer natürlichen Methode; befteht aus Pflanzen, deren Blumen nackt find, d. i. welche kein Perianthium haben. Die darunter begriffenen Gattungen heiffen: Crocus, Gethyllis, Bulbocodium, Colchicum. Man findet fie nun meiftens unter der Ordnung Spathaceae.

Dependens.

Deutfch. Herabhangend, Niederhangend.
Holl. Afhangend, Neerhangend.
Dän. Nedhængende.
Schwed. Nedhängande.
Engl. Hanging down.
Franz. Pendant.
Ital. Pendiente.
Span. Colgado; que cuelga.
Port. Dependurado.

Depreffus, a, um.

Deutfch. Niedergedrückt; Eingedrückt; platt.
Holl. Neergedruckt; plat, platachtig.
Dän. Nedtrykket.
Schwed. Nedtryckt.
Engl. Depreffed.
Franz. Déprimé.
Ital. Depreffo.
Span. Deprimido.
Port. Deprimido; chato.

Beyfpiele: Depreffum abdomen (Scolopendra); Depreffum corpus (Sepia media); Depreffum roftrum (anas); Depreffa facies (Simia filvanus); Depreffum corpus (Raia); Depreffus cardo (Mya vulfella); Depreffus nafus (Simia aygula); Depreffa cauda; Depreffa crifta; Depreffae alae (Phal. atlas); Depreffo-acuta tefta; Depreffo-plana cauda (Lacerta). — Depreffus caulis (Gorteria rigens); Depreffa femina (Cynogloffum); Depreffum folium.

Depreffor. [*Term. anat.*] Ein niederziehender Mufkel; abbaiffeur. So nennt man diejenigen Mufkeln, deren Verrichtung darin befteht, dafs fie das Glied, woran fie befeftigt find, herunterziehen. Depreffores alae nafi; Depreffor labiorum communis; Depreffor coftarum; Depreffor oculi; Depreffor fupercilii &c.

DERMESTES. [*Entom.*]

Deutfch. Der Kleinkäfer; der Schabkäfer.
Holl. Torretje.
Dän. Klanneren.
Schwed. ängeren.
Engl. The dermeftes.
Franz. Le dermefte.
Ital. &c. Dermefte.

Eine Gattung Infecten aus der Ordnung Coleoptrâ. Die vielerley Benennungen und ganz verfchiedene Abtheilungen find Urfache, dafs diefe Gattung noch dunkel und wenig beftimmt ift Ich führe hier die merkwürdigern Arten, nach Linné, an, und werde im Index die neueren Synonyme hieher verweifen: *a*) lardarius; der Speckkäfer, der Vielfrafs, der Bücherfeind; *Holl.* Spektorretje; *Dän.* Flefkklanner; *Schwed.* änger; *Franz.* le dermefte du lard; in ganz Europa; die Larve greift nicht blos den Speck an, fondern auch alle in die Fäulnifs übergehende auch trockne thierifche Subftanzen; fie verdirbt die Kürfchnerwaren, die ledernen Bücherbände, ausgeftopfte Vögel, aufgetrocknete Fifche, Infectenfammlungen &c. Den Namen Klanner, welchen fie infonderheit im Dänifchen führt, hat fie mit dem Kornwurm (curcul. gran) gemein; *b*) pellio; der Kürfchner, der Pelzkäfer; le dermefte pelletier, le dermefte à deux points blancs. Den Käfer findet man in ganz Europa, auf den Blumen; die Larve (die Motte; *Holl.* motworm; *Schwed.* mahl) ift vornämlich dem Pelzwerk fchädlich, ferner den ausgeftopften Vögeln, überhaupt allen aufgetrockneten thierifchen Subftanzen; *c*) typpographus; der Borkenkäfer, der Fichtenkrebs, der fchwarze Wurm, der Buchdrucker; *Holl.* Letterzetter; *Dän.* Furuklanner; *Franz.* le typographe; *Ital.* Galeruco, fcolito; (Boftrichus typographus *Fabric.*; *Gmelin.*) Die Larve lebt im Splint, oder zwifchen der Rinde und dem Holz der Bäume, vornämlich der Fichten, und richtet, wo fie Ueberhand genommen hat, in den Wäldern unfäglichen Schaden an; man hat in einem mäffigen Baume bey achtzigtaufend Larven gezählt; die Förfter nennen fie den fchwarzen Wurm, und die darnach entftehende Baumkrankheit den Wurmfrafs die Nadeln der

der Fichten werden roth, das Harz verliert sich, und so stirbt die Fichte vom Wipfel herunter ab, das Holz wird ganz unbrauchbar, und ist kaum zum Verkohlen tauglich; auf dem Harz und in mehreren Waldungen Deutschlandes ist dies Insect seit einigen Jahren sehr furchtbar geworden. Den Beynamen führt es, wegen der mancherley Figuren und Charactere, die nach dem Frass zum Vorschein kommen; *d)* piniperda; der Fichtenbohrer, der Kienbohrer, der Fichtenzerstöhrer, der Waldgärtner, der Tannenkäfer; die Förster nennen ihn den fliegenden schwarzen Wurm, und die da daraus entstehende Baumkrankheit, die Baumtrocknifs, welche beyde Namen auch bey dem vorigen Insect vorkommen; *Franz.* le destructeur du pin; *Ital.* scarafaggetto del pino; (Bostrichus piniperda *Fabric; Gmelin*); ist kleiner als der Vorige, lebt in den unteren Zweigen der Fichte, welche er durchbohrt, austrocknet und zu Grunde richtet; *e)* capucicus; der Zopfprediger, der Kapuziner, *Vid.* Bostrichus. — Folgende Arten des Linné machen bey Pallas eine neue Gattung mit aus, welche er Ligniperda nennt: capucinus; muricatus; typographus; chalcographus; polygraphus; piniperda; *f)* pilula; *Dän.* guldvorten; *Island.* gullvarta; *g)* pulicarius; *Dän.* Blomsterklanner; in Menge in und auf den Blumen; ist von der Grösse eines Flohes, hat beynahe die Farbe desselben, läuft geschwinde, springt aber nicht; *h)* domesticus; (Sonicephalus; Byrrhus); der Tischbohrer, das Hauskäferchen; *Holl.* Kloptorretje; *Franz.* Urillette des tables; Einige halten ihn für die Ursache des Klopfens im Holz, oder für die sogenannte Todtenuhr; nach Linné &c. ist Termes pulsatorium das Insect, welches dies Geräusch veranlasst.

DERRIS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Loureiro nennt also diese neue Gattung nach dem Griechischen *derris*, i. e. membrana; a legumine membranaceo. — a) Pinnata, *Cochinch.* Cham bia an tlau; ein Strauch in den Wäldern von Cochinchina; die Wurzel ist fleischicht, und hat eine rothe Farbe, im Nothfall vertritt sie die Stelle der Arekafrüchte; *b)* trifoliata; *Sinef.* San leao tau.

DESMOS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Loureiro nennt also diese neue Gattung nach dem Griechischen *desmos*, i. e. catena; ob fructus in nodos concatenatos. — *a)* Cochinchinensis; *Cochinch.* Cay chap choi; Cay co chay; ein Strauch, der fünf Fufs Höhe erreicht; *b)* Chinensis; *Sinef.* Cau tfit fung; ein Strauch, der fechs Fufs Höhe erreicht.

Descendens.

Deutsch.	Herabsteigend.
Holl.	Neerdaalend.
Dän.	Nedstigende.
Schwed.	Nedstigande.
Engl.	Descending.
Franz.	Descendant.
Ital.	Descendente.
Span.	Descendiente.
Port.	Descendente.

Descendens aorta; *Vid.* aorta; Descendens musculus, *Vid.* musculus; Apophysis descendens s. lateralis ossis spongiosi inferioris. — Descendens linea lateralis, wenn die Seitenlinie vom Genick schief nach dem Schwanz herabsteigt (Gadus). — Descendens caudex, *vid.* Caudex.

Detritus, a, um.

Deutsch.	Abgenutzt, verschlissen.
Holl.	Afgefleeten.
Dän.	Slidt.
Schwed.	Utnött.
Engl.	Worn out, worn off.
Franz.	Usé; élimé.
Ital.	Logorato.
Span.	Gastado, deslustrado.
Port.	Gastado.

Detrita columella (Buccinum harpa &c.); Detrita spira (Voluta tringa).

DEUZIA. [*Botan.*] *Thunberg.*

Deuzia scabra.

Japan.	Utsugi, Fon utsugi, Jamma utsugi, Joro.

Ein Strauch der fünf bis sechs Fufs hoch wird; wächst in den Gebirgen von Japan; blüht im May und Junius; die Frucht ist aschfarbig und von der Grösse eines Pfefferkorns. Die rauhen Blätter werden von den Künstlern zum Polieren verschiedener Holzarbeiten gebraucht.

Dextræ cochleae.

Rechtsgewundene Schnecken, Rechtsschnecken: coquilles dextres. So nennt man diejenigen Schnekken, deren Windungen sich von der linken zur Rechten drehen; anfractus dextri s. dextrorsi. Im entgegengesetzten Falle heissen sie sinistri s. sinistrorsi.

Dextrum s. exterius labium, [*Term. conchyl.*] i. e. *labrum*, die äussere Lippe oder das Ende der Windungen; — im Gegensatze der inneren Lippe, welche die Spindel bedeckt, *labium* interius s. sinistrum.

Dextri oculi. [*Term. ichthyol.*] Wenn ein Fisch beyde Augen auf einer (binati) und zwar auf der rechten Seite liegen hat.

Dextrorsum volubilis; was nach der rechten Seite zu gewunden ist. (Convolvulus).

Diacan-

Diacanthus.

Mit zwey neben einander stehenden Dornen oder Stacheln besetzt.

Diadelphia. [*Term. botan.*]

Diesen Namen führt im linneischen Sexualsystem die siebenzehnte Klasse. Sie besteht aus Pflanzen, deren Blumen Zwitter, und deren Staubfäden in zwey Bündel zusammengewachsen sind.

Diadelpha stamina; wie oben.

Diadelphus flos; wie oben.

DIALIUM. [*Botan.*]

Dialium indicum.

Coerandje *Javanis.*

Le diali des Indes.

Ein Baum in Ostindien; die Frucht ist unbekannt, Linné hat sie für eine Schote halten wollen. Hieher scheint Rumph's cortex papetarius zu gehören.

Diamas; *vid.* Adamas.

Diandria. [*Term. botan.*]

Zweymännige Pflanzen. Diesen Namen führt im linneischen Sexualsystem die zweyte Klasse. Sie besteht aus Zwitterpflanzen, deren Blumen zwey Stamina, oder männliche Zeugungs-Organe haben. Die darunter begriffenen Ordnungen heissen, nach der Anzahl der weiblichen Organe, Monogynia, Digynia und Trigynia.

Diangiæ. [*Term. Botan.*]

Diesen Namen führt in Boerhave's System die sechzehnte Klasse; sie besteht aus Pflanzen, deren Samen in zwey Kapseln, oder auch in einer einzelnen mit zwey Zellen versehenen Kapsel enthalten ist. (Lythrum; Saxifraga &c.)

DIANTHERA. [*Botan.*]

Dianthera paniculata. *Loureiro.*

Cochinch. Thuoc lac nho la.

Ein in Cochinchina wildwachsender fünf Fufs hoher Strauch. — Bey Forskål kommen folgende Arten vor: *a*) paniculata; *Arab.* Medhâfaa, Toaejm; *b*) trisulca; *Arab.* Maddh; *c*) odora; *Arab.* Kejsemân.

Diantheræ. [*Term. botan.*]

Ist nach Ludwig's Methode der Name einer Ordnung oder Unterabtheilung, welche aus Pflanzen mit zwey Staubbeuteln oder männlichen Zeugungsorganen, besteht.

DIANTHUS. [*Botan.*]

Deutsch.	Die Nelke; *O. Deutsch.* Nägelein; *N. Sachs.* Nägelken; *an einigen Orten* die Grasblume.
Holl.	Anjelier.
Dän.	Nellike; *Island.* Nellike.
Schwed.	Neglika, Näglika.
Engl.	The pink.
Franz.	L'oeillet (*nach dem Lateinischen Ocellus*).
Ital.	Garofano; gherofano, grofano, garofolo. *Sicil.* Garofalu.
Span.	Clavél.
Port.	Cravino, cravo, craveiro.
Ruff.	Gwosdika.
Poln.	Goździk.
Böhm.	Karafiál.
Ungr.	Szeg-fü.
Lett.	Naglini, Negelkene.
Ehstn.	Näglike lil.

a) Dianthus arenarius.

Deutsch.	Die Sandnelke.
Holl.	Sandanjeliertje.
Schwed.	Sandneglika.
Engl.	The sand pink; the stone pink.
Franz.	L'oeillet des sables.

Eine kleine Nelke, mehrentheils mit weisser Blume, die um Johannis hervorbricht; wächst in den kälteren Gegenden von Europa, auf Sandplätzen, Bergen, Heiden &c.

b) Dianthus armeria.

Deutsch.	Die wilde Nelke; die wilde Pechnelke, wilde Bartnelke, wilde Kartheusernelke; Feldnelke; Steinnelke; Donnernelke; Thiernägelein; Muthwillen; Deptforder Nelke.
Holl.	Wilde anjelier; Veld-anjeliertje.
Dän.	Vilde nelliker.
Schwed.	Saronsblomster.
Engl.	The Deptford pink.
Franz.	L'oeillet velu, l'oeillet à feuilles ciliées.

Wächst häufig auf unfruchtbaren Plätzen in Deutschland, England, Schweden, Frankreich, Italien und in der Schweiz.

c) Dianthus barbatus.

[Thyrsis; Armeria; armerius flos.]

Deutsch. Die Bartnelke; der wohlriechende Gartenwilhelm; die Studentennelke.
Holl. Gebaarde anjelier, Baardanjelier; Duizendschoon.
Brabant. Keykens.
Dän. Busknellike.
Schwed. Borstneglika.
Engl. The common sweet-William pink.
Franz. Oeillet barbu; oeillet de poëte..
Ital. Garofano barbato.
Sicil. Garofalu al mazzettu.
Span. Minutisa.
Port. Cravina barbella.

In den südlicheren Gegenden von Europa; die Blumen stehen büschelförmig, oft in grosser Menge, beysammen; wird in den Gärten gezogen.

d) Dianthus carthusianorum.

Deutsch. Die Karthäusernelke; Margarethennelke.
Holl. Kartheuzers anjelier; Keikens.
Engl. The carthusian pink.
Franz. L'oeillet des chartreux. Le bouquet parfait.

In den südlicheren Gegenden von Europa; mehrentheils stehen die Blumen haufenweise beysammen; von der Bartnelke, mit welcher sie oft verwechselt worden ist, unterscheidet sie sich, durch ihren etwas rauhen Stengel, durch ihre schmaleren Blätter, und dnrch den rothen, gezackten, behaarten Saum ihrer Blumenblätter; wird in den Gärten gezogen.

e) Dianthus caryophyllus.

[Betonica s. vetonica coronaria; Tunica (herba), Flores tunicæ; Ocellus damascenus s. barbaricus; dianthus coronarius.]

Deutsch. Die Gartennelke.
Holl. Tuin-anjelier; Nagelbloem, Giroffel.
Dän. Haugenellike.
Schwed. Trägårdsneglika.
Engl. The clove pink; (the clove-gilly flower, or July flower; the carnation).
Franz. L'oeillet; oeillet des fleuristes. Oeillet à ratafiat.
Ital. Garofano ortense.

Uuuu

Span. Clavel; clavellina hortense.
Port. Craveiro, cravo ordinario.
Japan. Mondo, Sogaif. *Thunb.*
Cochinch. Houng nhung hua. *Loureiro.*

Wächst wild in Italien und in anderen südlichen Gegenden von Europa; ist durch die Cultur eine der vorzüglichsten Gartenblumen geworden, und kömmt in beynahe unzähligen Abänderungen vor; wird durch Ableger und Samen fortgepflanzt; eine merkwürdige Abart ist Caryophyllus imbricatus, die Kornährennelke, die geschuppte Nelke.

f) Dianthus chinensis.

Deutsch. Die Sinesernelke.
Engl. The China pink.
Franz. L'oeillet de la Chine.
Port. Cravina da China, ou da Arrabida.
Cochinch. Cam truoc hoa. *Loureiro.*

g) Dianthus deltoides.

Deutsch. Die Jungfernelke; die deltaförmige Nelke, die kleine Grasnelke, Heidenelke, Wiesennelke, Donnernelke, die kriechende Feldnelke.
Holl. Kleine anjelier.
Schwed. ängneneglika.
Engl. The maiden pink.
Franz. L'oeillet couché.

In Europa; auf dürren Wiesen und Hügeln; blüht im Junius und Julius; vor der Blüthezeit liegen die Stengel auf der Erde nieder.

h) Dianthus diminutus.

Deutsch. Die kleine Nelke.
Franz. Le petit oeillet.

In Deutschland, in der Schweiz &c. auf Bergen; die Blumenblätter sind sehr klein, und treten kaum über den Becher hinaus.

†) Dianthus japonicus. *Thunb.*

Japan. Nadesiko, Sekitsiks.

i) Dianthus plumarius.

Deutsch. Die Federnelke; *eine Veränderung* die Marientröpfchen.
Holl. Gepluimde anjelier, Pluimpjes, Pluisanjelier.
Dän. Fiernellike.
Schwed. Fjäderneglika.

Engl.

Engl. The feathered pink.
L'oeillet frangé; l'oeillet à plume.
Ital. Garofano piumario.
Span. Clavel plumario.
Port. Cravo plumario.
Lett. Meſcha naglini. *Fiſcher.*

Wächſt wild in Europa; wird auch in den Gärten gezogen; blüht im Junius; hat einen angenehmen, jedoch etwas ſchwachen Geruch.

k) Dianthus prolifer.

Deutſch. Die ſproſſende Nelke; die rotheNelke; Knopfnägelein.
Holl. Kinderende anjelier.
Engl. The proliferous pink, the lime-wort.
Franz. Oeillet prolifere.

In Deutſchland und in verſchiedenen ſüdlicheren Gegenden von Europa, auf offenen Waldſtellen und an den Aeckern; die Blumen ſtehen dicht neben einander, ſie ſind klein und von einer ſchönen roſenrothen Farbe.

l) Dianthus ſuperbus.

Deutſch. Die ſtolze Nelke, die prächtige Nelke; die hohe Federnelke, die Flaumnelke, Pflaumnelke, Pfaunelke, Buſchnelke: der Hochmuth.
Holl. Pragtige anjelier.
Engl. The ſuperb pink.
Franz. L'oeillet ſuperbe; la mignardiſe.
Port. Cravina ſoberba.

Wächſt wild in mehreren Gegenden von Europa; iſt gröſſer, als andre wilde Arten und hat einen aufrechten Stengel; die Blume hat einen angenehmen Geruch; wird auch in den Gärten gezogen; es giebt mehrere Varietäten.

Bevor ich dieſe bereits in den älteſten Zeiten beliebte Pflanzengattung verlaſſe, muſs ich noch eine kurze Erläuterung des Nelkenkatalogs mittheilen. Jede Sorte von Garten- oder Topfnelken hat von den Blumiſten ihren beſonderen Namen erhalten, auch hat man gewiſſe Hauptabtheilungen feſtgeſetzt, worunter jene beſondre Namen rangiert ſind. Die Hauptabtheilungen ſind folgende: 1) Einſarbige; Farbeblumen; 2) Pikotten; *Dän.* Picotter; *Engl.* Piquettes, pickatees; *Franz.* les piquetés; ſie haben einen weiſſen Grund, worauf die zarteſten Striche mit einer anderen Farbe gezeichnet ſind; 3) Dupletten, Bandblumen, Panaſchirte Nelken; *Dän.* Dubletter; *Engl.* Flakes; *Franz.* étincelans; auf der Grundfarbe haben ſie, von einer anderen Farbe, lange, breite, bandförmige Streiſen; 4) Biſarden; *Dän.* Biſarder; *Engl.* Bizarrs, bezars; *Franz.* les bizares; ſind mit drey oder vier Farben geſtreiſt und illuminirt; 5) Picotbiſarden; *Dän.* Picotbiſarder; ſie haben drey, vier auch wohl fünf Farben, welche mit den feinſten Streiſen in einander laufen, und wie eingeſprengt ausſehen. Dieſe werden für die vorzüglichſten gehalten; 6) Concordien; *Dän* Concordier; ſie haben Farbe auf Farbe, z. B. dunkelrothe Streifen auf einem hellrothen Grunde. Sie werden am wenigſten äſtimirt; 7) die Famöſen, die Einſeitigen, die verkehrte Welt; *Dän.* Famöſer; *Engl.* the painted ladies *Franz* les dames-peintes; die Blätter ſind auf der unteren Seite weiſs, und auf der oberen roth, oder purpurroth geſpiegelt. Sie ſtehen in keinem ſonderlichen Anſehen; 8) Fenerſaxen, Flambanten, getuſchte Nelken; *Dän.* Feuerſaxer; *Franz.* le flambés; die Zeichnung derſelben ſondert ſich nicht rein von der Grundſarbe ab, ſondern iſt wie mit Tuſch lavirt. — Dieſe Hanptklaſſen haben wieder ihre Unterabtheilungen, worin die verſchiedenen Nelken mit ihren eigenen Namen, als Individua, bezeichnet ſind. Hier folgen die Unterabtheilungen, mit einigen vorzüglichen Beyſpielen begleitet; ich richte mich nach einem der neueſten Bücher, nach Hertels Geſchichte der Nelken (Schwerin, bey Bärenſprung). I. Einfarbige oder Farbeblumen; Rex negros; Cygnus; Herzog von Würtemberg, Sulphur auratum; Roſenoble &c. II. Picotten, 1) weiſſe Picottdupletten; *a*) Randpicottdupletten; Belle Allemande; *b*) Sternpicottdupletten; Lucretia, L'epouſe &c., *c*) Piramidpicottdupletten, *mit roth*, Arſinoe, Bella bellarum, Ceralis &c., *mit violet*, Reine de Patagon, Aſtrea &c., *mit Purpur*, Princeſſe Henriette, *mit braun*, Princeſſe de Cöthen, Veſtale &c., *mit Bleyſtift und aſchgrau*, Clio, Olympia, Miraculeuſe; *d*) brodirte Pyramidalpicottdupletten, *mit roth*, Proſerpine, *mit violet*, Andromeda, Elmire, Archaea. *mit braun*, Brunette piquante; *e*) volle Sternpicottdupletten, Belle Marie, Serieuſe &c.; *f*) Skizzirte Picottdupletten, Sic & caetera; 2) gelbe Picottdupletten; *a*) Randpicottdupletten, Picotte jolie &c.; *b*) Sternpicottdupletten, Maltheſerin, Valereuſe &c.; *c*) Pyramidpicottdupletten, *mit roth*, Emilie, Douceur &c., *mit violet*, Penſionnar van Holland &c., *mit Purpur* Senonia &c., *mit braun* Ruſpoline, Violette triomphante &c., *mit chameau*, Clariſſe, Charmante paillaſſe &c., *mit weiſs*, Serin de Canarie; *d*) brodirte Pyramidalpicottdupletten, *mit roth*, Sans pareille, Pompadour &c., *mit violet* Magdalis &c., *mit Purpur* Atalante; *e*) volle Sternpicottdupletten, Arabella, Oriflamme, Pompadrice; 3) rothe Picottdupletten, Diademe de Flore, Original frappant, Ammiranda. III. Picott-Bizarden, 1) weiſſe; *a*) Randpicottbizarden, *b*) Sternpicottbizarden; *c*) Pyramidpicottbizarden, Anacreon, Codrus, Drap d'Argent, Prince Henri, Heloiſe &c.; *d*) Pyramidalpicottbizarden, Palais de Salomon &c.; *e*) volle Sternpicottbizarden, Porſenna, Maitre Zarrolix; *f*) Skizzirte Picottbizarden, König von England, Il paſtor fido, Prince Ferdinand, Prince du ſang; 2) gelbe Picottbizarden; *a*) Randpicottbizarden; b) Sternpicottbizarden; *c*) Pyramidpicottbizarden, Adonis, Apelles, Neſtor, Kroon van Europa; *d*) brodirte Pyramidal Picottbizarden, Sibarit &c.; *e*) volle Sternpicottbizarden, Damerino; *f*) Skizzirte Picottbizarden, Gil Blas, Liſamor. IV. Bandblumen, 1) weiſſe Banddupletten, *mit roth*, Roſe royale, Belle Friderique, Roſe d'or, Incarnat pompeux, Juno &c., *mit braun*, Chapeau pourpre, Lionne brune &c., *mit violet*, Polyxena, Ah la Belle! Semiramis &c.,

mit Aschgrau und Bleystift, Coscolina &c., *mit schwarzbraun* Dolorosa, la provinciale; 2) gelbe Banddupletten, Bien-venue, Lucinde &c.; 3) rothe Banddupletten, Dame de Cour, Amour en deuil; 4) aschgraue Banddupletten, Douce melancholie; 5) weisse Bandbizarden, Brutus, Duc Eugen, Graziosino, Lord North, Staaten von Amerika; 6) gelbe Bandbizarden, Baron von Dahlberg (5 Rthlr.), Joseph der zweyte, Mine d'or &c.; 7) Aschgraue Bandbizarden, Merveille de beauté (5 Rthlr.). V. Melangen, 1) weissgründige Melangen, Philosophe de Sans-Souci &c.; 2) gelbgründige Melangen, Symphonie brillante &c. VI. Flambanten, (alle mit gelber Grundfarbe) 1) Marmorflambanten, Hecla, Vesuvius, Vulcan &c.; 2) Randflambanten, Orlando furioso &c.; 3) Picottflambanten, *sternmässige*, Lucifer (4 Rthlr.), Lever de Thetis, Medore &c., *pyramidenmässige*, Cerberus &c.; 4) Dublettflambanten, Xantippe, Amour caché; 5) Bizartflambanten, *sternmässige*, Butta fuoco, Grosherzog von Toskana, Jeunesse, Zamor &c., *pyramidenmässige*, Carl Herzog von Würtemberg, Duc de Bronswic &c. VII. Famösen, (Einfarbige und gezeichnete Picottfamösen, Bizardfamösen, Bandfamösen, Flambantfamösen) Tendre amour, Galathé, Bijou de Flore, Flamme d'amour.

Die Nelken verlangen viele Wartung, und sind mancherley Krankheiten unterworfen; die gemeinsten Krankheiten sind, der weisse Rost, der gelbe Rost, die Fäulung und die Raude (Grind oder Krätze).

DIAPENSIA. [*Botan.*]

Diapensia lapponica.

Eine kleine Pflanze, die das Ansehen eines kleinen Steinbrechs (Saxifraga) hat; wächst auf den lappländischen Gebirgen.

Diaphanus, a, um. (Translucens).

Deutsch. Durchscheinend.
Holl. Doorscheinend.
Dän. Giennemskinnende.
Schwed. Genomskinlig.
Engl. Diaphanous.
Franz. Diaphane.
Ital. Diafano.
Span. Diafano.
Port. Diaphano.

DIAPHORA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Diaphora cochinchinensis.

Cochinch. Lach khen.

Eine zwey Fuss hohe grasartige Pflanze, wächst wild auf den Aeckern. Loureiro giebt ihr den Namen nach dem Griechischen *diaphora*; i. e. discrepantia; ob numerum staminum, quo a familia graminum discrepat.

Diaphragma. [*Term. anat.*] i. e. septum transversum.

Griech. Hypozωma, phrenes.

Deutsch. Das Zwerchfell; das Brustfell.
Holl. Middelrif, Middelschot.
Dän. Mellemgulvet; *Island.* Thind.
Schwed. Mellangärden.
Engl. The midriff, the diaphragme.
Anglſ. Midhrife, midrif; maffa.
Welsh. Llengig.
Franz. Le diaphragme.
Ital. Diaframma, diafragma; diaflagma, diaflagmate.
Span. Diafragma.
Port. Diaphragma.
Russ. Grudnaja pereponka.
Poln. Błona wewnętrzna poprzeczna; osierdzie, otoczna, przegroda wnętrzna.
Böhm. Branice, přjčnj mázdra, blána, kožka.

Die sehr breite, quer ausgespannte muskulöse Scheidewand, welche zwischen der Brust und dem Unterleibe liegt. Das Zwerchfell ist, gegen den Bauch zu, mit dem Darmfell (peritonaeum), und, gegen die Brust zu, mit dem Rippenfell (pleura) überzogen. Das Zwerchfell ist der vornehmste Muskel zum Athemhohlen.

Diaphragma; dieser Name wird zuweilen in der Anatomie mehreren Scheidewänden beygelegt; *a*) *i. q.* mediastinum; *b*) *i. q.* membrana tympani; *c*) *i. q.* septum narium; *d*) *i. q*, tentorium cerebelli s. septum transversale.

Diaphragma, *i. q.* dissepimentum.

Diarthrosis [*Term. anat.*]; abarticulatio, dearticulatio, coarticulatio.

Eine bewegliche Knochenfügung, da der Kopf des einen Knochen in die Vertiefung des anderen dergestalt eingreift, dass beyde Knochen spielen oder sich frey bewegen können. Ist diese Knochenfügung tief und merklich beweglich, so heisst sie Enarthrosis; ist sie platt und merklich beweglich, so heisst sie Arthrodia; ist sie schwach beweglich, so heisst sie Synarthrosis. Zu der letzteren gehört insonderheit das Wechselgelenk (Ginglymus). — Amphidiarthrosis, oder diarthrosis synarthrodialis heisst ein doppeltes Wechselgelenk.

Diastole. [*Term. anat.*]

Die Ausdehnung oder Erweiterung des Herzens. Ist, im Gegensatz von Systole, die natürliche Bewegung des Herzens, da es, um das Blut einzunehmen, sich ausdehnt, und die Herzkammern sich öfnen.

Diato-

DIATOMA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Diatoma brachiata.

Cochinch. Cay ma.

Ein groſſer Baum, mit ovalen glatten Blättern, mit kleinen ſafrangelben Blumen; in den Waldungen von Cochinchina. Loureiro giebt ihm den Namen nach dem Griechiſchen *diatome*, i. e. inciſura, a petalis corollae inciſis.

DICALIX. [*Botan.*] *Loureiro.*

Dicalix cochinchinenſis.

Arbor rediviva. *Rumph. Amb.*

Cochinch. Cay deung bop.

Ein groſſer Baum in den Waldungen von Cochinchina; giebt Balken zu Gebäuden. Loureiro ertheilt ihm den Namen, a duplice calice, altero ſuſtinente drupam, altero coronante.

Dicarpæ plantae.

Pflanzen, deren Frucht aus zwey Kapſeln beſteht; Medicago polymorpha; Nerium oleander; Vinca &c.

DICEROS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Diceros cochinchinenſis.

Cochinch. Rau ngu.

Eine Pflanze, die einen Fuſs Höhe erreicht; wächſt auf feuchten Stellen in Cochinchina; iſt eſsbar. Loureiro giebt ihr den Namen nach dem Griechiſchen *dikeros*, i. e. bicornis; ob antheras bicornes.

DICHONDRA. [*Botan.*]

Dichondra repens.

Der Name einer von den Herren Forſter, während ihrer Südſeereiſe neu entdeckten Pflanze.

Dichotomus, a, um.

Deutſch.	Zweytheilig, gegabelt, gabelförmig.
Holl.	In tweeën verdeeld, gegaffeld.
Dän.	Klöfted; voxen eller deelt i tu.
Schwed.	Tvådelad.
Engl.	Forked.
Franz.	Dichotome, fourchu.
Ital.	Dicotomo, forcuto.
Span.	Ahorquillado.
Port.	Forquilhoso; dividido em dous.

Beyſpiele: Dichotoma cornua; Dichotomae antennae; Dichotomus caulis (Viscum album; Valeriana locuſta); Dichotomus pedunculus (Meliſſa calamintha); Dichotomus ſtylus; Dichotomi radii (Aſterias).

DICHROA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Dichroa febrifuga.

Sineſ. Cham chan.

Cochinch. Cay Thuong ſon.

Ein grader Strauch, der neun Fuſs Höhe erreicht; in den Gebirgen von China und Cochinchina. Blätter und Rinde ſind fiebervertreibend. Loureiro giebt dieſer Pflanze den obigen Namen, nach dem Griechiſchen *dis*, bis, und *chroa*, color; a duplici colore, quo flos hinc, inde diſtinguitur.

Dicoccus, a, um.

Was zwey Samen hat; Dicoccum pericarpium (Nyctanthes).

Dicolor, zweyfarbig, was mit zwey verſchiedenen Farben gezeichnet iſt; Dicolor labium (Nerita glauc).

Dicotyledones; *Vid.* cotyledon.

DICTAMNUS. [*Botan.*]

Dictamnus albus.

[Fraxinella.]

Deutſch.	Der Diptam; der weiſſe, oder gemeine Diptam; Aeſchenwurz; Spechtwurzel; Dictamwurz.
Holl.	Diptam; Esſchenkruid.
Dän.	Diptam.
Schwed.	Diptam.
Engl.	The fraxinella, or white dittany.
Franz.	Dictame blanc, ou fraxinelle.
Ital.	Dittamo bianco; fraſſinella, fraſcinella.
Span.	Chitan; Fresnillo, fraxinela.
Port.	Dictamo branco, ou fraxinello.
Ruſſ.	Badan.
Poln.	Dyptan; Dyptan biały, naſzki, ieſionka.
Böhm.	Trewdawy koren.
Ungr.	Ezer Jó-fü; Szarvas-gyökér.

Eine ſehr ſchöne Pflanze aus der Familie der Rauten; die Blätter gleichen ziemlich dem Aeſchenlaub, daher die Benennung fraxinella; die Blumen ſind purpurfarbig; wächſt in Deutſchland, und in den ſüdlicheren Gegenden von Europa; ihr Geruch iſt ſehr ſtark,

ſtark, und kommt dem Geruch einer Zitrone etwas bey; bey warmen Wetter iſt ſie mit einem entzündbaren Dunſtkeis umgeben, ſo daſs ſie, wenn man ſich ihr des Abends mit einem brennenden Licht gehörig nähert, eine groſſe Flamme giebt, welche jedoch der Pflanze ſelbſt keinen Schaden thut; die Wurzel iſt ſcharf, bitter, und aromatiſch, ſie wird in der Medizin gebraucht; in wärmeren Gegenden wird aus den Blumen ein ſehr wohlriechendes Waſſer gezogen, deſſen ſich die Damen bedienen; die Pflanze führt den Beynamen nach der Wurzel, deren Farbe weiſs wird, wenn man ſie auftrocknet. — Es giebt auch eine Varietät mit weiſſen Blumen. — Ferner giebt es noch eine beſondre Art, welche auf dem Kap wächſt.

Didactylus, a, um.

Was zwey Finger, oder zwey fingerähnliche Fortſätze hat. — Didactylæ pinnae ventrales, wenn ſie nur zwey Strahlen haben (Blennius); Didactylis manus (Myrmecophaga didactyla); Dydactili pedes (Bradypus didactylus).

DIDELPHIS. [*Memmal.*]

Deutſch.	Das Beutelthier.
Holl.	Buideldier.
Dän.	Poſedyret.
Schwed.	Tvåqueda.
Engl.	The opoſſum.
Franz.	Le philandre.
Ital. &c.	Didelfo.

Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Ferae. Sie wohnen in den warmen Ländern, vorzüglich in Amerika, in den Wäldern, unter der Erde; ihr Gang iſt langſam, deſto geſchickter aber beſteigen ſie die Bäume, worauf ſie ſich gerne aufzuhalten pflegen; der Kopf iſt langgeſtreckt, der Leib ſchlank, die Beine ſind kurz und die Fuſsſohlen kahl; die Weibchen der meiſten Arten haben einen Beutel am Bauch, der ihre Euter bedeckt; die Nahrung beſteht aus Vögeln, Inſecten und allerley Vegetabilien. — Es giebt von dieſer Gattung folgende Arten: *a*) marſupialis; Mus marſupialis; die Beutelratze, das Marſupial; die Waldratze; — in Südamerika; das gröſte Beutelthier; ungefähr von der Gröſſe eines Marders; nährt ſich von Vögeln, Inſecten, Zuckerrohren und Pataten. Mehrere Autoren haben dieſe Art mit den nächſt folgenden Arten verwechſelt; — *b*) philander; der Faras, der Philander; Le faras ou ravale; in Südamerika; — *c*) opoſſum; Simivulpa ſ. Vulpiſimia; der Opoſſum, Waldratze, Beutelratze, Beutelthier; Le ſarigue, l'opoſſum; *Braſil.* çarigueira, Tai-ibi; *Mexico.* Tlaquatzin; in den warmen und gemäſſigteren Gegenden von Europa; das Weibchen bewahret ihre noch nüchternen Jungen in einer groſſen an ihrem Bauch befindlichen Taſche (*Conf.* abdominalis ſaccus); die Beutelratte giebt einen widrigen Geruch von ſich; ihr Fleiſch wird von Einigen gegeſſen; *d*) Cayopollin; heiſst irrig die afrikaniſche Maus; lebt in Neuſpanien; hat keinen Beutel; *e*) murina; La marmoſe; in Südamerika; hat keinen Beutel, ſondern an deſſen Stelle zwey Falten; *f*) Dorſigera; der ſurinanſche Aeneas; bey einer bevorſtehenden Gefahr ſchlägt die Mutter den Schwanz auf den Rücken, ſogleich ſpringen die Jungen auf ihren Rücken und rollen ihre Schwänze um den ihrigen an, worauf die Mutter mit ihren Jungen davon flüchtet; hieraus ergiebt ſich, warum Halle dies Thier mit dem Namen Aeneas belegt hat; *g*) cancrivora; der Krabbenfreſſer; Le crabier; in Cayenne; nährt ſich zuweilen von Krabben, wird von den Wilden gegeſſen; *h*) orientalis; der Kuskus; Le phalanger; auf den Molukken, vielleicht auch in Neuholland; *i*) gigantea; Känguruh *Hawkesw.*; in Neuholland; *k*) macrotarſus; Le tarſier.

DIDELTA. [*Botan.*]

Didelta capenſis. *Encycl.*

Didelta tetragoniaefolia. *L'Heritier.*
Breteullia. *Buc'ho.*

Eine ſehr ſchöne Pflanze, die mit der Gemswurz (Doronicum) etwas Aehnlichkeit hat; wächſt auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

Diducta apertura. [*Term. conchyl.*]

Die verzogene Mundöfnung, wenn ſie bey einer Schnecke auf der einen Seite wie in einen Winkel gezogen iſt (Turbo perſonatus).

DIDUS. [*Ornithol.*]

Didus ineptus.

[Raphus; Struthio cucullatus; Cygnus cucullatus.]

Deutſch.	Der Dudo; Dudu, Dronte; der Walgvogel, Ebelvogel, der Tölpel, der Mönchsſchwan.
Holl.	Dood-aars; Walgvogel, Dronte; Monnikzwaan; Gekapte of gekaperde kalkoen.
Dän.	Dronten.
Schwed.	Dronten.
Engl.	The dodo; the hooded dodo.
Franz.	Dodo, Dronte; cygne encapuchonné.
Port.	O doudo.

Ein Vogel aus der Ordnung Gallinae; gröſſer als der Schwan; dumm (daher der portugiſiſche Name Doudo) und träge, beydes zum Gehen und Fliegen ungeſchickt; hat keinen Schwanz, ſondern, wie der Straus, einen Klumpen Federn am Steis. — Ehedem hat man ihn auf Isle de France und Bourbon gefunden, ſoll aber jetzt nicht mehr vorhanden ſeyn.

Hieher

Hieher gehört auch der Einsiedler, le solitaire; lebte einsam auf den Inseln Bourbon und Rodriguez, wo man ihn gegenwärtig nicht mehr findet.

Ferner gehört hieher der Nazarvogel; l'oiseau de Nazare, de Nazareth ou de nausée; man sah ihn ehemals auf der Insel Nazare, zwischen Bourbon und Madagaskar, gegenwärtig sieht man ihn daselbst nicht mehr.

Didymus; i. e. geminus.

Gepaart; Didymi ocelli; Didyma anthera (Ranunculus); Didymum germen (Veronica becabunga).

Didynamia. [*Term. botan.*]

Zweymächtige Pflanzen. Diesen Namen führt, im linneïschen Sexualsystem, die vierzehnte Klasse. Pflanzen mit Zwitterblumen, welche vier Stamina oder männliche Zeugungsorgane haben, wovon zwey lang, und zwey kurz sind. Sie besteht aus zwey Ordnungen: *a*) Gymnospermia, Nacktsamige; Pflanzen, deren Samen frey und ohne die geringste Bedeckung sind; *b*) Angiospermia; Pflanzen, deren Samen in einer Fruchthülle (Pericarpium) verschlossen liegen.

Difformis.

a) Ungleich, ungleichförmig; *b*) Ungestaltet.

Difformia folia; wenn ein und ebenderselbe Baum Blätter von verschiedener Gestalt trägt; z. B. Tithymalus heterophyllus; Rudbeckia foliis inferioribus trilobis, superioribus indivisis; Lepidium, foliis caulinis pinnato-multifidis, ramis cordatis amplexicaulibus integris.

Difformis flos; mit ungleichen Blumenblättern; Jungius und Christian Knaut brauchten das Wort in diesem Verstande. Synonyma sind: Anomalus flos des Tournefort und Pontedera; Irregularis corolla des Linné.

Difformes pinnae ventrales, wenn die Flossen, ausser den Gräten, auch Fäden haben (Ophidium).

Difformis mandibula (Julus).

Diffusus, a, um.

Auseinandergebreitet; *Holl.* Uitgespreid; *Port.* Derramado. — Diffusus caulis (Teucrium scordium); Diffuso-procumbens (Azalea procumbens).

Digastrici s. biventres musculi.

Diesen Namen führen zwey Muskeln, wovon jeder zwey fleischichte Theile hat, welche einen doppelten Bauch bilden. *a*) Musculus biventer maxillae inferioris; bey Oefnung des Mundes zieht er die untere Kinnlade von der oberen herab. — *b*) Musculus biventer capitis, am mittleren und hinteren Theil des Halses.

DIGERA. [*Botan.*] *Forskål.*

Digera arvensis.

Arab. Didjar, Budjer.

DIGITALIS. [*Botan.*]

Deutsch. Der Fingerhut.
Holl. Vingerhoed.
Dän. Fingerbölle, Fingerhat.
Schwed. Fingerhor, Fingerborsört.
Engl. The fox-glove.
Anglf. Foxclife, foxglofa, foxglofe.
Franz. La digitale.
Ital. Digitale, digitello.
Span. Dijital, ó campanilla.
Port. Digital, digitello; herva dedal; la dedaleira.

Eine mit Bignonia nahe verwandte Pflanzengattung; führt den Namen, wegen der Aehnlichkeit ihrer glockenförmigen Blume mit einem Fingerhut.

a) Digitalis cochinchinensis. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Bo loung.

Wächst wild auf den Aeckern und in den Gärten von Cochinchina.

b) Digitalis grandiflora. *Encycl.*

[Digitalis ambigua. *Murray syst. veg.*
Digitalis ochroleuca. *Jacq.*]

Engl. The greater yellow fox-glove.
Franz. Digitale à grandes fleurs.
Ungr. Gyüszü-fü; Gyüszü-virág. *Fl. Pos.*

c) Digitalis lutea.

[Digitalis parviflora. *Encycl.*]

Deutsch. Der gelbe Fingerhut; gelbe Glöckchen, Geelglöckeln, gelbe Waldglöckchen; Bocksbart; Waldschall; Meerstachelkraut; grosser Bergsanickel.
Holl. Geel vingerhoed.
Engl. The lesser yellow fox-glove.
Franz. Digitale à petites fleurs.

d) Digitalis obscura.

Span. Brugia.

e) Digitalis purpurea.

Deutsch. Der purpurrothe Fingerhut, der gemeine Fingerhut; Fingerkraut; Waldglöckchen, Waldschellen.

Holl.

Holl.	Paarfch vingerhoed; Vingerhoedkruid.
Dän.	Fingerbölle, Fingerurt.
	Romsdal Fingerguld, Fingerguldblad.
	Norweg. Fingerhat, Rebbioller, Robiolle, Ræveбiolle, Rævebielde.
Engl.	The purple fox-glove; the finger herb; the bell flower.
	Galic. Meuran-fith.
	Welfh. Dail ffion ffrwyth, Byfedd ellyllon, Menyg ellyllor, Byfed cochion, Byfedd y cwn, Llwyn y tewlaeth; Dail ffiol ffrwyth, Ffiol y fridd.
Franz.	La digitale pourprée.
	Doigtier; gantelée, gantelet, gantillier, gants de Notre Dame.
Ital.	Guantelli, gantelli; Aralda (*daher das Sprichwort Aralda tutte piaghe falda*).
Poln.	Palufzniczek.
Ruff.	Naperftok.
Böhm.	Náprftek.

Die übrigen Benennungen wie oben unter dem Gattungsnamen. Eine bekannte, gemeine, aber fehr fchöne Pflanze, wenn fie blüht; wächft auf einem fandigten oder fteinigten Boden und in den Waldungen; die Pflanze ift bitter; fie ift officinel; dem Federvieh foll fie fchädlich feyn.

f) Digitalis finenfis. *Loureiro.*

Sinef.	Tsu hoa yong.

Digitatus, a, um.

Deutfch.	Gefingert, mit Fingern verfehen.
Holl.	Gevingerd.
Dän.	Fingred.
Schwed.	Fingrad.
Engl.	Digitated.
Franz.	Digité.
Span.	Dijitado.
Port.	Digitado.

Beyfpiele: Digitatum labium (Strombus); Digitatum folium (Aefculus hippocaftanum).

Digitus; *Griech.* Dactylis.

Deutfch.	Ein Finger.
Holl.	Vinger.
Dän.	Finger; *Island.* Fingr, Fingur.
Schwed.	Finger; *M. Goth.* Figgrs.
Engl.	Finger.
	Anglf. Finger, fincer.
	Galic. Meur; griomh, crub, adhal.
	Welfh. Bys.
	Cornifh. Bis.
Franz.	Doigt.
	Alt. Doi, deux.
	B. Bret. Beis, bis.
Ital.	Dito.
Span.	Dedo.
Port.	Dedo.
Ruff.	Perft, Paletsch.
Poln.	Palec.
Böhm.	Prft.
Serb.	Porst; *N. Lauf.* Palz.
Illyr.	Perst.
Slav.	Pěrst.
Krain.	Pěrst.
Kroat.	Perszt.
Wlach.	Deadfchet.
Epirot.	Gist.
Ungr.	új.
Lett.	Pirksts.
Ehftn.	Sörm.
Finnl.	Sormi.
Lappl.	Suorm, tjute.
Grönl.	Arkfeit.

Digitus (pedis).

Deutfch.	Eine Zehe; Fufszehe.
Holl.	Teen, Toon.
Dän.	Taa; *Island.* Ta.
Schwed.	Tå.
Engl.	Toe; *Anglf.* Ta, tah.
	Galic. Laothar, ordog coife.
	Welfh. Bys troed.
	Cornifh. Bistruit.
Franz.	Doigt du pied.
Ital.	Dito del piede.
Span.	Dedo del pie.
Port.	Dedo do pé.
Ruff.	Paletsch u nogi.
Poln.	Palec.
Böhm.	Prft v nohy.

Ungr.

Ungr.	Lab-ûj.
Lett.	Kahjas pirksts.
Ehstn.	Warbas, Warwas.
Finnl.	Warwas.
Lappl.	Tuoje.
Grönl.	Iſiket.

Digiti [*Term. ichthyol.*]; Finger; doigts. So heiſſen gewiſſe einfache, articulirte, borſtenförmige Anhänge, welche ſich zuweilen zwiſchen den Bauch- und Bruſtfloſſen befinden (Trigla; Polynemus).

Digonus, a, um; mit zwey Ecken verſehen.

Digynia. [*Botan.*]

Zweyweibige Pflanzen. In den dreyzehn erſten Klaſſen (mit Ausnahme der neunten) des linnéiſchen Sexualſyſtems führt dieſen Namen eine Ordnung oder Unterabtheilung, welche aus ſolchen Pflanzen beſteht, deren Charakter es iſt, daſs ſie zwey Griffel oder weibliche Zeugungsorgane haben.

Dilatatus, a, um.

Deutſch.	Ausgebreitet.
Holl.	Uitgebreed, verbreed.
Dän.	Udbredet.
Schwed.	Utbredet.
Engl.	Spread, ſtretched.
Franz.	Dilaté, étendu.
Ital.	Dilatato, ſteſo.
Span.	Dilatado, extendido.
Port.	Dilatado, eſtendido.

Beyſpiele: Dilatata apertura usque in apicem (Helix haliotoidea); Dilatatum femur (Gryllus); Dilatatum labrum (Strombus); Dilatato-orbiculata teſta (Tellina balauſtina); Dilatabilis apertura (Actinia); Dilatati cirri (Clio); Dilatatum apice roſtrum (Platalea).

Dilatator muſculus; ein erweiternder Muſkel; dilatateur. — Dilatatores anus, alarum naſis, auris &c.

DILATRIS. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, die mit der Wachendorfia verwandt zu ſeyn ſcheint. Die darunter begriffenen Arten wachſen auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

DILLENIA. [*Botan.*]

Dillenia indica.

[Malus roſea malabarica, *Syalita* dicta. *Pluk.*]

Deutſch.	Der Roſenapfel.
Holl.	Roosappelboom.
Franz.	Le ſialit.
Port.	Fruta eſtrellada.
Malab.	Syalita.
Songium.	*Rumph.*

Ein Baum in Oſtindien, deſſen Stamm zwiſchen vierzig und funfzig Fuſs hoch und ungefähr zwey Fuſs dick wird; die Frucht hat etwas Aehnliches mit einer geſchloſſenen Päonie oder Gichtroſe, ſie wird von den Einwohnern theils roh gegeſſen, theils geben ſie damit den Sauſſen zu ihren Fiſchen eine Art Wohlgeſchmack.

Linné hat dieſer Gattung den Namen gegeben, zum Andenken des bekannten Botanikers, Johann Jakob Dillenius. — Dillenius wurde geboren i. J. 1684; in ſeinen jüngeren Jahren lebte er in Gieſſen, wo er die in dortiger Gegend wildwachſenden Pflanzen verzeichnete, und i. J. 1719 in Frankfurt in 8vo herausgab; hierauf gieng er nach England, wo er den Sherardſchen Garten zu Eltham beſchrieb; Hortus Elthamenſis, London 1732, und Lugd. Bat. 1774 folio, mit 324 Kupfertafeln, worauf ſich 417 Figuren befinden; ſein ſchätzbarſtes Werk iſt die Hiſtoria muſcorum, Oxoniae, 1741, 4to, mit 85 Kupfertafeln, worauf ſich 600 Figuren befinden; er ſtarb i. J. 1747 als Profeſſor zu Oxford.

Dilutus, a, um.

Was keine volle Farbe hat, wenn die Farbe wie in Waſſer zerfloſſen iſt; Dilute-corneus; Dilute-purpureus; Dilute-vireſcens.

Dimacrostemones. [*Botan.*]

Ein aus *dis*, i. e. bis, *makros*, i. e. longus, und *ſtamen*, zuſammengeſetztes Wort. Es führt dieſen Namen eine Abtheilung in Wachendorff's natürlicher Methode, und beſteht aus Pflanzen, deren Blumen vier Stamina haben, wovon zwey lang, und zwey kurz ſind. Iſt einerley mit der linnéiſchen Klaſſe Didynamia.

Dimidiatus, a, um.

Deutſch.	Halb, halbirt.
Holl.	Half, gehalveerd.
Dän.	Halv, halveret.
Schwed.	Half, halfverad.
Engl.	Half.
Franz.	Partagé en deux; demi, à demi.
Ital.	Dimidiato.
Span.	Dimidiado.
Port.	Mediado, dimidiado.

Beyſpiele: Dimidiata opercula (Acipenſer); Dimidiata elytra (Staphylinus); Dimidiato-albus, halb weiſs;

Dimidiato - cordatus, wie ein halbes Herz gestaltet; Dimidiata spica (Panicum); Dimidiata calyptra, wenn die Mütze nur zur Hälfte die Spitze der Büchse deckt, wie bey den meisten Mosen; Dimidiata spatha; Dimidiatum s. hemisphaericum capitulum; Dimidiatum involucrum; Dimidiatus arillus; Dimidiatus pappus; Dimidiatus verticillus (Melissa offic.); Dimidiatus pileus; Dimidiatus radius.

DIMOCARPOS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine neue von Loureiro errichtete Pflanzengattung; gehört ad octandr. monogyn.; führt den Namen nach dem Griechischen *didymos*, i. e. geminus, und *karpos*, i. e. fructus; ob plantae fructum gemellum. — *a*) Lichi; Li-chi, bey Du Halde, Navarrete und anderen Schriftstellern über China; *Sines.* Ly-chi; *Cochinch.* Cay bai; ein Baum von mittlerer Grösse; die Frucht ist eine herzförmige Beere von sehr lieblichem Geschmack, und wird daher häufig, wiewohl mit vieler Mühe, cultivirt; *b*) longan; führt diesen Namen bey den eben angeführten Autoren; *Sines.* Lum Gen; *Cochinch.* Cay Nhon; Laong nhan; ein etwas grösserer Baum; die Frucht hat einen sehr süssen Geschmack; *c*) crinita; Rampostan *Bont. Jav.*; *Cochinch.* Cay Chom chom; in den Wäldern von Cochinchina und Java; die Beere ist säuerlich-süss und essbar; *d*) informis; *Cochinch.* Nhon; Cut dec; in den Wäldern von Cochinchina; die Beere ist sauer und nicht zu geniessen; das Holz hingegen ist härter und brauchbarer, als das der übrigen Arten.

DIODIA. [*Botan.*]

Diodia virginica.

Diode de Virginie.

Eine Pflanze, die mit dem Kuhweizen (Malampyrum) Aehnlichkeit hat; wächst in den wässrichten Gegenden und an den Sandufern der Flüsse von Virginien.

DIODON. [*Ichthyol.*]

[Ostracion *Artedi*; Crayracion. *Klein.*]

Deutsch.	Der Igelfisch.
Holl.	Egelvisch.
Dän.	Heelkiæben.
Schwed.	Borrfisk.
Engl.	The diodon, or porcupine fish.
Franz.	Le deux-dents; l'herisson de mer,
Ital. &c.	Diodon.

Eine Gattung Fische aus der Ordnung Branchiostegi. Führen den griechischen Namen Diodon (Doppelzahn), wegen ihrer knöchernen, hervorstehenden ungetheilten Kinnladen. Sie leben im Meere; ihre Nahrung besteht aus Schalthieren.

a) Diodon atinga.

[Crayracion oblongus &c. *Klein.*
Orbis muricatus ranae rictu. *Willughby.*]

Deutsch.	Der lange Igelfisch.
Engl.	The little globe fish. *Grew.*
Franz.	La longue-épine. *T. E.*
	Le poisson armé. *Du Tertre.*
Port.	Peixe porco.
Brasil.	Gramajacu atinga.

Eine Varietät ist Diodon holocanthus, der Stachelkragen.

Im amerikanischen Meere und bey dem Vorgeb. der guten Hofnung; zwölf bis funfzehn Zoll lang; das Fleisch ist hart.

b) Diodon hystrix.

[Orbis echinatus s. muricatus.

Deutsch.	Der runde Stachelfisch *Bloch*; Meertaube, Meerkugel, Kugelfisch *Gesner*; Jagdfisch.
Holl.	Pennevisch.
Engl.	The porcupine fish, the hedgehog fish, the globefish, the shellfish.
Franz.	La courte-épine. *T. E.*
	Le poisson armé.
Arab.	Schokiæ, Abumechajat. *Forsk.*

Im rothen Meer &c., wird bey zwey Fuss lang; der Fisch ist nicht sonderlich zu geniessen; besteht aus mehreren Varietäten.

Dioeciæ. [*Term. botan.*]

Ein aus dem Griechischen *dis*, bis, und *oikia*, domus, zusammengesetztes Wort. Diesen Namen führt, in der linneischen Sexualmethode, die zweyundzwanzigste Klasse; Pflanzen welche keine Zwitterblumen tragen, sondern männliche und weibliche Blumen auf von einander getrennten Wurzeln hervorbringen.

DIOMEDEA. [*Ornithol.*]

Deutsch.	Der Albatross; der Diomedesvogel.
Holl.	Albatross; Diomedesvogel.
Dän.	Albatrossen.
Schwed.	Albatrossen.
Engl.	The albatros; the man of war bird.
Franz.	L'albatross; l'albatres.
Kamtsch.	Tschaiki (*i. e. larus maximus*).

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Anseres; der Vogel, von dem hier die Rede ist, ist Diomedea exulans; der eigentliche Penguin gehört nun zur Gattung Aptenodytes. Albatross ist der Name, unter welchem der gegenwärtige Vogel den Seeleuten bekannt ist; in verschiedenen Meeren, häufig beym Vorgeb. der guten Hofnung, dann auch gegen Ende des

des Julius bey Kamtschatka; ist etwas größer als eine Gans und etwas kleiner, als ein Schwan; fliegt anhaltend und sehr weit, aber nicht hoch; nährt sich von Lachsen, fliegenden Fischen &c., und ist sehr gefräßig; das Fleisch ist hart, thranicht, und nur in Hungersnoth wird es von den Kamtschadalen gegessen; dagegen haben die Eyer einen guten Geschmack, und sind den Seeleuten willkommen genug.

DIONÆA. [*Botan.*]

Dionaea muscipula.

Deutsch. Venus die Fliegenfängerin; der Fliegenschnapper; der Fliegenfänger.
Holl. Vliegenknip.
Engl. Venus's fly-trap.
Franz. La dionée attrape-mouche.
Port. Moscapanha.

Eine der Drosera ziemlich ähnliche Pflanze, wächst in den feuchten und sumpfigten Gegenden von Karolina: wird auch in Europa von Liebhabern gezogen, ist aber äusserst schwer zu conserviren. Merkwürdig ist diese Pflanze wegen der grossen Reizbarkeit ihrer Blätter. Sie hat nämlich an der Spitze eines jeden Blatts noch einen blätterartigen Auswuchs, der aus zwey ovalen, am Rande steifborstigen, sehr reizbaren Lappen (Lobus) besteht; jeder dieser Lappen hat in der Mitte drey kleine Stacheln, und auf seiner Oberfläche kleine rothe Drüsen. So wie eine Fliege, Mücke oder sonst ein kleines Insect diese Lappen berührt, so schliessen selbige sich schnell aufs festeste zusammen, und öfnen sich nicht wieder, bis das Insect entweder ermattet oder zerdrückt ist.

DIOSCOREA. [*Botan.*]

Eine mit der Rajana und der Stechwinde (smilax) verwandte Pflanzengattung; die darunter begriffenen Arten sind exotisch.

a) Dioscorea aculeata.

Franz. Igname à aiguillons.
Isle de France Igname mosambique.
Malab. Kattu-kelangu. *Rheed.*
Cochinch. Khoai lo. *Loureiro.*
Combilium. *Rumph. Amb.*

b) Dioscorea alata.

[Cara brasiliensibus, Inhame de St. Thome, Congensibus quicquo-aquicongo. *Marcgr.*
Rhizophora indica s. inhame rubra &c. *Burm.*
Rapum brasilianum s. americanum alterum. *Bauh. pin.*
Ubium vulgare. *Rumph.*
Varietates Ubium anguinum; Ubium digitatum.]

Engl. The wing-stalk'd Dioscorea; the yam.
Franz. Igname ailée.
Port. Inhame.
Malab. Katsjil-kelengu.
Japan. Kasino kadsura.
Sines. Yu thau. *Loureiro.*
Cochinch. Khoai tia. *Loureiro.*
Taheite. Oowhenote Maowa. *Parkins.*

In der gegenwärtigen Gattung ist diese Pflanze die interessanteste Art; sie ist einheimisch in Ostindien, zwischen den Wendekreisen; wegen ihrer essbaren Wurzel wird sie in beyden Indien, in Afrika, auch auf den Südseeinseln cultivirt; die Wurzel hat einen ziemlich angenehmen Geschmack, und liefert, auf mancherley Art zubereitet, den Einwohnern eine gesunde Nahrung; da sie sich auch mehre Monathe hindurch frisch und unbeschädigt erhält, so ist sie auch den Seeleuten von ungemeinem Nutzen. Die Wurzel ist knollig, dick, anderthalb bis drey Fuss lang, und wiegt zuweilen bey dreyssig Pfund.

c) Dioscorea bulbifera.

Ubium pomiferum. *Rumph.*
Malab. Katu-katjil. *Rheed.*

d) Dioscorea cirrhosa. *Loureiro.*

Cochinch. Khoai leng.

e) Dioscorea eburina. *Loureiro.*

Cochinch. Khoai nga.

Die Wurzel ist weiss wie Elfenbein; sie ist essbar.

f) Dioscorea japonica. *Thunb.*

Japan. Dsojo, Jamma imo.

g) Dioscorea oppositifolia.

Franz. L'igname trinerve.
Japan. Tsukne rino. *Thunb.*
Sines. Xan yo. *Loureiro.*
Cochinch. Khoai mai; Son duoc.

h) Dioscorea quinqueloba. *Thunb.*

Japan. Daka, Fanna, Fanna daka, Karasfuno seni, Kassuda, Dokoro.

i) Dioscorea pentaphylla.

Ubium quinquefolium. *Rumph.*
Malab. Katu-nuren-kelengu.
Nuren-kelengu. *Rheed.*

k) Dioſcorea triphylla.

Ubium ſylveſtre. *Rumph.*
Malab. Tsjageri nuren. *Rheed.*

DIOSMA. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen; ſie beſteht aus ſehr ſchönen Strauchgewächſen, wovon die meiſten einen angenehmen balſamiſchen Geruch haben; ſie wachſen in Afrika, vornämlich auf dem Kap.

DIOSPYROS. [*Botan.*]

a) Dioſpyros decandra. *Loureiro.*

Hebenaſter Lolin. *Rumph.*
Sineſ. Hoam ſi.
Cochinch. Cay Thi.

Ein groſſer Baum; trägt groſſe Beeren, welche auf den Märkten in Cochinchina verkauft werden, ſie haben einen ſtarken und wenig angenehmen Geruch; die alten Bäume liefern das beſte Holz zu Schränken und zierlichen Arbeiten; es iſt feſt, ſchwer, ſehr weiſs und mit vielen ſehr ſchwarzen Adern durchwachſen, zuweilen iſt auch der Kern des Stammes ſchwarz.

Loureiro iſt geneigt, ſeinen Baum für die Dioſpyros eburnum des jüngeren Linné, dieſe aber nicht mit demſelben für das ächte Ebenholz zu halten. *Conſ.* Ebenus.

b) Dioſpyros dodecandra. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Thi tram.

Ein groſſer Baum; die Beere iſt eſsbar, aber von keinem ſonderlichen Geſchmack; das Holz iſt wie bey dem vorigen, allein ohne ſchwarze Adern.

c) Dioſpyros kaki. *Thunberg.*

Japan. Kinero gaki, Kaki, Onokaki, Siba kaki; *variet.* Sina no kaki, Futo gaki.
Sineſ. Su xu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay houng. *Loureiro.*

Ein Baum von mittlerer Gröſſe; die Beere iſt eſsbar, ſehr ſüſs und ſaftig, hat aber keinen ſonderlich angenehmen Geruch.

d) Dioſpyros lobata. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Cay.

Ein kleiner Baum; die Beere hat hat einen herben Geſchmack und keinen Geruch; iſt aber doch genieſsbar.

e) Dioſpyros lotus.

[Pſeudolotus & lotus africanus alter. *Comer.*
Guajacana. *Tourneſ.*]

Deutſch. Der Pſeudolotus; der europäiſche Lotusbaum, der italieniſche Lotusbaum.
Holl. Italiaanſche baſterd-lotus.
Engl. The european date-plum.
Franz. Le plaqueminier d'Europe.
Le faux-lotier d'Athene.
Port. Loto de Italia.

Soll aus Afrika ſtammen; wächſt in Italien und Languedoc; ein ziemlich ſtarker Baum; die Beeren können zu Syrup benutzt, auch kann eine Art Wein daraus gepreſst werden.

f) Dioſpyros virginiana.

[Guajacana loto arbori affinis Virginiana *Piſhamin* dicta. *Pluk.*
Guajacana. *Catesby.*]

Deutſch. Die Perſimonpflaume; Pitchumonpflaume, Pithamin, der Perſimon; die virginiſche Dattelpflaume, der virginiſche Lotusbaum.
Holl. Virginiſche baſterd-lotus.
Engl. The american date plum; the perſimon.
Franz. Le plaqueminier de Virginie.

Ein ſtarker Baum in Nordamerika: die Beeren ſind herbe, bekommen aber, wenn ſie vom Froſt getroffen worden, einen ſüſſen angenehmen Geſchmack, ſie werden alsdann entweder roh gegeſſen, oder zu Cider, Brandtewein und Bier benutzt; das Holz brauchen die Einwohner zu Schreiner- und Dreherarbeiten.

Dipetalus, a, um. [*Term. botan.*]

Dipetala corolla, eine aus zwey Blättern beſtehende Blumenkrone (Circaea; Commelina).

Dipetali. In Rivinus Pflanzenmethode führen dieſen Namen zwey Klaſſen; ſie beſtehen aus regulären und irregulären Blumen mit zwey Blumenblättern; Dipetali regulares; Dipetali irregulares.

DIPHACA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Diphaca cochinchienſis.

Cochinch. Kim phung.
Solulus arbor; Roraco. *Rumph. Amb.*

Eine baumartige, acht Fuſs hohe Pflanze; wird in den Gärten von China und Cochinchina cultivirt. Der Name iſt zuſammengeſetzt aus dem Grichiſchen *dis*, bis, und *phake*, legumen; a duplici legumine ex ſingulo flore prodeunte.

DIPHISA. [*Botan.*] *Juſſieu*.

Diphiſa carthagenenſis.

Diphiſe de Carthagêne.

Ein Strauch, der mit Robinia ſehr nahe verwandt zu ſeyn ſcheint; wächſt in Amerika in den Gegenden um Karthagena.

Diphyllus, a, um.

Zweyblättrig: Diphylla corolla; Diphyllum involucrum (Schoenus nigricans); Diphyllum perianthium; Diphyllus pappus; Diphyllus calyx (Papaver; Fumaria); Diphyllus cirrus (Lathyrus odoratus).

Diphyta planta; *i. q.* dioecia.

Diphythanthae. Der Name einer Klaſſe in Wachendorfs natürlicher Pflanzenmethode; iſt einerley mit der linneiſchen Sexualklaſſe Dioecia.

Diploe [*Term. anat.*], diplois.

Das Mark oder die ſchwammichte Subſtanz zwiſchen den beyden Tafeln der Hirnſchale; die Zwiſchenlage; *Holl.* Tusſchenlaag; *Franz.* le diploé.

Diplosantheræ. [*Term. botan.*]

In Royen's natürlicher Methode führt dieſen Namen die ſiebenzehnte Klaſſe; Blumen, welche doppelt ſo viel Stamina oder männliche Zeugungsorgane, als Blumenblätter haben. Dergleichen Pflanzen gehören gröſstentheils zur neunten, zehnten, und eilften Klaſſe des Sexualſyſtems.

Diplostemones. [*Term. botan.*]

In Hallers natürlicher Methode führt dieſen Namen eine eigene Pflanzenklaſſe, welche mit der eben angeführten Klaſſe des Royen einerley Begriff verbindet.

Auch führt, in eben dem Verſtande, dieſen Name eine Section oder Unterabtheilung im Wachendorfs natürlicher Pflanzenmethode.

Dipsacei. [*Term. botan.*]

Eine eigne Abtheilung führt bey Vaillant dieſen Namen; Pflanzen, deren Blumen, gleich den Karden und Skabioſen einen Kopf bilden, und in einen gemeinſchaftlichen Kelch verſammelt ſind.

DIPSACUS. [*Botan.*]

a) Dipſacus fullonum.

[1) ſylveſtris; Labrum Veneris.
2) ſativus; Carduus fullonum.]

Deutſch. Die Kardendiſtel, Kartendiſtel, Weberdiſtel, Weberkarten; Karten, Kartetſchendiſtel, Walkerdiſtel, Tuchmacherdiſtel; Bubendiſtel, Bubenſtängel, Bubenſträhl; Kratzdiſtel.

Holl. Vollers kaarden, Kaardenkruid, Kaarden.

Dän. Kardetidſel, Kradſetidſel.

Schwed. Kardor, Kardtiſtel.

Engl. Teaſel, teazle; fuller's thiſtle; 1) the wild teaſel; 2) the manured teaſel.
Anglſ. Tæſel, tæsl.
Welſh. Llyſiau'r cribau, Llyſiau'r pannwyr.

Franz. Cardere à foullon.
1) Chardon bonnetier ſauvage.
2) Chardon à foullon.
Chardon à carder; chardon à bonnetier; cardiere; cuve de Venus; bain de Notre Dame.

Ital. Diſſaco; cardo da cardare; Labbro di Venere.

Span. Cardencha; cardo peinadór.

Port. Cardo penteador.

Ruſſ. Sukonnaja, Tschotka.

Poln. Szczeć, Szczotka, Panienſkie wiadro.

Böhm. Sstietka.

Krain. Schetizhnie.

Ungr. Bogats-koró.

An den Wegen, Hecken, Waſſergräben und auf feuchten Wieſen. Dieſe Pflanze iſt merkwürdig wegen ihrer runden kegelförmigen und mit Stacheln ſtark beſetzten Blumenköpfe. Bey den Saatkarden, *vulgo* Bubendiſteln, ſind die Stacheln mit kleinen Widerhäkchen verſehen, daher auch deren Köpfe (Karden) nur von Tuchmachern &c. zu Bürſten oder Kardetſchen gebraucht werden. — Sonſt gehören auch die Köpfe und Wurzeln zu den ſchweiſstreibenden Mitteln. — Der Same wird von den Diſtelfinken mit Begierde gefreſſen.

Die Blätter ſitzen feſt an dem Stiel, alſo, daſs ſie eine Art Becken formiren, worin ſich das Regenwaſſer ſammelt; wegen dieſes Umſtandes hat ſie den griechiſchen Namen *dipsakos* (d. i. Durſtpflanze) erhalten. Auch ſpielen darauf an die Benennungen Lavacrum Veneris (*Griech.* aphrodites lutron), labrum Veneris, und cuve de Venus. — Ehedem hat man dies Waſſer als ein Mittel die Sommerflecken, und Warzen zu vertreiben, auch leichte Augenſchmerzen zu lindern, empfohlen.

b) Dipſacus piloſus.

[Virga paſtoris.]

Deutſch. Die behaarte Karde; kleine wilde Kardendiſtel; der Hirtenſtab.

Holl. Haairig kaardenkruid; Kleinere herdersſtaf.

Engl. The ſmall wild teaſel, or ſhepherd's rod.

Franz.

Franz.	Cardere velue.
Span.	Vara de paſtor pequeña.
Port.	Vara de paſtor.

An den Waſſergräben und Hecken; die Köpfe ſind ungleich kleiner, und mit Härchen beſetzt; der Stengel wird zwey bis drey Fuſs, auch wohl noch drüber, hoch, und kann im Nothfall zum Wanderſtab dienen, daher man auch dieſe Pflanze virga paſtoris genannt findet.

Diptera [*Term. entom.*], *i. e.* bipennia.

Dieſen Namen führt, nach dem linneiſchen Syſtem, die ſechſte Ordnung der Inſecten; Inſecten mit zwey unbedeckten Flügeln. Es ſind darunter folgende Gattungen begriffen: (Diopſis); Tipula; Musca; Tabanus; Empis; Conops; Oeſtrus; Aſilus; (Stomoxys); Culex; Bombylius; Hippobosca.

Dipterygium dorſum. [*Term. ichthyol.*]

Wenn der Rücken eines Fiſches mit zwey Floſſen verſehen iſt.

DIRCA. [*Botan.*]

Dirca paluſtris.

Deutſch.	Das Lederholz, Sumpflederholz, Sumpfſeidelbaſt; Mäuſeholz.
Holl.	Lederſtruik; Lederhout; Loodhout; Muizenhout.
Engl.	The marſh leather-wood.
Franz.	Dirca des marais.
	Le bois de plomb *des Canadiens.*
	Le bois de cuir.

Ein mit der Daphne nahe verwandter kleiner Strauch, der ungefähr fünf bis ſechs Fuſs hoch wird; wächſt in Nordamerika, in ſumpfigten, feuchten und bedeckten Orten; das Holz iſt leicht; die Zweige und die Rinde ſind ſehr zähe, und, können, ohne ein Meſſer zu Hülfe zu nehmen, kaum gebrochen werden; man braucht ſie daher zu Stricken &c., man flicht Körbe daraus &c.

DISA. [*Botan.*]

Eine mit dem Knabenkraut (orchis) nahe verwandte Pflanzengattung. Die darunter begriffenen Arten wachſen auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung.

DISCANDRA. [*Botan.*]

Discandra poſtrata.

Discandre couchée.

Eine mit der Sibtorpia nahe verwandte Pflanze; wächſt, nach Linné, in der Levante; vielleicht auch, nach der Encyklopädie, in Africa.

Discreta pinna. [*Term. ichthyol.*]

Wenn eine Floſſe von der andern getrennt iſt, und derſelben gegenüber ſteht. (Squalus ſtellaris).

Discus; *b*) Discoideus, a, um.

Deutſch.	Eine Scheibe, *b*) Scheibenförmig, ſcheibenrund; tellerförmig.
Holl.	Schyf; *b*) Rond als eene ſchyf.
Dän.	Skive; *b*) Skiverund.
Schwed.	Skifa; *b*) Trind ſom en ſkifva.
Engl.	Diſk, quoit; *b*) diſcous.
Franz.	Diſque; *b*) En diſque.
Ital.	Disco; *b*) In forma di disco.
Span.	Disco; *b*) En forma de disco.
Port.	Disco; *b*) Em forma de disco.

Diſcus a) die Oberfläche oder das Mittelfeld der Flügeldecken; *b*) die Mitte einer Muſchelſchale; *c*) ein ſcheibenförmiger Echinus; *d*) der Mittelpunct einer Strahlenblume (Flos radiatus); *e*) der eſsbare Boden oder Satz einer Artiſchocke, Kardone &c.; *f*) die Oberfläche eines Blattes; diſcus averſus ſ. pronus; diſcus inferior; *g*) diſcus ſtigmatis peltati.

Discoidea teſta (Planorbis).

Discoideæ; 1) in Ray's Methode führt dieſen Namen eine Klaſſe, welche den gröſsten Theil der Tournefortſchen Strahlenblumen (radiati) in ſich faſst; 2) auch führt dieſen Namen, bey Linné, eine eigne Abtheilung der zuſammengeſetzten Blumen.

Discolor.

Von verſchiedener Farbe, z. B. Paginae folii discolores, wenn die obere Seite eines Blattes eine andre Farbe hat, als die untere.

Disiunctus, a, um.

Geſchieden, von einander abſtehend; *Holl.* van elkander afgeſcheiden; *Schwed.* åtſkilgde &c. — Disjuncti anfractus (Nautilus ſpirula; Turbo ſcalaris).

Dispermus, a, um.

Was zwey Samenkörner hat; *Holl.* tweezaadig; *Engl.* producing two ſeeds; *Port.* que contem duas ſementes. — Diſperma bacca; Diſperma capſula; Diſperma nux; Diſpermum legumen.

Diſſectus, a, um; — Laciniatus.

Diſſeminatio.

Die Art und Weiſe, wie der reife Same ausgebreitet wird, um ſeinen Boden zu gewinnen, und ſein Geſchlecht fortzupflanzen. Bald wird er durch den Wind, bald mit dem Waſſer fortgetrieben, bald transportiren ihn die Thiere von ſeinem Sitz auf

auf einen entfernteren Boden, bald wird er durch die Federkraft seiner Hülle zerstreut, bald ist er gefiedert u. s. w.

Disseminatio, die Art und Weise, wie die thierischen oder vollkommneren organischen Körper ihren Samen, zur Fortpflanzung ihres Geschlechts, anbringen.

Dissepimentum. (Paries intergerinus).

Deutsch. Eine Scheidewand.
Holl. Middelschot, Middelschotje.
Dän. Skilderveg.
Schwed. Åsvägg.
Engl. Partition.
Franz. Cloison.
Ital. Scompartimento.
Span. Partimiento; pared, tabique.
Port. Partimento; tez, tapigo.

DISSOLENA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Dissolena veticillata.

Sines. Mat fa.

Ein kleiner Baum, der acht Fuss Höhe erreicht, mit weissen Blumen, und kleinen, schwarzen, glatten Steinfrüchten. Führt den Namen nach dem Griechischen *dis*, bis, und *solen*, tubus; ob duplicem corollae tubum.

Diffiliens.

Was mittelst einer Federkraft aufspringt; *Engl.* shivering. — Diffiliens siliqua (Dentaria, Cardamine).

Distachya.

Wenn eine Pflanze zwey Aehren oder zwey Kätzchen trägt.

Distans.

Deutsch. Von einander abstehend.
Holl. Van elkander afstaand.
Dän. Afstaaende.
Schwed. Åtskilgd.
Engl. Distant.
Franz. Distant.
Ital. Distante; rimoto.
Span. Distante; remoto.
Port. Distante; remoto.

Beyspiele: Distans anfractus (Turbo scalaris); Distantes antennae (Nepa); Distantes oculi, der meisten Insecten (Scarabaeus); Distantes nates (Cardium hemic.); Distantia cornua; Distantia stamina (Mentha); Distans verticillus, wenn die Anzahl derjenigen Blumen, welche einen Quirl formiren, klein ist, und selbige weit von einander abstehen.

Distemonepleantheræ. [*Botan.*]

Pflanzen mit zwey Staubgefässen, und mehreren Staubbeuteln. In Wachendorfs natürlicher Methode führt diesen Namen eine eigne Klasse, welche mit der Klasse Diadelphia im Sexualsystem genau übereinkommt.

Distichus, a, um.

Deutsch. Zweyseitig, nach zwey Seiten stehend; zweyzeilig.
Holl. Tweezydig; tweeaairig.
Dän. Toraded.
Schwed. Åt bägge sidor gaaende; tvåsidig.
Engl. Growing in two rows, or lines.
Franz. Distique; rangé alternativement sur deux côtés opposés.
Ital. Distico.
Span. Distico, que mira á ambos lados.
Port. Distichado.

Beyspiele: Disticha cauda (Sciurus; Myrmecophaga); Distichi dentes; Distichi rami (Osmunda strutiapt.); Disticha folia (Abies; Diervillia); Disticha spica (Schoenus compressus &c.)

Distinctus, a, um.

Deutsch. Abgesonderd.
Holl. Afgezonderd.
Dän. Affondret, adskildt.
Schwed. Affondrad, asskildt.
Engl. Separated, parted, disunited.
Franz. Distinct, separé.
Ital. Distinto, separato.
Span. Distinto, separado.
Port. Desadunado, desapegado; distincto, separado.

Beyspiele: Distinctae pinnae dorsales (Gadus; Perca); Distinctus a capite et abdomine truncus, der käferartigen Insecten; Distinctum caput, bey den meisten Insecten ist der Kopf vom Vorderleibe mittelst eines Einschnittes abgesondert; Distincta vulva et anus, De klink en aars zyn van elkander afgezonderd (Venus); Distincta foliola (Jasminum officinale); Distincta folia (Mesembryanthemum bicolorum).

Distyli flores.

Blumen mit zwey Griffeln.

Diurnæ aves.

Tagvögel; Vögel, welche sich bey Tage sehen lassen, und bey Tage ihren Geschäften nachgehen.

Diurni pisces; Tagfische; Fische, welche bey Tage ihren Geschäften nachgehen.

Diurni

Diurni flores: *a*) Blumen welche nur einen Tag leben; *b*) Blumen welche am Tage geöfnet, des Nachts hingegen geschlossen sind.

Divaricatus, a, um.

Deutsch.	Auseinandergesperrt, ausgesperrt.
Holl.	Afwykend, van elkander wykend; wyd gemikt.
Dän.	Adspred.
Schwed.	Utspärrande, Stretande.
Engl.	Divaricated, striding, straddling.
Franz.	Ecarté.
Ital.	Allargado.
Span.	Apartado, desparramado.
Port.	Disvaricado, esparralhado, desvairado.

Gemeiniglich im Gegensatz von *coarctatus.*

Beyspiele: Divaricatae alae (Libellula); Divaricata cornua (Bos bison); Divaricatus dens (Venus); Divaricati pedes; Divaricati rami (Pinus abies; Sideritis canariensis; Rhamnus theeizans).

Divergens.

Ausgebreitet; *Schwed.* Utspärrande; *Port.* divergente. — Ebenfalls im Gegensatz von coarctatus. — Divergentes dentes; Divergens caulis.

Diversicolor.

Von verschiedener Farbe; *Holl.* van verschillende kleur; *Port.* de cor differente.

Diversifolia planta, i. q. heterophylla.

Divisus, a, um; Zertheilt, in Läppchen zertheilt.

Dives.

Reichhaltig, von Mienen, Erzen; Dives vena, Formerz; wo das Metall über die Hälfte beträgt.

DODARTIA. [*Botan.*]

Eine mit dem Gaukler (Mimulus) verwandte Pflanzengattung; die darunter begriffenen Arten sind exotisch. Tournefort gab ihr den Namen zum Andenken des Denis Dodart, der i. J. 1676, memoires des plantes schrieb.

Dodecaedron.

Zwölfeck.

Dodecandria. [*Term. botan.*]

Zwölfmännige Pflanzen. Diesen Namen führt im linneischen Sexualsystem die eilfte Klasse; Pflanzen mit Zwitterblumen, welche dem eigentlichen Worte nach, zwölf Staubgefässe oder männliche Zeugungsorgane haben. Es haben aber auch einige Gattungen sechszehn, achtzehn, ja wohl neunzehn Stamina. Die Ordnungen dieser Klasse gründen sich auf die Anzahl der Griffel oder weiblichen Zeugungsorgane, und heissen darnach: Monogynia; Digynia; Trigynia; Tetragynia; Pentagynia; Hexagynia; Heptagynia; Dodecagynia; Polygynia.

DODECADIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Dodecadia agrestis.

Cochinch. Cay chon dung.

Ein grosser Baum, mit kleinen weissen Blumen, und kleinen runden Beeren; wächst in den Wäldern von Cochinchina. Den Namen führt sie nach dem Griechischen *dodeka*, duodecim, und *anthos*, flos; ex duodecim partibus corollae, & calycis, e quibus flos constat..

Dodecapetala corolla.

Eine Krone mit zwölf Blumenblättern.

Dodecaphyllos.

Was zwölf kleine Blätter hat.

DODECAS. [*Botan.*]

Dodecas surinamensis.

Ein Strauch aus der Familie der Myrten; hat, nach Linné, Aehnlichkeit mit Licium sativum.

Dodecastemones, i. q. Dodecandria.

DODECATHEON. [*Botan.*]

Dodecatheon meadia.

[Auricula ursi virginiana &c. *Pluk.*]

Deutsch.	Die Göttergabe, Götterblume.
Holl.	Virginisch afgodskruid.
Engl.	The Virginian cowslip.
Franz.	Gyroselle de Virginie.

Eine sehr schöne Pflanze aus der Familie der Lisimachien; mit der Schlüsselblume (Primula) und Erdscheibe (Cyclamen) ist sie nahe verwandt. Catesby nannte sie Meadia, zum Andenken des berühmten Englischen Arztes Mead. Der Name Dodecatheon ist von Plinius (*XXV.* 4) entlehnt. Ehret hat i. J. 1744 eine sehr schöne Abbildung von dieser Pflanze gegeben.

DODONÆA. [*Botan.*]

Eine, dem Anscheine nach, mit Ptelea verwandte Pflanzengattung: *a*) viscosa; ein Strauch, der sechs bis zehn Fuss Höhe erreicht, dessen Laub eine schöne grüne Farbe hat; wächst in den warmen Ländern von Amerika und Asien, an den sandigten

ten Ufern des Meeres; *b*) angustifolia; le bois de Reinette; ein Strauch, dem vorigen ähnlich, wächst in Ostindien; die durchgeriebenen Blätter riechen bald so, wie ein Renettapfel.

Dodrans.

Eine Spanne, oder neun Zoll; ein Längenmafs, so weit man mit dem kleinen Finger und dem Daumen spannen kann.

Dolabriformis.

Deutsch. Hobelförmig.
Holl. Schaafyzervormig.
Dän. Haandöxagtig.
Schwed. Liknande et hyfveljärn.
Engl. Resembling an axe.
Franz. En doloir.
Ital. In forma di pialla.
Span. En forma de azuela.
Port. Hachado.

Dolabriforme folium (Mesembrianthemum dolabriforme).

DOLICHOS. [*Botan.*]

Deutsch. Faseln.
Holl. Slingerboon.
Dän. Faseole.
Schwed. Faseole.
Engl. The dolichos.
Franz. Le dolic.

Eine mit der Bohne (Phaseolus) verwandte Pflanzengattung; die darunter begriffenen Arten sind exotisch.

a) Dolichos albus. *Loureiro.*

[Cara alba. *Rumph.*]

Sinef. Pe pien teu.
Cochinch. Dau ban tlang.

Die Bohnen haben einen vorzüglich guten Geschmack.

b) Dolichos altissimus. *Loureiro.*

[Cacaris perennis. *Rumph.*]

Cochinch. Dau ban Phu yen.

Die Bohnen werden von den Einwohnern häufig gegessen; sie sättigen sehr, aber ihr Geschmack ist nicht sonderlich.

c) Dolichos arboreus. *Forskål.*

Arab. Seseban.

d) Dolichos biflorus.

Phaseolus vulgaris, Lablab effigie, flore parvo, ochroleuco, siliquis falcatis, gemellis. *Pluk.*

Sinef. San cu. *Loureiro.*

e) Dolichos bulbosus.

Cacara bulbosa. *Rumph.*
Phaseolus nervicensis, foliis multangulis, tuberosa radice. *Pluk.*

Cochinch. San ruong. *Loureiro.*

Die Wurzelknollen werden sowohl roh, als gekocht gegessen; die Bohnen aber nicht.

f) Dolichos catiang.

Phaseolus minor. *Rumph.*

Varietas 1) flore violaceo, semine nigerrimo.
Sinef. He teu.
Cochinch. Dau den.
Varietas 2) flore luteo, semine pallido.
Sinef. Min teu.
Cochinch. Dau bac.
Varietas 3) flore purpurascente, semine rufo.
Sinef. Siao hum teu.
Cochinch. Dau dea.

Alle diese Varietäten sind in Indien eine gewöhnliche Speise. Die Einwohner wollen ihnen auch einen medizinischen Nutzen zuschreiben. *Loureiro.*

g) Dolichos cuneifolius. *Forskål.*

Arab. Kolkol.

h) Dolichos didjre. *Forskål.*

i) Dolichos ensiformis.

[Lobus machaeroides. *Rumph.*]

Franz. Le pois-sabre.
Malab. Bara-mareca. *Rheed.*
Japan. Fasio mame. *Thunb.*
Sinef. Tao teu. *Loureiro.*
Cochinch. Dau rua. *Loureiro.*

Man cultivirt diese Pflanze, weil sie viel Schatten giebt; ihre Schoten sind säbelförmig, und ungemein grofs, wohl bey zwey Fufs lang; die Bohnen pflegt man nicht zu essen, weil sie nicht gut zu verdauen sind.

k) Dolichos faba indica. *Forskål.*

Arab. Ful hendi.

l) Dolichos faba nigrita. *Forskål.*

Arab. Ful djellâbe; Ful barabra.

m) Dolichos incurvus. *Thunberg.*

Japan. Natta mame; Tood su.

n) Do-

n) Dolichos lablab.

Phaſeolus ægyptiacus nigro ſemine.

Die Bohnen haben einen guten Geſchmack, und werden in Aegypten gegeſſen.

o) Dolichos lineatus. *Thunberg.*

Japan. Faſio mame; Nankin mame; Reedſu.

p) Dolichos lubia. *Forſkål.*

Arab. Lubia bæledi.

q) Dolichos montanus. *Loureiro.*

Cochinch. San rung.

r) Dolichos polyſtachios. *Forſkål.*

Arab. Sjef.

ſ) Dolichos polyſtachios. *Thunberg.*

Japan. Tudſi; Fuſji; Indſin kadſira; Ko ſuſi; Too.

t) Dolichos pruriens.

[Cacara pruritus. *Rumph.*
Strizolobium. *Brown.*]

Deutſch. Juckende Faſeln, Kratzbohnen.
Holl. Jeukboontjes; Krieuwelkruid, Maagdenkruid.
Engl. The horſe-eye bean, or dolichos.
Franz. Pois à gratter.
Port. Cacara, Naicorana.
Malab. Nai-corana. *Rheed.*
Cochinch. Dau ngua. *Loureiro.*

In Oſtindien und auf den Antillen; die Schoten ſind mit röthlich glänzenden Härchen häufig beſetzt, und erregen, wenn man ſie in die Hände nimmt, ein ſehr empfindliches Jucken; omnibus odioſus, ſagt Loureiro.

u) Dolichos purpureus. *Loureiro.*

Sineſ. Tsu pien teu.
Cochinch. Dau ban tia.

Die zarten, friſchen Bohnen ſind geſund und ſchmackhaſt.

v) Dolichos ſinenſis.

Sineſ. Tau co, Teu co. *Loureiro.*
Cochinch. Dau dua. *Loureiro.*

Die Schoten ſind geſund und ſchmackhaft, vornämlich wenn ſie noch jung ſind.

†) Dolichos ſinenſis.

Arab. Höllæch. *Forſkål.*

w) Dolichos ſaja.

[Phaſeolus japonicus.]

Japan. Daidju, Mame. *Thunberg.*
Sineſ. Hoam teu. *Loureiro.*
Cochinch. Dau nanh. *Loureiro.*

In Japan bereitet man aus den Bohnen eine Art geſunder und ſchmackhafter Brühe (*Jap.* Miſo), und Bratenſauſe (*Jap.* Sooju, Soja), deren man ſich in Japan und China zu allerley Speiſen bedient. Es wird auch ein weiſſer dicker Brey daraus bereitet, welchen die Sineſer Teu hu, oder Tau hu nennen; dieſer Brey iſt eine ihrer gewöhnlichſten Speiſen.

x) Dolichos tetragonolobus.

Lobus quadrangularis. *Rumph.*

Cochinch. Dau roung. *Loureiro.*

Die Schoten haben einen guten Geſchmack, wenn ſie noch zart und jung ſind, nachher aber beſchweren ſie das Haupt; auch iſt die Wurzel eſsbar, jedoch muſs ſie in dieſem Falle, noch ehe ſie Frucht trägt, ausgeriſſen werden, denn nachher wird ſie trocken und ſchwammicht.

y) Dolichos trilobatus. *Loureiro.*

Sineſ. Ken co.
Cochinch. San deai cu; Cat can.

Die Wurzelknollen ſind eſsbar, wenn ſie gekocht werden; die Schoten werden nicht gegeſſen; die Wurzel hat auch ihren Nutzen in der Medizin.

z) Dolichos tuberoſus. *Encycl.*

Phaſeolus radice tuberoſa eſculenta, ſiliquis quaſi articuloſis hirſutis. *Plum &c.*

Franz. Pois-patate.

Auf Martinique, wohin die Karaiben ſelbige von dem feſten Lande von Amerika ſollen gebracht haben; die Wurzeln werden wie Pataten, auch werden die Bohnen gegeſſen.

aa) Dolichos unguiculatus.

Japan. Jajenari ſaſagi; Koo; Naga ſaſagi; Saſagi; Saſagi ſi; Sjiro ſaſangi; Rioku; Too. *Thunberg.*

bb) Dolichos urens.

Holl. Oſſenoogen, Ezelsoogen; Duivelsboonen.
Engl. The cow-itch dolichos; cowage.
Franz. Yeux de bourrique.
Braſil. Mucuna.

Port. Fava purgativa, ou feijão peruviano, *chamado no Brazil* Mucuná. (*Unter diesem Namen kommt sie vor in M. J. H. de Paiva memorias de historia natural, Lisboa, 1790, wo sich von pag. 53 bis 61 eine ausführliche Nachricht von dieser Pflanze, befindet*).

In Südamerika; die Bohnen haben Aehnlichkeit mit einem Eselsauge; daher ihre Namen; sie sind sehr bitter; sie haben ihren Nutzen in der Medizin.

DONAX. [*Botan.*] *Loureiro.*

Donax arundinastrum.

Arundastrum tonchat. *Rumph.*

Cochinch. Cay lung.

In den Wäldern von Cochinchina; Loureiro giebt dieser Pflanze den griechischen Namen *donax*, i. e. arundo; a forma plantae arundini similis.

DONAX. [*Conchyl.*]

Deutsch. Die Stumpfmuschel, die abgestumpte Muschel; die dreyeckige Muschel, dreyeckige Stumpfmuschel, Dreyeckmuschel; die Donaxmuschel.
Holl. Driehoek doublet.
Dän. Kiileſkiæl; Röreſkiæl.
Schwed. Bläckhorn.
Engl. The wedge-shell.
Franz. Donace; Came tronqueé.

Eine Gattung Muscheln; die linneischen Kennzeichen sind: zwey vorne ganz abgestumpfte Schalen; drey Zähne am Schloss, nämlich zwey Mittelzähne, und einen von ihnen sehr entlegenen Seitenzahn. Der Bewohner ist eine Tethys.

a) Donax cuneata.

Deutsch. Der Keil.
Holl. Wigachtig driehoek doublet.
Franz. Donace coigneé.

Auf Tranquebar häufig; wird bis einen Zoll lang und bis ein und dreyviertel Zoll breit.

b) Donax denticulata.

Deutsch. Die Säge; die gezähnelte Donax; die punctierte Dreyeckmuschel.
Holl. Getande driehoek doublet.
Franz. La scie. *Davila.*
Le nusar. *Adanson.*

Im mittelländischen, atlantischen und amerikanischen Meere.

c) Donax irus.

Deutsch. Die Irusmuschel.
Holl. Schraale driehoek doublet.

Im mittelländischen Meere.

d) Donax muricata.

Deutsch. Die gedornte Donax.
Holl. Gedoornde driehoek doublet.

In den indischen Meeren.

e) Donax pubescens.

[Quadrans.]

Deutsch. Die rauhe Donax.
Holl. Ruige driehoek doublet; Quadrantje.
Franz. Came coupeé en bec de flûte. *Fav. d'Herb.*

Im indischen Ozean; ist sehr selten.

f) Donax rugosa.

[Serrula.]

Deutsch. Die kleine Säge; die runzlichte Dreyeckmuschel.
Holl. Zaagertje; Rimpelige driehoek doublet.
Franz. Came radieé, coupeé, nueé.
Le pamet. *Adanson.*

Im mittelländischen, atlantischen und amerikanischen Meere; eine sehr seltene Varietät ist in Ostindien zu Hause.

g) Donax scortum.

Deutsch. Die Hure; die dreyeckige Stumpfmuschel.
Holl. Venusbaard; Triangel.

In Ostindien.

h) Donax scripta.

Deutsch. Die xulaneische Buchstabenmuschel, oder Letterschulp.
Holl. Xulaneesche Letterschulpjes.
Engl. Fine letter tellin.
Le sunet. *Adanson.*

Auf der malabarischen Küste, und auf den xulaneischen Inseln, häufig.

i) Donax trunculus.

Deutsch. Die glatte Säge; das Stümpfchen, das Klötzchen.

Holl.	Stomp zagertje; Stompje.
Franz.	Came tronquée, radiée. Le gafet. *Adanson.*

An den Stranden der europäifchen Meere, an der weftlichen afrikanifchen Küfte, und an den Stranden der weftindifchen Meere findet man in Quantität diefe Donax.

DORÆNA. [*Botan.*] *Thunberg.*

Doræna japonica.

Japan.	Fitatfi; Tufu kaki; Sonrjo.

Ein kleines fünf bis fechs Fufs hohes Baumgewächs, in Japan.

DORIS. [*Verm. mollufc.*]

Deutfch.	Die Doris; die Seefchnecke ohne Haus.
Holl.	Doris; Zeeflakje.
Dän.	Doris.
Schwed.	Doris; Härgump.
Engl.	The doris, or fea lemon.
Franz.	Doris; citron de mer.

Eine Gattung weicher Würmer; die Kennzeichen find folgende: Der Körper ift platt; zwey Fühlfäden, die fich in ein Grübchen zurückziehen können; der After liegt hinten am Rücken, und ift mit Härchen am Rande befetzt. — Ihr Aufenthalt ift in der See. Einige Arten: *a*) Argo; Lepus marinus minor; The fea-Argus; Limace à plante; *b*) arborefcens; *Grönl.* Kemiarfurfak; *c*) frondofa; *Norw.* Söeblad, Krake; *d*) papillofa; *Grönl.* Kemiarfurfak; *e*) laevis; *Grönl.* Netarnabkuma.

DORONICUM. [*Botan.*]

Deutfch.	Gemfenwurz; Gemswurz, Gemfenkraut.
Holl.	Wolverley; Reebokkruid.
Dän.	Geede-urt.
Schwed.	Vildget-ört.
Engl.	The leopard's bane.
Franz.	Le doronic.
Ital. &c.	Doronico.

Eine mit der Arnica fehr nahe verwandte und genau verbundene Pflanzengattung; fie machen auch in der Encyclopädie nur *eine* Gattung aus; am bekannteften ift die Art pardalianches; die gröfste Gemfenwurz; Schwindelwurz, Schwindelkraut, Kraftwurzel; *Holl.* Vermaard Wolverley; *Engl.* the great leopard's bane; *Franz.* Doronic à feuilles en coeur; in Frankreich, Deutfchland, in der Schweiz &c. auf bedeckten Bergen; über die Wurzel ift ehedem viel Lärmen gewefen, Einige haben fie für ein Gift, Andre für ein Gegengift gehalten; der berühmte Gesner wollte fich von ihrer Unfchädlichkeit überzeugen, und afs von derfelben; wie es fcheint, hat diefer Genufs keine nachtheilge Folgen für ihn gehabt, wiewohl die Gegner der Gemfenwurzel verfichert haben, dafs fein Körper darnach aufgefchwollen, und er auch bald darauf geftorben fey; das Letztre ift aber eine Erdichtung, denn Gesner ftarb, i. J. 1565 zu Zürch, an der Peft. — Der alte griechifche Name pardalianches heifst fo viel, als Leopardengift, welche Ueberfetzung noch in der englifchen Sprache geblieben ift; man glaubte, dafs die Leoparden nach dem Genufs der Wurzel erftickt würden. Auch brauchte man die Wurzel, um Wölfe zu tödten; daher foll der Name Wolverley entftanden feyn, wiewohl derfelbe eigentlich der Arnica montana zukommt. Gemfenkraut heifst die Pflanze, weil fie von den Gemfen gern gefreffen wird. Schwindelkraut heifst fie, weil Einige fie für ein fpecififes Mittel gegen den Schwindel gehalten haben. Die Wurzel ift faft wie ein Skorpion gebildet, daher meinte man ehemals, auch die Skorpionen damit tödten zu können.

DORSTENIA. [*Botan.*]

a) Dorftenia brafilienfis. *Encycl.*

Brafil.	Caa-apia. *Marcgr.*
Port.	Figueirinha.

b) Dorftenia chinenfis. *Loureiro.*

Sinef.	Pe chi.
Cochinch.	Bach chi.

In den nördlichen Provinzen von China; die Wurzel ift aromatifch und hat ihren Nutzen in der Medizin.

c) Dorftenia contrayerva.

Deutfch.	Die Contrayerva, die peruanifche Giftwurzel.
Holl.	Contrajerva.
Engl.	The contrayerva.
Franz.	Dorftène à feuilles de berce. *Enc.*
Span.	Contrayerba.
Port.	Contraerva.
Mexiko.	Tuzpatlis. *Hern.*

In Mexiko und Peru, auf der Infel St. Vincent &c.; die frifche Wurzel hat einen brennenden Gefchmack, trocken fchmeckt fie aromatifch und etwas fcharf; ihr Geruch ift wie Feigenblätter; der knollige Theil der Wurzel ift officinel, und foll die fo bekannte Contrajervenwurzel feyn; Contrayerba ift ein fpanifches Wort und zeigt eine gegengiftige Pflanze an. Francis Drake brachte fie i. J. 1581 zuerft nach Europa, und fchenkte fie an Clufius, der ihr aus diefer Urfache den Namen Drakena radix beylegte.

Theo-

Theodor Dorsten, ein deutscher Arzt, schrieb ein Botanicon medicinale, Francof. 1540, mit 284 Figuren, in folio. — Ihm zum Andenken gab Plumier der gegenwärtigen Gattung den Namen Dorstenia.

Linné hat an diesem Orte folgende Erinnerung gegeben: Qui plantam vivam vident florentemque inquirant num alii flosculi foeminei sint hermaphroditis mixti ut in parietaria. Dorstenia enim inter ficum & parietariam media videtur & quasi ficus expansa. — Hiernach hat J. H. M. de Paiva während seines Aufenthalts in Brasilien ausfündig gemacht, dass die Dorstenia nicht zu Tetrandria monogynia, sondern zu Polygamia Trioecia gehört; zwey neue Arten hat er entdeckt, welche er Faria und Vilella nennt; die Beschreibung derselben findet man in dessen Memorias de historia natural, Lisboa, 1790, T. I, pag. 62 seqq.

Dorsum; Tergum; *Griech.* Nωtos.

Deutsch.	Der Rücken; *Teut.* Rucci, Hrucki.
Holl.	Rug; *Altfris.* Back, Bec, Bekum.
Dän.	Ryg; *Island.* Hriggur, Miohriggur,
Schwed.	Rygg; *Alt* Bak, Rigg.
	Helsing. Kuf.
	V. Bothn. Kyla.
Engl.	The back; *Schottl.* Rig.
	Anglf. Hricc, hric, hricg, hryce, hrycg, rig; bac, bæc.
	Galic. Druim, muin, dronnan, dronnag, cul, croit, dromain.
	Cornish. Cheim, leyta, lyth, leth.
Franz.	Le dos.
	Alt Esquino, osso.
	B. Bret. Kefn, queyn, melkefn, chwen; croäslec'h.
Ital.	Il dorso, dosso; la schiena.
Span.	Espalda, cerro; espinazo, lombo.
Port.	Costas, espinhaço, lombo, espadoas.
Ruff.	Chrebet, spina.
Poln.	Grzbiet, tył.
Böhm.	Záda, Hřbet.
Serb.	Kribet; *N. Lauf.* Krebät.
Illyr.	Spina, Chrebets.
Krain.	Herbet.
Wlach.	Sspate.
Epirot.	Scpina.
Ungr.	Hat.
Lett.	Muggura.
Ehstn.	Selg; *Dörpt.* Sälg.
Finnl.	Selkä, Seljän.
Lappl.	Påktjo, Tjawelk.
Grönl.	Katigek, Ketek.

Dorsum. [*Term. anat.*] Der hintere Theil des Thorax; die hintere Breite des Rumpfs vom letzten Halswirbelbein bis zum ersten Lendenwirbelbein. Oft versteht man im gemeinen Leben unter Rücken den ganzen hinteren Theil des menschlichen Körpers vom Halse an bis zum Schwanzbein.

Ausser dieser Hauptbedeutung sind hier folgende angewandte Bedeutungen anzuführen: 1) Dorsum manus, so heisst, im Gegensatz der flachen Hand, der äussere, erhabene Theil der Hand; le dos de la main; 2) Dorsum pedis, so heisst, im Gegensatz der Fusssohle, der obere und erhabene Theil des Fusses; le dos du pied; 3) Dorsum nasi, der zwischen der Wurzel und Spitze der Nase befindliche vordere und erhabene beinerne Theil derselben; le dos du nez; 4) Dorsum scapulae; 5) Dorsum ilii ossis; 6) die obere Seite der letzten Windung einer Schnecke; 7) der erhabene Theil über dem Bauch einer Muschel; 8) s. thorax, der Vorderrücken eines Insects, befindet sich über der Brust (pectus); 9) Tergum hingegen ist der Hinterrücken, der obere Theil des Hinterleibes (abdomen); 10) der obere Theil des Rumpfes eines Fisches; 11) der obere Theil des Rumpfes einer Schlange, eines Wurms &c.; 12) Dorsum folii, der Rücken oder die untere Seite eines Blattes; 13) Dorsum petali, der Rücken eines Blumenblattes, die äussere Seite, und vornämlich der mittlere Theil desselben; 14) Dorsum corollae, bey einer Corolla labiata ist es die Stelle, wo die Staubfäden befestigt sind; 15) Dorsum leguminis, der engere Theil einer dreyeckigen Schote.

Dorsalis; zum Rücken gehörig; was sich auf und an dem Rücken befindet. Beyspiele: Dorsales pedes, Rückenfüsse, einige am Rücken hängende Füsse des Cancer dorsipes; Dorsales pinnae, die Rückenflossen der Fische; Dorsales spinae (Chaetodon acum.); Dorsales squamae, Rückenschuppen (Acipenser sturio); Dorsalia scutella; Dorsalia tubercula (ostracion); Dorsalis linea (Limax); Dorsalis angulus; Dorsalis anus; Dorsalis clypeus (Limax); Dorsalis medulla, *vid.* spinalis; Dorsalis sutura (Lacerta). — Dorsalis arista (Avena; Alopecurus; Agrost· canin).

Dorsatus, a, um; mit einem Rücken oder einer rückenähnlichen Erhabenheit versehen. Beyspiele: Dorsatae squamae; Dorsata cauda; Dorsata testa (Chiton aculeatum); Dorsato - carinatum rostrum (Crotophaga); Dorsatum dorsum, mit einem erhabenen stumpfen Rand; Dorsatus thorax.

Dorsi spina; der Rückgrat; *Vid.* Spina.

Dorsipes cancer; *Vid.* Dorsales pedes.

Dorso marginata testa (Conus erosus).

Dorsiflorae, dorsigerae, s. epiphyllospermae filices; diejenigen Farrnkräuter, welche ihre Frucht auf dem Rücken des Blattes tragen.

DRABA. [*Botan.*]

Deutsch.	Das Hungerblümchen.
Holl.	Taschkruid.
Dän.	Hungersblomst.

Schwed. Hungerblomster.
Engl. The draba, or whitlow.
Franz. La drave.
Ital. &c. Draba.

Eine mit Alyssum verwandte Pflanzengattung; von Alyssum unterscheidet sie sich durch die Gestalt ihrer Schoten, welche nicht rund, sondern elliptisch länglicht sind. Von der Lunaria unterscheidet sich diese Gattung auch wenig. Folgende Arten sind hier zu bemerken; *a*) incana; das graue oder weisse Hungerblümchen; *Norweg.* Biergrose; *b*) verna; das frühe Hungerblümchen, das kleine Täschelkraut; das kleinste Vogelkraut, Gänsekraut, Nägelkraut; *Dän.* Gaaseblommer, Gjæslingeblomster, Nægleurt, Kattebyldeurt; *Schwed.* Rågblomma; *Engl.* The vernal draba, or whitlow; *Franz.* Drave printanière; ist in Europa gemein, auf trocknen Plätzen, in den Gärten und auf den Mauern; blüht im Frühjahr; wird von Pferden, Schafen, Ziegen und von den Gänsen gefressen; Nägelkraut heisst diese Pflanze in verschiedenen Sprachen, weil sie die Niednägel (panaritium; *Dän.* Kattebylder) vertreiben soll; *c*) muralis; *Japan.* Fatasowo; Nassuna, Inu nassuna; Teterni *Thunberg.*

DRACÆNA. [*Botan.*]

a) Dracaena draco.

[Draco arbor; Asparagus draco.]

Deutsch. Der Drachenbaum; der Drachenblutbaum; Drachenspargel.
Holl. Draakboom.
Dän. Dragetræe.
Schwed. Draketräd.
Engl. The dragon tree.
Franz. Le dragonier à feuilles d'Yucca.
vulgo Le sang-dragon.
Ital. Dragone; sangue di dragone.
Span. Drago, dragon; sangre di draco.
Port. Dragoneiro, dragoeiro, dragoeira; vermelhaõ (*nach der älteren Benennung des Drachenbluts Cinnabaris*).

Ein Baum, der das Ansehen einer Palme hat, wird acht bis zwölf Fuss hoch; die Blätter sind degenförmig, anderthalb Fuss lang und einen Zoll breit; trägt eine Menge ganz kleiner Blumen; trägt runde gelbe Beeren, von der Grösse einer kleinen Kirsche; wächst auf den kanarischen Inseln. Der Stamm dieses Baums spaltet sich an verschiedenen Stellen, und schwitzt in den heissesten Tagen einen Saft aus, der sich in eine rothe, anfänglich weiche und hierauf trockne und zerreibliche Kugel, von der Grösse einer Haselnuss verdickt; dies ist das ächte Drachenblut der Apotheken, und darf nicht mit anderen Substanzen dieses Namens verwechselt werden.

b) Dracaena ensifolia.

[Dianella nemorosa. *Lamark.*
Diana. *Commerson.*
Gladiolus odoratus indicus s. taccari. *Rumph.*]

Deutsch. Die Dracäna mit schwerdförmigen Blättern.
Holl. Degenbladige dracaena.
Engl. The swordleav'd dracaena.
Franz. La dianelle des bois.
vulgo La reine des bois.
Cochinch. Cay huong lau. *Loureiro.*

In Ostindien, auch auf Isle de France und Bourbon; wird zwey bis drey Fuss hoch; die Blätter sind wie die des Schwertels; die Blumen sind blau und klein; die Frucht ist eine länglicht runde, schöne amethystfarbige Beere; mit der Wurzel wird geräuchert; ein Decoct aus der Wurzel dient gegen die Harnstrenge und den weissen Fluss. — Loureiro möchte diese Pflanze lieber unter Ornithogalum setzen; Lamarck hat sie zu einer eignen Gattung errichtet, wie oben zu bemerken ist.

c) Dracaena ferrea.

[Terminalis rubra. *Rumph.*
Arbor ferrea. *Osbeck.*]

Deutsch. Der Eisenbaum.
Holl. Yzerboom.
Engl. The purple dracaena. *Aiton.*
Sinesf. Tsiet tsao. *Loureiro.* (Tatsjo *Osbeck*).
Cochinch. Cay phat duu. *Loureiro.*

d) Dracaena reflexa. *Encycl.*

Franz. Dragonier à feuilles refléchies.
vulgo Le bois de chandelles.

Auf Isle de France und Madagaskar.

e) Dracaena terminalis.

[Terminalis; Asparagus terminalis.]

Deutsch. Der Grenzbaum.
Holl. Limietstruik.
Franz. Dragonier de Chine.
vulgo Le collis des Chinois.
Ternate Nyassi.

In Ostindien; wird acht bis zehn Fuss hoch; wird zur Zierde in den Gärten gezogen; die Wurzel dient gegen Diarrhée und Rothlauf. Führt den Namen weil die Indianer damit ihre Gärten abzumarken pflegen.

DRACO.

DRACO. [*Amphib. reptil.*]

Deutsch. Der Drache.
Holl. Draak.
Dän. Drage.
Schwed. Drake.
Engl. The dragon.
Franz. Le dragon.
Ital. Il dragone, drago.
Span. El dragon, drago.
Port. O dragaõ, drago.

Diesen Namen geben die neueren Naturforscher einer Gattung Eidechsen, weil sie, mit häutigen von den Vorderfüssen unterschiedenen Flügeln oder Flossen versehen sind, und also mit dem eingebildeten und erdichteten Drachen können verglichen werden. Der Draco volans heisst auch bey den Autoren Lacerta volans, dracunculus, die fliegende Eidechs, lezard volant. Wohnt in Ostindien und Afrika; ein unschädliches Thierchen, das sich blos von Insecten nähren soll, welche es, mit Hülfe der Flügel, von Baum zu Baum verfolgt. Von der fliegenden Eidechs will man den Draco volans americanus des Seba unterscheiden, dessen Flügel oder Flossen mit den Armen oder Vorderfüssen verwachsen seyn sollen; bey den neuen Systematikern heisst er aus dieser Ursache Draco praepos. Es wollen aber viele Naturforscher diese eigne Art nicht zugeben.

DRACOCEPHALUM. [*Botan.*]

Deutsch. Der Drachenkopf.
Holl. Draakskop.
Dän. Dragehoved.
Schwed. Drakehufvud.
Engl. The dragon's head.
Franz. Dracocéphale; téte de dragon.
Ital. &c. Dragocefalo.

Eine mit der Melisse verwandte Pflanzengattung. Die Oefnung der Blume ist aufgeschwollen, und kann mit dem aufgesperrten Kopf eines Drachen oder einer Schlange verglichen werden; daher der griechische Name nebst dessen Uebersetzungen.

a) Dracocéphalum canariense.

[Camphorosma. *Morison.*]

Deutsch. Der wohlriechende Drachenkopf; (der Balsam von Gilead); das Citronenkraut.
Engl. The canary dragon's head, (or balm of Gilead).
Franz. Dracocéphale trifoliée.

In Amerika; auch soll diese Pflanze, wie man vermuthet, auf den kanarischen Inseln wachsen; sie wird zwey bis drey Fuss hoch; sie hat einen Kampfer- oder Terpenthingeruch, der ziemlich angenehm ist.

b) Dracocephalum cochinchinense. *Lour.*

Cochinch. Cay co co.

c) Dracocephalum moldavica.

[Melissa moldavica; Melissophyllum turcicum.]

Deutsch. Die türkische Melisse; die Bastardmelisse.
Holl. Turksche melisse; Moldavische melisse.
Engl. The moldavian dragon's head, or balm.
Franz. Dracocéphale de Moldavie.
vulgo La mélisse de Moldavie, la moldavique; La melisse des Turcs.

In der Moldau, in der Türkey, und in Siberien; wird zwey Fuss hoch; blüht im Julius; ihr Geruch ist stark und ziemlich angenehm, fast wie die gewöhnliche Melisse; ist officinel.

d) Dracocephalum virginianum.

[Dracocephalum americanum. Pseudodigitalis persicae foliis.]

Deutsch. Der virginische, oder amerikanische Drachenkopf.
Engl. The Virginian dragon's head.
Franz. Dracocéphale de Virginie.
vulgo La cataleptique, l'herbe aux paralitiques.

Eine ziemlich schöne, anderthalb Fuss hohe Pflanze, in Nordamerika; die Blume hat Aehnlichkeit mit einer Fingerhutblume (Digitalis). De la Hire hat bemerkt, dass, wenn man die Blumen horizontal hin und her bewegt, selbige in der nämlichen Lage bleiben, wie man sie verlassen hat. Diesem Phänomen ist ihre Benennung cataleptica (die Starrende) zuzuschreiben. Eigentlich aber stützen die Blumen, indem sie ihrer Schwere etwas nachgeben; ihren Kelch auf ein kleines Nebenblättchen.

Draconitæ. [*Lithol.*]

Einige Autoren nannten also die Astroiten, weil die Verkäufer, um ihre Ware desto besser anzubringen, vorgaben, dass selbige aus dem Kopf eines indianischen Drachen kämen.

DRACONTIUM. [*Botan.*]

Deutsch. Zehrwurz; Drachenwurz.
Holl. Speerwortel.
Engl. Dragon.
Franz. Draconte.

Eine

Eine mit Pothos nahe verwandte Pflanzengattung; *a*) polyphyllum; Arum polyphyllum dracunculus & serpentaria dictum, Surinamense &c. *Pluk.*; Surinam, Cayenne &c.; die Blume giebt, im Aufblühen, einen häfslichen, aashaften Geruch von sich; nach Thunberg ist diese Pflanze der in Japan vorhandene Konjaku, dessen Wurzel officinel ist; nach Parkinson heisst sie auf Taheite Etivo; *b*) spinosum; vornämlich auf Ceilan; die Wurzel wird zuweilen sehr grofs, die Einwohner bereiten daraus ein Mehl, das ihnen sehr zu Statten kommt; *c*) foetidum; *Engl.* The scunckveed; Calla aquatilis odore allii vehementer praedita *Gron.*; in Nordamerika; *d*) pertusum; *Engl.* The perforated dragun; in Südamerika; ist merkwürdig wegen ihrer durchlöcherten Blätter; *e*) pentaphyllum; La monstère *Aublet;* in Guiana auf den Stämmen alter Bäume.

DROSERA. [*Botan.*]

Drosera rotundisolia.

[Ros solis major; Ros solis rotundi folio; Rorella; Rorida.]

Deutsch.	Der Sonnenthau mit runden Blättern; Sindau; Löffleinkraut, edler Widerton, Jungfernblüthe; Unseres Herrn Gottes Löffel.
Holl.	Zonnedaauw; Rondbladig zonnedaauw; Loopigkruid.
Dän.	Soeldug, Himmeldug.
	Norweg. Ringormgræs, Lusegræs, Duggræs, Tættegræs, Vortegræs, öiengræs, Mariæ öiontaare.
Schwed.	Mariä fileshår.
	Småland. Daggört.
Engl.	The roundleav'd sun-dew or ros solis.
Franz.	Le rossolis; rosolis, rosée du soleil, herbe de la rosée; herbe aux goutteux.
	En patois Rosolaire, rosalaire.
Ital.	Rugiada del sole.
Span.	Rociada, rocio del sol.
Port.	A rossolina.
Ruff.	Solneznaja trawa.
Poln.	Rosyczka, Rosa solna ziele.
Lett.	Saulini sahles; Atschu plahkstioi.
Cochinch.	Co tlon ga. *Loureiro.*

Man findet diese Pflanze auf feuchten Wiesen &c., in Europa, Asien und Amerika, die Stengel und Blumenblätter sind mit rothen Fasern oder Härchen besetzt, worauf man, so wie auf den Blättern, allezeit, auch beym heissesten Sonnenschein, hin und wieder eine Feuchtigkeit, wie Thautropfen, wahrnimmt, woher auch die Pflanze ihren Namen erhalten hat. Die norwegischen Benennungen zielen darauf, dafs die dortigen Landleute diese Tröpfchen als eine Salbe brauchen, wenn sie mit der Milbenkrätze (Ringormer), mit Warzen und Hühneraugen (Ligtorner) incommodirt sind, und das mit Erfolg, wie Bartholin versichert; öiengräs heisst sie, weil die Tröpfchen, wenn sie ins Auge kommen, demselben nachtheilig sind. Die Blätter sind hohl, wie die Schale eines Ohrlöffels; daher der Name Löffelkraut. Uebrigens ist die Pflanze officinel, und wird bey Brustkrankheiten verordnet. Den Schafen ist sie sehr nachtheilig.

Von den übrigen Arten ist noch die Drosera longifolia zu bemerken, welche sich von der vorigen blos durch ihre länglichten Wurzelblätter unterscheidet, übrigens mit derselben einerley Boden, Eigenschaften, Kräfte, und Namen hat. — Die Drosera indica führt auch den Namen Aracapuda. — Eine neue Art findet man bey Loureiro, u. d. N. Drosera umbellata; *Sinef.* Ku tsim tsao; *Cochinch.* Kouc tinh thao.

Drupa [*Term. botan.*] Druppa.

Fructus mollis officulo. *Tournef.*
Prunus *verschiedner Autoren.*

Deutsch.	Die Steinfrucht.
Holl.	Steenvrugt.
Dän.	Steenfrugt.
Schwed.	Stenfruckt.
Engl.	The drupa; A pulpy seed-vessel, without valves, containing a stone, as in the plum and peach.
Franz.	Fruit à noyau, ou drupe.
Ital. &c.	Drupa.

Eine Art Samengehäuse (Pericarpium); besteht von aussen aus einem mehr oder minder saftigen Fleisch, und inwendig aus einer holzartigen oder beinartigen Schale, welche sich nicht öfnet, und worin der Same (der Kern, die Nuss, l'amande) eingeschlossen ist. (Pericarpium farctum evalve continens nucem). (Pflaumen, Kirschen, Abrikosen, Pfirschen, Mandeln &c.). — Der Name soll zusammengesetzt seyn aus dem Griechischen *drys*, arbor, und *pipto*, cado, und eine zum abfallen reife Frucht anzeigen; bey den Alten, insonderheit eine reife Olive.

Drupaceae; Pflanzen mit derjenigen Art Pericarpium, welche von Linné Drupa genannt worden ist. Insonderheit führt diesen Namen eine eigne Ordnung in den ersten Ausgaben der linnéschen Fragmente einer natürlichen Pflanzenmethode. Nachher sind die darunter begriffenen Pflanzen auf die beyden Gattungen Amygdalus und Prunus reducirt worden, und machen nunmehr einen Theil der natürlichen Ordnung Pomaceae aus.

DRUPATRIS. [*Botan. Loureiro.*]

Drupatris cochinchinensis.

Cochinch. Cay deung.

Ein grosser Baum in den hohen Wäldern von Cochinchina; trägt kleine weisse Blumen, und eine mittelmässig grosse Steinfrucht, welche nicht zu geniessen ist. Loureiro giebt der Pflanze den Namen Drupa-tris; quasi drupa ternaria, quae tres nucleos continet.

Drusa; Corporum crystallisatorum series.

Deutsch.	Eine Druse.
Holl.	Droes.
Dän.	Druse.
Schwed.	Drusa.
Engl.	Druse.
Franz.	Druse.
Ital. &c.	Drusa.

Ein Stück Gestein, auf dessen Oberfläche gehäufte Crystalle angewachsen sind. Nach der Beschaffenheit des Gesteins bezeichnet man die Drusen mit den Namen Spathdrusen, Quarzdrusen, Gypsdrusen, Erzdrusen, Kiesdrusen &c.

Drakhål, oder Drushål ist die schwedische Benennung derjenigen Höhlungen oder Oefnungen in den Bergen, worin man mehrentheils lose, oder angewachsene Crystalle findet.

DRYANDRA. [*Botan.*]

Dryandra oleifera. *Encycl.*

[Dryandra cordata. *Thunberg.*
Elæococca. *Commerson.*]

Deutsch.	Der Oelbaum.
Franz.	Driandre oléifère.
	vulgo L'arbre à l'huile.
Japan.	Abrasin, Dodieku.

Ein Baum, der sechs Fuss und drüber hoch wird; wächst in Japan, und wird auf Isle de France cultivirt; ist mit Croton verwandt; die Frucht ist von der Grösse einer Nuss; aus dem Kern derselben zieht man ein Lampenöl, dass auf Isle de France unter dem Namen Huile de bois bekannt ist. Die Sineser sollen dies Oel Mouyeu, und die Frucht Muzu nennen.

DRYAS. [*Botan.*]

Dryas octopetala.

[Caryophyllata alpina, chamaedrios folio. *Moris.*
Chamaedris alpina cisti flore. *Bauh. pin.*
Chamaedris alpina, flore fragariae albo. *J. B.*]

Deutsch.	Das Silberkraut; die Waldgöttin; Hirschwurz.
Holl.	Hertenkruid.
Island.	Holta-soleyg.
Engl.	The mountain Dryas.
Franz.	Driade à huit pétales.
Tungus.	Schingari. *Georgi.*

In Europa, auf den Gipfeln der Berge; mit Geum ist diese Pflanze nahe verwandt.

Dryites. [*Lithol.*]

Versteinertes Eichenholz; Versteend eykenhout; bois de chene; Lignum quercinum.

DRYMIS. [*Botan.*]

Eine mit Ochna verwandte Pflanzengattung; exotische Bäume, deren Rinde einen aromatischen, scharfen und sehr pikanten Geschmack hat; *a*) granadensis; die Rinde hat mit der von Drymis Winteri einerley Geschmack; *b*) punctata *Encycl.*; Magellania *Commerson*; *c*) Drymis Winteri; Laurifolia magellanica, cortice acri *Bauh. pin.*; Cortex Winterianus *Clus.*; Le drimis aromatique; ein Baum von mittlerer Grösse, in Südamerika; ist mit Winteriana des Linné nicht zu verwechseln; die Rinde ist scharf, aromatisch, pikant, und hat einen sehr durchdringenden Geruch; sie ist officinel, und in den Apotheken u. d. N. Cortex Winterianus bekannt; Kapitain Wilhelm Winter, der i. J. 1567 mit Francis Drake die Seereise that, brachte sie zuerst nach Europa; die Matrosen brauchten sie mit dem besten Erfolg wider den Scharbock.

DRYPIS. [*Botan.*]

Drypis spinosa.

[Drypis italica aculeata, floribus albis umbellatis compactis. *Micheli.*
Drypis Theophrasti s. anguillariae.
Spina umbella foliis vidua.]

Deutsch.	Das Kronenkraut; die stachlichte Haferdistel.
Holl.	Kroondoorn.
Engl.	The prickly drypis.
Franz.	La drypis épineuse.

Eine Pflanze aus der Familie der Nelken; wächst in Italien, Istrien &c.

Ductilis; caeduus, mollis, tractabilis.

Geschmeidig, was nicht spröde oder brüchig ist, sondern sich leicht biegen und unter dem Hammer treiben läfst.

Ductus. [*Term. anat.*]

Deutsch. Ein Gang.
Holl. Buis.
Dän. Gang.
Schwed. Gång.
Engl. Duct.
Franz. Conduit.
Ital. Condotto.
Span. Conducto.
Port. Conducto.

Eine Röhre durch welche besondre Fluida oder Humores geleitet werden; unterscheidet sich von Canalis, dass dieser ein harter Gang ist. — Ductus biliarius, chyliferus, cysticus, pancreaticus und mehrere, welche man, nach dem Alphabet, in diesem Wörterbuche findet.

Dulcis; *Griech.* Glykys.

Deutsch. Süss.
Holl. Zoet.
Dän. Söd.
Schwed. Söt.
Engl. Sweet.
Franz. Doux.
Ital. Dolce.
Span. Dulce.
Port. Doce.

Dumosæ. [*Term. botan.*]

Buschartige Pflanzen. In Linnés natürlicher Methode führt diesen Namen die dreyundvierzigste Ordnung. Die Gattungen sind: Sideroxylon; * Bumelia *Swarts;* Rhamnus; Phylica; Ceanothus; Buttneria; Chrysophyllum; Achras; Prinos; Ilex; Callicarpa; Evonymus; * Rochefortia *Swarts;* Celastrus; Cassine; Viburnum; ? Sambucus; ? Rhus; Schinus; Fagara. — Man sehe die Ausgabe von Giseke.

Duodecimfidus, a, um.

In zwölf Segmente oder Abschnitte getheilt.

Duodecimjugus, a, um; zwölfmal gepaart.

Duodenum [*Term. anat.*], Dodecadactylon.

Deutsch. Der Zwölffingerdarm.
Holl. Twalfvingerige Darm.
Dän. Tolvfingertarm.
Schwed. Tolf tums tarm.
Engl. The duodenum.
Franz. Le duodenum.
Ital. &c. Duodeno.

Diesen Namen führt der erste, breiteste und kürzeste unter den drey dünnen Därmen; entspringt aus der rechten oder unteren Magenmündung (pylorus), und endigt sich in den leeren Darm (Jejunum). — Die griechische Benennung dodekadaktylon zeigt ein Längenmass von zwölf Fingern an; man weiss aber nicht auf welche Art die Alten diesen Darm darnach mögen gemessen haben; denn eine solche Länge erreicht er niemals bey dem Menschen; vielleicht schlossen sie aus der Länge dieses Darms bey gewissen Thieren auf die Länge desselben bey dem Menschen; vielleicht zählten sie nach Querfingern; vielleicht auch nach dem Ende eines Fingers, oder des Daumens.

Duplex; Duplicatus, a, um.

Deutsch. Doppelt; verdoppelt.
Holl. Dubbeld.
Dän. Dobbelt.
Schwed. Dubbelt.
Engl. Double; doubled.
Franz. Double; doublé.
Ital. Doppio.
Span. Doble, doblado.
Port. Dobre; dobrado.

Beyspiele: Duplex anfractus (Buccinum hecticum); Duplex s. duplicatus dens (Solen; Tellina); duplicata auricula einer Fledermaus, ist scheinbar; Duplicatae suturae (Murex tulipa); Duplicatus penis der Spinnen, Wespen, Asseln, und Skorpionen; Duplicata labia; Duplicata membrana; Duplicata maxilla; Duplicatum scrotum. — Duplex ordo squamarum (Rudbeckia); Duplex calyx (Myrosma); Duplicata s. testiculata radix (Orchis, einige Arten davon); Duplicatae cotyledones (Malva; Tetradynamia); Duplicatum capitulum (Anthyllis vulneraria); Duplex perianthium (Fragaria vesca; Malva rotundifolia); Duplex volva; Duplicato-crenata folia (Lonicera alp.); Duplicato-dentata folia (Ulmus campestris); Duplicato-pinnata folia; Duplicato-pinnatifida folia; Duplicato-racemosus (Spiraea salicifolia); Duplicato-serrata folia; Duplicato-spinosa folia; Duplicato-ternata folia.

DURANTA. [*Botan.*]

Eine mit Citharexylon verwandte Pflanzengattung: *a*) Plumerii; ein zehn bis funfzehn Fuss hoher Strauch, auf Domingo; *b*) Ellisia; ein Strauch auf Jamaika; *c*) Mutisii; eine Varietät ist Marcacaba frutex syringae facie racemosa et viminosa fructu nigro; auf Domingo und in Südamerika.

Castor Durante, Arzt des Papstes Sixtus V, schrieb ein Herbarium, 1584; — und 1609 zu Frankfurt a. M. unter dem Titel Kräuterbuch oder hortulus sanitatis, in 4to, mit 965 Figuren. — Ihm zum Andenken hat Linné diese Gattung Duranta genannt.

Duratio.

Duratio plantarum.

Die Dauer der Pflanzen; La durée des plantes. Der Zeitraum von dem Augenblick der Keimung einer Pflanze, bis zum Absterben derselben.

DURIO. [*Botan.*]

Durio zibethinus.

Durio, durion, durian, durioan.

Ein Baum von der Grösse eines grossen Apfelbaums; in Ostindien, vornämlich auf den Molukken, auf Java &c. Die Frucht ist eine Beere von der Dicke eines Menschenkopfs, länglicht rund, von aussen mit einer Menge Stacheln besetzt, ihr Fleisch ist weiss und schleimartig; wird, nebst den Kernen, von den Indianern gern gegessen.

DUROIA. [*Botan.*]

Duroia eriopila.

Ein Baum, der mit der Guettarda des Linné, insonderheit mit der Guettarda coccinea des Aublet viel Aehnliches hat; wächst in Surinam; die Frucht ist eine runde mit Stacheln besetzte Beere, ungefähr von der Grösse eines Hühnereyes, und schmackhaft. Der Baum wird, in Surinam, von den Holländern Marmelade doosjes boom genannt.

Er führt den Namen nach J. Ph. Du Roy, Verf. folgender Schriften: *a*) die Harbkesche wilde Baumzucht, Braunschw. 1772, 8vo, m. K. — *b*) Observationes botanicae, Helmst. 1771. 4to.

Durus. a, um.

Deutsch.	Hart.
Holl.	Hard.
Dän.	Haard.
Schwed.	Hård.
Engl.	Hard.
Franz.	Dur.
Ital.	Duro.
Span.	Duro.
Port.	Duro.

Dura mater [*Term. botan.*], *Dura meninx.* Die dicke oder harte Hirnhaut; *Holl.* Het dikke hersenvlies; *Franz.* La dure-mère. Eine dicke, starke, weisse Haut, welche sich hart an das Innere der Hirnschale anschliesst, und das Aeusserste des Gehirns überzieht.

DYSODA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Dysoda fasciculata.

Sinef. Man tsien yong.
Cochinch. Man thien huong.

Ein kleines zwey Fuss hohes Strauchgewächs, in China und Cochinchina, von schönem Ansehen, aber von hässlichem Geruch; es werden damit die Gartenbeete eingefasst, wie in Europa mit Buxus und Myrthen.

DYTISCUS. [*Botan.*]

[Hydrophilus, dyticus, gyrinus, hydrocantharis, scarabaeus aquaticus.]

Deutsch.	Der Wasserkäfer; der Tauchkäfer; der Fischkäfer.
Holl.	Watertor.
Dän.	Grundvreulet.
	Vandkalv. *Muller.*
	Norw. Vasbasse, Vaskalv.
	Island. Brunkluka (*Dyt. nigro-brunneus*).
Schwed.	Dykaren; Vattenbagge.
Engl.	The water-beetle.
Franz.	Le dytique.
Ital. &c.	Ditisco, ditico.

Eine zahlreiche Gattung Insecten, aus der Ordnung Coleoptera. Man kann diese Käfer als Amphibien ansehen, indem ihr Hauptelement das Wasser ist, dann aber auch zuweilen ans Land kommen, und fliegen können; gemeiniglich steigen sie des Nachts aus dem Wasser, meistens um ihren Aufenthalt mit einem andern Gewässer zu vertauschen. Sie leben in allen süssen Wassern, in Flüssen und Seen, vornämlich in Sümpfen, auch in Pfützen. Von Zeit zu Zeit erheben sie sich und bringen ihren After an die Oberfläche des Wassers um Luft zu sammeln; dies geschieht, indem sie ihre Flügeldecken ein wenig aufspannen, worauf die äussere Luft zwischen die gemachte Höhlung der Flügeldecken und des Hinterrückens dringt, und von den unter den Flügeldecken liegenden Seitennarben eingeathmet wird. Sie fliegen mit vieler Fertigkeit. Im Fliegen summen sie wie die Erdkäfer. Ihre Grösse ist zwischen der Grösse eines Flohes und anderthalb Zoll verschieden. Sie sind sehr gefrässig und nähren sich von andern Land- und Wasserinsecten, welche sie beständig verfolgen. Das Männchen hat an den Vorderschenkeln besondre Scheiben, womit es das Weibchen, während der Begattung, festhält.

E.

EBENUS [*Botan.*], Ebenum, hebenus,

Deutsch.	Das Ebenholz; * Hebenholz.
Holl.	Ebbenhout, * Ebbehout.
Dän.	Ebentræe; *vulgo* Ibenholt.
Schwed.	Ebenträ, Ebenholts.
Engl.	The ebony.
Franz.	L'ebène.
Ital.	Ebano.
Span.	Ebano.
Port.	Ebano, evano.

In der Handlung führen diesen Namen verschiedene schwere, dichte und sehr harte Sorten Holz, welche eine schöne Politur annehmen, und zu Musiv und Täfelwerk sehr tauglich sind. Die Ebenhölzer kommen aus beyden Indien. Man unterscheidet das schwarze, das grüne und das rothe Ebenholz, als drey Hauptsorten. Das schwarze wird am meisten geschätzt.

Man hat seit einiger Zeit dafür gehalten, dass das ächte schwarze Ebenholz von einer Art Diospyros komme. Loureiro aber versichert das Gegentheil, und errichtet seinen Ebenholzbaum zu einer neuen Gattung, welche er Ebenoxylon nennt; die einzige Species ist Ebenoxylon verum (Ebenus; Caju Arang *Rumph*); *Sinef.* U muen mo; *Cochinch.* Cay Mun; O mouc; ein hoher Baum, in den grossen Wäldern von Cochinchina; gehört zu Dioecia Triandria.

Das grüne Ebenholz soll von Bignonia leucoxylon, und das gelbe Ebenholz von einer Varietät derselben kommen. Das rothe Ebenholz (grenadille) kennt man nur dem Namen nach.

Ebenus cretica *Linné*; ist nach Lamarck's Versicherung eine wahre Species von Anthyllis; er führt sie an u. d. N. Anthyllis cretica; L'anthyllide de Crête; *vulgo* l'ebene de Crête; ein schöner Strauch, der fünf bis sechs Fuss hoch wird; wächst auf der Insel Kandia.

Ebracteatus. [*Term. botan.*]

Was keine Deckblätter (Bracteae) hat. (Sideritis montana); Ebracteatus racemus (Cistus guttatus).

Ebur; *Griech.* Elephas.

Deutsch.	Elfenbein; Helfenbein.
Holl.	Yvoor.
Dän.	Elfenbeen; *Island.* Fylabein.
Schwed.	Elfenben; *Alt* Filsbein, Filabein.
Engl.	Ivory; *Anglf.* Elpenban.
	Galic. Fiacuil oilaphan,
	Welsh. Ifori, Oliffant.
Franz.	Ivoire; (yvoire).
Ital.	Avorio, avolio.
Span.	Marfil.
Port.	Marfim.
Russ.	Kost slonowja.
Poln.	Słoniowa kość.
Böhm.	Slonowá kost.
Ungr.	Elefant-tetem.

Die harte, feine, weisse Substanz der Zähne, oder vielmehr der Hauer eines Elephanten. Ein Hauer wird wohl sieben bis acht Fuss lang, und zuweilen wohl hundert und sechzig Pfund, und drüber, schwer. — Zu den Zeiten des trojanischen Krieges ist der Gebrauch des Elfenbeins zu allerley künstlichen Arbeiten schon bekannt gewesen.

In der Handlung kommen folgende Benennungen vor: *a*) Elephantenzähne; dents d'élephant, ou du morfil; ganz und unverarbeitet; *b*) Escarbelle, ou escarbeille, wenn ein solcher Zahn nur bis zwanzig Pfund wiegt; *c*) Elfenbein; ivoire; von einander gesägte Stücke, die man nach dem Gewicht verkauft; *d*) Körniges Elfenbein; ivoire grenu; eine schlechtere Sorte, mit allzustarken, sichtbaren Fibern.

Ebur fossile; Vid. Unicornu.

Eburneus, a, um; Weiss wie Elfenbein.

Ecalcarata corolla.

Eine Krone ohne Sporn (Wolfenia).

Ecalyculatus, a, um.

Kelchlos, ohne Blumenkelch. (Andropogon prostratum).

Ecaudatus, a, um.

Schwanzlos, ohne Schwanz; *Holl.* Staarteloos, ongestaardt, zonder staart; *Schwed.* Ofvansad; *Franz.* Sans queue; *Port.* Descaudato, sem cauda. — Beyspiele: Ecaudata animalia, einige Affen und Fledermäuse, der Loris, Bradypus didactylus, der ungeschwänzte Igel, das Meerschweinchen &c.; Ecaudatum corpus (Rana); Ecaudata apertura (Voluta); Ecaudata testa, diejenigen Murices deren Spindel nicht herausgeht; Ecaudata corolla (Antirrhinum cymbalaria).

ECHENEIS. [*Ichthyol.*]

a) Echeneis neucrates.

[Echeneis vel Remora; Remeligo.]

Deutsch. Der Schiffshalter; der grosse Schildfisch; der grosse Sauger.
Holl. Groote zuiger; Lootsmannetje; Coupangvisch.
Dän. Skibholder; Roerfisk, Suehaler.
Island. Styrisfiskur.
Schwed. Sugeren.
Engl. The greater sucking fish.
Franz. Le succet, sucet; l'arrête-nef.
Ital. La remora maggiore.
Span. Remora mayor.
Port. Remora maior.
Peixe apanhador.
Arab. &c. Keide, Kaml, Keda, Kersch. *Forskål.*
Alexandria Chamel. *Hasselquist.*
Brasil. Iperuquiba, Piraguiba. *Marcgr.*

In vielen Meeren; wird bis sieben Fuss lang; sein Fleisch ist kaum geniesbar.

b) Echeneis remora.

Deutsch. Der Ansauger; der kleine Sauger; der kleine Schildfisch; der Schiffsteller.
Holl. Kleine zuiger; Schipklemmer, Klemmvisch; Zeeluis.
Schwed. Stillsugaren.
Engl. The lesser sucking-fish.
Franz. Le remore; le sucet.
Ital. Remora minore.
Span. Remora menor.
Port. Remora-menor; peixe piolho.

Im Ozean, im mittelländischen und im stillen Meere; wird höchstens anderthalb Fuss lang; sein Fleisch soll nicht zu geniessen seyn, inzwischen hat Duhamel sich das Gegentheil erzählen lassen.

Beyde Fische hängen sich mit dem ihnen eignen Kopfschild an allerley fremde Körper, auch wohl an Schiffe, an. Diese sonderbare Erscheinung verleitete die Alten zu glauben, dass ein einziger Schildfisch vermögend sey, ein Schiff im Lauf aufzuhalten. Daher sein lateinischer Name Remora. Der Name Saugefisch ist eben so unpassend, indem das Anhängen nicht mittelst des Mauls, sondern mittelst des Kopfschildes geschicht. Es ist nämlich dies Schild mit gezähnten Querblättern besetzt, welche nach dem Schwanze zu gerichtet sind. Ergreift man also den Fisch beym Schwanz, so leisten jene Blättchen einen starken Widerstand; dahingegen selbige leicht nachgeben, wenn man den Fisch beym Kopf ergreift und wegzieht.

Echinatus, a, um.

Deutsch. Mit Stacheln besetzt, wie ein Igel.
Holl. Egelachtig gedoornd.
Dän. Börsterejst.
Schwed. Taggig.
Engl. Beset with prickles.
Franz. Hérissé, hérissonné.
Ital. Arricciato.
Span. Erizado.
Port. Ouriçado.

Beyspiele: Echinatae striae; Echinati radii; Echinatum corpus (Diodon); Echinatus fructus (Æsculus hippocastanum); Echinatum legumen (Glycyrrhiza echinata).

Echini; die Stachel eines Stachelpilzes (Hydnum).

ECHINOPHORA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Stacheldolde; Igelklette, Ackerklette.
Holl. Stekelkroon.
Engl. The prickly parsnep.
Franz. L'echinophore; porte-épine.
Ital. &c. Echinofora.

Eine mit der Haftdolde verwandte Pflanzengattung; die Frucht ist mit Stacheln gekrönt; besteht aus folgenden Arten: *a*) spinosa; Crithmum maritimum spinosum; Pastinaca marina; in den südlichen Provinzen Frankreichs, in den am Meere liegenden Orten; die Wurzeln sollen wie Pastinak schmecken, und an der Küste von Languedoc von den Landleuten gegessen werden; *b*) tenuifolia; Pastinaca echinophora apula; Crithmum maritimum apulum; in den Seegegenden von Apulien.

ECHINOPS. [*Botan.*]

Deutsch. Die Kugeldistel; Binsenknopf, Sphaerdistel (*nach dem Griechischen Sphaerokephalos*).
Holl. Morgenster.
Dän. Kugletidsel.
Schwed. Klottistel.
Engl. The globe thistle.
Franz. Echinope, ou boulette.
Tête hérissonnée.
Ital. &c. Echinopo.

Eine

Eine mit Sphæranthus nahe verwandte distelartige Pflanzengattung: *a*) sphærocaphalus; Echinopus major *C. Bauh.*; Carduus sphærocephalus latifolius vulgaris *Bauh pin.*; Ritro s. rutro Theophrasti &c. *Lobel*; Chalkeios *Dalech.*; L'echinope commune; *Span.* Cardicuca; *Russ.* Adamowa golowa (d. i. Adamshaupt); in Deutschland, Italien, Frankreich &c., auf unbebauten Plätzen; eine schöne Pflanze; wird über vier Fuss, und in den Gärten wohl bey zwölf Fuss hoch; *b*) ritro; *c*) strigosus; *N. Griech.* Katha angatho *Forskål*; *d*) spinosus &c.

ECHINORHYNCHOS. [*Verm. intest.*]

Der Kratzer, die Darmklette. Eine Gattung Eingeweidewürmer, mit einem glatten Körper, dessen Vordertheil in einen mit Stacheln besetzten, mehrentheils cylindrischen Rüssel, den das Thier einziehen kann, ausgeht. Man findet ihn in den Eingeweiden der vierfüssigen Thiere, der Vögel, der Frösche und Salamander, und der Fische. Bey dem Menschen hat man ihn noch nicht gefunden. Selten verlässt er seine einmalige Stelle. Mehrentheils findet man Mehrere beysammen. Der Rüssel und die Verrichtung desselben, haben zu der obigen griechischen Benennung Anlass gegeben.

ECHINUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Echinus trisulcus.

Cochinch. Cay Hon.
? Ulassium. *Rumphii.*

Ein Baum von mittlerer Grösse; wächst wild, auf den Ebenen in Cochinchina. Loureiro giebt ihm den Namen, a capsulis echinatis. — Gehört zu Dioecia polyandria.

ECHINUS. [*Verm. mollusc.*]

Deutsch. Der Seeigel; (Meerapfel, Meerigel, Seeball, Seeknopf &c.
Holl. Zee-egel; (Zeeappel, Zeeklit, Gewelvslak &c.)
Dän. u. Norw. Igelkiær; (Söe-æble, Söepindsviin, Julkier, Kragebold, Krakeballer, Bustdivel).
Island. Igul.
Schwed. Sjöborre.
Engl. Sea urchin, Sea hedgehog; Button fish.
Franz. Oursin de mer; (herisson de mer, boutons, chataignes, rascasses, migranes, dulcins).
Ital. Riccio di mare; (rizzo, zino, zinzin, incino, bogancitola).
Span. Erizo de mar; (Boton).
Port. Ouriço de mar.
Poln. Jéż morski.
Grönl. Ekkursak (*Echinus saxatilis*).
Amboina. Seruakki.
Hitol. Anay.
Luhu. Sepalakke.
Leytimor. Ulen huaa.

Eine Gattung Seewürmer. Der Körper ist verschiedentlich rund, und mit einer beinernen Schale oder Kruste bedeckt; die Schale ist meistens mit beweglichen Stacheln besetzt; die Mundöffnung liegt unten in der Mitte, und hat fünf spitzige Zähne; oben gegen über befindet sich der After, (bey verschiedenen Arten liegen Mund und After zugleich auf der unteren Seite, Echinanthus, Echinocyamus, Spatangus); der Mund verlängert sich in eine Röhre bis in den After; die Röhre hat drey Säcke oder Magen; zwischen der Röhre liegen fünf Eyerstöcke; jeder Eyerstock hat einen eignen Gang, der die Eyer zum After hinauf treibt, wo sie durch ein am After befindliches kleines Loch abgesetzt werden; um den Mund und in den Gängen, die vom Munde bis zum After gehen, liegen cylindrische, am Ende getheilte Fäden (Tentacula; Fühlfäden, Bewegungswerkzeuge, Füsse; cornes, filets), womit sich die Seeigel bewegen, sich an fremde Körper befestigen &c.

Die Schale hat Aehnlichkeit mit einem in Beete und Gänge abgetheilten Garten. — Die Gestalt und Grösse der sogenannten Stacheln ist sehr verschieden; wo die Stacheln abfallen, bemerkt man kleine Vertiefungen und Fortsätze. — Das Beingerüst heisst Laterna Aristotelis; das Innere eines Seeigels heisst Echinus ovarius, das Aeussere Echinus digitatus; die einzelnen beinernen Theile heissen Igelknochen, osselets d'oursin; die kleinen Theile am After mit dem Löchlein, wodurch die Eyer gehen, heissen Schildchen, ecussons, &c.

Die Igel leben überall in den Meeren, und an den Ufern derselben; ihre Nahrung besteht aus kleinen Seekrebsen und Seeasseln; man hält sie für Zwitter, weil man noch keine männliche Zeugungsorgane bey ihnen entdeckt hat; ehemals wurden sie in der Medizin gebraucht; die meisten sind essbar, ihr Geschmack ist verschieden; sie schmecken fast wie Krebse; in Marseille werden sie auf dem Markt verkauft, wie in andern Städten die Austern.

Es giebt eine Menge Arten von Seeigeln, welche nach ihrer Figur und anderen Umständen ganz eigene Namen erhalten haben; viele davon wird man im Index finden. Hier begnüge ich mich, einige Klassificationen auszuzeichnen.

Das vorzüglichste Werk über die Seeigel ist Kleinii naturalis dispositio echinodermatum, seitdem Leske seine Zusätze zu diesem Werk i. J. 1778 herausgegeben hat; es sind in letzterem in Allem drey und neunzig Arten, die versteinerten mit begriffen, beschrieben, und unter nachstehende Genera gebracht: 1) Cidaris; 2) Clypeus; 3) Conulus *Klein*; Echinites *Leske*; 4) Echinoneus; 5) Echinocoris; 6) Echinanthus

anthus (Seerose, Pavois); 7) Echinodiscus; 8) Echinocyamus (Seebohne); 9) Echinrachnius; 10) Spatangus (Seeschädel); diese Gattung besteht aus vier Familien: *a*) Spatangi cordati, vertice sulcati; *b*) Spatangi cordati, non sulcatti; *c*) Brissi, s. spatangi ovales, sulcati; *d*) Brissoides, s. spatangi ovales non sulcati.

Eine doppelte Klassification findet man bey Klein aufgestellt. Die *eine* hat die Lage des Afters zum Grunde: I. Anocystus, da der After am Gipfel der Schale liegt; 1) Cidaris; Clypeus. II. Catocystus, da der After unten auf der Grundfläche liegt; 1) Fibula; *a*) Conulus, *b*) Discoides; 2) Cassis; *a*) Galea, *b*) Galeola; *c*) Scutum; *d*) Placenta. III. Pleurocysti, diese haben ihren After an der Seite: 1) Arachnoides; 2) Cor marinum; *a*) Spatangus; *b*) Spatagoides; *c*) Ovum marinum. — Die *andre* hat die Lage der Mundöfnung zum Grunde. I. Emmesostomi; da der Mund in der Mitte ist: 1) Cidaris; 2) Clypeus; 3) Fibula; *a*) Conulus, *b*) Discoides; 4) Scutum; *a*) angulare, *b*) ovatum; 5) Placenta; *a*) Mellita, *b*) Laganum, *c*) Rotula. II. Apomesostomi; 1) Cassis; *a*) Galea, *b*) Galeola; 2) Cor marinum; *a*) Spatangus, *b*) Spatagoides; 3) Ovum marinum; *a*) Brissus, *b*) Brissoides.

Breyn schediasma de echinis; Gedani, 1732, 4to. Er reducirt die Seeigel, nach der Lage des Mundes und des Afters, auf folgende Genera: 1) Echinometra (Cidaris *Kleinii*); 2) Echinoconus (Fibula *Kl.*); 3) Echinocorys (Cassis *Kl.*); 4) Echinanthus (Scutum *Kl.*); 5) Echinospatagus (Spatangus & Spatagoides *Kl.*); 7) Echinodiscus (Huc Placenta & Arachnoides *Kleinii* pertinent).

Catalogue systematique et raisonné des curiosités de la nature et de l'art, qui composent le cabinet de Mr. Davila: Paris, 1767; T. I, p. 408 *seqq*: 1) Cidares; Turbans; forma hemisphaerica s. sphaeroidea; 2) Spatagi; Coeurs marins, Barillets, Pas de poulain; forma ovata, altera in extremitate excavati, basi parum plana, et in superiore sulcati; 3) Brissi; Oeufs marins, Ovoides; forma subovata, non emarginata, ab ore usque ad extremitatem truncatam admodum convexi; 4) Scuta; Pavois, Boucliers; quorum plana sunt irregularia, figura lata et parum fornicata; in superiore parte floris pentapetaloidei specie ornantur; 5) Placentae; Gateaux, Beignets; formae sunt complanatae, utraque superficie quinque foliis instructa, et plerumque quibusdam oblongis foraminibus perforata; 6) Rotulae; Rotules; simili cum prioribus sunt figura; sed dimidia, et plus quam dimidia ambitus parte, sunt radiatae, vel, instar rotae, dentatae; altera parte integra et rotundata.

Mark van Phelsum Brief aan Cornelius Nozemann, over de Gewelvslakken of Zee-egelen, Rotterd. 1774, 8*vo*. — Folgt meistens dem Klein, hat jedoch mehrere Genera festgesetzt. I. Anocysti, 1) Fasciati; *a*) Echinus; Zee-egel; (Cidaris miliaris *Kleinii*); Seeigel; *b*) Echinometra; Egelmoeder; (Cidaris variolata et mammillaris *Kl.*); Igelmutter; 2) Petalis donati; *c*) Echinosinus; Egelboelem (Clypeus *Kl.*); Igelbusen. II. Catocysti; Grondaarsen, 1) Emmesostomi; *d*) Echinites; Egelsteen; (Conulus *Kl.*); Igelstein; *e*) Echinoneus; Egelschuitje; Igelschiffchen; *f*) Echinodiscoides; Egelnapje; (Discoides *Kl.*); Igelnäpfchen; *g*) Echinodiscus; Egelschyf; (Laganum *Kl.*); Igelscheibe; *h*) Echinoplakos; Egelkoek (Mellita *Kl.*); Igelkuchen; *i*) Echinocyamus; Egelboon; Igelbohne; 2) Apomesostomi; *k*) Echinus salinaris; Zoutegel; (Galea & Galeola *Kl.*); Salzigel; *l*) Echinus pelagius; Oceaanegel; (Galea *Kl.*); Ozeanigel; III. Pleurocysti; Randaarsen; 1) Emmesostomi; *m*) Echinomitra; Egelmuts; Igelmütze; *n*) Echinanthus; Egelbloem; (Scutum *Kl.*); Igelblume; *o*) Echinorodum; Egelroos; (Scutum *Kl.*); Igelrose; *p*) Arachnoides; Egelspinneweb; Igelspinnwebe; 2) Apomesostomi; *q*) Amygdala; Egelmandels; (Brissoides *Kl.*); Igelmandeln; *r*) Ova; Egeleyeren; (Brissoides *Kl.*); Igeleyer; *s*) Nuces; Egelnooten; (Brissus *Kl.*); Igelnüsse; *t*) Campana; Egelbel; (Spatangus *Kl.*), Igelglocke, Igelschelle; *u*) Echinocardium; Egelhart; (Spatangus et Spatagoides *Kl.*); Igelherz.

O. Fr. Müller zoologiae Danicae prodromus. Zwey Genera; 1) Echinus; testa univalvi, pervia, crustacea, ano verticali, tentaculis simplicibus; 2) Spatagus; testa univalvi, pervia, crustacea, ano infero, tentaculis penicillatis.

Bey Argenville und Linné findet nur eine Gattung Statt.

Echini [*Lithol.*], Echinitae, echiniti, echinometrae, echinodermata; Brontiae; Ombriae; Batrachitae, crapaudinae, lapides bufonum majores, bufonitae; Chelonitae; Ova anguina; Carduus marinus; Aurantium marinum; Scolopendrites; Echinorum testae lapideae; Helmintholithus echini.

Echiniten; Seeigelsteine, Meerigelsteine, Seeapfelsteine, Knopfsteine, Krötensteine, Schlangeneyer, Donnersteine, Wettersteine, Duttlinsteine. — So heissen die obigen Seeigel, wenn sie versteinert sind. Wofür man sie in älteren Zeiten verschiedentlich hielt, beweisen die angeführten Benennungen. Rumphius nannte sie noch Donnersteine, obgleich zu seiner Zeit die meisten Autoren den animalischen Ursprung behaupteten. — Echiniten ohne Schale nennt man Steinkerne (*Conf.* Metrolithi). Man findet die Echiniten meistens nur als Steinkerne; jedoch giebt es auch Beyspiele von Echiniten, welche noch ihre ganze Schale haben; Beyspiele mit einigen Stacheln und Zähnen sind nicht zu glauben. Ganz grosse Echiniten sind am seltensten, hierauf folgen die kleinen, dann die von mittlerer Grösse, welche gemein sind. — Ausser den ganzen Echiniten findet man auch einzelne Theile derselben versteinert; Warzensteine (acetabula) nennt man die einzelnen Stücke der Schale; Judensteine, Judennadeln, die einzelnen grösseren und kleineren Stacheln; Echinitenzähne; Echinitenknochen, allerley Knochen vom Beingerüst derselben; Echinitenschildchen.

Echinodermata; so heissen eigentlich die Seeigel mit ihrer natürlichen Schale. Die Steinkerne sollten also, wie es doch geschehen ist, diesen Namen nicht führen.

ECHITES. [*Botan.*]

Deutsch. Der Klammerstrauch.
Holl. Rooswinde.
Engl. The echites.
Franz. L'echite.
Ital. &c. Echite.

Eine mit Apocynum und Pergularia verwandte Pflanzengattung. Die meisten Arten umschlingen andre Pflanzen, und hierauf soll sich der obige Gattungsname beziehen, nach dem Griechischen *echein*, habere, tenere. — Alle Arten sind exotisch; ihrer eigenen Namen wegen, sind hier folgende anzuführen: *a*) suberecta; the savanna - flower, or oval leav'd echites; l'echite campanulée. Auf Jamaika und Domingo; blüht das ganze Jahr hindurch; erhebt sich in den Wäldern bis zu zehn Fuss Höhe, auf trocknen Wiesen hingegen wird diese Pflanze nur drey, zuweilen auch nur einen Fuss hoch; *b*) scholaris; Lignum scholare *Rumph*; der Schulholzbaum; Echite verticillee; *Malab.* Pala *Rheed.* Ein Baum von mittlerer Grösse; in Ostindien; alle Theile enthalten einen milchartigen, bitteren, pikanten Saft; das Holz ist schön, weiss, zart, und leicht zu bearbeiten; gemeiniglich werden daraus Schreibtafeln für die Schulknaben verfertigt, indem das Geschriebene mit einer Art Feigenblätter (folium politorium *Rumph*) wieder ausgelöscht werden kann; auch werden allerley Hausgeräthe aus dem Holze gemacht; der Rinde dieses Baums will man viele Arzneykräfte zuschreiben; *c*) siphilitica; Echite anti-venerienne. Ein Baum in Surinam; aus den Zweigen und Schösslingen macht man daselbst ein Decoct, das bey der Lustseuche verordnet wird.

ECHIUM. [*Botan.*]

Echium vulgare.

Deutsch. Der Natterkopf, Otterkopf; Natterkraut, Schlangenhaupt; die wilde blaue Ochsenzunge; falscher Waid; Frauenkrieg.
Holl. Slangekruid; Wild offetong.
Dän. Slangenhoved; Vild oxetunge.
Island. Hrafnaklucka.
Schwed. Klaaklunter.
Engl. The viper's bugloss; the cat's tail.
Franz. La viperine; l'herbe aux viperes.
Ital. Echio; viperina.
Span. Hierba de la vibora.
Port. Viperina, herva da vibora.
Russ. Rumian (*d. i. Schminke*).
Poln. Miodunka płonna; Wołowy język biały.
Böhm. Plany wolowy gazyk.
Ungr. Töviskes atratzél, Vad atratzel, Pirosito-gyöker.
Cochinch. Cay lo buon. *Loureiro.*

Diese Pflanze ist sehr gemein auf trocknen, wüsten Plätzen, und an den Aeckern und Wegen; blüht um Johannis; die Blumen stehen ährenförmig, und haben gemeiniglich eine schöne blaue Farbe; der Same hat Aehnlichkeit mit dem Kopf einer Natter oder Schlange, daher der griechische Namen, nebst dessen Uebersetzungen; um dem Namen eine noch grössere Auctorität zu geben, hat man ehemals behauptet, dass sie ein herrliches Mittel wider den Schlangenbiss sey; sonst ist die Pflanze officinel; sie soll von den Bienen besucht werden; in einigen Gegenden von Russland wird aus der Wurzel eine Schminke bereitet.

Von den übrigen Arten ist hier zu bemerken: Echium rubrum; *Arab.* El kahaeli.

ECHTRUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Echtrus trivialis.

Eine Pflanze, die zwey Fuss hoch wird, gelbe Blumen trägt, und in Benghalen auf den Wegen sehr gemein ist. Loureiro giebt ihr den Namen, nach dem Griechischen *echthros*, odium, inimicitia; ob inumeras spinas, quibus tota planta armata ferit.

ECLIPTA. [*Botan.*]

Eine mit Verbesina, Bidens &c. verwandte Pflanzengattung; die darunter begriffenen Arten sind exotisch: *a*) erecta *Loureiro*; Eclipta Daun *Rumph*; *Cochinch.* Co muc. (i. e. herba atramenti); wächst wild in den Gärten von Cochinchina; mit dem Saft färben die Einwohner die Haare schwarz; *b*) rostrata; *Cochinch.* Cay nu ao tlon *Loureiro*; *Japan* Kawa tisa; Taka sabro.

Ecornis.

Ohne Hörner; ongehoornd; *Port.* descorniculado. — Ecornis corolla.

Edactylus, a, um; *i. q.* Adactilus.

Edentulus, a, um.

Deutsch. Zahnlos, ohne Zähne, ungezähnt.
Holl. Tandeloos, ongetandt.
Dän. Tandlös.
Schwed. Otandad.
Engl. Toothless.
Franz. Sans dents; édenté.

Ital.

Ital. Senza denti.
Span. Sin dientes.
Port. Sem dentes; desdenteado.

Beyspiele: Edentula apertura (Conus &c.); Edentulae maxillae (Trigla &c.); Edentulum palatum (Ammodytes; Xiphias); Edentulum os (Ephemera; — Scillaea); Edentulus cardo (Ostrea; Mytilus; Pinna); Edentulae maxillae der Ameisenfresser und Schuppenthiere; — Edentula stamina (Ocymum monachorum).

Efflorescentia. [*Term. botan.*]

Die Blüthezeit; *Port.* preflorecencia. — Diejenige Zeit im Jahr, worin die ersten Blumen einer Pflanze erscheinen.

Effoetus, a, um.

Unfruchtbar; Effoeta stamina; Effoetae antherae.

Effoliatio; *Vid.* Defoliatio.

Effusus, a, um.

Weiter auslaufend; *Holl.* Wyd uitloopend; *Schwed.* Utlkuren; *Franz.* versant. — Effusa apertura (Conus; Cypraea; Voluta.) — Effusus [*Term. botan.*] *Vid.* Diffusus.

Eglandulatus, a, um.

Ohne Drüsen; ongeklierd; *Port.* desglanduloso. — Eglandulatus petiolus (Cassia fistula); Folia subtus eglandulata (Gossypium herbaceum).

EHRETIA. [*Botan.*]

Le cabrillet; (Sonerat's *Arbre à serpente*, oder Commerson's *Subria*; ist die Varietät einer neuen Art, welche in Ostindien und auf Isle de France gefunden wird). Eine Pflanzengattung, welche mit Cordia verwandt zu seyn scheint. Die darunter begriffenen Arten sind ausländische Bäume und Stauden.

Den obigen Namen hat diese Gattung von Browne erhalten. — Georg Dionisius Ehret war ein Deutscher von Geburt, ein Maler und Botaniker. *a*) Ehret icones plantarum ab ipso paulliatim editae; London, 1748, fol.; *b*) J. C. Trew plantae selectae vivis coloribus repræsentatae, quas pinxit Ehret &c.; Augsburg 1750-73, folio.

EHRHARTA. [*Botan.*]

Ehrharta mnematheia. *Lin. f.*

Ehrharta capensis. *Thunb.*
Ehrharta nutans. *Encycl.*
Trocherea. *Rich. journ. de phys.*
Ehrharte à fleurs penchées. *Encycl.*

Eine dem Perlgras (Melica) sehr ähnliche Pflanze; wächst auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

Balthasar Ehrhart (Arzt in Gemmingen) ökonomische Pflanzenhistorie, 12 Theile, Ulm 1759-62, 8vo.

Friedrich Ehrhard, in Hannover, ein Schüler Linne's. ein grosser Botaniker, bekannt genug durch seine periodischen botanischen Werke.

Eiaculatoria s. ejaculantia vasa [*Term. anat.*], *i. q.* Deferentia. — Ejaculatio; die Ausspritzung des Samens.

EKEBERGIA. [*Botan.*]

Ekebergia capensis.

L'Ekeberg du Cap.

Ein Baum, auf dem Vorgeb. der guten Hofnung; scheint mit Switenia, Murraya &c. verwandt zu seyn; blüht im November und in den zunächst darauf folgende Monathen; das Holz ist hart und wird zu verschiedener Arbeiten gebraucht.

ELÆAGNUS [*Botan.*], *eigentlich* Elæagrus *Fl. Ross.*

[Ziziphus alba; Olea sylvestris folio molli incano; Oleaster; Oleagnus; Olea bohemica.]

Deutsch. Der wilde Oelbaum; der Oleaster; der falsche, unächte Oelbaum; der böhmische Oelbaum; der orientalische wilde Oelbaum; der Paradiesbaum.
Holl. Olyfwilg; Paradysboom.
Dän. Vilde Oljetræ; Paradistræ.
Schwed. Vildt Oljeträd.
Engl. The oleaster.
Franz. L'olivetier; l'olivier de Boheme; le chalef à feuilles étroites; le jujubier blanc de Cappadoce.
Ital. Olivo di Boemia.
Span. Arbol de paraiso.
Port. Eleagno; arvore do paraizo.
Russ. Lochowina; Lôch; Jerusalimskaja werja.
Poln. Oliwa leśna polna.
Böhm. Planá oljwa.
Tatar. Djigda, Dschigda.
Kalmuk. Segda, Segdé.
Buschar. Djengerduk.
Chiwinsch. Djigerdak.

Türk.	Igda.
Armen.	Pſchat.
Georg.	Pschadi Lapat.
Perſ.	Kalaf.

Ein Baum, der eine ziemliche Höhe erreicht; wächſt in den ſüdlichen Gegenden von Europa, in Böhmen &c., in der Levante &c.; blüht im May, die Blumen ſind weiſs und haben einen ſtarken, angenehmen Geruch, der ſich weit ausbreitet; die Blätter ſind ſilbergrau und geben dem Baum eines ſchönes Anſehen; das Holz iſt nicht ſonderlich hart; die Früchte haben mit den Oliven viel Aehnlickeit, nur ſind ſie kleiner und runder; in verſchiedenen Gegenden des Orients werden die Früchte getrocknet und in der Küche benutzt; die Armenianer, Kalmuken &c. bereiten aus den friſchen Früchten ein Mus, welches ſie Tulka nennen, und auf allerley Art zu ihren Speiſen gebrauchen; in der Bucharey und Chiwa gewinnt man aus den Früchten ein weinartiges Getränk.

b) Elæagnus latifolia.

Sineſ.	Pa poi tsu. *Loureiro.*

c) Elæagnus macrophylla. *Thunb.*

Japan.	Fon gomi; Gomi; Kotai; Nawa Siro gomi.

d) Elæagnus orientalis. *Fl. Roſſ*

Perſ.	Kalaf.

e) Elæagnus pungens. *Thunb.*

Japan.	Akin gomi; Kotai; Sanſu; Sinu kotai.

f) Elæagnus umbellata. *Thunb.*

Japan.	Hawa Siro gomi.

ELÆOCARPUS. [*Botan.*]

a) Elaeocarpus ſerrata; Ganitras *Rumph;* Dicera dentata *Forſter;* Olea ſylveſtris malabarica, fructu dulci *Raj;* der Ganiterbaum; *Holl.* Ganiterboom; *Franz.* Le ganitre; *Malab.* Perin-kara; *Ceilan.* Veralu; ein ziemlieh hoher Baum, in Oſtindien; die Früchte ſind runde Beeren mit harten Kernen; in Ceilan werden die Früchte gegeſſen, indem man ſie vor ihrer Reife in Salzbrühe einmacht, und etwas Oel dazu thut. Aus den ſchönen braunen und zierlichen Kernen macht man Halsbänder u. drgl.; *b*) integrifolia; *Cochinch.* Cay mai boung vang *Loureiro*; ein Baum von mittlerer Gröſſe, wächſt wild in Cochinchina; wird auch daſelbſt wegen des Wohlgeruchs und der Schönheit ſeiner Blumen in den Gärten gezogen.

ELAIS. [*Botan.*] Elæis.

Elais guineenſis.

Deutſch.	Die Oelpalme, die guineiſche Palme.
Holl.	Palmietboom.
Franz.	L'avoira de Guinée. *Encycl.* Arouara des Caraïbes. *Aublet.*

In Afrika, in Cayenne, wird auch auf den Antillen cultivirt; eine hohe Palme; die Frucht iſt länglicht rund und von der Gröſſe eines Taubeneyes; ſie wird von den Affen, Kühen und andern Thieren begierig gefreſſen; man zieht daraus eine Art Oel, deſſen man ſich zu Speiſen, in der Medizin, auch zum Brennen bedient; dies Oel kommt auch nach Europa und iſt unter dem Namen Oleum palmae bekannt; aus den Kernen zieht man eine Art Butter, die ſehr gut ſchmeckt, und in der Medizin ihren Nutzen hat, die Karaiben nennen ſie Quioquio, oder thiothio; auch dieſe Butter kommt nach Europa, und iſt unter dem Namen Galahambutter (beurre de Galaham) bekannt.

Aublet zeigt noch andre Arten an: *a*) Le conanam, ou l'avoira-mon-père; wird nicht hoch; *b*) L'avoira ſauvage, wird bis funſzehn Fuſs hoch; *c*) L'avoira grimpant; *d*) L'avoira ſavane; *e*) Le mocaya; *f*) L'avira-canne.

ELATE. [*Botan.*]

Elate ſylveſtris.

[Palma ſylveſtris indica. *Kæmpfer.*]

Deutſch.	Die Tannenpalme.
Holl.	Wilde daadelboom.
Engl.	The prickly leav'd elate.
Franz.	L'indel aſiatique; le petit palmier ſauvage; le prunier de Malabar.
Port.	Tamara do mato.
Malab.	Katou-indel.
Ceilan.	Hinindi.

In Indien, auf der malabarſchen Küſte und auf der Inſel Ceilan, wächſt dieſe mit dem Dattelbaum ſehr nahe verwandte Palme.

ELATER. [*Entomol.*]

[Notopeda.]

Deutſch.	Der Springkäfer; der Schnellkäfer; der Heuſchreckenkäfer; der Schmidt.
Holl.	Kniptor; Springtor.
Dän.	Springbaſſe; Smæller, Smelder.
Schwed.	Knäppare.
Engl.	The elater; the ſpringing beetle, the leaping beetle; *an einigen Orten* the ſkipper.
Franz.	Le taupin; l'eſcarbot ſauterelle; le maréchal; ſcarabée à reſſort; notopede.

Ital.

Ital.	Scarafaggio saltatore.
Span.	Escarabajo saltador.
Port.	Escaravelho saltador.

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Coleoptera. Man kennt diese Käfer, welche das Vermögen haben, sich mit einem knackenden Geräusch in die Höhe zu schnellen, wenn sie auf den Rücken gelegt sind. Das Bruststück endigt sich unten in eine lange harte Spitze, welche wie eine Springfeder in eine dazu passende Höhle oder Rinne des Vorderrückens eingreift, woraus dann die Spitze durch eine Schnellkraft herausspringt. Corpus dorso impositum exsiliens mucrone pectoris e foramine abdominis resiliente. — Die Larve lebt und verwandelt sich in den Höhlen der Weidenbäume, auf alten verfaulten Bäumen, in fauler Holzerde. — In der Gmelinschen Ausgabe des linnéischen Systems findet man hundert und neunundvierzig Arten. Einige ausländische Arten (z. B. Noctilucus, der Cucuyo, im mittleren Amerika) geben, im Finstern, einen starken Schein von sich.

ELATERIUM. [*Botan.*]

Der amerikanische Kürbis; L'elatérie; concombre sauvage. Eine mit Momordica und Sicyos verwandte Pflanzengattung, besteht aus folgenden Arten: *a*) Carthaginense; in Südamerika; *b*) trifoliatum; in Virginien.

ELATINE. [*Botan.*]

Elatine *a*) hydropiper; Alsinastrum serpyllifolium; Wasserpfeffer; Elatine conjuguée; eine kleine Pflanze, die das Ansehen eines Wassersterns (Callitriche) hat; in Europa, in Morästen und Pfützen; *b*) alsinastrum; Elatine verticillée; eine kleine Pflanze, in Frankreich, Deutschland, in der Schweiz &c., in Morästen und Wassergräben.

Elatites. [*Lithol.*]

Versteinertes Tannenholz; bois de sapin; heisst auch Lignum abiegenum, und Peucites.

ELATOSTEMA. [*Botan.*]

Eine von den Herren Forster auf ihrer Südseereise neuentdeckte Pflanze; scheint mit Dorstenia verwandt zu seyn.

Electrum; *Vid.* Succinum.

ELEPHANTOPUS. [*Botan.*]

Deutsch.	Der Elephantenfuss.
Holl.	Olyphants-poot.
Engl.	The elephant's foot.
Franz.	L'éléphantope; Pied d'éléphant.

Eine Gattung ausländischer Pflanzen; scheint mit Spheranthes und Echinops verwandt zu seyn: *a*) scaber; Eléphantope à feuilles terminales; *Malab.* Anaschouadi (dies Wort, wornach auch die obige griechische Benennung formirt ist, bezeichnet den Fussstapfen eines Elephanten, und bezieht sich hier auf die Aehnlichkeit der Blätter); in beyden Indien; wird bis zwey Fuss hoch; eine Varietät ist El. tomentosus; *b*) spicatus *Jussieu.*; auf Domingo, Jamaika &c.

ELEPHAS. [*Mammal.*]

Elephas maximus.

[Elephas, elephantus, barrus, luca bos.]

Deutsch.	Der Elephant; *im Mittelalter* Olband, Olbend, Olbenthier, Olbentin, Helphant.
Holl.	Olyphant, Olyfant.
Dän.	Elefant.
	Island. Fyll; (*Ulfold, Ulfbald bedeutet in der alten Bibelübersetzung ein Kamel*).
Schwed.	Elefant.
	Alt Fil, Alvandyr.
Engl.	The elephant.
	Anglf. Elp, elpend; Ylp, ylpend; *plural* Ylpas; *der Rüssel* Ylpesbile, ylpeswrot.
	Galic. Oilabhan.
	Welsh. Elephant.
	Cornish. Oliphant.
Franz.	L'elephant.
	Alt Oliphant, olifan.
Ital.	Elefante; liofante.
	Alt Alifante.
Span.	Elefante.
Port.	Elephante.
Russ.	Slon.
Poln.	Słoń.
Böhm.	Slon.
Ungr.	Elefant.
Lett.	Elewant.
Ehstn.	Elewant.
Finnl.	Elefanti.
Türk.	Phill; *Pers.* Fill.
Hebr.	Habbehim.
Æthiop.	Næghe.
Kongo.	Manzao, Manzo.
Guinea.	Osson.
Hottentot.	Twoba, Choa.

Tamul.	Anei.
Malab.	Waranam.
Malej.	Orang.
Sinef.	Schi.

Dies bekannte, gröfste Landthier lebt im Inneren von Afrika und in den füdlichen Ländern Afiens; die Gröffe ift verfchieden, wird zwifchen zehn und fechzehn Fufs hoch und bis fiebzehn Fufs lang; die afiatifchen Elephanten find viel gröffer, als die afrikanifchen, jedoch foll es im Inneren von Ceilan fehr kleine Elephanten geben; das Gewicht ift ebenfalls fehr verfchieden, Einige führen Beyfpiele von fünfthalbtaufend, Andre gar von fiebentaufend Pfund fchweren Elephanten an; liebt Sümpfe und hält fich gern am Waffer auf, badet fich gern und fchwimmt fehr fertig; lebt in Gefellfchaft, fo dafs man Heerden von mehreren hunderten auch wohl von taufenden gefehen hat; groffe breite, niederhände Ohrlappen; kurzer Hals; kleine Augen; ein nacktes, (wenigftens mit Haaren fehr dünn befetztes), dickes, fchwieliges Fell, das auf dem Rücken faft Daumens dick ift, läfst jedoch Infectenftiche, Kugeln und Schrot durchdringen, die Farbe ift gemeiniglich afchgrau, feltener dunkelgrau, eben fo felten weifs, am felteníten gefleckt; ungeachtet feiner Korpulenz läuft der Elephant fehr gefchwind und kann wohl zehn und mehrere Meilen in einem Tage zurücklegen; feine groffe Stärke ift bekannt, er kann zweytaufend und mehrere Pfund Laft tragen, bricht einen Baum mit feinen Hauern, bricht dicke Zweige mit feinem Rüffel, hebt durch bloffes Anfaugen mit demfelben bey zweyhundert Pfund &c.; feinen Rüffel kann der Elephant auf drey Ellen lang ausftrecken, und bis auf eine Elle einziehen (probofcis extenfilis et retractilis); die Verrichtungen und Beftimmung des Rüffels find: Athemhohlen, Riechen, Brüllen, das Futter faffen, Waffer fchöpfen, Fechten &c.; kann auch zu vielerley Künften mit dem Rüffel, abgerichtet werden, z. B. einen Knoten aufzuknüpfen, eine Schnalle aus dem Riemen zu löfen &c.; von den Hauern oder Zähnen des Elephanten fehe man unter Ebur; klug, obgleich wenig Gehirn; gelehrig; fanft, fcheint aber zugefügte Beleidigungen nicht zu vergeffen; lebt, nach Einigen, achtzig bis hundert, nach Andern hundert und funfzig bis zweyhundert Jahre; nährt fich blos von Vegetabilien; im zahmen Zuftande kann er täglich bey hundert Pfund Brod freffen; begattet fich heimlich, und in abgelegenen Orten, im zahmen Zuftande aber nie; über die Zeit, wie lange das Weib trächtig ift, erfährt man nichts Gewiffes, wahrfcheinlicher indeffen neun Monathe, als zwey Jahre; wirft nur Ein Junges, das fchon gleich von der Gröffe eines wilden Schweins feyn foll; das junge faugt, nicht mit dem Rüffel, fondern mit dem Maul die Muttermilch ein; im fechften Monath ift es fchon fo grofs, als ein Ochs; nach Einigen wächft der Elephant bis zum fechzehnten und achtzehnten, nach Andern bis zum dreyfsigften Jahre; das Fleifch foll gut, und faft wie Rindfleifch fchmecken; in älteren Zeiten wurden die Elephanten im Kriege gebraucht, wie aus den Gefchichtbüchern bekannt ift; in Indien nimmt man fie noch gegenwärtig mit zu Felde.

Eleuterata. [*Term. entom.*]

Kiefermäuler, (Käfer, Coleoptera). Diefen Namen führt, in Fabricius entomologifchen Syftem, die erfte Klaffe. — Eleuterata maxilla nuda, libera *a*) *Antennis roftro elongato, corneo infidentibus:* Curculio, Brentus, Attelabus, Rhinomacer, Anthribus, Brachycerus; *b*) *Antennis clava lamellata:* Lucanus, Paffalus, Scarabaeus, Trox, Hexodon, Melolantha, Trichius, Cetonia, Synodendron, Lethrus; *c*) *Antennis clava perfoliata:* Apate, Melyris, Ips, Byrrhus, Colydium, Dermeftes, Scaphidium, Sphæridium, Tetratoma, Coffyphus, Tritoma, Nicrophorus, Silpha, Hydrophilus, Diaperis; *d*) *Antennis clava folida:* Hifter, Boftrichus, Lyctus, Anthrenus, Elophorus, Nitidula, Coccinella; *e*) *Antennis flabelliformibus:* Hypophlæus, Petilinus, Melafis, Rhipiphorus; *f*) *Antennis extrorfum craffioribus:* Trogofitha, Mycetophagus, Tenebrio, Mylabris, Clerus, Notoxus, Anobium, Erotylus; *g*) *Antennis moniliformibus:* Erodius, Cerocoma, Spondylis, Crioceris, Staphylinus, Scaurus, Zygia, Meloe, Horia, Blaps, Helops, Pæderus, Caffida, Opatrum, Mordella, Oxyporus, Chryfomela, Scarites; *h*) *Antennis filiformibus:* Apalus, Manticora, Pimelia, Gyrinus, Cucujus, Scolytus, Heterocerus, Oryptocephalus, Bruchus, Ptinus, Ptarnus, Omalyfus, Hifpa, Lycus, Cebrio, Malachius, Bupreftis, Ciftela, Sepidum, Necydalis, Sagra, Pyrochroa, Lampyris, Cantharis, Elater, Calopus, Lytta, Lymexylon, Lagria, Tillus, Dryops, Alurnus, Galleruca, Carabus; *i*) *Antennis fetaceis:* Donacia, Cerambyx, Prionus, Saperda, Lamia, Leptura, Molorchus, Zonitis, Callidium, Rhagium, Stenocorus, Cicindela, Elaphrus, Dytiscus.

Eleutherantheræ. [*Term. botan.*]

Der Name einer Klaffe in Wachendorffs natürlicher Methode; Pflanzen mit einem gemeinfchaftlichen Kelch, deren Staubbeutel (antherae) unterfchieden find, oder frey (*Griech.* eleutheros) ftehen. Dies find die Dipfacei des Vaillant, und die aggregati flores anderer Autoren.

Eleutheromacroftemones; die fünfte Klaffe in derfelben Methode des Wachendorff.

Eleuatus, a, um.

Deutfch.	Erhoben, in die Höhe gerichtet.
Holl.	Verheven, van den grond opgeligt.
Dän.	Ophöjet, oprejft.
Schwed.	Uphögd.
Engl.	Elevated, raifed.
Franz.	Elevé.
Ital.	Elevato.
Span.	Elevado.
Port.	Elevado; levantado.

Bey-

Beyſpiele: Elevata cornua; Elevata ſpira; Elevata ſtria; Elevatum cingulum (Bulla gibboſa); Elevatus anfractus; Elevata linea lateralis (Cottus ſcaber); Elevatum jugulum; Elevato - ſtriatum dorſum. — Dem Elevato und Elato iſt das Demiſſum entgegengeſetzt (Browallia elata, Browallia demiſſa).

Elevator muſculus; i. q. Attollens; ein Hebemuſkel z. B. der Augenlieder, der Lippen.

Elimbis corolla.

Wenn der Rand einer Blumenkrone ohne Einſchnitte iſt.

Elinguis.

Ohne Zunge. (Phalaena atlas).

Ellipticum folium.

Eyrund, eval; *Holl.* Ovaalachtig. (Polygala microphylla).

ELLISIA. [*Botan.*]

Elliſia nictelea.

[Planta lithoſpermo affinis.
Scorpiurus humilis virginianus, foliis rutaceis. *Moriſon.*]
The cutleav'd Elliſia. *Aiton.*
Elliſe de Virginie. *Encycl.*

Eine dem Waſſerblatt (Hydrophyllum) ſehr ähnliche kleine Pflanze in Virginien; blüht im Anfang des Junius. — Linné hat ihr den Namen gegeben nach dem Kaufmann John Ellis, berühmten Verf. der hiſtory of corallines, 1755.

Elongatus, a, um.

Deutſch.	Lang, verlängert.
Holl.	Langwerpig, Zeer lang.
Dän.	Lang.
Schwed.	Lang.
Engl.	Lengthened, long.
Franz.	Allongé; long.
Ital.	Allungato.
Span.	Alargado, prolongado.
Port.	Comprido; prolongado.

Beyſpiele: Elongati palpi (Scorpio; Ichneumon); Elongata cauda, wenn er bey einem vierfüſſigen Thier länger iſt, als die Hüfte; Elongata elytra (Gryllus; Blatta); Elongata galea (Apis); Elongata proboſcis (Empis); Elongatum caput (Callyonimus; Eſox, einige Arten davon); Elongatum labium (Empis); Elongatum roſtrum (Pulex); Elongatum roſtrum (Bulla volva); Elongatum ſternum (Bupreſtis); Elongata apertura (Cypraea). — Das Elongatum und das Abbreviatum ſind einander entgegengeſetzt.

ELOPS. [*Ichthyol.*]

Elops ſaurus.

Saurus maximus. *Sloane.*

Ein Fiſch aus der Ordnung Abdominales; in den Meeren um Karolina.

ELYMUS. [*Botan.*]

Elymus arenarius.

[Gramen caninum marinum.]

Deutſch.	Das Haargras, Sand-Haargras; Flugſandgras, Sandhafer, Sandweizen, Sandrockengras, Strandrocken, Strandhafer, wilder Seeſtrandhafer; Meergras, Strandgras, blauartiges Sandgras; wilder Weizen, wilder Rocken; *In Seeland bey Tiisvilde* deutſches Sandgras, ſpaniſcher Hafer. *Viborg Sandgewächſe.*
Holl.	Zandig koorngras; Zeehaver, Zandhaver.
Dän.	Sandhavre; Spids Strandgræs, Strandhvede, Blaaelig hvedegræs; Marehalm. *Söndmör.* Gaashavre, Strandhavre, Sjórug, Strandrug, Ruggræs, Vippegræs.
Schwed.	Strandrog. *Rosland.* Strandhafre. *Skån.* Sandhafre.
Engl.	The ſea lime-graſs.
Franz.	Elyme des ſables.
Ital. &c.	Elimo.

Eine ſchöne Graspflanze, wächſt im Sande, inſonderheit an den Gegenden des Meeres; eines der nützlichſten Gräſer, um den Flugſand zu befeſtigen; fürs Vieh iſt es kein ſonderliches Futter. Die nördlichen Dünenbewohner verwechſeln gemeiniglich das Haargras, mit dem Sandhalm (Avena arenaria; Klittetaget) und geben beyden gemeinſchaftliche Namen.

Elymus caput meduſae; das Meduſenhaupt; Tête-de-Meduſe; *Arab.* Höbb el adjais.

Elymus caninus; Cynopoa *Ehrhard;* Triticum ſepium *Lamarck;* Hundshaargras, Hundsgras, Hundeweizen, rôthe Queckenwurzel; in Deutſchland, in Hecken und Zäunen, nicht häufig; hat Aehnlichkeit mit Triticum repens, und wird von Einigen für eine gegrannte Varietät deſſelben gehalten.

Elytra. [*Term. entom.*]; coleoptera; vagina.

Deutsch. Die Flügeldecken; Flügelscheiden.
Holl. Dekschilden, Schilden.
Dän. Vingedækker.
Schwed. Skalvingar.
Engl. The wing-cases.
Franz. Les étuis.
Ital. L'astuccio, o custodia dell'ali.
Span. Estuches de las alas.
Port. Estojos das azas.

Zwey harte horn- oder lederartige Decken, welche über den häutigen Flügeln und dem Oberrücken vieler Insecten liegen, und vornämlich zur Beschützung dieser Theile bestimmt sind. Bey einigen Insecten nennt man sie Oberflügel (alae superiores), wenn sie zur Erleichterung des Fluges aufgehoben und von einander gebreitet werden, so daſs sie das Ansehen von wahren Flügeln haben. Bey einigen Arten sind die Flügeldecken zusammengewachsen (connata); unter diesen findet man keine häutige Flügel; dergleichen Insecten können nicht fliegen. — Nach dem Verhältniſs gegen den Hinterleib heissen die Flügeldecken bald abbreviata, bald mediocria, bald elongata. — Man unterscheidet bey den Flügeldecken *a*) den Grund, oder die Wurzel; basis, *b*) den äusseren, unteren und inneren Rand; Margo posticus, externus et internus s. superior; *c*) die Rückennath; Sutura dorsalis, longitudinalis; *d*) die Quernath; Sutura transversalis; *e*) die Oberfläche oder das Mittelfeld; Discus superior; *f*) die Unterfläche; Discus inferior; *g*) die Spitze; Apex; *h*) den äusseren und inneren Winkel; Angulus externus et interior s. internus.

Emarginatus, a, um.

Deutsch. Ausgeschnitten, Eingekerbt.
Holl. Uitgesneeden, uitgerand, ingesneeden.
Dän. Udsvejfet, tilsnittet.
Schwed. Utklipt, utnjupen.
Engl. Notched.
Franz. Echancré.
Ital. Incavato, spaccato.
Span. Escotado.
Port. Chanfrado.

Beyspiele: Emarginata caudae pinna (Trigla, einige Arten davon); Emarginatum scutellum (Cimex); Emarginatae alae (Phal. pyralis emargana); Emarginata lingua (Sturnus); Emarginata apertura (Cypraea; Voluta); Emarginatae mandibulae (Turdus); Emarginata testa, vieler Walzenschnecken; Emarginatus truncus (Carabus); Emarginatae fasciae; Emarginati dentes; Emarginata cauda; Emarginata cornua; Emarginatus margo. — Emarginata folia (Convolvulus brasiliensis; Amaranthus oleraceus); Emarginatum petalum (Agrostemma coronaria); Emarginatum stigma, häufig in der Klasse Didynamia.

EMBERIZA. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Passeres.

a) Emberiza amazona.

Deutsch. Die Amazone.
Franz. L'amazone.
Engl. The amazon's bunting.

In Surinam.

b) Emberiza borbonica.

Le modoré; le bruant de l'isle de Bourbon.

c) Emberiza brasiliensis.

Guiram heemgata. *Raj.*
Le guirnegat, le bruant du Brésil.

d) Emberiza caerulea.

L'azuroux.

In Kanada, seltener in Neuengland.

e) Emberiza calfat.

Le calfat.

Auf Isle de France.

f) Emberiza cia.

[Cirlus stultus.]

Deutsch. Der Zippammer; Wiesenammer, Steinemmerling, Kripper; der Narr.
Engl. The foolish bunting.
Franz. Le bruant fou; le bruant des prés.
Ital. Il zigolo goffo.
Bologna Bertasina.
Genua Cia selvatica; cia montanina.

Einsam in Europa und in den Gebirgen des südlichen Siberiens lebt dieser ungescheute Vogel, den man im Fluge, Zip Zip! rufen hört; er ist von der Gröſse des Goldammers.

g) Emberiza cinerea.

Le cul-rousset. *Buffon.*

In Kanada; groſs wie der Goldammer; häufig an den Wurzeln des Wacholderstrauchs.

h) Embe-

h) Emberiza ciris.

[Chloris ludoviciana vulgo *papa* dicta.]

Deutsch. Der Papavogel, (Papstvogel).
Franz. Le verdier de la Louisiane.

i) Emberiza cirlus.

[Emberiza sepiaria; Cirlus.]

Deutsch. Der Heckenammer; der gefleckte Ammer.
Engl. The cirl bunting.
Franz. Le bruant de haie, ou zizi; le verdier de haie.
Ital. Il zizi, o zigolo di siepe.
Cirlo; triofagalo.
Bologna Raparino.

In den südlichen Gegenden von Europa; grofs wie der Goldammer; auf den Bäumen und auf neu gepflügten Aeckern; nährt sich von Gedraidekörnern, Würmern und Insecten; ist leicht zahm zu machen; sein Geschrey lautet Zi Zi!

k) Emberiza citrinella.

[Emberiza; Emberiza flava; Lutea, luteola; Aureola; Citrinella; Miliaria lutea.]

Deutsch. Der Goldammer, Goldhammer (*soll so viel heissen als ein goldfarbiger Wiesenvogel; von Hamm, i. e. pratum*); *Oestreich &c.* Æmmerling; *verschiedene Schreibarten* Emmerling, Ammering, Hemmerling, Hämerling; *Oestreich* Ammering, Goldammering; *zuweilen* Waldämmerling; *verschiedentlich* Gaulammer, Goldaimerling; *Franken &c.* Gollmer; *O. Deutsch* Emberitz, Embriz; *Zillerthal* Gealar (*d. i. Gelber*); *Brisgau* Gilberschen, Gillwerth; *N. Sachsen* Gälgensiken; Geelgöschen, Geelgöseken, (gelbes Gänschen, Goldgänschen), Geelgerst, Geelgörst, *zuweilen* Geelfink; *bey einigen Lexikopraphen* Goldfink; *bey Schwenkfeld, Henisch, Reyher* Gelbling; *Heppe nennt ihn* die Winterlerche; *Man findet auch die Namen* der Goll, die Golle; *Alt* Gors; *Anhalt &c.* Grinschling; *Brandenburg &c.* Grinsling, Grünzling, Grünfing; *noch folgende Idiotismen* Gaalammer, Gerstammer, Kornvogel.
Holl. Geelgerst, Haverned, Gorsen, Geelgorsen; Goudammer, Geelvink.
Dän. Guulspurv, Gulspurv; den store gulspurv.
Bornholm. Gulverling.
Norweg. Skur.
Schwed. Gröning.
Småland Golspinck.
V. Gothl. Gulsperv.
Engl. The yellow hammer, or bunting.
N. Engl. Yoldring.
Galic. Buidheag-bhealaí.
Welsh. Llinos felen.
Franz. Le bruant (de France).
vulgo Le verdier.
Provence Verdelet.
En Sologne Verdat.
Languedoc Verdale.
En Poitou Verdoie.
En Périgord Verdange.
Orleans Binery.
Guienne Bardeaut.
In verschiedenen Gegenden Vert-montant; verdin; verdier-buissonnier; verdon; roussette, chic jaune; — bruyan; verdereuse.
Ital. Il zigolo pagliato. *Olina &c.*
Cia paglia riccia. *Aldrov.*
Ravarino, o ferino, *overo* vidarino, o verzellino. *Zinanni.*
Raparino, o verzellino *Ginanni istoria delle pinete ravenati* (*will ihn aber nicht gewiss für den Goldammer ausgeben*).
Il zigolo. *Cetti.* (*Ist zwar häufig in Sardinien, wiewohl nicht sehr bekannt, hat auch daselbst keinen eignen Namen; Verschiedene haben ihn mit dem Ortolan verwechselt*).
Smeardola. *Scopoli.*
Sonstige Namen verzero, paierizzo, paglierizzo, spaiarda, cia megliarina.
Span. El verderon, (*ist nicht mit dem Vogel verdecillo zu verwechseln*).
Port. Verdelhão.
Russ. Ossianka.
Poln. Strzynagel, Trznadl.
Böhm. Strnad.
Serb. (*O. Laus.*) Sknadž.
N. Laus. Schnarl.
Krain. Sternardt.

Lett.

Lett. Stehrfts.
Ehstn. Talwid.
Burät. Altachan.

In allen Theilen von Europa; wird etwas über fechs Zoll lang; der untere Theil feines Körpers ist meistens mit einer fchönen goldgelben Farbe gezeichnet; hält fich im Sommer um die Vorhölzer und Wiefenfträuche auf; im Winter pflegt er fich zu den Sperlingen zu gefellen, und fucht mit denfelben um die Scheunen, auf dem Mifte, Körner; nährt fich auffserdem von Würmern und Infecten, am liebften von Kohlraupen, daher man ihn in den Küchengärten nicht ungern fieht; fein Gefang ift ziemlich angenehm; er ift einfältig, wie die übrigen Ammerarten; läfst fich leicht zahm machen; fein Fleifch hat einen guten Gefchmack, befonders wenn der Vogel fett ift; fein Fleifch hat man ehedem als ein Mittel wider die Gelbfucht angepriefen, ja man ift einfältig genug gewefen, zu glauben, dafs der bloffe Anblick eines Goldammers den Gelbfüchtigen von feiner Krankheit befreye, und dafs der Vogel bald darauf an eben diefer Krankheit fterbe.

Die franzöfifchen Ornithologen nennen diefen Vogel Bruant, worunter aber der gemeine Mann, der den Goldammer Verdier nennt, den Grünfink (Loxia chloris) verfteht. Ebendaffelbe fcheint auch im Italienifchen und Spanifchen der Fall zu feyn. Auch im Deutfchen wird er an verfchiedenen Orten von den Jägern Grünfink, Grünling &c. genannt. *Conf.* Loxia chloris.

l) Emberiza cyanea.

Tauagra caerulea carolinenfis.
Engl. The indigo bunting; the blue linnet.
Franz. Le miniftre.

m) Emberiza cyanopis.

The towhee bird; the towhee bunting.
Le pinfon noir aux yeux rouges.

In den dichteften Wäldern von Karolina; wird acht Zoll lang.

o) Emberiza flaveola.

Der Gelbling; Het geeltje.
Le flaveole.

In wärmeren Gegenden; grofs, wie ein Zeifig.

p) Emberiza grifea.

Emberiza furinamenfis.
Gonambouch.

q) Emberiza hortulana (Hortulanus).

Deutfch. Der Ortolan; Hortolan, Hortulan, Ortolahn; der Fettammer, Pfeifammer, Zirkammer, Gartenammer, (Goldammer); Brachamfel; Kornfink; Troftel; Windfche.
Holl. Geerftkneu, Gerftvink.
Brabant. Ortolaan.
Dän. Hortulan.
Schwed. Hortulan.
Engl. The ortolan.
Franz. L'ortolan; l'hortolan, le jardinier.
Languedoc. Benaris, benarrie.
Ital. L'ortolano.
Venezia Tordino; berluccio.
Span. El hortelano.
Port. O hortelão, ortolão.

In verfchiedenen, befonders den füdlichen Gegenden von Europa; etwas gröffer als der Goldammer; nährt fich von Hirfe, Hafer, Gerfte und Buchweitzen, frifst auch Kirfchkerne; einer der fchmackhafteften Vögel, wird auch weit und breit, als eine Delikateffe, verfendet und in manchen Ländern fehr theuer bezahlt; in Lievland hingegen, wo fchmackhaftes Federwild im Ueberflufs ift, wird er wenig gefchätzt; hat einen ziemlich angenehmen Gefang, und läfst fich, wie man fagt, am meiften des Nachts hören. — Cenchramos und Miliaria der Alten hält man für einerley mit dem Ortolan; hiefs alfo weil fie mit Hirfe fett gemacht wurden. — Der Ortolan befteht aus mehreren Varietäten.

r) Emberiza hyemalis.

[Paffer nivalis; Hortulanus nivalis niger.]
Deutfch. Der Winterammer.
Engl. The black bunting; the fnow-bird.
Franz. L'ortolan jacobin.

In Nordamerika; hat ein delikates Fleifch.

f) Emberiza lesbia.

Mitilène de Provence.

Ein ziemlich feltener Vogel in der Provence, wo ihn die Einwohner Chic de Mitilène, oder fchlechtweg Chic nennen, nach dem Laute, den er bey der Annäherung eines Raubvogels, zur Warnung anderer Vögel, von fich hören läfst. Die Einwohner von Metelino, (Mitilene, oder Lesbos) halten aus diefer Urfache den Schick in einen Käfig, und ftellen denfelben in ihren Hünerhof, damit die Hüner und andre Vögel fich mit der Flucht retten können, wenn er bey Erblickung eines Habichts Lärm giebt.

t) Emberiza longicauda.

Deutfch. Der kapifche Sperling. *Kolbe.*

Engl.

Engl. The orange ſhouldered bunting. *Lath.*
The yellow ſhouldered oriole. *Brown.*
Franz. La veuve à épaulettes. *Buff.*

Auf dem Vorgeb. der guten Hofnung; wird ungefähr zwanzig Zoll lang.

u) Emberiza lotharingica.

L'ortolan de Lorraine.
L'ortolan de paſſage.

v) Emberiza mexicana.

Le bruant du Mexique.
La Thérefe jaune.

w) Emberiza miliaria.

[Cynchramus; Alaudae congener; Emberiza alba; Miliaria cana.]

Deutſch. Der graue Ammer; wälſcher Goldammer; weiſſer Emmeritz; Gerſtvogel; Kniper; Kunſt; Kunſtknipper; Braſsler.
Holl. Geerſtvogel, Witte geelgors.
Dän. Kornlærke; *Norw.* Knötter.
Schwed. Kornlärka.
Engl. The bunting.
Galic. Gealag bhuachair.
Welſh. Bras yr ddruttan; Bras yr yd.
Franz. Le proyer, pruyer, preyer.
Provence Chic-perdrix.
Montelimar Tchi-perdrix.
En Brie Tritri.
Arles Tride.
Lyon Prêle.
Lorraine Verdier des prés.
In verſch. Prov. Tirits, teriz.
Ital. Il ſtrillozzo.
Petrone, Petronello; Capparone.
Ravenna Stardacchio.
Piemont Uccello predicatore.
Sardegna Macottu; orgiale.
Span. La durdilla.
Port. A milheira.

Ein Zugvogel von der Gröſſe des Goldammers; iſt mit vielen kleinen ſchwarzen Flecken, wie mit Hirſenkörnern, überſäet; thut den Feldfrüchten Schaden; der Geſang des Männchens und des Weibchens iſt einerley, lautet wie Tri-tri-tiritz, und ſehr unangenehm.

x) Emberiza montana.

Engl. The mountain bunting.
The leſſer pied mountain finch or brambling.
Welſh. Yr Olfan leiaf.

In England.

y) Emberiza muſtelina.

Engl. The tawny bunting.
The great pied mountain finch, brambling or ſealark.
Welſh. Golfan rhudd.

z) Emberiza nivalis.

[Hortulanus nivalis; Avis nivalis.]

Deutſch. Der Schneeammer; Schneeortolan, Schneeſperling, Schneevogel; Neuvogel (*Neu, d. i. Schnee*); Winterſperling, Winterling; Meerſtiglitz.
Holl. Sneeuwvogel.
Dän. Sneekok, Vinterfugl.
Norw. Sneefugl, Fiælſter, Sneeſpurre, Sneetiting; *varietas* Soelſkriger.
Island. Sino-tytlingur; Soelſkrikia; *mas* Tytiingsblike.
Schwed. Snöſparv.
Dalek. Illvärsfogel.
Upland. Hardvärsfogel.
Engl. The ſnow bunting; the ſnow bird.
Schottl. Snowflakes, Snowfleck.
Galic. Eun an-t-ſneachdai.
Welſh. Golfan yr eira.
Franz. L'ortolan de neige.
Dauphine Roſſolan.
Ital. L'ortolano di neve.
Span. Hortelano de nieve.
Port. Ortolão de neve.
Ruſſ. Podoroschnik (*d. i. Straſſenſtreicher*).
Poln. Sniecznirzka, Spiegula.
Lappl. Alaipg, Alpe.
Grönl. Kopanoarſuk.

Ein Zugvogel der im Sommer in den nördlichſten Gegenden von Europa, Aſien und Amerika lebt, im Winter aber gemäſſigtere Ländern, in groſſen Zügen, beſucht; nährt ſich alsdann von Hanſſamen, Hafer, Erbſen &c.; man benutzt ſeine Federn, welche faſt weiſs ſind; auch rühmt man den guten Geſchmack ſeines Fleiſches.

aa) Emberiza olivacea.

Deutsch. Der Olivenammer.
Engl. The olive bunting.
Franz. L'olive.

In Domingo, ist sehr klein.

bb) Emberiza oryzovora.

Deutsch. Der Reisammer; Reisvogel, Reisdieb.
Engl. The rice bunting; the rice bird.
Franz. L'agripenne; l'ortolan de riz.

Auf Kuba, und in Karolina; nährt sich vornämlich von Reis, und thut den Reisfeldern viel Schaden; singt gut.

cc) Emberiza pamayensis,

La veuve en feu.
La veuve à poitrine rouge.
La veuve de l'isle de Panay.

dd) Emberiza paradisaea.

Deutsch. Der Paradiesammer; die Wittwe.
Holl. Weeuwtje.
Engl. The whidaw bunting.
Franz. La veuve à collier d'or.
La grande veuve d'Angola.

In Afrika, vornämlich auf Angola; ein munterer Vogel, der auch das europäische Klima gut verträgt.

ee) Emberiza principalis.

La veuve mouchetée.

Ebenfalls auf Angola.

ff) Emberiza provincialis.

Engl. The mustachoe bunting.
Franz. Le gavoué de Provence.
Provence Chic-gavotte; Chic-moustache.

In der Provenze; beynahe fünf Zoll lang; nährt sich von Samenkörnern; singt schön im April.

gg) Emberiza psittacea.

Deutsch. Der Papageyenammer.
Holl. Pappegaaitje.
Engl. The psittaceous bunting.
Franz. La veuve éteinte.

In Brasilien, ist zwölftehalb Zoll lang.

hh) Emberiza regia.

[Vidua riparia africana.]

Deutsch. Der Königsammer.
Franz. La veuve à quatre brins.
La veuve de la côte d'Afrique.

ii) Emberiza schoeniclus.

[Hortulanus arundinaceus; Passer arundinaceus; Calamodylis.]

Deutsch. Der Rohrammer; Rohrammerling, Rohrsperling, Mosämmerling, Mossperling, Mutschelsperling, Muschelеischel, Schilfvogel, Schilfschmätzer; Meerspatz, Rietmeise; Weidenspatz.
Holl. Slootmosch; Rietmosch.
Dän. Rörspurv.
Schwed. Säffparv.
Engl. The reed sparrow; the reed bunting.
Northampt. The nettle-monger. *Morton.*
Welsh. Golfan y cyrs.
Franz. L'ortolan de roseaux.
In den Gegenden von Paris Montant.
Ital. L'ortolano de' canneti.
Span. El hortelano de cañaverales.
Russ. Snigir.
Poln. Trzczinny Wrobel.
Ehstn. Pajo harrak.

In Europa und Siberien, (auch eine Varietät auf dem Kap); von der Grösse des Goldammers; hält sich gern an feuchten Orten auf und nistet in Rohr oder Schilf; sein Geschrey ist den Jägern sehr beschwerlich, indem dadurch das Wild vor Gefahr gewarnt und verscheucht wird; im Frühjahr singt er ganz leidlich; nährt sich von Insekten und Würmern, im Herbst aber auch von Getreide und Hanf.

kk) Emberiza serena.

Vidua minor.
La veuve dominicaine.

ll) Emberiza vidua.

Vidua major.
La grande veuve.

In Indien und Angola.

mm) Emberiza viridis.

Chloris indica minor.
Le parement bleu.

In Indien; von der Grösse eines Zeisigs.

EMBOTHRIUM. [*Botan.*]

Eine mit dem Silberbaum (Protea) verwandte Pflanzengattung; *a*) grandiflorum *Encycl;* Catas grandiflora *Juss.;* Embothrion ou cathas à grandes fleurs; ein schönes Strauchgewächs in Peru; *b*) coccineum; Ixora coccinea *Commerson;* Catas parviflora *Juss.;* ein schöner Strauch, auf der magellanischen Meerenge, in den Wäldern; *c*) umbellatum; ein sehr schöner Strauch in Neuholland; *d*) hirsutum *Encycl;* ein Strauch in Peru, wo Dombey ihn wahrgenommen hat.

Embryo, embryon. [*Term. anat.*]

a) Die Frucht im Mutterleibe, bey Menschen und Thieren; *b*) die erste Grundlage des Menschen, oder die im Ey enthaltene Frucht, ehe das Ey innerhalb der Gebärmutter gewachsen ist; *c*) eine unreife Leibesfrucht im Gegensatz von Foetus, eine völlig reife Frucht.

Embryo. [*Term. botan.*] Die in den Keimen der Samen und Knospen noch nicht entwickelten Pflanzen und Früchte, *b*) *i. q.* Corculum.

Emissarium. [*Term. anat.*]

Ein Kanal, wodurch eine Feuchtigkeit ausfliesst, oder von dem Körper abgesondert wird. Emissaria durae matris; Emissaria Santorini &c.

Emorsa petala; *i. q.* emarginata.

Emortua corolla (Erica cinerea).

EMPETRUM. [*Botan.*]

a) Empetrum album.

[Empetrum lusitanicum, fructu albo. *Tournef.* Erica baccifera lusitanica. *Lobel.*]

Deutsch. Die weisse Rauschbeere.
Holl. Witte besheide.
Franz. Camarine à fruits blancs; genievre doux.
Span. Camariñas.
Bayona Caramiñal, caramiñeira.
Port. Camarinhas do reyno; Empetro; epipetron.

Ein kleines Staudengewächs; trägt weisse, durchscheinende Früchte von der Grösse eines Pfefferkorns, sie haben einen sehr guten Geschmack; wächst vornämlich in den Seegenden um Lissabon; man findet sie aber nicht blos in Portugal, sondern auch in Galicien, wo ein Ort darnach den Namen Puerto caramiñal führt.

b) Empetrum nigrum.

[Empetrum procumbens; Empetrum montanum fructu nigro; Erica baccifera procumbens nigra.]

Deutsch. Die schwarze Rauschbeere; Rauschbeerheide, Rausch, die Heide mit schwarzen Beeren, Trinkelbeere, Apenbeere, Affenbeere, Apsra, Steinheide, Kränbeere, Gichtkraut; Felsenstrauch.
Holl. Zwarte besheide.
Dän. Kragebær, Krekling.
Norweg. Krækekrykke, Kreikebær, Krækling, Krækebær.
Island. Lusalyng, Krækeber.
Schwed. Kråkris.
V. Gothl. Kräkling.
Skån. Lopperis.
Jemtel. Skräken.
Engl. The black berried heath; the crowberry, or crake-berry.
Galic. Preas-nam-Fiantag; Fiantaga; Dearca-fithich.
Franz. Camarine à fruits noirs. Vacinet noir.
Russ. Wodäniza (*i. e. bacca aquosa*).
Archangel Ssicha (*ab effectu diuretico*).
Siberia orient. Schikscha.
Lett. Nisen.
Ehstn. Kukkosilmad.
Wotjak. Jeosis.
Tungus. Onuka.
Kalmuk. Unta.
Kuril. Etschkumamai; Jatschmomai; Kurep.
Kamtsch. Oyn.
Korjäk. Getschúbana.

Wächst besonders häufig in etwas niedrigen und sumpfigen Orten; trägt kleine schwarze Beeren, die essbar sind, deren übermässiger Genuss aber Kopfweh verursacht; mit Alaun vermischt, giebt der Beerensaft eine kirschrothe Farbe.

EMPIS. [*Entomol.*]

Deutsch. Die Tanzfliege; der Hüpfer, die tanzende Mücke; die Schnepfenfliege.
Holl. Drilmug; Dansende mug.
Dän. Dandsemyggen.
Schwed. Hornsnut.
Engl. The empis.
Franz. L'empis; la mouche-becasse (*Degeer meint dass man sie auch* mouches-cousins *nennen könne*).
Grönl. Unnuariak (*Empis borealis*).

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Diptera. Kleine Fliegen, welche gemeiniglich auf Blumen und Kräutern leben, des Abends pflegen sie zu schwärmen, und dann machen sie in der Luft allerley hüpfende Bewegungen; oft nähren sie sich von den Säften anderer Fliegenarten, auf deren Raub sie ausgehen; der Federfuss (Empis pennipes) heisst also, weil seine langen Hinterfüsse mit Federchen besetzt sind, an diese Füsse hängt sich der Blumenstaub, und dadurch befördert er die Befruchtung der Staubwege, von deren Säften er sich nährt; die Verwandlungsart dieses Insects ist noch unbekannt.

Enarthrosis. [*Term. anat.*]

Eine Inartikulation, oder tiefe, merklich bewegliche Knochenfügung, z. B. beym Hüftbein &c. *Conf.* Diarthrosis.

ENCHELIS. [*Verm. infus.*]

Eine von Otto Müller errichtete Gattung Würmer, Walzenförmige, sehr einfache Würmer, mit blossen Augen kann man sie nicht sehen, ihr Körper ist entweder durchsichtig oder dunkel. Durchsichtige sind: *a*) pirum; *Dän.* Pæretrumleren, in den Wassern, worauf Linsen (Lemna) wachsen, jedoch nicht häufig; *b*) spathula, Spadeltrumleren, ebendaselbst, ebenfals nicht häufig; *c*) pupula, Popetrumleren, in Mistpfützen; *d*) fritillus, Tumlingtrumleren, in dem auf Heu und Stroh gegossenen Wasser; *e*) ovulum, Ægtrumleren, in Mistlachen; *f*) fusus, Teentrumleren, in reineren Wassern; *g*) epistonicum, Taptrumleren, in übelriechenden Wassern; *h*) seminulum, Frötrumleren, im Wasser, das einige Tage gestanden hat. — Undurchsichtige, oder dunckle sind: *i*) nebulosa, Taagetrumleren, sehr selten; *k*) farcimen, Pölsetrumleren, im Wasser, das lange gestanden hat, wiewohl selten; *l*) viridis, Gröntrumleren, häufig im Wasser, das einige Wochen gestanden hat.

ENCRINITÆ [*Lithol.*] encrini, encrinia; Entrochus ramosus; Lilia lapidea; Helmintholithus isidis fasciculo conferto.

Enkriniten, Liliensteine; *Holl.* Encrinieten of Liliesteenen, &c. *Frz.* Encrinites. — Ein aus dem Griechischen *en* und *Krinon*, d. i. eine Lilie, zusammengesetztes Wort. — Pflanzenartige Seegeschöpfe, welche die Gestalt einer noch nicht völlig aufgeblüheten Lilie haben. — Im eigentlichsten Verstande ist Enkrinit derjenige Körper, dessen Stiel rund ist, und aus dessen einzelnen Stielgliedern die Trochiten, und in ihrer Zusammensetzung die Entrochiten entstehen; wie sich also der Enkrinit vom Pentakrinit unterscheidet, sehe man unter Pentakrinitae. — Es sind hierbey folgende Benennungen zu merken: Die *Krone*, der obere blumenähnliche Theil der Enkriniten; *Strahlen*, die einzelnen Theile der Krone; *Strahlwurzeln*, die Theile, worauf die Strahlen festsitzen; *Gelenkstein*, der Theil, worauf die sämmtlichen Strahlwurzeln ruhen, heisst auch Basis encrini, Lapis pentagonus, Astropodium pentagonum; der *Stiel*. — Mehreres sehe man in Schröters lithol. Lex.

Enervia folia.

Ungerippte Blätter; *Holl.* ongeribd, *Engl.* having no apparent nerves, *Span.* sin nervios, *Port.* Desnervoso. (Ceanothus asiaticus, & africanus, Laurus benzoin.)

ENHYDROS. [*Lithol.*]

Ein Adlerstein, welcher Wasser eingeschlossen hat. *Conf.* Ætites.

ENKIANTHUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine von Loureiro errichtete Pflanzengattung; ad Decandria Monogynia; führt den Namen nach dem Griechischen *enkyos*, praegnans, und *anthos*, flos; planta cujus flores aliis floribus gravidi sunt. — Zwey Arten: *a*) quinqueflora; *Sines.* Tsau tsung hoa, ein Baum von mittlerer Grösse: *b*) biflora, *Sines.* San lieo hoa, ein grader, drey Fuss hoher Strauch. Man sieht diese bewundernswürdigen Blumen in den Häusern der vornehmen Sineser, welche sie zur Zierde in porcelanenen Wassergefässen halten, sie haben keinen Geruch.

Endecandria. [*Term. botan.*]

Eine Ordnung Pflanzen, deren Blumen eilf Stamina haben.

Enneander flos, man sehe, was folgt.

Enneandria, Neunmännige Pflanzen; diesen Namen führt im Sexualsystem die neunte Klasse; Pflanzen, deren Zwitterblumen neun Stamina, oder männliche Zeugungsorgane haben. Nach der Anzahl der weiblichen Zeugungsorgane, zerfällt diese Klasse in folgende drey Ordnungen: Monogynia, Trigynia, Hexagynia.

Enneagynus flos, eine Blume mit neun Stämpeln (Pistillum).

Enneapetalus flos, mit neun Blumenblättern, *Holl.* negenbladig (Thea viridis).

Enneastemones planta, *i. q.* Enneandria.

Enneaphyllus calyx.

Enodis caulis.

Ein Stengel, der weder Knoten noch Glieder hat; *Schwed.* Ledsri, *Port.* desnodoso, que no tem nos.

Enorchis. [*Lithol.*]

Wenn der Adlerstein die Gestalt der Testikeln hat.

Ensatus, ensiferus, ensiformis.

Deutsch. Schwerdförmig, Degenförmig. *Holl.*

Holl.	Naar een Zwaard gelykende, Degenachtig.
Dän.	Sverdformig, Kaardeformig.
Schwed.	Svärdlik.
Engl.	Swordlike, ſhaped like a two-edged ſword.
Franz.	Enſiforme, imitant un glaive ou une épée.
Ital.	In forma di ſpada.
Span.	En forma de eſpada. (Lirio eſpadañal).
Port.	Enſiforme, eſpadaneo, gladiado.

Beyſpiele: Enſiferum roſtrum (Xiphias); Enſiferum roſtrum (Equalus priſtis); Enſiformes dentes (Trichiurus); — Enſiforme folium (Iris verſicolor, ochroleuca &c.; Anthericum oſſifr. & calyculatum). — Enſiformis cartilago, Xiphoïdes [*Term. anat.*] Der knorplichte, und nicht ſelten beinerne unterſte Theil des Bruſtbeins, er iſt mehrentheils ſchwerdförmig, zuweilen auch und zumal beym weiblichen Geſchlecht gabelförmig (bifurcata).

Enſatae. [*Term. botan.*] Pflanzen mit ſchwerdförmigen Blättern. Es führt dieſen Namen die ſechſte Ordnung in Linné's Fragmenten einer natürlichen Methode. Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Ferraria, Siſyrrhinchium, Crocus, Ixia, Wachendorfia; *Dilatris *Berg*, Antholyza; *Witſenia *Thunb*, Xiphidium *Swarts*, Gladiolus, Moraea, Iris; *Galaxia *Thunb*, Eriocaulon, Calliſia, Commelina, Tradeſcantia, Pontederia.

Entalitæ. [*Lithol.*] Entalia petrificata.

Entaliten, diejenigen einfachen Tubuliten, welche kleine Runzeln, Puckel und andre kleine unregelmäſſige Biegungen haben. Die Dentaliten hingegen haben einen regelmäſſigen Bau, ohne Runzeln, Höcker &c. Jedoch ſind beyde häufig mit einander verwechſelt worden. Beyde ſind entweder kegelförmig oder walzenförmig.

Entomolithi. [*Lithol.*] Zoolithus inſecti; Petrificata animalia inſectorum.

Entomolithen; petrificirte Inſecten, hieher rechnet man Arachneolithen, Myrmeciten, Muſciten, Schmetterlinge, Laufkäfer, Cantharias, Libellen, Raupen. Die wenigen vorhandenen Beyſpiele liegen meiſtens auf Schiefer und ſind nur bloſſe Abdrücke.

Entomologia.

Die Lehre von den Inſecten. Entoma iſt die griechiſche Benennung der Inſecten. *Conf.* Inſectum.

Entrochitæ: [*Lithol.*] Entrochi; Volvuli; Columnuli; Lapides cylindrici articulati; Aſtropodia; Columnae judaicae; Zoophytholithi pediculi, ſ. rami ſtellae marinae.

Entrochiten, Räder*ſäulen*ſteine, Spangenſteine, Cylindriten, Walzenſteine; Entroques, entrochites. So nennt man die Glieder der Enkrinitenſtiele, wenn mehrere Trochiten übereinander in einer ſäulenförmigen Lage verbunden ſind. — Die gewöhnliche Eintheilung der Entrochiten iſt in gemeine, und in äſtige oder aſtförmige.

ENUREA. [*Botan.*] *Aublet.*

Enourea capreolata.

L'enourou à urilles.
Eymara Enourou *des Galibis.*

Ein rankenartiges, drey bis vier Fuſs hohes Strauchgewächs, in Guiana; blüht im November.

ENYDRA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Enydra fluctuans.

Cochinch. Rau ngu oung.

In Sümpfen, daher auch die Pflanze von Loureiro ihren Namen erhalten hat; gehört ad Syngeneſia Monogamia.

EPACRIS. [*Botan.*]

Eine von den Herren Forſter, auf ihrer Südſeereiſe entdeckte neue Pflanzengattung, ſcheint mit der Winde (Convolvulus) in Verbindung zu ſtehen. Beſteht aus drey Arten *a*) longifolia, *b*) juniperina, *c*) pumila; alle drey wachſen in Neuſeeland.

Epaleatum receptaculum (Protea ſaligna.)

Epanthium.

Ein jeder Anhang der completen Blumen.

EPERUA. [*Botan.*] *Aublet.*

Eperua falcata.

L'éperu de la Guiane.
Fois-ſabre des *Créoles.*

Ein Baum, der funfzig, zuweilen auch ſechzig Fuſs Höhe erreicht, wächſt in den Wäldern von Guiana, die Frucht iſt eine verlängerte ſäbelförmige Schote, das Holz iſt öhlicht und ſoll der Fäulung lange widerſtehen.

EPHEDRA. [*Botan.*]

a) Ephedra diſtachya.

[Uva marina Monſpelienſium; Tragos; Polygonum bacciferum majus.]

Deutſch.

Deutsch. Die Seetraube mit doppelten Aehren, Meerträubel, Rofsfchwanz mit doppelten Kätzchen, Meerwegtritt, Meertritt.
Holl. Europifche Zeedruif.
Engl. The great fhrubby horfe-tail.
Franz. L'uvette, le grand raifin de mer.
Span. Hierba de las coyunturas.

In der Provenze, in Languedok, in Spanien &c. an den Sandufern der Meere; ein Strauch ohne Blätter, der die Höhe eines Mannes erreicht, und deffen Stamm zuweilen Arms dick wird; die Aefte find dünn und fchlank, und fehen faft aus, wie Binfen, fie find fchwärzlich, hin und wieder theilen fie fich in kleine Zweige, welche am Ende mit harten Dornen bewafnet find; die Blumen kommen in kleinen Büfcheln aus den Knoten der Aefte hervor, ihre Farbe ift grünlich weifs; die Frucht ift eine faftige Bere, deren Gefchmack etwas fauer, aber lieblich ift.

b) Ephedra monoftachya.

[Epedra minima flagellis brevioribus et tenuioribus. *Amman.*

Deutsch. Der Rofsfchwanz mit einfacher Aehre.
Holl. Siberifche Zeedruif.
Engl. The fmall fhrubby horfe-tail.
Ruff. Stepnaja malina.
Kalmuk. Kirfik, Pärgea. *Falk.*
Mongol. Dsergenä. *Pallas Nord. Beytr.*
Kirgif. Kifiltfcha.

Man findet diefen kleinen Strauch vom Don bis in die kirgififche Steppe, auf trocknem Boden, fo häufig, das ganze Plätze von den reifen, rothen, fehr fchleimigen, aber efsbaren Beren, röthlich fcheinen. — Die Kalmukken kochen aus den Beren ein Mus, welches fie *Sergena Chat* nennen, theils wird es von ihnen gegeffen, theils als ein Bruftmittel gebraucht. — Der Abfud der Pflanze ift bey den Kirgifen ein gewöhnliches Bruftmittel.

†) Ephedra aphylla. *Forfkål.*

N. Griech. Sparta.

EPHEMERA. [*Entomol.*]

[Ephemerus, ephemeron, Hemerobius, Diaria.]

Deutsch. Der Haft, die Eintagsfliege, das Tagthierchen, die Laurenziusmücke, die Märzfliege, die Maymücke, Frühlingsauguft, Augft, Auft, das Gefchwäder, *die Larve infonderheit,* das Uferaas, *Oeftreich* der Weifsköder.
Holl. Haft, *die Larve* Oeveraas,
Dän. Døgnfluen, Endagskræk.
Schwed. Dagslända.
Engl. The ephemera, or may-fly.
Franz. L'éphémere, la mouche éphémere, mouche papillonacé. *An einigen* Orten la manne des poiffons.
Ital. Efimero, *Idiotifmen* monietta, corrocchio, fituolla.
Span. Efiméro.
Port. Mosca ephemera.
Burät. Ana (*Eph. bioculata. Georgi*).

Eine Gattung Infecten aus der Ordnung Neuroptera. Sie haben einen ziemlich dicken Kopf und kurze pfriemenförmige Antennen; kleine, glatte Augen, wiewohl fie auch bey einigen Arten grofs find; vier fehr fchön und zart gewebte Flügel, zwey oben, zwey unten, die oberen find ungleich gröffer, als die unteren; im Ruheftande liegen die Flügel auf einander, auf dem Rücken; der Körper ift länglicht und am Ende mit zwey, auch wohl drey fehr zerbrechlichen Borften befetzt. Die Lebensdauer diefes vollkommenen Infects ift fehr kurz, fie fliegen umher ohne Nahrung zu fich zu nehmen, fie begatten fich, legen Eyer und fterben. Alles dies gefchieht in dem Zeitraum eines einzigen Tages, auch wohl nur einiger Stunden; die Zahl ihrer Eyer ift fo grofs, dafs man wohl von keinem Infect ein ähnliches Beyfpiel weifs, daher erfcheinen auch die geflügelten Infecten oft in fo groffer Menge, dafs fie einen halben Fufs, und drüber, an den Stranden todt auf einander liegen, und dafs fogar in Kärnthen die Aecker damit gedüngt werden können. — Die Larven leben im Waffer, und fuchen fich ein lettiges Ufer, worin fie fich wagerechte cylindrifche Röhren graben, um den Fifchen, deren Nahrung fie find, zu entgehen; fie verwandeln fich nach zwey Jahren in eine halbvollftändige Pupe, aus diefer kommt das geflügelte Infect, welches ans Ufer fliegt, und fich dafelbft nochmals häutet; weil nun die letzte Hülle auf dem Ufer bleibt oder darauf *haftet*, fo ift wohl die deutfche Benennung *Haft* von diefem Umftande herzuleiten. *Gefchwader* ift ein Collectivum, und foll auf die ungehäure Menge anfpielen. *Uferaas*, weil das Infect in Menge auf dem Ufer todt liegen bleibt. — Verfchiedene Namen führt das Infect von der Zeit, in welcher es fich blicken läfst. Die Larven werden von den Fifchern aufgefucht, und als ein vorzüglicher Köder beym Angeln gebraucht.

Ephemerus, a, um; was nur einen Tag, auch etwas mehr oder weniger, als einen Tag dauert. — Ephemeri flores, Ephemerae plantae.

Ephippium [*Term. anat.*], Sella equina, f. turcica.

Das Sattelbein, der türkifche Sattel; *Holl.* Zadelbeen, *Engl.* The faddle-bone, *Frz.* Selle de Turquie, Selle fphenoidale, foffe pituitare. Derjenige Theil des Keilbeins, welcher hohl ift, und mit den vier Sattelfortfätzen (*Vid.* clinoïdeae apophyfes) einen Sattel bildet; oben drauf liegt die Speicheldrüfe.

Epicar-

Epicarpius flos.

Wenn der Kelch über dem Fruchtknoten sitzt, *i. q.* Flos superus.

Epicrocus, a, um; *i. q.* croceus.

Epictenion. [*Term. anat.*]

Die über der Scham zunächst liegende Gegend.

EPIDENDRUM. [*Botan.*]

Eine mit Serapias, Limodorum und Arethusa sehr nahe verwandte Gattung, die darunter begriffenen Arten sind exotisch und größtentheils Schmarotzerpflanzen, daher auch der griechische Gattungsname; so findet man sie auch im Deutschen Holzmörder, und im Holländischen Boomplaag genannt; ihre Blumen haben meistens ein sehr schönes Ansehen. Von den vielen Arten sind hier nur folgende zu bemerken:

a) Epidendrum aloifolium.

Malab. Kansjiram-maravara. *Rhed.*

b) Epidendrum ensifolium.

Sinef. Lan hoa. *Loureiro.*
Cochinch. Hoa lon tau. *Loureiro.*

Wird aus Liebhaberey in den Gärten von China und Cochinchina gezogen, es giebt einige Varietäten; die mit durchaus weissen Blumen wird am meisten geschätzt, weil sie, zur Nachtzeit, am angenehmsten riecht.

c) Epidendrum flos aëris.

Deutsch. Die Luftblume.
Holl. Lugtbloem, Spinnebloem.
Franz. Angrec araignée. *Encycl.*
Japan. Katong ging. *Thunb.*

In Japan und auf Java; die Blume ist sehr schön, das längste Blatt derselben gleicht einem Skorpionsschwanz, das Ende dieses Blumenblatts hat einen angenehmen und so starken Bisamgeruch, dafs ein ganzes Zimmer damit parfümirt werden kann; schneidet man dies einzige Blatt ab, so hat auch die Blume ganz ihren Geruch verloren; sie wird von den Japanesern sehr hoch geschätzt; den Beynamen flos aëris scheint Linné von einer andern japanischen Pflanze entlehnt zu haben, *Conf.* Epid. moniliforme.

d) Epidendrum furvum.

Angraecum octavum, f. furvum. *Rumph.*
Malab. Thalia maravara.

e) Epidendrum moniliforme.

[Aërobia. *Kämpfer.*]
Japan. Fu-ran, Sekika kokf.

Eine Schmarotzerpflanze, welche man in Japan auf den Bäumen und Felfen findet; sie ist die eigentliche Luftblume (*Conf.* Ep. flos aëris); die Japaneser hängen die Stengel und Blätter bündelweise draussen über die Thüren ihrer Wohnungen, worauf sie, in freyer Luft hängend, wie auf den Bäumen und Felsen blühen.

f) Epidendrum ovatum.

Malab. Anantali-maravara. *Rheed.*

Auf Malabar; der ausgepreſste Saft ist ein gutes Mittel wider allerley Schmerzen in den Eingeweiden.

g) Epidendrum papilionaceum. *Encycl.*

Herba scandens parasitica, folio arundinaceo, flore variegato, hexapetalo, papilionem volantem exprimente. *Kämpfer.*
Japan. Angurek Warna.

h) Epidendrum retusum.

Franz. L'angrec émoussé.
Port. Anjelim da India.
Malab. Ansjeli-maravara. *Rheed.*

Eine sehr schöne, wohlriechende Pflanze, wird zwey bis drey Fufs hoch, wächst in Ostindien; alle Theile der Pflanze werden verschiedentlich in mehreren Krankheiten von den Indianern gebraucht.

i) Epidendrum scriptum.

[Angraecum scriptum. *Rumph.*]
Franz. L'angrec écrit; l'angrec.

Auf den Molukken; eine Schmarotzerpflanze, welche auf Bäumen, und meistens auf dem Stamm des Kokosbaums wächst, und überaus schöne Blumen trägt; die Blumen sind gelb, und mit rothgelben, ziemlich dicken, und den hebräischen Charakteren ziemlich ähnlichen Flecken gezeichnet; die Blumen haben keinen Geruch; auf der Insel Ternate schmückt sich das vornehme Frauenzimmer ausschliessungsweise mit diesen Blumen; übrigens hat auch die Pflanze einigen Nutzen in der Medizin.

k) Epidendrum sterile. *Encycl.*

Malab. Teka-maravara. *Rheed.*
Variet. Tsjerou-teka-maravara.

l) Epidendrum spatulatum.

Malab. Ponnampou-maravara. *Rheed.*

m) Epidendrum tenuifolium.

Malab. Tsjerou-mau-maravara. *Rheed.*
Ambokeli *des Brames.*

Eine

Eine Schmarotzerpflanze, mit schönen und sehr wohlriechenden Blumen, in Indien und auf Malabar; die Pflanze hat ebenfalls ihren Nutzen in der Medizin.

n) Epidendrum tuberosum.

Cochinch. Hoa Lon tia. *Loureiro.*

o) Epidendrum vanilla.

[Lobus aromaticus; Aracus aromaticus.]

Deutsch.	Die Vanilje; Vanille, Banilie, Vaniglie, Benganelle.
Holl.	Banilje.
Dän.	Vanille.
Schwed.	Vanille.
Engl.	The vanilla.
Franz.	La vanille, *autrement* angrec aromatique.
Ital.	La vaniglia.
Span.	La vainilla, vaynilla, vainica.
Port.	A vanilha, baonilha.
Mexico.	Tlilxochitl (*i. e. flos niger*).

Eine rankenartige Pflanze, welche die benachbarten Bäume und Sträuche umschlingt; die mexikanische Vanilje, welche in der Encyclopädie von der Vanilje auf St. Domingo, als Varietät unterschieden wird, trägt schwärzlich rothe Blumen, und sehr angenehm riechende Schoten. Diese Schoten sind es, welche aus Mexiko und Peru nach Europa, u. d. N. Vanilje (in Bündeln von funfzig bis hundert Schoten) kommen, und bekanntlich zu Schokolat gethan werden. Der Name Vanilje ist Spanisch, und bedeutet ursprünglich eine kleine, zarte Schote. — Im Handel unterscheidet man drey Sorten Vanilje; 1) *Lek*, ist die beste; lange, dünne Schoten; ein Bündel von funfzig Schoten muss über fünf Unzen wiegen; wiegt der Bündel acht Unzen, so heisst die Vanilje *la Sobrebuena*, die vorzüglichste; 2) *Pompona*, oder *Bova*; kurze, dicke Schoten; ihr Geruch ist stärker, aber minder angenehm; verursacht Kopfweh und Blähungen; 3) *Simarona*, die kleinsten Schoten; ihr Geruch ist der schwächste. Man weiss noch nicht, ob diese drey Sorten Varietäten, oder ob sie dieselben Producte von verschiedenen Jahreszeiten sind. Die Vanilje ist sehr gesund, sie giebt dem Schokolat einen angenehmen Geruch und Geschmack, und befördert die gute Verdauung desselben; der sogenannte Gesundheitsschokolat besitzt, weil er ohne Vanilje ist, diese vorzüglichen Eigenschaften nicht.

Epidermis; Cuticula.

Deutsch.	Eine Oberhaut; ein Oberhäutchen.
Holl.	Opperhuid.
Dän.	Den yderste hinde.
Schwed.	Den yttre huden; Näsver.
Engl.	Scarf-skin.
Franz.	Epiderme, surpeau.
Ital.	Epidermide, cuticola.
Span.	Epidermia, cuticula.
Port.	Epiderma, cuticula.

Epidermis. [*Term. anat.*] Die Decke der Haut, die äussere oder obere Haut.

Epidermis. [*Term. ornithol.*] Ein Schnabelhäutchen; *Schwed.* Näbbhuden. Eine dünne Haut, welche den ganzen Schnabel bedeckt; man findet dergleichen bey den Wasservögeln.

Epidermis. [*Term. conchyl.*] Ein äusseres Häutchen auf der Schale verschiedener Schnecken; es fällt von selbst ab, ohne Nachtheil der Oberfläche der Schale.

Epidermis. [*Term. botan.*] *a*) Die äussere, welche die Rinde der Pflanzen bekleidet. Sie scheint, im Allgemeinen, keine eigne Farbe zu haben; die Haut der Birkenrinde (*Schwed.* Näfver) ist aber ganz weiss; *b*) nach einigen Botanikern, die äusserste Bekleidung des Samens.

Epididymis [*Term. anat.*]; Supergeminalis; testiculus accessorius; (Parastata).

Eine Oberhode, oder Nebenhode; *Holl.* opperbal. Eine Fortsetzung auf beyden Hoden, welche aus walzenförmigen, vielfältig zusammengewickelten Päckchen von Gefässen besteht. Das dicke Ende heisst *caput*, das dünne Ende *cauda*, und der mittlere lockre Theil *corpus*.

EPIGÆA. [*Botan.*]

Epigæa repens.

[Memecylon. *Mitchel.*]

Deutsch.	Der Grundstrauch.
Holl.	Kruipende epigaea.
Engl.	The creeping epigaea, or trailing arbutus.
Franz.	L'epigée rampante.
Port.	Memecylo da Canada.

Eine mit Pyrola und Andromeda verwandte Pflanze, in Virginien und Kanada, in den Fichtenwäldern; blüht im Julius.

Epigastrium; [*Term. anat.*] Epigastrica regio.

Der Oberbauch; die obere Gegend des Bauchs; die zwischen dem Herzgrübchen und dem Nabel liegende Gegend; die vorderen Seitentheile dieser Gegend heissen Hypochondria. — Einige ziehen auch die Nabelgegend (umbilicalis regio) mit zum Oberbauch. — Der Unterbauch heisst Hypogastrium.

Epige-

Epigeneſeos theoria; Epigeneſis.

Die Theorie der allmäligen Bildung; nämlich die Vermiſchung eines doppelten Samens (des Männlichen und Weiblichen), woraus der neue organiſche Körper gebildet werden ſoll. Dieſe Theorie iſt alt; einige Neuere haben ſie durch allerley Zuſätze und Abänderungen zu erheben geſucht. Auch wird ſie von den meiſten Phyſiologen als die einzige wahre Zeugung, ſowohl im Thierreich, als auch im Pflanzenreich, angenommen. Die Anhänger dieſer Theorie pflegt man Epigeneſiſten zu nennen, vornämlich wenn in der Botanik davon die Rede iſt.

Epiglottis [*Term. anat.*]; Epiglottalis; Chondros.

Der Kehldeckel, *eigentlich* der Luftröhrendeckel; *Holl.* Strotlap; *Franz.* L'epiglotte. Ein unter dem Zäpflein hinter der Zungenwurzel liegender elaſtiſcher, ſchlüpfriger Knorpel; fällt, indem man iſst oder trinkt, auf die Ritze der Luftröhre (glottidis rima).

EPILOBIUM. [*Botan.*]

Deutſch. Der Weiderich; das Unholdenkraut.
Holl. Baſterd-Wederik.
Engl. The epilobium, or willow-herb.
Franz. L'épilobe.
Ital. &c. Epilobio.

a) Epilobium anguſtifolium.

Deutſch. Der Weiderich mit ſchmalen Blättern; Schotenweiderich, Weidenröschen, Bergſchoten, Wullenweidenröschen.
Holl. Smalbladig Baſterd-wederik.
Dän. Due-urt.
Norw. Rödbue; Einmjölke, Enemelk, Mjolke; Miæltegræs; Geedſkogræs, Gjedſke; Bjöndguple; Lubllnd, Loeblind.
Island. Eyrarros.
Schwed. Kropp.
Fahlun. Miölkgräs.
Småland. Ållenmärka.
Angerm. Allmyke.
Medelp. Almeke.
V. Bothn. Allmoke.
Nerik. Imiölke.
Helſing. Illermiölk.
O. Gothl. Råmiölkgräs.
Dalek. Himmelgräs.
Dal. Eigerams.
V. Gothl. Gettſtab.
Skån. Råfrumpa.
Upland. Kalfrumpa.
Engl. The roſebay willow herb.
Franz. L'épilobe à feuilles étroites. Neriette.
Span. Adelfa pequeña, ó adelfilla.
Ruſſ. Kiprei, Kuprei.
Tatar. Karamuk.
Baſchkir. Kiſil, Ol.
Lappl. Abragäreſt; Kjegahola.

Vornämlich in den kälteren Gegenden von Europa; eine Pflanze mit ſchönen purpurfarbigen Blumen; die Wurzel iſt eſsbar, und kann zu Brod gebacken werden; das junge Kraut wird in Siberien in Suppen gegeſſen; die Wolle des Samens kann mit Erfolg geſponnen werden (Kongl. Svenſk. Videnſk. Academ. Afhandl. for År 1746); das Kraut wird von den Kühen, Pferden, Rennthieren, Ziegen und Schafen gefreſſen.

b) Epilobium hirſutum.

[Epilobium amplexicaule. *Encycl.*]

Deutſch. Der Weidrich mit rauhen Blättern; groſſe Weiderichröschen; groſſer Schotenweiderich; groſſes Unholdenkraut; St. Antoniuskraut; Waſſerviolen.
Holl. Ruige baſterdwederik.
Engl. The large flower'd willow-herb. Codlings and cream.
Span. Roſadelfilha; Hierba de San Antonio.

Auf feuchten Wieſen; führt nebſt andern Arten beſondre Namen; Herba Antoniana, weil der heilige Anton, wie uns geſagt wird, giftige Thiere und böſe Geiſter vertrieben hat, und dieſen Pflanzen eine ähnliche Kraft angedichtet worden iſt; ſie heiſſen auch aus dieſer Urſache im Deutſchen Unholdenkraut. — Filius ante patrem, weil die Schoten ſich eher zeigen, als die Blumen.

c) Epilobium latifolium.

Ruſſ. Kiprei.

d) Epilobium montanum.

Deutſch. Der Bergweiderich; der gehörnte Schotenweiderich; *im Zillerthal* Goaskichel (*d. i. Geiſskuchen*).

Dän. Naaleurt; Smaa mjölke; Biergmjölke; Rævepeser.
Engl. The mountain epilobium.
Franz. Epilobe de montagne.

e) Epilobium palustre.

Deutsch. Der Sumpfweiderich.
Dän. Myrmjölke.
Engl. The marsh epilobium.
Franz. L'epilobe des marais.

f) Epilobium spicatum. *Encycl.*

[Chamænerion latifolium vulgare. *Tournef.*]

Franz. L'epilobe à épi.
vulg. L'herbe St. Antoine.

g) Epilobium tetragonum.

Island. Purpura-blomstur.

h) Epilobium tetragonum.

Ceilan. Dyanilla. *Burm.*
Sinef. Soy hoang teng. *Loureiro.*
Cochinch. Cay muong nuoc. *Loureiro.*

EPIMEDIUM. [*Botan.*]

Epimedium alpinum.

[Epimedium an epimetrum Plinii. *Lobel.*]

Deutsch. Die Bischofsmütze, der Bischofshut; die Sockenblume.
Holl. Muiltjesbloem.
Engl. The barren wort.
Franz. L'epimède des Alpes.
vulg. Le chapeau d'evêque.
Ital. &c. Epimedio.
Japan. Ikaniso.

In den schattigten und gebirgigten Gegenden von Frankreich, Italien &c.; wird etwas über oder unter einen Fuss hoch; trägt schöne, kleine, röthlich gelbe Blumen, deren Gestalt zu den obigen Benennungen Anlass gegeben hat; blüht zu Anfang des Mays; das Laub hat einen bitteren Geschmack, und soll als ein gutes Gegengift zu brauchen seyn.

Epiphyllospermæ. [*Term. botan.*]

Ein aus dem Griechischen *epi*, supra, *phyllon*, folium, und *sperma*, semen, zusammengesetztes Wort. Der Name einer Klasse in Hallers natürlicher Methode; Pflanzen welche ihren Samen auf den Rücken des Blattes haben. Zu dieser Klasse gehören alle Farrnkräuter.

Epiphyllus, a, um; was sich auf der oberen Seite der Blätter und Zweige befindet, oder was darauf Bezug hat.

Epiphysis [*Term. anat.*]; Appendix f. additamentum ossis.

Der Ansatz oder Anhang eines Beins; ein kleiner lockerer Knochen, der mittelst der Beinhaut und eines Knorpels an einen grösseren Knochen angewachsen ist.

Epiploon. [*Term. anat.*]

Das Netz im Leibe; *Vid.* Reticulum, Omentum.

Epiploicus, a, um; was zum Netz im Leibe gehört; Epiploica arteria; Epiploicae appendiculae; Epiploica vena.

Epistropheus; der Umdreher, das zweyte Wirbelbein des Halses.

Epistoma, epistomium. [*Term. botan.*]

So nennen einige den Deckel der Antheren der Mose.

Epitonia [*Lithol.*]; Lapides trochleati; Entrochi trochleares.

Schraubensteine, Sanduhrsteine. Cylindrische Körper mit einzelnen Scheibchen, deren jedes für sich selbst besteht und das andre nicht berührt. Dergleichen Säulen heissen also uneigentlich Schraubensteine. Gemeiniglich hält man dafür, dass die Schraubensteine von den Entrochiten, mit welchen sie, ihren Hauptcharakter ausgenommen, gleich sind, abstammen.

EQUISETUM. [*Botan.*]

a) Equisetum arvense.

[Equinalis; Equitium; cunicella; hippuris minor; Saturni cibus; hipposeta.

Deutsch. Das Kannenkraut; das Ackerkannenkraut, Ackerschaftheu, Schaftheu; *Oestreich &c.* Zinnkraut, *Steyermark* Zinnheu; — Fegkraut; Pferdeschwanz, Rossschwanz; Katzenschwanz, Kattenstert, Katzenwedel, Katzenzahl, Katzenzügel; Schachtelhalm, Schachthalm; Kandelwisch; Preybusch; Falbenrock; *N. Sachs.* Duwocken, Dunop.
Holl. Akkerig paardestaart.
Nord. Holl. Unjer, Heermoes.
Dän. Hestehale, Hesterumpe; Rævrumpe; Studeknæ.

Norw. Heſteſivel ; Kierringrok ; Ekornsrumpe.
Island. Elting.

Schwed. Räfrumpa ; Skäfte.
Skän. Puggräka.
Medelp. Giökbet.

Engl. The common horſe-tail, the corn horſe-tail.
Galic. Earbull eich.
Welſh. Y Gedowrach.

Franz. Prêle ; Queue de cheval ; Aſprele ; Prelle ; Chaqueue.
En langage vulgaire pené ; *en patois* prâla, *au chateau d'Oex* Cavoua à tsao. *Vicat.*

Ital. Equiſeto ; coda di cavallo, coda cavallina ; Raſperella ; Setolone.
Venezia. Campoina.

Span. Equiſeto ; Cola de caballo.

Port. Equiſeto ; Cavallinha.

Ruſſ. Chwoſtch ; Koschkoi chwoſt.

Poln. Koſzczka ; Przęsłka ; Strzępeczka ; Skrzyp ; Kotcze ogonki.

Böhm. Přeslička.

Krain. Shabia breſelza.

Ungr. Lô-fark fû ; Tál-mosó fû.

Lett. Kohſas ; Aschke.

Ehſtn. Lamba niſſad (*d. i. Schafszitzen*).
Reval. Kele löck ; Oſſi.
Dörpt. Osja, Tilga.

Finnl. Ketunhändä.

Lappl. Aschke.

Japan. Tsukusu kuſa. *Thunb.*

Sineſ. Ma hoam. *Loureiro.*

Cochinch. Ma hoang. *Loureiro.*

Auf Aeckern und Wieſen wächſt dies beſchwerliche Unkraut, oft in ſehr groſſer Menge ; den Kühen und Schafen iſt es ſehr ſchädlich, zumal wenn es noch grün iſt ; den Pferden aber ſoll es keinen Schaden thun ; in Lappland freſſen es die Rennthiere ; in Schweden füttert man damit die Schweine ; in ältern Zeiten hat man es als ein zuſammenziehendes und harntreibendes Mittel in Bauchflüſſen, Blutſpeyen und andern Krankheiten verordnet ; am meiſten bedient man ſich deſſelben, um zinnerne Gefäſſe und anderes Küchengeräth zu reinigen ; auch läſst es ſich zur Gerberey und zum Schwarzfärben benutzen. — Das Nämliche läſst ſich auch faſt von allen übrigen Arten ſagen, welche auch mit dieſer meiſt alle obige Benennungen gemeinſchaftlich führen.

b) Equiſetum fluviatile.

Deutſch. Das Fluſskannenkraut ; Waſſerroſsſchwanz ; groſſer Katzenſchwanz ; Fluſsſchaftheu ; Schaftheu mit langen Borſten ; Waſſerſchlotten ; Preybuſch.

Holl. Rivierig paardeſtaart ; Groot paardeſtaart.
Utrecht. Breekebeen.

Dän. Heſterumpe med lange börſter.

Schwed. Fräken.
V. Gothl. Knägräs.
Verml. Ledgräs.
Småland. Roxne.
Dal. Stroppelgräs.
Medelp. Tärne.
Skän. Täpperåka.

Engl. The river horſe-tail, the great river horſe-tail.
Galic. Ear-bull-eich.

Franz. La grande prêle des rivieres.
Provence. Caſſooüda.

Lappl. äske.

An den Ufern und anderen Waſſerplätzen, oft in erſtaunlicher Menge ; Feſtus berichtet, daſs es an der Tyber Plätze gab, welche, weil ſie dicht mit dieſem Unkraut bewachſen waren, Codete genannt wurden ; man will auch dieſe Art für diejenige halten, deren ſich ehedem das gemeine Volk in Rom zur Nahrung bediente ; jedoch ſtand ſie in keiner ſonderlichen Achtung, und Plinius ſagt : Equiſetum, hippuris, vituperata nobis, extinguit curſorum lienem (*XXVI.*) ; ein ähnlicher Gebrauch findet noch in einigen Gegenden Italiens Statt, wo die Wipfel vom gemeinen Mann wie Spargel gegeſſen, und paltruſali genannt werden. Dem Vieh iſt dieſe Art nicht ſo nachtheilig, beſonders wird ſie in Schweden für die Kühe abgeſchnitten ; die Rennthiere ſollen ſie vorzüglich gerne freſſen, die Pferde hingegen ſich wenig daraus machen ; man hat dieſe Art inſonderheit in der Medizin benutzt.

c) Equiſetum hiemale.

Deutſch. Der Schachtelhalm ; Winterkannenkraut, Winterſchaftheu ; Schaftheu, Schafheu, Schafſtroh ; Zinnkraut ;
Franken &c. Tauberocken.

Holl. Winterig paardeſtaart ; Schaafſtroo.

Dän. Skavgræs ; Stor heſterumpe ; Studeknæ.
Norw. Skieſte, Skurgræs, Skavgræs.
Island. Elting.

Schwed.	Skäfte.
	O. Gothl. Skurgräs.
	Dal. Skafrör.
Engl.	The rough horſe-tail.
	The ſhave-graſs; Dutch ruſhes.
	Welſh. Y Gedowrach.
Franz.	La prêle d'hiver; prêle à polir.
Lett.	Aſchas, Aſchenes, Aſchki.
Ehſtn.	Körbeosjad.
Japan.	Moku ſoku. *Thunb.*
Sineſ.	Mo ce. *Loureiro.*
Cochinch.	Mouc tac. *Loureiro.*

In ſumpſigen Wäldern und rauhen Gegenden; dieſe Art beſonders wird von den Tiſchlern, Mahlern, und Lackierern zum Polieren gebraucht; für Pferde ſoll ſie ein ziemlich gutes Futter, dem Rindvieh und den Schafen hingegen nachtheilig ſeyn.

d) Equiſetum paluſtre.

Deutſch.	Das Sumpfſchaftheu, Sumpfkannenkraut.
Holl.	Moeraſſig paardeſtaart.
	Nordholland. Unjer.
	Gröningen. Houtpypen.
	An einigen Orten. Heermoes, Heerbuis, Roebol.
Island.	Elting.
Schwed.	(*Bahus*) Ronegräs.
Engl.	The marſh horſe-tail.
	Schottl. Paddock-pipe.
Franz.	Prêle des marais.

An ſumpſigten Orten; dem Rindvieh iſt dieſe Art beſonders nachtheilig; den Pferden ſchadet ſie nicht, auch nicht den Schafen, welche letztere aber nur, in Ermangelung eines anderen Futters, davon freſſen; die Ausrottung dieſes Unkrauts iſt mit vielen Schwierigkeiten verknüpft; in Island werden die kleinen Wurzelknollen gegeſſen; die Letten nennen die Knollen einer ähnlichen Art *Skohſts.*

e) Equiſetum ſylvaticum.

Deutſch.	Das Waldkannenkraut; Zinnkraut, Scheuerkraut.
Holl.	Boſchig paardeſtaart.
Schwed.	(*Medelp.*) Grangräs.
	Jemtl. Häſtgröning.
Engl.	The wood horſe-tail.
Franz.	Prêle des bois.

Auf waldigen Wieſen; in Jemteland iſt dieſe Art das vornehmſte Futter für die Pferde.

Equitans. [*Term. botan.*]

Reitend; *Engl.* Riding; *Franz.* En recouvrant; *Port.* Acavalheirado, acavalgado. Wenn die Ränder der Blätter ſich, in entgegengeſetzter Richtung, alſo neigen, daſs ein Blatt das andre einſchlieſst (Hemerocallis; Poa; Iris; Acorus; Carex; Syringa vulgaris; Gramina nonnulla).

EQUUS. [*Mammal.*]

a) Equus aſinus, (domeſticus).

Lat.	Aſinus; *fem.* aſina; *pullus* aſellus.
Griech.	Onos; *pullus* onarion, onidion.
Deutſch.	Der Eſel; *fem.* die Eſelin; *pullus* das Eſelsfüllen.
	Teuton. Eſil.
Holl.	Ezel, Eezel; (Steiloor); *fem.* Ezelin; *dimin.* Ezeltje.
Dän.	Æſel, Aſen; *femina* Æſelinde, Aſeninde.
	Island. Aſne; *fem.* Asna.
Schwed.	Åsna; *fem.* Åsninna; *pullus* Åsnefole.
	M. Gothl. Aſilus. *Ulphil.*
Engl.	The aſs; *pullus* an aſſ's colt.
	Anglſ. Aſald, aſal, aſſa, eſul, eoſul, eoſol, eſol; Sadol; *fem.* aſſene, aſſa, aſſmyra; *pullus* aſfald, weorf.
	Galic. Aſal.
	Welſh. Aſyn; *fem.* aſen, * hawes; *pullus* aſynnan; *eine trächtige Eſelin* cyfebr.
	Corniſh. Aſen; Rounſan.
Franz.	L'âne; (bourrique); *fem.* l'âneſſe; *pullus* un ânon; (bourriquet).
	Alt Aene, aſe, aſen, axe, aze; harry, hay; bedier.
	B. Bret. Aſen; *fem.* aſenes.
Ital.	Aſino; ciuco; miccio; * bricco; *fem.* aſina, miccia; *pullus* aſinello, puledro aſiniuo.
	Breſcia Aſen, cicuciarél.
Span.	Asno; borrico; burro; *fem.* asna, borrica, burra; *pullus* asnillo, borriquillo, borriquito, burrucho; rozno.
Port.	Asno, burro, jumento; *fem.* asna, burra, jumenta; *pullus* burrinho, asninho, jumentinho.
Ruſſ.	Oſel; *fem.* Osliza; *pullus* Osljä.
Poln.	Oſiel; *fem.* Oślica; *pullus* Oſielek.

Böhm.

Böhm. Osel; *fem.* Oslice; *pullus* Osljk, Osljček, Oslátko.
Illyr. Osel; *fem.* Osliza; *pullus* Oslja.
Serb. Wosslo, Wossoł.
Krain. Osl.
Slav. Magarac; *fem.* Magarica; *pullus* Magare.
Epirot. Margace; Gomaar.
Wlach. Mégarju.
Ungr. Szamár; *fem.* Nöstény szamar.
Lett. Ehsels; *fem.* Ehsela mahte.
Ehstn. Esel; *fem.* Emma esel.
Finnl. Aasi; *pullus* Aasinen.
Lappl. Åsna; *fem.* Mingeles åsna. *Ihre.*
Kalmuk. Etschegeri.
Türk. Eschek.
Hebr. Chamor.
Hottentott. Quaiha; Ay.

†) Asinus silvestris s. ferus.

Onager, onagrus; *die Füllen heissen bey Plinius* Lalisiones.
Griech. Onagros.
Deutsch. Der wilde Esel; der Waldesel, der Feldesel.
Holl. Wilde ezel.
Dän. Vildt asen.
Schwed. Vildåsna.
Engl. The wild ass.
Anglſ. Wilde assa; wild weorf.
Franz. L'âne sauvage; l'onagre.
Ital. Asino salvatico; onagro.
Span. Asno silvestre; onagro.
Port. Asno silvestre; onagro.
Russ. Onagr.
Kirgis. Kulan.
Buchar. Kulan.
Chiwins. Kulan.
Kalmuk. Chulan, Tschitak.
Tatar. Baga Mural.
Pers. Chulan, Kuhr.
Türk. Daga-ischaki (*d. i. Bergesel.*)
Arab. Djäar. *Forskål.*

††) Mulus; Asinus hybridus *ex asino et equa,*

Lat. Mulus; *fem.* Mula.
Griech. Orevs.
Deutsch. Das Maulthier; (der Maulesel); der Zwitteresel; das Maul.
Holl. Muylezel, Muyl.
Dän. Mulesel, Mule.
Island. Mulasne.
Schwed. Mulåsna, Mula.
Engl. The mule.
Anglſ. Mul.
Galic. Maolluin.
Welsh. Mûl; *fem.* mules.
Franz. Mulet; *fem.* mule.
Alt Machou, muou, mujol; *fem.* muelo.
Ital. Mulo; *fem.* mula.
Neapoli Gazzino.
Span. El mulo, la mula; el macho; *Asinus admissarius* el garañon, *Basc.* garainoa, garañoa; *Clitelarius mulus* acemila; *ein starkes, schönes, vortrefliches Maulthier* mula de punta, ó de vela.
Port. O mulo, a mula; o macho; o mú, (*plural* os mús); *alt* mua; besta muar; *ein Saumthier* azemala.
Russ. Loschak, Mul, Mask.
Poln. Muł; *fem.* mulica.
Böhm. Mezek; *fem.* mezkyně.
Slav. Mazga.
Illyr. Masga.
Serb. Mul.
Ungr. öszvér.
Lett. Sirg-ehsels.
Ehstn. (*Dörpt.*) Muul.
Finnl. Muuli.
Türk. Käter.
Arab. Beal.
Hebr. Pered; Pirdah.
Chald. Cudana.

†††) Hinnus; Asinus hybridus *ex equo et asina.*

Lat. Hinnus, hinnulus, ginnus, innus.
Griech. Ginnos.
Deutsch. Der Maulesel; der kleine Maulesel; (das Maulthier); der Pferdesel.

Franz.

Franz. Le bardeau; petits mulets; *zuweilen ebenfalls* mulet.

Ital. Il bardotto.

Span. El macho romo.

[*) Hybridus *ex equa vel asina et tauro.*

Hippotaurus; hippobus; Onotaurus; Jumarus.

Deutsch. Der Maulochs, der Ochsenesel, das Ochsenpferd; Jumarre.

Franz. Le jumart, jumar.

Tunis und Algier Kumrach. *Shaw.*

In den Thälern von Piemont Bif; Baf. *Leger hist. des eglises.*]

Ein sehr bekanntes Thier. In den ältesten Schriften findet man schon gerügt, dass der Esel, wegen des mannichfaltigen Nutzens, den er den Menschen leistet, mit dem grösten Unrecht so sehr verachtet und verspottet wird. Es hat noch keine Eloge desselben den Erfolg gehabt, die von seiner meistens aus einem falschen Gesichtspunct betrachteten Lebensart hergenommenen gemeinen Sprichwörter und Anspielungen zu verdrängen. So wenig aber der Esel bey den Europäern in Achtung steht, so sehr wird er dagegen im Orient geschätzt; so wird ihm z. B. in der Provinz Madura fast göttliche Ehre erwiesen, und der vornehme Indianer daselbst bildet sich ein, dass seine abgeschiedene Seele einst in den Körper eines Esels wandern werde.

Der Esel ist in der gegenwärtigen eine eigne Art; nicht eine Abart vom Pferde, wie Einige gelehrt haben. Sein Vaterland ist wahrscheinlich Arabien. In wärmeren Ländern ist er ungleich grösser, stärker und besser, als in kälteren; auch findet man in den heissen Ländern weit mehr Esel, als Pferde; in die nördlichsten Gegenden von Europa sind sie noch gar nicht verpflanzt worden. In Amerika hat man keine Esel gefunden; die Spanier haben sie von Europa dahin gebracht, sie haben sich daselbst sehr vervielfältigt, so dass man in verschiedenen Gegenden wild gewordene Esel findet. Der Esel kann ein Alter von dreyssig Jahren erreichen; er ist mit geringem Aufwand zu beköstigen; wenigen Krankheiten ist er unterworfen; unter allen beharten Thieren wird er am wenigsten vom Ungeziefer geplagt; der junge Esel ist munter und ziemlich artig, wird aber bald träge, ungelehrig und starrköpfig; der Esel wird bis zur Wuth verliebt; ihren Jungen ist die Eselin aufs zärtlichste zugethan; sie würde, um ihr Füllen wieder zubekommen, grade durchs Feuer laufen, sagt Plinius.

Der zahme Esel, von dem hier die Rede war, soll von dem wilden Esel, oder dem Onager der Alten, abstammen; ehedem fand man ihn in Natolien, Syrien, Arabien und Afrika; jetzt bewohnt er die gebirgigten Wüsten oder Steppen der grossen Tatarey, von wo er im Winter nach Indien und Persien wandert, man findet ihn bis Malabar und Golkonda; man sieht ihn gewöhnlich in Rudeln zwischen zehn und funfzig; er hat die Grösse eines einjährigen Pferdes, einen schlanken Körper, dünne, lange Beine; Kopf, Mähne, Ohren, Schwanz und Huf sind wie beym gemeinen Esel; die Hauptfarbe ist blass Isabel, unter dem Bauch fast weiss, auf dem Rücken der Länge nach ein dunkelbrauner Strich; schön ist er eben nicht; er ist lauter Leben, sehr schnell und schüchtern; ein junges, wildes Füllen lässt sich zähmen, nie aber ein alter Waldesel; man fängt die wilden Esel, indem man sie in Moräste treibt; ihr Fleisch soll sehr delikat seyn; das Fell giebt ein gutes Pelzwerk; der aus ihrer Haut bereitete Schagrin, wird dem Schagrin von Pferden vorgezogen; dies Wort ist ursprünglich Tatarisch, worin es eigentlich Saghri lautet; die Tataren und Bucharen nennen den Schagrin auch Kumachl.

Das Maulthier (Mulus) wird von einem Eselhengst und einer Pferdestute gezeugt. Da gemeiniglich das weibliche Geschlecht die Eigenthümlichkeit der Art beybehält, so hat auch das Maulthier mehr Aehnlichkeit mit einem Pferde als mit einem Esel; es ist nicht nur grösser und stärker als der Esel, sondern hat auch einen längeren, gewölbteren Hals, rundere Rippen, eine vollere, fleischichtere Krupe und nicht so abgeschliffene Hanken; das Geschrey, und einige Eigenschaften und Theile hat er übrigens vom Esel. Die Benutzung der Maulthiere ist schon sehr alt, und man findet ihrer in den ältesten Schriften gedacht. Den wichtigen Nutzen der Maulthiere, die Art sie zu erziehen und andre schöne Nachrichten findet man in Brugnone's Werk von der Zucht der Pferde, Esel und Maulthiere, aus dem Ital. übers. von Gottfr. Fechner, Prag, 1790. — Die vorzüglichsten Maulthiere bringen gegenwärtig hervor Spanien, Malta, Italien, Savoyen, besonders Faucigny und das königliche Gestüte zu Chivasso.

Der Maulesel (Hinnus) wird von einem Pferdehengst und einer Eselin gezeugt; hat also, nach der obigen Bemerkung mehr vom Esel als vom Pferde; er ist kleiner und niedriger, hat einen dünneren, kürzeren Hals, einen schärferen Rücken, eine mehr spitzige Krupe und abgeschliffene Hanken; übrigens wiehert er wie ein Pferd, und hat vom Pferde einige Theile und Eigenschaften. Er ist von weit geringerem Nutzen als das Maulthier (Mulus); wird daher auch selten mit Fleiss gezogen.

Das Maulthier und der Maulesel haben alle erforderliche Organe der Zeugung, so dass man sie nicht absolute unfruchtbar nennen kann; sie haben auch in warmen Ländern wirklich Junge hervorgebracht. Ob sie aber unter sich selbst ihre Race vermehren können, ist sehr zweifelhaft, wenigstens sind davon keine Beyspiele bekannt. Die Meisten leugnen es schlechterdings; da aber aus negativen Beyspielen nicht immer positive Schlüsse gezogen werden können, so muss die Entscheidung auf fernere, den Gegenstand erschöpfende Versuche hinausgesetzt werden.

Sehr zweifelhaft ist die Existenz des Jumar, welche von Einigen betheuert, von den Meisten aber aufs strengste geleugnet worden ist. Der Jumar soll ein Bastard des Ochsen und des Esels, so auch des Ochsen und des Pferdes seyn. Bif ist der besondre Name des Thiers, das von einem Stier und einer Eselin gezeugt wird. Baf ist der besondre Name des Thiers, das von

von einem Stier und einer Stute gezeugt wird. Anatomische Untersuchungen entscheiden hier mehr, als einzelne vorgegebene Beyspiele, welche vielleicht aus irrigen Begriffen und Wahrnehmungen entstanden sind.

Wie ein Esel schryen! — *Lat.* Rudere, orcare, clamare; *Deutsch.* Yanen, Giganen; *Holl.* Balken; *Island.* Rimia; *Engl.* To bray; *Franz.* Braire; *Ital.* Ragliare, ragghiare; *Span.* Rebuznar, dar rebuznos, roznar; *Port.* Zurrar, dar zurros.

b) Equus bisulcus.

Ein Pferd mit getheiltem Hufe, genannt Guemul oder Huemul; in Südamerika, insonderheit auf den Cordilleras. *Molina hist. nat. Chil.*

c) Equus caballus.

Lat. Equus, caballus; 1) *mas; non castratus*; 2) *qui sobolis procreandae gratia admittitur* Admissarus, emissarius; 3) *castratus*, Cantherius, *quasi* carentarius *quod semine careat, Varrone teste*; 4) *Canterius contusione factus*; 5) Pullus; Equulus, equuleus; novellus equus; *Lat. barb.* Fola, Poladrus; 6) *femina* Equa; 7) *equa junior* equula, vitula equina; 8) *Equus pumilus* Mannus, mannulus.

Griech. Hippos; 1) ho hippos; 2) ochevtes, ocheion, anabates, epibaterios, kelon; 5) polos, hipparion; 6) he hippos, hippas, phoras.

Deutsch. Das Pferd; das Ross; der Gaul.

1) Der Hengst; Hingst, Hangst, Hest; Page.
2) Ein Beschäler, Bescheler, Schellhenst, Reithenst, Springhenst, Stuthengst; *N. Sachs.* Stöter; *in Bayern ehedem* Maidten. — *Ein Hengst von geringem Werth, dessen man sich bedient, um erst zu erfahren, ob die Stute wirklich hitzig ist, heisst* ein Spürhengst, *oder* Probierhengst.
3) Ein Wallach; *Westphal.* Rune.
4) Ein Klopphengst.
5) Das Füllen; Fohlen; *N. Sachs.* Vale; *Teuton.* Fulin; *Schwäb. Dichter* Vole; *Osnabrük* Watte; *Franken* Hankerle, Heinzel; *Ulm* Motschele; *Slesien* Kuhdel; *Deutschlotharingen und Saarwerden* Wuschel.
6) Die Stute, Stutte, das Mutterpferd; *eine geringe, schlechte Stute nennt man in verschiedenen Gegenden* Gurre, Gorre, Zorre.
7) Ein Stutfüllen, *das männliche Füllen heisst* Hengstfüllen.
8) Ein Pferd von kleinem Wuchs, ein Klepper.

Holl. Paard, Ros.

1) Hengst.
2) Kweekhengst, Springstengst.
3) Ruin, Ruyn, Ruinpaard.
4) Klophengst.
5) Veulen, *ein einjähriges Füllen heisst in Ostfriesland* Enter.
6) Stoete, Merrie, Merry.
7) Merrieveulen.

Dän. Hest; *Island.* Hestur, Hross, *poetice* Fakur, *Landnamabak* Gladr, Blackr.

1) Hingst; *Island.* Hingst; *Norweg.* Grahest.
2) En Stutteriehingst.
3) Vallak.
4) Klaphingst.
5) Föl, Hesteföl; *Island.* Fole, Fil, Folalld.
6) Hoppe; *Island.* Stedda, Færleikr.
7) Hoppeföl.

Schwed. Häst, * Kamp; *Alt.* Hrosz, örs, Jor, Mar; *M. Goth.* Malo; *Skån.* Hors; *Goth.* Russ, Skräckhaulur; *V. Gothl.* Skut.

1) Hingst; *Gothl.* Fast; *Angerm.* Vrenck.
2) Stohäst, Beskällare.
3) Vallak, Utskuren häst; *Gothl.* Skyning; *Alt.* Klar.
4) Klapphingst.
5) Fole, Fölunge, Fåle, Föl; *M. Goth.* Fula; *V. Gothl.* Yngsle.
6) Sto, Stod; *Alt.* Mer, Hyrsa; *Dalek.* Russa, Ryssa; *V. Gothl.* Skut; *Jemtl.* Sjut; *Elfsb.* Greip, Grep; *Angerm.* Härsa; *Verml.* Härss; *Gothl.* Häpa, Jälda, Skjaut; *in verschiedenen Gegenden* Hors.
7) Stofölunge.

Engl.

Engl. The horse; *Anglſ.* Hors; *N. Engl.* Tit, Yaud; *an verſchiedenen Orten* Din; *Galic.* Each, Capul, Marc, Peall, Steud, Greadh, Gobhar; *Welſh.* Gwilwſt, March; *Corniſh.* Marh, March, Keffil, Kevil, Varogyon.

1) Steed, Stone-horſe; *Anglſ.* Hengeſt; *Galic.* Sioluidh, Graidhach; *Welſh.* March.

2) Stallion; *Anglſ.* Stod, ſteda.

3) A gelding, a gelt horſe.

4) A twiſted horſe.

5) Colt, foal, fole; *Alt.* Stot *Chaucer*; *W. Engl.* Stoud; *Anglſ.* Colt, fola, fole; *Galic.* Searrach, Oigeach, Bromach, Cliobog, Searr, Moithſhearrach, Clibog, Logach, Gearcheollach; *Welſh.* Ehol.

6) Mare; *Anglſ.* Stood, ſtodmyra; *Galic.* Lair, Capul; *Welſh.* Caſeg, *eine trächtige Stute* Cyfebol, Cyſebr; *Corniſh.* Caſſec, Kaſak.

7) Filly, a female or mare colt; (*Unter* Colt, *ohne Zuſatz, verſteht man gemeiniglich ein Hengſtfüllen*); *Welſh.* Eboles.

8) A little nag, or tit.

Franz. Le cheval; *Alt.* kabal, kaval, cheva, chevol, cavau, dada, lolo; *B. Bret.* Marc'h, *plural.* Ronceet.

1) Cheval entier.

2) Etalon.

3) Hongre; *ein engliſcher Wallach,* guilledin.

4) Cheval biſtourné.

5) Poulain; *Alt.* peutrel, ſigant; *B. Bret.* Ebeul, ebul, eubul, ubul; eal.

6) Jument, cavale; *Alt.* jégue, hyne, ego; *B. Bret.* Caſec, ur-caſec, *eine trächtige Stute,* caſec kenep; (*Franz.* pouliniere.)

7) Pouliche, pouline.

8) Bidet, criquet.

Ital. Cavallo, (Deſtriero *war in den Ritterzeiten meiſtens der Name eines Handpferds.*)

1) Cavallo intero.

2) Stallone, emiſſario, guaragno.

3) Cavallo caſtrato.

4) Cavallo caſtrato allegro.

5) Puledro, poledro.

6) Giumenta, cavalla.

7) Puledra.

8) Bidetto, ronzino.

Span. Caballo.

1) Caballo entero.

2) Caballo padre, recelador, garañon.

3) Caballo caſtrado.

4) Caballo torcido.

5) Potro, caballo nuevo.

6) Yegua.

7) Potranca, potra; yeguecita.

8) Haca.

Port. Cavallo.

1) Cavallo inteiro.

2) Garanhão, cavallo de lançamento.

3) Cavallo caſtrado, capado.

4) Cavallo torcido.

5) Potro, cavallo novo, poldro.

6) Egoa.

7) Poldra, egoa nova.

8) Faca, faquinha.

Ruſſ. Loſchad, Kon, 1) Scherebez, 2) Pripusknoi Scherebez, 3) Meren, 4) Woloch, 5) Scherebenok, 6) Kobyla.

Poln. Koń, 1) Stadnik, Koń niewałaſzony, 3) Stadnik koń, Ogier, 5) Zrzebie, Zrzebiek, 6) Klacza, Kobyła.

Böhm. Kůň, Oř, 1) Oř, (Hynſſt), 2) Puſſták, Spuſſták, 3) Walach, Kleſſtěnek, 5) Hřjbě, Hřjbátko, Hřebek, Konjk, 6) Kobyla, Kliſna, Herka, Sſkápa.

Illyr. Kon, 1) Schrewez, 2) Chaigir, 3) Reſan Kon, 5) Schrewa, 6) Kobüla.

Slav. Konj, 1) Hanjgír, Hat, 5) Xdrìbe, 6) Kobila.

Serb. Koin, Kon; 5) Koblo.

Krain. Kojn.

Wlach. Kal, 1) Arméſarju, 5) Maens; 6) Jápé.

Epirot. Caale, 5) Maee, 6) Pella.

Ungr. Lo', 2) Me'n-Lo', 3) Here'lt-Lo', 5) Tsiko', Lovatska, Kabala, Katzola, Kantza, 7) Kantza'tska-

Lett. Sirgs, 1) Ehrfels, Jngests, *groſſer Hengſt* Rummaks, 2) Driggants, (Schkehlis), 3) Isruhnihts firgs, (Ruhnens), 4) Purſehrfelis, 5) Kummelſch, 6) Kehwe.

Ehſtn. Hobbone, 1) Täk, 3) Ruun, 5) Wars, *ein jähriges oder zweyjähriges Füllen* Sälg, 6) Märra.

Finnl. Hepo, 3) Ruona, Ruuna, Walack, 5) Warſa, 6) Märä, Mera, Tamma.

Lappl. Tämp, Wäk herke, Häſt, 1) Sarwes häſt, 3) Galdak tämp, Kaſkek, 5) Häſt meſe, Mårme, 6) Märro, Mingeles häſt.

Tatar. Alaſcha, Alatſcha, Murin, 1) Aiger, Aigir, 5) Tai, 6) Bia, Biä, Baital.

Tscherem. Alaſcha, Imnä, 1) Oſcha, 5) Tschama, 6) Wüllä.

Tschuw. Ut, 1) Irga, Irgä, 5) Tichah, 6) Kſrjäh.

Wotjak. Wal, 1) Uloſcho, 5) Tschuni, 6) ürwal.

Mordwin. Uſchmäh, 1) Aiger, 5) Waſchina, Parna, 6) Eldä.

Baſchkir. Alaſcha, 1) At, 6) Bya.

Kirgiſ. Alaſcha, 1) At, 6) Bya.

Kalmuk. Murun, 1) Adiergi, 3) Ere Murun, 6) Jarga, Gun.

Wogul. Lo.

Perm. Wyl, Wül, 5) Tschan.

Szirjän. Wöll, Wow, 1) Wöll, 3) Sekin, Uſch, 5) Tschan, 6) Kobülla.

Am Oby, u. Tschul. At. 1) Aigyr, 3) Att, 5) Kulun, 6) Bei.

Buchar. At, 1) Aigir, 3) Erkek-at, 5) Kulun, Kulunt-Schack, 6) Bija, Beja.

Oſtjak. Künde, 1) Kor-kunde, 3) Kopte, 5) Kundang, 6) Sjum.

Tunguſ. Mürin, 1) Murin-Schiru, 3) Aktaki, 5) Murintſchikan, 6) Njami.

Burät. Aſerga, 6) Gu.

Lamut. Murak, Murann.

Aſſanenſ. Huſch, 1) Aſkir, 3) Athiſch, 5) Kulùn, 6) Penguſch.

Gruſ. Zcheni, 1) Adſchilga, 3) Lapſcha, 5) Kwizi, 6) Tschiki-tsgeni.

Arab. Baiel.

Perſ. Asbecha.

Türk. Adt.

Hebr. Sus, Suſah.

Chald. Suſuatha.

Zigeuner. Gara, 5) Churoro, Dernagreſch, Batſcberu, 6) Garani.

Hottentot. Hacqua.

†) Equus ferus.

Deutſch. Das wilde Pferd.

Ruſſ. Loſchad dikaja, Tarpan.

Tatar. Tarpan.

Baſchkir. Tarpan.

Kirgiſ. Turpan, Tarpan, Taga, Kis taga, Kertaga.

Kalmuk. Take.

Wiehern; *Latein.* Hinnire; *Griech.* chremethein, chremetizein; *Holl.* Hinniken, Rinniken, Grinniken; *Dän.* Vrinſke; *Island.* Hneggia; *Schwed.* Gnägga, Vrenſkas, *Alt.* Hreina, *Jemtland.* Haumre, Häummer; *Engl.* To neigh; *Angl.* Hnægan; *Galic.* Seitrich; *Franz.* Hennir; *Ital.* Nitrire, annitrire, rignare; *Span.* Relinchar, Dar relinchos; *Port.* Rinchar, Dar rinchos; *Ruſſ.* rschanie; *Poln.* rżeć; *Böhm.* řechtati, řiceti; *Ungr.* Nyerítek; *Lett.* ſweegt; *Ehſtn.* hirnuma, irnuma.

Roſſen, Roſſig werden, ſagt man von Stuten, wenn ſie hitzig ſind; *Lat.* equire; *Holl.* ritſig zyn: *Franz.* être en chaleur; *Ital.* eſſere in frega &c.

Beſchälen, Belegen, Bedecken, Beſpringen; *Holl.* beſpringen, dekken; *Dän.* bedekke; *Schwed.* betäckka; *Engl.* to cover; *Franz.* couvrir, ſaillir la jument; *Ital.* montare, coprire; *Port.* cubrir.

Fohlen, Füllen, d. i. Junge werfen; *Lat.* parere; *Holl.* een veulen werpen; *Dän.* fole, kaſte föl; *Schwed.* fåla; *Engl.* to foal; *Franz.* pouliner; *Span.* parir las yeguas.

Von meiner beträchtlichen Sammlung von Wörtern und Redensarten, welche, von allen Seiten betrachtet, bey dieſem Artikel vorkommen, darf ich hier, des begrenzten Raums wegen, nichts mittheilen, ſondern muſs dies Produkt eines unermüdeten Fleiſſes und einer ausgebreiteten Lektur in ſo vielen Sprachen, für das nächſte Wörterbuch verſparen. Die bloſſe Terminologie der einzelnen Körpertheile eines Pferdes, und der eigenen Krankheiten, würde hier einige Bogen Raum einnehmen, und wäre doch nur ein Stück vom Ganzen, welches ich nicht gern trennen mag. Für die Naturgeſchichte iſt der obige Nomenklator, dünkt mich, hinreichend.

Zahm gemachte und mit Sorgfalt aufgezogene Pferde findet man in den meiſten Gegenden des bewohnten Erdbodens. In Amerika waren vor der Entdeckung noch keine Pferde, jetzt findet man ſie häufig daſelbſt, ſowohl zahm, als verwildert. Vorzügliche Pferde ſind die arabiſchen, die perſiſchen, die nea-

politanischen, die spanischen und die englischen. Die Araber statuiren zwey Pferderacen, die eine nennen sie Kadischi, Pferde von unbekannter oder gemeiner Herkunft, die andre nennen sie Köchlani oder Köheise, Pferde von dem ältesten Adel, deren Ahnen sich bis zu Salomons Zeiten hinauf aufweisen lassen; eine Mittelrace entsteht aus der Mesalliance, wenn nämlich der Adel sich mit dem Gemeinen vermischt. — Das höchste Alter eines Pferdes wird auf fünfundzwanzig bis dreyssig angenommen. — Die Hengste werden in Europa und China gewallacht, in Arabien aber nicht.

Von den zahmen Pferden, deren Geschichte und Lebensart bekannt genug ist, unterscheiden sich die wilden, oder, eigentlich geredet, die verwilderten Pferde; dergleichen findet man in Amerika, in den schottischen Hochländern, in den Waldungen von Polen, in der Tatarey; von der zahmen Race sind sie sehr abgeartet, sie haben überhaupt kein gutes Ansehen, sie sind klein, mager, dickköpfig, haben lange, struppige Hare, eine kurze Mähne, einen dünnen, kurzen Schweif; sie sind ausserordentlich lebhaft, schnell, wild und unbändig.

d) Equus hemionus.

Mongolis. Dschikketai *dictus.*

Das Halbpferd, der vermeintliche wilde Halbesel. Der Hemionos des Aristoteles und der Dschikketai der Mongolen sollen einerley Thiere seyn. In dem Catal. Musaei Petropol. heisst er Mulus dauricus foecundus Aristotelis, Cappadocius Eresii, nach Messerschmid in Xenio Isidis Sibiricae, wovon die Handschrift bey der Petersburger Akademie verwahrt wird; er schreibt *Mongolisch* Czigithai; *Tangut* Kshing; *Indian.* Kitschäräh, *oder* Dshengli-Kitschäräh. — Nach Du Halde heisst er *Sinef.* Ye-lotsee. — In Pallas neuen nord. Beyträgen II. 1 ffl. findet man ihn Dsiggetäi geschrieben, welches Wort in der deutschen Uebersetzung ein Langohr bedeutet. — Lebt vornähmlich in den mongolischen Wüsten; an Grösse und äusserem Ansehen kommt er am meisten dem Maulthier bey, wiewohl er schöner ist; Ohren und Schwanz hat er vom Zebra, Huf und Leibesdicke vom Esel, Schenkel und Beine vom Pferde; er ist schnell, scheu und sehr wild, und hat noch nicht gezähmt werden können; wird zwischen fünfhundert und sechshundert Pfund schwer; oft sieht man ihn in grossen Heerden; sein Fleisch wird von den Mongolen und Tunguſen gegessen, und sehr schmackhaft gefunden.

e) Equus quagga.

In den südlichen Gegenden von Afrika wohnt dies Thier, das von den Hottentotten Qvagga genannt wird; hat Aehnlichkeit mit dem Zebra und ist daher von Edwards für das Weibchen desselben gehalten worden; allein es ist eine eigne Art, die immer abgesondert vom rechten Zebra in besondern Herden geht; der Quagga ist grösser und stärker, als das Zebra, und leichter zu zähmen, so dass er auch einen Wagen ziehen kann.

f) Equus Zebra.

Das Zebra, oder, wie Mehrere schreiben, der Zebra; diesen Namen behält man bey in den übrigen Sprachen; sonst führt dies Thier auch noch folgende Namen: der gestreifte Esel, das afrikanische Tigerpferd, das wilde Pferd, das Zebrapferd, Zekora, Zekoa, Azebro, der afrikanische Waldesel, das indianische Pferd. Zebra, Sebra, Azebro, Zevara heisst dies Thier in Kongo; Zeura, Zekora in Habessinien; Esvre in Angola. — Die Heimath des Zebra ist im südlichen Afrika; eines der schönsten Säugthiere in Ansehung der regelmässigen Streifen, womit sein Fell gezeichnet ist; schon seit mehreren Jahren sind Zebras in Europa zur Schau herumgeführt worden; lebt Heerdenweise und besucht vornämlich die offenen Ebenen; es ist sehr scheu, schnell, wild, und mit der grösten Mühe zahm zu machen.

ERANTHEMUM. [*Botan.*]

Deutsch.	Die Frühblume, die Wollblume, das Eranthemum, das Menderle.
Holl.	Vroegbloem.
Engl.	The eranthemum.
Franz.	L'eranthème.
Ital. &c.	Erantemo.

Eine mit Verbena und Selago nahe verwandte Pflanzengattung; die darunter begriffenen Arten sind in Afrika einheimisch. Der Name Eranthemum ist andern Pflanzen ehedem eigen gewesen.

Erectus, a, um.

Deutsch.	Aufgerichtet, in die Höhe gerichtet, aufrecht stehend.
Holl.	Opstaand, opgewipt.
Dän.	Opret, overende.
Schwed.	Uprätstående, uprät.
Engl.	Erect, upright.
Franz.	Droit.
Span.	Levantado, alzado.
Port.	Levantado.

Beyspiele: Erecta testa (Pinna), Erecta alae (Papilio), Erecta auricula meistens der wilden Thiere, Erecta cornua (Capra), Erecto-paralleli primores der Pferde, Erecta cauda, Erecta crista, Erectae pennae, Erecta spira. — Erecta anthera, Erectum folium, Erectus flos (Trillium sessile), Erectus caulis, Erectus racemus, Erectus ramus, Erectus surculus, Erectiuscula capsula (Helleborus), Erecto-patentia petala; Erectores musculi, so nennt man diejenigen Muskeln, welche ein Glied in die Höhe richten, oder steifen, Erectores penis, et clitoridis; *Frz.* Erecteurs. — Erectio, die Steifung oder das Steifwerden der männlichen Ruthe.

ERICA. [*Botan.*]

a) Erica scoparia.

Deutsch.	Die Besenheide.
Holl.	Grove heide.

Engl.

Engl. The ſmall green-flower'd heath.
Franz. Bruyere à balais.

Ein kleiner drey bis vier Fuſs hoher Strauch, wächſt im ſüdlichen Europa, auf öden Strecken; in verſchiedenen Provinzen wird er zu Beſen gebunden.

b) Erica tetralix.

Deutſch. Die Sumpfheide, niederländiſche Heide, Moorheide, Torfheide, Winterheide, braunrothe Beſenheide.
Holl. Dopheide, Fyne heide.
Dän. (*Heckſ.*) Poſeblom.
Liſter. Soupatter.
Schwed. (*Skån.*) Kopatter.
Engl. The croſs-leav'd heath.
Franz. Bruyere quaternée.

Auf ſumpfigen Plätzen und in feuchten Feldgräben, wird kaum einen Fuſs hoch, blüht im Frühjahr und Herbſt.

c) Erica vulgaris.

Deutſch. Die Heide, Heyde, die gemeine Heide, die gemeine rothe Heide, das Heidekraut, *corrupte* Heede, Heen; *an einigen Orten* Genſt, Rehheide, die Tunkelbeere; *N. Sachſ.* Brüſch; *Bayern* Breinhart; *im Zillerthal* Hoadach; *Tirol* Grampen.
Holl. Heide, Hey, Gemeene heide.
Dän. Lyng, Gemeen lyng, Liung, Hedelyng.
Norw. Lyng, Bulyng, Heſtelyng, Roslyng, Röskielyng, Rösbærling, Riſpling, Buſtelyng, Myrkrækling, Jammes föſter.
Island. Beyteling.
Schwed. Liung; *Alt.* Ling.
Helſing. Lyng.
Bahus. Löng.
Gothl. Graun, Graunel.
O. Gothl. Gröne.
Angerm. Morie.
Medelp. Rosling.
Engl. The heath, the ling.
Schottl. Hather.
Angls. Hæth.
Galic. Fraoch.
Welſh. Grûg, Myncog.
Franz. La bruyere, la bruyere commune.
La brande, la pétrole.
Ital. Erica.
Span. Brezo.
An einigen Orten querihuela.
En las montañas berezo.
En Galicia urce.
Port. Urze, erice, torga, eſtorga.
Ruſſ. Weresk.
Poln. Wrzos.
Böhm. Wřes, Baylj, Pohanka.
Serb. Rjoſs, Rjeſs, Roſs; Bano.
Krain. Artezha, Crashiza.
Ungr. Hanga-fa, Vad tziprus.
Lett. Gahrſche, Sille.
Ehſtn. Kannarpik, Kannarick.
Finnl. Kanarwa.
Lappl. Tachnas, Tachenas, Tachnaſak.

Auf dürrem und unfruchtbarem Boden; oft ſind ganze Gegenden damit bedekt; die Blume hat eine blaſſe Purpurfarbe, es giebt aber auch eine Varietät, deren Blume weiſs iſt, wiewohl man ſie ſelten findet. Das Heidekraut wird auf mancherley Art benutzt; die Hochländer decken damit ihre Häuſer, ſie machen ſich häufig daraus ihr Nachtlager, welches ganz ſanft ſeyn ſoll; an einigen Orten brauen ſie noch daraus eine Art Bier, indem ſie ein Drittel Malz dazu thun, an andern Orten brauchen ſie die Heide in der Gerberey; in Schweden giebt man den Schafen die Heide zur Streu; ſie giebt auch im Nothfall Feurung, wenigſtens um das Eſſen daran zu kochen; in einigen Gegenden von Norwegen nimmt man Heide und Kolbenmos (Lycopodium complanatum; *Norw.* Jamne) zum Gelbfärben, daher findet man auch die Heide Jamnes föſter (d. i. die Schweſter des Kolbenmoſes) genannt; an verſchiedenen Orten hat man ſeit einiger Zeit angefangen das Heidekraut mit vielem Vortheil beym Wegebau, ſtatt Faſchinen, zu gebrauchen; im Frühjahr werden die weicheren Spizen, in Ermangelung eines beſſeren Futters, von den Kühen, Pferden und Schafen gefreſſen; die Blätter und Wipfel ſind ein Lieblingsfraſs für die Haſelhühner; eine wichtige Pflanze iſt die Heide für die Bienenzucht, ſie dürfen aber auf dieſer Pflanze nicht allein Honig ſammlen, denn in dieſem Fall wird er zu gelb, und ſyrupartig; in den Seidenſpinnereyen wird das Heidekraut den Seidenwürmen zum Einſpinnen vorgelegt. — Ganze Gegenden, welche mit dieſer Pflanze überzogen ſind, pflegt man Heiden zu nennen, z. B. die Lüneburger Heide. In Liefland wächſt ſie ſo häufig, daſs der Lette den September Sillu mehnes, d. i. Heidemonath, nennt, weil die Heide alsdann noch in voller Blüthe ſteht. — Die Arzneykräfte dieſer Pflanze werden in Zweifel gezogen.

Die Gattung der Heide iſt ſehr weitläuftig, in der neuen franzöſiſchen Encyklopädie findet man ſechsundſiebenzig, und in der gmelinſchen Ausgabe des linnéiſchen Syſtems bey hundert Arten. Die meiſten ſind in Afrika einheimiſch.

ERIGERON. [*Botan.*]

a) Erigeron acre.

[Conyza caerulea acris.]

Deutsch. Das scharfe, oder blaue Flöhkraut; das scharfe Altmannskraut; blaue Dürrwurz; (Berufkraut, Rufkraut, Beschreykaut).
Holl. Scherp synstraal.
Dän. Blaa troldurt.
Engl. The blue-flowered fleabane.
Franz. La vergerette acre.

Auf erhabenen Stellen, auf Mauern, Steinhügeln &c., wird einen Fufs, auch eine Elle hoch; blüht im Julius; die Farbe der Blume ist mehr röthlich, als blau; hat ein scharfes Wesen, und in der Medizin einigen Nutzen. — Der griechische Name kommt eigentlich der mit dieser Gattung verwandten Kreuzpflanze (Senecio) zu.

b) Erigeron canadense.

[Virga aurea virginiana, Conyzella.]

Deutsch. Das Flöhkraut aus Kanada; weiffe Dürrwurz.
Engl. The Canadian erigeron.
Franz. La vergerette de Canada. La verge d'or de Canada.

In Nordamerika; ist nunmehr auch in verschiedenen Gegenden von Europa einheimisch.

c) Erigeron graveolens.

Deutsch. Das starkriechende Flöhkraut.
Franz. La vergerette odorante. L'herbe aux punaises.
Span. Olivardilla.

d) Erigeron hirsutum. *Loureiro.*

Sinef. Ha si kouc.

e) Erigeron japonicum. *Thunberg.*

Japan. Foso.

f) Erigoron philadelphicum.

Cochinch. Cay Con hat. *Loureiro.*

Wächst wild in Cochinchina; potenter menses ciet, nec tuto. *Loureiro.*

g) Erigeron scandens. *Thunb.*

Japan. Kogaboki.

h) Erigeron viscosum.

Franz. La vergerette visqueuse.
Span. Olivarda.

ERINACEUS. [*Mammal.*]

Erinaceus europaeus.

Lat. Erinaceus, herinaceus; echinus terrestris.
Griech. Echinos.
Deutsch. Der Igel; der gemeine Igel, der europäische Igel; der Schweinigel, der Sauigel, der Hundsigel, das Heckenschwein, das Dornschwein, der Zaunigel; *Ulm* Nigel.
Holl. Egel; Yzervarken (*von dem Zeitwort yzen, i. e. horrere, abhorrere*).
Norw. Bustivel, Bustedyvel (*d. i. ein mit Borsten bewafneter Teufel*).
Island. Igull.
Schwed. Igelkott.
Engl. The hedge-hog; *Alt.* Urchin.
N. Engl. Urchin.
Anglf. Igil, igl, iil, il; Hærean-fagol.
Galic. Graìneog.
Welsh. Draenog; Draen y coed.
Cornish. Sart, Sort.
Franz. Hérisson.
Alt. Penchinillo; ceriligion.
Ital. Riccio.
Brescia. Resporchi.
Span. Erizo, herizo.
Port. Ouriço.
Russ. Jesch, Josch.
Poln. Jeż.
Böhm. Geź, Geżek.
Serb. Jeż.
Illyr. Jesch.
Wlach. Aritsch.
Ungr. Tövis diszno.
Lett. Esis.
Ehstn. Siil.
Finnl. Jiliscotti.
Tatar. Kigu, Kerpe, Kerge.
Kirgis. Kirpi.
Tscherem. Schonikscho, Schangscha.
Tschuw. Tscherei.

Mordwin.

Mordwin. Siel.
Wotjak. Tschuſat, Tschushjan.
Kalmuk. Sorchon.
Armen. Kosnik.
Arab. Haerbe, Ganfud.
Hebr. Kipod.
Chald. Kopeda.
Madagaſkar. Sora.

In ganz Europa, ſeltener in Aſien; der Rücken und die Seiten dieſes bekannten Thiers ſind mit dünnen, geraden und ſpitzigen Stacheln, die übrigen ſtachelfreyen Theile aber mit Borſten oder Haren beſetzt; bey einer Gefahr ballt es ſich aufs feſteſte zuſammen, zieht den Kopf ganz ein, und ſchmiegt die Füſſe dicht an den Körper, ſo daſs es durch ſeine aufgerichtete Stacheln faſt unberührbar wird; aufferdem benetzt es ſich, zur Vertheidigung, mit ſeinem ſehr übelriechenden Urin; lebt in den Wäldern und auf dem Felde, gewöhnlich wo es etwas ſumpfig iſt, in den Baumhöhlen, unter dem Geſträuch, unter Steinen &c.; nährt ſich von Kröten, Würmern, Inſecten, (auch ſpaniſche Fliegen), kleinen Vögeln, Wurzeln, auch von wilden Mandeln (Amyd. nana); die Parung geſchieht Bauch auf Bauch; das Fleiſch wird nicht für eſsbar gehalten; in einigen Gegenden hält man die Igel zuweilen in Häuſern, um die Ratzen und Mäuſe zu vertreiben, ſie entwiſchen aber leicht, indem ſie ſich unter der Erde durchgraben; Einige haben die Igel, nach der Bildung ihrer Schnautze, unterſchieden in Hundsigel und Schweinigel.

Von den übrigen Arten iſt zu bemerken: *a*) Erinaceus auritus, ſibiricus; *Ruſſ.* Josch maloi; *Kalmuk.* Sara Tsetsen; *Kirgiſ.* Kirpitschitschin; *b*) Malaccenſis; in der Gallenblaſe deſſelben wird zuweilen die bekannte piedra del porco erzeugt; *c*) Le tendrac; in Madagaſkar; *d*) Le tanrec; ebenfalls in Madagaſkar.

ERINUS. [*Botan.*]

L'érine, ou la mandeline. — Eine mit Buchnera und Manulea nahe verwandte Pflanzengattung. — Der Erinus alpinus, wächſt auf den Alpen der Schweitz, von Piemont, Dauphiné &c., trägt ſchöne purpurfarbige, zuweilen auch weiſſe Blumen; die übrigen Arten ſind exotiſch.

ERIOCAULON. [*Botan.*]

Deutſch. Der Kantenhalm, Eckenhalm; die Kugelbinſe.
Holl. Kanthalm.
Franz. La joncinelle.

Eine mit Xyris verwandte Pflanzengattung, aus der Familie der Binſen; die darunter begriffenen Arten ſind exotiſch; folgende bemerke ich hier ihrer eignen Namen wegen: *a*) ſetaceum; *Malab.* Tsjerupullu *Rheed;* *Cochinch.* Co chat. *Loureiro;* *b*) quadrangulare *Loureiro;* *Sineſ.* Kouc ſan tsao; *Cochinch.* Co dui coung; *c*) decangulare; *Engl.* The net-wort. *Lightfoot Fl. Sc.*

ERIOCEPHALUS. [*Botan.*]

Der Wollkopf; L'ériocéphale. Eine mit Hippia verwandte Pflanzengattung; die darunter begriffenen Arten ſind: *a*) africanus, ihre Blätter haben einen aromatiſchen Geſchmack; und *b*) racemoſus, auf dem Kap. Beyde Arten ſind kleine Strauchgewächſe, ihre Blätter ſind wie die der Aberraute, und ihre Blumen wie die der Schafgarbe; ihr innerer Kelch iſt mit vieler Wolle umgeben.

ERIOPHORON. [*Botan.*]

Eine mit Schoenus und Scirpus nahe vewandte Gattung Gräſer; ihre Bälglein ſind ſpreuförmig, und wie Dachziegeln übereinander gelegt; der Same iſt einzeln und mit langen zarten Härchen beſetzt.

a) Eriophorum polyſtachion.

[Linagroſtis; Linagroſtis panicule ampliore; Juncus bombycinus; Gramen junceum lanigerum; Gramen lanatum pratenſe; Plumaria.]

Deutſch. Das Dungras; das vielährige Dungras, Wolltragendes Binſengras, Baumwollengras, Binſenſeide, Wollgras, wilde Baumwolle, Flockenbinſe, Flachsgras, Mattenflachs, Mattenwolle, Moorſeide, Kattunbinſen, Wieſenwolle, Benſenſeide, Binſenwatte, Watte, Bettgras, Quispelbinſe, Federbinſe, Judenſeder; alte Mägde.
Holl. Wolgras; Veelaairig wolgras; Veldvlaſch; Zydebiezen, Katoenbiezen, Vlokbiezen, Kwispelbiezen, Mattevlaſch, Katoenbloem.
Dän. Ageruld, Enguld.
Norweg. Myruld, Myrſivel, Myrſuk, Myrlop, Myrſkjæne, Myrduum, Myrkold, Engduun, Harrauld, Kiæruld, Kiæringrok, Hvidlok.
Schwed. ängull.
V. Bothn. Myrkulla.
O. Gothl. ängdun.
Dal. Haredun.
Medelp. Myrdun.
Verml. Hvithufvid.
Småland. Madun.

Engl.

Engl. The cotton-grafs, the common cotton-grafs.
Schottl. Mofs-crops.
Galic. Cainchean.
Franz. La linaigrette commune.
Le lin de marais.
Ital. &c. Erioforo; Linagrofte.
Ungr. Gyapjas fás; Gyapju-fü.
Lett. Melgalve.
Lappl. Choechennivo.

b) Eriophorum vaginatum.

[Linagroftis vaginata; Juncus alpinus cum cauda leporina; Schoenolagarus.]

Deutfch. Das Scheidengras, das fcheidigte Dungras; das frühzeitige Dungras; das Sumpfdungras, Sumpfwollgras.
Holl. Scheedig wolgras; Alpifche haaze zepootbies.
Norweg. Haruld; Jasuld.
Schwed. Härull.
V. Gothl. Svarthufvud.
Suderm. Hado.
Engl. The mountain cotton grafs, or hare's-tail rufh.
Schottl. Mofs-crops.
Galic. Cainchean.
Franz. La linaigrette à gaine.
Chenulle à fourreau.

Beyde Arten wachfen auf nicht ganz feuchten Wiefen, an den Waffergräben und Sümpfen; fie zeigen einen moorigen und torfigen Boden an, in den nördlichen Ländern braucht man die Samenwolle, ftatt der Federn, die Betten auszuftopfen, es foll fich aber bald hart darauf liegen; mit Baumwolle und Schafwolle vermengt, kann man diefe Samenwolle bearbeiten, und da die Benutzung derfelben fchon lange in Schweden bekannt ift, fo find die darüber angeftellten Verfuche nicht allerdings neu; es ift jedoch zu bemerken, dafs zu diefem Gebrauch die erfte Art der letzteren vorzuziehen ift; in Island benutzt man fie zu Scharpie und Lampendochten; wenn im Frühjahr groffer Mangel an Heu ift, fo können die Kühe, Ziegen und Schafe mit dem Dungras gefüttert werden, auch freffen es zu der Zeit die Pferde; fo wie aber die Wolle zum Vorfchein kommt, fo wird es weiter von keinem Vieh berührt; die Bienen befuchen dies Gras, wenn es in Blüthe fteht. — Auf die Samenwolle beziehen fich nicht nur der griechifche Name Eriophoros, fondern auch viele andre europäifche Benennungen.

ERITHALIS. [*Botan.*]

Erithalis fruticofa.

L'érithal d'Amerique.

Ein Bäumchen in den Wäldern von Martinique, Domingo und Jamaika; die Blumen find zahlreich, weifs und fehr wohlriechend; die Frucht ift eine kleine purpurrothe Bere.

Erofus, a, um.

Deutfch. Ausgefreffen, ausgebiffen, ausgenagt.
Holl. Uitgeknaagd.
Dän. Gnavet; afflidt.
Schwed. Sliten.
Engl. Gnawed.
Franz. Rongé.
Ital. Rofo, roficchiato.
Span. Roido.
Port. Roido.

Beyfpiele: Erofae alae (Papilio C album); Erofus thorax (Cerambix); Erofa crifta; Erofa tefta (Patella caerul.); Erofae fafciae; Erofus margo; Erofodentatae alae. — Erofum folium einiger Salbeyarten.

Eruca. [*Term. entom.*]

Die Raupe; *Conf.* Larva.

ERVUM. [*Botan.*]

a) Ervum ervilia.

[Ervum verum; Orobus; Mochus f. cicer fativum; Orobus receptus herbariorum.]

Deutfch. Die Erve.
Holl. Erven.
Dän. Erve.
Schwed. Erfva.
Engl. The officinal tare; the true bitter vetch.
Franz. L'ers ervillier.
L'ers, la vefce noire; pois de pigoen.
En patois Befettes.
Ital. Ervo; moco; lero.
Span. Yero; Alverja, alcarceña.

Wächft wild in Italien, in der Levante und in Frankreich; wird um Bern und in anderen Gegenden gefäet, um das Rindvieh mit dem Kraut zu mäften. — Mehrere haben diefe Pflanze für den wahren Orobus der Alten ausgegeben, daher auch das Mehl aus dem Samen der Erven unter die Arzneymittel gezählt wird; fonft ift der Same, auch vermifcht, eine befchwerliche Nahrung für Menfchen und Vieh, und daher nur in der äufferften Noth, als eine Zuflucht, zu ergreifen; die Hüner follen darnach fterben, den Tauben aber foll der Same nicht fchaden.

b) Ervum

b) Ervum hirſutum.

[Vicia parva ſ. cracca minor, cum multis ſiliquis hirſutis; Aracus ſ. cracca minima.]

Deutſch. Die zotige Linſe, die zotige wilde Linſe, die rauhe Linſenwicke, die kleine wilde Wicke, die kleine rauhe Feldwicke, die kleine Vogelwicke.
Holl. Ruige linſen; Kleine krok.
Schwed. Härlins; Fläcklins.
Engl. The hairy tare, the little hairy tare; the rough-podded tine-tare.
Franz. L'ers velu.
Cochinch. Cay Deai chon. *Loureiro.*

Wächſt wild auf den Aeckern, und giebt ein gutes nahrhaſtes Futter fürs Vieh.

c) Ervum lens.

Lens vulgaris.
Griech. phakos; phake.

Deutſch. Die Linſe; die gemeine Linſe.
Holl. Lins; Gewoone lins.
Dän. Lindſe.
Schwed. Lins.
Engl. Lentil.
Franz. Lentille.
Ital. Lenticchia; lente.
Span. Lenteja.
Port. Lentilha.
Ruſſ. Tſchetſchewiza.
Poln. Soczewika, Socza.
Böhm. Sſocowice, čočka.
Serb. Sok, Szok.
Slav. Socſiwica.
Krain. Lezha.
Wlach. Lintea.
Epiirot. Zier
Ungr. Lecntſe, Lednek.
Lett. Lehzes.
Ehſtn. Läätſed, Läädſed.
Hebr. Adaſchim.

Dieſe Pflanze iſt wegen des Gebrauchs ihrer Frucht in der Küche ſchon ſeit den älteſten Zeiten bekannt; wild wächſt ſie in den ſüdlichen Gegenden Frankreichs, in der Schweiz, in Krain &c. unter dem Korn; cultivirt wird ſie auf den Feldern und in den Gemüſegärten; ſie nimmt mit einem magern, mittelmäſſigen Boden vorlieb; die Linſen ſind jedoch, nach dem Boden worauf ſie gebaut werden, von verſchiedener Güte; ſie ſind nahrhaft, aber etwas ſchwer zu verdauen; im Archipel ſind ſie die Hauptnahrung der Einwohner; ſie ſcheinen auch bey den alten Griechen beliebt geweſen zu ſeyn; Eſaus Linſengericht iſt den Bibelleſern bekannt genug; das Linſenmehl iſt officinel.

Man unterſcheidet die gemeine oder kleine Linſe (Lens vulgaris, lens minor; lentilles communes; petites lentilles à la reine), von der groſſen Linſe, oder Pfenniglinſe (Lens major). Jene wird am gewöhnlichſten als Hülſenfrucht cultivirt und genoſſen. Mit Gerſte vermiſcht, geben die Linſen einen Brandtewein für Schafe und Kälber; für Pferde iſt das Linſenſtroh ein ziemlich gutes Futter.

d) Ervum tetraſpermum.

[Viciae ſ. craccae minimae ſpecies, cum ſiliquis gemellis; Vicia minor ſegetum, cum ſiliquis paucis glabris.]

Deutſch. Die vierſamige Linſe; kleine glatte Feldwicke; kleine glatte Vogelwicke; die Linſenwicke.
Holl. Vierzaadig lins.
Dän. Tadder.
Schwed. Kantlins; Smålins.
Engl. The ſmooth tare, the little ſmooth tare; the ſmooth-podded tine-tare.
Franz. L'ers tétraſperme.
Span. Algarroba.

Iſt gemein in Europa, auf dem Felde, unter dem Korn; giebt ein ziemlich gutes nahrhaftes Futter fürs Vieh.

ERYNGIUM. [*Botan.*]

a) Eryngium alpinum.

Franz. Le chardon bleu.

b) Eryngium campeſtre.

Deutſch. Die Krausdiſtel; Mannstreu, Feldmannstreu, die gemeine Mannstreu; Raddiſtel, Radendiſtel, Brakendiſtel, Langdiſtel, Laufdiſtel, Wolldiſtel, Donnerdiſtel, Brechdiſtel, Valentdiſtel; Walzdiſtel; Hunderthaupt, Hundertkopf; Ellent, Elend; Ohrengel; Donaudiſtel.
Holl. Kruisdiſtel; Veldkruisdiſtel; Wallendiſtel; Tuimeldiſtel; Bergkruisdiſtel.
Dän. Mandstroe; Bergmandstroe; Mandsbielp.
Schwed. Krustiſtel.

Engl.

Engl. The common eryngo, or holly.
Franz. Panicaut; Chardon-Roland, chardon roullant; Chardon à cent têtes.
Ital. Eringio, eringe; cento teſte; (Calcatreppo).
Span. Cardo corredor; irinjio, erinjio.
Port. Cardo corredor; eryngio.
Ruſſ. Sinaja golownik.
Poln. Mikołaiek ziele (*d. i. Niklaskraut*).
Böhm. Muſzkawjra, Kralowa rit.
Ungr. Matska töwis; Szász-fö-fü; ördög rákolya.
Kalmuk. Kuplaſchi.

Die gemeinſte Art in dieſer Gattung; wächſt auf wüſten und ungebauten Plätzen; iſt eigentlich keine Diſtel, ſondern hält, ſo zu ſagen, zwiſchen den gehäuften und doldentragenden Blumen die Mitte; die ganze Pflanze, inſonderheit aber die Wurzel, iſt officinel; unter andern ſoll ſie Kräfte zum Beyſchlaf verleihen; ſie enthält nebſt mehreren Arten dieſer Gattung ein mineraliſches Laugenſalz; der Stamm wird ungefähr anderthalb Fuſs hoch; die Wipfel ſind mit einer guten Anzahl kleiner Stachelköpfe gehäuft, daher der franzöſiſche Name Chardon à cent têtes; dieſe Köpfe ſind eigentlich Kelche, worauf weiſsliche Blumen erſcheinen; wenn die Pflanze zum Untergange reif iſt, ſo wird ſie, wenn ein ſtarker Wind kommt, ausgeriſſen und liegt alsdann hin und her auf dem Felde zerſtreut.

c) Eryngium foetidum.

Deutſch. Die ſtinkende Mannstreu; das Schlangengras.
Holl. Stinkende kruisdiſtel.
Surinam. Slangengras.
Surinam. Itubu.
Engl. The ſtinking eryngo.

In Amerika; hat einen ſehr ekelhaften Geruch, und enthält ein flüchtiges Salz, daher ſie von den Amerikanern für eines der wirkſamſten Gegengifte gehalten, und inſonderheit gegen den Biſs der Rattelſchlange und anderer giftigen Thiere gebraucht wird.

d) Eryngium maritimum.

Deutſch. Die Seemannstreu; Meermannstreu; die blaue Meerwurzel.
Holl. Zee-kruisdiſtel; Eindeloos; Meerwortel.
Dän. Strandmanstroe; Hundrede hoved.
Schwed. Blå ſjötiſtel.
Engl. The ſea eryngo, or holly.
Franz. Panicaut de mer.
Ital. Eringio marino.

Auf den Sandufern der Meere in Europa; hat viel Aehnlichkeit mit der Krausdiſtel; das Kraut, wenn es noch jung iſt, und die Wurzeln ſind eſsbar; die Wurzel hat einen angenehmen Geruch; in der Medizin wird ſie von Einigen der Krausdiſtel vorgezogen.

e) Eryngium planum.

Ruſſ. Oltotschka. *Falk.*
Ad Irtin Tschertopoloch. *Gmelin.*
Ungr. Kék tövis.

ERYSIMUM. [*Botan.*]

a) Eryſimum alliaria.

[Heſperis alliaria. *Encycl.*
Heſperis allium redolens.
Alliaris, Alliaſtrum; Scordotis; Rima marina.]

Deutſch. Das Knoblauchkraut; der Knoblauchhederich; Läuchel, Waldknoblauch, Ramſen, Rampen, Ramſchelwurzel, Germſel; Salſekraut, Saskraut.
Holl. Knoflookkruid; Look zonder look.
Dän. Hvid løgsurt; Gaflekaal.
Schwed. Hvitlöksört.
Engl. The ſauce-alone; the Jack-by-the-hedge.
Anglſ. Ealifer.
Welſh. Troed yr aſſen, yr allegog.
Franz. L'alliaire; l'herbe des aux, l'herbe aux aillets.
Ital. Alliaria.
Span. Aliaria.
Port. Alliaria.
Poln. Czosnaczek ziele.
Böhm. Czeſsnekowa zelina.
Ungr. Fog-hagyma, Szágu-fü.

In Europa gemein, an ſchattigten Orten, in den Hecken, an den Gräben; die ganze Pflanze giebt, wenn ſie mit den Händen gerieben wird, einen Geruch wie Knoblauch von ſich; ſie iſt officinel; ehedem aſs ſie der gemeine Mann in Salat, zerrieb ſie auch wohl, und ſtreute ſie auf ſein Butterbrod.

b) Eryſimum barbarea.

[Eruca latifolia ſ. barbarea.
Siſymbrium foliis pinnatis.]

Deutſch.

Deutsch. Die Winterkreſſe; gemeine Winterkreſſe, gefüllte Winterkreſſe; Barbenkraut, Barbelkraut; Rapunzel; Senſkraut; Schnödeſenf; Habichtskraut; gelber Beyfuſs; falſche Bumon.
Holl. Winterkers; St. Barberskruid; Steenkruid; Moerasraket.
Dän. u. Norw. Vinterkars.
Schwed. Vinterkraſſe.
Engl. Winter creſſes, or rocket.
Franz. La barbarée; l'herbe Sainte Barbe; l'herbe aux charpentiers; la julienne jaune; roquette.
Ital. Barbarea; erba di Santa Barbara; ruchetta.
Span. Hierba de Santa barbara; ruqueta.
Port. H:rva de S. Barbara.
Poln. Barbora; Ziele S. Barbary.
Ungr. Téli Tormántz; Szent Barbara füve.

Auf feuchten Wieſen, und ſolchen Plätzen, wo das Waſſer zurückgetreten iſt; wird gegen Frühjahr zu Salat gegeſſen; iſt antiſkorbutiſch; die Kühe freſſen das Kraut, zuweilen auch die Ziegen und Schafe. Die gefüllte Varietät wird in den Blumengärten gezogen.

c) Eryſimum cheiranthoides.

Deutsch. Der leukojenartige Hederich; der Schotendotter.
Holl. Violierig ſteen-raket; Groote wilde kers.
Engl. The treacle worm-feed.

In den Küchengärten, auf den Aeckern und Feldern.

d) Eryſimum officinale.

[Irio ſ. eryſimum; hierobotane.]

Deutsch. Der Hederich; Wegeſenf, wilder Senf, falſcher Waſſerſenf; das gelbe Eiſenkraut, das Weibchen des Eiſenkrauts; Kreuzkraut.
Holl. Steenraket; Gemeen ſteenraket.
Dän. Vild ſenep; Veyſenep.
Norweg. Vild ſenep.
Schwed. Väggkraſſa.
Engl. The hedge muſtard, the common hedge muſtard.
Franz. Le vélar; la tortelle; l'herbe au chantre.
Ital. Eriſamo.

Span. Jaramago; hierba de San Alberto; irion.
Port. Eryſimo.
Ruſſ. Gortſchitza polewaja.
Poln. Gorczyca polna; Pſzonak ziele.
Böhm. Plana horčice.
Krain. Touge ſcheneff.
Ungr. Nöſten Szapora-fü; Torok tisztittó-fü.

Auf trocknen Stellen, als auf Mauern, Ruinen, Leichenſteinen &c., auch an den Hecken; die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Blättern des wahren Senfs; das Kraut iſt in der Arzney ſchon längſt als ein gutes Bruſtmittel bekannt, in den Apotheken heiſst es herba eryſimi; noch wirkſamer iſt der von Lobel verordnete Syropus de eryſimo, welcher auch von den Franzoſen Syrop du chantre genannt wird, weil er den Schleim löſet, und die Heiſcherkeit vertreibt, alſo den Säugern und Rednern von beſonderem Nutzen iſt; dieſer Syrup iſt aber noch aus vielen anderen Bruſtmitteln zuſammengeſetzt, ſo daſs man dem Hederich allein jene wohlthätige Wirkungen nicht zuſchreiben kann; der Same inſonderheit iſt antiſkorbutiſch; übrigens wird das Kraut von den Schafen und Ziegen gefreſſen.

Eryſiphe. [*Term. botan.*]

So nennt man den grauen Schimmel, womit die Blätter verſchiedener Pflanzen beſtreut ſind, z. B. der Hopfen, die Neſſel &c.

ERYTHRINA. [*Botan.*]

Deutsch. Der Korallenbaum.
Holl. Koraalboom.
Dän. Koraltræe.
Schwed. Koralträd.
Engl. The coral-tree.
Franz. L'erythrine; l'arbre de corail.
Ital. Arvore corallo.
Span. Arbol del coral.
Port. Arvore coral.

a) Erythrina corallodendron. *Encycl.*

[Arbuſcula coralli; Coral arbor americana.
Bois immortel; arbre de corail.]

Ein Baum, der neun bis zwölf Fuſs Höhe erreicht; iſt auf den Antillen gemein; blüht im Februar und März; hat ein ſchönes Anſehen, zumal wenn er in Blüthe ſteht; die Frucht iſt eine fünf oder ſechs Zoll lange, walzenförmige, knotige, glatte, röthliche Schote, worin ſchöne rothe, glänzende, etwas harte, runde Samen enthalten ſind. — Eine Varietät iſt vielleicht des Marcgraf *Tuinamtiiba*, ſeminibus partim coccineis, partim nigris.

b) Erythrina crifta galli.

Deutfch. Die Hahnenkammkoralle.
Holl. Haanekam.
Engl. The cock's-comb coral-tree.
Franz. Erythrine créte-de-coq.
Span. Crefta de gallo.
Port. Crifta de gallo.

In Brafilien; ein fehr hoher Baum.

c) Erythrina fusca. *Loureiro.*

Gelala aquatica. *Rumph.*
Cochinch. Cay Son dong.

Eine acht Fufs hohe baumartige Pflanze, wächft von felbft an den Ufern der Flüffe.

d) Erythrina herbacea.

In Karolina, Florida, und am Miffiffipi; die kleinfte Art in der gegenwärtigen Gattung.

e) Erythrina indica. *Encycl.*

[Gelala litorea. *Rumph.*
Erythrina orientalis. *Murray.*]

Deutfch. Der indianifche Korallenbaum; der Gelalabaum.
Holl. Gelalaboom; Slackhout, Washout, Olyphantsboom.
Engl. The indian coral tree.
Franz. L'erythrine des Indes.
L'arbre immortel.
Le morongue-mariage.
Malab. Mouricou.
Makaffar. Caja Madjannaug.
Java. Boa tfinkring.
Sinef. Tum ye xu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Boung; Thich doung bi. *Lour.*

Ein ziemlich groffer Baum, in Oftindien; trägt fehr fchöne rothe Blumen vom Ende des Julius bis zur Mitte des Augufts; auf der Küfte Koromandel fetzen die Indianer einen Zweig in ihre Wohnung, wenn fie Hochzeit geben; das Holz ift weifs, und, da es fehr leicht ift, zum Bauen untauglich: wenn man Fleifch in die Blätter einlegt, fo wird daffelbe dadurch vor Fäulnifs bewahrt, zarter und fchmackhafter; übrigens hat auch die Pflanze ihren Nutzen in der Medizin.

f) Erythrina monofperma. *Encycl.*

Arbor filiquofa trifolia indica, flore papilionaceo, filiqua grandi pilofa, unicam fabam continens. *Raj.*
Plafo. *Rheed. Malab.*

Ein ungefähr funfzehn Fufs hoher Baum, in den gebirgigten Gegenden von Malabar; man gewinnt von demfelben eine Art Gummilak.

Erythroidea membrana f. tunica. [*Term. anat.*]

So nennt man das zarte, röthliche Hodenhäutchen, oder die ausgebreiteten Fafern des Hebemuskels der Hoden (Mufculus cremafter).

ERYTHRONIUM. [*Botan.*]

Erythronium dens canis.

Deutfch. Der Hundszahn.
Holl. Hondstand.
Dän. Hundetand.
Schwed. Hundetand.
Engl. The dog's-tooth violet.
Franz. Le dent de chien.
Ital. Dente di cane.
Span. Diente de perro.
Port. Dente de cão.
Ruff. Kandik.
Tatar. (*Tomenf.*) Besf.
Krasnojar Kandyk.
Dfongilg f. Dsongilley. *Mefferfchm. Am. Ruth.* (*At nomen hoc nemo Tatarorum novit, nec cauffam erroris ullo modo detegere valui. Gmelin.*)
Katfchinsk. Kandik.

In den füdlichen Gegenden von Europa, in Siberien und in Nordamerika; die Wurzel hat Aehnlichkeit mit dem Zahn eines Hundes, daher auch die Pflanze den Namen führt; die Wurzel hat einen guten Gefchmack, und wird von den Tataren häufig, befonders als Winterprovifion gefammelt, und an Fleifch gekocht; wird auch wegen ihrer Blumen in den Gärten gezogen, wo man felbige roth, fleifchfarbig, weifs und gefüllt findet.

ERYTHROXLON. [*Botan.*]

Wörtlich überfetzt heifst dies zufammengefetzte griechifche Wort auf Deutfch *Rothholz.*

a) Erythroxylon coca *Encycl.*; Myrto fimilis indica, fructu racemofo; *Mexico und Peru* Coca; ein fehr dichter Strauch, der nur drey bis vier Fufs hoch wird; wächft, nach Juffieu, häufig in der peruanifchen Provinz Los-Yungas; liefert jährlich für fieben bis achtmal hunderttaufend Piafter Blätter, welche man unter die Indianer in allen Bergwerken vertheilt. Diefe Blätter dienen den Indianern bey ihren befchwerlichen Arbeiten zum Labial, indem fie felbige mit der Afche der Quinova, einer Art

Art Chenopodium, ohne Unterlaſs kāuen. — b) Areolatum; dieſer Strauch wird bis zwölf Fuſs hoch; beſteht gleichfalls aus ſehr dichten Zweigen; wächſt in den ſandigten Meerufern um Karthagena. — c) Havaneuſe; ein drey Fuſs hoher Strauch; wächſt auf den Felſen am Meere. — d) Sideroxyloides *Encycl.*; Roellana *Commerſon*; Arbor indica pruni ſylveſtris folio, corni maris fructu longiore &c. et Santalum nigrum. *Pluk.*; ein Strauch, der ungefähr funfzehn Fuſs Höhe erreicht; Commerſon hat ihn auf der Inſel Bourbon wahrgenommen. — e) Laurifolium *Encycl.*; Roellana *Commerſon*; wird achtzehn bis zwanzig Fuſs hoch; Commerſon nahm dieſen Strauch wahr auf Isle de France. — f) Longifolium *Encycl.*; auf Isle de France, wo dieſer Strauch von Commerſon und Sonnerat beobachtet worden iſt. — g) Buxifolium *Encycl.*; Commerſon fand dies Staudengewächs auf Madagaſkar. — h) Hypericifolium *Encycl.*; Venelia Commerſon; Le bois des dames; ein Baum von mittlerer Gröſſe und von ſchönem Anſehen; gleicht in Anſehung des Laubes faſt gänzlich der Spiraea hypericifolia; man findet ihn auf Isle de France und Bourbon.

ESCALONIA. [*Botan.*]

Eſcalonia myrtilloides.

Eſcalone myrtilloïde. *Encycl.*

Ein ſehr glatter Strauch in Südamerika.

Escharitæ [*Lithol.*]; Eſcharae; Reteporae petrefactae, reteporitae; Fluſtra; Fucus linteiformis; Retes marina; Lapis reticularis; Porus cervinus.

Eſchariten, Koralirinde, Netzkorallen, Reteporiten. Verſteinerungen von dünnen rindenartigen Korallgewächſen. Sie haben die Figur eines Baums; ſind ſo dünn, wie feines Papier, höchſtens wie ſtarkes Pergament; ihr Gewebe iſt ſehr fein, ungefähr wie Spitzen und Leinwand. — *Conf.* Fluſtra.

ESOX. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Fiſche aus der Ordnung Abdominales. Raubfiſche, (daher der Name Eſox), welche theils in der See, theils in Flüſſen und Teichen leben.

a) Eſox belone.

[Acus piſcis; acicula; raphis.]

Deutſch. Der Hornhecht; der Nadelhecht, die Meernadel; *Danzig* Schneffel.
Holl. Geep.
Dän. Hornfiſk.
Norweg. Horngive, Horngiel, Nebbefild.
Island. Geirnefur.
Schwed. Näbbgjädda.
Bahus Horngiäll.
Engl. The hornfiſh, the garfiſh, the ſea-pike, the ſea-needle.
Welſh. Môr nodwydd, Corn big.
Franz. La belone; l'aiguille; l'aiguillat; l'orphie; broche.
Bretagne Eguillette.
Normandie Aguillo, nagojo.
Ital. Aguglia; *Roma* Acucella.
Venezia Aguſicola.
Span. Aguja paladar.
Aſturia Alpabarda; Saltón.
Galicia Corſito.
Port. Peixe agulha.
N. Griech. Belanida.
Arab. Chærman.
Türk. Sargan baluk (*i. e. piſcis cornutus*).

Im Ozean; ſeine Gröſſe iſt verſchieden, gemeiniglich iſt er etwas über einen Fuſs lang, zuweilen beträgt ſeine Länge bey vier Fuſs; ſein Körper iſt meiſtens walzenförmig rund, und verhältniſsmäſſig ſehr ſchmal, daher er auch faſt in allen obigen Sprachen den Namen Nadelfiſch führt; Hornfiſch heiſst er wegen ſeines langen, ſpitzigen Rüſſels; ſeine Gräten ſind ſaftgrün, und geben auch, wenn er gekocht wird, dem Fleiſch eine grüne Farbe; zuweilen phoſphoriren die Gräten im Finſtern; das Fleiſch iſt nicht ſonderlich genieſsbar, jedoch ſcheint es in Norwegen mehr Liebhaber zu finden, als in England, Frankreich, Italien und Spanien, in welchen letzteren Ländern der Hornhecht zum Köder, inſonderheit bey der Tunfiſcherey gebraucht wird.

b) Eſox braſilienſis.

Deutſch. Die Elephantennaſe.
Engl. The under ſwordfiſh. *Grew.*
Franz. Le petit eſpadon. *Tabl. enc.*
Braſil. Timucu. *Marcgr.*

In Südamerika und Indien.

c) Eſox chilenſis. *Molina.*

Le robolo. *Tabl. enc.*

Wird zwey bis drey Fuſs lang; ſein Fleiſch iſt ſehr ſchmackhaft.

d) Eſox gymnocephalus.

Deutſch. Der Kahlkopf.
Holl. Blootkop.
Franz. La tête-nue.

In Indien.

e) Esox hepsetus.

Deutsch.	Der Schnepfisch.
Holl.	Snipvisch.
Franz.	Le piquitingue. *Tabl. enc.*
Brasil.	Piquitinga. *Marcgr.*

In Amerika.

f) Esox lucius.

Deutsch.	Der Hecht; *N. Sachs.* Hehkt.
	Teuton. Haecid. *Gloss. Mons.*
	Lat. barb. Hakedus.
	Alt Snouch.
	Kleine Hechte, oder bis zum ersten Jahr, heissen Grashechte, Krummhechte.
Holl.	Snoek.
Dän.	Gede; Giedde.
	Island. Giedda.
Schwed.	Gjädda, Gädda.
Engl.	The pike, luce, or pickerel. (*Pickerel ist eigentlich ein Grashecht.*)
	Anglf. Hacod.
	Galic. Gedas; Gailliasg.
	Welsh. Penhwyad.
Franz.	Le brochet.
	Bordeaux Luczi.
	Anjou. Becquet.
	Le Maine Bechet.
	Ein kleiner Hecht Lanceron, lançon; brocheton; *ein Hecht von mittlerer Grösse* brochet, poignard; *ein grosser Hecht* brochet-carreau.
Ital.	Luccio; * luzzo.
Span.	Lucio; *bey Einigen irrig* sollo.
Port.	Lucio.
Russ.	Tschuka.
Poln.	Szczupak, Szczuka.
Böhm.	Sstika.
Illyr.	Tschuka.
Slav.	Shtuka.
Serb.	(*O. Lausiz*) Sczupa.
	N. Lausiz. Schczipel.
Krain.	Shuka.
Kroat.	Schtschuka.
Ungr.	Tsuka.
Lett.	Lihdeks.
Ehstn.	Aug, Haug.
	Ein Grashecht Purrikad.
Finnl.	Hauki, Hauwin.
Lappl.	Hauk.
Tatar.	Tschortun, Tsortan.
Barab.	Tschortun.
Baschkir.	Tschortun.
Kalmuk.	Tschorba, Zurba.
Wotjak.	Tschopug.
Wogul.	Sorko, Sorto.
Tungus.	Gutkatschan.
Burät.	Surochai.
Tschuw.	Schurtan.

In süssen Seen und Flüssen, selten an den Mündungen der letzteren; die Grösse ist verschieden, der grösste Hecht, von dem man, wie Pennant sagt, je in England gehört hat, wog fünfunddreyssig Pfund, es wird aber in Brookes Art of angling ein andres Factum erzählt: es wurden nämlich bey Wallingford zwey Hechte gefangen, ein Milchner und ein Rogner, der erste wog einundfunfzig Pfund, der letztre siebenundfunfzig Pfund; der Hecht soll ein hohes Alter erreichen, gemeiniglich dreyssig Jahre, wie man sagt; Rzaczynski erzählt von einem neunzigjährigen Hecht; den Hecht, womit Kaiser Fridrich der Zweyte einen Teich zuerst besetzt haben soll, wollte man nach zweyhundertsiebenundsechzig Jahren wiedergefunden haben; schwimmt schnell, wächst schnell; die Laichzeit ist im März und April, ist ungemein fruchtbar; bey einem Hecht von mittlerer Grösse hat man hundertundachtundvierzigtausend Eyer gefunden; man erzählt, wenn eine Ente, ein Reiher oder ein andrer Vogel, der von dem Laich des Hechts gefressen, selbigen in einem andern Wasser wieder von sich giebt, dass alsdann eine junge Brut aus dem Mist entsteht, so dass auf solche Art das fremde Wasser mit jungen Hechten besetzt wird; der Hecht ist der gefrässigste Fisch, er verschlingt alle in seiner Nachbarschaft lebende Fische, auch, in der Noth, Fische von seiner eigenen Art; in einen Fischteich des Du-Hamel, worin vierzig Karpfen von mittlerer Grösse waren, hatte man einen grossen Hecht geworfen, — nach Verlauf von einigen Monaten waren alle Karpfen verschlungen, der Hecht hatte einen sehr delikaten Geschmack; ferner frisst er Frösche und Kröten, zuweilen auch Krebse; kleine Katzen, junge Hunde, Vögel &c. hat man bey den Hechten gefunden; Gesner erzählt von einem Hecht, der ein Maulthier, indem es saufen wollte, attaquirte; auch weiss man, dass er Menschen beisst, wenn sie sich baden; die Barsche soll er schonen, weil selbige mit Stacheln bewafnet sind; das Fleisch des Hechts ist schmackhaft, jedoch die Güte desselben, nach seinem Aufenthalt, verschieden; die Leber ist ein gutes Essen; der Rogen erweckt ein Erbrechen; um die Hechte zu conserviren, werden sie in Siberien von den Fischern getrocknet, ein Gleiches geschieht in Dörpt und Pernau, wo sie ausserdem verfendet werden.

g) Esox

g) Efox marginatus. *Fonſkål.*

Arab. Gambarur.
Variet. 1) Far.
Variet. 1) Ckærman, Choram.

Im rothen Meere.

h) Efox offeus.

Deutſch. Der Schildhecht.
Holl. Schildfnoek.
Franz. Le cayman. *Tab. enc.*

In den amerikaniſchen Meeren.

i) Efox ſphyraena.

[Sudis. *Plinius*, *Varro.*]
Deutſch. Der Pfeilhecht, der Spieshecht.
Holl. Pylſnoek.
Engl. The ſea pike, or ſpit-ſiſh.
Franz. Le ſpet.
Livorno. Luzzo marino.
Genua. Luzzaro.
Span. Efpeton.
Mallorka. Pion del Valdaio.

Im mittelländiſchen Meere; die Namen Sudis, ſpet, eſpeton und pion führt dieſer Fiſch, weil die obere Kinlade viel gröſſer, als die untere iſt, und in eine ſcharfe Spitze ausgeht; das Fleiſch ſoll einen guten Geſchmack haben.

k) Efox ſynodus.

Deutſch. Der Zahnhecht.
Franz. Le ſynode.

In Amerika.

l) Efox viridis.

Deutſch. Der grüne Hecht.
Engl. The green garfiſh.
Franz. L'aiguille écailleuſe. *Tab. Enc.*

In Carolina.

m) Efox vulpes.

[Vulpes bahamenſis. *Catesby.*]
Deutſch. Der Fuchshecht.
Holl. Vosviſh.
Engl. The fox fiſh.
Franz. Le renard.

In Nordamerika.

Ethmoides [*Term. anatom*]; Os cribriforme, ſ. cribroſum.

Der Siebknochen, das Siebbein; Zeefbeen; l'ethmoïde. Dieſer Knochen hat ſeine Lage vorn am Grunde der Hirnſchale, bey der Schleimdrüſe; der obere Theil iſt durchlöchert, und wird aus dieſer Urſache die Siebplatte (Lamina cribroſa) genannt.

Ethmoidalis ſutura, die Siebbeinnath.

ETHULIA. [*Botan.*]

Eine aus exotiſchen Pflanzen und Strauchgewächſen beſtehende Gattung, welche mit Tanacetum und Artemiſia verwandt zu ſeyn ſcheint.

EUCLEA. [*Botan.*]

a) Euclea racemoſa.

L'euclé à grappes.

Ein fünf bis ſechs Fuſs hoher Strauch auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

b) Euclea herbacea. *Loureiro.*

Sineſ. Xe lin tsu.

Wächſt wild in den Gegenden von Canton, iſt krautartig und wird nur einen Fuſs hoch.

c) Euclea piloſa. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Nhaoc.

In den hohen Wäldern von Cochinchina, ein hoher Baum mit aufſteigenden Zweigen, liefert ein taugliches Bauholz.

EUGENIA. [*Botan.*]

Deutſch. Der Jambuſenbaum, die Eugenie.
Holl. Jamboesboom.
Dän. Jambustræe.
Schwed. Jambusträd.
Engl. The eugenia.
Franz. Jamboſier, Jamboſe.
Ital. Giamboſa.
Span. Jamboſa.
Port. Jambeiro.

Eine mit Myrtus und Butonica nahe verwandte Pflanzengattung; die darunter begriffenen Arten ſind exotiſche Bäume und Strauchgewächſe, es ſind hier folgende zu bemerken:

a) Eugenia acutangula.

Holl. Boetonboom.
Franz. Le jamboſier à angles aigus.
Malab. Tsjeria-ſamſtravadi. *Rheed.*
Cochinch. Cay Tam lang. *Loureiro.*

In Oſtindien, ein ziemlich groſſer Baum, der Same hat einen bittern Geſchmack, verliert aber denſelben, wenn er in Lauge von Kalk oder Aſche macerirt wird, alsdann iſt er eſsbar und ſehr nahrhaft.

b) Euge-

b) Eugenia brasiliensis. [*Encycl.*]

Grumichambas. *Dombey herb.*

c) Eugenia buxifolia. *Encycl.*

Le bois de nesle des hauts de Bourbon. *Commerson.*

d) Eugenia caryophyllifolia. *Encycl.*

Caryophyllus languescente vi aromaticus, Malabariensis folio, fructu maximo. *Pluk.*

Franz. Le jambolongue, le jamlongue.
Malab. Perin-Niara. *Rheed.*

Ein grosser Baum, dessen Steinfrüchte essbar sind; wächst in Ostindien, und wird cultivirt auf Isle de France.

e) Eugenia corticosa. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Tlam boi.

Ein grosser Baum in den Waldungen von Cochinchina, die Rinde hat ihren Nutzen in der Medizin.

f) Eugenia corymbosa. *Encycl.*

Baccifera indica umbellata &c. *Raj.*
Malab. Niara. *Rheed.*

Ein Baum in Ostindien, wird bey dreyssig Fuss hoch.

g) Eugenia cumete. *Aublet.*

Ein funfzehn Fuss hoher Baum, in den Wäldern von Guiane; die Galibis nennen ihn Coumeté.

h) Eugenia divaricata.

Myrtus foliis laurinis, baccis e caeruleo nigris.
Le bois à petites feuilles. *Nicolf.*

Ein dichter Strauch, der etwas höher wird, als die gemeine Myrte, wächst auf Martinique, Domingo &c.; Nicolson sagt, dass das Holz hart, dicht und röthlich ist, und von den Schreinern sehr gesucht wird.

i) Eugenia glomerata. *Encycl.*

Le bois de pomme. *Commerson.*

Auf der Insel Bourbon.

k) Eugenia jambolana. *Encycl.*

Jambolana. *Rumph.*
Le jambosier des Moluques. *Enc.*

Ein ziemlich hoher Baum auf Java, auf den Molukken und Philippinen, die Frucht ist von der Grösse einer Olive; wenn sie reif ist, wird sie von den gemeinen Leuten roh gegessen; sie werden auch eingemacht, und mit Salz zu Fischen gegessen.

l) Eugenia jambos.

Prunus malabarica, fructu umbilicato pyriformi, jambos dicta, minor. *Raj.*

Franz. Le jambosier à feuilles longues. *Enc.* Le jam-rosade.
Malab. Malacca-schambu. *Rheed.*
Cochinch. Cay Dao Annam. *Loureiro.*

Ein Baum von mittlerer Grösse, und von sehr schönem Ansehen, ist in Ostindien einheimisch, und wird in beyden Indien cultivirt; die Frucht ist süss, schmackhaft und hat einen Rosengeruch, wird aber nicht so sehr geschätzt, als die Frucht des malakkischen Jambusenbaums; die Früchte und Blumen werden mit Zucker eingemacht, und besonders beym Gallenfieber den Patienten empfohlen.

m) Eugenia lanceolata. *Encycl.*

Jame vermeille. *Sonnervt.*

In Ostindien.

n) Eugenia lucida. *Encycl.*

Jossinia foliis orbiculatis. *Commerf.*
Le bois de cloux.

Auf Isle de France; wird zu Palissaden gebraucht.

o) Eugenia malaccensis.

Jambosa domestica. *Rumph.*

Malab. Nati-schambu. *Rheed.*
Cochinch. Dao huong tau. *Loureiro.*

Ein ziemlich hoher Baum in Ostindien; wird wegen seiner schönen und lieblichen Frucht sehr geschätzt, und in den Gärten cultivirt, die Rinde des Baums hat einen medizinischen Nutzen.

p) Eugenia mespiloïdes.

Jossinia foliis ex ovato-lanceolatis. *Commerf.*

Le bois de nesle à grandes feuilles, le bois de pêche marron.

Ein grosser Baum, wächst in den südlichen Wäldern der Insel Bourbon, die Frucht gleicht äusserlich vollkommen einer gemeinen Mispel.

q) Eugenia Michelii. *Encycl.*

Eugenia indica, Myrti folio deciduo, flore albo, fructu suave rubente molli leviter sulcato et odoro. *Micheli gen.* 226.

Franz. Le roussailler.
Brasil. Ibipitanga. *Marcgr.*

Ein Baum von mittlerer Grösse und von zierlichem Ansehen, die Frucht ist erquickend und wohlschmeckend, wächst in Ostindien und Südamerika; ist vielleicht die Eugenia uniflora Linnei. — Micheli hat dieser

Pflanze zuerst den Namen Eugenia gegeben, der nun ein Gattungsname für viele verwandte Arten geworden ist.

r) Eugenia microcarpos. *Encycl.*

Le bois à petites feuilles.

Ein Strauch auf den Antillen &c. Eben diesen französischen Namen führt auch die folgende geringe Varietät:

ſ) Eugenia mini. *Aublet.*

Auf der Insel Cayenne und in den Waldungen von Guiana, wo dieser Strauch von den Galibis *Mini* genannt wird.

t) Eugenia nervosa. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Soi.

Ein grosser Baum in den Waldungen von Cochinchina.

u) Eugenia pseudopsidium.

Deutsch. Der unächte Kujavabaum.
Franz. Le goyavier bâtard.

Ein Baum in den Waldungen von Martinique.

v) Eugenia racemosa.

Deutsch. Rosenkranzjambusen.
Holl. Bedelsnoeren.
Franz. Jambosier à longues grappes.
Malab. Samstravadi, Caipa-tsjambu. *Rheed.*

Ein Baum in Ostindien, hat mit Butonica die gröſste Aehnlichkeit.

x) Eugenia sinemariensis. *Aublet.*

Jambousier de Sinémari.

Ein ganz kleiner Strauch, an dem Ufer des Flusses Sinémari, in Guiana; die Galibis nennen ihn *Maripou.*

y) Eugenia undulata. *Aublet.*

Le jambosier à feuilles ondulées.

Ein kleiner zwey bis drey Fuſs hoher Strauch, wächst ebenfalls am Sinemari in Guiana, wo ihn die Galibis *Niama-pommé* nennen.

EUPATORIUM. [*Botan.*]

Eupatorium cannabium.

[Eupatorium Avicennae, Eupatorium adulterinum, Cannabina aquatica, f. eupatorium mas.]

Deutsch. Abkraut, Alpkraut, Hirschklee, Hirschgünsel, Hirschwundkraut, Kunigundenkraut, Walddosten, Dostenkraut, Wasserdosten mit gefingerten Blättern; Wasserhanf; Wasserrettich; Schloſskraut; Klettenkraut; Drachenkraut; Leberbalsam, braunes Leberkraut; Bruchwurz; die Tugendblume; *Franken* Schümpferblume (*Schümpfer, d. i. ein Amant, ein Bräutigam*).
Holl. Boelkenskruid; Koninginnekruid; Leverkruid.
Dän. Floksurt; Kunigundsurt; Hiorteklever.
Schwed. Flocks.
Engl. The common eupatorium, or hemp-agrimony; the dutch agrimony.
Franz. L'eupatoire commun, ou a feuilles de chanvre; L'eupatoire d'Avicenne; Le pantagruelion sauvage; L'herbe Sainte Cunegonde.
Ital. &c. Eupatorio.
Ruſſ. Griwa konskaja.
Poln. Sadziec, Wodna Konop.
Ungr. Vizi Kender; Vizi Gyopar-Starcek.

Dies ist die einzige in Europa einheimische Art der mit Conyza nahe verwandten weitläuftigen Gattung Eupatorium. Man findet diese Pflanze an feuchten Orten; ihre Blätter haben einen bitteren Geschmack; sie ist officinel; durch den Beynamen mas wurde sie ehedem von Bidens unterschieden; *Conf.* Bidens tripartita.

Ihrer eigenen Namen wegen sind von den übrigen Arten folgende anzuführen: *a*) Eupatorium album; *Japan.* Fudsi bakama; Sin Ran; *b*) Eupatoria hyssopifolia; *Japan.* Jenbi Ran: *c*) Eupatoria hispidifolia; *Japan.* Fuset So; *d*) Eupatorium purpureum; *Cochinch.* Cay Bach son. *Loureiro.*

EUPHORBIA. [*Botan.*]

Diesen Namen führt eine weitläuftige Pflanzengattung; alle Theile der Arten sind mit einem milchartigen, sehr scharfen Saft angefüllt, der sogleich, bey der geringsten Verletzung, zum Vorschein kommt. Ein Theil der Arten hat einen dicken fleischichten Stamm, wovon die Meisten von Blättern entblöſst zu seyn scheinen; diese haben auf ihren Winkeln entweder einzelne, oder gepaarte, der Länge nach gereihete Dornen. Ein andrer Theil hingegen hat, im Allgemeinen genommen, einen viel dünneren Stamm, und ist, wie andre Pflanzen, mit Blättern versehen.

Was die Euphorbia, oder das Euphorbium der Alten für eine Art Pflanze eigentlich gewesen sey, ist nicht mit Gewiſsheit zu bestimmen. Von dem Namen meldet Plinius (*XXV*, 7): Euphorbia nominata fuit a Juba in memoriam medici sui Euphorbi. — Die meisten Arten der gegenwärtigen Gattung führten ehedem die Namen Tithymalus, oder

oder Tithymallus, und Herba lactaria, wegen des milchartigen Saftes, wornach auch die Benennungen in mehreren Sprachen gebildet worden sind.

a) Euphorbia aculeata. *Forskål.*

Arab.	Kertb, Keratb sab.

b) Euphorbia antiquorum.

Deutsch.	Das vermeinte Euphorbium der Alten.
Engl.	The triangular spurge.
Franz.	L'euphorbe des anciens.
Malab.	Schadidacalli. *Rheed.*
Cochinch.	Cay Xuong raong; Thanh laong. *Loureiro.*
Arab.	*a) major.* Gholak, Kælah. *b) minor.* Chorræfch. *Forskål.*

Ein Strauch, der sechs bis zehn Fuss hoch wird, und dessen dicker Stamm dreyeckig oder viereckig, und artikulirt ist; wächst in Indien, auf Malabar, und in Arabien; der verdickte scharfe Milchsaft ist in den Apotheken u. d. N. Euphorbium bekannt; man zieht dies Gummi auch aus andern Arten dieser Gattung, vornämlich aus Euphorb. officinalis. — Der Beyname rührt daher, weil Commelyn diese Art für das ächte Euphorbium hielt; er fand aber viele Widersacher, welche das Euphorb. officinale dafür ausgeben wollten. — Nach Forskål, wird diese Pflanze, wenn sie vorher gekocht worden ist, in Arabien von den Kamelen gefressen.

b) Euphorbia chamaesyce.

Deutsch.	Die niedrige Euphorbie.
Engl.	The crenated annual spurge.
Franz.	L'euphorbe monnoyer.
Span.	Nogueruela.

Eine kleine, ziemlich schöne Pflanze; wächst auf unfruchtbaren und sandigen Plätzen in den südlichen Gegenden von Europa, auch in Siberien.

c) Euphorbia characias (*quasi vallaris*).

Deutsch.	Die französische Euphorbie; das Thalkraut.
Holl.	Dalkruid.
Engl.	The red spurge.
Franz.	L'euphorbe à fleurs pourpres.
Port.	Cobio; trovisco macho.

d) Euphorbia corallaoïdes.

Japan.	Daikusa, Todai kusa. *Thunb.*

e) Euphorbia cyparissias.

[Tithymalus cupressinus.]

Deutsch.	Die Cypressen-Euphorbie; die Wolfsmilch.
Holl.	Cypressig wolfsmelk.
Engl.	The cypress spurge.
Franz.	L'euphorbe cyparisse. *vulg.* La petite esule.
Böhm.	Wlkowe mleko.
Ungr.	Farkas-tej.

In Deutschland, Frankreich, in der Schweiz &c., an den Waldungen und Wegen, und auf sandigten Plätzen; sie ist merkwürdig wegen der grossen Menge und Zartheit ihrer Blätter, sie hat einigermassen das Ansehen einer kleinen Fichte; ihr gerader Stamm wird sieben bis zehn Fuss hoch. — Sie ist, wie die meisten übrigen Arten, scharf, kaustisch, und heftig abführend; dem ungeachtet wird sie zuweilen, jedoch mit gehöriger Vorsicht, als Arzney verordnet. — Sowohl die Wurzel dieser Pflanze, als die von Euphorbia esula ist in den Apotheken u. d. N. Radix esulae minoris bekannt. — Die Schafe sollen darnach sterben.

f) Euphorbia dulcis.

Tithymalus non acris, flore rubro.
Pithyusa s. esula minor altera, floribus rubris.

In Deutschland, Frankreich, Italien &c.; der Milchsaft von dieser Art hat keine Schärfe.

g) Euphorbia edulis. *Loureiro.*

Cochinch.	Xuong raong la.

Die Blätter werden mit anderen Gemüsearten von den Einwohnern gekocht und ohne Gefahr gegessen.

h) Euphorbia esula.

[Esula minor; Tithymalus pinea.]

Deutsch.	Die Eselsmilch; Wolfsmilch, Teufelsmich, Eselskraut.
Holl.	Pynboomig wolfsmelk.
Dän.	Ulvemelk; Fandensmelk; Troldqvindemelk.
Schwed.	Vargmjölk; Mjölkört.
Engl.	The gromwell-leav'd spurge.
Franz.	Euphorbe à feuille de pin. La petite esule.
Ital.	Esula minore; Erbe latte; lattaroli.
Span.	Esula menor; Hierba de la leche; lechetrezna.
Port.	Esula menor; leiteira.
Poln.	Wilczy mlecz, Wilcze mleko.
Russ.	Molotschai woltschii.
Böhm.	Wlcj mleko; Kolowratek, Chwoika.
Ungr.	Kis Sar-fü.

Gränzt zunächst an Euphorbia cyparissias, hat eben die brennende Eigenschaft; beyde führen den Namen Esula minor. — Die übrigen hier angeführten Benennungen sind allgemeiner und kommen allen Arten zu.

i) Euphorbia helioscopia.

[Tithymalus helioscopius s. solisequus.]

Deutsch.	Die Sonneneuphorbie.
Holl.	Zonnewendig wolfsmelk; Kroontjeskruid.
Schwed.	(*Småland*) Törel.
	Skån. Mjölkört.
	Upland. Reformgräs.
Engl.	The sun spurge, or wart-wort.
Franz.	Le reveille-matin.
Port.	Euphorbia maleiteira, leiteira; maleitas.
Japan.	Kansui; Fri.

In Europa, auf den Feldern und in den Gärten; der Milchsaft schmeckt etwas salzig und färbt das blaue Papier beträchtlich roth.

k) Euphorbia hirta.

[Euphorbia capitata. *Encycl.*]

Franz.	Euphorbe à fleurs en tête.
	La mal nommée; l'herbe a Jean Renaud.
Brasil.	Caacica (*Herba colubrina*) *Piso.*

l) Euphorbia lathyris.

[Lathyris major; Tithymalus latifolius catapucia dictus.]

Deutsch.	Das Springkraut; Springwurzel, Springkörner, Treibkörner, Purgierkörner, Scheißkraut; Kreuzkraut.
Holl.	Springkruid.
Dän.	Springkorn.
Schwed.	Springkorn.
Engl.	The caper spurge.
Franz.	L'épurge; catapuce.
	En patois. Carte puge.
	Languedoc. Lach de puto.
Ital.	Catapuzza.
Span.	Tartago.
Port.	Catapucia menor.
Poln.	Scoczek mnieyszy.
Japan.	Soku sukfi, Sui Kad Si. *Thunb.*

In Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien &c. an den bebauten Feldern, und in den Gärten; der Same ist ein heftiges und gefährliches Purgiermittel, und kann nur den robusten Landleuten verordnet werden; der Milchsaft vertreibt die Warzen; wenn man die Blätter und Früchte ins Wasser wirft, so werden die Fische trunken oder betäubt, und kommen sogleich an die Oberfläche, als wenn sie todt wären.

m) Euphorbia lophogona. *Encycl.*

Euphorbia madagascariensis. *Commerson.*

Madagaskar. Be-tangham (*d. i. eine grosse Hand*).

L'euphorbe à crêtes. *Encycl.*

n) Euphorbia neriifolia.

Ligularia. *Rumph.*

Ela-calli. *Rheed. Malab.*

Cochinch. Xuong raong rao. *Loureiro.*

Ein fünf bis sechs Fuss hoher Dornstrauch in Ostindien; man benutzt ihn daselbst zu Hecken; ein heftiges, und nicht ganz sicheres emetisches und abführendes Mittel.

o) Euphorbia officinarum.

[Euphorbium polygonum spinosum, cerei effigie.]

Deutsch.	Das officinelle Euphorbium.
Holl.	Winkel-Euphorbium.
Engl.	The officinal spurge.
Franz.	L'euphorbe officinal.
Ital.	Euforbio.
Span.	Euforbio.
Port.	Euphorbio; alforbe.
Arab.	Schörur.

In Ægypten und in den heissesten Gegenden von Afrika; wahrscheinlich ist diese Pflanze das Euphorbium der Alten, *Conf.* Euph. antiquorum. Das Gummiharz oder der verdickte Milchsaft dieser Pflanze wird nach Europa gebracht, und ist in den Apotheken u. d. N. Euphorbium bekannt; es ist ein sehr heftiges und gefährliches Purgiermittel, und muss daher mit grosser Behutsamkeit, und im äussersten Nothfall innerlich gebraucht werden; es wird auch äusserlich verordnet.

p) Euphorbia palustris.

[Tithymalus magnus multicaulis; Esula major; Esula palustris.]

Deutsch.	Die Sumpfeuphorbie.
Holl.	Moerassig wolfsmelk.

Schwed. Vargmjölk.
Engl. The marsh spurge.
Franz. L'euphorbe des marais.
Turbithe noir.

q) Euphorbia paralias.

[Tithymalus maritimus.]

Deutsch. Die Wasser-Euphorbie, die Strand-Euphorbie.
Holl. Duinzandig wolfsmelk; Zeewolfsmelk.
Engl. The sea spurge.
Franz. L'euphorbe maritime.
Tithymale marin.

r) Euphorbia peplus.

[Peplis s. Esula rotunda.]

Deutsch. Die runde Euphorbie; die Teufelsmilch, die Hundsmilch, die Hexenmilch.
Holl. Gekroond wolfsmelk; Kroontjeskruid; Duivelsmelk, Hexenmelk.
Dän. Troldqvindensmelk; Fandensmelk; Fuglemelk; Aakerlök; Ringormgald; Ringormgræs; Vorteurt.
Schwed. Räfmjölk.
Engl. The petty spurge.
Franz. L'euphorbe des vignes.
Reveille-matin des vignes.
Ital. &c. Peplo.
Lett. Peeminnes (*d. i. Du wirst dran denken*).

Auf gedüngten Plätzen, in Küchengärten, in den Weinbergen &c., sehr gemein; wird von Einigen für die ächte Esula gehalten.

f) Euphorbia pilosa.

Russ. Odolei.

Eine gewöhnliche Purganz für die Landleute in Rußland ist die zerriebene Wurzel dieser Pflanze.

t) Euphorbia segetalis.

Russ. Kura.

Eine gewöhnliche Purganz für das russische Landvolk ist der Absud von der Wurzel dieser Pflanze.

u) Euphorbia thymifolia.

Ceilan. Pitawaka. *Herm.*
Arab. Rummid. *Forskål.*

v) Euphorbia tirucalli.

[Ossifraga lactea.]

Franz. L'euphorbe effilé.
La discipline.
Malab. Tiru-calli. *Rheed.*
Ceilan. Muwakitya. *Herm.*
Cochinch. Gay San ho Xanh. *Loureiro.*
Ægypt. Felfel tavil. *Alpin*

In Ostindien; ihr Milchsaft ist sehr scharf; die Indianer brauchen diese Pflanze in der Medizin; unter andern heilen die Einwohner auf Java damit die Beinbrüche; wenn etwas von dem Saft in die Augen kommt, so soll die Blindheit darauf erfolgen.

EUPHRASIA. [*Botan.*]

a) Euphrasia linifolia.

Span. Algarrabia.

b) Euphrasia odontites.

[Euphrasia pratensis rubra.]

Deutsch. Die rothe, oder braune Euphrasia; der Zahntrost.
Engl. The red eye-bright.
Franz. L'eufraise tardive. *Encycl.*

Diese Pflanze ist in Europa gemein, auf unbebauten Orten, an den Wegen und Wassergräben; führt den Beynamen, weil man sie für des Plinius Odontites gehalten hat.

c) Euphrasia officinalis.

Deutsch. Der Augentrost; der Augendienst, die weisse Leuchte, die Tageleuchte, Lichter Tag; Hirnkraut; *im Zillerthal* Spöttlich.
Holl. Oogentroost.
Dän. öientröst.
Norweg. öienetröst.
Island. Augnfro.
Schwed. ögontröst.
Verml. Ajiamei.
Engl. The eye-bright; the common eye-bright.
Angls. Eagwyrt.
Galic. Rein-an-uisg.
Welsh. Y Dorfagl; Golwg Crist; Goleuddrem; Gloywlys; Effros.
Franz. L'eufraise officinale.
En patois. Autonnetta.

Ital.

Ital.	Eufrafia, eufragia.
Span.	Eufrafia.
Port.	Euphrafia, efrafia.
Ruff.	Otschnaja pomotsch.
Poln.	Swieczki.
Böhm.	Swětljk; Ambrožka.
Lett.	Semmes fillin.

Eine kleine Pflanze in Europa, wächft an den Wegen, auf fchattigten Anhöhen, auf trockneu Plätzen und Wiefen. Den Namen Augentroft führt fie wegen einer noch nicht genug geprüften Nützlichkeit bey Augenfchmerzen; Einige empfehlen das deftillirte Waffer der Blumen, Andre den Saft, noch Andre das Decoct derfelben; Linné hielt dies Augenwaffer von keinem gröfferen Nutzen, als fimples Waffer; andre Autoren verfichern, dafs es mehr fchädlich, als nützlich fey; die Hochländer brauchen dies Augenmittel noch, indem fie von den Blumen einen Aufgufs in Milch machen, eine Feder darin tauchen, und das kranke Auge damit benetzen. — Uebrigens wird das Kraut von den Kühen, Pferden, Schafen und Ziegen gefreffen. — Den Namen Euphrafia findet man bey den alten Griechen nicht; nach Einigen, foll er eine Verftümmelung von Euphrofine feyn.

EURIA. [*Botan.*] *Thunberg.*

Euria japonica.

Japan. Fifafaki; Fifagi; Sasjebu; Siba; Sjirai; Sjiroggi; Obammi.

Ein kleiner Strauch in den Gebirgen von Japan; wird wegen feines zierlichen Anfehens in den Gärten gezogen; nach Kämpfer haben die Früchte Aehnlichkeit mit den Wachholderbeeren, und können zum Blaufärben benutzt werden.

Euftachiana f. Euftachii tuba. [*Term. anat.*]

Die Euftachiusröhre, die Gehörtrompete. So nennt man eine Röhre, welche am Vordertheil der Pauke oder Paukenhöhle des Ohres anfängt, und bis an die Spitze des Felfenbeins fortgeht. Mit einer Trompete hat fie etwas Aehnlichkeit.

Evalvis; ohne Klappen.

EVEA. [*Botan.*] *Aublet.*

Evea guianenfis.

L'Evé de la Guiane.

Ein fieben bis acht Fufs hoher Strauch, in den Waldungen von Guiana; blüht im November; die Frucht ift nicht bekannt; die Galibis nennen ihn *Evé.*

EVODIA. [*Botan.*] *Forfter.*

Evodia hortenfis.

Fagara evodia. *Linné f.*

Eine von den Herren Forfter auf ihrer Südfeereife neu entdeckte Pflanze; fie ift intereffant wegen des angenehmen Geruchs ihrer Blume.

Evolutionis theoria.

Die Lehre der Evolution. Nach derfelben wären alle organifche Körper in dem erften organifchen Körper jeder Art enthalten gewefen, fo dafs die Keime derfelben in einander gelegen, und fich nur allmählig nach allen ihren Theilen entwickelt hätten. Die Behaupter diefer Hypothefe theilen fich in zwey Secten; die eine fucht diefe Keime im weiblichen Körper, die andre meint fie im männlichen Samen zu finden.

EVOLVULUS. [*Botan.*]

Deutfch.	Die kriechende Winde.
Holl.	Kruipwinde.
Engl.	The evolvulus.
Franz.	La liferole.

Eine mit Convolvulus verwandte Pflanzengattung, deren Arten exotifch find; die meiften Arten find kriechend.

EVONYMUS. [*Botan.*]

a) Evonymus chinenfis. *Loureiro.*

Sinef. Kam qua.

b) Evonymus colpoon.

[Colpoon compreffus. *Berg. Cap.* Fufanus compreffus; Thefium colpoon.]

Der afrikanifche Spindelbaum; das Löffelholz; le fufain du Cap. — Auf dem Kap, wo das Holz diefes Baums oder Strauchs zu Löffeln und andern ähnlichen Geräthen bearbeitet wird.

c) Evonymus europaeus.

[Evonymus vulgaris.]

Deutfch. Der Spindelbaum; Spillbaum, Spülbaum, Spulbaum; Pfaffenhütchen, Pfaffenhödchen, Pfaffenhiedel, Pfaffenpfötchen, Pfaffenholz, Pfaffenkäppchen, Pfaffenöhrle, Pfaffenröfelholz, Pfaffenmütze, Pfaffenforge; Pfefferholz, Pfefferreisholz; Jefuiterhütlein; Katzenpfötchen, Katzenklötchen; Hanehütlein, Hahndödchen,

chen, Hahnklötchen; Eyerbretholz; Hundsbaum; roth Kelgenholz, roth Kaligenholz, roth Kaligenbrod; Brezelnholz; Zweckholz, Zwickholz; Pinnholz; Weschelholz; Mitschelingsholz; Anisbaum; Geckeln, Gekelholz; Spülaus, Spülauskäppchen; Klemrüfter.

Holl. Paapenhout, Paapenmuts; Luizenboom.
Dän. Beenved.
Schwed. Alster.
öland. Käringetand.
Skän. Benved.
Engl. The spindle-tree, or prickle-wood.
S. Engl. Gattridge-tree.
Anglf. Wanabeam.
Welsh. Piswydden.
Franz. Le fusain; le bonnet de prêtre; le bois à faire des lardoires; le bonnet à Capelan.
Ital. Fusaggine.
Span. Bonetero; bonete de clerigo.
Port. Barrete de clerigo.
Russ. Merereskletiana, Kislianka; Swida; Sedlini Beresdren.
Poln. Trzmiel, Przmiel.
Böhm. Bieslen.
Ungr. Ketske rágó-fa.
Lett. Sesdensch.
Tatar. Ukurgol.
Kalmuk. Emegoldan.
Wotjak. Guschem Pu.
Tscherem. Schelgusun Pu.

Ein zehn bis funfzehn, auch wohl zwanzig Fuss hoher Strauch, mit vielen Zweigen; wächst in Hecken, Zäumen, und Gebüschen, sowohl in hohen, als in niedrigen Gegenden; das Laub ist ziemlich schön, die Blumen sind klein und haben kein sonderliches Ansehen, dagegen aber hat es der Strauch, wenn er mit seinen schönen, purpurrothen Früchten beladen ist; die Früchte oder Beeren, welche von ihrer Gestalt viele der obigen Benennungen erhalten haben, sind scharf, purgierend und emetisch; sie sollen, wie die Blätter, dem Vieh schädlich seyn; getrocknet und pulverisirt, sind sie wohl eher den Kindern als ein wurmtreibendes Mittel eingegeben worden, auch vertreibt man mit dem Pulver die Läuse; das Holz ist zerbrechlich, und hat eine blassgelbe Farbe, man braucht es zu feinen Dreherarbeiten, zu Ladestöcken, und in den Ländern, wo man keine Spinnräder hat, zu Spindeln, daher auch der Name Spindelbaum rührt; die Kohlen dieses Holzes geben Reissfedern für die Mahler. — Da es in Europa noch verschiedene Arten dieser Gattung giebt, (nämlich Evon. latifolius und verrucosus), so ist der von Linné gewählte Beyname europaeus nicht passend, und wäre daher lieber mit dem älteren Beynamen vulgaris zu vertauschen.

d) Evonymus japonicus. *Thunb.*

Japan. Tamma; Tsubaki; Maijume; Bupo; Kuro gi; Iso Fi Kurogi.

e) Evonymus inermis. *Forskål*

Arab. Benât; Oyun ennemr.

f) Evonymus tobira. *Thunb.*

Japan. Tobira, Tobera.

EXACUM. [*Botan.*]

Deutsch. Die Kugelröhre.
Holl. Kogelpyp.
Engl. The exacum.
Franz. La gentianelle.
Ital. &c. Esaco.

Eine mit dem Enzian (Gentiana) nahe verwandte Pflanzengattung, deren Arten exotisch sind; der deutsche und holländische Name bezieht sich auf die kugelrunde Gestalt der Blumenröhre.

Exaratus, a, um; *i. q.* sulcatus.

Ausgefurcht; *Holl.* geploegd. — Exaratae genae; exaratum rostrum; Exarati sulci (Cardium echinatum).

Exarida loca; sehr trockne, dürre Plätze.

Exacinatae uvae; ausgekernte Weinbeeren.

Exasperatus, a, um; sehr rauh; Exasperata testa suturis membranaceis (Murex); Exasperatum corpus (Lumbricus).

Excavatus, a, um.

Deutsch. Ausgehöhlt.
Holl. Uitgehold.
Dän. Udhulet.
Schwed. Utholkat, utgröpt.
Engl. Hollow.
Franz. Creux.
Ital. Scavato.
Span. Excavado.
Port. Escavado; occo.

Beyspiele: Excavata mandibula (Aranea); Excavato-oculata spirula (Nerita pulligera); Excavati molares, in der Mitte vertieft (Homo); Excavata scutella;

tella; Excavata ſtria; Excavatae antennae; Excavati ſulci; Excavato-punctata ſcutella; Excavato-punctata teſta (Chama arcinella); Excavatus anus; Azalea lapponica foliis adſperſis punctis excavatis.

Excedens; in Länge übertreffend; z. B. Corolla caulem excedens.

Excentralis; was ſich vom Mittelpunct entfernt.

Excernentia vaſa; diejenigen kleinen Enden der Schlagadern, welche den allerdünnſten Theil des Blutes ausdünſten.

Excipiens vagina; wenn eine Scheide den über ihr befindlichen Theil aufnimmt.

Exciſus, a, um; Ausgeſchnitten; *Schwed.* Utſkurit; *Franz.* Echancré. — Exciſus cardo (Anomia truncata); Exciſae antice maxillae (Terebella); Exciſa foliola.

EXCAECARIA. [*Botan.*]

Excaecaria agallocha.

[Arbor excaecans. *Rumph.*]
Deutſch. Der Blendbaum; das Adlerholz.
Holl. Verblindboom; Agelhout.
Franz. L'agalloche d'Amboine. *Encycl.*

Auf den Molukken; ein nicht ſehr hoher Baum, deſſen Stamm krumm, knoticht, und mit einer grauen hin und wieder geborſtenen Rinde bekleidet iſt. Alle Theile dieſes Baums, beſonders die jungen Zweige, ſind mit einem ſcharfen, ſehr kauſtiſchen Milchſaft angefüllt, ſo daſs, wenn etwas davon in die Augen kommt, Blindheit erfolgen kann. Im Alter liefert der Baum das mit einer harzigen, nach Benzoe riechenden Materie durchdrungene Holz, deſſen Stücke im Materialienhandel u. d. N. Aloeholz, oder Adlerholz bekannt ſind; ob aber alle Sorten des Aloeholzes von dem gegenwärtigen Baume kommen, iſt noch zweifelhaft. Man hält mit vieler Wahrſcheinlichkeit dies officinelle Aloeholz für das Agallochum des Dioſkorides, welches in der Folge Xylaloes genannt worden iſt. Man unterſcheidet dreyerley Sorten: 1) Agallochum praeſtantiſſimum; Calambac Indorum; Kenam Cochinchinenſium; Suk-hiang Sinenſium; Sokio; der Kalambak; wird in Indien ſehr hoch geſchätzt und aufs theuerſte bezahlt. — 2) Agallochum officinarum; Lignum aloes vulgare officinarum; Tehin-hiang Sinenſium; Thimbio; das Aloeholz, oder Adlerholz; *Franz.* Le bois d'Aloes; ou le bois d'aigle; *Port.* Pao de aguila. — 3) Kalambour.

†) Excaecaria cochinchinenſis. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Lieo do.

Ein kleiner Baum, der nur acht Fuſs Höhe erreicht; wächſt in China und Cochinchina, wo er wegen ſeiner ſchönen rothen Blätter cultivirt wird; er iſt durchaus mit einem klebrichten Milchſaft angefüllt; dieſer Saft verurſacht keine Blindheit, wenigſtens hat Loureiro davon ſo wenig gehört, als von einem in dieſem Baum enthaltenen Agallochum.

Excoriata ſupercilia: die Rana plica hat ſtatt der Augenbraunen eine pergamentähnliche Narbe, welche quer in drey Theile, durch zwey Furchen getheilt iſt.

Excretorii ductus, excretoria vaſa [*Term. anat.*]; ausführende Gänge und Gefäſſe.

Exertus, exſertus, a, um; hervorgeſtreckt, ſtark hervorragend; *Holl.* Uitſteekend; *Schwed.* Utſtående; *Port.* Sobreſahido. — Beyſpiele: Exerta cauda (Murex); Exſerta mandibula (Cicindela); Exſertae alae (Forficula); Exſertus ſ. porrectus dens; Exertus aculeus (Ichneumon); Exſertus umbilicus (Trochi turriti); Exſerta ſ. exquiſita ſpira (Bulla phyſis); Exſertum caput (Tenebrio); Exſerti ungues (Viverra); Exſertus penis, wenn er frey, oder ohne Scheide iſt; Exſertum ſcrotum, ohne Bedeckung; Exſerta ſtamina, im Gegenſatz von incluſa (Erica multiflora, et herbacea).

Exeſi pori; wenn die Poren der Milleporen wie ausgefreſſen ſind.

Exfoliatio; die Entblätterung.

Exgemmatio floris; das Aufbrechen einer Blumenknoſpe.

Exharens; heraushängend, hervorhängend.

Exhalantia vaſa. [*Term. anat.*] Die ausdämpfenden Gefäſſe; ſie bringen die dünnen Theile des Blutes in alle hohle Theile des Körpers, z. B. in die Bruſthöhle, Kopfhöhle, Bauchhöhle, in die Zwiſchenräume des Zellengewebes.

Exitus ſ. egreſſus; ein Ausgang; iſt z. B. dem Eingang eines Kanals oder Ganges entgegengeſetzt.

EXOCOETUS. [*Ichthyol.*]

Deutſch. Der fliegende Fiſch.
Holl. Vliegende viſch.
Dän. Flyvfiſken.
Schwed. Flygaren.
Engl. The flying fiſh.
Franz. L'exocet; le poiſſon volant.
Ital. Peſce volante.
Span. El volante, ó volador.
Port. Peixe volante; o voador.

Eine Gattung Fiſche aus der Ordnung Abdominales; ihre Bruſtfloſſen ſind ſehr lang und zum Fliegen eingerichtet. Es ſind davon folgende drey Arten bekannt: *a*) Volitans; hirundo; adonis; Parabebe ſecunda; Bangot; der fliegende Häring; *Franz.* Le muge volant; *Ital.* Arondella, peſce rondine; (*? an forte* Selaw *Num. XI*, 13); in den europäiſchen und amerikaniſchen Meeren; oft in ſehr groſſer Menge; iſt ſechs Zoll lang; im Waſſer wird er von der Dorade verfolgt; um ſich zu retten, erhebt er ſich mittelſt ſeiner Bruſtfloſſen ziemlich hoch in die Luft, wo verſchiedene Waſſervögel (Pelecanus aquilus, und Diomedea exulans) auf ihn lauern; ſo wie die Bruſtfloſſen

fen vertrocknen, fällt er wieder ins Waffer. — *b*) Evolans; Le pirabe; im fpanifchen Ozean; von dem vorigen ift er wenig verfchieden. — *c*) Exiliens; der Springfifch; Le fauteur, in Carolina; ift ebenfalls von dem erften wenig verfchieden.

In älteren Zeiten glaubte man, dafs der fliegende Fifch oft fein Element verlaffe, und fich ans Ufer begebe, um dafelbft zu fchlafen. Auf diefen Umftand foll fich die griechifche Benennung Exokoitos beziehen, welches Wort einen anzeigt, der aufferhalb fchläft.

Exoletus, a, um: verfchliffen; undeutlich zu erkennen, unkenntlich; *Holl.* Uitgefleeten; *Schwed.* Utnöt; *Port.* Safado. — Exoleta pinna (Gadus muftela); Exoleta ftria; Exoletae nates.

Exoticus, a, um; Exotifch, ausländifch. So nennen wir Europäer dasjenige, was fich aufferhalb Europa, in den übrigen Welttheilen befindet.

Expanfiles pennae, der Pfauen.

Expanfus calyx (Helianthus annus).

Explanatus, a, um; nach den Seiten zu ausgebreitet; *Holl.* Uitgebreed; *Schwed.* Utbredd. — Explanata poftice cauda (Turbo marmoratus); Explanati radii (Oftrea ziczac); Explanatum labium.

Explicatus, a, um; ausgefpannt; *Holl.* Uitgefpand. — Explicatum labium (Tethys).

Explicatio floris, i. q. Apertio; die Entwickelung und Oefnung der Blume.

Exquifita fpira, i. q. exferta; ein verdünntes Gewinde (Bulla phyfis).

Exfcapus, a, um; Ungeftielt. (Trifolium fuffocatum).

Exfcutellata infecta; Infecten, denen das Schildchen (fcutellum) fehlt; z. B. alle Schmetterlinge, einige Käfer.

Exfertus, a, um; Vid. Exertus.

Exftantes oculi; ausftehende, hervorragende Augen.

Exftipititus, a, um; Strunklos.

Exftipulatus, a, um; ohne Afterblätter (Cardamine parviflora; Ciftus capenfis; Ciftus umbellatus).

Exftriatus, a, um; was keine Streifen hat.

Exfuccus, a, um; Saftlos, trocken; im Gegenfatz von Succulentum. — Exfuccum folium; Exfuccum pericarpium (Anabafis tamarifcifolia); Exfucca bacca (Hedera helix); Exfucca drupa (Juglans regia; Amygdalus communis; Tetragonia expanfa; Sparganium); Exfucca pepo.

Extenfilis lingua der Ameifenfreffer und Schuppenthiere.

Extenfor mufculus; ein Streckmufkel; *Franz.* Extenfeur. Im gegenfeitigen Falle heifst er Flexor.

Extrafoliaceus, a, um. — Extrafoliaceae ftipulae, wenn die Afterblätter etwas unter der Bafis des Blattftiels ftehen (Betula; Tilia; Alnus; und die Klaffe Diadelphia); Extrafoliacius pedunculus, wenn der Blumenftiel unter dem Blatte feftfitzt.

Extravafatio; das Austreten der Säfte.

Exumbilicata f. imperforata tefta; ungenabelt; *Holl.* Ongenaveld; *Schwed.* Onaflad. (Turbo clathrus).

EYSTATHES. [*Botan.*] *Loureiro.*

Eyftathes fylveftris.

Cochinch. Cay Dam.

Ein groffer Baum auf den hohen Bergen von Cochinchina; die Blume ift weifs; die Beere ift nicht efsbar; das Holz ift röthlich, und wegen feiner Feftigkeit, ift es zum Bauen gefchickt. — Euftathes, *i. e.* ftabilis; diefen Namen giebt Loureiro der gegenwärtigen Gattung, ab arboris ligno duratione firme.

F.

F.

FAGARA. [*Botan.*]

Deutsch. Der Fagara; der Sattelbaum.
Holl. Zadelboom.
Engl. The fagara.
Franz. Le fagarier.
Ital. &c. Fagara.

a) Fagara guianensis. *Encycl.*

Fagara guianensis. *Encycl.*
Franz. Le poivre des Negres.
Le cacatin *de Garipons.*

Ein Baum in den Waldungen von Guiana; erreicht eine Höhe von vierzig bis funfzig Fuſs, und wird im Durchschnitt bey drittehalb Fuſs dick; die Rinde iſt grau und mit Stacheln bewafnet; das Holz iſt weiſs, hart und compact; die Fruchtkapſeln haben einen pikanten, und aromatiſchen Geſchmack, der darin enthaltene Same iſt ſchwarz, glänzend und öhlicht.

b) Fagara heterophylla. *Encycl.*

Macqueria. *Commerſon.*
An Fagara minor, Indis Cayutana, Amæt, & Saley. *Camel. Raj.*
Franz. Le bois de poivrier.

Ein Baum auf der Inſel Bourbon, wo ihn Commerſon wahrgenommen hat; Frucht und Blätter ſind etwas aromatiſch; das Holz brennt ſehr gut, auch wenn es noch friſch iſt, und wird daher zu Fackeln gebraucht.

c) Fagara octandra.

Elaphrium tomentoſum. *Jacquin.*
Varietas Elaphrium glabrum. *Jacq.*
Holl. Zadelhout.

Ein zwanzig und oft mehrere Fuſs hoher Baum, auf Curaçao und den benachbarten Inſeln, auf ſteinigten Plätzen; hat kein ſonderliches Anſehen; ſein Saft iſt klebricht, wohlriechend und aromatiſch; das Holz iſt weiſs und ſehr leicht, es wird im Lande zu Satteln gebraucht, daher die holländiſche Benennung.

d) Fagara piperita.

[Piper japonicum.]

Deutsch. Der japaniſche Pfefferbaum.
Holl. Japanſche peper.
Franz. Le poivrier du Japon.
Japan. Seo; Inu Faga Sansjo; Naru ſatſi kami; Jamma Sansjo; Fuſi; Kawa Faſikami; Baibokf. *Thunberg.*
Sineſ. Hoam liu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay ſong; Huynh luc. *Loureiro.*

Ein Strauch, der ungefähr zehn Fuſs hoch wird; wächſt, auſſer Japan, auch in China und Cochinchina, zwiſchen den Hecken und Gebüſchen; alle Theile desſelben, vornämlich aber die Rinde, die Blätter, und die Fruchtkapſeln haben einen pfefferartigen, aromatiſchen und brennenden Geſchmack; man braucht dieſe Theile, ſtatt des Pfeffers und Ingwers, um die Speiſen zu würzen; die Wurzel hat einen mannichfaltigen Nutzen in der Medizin.

e) Fagara pterota.

Le fagarier à feuilles de jaſmin; ein ſehr dichter Strauch, der bis zwanzig Fuſs hoch wird; wächſt auf Jamaika; hat einen unangenehmen Geruch.

f) Fagara tragodes.

Le fagarier à petites feuilles, ein ſehr dichter, glatter, ungefähr fünf Fuſs hoher Strauch; auf Domingo.

g) Fagara zanthoxyloides. *Encycl.*

Franz. Le fagarier du Sénégal.
Ouolof agdeum. *Adanſon.*

FAGONIA. [*Botan.*]

Eine mit Zygophyllum ſehr nahe verwandte Pflanzengattung. — *a*) Scabra; *Arab.* Djæmdæ *Forſkål*; *b*) Arabica; *Arab.* Schoki *Forſkål*; *c*) Cretica; Dardar *Celſus.* — Fagon war Leibarzt bey Louis XIV; ihm zum Andenken führt dieſe Gattung den Namen Fagonia.

FAGRÆA. [*Botan.*]

Fagraea ceylanica.

Franz. Fagré de Ceylan.

Ein Strauchgewächs auf der Inſel Ceilan; blüht im December und Januar.

FAGUS. [*Botan.*]

a) Fagus caſtanea.

[Caſtanea vulgaris. *Encycl.*
variet. Caſtanea ſativa.]

Deutſch.

Deutsch. Der Kaſtanienbaum; Keſtenbaum.
Teuton. Ciſtenbeam. *Gloſſ. Monſ.*
Holl. Kaſtanjeboom; Karſtengenboom.
Dän. Kaſtanietræe; *Island.* Caſtania.
Schwed. Kaſtanietræd.
Engl. The cheſnut tree; cheſtnut.
Anglſ. Cyſtbeam, Ciſtenbeam, Cyſtel.
Galic. Geanmchnu.
Welſh. Caſtanwydd.
Franz. Le chataignier.
Varietät. Le chataignier cultivé, ou le maronnier.
Ital. Caſtagno; *variet.* marronne.
Span. Caſtaño; *variet.* tejera, marron.
Mehrere Varietäten: modreras, regoldanas, grandales, careñas, tamañonas &c.
Port. Caſtanheiro, caſtanheira.
Variet. Marrão, caſtanha groſſa.
Eine kleine Sorte caſtanheiro rebordão.
Ruſſ. Keſchtan.
Poln. Kaſztan owoc.
Böhm. Kaſſtan.
Krain. Koſtain.
Slav. Keſtenovo dervo.
Wlach. Keſstane.
Ungr. Geſtenye-fa, Geſteniék.
Tatar. taur. Keſtàn.
Nogayce. Tschabulùt.
Georg. Zabli.
Japan. Riits, Siba kuri. *Thunb.*
Sineſ. Lie tsu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay dee gai. *Loureiro.*

In Italien, in der Schweiz und in verſchiedenen Provinzen Frankreichs; auch am Kaukaſus, in Japan, in China und Cochinchina, auf Gebirgen und in Waldungen; in den ſüdlichen Ländern von Europa iſt es gemeiniglich ein groſſer, ſchöner Baum; er kommt faſt durchgängig in Deutſchland, auch in noch kältern Ländern fort; das Holz iſt von verſchiedener Güte, in China und Cochinchina iſt es das beſte Bauholz; auch braucht man es in den ſüdlichen Theilen von Europa zu Zimmerarbeiten, nur darf es nicht auf feuchte Plätze zu ſtehen kommen; ferner werden allerley Mobilien daraus verfertigt; zur Feurung iſt es nicht tauglich, auch nicht zum Verkohlen. — Die Frucht iſt, u. d. N. Kaſtanie, bekannt genug; die Marronen unterſcheiden ſich nur dadurch, daſs ſie dicker und minder platt ſind. In Cochinchina werden die Kaſtanien nicht gegeſſen. In einigen Provinzen Italiens und Frankreichs ſind die Kaſtanien, beſonders im Winter, die vornehmſte Nahrung für die Menſchen und für das Zuchtvieh; ſie werden daſelbſt auf mancherley Art zubereitet; in Perigord, Limauſin und in den Cavennen bereiten die Einwohner daraus ein Mehl, welches ſie mit Milch kneten und zu Brod backen; dies Brod iſt zwar nahrhaft, aber ſehr beſchwerlich für einen Magen, der nicht dran gewohnt iſt; auch machen ſie aus den Kaſtanien einen Brey, welchen ſie Chatigna nennen. Sonſt geben die Kaſtanien ein Mehl zu Puder und Stärke; auch kann ein Oel aus den Kaſtanien gewonnen werden; der Kaffe aus Kaſtanien iſt ein ziemlich angenehmes Getränk. Die Rinde des Kaſtanienbaums hat in der Gerberey ihren Nutzen. Die Kaſtanien pflanzt man am ſicherſten durch ihre Früchte an.

b) Fagus cochinchinenſis. *Loureiro.*

Cochinch. Xuong ca lon la.

In den Wäldern von Cochinchina, wo dieſer Strauch ungefähr fünf Fuſs hoch wird.

c) Fagus pumila.

[Caſtanea humilis virginiana &c.]

Deutſch. Die nordamerikaniſche Zwergkaſtanie.
Holl. Dwergkaſtanjeboom.
Engl. The chinquapine, or dwarf cheſnut tree.
Franz. Le chataignier nain; le chincapin.

Ein Strauch in Nordamerika, der daſelbſt acht bis zehn Fuſs hoch wird, verpflanzt aber, weit niedriger bleibt; die Frucht hat einen angenehmen Geſchmack, und ſoll ſüſſer, als die europäiſche Kaſtanie ſeyn.

d) Fagus ſylvatica.

[Fagus Latinorum, Oxya Graecorum. *J. Bauh.*]

Deutſch. Die Buche, die gemeine Buche, der Buchbaum, Büche, Buke, die Rothbuche, Blutbuche, Eckernbuche, Tragbuche, Maſtbuche, Thalbuche, Bergbuche, Sommerbuche, Rauchbuche; *N. Sach.* Böke, Boke, *eine junge Buche heiſst daſelbſt* Hefter; — *Die Frucht* Buchecker, Buchhäcker, Bucheichel, Buchel, Buchnüſsle, Buchmaſt, Halbmaſt (*weil ſie nicht ſo gut mäſtet, als die Eicheln*), Punchnuſs.
Holl. Buikeboom.
Dän. Bög, Bögtræe; *Isl.* Beiketrie.
Schwed. Bok, Bök.

Engl.

Engl. The beech-tree, beach.
Angls. Bæce, bece, bocce, boc, boctreow.
Galic. Crann faidbhile.
Franz. Le hêtre, le fau, le fouteau, le foyard, le fouinier; *die Frucht* faine.
Ital. Il faggio.
Span. La haya.
Baſc. Fagoa.
Port. A faya.
Ruſſ. Buk.
Poln. Buk.
Böhm. Buk, Bukec, Bukowy ſtrom.
Serb. Buk.
Krain. Bukeu.
Slav. Bukva.
Ungr. Bik-fa.
Lett. Wihkſne, Wohdſennes.
Ehſtn. Sakſama ſaar; Sakſa ſarra pu.
Dörpt. Wahher pu.
Finnl. Tammi (*ſo heiſst auch die Eiche*).
Tatar. Biuk, Tſchinar.
Kalmuk. Tſchinoir Modun.
Tſcherkaſſ. Bſhïe.
Türk. Tſchinar.
Georg. Zipeli, Zipæli.

Einer der ſchönſten Bäume in unſern europäiſchen Wäldern, wächſt ſchnell, und kommt auch auf einem ſehr ſteinigten Boden fort; nach der zufälligen Verſchiedenheit des Holzes pflegt man die Buchen in rothe und weiſſe Buchen einzutheilen; im Alter werden die Buchen leicht hohl, und pflegen gemeiniglich von unten abzuſterben; dem Nord- und Oſtwind ſind ſie nicht gern ausgeſetzt. Der Rüſſelkäfer (Curculio fagi) zerfriſst ihre Blätter, wornach ſelbige oft gröſstentheils verdorren, auch iſt das Holz leicht dem Wurmfraſs unterworfen; überhaupt iſt das Holz zum Bauen nicht ſonderlich tauglich, und iſt gegen abwechſelnde Trockne und Näſſe empfindlich; es reiſst gerne auf, ſo lange es noch ſaftig iſt, und, ausgetrocknet, wird es brüchig, inzwiſchen wird es, nach der Methode der Engländer, durch Dampfmaſchinen ausgetrocknet und am beſten geſichert, alsdann kann es am beſten zu Walzen, Wellen, Preſſen, Stampfen, und zu Wagner- Schreiner- und Dreherarbeiten benutzt werden; am nützlichſten und allgemeinſten iſt das Büchenholz zur Feurung, und hat zum Verkohlen vor allen übrigen Holzarten den Vorzug; die Bucheckern braucht man zur Maſtung des Viehes, ſie ſind aber nicht ſo gut, als die Eicheln; ein ſchönes, klares Oel wird aus den Bucheckern gepreſst; ſie werden auch ſonſt noch verſchiedentlich benutzt.

[D]ie Blutbuche (Fagus foliis latioribus purpureo-fuſcis); *Frs.* Le hêtre-pourpre, iſt eine Varietät, welche, wegen der ſonderbaren Farbe ihrer Blätter, in den Gärten der Liebhaber gezogen wird. Anfänglich ſind die Blätter hochroth, hernach werden ſie ſchwarzroth, und im Herbſt bekommen ſie eine ſchmutzig dunkelgrüne Farbe.

Falcatus, a, um, falciformis.

Deutſch. Sichelförmig, ausgebogen.
Holl. Zeiſſenvormig, ſikkelachtig.
Dän. Segelformig.
Schwed. Skärlik, månlik.
Engl. Falcated, like a ſikle.
Franz. En faucille.
Ital. Arcuato in forma di falce.
Span. Arqueado en forma de hoz.
Port. Afoiçado, foiciforme.

Beyſpiele: Falcata cauda (Buccinum patulum); Falcata tibia (Mantis); Falcatae alae (Phal. Atlas, Phal. falcataria); Falcatae pectorales pinnae (Xiphias); Falcatum abdomen (Ichneumon); Falcata columella (Buccinum patulum); Falcatus pes (Cardium). — Falcatae ſtipulae (Celoſia marginata).

Falciformis proceſſus [*Term. anat.*]; *a*) cerebelli, Septum cerebelli, falx cerebelli, ſeptum parvum occipitale; *b*) durae matris, Falx cerebri.

Falciformis ſinus; *a*) ſuperior, ſ. major durae matris, Sinus longitudinalis ſuperior durae matris; *b*) inferior, ſ. minor durae matris, Sinus longitudinalis inferior durae matris.

FALCO. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Accipitres.

a) Falco æruginoſus.

[Milvus æruginoſus, Circus, Circus paluſtris.]

Deutſch. Die Sumpfweihe, die Moosweihe, der Brandgeier, der Entengeier, der buntroſtige Falk, die roſtige Weihe, der braune Rohrgeier, der Waſſerfalk;
Lieſl. der braune Fiſchgeier.
Holl. Wouw, Waterbuizert.
Dän. Hönſehög, Dverg-Glente.
Norweg. Hönſetyv, Hönſehouk.
Schwed. Hönſtjuf.
Engl. The moor-buzzard.
An einigen Orten The duck-hawk.
Schottl. Bog-gled. *Sibbald.*
Welſh. Bod y gwerni.
Franz. Le buſard, le buſard de marais.
Le faux-perdrieux. *Belon.*

Ital.	Il bozzagro, buzzardo, Nibbio, o poana rossa, pojana rossa.
	Sardegna. Tabaju. *Cetti.*
Span.	El busardo, ó circo.
Port.	O busardo, ou circo.

In Europa, lebt mehrentheils in Sümpfen und Mooren, nistet in Schilf und in dichte Rasen, stößt auf Vögel, insonderheit auf Wasservögel, ferner auch auf Fische, auf Kaninchen &c.; frisst auch Frösche und Kröten, Würmer und Wasserinsecten; ihr Flug ist beschwerlich und niedrig, jedoch vertheidigt sie sich mit vielem Muth. Ehedem wurde sie, wie Bellon versichert, zur Jagd auf Kaninchen, Rebhühner und Wachteln abgerichtet; die Baumfalken und Thurmfalken ergreifen die Flucht, wenn sie diese Weihe sehen; sie ist nirgends sehr gemein.

b) Falco æsalon.

[Merularius, Smerlus, smerillus,]

Deutsch.	Die Schmerle, der Schmerl, Schmerlein, Merle, Myrle, Smyrlin, Schmierling, der Lerchenfalk.
Holl.	Smirrel.
Engl.	The merlin; *das Männchen heißt in Schottland* Jack.
	Welsh. Corwalch, Llymysten.
Franz.	L'émerillon.
	An einigen Orten Le passetier, le preneur de passes, le preneur de passerets.
	Alt. Loyette.
Ital.	Il smeriglio, smerlo.
Span.	Esmerejon.
Port.	Esmerelhão.
Poln.	Drzemlik.

Der kleinste Raubvogel, hat dabey alle Eigenschaften des edlen Falken, und kann gut zur Jagd der Lerchen, Wachteln und Rebhühner abgerichtet werden, obgleich letztre ihn an Schwere weit überwiegen. — Büffon unterscheidet den Schmerl der Autoren (æsalon) von dem Schmerl der Falkenierer, Der letztre heisst auch im Spanischen *Alcotan.*

Von den Varietäten ist hier diejenige zu bemerken, welche auf den Antillen lebt, und daselbst, nach ihrem Geschrey, *Gry gry* genannt wird.

c) Falco albicilla.

[Albicilla, pygargus, hinnularia, hirundinaria.]

Deutsch.	Der braunfahle Adler, der Fischadler, der Schwalbenadler, der weissgeschwänzte Adler, der Steingeyer, der Weisskopf, der Gelbschnabel.
Holl.	Arend met een witte staart.
Dän.	Fiskeörn.
Schwed.	Hafsörn.
Engl.	The cinereous eagle, the whitetailed eagle. (*Hieran grenzt* the erne *der Schottländer, er ist kleiner.*)
	Welsh. Eryr cynffonwyn.
Franz.	Le grand pygarque.
Ital.	L'albanella.
	Avoltoio, aguilone. *Scopoli.*
Krain.	Postoina. *Scopoli.*

In Europa, vornämlich in Schottland und den Orknies, er ist kleiner, als der Steinadler; stößt auf Fische und Vögel.

d) Falco albidus.

Engl.	The buzzardet. *Arctic Zool.*

e) Falco antillarum.

Mans fenny. *Rai &c.*

f) Falco apivorus.

[Buteo apivorus, vespivorus.]

Deutsch.	Der Bienenfresser, der Wespenfresser, der Wespenfalk, der Läuferfalk, der Froschfalk.
Holl.	Muisvalk.
Dän.	Musehög, Musevaage.
	Norweg. Slaghög, Spendhög, Moradshög.
Schwed.	Slaghök.
Engl.	The honey-buzzard.
	Welsh. Bod y mel.
Franz.	La bondrée, le goiran.
Ital.	La bondrea.
Span.	El halcon abejero.

In Europa, nährt sich von Feldmäusen, Fröschen, Kröten, Eidechsen, Raupen &c. auch von Bienen und Wespen; Willoughby gab diesem Vogel den Namen honey-buzzard, weil er Wespenkuchen in dem Nest desselben fand; zur Abrichtung ist er untauglich; in Frankreich muss er zu Bellons Zeiten sehr häufig gewesen seyn, jetzt findet man ihn nur in wenig Provinzen und sparsam; er wird sehr fett, und wegen seines schmackhaften Fleisches wird in Frankreich Jagd auf ihn gemacht.

g) Falco barbarus.

Russ.	Sokol. *Falk.*
Ostjak.	Songetaka. *Falk.*

An der Kama, im Ural und in Siberien; lebt vornämlich von kleinen und schwachen Vögeln.

h) Falco barbatus. *Gmel. Syst.*

Vultur barbatus albidus. *Lin.*
Gypaetos grandis. *Storr Alpenreiſe.*
Percnopteros, ſ. gypaëtos. *Aldrov. &c.*
Vultur alpinus. *Briſſon.*

Auf den ſchweizeriſcherischen Alpen, wo er den Namen *Lämmergeyer* führt. Er iſt gröſſer, als der Steinadler, nährt ſich von allerley Alpenthieren, als von Gemſen, Ziegen und Schafen, ſoll auch auf ſchlafende Menſchen einen Angrif wagen. In Italien heiſst er *aquilotto*, *aquilaſtro*.

Zwey Vögel werden als Varietäten hieher gezogen: *a*) Vultur aureus. *Geſn.*, *Aldrov.*, *Gmel. Reiſen* &c.; Vultur baeticus. *Aldrov.*, *Raj.*; und *b*) Vultur magnus. *Gmelins Reiſen.* Beyde in Perſien.

Auch will Oedman den in der Bibel vorkommenden Vogel *Neſcher* hier ſeine Stelle anweiſen.

i) Falco bohemicus.

Deutſch. Der Mäuſehabicht.
Böhm. Miſſylauce.

In den böhmiſchen Gebirgen; wird kaum einen Fuſs lang, nährt ſich von Mäuſen; läſst ſich erſt gegen Abend ſehen. *Joſ. Mayer böhm. Abhandl. VI. S.* 313.

k) Falco braſilienſis.

Circus braſilienſis, Milvus braſilienſis.

Braſil. Karakara.

Richtet daſelbſt in den Hühnerhöfen groſſe Verwüſtungen an.

l) Falco buteo.

[Buteo vulgaris, triorchis, bucco, busharda.]

Deutſch. Der Bushart, Buſant, Buſe, der Mauſefalk, der Waldgeyer, die Sumpfweihe, die Rüttelweihe.
Holl. Buizert.
Dän. örnefalk.
Norweg. Skiörvinge.
Schwed. (*Upland.*) Qvidfogel.
Engl. The buzzard, the buttock.
Angls. Erdling, Tysca.
Galic. An clamham.
Welſh. Bod teircaill.
Franz. La buſe, buſard, caſſard.
Ital. Poana, poiana, abuzzago, buzza, bucciario.
Sardegna. Aſtoreddu.
Span. Buteon, halcon bermejo.
Arragon. Alferraz.
Port. Butio.
Ruſſ. Sarn, Konez.
Krain. Kaine.

In Europa, hin und wieder ziemlich häufig; wird einen Fuſs und ungefähr acht Zoll lang, nährt ſich von kleineren Säugthieren, allerley Vögeln, Inſecten, Fröſchen, Kröten, Schlangen und Eidechſen; dieſe Beute erwartet der träge Bushart nach der beſten Bequemlichkeit, ohne darauf zu ſtoſſen, oder Jagd darauf zu machen; daher hat er in der Falknerey keine Dienſte leiſten können; ſein Gefieder iſt veränderlich; die Alten nannten ihn Triorchis, weil ſie glaubten, daſs er drey Teſtikeln habe.

m) Falco cheriway.

Auf der Inſel Amba. *Jacquin.*

n) Falco chryſaëtos.

[Aquila aurea, aquila regalis, aquila germana.]

Deutſch. Der Goldadler oder Steinadler, der Sternadler, der Sonnenadler, der groſſe Adler, der königliche Adler.
Holl. Goud-arend, Steen-arend.
Dän. Guldörn, Steenörn.
Norw. Landörn.
Schwed. örn, Guldörn, Stenörn.
Engl. The golden eagle.
Welſh. Eryr melyn.
Franz. Le grand aigle, l'aigle doré, l'aigle royal, l'aigle noble.
Ital. L'aquila reale.
Span. Aguila real, aguila caudal, aguila noble, aguila dorada.
Port. Aguia real, aguia nobre, aguia dourada.
Ruſſ. Karaguſch Orel, Wias karama.
Poln. Przedny.
Baſchkir. Arlaen.
Buchar. Schunkar.
Kalmuk. Taſs.
Oſtjak. Lomba, Lymba.

Lebt einſam in den Gebirgen und ſparſam; liebt mehr die warmen Gegenden, als die gemäſſigten; in Amerika, wo man den gemeinen Adler antrift, hat man ihn nicht gefunden; er iſt unter den Adlern der gröſste; Büffon vergleicht ihn, in Anſehung mancher phyſiſchen und moraliſchen Eigenſchaften, mit dem Löwen; er iſt eher der Tyrann, als der König über die Gegend, wo er ſich aufhält; er iſt kühn, unerſchrocken und grauſam; er ſtöſst auf Haſen, Rehe, junge Hirſche, Gänſe &c. und verläſst ſein Opfer, wenn er ein neues erblickt; ſein Geſchrey iſt kläglich; durch die groſſe Stärke ſeiner Muſkeln

 erhebt

erhebt er sich im Fluge weit über alle andre Vögel; er horstet oder baut sein Nest (*Frz.* Aire) auf hohen Felsenspitzen, auch in wüsten, undurchdringlichen Wäldern, auf den Gipfeln der Tannen; zur Falknerey ist er nicht tauglich, weil er plump und ungelehrig ist, auch zu schweren Entreprisen sich nicht sonderlich bequemt; in Persien und Indien soll man ihn doch abzurichten wissen; die Kirgisen brauchen ihn zur Jagd auf Wölfe, Füchse und Gazellen &c. Mehrere Benennungen des Adlers findet man unter Falco fulvus.

e) Falco communis; †) Falco gentilis.

Deutsch.	Der Falk; Falke; *Alt* Valk, Valke. †) der edle Falk, Edelfalk, Jagdfalk, Schlechtfalk.
Holl.	Valk.
Dän.	Falk; Sletfalk.
	Island. Falke.
	Landnamabok. Valr.
Schwed.	Falk; *Alt* Haukur.
Engl.	The falcon; †) The gentle falcon.
	Anglſ. Vealheafoc.
	Galic. Seabhag.
	Welſh. Hebog; †) Hebog mirain.
Franz.	Le faucon; †) Le faucon gentil.
Ital.	Falcone; falco.
Span.	Halcon.
Port.	Falcão.
Ruſſ.	Riäbik.
Poln.	Sokoł.
Ungr.	Sólyom.
Oſtjak.	Songétaka.
Burät.	Gegul-an.

Dieser Vogel ist wegen seines Gebrauchs zum Fang der Vögel und kleiner Säugthiere, und zur hohen oder grossen Beize, schon in den ältesten Zeiten im Orient, und seit dem zwölften Jahrhundert in Europa bekannt gewesen. Es giebt einige Varietäten und verwandte Arten desselben; auch varijren die Falken nach dem Alter, indem sich nach dem Mausern die Farbe des Gefieders verändert; ferner variiren sie nach dem Geschlecht (sexus), nach ihrem Aufenthalt &c.; daher findet man bey vielen Autoren Verwechselungen und Irrthümer, sowohl in Ansehung der Nebenarten und Abarten, als der Geschichte derselben.

Der Name Edelfalk (Faucon gentil) ist, nach der Versicherung der französischen Autoren, nicht der Name einer eigenen Art, sondern eines schönen, wohlgebildeten, gut abgerichteten Falken.

Das Männchen heisst Terzelot; *Lat.* Tertiolus; *Franz.* tiercelet; *Ital.* terzuolo, weil es um ein Drittheil kleiner ist, als das Weibchen. Das Männchen dient zur Beize (Jagd) der Rebhüner, Aelstern, Häher, Amseln &c.; das Weibchen zur Beitze der Hasen, Weihen, Kraniche &c. — Ein frischer oder junger Falk (hornotinus) heisst auf *französisch* Faucon-sors, oiseau-sors; *Engl.* yearling falcon; *Span.* soro *Ital.* soro. — Ein Hagerfalk, oder alter Falk, ein Falk, der sich einmal, oder einigemal gemausert hat, (heteropterus); *Franz.* Faucon hagard, ou bossu; *Engl.* Haggard-falcon; *Span.* Huraño, ó fiero; *Ital.* Falcone mutato da ramo, e di prima muta. — Ein Nestling (Nidasius), wenn man ihn jung aus dem Neste (Horst) gehoben hat; *Franz.* niais; *Engl.* nias hawk; *Span.* niego; *Ital.* niaso. — Ein Aestling (ramagius), ist ein junger Falk, der sein Nest verläst, und von Zweig zu Zweig hüpft, aber noch nicht fliegen kann; *Franz.* branchier; *Engl.* brancher; *Span.* ramera. — Ein ferntiger Falk, ein Jähriger Falk, der noch nicht vermauset hat; *Franz.* Antanaire; *Ital.* marzarolo; *Span.* el halcon de zapela. — Ein Fremder, oder Landstreicher, heisst der Falk von September bis Dezember, weil er in der Zwischenzeit seinen Zug hält; *Franz.* passager; *Ital.* ramengo. — Ein madrirter Herr, ein Falk der seine Federn mehr als einmal verändert hat; *Franz.* faucon madré. — Ein Gelbschnabel, *Franz.* faucon-bec-jaune; ein Falk mit gelber Nasenhaut, auch gelben Fängen; diesen betrachten die Falkenierer als einen unedlen Vogel. der nicht verdient in die Falkenschule aufgenommen zu werden.

Die Falknerey ist die Kunst, nicht nur vorzüglich den obigen Falken, sondern auch andere Raubvögel zur Jagd abzurichten; *Lat.* res accipitraria, ars falconaria; *Engl.* falconry or hawking; *Franz.* fauconnerie; *Ital.* falconeria; *Span.* cetreria, ó altaneria (die Benennung *cetreria* ist wohl aus dem Lateinischen *accipitraria* entstanden.) — Die Falkenbeize ist die Jagd selbst; *Franz.* fauconnerie, volerie &c. — Raubvögel welche man zur grossen Beize abrichtet (oiseaux de haute volerie, rameurs et nobles; *Span.* Las aves de alto vuelo, remeras, y nobles), sind: der Falk, der Geyerfalk, der Sakerfalk, der Baumfalk, und der Schmerl; zur kleinen Beize (oiseaux de basse volerie, voiliers et ignobles; *Span.* Las aves de corto vuelo, veleras y vellanas) sind es: der Habicht, und der Sperber.

Wer sich mit der älteren Falknerey gründlich bekannt machen will, dem ist folgendes Werk zu empfehlen: Reliqua librorum Friderici II. imperatoris de arte venandi cum avibus, cum Manfredi regis additionibus; ex membranaceo codice Camerarii primum edita August. Vind. 1596, nunc fideliter repetita et annotationibus iconibusque additis emendata atque illustrata; Accedunt Alberti M. capita de falconibus, asturibus et accipitribus quibus annotationes addidit suas *J. G. Schneider*; Lipſ. 1788. II Tomi 4to. Im zweyten Bande befindet sich von S. 106 bis 125 ein Catalogus auctorum rei accipitrariae. Ausser den englischen und einigen anderen Werken über die Falknerey, welche ich darin vermisse, ist auch nicht angeführt: Diogo Fernandes (de Ferreyra) arte de caça de Altenaria, Lisboa, 1616, 4to. Auch glaube ich, in das Pacheco divertimento erudito ein Kapitel von der Falknerey gefunden zu haben. Ausser der angeführten Ausgabe der Cetreria von Zuñiga, von 1565 existirt noch eine frühere und eine spätere, nämlich von 1561, und von 1575. — Ich füge noch zwey

zwey spanische Handschriften bey *a*) Tratado de la Cetreria escrito por Pedro Lopez de Ayala, quien lo dedica y ofrece al muy ilustro Señor Don Gonzalo de Mena, su pariente, Obispo de Burgos; * der Tractat ist in 46 Kapitel abgetheilt; in den sieben ersten Kapiteln ist die Rede von den Verschiedenheiten der Falken, ferner wie man sie erkennen soll, auch von ihrer Heimath; von den spanischen Falken meldet er, dass die von Sevilla die besten sind, und die von Olmedo gleich darauf folgen; im zehnten Kapitel giebt er Regeln zur Abrichtung &c. der Falken; in den übrigen Kapiteln handelt er von den Krankheiten der Falken, und wie man sie heilen soll; — *b*) Libro de Cetreria anonymo, in folio; wird cititirt von Don Juan Antonio Pellicer y Saforcada. — Ausser der Literatur, den Animadversionen &c., welche der zweyte Band enthält, befindet sich von S. 126 bis 131 ein Index vocabulorum quae a falconariis germanicis accepta posuit interpres germanicus. Herrn Professor Schneider, dessen gelehrte Arbeiten ich sehr schätze, kann es wohl nicht missfällig seyn, wenn ich diesen Index hier anschliesse:

Affamatae pennae, *Deutsch* gestruppte, *Franz.* affamées, *Ital.* affamate; — Annuli ferrei aut aenei s. maculae loricarum, die Mallea; — Area; Horst; *Franz.* aire. — Aucupium s. venatio cum falconibus, das Federspiel; (das Federspiel oder Verlos besteht eigentlich aus zwey mit Riemen festgebundenen grossen Fittigen, woran ein Windstrik hängt; mittelst des Spiels dieser Flügel wird der geworfene Falk, in der Meinung, dass es ein Raub oder eine Beute sey, wieder zurückgelockt) — Bibere aquam, Schöpfen; — Bracalae, die Federn am Bruck, *Franz.* Brayers; — Campanella pedibus alligata, Bell oder Rolle; — Capellum, Haube; *Franz.* chaperon; zweyerley Hauben, eine Rauschhaube, und eine Steckhaube; — Capello induere, Aufhauben, Aufkappen; — Cannula pennarum, Kiel; — Capere praedam, Vergiessen; — Cauda, Stoss, Staart; — Cera, Ring, *Franz.* couronne; — Ciliare, Aufbräuwen; — Circumire in pertica aut sedili, (de falcone inquieto), Betteln auf der Reek; — Ciamarosi nidasii, wenn die Nestlinge Lahnen; — Concoquere cibum, Verdruken; — Corales pennae, Flaggen; — Corporis truncus, der Stelzel; — Corrosae pennae, Gebinzt; — Costa pennarum (rachis), Schaft; — Deciliare, Losbräwen; — Digiti anterioris unguis, quo cibus laceratur et inciditur, Atzklaue; — Dorsum et spatium inter utramque spatulam seu humerum, das Dach; — Diverberare se, Springen, *Frz.* se debattre; (Cum falco territus caudam et alas aperit, dicitur: Engel machen, i. e. angelum simulare); — Dumae s. Lanulae, der Dunst; — Empiniones, die Mesquen, *Franz.* ailerons; — Fameiicus, Atzhitzig; — Femur, die Diehn; — Ferrire talo, Schlagen, *Franz.* frapper; (Contra cum falco praedam unguibus comprehendit, dicitur: Binden, *Franz.* Lier); — Fileria, Credenzia, Lockschnur, *Franz.* filiere; — Filo ligare alas, ne falco se diverberet, Aufbreelen; — Flagellare alis, Balliren; — Gentilis falco, Schlechtfalk; — Guttae plumarum dorsi, Tröpflein, *Franz.* égalures; — Gyrare volando, Ringhohlen; — Humeri os, die Spale; — Jacti, (Calcei), die Schuhe; — Juncturae alarum mediae s. Impulsorium, die Hacken; — Laxari ventre, Spretzen; — Longa, Langfessel, *Franz.* Longe; — Loyrum, (Esca), Lujer, Luder, *Franz.* Leurre; (Caro, quae escam praebet: Lockfleisch, Lockblank); — Lumbi, die Lahnen; — Malleolum, Falkensack; — Mansuefacere falconem ad standum super pugno, den Falken lock machen; — Mutare pennas justo citius, Schlingern; — Mutatus semel falco: Hagard; bis et saepius: Forscher Hagard; (Qui mutationem primam nondum perfecit: Lapart); — Nascentiae in pede, die Binn; — Palpebrae, Schellen; — Passagio capti (decapti) falcones, Dreckfalken (Treck- oder Zugfalken); — Peregrini falcones, fremde Falken; — Pertica, die Reek; — Perunctum, Oeldrüsen, die Staud, *Frz.* Couderon; *Ital.* coderone; — Perunguere pennas, die Federn durch den Staart hohlen; — Petra, Lapis (eine Art Krankheit), die Frons, *Franz.* la croie, *Ital.* calcinazzo; — Pili, Teufelshaar; — Pilositas pennarum et plumarum utrinque costae, das Glänzel; — Pluma tactum falconem mansuefacere et revocare ex terrore, Spinnen, Abspinnen; — Plumata, das Schleimsel; — evomere, Schleimen; — Plumagium, Gefürt, Gefieder; — Podagra, die Binn, Binnemann; — Ramagii falcones, Decklinge; — Saurus falcus, rother Falk; — Saxellus, prima penna alarum, Seule; — Sedile, cui falco alligatur, die Jule; — Stercus, der Schmelz, *Frz.* esmeut, esmut, *Ital.* smaltitura; — emittere, Schmelzen; *Franz.* esmutir, émeutir, croller; — Sternutatio cum fluxo narium, die nasse Frons; — Subaxillaria ossa, die Uchse; — Substitiosus in morbo, Grimal, das Hungermal haben; — Talus, die Fangklaue; — Tinea balneatoria, die Badbrennte; — Tiratorium carnosum, Zieget; — Tiratorium nervosum, kalter Flügel; — Tornettum, die Drahle; — Venter s. ovaria, die Bruck; — Viridis pedum color, Bitur-Fuss; — Vox falconum ad coitum prurientium, Falzen, Balzen; — Volatus *a*) celeri volatu adscendere, Kliemen, Klimmen, *Franz.* monter; *b*) ex obliquo descendere, einen Bund machen; *c*) Descendere, Streichen; *d*) cum falco descendit intra avem, nec eam ferit, den Durchgang geben; *e*) Alis suspensis pendere in aëre, Hängeln.

Es würde mir, da ich zu dergleichen Arbeiten aufgelegt bin, nicht unmöglich seyn, ein vollständiges und autentisches Wörterbuch der Falknerey in mehreren Sprachen zu verfassen. — Wenige aber, glaube ich, würden mir für eine so grosse Mühe Dank wissen. Inzwischen will ich von den bey uns am wenigsten bekannten spanischen Benennungen ein Verzeichniss mittheilen, und kurze Erklärungen, wie auch den französischen Namen hinzufügen.

Abajar, den Falken durch geringe Atzung ausmärgeln, damit er desto behender und hitziger auf den Raub werde; *Franz.* Essimer, abaisser, baisser le corps, *Lat.* emaciare.

Aburujarse, wenn ein Raubvogel die Speise schlecht verdaut, so dass selbige im Kropf zu Klümpchen wird, *Franz.* Empeloter.

Acetrero, ein Falkenier.

Agarrar, den Raub mit den Klauen fangen, *Franz.* griffer.

Agua

Agua comun y agua verdadera, rheumatische Krankheiten der Falken, *Franz.* rhume.

Aguaderas, die vier grösseren Federn an den Schwingen eines Raubvogels.

Alada, das Schlagen mit den Flügeln.

Alcandara, die Reek, Rick, die Stange, oder der Ast, worauf die Raubvögel stehen, *Franz.* perche, *Lat.* pertica.

Alcaravanero, ein Reiherfalk, ein Falk der zur Reiherbeize abgerichtet ist.

Alear, die Schwingen (Flügeln) bewegen; *aletada*, die Bewegung der Schwingen; *aletazo*, ein Schlag mit den Schwingen; *aletear*, die Schwingen öfters hintereinander bewegen.

Alfaneques, eine Art gemeiniglich weisser Falken, mit rothem Kopf; sie kommen aus den afrikanischen Königreichen Tremezen und Tunis vornämlich nach Spanien, wo sie auch rar sind; die von Tunis nennt man insonderheit *Entrecelis*; sie werden sehr geschätzt und sind zur Beize der Rebhühner, Reiher, Hasen nnd Kaninchen abgerichtet; aus Mangel an characteristischen Beschreibungen hat man ihnen im System noch keine Stelle anweisen können; auch sind die verschiedenen Vergleichungen derselben mit andern Vögeln sehr widersprechend; den Namen leiten Einige aus dem Arabischen her, wegen der ersten Sylbe *Al*; Andre aber leiten ihn aus dem Griechischen her, wegen der beyden ersten Sylben *Alfa*; die Letzteren haben, wie man sieht, einen guten Vorsprung.

Altaneria, die grosse oder hohe Beize.

Anidar; *Hacer nido*, Horsten.

Aves de alto vuelo ó remontado; *Aves de añagazo ó señuelo*, die zur grossen Beize abgerichteten Raubvögel.

Aves de bajo vuelo; *Aves de mano*, die zur kleinen Beize abgerichteten Raubvögel.

Aves de caza, Jagdvögel.

Aves de rapiña, Raubvögel.

Aves innobles, Unedle Falken, so heissen diejenigen, deren Atzklauen kurz und dick sind, im Gegensatz von *Aves nobles*, deren Atzklauen lang und dünn sind.

Bucho, i. q. Papo.

Calarse, Schnell sich niederlassen und auf einen Raub stossen.

Capa, der Mantel, oder das Gefieder eines Vogels, *Franz.* Manteau.

Capirote, *capillo*, die Falkenhaube, Falkenkappe, *Franz.* chaperon.

Capirotero, ein Raubvogel, der die Kappe trägt und sie gern leidet (*hacer al capirote*) *Franz.* Chaperonnier.

Carrera, das Steigen eines Raubvogels, *Frz.* Montée.

Carrera de elevacion, wenn man den Vogel ganz aus dem Gesicht verliert; *Carrera de fuga*, die Bewegungen des Vogels in der Richtung des Fluges, um seinem Verfolger zu entgehen; sie fallen in ein anderes Land.

Cascabeles, Schellen an dem Geschüh, gemeiniglich zwey, wovon die eine *prima*, und die andre *bordon* genannt wird.

Cebadero, die Stelle wo man dem Falken das Luder ausgiebt; *Cebar*, dem Vogel das Luder ausgeben; *Cebo*, das Luder, die Atzung, *Franz.* Appat.

Cernerse, *a*) wenn der Vogel so hoch steigt, dass er in den Wolken zu schwimmen scheint, *Franz.* nager, *b*) Hängeln, wenn er auf einer Stelle bleibt, und nur die Schwingen bewegt.

Cernerse en al ayre, wenn der Flug des Vogels so sanft und leicht ist, dass man kaum die Bewegungen seiner Schwingen bemerkt, *Franz.* razer l'air.

Cetreria, *a*) die Falknerey, die Falkenierkunst, *b*) die Falkenbeize, *c*) das Jagdgeräthe zur Falkenbeize.

Choca, das Luder für den Habicht.

Coberteras, die mittleren Schwanzfedern des Habichts.

Corsear, *a*) wenn der Falk über den Raub wegfliegt, ohne darauf zu stossen, *b*) wenn er auf das von den Hunden aufgetriebene Wild fliegt, *Franz.* écumer.

Criar, einen Nestling ätzen und aufziehen, *Franz.* brancher.

Cuchillos, die sechs Federn der Schwingen, welche gleich nach der ersten folgen; *cuchillo maestro*, die zweyte Feder der Schwingen.

Cuerda, die Lockschnur, *Franz.* Crenace.

Curalles, Pillen, welche man dem Falken zum Purgieren eingiebt, *Franz.* cures; *Cebar los curalles*, wenn man ein Stückchen Luder dazu thut, um den Vogel darauf begierig zu machen, *Franz.* armer les cures; *Surtir effetio el curalle*, wenn die Reinigung gut anschlägt, *Franz.* tenir sa cure.

Daguear, wenn der Vogel pfeilschnell schiesst oder fliegt, *Franz.* Daguer.

Dar suelta, *a*) wenn man den Vogel, zu seinem Vergnügen, frey herumfliegen lässt, *Franz.* abandonner; *b*) wenn ihm, Alters halber, die Freyheit geschenkt wird, *Franz.* abandonner; *c*) dem dressirten Vogel die letzte Lection geben, indem man ihm den Raub zeigt, *Franz.* Donner l'escap.

Descarriable, wenn der Vogel, aus Untugend, Abwege nimmt, *Franz.* escortable.

Descenso, das Schlagen, d. i. das Herabfliegen des Raubvogels auf die Beute, *Franz.* Descente; *Hilar*, langsam schlagen, *Franz.* filer; *Hender*, schnell schlagen, *Franz.* fondre.

Desetada, ein magrer abgemärgelter Vogel, *Frz.* delivre.

Des-

Desguarnecer ó quitar tonja, die Schnüren von den Händen des Falken losmachen, *Franz.* delongir.

Emparujas, das Luder ausgeben, *Franz.* gorger.

Encarnizar, den Vogel auf den Raub hitzig machen, *Franz.* acharner.

Encuentros, der Anfang oder die Wurzel der Schwingen, *Franz.* Mahutis.

Engarbarse, wenn der Vogel auf den Gipfel eines Baums, oder sonst einer Anhöhe steigt.

Engolosinar, anludern, dem Vogel ein leckeres Luder ausgeben, *Franz.* affriander.

Enseñanza, die Abtragung oder Berichtung, d. i. das Abrichten eines Raubvogels, *Franz.* affaitage, affaisage.

Escaparse, wenn der Vogel untreu wird, und davon fliegt, *Franz.* se derober.

Fantastico, wenn der Vogel Abwege nimmt.

Fatica, wenn der Falk sehr gut abgerichtet ist, *Franz.* un oiseau de bonne affaire.

Fiador, die Lockschnur.

Galliuero, ein Hühnerfalk.

Garcero, ein Reiherfalk.

Garras, die Hände, oder Fänge, *Franz.* serres; *Garras de atras*, die Greifsklauen, oder Hinterklauen, *Franz.* Avillons; *Garrerar*, einen Grif geben, d. i. mit den Hinterklauen anpacken, *Franz.* avillonner.

Gavilan real, ein abgetragener, oder abgerichteter Sperber; *Gavilan salvage*, wenn er noch in seinem wilden Zustand ist.

Gorga, Luder, Atzung.

Grullera, ein Raubvogel, der auf den Kranich abgerichtet ist, *Franz.* gruyère.

Guarnecer, dem Falken die Schnur anlegen.

Guermeces, eine Art Kopfkrankheit der Falken.

Guia, ein Leitfalk, ein geschickter, abgerichteter Falk, der einem Nestling zum Führer dient, *Franz.* train.

Gusano filandria, Würmer in den Eingeweiden der Raubvögel, *Franz.* filandres.

Hacer a) die Raubvögel abrichten, *Franz.* affaiter; *b*) ihm die Klauen und den Schnabel geschickt beschneiden.

Halcon areñero, ó zahareño, ein junger Falk der im Netz ist gefangen worden; *Halcon del ayre*, wie eben; *Halcon fiero*, ein wilder Falk, der sich nicht gern abrichten läfst; *Halcon mudado*, wenn er drey Jahr alt ist, und sich schon gemauset hat; *Halcon niego*, ein Nestling; *Halcon apedreado ó letrado*, ein weifs und schwarz gezeichneter Falk; *Halcon esclavo*, dessen Farbe besonders auf der Brust grau ist, übrigens aber ins Rothe fällt; *Halcon de pies azulados*, ein Blaufufs; *Halcon pollo*, der sich noch nicht gemauset hat; *Halcon señolero*, ein guter, folgsamer Falk; *Halcon zorzaleño*, der wie ein Kramtsvogel gezeichnet ist; *Halconera*, der Ort wo die Falken aufbewahrt werden; *Halconero*, ein Falkenier, *Franz.* Fauconnier, *Ital.* Strozziere.

Hameces, die Risse und Brüche an den Federn der Falken, welche einer schlechten Wartung zuzuschreiben sind, *Franz.* Rognures.

Hender el ayre, siehe Descenso.

Herida, die Stelle oder innerste Höhlung von einem Gebüsch worin sich das vom Raubvogel verfolgte Rebhuhn verbirgt, *Franz.* Cru (statt creux).

Hilo de viento, wenn der Vogel gegen den Wind fliegt, *Franz.* Tenir le bec au vent.

Huelfago, Engbrüstigkeit und schweres Athmen, *Franz.* Panthis.

Igualadas, wenn ein Vogel sein vollkommenes Gefieder erlangt, und die Flaumfedern abgeworfen hat, *Franz.* Sommées.

Ligar, *a*) wenn zwey Raubvögel gemeinschaftlich auf einen Raub stoffen, *Franz.* Lier, *b*) wenn der Falk seinen Raub mit den Klauen festhält, *Franz.* Lier.

Mallos, das Geschüh, woran die Schellen befestigt sind.

Mantas, ó mantones, die Deckfedern.

Muda, das Mausen oder Maustern, das Wechseln der Federn.

Nebli, ein sehr schöner wohlgebildeter Falk; ist etwas kleiner als der Saker, aber viel munterer und hurtiger; seine Heimath soll im Norden von Europa seyn; sein Raub sind die Tauben; die Beschreibungen sind zu ungewifs und zu mager, als dafs man ihm eine bestimmte Stelle anweisen könnte, *Port.* Nebri.

Nido, der Horst, das Gestäude, *Franz.* Aire.

Niego, ein Nestling, *Franz.* Niais.

Palo, i. q. Alcandara.

Papo, ó buche a) der Kropf oder Magen der Raubvögel, *Franz.* Gorge, *b*) Luder, *Franz.* Gorge; *Papo gordo*, grobes, ungesäubertes Luder, *Franz.* Grosse gorge; *Papo aberrugado*, wenn die Pillen sich im Magen verwickeln, und darin stecken bleiben; *Medio papo*; *dar medio papo*, dem Vogel nur die Hälfte des gewöhnlichen Luders ausgeben, *Franz.* Ne donner qu'une demi-gorge; *Rejitar, ó dijerir el papo*, wenn der Vogel gleich nach dem Kröpfen (Fressen) schmeifst (Excremente fallen läfst), ein Zeichen der Auszehrung, *Franz.* Enduire ou digerer sa gorge; *Dar ó hacer buen papo*, dem Vogel ein reichliches Luder ausgeben, *Franz.* Donner bonne gorge.

Pelar, wenn der Falk einen Vogel mit den Federn kröpft, oder frifst.

Pihue-

Pihuelas, die Fesseln oder Riemen an den Füssen des Falken, womit derselbe festgehalten wird, *Franz.* Gests, jets.

Pimentar, den Vogel mit Wasser und Pfeffer waschen, dies wird für ein Mittel gegen Räude und Ungeziefer gehalten, *Franz.* Poivrer l'oiseau.

Poner el capirote a) einen Falken häubeln, ihm die Haube oder Kappe aufsetzen, *Franz.* Chaperonner, b) einen Falken daran gewöhnen, die Kappe zu tragen, *Franz.* Faire la tête.

Primas, die Weibchen der Raubvögel, *Franz.* Formes.

Purgar, den Falken mit Pillen purgieren, *Franz.* Curer.

Quitar el capirote; Descapirotar, einem Falken die Kappe abziehen, *Franz.* Dechaperonner.

Volar Rabo a viento, mit dem Winde fliegen, *Franz.* Vent-arriere.

Ralea, der Raub, die Beute; Vögel welche zur grossen Beize gehören; *Raleon*, ein zur grossen Beize abgerichteter Falk.

Ramero, ein Aestling, *Franz.* Branchier.

Regitar, dem Vogel ein Brechmittel eingeben, *Frz.* Vuider.

Remontar, steigen, aufklimmen; *Remontarse*, wenn der Vogel so hoch steigt, dass man ihn aus dem Gesicht verliert, *Franz.* Guinder.

Reponer, einen abgemergelten Vogel wieder feist machen.

Resistir el viento, Reiten, dem Winde Widerstand leisten, *Franz.* Chevaucher le vent.

Sellar, einem Raubvogel die Augen zunähen, *Franz.* Siller, ciller.

Señolear, Ludern, Ruffen; *Señuelo*, das Federspiel, *Franz.* Leurre; Traineau, *Ital.* Zimbello.

Soltar, einen Vogel loslassen, damit er von dem Falken gejagt werde, *Franz.* Echaper.

Soro, ein frischer oder junger Falk, *Franz.* Sors.

Templar, den Vogel auf den Raub des folgenden Tages vorbereiten, *Franz.* Tenir ferme.

Tomar tierra, wenn ein Falk sich auf die Erde stellt, *Franz.* Prendre motte.

Torzuelo, das Männchen eines Raubvogels, *Franz.* Tiercelet.

Trabajo, das schwere Wesen und die Hartneckigkeit eines Falken, um den Raub zu verfolgen, *Franz.* Travail.

Tragar, wohl verdauen, *Franz.* Enduire.

Tullir, Schmeissen, schmelzen, Excremente von sich geben, *Franz.* Emeuter; *Tullidura*, der Koth eines Raubvogels, *Franz.* Emeute.

Usurpar, den Raub mit den Klauen anfallen, oder fangen, und festhalten, *Franz.* Empieter.

Vaciar el buche, man sehe unter Papo.

Vaciador, ein Instrument dessen sich die Falkner bedienen, um dem Raubvogel die unverdaute Speise wieder aus dem Kropf zu ziehen, *Franz.* Desemplotoir.

Velar, den Vogel, der berichtet werden soll, wachsam erhalten, *Franz.* Veiller.

Veleras ó aves de alto vuelo, zur hohen oder grossen Beize abgerichtete Raubvögel, *Franz.* Voiliers.

Volar por si, einen berichteten Vogel ohne Fesseln steigen lassen, *Franz.* Voler pour bon.

Volateria, Falknerey.

Zahareño, man sehe Halcon.

Aus den obigen Wörterverzeichnissen kann man sich belehren, was für Gegenstände bey der Falknerey vorkommen. Wer sich mit einer kurzen Geschichte des Falken, und einen kleinen Unterricht, wie derselbe gefangen und zur Beize abgerichtet wird, begnügen will, kann Gatterers Buch vom Nutzen und Schaden der Thiere nachschlagen.

q) Falco cyaneus.

[Lanarius cinerarius. *Briss.*]

Deutsch.	Der grauweisse Geyer; der blaue Habicht; der Martinsvogel.
Holl.	St. Martensvogel.
Engl.	The hen harrier; the blue hawk.
	Galic. An teun fionn; Brad-air-toin.
	Welsh. Barcud glâs.
Franz.	Le lanier cendré.
	L'oiseau St. Martin.
	In der Falknerey Harpayo-épervier.
Span.	El pajaro san Martin.

In Europa; hat sehr viel Aehnliches mit dem Bleyfalk (Falco pygargus), ist aber weit kleiner als derselbe; nährt sich von kleinen Vögeln, Eidechsen und Würmern; den Namen führt er wohl, weil er gegen Martini zu erscheinen pflegt.

r) Falco fulvus.

Lat. Aquila; *Griech.* Aetos.

Deutsch.	Der Adler; der gemeine braune Adler; der Weissschwanz. (*Bey den alten Deutschen war* Aar *die allgemeine Benennung aller grossen Raubvögel; die grösten, stärksten und edelen Raubvögel nannte man nachher zum Unterschied* Adelaren, *d. i.* Edele Aaren; *aus* Adel-aar *ist nachher* Adler *entstanden*).
Holl.	Arend; Gemeene arend,

Dän-

Dän. örn; *Island.* örn, *poët.* egder; *Edda* aren.
Schwed. örn; *M. Goth.* (*plural.*) Arans.
Engl. The eagle; the ring-tailed eagle, the black eagle.
Anglſ. Earn.
Galic. Joluir-dhubh.
Welſh. Eryr; Eryr tinwyn.
Franz. L'aigle; l'aigle commun.
Ital. Aquila comune.
Span. El aguila comun, ó conocida.
Port. Aguia.
Ruſſ. Orel; Berkut; Mogulnik.
Poln. Orzeł.
Böhm. Orel.
Serb. Hodlar.
Ungr. Sas; Saskeſelyö.
Lett. Ehrglis.
Ehſtn. Kotkas; Aadler.
Finnl. Cotca.
Baſchkir. Berkut.
Kalmuk. Bergut.
Kirgiſ. Bergut.
Buchar. Bergut.
Burät. Gehke.
Szirjän. Kutsch.

Dieſer Adler iſt am meiſten ausgebreitet; man findet ihn in Europa, Aſien und Amerika, auf den höchſten Felſen, und Bäumen, wo er auch horſtet; er liebt mehr die nördlichen, als die ſüdlichen Gegenden; er iſt kleiner als der Goldadler, aber ſehr frech und gefräſſig; die Kirgiſen richten ihn ab auf Haſen, Antilopen, Füchſe, Rehe, wilde Schweine, Wölfe &c., und bezahlen viel Geld für einen gelernten Adler, gemeiniglich geben ſie dafür ein oder mehrere gute Pferde.

ſ) Falco gallicus,

Franz. Jean-le-blanc.

Wohnt vornämlich in Frankreich; nährt ſich von Ratzen, Mäuſen und Fröſchen.

t) Falco gentilis; *Vid.* Falco comm.

u) Falco gyrſalco.

[Hieroſalco.]

Deutſch. Der Geyerſalk; Gerfalk, Gyrfalk; Mittelfalk; Raubfalk; *Liev.* Habicht.
Holl. Giervalk.
Dän. Gamfalk.
Schwed. Gamfalk.
Engl. The jerfalcon, gerfalcon, gyrfalcon; (*mas* jerkin).
Welſh. Hebog chwyldro.
Franz. Le jerfaut.
Ital. Il girifalco, gerifalco.
Span. El jerifalte, jirifalte.
Port. Gerifalte.
Ruſſ. Kretſchet.
Poln. Białozor ſokoł.
Lett. Wannags.
Ehſtn. Kül.
Baſchkir. Schunckar.
Kalmuk. Schonchor.

Lebt in kalten Gegenden, kann aber auch in warmen fortkommen; nährt ſich von Tauben, Reihern und anderen Vögeln; in der Falknerey wird er für den gröſsten und ſtärkſten Raubvogel gehalten; er iſt aber nicht ſo gelehrig als der gemeine Falk; ſcheint aus drey Racen zu beſtehen, welche auch eben ſo viel Arten ſeyn können; *a*) der isländiſche Falk; wird ſehr geſchätzt; *b*) der norwegiſche Falk; wird noch mehr geſchätzt, weil er gelehriger iſt; *c*) der weiſſe Falk.

v) Falco haliaëtos.

[Haliaëtos, *i. q.* aquila marina. Morphnos; Aquila anataria; Clanga; Planga.]

Deutſch. Der Entenſtöſſer; der Meeradler, der Fluſsadler, Fiſchadler, Fiſchar; die Mosweyhe; der Rohrfalk; der Balbuſard.
Holl. Eend-dooder; Zee-arend; Viſch-arend.
Dän. (*Norw.*) Fiſkegiöe, Fiſkebion, Blaafot, Fiſkejon.
Schwed. Fiſkörn; Blåfot.
Engl. The bald buzzard; the ſea eagle; the oſprey; *eine Varietät in Carolina* the fiſhing hawk.
Galic. Joluir-uiſg.
Welſh. Pyſg Eryr.
Franz. Le balbuzard; l'aigle de mer; l'orfraye.
En Bourgogne craupecherot, (*corbeau pecheur*).
Ital. Auguſta piombina.
Span. Halieto, ó aguila de mar.
Port. Halieto, ou aguia de mar.

Ruſſ. Skopa.
Poln. Orzeł morſky; Skopnia.
Lett. Siwkahrnis.
Ehſtn. Kajak.
Tatar. Kalmyrgei.
Kalmuk. Chala.
Oſtjak. Kueli.

In Europa, Siberien und Amerika; hält ſich weniger an den Seeküſten, als an den Flüſſen auf, wo er auf Enten und inſonderheit auf groſſe Fiſche lauert, und letztre mit ſeinen ſehr ſtarken Klauen wohl feſtzupacken weiſs; friſst auch Mäuſe und Fröſche; mehrere Namen hat er mit Falco oſſifragus gemein, auch iſt er mit demſelben häufig verwechſelt worden.

w) Falco harpyia.

Yzquauhtli. *Hern. Mexic.*
Urutausana. *Marcgr. Braſil.*

In Südamerika.

x) Falco lanarius.

Deutſch. Der Schwimmer; der (franzöſiſche) Würger; der Wachtelfalk, der Mausadler.
Holl. Zwemmer.
Feröe. Smirle.
Engl. The lanner.
Welſh Hebog gwlanog.
Franz. Le lanier; *mas* lanneret.
Ital. Il laniere.
Span. El lanero; horni; alcotan.
Port. O lanero.
Ruſſ. Balaban.
Baſchkir. Kara tschiga.
Kalmuk. Itelga.

Zu den Zeiten Bellon's, der die Vorzüge dieſes Vogels ſehr erhebt, wurde er in Frankreich (auch in Spanien &c.) häufiger, als andre Falken zur Beize gebraucht; jetzt ſcheint er ſich ganz aus jenen Ländern entfernt, und nach der Tatarey begeben zu haben, woſelbſt er zur Beize abgerichtet und ſehr hochgeſchätzt wird.

y) Falco leucocephalus.

Ruſſ. Belochwoſtik.

z) Falco lithofalco.

[Lithofalco; Dendrofalco.]

Deutſch. Der Steinfalk; (der Bergfalk).
Holl. Rotsvalk; (Bergvalk).
Engl. The ſtone falcon; the tree falcon.
Franz. Le rochier, le faucon de roche.
Span. El roquero, o halcon de rocas.

aa) Falco macrurus. *Gmelins Reiſen.*

Ruſſ. Lun.

bb) Falco melanaëtos.

[Aquila valeria.]

Deutſch. Der ſchwarze Adler; der Haſenadler.
Holl. Zwarte arend.
Engl. The black eagle.
Ruſſ. Tschernoi Orel.
Poln. Orzeł mnieyſzy.
Lett. Ehrglis.
Ehſtn. Kokkas.
Wogul. Jutsch (*iſt daſelbſt ein allgemeiner Name der groſſen Raubvögel*).

cc) Falco milvus.

Lat. Milvus; *Griech.* iktis

Deutſch. Die Weihe; Weyhe; *N. Sachſ.* Wije, *Hannover* Suwihe, *Göttingen* Wieke; — die graue Mausweihe, die Kurweihe; der Milan, Mülane, Melaine; der rothe Milain; der Hühnergeier, Hühnerdieb, Kükendieb; der Gänſehabicht; der Taubenfalk; die Gabelweihe, der Schwalbenſchwanz, der Gabelgeier, Scheerſchwänzel; Stoſsvogel; Stöſſer.
Teuton. Wio. *Notker.*
Holl. Klem; Koop; Wouw; Kuikendief.
Dän. Glänte, Glente.
Island. Glenta, Kioe.
Schwed. Glada.
Skån. Glente.
Engl. The kite; the glead.
Glede, puttock, kyte. *Turner.*
An einigen Orten the crotch-tail.
Nord Engl. Glade, or glead.
Anglſ. Glida; cyta; uſ.
Galic. Clamhan gabhlach, Cromanlochai.
Welſh. Barcud.
Franz. Le milan; le milan royal.
Champagne. Chauche-poule.
Alt. Ecoufle, escoufle, huan.

Ital.

Ital.	Il nibbio (colla coda biforcata); arzagogo; (Milvo; nichio).
	Sardegna. Aturulia.
Span.	Milano.
Port.	Milhano, milhafre.
Ruff.	Kortschun.
Poln.	Kania.*
Böhm.	Luňák.
Serb.	Kania.
Epirot.	Schupeia.
Ungr.	Hejja; Kanya.
Lett.	Wannags.
Ehftn.	Kannakul.
Finnl.	Cockolindu; Sääxi.
Bafchkir.	Tyidügune.
Barab.	Taulu Oaun.
Wotjak.	Datfcher.
Oftjak.	Otscha, Etfehe.
Kalmük.	Tschaluhon.
Burät.	Ile.

Ein feiger unedler Raubvogel, der ganz keiner Aufziehung fähig und in der Falknerey nur deshalb bekannt ift, weil andre Falken auf ihn abgerichtet werden; ehemals gefchah diefe Beize zur Beluftigung fürftlicher Perfonen, daher der Vogel auch den Beynamen royal erhalten hat; denn da der Flug des Hühnergeyers fehr hoch und leicht ift, und er dennoch von dem weit kleineren Sperber geftoffen wird, fo mufs diefe Beize dem Zufchauer kein geringes Vergnügen machen; die Weihe oder der Hühnergeyer ftöfst auf junge Hühner, Enten, Tauben und junge Gänfe; auch nährt fie fich von Nattern, Blindfchleichen, Regenwürmern und Fröfchen, zuweilen frifst fie auch Aas, abgeftandene Fifche &c.

dd) Falco nifus.

Accipiter fringillarius, fparverius.

Griech. Spizias; *N. Griech.* Xenteri.

Deutfch.	Der Sperber, der Finkenfalk, Finkenfperber, der Vogelfalk, der Stofshächtel; *das Männchen* Sprinz, Sprinzel.
Holl.	Sperwer, Vinkenvalk.
Dän.	Spurrehög.
Schwed.	Sparfhök.
Engl.	The fparrow hawk.
	Sparhauc. *Turner.*
	Anglf. Spear-hafoc.
	Galic. Speir-fheog.
	Welfh. Pilan, Gwepia.
Franz.	L'épervier; *Alt.* efparvier.
	vulg. emouchet, mouchet (*ift eigentlich der Name des Sprinz*).
Ital.	Le fparviere; *mas.* moscardo.
Span.	El gavilan, gabilan; *mas.* avechucho.
	Bey einigen efparvel, efparavan; *Andre legen diefen Namen einer Art Reiher bey.*
Port.	O gavião.
Ruff.	Perepeljatnik. (*d. i. Lerchenfänger*).
Poln.	Krogulec.
Böhm.	Krahulec, Krahugec.
Serb.	Kraholz.
Ungr.	Karoly, Karvoly.
Lett.	Wehja wannags.
Ehftn.	Winna kul.

Ein fehr munterer, gelehriger Vogel; im wilden Zuftande tödtet er allerley kleine Vögel, (daher auch viele feiner Namen,) und ftöfst auf verirrte Tauben; er wird zum Fang der Lerchen, Rebhühner, Wachteln und Finken abgerichtet. Der Name Nifus kommt fchon bey Virgil vor, und wird hergeleitet a conatu, quod aves multo fe majores rapere nitatur.

ee) Falco offifragus.

Offifraga, Haliëtos

Deutfch.	Der Fifchadler, Fifchaar, Fifchern, der groffe Meeradler, der Beinbrecher, Skaft.
Holl.	Groote vifch-arend, Beenbreeker.
Dän.	Gaafeörn, Kongeörn, Fieldörn.
	Norw. Landörn.
	Veft Finmark. Fieldgliir.
Schwed.	Benbråkare, Benbrytare.
Engl.	The fea-eagle, the ofprey.
	Anglf. Herefong.
	Welfh. Eryr mawr y mor.
Franz.	Le grand aigle de mer, l'orfraie, l'offifrague, brife-os, freneau.
Ital.	La grand'aquila di mare.
	Aquilaftro, o augufta barbata.
Span.	El aguila grande de mar.
	Quebranta-huefos.
Port.	Aguia marinha, Xofrego.
Poln.	Orzeł morski.

Ein groffer Raubvogel in Europa und Nordamerika; nährt fich vornämlich von Fifchen. Die Alten gaben einem gewiffen Raubvogel den Namen Offifragus, weil fie ihn die Knochen oder Beine feines Raubes zerbrechen fahen.

ff) Falco palumbarius.

[Astur, Asterias, Accipiter palumbarius]

Deutsch.	Der Habicht; *N. Sachs.* Havik, Havk; *Ravensberg* Hake; *an einigen Orten* Hacht, Eichvogel; *Schweiz* das Fälklein; — *mas.* Tarz. — Der Taubenfalk, der Taubengeyer, der Sternfalk, der Stockahr. — *Schwabenspiegel* Haebche.
	Teuton. Habeche. *Willeram.*
	Habich. *Strycker.*
Holl.	Havik, Duivenvalk; — Groote sperwervalk.
Dän.	Graafalk, Hvidfalk, (Sletfalk,) Blaafugl, Guulbek.
	Norweg. Duefalk, Storhög.
	Island. Haukur, Hökr.
Schwed.	Hök.
	Skån. Fygnacke, Perkel.
Engl.	The goshawk.
	Anglf. Hafoc, hafuc.
	Gaelic. Seabhag.
	Welsh. Hebog marthin.
Franz.	L'autour.
Ital.	Astore; il colombario.
	Sardegna. Aturzu.
Span.	El azor.
Port.	O açor.
Russ.	Jastreb, Ljesnoi jastreb.
Poln.	Jastrząb, Raroga, Sokot.
Böhm.	Gestřab.
Serb.	(*O. Lausiz.*) Jerop.
	N. Laus. Jatscheb.
Ungr.	ölyv, Héjja.
Lett.	Wannags.
Ehstn.	Kul, *Dörpt.* Haukas.
Baschkir.	Kartsak.
Kalmuk.	Chartschega.
Burät.	Charzajä.

Ein gefährlicher Feind der Tauben, Hühner und jungen Gänse, die Falkenierer richten ihn zur kleinen Beize ab; in Frankreich nennt man denjenigen Theil der Falknerey, der sich mit Abrichtung der Habichte, Sperber und andrer zur kleinen Beize gehörigen Vögel abgiebt, *Autourserie*; auch ist zu bemerken, dass der Name Habicht im Deutschen und in den übrigen Sprachen eine eben so allgemeine Benennung für die Raubvögel ist, als der Name Falk; insonderheit braucht man Falk für die edlen, Habicht für die geringeren, und Adler für die grössten Raubvögel. — Der Habicht schiesst nie senkrecht auf den Raub, sondern von der Seite, eben so, wie der Sperber.

gg) Falco peregrinus.

Deutsch.	Der Wanderfalk, der Pilgrimfalk.
Holl.	Pellgrimvalk.
Engl.	The peregrine falcon.
Franz.	Le faucon pelerin.
Ital.	Falcone pellegrino.
Span.	Halcon peregrino.

hh) Falco piscator.

Le Tanas, le faucon pecheur de Senegal.

ii) Falco pygargus.

Deutsch.	Der Bleyfalk, der Lerchenfalk, der Lerchengeier, die Halbweihe, der aschgraue oder weissgraue Geier.
Holl.	Ringstaart.
Engl.	The ring-tail.
	Welsh. Bod tinwyn.
Franz.	La soubouse, le faucon à collier.
Span.	El pigargo, ó halcon de collar.
Russ.	Schetoja.

Ein sehr gefährlicher Vogel fürs Federvieh, nur in Ermangelung desselben begnügt er sich mit Feldgewächsen und Eidechsen; in der Falknerey ist er ein unedler Vogel.

kk) Falco rufus.

[Circus rufus.]

Deutsch.	Der Brandgeier, der Fischgeier.
Engl.	The harpy. *Latham.*
Franz.	L'harpaye. *Buffon;* le busard roux.
Ital.	Arpaja.
Span.	Arpella.

In feuchten Gegenden, besonders an den Ufern der Flüsse, wo er auf Fische stösst. *Harpaye* war ehedem in Frankreich eine allgemeine Benennung für den Entengeyer, Bleyfalk &c.; den gegenwärtigen Vogel nannten die Falkenierer zum Unterschied *harpaye-rousseau.*

ll) Falco rusticolus.

Russ.	Lun, Beloi Lun.
Kirgis.	Ak Kartschaga.

Von der Grösse eines Haushahns, lebt vorzüglich von kleinen Steppenthieren, Mäusen &c. *Falk.*

mm) Falco

mm) Falco ſacer.

Deutſch.	Der Saker, Sakerfalk, Sokerfalk, Stokerfalk, Stockfalk, der heilige Falk.
Holl.	Saaker, Saakervalk.
Engl.	The ſacre.
Franz.	Le ſacre, *das Männchen* ſacret.
Ital.	Il ſacro, ſagro.
Span.	El ſacre.
Port.	O ſacre.

Briſſon hat den Saker für eine Varietät des gemeinen Falken gehalten; nach Büffon grenzt er zunächſt an den Schwimmer (Lanier); bey Bellon aber ſcheint er von demſelben getrennt zu ſeyn: der Saker, von welchem Bellon redet, iſt jetzt ſo ſelten, daſs man kaum mehr von ihm hört; er beſchreibt ihn, als einen ſehr ſtarken und muthigen Zugvogel, aber von dem häſslichſten Gefieder; die Falkenierer meinten zu ſeiner Zeit, daſs er von ſeiner Heimath, der Tatarey, nach Rhodus, Cypern &c. zöge, und allda aufgefangen würde; man brauchte ihn ſowohl zur groſſen Beize, als zur Jagd auf wilde Gänſe, Trappen, Rebhühner, Faſanen &c. — Eine Sorte findet man *Saph* oder *Saf*, und eine andre *Seury*, *Sinaire* genannt.

nn) Falco Sti Johannis.

The St. John's falcon. *Arct. Zool.*

In der Hudſon's Bay.

oo) Falco ſerpentarius.

[Sagittarius.]

Deutſch.	Der Sekretär.
Engl.	The ſecretary, or ſagittarius.
Franz.	Le ſecretaire.

Auf den Philippinen und im Inneren von Afrika; lebt von Schlangen und Eidechſen, iſt leicht zahm zu machen.

pp) Falco ſubbuteo.

[Dendrofalco.]

Deutſch.	Der Baumfalk, der kleine Bushart, der Lerchenfalk.
Holl.	Boomvalk.
Dän.	Lærkefalk.
Schwed.	Trädfalk.
Engl.	The hobby.
	Welſh. Hebog yr Hedydd.
Franz.	Le hobreau.
Ital.	Il baccello, la barletta.
Span.	El tagarote.
Port.	O tagarote.
Ruſſ.	Kobez, Tsoglog, Tschoglik.
Port.	Kobuſek.

Dieſer Raubvogel iſt etwas kleiner, als der Sperber; er macht Jagd auf die Lerchen und Wachteln, auf die erſteren iſt er beſonders hitzig. Er läſst ſich ſehr leicht abrichten, ſo daſs man ihn, ohne weitere Koſten und Umſtände, frey auf die Fauſt ſtellen kann; er iſt nicht ſelten. Dieſe Umſtände haben wohl den franzöſiſchen Namen hobereau und den ſpaniſchen tagarote veranlaſst, welche beyde eigentlich einen armen, ſchmarotzenden Landjunker (vulgo Krippenreiter) anzeigen. Ehemals war es in Europa allgemein Sitte, daſs jeder, der auch nur etwas von Bedeutung ſeyn wollte, einen Falken beſitzen muſste. Der Mann wurde nach der Güte und dem Adel ſeines Falken taxirt, wie unter andern aus dem alten italieniſchen Sprichwort erhellet: Sparaviere da gentil huomo, aſtore da pover huomo, falcon da ſignore, e ſmerlino da re. Man erkannte gleich einen Hobereau, Tagarote oder Krippenreiter, wenn er einen Baumfalken oder Habicht mit ſich führte. Vornehmere gaben wohl ſechshundert, auch tauſend Rthlr. und darüber für einen edlen, fertig abgetragenen Falken.

Die Falkenierer pflegen, wenn Federn an den Schwingen abgenutzt ſind, andere an deren Stelle anzuſetzen. Dies findet Brünnich bemerkenswürdig, damit die Beſchreiber der Vögel ſich nicht täuſchen laſſen, und neue Species und Varietates fingiren.

qq) Falco Tharus. *Molina Chil.*

rr) Falco tinnunculus.

Tinnunculus; *Griech.* kenchris.

Deutſch.	Der Thurmfalk, der Kirchenfalk, der Mauerfalk, Wannenweher, Wandwehe, Wiegwehe, Windwachl, Windwahl, Röthelweihe, Rittelweier, Rüttelgeier, Röttelweibel, Lachweih, Sprinz, Steinſchmetzer, Steingalle, Graukopf.
Holl.	Steenſmetzer, Steengal.
Dän.	Kirkefalk; *zuweilen* Spurrehög.
Schwed.	Kyrkofalk.
Engl.	The keſtrel, kaſtrel, kiſtrel, keſtril, the ſtone-gall, the ſtannel, the windhover.
	Welſh. Cudyll côch.
Franz.	La creſſerelle; *das Weibchen* émouchet.
	Alt. cercrelle, quercerelle.
	Châlons-ſur-Marne rabaillet.
	Sologne mezy.
	Provence ratier.

Touraine

	Touraine pitrion.
	Saumur pitri.
	Beauce preneur de mulots.
	Bourgogne criſtel.
	Briſſon nennt ihn l'épervier des alouettes.
Ital.	Il canibello, acertello, gavinello, gambinello, gheppio, ceppo, falchetto, futivento.
	Sardegna. Tilibriccu, tilibriu. *Cetti.*
Span.	El cernicalo.
Port.	O francelho.
Ruſſ.	Puſtalga, Poſtalga.
Poln.	Puſtolka.
Krain.	Poſtoka, Splinza, Skoltsch.
Ungr.	Nieritö kánya.
Kalmuk.	Segelma.

Ein gemeiner, kleiner Vogel; wohnt vornämlich auf Thürmen, alten Gebäuden &c.; nährt ſich von kleinen Vögeln und Inſecten; inſonderheit ſäubert er die Felder von den Mäuſen, daher er auch an vielen Orten von den Landleuten ſehr geehrt wird; er läſst ſich in der Jugend leicht zahm machen und iſt ziemlich muthig; zuweilen iſt er auch in der Falknerey gebraucht worden; die obigen Namen führt er theils nach ſeinem Wohnort, theils nach ſeinem Geſchrey, theils nach ſeinem hohen kreisförmigen Fluge.

ſſ) Falco urubitinga.

In Braſilien, wo er dieſen Namen führt.

tt) Falco veſpertinoides. *Falck.*

Baſchkir. Jagalbai.

uu) Falco veſpertinus.

Deutſch.	Der Abendfalk, der Sperber.
Ruſſ.	Kobez, Derbnitschok.
Baſchkir.	Jagalbai, Kuigunak.

FALLOPIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Fallopia nervoſa.

Sineſ. Hai pu ip.

Ein Baum, der acht Fuſs hoch wird, und bey Canton wild wächſt; gehört ad Polyandria Monogynia. Loureiro hat ihm den obigen Namen gegeben, in memoriam Celeb. botanicae profeſſoris patavini Gabrielis Fallopii.

Fallopianæ tubae. [*Term. anat.*]

Die Muttertrompeten; ſo nennt man zwey von der Gebärmutter bis gegen die Eyerſtöcke ſich erſtreckende, gekrümmte, enge und dichte häutige Gänge.

Fallopii ligamentum; Ligamentum ſuſpenſorium Puparti; das Weichenband.

Fallopii aqueductus; der Fallopiſche ſteinerne Nervengang im Ohr.

Falx cerebelli, cerebri; Vid. falciformis proceſſus.

Farctus, a, um; Ausgefüllt. — Farctum ſolinm, im Gegenſatz von Tubuloſum und Fiſtuloſum.

FARAMEA. [*Botan.*] *Aublet.*

Eine mit Pavetta ſehr nahe verwandte Pflanzengattung; beſteht aus zwey Arten: *a*) corymboſa; le faramier à bouquets; ein ſieben bis acht Fuſs hoher Strauch, in den Waldungen von Guiana; *b*) ſeſſiliflora; le faramier à fleurs ſeſſiles; ein ſechs bis ſieben Fuſs hoher Strauch, wächſt ebendaſelbſt.

Farinaceus, farinoſus, a, um; Mehlig, mehlartig. — Farinifer, Mehltragend (Lycoperdum cervinum).

Faſcia; *diminutive* faſciola.

Deutſch.	Eine Binde, Bande.
Holl.	Band.
Dän.	Baand, bind.
Schwed.	Band.
Engl.	Band.
Franz.	Bande.
Ital.	Faſcia, benda, banda.
Span.	Faja.
Port.	Fitta.

Faſciatus, a, um; mit einer Binde verſehen, bandiert. — Faſciatus clypeus (Lucanus); Faſciata cauda; Faſciatae alae; aſciatum abdomen.

Faſciculatus, a um.

Mit Büſcheln beſetzt; *Holl.* gebondeld; *Schwed.* knippik; *Engl.* bundled; *Port.* faſciculado, enfeixado, empilhado. — Faſciculata elytra (Bupreſtis); Faſciculata tentacula (Holothuria teremula); Faſciculatum abdomen (Bupreſtis); Faſciculatae teſtae (Serpula filograna). — Faſciculata folia (Larix, Pinus); Faſciculata radix (Ophrys nidus avis); — Faſcicularis radix (Paeonia). — Faſciculus (Dianthus barbatus).

FASCIOLA. [*Verm. inteſt.*]

Deutſch.	Das Doppelloch. *Bloch, Schranck.*
	Der Bindwurm. *Götze; Müller.*
	(*Sie nennen ihn Bindwurm, um ihn vom Bandwurm zu unterſcheiden.*)
Holl.	Bandworm. (*Dagegen giebt man dem Bandwurm den Namen Lintworm.*)

Dän.

Dän. Bændelorm. *Hammer.*
Engl. The fluke, or gourd-worm.
Franz. La fasciole, la douve.

Eine Gattung Würmer; ihr Körper ist länglicht rund und mit zwey Löchern versehen, wovon das eine sich unter dem Vorderende befindet, und das andere zur Seite liegt; sie leben in den Gedärmen und Eingeweiden der Menschen, der vierfüssigen Thiere, der Vögel, einiger Amphibien und der Fische. Am bekanntesten ist:

†) Fasciola hepatica.

Planaria latiuscula.

Deutsch. Der Leberwurm, der Leberegel, Schafegel, die Egelschneke (*weil sie wie Egel kriechen, und wie Wasserschnecken sich fortpflanzen*); die Ilen; (der Plattwurm.)
Holl. Leverworm (der schaapen); Botten. (*Die Egelkrankheit heißt* Bottigheid, Botjes.)
Dän. Faareflynder, Ikte, Igler, Jiler, Souægler, Souigler. (*Die Egelkrankheit* Iglesot.)
Schwed. Lefvermask.
Engl. The liver fluke.
Welsh. Euod.
Franz. Douve, fanguesue-limace.
Normandie. Duves.
Ital. Bisciuola.
Span. Caracolillos, ferillas, pajarillos.

In der Leber und dem Lebergang mehrerer Säugthiere, vornämlich aber der Schafe. Von den Schafen, welche damit behaftet sind, sagt man, dass sie die Egelkrankheit haben. Es erfolgt bald darauf die Wassersucht. Wird das Uebel zeitig genug entdeckt, so kann es dadurch vertrieben werden, dass man den Schafen Salz, zum Lecken, vorsetzt. — In Spanien bereiten die Landleute ein Getränk aus etwas Wachholderöl (miera), Salz, Essig und Lauch mit Theriak, alles wohl untereinander gemischt; dies geben sie den egelkranken Schafen des Abends ein. *Valcarcel agricultura jeneral.*

Fastigiatus, a, um.

Gegipfelt; *Holl.* getopt; *Schwed.* krongrenig, spetsad; *Engl.* pointed at the top; *Port.* fastigiado, copado. — Fastigiata elytra (Leptura); Fastigiata barba; Fastigiata frons; Fastigiata testa; Fastigiatus pilus. — Fastigiati pedunculi, jedoch mit umgekehrter Spitze (Dianthus, Silene).

Fauna.

Das Verzeichniss von den in einem besonderen Theile des Erdbodens einheimischen Thieren, z. B. Fauna Suecica.

Faux, Fauces, Rictum, Frumen.

Deutsch. Der Rachen.
Holl. Raak, Raaken, Binnemond, Kaak.
Dän. Gab, Kiæft.
Island. Kverkar.
Schwed. Gap, Käft.
Engl. The jaws, or chops.
Anglf. Ceaflas, geaflas.
Franz. La gueule.
Ital. Fauci, gola.
Span. Fauces; garganta, garguero.
Port. Fauce, garganta.
Russ. Past, Tschjust.
Poln. Paszczęka.
Böhm. Tlama, zwama, hltan.
Ungr. Nyeldeklő.
Lett. Rihkle.
Ehstn. Kurk, Su.

Der innere Raum im Mund oder Maul, so weit man bey Aufsperrung desselben, und Niederdrückung der Zunge, hinein sehen kann.

Faux. [*Term. botan.*] Der Eingang, die Oefnung (hiatus) der Blumenröhre.

Favago. — *Vid.* Meliceris.

Favagitæ. [*Lithol.*]

Eine Art Korallen mit regelmässigen Höhlungen, welche sich mit den Zellen der Bienen vergleichen lassen.

Favonitae; scheinen mit den vorigen einerley zu seyn, wiewol einige diese Benennung auf alle Steine, welche sechseckige Löcher haben, extendiren wollen.

Favosa ova. [*Term. entom.*] Die Zelleneyer der Bienen und Wespen.

Fel, (*genit.* fellis.)

Die Galle, insonderheit die Blasengalle; Fel gallinaceum, die gelbe Galle. *Conf.* Bilis.

FELIS. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere, aus der Ordnung Ferae.

a) Felis caracal.

Deutsch. Der Karakal; die Luchskatze mit gelben Haaren, ohne Flecken; der Luchs mit dem Kälberschwanz; der Kalbluchs; der persianische Luchs; die rauhe Katze.

Engl.

Engl. The persian lynx; the black ears; the long-tailed felis, with penicilled ears.
Franz. Le caracal.
Pers. Sigah-ghush.
Türk. Kara-kulak.
Arab. Anak-el-art.
In der Barbarey. Gat-el-khalla.

In der Barbarey, in Persien und Indien; mit dem Luchs hat er so viel Aehnlichkeit, dass man ihn für eine Varietät desselben halten sollte; er ist ungefähr so gross, wie ein Fuchs, allein er ist viel stärker und wilder, und lässt sich nicht leicht zähmen; inzwischen kann er in der Jugend, wenn er sorgfältig genug aufgezogen wird, zur Jagd auf Hasen, Kaninchen, auch auf grosse Vögel, welche er mit besonderer Geschicklichkeit zu erhaschen weiss, abgerichtet werden. Oft soll er sich von dem Raube nähren, welchen der Löwe liegen lässt; auch soll er, da er eine feinere Witterung hat, dem Löwen eine Beute zujagen, und nach diesem letzten Umstande findet man ihn den Spürhund des Löwen (le pourvoyeur du lion) genannt; will der Löwe ihn verfolgen, so weiss er sich durch sein fertiges Klettern zu retten. Es giebt mehrere Varietäten vom Karakal.

b) Felis catus.

Lat. Feles, felles, felis, catus, cattus; *pullus* catulus.
Griech. Ailouros.
Deutsch. Die Katze.
Mas. Der Kater, Kader; *an einigen Orten* Roller, Riepel, Rüpel, Heinz, Hiez; *Lievland* Kunz; *Westphalen* Bolze; *Osnabrück* Ramm; *Schwaben* Rammler; *Heilbronn* Relling, Katz; *Göttingen* Minsf; *Augsburg* Bizi, Mull.
Femin. Die Katze, Kieze, Kitze; *N. Sachs.* Katte, Puse.
Diminutive Ein Kätzchen; *Heilbron* Mulle.
Holl. Kat; *mas.* Kater; *fem.* Katte; *dimin.* Katje.
Dän. Kat, Musekat; *mas.* Hankat; *fem.* Hunkat; *Pullus* Killing, Kattekilling, Katteunge.
Island. Köttur, Kisa.
Schwed. Katte; *mas.* Katt; *Angerm.* Kissa; — *fem.* Katte; — *pullus* Kattunge; *Småland* Källing, Kätling; *O. Gothl.* Käsling.
Engl. Cat; *Anglf.* cat; *Galic.* cat; *Welsh.* cath, tibergwn; *Cornish.* Kath, Kat.
Mas. Male-cat, Carle-cat; *Anglf.* Carl-cat; *Welsh.* Gwrcath; — *ein alter Kater* Gib-cat.
Fem. She-cat; *eine kleine artige Katze* Puss; *Welsh.* Titw.
Pullus Kitling Chit, Kitten; *Welsh.* Mabcath.
Franz. Chat; *mas.* Chat; *fem.* Chate, chatte; *Pullus* chaton; *ein kleines artiges Kätzchen* minet, minette.
Alt. Kat, kate; *fem.* mito; *eine grosse Katze* grobis, groubis, mitis, miton; *ein Kätzchen* catoün.
B. Bret. Caz; *fem.* cazes.
Ital. Gatto; *mas.* gatto, gattaccio; *fem.* gatta, mucia, muscia; *diminut.* gattino, gattuccio, muccino.
Span. Gato; *fem.* gata; *diminut.* gatica, gatillo, gatita.
Port. Gato; *fem.* gata; *diminut.* gatinho.
Russ. Kot; *fem.* Kotscha.
Poln. Kot; *fem.* Kotka; *pullus* Kocię, Kotuś mały.
Böhm. Kocaur, Macek; *fem.* Kočka; *pullus* Kočička, Kotě, Koťátko.
Serb. Kozor; *fem.* Koczka, Koza.
Illyr. Matschak; *fem.* Matscha.
Slav. Macska.
Kroat. Mácze (*pullus*).
Wlach. Kotók; *fem.* Pissikė; *pullus* Mæz.
Epirot. Miza; *pullus* Chalus.
Ungr. Matska; *mas.* Bak-matska; *pullus* Kölyök.
Lett. Kakkis, Kakke; *mas.* Kattens, Runzis.
Ehstn. Kas; *pullus* Kassikenne.
Finnl. Catti; *mas.* Kissa.
Lappl. Katto.
Tatar. Matsch, Mütsch, Kotschasch.
Tscherem. Priss.
Mordwin. Kotschisch.
Szirjän. Kan.
Perm. Kan.
Kalmuk. Mii.
Buchar. Mischuk.
Türk. Kedi.
Arab. Dsaiwam.
Armen. Citta.

Grönl.

Grönl. Ketſungvoak, Kitſungvoak.
Die Hottentotten. Choáá.
Zigeuner. Myza, Matschka, Giſterna, Stirna.

Junge werfen, Hecken; *Dän.* kaſte Killinger; *Småland.* källa; *O. Gothl.* külla, kiſla; *Engl.* to kitten, kittle; *Franz.* chatter.

Mauen, miauen, mauchzen, miautzen; *Lat.* mutire, rudere; *Holl.* maauwen, meeuwen, krollen, lollen; *Dän.* miaue, miave; *Island.* miava, mialma; *Schwed.* jamma, mjamma; *Angermannl.* gälma; *Engl.* to mew; *Frz.* miauler; *Ital.* miagolare, miagulare, gnaulare; *Span.* maullar, mayar; *Port.* mear; *Ruſſ.* mjukat; *Poln.* miakcek; *Lett.* naut, naudeht.

Schnurren, Spinnen; *Holl.* ſnorren, ſpinnen; *Engl.* to ſnore; *Frz.* rouer; *Ital.* rombare, ronzare.

Rammeln, Ranzen, das Gerammel der Katzen; *Holl.* rammeln, maartsch zyn; *Engl.* the catterwauling; *Frz.* le ſabbat.

Die Krallen einziehen; *Frz.* Faire patte de velours.

Verwilderte Katzen, welche ſich in die Wälder zurückbegeben haben; *Frz.* chats-harets.

Die zahme Katze ſtammt her von der wilden Katze; man findet beyde faſt in allen Gegenden der Welt, auch fand man ſie in Amerika, als es entdeckt wurde, wiewohl Andre behaupten, daſs ſie von den Spaniern erſt dahin gebracht worden ſind. Die wilde Katze iſt gröſſer und ſtärker, als die zahme; gemeiniglich hat ſie eine graue Farbe, ſchwarze Lefzen und ſchwarze Fuſsſohlen; ſie nährt ſich von Maulwürfen, Hamſtern, Mäuſen, Federwild, Haſen, jungen Rehen, Fiſchen &c.; ſie wird auch Waldkatze genannt, von den Jägern Kuder, Kutter, Baumrutter, Baumreiter, in Island Urdar-kettir. Einige wollen ſie für die Zihim im Alten Teſtament (*Hoſea IX*, 6; *Eſaias XIII*, 22; *Jeremias L*, 39.) halten.

Die Katzen ſind an Gröſſe, Farbe und Sitten verſchieden. Zu den Varietäten rechnet man: *a*) die angoriſche Katze; *b*) die ſpaniſche Katze; *Engl.* the tortoiſeſhell cat; *c*) die blaue Katze, die Kartheuſerkatze; *Frz.* Chat des Chartreux; *d*) die rothe Katze.

c) Felis chaus.

Deutſch. Die Schilfkatze.
Ruſſ. Koschka dikaja.
Tatar. Kyr-myſchack, Malem.
Tschirkaſſ. Moes-gedu.
Türk. Kahra kulak.

Am Tarek, am kaſpiſchen Meere &c. hält ſich dieſe wilde Katze gemeiniglich im Rohr auf; ſie iſt reichlich ſo groſs, als die Hauskatze, grau von Farbe, ihr Bauch aber weiſs; das Pelzwerk iſt ſehr ſchön und ſelten.

d) Felis concolor.

Puma, ſ. Leo americanus. *Hern.*
Tigris fulvus. *Barrere.*

Cuguacuara. *Piſo Ind.*
Cuguacuarana. *Marcgr. Braſ.*
Le cougouar. *Buffon.*

Der Kuguar, der amerikaniſche Löwe, die braſilianiſche Katze; (Pagi, Mitzli. *Molina.*) In Amerika, von Kanada bis Patagonien; ungefähr von der Gröſſe eines Tigers, hat aber keine Flecken und Binden; im Laufen und Klettern iſt dies Thier ungemein ſchnell: es iſt mehr hitzig auf den Raub, als muthig, und kann daher, wenn es ziemlich ſatt iſt, leicht verſcheucht werden.

e) Felis discolor.

Felis nigra. *Erxleben.*

Jaguarete. *Marcgr. Braſil.*

Der ſchwarze Tiger, der gröſste Tiger mit ſchwarzen Flecken, auf lichtgelbem Grunde; *Engl.* the black tiger; *Frz.* le tigre noir. — In Südamerika; iſt von der Gröſſe eines jährigen Kalbes; der Rücken iſt ſchwärzlicht, und ſchwarz und braun gefleckt; dies Thier iſt viel grauſamer und wilder, als der Kuguar, aber ungleich ſeltener.

f) Felis jubata.

Deutſch. Der Gepard, der Wolfstiger, der Tigerwolf.
Engl. The hunting cat.
Franz. Le guépard.

Im ſüdlichen Afrika und in Indien, iſt vierthalb Fuſs lang; dies Thier iſt nicht leicht zu bändigen; jedoch weiſs man es zur Jagd, beſonders der Gazellen, abzurichten.

g) Felis leo.

Latein. Leo; *fem.* leæna; *dimin.* Leunculus.
Griech. Leωn; *dimin.* leontidion, leontiskos, leontides.
Deutſch. Der Löwe; *fem.* die Löwin.
N. Sach. Lauwe; *dimin.* Lauke.
O. Deutſch Leue, Leob, Löb, Löbe.
Im Theuerdank Leo.
Teuton. Leuuo. *Notker*, *Willeram.* Lebe. *Strycker.*
Holl. Leeuw; *fem.* Leeuwinne; *dimin.* Leeuwtje.
Dän. Löve; *fem.* Lövinde.
Island. Lion; *fem.* Lions-inna.
Schwed. Lejon; *fem.* Lejoninna.

Engl. The lion; *fem.* Lioneſs; ***ein junger Löwe*** a lion's whelp.

Anglſ. Leo, Leon; ***ein junger*** Leonhwelp.

Galic. Leoghan; *fem.* Beanloghain.

Welſh. Llew; *fem.* Llewes.

Cornish. Leu.

Franz. Lion; *fem.* lionne; ***ein junger*** lionceau.

Ital. Leone, lione; *fem.* Leoneſſa, lioneſſa; ***ein junger*** Leoncello, lioncillo.

Span. Leon; *fem.* leona; ***dimin.*** Leoncillo.

Port. Leaõ; *fem.* leoa; ***dimin.*** Leaõzinho.

Ruſſ. Lew; *fem.* Lwitza.

Poln. Lew; *fem.* Lwica; ***dimin.*** Lewek.

Böhm. Lew; *fem.* Lwice; ***dimin.*** Lwjće, Lwjćatko.

Serb. Law; *fem.* Lawiza.

Illyr. Lew; *fem.* Lewitza.

Slav. Lav.

Wlach. Leu.

Epirot. Luan; ***fem.*** Iuana.

Ungr. Oroſslán.

Lett. Lauwa.

Ehſtn. Lou kore; ***Dörpt.*** Löuw, Löuwi penni, Löwwi, Löu penni.

Finnl. Leijon, Jalopeura.

Lappl. Lejon.

Arab. Azed.

Türk. Aslan.

Perſ. Sijr, Gehad.

Japan. Inoschischi. ***Georgi.***

Hebr. Ari, Arjeh, Arja; *fem.* Labia, Lebija; ***ein junger Löwe, der noch ſaugt*** Gur (*Griech.* Skymnos); ***ein junger, entwöhnter Löwe*** Kephir; ***im beſten Alter*** Schachaz, Labi; ***ein alter Löwe*** Lais.

[Lebaoth, Beth-Lebaoth, ***d. i. eine Wohnung, ein Aufenthalt der Löwinnen; dieſen Namen führte eine Stadt in Judäa, Joſua XV***, 32; ***XIX***, 6.]

Chald. Arjah.

Syr. Arjo.

Die Hottentotten. Chamma.

Brüllen (wie ein Löwe, Tiger &c.); *Lat.* rugire, rudere; *Griech.* (*ſubſtantive*) brygmos; *Holl.* Loeyen; *Dän.* bröle; *Engl.* to low, *Anglſ.* hlewan; *Frz.* Rugir; *Ital.* ruggire, rugghire; *Span.* rujir, bramar; *Port.* rugir, bramir.

Der Löwe iſt von jeher für das muthigſte und fürchterlichſte Thier gehalten worden. Uebertrieben ſind viele Erzählungen von ſeinen körperlichen und moraliſchen Eigenſchaften. — In Amerika hat es nie Löwen gegeben; man findet ihn nirgends mehr in den ſüdlichen Theilen von Europa, wiewohl er dies und ein noch kälteres Klima vertragen kann, ſein gegenwärtiger Wohnort iſt zwiſchen den beyden Wendelkreiſen der alten Welt. In den groſſen Wüſten von Zaara, und überhaupt in allen unbewohnten ſüdlichen Theilen von Aſien und Afrika ſind die Löwen am furchtbarſten, ſo daſs ein einziger Löwe oft eine ganze Karavane angreift. Diejenigen aber, welche die umliegenden Gegenden der Städte und Flecken von Indien und der Barbarey bewohnen, ſind ſchwach, furchtſam und feige, ſo daſs ſie von einem Weibe oder Kinde mit einem bloſſen Stock von ihrer Beute weggejagt werden können. Der Löwe ſoll lange Hunger, aber nicht lange Durſt ertragen können. Man berechnet, daſs er täglich funfzehn bis zwanzig Pfund friſches Fleiſch verzehrt; von Kadavern friſst er aber nur im äuſſerſten Nothfall. In den Wüſten und Wäldern beſteht ſeine gewöhnliche Nahrung aus Affen und Gazellen; das Fleiſch des Kamels ſoll er allem anderen vorziehen; ſehr gern verzehrt er junge Elephanten. Der Löwe lebt in ſeiner Jugend in den Wüſten und Waldungen, und beſchäftigt ſich mit der Jagd wilder Thiere; im Alter aber ſucht er bewohnte Oerter, und wird den Menſchen gefährlich; jedoch wenn Menſchen und Thiere beyſammen ſtehen, ſo fällt er nur die Thiere an, und läſst die Menſchen ungekränkt, es wäre dann, daſs er gereizt würde. Der Löwe iſt wenig mit Fleiſch und Fett verſehen, ſondern ſcheint äuſſerlich ganz aus Nerven und Muſkeln zuſammengeſetzt zu ſeyn; dies merkt man inſonderheit aus ſeinen leichten Sprüngen, aus ſeinem majeſtätiſchen Gange, aus der Leichtigkeit, womit er die Haut ſeines Geſichts, zumal der Stirne, in Bewegung ſezt, ferner aus der Aufrichtung und dem Hin- und Herwenden ſeiner Mähne, endlich aus der ſtolzen Bewegung ſeines Schwanzes, womit er im Stande iſt, einen Menſchen niederzuwerfen. Der erwachſene Elephant, der Rhinoceros, der Tiger und das Fluſspferd, ſind die einzigen ihm vorkommenden Thiere, welche ihm Widerſtand leiſten können. Wenn der Löwe geſättigt iſt, ſo lebt er mit Menſchen und Thieren in Friede. — Die gröſsten Löwen ſind acht bis neun Fuſs lang und vier bis fünf Fuſs hoch; die Löwin iſt um den vierten Theil kleiner, ſie hat wenig oder keine Mähne. Die Löwen ſind ungleich minder häufig, als ehedem. Ihr Fleiſch hat einen unangenehmen Geſchmack, wird jedoch von den Indianern und Negern gegeſſen. Die Indianer und Neger tragen die Haut des Löwen, als Mantel, und bedecken ſich damit, wenn ſie ſchlafen. Das Fett des Löwen hat einigen Nutzen in der Medizin. Der Urin des Löwen und ſein Athem haben beyde einen ſtarken, unangenehmen Geruch. — Mit Gewiſsheit weiſs man weder, wie lange die Löwin trägt, noch wie viel Junge ſie wirft.

b) Felis

h) Felis leopardus.

Der Leopard. Dieser Name bleibt mit sehr geringen Abänderungen in den übrigen Sprachen. Die Holländer nennen ihn *Luipard*. In Guinea heisst er *Quelli*. Vielleicht ist er der *Engoi* in Kongo, und der *Antamba* in Madagaskar.

Der Leopard ist etwas grösser, als die Unze, und viel kleiner, als der Panther; er wird nicht über vier Fuss lang; er lebt in Afrika. Die Grundfarbe des Rückens und der Seiten ist fahl, bald mehr, bald minder tief und sehr schön; der Bauch ist weisslicht; die Flecken sind schwarz, und wie kleine Ringe und Rosen, welche mehrentheils durch vier oder fünf neben einander stehende Flecken gebildet werden, zuweilen sieht man auch volle und unregelmässige Flecken. Das Fell wird dem Fell des Panthers und der Unze sehr vorgezogen, und von den Kürschnern uneigentlich Tigerfell genannt; ächte Tigerfelle sind eine zu grosse Seltenheit.

Der Leopard hat mit dem Panther fast einerley Sitten; er ist weit grausamer und blutdürstiger, als der Löwe; es scheint weder, dass er zu bändigen ist, noch dass die Neger in Senegal und Guinea, wo er am häufigsten lebt, ihn jemals zur Jagd gebraucht haben. Beydes gilt von der Unze, mit welcher der Leopard häufig verwechselt worden ist.

i) Felis lynx.

Lynx, Lupus cervarius.
Pinuum dasypus. *Nieremb.*
Griech. Lynx.

Deutsch. Der Luchs; *a*) der gewöhnliche rothbraune Luchs, der Wolfsluchs, Hirschluchs, Hirschwolf, Lux, Lutz; — *b*) die Luchskatze, der weisse, deutlich gefleckte Luchs, der Katzenluchs.
Holl. Los, Wolflos; *b*) Katlos.
Dän. Loss; *Norw.* Los, Grup.
Island. Lynxdyr.
Schwed. Lo, Lodjur, Varglo; *b*) Kattlo.
V. Gothl. Göpa, Göba.
Engl. The lynx; *Anglſ.* Lox.
Franz. Le lynx, le Coup-cervier; *b*) le chat-cervier.
Ital. Lince, Lupo-cerviere; *b*) Lupogatto.
Span. Lince, lobo-cerval; lubi-can; *en Gallego* loberno, lobo rabaz; *en Andalucia* gato clavo. — *b*) Gato-cerval.
Port. Lynce, lobo-cerval; *b*) Lobo-gato.
Russ. Rys.
Poln. Ostrowidz, Ryś.
Böhm. Ostrowid, Rys.
Illyr. Rys.
Slav. Risopas.
Krain. Ojstrovid, Bistrovid.
Ungr. Hiúz.
Lett. Luhsis.
Ehstn. Ilwes, Hilwes.
Lappl. Albos.
Tatar. Selausen.
Buchar. Scheleusen.
Kalmuk. Sulansön.
Mordwin. Rys.
Wogul. Rys
Kirgiſ. Irbis; *eine etwas kleinere, mehr röthliche Abart* Tschöwer.
Chiwinſ. Irbis.
Teleut. Ys.
Oſet. Istoi.
Tschetscheng. Zoak.
Georgien. Pozchon.
Tschuw. Tal.
Tscherem. Balan, Scharmanysch.

In beyden Welten, nach Norden zu, doch nicht in den kältesten Ländern; der Luchs ist gemeiniglich so gross, wie ein Fuchs; mit einer Katze hat er viel Aehnlichkeit; seine Augen sind schön und funkelnd, bekannt sind dieselben in der Fabel und in den gewöhnlichen Vergleichungen, wiewohl es Einige giebt, welche den Luchsaugen vor den Katzenaugen kaum den Vorzug geben; mit dem Wolfe hat der Luchs ganz nichts gemein, als etwa das Geheul, welches auch die Benennungen Loup-cervier &c. mag veranlasst haben; von dem Ursprung des Zusatzes Cervarius, Cervier &c. weiss man auch nichts Gewisses; Einige vermuthen jedoch, weil sein Fell einige Aehnlichkeit mit dem Fell eines jungen Hirsches hat, Andre hingegen, weil die jungen Hirsche seine liebste Beute sind. In Amerika ist der Luchs viel kleiner, und wird daselbst gemeiniglich Katzenluchs (Chat-cervier) genannt.

Der Luchs nährt sich von der Jagd und verfolgt seinen Raub bis auf die Gipfel der Bäume, wo er aufs fertigste hinaufklettert. Dann schiesst er auch auf vorbeygehende Thiere vom Baum herab. Er nährt sich von wilden Katzen, Mardern, Hermelinen und Eichhörnchen, auch hascht er nach dem Geflügel; ferner lauert er auf Hirsche, Rehe, Hasen &c., mehrentheils saugt er seiner Beute nur das Blut aus, und frisst das Gehirn, worauf er selbige verläst, um eine neue zu suchen, und sich blos vom Blut zu sättigen; selten kehrt er zu seiner verlassenen Beute zurück; er ist daher ein gefährliches, und für die Jäger ein sehr unwillkommenes Raubthier; er raubt am liebsten des Nachts; sein Fleisch ist so wenig schmackhaft und essbar, als das Fleisch der Raubthiere insgemein ist.

Nach dem Klima und der Jahreszeit verändert sich die Farbe seines Haares; die Winterfelle werden am meisten geschätzt. Das lievländische Luchsfell wird besonders geachtet, zumal das vom Katzenluchs, welches gar dem persischen vorgezogen wird. Das Fell der Luchsin ist nicht so schön, auch ist es kleiner, als das vom Luchs. — Der Kalbluchs oder das Luchskalb, dessen Fischer in seiner Lievländischen N. G. erwähnt, ist eine Abändrung, wiewohl vom Luchs wenig verschieden; nur ist er etwas größer, und sein Fell, das minder geschätzt wird, nicht so schön gezeichnet. Der persische Katzenluchs und der europäische Kalbluchs, sind nach Fischer, gegen Kleins Meinung, nicht einerley Art; aus Persien, sagt er, kommen blos Felle von Katzenlüchsen, Kalbslüchse gäbe es daselbst wahrscheinlich nicht.

k) Felis manul.

Deutsch.	Die Steppenkatze, die Bergkatze, die Steinkatze, die wilde Katze.
Russ.	Koschka stepnaja.
Tatar.	Manul, Malem.
Kalmuk.	Manul, Tschagunda.
Buchar.	Manul.

In der kirgisischen Steppe, an den kaspischen östlichen Küsten, in China, in der Bucharey und der Soongarey &c.; lebt vornämlich in den Bergklüften und Höhlen, zuweilen auch in Steppenhügeln in der Erde. — Dies Thier ist fast so groß, wie ein Fuchs, und hat das Ansehen einer Hauskatze, nur ist es wilder; der Balg ist perlgrau, auch gelblich weiß, schwarz, bräunlich und bläulich getigert, fast gewässert und sehr vollhaarig; in Orenburg und Siberien wird der Balg gemeiniglich zwischen 35 und 50 Kopeken verkauft. Die Steppenkatze nährt sich von Hasen, Mäusen, Eidechsen, Vögeln, Vögeleyern, Wieseln u. dergl.

l) Felis onca.

Pardus au Lynx Brasiliensis, *Jaguara* dictus, Lusitanis *Onza. Raj.*

Tlatlauhqui ocelott, s. tigris mexicana. *Hern.*

Der Jaguar, der amerikanische Tiger, die amerikanische Tigerkatze; *Frz.* le jaguar. — In Südamerika; er ist ungefähr so groß, wie ein Bullenbeisser; das Fell hat einen schönen fahlen Grund, und ist, wie beym Leopard, getigert; er nährt sich, wie der Tiger, vom Raub, und ist sehr gierig; mit dem Tiger haben ihn mehrere Reisebeschreiber verwechselt; wenn er satt ist, so verliert er allen Muth und alle Lebhaftigkeit; mit einem Feuerbrand kann man ihn verscheuchen; ein einziger Hund kann ihn in die Flucht jagen; ist er aber sehr hungrig, so verfolgt er die Hunde bis an die Wohnungen der Menschen, und greift alsdann Kühe und Ochsen an; er nährt sich auch zuweilen von Schildkröteneyern, von Fischen, Eidechsen &c.; er ist ein guter Schwimmer; ungereizt, hält er Friede mit den Menschen, wiewohl die Wilden ihm furchtsam aus dem Wege gehen, und vorgeben, daß er zuerst den Neger, dann den Europäer und endlich den Amerikaner zerreißt, wenn er alle drey in Gesellschaft und schlafend antrift.

Es ist die Frage, ob auch der *Guigna* in Chili hieher zu ziehen ist.

m) Felis pardalis.

Pardus cauda brevi. *Klein.*

Catus pardus, s. catus montanus americanorum. *Raj.*

Tlacoozelotl, Tlalocelotl, catus pardus mexicanus. *Hern.*

Der Ozelot; die amerikanische Pantherkatze; die amerikanische wilde Katze; die amerikanische Bergkatze; der Katzenparder; *Franz.* L'ocelot; (Le chat-tigre *Dampier*). — In den wärmeren Gegenden von Amerika; wird ungefähr vier Fuß lang und dritthalb Fuß hoch; der männliche Ozelot ist sehr schön, regelmäßig, und fast noch lebhafter, als der Leopard, gezeichnet; das Weibchen aber sticht sehr davon ab; dieser Umstand hat viele Beobachter verleitet, beyde für ganz verschiedene Arten zu halten, und die eine mit dem mexicanischen Namen tlatlauhquiocelotl, die andre hingegen mit dem mexikanischen Namen Tlacoozlotl, oder Tlalocelotl zu bezeichnen. — Ein starkes Thier ist der Ozelot, aber er kennt seine Stärke nicht, sondern ist sehr furchtsam, so daß er nur schwache Thiere verfolgt. Wird er angegriffen, so klettert er einen Baum hinauf, wo er auch den größten Theil seines Lebens zubringt. Theils schläft er auf dem Baum, Theils lauert er auf das vorübergehende Wild und kleine Vieh, worauf er herabstürzt. Er richtet große Niederlagen an, indem er, wie einige andre Thiere dieser Gattung, sich nur mit dem Blut seiner Beute zu sättigen sucht.

n) Felis pardus.

Panthera; pardalis; pardus; leopardus.

Deutsch.	Der Panther, das Panther, das Pantherthier; der Pärder, Pardel, Pard; der Leopard, Leppard, Liebart, Lebard, Liphart, Lefrat.
Holl.	Pantherdier; Luipaard.
Dän.	Panther.
Schwed.	Panther.
Engl.	The panther; the leopard. *Angls.* Pard.
Franz.	La panthère; le leopard.
Ital. &c.	Pantera.
Russ. &c.	Leopard.
Ungr.	Pardutz.
Arab.	Nems.

Der

Der eigentliche Name dieses Thiers ist Panther; ehedem nannte man es häufig Leopard, wie man es noch in einigen neueren Schriften genannt findet; es konnte also nicht fehlen, dass beyde von einander verschiedene Thiere mit einander verwechselt wurden. *Conf.* Felis leopardus.

Der Panther lebt, mit dem Leopard und der Unze, in Afrika, und in Asiens heissen Ländern. Er hat die Grösse und Taille eines Bullenbeissers, aber nicht ganz die Höhe desselben; er schreyt auch wie ein Bullenbeisser, wenn derselbe in Wuth ist; bändigen lässt er sich eher, als zahm machen, daher ist es mit vieler Mühe und Beschwerlichkeit verknüpft, ihn zur Jagd zu dressiren, wozu er im Orient gebraucht wird. In seinem wilden Zustande greift er sehr selten die Menschen an, selbst auch dann nicht, wenn er gereizt wird; er verfolgt vornämlich die wilden Katzen auf den Bäumen, welche er mit vieler Leichtigkeit erklettert. Die Indianer und Neger finden sein Fleisch schmackhaft; Andern aber würde es nicht behagen, weil der Panther ein Raubthier ist. Sein Fell liefert ein sehr schönes Pelzwerk, steht aber an Kostbarkeit dem sogenannten Tigerfell (eigentlich Leopardenfell) nach. Das Fell ist mehr oder minder tief fahl auf dem Rücken und an den Seiten; der Bauch ist weisslicht; die Flecken sind schwarz, bald geringelt, bald rosenförmig; sie stehen aber auf den Seiten weit von einander, und die meisten haben im Mittelpunct noch einen und mehrere Flecken; auch haben die Ringe, wovon einige oval, und andre zirkelrund sind, oft über drey Zoll im Durchschnitt; ausgefüllte Flecken findet man nur auf dem Kopf, auf der Brust, auf dem Bauch und an den Beinen.

o) Felis rufa.

Der Rothluchs; the bay cat. *Pennant quadrup.*; wird von Erxleben und Zimmermann für eine Varietät des Luchses gehalten.

p) Felis serval.

Deutsch.	Der Serval; die Tigerkatze; der Katzenparder; die Pferdekatze; die Pardelkatze.
Holl.	Tigerkat.
Engl.	The serval.
Franz.	Le chat-pard; le serval.
Port.	O serval.
Malab.	Maraputé.

In Indien; ein wildes Thier, das sich weder zähmen noch besänftigen lässt; der Serval ist viel grösser, als die wilde Katze, und etwas kleiner, als die Zibethkatze, mit welcher er in der Bildung viel Aehnliches hat; dem Panther gleicht er in Ansehung der Farbe; auf der Erde erblickt man ihn selten; auf den Bäumen hält er sich fast beständig auf, da heckt er und fängt Vögel; von einem Baum zum andern springt er mit bewundernswürdiger Leichtigkeit; ungereizt, beleidigt er die Menschen nicht, sondern entfernt sich beym Anblick derselben; zerstört man aber seine Hecke, so wird er wüthend, und reissend; hieher scheint die Tigerkatze vom Senegal, und die vom Vorgebirge der guten Hofnung zu gehören.

q) Felis tigrina.

Felis fera tigrina malakia. *Barrere.*
Maraguao s. Maracaja. *Marcgr. Bras.*
Tepe Maxtlaton. *Hern. Mex.*

Deutsch.	Die amerikanische Tigerkatze; die wilde Tigerkatze; die Tigerkatze von Guiana; der brasilianische Fuchs; der Katzentiger; Maragua, Margay.
Engl.	The tiger-cat of Guiana; the Cayenne-cat.
Franz.	Le margay; Le chat sauvage tigré; Le chat-tigre; Le pichou.

Sie hat viel Aehnlichkeit mit der wilden Katze in Ansehung der Grösse, der Gestalt, der Stimme und der Lebensart; sie lässt sich schwer zähmen und legt nie ihre Wildheit ab; man findet sie sehr häufig in Guiana, Brasilien, und in anderen Provinzen von Südamerika. — Der *Pichou* in Louisiana scheint dasselbe Thier zu seyn.

r) Felis tigris.

Lat. Tigris; *Griech.* Tigris.

Deutsch.	Der Tiger; Tieger, das Tigerthier.
Holl.	Tyger.
Dän.	Tiger; *Island.* Tigrisdyr.
Schwed.	Tiger.
Engl.	The tiger.
Franz.	Le tigre; *fem.* la tigresse.
Ital.	Tigre; *fem.* tigra.
Span.	Tigre; *fem* tigre hembra.
Port.	Tigre; tigre real.
Russ.	Tigr.
Poln.	Tygr.
Böhm.	Tygr, Tygrys.
Ungr.	Tigris.
Pers.	Paleng.
Japan.	Rako.
Sines.	Hu; Lau-hu.
Malej.	Radja-outang.
Kongo.	Engri.

Den Namen Tiger führen misbräuchlich mehrere Raubthiere deren Fell mit runden von einander entfernten Flecken gezeichnet ist, z. B. die Leoparden, Panther &c.; der Tiger, von dem hier die Rede ist, ist der wahre, grosse, ostindische Tiger, welchen die Portugiesen Tigre real nennen.

Der

Der Körper des Tigers ist mit langen, breiten Streifen oder Binden gezeichnet, welche vom Rücken bis unten an den Bauch gehen, wo sie sich wieder vereinigen, sie bilden wechselsweise schwarze und weisse Ringe. An Leibesgrösse übertrift der Tiger den Löwen; er ist aber auch weit blutdürstiger, und an Grausamkeit mit keinem Thiere zu vergleichen; wenn er sich mit Fleisch gesättiget hat, so läſst doch sein Durst nach Blut nicht nach, sondern er zerreiſst eine neue Beute mit eben der Wuth, als vorher; er scheut weder den Anblik noch die Waffen der Menschen, sondern erwürgt, in ihrer Gegenwart ganze Viehheerden; alle wilde Thiere tödtet er, die jungen Elephanten und Rhinoceros sind ihm am liebsten, auch nimmt er es gar mit dem Löwen auf; seine Stärke und Behendigkeit im Laufen sind so groſs, daſs er ein Pferd, oder einen Büffel, ohne Beschwerlichkeit, mit sich fortschlept; vor dem Elephanten muſs er meistens unterliegen; man hat die Mutter ihre Jungen zerreissen gesehen, wenn sie selbige nicht länger vertheidigen konnte. — Die Tiger sind zum Glück nicht zahlreich, und scheinen in den heissesten Ländern wie eingeschlossen zu seyn; man findet sie in Bengalen, in Siam, und auf Malabar, in eben den Gegenden, wo die Elephanten und Rhinoceros wohnen; die Tiger sind von jeher selten und noch weniger ausgebreitet gewesen; die Alten haben wenig Kenntniſs von ihnen gehabt; Aristoteles erwähnt ihrer gar nicht; Kaiser Augustus führte den ersten Tiger in Rom ein, bey der Gelegenheit, daſs das Theatrum Marcelli eingeweiht wurde.

f) Felis uncia.

[Felis panthera *Erxleben, alii.*]

[*Deutsch.* Die Unze, (der Lonz, *so nennen ihn ihn die Thierführer, und lassen ihn so in ihren Zetteln drucken, nach der französischen Aussprache* L'once); das kleine Panterthier; der kleine Leopard; Hundspard, Wolfspard; Unz, Onze, Onke.

Franz. L'once; la petite panthère.

[*Russ.* Bars.

Buchar. Julbars.

Soongor. Julbars.

Tatar. Awgansch.

Kalmuk. Bars.

Kirgis. Dsiulbars; *eine Varietät* Siulensin.]

Arab. Faadh.

Sines. Pu-pi. *Müller.*
Hi-nen-pao. *Thevenot.*

Malab. Kodhi Bili.

Der Name Unze, Once, Lonz ist mehreren Arten dieser Gattung beygelegt worden, woraus häufige Verwechselungen entstanden sind.

Die Unze ist viel kleiner, als der Panther, daher sie auch bey älteren Autoren u. d. N. kleiner Panther vorkommt; ihr Körper ist ungefähr viertehalb Fuſs lang; ihr Haar ist länger, wie beym Panther; der Farbengrund ist auf dem Rücken und an den Seiten weiſslicht grau, unten am Bauche aber noch weisser grau; die Flecken sind fast von eben der Form und Grösse, als beym Panther. Die Kürschner verkaufen das Fell u. d. N. afrikanisches Tigerfell, peau de tigre d'Afrique.

Die Unze lebt im nördlichen Afrika, in Persien, China &c.; sie soll des Plinius Panthera, und Oppians Pardalis oligotera seyn. — Sie ist von sanfterer Natur als die übrigen Raubthiere dieser Gattung, und läſst sich leicht zähmen, auch in Persien und anderen asiatischen Provinzen, wo die Hunde selten sind, zur Jagd auf Gazellen, Rehe &c. abrichten; man hat sie auch dazu in den mittleren Zeiten in Italien und Frankreich gebraucht.

Es ist zweifelhaft, ob der *Bars* oder *Julbars* mit der Unze einerley Thier ist. Dies Thier lebt im Soongorischen Gebürge, in den Steppen der Bucharey &c. zuweilen auch im Kolywanischen und Kusnezkischen Gebirge. Falk hat nur einzelne Stücke des Balges vom Bars gesehen, und ungefähr folgende übereinstimmende Nachrichten von diesem Thier eingezogen. Der Bars hat kaum die Grösse des kleinsten Wolfes, viel Aehnliches im Aeusseren hat er mit der Katze; die Grundfarbe ist gelblicht weiſs, auf dem Rücken und an den Seiten befinden sich mehr oder minder abgerundete, theils auch länglichte braune Flecken, welche beym Männchen gröſser, als beym Weibchen sind. Oft verläſst der Bars seine Gebirge und macht weite Excursionen von einigen hundert Wersten in die ebenen Steppen, wo er sich in Gebüschen, besonders aber im Uferschilf der Flüsse und Seen verbirgt; mehrentheils findet man ihn einzeln, und, immer verborgen, auf seinen Raub lauernd. Sein Raub sind Kameele, Pferde, Hornvieh und Rothwild, an Schafe aber soll er sich nur aus groſsem Hunger machen. Er greift auch einzelne Menschen an, welche ihn aber durch ein starkes Geschrey, und einen Feuerbrand von sich abhalten können. Um ihn zu erlegen, binden die Jäger ein Pferd an, welches er eine Weile anstarrt, während dessen sie sich ihm näheren und ihn schiessen können. Wohlhabende Kirgisen und Bucharen geben gern ein gutes Pferd für einen Balg dieses Thiers.

FEMUR [*Anatom.*], Femen; *Griech.* meros.

Deutsch. Der Schenkel; der obere Schenkel, oder das dicke Bein, Dickbein; *Alt* der Deich; *bey vierfüſsigen Thieren und dem Geflügel* die Keule; *beym Wildpret* der Schlägel.

Holl. Schenkel, Schinkel; Dye, Dyebeen.

Dän. Laar; *Island* Lär.

Schwed. Lår, Lårben; *Alt* Miodin.
In einigen Provinzen Skank.

Engl. The thigh; *von Thieren* leg.
Anglſ. Theo, theoh; theohscanca.
Welsh. Morddwyd.
Cornish. Morbots.

Franz.

Franz.	La cuiffe; *beym Wildpret* cuiffot.
	Alt, Queyffo.
	B. Bret. Morzot.
Ital.	Cofcia; *von Thieren* gamba.
Span.	Muslo; *von Thieren* pierna.
Port.	Coxa da perna.
Ruff.	Ljadweja.
Poln.	Ud, Udzik.
Böhm.	Stehno.
Serb.	Wiżdżei; Nohi.
Illyr.	Ladwia.
Slav.	Stegnah.
Wlach.	Scholdul.
Ungr.	Agyék.
Lett.	Zifka, Gufchas, (Slauna).
Ehftn.	Reis, Reies; *Dörpt* Reije, Seer.
Finnl.	Reifi; Reifiluu.

Der zwifchen der Hüfte und der Kniekehle liegende Theil am Körper der Menfchen und Thiere. Man nennt ihn Oberfchenkel, um ihn vom Unterfchenkel (*Conf.* Crus) zu unterfcheiden.

Feneftra. [*Term. anat.*]

Das Fenfter; *Holl.* Venfter; *Dän.* Vindue; *Schwed.* Fönfter; *Engl.* the window; *Franz.* la fenêtre; *Ital.* la fineftra; *Span.* la ventana *Port.* a janella. — Feneftra rotunda; das runde Fenfter; diejenige durch das Schlafbein gehende Oefnung, welche zur Gehörfchnecke führt. — Feneftra ovalis; das länglicht runde Fenfter; diejenige durch das Schlafbein gehende Oefnung, welche der Pauke und dem Labyrinth zur Communication dient.

Feneftratus, a, um; Fenfterförmig; durchfichtig wie ein Fenfter; *Holl.* gevenfterd. — Feneftratae alae (Phalaena Atlas); — Ixia (crocata) petalis bafi hyalino-feneftratis.

Feræ.

a) Im linneifchen Syftem der Säugthiere, führt diefen Namen die dritte Ordnung. Säugthiere, mit fechs etwas fpitzigen Vorderzähnen in der oberen Kinlade, und mit einzelnen Eckzähnen. Die darunter begriffenen Gattungen find: Phoca, Canis, Felis, Viverra, Muftela, Urfus, Dipelphis, Talpa, Sorex, Erinaceus. — *b*) Im Blumenbachifchen Syftem der Säugthiere, führt diefen Namen die fechfte Ordnung; die gröfferen reiffenden Thiere, die andre Säugthiere, und manche Gattungen derfelben felbft Menfchen anfallen. Die darunter begriffenen Gattungen find: Urfus, Canis, Felis.

FERNELIA. [*Botan.*] *Encycl.*

Fernelia buxifolia.

Fernelia; Nivernenia. *Commerfon.*
Le faux buis de l'ifle de Bourbon.
Eadem foliis minoribus. Le faux buis de L'Ifle de France.

Ein Baum von mittlerer Gröffe auf Isle de France und Bourbon.

FEROLIA. [*Botan.*] *Encycl.*

Ferolia variegata.

Ferolia guianenfis. *Aublet.*
Ferolia arbor, ligno in modum marmoris variegato. *Barrere.*
Bois marbré; Bois fatiné; Bois de Férole.

Ein Baum der vierzig bis funfzig Fufs Höhe erreicht, und bey drey Fufs im Durchfchnitt hat; wächft in den Wäldern von Guiana; das Holz ift hart, fchwer, und hat eine fchöne rothe Farbe mit gelben Streifen; es nimmt eine fchöne Politur an, und ift wie Atlas anzufühlen, daher es auch den Namen Bois fatiné erhalten hat; man braucht es zu eingelegten Arbeiten, und verfertigt daraus fehr fchöne Mobilien; Bois de Férole heifst es nach einem ehemaligen Gouverneur diefes Namens in Cayenne, der es zuerft zu einem Handlungsartikel erhoben hat.

FERRARIA. [*Botan.*]

Eine mit Galaxia und Sifyrinchium fehr nahe verwandte Pflanzengattung, wovon es folgende Arten giebt: *a*) undulata; auf dem Vorgebirge der guten Hofnung; die Blumen find fehr fchön, aber von kurzer Dauer; *b*) pavonia; Ocoloxochitl f. flos tigridis; Amavilla; in Mexiko; trägt fehr fchöne Blumen.

Der Name Ferraria ift von Burman der erfteren Art beygelegt worden. — Joh. Bapt. Ferrarius, ein italienifcher Jefuit; von ihm find folgende botanifche Schriften bekannt: 1) Cultura florum, 1633, 2) Hefperides, 1646.

Ferrugo; rubigo.

Deutfch.	Der Roft, Eifenroft.
Holl.	Roeft.
Dän.	Ruft.
Schwed.	Roft.
Engl.	The ruft.
Franz.	Rouille.
Ital.	Ruggine, rubigine.
Span.	Orin; herrumbre.
Port.	Ferrugem.

Ferru-

Ferrugineus, a, um; Roſtfarbig; Eiſenſchüſſig; *Holl.* Roeſtkleurig, yzergraauw; *Schwed.* roſtfärgad &c.

FERRUM; (Mars); *Griech.* sideros.

Deutſch. Das Eiſen.
Holl. Yzer.
Dän. Jern; *Island.* Jarn.
Landnamabok. Iſarn.
Schwed. Jern; *Alt* Jarn.
M. Goth. Eiſarnu. *Ulphilas.*
Engl. The iron.
Anglſ. Iſen, yſen, iſern, iſenre, iren, irn, eren, erene.
Galic. Jarrunn, iarnuch.
Welſh. Haiarn.
Corniſh. Hoarn, hernia.
Franz. Le fer.
B. Bret. Hoarn, houarn.
Ital. Il ferro.
Span. El hierro.
Port. O ferro.
Ruſſ. Scheljaso.
Poln. Zelazo.
Böhm. Zelezo.
Serb. Seleso.
Illyr. Schelaso.
Slav. Gwozdje.
Krain. Shelesu.
Wlach. Fier.
Epirot. Hecure.
Ungr. Vas.
Lett. Dſelſe.
Ehſtn. Raud.
Finnl. Rauta.
Lappl. Route, Ruoute.
Kalmukk. Temir, Tumir.
Türk. Dæmur.
Perſ. Ahen.
Hebr. Bhirsel.
Chald. Parsel.
Oſtjak. Karti.
Wotjak. Kort.
Szirjän. Kort.
Wogul. Ker.
Tunguſ. Schella.
Grönl. Saui.

a) Ferrum nativum; gediegenes Eiſen; *Franz.* Fer natif ou vierge; *Engl.* native iron. Die ſchon längſt behauptete und angefochtene Gegenwart des gediegenen Eiſens iſt nun nicht mehr zu bezweifeln, ſeitdem Pallas eine gediegene Eiſenmaſſe von 1600 Pfund am Jeniſey entdeckt hat, auch eine ähnliche Maſſe von dreyhundert Centner in Südamerika gefunden worden iſt. Man vergleiche jedoch die Beſchäftigungen der berliniſchen Geſellſchaft naturforſchender Freunde, III, 385. — *b*) Magnes; der magnetiſche Eiſenſtein; l'aimant, Mine de fer magnetique. — *c*) Ferrum ochraceum rubrum; der rothe Eiſenſtein: 1) *inquinans;* der rothe Eiſenrahm; Mine de fer micacée rougeâtre; The red iron glimmer; (Haematites micaceus *Waller*); 2) *denſum;* der dichte rothe Eiſenſtein, oder Glaskopf; (Haematites ruber ſolidus *Wall.*); 3) *haematites*, der faſerige rothe Eiſenſtein; der rothe Glaskopf, der Blutſtein; (Haematites ruber *Waller*). — *d*) Ferrum ochraceum rubrum; der braune Eiſenſtein: 1) *inquinans;* der braune Eiſenrahm; 2) *denſum;* der dichte braune Eiſenſtein (Haematites nigreſcens *Wall*); 3) *haematites;* der faſerige braune Eiſenſtein; der braune oder ſchwarze Glaskopf (Haematites nigreſcens *Waller*). — *e*) Ferrum ochraceum argilloſum; das thonartige Eiſenerz: 1) *flavum;* der gelbe Eiſenocher; L'ochre de fer jaunâtre; The yellow martial ochre; (Ochra ferri flava *Waller*); 2) *vulgare*; der dichte thonartige Eiſenſtein; das thonige Eiſenerz; Hochländiſche Thonerze. Hieher gehören der Röthel (rubrica), das Bohnenerz, das Eiſenſtumpferz. — *f*) Ferrum ochracenm ceſpititium; der Raſen-Eiſenſtein, Seeerz, Sumpferz, Modererz Eiſen mit Phosphorſäure vermiſcht; kaltbrüchiges Eiſen; Mine de fer limoneuſe; The ſwampy argillaceous ore; (Minera ferri ſubaquoſa *Wall*). — *g*) Ferrum ochraceum caeruleum; die blaue Eiſenerde; Bleu de Pruſſe naturel; The native pruſſian blue; (Caeruleum berolinenſe naturale *Wall*). — *h*) Ferrum ochraceum ſmiris; der Schmirgel; L'emeril; The ſmergel. — *i*) Ferrum ochraceum ſpatoſum; der ſpathige Eiſenſtein; Stahlſtein; weiſſes Eiſenerz; Pflinz; The ſpatoſe iron ore; (Minera ferri alba *Wall.*) — *k*) Ferrum ochraceum micaceum; der Eiſenglanz, Eiſenglimmer; Eiſenſpiegel, Spiegelerz; Mine de fer ſpeculaire ou micacée; The mirror ore; (Minera ferri griſea *Wall;* Mica ferrea). — *l*) Ferrum mineraliſatum pyrites; der Kieſs, Eiſenkies; Pyrite martiale; The ſulphureous mundick: 1) Pyrites ſulphureus; Sulphur marte ſaturatum; der Schwefelkies. Hieher gehören auch die Kieskugeln (globuli pyritiçoſi), nebſt den Halbkugeln; ferner der cryſtalliſirte Schwefelkies, oder der Markaſit (Sulphur Marchaſita *Waller;* Pyrites cryſtalliſatus *Cronſt*); 2) Pyrites fuſcus; der Waſſerkies, Leberkies (Pyrites colore rubeſcente; Minera ferri hepatica); 3) Ferrum mineraliſatum magnetico-pyritaceum; der magnetiſche Eiſenkies. — *m*) Ferrum mineraliſatum bituminoſum; das Eiſenbranderz; (Minera ferri phlogiſtica; Minera ferri carbonaria).

FERULA. [*Botan.*]

a) Ferula aſa foetida.

[Aſſa-foetida Diſgunenſis. *Kaempfer.*]

Deutſch.

Deutſch.	Der Teufelsdreck; der ſtinkende Aſand.
Holl.	Duivelsdrek.
Dän.	Dyvelsdræk.
Schwed.	Dyſvelsträck.
Engl.	The aſſa foetida.
Franz.	La férule de Perſe. L'aſſa-fetida.
Ital.	Aſſa fetida; Aſa zaffetica.
Span.	Aſa-fetida.
Port.	Aſſafetida.
Perſ.	Hingh.

Iſt in Perſien einheimiſch; die ganze Pflanze hat einen Lauchgeruch; aus der Wurzel wird ein milchartiger Saft gezogen, der in der Luft dick wird, und in dieſer Geſtalt, u. d. N. Aſa foetida, oder Teufelsdreck (Stercus diaboli) in den europäiſchen Apotheken vorkommt. Er führt dieſe Namen wegen ſeines ekelhaften Geruchs. Er war ſchon den Alten bekannt, welche ihn nicht blos als Arzney, ſondern auch als Würze zu verſchiedenen Gerichten brauchten. Noch gegenwärtig finden ihn die Perſer wohlriechend, und von einem vorzüglichen Geſchmack, ſo daſs ſie ihn wohl eine Götterſpeiſe zu nennen pflegen. In Surate wird er ſehr häufig genoſſen. In Europa braucht man ihn vornämlich bey den Krankheiten der Pferde.

b) Ferula communis.

[Ferula femina Plinii. *Bauh. Pin.*]

Deutſch.	Das Ruthenkraut; Gertenkraut, Ferulkraut, Steckenkraut; die Birkwurzel.
Holl.	Holſtok.
Dän.	Riisurt, Qviſturt.
Schwed.	Risört, Qviſtört.
Engl.	The common gigantic fennel.
Franz.	La férule commune. *Provence.* Gros fenou.
Ital.	Ferula.
Span.	Cañaheja; (cañaherba; cañaherra).
Port.	Canafrecha.

In den ſüdlichen Ländern von Europa wächſt dieſe fünf bis ſechs Fuſs hohe Doldenpflanze, auf ſteinigten Plätzen und an den Seeküſten; die getrockneten Stengel ſind mit einem leichten, feuerfangenden Mark angefüllt, deſſen man ſich in Sizilien ſtatt des Zunders bedient. Dieſer Gebrauch muſs bereits den Alten bekannt geweſen ſeyn, denn man findet bey den Dichtern, daſs Prometheus das dem Himmel entwandte und auf die Erde gebrachte Feuer, in dem hohlen Theil dieſer Pflanze verborgen gehalten hat. Die Ferula der Alten glaubte Tournefort in Griechenland gefunden zu haben; er beſchreibt ſie alſo: Ferula glauco folio, caule craſſiſſimo, ad ſingulos nodos ramoſo et umbellifero. Die Stengel ſind ſtark genug, um ſich darauf zu ſtützen, aber zu leicht, um derb damit zu züchtigen. Bacchus verordnete den Weintrinkern, dergleichen Stecken zu tragen, damit ſie, in der Trunkenheit und Hitze, ihre Rache nicht zu weit treiben möchten, auch ſtützten ſich darauf die Prieſter des Bacchus. Ferner bedienten ſich die Schulmeiſter deſſelben zur gelinden Züchtigung der Jugend; Inviſa nimium pueris, grataeque magiſtris, Clara Prometheo munere ligna ſumus *Martialis;* Ferulaeque triſtes ſceptra paedagogorum ceſſent *Idem.* — Plutarch und Strabo bemerken, daſs Alexander die Werke des Homers in einem aus dieſer Pflanze geflochtenen Käſtchen verwahrte. — Heut zu Tage werden, in Griechenland, Sitze aus der Ferula geflochten.

FESTUCA. [*Botan.*]

Deutſch.	Schwingel.
Holl.	Dravik.
Dän.	Mannagræs.
Schwed.	Svingel.
Engl.	The feſcue-graſs.
Franz.	La fétuque.
Ital. &c.	Feſtuca.

Eine mit Bromus ſehr nahe verwandte Gattung Gräſer. Die Blumendecke iſt zweyſpelzig, hat viele Blüthen und bildet eine kleine länglicht runde Aehre. Die Spelzen der Blüthe ſind, wie die Spelzen der Blumendecke, ſcharf zugeſpitzt. Auf den letzteren Umſtand bezieht ſich der Gattungsname Feſtuca.

a) Feſtuca decumbens.

Deutſch.	Der niederliegende Schwingel; der Haferſchwingel.
Schwed.	Axſvingel.
Engl.	The decumbent feſcue-graſs.
Franz.	La fétuque inclinée.

Auf trocknen Wieſen; auf unfruchtbaren, ſandigten Weiden und Heideſtrecken.

b) Feſtuca duriuſcula.

[Gramen exile durius; gramen minus duriuſculum.]

Deutſch.	Der härtliche Schwingel, der kleine Hartſchwingel, das kleine Hartgras; der langſtielige Borſtſchwingel.
Engl.	The hard feſcue graſs.
Franz.	La fétuque durete.

Auf trocknen, ſandigten Plätzen, und Heiden; ſcheint ein gutes Schaffutter zu ſeyn.

c) Feſtuca elatior.

[Calamagroſtris *quorundam.* Gramen arundinaceum, multiplici ſpica.]

Deutsch.	Der erhabene Schwingel; der Wiesenschwingel; Gras-Rietgras.
Holl.	Hooge dravik.
Schwed.	Engesvingel.
Engl.	The tall fescue-grass.
Franz.	La fétuque élevée.

In Europa wächst dieses Gras häufig auf Wiesen, fetten Weiden, und unbebauten Plätzen. Es ist ein vorzügliches Futter für das Rindvieh und für die Pferde; den Schafen aber scheint es, wenn man auf eine gute Wolle sieht, nicht zuträglich zu seyn.

d) Festuca fluitans.

[Festucaria *Heisteri;* Gramen mannae; Gramen aquaticum, longissima panicula.]

Deutsch.	Der schwimmende Schwingel; das schwimmende Gras, das Flottgras, Fluthgras, Flößgras; Entengras; Mannaschwingel, deutsches Manna, brandenburgisches Manna, polnisches Manna, Mannagras, Mannagrütze, Himmelsthau; Schwaden, Schwadengrütze, wilder Schwaden, gemeiner Schwaden, Frankfurter Schwaden, Schwadengras; Griffelgras; Hatschengras; Grashirse.
Holl.	Vlottende dravik; Vlotgras; Mannagras.
Dän.	Mannagræs.
	Norweg. Gaasgræs, Andgræs.
Schwed.	Svinsvingel.
	Småland. Gåsgräs.
	Skån. Mannagräs.
	Upland. Låsta.
	Nora Bergslag. Klase.
Engl.	The flote fescue-grass.
	The manna-grass.
Franz.	La fétuque flottante.
	L'herbe à la manne.
Ital.	Festuca fluttuante.
Span.	Festuca flotante.
Port.	Manaã.
Poln.	Manna.
Ungr.	Manna-kása; Harmat-kása; Boszorkány-kása.
Ehstn.	Partsi hein.

Eine gemeine Grasart, wächst in Sümpfen, in Wassergräben, an den Flüssen und auf feuchten Wiesen, und überhaupt am höchsten, je tiefer es unter Wasser steht; der Same dient vorzüglich zur Nahrung und ist u. d. N. Mannagrütze, oder Schwaden bekannt; in Polen wird selbige dem Reis vorgezogen, und so vorzüglich zubereitet, dass sie weit und breit versendet wird, z. B. nach Preussen, Schweden, Dännemark, Norwegen &c.; die Wasservögel und die Forellen gehen dem Samen gerne nach; das Gras ist ein gutes Futter für alles Vieh, insonderheit für das Rindvieh und für die Pferde.

e) Festuca myurus.

[Gramen murorum, spica longissima.]

Deutsch.	Der mäuseschwanzartige Schwingel; der kleine Schwingel.
Engl.	The wall fescue-grass.
	The capon's-tail-grass.
Franz.	La fétuque queue-de-rat.

In England, Deutschland, Frankreich &c.; auf sandigten Plätzen, auf Schafweiden, und auf den Mauern.

f) Festuca ovina.

Deutsch.	Der Schafschwingel; Schafsgras, Schafswalch; kleiner Bocksbart; Hartgras; Riffelgras; Fadenblätteriges Berggras.
Holl.	Schaapendravik.
Dän.	(*Norw.*) Faargræs; Saugræs.
Schwed.	Fårsvingel, Fårgräs.
	(*Varietas: Vivipara.* Bladgräs).
Engl.	The sheeps fescue-grass.
Franz.	Fétuque ovine.

In gebirgigten, trocknen, und dürren Gegenden; besteht aus mehreren Varietäten; wird vorzüglich gern von den Schafen, sonst aber auch von den Kühen, Pferden und Ziegen gefressen.

g) Festuca rubra.

Deutsch.	Der rothe Schwingel; der rothe Bocksbart; das purpurfarbige Griffelgras; der Hartschwingel.
Schwed.	Rödsvingel.
Engl.	The purple fescue-grass.
Franz.	La fétuque rougeatre.

In gebirgigten, dürren und unfruchtbaren Gegenden, und auf trocknen Wiesen; kommt dem Schafschwingel am nächsten bey, ist aber größer und hat breitere Blätter. — Den Namen Hartgras führen mehrere Arten, weil ihr Halm oder Stengel zähe genug ist, um der Sichel zu widerstehen.

EFSTUCARIA. [*Verm. intest.*]

Der Splitterwurm; ein länglichter, einförmiger Wurm; vorne hat er nur eine einzige Saugmündung; *a*) anatis; der Entensplitterwurm; ist walzenförmig und hat zwey erhabene Puncte in der Mundöfnung; *b*) strigis; in der Weideneule; ist länglicht rund und in der Mitte etwas bauchig; der Mund mit Längslippen. *Schrank.* —

FEUILLEA. [*Botan.*]

a) Trilobata; Nhandiroba fcandens *Plum.*; Ghandiroba f. Nhandiroba *Sloane*; *b*) Cordata. — Beyde Arten wachfen in Weftindien. — Den Gattungsnamen ertheilte ihnen Linné, zum Andenken des Pere Louis de la Feuillée; er fchrieb ein Journal d'un voyage du Sud; Paris; 1714-1725; III Voll. in 4*to*. (Befchreibung der Arzneypflanzen des mittäglichen Amerika; Nürnberg 1756-58; in 4*to*; mit 100 Kupfern).

Fibræ; Fibrillæ.

Deutfch.	Fibern; Fafern, Zafern; Fäschen, Fäferlein.
Holl.	Vezelen; Draadjes, Haairtjes.
Dän.	Fibrer; Fafe, Trævle.
Schwed.	Fibrar; fmå fina trådar.
Engl.	Fibres, filaments; fibrils.
Franz.	Fibres; filets, filaments; fibrilles.
Ital.	Fibre; filetti, filamenti.
Span.	Fibras, hebras, filamentos; fibritas.
Port.	Fibras, Fibrillas.

FIBRAUREA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Fibraurea tinctoria.

Tuba flava; Daun Bulan. *Rumph. Amb.*
Abuta rufefcens, et amara. *Aublet. Guiana.*

Sinef.	Tien fien tan.
Cochinch.	Cay Vang dang.

Eine ftaudenartige Pflanze in den Waldungen von China und Cochinchina; gehört ad Dioecia, Octandria; fie hat einen bitteren Gefchmack; trägt fehr kleine, weiffe Blümchen; die Frucht ift eine kleine, gelbe Beere, und nicht zu genieffen; die Wurzel und der untre Theil des Stammes haben einen medizinifchen Nutzen; aus den zerriebenen Stengeln wird eine gelbe Farbe gekocht; diefe Farbe ift zwar nicht fehr lebhaft, aber doch dauerhaft; man braucht fie zum Grunde der gar nicht dauerhaften Gurkumey und des Safflors. — Loureiro nennt die Pflanze Fibraurea; a fibris lignofis aureis, ex quibus caulis plantae componitur. — Die oben angeführten Pflanzen von Aublet und Rumph fcheinen zu diefer Gattung zu gehören.

Fibula. [*Term. anatom.*]

Das Wadenbein; die kleine Schienbeinröhre; *Conf.* Tibia.

Ficoides [*Lithol.*]; Caricoides; Alcyonium ficus; Corallofungitae, forma ficum fuperne excavatarum.

Korallinifche Feigen, oder Feigenfteine; *Holl.* Vygfteenen; *Engl.* Fig-ftones; *Franz.* Ficoides, Alcyonites en figue. — Diefen Namen führen die runzlichten Fungiten, oder, nach Andern, diejenigen Alcyonien, welche die Geftalt einer Feige haben. — Sie find weder fehr felten, noch ganz gemein; einen vorzüglichen Werth haben die groffen Feigen, wenn fie gut confervirt find.

FICUS. [*Botan.*]

Griech. Syke.

Deutfch.	Der Feigenbaum; *N. Sachf.* Figenboom.
	Teuton. Figboum. *Ottfrid.*
	Vigboum. *Willeram.*
	Fich poum. *Notker.*
Holl.	Vygeboom.
Dän.	Figentræe.
	Island. Fijkiutre.
Schwed.	Fikonträd.
	M. Goth. Smakkabagms.
Engl.	The fig-tree.
	Anglf. Fictreow, Ficbeam.
	Galic. Figidh.
	Welfh. Ffigyfbren.
	Cornifh. Ficbren.
Franz.	Le figuier.
Ital.	Fico, Figo.
Span.	Higuéra.
Port.	Figueira.
Ruff.	Finik.
Poln.	Figa, Figowe drzewo.
Böhm.	Fjk, Fjkowy ftrom.
Slav.	Smokvenika.
Krain.	Figa.
Wlach.	Sfmokinele.
Epirot.	Fich.
Ungr.	Fige-fa.
Lett.	Wihges kohks.
Ehftn.	Wjgi pu.
Chiwa.	Indfchir.
Türk.	Ingir.
Arab.	Tin.

a) Ficus auriculata. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Ba.

Ein groffer Baum, der in Cochinchina cultivirt wird; die Früchte werden vor ihrer Reife in Stücke gefchnitten und in Effig eingelegt, worauf fie einen Gefchmack wie die Gurken haben.

b) Ficus benghalensis.

Deutsch. Der bengalische Feigenbaum.
Engl. The Bengal fig tree.
Franz. Le figuier de Bengale.
Le pipal; l'arbre de pagode.
Cochinch. Cay Dea tlon la. *Loureiro.*

Ein Baum der dreyssig bis vierzig Fuss Höhe erreicht; die Indianer biegen die Zweige also, dass sie eine Wölbung formiren, worunter sie ihre Götzen setzen; die Frucht ist von keinem Gebrauch.

c) Ficus benjamina.

Deutsch. Der Banianenbaum.
Holl. Banjaanenboom.
Franz. Le figuier à feuilles striées. *Encyc.*
Malab. Itty-alu. *Rheed.*
Cochinch. Cay Kua. *Loureiro.*

In Indien und auf Isle de France; ein grosser Baum; von den Zweigen hängen mehrere dünne Fäden herab, welche von den Indianern für ein Gegengift gehalten werden; dass dieser Baum das köstliche Agallochum liefern soll, erklärt Loureiro für eine Fabel.

d) Ficus cannabina. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Giei.

Ein Strauch, der sechs Fuss hoch wird; wächst auf unbebauten Ebenen, in Cochinchina.

e) Ficus carica.

1) Ficus sylvestris; Caprificus.
2) Ficus communis, s. sativa; Ficus.

Deutsch. 1) Der wilde, unfruchtbare Feigenbaum.
2) Der gemeine, cultivirte Feigenbaum.
Franz. 1) Le figuier sauvage stérile; le caprifiguier.
2) Le figuier commun cultivé.
Span. 1) Higuera bastarda, higuera macho; Cabra-higo.
2) Higuera commun.
Port. 1) Figueira brava.
2) Figueira mansa da Europa; figueira ordinaria.
Japan. Too kaki. *Thunberg.*
Sinens. Mao hoa qua. *Loureiro.*
Cochinch. Sung tau. *Loureiro.*
Hebr. Teenah.

Die übrigen Benennungen findet man oben unter dem Gattungsnamen.

Der Feigenbaum ist in den südlichen Gegenden von Europa, in der Levante und in Asien einheimisch, grosse Kälte erträgt er nicht, er muss, wenn diese eintritt, mit Stroh bedeckt werden. In der Botanik nennt man nicht, wie im gemeinen Leben, eine Feige die *Frucht* des Feigenbaums; die Feige ist das gemeinschaftliche Receptaculum, oder die Hülle, worin die Blüthen und Samen des Feigenbaums eingeschlossen sind. Die Blüthen selbst sind entweder männlich oder weiblich, oder zugleich männlich und weiblich.

Der Caprificus ist unfruchtbar, d. i. er trägt blos männliche Blüthen; er ist ein Individuum des wilden Feigenbaums: dieser (Ficus humilis, Chamaeficus, le figuier sauvage) scheint der Stamm des cultivirten Feigenbaums zu seyn; er ist immer klein und krumm gebogen, und trägt kleine Feigen, welche gemeiniglich vor der Reise absterben.

Die Caprification ist eine besondre Methode, die Feigen des zahmen Feigenbaums zu einer vollkommneren Reife und Dicke zu bringen. In den Feigen des männlichen oder wilden Feigenbaums halten sich gewisse Insecten (Cynips psenes) auf, welche nach ihrer Verwandlung auskriechen, und ihre Eyer in eine andre Feige legen. Man hat schon in den ältesten Zeiten die Entdeckung gemacht, dass die zahmen oder weiblichen Feigen eine vollkommene Reife und vorzügliche Dicke erlangten, wenn sie von diesem Insect gestochen wurden. Man ersann also ein künstliches Mittel, und hieng die mit Vorsicht gesammelten wilden Feigen im Frühjahr, zu der Zeit, da das vollkommene Insect bald auskriecht, auf die zahmen Feigenbäume. Die dadurch bewirkte künstliche Reifung der zahmen Feigen nannte man Caprificatio. Von der Caprification der Alten findet man Nachricht bey Theophrast, Suidas, Plutarch, besonders aber bey Plinius (*XV.* 19). In den meisten Inseln des Archipels, in Malta &c. werden die zahmen Feigen noch heut zu Tage caprificirt; Nachrichten davon findet man bey Pontedera, Tournefort, Godeheu &c. Nach diesen trägt der wilde Feigenbaum drey Sorten Feigen, nämlich 1) *Griech.* Fornites; *auf Malta* Tokarleouel, sie erscheinen im August, und bleiben bis zum November, ohne reif zu werden; sie sind in kurzer Zeit voll Larven, welche sich im October und November in vollkommene Insecten verwandeln; 2) *Griech.* Kratirites; *auf Malta* Tokarlanos; Winterfeigen, diese werden von den Insecten gestochen, welche die Fornitesfeigen verlassen haben, sie bleiben bis zum May, und das Insect fliegt aus; 3) *Griech.* Ornos; *Alt.* erinos; *auf Malta* Tokartaiept; diese werden von den Insecten der Kratiritesfeigen gestochen, und sind diejenigen, welche im Junius und Julius, zu der Zeit, da die Insecten ausfliegen wollen, gesammelt, auf hölzernen Spieschen angereihet und auf die zahmen Feigenbäume gehängt werden. — Die Erinosikes des Pontedera sind Zwitterfeigen, sie enthalten mehr männliche, als weibliche Blüthen, und fallen vor ihrer Reife ab.

Die Alten gaben der Feige, nach ihrem verschiedenen Alter, dreyerley verschiedene Namen; *grossulus* hiess sie,

sie, wenn sie noch grün war; *grossus*, wenn sie die ihr eigene Farbe bekam; *ficus*, wenn sie vollkommen reif war. — In Frankreich nennt man die frühreifen Feigen *figues-fleurs;* ebendaselbst nennt man den mit Blättchen versehenen Nabel *L'oeil.*

Das Holz des Feigenbaums hat einen süssen Geschmack, und eine gelbe Farbe, welche sehr laviert ist; es nimmt leicht eine Politur an, und wird daher zu allerley Arbeiten gebraucht, zuweilen macht man, aus dem Stamm, Schrauben zu Pressen.

Die Feigen waren eine vorzügliche Nahrung bey den Alten, zumal bey den Griechen; sie sind es noch gegenwärtig bey den Landleuten in Italien, Spanien &c. insonderheit aber in den südlichen Provinzen Frankreichs. In Languedok, in der Provenze, in Italien, in Spanien und in der Levante, werden die Feigen bey der Sonne aufgetrocknet, und kommen als ein beträchtlicher Handlungszweig (u. d. N. Korbfeigen, Fassfeigen, Laubfeigen), weit und breit, durch ganz Europa; sie haben, ausser der Consumtion, auch in der Medizin ihren Nutzen. Ungesund sind sie nicht, weil sie, wie oben gemeldet worden, die Hauptnahrung vieler Menschen sind. — Die Milch, welche aus den Blättern und aus der Rinde läuft, ist kaustisch, man braucht sie, um die Warzen zu vertreiben.

Der gemeine cultivirte Feigenbaum besteht aus einer grossen Anzahl Varietäten, wovon hier nur die vorzüglichsten zu bemerken sind, und zwar nach den französischen Benennungen, weil in Frankreich die höchste Sorgfalt auf die Cultur der Feigen verwandt wird. (Si genera numerare velimus, immensum est; Sufficit, quod omnibus aequa cultura est. *Pallad. Libro IV. de ficu.*)

Feigen, welche in den nördlichen Provinzen Frankreichs zur Reife kommen: 1) Ficus sativa, *fructu globoso albo mellifluo;* La grosse blanche ronde; Le figuier de Salerne; *Provence* Figuo blanguo communo; die Feige ist mit einem süssen, sehr lieblichen Saft angefüllt, der Baum giebt zweymal Feigen im Jahr, die Frühlingsfeigen (Figues-fleurs) sind nicht so gut, als die Herbstfeigen. — 2) *fructu parvo fusco intus rubente;* (L'angelique, ou) la melette; *Provence* coucourelles brunos; die gemeinste Feige in der Provence, von sehr lieblichen Geschmack, häufiger ist sie im Herbst, als im Frühjahr. — 3) *fructu violaceo longo, intus rubente;* La violette, ou pourpre commune, Figue-poire, Figue de Bordeaux; *Provence* Blavettes, häufig, in beyden Jahreszeiten; in warmen Jahren ist sie ziemlich saftreich und sehr süss, überhaupt aber wird sie nicht ganz vollkommen reif. Eine Nebensorte ist: fructu parvo globoso, intus violaceo; im Herbst sehr häufig, und in warmen Jahren sehr gut.

Nur in den südlichen Provinzen Frankreichs gelangen folgende Feigen zur Reife: 4) *fructu praecoci subrotundo albido stricto intus roseo;* La cordelière, ou servantine; *Provence* Coucourellos, in den Weinbergen und Gärten; die Frühreifen (Figues-fleurs) werden bey dieser Sorte vorgezogen. — 5) *fructu oblongo albo mellifluo;* la grosse blanche longue; Les longues Marseilloises, eine Nebensorte der Grosse blanche longue; sehr gemein in der südlichen Gegenden, besonders der Provence, die Frühlingsfeigen sind sehr süsslicht, aber von minderer Güte, als die Herbstfeigen, weil diese besser reifen. — 6) *fructu parvo serotino albido, intus roseo mellifluo, cute lacera;* La Marseilloise, la figue de Marseille; sie ist klein und wird für die beste Sorte gehalten, wird spät reif und erfordert viel Wärme, am besten reif wird sie an den Seeküsten von Provence, vornämlich um Marseille. — 7) *fructu globoso albido omnium minimo;* La petite blanche longue; La figue de Lipari; *Provence* Figuo esquillarelo, ou blanquetto, die kleinste von den essbaren Feigen und süss, wie Honig. — 8) *fructu viridi, longo pediculo insidente;* La verte; Le figuier de Cuers; *Provence* Trompe-cassaire, eine der besten Feigen in der Provence, ist aber dem Nebel sehr ausgesetzt. — 9) *fructu albo omnium maximo oblongo intus suave rubente et mellifluo;* La grosse jaune; Aubiches blanches, die grösste von den bekannten Sorten, zuweilen wiegen sie vier bis fünf Unzen, ihr Geschmack ist lieblich und zuckersüss. — 10) *fructu majore violaceo, cute lacera;* La grosse violette longue, ou l'aulique; l'aubique noire; *Provence* Figues floces, hat einen sehr lieblichen Geschmack, reift im Anfang des Augusts. — 11) *fructu minori violaceo, cute lacera;* La petite violette, unterscheidet sich nur in der Dicke von der vorigen. — 12) *fructu atro-rubente polline caesio aspero;* La grosse bourjassote; *Provence* Grasso figuo Barnissoto, ou Bourjansoto, delikat und sehr lieblich. — 13) *fructu globoso atro-rubente, intus purpureo, cute firma;* La petite bourjassote; *Provence* Pichotte Barnissote. *In den Gegenden von Draguignan* verdalos, *zu Cuers, Hieres &c.* farreignos, sie ist minder delikat, als die vorige und verlangt viel Wärme. — 14) *fructu rotundo minore atro-purpureo, cortice tenui;* La Mouissonne; *Provence* Figuo mouissonno, ist nicht gemein. — 15) *fructu parvo spadiceo, intus dilute rubente;* La negrone; *Provence* Figuo negrouno, sehr gemein in den Weinbergen, delikat ist sie eben nicht. — 16) *fructu rotundo albo, mollis et insipidi saporis;* La graissane; *Provence* Figuo graissano, von gar keinem Werth. — 17) *fructu magno rotundo depresso spadiceo, circa umbilicum dehiscente, intus suave rubente;* La rousse, Roses noires; *Provence* Figuo roso, sie behaupten, wenn sie getrocknet sind, den ersten Rang unter den gemeinen Feigen. — 18) *fructu oblongo dilute atro-rubente mellifluo, intus albo;* Le cul de mulet, Roses blanches; *Provence* cuou de muelo, eine sehr süsse Nebensorte der vorigen. — 19) *fructu parvo, in basi rotundo, circa pediculum acuminato, atro-viridi, intus rubente, et delicati atque exquisiti saporis;* La verte-brune; *Provence* Barnissenquos. — 20) *autumnalis, fructu magno oblongo et obscure violaceo;* La figue du Saint Esprit; *Provence* Figuo doou Sant-Esprit, der Geschmack ist fade, wässericht und unlieblich.

Noch sind zu bemerken: (Bernard memoires pour servir à l'hist. nat. de la Provence. Paris 1787. Tome I. pag. 15—218.) 21) *fructu parvo, atro purpureo, superius presso, intus dilute rubente:* sehr gemein und von schlechter Güte, in der Gegend von Draguignon heissen sie Bonffros. — 22) *fructu oblongo violaceo, intus suave rubente;* die Spatfeigen dieser Sorte sind ungleich besser, als die Frühfeigen, der Baum liebt einen feuchten Boden; *Provence* Aubiquoun.

quoun. — 23) *fructu sphaerico-plano, purpureo, cortice crasso;* sie haben keinen sonderlich lieblichen Geschmack; *Provence* Mourenaou. — 24) *fructu albo, subrotundo, superius presso, circa pediculum acuminato, mellifluo;* sehr häufig; wenn sie getrocknet sind, so haben sie einen ziemlich guten Geschmack. In der Provence nennt man sie figues royales, figues de Versailles. — 25) *fructu parvo, oblongo, albo;* sie schmecken ebenfalls gut, wenn sie getrocknet sind; *aux environs de Grasse* Seirolles. — 26) *fructu oblongo, albo, depresso, intus roseo;* sie haben einen ziemlich guten Geschmack; *à Hieres* Cotignacenquos. — 27) *fructu oblongo, subrotundo, setoso, albo, intus roseo, cortice crasso;* man geniesst sie anders nicht, als getrocknet; *Provence* Pérouas. — 28) *fructu magno, costulato, violaceo, superius presso, cute lacera;* diese Feigen sind sehr gemein und haben einen herrlichen Geschmack; *Provence* Bellounos. — 29) *fructu oblongo, subrotundo, flavescente, superius fusco, intus rubente;* Le figuier de Bargemon, giebt excellente Feigen. — 30) *fructu magno, albo depresso, intus rubente, cute lacera;* Le figuer de Grasse; von mittelmässiger Güte.

Englische Benennungen der Feigensorten sind: The brown, or chesnut-coloured Ischia fig; The black Genoa fig, The small white early fig, The large white Genoa fig, The black Ischia fig, The Malta fig, The murrey or brown Naples fig, The green Ischia fig, The Madonna fig, *commonly called* the Brunswick or Hannover fig, The common blue or purple fig, The long brown Naples fig, The yellow Ischia fig, The small brown Ischia fig, The gentile fig; — The early white Marseilles, The great white Turkey, The Whitmill's purple &c. — Italienische Benennungen sind: Fichi di Malta, Fichi di Portogallo, Fichi S. Pieri Gentili, Dori, Ottati, Albanelli, Albi, Brogiotti neri, Docicali, Pòponi S. Firenzi, Verdini, S. Martini &c. — Spanische Benennungen sind: Higos blancos, ó albares, negros, melares, largos, redondos, chafados, boñigares, bujarasoles, burreños &c.

f) Ficus difformis.

Ficus indica sylvestris, Indis *Isis, Iscio, Aisso, Scioscio,* et aliis *Agupit. Camell.*

g) Ficus citrifolia.

Ficus folio citri acutiore, fructu viridi. Amacoztic, s. sycomorus saxatilis mexicana. *Hern.*

Auf Domingo, die Feige hat einen faden oder fast keinen Geschmack.

h) Ficus heterophylla.

Valliteregam. *Rheed. Malab.*

i) Ficus indica.

Ficus indica Theophrasti. *Tabern.*

Ficus indica sylvestris, Indis *Baliti,* s. *Balete, Nonot* et *Nocnoc, Danaquit* et *Dalaquit.*

Franz. Le figuier admirable; Le figuier maudit franc.
Port. Raizaira vidrada; Morsegueiro.
Malab. Katou-alou. *Rheed.*
Madagasc. Voanounou. *Flacc.*
Cochinch. Cay Sanh. *Loureiro.*
Arab. Thaab. *Forskål.*

In Ostindien, ein grosser Baum, dessen Aeste sich niederbiegen, Wurzel fassen und neue Stämme hervorbringen; dadurch erlangt dies sonderbare Gewächs einen grossen Umfang, und das Ansehen eines von vielen Seulen unterhaltenen Gewölbes; die Feigen haben einen faden Geschmack, und werden nur von den Vögeln gesucht.

k) Ficus maculata.

Cochinch. Cay Ngay. *Loureiro.*

l) Ficus morifolia. *Forskål.*

Arab. Bæles.

m) Ficus pertusa.

Le figuier à feuilles percées.

Auf Martinique und Surinam; soll sich auch, nach Aublet, auf Isle de France befinden, und daselbst den Namen *Fouche* führen.

n) Ficus politoria. *Encycl.*

Le figuier polissoir.
Le bois de rape. *Commerson.*

Auf der Insel Madagascar.

o) Ficus politoria. *Loureiro.*

Folium politorium. *Rumph.*
Ficus ampelos. *Burm.*
Cochinch. Cay Bu cho; Cay Ngaong.

Mit den getrockneten Blättern poliert man allerley kleines Geräth von Holz und von Elfenbein.

p) Ficus pumila.

Japan. Inu Fagi Itabu, Tsura, Teika, Kadsura. *Thunberg.*
Cochinch. Deei xop xop. *Loureiro.*

q) Ficus punctata. *Encycl.*

An Itti-arealou. *Rheed. Malab.*

r) Ficus

r) Ficus racemosa.

Grossularia domestica. *Rumph.*
Atty-alu. *Rheed. Malab.*

ſ) Ficus religiosa.

Pimpal, ſ. pipal Indiae orientalis. *Zanon.*
Arbor religiosa foliis perpetuo mobilibus. *Burm.*

Deutſch. Der Pagodenbaum, der Teufelsbaum, der geheiligte Feigenbaum.
Holl. Afgodsboom, Duivelsboom.
Engl. The poplar-leav'd fig-tree. *Aiton.*
Franz. Le figuier des pagodes.
Le bogoa, ou l'arbre de Dieu.
Arab. Mudab. *Forſkål.*
Malab. Arealu. *Rheed.*
Ceilan. Boghas, Budughaha. *Burm.*
Cochinch. Cay Bo de *Loureiro.*

In Indien wächſt dieſer Baum auf ſandigten und ſteinigten Plätzen. Die Malabaren halten ihn heilig, umgeben ihn auch wohl mit einer Mauer, weil, nach ihrer Meynung, ihr Abgott Vistnu darunter geboren worden iſt. Auf Ceilan wird er ebenfalls heilig gehalten, weil der Prophet Buddu, unter dem Schatten eines ſolchen Baums, Unterricht gab. — Eine Varietät iſt Arbor conſiliorum, ſ. Caju bodi *Rumph. Amboin*; wächſt auf Java und den Molukken.

t) Ficus ſeptica.

Malab. Handir-alou. *Rheed.*
Java. Siri-bipar.
Cochinch. Cay Lauc cho. *Loureiro.*

In Oſtindien; der Milchſaft dieſes Baums hat eine durchfreſſende Kraft (vim ſepticam), und wird bey Wunden, auch zur Tödtung der Würmer gebraucht; die Feigen werden von den Affen begierig gefreſſen.

u) Ficus ſerrata. *Forſkål.*

Arab. Haſchref.

v) Ficus ſimpliciſſima. *Loureiro.*

Cochinch. Com nguoi chia la.

w) Ficus ſur. *Forſkål.*

Arab. Sur.

x) Ficus ſycomorus.

[Sycomorus, Ficus folio mori, Moro-ficus, Ficus Pharaonis, Ficus cypria.]

Deutſch. Der ægyptiſche Feigenbaum, Sykomorus, oder Maulbeerfeige, Pharaofeige.
Holl. Egyptiſche vygeboom, Vygen van Pharao, Adamsvygen.
Engl. The ſycomore; the mulberry leaved fig-tree.
Franz. Le ſycomore.
Ital. Sicomoro.
Span. Sicomoro; higuera de Ejipto; Higos de Adan.
Port. Sicomoro.
Arab. Djummeiz. *Forſkål.*
Ægypt. Giumez. *Alpin.*
Hebr. Bhacha (*nach Andern iſt dies der Maulbeerbaum*, *und* Schikmah *der ägyptiſche Feigenbaum.*)
Cochinch. Cay Sung.

Ein ſehr erhabener Baum, deſſen Zweige ſich weit ausbreiten; wächſt vornämlich häufig in Ægypten; die Feigen ſind etwas ſüſs, ſchwer zu verdauen, und kommen ſelten zur völligen Reife; nur die gemeinen Leute eſſen ſelbige, auch werden ſie häufig von den Affen, Papagayen und andern Vögeln gefreſſen.

y) Ficus toxicaria.

Ficus padana. *Burm.*
An Maguilig. *Camell.*

Auf Sumatra, bey einem Flecken, Namens Pedano; ſoll ſehr giftig ſeyn.

z) Ficus vaſta. *Forſkål.*

Arab. Tålak, Delb.

Figurati lapides.

Figurirte Steine, Bildſteine; *Vid.* Lithoglyphi.

Fila; Fila Divae Virginis; Æſtas volitans; (Innumerae parvae araneae filamenta haec ducunt.)

Deutſch. Die Sommerfäden, der fliegende Sommer, Unſerer Lieben Frauen Sommer, Mariengarn, Sommerweben, Grasweben, Sommerflocken; *N. Sachſen* Slammetje, Mättchenſommer, (*d. i. Matthiasſommer, weil ſie ſich um Matthiastag zeigen.*)
Holl. Zomerdraadjes, Herfſtdraadjes, Mariendraadjes.
Dän. Sommervæve, Jomfruenstraad, Mariæſpind.

Schwed.

Schwed. Sommarträd, Mariäträd.
Engl. The goſſamer; *Alt.* goſſamour (*ſoll von goſſipium, d. i. Baumwolle, herzuleiten ſeyn*).
Franz. Filandres, fils de la Vierge.
Ital. Filamenti della Madonna.
Span. Fluecos, hilos, filamentos.
Port. Filamentos, fios.

So heiſſen im gemeinen Leben diejenigen zuweilen ziemlich dicken, weiſſen Fäden, welche man bey warmen Sommertagen und zur Herbſtzeit in der Luft fliegen oder ſchweben ſieht. — In verſchiedenen katholiſchen Ländern hält ſie der gemeine Haufe für Ueberbleibſel von dem Tuche der Jungfrau Maria, womit ſelbige im Grabe bekleidet geweſen iſt, und welches ſie bey ihrer Himmelſahrt hat herabfallen laſſen. — Ehemals wurden ſie bald für Pflanzenwolle, bald für einen von der Sonne verdickten Thau gehalten. — Geoffroy und Andre hielten ſie für das Gewebe einer Milbe; *Conf.* Acarus telarius. — Jetzt glaubt man, daſs ſie von einer Menge kleiner Spinnen, inſonderheit von der Aranea extenſa, gewebt werden; *Conf.* Aranea extenſa.

Filaginoideæ plantae.

Pflanzen, welche mit der gleich folgenden Gattung Aehnlichkeit haben.

FILAGO. [*Botan.*]

a) Filago arvenſis.

Deutſch. Das Ackerfilzkraut, Ackerfadenkraut, Ackerruhrkraut, Groſs Schimmelkraut.
Holl. Akkerig reurkruid.
Franz. La cotonniere des champs.
Ruſſ. Schabnik.

b) Filago gallica.

Engl. The corn cudweed.
Franz. La cotonnière filiforme.

c) Filago germanica.

[Filago herba impia; Gnaphalium vulgare majus.]

Deutſch. Das gemeine Filzkraut, Fadenkraut, Wollkraut, Wieſenwolle, Ruhrkraut, Schimmelkraut, Hirſchkraut, Feldkatzen, Kätzlein, Engelblümchen.
Holl. Reurkruid.
Engl. The common cudweed; The childing cudweed.
Franz. La cotonnière commune.
L'herbe à coton.

Auf trocknen Plätzen, Sandſtrecken, Heiden, freyliegenden Anhöhen &c.; die Pflanze hat eine zuſammenziehende Kraft, und iſt daher ehedem von den Landleuten als ein Mittel gegen die Ruhr gebraucht, auch von verſchiedenen Aerzten bey Blutſpeyen &c. angeprieſen worden. Die ſpäteren Blumen dieſer kleinen Pflanze werden höher, als die erſteren Blumen, daher ſoll ſie den Namen Impia bekommen haben; ob id Impiam vocavere, quoniam liberi ſuper patrem excellant. *Plinius XXIV.* 19. — Cudweed heiſst ſie in England, weil die daſigen Landleute ſelbige dem Rindvieh eingegeben haben, um das Wiederkäuen (Chewing cud) wieder herzuſtellen. — Stengel und Blätter ſind mit einer Art Wolle bekleidet; daher die Namen Filago, Herbe à coton &c.

d) Filago leontopodion.

Deutſch. Der Löwenfuſs, das Katzenpfötchen, das Bergruhrkraut, die Wollblume; *im Zillerthal* Edlweiſs.
Holl. Leeuwenpoot, Wolbloem.
Dän. Lövefoed.
Schwed. Lejonfot.
Engl. The lion's foot.
Franz. La cotonnière étoilée.
Patte de lion.
Ital. Piede di leone.
Span. Pie de leon.
Port. Leonpodio, pé de leão.

Auf den öſtreichiſchen, ſchweizeriſchen &c. Alpen; man hat dieſe Pflanze für das Leontopodion des Dioſkorides gehalten; ſie hat einen bitteren und zuſammenziehenden Geſchmack, die Blume iſt ganz mit Wolle bedeckt, ſie riecht angenehm.

e) Filago montana.

Deutſch. Das Bergfilzkraut.
Bornholm. Poſeurt.
Engl. The leaſt cudweed.
Franz. La cotonnière de montagne.

f) Filago pyramidata.

Deutſch. Das pyramidenförmige Filzkraut, das kleine Ruhrkraut, Engelblümchen, Hündſchkraut, Feldkätzchen.
Dän. Muuſeurt.

Filamentum. [*Term. botan.*] (Stamen. *Tournefort & al.*)

Deutſch. Der Träger, der Staubfaden, der Faden.
Holl. Draadje.

Dän. Stiften.
Schwed. Strängen.
Engl. The filament, the thread.
Franz. Filament, filet.
Ital. Filamento.
Span. Filamento.
Port. Filamento, filete.

So heiſst der fadenförmige Theil des Staubgefäſſes, (ſtamen) der dem Staubbeutel (Anthera) zur Unterſtützung dient; der zwiſchen dem Staubgefäſs und dem Beutel befindliche Körper. — Die meiſten Blumen haben Filamenta; es giebt aber auch einige, welche nicht damit verſehen ſind, z. B. Ariſtolochia &c., wo die Staubbeutel unmittelbar auf dem Staubgefäſs feſtſitzen, Antherae ſeſſiles. — Die Filamenta erhalten beſondere Beynamen nach ihrer Geſtalt, Gröſſe, Dicke, nach ihren Anhängen &c., und liefern trefliche Kennzeichen für die Arten, auch wohl für die Gattungen; man findet in dieſem Werke die Beynamen nach der alphabetiſchen Ordnung. — Linné hat die Filamenta mit den Samenſchnüren oder Samenſträngen (funiculi ſpermatici, cordons ſpermatiques) der Thiere verglichen.

Filamenta; Faſern, Zaſern, Fädchen.

Filamentoſus; filoſus, a, um; Fadenähnlich, fadenförmig, faſerig, faſig; filamenteux. — Filamentoſa ſtirps (Corallina), Filamentoſa lingua, Filamentoſa cauda. — Filamentoſa folia, Filamentoſi filices, Filamentoſae conſervae, Filamentoſi byſſi, Filamentoſa radix.

Filamentatae, ſ. *filopedae antherae;* wenn die Staubbeutel einen Träger haben, im Gegenſatz von ſeſſiles.

Filifera folia; Fadentragende Blätter, wenn die Blätter am Rande mit Fäden beſetzt ſind.

Filiformis, e; Fadenförmig; *Holl.* Draadachtig; *Schwed.* Trådlik; *Engl.* Thread-ſhaped; *Frz.* filiforme; *Port.* filiforme. — Beyſpiele: Filiforme corpus (Gordius, Aſcaris, Terebella), Filiformes antennae (Elater), Filiformis lingua (Trochilus), Filiformis teſta (Serpula intricata), Filiformes tubi (Tubipora faſcicularis), Filiformis cauda (Loricaria), Filiformis lingua, der Schuppenthiere und Ameiſenfreſſer, Filiforme roſtrum, Filiformes cirrhi, Filiformes laciniae, Filiformes palpi, Filiformes radii, Filiformes ſetae, Filiformia tentacula, Filiformis maxilla. — Filiformes pedunculi (Sideroxylon tenax), Filiforme filamentum (Plantago), Filiforme receptaculum, Filiformis ſtylus.

Filum; *Griech.* nema.

Deutſch. Ein Faden, ein Drath.
Holl. Draad.
Dän. Traad.
Schwed. Tråd.
Engl. Thread.
Franz. Fil.
Ital. Filo.
Span. Hilo.
Port. Fio.

FILARIA. [*Verm. inteſt.*]

Der Zwirnwurm, der Fadenwurm. Eine neuerrichtete Gattung fadenförmiger, durchaus gleicher, glatter Würmer; ſie leben meiſtens im Netzgewebe, ſeltener in den Gedärmen. Man hat ſie gefunden bey den Säugthieren, bey den Vögeln, bey den vollkommenen Inſecten ſowohl, als bey den Larven. Der Gordius medinenſis iſt nun auch hieher gezogen worden:

†) Filaria medinenſis.

Gordius medinenſis.
Vena medinenſis.
Dracunculus perſarum.

Deutſch. Der Hautwurm, der Nervenwurm, der Neſtelwurm, das Fadenſchlänglein, der guineiſche Drache, der Beinwurm.
Holl. Huidworm, Beenworm, Guineeiſche Huidworm, Guineeſche draakje.
Engl. The muſcular hair-worm. *Barbut.*
Franz. Dragonneau, ou draconcule, la veine Médine, Ver de Guinée.
Curaçao. Colebrilla.

In Guinea, in Amerika und im Orient; wird wohl bey zwölf Fuſs lang, ſetzt ſich zwiſchen Haut und Fleiſch, vornämlich der Beine und der Armmuſkeln (iſt alſo dem Wortverſtande nach kein Eingeweidewurm); erregt viel Schmerzen, Entzündung, zuweilen auch Wundfieber; muſs behutſam ausgezogen werden; die Alten hielten dieſe Wurmkrankheit für die Folge einer verdorbenen Ader, daher die Benennung Vena; Medinenſis heiſst ſie, nach Medina, wo man den Bandwurm findet; Kaiſer Heinrich V. ſoll an der vena medin. geſtorben ſeyn. — Mit den Miteſſern (Comedones, Crinons) ſind dieſe Würmer nicht zu verwechſeln. — Auch ſcheint der guineiſche Drache mit dem Gordius medin. nicht ganz einerley zu ſeyn, jener erregt weit geringere Schmerzen. — Einige haben auch den Dracunc. Perſarum von dem Gord. med. als Varietät getrennt.

FILICES. [*Botan.*]

Deutſch. Farrnkräuter.
Holl. Varens.
Dän. Bræncne.
Schwed. Ormbunkar.
Engl. Ferns.

Franz.	Fougères.
Ital.	Felci.
Span.	Helechos.
Port.	Fetos.

Pflanzen, welche ihre Blüthe und Frucht entweder in einer Aehre (Spiciferae), oder, wie die meisten, auf dem Rücken des Blattes (Epiphyllospermae, *vel potius* Hypophyllospermae, s. Dorsigerae), oder an der Wurzel (Rhizospermae) tragen.

In Tournefort's Methode sind sie die sechzehnte Klasse. — Bey Ray heissen sie Capillares, und machen die vierte Klasse aus. — Bey Haller heissen sie Epiphyllospermae; bey Anderen Acaules. — In Linne's philosophia botanica sind sie eine von den Familien des Pflanzenreichs; in desselben Sexualsystem sind sie die erste Abtheilung der (24sten) Klasse Cryptogamia; in desselben Fragmenten einer natürlichen Methode sind sie die fünfundfunfzigste Ordnung.

1) *Filices fructificationibus spicatis:* Equisetum, Onoclea, Ophioglossum, Osmunda. — 2) *fructificationibus frondosis plerumque in pagina inferiore:* Acrostichum, Polypodium, Hemionitis, Asplenium, Blechnum, Lonchitis, Peteris, Adianthum, Trichomanes. — 3) *fructificationibus radicalibus:* Marsilea, Pilularia, Isoëtes.

Cycas und *Zamia* wurden ehedem zu den Palmen gerechnet, nun haben sie ihre Stelle unter den Farrnkräutern. — Neue Gattungen sind Marattia *Swarts*, Cænopteris *Berg.*, Dicksonia *L'Heritier.* — Man vergleiche deswegen des Herrn D. Giseke Ausgabe der Linne'ischen Praelect. in ordd. natt. plantarum.

Filicifoliae plantae; Pflanzen, deren Blätter mit dem Laub des Farrnkrauts Aehnlichkeit haben.

Fimbria.

Deutsch.	Ein Saum, eine Franse; — ein Gebräm.
Holl.	Zoom, Braam, Kant, Boort, Lyst.
Dän.	Bræmme, Borde, Söm.
Schwed.	Bräm, Bordering, Fransar, Söm.
Engl.	Fringe, border.
Franz.	Ourlet, bord.
Ital.	Fimbria; orla, lembo.
Span.	Fimbria, borde, orla.
Port.	Orla, franja.

Fimbriatus; fimbricatus, a, um; Gesäumt, Gefranzt. — Fimbriatae alae. — Fimbricata petala (Dianthus superbus), Fimbriata coralla (Menyanthes nymphoides).

Fimetariæ plantae.

Pflanzen, welche auf Misthaufen wachsen und fortkommen.

Fissus, a, um.

Deutsch.	Gespalten.
Holl.	Gespleeten.
Dän.	Klöftet.
Schwed.	Kluvfen.
Engl.	Cleft.
Franz.	Fendu.
Ital.	Fesso, (*nicht* fisso, *denn letztres ist das lateinische* fixum.)
Span.	Hendido.
Port.	Fendido, golpeado, rachado.

Beyspiele: Fissa maxilla (Forficula, Blatta), Fissae antennae (Cancer), Fissum labrum (Murex babilonius), Fissus pes (Motacilla), Fissa lingua (Phoca), Fissi pedes, der meisten Säugthiere; Fissi dentes, des fliegenden Maki und des Fettthiers (Hyrax, s. Cavia capensis), Fissa auricula, Fissa vagina, Fissae alae, Fissae pinnae, Fissum rostrum. — Fissum folium, nach der Anzahl der Spalten heisst es bifidum, trifidum, quatrifidum, quinquefidum, multifidum; Fissum perianthium.

Fissiles antennae (Scarabaeus). — Fissiles lapides.

Fissipedes aves; Vögel mit gespaltenen Zehen; im Gegensatz sind die Zehen mit einer Haut verbunden; *Conf.* Palmati, Semipalmati.

Fistula.

Deutsch.	Eine Röhre, eine Pfeife.
Holl.	Buis, Pyp.
Dän.	Rör, Pibe.
Schwed.	Rör, Pipa.
Engl.	Pipe.
Franz.	Fistule, tuyau, canon, canule.
Ital.	Canna, cannella, tubo, fistola.
Span.	Caña, tubo, fistula.
Port.	Tubo, canudo.

Fistulosus, a, um; Röhrig; *Schwed.* Piplik; *Franz.* fistuleux; *Port.* tubuloso, occo. — Fistulosum rostrum des Röhren- oder Pfeifenfisches (Fistularia), Fistulosa opercula (Muraena, Syngnathus). — Fistulosum folium (Oenanthe fistulosa), Fistulosus caulis, im Gegensatz von Farctus.

FISTULARIA. [*Ichthyol.*]

Deutsch.	Der Röhrenfisch, Pfeifenfisch.
Holl.	Buisvisch, Pypvisch.
Dän.	Pibefisken.
Schwed.	Pipan.

Engl.

Engl. The pipe fifh.
Franz. La trompette.
Ital. &c. Fiftolaria.

Eine Gattung Fifche, aus der Ordnung Abdominales; fie find exotifch, die Namen führen fie von ihrem röhrenförmigen Rüffel; es giebt folgende Arten: *a*) tabacaria, die Tabakspfeife; *Holl.* Tabakspyp; *Engl.* The tabacco-pipe; *Franz.* La petimbe, *Karolina* Petimbuaba (d. i. Tabakspfeife), in Amerika, ift ungefähr zwey Fufs lang, der Kopf ift dicker, als der übrige Körper, fo dafs er, mit dem röhrenförmigen Rüffel, das Anfehen einer Tabakspfeife hat; *b*) chinenfis, Acus chinenfis, der Trompetenfifch; *Holl.* Trompetter; *Engl.* the trumpetfifh; *Franz.* L'aiguille, in Oftindien; — *c*) paradoxa *Pallas fpic. zool;* Le folenoftome *Tabl. Enc.*; auf Amboina, ift ungefähr zwey Zoll lang.

Fixus, a, um.

Deutfch. Feft, Feftfitzend, was feine Stelle nicht verändert.
Holl. Vaft, vaftzittend.
Dän. Faft.
Schwed. Faft, Faftfittande.
Engl. Fixed.
Franz. Fixe.
Ital. Fiffo.
Span. Fijo.
Port. Fixo.

Beyfpiele: Fixum corpus (Afcidia), Fixa ftirps (Alcyonium.)

Flabelliformis.

Deutfch. Fächerförmig, Wedelförmig.
Holl. Waajerachtig.
Dän. Vifteformig.
Schwed. Fläcktlik.
Engl. Fan-fhaped.
Franz. En eventail.
Ital. In forma di ventaglio.
Span. En forma de abanico.
Port. Alequeado, em forma de leque, ou abano.

Flabelliforme, f. *flabellatum folium.*

Flabellifoliae palmae. (Chamaerops, Boraffus, Corypha.)

Flabellum; nach Ludwigs (Inft. §. 395.) Befchreibung, Caulis lateralis repens vel fub terra, vel in ejus fuperficie, ex cujus nodi in inferiore parte fibrilliae exeunt. *Conf.* repens caulis.

Flaccidus, a, um.

Deutfch. Schlapp, Welk.
Holl. Slap.
Dän. Slap, flat.
Schwed. Slak.
Engl. Flaccid, feeble.
Franz. Fluet, flouet; foible, flafque.
Ital. Frale, fiacco.
Span. Descaecido, flaco.
Port. Fraco.

Beyfpiele: Flaccidum folium (Sifymbrium altiffimum); Flaccidus caulis (Galium mollugo; Craffula pellucida); im Gegenfatz von rigidus, ftrictus.

FLAGELLARIA. [*Botan.*]

Die Peitfchenpflanze; La flagellaire. — Eine mit Dracaena und Medeola verwandte Gattung. — *a*) Indica; Palmjuncus laevis *Rumph;* Lacryma Jobi gramineis foliis in capreolos definentibus *Burm.*; *Malab.* Panambu valli *Rheed.*; *Cochinch.* May baoc *Loureiro; Auf der Infel Bourbon* Ovivare. — *b*) Repens *Loureiro;* Adpendix duplici folio, Tapinawa *Rumph Amboin.*; *Cochinch.* May baoc bo cay.

Flagella. [*Term. botan.*]

Nackte peitfchenförmig auslaufende Stengel; Peitfchen, Ranken, Ausläufer, Schwänze; *Holl.* Uitloopers, Staarten. (Fragaria vefca; Rubus faxatilis). Caules longiores decumbentes internodiis tantum remotis aut apice gemmatis; *Franz.* Courans, coulans, fouets, filets, fléaux, jets, traînées, trainaffes, tirans, nilles, lifiéres.

Flammeus, a, um.

Deutfch. Feuerfarbig, feuerroth.
Holl. Vuurkleurig.
Dän. Ildfarvet.
Schwed. Eldfargad.
Engl. Fire-colour.
Franz. Couleur de feu.
Ital. Colore di fuoco.
Span. Color de fuego.
Port. Cor de fogo.

Flavus, a, um.

Deutfch. Gelb, Lichtgelb.
Holl. Geel.
Dän. Guul.
Schwed. Gul, Ljusgul.

Engl. Yellow.
Franz. Jaune.
Ital. Giallo.
Span. Amarillo.
Port. Amarello.

Flavescens; Gelblicht, was ins Gelbe fällt; *Holl.* Geelachtig; *Franz.* Jaunâtre.

Flavicans; Blaſsgelb; *Schwed.* Blekgul. — Pallide flavus.

Flavescens-albidus; flavescens-viridis; flavicante-virens; flavo-virens. — *Flavo-nebulosa testa;* Gelb gewölkt (Conus ſpectrum).

Flexilis, e; *b*) Flexus; flexuoſus, a, um.

Deutſch. Biegſam; *b*) Gebogen; bugtig, gewunden, hin und wieder wie ein Wurm gekrümmt.
Holl. Buigzaam; *b*) Bogtig.
Dän. Böyelig; *b*) Böyet.
Schwed. Böjelig; *b*) Bögd; Vägig, Ormlik.
Engl. Flexible; eaſy to be bent; *b*) Bent; Flexuous, having many turnings.
Franz. Flexible; *b*) Fléchi; tors.
Ital. Fleſſibile, pieghevole; *b*) Piegato; attortigliato.
Span. Flexible; *b*) Doblado; torcido.
Port. Flexivel; *b*) Revirado, dobrado; torcido; cheio de voltas.

Beyſpiele: Flexa cauda (Podura); Flexa teſta ad latus (Tellina); Flexile hauſtellum (Culex); Flexilia elytra (Cantharis; Gryllus); Flexuoſa cauda (Murex lotorium); Flexuoſa teſta (Serpula intricata); Flexiles dentes (Chaetodon); Flexuoſa tentacula (Amphitrite); Flexuoſae antennae (Meloë); Flexilia opercula (Anguilla); Flexa cornua, Flexuoſa cornua; Flexa phytozoa; Flexiles radii; Flexiles ſetae; Flexilis unguiculus; Flexuoſa ambulacra; Flexuoſa linea; Flexuoſa ſpira; Flexuoſi tubi. — Flexuoſus caulis (Smilax).

Flexores muſculi; Biegmuſkeln; Fléchiſſeurs. Muſkeln, welche gewiſſe Theile des Körpers biegen. — Flexor brevis digitorum pedis, ſ. muſculus perforatus pedis; Flexor longus digitorum pedis, ſ. muſculus perforans; Flexor pollicis pedis ſ. hallucis; Muſculus pollicis manus.

Floccoſus, a, um.

Floccoſa cauda, wenn er ſich mit einem Büſchel längerer Haare endigt, wie bey dem Elephanten, Erdhaſen, Löwen &c.

Flos (*Genit.* floris); *Griech.* anthos.

Deutſch. Eine Blume; die Blüthe.
Holl. Bloem.
Dän. Blomſt; *Island.* Blomſtur, Blôm.
Schwed. Blomſter; Blomma.
M. Goth. Bloma. *Uphil.*
Engl. Flower.
Anglſ. Bloſtan, Bloſma, Bloſm.
Galic. Blath, Gugan.
Welſh. Blodeuyn, blodeu.
Corniſh. Blodon, flos.
Franz. Fleur; *Alt* Flour.
B. Bret. Bleuzven, bleuven.
Ital. Fiore.
Span. Flor.
Port. Flor.
Ruſſ. Tschwjet.
Poln. Kwiat.
Böhm. Kwět, Kwětina.
Serb. Kwiet, Kwětk.
Illyr. Tschwjet.
Slav. Cvit.
Krain. Zvetje.
Wlach. Floar.
Epirot. Lule.
Ungr. Virág.
Lett. Pukke, Pukkite.
Ehſtn. Lil, Lillik, Lillike; *Blüthe* õieke, õis.
Dörpt. Lilts, Lilli, Nin; *Blüthe* Häelme, Heitſe.
Finnl. Cucka.
Lappl. Graſe kärrek.
Tunguſ. Ulung.
Perſ. Gul.
Türk. Gul.
Hebr. Pherach; *flos racematus* Nezah; *Blüthe* Ziz.
Grönl. Mékkok.

Unter *Blume* verſteht man im gemeinen Leben, diejenigen niedrigen Pflanzen, deren Blüthe entweder ſchön gezeichnet iſt, oder einen angenehmen Geruch hat, oder Beydes zugleich beſitzt; *Blüthe* ſagt man von Bäumen und von den meiſten Strauchgewächſen.

Bey den älteren Botanikern war Flos oder Anthus ſoviel, als Corolla. — Nach dem Sexualſyſtem ſind nur die Staubgefäſſe und der Stempel die weſentlichen Theile einer Blume.

Flora. Das Verzeichnifs der in einem Lande, oder in einer Gegend einheimifchen Pflanzen. — *Floriſta*, der Verfaffer einer Flora. — Linné Flora fvecica et lapponica; Gmelin Flora fibirica; Pallas Flora roffica; Haller Flora helvetica; Loureiro Flora cochinchinenfis; Hudfon Flora anglica; Relhan Flora cantabrigienfis; Allioni Flora pedemontana; Gouan Flora monfpeliaca; Gronov Flora virginica; Oeder Flora danica; Gunner Flora norvegica; Scopoli Flora carniolica; Gorter Flora ingrica; Jacquin Flora auftriaca; Leers Flora herbornenfis; De la Marck Flore françoife; Quer Flora efpañola; Reyger Flora gedanenfis; Lumnitzer Flora pofonienfis; Forfkål Flora arabica, &c. &c.

Floralia folia; Blüthenblätter; diejenigen Blätter, welche zunächft bey der Blume ftehen. — Bracteae heiffen fie, wenn fie fich in Anfehung der Geftalt und Farbe von den andern Blättern unterfcheiden. Meiftens find beyde Benennungen ganz fynonym.

Floralis gemma; im Gegenfatz von Foliaris.

Florere.

Deutſch.	Blühen.
Holl.	Bloeijen.
Dän.	Blomftre; *Island.* Blömgaft.
Schwed.	Blomftras, Blomma.
Engl.	To bloffom, to blow, to bloom.
Franz.	Fleurir.
Ital.	Fiorire.
Span.	Florecer.
Port.	Florecer.
Ruſſ.	Tschwiesti.
Poln.	Kwitnąć.
Böhm.	Kwésti, Kwjfti, Kwetnati.
Ungr.	Virágozom.
Lett.	Seedeht.
Ehſtn.	öitsma; heitfema.

Florefcentia; die Blüthezeit; *Franz.* La fleuraifon; *Port.* Florecencia; *Engl.* Flowering. — Calendarium florefcentiae, zeigt, nach den Monathen, auch wohl nach den Tagen, die Zeit, da eine Pflanze anfängt zu blühen. Ein folches Calendarium denke ich als Anhang diefem Werke beyzufügen. Mehrere gemeinnützige Anhänge follen folgen, wenn ich einigen Dank und Aufmunterung bey meiner mühfamen Arbeit erfahre.

Florens; Blühend; Blüthen treibend; Blumen tragen; Fleuriffant.

Floribundae; diefen Namen führt die fiebente Klaffe in Linne's Kelchmethode; Pflanzen mit einem einfachen Perianthium, in welchem die Petala und Stamina eingefügt find. Diefe Klaffe begreift in fich die Icosandria des Sexualfyftems, und die zwey natürlichen Ordnungen Calycanthemae und Calyciflorae.

Florifer, floriferus, florigerus, a, um; Blumen oder Blüthen tragend. — Floriferae gemmae. — Floriferae; ift, bey Ray, eine Klaffe Pflanzen, nach ihren Blumenblättern betrachtet.

Floriformis; was die Geftalt einer Blume hat.

Floriſta; *a*) *Conf.* Flora; *b*) ein Blumift; ein Liebhaber, der zu feinem Vergnügen, auch um die Bewunderung Anderer zu gewinnen, Blumen, infonderheit vielerley Sorten von gewiffen Arten (z. B. Tulpen, Nelken, Aurikeln &c.) zieht, und wartet; *Franz.* Fleurifte; *c*) ein Blumengärtner Jardinier-fleurifte; *d*) ein Blumenmahler; Fleurifte.

Floſculus; ein Blümchen; *Holl.* Bloempje; *Engl.* A little flower, floret; *Franz.* Fleuron; (*Fleurette iſt ein allgemeiner Name für floſculus und Semifloſculus, demi-fleuron*); *Port.* Flosculo. — Eine einfache kleine Blume, welche einen Theil einer zufammengefetzten, röhren- oder trichterförmigen Blume ausmacht.

Floſculoſus, a, um; — *Flores floſculoſi*, wenn fie aus den eben angeführten Blümchen zufammengefetzt find. — Infonderheit führt diefen Namen die zwölfte Klaffe in Tournefort's Methode; dahin gehören die Artifchoken, Difteln, Safflor, Centaurea, Eupatoria, Gnaphalium, Artemifia, Tanacetum &c.; die meiften Pflanzen diefer Klaffe gehören zu den zwey erften Ordnungen der Klaffe Syngenefia des Sexualfyftems.

FLOSCOPA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Flofcopa fcandens.

Cochinch. Deei hoa choi.

Eine in den Gebirgen von Cochinchina wildwachfende, ftrauchartige Pflanze; gehört ad Hexandria Monogynia; Loureiro giebt ihr den Namen Flofcopa; ab fpicis in formam fcopae collectis, et faftigiatis.

FLUOR; fluor mineralis.

Deutſch.	Flufs; Flufsfpath.
Holl.	Vloeyfpaath.
Dän.	Flufs.
Schwed.	Flus.
Engl.	Fluor.
Franz.	Fluor.
Ital.	Fluore.
Span.	Fluor.
Port.	Fluor.

1) Fluor mineralis folidus; Calcareus fluor aequabilis; dichter Flufs; *Franz.* Spath vitreux; *Engl.* Solid fluors; von dichtem, fchimmerndem, quarzartigem Bruch, und halbdurchfichtigen Kanten; ift entweder einfarbig (weifs, grün, blau, roth, violet, gelb, braun), oder vielfarbig. Man pflegte ehedem nach diefen Farben, fo wohl diefen als anderen Flufsarten folgende Namen zu geben: Amethyftflüffe, Rubinflüffe,

binflüsse, Sapphirflüsse, Smaragdflüsse, Topasflüsse. — 2) Fluor mineralis spathosus; Calcareus fluor spathosus; Fluor crystallisatus; Flusspath; *Engl.* Sparry fluor; *Franz.* Spath fusible, spath fluor; von spathigem, mehr oder minder halbdurchsichtigem Bruch. — Dichte Flüsse sind seltener, als Spathflüsse.

FLUSTRA. [*Verm. zooph.*]

Eschara. *Pallas.*

Deutsch.	Die Seerinde, Koralrinde, Rindenkoralline.
Holl.	Korstgewas; Hoornwier.
Dän.	Koralbarke; Skurvkoral, Skorpe, Bladkoral.
Schwed.	Stenväf.
Engl.	The hornwrack.
Franz.	L'escare, escarre.
Ital. &c.	Eschara.

Eine Gattung Zoophyten. Sie haben einen dünnen blätterartigen, fast häutigen Stamm, der aus mehreren wie an einander gewebten Zellen besteht; in jeder Zelle wohnt ein mit Fasern besetzter Ampolyp. Sie zeigen sich, in mancherley Gestalten, als flache Ueberzüge, auf vielen Seegewächsen und anderen Körpern. Bey den älteren Autoren hiessen sie Eschara, welchen Namen Pallas beybehalten und die Celleporen damit verbunden hat. Eschara ist, in der ursprünglichen Bedeutung, Grind, Kruste. — Flustra ist die Stille des Meeres.

Fluviatilis, e.

Den Fluss betreffend; am Fluss befindlich; im Fluss befindlich. — Fluviatiles pisces, Flussfische, Fische welche in einem Fluss leben. — Fluviatiles plantae; Flusspflanzen, z. B. Conferva fluviatilis &c.

Focile. [*Term. anatom.*]

Diese Benennung findet man in älteren Schriften, mit dem unterscheidenden Beysatz majus und minus. Focile majus, i. q. Ulna cubiti. Focile minus, i. q. Radius cubiti. Bey Einigen findet man auch die Bedeutung dieser Namen auf das Schienbein (os tibiae) und auf die Schienbeinröhre (fibula) ausgedehnt; jenes heisst Focile majus, und diese Focile minus.

Focus lentis crystallinae [*Term. anat.*]; der Brennpunct der Krystallinse; der Ort, wo die Lichtstrahlen im Auge zusammen treffen.

Foemineus flos.

Eine weibliche Blume; eine Blume, welche mit dem Stempel, oder dem weiblichen Zeugungsorgan versehen ist, und welcher die Stamina, oder die männlichen Zeugungsorgane fehlen.

Feminea planta; eine Pflanze, welche nur weibliche Blumen trägt.

FOETIDIA. [*Botan.*] *Encycl.*

Foetidia mauritiana. *Commerson.*

Le fétidier de Bourbon.

Le bois puant.

Ein Baum auf Isle de France und Bourbon; er ist aus der Familie der Myrten, und von der Grösse des gemeinen Nussbaums; aus dem Holze lassen sich gute Mobilien machen.

Foetus; *Griech.* kyema.

Die Frucht im Mutterleibe; *Franz.* Le fétus; von der Zeit an, da der Embryo sich entwickelt und seine Gestalt erlangt hat, bis er durch die Geburt zur Welt kommt.

Folium; *Griech.* phyllon.

Deutsch.	Ein Blatt.
Holl.	Blad.
Dän.	Blad; *Island.* Blad.
Schwed.	Blad; *M. Goth.* Lauf.
Engl.	Leaf.
	Angls. Læf, Leaf.
	Galic. Duilleog, Duille, Billog.
	Welsh. Deilen, Dalen.
	Cornish. Delen.
Franz.	Feuille.
	B. Bret. Delien.
Ital.	Foglia.
Span.	Hoja.
Port.	Folha.
Russ.	List.
Poln.	List.
Böhm.	List.
Serb.	Liscż, Lopono.
Illyr.	List.
Wlach.	Foae.
Epirot.	Giez.
Ungr.	Levél.
Lett.	Lappa.
Ehstn.	Leht.
Finnl.	Lehti, Bladi.
Lappl.	Last, Blade, Blene.
Kamtsch.	Built lell.
Korjäk.	Vutu utu.
Tschukt.	Khokhonguit.
Lamut.	Ebdernia.
Tungus.	Andando.

Gilean.

Gilean.	Walk.
Perſ.	Berg.
Türk.	Jarpach.
Hebr.	Ngaleh; Tharaph.
Grönl.	Pillo.

***Foliaceus**, a, um.* 1) Mit vielen Blättern beſetzt; 2) was Aehnlichkeit mit einem Blatte hat; 3) was ſich auf die Blätter bezieht. — Foliaceae glandulae; Blätterdrüſen; ſie befinden ſich entweder in den Einſchnitten (Salix), oder an der Baſis (Amygdalus, Cucurbita, Opulus, Impatiens, Elaeocarpus, Padus), oder auf dem Rücken (Croton, Urena, Tamarix), oder auf der Oberfläche (Droſera; Pinguicula &c.). — Foliacei lichenes, deren Laub aus mehreren Blättchen oder Läppchen beſteht. — Foliaceum appendiculum. — Foliacea panicula (Theſium). — Foliacea cauda, ein blättriger, oder ein aus mehreren übereinander liegenden Blättern beſtehender Schwanz verſchiedener Inſecten; Foliaceum abdomen (Aſtacus); Foliaceus thorax (Mantis).

***Foliaris**, e; **Foliarius**, a, um;* was auf die Blätter Bezug hat; was den Blättern anhängt; was ſich bey den Blättern befindet; was von einem Blatte ausgeht. — Foliares cirrhi, Blattranken; wenn die Ranken von der Spitze der Blätter ausgehen.

***Foliatio**; Conf.* Vernatio.

***Foliatus**, a, um;* Geblättert; belaubt; mit Blättern beſetzt; mit vielen Blättern verſehen. — Foliatus caulis (Gladiolus). — Foliatum abdomen (Mantis gongylodes); Foliatus naſus (Veſpertilio perſpicillatus); Foliato-obcordatus naſus (Veſpertilio ſpaſma).

***Foliferus**, a, um;* Blättertragend.

***Foliolum**;* a) ein kleines Blatt, ein Blättchen; *Holl.* Bladje. b) Foliola; die kleinen Blättchen, oder Läppchen, welche zuſammengenommen, ein zuſammengeſetztes Blatt ausmachen; *Holl.* Vinbladen; *Franz.* folioles; c) Foliola ſ. ſquamae; die Blättchen einer allgemeinen Blumendecke (anthodium). d) Foliola calycis.

***Folioſus**, a, um;* mit Blättern beſetzt. — Folioſa ſpica, wenn ſie Blätter zwiſchen den Blumen hat; Folioſum capitulum; Folioſum involucrum (Nigella damaſcena); Folioſus caulis; Folioſus calyx (Arctotis; Bidens; Buphthalmum).

***Folius**;* dies Wort wird nur in der Zuſammenſetzung gebraucht, z. B. Bifolius, Trifolius, Cordifolius &c.

Folliculus [*Term. botan.*]; Conceptaculum.

1) Ein Bälglein, eine Balgkapſel; *Schwed.* Frucktbölſa; *Engl.* Huſk, Cod; *Franz.* Follicule, coque; *Port.* Folliculo, follilho; eine Art Samengehäuſe (Pericarpium), das einklappig iſt, und an der einen Seite der Länge nach aufſpringt; die Samen ſind nicht daran beſeſtigt (Aſclepias; Nerium oleander; Echites; Vinca; Periploca &c.); b) kleine ausgewachſene mit Luft angefüllte Bläschen (Utricularia; Aldrovanda); c) Fleiſchſtacheln; ſpitzige und fleiſchige Hervorragungen auf der Fläche der Blätter (Populus nigra; Tilia europaea) *Schwed.* Väderbäljar; d) kleine Auswüchſe auf den Blättern, welche durch den Stich gewiſſer Inſecten verurſacht werden; e) die Bälglein der Gräſer; f) ein blaſenartiger Kelch (Phyſalis); g) Folliculi ſenae, ein Ausdruck der in den Materia medica für die Scheiden der Senna (Caſſia ſenna) vorkommt.

FONTINALIS. [*Botan.*]

Deutſch.	Das Hüllmos; Fluſsmos, Quellmos.
Holl.	Fonteinmoos.
Dän.	Aaemoos.
Schwed.	Lonkemoſſa.
Engl.	The watermoſs.
Franz.	La fontinale.
Ital.	Fontinale.
Span.	Fontinal.
Port.	Fontinal.

Eine mit dem Aſtmos (Hypnum) ſehr nahe verwandte Gattung Moſe; man findet ſie meiſtens im Waſſer. — Die Fontinalis antipyretica braucht man in Fuſsbädern, und beym Bruſtfieber; wenn man den Raum zwiſchen einen Kamin und einer hölzernen Wand mit dieſem Mos anfüllt, ſo wird die Wand nicht in Brand gerathen, daher der Beyname antipyretica.

Foramen; *diminutive* foraminulum.

Deutſch.	Ein Loch; ein kleines Loch, ein Löchlein.
Holl.	Gat; Gaatje.
Dän.	[illegible]l.
Schwed.	Hål; Vrå.
Engl.	Hole; Gap.
Franz.	Trou.
Ital.	Buca, buco, forame, foro, pertugio.
Span.	Agujero.
Port.	Buraco, furo.

***Foraminulatus**; **foraminuloſus**;* durchlöchert, was mehrere kleine Löcher oder Poren hat.

***Foratus**;* durchbohrt.

***Forcipatus**, a, um;* Zangenförmig; *Schwed.* Tånglik. — Forcipata cauda (Forficula); Forcipata mandibula (Cicindela; Lucanus); Forcipatum os (Nereis).

***Forficatus**, a, um;* Scherenförmig; Gabelförmig; *Holl.* Schaarswyze; Gevorkt. — Forficata cauda (Falco milvus; Hirundo); Forficatum roſtrum (Loxia curviroſtra).

FORFICULA. [*Entom.*]

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Coleoptera; am bekanntesten ist

Forficula auricularia.

[Forficula major; forficula vulgaris.
Vermis auricularius; forficula, forbicina; forcipula; Mordella; Vellicula; Fullo.]

Deutsch. Der Zangenkäfer; *vulgo* der Ohrwurm.
Ohrkäfer, Ohrbohrer, Ohrkneiper, Ohrengrübler, Ohrenwieselchen, Ohrenmittel; Ohrellen, öhrling, öhrle; *N. Sachs.* Gaffeltange.
Holl. Oorworm, Oorkruiper; *Alt* Oorratte.
Dän. Saxbasse; öretvist, öreorm.
Jütland. Qvinkelstjert.
Schwed. Tvestjert; örmask.
Engl. The ear-wig.
N. Engl. Forkin-robbin; Twitchballock (*quasi scortimordium*).
Northumb. Cat with two tails.
Derby. Battle-twig.
Angls. Eare-wigga.
Galic. Collag lion.
Welsh. Pryf clustiau, Chwilen clust.
Franz. Le perce-oreille; l'oreillere; le forbicin.
Languedoc. Curaourelio.
Ital. La forfecchia; forficetta.
Brescia &c. Forvizina.
Span. La tijereta.
Port. O bichinho da orelha; formiguinha.
Russ. Tscherw uschnyi.
Poln. Robak uszny.
Böhm. Sskwor.
Illyr. Tscherw ouschnüi.
Serb. Schkurz.

Ein bekanntes Insect, das den Namen deswegen führt, weil es, nach den ältesten und noch immer gemeinen Volkssagen, am liebsten in die Ohren schlafender Menschen kriechen soll. Allein die Beyspiele davon sind sehr sehr selten, und obendrein verdächtig, wohin z. B. gehört, dass eine Frau mehr als zwanzig Jahre und bis zu ihrem Tode ein Nest von diesen Insecten im Ohr getragen hat. Die Zangenkäfer leben in allerley Höhlungen, z. B. zwischen Baumrinden, in Mauerritzen, in den Achseln der Blätter &c., daher kann es sich auch wohl zutragen, dass sie zufällig in die Ohren eines auf dem Felde schlafenden Menschen kriechen; alsdann sind sie mit Kornbrantewein oder mit Oel am baldigsten herauszutreiben. Am nachtheiligsten sind sie den Früchten, Gemüsen, und Blumen, zumal den Nelken. Man fängt sie am besten in künstlichen Höhlungen, welche man in der Nachbarschaft der Gewächse anzubringen sucht, und worin sie sich bey feuchtem Wetter und in der Nacht retiriren. — Sie werden von den Hühnern gern gefressen. — Die Larve ist vom vollkommenen Insect wenig verschieden.

Formativus nisus; (Vis plastica.)

Der Bildungstrieb. Ein Trieb, der die erste wichtigste Kraft zu aller Zeugung, Ernährung und Reproduction zu seyn scheint. Es existiren, nach der Theorie des Bildungstriebes, keine präformirte Keime; sondern es wird in dem vorher rohen, ungebildeten Zeugungsstof der organisirten Körper, nachdem er zu seiner Reife und an den Ort seiner Bestimmung gelangt ist, ein besonderer, dann lebenslänglicher Trieb rege, ihre bestimmte Gestalt anfangs anzunehmen, dann Lebenslang zu erhalten, und wenn sie ja etwa verstümmelt worden, wo möglich wieder herzustellen. (Diese Zeilen sind aus Blumenbach's Handbuch der Naturgeschichte, 1791, entlehnt; eine weitere Ausführung findet man in desselben Schrift über den Bildungstrieb, Götting. 1789, welche Herr Blumenbach mit seiner ähnlichen Abhandlung v. J. 1781 nicht verwechselt wünscht).

FORMICA. [*Entom.*]

Griech. Myrmix, myrmos; myrmax.

Deutsch. Die Ameise; *in älteren Schriften und nach verschiedenen Mundarten* Ameizza, Ambeitz, Ambeis, Aympsche, Aembetel, Omeis, Emetze, Emse, Emme, Imme, Eme, Emmel, Empte, Emke, Emerke, Ims, Aemse, Heemschen; Myäntje; Miere, Migeimerken, Mijomen; Hampelten; Kremense.
Holl. Mier.
Dän. Myre; *Norw.* Migmour, Mimaur.
Island. Maur, Mölur; Dordingull.
Schwed. Myra; *Alt.* Maur.
Jemtl. Mäurn.
Engl. Ant; Emmet; Pismire.
Alt. Emote.
Angls. Emeta, Æmett; Myra.
Galic. Moirb; Seangan.
Welsh Mor; Morgrug (*ist eigentlich ein Ameisenhausen*); Mywion, *potius* Bywion; Myr, *der Pluralis* Myrion *ist in Glamorganshire gemein.*
Cornish. Murrian, Menwionen.

Franz.

Franz. Fourmi.
Alt. Formy, formi, fourmie.
Languedoc. Fournigo.
Ital. Formica.
Verona. Amaz.
Span. Hormiga.
Port. Formiga.
Ruſſ. Murawei.
Poln. Mrowka.
Böhm. Mrawenec, Brawenec.
Serb. Mroja.
Illyr. Mraw.
Slav. Mrav.
Krain. Mrov.
Wlach. Furnike.
Epirot. Myca.
Ungr. Hangya.
Lett. Scudra.
Ehſtn. (*Reval*) Sipplik, Sippelkas.
Dörpt. Kuſſekuklenne.
Wiek. Rautſik.
Finnl. Muurainen, Cuſileinen, Wiholeinen.
Lappl. Kåtåkes, Kåtk, Kåtcka; Godk.
Mongol. Schorgolgi.
Perſ. Zumûn, Mur.
Kopt. Dschafdschif.
Armen. Mrdſchjun.
Kurd. Meru.
Türk. Karindſche.
Arab. Namal.
Hebr. Nemalah.
Chald. Rabb. Schumſchmana.
Indoſtan. Tschûnti.
Aeth. Amhar. Tzatzut.
Pehlw. Mavir.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Hymenoptera. Man kennt die Ameiſen allgemein wegen ihrer unermüdeten Induſtrie, ſie ſind das Sinnbild der Aemſigkeit. Sie leben in Geſellſchaft, und oft in Haufen von mehreren Tauſenden. Männchen und Weibchen ſind geflügelt. Die ungeflügelten nennt man Arbeitsameiſen, weil ſie, wie die Arbeitsbienen, die Geſchäfte der Geſellſchaft verſehen, und inſonderheit die Eyer und Larven, welche letztere unter dem falſchen Namen Ameiſeneyer bekannter ſind, mit bewundernswürdiger Sorgfalt und Zärtlichkeit warten und pflegen. Die Arbeitsameiſen heiſſen, vielleicht zu voreilig, Neutrae. Das Männchen befruchtet das Weibchen; das Weibchen legt ſeine Eyer auf den Boden des Haufen; die ſogenannten Neutrae verrichten allein die Geſchäfte, welche der Zuſchauer bewundert. — Die Larven dienen verſchiedenen Vögeln, inſonderheit der Nachtigall, zur Speiſe. — Aus dem ſauren Saft wird ein Spiritus bereitet; das Ameiſenbad iſt ein ſtarkreizendes Heilmittel. — Folgende Arten ſind hier noch zu bemerken: *a*) herculanea; Formica magna; hippomyrmex; die Roſsameiſe, die Pferdeameiſe, die groſſe Baumameiſe, die Rieſenameiſe; *Dän.* Heſtemyre; *Schwed.* Häſtmyra; *Upland.* Björnmyra; *Engl.* the horſe ant; *Franz.* la grande fourmi; in faulenden Baumſtämmen; ſelten ſieht man mehrere beyſammen; ſie ſtechen nicht. — *b*) rufa; die rothe oder braun-Ameiſe, die Hügelameiſe, die Waldameiſe; *N. Sachſ.* Miegemken, miegemerken; *Dän.* Pyſſemyre; *Norw.* Klæmmer, migmaur; *Schwed.* Stackmyra; *Upland.* Biörnmyra; *Engl.* the red ant, or piſmire; *Franz.* la fourmi brune à corcelet fauve, la grande fourmi des bois; *Arab.* Simſima; ſehr gemein; man findet ſie in den Tannenwäldern in vielen Haufen; ihre Wohnungen bauen ſie von den Nadeln der Tannen und Fichten; ihre Eyer (Larven) ſind die Lieblingsſpeiſe der Nachtigall; ſie ſind ſehr gierig und freſſen im Hunger zuweilen einander ſelbſt auf. — *c*) rubra; die röthliche Ameiſe, die kleine rothe Ameiſe; *Norw.* Eitermigmaur; *Schwed.* Ettermyra; *Dalek.* Ettmära; *Upland.* Rödgiöter; *Engl.* the little red ant; *Franz.* la fourmi rougeâtre à aiguillon; auf Grasplätzen, dicht an den Graswurzeln; ihr Stich iſt empfindlich. — *d*) nigra, die ſchwarze Ameiſe; die kleinſte ſchwarze gemeine Hügelameiſe; *Dän.* Smaamyre; *Norw.* Smaamigmaur; *Schwed.* Småmyra; *Engl.* the little black ant; *Franz.* la petite fourmi noire; glänzend ſchwarz; von den bekannten Arten iſt ſie die kleinſte; ſie erſcheinen in unzähliger Menge, in ſeulenförmigen Schwärmen. — *e*) fuſca; die ſchwarzbraune Ameiſe; die braune Ameiſe; *Norw.* Svartmigmaur; *Schwed.* Svartmyra; *Franz.* la grande fourmi noire; pflegt auf den Bäumen die junge Raupenbrut aufzuſuchen. — *f*) cephalotes; Formica migratoria; die Zugameiſe, der Dickkopf; la fourmi de viſite; in Südamerika, ſie ſind faſt ſo groſs, als kleine Weſpen; bauen ſich tiefe unterirdiſche Magazine; ein Schwarm kann in einer Nacht einen Baum ganz entblättern; ſie entfernen ſich jährlich, oder, wie andre wollen, alle zwey oder drey Jahre, in ungeheuren Schwärmen; wenn ſie im Zuge die zurückgelegten Felder verwüſtet haben, ſo beſuchen ſie die Wohnungen der Menſchen; ſogleich öfnet man ihnen, mit Vergnügen, Fenſter, Kiſten und Schränke, weil ſie das Haus von Ratzen, Mäuſen, Kakerlaken, Spinnen &c. ſäubern.

Formicetum; formicarium; Nidus ſ. acervus formicarum; Myrmecion.

Deutſch. Ein Ameiſenhaufe; Ameiſenneſt.
Holl. Mierenhoop, Mierenneſt, Mierenbol.
Dän. Myretue; Myrehob, Myrebunke.
Schwed. Myrſtack, Myrbo.
Engl. Ant-hill.
Welſh. Morgrug.
Franz. Fourmilière.

Ital.	Formicajo.
	Brescia. Formigher.
Span.	Hormiguero.
Port.	Formigueiro; Cardume de formigas.
Ruſſ.	Muraweinik.
Poln.	Mrowisko.
Böhm.	Mraweniſſtě, Brabeniſſtě, Mrawenečnjk.
Ungr.	Hangya-boly.
Lett.	Skudru puhſne.
Ehſtn.	Sippelka peſſa.
Burät.	Schurgolſchi. *Georgi.*

Fornicatus, a, um.

Deutſch.	Gewölbt.
Holl.	Gewelft.
Dän.	Hvalt.
Schwed.	Hvälfd.
Engl.	Vaulted, arched.
Franz.	Voute, arqué.
Ital.	Voltato.
Span.	Abovedado, arqueado.
Port.	Fechado como em abobada; arqueado.

Beyſpiele: Fornicata mandibula (Cancer, aſtacus); Fornicata ſquama (Pinna); Fornicatae maxillae (Zeus); Fornicatum roſtrum (Phaſianus); Fornicatus clypeus (Panorpa); Fornicatus umbo (Mytilus bilocularis); Fornicato-compreſſa ſpina (Turbo —); Fornicatum abdomen (Cicada fornicata); Fornicu-lato-piloſus (Meduſa pilearis); Fornicata tibia; Fornicatae nares; Fornicatae ſetae; Fornicatum caput; Fornicatum jugulum; Fornicatum ſcutellum. — Fornicatum petalum (Stachis, Lamium, Galeopſis).

Fornix ſ. teſtudo. [*Term. anat.*] *Griech.* kamarion psallidoeides; das Hirngewölbe, das Gewölbe des Gehirns; *Franz.* voute à trois piliers; *Engl.* the vault of the brain. Die der Länge nach etwas tief zwiſchen den beyden Halbkugeln liegende weiſs-lichte Subſtanz des Gehirns.

Fornix umbonis. [*Term. conchyl.*] Das Gewölbe; die Aushöhlung des Puckels; Intra nates admodum intus excavatus (Mytilus bilocularis).

FORSKÅLEA. [*Botan.*]

Forſkålea tenaciſſima.

Conſ. Caidbeia.

Peter Forſkål, Profeſſor zu Kopenhagen, ſtarb i. J. 1763 zu Jerim, im glückſeligen Arabien. Seine Werke ſind *a)* Deſcriptiones animalium &c. quae in itinere orientali obſervavit; *b)* Flora aegyptiaco-arabica, ſ. deſcriptiones plantarum, quas per Ægyptum Inferiorem et Arabiam felicem detexit, illuſtravit. — Beyde Werke hat Carſten Niebuhr nach dem Tode des Verfaſſers herausgegeben; Havniae, 1775, 4*to*.

Forſkål ſoll in ſeinen Meinungen etwas hartnäckig gewe-ſen ſeyn; daher ſoll der Beyname tenaciſſima rühren, welchen Linné dieſer Pflanze beygelegt hat. Da aber die Pflanze ſelbſt ſich feſt an die Kleider &c. hängt und mit Mühe wieder abzubringen iſt, ſo wäre es wohl billiger, den Beynamen auf die Pflanze, und nicht auf die Perſon eines ſo verdienten Mannes anzuwenden.

Es ſind zwey Arten hinzugekommen: *b)* candida; auf dem Vorgebirge der guten Hofnung; *c)* anguſtifolia; in Afrika.

FORSTERA. [*Botan.*]

Forſtera ſedifolia.

Forſtère à feuilles d'orpin. *Encycl.*

Eine kleine Pflanze, auf den Gipfeln der höchſten Berge in Neuſeeland; ſie ſcheint mit der Linnea und Mitchella verwandt zu ſeyn. *Forſter in act. Upſal. III, p.* 184, *t.* 9.

Johann Reinhold Forſter, Doctor und Profeſſor in Halle. Er und ſein Sohn Georg Forſter machten gemeinſchaftlich mit Kapitain Cook eine Reiſe um die Welt, worauf ſie die Pflanzenkunde mit folgenden Werken bereicherten: *a)* Characteres generum plantarum, quas in itinere ad inſulas maris auſtralis collegerunt, deſcripſerunt, et delinearunt an. 1772-75, J. R. Forſter, et G. Forſter; Lond. 1776, 4*to*, mit 75 Kpf.; *b)* G. Forſter Florulae inſularum auſtralium prodromus; Götting. 1786. 8*vo*.; *c)* Ejusd. Plantae eſculentae inſularum oceani auſtralis; Halae, 1786, 8*vo*.

Die groſſe Gelehrſamkeit und die vielen Verdienſte des Herrn Dr. J. R. Forſter ſind allgemein bekannt, und ſollen bis in die ſpäteſten Zeiten geſchätzt werden. Als ächter Kenner ſehr vieler Sprachen, und des Gegenſtandes, welchen ich bearbeite, hat dieſer würdige Mann, mit der ihm eignen Wärme für Alles was gut und groſs iſt, dies mein Unternehmen mit vieler Güte beurtheilt, und ſelbiges dem Publikum von einer mir ſehr ehrenvollen Seite empfohlen. Auf eine ſolche mir zum Lohn gewordene Ehre habe ich Urſache, ſtolz zu ſeyn.

Nicht minder ehrenvoll iſt es mir, daſs folgende Gelehrte vom erſten Range meine Entrepriſe ihres Beyfalls und ihrer Empfehlung gewürdigt haben: Herr Profeſſor Ebeling; Hr. Hofrath Tychſen in Roſtock; Hr. Hofrath Heyne; Hr. Profeſſor Bruns; Hr. Hofrath Adelung; Hr. Hofrath Büttner. Hier wiederhohle ich dieſe reſpectablen Namen, weil meine Ankündigung des Catholicon v. J. 1791, mit dem Werke ſelbſt nicht von gleicher Dauer ſeyn dürfte.

Auch ſoll Herrn Büttner in Holzminden hier ein Andenken geſtiftet werden. Seinen Namen kann ich, bey Erwähnung ſeines Bruders in Jena, nicht verſchweigen. Herr Büttner in Holzminden iſt vielleicht einer der gelehrteſten Sprachforſcher, welche je exiſtirt haben. Er iſt ein wahrer Polyhiſtor; von einem groſſen etymo-

etymologischen Werke, welches er seit vielen Jahren bearbeitet, hat er mir einzelne Proben zugeschickt; bey jedem Artikel, den er elaborirt hat, stand ihm ein Schatz von Wörtern und Gegenständen zu Gebot. Der Seltsamkeit wegen will ich hier ein Beyspiel anführen: "*Germani*, der Accent fällt "eigentlich auf die erste Sylbe; Germänner. Es "werden hiedurch hin und her schwebende, wan"dernde Leute angezeigt, Wanderer, als welches "alle Menschen auf der Welt sind, weil wir allhier "keine bleibende Stätte haben. Alle folgende Be"nennungen zielen hier auf eines und dasselbe, "nämlich auf die Wanderschaft; als Allemanni, Al"lemans, von aller, wallen. Die Deutschen setzen "W. vor, die Franzosen aber ihr G.; daher Galli, "Gaulois, Gallier; Wallonen, *Holl.* Walen, die "Bewohner Galliae Belgicae. Vandali, von wan"deln. Svevi von schweben, schweifen, herum"schweifen. Schwaben, ebenfalls von schweben, "herumschweifen; daher auch die um ein Licht "herumschwebende Motte Schwabe genannt wird. "Geerman, German; ein von einer Seite zur an"dern sich bewegender Mann. Geere wird die Aus"schweifung des Hemdes bey den Nätherinnen ge"nannt. Geerbrugge, Gierbrugge heisst, bey den "Holländern, eine fliegende Brücke. *Holl.* geeren, "*N. Sachs.* geeren; schräg, schief zur Seite laufen, "von einer Seite zur andern gehen; dat Huis geert "wat, das Haus steht etwas schief. Geer, Gehre; "die Schiefe; imgl. ein Hemdzwickel. Im Hollän"dischen zeigt gieren bey der Schiffarth auch an, "wenn das Schiff wegen niedrigen Windes lavirt, "von einer Seite zur andern sich bewegt. Geer"valk, Giervalk; von gieren, die Augen herum"fliegen lassen; Begehren. Kero; cupio. Kern"lihho; cupide, diligenter. Gern; *O. Sachs.* Kern; "*Holl.* gaarn. Gerhardus, Gerard; von gieriger "Art; de gierige Gerard. Girouette; eine Wetter"fahne, weil selbige sich hin und her bewegt, sich "herumdreht; u. s. w.

Eben so geräth der Etymolog beym Artikel *Ameise* von einem Gebiet ins andre und endigt denselben mit Musageta, i. e. Custos Musarum. — Der Artikel *König* endigt sich mit Magus, und Grootmogend, und Hoogmogend. — *Dania, Dänemark* zeigt ein wohlgestaltes, beschicktes, angebautes Land an, und endigt sich mit tanzen, d. i. sich auf eine artige, schickliche Art bewegen. — Die sehr gelehrte und mit vielen Anecdoten verwebte Etymologie des Namens Hamburg hätte ich gerne mitgetheilt, ich habe aber die Handschrift nicht wieder auffinden können.

Der würdige Greis erlebt es wohl in unserem Zeitalter nicht, dass seine Schriften zum Druck befördert werden. Schade wäre es, wenn die Handschrift verloren gehen, und nicht etwa in der Wolfenbütteler Bibliothek aufbewahrt werden sollte. Ich habe in den wenigen Bruchstücken eine Menge Begriffe und Resultate gefunden, dergleichen man in keinem etymologischen Werke antrift; es sind darin ungleich mehrere Vergleichungen, Zurückführungen, Anecdoten &c. als in Pelletier's dictionnaire de la langue Bretonne, welches ich für das gesundeste Etymologicon halte.

Fossa; *diminutive* Fossula.

Deutsch.	Eine Grube; ein Grübchen.
Holl.	Groef; Groefje, Kuiltje.
Dän.	Gröft, Hule.
Schwed.	Grop.
Engl.	Ditch, Pit.
Franz.	Fosse.
Ital.	Fossa.
Span.	Fosa, hoyo.
Port.	Fosso, cova; covinha.

Fossa; [*Term. anat.*] *a*) Fossa basiliaris, s. medullae oblongatae; *b*) Fossae condyloideae anteriores, & posteriores; *c*) Fossae frontales anteriores; *d*) Fossae glandulosae; *e*) Fossae occipitateles superiores, & inferiores; *f*) Fossae orbitariae ossis frontis; *g*) Fossa glandulae pituitariae; *h*) Fossa hepatica, s. Fossa transversa hepatis; *i*) Fossa infra spinata; *k*) Fossa lachrymalis; *l*) Fossa maxillaris; *m*) Fossa navicularis auris, i. q. Scapha; *n*) Fossa ovalis cordis; *o*) Fossa pro vena jugulari; *p*) Fossa pterygoidea; *q*) Fossa subscapularis; *r*) Fossa supra spinata; *s*) Fossa temporalis; *t*) Fossa umbilicalis; *u*) Fossa Zygomatica. — Man vergleiche die Beywörter.

Fossula; [*Term. ichthyol.*] ein Grübchen oder eine Vertiefung in dem Rücken der Seerappe (Sciaena), worinn die Rückenflosse verborgen wird. Gronov merkt an, dass er dies Grübchen nicht habe finden können.

Fossula; [*Term. conchyl.*] foveola, scrobiculus, sinus. Grübchen, welche sich zuweilen in dem Angel der Muscheln befinden.

Fossilia; diese Benennung bleibt mit geringen Abänderungen in den übrigen Sprachen; im Holländischen heissen sie auch Delfstoffen. Fossilia kommt aus dem Lateinischen Fodere, d. i. ausgraben. Unter Fossilien versteht man gemeiniglich *a*) im weitläuftigen Verstande, alle ausgegrabene Körper, entweder in ihrem natürlichen Zustande, (z. B. Einhorn, Ebenholz) oder blos incrustirt, oder calcinirt, oder petrificirt; *b*) im eigentlichen und engeren Verstande, diejenigen Körper, welche tief unter der Erde in ihrem natürlichen Zustande sind erhalten worden, also mit Ausschluss der petrificirten, incrustirten und calcinirten Körper; *c*) in der engsten Bedeutung, blos die Versteinerungen. — Nach diesen drey Begriffen sind die Eintheilungen der Fossilien verschieden. Linné hat sie in drey Hauptklassen gebracht: Concreta, Petrificata, Terrae, diese Eintheilung ist tadelhaft.

Fossorii pedes; Grabfüsse: *a*) einige Säugthiere haben verhältnissmässig starke Füsse und grosse Finger, die besonders zum Graben in der Erde dienen; z. B. die Spitzmaus, der Maulwurf &c.; *b*) einige Insecten haben ein kurzes zusammengedrücktes, gezähntes Schienbein, womit sie graben können; die Werre oder Maulwurfsgrille, der Mistkäfer.

FOTHERGILLA. [*Botan.*]

Fothergilla alnifolia.

Fothergilla Gardeni.

Fothergilla latifolia.

Ein kleines, ziemlich schönes Strauchgewächs in Karolina, woselbst es von Doctor Garden entdeckt worden ist. Fothergill war ein berühmter Arzt und Schriftsteller in London.

Fovea; i. q. fossa.

Fovea; s. *fossa magna;* *Vid.* Scaphoides, s. navicularis fovea.

Fovea cordis; i. q. Anticardium.

Fovea. [*Term. botan.*] Eine Grube, eine zur Aufbewahrung des Honigs bestimmte Vertiefung im Kelch, in der Krone oder sonst in einem Theile der Blume (Hyptis).

Foveola. [*Term. conchyl.*] *Vid.* Fossula.

Foveolatus thorax; wenn sich in der Mitte des Brustschildes eines Insects eine Vertiefung zeigt.

Fovilla; *Vid.* Seminalis aura.

Fractus, a, um.

Gebrochen; *Schwed.* Bruten; *Span.* quebrado. — Fracta proboscis (Musca); Fractae antennae, der Ameisen, Bienen und Rüsselkäfer; Fracta cornua; Fracta stipes.

Fraenata, s. *adnexa opercula;* wenn die Kiefendeckel oben und unten an die Haut angewachsen sind. (Muraena).

Frænulum. [*Term. anat.*]

Fraenulum, s. ligamentum linguae.

Deutsch. Das Zungenband, das Zungenriemchen, das Zungenbändchen.
Holl. Tongriemje, Tongtoomtje.
Dän. Tungebaand.
Schwed. Tungband, Tungbast.
Engl. The bridle.
Franz. Le filet, le frein.
Ital. Scilinguagnolo, filetto, filello.
Span. Frenillo, freno, hilo.
Port. Freio.

So nennt man das in der Mitte unter der losen Zunge befindliche Bändchen, welches die Bewegungen der Zunge erleichtert. Zuweilen ist es bey neugebohrnen Kindern so lang, dass es die Bewegungen der Zunge erschwert, und also nach unten zu entzwey geschnitten werden muss. Diese Operation heisst Solutio fraenuli, das Lösen der Zunge.

Fraenulum, epiglottidis; das erste und vordere Band des Luftröhrendeckels; *Franz.* Frein.

Fraenula labiorum oris; die Lippenbändchen; man fühlt diese Bändchen, wenn man mit der Zunge am Zahnfleisch herumfährt; *Franz.* frein.

Fraenulum, s. *ligamentum praeputii, Canis; Griech.* Kynodesmon; das Vorhautband; verbindet die Vorhaut mit der Eichel; durch dies Band wird die Vorhaut gehindert, dass sie sich nicht allzuweit zurückzieht. Das *Fraenulum clitoridis* hat eine ähnliche Bestimmung; *Franz.* frein.

Fraenulum vulvae; eine zusammengedrungene Fortsetzung der gegen das Mittelfleisch (perinaeum) sich verlierenden Hervorragung der Schamlippen; *Franz.* fourchette. — Im guten Zustande ist dies häutige Schambändchen gespannt; durch gewaltsame Ausdehnung aber wird es schlaff oder verletzt, alsdann heisst dieser Zustand, Ruptura fraenuli, le déchirement de la fourchette.

FRAGARIA. [*Botan.*]

Fragaria vesca.

Fructus fraga. *plural.*
Griech. Komara.

Deutsch. Die Erdbeerpflanze, die Erdbeere, das Erdbeerkraut, Rothbeere, Roppèren, rothe Belinge, Besingkraut, Haarbere, Lastbeere, Brösling, Bresling, Pressling, Knackbeere, Knickbeere, Albern, Elberken.
Holl. Aardbezie.
Dän. Jordbær; *Varietäten* Nakkebær, Hatbær, Meelkump.
Island. Jordarbær.
Schwed. Smultron.
Småland. Jordbär.
Dalek. Jolebär.
Gothl. Rödbär, Röbär.
Bahus. Bakbär.
V. Gothl. Hättebär.
Helsing. Snytterbär.
Engl. The strawberry.
Anglſ. Ofæt, ofet, obet; Strawberie.
Galic. Subh-làir; Subh-thalmhaiun.
Welsh. Mefuswydd, Mefos; Syfi.
Cornish. Sevi, Syvi.
Franz. Le fraisier; la fraise.
Alt. Fraiere, frague.
Languedoc. Majhouso, majoso.
B. Bret. Sivi.
Ital. Fragaria; fragola, fravola.

Span.

Span.	Fresera; Fresa.
	Varietas. Freson.
	Mayueta de Jaraba.
	Miezgado (*ist aber meistens die Brombere*).
	En las montañas Metras.
	Basc. Metra.
Port.	Morangueiro; fragaria; morango.
Russ.	Semljaniza; Glubniza, Klubniza, Klubnika; Jagoda.
Poln.	Poziemki jagody.
Böhm.	Gahoda.
Serb.	Jahoda.
Krain.	Jagode.
Illyr.	Jagoda; Klubniza.
Slav.	Jagode.
Wlach.	Fradschile.
Ungr.	Eperj.
Lett.	Semmenes, Semmes ohga, Semmin ohga.
	Variet. Spradsenes, (Maulbeere, Muhlbeere).
Ehstn.	Masikad, Masika marjad.
	Dörpt. Masiko marja.
	Variet. Mulakad.
Finnl.	Mansicka.
Kalmuk.	Choin.
Burät.	Sedrigna.
Korjäk.	Tschuniaeiu.
Japan	Kuanso itsigo (*Fr. sterilis*).
Sines.	Fu puen su. *Loureiro.*
Cochinch.	Phuc bon tu. *Loureiro.*

Linné hat alle Erdbeerpflanzen auf drey Arten reducirt, nämlich *a*) vesca; und dessen Varietäten: 1) fructu parvi pruni magnitudine, *Franz.* Le capiton; 2) muricata; 3) chiloensis; *Franz.* Le frutiller; *Engl.* The Chili strawberry; die Riesenerdbeere; — *b*) monophylla; Le fraisier de Versailles; — *c*) sterilis. Die zweyte Art zieht er in Zweifel; sie scheint mehr eine Varietät der ersten zu seyn. Die dritte Art wird von den Verfassern der neuen Encyclopädie für eine Potentille gehalten. Man sollte also hienach alle Erdbeerpflanzen für Varietäten einer einzigen Gattung ansehen. Allein den Verf. der Encycl. scheinen die Fragaria chiloensis, und die Frag. muricata eigene Arten zu seyn.

Ueber die Erdbeeren ist ein eignes vortrefliches Werk vorhanden, nämlich Duchesne histoire naturelle des fraisiers, Paris, 1766, 12*mo*; ins Deutsche übersetzt, Nürnberg, 1775, 4*to*. — Von eben diesem Duchesne befindet sich in der neuen franz. Encyclopädie ein neuer, completer Artikel über die Erdbeeren, nach welchem ich hier die Benennungen und Synonymen mitheile.

Die Fragaria sterilis ist, ebenfalls nach ihm, eine Potentille; er nennt sie Fraiserat, wegen ihrer täuschenden Aehnlichkeit mit der Erdbeerpflanze.

a) Fragaria semperflorens; Fr. minor semper florens ac frugescens, alpina *Duhamel;* Le fraisier des alpes, Le fraisier des mois. — *b*) Fr. sylvestris; Fr. vesca sylvestris; Fr. vulgaris; Fr. foliis ovatis serratis, calycibus brevibus fructu parvo *Miller;* Fr. vulg. fructu rubro: (etiam) fructu albo *Duham;* die Walderdbeere; The wood strawberry; Le fraisier des bois, Le fraisier commun; in ganz Europa, vornämlich in den nördlichen Gegenden; am Wohlgeruch übertrift sie alle übrige Erdbeeren; in der Cultur vermindert sich etwas ihr Geruch, sie wird aber alsdann viel dicker, und bekommt mehr Wasser. — *c*) Fr. minor; Le fraisier d'Angleterre, Le fraisier à chassis; sie wird in England unter den Glasfenstern (chassis) gezogen, daher ihr Beyname; die Frucht ist gut geründet, hoch von Farbe und sehr parfumirt. — *d*) Fr. parvi pruni magnitudine; Le fraisier-fressant, Le fraisier de Montreuil, Le capiton; einer Namens Frassant cultivirte sie zuerst gegen Anfang des achtzehnten Jahrhunderts in den Gegenden von Montlhéry, daher der Beyname; diese Erdbeeren sind gegenwärtig die einzigen, welche auf die Märkte von Paris gebracht werden. Eine von den Nebensorten heisst la grosse noire, und wird von dem gemeinen Mann irrig Caperon genannt; sie ist fade und hat wenig Fleisch. — *e*) Fr. efflagellis; Fr. vulg. sine flagellis s. ramulis repentibus *Duham;* Fr. flagellis non reptans *Haller* (NB. hier hat Haller irrig den englischen Namen the scarlet strawberry citirt); Le fraisier-buisson, Le fraisier sans coulant; die Abwesenheit der Peitschen, oder Ranken (*Conf.* Flagella) ist fast das einzige, aber auch ein sehr merkwürdiges Kennzeichen, wodurch sich diese von allen übrigen Erdbeerpflanzen unterscheidet. — *f*) Fr. monophylla, Fr. unifolia *Haller;* Fr. vulg. folio simplici *Duham;* Le fraisier de Versailles, Le fraisier à feuilles simples, The simpleleav'd strawberry; sie ist in allen ihren Theilen schwach, die Frucht ist klein und von keinem Nutzen. — *g*) Fr. multiplex & botryformis, Fr. flore pleno fructu rubello *Barr;* Fr. vulg. fl. semipleno, Le fraisier double et couronné, Le fraisier à trochet; eine monströse Varietät. — *h*) Fr. muricata, Fr. arborea, flore herbaceo *Zanoni;* Fr. vesca hortensis major flore herbaceo, fructu spinoso *Morison;* Fr. flore viridi *Zanoni, Journef.;* Fr. spinoso fructo *Barrel;* Le fraisier de Plimouth, Le fraisier-arbrisseau à fleur verte et fruit épineux; eine monströse Varietät. — *i*) Fr. bifera, Fragariae genus in alpibus Bargeis visum bis in anno fructificans *Caesalp.*, *J. Bauh.*; Fr. bis fructum ferens *C. Bauh. cet.*; Fr. alpina fructu compresso *Park;* Fr. vesca vulgaris minor fructu bis in anno maturo, Le majause de Provence, Le fraisier de Bargemon; Fraise à étoile; eine vorzüglich nützliche Sorte. — *k*) Fr. dubia, La majause de Champagne, Le fraisier vineux; ist lange nicht so fruchtbar, als die vorige. — *l*) Fr. abortiva, Fr. sylv. flore hermaphrodito, abortivo *Duham.*; Fr. tradescanti *Peck;* Le breslingue-coucou, Le fraisier-coucou, (Etiam: La fraise mignonné, Fragaria granulosa), The blind strawberry; ist jedoch nicht durch-

aus

aus unfruchtbar. — *m*) Fr. nigra, Fr. minor f. nigra, Knackelber, Presling *Thal*; Fr. ferotina, Broßling *Camer.*; Fr. aliud genus vulgo *Broßing*; Camerario, f. fraga ferotina *J. Bauh.*; Fragaria *Prefling*, quae, dum fructus decerpitur, crepitum edit (*Knackelbeere*) *Wigand herb.*; Fr. foliis hifpidis Preflinge *Haller*; Le breflinge d'Allemangne, Le fraifier-breflinge; diefe Sorte führt eigentlich und vorzugsweife den Namen Bresling; ihr Duft (Parfum) ift fehr ftark; trägt mehr Peitfchen, als Früchte, und ift der Unfruchtbarkeit unterworfen; durch die Cultur gewinnt fie einen fehr guten Gefchmack. — *n*) Fr. pendula, Le breflinge de Bourgogne, Le fraifier-marteau; ift der vorigen fehr ähnlich; die Frucht läfst fich einigermaffen mit einem Hammer vergleichen; die Farbe ift voller; der Gefchmack ift minder ftark. — *o*) Fr. hifpida. Frag. fpecies minor (*die Haarbeere*) *Camer.*; Fr. hifpidis foliis *C. Bauh. alii*; Le breflinge de Long-champ, Le fraifier de Long-champ; diefe Sorte ift fehr ftark, und trägt eine Menge Peitfchen; in den Wäldern ift fie gewöhnlich unfruchtbar; cultivirt, hat ihre Frucht Aehnlichkeit mit den vorftehenden Broslingen, und ift länglichter, mehr gefärbt, und von befferer Güte; das Laub ift klein, und ftark behaart. — *p*) Fr. viridis, Fr. viridis *Park. alii*; Frag. vulg. minor fructu medio inter rubrum et album *Morif.*; Fr. gracilis flore et fructu fubviridibus *Duham.*; Fr. minor fructu dulci fubalbido *Lind. Wikel.*; Le breflinge d'Angleterre, Le fraifier vert, The green ftrawberry; ift den vorigen ziemlich ähnlich; fehr faftig und wohlriechend. — *q*) Fr. pratenfis, Le breflinge de Suede, Le fraifier-brugnon; *Schwed.* Jordgubber; ift in Schweden fehr gemein, wo fie auf den Wiefen wächft; die Pflanze ift fehr klein, die Frucht aber ziemlich grofs. — *r*) Fr. mofchata, Le caperonnier royal, Le fraifier de Bruxelles qui porte deux fois; wurde i. J. 1770 von Brüffel nach Fontainebleau gefchickt. — *f*) Fr. mofchata dioica, Fr. fcabra, flore mafculo, fterilis *Duham.*, & flore foemineo, fructu purpureo mofchato *Duham.*; Fr. fructu rubro, bacca ideae fapore *Duham.*; Fr. foliis ovato-lanceolatis rugofis fructu ovato *Miller*; Fr. maxima & Bohemia *Salmon, alii*; Fraga fructu magno *Befler*; Fr. fructu pruni parvi magnitudine *C. Bauh.*; Fragaria & fraga majore alba, Gallobelgis des Chapirons *Lobel*; Le caperonnier unifexe, Le caperon (*mal-à-propos* Capiton *dans plufieurs livres, et jamais dans l'ufage*); La fraife-abricot, La fraife-framboife, The hautboy ftrawberry. — *t*) Fr. chiloenfis, Fr. chilenfis fructu maximo, foliis carnofis hirfutis, vulgo frutilla *Frezier*; Fr. craffis rugofis foliis, flore et femine carens *Barh. Hort.*; Fr. chiloenfis, fructu maximo, foliis carnofis hirfutis *Dillen*; Fr. foliis ovatis, carnofis hirfutis, fructu maximo *Miller*; Fr. pubefcens, flore ampliffimo, fructu maximo, chiloenfis *Duhamel*; Le frutiller, Le fraifier du Chili, The Chili ftrawberry; Frezier brachte fie i. J. 1712 von Chili nach Europa. — *u*) Fr. ananaffa, Fr. chiloenfis ananaeformis, Le quimois de Harlem, Le fraifier-ananas, The pine ftrawberry (die Ananaserdbeere, ja nicht die Tannzapfenerdbeere, wie in der Ueberfetzung des Millerfchen Gartenlexikons fteht); fcheint aus Harlem urfprünglich zu feyn, von wo fie i. J. 1762 nach Deutfchland, Frankreich, England und nach der Schweiz gekommen ift. — *v*) Fr. calyculata, Fr. foliis ovatis, crenatis, nervofis, calycibus maximis *Miller*; Fr. flore magno, fructu dilute coccineo, majore, feminibus in cortice loculofo depreffis, Bathinica *Duhamel*; Le quimio de Bath, Le fraifier de Bath. — Hieher gehört auch le Fraifier de Devonfhire, deffen die Engländer feit einigen Jahren Erwähnung thun. — *w*) Fr. carolinenfis, Fr. flore magno, carolinienfis, Le quimio de Caroline; Le fraifier de Caroline. — *x*) Fr. tincta, Le quoimio de Cantorberi, Le fraifier-quoimio; diefe Varietät erhielt in England den Namen Quoimio, oder Coamian, wovon der Urfprung nicht bekannt ift. — *y*) Fr. virginiana, Fr. virg. fructu coccineo *Park.*, *alii*; Fr. glabra, fructu coccineo minore feminicus in cortice loculofo altius depreffis, virginiana *Duhamel*; Le quoimio de Virginie, Le fraifier écarlate, The fcarlet or Virginian ftrawberry. — *z*) Fr. hybrida; Le quoimio de Clagny, Le fraifier de Murmarais; Duchefne fah die erften Früchte diefer Erdbeere i. J. 1770 zwifchen Murmarais und Clagny, nahe bey Verfailles, daher die Beynamen; er hält fie für eine aus dem virginifchen und Harlemfchen Quimio entftandene Afterart, daher der Beyname hybrida.

Die Erdbeeren haben, im Allgemeinen, einen angenehmen Geruch, und einen füffen, weinartigen, lieblichen Gefchmack. Sie find erquickend, dämpfen die Hitze im Magen, treiben den Urin, vertreiben den Stein &c. Die Blätter find in der Arzney von mancherley Nutzen. Oft find die Früchte fo faftreich, dafs aus fünf Pfund Erdbeeren, etwas über vier Pfund Waffer deftillirt werden kann.

Die Frucht diefer Pflanze kann man eigentlich nicht Beere (Bacca) nennen; fie ift ein weicher, fleifchiger Blumenboden (receptaculum), auf deffen Oberfläche die Samenkörnchen (*Franz.* graines) zerftreut liegen.

Den Pflanzenfammlern ift es eine Erquickung, wenn fie bey ihren Excurfionen in den Wäldern Erdbeeren finden; daher findet man diefe Frucht auch Solatium botanicorum genannt.

Fragiferus, a, um.

Erdbeeren tragend; Fragifera planta.

Fragilis, e.

Spröde, brüchig; *Fragilitas*, Sprödigkeit.

Fragilis; zerbrechlich; Fragile putamen, eine zerbrechliche Nufsfchale; Fragilis tefta (Pinna); Fragiliffima tefta (Helix); *Port.* Quebradiço.

Fragmenta; abgebrochene Stücke, Bruchftücke.

Fragrans; duftend, wohlriechend; *Fragrantia*; Wohlgerüche, Balfamduft &c.

FRANKENIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Nelken; fcheint mit Velezia und Gypfophila verwandt zu feyn: *a*) laevis; Erica fupina maritima anglica; Franca maritima &c.; *Franz.* La franquenne liffe; *Engl.* The fmooth Frankenia or fea heath; *Span.* Sapera; an den fandigten, und fteinigten Seeufern von Südeuropa; *b*) hirfuta; Nothria hirfuta; in-

in den Gegenden von Narbonne, in Italien, auf Candia, und in Afrika; c) nodiflora *Encycl.* auf dem Cap; d) pulverulenta; Anthyllis valentina *Cluſ.*; in den ſüdlichen Provinzen von Frankreich, Italien und Spanien, an den ſandigten Ufern des Meeres; e) revoluta *Forſkål*; *Arab.* Nemæsje.

Micheli nannte dieſe Gattung Franca, zum Andenken eines florentiniſchen Arztes, Namens Giov. Sebaſt. Franchi. Da aber dieſer Franchi weiter nicht bekannt iſt, ſo hat Linné den Gattungsnamen in Frankenia verwandeit, zum Andenken des Joh. Frankenius, Prof. der Botan. in Upſal; Verf. der Flora Suecica, 1638.

FRAXINUS. [*Botan.*]

a) Fraxinus acuminata. *Encycl.*

An Fraxinus americana. *Linnei.*

Engl. The american aſh.
Franz. Le frêne de la nouvelle Angleterre; Le frêne blanc d'Amerique.

Ein zwanzig bis fünfundzwanzig Fuſs hoher Baum, mit ſtarken Zweigen, und ſchönem Laubwerk; iſt in Neuengland einheimiſch; er verlangt, wie man will, ein niedriges, und feuchtes Erdreich.

b) Fraxinus caroliniana. *Encycl.*

Le frêne de Caroline.
The Caroline aſh-tree.

c) Fraxinus excelſior, (ſ. elatior).

Fraxinus vulgatior; Ornus.

Deutſch. Die Eſche, die gemeine Eſche; Eſchbaum, Aſchbaum, Aſche, Aeſche, Aeſcher, Aeſchbaum, Aeſchern; die hohe Eſche, die Edeleſche, Waldeſche, Steineſche, Geisbaumeſche; Gerſchen; Langeſpe; Wundbaum, Wundholzbaum; Vogelzungenbaum.
Teuton. Asch.
Holl. Eſcheboom, Eſch.
Dän. Aſk, Aſketræe.
Island. Aſkur, Eſke.
Schwed. Aſk, Aſkträd.
Engl. The aſh, aſh-tree.
Anglſ. Oſk.
Galic. Uinſionn.
Welſh. Onn, Ynn, Onnwydden.
Cornish. Enwydd.
Franz. Le frêne; le frêne commun.
Varietäten: a) alis retuſis capſulis ſubaequantibus Frêne commun à languette courte; *b) cortice variegato* Frêne commun à bois jaſpé; *c) cortice ſcabro ſubverrucoſo* Frêne commun à bois graveleux; *d) foliis plerumque ſimplicibus* Frêne à une feuille.
Alt. Frai, frayſſe.
Provence &c. Lou fraiſſé.
Ital. Fraſſino.
Breſcia. úza.
Span. Freſno.
Port. Freixo.
Ruſſ. Jas, Jaſen, Jaſſen.
Poln. Jeſion.
Böhm. Geſſen.
Serb. Jeſſen; *N. Lauſ.* Jaſſeri.
Krain. Jeſſen.
Illyr. Jaſen.
Slav. Jaſin.
Ungr. Körös-fa.
Lett. Ohſche, Ohſis.
Ehſtn. Saar, Sare pu.
Finnl. Saarni.
Tatar. Kuriutſch-agatſch.
Kalmuk. Erak-modun.
Georg. Ipni.

Ein hoher, grader, ſtarker Baum, vom erſten Range in den europäiſchen Waldungen, wo er in temperirten Gegenden einheimiſch iſt. Das Holz wird ſehr geſchätzt, und iſt zu vielerley Arbeiten nützlich; inſonderheit dient es zu Brettern, zu Wagner- Faſsbinder- Schreiner- und Dreher-Arbeiten; wenn es noch friſch iſt, ſo brennt es beſſer, als irgend eine andre neu gefällte Holzart. Das Laub iſt für Ochſen, Schafe und Ziegen ein herrliches Futter im Winter, wo es dieſe Thiere ſehr gerne freſſen; zu dem Ende müſſen die Zweige gegen September ab geſchnitten, und aufgetrocknet werden; jedoch dürfen die Kühe von den Blättern und Schöſslingen nicht freſſen, weil die Butter einen ſtarken und ſchlechten Geſchmack darnach bekommen würde. Rinde, Holz, Blätter und Samen der Eſche haben in der Medizin ihren Nutzen. Der Samen heiſst, wegen ſeiner Aehnlichkeit mit der Zunge eines Vogels, Ornithogloſſum, oder Lingua avis; *Franz.* Languette. — Die Horniſſen thun den jungen Eſchen viel Schaden, indem ſie die Rinde der neuen Stämme abfreſſen.

d) Fraxinus ornus.

Deutſch. Die blühende Eſche.
Engl. The flowering aſh.

Franz.	Le Frêne à fleur.
	Variet. Le frêne de Montpellier.
Ital.	Frassino florido.
Port.	Orneiro.

Ein Baum von mittlerer Grösse und von schönem Ansehen; ist in Italien einheimisch, trägt viele schöne, wohlriechende Blüthen.

e) Fraxinus rotundifolia.

Deutsch.	Die Mannaesche.
Engl.	The manna-ash.
Franz.	Le frêne à manne.
	Le frêne de Palerme.
Ital.	Frassino che destilla una manna (o piuttosto un sugo gommoso, grato molto al sapore, e di facile uso. *Ginanni*).

Dieser Baum ist in Italien einheimisch, in Frankreich ist er sehr selten; Duhamel erhielt ihn aus Italien, u. d. N. Frêne de Palerme; er ist Bauhins Frax. rotundiore folio. — Der Baum, welchen man in Frankreich gemeiniglich Le frêne à manne nennt, ist eine von diesem verschiedene Art, und in der Encycl. methodique u. d. N. Fraxinus parvifolia beschrieben.

Diese Aesche liefert das in der Medizin bekannte Manna von Calabrien (Manna calabrina). Von der Mitte des Junius bis Ende Julius fliesst dies Manna, bey heiterem Wetter, aus den Stämmen und Zweigen als ein sehr klarer Saft, der sich nachher verdickt; hierauf von den Landleuten abgeschabt, und Manna di corpo genannt wird. Im August, da das Manna nicht mehr von selbst ausfliesst, gewinnen die Landleute dasselbe durch Einschnitte in den Stamm, diese Sorte heisst ebenfalls Manna di corpo, insbesondre aber Manna forzata, o forzatella, weil er auf eine gezwungene Art gewonnen wird. Eine dritte Sorte heisst Manna di fronda (*Franz.* manne en larmes); diese tröpfelt von den Zweigen und Blättern, und verdickt sich zu kleinen Körnern, worauf sie in dieser Gestalt gesammelt und aufbewahrt werden. — Es giebt mehrere Bäume, aus welchen eine Art Manna tröpfelt.

Frenatus &c. *Vid.* fraenatus.

Frequens planta, i. q. vulgaris; wenn eine Pflanze von selbst in grosser Anzahl wächst.

Friabilis, e; zerreiblich; *Holl.* wrysbar.

Frigidae plantae; *a*) Pflanzen, welche in kalten Ländern einheimisch sind; *b*) Pflanzen, welche eine kühlende Kraft haben.

FRINGILIA. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Passeres.

a) Fringilla abyssinica.

Worablée. *Buffon.*

†) Fringilla *alario.*

Auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

†) Fringilla *amandavad.*

Le bengali.
The amandavad bird.

* b) Fringilla angolensis.

La vengoline. *Buffon.*

c) Fringilla arcuata.

Passer capitis bonae spei. *Brisson.*
The crescent finch. *Latham.*
Le croissant. *Buffon.*

d) Fringilla bicolor.

Chloris Bahamensis. *Brisson.*
Le verdinere. *Buffon.*

e) Fringilla butyracea.

Chloris indica. *Brisson.*
Der indianische Grünfink.
Le vert-brunet. *Buffon.*

f) Fringilla caelebs.

Fringilla sylvia, Vinco, frigilla, fringillus.
Griech. Spiza.

Deutsch.	Der Fink, der Buchfink, Gartenfink, Rothfink, Schildfink, Waldfink, der Zährling.
Holl.	Vink, Schildfink, Maenvink.
Dän.	Finke, Bogfinke, Bofinke.
Schwed.	Fincke, Bofink.
	Angermanl. Tvint.
Engl.	The chaffinch, the finch.
	Anglſ. Finc.
	N. Engl. Spink.
	Galic. Bricean-beatha.
	Welsh. Bronrhuddyn.
Franz.	Le pinson, pinçon.
	Provence quinçon.
	Guyenne prinçard.
	Picardie pinchard.

Nor-

	Normandie pinchon; glaumet.
	Orleans huit, pichot, guignont.
Ital.	Il fringuello, il finco, il pincione.
Span.	El pinzon, pinchon.
Port.	O chamariz.
Ruſſ.	(*maſ.*) Sablik; *fem.* Sabliza.
Poln.	Zięba.
Böhm.	Pěnkawa.
Serb.	Czyż; *N. Lauſ.* Siba.
Slav.	Zeba.
Illyr.	Sabliza, Ptiza.
Krain.	Schinkowitz.
Ungr.	Pinty, Pintyöke, Piutz.
Lett.	Schubbe.
Ehſtn.	Wink, Metskask.
Finnl.	Peiponen.

Ein ſehr bekannter, gemeiner Vogel, iſt etwas weniger dick, als der Sperling, munter, leicht in ſeinen Bewegungen, wohlgebildet und gut gezeichnet; ſein Neſt baut er in niedrige Bäume und Sträuche, mit bewundernswürdiger Geſchicklichkeit, dicht und feſt, auch weiſs er es gut zu verbergen. Man hat bemerkt, daſs ein Theil der Finken Züge vornimmt, und ein andrer Theil an Ort und Stelle bleibt, welches wahrſcheinlich bloſſen Zufälligkeiten beyzumeſſen iſt; inzwiſchen haben Gesner und Linné geglaubt, daſs das Weibchen ſich vom Männchen trenne, daher auch der Beyname caelebs; Andre geben dieſer Meynung, wegen des darin liegenden Wunderbaren, keinen Beyfall; die Nahrung des Finken beſteht aus allerley Geſäme, auch wohl aus Inſecten, inſonderheit Kohlraupen; der Fink iſt ein guter Wetterverkündiger, denn bey einem bevorſtehendenden Sturm oder Regen ſchlägt er faſt beſtändig und ſchuell nach einander, und mehr durchdringend, als gewöhnlich; nach der Paarung eines Finken und Canarienvogels erhält man gute Baſtarde; auf Vogelheerden gebraucht man abgerichtete Finken, als Lockvögel; das Fleiſch des Finken iſt ſchmackhaſt, geſund und leicht zu verdauen.

Der Geſang des Finken iſt überaus mannigfaltig; nach dem verſchiedenen Laut werden die Finken von den Vogelſtellern geſchätzt und mit beſondern Namen belegt, dergleichen ſind in Oeſtreich: Reitherzu (der vornehmſte und beſte), der Ritſcher oder Weitſchu, der Ziehende, der Lachende oder Uebergebende, der Wildsfeuer oder Diſsdered, der Groſsrollende, der Kleinrollende, der Sitzaufthül, der Muſketier, der Malvaſier, der Kuhdieb, der Wey, der Sparbarazier, der Deiteret, der Gutjahr, der Mitſoviel, der Zitzigall, der Pfinkelſte. — Wenn der Fink gut ſingen ſoll, ſo pflegt man ihn zu blenden.

g) Fringilla canaria.

Paſſer canarienſis, Serinus canarius.

Deutſch.	Der Kanarienvogel, der Zuckervogel.

Holl.	Kanarievogel.
Dän.	Canariefugl.
Schwed.	Canariefogel.
Engl.	The Canary bird, the Canary finch.
Franz.	Le ſerin des Canaries.
Ital.	Il paſſere delle Canarie, il canarino,
Span.	El canario.
Port.	O canario, o paſſaro das Canarias.
Poln.	Kanarek, Kanary.

Ein in ganz Europa ſehr bekannter Vogel, der wegen ſeines Geſanges, ſeiner ſchönen Zeichnung und ſeiner Artigkeit allgemein beliebt iſt; er ſoll von den kanariſchen Inſeln gegen Anfang des ſechzehnten zuerſt nach Europa gekommen ſeyn, wenigſtens war er gegen Ende deſſelben ſchon ziemlich gemein und naturaliſirt; ſeitdem ſind mancherley Varietäten entſtanden; in den erſteren Zeiten bezahlte man für das Ey eines Kanarienvogels wohl zehn Rthlr. und darüber; die Tiroler ziehen die Canarienvögel vorzüglich gut, und treiben damit einen ſtarken und einträglichen Handel, vornämlich nach der Türkey. — Wer ganz detaillirte Nachrichten vom Canarienvogel verlangt, muſs den Artikel bey Buffon nachſchlagen; auch iſt ein beſondres Werk über dieſen Vogel vorhanden, nämlich: Hervieux traité des ſerins de Canarie. Paris 1713.

h) Fringilla cannabina.

Linaria marina, Linaria rubra major.

Deutſch.	Der Hänfling, Hämpfling, Braunhänfling, Grauhänfling, Bluthänfling, Steinhänfling, Weinhänfling, Leinfink; *O. Deutſch.* Schöſslein, Schöſſerlein; *Oeſtreich.* Haneſſerl, Hanſfling; *N. Sach.* Hemplühnk, Grauihrtſch; *Göttingen* Artſche; *Hildesheim* Grauartſche; *im Zillerthal* Fanellen, Hanifl; *Preuſſen* Tſchetſohke.
Holl.	Hennipvink.
Dän.	Tornirriſk, Sidſerönnike.
Schwed.	Hämpling.
Engl.	The linnet, the greater red-headed linnet.
	The greater redpole.
	Anglſ. Linetwige.
	Welſh. Llinos.
Franz.	La linotte (*maſ.* linot), la grande linotte des vignes (la linotte griſe, la linotte rouge).
	Provence Anjouvin, bec-figue d'hiver.
Ital.	Il fanello, il fanello marino, faganello. *Sardegna* paſſerico.

Span.	El pardillo, camachuelo.
	Catalan. Paſſerell vermell.
Port.	A pintarroxa.
Ruſſ.	Kanaplianka.
Poln.	Konopka.
Böhm.	Konopáſek.
Serb.	Konopaczk, Konopaz.
Illyr.	Konoplanka.
Ungr.	Kenderike.
Lett.	Kannepu puttnini.
Ehſtn.	Linna wäſtrik.
Finnl.	Hamppulindu.

Ein bekannter Vogel, nährt ſich von allerley Geſäme, inſonderheit von Hanf und Lein, ſein Geſang iſt beliebt, auch iſt er im Singen gelehrig; die Baſtarde von dem Männchen eines Hänflings und dem Weibchen eines Canarienvogels ſollen fruchtbar ſeyn; das Fleiſch des Hänflings iſt ſchmackhaft, geſund leicht zu verdauen.

i) Fringilla capſa.

The Capſa ſparrow, the Capſa finch.

Le Dattier, le moineau de datte.

In Abyſſinien und in der Barbarey, wo er ſo häufig, als bey uns der Sperling iſt; ſein Geſang iſt ſehr angenehm; woher er den franzöſiſchen Namen führt, iſt nicht bekannt.

k) Fringilla carduelis.

[Carduelis; poikilis, acanthis, thraupis, chryſometres, aſtragalinus, aurivittis, tragodinus, auis jovis, fringilla jovis, luteola, zena, aſtrolinus, aſteres, cardella, liſinia, acalantia, acardelentes.]

Deutſch.	Der Stiglitz oder Diſtelfink, Stechlitz, Stahlitſch, Rothvogel, Jupitersfink.
Holl.	Diſtelvink, Putter (d. i. *Schöpfer; ſo heiſst er, weil man ihn in einem Käfig zu gewöhnen pflegt, ſein Waſſer mit einem Eimerchen an einer Kette in die Höhe zu ſchöpfen*).
Dän.	Steiglitz, Stieglitz, Stillitz.
Schwed.	Stiglitſa.
Engl.	The goldfinch, the thiſtle-finch.
	Anglſ. Thiſteltwige.
	Welſh. Gwas y Sierri.
	Die Vogelſteller nennen einen jungen Stiglitz, bevor er ſich gemauſet hat, The grey pate.
Franz.	Le chardonneret; *ein junger Stiglitz* Griſet.
	Provence cardaline.
	Perigord cardelino.
	Guyenne cardinat.
	Picardie cadoreu.
	In einigen Gegenden chardier, chardonneau.
Ital.	Il cardellino; cardello, calderino, gardelino, cardelli, calderugio, gardello, carzerino.
Span.	Jilguero, xilguero, jirguero, ſirguero; Siete colores, pintalcilgo, pintadillo, pintaſilgo, pintacillo, calderina, negruno.
	Catalan. Cardina.
Port.	O pintacilgo.
Ruſſ.	Tſchogl, Tſcheglenok, Tſchigok.
Poln.	Szczygiel.
Böhm.	Stehljk.
Serb.	Schwiczk.
Slav.	Stigliac, Staglin.
Krain.	Stigliz. *Scopoli.*
Illyr.	Seniza.
Ungr.	Tengelitz.
Lett.	Ziglis, Kummulis.
Ehſtn.	Tiglits.
Kirgiſ.	Bla Turgai.

Ein ſehr bekannter Vogel, der wegen ſeiner ſchönen Zeichnung und ſeines angenehmen Geſanges beliebt iſt; ſein Neſt baut er ſehr künſtlich und dicht, paart ſich, wie andre Vögel dieſer Gattung, mit dem Canarienvogel, und zieht artige Baſtarde; nährt ſich von allerley Geſäme, inſonderheit der Diſteln, daher er auch mehrere Namen führt; auf den Schwanzfedern hat er weiſſe Flecken, nach deren Anzahl ihm die franzöſiſchen Vogelſteller die Namen Dixain, Sixain, Huitain, Quatrain &c. beylegen; nach der abwechſelnden Farbe des Gefieders giebt es auch eine ziemliche Anzahl Varietäten; das Fleiſch iſt ſchmackhaft, geſund und leicht zu verdauen, ehedem pflegte man es auch als Arzney zu empfehlen. — Falk erzählt, daſs ein gut ſingender Stiglitz in Moskau auf dem Vogelmark bis fünf Rubel galt.

l) Fringilla *catotol.*

Ligurinus niger mexicanus. *Briſſon.*

m) Fringilla citrinella.

Serinus italicus. *Briſſon.*

Deutſch.

Deutsch. Der Zitronenfink, das Zitrinchen.
Engl. The citril finch. *Latham.*
Franz. Le serin d'Italie.
Provence Le verduron.
Ital. Il verzellino.
Span. El venturon, ó canario de Italia.

In den südlichen Gegenden von Europa; ist kleiner, als der Canarienvogel, singt angenehm.

n) Fringilla cyanomelas.

Fring. caerulea. *Kölreuter.*
The blue-headed finch. *Latham.*
Le demi-fin noir et bleu. *Buffon.*

o) Fringilla *diuca.*

In Chili. *Molina.*

p) Fringilla domestica.

Passer domesticus.
Griech. Troglites.
Deutsch. Der Sperling, der Haussperling, der Spaz, Spatze, Hausspatz, Kornsperling, Gerstendieb, Hausdieb, Speicherdieb, Kornwerfer, Faulsperling; Sperk; *Coblenz* Mösch; *N. Sach.* Lühnk, Lüning, Lüniger, Lünger.
Teuton. Sparo.
Holl. Mosch, Musch, Huismusch.
Dän. Spurre; Graaspurv.
Norweg. Huusspurv, Huuskald.
Island. Titlingur.
Landnamabok. Spörr.
Schwed. Sparf; Gråsparf; Tätting.
M. Goth. Sparwa. *Ulphil.*
Småland. Hampspink.
Jämtel. Gråfyln.
Suderm. Takling.
Engl. The sparrow; the house-sparrow.
Anglf. Spear, speara; floc.
Galic. Gealbhan.
Welsh. Aderyn y to, Golfan.
Cornish. Golvan, Guennod, Gylvan.
Franz. Le moineau; le moineau-franc.
Alt Moisson, moissoun; aparro; passeroun.
Provence Passeron.
Saintogne Passière.
Guyenne Passerat.
Languedoc Parat.
Picardie Pierrot; moinet.
Paris Pierrot.
Nantes Paisse, paisserelle.
Basse-Normondie Gros pillery, guillery.
An einigen Orten Moucet; moineau de ville.
Ital. Il passero; il passero casaringo, il passare dimestico, passera.
Il Campidanese Curculeus. *Cetti.*
I Sassaresi Furfuragiu; biddisó. *Cetti.*
Span. El gorrion; *bey Einigen* pardal.
Port. O pardal.
Russ. Worobei; *fem.* Worobka.
Poln. Wrobel.
Böhm. Wrabec.
Serb. Robel, Robl.
Illyr. Wrawaz.
Slav. Vrebac.
Krain. Grabetz.
Wlach. Vrabie.
Epirot. Turmez.
Ungr. Veréb.
Lett. Swirbulis, Swipuhris.
Ehstn. Warblane.
Finnl. Warpuinen.
Lappl. Tsitsok, Tsitse.
Tatar. Sapsok.
Baschkir. Aslach.
Barab. Aslak Turgai.
Kirgis. Aslak Turgai.
Kalmuk. Bum Boschkirga.
Wotjak. Dsjorgli.
Ostjak. Sundaka.
Szirjän. Roka.
Hebr. Zippor.
Chald. Zepara.
Arab. Azbaur.

Einer der gemeinsten und bekanntesten Vögel; lebt in grosser Menge in den Städten und Dörfern; ist dreist, muthwillig, sehr wollüstig; seine natürliche Stimme ist unangenehm, man kann ihn aber in der Jugend abrichten, die Töne anderer Vögel nachzuahmen; nährt sich von allerley Gesäme und Gemüsepflanzen, von Trauben, Kirschen &c., daher eine grosse Anzahl Sperlinge den Feldern und Gärten sehr schädlich ist; verzehrt aber auch viele schädliche Insecten, insonderheit Maykäfer, Raupen, Heuschrecken &c., und ist, von dieser Seite betrachtet, eben so nützlich; das Fleisch des Sperlings soll eben nicht gesund seyn, es wird aber doch hin und wieder gegessen; in der Arzney verordnete man ehedem das Fleisch, die Eyer, das Blut, den Koth und die Knochen des Sperlings; es giebt einige Varietäten des Sperlings, schmutzig weisse, gelbe, schwarze Sperlinge. — Eine eigene Naturgeschichte des Sperlings ist i. J. 1779. 8*vo*, in Giessen erschienen, der Verfasser nennt sich J. P. Breidenstein.

q) Fringilla elegans.

Le beau marquet. *Buffon.*

In Afrika.

r) Fringilla flammea.

Linaria s. luteola nigra.

 Deutsch.

Deutsch. Der Brandfink.
Holl. Brandſys, Vryertje, Vlamſys.
Engl. The flaming finch; the crimſon crowned finch.

ſ) Fringilla flaviroſtris.

Fringilla fuſca.

Deutsch. Der Gelbfink, Gelbſchnabel.
Holl. Kreu, Kreutje.
Norweg. Graa Irriſk.
Schwed. Riſka.
Engl. The arctic finch.
Franz. Le pinſon brun.

In Norwegen, Siberien &c., zieht im Winter nach Süden hin; iſt kirre und hält ſich gern um die Dörfer und Scheunen auf.

t) Fringilla granatina.

Granatinus. *Briſſon.*
Der Granatvogel.
Le grenadin. *Buffon.*
The red and blue braſilian finch.

u) Fringilla ignita.

The fire-bird; the fire-finch.

In Afrika; hat mit dem Flachsfink einerley Gröſſe.

v) Fringilla linaria.

Linaria rubra minor.

Deutsch. Der Flachsfink; Karminhänfling, Rothhänfling, Bluthänfling, Krauthänfling, Ziegelhänfling, Leinling; das Zitrinchen, Ziſerinchen, Zizcherlein; Bergzeiſig, Meerzeiſig, Blattzeiſl; Schoſsling, Steinſchöſslein; Graſel, Gräslein; Schwarzbärtchen; Flacklin; Schwederlein; Tſchotſcherl, Tſchezke; Fädemle.
Holl. Vlaſchvink.
Dän. Graaſidsken, Nioirriſk, Sidſe, Siſerönik.
Schwed. Gräſika.
Engl. The leſſer red-headed linnet.
The leſſer redpole.
Welſh. Llinos bengoch leiaf.
Franz. Le ſizerin; la petite linotte de vignes.
Ital. Il fanello.
Span. El ſizerin, ó pajarel.
Ruſſ. (*mas*) Tſchettſchet; *fem.* Tſchetſchotka.
Poln. Czeczotka.
Ungr. Béka-len.

Lett. Dadſi.
Ehſtn. Wäſtrick.
Burät. Urachan Trogoi.

Iſt etwas kleiner als der Hänfling; ſingt ſanft und lieblich; wird leicht zahm und iſt gelehrig; nährt ſich von allerley Geſäme, inſonderheit der Erlen.

w) Fringilla luloenſis.

Carduelis lulenſis.

Heiſst alſo nach ſeiner Heimath in Weſtbothnien, wo Rudbek ihn auch abgezeichnet hat.

x) Fringilla maja.

Maja ex inſula Cuba. *Briſſon.*
Maja de la Cuba. *Buffon.*

y) Fringilla melba.

Carduelis viridis. *Briſſon.*
The green goldfinch.
Le chardonneret verd.
Braſil. Maracaxao.
Sineſ. Melba.

z) Fringilla mexicana.

Ligurinus mexicanus. *Briſſon.*
Acatechili; Acatechichictli.

aa) Fringilla minima.

Deutsch. Der kleinſte Hänfling.
Engl. The twite.
Franz. Le cabaret, ou la petite linotte.
Le picaveret. *Bellon.*
Span. Et torillo (*wiewohl man bey Andern eine Art Eule ſo genannt findet*).

Ein Zugvogel, deſſen Geſang ſehr angenehm iſt.

bb) Fringilla montana.

Paſſer montanus.
Paſſer arboreus. *Nozeman.*

Deutsch. Der Baumſperling, der Bergſpaz; Feldſperling, Holzſperling, Rohrſpatz, Ringelſpatz, Weidenſperling; Muſchelſperling, Mutſchelſperling, Mutſchel, Holzmuſchel, Holzmitſchel; Zätſchker.
Holl. Boommoſch, Bergmoſch, Ringmuſch.
Dän. Skovſpurre.
Norweg. Orkiær, Orkeur.
Engl. The tree ſparrow, the mountain ſparrow.
Welſh. Golfan y mynydd.
Franz. Le friquet.
Gayenne Tchouet.

Provence Pafferon de muraille.
Saintonge Paffière folle.
Anjou Paiffe de faule.
Nantes Saulet.
Orléans Petrat, Petrac.
An einigen Orten Moineau de mur, Petit moineau, Moineau fauvage; Pafféteau; *und bey den Autoren* Le moineau d'arbre, le moineau de montagne, le moineau à collier, le moineau fou; le moineau de campagne, le moineau de noyer.

Ital. La paffera campagnuola, o mattugia. Paffere montano.
Span. El gorrion de nogal.
Port. O gorrião.
Ruff. Polewoi worabei; Juratsch.
Poln. Wrobel leśny, polny, mazurek. Czeczotka.

Ift etwas kleiner als der gemeine Sperling, und hat mit demfelben einerley Nahrung, ift alfo von gleichem Nutzen und Schaden; in bewohnte Gegenden kommt er felten, er lebt auf dem Felde und in gebirgigten Wäldern; fein Neft baut er in hohlen Bäumen. Die Autoren unterfcheiden als Varietäten: 1) den Bergfperling, le moineau de montagne; 2) den Ringelfperling, le moineau à collier; 3) den italienifchen Sperling, paffera mattugia, le moineau fou.

cc) Fringilla monticola.

Paffer canadenfis.
Le foulciet; le moineau de Canada.

dd) Fringilla montifringilla.

Fringilla montana; Fringilla hiberna; Aurivittis.

Griech. Orospize; chrysometris.
Deutfch. Der Bergfink; Tannenfink, Laubfink, Winterfink, Miftfink, Schneefink, Rothfink, Quetfchfink, Goldfink; *Idiotifmen* Rowert; Zehrling; Zetfcher; Gägler, Gegler, Gogler; *N. Sachf.* Qwaker, Quäckfink; *Oeftreich* Nikowiz, Nikawiz, Nikabiz, Nigawiz; Mecker; Pienken; *im Zillerthal* Pöank.
Holl. Keep, Bergvink.
Dän. Qvæker; Bogfinkens Hoerunge; Akerlan.
Schwed. Norrquint.
Engl. The bramble, brambling, bramblefinch; the mountain finch.
Welfh. Bronrhuddyn y mynydd.
Franz. Pinfon d'Ardenne.
Bey verfchiedenen Autoren, und an einigen Orten Montain; Montan; Paiffe de bois, Moineau de bois; Pinfon d'Artois; Ebourgeonneau.
Sologne Ardenet; Pinfon des Ardennes.
Orléans Pichot mondain; pichot de mer.
Savoie Quinçon de montagne.
Ital. Fringuello montanino; Finco montano.
Span. El pinzon de Ardenas.
Poln. Kytaika; Wrobel troiftegu coloru.
Krain. Pinosch.

Er ift dicker als der gemeine Fink; lebt meiftens im Norden, und befucht im Winter die füdlicheren Gegenden; hält fich auf in gebirgigten Gegenden und in Wäldern, vornämlich in Tannenwäldern; der Franzöfifche Name bezieht fich wahrfcheinlich darauf, dafs man den Bergfink von Deutfchland aus über die Ardennen nach Frankreich kommen fah; fein Gefchrey ift unangenehm; fein Fleifch ift zwar efsbar, aber keine fonderliche Speife, weil es einen bitterlichen Gefchmack hat; nährt fich von allerley Gefäme, infonderheit der Buchen und andrer Bäume.

ee) Fringilla nivalis.

Deutfch. Der Schneefink.
Engl. The fnow-finch.
Franz. Le pinfon de neige, ou niverolle.

ff) Fringilla noctis.

Paffer niger, punctis croceis.
Avis nocturna, Yohnaltototl. *Hern. mex.*
Le pere-noir. *Buffon.*

In Südamerika; fliegt meiftens des Nachts herum.

gg) Fringilla pecoris.

Fringilla virginiana. *Briffon.*
The cowpen bird. *Catesby.*
Le brunet. *Buffon.*

In Nordamerika; im Winter in Virginien und Carolina; er ift fo grofs, wie ein Bergfink; hält fich gern bey Viehheerden auf.

hh) Fringilla petronia.

Deutfch. Der Graufink, der Waldfink.
Franz. Soulcie. *Buffon.*

ii) Fringilla ferinus.

Deutfch. Der Grünfink.
Franz. Le ferin. *Buffon.*

kk) Fringilla finica, f. finenfis.

L'olivette. *Buffon.*

ll) Frin-

ll) Fringilla ſpinus.

Acanthus; ſpinus; ligurinus; acanthilis; acalanthis; leucarus.

Griech. Spinos, acanthis, thraupis.

Deutſch. Der Zeiſig; Zeiſſig, Zieſing, Zeiſerl, Zieſel, Zeiſchen, Zieſchen, Ziſchen, Zeiſchen, Zeiſichen, Zeislein; der Erlenfink; der Strumpfweber (*nach ſeinem Laute*); das Engelchen.

Holl. Sys, Sysje; Geelvogel.

Dän. Siſken, Siſgen.

Norweg. Siſiſk.

Schwed. Siſka; Grönſiſka.

Dalck. Gräkola.

Engl. The ſiſkin.

Suſſex the barley-bird (*d, i. Gerſtvogel, weil er zur Zeit der Gerſtenreife erſcheint.*)

In England ſieht man ihn ſelten, daher geben die Vogelverkäufer in London vor, daſs er aus Ruſsland komme, und geben ihm den Namen Aberdavine.

Welſh. Y Ddreiniog.

Franz. Le tarin, (terin, tirin).

Ital. Lugaro, lugarino; luganello; lucharino.

Sicilia. Legora.

Breſcia. Lugari.

Span. El tarin.

Port. O tentilhão.

Ruſſ. Tschischik, Tschihk.

Poln. Czyzik.

Böhm. ćjž, ćjzek.

Serb. Čžyž, Ziž; Saba.

Illyr. Tſchiſch, Tschischik.

Slav. Zelencika.

Krain. Saisl.

Ungr. Tengelitz.

Lett. Zitskens; Kiiwulis.

Ehſtn. (*Dörpt*) Ziske.

Pernau. Pao lind.

Finnl. Keldaſirckuinen.

Ein ſehr bekannter, ſchön gezeichneter Vogel; nährt ſich von Hanf, Fichten, Erlen, Hopfen und anderen Geſäme; ſein Geſang iſt nicht ſonderlich; er wird leicht zahm, artig, und iſt ſehr gelehrig; ſein Neſt iſt ſchwer zu finden, daher auch die meiſten Autoren nichts davon gemeldet haben, inzwiſchen findet man eine Beſchreibung im Dresdner Magazin I, 403 ſſl, ferner in Günthers bekanntem Werk von den Neſtern und Eyern; das Fleiſch wird hin und wieder gegeſſen, es iſt ziemlich ſchmackhaft.

Varietäten ſind: 1) Le tarin noir; 2) Le tarin de la nouvelle York; 3) L'olivarez. *Buffon.*

mm) Fringilla ſyriaca.

L'habeſch de Syrie. *Buffon.*
The Tripoline finch. *Latham.*

nn) Fringilla ultramarina.

L'outre-mer. *Buffon.*

In Abyſſinien; ſingt angenehm.

oo) Fringilla variegata.

Fringilla varia novae Hiſpaniae. *Briſſon.*
Touite. *Buffon.*

pp) Fringilla *zena.*

Fringilla bahamenſis. *Briſſon.*
Le pinſon à tête noire et blanche. *Buffon.*

FRITILLARIA. [*Botan.*]

Eine mit den Tulpen &c. verwandte Pflanzengattung, aus der Familie der Lilien.

a) Fritillaria cantonienſis. *Loureiro.*

Cochinch. Lin ni hoa.

b) Fritillaria imperialis.

Lilium ſ. Corona imperialis.
Tuſai ſ. Lilium perſicum. *Cluſ.*

Deutſch. Die Kaiſerkrone.

Holl. Keizerskroon; Kroon imperiaal.

Dän. Keiſerkrone.

Schwed. Keiſarkrona.

Engl. The crown imperial.

Franz. La fritillaire imperiale.
La couronne imperiale.

Ital. La corona imperiale.

Span. La corona imperial.

Port. A coroa imperial.

Eine bekannte, ſchöne Gartenblume, die vor einigen hundert Jahren aus Perſien über Conſtantinopel nach Europa gebracht worden iſt. In Perſien ſoll ſie *Tuſai* genannt werden. Durch die Gartencultur ſind eine ziemliche Anzahl Varietäten hervorgebracht worden.

c) Fritillaria meleagris.

Deutſch. Das Kiebitzey, die Kiebitzblume, die Schachblume, die Brettſpielblume; die Tulpe von Goudeba (*Gagnebin fand ſie bey Goudeba in der Schweiz*).

Holl. Kievitsbloem; Kievitseijeren; Geſpikkelde Lelienarciſſen; Tulpen van Goudeba.

Dän. Vibeæg.

Schwed. Vipaägg.

Engl. The common fritillary; the chequered lily.

Franz. La fritillaire méléagre.
La fritillaire panachée.
Le damier.

Ital.

Ital. Fritillaria; giglio variegato; meleagride; fritillaria scaccheggiata.
Span. La fritilaria; el meleagro.
Port. A fritilaria.

Ist in den südlichen Gegenden von Europa einheimisch; wegen ihrer schönen Blumen zieht man sie in den Gärten, wo eine grosse Menge Varietäten vorkommen. Die Namen beziehen sich auf die Gestalt und Farbe der Blumen. — Fritillaria ist nach dem Lateinischen Fritillus formirt worden; Fritillus soll, wie Einige sagen, eine Art Spielbret bey den Alten gewesen seyn, eigentlich aber verstand man darunter einen Würfelbecher.

d) Fritillaria persica.
Lilium persicum s. susianum.

Deutsch. Die persische Lilie, die persische Kronblume.
Holl. Persische lelie.
Engl. The persian lily.
Franz. La fritillaire de Perse.
Ital. Giglio di Persia; Giglio di Susa; Pennacchi persiani.

Diese Gartenblume scheint aus Persien zu stammen; i. J. 1539 ward sie von Suza nach Europa gebracht.

e) Fritillaria regia.
[Basilaea coronata. *Encycl.*
Corona regalis, lilii folio crenato. *Dillen.*]

Deutsch. Die Königskrone.
Holl. Koningskroon.
Engl. The tongueleav'd eucomis, or fritillary. *Aiton.*
Franz. Basile à épi couronné. *Encycl.*

Auf dem Vorgebirge der guten Hofnung; nach der neuen Encyclopädie gehört sie zur Familie der Affodille (Asphodelus). — Basilaea heisst sie bey Jussieu; bey Andern heisst sie Eucomis regia.

Frons; *genitivo* frondis. — (Fruns, Frus, Fros, Frondis).

Griech. Phyllon.

Deutsch. Das Laub.
Holl. Loof.
Dän. Löv.
Schwed. Löf.
Engl. Leaves.
Franz. Feuillage.
Ital. Fronde, frondi, foglie.
Span. Fronda, hojas.
Port. Fronde.

So nennt man gemeiniglich die sämmtlichen Blätter einer Pflanze, insonderheit eines Baumes. Eichenlaub, Espenlaub &c. Ein dichtes Laub, z. B. des Rosskastanienbaums. Das Silberlaub der Protea argentea. Das schöne, grüne Lindenlaub &c.

Frons findet man bey den Alten in folgenden Bedeutungen: *a*) i. q. folium; *b*) die Blätter der Bäume zum Unterschiede der Pflanzenblätter (Folium); *c*) die sämmtlichen Blätter eines Zweiges; *d*) ein Zweig; *f*) die sämmtlichen Blätter eines Baumes.

Frons; plural. frondes. Ist, nach Linné, das Laub der Palmen und Farrnkräuter; auch der Flechten; auch derjenigen Lebermose oder Laubmose, deren Blätter sehr tiefe Einschnitte haben. Im Deutschen heisst das Laub der Farrnkräuter *der Wedel.* — Trunci species ex ramo coadunatus folio, et saepius fructificatione. — Die Basis oder der laublose Stamm dieser Pflanzen wird von Linné *Stipes* genannt.

Frondescentia; die Belaubung; La feuillaison; die Jahres- oder Monathszeit, in welcher das erste Laub oder die ersten Blätter einer Pflanze zum Vorschein kommen. Bey den meisten Pflanzen geht die Belaubung, oder das Ausschlagen der Blätter, der Blüthe (florescentia) vor.

Frondosus, a, um; Belaubt, mit Laub oder mit Blättern versehen. Frondosus s. foliiferus flos, i. q. prolifer; Frondosi lichenes, Laubflechten; Frondosus caudex (Palmae); Frondosi musci, Laubmose. — Frondosa tentacula (Holothuria frondosa); Frondosus anfractus (Murices frondosi).

Frondiolum; kleine Läppchen oder Nebenblätter am Laube.

FRONS; *genitivo* frontis.

Griech. Metωpon.

Deutsch. Die Stirne, die Stirn.
Holl. Voorhoofd.
Dän. Pande, Stierne, Forstierne.
Island. Enne.
Schwed. Panna, änne.
Engl. The forehead.
Anglf. Foreheafod, heafod-foreweard; hnifol, hnifele.
Galic. Aodann.
Welsh. Tâl.
Cornish. Tal.
Franz. Le front.
B. Bret. Tâl.
Ital. Fronte.
Span. Frente.
Port. Fronte.
Russ. Lob; Tschelo.
Poln. Czolo.
Böhm. čelo.
Serb. Czolisna; *N. Lauf.* Lissina zolla.
Illyr. Tschelo.
Slav. Cselo.
Krain. Zhelu.
Wlach. Fruntea.
Epirot. Balle.
Ungr. Homlok.
Lett. Peere.
Ehstn. Ots.
Finnl. Otza.

Lappl.

Lappl. Kallo.
Kamtſch. Tschutſchel, Tschikika.
Korjäk. Kitſchal.
Tschutschk. Kitſchal.
Lamut. Omkat.
Grönl. Kauk.

Der obere Theil des Geſichts. Bey dem Menſchen umgeben ihn die Haupthaare, die Schläfen und die Augbraunen. Bey den vierfüſſigen Thieren iſt die Stirn der Raum zwiſchen dem Scheitel und den Augen. Bey den Vögeln iſt ſie die Gegend vor dem Scheitel, unmittelbar hinter der Halfter. Bey den Inſekten iſt ſie der obere Theil des Kopfes, zwiſchen den Augen, dem Mund und dem oberen Theil des Rumpfes.

Frontalis, e; zur Stirn gehörig, was ſich auf die Stirn bezieht. — Frontales oculi (Aranea; Phalangium); Frontalis crista, ein Stirnkamm; Frontalis callus, eine Stirnſchwiele; Frontalis caruncula, eine Stirnwarze (Meleagris gallopavo).

Frontalis ſ. ſuperciliaris nervus; der Stirnnerv; Le nerf frontal.

Frontale ſ. coronale os; das Stirnbein; der am vorderen Theil der Hirnſchale befindliche Knochen, welcher die Stirn bildet; L'os coronal, ou frontal.

Frontalis vena; die Stirnblutader; La veine frontale.

Frontales muſculi; die Stirnmuſkeln; Les muſcles frontaux. Mittelſt derſelben kann man die Stirnhaut runzeln, in die Höhe, und wieder herunterziehen. Einige halten ſie für keine beſondre Muſkeln, wie Duverney, der ſie für das Fleiſchfell (pannicule charnu) ausgiebt.

Frontales ſinus; die Schleimhöhlen des Stirnbeins; Les ſinus frontaux.

Fructus; *Griech.* karpos.

Deutſch. Die Frucht.
Holl. Vrugt.
Dän. Frugt.
Island. Avöxtur.
Schwed. Fruckt; *Alt* Avaxt.
M. Goth. Akran. *Ulphil.*
Engl. The fruit.
Anglſ. Ævefa, wæſtm, weſtm; Blæd bled, blede.
Galic. Meas; toradh, piſeach, maothla, tairbhe, ſochar, frith, gnoghadh, faghbhaltas, faidhir, feidhm, ſealbh, ſolas, aoibhnas.
Franz. Le fruit.
Ital. Il frutto.
Span. El fruto.
Port. O fructo.
Ruſſ. Plod.
Poln. Urodzay.
Böhm. Owoce, Půžitek, Požitek.
Serb. Płod, Plod.
Illyr. Plod.
Wlach. Rod.
Epirot. Fruit.
Ungr. Gyümölts.
Lett. Auglis.
Ehſtn. Willi, Suggu.
Dörpt- Kaſſu, Kaswü.
Lappl. Sjaddo, Muörje.
Tunguſ. Tokda.
Kamtſch. Issgatessitsch.
Korjäk. Jevuinann.
Tschutsch. Vuinniakhai.
Lamut. Baldaran.

Im gemeinen Leben verſteht man unter Frucht, den fleiſchigten Theil, oder diejenige Subſtanz, welche den Samen umgiebt.

Jungius und andre ältere Botaniker beſchreiben die Frucht, als einen jährlichen Theil der Pflanze, welcher der Blume anhängt und ihr nachfolgt, nach erlangter Reife trennt ſich dieſer Theil von der Pflanze, und giebt, wenn er gehörig ins Erdreich kommt, einer neuen Pflanze Entſtehung.

Nach Linné wird zur Frucht die Gegenwart des Samens erfordert, er mag mit einer Bekleidung umgeben ſeyn oder nicht; hiernach ſind alle Vegetabilien mit Früchten (d. i. Samen) verſehen. — Vegetabilium pars temporaria, generationi dicata antiquum terminans, novum incipiens.

Fruteſcentia; diejenige Zeit im Jahr, da die Früchte einer Pflanze zur Reife gelangen.

Fructifer, fructiferus, a, um; Früchte tragend.

Fructificatio; die Befruchtung; la fructification; unter dieſem Namen begreift Linné die Blume und die Frucht, und zugleich den daraus erfolgenden Actus der Zeugung.

Fructiflorae; dieſen Namen führt in Royen's natürlicher Methode die zehnte Klaſſe; Pflanzen, deren Blumen, oder eigentlich, Blumenboden (receptaculum) über der Frucht iſt. Sie iſt einerley mit der Klaſſe *Coronatrices* in Linne's Kelchmethode.

Fructiſtae; diejenigen ſyſtematiſchen Botaniker, welche die Vegetabilien nach den drey Theilen der Frucht (Semen, pericarpium, placenta) eingetheilt haben. Die beſten Syſteme dieſer Art haben geliefert Cäſalpin, Moriſon, Ray, Chriſtoph Knaut, Hermannus und Boerhaave.

Frumenta.

Getraide; dieſem Namen führt, in Ray's Methodus propria, die einundzwanzigſte Klaſſe.

Fruſtranea polygamia.

Wenn die zuſammengeſetzte Blume eine Strahlenblume iſt, da die Scheibe aus fruchtbaren Zwitterblumen, und der Strahl aus unfruchtbaren weiblichen Blumen beſteht. Es führt dieſen Namen die dritte Ordnung in der Klaſſe Syngeneſia, des Sexualſyſtems.

Frutex.

Deutsch. Ein Strauch.
Holl. Heester.
Dän. Busk.
Schwed. Busk.
Engl. Shrub.
Franz. Arbrisseau (*arbuste hingegen ist eine Staude*, *Suffrutex*, *Sous-arbrisseau*).
Ital. Frutice.
Span. Frutice.
Port. Frutice.

Eine holzartige Pflanze, welche sich in Ansehung der Dauer und Festigkeit den Bäumen nähert, aber sich minder erhebt; sie erhebt sich viel höher, als die Stauden und gewöhnlichen Pflanzen oder Kräuter. Im Allgemeinen rechnet man die Höhe eines Strauches von vier bis zwölf Fuss. Die meisten Strauchgewächse formiren einen Busch, sie sind von unten an in Aeste getheilt. — Die Stauden haben auch einen holzartigen Stamm, allein sie erheben sich nicht höher, als die gewöhnlichen Pflanzen.

Frutescens caulis; ein strauchartiger Stamm, wenn er sich einem Strauche nähert. (Mesembryanthemum bicolorum, Chironia frutescens.)

Fruteta, frutecta; Gesträuche, Gebüsche, ein Ort voll Sträuche.

Fruticosus truncus; *i. q. frutex.*

Fruticulosi, f. *frutiformes lichenes;* wenn die Flechten etwas holzartig und in Aestchen getheilt sind.

Fruticulus; ein kleiner Strauch.

[*Fucatae figurae;* illuminirte oder mit lebhaften Farben gemahlte Abbildungen.]

FUCHSIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Myrten: *a*) racemosa *Encycl.*; Fuchsia triphylla; wird höchstens zwey Fuss hoch; Plumier beobachtete sie auf Domingo, nach Miller fand Houston sie um Cartagena. — *b*) magellanica *Encycl.*; Dorvalla eucharis *Commerson*; ein schöner Strauch; Commerson fand ihn im Januar 1768 auf den Gebirgen von Magellan, fast in allen Gehölzen. — Eine Varietät scheint der Thilco des P. Feuillé zu seyn; dies ist ein sechs bis sieben Fuss hoher Strauch, in Chili; die Indianer färben damit ihre Zeuge schwarz. — *c*) excorticata, Skinnera excorticata *Forster*; ein glatter Baum in Neuseeland. — *d*) multiflora, in Amerika.

Plumier erfand den Namen Fuchsia zum Andenken des ehemaligen Professors in Tübingen, Leonhard Fuchs, geb. 1501, gest. 1566; er war Verfasser von folgenden Schriften: 1) Errata medicorum, 1530; 2) De historia stirpium commentarii, Basil. 1542. folio, 896 Seiten, 512 Figuren; 3) Historia stirpium. Lugd. 1551. 8vo.

FUCUS. [*Botan.*]

Deutsch. Tang, Meergras.
Holl. Zeeruy.

Dän. Tang, Tare.
Island. Thang, Thare.
Schwed. Täng.
Engl. The fucus, the sea-wrack.
Franz. Varec, fucus.
Ital. Fuco.
Span. Fuco.
Port. Fuco.
Japan. Si sj, Roku kaku, Ama nori, Kaitei, Minu, Murasaki, Dake nori.

Eine Gattung Pflanzen aus der Familie der Aftermose (Algae). Die Substanz derselben ist häutig oder lederartig, oder knorplicht; die meisten sind mit Aestchen und Zweigen versehen, fast alle tragen sie ziemlich bemerkliche, mit Härchen angefüllte Bläschen, welche gemeiniglich für Befruchtungswerkzeuge gehalten werden; auch sollen die Bläschen immer mit Luft angefüllt seyn, und die Pflanze aufrecht erhalten; sie wachsen im Grunde, auch an den Ufern des Meeres. Wenn sie frisch aus dem Meere kommen, so haben sie eine olivengelbe Farbe, im trocknen aber werden sie schwarz, mehrere Arten werden zur Bereitung einer Soda gebraucht, mit einigen wird gedüngt, einige dienen gar zur Speise. — Der Name Fucus soll sich auf gewisse Arten beziehen, deren man sich zur Schminke bediente, welcher Gebrauch noch gegenwärtig in Siberien und andern Ländern Statt findet. — In den Naturaliensammlungen führen sie gewöhnlich den Namen Seemos. — Ein eignes schätzbares Werk über diese Pflanzengattung ist: Samuel Gottlieb Gmelin historia fucorum, Petrop. 1768, 4to. 33 Kupfertafeln, worauf 76 Figuren befindlich sind. — Von dieser zahlreichen, sehr ausgebreiteteu Gattung, sind hier, der eignen Namen wegen, folgende Arten anzuführen:

a) Fucus aculeatus.

Norweg. Kierringhaar.
Island. Skoldehaar

b) Fucus bifurcatus.

Norweg. Heftetare.

c) Fucus buccinalis.

Arundo indica fluitans. *C. Bauh.*
Holl. Trompetgras.

d) Fucus caprinus.

Norweg. Gietetang.

e) Fucus ceranoides.

Engl. The buck's horn fucus.

f) Fucus ciliatus.

Engl. The ciliated or ligulated fucus.

Wird von den Schottländern und Irländern gegessen.

g) Fucus digitatus.

Engl. Sea-girdle, and hangers.

Diese Art wird in Schottland, wie fast alle übrige Arten, zum Düngen gebraucht.

†) Fucus

†) Fucus divaricatus.

Holl. Klappers. *Houttuyn.* (*jedoch ist es zweifelhaft, ob der Tang dieses Namens hieher gehört.*)

h) Fucus esculentus.

Norweg. Buetare; Lidet tareblad; Skaalmetare.
Schottland. Battersocks.

Dient, in diesen nördlichen Ländern, Menschen und Vieh zur Nahrung; der häutige Theil wird weggeworfen, und nur der Stengel gegessen; im September ist er am vorzüglichsten.

i) Fucus excisus.

Norweg. Svinetang.

k) Fucus fastigiatus.

Dän. Horned strandklefver.
Gothland. Kräkel.

l) Fucus filum.

Deutsch. Der Meerfaden, der Meerstrang.
Holl. Zeevlasch, Zeegaren, Zeehaair.
Söndmör. Pine.
Marstrand. Sudare.
Haland. Sulträ.
Engl. The thread fucus; sea-laces.

m) Fucus granulatus.

Cochinch. Raong bien. *Loureiro.*

n) Fucus hyperboreus.

Fucus scoparius. *Bauh.*
Norweg. Tare, Tarrelegg; Kurvetare; Stokketare.

o) Fucus inflatus.

Cochinch. Raong Thia thia. *Lour.*

p) Fucus loreus.

Engl. Sea-thongs.

q) Fucus natans.

Franz. L'herbe flottante.
Span. Sargazo; hierba flotante.
Port. Sargaço, sargasso.
Cochinch. Raong noi *Loureiro.*
Sargassum litoreum. *Rumph.*

Vornämlich in den indischen Meeren; Wurzeln hat man an diesem Tang noch nicht entdecken können; er ist sehr zart wenn man ihn aus dem Wasser zieht, wird aber hart und zerbrechlich, wenn er trocknet; an vielen Stellen ist er so häufig, dass er die Schiffarth beschwerlich macht; er zeigt Felsen und Sandbänke an, weil er darauf wächst, vermuthlich läst er auch da seine Wurzel sitzen; in Indien isst man ihn als Salade; die Amerikaner brauchen ihn auch als Arzney, insonderheit empfiehlt man ihn gegen den Scorbut.

r) Fucus nodosus.

Holl. Paternosterwier.
Norw. Heftetang; Knoppetang.
Engl. Sea-whistles (*d. Seepfeifen; weil die Knaben, zu ihrer Belustigung Pfeifen daraus schneiden*).

ſ) Fucus ovinus.

Norland. Sousöll.

t) Fucus palmatus.

Engl. The palmated or sweet fucus.
Schottl. Dulse, Dils.
Galic. Duilliosg.

Die Schottländer und Irrländer essen diesen Tang; theils geniessen sie ihn als Salade, wenn er noch frisch ist, theils und mehrentheils trocknen sie ihn, rollen ihn auf, und käuen ihn wie Tobak; auf der Insel Skye wird er als Arzney gebraucht.

u) Fucus pinnatus.

Norweg. Skaalmetare, Buetare, Lidet tareblad.

v) Fucus pinnatifidus.

Engl. The jagged fucus.
Schottl. The pepper dulse.

Die Schottländer essen ihn, wie den handförmigen Tang (F. palm.), als Salade, und zwar mit mehrerem Appetit; er brennt auf der Zunge, daher die Benennung Pepper-dulse.

w) Fucus plicatus.

Engl. The matted or indian-grass fucus.

Die englischen Fischer nennen die Zasern am Eyerstock des Squalus: *Indian-grass*; mit diesen hat der gegenwärtige Tang viel Aehnlichkeit, daher der Beyname.

x) Fucus plocamium.

Holl. Zeebloem.

y) Fucus plumosus.

Island. Marenkiarne; Aminnesöll.

z) Fucus saccharinus.

Deutsch. Der Zuckertang.
Holl. Zeegordel.
Norweg. Söll, Söllblad, Buetare.
Dän. Strandklefver.
Island. Storthare, Beltisthare; Söll, Saul.
Engl. The sweet fucus, or sea-belt.
Franz. Le baudrier.
Japan. Firome, Konbu. *Thunb.*

Die Isländer kochen diesen Tang in Milch und essen ihn mit Löffeln; auch präpariren sie daraus ein zuckersüsses Wesen, welches sie *Hneita* nennen, dies essen sie mit Butter, aber mässig, sonst werden die Gedärme gereizt; auch wird dieser Tang vom Vieh gefressen, es wird zwar fett darnach, aber das Fleisch be-

bekommt einen unangenehmen Beygeſchmack. — Er wird auch an den engliſchen Küſten von den gemeinen Leuten als Gemüſe genoſſen.

aa) Fucus ſanguineus.

Island. Qvætesföll.

bb) Fucus ſelaginoides.

Holl. Zeedenne.

cc) Fucus ſerratus.

Norweg. Bredtang.
Engl. The ſerrated fucus, or ſea-wrack.

Die Holländer bedecken vornämlich mit dieſem Tang die Krabben, um ſelbige friſch und lebendig zu erhalten.

dd) Fucus ſiliquoſus.

Norweg. Skaalmetang, Knoptang.

ee) Fucus uvarius.

Cochinch. Cay raong. *Loureiro.*

ff) Fucus veſiculoſus.

Quercus marina. *Lobel.*
Fucus marinus ſ. quercus maritima veſiculas habens. *C. Bauh.*

Deutſch. Die Meereiche, die See-Eiche; der Bläschenfukus; der Schweinetang.
Holl. Zee-Eik; Blaazig zeeruy.
Dän. Strandklefver; Fattigmands tarm.
Norweg. Butang, Kutang; Knoptang, Svinetang.
Island. Thunnathang, Klathang.
Schwed. Häter.
Skån. Klöder.
Bahus Klotang.
Gothl. Hauter.
öland. Slake.
Marſtrand Svintang.
Haland. Knapptang.
Engl. The bladder fucus, or common ſea-wrack.
Northumb. Weir, Waar.
S. and W. Engl. Ore, Ore-weed.
Schottl. Sea-ware.
Anglſ. Waar.
Galic. Feamainn.
Franz. Le varech veſiculeux.
Varec, vrac.
Bretagne Goëmon, gouemon, goesmon, gouesmon.
Saintogne, Aunis ſart.

Dieſer Tang wird vornämlich als Dünger benutzt, auch Soda (*Schottl.* Kelp) daraus bereitet. In verſchiedenen Gegenden von Norwegen und Schweden werden die Schweine damit gefüttert, und zu dem Ende vorher gekocht und zerrieben. Auf den engliſchen Inſeln Jura und Skye iſt er ein Winterfutter fürs Vieh. In Skanen decken die armen Leute damit ihre Hütten. Auch hat er in der Medizin ſeinen Nutzen, wovon in Lightfoot's Fl. Scotica Nachweiſung ſteht; auch findet man in dieſer Flora ausführliche Nachricht von der Bereitung des Kelp (Soda, Pottaſche). — Die Benennungen Goemon &c. kommen mehreren Aftermoſen zu.

gg) Fucus virgatus.

Norweg. Kierringhaar.

Fugax.

Abfallend, bald verſchwindend; im Gegengenſatz von perennis, perſiſtens. — Fugaces; die zweyte Abtheilung der Gattung Mucor. — Fugaciſſima petala (Cardamine impatiens).

FUIRENA. [*Botan.*]

Fuirena paniculata; F. umbellata. *Rottböll.*

Eine Graspflanze, auf Surinam.

Fulcra. [*Term. botan.*]

Die Stützen; *Schwed.* Bihanget; *Engl.* Props, ſupports; *Franz.* Les ſupports; *Port.* Fulcros. — Diejenigen Theile einer Pflanze, welche zu derſelben Aufrechthaltung, Bedeckung, Vertheidigung &c. dienen. — Stipula, Bractea, Vagina, Spatha, Aſcidium (Schlauch), Ampulla, Ligula, Involucrum, Volva, Annulus, Pileus, Induſium, Cirrhus, Gemma, Bulbus, Propago, Gongylus, Glandula, Spina, Aculeus, Ariſta, Pilus.

Fulcratus, a, um; Geſtützt. — Fulcratus ramus, caulis (Ficus; Rhizophora). — Fulcratum femur (Mordella).

FULGORA. [*Entom.*]

Deutſch. Der Laternträger; die Fackelfliege; der Leiermann.
Holl. Lantarendraager; Liereman.
Dän. Lygtedrageren.
Schwed. Lycktmaſk.
Engl. The lanthorn-fly.
Franz. La mouche porte-lanterne; le lucifer.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Hemiptera. Vor der Stirn haben ſie eine groſſe hornichte Blaſe, welche im Dunkeln einen hellen Schein von ſich giebt. Bey dem Surinamſchen Laternträger (F. laternaria), welcher zugleich die gröſste Art iſt, iſt die Blaſe gröſſer, als der übrige Körper, und der Schein ſo hell, daſs die Wilden ihn des Nachts, wenn ſie reiſen, ſtatt einer Leuchte gebrauchen. Das Vermögen, zu leuchten bekommen ſie erſt nach ihrer letzten Verwandelung. Vor dieſer Verwandlung häuten ſie ſich erſt, und fliegen ſehr geſchwinde, mit einem Geräuſch, das wie eine Leyer klingt. — Die meiſten Arten ſind ausländiſch. — Die übrigen Namen findet man im Index.

FULICA. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Grallae.

a) Fulica aterrima.

Fulia alia, diabolus marinus. *Aldrov.*

Deutsch.	Das grössere Bläſshuhn, der Bläſsling; das ſchwarze Waſſerhuhn; der Timpahn; das Fluſsteufelchen.
Engl.	The greater coot.
Franz.	La macroule; la grande foulque; le diable de mer.
Ital.	La folaga maggiore.
Span.	La fulga; el diablo de mar grande.

Iſt etwas gröſſer, als die folgende Art, ſonſt wenig von derſelben verſchieden; das Fleiſch der Jungen iſt ein mittelmäſſiges Eſſen, das der Alten aber kaum zu genieſſen.

b) Fulica atra.

Fulica; Phalaris.

Deutsch.	Das gemeine Waſſerhuhn; das kleine Bläſshuhn, Bläſs, Bläſschen, Bläſsente, Bläſsling, Bleſsling, Bleſsing, Bläschen, Bläſſel, Blaſſe, Bleſt; Belch, Belchine, Bölcher, Bellhenne; Rohrhenne; (Hagelgans, Heergans; Tauchhuhn); Schwarztäucher; Horbel; Forn, Florn; Pfaff; Kritſchſchärbe; Höllſine; Zapp.
Holl.	Koet, Meyrkoet.
Dän.	(*Norw.*) Blæsand, Blishöne, Vandhöne; Sota, Soten.
Schwed.	Blåsklacka.
Engl.	The coot; the common coot. *Welſh.* Jar ddwfr foel.
Franz.	La foulque, la morelle; la poule d'eau; *vulgariem* judelle. *Alt* Foucque, foulcre, joudarde, belleque. *Picardie* Blerie.
Ital.	Follega, follata, folaga, fulca; polon.
Span.	La focha; el diablo de mar.
Port.	A gaivota.
Ruſſ.	Lyſucha; Wodenaja Kuriza; Liſenok.
Poln.	Lyska.
Krain.	Lisca.
Ungr.	Szártsa.
Baſchkir.	Kara Urduk.
Kirgiſ.	Kaſſaldak.
Kalmuk.	Chara Gulſun.
Tunguſ.	Nittabuk.

Hat ungefähr die Gröſſe eines gemeinen Huhns; die meiſte Zeit lebt dieſer Vogel im Waſſer, am Tage hält er ſich zwiſchen Bieſen und Rohrgebüſchen verborgen, des Nachts fliegt er ſtark und ziemlich hoch von einem ſtehenden Waſſer, welches er dem Fluſswaſſer vorzieht, zum andern; nährt ſich von Fiſchen, Waſſerinſecten und Würmern; das Fleiſch iſt eben keine ſonderliche Speiſe, es riecht nach dem Pfuhl, und hat einen thranichten Beygeſchmack; in katholiſchen Ländern pflegt es, wegen ſeines vorgegebenen kalten Blutes, an Faſttagen auf den Tiſch zu kommen.

c) Fulica chloropus.

Deutsch.	Das Rothbläſschen; die Waſſerhenne; der Grünfuſs.
Holl.	Waterhoentje.
Engl.	The common water-hen, or moorhen; the common gallinule. *Welſh.* Dyfriar.
Franz.	La poule d'eau.
Ital.	Il porzanone.
Span.	La polla de agua.
Port.	A gallinha aquatica.
Ruſſ.	Tschertowa Kuriza.
Poln.	Kulyk zielonemi negami.

Lebt an den Gewäſſern, Flüſſen und Seen; ſchwimmt ſehr gut, begiebt ſich aber nicht oft ins Waſſer; nährt ſich von Fiſchen, Inſecten und Waſſerpflanzen; das Fleiſch iſt ſchmackhaft.

d) Fulica fiſtulans.

Le glout. *Buffon.*

In Deutſchland und im Elſaſs, an den Flüſſen und Teichen; giebt einen pfeifenden Laut von ſich.

e) Fulica flaviroſtris.

Smirring.

In Deutſchland.

f) Fulica flaviroſtris.

Favorite de Cayenne.

g) Fulica fusca.

Deutsch.	Das Waſſerhühnchen.
Franz.	La poulette d'eau. *Variet.* La grande poule d'eau, ou porzaue.
Ital.	Porzana.

h) Fulica maculata.

Matkneltzel, Matkern.

In Deutſchland, in Pfuhlen und Sümpfen.

i) Fulica maderaſpatana.

L'Angoli. *Buffon.*

k) Fulica mexicana.

Yoboalcoachillin.

l) Fulica naevia.

Ital.	La grinetta.

m) Fulica porphyrio.

Deutsch.	Der Sultan; das Purpurhuhn.
Engl.	The purple water-hen.
Franz.	La poule-Sultane. Taléve de Madagaſcar.

Ital.

Ital. Il pollo ſultano.
Span. El calamon.
Ruſſ. Buik (*d. i. Ochſe; wegen ſeines Geſchreys*).

Ein prächtiger Waſſervogel, von der Gröſſe eines Huhns; die Alten nannten ihn Porphyrio, er war bey ihnen ſo beliebt, daſs ſie ihn in den Tempeln zur groſſen Zierde frey herumlaufen lieſſen; nährt ſich von Fiſchen und Vegetabilien; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaſt, und wird in Perſien häufig gegeſſen.

n) Fulica purpurea.

Quachitlo; Acintli; Yacacinthli.

In Neuſpanien; kräht wie ein Hahn; nährt ſich von Fiſchen; iſt ſchmackhaſt.

Fuliginoſus, a, um; Ruſſig, Ruſsfarbig.

Fulminantes oculi; blitzende Augen, ſehr lebhafte Augen.

Fulvus, a, um.

Deutſch. Rothgelb; rothfalb, fahl.
Holl. Rosgeel.
Dän. Rödgul.
Schwed. Blekröd.
Engl. Fallow.
Franz. Fauve.
Ital. Fulvo.
Span. Leonado, fulvo.
Port. Aleonado; louro.

FUMARIA, [*Botan.*]

Eine mit Hypecoon und Chelidonium verwandte Pflanzengattung.

a) Fumaria bulboſa.

[Radix cava herbariorum.]

Deutſch. Der knollige Erdrauch; runde Hohlwurzel; Herzwurz; Helmwurz; Frauenſchuh; Taubenkropf; Löwenmäulerl; Farrnſaame; Donnerfluch; *Oeſtreich.* Giggerahaaner.
Holl. Bolwortelige duivekervel; Boontjes holwortel.
Dän. Huulroed, Hanekam.
Schwed. Hålrot.
Engl. The bulbous fumitory.
Franz. La fumeterre bulbeuſe.
Ital. Fummoſterno bulboſo.
Span. Violeta bulboſa.
Port. Fumaria bolboſa.
Ungr. Tavaszi Gerez deske; Lyikas-ir.
Kamtſch. Mytymyt. *Gmelin.*
Japan. Nonigi. *Thunberg.*

An offenen Waldſtellen, Hecken, in bedeckten Gegenden &c.; officinel.

b) Fumaria officinalis.

Deutſch. Der officinelle Erdrauch; der gemeine oder gewöhnliche Erdrauch; Alprauch, Alpraute, Feldraute, wilde Raute, Ackerraute, Erdkraut, Feldkraut; Taubenkopf, Taubenkerbel, Katzenkerbel, Grünwurzel, Nonnenkraut, Krätzheil, Fimſtern.
Holl. Gemeene Duivekervel; Aardrook; Gryſekom.
Dän. Jordrög; *Norland.* Aakerſiſſel.
Schwed. Jordrök.
Dal. Åkerrök.
Veſsman. Gallgräs.
Engl. The common fumitory, or earthſmoak.
Anglſ. Cuntheare.
Welſh. Mwg y ddaiar, Pwff y ddaiar, Cwd y mwg.
Franz. La fumeterre officinale; coridalo.
Span. Palomilla, palomina, filomoſtèrra.
Port. Fumaria, fumiterra, fumo da terra; herva molarinha, ou moleirinha.
Ruſſ. Semlanja Orech.
Poln. Rutka ptaſza albo polna.
Böhm. Gedrutka; Plana ruta.
Ungr. Föld-füſt-fü.
Ehſtn. Emma Tus; *Dörpt.* Punnard.
Japan. Fingoſakf; Karas no ninſin.

In den Gärten, auf den Fruchtfeldern, in den Weinbergen &c., wächſt dieſe, wegen ihres Gebrauchs in der Medizin, ſehr bekannte Pflanze. — Der Urſprung der faſt in allen Sprachen gleichbedeutenden Benennung iſt ungewiſs.

Fundus; [*Term. anatom.*]

Der Grund oder Boden, z. B. acetabuli, uteri, veſicae urinariae, veſicae felleae, ventriculi &c.

FUNGI. [*Botan.*]

Deutſch. Die Schwämme, oder Pilze.
Holl. Paddeſtoelen, of Kampernoeljes. Duivelsbrood; *Braband.* Weijer.
Dän. Svampene; Sop, Saap; Paddehat, Skurvehat; *Island.* Sveppur.
Schwed. Svampar; *V. Gothl.* Sopp; *Jemtl.* Syppa, Såpp, Tjuk.
Engl. The muſhrooms; *Anglſ.* Svamm; *Schottl.* paddockſtool; *Devonſhire* pickſeyſtool; *zuweilen* toadſtool; *Welſh.* Madarch.
Franz. Les champignons.
Ital. Funghi.
Span. Los hongos.
Port. Os fungos.
Ruſſ. Grib.

Poln. Grzyb.
Böhm. Hauba, Hljwa.
Serb. Grib, Rib.
Ungr. Gomba.

Diesen Namen führt eine eigne Pflanzenklasse in den meisten Systemen und Methoden. — Im Sexualsystem ist es der Name der letzten Abtheilung der (24sten) Klasse Cryptogamia. — In desselben natürlicher Methode ist es die achtundfunfzigste Ordnung, und besteht aus folgenden Gattungen: Agaricus; Boletus; Hydnum; Phallus; Clathrus; Helvella; Clavaria; Peziza; Lycoperdon; Byssus; Mucor. — Die neueren Botaniker haben sich mit diesem Theil der Pflanzenkunde vor andern am meisten beschäftigt, und viele darunter haben sich durch Fleiss und Scharfsinn einen unsterblichen Namen erworben; die Väter sind Micheli und Dillenius.

Funiculus. [*Term. anat.*]

Eine Schnur, Strenge, Strang; *a)* seminalis, die Samenschnur; *b)* umbilicalis, die Nabelschnur. — Man sehe die Beywörter.

Furcae. [*Term. botan.*]

Gabeln, Zacken; *Holl.* Vorken; *Schwed.* Gafflar; *Engl.* forks; *Franz.* fourchettes; *Port.* forquilhas. Eine Art Waffen (arma), womit verschiedene Pflanzen versehen sind; Dornen, welche in zwey oder drey Zacken getheilt sind (Furcae bifidae, trifidae). — Beyspiele: Berberis, Ribes, Gleditsia, Mesembryanthemum, Osteospermum, Ballota, Barleria, Fagonia, Poterium.

Furcatus, a, um; gezackt, mit Zacken oder Zinken versehen; *Holl.* gevorkt; *Schwed.* gaffellik; *Engl.* forked; *Franz.* fourchu; *Port.* aforquilhado. — Fucata cauda; Furcata pinna; Furcatae larvae. — Furcata frons; (Jungermannia furcata); Furcata seta (Leontodon hispidum).

Furfuraceus, a, um; Kleyenartig; *Holl.* zemelachtig, zemelig; *Port.* furfuraceo &c. — *Furfurosus, a, um*; Kleyig.

FURIA. [*Verm. intest.*]

Furia infernalis.

Deutsch. Die höllische Furie; der Höllendrache, der Tollwurm, der Mordwurm, der Brandwurm; der Zirkelwurm.
Holl. De Viver; De Moord; Dolle worm; Helsche worm.
Schwed. Skåttpill; Dödskott.
Finnl. Laukaus-nuäli.

Ein fadenförmiger Wurm, der auf die blosse Haut der Menschen und Pferde fallen und sich geschwinde einbohren soll; anfänglich, sagt man, ist die darauf erfolgende Empfindung wie ein Nadelstich, bald darauf aber entstehen die heftigsten Schmerzen und Brandflecken, mit einem Entzündungsfieber begleitet; zuweilen muss man am nämlichen Tage, auch wohl in der nämlichen Stunde sterben, wenn nicht der Wurm schleunigst herausgezogen, oder das Fleisch mit dem Wurm ausgeschnitten wird. Dergleichen Brandflecken heissen in Westbothnien *Skått*, in Finnland *Kåskema* oder *Laukaus-tauti*, in Russland *Jaszua*, bey den Kalmucken *Mohmo*. — Die Geschichte dieses Wurms ist noch sehr zweifelhaft und dunkel; Einige wollen ihr gar keinen Glauben beymessen. Andre wünschen, dass die Sache genauer untersucht werde.

Furvus, a, um; Russfarbig.

Fuscus, a, um.

Deutsch. Braun; dunkelbraun, tiefbrun.
Holl. Bruin, donkerbruin.
Dän. Bruun, Mörkebruun.
Schwed. Brun, Mörkbrun.
Engl. Brown; dark brown.
Franz. Brun; brun obscur.
Ital. Bruno, fosco.
Span. Fuco, tostado.
Port. Fusco, pardo, moreno, trigueiro.

Fuscescens; Bräunlich, was ins Braune fällt.

Fusco-cinereus; *Fusco-maculatus*; *Fusco-griseus*; *Fusco-nebulosus*; *Fusco-purpureus* &c.

Fusibilis; Schmelzbar; Lapides fusibiles.

Fusiformis; e.

Spindelförmig; *Holl.* spilrondachtig; *Schwed.* tottlik; *Engl.* spindleshaped; *Franz.* fusiforme; *Port.* fusiforme. — Fusiformis testa (Voluta mitra); Fusiforme corpus; Fusiforme femur; Fusiformes antennae; Fusiformes larvae. — Fusiformis radix (Daucus carota; Pastinaca sativa); Fusiforme folium (Crassula rubens).

HAMBURG,
gedruckt von Conrad Müller.
1793.

KÖNIGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Nemnich, Philipp Andreas, 1764-1822

Philipp Andr. Nemnich's Allgemeines Polyglotten-Lexicon der Naturgeschichte mit erklärenden Anmerkungen

Bd.: 1.

Hamburg (1795)

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- 4 Nat 270 -1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11220499-0
VD18 11208937-004